Der Lutheraner.

Gottes Wort und Luthers Lehr vergehet nun und nimmermehr.

Dreiundfünfzigster Jahrgang.

1897.



St. Louis, Mo.
CONCORDIA PUBLISHING HOUSE.
1897.

Register für den dreiundfünfzigsten Ja

A. Lehr- und Wehr-Artikel.

B. Predigten.

C. Aus Kirche und Welt.

…gister für den dreiundfünfzigsten Jahrgang des „Lutheraner“.

…r- und Wehr-Artikel.

B. Predigten.

…us Kirche und Welt.

D. Aus der Mission.

Seite

E. Ordinationen und Einführungen.

F. Nekrologisches.

1. Ehrengedächtnisse.

2. Todesanzeigen.

G. Allerlei.

H. Recensi

H. Recensionen.



Herausgegeben von der Deutschen Evan
Redigirt von dem Lehre

53. Jahrgang. St. Lou

Vorwort.

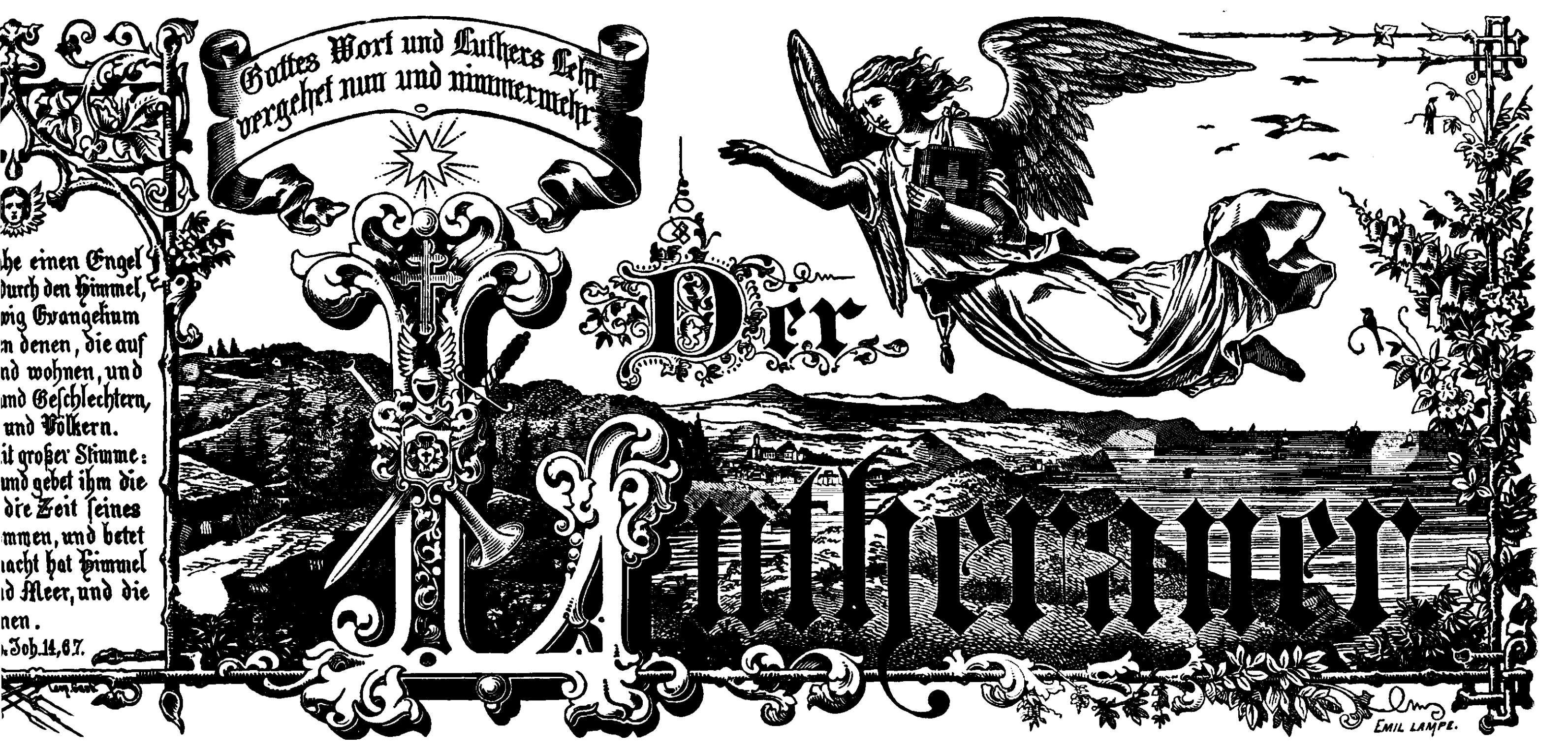
Vor nunmehr fünfzig Jahren schrieb der damalige Herausgeber des „Lutheraner", der selige Dr. Walther, in der ersten Nummer des neuen Jahrgangs dieses Blattes, folgende Worte: „Mit der gegenwärtigen Nummer beginnen wir den dritten Jahrgang unsers Blattes. Wir thun dies mit einer Freudigkeit, die wir, wir gestehen es, bei dem Beginn der beiden ersten Jahrgänge nicht hatten. Nicht daß das Vertrauen auf unsere Kräfte gewachsen wäre! Was uns so freudig macht, ist vielmehr dies, daß wir jetzt ganz augenscheinlich den HErrn selbst die Sache fördern sehen, welcher dieses unser Blättlein gern an seinem geringen Theile dienen möchte."

Was war denn geschehen, daß Walther so freudig und zuversichtlich sein konnte? Lassen wir ihn selbst reden. Nachdem er in jenem Vorwort des längeren den damaligen traurigen Zustand der lutherischen Kirche in America geschildert, und der Aufgabe des „Lutheraner", auf die Nothwendigkeit einer aufrichtigen Rückkehr zur Reformation hinzuweisen, gedacht hatte, fährt er fort: „Das Interesse für Sachen der Lehre, das bisher fast ganz ertödtet war, ist wieder rege geworden. Luthers Schriften werden wieder aus dem Staube hervorgesucht, wieder aufgelegt und dem Volke in die Hände gegeben. Die Bekenntnißschriften unserer Kirche kommen aus der Nacht, die sie verdeckte, wieder an das Tageslicht; man hört mehr und mehr auf, sich ihrer zu schämen; man liest sie wieder, macht die Leser der Zeitschriften wieder mit ihnen bekannt, druckt sie zum Theil wieder ab und beruft sich auf sie. Der fleischliche Friede, in dem man bisher so süß schlummerte, will sich nicht mehr halten lassen. Ein großer Kampf ist ausgebrochen, der von Tag zu Tag allgemeiner wird. Allenthalben gehen Scheidungen vor, zugleich zeigt sich aber auch unter den Rechtgläubigen das entschiedene Verlangen nach der innigsten Zusammenschließung. Wir stehen offenbar an den Pforten der allerwichtigsten und, wie wir zu Gott fest hoffen, heilsamsten Entscheidungen für unsere Kirche."

Was Walther damals so hoffnungsfreudig aussprach, ist durch Gottes Gnade und Hülfe in Erfüllung

gegangen.
dene Ve
nach der
bald verw
geschrieben
des Jahre
zwei berat
scher Past
Verbindun
und zugle
rische Syn
Vorberath
gediehen,
Jahrgang
öffentlicht
Annahme
brachte der
die folgen
gelisch-lut
anderen S
nach Dom.
Illinois."
diesem Ta
ihren Gem
letzten Con
theilgenom
tes Namen
öffentlicher
sächlich
rische S
anderen
Spitze die
Herausgeg
nun von d
an: „Der
schen evan
Ohio und
Walther."

Seit die
unserer Sy
ches seiner
unsere Sy
Lehre des
kenntnißsch



sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

. St. Louis, Mo., den 12. Januar 1897. No. 1.

orwort.

nfzig Jahren schrieb der damalige
Lutheraner", der selige Dr. Wal-
ummer des neuen Jahrgangs die-
e Worte: „Mit der gegenwärtigen
wir den dritten Jahrgang unsers
n dies mit einer Freudigkeit, die
, bei dem Beginn der beiden ersten
tten. Nicht daß das Vertrauen
gewachsen wäre! Was uns so
vielmehr dies, daß wir jetzt ganz
HErrn selbst die Sache fördern
s unser Blättlein gern an seinem
nen möchte."

geschehen, daß Walther so freudig
in konnte? Lassen wir ihn selbst
: in jenem Vorwort des längeren
urigen Zustand der lutherischen
geschildert, und der Aufgabe des
die Nothwendigkeit einer aufrich-
Reformation hinzuweisen, gedacht
„Das Interesse für Sachen der
ast ganz ertödtet war, ist wieder
uthers Schriften werden wieder
vorgesucht, wieder aufgelegt und
ände gegeben. Die Bekenntniß-
rche kommen aus der Nacht, die
: an das Tageslicht; man hört
, sich ihrer zu schämen; man liest
ie Leser der Zeitschriften wieder
druckt sie zum Theil wieder ab
ie. Der fleischliche Friede, in dem
schlummerte, will sich nicht mehr
großer Kampf ist ausgebrochen,
allgemeiner wird. Allenthalben
vor, zugleich zeigt sich aber auch
bigen das entschiedene Verlangen
usammenschließung. Wir stehen
rten der allerwichtigsten und, wie
ffen, heilsamsten Entscheidungen

mals so hoffnungsfreudig aus-
es Gnade und Hülfe in Erfüllung
gegangen. Insonderheit hat sich das „entschiedene Verlangen unter den Rechtgläubigen nach der innigsten Zusammenschließung" bald verwirklicht. Hatten doch, schon ehe diese Worte geschrieben wurden, im Frühjahr und im Sommer des Jahres 1846 in St. Louis und in Fort Wayne zwei berathende Conferenzen rechtgläubiger lutherischer Pastoren stattgefunden, auf welchen eine engere Verbindung aller treuen Lutheraner besprochen wurde und zugleich die Grundzüge für eine wahrhaft lutherische Synodalverfassung entworfen wurden. Diese Vorberathungen und Vorarbeiten waren schon so weit gediehen, daß eben in jener ersten Nummer des dritten Jahrgangs des „Lutheraner" dieser Entwurf veröffentlicht und den Gemeinden zur Besprechung und Annahme unterbreitet werden konnte. Bald darnach brachte der „Lutheraner", einer Vereinbarung gemäß, die folgende Bekanntmachung: „Die deutsche evangelisch-lutherische Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten hält ihre erste Sitzung am Montag nach Dom. Jubilate, den 26. April 1847, in Chicago, Illinois." Demzufolge versammelten sich auch an diesem Tage in Chicago eine Anzahl Pastoren mit ihren Gemeindedeputirten, und diejenigen, die bei der letzten Conferenz an der Abfassung der Constitution theilgenommen hatten, unterzeichneten hierauf in Gottes Namen mit ihren Deputirten diese Verfassung in öffentlicher Sitzung und gründeten damit thatsächlich die „deutsche evangelisch-lutherische Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten". Und hatte bis dahin an der Spitze dieses Blattes gestanden: „Der Lutheraner. Herausgegeben von C. F. W. Walther", so hieß es nun von der ersten Nummer des vierten Jahrgangs an: „Der Lutheraner. Herausgegeben von der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, redigirt von C. F. W. Walther."

Seit dieser Zeit ist der „Lutheraner" das Organ unserer Synode. Fünfzig Jahre lang hat er als solches seiner Aufgabe gewartet. In seinen Spalten hat unsere Synode die von ihr geführte Lehre, die reine Lehre des göttlichen Wortes, wie dieselbe in den Bekenntnißschriften der lutherischen Kirche klar dargelegt ist, bekannt; hat aber auch die Wahrheit gegen die Verfälschungen und Angriffe der Ungläubigen, Falschgläubigen und Schwärmer vertheidigt. Der „Lutheraner" hat den Synodalgliedern fort und fort Kunde gebracht von allen Angelegenheiten des Reiches Gottes überhaupt und ihrer Synode im Besonderen, insonderheit von ihren Lehranstalten und Missionen, hat Freud und Leid aus dem Synodalkreise berichtet und sonst noch mitgetheilt, was zu Nutz und Frommen seiner Leser dienen konnte.

Auch in dem mit dieser Nummer beginnenden dreiundfünfzigsten Jahrgang wird der „Lutheraner" mit Gottes Hülfe seiner Aufgabe als Synodalorgan treu bleiben. Er will keinen andern Weg gehen als denjenigen, den ihm schon unsere nun in Gott ruhenden Väter, die Gründer unserer Synode, gewiesen haben, in der Gewißheit, daß dieser Weg, wie bisher, so auch fernerhin, zum Heil unserer Synode und der ganzen Kirche ausschlagen wird. So wird er fortfahren, das Panier der reinen Lehre hoch zu heben und durch regelmäßig erscheinende Lehrartikel seine Leser in der Erkenntniß derselben immer fester zu gründen suchen. Neben dem Lehren darf er aber auch das Wehren nicht unterlassen. Er muß auch fernerhin Irrthümer in Lehre und Leben, insonderheit diejenigen, die in unsere lutherischen Gemeinden und Familien einzudringen drohen, aufdecken, mit Gottes Wort beleuchten und bekämpfen. Dafür hat er Gottes Befehl, dafür ist ihm Vorbild Christi und der heiligen Propheten und Apostel Beispiel, dazu bringt ihn die Liebe zu den Irrenden und Verführten. Er kämpft ja nicht aus Rechthaberei und Eigensinn, nicht um menschliche Dinge und Meinungen, wie ihm schon vorgeworfen worden ist und vielleicht auch künftighin wird beigemessen werden, sondern für Gottes Wahrheit und Ehre und für der Menschen Heil und Seligkeit. Darum soll auch solches Wehren mit Gottes Hülfe allezeit in der Wahrheit und in der Liebe geschehen. Und hat unsere Synode schon auf ihrer ersten Versammlung den Beschluß gefaßt: „In der dem Redacteur" (des „Lutheraner") „zu ertheilenden Instruction soll demselben empfohlen werden, mehr als bisher die Vorkommnisse auf dem kirchlichen Gebiete dieses Lan-

des zu berücksichtigen“: so soll gewiß auch jetzt noch nach dieser Weisung gehandelt werden. Namentlich wird unser Blatt unter der „Kirchlichen Chronik“ Nachrichten bringen aus unserm eigenen, großen Synodalgebiet und von unsern von Gott so reich gesegneten Missionsfeldern. Was aber sonst noch in seinen Spalten Aufnahme findet, das soll alles der Belehrung und Erbauung, der Ermahnung und Tröstung unserer lieben Christen dienen.

Doch in diesem Jahre erwächst dem „Lutheraner“ noch eine besondere Aufgabe. Unsere Leser wissen es schon und haben es in Vorstehendem wieder gehört, daß in einigen Monaten fünfzig Jahre werden verflossen sein, seitdem unsere Synode ins Leben getreten ist. **Das halbhundertjährige Jubiläum unserer Gemeinschaft steht bevor.** Da will denn dieses Blatt auch an seinem Theile dazu beitragen, die Herzen seiner Leser recht zu erwärmen zum Lob und Dank gegen Gott für die sonderliche Gnade, die uns in unserer Synodalverbindung widerfahren ist. Die Gründe für die Bildung eines Synodalverbandes und die Zwecke, die dabei ins Auge gefaßt wurden, haben unsere Väter in dem ersten Capitel der Constitution unserer Synode in folgenden Worten niedergelegt: „1. Das Vorbild der apostolischen Kirche. (Apost. 15, 1—31.) 2. Der Wille des HErrn, daß sich die mancherlei Gaben zum gemeinsamen Nutz erzeigen sollen. (1 Cor. 12, 4—31.) 3. Vereinte Ausbreitung des Reiches Gottes und Ermöglichung und Förderung besonderer kirchlicher Zwecke (Seminar, Agende, Gesangbuch, Concordienbuch, Schulbücher, Bibelverbreitung, Missionsarbeiten innerhalb und außerhalb der Kirche 2c.) 4. Erhaltung und Förderung der Einheit des reinen Bekenntnisses (Eph. 4, 3—6. 1 Cor. 1, 10.) und gemeinsame Abwehr des separatistischen und sectirerischen Unwesens. (Röm. 16, 17.) 5. Schützung und Wahrung der Rechte und Pflichten der Pastoren und Gemeinden. 6. Herbeiführung der größtmöglichen Gleichförmigkeit im Kirchenregiment.“ Diese Zwecke sind erreicht worden über Bitten und Verstehen. Das liegt wie ein Wunder vor den Augen eines Jeden, der nur sehen will. Was unsere Väter vor fünfzig Jahren gründeten, hat nicht nur die Stürme der Zeit, die bisweilen gar heftig tobten, überdauert, sondern ist wunderbar gewachsen und hat sich mächtig ausgebreitet. Aus kleinen und bescheidenen, ja, fast kümmerlichen Anfängen ist eine große und weitverzweigte Gemeinschaft herangewachsen. Aus den zwölf stimmberechtigten und zehn berathenden Pastoren und sechzehn Gemeinden, die sich damals in Chicago der Synode anschlossen, sind es im Laufe der Jahre gegen 1400 Pastoren und im Ganzen über 1900 Gemeinden geworden. Doch dieses äußerliche Wachsthum ist nicht die Hauptsache. Auch irrgläubige Gemeinschaften haben sich bisweilen mächtig ausgebreitet. Was uns vor allem zum Loben und Danken bewegen muß, ist dieses, daß wir bis auf diesen Tag **durch die Einheit und Reinheit des Glaubens und Bekenntnisses aufs innigste verbunden sind**, daß in unserer Mitte keine falsche Lehre geführt wird, nicht verschiedene Richtungen vertreten sind. Daß dieses höchste Gut erhalten und gefördert worden ist, und daß wir dasselbe genießen, haben wir der vor fünfzig Jahren nach Gottes Willen und gemäß Gottes Wortes geschehenen Zusammenschließung zu verdanken. Und durch dieselbe ist es auch allein möglich gewesen, die andern in der Verfassung angegebenen Zwecke zu erreichen. Daß, zum Beispiel, unsere Gemeinden mit Freuden auf eine ganze Reihe höherer Lehranstalten blicken dürfen, in denen rechtgläubige, christliche Prediger und Lehrer ausgebildet werden, die ihnen einst in Kirche und Schule dienen sollen, daß wir eine große Anzahl in der Lehre gesunder, trefflicher Kirch-, Schul- und Erbauungsbücher haben, daß Luthers Sämmtliche Schriften in einer schönen Ausgabe wieder aufgelegt werden, daß verschiedene deutsche und englische kirchliche Zeitschriften in Tausenden und Zehntausenden von Exemplaren verbreitet werden, daß insonderheit das herrliche Werk der Ausbreitung des Reiches Gottes durch die Mission solchen gesegneten Fortgang genommen und solchen Umfang gewonnen hat bis auf den heutigen Tag, konnte nur geschehen durch den Zusammentritt unserer Gemeinden zu einem Ganzen in der Synode. Und wer vermöchte recht den vielfachen, großen Segen zu schildern, der uns allen durch unsere rechtgläubige Synodalverbindung erwachsen ist?

Dafür sollen und wollen wir aber preisen und ehren, nicht die Väter und Gründer unserer Synode, die nur die menschlichen Werkzeuge in der Hand eines Höheren waren, sondern vielmehr den, dem allein alle Ehre gebührt, unsern gnädigen und liebreichen Gott und Vater, der zu dem Werk, das in seinem Namen begonnen worden ist, zu allem Pflanzen und Begießen seiner treuen Knechte, überschwänglich Segen und Gedeihen gegeben hat. Zu seinem Thron wollen auch alle Leser dieses Blattes eifrig Herzen und Hände emporheben, daß der „Lutheraner“ auch in diesem Jubeljahr unserer Synode seine Aufgabe als Synodalorgan treulich und segensreich erfüllen möge zur Ehre des HErrn und zum Heile seiner Kirche!

L. F.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

B. Wer ist der wahre Gott?

a. Gott ist der eine einige Gott.

Wir haben gehört, was Gott ist: ein Geist, ewig, allmächtig, allwissend, allgegenwärtig, heilig, gerecht, barmherzig, wahrhaftig. Jetzt fragen wir, **wer der wahre Gott ist?**

Aber warum fragen wir, wer der wahre Gott ist? Gibt es denn mehr als Einen Gott? Gibt es etwa Einen, der der **wahre** Gott ist, und dann noch einen oder mehr andere, die zwar auch Gott oder Götter sind, aber von denen doch keiner der eigentliche wahre Gott ist?

Das sei ferne! Es gibt nicht mehr als Einen Gott. Und es gibt nicht andere Götter außer dem Einen Gott.

Mose bezeugt das dem Volke Israel mit hohem Ernste und spricht: „So sollst du nun heutiges Tages wissen und zu Herzen nehmen, daß der HErr ein Gott ist oben im Himmel und unten auf Erden, **und keiner mehr.**“ 5 Mos. 4, 39. Und durch Jesaias spricht der HErr, der König Israel und sein Erlöser, der HErr Zebaoth selbst: „**Ich bin der Erste und Ich bin der Letzte, und außer Mir ist kein Gott.**“ Jes. 44, 6. Und wiederum spricht Mose: „Höre, Israel, der HErr, unser Gott, **ist ein einiger HErr** [...] Paulus schreibt, „daß k[...] ohne der einige“. 1 [...] schreibt er: „Ein Got[...] aller.“ Eph. 4, 6. Un[...] Gott, und Ein Mittler [...] Menschen, nämlich der [...] 1 Tim. 2, 5.

Fürwahr, es gibt nur E[...] der Geist ist, nur Einen E[...] Einen Allwissenden, Einen [...] Heiligen und Gerechten, E[...] Wahrhaftigen.

Wie sollte es auch and[...] Leben selbst und alles Gu[...] nen Brunn und Quell un[...] ist, — wie sollte da noch ei[...] Ihm? Es ist nur Ein Got[...]

Und dieses Eine göttlic[...] **und ungetheilt und** [...]

Was das heißt, wollen [...] und Widerspiel klar zu m[...]

Ein **Körper** ist etwa z[...] ren Theilen oder Stücken, [...] setzung und Verbindung [...] per ausmachen. Keines [...] ist dieser Körper; aber w[...] und verbunden sind, so i[...] Körper. Gott hat diese [...] sammengefügt, daß aus [...] dieser Körper geworden ist [...] menschlichen Körper. M[...] aus wie vielen Theilen [...] sammengesetzt ist. — We[...] aus mehreren Theilen od[...] ist, so mag er auch wohl [...] trennt und zertheilt und [...] einzelnen Theile und St[...]

Bei Gott aber ist das [...] ist ein reiner Geist. Go[...] aus mehreren Theilen od[...] Gottes Wesen ist ganz ei[...] **der Ich sein werde**“, [...] Gott hat das Leben in Ih[...] und alles Lebens Brunn [...] erst aus mehreren Theil[...] gesetzt und geworden sein? [...] gesetzt haben? Was fü[...] vor Ihm dagewesen sein [...]

Weil nun Gottes Wes[...] mehreren Theilen und [...] so gibt es auch kein Thei[...] lichen Wesens. Das ver[...] ganz ungetheilt und unz[...]

Aber noch etwas: W[...] zelnen Bestandtheile etn[...] kann, so kann ein ganze[...] auch halbirt und in drei, [...] theilt werden. — Gott al[...] Es kann nicht Theile, zw[...] Woimmer der einige Go[...] getheilt. Auch in dieser [...] ungetheilt und unzertren[...]

Hast du das verstand[...] O, wir meinen nicht, [...] verstehen könnte. Mit al[...] wollen wir nur falschen [...] Gott vorbeugen.

im Beispiel,
ganze Reihe
denen recht-
ausgebildet
chule dienen
Lehre gesun-
ungsbücher
ten in einer
n, daß ver-
Zeitschriften
Exemplaren
rrliche Werk
die Mission
und solchen
utigen Tag,
entritt unse-
ynode. Und
en Segen zu
echtgläubige

preisen und
rer Synode,
Hand eines
m allein alle
reichen Gott
inem Namen
nd Begießen
Segen und
hron wollen
n und Hände
ch in diesem
e als Syno-
en möge zur
Kirche!
L. F.

**des luthe-
gemeinen**

t?
ott.
Geist, ewig,
heilig, gerecht,
dir, wer der

ihre Gott ist?
Gibt es etwa
nn noch einen
t oder Götter
entliche wahre

hr als Einen
er außer dem

el mit hohem
heutiges Tages
HErr ein Gott
den, und kei-
durch Jesaias
b sein Erlöser,
n der Erste
ußer Mir ist
ederum spricht
unser Gott,

ist ein einiger HErr." 5 Mos. 6, 4. Und Paulus schreibt, „daß kein anderer Gott sei ohne der einige". 1 Cor. 8, 4. Und abermal schreibt er: „Ein Gott und Vater unser aller." Eph. 4, 6. Und abermal: „Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus." 1 Tim. 2, 5.

Fürwahr, es gibt nur Einen Gott und HErrn, der der Geist ist, nur Einen Ewigen, Einen Allmächtigen, Einen Allwissenden, Einen Allgegenwärtigen, Einen Heiligen und Gerechten, Einen Barmherzigen, Einen Wahrhaftigen.

Wie sollte es auch anders sein? Da Gott das Leben selbst und alles Guten und alles Vollkommenen Brunn und Quell und unbegrenzte ewige Fülle ist, — wie sollte da noch ein anderer Gott sein außer Ihm? Es ist nur Ein Gott, Ein göttliches Wesen. —

Und dieses Eine göttliche Wesen ist ganz einig und ungetheilt und unzertrennlich.

Was das heißt, wollen wir an seinem Gegentheil und Widerspiel klar zu machen suchen.

Ein Körper ist etwa zusammengesetzt aus mehreren Theilen oder Stücken, welche in ihrer Zusammensetzung und Verbindung dann den betreffenden Körper ausmachen. Keines von diesen Theilen allein ist dieser Körper; aber wenn diese Theile zusammen und verbunden sind, so ist es der in Rede stehende Körper. Gott hat diese einzelnen Theile also zusammengefügt, daß aus solcher Zusammenfügung dieser Körper geworden ist. Nimm zum Exempel den menschlichen Körper. Man staunt, wenn man hört, aus wie vielen Theilen und Bestandtheilen der zusammengesetzt ist. — Weil nun ein solcher Körper aus mehreren Theilen oder Stücken zusammengesetzt ist, so mag er auch wohl wiederum zerlegt und zertrennt und zertheilt und aufgelöst werden in seine einzelnen Theile und Stücke.

Bei Gott aber ist das alles nicht der Fall. Gott ist ein reiner Geist. Gott ist nicht zusammengesetzt aus mehreren Theilen oder Stücken, wie ein Körper. Gottes Wesen ist ganz einig. „Ich werde sein, der Ich sein werde", so ist Gott. 2 Mos. 3, 14. Gott hat das Leben in Ihm selber, ist selbst das Leben und alles Lebens Brunn und Quell: wie sollte Gott erst aus mehreren Theilen und Stücken zusammengesetzt und geworden sein? Wer sollte Ihn zusammengesetzt haben? Was für Theile und Stücke sollten vor Ihm dagewesen sein?

Weil nun Gottes Wesen ganz einig und nicht aus mehreren Theilen und Stücken zusammengesetzt ist, so gibt es auch kein Theilen und Trennen des göttlichen Wesens. Das versteht sich. Gottes Wesen ist ganz ungetheilt und unzertrennlich, wie oben gesagt.

Aber noch etwas: Wie ein Körper in seine einzelnen Bestandtheile etwa wieder aufgelöst werden kann, so kann ein ganzer und unaufgelöster Körper auch halbirt und in drei, vier oder mehr Theile getheilt werden. — Gott aber ist ein Geist, kein Körper. Es kann nicht Theile, zwei oder drei, von Gott geben. Woimmer der einige Gott ist, da ist Er ganz und ungetheilt. Auch in dieser Weise ist Gottes Wesen ganz ungetheilt und unzertrennlich.

Hast du das verstanden?

O, wir meinen nicht, daß jemand Gottes Wesen verstehen könnte. Mit alle dem, was wir gesagt haben, wollen wir nur falschen und irrigen Meinungen über Gott vorbeugen.



Oder meinst du, weil die Schrift sagt, daß Gott ein Geist ist, und ewig, und allmächtig, und allwissend, und allgegenwärtig, und heilig, und gerecht, und barmherzig, und wahrhaftig, — daß Gott deshalb doch aus einzelnen Stücken und Theilen bestehe und gleichsam in einzelne Stücke und Theile zertrennt werden könne?

Lieber Freund! Alles das sind nur Strahlen, auf die Creatur fallende Strahlen der einigen, ganz ungetheilten und unzertrennlichen Herrlichkeit Gottes, welche Sein Wesen selbst und völlig unsagbar ist.

Lasse es also dabei bleiben, daß Gottes Wesen Ein einiges, ganz ungetheiltes und unzertrennliches Wesen ist, wie das auch unsere Dietrichsche Katechismusauslegung sagt in Frage 166.

„Ja", sprichst du, „das will ich. Aber ich will nun auch endlich hören, warum die Frage gestellt ist, wer der wahre Gott ist, da es doch nur Ein einiges, ganz ungetheiltes und unzertrennliches göttliches Wesen gibt."

Deinem Verlangen soll jetzt Genüge geschehen, lieber Christ. Höre denn.

Gott, der von sich geoffenbart hat, daß Er ein Geist sei und ewig und allmächtig und allwissend und allgegenwärtig und heilig und gerecht und barmherzig und wahrhaftig, und daß Er Ein einiges, ganz ungetheiltes und unzertrennliches göttliches Wesen sei,— dieser Gott hat außerdem und über dies Alles noch ein Sonderliches von sich geoffenbart. Ein so Sonderliches, so Wundersames, so Einzigartiges, aller Welt so Unerhörtes, aller menschlichen Vernunft so Unfaßbares hat Gott von sich in der heiligen Schrift noch ferner geoffenbart, daß alle Welt und alle menschliche Vernunft, die alles Andere, was wir bisher von Gott gelehrt haben, wohl zugeben mag, um eben dieser sonderlichen Offenbarung willen ruft: Nein, der Bibelgott kann doch nicht der wahre Gott sein! Und deshalb, lieber Christ, fragen wir: Wer ist der wahre Gott? Und wir wollen aller Welt und aller verderbten Vernunft zum Trotz antworten und behaupten: Ja, der Bibelgott ist der wahre einige Gott, und alle andern erträumten und erdichteten Götter sind Götzen!

Welches nun diese sonderliche Offenbarung Gottes von sich selber und wer also der wahre Gott ist, das wollen wir im nächsten Artikel zeigen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Nachrichten aus dem Missionsgebiete des Minnesota- und Dakota-Districts.

(Fortsetzung.)

Die Apostelgeschichte, in welcher der Heilige Geist selbst uns nicht nur zeigt, wie wir Mission treiben und Gemeinden gründen sollen, sondern auch wie die gegründeten Gemeinden gebaut und befestigt werden, berichtet: „Paulus und Barnabas zogen wieder gen Lystram und Iconien und Antiochiam, stärketen die Seelen der Jünger und ermahneten sie, daß sie im Glauben blieben, und daß wir durch viel Trübsal müssen in das Reich Gottes gehen. Und sie ordneten ihnen hin und her Aelteste in den Gemeinden, beteten und fasteten und befahlen sie dem HErrn, an den sie gläubig worden waren." 14, 21—23. Wir treffen hier Paulus und seinen Gehülfen auf einer Visita-

tionsreise an... Gemeinden. ... standen darin ... mahnten, im... Rath ertheilt... ordnen und ... prediger und... Missionsgebi... des Rathes f... der Regel k... von der sie l... sie auf sich a... erinnert sich ... des großen ... prediger mit ... Visitation em... westlichen Ca... tage, als unse... besuchte, sie ... leben nach G...

Nachdem ... biet beendigt... zusuchen. ... falls in Assin... Hoffenthal u... station Grens... ein ungeheur... in Begleitun... zu machen. ... und Erkundi... Am ersten ... Man passirte ... das schöne ... Thale wohne... Halbblutindi... im Verein m... ins Werk ges... nordwestliche ... lischen Regier... Qu'Apelle bu... Indianer-Re... Reisenden in ... sionsschule fr... rend der Na... Krümmungen ... "Winnipeg ... hindurch. U... Hyde Post Of... noch sechs Mei... Es heißt nun ... den wir S., ... gesehen hatte, ... nem Studirti... sofort, wer ... dann Freude. ... hört dem S... aus zwei klei... heimisch und ... Zu den Mah... dem Nachbar ... daß hier eine... schen Familie... ist also reich... handen. Ein... Die Gemeind... das Fundam... Gottesdienst ... gen Hause ein...

weil die Schrift sagt, daß Gott
ewig, und allmächtig, und all=
enwärtig, und heilig, und gerecht,
nd wahrhaftig, — daß Gott des=
lnen Stücken und Theilen bestehe
zelne Stücke und Theile zertrennt

Alles das sind nur Strahlen, auf
e Strahlen der einigen, ganz un=
ertrennlichen Herrlichkeit Gottes,
selbst und völlig unsagbar ist.
bei bleiben, daß Gottes Wesen
nz ungetheiltes und unzer=
sen ist, wie das auch unsere Die=
sauslegung sagt in Frage 166.
u, „das will ich. Aber ich will
ren, warum die Frage gestellt ist,
Gott ist, da es doch nur Ein
heiltes und unzertrennliches gött=

en soll jetzt Genüge geschehen, lie=
enn.

geoffenbart hat, daß Er ein Geist
llmächtig und allwissend und all=
ilig und gerecht und barmherzig
d daß Er Ein einiges, ganz un=
trennliches göttliches Wesen sei,—
erdem und über dies Alles noch
n sich geoffenbart. Ein so Son=
erfames, so Einzigartiges, aller
, aller menschlichen Vernunft so
tt von sich in der heiligen Schrift
art, daß alle Welt und alle mensch=
lles Andere, was wir bisher von
wohl zugeben mag, um eben die=
enbarung willen ruft: Nein, der
nicht der wahre Gott sein! Und
ist, fragen wir: Wer ist der
Und wir wollen aller Welt und
rnunft zum Trotz antworten und
Bibelgott ist der wahre einige
ern erträumten und erdichteten
!

e sonderliche Offenbarung Gottes
wer also der wahre Gott ist, das
ten Artikel zeigen.

ortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

dem Missionsgebiete des und Dakota=Districts.

(Fortsetzung.)

hte, in welcher der Heilige Geist
zeigt, wie wir Mission treiben
nden sollen, sondern auch wie die
den gebaut und befestigt werden,
und Barnabas zogen wieder gen
n und Antiochiam, stärketen die
und ermahneten sie, daß sie im
nd daß wir durch viel Trübsal
Gottes gehen. Und sie ordneten
ltefte in den Gemeinden, beteten
ahlen sie dem HErrn, an den sie
en.“ 14, 21—23. Wir treffen
inen Gehülfen auf einer Visitationsreise an. Sie besuchten die bereits gegründeten Gemeinden. Ihre Verrichtungen als Visitatoren bestanden darin, daß sie die Jünger stärkten und ermahnten, im Glauben treu zu bleiben, auch guten Rath ertheilten, wo es galt, das Gemeindeleben zu ordnen und zu regeln. Gerade auch unsere Reiseprediger und neu gegründeten Gemeinden auf dem Missionsgebiet bedürfen so sehr der Stärkung und des Rathes seitens eines erfahrenen Bruders, da in der Regel keine ältere, wohlgegründete Gemeinde, von der sie lernen könnten, in ihrer Nähe ist, sondern sie auf sich allein angewiesen sind. Schreiber dieses erinnert sich noch dankbar der reichen Erquickung und des großen Segens, den er selbst einst als Reiseprediger mit all seinen Gemeinden von einer solchen Visitation empfing. Auch für unsere Brüder im nordwestlichen Canada waren es unvergeßliche Freudentage, als unser Visitator Kuntz sie in ihrer Einsamkeit besuchte, sie stärkte und ihnen half, das Gemeindeleben nach Gottes Wort einzurichten.

Nachdem die Visitationen in Pastor Geiths Gebiet beendigt waren, galt es, Pastor Siegert aufzusuchen. Derselbe wirkt seit einem Jahre ebenfalls in Assiniboia, etwa 100 Meilen südwestlich von Hoffenthal und 25 Meilen nördlich von der Bahnstation Grenfell. Da die Reise auf der Eisenbahn ein ungeheurer Umweg ist, so beschloß unser Visitator, in Begleitung Pastor Geiths die Fahrt per Buggy zu machen. Die Karte wurde zunächst fleißig studirt und Erkundigungen über das Terrain eingezogen. Am ersten Tage wurden 50 Meilen zurückgelegt. Man passirte einige Colonien und erreichte am Abend das schöne Thal des Qu'Apelle=Flusses. In diesem Thale wohnen schon seit langer Zeit Franzosen und Halbblutindianer. Vor zehn Jahren hatten letztere im Verein mit den Indianern eine große Rebellion ins Werk gesetzt. Sie erstreckte sich über das ganze nordwestliche Territorium, wurde aber von der englischen Regierung unterdrückt. An der Stelle, wo der Qu'Apelle durch den Round Lake fließt, beginnt eine Indianer=Reservation. Hier fanden unsere müden Reisenden in einer presbyterianischen Indianer=Missionsschule freundliche Aufnahme und Quartier während der Nacht. Am nächsten Tage folgten sie den Krümmungen des Flusses auf dem gutbefahrenen "Winnipeg Trail" durch die Indianer=Reservation hindurch. Um zwei Uhr Nachmittags erreichten sie Hyde Post Office. Hier hörten sie, daß Pastor Siegert noch sechs Meilen weiter nördlich auf der Ebene wohne. Es heißt nun im Berichte weiter: Um vier Uhr fanden wir S., der weder mich noch Pastor G. jemals gesehen hatte, am Fenster seiner Lehmhütte vor seinem Studirtische sitzen in eifriger Arbeit. Er errieth sofort, wer wir seien, und seine Augen leuchteten dann Freude. Die Lehmhütte, in der er wohnt, gehört dem Sohne eines seiner Glieder und besteht aus zwei kleinen Zimmern. Wir fühlten uns bald heimisch und richteten unsere Lager zum Bleiben. Zu den Mahlzeiten wurden wir jedoch immer von dem Nachbar eingeladen. — Der Visitator erfuhr nun, daß hier eine große Colonie von über 200 östreichischen Familien, Neudorf genannt, sich befinde. Es ist also reichlich Material für unsere Mission vorhanden. Etwa 14 Familien sind bis jetzt gewonnen. Die Gemeinde hofft auf Zuwachs und hat bereits das Fundament für Kirche und Pfarrhaus gelegt. Gottesdienst und Visitation wurde in dem geräumigen Hause eines Gemeindegliedes abgehalten. Eine große Versammlung hatte sich eingefunden und nahm das Wort, das verkündigt wurde, willig und mit Freuden auf. Am Sonntag=Nachmittag war Gottesdienst in Josephburg, zwölf Meilen südlich von Neudorf. Hier halten sich bis jetzt nur drei Familien zu uns. Da zwei von diesen in Neudorf auf Besuch waren, so fand der Visitator nur eine Familie Namens Schweizer vor. Herr Schweizer hatte jedoch in seiner Nachbarschaft, wo viele Stundisten wohnen, bekannt gemacht, daß bei ihm Gottesdienst sei. Fast die ganze Brüdergemeinde sammt ihrem Pastor hatte sich eingestellt. Es waren gegen 50 Personen, von denen nur zwei zu uns gehörten, anwesend. Der Gottesdienst wurde in gewohnter Weise abgehalten und in der Predigt gezeigt, daß das Wort Gottes das höchste und unentbehrlichste Gut auf Erden sei. Die Aussichten für unsere Mission sind in Josephburg nicht glänzend, doch hofft Pastor Siegert, in der großen Colonie Neudorf noch viele gewinnen zu können und einen dritten Predigtplatz zu gründen. Er arbeitet auf einem schwierigen Felde und seufzt oft unter der großen Einsamkeit. Die Visitation war ihm eine rechte Glaubensstärkung. Der Visitator gab den beiden Brüdern in Assiniboia den Rath, sie sollten trotz der weiten Entfernung versuchen, wenigstens einmal im Jahre zusammen zu kommen, um sich gegenseitig zu ermuntern und zu erquicken. Wir aber, die wir im Vollgenuß glaubensbrüderlicher Gemeinschaft sitzen, wollen Gott bitten, daß er diese unsere fernen Brüder durch seinen freudigen Geist enthalte und sie willig mache, um Christi willen alles gern zu ertragen. — Nachdem alles besprochen und berathen war, kam die Abschiedsstunde. Pastor Geith schlug nach Ueberwindung des Trennungsschmerzes einsam den Rückweg ein durch das Qu'Apelle=Thal zur Missionsschule und heim nach Weib und Kind in Hoffenthal. Der Visitator wurde von Pastor Siegert nach Grenfell gefahren, um am nächsten Morgen in aller Frühe nach Alberta weiter zu reisen.

Unser Missionsgebiet in Alberta liegt 750 Meilen von Grenfell. Glieder aus einer unserer Gemeinden in Minnesota haben sich daselbst in der Umgegend von Edmonton niedergelassen und dann um Bedienung mit Wort und Sacrament gebeten. Einer unserer Reiseprediger aus Montana wurde beauftragt, sie zu besuchen und das ganze Gebiet zu bereisen. Seit zwei Jahren arbeitet Pastor Eberhardt in jener Gegend mit großem Erfolge. Um diese unsere nördlichsten Glaubensbrüder zu besuchen, mußte der Visitator ganz Assiniboia mit seinen endlosen, gleichförmigen Steppen durchqueren. Von Calgary, der Hauptstadt Albertas, fuhr er dann direct nördlich. Die Scenerie veränderte sich. In blauer Ferne wurden die Felsengebirge sichtbar. Auf der wellenförmigen Prairie weideten nach tausenden zählende Rinderheerden. Weideland und prächtiger Wald wechselten beständig. Am Abend erreichte er Edmonton, den nördlichsten Eisenbahnpunkt Americas und das große Centrum des canadischen Pelzhandels. Am Bahnhofe erwarteten den Visitator Pastor Eberhardt und ein Gemeindeglied Namens Schatz, in dessen gastlichem Hause für unsere Prediger immer ein Zimmer bereit steht, wie einst für Elisa bei der Sunamitin. Am nächsten Morgen, heißt es im Berichte, fuhren wir nach Stoney Plain, 25 Meilen westlich von Edmonton. Statt der Lehmhütten in Assiniboia finden wir hier lauter Blockhütten, alle von Cedernholz. Zion von Stoney Plain winkt uns schon freundlich ent=

gegen. Wir fahren durch die Holzumzäunung, die die ganze Pfarre, 135 Acker, umgibt. Pastor Eberhardt wohnt wie einst David in einem Hause von Cedern, auch der dortige Tempel ist von Cedern, mit dem Pfarrhause jedoch unter Einem Dache. Die Wände sind freilich nicht mit Gold überzogen, sondern mit Lehm geebnet und getüncht. — Hier traf man auch Pastor Francke, der ein Jahr Pastor Eberhardt geholfen hat und nun einem Rufe nach Süd-Dakota gefolgt ist. In Alberta stehen augenblicklich sechs Plätze mit einigen vierzig Familien unter unserer Seelsorge. Dieselben lagern sich in nicht allzugroßer Entfernung um Edmonton. Da nun in den jungen Ansiedelungen das kirchliche Leben noch im Fluß ist und das Bilden von Gemeinden noch nicht zum Abschluß gekommen ist, so ist nicht nur Aussicht, daß die vorhandenen Plätze an Gliederzahl wachsen, sondern daß auch noch neue Gemeinden gegründet werden. Unserm Missionar wird schon jetzt überall großes Vertrauen entgegengebracht, und er erhält oft Briefe mit der Bitte, zu kommen und Gottes Wort zu verkündigen. Außerdem ist der Edmonton-District sehr reich an natürlichen Hülfsquellen. Man findet dort fetten Boden, klares Quellwasser, waldumsäumte Seeen, Holz und Kohlen, und Beeren aller Art. Auch führt der Saskatchewan-Fluß Gold mit sich. Obgleich es im Winter sehr kalt wird, und der Thermometer auf 52 Grad unter Null sinkt, — Alberta liegt mit Labrador unter gleichen Breiten — so gibt es daselbst doch nicht die gefürchteten Schneestürme unserer nordwestlichen Steppen, weil die Felsengebirge eine schützende Wand bilden.

Doch nun noch etwas über die einzelnen Plätze. Die Hauptgemeinde ist Stoney Plain. Sie zählt 22 stimmfähige Glieder und besitzt Pfarrhaus, Kirche und eine Farm von 135 Ackern, welche die Glieder bestellen. Der Ertrag fließt in die Gemeindekasse. Die Leute sind eifrig und willig und halten sich fleißig zu den Gottesdiensten. Sieben Meilen westlich ist ein Predigtplatz mit sechs Familien. Dieselben wohnen an der äußersten Grenze. Westlich von ihnen ist keine Ansiedelung mehr zu finden. In Edmonton wird vor einer kleinen Schaar Zuhörer regelmäßig gepredigt, desgleichen fünf Meilen südlich von dieser Stadt. Es wohnen daselbst unter andern mehrere Familien aus einer unserer Gemeinden in Minnesota. Der Platz berechtigt zu guten Hoffnungen. Ferner besuchte der Visitator mit Pastor Eberhardt Beaver Hills, 25 Meilen östlich von Edmonton. Daselbst befindet sich eine unirte Gemeinde. Da ihr Pastor Presbyterianer wurde, so trennten sich viele von ihm und baten unsern Missionar, ihnen zu predigen. Diese Bitte wurde erfüllt. Als man dann von ihm verlangte, er solle sie lutherisch und reformirt bedienen, so konnte er natürlich darauf nicht eingehen. Auch der Visitator verhandelte des Längeren mit den Leuten, zeigte ihnen den Unterschied zwischen den beiden Kirchen und blieb dabei, wir könnten sie nur lutherisch bedienen, anders nicht. Einige Familien bekannten sich nun offen zu uns und baten Pastor Eberhardt, sie seelsorgerlich zu versorgen. Andere erklärten, wenn die Reformirten wirklich lehrten, daß im Abendmahl nicht Christi wahrer Leib und Blut sei, daß Christus nicht für alle Menschen gestorben sei, so wollten sie auch nicht reformirt bleiben. Es werden nun in Beaver Hills regelmäßige Gottesdienste abgehalten. Der HErr aber helfe daselbst der Wahrheit zum Siege! Endlich besuchte unser Visitator noch Wataskiwin. Pastor Eberhardt war brieflich gebeten worden, dort vielen zu predigen. Da man jedoch an Ort und Stelle erfuhr, daß die meisten sich von einem andern Pastor, mit dem sie unzufrieden sind, bedienen lassen, so wurde solchen unter obwaltenden Umständen die Versorgung unsererseits abgeschlagen und nur denen zugesichert, die nicht unter des andern Pastors Seelsorge standen.

Der Visitator hatte nun seine Arbeit vollendet. So befahl er die Brüder der Gnade Gottes und eilte stracks heim zu seiner Familie und Gemeinde. Du aber, mein lieber Christ, hast nun einen Einblick gethan in die Freuden und Leiden eines Reisepredigers und das jüngste Missionsgebiet unsers Districts kennen gelernt. Möge das Gelesene dich aufs neue erwärmen für das so wichtige Werk der Inneren Mission. Unser geringes Werk aber in Canada möge wachsen und zunehmen. Das Himmelreich ist ja gleich einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und säete auf seinen Acker. Welches das kleinste ist unter allem Samen; wenn es aber erwächst, so ist es das größeste unter dem Kohl und wird ein Baum, daß die Vögel unter dem Himmel kommen und wohnen unter seinen Zweigen. F. Pf.

Ueber das Vermiethen der Kirchenstühle.

Lieber Freund!

Sie möchten gerne im „Lutheraner" eine Aussprache darüber sehen, was vom Vermiethen der Kirchenstühle zu halten sei. Da wäre denn zunächst zu sagen, daß die Weise, nach der die Sitze in der Kirche an die Meistbietenden versteigert werden, so daß es dann je nach den Preisen, die bezahlt worden sind, vornehme und geringe Stühle gibt, die auch als solche angesehen werden, und wo wohl gar Weltleute, die nur aus irgend einem Grunde hie und da eine Predigt hören wollen, sich, weil sie reich sind, die besten Sitze sichern, oder wo man sich, wie das auch geschehen ist, durch die Stuhlrente das Stimmrecht in der Gemeinde kauft, keine löbliche Weise ist. Wenn irgendwo, sollte sicherlich im öffentlichen Gottesdienst der Unterschied zwischen Reich und Arm, der ja sonst in der Welt und auch unter Christen seine Berechtigung hat, zurücktreten. Da rühme sich, wie Jacobus sagt, der da reich ist, seiner Niedrigkeit; denn wie eine Blume des Grases wird er vergehen. Jac. 1, 10. Daß gar solche, welche draußen sind, sich mit ihrem schnöden Geld einen Vorzug vor einem armen Christenmenschen in dessen eigenem Gotteshause sollten erkaufen können, ist ein garstig Ding. Selbst der ärmste, schlichteste Bruder und die bescheidenste, dürftigste Schwester in ärmlichem Gewand soll uns höher stehen als der reichste Weltmensch und die vornehmste Weltdame in Sammet und Seide und Gold und Edelgestein. Und daß sich gar jemand mit seiner Stuhlrente das Rede- und Stimmrecht in der Gemeinde, Rechte, die dem geistlichen Priesterthum der Christen angehören oder aus demselben herzuleiten sind, sollte kaufen können, ist ein Unfug, der aufs schärffste zu rügen ist. In der christlichen Gemeinde regiert Gottes Wort und soll derjenige am liebsten gehört werden, der Gottes Wort am besten zu führen weiß, und wenn er gar nichts bezahlen könnte und aus der Armenkasse unterstützt würde; und soll der, welcher von Gottes Wort nichts weiß und nichts wissen will, gar nichts zu [...]
nicht nur einen Kirchenstuhl [...]
mit Thurm und Glocken ka[...]
Es grüßt Sie in brüderl[...]

(Eingesa[...])

Wer hat denn am [...]

Diese Frage wird öfters [...]
es sich dabei nicht immer [...]
oder wohlthätige Zwecke. [...]
der Absicht so gefragt, um [...]
Leumund zu machen, sond[...]
ihn herunterzusetzen, oder [...]
Gaben für Kirchen, Schule[...]
und Krankenhäuser handel[...]

Die Frage: Wer hat d[...]
wurde vor nicht langer Zei[...]
Badeort aufgeworfen. E[...]
gelegenes Städtchen war du[...]
brunst fast gänzlich verheer[...]
desselben litten große Not[...]
schrift bei den Badegästen i[...]
das Elend der Heimgesuch[...]
ein Raub der Flammen gen[...]
Worten geschildert war. [...]
ward nun sofort beigesteu[...]
glücklichen zu lindern. Ein[...]
mit einem Stelzfuß (er [...]
Gettysburg ein Bein verl[...]
herum und nahm Gaben i[...]
drei Tagen seine reiche Ern[...]
thätigkeitsbewegung unter [...]
wollte ihm derselbe für di[...]
Aber der graue Krieger [...]
nichts. Ich hab's gerne [...]
meine Arbeit sollen mein [...]

Am nächsten Abend frag[...]
hauses von allen Seiten: [...]
am meisten gegeben?" Je[...]
Der Leiter der Bewegung [...]
ohne Zweifel der alte Ser[...]
nicht mit viel Geld gesegn[...]
halben Nächte dazu hat [...]
trotzdem es ihm seines [...]
wurde. Drei Tage und [...]
dieser selbst arme Mann [...]
Willen, seine Füße, ja, a[...]
Herz daran gegeben, um [...]
schaffen. Das war aber n[...]
Tage und die halben Näc[...]
Gesichter und die unfreun[...]
wenn er sein Anliegen vo[...]
sich gefallen lassen, und ist [...]
nicht müde geworden. G[...]
Belohnung für seine müh[...]
sondern er hat die Arbei[...]
vollbracht. Wer von uns [...]
allen Seiten hieß es dan[...]
meisten gegeben. Er hat [...]
für die Sache gegeben, [...]
gethan; das ist mehr w[...]
noch eine Frage: Wie oft [...]
meindecollectoren es so, [...]
und Nacht sind sie auf den [...]
brüder, suchen ihnen ei[...]



var brieflich
. Da man
meisten sich
unzufrieden
unter obwal=
erseits abge=
nicht unter

it vollendet.
Gottes und
Gemeinde.
inen Einblick
es Reisepre=
sers Districts
ch aufs neue
der Inneren
Canada möge
elreich ist ja
h nahm und
nste ist unter
so ist es das
Baum, daß
und wohnen
F. Pf.

chenstühle.

:" eine Aus=
rmiethen der
denn zunächst
Sitze in der
ct werden, so
ezahlt worden
t, die auch als
jar Weltleute,
und da eine
eich sind, die
wie das auch
s Stimmrecht
he Weise ist.
entlichen Got=
ich und Arm,
Christen seine
ihme sich, wie
r Niedrigkeit;
d er vergehen.
draußen sind,
zug vor einem
jenem Gottes=
garstig Ding.
r und die be=
ichem Gewand
Weltmensch und
und Seide und
jar jemand mit
mmrecht in der
n Priesterthum
lben herzuleiten
nfug, der aufs
ichen Gemeinde
am liebsten ge=
esten zu führen
len könnte und
; und soll der,
eiß und nichts

wissen will, gar nichts zu sagen haben, und wenn er nicht nur einen Kirchenstuhl, sondern die ganze Kirche mit Thurm und Glocken kaufen könnte.

Es grüßt Sie in brüderlicher Liebe

Ihr

A. G.

(Eingesandt.)

Wer hat denn am meisten gegeben?

Diese Frage wird öfters gestellt. Freilich handelt es sich dabei nicht immer um Beiträge für kirchliche oder wohlthätige Zwecke. Auch wird nicht immer in der Absicht so gefragt, um dem Geber einen guten Leumund zu machen, sondern leider auch öfters, um ihn herunterzusetzen, oder zu tadeln, wenn es sich um Gaben für Kirchen, Schulen, Missionen oder Waisen= und Krankenhäuser handelt.

Die Frage: Wer hat denn am meisten gegeben? wurde vor nicht langer Zeit auch in einem bekannten Badeort aufgeworfen. Ein in der Nähe des Ortes gelegenes Städtchen war durch eine schreckliche Feuersbrunst fast gänzlich verheert worden. Die Bewohner desselben litten große Noth. Da wurde eine Bittschrift bei den Badegästen in Umlauf gesetzt, in welcher das Elend der Heimgesuchten, deren Hab und Gut ein Raub der Flammen geworden war, in beweglichen Worten geschildert war. Von Reichen und Armen ward nun sofort beigesteuert, um die Noth der Unglücklichen zu lindern. Ein alter ergrauter Sergeant mit einem Stelzfuß (er hatte in der Schlacht von Gettysburg ein Bein verloren) trug die Bittschrift herum und nahm Gaben in Empfang. Als er nach drei Tagen seine reiche Ernte dem Leiter dieser Wohlthätigkeitsbewegung unter den Badegästen ablieferte, wollte ihn derselbe für die gehabte Mühe bezahlen. Aber der graue Krieger sagte: Ich verlange dafür nichts. Ich hab's gerne gethan. Meine Wege und meine Arbeit sollen mein Beitrag sein.

Am nächsten Abend fragte man im Saal des Gasthauses von allen Seiten: „Wer hat denn eigentlich am meisten gegeben?" Jeder wollte das gerne wissen. Der Leiter der Bewegung gab zur Antwort: Das hat ohne Zweifel der alte Sergeant gethan. Zwar ist er nicht mit viel Geld gesegnet, aber drei Tage und die halben Nächte dazu hat er dieser Sache gewidmet, trotzdem es ihm seines Beines wegen sehr sauer wurde. Drei Tage und die halben Nächte dazu hat dieser selbst arme Mann seine Zeit, seinen guten Willen, seine Füße, ja, alle seine Glieder und sein Herz daran gegeben, um den Unglücklichen Hülfe zu schaffen. Das war aber noch lange nicht alles. Drei Tage und die halben Nächte dazu hat er die schiefen Gesichter und die unfreundlichen Reden, die es gab, wenn er sein Anliegen vorbrachte, ganz unverdrossen sich gefallen lassen, und ist trotz aller Widerwärtigkeit nicht müde geworden. Er will nicht nur von einer Belohnung für seine mühevolle Arbeit nichts wissen, sondern er hat die Arbeit auch fröhlich und getrost vollbracht. Wer von uns hat mehr gegeben? Von allen Seiten hieß es dann: Ja, der hat wirklich am meisten gegeben. Er hat sein Herz und seine Person für die Sache gegeben, und das hat keiner von uns gethan; das ist mehr werth als Geld. Nun aber noch eine Frage: Wie oft machen Vorsteher und Gemeindecollectoren es so, wie der alte Sergeant! Tag und Nacht sind sie auf den Beinen, besuchen ihre Mitbrüder, suchen ihnen ein fröhliches Herz und eine



offene Hand für kirchliche und wohlthätige Zwecke zu machen. Sie geben für Angelegenheiten der Kirche, der Schule, der Mission, des Seminars, des Waisenhauses 2c. viel Zeit her, scheuen keine Mühe bei Tag und Nacht, nehmen dabei unfreundliche Gesichter und spöttische Reden hin. Manche Leute scheinen nun zu glauben, daß solche Leute, weil sie ihre Person und ihr Herz für die Sache des Reiches Gottes und für ihren Nächsten in den Dienst stellen, ganz besonders heruntergesetzt und unfreundlich behandelt werden müßten. Andere geben vielleicht einige Cents oder auch ein paar Dollars — würden sich aber entschieden weigern, das zu geben, was Vorsteher und Collectoren willig jahraus jahrein übernehmen, und was mehr werth ist, als viel Geld. Wer hat dann eigentlich am meisten gegeben, solche Collectoren oder solche, die mit dem baaren Geld herausrücken? Die Frage kann sich doch jeder selber beantworten, nicht wahr?

C. L. J.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Das fünfzigjährige Jubiläum unserer Synode. Aus der Synodalanzeige des Südlichen Districts ersehen wir, daß dieser District bei seiner diesjährigen, Mitte Februar stattfindenden Versammlung das Thema behandeln will: „Wie sollen wir uns als Synode Gott für seine uns während fünfzig Jahren erwiesenen Wohlthaten und Segnungen dankbar erweisen?“ Ob dieser Gegenstand nun in öffentlicher Synodalversammlung oder in kleineren Kreisen behandelt wird, jedenfalls sollte derselbe dieses Jahr die Herzen aller Glieder der Synode in Süd und Nord, in Ost und West bewegen. Was ist doch das für eine Gnade und Wohlthat, wenn eine Gemeinschaft das reine Evangelium hat! Das ist, wie Luther so oft sagt, die Zeit des hellen Sonnenscheins, wo alles sprossen, wachsen, blühen und gedeihen muß, was sich nicht eigenwillig von den Strahlen der Sonne abschließt. Gott verleihe Gnade, daß alle Jubiläumsverhandlungen, -reden und -schriften dazu dienen, das Gnadengeschenk des Evangeliums in seinem einzigartigen Werth recht ins Licht zu stellen. Dann wird es, durch Gottes Gnade, auch an dem rechten Dank nicht fehlen.

F. P.

Innere Mission unsers Südlichen Districts. Die „Evangelisch-Lutherischen Blätter“ von New Orleans melden, daß der Noth, die zeitweilig in der Missionskasse des Südlichen Districts herrschte, abgeholfen ist. Es kamen nicht nur Beiträge aus andern Districten, sondern gerade auch aus dem Südlichen District selbst „sind die Gaben von allen Seiten reichlich geflossen“. Doch wird daran erinnert, daß die Missionskasse ihre fortlaufenden, regelmäßigen Ausgaben hat und daher auch mit fortlaufenden regelmäßigen Gaben bedacht werden müsse, wenn sie nicht wieder in Noth gerathen solle. Hieran werden sich gewiß die Glieder aller Synodaldistricte gern erinnern lassen, unter Hinweis auf die kirchliche Arbeit, welche allen einzelnen Districten, sowie der Allgemeinen Synode zu thun obliegt. „Lasset uns Gutes thun, und nicht müde werden“, mahnt der Apostel Gal. 6, 9.

F. P.

Vermächtniß für „Innere Mission“. Soeben geht uns aus Michigan die erfreuliche, zu herzlichem Dank gegen Gott erweckende Nachricht zu, daß der Synode $1000.00 für die „Innere Mission“ als Vermächtniß zugefallen sind. Dasselbe stammt „aus den Ersparnissen einer Pfarrfrau“.

C. L. J.

Unsere Missionsblätter. Beim Beginn eines neuen Jahres machen wir unsere Leser von Neuem auf unsere Missionsblätter, die „Missionstaube“ und den

"Lutheran P
der „Lutherane
wie vor die
bringen. Abe
mit der Schilde
ten Einzelhe
der Regel den
Beide Blätter
"Lutheran Pi
jenigen aufmer
in englische
und klarer Wei
Pioneer" in
ter Weise.

Pastor F.
Wisconsin-Sy
Gliedern unser
Bay, Wis., w
heiligen Predig
noch aushilfsw
letzten Lebensta
kurzer Krankhei
lieber Freund,
uns unter ande
locken und Jau
rief er, umgebe
Ewigkeit:

„
J
D

Er wird uns
sind, mit seinem
licher, lieber Er

„Der Syn
Synode, hat s
Erwarten übel
zeugt ist, milde
über die Michig
zunächst für be
offenbar gar zu
ihren Lesern die
aber thatsächlich
und nicht gebr
Commissionsbe
„In dem Beric
lung wird die
Weise verdächti
‚falschgläubig u
allen ist nun ke
nie und nirgen
lutherisch“ hin
Redezeichen, al
dem Berichte,
Man „nannte
uns ‚unlutheri
souri und sein
An einer ande
des Lutheraners
wird den Past
ernstlich angera
ren der Michig
richten.“ Auc
Artikel, weder i
ist uns auch bei
in den Sinn ge
sonst Leute ein
geben, daß sie
öffentlich druck
Schreibers eige
geschrieben hat
pflegt man da
thun das in die
lich noch an,
behandeln, sich

ḥliche und wohlthätige Zwecke zu
ı für Angelegenheiten der Kirche,
ſion, des Seminars, des Waiſen=
her, ſcheuen keine Mühe bei Tag
dabei unfreundliche Geſichter und
. Manche Leute ſcheinen nun zu
Leute, weil ſie ihre Perſon und
ache des Reiches Gottes und für
en Dienſt ſtellen, ganz beſonders
unfreundlich behandelt werden
eben vielleicht einige Cents oder
es — würden ſich aber entſchieden
n, was Vorſteher und Collectoren
ein übernehmen, und was mehr
Geld. Wer hat dann eigentlich
, ſolche Collectoren oder ſolche,
Geld herausrücken? Die Frage
ſelber beantworten, nicht wahr?
C. L. J.

---

hlichen Chronik.

America.

ige Jubiläum unſerer Synode.
ige des Südlichen Diſtricts erſehen
rict bei ſeiner diesjährigen, Mitte
ı Verſammlung das Thema behan=
len wir uns als Synode Gott für
fzig Jahren erwieſenen Wohlthaten
bar erweiſen?“ Ob dieſer Gegen=
cher Synodalverſammlung oder in
andelt wird, jedenfalls ſollte der=
Herzen aller Glieder der Synode
ı Oſt und Weſt bewegen. Was iſt
ade und Wohlthat, wenn eine Ge=
e Evangelium hat! Das iſt,
, die Zeit des hellen Sonnen=
proſſen, wachſen, blühen und ge=
nicht eigenwillig von den Strahlen
. Gott verleihe Gnade, daß alle
ıgen, =reden und =ſchriften dazu
eſchenk des Evangeliums in ſei=
n Werth recht ins Licht zu ſtellen.
Gottes Gnade, auch an dem rechten
F. P.

ınſers Südlichen Diſtricts. Die
ichen Blätter“ von New Orleans
, die zeitweilig in der Miſſionskaſſe
cts herrſchte, abgeholfen iſt. Es
äge aus andern Diſtricten, ſondern
Südlichen Diſtrict ſelbſt „ſind die
en reichlich gefloſſen“. Doch wird
ie Miſſionskaſſe ihre fortlaufenden,
n hat und daher auch mit fortlaufen=
ıen bedacht werden müſſe, wenn ſie
geratḥen ſolle. Hieran werden ſich
ler Synodaldiſtricte gern erinnern
s auf die kirchliche Arbeit, welche
ten, ſowie der Allgemeinen Synode
aſſet uns Gutes thun, und nicht
ıahnt der Apoſtel Gal. 6, 9.
F. P.

„Innere Miſſion“. Soeben geht
ie erfreuliche, zu herzlichem Dank
e Nachricht zu, daß der Synode
Innere Miſſion“ als Vermächtniß
ſelbe ſtammt „aus den Erſparniſſen
C. L. J.

lätter. Beim Beginn eines neuen
nſere Leſer von Neuem auf unſere
r, die „Miſſionstaube“ und den
“Lutheran Pioneer”, aufmerkſam. Zwar wird auch der „Lutheraner“, als ein allgemeines Kirchenblatt, nach wie vor die wichtigſten Nachrichten aus der Miſſion bringen. Aber die ausführlicheren Berichte, welche ſich mit der Schilderung der dem chriſtlichen Leſer ſo erwünſchten Einzelheiten befaſſen, wird der „Lutheraner“ in der Regel den genannten Miſſionsblättern überlaſſen. Beide Blätter koſten je nur 25 Cts. das Jahr. Auf den “Lutheran Pioneer” machen wir inſonderheit noch diejenigen aufmerkſam, welche ſich ein Blatt wünſchen, das in engliſcher Sprache die reine Bibellehre in kurzer und klarer Weiſe darlegt. Dies geſchieht im “Lutheran Pioneer” in kurzen Lehrartikeln in ausnehmend geſchickter Weiſe. F. P.

Paſtor F. Eppling, in den letzten Jahren Glied der Wisconſin=Synode, aber auch vielen, beſonders älteren Gliedern unſerer Synode perſönlich bekannt, iſt zu Green Bay, Wis., wo er nach zweiundvierzigjähriger Arbeit im heiligen Predigtamt als Pastor emeritus, aber immer noch aushilfsweiſe gelegentlich der Kirche dienend, ſeine letzten Lebenstage zugebracht hatte, am 1. Dec. v. J. nach kurzer Krankheit ſelig aus dieſem Leben geſchieden. Ein lieber Freund, der bei ſeinem Ende zugegen war, ſchreibt uns unter anderm: „Welch ſelige Stunden! Mit Frohlocken und Jauchzen iſt er von hinnen gegangen.“ So rief er, umgeben von ſeinen Lieben, im Anblick der ſeligen Ewigkeit:

„Wie ein Adler fleuch behende;
JEſu Hände
Oeffnen ſchon das Perlenthor.“

Er wird uns und gewiß vielen, die ihm näher getreten ſind, mit ſeinem zarten, innig frommen Gemüth in freundlicher, lieber Erinnerung bleiben. A. G.

„Der Synodalfreund“, das Organ der Michigan=Synode, hat ſich in ſeinen letzten Nummern wider unſer Erwarten übel benommen. Der, wie uns mehrfach bezeugt iſt, milde und maßvoll gehaltene Committeebericht über die Michiganer Angelegenheit iſt den Leuten, welche zunächſt für den „Synodalfreund“ verantwortlich ſind, offenbar gar zu glimpflich gediehen, und ſie berichten nun ihren Leſern dies und jenes, was dort gedruckt ſtehen ſoll, aber thatſächlich und mit gutem Bedacht nicht geſchrieben und nicht gedruckt worden iſt und das ſie auch in dem Commiſſionsbericht nicht gefunden haben. So melden ſie: „In dem Bericht über die Erfolgloſigkeit der Unterhandlung wird die Mich. Synode in der gewohnheitsmäßigen Weiſe verdächtigt und heruntergeſetzt und ſchließlich als ‚falſchgläubig und unlutheriſch‘ dargeſtellt.“ Von dem allen iſt nun kein Wort wahr. Inſonderheit haben wir nie und nirgends die Synode als „falſchgläubig und unlutheriſch“ hingeſtellt, wie der „Synodalfreund“ mit Redezeichen, als ſtänden ſogar die angeführten Worte in dem Berichte, behauptet. Auch weiterhin wird geſagt: Man „nannte uns falſchgläubig“; und: „Man nennt uns ‚unlutheriſch‘“; und: „doch werden wir von Miſſouri und ſeinen Verbündeten ‚unlutheriſch‘ genannt“. An einer andern Stelle berichten ſie: „In dem Artikel des Lutheraners ‚Wie ſtehen wir zur Michigan=Synode‘, wird den Paſtoren der Miſſouri=Synode in Michigan ernſtlich angerathen auf die Praxis und Lehre der Paſtoren der Michigan=Synode ein wachſames Augenmerk zu richten.“ Auch davon ſteht rein nichts in dem beſagten Artikel, weder in der angeblichen noch in anderer Form; iſt uns auch bei Verabfaſſung jenes Berichts nicht entfernt in den Sinn gekommen, ſo etwas zu ſchreiben. Wenn ſonſt Leute eine ſolche Fertigkeit im Leſen an den Tag geben, daß ſie leſen, was gar nicht daſteht, und dann öffentlich drucken laſſen und mit Redezeichen als des Schreibers eigene Worte darſtellen, was derſelbe nicht geſchrieben hat und offenbar nicht ſchreiben wollte, ſo pflegt man das als „Fälſchung“ zu bezeichnen. Wir thun das in dieſem Falle noch nicht. Wir nehmen wirklich noch an, daß die Leute, welche uns beſagtermaßen behandeln, ſich in die glimpfliche Behandlung, welche wir ihnen in herzlichem Wohlmeinen haben angedeihen laſſen, durchaus nicht finden können. Wir wiſſen, daß dies wieder glimpflich geurtheilt iſt; ſoll es auch ſein.
A. G.

Unſere Stellung zur Michigan=Synode iſt in dem obberegten Commiſſions=Bericht ſo definirt: „Anſtatt aber die ihr von der Synodal=Conferenz zu ſolchen Verhandlungen gebotene Gelegenheit zu benutzen, hat die Michigan=Synode dieſelbe leider von der Hand gewieſen. Damit hat ſie es den Synoden der Synodal=Conferenz und deren Gemeinden und Paſtoren bis auf Weiteres unmöglich gemacht, ſie noch ferner als eine rechtgläubige Synode anzuerkennen und zu behandeln. Ob ſie auf andere Weiſe ihren lutheriſchen Charakter dem Zweifel entrücken und die Anerkennung ſeitens der Synodal=Conferenz wiedererwerben wird, bleibt abzuwarten. Gott wolle ihr dazu Kraft und Gnade geben.“*) Die Commiſſion iſt alſo nicht weiter gegangen, als zu conſtatiren, daß der rechtgläubig lutheriſche Charakter der Michigan=Synode durch deren eigenes Verhalten zweifelhaft geworden und bis dahin geblieben iſt, und daß wir ſie deshalb auch „bis auf Weiteres“, bis ſie nämlich dieſen Zweifel gehoben hat, nicht als rechtgläubig lutheriſch anerkennen können, ſo wenig man ſonſt zweifelhaft Ding als echt und recht anerkennt, ohne es damit ſchon als falſch zu verdammen, und ſo gewiß es eine unbillige und unſinnige Zumuthung iſt, daß man jemand, der ſein Lutherthum mehrfach in Zweifel gerückt und ſich beharrlich geweigert hat, dieſen Zweifel zu heben, darauf hin als geſunden Lutheraner anerkennen und behandeln ſoll. A. G.

Eine Probe von dem, was der Michiganer „Synodalfreund“ ſeinen Leſern neuerdings auftiſcht: „So lange wir mit ihnen äußerlich verbunden waren, nannte man uns liebe Brüder, ‚eine rechtgläubige Synode‘. Sobald wir aber dieſes äußerliche Band löſten und zwar, wie wir ausdrücklich erklärten, ‚nicht der Lehre wegen‘, nannte man uns falſchgläubig. Demnach wäre alſo das äußere Band mit Miſſouri u. ſ. w. zur Rechtgläubigkeit und Seligkeit notwendig, jeder, der nicht dieſem Körper angehört wäre ein falſchgläubiger, in ſeelenverderbliche Irrtümer verſtrickte Menſch. Erklärt alſo Miſſouri u. ſ. w. alle diejenigen Lutheraner, welche nicht äußerlich mit ihm verbunden ſind, für falſchgläubig, ſich aber für allein rechtgläubig, ſo mag es den Jeſuiten die Hand reichen und bei nächſter Gelegenheit, gleichfalls durch ein Eingeſandt in's Gemeindeblatt, ſich als die einzig rechtgläubige und alleinſeligmachende Synode, der Kirche vorſtellen.“ Wahrlich, die Leute machen es uns ſchwer, alles, wie es oben geſchehen iſt, noch zum Beſten zu kehren. Auch haben wir ja der Michigan=Synode nicht vorgeſchrieben, auf welche Weiſe ſie „ihren lutheriſchen Charakter dem Zweifel entrücken“ ſoll; aber dieſe Art und Weiſe iſt ſicherlich nicht darnach angethan, die Synode unter uns zu rehabilitiren. Leider heißt es in demſelben Artikel des „Synodalfreundes“: „Daß man ſchließlich wünſcht, die Mich. Synode möge es doch dahin bringen, daß man ſie von Seiten der Synodalkonferenz wieder anerkenne, wird wohl ein bloßer Wunſch bleiben.“ Wir bemerken dazu nur, daß, falls dieſe Vorausſagung des „Synodalfreundes“ eintreffen ſollte, es uns dennoch nicht gereuen würde, ſolchen Wunſch ehrlich und redlich gehegt zu haben.
A. G.

Leichenrede eines Unirten. Vor einigen Wochen brachen in Chicago verſchiedene Banken. Das hatte allerlei ſchwere Folgen, auch dieſe, daß einige Bankhalter Selbſtmord begingen. Der erſte Selbſtmörder war ein ſehr bekannter Deutſcher, „ein langjähriges Mitglied der Turngemeinde und der Freimaurerloge“. Bei deſſen Beerdigung hielt der unirte Paſtor Dr. Zimmermann „eine ergreifende Leichenrede“, die am 30. December in einer auch von unſern Leuten vielgeleſenen Zeitung in Redezeichen, alſo wörtlich, wiedergegeben und

*) S. Lutheraner v. J. No. 22.

gerühmt wurde, als eine „aus dem Herzen kommende und zu Herzen gehende **trostreiche**, welche die Angehörigen und viele alte Freunde zu Thränen rührte". Was sagt nun der Redner? Derselbe beginnt mit einer Gotteslästerung. Er will sich nämlich mit den andern „beugen der **unabänderlichen Fügung** und dem **Rathschluß des Höchsten**". Ein nach allen Umständen wohlüberlegter erschrecklicher Selbstmord durch eine Kugel in den Kopf soll „Fügung und Rathschluß des Höchsten" sein, der doch sagt: „Wer ihm selbst Schaden thut, den heißt man **billig** einen **Erzbösewicht**." (Spr. 24, 8.) Dann läßt der Redner den Selbstmörder einige Wochen früher „**prophetisch** äußern, der Verlust eines Sohnes und des guten Namens sei das Härteste, was einen Mann treffen könne". Das soll „prophetisch" geredet sein. Aber Ersteres hatte ihn die Erfahrung und Letzteres die Befürchtung des nahen Bankbruchs gelehrt. Was trieb nun den bedauernswerthen Mann zum Selbstmord? Der Redner sagt: „Das **Ehrgefühl**, das bei ihm so **ausgebildet** war . . . , drückte ihm die Waffe in die Hand." „Das **verfeinerte** Ehrgefühl, das ihm eigen war, hat ihn in den Tod getrieben." „Sein verfeinertes Ehrgefühl wurde für ihn verhängnißvoll." Und dann sieht der Redner in dieser „Katastrophe doch einen **versöhnlichen** Zug: das deutsche Ehrgefühl, diesen köstlichen Characterzug im deutschen Wesen". Und dieses Geschwätz soll Bedauern, Ruhm und Trost ausdrücken! Es ist aber wahrhaftig nichts anders, als einen Stein für Brod, eine Schlange für einen Fisch, einen Scorpion für ein Ei bieten. (Luc. 11, 11. 12.) Weiter heißt es: „Seine Hand habe nichts Unehrliches gethan, sich nie nach fremdem Gut ausgestreckt." Und doch hat er Hand an das Leben gelegt, das nicht sein Eigenthum, sondern Gottes, seines Schöpfers, war! Nachdem er dann „seine Geselligkeit und Leutseligkeit" erwähnt hat, ruft der Pastor aus: „Du armer Bruder, was muß in den letzten Tagen durch deine Seele gezogen sein! Hier schaut unser Herz aus nach Trost." Und wo findet er ihn? Er sagt: „Es bleibt die Liebe, die ihn an die Seinen geknüpft. Wie innig liebte er Weib und Kinder. Hier war eine Stätte häuslichen Glücks und Friedens. Diese seine Liebe bleibt Euch Trauernden." Es ist wie Hohn. Denn der Mann hat ja sein Leben, seine Liebe, Kraft und alles den Seinen geraubt, Glück und Frieden zerstört! Endlich sagt Dr. Z.: „Doch wir" — wer? — „sind Christen und wissen, daß des Heilandes Wort von ewiger Liebe und Barmherzigkeit, die die Verderbniß der Menschen nicht will, ein Trost in allen Lebenslagen ist. Dieser barmherzigen Liebe, die besser richtet als wir, legen wir die Seele dieses Verstorbenen in die Arme." Diese Worte sind eine wahre Schmach des Heilandes, den dieser Pastor gar nicht kennt. Und was hat der Todte im Leben nach einem Heilande gefragt? — Sehet, so redete ein Unirter am Sarge eines Selbstmörders, der bisher in der Welt für reich und angesehen galt. Da hat außer dem „Vaterunser" niemand auch nur ein Wort Gottes gehört, weder vom Gesetz noch Evangelium, daher auch keinen Trost und keine Mahnung und nichts vom Heiland; denn was er so nennt, das ist ein falscher Heiland, ein Götze. Solche und ähnliche „Leichenreden" sind greuliche Lügenreden, durch welche die Zuhörer zum Unglauben verführt und darin bestärkt werden. O welche Verantwortung werden diese sogenannten „evangelischen Prediger" haben! — Ihr lutherischen Christen aber lernet immer besser erkennen und Gott dafür danken, daß euch in der Kirche und Schule, am Krankenbette, Sarge und Grabe Gottes reines Wort verkündigt wird und durch dasselbe die Buße und der Glaube, der wahre Heiland und der rechte Trost zur Seligkeit. W.

Der jüdische Hochmuth bei den Reform-Juden. Die Reform-Juden wollen bekanntlich von den Gesetzen und Ceremonien des Alten Testaments nichts mehr wissen. Sie erwarten auch keinen Messias mehr. Ihren „Messias" nennen sie den menschlichen Fortschritt in „moralischer und geistiger Bildung". Ihre Religion ist nichts anderes als die Allerweltsreligion der alten und neuen Rationalisten (Vernunftgläubigen), die den Menschen durch moralische Besserung zu seinem eigenen Heilande machen wollen. Aber auch bei diesen Reform-Juden tritt der alte jüdische Hochmuth noch recht grell zu Tage. Sie wollen bei dem Concert der Allerweltsreligion nicht **neben** Andern mitwirken, sondern die erste Geige spielen. Sie wollen selbst noch bei der Gleichmacherei aller Religionen das „auserwählte Volk" bleiben. So schrieb kürzlich ein Reform-Jude: „Der americanische Jude, der mit seinen Mitbürgern als Brüdern und Mitarbeitern lebt, vertraut und hofft, daß die Verheißungen seiner Vorfahren erfüllt und die Schranken, welche ihn noch von seinem christlichen Bruder trennen, allmählich fallen werden. Unsere Weisen haben gesagt, daß die Ankunft des Messias alle Ceremonial-Gesetze abschaffen werde. Der americanische Jude sagt sich kühn los von der Erwartung eines leiblichen Messias und setzt seine Hoffnung auf die Aufklärung und das Wissen der Massen, so daß die Religion nach dem rechtschaffenen Handeln beurtheilt wird. Wenn die Juden hierbei einigen ihrer christlichen Mitbürger voraus sind, so erfüllen sie nur ihre Aufgabe als Pioniere, als welche sie seit dem Morgengrauen der Civilisation aufgetreten sind." Die Juden, die in die christliche Kirche eintreten, nennt dieser Reform-Jude „Abtrünnige" und bezeichnet sie als „den Auswurf der Gesellschaft". Eine Bostoner Zeitung, welche von diesen und andern Aeußerungen Notiz nimmt, bemerkt, daß hiernach auch die Reform-Juden nicht einfach in die menschliche und bürgerliche Gesellschaft aufgehen, sondern immer noch eine Ausnahmestellung einnehmen wollten. So ist es. Die Juden, nicht nur die sogenannten „orthodoxen", sondern auch die Reform-Juden, werden überall ein Volk im Volke bleiben, laut des Wortes Christi: „Dies Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß dieses alles geschehe", Matth. 24, 34. Nur durch eine rechtschaffene Bekehrung zu Christo geben sie ihre Sonderstellung auf. Nur der Eintritt in die christliche Kirche kann aus Juden und Heiden ein Volk machen. F. P.

Todesanzeigen.

Am 24. December ist Herr Pastor J. H. **Bethke** im Glauben an seinen Heiland selig entschlafen und am Sonntag, den 27. December, christlich zur Erde bestattet worden. Näheres später. G. **Schumm.**

Pastor **Johann Heinrich Philipp Partenfelder**, weiland Prediger und Seelsorger der Gemeinde zu **Bay City**, Mich., ist am 27. December v. J. kurz vor Mitternacht in Christo selig entschlafen. A. G.

Herr Pastor **Karl Friedrich Liebe**, welcher nach dreiundzwanzigjähriger Bedienung der Gemeinde zu Wine Hill, Jll., im Mai dieses Jahres krankheitshalber sein Amt niederlegen mußte, entschlief im HErrn nach schwerem Leiden sein sanft und stille zu Chester, Jll., am 27. December 1896 im Alter von 54 Jahren, 2 Monaten und 27 Tagen und ist am 30. December christlich zur Erde bestattet worden. J. A. F. W. **Müller.**

Am 22. December vorigen Jahres entschlief zu Lincoln, Mo., im Glauben an seinen Erlöser weiland Pastor **Johann August Proft** im Alter von 52 Jahren, 6 Monaten und 3 Tagen. Derselbe war zuletzt Pastor an der Gemeinde in Corning, Mo., gewesen, hatte aber krankheitshalber sein Amt daselbst am 24. Sonnt. n. Trin. niedergelegt. J. **Höneß.**

Herr **Friedrich J. Schachameyer**, treuverdienter Lehrer in der ev.-luth. Zionsgemeinde zu Chicago, erlag am 30. December 1896, seinen Kindern in Fort W[...] schlage im Alter von 70 Jah[...] Trotz gesunder Manneskra[...] längst vorbereitet. 45 Jah[...] im Amte und 29 Jahre l[...] nämlich seit Bestehen dersel[...] lich zur Ruhe abrief. An[...] Leib in Gottes Acker.

Amtsein[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] d. Adv. in der Immanuels-[...] P. C. **Jobst** unter Assistenz [...] J. R. Bräuer. Adresse: Re[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] **jen** jun. in seinen Gemeind[...] Town Clear Creek, Wis., u[...] 4. Sonnt. d. Adv. eingeführt [...] Rev. H. Rathjen jun., Otte[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] am 4. Sonnt. d. Adv. in de[...] per Co., Ind., eingeführt du[...]

Am Sonnt. n. Neujahr wu[...] P. J. Naumanns zu Moltke, [...] F. Pfotenhauer. Adresse: [...] Co., Minn.

Kirchein[...]

Am 2. Sonnt. d. Adv. wei[...] in **Chicago**, Jll., ihr neuer [...] dem Dienste Gottes. Festp[...] Ullrich und Merbitz (engl.). [...] 59, mit 50 Fuß hohem Thur[...]

Am 4. Sonnt. d. Adv. w[...] Immanuels-Kirche zu **Ro**[...] Gottes übergeben. Festpre[...] F. Streckfuß und Prof. L. [...] 60×101 Fuß. Zwei Thürm[...]

Am 4. Sonnt. d. Ad. we[...] von **Peetzburg**, N. J., ih[...] des HErrn. Festprediger: [...]

Am Neujahrstage weihte [...] **Diggins**, Mo., ihr neuer [...] Dienste Gottes. Es predig[...]

Conferen[...]

Die **Süd-Michigan** [...] am 26. und 27. Januar in [...] sick (P. Andres); Beichtrede [...] — Man melde sich an!

Die **Rock River** Pasto[...] sammelt sich, D. v., vom 1. [...] ser in Portage. Erste Sitzun[...] Mittwoch-Mittag. Prediger[...] redner: PP. Müller-Bäse. —[...]

Am 9. und 10. Februar [...] des Unterzeichneten die **no**[...] **Minnesota**. Man bittet [...] reichen.

Die allgemeine gemischte [...] **und Dakota** versammelt [...] Minn., vom 10. bis 12. Feb[...] zeichneten. Um Anmeldun[...]

Bekan[...]

Die Immanuels-Gemei[...] gangenen Jahre zinsfreie A[...] gelöst. Leider ist es gena[...] wesen, in den letzten Jahre[...] welchem sie sich verpflichtet [...] bei denen, die es angeht, u[...]



. Ihren „Mes-
chritt in „mora-
eligion ist nichts
alten und neuen
e den Menschen
igenen Heilande
form-Juden tritt
ll zu Tage. Sie
zion nicht neben
ge spielen. Sie
aller Religionen
)rieb kürzlich ein
:, der mit seinen
rn lebt, vertraut
Vorfahren erfüllt
n seinem christ-
werden. Unsere
des Messias alle
)er americanische
rtung eines leib-
g auf die Auf-
daß die Religion
ilt wird. Wenn
ichen Mitbürger
lufgabe als Pio-
rauen der Civili-
e in die christliche
de „Abtrünnige"
der Gesellschaft".
esen und andern
aß hiernach auch
: menschliche und
ern immer noch
ten. So ist es.
rthodoxen", son-
erall ein Volk im
„Dies Geschlecht
geschehe", Matth.
kehrung zu Christo
ır der Eintritt in
) Heiden ein Volk
F. P.

n.

. H. Bethke im
schlafen und am
zur Erde bestattet
G. Schumm.

lipp Parten-
ger der Gemeinde
cember v. J. kurz
sen. A. G.

be, welcher nach
Gemeinde zu Wine
itshalber sein Amt
nach schwerem Lei-
., am 27. Decem-
2 Monaten und
christlich zur Erde
W. Müller.

tschlief zu Lincoln,
r weiland Pastor
von 52 Jahren,
war zuletzt Pastor
ewesen, hatte aber
n 24. Sonnt. n.
J. Hönefz.

er, treuverdienter
zu Chicago, erlag
am 30. December 1896, während er zum Besuche bei seinen Kindern in Fort Wayne, Ind., war, dem Herzschlage im Alter von 70 Jahren, 6 Monaten und 13 Tagen. Trotz gesunder Manneskraft war er auf diese Todesart längst vorbereitet. 45 Jahre weniger 3 Monate stand er im Amte und 29 Jahre lang an genannter Gemeinde, nämlich seit Bestehen derselben, bis ihn der HErr so plötzlich zur Ruhe abrief. Am 2. Januar betteten wir den Leib in Gottes Acker. W.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Zürrer wurde am 4. Sonnt. d. Adv. in der Immanuels-Gemeinde bei Clarinda, Iowa, P. C. Jobst unter Assistenz P. G. Grönows eingeführt von J. R. Bräuer. Adresse: Rev. C. Jobst, Clarinda, Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde P. H. Rathjen jun. in seinen Gemeinden im Town Otter Creek und im Town Clear Creek, Wis., unter Assistenz P. O. Bräms am 4. Sonnt. d. Adv. eingeführt von W. J. Friedrich. Adresse: Rev. H. Rathjen jun., Otter Creek, Eau Claire Co., Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann wurde P. G. Bauer am 4. Sonnt. d. Adv. in der Immanuels-Gemeinde in Jasper Co., Ind., eingeführt durch Geo. Heintz.

Am Sonnt. n. Neujahr wurde P. W. Zabel unter Beihülfe P. J. Naumanns zu Moltke, Sibley Co., Minn., eingeführt von F. Pfotenhauer. Adresse: Rev. W. Zabel, Gibbon, Sibley Co., Minn.

Kircheinweihungen.

Am 2. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. Bethel-Gemeinde in Chicago, Ill., ihr neuerbautes Kirchen- und Schulgebäude dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. M. Fülling, Ullrich und Merbitz (engl.). Dimension des Gebäudes: 26 bei 59, mit 50 Fuß hohem Thurm. C. Pfund.

Am 4. Sonnt. d. Adv. wurde die neue Kirche der ev.-luth. Immanuels-Kirche zu Rock Island, Ill., dem Dienste Gottes übergeben. Festprediger waren: P. A. Brauer, Prof. F. Streckfuß und Prof. L. Wessel (engl.). Größe der Kirche: 60×101 Fuß. Zwei Thürme zieren die Front.
C. A. Mennicke.

Am 4. Sonnt. d. Ad. weihte die St. Matthäus-Gemeinde von Peetzburg, N. J., ihre neuerbaute Kirche dem Dienst des HErrn. Festprediger: PP. Stechholz und Schwoy (engl.).
Gust. H. Schild.

Am Neujahrstage weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde bei Diggins, Mo., ihr neuerbautes Kirchlein (30×20 F.) dem Dienste Gottes. Es predigte deutsch und englisch
Martin Schmidt.

Conferenz-Anzeigen.

Die Süd-Michigan Pastoralconferenz versammelt sich am 26. und 27. Januar in Adrian, Mich. Prediger: P. Bursick (P. Andres); Beichtrede halten: P. Frincke (P. Neuendorf). — Man melde sich an! O. Lübke, Secr.

Die Rock River Pastoralconferenz von Wisconsin versammelt sich, D. v., vom 1. bis 3. Februar bei Herrn P. F. Häuser in Portage. Erste Sitzung: Montag-Abend ½7 Uhr. Letzte: Mittwoch-Mittag. Prediger: PP. Brandt-Spilman. Beichtredner: PP. Müller-Bäse. — Sofortige Anmeldung erwünscht.
P. Plaß, Secr.

Am 9. und 10. Februar versammelt sich in der Gemeinde des Unterzeichneten die nordöstliche Specialconferenz von Minnesota. Man bittet die Anmeldung recht bald einzureichen. W. v. Schenk.

Die allgemeine gemischte Lehrerconferenz von Minnesota und Dakota versammelt sich, s. G. w., in Young America, Minn., vom 10. bis 12. Februar 1897 in der Schule des Unterzeichneten. Um Anmeldung wird gebeten!
Theo. Bügel, Secr.

Bekanntmachung.

Die Immanuels-Gemeinde zu Toledo, O., hat im vergangenen Jahre zinsfreie Actien im Betrage von $116.00 eingelöst. Leider ist es genannter Gemeinde nicht möglich gewesen, in den letzten Jahren den vollen Betrag an Actien, zu welchem sie sich verpflichtet hatte, einzulösen. Sie bittet daher bei denen, die es angeht, um gütige Nachsicht.
Th. Horst, P.



Der Südliche District

unserer Synode versammelt sich vom 17. bis 23. Februar dieses Jahres in der St. Paulus-Gemeinde zu New Orleans, La. Wer Quartier wünscht, hat sich spätestens bis 1. Februar bei Herrn Präses G. J. Wegener zu melden.

K. Niermann.

Bitte.

Das zweite Quartalheft unsers Theological Quarterly ist im Manuscript fertig, und da die ersten Bogen demnächst zur Presse gehen sollen, so möchten wir, um die Größe der Auflage bestimmen zu können, um baldige Einsendung der Abonnementszettel oder brieflicher Bestellungen bitten.

Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Weihnachtsfest-Coll. d. Gemm. d. PP.: Große in Addison $65.00, Kühn in Staunton 11.20, Krebs in Tinley Park 13.11, Brauer in Crete 43.28, Große in Oak Park 12.95 (Hälfte), Zapf in Melrose Park 9.25 (Hälfte), Brockmann in Hoffman 6.20, Koch in Okawville 8.30, Bünger in Hamel 12.25 u. Kolb in Stewardson 5.00; ferner Coll. d. Gemm. d. PP.: Leeb in Chicago 11.80, Röder in Arlington Heights 30.73, Plehn in South Litchfield, Abendmcoll., 4.23, Fülling in Chicago 7.50, Schuricht in Harvel 2.50, Rabe bei Yorkville 10.83, Lewerenz in Desplaines 12.25, Heerboth in Wheaton 4.00, Frederking in Chicago 4.00, Heinemann in Bremen 5.17, Beck in Jacksonville 10.40, Döderlein in Homewood 4.57; durch Vicar Spleiß v. d. Gem. in Goodfarm 11.58, dch. H. Koboldt v. P. Zagels Gem. in Effingham 4.22, dch. Louis Harms v. P. Dörfflers Gem. in Geneseo 9.29, durch E. F. Meyer von P. Heines Gem. in Rodenberg 10.27, dch. F. Collmeyer von P. Eirichs Gem. in New Minden 19.32, dch. P. Hölter in Chicago v. d. Gem. 45.66 u. Julius Gresens 2.00. (S. $396.86.)

Synodalbaukasse: Durch Lehrer G. Ritzmann aus P. Großes Gem. in Addison 10.00.

Innere Mission: Von Chicago: Dch. P. Bünger vom Frauenver. f. Gem. 10.00, v. Minna Eichmann 1.00, P. Sievers' Gem. 8.25, P. W. Bartlings Gem. 12.00, P. Hölter „von einem jungen Gemeindeglied" 10.00 u. v. Julius Gresens 3.00; Weihnachtsf. Coll.: P. Graupner in Mt. Carroll 4.00, P. Leßmann in Okawville 16.11, P. Dorn in Pleasant Ridge 9.00, P. Gülker in Huntley 5.15, P. Oetting in Golden 11.82, P. Weber in Bonfield 12.00, P. Behrens v. d. Gem. in Larose 8.50 u. Varna 5.00, P. Erdmann, Chestnut, 5.52, P. Richter, Evansville, Christmetten-Coll., 5.00, P. Kühn in Staunton, Christabend-Coll., 9.70; ferner v. d. Gemm. d. PP.: Sippel in Lincoln 6.66, Sieving in Plato Centre 7.00, Hieber in Riverdale 12.85 u. v. Frau Latz 1.00, Feddersen in Bethalto 5.00, Meyer in Richland 2.00 u. Lena 1.50, Scharfenberg in Elizabeth 3.50, Schmidt in Crystal Lake 11.51, Brauns in Nashville 5.50, Hempfing in Washburn 4.82, Schröder in Kankakee 15.10, Keller in Thornton 9.00, Döderlein in Homewood 6.14 u. v. Frau D. Bensemann 5.00; P. Lücke in Springfield v. Frau N. N. 5.00, dch. Administrator W. Tempelmeier in Okawville, letzte Zahlg. v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 83.33, P. Traub in Aurora v. Frauenver. 10.00, dch. F. Collmeyer v. P. Eirichs Gem. in New Minden 16.50, dch. H. A. Block v. d. St. Paulus-Gem. in Rockford 7.37 u. dch. C. E. Witte in Cowling, Coll. d. Gem., 4.00. (S. $358.83.)

Negermission: Dch. Administrator W. Tempelmeier in Okawville, letzte Zahlg. von Herm. Schmuddes Vermächtniß, 83.33, P. Brauer in Eagle Lake von d. Confirm. „für Neger-Confirmanden" 3.95 u. P. Mundt in Montrose aus J. M.'s Sparbüchse 1.15. (S. $88.43.)

Arme Collegeschüler in Winfield, Kans.: Für Herm. Dornseif aus Troy v. Frauenver. 10.00, Coll. am Stiftungsfest d. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 10.00 u. Coll. b. Schulze-Wendlers Hochz. 6.50. (S. $26.50.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: P. Hölter in Chicago v. N. N. .50.

Heidenmission: P. Röder in Arlington Heights von N. 1.00. — NB. In letzter Quittung (No. 26) fehlt unter dieser Rubrik: Durch P. G. Link in Red Bud von Frau E. Schleifer 10.00.

Unterstützungskasse: P. Berg, Beardstown, v. Frauenver. 5.00 u. N. N. 1.00, P. Bünger in Chicago v. Frauenver. f. Gem. 10.00, dch. Administrator W. Tempelmeier in Okawville, letzte Zahlg. v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 83.33, v. P. Schwanke 3.00 u. d. Gem. in Ivesdale 1.75, P. Traub in Aurora v. d. Schulk., in Christenlehren ges., 3.60 u. Beitrag v. ihm selbst 3.00, P. Bertram v. d. Gem. in Pecatonica 3.60, P. Röder in Arlington Heights v. W. Battermann 3.50 u. Ch. Teyler 1.00, P. Ruhland in Altamont v. Dr. Schlagenhauh 1.00, W. Borchelt 1.00 u. F. K. 1.00, P. Bergen v. d. Gem. in Chandlerville 4.90, Weihnachtsf.-Coll. dch. P. Blanken in Buckley 16.75, dch. P. Heerboth in Wheaton 3.00, Theil d. Weihn.-Coll. dch. P. Winter in Hampton 7.52 u. P. Heyne in Decatur, Coll. f. Gem., 13.00. (S. $166.95.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Für Ad. Engel v. P. Schwermann in Covington 1.06 u. Weihn.-Coll. d. Gem. 8.94. (S. $10.00.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: P. Winter, Hampton, Theil d. Weihn.-Coll., 8.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Dch. Administrator W. Tempelmeier in Okawville, letzte Zahlg. von Herm. Schmuddes Vermächtniß, 83.33, P. Schwanke von d. Gem. in Ivesdale .25, P. Hild in Elmhurst v. Gl. d. Gem. für Aug. Bergmann 5.00, P. Berg in Beardtown, nachträgl. vom Frauenver. f. Th. Göhle 1.00, P. Tappenbeck v. Gl. der St. Pauls-Gem. bei Chapin f. G. Lange 12.00, Coll. v. P. Kühns Gem. in Staunton f. H. Kolb 12.35, P. Berthold in Danville, Hälfte d. Weihn.-Coll. f. Otto Strauch, 6.50 u. d. andere Hälfte

f. Aug. Bergma[n]
Conrad Pöckler
Arme Colle[...]
ter in Chicago v.
Arme Schül[...]
Chester f. Heine[...]
cago f. Wm. Bac[...]
Arme Colle[...]
in Springfield v.
Studirende[...]
in Chicago v. F[...]
Taubstumm[...]
Weihnachtsgesch[...]
P. Wunders Ge[...]
P. Plehns Gem.
Taubstumm[...]
Höpfner-Schulze
Bünger in Ham[...]
Altenheim
thius v. d. Gem.
Frauenver. 10.0[...]
(S. $27.64.)
Waisenhau[...]
v. Casp. Tilkem[...]
ver. 10.00, dch.
letzte Zahlg. v. H[...]
d. Schülern d.
Weihn.-Coll. dch[...]
Gem. in Bremen
P. Müllers Gem.
Bünger in Ham[...]
Dorn in Troy 10[...]
12.00, P. Iben i[...]
Fr. Zirges u. J. i[...]
Waisenhau[...]
Tempelmeier in
Vermächtniß, 83.[...]
Kass. H. Oehlerk[...]
Mission in
cago v. Frau N.
1.00. (S. $6.00[...]
Concordia-
Gem. in Glenvie[...]
Dänische Fr[...]
vers' Gem. in C[...]
Boy 1.00. (S. [...]
Addison, Ill.,

Eingekomm[...]

Synodalkas[...]
$3.30, Schulz,
v. Niebelschütz,
Potsdam, 10.96,
Freedom, 11.79,
v. Destinon, Prin[...]
Deerfield. 3.85,
Gem. zu Yellow [...]
von K. K. 2.00.
Innere Mis[...]
S. D., 62.21, Hi[...]
Kohlhoff, Rutlan[...]
lin, Minn. Lake,
Wykoff, 9.15, Br[...]
Egan, 6.50, Kirm[...]
Wheaton 5.30, D[...]
High Forest, 5.3[...]
Krain 3.00, Horst[...]
Ude, Willow Cre[...]
Montevideo 1.00.
1.00. P. Meyer
von Reichmut, M[...]
P. Martin, Hoch[...]
Grünewald-Mart[...]
Brinkmann .50.
7.76, f. Dreieinig[...]
Dänische Fr[...]
P. Karstensen vo[...]
Wood Lake 1.00.
2.24. P. Kirmis
P. Mertz' Frauen[...]
Waisen-Ge[...]
Hochz. Böttcher-W[...]
Waisenhaus
Frazer Tp., 2.30,
7.40, Groh, Perk[...]
Howard Lake, 3.7[...]
vom Frauenver. i[...]
Wiese bei Blue [...]
in Hamburg 9.50.
lis 5.00. Aug. S[...]
ler in Lester Prai[...]
Lehrer Pipkorns
Schüler in Youn[...]
Glencoe 2.65. (
Unterstützun[...]
S. Dak., 8.57, Be[...]
Hertwig, Gaylord
Minneapolis, 4.0[...]
Mathews-Kaßner
Beitrag, 5.00.
$67.45.)
Judenmissio[...]
Reliefsfonds
2.00. P. Albrech[...]
(S. $26.55.)

St. Paul, Min[...]

Südliche Distrikt

elt sich vom 17. bis 23. Februar dieses
us=Gemeinde zu New Orleans, La.
hat sich spätestens bis 1. Februar
Wegener zu melden.

K. Niermann.

Bitte.

eft unsers Theological Quarterly
, und da die ersten Bogen demnächst
so möchten wir, um die Größe der
önnen, um baldige Einsendung der
brieflicher Bestellungen bitten.

Concordia Publishing House.

---

e Kasse des Illinois=Districts:

eihnachtsfest=Coll. d. Gemm. d. PP.:
, Kühn in Staunton 11.20, Krebs in
er in Crete 43.28, Große in Oak Park
elrose Park 9.25 (Hälfte), Brockmann
n Okawville 8.30, Bünger in Hamel
)son 5.00; ferner Coll. d. Gemm. d.
0, Röder in Arlington Heights 30.73,
, Abendmcoll., 4.23, Fülling in Chi=
arvel 2.50, Rabe bei Yorkville 10.83,
2.25, Heerboth in Wheaton 4.00, Fre=
Heinemann in Bremen 5.17, Beck in
lein in Homewood 4.57; durch Vicar
odfarm 11.58, dch. H. Koboldt v. P.
n 4.22, dch. Louis Harms v. P. Dörff=
9, durch E. F. Meyer von P. Heines
7, dch. F. Collmeyer von P. Eirichs
.32, dch. P. Hölter in Chicago v. d.
efens 2.00. (S. $396.86.)
Durch Lehrer G. Ritzmann aus P.
10.00.
Von Chicago: Dch. P. Bünger vom
, v. Minna Eichmann 1.00, P. Sie=
atlings Gem. 12.00, P. Hölter „von
ied" 10.00 u. v. Julius Gresens 3.00;
raupner in Mt. Carroll 4.00, P. Leß=
P. Dorn in Pleasant Ridge 9 00, P.
. Detting in Golden 11.82, P. Weber
hrens v. d. Gem. in Larose 8.50 u.
, Chestnut, 5.52, P. Richter, Evans=
5.00, P. Kühn in Staunton, Christ=
v. d. Gemm. d. PP.: Sippel in Lin=
to Centre 7.00, Hieber in Riverdale
, Feddersen in Bethalto 5.00, Meyer
.50, Scharfenberg in Elizabeth 3.50,
l.51, Brauns in Nashville 5.50, Hem=
Schröder in Kankakee 15.10, Keller in
n in Homewood 6.14 u. v. Frau D.
e in Springfield v. Frau N. N. 5.00,
npelmeier in Okawville, letzte Zahlg.
mächtniß, 83.33, P. Traub in Aurora
F. Collmeyer v. P. Eirichs Gem. in
). A. Block v. d. St. Paulus=Gem.
E. Witte in Cowling, Coll. d. Gem.,

, Administrator W. Tempelmeier in
on Herm. Schmuddes Vermächtniß,
e Lake von d. Confirm. „für Neger=
'. Mundt in Montrose aus J. M.'s
$8.43.)
er in Winfield, Kans.: Für
v. Frauenver. 10.00, Coll. am Stif=
ngsfr.=Ver. 10.00 u. Coll. d. Schulze=
5. $26.50.)
in Chicago, Ill.: P. Hölter in

Röder in Arlington Heights von N.
uittung (No. 26) fehlt unter dieser
in Red Bud von Frau E. Schleifer

e: P. Berg, Beardstown, v. Frauen=
'. Bünger in Chicago v. Frauenver.
nistrator W. Tempelmeier in Okaw=
n. Schmuddes Vermächtniß, 83.33,
Gem. in Joesdale 1.75, P. Traub
Christenlehren ges., 3.60 u. Beitrag
ram v. d. Gem. in Pecatonica 3.60,
ghts v. W. Battermann 3.50 u. Ch.
in Altamont v. Dr. Schlagenhauf
F. K. 1.00, P. Bergen v. d. Gem. in
achtsf.=Coll. dch. P. Blanken in Buck=
in Wheaton 3.00, Theil d. Weihn.=
mpton 7.52 u. P. Heyne in Decatur,
$166.95.)
St. Louis, Mo.: Für Ad. Engel
ngton 1.06 u. Weihn.=Coll. d. Gem.

ngfield, Ill.: P. Winter, Hamp=
, 8.00.
i Springfield, Ill.: Dch. Ad=
ier in Okawville, letzte Zahlg. von
chtniß, 83.33, P. Schwanke von d.
Bild in Elmhurst v. Gl. d. Gem. für
Berg in Beardstown, nachträgl. von
l.00, P. Tappenbeck v. Gl. der St.
G. Lange 12.00, Coll. v. P. Kühns
olb 12.35, P. Berthold in Danville,
tto Strauch, 6.50 u. d. andere Hälfte
f. Aug. Bergmann, 6.50, P. Frickes Filialgem. in Batavia f. Conrad Pöckler 2.80. (S. $129.73.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: P. Hölter in Chicago v. Frau D. Boy f. Teßmann 1.00.

Arme Schüler in Addison, Ill.: P. Müllers Gem. in Chester f. Heinemann 15.00 u. P. Frickes Gem. in West Chicago f. Wm. Bachert 10.00. (S. $25.00.)

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: P. Lücke in Springfield v. Frank Harbauer f. Wm. Gehrmann 5.00.

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: P. Wunder in Chicago v. Frau Fleischer 2.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Weihnachtsgeschenk v. H. W. Steinmeyer in Carlinville 2.00, P. Wunders Gem. in Chicago 17.00 u. Christabend=Coll. von P. Plehns Gem. in South Litchfield 6.38. (S. $25.38.)

Taubstummenmission: P. Hansen in Worden, Coll. b. Höpfner=Schulzes Hochz., 7.00 u. Christabend=Coll. durch P. Bünger in Hamel 15.00. (S. $22.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: P. Matthius v. d. Gem. in Evanston 12.64, P. Hölter in Chicago v. Frauenver. 10.00 u. „von einem jungen Gemeindeglied" 5.00. (S. $27.64.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Dornseif, Troy, v. Casp. Tilkemeier 1.00, P. Lücke in Springfield v. Frauenver. 10.00, dch. Administrator W. Tempelmeier in Okawville, letzte Zahlg. v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 83.34, Coll. v. d. Schülern d. Lehrer Günther u. Gotsch in Staunton 11.00, Weihn.=Coll. dch. P. Berg in Beardstown 8.50, P. Heinemanns Gem. in Bremen 1.91, P. Hansen in Worden v. s. Gem. 7.46, P. Müllers Gem. in Chester 40.00 und Frau Ch. M. 5.00, P. Bünger in Hamel von J. M. 3.00, Christabend=Coll. dch. P. Dorn in Troy 10.50, desgl. dch. P. Weisbrodt in Mount Olive 12.00, P. Iben in Prairietown, Christabend=Coll., 15.00, von Fr. Zirges u. J. Schäfer je 1.00. (S. $210.71.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: 188.94 u. durch W. Tempelmeier in Okawville, letzte Zahlg. v. Herm. Schmuddes Vermächtniß, 83.34. (S. $272.28.) Einzelne Posten quittirt Kass. H. Oehlerking.

Mission in London, England: P. Bünger in Chicago v. Frau N. N. 5.00 u. P. Sippel in Lincoln v. F. Filter 1.00. (S. $6.00.)

Concordia=Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Wehrs Gem. in Glenview 3.00.

Dänische Freikirche: N. N. in Beardstown 1.00, P. Sievers' Gem. in Chicago 1.00 u. dch. P. Hölter das. v. Frau D. Boy 1.00. (S. $3.00.) Total: $1799.81.

Addison, Ill., den 31. December 1896.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Müller, Lester Prairie, $3.30, Schulz, Faribault, 10.94, Kuntz bei Lewiston, 10.65, v. Niebelschütz, St. Paul, 5.25, Becker, Josco, 5.00, Kirmis, Potsdam, 10.96, Köpsell, Bertha, 1.90, Elmo 1.35, Böttcher, Freedom, 11.79, Vivian 2.75, Endeward bei Lakefield 2.75, v. Destinon, Princeton, 1.50, Kaiser, Benton, 31.65, Zitzmann, Deerfield, 3.85, Morristown 11.15. P. Bartlings Imm.=Gem. zu Yellow Bank 8.94, s. Dreieinigk.=Gem. zu Odessa 5.29, von K. K. 2.00. (S. $131.02.)

Innere Mission: Gemm. der PP.: Ehlen, Scotland, S. D., 62.21, Hilger, Tyro, 6.50, Kuntz bei Lewiston 25.00, Kohlhoff, Rutland, 9.00, O. Clöter, Valley Creek, 2.66, Strölin, Minn. Lake, 5.75, Böttcher, Freedom, 12.48, Dubberstein, Wykoff, 9.15, Bruß, South St. Paul 18.15, Walther, Town Egan, 6.50, Kirmis, Potsdam, 9.85, Meichsner, Monson, 5.50, Wheaton 5.30, Dumont 5.30, Lange, Hay Creek, 6.87, Martin, High Forest, 5.32, Sergeant 3.01, Krumsieg, Farming, 7.55, Krain 3.00, Horst, Courtland, 60.00, Ferber, Belvidere, 7.00, Ude, Willow Creek und Amboy, 17.00. Von Jul. Lorenz in Montevideo 1.00. P. Karstensen von C. Höfs, Hurley, S. D., 1.00. P. Meyer von N. N., Menno, S. D., 2.00. P. Sievers von Reichmut, Minneapolis, 1.00, Reinhardt, ebendas., 2.00. P. Martin, Hochz. Ruben=Henning, Sergeant, 2.62, Hochz. Grünewald=Martin, High Forest, 7.56. P. Dreyer von Wwe. Brinkmann .50. P. Bartlings Imm.=Gem. zu Yellow Bank 7.76, s. Dreieinigkeits=Gem. zu Odessa 4.08. (S. $322.62.)

Dänische Freikirche: Jul. Lorenz, Montevideo, 1.00. P. Karstensen von Höfs, Hurley, S. Dak., 1.00. A. Arndt bei Wood Lake 1.00. P. Meyer, Hochz. Köhn=Juhnke, Waltham, 2.24. P. Kirmis' Gem., Potsdam, 5.00. P. H. Vetter 1.25. P. Mertz' Frauenver. 1.00. (S. $12.49.)

Waisen=Gesellschaft in Milwaukee: P. Maaß, Hochz. Böttcher=Wiese, 4.00.

Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. d. PP.: Scherf, Frazer Tp., 2.30, Schimmel zu Otter Tail 2.55, List, Elysian, 7.40, Groß, Perham, 9.40, Kirmis, Potsdam, 5.80, Kolbe, Howard Lake, 3.75, Robert, Blue Earth City, 8.10. P. Schulz vom Frauenver. in Faribault 15.00. P. Maaß, Hochz. Böttcher=Wiese bei Blue Earth City, 7.20. Lehrer C. Ehlens Schüler in Hamburg 9.50. P. Sievers vom Frauenver. in Minneapolis 5.00. Aug. Sylvester in Gaylord 5.00. P. Müllers Schüler in Lester Prairie 5.57. P. Beckers Schüler in Josco 4.75. Lehrer Pipkorns Schüler in St. Paul 5.84. Lehrer Bügels Schüler in Young America 9.18. P. Dreyers Schüler in Glencoe 2.65. (S. $108.99.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Nitschke, Albee, S. Dak., 8.57, Becker, Josco, 6.60, Endeward, Lakefield, 2.50, Hertwig, Gaylord, 6.00, Köhler, Mountville, 10.00, Sievers, Minneapolis, 4.00, Frey, Fairmont, 7.73. P. Maaß, Hochz. Mathews=Kaßner und Frinke=Mathews, 15.55. P. Hertrich, Beitrag, 5.00. P. Kolbe von etl. Gemeindegl. 1.50. (S. $67.45.)

Judenmission: P. Köhlers Gem., Mountville, .75.

Relieffonds für St. Louis: Jul. Lorenz in Montevideo 2.00. P. Albrechts Gem. in Fairfield 15.00, in Sibley 9.55. (S. $26.55.)

(Schluß folgt.)

St. Paul, Minn., den 31. December 1896.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys $10.00, G. Emmerich 1.00. A. Franke, Bayonne, 5.00. St. Matth.=Gem., Albany, 20.00. Gemm. PP. Dubpernell 2.75, Gräßer 7.00, Restin 9.58, St. Pauls=Gem., Martinville, 13.00. (S. $68.33.)

Progymnasium: Gemm. d. PP. Gräßer 6.50, Walker 20.00, Dubpernell 2.00, Wischmeyer 17.70, Freedom 5.00, G. König 9.50, Oelschläger 3.88. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00. Durch P. J. H. Sieker 5.00. P. Schumm v. Fr. O. Gatzke 2.00. P. Keyl v. Fr. Pohlmann 1.00. (S. $97.58.)

Progymnasium=Baukasse: St. Matth.=Gem., New York, 500.00. Gem. P. Beyers 1.50. Gem. P. Schulzes 21.68. (S. $523.18.)

Emigrantenmission in New York: Gem. P. Peters' 3.67.

Innere Mission im Osten: Gemm. der PP.: Bartling 5.10, Dahlke 7.87, Weber 3.41, Dubpernell 4.00, Sörgel 3.35, Hering 9.56, Lohrmann 11.63, Oelschläger 11.70, N. Frey 2.50. P. Papes St. Jac.=Gem. 4.20. Frau Fackler 5.00. H. Sieck, Baltimore, 10.00. Bertha Burgstahler, Boston, 1.00. P. Beyer 1.00. Gem. P. Holls', C. Oakfield, 2.88. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00. P. Stiemke v. Frau W. E. Sch. 2.00. Gem. in Freedom 13.75, T. Hörtel 1.50, N. N. 1.00. P. J. Holzhusen v. Frl. K. Bischoff .75. P. O. Hanser v. Hühnken .50. P. Birkner v. M. Graustein 1.00. Gem. P. Reisingers, Mortons Corner, 4.50. Missionsk. d. Gem. P. Mönkemöllers 2.00, M. Werner 1.00, P. Werner .50. Dch. P. Köpchen 2.00. P. Schumm von Fr. O. Gatzke 2.00. P. G. König v. N. N. 2.00. St. Jac.=Gem., Locust Grove, 2.60. P. Restin v. N. N. 1.00. P. Schild v. s. Confirmanden 2.50. (S. $141.80.)

Heidenmission: P. Stiemke v. Frau W. E. Sch. 2.00. P. Birkner v. J. Otto 5.00, M. Graustein 1.00. Imm.=Gem., Baltimore, 9.15. (S. $17.15.)

Judenmission: St. Steph.=Gem., New York, 7.16.

Negermission: E. Grothe, Baltimore, 1.00, D. M. 5.00. P. Stiemke v. Frau W. E. Sch. 2.00. Gem. P. Wischmeyers 3.00, Freedom 5.00. Gem. P. Birkners 3.25, M. Graustein 1.00, E. W. Israel .50. Gem. P. Oelschlägers 5.00. (S. $25.75.)

Mission im Süden: Gemm. P. Müllers 4.35.

Mission in Wall: Gemm. P. Müllers 3.00. J. Ebert, Allegany, .50. (S. $3.50.)

Gemeinde in Worcester: Gem. P. Birkners 13.00.

Gemeinde in Council Bluffs: Gemm. P. Müllers 2.00. Gem. P. C. H. Fischers 4.86. (S. $6.86.)

Gemeinde in Abilene: Durch P. Köpchen 4.00.

Gemeinde in Brushton: Gemm. P. Müllers 3.00.

Gemeinde in Nyack: Gemm. P. Müllers 3.00.

Gemeinde in East Buffalo: St. Andr.=Gem., Buffalo, 30.00, Gem. P. Sennes 45.00, Emm.=Gem. 9.55. (S. $84.55.)

Gemeinde in Pitcairn: Gem. P. C. H. Fischers 4.86.

Frau Missionar Landsmann: P. G. Thomas 2.00.

Luther=Denkmal: Schulver. d. Gem. P. Biewends, Roslindale, 5.00, S.=S. d. Gem. in Boston 5.00. Lutherf. d. Gem. P. Walkers 16.75. P. Bröcker v. Dr. M. L. L. Verein 31.42. (S. $58.17.)

Nothleidende in St. Louis und Umgegend: Durch P. J. H. Sieker, 3. Sendg., 45.50, 4. Sendg. 15.75. Gem. P. C. H. Fischers 4.86. (S. $66.11.)

Englische Mission in New York: Durch P. J. H. Sieker 1.00.

Taubstummenmission: P. Bröcker von N. Schwartz 10.00, N. Voßkamp 5.00. P. Walker v. Frau S. .50, K. Sch. 1.00. D. M. 5.00. P. Stiemke v. Frau W. E. Sch. 2.00. P. Birkner v. Frl. N. N. 1.00. P. Restin v. N. N. 1.00. (S. $25.50.)

Lettenmission: Missionsk. der S.=S. der Gem. P. Schumms 2.00, Fr. O. Gatzke 1.00. (S. $3.00.)

Studenten in St. Louis: P. G. König v. Wwe. C. Schmelzle 2.00. D. M. 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Stechholz' 5.00 für H. Stechholz. (S. $12.00.)

Studenten in Springfield: Frauenver. d. Gem. P. Stechholz' 5.00 für D. Phillip. Gem. P. Grams 8.32 für Jos. Schulz. (S. $13.32.)

Schüler in Fort Wayne: P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00 für M. Fleckenstein. New York Pastoralconf. 16.50 für E. Paul, 16.50 für H. Pottberg. Gem. P. Sennes 39.80, v. etl. Gliedern 4.00 für W. Juhnke. (S. $81.80.)

Schüler in Milwaukee: New York Pastoralconf. 16.50 für G. Schütz.

Schüler in Conover: Gem. P. Henrys 5.00, S. Schule 5.00 für B. H.

Schüler in Neperan: Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00 für Kirchhöfer. Durch P. J. H. Sieker 9.00 für A. Witt. New York Pastoralconf. 9.00 für Stromp, 4.00 für Weber. P. Heck v. Fr. B. 1.50, N. D. .50. (S. $34.00.)

Arme Studenten: P. Beyer v. F. Heckel 5.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. P. Beyers 16.61. Gem. P. Oelschlägers 14.51. Dänemark: P. Walker v. Frau S. 1.00. P. Steup v. Dr. Sihler 1.00. P. Halboth v. H. Richter 1.00, F. Schneider 1.00. Gem. P. Oelschlägers 5.00. P. Restin v. N. N. 1.00. (S. $41.12.)

Taubstummenanstalt: P. Senne v. Martha Stöcker 10.00.

Waisenhaus, W. Roxbury: Ges. in den Schulen der St. Marcus=Gem., Brooklyn, 90.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. P. W. A. Frey v. Frau N. N. 5.00. D. M. 5.00. Lehrer Meißner v. s. Schülern 3.13. P. Walker v. s. Jungfr.=Ver. 10.00, H. B.'s Kindern 5.00, Julius Walker 2.00. Gem. P. Grams 11.07, Schulk. 5.85, N. N. 10.00. Lehrer Loge v. s. Schülern 12.00. P. O. Hanser v. etl. Gemeindegl. 21.50. P. Mönkemöller v. H. u. A. M. .50. Durch P. Köpchen 91.82, Stud. Waisenk. 3.50, P. Birkners Negerstudent 3.00. Gem. P. Sanders, Otto, 11.26. Gem. P. Schumms 3.75, Fr. Ponto 1.00, J. Köhler 1.00. P. Heck v. Fr. B. 2.00. (S. $318.38.)

Waisenhaus, College Point: Ges. in den Schulen d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 180.00. Durch P. J. H. Sieker 12.60 u. 72.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00, v. s.

Confirm. 7.00. Frauenver. d. Gem. P. Gräßers 10.00. Lehrer Meißner v. s. Schülern 3.14. S.-S. d. St. Matth.-Gem., New York, 376.79, von Freunden 16.50. P. J. Holthusen v. G. Detthoff 5.00. St. Jac.-Gem., Locust Grove, 6.06. Gem. P. Peters' 5.68. Gem. P. N. Freys 2.50. P. Heck v. Fr. B. 3.00, S. S. 1.00. (S. $721.27.)

Augsburg Waisenhaus, Baltimore: Lehrer Feiertag v. d. Schülern d. St. Pauls-Gem. 6.90. D. M. 5.00. Lehrer Krieger v. d. Schülern d. Imm.-Gem. 7.50. (S. $19.40.)

Waisenhaus, Pittsburgh: Lehrer Meißner v. s. Schülern 3.13. Gem. P. Sanders', Little Valley, 7.33. (S. $10.46.)

Waisenhaus, Wittenberg: P. Gram v. N. N. 5.00.

Waisenhaus, Indianapolis: P. Gram v. N. N. 5.00.

Wittwenkasse: Gem. P. Stegers 5.00. Gem. P. Hahns, County Line, 3.20. Martini-Gem., Baltimore, 9.76. A. Franke, Bayonne, 1.00. Gem. P. Walkers 5.00, Frau M. K. 5.00, P. H. W. 5.00. P. G. Thomas 3.00. D. M. 5.00. P. Senne v. L. Reinsch 10.00. Gem. P. Birkners 32.58. Gem. P. Pechtolds 5.00. Durch P. Köpchen 5.00. Gem. P. Lohrmanns 6.19. (S. $100.73.)

Hospital, East New York: St. Marcus-Gem., Brooklyn, 22.00. Durch P. J. H. Sieker 24.80, 22.50 u. 144.85. Gem. P. Beyers 70.00 u. 35.00, ges. durch Collectoren 59.00, Frauenver. 20.00. (S. $398.15.)

Altenheim, East New York: Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. Total: $2989.65.

NB. In meiner Quittung vom 30. November 1896 ist „Für Mission in Hamburg" statt „von P. Schulzes Gem." von dem Missionsverein der Gem. P. Brunns zu lesen. „Für Progymnasium" ist statt „Gem. in Bridgeport" Gem. in Plymouth zu lesen.

Baltimore, den 31. December 1896.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Kowerts Gem. in Point Prairie $5.50. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 19.00. P. Vetters Gem. in Farley 8.00. P. Walthers Gem. in Brunswick 2.70. P. Mießlers Gem. in Prairie City 3.70. P. Müllers Gem. in Lockwood 5.94. Gem. in Lutherville 4.30. P. Hecks Gem. b. Cole Camp 2.90. P. Facklers Gem. in Harvester 6.30. P. Nützels Gem. in West Ely 10.30. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 7.00. Gem. in Pilot Knob 4.30. P. Lentzsch' Gem. in Craig 9.00. Gem. in Corning 5.30. P. Gaßners Gem. in Jackson 3.35. P. Viets' Gem. b. Cole Camp 6.00. (S. $103.59.)

Progymnasium in Concordia: P. Biltz' Gem. in Concordia 20.00, J. Regers 2.00. P. Bundenthals Gem. in Augusta 3.50. P. R. Mießler v. Traug. Bracher 1.00. P. Lobecks Gem. in Sedalia 8.18. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau .60. P. Lentzsch' Gem. in Craig 22.50. (S. $57.78.)

Allgemeine Baukasse: P. Röseners Gem. in Altenburg, 3. Zahl., 105.00.

Innere Mission des Districts: P. Mießlers Gem. in Des Peres 13.00. P. Walthers Gem. in Brunswick 5.00, Sonntagsschule 6.00, N. N. in Triplet 2.00. P. Pröhls Gem. in Stover 4.75. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 7.00. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 4.75. P. Möllers Gem. in Mora 6.25. P. Nethings Gem. in Lyon 4.00. P. Güberts Gem. in Stuttgart 2.25. P. Schmidts Gem. in Carrollton 10.75. P. Hüschens Gem. in Uniontown 17.75. Gem. in Augsburg 2.16. P. Lentzsch in Craig, aus dem Gotteskasten, 5.75. (S. $90.41.)

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Ludwigs Gem. in Appleton City 1.50.

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 4.00.

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: P. Meyrs Gem. in Friedheim 5.35.

Heidenmission: P. Buchheimer in Memphis von Frau N. N. 10.00.

Taubstummenmission: P. Nethings Gem. in Lyon 2.00. P. Hüschens Gem. in Uniontown 8.05. (S. $10.05.)

Unterstützungskasse: P. Biltz in Concordia 4.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 29.81. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 2.00. P. Bundenthals Gem. in Augusta 4.20. P. Mießler v. Theo. Marquardt 1.00. P. Flachsbart in Cape Girardeau 5.00. P. Lehrs Gem. in New Wells 8.45. P. Lentzsch in Craig, a. d. Klingelbeutel, 10.00. (S. $64.46.)

Waisenhaus bei St. Louis: Weihnachtsgeschenk v. C. Lottmann 2.50 u. E. A. Ellermann 2.50. P. Germann in Ft. Smith v. Frauenver. für Wwe. Schmidts Kinder 5.00. P. Biltz v. Rabe sen. 2.00, Wwe. Henke 2.00, Bäpler sen. 1.00. Coll. am hl. Abend: P. Obermeyers Gem. 75.22. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 26.44. P. Meyers Gem. in Jefferson City 6.10. Bethlehems-Gem. in St. Louis 36.25. — P. Schwartz in Kansas City v. N. N. 10.00. P. Walther v. Frau Carsten 1.00. Immanuels-Gem. in St. Louis 53.50. P. Ehlers' Gem. in Norborne 14.50. P. Hansers Gem. in St. Louis 63.00, Lehrer Zagels Schüler 4.45, Lehrer Großes Schüler 3.30, Frau Leesers Schüler 4.50. P. Ludwigs Gem. in Appleton City 1.50. P. Facklers Gem. in Harvester 5.80. P. Nethings Gem. in Lyon 3.20. P. Nützels Gem. in West Ely 11.85. P. Flachsbarts Gem. in Cape Girardeau 5.75. P. Lehrs Gem. in New Wells 5.65. P. Friedrich in Knoxville v. s. Sonntagsschule 5.35. P. Rohlfings Gem. in Farmington 5.88. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 7.20. P. Purzners Gem. in Egypt Mills 5.00. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 6.35. (S. $376.79.)

Taubstummen-Anstalt: P. Göhringer v. Wwe. Mehlhorn 1.00, v. Eldrn. sr. Gem. b. Mehlhorns Stat. 1.50. P. Gräbeners Gem. in Osage Bluff 6.40. P. Nethings Gem. in Lyon 1.00. (S. $9.90.)

Schüler in Concordia: Für Gust. Hentschel: Coll. a. Steubers Hochz. in Augsburg 2.23, Drittlers in Lutherville 4.48, Kauffelds 2.01, Ehlerts 3.43, Gem. in Augsburg 2.16. P. Schmidt in Stevens Point für F. Bösche v. d. Gem. 5.75, v. Jungfr.-Ver. 3.00. (S. $23.06.)

Deutsche Freikirche: P. Biltz' Gem. in Concordia 5.00.

Dänische Freikirche: P. Biltz v. H. Bäpler sen. 5.00.

P. Zschoches Gem. in Frohna 9.64. P. Pröhl in Stover 1.00. (S. $15.64.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Möllers Gem. in Mora, nachtr., .75.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Mießlers Gem. in Des Peres 84.00.

P. Constantin: P. Hecks Gem. b. Cole Camp 2.10.

St. Louis, 4. Januar 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

bis 1. Januar 1897:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Plaß, Ashippun, $5.00, Auf der Insel 3.30, Bräuer, New Fane, 10.00, Keller, Racine, 8.38, Böse, Concord, 9.83, Brandt, Milw., 3.00, Strasen, Watertown, 61.60, Röhrs, Clinton, 4.25, Löber, Milw., 24.75, Osterhus, Milw., 20.00, Sprengeler, Milw., 61.44, Prager, N. Milw., 6.70, Otto, Town Scott, 5.55, Feustel, Westbloomfield, 14.00, Town Wolfriver 1.50, Häuser, Portage, 18.87, Lewiston 2.44, Börger, Fall Creek und Seymour, 18.00, Dorpat, Sheboygan, 9.50, Strasen, Milw., 14.00, Sievers, Milw., 22.20, Schlerf, Milw., 18.63, Mundinger, Manawa, 3.15, Daib, Merrill, 9.68, Todt, Spencer, 2.35, Siebrandt, Merrill, 6.50, Felten, Sheboygan, 12.74, v. Ledebur, Thiensville, 3.81, dessen St. Joh.-Gem. das. 3.98. P. Wolbrecht von Frau Burhop 2.00. (S. $387.15.)

Allgemeine Innere Mission: Gem. P. Kellers in Racine 23.50.

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Theel, Newton, 4.77, Crystal Lake 2.43, Bräuer, New Fane, 10.00, Osterhus, Milw., 5.00, Schütz, Hilbert, 4.55, Ohldag, Hurley, 3.92, Küchle, Milw., 60.00, Löber, Milw., 12.50, Strasen, Milw., 9.00, Bartling, Waterford, 7.00, Rowold, Germania, 4.75, Mecan 6.00. P. Wolbrecht von Frau Burhop 2.00, vom Frauenver. in Sheboygan 5.00. P. Küchle von F. Juhl .50. Durch Lehrer G. Möhlmann von Frau Geo. Schäfer 1.00. Hausgottesdienstcoll. der Familien Lochner und Eißfeldt während des Sommeraufenthalts in Elkhardt Lake, Wis., 7.15. P. Küchle v. Wwe. W. Lüdtke 1.00. Von N. N. 50.00. P. Rowold, Beitrag, 1.50. (S. $198.07.)

Negermission: Gemm. der PP.: Baumann, Salters, 1.82, Plaß, Ashippun, 4.25, Bittner, Grand Rapids, 6.24, P. Börger, Fall Creek und Town Seymour, 1.50. Durch Lehrer G. Möhlmann von Frau Geo. Schäfer 1.00. P. Sprengeler für Missionar Bakkes Gem. v. Lehrer L. Wißbecks Klasse 8.38, von Lehrer J. Schmidts Klasse 16.30. P. Schlerf von Großmutter Breßler .25. P. Küchle von Wittwe Lüdtke .50. Zum Kapellenbau in North Carolina von N. N. 250.00. (S. $290.24.)

Allgemeine Englische Mission: N. N. 30.00.

Mission in London: P. Wolbrecht vom Frauenver. in Sheboygan 5.00. P. Sievers von Wwe. Meibohm 1.00. (S. $6.00.)

Mission in Hamburg: P. Sievers von Wwe. Meibohm 1.00.

Judenmission: P. Börgers Gemm. in Fall Creek und Seymour für Miss. Friedmann .50. P. Sievers von Wittwe Meibohm 1.00. (S. $1.50.)

Heidenmission: Frau W. Heinecke 1.00. P. Schütz aus dem Gotteskasten der Gem. Reedfield 3.21. P. Schlerf von Großmutter Bressel .25. P. Börgers Gemm. in Fall Creek u. Seymour .50. N. N. 30.00. P. Lübkemann für Wohnhaus in Indien von N. N. .19. (S. $35.15.)

Arme Studenten in St. Louis: P. Plaß, Hochz. Pelsch-Schneider für J. Hermann, 4.21. P. Sprengeler, Milw., vom Frauenver. für Zschech 10.00. P. Brandt, Hochz. Schultz-Ohrmand, 4.20. P. Küchle, Milw., vom Jungfrauenver. für W. Röcker 5.00. P. Wichmann, Hochz. David-Pipkorn f. A. Nees, 2.65. N. N. 50.00. (S. $76.06.)

(Schluß folgt.)

Milwaukee, Wis., den 2. Jan. 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State Str.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Oct. bis 31. Dec. 1896.

1. Pilgerhaus: Fr. Pohlmann $1.00, Carl Henze 1.00, Kass. E. F. W. Meier 3.00, Kass. C. Spilman 13.56. (Total: $18.56.)

2. Emigrantenmission: Lina Lorich 1.00, Diedr. Gerdes 2.00, Joh. Urban 1.00, Wilh. Klein 1.00, Sophie Düffert 10.00, Louise Harries .50, Thekla Jahn .75, W. Thomä 1.10, Marie Stern 5.00, Rob. Schwarz 2.00, durch P. Aug. Brunn von N. N. 1.99, Ottomar Klötzner .50, Georg Münch 1.00, Kass. H. H. Meyer 4.65, Kass. C. Spilman 83.59, Kass. C. A. Kampe 105.51, Kass. G. E. G. Küchle 10.00, Kass. E. F. W. Meier 179.25. (Total: $410.84.)

An unverzinslichen Darlehen sind eingegangen $100.00, zurückgefordert wurden $355.00. S. Keyl.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden rc. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Theo. Kohn, Chicago, von Herm. Ziemann $1.00, P. Frickes Gem., West Chicago, 8.00, von E. Leubner für verkauftes Kraut 5.63, P. Gülker in Huntley v. d. Dreieinigkeits-Gem. 7.30, P. Frederking v. d. Gem. in Goodfarm 10.65 und von Wittwe Frühwirth, Christbescherung, 5.00, P. Leebs Gem., Chicago, 8.65, P. Döderleins Gem., Homewood, 5.00, P. Witte in Pekin, Weihnachtsgeschenk vom Frauenver., 10.00, P. Bohlens Gem. in Summit 6.46, P. Werfelmanns Gem. in Strasburg 12.35, P. Sapper in Bloomington von Frau G. Ehrlich 5.00, P. Wunder, Chicago, von A. Thiede 2.00, aus P. Großes Gem. in Addison durch F. Küker 28.10, durch W. Beier 20.75, durch W. H. Rotermund 31.00, P. Cämmerers Gem. in Harvard 10.00, durch Kass. Aug. C. Reisig in New Orleans, La., 3.05, von C. F. Labahn in Lansing, Weihnachtsgeschenk, 5.00, P. Brust in Prai[...] Chicago, von A. L. 2.00 und v[...] Chicago, von Emma Pommer [...] von Frau Henriette Staffel 1.[...] Zurich 5.00, P. Merbitz, Chicag[...] $207.44.)

Von Kindern in Illin[...] Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von Frau Ca[...] Mich., 5.00.

Addison, Ill., den 18. Decem[...]

Für den Haushalt des Concord[...]

An milden Gaben aus Minn[...] Ottes Gem., St. Paul, von Hrn[...] 5 Bu. rothe Rüben, 5 Bu. Koh[...] Gem., St. Paul, von Hrn. R[...] Gurken, 5 Bu. Zwiebeln. B[...] Rüben, 2 Bu. Zwiebeln, 1 Bu[...] 2 Bu. Kohl, 1 Korb Salbei. [...] 1 S. gelbe Rüben, 1 S. rothe [...] Aus P. Grohs Gem., Perhan[...] Schwein. Aus P. Clöters Gem[...] W. Heuer 1 S. Mehl, F. Richer[...] 1 Topf Butter, 14 Kopf Kraut, [...] Zwiebeln, 1 Dtz. Kraut, F. M[...] 1 S. Kraut, W. Müller, 2 S. [...] 2 S. Kart., 1 S. Rüben, W. [...] Aus P. Rolfs Gem., Hollywo[...] ¼ S. Erbsen, 14 Pf. Butter, 3½ [...] Aus P. Biedermanns Gem., [...] Horsts Gem., Courtland, 35 [...] von den Herren G. Bensemar[...] 1 S. Bohnen, P. Dau 1 S. [...] Allen lieben Gebern sei herzlic[...] tes reiche Vergeltung.

St. Paul, Minn., 21. Decem[...]

J. Fi[...]

☞ Die Quittungen der H[...] O. List folgen in nächster Num[...]

Neue Dr[...]

Verhandlungen der sech[...] evangelisch-lutheris[...] Nord-America. S[...] Publishing House. 20 Cents.

Als das in diesem Bericht en[...] liche Praxis im August v[...] versammelten Synodalconfer[...] der Anwesenden, ein Delega[...] Schreiber dieses: „Das ist ab[...] stand. Wenn doch alle Glie[...] zuhören könnten!" War letz[...] doch jetzt alle, denen der Besta[...] meindewesens am Herzen lieg[...] lesen. Sie werden großen [...] haben. An der Hand einer T[...] was kirchliche Praxis ist, nä[...] richtungen und Einrichtungen [...] solchem angehören"; es wird [...] Praxis theils durch Gottes [...] Ermessen der christlichen Gem[...] wird sodann an Beispielen ve[...] lehrreicher Weise auf unsere [...] gegangen und alle falsche, u[...] wiesen wird. Man lese nu[...] Abendmahlspraxis, Taufpra[...] nißpraxis, über das rechte Ho[...] wesen, auf Eheschließung, Eh[...] man aber in den Dingen, die [...] nichts nachgeben darf, so dar[...] der kirchlichen Praxis, die von[...] kein Gesetz aufgelegt werden. [...] Punkte des reichhaltigen Re[...] es ist, daß nicht nur Pastoren[...] in diesen Sachen rechten B[...] müssen, so dringend möchten [...] unter den sogenannten Geschä[...] lichen Bericht über die Negern[...] essante Statistik der ganzen [...] Lesern zum Kaufen und Leser[...]

Veränder[...]

Rev. C. F. Brommer, 707 [...]
Prof. G. Luecke, Conover, [...]
Rev. C. F. W. Scholz, 19 [...]
Rev. Karl zum Hagen,
Allendorf a. d. [...]
Grossh[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle v[...] tionspreis von einem Dollar für die [...] vorauszubezahlen haben. Wo dersel[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träg[...]
Nach Deutschland wird der „Luthera[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestell[...] sind unter der Adresse: Concordia [...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo[...]
Diejenigen Briefe, welche Mitthei[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner", Concordia Sem[...]

Entered at the Post [...]
as second [...]



n Stover 1.00.
Gem. in Mora,
uis: P. Mieß=
imp 2.10.
er, Kassirer.
14 N. 14th St.

n=Districts

shippun, $5.00,
Keller, Racine,
3.00, Strasen,
r, Milw., 24.75,
61.44, Prager,
tel, Westbloom=
Portage, 18.87,
ur, 18.00, Dor=
Sievers, Milw.,
Manawa, 3.15,
brandt, Merrill,
hiensville, 3.81,
t von Frau Bur=

. P. Kellers in

l, Newton, 4.77,
Osterhus, Milw.,
y, 3.92, Küchle,
n, Milw., 9.00,
nia, 4.75, Mecan
vom Frauenver.
0. Durch Lehrer
hausgottesdienst=
nd des Sommer=
. Küchle v. Wwe.
ld, Beitrag, 1.50.

mann, Salters,
d Rapids, 6.24,
1.50. Durch Leh=
.00. P. Sprenge=
. Witzbecks Klasse
. P. Schlerf von
Wittwe Lübtke .50.
. N. 250.00. (S.

. N. 30.00.
om Frauenver. in
eibohm 1.00. (S.

n Wwe. Meibohm

n Fall Creek und
evers von Wittwe

0. P. Schütz aus
. P. Schlerf von
n. in Fall Creek u.
nn für Wohnhaus

Platz, Hochz. Pelsch=
igeler, Milw., vom
Hochz. Schultz=Ohr=
Frauenver. für W.
Pipkorn f. A. Nees,

üchle, Kassirer.
State Str.

nmission.

Dec. 1896.
), Carl Henze 1.00,
an 13.56. (Total:

h 1.00, Diedr. Ger=
.00, Sophie Düffert
5, W. Thomä 1.10,
urch P. Aug. Brunn
g Münch 1.00, Kass.
Kass. C. A. Kampe
. E. F. W. Meier

igegangen $100.00,
S. Keyl.

Addison, Ill.:
is für laufende
von Herm. Ziemann
.00, von E. Leubner
ntley v. d. Dreieinig=
. in Goodfarm 10.65
ung, 5.00, P. Leebs
, Homewood, 5.00,
n Frauenver., 10.00,
Herfelmanns Gem. in
ngton von Frau G.
A. Thiede 2.00, aus
ller 28.10, durch W.
1.00, P. Cämmerers
ng. C. Reisig in New
Lansing, Weihnachts=

geschenk, 5.00, P. Brust in Prairie von N. N. 2.00, P. Müller, Chicago, von A. L. 2.00 und von Ida Wolff .50, P. Succop, Chicago, von Emma Pommer 2.00, P. Budach, Blue Island, von Frau Henriette Staffel 1.00, von Wittwe N. N. in Lake Zurich 5.00, P. Merbitz, Chicago, vom Frauenver. 10.00. (S. $207.44.)

Von Kindern in Illinois: 75.17. (Im „Kinder= und Jugendblatt“ quittirt.)

Kostgeld: Von Frau Catharina Wagester in Adrian, Mich., 5.00.

Addison, Ill., den 18. December 1896.
H. Oehlerking, Kassirer.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.

An milden Gaben aus Minnesota ist eingegangen: Aus P. Ottes Gem., St. Paul, von Hrn. Herrmann 3 Bu. gelbe Rüben, 5 Bu. rothe Rüben, 5 Bu. Kohlrüben. Aus P. v. Niebelschütz' Gem., St. Paul, von Hrn. Richter, 5 Bu. Tomatos, 4 Bu. Gurken, 5 Bu. Zwiebeln. Von Hrn. Böttcher 2 Bu. rothe Rüben, 2 Bu. Zwiebeln, 1 Bu. weiße Rüben, 18 Kopf Kraut, 2 Bu. Kohl, 1 Korb Salbei. Von Frau Hartlieb, 4 S. Kart., 1 S. gelbe Rüben, 1 S. rothe Rüben, 6 St. Squasch u. $1.00. Aus P. Grohs Gem., Perham, 19 St. Hühner, ein halbes Schwein. Aus P. Clöters Gem., Valley Creek, von den Herren W. Heuer 1 S. Mehl, F. Richert 1 S. Rüben, 1 Bu. Zwiebeln, 1 Topf Butter, 14 Kopf Kraut, F. Sahnon 1 S. Kart., 1 Bu. Zwiebeln, 1 Dtz. Kraut, F. Müller 1 S. Kart., 1 S. Rüben, 1 S. Kraut, W. Müller, 2 S. Kart., 1 Dtz. Kraut, Chr. Heuer 2 S. Kart., 1 S. Rüben, W. Wendt 1 S. Kart., 1 S. Mehl. Aus P. Rolfs Gem., Hollywood, 2 S. Mehl, 1 S. Bohnen, ½ S. Erbsen, 14 Pf. Butter, 3½ Dtz. Eier, 1 Eimer gelbe Rüben. Aus P. Biedermanns Gem., Atwater, 14 S. Mehl. Aus P. Horsts Gem., Courtland, 35 S. Mehl. Aus P. Gahls Gem., von den Herren G. Bensemann 1 Topf Schmalz, W. Hidder 1 S. Bohnen, P. Dau 1 S. Zwiebeln, H. Hinz ½ S. Mehl. Allen lieben Gebern sei herzlich Dank gesagt und wünsche Gottes reiche Vergeltung.

St. Paul, Minn., 21. December 1896.
J. Fürbringer, Hausverwalter.

☞ Die Quittungen der Herren Kassirer C. A. Kampe und O. List folgen in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der sechzehnten Versammlung der evangelisch=lutherischen Synodalconferenz von Nord=America. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896. 84 Seiten. Preis: 20 Cents.

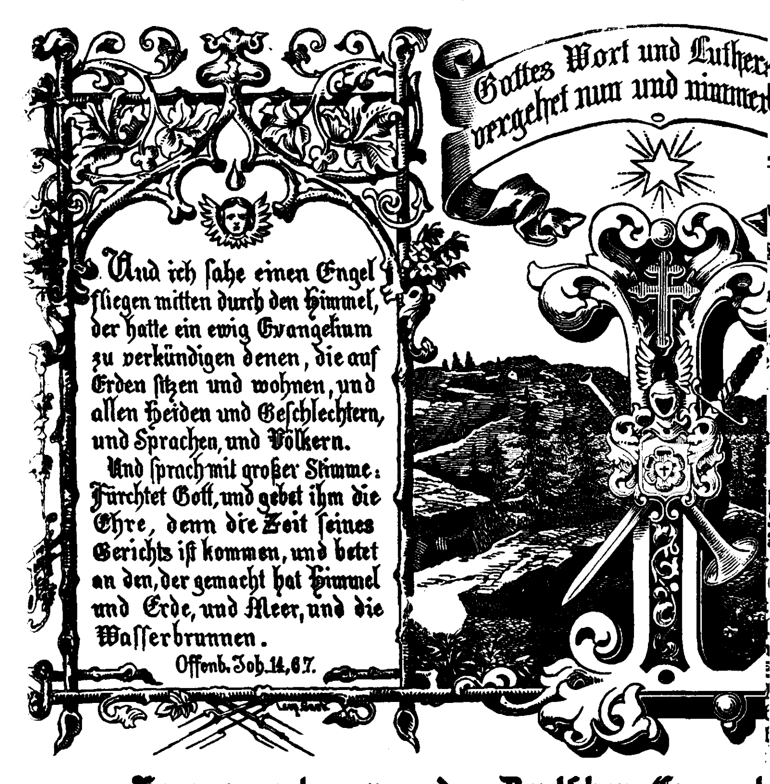
Als das in diesem Bericht enthaltene Referat über die kirchliche Praxis im August vorigen Jahres der in Evansville versammelten Synodalconferenz vorgelegt wurde, sagte einer der Anwesenden, ein Delegat aus dem Laienstande, zu dem Schreiber dieses: „Das ist aber ein ungemein wichtiger Gegenstand. Wenn doch alle Glieder unserer Gemeinden hier mit zuhören könnten!“ War letzteres auch unmöglich, so können doch jetzt alle, denen der Bestand eines gesund=lutherischen Gemeindewesens am Herzen liegt, die gedruckten Verhandlungen lesen. Sie werden großen Nutzen und reichen Segen davon haben. An der Hand einer Thesenreihe wird ihnen dargelegt, was kirchliche Praxis ist, nämlich „die Gesammtheit der Verrichtungen und Einrichtungen, welche dem kirchlichen Leben als solchem angehören“; es wird ihnen gezeigt, daß die kirchliche Praxis theils durch Gottes Wort bestimmt, theils dem freien Ermessen der christlichen Gemeinde anheimgegeben ist. Dies wird sodann an Beispielen verdeutlicht, wobei immer in höchst lehrreicher Weise auf unsere Zeit und unsere Verhältnisse eingegangen und alle falsche, unlutherische Praxis als solche erwiesen wird. Man lese nur z. B. die Ausführungen über Abendmahlspraxis, Taufpraxis, Kirchenzuchtspraxis, Begräbnißpraxis, über das rechte Handeln in Absicht auf das Logenwesen, auf Eheschließung, Eheführung, Ehescheidung 2c. Wie man aber in den Dingen, die durch Gottes Wort bestimmt sind, nichts nachgeben darf, so darf andererseits in solchen Stücken der kirchlichen Praxis, die von Gott freigelassen sind, der Kirche kein Gesetz aufgelegt werden. — Wir können hier nicht auf alle Punkte des reichhaltigen Referats eingehen. Aber so gewiß es ist, daß nicht nur Pastoren, sondern auch Gemeindeglieder in diesen Sachen rechten Bescheid aus Gottes Wort wissen müssen, so dringend möchten wir diesen Bericht, der außerdem unter den sogenannten Geschäftsverhandlungen einen ausführlichen Bericht über die Negermission und als Anhang eine interessante Statistik der ganzen Synodalconferenz enthält, allen Lesern zum Kaufen und Lesen empfehlen. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. C. F. Brommer, 707 Hamilton St., Houston, Tex.
Prof. G. Luecke, Conover, Catawba Co., N. C.
Rev. C. F. W. Scholz, 19 Wright St., Indianapolis, Ind.
Rev. Karl zum Hagen,
Allendorf a. d. Lumda bei Lollar,
Grossherzogthum Hessen, Germany.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel.

Redigirt von dem Lehrer=C

53. Jahrgang. St. Louis,

JEsus allein.

[Der „Lutheraner" hat seiner Zeit gemeldet, daß weiland P. E. A. Brauer am 29. September v. J. durch einen seligen Tod aus unserer Mitte abgerufen worden ist. An Stelle eines Lebenslaufes bringt der „Lutheraner" — auf Wunsch — die von Herrn Präses Succop gehaltene Gedächtnißpredigt, in welcher das arbeitsvolle Leben, das segensreiche Wirken und das selige Sterben des Entschlafenen geschildert wird. Eine ausführliche Lebensbeschreibung wird, wie uns gemeldet wird, später in Buchform erscheinen. Die Redaction.]

Gott gebe euch allen viel Gnade und Friede durch die Erkenntniß Gottes und JEsu Christi, unsers Heilandes. Amen.

Text: Matth. 17, 8.:

Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine!

In Christo, dem Lebensfürsten, geliebte Trauerversammlung!

Insonderheit geliebte trauernde Hinterbliebene!

Unser Text führt uns auf den Berg Tabor. Unser Textkapitel erzählt uns von der wundervollen Verklärung Christi. Wir finden da Gott und Menschen, Erdenpilger und Himmelsbürger, JEsum und drei Apostel, Moses und Elias. Wir hören von einer Wolke und von einer Stimme, von Licht und Dunkel, von Schrecken und Freude, von geheimnißvoller Unterredung. Aber siehe, eins nach dem andern weicht, eins nach dem andern zieht sich zurück. Und nun heißt es in unserm Text: „Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine."

Unser selig Entschlafener hat in seinem Leben viel gelesen, viel studirt, hat mit vielen Menschen verkehrt, hoch und niedrig, hat viel Licht und Schatten im Leben gesehen, viel Angst und Freude in seinem Herzen erfahren, mancherlei Lebensstellung ausgefüllt, mancherlei Verhältnissen und Lagen sich anbequemen müssen, und siehe, eins nach dem andern zog sich zurück, eins wich nach dem andern, aber Einer blieb ihm als Halt des Lebens stehen, allein stehen: JEsus allein.

Soll ich euch, meine theuren Zuhörer, das Leben und Sterben unsers Entschlafenen, seinen thätigen

Dienst, seine
auf eine kleine
schreiben, so
war etwas g
nicht längere
ganz auffallen

Wohlan,
euch jetzt vorst

Das Bekennt

1. Diese
seiner
2. dieses
heit u

Daß der
sammelt sind
bekundet scho
seinem Begrä
Ferne sind
Ehre zu erwei
in ungewöhn
von Gemeind
von Pastoral
treter des Sch
Facultät zu
wesen war.
den Entschla
nicht vergesse

Und es ist
ragender Ma
achtundvierzi
lungen er jede
beiwohnte.
hatte er jahr
fessor, Vicep
bei andern
sten Commiss
und Conferen
stets in der
Zion zu finde

Doch so
gewesen ist,



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 26. Januar 1897. No. 2.

us allein.

hat seiner Zeit gemeldet, daß weiland
9. September v. J. durch einen seligen
bgerufen worden ist. An Stelle eines
„Lutheraner“ — auf Wunsch — die
p gehaltene Gedächtnißpredigt,
olle Leben, das segensreiche Wirken
des Entschlafenen geschildert wird.
beschreibung wird, wie uns gemeldet
rm erscheinen. Die Redaction.]

---

en viel Gnade und Friede durch
tes und JEsu Christi, unsers

: Matth. 17, 8.:
n aufhuben, sahen sie niemand, denn

Lebensfürsten, geliebte Trauer-

iebte trauernde Hinterbliebene!
ns auf den Berg Tabor. Unser
ns von der wundervollen Ver-
r finden da Gott und Menschen,
nmelsbürger, JEsum und drei
Elias. Wir hören von einer
Stimme, von Licht und Dunkel,
eude, von geheimnißvoller Unter-
, eins nach dem andern weicht,
rn zieht sich zurück. Und nun
Text: „Da sie aber ihre
, sahen sie niemand, denn

lafener hat in seinem Leben viel
hat mit vielen Menschen verkehrt,
at viel Licht und Schatten im
Angst und Freude in seinem
cherlei Lebensstellung ausgefüllt,
ssen und Lagen sich anbequemen
eins nach dem andern zog sich
h dem andern, aber Einer blieb
ens stehen, allein stehen: JEsus

ne theuren Zuhörer, das Leben
Entschlafenen, seinen thätigen
Dienst, seine Amtsführung, ja, sein innerstes Herz, auf eine kleine Tafel zum bleibenden Andenken niederschreiben, so lautet dieses: JEsus allein. Es war etwas ganz Eigenartiges an ihm, man konnte nicht längere Zeit mit ihm umgehen, so trat dieses ganz auffallend hervor: JEsus allein.

Wohlan, theure Anwesende, so laßt mich denn euch jetzt vorstellen:

Das Bekenntniß unsers entschlafenen Vaters in Christo: JEsus allein.

1. Dieses war die Losung und das Ziel seiner ganzen Amtsführung,
2. dieses ist seine Stärke in der Krankheit und sein Trost im Tod geblieben.

1.

Daß der Mann, um dessen Bahre wir hier versammelt sind, etwas Besonderes gewesen sein muß, bekundet schon die überaus große Theilnahme an seinem Begräbniß. Aus der Nähe und aus weiter Ferne sind Schaaren herbeigeeilt, um ihm die letzte Ehre zu erweisen. Da sind Pastoren und Professoren in ungewöhnlicher Zahl anwesend, da sind Vertreter von Gemeinden, denen er einst diente, Abgeordnete von Pastoralconferenzen, zu denen er gehörte, Vertreter des Schullehrer-Seminars und der theologischen Facultät zu St. Louis, deren Mitglied er einst gewesen war. Alle geben dadurch Zeugniß, daß sie den Entschlafenen nicht vergessen haben und auch nicht vergessen werden.

Und es ist wahr, der Verstorbene war ein hervorragender Mann unserer Synode, deren Mitglied er achtundvierzig Jahre lang gewesen, deren Versammlungen er jeder, vielleicht eine oder zwei ausgenommen, beiwohnte. Wichtige, verantwortungsvolle Aemter hatte er jahrelang inne. Er war theologischer Professor, Vicepräses, Visitator, Vertreter der Synode bei andern kirchlichen Körpern, Mitglied der wichtigsten Commissionen. In den Synodalversammlungen und Conferenzen war er der Ersten einer, und war stets in der vordersten Reihe der Kämpfer um Gottes Zion zu finden.

Doch so segensreich sein Wirken in allen Aemtern gewesen ist, so großen Segen er auch durch seine Schriften in unsern kirchlichen Blättern gestiftet, so hat er sich doch wohl am wirksamsten und bedeutendsten als Prediger gezeigt. Zu diesem Amte war er vor neunundvierzig Jahren ordinirt. Ja, meine Theuren, mit seinem Herzen steht nicht nur ein Herz still, das ganz außerordentlich warm für Gottes Reich geschlagen, sondern es ist auch ein Mund verstummt, der so mächtig und beredt, so gewinnend und überzeugend, so lockend und süß, so eindringlich und beweglich das Wort Gottes predigte. Was war aber der Inhalt alles Predigens, Lehrens, Ermahnens, Warnens, Bittens, Tröstens, alles Unterrichtens, aller Seelsorge, öffentlich und sonderlich? Es war, wie der Text sagt: „Da sie aber ihre Augen aufhuben, sahen sie niemand, denn JEsum alleine.“ Wer Glaubensaugen hatte, sah, daß das Ziel und die Losung seiner ganzen Amtsthätigkeit dies war: JEsus allein. JEsus Christus ist der wahrhaftige Gott und das ewige Leben. Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen wir sollen selig werden. Es ist Ein Gott, und Ein Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus JEsus, der sich selbst gegeben hat für alle zur Erlösung, daß solches zu seiner Zeit geprediget würde. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Ich bin der Weg, und die Wahrheit, und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, allein durch den Glauben. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig. Das war der Inhalt seiner Predigt, also: JEsus allein.

Aber wie ist er denn ein solcher wahrhaft evangelischer Pastor geworden? Wohl hatte er eine große natürliche Beredtsamkeit. Wohl hatte er die besondere Gabe, auch schwierige Dinge recht packend und volksthümlich darzulegen. Wohl hatte er ein reiches Wissen der heiligen Schrift. Aber das alles konnte ihn nicht zu einem rechten Prediger machen.

Wir alle, theure Zuhörer, wissen, daß alle natürlichen Gaben, sie mögen noch so herrlich sein, daß alle menschliche Weisheit und Kunst, sie mag noch so hoch sein, keinen rechten Prediger nach Gottes Herzen machen kann. Ja, aller Welt Vernunft und Kraft kann keinen Prediger, der nach Christi Sinn seine Heerde weidet, hervorbringen. Einen wirklich frommen, tüchtigen Pastor kann allein Gott schaffen, der aus einem geistlich Todten einen geistlich Lebendigen, aus einem geistlich Blinden einen geistlich Sehenden, aus einem Glaublosen einen Gläubigen schafft. Ein rechter Prediger wird allein in der Schule des Heiligen Geistes bereitet, durch die Weisheit von Oben, durch lebendigen Glauben an JEsum Christum. So ist auch unser Entschlafener ein rechter Prediger geworden.

Seine Jugend zwar fällt in jene traurige Zeit des Rationalismus. Da war Gottes Wort theuer und sehr rar in seinem Vaterland. Wohl hörte er von Gott, aber nicht von dem Dreieinigen, Vater, Sohn und Heiligen Geist, sondern von einem allgütigen Allvater, der über den Sternen wohnt. Wohl hörte er von JEsu, aber nicht von dem Sohn Gottes und von dem Heiland und Retter der Sünder, sondern von dem Weisen aus Nazareth, dem Lehrer und Vorbild der Tugend. Wohl hörte er von JEsu Tod, aber nicht von dem Versöhnungs- und Opfertod, sondern von dem Märtyrertod für die Tugendlehre. Das war die Lehre, die ihm auf den Gymnasien und Universitäten als die rechte Weisheit, als das wahre Licht, als Aufklärung und Fortschritt angepriesen wurde.

Wie sollte nun dieser junge, feurige Mann, der mit solcher Lehre aufgewachsen war, ein brauchbarer Prediger des Evangeliums werden? Nun, Gott wußte Rath. Als die Zeit kam, daß er dem Entschlafenen seinen lieben Sohn offenbaren wollte, war der Verstorbene Student in Berlin. Und siehe, ein Professor der Universität, ein Mann, der von Geburt ein Jude war, aber Christum gefunden hatte, mußte das Werkzeug Gottes sein, daß er anfing JEsum in einem bis dahin unbekannten Lichte zu schauen. Was er da von Christo, dem Sünderheiland, las und hörte, kam ihm nicht sogleich als ein so theuer und werthes Wort vor. Aber der Heilige Geist hörte nicht auf, bis er den Entschlafenen durch den Dienst eines Freundes dahin brachte, daß er einsah, wie elend und arm, wie blind und bloß und jämmerlich er auch mit aller seiner Weisheit und Ehrbarkeit vor Gott dastehe. Der Heilige Geist zerschlug sein Herz, beugte ihn, erfüllte ihn mit Furcht und Angst vor Gott. Er hat ihn aber nicht in der Angst gelassen, er zeigte ihm auch, welche überschwängliche Fülle der Weisheit und Gnade und Herrlichkeit in Christo sei, wie Gott Christum gemacht hat für uns zur Weisheit, Gerechtigkeit, Heiligung, Erlösung. Alles war nun nach und nach dahingefallen, sein Vertrauen auf eigene Klugheit, Weisheit und Ehrbarkeit, aber es waren auch hingefallen seine Sünden und Missethat, die ihn sehr gequält und geängstet hatten, und JEsus allein war ihm geblieben.

Als er nun so von Gott selbst zubereitet war, führte er ihn auf das Arbeitsfeld, das er ihm bestimmt hatte. Gott ließ den „Nothschrei", welchen einst der selige Wyneken für die hier zerstreuten, verschmachtenden Glaubensgenossen erhob, auch ihm in die Hände und in das Herz fallen. Und obwohl ihm viele Schwierigkeiten von den Seinen gemacht wurden, so besprach er sich nicht mit Fleisch und Blut, sondern fuhr alsbald zu und kam über das Weltmeer nach America. Die Zeit gestattet es nicht, zu erzählen, wie wunderbar es Gott fügte, daß er als Prediger nach Addison kam, was er in Pittsburg und St. Louis ausrichtete. Wie er aber hier unter euch, ihr lieben Glieder dieser Gemeinde, achtzehn Jahre lang Gesetz und Evangelium predigte, und sich redlich bemühte, durch Wort und Wandel Groß und Klein, Jung und Alt den Weg des Lebens zu führen, das ist allen bekannt.

Wahr ist es, der Entschlafene war ein Gesetzesprediger mit heiligem Eifer; mit mächtigen, wuchtigen Worten verkündigte er den furchtbaren, feuerbrennenden Zorn Gottes über die Sünde. Aber wozu? Weil er es an seinem eigenen Herzen erfahren hatte, daß ein Mensch erst vor Gottes Zorn erschrecken muß, ehe er Gnade begehrt, daß er erst an sich bankerott werden muß, ehe er Christum, den Gekreuzigten, als seine alleinige Gerechtigkeit annimmt; daß dem Menschen erst alles genommen werden, alles niedergeschlagen werden, alles verschwinden muß, worauf er seinen Trost setzt, ehe er JEsum allein als Rettung seiner Seele sehen kann.

Wohl ist es wahr, mit heiligem Ernst strafte er die falschen Lehren der irrgläubigen Gemeinschaften und der Namenlutheraner dieses Landes. Aber warum that er das? Weil er sah, daß sie nicht JEsum allein bekennen, und die Lehre der Rechtfertigung allein aus Gnaden durch den Glauben an JEsum verdunkeln und verleugnen.

Wohl hat er die an der Gemeinde zu Tage tretenden Gebrechen und offenbaren Sünden ernstlich gestraft. Aber warum that er das? Weil er seine Gemeinde warnen wollte, Gottes Gnade nicht vergeblich zu empfangen. Seine Gemeinde sollte Christum auch als Kraft in der Heiligung suchen.

Es ist endlich wahr, er hatte von Natur ein feuriges, leicht bewegliches, rasch zufahrendes Temperament. Er ging bis an die äußersten Grenzen. Er scheute sich vor keinen Folgen, wenn seine Sache ihm gewiß war. Halbheit, Lauheit war ihm in der Seele zuwider. Welche Gefahr, wenn nicht JEsus in ihm gewohnt hätte, wenn er nicht als Losung gehabt: JEsus allein. Der Christus aber, der in ihm war, war sanftmüthig und von Herzen demüthig, mitleidig, brüderlich und langmüthig. Sein Herz war durch und durch evangelisch.

Seht, so war der Entschlafene. Das Ziel und die Losung seiner Amtsthätigkeit war *JEsus allein. Das ist aber auch seine Stärke in der Krankheit und sein Trost im Tod geblieben.* Davon laßt mich nun zweitens reden.

2.

Durch den Tod dieses Mannes haben wir alle einen großen Verlust erlitten. Da sind zuerst die lieben Angehörigen. In erster Reihe seine theure hochbetagte Gattin, die nun siebenundvierzig Jahre lang Hand in Hand mit dem Entschlafenen in innigster Liebe durchs Leben pilgerte. Sie hat Freud und Leid redlich mit ihm getragen. Wie viel sie an dem Verstorbenen gehabt, und wie viel sie mit ihm ins Grab legt, weiß sie am besten.

Da sind die Kinder, die an ihm nicht allein einen rechtschaffenen, herzlieben Vater gehabt, einen treuen Berather, sondern vor allem den besten, brünstigsten menschlichen Fürbitter bei Gott für ihr zeitliches und ewiges Wohl.

Da ist ferner die hiesig[illegible]
mit Aufbietung seiner letzte[illegible]

Aber auch wir Pastoren [illegible]
Hat es je einen Mann ge[illegible]
wissenhaft die Conferenze[illegible]
nichts davon abhalten ließ[illegible]
hoch er die brüderliche Ge[illegible]
der Entschlafene gewesen. [illegible]
den letzten Jahren nicht so[illegible]
Lehrverhandlungen nehme[illegible]
uns allen ein lebendiges [illegible]
und väterlich Gott unsere [illegible]
hoch er sie gesegnet. Er wa[illegible]
ner, doch fest und unverrückt [illegible]

Eins ist es aber, das un[illegible]
richtet, das ist dies: In se[illegible]
JEsus seine alleinige Stä[illegible]

Dreimal innerhalb eine[illegible]
mehr als einem Jahr hat de[illegible]
gerührt. Dadurch wurde [illegible]
heit erschüttert. Er hat [illegible]
recht erholt. Es war seit [illegible]
langsames Hinsiechen, ein l[illegible]
waren aber schwere Mona[illegible]
Er, der immer wirken muß[illegible]
konnte, dessen munterer [illegible]
suchte, konnte sich so schwe[illegible]
daß er nun unthätig, still[illegible]
Aber während er äußerli[illegible]
Gottes Geist in ihm. Er [illegible]
angefangen hatte, auch v[illegible]
Lebenskräfte wurden aufge[illegible]
was in ihm noch vom alte[illegible]
von Tag zu Tag mehr abg[illegible]
der Trübsal wurde nicht [illegible]
sammengeschmolzen, sonde[illegible]
innerlich von Schlacken no[illegible]
auch der Verstorbene und h[illegible]
für diese Trübsal und Leid[illegible]
mußten zu seinem Besten [illegible]
bekannte und betrauerte e[illegible]
liches Verderben. Wie fre[illegible]
daß er einen JEsus habe. [illegible]
er in Christo Vergebung d[illegible]
des Fleisches, und das ewi[illegible]
lich sehnte er sich und konn[illegible]
JEsus doch kommen solle [illegible]
welchem Verlangen betete [illegible]
JEsu, hole mich zu dir. [illegible]
wenn eine Zeit der Besser[illegible]
JEsus habe sich nun wied[illegible]
Sprüche, wie: Christi Bl[illegible]
ist mein Schmuck und Ehr[illegible]
Gott bestehn, wenn ich zu[illegible]
HErr JEsu, dir leb ich, [illegible]
HErr JEsu, dein bin ich, [illegible]
mich ewig selig, waren [illegible]
besonders aber war das [illegible]
JEsu Christi, des S[illegible]
uns rein von allen [illegible]
süßer denn Honig und H[illegible]
er nicht genug beten und [illegible]
JEsus allein war sein T[illegible]
Krankheit und Tod. In [illegible]
meist besinnungslos. Als [illegible]
sein Sohn ihm den Vers z[illegible]

„Wer JEsum bei sich ha[illegible]
Wer JEsum bei sich hat, [illegible]



eltmeer nach
zu erzählen,
als Prediger
nd St. Louis
ch, ihr lieben
e lang Gesetz
lich bemühte,
n, Jung und
das ist allen

ein Gesetzes-
igen, wuchti-
baren, feuer-
ünde. Aber
n Herzen er-
Gottes Zorn
, daß er erst
Christum, den
echtigkeit an-
nommen wer-
verschwinden
JEsum allein

strafte er die
ischaften und
Aber warum
JEsum allein
ng allein aus
n verdunkeln

Tage treten-
ernstlich ge-
Weil er seine
de nicht ver-
e sollte Chri-
ichen.
Nur ein feuri-
es Tempera-
Grenzen. Er
ie Sache ihm
in der Seele
JEsus in ihm
jung gehabt:
in ihm war,
ig, mitleidig,
par durch und

Ziel und die
jus allein.
cke in der
n Tod ge-
ens reden.

ben wir alle
nd zuerst die
seine theure
vierzig Jahre
nen in innig-
at Freud und
iel sie an dem
mit ihm ins

t allein einen
, einen treuen
, brünstigsten
zeitliches und

Da ist ferner die hiesige werthe Gemeinde, der er mit Aufbietung seiner letzten Kräfte so treulich gedient.

Aber auch wir Pastoren haben hier viel verloren. Hat es je einen Mann gegeben, der eifrig und gewissenhaft die Conferenzen besucht hat, sich durch nichts davon abhalten ließ, und dadurch gezeigt, wie hoch er die brüderliche Gemeinschaft schätzte, so ist es der Entschlafene gewesen. Und konnte er auch in den letzten Jahren nicht solchen regen Antheil an den Lehrverhandlungen nehmen, wie früher, so war er doch uns allen ein lebendiges Beispiel dafür, wie treulich und väterlich Gott unsere Synode geführt, und wie hoch er sie gesegnet. Er war und blieb ein treuer Mahner, doch fest und unverrückt bei Gottes Wort zu bleiben.

Eins ist es aber, das uns in aller Traurigkeit aufrichtet, das ist dies: In seiner Krankheit und Tod ist JEsus seine alleinige Stärke und Trost geblieben.

Dreimal innerhalb eines Zeitraumes von etwas mehr als einem Jahr hat der Schlag den Verstorbenen gerührt. Dadurch wurde seine sonst so feste Gesundheit erschüttert. Er hat sich seitdem auch nie mehr recht erholt. Es war seit Wochen und Monaten ein langsames Hinsiechen, ein langsames Absterben. Das waren aber schwere Monate für den Entschlafenen. Er, der immer wirken mußte, der nicht unthätig sein konnte, dessen munterer Geist stets Beschäftigung suchte, konnte sich so schwer, so schwer darein finden, daß er nun unthätig, still, ohne Arbeit sein sollte. Aber während er äußerlich ruhen mußte, arbeitete Gottes Geist in ihm. Er wollte das Werk, das er angefangen hatte, auch vollenden. Nicht bloß die Lebenskräfte wurden aufgerieben, sondern auch das, was in ihm noch vom alten Adam übrig war, wurde von Tag zu Tag mehr abgelegt. Und in dem Ofen der Trübsal wurde nicht bloß die äußere Hülle zusammengeschmolzen, sondern zugleich auch, was ihm innerlich von Schlacken noch anhing. Das erkannte auch der Verstorbene und herzlich dankte er Gott auch für diese Trübsal und Leiden. Er wußte, auch diese mußten zu seinem Besten dienen. Wie aufrichtig bekannte und betrauerte er seine Sünden und sündliches Verderben. Wie freute er sich aber auch dessen, daß er einen JEsus habe. Wie gewiß war er, daß er in Christo Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und das ewige Leben habe. Wie herzlich sehnte er sich und konnte es kaum erwarten, daß JEsus doch kommen solle und ihn heimholen. Mit welchem Verlangen betete er: Komm, komm, HErr JEsu, hole mich zu dir. Wie wurde er fast unwillig, wenn eine Zeit der Besserung eintrat und er meinte, JEsus habe sich nun wieder zurückgezogen. Solche Sprüche, wie: Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid, damit will ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel werd eingehn; HErr JEsu, dir leb ich, HErr JEsu, dir sterb ich, HErr JEsu, dein bin ich, todt und lebendig, mach mich ewig selig, waren seine Erquickung. Ganz besonders aber war das Sprüchlein: Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von allen Sünden seinem Herzen süßer denn Honig und Honigseim. Dieses konnte er nicht genug beten und nicht genug hören. Kurz, JEsus allein war sein Trost und seine Stärke in Krankheit und Tod. In den letzten Tagen lag er meist besinnungslos. Als nun kurz vor seinem Ende sein Sohn ihm den Vers zurief:

„Wer JEsum bei sich hat, kann nicht verderben,
Wer JEsum bei sich hat, muß selig sterben“,



schlug er sein Auge weit auf, und sah ihn freundlich an; und was die Zunge nicht mehr zu sagen vermochte, das sagte das offene, leuchtende Auge: Ja, ja, JEsus allein ist mein Trost im Tode!

So ist er eingeschlafen. Wer so stirbt, der stirbt wohl. Denn Christus ist die Auferstehung und das Leben, wer an ihn glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe. Nun ist er daheim. Nun ist sein Glauben und Hoffen in Schauen und Genießen verwandelt. Von aller Trübsal ist er nun erlöst, hat Sünde, Noth, Tod, Teufel und Hölle überwunden und ist bei dem HErrn JEsu allezeit.

Und wir, meine Lieben? Und ihr, ihr lieben Leidtragenden? Wir alle sind getröstet, in Gott recht getröstet. Wir sind traurig, aber doch innerlich fröhlich, denn „selig sind die Todten, die in dem HErrn sterben, von nun an. Ja, der Geist spricht, daß sie ruhen von ihrer Arbeit; denn ihre Werke folgen ihnen nach".

Gott helfe auch uns, daß wir im Leben und Sterben niemand sehen, als JEsum allein, Amen.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

b. Der wahre, eine und einige Gott ist der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Im letzten Artikel, lieber Christ, haben wir dich darauf vorbereitet, daß du heute etwas Sonderliches, Wundersames, Einzigartiges, aller Welt Unerhörtes, aller menschlichen Vernunft absolut Unfaßbares aus der heiligen Schrift von Gott hören wirst. Das soll jetzt geschehen. Es ist dir freilich schon von Jugend auf bekannt.

Wer ist der wahre Gott? — Es ist Gott der Vater, Gott der Sohn, Gott der Heilige Geist; drei unterschiedliche Personen in dem einen einigen, ewigen, ganz ungetheilten und unzertrennlichen göttlichen Wesen.

Das ist es. Das sagt die Schrift. Das ist der wahre Gott. Jeder andere Gott ist ein falscher Götze.

Sollen wir das erklären? Das können wir nicht.

Sollen wir das ein wenig darlegen und namentlich aus der heiligen Schrift beweisen? Das wollen wir.

Drei also sind, die da zeugen, im Himmel, die sich bezeugen und offenbaren durch das Wort der Schrift: der Vater, der Sohn, und der Heilige Geist; und diese Drei sind Eins; sie sind der Eine Gott, der Eine HErr, das Eine einige, ewige, ganz ungetheilte und unzertrennliche göttliche Wesen, außer welchem kein anderes ist.

Als der HErr Christus vor Seiner Himmelfahrt Seinen Jüngern den Reichsbefehl gab, zu allen Völkern zu gehen und sie zu lehren und zu taufen in dem Namen des wahren und in Christo geoffenbarten Gottes, da sprach Er also: „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes." Matth. 8, 19.

Als „die Tauf im Jordan an sich nahm das himmelische Gotteslamm", „siehe, da that sich der Himmel auf über Ihm. Und Johannes sah den Geist Gottes, gleich als eine Taube, herabfahren und

über Ihn kom
Himmel herab
an welchem
16. 17. Wer
Und also offen
Paulus se
meinde zu Cor
Gnade unser
Liebe Gotte
Geistes sei n
Johannes
13. 14.: „D
Gott) bleiben
Geist gegebe
zeugen, daß d
Heiland der W
Diese heil
Wesen lehrt
den Sprüchen
und der Heilig
der genannt
sondern wenn
lehrt, daß der
der Sohn,
und an vielen
so ist das ja
von der heilige
Eben diese
triarchen und
So spricht
Propheten Je
Israel, mein
Erste, dazu
den Erdboden
den Himmel
der HErr
12. 13. 16.
und nennt sie
und spricht,
Geist. Der
der HErr Me
lich Gott der
der Heiligen
Derselbe S
Geist des H
der HErr g
Und das A
weg legt Zeu
Jehovah,
Andern von
löser gesan
zum Dritten
zeichnet Ihn g
lehrt auch das
keit in Gott.
Wenn gesa
sei der Vater
so ist nicht et
dene Namen
O nein! De
Geist sind d
Der Vater ist
eine andere P
andere Person
dies schon k
unsere Pflicht
Drei untersch
lich bei der T

veit auf, und sah ihn freundlich
unge nicht mehr zu sagen ver-
is offene, leuchtende Auge: Ja,
nein Trost im Tode!
afen. Wer so stirbt, der stirbt
us ist die Auferstehung und das
glaubet, der wird leben, ob er
st er daheim. Nun ist sein Glau-
hauen und Genießen verwandelt.
er nun erlöst, hat Sünde, Noth,
lle überwunden und ist bei dem
.
leben? Und ihr, ihr lieben Leid-
e sind getröstet, in Gott recht ge-
raurig, aber doch innerlich fröh-
ind die Todten, die in dem
on nun an. Ja, der Geist
ruhen von ihrer Arbeit;
folgen ihnen nach".
ns, daß wir im Leben und Ster-
als JEsum allein, Amen.

---

ndt von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe-ismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

und einige Gott ist der Vater n und der Heilige Geist.

l, lieber Christ, haben wir dich
aß du heute etwas Sonderliches,
igartiges, aller Welt Unerhörtes,
ernunft absolut Unfaßbares aus
von Gott hören wirst. Das soll
ist dir freilich schon von Jugend

ahre Gott? — Es ist Gott
der Sohn, Gott der Hei-
unterschiedliche Personen
inigen, ewigen, ganz un-
nzertrennlichen göttlichen

s sagt die Schrift. Das ist der
andere Gott ist ein falscher Götze.
rklären? Das können wir nicht.
n wenig darlegen und namentlich
rift beweisen? Das wollen wir.
, die da zeugen, im Him-
igen und offenbaren durch das
er Vater, der Sohn, und
ist; und diese Drei sind
Eine Gott, der Eine HErr, das
ganz ungetheilte und unzertrenn-
, außer welchem kein anderes ist.
hristus vor Seiner Himmelfahrt
en Reichsbefehl gab, zu allen
nd sie zu lehren und zu taufen in
hren und in Christo geoffenbarten
Er also: „Gehet hin und lehret
fet sie im Namen des Vaters
und des Heiligen Geistes."

Jordan an sich nahm das himme-
, „siehe, da that sich der Himmel
Und Johannes sah den Geist
s eine Taube, herabfahren und über Ihn kommen. Und siehe, eine Stimme vom Himmel herab sprach: Dies ist Mein lieber Sohn, an welchem Ich Wohlgefallen habe". Matth. 3, 16. 17. Wer war der „Ich"? Das war der Vater. Und also offenbarte sich die göttliche Drei-Einigkeit.

Paulus setzt unter seinen zweiten Brief an die Gemeinde zu Corinth folgenden Gruß und Segen: „Die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen. Amen." 2 Cor. 13, 13.

Johannes schreibt in seinem ersten Briefe, Cap. 4, 13. 14.: „Daran erkennen wir, daß wir in ihm (in Gott) bleiben und er in uns, daß er uns von seinem Geist gegeben hat. Und wir haben gesehen und zeugen, daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt."

Diese heilige Drei-Einigkeit in dem göttlichen Wesen lehrt das Neue Testament aber nicht nur in den Sprüchen, in welchen der Vater und der Sohn und der Heilige Geist neben einander und mit einander genannt werden, wie in den eben angeführten; sondern wenn das Neue Testament an vielen Stellen lehrt, daß der Vater Gott sei, und an vielen, daß der Sohn, unser HErr JEsus Christus, Gott sei, und an vielen, daß der Heilige Geist Gott sei, so ist das ja dieselbe Lehre, reichlich und überflüssig, von der heiligen Drei-Einigkeit in Gott.

Eben diese Lehre führen auch die heiligen Patriarchen und Propheten im Alten Testament.

So spricht der HErr, der Gott Israels, durch den Propheten Jesaias: „Höre mir zu, Jacob, und du, Israel, mein Berufener: Ich bin's, Ich bin der Erste, dazu auch der Letzte. Meine Hand hat den Erdboden gegründet und meine rechte Hand hat den Himmel umspannt.... Und nun sendet mich der HErr HErr und sein Geist." Jes. 43, 12. 13. 16. Hier redet der HErr, der Gott Israels, und nennt sich den Ersten, dazu auch den Letzten; und spricht, es sende Ihn der HErr HErr und Sein Geist. Der Sprecher ist klärlich Gott der Sohn, der HErr Messias; den sendet der HErr HErr, nämlich Gott der Vater, und Sein Geist, nämlich Gott der Heilige Geist.

Derselbe Sprecher spricht auch Jes. 61, 1.: „Der Geist des HErrn ist über Mir, darum hat Mich der HErr gesalbet. Er hat Mich gesandt."

Und das Alte Testament hin und her und durchweg legt Zeugniß ab zum Ersten von dem HErrn Jehovah, der einen Erlöser senden werde; zum Andern von dem HErrn Jehovah, der als Erlöser gesandt werde und kommen werde; und zum Dritten von dem Heiligen Geist, und kennzeichnet Ihn gleichfalls als den HErrn Jehovah. So lehrt auch das Alte Testament die heilige Drei-Einigkeit in Gott.

Wenn gesagt wird, daß der Eine und einige Gott sei der Vater und der Sohn und der Heilige Geist, so ist nicht etwa gemeint, daß das nur drei verschiedene Namen für eine und dieselbe Person seien. O nein! Der Vater und der Sohn und der Heilige Geist sind drei unterschiedliche Personen. Der Vater ist eine andere Person und der Sohn ist eine andere Person und der Heilige Geist ist eine andere Person. Aus dem bisher Gesagten leuchtete dies schon klar und deutlich hervor. Es ist aber unsere Pflicht, eben dies noch besonders zu betonen. Drei unterschiedliche Personen offenbarten sich klärlich bei der Taufe Christi. Wenn Johannes schreibt, daß Gott „uns von seinem Geist gegeben hat" und „daß der Vater den Sohn gesandt hat zum Heiland der Welt", 1 Joh. 4, 13. 14., so redet er von drei unterschiedlichen Personen. Von drei unterschiedlichen Personen in Gott redet auf das unmißverständlichste der HErr Messias durch den Propheten Jesaias, indem Er spricht: „Ich bin's, Ich bin der Erste, dazu auch der Letzte.... Und nun sendet Mich der HErr HErr und Sein Geist." Und: „Der Geist des HErrn HErrn ist über Mir, darum hat Mich der HErr gesalbet. Er hat Mich gesandt." Jes. 43, 12. 16. 61, 1. Derselbe HErr Messias, nachdem er Mensch geworden war, sagte zu Seinen Jüngern in der Nacht, da Er verrathen ward: „Ich will den Vater bitten, und Er soll euch einen andern Tröster geben, daß Er bei euch bleibe ewiglich, den Geist der Wahrheit." Joh. 14, 16. Was kann deutlicher sein? Bittet der Sohn den Vater und gibt der Vater einen andern Tröster, nämlich den Heiligen Geist, so sind ja Vater, Sohn und Heiliger Geist drei unterschiedliche Personen. Das lehrt die Schrift durchweg.

Und die Schrift lehrt auch, in wiefern und worin der Vater und der Sohn und der Heilige Geist von einander unterschieden seien. Der Vater hat den Sohn von Ewigkeit gezeugt; der Sohn ist vom Vater von Ewigkeit gezeugt oder geboren; der Heilige Geist geht von Ewigkeit vom Vater und vom Sohn aus. „Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeuget", so sagt der Vater zum HErrn Messias. Ps. 2, 7. Und mit „heute" ist das ewige Heute, die Ewigkeit gemeint. Und der HErr Christus sagt zu seinen Jüngern: „Wenn aber der Tröster kommen wird, welchen ich euch senden werde vom Vater, der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet, der wird zeugen von mir." Joh. 15, 26. Und St. Paulus nennt denselben Heiligen Geist den Geist auch des Sohnes, indem er sagt: „Weil ihr denn Kinder seid, hat Gott gesandt den Geist Seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater!" Gal. 4, 6. — Eben dasselbe ist ja auch schon durch die Namen Vater, Sohn und Geist oder Hauch und Odem ausgedrückt. Mehr aber sagt die Schrift nicht von den Unterschieden der drei Personen in Gott unter einander. Und wir sollen darauf beruhen und auch nicht mehr wissen wollen. Wir sind auch viel zu klein und gering, als daß wir die Geheimnisse der göttlichen Majestät ergrübeln könnten. Nur was Gott selbst in der Schrift offenbart, sollen wir gläubig hinnehmen.

Reden wir aber von den drei Personen in Gott und wie dieselben unter einander unterschieden sind, so dürfen wir uns doch nie der Vorstellung zuneigen, als gäbe es drei Götter. Nein, es gibt nur Einen Gott, nur Ein einiges, ganz ungetheiltes und unzertrennliches göttliches Wesen. Vater, Sohn und Heiliger Geist sind der Eine Gott, das Eine einige ungetheilte und unzertrennliche göttliche Wesen. Und das wiederum nicht so, als wäre der Vater ein Theil und der Sohn ein Theil und der Heilige Geist ein Theil dieses göttlichen Wesens. Wir wissen, daß es in Gott und göttlichem Wesen kein Theilen und Trennen gibt. Jede der drei Personen ist Gott, in jeder ist das ganze ungetheilte göttliche Wesen. Darum ist auch unter diesen drei Personen keine die erste, keine die letzte, keine die größte, keine die kleinste; sondern alle drei Personen sind miteinander gleich ewig, gleich groß. Nennen wir den Vater die erste,

den Sohn die zweite, den Heiligen Geist die dritte Person, so ist das recht und ziemlich, denn die Schrift lehrt, wie gesagt, daß der Vater einen Sohn gezeugt hat und der Heilige Geist vom Vater und Sohn ausgeht. Aber da nur Ein göttliches Wesen ist, so soll und kann mit solcher Redeweise kein Vorrang noch Vorgang einer Person vor der andern ausgedrückt sein, sondern es ist damit nur die Ordnung bezeichnet, in welcher nach der Offenbarung der Schrift von den drei Personen in Gott geredet werden muß.

Wir bitten dich, lieber Leser, du wollest dein Gesangbuch hernehmen und in dessen Anhang das Athanasianische Glaubensbekenntniß aufschlagen und lesen, bis zu den Worten: „Auf daß also, wie gesagt ist, drei Personen in Einer Gottheit und Ein Gott in drei Personen geehrt werden.“ Und wenn du das gelesen hast, so sprich oder singe:

Amen, das ist gewißlich wahr,
Das bekennt aller Engel Schaar,
Und alle Welt, so weit und breit
Dich lobt und ehret allezeit,
Dich rühmt die ganze Christenheit
Von Anfang bis in Ewigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Auf dem Missionsgebiet Colorados.

Wenn der liebe Lutheranerleser und Missionsfreund sich die Mühe nicht verdrießen läßt, so ist er freundlich eingeladen, im Geist den Schreiber dieser Zeilen auf einer Reise, die er letzten Sommer durch einen Theil Colorados gemacht hat, zu begleiten. Hohe Berge und tiefe Thäler gibt's da zu sehen, wer aber meint, man könne mit großen Zahlen und gewaltigen Erfolgen in der Mission rühmen, der wird sich etwas getäuscht finden. Aber doch gibt's Gelegenheit genug, an den Abgrund göttlichen Erbarmens und an Gottes Gnade, die auch dann nicht weicht, wenn Berge weichen und Hügel hinfallen, sich zu erinnern.

Wir setzen uns im östlichen Kansas auf einen Zug der Santa Fe Bahn und es geht nun dem „wilden Westen“ zu. Aber so gar wild sieht es für das erste nicht aus. Die Reise führt uns den ganzen Tag zwischen üppig prangenden Kornfeldern und zwischen Weizenfeldern, auf denen die Mandeln abgeernteten Getreides dicht an einander stehen, hindurch. Wir befinden uns nämlich noch im östlichen und mittleren Kansas. Kansas ist eben groß, vierhundert Meilen lang. Das östliche Drittel ist so fruchtbar, wie irgend ein anderer Staat, im mittleren Drittel ist der Ackerbau noch lohnend, nur das westliche Drittel ist eine traurige Gegend für den Ackerbauer, nicht zwar wegen mangelnder Fruchtbarkeit des Bodens, sondern wegen Mangels an Regenfall. Vorstehendes mag zugleich eine Art Ehrenrettung für Kansas sein. Wenn also ein Candidat des Predigtamts oder ein im Amte stehender Pastor einen Beruf nach Kansas bekommt, so brauchen, weder er selbst, noch seine Angehörigen zu erschrecken, als gälte es eine Verbannung nach Sibirien. Im größten Theil des Staates läßt es sich ganz gut leben. Freilich, wer in den letzten Jahren im westlichen Drittel von Kansas und im östlichen Colorado sich aufhalten mußte, der konnte Noth und Elend genug sehen. Von dieser Gegend, der "short grass region", so genannt, weil da nur das kurze Büffelgras wächst, das ausgezeichnete Viehweide darbietet, bekommen wir auf dieser Reise nichts zu sehen. Es wird Nacht, ehe wir sie erreichen, und am nächsten Morgen sind wir weit in Colorado. Meistens geht es durch kahle, öde Gegend, in welcher nur wilder Salbei und Cactus gedeihen, dann aber wieder durch Landstrecken, wo wohlbestellte Gärten und Fruchtfelder mit einander abwechseln. Die an dem Bahnbette sich hinziehenden Bewässerungs-Kanäle geben uns Aufschluß, wie das zugeht. Ohne künstliche Berieselung ist das Land eine Wüste, mittels derselben kann es in einen Garten verwandelt werden.

Wir kommen nach Pueblo, wo wir unsere erste Missionsgemeinde auf unserer Reise in Colorado antreffen. Pueblo ist eine Stadt von etwa 30,000 Einwohnern, hat einige Schmelzwerke, die "Bessemer Steel Works" und andere Fabriken. Die Gemeinde daselbst zählt etwa 15 stimmfähige und 45 communicirende Gemeindeglieder. Der frühere Pastor, welchen Gott an einen andern Ort des Kansas-Districts gerufen hat, war darauf bedacht, eine Schule ins Leben zu rufen, und es gelang ihm auch unter Gottes Segen, eine solche, aus 25 Kindern bestehend, zu sammeln. Die Gemeinde besitzt eine schöne Kirche, nur lastet noch eine Schuld auf dem Eigenthum. Das Geld ist der Gemeinde von einem Glaubensbruder in einer östlichen Gemeinde zinsfrei geliehen worden. Zum Unterhalt des Pastors hat die Gemeinde immer nach Kräften beigetragen. Leider konnte das wichtige Missionswerk an diesem Ort in der letzten Zeit wegen der lange anhaltenden Vacanz nicht so gut betrieben werden, als es wohl sollte. Zwar wird die Gemeinde von Pastor Jüngel, dem Reiseprediger in Colorado, wohnhaft in Colorado Springs, bedient, aber die Schule mußte doch ausgesetzt werden, und es wird Mühe kosten, sie wieder in Gang zu bringen. Die Mission ist hier, wie überhaupt in Colorado, sehr schwierig und erfordert geschickte, selbstverleugnende und ausdauernde Arbeit. Möge der liebe Gott der kleinen Gemeinde, welche die Aufgabe hat, an diesem Ort das Panier des reinen evangelisch-lutherischen Bekenntnisses hoch zu halten, bald einen treuen Seelsorger bescheren, unter dessen Leitung die treue Arbeit des Vorgängers segensreich fortgeführt werden kann! Es wurde daselbst Gottesdienst und Gemeindeversammlung gehalten. Weil's aber am Wochentage war und einige Gemeindeglieder in dem Schmelzwerk arbeiten mußten, auch andere hindernde Umstände eintraten, so war der Besuch nicht stark.

Von Pueblo vierzig Meilen westlich liegt Canon City, ein nettes, freundliches Städtchen von etwa 4000 Einwohnern, im Thal des Arkansas-Flusses. Als der Schreiber vor zehn Jahren einmal hier durchreiste, hatte noch niemand eine Ahnung, daß hier, wie auch in Pueblo, in nächster Zeit Missionsarbeit von unserer Synode angefangen werden würde. Jetzt ist da ein Predigtplatz, der zu guten Hoffnungen berechtigt. Die Angaben des Missionars über diesen Platz lauten: 12 Familien und 8 einzelstehende Personen, 75 Seelen, 38 zur Communion Berechtigte und durchschnittlich 30 Zuhörer. In dem abgehaltenen Gottesdienste predigte Pastor Jüngel, der eben von einer seiner Missionsreisen zurückkehrte, auf welche er seine junge Gattin mitgenommen hatte, um ihr einmal die Schönheiten Colorados zu zeigen. In dem Gottesdienste, der in einer Halle der Grand Army abgehalten wurde, waren 39 erwachsene Zuhörer zugegen. Die Gemeindeglieder sind meist ansässige Gärtner und darum kann man die Hoffnung hegen, daß der Predigtpl
soliden Gemeinde heranw
ist hier noch verhältnißmä
können durch Berieselung
toffeln und dergleichen zieh
Begriffen, enorme Preise
Wasserrecht ist theuer, ung
schon wenige Acker genüge
nähren.

(Schluß

Von Gemeind

Mein Theurer!

Da Ihre vor längerer Zei
weile auch von andern S
so habe ich vorgezogen, sie
und andern zu Dienst zu b

Daß eine christliche Ge
ihres Gemeindehaushalts
Werke, welche ihr Gott a
Umsicht und Weisheit zu
Ende auch gewisse zweckdien
ist gewiß nicht verwerflich
lischem Vorbilde, wie ja
meinde zu Corinth und de
dahin gehende Anleitung g
16, 1. 2. berichtet wird.
Glieder einer Gemeinde übe
mäßig einen bestimm
Zwecke zu entrichten, ist i
Auch das kann gesagt we
einer gewissen Regelmäßig
der Beiträge für die Zwec
empfehlenswerth ist, und d
geleistet würde, wenn man
befleißigte. Bei dem allen
gelassen werden, daß eine
ja mit hohen Rechten von
eben das Recht nicht hat,
die einzelnen Glieder der Ge
Die Kirche ist nicht eine
Volk oder gar die Majoritä
Aristokratie, in welcher ein
haben sollen, sondern eine
in welcher nur einer herrs
machen kann, nämlich Ch
seinem Wort in seiner Ki
Wo also Christus in seinen
was seine Unterthanen th
hat ein jeder Christ, er sei,
zu leisten; hingegen hat
kein Vorstand, keine Majo
nicht die ganze Gemeinde
richten und für dieselben G
das thut, der erhebt sich b
König. Wo also eine Ge
Ordnungen macht, von d
„Hier steht Gottes Wort,
wir es machen“, kann sie f
beanspruchen, daß sich alle
fügen müßten, sondern m
messen eines jeden Gemein
seinem Theil sich dem an
Brüder für ersprießlich ha

Allerdings steht es abe
lieben eines Gemeindeglie



ſer Reiſe nichts
e erreichen, und
t in Colorado.
ʒend, in welcher
hen, dann aber
beſtellte Gärten
hſeln. Die an
ſerungs=Kanäle
:. Ohne künſt=
Wüſte, mittels
vandelt werden.
vir unſere erſte
n Colorado an=
va 30,000 Ein=
bie "Bessemer
Die Gemeinde
ıd 45 communi=
Paſtor, welchen
ts=Diſtricts ge=
chule ins Leben
: Gottes Segen,
d, zu ſammeln.
rche, nur laſtet
m. Das Geld
sbruder in einer
worden. Zum
ıde immer nach
e das wichtige
ʒten Zeit wegen
o gut betrieben
d die Gemeinde
er in Colorado,
dient, aber die
n, und es wird
bringen. Die
Colorado, ſehr
bſtverleugnende
: liebe Gott der
hat, an dieſem
ſch=lutheriſchen
en treuen Seel=
die treue Arbeit
ct werden kann!
Gemeindever=
ım Wochentage
:m Schmelzwerk
:rnde Umſtände
rk.
ich liegt Canon
ıchen von etwa
kanſas=Fluſſes.
ımal hier durch=
:ung, daß hier,
Miſſionsarbeit
en würde. Jetzt
Hoffnungen be=
rs über dieſen
zelſtehende Per=
ıion Berechtigte
dem abgehalte=
üngel, der eben
ırückkehrte, auf
ıommen hatte,
rados zu zeigen.
Halle der Grand
erwachſene Zu=
er ſind meiſt an=
ın die Hoffnung

hegen, daß der Predigtplatz mit der Zeit zu einer ſoliden Gemeinde heranwachſen wird. Das Klima iſt hier noch verhältnißmäßig milde und die Leute können durch Berieſelung Obſt, allerlei Beeren, Kartoffeln und dergleichen ziehen, wofür ſie, nach öſtlichen Begriffen, enorme Preiſe erzielen. Das Land mit Waſſerrecht iſt theuer, ungefähr $300 per Acker, aber ſchon wenige Acker genügen, um eine Familie zu ernähren. C. H.

(Schluß folgt.)

Von Gemeinde=Beiträgen.

Mein Theurer!

Da Ihre vor längerer Zeit geſtellten Fragen mittlerweile auch von andern Seiten laut geworden ſind, ſo habe ich vorgezogen, ſie auf dieſem Wege Ihnen und andern zu Dienſt zu beantworten.

Daß eine chriſtliche Gemeinde für die Führung ihres Gemeindehaushalts und die Ausrichtung der Werke, welche ihr Gott aufgetragen hat, mit aller Umſicht und Weisheit zu Werke geht und zu dem Ende auch gewiſſe zweckdienliche Ordnungen einführt, iſt gewiß nicht verwerflich und geſchieht nach apoſtoliſchem Vorbilde, wie ja auch St. Paulus der Gemeinde zu Corinth und den Gemeinden in Galatien dahin gehende Anleitung gegeben hat, wovon 1 Cor. 16, 1. 2. berichtet wird. Und ſelbſt dies, daß die Glieder einer Gemeinde übereinkommen, etwa regelmäßig einen beſtimmten Betrag für kirchliche Zwecke zu entrichten, iſt ihnen nicht zu verwehren. Auch das kann geſagt werden, daß die Anſtrebung einer gewiſſen Regelmäßigkeit in der Darbringung der Beiträge für die Zwecke des Reiches Gottes ſehr empfehlenswerth iſt, und daß vielfach bedeutend mehr geleiſtet würde, wenn man ſich ſolcher Regelmäßigkeit befleißigte. Bei dem allen darf aber nie außer Acht gelaſſen werden, daß eine chriſtliche Gemeinde, die ja mit hohen Rechten von Gott ausgeſtattet iſt, doch eben das Recht nicht hat, Geſetze zu machen, die für die einzelnen Glieder der Gemeinde verbindlich wären. Die Kirche iſt nicht eine Republik, in welcher das Volk oder gar die Majorität herrſcht; auch nicht eine Ariſtokratie, in welcher einige wenige die Herrſchaft haben ſollen, ſondern eine Monarchie, ein Königreich, in welcher nur einer herrſcht und regiert und Geſetze machen kann, nämlich Chriſtus der HErr, der mit ſeinem Wort in ſeiner Kirche allein regieren will. Wo alſo Chriſtus in ſeinem Wort vorgeſchrieben hat, was ſeine Unterthanen thun oder laſſen ſollen, da hat ein jeder Chriſt, er ſei, wer er wolle, Gehorſam zu leiſten; hingegen hat niemand, kein Prediger, kein Vorſtand, keine Majorität der Gemeinde, auch nicht die ganze Gemeinde das Recht, Geſetze aufzurichten und für dieſelben Gehorſam zu fordern. Wer das thut, der erhebt ſich damit wider Chriſtum, den König. Wo alſo eine Gemeinde Einrichtungen und Ordnungen macht, von denen ſie nicht ſagen kann: „Hier ſteht Gottes Wort, daß es ſo ſein muß, wie wir es machen“, kann ſie für ſolche Ordnungen nicht beanſpruchen, daß ſich alle Gemeindeglieder denſelben fügen müßten, ſondern muß es in dem freien Ermeſſen eines jeden Gemeindegliedes ſtehen, ob es an ſeinem Theil ſich dem anbequemen will, was ſeine Brüder für erſprießlich halten.

Allerdings ſteht es aber nicht in dem freien Belieben eines Gemeindegliedes, ob es für die Erhal=



tung von Kirche und Schule etwas beitragen will oder nicht; denn da haben wir das klare Wort der Schrift Gal. 6, 6.; 1 Cor. 9, 14.; Gal. 6, 10., und wer sich dieser Christenpflicht entziehen will, der sündigt und ist auch als einer, der sündigt, zu behandeln, zu ermahnen, und wo er der Ermahnung nicht Raum gibt, in Zucht zu nehmen. Aber auch da steht es der Gemeinde nicht zu, festzusetzen, wie viel einer für die kirchlichen Zwecke darreichen müsse, und überhaupt wird eine Gemeinde denn doch besser fahren, wenn sie in ihrer Mitte das Wort Gottes in gehöriger Weise in Anwendung bringt, als wenn sie mit Gesetzen und Auflagen, zu denen sie kein Recht hat, zu erzwingen sucht, was aus der Liebe zu Christo und den Brüdern als williges Opfer kommen soll.

Auf die weitere Frage, was davon zu halten sei, daß ein Bruder einen Beitrag zeichnet und nachher denselben nicht entrichtet, ist unschwer dies zu antworten, daß die Zeichnung eines Beitrags ein Versprechen ist, das jeder ehrliche Mensch und also doch sicherlich auch jeder Christ halten soll, wenn ihm solches möglich ist. Hätte er freilich geglaubt, er werde seiner Zeit eine gewisse Summe beitragen können, und wäre dann, als es drauf und dran kam, nicht im Stande gewesen, das Versprochene auch zu bezahlen, so wäre es Thorheit, wenn man ihn darum, weil er den guten Willen gehabt hat, ohne im Stande zu sein, denselben auszuführen, nun für beides strafen wollte. Da wird denn überall der einzelne Fall, und zwar in brüderlicher Weise, zu besehen sein. Ihnen von Herzen Gottes Segen wünschend

Ihr

A. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Das Werk unserer Inneren Mission nimmt, wie aus den jetzt einlaufenden Parochialberichten für das Statistische Jahrbuch hervorgeht, überall seinen gesegneten Fortgang. Selten findet sich die Bemerkung, daß ein Predigtplatz eingegangen ist wegen Mangels an Zuhörern oder Gleichgültigkeit derselben; viel häufiger ist die Wahrnehmung, daß solche Ortschaften, die im vorigen Jahre noch von einem auswärtigen Prediger kirchlich versorgt wurden, nun selbständig geworden sind und ein eigenes Pfarramt unter sich aufgerichtet haben. Ganz neue Felder sind in Angriff genommen und deutsche, deutsch-englische und ganz englische Predigtplätze gegründet worden, von denen manche solches Wachsthum zu verzeichnen haben, daß sie wohl schon im nächsten Jahre ihren eigenen Pastor berufen können. Besonders erfreulich ist es, wahrzunehmen, mit welchem Eifer unsere lieben Reiseprediger und missionirenden Pastoren auf die Ertheilung des nöthigen Jugendunterrichtes bedacht sind. Sind auch die Schwierigkeiten, die überwunden werden müssen, groß, ist auch der Unterricht um der Verhältnisse willen unregelmäßig und selten, so ist doch der Anfang zu einer christlichen Gemeindeschule gemacht. An manchen Plätzen kann nur Sonnabends oder Montags Schule gehalten werden, an andern nur Abends, an noch andern nur in der günstigen Jahreszeit. Ein Pastor fährt Abends meilenweit, um in seinem Filial Schule zu halten, ein anderer hat seine sämmtlichen Schulkinder, fünfzehn an der Zahl, in seine Wohnung genommen — er wohnt, wie er schreibt, „glücklicherweise in einem Hotel" — und hält mit ihnen Schule in einem alten Court House. Aus gar manchen Berichten läßt sich auch erkennen, wie die Zuhörer so dankbar sind für Pre-

bigt und Unte
Opfer bringen,
Missionskasse zu
leider auch Und

Innere Miß
Vorstehenden ü
wurde, gilt nu
mehr als einem
P. M. Schmid
An Arbeit fehlt
predigt er das
lisch. Wir the
seine Missionsc
Willow Spring
dort. In Cab
Abendmahl au
Gliedern ginge
Collecte für In
dort zwei luth
erwartet. So
als ich je erwar
niß, daß die L
Doch glaube ich
gesetzt werden s
eines Pastors
Gemeinde wär
in der Nähe au
die die Gottes
weder der Mar
natürlich kein
könnten wohl,
Americaner gem
Co., dem Woh
Kirchbau begrif
weihen können
noch nicht reise
im Süden die
September ist
der von Popla
hat, noch weit
nicht an betrül
noch: „Bryan
Der Besuch de
Leute furchtbar
worin ich gebet
ihnen ‚unanne
geringste Fruch
weil Einige zi
mußte. Doch
Wir aber wisse
Vorkommnisse
und wollen da
bige Fürbitte u

Innere Mi
burg, einem n
Jersey, bildete
rische Gemeind
neue Kirche ge
geweiht wurde

Die Stellu
Die "Catholi
mern, daß zwa
uneins seien,
liken. Letztere
derlich in uns
die den kirchlic
modisch erklär
nannten Prote
abgefallen sin
wahrhaft prot
festhalten will
an den Sünd

Schule etwas beitragen will
haben wir das klare Wort der
Cor. 9, 14.; Gal. 6, 10., und
pflicht entziehen will, der sün-
ner, der sündigt, zu behandeln,
er der Ermahnung nicht Raum
en. Aber auch da steht es der
tzusetzen, wie viel einer für
darreichen müsse, und über-
einde denn doch besser fahren,
itte das Wort Gottes in ge-
endung bringt, als wenn sie
agen, zu denen sie kein Recht
, was aus der Liebe zu Christo
williges Opfer kommen soll.
age, was davon zu halten sei,
Beitrag zeichnet und nachher
tet, ist unschwer dies zu ant-
nung eines Beitrags ein Ver-
ehrliche Mensch und also doch
ist halten soll, wenn ihm solches
freilich geglaubt, er werde sei-
Summe beitragen können, und
rauf und dran kam, nicht im
Versprochene auch zu bezahlen,
venn man ihn darum, weil er
ot hat, ohne im Stande zu sein,
, nun für beides strafen wollte.
der einzelne Fall, und zwar in
u besehen sein. Ihnen von
wünschend

Ihr

A. G.

...ichen Chronik.

...merica.

Inneren Mission nimmt, wie
iden Parochialberichten für das
vorgeht, überall seinen gesegne-
findet sich die Bemerkung, daß
ngen ist wegen Mangels an Zu-
keit derselben; viel häufiger ist
solche Ortschaften, die im vori-
m auswärtigen Prediger kirchlich
lbständig geworden sind und ein
sich aufgerichtet haben. Ganz
ngriff genommen und deutsche,
ch englische Predigtplätze gegrün-
manche solches Wachsthum zu
sie wohl schon im nächsten Jahre
ufen können. Besonders erfreu-
n, mit welchem Eifer unsere lie-
missionirenden Pastoren auf die
Jugendunterrichtes bedacht sind.
gkeiten, die überwunden werden
der Unterricht um der Verhält-
g und selten, so ist doch der An-
n Gemeindeschule gemacht. An
nur Sonnabends oder Montags
an andern nur Abends, an noch
nstigen Jahreszeit. Ein Pastor
t, um in seinem Filial Schule zu
seine sämmtlichen Schulkinder,
n seine Wohnung genommen —
eibt, „glücklicherweise in einem
it ihnen Schule in einem alten
gar manchen Berichten läßt sich
Zuhörer so dankbar sind für Pre-
digt und Unterricht und gern in ihrer Armuth große Opfer bringen, um so wenig als möglich Zuschuß aus der Missionskasse zu bedürfen. Anderwärts freilich zeigt sich leider auch Undank und Verachtung. L. F.

Innere Mission des Westlichen Districts. Was im Vorstehenden überhaupt von unserm Missionswerk gesagt wurde, gilt nun auch von diesem District. Seit etwas mehr als einem Jahre steht im Südwesten Missouris P. M. Schmidt in fleißiger und gesegneter Wirksamkeit. An Arbeit fehlt es ihm nicht, an sechs verschiedenen Orten predigt er das Wort des Lebens, bald deutsch, bald englisch. Wir theilen einiges aus seinem letzten Bericht an seine Missionscommission mit: „Letzte Woche war ich in Willow Springs und predigte einmal für die Englischen dort. In Cabool theilte ich am Sonntag das heilige Abendmahl aus. Von den zwanzig communicirenden Gliedern gingen fünfzehn zum Tisch des HErrn. Eine Collecte für Innere Mission ergab $2.60. Auch werden dort zwei lutherische, missourische Familien aus Iowa erwartet. So macht sich Cabool ganz gut heraus, besser als ich je erwartete. In Mountain Grove ist das Hemmniß, daß die Leute so weit von der Stadt weg wohnen. Doch glaube ich, daß nächstes Jahr ein Prediger dorthin gesetzt werden sollte. Die Leute sind willig, zum Gehalt eines Pastors beizutragen. Für eine deutsch-englische Gemeinde wäre dort die beste Hoffnung vorhanden, da in der Nähe auch Schweden wohnen und vier Ehepaare, die die Gottesdienste besuchen, halb englisch sind, entweder der Mann oder die Frau. Die Kinder lernen so natürlich kein Deutsch und wachsen englisch auf. Auch könnten wohl, wenn ein Prediger dort wohnhaft wäre, Americaner gewonnen werden. Hier" (in Tandy, Webster Co., dem Wohnort P. Schmidts) „sind wir eifrig beim Kirchbau begriffen und werden die Kirche wohl bald einweihen können. Nach Springfield konnte ich bis jetzt noch nicht reisen wegen zu vieler Arbeit." So geht es im Süden dieses Staates vorwärts, und seit vorigem September ist dort ein zweiter Reiseprediger angestellt, der von Poplar Bluff aus, wo sich ein Feld aufgethan hat, noch weiter missioniren soll. Doch fehlt es auch nicht an betrübenden Erfahrungen. P. Schmidt schreibt noch: „Bryant in Douglaß County werde ich aufgeben. Der Besuch der Gottesdienste ist miserabel schlecht, die Leute furchtbar gleichgültig; auch erhielt ich einen Brief, worin ich gebeten wurde, nicht mehr zu kommen, weil es ihnen ‚unannehmlich' sei. Die Predigt zeigt nicht die geringste Frucht. Vielleicht wollen sie nichts mehr wissen, weil Einige ziemliche Anarchisten sind, die ich strafen mußte. Doch war es immer ein laxes Wesen dort." Wir aber wissen, lieber Leser, daß wir auch trotz solcher Vorkommnisse fortfahren sollen im Werke der Mission, und wollen darin nur immer eifriger werden durch gläubige Fürbitte und willige Gaben. L. F.

Innere Mission im Oestlichen District. In Peetzburg, einem neugegründeten deutschen Städtchen in New Jersey, bildete sich vor etwa zwei Jahren eine kleine lutherische Gemeinde. Diese Gemeinde hat nun bereits eine neue Kirche gebaut, die am vierten Adventssonntage eingeweiht wurde. F. P.

Die Stellung der Protestanten zum Pabstthum. Die "Catholic News" klagte in einer ihrer letzten Nummern, daß zwar die Protestanten Americas unter einander uneins seien, aber einig in ihrem Gegensatz zu den Katholiken. Letzteres ist leider! nicht der Fall. Es gibt, sonderlich in unserer Zeit, völlig abgefallene Protestanten, die den kirchlichen Kampf wider das Pabstthum für altmodisch erklären. Es kommt dies daher, daß diese sogenannten Protestanten vom christlichen Glauben überhaupt abgefallen sind. Freilich, alles, was noch etwas von wahrhaft protestantischer Art an sich hat, das heißt, noch festhalten will, daß ein Mensch allein durch den Glauben an den Sünderheiland selig werden kann und in geistlichen Dingen allein Gottes Wort unterworfen sein soll, denkt nicht an Frieden mit dem Pabstthum und seinen Helfershelfern. Man merkt unwillkürlich, daß Rom gerade die Hauptlehren der christlichen Kirche bekämpft und somit der Erzfeind der christlichen Kirche sei. Zu gleicher Zeit merken Viele auch dies, daß Rom mit seiner Forderung, die Staatsregierung müsse mit ihrer Macht und ihrem Einfluß der „Kirche" — das heißt, der Pabstkirche — dienen, der Hauptfeind unserer staatlichen Einrichtungen, sonderlich der Religionsfreiheit, sei. Also, Grund genug, weshalb alles, was protestantisch, ja, alles, was americanisch-bürgerlich ist, gegen das Pabstthum sein sollte! F. P.

Gemeindeverbindung und Vereinsverbindung. Die Zeitungen berichteten kürzlich wieder von großen Umzügen, die katholische Vereine in verschiedenen Städten unseres Landes veranstaltet und damit großes Aufsehen erregt hatten. Beneiden wir Lutheraner die Katholiken nicht um diese marschirenden Vereine. Die Kirche JEsu Christi baut man nicht durch Marschiren in den Straßen, sondern durch die Predigt des Evangeliums von Christo dem Gekreuzigten. Dieses Evangelium aber haben die bedauernswerthen Katholiken nicht, sondern des Pabstes Menschen- und Werklehre. Sodann brauchen wir Lutheraner die Katholiken auch nicht um ihre äußere Organisation in Vereinen zu beneiden. Wir haben bessere und stärkere Organisationen. Das ist unser christlicher Gemeindeverband. Der ist von Gott selbst geordnet und hat darum auch besondere göttliche Verheißungen. „Wo zween oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen", Matth. 18, 20. Kaufen wir unsere Gemeindeorganisation nur recht aus. Brauchen wir den Segen, den die christliche Gemeinde in ihren öffentlichen Gottesdiensten, in ihren Gemeindeversammlungen, im brüderlichen Verkehr der Gemeindeglieder unter einander 2c. uns bietet, und treten wir dann auch, Mann für Mann, von Herzen in die kirchliche Arbeit ein, die der Gemeindeverband an die Hand gibt. Was gilt's? die christliche Ortsgemeinde wird sich als die stärkste und segensreichste äußere Verbindung für das innere und äußere Wachsthum der Kirche erweisen. F. P.

Heidnische Greuel unter den Indianern. Bei vielen Heidenvölkern ist der Zwillingsmord eine nicht selten vorkommende Erscheinung. Die gleichzeitige Geburt zweier Kinder wird eben als etwas Unnatürliches aufgefaßt und die Vaterschaft derselben bösen Geistern zugeschrieben, also strafbar geachtet. Ein solcher grauenerregender Fall heidnischer Blindheit hat sich vor Kurzem unter den Mojave-Indianern bei Needles am Coloradofluß zugetragen. Ein Wechselblatt berichtet darüber Folgendes: „Eine junge Indianerin hatte ihrem Gatten Zwillinge geboren. Dies rief unter den Indianern große Aufregung hervor, da eine Frau, die Zwillingen das Leben schenkt, von ihnen für eine vom bösen Geiste besessene Zauberin gehalten wird. Ein großer ‚Pow Wow' wurde einberufen, und der Medicinmann des Stammes ertheilte den Bescheid, daß die Mutter und ihre beiden Kinder nach dem alten Brauche getödtet werden müßten. Die Bitten des Ehemannes um Schonung seines Weibes stießen auf taube Ohren. Den beiden neugebornen Kindern wurde der Schädel mit einem Knüppel eingeschlagen. Die junge Mutter sperrte man in eine Hütte, legte ihre todten Kinder, und was sie an irdischen Gütern besaß, neben sie, verschloß dann die Hütte mit Gestrüpp und Stroh und setzte alles in Brand, so daß die Mutter in den Flammen umkam und ihre Leiche, sowie die der Kinder verbrannten. Die Behörden von Needles erfuhren zu spät von der Sache, um dieselbe zu verhindern." — Solche Greuel geschehen noch unter den Ureinwohnern dieses Landes. Daß doch Gott die Missionsarbeit der treulutherischen Kirche unsers Landes unter den heidnischen Indianern reichlich segnen wolle! L. F.

Ausland.

Ueber die Vereinigung der Hermannsburger mit der sächsischen Freikirche, welche letztes Jahr zu Stande kam, schreibt das Blatt der Hermannsburger Freikirche: „Wie froh sind unsere Gemeinden, daß sie beim Nähertreten in den Gliedern der sächsischen Freikirche ihre echten Glaubensbrüder erkannten, daß sie nun aus ihrer Vereinsamung heraus sind und durch das Band des Glaubens und der Liebe mit vielen Tausend Brüdern in der Nähe und der Ferne aufs Innigste verbunden sind. Die Unsicherheit, welche noch vor einigen Jahren in unserer Gemeinschaft herrschte, ist überwunden; das Vertrauen und gegenseitige Liebe sind zurückgekehrt; neuer Eifer auf dem Gebiete der Kirche und der Mission machen sich bemerklich; der Besuch unserer Feste ist gestiegen, die Einnahmen für Kirche und Mission gewachsen; auch aus befreundeten Synoden ist uns manche Hülfe zu Theil geworden, aus America, aus der sächsischen Freikirche und besonders aus Australien." Gott wolle in Gnaden verleihen, daß diese schöne, auf dem rechten Grunde geschlossene Gemeinschaft durch Satans List und Betrug nicht wieder gestört werde, sondern wachse und gedeihe zu vieler Seelen Heil. F. P.

Aus Berlin. Obwohl in den letzten Jahren in Berlin viele Kirchen gebaut worden sind, so ist damit doch keineswegs den kirchlichen Nothständen abgeholfen. Das zeigt ein Blick auf die folgenden statistischen Angaben des Jahres 1895, die aus den „Blättern aus der Stadtmission" in andere Zeitschriften übergegangen sind.

Gemeinden	Seelenzahl	Taufen	Confirmirte	Trauungen	Beerdigt mit Prediger-Begleitung
St. Thomas	61721	1269	959	327	402
Heilig-Kreuz	120813	2613	1746	728	788
Emmaus	93007	2797	1723	441	455

„Die Seelenzahl ist noch nicht diejenige der letzten Zählung, sondern der Volkszählung des Jahres 1890. Dieselbe ist in den letzten fünf Jahren in allen drei Gemeinden, ganz besonders in der Emmausgemeinde, gewachsen. Ein Theil der Heilig-Kreuzgemeinde ist zwar seitdem abgetrennt und an die Christusgemeinde gekommen, aber es ist fraglich, ob nicht der übrige Theil der Gemeinde so sehr gewachsen ist, daß doch wieder die angegebene Zahl einigermaßen der Wirklichkeit entspricht. Nun hatte im Jahre 1895 St. Thomas drei, Emmaus drei und Heilig-Kreuz vier Geistliche. Man vergegenwärtige sich die Zahl der oben angegebenen Amtshandlungen, man bedenke, daß in Emmaus und Heilig-Kreuz jeder Pastor fast 600 Confirmanden auf die Confirmation vorzubereiten hat — man frage sich, ob es möglich ist, daß der Geistliche an die einzelnen Seelen herankommen, auf die einzelnen tiefer einwirken kann.... Die Kirchhöfe dieser drei Massengemeinden liegen ungefähr eine Stunde Wegs von den Kirchen entfernt. Man bedenke, daß in Heilig-Kreuz durchschnittlich auf jeden Geistlichen 194 und in den andern beiden Gemeinden ungefähr 150 Beerdigungen kamen — darf man sich dann wundern, daß in St. Thomas und Heilig Kreuz nur die Hälfte der Gestorbenen und in Emmaus gar nur der vierte Theil derselben mit Begleitung der Geistlichen bestattet wird? Man bedenke ferner, daß für jeden Geistlichen in Heilig-Kreuz 180, in Emmaus 148 Trauungen zu rechnen sind und daß in diesen beiden Gemeinden die Durchschnittszahl der Taufen wöchentlich 50 beträgt, kann man dann noch erwarten, daß die Geistlichen Zeit zur Seelsorge finden? Nun ist es richtig, daß einzelne dieser Geistlichen weniger mit Amtshandlungen belastet sind als andere; aber ein Uebermaß wird auch für diese nachbleiben. Nun sind zwar für Thomas und Emmaus im letzten Jahre einige neue Hülfspredigerstellen und für Heilig-Kreuz ein neues Pfarramt geschaffen; aber wie viel müßte geschehen, wenn in diesen Gemeinden von einer Hebung der kirchlichen Nothstände sollte die Rede sein! Man hat auch die Theilung der beiden Gemeinden Emmaus und Heilig-Kreuz in Aussicht genommen, aber man darf nicht wähnen, daß man damit die Berliner kirchlichen Nothstände aus der Welt schaffe." L. F.

Chiliastische Schwärmerei. In einem Berichte an das Staatsamt unter dem Datum: Jerusalem, den 7. October 1896, nimmt der Consul Wallace Bezug auf americanische Bürger in Palästina mit folgenden Worten: „Aus den Consular-Berichten erhellt, daß 530 Bürger der Vereinigten Staaten in Palästina wohnen. Darunter sind 438 Juden nur dem Namen nach Americaner, da sie in den Vereinigten Staaten nur lang genug gelebt haben, um die Papiere und Pässe eines Bürgers erlangen zu können. Die Mehrzahl derselben sind aus Rußland nach den Vereinigten Staaten und von da nach Palästina ausgewandert. Von den 92 andern americanischen Bürgern sind fast alle wegen eigenthümlicher religiöser Ansichten hergekommen, und unter ihnen kann man alle möglichen Richtungen der christlichen Glaubensgemeinschaften finden. Der eine Gedanke aber, der sie alle mehr oder weniger einnimmt, ist die zweite Zukunft unsers HErrn. Alle halten diese für etwas, das bald in Jerusalem eintritt. Während der Wartezeit leiden etliche Mangel an den nothwendigsten Dingen des Lebens, aber erdulden gerne Dürftigkeit, in der Hoffnung, zugegen zu sein und die Zukunft des HErrn zu sehen. Die Spofford-Colonie, oder die Ueberwinder" ("overcomers"), „wie sie sich selbst nennen, haben kürzlich Zuwachs erhalten durch 117 schwedische Americaner, meistens aus Chicago. Im Consulate weiß man nicht genau, wie viele von ihnen Bürger der Vereinigten Staaten sind, da sie sich zu registriren weigern. Ihr Anführer, Frau Spofford, beansprucht prophetische Gabe, und ist dagegen, irgend etwas mit einer menschlichen Macht zu thun zu haben, da sie sagt, sie sei unter unmittelbarem Schutz des Allmächtigen." (Consular Reports, Dec. 1896. S. 623 f.) Th. B.

Die Beulenpest in Indien. Die Spalten der Tageszeitungen sind jetzt gefüllt mit Berichten über die Beulenpest in Bombay, Indien. Tausende sind der Seuche bereits zum Opfer gefallen. Ein großes Fliehen aus der unglücklichen Stadt scheint stattzufinden. Fast alle Regierungen der Welt — auch unsere Regierung in Washington — treffen Vorsichtsmaßregeln, die Einschleppung der Krankheit zu verhindern. — Die Christen denken bei solchen Berichten über das Wüthen der Seuchen an Matth. 24, 7., wo der HErr unter den Zeichen des jüngsten Tages auch „Pestilenz und theure Zeit" nennt. F. P.

Todesanzeige.

Am 6. December 1896 starb nach langem, schwerem Leiden, aber, wie wir zuversichtlich hoffen, im Glauben an seinen Heiland weiland Lehrer Wilhelm Schlüter. Fünfzehn Jahre lang hatte er dem HErrn in der Schule treu gedient, zwölf Jahre hier in Chicago und hernach drei Jahre in Dundee, Ill. In Folge eines Halsleidens mußte er vor etwa zwei Jahren sein Amt niederlegen und kam nun wieder nach Chicago, um hier Heilung zu suchen. Doch Gott hatte es anders bestimmt. Obwohl noch im besten Mannesalter stehend, sollte er doch schon ausgespannt werden und eingehen zu seines HErrn Freude. Es stellte sich bei ihm die Luftröhrenschwindsucht ein, die alle seine Kräfte verzehrte und von der er endlich nach langem Leiden erlöst wurde. Sein Alter brachte er auf 41 Jahre, 10 Monate und 14 Tage. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe nebst vier unmündigen Kindern. Am 9. December wurde seine entseelte Hülle unter zahlreicher Betheiligung von Seiten sowohl der Gemeinde als auch seiner Collegen auf dem Concordia-Kirchhof beigesetzt. Unterzeichneter hielt ihm die Leichenrede über Matth. 25, 21. W. Uffenbeck.

Ordinationen

Im Auftrag des Ehrw. ...
W. Hodde am 14. Sonnt. ...
zu Lyons und Mount Pra...
von P. Schröder. Adresse ...
son Co., Tex.

Im Auftrag des Ehrw. ...
n. Epiph. P. R. van der ...
donien und Jvesdale einge...
Rev. R. van der Werf, P...

Kirche...

Am 3. Sonnt. d. Adv. wu...
Kirche zu Denver, Colo., ...
scher Festprediger war H. F...

Confere...

Am 9. und 10. Februar ...
des Unterzeichneten die no...
Minnesota. Man bitte...
reichen.

Die allgemeine gemischte ...
und Dakota versammelt ...
Minn., vom 10. bis 12. Fe...
zeichneten. Um Anmeldun...

Die Quincy Specialco...
9. bis 11. Februar in der ...
Quincy, Ill. Prediger: E...
Schröder. Wer nicht komm...

Die Effingham Specia...
am 23. und 24. Februar in ...

Die Baltimore Distr...
23. bis 25. Februar in der ...
zu Baltimore, Md. Anme...

Wah...

Nach Ablehnung des Ber...
Seiten Herrn Pastor Wesel...
Ablehnung desselben Beruf...
ehe noch dessen Wahl im „Lu...
ist nun Herr Pastor E. L. ...
einstimmig zum Profess...
St. Paul, Minn., erwählt ...

Fort Wayne, Ind., 18. ...

Der Sü...

unserer Synode versammelt ...
Jahres in der St. Paulus ...
Wer Quartier wünscht, hat ...
bei Herrn Präses G. J. W...

Bekan...

Es wird hiermit bekannt ...
alle noch ausstehenden Acti...
Gesellschaft zu Wittenberg, ...
Inhaber einer solchen Acti...
gehend an den Unterzeichn...

W...

A...

Unterzeichneter ernennt h...
Wayne, Ind., zum Visitator ...
Cleveland, O., den 9. Ja...

Eingekommen in die ...

Synodalkasse: Gem... $14.65, Drögemüller, Palat... 3.40, Reinke in Chicago 44. ... Hartmann in Woodworth, ... Coll., 20.00, Strieter in P... 3.10, Sieving in York Cent... Mießler in Carlinville 10.00...



hat auch die Thei=
und Heilig=Kreuz
nicht wähnen, daß
lothstände aus der
L. F.
einem Berichte an
Jerusalem, den
Wallace Bezug auf
folgenden Worten:
daß 530 Bürger
a wohnen. Dar=
i nach Americaner,
lang genug gelebt
Bürgers erlangen
sind aus Rußland
i da nach Palästina
mericanischen Bür=
cher religiöser An=
en kann man alle
Glaubensgemein=
aber, der sie alle
weite Zukunft un=
twas, das bald in
tezeit leiden etliche
n des Lebens, aber
ffnung, zugegen zu
ehen. Die Spof=
"overcomers"),
rzlich Zuwachs er=
ner, meistens aus
nicht genau, wie
n Staaten sind, da
Anführer, Frau
Jabe, und ist da=
schlichen Macht zu
ter unmittelbarem
ır Reports, Dec.
Th. B.

Spalten der Tages=
i über die Beulen=
sind der Seuche
es Fliehen aus der
en. Fast alle Re=
erung in Washing=
Einschleppung der
ten denken bei sol=
Seuchen an Matth.
ichen des jüngsten
' nennt. F. P.

t.

langem, schwerem
offen, im Glauben
helm Schlüter.
rrn in der Schule
cago und hernach
eines Halsleidens
it niederlegen und
Heilung zu suchen.
Obwohl noch im
doch schon aus=
es HErrn Freude.
windsucht ein, die
er er endlich nach
lter brachte er auf
Er hinterläßt eine
en Kindern. Am
e unter zahlreicher
Gemeinde als auch
Kirchhof beigesetzt.
rede über Matth.
B. Uffenbeck.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. J. Wegener wurde Cand. W. Hodde am 14. Sonnt. n. Trin. 1896 in seinen Gemeinden zu Lyons und Mount Prairie, Tex., ordinirt und eingeführt von P. Schröder. Adresse: Rev. W. Hodde, Lyons, Burleson Co., Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde am 2. Sonnt. n. Epiph. P. R. van der Werf in seinen Gemeinden Macedonien und Ivesdale eingeführt von Val. Hornung. Adresse: Rev. R. van der Werf, Parkville, Champaign Co., Ill.

Kircheinweihung.

Am 3. Sonnt. d. Adv. wurde die neue ev.=luth. St. Johannes-Kirche zu Denver, Colo., dem Dienste Gottes geweiht. Deutscher Festprediger war H. F. Maßmann, englisch predigte
H. T. Rauh.

Conferenz-Anzeigen.

Am 9. und 10. Februar versammelt sich in der Gemeinde des Unterzeichneten die nordöstliche Specialconferenz von Minnesota. Man bittet, die Anmeldung recht bald einzureichen. W. v. Schenk.

Die allgemeine gemischte Lehrerconferenz von Minnesota und Dakota versammelt sich, s. G. w., in Young America, Minn., vom 10. bis 12. Februar 1897 in der Schule des Unterzeichneten. Um Anmeldung wird gebeten!
Theo. Bügel, Secr.

Die Quincy Specialconferenz versammelt sich, D. v., vom 9. bis 11. Februar in der Gemeinde der PP. Hallerberg in Quincy, Ill. Prediger: Eberhardt; Beichtredner: Drewes—Schröder. Wer nicht kommen kann, melde es.
H. G. Schwagmeyer.

Die Effingham Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 23. und 24. Februar in Altamont, Ill. H. Ruhland.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 23. bis 25. Februar in der St. Pauls-Schule (P. Chr. Kühn) zu Baltimore, Md. Anmeldung beim Ortspastor ist nöthig.
Chr. Merkel, Secr.

Wahlresultat.

Nach Ablehnung des Berufs an die Anstalt in St. Paul von Seiten Herrn Pastor Wefels und nach gleichfallsiger definitiver Ablehnung desselben Berufs von Seiten Herrn Pastor Brands, ehe noch dessen Wahl im „Lutheraner" angezeigt werden konnte, ist nun Herr Pastor E. L. Arndt von E. Saginaw, Mich., einstimmig zum Professor an dem Concordia College in St. Paul, Minn., erwählt worden.

Fort Wayne, Ind., 18. Januar 1897.
C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Der Südliche District

unserer Synode versammelt sich vom 17. bis 23. Februar dieses Jahres in der St. Paulus=Gemeinde zu New Orleans, La. Wer Quartier wünscht, hat sich spätestens bis 1. Februar bei Herrn Präses G. J. Wegener zu melden.
K. Niermann.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gemacht, daß am 10. Januar 1897 alle noch ausstehenden Actien der Martin Luther Waisenhaus-Gesellschaft zu Wittenberg, Wis., zur Einlösung kamen. Jeder Inhaber einer solchen Actie wird daher ersucht, dieselbe umgehend an den Unterzeichneten zur Auszahlung einzusenden.
O. List, Kassirer.
Wittenberg, Shawano Co., Wis.

Anzeige.

Unterzeichneter ernennt hiermit P. Joseph Bohn in Fort Wayne, Ind., zum Visitator für das nordöstliche Indiana.
Cleveland, O., den 9. Januar 1897. J. H. Niemann.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Sievers in So. Chicago $14.65, Drögemüller, Palatine, 8.20. Prof. Wyneken in Athens 3.40, Reinke in Chicago 44.90, Sieving in Plato Centre 8.25, Hartmann in Woodworth, Theil d. Weihnachts- u. Neujahrs-Coll., 20.00, Strieter in Proviso 35.00, Merting in Dieterich 3.10, Sieving in York Centre 9.41, Brauer in Beecher 14.50, Rießler in Carlinville 10.00, Schwarzkopf in Willow Springs



7.00, Werfelmann in Strasburg, Weihn.-Coll., 20.10, Castens in Gilmer, desgl., 13.70, Landeck in St. Paul 13.00, Schaller in Renault 3.24, Meyer in Richton, Weihn.-Coll., 9.95, Bartling in Austin, Neujahrscoll., 9.00, Haake in Elk Grove 12.90, Gesterling in Wartburg 2.80, Brecht in Darmstadt, Weihn.-Coll., 7.45, Lohrmann in Millstadt v. d. Gem. zum hl. Kreuz 3.00 und Dreieinigk.-Gem. 2.25; von Gemm. in Chicago dch. die PP.: W. C. Kohn 11.08, Bünger 13.00, Lochner, Coll. a. 1. Christtag, 16.43, a. d. Synodalbüchse 1.78 und v. C. Zörn 5.00, Fülling von Th. Lamprecht 1.00, Boor, Neujahrscoll. b. luth. Slovaken-Gem., 6.00, Wagner 33.50, Sievers v. N. N. 5.00, Lücke 8.30; durch Joh. G. Schundt in Conant, Coll. am Christabend v. d. Gem. in Lost Prairie, 5.36. (S. $382 25.)

Synodal-Baukasse: P. Herrmanns Gem. in Nokomis 8.00; von Chicago: P. Engelbrecht von Frau K. Schultz 5.00 u. v. d. Gem., 3. Zhlg., 100.00, P. Wunder von Walter Loock 5.00. (S. $118.00.)

Innere Mission in Süd-Illinois: Neujahrscoll. v. P. Hartmanns Gem., Farmersville, 3.00, P. Bergens Gem. in Steeleville 5.80, P. Mießlers Gem. in Carlinville 5.50 und P. Kühn in Dorsey von N. N. 1.50. (S. $15.80.)

Innere Mission im Südlichen District: P. Pflug v. d. St. Paulus Gem. in Yates Tp. 7.10.

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Drögemüller in Palatine 8.85, Hartmann in Woodworth, Theil der Weihn.- und Neujahrscoll., 15 00 und W. N. 25.00, Westerkamp in Dwight 8.60, Sieving in Manito, Theil der Coll. am Christabend und 1. Weihnachtstag, 7.82, Heinemann in Belvidere 4.55, Sieving in York Centre 10.00, Gräf in Blue Point „aus dem Gotteskasten" 2.00, Brauer in Beecher „aus d. Klingelbeutel" 15.00, Mießler in Carlinville 6.11, Schwarzkopf in Willow Springs 5.00, Hafner, Thawville, Coll. am Neujahrstag, 2.80, Brauer in Crete „von d. Confirmanden" 3.90, Erntefestcoll. durch P. Castens in Gilmer 13.55, Bode in Ash Grove 5.00, Küffner in Tokio, Weihn.-Coll., 4.05, Detzer in Niles Centre von Herm. Schmidt u. Wm. Schmidt je 1.00, Meyer in Hopkins 6.00, Frau J. Bley .60 und Frau C. Hinrichs 2.00, Woltmann, Epiph.-Coll., 3.10, Gose in Grant Park 6.00, Schönleber in Jamestown 3.00, Gübert in Baldwin 1.74, Käselitz in Juka, Weihn.-Coll., 2.50, Vicar Spleiß in Goodfarm 7.02, Witte in Pekin „a. d. Missionskasse" 30.00, Meyer in Richton, Neujahrscoll., 6.75, Haake in Elk Grove 9.61, Rösel, Christabendcoll., 4.70, Jacobs in Pleasant Plains 6.30, Röder in Arlington Heights 15.00, Brockmann in Hoffman, „Beckengeld", 20.00, Dornseif in Troy, Epiph.-Coll., 10.40, Feddersen in New Berlin 7.00, Landeck in St. Paul 20.00; Gemm. in Chicago durch die PP.: Hölter 37.26, Leeb 7.20, Th. Kohn von der St. Marcus-Gem. 14.81, Dorothea Voigt 2.00 und Wm. Behnke .50, Wagner 28.63, Engelbrecht 15.25, W. C. Kohn 6.33, Lochner, Neujahrscoll., 11.02 und C. Zörn 5.00, Feiertag 3.00, Wunder 31.00, Fülling 6.33, Lücke 10.00, Müller 35.50, Lochner, Epiph.-Coll., 9.26 und Bartling 13.00; durch Lehrer Th. Mertens in Joliet von M. Küfner 1.00. (S. $538.04.)

Negermission: P. Leebs Gem. in Chicago 12.00, P. Drögemüller in Palatine v. d. Confirmanden 2.05, Abendm.-Coll. dch. P. Sattelmeier in Hord 2.15, P. Bodes Gem. in Ash Grove 6.00, durch H. Arbeiter, Epiph.-Coll., von P. Estels Gem. in Fountain Bluff 3.75, P. Sievers' Gem. in So. Chicago 8.53 u. P. Gesterlings Schulkinder u. Confirmanden in Wartburg 2.00. (S. $36.48.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Wagner in Decatur von Frl. Herold und Frau Emma Wagner je .50, P. Hansens Gem. in Worden 4.08 und P. Hartmann in Woodworth vom Missionsver. 4.35. (S. $9.43.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: P. Wunder in Chicago v. Frl. N. N. .75.

Heidenmission: P. Schwarzkopfs Gem., Willow Springs, 5.00 u. P. Oetting in Golden, Coll. b. Fritzen-Flesners Hochz., 3.50. (S. $8.50.)

Unterstützungskasse: Christkind-Coll. von P. Klettkes Gem. in Lydda 10.94, P. Blanken in Buckley von J. S. .50, P. Schmidts Gem. in Freeport 10.12, P. Sieving in Plato Centre, Coll. bei Kiel-Pries Hochz., 8.85, Abendmcoll. von P. Eberhardts Gem., Arenzville, 4.00, P. Wittes Gem., St. Peter, 7.60, P. Hartmann, Theil d. Weihn.- u. Neujahrs-Coll., 20.00, von W. M. 22.77 u. Beitrag von ihm selbst 5 00, Coll. v. P. Martens' Gem. in Danville 14 20, Beitrag von Lehrer Th. Mertens in Joliet 3.00, Beitrag von P. G. Schröder, Hinckley, 2.00, v. s. Gem. in Squaw Grove 10.50, P. Bergens Gem. in Steeleville 4.05, P. Sievings Gem. in York Centre 9.00, P. Gräf in Blue Point, Theil der Weihn.-Coll., 3.80 und Beitrag von ihm selbst 1.20, P. Brauer in Beecher a. d. Klingelbeutel 5.00, Beitrag und Neujahrscoll. durch P. Bünger in Hamel 13.00, P. Brauer in Crete von Wwe. B. B. 5.00 und Beitrag 2.00, P. Lewerenz in Des Plaines, Hochz. Moldenhauer-Boldt, 9.23; Gemm. der PP.: Bode in Ash Grove 6.00, Landeck in St. Paul 7.25, Strieter in Proviso 12.50, Röder in Arlington Heights 10.00, Brügmann in Hahlen, Weihn.-Coll., 9.00; von Chicago: P. W. C. Kohns Gem. 13.20, P. Lochner, Sylvester-Coll., 6.42 und von C. Zörn 5.00, P. Bünger von der Chicago Pastoralconferenz 11.70 u. durch Lehrer F. Rieck v. d. Chicago Lehrerconferenz 26.30; durch P. Gübert in Baldwin 1.00, P. v. Törnes Gem. in Algonquin 7.25 und Coll. bei F. Müllers silb. Hochz. 10.75 und P. Große in Oak Park von Alb. Schneider .50. (S. $298.63.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: P. Martens in Danville, Coll. b. Gem. f. W. Landgraf, 12.35, P. Brauer in Beecher aus dem Klingelbeutel für W. Meyer (Palmer, Kans.) 10.00, P. Succop in Chicago vom Frauenver. für H. Studtmann 18 00, P. Meyer in Richton a. d. Klingelbeutel und vom Frauenver. für G. Koch 20.10 und P. Wagner in Chicago vom Frauenver. für L. Millies 20.00. (S. $80.45.)

Waschkasse in Springfield, Ill.: Prof. J. S. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00 und P. Heyne in Decatur vom Frauenver. 12.00. (S. $14.00.)

Arme Studenten in Springfield, Ill.: Durch P. Landeck in St. Paul von Frau W. Malchow 2.00, Gem. Matteson f. Aug. Behrendt 7.10, P. Hartmann in Woodworth, Theil der Weihn.- und Neujahrscoll. für K. Eisele, 16.00, P. Bodes Gem. in Ash Grove für R. Wittig 5.00, P. Succop in Chicago

vom Jüngl.-Ver. [...]
Worden f. A. Hans[...]
Arme College[...]
v. d. Gem. in Wint[...]
in Peoria vom Fra[...]
Gundlach 10.00. [...]
Arme Schüle[...]
für Alb. Sieving 1[...]
Heinemann 4.00, [...]
3.15, P. Brauer i[...]
Jessen 10.00, P. G[...]
Wegner 15.00 und [...]
v. d. Gem. in Wine[...]
für Th. Kosche von[...]
(S. $88.54.)
Arme Colleg[...]
stens in Gilmer a[...]
Studirende [...]
in Colehour von L[...]
Kirchbaukass[...]
Lochner, Erlös vo[...]
herausgegebenen „[...]
56.40 u. P. W. C. [...]
Taubstummer[...]
P. Gräf in Blue P[...]
Castens in Gilmer [...]
P. Lochner in Chic[...]
das. v. d. Gem. 6.[...]
Witte in Pekin von[...]
ton Heights, 15.00. [...]
Taubstumme[...]
Klingelbeutel gesu[...]
„Beckengeld", 6.40[...]
P. Lochner von C. [...]
Wendt je 1.00. ([...]
Waisenhaus [...]
in Decatur, Weihn[...]
1.04. (S. $13.00[...]
Altenheim in[...]
cago: Durch P. F[...]
$11.96.)
Waisenhaus [...]
Theil der Christabe[...]
Waisenhaus [...]
Pekin, Theil der C[...]
Waisenhaus [...]
in Woodworth, T[...]
P. Witte in Pekin [...]
1.00 und v. d. Ges[...]
Altenheim in[...]
Chicago v. N. N. [...]
Waisenhaus [...]
New Berlin, Theil[...]
Peoria v. Frauenv[...]
Waisenhaus [...]
a. d. Collectenkasse [...]
P. Mießler in Carl[...]
Fricke .15, P. Kühr[...]
lings Gem., Wartl[...]
Waisenhaus [...]
(S. 673.08.) Ein[...]
Mission in [...]
Chicago von D. Br[...]
P. C. Lenks [...]
Brust in Prairie a[...]
Vom Sturm [...]
Centre, 5.50.
P. W. Hobbes [...]
ders Gem. in Squ[...]
Gemeinde i[...]
Hopkins 2.31.
Deutsche Fre[...]
beutel 5.00 und P[...]
(S. $16.00.)
Dänische Fre[...]
kasse 5.00 und P.[...]
(S. $15.00.)
Gemeinde in [...]
worth, Theil der W[...]
Gem. in York Cent[...]
Weihn.-Coll., 2.0[...]
4.80, P. Röders G[...]
mann in Hoffman, [...]
in Worden 3.42.
Concordia-G[...]
Gem. in Dundee [...]
Weihn.-Coll., 2.00[...]
10.00, P. Succops[...]
Gem. das. 3.75, P.[...]
Gem. in Oak Park[...]
P. C. Werfeln[...]
Aus Chicago: Na[...]
P. Bartling von J[...]
Pekle 1.00. (S. $[...]
Addison, Ill., d[...]

Eingekommen[...]

Synodalkass[...]
Howard City u. T[...]
Hügli v. Fr. Kund[...]
dia 3.80. Muskeg[...]
18.70. Riley 6.5[...]
Sebewaing 24.81. [...]
comb 4.29. Frank[...]
ritt 6.23. Port Ho[...]
Baukasse: No[...]
Allgemeine[...]

burg, Weihn.=Coll., 20.10, Castens
andeck in St. Paul 13.00, Schaller
Richton, Weihn.=Coll., 9.95, Bart=
l., 9.00, Haake in Elk Grove 12.90,
30, Brecht in Darmstadt, Weihn.=
Nillstadt v. d. Gem. zum hl. Kreuz
2.25; von Gemm. in Chicago dch.
, Bünger 13.00, Lochner, Coll. a.
ynodalbüchse 1.78 und v. C. Jörn
precht 1.00, Boor, Neujahrscoll. d.
Wagner 33.50, Sievers v. N. N.
). G. Schundt in Conant, Coll. am
Lost Prairie, 5.36. (S. $382.25.)
P. Herrmanns Gem. in Nokomis
gelbrecht von Frau K. Schultz 5.00
0.00, P. Wunder von Walter Loock

Süd=Illinois: Neujahrscoll.
rmersville, 3.00, P. Bergens Gem.
zlers Gem. in Carlinville 5.50 und
N. 1.50. (S. $15.80.)
Südlichen District: P. Pflug
Yates Tp. 7.10.
mm. d. PP.: Drögemüller in Pala=
Woodworth, Theil der Weihn.= und
. N. 25.00, Westerkamp in Dwight
Theil der Coll. am Christabend und
nemann in Belvidere 4.55, Sieving
f in Blue Point „aus dem Gottes=
echer „aus d. Klingelbeutel“ 15.00,
, Schwarzkopf in Willow Springs
oll. am Neujahrstag, 2.80, Brauer
aden“ 3.90, Erntefestcoll. durch P.
Bode in Ash Grove 5.00, Küffner in
Detzer in Niles Centre von Herm.
1.00, Meyer in Hopkins 6.00, Frau
Heinrichs 2.00, Woltmann, Epiph.=
Park 6.00, Schönleber in James=
win 1.74, Käselitz in Juka, Weihn.=
in Goodfarm 7.02, Witte in Pekin
, Meyer in Richton, Neujahrscoll.,
).61, Rösel, Christabendcoll., 4.70,
6.30, Röder in Arlington Heights
man, „Beckengeld“, 20.00, Dornseif
10, Feddersen in New Berlin 7.00,
; Gemm. in Chicago durch die PP.:
h. Kohn von der St. Marcus=Gem.
00 und Wm. Behnke .50, Wagner
3. C. Kohn 6.33, Lochner, Neujahrs=
.00, Feiertag 3.00, Wunder 31.00,
Müller 35.50, Lochner, Epiph.=Coll.,
durch Lehrer Th. Mertens in Joliet
$538.04.)
eebs Gem. in Chicago 12.00, P.
. d. Confirmanden 2.05, Abendm.=
n Hord 2.15, P. Bodes Gem. in Ash
)eiter, Epiph.=Coll., von P. Estels
'5, P. Sievers' Gem. in So. Chicago
ulkinder u. Confirmanden in Wart=

ensboro, N. C.: P. Wagner in
und Frau Emma Wagner je .50, P.
4.08 und P. Hartmann in Wood=
35. (S. $9.43.)
n Chicago, Ill.: P. Wunder in

chwarzkopfs Gem., Willow Springs,
en, Coll. b. Fritzen=Flesners Hochz.,

:: Christkind=Coll. von P. Klettkes
Blanken in Buckley von J. S. .50,
eeport 10.12, P. Sieving in Plato
s Hochz., 8.85, Abendmcoll. von P.
lle, 4.00, P. Wittes Gem., St. Peter,
). Weihn.= u. Neujahrs=Coll., 20.00,
ag von ihm selbst 5 00, Coll. v. P.
lle 14 20, Beitrag von Lehrer Th.
eitrag von P. G. Schröder, Hinckley,
) Grove 10.50, P. Bergens Gem. in
ings Gem. in York Centre 9.00, P.
der Weihn.=Coll., 3.80 und Beitrag
auer in Beecher a. d. Klingelbeutel
hrscoll. durch P. Bünger in Hamel
von Wwe. B. B. 5.00 und Beitrag
Plaines, Hochz. Moldenhauer=Boldt,
ode in Ash Grove 6.00, Landeck in
Proviso 12.50, Röder in Arlington
in Hahlen, Weihn.=Coll., 9.00; von
Gem. 13.20, P. Lochner, Sylvester=
rn 5.00, P. Bünger von der Chicago
, durch Lehrer F. Rieck v. d. Chicago
rch P. Gübert in Baldwin 1.00, P.
quin 7.25 und Coll. bei F. Müllers
Große in Oak Park von Alb. Schnei=

St. Louis, Mo.: P. Martens in
W. Landgraf, 12.35, P. Brauer in
eutel für W. Meyer (Palmer, Kans.)
ago vom Frauenver. für H. Studt=
Richton a. d. Klingelbeutel und vom
).10 und P. Wagner in Chicago vom
20.00. (S. $80.45.)
ngfield, Ill.: Prof. J. S. Simon
gfield 2.00 und P. Heyne in Decatur
S. $14.00.)
n Springfield, Ill.: Durch P.
Frau W. Malchow 2.00, Gem. Matte=
, P. Hartmann in Woodworth, Theil
coll. für K. Eisele, 16.00, P. Bodes
. Wittig 5.00, P. Succop in Chicago

vom Jüngl.=Ver. für L. Menkes 15.00, P. Hansens Gem. in Worden f. A. Hansen 8.75 u. W. Schweppe 2.00. (S. $55.85.)

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: P. Heuer v. d. Gem. in Wine Hill für M. Liebe 7.25 und P. Hohenstein in Peoria vom Frauenver. der Dreieinigkeits=Gem. für Gottl. Gundlach 10.00. (S. $17.25.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: Gem. Plato Centre für Alb. Sieving 17.14, P. Wittes Gem. in St. Peter für Ad. Heinemann 4.00, durch Kassirer Abel in Fort Dodge, Iowa, 3.15, P. Brauer in Beecher aus dem Klingelbeutel für Carl Jessen 10.00, P. Succop in Chicago vom Frauenver. für O. Wegner 15.00 und v. Jüngl.=Ver. für Käselitz 15.00, P. Heuer v. d. Gem. in Wine Hill für A. Liebe 7.25, P. Müller, Chicago, für Th. Kosche vom Jüngl.=Ver. 8.50 und Jungfr.=Ver. 8.50. (S. $88.54.)

Arme Collegeschüler in Concordia, Mo.: P. Castens in Gilmer a. d. Klingelbeutel für Otto Schulz 5.00.

Studirende Waisen aus Addison, Ill.: P. Feiertag in Colehour von Louis Scharbach 2.00.

Kirchbaukasse des Illinois=Districts: Durch P. Lochner, Erlös von der von der Chicago Pastoralconferenz herausgegebenen „Geschichte der luth. Gemeinden in Chicago“, 56.40 u. P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 4.66. (S. $61.06.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Gräf in Blue Point, Hochzcoll. Schmücke=Meier, 2.30, P. Castens in Gilmer a. d. Klingelbeutel für L. Eichmann 5.00, P. Lochner in Chicago, Coll. am 2. Christtag, 8.29, P. Fülling das. v. d. Gem. 6.30, Th. Lambrecht 1.00 und L. Nütz .25, P. Witte in Pekin von K. Neef 1.00 und P. Röders Gem., Arlington Heights, 15.00. (S. $39.14.)

Taubstummen=Mission: P. Castens in Gilmer, „im Klingelbeutel gefunden“, 1.40, P. Brockmann in Hoffman, „Beckengeld“, 6.40; von Chicago: P. Succops Gem. 72.50, P. Lochner von C. Jörn 5.00, P. Nützel von J. Wendt und A. Wendt je 1.00. (S. $87.30.)

Waisenhaus in Indianapolis, Ind.: P. Wagner in Decatur, Weihn.=Coll., 11.96 und aus dem Gotteskasten 1.04. (S. $13.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Durch P. Feiertag 7.50 und W. C. Kohn 4.46. (S. $11.96.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Witte, Pekin, Theil der Christabendcoll., 5.00.

Waisenhaus in West Roxbury, Mass.: P. Witte in Pekin, Theil der Christabendcoll., 5.00.

Waisenhaus in New Orleans, La.: P. Hartmann in Woodworth, Theil der Weihn.= und Neujahrscoll., 1.23, P. Witte in Pekin von den Geschw. Block 2.00, A. Capmeyer 1.00 und v. d. Geschw. Schrieber 2.50. (S. $6.73.)

Altenheim in Monroe, Mich.: P. Sievers in South Chicago v. N. N. 1.10.

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Feddersen in New Berlin, Theil der Erntefestcoll., 4.25, P. Hohenstein in Peoria v. Frauenver. d. Dreieinigk.=Gem. 10.00. (S. $14.25.)

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Brust, Prairie, a. d. Collectenkasse 15 00, P. Bergens Gem. in Steeleville 7.35, P. Mießler in Carlinville von Frau Multanowski .25 u. Vater Fricke .15, P. Kühn, Dorsey, Christabendcoll., 6.80, P. Gesterlings Gem., Wartburg, 6.20. (S. $35.75.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: 109.56 und 563 52. (S. 673.08.) Einzelne Posten quittirt Kass. H. Oehlerking.

Mission in London, England: P. Engelbrecht in Chicago von O. Brill und H. Brill je .50. (S. $1.00.)

P. E. Lenks Gemeinde in Plauen, Sachsen: P. Brust in Prairie a. d. Collectenkasse „für Saalmiethe“ 10.00.

Vom Sturm Heimgesuchte: P. Sievings Gem., Plato Centre, 5.50.

P. W. Hoddes Gemeinde in Lyons, Tex.: P. Schröders Gem. in Squaw Grove 14.00.

Gemeinde in Nokomis, Ill.: P. Meyers Gem. in Hopkins 2.31.

Deutsche Freikirche: P. Brauer in Beecher a. d. Klingelbeutel 5.00 und P. Witte in Pekin a. d. Missionskasse 11.00. (S. $16.00.)

Dänische Freikirche: P. Brust in Prairie a. d. Collectenkasse 5.00 und P. Witte in Pekin a. d. Missionskasse 10.00. (S. $15.00.)

Gemeinde in Chelsea, Wis.: P. Hartmann, Woodworth, Theil der Weihn.= und Neujahrscoll., 5.00, P. Sievings Gem. in York Centre 5.00, P. Gräf in Blue Point, Theil der Weihn.=Coll., 2.00, P. Castens in Gilmer a. d. Klingelbeutel 4.80, P. Röders Gem. in Arlington Heights 10.00, P. Brockmann in Hoffman, „Beckengeld“, 7.00 und P. Hansens Gem. in Worden 3.42. (S. $37.22.)

Concordia=Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Steeges Gem. in Dundee 13.45, P. Gräf in Blue Point, Theil der Weihn.=Coll., 2.00, P. Brauer in Beecher aus d. Klingelbeutel 10.00, P. Succops Gem. in Chicago 46.00, P. W. C. Kohns Gem. das. 3.75, P. Meyers Gem. in Hopkins 5.00, P. Großes Gem. in Oak Park 19.25. (S. $99.45.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Aus Chicago: Nachtr. durch P. Reinke 21.00, P. Lücke 4.75, P. Bartling von Joh. Meßner 1.00, Clara Meßner .50 u. Rud. Pekie 1.00. (S. $28.25.) Total: $2860.17.

Addison, Ill., den 14. Januar 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(Monat December.)

Synodalkasse: P. Meineckes Gem. $6.00. Ida 10.00. Howard City u. Turk Lake 3.00. Grand Rapids 26.60. P. Hügli v. Fr. Kundinger sen. 1.00. North Detroit 5.70. Arcadia 3.80. Muskegon 4.25. Pinconning 4.00. Grand Rapids 18.70. Riley 6.55. Sand Beach 4.00. Tawas City 5.50. Sebewaing 24.81. Big Rapids 3.25. Kilmanagh 5.25. Macomb 4.29. Frankenmuth 46.87. Monroe 14.00. Town Merritt 6.23. Port Hope 10.00. Fowler 2.35. (S. $216.15.)

Baukasse: North Detroit 4.88.

Allgemeine Innere Mission: Kilmanagh 8.50. Howard City u. Turk Lake 2.00. Ludington 7.00. P. Hagen v. M. M. 2.00. (S. $19.50.)

Innere Mission: Frankenmuth 33.38. Howard City u. Turk Lake 2.00. P. Hügli v. Frau Hees 2.00. Frankentrost 12.00. P. Partenfelder sen. von S. S. 1.00. Benona 4.50. Roseville 8.85. P. Krüger v. Fr. Schumacher 1.00. Lansing 4.39. Riverton 2.26. P. Dümlings Gem., Detroit, 7.11. P. Meineckes Gem. 10.00. (S. $88.49.)

Negermission: Howard City, Klingelb., 2.00. P. Partenfelder sen. v. S. S. 1.00. Missionsfreundin in Calumet, Mich., f. Kleidung d. Negerkinder 40.00. Utica 7.00. P. Krüger v. Fr. Schumacher 1.00. (S. $51.00.)

Heidenmission: Howard City, Klingelb., 1.00. P. Partenfelder sen. v. S. S. 1.00. P. Arendt v. M. Förster 1.00. Utica 5.21. Schule in Pinconning 4.40. Roseville 9.68. Ludington, Klingelb., 2.00. (S. $24.29.)

Wittwen= und Waisenkasse: P. Meineckes Gem. 3.52. Pinconning 2.05. Howard City u. Turk Lake 1.00. P. Partenfelder sen. v. S. S. 1.00. Hemlock 3.75. P. K. F. Müller, Hochz. Wardin=Hincke, 2.10, v. A. P. 1.00. Lehrer Mertens 2.00. P. E. A. Mayer von Wwe. S. 1.00. P. Claus' Gem. 8.94. Ida 8.00. Rogers City 4.80. Moltke 3.90. P. Krüger v. Fr. Schumacher 2.00. Elkton 1.00. Traverse City 4.76. Cadilac 6.35. Zions=Gem., Detroit, 15.90. (S. $73.07.)

Taubstummenanstalt in Norris: Roseville 16.17. Monroe 14.30. P. A. H. Mayer v. J. Bickel sen. 1.00. Howard City, Klingelb., 1.00. P. Hügli v. L. Welke .50. Frankentrost 6.90. P. Partenfelder sen. v. S. S. 1.00. P. K. Müller v. A. P. .50. P. Arendt von etl. Gl. f. Gem. 3.05. P. Gugel desgl. 3.25. P. Claus desgl. 4.00. P. Hüglis Gem. 71.60. P. Krüger v. Fried., Ella u. Louis Schumacher 2.00. P. Smukals Gem. 21.00. Schulen d. Lehrer: Middeldorf 2.01, Nüchterlein 2.09. P. Dümlings Gem. 6.25, f. Jungfr.=Ver. 4.00. P. Meinecke v. Gl. f. Gem. 23.60. (S. $184.22.)

Altenheim in Monroe: Schulen d. Lehrer: Bode 6.70, Salchow 4.91, Rein 4.23, Estel 6.15, W. F. Läsch 6.15, Winter 3.75, v. Renner sen. 4.12, Waschilewsky 1.25, G. C. Bernthal 4.30, Gruhl 2.00, Hahn, Sebewaing, 6.00, Barthel 3.57, M. C. Ahrens 3.50, Stünkel 3.30, Ude 5.34, Kurz 12.85, Schmalzriedt 9.09, Meyer 2.70, Harbeck 5.80, Falch u. Rost 7.26; der PP.: Schöch 3.12, Trülzsch 4.65, Schüßler, Port Huron, 2.60, Dümling 4.51. P. Smukals Gem., regelm. Beitrag, 4.00. P. Hüglis Gem. 25.86. Richville 5.30. P. Hügli von Fr. Hees 5.00. Sandy Creek, Beitrag f. Nov., 4.00. P. Partenfelder sen. v. S. S. 1.00. Schule in Arcadia 4.30, in Tawas City 2.79. P. E. A. Mayer v. Wwe. S. 1.00. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. Beitrag, 4.00. P. Tresselts Gem. desgl. für Nov. u. Dec. 8.00. Sandy Creek desgl. f. Dec. 4.00, von d. Schulk. das. 5.25. Petersburg 6.50, Schule das. 2.50. P. Smukals Gem., regelm. Beitrag, 4.00, dch. dens. f. Altenheimberichte .95, v. f. vier Kindern 1.00. Coldwater 6.40. Aus d. Büchse in Monroe 2.71. Schulk. in Frankenmuth 2.00, in Lenox 5.00. Unionville 5.65. P. Meinecke v. etl. jungen Leuten f. Gem. 6.70. Stiftungsfcoll. d. Zions=Jungfr.=Ver. in Detroit 20.85. Ruth 6.54. (S. $263.15.)

Schüler aus Michigan: P. Arendt, Hochz. Frank=Arendt, 5.63. Sterling 6.00. Grand Rapids 17.50. P. Partenfelder sen. v. S. S. 1.00. P. G. A. Bernthals Gem. 11.00. Ruth 4.50. P. Umbach, Hochz. Gath=Waumel, 3.75. Walz 5.00. Roseville=Frauenver. 6.25. P. Krüger v. Fr. Schumacher 1.00. P. H. Fricke von N. N. 2.00. Zions=Jungmänner=Ver. 15.00. P. Claus, Stiftungsfest d. Jüngl.= u. Jungmänner=Ver., 15.00. (S. $93.63.)

Studenten in St. Louis: P. A. H. Mayer f. F. Melger 2.00.

Studenten in Springfield: Riley f. F. Oetjen 7.00. Frauenver. zu Sandy Creek f. L. Andres 5.00. Fowler f. F. Oetjen 3.00. (S. $15.00.)

Schüler in Addison: Headley f. Mehnert 3.56. P. G. A. Bernthals Frauenver. f. A. Trapp 12.00. Frauenver. zu Frankenmuth f. H. Hardt 11.75. (S. $27.31.)

Schüler in Fort Wayne: Frankenlust für A. Sebald 9.97.

Schüler in Milwaukee: Frauenver. zu Hermannsau f. J. Salvner 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: Howard City, Klingelb., 1.00. Von den Schulk.: Manistee 40.16, Big Rapids 3.18, Lenox 4.00, Lehrer Wachholz 2.63. P. Schinnerer v. B. .50. P. Köstering v. etl. Gl. f. Gem. 2.25. Reed City 5.15. Ludington 9.50. (S. $68.37.)

Waisenhaus in Addison: P. J. Fricke v. Frauenver. d. Westf. 7.00. Port Sanilac 3.06. (S. $10.06.)

Waisenhaus in Des Peres: Fr. K. Welke, Fraser, 1.00.

Waisenhaus in Fremont: P. H. Frickes Confirm. 1.30.

Waisenhaus in Wellesley: Sandy Creek 7.93.

Dänische Freikirche: Fraser 9.42. P. Smukals Gem. 4.20. P. A. H. Mayer von J. Bickel sen. 1.00. Kilmanagh 1.50. Frankenmuth 26.75. P. Molls Gem. 6.62. Ida 1.00. Port Hope 2.00. (S. $52.49.)

Deutsche Freikirche: P. Smukals Gem. 4.21. P. Molls Gem. 6.63. Ida 1.00. P. Meineckes Gem. (f. Predigerseminar d. Hermannsb. Freikirche in Uelzen) 2.00. (S. $13.84.)

Vom Sturm Geschädigte: Lisbon 11.25.

Negerkapelle: P. A. H. Mayer v. J. Bernthal sen. 5.00. P. Arendt v. M. Förster 2.00. (S. $7.00.)

Innere Mission des Südlichen Districts: Arcadia 7.30. Total: $1258.20.

Detroit, den 31. December 1896. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota= und Dakota=Districts:

(Schluß.)

Heidenmission: P. Uhlmanns Gem. in Howard, S. Dak., 2.25. P. Vetter 2.50. P. Horst von Wwe. Dahms 2.00. (S. $6.75.)

Schüler in Milwaukee: P. Kaiser von N. N., Benton, für O. Sievers 10.00.

Schüler in St. Paul: P. Frey für List 4.55. P. Maaß, Hochz. Mathews-Bügler bei Blue Earth City für den ärmsten Schüler, 10.00. P. Kaiser von Frau N. N. für Rieß 2.00. P. Rosenwinkels Gem. in Woodbury für Rosenwinkel 10.42. (S. $26.97.)

Studenten in Springfield: Dch. F. Schmiege, Hochz. Steege-Milan und Steege-Göhel für A. Behrent, 8.00.

Studenten in St. Louis: P. Pfotenhauers Gem. in Hamburg für W. Janzow 15.00. Aug. Sylvester in Gaylord für P. Kretzschmar 5.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 3.00. P. Ude, Hochz. Urban-Bergmann, 8.75. (S. $31.75.)

Arme Studenten: P. Köhlers Gem., Mountville, 5.00.

Synodal-Baukasse: P. Oberheus Gem. in Wentworth 5.40. P. Gaisers Gem. bei Elmore 6.25. (S. $11.65.)

Negermission: P. Vetter 5.00. P. Horst von Wittwe Dahms 5.00. P. Köhlers Gem. in Mountville 2.45. (S. $12.45.)

Emigrantenmission in New York: P. Böttchers Gem. in Wilton 4.56.

Taubstummenanstalt: Gemm. der PP.: Metz b. Lydia 5.50, Müller, T. Posen, 16.65, P Köhler, Mountville, 2.00. Aug. Sylvester in Gaylord 5.00. (S. $29.15.)

Haushalt in St. Paul: Gemm. d. PP.: Maaß b. Blue Earth City 9.90. Hertwig, Gaylord, 6.00. Groh, Perham, .50. Horst, Courtland, 8.50. (S. $24.90.)

Orgelfonds des Concordia College in St. Paul: P. Grohs Gem., Perham, 3.25. P. Zitzmanns Gem., Morristown, 8.50. P. Kolbe 2.00. (S. $13.75.)

Freikirche in Deutschland: Jul. Lorenz, Montevideo, 1.00. P. Meyer, Hochz. Köhn-Juhnke bei Waltham, 2.24. P. Abels Gem., Hinckley, .72. P. Meichsners Gem., Dumont, 2.00. (S. $5.96.)

Taubstummen-Mission: P. Schulz von W. L., Faribault, 1.00. P. Metz' Gem. bei Lydia 5.50. P. Sievers von A. C. Schwend, Minneapolis, 1.00. P. Horst v. Wwe. Dahms 2.50. (S. $10.00.)

St. Paul, Minn., den 31. December 1896.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Katt, Terre Haute, $5.00, Tirmenstein, Logansport, durch H. W. Hoppe 9.50, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 6.05, Markworth, Jonesville, 4.20, Müller, Farmers Retreat, 7.47, Keller, Auburn und Garrett, 3.50, Diemer, South Ridge, 10.90, Diederich, Hoagland, 4.10, Rupprecht, North Dover, 2.75, Pohlmann, Sauers, 20.00, Wambsganß, Indianapolis, dch. F. Buddenbaum 20.23, Eckhardt, Cleveland, 36.75, Rimbach, Kendallville, 6.16, Haffold, Fairfield Centre, Weihn.-Coll., 8.05, Gößwein, Vincennes, desgl., 11.75, Beyer, Gar Creek, 5.22, Miller, Ft. Wayne, dch. L. Griebel 52.10, Schumm, La Fayette, 35.75, Eirich, Aurora, dch. G. H. Dröge 10.56, Bohn, Ft. Wayne, dch. R. Keltsch 7.43, Meinzen, Woodburn, 3.20, Kaumeyer, Lancaster, Immanuels-Gem., 8.85, Markworth, White Creek, 6.00, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 8.05, Wilder, Bremen, Weihn.-Coll., 16.50, Weseloh, Cleveland, 35.57, Zoch, Snyder, 5.00, Koch, Hamler, 5.94, Groß, Ft. Wayne, durch H. Hilbrecht 43.00, Reinking, Ridgeville Corner, 8.40, Schmidt in Seymour, 9.50, Eirich, Aurora, Weihn.-Coll., 3.25, Biedermann, Kendallville, 11.25, Bauer, Purcell, 7.00. P. Jungkuntz, Columbia City, v. Frau L. Frevert .25. P. Rupprecht, North Dover, v. G. u. G. 1.00. P. Haffold, Fairfield Centre, v. N. N., nachtr., .25. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 5.00. (S. $444.54.)

Baukasse: Gemm. der PP.: Jüngel, Ft. Wayne, 18.50, Zorn, Cleveland, dch. J. H. Melcher 58.89, Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe 145.50. P. Schwan, Cleveland, v. H. C. S. 20.00. (S. $242.89.)

Innere Mission: Gemm. der PP.: Lutz, Hamlet, 5.00, Claus, Elkhart, 5.00, Werfelmann, Marysville, 21.35, Pohlmann, Sauers, 17.00, Eckhardt, Cleveland, 16.25, Lutz, Hamlet, 3.00, Rottmann, Florida, beide Gemm., 3.50, Knust, Milford Centre, 5.61, Kaiser, Huntington, Abendm.-Coll., 8.46, Markworth, Waymansville, 6.30, Kühn, Dudleytown, 4.22, Zorn, Cleveland, durch J. H. Melcher 15.53, Evers, Convoy, 6.07, Haffold, Fairfield Centre, 8.63. P. Müller, Farmers Retreat, v. W. K. 2.00. P. Biedermann, Kendallville, f. Südl. Distr.: Missionsvortrag 10.60, v. M. W., nachtr., 1.00, v. G. Streb .25. C. Westenfeld, Ft. Wayne, 1.00. P. Jungkuntz, Columbia City, von Großmutter Hauptmeyer .25. P. Zoch, Snyder, v. etl. Gl. 9.65. P. Groß, Ft. Wayne, v. C. Thurmann .50. P. Schwan, Cleveland, v. H. B. 3.00. P. Thieme, South Bend, v. Frau Krumerey 1.00. P. Haffold, Fairfield Centre, v. A. Hartmann 1.00. (S. $156.17.)

Negermission: P. Zorn, Cleveland, v. W. Herbkermann 1.00, C. Kaschefsky .25. Von d. Schulk. d. Lehrer in Cleveland: Gockel 1.45, Lange 1.00, Polack 2.50. Von N. N. in Schumm, O., f. Mt. Zion 10.00. N. N., Minneapolis, Minn., 2.00. Frl. Lothmanns Schulk., Akron, 2.20. P. v. Schlichten, Cincinnati, v. W. Hesse 1.00. P. Fischer, Napoleon, v. Math. Keiser sen. 10.00, Hein. Riefers 1.00. P. Schulz, Madisonville, v. d. S.-S. 3.00. P. Kaumeyer, Lancaster, v. d. S.-S. 6.15. P. Niemann, Cleveland, von F. H. 1.00, F. G. .50, H. N. .50. P. Thieme, South Bend, v. Frau Krumerey 1.00. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 2.50. (S. $47.05.)

Judenmission: P. Müller, Farmers Retreat, v. W. K. 1.00. N. N., Minneapolis, Minn., 1.00. P. Rupprecht, North Dover, v. K. 1.00. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 2.50. (S. $5.50.)

Englische Mission: N. N., Minneapolis, Minn., 1.00. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 2.50. (S. $3.50.)

Heidenmission: P. Claus' Gem., Elkhart, 1.80. P. Zorn, Cleveland, von Frau S. 5.00. P. Bohn, Ft. Wayne, von H. Franke 3.00. N. N., Minneapolis, Minn., 1.00. P. Rupprecht, North Dover, v. K. 1.00. Lehrer Polacks Schulk., Cleveland, 2.50. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß von Mutter Trimpe, 5.00. (S. $19.30.)

Mission in South Brooklyn: P. Niemanns Gem., Cleveland, 14.00. P. Walkers Gem. das. 11.92, v. F. L. .50, A. P. 1.00. (S. $27.42.)

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 19.00, Young Peoples' Missionary Society 10.00, Christenlehrcoll. 4.25. Von d. Schulk. der Lehrer in Akron: Spuhler 1.25, Decker .25. (S. $34.75.)

Mission in Concord: Von d. Schulk. in Ft. Wayne: Emanuels-Gem. 14.05, St. Paulus-Gem. 14.82, Zions-Gem. 4.87. (S. $33.74.)

Mission in London: P. Horsts Gem., Toledo, 1.18. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß von Mutter Trimpe, 1.00. (S. $2.18.)

Mission in Hamburg: P. Horsts Gem., Toledo, 1.18.

Emigrantenmission in New York: P. Gößwein, Vincennes, a. d. Kirchenbüchse .35.

Studenten in St. Louis: P. Pohlmanns Gem. in Sauers f. H. Frey 14.55, Hochz. Weber-Steltenpohl f. dens. 3.45. P. Schumm, La Fayette, v. A. Heiser 5.00. P. Meinzens Gem., Woodburn f. A. Nees 3.00. P. Weselohs Jungfr.-Ver., Cleveland, f. A. Oetjen 10.00. (S. $36.00.)

Studenten in Springfield: Für C. Lange: P. Heintz, Crown Point, von der Gem. in Winfield 2.85, P. Schülkes Frauenver., Crown Point, 5.00, v. d. Jungfr.-Ver. 5.00. P. Zochs Frauen- u. Jungf.-Ver., Snyder, f. H. Schmidt 10.00. P. Preuß, Friedheim, Hochz. Scheumann-Eikhoff f. M. Gallmeier, 6.00. P. Schwan, Cleveland, f. M.: Frauenver. 10.00, A. G. 2.00, Frau G. 1.00. (S. $41.85.)

Schüler in Fort Wayne: P. Müller, Farmers Retreat, silb. Hochz. F. Möllers f. S. M., 5.00. P. Mohr, Staser, v. G. M. f. G. Barth 2.00. Dch. C. Stumme v. Frauenver. d. Immanuels-Gem., Cleveland, f. Paul Schulz 10.00. Dch. H. Hesse v. P. Niemanns Frauenver., Cleveland, f. P. Scheips 10.00. P. Lothmanns Frauenver., Akron, f. F. Nitz 25.00. P. Klausing, Glenmore, Hochz. Dauler-Hofmann f. Gebr. Evers, 5.00. P. Jungkuntz, Columbia City, v. Frau L. Trevert f. H. J. 3.00. Frauenver. im Lande bei Columbus f. C. Fackler 2.90. P. Haffold, Fairfield Centre, von etl. Gl. f. A. Siever 2.50, f. C. F. Haffold 1.50. Lehrer Polacks Schulk., Cleveland, f. O. L. 4.00. P. Eirich, Aurora, f. A. Eirich: Erntedankfcoll. 5.97, Abendmcoll. 3.00. (S. $79.87.)

Schüler in Milwaukee: P. Zollmanns Gem., Farmers Retreat, f. C. Zollmann 17.83.

Schüler in Addison: P. Markworth, Jonesville, Hochz. Meier-Tobüren f. K. M. 4.55. P. Mohrs Gem., Staser, f. J. Koch 6.25, von G. M. f. L. Lehmann 3.00. P. Kochs Gem., Huff, f. J. K. 5.05. P. Zorns Frauenver., Cleveland, f. Emil Pohl 15.00, f. Hugo Käselitz 15.00. Dch. C. Stumme vom Frauenver. d. Immanuels-Gem., Cleveland, f. Aug. Nehrenz 10.00, f. Gust. Deutermeier, 10.00, f. E. Bewie 10.00. P. Eckhardts Gem., Cleveland, f. A. Bornitzki 11.85. P. Gößweins Frauenver., Vincennes, f. E. Wille 3.50. Dch. G. H. Dröge v. P. Eirichs Gem., Aurora, f. W. Ebel 6.58. P. Niemanns Gem., Cleveland, 60.12. (S. $160.90.)

Schüler in Conover: Walter Haker u. Mitschüler aus Lehrer Leutners Klasse, Cleveland, f. Waisenknaben 3.20.

Studenten und Schüler: P. Jaus' Gem., Tipton, 1.30. Dch. J. Brudi v. P. Kleists Gem., New Haven, 9.34. (S. $10.64.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Rupprechts Gem., North Dover, 12.35. P. Reinking, Ridgeville Corners, v. F. Leiniger sen. 1.00. (S. $13.35.)

Collegehaushalt in Addison: P. Weselohs Gem., Cleveland, 36.41.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Markworth in Jonesville, Hochz. Streitelmeier-Lünebrink, 2.50. P. Mohr, Staser, v. Elis. Böhne 5.00. P. Kochs Schulk., Hamler, 1.06. Walter Haker u. Mitschüler aus Lehrer Leutners Klasse, Cleveland, 3.20. C. Westenfeld, Ft. Wayne, 1.00. P. Kochs Gem., Huff, 2.12, v. Frauenver. 5.00. P. Rottmann, Florida, Kindtaufe b. F. Reicher, 2.00. P. Ratherts Gem., Newburg, 5.00. Von d. Schulk. d. Lehrer, Cleveland: Gockel 4.25, Lange 4.50, Hörr 4.00, Hesse 5.50, Stumme 3.02, Bodenstein 3.20, Dornfeld 3.34, Bewie 3.85, Polack 4.00, Natemeier 1.60, Schneider 2.60, Arnholdt 7.80, Fehner 2.95; in Ft. Wayne: Grahl jun. 6.06, Kampe 12.15, Riedel 1.50, Strieter 2.12. P. Brauer, Hammond, Danktagcoll., 11.00, v. Frauenver. 5.00. P. Schumm, La Fayette, v. Frauenver. 20.00, Jungfr.-Ver. 10.00. Lehrer Deckerts Schulk., Akron, 3.30. P. Biedermann, Kendallville, v. Frau Jul. Wehmeier 2.50. P. Schülkes Frauenver., Hobart, 5.00. P. Groß, Ft. Wayne, v. etl. Gl. 44.50, nachtr. 7.00. P. Schwan, Cleveland, v. Frau B. 1.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. Ella u. Otto Beverförden .75. Lehrer Malichs Schulk. a. d. Coldwater Rd. 1.70. P. Jensen, Arcadia, Christtagcoll., 7.70. P. Schulz' Gem., Madisonville, 9.15. P. Rösener, North Judson, Weihn.-Coll., 7.00. P. Fischer, Napoleon, v. Maria Homann 1.00, Christ. Drewer 5.00, Frau H. Bade 1.00, Jakob Braun 10.00, Frau G. Schulz 1.00, Math. Reiser sen. 10.00. P. Beyers Gem., Gar Creek, 5.00. P. Schmidts Gem. bei Decatur 5.50. P. Kaumeyers S.-S., Lancaster, 6.15. Kindergottesd. in d. Landschule bei Columbus 3.50. Lehrer Kastenhubers Schulk., Columbus, 3.68. Dch. H. Stellhorn v. P. Michaels Gem., Göglein, 8.22. P. Zoch, Snyder, Kindergottesd., 5.00. P. Markworth, Waymansville, desgl., 4.55. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Cleveland, 25.00. P. Klindworths Gem. bei Fryburgh 6.00. Gem. in Bear Creek 6.10. (S. $341.62.)

Waisenhaus in Wittenberg: Lehrer Polacks Schulk., Cleveland, 4.00.

Waisenhaus in Delano: Lehrer Spuhlers Schulk., Akron, 4.25.

Waisenhaus in New Orleans: P. Schmidt bei Decatur, v. Schulk. 1.30.

Taubstummenanstalt: P. Miller, Ft. Wayne, Hochz. Gerberding-Möllering, 5.76, v. Th. Zelt 1.00. Walter Haker u. Mitschüler a. Lehrer Leutners Klasse, Cleveland, 2.15. Von d. Schulk. d. Lehrer, Cleveland: Gockel 3.25, Lange 3.26, Hörr 2.25. P. Biedermann, Kendallville, v. Frau Jul. Wehmeier 2.50. P. Groß, Ft. Wayne, v. W. Sander 3.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, von F. S. .50. P. Rottmann, Florida, Christ-abendcoll., 2.00. P. Schn[...] Markworth, Waymansville[...] 2.50. Dch. J. H. Melcher v.[...] P. Schmidt, Seymour, von[...] 7.00. (S. $65.77.)

Taubstummenmissi[on...] 13.65. P. Heinzes Gem. b[...] nia, Hochz. J. Steinkamp, [...] A. G. 2.00. P. Jüngel, Ft[...] Gem., Gar Creek, 5.25. P.[...] v. d. Gem. bei Monroevill[e...] 1.00. (S. $39.77.)

Glaubensbrüder in [...] Terre Haute, 5.00. P. S[...] Frauenver. im Lande von [...] Markworth, Waymansville[...] 1.00. P. Schumann, Kend[...] (S. $22.10.)

Glaubensbrüder in [...] Gem. in Marysville 3.00. [...] 1.50, v. C. F. Meyer .50. [...] Indianapolis, Adventscoll.[...] Reinke .25. P. Gotsch, Ed[...] Horsts Gem., Toledo, 1.18.[...] 4.10. P. Kretzmann, Clevel[and...] Ver. 2.00. P. Markworth, [...] Mutter Trimpe, 1.00. (S.[...]

Durch den Sturm g[...] Schmidts Gem. bei Decatu[r...] chers Gem., Lanesville, 7.1[...]

Christus-Gemeinde [...] Seymour, 3.00.

Gemeinde in Hamle[r...] 2.00. P. Reinkings Gem. [...] Klindworths Gem., Frybur[gh...]

Gemeinde in Eganv[...] burn, 2.05.

Gemeinde in Hoffen[...] N. N. 5.00.

Altenheim in Monr[...]

Luther-Denkmal: P[...] 25.00. Dch. F. Buddenba[um...] dianapolis, 28.21. P. Kai[...] Jungfr.-Ver., 4.65. (S. $[...]

Unterstützungskasse[...] ville, 4.86, Kaumeyer, Lan[caster...] 37.63, Lange, Minden, 8.50[...] rida, 6.00, Link, Laporte, [...] Newburg, 8.00, Rupprecht,[...] Sauers, 10.00, Lutz, Trac[y...] Abendmcoll., 20.65, Tirm[enstein...] Hoppe 15.50, Beyer, Gar [...] Going, Elmore, 6.50, Kunst[...] Kretzmann, Cleveland, 25.[...] Walker, Cleveland, 16.47, [...] worth bei Fryburgh 7.23, [...] land, von Frau S. 5.00. [...] Rimbach 3.00, Haffold 2.2[...] Jungkuntz 1.00, Michael 3.[...] natah, Hochz. Mählen-Hund[...] P. Bohns Jungfr.-Ver., Ft[...] Wayne, 5.00. P. Heinze [...] Thieme, South Bend, v. [...] v. N. N. 1.00. P. Diemer[...] Gem. in South Ridge 14.7[...] Pr., Waymansville, 1.00. [...] hannis-Gem. 8.50. P. R[...] Steuk 1.50. P. Fischer, N[...] Frau Herm. Bodenhop 1.0[...] 2.00. Gem. in Columbus 1[...] Cleveland, 15.00. P. Mar[kworth...] niß v. Mutter Trimpe, 2.00[...]

Total: $2422.06.

Fort Wayne, Ind., 31. D[...]

Eingekommen in die [...]

Synodalkasse: P. Bä[...] P. Lauers Gem. in Palmy[ra...] Emma 10.64. P. Heckels G[em...] Gem. in Kiel 8.69. P. R[...] Grefes Gem. in New Melle [...] les, 20.00. P. Schwans G[em...] ners Gem. in Altenburg [...] Little Rock 4.00. P. Schw[...] P. Colditz' Gem. in Pyrmo[nt...] Green 4.20. P. Gehners Ge[m...]

Progymnasium in C[...] Bielefeld 10.00. P. Rohl[...] Höneß' Gem. in Lincoln 1[...] St. Louis 2.60. (S. $40.[...]

Innere Mission des [...] P. Richters Gem. in Washi[ngton...] Freistatt 14.40. P. Heckel [...] P. Drögemüllers Gem. in [...] P. Zschoches Gem. in Frohn[a...] Longtown 4.10. P. Rohlfin[g...] ners Gem. in Altenburg [...] St. Louis 19.69. P. Daute[...] Höneß von Joh. Meuschke 2[...] (S. $97.96.)

Innere Mission im [...] St. Louis durch Prof. Gräb[ner...]

Stadtmission in S[...] 7.00. Präses Schmidt von[...] Gem. 8.85. (S. $18.85.)

Missionsschule in [...] Gem. 5.00.

Negermission: H. Sc[...]



P. Niemanns Gem.,
. 11.92, v. F. L. .50,

. Lothmanns Gem.,
nary Society 10.00,
der Lehrer in Akron:

hulk. in Ft. Wayne:
. 14.82, Zions=Gem.

m., Toledo, 1.18. P.
von Mutter Trimpe,

Gem., Toledo, 1.18.
York: P. Gößwein,

Bohlmanns Gem. in
Steltenpohl f. dens.
iser 5.00. P. Mein=
P. Weselohs Jungfr.=
. $36.00.)
C. Lange: P. Heintz,
ld 2.85, P. Schülkes
ungfr.=Ver. 5.00. P.
f. H. Schmidt 10.00.
=Eikhoff f. M. Gall=
.: Frauenver. 10.00,

Müller, Farmers Re=
0. P. Mohr, Staser,
umme v. Frauenver.
Schulz 10.00. Dch.
veland, f. P. Scheips
, f. F. Nitz 25.00. P.
mann f. Gebr. Evers,
Frau L. Trevert f. H.
lumbus f. E. Fackler
etl. Gl. f. A. Siever
lacks Schulk., Cleve=
f. A. Eirich: Ernte=
$79.87.)
anns Gem., Farmers

th, Jonesville, Hochz.
s Gem., Staser, f. J.
00. P. Kochs Gem.,
., Cleveland, f. Emil
ch. C. Stumme vom
and, f. Aug. Nehrenz
Bewie 10.00. P. Eck=
11.85. P. Gößweins
. Dch. G. H. Dröge
6.58. P. Niemanns

ker u. Mitschüler aus
isenknaben 3.20.
haus' Gem., Tipton,
., New Haven, 9.34.

yne: P. Rupprechts
, Ridgeville Corners,

P. Weselohs Gem.,

s: P. Markworth in
rink, 2.50. P. Mohr,
Schulk., Hamler, 1.06.
eutners Klasse, Cleve=
.00. P. Kochs Gem.,
nann, Florida, Kind=
Gem., Newburg, 5.00.
ckel 4.25, Lange 4.50,
enstein 3.20, Dornfeld
1.60, Schneider 2.60,
ne: Grahl jun. 6.06,
2. P. Brauer, Ham=
r. 5.00. P. Schumm,
.=Ver. 10.00. Lehrer
ermann, Kendallville,
lkes Frauenver., Ho=
tl. Gl. 44.50, nachtr.
B. 1.00. P. Jüngel,
.75. Lehrer Malichs
nsen, Arcadia, Christ=
onville, 9.15. P. Rö=
. P. Fischer, Napo=
Drewer 5.00, Frau H.
. Schulz 1.00, Math.
Gar Creek, 5.00. P.
umeyers S.=S., Lan=
dschule bei Columbus
olumbus, 3.68. Dch.
glein, 8.22. P. Zoch,
worth, Waymansville,
Zorns Gem., Cleve=
Fryburgh 6.00. Gem.

Lehrer Polacks Schulk.,

rer Spuhlers Schulk.,

: P. Schmidt bei De=

r, Ft. Wayne, Hochz.
1.00. Walter Haker
Cleveland, 2.15. Von
3.25, Lange 3.26, Hörr
Frau Jul. Wehmeier
der 3.00. P. Jüngel,
ann, Florida, Christ=

abendcoll., 2.00. P. Schmidts Gem. bei Decatur 4.60. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 2.50. Dch. J. H. Melcher v. P. Zorns Gem., Cleveland, 25.00. P. Schmidt, Seymour, von J. B. 1.00. Gem. in Bear Creek 7.00. (S. $65.77.)

Taubstummenmission: P. Jüngels Gem., Cleveland, 13.65. P. Heinzes Gem. bei Decatur 7.57. P. Siek, Vallonia, Hochz. J. Steinkamp, 4.00. P. Schwan, Cleveland, v. A. G. 2.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. F. S. .50. P. Beyers Gem., Gar Creek, 5.25. P. Schmidts Gem. bei Decatur 4.60, v. d. Gem. bei Monroeville 1.20. N. N., Columbus, Ind., 1.00. (S. $39.77.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Katts Gem., Terre Haute, 5.00. P. Schulz' Gem. in Madisonville 4.10. Frauenver. im Lande von d. Gem. bei Columbus 10.00. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 1.00. P. Schumann, Kendallville, von Frau M. Mertz 2.00. (S. $22.10.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Werfelmanns Gem. in Marysville 3.00. P. Langes Frauenver., Minden, 1.50, v. C. F. Meyer .50. Dch. A. Prange v. P. Seuels Gem., Indianapolis, Adventscoll., 12.07. P. Zoch, Snyder, v. G. Reinke .25. P. Gotsch, Edgerton, v. John Müller 1.00. P. Horsts Gem., Toledo, 1.18. P. Schulz' Gem., Madisonville, 4.10. P. Kretzmann, Cleveland, v. Frauenver. 2.00, Jungfr.=Ver. 2.00. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß von Mutter Trimpe, 1.00. (S. $28.60.)

Durch den Sturm geschädigte Gemeinden: P. Schmidts Gem. bei Decatur f. St. Louis 11.56. P. Schleichers Gem., Lanesville, 7.10. (S. $18.66.)

Christus=Gemeinde in Chicago: P. Schmidts Gem., Seymour, 3.00.

Gemeinde in Hamler: P. Rottmann, Florida, v. N. N. 2.00. P. Reinkings Gem. in Ridgeville Corners 10.00. P. Klindworths Gem., Fryburgh, 7.00. (S. $19.00.)

Gemeinde in Eganville: P. Meinzens Gem., Woodburn, 2.05.

Gemeinde in Hoffenthal: P. Katt, Terre Haute, von N. N. 5.00.

Altenheim in Monroe: P. Lutz' Gem., Hamlet, 2.00.

Luther=Denkmal: P. Lothmanns Jugendver., Akron, 25.00. Dch. F. Buddenbaum v. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 28.21. P. Kaiser, Huntington, Stiftungsfest des Jungfr.=Ver., 4.65. (S. $57.86.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Kaiser, Jonesville, 4.86, Kaumeyer, Lancaster, 11.50, Schumm, La Fayette, 37.63, Lange, Minden, 8.50, Koch, Huff, 6.35, Rottmann, Florida, 6.00, Link, Laporte, durch L. Schumm 37.23, Rathert, Newburg, 8.00, Rupprecht, North Dover, 14.75, Pohlmann, Sauers, 10.00, Lutz, Tracy, 2.50, Werfelmann, Marysville, Abendmcoll., 20.65, Tirmenstein, Logansport, durch H. W. Hoppe 15.50, Beyer, Gar Creek, 5.03, Horst, Toledo, 4.58, Going, Elmore, 6.50, Kunschick, Mt. Hope, beide Gemm., 5.00, Kretzmann, Cleveland, 25.15, Schleicher, Lanesville, 7.35, Walker, Cleveland, 16.47, Lehmann, Wegan, 4.15, Klindworth bei Fryburgh 7.23, Mohr, Staser, 8.00. Zorn, Cleveland, von Frau S. 5.00. Von N. N. aus d. Gemm. d. PP.: Rimbach 3.00, Hassold 2.25, Biedermann 2.50, Stock 2.00, Jungkuntz 1.00, Michael 3.50, Bohn 1.00. P. Eckhoff, Wanatah, Hochz. Mählen=Hundt, 8.40. N. N., Vincennes, 10.00. P. Bohns Jungfr.=Ver., Ft. Wayne, 5.00. Prof. Zucker, Ft. Wayne, 5.00. P. Heinze bei Decatur von N. N. 1.00. P. Thieme, South Bend, v. N. N. 1.50. P. Groß, Ft. Wayne, v. N. N. 1.00. P. Diemer, Defiance, v. N. N. 2.50, von d. Gem. in South Ridge 14.78. Dch. F. Buddenbaum v. Chr. Pr., Waymansville, 1.00. P. Gotsch, Edgerton, v. d. St. Johannis=Gem. 8.50. P. Rösener, North Judson, von Frau Steuk 1.50. P. Fischer, Napoleon, von Jacob Braun 10.00, Frau Herm. Bodenhop 1.00. P. Schmidt, Elyria, von F. H. 2.00. Gem. in Columbus 15.10. P. Niemanns Jungfr.=Ver., Cleveland, 15.00. P. Markworth, Waymansville, Vermächtniß v. Mutter Trimpe, 2.00. (S. $398.46.)

Total: $2422.06.

Fort Wayne, Ind., 31. December 1896.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Bäplers Gem. in Little Rock $21.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 3.20. P. Demetrios Gem. in Emma 10.64. P. Heckels Gem. in Kirkwood 5.75. P. Ahners Gem. in Kiel 8.69. P. Rohlfings Gem. in Alma 7.75. P. Grefes Gem. in New Melle 8.00. P. Brandts Gem., St. Charles, 20.00. P. Schwans Gem. in Millbrook 6.30. P. Röseners Gem. in Altenburg 18.95. P. Kellermanns Gem. in Little Rock 4.00. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 2.65. P. Colditz' Gem. in Pyrmont 4.00. P. Falkes Gem. in Forest Green 4.20. P. Gehners Gem. in Meinert 2.50. (S. $127.63.)

Progymnasium in Concordia: P. Meyers Gem. in Bielefeld 10.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 10.00. P. Höneß' Gem. in Lincoln 17.40. P. Schwankovskys Gem. in St. Louis 2.60. (S. $40.00.)

Innere Mission des Districts: E. in St. Louis 5.00. P. Richters Gem. in Washington 8.15. P. Roschkes Gem. in Freistatt 14.40. P. Heckel in Kirkwood von Frau N. N. 2.00. P. Drögemüllers Gem. in Kurreville 1.04, in Lixville 1.00. P. Zschoches Gem. in Frohna 13.73. P. Gümmers Gem. bei Longtown 4.10. P. Rohlfings Gem. in Alma 10.00. P. Röseners Gem. in Altenburg 11.85. P. Obermeyers Gem. in St. Louis 19.69. P. Dautenhahns Gem. in Antonia 2.00. P. Höneß von Joh. Meuschke 2.00. P. Wangerin von G. T. 3.00. (S. $97.96.)

Innere Mission im Nordwesten: Dr. Schade in St. Louis durch Prof. Gräbner 20.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Achenbachs Gem. 7.00. Präses Schmidt von N. N. 3.00. P. Schwankovskys Gem. 8.85. (S. $18.85.)

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00.

Negermission: H. Schäperkötter d. P. Obermeyer 15.00.



Frau H. in P. Obermeyers Gem. 5.00. Dr. F. Schade durch Prof. Gräbner 20.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 5.80. P. Grefes Gem. in New Melle 4.65. P. Achenbach v. Frau Strübing 1.00. (S. $51.45.)

Heidenmission: P. Richters Gem. in Washington 4.55. P. Naus Gem. in Babbtown 2.50. H. Kellermann in Alma 2.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 9.30. P. Rösenërs Gem. in Altenburg 18.85, v. d. Confirmanden 6.90. P. Hüschens Gem. in Uniontown 12.60. P. Falkes Gem. in Forest Green 5.82. (S. $62.52.)

Taubstummenmission: P. Biltz von Wittwe Ziegelbein 2.50. H. Kellermann in Alma 2.00. P. Bundenthal in Augusta vom Frauen- u. Jungfr.-Ver. 5.00. P. Gräbener v. Frau W. B. 1.00. (S. $10.50.)

Unterstützungskasse: Dr. Schade in St. Louis durch Prof. Gräbner 20.00. P. Bäplers Gem. in Little Rock 5.00. P. Demetrios Gem. in Emma 6.85. P. Meyers Gem., Bielefeld, 8.00. P. Brinks Gem. in Sweet Springs 3.80. P. Gümmers Gem. bei Longtown 4.00. P. Rohlfings Gem. in Alma 10.00. P. Möllers Gem. in Mora 3.85. P. Brandts Gem. in St. Charles 17.25. P. Kretzschmars Gem., St. Louis, 30.10. P. Hönetz von Joh. Meuschke 2.00. P. Falkes Gem. in Forest Green .50. (S. $111.35.)

Waisenhaus bei St. Louis: Dr. Schade in St. Louis durch Prof. Gräbner 20.00. P. Richters Gem. in Washington 8.00. P. Hartenberger in Ulm v. s. Schülern 2.10. P. Demetrios Gem. in Emma 11.33. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 5.00. P. Meyer in Bielefeld von Fr. Kleine .50, v. W. Rosenkötter .50. P. Ahners Gem. in Kiel 7.57. P. Rohlfings Gem. in Alma 13.75. P. Rösenërs Gem. in Altenburg 18.10, von Lehrer Beyers Schülern 4.35. P. Achenbachs Gem. in St. Louis 20.50, von Frau Strübing 2.00. P. Hönetz v. Joh. Meuschke 2.00. P. Gesses Gem. in Pocahontas 1.26. Sonntagsschule d. Emmaus-Gem., St. Louis, 32.50. Präses Schmidt v. Jungfr.-Ver. 5.00. P. Schwankovsky, a. d. Waisenbüchse, 2.70. P. Falkes Gem. in Forest Green 1.57, von E. F. .25. P. Gehners Gem. in Meinert 2.50. (S. $161.48.)

Hospital in St. Louis: P. Heckel v. Frau N. N. 1.00. P. Hönetz von Joh. Meuschke 2.00. (S. $3.00.)

Taubstummen-Anstalt: Dr. F. Schade in St. Louis durch Prof. Gräbner 20.00. P. Köstérings Gem. in St. Louis 21.56. P. Rösenërs Gem. in Altenburg 9.45. P. Hönetz v. Joh. Meuschke 2.00. (S. $53.01.)

Studenten in St. Louis: P. Heckel von Frau N. N. 2.00. Prof. Gräbner von E. Junghans 5.00. Imm.-Gem. in St. Louis für A. Boll 6.25. (S. $13.25.)

Studenten in Springfield: P. Rohlfings Gem. in Alma für E. Wiegmann 15.10, Coll. a. d. Hochz. Franz-Rogge für H. Reinitz 8.00. P. Fischer für Aug. Wehmeier v. d. Gem. in Drake 1.75, von N. N. 3.00. (S. $27.85.)

Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem. in Des Peres für H. Bundenthal 5.00.

Schüler in Concordia: P. Biltz' Gem. in Concordia für J. M. 7.00. P. Demetrios Gem. in Emma 5.34. (S. $12.34.)

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz v. Wwe. Ziegelbein für C. W. 2.50, v. d. Gem. 18.00. P. Pflantz für Dan. Kleist, Kindtaufcoll. bei: W. Poe 1.25, W. Wessel 2.35, C. Bodenstein 1.30, H. Sprenger .65, L. Siemers 3.20, H. Bodenstein 1.55, H. Groß 1.90, W. Kocher 1.25, H. Voß .75, J. Schwab 1.30, H. Sander 2.00; Hochzcoll.: Amelunk-Walpernoyler 2.00, Eggimann-Müller 3.50. (S. $43.50.)

Schüler in Milwaukee: P. Brandts Gem., St. Charles, für A. C. C. Meyer 10.00 und für W. Kowert 10.00. Imm.-Gem. in St. Louis für A. Merz 6.25. P. Fischer f. Joh. Hagemeister v. d. Gem. in Drake 1.75, Gem. in Red Oak 3.25, von N. N. 1.00. (S. $32.25.)

Deutsche Freikirche: P. Brandts Gem. in St. Charles 10.00.

Dänische Freikirche: P. Brandt in St. Charles vom Jungfr.-Ver. 5.00. P. Gräbener von Frau W. B. 1.00. (S. $6.00.)

Vom Sturm Geschädigte: P. Brandt von E. Kaiser 3.00. F. Bruns 2.00. (S. $5.00.)

Vom Sturm Geschädigte in St. Louis: P. Naus Gem. in Babbtown 5.50.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: P. Bäplers Gem. in Little Rock 20.00.

Altenheim in Arlington Heights: P. Richters Gem. in Washington 3.55.

Concordia-College in Conover: E. Junghans in St. Louis durch Prof. Gräbner 5.00.

St. Louis, 18. Januar 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts

(seit letzter Quittung vom 1. November 1896):

Innere Mission: P. Fischers Gemm. $8.18. P. Reinhardts 7.00. P. Heyers Gem. in Arlington .75. P. Bernthals Gem., Missionscoll., 103.30, dessen Gem. 5.00, Kindtaufscoll. bei A. Mersiowsky 2.55. P. Buchschachers Gem., Missionsf.-Coll., 88.50, Coll. b. d. Geburtstagsfeier von C. Zeinert 2.85, Kindtaufscoll. bei A. Domaschke 1.50, Hochzcoll. bei C. Domaschke 2.15, Kindtaufscoll. bei J. Mörbe 3.00. Durch H. Lottmann v. d. Gem. in Houston 32.60. P. Wächter, Coll. in Big Springs, 1.75, Beitrag d. Gem. in Cisco 76.00. P. Meuschke, Beitrag s. Gem., 7.65. P. Robert, Beitrag s. Gem., 5.00. P. Biermanns Gemm. in Jennings und Crowley 2.90. P. Fischer, Coll. in Apopka, Gotha u. Palatka, 4.53. P. Deffners Gem. 8.00, von N. W. 1.00, Schulgeld in Austin 25.00. P. Lehmann, Coll. in Bridgeport, 6.00, in Bavie 3.95. P. Kupplers Gem. 27.00. P. Rudis Gem. 7.00. P. Niermanns Gem. 16.20. P. Gans' Gem., Missionscoll., 58.30. P. Roglitz, Coll. in Sealy, 15.00. P. Wunderlichs Gem., Missionscoll., 22.60. P. Eckhardts Gem. 12.00. P. Ernsts Gem., Missionscoll., 67.00. P. Eifrig von J. Dolmann 1.00. P. Wenzel, Coll. in Cat Springs, 35.00, in Pattison 22.00, in Needville 9.50, Schulgeld in Sealy 2.25, von H. Wolter und A. Blume

je 1.00. Durch
in Tampa, 8.48,
William Penn 1
P. Scheibe, Miss
1.00. P. Gresen
Coll. in Hempste
der Missionscoll
machers Gem.,
tionsfcoll. in Th
Dch. J. Marks,
von ihm selbst
Grönow, Coll.
1.85. P. Seils'
Hochzcoll. Hobra
Kindtaufscoll. b
mers Gem., 4.
fcoll. der Gem.
tagscoll., 1.65.
Gem., Beiträge,
P. Robert, Coll.
Jennings u. Cro
24.00, Missionsf
W. je 1.00, Coll.
1.50. P. Rudi,
in Olney 9.00,
P. Wenzel von
3.00, Gem. in C
Schulgeld 10.00,
manns Gem. be
1.45. P. Kuppl
P. Fischer, Coll.
P. Pieper, Coll.,
Gem. 3.75. P.
in Hempstead, 2.
Erntefcoll., 1.80
Möllers Gem.,
fcoll. f. Gem. 10
P. Jäbkers Gem
Hemann je 1.00.
sionsfcoll. f. Ge
Gem. 5.00. P.
Niermanns Gem
ville .85. P. Me
Falls, 4.15, Jo
Gem. 32.00. P
4.20. P. Hobbe
in Austin, 18.00
Esinger 3.00, vo
mann, Coll. in
P. Roberts Gem
P. Kupplers Ge
mers Gem., Sp
Cisco, 6.00, Col
Synodalka
Gem. 4.50. P.
Walther-Woyte,
Reformationsfc
Gem. 11.10, vo
Unterstützu
Durch Lehrer G
P. Schaafs Gem
Pastoralconferen
Hochzcoll. Kessel
Graf-Kublitz, 5.
Lawitzky und F
manns Gem. 2.
Durch Lehrer R
20.00. P. Oert
E. Böttcher, 3.1
Waisenhau
A. Fleischhauer
von G. Hartfiel
von N. N. 5.00.
Kindergottesdie
in Clinton, 2.25
Neubau: P.
P. Biermann vo
Negermissi
Gnuschke von
(S. $4.00.)
Dänische F
Huge, Theil d.
Gemeinde
Gemeinde
Gem. 53.00.
Heidenmi
1.00. Durch L
Seils von A. S
(S. $7.50.)
Synodalb
Nothleide
Weihnachtsfest
P. Hansers
(S. $18.35.)
Waisenhau
taufscoll. bei H
1.50. (S. $4.5
Seminar
Fleischhauer 1.0
Luth. Hos
Fr. A. Fleischha
Taubstum
Frau Höppner 1
Arme Stud
Arme Stu
Birkmann, Kin
Hochzcoll. Dube
Kindtaufscoll.
N. N. 10.00.

s Gem. 5.00. Dr. F. Schade durch
Rohlfings Gem. in Alma 5.80. P.
e 4.65. P. Achenbach v. Frau Strü=

Richters Gem. in Washington 4.55.
on 2.50. H. Kellermann in Alma
in St. Charles 9.30. P. Röseners
v. d. Confirmanden 6.90. P. Hü=
n 12.60. P. Falkes Gem. in Forest
)
on: P. Biltz von Wittwe Ziegel=
n in Alma 2.00. P. Bundenthal in
Jungfr.=Ver. 5.00. P. Gräbener v.
10.50.)
e: Dr. Schade in St. Louis durch
Bäplers Gem. in Little Rock 5.00.
ma 6.85. P. Meyers Gem., Biele=
Gem. in Sweet Springs 3.80. P.
gtown 4.00. P. Rohlfings Gem. in
Gem. in Mora 3.85. P. Brandts
. P. Kretzschmars Gem., St. Louis,
h. Meuschke 2.00. P. Falkes Gem.
$111.35.)
. Louis: Dr. Schade in St. Louis
. P. Richters Gem. in Washington
Ulm v. s. Schülern 2.10. P. Deme=
33. P. Pflantz' Gem. in Gordon=
Bielefeld von Fr. Kleine .50, v. W.
s Gem. in Kiel 7.57. P. Rohlfings
Röseners Gem. in Altenburg 18.10,
ern 4.35. P. Achenbachs Gem. in
a Strübing 2.00. P. Höneß v. Joh.
Gem. in Pocahontas 1.26. Sonn=
., St. Louis, 32.50. Präses Schmidt
Schwankovsky, a. d. Waisenbüchse,
Forest Green 1.57, von C. F. .25.
ert 2.50. (S. $161.48.)
uis: P. Heckel v. Frau N. N. 1.00.
yke 2.00. (S. $3.00.)
alt: Dr. F. Schade in St. Louis
. P. Köfterings Gem. in St. Louis
. in Altenburg 9.45. P. Höneß v.
$53.01.)
Louis: P. Heckel von Frau N. N.
n C. Junghans 5.00. Imm.=Gem.
.25. (S. $13.25.)
ngfield: P. Rohlfings Gem. in
5.10, Coll. a. d. Hochz. Franz=Rogge
ischer für Aug. Wehmeier v. d. Gem.
3.00. (S. $27.85.)
ddison: P. Mießlers Gem. in Des
5.00.
dia: P. Biltz' Gem. in Concordia
etrios Gem. in Emma 5.34. (S.

ayne: P. Biltz v. Wwe. Ziegelbein
. 18.00. P. Pflantz für Dan. Kleist,
e 1.25, W. Wessel 2.35, C. Boden=
5, L. Siemers 3.20, H. Bodenstein
Kocher 1.25, H. Boß .75, J. Schwab
Hochzcoll.: Amelunk=Walpernoyler
50. (S. $43.50.)
lee: P. Brandts Gem., St. Charles,
und für W. Kowert 10.00. Imm.=
Merz 6.25. P. Fischer f. Joh. Hage=
le 1.75, Gem. in Red Oak 3.25, von

: P. Brandts Gem. in St. Charles

e: P. Brandt in St. Charles vom
äbener von Frau W. B. 1.00. (S.

digte: P. Brandt von C. Kaiser
S. $5.00.)
digte in St. Louis: P. Naus

meinde in St. Louis: P. Bäp=
0.00.
gton Heights: P. Richters Gem.

e in Conover: C. Junghans in
ibner 5.00.
.897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Kasse des Südlichen Districts

ng vom 1. November 1896):

Fischers Gemm. $8.18. P. Rein=
em. in Arlington .75. P. Bernthals
30, dessen Gem. 5.00, Kindtaufscoll.
P. Buchschachers Gem., Missionsf.=
eburtstagsfeier von C. Teinert 2.85,
maschke 1.50, Hochzcoll. bei C. Do=
l. bei J. Mörbe 3.00. Durch H. Lott=
on 32.60. P. Wächter, Coll. in Big
Gem. in Cisco 76.00. P. Meuschke,
Robert, Beitrag f. Gem., 5.00. P.
nings und Crowley 2.90. P. Fischer,
Palatka, 4.53. P. Deffners Gem.
chulgeld in Austin 25.00. P. Leh=
t, 6.00, in Bavie 3.95. P. Kupplers
Gem. 7.00. P. Niermanns Gem.
Missionscoll., 58.30. P. Roglitz,
. Wunderlichs Gem., Missionscoll.,
12.00. P. Ernsts Gem., Missions=
on J. Dolmann 1.00. P. Wenzel,
00, in Pattison 22.00, in Needville
2.25, von H. Wolter und A. Blume
je 1.00. Durch N. N. in Walburg .14. P. Brommer, Coll. in Tampa, 8.48, Schulgeld 9.00, Missionscoll. der Gem. in William Penn 13.40. P. Wächs Gem., Missionscoll., 30.00. P. Scheibe, Missionscoll., 20.11. F. Döpke in New Orleans 1.00. P. Gresens' Gem., Missionscoll., 40.00. P. Tiemann, Coll. in Hempstead, 2.65, Navasota 4.70, Yarborough (2. Theil der Missionscoll.) 8.80, Beitrag der Gem. 13.85. P. Schumachers Gem., Reformationscoll., 3.00. P. Huge, Reformationscoll. in The Grove, 4.50, Coll. in Copperas Cove 7.50. Dch. J. Marks, Missionscoll. d. Gem. in Lake Charles, 10.25, von ihm selbst .75. P. Eckhardt von W. Hemann 2.00. P. Grönow, Coll. f. Gem., 3.50, in Hastings 5.15, in Oakland 1.85. P. Seils' Gem. 8.75, v. A. Schwede 2.50. P. Kilian, Hochzcoll. Hobratschk-Mitschke, 4.50, Mersiowsky=Jacobik 7.00, Kindtaufscoll. bei T. Zoch 4.50, bei J. Bohot 2.30. P. Crämers Gem., 4. Missionscoll., 34.00. Dch. G. Mertz, Missionscoll. der Gem. in Mobile, 34.00. P. Büngers Gem., Danktagscoll., 1.65. P. Gans' Zions-Gem. 13.50. P. Wächters Gem., Beiträge, 17.00. P. Meuschkes Gem., Beitrag, 17.00. P. Robert, Coll. in Meridian, 6.00. P. Biermann, Coll. in Jennings u. Crowley, 2.45. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 24.00, Missionscoll. f. Gem. 11.60, von J. H., R. A. und R. W. je 1.00, Coll. f. Gem. 8.00. P. Lehmann, Coll. in Decatur, 1.50. P. Rudi, 2 Coll. in Iowa Park, 3.15, Missionsbeitrag in Olney 9.00, Gem. in Wichita Falls 4.40, in Vernon 1.25. P. Wenzel von Beberich 5.00, Luckow 1.00, Zahn u. Lüttich je 3.00, Gem. in Cat Springs 10.00. P. Brommers Gem. 9.49, Schulgeld 10.00. P. Hoddes Gem., Beitrag, 30.00. P. Hopmanns Gem. bei Rienzi, Beitrag, 45.00, Coll. in Corsicana 1.45. P. Kupplers Gem. 20.00. P. Niermanns Gem. 24.40. P. Fischer, Coll. in Palatka, 7.56, Gotha 1.08, Apopka .32. P. Pieper, Coll., 6.49. P. Holthusens Gem. 1.00. P. Kolbs Gem. 3.75. P. Birkmanns Gem. 12.60. P. Tiemann, Coll. in Hempstead, 2.90, Navasota 3.15, Kickapoo 2.50, Yarborough, Erntefcoll., 1.80. P. Wegener von Fr. S. Nuschler 1.00. P. Möllers Gem., Beitrag, 25.00, Reformationsfest= u. Missionscoll. f. Gem. 10.00. P. Sieck, Hochzcoll. Bethke=Kokel, 13.50. P. Jäbkers Gem. 15.00. P. Eckhardts Gem. 15.00, v. Abke u. Hemann je 1.00. P. Evers' Gem. 15.15, Antheil an der Missionscoll. f. Gem. 6.85. P. Oertels Gem. 3.55. P. Kaspars Gem. 5.00. P. Gresens' Gem., Epiphaniascoll., 5.45. P. Niermanns Gem. 10.90, Coll. in Ponchatoula 1.75, in Madisonville .85. P. Meuschkes Gem. 16.50. P. Rudi, Coll. in Wichita Falls, 4.15, Iowa Park 3.75, in Vernon 1.50. P. Roglitz' Gem. 32.00. P. Lehmann, Beitrag in Decatur, 8.50, Bowie 4.20. P. Hodde, Coll. in Lyons, 9.50. P. Deffner, Schulgeld in Austin, 18.00, Beitrag f. Gem. 8.00. P. Wenzel von Fr. Esinger 3.00, von der Gem. in Cat Springs 20.00. P. Biermann, Coll. in Jennings, Crowley u. Loups Springs, 4.06. P. Roberts Gem., Beitrag, 3.00, von N. in Enterprise 5.00. P. Kupplers Gem. 20.00. P. Kilians Gem. 20.85. P. Crämers Gem., Epiphaniascoll., 15.00. P. Wächter, Beitrag in Cisco, 6.00, Coll. in Big Spring 3.10. (S. $1642.11.)

Synodalkasse: P. Bernthals Gem. 10.15. P. Kramers Gem. 4.50. P. Risches Gem. 5.00. P. Buchschacher, Hochzcoll. Walther=Woyte, 6.00, v. f. Gem. 7.50. P. Wegeners Gem., Reformationscoll., 20.00. P. Seils' Gem. 7.45. P. Ernsts Gem. 11.10, von J. Sch. .50. (S. $72.20.)

Unterstützungskasse: P. Bernthal von J. Urban 1.00. Durch Lehrer Gnuschke von Amalie und Emilie Zundel je .50. P. Schaafs Gem. 3.50, von ihm selbst .50. P. Heyer, Coll. d. Pastoralconferenz, 4.20. P. Bernthals Gem. 13.00. P. Kilian, Hochzcoll. Kessel=Miertschin, 7.10. P. Buchschacher, Hochzcoll. Graf=Kublitz, 5.50. P. Seils 2.00. P. Deffner v. d. Frauen Lawitzky und Fehr je .50. P. Risches Gem. 3.15. P. Niermanns Gem. 2.60. P. Süß, Kindtaufscoll. bei Umlang, 4.80. Durch Lehrer Keyl von der Lehrerconferenz in New Orleans 20.00. P. Oertels Gem. 1.30. P. Ernst, Kindtaufscoll. bei C. Böttcher, 3.15, v. ihm selbst 2.00. (S. $75.80.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Wunderlich v. Fr. A. Fleischhauer 1.00. P. Eckhardts Gem. 5.00. P. Birkmann von G. Hartfiel .50. P. Seils' Gem. 6.85. P. Wunderlich von N. N. 5.00. P. Oertels Gem. 2.05. P. Scheibe, Coll. im Kindergottesdienst am hl. Abend, 2.75. P. Niermann, Coll. in Clinton, 2.25. P. Ernst, Kindtaufscoll. bei A. Weiser, 1.25. Neubau: P. Kilians Gem. 3.00, von A. Schubert sen. .50. P. Biermann von Wittwe C. Meier 1.00. (S. $31.15.)

Negermission: P. Seils von F. Kaase 3.00. Dch. Lehrer Gnuschke von Pauline Zundel und Caroline Brodbeck je .50. (S. $4.00.)

Dänische Freikirche: P. Seils von F. Kaase 2.00. P. Huge, Theil d. Hochzcoll. Richter=Winkler, 1.00.

Gemeinde in Abilene, Tex.: P. Gans' Gem. 2.25.

Gemeinde bei Lyons, Tex. (Kirchbau): P. Försters Gem. 53.00.

Heidenmission: P. Wunderlich von Fr. A. Fleischhauer 1.00. Durch Lehrer Gnuschke von Fr. R. Brodbeck 1.00. P. Seils von A. Schwede 2.50. P. Kilian von M. Jannasch 3.00. (S. $7.50.)

Synodalbaukasse: P. Buchschachers Gem. 5.00.

Nothleidende in St. Louis: P. Wunderlichs Gem., Weihnachtsfestcoll., 15.35, von Fr. A. Fleischhauer 1.00. Für P. Hansers Gemeinde: P. Scheibes Gem., nachtr., 2.00. (S. $18.35.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: P. Birkmann, Kindtaufscoll. bei H. Wünsche, 3.05. P. Sieck von Fr. W. Leubner 1.50. (S. $4.55.)

Seminar in Addison, Ill.: P. Wunderlich von Fr. A. Fleischhauer 1.00.

Luth. Hospital in St. Louis: P. Wunderlich von Fr. A. Fleischhauer 1.00.

Taubstummen in North Detroit: P. Eckhardt von Frau Höppner 1.00.

Arme Studenten in St. Louis: P. Oertels Gem. 1.00.

Arme Studenten und Schüler: Für W. Dube: P. Birkmann, Kindtaufscoll. bei A. Dube, 3.00. P. Bernthal, Hochzcoll. Dube=Blasig, 8.00. Für H. Schmidt: P. Kilian, Kindtaufscoll. bei M. Bohot, 3.00, von Frau M. N. 2.00, von N. N. 10.00. Für H. Liepke: P. Mörbe, Hochzcoll. Kappler=Berger, 6.00, Kindtaufscoll. bei E. Schneider 1.75. P. Bernthal, Kindtaufscoll. b. J. Handrick, 2.00. Für E. Buchschacher: Hochzcoll. Noack=Schubert, 6.00. P. Buchschacher, Kindtaufscoll. bei M. Kaspar, 3.35, bei A. Mietschke 1.60, Hochzcoll. C. Domaschk 3.00. Für A. Bohot: P. Buchschachers Gem. 20.75. Hochzcoll. bei J. Niemtz 8.00. Für W. Hermann: P. Eckhardt von Wittwe Höppner 15.00. Für H. Gärtner: Durch Lehrer Keyl von der Zions Gem. 17.50. (S. $110.95.)

Total: $2033.86.

New Orleans, La., 15. Januar 1897.

Aug. C. Reisig, Kassirer p. t.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin=Districts

bis 1. Januar 1897:

(Schluß.)

Unterstützungskasse: Gemm. der PP.: Prager, Granville, 9.00, Schlerf, Milw., 15.63, Feustel, Westbloomfield, 5.00, Dorpat, Sheboygan, 5.25, Mohnhardt, Burnett Junct., 4.00, v. Ledebur, Thiensville, 2.97 u. 2.74, Dicke, Town Washington, 2.75, Keller, Racine, 9.42, Böse, Concord, 13.31, Brandt, Lebanon, 10.00, Fuhrmann, Embarraß, 1.68, Wesemann, Grafton, 12.82, Reuschel, Dillman, 3.39, Müller, Springfield, Richfield u. Deerfield, 8.75, Schmidt, Stevens Point, 2.75, Röhrs, Clinton, 4.21, Rubel, Milw., 7.80, Pröhl, Plymouth, 15.00, Bretscher, Wausau, 13.25, Hudtloff, Belle Plaine, 4.19 u. 2.07, Todt, Spencer, 4.80, Grothe, Reeseville, 9.11, Krusche, Town Grant, 6.40, Schilling, Loganville, 12.15, Hübner, Adell, 17.50, Blumenkranz, Lavalle, 8.59. P. Sprengeler, Milw., vom Frauenver. 25.00. P. Küchle von der Milw. Specialconf. für P. Karrer 17.75. P. C. Groß a. d. Allgm. Unterstützungskasse 40.35. P. Bittners Gem. in Grand Rapids und dessen Beitrag 7.18. Beitrag der PP.: Plaß 4.00, Dorpat 4.75, Sprengeler 5.00, Bräuer 3.00, Osterhus 2.00, Böse 4.00, Brandt 3.00, Möcker 4.00, Röhrs 5.00, Prager 1.00, Otto 4.00, Feustel 4.00, Georgi 5.00, Börger 4.00, Hudtloff 4.00, Rowold 4.00, Strasen 5.00. P. Mohnhardt, Beitrag v. N. N., 1.00. Beitrag Lehrer Haases 5.00. Beitrag v. C. C. 5.00. P. Sprengeler, Beitrag von G. Schweikhardt, 2.00. Durch C. J. Körner von N. N. 1.00. Carl Schmidt 2.00. P. Schmidt von Frau Salzseider 2.00, Frau Zorn 1.00. P. Löber, Ueberschuß v. Kalender, 4.00. Beitrag von N. N. 50.00. Beitrag Prof. Hamanns 5.00. C. F. Brandt, Cleveland, O., 10.00. (S. $458.56.)

Arme Studenten in Springfield: P. Plaß, Hochz. Surchow=Genrich, für W. Hüboth 2.50. P. Feustel, Hochz. Handreich=Schöneck, für H. Handreich 3.25. P. Wolbrecht vom Jungfrauenver. für P. Schedler und M. Manteufel je 5.00. P. Felten vom Frauenver. für M. Manteufel 8.75. Von N. N. 50.00. Durch P. Hübner, Adell, 12.06. (S. $86.56.)

Arme Schüler in Milwaukee: P. Sprengeler, Milw., Christbescherung v. Frauenver. 5.00. P. Rubels Gem., Milw., 8.60. P. Osterhus' Gem., Milw., 3.00. P. Küchle, Milw., vom Jugfrauenver. für Brandt 5.00. P. Sievers, Milw., a. d. Gesangbuchskasse, für W. Karth 5.00. P. Theel v. Schilke 2.00. (S. $28.60.)

Arme Schüler in Fort Wayne: N. N. 50.00.

Arme Schüler in Addison: P. Keller, Racine, vom Jungfr.=Ver. für Fr. Engel 10.00. N. N. 50.00. (S. $60.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. d. PP.: Möcker, Whittlesey, 2.00, Krusche, Town Grant, 5.23, Wesemann, Grafton, 12.00, Reuschel, Dillman, 3.21, Karth, Town Herman, 12.75, Hähnel, Cascade u. Batavia, 11.00, Brandt, Lebanon, 17.11, Georgi, Dorchester, 8.00, Börger, Fall Creek und Seymour, 1.00, Maack jun., Pittsville, 4.50, Wichmann, Cedarburg, 9.05 und 4.00, Baumann, Salters, 8.75, dessen Imm.=Gem. 2.60, Sylvester, Chippewa Falls, 8.45, Engel, Tigerton, 7.19, Theel, Newton, 6.34. P. Albrecht von Frau Wolf 1.00. P. Küchle, Milw., vom Jungfrauenver. 5.00. P. Schütz, Hochz. Potratz=Rumberg, 1.50. P. Brandt, Lebanon, von den Schulkindern 9.00. P. Sprengeler, Milw., v. Lehrer L. Wißbecks Schulklasse 8.38, von Lehrer Wegner und Schmidts Schulkl. 16.30. P. Rubel, Milw., v. Lehrer Theiß und Weißbrodts Schulkl. 13.13, v. Lehrer Dippmanns Schulkl. 8.55. P. Küchle v. d. Schulkl. der Lehrer: C. Barthelt 10.00, F. H. Weiß 8.50, W. Pflug 6.10, G. Bärlin 3.50. Frl. Küchle 3.52. Christabendcoll. durch die PP.: Osterhus, Milw., 14.00, Feustel, West Bloomfield, 12.00, Bretscher, Wausau, 17.75, Schlerf, Milw., 16.59, Sylvester, Chippewa Falls, 8.10. Aus d. Imm.=Gem. P. Küchles, Milw., 43.60. P. Sprengeler, Milw., von Lehrer Schäfers Kl. 9.79. P. Dorpat, Sheboygan, Schulkinder, 3.84. P. Wichmann, Cedarburg, Schulkinder, 5.05. P. Strasen, Milw., v. d. Schulkindern 12.50. Aus d. Bethlehems=Schule, Milw., 1. Kl. 3.70, 2. Kl. 8.05, 3. Kl. 9.25, 4. Kl. 9.40. Coll. durch P. Daib: Von Jul. Theelmann 25.00, F. Brown 5.00, C. Pophal 2.00, H. Schmidt, H. Eggers, A. Lück, W. Hamsing, C. Gehrt, W. Brötzmann, J. Keefahl, H. Eggers, A. Reinke, A. Fechtner, W. Johannes sen., F. Hestermann je 1.00, L. Klimger .50, R. Weege, W. Petermann je 1.00. P. Hoffmann von Clara Köhler .25. P. Felten, Sheboygan, von den Schulkindern 28.19. Gem. Crystal Lake 3.86. (S. $470.08.)

Taubstummenanstalt in Norris: Frau Dorow, Marquette, 1.00. P. Strasen, Milw., vom Jungfrauenver. 10.00. N. N. 40.00. (S. $51.00.)

Taubstummenmission: P. Küchle, Milw., Taubstummengottesdienstcoll., 8.35. P. Börgers Gemm. in Fall Creek u. Seymour, .50. (S. $8.85.)

Sächsische Freikirche: P. Huchthausen von d. jungen Leuten 2.50. P. Küchles Gem., Milw., 16.85. P. Strasen, Beitrag, 5.00. P. Börgers Gemm. in Fall Creek u. Seymour .50. (S. $24.85.)

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Baumann, Salters, 2.00, dessen Imm.=Gem. 1.00, Plaß, Auf der Insel, 2.25, Huchthausen, So. Lake Linden, 5.00, Börger, Fall Creek und Seymour, 1.00, Brandt, Lebanon, 1.85. P. Baumann .50. Von Etlichen dch. P. Plaß 2.75. P. Wolbrecht von W. Burhop u. W. Arndt je 1.00. P. Schlerf von Großmutter Breßler .50. Wwe. Meibohm 1.00. (S. $19.85.)

Kirchbaukasse: Gemm. d. PP.: Hoffmann, Theresa, 4.50, Rowold, Germania, 2.30, Neshkoro 5.97, Mecan 7.21. Beitrag P. Rowolds .27. (S. $20.25.)

Gemeinde in Chelsea: Gemm. der PP.: Baumann, Salters, 6.00, Bartling, Waterford, 3.00, Plaß, Ashippun, 4.00, Feustel, West Bloomfield, 3.54. P. Keller aus der Kasse für das Reich Gottes 3.00. P. Lübkemann von A. Zirbel .25. (S. $19.79.)

Mission in Beloit, Wis.: Gemm. der PP.: Bartling, Waterford, 3.35, Plaß, Ashippun, 4.00, Feustel, West Bloomfield, 5.00, Daib, Merrill, 7.34, Strasen, Milw., 12.00, Plaß, Brown Corners, 4.65, Sprengeler, Milw., 36.54, Sievers, Milw., 22.00, Lübkemann, Forestville, 3.56. P. Pröhl, Plymouth, vom Jungfrauenver. 5.00. (S. $103.44.)

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling 12.88.

Total: $2463.38.

Milwaukee, Wis., den 2. Jan. 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State Str.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

seit dem 30. October 1896: Aus Illinois: Addison: Von Fr. Küker 1 Anzug. Aurora: P. G. Traubs Jungfr.-Ver. 9 Schürzen, 13 Unterröcke, 5 Knabenwaists, 8 Mädchenhosen, 2 Nachthemden, 3 Hemden, 2 P. Knabenhosen, 2 P. Strümpfe, 3 Mädchenkappen, 5 Yd. Muslin, 2 P. Schuhe, 3 Kleider u. 1 getr. Kleid. Bensenville: Von P. T. Tiedemann 55 Knabenkappen. Champaign: Durch P. Trappe: 7 Mädchenhosen, 5 P. Knabenunterhosen, 5 Unterhemden, 6 Unterröcke, 12 Kleider, 3 P. Hosen, 2 Hemden, 4 Schürzen, 1 Lätzchen, 9 Knabenwaists, 5 P. Strümpfe, 6 Taschentücher, 1 P. Babyschuhe, von E. H. Lang 6 Kleider, 3 Mäntel, 1 Jacke, 3 Unterröcke, 2 Knabenhemden, 1 Nachtkleid, 1 Unterhose, 6 Taschentücher u. 1 Knabenwaist. Chapin: Von Frau Geo. Perbix 2 P. Unterhosen, 5 Mädchenunterhemden, 4 Yd. Muslin, 5 Taschentücher, 1 Knabenwaist, 1 Schürze, 8 Yd. Calico, 1 woll. Unterrock u. 1 Pfd. Wolle. Chicago: Durch T. C. Diener vom Ladies' Columbia Club 48 Taschentücher, 12 Kleider, 18 Hosenträger, 4 Mädchenmützen, 12 Paar Handschuhe. Joh. Zernitz Co. Bilderbücher, Spiele, Spielwaaren 2c. Frau Suhr 3 Jackets, 1 Unterrock, 1 Mädchenhose, 1 Knabenhose, 1 kl. Cape und Jacket, 1 P. Schuhe. N. N. 1 Paket ff. Bilder und Bilderbücher. P. W. Bartlings Gem.: H. C. Zuttermeister 1 Ueberrock, Edna Dovenmühle 5 extra f. Puppen, Frau Bernhard 1 Schürze, 1 Kinderkleidchen, Düten mit Candy und Cakes, Kath. Schnorr 2 Kleider, 1 Jacket, 2 weiße Schürzen, 6 Taschentücher, N. N. 1 Frauenmantel, B. L. getr. Sachen, Th. Gottmann 1 Eimer ff. Candy, Frau Geisberger 10 Yd. Flanellet, 10 Yd. Schürzengingham, 1 Unterhemd, Kath. Kröck getr. Sachen, ?? 2 P. Schlittschuhe, P. W. B. 2 P. Hosen, 1 Rock, 1 Mädchenjacket, v. Nähver. d. Frauenver. u. v. Jungfr. 1 Quilt, 2 Leibchen, 1 Partie Puppen, Spielsachen u. Samples, 6 Taschentücher, 2 Nachthosen, 1 Mädchenhose, 20 Schürzen, 14 Unterröcke, 4 Kissenüberzüge, 6 P. Strümpfe, 4 Mützen. P. L. Hölters Gem.: Vom Nähkränzchen 6 Unterröcke, 2 Comforts, 1 Mantel, Frau M. Wölfel 1 Kleid, 1 Hut u. Nüsse, Frau M. Hahn Candy u. Nüsse, Frau Koch 1 Knabenhose, 10 Yd. Calico, ? 5 Hüte, G. A. Pudewa 12 Yd. Kleiderzeug u. 10 Yd. Cottonflanell, Ernestine Menge Datteln u. Nüsse, Frau Kayer 1 Mantel, 1 Jacket, 3 Waists, Frau Martha Kramp 6 Mädchenkappen, Frau L. Burrowes 1 P. Schuhe, 2 P. Strümpfe, Friedrich Wendt 3 P. Knabenhosen, Frau Kraus 12 Taschentücher, 10 Yd. Schürzengingham, Frau Maria Riedel 1 P. Schuhe u. 3 Yd. Schürzengingham. P. W. C. Kohns Gem.: Von Frau Julius Klinger 3 P. woll. Strümpfe, Frau B. Bock 2 Schürzen, 1 Blouse, 4 Kragen, 6 Yd. Gingham, 10 Yd. Calico, W. Pallas 6 Yd. woll. Kleiderzeug, Frau Auguste Glawe 4 P. Handschuhe, 4 P. Strümpfe, 9 Yd. Schürzengingham, Albertine Müller für Ella Zeitz 1 Mädchenjacket. P. Leebs Gem.: Vom Gemischten Chor 12 Puppen, Fritz Behrends 7 Yd. Schürzengingham, 5 Yd. Muslin, G. S. Marks 7 Yd. Calico, 7 P. Schuhe, 3 Gläser Wichse, Schuhhaken 2c., F. Lange 7 Yd. Flanellet, 6 Yd. Schürzengingham, 3 P. Unterhosen, 2 Str. Wolle, Rosenkranz 1 Set Unterzeug, 1 Knabenanzug, 1 P. Strümpfe, Joh. Albrecht 12 Yd. Flanellet, 12 Yd. Calico, 1 P. Stiefel, Martin Gausen 1 Paket getr. Kinderkleidchen u. Unterzeug, C. Meyer 2 Knabenanzüge, P. Rosenfelder 1 Jacket, Frau Reinhardt 10 Yd. Calico, 1 Fußball, 5 Yd. Handtücherzeug, 10 Yd. Muslin, K. Kruse 1 Knabenjacke, 12 Yd. Handtücherzeug, Frau W. Helwig 1 Jacket, 1 Rest Zeug, Lina Witte 6¼ Yd. Calico, 2 Kleider, 1 Schürze, 1 Unterrock, 1 Jacket, H. Stockmann 6 P. Ueberschuhe, 2 P. Schuhe, 2 Knabenröcke, 1 Mädchenjacket, 1 Kappe, 1 Kleidchen, N. N. 2 weiße Unterröcke, 1 P. Strümpfe u. 1 Düte Candy. P. Lochners Gem.: Vom Jungfr.-Verein 24 Puppen, Marie Eidam 3 Puppen, Frau A. Leßmann 1 Mädchenmütze, 1 Box Spielsachen, Frl. Rudow 3 P. Strümpfe, 2 Nachthosen, Frl. A. Steger 3 Unterhemden, 2 Kleider, 1 Puppe, Frl. J. Schultz 10 Yd. woll. Kleiderzeug, 10 Yd. Schürzenzeug, F. Heidorn 15 Yd. Schürzenzeug u. 6 Yd. Handtücherzeug, H. Maak 2 P. Schuhe, Frau W. Prinzhorn 2 Puppen, 6 Taschentücher, 2 Pf. Rosinen, Frau E. Bopp 1 P. Slippers, 8 Yd. Calico, 3 Westen, Frau B. Marting 7 Yd. Cottonflanell, 7 Yd. Gingham, 1 getr. Ueberrock, 1 Mütze, Frau Ehlers 3 Taschentücher, 2 P. Strümpfe, 24 Bleistifte, Frau S. Nebel getr. Kleider, R. Hoger 12 Yd. Calico, A. Hoger 2 Anzüge, 2 Mützen, H. Merker 10 Yd. Calico, F. Sagert 2 woll. Blankets, A. Stolte 1 Knabenanzug, 1 P. Schuhe, Ph. Johannes Sachen f. d. Christbaum, J. Jörn 6 Blankets, 12 Knabenhemden, 12 Knabenwaists, 24 Unterhemden, 24 P. Unterhosen, 75 P. Handschuhe, 76 P. Strümpfe, 20 Yd. Flanellet, 80 Yd. Kleiderzeug, 18 Fascinators, 24 Mädchenmützen, verschied. Bandreste, 3 Mädchenwaists, 24 Shawltücher, 48 Taschentücher, 24 Halsbinden, 22 Yd. Handtücherzeug, 8 Nachthosen, 8 Ausstopfpuppen, 17 weiße u. 12 andre Schürzen, 13 Knabenkappen, 12 Set Unterzeug. P. Merbitz' Gem. von Z. Trowitsch 1 P. getr. Kleidungsstücke, 1 P. Schuhe. P. Succops Gem. von Gebr. Thoms Papier, Schreibbücher 2c. für $4.03; Frau A. Gielow 1 Paket getr. Sachen; aus Lehrer Ottos Schule von Franz Schuhmacher 1 P. Schuhe. P. Uffenbecks Gem. von Joh. J. Meyer 22 Kappen, 30 Yd. Kleiderzeug, 13 P. Strümpfe, 3 Unterhemden, 1 P. Hosen, 1 Schürze; H. Dieball 2 Jackets; J. A. Hardies 36 Stück Toilet-Seife. P. Wunders Gem. von H. Schultz 1 Kiste Apfelsinen, 128 Weihnachtsboxen mit Candy u. Nüssen; Aug. Heuer Haushaltungsgegenstände für $4.50; Frau Harks 1 P. Hosen, 1 P. Schuhe, 5 P. Strümpfe. Aus Des Plaines von P. Lewerenz' Frauenverein 7 Kleider, 5 P. Strümpfe, 10 Unterröcke, 9 Knabenwaists, 8 Knabenhemden. Dolton, P. Kellers Gem. von G. Diehl 1 Anzug, 6 Knabenwaists, 6 P. Hosen, 12 Taschentücher, 12 P. Strümpfe, 11 P. Schuhe, 4 P. Ueberschuhe, 5 P. Handschuhe. Eagle Lake, P. Brauers Nähverein 10 woll. Unterröcke, 3 Kleider, 5 Nachtkleider, 2 P. woll. Strümpfe. Elk Grove, P. Haakes Gem., aus District No. II gesammelt dch. A. Frömmling und Conr. Fedrowitz 23 Sack Korn, 19 S. Kart., 6 S. Hafer, 2 S. Kleie, 1 S. Aepfel, aus District No. III durch Hermann Beer und Fritz Wille 17 S. Kart., 13 S. Hafer, 11 S. Korn, 1 S. Aepfel, 1 S. Möhren. Aus Evanston von Frau Robert C. Hacker 3 Kleider, 1 Rock, 1 P. Strümpfe, 1 Str. Wolle, 7 P. Knabenhosen, 7 Knabenwaists, 3 Leibchen, 7 Mädchenhosen; Frau A. P. Handke 2 Kleider, 3 Kappen, 2 Leibchen, 2 Mädchenjackets, 2 Nachtkleider, 12 Taschentücher; Frau Fritz Lebahn 3 Set Unterzeug, 6 P. Strümpfe, 10 Cottonflanell. Aus Evansville für Johanne Braatz 2 Yd. Calico, 4 Yd. Gingham, 1 zertrenntes Kleid. Aus Freeport v. d. Schulkindern Lehrer Selles: ein gesticteltes Quilt, verfertigt von den Schulmädchen; Minnie Förster 3 Nachtkittel, 1 Bluse, 2 Waists, 2 Unterröcke, 1 Halswärmer, 1 Jacket, 1 Box mit Puppen und Zeug für dieselben 2c.; Lydia Schröder 1 Unterhemd, 1 Kleid, 1 Haarband; Karl Greiner 2 Taschentücher, 1 Tablet, Federbüchse mit Inhalt; Elsie Redmer 2 Taschentücher, 1 Tablet, Schiefer- und Bleistifte; Alberta und Emma Evers 2 Taschentücher, 1 Haarband, 1 Mantel; Frieda Natho 2 P. Mädchenhosen; von Ungenannten 37 Mädchenmützen, 7 Fascinators, 1 Schürze, 2 Set Unterzeug, 106 P. Strümpfe, 12 Kragen, 1 Box Christbaumlichter, 1 Farbekasten, Spielzeug, 1 Tuch, 5 Jackets, 2 P. Handschuhe, 1 Knabenanzug, 8 P. Unterhosen, 7 Unterhemden, 3 Taschentücher, 9 Yd. Kleiderzeug, 1 Rock, 1 P. Schuhe, 1 P. Slippers, 1 Tablet; Minna Harsted 2 Taschentücher, 1 Tablet; Ida Dammann 1 Unterhemd; Frau Loose Tablet und Bleistifte; Karl Schwarz 1 Knabenhemd; Lena Haut 3 P. Handschuhe; Martha Schwarz 1 P. Schuhe, 2 Taschentücher; Wilh. Schmidt 2 P. Strümpfe; Joh. Brei 1 Federkasten u. Bleistifte; Jessie Schultz 1 Federbüchse; Frank Meyer 2 Federbüchsen; Ella Krüger 4 Bleistifte; Anna Fischer 12 Taschentücher und Spielzeug; von Frau und Paul Hasse, Wilhelm und Karl Schmidt: Spielzeug; Frau Lübic 1 Tablet; Sophie Mewes 3 Taschentücher und Schieferstifte; Fr. Bauscher 2 Handtücher; Ella Krüger und Katie Lindelsen Schiefer- und Bleistifte; Caroline Hasse 2 Taschentücher, 1 Tasse; Karl Siegmeier 1 Federbüchse; Emilie Bergmann 2 Taschentücher, 2 Haarbänder; desgl. von Lizzi und Albert Jacobs; Anna Bessert 5 Taschentücher, 1 Halsbinde; W. Jacobs 1 Haarband; Anna Siegmeier, Frieda Krüger, Frau Popp und Aug. Rampental je 2 Taschentücher; Dora Lindelsen 2 Taschentücher, 1 Tablet; Anna Mewes 1 P. Strümpfe, 3 Tablets; Emma Siegmeier 1 Tablet; Minna Kasch 6 Taschentücher; Laura Bauscher 2 Handtücher; Martha Long, Fr. Winter und F. Lange je 3 Taschentücher und Spielzeug; Anna Staben 1 Taschentuch, 1 Halsbinde und Spielzeug; Heinrich Popp 5 Taschentücher, 1 Tablet u. Bleistift; Frau Schultz 1 Mädchenmantel, 1 Jacket, 1 Betttuch; Frieda Hauer 1 Kleid, 1 Schürze, 1 Waist, 1 Unterrock; Emma Hauer 1 Waist, 4 Mädchenhosen.

(Schluß folgt.)

Addison, Ill., den 15. Januar 1897.

Ernst Leubner, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: Dch. P. Bünger, Chicago, Weihn.-Geschenk v. N. N. $10.00, P. Fricke, West Chicago, v. d. Gem. in Batavia 3.34, P. Großes Gem., Addison, dch. W. Ahrens 44.60 u. dch. W. H. Rotermund 2.50, aus P. Haakes Gem., Elk Grove, dch. Conr. Federwitz v. N. N. .50, P. Großes Gem., Harlem, v. K. Wiedbusch 2.00, Hälfte d. Weihn.-Coll. 12.95, P. Leebs Frauenver. in Chicago 15.00, F. Kerbs 2.00, H. Nitz, G. Baumbach u. A. Henkel je 1.00, A. Pophal 2.16, Anna Pophal 1.52, Minna Pophal 1.32, A. Neumann, C. Woith und W. Widull je 1.00, M. Jannsen .75, C. Rose u. H. Petersen je .50 u. Jul. Nergin .25, P. Traub, Aurora, v. Jungfr.-Ver. 6.00, dch. Lehrer R. A. Wismar, Chicago, Ueberschuß der Jubiläums-Donation, P. A. Reinke-Lehrer L. Appelt, in der Bethl.-Gem., Chicago, 7.00, P. Heyne, Decatur, v. Frau Aug. Herbrig 1.00, dch. Administrator W. Tempelmeier, Okawville, Rest d. Vermächtnisses v. Herm. Schmudde, 83.34, von F. Polsdörfer, Fullersburg, Weihn.-Geschenk, 2.00, P. Bartling, Chicago, v. Marie Schuknecht u. Auguste Steinhilber je 1.00, P. Hieber, Riverdale, v. d. Gem. 12.75, P. Gresens, Sterling, Christabend-Coll., 10.00, v. Waisenvater E. Leubner f. verk. Gegenstände: 1 Kalb 8.25, 2 leere Oelfässer 1.20 u. 1 alten Ofen 2.00, P. Schuricht, Harvel, v. Frau Zink 1.00, P. Mundt v. d. Gem. in Island Grove 5.60, P. Behrens, Larose, Christabend-Coll., 8.00, P. Lewerenz, Desplaines, Coll. d. Gem., 10.00, dch. F. Collmeier von P. Eirichs Gem., New Minden, 13.80, P. Hölter, Chicago, von „einem jungen Gemeindegliede", W. Bohn u. Frau Carl Eckert je 5.00, v. Frauenver. 15.00, Frau Carl Grottke 1.50, A. Schöverling, Frau Henschel, Frau W. Hahn u. Frau Busse je 2.00, Henry Glienke, Alb. Glienke, Frau Mittelstädt u. Frau Wollehaupt je 1.00, Frau Mikesell .50, C. Kath .25, a. P. Wunders Gem., Chicago, v. Wwe. Sievert 3.00, Wwe. Apfel 5.00, P. Zapfs Gem., Maywood, Hälfte d. Weihn.-Coll., 9.25 u. Weihn.-Geschenk v. Frau N. N. .75, P. Kochs Gem., Petersburg, Christabend-Coll., 3.90, P. Weisbrodt, Mount Olive, Coll. b. Engelmann-Hittmeiers Hochz., 2.00, P. Müller, Schaumburg, v. d. Gem. 33.00, P. Sattelmeier, Hord, Coll. d. Gem., 4.20, Gem. in Lucas Tp. 2.60, P. Feddersen, New Berlin, Erntedankfest-Coll. f. Gem., 10.00, P. Strieter, Proviso, a. d. Waisenbüchse
der Gem. 1.00, P. Lochner
Theo. Dackermann, Carl
Frau N. N., G. Schwarz,
Aug. Hübner 1.50, F. Vol
wall, E. Bauer, Frau Balla
Rix, F. Siegmeier, W. Ne
Zimmermann, C. Kittendo
Narten, Minnie Narten, Fr
Selewsky u. Adl. Hahn sen.
je .50, P. Dietz, Chicago, v.
v. d. Gem. in Glencoe 3.50
42.65, P. Engelbrecht das.
Gem. in Squaw Grove 7.
Gieseke 2.00, P. W. C. Koh
u. Rob. Bruhnke je 1.00, K.
mer, Coll. am Christabend,
Knigge .25, dch. H. Arbeite
Gem., 6.00, P. Kistemann,
P. Hartmann, Woodworth,
20.00, P. Hartmann, Mani
1. Christtag, 5.00, P. Siev
Wunder, Chicago, v. Micha
Grant Park 6.50, dch. P.
Chicago, v. Wm. Batterma
Kruse .77, Martin Kruse 1.
1.09, dch. E. Leubner v. E.
Wis., 2.50, P. Huber, Wei
Saginaw, Mich., 12.00, dch
8.35. (S. $643.02.)

Von Kindern: 255.34
quittirt.)

Kostgeld: Von John P
dch. E. Leubner v. Johann
Joliet, Ill., 12.00, P. Bar
lome Stumpfhaus 12.00.

Addison, Ill., den 15. J

Für das Martin Luther

erhalten vom 1. Novembe
P. Th. Hoffmann von J.
Marose .40. P. C. D. Nu
C. Haase 1.00, Frau G. Br
J. F. Börgers Gem. in Fa
Bartz 5.00. P. F. Wilkenin
Krüger 2.00. P. J. G. Gru
Scott, Wis., 9.00, s. Zion
G. H. Strasen 1.03. P. F.
Frau Marie Williams 5.00.
Wis., 4.00. P. C. Holsts
dalene Eifert 2.00. P. C.
P. Th. Nickel von Wm. Bo
Frau C. Klebesadel 1.00, L
Mielke, Aug. Engel sen., A
Fr. Schreiber .60. P. J.
Lange jun. von J. Bauer,
Publ. Co. von W. Kuhnke,
der selbst 5.00. Gretchen
senfreund" in Huilsburg 2.
A. Michler aus der Sparb
Adelheid Eckhardt .45. F
A. W. Helm je .25. P. W.
.10, A. Bohn .25, H. Kitzig
lers Frauenver. 2.00. Frau
Lehrer W. D. Vomhof, Kind
P. Jul. Drexler 3.90. Ki
Arndt 7.05, G. Frank 5.85,
M. Hild 6.31, P. Schröder
Chr. Drögemüller 5.31, W
4.70, A. Deletzke 7.35, C.
R. Beer 2.30, E. F. J. Ni
Krumsieg 3.42. Lehrer Fe
kasse f. Klasse 1.19. Lehre
1.30, Kindercoll. 6.79. Leh
Lehrer R. J. Geisemann,
f. Kindern: Bertha, Hulda
.25. (S. $271.61.)

Allen lieben Gebern ei
Wittenberg, Wis., den 2

Für arme Studenten v
Orchard Farm, Mo., am W

Von Kassirer Oelschläger
Seward studirenden Waise
halten zu haben, bescheinig
Fremont, Nebr., den 7.

Von der Gem. P. Flachs,
erhalten $8.00. Herzlich d

Verände

Rev. Theo. Bretscher, Re
Rev. H. Rathjen jun., Os

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für d
vorauszubezahlen haben. Wo der
haben die Abonnenten 25 Cents Tr
Nach Deutschland wird der „Luther
Briefe, welche Geschäftliches, Best
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, M
Diejenigen Briefe, welche Mitth
Quittungen, Adreßveränderungen
„Lutheraner", Concordia Se

Entered at the Pos
as secon

3. Schuhe. P. Uffen-
, 30 Yd. Kleiderzeug,
Hosen, 1 Schürze; H.
ück Toilet-Seife. P.
pfelsinen, 128 Weih-
Heuer Haushaltungs-
Hosen, 1 P. Schuhe,
P. Lewerenz' Frauen-
nterröcke, 9 Knaben-
Kellers Gem. von G.
'en, 12 Taschentücher,
berschuhe, 5 P. Hand-
n 10 woll. Unterröcke,
rümpfe. Elk Grove,
nmelt dch. A. Frömm-
n, 19 S. Kart., 6 S.
ict No. III durch Her-
, 13 S. Hafer, 11 S.
Evanston von Frau
P. Strümpfe, 1 Str.
s, 3 Leibchen, 7 Mäd-
r, 3 Kappen, 2 Leib-
Taschentücher; Frau
pfe, 10 Cottonflanell.
. Calico, 4 Yd. Ging-
rt v. d. Schulkindern
fertigt von den Schul-
, 1 Bluse, 2 Waists,
Box mit Puppen und
. Unterhemd, 1 Kleid,
her, 1 Tablet, Feder-
schentücher, 1 Tablet,
nma Evers 2 Taschen-
Natho 2 P. Mädchen-
ützen, 7 Fascinators,
trümpfe, 12 Kragen,
, Spielzeug, 1 Tuch,
zug, 8 P. Unterhosen,
eiderzeug, 1 Rock, 1 P.
na Harsted 2 Taschen-
terhemd; Frau Loose
. Knabenhemd; Lena
P. Schuhe, 2 Taschen-
; Joh. Brei 1 Feder-
rbüchse; Frank Meyer
fte; Anna Fischer 12
und Paul Hasse, Wil-
Frau Lüdic 1 Tablet;
ferstifte; Fr. Bauscher
indelsen Schiefer- und
r, 1 Tasse; Karl Sieg-
Taschentücher, 2 Haar-
Jacobs; Anna Bessert
bs 1 Haarband; Anna
und Aug. Rampental
schentücher, 1 Tablet;
ts; Emma Siegmeier
her; Laura Bauscher
iter und F. Lange je
Staben 1 Taschentuch,
Bopp 5 Taschentücher,
dchenmantel, 1 Jacket,
ürze, 1 Waist, 1 Unter-
hosen.

ner, Waisenvater.

Addison, Ill.:

ois für laufende
o, Weihn.-Geschenk v.
v. d. Gem. in Batavia
. Ahrens 44.60 u. dch.
Gem., Elk Grove, dch.
s Gem., Harlem, v. K.
2.95, P. Leebs Frauen-
. Nitz, G. Baumbach u.
a Pophal 1.52, Minna
nd W. Widull je 1.00,
je .50 u. Jul. Nergin
r. 6.00, dch. Lehrer R.
Jubiläums-Donation,
Bethl.-Gem., Chicago,
Herbrig 1.00, dch. Ad-
Rest d. Vermächtnisses
lsdörfer, Fullersburg,
hicago, v. Marie Schu-
. Hieber, Riverdale, v.
hristabend-Coll., 10.00,
enstände: 1 Kalb 8.25,
00, P. Schuricht, Har-
Gem. in Island Grove
oll., 8.00, P. Lewerenz,
. F. Collmeier von P.
Hölter, Chicago, von
ohn u. Frau Carl Eckert
Grottke 1.50, A. Schö-
u. Frau Busse je 2.00,
telstädt u. Frau Wolle-
ith .25, a. P. Wunders
Wwe. Apfel 5.00, P.
.-Coll., 9.25 u. Weihn.-
m., Petersburg, Christ-
t Olive, Coll. b. Engel-
ler, Schaumburg, v. d.
l. d. Gem., 4.20, Gem.
Berlin, Erntedankfest-
diso, a. d. Waisenbüchse

der Gem. 1.00, P. Lochners Gem., Chicago, Weihn.-Coll. v. Theo. Dackermann, Carl Jörn u. Wwe. M. Seedorf je 5.00, Frau N. N., G. Schwarz, F. Schmidt u. Frau Seipp je 2.00, Aug. Hübner 1.50, F. Vollmann, Jul. Sylvester, Wwe. Lawall, E. Bauer, Frau Ballau, H. Marting, C. Burchard, Christ Nix, F. Siegmeier, W. Nebel sen., Emilie Gerlach, Johann Zimmermann, C. Kittendorf, Christ Hintz, Minnie Hintz, W. Narten, Minnie Narten, Frau Aug. Hecker, Rosa Brüser, Ferd. Selewsky u. Adl. Hahn sen. je 1.00, Ph. Lawall u. Carl Haack je .50, P. Dietz, Chicago, v. etl. Gl. s. Gem. 2.25, P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 3.50, P. Wagner, Chicago, v. d. Gem. 42.65, P. Engelbrecht das. v. Chr. Pieper .50, P. Schröders Gem. in Squaw Grove 7.85, P. Succop, Chicago, v. Louis Gieseke 2.00, P. W. C. Kohn das. v. d. Gem. 12.92, R. Glumm u. Rob. Bruhnke je 1.00, K. Bruhnke sen. .50, P. Castens, Gilmer, Coll. am Christabend, 7.50, v. Arthur Bees 2.00 u. Frau Knigge .25, dch. H. Arbeiter, Fountain Bluff, Weihn.-Coll. d. Gem., 6.00, P. Kistemann, Shiloh Hill, Weihn.-Coll., 5.20, P. Hartmann, Woodworth, Theil d. Weihn.- u. Neuj.-Coll., 20.00, P. Hartmann, Manito, Theil d. Coll. am Christabd. u. 1. Christtag, 5.00, P. Sievings Gem., York Centre, 15.00, P. Wunder, Chicago, v. Michael Brand 25.00, P. Goses Gem. in Grant Park 6.50, dch. P. Merting, Dieterich, 2.10, P. Lücke, Chicago, v. Wm. Battermann 2.50, P. Fülling das. v. Georg Kruse .77, Martin Kruse 1.18, Arthur Kruse .63, Walter Kruse 1.09, dch. E. Leubner v. E. F. W. Zimmermann, Sheboygan, Wis., 2.50, P. Huber, Weihn.-Coll. d. St. Paulus-Gem. in Saginaw, Mich., 12.00, dch. Kass. J. H. Abel, Ft. Dodge, Ia., 8.35. (S. $643.02.)

Von Kindern: 255.34. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von John P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00, dch. E. Leubner v. Johann Johansen 16.00, u. v. Frau Frost, Joliet, Ill., 12.00, P. Bartling, Chicago, Ill., v. Frau Salome Stumpfhaus 12.00. (S. $47.00.)

Addison, Ill., den 15. Januar 1897.

H. Oehlerking, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

erhalten vom 1. November bis 22. December 1896: Durch P. Th. Hoffmann von J. Machmüller $ .20, W. N. 1.50, H. Marose .40. P. C. D. Nuoffer von Wittwe M. Gläser 3.00, C. Haase 1.00, Frau G. Braasch .50, Frau Fr. Schulz .50. P. J. F. Börgers Gem. in Fall Creek, Wis., 15.00, von August Bartz 5.00. P. F. Wilkening 3.60. P. F. Uplegger von Vater Krüger 2.00. P. J. G. Grubers St. Johannis-Gem. in Town Scott, Wis., 9.00, s. Zions-Gem. in Town Maine 6.75. P. G. H. Strasen 1.03. P. F. G. Reinicke (unirt), Wausau, 2.50. Frau Marie Williams 5.00. P. H. Daibs Gem. in Pine River, Wis., 4.00. P. C. Holsts Gem. 12.00. P. W. Eifert v. Magdalene Eifert 2.00. P. C. A. Bretschers Frauenver. 10.00. P. Th. Nickel von Wm. Barfknecht 2.00, Herm. Krause 2.00, Frau C. Klebesadel 1.00, L. Schenk 1.00, Marie Kruse, August Mielke, Aug. Engel sen., Wm. Teezen je .50, A. T. Engel .25, Fr. Schreiber .60. P. J. Diehl von Frau Götsch 1.00. L. Lange jun. von J. Bauer, Larabee, N. D., 3.50. Germania Publ. Co. von W. Kuhnke, Dallas, Oreg., 1.00. P. Fr. Schneider selbst 5.00. Gretchen Prill, Augusta, Wis., 1.90. „Waisenfreund" in Huilsburg 2.00, desgl. in Manitowoc 2.00. H. A. Michler aus der Sparbüchse s. Kinder 1.00. Alwine und Adelheid Eckhardt .45. Fred. Timm .30. Emil Helm und A. W. Helm je .25. P. W. Marth 5.50. H. Rabe .15, E. Rabe .10, A. Bohn .25, H. Kitzig .10, P. Ridiger .25. P. Jos. Fiehlers Frauenver. 2.00. Frau P. Heinz von einigen Frauen 2.50. Lehrer W. D. Bomhof, Kindercoll., 10.00. P. Aug. Müller 7.92. P. Jul. Drexler 3.90. Kindercoll. durch die Lehrer: C. F. Arndt 7.05, G. Frank 5.85, O. L. Stahlke 6.66, W. Prahl 5.36, M. Hild 6.31, P. Schröder 8.00. Kindercoll. durch die PP.: Chr. Drögemüller 5.31, W. F. Hitzemann 7.22, A. Hertwig 4.70, A. Deletzke 7.35, C. E. Jipp 8.00, O. Clöter sen. 4.00, R. Beer 2.30, E. F. J. Richter 7.05, A. Zitzmann 5.00, Th. Krumsieg 3.42. Lehrer Ferd. Erck, Kindercoll., 4.72, Waisenkasse s. Klasse 1.19. Lehrer L. Brüning, Waisenkasse s. Klasse, 1.30, Kindercoll. 6.79. Lehrer F. G. Beinke, Kindercoll., 5.76. Lehrer R. J. Geisemann, Kindercoll., 11.62. P. C. Noack v. s. Kindern: Bertha, Hulda, Edwin, Adolf, Lydia, Richard je .25. (S. $271.61.)

Allen lieben Gebern ein herzliches Vergelt's Gott!

Wittenberg, Wis., den 22. Dec. 1896.

O. List, Kassirer.

Für arme Studenten von der Gemeinde P. W. Kowerts, Orchard Farm, Mo., am Weihnachtsabend $6.25.

Von Kassirer Oelschläger zum Unterhalt des im Seminar zu Seward studirenden Waisenknaben Wilhelm Klare $6.25 erhalten zu haben, bescheinigt mit Dank

Fremont, Nebr., den 7. Januar 1897. P. Gräf.

Von der Gem. P. Flachs, Deshler, Nebr., für W. Gehrmann erhalten $8.00. Herzlich dankt J. H. C. Käppel.

Veränderte Adressen:

Rev. Theo. Bretscher, Readfield, Waupaca Co., Wis.
Rev. H. Rathjen jun., Osseo, Trempealeau Co., Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer

53. Jahrgang. St. Loui

Zum Synodaljubiläum.

I.

Schon in dem Vorwort dieses neuen Jahrgangs des „Lutheraner" ist darauf hingewiesen worden, welch herrliches Fest unserer Synode in diesem Jahre bevorsteht: die Feier ihres fünfzigjährigen, von Gott reich gesegneten Bestehens. Und indem sich nun der „Lutheraner" anschickt, an seinem Theile dazu beizutragen, daß die Herzen seiner Leser recht erwärmt werden für dieses Fest, daß sie recht wallen von Lob und Dank gegen Gott für die sonderliche Gnade, die er unsern Vätern und uns in unserer Synodalverbindung erwiesen hat, dürfte es angezeigt sein, in einigen Artikeln auf die Gründe hinzuweisen, durch welche die Gründer unserer Synode zur Bildung eines solchen Synodalverbandes bewogen wurden, und aus der Geschichte und Erfahrung unserer Synode nachzuweisen, wie herrlich die vorgesteckten Ziele mit Gottes Hülfe bis auf den heutigen Tag erreicht worden sind.

„Das Vorbild der apostolischen Kirche." (Apost. 15, 1—31.) So lautet nach Capitel I § 1 unserer Constitution der erste der „Gründe für die Bildung eines Synodalverbandes". Beachte, lieber Leser, daß es nicht heißt: „Gottes Gebot" oder „Gottes Ordnung". Denn die Verbindung mehrerer Gemeinden zu einem größeren kirchlichen Körper, z. B. zu einer Synode, ist eben nicht von Gott geordnet und befohlen. Nirgends in der heiligen Schrift findet sich dafür ein Gebot unsers Gottes. Eine Synode ist darum nicht göttlichen, sondern nur menschlichen Rechtes. Wäre unsere Synode gegründet worden in der Meinung, Gott habe solchen Zusammenschluß geboten, so wäre gleich die Gründung derselben falsch und verkehrt gewesen. Und ebenso wäre es noch heute falsch und verkehrt, wenn wir einen Prediger oder eine Gemeinde bewegen wollten, sich der Synode anzuschließen, weil Gott dieselbe geordnet habe. Andererseits aber wäre es auch ganz irrig und thöricht, wenn man daraus schließen wollte, daß es einerlei sei, ob man eine Synode bilde und zu einer solchen gehöre, oder nicht. Mit gutem Grunde und rechtem Bedachte haben

nämlich uns
unserer Syn
für die Bil
Vorbild d
Nimm ei
und lies au
Cap. 15, 1
damit, was
selben Sach
apostolischer
von der er
lichen Kirch
diese erste S
vor allem z
zu Jerusale
und Heiden
großen und
woselbst die
den, Apost.
Christengem
gleichen in
betheiligt,
Als eine F
da ordnete
lus und Ba
Lehrer dies
ihnen" — b
meinde aus
Jerusalem
Frage will
Jerusalem
von den A
auch von de
darauffolge
nur die Ap
gegen, son
„einmüthig
den Beschlü
gut die A
Gemeind
Brüder.
uns", V.
meinde zu
sammlung



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 9. Februar 1897. No. 3.

ynodaljubiläum.

I.

rwort dieses neuen Jahrgangs t darauf hingewiesen worden, nserer Synode in diesem Jahre ihres fünfzigjährigen, von Gott hens. Und indem sich nun der ft, an seinem Theile dazu bei- erzen seiner Leser recht erwärmt ft, daß sie recht wallen von Lob ott für die sonderliche Gnade, und uns in unserer Synodal- hat, dürfte es angezeigt sein, in die Gründe hinzuweisen, durch unserer Synode zur Bildung dalverbandes bewogen wurden, hte und Erfahrung unserer Sy- ie herrlich die vorgesteckten Ziele s auf den heutigen Tag erreicht

der apostolischen Kirche."

So lautet nach Capitel I § 1 der erste der „Gründe für die dalverbandes". Beachte, lieber heißt: „Gottes Gebot" oder Denn die Verbindung mehre- nem größeren kirchlichen Körper, de, ist eben nicht von Gott ge- n. Nirgends in der heiligen für ein Gebot unsers Gottes. um nicht göttlichen, sondern Rechtes. Wäre unsere Synode n der Meinung, Gott habe sol- s geboten, so wäre gleich die falsch und verkehrt gewesen. Und heute falsch und verkehrt, wenn oder eine Gemeinde bewegen ynode anzuschließen, weil Gott habe. Andererseits aber wäre und thöricht, wenn man daraus s es einerlei sei, ob man eine einer solchen gehöre, oder nicht. e und rechtem Bedachte haben nämlich unsere Väter gleich an die Spitze ihrer und unserer Synodalverfassung die Worte gesetzt: Grund für die Bildung eines Synodalverbandes ist das Vorbild der apostolischen Kirche.

Nimm einmal deine Bibel zur Hand, lieber Leser, und lies aufmerksam, was in der Apostelgeschichte Cap. 15, 1—31. geschrieben steht, und vergleiche damit, was St. Paulus Gal. 2, 1—10. von derselben Sache erzählt. In dieser Geschichte aus der apostolischen Zeit haben wir gleichsam den Bericht von der ersten Synodalversammlung in der christlichen Kirche. Da hören wir, aus was für Leuten diese erste Synode zusammengesetzt war. Das waren vor allem zwei Gemeinden, die Muttergemeinde zu Jerusalem und die schon in früher Zeit aus Juden und Heiden gesammelte Christengemeinde in der großen und blühenden Stadt Antiochia in Syrien, woselbst die Jünger am ersten Christen genannt wurden, Apost. 11, 26. Mittelbar waren wohl auch die Christengemeinden in Phönicien und Samarien, desgleichen in Syrien überhaupt und in Cilicien dabei betheiligt, Apost. 15, 3. 23. Wir hören nämlich: Als eine Frage über die Lehre aufgekommen war, da ordnete die Gemeinde in Antiochia, „daß Paulus und Barnabas" — das waren die Prediger und Lehrer dieser Gemeinde — „und etliche andere aus ihnen" — das waren gleichsam die Vertreter der Gemeinde aus dem Laienstande — „hinauf zögen gen Jerusalem zu den Aposteln und Aeltesten, um dieser Frage willen", Apost. 15, 2. Und als sie nach Jerusalem kamen, wurden sie empfangen nicht nur von den Aposteln und von den Aeltesten, sondern auch von der dortigen Gemeinde, V. 4.; bei den darauffolgenden Verhandlungen waren nicht etwa nur die Apostel, als die Prediger und Lehrer, zugegen, sondern die „ganze Menge" der Gemeinde, „einmüthiglich versammelt", V. 12. 25.; und von den Beschlüssen dieser Synode heißt es: „Es däuchte gut die Apostel und Aeltesten, sammt der ganzen Gemeinde." „Wir, die Apostel, und Aeltesten, und Brüder." „Es gefällt dem Heiligen Geiste und uns", V. 22. 23. 28. Die Gesandten der Gemeinde zu Antiochia kehrten nach Schluß der Versammlung in ihre Heimath zurück. Aber damit war die Sache nicht abgethan, sondern sie versammelten nun ihre Gemeinde, legten Bericht ab von der Synodalversammlung, überantworteten den Brief, den diese erste Synode gleichsam als ersten Synodalbericht durch sie und durch besondere Abgeordnete nach Antiochien gesandt hatte, und riefen damit große Freude hervor, V. 30. 22. 23. 31. Was in diesem Briefe stand, überhaupt, welche Lehre auf jener ersten Synode behandelt, wie die aufgekommene Frage entschieden, was sonst noch besprochen und, z. B. in Sachen der Mission, berichtet, was für ein Beschluß gefaßt wurde, — das alles mag der Leser selbst in dem angezogenen Capitel nachlesen; auch wird darauf in einem späteren Artikel Bezug genommen werden. Jetzt wollen wir nur erkennen, daß unsere Synode wirklich ein Vorbild an der apostolischen Kirche hat.

Denn eben das, was damals im ersten Jahrhundert der christlichen Zeitrechnung geschah, das geschieht auch heute im neunzehnten Jahrhundert in unserer Synode. Unsere Synode ist ein Bund von Gemeinden, die, wie wir später sehen werden, um bestimmter Zwecke willen sich zu einer solchen Körperschaft vereinigt haben. Unsere einzelnen Gemeinden ordnen, da es ja unmöglich ist, daß sie in allen ihren Gliedern zusammen kommen, ihre Vertreter zu den Synodalversammlungen ab, Pastoren und Lehrer, wie auch Glieder aus dem Hörerstande. Wie damals in Jerusalem, so sind auch bei uns die Lehrfragen immer die wichtigsten Berathungsgegenstände auf unsern Synodalsitzungen. Zumeist vertiefen wir uns da in irgend eine heilsame Lehre des göttlichen Wortes. Von welch großem, unbezahlbarem Nutzen und Segen solche Lehrverhandlungen je und je gewesen sind, für Einzelne, wie für ganze Gemeinden, wissen alle, die denselben beigewohnt, oder aus Predigten und Berichten davon Kenntniß erhalten haben. Ist aber, wie damals in der apostolischen Zeit, etwa irgend eine Lehre strittig geworden, so wird dies bei der Synodalversammlung besehen und aus Gottes Wort entschieden. Gerade auch dazu hat Gott in den verflossenen Jahren unserer Synode zu wiederholten Malen seinen Geist und seine Gnade gegeben. Wurde bei jener aposto-

lischen Synode Bericht erstattet über die Missionsthätigkeit der Heidenprediger Paulus und Barnabas, so pflegt auch bei unsern Synodalversammlungen das mannigfache Werk der Ausbreitung des Reiches Gottes allseitig besprochen zu werden. Was dann schließlich beschlossen wird, das beschließen unsere Gemeinden durch ihre Vertreter. Und wenn dann diese heimkehren und ihren Gemeinden Bericht erstatten, wenn dann der gedruckte Synodalbericht, den ein jedes Gemeindeglied leicht erlangen kann, erscheint, so wird wohl, wie damals, so auch jetzt noch, wo immer es recht steht in den Gemeinden, Freude, Lob und Dank hervorgerufen.

Steht es aber so, haben wir wirklich schon in der apostolischen Zeit ein Vorbild für eine Synodalverbindung, so wird eine solche nicht eine gleichgültige, unbedeutende und unnütze Einrichtung, sondern vielmehr gar nützlich und heilsam sein. Haben es keine geringeren Leute als die hohen, heiligen Apostel für ersprießlich und vortheilhaft, ja, nöthig für die Kirche erachtet, wenn eine solche Vereinigung der Gemeinden ins Werk gesetzt würde, so wird dies sicherlich heutzutage nicht weniger der Fall sein. Und ist schon in den allerersten Zeiten der christlichen Kirche eine solche Zusammenschließung von großem Segen für die Bewahrung der Einigkeit im Geist und Glauben gewesen, wie eben Apost. 15 beweist, gewiß, das Wohlgefallen und der Segen des HErrn werden jetzt nicht weniger darauf ruhen. Von solchen Erwägungen geleitet, durch ein so herrliches Vorbild ermuntert, haben unsere Väter unsere liebe Synode gegründet. Und in den Hoffnungen, die sie dabei hegten, sind sie nicht getäuscht worden; ihre Wünsche und Gebete sind über Bitten und Verstehen erfüllt worden. Das liegt heute klar am Tage. Jedes der verflossenen fünfzig Jahre unserer Synodalgeschichte zeugt davon. Deshalb bleiben wir auch jetzt noch dem Vorbild der apostolischen Kirche treu. Wir ermuntern uns selbst und reizen uns gegenseitig, treu festzuhalten an der Synode und die Zwecke der Synodalverbindung mit allen Kräften zu fördern. Wir weisen Gemeinden, die mit uns noch nicht gliedlich verbunden sind, hin auf das Exempel der apostolischen Zeit und ermuntern sie, auch an ihrem Theile diesem Vorbild nachzufolgen. Wir danken dem HErrn; denn er ist unserer Synode bisher gar freundlich gewesen. Er sei es auch fernerhin und fördere das Werk unserer Hände bei uns; ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern! L. F.

Unsere christlichen Gemeindeschulen — reiche Segensquellen.*)

Es ist ja wohl allen bekannt, daß unsere americanischen Staatsschulen viel gerühmt werden, und nicht nur im eigenen Lande, sondern auch von Ausländern, nicht nur von unwissenden Großsprechern, sondern auch von solchen, die etwas von der Sache verstehen. Und obgleich ich keiner von denen bin, die alles, was americanisch heißt, ohne Weiteres hoch erheben und alles andere verachten, so glaube ich doch, daß sich unsere Staatsschulen im Großen und Ganzen vor keinen Staatsschulen der Welt zu schämen brauchen. Und daß sie in weltlichen Dingen meistens recht Dankenswerthes leisten und dadurch schon viel Segen gestiftet haben und noch stiften zum irdischen Fortkommen ihrer Schüler und zum Nutzen der bürgerlichen Gesellschaft überhaupt, das wird kein billig denkender und gerecht urtheilender Mensch leugnen wollen.

Aber unermeßlich herrlicher und größer ist der Segen, der aus unsern lutherischen Gemeindeschulen fließt, und zwar zunächst für die Schüler selbst. Denn in unsern Gemeindeschulen werden nicht bloß die Fächer weltlichen Wissens gelehrt, in welchen auch unsere Staatsschulen unterrichten, sondern abgesehen von der herrlichen Muttersprache, die unsere Kinder lesen und schreiben lernen, und abgesehen von den mancherlei Vortheilen, die sie hiervon haben, so lehren unsere Gemeindeschulen auch das, was für Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit unvergleichlich wichtiger und nothwendiger ist, als alle weltlichen Wissenschaften und Künste, nämlich Gottes Wort und den Weg zur ewigen Seligkeit.

Lernen die Schüler in unsern religionslosen Staatsschulen, was ihnen zu ihrem irdischen Fortkommen nöthig und nützlich ist, so lernen unsere Kinder in unsern Gemeindeschulen dies auch, und außerdem noch, wie sie durch den Glauben an Christum in den Himmel kommen, wenn sie hienieden ihren Lauf beschließen.

Lernen die Schüler in unsern religionslosen Staatsschulen allerlei nützliche Kenntnisse, Lesen und Schreiben, Rechnen und Reden, lernen sie von Kaufen und Verkaufen, von Land und Leuten in der Heimath und in der Fremde: unsere Kinder in den Gemeindeschulen lernen es auch, und dazu das Eine, das noth ist: JEsum Christum ihren Heiland mit seinen Gnadenschätzen, ihnen in der Taufe geschenkt, ihren Vater im Himmel, ihre wahren Brüder und Schwestern in Christo JEsu und ihre Heimath droben im Licht.

Während die religionslose Staatsschule die Kinder lehrt, wie sie die Welt gewinnen, so wird unsern Kindern in der Gemeindeschule zugerufen: „Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch alles andere zufallen", und „Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?" Kurz, in unsern Gemeindeschulen lernen die Kinder, was Gott und die Welt, was Gesetz und Evangelium, was Himmel und Hölle, was Tod und Leben, was Buße und Glauben, was Rechtfertigung und Heiligung, was Kreuz und Krone und was Liebe und gute Werke sind. Und von dem allen lehrt die Staatsschule nichts.

Es ist schier unbegreiflich, wie christliche Eltern, die da wirklich glauben, daß ihre Kinder nicht bloß einen Leib, sondern auch eine unsterbliche Seele haben, ihre Kinder nur in die Staatsschule schicken können, wo sie nur lernen, was für den Leib und für dieses Leben nöthig ist, während ihnen in der christlichen Gemeindeschule eine Segensquelle fließt, aus der sie alles schöpfen können, was ihnen für Leib und Seele, für Zeit und Ewigkeit nöthig ist. Heißt das nicht, Gott und sein Wort und die unsterblichen, mit Christi Blut erkauften Kinderseelen geringschätzen, ja, verachten?

Dazu kommt, daß, wo Gottes Wort nicht regiert, auch von keiner christlichen Erziehung die Rede sein kann. Alles, was eine religionslose Erziehung einem Kinde geben kann, ist äußerer Schliff, Anstand und Bildung, aber das natürliche Herz desselben von Selbstgerechtigkeit, Stolz, Hochmuth und Lieblosigkeit, Ehrgeiz, Rachsucht
liebe zu befreien, das k
geschehen. Das weiß
ist allgemein bekannt, d
den Ehrgeiz und die Lol
damit Faulheit, Ungehor
zu bekämpfen. In unser
den die Kinder aus Go
nur vor den groben We
ten, die auch die Welt
sondern sich auch vor den
welche die Welt nicht als
gerechtigkeit, Hochmuth, G
gleichen.

So ist die christliche S
unbezahlbare Segensque
ihr ist, unsere Kinder n
glücklich, hier zeitlich und
daher unsern lieben Kin
wir ihnen für Zeit und
lasset uns dafür sorgen,
Segen unserer Gemeinl
nießen. Was schadet's
irdischen Güter hinterlass
doch durch Gottes Gnad
sterben, und, wenn unser
Sterbebetten stehen werd
Liebe Kinder, wir gehen
euch wohl nicht viel Geld
weil ihr von Kind auf die
euch dieselbe unterweise
Glauben an Christo JE
an das, was ihr in eurer
aus Gottes Wort gelernt
sein und einst werden
Himmels wiedersehen.

Obgleich aber unsere K
Segen einer christlichen G
sind sie doch nicht die Ei
schulen sind Segensquell

Ja, die ganze Familie
die nächsten, welchen d
bringt. Wenn christlich
wollen, so werden sie
christliche Schule gerade a
wie die Kinder in Folg
Zucht nicht bloß höflich
mann, sondern auch dien
die Geschwister, und vor
und ehrerbietig gegen d

Freilich, wenn die Elt
wenn in ihrem Hause
Abendgebete und keine
dachten stattfinden, wen
bei Eltern und erwachse
licher oder gar ein offen
allerdings kein Wunder,
lien von dem Segen w
der ihnen durch die Sch
Gemeindeschule zufließt;
für solchen Segen keinen
und sodann wird derselb
Beispiele immer wieder
im Elternhause ein christl
die christliche Gemeindes
bei, das Leben im Haus
Glück der ganzen Familie
mit christlicher Sorgfalt

---

*) Diese Abhandlung ist einer Schulpredigt entnommen, welche P. L. O. Hohenstein bei Gelegenheit der Sitzungen der Lehrerconferenz von Central-Illinois gehalten und auf deren dringende Bitte eingesandt hat. Die Redaction.

s recht Dankens-
l Segen gestiftet
en Fortkommen
bürgerlichen Ge-
billig denkender
nen wollen.

größer ist der
Gemeindeschulen
chüler selbst.
erden nicht bloß
in welchen auch
ndern abgesehen
e unsere Kinder
esehen von den
n haben, so leh-
s, was für Leib
unvergleichlich
s alle weltlichen
h Gottes Wort
.

onslosen Staats-
en Fortkommen
re Kinder in un-
außerdem noch,
um in den Him-
Lauf beschließen.
onslosen Staats-
esen und Schrei-
von Kaufen und
in der Heimath
n den Gemeinde-
Eine, das noth
mit seinen Gna-
enkt, ihren Vater
d Schwestern in
ben im Licht.

schule die Kinder
wird unsern Kin-
n: „Trachtet am
ch seiner Gerech-
len", und „Was
e ganze Welt ge-
seiner Seele?"
rnen die Kinder,
etz und Evange-
Tod und Leben,
chtfertigung und
und was Liebe
m allen lehrt die

hristliche Eltern,
Kinder nicht bloß
nsterbliche Seele
atsschule schicken
ir den Leib und
nd ihnen in der
gensquelle fließt,
was ihnen für
igkeit nöthig ist.
ort und die un-
ten Kinderseelen

Wort nicht regiert,
ng die Rede sein
Erziehung einem
iff, Anstand und
z desselben von
h und Lieblosig-

keit, Ehrgeiz, Rachsucht, überhaupt von Sündenliebe zu befreien, das kann nur durch Gottes Wort geschehen. Das weiß ein jeder Christ. Ja, es ist allgemein bekannt, daß die religionslose Schule den Ehrgeiz und die Lohnsucht geradezu nährt, um damit Faulheit, Ungehorsam und andere grobe Laster zu bekämpfen. In unsern Gemeindeschulen aber werden die Kinder aus Gottes Wort gelehrt, sich nicht nur vor den groben Werken des Fleisches zu fürchten, die auch die Welt noch als Sünde bezeichnet, sondern sich auch vor den gleißenden Lastern zu hüten, welche die Welt nicht als Sünde erkennt, vor Selbstgerechtigkeit, Hochmuth, Selbstsucht, Ehrgeiz und dergleichen.

So ist die christliche Schule für unsere Kinder eine unbezahlbare Segensquelle. Sie macht, so viel an ihr ist, unsere Kinder wahrhaft weise, fromm und glücklich, hier zeitlich und dort ewiglich. Wollen wir daher unsern lieben Kindern das Beste geben, was wir ihnen für Zeit und Ewigkeit geben können, so lasset uns dafür sorgen, daß sie den unvergleichlichen Segen unserer Gemeindeschule voll und ganz genießen. Was schadet's dann, wenn wir ihnen keine irdischen Güter hinterlassen? Wir können dann einst doch durch Gottes Gnade und Christi Blut fröhlich sterben, und, wenn unsere Kinder weinend an unsern Sterbebetten stehen werden, getrost zu ihnen sagen: Liebe Kinder, wir gehen jetzt von euch, wir können euch wohl nicht viel Geld und Gut hinterlassen, aber weil ihr von Kind auf die heilige Schrift wisset, kann euch dieselbe unterweisen zur Seligkeit durch den Glauben an Christo JEsu; darum haltet euch nur an das, was ihr in eurer christlichen Gemeindeschule aus Gottes Wort gelernt habt, so wird Gott mit euch sein und einst werden wir uns im Vaterhaus des Himmels wiedersehen.

Obgleich aber unsere Kinder die Ersten sind, die den Segen einer christlichen Gemeindeschule genießen, so sind sie doch nicht die Einzigen; christliche Gemeindeschulen sind Segensquellen auch für die Familie.

Ja, die ganze Familie, besonders die Eltern sind die nächsten, welchen die christliche Schule Segen bringt. Wenn christliche Eltern nur darauf achten wollen, so werden sie merken, wie segensreich die christliche Schule gerade auch im Hause wirkt, merken, wie die Kinder in Folge der christlichen Lehre und Zucht nicht bloß höflich und bescheiden gegen jedermann, sondern auch dienstwillig und liebreich gegen die Geschwister, und vor allem gehorsam, demüthig und ehrerbietig gegen die Eltern heranwachsen.

Freilich, wenn die Eltern selbst keine Christen sind, wenn in ihrem Hause keine Morgen-, Tisch- und Abendgebete und keine gemeinschaftlichen Hausandachten stattfinden, wenn Ton und Geist im Hause bei Eltern und erwachsenen Geschwistern ein weltlicher oder gar ein offenbar gottloser ist, dann ist's allerdings kein Wunder, wenn man in solchen Familien von dem Segen wenig oder gar nichts spürt, der ihnen durch die Schulkinder aus der christlichen Gemeindeschule zufließt; denn da hat man erstlich für solchen Segen keinen Sinn und kein Verständniß, und sodann wird derselbe auch durch böse Worte und Beispiele immer wieder vernichtet. Wo aber auch im Elternhause ein christlicher Geist herrscht, da trägt die christliche Gemeindeschule im hohen Maße dazu bei, das Leben im Hause recht zu gestalten und das Glück der ganzen Familie zu bauen, in der die Eltern mit christlicher Sorgfalt für das Wohl ihrer Kinder



ihre Elternpflichten erfüllen und an den Leiden und Freuden der Kinder liebreich theilnehmen, und die Kinder den Eltern in Liebe, Ehrerbietung und Vertrauen zugethan sind. Und ein solches Haus, eine solche Familie ist, trotz aller Unvollkommenheit, doch ein Paradies auf Erden.

Dazu kommt, daß durch die christliche Schule auch der tägliche Gebrauch des göttlichen Wortes im Hause gefördert wird. Denn gehen die Kinder zur Gemeindeschule, so muß daheim der Katechismus gelernt, das Gesangbuch vorgenommen, die biblische Geschichte studirt und in der Bibel nachgeschlagen werden. Der Vater wird dem Sohne, die Mutter der Tochter, die Großeltern werden den Enkelkindern und die größeren Geschwister den kleineren zuhören, vorsagen, erklären und das Gelernte abhören. So kommt vielfach auch da, wo der Hausgottesdienst schon gefallen und der Kirchenbesuch spärlich geworden oder ganz eingestellt war, Gottes Wort wieder ins Haus und in Gebrauch. Da aber Gottes Wort immer gleich kräftig ist, ob es von einem Kinde hergesagt oder von der Kanzel gepredigt wird, so kann der Heilige Geist auch durch den Mund der Unmündigen kräftiglich an den Herzen der Hausgenossen wirken und unvergleichlichen, ewigen Segen schaffen. Da sagt z. B. ein Kind den Spruch her: „Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.“ Das hört der abgefallene, ungläubige Vater. Es geht ihm wie ein Schwert durch die Seele. Er denkt zurück an die selige Zeit seiner Kindheit, da er in der Liebe seines Gottes und Heilandes so selig war, und Reue und Schmerz erfüllen seine Seele. Er geht tage-, ja, wochenlang dahin und sucht sich mit allem Möglichen zu beruhigen, aber seine Angst wird immer größer. Da kommt eines Abends sein Töchterlein zu ihm und sagt: „Vater, heut hat uns der Lehrer wieder ein schönes Gebetlein vorgesagt und die ganze Fibelklasse hat's so lange nachgesprochen, bis es alle konnten. Es heißt: ‚Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde.‘“ Und siehe da! ein Lichtstrahl der Hoffnung und des Trostes leuchtet in das dunkle und betrübte Vaterherz und es ist wieder zufrieden, fröhlich und selig im Glauben an das theure Heilandsblut, das alle Flecken tilgt. Und das Haus, wo vielleicht zuvor Zank und Streit, Fluchen und Toben und Unglück regierten, wird in ein Gotteshaus verwandelt, wo man wieder Bibellesen, Beten und Singen hören kann. Ja, fürwahr, Gott gebraucht nicht immer studirte Prediger und ausgebildete Missionare dazu, um verirrte Seelen wieder zurückzubringen und ganze Häuser und Familien zu bekehren von der Finsterniß zum Licht und von der Gewalt des Satans zu Gott, daß sie empfangen Vergebung der Sünden und das Erbe des ewigen Lebens sammt denen, die geheiligt werden durch den Glauben an JEsum Christum; das thut er oftmals auch durch Kinder, die unsere christlichen Gemeindeschulen besuchen. Der liebe jüngste Tag wird's einst offenbaren, was hier vielleicht verborgen bleibt, wie viele unsterbliche Seelen hin und her in den Familien gerade auch durch den Dienst unserer Gemeindeschulen zum Glauben gekommen, im Glauben gestärkt, getröstet und erhalten worden sind zum ewigen Leben.

(Schluß folgt.)

Auf de[...]

Das nächst[...] station, sonde[...] nämlich die [...] in der romant[...] Blumenau fü[...] Reise dahin. [...] Reisebeschreib[...] dieser Reise [...] Naturschönhe[...] halben dem [...] Canon City [...] Canon des A[...] artigsten Nat[...] in der Welt f[...] in dem enger[...] senden Fluß [...] waltige Fels[...] die Höhe, ja[...] Da hat der li[...] seinem allmä[...] Arkansas du[...] gerissen. In [...] der liebe Lut[...] Zug und m[...] tigen, echten [...] dem zweiund[...] Der Weg fü[...] Sangre de C[...] den Thal hin[...] in einer Conf[...] ferenzbrüder [...] ja ihren Ue[...] etwa ein Sch[...] reichen schon[...] wird es gege[...] nicht umhin,[...] die gewaltig[...] daß ich so s[...] einige dem P[...] In Westcliffe[...] gewandte O[...] kurzen Fahrt[...] logirt, eben [...]

In Blume[...] Gliedern. [...] hat sich in C[...] Zweck, eine [...] nach langer [...] niedergelasse[...] herausgewach[...] von Jahren [...] auch, wie sch[...] von der übri[...] hat nun Pa[...] wurde da geh[...] in gesegnete[...] Zeit, da sonst[...] halten, weil [...] dern nicht g[...] Sommer kei[...] die Schulkin[...] geritten. D[...] Besuch zu Eh[...] bedeutende [...]

füllen und an den Leiden und
liebreich theilnehmen, und die
Liebe, Ehrerbietung und Ver-
. Und ein solches Haus, eine
ß aller Unvollkommenheit, doch
ien.
durch die christliche Schule auch
des göttlichen Wortes im Hause
nn gehen die Kinder zur Ge-
; daheim der Katechismus ge-
ch vorgenommen, die biblische
b in der Bibel nachgeschlagen
vird dem Sohne, die Mutter der
:n werden den Enkelkindern und
ter den kleineren zuhören, vor-
das Gelernte abhören. So
da, wo der Hausgottesdienst
Kirchenbesuch spärlich geworden
war, Gottes Wort wieder ins
uch. Da aber Gottes Wort
ist, ob es von einem Kinde her-
Kanzel gepredigt wird, so kann
) durch den Mund der Unmün-
den Herzen der Hausgenossen
chlichen, ewigen Segen schaffen.
nd den Spruch her: „Wer da
vird, der wird selig werden, wer
der wird verdammt werden."
allene, ungläubige Vater. Es
wert durch die Seele. Er denkt
eit seiner Kindheit, da er in der
nd Heilandes so selig war, und
erfüllen seine Seele. Er geht
ı dahin und sucht sich mit allem
en, aber seine Angst wird immer
eines Abends sein Töchterlein
Vater, heut hat uns der Lehrer
ebetlein vorgesagt und die ganze
nge nachgesprochen, bis es alle
‚Das Blut JEsu Christi, des
ht uns rein von aller Sünde.'"
chtstrahl der Hoffnung und des
as dunkle und betrübte Vater-
er zufrieden, fröhlich und selig
theure Heilandsblut, das alle
das Haus, wo vielleicht zuvor
uchen und Toben und Unglück
n Gotteshaus verwandelt, wo
ien, Beten und Singen hören
, Gott gebraucht nicht immer
) ausgebildete Missionare dazu,
vieder zurückzubringen und ganze
zu bekehren von der Finsterniß
:r Gewalt des Satans zu Gott,
ergebung der Sünden und das
ens sammt denen, die geheiligt
uben an JEsum Christum; das
durch Kinder, die unsere christ-
en besuchen. Der liebe jüngste
nbaren, was hier vielleicht ver-
ele unsterbliche Seelen hin und
gerade auch durch den Dienst
ulen zum Glauben gekommen,
getröstet und erhalten worden
en.

Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Auf dem Missionsgebiet Colorados.

(Schluß.)

Das nächste Reiseziel ist eigentlich keine Missionsstation, sondern eine selbständige Synodalgemeinde, nämlich die Gemeinde bei Westcliffe, oder vielmehr in der romantischen Gegend, die den poetischen Namen Blumenau führt. Doch zuerst einige Worte über die Reise dahin. Zwar soll ein Missionsbericht keine Reisebeschreibung sein, aber es wäre nicht recht, bei dieser Reise stillschweigend an den wunderbaren Naturschönheiten vorüber zu gehen, die sich da allenthalben dem Auge darbieten. Wir fahren kurz hinter Canon City durch den Royal Gorge, den Grand Canon des Arkansas-Flusses. Das ist eine der großartigsten Naturschönheiten, die man in Colorado und in der Welt finden kann. Da fährt der Eisenbahnzug in dem engen Thal an dem schäumenden und brausenden Fluß dahin. Auf beiden Seiten ragen gewaltige Felsmassen tausend Fuß und höher steil in die Höhe, ja, überhängen stellenweise die Geleise. Da hat der liebe Gott, so will's mich bedünken, mit seinem allmächtigen Finger ein Flußbett für den Arkansas durch einen hohen Gebirgszug hindurchgerissen. In Cotopaxi verlassen wir (wir, wenn mich der liebe Lutheranerleser noch nicht verlassen hat) den Zug und man fährt mit der Postkutsche, einer richtigen, echten Postkutsche von der alten Sorte, nach dem zweiundzwanzig Meilen entfernten Westcliffe. Der Weg führt immer höher in dem zwischen den Sangre de Christo und den Wet Mountains liegenden Thal hinauf. Wenn der Pastor von Blumenau in einer Conferenzanzeige im „Lutheraner" seine Conferenzbrüder mit liebevoller Fürsorge ermahnt, doch ja ihren Ueberzieher mitzubringen, so ist das nicht etwa ein Scherz, sondern bitterer Ernst, denn wir erreichen schon eine Anhöhe von 8000 Fuß und da wird es gegen Abend empfindlich kalt. Wir können nicht umhin, bei unserer Fahrt mit Verwunderung die gewaltigen Gebirgsriesen anzustaunen, die da, daß ich so sage, heerdenweise stehen, und von denen einige dem Pikes Peak an Höhe nicht viel nachgeben. In Westcliffe nimmt uns der vielgewanderte und vielgewandte Ortspastor in Empfang und nach einer kurzen Fahrt sind wir im gastlichen Pfarrhause einlogirt, eben recht zu einem späten Abendbrod.

In Blumenau ist eine Gemeinde von etwa fünfzig Gliedern. Vor ungefähr sechsundzwanzig Jahren hat sich in Chicago eine Gesellschaft gebildet zu dem Zweck, eine Colonie zu gründen, und diese hat sich nach langer Wanderung hier im Wet Mountain-Thal niedergelassen. Aus dieser Colonie ist die Gemeinde herausgewachsen und wird nun schon eine lange Reihe von Jahren von Pastoren unserer Synode bedient, ist auch, wie schon gesagt, Synodalgemeinde. In diesem von der übrigen Welt ziemlich abgeschlossenen Thal hat nun Pastor Oesch seinen Sitz. Eine Visitation wurde da gehalten, und es fand sich, daß Pastor Oesch in gesegneter Wirksamkeit steht. Er war auch in jener Zeit, da sonst alle Welt Ferien hat, fleißig am Schulehalten, weil im Winter die Schule von kleineren Kindern nicht gut besucht werden kann und die Hitze im Sommer kein Hinderniß bereitet. Da kommen denn die Schulkinder auf ihren burros Meilen weit angeritten. Doch setzt der Herr Pastor so ungewohntem Besuch zu Ehren gern einmal aus und führt uns eine bedeutende Strecke den Humboldt (so heißt einer der großen Berge) hinauf, damit wir seine Alpenhütte (log cabin) einer, freilich nicht amtlichen, Untersuchung unterwerfen. Es will uns allerdings sauer werden und der Athem geht uns aus, aber wir kommen hinauf. Und auch wieder herunter. Aber wie! In strömendem Regen, durchnäßt, ohne eine Spur von dem Enthusiasmus, der am Morgen unsere Brust geschwellt hat. Das ist keine Kleinigkeit für einen Stadtpastor, so ein Aufstieg, und nicht minder so ein Abstieg, an einem solchen Bergriesen. Aber ein guter Sommeraufenthalt wäre diese Alpenhütte für einen abgearbeiteten Professor oder Pastor. Da könnte er in erhabener Ruhe sich einmal gründlich erholen.

Das nächste Reiseziel ist Durango. Es liegt jenseits eines der Hauptgebirgszüge im Südwesten Colorados. Das Stahlroß muß uns über den Poncha Pass hinaufziehen. Die Steigerung des Bahngeleises beträgt an einer Stelle 245 Fuß per Meile. Zwei Locomotiven pusten und sprühen Feuer, um den kurzen Zug, aus drei Passagierwagen bestehend, auf die Anhöhe, die etwa 9000 Fuß erreicht, hinauf zu ziehen. Dann geht's durch das große und fruchtbare San Luis-Thal an der Westseite des Sangre de Christo-Gebirges. Nach längerer Fahrt in öder, ebner Gegend nähern wir uns wieder einem Gebirgszug. In Schlangenwindungen, so daß man nach halbstündiger Fahrt kaum eine Viertelmeile weiter, aber einige hundert Fuß höher gekommen ist, erklimmt der Zug das Gebirge. Wir fahren an den Abhängen der Berge dahin, an der einen Seite hohe Berggipfel, auf der andern Seite sehen wir hinab in die Schluchten gewaltiger Thäler, sehen von oben hinab auf die Gipfel thurmhoher Tannen. Das Trittbrett des Eisenbahnwagens schwebt schier über dem grauenerregenden Abgrund des Toltec Gorge. Es geht durch Tunnels und Schneeschuppen und wir erreichen eine Höhe von über 10,000 Fuß, ehe wir wieder bergab fahren. — Unter strömendem Regen kommen wir in Durango an und werden von Pastor Jacob und zwei Vorstehern der Gemeinde in Empfang genommen. Der erstere ist hier der einzige Vertreter des Ministeriums der Missouri-Synode auf hunderte von Meilen. Will er seinen nächsten Amtsnachbar besuchen, so kostet es ihm an $20.00 Reisegeld. Die Stadt Durango zählt etwa 3000 bis 4000 Einwohner, liegt von Bergen umgeben an dem Animas-Fluß, in einer Höhe von über 6000 Fuß. Die Gemeinde besitzt eine Kirche, an welcher zwei Zimmer angebaut sind als Pfarrwohnung, in welchen Pastor Jacob seine Junggesellen-Wirthschaft führt. Die Gemeinde zählt 12 stimmfähige Glieder, die Schule 25 Kinder. Auch in diesem Winkel der Erde trifft man Bekannte, Fort Wayner Kinder. Bei der abgehaltenen Visitation zeigte es sich, daß auch Pastor Jacob in großem Segen arbeitet. Es herrscht ein herzliches, brüderliches Verhältniß zwischen den Gemeindegliedern unter einander und ihrem Pastor gegenüber. Die lieben Glaubensbrüder wissen es zu schätzen, daß ihnen Gottes Wort rein und lauter von einem treuen Seelsorger gepredigt wird. Derselbe arbeitet denn auch mit allem Fleiß, predigt deutsch und englisch und hält deutsche und englische Sonntagsschule neben der Wochenschule. Außer der Gemeinde in Durango werden von dem Pastor zwei Predigtplätze, an denen er ebenfalls deutsch und englisch predigt, bedient, nämlich Dix mit 9, und Pine River mit 8 Familien, und dann noch ein dritter, wo er etwa 6 Familien nur in englischer Sprache Gottes Wort verkündigt.

Große Gemeinden lassen sich in solcher Gegend nicht sammeln. Da sind nicht weite, fruchtbare Prairien, wie wir sie im Mississippi-Thal zu sehen gewohnt sind, sondern die Leute wohnen in den schmalen Thälern, an dem Lauf eines Gebirgsbaches, der ihnen das zur Berieselung nöthige Wasser darbietet. Auf den hohen Bergen aber ist nichts zu finden als Felsen und Aussicht. Wie überhaupt in Colorado, so ist darum auch auf diesem Gebiet kein schnelles äußeres Wachsthum zu verzeichnen. Und die jetzt dort Wohnenden sind nicht reich an irdischen Gütern. Aber haben auch die lieben Leute nicht große Schätze an Silber und Gold erworben, so haben sie doch das Gold erlangt, das bei dem Kripplein JEsu zu finden ist, davon Paul Gerhardt singt: „Hier sind alle guten Gaben, und das Gold, da ihr sollt euer Herz an laben." Mit dem Bewußtsein, daß wir wohl so bald nicht wieder nach Durango kommen, nehmen wir Abschied von der uns lieb gewordenen Gemeinde und ihrem freundlichen und eifrigen Pastor und es geht wieder der Heimath zu, jedoch mit der Absicht, in Denver, Colorado Springs und Yuma einige Tage zu verweilen. Die Predigtplätze des Reisepredigers in Colorado, der seine Reisen von Colorado Springs bis nach Aspen, Glenwood Springs und Grand Junction ausdehnt, zu besuchen, fehlte uns Zeit und Geld. Ueber den andern Theil des Missionsgebietes in Colorado mag jedoch vielleicht ein andermal berichtet werden. Dem lieben Leser für seine freundliche Begleitung dankend, nehmen wir von ihm Abschied mit der Bitte: Gedenke der Mission in deinem Gebet und mit deinen Gaben! C. H.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Concordia-Seminar. Aus der hiesigen Anstalt haben wir die traurige Nachricht zu bringen, daß der Student der Theologie Carl Holtmann aus Seymour, Indiana, am Morgen des 23. Januar nach kurzer Krankheit in unserm hiesigen Hospital gestorben ist. Am Abend vorher bekannte er noch klar und vernehmlich seinen Glauben an seinen Heiland. Gott tröste die theuren so schwer getroffenen Eltern, die ihren Sohn so gern im Dienst der Kirche gesehen hätten. Wir alle aber wollen uns durch den Tod eines angehenden Arbeiters in Christi Ernte wiederum an Christi Worte erinnern lassen: „Die Ernte ist groß; aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende." Matth. 9, 37. 38. F. P.

Unsere Kirche in New Orleans. Die letzte Nummer der „Evangelisch-Lutherischen Blätter" enthält die Jahresberichte unserer Gemeinden in New Orleans. Es ist daran zu erinnern, daß unsere Gemeinden im Süden, mit denen im Norden verglichen, meistens klein sind. Es gibt im Süden verhältnißmäßig wenig Deutsche, und was da ist, ist noch mehr als anderswo in Logen und allerlei Vereine fest verstrickt. Dennoch ist die Gesammtzahl unserer Glaubensbrüder in New Orleans nicht unbeträchtlich. Der Jahresbericht gibt 3376 Abendmahlsberechtigte. Freilich vertheilen sich dieselben auf 9 Gemeinden, die drei Negergemeinden, welche zusammen 226 communicirende Glieder zählen, mitgerechnet. Daß wir verhältnißmäßig so viel Gemeinden und Kirchen in New Orleans haben, ist nicht zu bedauern. Viele, wenn auch kleine, Kirchen in einer großen Stadt, bedeutet viele Predigten und somit viel Gelegenheit, Gottes Wort zu lehren und zu hören. Sämmtliche Gemeinden haben Gemeindeschulen, die von etwa 1200 Kindern besucht werden. Davon kommen 500 Kinder auf die drei Negergemeinden. Ueber die Schule der (weißen) St. Paulus-Gemeinde sagt der Bericht insonderheit: „Die hiesige St. Paulus-Gemeinde hat seit einiger Zeit rechte Freude an ihrer Gemeindeschule erlebt. Nachdem bereits vor etwas über einem Jahr eine dritte Klasse eingerichtet worden war, ist die Schülerzahl beständig gewachsen. Gegenwärtig unterrichten zwei Lehrer und eine Lehrerin 185 Schüler, die größte Zahl, die seit etwa 16 Jahren vorgekommen ist. Zum Unterhalt der Schule mußte die Gemeinde im letzten Jahr freilich etwa $600 aus der Kasse zulegen; aber das ist weniger, als in früheren Jahren, und die so verausgabte Summe ist gut angewendet." F. P.

Wie der "Lutheran" berichtet, so hat die große schwedische Augustana-Synode, die mit dem General-Concil in Verbindung steht und sich besonders thätig im Schulwesen erweist, schwer von den financiell schlechten Zeiten zu leiden. Ihre Kassen für Mission und für ihre Colleges sind leer. Drei ihrer höheren Schulen sind in Folge der schweren Zeiten eingegangen, nämlich Hope Academy in Moorhead, Minn., Martin Luther Academy in Wahoo, Nebr., und Emmanuel Academy in Chicago. Außerdem ist das Augustana-College, ihre Hauptanstalt, mit einer schweren Schuld belastet. G. M.

Das Diakonissenwerk dehnt sich auch in der lutherischen Kirche unsers Landes immer mehr aus. Es gibt jetzt sechs Mutterhäuser zur Ausbildung von Diakonissen; drei davon gehören dem General-Concil, zwei der Vereinigt-Norwegischen Synode und eins der General-Synode an. Die Zahl der Diakonissen beläuft sich auf 150. Gott gebe, daß diese Sache in der rechten Bahn bleibe und sich freihalte von aller Werkgerechtigkeit und selbsterwählter Heiligkeit, von aller „Möncherei und Nonnerei". G. M.

Liberaler Unverstand in Bezug auf die römische Kirche. Der New Yorker "Independent", ein „liberales" protestantisches Blatt, welches keiner Kirchengemeinschaft angehören will, zählt zu den Blättern, welche den Americanern die Furcht vor Rom aus den Herzen nehmen wollen. Es meint, je besser man in America die römische Kirche verstehen lerne, desto weniger fürchte man von ihr Uebles für das Land. Dies Urtheil bekundet eine ganz ungewöhnliche Blindheit. Der Pabst hat noch in einem Schreiben vom Jahre 1885 die Trennung von Kirche und Staat, wie sie bei uns besteht und die Religionsfreiheit gewährleistet, verdammt. Diese Verdammung besteht noch zu Recht und wird zu Recht bestehen bleiben, so lange die Pabstkirche Pabstkirche bleibt. Ein Thor ist, wer Rom traut. Der "Independent" und Andere lassen sich durch die loyal-americanischen Reden einiger Würdenträger der Pabstkirche täuschen. Das ist wohl wahr: eine Anzahl Katholiken durchschauen nicht die bösen Grundsätze ihrer Kirche und sind daher ohne Zweifel — in Folge ihrer Unwissenheit — loyale americanische Bürger. Aber die eigentlichen und echten Katholiken sind grundsätzliche Feinde unserer Religionsfreiheit. Das ist so gewiß, so gewiß sie dem Pabst, der die Trennung von Kirche und Staat verdammt, anhangen. Darum muß man's umkehren und sagen: Je besser man die römische Kirche in America verstehen lernt, desto weniger wird man ihr trauen. F. P.

Kein Ruhm für die christliche Kirche. In einer hiesigen weltlichen Zeitung finden wir die folgende Notiz: „In der dritten Baptistenkirche fand gestern Nachmittag und Abend eine allerdings nur gering besuchte Versammlung des Verwaltungsrathes für die Innere und Heidenmission statt, in welcher Pastor M. J. Breaker seinen Bericht als Schatzmeister verlas. Derselbe entwirft ein düsteres Bild von den Finanzen der Mission. Im Süden ist die Kasse der Mission in den einzelnen Staaten so schwach, daß viele Missiona
kommen können, wovon sie
lien leben müssen. Ueber
financiellen Schwierigkeiten
die Missionsbehörde der V
deponirte, so viel schuldig, da
der Bank verbot, der Missio
einzuziehen auftrug. Dies
meister der virginischen Mis
den belaufen sich überall a
So weit die Notiz. Christen
noch irdisches Gut gelassen h
Stande der Dinge kommen
so weit gekommen, so sollte
Schadenfreude und großem
tungen publiciren.

Der traurige Ruhm de
leugnen bekanntlich die hei
auch, daß Christus Gotte
schen durch sein stellvertreter
ben erlöst habe. Das Bost
Christian Register", rüh
Vorzug der Unitarier. Die
Glaubensbekenntnisse und
werden müßten; sie stellt
„Glauben" in den Vorderg
tarier haben gründlich mit
aufgeräumt. Sie haben
keinen Christus, der Gott u
Glaubensartikel los. Aber
Evangelium, keine Vergebu
willen, keinen Himmel u
wollen sie durch ihr eigene
des Gesetzes Werke in den H
aus wird nichts. St. Pau
mit des Gesetzes Werken u
Fluch."

Ueber das Wachsthum
im verflossenen Jahr bring
aus der Zeitschrift "The I
teressante Zusammenstellung
Zuwachs an Gliederzahl au
lischen, nämlich 272,137, b
mit 168,776, die Baptisten
etwa 80,000. An fünfter
Kirche mit einer Zunahme
Die beiden Zweige der H
nahme von 6500 und zäh
Die Gesammtzahl der acti
lande 136,960; die der Ki
der Communicanten 25,42
wachs an Predigern beträgt
3663 und an Communicant

Dem „Herold der W
John Horsch folgendes: „
Weltausstellung in Chicag
ment stattgefunden, ist allj
greß liberaler Religionsgese
Die dritte dieser jährlichen
17. bis 19. November 18
Der Bericht über diese Ver
weil er zeigt, auf welche
Menschen kommen, wenn
werfen und ihre eigene We
wollen. Ein gewisser C. L
bus, Ohio, behauptete in
allen Menschen von Natur
deutung des Wortes Religi
(Verstand oder Einsicht) u
wenn man diese letztere Be
brauchen und das Wort
würde. Die Religion mü
wachsen, meinte er. Mit



f die drei Neger-
=n) St. Paulus-
t: „Die hiesige
niger Zeit rechte
Nachdem bereits
klasse eingerichtet
ndig gewachsen.
nd eine Lehrerin
etwa 16 Jahren
Schule mußte die
ı $600 aus der
als in früheren
ne ist gut ange-
F. P.

so hat die große
it dem General-
besonders thätig
financiell schlech-
ür Mission und
höheren Schulen
gangen, nämlich
ı., Martin Lu-
nd Emmanuel
das Augustana-
schweren Schuld
G. M.

ch in der luthe-
r aus. Es gibt
ron Diakonissen;
l, zwei der Ver-
General-Synode
h auf 150. Gott
n bleibe und sich
d selbsterwählter
Nonnerei".
G. M.

uf die römische
ent", ein „libe-
keiner Kirchen-
ı den Blättern,
vor Rom aus
je besser man in
ne, desto weniger
d. Dies Urtheil
heit. Der Pabst
1885 die Tren-
uns besteht und
dammt. Diese
wird zu Recht be-
Pabstkirche bleibt.
'Independent"
l-americanischen
stkirche täuschen.
tholiken durch-
hrer Kirche und
rer Unwissenheit
die eigentlichen
tzliche Feinde
gewiß, so gewiß
Kirche und Staat
man's umkehren
Kirche in America
ihr trauen.
F. P.

rche. In einer
e folgende Notiz:
stern Nachmittag
esuchte Versamm-
nere und Heiden-
. Breaker seinen
selbe entwirft ein
sion. Im Süden
lnen Staaten so

schwach, daß viele Missionare nur $100 Jahresgehalt bekommen können, wovon sie und ihre häufig großen Familien leben müssen. Ueberall aber steckt die Mission in financiellen Schwierigkeiten. In Richmond, Va., war die Missionsbehörde der Bank, bei der sie ihre Gelder deponirte, so viel schuldig, daß der Schatzamts-Comptroller der Bank verbot, der Mission mehr zu leihen, und $5000 einzuziehen auftrug. Dieses Geld wurde vom Schatzmeister der virginischen Mission vorgestreckt. Die Schulden belaufen sich überall auf Tausende von Dollars." So weit die Notiz. Christen sollten, so lange ihnen Gott noch irdisches Gut gelassen hat, es nicht zu einem solchen Stande der Dinge kommen lassen. Ist es aber dennoch so weit gekommen, so sollten sie das nicht, der Welt zur Schadenfreude und großem Anstoß, in weltlichen Zeitungen publiciren. F. P.

Der traurige Ruhm der Unitarier. Die Unitarier leugnen bekanntlich die heilige Dreieinigkeit, und also auch, daß Christus Gottes Sohn sei und die Menschen durch sein stellvertretendes Leben, Leiden und Sterben erlöst habe. Das Bostoner unitarische Blatt, "The Christian Register", rühmt dies als einen besonderen Vorzug der Unitarier. Die Unitarier hätten keine „alten Glaubensbekenntnisse und Glaubensartikel", die revidirt werden müßten; sie stellten das „Leben", nicht den „Glauben" in den Vordergrund. Allerdings! die Unitarier haben gründlich mit den „alten Glaubensartikeln" aufgeräumt. Sie haben keinen dreieinigen Gott und keinen Christus, der Gott und Mensch ist. Sie sind die Glaubensartikel los. Aber dafür haben sie nun auch kein Evangelium, keine Vergebung der Sünden um Christi willen, keinen Himmel und keine Seligkeit! Zwar wollen sie durch ihr eigenes „Leben", das heißt, durch des Gesetzes Werke in den Himmel kommen. Aber daraus wird nichts. St. Paulus sagt Gal. 3, 10.: „Die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch." F. P.

Ueber das Wachsthum der americanischen Kirchen im verflossenen Jahr bringt der „Christliche Apologete" aus der Zeitschrift "The Independent" eine recht interessante Zusammenstellung: Darnach haben den größten Zuwachs an Gliederzahl aufzuweisen die Römisch-Katholischen, nämlich 272,137, dann kommen die Methodisten mit 168,776, die Baptisten mit 85,318, die Disciples mit etwa 80,000. An fünfter Stelle steht unsere lutherische Kirche mit einer Zunahme von etwa 30,000 Gliedern. Die beiden Zweige der Heilsarmee berichten eine Zunahme von 6500 und zählen etwa 40,000 Anhänger. Die Gesammtzahl der activen Prediger beträgt hierzulande 136,960; die der Kirchen 183,761 und diejenige der Communicanten 25,425,000. Der letztjährige Zuwachs an Predigern beträgt 6772; derjenige an Kirchen 3663 und an Communicanten 738,334. G. M.

Dem „Herold der Wahrheit" berichtet ein Herr John Horsch folgendes: „Seitdem bei Gelegenheit der Weltausstellung in Chicago das große Religionsparlament stattgefunden, ist alljährlich ein americanischer Congreß liberaler Religionsgesellschaften abgehalten worden. Die dritte dieser jährlichen Versammlungen wurde vom 17. bis 19. November 1896 zu Indianapolis gehalten. Der Bericht über diese Versammlung ist von Interesse, weil er zeigt, auf welche Abwege und Thorheiten die Menschen kommen, wenn sie Gottes Wort über Bord werfen und ihre eigene Weisheit an dessen Stelle setzen wollen. Ein gewisser E. L. Rexford D. D. von Columbus, Ohio, behauptete in einer Rede, daß die Religion allen Menschen von Natur eigen sei. Die wahre Bedeutung des Wortes Religion sei menschliche Intelligenz (Verstand oder Einsicht) und er halte es für das Beste, wenn man diese letztere Bezeichnung hinfort immer gebrauchen und das Wort Religion ganz fallen lassen würde. Die Religion müsse aus uns selbst herauswachsen, meinte er. Mit dem Namen Christi könne er



nichts anfangen, so wenig als mit Buddha oder Muhammed, denn diese Namen dienen nur dazu, Uneinigkeiten zu stiften. Es solle allein von Gott die Rede sein, und nicht von Christus oder Buddha. Ein Delegat aus Calcutta, Indien, Namens A. Dharinapala, sagte darauf, nach seinem Dafürhalten sei der Vorredner mit seinen Ausführungen nicht weit genug gegangen. Es gäbe doch auch Menschen, die nicht glauben, daß ein Gott ist, und in der chinesischen Sprache gäbe es, so behauptete er, kein Wort für Gott, somit dürfe das Wort, um welches sich alle vereinigen sollen, nicht Gott sein, sondern Wahrheit, und man müsse es auf eine ‚bekenntnißlose (creedless) natürliche Religion' absehen, das heißt, es möge jeder seinen Glauben ganz nach seinem Belieben einrichten, das soll die Wahrheit sein. — D. S. Jordan von Californien sagte in einer Rede, die Offenbarungen der Wissenschaft (science) seien die Summe der Wahrheit. Was man nicht durch die Sinne wahrnehmen oder die Wissenschaft erforschen möge, könne man nicht glauben. Weil er Gott noch nicht durch die Wissenschaft gefunden habe, darum glaube er nicht, daß ein Gott ist. — Ein gewisser R. Stewart von Detroit, Mich., meinte, die Religion muß dehnbar und biegsam sein, und was für unsere Vorfahren gut genug gewesen sei, tauge nicht mehr für uns. — So bewahrheitet sich heute, inmitten der sogenannten Christenheit, das Wort des Psalmisten, daß die Menschen sich auflehnen und rathschlagen wider den HErrn und seinen Gesalbten und sagen: ‚Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile. Aber der im Himmel wohnet, lachet ihrer, und der HErr spottet ihrer. Er wird einst mit ihnen reden in seinem Zorn' 2c. Ps. 2." Ist sehr richtig. Nur ist noch hinzuzufügen: „Die Thoren sprechen in ihrem Herzen: Es ist kein Gott. Sie taugen nichts und sind ein Greuel mit ihrem Wesen." Ps. 14, 1.

(„Kirchen-Blatt.")

Ausland.

Aus der Missionsgemeinde in London, England, berichtet deren Seelsorger vom fröhlichen Bauen im Weinberge Gottes in dieser Weltstadt. In seinem letzten Bericht vom 12. December 1896 schreibt er: „Was unsere Arbeit betrifft, so müssen wir mit Lob und Dank gegen Gott bekennen, daß er sie gesegnet hat. Die Morgengottesdienste sind zwar noch schwach besucht, was aber seinen Grund darin hat, daß die meisten Deutschen, die unsere Gottesdienste besuchen, Bäcker sind, die des Morgens am Kommen gehindert sind, zum Theil sich auch hindern lassen. In den Abendgottesdiensten aber ist die Zahl der Zuhörer fast mit jedem Mal gestiegen, so daß sich jetzt 30 bis 40 Erwachsene und etwa 10 Kinder regelmäßig einfinden. Doch noch eine größere Freude hat uns der liebe Gott bereitet, indem er uns eine kleine Kinderschaar zugeführt hat, mit der wir uns auch aufs heilige Christfest rüsten. Es kamen bisher immer 25 bis 30 Kinder und einige Erwachsene zu unserer Christenlehre des Sonntag-Nachmittags. Welch selige Mission ist da an allen Ecken und Enden nöthig! Wie groß die Unwissenheit im Allereinfachsten des christlichen Glaubens! Ferner wurden drei Kinder durch die heilige Taufe in Christi Reich versetzt, und vier andere im Alter von einem bis zu sechs Jahren sind gemeldet. Hätten wir hier bisher weiter nichts gethan, als diese drei Kinder getauft, so wäre unsere Mühe mehr als reichlich belohnt. — Daß es mit der Aufnahme neuer Glieder in die Gemeinde langsam geht, ist bei der hier herrschenden schrecklichen Gleichgültigkeit gegen die reine Lehre nicht zu verwundern. Da aber eine ganze Anzahl regelmäßig zum Hören des göttlichen Wortes kommt, so hoffen wir, daß Gott ihnen das Herz für die reine Lehre aufthun wird, die viele schon in ihrer Jugend gelernt haben. Unter den Kindern befinden sich vier, mit denen nach Weihnachten Confirmandenunterricht begonnen werden soll." L. H.

Aus der Berliner Stadtmission. Unter dieser Ueberschrift bringt der „Christliche Apologete" folgende Nachrichten: „Die f
40 Stadtmission
hülfinnen und
Leitung von 4 g
von Hofpredige
über 80,000 A
mit beinahe ein
brachten. In
fanden 146 G
schäftigung.
auf 978 dieser
ganz oder halb
halten; in den
der. Die Pre
Predigten jede
jährlichen Aufn

Ein überau
katholischen Ki
Oberste der ki
seinem letzten
schäftigt er sich
beantragt, sie
der Mutterkirc
Gensdarmen d
derselben die A
fach zu verbiete
sollen unter U
weggenommen
Erziehung über
Irrlehrern rede
disten, jene fle
versammlungen
treuesten Unter
halten freilich
doch dem laute
chisch-katholisch
viel Herzeleid
provinzen gebr
sein fanatisches
in Gottes Han
rische Kirchenze
immer wieder
liche Gut der
hindert erbaue
Wie viel Ursac
wachen, daß e
rauben!

Au

Mißbrauch
Schiedsgerich
der Krieg nicht
lange es die
Menschen sich
auch unter e
von den einzel
Völkern. Kri
tönen bis an
die Christen im
der Streitigkeit
wenn es sich u
handelt, in j
Schiedsgeri
vor. Wenn a
läßlich des Sch
und den Verei
und schrieben,
auf Erden" in
sündlicher Miß
den die Engel
ruht, Gott sei
zwischen den

ig als mit Buddha oder Muham-
n dienen nur dazu, Uneinigkeiten
ein von Gott die Rede sein, und
Buddha. Ein Delegat aus Cal-
s A. Dharinapala, sagte darauf,
en sei der Vorredner mit seinen
it genug gegangen. Es gäbe doch
t glauben, daß ein Gott ist, und
che gäbe es, so behauptete er, kein
dürfe das Wort, um welches sich
icht Gott sein, sondern Wahrheit,
eine ‚bekenntnißlose (creedless)
sehen, das heißt, es möge jeder
nach seinem Belieben einrichten,
ein. — D. S. Jordan von Cali-
be, die Offenbarungen der Wissen-
ie Summe der Wahrheit. Was
ne wahrnehmen oder die Wissen-
könne man nicht glauben. Weil
h die Wissenschaft gefunden habe,
daß ein Gott ist. — Ein gewisser
oit, Mich., meinte, die Religion
am sein, und was für unsere Vor-
en sei, tauge nicht mehr für uns.
heute, inmitten der sogenannten
des Psalmisten, daß die Menschen
schlagen wider den HErrn und
sagen: ‚Lasset uns zerreißen ihre
verfen ihre Seile. Aber der im
ihrer, und der HErr spottet ihrer.
reden in seinem Zorn‘ 2c. Ps. 2."
noch hinzuzufügen: „Die Thoren
n: Es ist kein Gott. Sie taugen
el mit ihrem Wesen." Ps. 14, 1.
(„Kirchen-Blatt.")

usland.

emeinde in London, England,
r vom fröhlichen Bauen im Wein-
Weltstadt. In seinem letzten Be-
r 1896 schreibt er: „Was unsere
en wir mit Lob und Dank gegen
sie gesegnet hat. Die Morgen-
noch schwach besucht, was aber
t, daß die meisten Deutschen, die
suchen, Bäcker sind, die des Mor-
indert sind, zum Theil sich auch
n Abendgottesdiensten aber ist die
mit jedem Mal gestiegen, so daß
achsene und etwa 10 Kinder regel-
ch noch eine größere Freude hat
itet, indem er uns eine kleine Kin-
mit der wir uns auch aufs heilige
men bisher immer 25 bis 30 Kin-
sene zu unserer Christenlehre des
Welch selige Mission ist da an
nöthig! Wie groß die Unwissen-
des christlichen Glaubens! Ferner
urch die heilige Taufe in Christi
andere im Alter von einem bis zu
bet. Hätten wir hier bisher wei-
iese drei Kinder getauft, so wäre
reichlich belohnt. — Daß es mit
lieder in die Gemeinde langsam
rschenden schrecklichen Gleichgültig-
re nicht zu verwundern. Da aber
lmäßig zum Hören des göttlichen
en wir, daß Gott ihnen das Herz
hun wird, die viele schon in ihrer
Unter den Kindern befinden sich
Weihnachten Confirmandenunter-
soll." L. H.

Stadtmission. Unter dieser Ueber-
istliche Apologete" folgende Nachrichten: „Die Stadtmission in Berlin beschäftigt zur Zeit 40 Stadtmissionare, 10 Stadtmissionsschwestern und Gehülfinnen und 8 bis 14 Candidaten der Theologie unter Leitung von 4 geistlichen Inspectoren und der Oberleitung von Hofprediger a. D. Stöcker. Im letzten Jahr wurden über 80,000 Besuche gemacht, welche die Stadtmission mit beinahe einer halben Million Menschen in Berührung brachten. In dem Asyl für entlassene Strafgefangene fanden 146 Gefangene zeitweilige Unterkunft und Beschäftigung. Die Arbeit an den Gefallenen erstreckte sich auf 978 dieser unglücklichen Geschöpfe; 581 davon waren ganz oder halb verwaist. Bibelstunden wurden 1002 gehalten; in den Sonntagsschulen befinden sich 5736 Kinder. Die Predigtvertheilung umfaßte 120—125,000 Predigten jede Woche. Die ganze Arbeit erfordert einen jährlichen Aufwand von $40,000." G. M.

Ein überaus fanatischer Anhänger der griechisch-katholischen Kirche in Rußland ist Pobedonoszeff, der Oberste der kirchlichen Polizeibehörde des Zaren. In seinem letzten Rechenschaftsbericht an seinen Herrn beschäftigt er sich mit den Secten der griechischen Kirche und beantragt, sie durch folgende Maßregeln in den Schooß der Mutterkirche zurückzutreiben: Durch Polizei und Gensdarmen die Irrlehrer auszurotten; den Anhängern derselben die Abhaltung von Gebetsversammlungen einfach zu verbieten und ihre Führer zu entfernen; Kinder sollen unter Umständen ihren Eltern oder Vormündern weggenommen und Personen griechischer Confession zur Erziehung übergeben werden. Wenn Pobedonoszeff von Irrlehrern redet, so denkt er wohl besonders an die Stundisten, jene fleißigen, stillen Leute, die in ihren Gebetsversammlungen fleißig in der Bibel lesen, und die zu den treuesten Unterthanen des Zaren gehören. Diese Leute halten freilich an einigen Irrlehren fest, aber sie stehen doch dem lauteren Worte Gottes viel näher als die griechisch-katholische Kirche. Pobedonoszeff hat auch schon viel Herzeleid über die lutherische Kirche in den Ostseeprovinzen gebracht. Ob dieser Mann im Stande sein wird, sein fanatisches Vorhaben in Ausführung zu bringen, steht in Gottes Hand. So berichtet die „Evangelisch-Lutherische Kirchenzeitung". Wie viel Ursache haben doch wir, immer wieder Gott zu danken, daß wir hier das herrliche Gut der Religionsfreiheit genießen und uns ungehindert erbauen können auf unserm heiligen Glauben! Wie viel Ursache aber auch, über diesen theuren Schatz zu wachen, daß es Satan nicht gelinge, denselben uns zu rauben! G. M.

Aus Welt und Zeit.

Mißbrauch des Wortes Gottes anläßlich des Schiedsgerichtsvertrages. Wir Christen wissen, daß der Krieg nicht aus der Welt geschafft werden wird, so lange es die Sünde in der Welt gibt. Nachdem die Menschen sich *wider Gott* empört haben, leben sie nun auch *unter einander* im Krieg. Das gilt sowohl von den einzelnen Menschen, als auch von den einzelnen Völkern. Krieg und Kriegsgeschrei wird auf Erden ertönen *bis an den jüngsten Tag*. Dennoch sind die Christen immer für eine möglichst friedliche Beilegung der Streitigkeiten in der Welt. Sie ziehen daher auch, wenn es sich um Streitigkeiten zwischen ganzen Völkern handelt, in jedem Falle die Entscheidung durch ein *Schiedsgericht* der Entscheidung durch Waffengewalt vor. Wenn aber berühmte englische Sectenprediger anläßlich des Schiedsgerichtsvertrages, der zwischen England und den Vereinigten Staaten berathen wird, predigten und schrieben, daß nun in Wahrheit das Wort „Friede auf Erden" in Erfüllung gehen werde, so ist das ein sündlicher Mißbrauch des Wortes Gottes. Der Friede, den die Engel in der ersten Christnacht verkündigten, beruht, Gott sei Dank, nicht auf Schiedsgerichtsverträgen zwischen den Vereinigten Staaten und England, noch auf irgendwelchen andern menschlichen Verträgen. Das ist der Friede, den Christus uns erworben hat und noch fortwährend im Evangelium verkündigen läßt. Das ist — gelobt sei Gott! — ein Friede, den man haben und behalten kann, wenn auch die ganze Welt in Krieg und Aufruhr sich befindet. Die Sectenprediger sind *irdisch* gesinnt. F. P.

Neues Schulgesetz in Illinois? Aus Chicago wird gemeldet, daß in gewissen Kreisen im Staat Illinois ein neues Schulgesetz, ähnlich dem Edwards-Gesetz, geplant werde. Hoffentlich bewahrheitet sich das Gerücht nicht. Doch gilt es, wachsam zu sein, und, wo nöthig, den *ersten Anfängen* zu widerstehen, um sich spätere größere Kämpfe zu ersparen. F. P.

Todesanzeigen.

Im Glauben an seinen Heiland starb am 24. Januar nach kurzer Krankheit im Hause seines Schwagers in Brooklyn, N. Y., *Georg König*, weiland Pastor der Dreieinigkeits-Gemeinde in Washington, D. C. Er erreichte ein Alter von 34 Jahren, 2 Monaten und 26 Tagen.

Mein Sohn *Theodor* ist am 29. December 1896 in Antigo, Wis., selig entschlafen, nachdem er nur zwei Jahre und vier Monate dort in der Gemeinde Pastor A. Grimms im Schulamt thätig war. Er starb am Lungenfieber in einem Alter von 22 Jahren, 2 Monaten und 12 Tagen. Die Leiche wurde nach Proviso gebracht und auf dem Gottesacker der hiesigen Gemeinde am 2. Januar 1897 zur Ruhe gebettet. Herr Director Krauß hielt eine trostreiche Leichenrede über Offenb. 19, 13.

Joh. Strieter.

Kircheinweihung.

Am 2. Sonnt. n. Epiph. wurde die neue Kirche der St. Johannis-Gemeinde zu Racine, Wis., eingeweiht. Festprediger waren: PP. H. Sprengeler, B. Sievers und Dir. M. Albrecht (engl.). C. F. Keller.

Kirchweihfest und Gemeindejubiläum.

Am Vormittag des 3. Sonnt. n. Epiph. weihte die ev.-luth. Ebenezer-Gemeinde zu *Port Hudson*, Mo., ihre neuerbaute Kirche, 60×36 F. mit 87 F. hohem Thurm, dem Dienste Gottes. Festprediger war P. C. T. Richter. Am Nachmittag feierte sie das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Festprediger war P. W. Dorn. J. Rething.

Conferenz-Anzeige.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich vom 23. bis 25. Februar in der St. Pauls-Schule (P. Chr. Kühn) zu Baltimore, Md. Anmeldung beim Ortspastor ist nöthig. Chr. Merkel, Secr.

Bekanntmachung.

Herr W. Stock, bisher Pastor der ev.-luth. Gemeinde in Feuersville, Mo., ist gegebenen groben Aergernisses wegen von seiner Gemeinde des Amtes entsetzt worden und hat seinen Austritt aus unserm Synodalverband erklärt.

C. C. Schmidt.

Bitte.

Da die Auflage von No. 1 des Theological Quarterly vergriffen ist, möchten wir solche, welche die Zeitschrift nicht bestellt haben oder noch bestellen, um gefällige Zurücksendung der ersten Nummer bitten. Allen, welche ihren Namen auf den Umschlag setzen, werden wir das ausgelegte Porto, 5 Cents, per Post erstatten. Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Von Chicago: P. Uffenbecks Gem. $25.48 u. aus d. Synodalbüchse 1.16, P. Nützels Gem. 7.66, P. Pardieck v. W. Meyne 10.00; Gemm. d. PP.: Hieber b. Matteson 4.46, Brauer, Eagle Lake, Weihncoll., 28.35, Küffner, Tokio, 3.20 u. Strasen, Wine Hill, Coll. am Danktag, 17.52. (S. $97.83.)

Synodal-Baukasse: P. Lüker, Bethlehem, v. J. Stümke 1.95.

Mission in Central-Illinois: Prof. Simon v. Frau C. Lange in Springfield 1.00.

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Lüker in Bethlehem, Epiphcoll., 3.40, Ullrich, Lagrange, Hälfte d. Weihncoll., 5.00, Pissel, Benson, 5.00, Zapf, Melrose Park, 14.60, Kirchner, Secor, 12.00, Wangerin, Sollitt, 11.00, Hieber b. Matteson 5.97, Brauer, Eagle Lake, Epiphcoll., 19.00, Dorn, Belleville, desgl., 15.20 u. Strasen, Wine Hill, Coll. am 1. Weihnt., 11.54; von Chicago: P. Bartling v. Aug. Baumann 2.00, P. Werfelmann v. Frau Trimpler 3.00, P. Pardiecks Gem. 10.65 u. P. Reinkes Gem. 24.00; dch. W. Balzer, Addison, a. d. Missionsbüchsen d. Gem. 4.13 u. dch. Lehrer Albers, Eagle Lake, v. N. N. 1.00. (S. $147.49.) — NB. In letzter Quittung lies: „dch. P. Woltmann, Mascoutah, Epiphcoll., 3.10, dch. P. Rösel, Burlington, Christabdcoll., 4.70 u. dch. P. Feiertag, Chicago, v. Louis Scharbach 3.00“.

Negerkirche in Greensboro, N. C.: Dch. R. E. von E. v. d. G. in L., Ill., 10.00, a. Elsleins Sparb. .55 u. von Z. v. d. K. in L., Ill., 10.00, P. Kirchners Gem., Secor, 10.00. (S. $30.55.)

Negerkirche in Meyersville, N. C.: Dch. R. E. von Z. v. d. K. in L., Ill., 5.32.

Negermission: P. Hieber b. Matteson v. W. Kampe 5.00 u. P. Weisbrodt, Mt. Olive, Missionsstundecoll., 4.25. (S. $9.25.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: P. Engelbrechts Gem., Chicago, 14.50 u. v. Lehrer Treide 2.00. (S. $16.50.)

Heidenmission: P. Werfelmann in Chicago von Frau Trimpler 1.00, P. M. Eirichs Gem., New Minden, Epiphcoll., 14.00 u. P. Burkarts Gem., Lyons, 7.61. (S. $22.61.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Lüker, Bethlehem, Weihncoll., 5.95, Hild, Elmhurst, 8.00, Merbitz, Chicago, 7.75, Matthius, Evanston, 9.69, Wangerin, Sollitt, „aus dem Klingelbeutel“ 13.00 u. Strasen, Wine Hill, Coll. am 2. Weihnt., 4.54; Beiträge: P. Pissel, Benson, 5.00, P. Lücke, Springfield, 2.00 u. P. Müller, Chester, 5.00; dch. Lehrer Fathauer v. d. Creter Lehrerconf. 7.00, P. Brauer, Eagle Lake, v. Wwe. Sch. 2.00 und P. Link, Red Bud, von G. Röhrkasse 10.00. (S. $79.93.)

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: P. Lochner v. Th. Dackermann f. O. Böcler 5.00, P. Pardieck v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. f. Neitzel 15.00, P. Leeb f. O. Wolff u. A. Loth v. Frauenver. 25.00 u. v. Einzelnen 9.75, P. Reinke v. Jüngl.-Ver. f. Rich. Neitzel 16.00 u. Franz Albrecht 16.00; P. Lüker, Bethlehem, Weihncoll., f. J. W. Duckwitz 5.00, P. Schwermann, Covington, f. Ad. Engel v. Wm. Kuhlenengelken 2.00 u. Fr. Borcherding .50. (S. $94.25.)

Collegehaushalt in Springfield, Ill.: P. Feddersens Gem., New Berlin, 17.00.

Arme Studenten in Springfield, Ill.: P. Blanken, Buckley, von P. Jaster 1.00, P. Kirchners Gem., Secor, 10.00, P. Kolbs Gem., Stewardson, f. L. Müller 10.65, dch. W. Balzer, Addison, f. Aug. Bergmann v. P. Großes Gem. 11.00 u. E. H. W. Leeseberg 1.00, P. Plehn, South Litchfield, Coll. f. Menkes, 5.00 u. Wittig 2.50, P. Kirchner, Secor, v. d. Gem. f. W. Ottwein 10.00. (S. $51.15.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: P. Hieber b. Matteson v. s. Filialgem. f. die Gebr. Brunn 5.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: P. Bartling, Chicago, v. Frauenver. f. Arthur Kaub 15.00 u. P. Müller, Chester, v. Frauenver. f. M. Liebe 5.00. (S. $20.00.) — Berichtigung: In letzter Quittung lies: „P. Heuer (nicht P. Heuer) rc.“

Arme Schüler in Addison, Ill.: Dch. Kass. Reisig, New Orleans, 1.00, P. Döderleins Gem., Marengo, f. Heinemann u. Steege je 5.50, P. Wunder, Chicago, v. Frauenver. f. Heinemann 5.00, P. Brauer, Eagle Lake, „aus dem Klingelbeutel“ f. Geo. Albers 16.00 u. Lehrer R. H. Treiber, Chicago, Weihnachtsgeschenk von Hrn. und Frau Tatge f. Paul Kogler, 5.00. (S. $38.00.) — Berichtigung: In letzter Quittung lies: „P. Heuer (nicht P. Heuer) rc.“

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Uffenbecks Gem., Chicago, 10.81, Lehrer W. Treides Schüler das. 1.50 u. P. Hieber b. Matteson v. H. Blume 5.00. (S. $17.31.)

Taubstummen-Mission: P. Ullrichs Gem., Lagrange, Hälfte d. Weihncoll., 4.00, P. Werfelmann, Chicago, v. Frau Trimpler 1.00, P. Reinkes Gem. das. 12.00. (S. $17.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Von Chicago: Coll. dch. P. Uffenbeck 17.72 u. P. Bünger 15.00. (S. $32.72.)

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Budach, Chicago, v. Henriette Zenker 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Voits Gem. b. Worden 11.00 und P. Link, Red Bud, von N. N. 1.00. (S. $12.00.)

Aufbau des zerstörten Waisenhauses in Asien: P. Hiebers Gem. b. Matteson 3.64.

Waisenhaus in Addison, Ill.: 6.12. (Kass. Oehlerking quittirt die einzelnen Posten.)

Mission in London, England: P. Röder, Arlington Heights, v. F. Gehrke 1.00.

Mission in Hamburg, Deutschland: Dch. P. Röder, Arlington Heights, 1.00.

P. L. Wahl: Dch. R. E. von Z. v. d. K. in L., Ill., 10.00.

Dänische Freikirche: P. Röder, Arlington Heights, v. F. Gehrke 1.00.

Lutherische Gemeinde in der Stadt Hannover, Deutschland: P. Röder, Arlington Heights, v. F. Gehrke 2.00.

Gemeinde in Nokomis, Ill.: P. Kühns Gem., Dorsey, 5.55.

Deutsche Freikirche: Lehrer Albers, Eagle Lake, v. N. N. 1.00.

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: Nachträgl. aus P. Succops Gem., Chicago, 1.00 u. P. Weisbrodts Gem., Mt. Olive, 7.15. (S. $8.15.) Total: $757.32.

Addison, Ill., 29. Jan. 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa-Districts:

Synodalkasse: Durch F. Möller, Reformationscoll. d. Gem. in Fort Doge, $18.00. P. Oehlerts Gem. 3.80. P. Beers Gem. in Fairbank 4.50. C. R. George, Reformationscoll. der Gem. in Pomeroy, 11.93. Desgl. P. Brammers Dreieinigk.-Gem. 15.47. P. Steeges Gem. 7.50. P. v. Strohes Gem., Reformationscoll., 30.60. Desgl. P. Brandes' Gem. 8.00. P. Studts Gem. in Luzerne 11.95. P. Heinkes Gem. 7.50. P. Brauers Gem. b. Clarinda, Abendmcoll., 4.12. P. Burmeisters Zions-Gem. 3.23. P. C. E. Günthers Gem. 5.50. Geo. Böttcher, Coll. d. Gem. in Crozier, 10.06. P. Horn aus d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem. 10.00. P. v. Schenks Gem. b. Van Meter 5.00. P. Richters Gem. b. Garner 6.55. P. Wehkings Gem. zu Hanover 16.50. P. Steeges Gem. in C. Gr. 4.00. P. A. Ehlers Gem. bei Gray, Weihncoll., 9.15. P. Andr. Müllers Gem. 12.07. L. Intorf, Theil d. Weihncoll. d. Gem. in St. Ansgar, 5.75. P. Jehns Gem. 28.77. P. Kitzmanns Gem. 11.34. P. Traubs Gem. 4.50. P. Runges Gem. 7.48. P. Böhms Gem. 8.50. P. Willners Gem. 5.35. P. Mallons Gemm. in Mallard u. Havelock 3.00. (S. $280.12.)

Heidenmission: P. Mattheideß, Theil d. Missionscoll., 15.00. P. Thurner von Joh. Trumpp 2.50. P. Kitzmann v. Wwe. Jalaß .25, v. Schulkindern 3.70. P. Horns Gem. 5.00. (S. $26.45.)

Allgemeine Innere Mission: P. Wolframs Gem. in Waterloo 16.25 u. .50. L. Intorf, Reformationscoll. der Gem. zu Crozier, 10.65. H. Tiarks 5.00. P. Däumler, Weihn.-coll., 8.00. (S. $40.40.)

Englische Mission: P. Steege von N. N. 1.00.

Emigrantenmission: P. G. Schlegels St. Joh.-Gem. 3.00.

Innere Mission in Iowa: P. Heinke, Missionscoll., 26.00, L. Borchert 5.00. P. Deckmanns Gem. 4.21. H. Tiarks 5.00. P. Mattheideß, Theil der Missionscoll., 30.32. P. Matzats Gem. zu Delaware 3.80. P. Niemand, Reformationscoll., 7.00. P. Schallers Gem. 15.00. P. A. Ehlers' Gem. b. Gray, Danktagscoll., 8.38. P. Horn a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem. 10.00. P. Strobel 5.00. P. Jobsts Gem. zu Clarinda 9.60. P. Steeges Gem. in Lyons 11.00. P. F. Ehlers Dreieinigk.-Gem., Weihncoll., 10.53. P. Seßler, Weihncoll., 7.25. P. Burmeisters Zions-Gem. 6.90, Predigtpl. in Grant Tp. 2.79. P. Schnitkers Gem. 7.12. P. Hemann, Weihn.-Coll. in Elma, 4.00. P. Melchers Gem. 14.32. Ferd. Möller, Weihncoll. d. Gem. in Fort Dodge, 18.02. P. v. Strohe, Weihncoll., 23.25. P. Händschke, a. d. Klingelbeutel, 7.00. P. Dornseif, Weihncoll., 9.65. P. Horns Gem. 10.00. P. Brandes' Gem. 5.75. P. Böhms Gem. 12.30. P. Faulstich, Weihn.-Coll., 10.16. P. Berners Gem. 4.25. P. Wehkings Gem. 15.21. (S. $308.81.)

Innere Mission im Südlichen District: P. Markworth, Reformationscoll. bei Lunt Siding, 4.00. P. Theiß, Weihncoll., 18.45. (S. $22.45.)

Taubstummenmission: P. Steege von N. N. 1.00. P. Scherfs Gem. 6.15. P. Schwenk, Abdmcoll. f. Gem. am Reformationsfest, 4.50. P. Burmeister von H. Kruse 1.00, D. Kornhaas 1.00. P. v. Schenks Gem. in Dexter 8.00, Van Meter 6.00. P. C. E. Günthers Gem. 3.04. (S. $30.69.)

Negermission: Durch H. Tiarks 5.00. P. Mattheideß, Theil der Missionscoll., 15.00. P. v. Schenk von N. N. 2.00. P. Strobel 5.00. P. Steeges Frauenver. 8.00. P. Nuoffer, Weihncoll. f. Gem. an Mill Creek, 3.75. P. Hitzemanns Gem. 3.00. (S. $41.75.)

Studenten in Springfield: P. Jipps Gem. f. Reinhold 7.25. P. Willners Gem. für Groß 3.29. (S. $10.54.)

Schüler in Milwaukee: P. Busses Gem. für R. Pautz 11.02. P. Wehkings Gem. f. A. Wangerin 10.20. (S. $21.22.)

Schüler in Addison: P. Kitzmann von K. Kitzmann 1.85, M. Kitzmann 1.30 für J. Koch. (S. $3.15.)

Schüler in Seward, Nebr.: P. Baumhöfeners Gem. für Chr. Wiebold 17.00, von etl. Gliedern für dens. 3.75. P. Kitzmann vom Jugendver. für dens. 5.00. (S. $25.75.)

Arme Studenten aus Iowa: P. Burmeister, Hochz. Dreger-Hesse, 4.45. P. Noack, Conferenzcoll., 13.90. Ferd. Möller, Abdm.-Coll. der Gem. in Fort Dodge, 10.65. P. Theiß' Gem. 11.35. Conrad Werning, Abdm.-Coll. d. Gem. in Eldorado Tp., 6.18. P. Clöters jun. Imm.-Gem. zu Adair 14.05. P. Horn a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem. 10.00. P. Heinke, Danktagscoll., 7.00. Durch P. v. Schenk von Georg Stork 3.00, D. Kornhaas für H. Anforge 1.00. Durch P. C. E. Günther, Hochzcoll., 3.43. P. Jipp, Weihncoll., 6.00, für Willig 6.00. P. F. Ehlers' Imm.-Gem., Weihncoll., 3.69. P. Clöters jun. St. Johannis-Gem. in Grant Tp. 6.00. P. v. Schenk von N. N. 3.00. L. Intorf, Weihncoll. d. Gem. in St. Ansgar, 5.00. P. Haar, Kindergottesdienstcoll. am heil. Abend, 5.00. P. Hemanns Gem. bei Riceville, Weihncoll., 1.00. P. Händschke, Ueberschuß von der Delegatenreise, 5.07. P. Matzats Gem. in Peosta 5.00. P. Fürstenau, Erntedankfestcoll., 10.69, Weihncoll., 15.61. C. R. George, Weihncoll. der Gem. in Pomeroy, 9.68. P. Wolframs Gem. in Reinbeck 5.59. P. Jobsts Gem. in Clarinda, Neujahrscoll., 10.00. P. Brandes' Gem. 5.75. P. Lothringers Gem. in Washington Tp. 1.77. P. Schwenk, Weihncoll., 7.99. P. Studts Gem. in Luzerne 8.50. P. Jehn a. d. Klingelbeutel 22.90. P. Mallon 1.00. (S. $230.30.)

Studirende Waisenknaben in Concordia, Mo.: P. Brammer von Lehrer Schmidts Schulkindern 3.40.

Collegehaushaltskasse in St. Paul: P. Haar, Coll. am heil. Abend im Kindergottesdienst, 8.00.

Unterstützungskasse: P. Baumhöfener, Coll. auf der südöstlichen Specialconferenz, 14.00. P. Noack 2.00. P. Richters Gem. 8.46. P. Haar, Reformationscoll., 6.00. P. Wehkings Gem. 8.85. P. Deckmanns Gem. 4.21. H. Tiarks 5.00. P. Busses Gem. 8.61. P. Theiß, Abdmcoll., 11.27. P. Jipps Gem. 9.00. P. Fürstenau, Reformationscoll., 8.00. C. R. George, Danktagscoll. d. Gem. in Pomeroy, 8.00. P. Steege, Stiftungsfestcoll., 5.36. P. Markworth, Danktagscoll. in Hull, 2.00. P. Schallers Gem. 8.25. Ferd. Möller, Danktagscoll. der Gem. in Fort Dodge, 17.27. P. J. P. Günther von H. Göppinger 10.00, L. Göppinger 2.00. P. C. E. Günthers Gem. 3.00. P. Seßlers Gem. 7.56. P. Horn a. der Wohl-

thätigk.-Kasse f. Gem. 20.00.
Brammer, Theil d. Coll. f. D
läum. 36.00. P. Strobel 10
3.00, von Th. Schultz .50. P
Clöters jun. Imm.-Gem. in
Grant Tp. 7.45. P. Ottos
Ehlers 5.00. P. Enseleits G
Gem. 12.83. P. Händschke,
P. Wolfram 2.00, f. Gem. in
Gem. 2.25. Conr. Werning
rado Tp., 10.36. P. A. Ams
seif, Abdmcoll., 4.57. P. Ri
Gem. 3.00. G. Böttcher v
Horns Gem. 6.00. P. Lot
P. Drexlers Gem. an Rock C
von Frau Düker sen., 5.00.
P. Richter, Hochz. Ollenburg-
Schmidt-Hartwig, 7.40. P.
den, 1.00. P. Oehlerts Gem
P. v. Strohe von Frau S.
Schlegels Imm.-Gem. 3.50.
burg u. Grättinger 3.45. P.
Gem. 6.00. P. Markworth

Allgemeine Unterstü
Theil der Reformationscoll.
in St. Louis, 8.50. P. A.
mers Gem. für die Dreiein
Desgl. P. Studts Gem. 17.0
J. Carstens 1.00, P. Springl

Taubstummen-Anstal
von W. u. E. Täge 1.50. P
mationsfest, 4.50. P. Matth
a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. G
für J. Hertel 5.00. (S. $14

Gemeinde in Counci
Oelschläger 3.68. Kass. H.

Waisenhaus in Fren
Geo. Stork 2.00. P. Baumhö
Ueberschuß vom Weihnachtsb
des Pachtzinses des Missions
Händschke, a. d. Klingelbeute
Washington Tp. 1.06. (S.

Waisenhaus in New
Sherrill 1.00. P. Melchers
des Pachtzinses vom Missions
$8.06.)

Waisenhaus in Witt
Schelm, 8.62. P. Brammer
Gem. 9.11. P. Deckmanns G
5.00. P. Brandt, Erntedank
des' Frauenver. 10.00, N. N.
thätigk.-Kasse f. Gem., 3.00.
N. N. 1.00. P. Andr. Mül
P. Jehn v. d. Schulkindern
kindern, 3.78. P. Kitzmann
.75, C. Dür .50, M. Timm
M. Dierks .25. P. Nieman
Günthers Gem. 3.04. P.
Gem. in State Centre 4.85.
Gem. b. Coon Rapids, 1.20.
kindern, 4.99. P. Melchers
Schmeiser, Theil des Pachtzi
lington, 5.00. P. Händschke
$129.33.)

Waisenhaus in Addi
P. A. Ehlers, Theil d. Coll
P. Schmeiser, Theil des Pa
Burlington, 4.00. P. Horn

Waisenhaus bei St.
Coll. f. Gem. am heil. Abend
Pachtzinses vom Missionsla
$7.35.)

Waisenhaus in Coll
ser, Theil d. Pachtzinses vo
4.00.

Waisenhaus zu West
ser, Theil des Pachtzinses vo
5.00.

Waisenhaus zu Indi
ser, Theil des Pachtzinses vo
5.00.

Waisenhaus zu Del
des Pachtzinses vom Mission

Ev.-luth. Kinderfreu
consin: P. Brüggemann 2

Schulbau in Watert
Osthoff 1.00.

Sächsische Freikirche
2.84. P. v. Schenk v. Geo.
Müllers Gem. 3.48. P.
Abdmcoll. f. Gem. in Delan

Dänische Freikirche:
rams Gem. in Reinbeck 2.00.
2.00, J. Eden 1.00, H. Tiark
P. v. Schenks Gem. in Dex
Gem. 2.75. P. Grimms F
F. Mummelthey 1.00. P.
einigk.-Gem. am 25jähr. Jul
Gem. 5.00. P. Jehn von C
Hanken und Frau 2.00. P.
1.35. P. Berners Gem. 2.7
Fort Dodge, Iowa, 1. Fe

Eingekommen in die

Synodalkasse: Gemm
5.15, Kauffeld 2.75, Jüngel,
hop 20.01, Möller, Chepstor
men, 24.25, Pennekamp, Al
$81.49.)

ner.

:=Districts:
rmationscoll. d.
Gem. 3.80. P.
e, Reformations=
gl. P. Brammers
50. P. v. Strohes
. Brandes' Gem.
P. Heinkes Gem.
mcoll., 4.12. P.
thers Gem. 5.50.
06. P. Horn aus
Schenks Gem. b.
er 6.55. P. Weh=
Gem. in C. Gr.
ncoll., 9.15. P.
l b. Weihncoll. b.
. 28.77. P. Kitz=
P. Runges Gem.
Gem. 5.35. P.
0. (S. $280.12.)
b. Missionscoll.,
, P. Kitzmann v.
Horns Gem. 5.00.

Wolframs Gem.
rmationscoll. der
Däumler, Weihn.=

. N. 1.00.
ls St. Joh.=Gem.

le, Missionscoll.,
, 4.21. H. Tiarks
coll., 30.32. P.
d, Reformations=
. Ehlers' Gem. b.
Wohlthätigk.=Kasse
ts Gem. zu Cla=
00. P. F. Ehlers
etzler, Weihncoll.,
ebigtpl. in Grant
Hemann, Weihn.=
.32. Ferd. Möl=
92. P. v. Strohe,
ingelbeutel, 7.00.
Gem. 10.00. P.
30. P. Faulstich,
25. P. Wehkings

strict: P. Mark=
4.00. P. Theiß,

n N. N. 1.00. P.
. f. Gem. am Re=
. Kruse 1.00, D.
Dexter 8.00, Van
(S. $30.69.)
P. Mattheideß,
t von N. N. 2.00.
.00. P. Nuoffer,
Hitzemanns Gem.

ps Gem. f. Rein=
29. (S. $10.54.)
em. für R. Pautz
.20. (S. $21.22.)
von K. Kitzmann
3.15.)
mhöfeners Gem.
ir dens. 3.75. P.
(S. $25.75.)
urmeister, Hochz.
ll., 13.90. Ferd.
odge, 10.65. P.
m.=Coll. b. Gem.
n.=Gem. zu Adair
Gem. 10.00. P.
Schenk von Georg
1.00. Durch P.
Weihncoll., 6.00,
Weihncoll., 3.69.
nt Tp. 6.00. P.
ncoll. b. Gem. in
ienstcoll. am heil.
ville, Weihncoll.,
egatenreise, 5.07.
enau, Erntedank=
eorge, Weihncoll.,
Gem. in Reinbeck
scoll., 10.00. P.
. in Washington
P. Studts Gem.
l 22.90. P. Mal=

ncordia, Mo.:
ern 3.40.
l: P. Haar, Coll.

er, Coll. auf der
ack 2.00. P. Rich=
I., 6.00. P. Weh=
H. Tiarks 5.00.
11.27. P. Zipps
ll., 8.00. C. R.
8.00. P. Steege,
ktagscoll. in Hull,
ler, Danktagscoll.
Günther von H.
C. C. Günthers
Horn a. der Wohl=

thätigk.=Kasse f. Gem. 20.00. P. Melchers Gem. 12.80. P. Brammer, Theil d. Coll. f. Dreieinigk.=Gem. am 25jähr. Jubiläum, 36.00. P. Strobel 10.00. P. Richters Gem., Garner, 3.00, von Th. Schultz .50. P. Baumhöfeners Gem. 23.00. P. Clöters jun. Imm.=Gem. in Adair 17.65, f. St. Joh.=Gem. in Grant Tp. 7.45. P. Ottos Gem. in Atlantic 3.55. P. A. Ehlers 5.00. P. Enseleits Gem. in Loyd 2.22. P. Kitzmanns Gem. 12.83. P. Händschke, Weihncoll. bei Sumner, 12.58. P. Wolfram 2.00, f. Gem. in Waterloo 8.10. P. R. Amsteins Gem. 2.25. Conr. Werning, Weihncoll. der Gem. in Eldorado Tp., 10.36. P. A. Amstein, Weihncoll., 5.00. P. Dornseif, Abdmcoll., 4.57. P. Runges Gem. 6.00. P. Hitzemanns Gem. 3.00. G. Böttcher von P. Mattfelds Gem. 1.70. P. Horns Gem. 6.00. P. Lothringers Gem. in Denison 2.95. P. Dreylers Gem. an Rock Creek 6.00. P. Zürrer, Dankopfer von Frau Düker sen., 5.00. P. Schwenk, Weihncoll., 7.22. P. Richter, Hochz. Ollenburg=Dorrow, 10.00. P. Böhm, Hochz. Schmidt-Hartwig, 7.40. P. Studt, im Klingelbeutel gefunden, 1.00. P. Oehlerts Gem. 4.40. P. Willners Gem. 4.82. P. v. Strohe von Frau S. Grumm 2.00, N. N. 3.00. P. Schlegels Imm.=Gem. 3.50. P. Mallons Pred.=Plätze Emmetsburg u. Grättinger 3.45. P. Wehkings Gem. 10.20. P. Heinkes Gem. 6.00. P. Markworth 1.00. (S. $442.34.)

Allgemeine Unterstützungskasse: P. W. Brandes, Theil der Reformationscoll. f. Gem. für die Dreieinigk.=Gem. in St. Louis, 8.50. P. A. Ehlers' Gem. 16.50. P. Brammers Gem. für die Dreieinigk.=Gem. in St. Louis 21.07. Desgl. P. Studts Gem. 17.00. P. Greif von Rühmann 1.00, J. Carstens 1.00, P. Springhorn .50. (S. $65.57.)

Taubstummen=Anstalt: P. Deckmann aus d. Centkasse von W. u. E. Täge 1.50. P. Schwenk, Abdmcoll. am Reformationsfest, 4.50. P. Mattheideß von J. Nickel 1.00. P. Horn a. d. Wohlthätigk.=Kasse f. Gem. 2.00. P. Reinhardts Gem. für J. Hertel 5.00. (S. $14.00.)

Gemeinde in Council Bluffs: Durch Kassirer H. F. Oelschläger 3.68. Kass. H. Menk 13.46. (S. $17.14.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. v. Schenk v. Geo. Stork 2.00. P. Baumhöfeners Gem. 28.00. P. A. Ehlers, Ueberschuß vom Weihnachtsbaum, 4.11. P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses des Missionslandes bei Burlington, 4.00. P. Händschke, a. d. Klingelbeutel, 5.00. P. Lothringers Gem. in Washington Tp. 1.06. (S. $44.17.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Scherfs Gem. in Sherrill 1.00. P. Melchers Gem. 3.06. P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 4.00. (S. $8.06.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Runge, Hochz. Baak-Schelm, 8.62. P. Brammers Frauenver. 15.00. P. Scherfs Gem. 9.11. P. Deckmanns Gem. 4.22. P. Grimms Frauenver. 5.00. P. Brandt, Erntedankfcoll. in Sanborn, 6.17. P. Brandes' Frauenver. 10.00, N. N. 1.00, N. N. 1.00. P. Horn, Wohlthätigk.=Kasse f. Gem., 3.00. P. v. Schenk v. Geo. Stork 3.00, N. N. 1.00. P. Andr. Müller, Hochz. Harmeinz=Eilts, 4.05. P. Jehn v. d. Schulkindern 4.05. P. Haar, ges. v. f. Schulkindern, 3.78. P. Kitzmann: F. Lehmann .25, M. Hinrichs .75, E. Dür .50, M. Timm .15, A. Timm u. M. Hagan je .10, M. Dierks .25. P. Niemand, Weihncoll., 8.00. P. C. C. Günthers Gem. 3.04. P. Römers Sonntagsschüler 5.15, f. Gem. in State Centre 4.85. P. Kolb, Coll. v. d. Kindern d. Gem. b. Coon Rapids, 1.20. P. Händschke, Coll. v. d. Schulkindern, 4.99. P. Melchers Gem. 10.00, von N. N. 1.00. P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 5.00. P. Händschke, a. d. Klingelbeutel, 5.00. (S. $129.33.)

Waisenhaus in Addison: Durch D. Kornhaas 1.00. P. A. Ehlers, Theil d. Coll. f. Gem. am heil. Abend, 3.35. P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 4.00. P. Horns Gem. 5.00. (S. $13.35.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. A. Ehlers, Theil der Coll. f. Gem. am heil. Abend, 3.35. P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 4.00. (S. $7.35.)

Waisenhaus in College Point, L. J.: P. Schmeiser, Theil d. Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 4.00.

Waisenhaus zu West Roxbury, Boston: P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 5.00.

Waisenhaus zu Indianapolis, Ind.: P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 5.00.

Waisenhaus zu Delano, Pa.: P. Schmeiser, Theil des Pachtzinses vom Missionslande bei Burlington, 5.00.

Ev.=luth. Kinderfreund=Gesellschaft von Wisconsin: P. Brüggemann 2.00.

Schulbau in Watertown, Nebr.: P. Scherf von M. Osthoff 1.00.

Sächsische Freikirche: P. Wolframs Gem. in Reinbeck 2.84. P. v. Schenk v. Geo. Stork 2.00, N. N. 2.00. P. Andr. Müllers Gem. 3.48. P. Melchers Gem. 5.00. P. Matzat, Abdmcoll. f. Gem. in Delaware, 6.10. (S. $21.42.)

Dänische Freikirche: P. Steeges Gem. 2.00. P. Wolframs Gem. in Reinbeck 2.00. P. v. Strohe von W. L. Hanken 2.00, J. Eden 1.00, H. Tiarks 1.00, L. Scheer 1.00, N. N. 1.00. P. v. Schenks Gem. in Dexter 4.00. P. Hitzemanns Pilger-Gem. 2.75. P. Grimms Frauenver. 1.00. P. Melcher von F. Rummelthey 1.00. P. Brammer, Theil d. Coll. fr. Dreieinigk.=Gem. am 25jähr. Jubiläum, 11.70. P. Andr. Müllers Gem. 5.00. P. Jehn von C. O. 1.00. P. v. Strohe v. A. H. Hanken und Frau 2.00. P. Schaller von etl. Gliedern f. Gem. 1.35. P. Berners Gem. 2.75. (S. $42.55.)

Fort Dodge, Iowa, 1. Februar 1897.
J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas=Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Mähr $7.03, Hansen 5.15, Kauffeld 2.75, Züngel, Colorado Springs, 3.50, Lüssenhop 20.01, Möller, Chepstow, 3.55, Häfner 2.91, Polack, Bremen, 24.25, Pennekamp, Alma, 11.84. P. Lüssenhop .50. (S. $81.49.)



Waisenhaus in New Orleans: P. Mährs Gem. 5.48.

Wittwen und Waisen: P. Bräuhahns Gem. 12.41. P. Maßmann v. N. N. 10.00. P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. Dch. Lehrer Peters von d. Kansas City Special-Lehrerconf. 5.00. P. Hafners Gem. 3.71. P. Kellers Gem. 11.67. P. Lüssenhop 1.00. P. Hoyer v. Frau M. M. 5.00. P. Wendts Gem. 6.00. C. H., Leavenworth, 1.00. P. Vetters Gem. 7.00. P. Bräuhahn, Hochz. Kruse-Willms, 5.00. P. Pennekamps Gem., Templin, 5.60. P. Hildebrandts Gem. 4.25. P. Pennekamps Gem., Alma, 14.38. A. Härtlein, Lindsborg, 2.00. P. Lüssenhop von Frl. Kath. Baden 1.00. P. Hahn 2.00. (S. $102.02.)

Waisenhaus bei St. Louis: Gem. in Coffeyville dch. J. Vollmer 3.50. P. Gräbners Gem. 3.50. P. Pennekamps Gem., Alma, 6.22. (S. $13.22.)

Innere Mission: P. Gräbners Gem. 5.13. P. Voß' Gem. dch. H. Kranz 23.12. P. Oesch' Gem. 4.50. P. Lüssenhop v. H. Baden 25.00. P. Hafners Gem. 8.34. P. Gräbners Gem. 11.20. P. Hahns Gem. 5.00. P. Jacobs Gem. 3.20. P. Brauers Gem. 3.25. P. Hoyers Gem., Walnut Creek, 3.09, v. ihm selbst 1.10. P. Menckes Gem. 7.00. P. Drögemüllers Gem. 10.00. P. Möllers Gem., Chepstow, 3.67, Winklers Mill 1.60. P. Schlobohms Gem., Downs, dch. G. Jost 9.00. P. Telles Gem. 4.25, v. N. N. .75. P. Wolsters Gem. dch. Fr. Ode 7.00. P. Storms Gem., Ludell, 10.00. P. Schmids Gem. dch. H. F. Hartwich 6.00. A. Härtlein in Lindsborg 5.00. P. Vetters Gem. 6.30. P. Weins Gem. in Herkimer 6.40. P. Eggerts Gem. bei Carson 3.22, v. Leuten b. Baker .74. P. Kleinhans' Gem. 5.00. Vom Allgem. Kass. C. F. W. Meier 600.00. (S. $778.86.)

Taubstummenmission: P. Gräbners Gem. 5.12. P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. (S. $10.12.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Brauers Gem. 3.15. P. Kauffelds Gem. 3.00. P. Lüssenhop von H. Baden 5.00, s. Schulk. 3.91, Mutter Meißner .25. P. Jacobs S.-S. 1.50. P. Hoyers Gem., Gerardy, 11.46. P. Drögemüllers Gem. 3.50. P. Telle, Kindergottesdienst in Argentine, 5.00. Frau B. Dietrich, Leavenworth, 1.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 10.00. P. Eggerts Kinder, Sparb., 2.00. P. Lüssenhop v. Frl. Kath. Baden 1.00. (S. $50.77.)

Kansas-Schülerkasse: P. Obermowes Gem. 8.21. P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. P. Hahns Gem. 4.00. H. Schott, Leavenworth, 1.00. P. Obermowes Gem. 4.75. (S. $22.96.)

Heidenmission: P. J. Oesch, Coll. am Kindersonntag, 1.00. P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. P. Freses Gem. 4.40. P. Lüssenhop .50. P. Rauh v. J. Delventhal, Brighton, Colo., 5.00. A. Härtlein, Lindsborg, 1.50. P. Lüssenhop von Frl. Kath. Baden 1.00. (S. $18.40.)

Studenten in St. Louis: P. Lüssenhop v. H. Baden 25.00.

Englische Mission: P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. P. Jacobs Gem., Durango, 1.15. (S. $6.15.)

Negermission: P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. A. Härtlein, Lindsborg, 1.50. P. Hahns Schulk. 1.00. (S. $7.50.

Judenmission: P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00.

Emigrantenmission: P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00.

Schüler in Seward, Nebr.: P. Lüssenhop von H. Baden 5.00, Mutter Meißner .50, Frau Adelheid Bredehöft .25, von ihm selbst .50, Frl. Kath. Baden 3.00. (S. $9.25.)

Dänische Freikirche: P. Mährs Gem. 6.55. Von Gl. P. Hildebrandts Gem. 5.70. P. Schmids Gem. 2.00. Von P. Jüngel 1.00. P. Kleinhans' Gem. 2.70. (S. $17.95.)

Anstalt in Concordia, Mo.: P. Sennes Gem. 12.40. P. Vetters Gem. 7.15. P. Hoyers Gem. 7.93. (S. $27.48.)

Hospital in St. Louis: P. Eggert von N. N. 2.71.

Sächsische Freikirche: P. Schmids Gem. 2.25. P. Jüngel 1.00. (S. $3.25.)

Altenheim in Monroe, Mich.: P. Brauers Gem. 9.25.

St. John's College, Winfield: P. Lüssenhop von Frl. Kath. Baden 4.00. Total: $1205.86.

Leavenworth, Kans., 1. Februar 1897.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Erthal $15.70, Meyer, Bethl.-Gem., 3.39, Firnhaber, Germantown, 3.60, Klawitter, Erntefcoll., 3.75, Kühnert 3.90, Eckhardt 3.25, Schröder, Weihnachtscoll., dch. Alb. Schmidt 14.25, Frese, von d. Christus-Gem. zu Bismark, 8.04, Mießler, Weihnachtscoll., 5.25. (S. $61.13.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Brakhage 5.00, J. Meyer, Bethl.-Gem., 1.37, Jung u. Baumgärtner, Missionsfcoll., dch. P. Jung 40.00, Hoffmann, St. Joh.-Gem., Battle Creek, 19.37, Köster 31.00, Hilgendorf, Abendmcoll., 12.21, Harms, Weihncoll., 14.00, Brakhage, desgl., durch H. Heidtbrink 7.30, Leimer, Weihncoll., 10.30, Becker, Seward, 9.66, Chr. Meyer, Zions-Gem. bei Plainview, 4.05. s. Predigtplatz am Willow Creek .85, Kühnert, Dreihausen, 2.15, Abendmcoll. s. Gem. 7.15. P. Guttnechts Filiale b. Dixon 3.00. P. Mießlers Filiale auf d. Insel 6.00. P. Hoffmann, Dankopfer von Frau Claus, 2.00. P. Kühnert v. W. Strelo .30. P. Grörich 6.00. P. Catenhusen, Dec.-Coll. s. Gem. b. Marysville, 3.68. (S. $185.39.)

Negermission: P. Flach, Abendmahlscoll., 4.50. P. J. Meyers Bethl.-Gem. 3.56. Sophie A. Festner v. N. N. 6.00. (S. $14.06.)

Heidenmission: P. Bernreuther v. Elmshäuser 2.00. P. Merz, Weihncoll., 5.70. (S. $7.70.)

Taubstummenmission: P. Merz, Dankfcoll., 8.88. P. Rademacher v. H. Kemper 1.00. (S. $9.88.)

Waisenhaus in Fremont: Gemm. der PP.: Wambsganß, Abendmcoll., 4.46, Brakhage 7.62, Lohr 9.25, Hofius 12.50, Schabacker 5.00, Häßler, Erntedankfestcoll., 25.00, J. Meyer, Bethl.-Gem., 3.61, Chr. Meyer, Dankgottesdcoll., 4.25, Leimer, Danksagungstagcoll., 6.15, Harms, Bancroft, 4.36, Gehrke, Weihncoll., 4.35, Hilgendorf, desgl., 39.84, Rademacher, Christbaumcoll., 7.30, Leimer, Christabdcoll., 8.70, Becker, Seward, 9.00, Hanssen, Weihncoll., 7.00, Hartmann 6.00, Frese, Christus-Gem., Bismark, 7.32, Kühnert, Kinder-

gottesdcoll., 5.19 ...
Grörich 2.75. P. ...
Schlien, Carl Fer...
Jos. Zohner, Leh...
2.50. P. Mießle...
Daberkow, 3.00, ...
bower sen., Edw. ...
gendorf v. Ulrich ...
v. N. N. 1.00. P...

Wittwen- u...
Erntedankfcoll., d...
Gem., Battle Cree...
mer 7.30, Harms, ...
15.25, Brakhage, ...
Seward, 9.86, Cl...
der, Abendmcoll., ...
v. Frau F. Ruhe ...
Wind v. J. H. A...
Sophie A. Festne...
Leimer 2.00. P. ...

Wittwe Dün...
u. R. Hohlfeld je ...

Arme Stude...
P. Treskow, Aben...
v. L., Nebr., 2.25. ...
5.00. (S. $21.2...

Lehrersemin...
P. Hansers G...
mann v. Carl Pr...

Arme Famil...
gendorfs Gem. 14...

Schüler in S...

Dänische Fr...
Gem. P. Schröder...

Bancroft, Nebr....

Eingekommen...

Synodalkass...
6.37, Guckenberge...
Groß 14.00, Präs...
donia, 2.31, Farn...
Dreieinigk.-Gem., ...
d. Gem. P. O. Ha...
husen von Frl. A. ...
$167.50.)

Progymnasi...
J. Prokopy, Danl...
Holls' St. Martin...
11.65. Gem. P. ...

Emigranten...
Gem. 17.37. ...

Innere Miss...
more, 33.45, Imm...
ver. Imm.-Gem. ...
Güter, Danbury, ...
tins-Gem. 6.00. ...
von Wwe. K. 2.0...
2.00. Gem. P. B...
3.50, S.-S. 7.65, ...
.50. Missionsk. b...
sionsb. d. Gem. i...
1.50. Gem. P. ...
Steups 13.50, Fr...
15.00. Gem. P. ...

Heidenmissi...
Baur, Danbury, ...
thäus-Gem., New...
P. Engelberts 6.0...
F. C. H. 5.00. P...
Groß von M. H. ...
N. N., Baltimore...
Gem. in Wellsvil...

Judenmissi...
thäus-Gem., New...
1.00. (S. $26.00...

Mission in ...
von B. H. Kreime...

Mission im ...
6.00, C. H. Fische...
(S. $15.50.)

Englische M...
ders 16.34. ...

Taubstumme...
steins 2.84. P. ...
ten Klasse .80. ...

Negermissio...
1.00, N. N. .50. ...
thätigk.-Kasse der ...
St. Pauls-Gem., ...
Frauenver. d. Im...
.25. (S. $146.36...

Kapellenbau...
Frau Dr. Howard...

Nothleiden...
more, 2.00. P. J. ...

Gemeinde in ...
Gemeinde in ...
Lutherische ...
Wohlthätigk.-Kass...
Dänemark: G. A...
Gem., Lockport, 4...
Hülfsfonds ...
Gem., Pawtucket, ...

Studenten i...
Burkhardt .50. G...
(S. $1.88.)

Studenten i...
5.00 für P. Schn...

v Orleans: P. Mährs Gem. 5.48.
en: P. Bräuhahns Gem. 12.41. P.
). P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00.
. Kansas City Special-Lehrerconf.
3.71. P. Kellers Gem. 11.67. P.
r v. Frau M. M. 5.00. P. Wendts
worth, 1.00. P. Vetters Gem. 7.00.
ise-Willms, 5.00. P. Pennekamps
Hildebrandts Gem. 4.25. P. Penne-
:. A. Härtlein, Lindsborg, 2.00. P.
Baden 1.00. P. Hahn 2.00. (S.

:. Louis: Gem. in Coffeyville dch.
.bners Gem. 3.50. P. Pennekamps
$13.22.)
Gräbners Gem. 5.13. P. Voß' Gem.
Oesch' Gem. 4.50. P. Lüssenhop v.
ers Gem. 8.34. P. Gräbners Gem.
). P. Jacobs Gem. 3.20. P. Brauers
n., Walnut Creek, 3.09, v. ihm selbst
.00. P. Drögemüllers Gem. 10.00.
ow, 3.67, Winklers Mill 1.60. P.
s, dch. G. Jost 9.00. P. Telles Gem.
olfters Gem. dch. Fr. Ode 7.00. P.
).00. P. Schmids Gem. dch. H. F.
:in in Lindsborg 5.00. P. Vetters
em. in Herkimer 6.40. P. Eggerts
Leuten b. Baker .74. P. Kleinhans'
. Kass. C. F. W. Meier 600.00. (S.

on: P. Gräbners Gem. 5.12. P.
00. (S. $10.12.)
emont, Nebr.: P. Brauers Gem.
3.00. P. Lüssenhop von H. Baden
:ter Meisner .25. P. Jacobs S.-S.
Gerardy, 11.46. P. Drögemüllers
ndergottesdienst in Argentine, 5.00.
worth, 1.00. P. Pennekamps Gem.,
Kinder, Sparb., 2.00. P. Lüssenhop
(S. $50.77.)
se: P. Obermowes Gem. 8.21. P.
0. P. Hahns Gem. 4.00. H. Schott,
bermowes Gem. 4.75. (S. $22.96.)
J. Oesch, Coll. am Kindersonntag,
Baden 5.00. P. Freses Gem. 4.40.
) v. J. Delventhal, Brighton, Colo.,
borg, 1.50. P. Lüssenhop von Frl.
:18.40.)
Louis: P. Lüssenhop v. H. Baden

P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. P.
1.15. (S. $6.15.)
ssenhop v. H. Baden 5.00. A. Härt-
Hahns Schulk. 1.00. (S. $7.50.
Lüssenhop v. H. Baden 5.00.
n: P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00.
, Nebr.: P. Lüssenhop von H. Ba-
: .50, Frau Adelheid Bredehöft .25,
ath. Baden 3.00. (S. $9.25.)
:: P. Mährs Gem. 6.55. Von Gl.
70. P. Schmids Gem. 2.00. Von
hans' Gem. 2.70. (S. $17.95.)
ita, Mo.: P. Sennes Gem. 12.40.
. Hoyers Gem. 7.93. (S. $27.48.)
uis: P. Eggert von N. N. 2.71.
che: P. Schmids Gem. 2.25. P.
)
oe, Mich.: P. Brauers Gem. 9.25.
e, Winfield: P. Lüssenhop von
Total: $1205.86.
Februar 1897.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Kasse des Nebraska-Districts:

im. d. PP.: Erthal $15.70, Meyer,
iber, Germantown, 3.60, Klawitter,
3.90, Eckhardt 3.25, Schröder, Weih-
midt 14.25, Frese, von d. Christus-
Mießler, Weihnachtscoll., 5.25. (S.

Gemm. d. PP.: Brakhage 5.00, J.
', Jung u. Baumgärtner, Missions-
, Hoffmann, St. Joh.-Gem., Battle
0, Hilgendorf, Abendmcoll., 12.21,
, Brakhage, desgl., durch H. Heidt-
ncoll., 10.30, Becker, Seward, 9.66,
bei Plainview, 4.05, f. Predigtplatz
nert, Dreihausen, 2.15, Abendmcoll.
its Filiale b. Dixon 3.00. P. Mieß-
.00. P. Hoffmann, Dankopfer von
hnert v. W. Strelo .30. P. Grörich
:.-Coll. f. Gem. b. Marysville, 3.68.

flach, Abendmahlscoll., 4.50. P. J.
. Sophie A. Festner v. N. N. 6.00.

Bernreuther v. Elmshäuser 2.00. P.
(S. $7.70.)
:on: P. Merz, Dankfcoll., 8.88. P.
1.00. (S. $9.88.)
:mont: Gemm. der PP.: Wambs-
Brakhage 7.62, Lohr 9.25, Hofius
äßler, Erntedankfestcoll., 25.00, J.
Chr. Meyer, Dankgottesdcoll., 4.25,
coll., 6.15, Harms, Bancroft, 4.36,
, Hilgendorf, desgl., 39.84, Rade-
7.30, Leimer, Christabdcoll., 8.70,
nsen, Weihncoll., 7.00, Hartmann
i., Bismark, 7.32, Kühnert, Kinder-
gottesdcoll., 5.19, aus G. Ellinghausens Sparbüchse .65. P. Grörich 2.75. P. Hofius' Schulk. .50. P. Hoffmann von C. Schlien, Carl Fenske, J. Hoffmann je 1.00, G. Zimmermann, Jos. Zohner, Lehrer Döring je .50. P. Wind von J. H. Arp 2.50. P. Mießlers Schulk. 1.50. P. Leimer, Hochz. Besmer-Daberkow, 3.00, v. Frau Ad. 1.00. P. Bäder v. Edw. Debower sen., Edw. Debower jun., F. Folten je 2.00. P. Hilgendorf v. Ulrich Diekmeier 2.00, F. Giffei 1.00. P. Mießler v. N. N. 1.00. P. August (?) Schulk. 1.75. (S. $205.05.)

Wittwen- und Waisenkasse: Gemm. d. PP.: Zagel, Erntedankfcoll., dch. W. F. Suhr 11.40, Hoffmann, St. Joh.-Gem., Battle Creek, 19.00, Allenbach, Danktagcoll., 4.40, Leimer 7.30, Harms, Christabdcoll., 8.00, Hilgendorf, Weihncoll., 15.25, Brakhage, Weihncoll., dch. H. Heidtbrink 7.30, Becker, Seward, 9.86, Cholcher 6.81, Grupe, Weihncoll., 12.00, Bäder, Abendmcoll., Schuyler, 2.75, Kühnert, Weihncoll., 5.15, v. Frau F. Ruhe 1.00. P. Hoffmann von H. Claus .50. P. Wind v. J. H. Arp 2.50. P. Merkel v. A. und E. M. 2.00. Sophie A. Festner 5.00. P. Baumgärtner, Coll., 7.70. P. Leimer 2.00. P. Rademacher 5.00. (S. $134.92.)

Wittwe Düver: P. Wambsganß 3.00, von G. Schukei u. R. Hohlfeld je 1.00. (S. $5.00.)

Arme Studenten: P. Bäder v. d. Gem. in Grant 6.65. P. Treskow, Abendmcoll. f. St. Petri-Gem., 2.39. P. Mießler v. L., Nebr., 2.25. Sophie A. Festner 5.00. P. Theo. Hanssen 5.00. (S. $21.29.)

Lehrerseminar in Seward: P. Brakhages Gem. 5.00.

P. Hansers Gemeinde in St. Louis, Mo.: P. Hoffmann v. Carl Pränner u. H. Wienek je 1.00. (S. $2.00.)

Arme Familie in P. Hilperts Gemeinde: P. Hilgendorfs Gem. 14.50.

Schüler in Seward: P. Kühnerts Gem. 4.94.

Dänische Freikirche: Alb. Schmidt a. d. Klingelb. d. Gem. P. Schröders 3.00. Total: $673.86.

Bancroft, Nebr., den 1. Januar 1897.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Hochstetter $4.64, Koch 6.37, Guckenberger 5.65, H. Schröder 23.20, Engelbert 9.27, Groß 14.00, Präses Brand 15.00, Bröcker 23.37, Arnold, Fredonia, 2.31, Farnham 2.25. St. Pauls-Gem., Bayonne, 40.09. Dreieinigk.-Gem., Lockport, 8.00. Georg. Wohlthätigk.-Kasse d. Gem. P. O. Hansers 5.00, Sammelbüchse 1.35. P. J. Holthusen von Frl. A. Voigt 2.00. Gem. in Wellsville 5.00. (S. $167.50.)

Progymnasium: P. J. H. Sieker von J. Moller 10.00. J. Prokoby, Danbury, .25, N. N. .60, F. Leikofsky .25. P. Holls' St. Martins-Gem. 8.00. Dreieinigk.-Gem., Lockport, 11.65. Gem. P. Ebendicks sen. 5.75. (S. $36.50.)

Emigrantenmission in New York: P. H. Schröders Gem. 17.37.

Innere Mission im Osten: St. Pauls-Gem., Baltimore, 33.45, Imm.-Gem. 26.20, G. Wiedemann 3.00, Frauenver. Imm.-Gem. 10.00. Gem. P. E. H. Fischers 7.50. A. Güter, Danbury, .50, fröhl. Geber 1.25. P. Holls' St. Martins-Gem. 6.00. St. Pauls-Gem., Bayonne, 24.00. P. Gräßer von Wwe. K. 2.00. P. O. Schröder von Wwe. C. Schmidt 2.00. Gem. P. Walz' 16.39. Frauenver. d. Gem. P. Groß' 3.50, S.-S. 7.65, A. P. .75, Frau A. S. .50. Katie Möller .50. Missionsk. d. Gem. P. Schilds 3.00, Frau G. 5.00. Missionsb. d. Gem. in Richfield 2.50, Frl. A. Schwindenhammer 1.50. Gem. P. Ebendicks sen. 5 00, N. N. 1.00. Gem. P. Steups 13.50, Frau M. Hartwig 1.00. Gem. Präses Brands 15.00. Gem. P. Birkners 35.30. (S. $227.99.)

Heidenmission: G. Wiedemann, Baltimore, 3.00. W. Baur, Danbury, .50. Georg. Wohlthätigk.-Kasse d. St. Matthäus-Gem., New York, 50.00. Gem. P. Beyers 18.05. Gem. P. Engelberts 6.05, J. Bauers Hausbüchse 1.00. P. Beyer v. J. C. H. 5.00. P. O. Hanser von Wwe. C. Müller 1.00. P. Groß von M. H. 1.00. St. Pauls-Gem., Martinsville, 7.00. N. N., Baltimore, .50. P. Biewend von H. Dickhaut 5.00. Gem. in Wellsville 2.00, Katie Möller .25. (S. $100.35.)

Judenmission: Georg. Wohlthätigk.-Kasse d. St. Matthäus-Gem., New York, 25.00. P. Steup von H. Springhorn 1.00. (S. $26.00.)

Mission in Wall: Gem. P. F. Brands 13.10. P. Bröcker von B. H. Kreimeier 10.00. (S. $23.10.)

Mission im Süden: Gemm. der PP.: W. G. A. Holls 6.00, E. H. Fischer 7.50. P. Kühn 1.00, Frau M. Sieck 1.00. (S. $15.50.)

Englische Mission in New York: Gem. P. H. Schröders 16.34.

Taubstummenmission: Armenbüchse d. Gem. P. Fleckensteins 2.84. P. Groß von Frau C. R. 1.00, Schüler der zweiten Klasse .80. (S. $4.64.)

Negermission: G. Wiedemann, Balt., 2.00, C. Grothe 1.00, N. N. .50. Thies, W. N. Brighton, .75. Georg. Wohlthätigk.-Kasse der St. Matthäus-Gem., New York, 100.00. St. Pauls-Gem., Bayonne, 23.86. P. Beyers Confirm. 8.00. Frauenver. d. Imm.-Gem., Baltimore, 10.00. Katie Möller .25. (S. $146.36.)

Kapellenbau in North Carolina: P. Biewend von Frau Dr. Howard 10.00.

Nothleidende in St. Louis: G. Wiedemann, Baltimore, 2.00. P. J. H. Sieker v. J. Moller 10.00. (S. $12.00.)

Gemeinde in Brushton: Emm.-Gem., Buffalo, 7.47.

Gemeinde in Nyack: P. E. H. Fischers Confirm. 1.28.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Georg. Wohlthätigk.-Kasse der St. Matthäus-Gem., New York, 50.00. Dänemark: G. Wiedemann, Baltimore, 2.00. Dreieinigk.-Gem., Lockport, 4.10. (S. $56.10.)

Hülfsfonds für Missionsgemeinden: St. Matth.-Gem., Pawtucket, (Rückzahlung) 10.00.

Studenten in St. Louis: P. O. Hanser von Mutter Burkhardt .50. Gem. P. Holls', E. Oakfield, 1.38 für G. Koch. (S. $1.88.)

Studenten in Springfield: Gem. P. Weidmanns 5.00 für P. Schmidt. Gem. P. Walkers 11.00 für O. S.

Waschkasse: Frauenver. d. Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. (S. 21.00.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Bartlings 7.25 für R. Franke. Tabea-Frauenver., Astoria, 10.00 für W. Knoke. Gem. P. Weidmanns 5.00, Gem. in Wellsville 5.00 f. F. Weidmann. P. Holls' St. Martins-Gem. 26.34 für H. Meißner. (S. $53.59.)

Schüler in Conover: Gem. P. Walkers 11.00 für P. H.

Arme Studenten: P. Beyer von M. S. 2.00.

Schüler in Neperan: P. Gräßer von etl. Gemgl. 9.25 für König, Jungfr.-Ver. 5.00 für Kuchhöfer. Durch P. J. H. Sieker 7.00 für Witt. New York Pastoralconferenz je 9.00 für Pebler, Thielke, Boltz. (S. $48.25.)

Schüler in Addison: Hochzcoll. in Danbury 9.95. Gem. in Wellsville 15.00 für F. Biermann. (S. $24.95.)

Waisenhaus in West Roxbury: P. Gram von N. N. .75. Gemm. d. PP.: Hanewinckel 11.00, E. H. Fischer 5.00, Groß, New Britain, 16.80, Plantsville 3.50. N. N., Danbury, .40. Lehrer Demgens Schüler d. 1. Klasse 5.12, 2. Klasse 1.21. P. O. Hanser von K. .50. Gem. in Wellsville 2.00, Allen Centre 1.86. (S. $48.14.)

Waisenhaus in College Point: G. Hey, New York, 5.00. Gem. P. E. H. Fischers 5.00. Aus der St. Matthäus-Gem., New York, 19.43, J. Moller 25.00. Gem. in Wellsville 2.00, Allen Centre 2.00. Missionsk. d. Gem. P. Schilds 3.00. Dch. P. J. H. Sieker 49.43. (S. $110.86.)

Waisenhaus in Baltimore: Armenb. der Gem. P. Fleckensteins 5.00.

Waisenhaus in Pittsburg: P. Engelbert v. Fr. Ed. u. P. Engelbert 2.50.

Wittwenkasse: Gem. P. Grams 8.67, N. N. 3.00. P. Kühn 4.00. P. E. H. Fischer 2.00, v. s. Gem. 6.00, C. Simon 1.00, C. Loos 1.00. P. Weidmann 4.00. St. Andreas-Gem., Buffalo, 23.50. P. Walker v. N. P. .50. P. Holls' St. Martins-Gem. 4.82. Gem. P. Spannuths 2.95. P. Biewend von H. Dickhaut 5.00. (S. $66.44.)

Hospital, East New York: St. Jacobus-Gem., Locust Grove, 10.50. Gemm. d. PP.: H. Schröder 5.26, Henkel 8.75, P. Beyer 240.75, Steup 42.11, Ebendick sen. 8.40, N. N. 1.00. St. Matth. Gem., New York, 21.42, J. Möller 10.00, dch. P. J. H. Sieker 51.17. Dreieinigk.-Gem., L. Island City, 6.35. Gem. P. Lohrmanns 10.00 (Pflege für den verst. P. Pfeiffer). Gem. in Wellsville 5.00. P. Schild von Frau G. 5.00. Ges. v. P. Keyl in d. Gem. zu Port Richmond 90.30. (S. $516.01.)

Altenheim, East New York: P. J. H. Sieker von J. Moller 10.00. Total: $1800.12.

Baltimore, den 30. Januar 1897.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Vermächtniß der sel. Wwe. Christiane Weinhold in Wittenberg $100.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 48.84. P. Meyers Gem. in Jamestown 1.45, in Pleasant Grove 2.10. P. Kleins Gem. in Chattanooga 3.37. Immanuels-Gem. in St. Louis 8.00. P. Müllers Gem. in California 7.00. P. Mangelsdorfs Gem. in Wellsville 2.25. P. Rehahns Gem. in Hanover 7.25. (S. $180.26.)

Progymnasium in Concordia: P. Facklers Gem. in Harvester 4.00. P. Kleins Gem. in Chattanooga 3.37. (S. $7.37.)

Innere Mission des Districts: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 100.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 22.25. P. Griebels Gem. in Perryville 5.50. P. Pröhl in Stover 2.50. P. Kleimanns Gem. in Alexander 3.00. P. Fr. Meyer v. Wwe. K. B. 1.00. P. Rehahns Gem. in Hanover 3.75. (S. $138.00.)

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 14.00. P. Martens' Gem. 5.30, v. Frl. Dora Bischopp .50. (S. $19.80.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00. Immanuels-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 25.30. P. Fackler in Harvester für Kirchbau 1.00. P. Gihrings Gem. in Freedom 1.93. (S. $78.23.)

Englische Mission: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Heidenmission: P. Lehrs Gem. in New Wells 8.75.

Emigrantenmission: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Unterstützungskasse: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 100.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 24.48. P. Müller in California von N. N. 1.00. (S. $125.98.)

Waisenhaus bei St. Louis: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00. Präses Schmidts Gem. in St. Louis 55.60. P. Maacks Gem. in Spanish Lake 39.00. P. Friedrichs Gem. in Knoxville 12.32. P. Meyers Gem. in Jamestown 2.05. P. Müllers Gem. in Wentzville 15.25. P. Gihrings Gem. in Freedom 3.07. P. Fr. Meyer v. Frau Joh. Renner 2.00. (S. $179.29.)

Hospital in St. Louis: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Taubstummen-Anstalt: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Studenten in St. Louis: P. Obermeyer v. Jüngl.-Verein für A. Bundenthal 10.00.

Studenten in Springfield: Jüngl.-Ver. in Alma für F. Wiegmann 5.50.

Studirende Waisenknaben: P. Nachtigall in Canton v. s. Schülern 1.00. Lehrer Topels Schüler in Alma 1.16. (S. $2.16.)

Seminar-Haushaltskasse in St. Louis: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 100.00.

Haushaltskasse in Concordia: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 100.00.

Haushaltskasse in Fort Wayne: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 100.00.

Haushaltskasse in Springfield: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Haushaltskasse in Milwaukee: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Haushaltskasse in Addison: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Deutsche Freikirche: Präses Schmidts Gem. in St. Louis 20.76.

Dänische Freikirche: P. Meyers Gem. in Jamestown 1.00, v. N. N. 1.00. P. Fr. Meyer v. Wwe. K. B. 1.00. (S. $3.00.)

Kirchbaufonds: Vermächtniß der sel. Wwe. Christ. Weinhold in Wittenberg 50.00.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: F. Haueisen in P. Obermeyers Gem. 20.00.

St. Louis, 1. Februar 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

bis 1. Februar 1897:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Drögemüller, Cecil, $4.37, Gerike, Granton, 2.65, Heike, Town Grant u. School Sec., 7.40, Rohrlack, Reedsburg, 10.25, Wildermuth, Sheb. Falls, 8.45, Matthes, Milw., 17.70, Erck, Oshkosh, 38.51, Fuhrmann, Clinton, 19.49, Seuel, Freistadt, 15.34, Gerike, Granton, 2.00, Wolbrecht, Sheboygan, 22.00. Von Frau Dobberphul, Milwaukee, 5.00. Von H. Thomas Limer durch P. Wildermuth 3.53. P. Diehls Gem., Ellisville, 5.00. P. Müllers Gemm. in Westfield, Colomo u. Deerfield 4.70. (S. $166.39.)

Synodal-Baukasse: P. Plaß' Gem., Ashippun, 8.50, auf der Insel 2.12. (S. $10.62.)

Allgemeine Innere Missionskasse: P. D. Jägers Gem., Nicholson, 8.00.

Innere Missionskasse: Gemm. der PP.: Möcker, Whittlesey, 3.00, Ebert, Aurorav. u. Berlin, 5.74, Rohrlack, Reedsburg, 20.00, durch denselben von N. N. 1.00. P. Sprengelers Gem., Milw., 31.60. Durch P. Burger von A. K. 5.00. Gemm. der PP.: Burger, Sheboygan, 10.00, Dreischer, Readfield, 5.17, Körner, Janesville, 5.14, Seuel, Freistadt, 9.43, Strasen, Milw., 11.15, Matthes, Milw., 16.25. Friederike Dobberphul, Milw., 3.00. Geo. Schweikhart, Milw., 2.00. Clara Küchle durch P. Küchle 2.00. P. Küchles Frauenver., Milw., 29.52, P. Sievers' Gem., Milw., 38.60. (S. $198.60.)

Negermission: P. Rohrlacks Gem., Reedsburg, 8.75. P. Burgers Gem., Sheboygan, 9.00. Durch Lehrer Ruge von Schüler August Bruß 1.50. Zum Kapellenbau in Greensboro: durch P. Hoffmann von N. N. 1.00. Zum Kapellenbau in Meyershof: durch P. Hoffmann von N. N. .50. Beitrag von Lehrer Rödiger 1.00. P. Wesemanns Gem., Grafton, 11.46. Durch P. Küchle von C. Hafermann für Greensboro .50. Frau Wallschläger durch P. Dürr 2.00. (S. $35.71.)

Emigrantenmission in New York: Gemm. der PP.: Heyner, Mondovi, 5.55, Dürr, Wayside, 2.48. (S. $7.48.)

Heidenmission: Beitrag von P. Körner 2.00. P. Hoffmanns Gem., Theresa, 4.50. Herman Meur durch P. Sievers .50. (S. $7.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge der PP.: Ed. Albrecht 4.00, Drögemüller 2.00, Heike 3.00, Rohrlack 5.00, Heyner 2.00, Erck 5.00, Seuel 4.00, Th. Hoffmann 4.00, Reichmann 2.00; Lehrer: Ruge 2.00, Rödiger 5.00. Gemm. der PP.: Drögemüller, Cecil, 3.66, Plaß, Ashippun, 5.00, Bräm, Augusta, 6.59, Rathjen jun., Otter u. Clear Creek, 7.00, Ebert, Berlin und Auroraville, 4.00, Rohrlack, Reedsburg, 15.00, Rathjen, Bonduel, 10.50, Burger, Sheboygan, von A. K. 5.00. Für P. Karrer: Beitrag von Prof. Huth 1.00, P. Wangerin 1.00. N. N. durch P. Osterhus 1.00. Gemm. der PP.: Heyner, Mondovi, 8.65, Oetjen, Augusta, 5.00, Sagehorn 2.00, Erck, Oshkosh, 13.37, Ohldag, Hurley, 3.53, Dürr, Wayside, 5.00 u. 2.89, Diehl, Ellisville, 5.00, Reichmann, E. Granville, 4.69. Durch P. Küchle, Milw., am 15. Jan. 1.45. (S. $149.33.)

Studenten in St. Louis: P. Hansers Gem., Horicon, für P. Wilhelm 4.25.

Studenten in Springfield: P. Bräms Gem., Beargr. Creek, für Paul Ristau 8.36. P. Grimms Gem., Antigo, 1.29. P. Krusche, Town Grant, für Herm. Ebling 3.00. (S. $12.65.)

Schüler in Fort Wayne: Für Paul Laukand: P. Laukands Gem., Blk. River Falls, 2.74, Hochztscoll. Smith-Eisberner 2.52, Hochztscoll. Grulke-Thur 1.05. (S. $6.31.)

Schüler in Addison: Für G. Windisch: P. Schlerf 3.50, von dessen Frauenver. 2.33; von demselben für E. Buntrock 2.32. Jungfrauenver. d. Gem. P. Strasens sen., Watertown, 17.50. (S. $25.65.)

Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. der PP.: Haß, Quincy, 2.00, Steuber, Butternut, 3.02, Glidden 6.98. P. Albrecht, Milw., von Frau W. Kallus .50. P. Möcker v. C. Hähnel 1.00, S. Möcker .25. P. Treffs Gem., Hermansfort, 11.25. N. N. durch P. Rohrlack 1.00. P. Monhardts Gem., Burnett Jctn., 9.25. P. Matthes' Gem., Milw., Christenlehrcoll., 23.52, Jungfrauenver. 5.00, Schulkinder u. etl. Glieder 21.69. P. Körners Gem., Janesville, 15.41, Kindergottesdienstcoll. 17.55, „vom Baby“ 5.00. P. Sagehorns Gem., Rantoul, 3.68. P. Ohldags Gem., Hurley, 2.90. P. Wolbrecht, Sheboygan, v. etl. Gl. 9.50. Schulkinder der Lehrer: Markworth 8.20, Göhringer 8.18, Schmidt 3.77, Grabe 5.10, Zetsche 19.17, Tröller 1.87. P. Rubel v. W. Oehlert .50, Herm. Kardt 1.00. P. Diehls Gem., Luxemburg, 4.40. P. Fiehlers Gem., Colby, 4.20. P. Bäse, Theresa, obere Gem. 7.70, untere Gem. 9.80. P. Sprengeler v. Frida Siekert 1.03. P. Reichmanns Gem., E. Granville, 4.82. P. Stelter, Rankin, v. d. Schulkindern 4.59. (S. $223.83.)

Taubstummenanstalt in Norris, Mich.: N. N. durch P. Rohrlack 1.00. P. Grimms Gem., Antigo, für W. Müller 4.15. P. Diehls Gem., Ellisville, 4.60. (S. $9.75.)

Taubstummen-Mission: P. Rohrlacks Gem., Reedsburg, 30.00. P. Bäses obere Gem., Theresa, 10.00. P. Sievers' Gem., Milwaukee, 5.30. J. F. Köpsel, Mayville, 1.00. (S. $46.30.)

Sächsische Freikirche: P. Nickels Gemm. in Shawano u. Richmond 6.09.

Dänische Freikirche: Gemm. der PP.: Oetjen, Augusta, 1.00, Sagehorn, Rantoul, 2.00, Nickel, Shawano u. Richmond, 6.00, F. Wesemann, Grafton, 12.47. (S. $21.47.)

Kirchbaukasse: P. Plaß' Gem., Ashippun, 5.58, auf der Insel 1.63. (S. $7.21.)

Gemeinde in Chelsea: P. Heyners Gem., Mondovi, 4.30. Aus dem Illinois-Distr. durch Kassirer Bartling 37.22. (S. $41.52.)

Vom Tornado Heimgesuchte in Illinois, Missouri &c.: Von etl. Gliedern der Emmaus-Gem. P. Rubels, Milwaukee, 6.00.

Gemeinde in Beloit, Wis.: A. K. durch P. Burger 5.00. Gemm. der PP.: Heyner, Mondovi, 4.88, Bäse, Theresa, untere Gem., 10.00, Böse, Concord, 8.60, Becker, Sandusky, 4.50, Stelter, Rankin, 5.77. P. K. 12.81. Mich. Müller durch P. Küchle 2.00. (S. $53.56.)

Luther-Walther-Denkmal: P. Treffs Gem., Hermansfort, 2.60. Total: $1050.32.

NB. In meiner letzten Quittung unter Negermission für Missionar Bakke sollte stehen von Lehrer J. Wegner und J. Schmidts Klassen 16.30, anstatt von Lehrer J. Schmidts Klasse 16.30.

Milwaukee, Wis., den 1. Februar 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State Str.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

(Schluß.)

Aus Freeport: Von Martha Glawe 1 Unterhemd, 1 Leibchen, 1 Haarband, 1 Tablet, 1 Siden Rubber, Georg Götz 1 Mütze, 1 P. Strümpfe, Annie Krüger 1 Mantel, Emma Krüger 1 Set Unterzeug, 1 Taschentuch, 1 Haarband, Frieda Brandt 1 Unterhemd, Emma Schmidt 5 Mädchenmützen, 2 Jackets, 1 Halsbinde, 1 P. Strümpfe, C. F. H. Kluth 3 Kappen, 1 Hut, 1 P. Hosen, 1 Jacket, Martha Stricker 1 Kaffeetasse, Albert Marks 1 Mütze, 1 Mantel, 1 Taschentuch, 1 P. Hosen, 1 Tablet, Bleistifte. Harlem: P. Großes Gem.: L. Zimmermann 7 Mädchenhüte, 2 Mädchenkappen, 5 Knabenhüte, 10 Yd. Kleiderzeug, 6 Mädchenmützen, 53 Knabenkappen, 6 Perlenketten, 9 Kragen, 6 Lätzchen, 18 Yd. Spitzen, 5 Pf. Candy, 12 Pulswärmer, 10 P. Handschuhe, 23 Yd. Calico, 13 Yd. Kleiderzeug, Spielwaaren im Werth von 25—30 Doll.; f. die „Mutter“ 1 Haube, f. den „Vater“ 1 Muffler u. 1 Shawl; Albert Schneider sen. 3 P. Gummischuhe, Wittwe Laasch 1 Paket getr. Kleidungsstücke. Joliet: P. Schüßlers Frauen- und Jungfr.-Ver. 25 Knabenwaists, 25 Halsbinden, 26 Taschentücher, 1 Cape, 2 Federkissen, 2 Kissenüberzüge, 1 Rock, 1 Weste, 1 P. Schuhe, 2 P. Hosen, Knöpfe, 1 P. Handschuhe, 72 Bleistifte, 1 Knabenanzug, 1 Ueberrock, 2 Mädchenmäntel, 2 Kleider, 2 Frauenröcke, 1 Schürze, 102 Weihnachtsboxen mit Candy u. Nüssen, 3 Handtücher, 1 P. Unterhosen, 1 Unterrock, 1 Unterhemd, f. d. Waiseneltern v. Jungfr.-Ver. 1 Fußmatte, v. Frauenver. 1 Quilt. Kewanee: P. Reinkes Jungfr.-Ver. 10 Schürzen, 10 P. Strümpfe, 8 Taschentücher, 3 Unterhemden, 2 Shawls, 2 Paar Handschuhe, 1 Blanket, 1 Unterrock, 1 P. Unterhosen, 1 P. Schuhe, 1 Mütze. La Grange: Dch. Frl. M. Ullrich v. Jungfr.-Ver. 16 Knabenhemden. Maywood: P. Zapf von Gl. d. Frauenver. 14 Yd. Kleiderzeug und Zwirn und Knöpfe, 14 Taschentücher, 15 P. Strümpfe, 24 Yd. Calico, 9 P. Handschuhe, 3 Puppen, 2 Set Unterzeug, 2 Schürzen, 8 Yd. Gingham, 2 Yd. Flanellet, 2 Kragen, 2 Hauben, 1 Mütze, 1 P. Schuhe, 1 Weste, 1 getr. Kleid u. Mädchenjacke, 1 Paket getr. Kleidungsstücke, 136 Abziehbilderalbums. Niles Centre: Dch. P. Detzer v. Frau Glawe 2 P. Strümpfe, 2 Unterröckchen, 2 Schürzen. Oak Park: N. N. 2 Hemden, 1 P. Hosen, 4 Halsbinden; 1 P. Schuhe, getr. Unterzeug u. Strümpfe. Peoria: P. Hohenstein v. Frau W. Baumann u. E. Helling je 1 Mädchenmütze, L. Gruhlke versch. Reste Hosenzeug, M. Dobbeck, J. Kroll, Frau J. Bruninga, C. Allwarth, G. Treffzger, C. L. Müller, Frau H. Helling, Frau P. Hohenstein getr. Ueberröcke, Jackets, Kleider &c. Secor: P. Kirchners Frauen- u. Jungfr.-Ver. f. d. Waiseneltern 1 extra f. Quilt, f. d. Waisenkinder 3 Comforts, 5 Quilts, 1 P. Strümpfe, N. N. 8 Hüte, 3 P. Slippers. Tokio: P. Küffners Frauenver. 2 Nachtkleider, 2 Comforts, 2 Federkissen, 1 Kleid, 1 Mädchenhose, 1 woll. Jacke, 7 Betttücher, 8 Kissenüberzüge. Turner: Dch. P. Fricke vom Frauenver. 32 P. Strümpfe, 10 P. Handschuhe, 3 P. Hosenträger, 3 Betttücher, 3 Unterröcke, 12 Taschentücher, 3 Mädchenjackets, 2 Kleider, 2 Taillen, 6 Knabenwaists, etwas getrenntes Zeug, 7 Yd. Muslin, 40 Yd. Kleiderzeug, 2 P. Knabenhosen, 1 Anzug, 16 Set Unterzeug, 3 Oberhemden, 6 P. Schuhe, 1 Mädchenhose, 1 woll. Decke, 2 Comforts. Boone, Iowa: P. Günthers Frauenverein 1 Quilt, 34 Taschentücher, 6 Halsbinden, 1 Doppelblanket, 12 Kappen, 17 P. Strümpfe, 8 P. Handschuhe, 2 Betttücher, 6 P. Hosenträger, 4 Fascinators, 9 Unterröcke, 1 Kleid, 9 Schürzen, 7 Waists, 7 P. Kniehosen, 10 P. Unterhosen, 12 Unterhemden, 6½ Yd. Cottonflanell. Michigan: New Haven: Frau Fr. Behm 18 Taschentücher, für die Waisenmutter 1 Schürze. Grand Rapids: P. Frinckes Frauenver. (Westf.) 6 Unterröcke, 1 P. Mädchenhosen, 3 P. Handschuhe, 2 Schürzen, 1 Jacket; für Georg u. Sophie Bauer 1 Knabenwaist, 1 woll. Unterrock, 1 Nachtkleid, 1 Mädchenhose, 1 P. Handschuhe, 2 Taschentücher. G. Brumder, Milwaukee, Wis., 1 gr. Kiste mit Bildern, versch. Unterhaltungsschriften, 60 Bilderbüchern, 57 Blüten u. Früchte, 91 Perlen, 18 Farbekasten, 1 gr. Anzahl Christbaumlichtern, Lichterhaltern, Schieferstiften u. dergl.

Allen lieben Gebern Gottes reichen Segen!

Addison, Ill., den 15. Januar 1897.
Ernst Leubner, Waisenvater.

Für das Waisenhaus in Indianapolis, Ind.,

dankend erhalten: Bremen, P. Aug. Wilder 5 Gal. Apfelbutter, dch. dens. v. Fr.- u. Jungfr.-Ver. 12 Waists, 12 Taschentücher, 10 P. Strümpfe, 1 getr. Ueberzieher v. Hemlinger u. Knaben-Mützen v. N. N. N. N. (Amherst?) 6 P. Strümpfe, 6 Knabenhemden, 8 Waists. Toledo, O., dch. P. Horst 4 Mädchenhosen, 2 Knabenhosen, 2 Hosen, 1 Kiste getr. Kleider. Effingham, Ill., dch. P. Zagel v. St. Joh.-Gem.-Nähver. 3 Knabenhemden, 14 Taschentücher, 10 Mädchenunterhemden, 8 Leibchen, 1 getr. Ueberrock, 5 Hosen, 10 Schürzen, 2 Knabenmützen, 4 P.

Strumpfbänder, 11 Flanellun
Handtücher, 18 Küchenhandtüch
12 Waists, 1 getr. Waist, 1 Nach
1 Mantel, 8 Kleider, 1 Jacke, 10
Strümpfe, 4 P. Handschuhe, 4
durch Frl. Cl. Schmidt 13 Wa
2 Kissenbezüge. Frau Westphal
1 Rock. Fr.-Ver. d. St. Paulus
2 P. Handschuhe, 7 P. w. Stri
zen, 24 P. Schuhe v. Hartwig.
röcke, 23 P. Mädchenhosen, 18
frauenver., 13 P. w. Strümpf
2 Quilts. Aus d. Emanuels-
6 Taschentücher, 5 Yd. Flanell
phal, St. Paulus-Gem., 5 W
v. Jungfr.-Ver. d. Dreifaltigk.
zen, 26 Yd. Kattun. Clevelan
Gem., 1 Quilt, 1 w. Decke, 1
Beeke 2 Taschentücher, 1 P. H
Frau Haker 1 Quilt, Weihnach
Dch. Lehrer C. A. Arnhold v.
lana, L. König, C. Belser, Fl.
der, v. S. Hitz 1 Pf. Popkorn.
Gem., vom Jungfr.-Ver. 32 T
1 Fascinator, 1 Unterrock, 7½
4 P. baumwollene Strümpfe, 1
2 Bälle, 2 Tops, 1 Cyrograph
1 Puppe.

Indianapolis, Ind., den 20.

Für das Martin Luther Wa

im December 1896 folgende Li
Dürr, Wayside, Wis., v. F. Bo
F. Krüger, F. Pingel, C. Hinz
Gerste, J. Kickhöfer 1 S. Erbse
1 Jacke. P. Hudtloff, Belle P
Vorsteher C. Haut, 16 S. Getr
mann 24 S. Getreide. Fr. C
Gem., St. Paul, Minn., 3 Qui
Ed. Albrecht 6 Kleider, 1 Set
w. Mützen, 5 Unterröcke, 6 P. H
Schuhe, 1 P. Gummistiefel, 5 U
kissen, 2 Decken, 2 Betttücher, 2
waukee, Wis., 10 Brl. Aepfel.
f. Gem. 13 Hemden, 9 Unterho
schuhe, 4 Mäntel, 15 Jacken u
röcke, 5 Schürzen, 1 Cape, 4 Rö
1 Shawl, 16 Zeugreste, 1 Topf
2 Unterröcke, 12 Handtücher, 2
knaben 3 P. Strümpfe. P. S
Milwaukee, 3 Quilte, 11 P. St
Point, Wis., 2 Ueberröcke, 5 H
ger, 1 Weste, 1 Rock, 3 Unterho
chen, 2 Schürzen, 4 Taschent., 5
1 Kiste getr. Zeug. P. Wolfr
3 getr. Ueberröcke, 2 getr. Anzü
schuhe, 30 Mädchenhosen, 6 Un
v. Ch. Heelke u. Ritter & Deu
Shield Bros. & Lenz 10 P. S
glocke. P. Hoffmann, Theresa
3 Leibchen, 3 Mützen, 1 Hemd
2 St. Zeug; G. Köhler 1 P. H
2 Kleider, 1 Hose; C. Franke
schwager 1 Mantel, 1 Hemd, 1
1 Unterhose, 1 Shawl, 1 St.
ger 2 Hemden, 1 Kleid, 1 Ma
müller 2 St. Zeug; C. Dühring
1 Hemd; M. Hoffmann 1 Klei
1 St. Zeug, 75 Cts. Expreßkost
Wis., 2 Kisten Dry Goods.

Wittenberg, Wis.

Für eine arme Familie im P
Gaben eingelaufen: Epiph.-G
Prairie Centre $3.25, a. d. Zi
Chr. Dankers a. P. Pahls Gem
Familie ein herzliches „Gott v
Luce, Buffalo Co., Nebr.

Für arme Studenten mit
N. N. $5.00; von Frau L. La

Unterzeichneter bescheinigt d
den unbekannten Gebern seine
Gottes reichen Segen.
Concordia College, Springf

Erhalten durch Herrn P. Fri
Batavia, Ill., $2.80. Den lie
Gottes Segen wünschend

Verändert

Rev. G. W. F. Kiesel, 334 L
Rev. P. Stoeppelwerth,
Marion A
Rev. F. C. Streufert, Tracy,
L. Zeile, Box 326, Mount C

Der „Lutheraner“ erscheint alle vi
tionspreis von einem Dollar für die a
vorauszubezahlen haben. Wo derselbe
haben die Abonnenten 25 Cents Träger
Nach Deutschland wird der „Lutheran
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun
sind unter der Adresse: Concordia P
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.,

Entered at the Post O
as second-

wano u. Richmond,
$21.47.)
pun, 5.58, auf der

s Gem., Mondovi,
rer Bartling 37.22.

Illinois, Mis=
s=Gem. P. Rubels,

R. durch P. Burger
.88, Bäse, Theresa,
Becker, Sandusky,
81. Mich. Müller

Treffs Gem., Her=

r Negermission für
J. Wegner und J.
ehrer J. Schmidts

üchle, Kassirer.
State Str.

ddison, Jll.:

erhemd, 1 Leibchen,
eorg Götz 1 Mütze,
mma Krüger 1 Set
da Brandt 1 Unter=
2 Jackets, 1 Hals=
appen, 1 Hut, 1 P.
asse, Albert Marks
hen, 1 Tablet, Blei=
ermann 7 Mädchen=
0 Yd. Kleiderzeug,
Lenketten, 9 Kragen,
Pulswärmer, 10 P.
zeug, Spielwaaren
er" 1 Haube, f. den
Schneider sen. 3 P.
tr. Kleidungsstücke.
r.=Ver. 25 Knaben=
Cape, 2 Federkissen,
schuhe, 2 P. Hosen,
abenanzug, 1 Ueber=
zenröcke, 1 Schürze,
, 3 Handtücher, 1 P.
d. Waiseneltern v.
Quilt. Kewanee:
3. Strümpfe, 8 Ta=
Paar Handschuhe,
P. Schuhe, 1 Mütze.
fr.=Ver. 16 Knaben=
Frauenver. 14 Yd.
aschentücher, 15 P.
e, 3 Puppen, 2 Set
d. Flanellet, 2 Kra=
este, 1 getr. Kleid u.
e, 136 Abziehbilder=
. Frau Glawe 2 P.
Oak Park: N. N.
. Schuhe, getr. Un=
n v. Frau W. Bau=
Gruhlke versch. Reste
. Bruninga, C. All=
H. Helling, Frau P.
der 2c. Secor: P.
aiseneltern 1 extra f.
ilts, 1 P. Strümpfe,
Lüffners Frauenver.
1 Kleid, 1 Mädchen=
überzüge. Turner:
ümpfe, 10 P. Hand=
terröcke, 12 Taschen=
en, 6 Knabenwaists,
d. Kleiderzeug, 2 P.
3 Oberhemden, 6 P.
Comforts. Boone,
t, 34 Taschentücher,
n, 17 P. Strümpfe,
nträger, 4 Fascina=
Waists, 7 P. Knie=
en, 6½ Yd. Cotton=
c. Behm 18 Taschen=
Grand Rapids: P.
1 P. Mädchenhosen,
ür Georg u. Sophie
. Nachtkleid, 1 Mäd=
. G. Brumder, Mil=
rsch. Unterhaltungs=
Früchte, 91 Perlen,
lichtern, Lichterhal=

egen!

er, Waisenvater.

polis, Jnd.,

r 5 Gal. Apfelbutter,
ts, 12 Taschentücher,
emlinger u. Knaben=
Strümpfe, 6 Knaben=
orst 4 Mädchenhosen,
leider. Effingham,
hver. 3 Knabenhem=
hemden, 8 Leibchen,
Knabenmützen, 4 P.

Strumpfbänder, 11 Flanellunterröcke, 19 Mädchenhosen, 22 Handtücher, 18 Küchenhandtücher, 9 Bettlaken, 33 Kissenbezüge, 12 Waists, 1 getr. Waist, 1 Nachtkleid, 1 Shawl, 1 w. Bettdecke, 1 Mantel, 8 Kleider, 1 Jacke, 10 P. w. Strümpfe, 2 P. baumw. Strümpfe, 4 P. Handschuhe, 4 Yd. Unterfutter. Ft. Wayne, durch Frl. Cl. Schmidt 13 Waists, 5 w. Kleider, 2 Bettlaken, 2 Kissenbezüge. Frau Westphal 2 Waists, 1 Unterrock, 4 Hosen, 1 Rock. Fr.=Ver. d. St. Paulus=Gem. 12 w. Kleider, 12 Hosen, 2 P. Handschuhe, 7 P. w. Strümpfe, 18 Handtücher, 3 Schürzen, 24 P. Schuhe v. Hartwig. P. Bohns Fr.=Ver. 23 Unterröcke, 23 P. Mädchenhosen, 18 Leibchen, 11 Waists, 5 v. Jungfrauenver., 13 P. w. Strümpfe, 12 Handschuhe, 2 Schürzen, 2 Quilts. Aus d. Emanuels=Gem. v. N. N. 6 P. Strümpfe, 6 Taschentücher, 5 Yd. Flanell, 5 Yd. Gingham. Fr. Westphal, St. Paulus=Gem., 5 Waists, 2 P. Hosen. Cincinnati, v. Jungfr.=Ver. d. Dreifaltigk.=Gem. 36 Handtücher, 7 Schürzen, 26 Yd. Kattun. Cleveland, dch. J. H. Meyer, St. Petri=Gem., 1 Quilt, 1 w. Decke, 1 Betttuch, 2 Kissenbezüge. Fr. Beeke 2 Taschentücher, 1 P. Handschuhe u. 1½ Yd. Haarband, Frau Haker 1 Quilt, Weihnachtsgeschenke f. d. Sehrts=Kinder. Dch. Lehrer C. A. Arnhold v. s. Schülern E. Lückens, R. Rocklana, L. König, C. Belser, Fl. Thunhorst je 1 Partie getr. Kleider, v. S. Hitz 1 Pf. Popkorn. Logansport, P. Tirmensteins Gem., vom Jungfr.=Ver. 32 Taschentücher, 2 Mädchenmützen, 1 Fascinator, 1 Unterrock, 7½ Yd. Band, 10 P. Handschuhe, 4 P. baumwollene Strümpfe, 10 Yd. Kattun, 9 Yd. Gingham, 2 Bälle, 2 Tops, 1 Cyrograph, 2 Kinderspiele, 1 Bilderbuch, 1 Puppe. (Schluß folgt.)

Indianapolis, Jnd., den 20. Januar 1897. P. Seuel.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.,
im December 1896 folgende Liebesgaben erhalten: Durch P. Dürr, Wayside, Wis., v. F. Borchardt, F. Loppnow, H. Böder, F. Krüger, F. Pingel, C. Hinz je 1 S. Roggen, L. Natzke 1 S. Gerste, J. Kickhöfer 1 S. Erbsen, Lehrer Baxmann 1 Mütze u. 1 Jacke. P. Hudtloff, Belle Plain, Wis., v. s. Gem., ges. v. Vorsteher C. Haut, 16 S. Getreide; Friedensrichter E. Hildemann 24 S. Getreide. Fr. Ch. Henke v. Fr.=Ver. d. Zions=Gem., St. Paul, Minn., 3 Quilte, 1 Kleid, 2 P. Strümpfe. P. Ed. Albrecht 6 Kleider, 1 Set Unterzeug, 2 Unterhemden, 13 w. Mützen, 5 Unterröcke, 6 P. Handschuhe, 6 P. Strümpfe, 2 P. Schuhe, 1 P. Gummistiefel, 5 Unterröcke, 3 Hosen. ??? 2 Kopfkissen, 2 Decken, 2 Betttücher, 2 Nachtkleider. J. Pritzlaff, Milwaukee, Wis., 10 Brl. Aepfel. P. Seuel, Freistadt, Wis., v. s. Gem. 13 Hemden, 9 Unterhosen, 8 P. Strümpfe, 3 P. Handschuhe, 4 Mäntel, 15 Jacken u. Blousen, 11 Kleider, 7 Unterröcke, 5 Schürzen, 1 Cape, 4 Röcke, 3 Westen, 5 Hosen, 9 Mützen, 1 Shawl, 16 Zeugreste, 1 Topf Schmalz, 2 getr. Röcke, 2 Jacken, 2 Unterröcke, 12 Handtücher, 2 Tischtücher; f. die stud. Waisenknaben 3 P. Strümpfe. P. Schlerf, Fr.=Ver. d. Bethl.=Gem., Milwaukee, 3 Quilte, 11 P. Strümpfe. P. Schmidt, Stevens Point, Wis., 2 Ueberröcke, 5 Hemden, 3 Hosen, 2 P. Hosenträger, 1 Weste, 1 Rock, 3 Unterhosen, 1 Blouse, 2 Kleider, 2 Leibchen, 2 Schürzen, 4 Taschent., 5 P. Strümpfe, 2 P. Handschuhe, 1 Kiste getr. Zeug. P. Wolfram, Fr.=Ver., Waterloo, Jowa, 3 getr. Ueberröcke, 2 getr. Anzüge, 4 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 30 Mädchenhosen, 6 Unterröcke. P. Bretscher, Wausau, v. Ch. Heelke u. Ritter & Deutsch je 1 Tisch fürs Lesezimmer, Shield Bros. & Lenz 10 P. Strümpfe, von s. Gem. 1 Schulglocke. P. Hoffmann, Theresa, Wis., von H. Budahn 1 Hut, 3 Leibchen, 3 Mützen, 1 Hemd u. 2 Ueberröcke; Fr. Breselow 2 St. Zeug; G. Köhler 1 P. Hosen, 1 P. Strümpfe; C. Jahn 2 Kleider, 1 Hose; C. Franke 1 Stück Zeug; W. Wünne 1 P. Strümpfe, 2 P. Str.=Bänder, 2 Schürzen, 1 Kleid; C. Gutenschwager 1 Mantel, 1 Hemd, 1 Kleid, 5 Jacken, 2 Unterröcke, 1 Unterhose, 1 Shawl, 1 St. Zeug, 1 P. Nähnadeln; C. Krüger 2 Hemden, 1 Kleid, 1 Mantel, 1 P. Strümpfe; J. Machmüller 2 St. Zeug; C. Dühring 1 Kleid, 1 Jacke, 1 Unterhose, 1 Hemd; M. Hoffmann 1 Kleid, 1 Jacke, 1 Mantel, 1 Hemd, 1 St. Zeug, 75 Cts. Expreßkosten; H. C. Prange, Sheboygan, Wis., 2 Kisten Dry Goods. (Fortsetzung folgt.)

Wittenberg, Wis. C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Für eine arme Familie im Predigtplatz Majors sind folgende Gaben eingelaufen: Epiph.=Coll. a. d. Hoffnungs=Gem. bei Prairie Centre $3.25, a. d. Zions=Gem. zu Luce 3.25, v. Herrn Chr. Dankers a. P. Vahls Gem. 2.00. Im Namen der armen Familie ein herzliches „Gott vergelt's".

Luce, Buffalo Co., Nebr. Ed. Firnhaber.

Für arme Studenten mit herzlichem Dank erhalten von N. N. $5.00; von Frau L. Lange sen. 5.00. F. Pieper.

Unterzeichneter bescheinigt den Empfang von $6.00 und sagt den unbekannten Gebern seinen herzlichsten Dank und wünscht Gottes reichen Segen.

Concordia College, Springfield, Jll. R. H. C. Wittig.

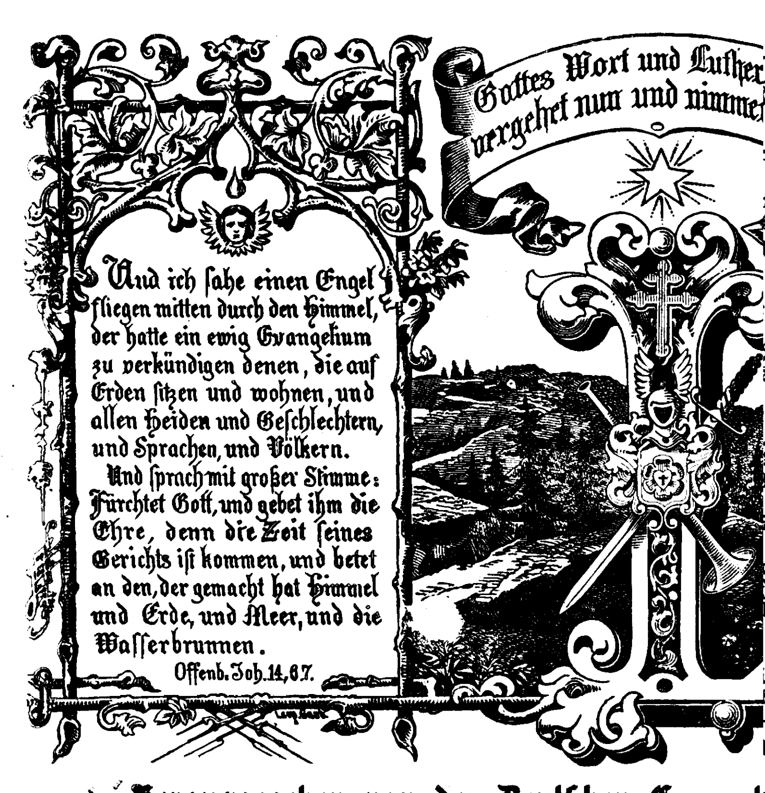
Erhalten durch Herrn P. Fricke von seiner Filialgemeinde in Batavia, Jll., $2.80. Den lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes Segen wünschend Conrad Pöckler.

Veränderte Adressen:

Rev. G. W. F. Kiesel, 334 Logan Ave., San Diego, Cal.
Rev. P. Stoeppelwerth,
Marion Ave. (Avondale), Cincinnati, O.
Rev. F. C. Streufert, Tracy, San Joaquin Co., Cal.
L. Zeile, Box 326, Mount Clemens, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel[...]

Redigirt von dem Lehrer-C[...]

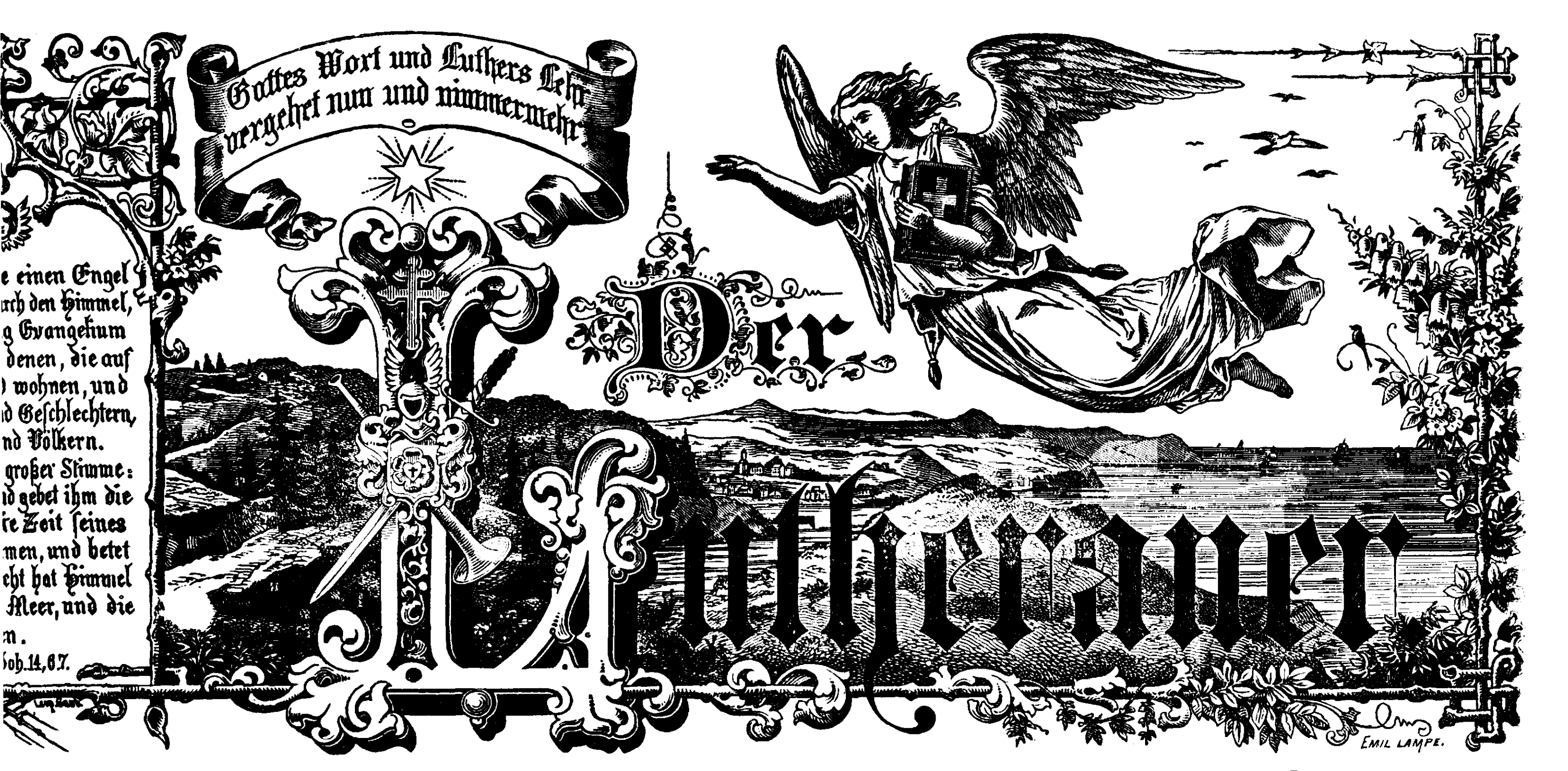
53. Jahrgang. St. Louis, [...]

Philipp Melanchthon.

„So lieb uns das Evangelium ist, so hart laßt uns über den Sprachen halten. Denn Gott hat seine Schrift nicht umsonst allein in die zwei Sprachen schreiben lassen, das alte Testament in die hebräische, das neue in die griechische. Welche nun Gott nicht verachtet, sondern zu seinem Wort erwählet hat vor allen andern, sollen auch wir dieselben vor allen andern ehren. . . . Und laßt uns das gesagt sein, daß wir das Evangelium nicht wohl werden erhalten ohne die Sprachen. Die Sprachen sind die Scheiden, darin dies Messer des Geistes stickt. Sie sind der Schrein, darinnen man dies Kleinod trägt. Sie sind das Gefäß, darinnen man diesen Trank fasset. Sie sind die Kemnot, darinnen diese Speise liegt. . . . Ja, wo wir's versehen, daß wir, da Gott vor sei, die Sprachen fahren lassen, so werden wir nicht allein das Evangelium verlieren, sondern wird auch endlich dahin gerathen, daß wir weder Latein noch Deutsch recht reden und schreiben können." So schrieb unser Doctor Luther den Bürgermeistern und Rathsherren der Städte in deutschen Landen, als er sie ermunterte und ermahnte, christliche Schulen aufzurichten und zu erhalten. Und was er so Anno 1524 schrieb, das wußte er schon Anno 1518, als am 29. August des letztgenannten Jahres ein junger Gelehrter, Philipp Melanchthon, als neuberufener Professor der griechischen Sprache vor den Lehrern und Studirenden der Universität Wittenberg mit einer Rede über die Herstellung der Studien des jungen Volks sein Lehramt antrat und in dieser Rede vornehmlich auch darauf hinwies, welcher Segen für die Kirche und die zukünftigen Diener derselben aus dem Studium der alten Sprachen erwachsen werde. Als eines ehrbaren Bürgers, eines Waffenschmieds Sohn war Philipp Melanchthon am 16. Februar 1497 zu Bretten in der Pfalz geboren. Auf den Universitäten Heidelberg und Tübingen hatte er den gelehrten Studien obgelegen und sich bei seinen hohen Geistesgaben reiche und mannigfaltige Kenntnisse erworben, insonderheit aber eine gründliche Vertrautheit mit der griechischen Sprache, der Grundsprache des Neuen Testamentes. Die sollte er nun

neben der lat[...]
in Wittenberg[...]
mete er sich b[...]
zwei Uhr des [...]
saß Magister [...]
Männlein, [...]
schrieb und b[...]
denten etwas [...]
um neun Uhr[...]
ihnen stand, [...]
spärlich, sond[...]
rer, der aus [...]
welche schon [...]
Schüler lausch[...]
Lehrbüchern [...]
dürfniß sowo[...]
förderten, un[...]
Wittenberg, [...]
und her in [...]
half er auch [...]
bei ihren gel[...]
Und das alles[...]
für seine Bü[...]
bekam er nicht[...]
später zweihu[...]
seines Weibes[...]
Tochter, große[...]
samer Wirths[...]
zu versorgen, [...]
einer Tasse [...]

O wie fre[...]
Mann in Wi[...]
bediente er si[...]
große und seg[...]
Angriff genom[...]
auf alle Weis[...]
nisse des geleh[...]
der Kirche und[...]
so bei der Ki[...]
1530 galt, da[...]
und Reich zu [...]
arbeiten schon[...]
in schöne, faß[...]
auch, der imm[...]



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 23. Februar 1897. No. 4.

p Melanchthon.

s Evangelium ist, so hart laßt
chen halten. Denn Gott hat
nsonst allein in die zwei Spra-
, das alte Testament in die
in die griechische. Welche nun
sondern zu seinem Wort er-
n andern, sollen auch wir die-
ern ehren. . . . Und laßt uns
wir das Evangelium nicht wohl
die Sprachen. Die Sprachen
in dies Messer des Geistes stickt.
, darinnen man dies Kleinod
Gefäß, darinnen man diesen
nd die Kemnot, darinnen diese
, wo wir's versehen, daß wir,
Sprachen fahren lassen, so wer-
das Evangelium verlieren, son-
dahin gerathen, daß wir weder
cht reden und schreiben können."
tor Luther den Bürgermeistern
Städte in deutschen Landen,
und ermahnte, christliche Schu-
zu erhalten. Und was er so
as wußte er schon Anno 1518,
des letztgenannten Jahres ein
ilipp Melanchthon, als neube-
: griechischen Sprache vor den
enden der Universität Witten-
über die Herstellung der Studien
Lehramt antrat und in dieser
darauf hinwies, welcher Segen
e zukünftigen Diener derselben
der alten Sprachen erwachsen
rbaren Bürgers, eines Waffen-
hilipp Melanchthon am 16. Fe-
n in der Pfalz geboren. Auf
delberg und Tübingen hatte er
obgelegen und sich bei seinen
iche und mannigfaltige Kennt-
erheit aber eine gründliche Ver-
echischen Sprache, der Grund-
stamentes. Die sollte er nun
neben der lateinischen und der hebräischen Sprache in Wittenberg lehren. Dieser hohen Aufgabe widmete er sich denn auch mit allem Fleiß. Wenn um zwei Uhr des Morgens andere Leute noch schliefen, saß Magister Philippus, das kleine, zarte, gebrechliche Männlein, schon an seinem Studirtisch, las und schrieb und dachte und sann, damit er seinen Studenten etwas Rechtschaffenes zu bieten hätte, wenn er um neun Uhr vor sie träte. Und wenn er dann vor ihnen stand, dann floß es von seinen Lippen nicht spärlich, sondern in reicher Fülle als von einem Lehrer, der aus dem Vollen schöpfte, daß auch solche, welche schon selber Gelehrte waren, als dankbare Schüler lauschen konnten. Da es noch sehr an guten Lehrbüchern fehlte, verfaßte er solche je nach Bedürfniß sowohl für die Anfänger als für die Geförderten, und diese Bücher wurden nicht nur in Wittenberg, sondern auch auf andern Schulen hin und her in deutschen Landen gebraucht. Daneben half er auch andern, welche lehrten und schrieben, bei ihren gelehrten Arbeiten auf mancherlei Weise. Und das alles that er nicht um schnödes Geld; denn für seine Bücher und sonstigen gelehrten Arbeiten bekam er nichts, und sein Gehalt, anfänglich hundert, später zweihundert Gulden, reichte bei seiner und seines Weibes, des Bürgermeisters von Wittenberg Tochter, großen Mildthätigkeit kaum aus, um bei sparsamer Wirthschaft den Haushalt mit dem Nöthigsten zu versorgen, wie denn des Magisters Frühstück aus einer Tasse Milch und einer Semmel bestand.

O wie freute sich Doctor Luther, als ihm dieser Mann in Wittenberg an die Seite trat. Dankbar bediente er sich seines Beistandes, als er nun das große und segensreiche Werk der Bibelübersetzung in Angriff genommen hatte. Auch sonst bemühte er sich auf alle Weise, die hohen Gaben und reichen Kenntnisse des gelehrten Magister Philippus in den Dienst der Kirche und des Werkes der Reformation zu ziehen, so bei der Kirchenvisitation in Sachsen und als es 1530 galt, das Bekenntniß der Wahrheit vor Kaiser und Reich zu Augsburg, für das ja Luther die Vorarbeiten schon geliefert hatte, auf Deutsch und Latein in schöne, faßliche Form zu bringen. Luther war es auch, der immer wieder in Melanchthon drang, neben seinen griechischen und lateinischen Rednern und Dichtern und Philosophen auch biblische Bücher des Alten und Neuen Testaments vor den Studenten auszulegen, und neidlos freute sich der größte Mann seiner Zeit und herrlichste Theologe seit der Apostel Tagen an den Diensten, die dem Werke, das Gott ihm als dem eigentlichen Reformator anvertraut hatte, durch diesen Mitarbeiter geleistet wurden.

Aber Gott sei's geklagt, dies große Gnadenwerk der Reformation ist durch eben diesen Mitarbeiter an demselben auch wieder schwer geschädigt worden und wäre, wenn es auf Melanchthon angekommen wäre, in Trümmer gegangen. Das Werk der Reformation war ja nicht Menschenwerk. Es ruhte auf dem unerschütterlichen Grund des Wortes der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist. Durch das Wort war es angefangen; durch das Wort ward es fortgeführt und vollendet. Durch das Wort, das Schwert des Geistes war es auch vertheidigt worden gegen Pabst und Schwärmer. Das alles hat Melanchthon mit der Zeit vergessen. Ueber der Furcht vor Pabst und Schwärmern verlor er zunächst selbst die Furcht vor Gottes Wort. Schon während des Reichstags zu Augsburg fing er mit den Papisten, die gar bedrohliche Reden führten und mit Wehr und Waffen rasselten, zu feilschen und zu markten an, bis treue Bekenner in höchste Besorgniß geriethen und zu Luther auf die Koburg die lauten Klagen drangen, Philippus werde noch die ganze Sache der so herrlich bekannten Wahrheit verkaufen und verrathen. Später fing er auch mit den Schwärmern, die Luther als die gefährlichsten Feinde der Wahrheit so wacker bekämpft hat bis an sein Ende, in gleicher Weise zu markten an. Das hatte für ihn die traurige Folge, daß er selber an wichtigen Stücken der Wahrheit irre wurde und dem Sauerteig falscher Lehre bei sich Raum gestattete. Zugleich wurde er unlauter in seiner Gesinnung gegen seinen besten Freund auf Erden, den ehrlichen, lauteren Luther, von dem er wohl wußte, daß er einen offenbar falschen Lehrer nicht dulden würde, selbst wenn es Magister Philippus wäre. So lebte er, während er Luthern täuschte, in steter Angst vor Luther. So lehrte und bekannte er, was er selbst nicht mehr glaubte. Woher wir das wissen? Aus

seinen eigenen Worten. Als es 1536 mit Butzer und anderen, die es früher in der Lehre mit Zwingli und anderen Schwärmern gehalten hatten, zu einer Verhandlung in Wittenberg kam, die dahin gedieh, daß Butzer und die Seinen sich zu Luthers Lehre wandten, da setzte Melanchthon selber die Artikel auf, die als gemeinsames Bekenntniß der Wahrheit dienen sollten. Als er aber später hieran erinnert wurde, erklärte er, er habe nur die Ansicht Anderer geschrieben; und da einer seiner früheren Schüler einwandte: „Herr Präceptor, ihr habt doch auch unterschrieben", erwiderte er: „Lieber Matthäus, ich habe viel geschrieben, das ich nicht mehr gutheiße; meint Ihr, daß ich in dreißig Jahren nicht weitergekommen?" Ja, als Luther die treuen Augen endlich geschlossen hatte, trat Melanchthon nicht nur offener als zuvor mit falscher Lehre hervor, sondern brachte er auch durch den Interimsschwindel, zu dem er die Hand bot, die ganze lutherische Kirche Deutschlands in die größte Gefahr, daß nun treue Lutheraner mit aller Entschiedenheit ihre Stimme gegen den früheren Mitarbeiter erheben und viele Bekenner der Wahrheit ins Elend wandern mußten. So kam durch Melanchthons Untreue und Unlauterkeit der Geist der Glaubensmengerei und der falschen Union, der Gleichgültigkeit gegen Gottes Wort und Wahrheit und gegen Lüge und Irrthum auch inmitten der lutherischen Kirche auf die Bahn und fing die Vernunft an, sich an die Stelle des göttlichen Worts zu drängen, wo man doch sang: „Das Wort sie sollen lassen stahn!" Zwar wurde diesem Geist durch das Schlußbekenntniß der lutherischen Kirche, die Concordienformel, noch einmal das Hausrecht versagt und abgesprochen. Aber der böse Sauerteig ließ sich nicht mehr ganz ausfegen; er gährte und säuerte im folgenden Jahrhundert mächtig um sich, bis er in der Zeit des Rationalismus und des Unionismus den ganzen Teig durchsäuert hatte. Und noch in diesen jüngsten Tagen haben zur Feier des vierhundertjährigen Geburtstags Melanchthons falsche Lutheraner und Schwärmer und glaubensmengerische Gemeinschaften und Wortführer aller Art in allen Landen gerade das vornehmlich und hauptsächlich an Melanchthon gerühmt und gefeiert, was wir mit tiefer Betrübniß beklagen und was uns gehindert hat, durch unsere Synode hin in eigentlich kirchlicher Weise den vierhundertjährigen Geburtstag Melanchthons durch Gedächtnißgottesdienste zu begehen.

Indeß kann und soll uns die Erinnerung an Melanchthon, seine hohen Gaben, seine anfänglich so reich gesegnete Wirksamkeit, seine spätere Verirrung und Untreue und deren traurige Folgen zu dreierlei Anlaß geben. Erstens sollen wir Gott herzlich danken für die hohe Gnade, die er uns durch den wahren Reformator seiner Kirche trotz des durch Melanchthon gestifteten Schadens und des daraus erwachsenen Aergernisses erwiesen hat und noch erweist. Zum andern sollen wir Gott bitten, daß er uns bewahre in der Lauterkeit des Glaubens und in der Furcht vor seinem Wort, damit wir nicht auch abirren, wie der hochbegabte Melanchthon abgeirrt ist. Und endlich drittens sollen wir mit den Gaben, die Gott uns verliehen hat, nach allem Vermögen treulich in unserm Kreise wirken, so lange es Tag ist. Hat uns Gott nicht wie einem Melanchthon fünf Centner anvertraut, sondern nur zwei oder einen, so soll uns das nur um so fleißiger machen, mit dem, das uns vertraut ist, zu wuchern, ein jeder in seinem Beruf und Stand und nach Zeit und Gelegenheit in Kirche, Schule, Familie, irdischem Beruf, mit Gaben des Geistes und irdischem Gut, bis unsere Arbeitswoche vorüber ist und wir durch Gottes Gnade eingehen dürfen zur ewigen Sonntagsruhe und zu unsers HErrn Freude. A. G.

Unsere christlichen Gemeindeschulen — reiche Segensquellen.

(Schluß.)

Unsere christlichen Gemeindeschulen sind nicht nur reiche Segensquellen für die Schüler und deren Familien, sondern auch für die Kirche.

Es sind auch in den irrgläubigen americanischen Sectenkirchen, namentlich in den letzten Jahren, sehr ernste Stimmen laut geworden, die der Gründung von Gemeindeschulen das Wort geredet haben. Warum? Sie sagen es frei heraus: In den Staatsschulen lernten die Kinder keine Religion, ja, sogar Manches, was nicht mit der christlichen Religion stimme, und ihre sogenannten Sonntagsschulen wären durchaus nicht darnach angethan, den mangelnden Religionsunterricht zu ersetzen; denn erstlich würde der Sonntagsschulunterricht nur höchstens eine Stunde in der Woche ertheilt, was durchaus ungenügend sei, und sodann hätten sie zum allergrößten Theil solche Lehrer und Lehrerinnen, die selbst keinen gründlichen Religionsunterricht genossen hätten, und daher oftmals verkehrte Dinge lehrten; und das sei schlimmer, als wenn die Kinder gar nichts lernten. Daher sollten Gemeindeschulen gegründet werden, worin die Kinder täglichen Religionsunterricht genießen könnten, und zwar von solchen Leuten, die auch zur Ertheilung desselben tüchtig seien. Und warum das? Weil es die allgemeine Erfahrung lehre, daß die eigenen Kinder hauptsächlich aus Mangel an christlicher Erkenntniß später von der Kirche abfielen und eine Beute der Welt würden.

Aber sind denn das nicht ganz lutherische Grundsätze? Freilich. Was sagen denn nun die Sectenleute zu solchen Zeugnissen aus ihrer eigenen Mitte? Ja, wenn ein americanischer Doctor der Theologie so etwas sagt, so hört man das an, nimmt es ihm aber weiter nicht übel, und sonst bleibt alles beim Alten. Wenn aber wir lutherischen Christen dasselbe sagen, dann schlägt man die Hände über dem Kopf zusammen über solche ausländische Ideen und nennt uns religiöse Fanatiker und Feinde der Staatsschulen. Nun, darüber wollen wir uns weiter nicht grämen, sondern an das Wort Christi denken: „Selig seid ihr, so euch die Menschen um meinetwillen schmähen und reden allerlei Uebels wider euch, so sie daran lügen; seid fröhlich und getrost, es soll euch im Himmel wohl belohnet werden."

Aber das ist gewiß: unsere zahl- und volkreichen Gemeinden in den großen Städten unsers Landes wären nicht solch ein großes Volk geworden und geblieben, wenn nicht unsere Gemeindeschulen der Kirche ihre Söhne und Töchter erhalten hätten. Wären unsere Väter vor fünfzig Jahren nicht mit solchem selbstverleugnenden Eifer für die Errichtung von Gemeindeschulen eingetreten, so wäre unsere von Gott so reich gesegnete Synode — menschlich geredet — nicht das geworden und geblieben, was sie heute ist, nämlich die größte rechtgläubige Synode der Welt. Unsere Schule hat die Kinder unserer Kirche so lange gepflegt, geübt und mit b
ausgerüstet, daß sie aller
der erkannten Wahrheit
reich Widerstand leisten
dem unsere Kirche verla
besseres Wissen und Gew
wo sie nicht umkehren, be
haben.

Aber die christliche Sch
an ihr ist, die eigenen Ki
führt der Gemeinde au
Schon manches Kind
Eltern ist gerade durch
reines Wort und unverf
nen und nach der Confirm
glied geworden. Ja,
wandte, Freunde und Be
oder gar nichts von unser
wollten, sind gerade durch
serer Kirche hingezogen w
hat es sich, namentlich in
da, wo wir mit einem S
wir auch bald mit einem
Daß wir z. B. in Chic
Theil große lutherische G
wir zum großen Theil
Gott auf unsere Gemein

Und wo haben denn
und Prediger und Profes
Grundlagen ihrer christli
sie auf unsere höheren
anders als in unsern G
kommen denn unsere er
verständigen Gemeindegl
als Vorsteher, Trustees,
dern Aemtern segensreich
welche zwischen rechter u
scheiden wissen und fähig
theidigen und den Irrthu
die ihren Mitchristen mit
Trost und Ermunterung
Fragen und Kirchenzucht
helfen können, daß Gotte
der Gemeinde gemehrt u
und falschen Geistern g
alle solche Glieder her?
Leute, die einen gründli
richt genossen haben und
firmation fleißige Besuch
mäßige Predigthörer gen

Haben aber die einzel
reiche, verständige und
können diese auch der ga
sammlungen, bei ihren
den verschiedenen Comm
Unternehmungen und A
Segen und Gewinn sein

Erkenntnißreiche Gem
Gemeinde, zu der sie ge
Gemeinden sind Säulen
und tragen dazu bei, daß
und Praxis auf rechter
immer weiter ausgebreite
an so vielen Orten, zuma
unsers Landes, hat feste
lutherische Gemeinden
wir nächst Gott in viele
reichen Leuten, die in un



nheit in Kirche,
nit Gaben des
e Arbeitswoche
inade eingehen
und zu unsers
A. G.

—

[...]len — reiche

sind nicht nur
nd deren Fami=

americanischen
en Jahren, sehr
Gründung von
eben. Warum?
Staatsschulen
sogar Manches,
in stimme, und
hären durchaus
iden Religions=
ürde der Sonn=
Stunde in der
nügend sei, und
eil solche Lehrer
ündlichen Reli=
daher oftmals
sei schlimmer,
rnten. Daher
rden, worin die
genießen könn=
ie auch zur Er=
nd warum das?
te, daß die eige=
el an christlicher
fielen und eine

herische Grund=
nun die Secten=
eigenen Mitte?
: der Theologie
nimmt es ihm
leibt alles beim
n Christen das=
hände über dem
ische Ideen und
nde der Staats=
uns weiter nicht
denken: „Selig
m meinetwillen
wider euch, so
trost, es soll euch

und volkreichen
unsers Landes
eworden und ge=
chulen der Kirche
hätten. Wären
icht mit solchem
ichtung von Ge=
unsere von Gott
hlich geredet —
was sie heute ist,
ynode der Welt.
r Kirche so lange

gepflegt, geübt und mit den rechten geistlichen Waffen ausgerüstet, daß sie allen Gefahren zum Abfall von der erkannten Wahrheit in der Kraft Gottes erfolgreich Widerstand leisten konnten. Solche, die trotzdem unsere Kirche verlassen haben, haben es wider besseres Wissen und Gewissen gethan, und werden es, wo sie nicht umkehren, dereinst selbst zu verantworten haben.

Aber die christliche Schule erhält nicht nur, so viel an ihr ist, die eigenen Kinder bei der Kirche, sondern führt der Gemeinde auch manches neue Glied zu. Schon manches Kind ungläubiger und kirchloser Eltern ist gerade durch unsere Schulen für Gottes reines Wort und unverfälschtes Sacrament gewonnen und nach der Confirmation ein treues Gemeindeglied geworden. Ja, selbst manche Eltern, Verwandte, Freunde und Bekannte, die Anfangs wenig oder gar nichts von unserer lutherischen Kirche wissen wollten, sind gerade durch die Gemeindeschule zu unserer Kirche hingezogen worden. Immer von neuem hat es sich, namentlich in großen Städten, gezeigt, daß da, wo wir mit einem Schulbau angefangen hatten, wir auch bald mit einem Kirchbau fortfahren konnten. Daß wir z. B. in Chicago etwa dreißig und zum Theil große lutherische Gemeinden haben, das haben wir zum großen Theil dem Segen zu danken, den Gott auf unsere Gemeindeschulen gelegt hat.

Und wo haben denn die meisten unserer Lehrer und Prediger und Professoren gelernt und die ersten Grundlagen ihrer christlichen Erkenntniß gelegt, ehe sie auf unsere höheren Lehranstalten kamen? Wo anders als in unsern Gemeindeschulen. Und wo kommen denn unsere erkenntnißreichen, treuen und verständigen Gemeindeglieder her, die der Gemeinde als Vorsteher, Trustees, Armenpfleger oder in andern Aemtern segensreich dienen können, — Glieder, welche zwischen rechter und falscher Lehre zu unterscheiden wissen und fähig sind, die Wahrheit zu vertheidigen und den Irrthum zu widerlegen, — Glieder, die ihren Mitchristen mit Lehre, Vermahnung, Strafe, Trost und Ermunterung dienen und in schwierigen Fragen und Kirchenzuchtsfällen mit Rath und That helfen können, daß Gottes Wort, Reich und Ehre in der Gemeinde gemehrt und dem Teufel, der Sünde und falschen Geistern gewehrt werde; wo kommen alle solche Glieder her? Das sind meistens solche Leute, die einen gründlichen christlichen Schulunterricht genossen haben und dann auch nach ihrer Confirmation fleißige Besucher der Christenlehre, regelmäßige Predigthörer gewesen sind.

Haben aber die einzelnen Gemeinden erkenntnißreiche, verständige und eifrige Gemeindeglieder, so können diese auch der ganzen Synode auf ihren Versammlungen, bei ihren wichtigen Berathungen, in den verschiedenen Committeen, für ihre Beschlüsse, Unternehmungen und Aemter von unberechenbarem Segen und Gewinn sein.

Erkenntnißreiche Gemeindeglieder sind Säulen der Gemeinde, zu der sie gehören, und erkenntnißreiche Gemeinden sind Säulen der rechtgläubigen Synode und tragen dazu bei, daß die ganze Synode in Lehre und Praxis auf rechter Bahn erhalten bleibt und immer weiter ausgebreitet wird. Daß unsere Synode an so vielen Orten, zumal im Westen und Nordwesten unsers Landes, hat festen Fuß fassen und so viele lutherische Gemeinden sammeln können, verdanken wir nächst Gott in vielen Fällen solchen erkenntnißreichen Leuten, die in unsern Gemeindeschulen groß=



gezogen waren und gelernt hatten, was ein Lutheraner und welch ein köstlicher Schatz die reine Lehre des Wortes Gottes ist, und daher nicht eher zufrieden waren, als bis sie einen treuen lutherischen Pastor in ihrer Mitte hatten.

Schließlich aber sind unsere christlichen Gemeindeschulen reiche Segensquellen auch für den **Staat und das ganze Land**.

Weil eine religionslose Schule den Ehrgeiz und die angeborne Selbstsucht im Menschen nicht zu dämpfen vermag, sondern dieselben im Gegentheil nur zu oft nährt, so zieht dieselbe, so viel an ihr ist, solche Bürger groß, deren Haupttriebfedern in ihrem bürgerlichen Handeln und Wandeln Ehrgeiz und Selbstsucht sind. Wo aber Ehrgeiz und Selbstsucht herrschen, da wird auch der Bürger bei all seinem Eifer für das Wohl des Landes schließlich immer die eigene Ehre und den eigenen Gewinn im Auge haben. Das Wohl des Vaterlandes wird ihm nicht selber Zweck und Ziel seiner bürgerlichen Bestrebungen, sondern im letzten Grunde immer nur das Mittel zu seinen selbstsüchtigen Zwecken und ehrgeizigen Zielen sein. Findet dann ein solcher, daß seine Dienste nicht anerkannt und belohnt werden, wie er es erwartet, so wird ganz naturgemäß sein Eifer für das Wohl des Landes leicht erkalten, oder wohl gar ins Gegentheil umschlagen. Ein Bürger, der nicht mehr hat, als eine religionslose Schule geben kann, mag darum noch so eifrig und tüchtig sein, in den verschiedensten Aemtern dem Vaterlande zu dienen, eins wird ihm, was seine Schulerziehung anlangt, fehlen, nämlich die Zuverlässigkeit und Gewissenhaftigkeit, allermeist aber die Selbstverleugnung, die sich auch dann für das Wohl des Vaterlandes aufopfert, wenn entsprechender Gewinn und gebührende Ehre ausbleiben.

Ganz anders aber verhält es sich mit unserer christlichen Gemeindeschule. Eben weil sie sich das Ziel gesteckt hat, wahre Himmelsbürger, gute Christen zu erziehen und dazu auch das einzig rechte Mittel, nämlich Gottes Wort, in Anwendung bringt, so zieht sie damit auch zugleich, so viel an ihr ist, dem Lande treue, zuverlässige und gewissenhafte Bürger groß, Bürger, die das Wohl des Landes suchen, für dasselbe beten, und, wo es nöthig ist, auch mit ihrem Gut und Blut für dasselbe eintreten. Ein wahrer Christ ist eben ein Mensch, der sich selbst verleugnet, der nicht sieht auf das Seine, sondern auf das, das des andern ist, der überhaupt nicht auf Reichthum, Macht und Ehre in der Welt aus ist, sondern der seinen Reichthum und seine Ehre bei Gott und seinem lieben HErrn JEsu sucht, und der darum auch das, was er als Bürger thut, nicht nur des Geldes und der Ehre wegen, sondern um Gottes und seines Gewissens willen thut zum Dienste seiner Mitbürger und zum Wohl des Landes. Und weil er von vornherein weiß, daß Undank oftmals der Welt Lohn ist, so nimmt auch er ihn als Zahlung für seine Dienste hin, ohne darüber zu murren oder sich dadurch an der ferneren treuen Erfüllung seiner Bürgerpflichten hindern zu lassen. So sind gerade die besten Christen immer auch die besten Bürger eines Landes. Ja, die wahren Christen sind das Salz, welches der allgemeinen bürgerlichen und gesellschaftlichen Corruption im Lande entgegen wirkt; sie bilden den stärksten Damm gegen die gährenden und schäumenden Umsturzwogen des Socialismus und Anarchismus. Und gerade je mehr in neuerer Zeit unsere americanische bürgerliche und religiöse Freiheit von allerlei eng-

herzigen und
tikern bedroht
Staat mit eine
verkirchlichen,
— desto mehr
gesegnetes La
meindeschule
zwei grundver
gehalten habe
geben wissen,
Gottes ist.

Aber noch
unsern christli
Gesellschaft re
nen die Kinder
arbeitsfähige
und im Schw
soll und daß e
rufspflichten
ist, daß der M
dern auch ein
Laster ist, daß
Speculatione
ohne redliche
men ihrer M
durch die We
sind, denen d
Gottes nicht

So werden
erzogen, welc
Bürger- und
auf alle mög
Lande zu be
Wort lehrt,
bestätigt, daß
Sünde der L
unsere christli
und für das

Fürwahr,
denkst, so mu
unsere christl
der liebe Gott
und sie zu gr

Das Luther

Daß unse
Jahr wieder
gehabt hat, d
letzte Jahr ni
erfolgreich al
wir nicht m
gethan. In
Einwanderun
ihn bald stärk
nun die fette
mageren auch

In Zahle
Arbeit so b
umsatz. 336
diese empfing
Beistand in a
Briefe und K
gesandt. 14
Predigten,

…gelernt hatten, was ein Luthe… köstlicher Schatz die reine Lehre … und daher nicht eher zufrieden …en treuen lutherischen Pastor in …

…d unsere christlichen Gemeinde…squellen auch für den Staat …and.

…lose Schule den Ehrgeiz und die … im Menschen nicht zu dämpfen …elben im Gegentheil nur zu oft …e, so viel an ihr ist, solche Bür…ptriebfedern in ihrem bürger…Handeln Ehrgeiz und Selbstsucht …geiz und Selbstsucht herrschen, …ger bei all seinem Eifer für das …ließlich immer die eigene Ehre …inn im Auge haben. Das Wohl … ihm nicht selber Zweck und Ziel …estrebungen, sondern im letzten …das Mittel zu seinen selbstsüch…hrgeizigen Zielen sein. Findet …s seine Dienste nicht anerkannt …wie er es erwartet, so wird ganz …er für das Wohl des Landes … wohl gar ins Gegentheil um…er, der nicht mehr hat, als eine …geben kann, mag darum noch so …n, in den verschiedensten Aem… zu dienen, eins wird ihm, was … anlangt, fehlen, nämlich die …ewissenhaftigkeit, allermeist aber …g, die sich auch dann für das …s aufopfert, wenn entsprechen…ührende Ehre ausbleiben.

…verhält es sich mit unserer christ…e. Eben weil sie sich das Ziel …immelsbürger, gute Christen zu …h das einzig rechte Mittel, näm… Anwendung bringt, so zieht sie … so viel an ihr ist, dem Lande …nd gewissenhafte Bürger groß, …hl des Landes suchen, für das… es nöthig ist, auch mit ihrem …asselbe eintreten. Ein wahrer …ensch, der sich selbst verleugnet, …s Seine, sondern auf das, das …überhaupt nicht auf Reichthum, … der Welt aus ist, sondern der … seine Ehre bei Gott und seinem …sucht, und der darum auch das, …thut, nicht nur des Geldes und …dern um Gottes und seines Ge… zum Dienste seiner Mitbürger …Landes. Und weil er von vorn…dank oftmals der Welt Lohn ist, … als Zahlung für seine Dienste … murren oder sich dadurch an der …llung seiner Bürgerpflichten hin… sind gerade die besten Christen … Bürger eines Landes. Ja, die … das Salz, welches der allge…und gesellschaftlichen Corruption … wirkt; sie bilden den stärksten …hrenden und schäumenden Um…lismus und Anarchismus. Und …euerer Zeit unsere americanische …giöse Freiheit von allerlei engherzigen und beschränkten Schwärmern und Fanatikern bedroht wird, welche fort und fort Kirche und Staat mit einander vermengen und bald den Staat verkirchlichen, bald die Kirche verstaatlichen wollen, — desto mehr hat unser herrliches und von Gott reich gesegnetes Land Bürger nöthig, die schon in der Gemeindeschule gelernt haben, daß Staat und Kirche zwei grundverschiedene Reiche sind, die Gott getrennt gehalten haben will, und die daher dem Kaiser zu geben wissen, was des Kaisers ist, und Gotte, was Gottes ist.

Aber noch in einer andern Beziehung erwächst aus unsern christlichen Gemeindeschulen der bürgerlichen Gesellschaft reicher Segen. In unsern Schulen lernen die Kinder, daß es Gottes Wille ist, daß ein jeder arbeitsfähige Mensch, er sei reich oder arm, arbeiten und im Schweiße seines Angesichts sein Brod essen soll und daß er nur in der treuen Erfüllung seiner Berufspflichten Gott gefällig und den Menschen werth ist, daß der Müßiggang nicht nur selbst Sünde, sondern auch ein Erzeuger vieler andern Sünden und Laster ist, daß diejenigen, welche durch allerlei listige Speculationen, schlaue Kniffe und unnütze Künste ohne redliche Mühe und Arbeit zum Nutz und Frommen ihrer Mitmenschen Geld zu erwerben und sich durch die Welt zu bringen suchen, vor Gott Diebe sind, denen das Wort gilt: „Sie werden das Reich Gottes nicht ererben.“

So werden denn in unsern Gemeindeschulen Leute erzogen, welche ernstlich darauf bedacht sind, ihre Bürger- und Berufspflichten treulich zu erfüllen und auf alle mögliche Weise Recht und Gerechtigkeit im Lande zu befördern; und da es nicht nur Gottes Wort lehrt, sondern auch die Geschichte aller Völker bestätigt, daß Gerechtigkeit ein Volk erhöhet, aber die Sünde der Leute Verderben ist, so ist offenbar, daß unsere christlichen Schulen gerade auch für den Staat und für das ganze Land reiche Segensquellen sind.

Fürwahr, lieber Christ, wenn du dies alles bedenkst, so mußt du sagen: Reiche Segensquellen sind unsere christlichen Gemeindeschulen. Wolle darum der liebe Gott dieselben auch fernerhin reichlich segnen und sie zu großem Segen setzen!

Das Lutherische Pilgerhaus und seine Mission im Jahre 1896.

Daß unsere Pilgermission auch im verflossenen Jahr wieder ihren stillen und gesegneten Fortgang gehabt hat, dafür sei Gott gedankt. Zwar war das letzte Jahr nicht so arbeits- und darum auch nicht so erfolgreich als seine Vorgänger; aber deshalb wollen wir nicht murren. Was Gott thut, das ist wohl gethan. In Gottes Hand liegt auch der Strom der Einwanderung. Er lenkt ihn, wie er will, und läßt ihn bald stärker, bald schwächer werden. Haben wir nun die fetten Jahre genossen, so wollen wir mit den mageren auch vorlieb nehmen.

In Zahlen ausgedrückt, stellt sich die letztjährige Arbeit so dar: $93,964.58 betrug unser Kassenumsatz. 3369 Gäste beherbergte das Pilgerhaus und diese empfingen zugleich jeglich möglichen Rath und Beistand in allen ihren verschiedenen Anliegen. 2810 Briefe und Karten wurden empfangen und 2453 abgesandt. 1400 Kalender und über 3000 Tractate, Predigten, Zeitschriften, sowie Luthers Leben von Pastor Völter wurden auf Ellis Island und im Pilgerhaus vertheilt. 1293 Mahlzeiten, 367 Nachtherbergen wurden den Armen gewährt, außerdem noch Lebensmittel oder ein Zehrpfennig für die Reise, und zwar im Werthe von $454.29.

Was nun die Einwanderung selbst anbelangt, so betrug dieselbe letztes Jahr 242,378. Davon waren nur 21,895 Deutsche gegen 29,450, welche aus Rußland (meistens Juden und Polen) einwanderten, und 67,581 Italiener. Wären nicht auch 13,709 Schweden, 5520 Norweger, 2348 Dänen, 3219 Finnen, die bekanntlich von Haus aus lutherischen Glaubens sind, eingewandert, dann wäre der Zuwachs, welchen unsere theure Kirche letztes Jahr durch die Einwanderung erhalten hat, ein sehr geringer.

Daß die deutsche Einwanderung von Jahr zu Jahr geringer wird, während Italiener, Polen, Juden und andere Nationen massenhaft in unser Land kommen, hat wohl auch darin seinen Grund, daß man über das Darniederliegen von Handel und Gewerbe diesseit des Oceans besser unterrichtet ist in Deutschland als in andern Ländern. Und sind die Verhältnisse im alten Vaterland auch nicht gerade glänzend, so nimmt man das Gewisse fürs Ungewisse und bleibt lieber daheim. Die strengen Einwanderungsgesetze und ihre ebenso strenge Durchführung mögen auch dazu beitragen, daß bei manchem der Gedanke an die Auswanderung nicht zur Ausführung kommt. Ein Einziger, der zurückgeschickt wird, weil das Gesetz seine Landung nicht gestattet (und leider müssen jedes Jahr auch viele Deutsche die unfreiwillige Rückreise antreten), dient in seiner heimathlichen Umgebung später als abschreckendes Beispiel für viele Auswanderungslustige. Daß nun bei der geringen deutschen Einwanderung unser Pilgerhaus und seine Mission ihren Zweck in so vollem Maße wie früher nicht hat erreichen können, ist nicht zu verwundern. So geht's aber nicht nur dem Pilgerhause, sondern auch allen andern hiesigen unter kirchlicher Controlle stehenden Herbergen. Allenthalben hört man Klagen über die geringe Frequenz. Die 3369 Gäste, welche im Pilgerhause einkehrten, 189 weniger als im Vorjahre, waren nicht lauter Deutsche, sondern beinahe zur Hälfte Skandinavier, welche durch die Mission Pastor E. Petersens, zur norwegisch-lutherischen Synode gehörig, ins Pilgerhaus gewiesen wurden. Und von der Gesammtzahl waren wieder nur ungefähr die Hälfte wirkliche Einwanderer, die andere Hälfte bestand aus Leuten (deutschen und skandinavischen), welche nach dem Ausland reisten. Wäre also das Pilgerhaus wie früher fast ausschließlich auf die Einwanderer angewiesen gewesen, dann sähe es schlimm aus. Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir, die Pastoren und Gemeinden unserer Synodalconferenz wieder daran zu erinnern, wie wichtig es ist, daß alle, welche aus unsern Kreisen ins Ausland reisen, zunächst im Pilgerhause einkehren, aber durch dasselbe auch ihre Schiffsscheine, Wechsel und was sonst zur Reise nöthig ist, besorgen lassen. Durch Besorgung der Schiffskarten für Zwischendeck oder Kajüte verdient bekanntlich das Pilgerhaus einen Geldgewinn, ohne den es auf die Dauer schwerlich fortbestehen kann. Wer also die Besorgung aller seiner Reiseangelegenheiten durch das Pilgerhaus geschehen läßt, wird nicht nur in jeder Beziehung reell bedient, sondern er dient auch selbst dem Pilgerhaus und seiner Mission und im Grunde der ganzen Synode, deren Eigenthum das Pilgerhaus ist und

die für die Fortführung des gottgewollten Werkes der Emigrantenmission zu sorgen sich verpflichtet hat.

Aber ist denn die Sorge für die Wandersleute seitens unserer Kirche überhaupt noch nöthig? Ist's nicht vielleicht an der Zeit, das Pilgerhaus zu schließen und seine Mission eingehen zu lassen? Solche und ähnliche Stimmen wurden sogar bei unserer letzten Delegatensynode in Fort Wayne laut. Aber so weit sind wir noch lange nicht. Wir können und dürfen das Feld nicht räumen, so lange der Strom der Ein- und Auswanderung fortbesteht, und an ein gänzliches Versiegen desselben ist vorderhand nicht im entferntesten zu denken. Inzwischen sind wir an das Wort Gottes gebunden, das uns zuruft: „Habt die Fremdlinge lieb", ferner: „Lasset uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen." Immer noch bietet sich der christlichen Nächstenliebe unter den über New York hin und her Wandernden viel Gelegenheit, leibliche und geistliche Noth zu lindern. Hierzu nur ein Beispiel. Im Frühjahr landete ein lutherisches Elternpaar mit vier kleinen Mädchen unter acht Jahren. Seine Baarschaft bestand in 50 Cents und seine ganze Habe war in ein großes Tuch eingewickelt, dazu hatte es in diesem Lande keinen Freund oder Verwandten. Solche Leute dürfen nicht landen, weil sie möglicherweise früher oder später dem Land zur Last fallen. So wurde denn seitens der betreffenden Behörde (Board of Special Inquiry), welche in jedem einzelnen Fall zu entscheiden hat, wer landen darf oder nicht, der Stab über die Familie gebrochen, das heißt, es wurde bestimmt, daß sie mit demselben Schiff, mit dem sie gekommen war, wieder zurückgeschickt werden sollte. Glücklicherweise hatte der Mann bei seiner Reise durch Deutschland von unbekannter Hand die Karte des Pilgerhauses bekommen, mit dem Bemerken, dahin solle er sich nur in New York um Rath und Hülfe wenden. Die Karte trug er bei seiner Landung nicht sichtbar, sondern holte sie erst aus der Tasche, als er rath- und hülflos dastand. Auf diese Weise kam ich mit der Familie in Berührung. Bei näherer Untersuchung aller Umstände hielt ich es für meine Pflicht, alles aufzubieten, um die Familie aus ihrer traurigen Lage zu befreien, und zwar um so mehr, da sie mich mit Thränen bat, sie vor dem Schimpf der Zurücksendung in die Heimath, wo ihnen so wie so nur das größte Elend ins Angesicht starrte, zu bewahren. Nun verlangt freilich die Regierung von dem, der sich einer solchen Familie annimmt, Bürgschaft, daß sie dem Lande nicht zur Last fallen wird. In diesem Falle genügte mein Wort, obwohl ich im Augenblick selbst nicht wußte, wie und wo ich die Familie unterbringen und mit dem zum Leben Nöthigsten versorgen sollte. Daß die Leutchen überglücklich waren, als ich sie hinter Schloß und Riegel hervorholte, wo sie sonst hätten bleiben müssen bis zum Antritt ihrer unfreiwilligen Rückreise, läßt sich denken. Zunächst führte ich sie ins Pilgerhaus, wo sie sich durch Speise, Trank und Nachtruhe erquickten. Schon am nächsten Tag fügte es Gott so, daß der Mann in einer unserer hiesigen Gemeinden Arbeit bekam. Ich miethete eine Hütte, Gemeindeglieder und Nachbarn schenkten Möbel, Betten, Decken, Geschirr, alte Kleidungsstücke, Eßwaaren und dergleichen mehr. Seit der Zeit hat der Mann sich und die Seinen redlich ernährt, geht zur Kirche, schickt seine Kinder zur Schule und ist von Herzen dankbar für das, was ihm durch das Pilgerhaus und seine Mission leiblich und geistlich Gutes geschehen ist.

Soll unsere Pilgermission fortbestehen, dann sollte sie von jeder Gemeinde unsers Kreises jährlich ein Mal mit einer kleinen Collecte bedacht werden. Das Pilgerhaus, dessen Schuld $7184.35 beträgt, ist nicht im Stande, durch das Geschäft auch noch den Gehalt des Missionars, auch nur theilweise, aufzubringen. So haben wir in der Missionskasse wieder ein Deficit von $690.55. Nach Beschluß der letzten Delegatensynode sollte dieses Deficit aus der Synodalkasse gedeckt werden; aber der Ausführung dieses Beschlusses sollten unsere lieben Gemeinden dadurch vorbeugen, daß eine jede jährlich zwei bis drei Dollars für die Emigrantenmission in New York einsendet und dadurch die Synodalkasse, die so genug in Anspruch genommen ist, entlastet. Wenn man bedenkt, welche große Summen es sich die verschiedenen Sectenkirchen kosten lassen, um auf Ellis Island unter unsern einwandernden Glaubensgenossen, Deutschen und Skandinaviern, in ihrer Weise zu missioniren und Proselyten zu machen, dann sollten wir doch die verhältnißmäßig kleine Summe ($1500.00 jährlich), welche unsere Pilgermission der Synode kostet, willig und pünktlich aufbringen. Bei dieser Gelegenheit auch ein Wort in Betreff der Armenunterstützung. Dafür sind, wie bemerkt, letztes Jahr $454.29 verausgabt worden; aber von auswärts ist für diesen Zweck nicht ein Cent eingegangen. Die ganze Summe hat das Pilgerhaus verdienen müssen. Das wird aber bei dem voraussichtlich schlechten Geschäft dieses Jahr nicht mehr möglich sein. Wer kann, wer will da helfen, daß ich in diesem Jahre den Mittel-, Obdach- und Brodlosen nicht mit leeren Händen gegenüberstehen muß?—

Unsere Hülfsstationen in Bremen und Hamburg haben unter dem Druck der Zeiten auch schwer gelitten und konnten daher nicht wie früher in so ausgedehntem Maße den Wandersleuten rathend und helfend zur Seite stehen. Das Pilgerhaus in Bremen beherbergte 823 Personen, gegen 990 des Jahres 1895. Durch den Tod seiner Gattin hat Herr Schmidt in Bremen nicht nur persönlich, sondern auch sein Pilgerhaus, deren Seele die Entschlafene war, einen schweren Verlust erlitten. Möge Gott die geschlagene Wunde heilen und auch die rechte Person finden lassen, die den nicht leichten Haushalt des Pilgerhauses in befriedigender Weise weiterführt!

Da auch die Gelder, welche in unserer Synode für unsere deutsche und dänische Freikirche gesammelt werden, durch mich an Ort und Stelle geschickt werden, so sei hier noch mitgetheilt, daß letztes Jahr $1861.32 an die deutsche und $726.24 an die dänische Freikirche abgeschickt worden sind. Bei dieser Gelegenheit ersuche ich alle Herren Districtskassirer, alle Gelder für die deutsche und dänische Freikirche, sowie die Collecten für das Pilgerhaus und die Emigrantenmission in New York aus naheliegenden Gründen mir direct zusenden zu wollen. S. Keyl.

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

I.

Ich war noch ein junges Blut und eben erst ins Land gekommen, als ich von einer kleinen Buschgemeinde eingeladen wurde, eine Gastpredigt zu halten. Es waren ihrer etwa zehn Familien, Hannoveraner, Braunschweiger [...]
Plattdeutsche, meist ganz a[...]
jeder ein paar Acker Land g[...]
müse auf den Markt und ve[...]
es gelegt war, fast noch m[...]
ihnen hatte eine eigene, klei[...]
aber auch für den reichen M[...]
des Häufleins. — Das Kir[...]
nes armseliges Blockhaus [...]
Bretter. Dafür war aber [...]
daß ich kaum darüberhin [...]
also frei davor aufzustellen [...]
gesehen zu werden.

Nun etwas von meinem [...]
Ich fragte: „Muß ich vorsin[...]
fertig werden?" Antwort: [...]
ganz alleen fartig." Nun [...]
das Lied. Da stimmte der [...]
Aber schon in der zweiten [...]
Andern dermaßen aus de[...]
der Gesang stockte. Ein B[...]
zweiten Versuch. Jedoch a[...]
stimmigen Sänger nicht in [...]
Eben so wenig gelang es de[...]
Das war aber auch kein W[...]
die Melodien waren vers[...]
Text, die Worte der Gesä[...]
waren nämlich aus versch[...]
Und wo das eine Buch vi[...]
dem andern fünf oder sechs. [...]
dieser Gesang endlich einm[...]
kam die Predigt. Die w[...]
eifrig und hätte den Leute[...]
gesagt. Ich habe mich abe[...]
her in diesem Stücke etwas [...]
nicht dahin gebracht habe, [...]
langt, nur eine Viertelstunde [...]
der Predigt merkte ich zwar [...]
wegungen unter meinen Z[...]
keine Ursache davon entdeck[...]
nichts gesehen hätte. Nach [...]
aber fing man an, mit gro[...]
zu reden. „Was gibt's?" f[...]
hieß es da, „hefft See de[...]
förr'n Spitakel vör de Döhr [...]
iß?" — „Nun, wer war es [...]
Unirten ehre halfwüssigen, [...]
hefft usen vörrigen Paster [...]
überaus geduldiger Mann] [...]
maakt, hefft jümmers an de [...]
ballert und gröhlt, dat'n Si[...]
wöllt hier afsslut nu mal [...]
hebben. Nu fangt se ook [...]
staht se, dat Rackertüg!" — [...]
will ich mal mit ihnen rede[...]
nich! Dat gift Slägerei!" [...]
ihr nur hier und laßt mich [...]
Ich ging hinaus. Da stand [...]
junger Leute von 15 bis 2[...]
sahen, wollten sie sich auf [...]
langsam, dann immer sch[...]
„Bleibt stehen, ihr junger [...]
ganz allein. Ihr werdet [...]
zelnen Manne nicht fürcht[...]
ein bischen mit euch sprech[...]
und nach Halt. Ich trat mi[...]
ist recht", sagte ich. „Nu[...]
sagen will. Ihr wollt hie[...]



hen, dann sollte
ses jährlich ein
t werden. Das
35 beträgt, ist
auch noch den
theilweise, auf-
issionskasse wie-
h Beschluß der
Deficit aus der
der Ausführung
den Gemeinden
ährlich zwei bis
ission in New
odalkasse, die so
ntlastet. Wenn
es sich die ver-
, um auf Ellis
den Glaubens-
diern, in ihrer
en zu machen,
ißmäßig kleine
unsere Pilger-
d pünktlich auf-
ch ein Wort in
dafür sind, wie
sgabt worden;
Zweck nicht ein
ne hat das Pil-
rd aber bei dem
eses Jahr nicht
ll da helfen, daß
bach- und Brod-
erstehen muß?—
und Hamburg
auch schwer ge-
rüher in so aus-
n rathend und
erhaus in Bre-
n 990 des Jah-
Gattin hat Herr
önlich, sondern
die Entschlafene
. Möge Gott
auch die rechte
ichten Haushalt
eise weiterführt!
unserer Synode
irche gesammelt
lle geschickt wer-
aß letztes Jahr
24 an die däni-
nd. Bei dieser
Districtskassirer,
nische Freikirche,
rhaus und die
s naheliegenden
n. S. Keyl.

---

eines alten

nd eben erst ins
kleinen Busch-
Gastpredigt zu
Familien, Han-
noveraner, Braunschweiger und Preußen, allesammt Plattdeutsche, meist ganz arme Leute. Sie hatten jeder ein paar Acker Land gepachtet, brachten ihr Gemüse auf den Markt und verkauften jedes Ei, sobald es gelegt war, fast noch warm. Nur Einer unter ihnen hatte eine eigene, kleine Farm. Der galt denn aber auch für den reichen Mann und für das Haupt des Häufleins. — Das Kirchengebäude war ein kleines armseliges Blockhaus und die Sitze ungehobelte Bretter. Dafür war aber das Predigtpult so hoch, daß ich kaum darüberhin schauen konnte und mich also frei davor aufzustellen hatte, um zu sehen und gesehen zu werden.

Nun etwas von meinem ersten Gottesdienste. Ich fragte: „Muß ich vorsingen, oder könnt ihr allein fertig werden?" Antwort: „Herr Paster, wie ward ganz alleen fartig." Nun gut; wir singen das und das Lied. Da stimmte denn ein Hannoveraner an. Aber schon in der zweiten Strophe war er von den Andern dermaßen aus dem Geleise gebracht, daß der Gesang stockte. Ein Braunschweiger machte den zweiten Versuch. Jedoch auch dieser konnte die vielstimmigen Sänger nicht in Rand und Band halten. Eben so wenig gelang es dem dritten, dem Preußen. Das war aber auch kein Wunder. Denn nicht bloß die Melodien waren verschieden, sondern auch der Text, die Worte der Gesänge. Die Gesangbücher waren nämlich aus verschiedener Herren Ländern. Und wo das eine Buch vier Verse hatte, gab's in dem andern fünf oder sechs. Ich war also froh, als dieser Gesang endlich einmal zu Ende war. — Nun kam die Predigt. Die war lang. Denn ich war eifrig und hätte den Leuten gern Alles auf einmal gesagt. Ich habe mich aber (nebenbei gesagt) nachher in diesem Stücke etwas gebessert, wiewohl ich's nicht dahin gebracht habe, was jetzt die Mode verlangt, nur eine Viertelstunde zu predigen. — Während der Predigt merkte ich zwar hie und da unruhige Bewegungen unter meinen Zuhörern. Weil ich aber keine Ursache davon entdeckte, so that ich, als ob ich nichts gesehen hätte. Nach Schluß des Gottesdienstes aber fing man an, mit großer Heftigkeit über etwas zu reden. „Was gibt's?" fragte ich. „Herr Paster", hieß es da, „hefft See denn nicks nich markt, wat förr'n Spitakel vör de Döhr und in de Poortsch maakt iß?" — „Nun, wer war es denn?" „Dat weeren de Unirten ehre halfwüssigen, miserabeln Jungens. De hefft usen vörrigen Paster [das war ein vortrefflicher, überaus geduldiger Mann] dat Leben all suur genog maakt, hefft jümmers an de Finstern und an de Döhr ballert und gröhlt, dat'n Sünn und Schann iß. See wöllt hier afßlut nu mal keenen lutherischen Paster hebben. Nu fangt se ook bi See an. Da buten staht se, dat Rackertüg!" — Ich: „So? Nun, dann will ich mal mit ihnen reden." — „Um Gotteswillen nich! Dat gift Slägerei!" Ich: „Ei was! Bleibt ihr nur hier und laßt mich allein heraus gehen." — Ich ging hinaus. Da standen sie. Etwa ein Dutzend junger Leute von 15 bis 20 Jahren. Als sie mich sahen, wollten sie sich auf die Socken machen, erst langsam, dann immer schneller. Ich rief sie an: „Bleibt stehen, ihr jungen Leute! Ich komme ja ganz allein. Ihr werdet euch doch vor einem einzelnen Manne nicht fürchten! Ich will bloß mal ein bischen mit euch sprechen." Sie machten nach und nach Halt. Ich trat mitten unter sie. „So, das ist recht", sagte ich. „Nun hört mal, was ich euch sagen will. Ihr wollt hier wohl ein bischen Spaß



haben. Aber wenn ihr's recht bedenkt, so ist das doch kein schöner Spaß, andere Leute in ihrem Gottesdienst stören. Das thun ja gentlemen nicht, und Christen noch viel weniger. Wir legen euch ja nichts in den Weg. Warum wollt ihr uns denn nicht zufrieden lassen? Es sollte uns alle recht freuen, wenn ihr in die Kirche kämet. Wollt ihr das nicht, so thut uns das leid. Aber deshalb können wir ja doch beide in Frieden mit einander leben. Nicht wahr? Nun, ich denke, ihr habt das bloß nicht recht bedacht, und werdet euch jetzt die Sache besser überlegen." Während ich so sprach, sahen sie mich zwar verwundert, aber doch nicht unfreundlich an. Einige hatten sogar ihre Hüte herunter gezogen. Ich fuhr also fort und zog bei Kleinem immer stärkere Register an. Zum Schluß sagte ich: „Nun, ihr lieben jungen Leute, hört: Ich werde wahrscheinlich hier Pastor werden. Dann werde ich es aber auf keinen Fall leiden, daß unser Gottesdienst gestört wird. Der erste beste, der das probirt, sitzt den folgenden Tag in der Jail, so gewiß, wie ich hier stehe. Darauf gebe ich euch mein Wort. Sagt das den Andern. Von euch wird das ja niemand wieder thun. Wenn ich hier heraus ziehe, so besucht mich auch einmal. Ihr sollt sehen, ich kann euch allerlei erzählen. Und ich denke, wir werden noch ganz gute Freunde. Und nun Ade!" — Und so geschah's. Wir haben nachher nie wieder Trubel mit ihnen gehabt und manche von ihnen wurden regelmäßige Zuhörer. — Nun die **Moral** von der Geschichte: Mit einem Löffel voll **Honig** lockt man mehr Fliegen an, als mit einem Faß voll Essig. Und das ist nicht gegen die Amtswürde. Man muß aber auch den Honig anwenden, von welchem Ps. 119, 103. und Ps. 19, 11. zu lesen ist.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Innere Mission des Westlichen Districts. Wie in Missouri, so treibt dieser District auch in den andern Staaten, die zu seinem Gebiete gehören, fleißig Mission. In **Tennessee** ist seit Herbst 1895 ein eigener Reiseprediger, Pastor M. Flachsbart, angestellt, der mit rechtem Eifer an verschiedenen Orten, in Milan, Whiteville und Capleville, die zerstreuten Deutschen zum Gottesdienst sammelt und ihnen das Wort des Lebens predigt. Freilich wechseln auch hier, wie auf allen Missionsgebieten Freud und Leid, gute und traurige Erfahrungen ab. Wir theilen einiges aus dem letzten Bericht des Missionars an seine Commission mit: „Hier in Milan waren immer gute Aussichten auf Erfolg des Missionswerkes und sind es auch noch; aber gerade, wenn man denkt: Nun geht's schneller vorwärts! kommt der böse Feind und schürt Haß, Zorn und Feindschaft. Streitigkeiten zwischen einigen Familien hat das Werk der Mission aufgehalten. . . . Ich behandele die Leute hier möglichst zuvorkommend. Ich glaube, ich habe noch mit keinem ein böses Wort geredet. Gesetz habe ich zwar in aller Schärfe, aber auch in aller Liebe gepredigt und getrieben. Das Evangelium habe ich in aller Süßigkeit den Zuhörern des Worts vorgehalten. Bei alledem aber machten wir nur langsam Fortschritt. . . . Doch ganz ohne Segen hat Gott uns nicht ausgehen lassen. Gottes Wort hat auch hier gefruchtet. Auf vier Familien darf ich wenigstens rechnen, die sich zu uns halten werden. Nun haben sich vor Kurzem vier deutsche Familien hier niedergelassen, die großen Eifer für Gottes Wort an den Tag legen und, nach ihrem Benehmen zu schließen, sich auch zu uns halten wollen. Vielleicht geht es im nächsten Jahr besser. Ist auch das

Wachsthum na
innere Wachsth
Zwei Monate
Schulunterricht
Gemeindeschule
von Milan nac
Denn um treuli
zubilden, ist's i
die Hoffnung
Wort zu unter
scheuen.

Auch in A
des Evangeliun
J. H. Hartenb
an drei Plätzen
denen die Ge
Selbstverständl
Erhaltung des
des Pfarrgehal
Gott", schreibt
richt, „uns bi
(durch eine g
selbständig.
lich eine fast t
lichen aber ist
die Lehrer mit
Sieg nach dem
hat sich auch
Bericht: „In
siegreich durchg
hatten sich dor
Dank! alle fi
Loge, die mit 4
heute noch etw
keit in Pine B
dienst statt und
Auch in Ulm h
tigkeiten gefeh
worden. Die
Sonntag sehr
mal im Mona
mehr fassen.
vor den Fenste
jetzt alles gut i
fing ich, dazu a
Predigtplatz a
Meine Predigt
Freude, wie d
Neugierde die
oder wirkliches
sich in Zukunf
wollte sich nic
von den versch
der Jahreszeit
gefeiert werde

Gemeinde
schule. Nach d
in Philadelphi
Gemeinde ein
habe. Die Co
beantwortet.
Gemeinde, we
ist ein Theil
Namen der Ge
sicht der Gen
des Vorstande
Lehre in ihre
Sonntagsschul
wortlich.

Ein Beispi
rühmen soll,
Januar 1897.

r's recht bedenkt, so ist das doch
ere Leute in ihrem Gottesdienst
gentlemen nicht, und Christen
Wir legen euch ja nichts in den
ihr uns denn nicht zufrieden
s alle recht freuen, wenn ihr in
sollt ihr das nicht, so thut uns
lb können wir ja doch beide in
leben. Nicht wahr? Nun, ich
oß nicht recht bedacht, und wer=
e besser überlegen." Während
e mich zwar verwundert, aber
an. Einige hatten sogar ihre
. Ich fuhr also fort und zog
rkere Register an. Zum Schluß
lieben jungen Leute, hört: Ich
ier Pastor werden. Dann werde
Fall leiden, daß unser Gottes=
Der erste beste, der das probirt,
g in der Jail, so gewiß, wie ich
ebe ich euch mein Wort. Sagt
on euch wird das ja niemand
ich hier heraus ziehe, so besucht
Ihr sollt sehen, ich kann euch
d ich denke, wir werden noch
Und nun Ade!" — Und so ge=
nachher nie wieder Trubel mit
nche von ihnen wurden regel=
Nun die Moral von der Ge=
Löffel voll Honig lockt man
mit einem Faß voll Essig. Und
Amtswürde. Man muß aber
ben, von welchem Ps. 119, 103.
ien ist.

---

lichen Chronik.

merica.

s Westlichen Districts. Wie in
ser District auch in den andern
Gebiete gehören, fleißig Mission.
it Herbst 1895 ein eigener Reise=
lachsbart, angestellt, der mit rech=
nen Orten, in Milan, Whiteville
reuten Deutschen zum Gottesdienst
Wort des Lebens predigt. Frei=
, wie auf allen Missionsgebieten
nd traurige Erfahrungen ab. Wir
letzten Bericht des Missionars an
„Hier in Milan waren immer gute
des Missionswerkes und sind es
, wenn man denkt: Nun geht's
mmt der böse Feind und schürt
haft. Streitigkeiten zwischen eini=
Werk der Mission aufgehalten. . . .
te hier möglichst zuvorkommend.
ch mit keinem ein böses Wort ge=
zwar in aller Schärfe, aber auch
und getrieben. Das Evangelium
keit den Zuhörern des Worts vor=
n aber machten wir nur langsam
ganz ohne Segen hat Gott uns nicht
tes Wort hat auch hier gefruchtet.
f ich wenigstens rechnen, die sich
Nun haben sich vor Kurzem vier
niedergelassen, die großen Eifer
n Tag legen und, nach ihrem Be=
sich auch zu uns halten wollen.
ächsten Jahr besser. Ist auch das
Wachsthum nach außen nicht so gut, so ist vielleicht das innere Wachsthum besser. Das wird sich zeigen. . . . Zwei Monate habe ich hier Schule gehalten und den Schulunterricht hat Gott mit Segen gekrönt." Eben um Gemeindeschule zu halten, ist Pastor Flachsbart zeitweilig von Milan nach Whiteville übergesiedelt. So ist's recht. Denn um treulutherische, lebenskräftige Gemeinden heran=zubilden, ist's immer nöthig, die heranwachsende Jugend, die Hoffnung der Kirche, so viel als möglich in Gottes Wort zu unterrichten, und weder Mühe noch Kosten zu scheuen. L. F.

Auch in Arkansas geht das Werk der Ausbreitung des Evangeliums voran. Dort steht neben andern Pastor J. H. Hartenberger im Dienste der Mission und predigt an drei Plätzen, Ulm, Pine Bluff und Clarendon, von denen die Gemeinde in Ulm über 300 Seelen zählt. Selbstverständlich tragen diese Plätze nach Kräften zur Erhaltung des Predigtamtes bei, so daß nur ein Theil des Pfarrgehaltes aus der Missionskasse fließt. „Sollte Gott", schreibt Pastor Hartenberger in seinem letzten Be=richt, „uns dieses Jahr seinen Segen im Leiblichen" (durch eine gute Ernte) „bescheren, dann würden wir selbständig. Gott gebe es!" Letztes Jahr war näm=lich eine fast totale Mißernte zu verzeichnen. Im Geist=lichen aber ist es vorangegangen. Die Verheißung, daß die Lehrer mit viel Segen geschmückt werden und einen Sieg nach dem andern erhalten sollen (Ps. 84, 7. 8.), hat sich auch auf diesem Gebiete erfüllt. Es heißt im Bericht: „In Pine Bluff haben wir einen Logenkampf siegreich durchgefochten. Sechs Glieder unserer Gemeinde hatten sich dort der Loge angeschlossen, aber, Gott sei Dank! alle sind wieder aus der Loge ausgetreten. Die Loge, die mit 45 Gliedern ihren Anfang gemacht hat, zählt heute noch etwa 20. Es herrscht jetzt Friede und Einig=keit in Pine Bluff, alle vierzehn Tage findet dort Gottes=dienst statt und die Gottesdienste werden gut besucht. . . . Auch in Ulm hat es im vergangenen Jahre nicht an Strei=tigkeiten gefehlt, doch sind sie alle in Liebe geschlichtet worden. Die deutschen Gottesdienste werden hier jeden Sonntag sehr gut besucht; desgleichen die englischen ein=mal im Monat. Unsere Kirche kann die Zuhörer nicht mehr fassen. Im Sommer standen viele Leute draußen vor den Fenstern. Und zwar jeden Sonntag. Es geht jetzt alles gut in Ulm, Gott sei Dank! . . . Im October fing ich, dazu aufgefordert, in Clarendon einen englischen Predigtplatz an. Ich predige dort einmal monatlich. Meine Predigten werden gut besucht und auch mit großer Freude, wie die Englischen versichern, gehört. Ob nur Neugierde die Americaner zu unsern Gottesdiensten treibt, oder wirkliches Verlangen nach dem Worte Gottes, wird sich in Zukunft ja zeigen." — Wer unter den Christen wollte sich nicht freuen, wenn er solch gute Nachrichten von den verschiedenen Missionsgebieten hört, und auch in der Jahreszeit, da nur wenige oder keine Missionsfeste gefeiert werden, doch der Mission mildthätig gedenken? L. F.

Gemeinde und Beaufsichtigung der Sonntags=schule. Nach dem Bericht des „Herold" hat eine Conferenz in Philadelphia die Frage behandelt, ob der Vorstand der Gemeinde ein Aufsichtsrecht über die Sonntagsschule habe. Die Conferenz hat ganz richtig die Frage mit Ja beantwortet. Alles Lehren innerhalb einer christlichen Gemeinde, welches über das Hausvateramt hinausgeht, ist ein Theil des öffentlichen Predigtamts, kann nur im Namen der Gemeinde geschehen und steht unter der Auf=sicht der Gemeinde oder der Vertreter der Gemeinde, des Vorstandes. Die ganze Gemeinde ist auch für die Lehre in ihren Schulen, seien es nun Wochen= oder Sonntagsschulen, vor Gott und vor der Kirche verant=wortlich. F. P.

Ein Beispiel, wie man sich nicht des Lutherthums rühmen soll, finden wir im "Young Lutheran" vom Januar 1897. Daselbst heißt es: „Es lebe Oscar II., König von Schweden und Norwegen! England und die Vereinigten Staaten haben ihn als den obersten Schieds=richter in der Venezuela=Frage erwählt. Er ist sechs Fuß drei Zoll groß, größer aber noch in der Achtung aller sei=ner Unterthanen. Er ist natürlich ein Lutheraner." Was müssen verständige Sectenleute von einer solchen un=geistlichen Prahlerei denken! Der "Young Lutheran" ist ein Vertreter des gefährlichen Elements innerhalb der americanisch=lutherischen Kirche, das die lutherische Kirche, anstatt durch die treue Bezeugung des Wortes Gottes, durch allerhand weltliche Kniffe und Schaustellungen bauen will. F. P.

Besuch falschgläubiger Gottesdienste. Bei Ge=legenheit einer Leichenfeier in einer papistischen Kirche in St. Louis, zu welcher sich auch viele Protestanten ein=gefunden hatten, erklärte der Priester: „Es freut mich, so viele unserer protestantischen Freunde heute Morgen hier mit uns vereint zu finden im Gebet zu demselben Gott, in der Liebe zu demselben Heiland und knieend vor demselben Crucifix." — Hüten wir uns auch vor dem gelegentlichen Besuch falschgläubiger Gottes=dienste, denn — abgesehen von andern Gründen — un=sere bloße Gegenwart wissen die falschen Kirchen nur zu geschickt als eine Anerkennung ihrer Irrlehre auszubeuten. F. B.

„Der unverfälschte, einfache Katholicismus." Die Paulisten sind ein römischer Orden, der eigens zu dem Zweck, Protestanten zum Katholicismus zu verführen, gegründet wurde. Die Mitglieder des Ordens werden für diesen Zweck besonders geschult. Kürzlich haben die Paulisten in New York eine Reihe von Abendvorträgen angekündigt. In denselben wollen sie nach einander die protestantischen Kirchengemeinschaften behandeln und dar=stellen, wie viel Gutes, das heißt, „Katholicismus" die=selben noch an und in sich hätten. Der Schlußvortrag soll dann, um den Protestanten recht Lust zur Pabstkirche zu machen, das Thema behandeln: „Der unverfälschte, ein=fache Katholicismus" (Catholicity Pure and Simple). Will man kurz und deutlich angeben, worin eigentlich der „Katholicismus" bestehe, so muß man sagen: nach dem unverfälschten Katholicismus muß man 1. Christi Verdienst verleugnen und dafür durch Menschenwerke selig werden wollen, 2. Christi Wort verwerfen und den Pabst an Stelle Christi zum Gott annehmen. Das ist "Catholicity Pure and Simple"! Es wäre viel=leicht am Platze, wenn ein rechter „Protestant" von New York dies in einer Abendvorlesung, im Gegensatz zu den Paulisten, ausführlicher darlegen würde. F. P.

Loge und Prediger. Bekanntlich gehören viele Sec=tenprediger zu Logen. Gemeinden, welche die Logen be=kämpfen, hat man gerade dies vorgehalten, daß die Loge harmlos sein müsse, da ja selbst viele Prediger zur Loge gehören. Nun liegt es aber auf der Hand, daß solches nicht beweist, daß die Loge gut ist, sondern nur, daß es unter den Secten viele, wenn nicht gewissenlose, so doch unwissende Prediger gibt. Wie inconsequent solche Pre=diger handeln, darauf weist auch der "Christian Cyn-osure" hin, wenn er schreibt: „In der Stellung der Prediger, welche Logen angehören, bedarf ein Ding einer Erklärung. Mit den Unitariern pflegen sie, ihrer Lehre von Christo wegen, keine brüderliche Gemeinschaft, und doch halten sie Brüderschaft mit der Loge, welche den=selben Irrthum, nur noch etwas radikaler, glaubt und lehrt." — Nicht Sectenprediger, sondern Christus in sei=nem Wort und Wandel soll unser Lehrer und Vorbild sein. F. B.

Ausland.

Superintendent N. P. Grunnet.† Am 13. Januar starb, wie wir aus der „Evangelisch=lutherischen Frei=kirche" erfahren, der Superintendent der treu=lutherischen dänischen Freikirche, Pastor N. P. Grunnet. Der Ver=storbene, dessen Name ja auch unter uns seit einigen

Jahren wohl bekannt ist, hat vor 42 Jahren die dänische Freikirche gegründet und derselben treulich mit Aufbietung aller seiner Kräfte in großer Selbstverleugnung gedient, bis er nicht mehr konnte. In einem Alter von nahezu 72 Jahren ist er durch einen seligen Tod von langem und schwerem Leiden erlöst worden. Die mit uns in völliger Glaubenseinigkeit stehende dänische Freikirche hat durch seinen Tod einen schweren Schlag erlitten und ihren geistlichen Vater verloren. Der HErr selbst wolle aufs beste die Wunde heilen, die er unsern Glaubensbrüdern geschlagen hat, und zu dem Werke, das der Selige in seinem Namen begonnen und zeitlebens gepflegt hat, das nun von dem Sohne des Entschlafenen, Pastor W. Grunnet, in Gemeinschaft mit Pastor H. Solbrig in rechter Weise weiter geführt wird, seinen reichen Segen sprechen, zur Ehre seines Namens und zum Heile vieler Seelen!

L. F.

Mariendienst. Ein Correspondent des „Baseler Volksboten" berichtet: Einen tiefen Einblick in die Ansichten der Katholiken that ich in dem Trappistenkloster „Zu den drei Brunnen", außerhalb Roms. Nachdem der Bruder Pförtner mir die Räume des Klosters gezeigt hatte, führte er mich zurück in einen Hof, in dessen Mitte eine Säule stand mit einem Marienbilde darauf. „Das ist die Beschützerin unsers Klosters", hob der Mönch an, „ohne sie können wir nichts thun. Mit einem Gebet an die Maria beginne ich den Tag, und mein letzter Gedanke Abends gilt ihr allein. Sie ist mein einziger Trost im Leben und im Sterben, denn sie ist die Mittlerin zwischen Gott und den Menschen." — „Aber wo bleibt Christus?" fragte ich. — „O, Christus ist der Richter, vor dem wir uns zu fürchten haben. Wir bedürfen eines Mittlers zwischen uns und Christus, eben der Maria, die ihn besänftigt. Ohne ihre Fürsprache ist keine Seligkeit zu erlangen." — Ich behauptete, die Maria sei ein sündiges Menschenkind gewesen, die Bibel lehre die Sündlosigkeit der Maria nicht. — Der Trappist antwortete: „Gehen Sie mir weg mit der Bibel! die brauchen wir nicht! die legt doch ein jeder aus nach seinem eigenen Kopfe; sie nützt dabei auch euch Protestanten nichts. Da haben wir Katholiken den Pabst, und der ist unfehlbar, der sagt uns, was wir glauben müssen; das ist einfacher und sicherer, als das mühsame Studium der Bibel!" — So stellt das Antichristenthum Maria an die Stelle Christi und das Wort des Pabstes an die Stelle des Wortes Gottes.

F. B.

Aus Welt und Zeit.

Bei Einweihung einer Turnhalle im Januar zu Chicago sagte der erste Sprecher unter anderem auch die Worte: „Die Besten der Turnvereine werden stolz emporragen, wenn die Paläste der abergläubischen Dogmen-Religionen nur noch in der Sage existiren. Turnhallen sind die Kirchen geistig freigesinnter Menschen." Wir sagen: „Beschließet einen Rath, und werde nichts draus. Beredet euch, und es bestehe nichts; denn hie ist Immanuel." Jes. 10, 8. Vor beinahe 140 Jahren sagte der „geistige" Urgroßvater dieser „geistig freigesinnten Menschen", der berüchtigte französische Gottesleugner Voltaire, eine ähnliche Frechheit, nämlich: „Noch zwanzig Jahre, und es wird dem Gott der Christen kein einziger Altar bleiben." Und als dieser Elende auf dem Sterbebette lag, fragte er angstvoll: „Nicht wahr, es gibt doch keinen Gott?" So werden die Propheten des Unglaubens zu Schanden.

W.

Schandliteratur. In seinem Berichte über jugendliche Verbrecher in New York sagt Anthony Comstock, daß in fast sämmtlichen Fällen unmoralische Novellen und Blätter den ersten Anstoß zu dem Verbrechen gegeben haben. Von vierundvierzig Knaben und Mädchen weist er nach, daß sie dem Elternhause entlaufen sind, um die Abenteuer zu erleben, von welchen sie gelesen hatten. In einem Zeitraum von nur dreißig Tagen lagen ihm 166 Fälle von Verbrechen vor, welche von Kindern unter fünfzehn Jahren begangen waren. In vier von diesen Fällen handelte es sich um Eisenbahnentgleisung, in sechzehn um Straßenraub, in neunundvierzig um Einbruch, in zwei um Geldfälschung, in sechs um Ladendiebstahl, und sieben Kinder hatten Selbstmord versucht. Alle diese und viele andere Fälle konnten zurückgeführt werden auf das Lesen von schlechter Literatur. — Kennst du auch die Bücher und Blätter, welche deine Kinder lesen?

F. B.

Thörichte Berliner. Aus Berlin wird Folgendes gemeldet: „In der an der Friedrichstraße gelegenen ‚Tonhalle' fand gestern Abend eine von Tausenden von Berliner Geschäftsleuten besuchte Massenversammlung statt, deren Zweck die Erhebung eines Massenprotestes gegen die chicanöse Polizeiverordnung in Betreff der ‚Sonntagsheiligung', der Einstellung des Geschäftsbetriebes an Sonntagen, war. Berufene Redner legten in überzeugender Weise die empfindliche Schädigung des Berliner Detailgeschäfts und die durch das Verbot bedingten Unannehmlichkeiten für das Publicum dar und mit allseitiger Zustimmung wurde die Einreichung einer Massenpetition, in welcher um Widerruf der Polizeiverordnung oder doch der drückendsten Bestimmungen derselben gebeten wird, beschlossen." — So weit der Bericht. Diese eifrigen Berliner Geschäftsleute haben am Sonntag offenbar keine „religiösen Bedürfnisse", wie man sich drüben auszudrücken pflegt. Aber als intelligente Leute sollten sie wissen, daß Menschen und Thiere einen Ruhetag in der Woche äußerst nöthig haben. Daher sollten sie aus Rücksicht auf die bürgerliche Wohlfahrt die Geschäfte am Sonntag ruhen lassen.

F. P.

Ueber die Pest in Indien berichtet das Leipziger „Missionsblatt": Nord- und Mittelindien wird von schweren Plagen heimgesucht; die Hungersnoth fordert dort schon viele Opfer, dazu kommt in Bombay und Puna eine furchtbare Epidemie, die Pest, die große Verheerungen anrichtet. Die Krankheit beginnt mit Geschwülsten (Beulen) am Hals, in den Armhöhlen und am Unterleibe, begleitet von Fieber und Erbrechen, und verläuft innerhalb zwei Tagen meistens mit tödtlichem Ausgange. Niemand weiß, woher die Krankheit kommt oder wie sie entsteht. Die Heiden sind in großer Aufregung und rufen unabläßig mit Processionen und Opfern ihre Götzen an. Die Hälfte der Eingebornen ist aus Bombay geflohen. Möchte diese Heimsuchung sie antreiben, bei dem rechten Helfer ihre Zuflucht zu suchen!

Ordination und Einführung.

Am 5. Sonnt. n. Epiph. wurde Cand. G. Runge im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand in der St. Petri-Gemeinde zu South Norwalk, Conn., unter Assistenz P. H. Spannuths ordinirt und eingeführt von W. A. Fischer. Adresse: Rev. G. Runge, c. o. Mr. Gehrmann, 36 Second Ave., East Norwalk, Conn.

Conferenz-Anzeige.

Die Lake Specialconferenz versammelt sich, D. v., am 2. und 3. März in der Gemeinde P. Stamms, Sand Beach, Mich. Conferenzprediger: P. L. Inglehardt. Anmeldung der Ordnung gemäß!

C. Born, Secr.

Kirch- und Schuleinweihung.

Am 4. Sonnt. n. Epiph. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Buffalo, N. Y., ihr neuerbautes Kirch- und Schulgebäude dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. J. Sieck und G. Bartling.

Fr. Th. Ruhland.

Anzeige.

Herr P. August Klein in Naples, N. Y., welcher um des Bekenntnisses willen aus der Immanuel-Synode austrat, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

P. Brand, Präses.

An die Gemeinden

Die Commission zur Unt[...] diger- und Lehrer-Wittwen [...] um Beiträge für die von ihr[...] da wir nicht im Stande sind, [...] abreichen. Diese Kasse ist k[...] ihr Name sagt, eine „Unt[...] Sinne des Worts. Denn [...] und Lehrer-Wittwen und -[...] sind. Lieben Brüder, es sind [...] in eine Collecte einlegt, wer[...] des Jahres viele und manch[...] nen Beiträge der Einzelnen a[...] Folge, daß eine ganze Anzah[...] terer Noth befinden. Könnt[...] helft, helft bald! Denn so[...] diger und Lehrer ihrer geis[...] seid, ist's billig, daß ihr ihre[...] leiblichen Gütern Dienst be[...]

Im Namen der Unte[...]

Frankenmuth, Mich.

Eingekommen in die K[...]

(Ja[...]

Synodalkasse: Jonia [...] lock 3.15. Utica, Frauenve[...] Venona 3.69. P. Schöchs Ge[...] tor 7.50. P. Lemke v. J. Ra[...] Gem. 33.87. (S. $102.85.)
Allgemeine Innere [...] 5.00.
Innere Mission: Lake[...] Frank 1.00. Adrian 6.54. [...] Helmreich von M. Engelhard[...] 5.50. Hillsdale 3.71. Ost-S[...] Schatz' Frauenver., Stiftung[...]
Negermission: Walde[...] Reed City 2.48. Schulen d[...] 1.46, Braun 2.25. P. Fackle[...] 25.25. (S. $60.49.)
Heidenmission: Wald[...] ginaw Wests. 7.09. Lehrer [...] 3.63. Monitor 4.50. Hills[...] Gl. s. Gem. 4.80. Alpena 2.[...]
Englische Mission: P[...]
Mission in London: [...] 2.00. (S. $8.00.)
Wittwen- und Waise[...] Lehrerconf. v. Süd- u. Ost-[...] P. Potzgers Gem. 6.20. P. [...] Lake Ridge 3.50. P. Fackle[...] 2.50. Richville 10.60. P. G[...] Lehrer Helmreich 3.00. P. [...] pers. 2.00. Manistee 20.26. [...] F. Susick .50. Hillsdale 4.00[...] Saginaw Wests. 8.30. Von [...] Süd- u. Ost-Michigan 6.00. [...]
Taubstummenanstalt [...] Ostreich, C. Habermaß, C. K[...] nona 3.07. P. G. A. Berntl[...] City, Kindergottesd., 15.00. [...] hardt 2.00, pers. 1.00. P. [...] holz, N. Y., 5.00, v. Fr. Su[...] $29.82.)

(Sch[...]

Detroit, den 31. Januar 1[...]

Eingekommen in die K[...]

Synodalkasse: Gemn[...] Gem., $8.50, Häßler 10.00, [...] Allenbach 11.57. P. Matusc[...] $48.89.)
Innere Mission: Ge[...] Gem., 13.77, Zions-Gem. [...] 3.00, Hofius 9.60, Mölleri[...] Meeske von Frau Ludwig .5[...] d. Prosser 2.50, Weihncoll. [...] u. Predigtplätze 77.40. P. A[...] husen, Januarcoll., 3.27. P[...] 1896, 9.75. P. C. J. Freses [...] 5.00. P. Langs Predigtplätz[...]
Heidenmission: P. Küb[...] v. N. N. 1.00. (S. $4.60.)
Negermission: P. Beck[...] tamel, Missionsbüchse s. Gem[...]
Waisenhaus in Frem[...] ganß 8.75, Gutknecht dch. C. [...] Jung 3.50, W. Flach 7.50, [...] Bernard, 5.63. P. Allenbach[...] Meeske v. W. Kumm 1.00. [...] phan 2.10, v. Frau Alms 2.0[...] 1.50, G. Heuermann u. H. [...] P. Wilkens v. N. N. 5.00. [...] Erthal, Theil d. Klingelbcoll. [...] Buhrdorf Hering, 8.76. P. [...] Adam, Kindergottesdcoll., 8.[...] Hochz. W. Stähr-Stühr, 5.00[...]

(Sch[...]

Bancroft, Nebr., den 1. Fe[...]



igen lagen ihm
ı Kindern unter
vier von die-
ientgleisung, in
ierzig um Ein-
ichs um Laden-
stmord versucht.
in zurückgeführt
atur. — Kennst
e deine Kinder
F. B.

vird Folgendes
traße gelegenen
Tausenden von
enversammlung
Massenprotestes
in Betreff der
des Geschäfts-
e Redner legten
Schädigung des
das Verbot be-
blicum dar und
inreichung einer
uf der Polizei-
Bestimmungen
- So weit der
äftsleute haben
n Bedürfnisse",
. Aber als in-
Menschen und
st nöthig haben.
bürgerliche
hen lassen.
F. P.

t das Leipziger
dien wird von
ersnoth fordert
nbay und Puna
roße Verheerun-
nit Geschwülsten
und am Unter-
ı, und verläuft
chem Ausgange.
nmt oder wie sie
gung und rufen
ihre Götzen an.
mbay geflohen.
bei dem rechten

rung.

Runge im Auf-
Petri-Gemeinde
P. H. Spannuths
Adresse: Rev.
Ave., East Nor-

ch, D. v., am 2.
and Beach, Mich.
meldung der
Born, Secr.

hung.

ith. Immanuels-
autes Kirch- und
ediger waren die
h. Ruhland.

, welcher um des
iode austrat, be-

and, Präses.

An die Gemeinden des Michigan-Districts.

Die Commission zur Unterstützung hülfsbedürftiger Prediger- und Lehrer-Wittwen und -Waisen muß einen Aufruf um Beiträge für die von ihr verwaltete Kasse ergehen lassen, da wir nicht im Stande sind, die nöthige Unterstützung zu verabreichen. Diese Kasse ist keine Pensionskasse, sondern, was ihr Name sagt, eine „Unterstützungskasse" im vollen Sinne des Worts. Denn sie gewährt nur solchen Prediger- und Lehrer-Wittwen und -Waisen Hülfe, die dessen bedürftig sind. Lieben Brüder, es sind kleine Beiträge, die der Einzelne in eine Collecte einlegt, wenn ja auch der Collecten im Laufe des Jahres viele und mancherlei sind. Aber wenn diese kleinen Beiträge der Einzelnen ausbleiben, so ist davon die schwere Folge, daß eine ganze Anzahl von Personen sich alsbald in bitterer Noth befinden. Könnt ihr das verantworten? Darum helft, helft bald! Denn so ihr durch den Dienst eurer Prediger und Lehrer ihrer geistlichen Güter theilhaftig worden seid, ist's billig, daß ihr ihren armen Hinterbliebenen auch in leiblichen Gütern Dienst beweiset. Röm. 15, 27.

Im Namen der Unterstützungs-Commission

Frankenmuth, Mich. C. A. Mayer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Januar.)

Synodalkasse: Jonia $6.00. Frankenlust 10.30. Hemlock 3.15. Utica, Frauenver., 5.00. Saginaw Westf. 18.39. Benona 3.69. P. Schöchs Gem. 4.25. Forestville 4.20. Monitor 7.50. P. Lemke v. J. Raatz 1.50. Alpena 5.00. P. Molls Gem. 33.87. (S. $102.85.)

Allgemeine Innere Mission: P. Lemke v. F. Schödel 5.00.

Innere Mission: Lake Ridge 4.22. P. Fackler von A. Frank 1.00. Adrian 6.54. P. Smukals Gem. 8.11. Lehrer Helmreich von M. Engelhardt 2.00. Pontiac 2.24. Monitor 5.50. Hillsdale 3.71. Ost-Saginaw 6.86. Chesaning 2.55. P. Schatz' Frauenver., Stiftungsfcoll., 8.25. (S. $50.98.)

Negermission: Waldenburg 12.50. Frankentrost 6.55. Reed City 2.48. Schulen d. Lehrer: H. Hahn 9.00, W. Läsch 1.46, Braun 2.25. P. Fackler v. A. Frank 1.00. Frankenmuth 25.25. (S. $60.49.)

Heidenmission: Waldenburg 12.85. Richville 6.75. Saginaw Westf. 7.09. Lehrer Himmlers Schule 3.50. Beaver 3.63. Monitor 4.50. Hillsdale 3.16. P. J. J. Bernthal v. Gl. f. Gem. 4.80. Alpena 2.25. (S. $48.53.)

Englische Mission: P. Fackler v. A. Frank .50.

Mission in London: Manistee 6.00. P. Lemke v. A. P. 2.00. (S. $8.00.)

Wittwen- und Waisenkasse: Ein Gl. d. Pastoral- u. Lehrerconf. v. Süd- u. Ost-Michigan 2.00. St. Joseph 6.15. P. Potzgers Gem. 6.20. P. G. A. Bernthal v. Fr. N. N. 2.50. Lake Ridge 3.50. P. Fackler v. A. Frank 1.50. New Haven 2.50. Richville 10.60. P. G. Bernthal, Beitrag f. 1897, 3.00. Lehrer Helmreich 3.00. P. Lobensteins Gem. 4.73, Beitrag persl. 2.00. Manistee 20.26. P. Hügli v. Fr. Susick sen. 2.00, F. Susick .50. Hillsdale 4.00. Fried. Karl, Sebewaing, 3.00. Saginaw Westf. 8.30. Von Gl. d. Pastoral- u. Lehrerconf. v. Süd- u. Ost-Michigan 6.00. (S. $91.74.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Treffelt v. C. Ostreich, C. Habermaß, C. Käbbel je .25, F. Walter 1.00. Benona 3.07. P. G. A. Bernthal v. Fr. W. Thiede 1.00. Bay City, Kindergottesd., 15.00. Lehrer Helmreich v. M. Engelhardt 2.00, persl. 1.00. P. Hügli v Fr. Williams, New Bergholz, N. Y., 5.00, v. Fr. Susick und Fr. Göschel je .50. (S. $29.82.)

(Schluß folgt.)

Detroit, den 31. Januar 1897. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Flach, Dreieinigk.-Gem., $8.50, Häßler 10.00, Mölleriug 1.75, Bahl 6.07. P. Allenbach 11.57. P. Matuschka dch. Kass. Meier 11.00. (S. $48.89.)

Innere Mission: Gemm. der PP.: Bendin, St. Joh.-Gem., 13.77, Zions-Gem. 1.83, Wallner 87.00, Schabacker 3.00, Hofius 9.60, Mölleriug 6.25. P. Oelschläger 7.25. P. Meeske von Frau Ludwig .50. P. A. Müller, Christabdcoll. d. Prosser 2.50, Weihncoll. d. Lowell 1.85. P. Ziebells Gem. u. Predigtplätze 77.40. P. Wind, Epiphcoll., 2.45. P. Catenhusen, Januarcoll., 3.27. P. Erthal, Theil d. Klingelcoll. v. 1896, 9.75. P. C. J. Freses Jungfrver. 5.00. P. Denninger 5.00. P. Langs Predigtplätze 15.00. (S. $251.42.)

Heidenmission: P. Kühnert, Epiphcoll., 3.60. P. Gehrke v. N. N. 1.00. (S. $4.60.)

Negermission: P. Beckers Gem., Seward, 5.32. P. Rittamel, Missionsbüchse f. Gem., .54. (S. $5.86.)

Waisenhaus in Fremont: Gemm. der PP.: Wambsganß 8.75, Gutknecht dch. C. Weiersheuser 3 00, Lübker 17.60, Jung 3.50, W. Flach 7.50, Bullinger, St. Pauls-Gem. in St. Bernard, 5.63. P. Allenbach 8.74. P. Oelschläger 9.00. P. Meeske v. W. Kumm 1.00. P. A. Müllers Predigtpl. b. Doniphan 2.10, v. Frau Alms 2.00. P. Hoffmann v. H. Maßmann 1.50, G. Heuermann u. H. Meißner je 1.00. P. Merkel 2.66. P. Wilkens v. N. N. 5.00. P. Wind, Christabdcoll., 5.00. P. Erthal, Theil d. Klingelbcoll. v. 1896, 10.00. P. Bahl, Hochz. Buhrdorf-Hering, 8.76. P. Rittamel, Weihncoll., 5.50. P. Adam, Kindergottesdcoll., 8.00. P. Denninger 3.00. P. Seltz, Hochz. W. Stähr-Stühr, 5.00. (S. $125.24.)

(Schluß folgt.)

Bancroft, Nebr., den 1. Februar 1897.

F. H. Harms, Kassirer.



Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Keller, Auburn u. Garrett, Weihncoll., $2.20, Wilder, Denham u. Cedar Lake, 6.00, Eyler, Youngstown, 14.30, Schust, Holgate, 4.10, Link, Laporte, dch. L. Schumm 32.20, Evers, Convoy, 5.50, Stock bei Ft. Wayne 21.50, Jungkuntz, St. Petri-Gem., Columbia City, 2.72 u. f. Zions-Gem. das. 1.65, Siek, Vallonia, 4.10, Huge, Bingen, 9.05, Wambsganß, Indianapolis, durch F. Buddenbaum 13.89, Franke b. Ft. Wayne 8.81, Heinzen b. Decatur 5.09, Kaiser, Huntington, 3.37, Rump, Tolleston, 15.50, Kaiser, Huff, 6.64, Schülke, Hobart, 7.56, Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe 8.50, Kaiser, Huntington, Abendmcoll., 4.58. (S. $177.26.)

Baukasse: Gemm. d. PP.: Henkel, Julietta, 11.00, Lange, Minden, 8.38. (S. $19.38.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Eyler, Youngstown, 10.00, Seuel, Indianapolis, dch. A. Prange 13.12, Schlesselmann, Euclid, 16.35, Evers, Convoy, 2.14, Groß, Ft. Wayne, dch. H. Hilbrecht 30.00, Kaiser, Huntington, 5.82, Lindhorst, Reynolds, 11.11, Zimmermann, Darmstadt, 6.50, German Tp. 2.05, Rehwaldt, Valparaiso, 5.25, Preuß, Friedheim, 17.15, Weseloh, Cleveland, 15.65. P. Wefel, Zanesville, v. Tröger 5.00. P. Schlesselmann v. S. B. in Painesville 1.50. P. Biedermann, Kendallville, v. d. Familie Detering 5.00. P. Diederich, Hoagland, v. D. W. 5.00. P. Zimmermann v. E. M. .50. N. N., Vincennes, 2.50. Louis Gerke aus P. Frankes Gem. b. Ft. Wayne 5.00. P. Müller, Farmers Retreat, v. E. Rullmann 10.00. P. Lothmann, Akron, von Frau Bühl .50. (S. $170.14.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Groß, Ft. Wayne, dch. H. Hilbrecht 6.28, Kaiser, Huntington, 4.00, Rehwaldt, Valparaiso, 2.00, Kretzmann, Cleveland, 3.05. N. N., Vincennes, 2.50. P. Franke b. Ft. Wayne a. d. Missionsbüchse 10.00. P. Ziegler, Brazil, Kindercoll., 3.65. Für d. Kapelle in Greensboro: P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 5.00, P. Müller, Farmers Retreat, v. Wwe. Knollmann 2.00. (S. $38.48.)

Judenmission: P. Kaisers Gem., Huntington, 2.00.

Englische Mission: P. Frank, Evansville, v. Frauenver. 4.00.

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Werfelmann, Marysville, 19.20, Koch, Huff, 3.95, Rehwaldt, Valparaiso, 3.00, Herzberger, Hammond, Epiphcoll., 11.15, Zorn, Cleveland, dch. J. H. Melcher 98.53. P. Franke bei Ft. Wayne von d. Schulk. 4.00. L. H. Rullmann, Farmers Retreat, 5.00. Paul Rullmann .10 u. Martin .05 a. d. Sparbüchse. P. Zorn, Cleveland, nachtr. v. Frau White 1.50. P. Werfelmann v. E. B. .25. P. Zimmermann, Inglefield, v. E. M. .50. W. Mulzer, Evanston, a. d. Gem. in Huff 1.00. P. Schulz, Madisonville, v. Ahlert 5.00. (S. $153.23.)

Mission in South Brooklyn: P. Weselohs Gem., Cleveland, 19.45.

Mission in London: P. Kaiser, Huntington, Ueberschuß a. d. Missionsstundencoll., 6.36.

Emigrantenmission in New York: P. Michael, Göglein, a. d. Missionsbüchse 4.00.

Studenten in St. Louis: P. Gotschs St. Joh.-Gem., Edgerton, f. T. Henkel 5.00. P. Seuels Frauenver., Indianapolis, dch. A. Prange f. E. Baas 25.00, f. T. Henkel 15.00, f. W. Hiller 10.00. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, f. S. Hofmann 11.26. P. Henkels Gem., Julietta, f. T. H. 11.46. P. Langes Gem., Minden, f. W. F. H. 15.44. P. Franke bei Ft. Wayne von N. N. für J. Homann 2.00. P. Schumm in La Fayette v. Frauen- u. Jungfrver. je 10.00 f. O. Schumm, f. Gem. f. Schroth 12.00, Jungfrver. f. dens. 5.00. P. Langes Gem., Minden, f. W. F. H. 9.56. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. J. S. 6.35. P. Pohlmanns Gem., Sauers, f. H. Frey 20.00. (S. $168.07.)

Studenten in Springfield: P. Fischers Frauenver. f. Heitmann 8.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Gotschs Zions-Gem. für W. Henkel 5.00. P. Seuels Frauenver., Indianapolis, dch. A. Prange f. W. Kos 10.00. P. Henkels Gem., Julietta, f. W. H. 11.35. P. Heinzen, Decatur, Hochz. Alfeldt-Estel für Kammerer, 1.60. P. Eckhardts Gem., Cleveland, 14.10. P. Wambsganß' Frauenver. f. P. 18.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. O. T. und M. K. je 6.35. P. Hassold, Fairfield Centre, v. etl. Gl. f. A. Sieving 1.50. (S. $74.25.)

(Schluß folgt.)

Fort Wayne, Ind., 30. Januar 1897.

C. A. Kampe, Kassirer.

Berichtigung. In meiner letzten Quittung, „Lutheraner" No. 2, hat irrthümlicher Weise der Absender anstatt $16.75 für die Synodalkasse $36.75 angegeben. Die $20.00 sind in obiger Quittung auf die verschiedenen Kassen vertheilt. D. O.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Rohlfings Gem., Farmington, $4.50. P. Kösterings Gem. in St. Louis 37.35. P. Pflantz' Gem. in Gordonville 4.75. M. Tirmenstein von Ch. Tröster in Thornburg 2.00, B. Gehring in Helena 2.00, Gottl. Morgenberger in Medina 1.00, J. S. Deffner in Carollton .20. Imm.-Gem. in St. Louis 8.00. (S. $59.80.)

Innere Mission des Districts: Präses Schmidt v. Frau Hoge 1.00. P. Horns Gem. in Castello d. M. Tirmenstein 5.00. P. Hansers Gem. in St. Louis 25.00. P. Kösterings Gem. das. 30.00. P. Schriefers Gem., Farrar, 8.61, von N. N. 7.50. P. Demetrios Gem. in Emma 4.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis 10.00. (S. $91.11.)

Allgemeine Innere Mission: M. Tirmenstein v. H. Thalken in Rox .40, Frau Kate Gilbert in Burton .75, W. Dömmland, Mankato, .25, C. Ohlwein in Highland Park .25, Carst. Reimers in Willows .80. (S. $2.45.)

Stadtmission in St. Louis: P. Kösterings Gem. 34.20.

Missionsschule in Rock Spring: P. Obermeyers Gem. 5.00. Immanuels-Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: M. Tirmenstein von Frl. C. Klinkermann in Pueblo für Greensboro 3.00, desgl. von N. N. in Sioux Falls 2.00. John Fischer in Winona .50, Bernh. Selke in

Goldspring 1.00.
Gem. in St. Lou
Englische M
P. Sachs' Kirche
Heidenmiss
spring, 1.00.
Taubstumm
3.20. P. Biltz,
(S. $8.55.)
Unterstützun
11.65.
Waisenhaus
N. N. 2.00, von
2.00, von Lehrer
Hospital in
Jungfr.-Ver. 5.0
(S. $6.00.)
Studenten
Keßler in Corder
Schüler in
Keßler in Corder
Schüler in
Frauenver. in Al
(S. $16.00.)
Schüler in
für W. Wishart 8
Studirende
5.00. Lehrer Wil
tels vom Jungfr.
10.00. (S. $38.2
Deutsche Fr
in Allegheny City
Dänische Fr
P. O. Hanser von
Kirchbaufon
Dreieinigke
in West Ely, nach
St. Louis, 15.

Kassenbericht d

Allgemeines Cont
Haushaltungs-Co
Vorschuß-Conto ...
Collecten für das
Unverzinsliche Da
Commissions-Con
Missions-Conto....
Miethe-Conto ......
Löhne-Conto ....
Unterstützungs-Co
Inventar-Conto ..
Reparaturen-Con
Taxen-Conto........
Saldo am 1. Janu
Saldo am 31. Dec

New York, den

Geprüft u

Erhalten von d
für folgende Zweck
Heidenmission
Negermission..
Judenmission
Taubstummen
Vom Sturm
St. Louis

Für Pfarrhausb
Gem. $6.00, v. P.
vies je 1.00, C. G
Eberhard, Stedner
haus u. J. Wilke
Gottes reichen Seg
Blut gegeben hat,

Mit Dank erhalt
hierselbst 9 Unterh
von Frau Koch 4 H
für die Haushaltska
Milwaukee, 15.

Durch P. Richter
4.50, ges. a. d. silb
seinen Sohn in Con
mit herzlichem Dan

Erhalten von P.
Concordia-Semi

☞ Die Quittun
und die Waisenhau

Kasse des Mittleren Districts:

nm. d. PP.: Keller, Auburn u. Gar= Bilder, Denham u. Cedar Lake, 6.00, 30, Schust, Holgate, 4.10, Link, La= .20, Evers, Convoy, 5.50, Stock bei ntz, St. Petri=Gem., Columbia City, f. 1.65, Siek, Vallonia, 4.10, Huge, iß, Indianapolis, durch F. Budden= Ft. Wayne 8.81, Heinzen b. Decatur 3.37, Rump, Tolleston, 15.50, Kai= Hobart, 7.56, Tirmenstein, Logans= 0, Kaiser, Huntington, Abendmcoll.,

PP.: Henkel, Julietta, 11.00, Lange, 38.)

emm. d. PP.: Eyler, Youngstown, lis, dch. A. Prange 13.12, Schlessel= rs, Convoy, 2.14, Groß, Ft. Wayne, Kaiser, Huntington, 5.82, Lindhorst, mann, Darmstadt, 6.50, German Tp. iso, 5.25, Preuß, Friedheim, 17.15, 5. P. Wesel, Zanesville, v. Tröger . S. B. in Painesville 1.50. P. Bie= d. Familie Detering 5.00. P. Die= 3. 5.00. P. Zimmermann v. E. M. 2.50. Louis Gerke aus P. Frankes P. Müller, Farmers Retreat, v. E. hmann, Akron, von Frau Bühl .50.

m. d. PP.: Groß, Ft. Wayne, dch. Huntington, 4.00, Rehwaldt, Val= Cleveland, 3.05. N. N., Vincennes, ayne a. d. Missionsbüchse 10.00. P. l., 3.65. Für d. Kapelle in Greens= yne, v. N. N. 5.00, P. Müller, Far= ollmann 2.00. (S. $38.48.)
Kaisers Gem., Huntington, 2.00.
P. Frank, Evansville, v. Frauen=

mm. d. PP.: Werfelmann, Marys= 3.95, Rehwaldt, Valparaiso, 3.00, piphcoll., 11.15, Zorn, Cleveland, P. Franke bei Ft. Wayne von d. ann, Farmers Retreat, 5.00. Paul 5 a. d. Sparbüchse. P. Zorn, Cleve= ite 1.50. P. Werfelmann v. E. B. glefield, v. E. M. .50. W. Mulzer, uff 1.00. P. Schulz, Madisonville, 3.23.)
Brooklyn: P. Weselohs Gem.,

: P. Kaiser, Huntington, Ueberschuß 6.36.
n in New York: P. Michael, Gög= 4.00.
Louis: P. Gotschs St. Joh.=Gem., 00. P. Seuels Frauenver., India= E. Baas 25.00, f. T. Henkel 15.00, üllers Gem., Farmers Retreat, f. S. kels Gem., Julietta, f. T. H. 11.46. , f. W. F. H. 15.44. P. Franke bei J. Homann 2.00. P. Schumm in Jungfrver. je 10.00 f. O. Schumm, Jungfrver. f. dens. 5.00. P. Langes . 9.56. P. Kretzmanns Gem., Cleve= ohlmanns Gem., Sauers, f. H. Frey

ngfield: P. Fischers Frauenver. f.

ayne: P. Gotschs Zions=Gem. für els Frauenver., Indianapolis, dch. 00. P. Henkels Gem., Julietta, f. , Decatur, Hochz. Alfeldt=Estel für hardts Gem., Cleveland, 14.10. P. f. P. 18.00. P. Kretzmanns Gem., R. K. je 6.35. P. Hassold, Fairfield ieving 1.50. (S. $74.25.)
Schluß folgt.)
Januar 1897.
E. A. Kampe, Kassirer.

einer letzten Quittung, „Lutheraner“ Weise der Absender anstatt $16.75 für ngegeben. Die $20.00 sind in obiger enen Kassen vertheilt. D. O.

Kasse des Westlichen Districts:

ohlfings Gem., Farmington, $4.50. . Louis 37.35. P. Pflantz' Gem. in rmenstein von Ch. Tröster in Thorn= Helena 2.00, Gottl. Morgenberger ffner in Carollton .20. Imm.=Gem. $59.80.)
es Districts: Präses Schmidt v. ns Gem. in Castello d. M. Tirmen= em. in St. Louis 25.00. P. Köste=. P. Schriefers Gem., Farrar, 8.61, etrios Gem. in Emma 4.00. Beth= 10.00. (S. $91.11.)
e Mission: M. Tirmenstein v. H. u Kate Gilbert in Burton .75, W. , E. Ohlwein in Highland Park .25, s .80. (S. $2.45.)
St. Louis: P. Kösterings Gem.

Rock Spring: P. Obermeyers Gem. dahier 5.00. (S. $10.00.)
Tirmenstein von Frl. E. Klinkermann o 3.00, desgl. von N. N. in Sioux r in Winona .50, Bernh. Selke in Goldspring 1.00. P. Schriefers Gem. in Farrar 5.26. Imm.=Gem. in St. Louis 30.30. (S. $42.06.)

Englische Mission: P. Hansers Gem. in St. Louis für P. Sachs' Kirche 10.31.

Heidenmission: M. Tirmenstein v. Bernh. Selke, Goldspring, 1.00.

Taubstummenmission: P. Bartels' Gem., St. Louis, 3.20. P. Biltz, Coll. a. d. Hochz. Brinkötter=Stünkel, 5.35. (S. $8.55.)

Unterstützungskasse: P. Bartels' Gem. in St. Louis 11.65.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Roschke von Frau N. N. 2.00, von F. R. .50. P. O. Hanser von Frau Breustedt 2.00, von Lehrer Käppels Schülern 3.10. (S. $7.60.)

Hospital in St. Louis: P. Schriefer in Farrar vom Jungfr.=Ver. 5.00. P. O. Hanser von Frau Breustedt 1.00. (S. $6.00.)

Studenten in St. Louis: Coll. a. d. Hochz. Frerking=Keßler in Corder für F. Jesse 3.55.

Schüler in Concordia: Coll. a. d. Hochz. Frerking=Keßler in Corder für R. Jesse 3.00.

Schüler in Milwaukee: Für John Hartmeister vom Frauenver. in Alma 6.00, v. d. Frauen E. u. E. Fehner 10.00. (S. $16.00.)

Schüler in Conover: P. Buchheimers Gem., Memphis, für W. Wishart 8.50.

Studirende Waisenknaben: Präses Schmidt v. N. N. 5.00. Lehrer Wilk in Concordia v. s. Schülern 3.25. P. Bartels vom Jungfr.=Ver. 20.00. P. O. Hanser v. Jungfr.=Ver. 10.00. (S. $38.25.)

Deutsche Freikirche: M. Tirmenstein von Wm. Markus in Allegheny City 1.00.

Dänische Freikirche: P. Vetters Gem. in Farley 5.00. P. O. Hanser von N. N. in Preble, Ind., 2.00. (S. $7.00.)

Kirchbaufonds: Präses E. C. Schmidt 240.25.

Dreieinigkeits=Gemeinde in St. Louis: P. Nützel in West Ely, nachtr., 2.00.

St. Louis, 15. Februar 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Kassenbericht der Emigranten=Mission in New York für das Jahr 1896.

Pilgerhaus=Conto.

	Einnahmen.	Ausgaben.
Allgemeines Conto	$79370.79	$80202.41
Haushaltungs=Conto	4286.12	2357.88
Vorschuß=Conto	1323.18	565.29
Collecten für das Pilgerhaus	61.21	
Unverzinsliche Darlehen	3320.00	1205.00
Commissions=Conto	1791.06	
Missions=Conto	809.45	1500.00
Miethe=Conto	1053.50	
Löhne=Conto		3346.97
Unterstützungs=Conto		454.29
Inventar=Conto		71.51
Reparaturen=Conto		83.82
Taxen=Conto		625.72
Saldo am 1. Januar 1896	1949.27	
Saldo am 31. December 1896		3551.69
	$93964.58	$93964.58

New York, den 18. Januar 1897.
Wm. C. Farr, Kassirer.

Geprüft und richtig befunden { Jacob Morch. Henry Fischer.

Erhalten von der Sächsischen Freikirche durch P. S. Keyl für folgende Zwecke:

Heidenmission	$151.05
Negermission	57.00
Judenmission	2.15
Taubstummenmission	1.10
Vom Sturm geschädigte Glaubensbrüder in St. Louis, Mo.	17.15
Summa	$228.45

C. F. W. Meier,
Allgemeiner Kassirer.

Für Pfarrhausbau an der Ashcreek: Von P. Catenhusens Gem. $6.00, v. P. Möllering, M. Tröster, J. Hotzel, Dr. Davies je 1.00, C. Georg 2.00; F. Splender, F. Eberhard, W. Eberhard, Stedner je .25; aus P. Merkels Gem. v. H. Neuhaus u. J. Wilke je 1.00. Den freundlichen Gebern wünscht Gottes reichen Segen und Heil in dem, der für uns auch sein Blut gegeben hat, im Namen der Gemeinde dahier
S. Rathke, P.

Mit Dank erhalten vom Frauenver. der Dreieinigk.=Gem. hierselbst 9 Unterhemden, 9 P. Unterhosen, 6 P. Handschuhe; von Frau Koch 4 Halsbinden, 10 Pf. Nüsse. Durch P. Hähnel für die Haushaltkasse $21.00.
Milwaukee, 15. Februar 1897. M. J. F. Albrecht.

Durch P. Richter $2.50, ges. a. d. Hochz. Dorrow=Keil, und 4.50, ges. a. d. silb. Hochz. Wurdelmann in Garner, Ia., für seinen Sohn in Concordia, Mo., erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank E. Jehn.

Erhalten von P. P. Brand, Pittsburg, Pa., $10.00.
Concordia=Seminar, St. Louis, Mo. Th. H. Henkel.

☞ Die Quittungen der Herren Kassirer Bartling und Menk und die Waisenhaus=Quittungen folgen in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

Inspiration der Heiligen Schrift. Von C. F. Dornfeld, Pastor der Ev.=luth. Friedens=Gemeinde zu Kenosha, Wis. Milwaukee, Wis. Northwestern Publishing House. 1897. 121 Seiten, broschirt. Preis: 15 Cents.

Diese Schrift wurde ursprünglich einer Pastoralconferenz der ehrwürdigen Wisconsin=Synode als Referat vorgelegt, erschien sodann in dem „Evangelisch=lutherischen Gemeindeblatt“, dem Organ unserer Schwestersynode, und ist nun durch diesen Sonderabdruck weiteren Kreisen zugänglich gemacht worden. Es wird in derselben nachgewiesen, was man unter Inspiration versteht, nämlich die wörtliche Eingebung der ganzen Heiligen Schrift als unfehlbarer göttlicher Wahrheit zur Seligkeit; es wird ferner gezeigt, wie grundstürzend eine falsche Inspirationslehre ist, wie für die ganze Kirche, so für das Glaubensleben des einzelnen Christen, und zugleich ermuntert, die rechte Lehre fleißig zu treiben, um gegen die mancherlei Angriffe und Anfechtungen seitens der falschen Kirchen und der falschen Lutheraner gerüstet zu sein. Es werden deshalb auch Einwürfe, die von dieser Seite aus der Schriftlehre gemacht werden, widerlegt, und vermeintlich in der Schrift vorkommende Widersprüche gelöst. Je gewisser es nun ist, daß die Leugnung der wörtlichen, irrthumslosen Eingebung der ganzen Heiligen Schrift immer weiter um sich greift, desto nöthiger ist es, dieser höchst gefährlichen Irrlehre zu begegnen, und im rechten Glauben gefestigt zu werden. Und das will eben die vorliegende Schrift bezwecken, der wir zur Erreichung dieses Zieles aufmerksame Leser wünschen. L. F.

Das geheime Gesellschaftswesen unserer Tage oder die Verbindungen der Freimaurer, Odd Fellows 2c., dargelegt aus ihren eigenen Schriften, und unsere Stellung zu denselben nach Gottes Wort. Von W. Peters, luth. Pastor. Im Verlage des Schriften=Vereins, Murtoa, Victoria. Druck von Oskar Müller, Hochkirch. 94 Seiten. Preis: Ein Shilling.

Dieser Vortrag, gehalten auf der Pastoralconferenz in Adelaide vom 21. bis 23. Juli 1896 und auf Beschluß derselben gedruckt, ist ein gutes, kräftiges Zeugniß gegen das verderbliche Logenwesen und zugleich ein Beweis, daß unsere australischen Brüder in dieser Frage die nach Gottes Wort richtige Stellung einnehmen. Zwar wird in der vorliegenden Schrift besonders Bezug genommen auf die in Australien verbreiteten geheimen Gesellschaften. Aber das sind zum Theil ganz dieselben Logen, die auch hierzulande ihr finsteres Werk treiben, und es ist sehr richtig, wenn in der ersten Thesis ausgeführt wird: „Alle geheimen Gesellschaften sind unter einander geistesverwandt und gleich einem Baume mit seinen Zweigen: der Stamm ist der Freimaurerbund, die Zweige die verschiedenen andern geheimen Verbindungen, die Wurzel der Unglaube, die Blätter und Blüthen die sogenannte Liebesthätigkeit, damit sie sich schmücken, und die Frucht sündliche Werke des Fleisches.“ Besonderen Werth erhält die Schrift durch die vielen Citate und Beweisstellen aus freimaurerischen und ähnlichen Schriften, die genau im Original und in einer Uebersetzung beigebracht sind, und ist deshalb ein empfehlenswerther Beitrag zu der heutzutage so nöthigen Anti-Logen-Literatur. L. F.

Leichenpredigt, gehalten am 2. Januar 1897 beim Begräbniß des Lehrers F. Schachameyer und auf vielseitiges Verlangen dem Druck überlassen von A. Wagner. Der etwaige Ueberschuß fließt in die Unterstützungskasse der Synode. Zu haben bei H. C. Zuttermeister & Co., 818 S. Halsted Str., Chicago, Ill. Preis: 5 Cts., das Dutzend 50 Cts. portofrei.

Worte der Lehre, des Trostes, der Mahnung und Ermunterung redet hier ernst und schlicht ein alter Pastor am Sarge seines alten Schullehrers, der nach fünfundvierzigjähriger treuer Thätigkeit im Lehramte an christlichen Gemeindeschulen durch einen schnellen Tod in seligen Ruhestand versetzt worden ist, dort zu „leuchten wie des Himmels Glanz“ und „wie die Sterne immer und ewiglich“. A. G.

Der Lutherische Kalender. 1897. Allentown, Pa. Herausgegeben von T. H. Diehl. (Brobstsche Buchhandlung.) Im Auftrag der Lutherischen Synode von Pennsylvanien und den benachbarten Staaten. 56 Seiten. Preis: 10 Cents.

Der bekannte Brobstsche Kalender, dessen Brauchbarkeit und Werth hauptsächlich in der mitgetheilten Liste aller lutherisch sich nennenden Prediger in America besteht. L. F.

Gesänge für Männerchöre. Zweites Heft. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 8 Seiten. Preis: 20 Cents, per Dutzend $1.50.

Dieses zweite Heft enthält sechs Nummern: Am Abend (mit einem Bariton=Solo). Waldlied (mit Echo). Mein Heimathland (gleichfalls mit einem Bariton=Solo). Schneeglöckchen. Des Sängers Welt. Lebehoch. Wir können dieses Heft unsern Männerchören nur empfehlen. Die Musik ist gut und ansprechend, der Text ausgewählt und unanstößig, die Ausführung nicht schwierig und wohl jedem Männerchor möglich, der Notendruck ganz prächtig und auch die sonstige Ausstattung vorzüglich. L. F.

Bericht des Kassirers der Allgemeinen Synode
vom 1. April 1896 bis 1. Februar 1897.

A. Synodalkasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ... $20745.01
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling ... $4198.94
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe ... 3690.92
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle ... 1443.96
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer ... 1232.13
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr ... 1205.22
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman ... 1100.00
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk ... 495.24
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel ... 400.00
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger ... 50.00
Aus dem Canada-District durch Kassirer C. Ruppel ... 45.11
Schulgeld in St. Paul ... 95.70
Schulgeld in Milwaukee ... 90.00
Von der Aufsichtsbehörde in Concordia ... 7.62
Zurückbezahlter Gehalt von St. Paul ... 108.97
14163.81
Erhalten vom Concordia Publishing House ... 42820.57
$77729.39

Ausgabe:

Gehalt und Miethe an Präses Schwan ... $1633.30
Gehalte der Professoren u. Hausverwalter:
in St. Louis ... 6982.80
in Fort Wayne ... 7202.90
in Milwaukee ... 7041.20
in Springfield ... 5249.70
in Addison ... 7916.20
in St. Paul ... 3059.80
in Seward ... 1603.26
in Neperan, N. Y. ... 2333.20
in Concordia, Mo. ... 1999.92
Pension für Prof. C. A. T. Selle ... 625.00
Pension für Prof. H. Wyneken ... 500.00
Pension für Frau Prof. Lange ... 350.00
Pension für Frau Prof. Schaller ... 350.00
Pension für Frau Prof. C. Häntzschel ... 350.00
Pension für Frau Prof. S. Biewend ... 83.32
Pension für Frau Pastor Brunn ... 125.00
Reisekosten des Allgemeinen Präses, der Professoren 2c. ... 787.17
Bibliothek in St. Louis ... 234.11
Bibliothek in Milwaukee ... 150.00
Bibliothek in Springfield ... 50.00
Zinsen für von der Bank geborgte Capitalien ... 433.49
Verausgabt von den Aufsichtsbehörden für Reparaturen, Taxen 2c.:
in St. Louis ... 2535.47
in Fort Wayne ... 1723.03
in Milwaukee ... 2036.02
in Springfield ... 1854.05
in Addison ... 1476.72
in St. Paul ... 919.96
in Concordia ... 729.40
Sturmschaden in St. Louis ... 447.34
Dampfheizung in Addison ... 5500.00
Fracht und Reisekosten für Prof. Mezger nach St. Louis ... 49.68
Alte Schuld in Seward, laut Synodalbeschluß ... 402.00
Zwei Claviere für Seward, laut Synodalbeschluß ... 300.00
Eine Orgel für Seward, laut Synodalbeschluß ... 700.00
Für das College in Conover, N. C., laut Synodalbeschluß ... 200.00
Zinsen bezahlt von der Aufsichtsbehörde in Springfield, laut Synodalbeschluß ... 941.97
Mehrausgabe als von der Synode bewilligt für den Ankauf des College in St. Paul, laut Synodalbeschluß ... 1246.23
Miethe an die Safe Deposit Co. ... 15.00
Expreßkosten ... .35
$70137.59

Bestand der Kasse am 1. Februar 1897 ... $ 7591.80

B. Allgemeine Baukasse.

Einnahme:

Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe ... $ 488.86
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling ... 283.61
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer ... 195.20
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr ... 140.73
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle ... 60.82
$1169.22

Uebertrag $1169.22
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel ... 47.97
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk ... 37.52
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman ... 31.38
Aus dem Südlichen District durch Kassirer A. C. Reisig ... 5.00
$ 1291.09
Schuld am 1. Februar 1897 ... 28405.96
$29697.05

Ausgabe:

Schuld am 1. April 1896 ... $24737.05
Professorenwohnung in Milwaukee ... 4960.00
$29697.05 $29697.05

C. Baukasse in St. Paul, Minn.

Einnahme:

Aus dem Barthel-Estate durch das Concordia Publishing House ... $ 3584.32
Uebertrag aus der Synodalkasse, laut Synodalbeschluß ... 1246.23
$ 4830.55

Ausgabe:

Schuld am 1. April 1896 ... $11985.22
Schuld am 1. Februar 1897 ... $ 7154.67
$11985.22 $11985.22

D. Heidenmissions-Kasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ... $16396.00
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe ... $ 352.71
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling ... 351.37
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer ... 332.67
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman ... 320.93
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle ... 253.10
Aus dem Minnesota- und Dakota-District durch Kassirer Th. H. Menk ... 205.45
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr ... 143.63
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel ... 82.71
Aus dem Kansas-District durch Kassirer H. Oelschläger ... 79.25
Aus dem Nebraska-District durch Kassirer F. H. Harms ... 56.85
Aus dem California- und Oregon-District durch Kassirer J. H. Hargens ... 50.00
Aus dem Canada-District durch Kassirer C. Ruppel ... 16.77
Aus der Freikirche in Sachsen ... 223.00
2468.44
$18864.44

Ausgabe:

An den Kassirer der Missions-Commission, Herrn R. H. Leonhardt ... $2459.49
An das Concordia Publishing House ... 111.04
$ 2570.53

Bestand der Kasse am 1. Februar 1897 ... $16293.91

E. Allgemeine Innere Missionskasse.

Einnahme:

Bestand der Kasse am 1. April 1896 ... $ 35.56
Aus dem Illinois-District durch Kassirer H. Bartling ... $7490.93
Aus dem Mittleren District durch Kassirer C. A. Kampe ... 1500.00
Aus dem Michigan-District durch Kassirer H. Knorr ... 545.74
Aus dem Westlichen District durch Kassirer H. H. Meyer ... 66.26
Aus dem Jowa-District durch Kassirer J. H. Abel ... 62.90
Aus dem Oestlichen District durch Kassirer Chas. Spilman ... 48.62
Aus dem Wisconsin-District durch Kassirer G. E. G. Küchle ... 38.50
Aus der Freikirche in Sachsen ... 1.55
$9754.50
Schuld am 1. Februar 1897 ... 7.00
9761.50

Ausgabe:

An den Südlichen District ... $2815.00
An den Minnesota- und Dakota-District ... 2399.56
An den Nebraska-District ... 2290.00
An den Kansas-District ... 1384.00
An den California- und Oregon-District ... 617.45
An Missionar F. W. Schulze, London, Engl. ... 291.05
$9797.06 $9797.06

F. Kasse fü[r ...]

Bestand der Kasse ...
Angelegt in Werthpapieren ...
Bestand der Kasse am ...

G. Juden[mission ...]

Bestand der Kasse am 1. Apr[il ...]
Einnahme ...
Ausgabe ...
Bestand der Kasse am ...

H. Versch[iedene ...]

Bestand der Kassen am 1. Fe[bruar ...]
Dr. M. Luther Denkmal ...
Arme Studenten in St. ...
Verschiedenes ...
Forderungen an die Aufsich[tsbehörden ...]
Bestand der Kassen a[m ...]

I. Kasse f[ür ...]

Geborgt gegen Noten ...
Verborgt an Gemeinden ...
Bestand der Kasse am ...

K. Mission in [London ...]

Ein[nahme:]

Durch die Districts-Kassirer ...

Au[sgabe:]

Rechnung des Concordia Pu[blishing House ...]
An Missionar F. W. Schulze ...
Bestand der Kasse am ...

Recapi[tulation ...]

Bestand der Kassen am 1. Fe[bruar ...]
Synodalkasse ...
Heidenmissionskasse ...
Kasse für Vermächtnisse ...
Judenmissionskasse ...
Mission in London ...
Verschiedene Kassen ...
Kasse für Darlehen ...
Schuld am 1. Februar 1897:
Allgemeine Baukasse ...
Allgemeine Innere Missi[onskasse ...]
Baukasse in St. Paul ...
In Kasse des Allgemeine[n ...]

Guthaben und [...]

Die Synode hat gut:
Werthpapiere ...
Verborgt an Gemeinden ...
Forderung an die Aufsichtsbe[hörden ...]
In Kasse des Allgemeinen K[...]

Die Synode schuldet:
Gegen Noten geborgt ...
An Vermächtnisse ...
An die Kasse für Heidenmissi[on ...]
An die Kasse für Judenmissio[n ...]
An die Dr. Luther Denkmal- ...
An Prof. F. Pieper für arme [...] in St. Louis ...
An die Mission in London ...
Verschiedenes ...
Schuld am 1. Februa[r ...]

St. Louis, den 1. Februar [...]

Veränder[ung ...]

Rev. C. A. E. Pfund, 1076 [...]
H. Hellmann, 2404 Lebano[n ...]
O. W. Luedtke, 920 34th C[...]
E. K. Mueller, 410 E. 16th [...]
M. Nessel, 181 Seymour A[...]
J. Wambsganss, 675 Ave. [...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle [...] tionspreis von einem Dollar für die [...] vorauszubezahlen haben. Wo derse[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träg[...]
Nach Deutschland wird der „Luthera[ner ...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestell[ungen ...] sind unter der Adresse: Concordia [...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo[...]

Entered at the Post [...] as second [...]



39.22
47.97
37.52
31.38
5.00
91.09
05.96
$29697.05
37.05
60.00
97.05 $29697.05

Ninn.

84.32
46.23
$ 4830.55
85.22
$ 7154.67
85.22 $11985.22
$16396.00
52.71
51.37
32.67
20.93
53.10
05.45
43.63
82.71
79.25
56.85
50.00
16.77
23.00
2468.44
$18864.44
59.49
11.04
$ 2570.53
7 $16293.91

nskasse.

$ 35.56
490.93
500.00
545.74
66.26
62.90
48.62
38.50
1.55
9754.50
7.00
9761.50
2815.00
3399.56
1290.00
1384.00
617.45
291.05
9797.06 $9797.06

F. Kasse für Vermächtnisse.

Bestand der Kasse	$22582.96	
Angelegt in Werthpapieren	17000.00	
Bestand der Kasse am 1. Februar 1897	$ 5582.96	

G. Judenmissions-Kasse.

Bestand der Kasse am 1. April 1896	$1196.70
Einnahme	217.14
	$1413.84
Ausgabe	1090.00
Bestand der Kasse am 1. Februar 1897	$ 323.84

H. Verschiedene Kassen.

Bestand der Kassen am 1. Februar 1897:

Dr. M. Luther Denkmal-Gesellschaft	$853.36	
Arme Studenten in St. Louis	122.50	
Verschiedenes	124.42	
		$1100.28
Forderungen an die Aufsichtsbehörden		158.94
Bestand der Kassen am 1. Februar 1897		$ 941.34

I. Kasse für Darlehen.

Geborgt gegen Noten	$22120.00
Verborgt an Gemeinden	5850.00
Bestand der Kasse am 1. Februar 1897	$16270.00

K. Mission in London, England.

Einnahme:

Durch die Districts-Kassirer		$145.55

Ausgabe:

Rechnung des Concordia Publishing House	$ 30.08	
An Missionar F. W. Schulze	100.00	
		$130.08
Bestand der Kasse am 1. Februar 1897		$ 15.47

Recapitulation.

Bestand der Kassen am 1. Februar 1897:

Synodalkasse	$ 7591.80	
Heidenmissionskasse	16293.81	
Kasse für Vermächtnisse	5582.96	
Judenmissionskasse	323.84	
Mission in London	15.47	
Verschiedene Kassen	941.34	
Kasse für Darlehen	16270.00	
		$47019.22

Schuld am 1. Februar 1897:

Allgemeine Baukasse	$28405.96	
Allgemeine Innere Missionskasse	7.00	
Baukasse in St. Paul	7154.67	
	$35567.63	
In Kasse des Allgemeinen Kassirers	$11451.59	
	$47019.22	$47019.22

Guthaben und Schuld der Synode.

Die Synode hat gut:

Werthpapiere		$17000.00
Verborgt an Gemeinden		5850.00
Forderung an die Aufsichtsbehörden		158.94
In Kasse des Allgemeinen Kassirers		11451.59

Die Synode schuldet:

Gegen Noten geborgt	$22120.00	
An Vermächtnisse	22582.96	
An die Kasse für Heidenmission	16293.81	
An die Kasse für Judenmission	323.84	
An die Dr. Luther Denkmal-Gesellschaft	853.36	
An Prof. F. Pieper für arme Studenten in St. Louis	122.50	
An die Mission in London	15.47	
Verschiedenes	124.42	
Schuld am 1. Februar 1897		$27975.83
	$62436.36	$62436.36

St. Louis, den 1. Februar 1897.

E. F. W. Meier,
Kassirer der Allgemeinen Synode.

Veränderte Adressen:

Rev. C. A. E. Pfund, 1076 Hirsch St., Chicago, Ill.
H. Hellmann, 2404 Lebanon St. S. S., Pittsburg, Pa.
O. W. Luedtke, 920 34th Court, Chicago, Ill.
E. K. Mueller, 410 E. 16th St., Little Rock, Ark.
M. Nessel, 181 Seymour Ave., Cleveland, O.
J. Wambsganss, 675 Ave. D, Bayonne, N. J.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Passionszeit.

Nun kehrst du wieder, selig ernste Zeit,
So wunderreich an stillen Gnadenstunden,
Von meines Heilands Ach und Weh durchweiht;
O lenke meinen Blick auf seine Wunden!

Gethsemane! Wie kläglich ringt der Hirt
In dir, dem Tode nah, für seine Schafe!
Sieh an, mein Herz, das sich so oft verirrt,
Wie liegt auf JEsu beides, Zorn und Strafe!

„HErr, wie du willst", wie klingt das Demuthwort
Aus seinem blassen Mund so gottergeben!
Mein trotzig Herz, und du willst immerfort
Nach eignem Plan, zu deiner Ehre leben?

Du Haus des Caiphas, wie schmäht die Schaar
In dir den reinen Gott mit manchem Schlage!
Ach, sündig Herz, und du suchst immerdar
Gemächlichkeit, Genuß und frohe Tage?

Pilati Richtplatz, ungerechter Ort!
Wie tropft auf dich das Blut von Christi Rücken!
Sieh hin, mein Herz, es wäscht die Sünden fort
Und wird dich einst mit weißen Kleidern schmücken.

O Golgatha, voll Gottverlassenheit,
Der Todesschauer schwarzverhüllte Stätte!
Sieh, Seele, sieh, und seufze jederzeit:
„O daß mein Auge Thränenquellen hätte!"

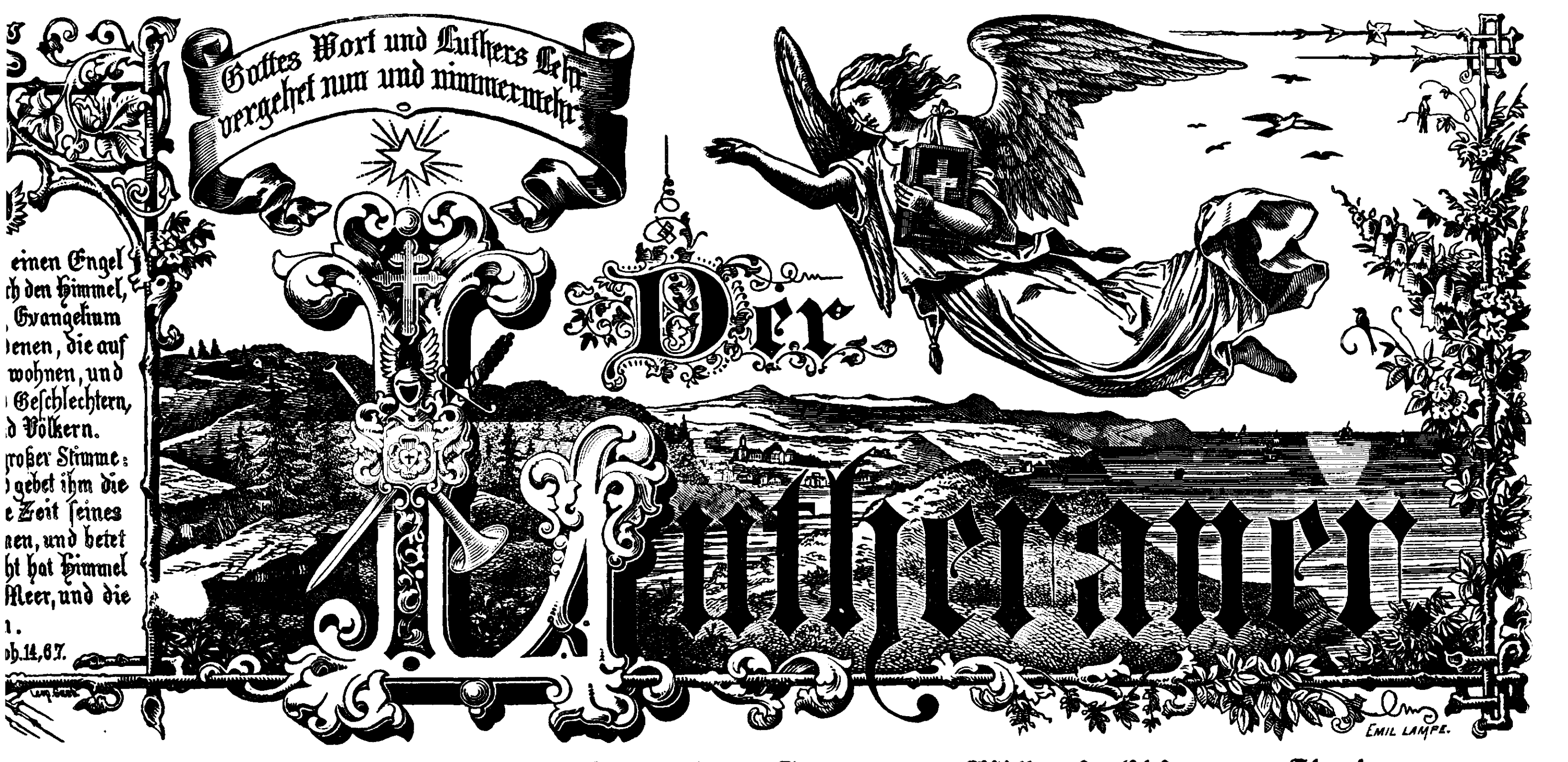
Gib, Heiland, mir, daß ich beweinen mag
Die Sündenschuld mit echten Petrusthränen,
Laß mich, dem Schächer gleich, von Tag zu Tag
Im Glauben flehn, nach deinem Reich mich sehnen!

Zum Synodaljubiläum.

II.

Den Heiligen zu Ephesus und Gläubigen an Christo JEsu schreibt St. Paulus: „Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens. Ein Leib und Ein Geist, wie ihr auch berufen seid auf einerlei Hoffnung eures Berufs. Ein HErr, Ein Glaube, Eine Taufe, Ein Gott und Vater (unser) aller, der da ist über euch alle, und durch euch alle, und in euch allen." Eph. 4, 3—6. Was aber der Apostel hiermit der Christengemeinde zu Ephesus sagt, das gilt allen Chri
Zeiten. Es is
durch den recht
chem Christus
beseelt sind, di
HErrn glauben
kennen, — daß
Einigkeit zu er
was dieselbe stö
und zu bekämpf
schen Christeng
Zank vorgekom
sagen: „Ich e
der, durch d
Christi, daß
führet, und
euch sein, s
in Einem
nung", 1 Co
der Einigkeit gi
meiden, gegen
an die Liebsten
Rom und dami
lus, den Diene
Weisung: „J
Brüder, da
Zertrennu
neben der L
und weichet

Solchen Ern
die Gemeinden
und gerade im
erste Synoda
gehalten. Wie
derselben zugin
kel aus Apost. G
Bestreben, den
wahren und
zu verhüten
steht gleichfalls
Es waren näm
nach Antiochien
Heidenchristen
den lasset nach



...gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 9. März 1897. No. 5.

(Eingesandt.)

...sionszeit.

...r, selig ernste Zeit,
...illen Gnadenstunden,
...s Ach und Weh durchweiht;
...ck auf seine Wunden!

...kläglich ringt der Hirt
...ach, für seine Schafe!
..., das sich so oft verirrt,
... beides, Zorn und Strafe!

...ft", wie klingt das Demuthwort
... Mund so gottergeben!
...nd du willst immerfort
... zu deiner Ehre leben?

...as, wie schmäht die Schaar
...ott mit manchem Schlage!
...nd du suchst immerdar
...uß und frohe Tage?

...gerechter Ort!
... das Blut von Christi Rücken!
..., es wäscht die Sünden fort
... mit weißen Kleidern schmücken.

...ottverlassenheit,
...warzverhüllte Stätte!
...nd seufze jederzeit:
... Thränenquellen hätte!"

... daß ich beweinen mag
...it echten Petrusthränen,
...cher gleich, von Tag zu Tag
... nach deinem Reich mich sehnen!

...ynodaljubiläum.

II.

...hesus und Gläubigen an Christo ...aulus: „Seid fleißig zu ...keit im Geist durch das ...ens. Ein Leib und Ein ...h berufen seid auf einer... ...res Berufs. Ein HErr, ...e Taufe, Ein Gott und ...ler, der da ist über euch ... euch alle, und in euch ...—6. Was aber der Apostel ...emeinde zu Ephesus sagt, das gilt allen Christengemeinden aller Orten und aller Zeiten. Es ist Gottes Wille, daß diejenigen, die durch den rechten Glauben Ein Leib sind, an welchem Christus das Haupt ist, die von Einem Geiste beseelt sind, die Eine Hoffnung hegen, an Einen HErrn glauben, eine Taufe haben, Eine Lehre bekennen, — daß diese nun auch fleißig seien, diese Einigkeit zu erhalten und zu bewahren, und alles, was dieselbe stören könnte, zu vermeiden, abzuwehren und zu bekämpfen. Deshalb ließ Gott der corinthischen Christengemeinde, in welcher Uneinigkeit und Zank vorgekommen war, durch denselben Apostel sagen: „Ich ermahne euch aber, lieben Brüder, durch den Namen unsers HErrn JEsu Christi, daß ihr allzumal einerlei Rede führet, und lasset nicht Spaltungen unter euch sein, sondern haltet fest an einander in Einem Sinne, und in einerlei Meinung", 1 Cor. 1, 10. Und weil es immer Feinde der Einigkeit gibt, vor denen man sich hüten, die man meiden, gegen die man sich wehren muß, so erging an die Liebsten Gottes und berufenen Heiligen zu Rom und damit an die ganze Christenheit durch Paulus, den Diener Gottes und Knecht JEsu Christi, die Weisung: „Ich ermahne aber euch, lieben Brüder, daß ihr aufsehet auf die, die da Zertrennung und Aergerniß anrichten, neben der Lehre, die ihr gelernet habt, und weichet von denselbigen", Röm. 16, 17.

Solchen Ermahnungen zur Einigkeit im Geiste sind die Gemeinden der apostolischen Zeit nachgekommen, und gerade im Interesse solcher Einigkeit wurde die erste Synodalversammlung zu Jerusalem abgehalten. Wie dieselbe zu Stande kam und wie es auf derselben zuging, hast du, lieber Leser, im vorigen Artikel aus Apost. Cap. 15 gehört. Daß aber wirklich das Bestreben, den einen, reinen Glauben zu bewahren und Uneinigkeit und falsche Lehre zu verhüten, Grund jener Zusammenkunft war, steht gleichfalls in jenem Capitel deutlich geschrieben. Es waren nämlich etliche Judenchristen von Judäa nach Antiochien gekommen und hatten die dortigen Heidenchristen gelehrt: „Wo ihr euch nicht beschneiden lasset nach der Weise Mosis, so könnet ihr nicht selig werden", V. 1. Das war aber eine andere Lehre, als Paulus verkündigt hatte. Er hatte gepredigt: „Christus ist des Gesetzes Ende; wer an den glaubet, der ist gerecht", Röm. 10, 4., und hatte deshalb den Galatern bezeugt: „Wo ihr euch beschneiden lasset, so ist euch Christus kein nütze", Gal. 5, 2. Deshalb wehrten sich auch die Christen zu Antiochien gegen diese neue, verkehrte Lehre, und ihre Lehrer, Paulus und Barnabas, hatten einen nicht geringen Zank mit jenen Leuten, V. 2. Sie ließen es aber nicht bei dieser Disputation bewenden, sondern suchten die Uebereinstimmung in Lehre und Bekenntniß wieder herzustellen. Und wie hätte dies besser und sicherer geschehen können als durch eine persönliche Zusammenkunft mit den Gliedern der Gemeinde in Jerusalem? Deshalb zogen Paulus und Barnabas und etliche andere als Abgeordnete der antiochenischen Gemeinde dorthin, und als auch dort die Rede laut wurde: „Man muß die Heiden beschneiden, und gebieten zu halten das Gesetz Mosis", V. 5., wurde die ganze Sache in öffentlicher Versammlung besehen und entschieden und die völlige Einigkeit des Glaubens und Geistes unter allen Gliedern wieder hergestellt. Denn der Apostel Petrus stand auf und sprach unter dem schließlichen Beifall und mit der Zustimmung der ganzen Menge, V. 12. 13., diese Worte: „Ihr Männer, lieben Brüder, ihr wisset, daß Gott lang vor dieser Zeit unter uns erwählet hat, daß durch meinen Mund die Heiden das Wort des Evangelii höreten, und glaubeten. Und Gott, der Herzenskündiger, zeugete über sie, und gab ihnen den Heiligen Geist, gleichwie uns auch. Und machte keinen Unterschied zwischen uns und ihnen, und reinigte ihre Herzen durch den Glauben. Was versuchet ihr denn nun Gott mit Auflegen des Jochs auf der Jünger Hälse, welches weder unsere Väter noch wir haben mögen tragen? Sondern wir glauben, durch die Gnade des HErrn JEsu Christi selig zu werden, gleicherweise wie auch sie", V. 7. ff. In diesem Sinne wurde dann auch der Synodalbericht an die antiochenische Gemeinde verabfaßt, V. 22. ff., in welchem den Christen aus den Heiden keine Unruhe gemacht, V. 19., und keine Beschwerung mehr aufgelegt wurde,

V. 28., zugleich aber auch den falschen Lehrern, die sie irre gemacht und ihre Seelen zerrüttet hatten, gewehrt wurde, V. 24. Und so diente diese erste in der christlichen Kirche abgehaltene Synode gar trefflich der Erhaltung und Förderung der Einheit des Glaubens und Bekenntnisses und der Abwehr falscher Lehre.

Im Gehorsam gegen das Wort Gottes: „Seid fleißig zu halten die Einigkeit im Geist" und dem Vorbild der apostolischen Kirche gemäß ist nun auch unsere Synode vor nunmehr fünfzig Jahren gegründet worden und hat dieses halbe Jahrhundert bestanden. Als die Väter und Gründer derselben vor der Kirche die Ursachen angaben, weshalb sie sich zu einer solchen Synodalversammlung zusammenschließen wollten, machten sie im ersten Capitel unserer Synodalconstitution auch diesen Grund namhaft mit Berufung auf die oben angeführten Schriftstellen: „Erhaltung und Förderung der Einheit des reinen Bekenntnisses (Eph. 4, 3—6. 1 Cor. 1, 10.) und gemeinsame Abwehr des separatistischen und sectirerischen Unwesens.*) (Röm. 16, 17.)" Sie waren aus irrigen Meinungen durch mancherlei bittere Erfahrungen und heiße Kämpfe von Gott zur reinen, lauteren Erkenntniß gebracht worden. Sie waren, obwohl aus gar verschiedenen Kreisen stammend und um gar verschiedener Ursachen willen nach America geführt, nun völlig eins geworden im rechten Glauben, im lutherischen Bekenntniß. Diese Einigkeit wollten sie bewahren. Diese Einigkeit wollten sie auch mit Gottes Hülfe in weitere Kreise tragen. Wie schwer, ja fast unmöglich wäre dies aber gewesen, wenn nun eine jede Gemeinde mit ihrem Prediger alleinstehend geblieben wäre, ohne glaubensbrüderliche Verbindung und Gemeinschaft! Die Geschichte der Kirche hat es je und je gezeigt, daß eben aus solchem Alleinstehen separatistisches und sectirerisches Unwesen folgt. Und um so mehr stand dies zu befürchten, als America das Land der verschiedensten Kirchenparteien und Secten war und noch ist, und die damalige lutherische Kirche nur noch dem Namen nach lutherisch war. Um also die gewonnene Einigkeit zu erhalten und auf alle Weise mit vereinten Kräften zu fördern, um die Kirche des reinen Bekenntnisses, die treulutherische Kirche, zur Ehre Gottes immer fester und kräftiger zu erbauen und immer eifriger auszubreiten, um gemeinschaftlich wider alles unlutherische und falschgläubige Wesen zu zeugen und mit den Waffen des göttlichen Wortes zu streiten, deshalb riefen in jenen Apriltagen des Jahres 1847 zwölf Pastoren mit sechzehn Gemeinden, wozu noch elf berathende Pastoren kamen, unsere liebe Synode durch Unterzeichnung der Constitution ins Leben. Sie sorgten auch gleich durch ihre Verfassung dafür, daß der Zweck dieses Synodalverbandes, Reinheit und Einheit des Bekenntnisses zu fördern, erreicht würde. Denn nur bei einem ganz entschiedenen Bekenntniß konnte und kann der Anschluß an unsere Synode stattfinden und die Gemeinschaft mit derselben fortdauern, wie darüber im zweiten Capitel der Constitution folgende Bestimmungen aufgesetzt sind: „1. Das Bekenntniß zu der heiligen Schrift Alten und Neuen Testaments, als dem geschriebenen Worte Gottes und der einzigen Regel und Richtschnur des Glaubens und Lebens. 2. Annahme der sämmtlichen symbolischen Bücher der evangelisch-lutherischen Kirche ... als der reinen ungefälschten Erklärung und Darlegung des göttlichen Worts. 3. Lossagung von aller Kirchen- und Glaubensmengerei, als da ist: das Bedienen gemischter Gemeinden, als solcher, von Seiten der Diener der Kirche; Theilnahme an dem Gottesdienst und den Sacramentshandlungen falschgläubiger und gemischter Gemeinden, Theilnahme an allem falschgläubigen Tractaten- und Missionswesen 2c. 4. Alleiniger Gebrauch reiner Kirchen- und Schulbücher (Agenden, Gesangbücher, Katechismen, Lehrbücher 2c.) ... 5. Ordentlicher (nicht zeitweiliger) Beruf der Prediger und ordentliche Wahl der Deputirten durch die Gemeinden, sowie Unbescholtenheit des Wandels der Prediger und der Deputirten. 6. Versorgung der Kinder der Gemeinden mit christlichem Schulunterricht."

Ist nun der bei der Gründung der Synode beabsichtigte Zweck erreicht worden? Ja, lieber Leser. Das weißt du aus eigener Erfahrung, das bestätigt dir die ganze fünfzigjährige Geschichte unserer Synode. Bis auf diesen Tag hält uns ein Band zusammen und verbindet uns auf das allerinnigste: Das Band des einen, reinen Glaubens und Bekenntnisses. Es sind schwere Stürme über unsere Synode dahingegangen und heiße Lehrkämpfe mußte sie führen; aber die Einigkeit im Glauben ist nicht verloren gegangen. Groß und weit verzweigt ist unsere Synode im Laufe der Zeit geworden; aber die Einheit des Bekenntnisses ist geblieben. Woimmer Prediger und Gemeinden unserer Synode sich finden, da wird einerlei Lehre gepredigt und einerlei Rede geführt, da wird der Weg zum Leben recht und ohne Irrwege gezeigt. Wir kennen keine verschiedenen Richtungen unter uns. Etwa unter uns auftauchende falsche Lehre wird gestraft und verurtheilt, etwa offenbar werdende falsche Lehrer werden in Lehrzucht genommen, etwa an falscher Lehre festhaltende Gemeinden gehen ihrer Synodalgemeinschaft verlustig. „Ueberwachung der Reinheit und Einheit der Lehre innerhalb des Synodalbezirks" steht ja unter den Bestimmungen über den Geschäftskreis der Synode oben an. (Constitution, Cap. IV, § 1.) Durch die regelmäßig stattfindenden Synodalversammlungen, auf denen insonderheit Lehrverhandlungen gepflogen werden, wird die Einigkeit im Geiste mächtig gefördert. Mit andern rechtgläubigen Körperschaften des Inlandes und Auslandes stehen wir in herzlicher, glaubensbrüderlicher Gemeinschaft. Und auch durch die gemeinsame Abwehr alles separatistischen und sectirerischen Unwesens, die eben durch die Synodalverbindung ermöglicht ist, wird nur [...] des rechten Bekenntniss[...]

An dies alles wolle[...] jetzt zum Synodaljubi[...] wir Gott von Herzen d[...] unverdiente göttliche [...] Und in Seiner Kraft [...] haben: die Reinheit [...] die Einigkeit im [...]

---

*) Bei der ersten Veröffentlichung der Synodalconstitution im dritten Jahrgang dieses Blattes wurde dies folgendermaßen erklärt: „Separatisten (Schismatiker) oder sich Absondernde sind solche, die zwar zuerst sich nicht von der Lehre, sondern nur von der äußeren Gemeinschaft der Kirche trennen, weil dieser auch Heuchler beigemischt sind; gleich als vermöchte die Kirche diese Maulchristen, zumal wo ihr Heuchelglaube nicht in offenbaren Sünden ausbricht, von sich abzusondern. Vielmehr hat sie sich dann nach Matth. 13, 29. 30. und nach dem Verfahren des HErrn mit dem Judas zu richten. Denn nur offenkundige und halsstarrige Sünder hat sie endlich, nachdem alle Grade der Bestrafung nach Matth. 18, 15—17. sich als fruchtlos erwiesen, von sich auszustoßen. Sectirer dagegen, oder Ketzer (Häretiker), sind solche, die sich von der reinen Lehre trennen und in diesem oder jenem Artikel schriftwidrige, also falsche Lehre aufbringen, verbreiten oder doch derselben anhängen und halsstarrig vertheidigen. Diese soll die Kirche, nachdem sie einmal und abermal vergebens ermahnt sind, meiden und von sich thun, Tit. 3, 10. Röm. 16, 17., ja, nach Gal. 1, 8. 9. sie verfluchen, nicht etwa unbedingt, ihrer Person nach, als könnten sie nicht wiederum zur Buße kommen, sondern als Träger der seelmörderischen Irrlehre. — Häufig geschieht es übrigens, daß aus Separatisten endlich Sectirer werden." (Lutheraner III, 1.)

(Eingesand[...]

Kurze Auslegung [...] rischen Katechism[...] C[...]

(Fo[...]

2. Der [...]

Wovon handel[...] Von der Schöpfun[...]

Von der Schöpfu[...] und von denjenigen We[...] der Schöpfung unmitte[...] lich von der Erhaltu[...] Creaturen. Und mit [...] wir den ersten Artikel [...] Kinder Gottes sich des [...] und zu getröften habe[...] Symbolum ist Alles da[...] und strahlender werde [...] kenntniß der Klarheit G[...] Christi.

Wie lautet der[...] glaube an Gott de[...] Schöpfer Himmels [...]

Was ist das? — [...] Gott geschaffen h[...] turen, mir Leib [...] Ohren, und alle G[...] alle Sinne gegebe[...] dazu Kleider und [...] ken, Haus und [...] Aecker, Vieh, und [...] Nothdurft und Na[...] Lebens reichlich [...] wider alle Fährli[...] vor allem Uebel [...] und das alles au[...] göttlicher Güte un[...] all mein Verdienst[...] alles ich ihm zu d[...] dafür zu dienen, [...] schuldig bin; das [...]

Indem wir uns jetzt [...] des heiligen christlicher[...] Theilen und Stücken [...] betrachten, treten uns [...] „Ich glaube an G[...] allen Dingen reden

a. Vom G[...]

Was heißt das: „J[...]

Daß es einen Gott [...] den, allweisen, allgegen[...] Gott, — das wissen all[...]

So? Wirklich?

Ja. Der Mensch, de[...] der lügt es entweder in[...]

ortes zu streiten,
des Jahres 1847
nden, wozu noch
sere liebe Synode
ation ins Leben.
e Verfassung da=
verbandes, Rein=
s zu fördern, er=
ganz entschiedenen
schluß an unsere
einschaft mit der=
zweiten Capitel
ungen aufgesetzt
heiligen Schrift
dem geschriebenen
l und Richtschnur
ahme der sämmt=
elisch=lutherischen
en Erklärung und
. Lossagung von
i, als da ist: das
als solcher, von
ilnahme an dem
andlungen falsch=
ben, Theilnahme
= und Missions=
reiner Kirchen=
bücher, Katechis=
tlicher (nicht zeit=
ordentliche Wahl
nen, sowie Unbe=
er und der Depu=
der Gemeinden

er Synode beab=
Ja, lieber Leser.
ng, das bestätigt
unserer Synode.
Band zusammen
ste: Das Band
und Bekennt=
er unsere Synode
fe mußte sie füh=
ist nicht verloren
ist unsere Synode
die Einheit des
ner Prediger und
finden, da wird
ei Rede geführt,
nd ohne Irrwege
enen Richtungen
tauchende falsche
t, etwa offenbar
Lehrzucht genom=
tende Gemeinden
erlustig. „Ueber=
der Lehre inner=
nter den Bestim=
Synode oben an.
h die regelmäßig
gen, auf denen in=
gen werden, wird
ördert. Mit an=
es Inlandes und
glaubensbrüder=
h die gemeinsame
sectirerischen Un=
alverbindung er=

möglicht ist, wird nur der Sache der Wahrheit und des rechten Bekenntnisses gedient.

An dies alles wollen wir denken, wenn wir uns jetzt zum Synodaljubiläum rüsten. Dafür wollen wir Gott von Herzen danken, denn es ist alles lauter unverdiente göttliche Güte und Gnade über uns. Und in Seiner Kraft wollen wir halten, was wir haben: die Reinheit und Einheit der Lehre, die Einigkeit im Geiste. L. F.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

2. Der erste Artikel.

Wovon handelt der erste Artikel? — Von der Schöpfung.

Von der Schöpfung handelt der erste Artikel und von denjenigen Werken Gottes, welche mit dem der Schöpfung unmittelbar zusammenhängen, nämlich von der Erhaltung und der Regierung der Creaturen. Und mit Christenaugen betrachten wir den ersten Artikel und zeigen, wie Christen und Kinder Gottes sich des darin Gelehrten anzunehmen und zu getrösten haben. Denn im Apostolischen Symbolum ist Alles dahin gerichtet, daß desto heller und strahlender werde die Erleuchtung von der Erkenntniß der Klarheit Gottes in dem Angesichte JEsu Christi.

Wie lautet der erste Artikel? — Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? — Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft, und alle Sinne gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh, und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet, und vor allem Uebel behütet und bewahret; und das alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne all mein Verdienst und Würdigkeit. Deß alles ich ihm zu danken, zu loben, und dafür zu dienen, und gehorsam zu sein schuldig bin; das ist gewißlich wahr.

Indem wir uns jetzt anschicken, den ersten Artikel des heiligen christlichen Glaubens in allen seinen Theilen und Stücken der Reihe nach säuberlich zu betrachten, treten uns zuerst die Worte entgegen: „Ich glaube an Gott.“ Wir wollen daher vor allen Dingen reden

a. Vom Glauben an Gott.

Was heißt das: „Ich glaube an Gott“? — Daß es einen Gott gibt, einen ewigen, allwissenden, allweisen, allgegenwärtigen, heiligen, gerechten Gott, — das wissen alle Menschen.

So? Wirklich?

Ja. Der Mensch, der da sagt: „Es ist kein Gott“, der lügt es entweder in seinen eigenen Hals, lügt es



wider sein besseres Wissen und Gewissen, lügt es, weil er in seinem bösen Wesen wünscht, daß es keinen Gott geben möge; oder er hat es schon so lange und trotziglich gelogen, daß endlich das schreckliche Gericht der wahnwitzigen Verstockung über ihn gekommen ist, daß er wirklich meint und „in seinem Herzen" spricht: „Es ist kein Gott." Aber von Natur weiß jeder Mensch, daß es einen Gott gibt.

Ist dir diese Sache ganz klar, lieber Christ?

Wir berufen uns auf das Zeugniß dessen, der Herzen und Nieren prüft: auf das Zeugniß des Heiligen Geistes. Der spricht durch den Apostel Paulus: „Daß man weiß, daß Gott sei, ist ihnen (den Heiden) offenbar; denn Gott hat es ihnen offenbart, damit, daß Gottes unsichtbares Wesen, das ist, seine ewige Kraft und Gottheit, wird ersehen, so man deß wahrnimmt an den Werken, nämlich an der Schöpfung der Welt; also daß sie keine Entschuldigung haben." Von den götzendienerischen Heiden redend fährt der Apostel fort: „Sie wußten, daß ein Gott ist, und haben ihn nicht gepreiset als einen Gott, noch gedanket, sondern sind in ihrem Dichten eitel geworden, und ihr unverständiges Herz ist verfinstert. Da sie sich für weise hielten, sind sie zu Narren worden; und haben verwandelt die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes in ein Bild, gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen und der kriechenden Thiere." Röm. 1, 19—23. — Die Schöpfung, die wunderbaren Werke um uns her, die scheinen, leuchten, rufen, predigen millionenstimmig, allgewaltig in jedes menschliche Herz: Es ist ein Gott! Es ist kein Volk auf Erden, bei dem sich nicht deutliche Spuren dieses Wissens finden. Gerade das, daß die Heiden die Herrlichkeit des unvergänglichen Gottes verwandeln in ein Bild gleich dem vergänglichen Menschen, und der Vögel, und der vierfüßigen und der kriechenden Thiere, — gerade das zeigt, daß sie eigentlich wissen: Es ist ein Gott. Und wo du auch hingehen mögest, du kannst leicht aus jedem Menschen, der sich nicht muthwillens selbst verstockt, das Bekenntniß hervorrufen: Es ist ein Gott.*)

Heißt das: „Ich glaube an Gott"? Nein, nein, noch lange nicht! Das ist, wie wir gesehen haben, ja nichts weiter, als wissen, daß es einen Gott gibt. An Gott glauben ist etwas weit anderes.

Wir müssen aus der Heiligen Schrift erfahren, was es heißt: An Gott glauben.

Aus der Heiligen Schrift erfahren wir vor allen Dingen, daß der Glaube, der sich auf Gott richtet, also der Glaube an Gott, es nicht zu thun hat mit der allgemeinen und natürlichen Erkenntniß, daß es einen Gott gibt; sondern daß der Glaube es zu thun hat mit einer uns Menschen von Natur ganz unbekannten, unerfindlichen und unfaßlichen **Offenbarung** Gottes durch Sein **Wort** und mit der Predigt dieses Wortes.

Fasse diesen Satz, lieber Christ, und dann lies die folgenden Sprüche, so wirst du sehen, daß unser Satz richtig ist.

Zuvörderst sagt der HErr JEsus Matth. 11, 27.: „Niemand kennet den Vater, denn nur der Sohn, und wem es der Sohn will offenbaren."

*) Siehe auch „Lutheraner" 1895, No. 19, S. 152, Spalte 3.

Also ohne Offe
Gott; kann d
glauben.
Der Apostel
Glauben de
kenntniß der
beides? Er sp
zu seiner Zeit
die mir vertra
Vom Glau
4—10.; sagt
schen Weisheit
schen Weisheit,
des Glaubens e
„Uns aber
seinen Geist."
predigt. Ve
Als Gegens
digt nennt
verborgen
und von de
bart". Col.
Deshalb sag
„Gehet hin in
gelium aller
tauft wird, der
bet, der wird v
Und Paul
„Wie solle
sie nichts g
der Glaub
digen aber
Somit ist
Glaube es zu
durchs Wort;
noch klarer, w
wenn sie vom
an Gott mein
geoffenbar
lich nur durch
dem Glauben
„Kündlich gr
Gott ist ge
fertigt im Gei
den Heiden, g
in die Herrlich
Nun weiter
Hat der Gl
barung Gotte
ben zu könne
kennen. „W
gehört haben?
zum ersten Er
nem Wort, in
Deshalb sagt C
sie dich, daß d
gesandt hast,
17, 3. — Zu
Denn man m
gelernt hat, a
geben. Davo
ihr Mosi glau
hat von mir g
dem Sohne n
sehen, sonder
Cap. 3, 36. —
versicht de
digkeit un

ssen und Gewissen, lügt es,
n Wesen wünscht, daß es
ge; oder er hat es schon so
ogen, daß endlich das schreck-
witzigen Verstockung über ihn
wirklich meint und „in seinem
ist kein Gott.“ Aber von
nsch, daß es einen Gott gibt.
ganz klar, lieber Christ?
uf das Zeugniß dessen, der
st: auf das Zeugniß des Hei-
cht durch den Apostel Paulus:
daß Gott sei, ist ihnen
bar; denn Gott hat es
damit, daß Gottes un-
t, das ist, seine ewige
t, wird ersehen, so man
n den Werken, nämlich
der Welt; also daß sie
gung haben.“ Von den
en redend fährt der Apostel
:, daß ein Gott ist, und
iset als einen Gott, noch ge-
n ihrem Dichten eitel gewor-
diges Herz ist verfinstert. Da
n, sind sie zu Narren worden;
die Herrlichkeit des unvergäng-
Bild, gleich dem vergänglichen
igel, und der vierfüßigen und
.“ Röm. 1, 19—23. — Die
rbaren Werke um uns her, die
n, predigen millionenstimmig,
nenschliche Herz: Es ist ein
Volk auf Erden, bei dem sich
dieses Wissens finden. Gerade
ie Herrlichkeit des unvergäng-
eln in ein Bild gleich dem ver-
und der Vögel, und der vier-
henden Thiere, — gerade das
h wissen: Es ist ein Gott.
gehen mögest, du kannst leicht
der sich nicht muthwillens selbst
niß hervorrufen: Es ist ein

glaube an Gott“? Nein,
t! Das ist, wie wir gesehen
ter, als wissen, daß es einen
glauben ist etwas weit anderes.
der Heiligen Schrift er-
An Gott glauben.
Schrift erfahren wir vor allen
ube, der sich auf Gott richtet,
Gott, es nicht zu thun hat mit
natürlichen Erkenntniß, daß es
dern daß der Glaube es zu
ner uns Menschen von
kannten, unerfindlichen
Offenbarung Gottes durch
nit der Predigt dieses

lieber Christ, und dann lies die
wirst du sehen, daß unser Satz

r HErr JEsus Matth. 11, 27.:
t den Vater, denn nur der
der Sohn will offenbaren.“

…ner“ 1895, No. 19, S. 152, Spalte 3.

Also ohne Offenbarung kennt niemand den Vater, Gott; kann daher gewißlich auch nicht an Ihn glauben.

Der Apostel Paulus redet Tit. 1, 1—3. von „dem Glauben der Auserwählten Gottes und der Erkenntniß der Wahrheit“. Und worauf gründet er beides? Er spricht: „Gott … hat aber offenbart zu seiner Zeit sein Wort durch die Predigt, die mir vertrauet ist.“

Vom Glauben redet derselbe Apostel 1 Cor. 2, 4—10.; sagt Vers 5., daß derselbe nicht auf Menschen Weisheit bestehe; führt aus, daß keines Menschen Weisheit, Ohr, Auge oder Herz von den Dingen des Glaubens etwas wisse; und sagt endlich Vers 10.: „Uns aber hat es Gott geoffenbaret durch seinen Geist.“ Und diese Offenbarung hat er gepredigt. Vers 4.

Als Gegenstand des Glaubens und der Predigt nennt Paulus „das Geheimniß, das verborgen gewesen ist von der Welt her, und von den Zeiten her, nun aber offenbart“. Col. 1, 23. 26.

Deshalb sagt der HErr JEsus zu Seinen Jüngern: „Gehet hin in alle Welt, und prediget das Evangelium aller Creatur. Wer da glaubet und getauft wird, der wird selig werden; wer aber nicht glaubet, der wird verdammt werden.“ Marc. 16, 15. 16.

Und Paulus abermals schreibt an die Römer: „Wie sollen sie aber glauben, von dem sie nichts gehört haben? … So kommt der Glaube aus der Predigt, das Predigen aber durch das Wort Gottes.“

Somit ist klar, daß, wie wir gesagt haben, der Glaube es zu thun hat mit der Offenbarung Gottes durchs Wort; mit nichts anderem. Und das wird noch klarer, wenn wir uns erinnern, daß die Schrift, wenn sie vom Glauben redet, immer den Glauben an Gott meint, wie Er sich in Christo JEsu geoffenbart hat. So aber gibt sich Gott sicherlich nur durch Seine besondere Offenbarung im Wort dem Glauben zu erkennen. Wie geschrieben steht: „Kündlich groß ist das gottselige Geheimniß: Gott ist geoffenbart im Fleisch, gerechtfertigt im Geist, erschienen den Engeln, geprebigt den Heiden, geglaubt von der Welt, aufgenommen in die Herrlichkeit.“ 1 Tim. 3, 16.

Nun weiter.

Hat der Glaube es allein zu thun mit der Offenbarung Gottes durchs Wort, so muß man, um glauben zu können, diese Offenbarung oder dies Wort kennen. „Wie sollen sie glauben, von dem sie nichts gehört haben?“ Röm. 10, 14. So ist also der Glaube zum ersten Erkenntniß dessen, was Gott in Seinem Wort, in der Heiligen Schrift, geoffenbart hat. Deshalb sagt Christus: „Das ist das ewige Leben, daß sie dich, daß du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast, JEsum Christum, erkennen“, Joh. 17, 3. — Zum andern ist der Glaube Beifall. Denn man muß das, was man aus der Bibel kennen gelernt hat, auch für wahr halten, ihm Beifall geben. Davon sagt der HErr zu den Juden: „Wenn ihr Mosi glaubtet, so glaubtet ihr auch mir; denn er hat von mir geschrieben.“ Joh. 5, 46. Und: „Wer dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibet über ihm.“ Cap. 3, 36. — Vor allem aber ist der Glaube Zuversicht des Herzens. „Wir haben Freudigkeit und Zugang in aller Zuversicht durch den Glauben an ihn“, sagt Paulus Eph. 3, 12. Und: „Es ist aber der Glaube eine gewisse Zuversicht deß, das man hoffet“, heißt es Ebr. 11, 1. „Ich weiß, an welchen ich glaube, und bin gewiß, daß er kann (wird) mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag“, sagt Paulus 2 Tim. 1, 12. — Also da Gott in der Heiligen Schrift von sich offenbart, wer Er ist und daß Er um Christi willen uns ein gnädiger Vater sein will, — wenn ich das kenne und für wahr halte und auch für meine Person mit freudiger Zuversicht darauf traue und baue im Leben und im Sterben: dann kann ich sagen: „Ich glaube an Gott.“

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Johann Heermann.

Ein Gedenkblatt zum zweihundertfünfzigjährigen Todestag des begnadeten Dichters geistlicher Lieder.

> Gedenket an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben, welcher Ende schauet an, und folget ihrem Glauben nach. Hebr. 13, 7.

Am 16. Februar sind es 250 Jahre gewesen, daß ein Knecht Gottes seine Augen schloß, der nicht nur ein großer Kreuzträger auf dem schmalen Weg zum ewigen Leben war, sondern auch ein großer Sänger im Tempel der Christenheit. Es ist dies Johann Heermann, nächst Paul Gerhardt wohl der bedeutendste Dichter geistlicher Lieder des 17. Jahrhunderts, dessen Lieder nicht gemacht, sondern geworden sind, hervorgequollen aus dem Herzen unter der Kreuzespresse. Wer kennt nicht unter seinen 400 Liedern wenigstens das Passionslied: „Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen“, und das Gebetslied: „O Gott, du frommer Gott“? Und wo ist ein rechtgläubiges Gesangbuch, in welchem nicht Heermanns Lieder in vorwiegender Zahl sich finden? So auch unser Gesangbuch, in welchem 28 seiner Lieder aufgenommen sind.*)

Zwar hat schon vor bald 45 Jahren der „Lutheraner“ diesem Gottesmann ein Gedenkblatt gewidmet. Aber da unter den gegenwärtigen Lesern nur wenige im Besitz des 9. Jahrgangs des „Lutheraner“ sein dürften, so sei anläßlich des 250jährigen Todestages des Dichters auch dem gegenwärtigen Jahrgang ein solches eingefügt.

1. Auf der Schule.

Johann Heermann war der noch einzige Sohn eines unbemittelten, aber frommen Kürschners und dessen gleichgesinnter Gattin zu Raudten, einem niederschlesischen Städtchen. Vier ihrer Kinder hatten die Eheleute unter großem Weh bereits zu Grabe getragen, und als darauf am 11. October 1585 die Geburt des fünften Kindes, eines Söhnleins, erfolgte, wurden sie mit eben so viel Besorgniß als Freude erfüllt, denn es war ein schwächliches Kind, mit dessen Taufe man eilen mußte. Wohl blieb dasselbe für jetzt noch am Leben, aber nach einiger Zeit erkrankte es tödtlich. Da gelobte die um das Leben des Kindes mit dem HErrn ringende Mutter, sie wolle, wenn ihr der HErr den Knaben aufs neue schenken wolle, denselben zum Studium der heiligen Theologie dar-

*) Es sind das die Nummern 47, 75, 77, 105, 152, 163, 175, 176, 198, 206, 228, 229, 230, 246, 272, 277, 281, 288, 308, 318, 373, 378, 385, 389, 390, 405, 413 und 421.

geben, „und wenn sie das Geld dazu erbetteln müßte“. Als der Knabe schulfähig geworden war, gedachte trotz der drückenden Noth einer siebenjährigen Theurung die Mutter ihres Gelübdes. Erst besuchte der Knabe die Lateinschule seines Geburtsortes und dann die zu Wöhlau. Wie aber einst der dürftige Schüler Luther sein Brod mit Singen vor den Häusern sich verdienen mußte, so Heermann auf der Schule zu Wöhlau durch Hülfleistung in einer Apotheke. Die Anstrengung war jedoch für ihn zu groß. Er zog sich ein Fieber zu, in Folge dessen er bald so abgezehrt war, daß er heimkehren mußte. Wieder genesen besuchte er die Schule zu Fraustatt in Polen und kam durch Vermittlung des Cantors Thilo in das Haus und an den Tisch des gottseligen Pastors zum Kripplein Christi, des Valerius Herberger, der ihm für Nachhülfe im Unterricht seines Sohnes Kost und Obdach anbot. Herberger, den die Papisten spottweise den „kleinen Luther“ nannten, der Dichter des köstlichen Sterbeliedes „Valet will ich dir geben“ und der Verfasser der unvergänglichen „Herzpostille“ und der Magnalia Dei, gewann den frommen, fleißigen und reichbegabten Jüngling bald lieb wie seinen Sohn, und übte auf denselben einen großen Einfluß aus und wurde ihm ein leuchtendes Vorbild für die Führung des Hirtenamtes.

Schon damals erkannte der Rector Brochmann die hohe dichterische Begabung Heermanns. Als aber der 23jährige Jüngling vom Jahre 1604 an auf der Schule zu Brieg seine Studien fortsetzte und auf Veranlassung des dortigen Rectors mehrere seiner Dichtungen öffentlich vortrug, trug ihm das den Dichterlorbeer ein. Er wurde durch den Probst Chimarrhäus öffentlich und mit großer Feierlichkeit als kaiserlicher Poet mit dem Dichterkranz gekrönt — eine Ehre, die in so jugendlichem Alter noch keinem widerfahren war. Wie wenig aber sein Herz sich dieser Ehre überhob, zeigen die Worte, welche er in den filbernen Reif des Dichterkranzes eingraben ließ:

JEsu, schmücke im Himmel mich mit der Gerechtigkeit Kranze,
Wie Chimarrhäus' Gunst hier mich mit diesem geschmückt.

Zu Ostern 1609 bezog Heermann die Universität Straßburg, begleitet von zwei Söhnen des Herrn von Rothkirch, die unter seiner Aufsicht studiren sollten. Mit Eifer und Erfolg lag er hier den Studien ob. Aber schon nach Jahresfrist nöthigte ihn ein rheumatisches, ihn mit Erblindung bedrohendes Augenleiden zur Heimkehr. Und als er nach einer beschwerlichen Reise das elterliche Haus betrat, fand er die geliebte Mutter schwer krank. Doch der HErr schenkte über Bitten und Verstehen Mutter und Sohn Genesung und krönte die Freude darüber noch damit, daß ihm nicht nur sein Gönner, der Herr von Rothkirch, die Kosten der Heimreise erstattete, sondern daß er auch zum Vicar des kranken Pfarrers in dem schlesischen Städtchen Köben berufen wurde. Am Himmelfahrtstage 1611 hielt er daselbst seine Antrittspredigt. Ohne Zweifel war es seiner Mutter bei dieser Erfüllung ihres Herzenswunsches, wie einst Hanna, der Mutter Samuels (1 Sam. 2). Da schon eine Woche darauf der alte Pfarrer starb, so rückte Heermann in dessen Stelle vor. In dieser Zeit dichtete er das unsterbliche geistliche Volkslied: „O Gott, du frommer Gott“, das ihn nebst dem später entstandenen Passionslied: „Herzliebster JEsu, was hast du verbrochen“ wohl mit zu einem der beliebtesten Kirchenlieder-Dichter gemacht hat.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

II.

Ich hatte den Ruf nach X. angenommen. Um dem grausamen Singsang in der Kirche ein Ende zu machen, sagte ich zu einem der Vorsteher, der auch darüber jammerte: „Wenn wir ein ordentliches Singen im Gottesdienst haben wollen, so müssen wir vor allen Dingen erst einmal alle dasselbe Gesangbuch haben. Ich werde deshalb nächsten Sonntag der Gemeinde vorschlagen, das Gesangbuch der Missouri-Synode einzuführen.“ — „Dat laaten See man hübsch blieben, Herr Paster; laaten See mi dat fixen. Ick bring' dat ehr to Stan'n.“ Weil er nun ein ernster und sehr angesehener Mann war (es war jener Reiche), so antwortete ich: „Nun gut. Ich will gar nicht wissen, wie Sie es anfangen. Setzen Sie die Sache auf gute Weise durch, so sollen Sie auch allein alle Ehre davon haben. Machen Sie aber dummes Zeug, so sollen Sie es gehörig kriegen, und von mir zuerst und vor allen Leuten.“ „Na, denn man to!“ war die Antwort. Und was that er? Er fuhr zur Stadt und kaufte eine ziemliche Portion unsrer Gesangbücher. Dann, am nächsten Sonntage, fuhr er mich etwas früher zur Kirche. Ich ging hinein. Er blieb draußen. Nun kamen die Leute. „Hier, Lüe“, rief er, „kaamt 'mal her. Ick heff jo wat mitbröcht. Hier heft du en Book, und du, und du!“ — „Je, woso denn“, war die Antwort. „Wat kost denn so'n Book?“ — „Ach wat“, antwortete er. „Wer't betahlen will, kannt ja nächst mal dohn. Wer't nich will, för den iß't all betahlt. Nu man fix, t'is Tied, dat de Kark anfangt. De Paster luhrt all langen!“ — Die Leute stutzten, nahmen aber doch die Bücher und liefen in die Kirche. Als ich das sah, sprach ich: „Ei, ich sehe, ihr habt ja alle dieselben Bücher. Das ist schön. Da können wir ja 'mal probiren, wie sich's daraus singt. Nicht wahr? — Nun also: Nummer so und so.“ Sie thaten es und — ich weiß nicht, wie es kam — das Singen ging wahrhaftig viel besser, als jemals vorher. Sie freuten sich selbst darüber und — das Gesangbuch war eingeführt. Ich habe denn auch den Vorsteher darüber öffentlich gelobt; aber Notabene! — erst ein Vierteljahr nachher, als nichts mehr zu befürchten war. Hätte ich das damals gleich gethan, oder hätte ich ihnen gar vorher noch so viele gründliche, gelehrte Vorlesungen darüber gehalten, daß in ihren früheren Gesangbüchern die alten herrlichen Lieder schändlich verwässert, statt verbessert worden wären, wahrlich! es hätte mir damals nichts geholfen. Jeder hätte sein eigenes Buch vertheidigt. Sie alle hätten meinen Vorschlag niedergestimmt. Und wer weiß, ob wir uns jemals nachher auf das St. Louiser Gesangbuch vereinigt hätten. — In dem Stücke war also doch mein Vorsteher einmal klüger gewesen, als meine Wenigkeit. Und es ist auch gar nicht übel, wenn ein junger Pastor dies bei Zeiten einmal gewahr wird. Ja, wer nur sonst einfältig ist, wie die Tauben, mag auch bei solchen Sachen einmal so klug sein, wie die Schlangen. — Das wäre etwa die Moral von dieser Geschichte.

„Beide, Christi Leben und Sterben ist unser Schatz, dadurch wir durch und durch heilig werden.“
(Luther.)

(Ei
Wie ein Japane

Eine weltliche Zeit
Stadt New York, macht
seinem Zimmer im hies
ein Herr Akyama, ein J
Kaste angehört, eine Bib
lesen anfing. Das Resu
daß er ein Christ wurde.
tär der japanesischen Ges
Am 14. Januar dieses
an und stieg im Sturter
sich eine Zeitlang in da
Hände gerathenen Bibel
der Besitzer des Hotels z
von ihm etwas über die
Dieser ließ hierauf seine
Clark kommen. Drei
selbe den Japanesen i
Akyama äußerte nun d
lassen. Der Pastor bat i
eilen, sondern noch etwa
aber blieb dabei, er wolle
Rückreise nach Japan an
Endlich willigte Pastor C
tag, den 21. Januar, w
Sitzung der auswärtig
Reformirten Kirche in
Frauen der Gesellschaft
Bibel.“

Die Bibel ist Gottes
aber ist „lebendig und
Gottes, selig zu machen
Nacht der irrigen Gedan
entzündet das Licht der
denn der Heilige Geist w
nur der Neubekehrte forta
Bibel lesen, dann wird e
niß des Heils in Christo
rechten Wege bleiben.
einmal, selbst fleißig die
eifrig dazu zu helfen, daß
Menschen in die Hände g
noch nicht hatten. Bibel
denen Sprachen ist auch
segneten Missionswerks.

(Ein
Armenisch

Wohl haben Tausend
nier Christum verleugnet,
Drohungen und die Sc
zur Verzweiflung getrieb
übertritts zur Religion d
hammed ihr und der
retten suchten; aber auc
Glauben in den Tod g
Martern Christum bekann

In Arabkir wurden di
armenischen Einwohnersc
boten und ihnen gesagt:
ben wollt, müßt ihr euch
gion) bekehren.“ Als ab
Mitbürger befragten, erk
nicht unsern Glauben w
mit uns machen, was sie



ines alten

ommen. Um
e ein Ende zu
her, der auch
entliches Sin=
üssen wir vor
be Gesang=
sten Sonntag
buch der Mis=
aten See man
e mi dat fixen.
l er nun ein
(es war jener
Ich will gar
Setzen Sie die
ie auch allein
aber dummes
und von mir
nn man to!“
Er fuhr zur
n unsrer Ge=
ntage, fuhr er
g hinein. Er
„Hier, Lüe“,
vat mitbröcht.
ou!“ — „Je,
kost denn so'n
„Wer't be=
Wer't nich
fix, t'is Tied,
all langen!“
ch die Bücher
ah, sprach ich:
Bücher. Das
ren, wie sich's
lso: Nummer
h weiß nicht,
ahrhaftig viel
sich selbst dar=
eingeführt.
aber öffentlich
erteljahr nach=
r. Hätte ich
ich ihnen gar
e Vorlesungen
eren Gesang=
chändlich ver=
wahrlich! es
eder hätte sein
ätten meinen
weiß, ob wir
r Gesangbuch
war also doch
n, als meine
bel, wenn ein
gewahr wird.
Tauben, mag
sein, wie die
oral von die=

hen ist unser
eilig werden.“
(Luther.)

(Eingesandt.)

Wie ein Japanese ein Christ wurde.

Eine weltliche Zeitung, herausgegeben in der Stadt New York, macht folgende Mittheilung: „In seinem Zimmer im hiesigen Sturtevant Hotel fand ein Herr Akyama, ein Japanese, welcher einer hohen Kaste angehört, eine Bibel, welche er sofort eifrig zu lesen anfing. Das Resultat seines Bibellesens war, daß er ein Christ wurde. Akyama ist zweiter Secretär der japanesischen Gesandtschaft zu St. Petersburg. Am 14. Januar dieses Jahres kam er in New York an und stieg im Sturtevant Hotel ab. Nachdem er sich eine Zeitlang in das Studium der ihm in die Hände gerathenen Bibel vertieft hatte, ließ er einen der Besitzer des Hotels zu sich kommen, und begehrte von ihm etwas über die christliche Religion zu hören. Dieser ließ hierauf seinen Freund Pastor John Lewis Clark kommen. Drei Tage lang unterrichtete derselbe den Japanesen in der christlichen Religion. Akyama äußerte nun den Wunsch, sich taufen zu lassen. Der Pastor bat ihn, sich nicht damit zu übereilen, sondern noch etwas zu warten. Der Japanese aber blieb dabei, er wolle getauft werden, ehe er seine Rückreise nach Japan am 22. Januar antreten müsse. Endlich willigte Pastor Clark ein, und am Donnerstag, den 21. Januar, wurde Akyama während einer Sitzung der auswärtigen Missionscommission der Reformirten Kirche in America getauft, und die Frauen der Gesellschaft schenkten ihm eine schöne Bibel.“

Die Bibel ist Gottes Wort. Das Wort Gottes aber ist „lebendig und kräftig“; es ist „eine Kraft Gottes, selig zu machen“; es vertreibt die finstere Nacht der irrigen Gedanken des Heidenthums, und entzündet das Licht der Erkenntniß JEsu Christi; denn der Heilige Geist wirkt durch dasselbe. Möge nur der Neubekehrte fortan recht treu und fleißig seine Bibel lesen, dann wird er zu immer hellerer Erkenntniß des Heils in Christo JEsu kommen und auf dem rechten Wege bleiben. Dies Exempel reizt aber auch, einmal, selbst fleißig die Bibel zu lesen, sodann, recht eifrig dazu zu helfen, daß die Bibel recht vielen solchen Menschen in die Hände gegeben werde, die sie bisher noch nicht hatten. Bibelverbreitung in den verschiedenen Sprachen ist auch ein mächtiger Zweig des gesegneten Missionswerks. C. L. J.

(Eingesandt.)

Armenische Märtyrer.

Wohl haben Tausende der unglücklichen Armenier Christum verleugnet, indem sie, durch entsetzliche Drohungen und die Schrecken türkischer Blutbäder zur Verzweiflung getrieben, vermittelst eines Scheinübertritts zur Religion des falschen Propheten Muhammed ihr und der Ihrigen Leben und Ehre zu retten suchten; aber auch Tausende sind für ihren Glauben in den Tod gegangen und haben unter Martern Christum bekannt. Hierzu einige Beispiele.

In Arabkir wurden die Vornehmsten der dortigen armenischen Einwohnerschaft auf das Rathhaus entboten und ihnen gesagt: „Wenn ihr am Leben bleiben wollt, müßt ihr euch zum Islam (zur Türkenreligion) bekehren.“ Als aber dieselben ihre christlichen Mitbürger befragten, erklärten diese: „Wir wollen nicht unsern Glauben wechseln, mag die Regierung mit uns machen, was sie will.“ Tags darauf brach



ein achtzehnstündiges Gemetzel aus, in welchem 4000 Christen gemordet und 3700 Häuser nebst 500 Kaufläden ausgeraubt wurden.

Im Kloster zu Tadem wurden dem greisen Archimandriten, dem Obersten des Klosters, Ohannes Pupizian, auf seine Weigerung, den Islam anzunehmen, zuerst die Hände, sodann die Arme bis zum Ellenbogen abgeschnitten. Als er noch nicht wankend wurde, schnitt man ihm auf dem Pflaster der Kirche den Kopf ab.

In Biredjik wurde ein Greis, der sich weigerte, seinem Glauben abzuschwören, niedergeworfen, glühende Kohlen auf seinen Leib gehäuft und als er sich in Qualen wand, hielten ihm die Unmenschen eine Bibel vors Gesicht und forderten ihn höhnend auf, einige Verheißungen, auf die er sich verlassen, ihnen vorzulesen.

An jene maccabäische Mutter und ihre Söhne, 2 Macc. 7, erinnert uns eine Mutter in Urfa, dem alten Ur in Chaldäa, 1 Mos. 11, 31., welche, als man ihre Söhne zum Uebertritt zwingen wollte, hinzueilte und sie anflehte: „Laßt euch tödten, aber verleugnet den HErrn JEsum nicht!“ Und die standhaften Söhne ließen sich mit dem Schwert erwürgen. —

Frauen und Kinder sind den Männern im Märtyrerthum gefolgt. In Bitlis wurden 100 Frauen, nachdem man ihre Männer erschlagen, von Soldaten auf einen Platz geführt. Was antworteten sie, als man ihnen sagte: „Gebt euren JEsus auf, und ihr sollt leben bleiben“? „Nein, unsere Männer sind für ihn gestorben und auch wir wollen es thun!“ und alle wurden ermordet.

In Cäsarea war beim Gemetzel am 30. November (1895) ein Protestant und dessen zwölfjährige Tochter allein im Haus, das die Mutter zuvor verlassen hatte. Ein Türke brach in das Zimmer ein, wo das Mädchen saß. „Mein Kind“, sagte er, „dein Vater ist todt, weil er den Islam nicht annehmen wollte, jetzt muß ich dich zu einer Muhammedanerin machen, und dann will ich dich in mein Haus nehmen, und du sollst gehalten werden wie meine Tochter. Willst du?“ „Ich glaube an JEsum“, antwortete das Mädchen, „er ist mein Heiland, und ich liebe ihn! Ich kann nicht thun, was du willst, selbst wenn du mich tödtest.“ Darauf fiel der Wütherich mit seinem Schwert über das Kind her und schnitt und stach es an zwölf verschiedenen Stellen. Was darauf folgte, weiß man nicht; das Haus wurde geplündert und verbrannte mit dem Leichnam des Vaters. Aber an jenem Abend fuhr ein Karren in einem andern Stadttheil vor dem Hause vor, in welchem die Mutter jenes Mädchens war. Ein Nachbar, ein ihr befreundeter Türke, kam hinein und sagte: „Ich habe dir den Leichnam deiner kleinen Tochter gebracht. Du bist meine Freundin, und ich konnte ihn da nicht liegen lassen. Es thut mir leid, daß dies geschehen.“ Die Mutter nahm den bewußtlosen Körper und entdeckte, daß noch Leben in ihm war. Ein Chirurg wurde gerufen. Er brachte das Kind zum Bewußtsein, und es ist jetzt in der Genesung. —

Vorstehende Beispiele erzählt Pastor Dr. Johannes Lepsius, der im Mai 1896 selber in Armenien war und die Ergebnisse seiner Beobachtungen und Erkundigungen an Ort und Stelle darauf in einer Schrift: „Armenien und Europa“, veröffentlicht hat. „Ich könnte“, schließt er diesen Theil seiner Mittheilungen, „noch viele solche Geschichten erzählen, und es verlohnte sich, die Märtyreracten der armenischen Kirche zu schreiben, die so viele Tausende der Zahl der Blutzeugen aller Zeiten hinzufügte.“ F. L.

Zur ki

Mission in S geblich berufen w Reiseprediger für Herz Pastor C. A ergangenen Beruf Gott, gegen Ende Die lieben Gemei dem Erzhirten der er uns einen Arb und ihn zugleich i Missionswerk mit alle Gemeinden oder zwei Collect Missionars erheben dies schon schwer districtes in Anspr sollten wir selber v Laßt uns aus herz lich große Gnade gern und bald preisen, daß er un von Beiträgen für ein reichliches Lob sonst nimmt das einem Briefe sei f rung für M. ist b worden. Ich hat Zuhörer. Ich beh doch selber fleißig zu locken, mit ih ihnen, wir wären müßten auch etwas Opfer zu bringen. geistert: ,Ja, B hier müssen Arbeiter im Wei gleich die Anwend Gemeinde und ir sorgen, daß etwas ein eigenes Local

Die Wohlthä sind vor kurzem Cleveland, O schrieben: „In e vorigen Jahres ge der unserer hiesig zusammen und bi pital=Gesellschaft, Name besagt, ein und zwar vornehm die in einem Hos man bis jetzt entw in den Hospitälern weil wir selber mittee, welches ,Lutherisches Hosp land eingerichtet geschah im Octobe für acht bis zehn tienten.“ Wir t halb der Stadt C unter unsern Chri Wohlthätigkeits=A lutherischer Christ trauen auf die Hül in der die Kranke und neben ärztli auch regelmäßiger empfangen. Präsi Walker, 11 Mey

Bemetzel aus, in welchem 4000
ı 3700 Häuser nebst 500 Kauf=
den.
em wurden dem greisen Archi=
ten des Klosters, Ohannes Pu
erung, den Islam anzunehmen,
in die Arme bis zum Ellenbogen
och nicht wankend wurde, schnitt
ıfter der Kirche den Kopf ab.
ein Greis, der sich weigerte, sei=
ören, niedergeworfen, glühende
gehäuft und als er sich in Qua=
die Unmenschen eine Bibel vors
ihn höhnend auf, einige Ver=
sich verlassen, ihnen vorzulesen.
iche Mutter und ihre Söhne,
ıns eine Mutter in Urfa, dem
, 1 Mos. 11, 31., welche, als
Uebertritt zwingen wollte, hin=
: „Laßt euch tödten, aber ver=
ısum nicht!" Und die standhaf=
mit dem Schwert erwürgen. —
r sind den Männern im Mär=
In Bitlis wurden 100 Frauen,
inner erschlagen, von Soldaten
rt. Was antworteten sie, als
iebt euren JEsus auf, und ihr
„Nein, unsere Männer sind
b auch wir wollen es thun!"
ıorbet.
im Gemetzel am 30. November
t und dessen zwölfjährige Toch=
ıas die Mutter zuvor verlassen
ıch in das Zimmer ein, wo das
n Kind", sagte er, „dein Vater
Islam nicht annehmen wollte,
ner Muhammedanerin machen,
in mein Haus nehmen, und du
wie meine Tochter. Willst du?"
ım", antwortete das Mädchen,
ınd ich liebe ihn! Ich kann nicht
selbst wenn du mich tödtest."
)erich mit seinem Schwert über
itt und stach es an zwölf verschie=
darauf folgte, weiß man nicht;
ündert und verbrannte mit dem
. Aber an jenem Abend fuhr
ndern Stadttheil vor dem Hause
Mutter jenes Mädchens war.
befreundeter Türke, kam hinein
e dir den Leichnam deiner klei=
Du bist meine Freundin, und
ht liegen lassen. Es thut mir
hen." Die Mutter nahm den
und entdeckte, daß noch Leben
rurg wurde gerufen. Er brachte
ıtsein, und es ist jetzt in der Ge=

ele erzählt Pastor Dr. Johannes
1896 selber in Armenien war
iner Beobachtungen und Erkun=
Stelle darauf in einer Schrift:
opa", veröffentlicht hat. „Ich
diesen Theil seiner Mitthei=
solche Geschichten erzählen, und
Märtyreracten der armenischen
die so viele Tausende der Zahl
Zeiten hinzufügte." F. L.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Mission in Süd=Illinois. Nachdem dreimal vergeblich berufen worden ist, hat uns der HErr nun einen Reiseprediger für Süd=Illinois geschenkt, indem er das Herz Pastor E. A. Knorrs willig machte, den an ihn ergangenen Beruf anzunehmen. Derselbe wird, will's Gott, gegen Ende des Monats März sein Amt antreten. Die lieben Gemeinden in Süd=Illinois werden gewiß dem Erzhirten der Kirche fröhlich Dank sagen dafür, daß er uns einen Arbeiter für unser Erntefeld beschert hat, und ihn zugleich inbrünstiglich bitten, auch fernerhin das Missionswerk mit seinem Segen zu krönen. Wenn nun alle Gemeinden unsers Conferenzdistrictes etwa eine oder zwei Collecten pro Jahr für die Erhaltung dieses Missionars erheben, so wird es nicht nöthig sein, die ohnedies schon schwer belastete Missionskasse unsers Synodaldistrictes in Anspruch zu nehmen. Unsern Reiseprediger sollten wir selber versorgen, und das wollen wir doch auch. Laßt uns aus herzlicher Dankbarkeit für die unaussprechlich große Gnade und Treue, die uns widerfahren ist, gern und bald ans Werk gehen und den HErrn dafür preisen, daß er uns Gelegenheit gibt, ihm in der Gestalt von Beiträgen für die Innere Mission in Süd=Illinois ein reichliches Lobopfer der Hände darzubringen! — Auch sonst nimmt das Werk einen gesegneten Fortgang. Aus einem Briefe sei folgendes mitgetheilt: „Meine Begeisterung für M. ist durch meinen Besuch dort noch vermehrt worden. Ich hatte im Gottesdienst 35—40 erwachsene Zuhörer. Ich behielt die Leute zurück und ermunterte sie, doch selber fleißig Mission zu treiben und die Kirchlosen zu locken, mit ihnen Gottes Wort zu hören. Ich sagte ihnen, wir wären bereit, sie zu unterstützen, aber sie müßten auch etwas thun und zeigen, daß sie bereit wären, Opfer zu bringen. Ein alter Mann sagte dann ganz begeistert: ‚Ja, Brüder, hier ist unser Weinberg, hier müssen wir arbeiten.' Ich hatte über die Arbeiter im Weinberg gepredigt und er wollte davon gleich die Anwendung machen. Ich will nun in meiner Gemeinde und in den umliegenden Gemeinden dafür sorgen, daß etwas gethan wird, daß sich die Leute in M. ein eigenes Local verschaffen können." L. D.

Die Wohlthätigkeits=Anstalten unserer Synode sind vor kurzem um eine neue vermehrt worden. Aus Cleveland, Ohio, wird uns darüber Folgendes geschrieben: „In einer Versammlung, die im Mai des vorigen Jahres gehalten wurde, traten eine Anzahl Glieder unserer hiesigen evangelisch=lutherischen Gemeinden zusammen und bildeten eine evangelisch=lutherische Hospital=Gesellschaft. Zweck dieser Gesellschaft ist, wie der Name besagt, ein Hospital einzurichten und zu erhalten, und zwar vornehmlich für solche Kranke in unserer Mitte, die in einem Hospital verpflegt werden müssen und die man bis jetzt entweder in den städtischen Hospitälern oder in den Hospitälern Andersgläubiger unterbringen mußte, weil wir selber kein solches hatten. Durch ein Committee, welches sogleich ans Werk ging, ist nun ein ‚Lutherisches Hospital' am Franklin Circle hier in Cleveland eingerichtet und eröffnet worden. Die Eröffnung geschah im October des vorigen Jahres. Es bietet Raum für acht bis zehn, im Nothfall auch für noch mehr Patienten." Wir theilen dies hier mit, damit auch außerhalb der Stadt Cleveland und ihrer nächsten Umgebung unter unsern Christen bekannt wird, daß dort eine solche Wohlthätigkeits=Anstalt besteht, die durch die Liebesgaben lutherischer Christen eingerichtet worden ist und im Vertrauen auf die Hülfe des HErrn weitergeführt werden soll, in der die Kranken unter Glaubensbrüdern sich befinden und neben ärztlicher Versorgung und leiblicher Pflege auch regelmäßigen und rechten seelsorgerlichen Zuspruch empfangen. Präsident des Verwaltungsrathes ist P. J. J. Walker, 11 Meyer Ave., Cleveland, O. L. F.

Christliche Herbergen. Wo immer in den großen Städten unsers Landes Mission getrieben wird, stellt sich das Bedürfniß nach christlichen Herbergen und Kosthäusern heraus, in denen sowohl durchreisende, als auch zeitweilig ansässige Glaubensbrüder ein Unterkommen finden. „Böse Geschwätze verderben gute Sitten", sagt St. Paulus 1 Cor. 15, 33., und schon manch einer, den sein Beruf an einen unbekannten Ort führte, ist daselbst durch sein Wohnen in einem Kosthaus, das von Unchristen geführt wurde, in böse Gesellschaft gerathen, hat seinen Gott und seine Kirche vergessen und großen Schaden genommen an Seele und Leib. Deshalb möchten namentlich alle christlichen Eltern darauf bedacht sein, daß ihre in der Fremde weilenden Kinder, wenn sie nicht in christlichen Familien sich aufhalten können, doch ein solches Quartier beziehen, wo sie in glaubensbrüderlicher Umgebung sich befinden, in die rechte Kirche gewiesen und mit einem unserer Pastoren bekannt werden. Dadurch würde mancher, der als Confirmand der rechtgläubigen Kirche Treue gelobt hat, ihr auch erhalten und vor Verderben bewahrt bleiben. Und wenn daher in unsern großen Städten, wo jahraus, jahrein viele heimathlose Lutheraner sich finden, solche christliche Herbergen eröffnet werden, sollten doch alle, denen das geistliche und leibliche Wohl ihrer Angehörigen und Freunde am Herzen liegt, dieselben dahin weisen, sich auf jeden Fall mit dem dortigen Pastor unserer Synode in Verbindung setzen und so der Stadtmission mit in die Hände arbeiten. Wir kommen deshalb auch dem Wunsche nach, an dieser Stelle mitzutheilen, daß innerhalb der St. Pauls=Gemeinde zu Omaha, Nebraska, von einem treuen Gliede derselben eine derartige Herberge eingerichtet ist, eben um der dortigen Stadtmission zu dienen. Wer also Verwandte oder Bekannte in jener Stadt hat, wolle sie zu P. J. F. S. Her, 2725 Parker St., weisen, der sich dann weiter ihrer annehmen wird. L. F.

Die Eheschließung betreffende Gesetzgebung im Staat Missouri. Herr Pastor Fr. Meyer von Jefferson City theilt uns Folgendes mit: „Die Legislatur von Missouri hat ein Gesetz angenommen, nach dem nur Pastoren, die Bürger sind, in diesem Staate gültige Trauungen vollziehen können." — Daran schließt Herr Pastor Meyer die folgende Erinnerung: „Da nun die zuständigen Gerichte meistens nur im Frühjahr und Herbst in Sitzung sind, so sollten solche Pastoren und Candidaten, die etwa noch nicht Bürger der Vereinigten Staaten sind, nicht versäumen, ihre Bürgerpapiere sich zu verschaffen, ehe die Gerichtssitzungen vorbei sind und ehe sie — dies gilt besonders für Candidaten — in ein Arbeitsfeld ziehen, wo vielleicht niemand bezeugen kann, daß der neu zugezogene Pastor bereits fünf Jahre im Lande ist." F. P.

Manche Sectenprediger geberden sich auf der Kanzel nicht anders als Schauspieler. Daß aber ein wirklicher Schauspieler von der Kanzel einer christlichen Gemeinde herab redet, erregt doch auch bei den Secten großes Mißfallen. Ein baptistisches Wechselblatt sieht darin ein Zeugniß, daß der Fürst der Finsterniß immer frecher sein Haupt erhebt. Es bezieht sich auf einen aus Kansas City, Mo., vor kurzem berichteten Vorfall. Dort räumte der Pastor der ersten Congregationalisten=Kirche, Dr. Henry Hopkins, an einem Sonntage einem bekannten Schauspieler seine Kanzel ein. Die Kirche war gedrängt voll, der Schauspieler redete über „Theater und Kirche", strich das erstere nach besten Kräften heraus und rief schließlich: „Kirche und Theater haben sich zu lange feindlich gegenüber gestanden; sie sollten sich jetzt zum Wohl der Menschheit die Hände reichen." Schmach und Schande über einen sich christlich nennenden Prediger, der die Stätte, an der Gottes Wort zum Heile der Sünder verkündigt werden sollte, in solcher Weise entweihen läßt! L. F.

Verbreitung religiöser Schriften. Vor kurzem starb Dr. John Ellis, ein hervorragendes Glied der Swedenborgianer-

borgianer, einer Secte, welche die Lehre von der heiligen Dreieinigkeit, von der Menschwerdung des ewigen Gottessohnes, von der Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist, von der Auferstehung des Fleisches, und andere Glaubensartikel leugnet, und die Wiedergeburt und Bekehrung für des Menschen eigenes Werk hält, eine Seligkeit, durch Werke verdient, glaubt und die Schriften ihres Stifters Swedenborg neben, ja, eigentlich über Gottes Wort setzt. In seinem Testamente nun hat dieser Dr. Ellis nicht weniger als $30,000 ausgesetzt, damit Swedenborgs Schriften gedruckt und vertheilt würden. So eifrig sind diese Leute, ihre grundstürzenden Irrthümer zu verbreiten. Und sie wissen gar wohl, von welch großer Bedeutung dabei die Vertheilung von Büchern und Tractaten ist. Sollten wir, die wir die lautere, seligmachende Wahrheit haben, uns nicht auch durch solche Vorkommnisse reizen lassen, immer fleißiger zu werden in der Verbreitung von Bibeln, Testamenten, Tractaten, guten Büchern, kirchlichen Zeitschriften 2c.? Wie viel Segen könnte dadurch noch gestiftet werden, da ein jedes derartige Buch oder Büchlein, Blatt oder Blättchen Missionarsdienste verrichtet! L. F.

Siebenundzwanzig Kinder in einer Loge getauft. Ueber dieses vor einigen Wochen vorgekommene Ereigniß ist uns ein ausführlicher Bericht in einem englischen Blatte zugesandt worden, aus welchem wir das Folgende herausheben. Das Vorkommniß zeigt wieder einmal recht deutlich, wie die Logenleute doch auch „Religion haben" und eine religiöse Gemeinschaft, ein Art „Kirche" sein wollen, dabei aber aufs schändlichste Gottes Wort und Namen mißbrauchen und eine rechte Teufelskirche sind. In Grape Creek, einem Städtchen in der Nähe von Danville, Ill., besteht eine Loge der "Odd Fellows" und eine der "Daughters of Rebekah", deren männliche und weibliche Glieder ihre Kinder getauft haben wollten. Demgemäß versammelten sie sich, luden einen auswärtigen Bruder, der ein christlicher Prediger sein will und zugleich der "Past Grand Chaplain" der Loge ist, ein, und ließen von ihm die „Taufe" an siebenundzwanzig Kindern vollziehen. Dies geschah auf dem Logenaltar, unter dem Sternenbanner, dem Logenbanner und einer Inschrift mit den Worten Christi: „Lasset die Kindlein zu mir kommen", Marc. 10, 14. Der „Gottesdienst" ("services") soll sehr schön gewesen sein, doch wird er nicht näher beschrieben. Nach demselben aber fand die Tauffeier mit Essen, Spielen, Singen, Vorträgen und Reden statt. In den letztgenannten führten der Kaplan und andere Logenbrüder aus, daß diese Taufe wohl etwas Neues und Einzigartiges in der Geschichte der Logen sei, aber etwas durchaus Berechtigtes. Es sei eine Befolgung des Wortes: „Ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn", Eph. 6, 4., damit dieselben, ohne Zugehörigkeit zu einer Kirche, fromme Männer und Frauen, und gute "Odd Fellows" und Bürger würden. Man wolle sich auch dadurch ermuntern lassen, die hohe Moralität des Logenthums andern einzupflanzen. Ein Redner gab dem Gedanken Ausdruck, daß er als ein besserer Mann aus dieser Versammlung hinweggehe, und ein anderer rief triumphirend aus: Wir haben die Kinder geradezu in die Loge hineingetauft. — Was nun von dieser Logentaufe zu halten sei, braucht nicht mit vielen Worten dargelegt zu werden. Jeder Christ wird darin einen abgöttischen Greuel erkennen, und selbst ein anständiger Weltmensch wird es verabscheuen, wenn eine heilige Handlung Gottes in solch leichtfertiger und lästerlicher Weise nachgeäfft wird. L. F.

Logen. Der Sectenprediger R. W. Chesnut hat folgendes Zeugniß gegen die Logen abgelegt: „Ich bin gegen geheime verschworene Gesellschaften, weil sie mit den Lehren Christi im Widerspruch stehen, welcher gesagt hat: ‚Ich habe nichts im Verborgenen geredet', und weil ihre Eide gotteslästerlich, ihre Strafen barbarisch und unchristlich sind. Sie stehen aller wahren Reform im Wege und sind die schlimmsten Feinde der Kirche und die stärksten Verbündeten des Teufels. Sie zerstören den Begriff des Wohlwollens und der christlichen Wohlthätigkeit. Sie entspringen dem Heidenthum und der Abgötterei und lehren eine falsche Religion, welche Christum als Heiland verwirft, und schließen seinen Namen aus von den Gebeten in ihren Ritualen. Sie verdrehen die Schrift und entwürdigen den Menschen und bringen sein Leben in Gefahr durch die Art und Weise ihrer Einführung. Sie schließen die Frauen aus, stoßen die Krüppel und Hülflosen zurück und geben nur solchen Gliedern, welche ihre Beiträge voll entrichtet haben." — Mögen solche Stimmen aus den von Logen zerfressenen Sectengemeinschaften mit dazu dienen, daß unsere Gemeinden im Kampf gegen geheime Gesellschaften nicht lässig werden. F. B.

Ausland.

Staatsgefährliche und kirchengefährliche Universitätsprofessoren. Neuerdings haben mehrere Professoren der Volkswirthschaftslehre an deutschen Universitäten über staatsbürgerliche Angelegenheiten Ansichten geäußert, die in gewissen Kreisen für staatsgefährlich gehalten werden. Eine Zeitung wünscht, „daß die zuständigen Behörden die Frage prüfen, ob und inwieweit ein derartiges Eingreifen von Universitätsprofessoren in die Angelegenheit von Arbeitgebern und Arbeitnehmern mit der Stellung dieser Herren vereinbar ist, und wie weit es im staatlichen Interesse geduldet werden kann". Mit Recht erinnert eine deutsch-americanische Zeitung daran, daß man im Falle der theologischen Professoren an deutschen Universitäten ganz anders handelt. Die theologischen Professoren dürfen Ansichten äußern, die das Fundament der *Kirche* untergraben. Und doch wird nicht gefordert, daß ihnen von den „zuständigen Behörden" ein Halt zugerufen werde. Auch hieraus erhellt wieder, daß der Staat wohl für sich selbst, aber nicht für die *Kirche* sorgen kann. F. P.

Wie ein in Africa thätiger Missionar auf der neulich in Montreal tagenden Versammlung der „Britischen Bibelgesellschaft" berichtete, haben die Eingeborenen Ugandas allein in den letzten zehn Monaten 13,200 in ihrer Sprache gedruckte Bibeln gekauft und prompt mit den landesüblichen Kauri-Muscheln bezahlt. Solche mächtige Ausdehnung hat das gesegnete Werk der Bibelverbreitung in den umnachteten heidnischen Provinzen des dunkelen Erdtheils Africa gewonnen. Merkwürdig ist aber auch ein äußerlicher Umstand, der damit verbunden ist. Die Bibeln, die 800 Meilen ins Inland von menschlichen Trägern getragen werden, müssen bestellungsgemäß genau sechs bei drei Zoll messen, widrigenfalls auch nicht eine solche Muschel dafür bezahlt wird. Durch die englische Besitznahme Ugandas sind nämlich eine Unmasse von blechernen Lebensmittelbüchsen, die genau dieses Maß haben, dorthin gekommen und erfreuen sich als einziges Aufbewahrungsmittel für Dinge, die von den in jenen Gebieten alles zerstörenden weißen Ameisen nicht gefressen werden sollen, der allerhöchsten Werthschätzung der Eingeborenen. Und da eingebundene Bibeln, wegen des darin enthaltenen Klebstoffs, zu den von den gefräßigen Würmern namentlich gesuchten Leckerbissen gehören, erklärt sich die obige unerläßliche Vorschrift von selbst. (Wechselblatt.)

Aus Welt und Zeit.

Im letzten Jahrgang dieses Blattes wurde mitgetheilt, wie die Besatzung des vor einiger Zeit untergegangenen deutschen Kanonenbootes „Iltis" mit einem „Hurrah!" auf den deutschen Kaiser den gierigen Wogen entgegengestürmt sei. Zugleich wurde dabei die überschwängliche Bewunderung, die man jenen Soldaten vielerorts hat zu Theil werden lassen, als ob dies die rechte Weise sei, dem Tode entgegen zu gehen, verurtheilt und die Behauptung deutscher Blätter, als ob solchem

„moralischen Muthe gegen
verliere" als heidnisch be
Wechselblättern gar nicht ge
manchen deutschen Kreisen t
das Heidenthum zum Christ
die neuliche Besprechung di
tage. Da sagte der Staat
amtes, der Vice-Admiral H
worden, warum haben die
Warum haben sie an ihre
ihren Gott, dem sie in we
stehen sollten? Da muß
zeugung, das kann nur e
Leute gethan haben. We
Augen haben, so ha
vor Augen." Und als
lachten und widersprachen,
lich um sich zu corrigiren,
Obrigkeit gedacht, die ihne
gleich in den ersten Ton
„und diese Obrigkeit
in ihrem Herzen." T
die alten Heiden sahen in
grüßten sterbend ihren K
lästerlich. Trotzdem fanden
der sogenannten „christlich-
spruch aber nur von ein
welcher bemerkte, die Obr
und von einem — Sociali
in ganz höhnischer Weise, d
liche nannte. So müssen
einem gottesleugnerischen G
was gotteslästerlich ist!

Eine wahrhaft schauer
mehreren Wechselblättern.
Es wurden im verflosse
gegen 10,500 Mordthaten
1890. In diesem Zeitra
sich also die Zahl der Mor
Zahl der in den vier blutig
gerkrieg Getödteten betrug
letzten Jahre mehr Mensche
als in jenen vier blutigen
diesen Mördern büßten nu
Tode nach rechtskräftigem
ein Procent. 131 fielen de
sind wieder neue Mordth
noch hinzuzufügen sind. W
lastet auf unserm Lande!
schreit zu Gott auf um R
Selbstmorde sind von 2040
letzten Jahre gestiegen, ho
Diese Zahlen reden eine de
Zeichen der Zeit, der letzte
HErr geweissagt hat: „Di
überhand nehmen, wird d
Matth. 24, 12. Helfe G
Mauer machen und stehen i
für unser Land, daß Gott
Zorn über dasselbe ausschü

Todes

Am 9. Februar starb
HErrn P. emer. Johan
von 56 Jahren, 4 Monat
Reihe von Jahren hatte
niedergelegt.

Georg M. Kronm
Hause seiner Eltern in der
Glauben an seinen Heilan

nd die stärksten
den Begriff des
thätigkeit. Sie
Abgötterei und
um als Heiland
s von den Ge=
die Schrift und
sein Leben in
fführung. Sie
ppel und Hülf=
rn, welche ihre
en solche Stim=
ngemeinschaften
m Kampf gegen
F. B.

rliche Univer=
mehrere Pro=
utschen Univer=
eiten Ansichten
tsgefährlich ge=
daß die zustän=
d inwieweit ein
fessoren in die
eitnehmern mit
und wie weit
n kann". Mit
Zeitung daran,
ssoren an deut=
lt. Die theo=
ußern, die das
Und doch wird
ündigen Behör=
hieraus erhellt
, aber nicht für
F. P.

ionar auf der
ung der „Briti=
e Eingeborenen
ten 13,200 in
nd prompt mit
. Solche mäch=
er Bibelverbrei=
nzen des dunke=
würdig ist aber
verbunden ist.
on menschlichen
gsgemäß genau
auch nicht eine
ie englische Be=
sse von blecher=
s Maß haben,
iges Aufbewah=
jenen Gebieten
efressen werden
Eingeborenen.
darin enthalte=
igen Würmern
erklärt sich die
(Wechselblatt.)

itt.

tes wurde mit=
iger Zeit unter=
ltis" mit einem
gierigen Wogen
dabei die über=
jenen Soldaten
als ob dies die
hen, verurtheilt
als ob solchem

„moralischen Muthe gegenüber der Tod seine Schrecken verliere" als heidnisch bezeichnet. Das hat mehreren Wechselblättern gar nicht gefallen. Daß aber wirklich in manchen deutschen Kreisen der Kaiser zum Götzen gemacht, das Heidenthum zum Christenthum gestempelt wird, zeigt die neuliche Besprechung dieser Sache im deutschen Reichstage. Da sagte der Staatssecretär des Reichs=Marineamtes, der Vice=Admiral Hollman: „Es ist wohl gesagt worden, warum haben die Leute nicht zu Gott gerufen? Warum haben sie an ihren Kaiser gedacht und nicht an ihren Gott, dem sie in wenigen Augenblicken vor Augen stehen sollten? Da muß ich sagen, ich bin der Ueberzeugung, das kann nur ein wahrer Christ, was diese Leute gethan haben. Wenn sie ihren Kaiser vor Augen haben, so haben sie auch ihren Gott vor Augen." Und als hierbei die Socialdemokraten lachten und widersprachen, fügte der Redner, wahrscheinlich um sich zu corrigiren, hinzu: „Sie haben an die Obrigkeit gedacht, die ihnen Gott gesetzt hat", sagte aber, gleich in den ersten Ton wieder zurückfallend, weiter: „und diese Obrigkeit war ihnen das Heiligste in ihrem Herzen." Das war echt heidnisch — denn die alten Heiden sahen in ihrem König ihren Gott und grüßten sterbend ihren Kaiser — und darum gotteslästerlich. Trotzdem fanden diese Aeußerungen Beifall bei der sogenannten „christlich=conservativen" Partei, Widerspruch aber nur von einem — Römisch=Katholischen, welcher bemerkte, die Obrigkeit sei nicht das Heiligste, und von einem — Socialdemokraten, welcher, natürlich in ganz höhnischer Weise, die Aeußerung eine gotteslästerliche nannte. So müssen sich „christliche" Kreise von einem gottesleugnerischen Socialdemokraten sagen lassen, was gotteslästerlich ist! L. F.

Eine wahrhaft schauerliche Statistik entnehmen wir mehreren Wechselblättern.

Es wurden im verflossenen Jahre in unserm Lande gegen 10,500 Mordthaten verübt, gegen 4290 im Jahre 1890. In diesem Zeitraum von nur sechs Jahren hat sich also die Zahl der Morde mehr als verdoppelt. Die Zahl der in den vier blutigsten Schlachten im letzten Bürgerkrieg Getödteten betrug 10,149. Es wurden also im letzten Jahre mehr Menschen ermordet in unserm Lande, als in jenen vier blutigen Schlachten gefallen sind. Von diesen Mördern büßten nur 122 ihr Verbrechen mit dem Tode nach rechtskräftigem Gerichtsverfahren, also etwa ein Procent. 131 fielen der Volksjustiz zum Opfer. Das sind wieder neue Mordthaten, welche der obigen Zahl noch hinzuzufügen sind. Welch eine furchtbare Blutschuld lastet auf unserm Lande! Wie viel ungerochenes Blut schreit zu Gott auf um Rache wider unser Land! Die Selbstmorde sind von 2040 im Jahre 1890 auf 6520 im letzten Jahre gestiegen, haben sich also verdreifacht. — Diese Zahlen reden eine deutliche Sprache. Auch sie sind Zeichen der Zeit, der letzten, betrübten Zeit, von der der HErr geweissagt hat: „Dieweil die Ungerechtigkeit wird überhand nehmen, wird die Liebe in vielen erkalten." Matth. 24, 12. Helfe Gott, daß wir Christen uns eine Mauer machen und stehen wider den Riß gegen den HErrn für unser Land, daß Gott es nicht verderbe und seinen Zorn über dasselbe ausschütte. Hesek. 22, 30.

G. M.

Todesanzeigen.

Am 9. Februar starb zu Saginaw, Mich., selig im HErrn P. emer. Johannes G. Walther im Alter von 56 Jahren, 4 Monaten und 9 Tagen. Seit einer Reihe von Jahren hatte er sein Amt wegen Krankheit niedergelegt.

Georg M. Kronmeister ist am 9. Februar im Hause seiner Eltern in der Nähe von Richmond, Va., im Glauben an seinen Heiland, wie wir zuversichtlich hoffen,



selig entschlafen. Im April vorigen Jahres, nach vollendeten Studien im Seminar zu Springfield, Jll., kam er krank nach Hause, um sich zu erholen. Gottes unerforschlicher Wille hatte es aber anders beschlossen, und als seine Krankheit (Lungenschwindsucht) unaufhaltsam vorschritt, ergab er sich auch fröhlich darein. Sein Ende war im Frieden. Er erreichte ein Alter von 27 Jahren und 10 Monaten. C. J. Oehlschläger.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Mittleren Districts wurde am Sonnt. Sexagesimä P. P. Eickstädt in der neugegründeten Immanuels-Gemeinde in Hamilton, O., unter Assistenz P. Stöppelwörths eingeführt von Alex. v. Schlichten. Adresse: Rev. P. Eickstaedt, 313 S. Front St., Hamilton, O.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde am Sonnt. Septuagesimä P. Herm. Schmidt, früher in Canada, in der Immanuels-Gemeinde zu Town Jackson, Washington Co., Wis., eingeführt von C. Baumann. Adresse: Rev. Herm. Schmidt, Kirchhayn, Washington Co., Wis.

Conferenz-Anzeigen.

Die Winnebago Lehrerconferenz versammelt sich, s. G. w., in der Charwoche zu Fond du Lac. Erste Sitzung: Montag-Abend 7.30 Uhr. Arbeiten: a. Praktische: 1. Biblische Geschichte von Simson (Schiefer); 2. Katechese: Das vierte Gebot (A. Winter); 3. Weltgeschichte: Die alten Egypter (E. Gleichmann). b. Referate: 1. Wie überzeugt man eine Gemeinde von der Nothwendigkeit der Lehrerconferenzen? (J. Krüger); 2. Welche Mittel sind anzuwenden, um den Katechismusunterricht recht fruchtbar zu machen? (C. Peters); 3. Civil Government (F. Grade); 4. Wie erwirbt und erhält sich der Lehrer die Liebe seiner Schüler? (K. Brenner); 5. Welche Aufgabe hat die Gemeindeschule den Freischulen gegenüber? (A. Gruett); 6. Welchen Vortheil, resp. Nachtheil bringt der Unterricht in zwei Sprachen in unsern Schulen für Lehrer und Schüler mit sich? (J. Piel); 7. Zweck und Anwendung von Schulstrafen (E. Schmidt). — Wer Quartier wünscht, muß sich rechtzeitig bei Lehrer Götsch melden. Ph. Saxmann.

Die Specialconferenz von Springfield, Jll., und Umgegend versammelt sich am 21. und 22. April im Seminar zu Springfield. Anmeldung bei P. Lücke.

Geo. Koch, Secr.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Sexagesimä weihte die neugegründete ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Brownton, Minn., ihre von einer eingegangenen Logengemeinde käuflich erworbene Kirche dem Dienste Gottes, wobei Unterzeichneter über das Sonntags-Evangelium predigte und Student Degner über Ps. 87, 1—3. eine Ansprache hielt. C. Dreyer.

Der Michigan-District

unserer Synode versammelt sich vom 28. April bis 4. Mai in der Gemeinde des Herrn P. H. Speckhard zu Saginaw, Mich. Wer Quartier wünscht, hat sich spätestens bis zum Palmsonntag bei P. H. Speckhard zu melden. Wer dieses unterläßt, wird nicht berücksichtigt werden. G. Spiegel.

Zur Beachtung.

In Folge mehrerer Anfragen theilen wir hierdurch mit, daß eine Medaille zur Feier des Synodaljubiläums von uns hergestellt und möglichst bald eine Probe derselben an jeden Pastor unserer Synode gesandt werden wird.

Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Canada-Districts:

(Vom 15. April 1896 bis 25. Januar 1897.)

Innere Mission: P. Frosch aus der Schulcent-Kasse in Elmira $8.00, Hochzcoll. Wilken-Bunsch 3.07, Gem. in Berlin 5.00. P. Schmidt, Hochzcoll. Rathke-Noack in Allice, 6.83. P. Bruer pers. 2.00. P. Krafft, Ostercoll. in Fisherville, 13.37, P. Battenberg v. Frau H. W. in Wallace 1.00, Kindtaufcoll. bei J. Timm 1.50, P. Weinbach, Coll. in Sebringville, 19.50, P. Bühler, Abendmcoll. in Petersburg, 2.51, P. Vorberg dgl. in Floradale 5.32. P. Battenberg, Theil der Miss.-Coll. in Wallace, 18.00, P. Lochner dgl. in Poole 21.50. P. Landsky, Miss.-Coll. in Logan, 43.00. P. Frosch, Abendmcoll. in Elmira, 11.02. P. Borth von A. Garske in Ottawa .50. P. Schulte, Theil d. Miss.-Coll. in Tavistock, 21.18. P. Böse, Miss.-Coll. in Berlin, 38.00. F. Verdux in Wellesley .50. P. Oldenburg, Miss.-Coll., Wartburg, 19.70. P. Kanold, Theil d. Miss.-Coll.

in Augsburg, 1[...]
Dorn in Humbe[...]
P. Schulte von [...]
Ottawa 1.00, H[...]
Rhineland 1.00. [...]
25.00, dgl. P. B[...]
in Middleton 20[...]
P. Weinbach in [...]
Ottawa 30.00. [...]
P. Vorberg v. H[...]
Coll. Brose-Sac[...]
Bramm, Berlin, [...]
Krafft v. Wwe. I[...]
in Poole, 4.00. [...]
8.75. P. Frosch[...]
Elsinore, 1.00, [...]
H. D. in Elmira[...]
berg, Abendmcol[...]
coll. in Germani[...]
Reformationsco[...]
Negermissi[...]
Logan, 5.00, dgl[...]
in Howick 5.00, [...]
bach in Sebring[...]
Heidenmiss[...]
pers. 1.00. P. O[...]
Theil der Miss.-[...]
Clifford 1.25, dg[...]
in Fisherville 5.[...]
Synodalka[...]
P. Bruer, Dank[...]
Erntedankcoll., [...]
stone, 4.18, in S[...]
Ottawa, 17.43. [...]
P. Kanold, Coll.[...]
Lake 1.00. P. Z[...]
berg, Coll. in W[...]
Unterstützu[...]
Rechtkopf in Car[...]
Battenberg, Da[...]
Kanold, Coll. in[...]
Kanold 1.44. P[...]
Vorberg, Reform[...]
coll. in Salem 1[...]
Nothleiden[...]
2.00.
Studenten[...]
Augsburg, 3.00, [...]
Abendmcoll. in [...]
Frau H. Albrecht[...]
1.91, Frau A. K[...]
Bramm in Berl[...]
Bölker in Walla[...]
3.00. P. Bruer'[...]
Dreieinigkeits-G[...]
2.00, pers. 2.00.[...]
1.00. P. Krafft[...]
Kretzmann in B[...]
13.00. P. Lochn[...]
P. Vorberg v. J[...]
Weinbach-Rohfr[...]
.50. P. Batten[...]
dgl. P. Lochner i[...]
6.75, dgl. P. Bo[...]
Schulte, Theil d.[...]
Coll. in Mitchell,[...]
P. Bruer, Theil [...]
Oehm in Norma[...]
Humberstone 14.[...]
berg, Kindtaufco[...]
1.45. Spec. für[...]
Bruno Harvey i[...]
in Stratford, 5.[...]
N. N., Elmira, [...]
dgl. v. F. Siegn[...]
Theil der Miss.-[...]
Conferenz in Rh[...]
12.33. P. Kraff[...]
dgl. P. Weinbac[...]
Coll. in Pembrok[...]
6.85, dgl. in Mi[...]
Bald in Sebring[...]
in Chapman, 1.6[...]
von Frau C. Hö[...]
22.21, dgl. P. Ei[...]
Rossow .25. Fr[...]
von J. H. Ruppe[...]
P. Battenberg, [...]
taufcoll. bei H. [...]
bei H. Blum, spe[...]
Voß, spec. für [...]
2.80. Lehrer Ka[...]
Coll. der Gem. [...]
P. Lochner, Coll.[...]
burg 2.65. P. Ei[...]
Negerschule[...]
Ottawa 9.60.
Waisenhau[...]
Silver Lake, .85.
Waisenhau[...]
Ziebell in Allice,[...]
2.52.
Gemeinde i[...]
Coll. in Fishervi[...]
Kirchbau in[...]
der Gem. in Wal[...]
P. Borth, collecti[...]
von Frau N. N. [...]
fahrtcoll. in Rhi[...]
Minna Pasch in [...]

April vorigen Jahres, nach voll=
eminar zu Springfield, Jll., kam
ım sich zu erholen. Gottes un=
te es aber anders beschlossen, und
ungenschwindsucht) unaufhaltsam
auch fröhlich darein. Sein Ende
erreichte ein Alter von 27 Jahren
C. J. Oehlschläger.

:infführungen.

. Präsidiums des Mittleren Districts
gesimä P. P. Eickstädt in der neu=
;=Gemeinde in Hamilton, O., unter
ɟs eingeführt von Alex. v. Schlichten.
ιedt, 313 S. Front St., Hamilton, O.

ı. Präses Strasen wurde am Sonnt.
Schmidt, früher in Canada, in der
ɟu Town Jackson, Washington Co.,
. Baumann. Adresse: Rev. Herm.
'ashington Co., Wis.

:renz-Anzeigen.

ɟrerconferenz versammelt sich, s. G. w.,
ıd du Lac. Erste Sitzung: Montag=
:ten: a. Praktische: 1. Biblische Ge=
iefer); 2. Katechese: Das vierte Gebot
ɟichte: Die alten Egypter (E. Gleich=
. Wie überzeugt man eine Gemeinde
der Lehrerconferenzen? (J. Krüger);
ɟuwenden, um den Katechismusunter=
ıchen? (E. Peters); 3. Civil Govern-
ie erwirbt und erhält sich der Lehrer
(K. Brenner); 5. Welche Aufgabe hat
Freischulen gegenüber? (A. Gruett);
p. Nachtheil bringt der Unterricht in
Schulen für Lehrer und Schüler mit
t und Anwendung von Schulstrafen
ıuartier wünscht, muß sich rechtzeitig
ı. Ph. Saxmann.

von Springfield, Jll., und Um=
ım 21. und 22. April im Seminar zu
ıg bei P. Lücke.
Geo. Koch, Secr.

ɟeinweihung.

ıä weihte die neugegründete ev.=luth.
u Brownton, Minn., ihre von einer
meinde käuflich erworbene Kirche dem
Unterzeichneter über das Sonntags=
ıd Student Degner über Ps. 87, 1—3.
C. Dreyer.

ichigan=District

melt sich vom 28. April bis 4. Mai in
n P. H. Speckhard zu Saginaw, Mich.
at sich spätestens bis zum Palmsonntag
melden. Wer dieses unterläßt, wird
en. G. Spiegel.

r Beachtung.

ıfragen theilen wir hierdurch mit, daß
des Synodaljubiläums von uns her=
ld eine Probe derselben an jeden Pastor
werden wird.

Concordia Publishing House.

ɟie Kasse des Canada=Districts:

l 1896 bis 25. Januar 1897.)

P. Frosch aus der Schulcent=Kasse in
. Wilken=Bunsch 3.07, Gem. in Berlin
ɟcoll. Rathke=Noack in Allice, 6.83. P.
rafft, Ostercoll. in Fisherville, 13.37,
H. W. in Wallace 1.00, Kindtaufcoll.
Weinbach, Coll. in Sebringville, 19.50,
in Petersburg, 2.51, P. Vorberg dgl.
Battenberg, Theil der Miss.=Coll. in
ner dgl. in Poole 21.50. P. Landsky,
.00. P. Frosch, Abendmcoll. in Elmira,
l. Garske in Ottawa .50. P. Schulte,
Tavistock, 21.18. P. Böse, Miss.=Coll.
erdux in Wellesley .50. P. Oldenburg,
19.70. P. Kanold, Theil d. Miss.=Coll. in Augsburg, 15.25, dgl. P. Bruer in Howick 30.00, dgl. P. Dorn in Humberstone 33.00, dgl. P. Frosch in Elmira 30.00. P. Schulte von Frau Weber in Jordan .50, Chas. Winges in Ottawa 1.00, H. Weber in Carrick 1.00, Wittwe Strome in Rhineland 1.00. P. Eix, Theil der Miss.=Coll. in Stratford, 25.00, dgl. P. Vorberg in Floradale 10.00, dgl. P. Kretzmann in Middleton 20.00, dgl. P. Krafft in Fisherville 20.00, dgl. P. Weinbach in Sebringville 25.00. Theil der Miss.=Coll. in Ottawa 30.00. P. Battenberg, Erntefcoll. in Wallace, 8.92. P. Vorberg v. H. Neuert, Linwood, 1.00. P. Wente, Hochz.=Coll. Brose=Sack, 9.70. P. Frosch, Dankopfer von Frau J. Bramm, Berlin, 1.00, dgl. von J. Förster in Poole 1.00. P. Krafft v. Wwe. Weber in Jordan 1.00. P. Lochner, Erntefcoll. in Poole, 4.00. P. Eifert, Theil der Miss.=Coll., Dashwood, 8.75. P. Frosch von Reiner, Wellesley, 2.00, dgl. H. Doll, Elsinore, 1.00, dgl. Abendmcoll. in Elmira 10.17, dgl. von H. D. in Elmira .50, v. Frau B. in Wartburg .25. P. Battenberg, Abendmcoll. in Cranbrook, 2.50. P. Wente, Weihnachtscoll. in Germanicus, 5.72. P. Vorberg in Floradale 4.20, dgl. Reformationsfcoll. in Salem 1.90.

Negermission: P. Landsky, Theil der Miss.=Coll. in Logan, 5.00, dgl. P. Kanold in Augsburg 5.00, dgl. P. Bruer in Howick 5.00, dgl. P. Eix in Stratford 2.16, dgl. P. Weinbach in Sebringville 5.00.

Heidenmission: P. Bruer v. Jac. Siefert, Minto, 1.00, pers. 1.00. P. Oldenburg, Coll. in Wartburg, 2.27. P. Bruer, Theil der Miss.=Coll. in Howick, 12.00, dgl. von D. Werner in Clifford 1.25, dgl. P. Vorberg in Floradale 6.75, dgl. P. Krafft in Fisherville 5.00.

Synodalkasse: P. Frosch v. M. Weichel, Elmira, 2.00. P. Bruer, Dankopfer von A. Ries, Howick, 1.00. P. Krafft, Erntedankfcoll., Fisherville, 9.00. P. Dorn, Coll. in Humberstone, 4.18, in Stonebridge 5.28. P. Borth, Coll. d. Gem. in Ottawa, 17.43. P. Frosch, Reformationsfcoll. in Elmira, 9.50. P. Kanold, Coll. der Zions=Gem., Augsburg, 3.00, in Silver Lake 1.00. P. Zimmermann, Coll. in Allice, 4.61. P. Battenberg, Coll. in Wallace, 2.05, v. N. N. zurückerstattet 1.50.

Unterstützungskasse: P. Bruer, Dankopfer von Frau Rechtkopf in Carrick, 1.00, dgl. von Frau P. Bruer 2.00. P. Battenberg, Dankopfer s. Frau, 2.00. P. Kanold 2.00. P. Kanold, Coll. in Augsburg, 2.12, in Silver Lake 1.44, von E. Kanold 1.44. P. Borth, Coll. d. Gem. in Ottawa. 4.42. P. Vorberg, Reformationsfcoll. in Floradale, 3.65, Weihnachtscoll. in Salem 1.25.

Nothleidende in St. Louis: P. Kanold, Augsburg, 2.00.

Studentenkasse: P. Kanold, Coll. der Zions=Gem. in Augsburg, 3.00, Frau Kanold in Augsburg 1.00. P. Bühler, Abendmcoll. in Petersburg, 2.20. P. Frosch, Dankopfer von Frau H. Albrecht, 1.00. P. Vorberg, Abendmcoll. in Salem, 1.91, Frau A. Ruggle, Floradale, .50. P. Frosch von Frau Bramm in Berlin .75. P. Battenberg, Kindtaufcoll. bei W. Völker in Wallace, .90. P. Lochner von N. N. in Musselburg 3.00. P. Bruer von der Jacobus=Gem. in Normanby 10.84, Dreieinigkeits=Gem. in Howick 9.65, H. Rover in Walkerton 2.00, pers. 2.00. P. Kanold, Coll. der Gem. in Silver Lake, 1.00. P. Krafft, Pfingst=Coll. in Fisherville, 6.00, dgl. P. Kretzmann in Rhineland 5.15, dgl. P. Eifert in Dashwood 13.00. P. Lochner, Hochzcoll. Wahl=Neeb in Wellesley, 6.00. P. Vorberg v. Jacob Eix, Floradale, 1.00. P. Eix, Hochzcoll. Weinbach=Rohfritsch in Sebringville, 8.40, N. N. in Jordan .50. P. Battenberg, Theil der Miss.=Coll. in Wallace, 7.72, dgl. P. Lochner in Poole 10.25. Hochzcoll. Weinbach=Rohfritsch 6.75, dgl. P. Borth Rodemann=Pfaff für Winges 1.37. P. Schulte, Theil d. Miss.=Coll. in Tavistock, 10.59. P. Landsky, Coll. in Mitchell, 3.04, dgl. von P. Higginell in Mitchell 1.00. P. Bruer, Theil d. Miss.=Coll. in Howick, 25.00, dgl. von Ph. Oehm in Normanby 2.00. P. Dorn, Theil der Miss.=Coll. in Humberstone 14.75, dgl. P. Frosch in Elmira 22.25. P. Battenberg, Kindtaufcoll. bei J. Ott in Wallace, .65, dgl. bei H. Gans 1.45. Spec. für Müller, Springfield, durch P. Weinbach von Bruno Harvey in Ottawa 4.00. P. Eix, Theil d. Miss.=Coll. in Stratford, 5.00, dgl. P. Vorberg in Floradale 10.00. Von N. N., Elmira, spec. für M. Fr. 1.00, dgl. v. C. Hergert 1.00, dgl. v. F. Siegner, 1.00, dgl. v. C. Klinck .25. P. Kretzmann, Theil der Miss.=Coll. in Middleton, 8.02, dgl. Coll. bei der Conferenz in Rhineland 5.00, dgl. Hochzcoll. Neeb=Rohfritsch 12.33. P. Krafft, Theil der Miss.=Coll. in Fisherville, 10.00, dgl. P. Weinbach in Sebringville 10.00. P. Zimmermann, Coll. in Pembroke, 2.70. P. Landsky, Erntefcoll. in Logan, 6.85, dgl. in Mitchell 3.15. P. Weinbach, Hochzcoll. Neigh=Bald in Sebringville, 8.12. P. Germeroth, Erntedankfcoll. in Chapman, 1.65, in Magnetawan 1.60, in Comanda 1.20, von Frau E. Hörner 1.00. P. Bruer, Erntefcoll. in Howick, 22.21, dgl. P. Eifert in Dashwood 10.00. P. Kanold v. Jul. Rossow .25. Frauenver., Elmira, spec. für M. Fr. 3.00, dgl. von J. H. Ruppel 1.00, dgl. von Frau Specker, Berlin, 2.00. P. Battenberg, Weihnachtscoll. in Wallace, 5.46, dgl. Kindtaufcoll. bei H. Koch, spec. f. Müller, 1.00, dgl. Kindtaufcoll. bei H. Blum, spec. f. Müller, .95. P. Borth, Hochzcoll. Studte=Voß, spec. für Winges, 2.70. P. Schulte, Coll. in Tavistock, 2.80. Lehrer Kanold, Coll. in Stonebridge, 4.62. P. Dorn, Coll. der Gem. Humberstone, 6.00, dgl. von N. N. das. 5.00. P. Lochner, Coll. in Wellesley, 9.30, in Poole 3.77, in Petersburg 2.65. P. Eix, Coll. in Stratford, 4.33, N. N. in F. 18.00.

Negerschule in New Orleans: Durch P. Borth in Ottawa 9.60.

Waisenhaus in New Orleans: P. Kanold, Coll. in Silver Lake, .85., v. d. Gem. in Augsburg 1.50.

Waisenhaus in Boston: P. Schmidt, Hochzcoll. Mews=Ziebell in Allice, 3.40. Hochzcoll. Bunke=Heinze in Petewawa 2.52.

Gemeinde in Pitcairn, Pa.: P. Krafft, Theil d. Miss.=Coll. in Fisherville, 2.17.

Kirchbau in Eganville, Ont.: P. Battenberg, Coll. der Gem. in Wallace, 3.45, dgl. P. Landsky in Mitchell 3.00. P. Borth, collectirt v. d. Gem. in Ottawa, 35.00. P. Lochner von Frau N. N. in Musselburg 1.00. P. Kretzmann, Himmelfahrtcoll. in Rhineland, 3.00. P. Borth von A. Garske und Minna Pasch in Ottawa je .50. P. Kanold, Theil der Miss.=Coll. in Augsburg, 30.00. H. Knorr, Kass. des Mich.=Dist., 8.52. P. Frosch, Abendmcoll. in Elmira, 11.66. P. Borth, Theil d. Miss.=Coll. in Ottawa, 20.00. C. Spilman, Kass. des Oestl. Dist., 25.00. P. Krafft, Coll. in Fisherville, 8.00. H. Menk, Kass. des Minn.= u. Dak.=Dist., 5.00. P. Oldenburg, Coll. der Gem. Wartburg, 3.00. P. Bruer, Erntefestcoll. in Carrick, 8.72, in Mount Forest 1.50, dgl. Hochzcoll. Joh. Dietz 3.15. P. Eifert, Theil d. Miss.=Coll. in Dashwood, 10.00. H. Knorr, Kass. des Mich.=Distr., 14.10.

Missionsschule in Ottawa, Ont.: P. Battenberg, Coll. d. Gem. in Wallace, 3.45. P. Lochner v. Frau N. N. in Musselburg 1.00. P. Bruer, Dankopfer von Frau N. N. in Howick, 5.00. St. Paulus Gem. in Carrick 4.58. Vater Pretznow in Carrick 1.00. H. Knorr, Detroit, Kass. des Mich.=Distr., 34.79. H. Menk. St. Paul, Kass. des Minn.= u. Dak.=Distr., 23.78. J. H. Abel, Fort Dodge, Kass. des Jowa=Distr., 6.50. C. Spilman, Kass. des Oestl. Distr., 4.92.

Emigrantenmission: P. Bruer, Theil der Miss.=Coll. in Howick, 10.00.

Innere Mission des Südlichen Districts: Durch P. Kretzmann 2.00.

Luther=Denkmal in St. Louis: P. Eix, Theil der Reformationsfcoll. in Stratford, 3.00. P. Kretzmann, Coll. bei einem Jugend=Gottesdienst in Rhineland, 2.32.

Dänische Freikirche: P. Dorn v. N. N. 2.00. P. Eix, Reformationsfcoll. in Stratford, 2.00, dgl. v. d. Gem. Tavistock 1.00. P. Frosch v. d. Reformationsfcoll. in Elmira 2.00.

Waisenhaus in Wellesley, Ont.: P. Borth v. Frau A. Brunke, Frau Aug. Martelock, Frau Otto Fabricius je .25. H. Knorr, Kass. des Mich.=Distr., 7.93. Total: $1429.60.

Elmira, Ont., 25. Januar 1897. C. Ruppel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois=Districts:

Synodalkasse: P. Schwanke, a. d. Abendm.=Collecten v. d. Bethlehems=Gem. bei Champaign, $5.00, Coll. v. d. Gemm. d. PP.: Letzmann in Okawville 5.00, Katthain in Hoyleton 15.14, Martens in Danville 9.90 und Schmidt in Crystal Lake, Abendm.=Coll., 2.50. (S. $37.54.)

Synodal=Baukasse: P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 7.35.

Innere Mission in Süd=Jllinois: Gemm. d. PP.: Ruhland in Altamont 4.06, Lohrmann in Millstadt 3.91 und Sugar Loaf 3.20, Katthain in Hoyleton 13.80. (S. $24.97.)

Innere Mission: P. Hartmann in Farmersville v. N. N. .50, P. Wagner in Chicago v. Wittwe Beduhn 1.00, durch F. Marquardt v. d. St. Joh.=Gem. in Lombard 4.64, P. Webers Gem. in Bonfield 5.00, P. Leeb in Chicago v. C. Zielke .75, P. Küffner in Tokio, Theil d. Missionsfcoll., 16.00 (verspätet), P. Müllers Gem. in Chester 7.55, P. Hölter in Chicago von Am. Föde 1.00, v. P. Mende in Welton 1.00, P. Weisbrodts Gem. in Mount Olive 5.25, durch W. F. Stünkel in Addison, Coll. bei Aug. Wolkenhauers silb. Hochz., 3.60. P. Link in Red Bud von Herrn Just 25.00. (S. $71.29.)

Negermission: P. Ullrich in La Grange vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. 5.00 u. v. P. Mende in Welton 1.00. (S. $6.00.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Engelbrecht in Chicago v. N. N. 5.00. P. Hallerberg jun. in Quincy v. d. Sonntagsschülern der St. Jacobi=Gem. 10.00. P. Succop in Chicago v. Paul Hedder 5.00. (S. $20.00.)

Negerkirchen in Nord=Carolina: P. Weisbrodt in Mt. Olive v. Mutter Manske 10.00.

Englische Gemeinde in Chicago, Jll.: P. Succops Gem. in Chicago 18.27.

Englische Mission in Chicago: P. Leebs Gem. in Chicago 24.00.

Judenmission: P. Succop in Chicago von Frau Meßmann 1.00 u. Henriette Ehm 2.00, P. Webers Gem. in Bonfield 5.00. (S. $8.00.)

Für Missionar Midsuno in Japan: P. Huxhold v. etl. Gliedern in Havana 2.50.

Heidenmission: Von Chicago: P. Succop von Henriette Ehm 3.00, P. W. C. Kohn v. Jul. Klinger 1.00 und P. Werfelmann v. N. N. 1.00, P. Webers Gem. in Bonfield 5.00, P. C. Küffner in Tokio, Theil der Missionsfcoll., 8.50 (verspätet) und P. Link in Red Bud v. Wwe. N. N. 500.00. (S. $518.50.)

Unterstützungskasse: P. Schwanke aus den Abendm.=Collecten der Bethlehems=Gem. bei Champaign 4.00. Durch F. Marquardt v. d. St. Joh.=Gem. in Lombard 4.64, v. Lehrer F. Bunjes in Gilmer 10.00. Durch Lehrer F. Rieck von der Chicago=Lehrerconf. 24.00. Aus dem Klingelbeutel von P. Brauers Gem. in Crete 25.00. Von P. Weber in Bonfield 4.00 u. dessen Gem. 4.00. P. Leeb in Chicago von A. Gehrt 1.00. P. Bergen in Litchfield 2.00 u. dessen Gem. 3.00. Von P. Kirchner in Secor 5.00. P. Wunder v. Frau Maria Doro in Sigel 5.00. P. Hölter in Chicago v. A. Schöverling 2.50. P. Brauer in Niles 1.00, v. Th. Kolb u. W. Kreft das. je 1.00. Von P. Mende in Welton 2.00. (S. $99.14.)

Collegehaushalt in St. Louis, Mo.: P. Katthains Gem. in Hoyleton 16.31.

Arme Studenten in St. Louis, Mo.: Von Chicago: P. Engelbrecht vom Frauenver. für E. Brüggemann 15.00, P. Uffenbeck für Herm. Fädtke 36.00, P. Wunder vom Jüngl.=Ver. für L. Thomas 10.00, P. W. C. Kohn vom Jungfr.=Ver. für E. Brüggemann 10.00, P. Leeb vom Jungfr.=Ver. für A. Loth u. O. Wolff 10.00, P. Reinke vom Jungfr.=Ver. für Franz Albrecht 18.00, P. Succop vom Jungfr.=Ver. für H. Studtmann 18.00. (S. $117.00.)

Waschkasse in Springfield, Jll.: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield vom Frauenver. in P. Lückes Gem. 2.00 u. durch Frau Hoffmann vom Frauenver. in Jacksonville 5.00. (S. $7.00.)

Arme Studenten in Springfield, Jll.: P. Uffenbeck in Chicago für Herm. Schönbeck 30.00, P. Bartling in Austin vom Jungfr.=Ver. für Aug. Bergmann 10.00, P. Büngers Gem. in Hamel für Joh. Englert 7.50, durch Prof. Simon aus P. Düssels Gem. in Bristol, Conn., für Graf von F. Mahnke, Joh. Souström, Ernstine Toms, H. Söldner, Bertha Nowotke, Ed. Kühn, Ernst Kiesel, Ch. Mahnke, R. Molzam, Hch. Toms, Gust. Souström, M. Netzlaff je 1.00, Gust. Jahnke,

Olga Zipfel, H. Strelan, J. Ristrow und Karl Touns je .50, Emilie Witzke .75, P. Drögemüller in Palatine für W. Graf von Gliedern der Gem. 4.00, P. N. 1.00 u. N. N. 1.00. (S. $68.75.)

Arme Collegeschüler in Fort Wayne, Ind.: P. Webers Gem. in Bonfield by Fr. Schröder 10.00.

Arme Collegeschüler in Milwaukee, Wis.: Von Chicago: P. Müller für H. Feiertag, Missionsstundecoll., 2.50 u. v. N. N. 3.00, P. Uffenbeck für Dan. Pöllot 33.00, P. W. C. Kohn für W. Glawe vom Frauenver. 10.00 u. Jüngl.-Ver. 10.00, P. Reinke vom Jungfr.-Ver. für Paul Ladwig 16.00, P. Hölter vom Jungfr.-Ver. für Aug. Meyer 15.00 u. P. Succop vom Jüngl.-Ver. für R. Meyer 15.00 u. E. Lams 15.00, P. Brauer in Crete v. Wwe B. B. für M. Liebe 5.00, von Herm. Schrieber in Red Bud für Gotth. Erdmann 3.00. (S. $127.50.)

Arme Schüler in Addison, Ill.: P. Brauer in Crete von J. D. Piepenbrink sen. für A. Liebe 5.00, P. Sippel in Lincoln vom Frauenver. „für arme Schüler“ 10.00, durch Frau E. Hoffmann in Jacksonville vom Frauenver. für L. Sippel 5.00 u. für dens. von P. Webers Gem. in Bonfield 5.00, P. Weber das. von s. Gem. für Brakesühler 5.00; von Chicago: P. Engelbrecht für Otto Müller vom Jungfr.-Ver. 10.00 und Jüngl.-Ver. 5.00, P. Wagner vom Frauenver. für Ch. Scheer 15.00 und P. Wunder vom Frauenver. für H. Käselitz 6.00. (S. $66.00.)

Studirende Waisenknaben in Concordia, Mo.: P. Link in Red Bud von Frau E. Schleifer 5.00.

Waisenknaben aus Des Peres, Mo., welche Theologie studiren: P. Link von Wwe N. N. in Red Bud 200.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Schwanke aus den Abendm.-Coll. der Bethlehems-Gem. bei Champaign 4.00.

Taubstummen-Mission: P. Schwarzkopfs Gem. in Willow Springs 2.00, P. Wagners Gem. in Chicago 9.50, P. Seidel in Chicago 1.00 u. P. Mende in Welton 1.00. (S. $13.50.)

Waisenhaus in Indianapolis, Ind.: P. Wagner in Decatur v. Frau Barbara Seefarth 30.00.

Waisenhaus in New Orleans, La.: Lehrer Hildebrandt von seinen Schulkindern 1.35.

Lutherische Hospital in St. Louis, Mo.: P. Link in Red Bud von Wittwe N. N. 200.00.

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Gräf in Blue Point v. d. Gem. 1.67 u. s. Kindern .33. (S. $2.00.)

Aufbau des zerstörten Waisenhauses in Asien: P. Wangerins Gem. in Sollitt 7.25.

Waisenhaus bei St. Louis, Mo.: P. Hallerberg jun. in Quincy v. d. Sonntagsschülern der St. Jacobi-Gem. 20.00, P. Müller in Chester, Coll. bei H. Allmeyers Hochz., 5.65, P. Link in Red Bud v. Wwe N. N. 100.00 u. Coll. v. P. Katthains Gem. in Hoyleton 12.18. (S. $137.83.)

Waisenhaus in Addison, Ill.: 184.81 und 545.43. (S. $730.24.) NB. Einzelne Posten quittirt Kass. Oehlerking.

Mission in London, England: P. Succop in Chicago von Fried. Klußmann 2.00.

Für einen kranken Pastor: P. Schwarzkopf in Willow Springs, Coll. bei Prescott-Raddatz' Hochz., 5.00.

Sächsische Freikirche: P. Schwanke aus den Abendm.-Coll. der Bethlehems-Gem. bei Champaign 1.00.

Dänische Freikirche: P. Schwanke aus den Abendm.-Coll. der Bethlehems-Gem. bei Champaign 1.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: Aus Chicago: P. Leebs Gem. 19.15 u. Frau W. Brauer 1.00, P. Lochners Gem. 13.30. (S. $33.45.)

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago, Ill.: P. Katthains Gem. in Hoyleton 14.69. Total: $2648.43.

Addison, Ill., 24. Febr. 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Schluß.)

Altenheim in Monroe: Schulen: Sturgis 5.00, New Haven 2.00, Jackson, nachtr., 5.95, Beaver 2.25, Waltz 4.40; der Lehrer: Dreß 3.51, Beyer 5.10, Riedel 4.10, E. Strieter 4.09, L. Bahnemann 1.45, E. Rolfs 4.10, C. Rieß 6.15, Auch 1.50. P. Gugels Gem., dreimonatl. Beitrag, 6.00. Lake Ridge 2.50. P. Fackler von A. Frank 1.00. Armada .75. Jackson 16.25, Frauenver. das. 10.00. P. Ahner von N. N. .25. P. Berger v. Dreien s. Gem. 2.15. Headley 2.75. Kass. Bartling 1.10. P. J. J. Bernthals Jungfrver. 5.32. Monitor 1.25. (S. $98.92.)

Arme Schüler aus Michigan: Wyandotte 10.26. P. Trinklein von G. Wolkensdörfer 1.00. Sturgis 8.80. Reed City 4.28. Utica, Frauenver., 5.00. St. Joseph 4.00. Lehrer Denningers Schule 4.00. P. Fackler v. Fr. J. Krüger 1.00. New Haven 2.67. Montague 5.71. Grant .83. H. Wissusick 1.00. Manistee 10.00. P. Berger v. P. Stöffler .50. Ludington 3.26. Ost-Saginaw 4.60. Alpena 1.16. P. Schatz' Frauenver., Stiftungscoll., 8.25. (S. $76.32.)

Studenten in St. Louis: P. Dümling, Hochz. Kaminsky-Morgenrot s. Homann, 2.67.

Studenten in Springfield: Lake Ridge f. Greef 4.00. P. Fackler v. N. f. J. Müller 2.00. Lisbon f. L. Menkes 4.60. (S. $10.60.)

Schüler in Addison: P. Speckhard f. Duclos u. Witzmüller a. d. Büchse 7.50, v. H. Gräbner 1.00, A. Mittelsberger 5.00, v. Frauenver. 5.00, s. Gem. 25.00. P. Hügli v. R. Vogler f. Herrmann 3.25. (S. $46.75.)

Schüler in Milwaukee: Utica Frauenver. f. W. Albrecht 5.00. J. A. Weiß' Schule f. Salvner 1.00. (S. $6.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: Ionia 9.60. Schule in Benona 2.88. Lehrer A. Wintersteins Schule 6.09. (S. $18.57.)

Waisenhaus in Addison: Lehrer Helmreich 1.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Hügli v. Fr. Susick sen. 1.00.

Deutsche Freikirche: P. Lemke v. F. Schödel 5.00.

Dänische Freikirche: P. Speckhard von R. Geremüll. 1.00. Richville 4.20. Manistee 5.15. P. Lemke v. A. P. 1.00. (S. $11.35.)

Kapelle in Greensboro: Ungenannt aus Frankenmuth 2.00.

Vom Sturm Geschädigte: Manistee 7.30.

Taubstummenmission: P. Speckhard von N. N. 1.00. P. Hügli v. Fr. Williams, New Bergholz, N. Y., 5.00. (S. $6.00.)

Mission in Hamburg: Manistee 6.00. P. Lemke von A. P. 2.00. (S. $8.00.) Total: $699.39.

Detroit, den 31. Januar 1897. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Dubberstein, Wykoff, $9.10, Endeward, Lakefield, 8.09, Bügel d. St. Thomas 6.60, Matzat, Freiberg, 4.25, W. v. Schenk, St. Paul, 8.60, Baumhöfener, Young America, 27.00, Loßner, Green Isle, 8.15, Aug. Müller, Madelia, 5.50, Köpsell, Milton, 2.75, A. Brauer, Freeman, 22.20, an Wolfcreek, 3.09, Meyer, Renno, 6.30, Quast 1.10, Wittenberg 2.60, Maaß d. Blue Earth City 6.35, Ude, Willow Creek, 2.50, Michel, Rochester, 8.00, Schlüter, Fulda, 5.22, E. Rolf, Hollywood, 10.34, Hertwig, Gaylord, 8.10, Walther, T. Eagan, 9.00, Horst, Courtland, 24.00, Agather, Polen-Gem., Gilman, 3.05, in Sauk Rapids 1.17. deutsche Gem. das. 2.00 u. 1.90, in St. Cloud 2.85 u. 1.68, Sell, South Branch, 5.09, Harre d. Fisher 6.09, in T. Green Meadow, 5.57, Groß, Perham, 6.50, Strölin, Minnesota Lake, 2.00, J. Porisch, St. James, 5.52, Malkow, Rost, 5.46, Daberkow, Galena Tp., 4.40, Kaiser, Cologne, 28.00, J. Brauer, Hart, 10.05, Karstensen, Canastota, 5.00, Albrecht, Shible, 6.55, Becker 10.00, Weerts, Leaf Valley, 28.00, Friedrich, Waconia, 36.00, Nitschke, Albee, 8.85, Licht, Centerville, 5.66, Voll 2.00, Schulenburg, Owatonna, 8.25, Martin, High Forest, 4.12. Jank, Arlington, 7.00, O. Clöter, Valley Creek, 2.05, E. Müller, Wood Lake, 8.80, Kuntz d. Lewiston 11.61, Brinkmann, Steen, 5.00. P. Köpsell von N. N. 2.00. P. Sievers v. N. N. 1.00. P. Achenbach v. H. Aschenbeck 3.00. P. Baumhöfener aus d. Klingelkasse in Young America 10.00. P. Albrecht v. N. N. 2.00. P. Friedrich v. Theo. Müller 3.00. P. Licht v. Wm. Ganske, Lesterville, 2.50. (S. $452.56.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Gahl, Elk River, 9.00, Grabarkewitz, Good Thunder, 17.00, Schmiege in Tenhassen 7.50, Pfotenhauer, Hamburg, 29.60, Köpsell, Effington, 3.75, H. Meyer, Waltham, 10.00, Hitzemann, Long Prairie, 8.06, Hertwig, Gaylord, 8.10, Strasen, Janesville, 9.50, Malkow, Lakefield, 6.20, Daberkow, Galena Tp., 7.00, Krüger, Billfry, 14.35, Kuntz bei Lewiston 14.87, s. Filiale in Stockton 1.52, Horst, Courtland, 25.00, Albrecht, Shible, 10.00, Lange, Hay Creek, 10.50. (S. $191.95.)

Synodalbaukasse: P. Albrecht v. N. N. 1.00.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Loßner, Green Isle, 8.40 u. 6.85, Lange, Hay Creek, 11.19, Bügel d. St. Thomas 7.00, Wohlfeil, Hanover, 8.65, O. Clöter, Valley Creek, 5.24, Sell, South Branch, 2.87, Porisch, St. James, 4.90, Albrecht, Fairfield, 3.75, Wihlborg, Sabin, 3.56, Horst, Courtland, 10.00, Albrecht, Shible, 5.00. P. Horst v. Wwe. Bode 5.00. P. Rädeke, Carver, 3.00. P. Hinck v. Aug. Höfs 3.50. P. Eifert v. Franz Tesch 1.00. P. Schimmel 3.15. Lehrer G. Taggatz, Kindergottesdcoll. in Dryden, 7.00. P. Achenbach v. H. Aschenbeck, Minneapolis, 2.00. P. Hertwig von Frau A. Mattwich 3.00. P. Albrecht v. N. N. 1.00. Beiträge d. PP.: Loßner 2.00, Köpsell 5.00, Eifert 2.00, Schilke 3.00, Strölin 1.00, Fackler 10.00. (S. $129.06.)

Emigrantenmission in New York: P. Krügers Gem. in Billfry 7.50. P. Friedrich von Theo. Müller 1.00. (S. $8.50.)

Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. d. PP.: Dubberstein, Wykoff, 7.10, Fackler, Osseo, 8.46, Bügel d. Crystal 4.50, Matzat, Elizabeth, 5.25, Hinck, Brandenburg, 9.50, Belford 5.00, Maaß, Easton, 3.45, Thusius d. Parker 4.00, Eifert, Corona, 5.33, Geneva 3.41, Wilmont 7.00, Oberheu, Wentworth, 8.40, Madison 2.10, Sievers, Minneapolis, 12.40, Potratz, Hillsboro, 1.86, in Bohnsacktown 6.71, Tompson 5.25, Schilke, James, 2.60, Columbia 3.40, Metz in Lydia 15.00, Drews, Elba, 3.01, Rosenwinkel, Woodbury, 5.20, Karstensen, Canastota, 3.00, Schulenburg, Owatonna, 6.60, E. Müller, Wood Lake, 20.00, Meichsner, Wheaton, 6.77, Nashua 2.45. P. A. Brauer, Kindergottesdcoll., Freeman, 11.05. P. Maaß' Schulk. 3.97, Schulk. in Easton 3.10. P. Potratz, silb. Hochz. H. Beermann d. Hillsboro, 3.40. P. Achenbach, Kindergottesdienstcoll., Minneapolis, 17.00, von Frau Besserer 1.00. P. Kollmorgens Schulk., Helvetia, 4.60. P. Becker v. E. O. 1.00. (S. $212.87.)

Waisenhaus in Fremont: P. Büschers Gem., Sioux Falls, 6.50.

Negermission: Gemm. der PP.: List in Elysian 8.75, Nickel, Rochester, .40, Hertwig, Gaylord, 2.00, Sell, South Branch, 2.77, E. Rolf, Hollywood, 3.00, Lange, Hay Creek, 4.40. P. Sievers v. Hildebrandt 1.10, persönlich 1.00. P. Rädeke v. A. Nikolai 1.00. P. Porisch v. Missionsneger .25. P. Albrecht v. N. N. 1.00. (S. $25.67.)

Deutsche Freikirche: Gemm. der PP.: Pfotenhauer, Hamburg, 5.00, A. Brauer, Heilbron, 8.04, Böttcher, Vivian, 3.19, Nitschke, Milbank, 2.94. P. Rädeke 1.00. P. Porisch v. Frau Porisch 1.00. (S. $21.17.)

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Böttcher, Wilton, 4.50, Horst, Courtland, 5.00, Weerts. Leaf Valley, 3.00. P. Rädeke 1.00. P. Baumhöfener a. d. Klingelkasse in Young America 10.00. P. Friedrich von Theo. Müller 1.00. (S. $24.50.)

Heidenmission: Gemm. der PP.: Pfotenhauer, Hamburg, 5.00, Lange, Hay Creek, 4.44, Malkow, Okobene, 1.80, Biedermann, Atwater, 4.79, H. J. Müller, Lester Prairie, 3.88, E. Rolf, Hollywood, 2.68. P. Eiferts Predigtplatz in Grant .90. P. Sievers v. J. Low 2.50. P. Karstensen v. N. N. 1.00. P. Friedrich v. Theo. Müller 3.00. P. Licht v. Wm. Ganske 2.50, Joh. Kropneske 1.00, A. Krause .25. (S. $33.74.)

Schüler in St. Paul: Gemm. der PP.: Grabarkewitz, Good Thunder, f. Fr. Frese 12.00, Loßner, Green Isle, 14.00, Weerts, Leaf Valley, f. Otto Albrecht 5.30, Horst, Courtland,

15.00. P. Facklers Filiale [...]
silb. Hochz., 5.11. (S. $55.[...]

Arme Studenten aus [...]
Heilbron, 8.00.

Arme Studenten: Ge[...]
14.04, Rädeke, Chaska, 8.15[...]

Studenten in St. Lo[...]
6.30. P. Martin, Hochz. Ha[...]
Kuntz' Gem. d. Lewiston f. W[...]

Collegeorgel in St. [...]
Rapids, .45, v. A. Neils 1.0[...]
Widenhöfer, F. Liebert, J. W[...]
.60. (S. $4.55.)

Taubstummenmission [...]
7.36. P. Rauß' Gem., Kimb[...]
mann v. Frau Wetzel .25. P[...]
P. Janks Gem., Arlington, [...]

Taubstummen-Ansta[...]
Helvetia, 6.15, Hertwig, Ga[...]
bury, 4.95. P. A. Brauer v[...]

Kinderfreund-Gesell[...]
1.00.

Haushalt in St. Pau[...]
L. Prairie 13.00. P. Albre[...]
Hinds Gem., Belford, 5.25.

Englische Mission: P.[...]

Waisenhaus in New [...]
Lake, 1.25. P. Harres Gem.[...]

Judenmission: P. Fri[...]
Nitschkes Gem., Albee, 5.65.

St. Paul, Minn., den 31. [...]

Eingekommen in die K[...]

(S[...]

Schüler in Milwauke[...]
Bosse-Richmann f. W. Boche,[...]
sers Gem., Janesville, f. H.[...]

Schüler in Addison: [...]
Fried. Meier 9.00. P. Bartl[...]
P. Henkels Gem., Julietta, [...]
La Fayette, v. Frauen- u. J[...]
Weseloh, Cleveland, f. C. Be[...]
2.00. P. Eirichs Gem., Aur[...]
20.00. (S. $79.61.)

Studenten und Schü[...]
Wambsganß' Gem., Indian[...]
firm. 6.75, Marie Franzreb [...]
Möhl .25. (S. $50.25.)

Progymnasium in Cl[...]
Cleveland, 21.50.

Haushalt in Fort W[...]
Schumm 12.00. P. Seuels [...]
A. Prange 10.00. P. Stocks [...]
(S. $65.50.)

Waisenhaus in Indi[...]
Scheips, Peru, 16.50, Wilde[...]
Gotsch, Edgerton, 2.70, Pre[...]
Ft. Wayne, Weihnabendcoll.[...]
Eckhardt, Cleveland, 7.41, [...]
Frauenver., Evansville, 10.[...]
Klausing, Frances, Kinderg[...]
Laporte, v. W. u. Lydia Ba[...]
der 1.50. P. Schmidts Frau[...]
Lange, Minden, Christbesche[...]
Eirichs, Aurora, dch. G. H. [...]
ver., Napoleon, 7.00, v. Fr[...]
1.00. P. Franke d. Ft. Wa[...]
Kleist, New Haven, 2.00. [...]
Frauen 2.50. P. Herzberge[...]
Kunschick, Mt. Hope, Danko[...]
Ft. Wayne, v. N. N. 3.00.
E. Rullmann 5.00. Lehrer [...]
(S. $148.58.)

Taubstummenanstalt [...]
1.90. P. Schlesselmann, C[...]
J. B. in Painesville 1.00.
Schulk. 3.00, v. Frau Homa[...]
v. N. N. 3.00. P. Weselohs[...]
Kühne 1.00. (S. $19.90.)

Taubstummenmissio[...]
F. S. 1.00. P. Kaisers Ge[...]
Columbus, Ind., 18.85, v. [...]

Glaubensbrüder in [...]
Indianapolis, v. etl. Gl. d[...]

Glaubensbrüder in [...]
Schumm, 4.00, v. N. N. 1.25
ville, 4.00. P. Schufts Gem.
mers Retreat, v. W. K. 1.00.
1.00. P. Weseloh, Cleveland

Gemeinde zum heilig[...]
Eylers Gem., Youngstown, [...]

Unterstützungskasse: [...]
4.00, Eyler, Youngstown, [...]
8.01, Stock d. Ft. Wayne 1[...]
Columbia City, 4.50, Eckhard[...]
Darmstadt, 9.40, Lutz, Haml[...]
d. PP.: Dieberich 4.00, Zor[...]
2.00, Wilder 3.00. Süd-In[...]
F. Buddenbaum, Indianapo[...]
Wambsganß' Gem., Weihn[...]
Pastoralconf. 8.00. P. Mül[...]
mann 5.00. (S. $135.70.)

Fort Wayne, Ind., 30. J[...]

Synodalkasse: P. Kla[...]
Tirmensteins Gem., Logans[...]
Zschoches Gem., Soest, 15.5[...]
Ind., 11.35. P. Fischer, N[...]

us Frankenmuth
.30.
von N. N. 1.00.
. Y., 5.00. (S.
P. Lemke von
.
orr, Kassirer.

sota- und

berstein, Wykoff,
St. Thomas 6.60,
ul, 8.60, Baum-
reen Isle, 8.15,
2.75, A. Brauer,
enno, 6.30, Quast
City 6.35, Ude,
Schlüter, Fulda,
ylord, 8.10, Wal-
Agather, Polen-
eutsche Gem. das.
South Branch,
ow, 5.57, Groß,
, J. Porisch, St.
Galena Tp., 4.40,
0.05, Karstensen,
r 10.00, Weerts,
, Nitschke, Albee,
ulenburg, Owa-
Arlington, 7.00,
Wood Lake, 8.80,
5.00. P. Köpsell
P. Achenbach v.
Klingelkasse in
2.00. P. Frie-
. Ganske, Lester-

Elk River, 9.00,
ege in Tenhassen
Effington, 3.75,
g Prairie, 8.06,
, 9.50, Malkow,
Krüger, Billfry,
n Stockton 1.52,
.00, Lange, Hay

N. 1.00.
Loßner, Green
ügel b. St. Tho-
er, Valley Creek,
James, 4.90, Al-
6, Horst, Court-
st v. Wwe. Bode
Aug. Höfs 3.50.
3.15. Lehrer G.
P. Achenbach v.
wig von Frau A.
Beiträge d. PP.:
lle 3.00, Strölin

P. Krügers Gem.
üller 1.00. (S.

n. d. PP.: Dub-
Bügel b. Crystal
nburg, 9.50, Bel-
rker 4.00, Eifert,
. Oberheu, Went-
polis, 12.40, Po-
, Tompson 5.25,
in Lydia 15.00,
, 6.60, E. Müller,
77, Nashua 2.45.
11.05. P. Maaß'
straß, filb. Hochz.
ch, Kindergottes-
esserer 1.00. P.
er v. E. O. 1.00.

ers Gem., Sioux

in Elysian 8.75,
00, Sell, South
ange, Hay Creek,
sönlich 1.00. P.
issionsneger .25.

P.: Pfotenhauer,
Böttcher, Vivian,
0. P. Porisch v.

Böttcher, Wilton,
Valley, 3.00. P.
lbkasse in Young
Müller 1.00. (S.

otenhauer, Ham-
v, Okobene, 1.80,
fter Prairie, 3.88,
igtplatz in Grant
v. Wm. Ganske
(S. $33.74.)
P.: Grabarkewitz,
reen Isle, 14.00,
Horst, Courtland,

15.00. P. Fackler's Filiale in Osseo 4.14. P. Horst, Stolts silb. Hochz., 5.11. (S. $55.55.)

Arme Studenten aus Dakota: P. A. Brauers Gem., Heilbron, 8.00.

Arme Studenten: Gemm. d. PP.: Böttcher, Freedom, 14.04, Rädeke, Chaska, 8.15, Carver 5.81. (S. $28.00.)

Studenten in St. Louis: P. Beckers Gem. in Josco 6.30. P. Martin, Hochz. Haack-Neusert f. H. Kothe, 3.55. P. Kuntz' Gem. b. Lewiston f. Wm. Janzow 10.00. (S. $19.85.)

Collegeorgel in St. Paul: P. Agathers Gem., Sauk Rapids, .45, v. A. Neils 1.00. P. Harre von W. Senske, C. Widenhöfer, F. Liebert, J. Wegener u. N. N. je .50, J. Zachgo .60. (S. $4.55.)

Taubstummenmission: P. A. Brauer v. Sch.'s Kindern 7.36. P. Naus' Gem., Kimball, 2.33, v. N. N. 1.00. P. Uhlmann v. Frau Wetzel .25. P. Licht v. N. N., Centreville, 1.00. P. Janks Gem., Arlington, 8.00. (S. $19.94.)

Taubstummen-Anstalt: Gemm. d. PP.: Kollmorgen, Helvetia, 6.15, Hertwig, Gaylord, 3.00, Rosenwinkel, Woodbury, 4.95. P. A. Brauer v. H. Sch. .75. (S. $14.85.)

Kinderfreund-Gesellschaft: P. Eifert v. Franz Tesch 1.00.

Haushalt in St. Paul: P. Hitzemann von etl. Gl. in L. Prairie 13.00. P. Albrechts Gem. in Fairfield 7.50. P. Hincks Gem., Belford, 5.25. (S. $25.75.)

Englische Mission: P. Sievers v. J. Low 2.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Metz' Gem., Briar Lake, 1.25. P. Harres Gem. bei Fisher 3.08. (S. $4.33.)

Judenmission: P. Friedrich v. Theo. Müller 1.50. P. Nitschkes Gem., Albee, 5.65. (S. $7.15.)

St. Paul, Minn., den 31. Januar 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

(Schluß.)

Schüler in Milwaukee: P. Frank, Evansville, Hochz. Bosse-Richmann f. W. Boche, 9.00, f. A. Frank 5.38. P. Kaisers Gem., Jonesville, f. H. Lindner 3.90. (S. $18.28.)

Schüler in Addison: P. Franks Gem., Evansville, f. Fried. Meier 9.00. P. Barths Gem., Weltes, f. J. Koch 7.26. P. Henkels Gem., Julietta, für T. H. 11.35. P. Schumm, La Fayette, v. Frauen- u. Jungfrver. je 10.00 für A. S. P. Weseloh, Cleveland, f. E. Bewie v. L. Kühne 10.00, v. H. Vogel 2.00. P. Eirichs Gem., Aurora, dch. G. H. Dröge f. W. Ebel 20.00. (S. $79.61.)

Studenten und Schüler: Dch. F. Buddenbaum: P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, 43.00, Centkasse d. Confirm. 6.75, Marie Franzreb .25. P. Schülke, Hobart, v. Frau Möhl .25. (S. $50.25.)

Progymnasium in Cleveland: P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 21.50.

Haushalt in Fort Wayne: P. Seemeyers Gem. in Schumm 12.00. P. Seuels Frauenver., Indianapolis, dch. A. Prange 10.00. P. Stocks Frauenver. b. Ft. Wayne 43.50. (S. $65.50.)

Waisenhaus in Indianapolis: Gemm. der PP.: Scheips, Peru, 16.50, Wilder, Denham u. Cedar Lake, 4.00, Gotsch, Edgerton, 2.70, Preuß, Friedheim, 12.30, Franke b. Ft. Wayne, Weihnabendcoll., 7.71, Lindhorst, Reynolds, 3.26, Eckhardt, Cleveland, 7.41, Weseloh daselbst 6.55. P. Franks Frauenver., Evansville, 10.00. Kassirer Spilman 5.00. P. Klausing, Frances, Kindergottesd., 7.30. Dch. L. Schumm, Laporte, v. W. u. Lydia Bauch 1.00, Emma u. Lydia Schneider 1.50. P. Schmidts Frauenverein, Seymour, 10.00. P. Lange, Minden, Christbescherung, 4.25. Etl. Gl. d. Gem. P. Eirichs, Aurora, dch. G. H. Dröge 5.10. P. Fischers Frauenver., Napoleon, 7.00, v. Frau Maria Corder 10.00, H. Haase 1.00. P. Franke b. Ft. Wayne v. d. Schulk. 3.00. Frau P. Kleist, New Haven, 2.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. etl. Frauen 2.50. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Gl. 3.00. P. Kunschick, Mt. Hope, Dankopfer von N. N. 3.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 3.00. P. Müller, Farmers Retreat, v. E. Nullmann 5.00. Lehrer Lankenaus Schulk., Bingen, 4.50. (S. $148.58.)

Taubstummenanstalt: P. Gotschs Gem. in Edgerton 1.90. P. Schlesselmann, Euclid, v. F. Leppelmeyer 3.00, v. J. B. in Painesville 1.00. P. Franke b. Ft. Wayne von d. Schulk. 3.00, v. Frau Homann 1.00. P. Jüngel, Ft. Wayne, v. N. N. 3.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, 6.00, von L. Kühne 1.00. (S. $19.90.)

Taubstummenmission: P. Huge, Bingen, von Wwe. F. S. 1.00. P. Kaisers Gem., Huntington, 3.00. Gem. in Columbus, Ind., 18.85, v. N. N. 1.00. (S. $23.85.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Wambsganß, Indianapolis, v. etl. Gl. dch. F. Buddenbaum 7.05.

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Seemeyers Gem., Schumm, 4.00, v. N. N. 1.25. P. Franks Frauenver., Evansville, 4.00. P. Schusts Gem., Holgate, 4.00. P. Müller, Farmers Retreat, v. W. K. 1.00. P. Stock b. Ft. Wayne v. N. N. 1.00. P. Weseloh, Cleveland, v. L. Kühne 1.00. (S. $16.25.)

Gemeinde zum heiligen Kreuz in Pittsburg: P. Eylers Gem., Youngstown, 9.20.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Schust, Holgate, 4.00, Eyler, Youngstown, 6.50, Müller, Farmers Retreat, 8.01, Stock b. Ft. Wayne 14.35, Jungkunz, St. Petri-Gem., Columbia City, 4.50, Eckhardt, Cleveland, 5.00, Zimmermann, Darmstadt, 9.40, Lutz, Hamlet, 2.70. Von N. N. a. d. Gemm. d. PP.: Diederich 4.00, Zorn 2.00, Schlechte 3.50, Baumann 2.00, Wilder 3.00. Süd-Indiana Pastoralconf. 25.00. Dch. F. Buddenbaum, Indianapolis, v. Frau Joh. Müller 1.00, P. Wambsganß' Gem., Weihncoll., 27.74. Südwest-Indiana Pastoralconf. 8.00. P. Müller, Farmers Retreat, v. E. Nullmann 5.00. (S. $135.70.) Total: $1440.29.

Fort Wayne, Ind., 30. Januar 1897.

Synodalkasse: P. Klausings Gem., Frances, $4.10. P. Tirmensteins Gem., Logansport, durch H. W. Hoppe 9.00. P. Zschoches Gem., Soest, 15.50. P. Fischers Gem., Columbus, Ind., 11.35. P. Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Flatrock,



6.38, in Freedom Tp. 7.00. P. Kleists Gem., New Haven, durch J. Brudi 6.61. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, durch F. Buddenbaum 9.20. P. Scheips' Gem., Peru, 6.45. P. Kaisers Gem., Huntington, Abdmcoll., 5.32. P. Fischers Gem., Napoleon, 9.00. (S. $89.91.)

Baukasse: P. Franks Gem., Evansville, 15.30. P. Fischers Gem., Columbus, 5.00. (S. $20.30.)

Innere Mission: P. Michaels Gem., Göglein, durch H. Stellhorn 6.13. P. Thieme, South Bend, v. N. N. 1.00. P. Schumms Jungfrv., La Fayette, 5.00. P. Schmidts Gem., Decatur, 12.00. Frau A. Hummel aus P. Schlechtes Gem., Mishawaka, durch Th. Meyer 40.00. P. Tirmensteins Filiale, Delphi, 4.50. P. Heinzes Gem., Decatur, 5.82. P. Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Freedom Tp. 15.00. P. Lehmanns Gem., Wegan, 3.57, v. N. N. a. d. südl. Distr. .50. F. Twietmeyer, Vincennes, 5.00. P. Fischers Gem., Napoleon, 9.19. (S. $107.71.)

Negermission: P. Schlesselmann Gem., Euclid, 9.45. P. Tirmenstein, Logansport, von Chr. Schäfer 1.00. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 17.15. P. Walkers Jungmännerv., Cleveland, 10.00. P. Fischer, Napoleon, v. Hein. Badenhop 1.00. P. Lange, Minden, v. N. N. 10.00. Frl. Ida K., Indianapolis, dch. F. Buddenbaum 2.00. F. Twietmeyer, Vincennes, 5.00. P. Fischer, Napoleon, von Fried. Behnfeld 3.00. P. Niemann, Cleveland, v. H. N. .25, von M. u. C. T. 1.00. Wittwe M. Piel, Columbus, Ind., 2.50. Für Greensboro: P. Schmidts Gem., Seymour, 14.65, von J. A. 1.00. P. Zschoches Gem., Soest, 10.50. (S. $87.50.)

Heidenmission: F. Twietmeyer, Vincennes, 5.00.

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 14.35.

Studenten in St. Louis: P. Niemanns Frauenver., Cleveland, durch Lehrer Hesse, für Ch. K. 10.00. P. Biedermanns Jungfrauv., Kendallville, f. F. P. W. 5.00. P. Fischers Gem., Columbus, f. H. 7.95. F. Twietmeyer, Vincennes, f. Waisen 5.00, v. Frau Klein f. dens. 1.00. P. Groß, Fort Wayne, Hochz. Böse-Waltke, f. Nees 2.00. (S. $30.95.)

Studenten in Springfield: P. Mohr, Staser, von etl. Glied. f. O. Steffen 3.00. P. Franks Frauenv., Evansville, f. L. Menker 5.00. P. Preuß, Friedheim, für M. Gallmeier 9.00. (S. $17.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Groß, Fort Wayne, v. d. Ww. B. und W. f. Laukand 15.00. P. Niemanns Frauenv., Cleveland, durch Lehrer Hesse, für W. S. 18.00. P. Fischers Gem., Columbus, f. Stubnatzy 6.65. P. Kretzmann, Cleveland, von Frau M. L. f. O. T. 2.00. (S. $41.65.)

Schüler in Milwaukee: P. Steinmann, Liverpool, v. N. N. f. H. Linder 5.00.

Schüler in Addison: P. Eirichs Gem., Aurora, durch G. H. Dröge, f. W. Ebel 12.58. P. Mohr, Staser, von etl. Glied. für L. Lehmann 3.75. P. Niemanns Jünglingsver., Cleveland, f. R. Bargmann 10.00. Stadt-Frauenv., Columbus, f. Lehmann 9.25. (S. $35.58.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Diederichs Gem., Hoagland, 4.75. P. Zschoches Gem., Soest, 6.50. P. Heinze, Decatur, Hochz. Conr. Bohne, 4.85. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 23.72. F. Twietmeyer, Vincennes, 5.00. P. Schumm, La Fayette, v. Frauen- u. Jungfrauenv., Festcoll., 28.77. P. Brüggemann, Hilliard, v. W. Renner a. d. Sparbüchse 1.03. Lehrer Nullmann, Farmers Retreat, v. d. Schulk. 1.60. Lehrer Zismers Schulkinder, Cleveland, 5.00. Lehrer Gotschs Schulk., Columbus, 2.50. (S. $83.72.)

Waisenhaus in Addison: Lehrer Fedders Schulk., Hammond, 1.65.

Taubstummen-Anstalt: P. Links Gem., Laporte, dch. L. Schumm 16.38.

Taubstummenmission in Chicago: P. Michael, Göglein, von J. B. 2.00. P. Jüngels Gem., Fort Wayne, 7.90. Frl. Ida K., Indianapolis, durch F. Buddenbaum 3.00. (S. $12.90.)

Taubstummenmission in Louisville: P. Franks Frauenv., Evansville, 5.00.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Wambsganß, Indianapolis, v. etl. Glied. durch F. Buddenbaum 8.45. P. Niemann, Cleveland, v. H. N. 1.00. (S. $9.45.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Biedermann, Kendallville, v. Frau M. Merz 2.00.

Mission für arme Gemeinden: P. Brüggemanns Gem., Hilliard, 1.35, Dublin 1.92. (S. $3.27.)

Für den kranken Emigrantenmissionar in Hamburg: P. Frank, Evansville, v. F. Langell 5.00.

Gemeinde in Lyons, Tex.: P. Klindworths Gem., Fryburgh, 3.60.

Unterstützungskasse: P. Schülke, Hobart, von N. N. 1.00. P. Böster, Tipton, von N. N. 1.00. P. Wambsganß, Fort Wayne, v. N. N. 2.00. P. Wesel, Zanesville, Nähver., 15.00. P. Langes Gem., Minden, 9.60. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, durch F. Buddenbaum 6.79, v. Frl. Ida K. durch F. Buddenbaum 5.00. P. Markworths Gem., White Creek, 3.85. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 7.53. Dir. J. Schmidt, Fort Wayne, 5.00. (S. $56.77.)

Total: $654.69.

Fort Wayne, Ind., 28. Februar 1897.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

(Schluß.)

Wittwen- und Waisenkasse: Gemm. d. PP.: Häßler, Weihncoll., 20.00, Meeske 5.04, Hosius 10.50, E. Flach, Dreieinigkeits-Gem., 4.75, Lohr 2.75, W. Flach 7.50, Bahl 12.38, Bergt, Weihncoll., 8.75, Hoffmann, St. Joh.-Gem., Battle Creek, 15.00. P. Bendin durch P. Hoffmann 5.00. P. Leuthäuser pers. 3.00. P. E. Flach v. N. N. 2.00. P. Lohr pers. 4.00. P. Merkel 2.66. P. Grörich 6.50. P. Rittamel pers. 2.00. P. E. J. Freses Jungfrver. 5.00. P. Denninger 5.00. (S. $121.83.)

Kirchbaufonds: P. Meyers Bethlehems-Gem. 3.83.

Lehrerseminar in Seward: P. Häßlers Gem. 10.00.

P. Chr. Meyer, N[...]
$22.25.)

Allgemeine [...]

Schulbau in [...]

Schüler Wie[...]
20.75.

Student Joh.[...]
gottesdcoll. in Hay[...]
ton 1.87. (S. $9.[...]

Arme Studen[...]
1.80.

Arme Studen[...]
1.00.

K. Treskow i[...]
f. Gem., 5.00.

W. Gehrmann[...]

Total: $64[...]

Bancroft, Nebr.,[...]

Eingekommen [...]

Synodalkass[...]
d. PP. G. Mühlhä[...]
Dahlke 14.95, Grä[...]

Baukasse: Ge[...]

Progymnasiu[...]
York, 25.00. Fra[...]
Duncker je 5.00. [...]
8.10, Körner 15.00[...]

Progymnasi[...]
15.00.

Innere Missi[...]
G. Mühlhäuser 20.[...]
25.00, Walker 19.6[...]
Gem., New York, ([...]
timore, 2.50. S.-[...]
York, 3.00. P. S[...]
Frau Kraus 1.00, [...]

Mission im S[...]
Pauls-Gem., Balti[...]

Englische Mi[...]

Heidenmissio[...]
Wischmeyer 13.60, [...]
Gem., New York, [...]
Frau K. Dederer, [...]

Judenmissio[...]

Negermission[...]
York, 25.00. Gem[...]
Missionsb. d. Gem.,[...]
v. N. N. f. Greens[...]

Kapellenbau[...]
opf. v. Frau N. N[...]
Frau M., Freedom[...]

Gemeinde in[...]
Mühlhäusers 2.00. [...]

Gemeinde in[...]

Gemeinde in[...]
Gem. P. Körners 5[...]

Norwegische [...]
nes 28.05.

Hülfsfonds f[...]
Gem., Brooklyn, 5[...]

Lutherische F[...]
d. St. Lucas-Gem. [...]
15.08, Körner 10.0[...]

Studenten i[...]
häuser 10.00. Ge[...]
St. Andr.-Gem., [...]
Sieker 25.00 f. H. [...]
Gem., Buffalo, 6.[...]
10.00 für L. Thom[...]
Schütz. (S. $148.[...]

Studenten i[...]
v. f. Gem. 2.00 f. [...]
f. L. Heinemeier, 1[...]
15.00 f. Wm. Graf.[...]
(S. $63.00.)

Schüler in F[...]
10.00. Frau F. 5[...]
10.00 f. L. Linn. [...]
16.50 f. H. Pottber[...]

Schüler in Co[...]
more, 15.00 f. Paul[...]

Schüler in Ne[...]
A. Witt. N. Y. P[...]
Hötzer. (S. $29.00[...]

Arme Studen[...]
Steup v. W. F. W[...]
Reisevortrag, 32.55 [...]

Englische Mi[...]
Lucas-Gem., New [...]

Waisenhaus [...]
häusers 5.00. P. [...]
Gem. P. Steups 10[...]

Waisenhaus i[...]
Muchow-Bolt, 2.76,[...]
Frau E. Manz 5.00[...]

Waisenhaus i[...]
P. Dubpernell, Da[...]

Wittwenkasse[...]
Bewah. v. schwerer [...]
P. O. Hanser .50. [...]

Hospital, Ca[...]
N. N. f. Bewah. v. [...]
H. Sieker 51.07. [...]
Gaben 7.00. (S. [...]

Baltimore, den 2[...]

00. P. Kleists Gem., New Haven,
Wambsganß' Gem., Indianapolis,
0. P. Scheips' Gem., Peru, 6.45.
ton, Abdmcoll., 5.32. P. Fischers
S. $89.91.)
Gem., Evansville, 15.30. P. Fischers
(S. $20.30.)
Michaels Gem., Göglein, durch H.
ne, South Bend, v. N. N. 1.00. P.
Fayette, 5.00. P. Schmidts Gem.,
Hummel aus P. Schlechtes Gem.,
jer 40.00. P. Tirmensteins Filiale,
Gem., Decatur, 5.82. P. Fischer,
Freedom Tp. 15.00. P. Lehmanns
N. a. d. südl. Distr. .50. F. Twiet-
P. Fischers Gem., Napoleon, 9.19.

Schlesselmann Gem., Euclid, 9.45.
ct, von Chr. Schäfer 1.00. P. Links
Schumm 17.15. P. Walkers Jung-
00. P. Fischer, Napoleon, v. Hein.
je, Minden, v. N. N. 10.00. Frl.
. F. Buddenbaum 2.00. F. Twiet-
P. Fischer, Napoleon, von Fried.
mn, Cleveland, v. H. N. .25, von
e M. Piel, Columbus, Ind., 2.50.
midts Gem., Seymour, 14.65, von
Gem., Soest, 10.50. (S. $87.50.)
Twietmeyer, Vincennes, 5.00.
in Akron: P. Lothmanns Gem.,

Louis: P. Niemanns Frauenver.,
veffe, für Ch. K. 10.00. P. Bieder-
illville, f. F. P. W. 5.00. P. Fischers
95. F. Twietmeyer, Vincennes, f.
ein f. dens. 1.00. P. Groß, Fort
le, f. Nees 2.00. (S. $30.95.)
ngfield: P. Mohr, Staser, von
.00. P. Franks Frauenv., Evans-
P. Preuß, Friedheim, für M. Gall-

ayne: P. Groß, Fort Wayne, v. d.
ad 15.00. P. Niemanns Frauenv.,
effe, für W. S. 18.00. P. Fischers
natzy 6.65. P. Kretzmann, Cleve-
. T. 2.00. (S. $41.65.)
kee: P. Steinmann, Liverpool, v.

n: P. Eirichs Gem., Aurora, durch
12.58. P. Mohr, Staser, von etl.
.75. P. Niemanns Jünglingsver.,
n 10.00. Stadt-Frauenv., Colum-
. $35.58.)
dianapolis: P. Diederichs Gem.,
ches Gem., Soest, 6.50. P. Heinze,
ohne, 4.85. P. Kretzmanns Gem.,
wietmeyer, Vincennes, 5.00. P.
Frauen- u. Jungfrauenv., Festcoll.,
Hilliard, v. W. Renner a. d. Spar-
ann, Farmers Retreat, v. d. Schulk.
Jullinder, Cleveland, 5.00. Lehrer
ts, 2.50. (S. $83.72.)
dison: Lehrer Fedders Schulk.,

alt: P. Links Gem., Laporte, dch.

on in Chicago: P. Michael, Gög-
Jüngels Gem., Fort Wayne, 7.90.
lis, durch F. Buddenbaum 3.00.

on in Louisville: P. Franks
0.
n Deutschland: P. Wambsganß,
d. durch F. Buddenbaum 8.45. P.
. N. 1.00. (S. $9.45.)
n Dänemark: P. Biedermann,
Merz 2.00.
Gemeinden: P. Brüggemanns
lin 1.92. (S. $3.27.)
Emigrantenmissionar in
vansville, v. F. Langell 5.00.
s, Tex.: P. Klindworths Gem.,

: P. Schülke, Hobart, von N. N.
von N. N. 1.00. P. Wambsganß,
0. P. Wesel, Zanesville, Nähver.,
Minden, 9.60. P. Wambsganß'
h F. Buddenbaum 6.79, v. Frl. Ida
5.00. P. Markworths Gem., White
Gem., Fairfield Centre, 7.53. Dir.
5.00. (S. $56.77.)

Februar 1897.
C. A. Kampe, Kassirer.

Kasse des Nebraska-Districts:

(Schluß.)

senkasse: Gemm. d. PP.: Häßler,
5.04, Hosius 10.50, E. Flach, Drei-
er 2.75, W. Flach 7.50, Bahl 12.38,
Hoffmann, St. Joh.-Gem., Battle
durch P. Hoffmann 5.00. P. Leut-
Flach v. N. N. 2.00. P. Lohr pers.
. Grörich 6.50. P. Rittamel pers.
ngfrver. 5.00. P. Denninger 5.00.

Meyers Bethlehems-Gem. 3.83.
Seward: P. Häßlers Gem. 10.00.
P. Chr. Meyer, Neujahrscoll., 2.25. P. Becker 10.00. (S. $22.25.)

Allgemeine Baukasse: P. Hosius' Gem. 15.25.

Schulbau in Watertown, Nebr.: Kass. Abel 1.00.

Schüler Wiebold in Seward, Nebr.: Kass. Abel 20.75.

Student Joh. Hergenröder: P. Schormann, Kindergottesdcoll. in Hayestown, 5.08, in Sweetwater 2.50, in Ashton 1.87. (S. $9.45.)

Arme Studenten: P. Chr. Meyer, Hochz. Knaak-Fischer, 1.80.

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. Grörich 1.00.

K. Treskow in Springfield: P. Bergt, Abendmcoll. f. Gem., 5.00.

W. Gehrmann in Concordia: P. Cholchers Gem. 7.13.

Total: $645.30.

Bancroft, Nebr., den 1. Februar 1897.
F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Emm.-Gem., Buffalo, $9.38. Gemm. d. PP. G. Mühlhäuser 10.00, Dubpernell 2.75, Körner 15.00, Dahlke 14.95, Gräßer 7.50. (S. $59.58.)

Baukasse: Gem. P. Dahlkes 3.74.

Progymnasium: Missionsk. d. St. Lucas-Gem., New York, 25.00. Frau Lackas 1.00. Frls. F. Immohr u. S. Duncker je 5.00. Gemm. d. PP. G. Mühlhäuser 10.00, Gräßer 8.10, Körner 15.00. (S. $69.10.)

Progymnasium-Baukasse: Gem. P. G. Mühlhäusers 15.00.

Innere Mission im Osten: Gemm. d. PP. Stutz 21.00, G. Mühlhäuser 20.50, Wiegel 12.00, Dubpernell 3.00, Körner 25.00, Walker 19.60, Dahlke 5.91. Missionsk. d. St. Lucas-Gem., New York, (Reiseprediger) 20.00. R. Schumacher, Baltimore, 2.50. S.-S. d. Gem. P. Hamms 8.00. A. Z., New York, 3.00. P. Steup v. W. F. Weber 7.80. P. Eifrig von Frau Kraus 1.00, J. Strehl .50. (S. $149.82.)

Mission im Süden: Gem. P. Mühlhäusers 2.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 50.43. (S. $52.43.)

Englische Mission: R. Schumacher, Baltimore, 2.50.

Heidenmission: Gemm. d. PP. G. Mühlhäuser 5.00, Wischmeyer 13.60, Körner 10.00. Missionsk. d. St. Lucas-Gem., New York, 25.00. S.-S. d. Gem. P. Hamms 4.00. Frau K. Deberer, Baltimore, 1.50. (S. $59.10.)

Judenmission: Gem. P. Körners 10.00.

Negermission: Missionsk. der St. Lucas-Gem., New York, 25.00. Gemm. d. PP. Wischmeyer 13.60, Körner 10.00. Missionsb. d. Gem. P. Walkers 10.00. P. C. G. Holls 10.00 v. N. N. f. Greensboro. (S. $63.60.)

Kapellenbau in North Carolina: P. Senne, Dankopf. v. Frau N. N. f. Bewahr. v. schwerer Krankheit, 25.00. Frau M., Freedom, 5.00. (S. $30.00.)

Gemeinde in Council Bluffs, Iowa: Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00.

Gemeinde in Woodside: Gem. P. Körners 15.00.

Gemeinde in Nyack: Gem. P. G. Mühlhäusers 2.00. Gem. P. Körners 5.00. (S. $7.00.)

Norwegische Gemeinde in Buffalo: Gem. P. Sennes 28.05.

Hülfsfonds für Missionsgemeinden: St. Pauls-Gem., Brooklyn, 57.15. (Rückzahlung.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Missionsk. d. St. Lucas-Gem., New York, 20.00. Gemm. d. PP. Beyer 15.08, Körner 10.00. (S. $45.08.)

Studenten in St. Louis: P. Stutz v. Frau A. Bildhäuser 10.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 50.00 für H. Bauch. St. Andr.-Gem., Buffalo, 9.00 f. Engelbert. Durch P. J. H. Sieker 25.00 f. H. Naumann, 20.00 für C. Schmidt. Emm.-Gem., Buffalo, 6.60. Frauenv. d. Imm.-Gem., Baltimore, 10.00 für L. Thomas. New York Pastoralconf. 18.00 für G. Schütz. (S. $148.60.)

Studenten in Springfield: P. G. Mühlhäuser 1.00, v. f. Gem. 2.00 f. O. Hitzeroth. Durch P. J. H. Sieker 20.00 f. L. Heinemeier, 10.00 f. G. Baum. Conn. River Conferenz 15.00 f. Wm. Graf. Gem. P. F. Brands 15.00 f. C. Pöckler. (S. $63.00.)

Schüler in Fort Wayne: St. Andr.-Gem., Buffalo, 10.00. Frau F. 5.00 f. Engelbert. Durch P. J. H. Sieker 10.00 f. L. Linn. New York Pastoralconf. 16.50 f. E. Paul, 16.50 f. H. Pottberg. (S. $58.00.)

Schüler in Conover: Frauenv. d. Imm.-Gem., Baltimore, 15.00 f. Paul Henry.

Schüler in Neperan: Durch P. J. H. Sieker 9.00 für A. Witt. N. Y. Pastoralconf. 10.00 f. Fleischmann, 10.00 f. Hötzer. (S. $29.00.)

Arme Studenten: Durch P. J. H. Sieker 25.00. P. Steup v. W. F. Weber 10.00. P. A. E. Frey, Coll. bei ein. Reisevortrag, 32.55. (S. $67.55.)

Englische Mission in New York: Missionsk. d. St. Lucas-Gem., New York, 30.00.

Waisenhaus zu West Roxbury: Gem. P. G. Mühlhäusers 5.00. P. Laux, Hochzcoll. Damman-Großkopf, 2.38. Gem. P. Steups 10.00. P. O. Hanser v. M. .50. (S. $17.88.)

Waisenhaus in College Point: P. Weber, Hochzcoll. Ruchow-Bolt, 2.76. Durch J. H. Sieker 26.38. P. Merkel v. Frau E. Manz 5.00. (S. $34.14.)

Waisenhaus in Pittsburg: Gem. P. Weidmanns 7.20. P. Dubpernell, Dankopf. v. Frau A. Ahrens, 1.00. (S. $8.20.)

Wittwenkasse: P. Senne, Dankopfer v. Frau N. N. für Bewah. v. schwerer Krankheit, 15.00. Gem. P. Körners 10.00. P. O. Hanser .50. Gem. P. F. Brands 13.00. (S. $38.50.)

Hospital, East New York: P. Senne, Dankopf. v. Frau N. N. f. Bewah. v. schwerer Krankheit, 10.00. Durch P. J. H. Sieker 51.07. Coll. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 45.50, Gaben 7.00. (S. $113.57.) Total: $1292.59.

Baltimore, den 27. Februar 1897.
C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Kellermanns Gem. in Little Rock $2.75.

Innere Mission des Districts: P. Schwartz' Gem. in Kansas City 9.21. P. Müllers Gem. in Beaufort 4.30. (S. $13.51.)

Stadtmission in St. Louis: P. Wangerin v. Frau P. 5.00.

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: P. Schraders Gem. in Manning 2.50. Für Greensboro: P. Hüschen von N. N. in Uniontown 1.00. P. Zschoche in Frohna vom Jüngl.- und Jungfr.-Ver. 33.55. (S. $37.05.)

Heidenmission: N. N. in Alma dch. G. Niemann 10.00.

Unterstützungskasse: P. Möllers Gem. in Mora 9.15. P. Schrader in Manning 1.00. (S. $10.15.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Müller, Dankopfer von Frau Osiek, 1.00. P. Biltz' Gem. in Concordia 15.00. P. Schraders Gem. in Manning 2.50. (S. $18.50.)

Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem. in Des Peres für H. Bundenthal 5.00. P. Müllers Gem. in Beaufort für H. F. W. Koch 5.00. (S. $10.00.)

Schüler in Concordia: P. Biltz für A. W. v. Frauenver. 10.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz für Heerwagen v. Frauenver. 10.00, von der Gem. 5.00, v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $20.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Schäfers Gem. in Lone Elm für A. C. C. Meyer 11.25 u. v. N. N. in Mora 5.00. P. Wangerin für A. Merz v. W. Wellmann 5.00. (S. $21.25.)

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem. in Des Peres für Bopp 4.00.

Studirende Waisenknaben: P. Biltz v. Jungfr.-Ver. 10.00.

Haushaltskasse in Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs 13.50.

P. Constantin: P. Möller in Mora v. Dietr. Harms 1.00.

St. Louis, 1. März 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(Bis 1. März 1897):

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Friedrich, Fall Creek, 8.00, Hübner, Abell, 13.64. (S. $21.64.)

Innere Mission: Gemm. der PP.: Rudolph, Milwaukee, 4.65, Osterhus das. 10.00, Wilhelm, Mayville, 12.50, Friedrich, Fall Creek, 12.00, Wesemann, Grafton, 6.73, Grothe, Reeseville, 5.50. P. Schoknecht v. Frau Jörg 2.00. P. Küchle v. Frau Schabarum 1.00, W. Lehrmann .25. (S. $54.63.)

Negermission: Für Greensboro: P. Karth a. d. Spark. d. kl. Martin Gorregl 1.50. P. Wolbrecht v. F. Hedde 1.00. Lehrer Elbert v. Frau Naasch u. v. N. N. je .25. P. Sievers v. N. N. 3.00. (S. $6.00.)

Emigrantenmission: P. Hähnel, Gemm. Cascade und Batavia, 8.00.

Heidenmission: P. Wolbrecht v. H. Wilsmack 1.00.

Unterstützungskasse: Beiträge d. PP.: Haß 4.00, Wolbrecht, Friedrich, W. Georgi u. Hähnel je 5.00, Lehrer Elbert 1.00. P. Schlerf v. C. G. Förster 1.00. Gesammelt am 19. Februar 2.05. (S. $28.05.)

Studenten in St. Louis: P. Wolbrecht v. Frauenver. f. A. Engel 5.00.

Schüler in Addison: Durch P. Schlerf: Für Windisch: N. N. .50, aus d. Gesangbk. .88, Gem. in Milwaukee 10.16; für Buntrock: N. N. .50, aus d. Gesangbk. .87, Gem. in Milwaukee 10.16, Casp. Lindenschmidt 5.00. P. Wolbrecht, Sheboygan, v. Frauenver. f. Engel 5.00. (S. $33.07.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schlerf v. d. verst. Hulda Hoppe .05. P. Matthes, Gem. in Milwaukee, nachtr., 2.00, v. Henry Eggert u. Ernst Eggert jun. je 2.00. P. Rudolph v. Frauenver. in Milwaukee 10.10. P. Heyner, Hochz. Huck-Pfund, 8.15. P. Rohrlack v. Frauenver. 20.00. P. Friedrichs Gem. 37.00. P. Sievers v. Jungfrver. in Milwaukee 20.00. Schulk. d. Gem. P. Kellers in Racine: 1. Klasse 8.70, 2. Klasse 8.19, 3. Klasse 7.31. (S. $125.50.)

Taubstummenmission: P. Wesemann v. Frau Johanna König 1.00. P. Felten, Taubstgottesdcoll., 14.44, P. Küchle desgl. 5.00. (S. $20.44.)

Dänische Freikirche: P. Friedrichs Gem., Fall Creek, 2.00.

Kirchbaukasse: P. Hübners Gem., Abell, 5.29.

Gemeinde in Chelsea: P. Pragers Gem., Town Granville, 6.00.

Mission in Beloit, Wis.: P. Strasens Gem., Watertown, 37.75. P. Küchle v. W. Limberger 1.00. F. K. 8.32. (S. $47.07.)

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: P. Küchle v. Frau Körner 5.00. P. Rubel v. Frauenver. in Milwaukee 8.50. P. Schlerf, ges. b. Wiedervereinigungsfest d. 11 Frauenvereine Milwaukees, 31.00. (S. $44.50.)

Waschkasse für Springfield: P. Wolbrecht v. Frauenver. in Sheboygan 5.00.

Kirchbaukasse für London, Wis.: P. Rohrlack, Coll. in Reedsburg, 27.00. Total: $440.19.

Milwaukee, Wis., den 2. März 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State Str.

Für das Martin Luther Waisenhaus, Wittenberg, Wis.

(Fortsetzung.)

Erhalten im December 1896: P. Gugel, Detroit, Mich., 1 Pkt. getr. Zeug. ??? 4 P. Handschuhe, 4 P. Strümpfe, 5 Mädchenhosen, 1 Blouse, 3 Unterröcke u. 4 Kleider. Fr. W. Bardeld, Wausau, Wis., 3 Kleider. Fr. P. Heinz, Yankton, S. Dak., 1 Decke, 2 Hauben, 1 Kleid, Zeug z. Kleid, 2 Hosen, 2 Westen, 2 P. Strümpfe. O. Zwerg, Sheboygan, Wis., 3 Ueberjacken,

24 Taschentücher. P. Parisius, Elroy, Wis., 1 P. Strümpfe. ??? 1 P. Strümpfe. P. Siebrandt, Merrill, Wis., von Fr. Steinike 3 P. Strümpfe f. M.'s Kinder. P. Fackler, Adrian, Mich., v. A. Frank 4 P. Slippers; v. Frauenver. 6 P. Str. (gestr. v. d. blinden Fr. Holzinger); v. Jungfr.-Ver. 2 Quilte, 2 Unterröcke, 12 Puppen, 1 Shawl, 2 Kleider, 1 P. Schuhe, Band, 16 Hosen, 7 Mützen, 2 Waists, 1 Jacke, 3 Bücher, Spielzeug; für M. Radem. 2 Bücher, 1 Kleid, 1 Mantel, 1 Puppe, 2 kl. Figuren, 1 Schürze. C. Krug, Fr.-Ver. S. Lake Linden, Mich., 1 Cape, 10 Ueberjacken, 5 Schürzen, 12 Unterröcke, 6 St. Zeug, 7 P. Strümpfe, 8 Hosen, 1 Rest Zeug, 10 Unterhosen, 8 Blousen, 2 P. Kopfkissenbezüge, 2 Kleider, 4 Röcke, 2 Bilderbücher, 1 Jacke, 3 Westen, 1 P. Schuhe, 1 Ueberrock, 1 P. Thee, 1 P. Nadeln, 13 P. Haarnadeln, 1 P. Stecknadeln, 13 Stück Seife, 8 Kämme; v. Fr. A. Mörke 1 St. w. Zeug. P. Fuhrmann, Clintonville, Wis., v. Fr.-Ver. 1 P. Pulswärmer, 13 P. Strümpfe, 3 Quilte. P. Sievers, Milwaukee, Wis., v. Fr.-Ver. 25 Pf. Pfeffernüsse, 30 Pf. Nüsse u. Candy, 6 Federkasten, 3 P. Strümpfe; Fr. Buhse 1 P. getr. Kleider, 1 P. Strümpfe; Fr. Knieriem 1 Unterrock, 2 Schürzen, 1 P. Strümpfe; v. Fr. Brasser 8 P. w. Strümpfe; v. Fr. Moll 3 Hemden, 7 Waists, 2 Hosen, 2 Taschentücher (f. B.'s Kinder); v. Fr. Ode 2 Hosen, 2 P. Hosenträger, 2 P. Handschuhe, 2 Taschentücher, 2 Hemden. P. Osterhus, Milwaukee, Wis., v. Fr.-Ver. 4 Kleider, 2 P. Strümpfe, 10 Hemden, 16 Unterhosen, 2 Schürzen, 8 Kissenbezüge. P. Felten, Sheboygan, Wis., v. Fr.-Ver. und Fr. Degen, Neumann, Heinicke, Schulz, Schachtschneider 4 Kleider, 2 Unterhosen, 1 Hemd, 2 Untertaillen, 3 Schürzen, 9 Westen, 1 Hose, 1 Mantel, 7 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 2 Mützen. Pritzlaff Bros., Milwaukee, Wis., 8 P. Strümpfe. P. Rohrlack, Reedsburg, Wis., v. Fr.-Ver. 2 Kissen, 8 P. Strümpfe. J. H. Wussow, Milwaukee, Wis., 1 Brl. Aepfel. L. Paul, Wittenberg, Wis., 1 Kiste Spielsachen. P. Küchle, Milwaukee, Wis., v. Fr. Neunübel 6 P. Strümpfe; L. Uecker getr. Unterzeug, 1 Blouse; Hr. u. Fr. J. Benz 2 P. Strümpfe, 2 Unterhemden, 10 Yd. Kattun, 10 Yd. Shakerflanell; Fr. A. Thiedt 2 Busenhemden, 1 Quilt, 1 getr. Mütze, 2 Röcke, 1 Jacke; Fr. Fr. Gantke 2 P. Strümpfe; Wwe. Zarling 4 Hemden, 1 Unterrock, 4 Hosen, 1 Knabenhemd; v. Fr. C. Havemann 2 getr. Röcke, 1 Pelzmütze; Wwe. W. Lüdtke 9½ Yd. Zeug; Fr. W. Hesse 2 Unterhemden, 1 Hose, 1 Taille; Fr. C. Dittmann 2 getr. Mützen, 1 Kleid u. 2 Taschentücher; Fr. A. Strauß & Co. 14 Mädchenmützen, 31 Knabenblousen, 1 Ueberzieher, 1 Mantel; P. Küchle 1 getr. Unterhemd, 1 Kleid, 1 Taille, 3 Hüte, 4 P. Gamachen; v. Fr.-Ver. d. Immanuels-Gem. 28 Mädchenhosen, 38 Mädchenhemden, 10 Leibchen, 5 Betttücher, 4 Kissenbezüge, 8 Knabenhemden, 6 Mädchenkleider, 3 P. Handschuhe, 6 P. w. Strümpfe. P. Wolbrecht, Sheboygan, Wis., von W. Wehrmann 1 P. Strümpfe; H. Ebeling u. C. Hinz getr. Zeug; Fr. C. Meves 2 P. Handschuhe; Fr. Schlegelmilch 3 P. Kissenüberzüge, getr. Zeug; Theo. Küchle getr. Zeug; W. Arndt 5 P. Hosen; W. Zimmermann Zeug für Waists; E. Wetzel 20 Yd. Kleiderzeug; Fr. Vollrath 5 P. Handschuhe; J. und W. Jung 2 P. Schuhe, 3 P. Strümpfe, getr. Rock u. Weste, 4 Farbenkasten, 3 Fl. Goldfarbe, 2 painting outfits; L. Krämer getr. Zeug von d. sel. Bertha. F. T. Müller, Milwaukee, Wis., 4 Hüte, 1 Mütze, 1 St. ungebl. Zeug, 2 Kleider, 3 Jacken. P. Daib, Merrill, Wis., v. C. Willäger 9 P. Slippers; Fr. A. Mittelstädt 2 Unterhemden; W. Runge 1 Hose, 1 P. Handschuhe; W. Nickel 1 Unterhemd, 1 Unterhose; E. Maas 1 Hose; H. R. Fehland 5 P. Strümpfe, 1 getr. Schürze u. 2 Kleider; G. F. Köhler 2 getr. Anzüge; B. Hendrich 1 getr. Hemd; R. B. Firtzlaff, Sheboygan, Wis., 2 Kannen Schmalz. ??, Colby, Wis., 3 Hemden, 2 Unterhosen, 4 Nachtkittel, 4 Mützen, 1 Schürze, 1 Fascinator, 2 St. Zeug, 1 Hose, 3 Kleider, 1 Mütze, Haarnadeln, Knöpfe, Litzen, 3 P. Handschuhe, 4 P. Strümpfe, 4 Str. Wolle. P. Bügel, St. Thomas, N. Dak., v. d. Frauen f. Gem. 16 fertige u. 2 ungenähte Kleider, 2 P. Schuhe u. a.

Im Januar erhalten: Von ??? 8 Unterröcke, 4 Hemden, 2 Knabenanzüge, 13 Kleider, 2 Mützen, 4 Hosen u. 1 Blouse, 3 Schürzen, 2 Reste Zeug, 4 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe. P. Kössel, Athens, Wis., von den Frauen fr. Gem. 2 Hosen, 1 Nachthose, 3 Untertaillen, 10 Reste Zeug, 9 Str. Wolle, 5 Kleider, 3 Jacken, 11 P. Strümpfe, 1 Fascinator, 2 Blousen, 2 Unterröcke, 5 P. Handschuhe, 1 Knabenanzug, 1 Mütze, 4 Schlipse, 1 Taschentuch, 1 Halstuch. P. J. Strasen, Milwaukee, Wis., 4 Mäntel, 2 Bx. Zwirn und Knöpfe, 1 Rest Zeug, 26 Hosen, 3 Kleider, 1 P. Slippers. P. J. Baur, Johnson, Minn., v. Fr.-Ver. d. Dreieinigk.-Gem. 3 Unterröcke, 3 P. Strümpfe, 10 Mädchenkleider, 2 Oberhemden, 5 Reste Zeug, Material f. ein w. Kleid. P. Jaß vom Jungfr.-Ver. fr. Gem., Peoria, Ill., 5 Kleider, 10 P. Strümpfe, 6 Blousen, 7 Unterröcke, 2 Mädchenhosen, 9 Unterhosen, 13 Unterhemden, 1 P. Schuhe, 2 Knabenanzüge, 1 Ueberrock, 2 Mäntel. ??? Minneapolis, Minn., 2 Hosen, 3 Unterhosen und 1 Unterhemd, 3 Unterröcke, 1 getr. Mantel, 1 Box embroidery, 6 leinene Kragen, 13 Schlipse. ??? 4 Kleider, 1 Unterrock, 1 Fascinator, 4 Blousen, 2 Jacken, 3 P. getr. Schuhe, 3 Hüte, 1 Buch, 2 Spiele, 2 Schlipse, 1 Hose, 1 Gürtel. P. Rudolph, Milwaukee, Wis., v. Fr.-Ver. 1 Quilt, Fr. Wendt 1 Quilt, Fr. Wilk u. Graf getr. Kleider. A. Tröller, Sheboygan, Wis., v. K. H. u. St. 2 Badewannen fürs projectirte Hospital, 2 Kaffeekannen, 1 steamer, 4 Teller, 3 Schüsseln, 3 Aufgebelöffel, 1 Eimer, 1 Trichter, 3 Fleischschüsseln (enameled flint ware). J. Pritzlaff von d. Schulk. d. Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, 1 S. getr. Kleidungsstücke. Von E. Steude, Oshkosh, 1 Ueberrock und 1 Mütze. P. Matthes, Milwaukee, vom Fr.-Ver. 15 Kleider, 3 P. Strümpfe; P. Rubel 1 Pkt. Kleidungsstücke. P. Traub, Hancock, Mich., v. H. Zetsche 1 getr. Hemd, H. Schwirse 3 St. Wolle, G. Wübben 1 getr. Anzug, von Reid 8 Yd. Kattun, 1 Haube, 1 Hemd, 2 Schürzen, 2 Kleider, 1 Unterrock, 1 Waist, 2 P. Strümpfe, Fr. Schmidt 1 getr. Kleid, 1 Haube, 1 Mantel, K. Ruhl 6 Yd. Flanell, Fr. Rumpf 1 Anzug, G. Höß und Abrilat 1 Anzug, 1 Mütze, 1 P. Schuhe, 2 Kleidchen, 1 Rock, 1 Hose, Fr. Malz 1 getr. Mantel, 2 Mützen und 2 Hosen, Fr. Winder 1 Ueberzieher, 2 Jacken, 7 Mützen, 2 P. Schuhe, 2 Westen, 1 Halsband, M. Wiedenhöfer 2 P. Strümpfe, 2 Jacken, F. Rumpf 1 Laterna magica, außerdem 23 Bücher u. 12 Karten. ??, Duluth, Minn., Fr. Trotz 1 Str. Wolle; v. Unbekannten 3 Nachtkleider, 1 Mantel, 1 Unterrock, 1 Ueberrock, 2 Kappen, 1 Kleid, 2 Taillen, 1 P. Rubbers, 1 Hemd, 1 Weste, 3 Kragen, 3 Schlipse, 3 P. Handschuhe, 3 P. Strümpfe. ??? 1 Pkt. getr. Zeug. P. Sprengeler, Milwaukee, von Frl. H. Mieding 1 Box Mädchenhüte. H. W. Witte, Oshkosh, v. H. Evers 3 Kleider, 1 Kleiderrock, 1 Schürze, F. Jahnke 2 Unterhemden, 3 Zeugreste, 1 Jacke, A. Tank 1 P. Handschuhe, 4 Jacken, 2 P. Moccasins, 1 P. Slippers. Dch. A. Gruett, Clintonville, Wis., von C. Eßmann u. Wetzel je 1 S. Roggen, Hupke u. Erdmann je 1 S. Hafer, Lossin 1 S. Erbsen, W. Krüger 1 St. Fleisch, Fr. Malodtky 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, C. Behling 1 Str. Wolle. Frl. B. Kohlermann v. Jungfr.-Ver. d. Bethl.-Gem., Chicago, 5 Schürzen, 5 Blousen, 5 P. Strümpfe, 2 Unterröcke, 2 Taschentücher, 1 P. Handschuhe, 1 Kopftuch, 1 Mütze.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Wittenberg, Wis. C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Indianapolis, Ind.

(Schluß.)

Aus Columbus, Ind., von Fr. Guckenberger 12 Yd. Gingham. Crown Point, Ind., dch. P. Schülke 8 P. Handschuhe, 15 P. Strümpfe, 2 P. Schürzen, 3 Unterröcke, 2 w. Kleider, 4 Quilts. Youngstown, O., v. P. Eylers Fr.-Ver. 13 Waists. N. N. 4 Taschentücher. Vincennes, v. P. Gößweins Fr.-Ver. 1 Quilt, 4 Bettlaken, 5 Waists, 4 Kleider, 3 P. Strümpfe. Hr. Twietmeyer 3 Brl. Aepfel. Berea, O., durch P. Husmann 1 Quilt, 4 P. Strümpfe, 2 Unterhemden, 12 Taschentücher. Terre Haute, v. Fr. W. Kadel 10 Taschentücher, 6 P. Strümpfe. Von Deutschland durch Fr. Hartwig $4.00 für Aug. Fichtner. Aurora, v. P. Eirichs Nähver. 16 Handtücher, 6 Hosen, 6 Betttücher, 8 Yd. Cottonflanell, 6 Schürzen, 1 Quilt, 9 Mädchenhosen, 9 P. Strümpfe. Minden, P. Langes Gem. 1 S. Korn, 3 S. Hafer, 2 S. Aepfel, 7 S. Kart., 3 S. Rüben, 5 Pf. Butter, 4 Gal. Fett, 3 Gal. Apfelbutter, 1 Christbaum u. $10.00. Indianapolis, v. C. Mayer & Co. u. Kipp Bros. je 2 Waschkörbe Spielsachen. Arcade Clothing House 31 Westen, 46 Hüte. Syerup & Co. 6 Bu. Aepfel, 1 Bu. Süßkart., 1 Brl. Aepfel. Fr. Lenker 1 Pf. Candy, 2 P. Handschuhe, 2 Taschentücher, 1 w. Kleid. St. Paulus-Gem., v. Fr.-Ver. 4 Knabenhemden (von früher), 2 Knabenhemden, f. Weihnachtsgeschenke $4.50. Fr. W. Priegnitz 15 Gs. Gelee, 2 Pf. Candy. Fr. Kurmann, Eickstädt u. N. N. Weihnachtsleckerbissen. Fr. Ludgen 1 Korb Backwerk; Eingemachtes: Fr. Meisold, Bade, Holz, Behling je 2 Gs., Fr. S. Wambsganß und Zitzlaff je 1 Gs., Fr. Kensis, Pope u. Grieshaber je 4 Gs., Fr. Struckmann 5 Gs. u. Fr. Behling 8 Gs. Dreieinigk.-Gem., v. Fr.-Ver. Weihnachtsgeschenke $4.50, 6 P. Hosen, 2 P. Strümpfe, 6 Kleider, 2 Jacken; genäht 21 Schürzen, 6 Nachthosen, 6 Kleider, 4 Hemden, 6 Comforts, 1 Unterrock. W. F. Piel 540 Pf. Trauben und 38 Pf. Zucker, 1 Gal. Cranberries, 6 Pf. Crackers, 5 Pf. Zucker, 1 Truthahn, v. Frank Sudbrock 1 Truthahn. Frl. Prange 2 Bu. Pfirsiche, 25 Pf. Trauben; Fr. L. Schwier 3 Bu. Pfirsiche, 19 Pf. Zucker, 3 weiße Bettdecken, 1 Körbchen Christbaumschmuck u. 3 seid. Taschentücher, 2 silb. Fingerhüte. Hr. Fr. Ostermeyer 1 Bu. Pfirsiche; Fr. Haltmann ½ Bu. Pfirsiche, ½ Bu. Aepfel; Fr. A. Prange 2 Gal. Eingemachtes, Hr. A. Prange 1 F. Mehl; C. F. Schwier 1 Bu. Aepfel, N. N. 1 Pk. getr. Kleider, Fr. E. Seuel 1 Korb Backwerk, 1½ Gal. Eingemachtes; vom Directorium f. d. Waisenvater 1 fountain pen. Eingemachtes: Fr. Holtmann 3 Gs., W. Schwier, Wolf, Wiese je 2 Gs., Fr. Paar 2 Gal. u. 1 Gs., Fr. Knoop, Simon, Röpke, Syerup, C. Holtmann, Stüber, Paul je 1 Gs., Fr. Schäkel ½ Gs., Fr. Kellermeyer ½ Gal. Dch. A. Backhaus v. s. Enkelin Stella $2.00; H. Koch bei Batesville 5.00; L. Beckmann a. d. verk. Nachlaß d. Wwe. W. Switzler 47.70. P. Gotsch' Schulk. 1.50. Fr. M. Hoppe 2.00. N. N. 5.00. Dch. P. Seuel v. N. N. 2.00. Dch. Fr. Oestermeyer f. Sehrts Kinder 2.00. Dch. P. Eylers Schulk. 3.00. Dch. P. Tirmenstein v. Fr.-Ver. 15.00, Jungfr.-Ver. 5.00. Dch. Frl. A. Schmidt v. Jungfr.-Ver. 5.00. P. Husmann von s. Schül. 4.30. Fr. C. Simon v. Fr.-Ver. 10.00. Lehrer Klee v. s. u. Frl. Frankes Schül. 8.50. A. Harmeier, J. Koch je .50. Dch. Lehrer Paar v. Fr. Dickmann 5.00. P. Uhle 1.75. P. W. J. B. Lange, Christbescherungscoll., 4.25. Frl. Minna Prange 2.00. Dch. W. F. Piel v. Lehrer Fedders Klasse 2.12. H. Abel, Ft. Dodge, Iowa, 5.00; v. L. Zitzlaffs Schulk. 1.10. Lehrer Wallis, Sparbüchse d. Schül., .75. Fr. Iske f. Gesangb. 1.50; Lafayette, N. N., 2.50; Lehrer Wüllners Klasse 3.35, L. Garbisch' Klasse 4.91.

Indianapolis, Ind., den 20. Januar 1897. P. Seuel.

Für die Taubstummen-Anstalt in North Detroit, Mich.,

empfing Unterzeichneter seit Februar 1896 folgende Liebesgaben: An Geld: Durch Lehrer Wichmann, Freistadt, Wis., von Frau Bellin $ .50. Durch P. Köpchen, Meridan, Conn., v. fr. Gem. Kostgeld für Gebr. Wenk, achtmal je 10.00. Durch Kass. Bartling, Addison, Ill., für Eichmann 3.00 und zweimal je 5.00. Durch P. Harms, Bancroft, Nebr., v. W. H. f. Zinn 10.00. Durch Kass. Reisig, New Orleans, La., 8.07 u. 1.00. Von F. Hummel, Caldwell, Mich., spec. f. Weihnachten, 5.00. Von Frau Frank, Cottonwood, Minn., für Weihnachten 1.00. An Sachen: Von A. Arnhold, Cleveland, 1 Box Remedy. Durch P. Fackler, Adrian, Mich., von Frau Holzinger 3 Paar Strümpfe. Von C. Manzelmann, Detroit, 100 Pfund White Lead, 2 Dutz. Besen. Von Frau Lehrer Riedel, Frankenmuth, Mich., 12 Paar Strümpfe. Von Frau Frank, Cottonwood, 1 Paar Strümpfe. Von Frau J. Petz, Detroit, 3 Corsets u. 68 Taschentücher. Von F. W. Walter, Detroit, drygoods. Von E. Ketel, Detroit, 10 Stück Ofenschwärze, 2 Dutz. Citronen. Von Frl. Strengson, Detroit, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Ofen. Von F. Olems, Detroit, 1 Hemd. Von P. Steffens, Detroit, für Klein, 3 Kleider, 4 Röcke, 2 Bilderwerke. Von Frl. Huhn, Detroit, 1 Mädchenjacke. Von F. Rosenau getr. Kleider. Von H. Knorr, Detroit, 20 Flaschen Hienfong. Durch Frau H. Götzinger, Frankenmuth, 1 Kiste theils neuer, theils getrag. Kleidungs- u. Wäschstücke, Schuhe u. Hüte. Von L. Greindel 1 P. Schuhe. Von Röcker & Co., Detroit, 1 Packet Zeug. Von H. Ulbrich getr. Kleider. Von Frau Von der Heide 20 Paar Strümpfe. Von Frau Stark, Detroit, 3 Hüte. Aus P. Claus'

Gem., Detroit, getr. Kleid
Ill., 1 Box Würste. Vom
1 Topf, getr. Kleider, ein
Von O. Reif & Schwenk, D
Stricker, Roseville, Mich., f
1 Hose, 1 P. Schuhe. Alle
North Detroit, Mich., Fe

Erhalten für das W

Von Gemeinden 2c.
Ausgaben: Dch. P. Lück
mann $2.00, P. Hieber, M
P. Uffenbeck, Chicago, v. J.
Caroline Kunde, Carl Hol
Sachtleben 1.50, Louise N
kowski, Friedr. Holz, Carl
Fr. Kunstmann, H. Lense,
Käzer, Ed. Bartels u. Aug.
Marquardt, Gustav Wegner
u. Karl Meyer je .50, für
Decatur, v. Frau Anna Bu
etl. Gl. f. Gem. 8.85, dch.
d. Gem., 6.50, P. Reinke,
Feiertag, Chicago, v. Louis
P. Blanken, Buckley, a. d.
Chicago, von F. Zemke u.
Ella Marks, Selma Marks,
Henkel, F. Theicke u. N. N.
je .25, P. Beck, Jacksonville
der, Bishop, v. d. Gem. 4.5
leans, La., 1.50, durch Kas
5.00, dch. P. Hannemann,
$147.46.)

Von Kindern in Ill
Jugendblatt" quittirt).

Kostgeld: Von Joh. P.

Addison, Ill., den 12. Fe

Von Gemeinden 2c.
Ausgaben: P. Wunder,
$5.00, P. Hölter das. von
u. F. Kraft 1.00, P. Engel
u. 10.00, R. Saß .25 u. J.
der Gem. 23.10, P. Dietz d
in Hamel, Coll. bei Espensch
stein, Peoria, v. Thom. Lin
burger je 1.00, Frau Mau
je .25, F. F. Zeitz 5.00, F
Frau Pätz, Frau Füger, C
W. Baumann u. Ph. Borch
von der Gem. 4.75, P. Piss
Gräf, Blue Point, von der
field, Coll. der Gem., 9.00,
6.60, P. Bertram, Pecaton
Heerboth, Wheaton, von G
cago, von Fr. A. Brauer,
mieder je 1.00, A. H. Krause
mann, E. Lindemann je .5
Brinkmann, H. Lindemann
je .25, P. Große, Oak Pa
Proviso, von der Gem. 17.0
durch H. Arbeiter 7.30, P. K
12.18, P. Kolb, Coon Rap
P. van der Werf v. d. Gem.
Crystal Lake, von Ch. Ehle
je 1.00, P. Bartling, Austin
brodt, Mt. Olive, ges. in ei
M. F. Lücht .25. Summa

Von Kindern 2c. in J
und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: von John P.
von Johann A. Münsterm
Wittwe Behrens von Despl
Grand Rapids, Mich., für G

Addison, Ill., den 24. Fe

Für die Missionsschule i
ist im Ganzen eingegangen
etwa die Hälfte aus dem G
nicht anderweitig quittirt:
.25, St. Pauls-Gem., Amhe
in Clarinda, Iowa, 6.17,
4.52, P. H. Schröder 1.00.
allen lieben Gebern!

Für P. Käselitz erhalten
mann $4.00, P. Borchers
5.00, P. Herrmann 5.00,

Erhalten durch P. C. C.
2 Paar wollene Socken für

Verände

Prof. E. L. Arndt, Conco
Rev. H. C. Mueller, Han
Rev. W. Schoenfeld, 431
R. E. Lueders, Goeglein,
J. H. Siesennop, 1123 E.

Der „Lutheraner" erscheint all
tionspreis von einem Dollar für
vorauszubezahlen haben. Wo der
haben die Abonnenten 25 Cents Tr
Nach Deutschland wird der „Luthe
Briefe, welche Geschäftliches, Best
sind unter der Adresse: Concordi
Ave. & Miami St., St. Louis,

Entered at the Pos
as secon



2 Taillen, 1 P.
lipse, 3 P. Hand=
, P. Sprengeler,
henhüte. H. W.
errock, 1 Schürze,
lippers. Dch. A.
u. Wetzel je 1 S.
ssin 1 S. Erbsen,
. Strümpfe. 1 P.
. B. Kohlermann
Schürzen, 5 Blou=
ücher, 1 P. Hand=

t!
, Waisenvater.

napolis, Ind.

ger 12 Yd. Ging=
8 P. Handschuhe,
cke, 2 w. Kleider,
=Ver. 13 Waists.
ößweins Fr.=Ver.
B. Strümpfe. Hr.
rch P. Husmann
12 Taschentücher.
r, 6 P. Strümpfe.
ür Aug. Fichtner.
r, 6 Hosen, 6 Bett=
uilt, 9 Mädchen=
Gem. 1 S. Korn,
ben, 5 Pf. Butter,
n u. $10.00. Jn=
B. je 2 Waschkörbe
Westen, 46 Hüte.
t., 1 Brl. Aepfel.
2 Taschentücher,
4 Knabenhemden
tsgeschenke $4.50.
. Fr. Kurmann,
r. Ludgen 1 Korb
e, Holz, Behling je
1 Gs., Fr. Kensis,
ann 5 Gs. u. Fr.
Ver. Weihnachts=
Kleider, 2 Jacken;
4 Hemden, 6 Com=
auben und 38 Pf.
Pf. Zucker, 1 Trut=
Orange 2 Bu. Pfir=
. Pfirsiche, 19 Pf.
stbaumschmuck u.
or. Fr. Ostermeyer
che, ½ Bu. Aepfel;
Orange 1 F. Mehl;
r. Kleider, Fr. C.
es; vom Directo=
ingemachtes: Fr.
e 2 Gs., Fr. Paar
Syerup, C. Holt=
½ Gs., Fr. Keller=
lin Stella $2.00;
. d. verk. Nachlaß
ult. 1.50. Fr. M.
N. N. 2.00. Dch.
P. Eylers Schulk.
00, Jungfr.=Ver.
r. 5.00. P. Hus=
o. Fr.=Ver. 10.00.
A. Harmeier,
ickmann 5.00. P.
erungscoll., 4.25.
v. Lehrer Fedders
00; v. L. Zitlaffs
. Schül., .75. Fr.
50; Lehrer Wüll=

P. Seuel.

Detroit, Mich.,
s folgende Liebes=
n, Freistadt, Wis.,
Meridan, Conn.,
je 10.00. Durch
3.00 und zweimal
v. W. H. f. Zinn
La., 8.07 u. 1.00.
Weihnachten, 5.00.
Weihnachten 1.00
0, 1 Box Remedy.
Holzinger 3 Paar
100 Pfund White
del, Frankenmuth,
mant, Cottonwood,
Detroit, 3 Corsets
etroit, drygoods.
e, 2 Dutz. Citronen,
effel, 1 Ofen. Von
ffens, Detroit, für
Von Frl. Huhn,
getr. Kleider. Von
. Durch Frau H.
uer, theils getrag.
Von L. Greindel
Packet Zeug. Von
der Heide 20 Paar
e. Aus P. Claus'

Gem., Detroit, getr. Kleider. Von H. Freise, Schaumburg, Jll., 1 Box Würste. Vom Frauenverein für Taubst., Detroit, 1 Topf, getr. Kleider, ein Beitrag zur Weihnachtsbescherung. Von O. Reif & Schwenk, Detroit, mehrere Spiele. Von Frau Stricker, Roseville, Mich., für Rojahn 3 Hemden, 2 Unterjack., 1 Hose, 1 P. Schuhe. Allen lieben Gebern herzlich dankend, North Detroit, Mich., Febr. 1897. H. Uhlig.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemeinden 2c. in Jllinois für laufende Ausgaben: Dch. P. Lücke, Springfield, von K. C. M. Wehrmann $2.00, P. Hieber, Matteson, Cook Co., v. s. Gem. 4.00, P. Uffenbeck, Chicago, v. J. L. Thurn u. Dora Kaiser je 5.00, Caroline Kunde, Carl Holz, Heinr. Lense je 2.00, Dr. E. A. Sachtleben 1.50, Louise Nowotny, Herm. Lübke, Theo. Wiekowski, Friedr. Holz, Carl Ritz, Ludw. Kleidon, Christ Ganzer, Fr. Kunstmann, H. Lense, Fr. Hackendahl, Fr. Wendt, Anna Käzer, Ed. Bartels u. Aug. Radtke je 1.00, Ferd. Stenzel, Otto Marquardt, Gustav Wegner, Gustav Dupke, Katharine Gavitz u. Karl Meyer je .50, für Waisenhausberichte 1.11, P. Heyne, Decatur, v. Frau Anna Burkart 1.00, P. Schüßler, Joliet, v. etl. Gl. s. Gem. 8.85, dch. F. M. Wascher, Champaign, Coll. d. Gem., 6.50, P. Reinke, Chicago, v. Ferd. Klopp 5.00, P. Feiertag, Chicago, v. Louis Scharbach u. Carl Man je 1.00, P. Blanken, Buckley, a. d. Klingelb. d. Gem. 15.00, P. Leeb, Chicago, von F. Zemke u. G. S. Marks je 1.00, Lilly Marks, Ella Marks, Selma Marks, Maria Marks, Frank Marks, A. Henkel, F. Theicke u. N. N. je .50, A. Reisinger u. F. Rubbert je .25, P. Beck, Jacksonville, v. s. Gem. 5.00, P. C. B. Schröder, Bishop, v. d. Gem. 4.50, dch. Kass. A. C. Reisig, New Orleans, La., 1.50, durch Kass. J. H. Abel, Fort Dodge, Jowa, 5.00, dch. P. Hannemann, White Lake, S. Dak., 45.00. (S. $147.46.)

Von Kindern in Jllinois: $59.11 (im „Kinder= und Jugendblatt" quittirt).

Kostgeld: Von Joh. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00.

Addison, Jll., den 12. Februar 1897.

Von Gemeinden 2c. in Jllinois für laufende Ausgaben: P. Wunder, Chicago, von Frau Doro in Sigel $5.00, P. Hölter das. von W. Bohn 5.00, A. Schöverling 2.50 u. F. Kraft 1.00, P. Engelbrecht das. von R. Ziebarth 2.00 u. 10.00, R. Saß .25 u. J. Neumüller .20, P. Müller das. von der Gem. 23.10, P. Dietz das. von Frau Bose .50, P. Bünger in Hamel, Coll. bei Espenschied=Tigges Hochz., 3.25, P. Hohenstein, Peoria, v. Thom. Lindeburg, H. Helling u. M. Schneckenburger je 1.00, Frau Maunott, Frau Ames und John Kroll je .25, F. F. Zeitz 5.00, Frank Meyer 3.00, Frau Neidhardt, Frau Pätz, Frau Füger, C. Richter u. J. Fallhansen je .50, W. Baumann u. Ph. Borchers je 1.00, P. Brauns, Nashville, von der Gem. 4.75, P. Pissel, Bensen, von der Gem. 5.00, P. Gräf, Blue Point, von der Gem. 5.00, P. Plehn, South Litchfield, Coll. der Gem., 9.00, P. Keller, Thornton, von der Gem. 6.60, P. Bertram, Pecatonica, Hochz. Anders=Kasch, 7.24, P. Heerboth, Wheaton, von Gliedern s. Gem. 3.50, P. Leeb, Chicago, von Fr. A. Brauer, R. Knoblauch, H. Nitz u. C. Koschmieder je 1.00, A. H. Krause, F. Voß, C. Lindemann, W. Lindemann, E. Lindemann je .50, F. Herlneck, J. Mickley, Frau H. Brinkmann, H. Lindemann, W. Schramm u. R. Schmeckpeper je .25, P. Große, Oak Park, von N. N. 2.50, P. Strieter, Proviso, von der Gem. 17.00, P. Estels Gem., Fountain Bluff, durch H. Arbeiter 7.30, P. Katthain, Hoyleton, Coll. der Gem., 12.18, P. Kolb, Coon Rapids, Jowa, Abendm.=Coll., 5.10, P. van der Werf v. d. Gem. in Macedonien 4.00, P. Schmidt, Crystal Lake, von Ch. Ehlert, Karl Schröder u. John Kröger je 1.00, P. Bartling, Austin, Coll. der Gem., 12.50, P. Weisbrodt, Mt. Olive, ges. in einer Missionsstunde, 5.50, und von M. F. Lücht .25. Summa $187.47.

Von Kindern 2c. in Jllinois: $253.32. (Jm „Kinder= und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: von John P. Hansen, Lake Linden, Mich., $7.00, von Johann A. Münstermann in Jowa für zwei Kinder der Wittwe Behrens von Desplaines, Jll., 50.00, von F. Kreckel, Grand Rapids, Mich., für Georg Bauer 25.00. Summa $82.00.

Addison, Jll., den 24. Februar 1897.

H. Oehlerking, Kassirer.

Für die Missionsschule in New Edinburgh, Ottawa, Can., ist im Ganzen eingegangen die Summe von $491.98, wovon etwa die Hälfte aus dem Canada=District. Davon sind noch nicht anderweitig quittirt: P. Holthusen 1.00, N. N. aus Jowa .25, St. Pauls=Gem., Amherst, Wis., 4.20, Gem. des P. Brandt in Clarinda, Jowa, 6.17, Gem. des P. Hilger, Tyro, Minn., 4.52, P. H. Schröder 1.00. Herzlichen Dank und Gottes Segen allen lieben Gebern! J. C. Borth.

Für P. Käselitz erhalten und an ihn abgegeben von P. Hartmann $4.00, P. Borchers 2.00, P. Weisbrodt 5.00, P. Plehn 5.00, P. Herrmann 5.00, P. Bergen 3.00. H. Ruhland.

Erhalten durch P. C. C. E. Brandt von Frau C. Schrader 2 Paar wollene Socken für arme Studenten in St. Louis.

Veränderte Adressen:

Prof. E. L. Arndt, Concordia College, St. Paul, Minn.
Rev. H. C. Mueller, Hannover, Wis.
Rev. W. Schoenfeld, 431 W. 44th St., New York City.
R. E. Lueders, Goeglein, Allen Co., Ind.
J. H. Siesennop, 1123 E. Broadway, Louisville, Ky.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

53. Jahrgang. **St. Louis,**

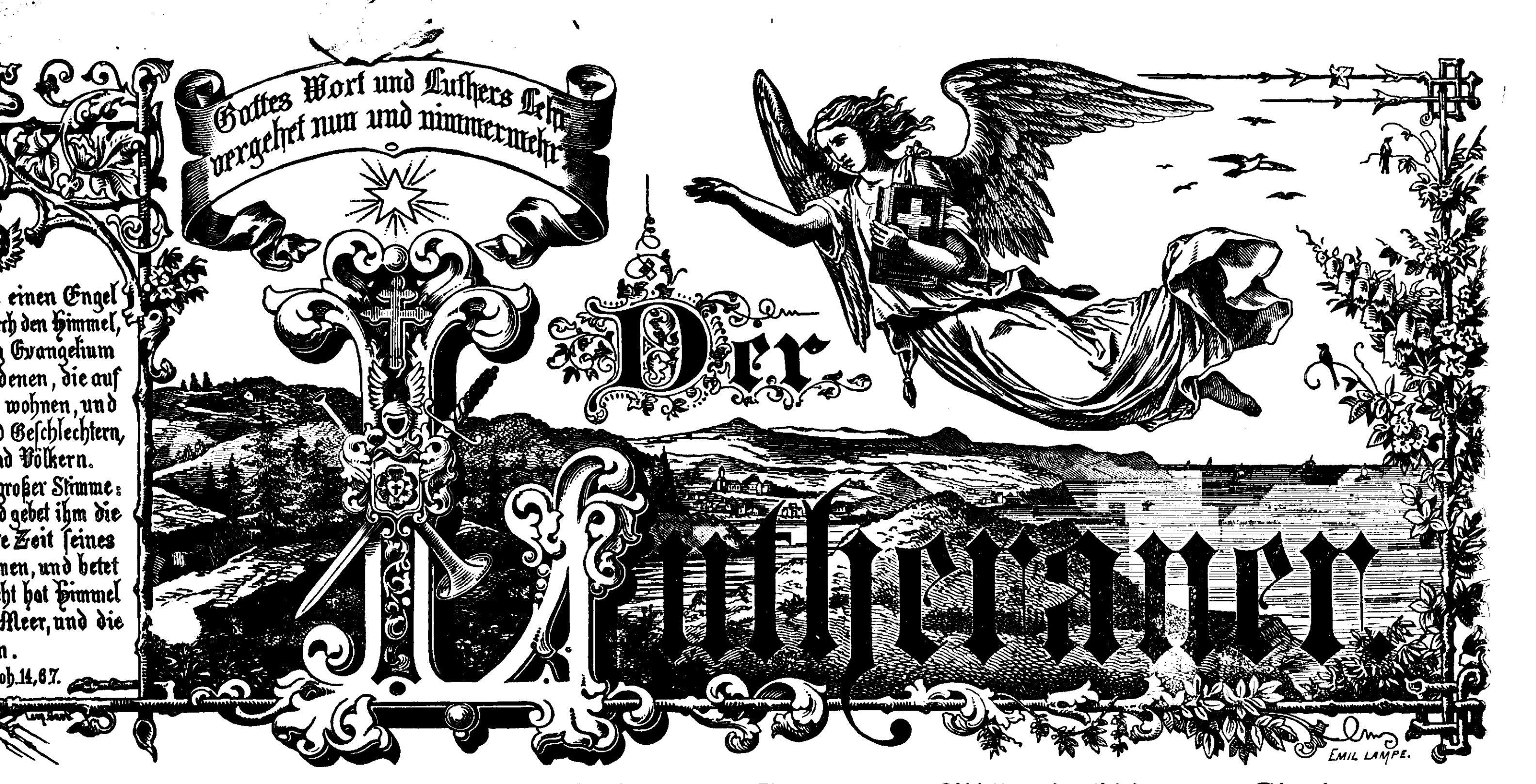
(Eingesandt.)

Etwas über Vergnügungen und Unterhaltungen für kirchliche Zwecke.

Nicht von solchen Belustigungen, Vergnügungen und Unterhaltungen ist hier die Rede, welche von den Kindern der Welt angestellt werden, um offenbar dem Fleische zu fröhnen, sondern von solchen, die von christlichen oder christlich sein wollenden Gemeinden oder Vereinen, oder Gliedern solcher Gemeinden veranstaltet werden. Aber auch nicht von Vergnügungen und Unterhaltungen, die in solchen Kreisen überhaupt stattfinden, soll hier etwas gesagt werden. Vielmehr soll hauptsächlich ein gewisser Zweck, den man oft bei Veranstaltung von solcherlei Dingen von vorne herein im Auge hat, oder den man mit denselben irgendwie verbindet, besprochen werden. Vergnügungen und Unterhaltungen, insofern als man durch dieselben oder in Verbindung mit denselben Geld für irgend welche kirchliche Zwecke zu erlangen sucht, sind es, die wir uns einmal besehen wollen.

Es ist ja eine ganz bekannte Thatsache, daß vielfach Eisenbahnexcursionen, Bootfahrten, Concerte und gar mancherlei an sich unschuldige Unterhaltungen veranstaltet werden, um der Gemeinde= oder Missionskasse damit aufzuhelfen. Dabei bleibt es aber noch lange nicht. Es werden vielfach dabei auch die Grenzen des Anstandes, des Erlaubten, des Heiligen, des Kirchlichen weit überschritten. „Zum Besten der Kirche", um nämlich ein paar Dollars aufzubringen, für einen Kirchbau, für eine Orgel, für Kirchenschmuck, zur Deckung von Kirchenschulden und dergleichen, werden zur Schmach des Namens Christi und zum Aergerniß der Christen und der Kinder dieser Welt, Theatervorstellungen gegeben, öffentliche Tänze und Bälle abgehalten, unzüchtige Verkleidungen vorgenommen, zotenhafte Lieder vorgetragen, Taschen= und andere Spielerkünste in der Kirche aufgeführt. Was die römische Pabstkirche und auch protestantische Secten hierin geleistet haben seit Juni 1895, davon hat Rev. W. B. Hale im "Forum" (einer englischen Zeitschrift) eine reichhaltige Blumenlese geliefert. Es ist kaum glaublich, daß solche haarsträubende Dinge, solch greulicher Unfug „zum

Besten der Kirc
dort aufgezählt
genannt, die
und auch die Z
selbst oder von
oder andern
und greuliche
anstaltet worde
von der römisch
rose, Mass., er
Vergnügen zum
weibliche "Min
Trilby Foote
Vorstellung fol
besonders ange
der Christuskir
daß sie sich an
und an einem "
Nicht besser h
Bedford Ave.
Sie fand es f
Bildern" zu v
wurden dargef
goldenen Rahm
lige Cäcilia, do
Youngstown,
nis einen gute
show", wobei
einander abwe
N. Y., gaben
welcher eine A
Kleidern präse
rothe, wieder e
Besten der Kirc
Die Glieder ei
hatten ihre Unt
marriages".
ledo, O., berei
Peak sisters in
tung die Ba
man?" vortrag
der schönen Ku
kirche in Toled
us girls" in



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 23. März 1897. **No. 6.**

(Eingesandt.)

rgnügungen und Unter-
ür kirchliche Zwecke.

Belustigungen, Vergnügungen
t hier die Rede, welche von den
estellt werden, um offenbar dem
sondern von solchen, die von
lich sein wollenden Gemeinden
liedern solcher Gemeinden ver-
r auch nicht von Vergnügungen
die in solchen Kreisen überhaupt
was gesagt werden. Vielmehr
gewisser Zweck, den man oft bei
cherlei Dingen von vorne herein
n man mit denselben irgendwie
werden. Vergnügungen und
ern als man durch dieselben oder
nselben Geld für irgend welche
langen sucht, sind es, die wir
ollen.

bekannte Thatsache, daß viel-
ionen, Bootfahrten, Concerte
an sich unschuldige Unterhal-
erden, um der Gemeinde- oder
aufzuhelfen. Dabei bleibt es
t. Es werden vielfach dabei
Anstandes, des Erlaubten, des
hen weit überschritten. „Zum
um nämlich ein paar Dollars
en Kirchbau, für eine Orgel,
r Deckung von Kirchenschulden
en zur Schmach des Namens
rgerniß der Christen und der
Theatervorstellungen gegeben,
Bälle abgehalten, unzüchtige
ommen, zotenhafte Lieder vor-
nd andere Spielerkünste in der
as die römische Pabstkirche und
ecten hierin geleistet haben seit
Rev. W. B. Hale im "Forum"
hrift) eine reichhaltige Blumen-
t kaum glaublich, daß solche
, solch greulicher Unfug „zum
Besten der Kirche“ angestellt werden konnten, wie sie dort aufgezählt werden. Aber es werden die Städte genannt, die Namen der Kirchen genau angegeben und auch die Zeit, wann entweder von der Gemeinde selbst oder von einem Gesang-, Jünglings-, Frauen- oder andern Verein in derselben solche schändliche und greuliche Dinge „zum Besten ihrer Kirche“ veranstaltet worden sind. Es wird dort unter anderm von der römisch-katholischen St. Marienkirche zu Melrose, Mass., erzählt, daß sie sich Unterhaltung und Vergnügen zum Besten der Kirche verschaffte durch weibliche "Minstrels", deren Chorführerin Fräulein Trilby Foote war, und daß der Tanz, welcher der Vorstellung folgte und bis zwei Uhr Morgens dauerte, besonders angenehm und heiter gewesen sei. Von der Christuskirche in Springfield, Mo., hören wir, daß sie sich an dem "Dance of the Arab Maidens" und an einem "Black Bird Ballet" zu ergötzen pflegte. Nicht besser hat es die „Erste reformirte Kirche“, Bedford Ave. & Clymer St., in Brooklyn getrieben. Sie fand es für gut, eine "Show" von „lebenden Bildern“ zu veranstalten. Die „lebenden Bilder“ wurden dargestellt von fashionablen Damen. In goldenen Rahmen sitzend konnte man z. B. hier die heilige Cäcilia, dort eine gottlose Bacchantin sehen! In Youngstown, O., machten die Damen von St. Johannis einen guten (?) Eindruck in einer "Black face show", wobei Tänze, Lieder und Gassenhauer miteinander abwechselten. Die Methodisten in Hancock, N. Y., gaben in ihrer Kirche eine Unterhaltung, bei welcher eine Anzahl Männer sich in "new women's" Kleidern präsentirte. Der eine trug lila, der andere rothe, wieder ein anderer schwarze Bloomers — zum Besten der Kirche. (Pfui über solche gemeine Possen!) Die Glieder einer Episkopalkirche in Massachusetts hatten ihre Unterhaltung und Vergnügen an "mock marriages". Die St. John's M. E. Kirche in Toledo, O., bereicherte ihre Kasse dadurch, daß sie die Peak sisters in einer *musikalischen Unterhaltung* die Ballade "Do you know the mouth of man?" vortragen ließ, worin 90mal die Rede ist von der schönen Kunst des Küssens. Die Presbyterianerkirche in Toledo, O., setzte die greuliche Farce "Just us girls" in Scene. Begonnen wurde mit dem Marsch: "What is it?" Die jungen Damen kamen herein mit über das Gesicht gekämmtem Haar, — und am *Hinterkopf eine Maske*. Diese „verkehrte Welt“ brachte die Zuschauer fast zum Wälzen. Man liest hier von "Tambourine Drills", durch welche die jungen Leute einer Gemeinde, ja, die ganze Gemeinde in der Stadt „populär“ geworden sind. — Doch genug und über genug von diesen kirchlichen Schmach- und Skandalgeschichten zum Besten der Kirche, deren Reihe noch um Hunderte verlängert werden könnte. Rev. Hale, der Sectenprediger, verurtheilt sie ganz scharf, nennt sie eine Schmach für die christliche Religion und ein Aergerniß der Welt.

Ja, gewiß, sagt vielleicht jemand, solche Vergnügungen und Unterhaltungen zum Besten der Kirche sind ein Schandfleck für dieselbe. Aber sollte es denn so ganz verkehrt und gefährlich sein, wenn eine Gemeinde oder der Jünglingsverein derselben etwa eine schöne, anständige Abendunterhaltung arrangirt zum Besten der Armenkasse der Gemeinde? Ist denn etwas Verkehrtes dabei, wenn eine Gemeinde oder der Gesangverein oder Jünglingsverein oder Frauenverein derselben ein Concert in einer Halle veranstaltet, um durch den Ueberschuß der Gemeinde zu helfen, Schulden zu bezahlen? Oder wenn ein Kirchenconcert zum Besten der Kirche gegeben wird? Ist denn das nicht zu billigen, wenn Excursionen veranstaltet werden mit zu dem Zweck, doch dabei etwas Geld zu machen für die Kirche? Ueberhaupt, soll es etwa verwerflich sein, um für kirchliche Zwecke Geld aufzubringen, erlaubte Unterhaltungen und unschuldige Vergnügungen zu veranstalten?

Freilich ist das ganz verkehrt und verwerflich. Mit dem Worte Gottes stimmt es nicht, und das muß doch in allen Dingen unsere Richtschnur bleiben. Wir lesen in der Bibel nichts davon, daß zur Zeit der Apostel christliche Gemeinden etwa ein Concert oder eine Abendunterhaltung oder eine Excursion veranstaltet hätten, um etwas Geld für Arme, Wittwen, Waisen oder Gemeindezwecke dabei herauszuschlagen. Vielmehr lesen wir, daß ihnen gesagt wird: „Auf einen jeglichen Sabbather *lege bei sich selbst* ein jeglicher unter euch, und *sammle*, was ihm gut dünkt, auf daß nicht,

wenn ich komme, dann allererst die Steuer zu sammeln sei.“ 1 Cor. 16, 2. Den Christen wird gesagt, daß sie das Ihre schaffen sollen, und arbeiten mit ihren eigenen Händen, auf daß sie ehrbarlich wandeln gegen die, die draußen sind, und ihrer keines bedürfen. 1 Thess. 4, 11. 12. Gilt das schon von dem leiblichen Unterhalt der Christen, so doch gewißlich auch von dem irdischen Unterhalt für Kirche und Schule, die ja Sache der Christen ist. Bei den angegebenen Vergnügungen und Unterhaltungen wird oft sehr darauf speculirt, daß viele Fremde sich daran betheiligen und die Kasse recht füllen helfen werden.

Schon das bis jetzt Angeführte sollte lutherische Gemeinden oder Vereine in denselben bestimmen, nicht dergleichen Dinge für kirchliche Zwecke zu betreiben. Um so mehr noch, wenn man bedenkt, wie leicht solche Unterhaltungen und Vergnügungen ausarten, wie wir das ja bei den Secten sehen. Denn von Anfang an haben diese auch nicht solche abscheulichen, sondern sogenannte unschuldige Sachen zum Besten ihrer Kirchen angestellt. — Aber der eigentliche Grund, weshalb es schlechterdings zu verwerfen ist, wenn man bei Veranstaltung und Ausführung von Unterhaltungen und Vergnügungen — auch den feinsten und unschuldigsten — den Zweck mit im Auge hat, dadurch etwas für kirchliche Zwecke an Geld zusammenzubringen, ist und bleibt dieser: Gottes Wort kennt nur einen einzigen Beweggrund, der uns Christen bewegen und willig machen soll und macht, für Gottes Reich etwas zu geben, nämlich **die Barmherzigkeit Gottes.** Durch den Heiligen Geist spricht St. Paulus Röm. 12, 1.: „Ich ermahne euch, liebe Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer, das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.“ Und an andern Stellen ermahnt und reizt er durch die Barmherzigkeit Gottes, willig zu sein in seinem Dienst. Gottes unaussprechlich großes Erbarmen mit den Sündern, die Barmherzigkeit, welche er ihnen erwiesen hat in Christo JEsu, die im Evangelio uns verkündigt wird, ist es, welche ein von Natur an Geld und Gut klebendes Menschenkind willig macht, sich selbst ganz und gar und alles, was es hat, in den Dienst Gottes zu stellen. Die Barmherzigkeit Gottes, welche ein Mensch an sich erfahren hat, durch die er aus dem Reich des Teufels herausgerissen worden und in Gottes Reich versetzt worden ist, die treibt ihn, die bewegt ihn, nun auch von seinem irdischen Gut zu geben, damit Gottes Reich gemehret und des Teufels Reich zerstört werde. Für den Bau und die Ausbreitung des Reiches Gottes etwas geben, wirklich zu dem Zweck und mit der Absicht geben, dem Reiche Gottes damit zu dienen, können nur wahre Christen. Es ist das ihr heiliges Vorrecht, ihr Vorrecht als Gottes Kinder, daß sie das thun dürfen und können. Und das sollen und wollen sie sich auch nicht nehmen lassen. Weil sie glauben, daß sie durch JEsum Christum gerettet sind, der sein Leben für sie gegeben hat, darum wollen sie nun von ihrem Irdischen geben zu seiner Ehre. Wohl haben sie den alten Adam noch in sich, der das durchaus nicht will, darum ist es nöthig, daß die Barmherzigkeit Gottes ihnen immer wieder vorgehalten und sie dadurch ermahnt und zum Geben für Gottes Reich gereizt werden. Durch solch Vorhalten der Barmherzigkeit Gottes aber wird der Christ immer williger und fröhlicher zum Geben. Der alte Adam aber, der ein rechter Geizfilz und Vergnügungshans ist, wird dadurch immer mehr ertödtet. Ist's nun nicht ein ganz verkehrt und verwerflich Ding, dies Vorrecht der Kirche aus den Händen zu geben, und dafür Unterhaltung und Vergnügungen anzustellen und für dieselben zu bezahlen, oder doch etwas **dafür** zu geben, und dann zu sagen, das war für kirchliche Zwecke gegeben? Nein, für Gottes Reich war's nicht gegeben, sondern für etwas ganz anderes, und doch soll's den Namen haben, als sei es für Gottes Reich. Nicht die Barmherzigkeit Gottes bewegt und treibt dabei zum Geben, sondern eben die Gelegenheit der Unterhaltung und des Vergnügens. Wäre das Concert, wäre die Abendunterhaltung nicht gewesen, dann würde man sein Geld schön in der Tasche behalten — wenigstens nicht für die Kirchenkasse gegeben haben.

Was ist es ferner für ein Zeugniß gegenüber der Welt, wenn man zu solchen Mitteln greift, um der Kirche zu helfen? Gibt man denn dann nicht mit der That zu: Wir glauben eben nicht lebendig, daß die Barmherzigkeit Gottes so mächtig ist, und daß das Wort, welches die Gnade darreicht, so kräftig ist, daß dadurch alles bewirkt wird, was zur Ausbreitung und Erhaltung des Reiches Gottes auf Erden nöthig ist; wir haben noch andere Dinge dazu nöthig? Das heißt aber Christi Namen schmähen. Das wollen wir Christen aber doch nicht; gewißlich nicht. Wohlan, dann müssen wir auch davon absehen, durch solche Dinge den Kirchen- und Missions- und Armenkassen helfen zu wollen.

Aber, möchte jemand sagen, es braucht das ja nicht so ausgesprochenermaßen zu geschehen, daß es zum Besten der Kirche ist. Man kann doch dergleichen veranstalten, und man *sagt* nichts darüber vorher, damit andere sich nicht darüber aufhalten; aber daß der Erlös irgendwie in die Gemeindekasse fließt, ist so ganz selbstverständlich. Oder, der Verein, etwa der Gesangverein, oder der Jünglingsverein legt das durch solche Unterhaltungen und Vergnügungen gewonnene Geld vorerst in seine Kasse, und gibt nachher aus derselben der Gemeinde eine Unterstützung. Oder es braucht ja auch selbst in solchen Vereinen nichts davon gesagt werden, daß der Ertrag solcher Veranstaltungen eigentlich zum Besten der Kirche sein soll, — wenn nur die Leiter der Sache es wissen und so einzurichten verstehen, daß tüchtig etwas dafür einkommt, wäre denn das auch verkehrt? Jawohl, und zwar doppelt. Wozu denn erst 'mal diese Heimlichthuerei? Doch gewiß nicht, weil man ein so gut Gewissen dabei hat! Nein, im Gegentheil! Nun bleibt aber die Sache ganz dieselbe, aber die Heuchelei kommt noch hinzu. Es ist also eigentlich noch schlimmer, als wenn's frei offen geschieht.

Aber darf man denn solche Gelegenheiten nicht benutzen, um etwas für die Kirche oder sonst einen Wohlthätigkeitszweck zu sammeln, ganz abgesehen von der Unterhaltung oder dem Vergnügen? Das wird schwerlich auszuführen sein. Denn es kommt ja nicht nur darauf an, wie wir die Sache ansehen, sondern auch, wie andere sie ansehen und beurtheilen. Nun wird aber denn doch es von der Welt wohl immer so angesehen werden: Man hat eben das Ding angestellt, um etwas für jenen Zweck zu thun. Es gilt uns aber doch das Wort: Meidet *allen* bösen Schein. Gewißlich, in dieser genußsüchtigen und vergnügungssüchtigen Zeit setzt Satan alles daran, um uns Christen hierin das Ziel zu verrücken. Satan sinnt auf allerhand Ränke, wie er uns sichte, verstöre und kränke. Wir [...] unserer Hut sein, daß wi[...] wegwerfen, sondern das [...] keit Gottes ist der Bewe[...] tes Reich. Das Gut bere[...] wir nicht *dazu*, und au[...] Vergnügungen. Die [...] Geben; zum **Geben** von [...] und *nicht* dazu, für Un[...] zu *bezahlen*, und da[...] Gottes Reich gegeben.

(Ein[...]

Johann [...]

—

Ein Gedenkblatt zu[...] jährigen Todes[...] Dichters ge[...]

—

(For[...]

2. Im[...]

Eine Zeit vorzugsw[...] die ersten Jahre im Pfa[...] Gottes Wort und dessen [...] meinde ward ihm auch [...] Ehe, die er mit Doro[...] meisters Tochter, einge[...]

Doch die Tage irdis[...] Kind Gottes ohne Nacht[...] nicht allzulange währe[...] diese glückliche Ehe. [...] und ganz unerwartet e[...] Tod das heißgeliebte [...] Untergang der Sonne [...] zeigt sein damals gedi[...] muß in Traurigkeit m[...] Es ist dasselbe Lied, i[...] als wahr heißt:

> Ich glaub und [...]
> Die best ist doch[...]

Seine Gestalt verfiel [...] sucht, abzuscheiden, wa[...] er werde das große Lei[...] Gottes Gedanken wa[...] noch eine Reihe von J[...] und es sollte an ihm zur [...] das Wort sich verwirklic[...] Schwachen mächtig.“ [...] treue Gotteshand zunä[...] lösers, wo allein der re[...] des Herzens zu finden [...] zwei Passionsschriften: [...] dem Titel: „Crux Chr[...] sieben Worte Christi [...] „Heptalogus Christi“ [...] viele Auflagen. Aber [...] über Trübsal kommen [...] immer tiefer und innig[...] zogen werden, der durch[...]

Zur Ertragung der [...] der HErr dem gebeugte[...] am 18. Juli 1618, in [...] Waise aus Guhrau, ei[...] mit der er bis an sei[...] liebliche Ehe“ führte, [...] gesegnet wurde, währe[...] blieben war. Bald ha[...]

:r mehr ertödtet.
und verwerflich
den Händen zu
Vergnügungen
ihlen, oder doch
sagen, das war
für Gottes Reich
is ganz anderes,
sei es für Gottes
tes bewegt und
die Gelegenheit
ns. Wäre das
g nicht gewesen,
ı der Tasche be=
Kirchenkasse ge=

3 gegenüber der
greift, um der
dann nicht mit
it lebendig, daß
ig ist, und daß
ht, so kräftig ist,
zur Ausbreitung
uf Erden nöthig
zu nöthig? Das
Das wollen wir
iicht. Wohlan,
en, durch solche
nd Armenkassen

:ucht das ja nicht
en, daß es zum
doch dergleichen
darüber vorher,
alten; aber daß
detasse fließt, ist
er Verein, etwa
sverein legt das
rgnügungen ge=
, und gibt nach=
ie Unterstützung.
olchen Vereinen
er Ertrag solcher
n der Kirche sein
je es wissen und
tig etwas dafür
:ehrt? Jawohl,
'mal diese Heim=
l man ein so gut
egentheil! Nun
ber die Heuchelei
tlich noch schlim=

enheiten nicht be=
oder sonst einen
inz abgesehen von
zen? Das wird
es kommt ja nicht
ansehen, sondern
urtheilen. Nun
Welt wohl immer
en das Ding an=
zu thun. Es gilt
et allen bösen
ußsüchtigen und
itan alles daran,
verrücken. Satan
: uns sichte, ver=

störe und kränke. Wir dürfen allenthalben wohl auf unserer Hut sein, daß wir unser Christenvorrecht nicht wegwerfen, sondern das festhalten: die Barmherzigkeit Gottes ist der Beweggrund zum Geben für Gottes Reich. Das Gut derer, die draußen sind, brauchen wir nicht **dazu**, und auch keine Unterhaltungen und Vergnügungen. Die Liebe Christi bringet uns zum Geben; zum **Geben** von unserm Eigenen, zum **Geben**, und **nicht** dazu, für Unterhaltungen und Vergnügen zu **bezahlen**, und dann zu sagen: das war für Gottes Reich gegeben. C. L. J.

(Eingesandt.)

Johann Heermann.

Ein Gedenkblatt zum zweihundertfünfzigjährigen Todestag des begnadeten Dichters geistlicher Lieder.

(Fortsetzung.)

2. Im Pfarramt.

Eine Zeit vorzugsweise irdischen Glücks waren die ersten Jahre im Pfarramt. Neben der Liebe zu Gottes Wort und dessen Verkündiger seitens der Gemeinde ward ihm auch eine überaus wohlgerathene Ehe, die er mit **Dorothea Feige**, des Bürgermeisters Tochter, eingegangen war.

Doch die Tage irdischen Glücks können für ein Kind Gottes ohne Nachtheil für das inwendige Leben nicht allzulange währen. Nur fünf Jahre währte diese glückliche Ehe. Nach nur kurzem Kranksein und ganz unerwartet entriß unserm Heermann der Tod das heißgeliebte Weib. Wie nahe ihm dieser Untergang der Sonne und Wonne des Hauses ging, zeigt sein damals gedichtetes Lied: „Ach Gott, ich muß in Traurigkeit mein Leben ganz beschließen.“ Es ist dasselbe Lied, in welchem es eben so schön, als wahr heißt:

Ich glaub und rühm es ohne Scheu,
Die best ist doch getraute Treu.

Seine Gestalt verfiel vor Trauern und seine Sehnsucht, abzuscheiden, war groß, denn er glaubte fest, er werde das große Leid nicht überstehen.

Gottes Gedanken waren jedoch anders. Er sollte noch eine Reihe von Jahren im Jammerthal wallen und es sollte an ihm zur Verherrlichung Gottes so recht das Wort sich verwirklichen: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Zu dem Ende führte ihn die treue Gotteshand zunächst unter das Kreuz des Erlösers, wo allein der rechte Balsam für alle Wunden des Herzens zu finden ist. Dieser Zeit entstammen zwei Passionsschriften: Elf Passionspredigten unter dem Titel: „Crux Christi“, und Predigten über die sieben Worte Christi am Kreuz, unter dem Titel: „Heptalogus Christi“. Beide Schriften erlebten viele Auflagen. Aber nun sollte erst recht Trübsal über Trübsal kommen und der Prediger und Sänger immer tiefer und inniger in die Gemeinschaft deß gezogen werden, der durchs Kreuz zur Krone führt.

Zur Ertragung der kommenden Trübsale führte der HErr dem gebeugten Manne im folgenden Jahre, am 18. Juli 1618, in **Anna Teichmann**, einer Waise aus Guhrau, eine zweite Lebensgefährtin zu, mit der er bis an seinen Tod „eine friedliche und liebliche Ehe“ führte, die auch zugleich mit Kindern gesegnet wurde, während die erste Ehe kinderlos geblieben war. Bald hatte denn das treue, hingebende



Weib an ihm nichts, denn mühsame Krankenpflege zu verrichten. Namentlich wurde vom Jahre 1623 an dieser leidende Zustand zu einer fast ununterbrochenen Krankheit. Ein Leiden in der Luftröhre verschlimmerte sich so, daß er unter der Predigt je länger, je mehr von angreifendem Husten befallen wurde. Auch in der Gemeinde wurde es in Folge seiner Freimüthigkeit nach und nach anders, und zu den Kränkungen und Widerwärtigkeiten, die ihm aus derselben erwuchsen, kamen nun noch die Nöthe und Schrecken des dreißigjährigen Krieges, der noch im Jahre seiner zweiten Verheirathung im Nachbarland Böhmen ausbrach und den er fast bis zum Ende desselben zu durchleben hatte. Ehe noch die ersten feindlichen Schaaren Köben sich näherten, war das Städtchen bis auf wenige Gebäude durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Kaum wieder aufgebaut, wüthete die Pest unter seinen Einwohnern, wobei Heermanns liebendes Herz sehr litt. Kaum war dieser Würgengel abgezogen, so drangen am 31. October 1634 die ersten kaiserlichen Soldaten in großer Unordnung und mit wildem Geschrei in Köben ein, plünderten und suchten dabei nach dem in der ganzen Gegend wohlbekannten lutherischen Prediger. Glücklicherweise brachten ihn einige Gemeindeglieder an einem benachbarten Ort alsbald in Sicherheit, sonst wäre er ein Opfer der Wuth der Soldaten geworden. Dort mußte er 17 Wochen lang sich verborgen halten, von Zeit zu Zeit Nachts von etlichen Getreuen besucht, die allein um seinen Bergeort wußten und Kunde von den Seinigen und Speise für den Leib und Trost für die Seele brachten. Als er nach dem Abzug der Kaiserlichen endlich nach Köben zurückgekehrt war, suchte die Pest fast ganz Schlesien heim und raffte, zum zweiten Male in Köben wüthend, 550 Personen aus der Gemeinde hinweg. Und kaum war diese Plage vorüber, so überfielen aufs neue wilde Kriegshorden das unglückliche Land. Durch eine dieser Horden wurde Heermann seiner ganzen Baarschaft, seines Viehes und seines Hausraths beraubt. Und immer neue Haufen drangen in den Ort, wollten plündern und bedrohten das Leben, da sie nichts mehr fanden.

Bei diesen feindlichen Ueberfällen entging Heermann unter Gottes schützender Hand zweimal dem Tode auf eine merkwürdige Weise. Als er bei dem eben erwähnten Ueberfalle bereits ganz ausgeplündert war, drang ein Soldat in die Stube und schrie ihn an: „Gib Geld her, oder ich schlag dir dein elendes Haupt ab!“ Schon schwingt der Unmensch den Säbel, da ihm Heermann versichert, daß dessen Kameraden bereits den letzten Pfennig weggeholt hätten: da springt Heermanns jüngstes Kind dazwischen und stößt den Soldaten mit den Worten zurück: „Geh fort, du garstiger Mann!“ Heermann aber ergreift schnell das Kind, hebt es dem Soldaten vor das Gesicht und ruft: „Siehe, Gott schickt dir dies unschuldige Kind als einen Engel, um dich von einer schändlichen That zurückzuhalten, die dir zur Verdammniß gereichen würde!“ Und der Soldat läßt die mörderische Waffe sinken und geht nicht ohne Bewegung von dannen. — Als bald nach diesem Vorfall aufs neue feindliche Schaaren in der Ferne sich zeigten, drangen etliche Gemeindeglieder in den Seelsorger, mit ihnen auf einem Kahn eiligst die Flucht zu ergreifen. Aus Leibeskräften arbeitend, suchten die Flüchtlinge mit dem überfüllten Fahrzeug das jenseitige Ufer der Oder zu erreichen. Noch ist dasselbe

auf der Mitte
langsam dahi
die inzwischen
der äußersten
einem Kinde
Korn genomm
nem Kinde, d
stürzen droht,
Fluß. Und
fliegen die w
aber wird aus
auch hier das

In dieser Z
Art, insbeson
Herz aus viele
„Thränenlied
Gebetsschatz u
befindliche Li
chen: „Rett,
unser Gott, la
Christe, wahr
klagen“, „Zi
Ueberhaupt e
elf Jahren, b
sammelt im
und Herzensm

Heermanns
so verschlimm
Husten keinen
mochte, wenn
sollen“. Im
nöthigt gesehe
zum Halten b
der zugleich
des Arztes le
nieder.

Mittheilu

Damit die
wie es auf de
ton und westl
teressante Reis
von Sherwoo
des Californi
der von dieser
erscheinenden
licht worden i
ist gegenwärt
theilungen fin
selben erkenne
als bringend

„Sh

„Im Folge
ner Missions
und westliche

„Ich habe
Plätze, Endico
Denver, Idahe
der Zeit manch
erquickliche er
die Reise per
Wind, Regen
frorenem Weg
solchen Fahrt

denn mühsame Krankenpflege
tlich wurde vom Jahre 1623
stand zu einer fast ununter=
Ein Leiden in der Luftröhre
daß er unter der Predigt je
angreifendem Husten befallen
Gemeinde wurde es in Folge
nach und nach anders, und zu
Widerwärtigkeiten, die ihm aus
amen nun noch die Nöthe und
jährigen Krieges, der noch im
Verheirathung im Nachbarland
den er fast bis zum Ende des=
tte. Ehe noch die ersten feind=
sich näherten, war das Städt=
bäude durch eine Feuersbrunst
m wieder aufgebaut, wüthete
n Einwohnern, wobei Heer=
sehr litt. Kaum war dieser
so drangen am 31. October
lichen Soldaten in großer Un=
ldem Geschrei in Köben ein,
n dabei nach dem in der gan=
annten lutherischen Prediger.
en ihn einige Gemeindeglieder
n Ort alsbald in Sicherheit,
r der Wuth der Soldaten ge=
e er 17 Wochen lang sich ver=
it zu Zeit Nachts von etlichen
allein um seinen Bergeort wuß=
en Seinigen und Speise für
r die Seele brachten. Als er
aiserlichen endlich nach Köben
te die Pest fast ganz Schlesien
weiten Male in Köben wüthend,
Gemeinde hinweg. Und kaum
über, so überfielen aufs neue
as unglückliche Land. Durch
urde Heermann seiner ganzen
hes und seines Hausraths be=
neue Haufen drangen in den
und bedrohten das Leben, da
.

en Ueberfällen entging Heer=
chützender Hand zweimal dem
rdige Weise. Als er bei dem
alle bereits ganz ausgeplündert
t in die Stube und schrie ihn
oder ich schlag dir dein elendes
schwingt der Unmensch den
nn versichert, daß dessen Kame=
en Pfennig weggeholt hätten:
jüngstes Kind dazwischen und
it den Worten zurück: „Geh
n!" Heermann aber ergreift
es dem Soldaten vor das Ge=
e, Gott schickt dir dies unschul=
ngel, um dich von einer schänd=
lten, die dir zur Verdammniß
nd der Soldat läßt die mörde=
nd geht nicht ohne Bewegung
ald nach diesem Vorfall aufs
ren in der Ferne sich zeigten,
ndeglieder in den Seelsorger,
Kahn eiligst die Flucht zu er=
räften arbeitend, suchten die
überfüllten Fahrzeug das jen=
zu erreichen. Noch ist dasselbe
auf der Mitte des Stromes, da sausen schon um den langsam dahinziehenden Kahn die Kugeln der Feinde, die inzwischen das andere Ufer erreicht haben. Auf der äußersten Spitze des Kahnes sitzt Heermann mit einem Kinde. Schon haben ihn die Feinde aufs Korn genommen. Da bückt sich Heermann nach seinem Kinde, das, unruhig geworden, ins Wasser zu stürzen droht, stürzt aber statt dessen selber in den Fluß. Und siehe, gerade in Folge dieses Umstands fliegen die wohlgezielten Kugeln über ihn weg; er aber wird aus dem Wasser gezogen. So wurde ihm auch hier das Leben durch dieses Kind gerettet.

In dieser Zeit der großen Trübsale von mancherlei Art, insbesondere der Kriegsüberfälle, da Heermanns Herz aus vielen Wunden blutete, entquollen ihm seine „Thränenlieder", wie z. B. das im St. Louiser großen Gebetsschatz unter Nr. 96 des „Hausgesangbüchlein" befindliche Lied: „Treuer Wächter Israel", desgleichen: „Rett, o HErr JEsu, rett dein Ehr", „HErr, unser Gott, laß nicht zu Schanden werden", „O JEsu Christe, wahres Licht", „Treuer Gott, ich muß dir klagen", „Zion klagt mit Angst und Schmerzen". Ueberhaupt entstanden hier, in dem Zeitraum von elf Jahren, die meisten seiner Lieder, die dann gesammelt im Jahre 1636 unter dem Titel: „Haus- und Herzensmusik" erschienen.

Heermanns Halsleiden hatte sich jedoch inzwischen so verschlimmert, daß er „zuletzt vor Würgen und Husten keinen längeren Satz mehr auszusprechen vermochte, wenn er auch hätte sein Leben damit retten sollen". Im Jahre 1634 hatte er daher sich genöthigt gesehen, die Kanzel gänzlich zu meiden und zum Halten der Predigt sich einen Vicar zu berufen, der zugleich seine Söhne unterrichtete. Auf Rath des Arztes legte er im Jahre 1638 das Amt völlig nieder.

(Schluß folgt.)

Mittheilungen aus unserer Mission im fernsten Westen.

Damit die Leser des „Lutheraner" auch erfahren, wie es auf dem Missionsgebiet im östlichen Washington und westlichen Idaho steht, so sei hier der interessante Reisebericht mitgetheilt, den P. C. J. Heuer von Sherwood, Oregon, an die Missionscommission des California- und Oregon-Districts sandte, und der von dieser Commission in dem zu San Francisco erscheinenden „Lutherischen Botschafter" veröffentlicht worden ist. Das von P. Heuer bereiste Gebiet ist gegenwärtig vacant und die folgenden Mittheilungen sind dazu angethan, die Wichtigkeit desselben erkennen und die baldige Versorgung der Plätze als dringend nothwendig erscheinen zu lassen.

„Sherwood, Oreg., den 15. Dec. 1896.

„Im Folgenden möchte ich Ihnen den Erfolg meiner Missionsreise nach dem östlichen Washington und westlichen Idaho berichten.

„Ich habe auf die Reise und den Besuch der vier Plätze, Endicott und Spokane, Wash., Lewiston und Denver, Idaho, vier Wochen verwandt und während der Zeit manches Erfreuliche, aber auch manches Unerquickliche erlebt. Zu dem Unerquicklichen gehört die Reise per Postkutsche im achsentiefen Koth, im Wind, Regen und Schnee und schließlich auf gefrorenem Wege. Dazu gehört ferner, daß bei einer solchen Fahrt die Feder meines Sitzes unter mir zusammenbrach und ich dann ungefähr vierzig Meilen weit auf einem unnachgibigen Sitz fahren mußte, wobei ich unzählige Stöße wegbekam. Dazu gehört ferner ein Zusammenstoß eines Zuges, auf dem ich mich befand, mit einer auf dem Geleise stehengebliebenen 'caboose', wobei die Splitter flogen, aber glücklicher Weise niemand verletzt wurde. Dazu gehört endlich ein unfreiwilliger Aufenthalt von 48 Stunden im Schnee in den Cascades; doch, Gott sei Dank! ich bin ebenso gesund heimgekehrt, wie ich vier Wochen zuvor abgereist war.

„Doch, zur Sache! In Endicott, Wash., wo ich zweimal gepredigt habe, ist unsere Sache in Hinsicht der Gliederzahl der dortigen Gemeinde zurückgegangen; denn während der letzten Jahre sind viele der früher dort wohnenden Leute weggezogen. Unsere dortige Gemeinde zählt jetzt, nachdem vor Jahresfrist aus P. Pauls Gemeinde eine Familie dorthin gezogen ist, vier Familien, von denen jede ziemlich groß ist. Könnten die Leute regelmäßig bedient werden, und könnte daselbst etwa drei oder vier Monate im Jahr Schule gehalten werden, so würde die Gemeinde ohne Zweifel zunehmen. Unsere Leute dort halten regelmäßig Lesegottesdienst. Sie sehnen sich nach einem Prediger des reinen Wortes. Die Freude der Leute war sichtlich groß, als ich zu ihnen kam. Die vier Familien haben sich verpflichtet, zum Gehalt eines Reisepredigers $76.00 jährlich beizutragen und an Lebensmitteln für ihn und an Futter für seine Pferde es nicht fehlen zu lassen. (Was es mit den Pferden auf sich hat, werde ich weiterhin erklären.)

„In Lewiston, Idaho, befindet sich eine bedeutende Zahl lutherischer Familien, die aber seit Jahr und Tag, zum großen Theil wenigstens, unter keiner Seelsorge gestanden haben. Viele der Familien sind erst seit meiner Zeit, das heißt seit 1892, dorthin gezogen. Eine Familie, die zuletzt unter P. Hagists Seelsorge gestanden hat und nun seit etwa sieben Monaten in Lewiston sich befindet, hat es sich angelegen sein lassen, alle Lutheraner in Lewiston aufzufinden, wodurch es mir ermöglicht war, dieselben alle zu besuchen. Ich habe mich in Lewiston eine ganze Woche aufgehalten und nach Kräften missionirt. Dreimal habe ich in deutscher und einmal in englischer Sprache gepredigt. Zum Gehalt eines Predigers sind gezeichnet worden $91.00 pro Jahr. Eine Familie, die sich zu $15.00 verpflichtete, erklärte, sie möchte zwar nicht mehr zeichnen, als sie mit Bestimmtheit glaubte geben zu können, aber sie würde, wenn es in ihren Kräften stehen sollte, noch mehr geben, als sie gezeichnet habe. Außerdem haben mehrere Familien, die zur Zeit keine bestimmte Summe versprechen zu können glaubten, versichert, sie würden alles thun, was in ihren Kräften stände. Ich glaube bestimmt, daß in Lewiston zum allerwenigsten $125.00, eher mehr als weniger, zusammenkommen werden. Die $91.00 sind von sechs Personen gezeichnet worden, die noch nicht die Hälfte aller Familien ausmachen. Lewiston berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Auch P. Verwiebe hatte diese Ansicht. Es sind, wie bereits erwähnt, seit 1892 schon viele lutherische Familien dort ansässig geworden, und ich zweifle nicht daran, daß noch mehr hinzukommen werden. Auch hier wäre Schule sehr nöthig, zumal da sie unserer Sache einen ganz bedeutenden Vorschub verleihen würde. Hier sollte auch der Reiseprediger, falls ein solcher berufen wird, seinen Hauptwohnsitz aufschlagen, und das um so eher, als

Lewiston der Mittelpunkt ist, von welchem aus die andern Plätze, Endicott, Spokane und Denver, Idaho, leicht zu erreichen sind, und zwar den größten Theil des Jahres hindurch per Fuhrwerk. Zu dem Zweck sollte sich der Reiseprediger ein Fuhrwerk halten, wodurch die theuren Reisen ihm erspart bleiben würden. Die Erhaltung des Gespanns wird ihn fast gar nichts kosten, sintemal er Farmer zu bedienen hat und diese versprochen haben, es an Pferdefutter nicht fehlen lassen zu wollen. Zudem ist der Plan, daß der Reiseprediger, wenn er bei Denver Schule hält (etwa drei Monate im Jahr), dort sich aufhalte und von da aus während der Zeit die andern Plätze bediene, und daß er ebenso bei Endicott etwa drei Monate verweile, wenn er dort Schule hält, und von da aus zu den andern Plätzen reise. In Lewiston würde er die übrige Zeit des Jahres, also etwa sechs Monate, zubringen und etwa vier oder fünf Monate auf die Schule verwenden. Was das Gespann, das sich der Reiseprediger würde halten müssen, betrifft, so möchte ich noch bemerken, daß er die Pferde entweder ganz umsonst oder doch zu einem Spottpreise von den Farmern wird bekommen können.

„In Denver, Idaho, habe ich zweimal, je einmal in englischer und in deutscher Sprache, gepredigt. Englisch habe ich deswegen gepredigt, weil ein Theil der mehr herangewachsenen Jugend aus Ermangelung eines deutschen Schulunterrichts fast ganz englisch geworden ist. Die Zahl unserer Glaubensgenossen bei Denver (und Grangeville) hat durch Zuzug etwas zugenommen. Auch hier ist das Verlangen nach regelmäßiger Bedienung und sonderlich auch nach einer rechtgläubigen deutschen Schule groß. Und können wir ihnen nicht das Ersehnte bieten, so wird sich ein anderer dort festsetzen. Fast alle daselbst haben im Osten unsern Gemeinden angehört. Sie haben bis jetzt $87.50 zum jährlichen Gehalt gezeichnet, außerdem Lebensmittel für den Prediger und Futter für seine Pferde versprochen. Zwei der ‚Alten‘ fehlten im Gottesdienst und einige ‚Neue‘. Von den ‚Alten‘ wird ohne Zweifel noch eine Summe von $15.00 und von den ‚Neuen‘ jedenfalls auch noch etwas gezeichnet werden, so daß die Totalsumme ungefähr $110.00 oder mehr betragen wird. Auf das Versprechen der Leute bei Denver kann man sich fest verlassen.

„In Spokane, Wash., steht es seit der Vacanz traurig. Es sind eigentlich nur noch drei stimmberechtigte Glieder in der Gemeinde daselbst. Hierzu kommt dann noch eine unserer Familien, die früher bei Endicott wohnte und jetzt bei Spokane sich niedergelassen hat. Könnten die Leute wieder regelmäßig bedient werden, so wird auch hier unsere Sache emporkommen, wenn auch freilich nicht in dem Maße, wie auf den andern Plätzen. Es werden Leute zu uns zurückkommen, die sich jetzt halb und halb zu Andern halten. Bedient werden sollten die Plätze (Spokane, Endicott, Lewiston und Denver), denn es sind dieselben wichtig, sonderlich für die Zukunft. Unsere liebe Missionscommission wird das selber wissen und wird wohl Hülfe zu schaffen wissen, sintemal an ihre Kasse kein Anspruch gemacht werden wird, da die vier Plätze zusammen einen Prediger selbst erhalten wollen. Und die Berufung eines Predigers bleibt der Missionscommission überlassen. In Spokane sind $50.00 als jährlicher Gehalt für einen Prediger gezeichnet worden, und zwar von zweien der Glieder. Von den andern werden jedenfalls noch zehn bis fünfzehn Dollars zusammenkommen. Gezeichnet ist also auf den vier Plätzen im Ganzen $298.50. Mit dem, was außer dieser Summe, auf die ich bestimmt rechne, einkommen wird, wird der Reiseprediger etwa $350.00 bis $360.00 das Jahr bekommen.

„Die Bitte der Leute auf den vier Plätzen geht nun dahin, die Missionscommission möge in größter Eile, sobald als nur möglich, einen Reiseprediger berufen. Je eher, desto besser. Derselbe muß ein Mann sein, der 1. fest gegründet ist in der reinen Lehre, 2. körperlich stark ist, damit er das Reisen vertrage, und 3. wohl bewandert in der englischen Sprache. Dieses Letztere sollte überhaupt ein jeder Pastor hier im fernen Westen sein.

„Mit herzlichem Gruß verbleibe ich

Ihr

Carl J. Heuer.“

L. F.

(Eingesandt.)

Unsere Emigranten-Mission in Baltimore im Jahre 1896.

Auch im letzten Jahr war die Einwanderung nicht so stark als in früheren Jahren, obgleich etwas mehr Passagiere angekommen sind als im Jahre 1895. Doch hoffe ich, daß unsere Mission auch im letzten Jahre nicht umsonst gewesen ist. Ich konnte manch einem neuen Einwanderer den Weg zeigen, wie er die rechtgläubige Kirche hier im fremden Lande finden könne, indem ich ihm die Adresse des betreffenden Ortspastors in unserm Kalender anstrich und ihn ermunterte, denselben aufzusuchen. Ich sagte solchen Leuten auch, daß der Pastor sie freundlich aufnehmen würde, wenn sie ihm sagen würden, daß sie schon in Baltimore auf ihn aufmerksam gemacht worden wären. Gott gebe, daß recht viele dieser Anweisung gefolgt sind und unsere Kirche gefunden haben! Leider muß man sagen, daß auch viele leichtsinnige Leute unter den Passagieren waren, die um die Kirche gar nichts geben, sogar höhnisch darüber lachen, wenn man darüber mit ihnen reden will. Es gibt auch gefährliche Charactere darunter. Einem solchen ging es bei seiner Ankunft schlecht; er wurde nämlich wegen Diebstahls in Deutschland von der Polizei hier in Empfang genommen. Seine Festnahme war per Kabel erbeten worden. Als derselbe von der Polizei untersucht wurde, fand man ihn schwer bewaffnet mit Messer und Pistole. Seine Mitpassagiere erzählten, daß sie sich darüber verwundert hätten, wie dieser Mensch so viel Geld auszugeben hatte. Derselbe wurde natürlich prompt wieder zurückgeschickt.

Die Zahl der achtbaren und bei uns noch immer willkommenen Einwanderer ist hingegen kleiner geworden. Dazu gehören auch unsere gesunden, großen deutschen Familien, welche sich etwas Geld gespart haben und nach America kommen, um sich hier ein eigenes Heim zu gründen. Solche Leute helfen an ihrem Theil zur Entwickelung unsers Landes beitragen.

Es kommt vor, daß ich bei Passagieren Eines Schiffes mehr Gelegenheit finde, meinen Mitmenschen etwas Gutes zu erweisen, als zu andern Zeiten auf einer Anzahl von Schiffen. Auf einem Schiffe war z. B. eine Anzahl (25 Personen) Deutsch-Russen, die nach Californien reisten. Die ganze Baarschaft, die diese Leute hatten, war 60
hatten sie nichts zu essen
brod, welches sie vom Sc
Ohne Nahrungsmittel kon
lange Reise nicht gehen la
Großen eingekauft: Brod,
theilt. Dafür erwiesen d
bar, indem sie uns die Ha
durch Worte ausdrückten.
der Billete ging, stellte es
auf verschiedene Bahnen
trennt werden würden. D
an, denn sie meinten, nun
trennt. Dazu kam noch,
schaft etwa 24 Stunden lä
als der andere Theil. Di
von Agenten in Europa g
auf welchen weite Umw
konnten eben die Agente
dienen. Die armen Leute
für ihren Lebensunterhal
ständen wird vorgebeugt,
sorgen. Diese Leute sch
genug Geld gehabt zu h
und Stelle zu kommen, si
Enden betrogen worden, b
von Rußland.

Im letzten Jahr waren
Familien im Hospital, we
konnte ich etlichen Arbeit
hatte ich auch einem Sch
Arbeit verschafft. Das h
gefallen; er arbeitete dan
Schließlich hat er sich als
Schiffe wieder die Ueberf
mich hat er aber nicht wie

Im letzten Jahre sind
unsern Gemeinden im W
Maryland gezogen, um h
Solchen konnte ich auch b

Im Jahre 1896 land
Passagiere, gegen 10,616
waren 3667 Deutsche,
reicher, 1730 Ungarn, 3
Jahre war also die überw
wie gewöhnlich, sondern
Juden.

Durch mich sind beförd
Mein Geldumsatz war $
$40.00 vertheilt worden
und schrieb 360. Unter
giere vertheilte ich 1000
eine Anzahl „Lutheraner
andere Schriften. Natür
ten Jahre lange nicht s
Collecten eingenommen a
Wenn wir nicht in den
Seite gelegt hätten, so m
schluß wohl nachkommen
der Aufbringung des G
wenn diese Mission nicht

Was das neue Einwan
Einwanderer, der über 1
ren ist, lesen und schreib
deutschen Einwanderer fü
müssen wir erst abwarten
Deutschen am wenigsten
werden.



zeichnet ist
8.50. Mit
ch bestimmt
ediger etwa
en.
Plätzen geht
in größter
eiseprediger
be muß ein
der reinen
das Reisen
englischen
jt ein jeder

. Heuer."
L. F.

Baltimore

ierung nicht
etwas mehr
ahre 1895.
im letzten
nnte manch
gen, wie er
ande finden
enden Orts=
ihn ermun=
chen Leuten
men würde,
n in Balti=
den wären.
ung gefolgt
Leider muß
Leute unter
e gar nichts
wenn man
bt auch ge=
olchen ging
de nämlich
der Polizei
nahme war
be von der
schwer be=
e Mitpassa=
dert hätten,
geben hatte.
der zurück=

noch immer
kleiner ge=
den, großen
Geld gespart
sich hier ein
te helfen an
Landes bei=

eren Eines
Mitmenschen
n Zeiten auf
Schiffe war
Russen, die
arschaft, die

diese Leute hatten, war 60 bis 75 Cents, und dabei hatten sie nichts zu essen als vertrocknetes Schwarzbrod, welches sie vom Schiff übrig behalten hatten. Ohne Nahrungsmittel konnten wir die Leute auf ihre lange Reise nicht gehen lassen. So wurde denn im Großen eingekauft: Brod, Wurst, Aepfel 2c. und vertheilt. Dafür erwiesen die armen Leute sich dankbar, indem sie uns die Hand küßten und ihren Dank durch Worte ausdrückten. Als es nun zum Einlösen der Billete ging, stellte es sich heraus, daß dieselben auf verschiedene Bahnen lauteten und die Leute getrennt werden würden. Da fing der Jammer wieder an, denn sie meinten, nun würden sie für immer getrennt. Dazu kam noch, daß ein Theil der Gesellschaft etwa 24 Stunden länger unterwegs sein mußte als der andere Theil. Diese Billete hatten die Leute von Agenten in Europa gekauft. An den Billeten, auf welchen weite Umwege vorgeschrieben waren, konnten eben die Agenten mehr Commission verdienen. Die armen Leute aber mußten so viel länger für ihren Lebensunterhalt sorgen. Solchen Uebelständen wird vorgebeugt, wenn wir die Karten besorgen. Diese Leute schienen, ihrer Aussage nach, genug Geld gehabt zu haben, um bequem an Ort und Stelle zu kommen, sind aber an allen Ecken und Enden betrogen worden, besonders auch an der Grenze von Rußland.

Im letzten Jahr waren auch etliche Male deutsche Familien im Hospital, welche ich besucht habe. Auch konnte ich etlichen Arbeit verschaffen. Unter andern hatte ich auch einem Schlosser in seinem Handwerk Arbeit verschafft. Das hat ihm aber nicht sehr lange gefallen; er arbeitete dann an verschiedenen Stellen. Schließlich hat er sich als Kohlenschaufler auf einem Schiffe wieder die Ueberfahrt nach Europa verdient, mich hat er aber nicht wieder aufgesucht.

Im letzten Jahre sind auch etliche Familien aus unsern Gemeinden im Westen nach unserm Staate Maryland gezogen, um hier ihr Glück zu versuchen. Solchen konnte ich auch behülflich sein.

Im Jahre 1896 landeten in Baltimore 12,568 Passagiere, gegen 10,616 im Jahre 1895. Davon waren 3667 Deutsche, 3782 Russen, 3083 Oestreicher, 1730 Ungarn, 338 Böhmen. Im letzten Jahre war also die überwiegende Zahl nicht Deutsche, wie gewöhnlich, sondern Russen, davon die meisten Juden.

Durch mich sind befördert worden 375 Passagiere. Mein Geldumsatz war $4050.90. An Arme sind $40.00 vertheilt worden. Briefe erhielt ich 440, und schrieb 360. Unter die hier gelandeten Passagiere vertheilte ich 1000 Kalender, 1500 Tractate, eine Anzahl „Lutheraner", „Missions=Taube" und andere Schriften. Natürlich haben wir auch im letzten Jahre lange nicht so viel an Commission und Collecten eingenommen als unsere Auslagen waren. Wenn wir nicht in den guten Jahren etwas bei Seite gelegt hätten, so müßte die Synode ihrem Beschluß wohl nachkommen und uns behülflich sein bei der Aufbringung des Gehaltes für den Missionar, wenn diese Mission nicht ganz eingehen soll.

Was das neue Einwanderungsgesetz, daß ein jeder Einwanderer, der über 16 Jahre und unter 50 Jahren ist, lesen und schreiben können muß, auf unsere deutschen Einwanderer für einen Einfluß haben wird, müssen wir erst abwarten. Ich glaube aber, daß die Deutschen am wenigsten darunter zu leiden haben werden.



Unserm treuen Mitarbeiter, Herrn W. Schmidt in Bremen, ist in diesem Jahr durch den Tod seiner Gattin ein großer Verlust widerfahren, worüber auch wir herzliche Betrübniß empfunden haben.

Wir bitten auch dieses Mal um freundliche Unterstützung unserer Emigranten-Mission. Es ist ja ein verhältnißmäßig geringes Werk, aber der liebe Gott kann auch ein Geringes reichlich segnen. In dieser Hoffnung befehle ich dem HErrn auch fernerhin dieses Werk. H. Stürken,

590 N. Gay St., Baltimore, Md.

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

III.

(Fortsetzung.)

Mit dem Text der Lieder war es also jetzt in Ordnung gekommen. Aber was die Melodien betraf, war es immer noch nur so und so. Das mußte auch anders werden. Hier konnte aber mein Vorsteher nicht helfen. Das mußte ich allein und selbst besorgen. Und ich machte mich dran. Meine Schulkinder, klein und groß (ich hatte 15—17jährige darunter), mußten mir nach Katechismus, biblischer Geschichte und Lesen vor allen andern Dingen erst einmal tüchtig singen, rhythmisch singen lernen, so wie jetzt fast alle unsere Gemeinden singen. Und wie schnell und mit welcher Lust lernten sie das! Da sagte denn bald einmal ein Hausvater beim Schluß einer Gemeindeversammlung: „Dat frei't mi aber doch, Herr Paster, dat use Kinner so dägt singen lihrt. Se singt binah' den ganzen Dag. Wenn se achter de Käuh' o'r Gäus' in'n Busch her sünd, denn geiht dat jümmers: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren — oder: Wenn ich in Bethlem wär — oder: Nun singet und seid froh. — Dat hefft se sünst mien Lew' nich dahn. Wo geiht dat to?" Ich antwortete: „Das wundert mich gar nicht. Die Melodien, die wir hier in der Kirche singen, die kann man ja nicht hinter den Kühen und Gänsen singen, wenn's ein Vergnügen sein soll. Die sind ja so langsam und dröhnig, daß man dabei einschlafen kann. Und wer nicht schläft, der muß ja um jeden einzelnen Ton erst ein paar Mal herumquiekeliren, ehe er weiter singt. Und von dem Herumquiekeliren kommt es auch, daß ihr Alten in der Kirche immer aus Rand und Band kommt und endlich herumschmeißt. Wenn ihr auch so singen wolltet, wie eure Kinder, so sollte es bald anders gehn." — Er: „Aberst, Herr Paster, solke niemodische Melodien schickt sich doch man nich in de Karken. Da schall't doch fierlich togahn. Und denn, wenn wie ook wullen, wi könnt ja doch nich op so'ne Art singen." Ich: „Neumodisch? Da irrt ihr euch. So haben die Leute zu Luthers Zeiten und noch lange nachher immer in der Kirche gesungen. Das kann ich euch aus den alten Notenbüchern beweisen. Und wenn ihr nur wollt, könnt ihr Alten gerade so gut ebenso singen, wie eure Kinder. Hört einmal: wenn ich euch beweise, daß ihr's wirklich könnt, wollt ihr denn auch so singen, wie eure Kinder?" — Er und viele Andere: „Na, worümm denn nich? Wi könnt't ja 'mal versäuken." — Ich: „Gut. Aber ein Mann, ein Wort! Nächsten Sonntag sollt ihr alle so singen, wie die Kinder." — Nun übte ich die Woche über

den Kindern ein[...]
mand sie herau[...]
aber keine solch[...]
ähnlich sind. T[...]
doch wieder bal[...]
und die Sache [...]
loren. Nein, m[...]
den Leuten gän[...]
Rhythmus und [...]
selbstverständlich[...]
ich glücklicherwe[...]
Gottesdienste s[...]
„Hört. Sonst [...]
lernen. Aber he[...]
lernen, nämlich [...]
gepaßt! Schrei[...]
auf. Und orden[...]
Schule thut!" —
will ich euch bit[...]
Gesange erst d[...]
Beim vierten m[...]
die Melodie wir[...]
ganz leise. Ver[...]
Herr Paster!"
Schon beim vie[...]
aus vollem Ha[...]
Schluß des Got[...]
Leute, war es so [...]
„J! dat warr j[...]
fartiger, as mit[...]
hab ich euch den[...]
singen könnt, wie[...]
Wollt ihr denn [...]
euch immer so le[...]
wiß, Herr Paster[...]
rhythmischen Me[...]
und ohne Streit.[...]
Kirche, sondern [...]
sungen und mit[...]
Sache beim recht[...]
den Leuten kein[...]
nicht verstehe[...]

In einer recht[...]
Geschenk erhalte[...]
kreuz. Auf der [...]
phorartigen Firn[...]
sah es nach gar n[...]
mein dunkles Zi[...]
in einem so mil[...]
nicht satt sehen k[...]
Nacht, und ist m[...]
Wie oft hat mich [...]
Nacht hingewiese[...]
bin das Licht[...]
es zu denken.

Am Tage geh[...]
gar nicht; Nachts[...]
Leben auch. We[...]
Krankheit, Sorge[...]
erst erscheint un[...]
hellem Licht, wir[...]
uns seiner.

Und je dunkler[...]
Kreuz. Das ist [...]

tarbeiter, Herrn W. Schmidt in
m Jahr durch den Tod seiner
rlust widerfahren, worüber auch
iß empfunden haben.
eses Mal um freundliche Unter-
granten-Mission. Es ist ja ein
nges Werk, aber der liebe Gott
es reichlich segnen. In dieser
dem HErrn auch fernerhin die-

H. Stürken,
590 N. Gay St., Baltimore, Md.

Eingesandt.)

**s dem Leben eines alten
nschpastors.**

III.

Fortsetzung.)

Lieber war es also jetzt in Ord-
ber was die Melodien betraf,
ur so und so. Das mußte auch
r konnte aber mein Vorsteher
nußte ich allein und selbst be-
chte mich dran. Meine Schul-
ß (ich hatte 15—17jährige bar-
nach Katechismus, biblischer
vor allen andern Dingen erst
rhythmisch singen lernen, so
re Gemeinden singen. Und wie
her Lust lernten sie das! Da
al ein Hausvater beim Schluß
mmlung: „Dat frei't mi aber
at use Kinner so bägt singen
h' den ganzen Dag. Wenn se
äus' in'n Busch her sünd, denn
obe den Herren, den mächtigen
der: Wenn ich in Bethlem wär
und seid froh. — Dat hefft se
bahn. Wo geiht dat to?" Ich
undert mich gar nicht. Die Me-
in der Kirche singen, die kann
en Kühen und Gänsen singen,
en sein soll. Die sind ja so
g, daß man dabei einschlafen
t schläft, der muß ja um jeden
in paar Mal herumquiekeliren,
Und von dem Herumquiekeliren
ihr Alten in der Kirche immer
b kommt und endlich herum-
r auch so singen wolltet, wie
es bald anders gehn." — Er:
r, solke niemodische Melodien
nich in de Karken. Da schall't
Und denn, wenn wie ook wullen,
ich op so'ne Art singen." Ich:
irrt ihr euch. So haben die
eiten und noch lange nachher
gesungen. Das kann ich euch
büchern beweisen. Und wenn
t ihr Alten gerade so gut ebenso
er. Hört einmal: wenn ich euch
rklich könnt, wollt ihr denn
eure Kinder?" — Er und viele
imm denn nich? Wi könnt't
— Ich: „Gut. Aber ein Mann,
Sonntag sollt ihr alle so singen,
Nun übte ich die Woche über

den Kindern ein paar Melodien so fest ein, daß nie-
mand sie herausbringen konnte. Ich wählte dazu
aber keine solche, die den alten langsamen Weisen
ähnlich sind. Thut man das, so kommen die Alten
doch wieder bald in den alten Schlendrian hinein,
und die Sache ist dann vielleicht für immer ver-
loren. Nein, man muß solche Melodien wählen, die
den Leuten gänzlich unbekannt sind, die aber einen
Rhythmus und Schwung haben, der ganz natürlich,
selbstverständlich, ja unwiderstehlich ist. Das hatte
ich glücklicherweise bedacht. — Vor dem nächsten
Gottesdienste sagte ich denn nun den Kindern:
„Hört. Sonst sollen ja die Kinder von den Alten
lernen. Aber heut sollen die Alten 'mal was von Euch
lernen, nämlich eure Melodien. Nun aber auch auf-
gepaßt! Schreiet nicht, thut aber den Mund hübsch
auf. Und ordentlich Tact gehalten, wie ihr's in der
Schule thut!" — Zu den Alten sagte ich: „Heute
will ich euch bitten, daß ihr die Kinder von jedem
Gesange erst drei Verse ganz allein singen laßt.
Beim vierten mögen die, aber auch bloß die, welche
die Melodie wirklich gefaßt haben, mitsingen. Aber
ganz leise. Versprecht ihr mir das?" „Ja gewiß,
Herr Paster!" Gut denn. Und wie ging's? —
Schon beim vierten Verse sangen sie alle mit und
aus vollem Halse, daß es eine Lust war. Nach
Schluß des Gottesdienstes fragte ich denn: „Nun,
Leute, war es so schwer, als ihr dachtet?" Antwort:
„I! dat warr jo gor nicks, dat güng jo veel licht-
fartiger, as mit de ohlen Melodiens." Ich: „So
hab ich euch denn bewiesen, daß ihr ganz leicht so
singen könnt, wie eure Kinder, wenn ihr's nur wollt.
Wollt ihr denn nun immer so singen, wenn ich's
euch immer so leicht mache?" Antwort: „I, ja, ge-
wiß, Herr Paster." Und — damit waren denn die
rhythmischen Melodien eingeführt. Ohne Mühe
und ohne Streit. Ja, sie wurden nicht bloß in der
Kirche, sondern auch bald in den Häusern fleißig ge-
sungen und mit Lust. — Moral: Man muß die
Sache beim rechten Ende anfassen, und: Man muß
den Leuten keine Gründe anführen, die sie noch
nicht verstehen.

Das Kreuz.

In einer recht schweren Zeit habe ich einmal ein Geschenk erhalten: ein einfaches, unpolirtes Holzkreuz. Auf der Vorderseite war es mit einem phosphorartigen Firniß bestrichen. Bei Licht betrachtet, sah es nach gar nichts aus; als ich es aber Nachts in mein dunkles Zimmer trug, da fing es an zu leuchten in einem so milden, klaren Licht, daß ich mich gar nicht satt sehen konnte. Seitdem leuchtet es mir jede Nacht, und ist mir ein gar lieber Freund geworden. Wie oft hat mich das strahlende Licht in der dunkeln Nacht hingewiesen auf den, der da gesagt hat: Ich bin das Licht der Welt! Und wie viel gibt es zu denken.

Am Tage geht man vorüber und bemerkt es fast gar nicht; Nachts bleibt man stehen. Ja, so ist's im Leben auch. Wenn die Schatten über uns kommen, Krankheit, Sorge, Herzeleid, Sündennoth — dann erst erscheint uns das Kreuz des HErrn JEsu in hellem Licht, wir freuen uns darüber und getrösten uns seiner.

Und je dunkler die Nacht, desto heller strahlt mein Kreuz. Das ist wieder wahr. Wenn alles irdische Licht in trüben Stunden für uns erbleicht, und wir merken, die Menschen können uns alle nicht helfen, ach, dann wenden wir uns so gern zu unserm Gott. Dann läßt uns der Barmherzige sein Gnadenlicht leuchten, und wir genesen.

Es freut mich, daß das Licht gerade in der Form des Kreuzes leuchtet. Wie oft, wenn ich in meiner Finsterniß keinen Rath mehr wußte, sprach mir das Kreuz Muth ein, zum Vater im Himmel zu gehen und um des Gekreuzigten willen mir Gnade und Kraft zu erbitten. Darum wünsche ich allen so ein Lichtkreuz. Aber sie sind noch viel besser daran, wenn sie eins im Herzen tragen und aus persönlicher Erfahrung sprechen können:

In meines Herzens Grunde
Dein Nam' und Kreuz allein
Funkelt all Zeit und Stunde —
Drauf kann ich fröhlich sein.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Aus dem Statistischen Jahrbuch unserer Synode für das Jahr 1896, welches soeben fertig gestellt worden ist, heben wir einige Zahlen heraus, aus denen hervorgeht, daß Gott auch im verflossenen Jahre uns freundlich gewesen und das Werk unserer Hände durch seinen Segen gefördert hat. Die Zahl der Pastoren ist jetzt 1389 (mit den Professoren, Hülfspredigern, kranken und altersschwachen Predigern laut unsers Kalenders 1527), der Gemeinden 1915, von denen 1010 zur Synode gehören, der sonst noch von unsern Pastoren bedienten Predigtplätze 905. Die Zahl der Seelen ist auf 662,048 gestiegen, der communicirenden Glieder auf 380,006, der stimmfähigen Glieder auf 93,910. In 1527 Gemeindeschulen werden 87,908 Schulkinder von 756 Lehrern und 830 Schule haltenden Pastoren unterrichtet. Getauft wurden 36,233 Personen, confirmirt 18,167, am heiligen Abendmahl haben theilgenommen 673,732, begraben wurden 11,548 und 8015 Paare wurden copulirt. Vergleicht man diese Zahlen mit denjenigen des Vorjahres, so ist fast durchweg ein Zuwachs zu verzeichnen. Die Zunahme an Pastoren beträgt 43, an Gemeinden im Ganzen 18, an Predigtplätzen 17, an Seelen 11,941, an communicirenden Gliedern 9760, an stimmfähigen Gliedern 2445, an Schulen 58, an Schulkindern 1447, an Lehrern 6, an Schule haltenden Pastoren 29, an Getauften 460, an Confirmirten 260, an Communicirten 23,678. Der Begrabenen und der copulirten Paare sind es weniger als im Jahre 1895. Was die übrigen statistischen Angaben anlangt, so sind 12 Kirchen mehr eingeweiht worden, im Ganzen 68, auf den verschiedenen Lehranstalten studiren, von 60 Lehrern unterrichtet, 1113 Personen, 33 weniger als im Vorjahre. Der Wohlthätigkeitsanstalten (Waisenhäuser, Hospitäler, Altenheime 2c.) sind es 2 mehr geworden, so daß sich deren Zahl jetzt auf 19 beläuft. Für dieselben wurde im Laufe des Jahres die Summe von $44,338.60 aufgebracht, $586.90 mehr als im Jahre 1895. Die übrigen Kassen haben theils eine Mehreinnahme, theils eine Mindereinnahme zu verzeichnen. Das erstere gilt von der Synodalkasse, die durch $1252.67 auf $17,093.52 gestiegen ist, von der Unterstützungskasse, die, um $6096.44 vermehrt, eine Einnahme von $47,000.44 aufweist, von der Inneren Missionskasse, die in Folge einer Mehreinnahme von $6994.36 die Summe von $55,005.40 verzeichnet, und von der Emigrantenmissionskasse, deren Einkünfte um $292.47 gestiegen sind, so daß sie $997.09 als Einnahme ausweist. Zurückgeblieben ist die Baukasse, mit einer Einnahme von $5145.65, $28,671.48 weniger als im Vorjahre, die Lehranstaltskasse, die bei einer

Einnahme von $27,576.19 einen Minderbetrag von $6377.97 verzeichnet, die Aeußere Missionskasse (Heiden-, Neger-, Juden- und Englische Mission), deren Einkünfte durch den Wegfall von $2700.75 auf $19,049.32 zurückgegangen sind. Die Gesammtsumme der für außergemeindliche Zwecke eingegangenen Gelder ist $216,206.21, verglichen mit dem Vorjahre, $22,527.72 weniger. — Noch mehr hier mitzutheilen, fehlt uns der Raum. Wir verweisen unsere Leser auf das 112 Seiten umfassende Jahrbuch, das ihnen einen genauen Ueberblick gewährt über die ganze Synode und über die einzelnen Gemeinden, über die Lehranstalten, Missionen, Concordia Publishing House 2c. 2c. Gewiß aber sollen die vorstehenden Zahlen einen jeden, der Zion lieb hat, ermuntern zu herzlichem Lob und Dank gegen Gott, dessen Gnade und Güte wir alles verdanken, und dem allein aller Ruhm gebührt. Angesichts dieser Zahlen wollen wir uns aber auch ermuntern zu immer fleißigerem Gebrauch der Wohlthaten Gottes, zu immer größerem Eifer in der Ausbreitung seines Reiches und in allerlei Werken der Liebe! L. F.

Das bevorstehende Synodaljubiläum legt es nahe, einen Blick auf die erste veröffentlichte Statistik unserer Synode zu thun, die sich im zweiten Synodalbericht vom Jahre 1848 findet und den Zeitraum vom 1. Januar 1847 bis zum 1. Januar 1848 umfaßt. Damals waren es 19 Pastoren, 30 zur Synode und 7 nicht zur Synode gehörende Gemeinden, 4185 Seelen, 987 Stimmberechtigte, 14 Schulen, 741 Schulkinder, 560 Getaufte, 208 Confirmirte, 8598 Communicirte, 83 copulirte Paare, 96 Begrabene. (In einer Anmerkung wird gesagt, daß mehrere Pastoren keinen statistischen Bericht liefern konnten, einige es zu thun versäumten.) Wie mächtig hat der HErr der Kirche in den verflossenen fünfzig Jahren unsere Synode gemehrt, wie reich sie gesegnet, wenn wir mit diesen Zahlen die letztjährigen vergleichen! „Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit", Ps. 115, 1. L. F.

Gegen unsere Gemeindeschulen. Durch das ganze Land scheint eine Bewegung zu gehen, alle Schüler der öffentlichen Schulen auf Staatskosten mit Schulbüchern zu versehen. Aus Chicago wurde kürzlich gemeldet: „Vertreter von 48 deutschen Vereinen haben Schritte gethan, um die Gesetzgeber von Stadt und Land zu veranlassen, die Schüler der öffentlichen Schulen sämmtlich und ohne Ansehen der Person unentgeltlich mit Schulbüchern zu versorgen. Bekanntlich haben auch die vereinigten Lehrer der städtischen Schulen ein diesbezügliches Gesuch an die Staatslegislatur geschickt." Aus einem andern Bericht ersehen wir, daß bereits in zehn Staaten der Union den Kindern der öffentlichen Schulen die Bücher frei geliefert werden. In 17 unter 28 Städten, deren Bevölkerung 100,000 übersteigt, ist dieselbe Ordnung getroffen. Selbst einzelne politische Zeitungen erheben aus verschiedenen Gründen ihre Stimme gegen diese Maßregel. Sie sagen, die meisten Eltern seien nicht nur im Stande, sondern auch durchaus willig, die Schulbücher für ihre Kinder selbst anzuschaffen. Man solle nur armen Kindern die Bücher umsonst liefern. Sonst würde man schließlich sämmtliche Kinder der Staatsschulen von Staatswegen auch kleiden und speisen müssen. Ferner würden die Kinder mit den fremden, dem Staat gehörenden Büchern, in der Regel sehr unachtsam umgehen; man werde nicht nur viel Bücher verbrauchen, sondern meist auch unsaubere Bücher in den Schulen haben, wodurch sogar Krankheitsstoffe übertragen werden könnten. Man hat daher in Boston schon den Vorschlag gemacht, die Bücher von Zeit zu Zeit zu „backen". — Es gibt aber noch einen Grund gegen die kostenfreie Lieferung der Bücher auf Staatskosten. Das ist die schuldige Rücksicht auf den Theil der Bürger, die Privat- und Gemeindeschulen unterhalten. Dieser nicht unbeträchtliche Theil der Bürger erhält nicht nur eigene Schulen auf eigene Kosten, sondern trägt auch die Kosten der Staatsschulen mit. Man sollte ihnen nicht zumuthen, den Staatsschulkindern wohlhabender und reicher Eltern auch noch die Schulbücher anschaffen zu helfen. Es zeugt das von keiner edlen Gesinnung. Wir fürchten, daß hinter dieser staatlichen Schulbücherlieferung ein gut Theil bewußter Feindschaft gegen die Gemeindeschulen steckt. F. P.

Der „Luth. Zions-Bote", herausgegeben von Pastor J. L. Neve, Bremen, Randolph Co., Ill., bringt in No. 2 eine Notiz über die kürzlich geschehene Vereinigung der sächsischen und hermannsburger Freikirchen und kann sich dabei nicht enthalten, einige Bemerkungen hinzuzufügen. Er schreibt unter anderm also: „Es heißt immer: ‚Die Einheit der lutherischen Kirche kann nur erwartet werden auf dem Grunde der Einigkeit in dem Bekenntniß.' Das ist wohl richtig. Aber versteht man darunter die vollständigste Einheit der Auffassung in allen und allen Punkten, sowohl derer, die im Zentrum, als auch derer, die in der Peripherie liegen, sowohl derer, die fundamental, als auch derer, die nicht fundamental sind, so müssen wir sagen: auf diesem Wege wird's nie eine Einigkeit geben!" Diese Worte zeigen deutlich, auf welchem Lehrstandpunkt der Herausgeber und sein Blatt stehen. Es ist der bekannte Standpunkt der General-Synode, der Standpunkt der Lehrgleichgültigkeit und Glaubensmengerei. Wohl ist eine Unterscheidung von fundamentalen und nicht fundamentalen Lehren, wie sie unsere Väter gemacht haben, nicht zu verwerfen; wenn man aber diese Unterscheidung dahin ausbeutet, als seien nicht alle in der heiligen Schrift geoffenbarten Lehren gleicherweise verbindlich und von allen Christen anzunehmen, als dürfe man irgend eine Lehre der heiligen Schrift preisgeben um äußerlicher Einigkeit willen, so wird durch eine solche Unterscheidung das ganze Wort Gottes ungewiß und zweifelhaft gemacht. Luther sagt von denen, die also lehren: „Daher geben sie genugsam an den Tag, da sie diese Sache verleumderisch so gering machen, wie groß sie der Herrlichkeit des Wortes achten. Wenn sie glaubten, daß es das Wort Gottes wäre, würden sie nicht so mit demselben spielen, sondern es in höchsten Ehren halten und ihm ohne alle Disputation und Zweifel Glauben beimessen, und wüßten, daß Ein Wort Gottes alle, und alle Worte Gottes eins wären; desgleichen wüßten sie, daß Ein Artikel alle, und alle Artikel Einer sind, und daß, wenn man Einen verloren hat, allmählig alle verloren werden. Denn sie hängen zusammen und werden durch ein gemeinsames Band umschlungen." (St. Louiser Ausg., Bd. IX, Col. 645.) Gerade auf diesem Wege, daß man an allen Lehren der heiligen Schrift und des lutherischen Bekenntnisses unerschütterlich festhält, auf diesem Wege allein kommt es in der Kirche zu der rechten Einigkeit, wie sie Gottes Wort fordert, zu der „Einigkeit im Geist". Eine jede Laxheit in der Lehre, auch in den sogenannten nicht fundamentalen Artikeln, erregt Spaltung und Uneinigkeit. Wir können daher nicht das Erscheinen dieses Blattes willkommen heißen, noch weniger dasselbe unsern Lesern empfehlen, sondern müssen vor demselben warnen. G. M.

Eine moralische Verirrung. Der "Lutheran Evangelist" von der General-Synode hebt es rühmend hervor, daß bei dem Inaugurationsfestmahl auf ausdrücklichen Wunsch unsers neuen Präsidenten und seiner Frau kein Wein verabreicht wurde. Auch hierin — neben Anderem — sieht der "Evangelist" ein gutes Vorbild für eine „christliche Nation". Mit derselben Inauguration war aber auch ein großer Ball verbunden. Was hält der "Lutheran Evangelist" von diesem Ball? Ueber denselben finden wir kein Wort des Tadels in dem Bericht. Den Wein, dessen mäßigen Genuß Gott nicht verboten hat, ausschließen, aber den Ball, dessen schlüpfrigen Character auch der ehrbare Weltmensch erkennt, unbedenklich finden, das kann man nur als eine moralische Verirrung des americanischen Sectenchristenthums bezeichnen. F. P.

Das Revival-Wesen.
Stanford-Universität in Ca
Wesen der Secten „eine Art
und die Wirkung der Reviva
gleiche Linie gestellt. Dar
blättern scharf hergenommen.
theil Jordans zu allgemein
„Erweckungsversammlungen"
und viele Andere veranstalt
vollauf. In denselben wird
vorgelegen haben, nichts von
dern americanische Moral in
erschütternder Weise „gepre
dadurch nicht selig, sondern
gegen gibt es auch Revivals,
wenn auch nicht ganz rein,
Art waren z. B. die früher
In denselben können dahe
Treue des Heiligen Geistes z
Lutheraner freilich bleiben mi
Revivals unverworren. W
rein haben und feiern jahr
„Revivals", nach der Mahn
auf, der du schläfst, und st
wird dich Christus erleuchten

Aus Welt

Präsident Cleveland üb literatur. Aus Washingt
richtet: Der Präsident hat
in äußerst scharfer Weise v
Wilsons Gesuch um Begn
wurde im December 1895 in
unanständiger Schriften dur
Zuchthaus verurtheilt. De
Gesuch: „Abgeschlagen. D
geber und Besitzer einer absch
gen Zeitung. Jedermann, d
wandel befürwortet, sollte
Vergehen eintreten und wü
folge. Obwohl ich durch di
sonen überrascht bin, welche
währung von Milde in dies
mir meine Pflicht so klar,
in Versuchung gerathe, den
Spruch des Gesetzes abzuän

Todesa

Am 18. März starb zu
HErrn nach kurzem Krankenl
weiland Pastor zu Milwauk
Concordia College, zuletzt C
pitals und des Wartburg-Al

Pastor Johann H. W.
aber schmerzvollen Krankheit
ren, 1 Monat und 4 Tagen
fröhlich und getrost im Gla
geschlafen. Er hinterläßt
drei unmündigen Kindern.
Richton, Ill., 3. März 1

Am 9. März starb im
JEsum Christum Herr Pasto
Tex. Er erreichte ein Alte
ten und 29 Tagen. Er er
10. März wurde er zu sein
Es amtirten im Hause und i
am Grabe P. C. Bernthal.



nicht zumuthen,
d reicher Eltern
elfen. Es zeugt
r fürchten, daß
ng ein gut Theil
ndeschulen steckt.
F. P.

eben von Pastor
Ill., bringt in
ene Vereinigung
irchen und kann
kungen hinzuzu=
Es heißt immer:
n nur erwartet
n dem Bekennt=
ht man darunter
g in allen und
ntrum, als auch
wohl derer, die
ndamental sind,
wird's nie eine
n deutlich, auf
: und sein Blatt
kt der General=
chgültigkeit und
erscheidung von
Lehren, wie sie
erwerfen; wenn
beutet, als seien
enbarten Lehren
Christen anzu=
hre der heiligen
gkeit willen, so
das ganze Wort
Luther sagt von
genugsam an den
gering machen,
chten. Wenn sie
würden sie nicht
chsten Ehren hal=
Zweifel Glauben
Gottes alle, und
chen wüßten sie,
el Einer sind,
h hat, allmählig
n zusammen und
umschlungen."
5.) Gerade auf
ren der heiligen
ses unerschütter=
ommt es in der
Gottes Wort for=
ine jede Larheit
nicht fundamen=
heinigkeit. Wir
Blattes willkom=
n Lesern empfeh=
nen. G. M.

er "Lutheran
hebt es rühmend
ahl auf ausdrück=
und seiner Frau
hierin — neben
in gutes Vorbild
elben Inaugura=
erbunden. Was
on diesem Ball?
es Tadels in dem
Genuß Gott nicht
ll, dessen schlüpf=
nsch erkennt, un=
ine moralische
christenthums be=
F. P.

Das Revival=Wesen. Präsident Jordan von der Stanford=Universität in California hat das Revival=Wesen der Secten „eine Art von Trunkenheit" genannt und die Wirkung der Revivals mit der von Alcohol auf gleiche Linie gestellt. Darüber wird er von Secten=blättern scharf hergenommen. In der That ist das Urtheil Jordans zu allgemein gehalten. Freilich, solche „Erweckungsversammlungen", wie sie ein Sam Jones und viele Andere veranstalten, verdienen jenes Urtheil vollauf. In denselben wird nach den Berichten, die uns vorgelegen haben, nichts von Gesetz und Evangelium, sondern americanische Moral in marktschreierischer, nerven=erschütternder Weise „gepredigt". Die Hörer können dadurch nicht selig, sondern nur betrogen werden. Dagegen gibt es auch Revivals, in denen noch Gottes Wort, wenn auch nicht ganz rein, verkündigt wird. Solcher Art waren z. B. die früher von Moody veranstalteten. In denselben können daher auch Leute durch die große Treue des Heiligen Geistes zum Glauben kommen. Wir Lutheraner freilich bleiben mit jeder Art der landesüblichen Revivals unverworren. Wir wollen Gottes Wort ganz rein haben und feiern jahraus jahrein und sonntäglich „Revivals", nach der Mahnung des Apostels: „Wache auf, der du schläfst, und stehe auf von den Todten, so wird dich Christus erleuchten", Eph. 5, 14. F. P.

Aus Welt und Zeit.

Präsident Cleveland über unanständige Zeitungs=literatur. Aus Washington wurde Ende Februar berichtet: Der Präsident hat unanständige Zeitungsartikel in äußerst scharfer Weise verurtheilt, indem er James Wilsons Gesuch um Begnadigung abschlug. Wilson wurde im December 1895 in Indiana wegen Versendung unanständiger Schriften durch die Post zu zwei Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Präsident schrieb auf das Gesuch: „Abgeschlagen. Dieser Sträfling war Herausgeber und Besitzer einer abscheulich gemeinen und schmutzigen Zeitung. Jedermann, der einen anständigen Lebens=wandel befürwortet, sollte für die Bestrafung solcher Vergehen eintreten und wünschen, daß sie häufiger erfolge. Obwohl ich durch die Zahl der anständigen Personen überrascht bin, welche sich der Empfehlung zur Gewährung von Milde in diesem Falle anschließen, scheint mir meine Pflicht so klar, daß ich nicht im Mindesten in Versuchung gerathe, den gerechten und vernünftigen Spruch des Gesetzes abzuändern." F. P.

Todesanzeigen.

Am 18. März starb zu Brooklyn, N. Y., selig im HErrn nach kurzem Krankenlager Pastor C. H. Löber, weiland Pastor zu Milwaukee und Director des dortigen Concordia College, zuletzt Caplan des lutherischen Hospitals und des Wartburg=Altenheims in Brooklyn.

Pastor Johann H. W. Meyer ist nach einer kurzen, aber schmerzvollen Krankheit in einem Alter von 36 Jahren, 1 Monat und 4 Tagen am 1. März Abends 5 Uhr fröhlich und getrost im Glauben an seinen Heiland eingeschlafen. Er hinterläßt eine trauernde Wittwe nebst drei unmündigen Kindern. T. Joeckel.

Richton, Ill., 3. März 1897.

Am 9. März starb im Glauben an seinen Heiland JEsum Christum Herr Pastor J. H. Tietjen zu Shiner, Tex. Er erreichte ein Alter von 32 Jahren, 3 Monaten und 29 Tagen. Er erlag der Schwindsucht. Am 10. März wurde er zu seiner letzten Ruhestätte gebracht. Es amtirten im Hause und in der Kirche Unterzeichneter, am Grabe P. C. Bernthal. A. L. Gresens.



Immanuel Burthlong, ein Glied der diesjährigen Abiturientenklasse des Predigerseminars zu Springfield, Ill., starb im Glauben an seinen Heiland am 28. Februar im Hause seiner Schwester in New Orleans, La., an der Schwindsucht. Er brachte sein Alter auf 26 Jahre und 6 Tage. Der Verstorbene war einer der Erstlinge unserer Negermission in New Orleans. Er war ein ernster Christ, ein fleißiger Student, ein treuer Missionsarbeiter unter seinem Volk und berechtigte zu den schönsten Hoffnungen.

New Orleans, den 4. März 1897.

F. J. Lankenau.

Amtseinführungen.

Am 2. März wurde Herr P. E. L. Arndt als Professor am Concordia College zu St. Paul, Minn., von der Aufsichtsbehörde eingeführt. F. Pfotenhauer.

Adresse: Rev. Prof. E. L. Arndt, Concordia College, St. Paul, Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am Sonnt. Quinquagesimä P. Aug. Gräbener in seiner Gemeinde zu Augsburg, Ark., eingeführt von Gerh. v. Törne. Adresse: Rev. Aug. F. Graebener, Augsburg, Pope Co., Ark.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. Succop wurde Herr P. A. W. Vogt am 1. Sonnt. in den Fasten in der Gemeinde zu Goodfarm, Ill., eingeführt von Fr. Westerkamp. Adresse: Rev. A. W. Vogt, Box 713, Dwight, Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Herrn Präses J. H. Niemann wurde P. Chr. Lehmberg in der St. Johannes-Gemeinde bei Cecil, Paulding Co., O., am Sonnt. Reminiscere in sein Amt eingeführt von W. C. Meinzen. Adresse: Rev. Chr. Lehmberg, Cecil, Paulding Co., O.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Reminiscere weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Lyons, Tex., ihr neuerbautes Kirchlein dem Dienste Gottes. Größe des Kirchleins 24×36×14 Fuß; Thurm etwa 50 Fuß. Festprediger waren P. H. Förster engl. am Nachmittage, und Unterzeichneter deutsch, Vormittags.

W. Hobbe.

Conferenz-Anzeigen.

Die Nordwest-Indiana Pastoral- und Lehrerconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 20. bis 22. April (vom Dienstag-Mittag an) in der Gemeinde P. M. Tirmensteins zu Logansport, Ind. Alle Glieder sind ersucht, sich bis zum 4. April bei P. M. Tirmenstein, 424 9th St., Logansport, Ind., zu melden.

A. F. W. Schlechte, Secr.

Die Fort Wayne Pastoral- und Lehrerconferenz versammelt sich, s. G. w., in der Osterwoche (Dienstag bis Donnerstag) in der Gemeinde P. Spannuths zu Defiance, O. Frühzeitige Anmeldung nöthig. A. Rimbach, Secr.

Die nächste St. Louiser Eintagsconferenz findet statt am Mittwoch nach Ostern. Im Mai fällt die Conferenz aus wegen der Sitzung der Pastoralconferenz vom Staate Missouri. A. F. Hoppe.

Die Nord-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 20. bis 22. April in der Gemeinde des Herrn P. W. Kohn. Derselbe bittet dringend um rechtzeitige Anmeldung mit genauer Angabe, ob volles Quartier, oder nur Mittagstisch begehrt wird. E. Zapf.

Die nördliche Districtsconferenz von Iowa findet, s. G. w., vom 27. bis 29. April in Fort Dodge statt. Referenten: PP. Busse, Noack und Willner. Prediger: P. Wolfram (P. Grimm). Beichtredner: P. Dommann (P. Matzat).

A. Enseleit.

Synodal-Anzeige.

Der Oestliche District der ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten hält seine diesjährige Sitzung vom 12. bis zum 18. Mai in Baltimore, Md. — Die dortige Immanuelsgemeinde wird allen Synodalen wie auch allen sonstigen Besuchern gastfreie Aufnahme bieten, erwartet jedoch, daß alle, welche Quartier wünschen, solches spätestens bis zum 15. April ihrem Pastor, Rev. T. Stiemke, 27 S. Caroline St., anzeigen. Auch solche, welche von einer bestimmten Familie eine Einladung erhalten, werden gebeten, solches zu melden, nebst Angabe ihres Quartiers. — In Bezug auf Fahrpreisermäßigung wird P. O. Gräßer rechtzeitig die nöthigen Mittheilungen machen. A. T. Pechtold, Secr.

unserer Synod
der Gemeinde
Wer Quartier
bei P. H. Spe
nicht berücksich

Die Gemein
Circular — di
ihnen vor einig
demselben ihre
noch nicht gesch
Milwaukee,

Besserer Ord
mente und an
Gesellschaft vo
Box 54, Milw
secretär: H. V
Wis., zu sende
Milwaukee,

Es sind Ende
sandte Postsach
jener Zeit amtl
wißheit über r
davon zu bena
werden können
Altamont, J

Eingekommen

Synodalk
Zum Malln, D
Innere Mi
Gem. in Tacom
Zions Frauen
Paulus Frauen
derselben 62.00
St. Johannes
H. Paul 2.50,
Cal., 12.21, N
2.50, St. Paul
5.00, N. N., Do
Arme Gem
S. Schwerdt,
Arme Stu
frauen-Ver.,
in Orange, Cal
Heidenmiss
N. N., Bloomin
Negermiss
Taubstumm
Angeles, 5.00.
San Francis

Eingekomm

Synodalka
P. Döberlein,
mann, 5.00, Ab
2.26 u. Bußtags
Stolzenburg 4.1
Innere Mi
.50, P. Bartling
6.00, Coll. v. P
tens' Gem., Da
Negermiss
pen sen. .75.
Negerkirche
wood, v. Frau
v. N. N. 5.00.
Englische
Chicago 24.00.
Englische
cago, v. Jungfr
Judenmiss
Emigrante
Paul, v. Wwe.
P. G. Schwa
C. F. Meyer v. H
Heidenmiss
gefunden", 1.25
in Lemont 5.00
Chicago, v. Fra
Haven, Mich., 1.
Unterstütz
5.00, P. Meyer,
Gilmer, Coll. be
Chicago, 7.70, b

...hlong, ein Glied der diesjähri-
...des Predigerseminars zu Spring-
...Glauben an seinen Heiland am
...seiner Schwester in New Orleans,
...ucht. Er brachte sein Alter auf
...Der Verstorbene war einer der
...mission in New Orleans. Er war
...leißiger Student, ein treuer Mis-
...nem Volk und berechtigte zu den

...: März 1897.
F. J. Lankenau.

...inführungen.

...r P. E. L. Arndt als Professor am
...t. Paul, Minn., von der Aufsichts-
F. Pfotenhauer.
...E. L. Arndt, Concordia College,

... Präses C. C. Schmidt wurde am
...P. Aug. Gräbener in seiner Ge-
...t., eingeführt von Gerh. v. Törne.
...aebener, Augsburg, Pope Co., Ark.

...Präses H. Succop wurde Herr P. A.
... in den Fasten in der Gemeinde zu
...hrt von Fr. Westerkamp. Adresse:
...713, Dwight, Ill.

...Herrn Präses J. H. Niemann wurde
...n der St. Johannes-Gemeinde bei
...am Sonnt. Reminiscere in sein Amt
...einzen. Adresse: Rev. Chr. Lehm-
...., O.

...einweihung.

...te weihte die ev.-luth. Immanuels-
...er., ihr neuerbautes Kirchlein dem
...s Kirchleins 24×36×14 Fuß; Thurm
...r waren P. H. Förster engl. am Nach-
...ter deutsch, Vormittags.
W. Hobbe.

...enz-Anzeigen.

...ana Pastoral- und Lehrerconferenz
...vom 20. bis 22. April (vom Dienstag-
...nde P. M. Tirmensteins zu Logans-
...sind ersucht, sich bis zum 4. April bei
...h St., Logansport, Ind., zu melden.
A. F. W. Schlechte, Secr.

...storal- und Lehrerconferenz versam-
...Osterwoche (Dienstag bis Donners-
...Spannuths zu Defiance, O. Früh-
... A. Rimbach, Secr.

...ser Eintagsconferenz findet
...h Ostern. Im Mai fällt die Con-
...ng der Pastoralconferenz vom Staate
A. F. Hoppe.

...s Pastoralconferenz versammelt sich,
... April in der Gemeinde des Herrn
...ittet dringend um rechtzeitige Anmel-
..., ob volles Quartier, oder nur Mit-
E. Zapf.

...rictsconferenz von Jowa findet,
...April in Fort Dodge statt. Referen-
...d Willner. Prediger: P. Wolfram
...r: P. Dommann (P. Mazat).
A. Enseleit.

...dal-Anzeige.

...ict der ev.-luth. Synode von Mis-
...taaten hält seine diesjährige Sitzung
...Mai in Baltimore, Md. — Die
...nde wird allen Synodalen wie auch
...gastfreie Aufnahme bieten, erwartet
...uartier wünschen, solches spätestens
...astor, Rev. T. Stiemke, 27 S. Caro-
...solche, welche von einer bestimmten
...rhalten, werden gebeten, solches zu
...s Quartiers. — In Bezug auf Fahr-
...O. Gräßer rechtzeitig die nöthigen
A. T. Bechtold, Secr.

Der Michigan-District

unserer Synode versammelt sich vom 28. April bis 4. Mai in der Gemeinde des Herrn P. H. Speckhard zu Saginaw, Mich. Wer Quartier wünscht, hat sich spätestens bis zum Palmsonntag bei P. H. Speckhard zu melden. Wer dieses unterläßt, wird nicht berücksichtigt werden. G. Spiegel.

Für den Wisconsin-District.

Die Gemeinden genannten Districts werden hiermit an ein Circular — die Mission in Beloit betreffend — erinnert, das ihnen vor einiger Zeit zugesandt wurde, und freundlich gebeten, demselben ihre liebevolle Beachtung zu schenken, wenn solches noch nicht geschehen.

Milwaukee, 9. März 1897.

Die Commission für Innere Mission.

Bekanntmachung.

Besserer Ordnung wegen wird gebeten, alle Briefe, Documente und andere Schriftstücke der Ev.-Luth. Kinderfreund-Gesellschaft von Wisconsin an den Secretär: F. H. Hoeck, Box 54, Milwaukee, Wis., und alle Gelder an den Finanzsecretär: H. Wallschlaeger, 1411 Cedar St., Milwaukee, Wis., zu senden. W. H. Gräbner, Präsident.

Milwaukee, den 8. März 1897.

Anzeige.

Es sind Ende Januar und Anfang Februar an mich abgesandte Postsachen abhanden gekommen. Alle Pastoren, die in jener Zeit amtliche Schreiben an mich gerichtet und keine Gewißheit über richtigen Empfang haben, bitte ich, mich sofort davon zu benachrichtigen, damit die nöthigen Schritte gethan werden können. H. Ruhland.

Altamont, Ill., den 16. März 1897.

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Synodalkasse: Zions-Jugendver., Oakland, $13.70, Zum Malln, Orange, Cal., 5.00. (S. $18.70.)

Innere Mission: P. Bühler von Frl. M. Dickers 1.00. Gem. in Tacoma, Wash., 7.05, Zions-Gem., Oakland, 22.55, Zions Frauenverein 36.80, F. Speuker, Modesto, 3.90, St. Paulus Frauenver. 40.00, St. Paulus-Gem. u. etl. Glieder derselben 62.00, St. Johannes Gem., San Francisco, 34.50, St. Johannes Frauenver. 5.00, P. Heuer, Oregon, 12.20, P. H. Paul 2.50, N. N., San Francisco, 5.00, Gem. in Orange, Cal., 12.21, N. N., Alameda, 2.00, Frau Jasper, Alameda, 2.50, St. Paulus S.-S. 10.00, Zions Jugendver., Stockton, 5.00, N. N., Oakland, 4.00. (S. $268.21.)

Arme Gemeinde: Dreieinigkeitsgem. in St. Louis von G. Schwerdt, San Francisco, 1.00.

Arme Studenten: St. Johannes-Jünglings- u. Jungfrauen-Ver., San Francisco, 13.30, N. N., das., 6.00, Gem. in Orange, Cal., 4.97. (S. $24.27.)

Heidenmission: P. Th. F. Meyer, Palmdale, Cal., 2.00, N. N., Blooming, Ore., 1.00. (S. $3.00.)

Negermission: P. Th. F. Meyer, Palmdale, Cal., 1.00.

Taubstummen-Anstalt in Norris: G. Mohn, Los Angeles, 5.00.

San Francisco, Cal., 9. März 1897.

J. H. Hargens, Kassirer,
336 Capp St., Station C.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Bertholds Gem. in Danville $10.40, P. Döderlein, Homewood, Jubiläumsgabe v. Frau D. Bensemann, 5.00, Abendmcoll. v. P. Plehns Gem., South Litchfield, 2.26 u. Bußtagscoll. v. P. Lükers Gem., Bethlehem, dch. Jul. Stolzenburg 4.10. (S. $21.76.)

Innere Mission: P. Th. Kohn, Chicago, v. Aug. Strutz .50, P. Bartling das. v. Jungfrver. 10.36 und v. Wilh. Walt 6.00, Coll. v. P. Schmidts Gem., Freeport, 5.50 u. P. Martens' Gem., Danville, 11.50. (S. $33.86.)

Negermission: Lehrer Stedingk, Prairie, v. Wm. Köppen sen. .75.

Negerkirche in Nord-Carolina: P. Döderlein, Homewood, v. Frau D. Bensemann 5.00 u. P. Berg, Beardstown, v. N. N. 5.00. (S. $10.00.)

Englische Mission in Chicago: P. Hölters Gem. in Chicago 24.00.

Englische Gemeinde in Chicago: P. Sievers, Chicago, v. Jungfrver. 5.00.

Judenmission: P. Steege, Dundee, v. H. Wendt 2.00.

Emigrantenmission in New York: P. Landeck, St. Paul, v. Wwe. Boye 5.00.

P. G. Schwarz' Gemeinde in New Zealand: Durch E. F. Meyer v. P. Heines Gem., Rodenberg, 10.25.

Heidenmission: P. Castens, Gilmer, „im Klingelbeutel gefunden", 1.25, Missionsstundencoll. d. Gem. P. Pfotenhauers in Lemont 5.00, v. Wwe. Mönch, Addison, 1.00, P. Succop, Chicago, v. Franz Dabelstein 5.00 u. Frau F. Behm, Grand Haven, Mich., 1.00. (S. $13.25.)

Unterstützungskasse: P. Bode, Lipco, v. Joh. Clüver 5.00, P. Meyer, East St. Louis, v. N. N. 15.00, P. Castens, Gilmer, Coll. bei L. Keilers Hochz., 5.45, P. Sievers' Gem., Chicago, 7.70, dch. J. W. Diersen, Coll. v. P. Brauers Gem., Crete, 26.32, P. Bünger von d. Chicago Pastoralconf. 12.45, P. Berg, Beardstown, v. Concordia-Ver. 4.45, P. Steege, Dundee, v. Chr. Wendt 1.50 u. F. Sternberg 1.00, Lehrer Just in Carlinville v. Frau Hinz 1.00, Lehrer Rieck von d. Chicago Lehrerconf. 30.00, P. Rösel in Burlington 4.00, P. Sapper in Bloomington 10.00, dch. E. F. Meyer v. P. Heines Gem., Rodenberg, 10.25, P. Succop, Chicago, v. J. Demien 1.00 u. v. Prof. König, Addison, 5.00. (S. $140.12.)

Studenten in St. Louis: Von Chicago: P. Hölter v. Jungfrver. f. O. Böcler 18.00 u. P. Succop v. Frauenver. f. E. Brüggemann 15.00. (S. $33.00.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon, Springfield, v. Frauenver. in P. Lückes Gem. 2.00.

Studenten in Springfield: Dch. H. A. Sievers von P. Voits Gem., New Braunschweig, 8.00, dch. H. Koboldt in Effingham v. Frauenver. in P. Zagels Gem. f. Karl Frankenstein 9.00, P. Uffenbeck, Chicago, f. Herm. Mirly v. Ad. Oehler 1.00 u. Nanette 1.00, P. Fülling das. f. Herm. Mirly v. Frauenver. 6.00 u. Jungfrver. 8.00, P. Hartmann, Woodworth, Coll. bei Lüke-Hartmanns Hochz. für Karl Eisele, 8.75, P. Müllers Gem., Schaumburg, f. Lange 10.00, P. Berg, Beardstown, v. Frauenver. f. Göhle 15.00 u. P. Link, Red Bud, v. Jungfrver. f. A. Stark 10.00. (S. $76.75.)

Collegeschüler in Fort Wayne: P. Müllers Gem., Schaumburg, f. P. Brunns Söhne 10.00.

Collegeschüler in Milwaukee: Dch. H. F. Rathe v. P. Döderleins Gem., Homewood, v. H. Oetjen 18.00, f. Martin Liebe dch. P. Bergen, Steeleville, Coll. bei Zimmermann-Ehlers Hochz., 8.10, P. Brauer in Crete, Theil der Coll. bei Schrage-Winzenburgs Hochz., 2.85 und P. Link, Red Bud, v. Jungfrver. 10.00, P. Drögemüller, Palatine, Coll. bei L. u. Sch.'s Hochz. f. Aug. Meyer, 5.60. (S. $44.55.)

Schüler in Addison: P. Meyer, East St. Louis, v. N. N. für Heinemann 10.00, P. Brauer in Crete, Theil d. Coll. bei Schrage-Winzenburgs Hochz. f. A. Liebe, 2.85; von Chicago: P. W. C. Kohn v. d. Gem. f. Paul Streufert 3.45, P. Hölter v. Frauenver. f. H. Käselitz 15.00, P. Merbitz v. Jungfrver. f. W. Bachert 10.00 u. P. Engelbrecht v. Frauenver. f. W. Meier 15.00. (S. $56.30.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Leeb, Chicago, f. Berichte 1.30 u. P. Füllings Gem. das. 1.35. (S. $2.65.)

Aufbau des zerstörten Waisenhauses in Asien: P. Rösel v. d. Gem. in Hampshire 5.00.

Waisenhaus in Addison: 246.98 und 507.13. (S. $754.11.) (Kass. H. Oehlerking quittirt die einzelnen Posten.)

Collegeschüler in Concordia: P. Castens, Gilmer, f. Otto Schulz, Coll. b. Otto Tegtmeyers Hochz., 13.00 u. von N. N. 2.00, Lehrer F. Bunjes das. „für die beiden Waisenknaben" von d. Schülern: Wm. Eichmann .15, A. Bees .50, M. Scholz und M. Wilke je .05, F. Scholz, L. Pepper, Wm. Hellmann, A. Bölling u. A. S. je .01, H. S. .10, D. B. .08 u. M. Kruckenberg .02. (S. $16.00.)

Taubstummenmission: P. Heyne, Decatur, Coll. beim Stiftungsfgottesd. d. Jugendver., 10.80 u. P. Traubs Gem., Aurora, 10.70. (S. $21.50.)

Mission in London, England: P. Succop, Chicago, von Wwe. Düsing 1.00, Wilh. Niederhelmann 1.00 u. Franz Dabelstein 5.00. (S. $7.00.)

Wittwe des sel. P. G. L. Löber: Durch Lehrer Rud. Kranz v. P. Brauers Gem., Niles, 15.00.

Wittwe des sel. P. F. Düver: P. Reinke, Chicago, v. Maria Schwartz 5.00.

Gemeinde in Beloit, Wis.: P. Sievers, S. Chicago, v. Jünglver. 8.00.

Gemeinde in Chelsea, Wis.: P. Müllers Gem. in Schaumburg 5.00.

Gemeinde in Abilene, Tex.: P. Müllers Gem. in Schaumburg 5.00.

Gemeinde in Nokomis, Ill.: P. Müllers Gem. in Schaumburg 5.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: Gemm. d. PP. in Chicago: Uffenbeck 9.74. Leeb vom Frauenver. 20.00, Th. Kohn 16.00, Engelbrecht 28.00, Reinke 39.65, Merbitz 15.00 u. v. N. N. 1.00, Wagner 21.00. (S. $150.39.)

Total: $1488.24.

NB. In letzter Quittung unter Rubrik „Collegehaushalt in St. Louis" lies: P. Katthains Gem. 16.51 (nicht 16.31).

Addison, Ill., 12. März 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Februar.)

Synodalkasse: P. Jüngels Gem. $6.17.

Baukasse: Petersburg 3.00.

Innere Mission: Burr Oak 4.33. Lehrer Barthels Schule 2.00. Adrian, Jungfr.-Ver., 10.00. Jonia 4.65. Herr Grunst 1.00. (S. $21.98.)

Negermission: Tawas 3.50; aus d. Missionsbüchse das. 2.01. Th. L. 1.00. Waltz 2.50. (S. $9.01.)

Heidenmission: P. Gugels Gem. 5.16. P. Heinecke v. K. Müller sen. 1.00. (S. $6.16.)

Englische Mission: Waltz 4.00.

Wittwen- und Waisenkasse: North Detroit 4.87. Frankenmuth 25.03. P. Fr. A. Mayer von Ungenannt 1.00. D. Lehrer Dammes von Fr. A. Neumann 1.00. Martha und Lydia Dammes je .25. Ein Glied der Pastoral- u. Lehrerconf. v. Süd- und Ost-Michigan 2.00. P. Küchles persönl. Beitrag 2.00. J. G. N. 1.00. (S. $37.40.)

Taubstummenanstalt in Norris: Sebewaing 15.15. P. Meinecke v. Fr. U. 1.00. St. Clair 7.64. (S. $23.79.)

Altenheim in Monroe: Monatl. Beitrag v. d. Gemm. P. Smukals 4.00, P. Meineckes 5.00, Sandy Creek 4.00 und P. Treffelts 8.00. Petersburg, nachträglich v. d. Schulk. .10. Fraser 6.52. New Boston 1.00. Lehrer O. v. Renners Schule 1.90. Lehrer W. Falchs Schule 2.98. (S. $33.50.)

Arme Schüler aus Michigan: Deerfield 2.32. Sandy Creek 5.25. Mt. Clemens 7.85. P. Dümlings Gem. 8.74. Alpena 2.15. (S. $26.31.)

Arme Schüler in Fort Wayne: P. Hüglis Frauenver. f. Krothke 18.00.

Arme Schüler in Milwaukee: Hermannsau Frauenverein f. Salvner 5.00.

Waisenhaus in Addison: Frankentrost 5.90. Sandy Creek, Frauenver., 5.00. Ida 3.60. Saginaw Westf. 5.00. Hermannsau Frauenver. 5.00. Richville 8.70. P. Partenfelder von etl. Gliedern f. Gem. 3.75. Lehrer Rolfs Schule 2.75. Lehrer Riedels Schule 4.00. Roseville 9.07. Lehrer Joh. Franks Schule 2.00. Lehrer C. F. Brauns Schule 2.00. Dearborn 4.25. Lehrer Estels Schule 2.90. Lehrer F. W. Lüsch's Schule 2.90. Lehrer Ubes Schule 3.38. Hadley 5.00. P. Kionka, Hochz. bei F. Maznick, 1.50. (S. $76.70.)

Total: $271.02.

Detroit, den 28. Februar 1897. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Gemm. d. PP.: v. Niebelschütz, St. Paul, $6.22, Sell, So. Branch, 3.25, Zemke, Kalispell, Mont., 13.00, Hudtloff, Butte, Mont., 3.00, Pfotenhauer, Hamburg, 15.00, Ferber, St. Petri-Gem., Belvidere, 7.00 u. 6.25, Walther, T. Egan, 6.75, Ude, Amboy, 3.50. P. Hertwig, Gaylord, 5.00. P. Horsts Predigtplatz, Brighton, 2.00. P. Hudtloff a. d. S.-S.-Kasse, Butte, Mont., 5.65. P. v. Niebelschütz v. Fr. D. Hastedt, St. Paul, 2.00. (S. $78.62.)

Negermission: P. A. Brauer von A. H., Freeman, So. Dak., 2.25. P. v. Niebelschütz v. Frau Leweck, St. Paul, 1.00. P. Pfotenhauer v. J. Jaus, Hamburg, 2.00. (S. $5.25.)

Heidenmission: P. Uhlmann von A. Löb, Howard, So. Dak., 1.30. P. A. Brauer v. Chr. H., Freeman, S. Dak., 5.00. P. v. Niebelschütz v. Frau Leweck, St. Paul, 1.00. P. Pfotenhauer v. H. Raabe, Hamburg, .25, v. N. N. .25. P. v. Niebelschütz v. Dr. Hartleib 1.00. (S. $8.80.)

Arme Studenten aus Süd-Dakota: P. A. Brauer, Hochz. Dewald, Freeman, S. Dak., 16.50, Hochz. Ellwein das. 6.05. (S. $22.55.)

Schüler in St. Paul: P. Fackler v. F. C. Schutte 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Gaiser, Hochz. Sohn-Rohde f. Schlüter, 5.00. P. Ferbers St. Joh.-Gem., Jacksonville, f. C. Bomhof 3.10. (S. $8.10.)

Waisenhaus in Addison: Lehrer J. Becks Schüler in Minneapolis 3.15. P. Sievers, Hochz. Kletzin-Groth, Minneapolis, 2.65. (S. $5.80.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. v. Niebelschütz von Frau Leweck, St. Paul, 1.00, v. Dr. Hartleib 2.00. P. Sell v. Aug. Niemeier, So. Branch, .25. P. Meyer, Hochz. Götsch-Baumgärtner in Waltham, 4.00. (S. $7.25.)

Waisengesellschaft in Milwaukee: P. Gaiser, Hochz. Sohn-Rohde bei Elmore, 4.63.

Unterstützungskasse: Beiträge: PP. Baumhöfener, Young America, 5.00 und v. Destinon 2.00, Lehrer H. Ehlen 4.00 und C. Ehlen 3.00. Gemm. d. PP.: v. Destinon, Stanford, 3.50, Princeton 2.30, Ferber, Lincoln, 3.00. P. Scherf, Kindtaufe bei W. Schultz, Fraser Tp., 2.60. (S. $25.40.)

Englische Mission: P. Baumhöfener, Young America, 2.00.

Taubstummen-Mission: P. Baumhöfener, Young America, 1.45.

Haushalt in St. Paul: P. Albrechts Gem., Sibley, 5.00.

Freikirche: P. Horsts Gem., Courtland, 5.00.

Synodalkasse: P. O. Clöters Gem., Valley Creek, 2.70. P. Köhlers Gem., Mountville, 7.15. (S. $9.85.)

St. Paul, Minn., den 1. März 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Grörichs Gem. $3.00. P. Mießler, Abendmahlcoll., 3.55. P. Thiemes Gem. 1.75. (S. $8.30.)

Innere Mission: Kassirer C. F. W. Meier 1216.00. P. Ulbrichts Gem. u. Predigtplätze 27.50. P. Mießler aus d. Klingelbeutel 1.65. P. Harms, Feb.-Coll., 5.05. P. Mahler, Epiph.-Coll., 5.18. P. Mahler selbst v. seinem Vorschuß ab 25.00. P. Holm von F. Behrends 10.00. P. Hilgendorf, Abendmcoll., 8.32. P. Zagel v. Wwe. M. Röben 1.00. (S. $1299.70.)

Negermission: P. Grörich, Ueberschuß d. Delegatenreise n. Ft. Wayne, 1.50. P. Wambsganß aus dem Klingelbeutel 1.69. (S. $3.19.)

Heidenmission: P. Dahls Gem. 18.66.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Rademacher, Hochzcoll. Brandt-Sencke, 2.75. P. Mahler aus d. Klingelbeutel 12.72. P. Holm v. J. Neemeyer 2.00. Kassirer F. Hamann von der Gem. zu Omaha 10.00. P. Adam 5.00. P. Bendin, Hochzcoll. Korth-Herbolsheimer, 4.30. (S. $36.77.)

Waisenhaus in Fremont, Neb.: P. Mießler, Weihnachtskasse, .85, v. Fr. W. u. K. .95. P. Kühnerts Gem. 1.90, Hochzcoll. Guhl-Rieche, 4.30. (S. $8.00.)

Student H. Müller in St. Louis: W. F. Suhr, Hochzcoll. Flughop-Gierhan, 6.28.

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: Lehrer H. Hillmann, Hochzcoll. Burgenger-Schäfer, 8.34.

Arme Schüler in Seward, Neb.: A. Wagester, Hochzcoll. Stähr-Backhus, 4.25.

Schüler J. Hergenröder in Seward, Neb.: P. Hilgendorf, Hochzcoll. Schormann-Hilgenkamp, 11.35.

C. Walther in Springfield, Ill.: P. Treskow, Abendmcoll. f. St. Petri-Gem., 6.02.

Kapellenbau in Greensboro: P. Mahler von N. N. 1.00.

Freikirche in Deutschland: P. Ulbrichts Gem. und Predigtplätze .50. Total: $1412.36.

Bancroft, Nebr., den 1. März 1897.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Obermeyers Gem. in St. Louis $15.00. Imm.-Gem. in St. Louis 8.00. P. Bundenthals Gem. in Augusta 3.00. P. Müllers Gem. in Lockwood 3.46. (S. $29.46.)

Progymnasium in Concordia: P. Grefes Gem. in New Melle 31.50.

Innere Mission des Districts: P. Güberts Gem. in Stuttgart 2.50. P. Wockenfuß' Gem. in Salisbury 2.25. (S. $4.75.)

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 13.95. P. Wangerin v. Joh. Kaiser 5.00. (S. $18.95.)

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Bäpler in Little Rock v. f. Negergem. 2.00. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 7.50. (S. $9.50.)

Taubstummen-Mission: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 35.10. P. Wangerin v. Joh. Kaiser 5.00. P. Wagner in Tilsit v. Bernh. Voßhage 5.00. (S. $45.10.)

Unterstützungskasse: P. Biltz in Concordia 4.00. P. Lauers Gem. in Palmyra 5.65. P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 7.50. Lutheraner-Leser in Maspeth, L. J., (für Mich.-Dist.) 1.00. (S. $18.15.)

Waisenhaus in Fremont: P. Vetters Gem. in Farley 7.25.

Studenten in St. Louis: Durch Prof. F. Pieper v. G. Hirz in Walkersville, Ja., 2.00., von P. F. Wolter in Ida Grove, Ja., Dankopfer, 5.00. Für F. Jesse von P. Vetters Gem. in Farley 3.63, Coll. a. d. Hochz. Schermbeck-Meyer 4.00. P. Wangerin v. Joh. Kaiser für A. Boll 5.00. (S. $19.63.)

Studenten in Springfield: P. Köstering für A. Starck v. W. Waltke 25.00, v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $30.00.)

Seminaristen in Addison: P. R. Mießler, Coll. a. d. Hochz. Rapp-Kietemeyer, 2.57, Dreessen-Arfmann 2.29 und v. P. Th. Mießlers Gem. für H. Bundenthal 5.00. (S. $9.86.)

Schüler in Concordia: P. Vetters Gem. in Farley 3.62, Coll. a. d. Hochz. Schermbeck-Meyer 4.00 für R. Jesse. P. C. Bangart in Lutherville für G. Hentschel 5.00. (S. $12.62.)

Schüler in Milwaukee: P. Biltz für A. C. C. Meyer, Coll. a. d. Hochz. Pape-Stünkel, 3.55, v. L. Jungklaus 2.00. (S. $5.55.)

Schüler in Conover: P. Buchheimers Gem. in Memphis für W. Wishart 5.50.

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem. in Des Peres für Bopp 2.00.

Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis: Aus P. Obermeyers Gem. von W. Hassebrock 4.00, L. Knackstedt 5.00. (S. $9.00.)

Gemeinde in Benton: P. Kretzschmars Gem. in St. Louis 30.40.

P. Constantin: P. Rohlfings Gem. in Farmington 7.76.

St. Louis, 15. März 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für arme Studenten aus Süd-Dakota

seit 1. November 1896 mit Dank erhalten: von P. J. C. Meyer, Hochz. Edelmann-Quast, $4.00. P. H. Ehlens Gem. bei Groton 10.25. P. J. C. Meyer, Danktagscoll., 7.75. P. K. Karstensen, Hochzcoll., 4.35. P. H. Nitschke 10.12. P. H. Hannemann, Hochz. Lemcke-Miller, 3.65. P. F. W. Leyhe 9.40. P. K. Karstensen, Hochz. Buchmüller-Eckstein, 3.15. P. J. Frick 1.00. P. J. D. Ehlens Gem. 10.00. Durch Kassirer Th. Menk 30.55. P. W. Licht 10.00, von Joh. Reiner in Centreville 5.00. P. K. Karstensens Gem. 3.25. Summa: $112.47.

G. H. Büscher.

Durch P. Fr. Wambsganß in Indianapolis, Ind., vom Frauenverein f. Gem. eine Kiste mit Unterzeug und Quilts. Durch P. Dümling in Detroit, Mich., v. Frauenver. f. Gem. für P. Ristau $5.00. P. Th. Hoffmann in Theresa, Wis., für H. Richter 4.50. Durch Prof. Wessel von N. N. in N. N. für arme Studenten 10.00. Durch P. Wille in Whiting, Ind., Hochzcoll. Hornecke-Wille für C. Lange, 13.70. Durch P. Eberhardt in Arenzville, Ill., für den Haushalt 2.50 (von Joh. u. Hy. Wesler je $1.00, L. Eisberg .50). R. Pieper.

Mit herzl. Dank bestätigt im Namen der Gem. den Empfang von $26.00; von M. Barthel 5.00, W. Scherling 5.00, D. Schmidt 3.00, J. Seitz 3.00, W. Mahloch 3.00, F. Hahn 3.00, J. Tatge 2.00, P. Mahloch 1.00, C. Riedel 1.00, durch Herrn P. Häßler gesandt. Ein herzliches Gott vergelt's!

McCook, Nebr., 1. März 1897. G. Rathke.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit, einen Theil der Collecte ($4.50), ges. a. d. Hochz. Gerler-Lehner zu Pocahontas, Mo., empfangen zu haben. Innigsten Dank den lieben Gebern!

Springfield, Ill. F. J. Oetjen.

Berichtigung.

In meiner letzten Quittung lies: Fr.-Ver. der St. Paulus-Gem. zu Ft. Wayne 36, nicht 18, Handtücher. P. Seuel.

☞ Die Quittung des Herrn Kassirer Oehlerking folgt in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

„Bis hieher." Kurzgefaßte Geschichte der Missouri-Synode von A. L. Gräbner. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Im Jubiläums-Jahre 1897. 24 Seiten. Preis: 3 Cents, beim Dutzend 30 Cents, beim Hundert $2.00, beim Tausend $15.00.

Diese Jubiläumsschrift, welche fertiggestellt sein wird, wenn der „Lutheraner" in die Hände der Leser kommt, bringen wir heute schon, kurz ehe diese Nummer zur Presse geht, zur empfehlenden Anzeige, damit unsere Leser recht bald darnach greifen und sich auch durch das Lesen derselben vorbereiten auf

die rechte Feier unsers Synoda[...]
geschickter Hand werden sie in[...]
schichte unserer Synode von d[...]
heutigen Tag geführt, überal[...]
lichen Gnade und Barmherzig[...]
trachten dieser Geschichte und [...]
unsers Gottes in derselben we[...]
Herzen bekennen müssen: „De[...]
than; deß sind wir fröhlich", [...]
auch diese Schrift überall in u[...]
in jedem Hause gelesen werde[...]
Preis äußerst billig gestellt wo[...]
Zugleich machen wir darauf[...]
büchlein für die Kinder in [...]
einem Kindergottesdienst Ver[...]
bereitung ist.

Language Lessons for C[...]
St. Louis, Mo. Con[...]

Dieses neue Lehrbuch für de[...]
Schulen wird in etwa zwei Wo[...]
Einführung desselben nach D[...]
Eine genauere Besprechung w[...]
folgen.

Statistisches Jahrbuch de[...]
von Missouri, Ohio u[...]
Jahr 1896. St. Lou[...]
lishing House. 1[...]
25 Cents.

Bezugnehmend auf die Em[...]
anderer Stelle der heutigen Nu[...]
genaue Inhaltsverzeichniß des[...]
Jahresberichte der Districtsyn[...]
sionen. Kircheinweihungen. [...]
anstalten. Concordia Publis[...]
richt des Kassirers der Allge[...]
Gelder. Nekrolog.

Erzählungen für die Jug[...]
rich Conrad Dieti[...]
Mo. Concordia P[...]
25 Cts.

Ein Lebensbild eines Edle[...]
digen, eines Frommen, kurz, [...]
und zwar eines Erzvaters unse[...]
zu recht gelegener Zeit, da n[...]
unsers Synodaljubiläums, zu[...]
besonders bei dem jungen [...]
trächtlich beitragen kann und [...]
breitung auch beitragen wird.

Gnadenwege im Dunkel[...]
für Jung und Alt [...]
(Calwer Familienbibli[...]
70 Cents.

Der Verfasser, welcher auch [...]
sächsischen Freikirche und christl[...]
kannt ist, liefert hier eine neue G[...]
zu seiner früheren Schrift „Wu[...]
und Geschichte der Hugenottenv[...]
studirt, und so sind die christl[...]
geführt werden, nicht nach de[...]
Wirklichkeit gezeichnet. Es ist [...]
im guten Sinn des Worts un[...]
sondern zugleich zur Belehrung [...]
wie sich von vornherein erwart[...]
Vor vielen andern christlichen G[...]
Schriften einen Platz in christlic[...]

Des Pfarrers Kinder.
30jährigen Krieges vo[...]
Verlag von Johannes[...]
298 Seiten, in geschm[...]
band. Preis: $1 00[...]

Die Verfasserin, eine Pastors[...]
deren frühere Schriften gleichfa[...]
ner" wohl bekannt sind, bericht[...]
der Kinder eines lutherischen Pfa[...]
dem Glaubensmuth der Kleinen [...]
Wege. In echt kindlicher Weise[...]
geschildert, die Beschreibung i[...]
Zeit des dreißigjährigen Kriege[...]
wird wahrheitsgetreu den Lese[...]
dies eine ernste, schreckliche Ze[...]
Früchte des Glaubens zu Tag[...]
nur von christlichem Sinn, sond[...]
Geiste durchweht.

Veränderte[...]
Rev. F. Mohn, Ambur, Mad[...]
Rev. F. W. Schulze,
42 Mornington Road[...]

Rev. A. W. Vogt, Dwight, I[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vi[...]
tionspreis von einem Dollar für die [...]
vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Träge[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheran[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun[...]
sind unter der Adresse: Concordia P[...]
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.,[...]

Entered at the Post O[...]
as second-[...]



rezes Gem. in
Güberts Gem.
salisbury 2.25.
ermeyers Gem.
aiser 5.00. (S.
manuels=Gem.
00.)
o. s. Negergem.
(S. $9.50.)
rs Gem. in St.
00. P. Wagner
.)
ordia 4.00. P.
s Gem. in Lake
J., (für Mich.=
Gem. in Farley
s. F. Pieper v.
Wolter in Ida
von P. Vetters
hermbed=Meyer
Boll 5.00. (S.
ng für A. Starck
5. $30.00.)
ßler, Coll. a. d.
imn 2.29 und v.
0. (S. $9.86.)
. in Farley 3.62,
K. Jesse. F. C.
(S. $12.62.)
l. C. C. Meyer,
Jungklaus 2.00.
Gem. in Mem=
n. in Des Peres
ouis: Aus P.
Knackstedt 5.00.
s Gem. in St.
rmington 7.76.
ier, Kassirer.
314 N. 14th St.
akota
P. J. C. Meyer,
s Gem. bei Gro=
.75. P. K. Kar=
. P. H. Hanne=
yhe 9.40. P. K.
P. J. Frick 1.00.
Th. Menk 30.55.
ille 5.00. P. K.
H. Büscher.
lis, Ind., vom
ug und Quilts.
uenver. s. Gem.
eresa, Wis., für
N. in N. N. für
Whiting, Ind.,
Durch P. Eber=
.50 (von Joh. u.
R. Pieper.
m. den Empfang
erling 5.00, D.
), F. Hahn 3.00,
.00, durch Herrn
lt's!
S. Rathke.
theil der Collecte
ocahontas, Mo.,
ben Gebern!
. J. Oetjen.
der St. Paulus=
P. Seuel.
hlerking folgt in

t.

der Missouri=
t. Louis, Mo.
Im Jubiläums=
3 Cents, beim
.00, beim Tau=
fein wird, wenn
, bringen wir
sse geht, zur em=
ht bald darnach
n vorbereiten auf

die rechte Feier unsers Synodaljubiläums. Von kundiger und geschickter Hand werden sie in diesem Büchlein durch die Geschichte unserer Synode von den ersten Anfängen bis auf den heutigen Tag geführt, überall werden die Spuren der göttlichen Gnade und Barmherzigkeit aufgezeigt. Und beim Betrachten dieser Geschichte und der Führungen und Segnungen unsers Gottes in derselben werden wir alle mit dankerfülltem Herzen bekennen müssen: „Der HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich", Ps. 126, 3. Deshalb sollte nun auch diese Schrift überall in unsern Gemeinden verbreitet und in jedem Hause gelesen werden und ist zu diesem Zwecke der Preis äußerst billig gestellt worden.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß ein Jubelfestbüchlein für die Kinder in Frage und Antwort, welches bei einem Kindergottesdienst Verwendung finden kann, in Vorbereitung ist. L. F.

Language Lessons for Common Schools. *Part II.* St. Louis, Mo. Concordia Publishing House.

Dieses neue Lehrbuch für den englischen Unterricht in unsern Schulen wird in etwa zwei Wochen, also noch rechtzeitig behufs Einführung desselben nach Ostern, versandt werden können. Eine genauere Besprechung wird in der nächsten Nummer erfolgen. L. F.

Statistisches Jahrbuch der deutschen ev.=luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten für das Jahr 1896. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. 112 Seiten. Preis: 25 Cents.

Bezugnehmend auf die Empfehlung dieses Jahrbuchs an anderer Stelle der heutigen Nummer, theilen wir hier noch das genaue Inhaltsverzeichniß desselben mit: Beamte der Synode. Jahresberichte der Districtspräsides. Parochialberichte. Missionen. Kircheinweihungen. Lehranstalten. Wohlthätigkeitsanstalten. Concordia Publishing House. Zeitschriften. Bericht des Kassirers der Allgemeinen Synode. Eingegangene Gelder. Nekrolog. L. F.

Erzählungen für die Jugend. 38. Bändchen. Friedrich Conrad Dietrich Wyneken. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 25 Cts.

Ein Lebensbild eines Edlen, eines Weisen, eines Ehrwürdigen, eines Frommen, kurz, eines Großen im Reiche Gottes, und zwar eines Erzvaters unserer Synode, bringt dies Büchlein zu recht gelegener Zeit, da wir uns eben anschicken zur Feier unsers Synodaljubiläums, zu dessen rechtem Verständniß es besonders bei dem jüngeren Geschlecht an seinem Theile beträchtlich beitragen kann und hoffentlich durch recht weite Verbreitung auch beitragen wird. A. G.

Gnadenwege im Dunkeln. Eine Hugenottengeschichte für Jung und Alt von Carl F. E. Hempfing. (Calwer Familienbibliothek. 42. Band.) Preis: 70 Cents.

Der Verfasser, welcher auch in unsern Kreisen als Pastor der sächsischen Freikirche und christlicher Volksschriftsteller wohl bekannt ist, liefert hier eine neue Hugenottengeschichte, ein Seitenstück zu seiner früheren Schrift „Wunderbare Wege". Er hat die Zeit und Geschichte der Hugenottenverfolgung in Frankreich gründlich studirt, und so sind die christlichen Märtyrer, welche hier vorgeführt werden, nicht nach der Einbildung, sondern nach der Wirklichkeit gezeichnet. Es ist ein interessantes, fesselndes Buch im guten Sinn des Worts und dient nicht nur zur Unterhaltung, sondern zugleich zur Belehrung und Erbauung. Das Ganze trägt, wie sich von vornherein erwartet läßt, echt lutherisches Gepräge. Vor vielen andern christlichen Erzählungen verdienen Hempfings Schriften einen Platz in christlichen Familien. G. St.

Des Pfarrers Kinder. Erzählung aus der Zeit des 30jährigen Krieges von Margarete Lenk. Druck und Verlag von Johannes Herrmann in Zwickau i. S. 298 Seiten, in geschmackvollem Original=Leinwandband. Preis: $1 00.

Die Verfasserin, eine Pastorsfrau aus der sächsischen Freikirche, deren frühere Schriften gleichfalls manchen Lesern des „Lutheraner" wohl bekannt sind, berichtet hier von den schweren Geschicken der Kinder eines lutherischen Pfarrers aus den Jahren 1631—1648, dem Glaubensmuth der Kleinen und dem guten Ende dieser dunkeln Wege. In echt kindlicher Weise werden die kindlichen Charactere geschildert, die Beschreibung ihrer Leiden ist oft ergreifend. Die Zeit des dreißigjährigen Krieges, in welcher die Geschichte spielt, wird wahrheitsgetreu den Lesern vor Augen gerückt. Es war dies eine ernste, schreckliche Zeit, dieselbe hat aber auch solche Früchte des Glaubens zu Tage gefördert. Das Buch ist nicht nur von christlichem Sinn, sondern von einem gesund lutherischen Geiste durchweht. G. St.

Veränderte Adressen:

Rev. F. Mohn, Ambur, Madras Pres., East India.
Rev. F. W. Schulze,
42 Mornington Road, Regent's Park,
London N. W., England.
Rev. A. W. Vogt, Dwight, Livingston Co., Ill.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer=Col

53. Jahrgang. St. Louis,

Charfreitag.

Charfreitag gedenken wir an JEsu Opfertod und Blutvergießen, in dem alles gipfelt, was JEsus uns zur Seligkeit gethan. Und dies ist auch die größte und segensreichste aller Thaten Gottes und der Menschen; wunderbarer noch als die Schöpfung und Erhaltung aller Dinge. Kein Werk im Himmel und auf Erden kann sich messen mit JEsu Bluten und Sterben am Kreuz. Daher gedenken Christen täglich dieser That und sprechen mit Petro und der ganzen Christenheit: Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht uns rein von aller Sünde. Und die Fastenzeit, welche in Charfreitag ausläuft, ist für unsere Seele keine Zeit des Fastens und Darbens, sondern des Festens und Genießens und des innigen Versenkens in das seligste aller Geheimnisse.

Das Blut JEsu preisen wir. Sterben war das Höchste, das JEsus für uns thun, sein Blut das Größte, das er für uns geben konnte. Wer sein Blut gibt, gibt mehr als Reichthümer, mehr als Gold und Silber, mehr als Ehre und Ansehen, mehr als Ruhe und Bequemlichkeit, mehr als Gesundheit und Wohlergehen, ja, mehr als Auge und Ohr oder Fuß und Hand. Wer sein Blut gibt, gibt seine Seele, sein Leben, sein Bestes und Höchstes, — er gibt sich selbst mit allem, was er ist und hat, und behält nichts, gar nichts für sich selber zurück. Und darum preisen wir JEsu Blut, weil er in demselben sich selber, sein Leben für uns gegeben hat: alles, was er geben konnte.

Und das ist eine köstliche Gabe. Es ist eben nicht das Leben einer unvernünftigen, vergänglichen Creatur. Das Blut aller Opferthiere im Alten Testament läßt sich gar nicht in Rechnung bringen gegen das Blut der vernünftigen, unsterblichen Seele, nach dem Bilde Gottes gemacht. Jedem Menschen ist sein eigenes Leben das Theuerste, was er auf Erden hat. Das Leben als das größte irdische Gut zu schützen, ist der Obrigkeit höchste Pflicht. Und wer Menschenblut vergossen hat, kann auch in Gottes Augen dasselbe durch gar nichts ersetzen, sondern nur mit eigenem Tode büßen. Eben dies in den Augen Gottes und der Menschen kostbare Gut aber hat Christus für uns gegeben.

Kostbar ist di
bar über alles a
es ist ein heil
Leiden und Ste
gekreuzigt wurde
Leben, zu geben
beladen. Chris
schuldig, derer
gethan, das des
Richter, muß b
ihm. Nichts ha
von der Hand
seiner Diener,
Pilatus und sei
vollkommen heil
hatte gar keine S
Worte hatte e
Fleckenlosigkeit n
alles Blut, das

Ja, theuer un
stehen und Begr
das Blut des S
seinem Blute ni
gegeben, sondern
haupt im Himm
JEsu Leiden ist
Blut; sein Ster
tes selber hat i
kann die Größe
Engel und Sel
geben, so wäre
gegen diese Ch

Auf Golgath
Sohnes Gottes,
von Gott von E
von dem alle P
welches der gan
wies, das Blut,
ja, das Blut, d
Engel, denen es
dessen Größe sie
Tiefe sie nicht
Blut rühmen w
in sich selber so



egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 6. April 1897. **No. 7.**

rfreitag.

n wir an JEsu Opfertod und
alles gipfelt, was JEsus uns
Und dies ist auch die größte
Thaten Gottes und der Men-
och als die Schöpfung und Er-
Kein Werk im Himmel und
messen mit JEsu Bluten und
Daher gedenken Christen täg-
sprechen mit Petro und der
Das Blut JEsu Christi, des
t uns rein von aller Sünde.
elche in Charfreitag ausläuft,
ine Zeit des Fastens und Dar-
stens und Genießens und des
das seligste aller Geheimnisse.
reisen wir. Sterben war das
für uns thun, sein Blut das
uns geben konnte. Wer sein
ls Reichthümer, mehr als Gold
Ehre und Ansehen, mehr als
keit, mehr als Gesundheit und
r als Auge und Ohr oder Fuß
Blut gibt, gibt seine Seele, sein
Höchstes, — er gibt sich selbst
nd hat, und behält nichts, gar
rück. Und darum preisen wir
demselben sich selber, sein Leben
alles, was er geben konnte.
östliche Gabe. Es ist eben
unvernünftigen, vergänglichen
ller Opferthiere im Alten Testa-
ht in Rechnung bringen gegen
ligen, unsterblichen Seele, nach
acht. Jedem Menschen ist sein
euerste, was er auf Erden hat.
rößte irdische Gut zu schützen,
e Pflicht. Und wer Menschen-
nn auch in Gottes Augen das-
ersetzen, sondern nur mit eige-
ben dies in den Augen Gottes
bare Gut aber hat Christus für

Kostbar ist die Gabe, die JEsus uns gegeben, kostbar über alles andere Blut der Menschenkinder, denn es ist ein **heilig** Blut, vergossen in unschuldigem Leiden und Sterben. Die Mörder, welche mit JEsu gekreuzigt wurden, zwang man, auch ihr Bestes, ihr Leben, zu geben, aber es war ein Blut mit Schuld beladen. Christus aber war der bösen Thaten unschuldig, derer man ihn anklagte. Er hatte nichts gethan, das des Todes werth war. Pilatus, sein Richter, muß bekennen: Ich finde keine Schuld an ihm. Nichts hatte er verdient von allem, das er litt von der Hand der Juden, des Hohen Rathes und seiner Diener, der Schriftgelehrten und Pharisäer, Pilatus und seiner Kriegsknechte. Ja, JEsus war vollkommen heilig und unschuldig. Er war rein und hatte gar keine Sünde begangen. Auch nicht in einem Worte hatte er gefehlt. Und diese vollkommene Fleckenlosigkeit macht JEsu Gabe köstlich, köstlich über alles Blut, das auf Erden vergossen werden kann.

Ja, theuer und kostbar über alles menschliche Verstehen und Begreifen ist das Blut JEsu, denn es ist das Blut des **Sohnes Gottes**. Christus hat in seinem Blute nicht bloß das Höchste, was er hatte, gegeben, sondern zugleich auch das Größte, was überhaupt im Himmel und auf Erden vorhanden war. JEsu Leiden ist Gottes Leiden; sein Blut ist Gottes Blut; sein Sterben ist Gottes Tod. Der Sohn Gottes selber hat in Christo sein Leben gegeben. Wer kann die Größe solcher Gabe ermessen! Würden alle Engel und Seligen im Himmel zugleich ihr Leben geben, so wäre solches doch gleich nichts zu achten gegen diese Charfreitagsthat.

Auf Golgatha fließt das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, des **Messias** der Welt, das Blut des von Gott von Ewigkeit erkornen Lammes, das Blut, von dem alle Propheten geweissagt, das Blut, auf welches der ganze alttestamentliche Gottesdienst hinwies, das Blut, auf welches alle Gläubigen gehofft, ja, das Blut, dessen Herrlichkeit und Geheimniß die Engel, denen es doch nichts nützt, zu schauen gelüstet, dessen Größe sie aber nicht zu ermessen und dessen Tiefe sie nicht zu ergründen vermögen. Und dies Blut rühmen wir, nicht bloß wie die Engel, weil es in sich selber so wunderbar ist, sondern weil wir den ganzen vollen Segen von demselben haben und die süße Frucht desselben ewig genießen sollen. Wie ein Verhungernder die dargebotene Speise, wie ein Verdurstender den kühlen Trank und wie ein zum Tode Verurtheilter die Begnadigung, so schätzen wir das Blut JEsu, denn es reinigt uns von aller Sünde.

Das Blut JEsu **reinigt** uns. Mit seinem Blute hat Christus Gott versöhnt; ihn uns gnädig und gut gestimmt. JEsu Blut hat uns die Vergebung unserer Sünden erworben und die Gerechtigkeit, in welcher wir vor Gott bestehen können. Wie darum das Wasser den Leib von seinem Unflath reinigt, so werden wir in JEsu Blut von aller Sünde rein gebadet. Von **aller** Sünde: von der natürlichen sündigen Beschaffenheit sowohl wie von sündlichen Thaten, von Sünden in Gedanken sowohl wie von Sünden in Worten und Werken, von Sünden, die uns klein und gering scheinen ebensowohl, wie von solchen, welche uns besonders schrecklich sind. Mögen deine Sünden noch so zahlreich und groß sein: JEsu Blut tilgt sie alle, so daß auch nicht eine einzige für dich selber zu büßen übrig bleibt.

O, wie geheimnißvoll und wunderbar! JEsu Blut — reinigt uns. Christus leidet, und wir werden selig. Die Strafe liegt auf ihm, und wir finden Frieden. Er wird geschlagen, und wir werden heil. JEsus vergießt sein Blut, und ich werde rein! Ich bin's, ich sollte büßen, an Händen und an Füßen gebunden, in der Höll. Aber schau, welch Wunder aller Wunder! Den mir bestimmten Kelch des Zorns setzt Christus an seine Lippen. Meine Schläge zieht JEsus auf seinen Rücken herab. Er stirbt meinen Tod, vergießt sein Blut an meiner Statt und Stelle und darum **für mich**, mir zu gut, um mich zu reinigen von allen meinen Sünden.

Das ist gewißlich wahr. „Amen!" So schließen wir unser Kindergebet von Christi Blut und Gerechtigkeit. Das heißt: Ja, so ist es, deß bin ich fröhlich und gewiß, daß mir die Sünden vergeben sind durch Christi Blut. Und so kannst und sollst du sprechen. Gott verlangt keine Werke von dir, dich selber seiner Vergebung würdig zu machen. Nur ein fröhliches Amen deines Herzens zu dieser göttlichen Wahrheit vom Blute JEsu will der HErr von dir

hören. Du sollst nur nehmen, was er so gnädig schenkt, dich bekleiden lassen mit dem Mantel der vollkommenen Gerechtigkeit und Unschuld Christi. Was Christus allen erworben, soll sich jeder Einzelne zueignen. Für das Wort „uns" sollst du „mich" einsetzen und sprechen: Das Blut JEsu Christi, des Sohnes Gottes, macht **mich** rein von aller Sünde. Nichts, gar nichts sollst du zu deiner Seligkeit beitragen, sondern einzig und allein die große Charfreitagsgabe, das Blut JEsu Christi, welches uns rein macht von aller Sünde, im Glauben ergreifen und als deinen höchsten und seligsten Schatz rühmen und preisen, hier zeitlich und dort ewiglich. F. B.

(Eingesandt.)

Johann Heermann.

Ein Gedenkblatt zum zweihundertfünfzigjährigen Todestag des begnadeten Dichters geistlicher Lieder.

(Schluß.)

3. In seinem „Patmos".

Im October 1638 siedelte der siechkranke Emeritus nach Lissa über, einem Städtchen in Großpolen. Dort hatte er sich außen vor dem Orte ein Häuschen auf einem Grundstück erbauen lassen, das ihm der Graf Bogislaus zu dem Ende geschenkt hatte, „damit er bei so schwerem Siechthum ruhig wohnen, leiden, beten und, wenn Gott wolle, sein Leben ungehindert beschließen könnte". In dieses sein „Patmos", wie er es nach Offenb. 1, 9. nannte, zog er in großer Leibesschwachheit ein. Tag und Nacht lag er die ersten neun Wochen fast immer im Schlaf ohne Gebrauch seiner Geisteskräfte. Sobald es jedoch mit ihm etwas besser war, benutzte er die Zeit zur Verabfassung herrlicher Erbauungsschriften. Und der HErr gönnte ihm hierzu noch neun Jahre, auf daß auch von diesem dem Tode entgegensiechenden Leibe noch „Ströme des lebendigen Wassers" (Joh. 7, 38.) flössen.

Aber während dieser neun Jahre sollte er aus dem ihm eingeschenkten Leidenskelch noch einen besonders bittern Trunk thun. Der Erstling seiner Ehe, den er einst so froh begrüßt hatte und der zu so schönen Hoffnungen berechtigte, da er frommen Gemüths und von ungemeiner Begabung war — Samuel, sein Lieblingskind, der in Breslau studirte, ließ sich von den dortigen Jesuiten verleiten, ohne Wissen des Vaters in ihre Schule einzutreten und bald darauf, am 25. Februar 1640, zum antichristischen Pabstthum abzufallen! Wie ein Schwert drang die Kunde davon durch des armen Vaters Seele. Am 2. März aber schickte er alsbald dem Abtrünnigen „eine treuherzige Abmahnungsschrift" zu. Darin heißt es unter Anderm: „Sobald Gott meine Seele abfordert, will ich vor Gottes Stuhl niederfallen und die Verführer innerhalb Jahresfrist vor sein Gericht fordern, und, solltest Du Dich nicht umkehren, Dich zugleich mit, da sollt ihr Gott und mir antworten. In Deinen Briefen hast Du Dich allezeit unterschrieben: ‚des Herrn Vaters gehorsamster Sohn bis in den Tod'. Solltest Du diese Zusage brechen, wollte ich Deine Faust vor den Richterstuhl Gottes mitnehmen, sie allda aufweisen und um Rache bitten." Die Unterschrift lautete: „Johann Heermann, dessen Seele betrübt ist bis in den Tod." Gott gab alsbald „den Worten Kraft und Nachdruck ohn Verdruß". Schon am 6. März entsagte der Sohn wieder dem Pabstthum und suchte des Vaters Verzeihung, die ihm denn auch ohne Weiteres mit den Worten gewährt wurde: „Vaterherz bleibt doch Vaterherz." Groß war die Freude der Eltern, als er noch Ende März 1640 nach Lissa ins Elternhaus zurückkam, um nach einiger Zeit seine Studien an einem andern Orte fortzusetzen. Aber nur kurze Zeit sollten sich die Eltern des Wiedergefundenen freuen. Samuel fing an zu kränkeln. Es war die Auszehrung, die sich bei ihm angesetzt hatte. Da lagen zwei Kranke im Häuslein zu Lissa. Rasch führte des Sohnes Krankheit zum Ende. Oft vernahm man aus seinem Munde den Seufzer: „Komm, HErr JEsu, dein Knecht ist bereit! Eile, HErr JEsu!" Am 6. Februar 1643 nahm der HErr den fast 24jährigen Jüngling zu sich. Zu Grabe konnte der von Schmerz ergriffene Vater dem Sohn nicht folgen, denn als dieser hinausgetragen wurde, lag er selbst todesmatt auf dem Siechbette.

Nach dem Tode dieses Lieblingssohnes lebte und litt Heermann noch vier Jahre. In den letzten Tagen seiner Wallfahrt aber steigerte sich seine Krankheit zu einer solchen Höhe, daß er den Tag über weder sitzen noch liegen konnte, sondern stehen mußte und selbst zur Nacht kaum zu liegen vermochte. Als ihn aber die große Schwäche doch endlich zum gänzlichen Niederlegen zwang, schrieb er an seines Bettes Pfosten: „HErr, siehe, den du lieb hast, der liegt krank." Geduldig leidend und auf das Erlösungsstündlein sehnlich harrend, flehte er, gleich seinem väterlichen Freunde V. Herberger: „HErr JEsu! komm doch und spann aus!" Am Freitag vor Septuagesimä 1647 rief er die Seinen an sein Schmerzenslager, um ihnen noch seinen väterlichen Segen zu geben, und am Morgen des Sonntags Septuagesimä, den 16. Februar 1647, hieß es nach dem Evangelio des Tages: „Rufe dem Arbeiter und gib ihm den Lohn." Nachdem in der Nacht noch ein Stickfluß eingetreten war, verfiel er in einen Schlaf, in welchem er hinüberschlummerte ins Land der ewigen Freude und Herrlichkeit. Er war 61 Jahre und 2 Monate alt geworden. Zum Leichentext hatte er sich die Worte 1 Petr. 5, 2—4. gewählt: „Weidet die Heerde Christi, so euch befohlen ist, und sehet wohl zu, nicht gezwungen, sondern williglich; nicht um schändlichen Gewinnes willen, sondern von Herzensgrund; nicht als die über das Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde. So werdet ihr, wenn erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehren empfahen." Sein Wahlspruch war: „Mihi omnia Jesus", das ist, „JEsus ist mir Alles".

Johann Heermann war ein Kreuzträger, wie es nicht Viele gibt. Wo ist ein Leid, das dieser Mann nicht getragen? Pest, Krieg, Verfolgung, Elend, Plünderung, Widerwärtigkeit im Amt, Tod eines geliebten Weibes, Verführung des hoffnungsvollen Lieblingssohnes, Tod des eben geretteten, und über Alles dies ein stets siecher Leib, also daß er **nicht eines einzigen gesunden Tages** sich erfreuen konnte, wie er selbst bezeugt. So viel Noth, Schmerz und Ungemach drängt sich wohl selten in einem Menschenleben zusammen. Darum wollen wir denn auch, lieber Leser, mit dem viel geringeren Maß des Kreuzes, das der HErr uns zugemessen hat, herzlich gern zufrieden sein, wollen v[…]
in Geduld, und Treue […]
und zu dem Ende nebst […]
manns Liedern recht of[…]
quickung uns holen.

(Ein[…]

Versammlung de[…] der […]

Dieser District versam[…]
23. Februar dieses Jahr[…]
Gemeinde (Pastor G. J. […]
Es war dies die elfte […]
gegründeten Districts. […]
anwesend. Die Eröffn[…]
gemeinen Präses Dr. H. […]
37. 38.: „Die Ernte ist[…]
Worte Christi auch für […]
daher nur dann das Rei[…]
wir den HErrn der Ern[…]
in seine Ernte sende. B[…]
seinen Christen befiehlt. […]
Andere in sich ein. Ern[…]
von selbst, was zur Förd[…]
werkes nöthig ist, als z. […]
unterhalten 2c.

Mit dieser Predigt wa[…]
Gegenstand für ihre Le[…]
Herr Pastor G. P. A. Sc[…]
eine ausführliche Abhan[…]
vor: **Wie sollen wir […]
dankbar erweisen f[…]
fünfzig Jahren er[…]
und Segnungen?** […]
Segnungen hat Gott un[…]
wir dafür unsern Dank er[…]
hat dann der HErr uns […]
heißen? Ps. 50, 23.

Diese Arbeit, die auf […]
vorgelegt wurde, war un[…]
50jährigen Jubiläums […]
tig und interessant. G[…]
bei der Ausführung des[…]
mal recht lebendig zum […]
Gott unsere Synode her[…]
sie sein Werk ausgericht[…]
sich glücklich gepriesen u[…]
dafür gedankt, einer rec[…]
schaft anzugehören.

Von besonderer Bede[…]
war der zweite Theil: „[…]
Dank erweisen? 1. […]
unverdienten Gnaden un[…]
ben und uns durch Go[…]
lassen. 2. Dadurch, da[…]
Gefahren kämpfen, welc[…]
mern und rauben wolle[…]
Sattheit und Ueberdruß; […]
Irrlehre; Hereinbrechen […]
an wahrem Glauben un[…]
heuchlerischen Scheins. […]
mehr zunehmen im Eife[…]
und uns mit allem, wa[…]
HErrn zum Opfer darbr[…]
Amtsverwaltung in alle[…]
— Einigkeit pflegen im […]



b alsbald „den
druß". Schon
er dem Pabst-
hung, die ihm
Worten gewährt
rherz." Groß
och Ende März
kkam, um nach
n andern Orte
sollten sich die
Samuel fing
ung, die sich bei
ranke im Häus-
Krankheit zum
em Munde den
Knecht ist be-
Februar 1643
üngling zu sich.
rgriffene Vater
dieser hinaus-
matt auf dem

nes lebte und
n letzten Tagen
e Krankheit zu
er weder sitzen
ußte und selbst
Als ihn aber
gänzlichen Nie-
Bettes Pfosten:
t krank." Ge-
stündlein sehn-
rlichen Freunde
och und spann
ä 1647 rief er
um ihnen noch
d am Morgen
Februar 1647,
s: „Rufe dem
Nachdem in der
war, verfiel er
berschlummerte
rrlichkeit. Er
worden. Zum
Petr. 5, 2—4.
so euch befoh-
ungen, sondern
winnes willen,
s die über das
der der Heerde.
d der Erzhirte,
pfahen." Sein
sus", das ist,

träger, wie es
s dieser Mann
lgung, Elend,
mt, Tod eines
offnungsvollen
eten, und über
daß er nicht
es sich erfreuen
Noth, Schmerz
in einem Men-
wir denn auch,
Maß des Kreu-
t, herzlich gern

zufrieden sein, wollen von ihm lernen, auszuharren in Geduld, und Treue zu beweisen bis in den Tod, und zu dem Ende nebst der Schrift auch aus Heermanns Liedern recht oft Stärkung, Trost und Erquickung uns holen. F. L.

(Eingesandt.)

Versammlung des Südlichen Districts der Synode.

Dieser District versammelte sich vom 17. bis zum 23. Februar dieses Jahres inmitten der St. Paulus-Gemeinde (Pastor G. J. Wegener) in New Orleans. Es war dies die elfte Synode des im Jahre 1881 gegründeten Districts. Etwa 75 Synodale waren anwesend. Die Eröffnungspredigt des Ehrw. Allgemeinen Präses Dr. H. C. Schwan über Matth. 9, 37. 38.: „Die Ernte ist groß" 2c. zeigte, daß diese Worte Christi auch für unsere Zeit gelten, daß wir daher nur dann das Reich Gottes recht bauen, wenn wir den HErrn der Ernte **bitten**, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. Bitten ist alles, was der HErr seinen Christen befiehlt. Es schließt nämlich alles Andere in sich ein. Ernstlich bittende Christen thun von selbst, was zur Förderung des geistlichen Erntewerkes nöthig ist, als z. B. die Arbeiter aussenden, unterhalten 2c.

Mit dieser Predigt war der der Synode vorliegende Gegenstand für ihre Lehrverhandlungen eingeleitet. Herr Pastor G. P. A. Schaaf trug in fünf Sitzungen eine ausführliche Abhandlung über folgendes Thema vor: **Wie sollen wir uns als Synode Gott dankbar erweisen für seine uns während fünfzig Jahren erwiesenen Wohlthaten und Segnungen?** I. Welche Wohlthaten und Segnungen hat Gott uns erwiesen? II. Wie sollen wir dafür unsern Dank erweisen? III. Welchen Segen hat dann der HErr uns und unsern Nachkommen verheißen? Ps. 50, 23.

Diese Arbeit, die auf vielfach geäußerten Wunsch vorgelegt wurde, war um des demnächst zu feiernden 50jährigen Jubiläums unserer Synode willen wichtig und interessant. Gewiß ist allen Anwesenden bei der Ausführung des ersten Theils wieder einmal recht lebendig zum Bewußtsein gekommen, wie Gott unsere Synode herrlich gesegnet und auch durch **sie** sein Werk ausgerichtet hat, und gewiß hat jeder sich glücklich gepriesen und Gott in seinem Herzen dafür gedankt, einer rechtgläubigen Synodalgemeinschaft anzugehören.

Von besonderer Bedeutung und Eindringlichkeit war der zweite Theil: „**Wie sollen wir unsern Dank erweisen?** 1. Dadurch, daß wir stets aller unverdienten Gnaden und Segnungen eingedenk bleiben und uns durch Gottes Güte zur Buße leiten lassen. 2. Dadurch, daß wir wachen und gegen die Gefahren kämpfen, welche uns diesen Segen verkümmern und rauben wollen. Solche Gefahren sind: Sattheit und Ueberdruß; Trägheit im Kampfe gegen Irrlehre; Hereinbrechen weltlichen Wesens; Mangel an wahrem Glauben und Liebe und daher Zunahme heuchlerischen Scheins. 3. Dadurch, daß wir immer mehr zunehmen im Eifer für Christi Reich und Ehre, und uns mit allem, was wir sind und haben, dem HErrn zum Opfer darbringen. a. Pastoren: Treue Amtsverwaltung in allen Stücken — fleißig studiren — Einigkeit pflegen im Besuch von Conferenzen und



Synoden — Wachen und Beten. b. Lehrer: Im Führen der Kinder zu JEsu — treuen biblischen Geschichts- und Katechismusunterricht ertheilen — Einigkeit unter einander und mit Pastoren und Gemeinden halten — Fortstudiren — Nebenbeschäftigungen meiden. c. Gemeinden: Fleißig Gottes Wort hören und lernen — die Kinder in christliche Schulen senden — Vorsicht in Aufnahme von Gliedern beweisen — nicht geizig werden und nur für sich sorgen, sondern gerne und willig Wohlthätigkeit üben — und die evangelische Kirchenzucht nicht fallen lassen."

Wie jeder, der diese Punkte aufmerksam durchliest, sofort erkennen wird, war dieser Theil des Referats sehr ins Praktische eingehend, die Herzen und Gewissen anfassend und mahnend. Jeder Prediger und Lehrer und jedes christliche Gemeindeglied wird von dem Lesen des diesjährigen Synodalberichts Gewinn haben und die obigen Punkte schön und klar ausgeführt finden.

Die Synode beschäftigte sich ferner in mehreren Sitzungen mit der Sache der Inneren Mission in unserm Südlichen District. Unter den kleineren Districten unserer Synode treibt der Südliche die ausgedehnteste Innere Mission. In Texas sind 10 Missionsgebiete mit 45 Predigtplätzen und Gemeinden, in den östlich von Texas liegenden Golfstaaten sind 8 Missionare auf 33 Plätzen. In Texas wurden in den beiden letzten Jahren drei Gemeinden selbständig. Zwar haben wir im Südlichen District noch längst nicht genug gethan in Bezug auf die Mission. In diesem an 1500 Meilen breiten Gebiet, das über ein halb Dutzend Staaten sich erstreckt, sollten viel, viel mehr Missionare sein, besonders in dem Staate Texas, wo es wohl mehr Deutsche gibt, als in allen übrigen Südstaaten zusammengenommen. Aber seit ein paar Jahren haben wir uns darauf beschränken müssen, besonders in Texas, die in Angriff genommenen Missionsfelder zu pflegen und zu bewahren. Neue Felder haben wir nicht aufgesucht, nicht aufsuchen können. Weshalb nicht? Weil es unserm kleinen District an den nöthigen Geldmitteln fehlte. Unsere Ausgaben für die Mission belaufen sich auf $9000.00 jährlich. Davon wurde in den letzten beiden Jahren die Hälfte innerhalb des Südlichen Districts aufgebracht. Das Uebrige bekamen wir aus der Allgemeinen Kasse für Innere Mission. Ohne diese Unterstützung wäre es nicht möglich gewesen, die Mission im Süden auch nur in dem Maße, wie bisher, zu betreiben. Aber dennoch, möchten doch alle unsere Gemeinden im Süden und im Norden den HErrn der Ernte noch ernstlicher und beständiger bitten, Arbeiter zu senden auch in seine Ernte im Süden! Am Andern würde es dann ja auch nicht fehlen.

Im Anschluß an die Missionssache wurde den Gemeinden des Districts von der Synode dringend empfohlen, im Laufe des nächsten Vierteljahres eine Extracollecte für diese Kasse zu erheben.

Ein ähnlicher Beschluß wurde gefaßt in Bezug auf die Prediger- und Lehrer-Wittwen- und -Waisenkasse des Districts, die über $300.00 Schulden hat. Im verflossenen Jahre wurden 1 Pastor außer Amt, 4 Wittwen und 12 Waisen unterstützt. Möchten doch alle Pastoren, Lehrer und Gemeinden diese Kasse besser bedenken, daß in Zukunft die armen Wittwen nicht vergeblich um Hülfe bitten müssen!

Zwei Gemeinden: die des P. J. Barthel in Mo-

bile, Ala., und [...] an der West [...] genommen. [...] Lehrer.

Das Ergebn[...] J. Wegener, [...] P. K. Niermann [...] firer. Missio[...] T. Kilian; P. [...] Golfstaaten öst[...] Lehrer A. E. Re[...] beider Commiss[...] gener. Unte[...] Bernthal und [...] Visitatoren [...] Wunderlich; [...] H. T. Kilian; [...] Präses Wegen[...] rer J. H. Schö[...] agent für den[...] Die nächste S[...] 1898, wahrsch[...] werden.

Jahresberi[...] Anstalt[...]

Vor allen [...] melden, daß z[...] verflossenen J[...] men ist. Diese[...] die bisher dur[...] prägt worden i[...] Anstalt gelehrt[...] Gottes, das i[...] lutherischen Ki[...] 5 Mos. 4, 2.: [...] euch gebiete, [...] daß ihr bewahr[...] Gottes, die i[...] 18. 19. heißt [...] Gott zusetzen a[...] geschrieben steh[...] den Worten d[...] Gott abthun [...] Die reine Leh[...] soll daher auch [...] Anstalt gelehrt [...] Mit diesem Zw[...] die Einrichtung [...] Lautsprache bi[...] lisch in unsere[...] die Zeichen- u[...] befähigt, auch [...] tes, die in die[...] stehen. Da n[...] den Taubstumm[...] serer Zöglinge[...] wo diese Missio[...] auch die Predi[...] den. Und das [...] auch später n[...] verstehen könn[...] das nöthig gen[...] lischen mehr u[...] Vortheil erwäg[...] richtung, daß [...]

ınd Beten. b. Lehrer: Im ı JEsu — treuen biblischen hismusunterricht ertheilen — er und mit Pastoren und Ge= fortstudiren — Nebenbeschäf= Gemeinden: Fleißig Gottes m — die Kinder in christliche orsicht in Aufnahme von Glie= ıt geizig werden und nur für erne und willig Wohlthätigkeit gelische Kirchenzucht nicht fallen

Punkte aufmerksam durchliest, war dieser Theil des Referats ngehend, die Herzen und Ge= nahnend. Jeder Prediger und stliche Gemeindeglied wird von rigen Synodalberichts Gewinn ı Punkte schön und klar aus=

äftigte sich ferner in mehreren ache der Inneren Mission District. Unter den kleineren ynode treibt der Südliche die e Mission. In Texas sind 10 5 Predigtplätzen und Gemein= n Texas liegenden Golfstaaten f 33 Plätzen. In Texas wur= etzten Jahren drei Gemeinden aben wir im Südlichen District nug gethan in Bezug auf die ı an 1500 Meilen breiten Ge= lb Dutzend Staaten sich erstreckt, r Missionare sein, besonders in vo es wohl mehr Deutsche gibt, Südstaaten zusammengenommen. ıhren haben wir uns darauf be= onders in Texas, die in Angriff sfelder zu pflegen und zu be= er haben wir nicht aufgesucht, ıen. Weshalb nicht? Weil es ict an den nöthigen Geldmitteln gaben für die Mission belaufen ährlich. Davon wurde in den ı die Hälfte innerhalb des Süd= ebracht. Das Uebrige bekamen inen Kasse für Innere Mission. tzung wäre es nicht möglich ge= n Süden auch nur in dem Maße, eiben. Aber dennoch, möchten ıeinden im Süden und im Nor= rnte noch ernstlicher und bestän= beiter zu senden auch in seine Am Andern würde es dann .

ie Missionssache wurde den Ge= cts von der Synode dringend e des nächsten Vierteljahres eine je Kasse zu erheben.

schluß wurde gefaßt in Bezug d Lehrer=Wittwen= und =Waisen= ie über $300.00 Schulden hat. re wurden 1 Pastor außer Amt, Waisen unterstützt. Möchten ehrer und Gemeinden diese Kasse in Zukunft die armen Wittwen Hülfe bitten müssen!

: die des P. J. Barthel in Mobile, Ala., und die Jerusalemsgemeinde des P. Schaaf an der West Yegua, Tex., wurden in die Synode aufgenommen. Außerdem noch 12 Pastoren und ein Lehrer.

Das Ergebniß der Wahlen war wie folgt: P. G. J. Wegener, Präses; P. H. T. Kilian, Vicepräses; P. K. Niermann, Secretär; Lehrer A. C. Reisig, Kassirer. Missionscommission: für Texas: P. H. T. Kilian; P. G. Birkmann; Herr C. Neitsch; für die Golfstaaten östlich von Texas: P. C. J. Crämer; Lehrer A. C. Reisig; Herr P. Thormählen. Mitglied beider Commissionen ex officio: Präses G. J. Wegener. Unterstützungscommission: PP. C. Bernthal und G. Buchschacher, Herr Johann Urban. Visitatoren: Für das nördliche Texas: P. F. Wunderlich; für das südliche Texas: Vicepräses H. T. Kilian; für die Staaten östlich von Texas: Präses Wegener. Revisionscommission: Lehrer J. H. Schönhardt, E. D. Keyl. Eisenbahnagent für den Südlichen District: P. C. J. Crämer. Die nächste Synodalversammlung soll im Februar 1898, wahrscheinlich in Serbin, Texas, gehalten werden. G. Birkmann.

Jahresbericht über unsere Taubstummen-Anstalt zu North Detroit, Mich.

Vor allen Dingen ist in diesem Jahresbericht zu melden, daß zu unserm Lehrplan in der Anstalt im verflossenen Jahr ein wichtiger Zusatz hinzugekommen ist. Dieser Zusatz betrifft jedoch nicht die Lehre, die bisher durch Gottes Gnade den Kindern eingeprägt worden ist. Die Lehre, die bis jetzt in unserer Anstalt gelehrt worden ist, ist die Lehre des Wortes Gottes, das ist die Lehre der rechten evangelisch-lutherischen Kirche. Und von dieser Lehre gilt ja 5 Mos. 4, 2.: „Ihr sollt nichts dazu thun, das ich euch gebiete, und sollt auch nichts davon thun, auf daß ihr bewahren möget die Gebote des HErrn, eures Gottes, die ich euch gebiete." Und Offenb. 22, 18. 19. heißt es: „So jemand dazu setzt, so wird Gott zusetzen auf ihn die Plagen, die in diesem Buch geschrieben stehen. Und so jemand davon thut von den Worten des Buchs dieser Weissagung, so wird Gott abthun sein Theil vom Buch des Lebens." Die reine Lehre der evangelisch-lutherischen Kirche soll daher auch ferner mit Gottes Hülfe in unserer Anstalt gelehrt und den Kindern eingeprägt werden. Mit diesem Zusatz soll dies gesagt sein: Wir haben die Einrichtung getroffen, daß neben der deutschen Lautsprache die Zeichen- und Fingersprache in Englisch in unserer Anstalt gelehrt werden soll. Durch die Zeichen- und Fingersprache werden die Kinder befähigt, auch einmal die Predigten des Wortes Gottes, die in dieser Sprache gehalten werden, zu verstehen. Da nun unsere Synode eine Mission unter den Taubstummen begonnen hat und manche unserer Zöglinge an solche Orte hinkommen werden, wo diese Mission getrieben wird, so können sie dann auch die Predigten verstehen, die da gehalten werden. Und das ist ihnen gewiß sehr heilsam, wenn sie auch später noch die Predigt des Wortes Gottes verstehen können. — Damit ist ja nun freilich auch das nöthig geworden, daß die Kinder auch im Englischen mehr unterrichtet werden müssen. Auch der Vortheil erwächst unsern Kindern durch diese Einrichtung, daß sie einmal mit solchen Taubstummen, die in einer Staatsanstalt unterrichtet worden sind, besser verkehren können. Dann, daß sie auch einmal mit Vollsinnigen, die der englischen Sprache mächtig sind, schriftlich verkehren können. Man meinte freilich früher, zwei Sprachen seien zu viel für Taubstumme. Und es hat ja das auch seine Schwierigkeiten, daß der Taubstumme wirklich zwei Sprachen, Deutsch und Englisch, lernt. Allein, unsere vollsinnigen Kinder lernen in der Schule Deutsch und Englisch, warum sollten es nicht auch Taubstumme lernen können? Die Erfahrung lehrt, es geht. Und die Taubstummen selbst haben große Lust dazu und Freude daran. Sie lernen mit großem Eifer Deutsch und Englisch. Und sie können dann auch später in ihren Geschäften und im Umgang mit andern viel besser fortkommen, wenn sie sich nicht nur mit solchen, die Deutsch verstehen, sondern auch mit solchen, die englisch reden, leicht verständlich machen können.

Wir haben nun zu dem Ende eine Lehrerin, Frl. Christine Thompson, in unserer Anstalt angestellt. Sie ist uns von Pastor Reinke in Chicago dazu vorgeschlagen worden. Frl. Thompson ist selbst taubstumm, ist aber in einer Anstalt in Washington sorgfältig als Lehrerin ausgebildet worden. Sie unterrichtet nun mit Geschick in der Zeichen- und in der Fingersprache und im Englischen in unserer Anstalt.

Damit soll aber nun keineswegs gesagt sein, daß nun unsere Kinder nicht mehr nöthig hätten, daß man sie in dem Katechismus und in der Religion unterrichte, da sie ja später noch bei den Predigten der Missionare zugegen sein und da noch genug lernen könnten. So wenig man den Vollsinnigen den Religionsunterricht versagt mit dem Vorgeben, daß sie ja später noch die Predigt hören könnten, so wenig sollen wir den taubstummen Kindern den Religionsunterricht versagen. Und ebenso wie wir unsere vollsinnigen Kinder in der Zucht und Vermahnung zum HErrn erziehen sollen, so sollen wir auch unsere taubstummen Kinder erziehen in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, so viel als uns möglich ist. Es ist das nicht nach Gottes Wort, daß man die Kinder erst in eine Staatsanstalt schickt und sie nachher noch nachträglich ein wenig in Gottes Wort unterrichten läßt. In der Staatsanstalt lernen sie nichts von Gottes Wort, so viel sie auch sonst da in weltlichem Wissen gefördert werden mögen. Eins ist noth! heißt es da. Maria hat das beste Theil erwählet, und das soll nicht von ihr genommen werden.

Bei alle dem soll in unserer Anstalt die deutsche Lautsprache nicht beeinträchtigt werden. Vollsinnige können mit einem Taubstummen viel leichter verkehren, wenn er sprechen gelernt hat. Die meisten unter uns verstehen ja die Zeichen- und Fingersprache nicht. Sonst kann man mit Taubstummen, die ordentlich geschult sind, ja auch in der Schriftsprache verkehren. Aber wie lästig ist doch das, wenn man im Umgang mit einem Taubstummen immer einen Bleistift und ein Täfelchen oder Stück Papier in der Hand haben soll, um ihm etwas sagen zu können! Wie gut ist es, wenn er auf eine mündliche Frage gleich antworten oder selbst mündlich eine Frage stellen kann! Zwar ein solcher Taubstummer versteht nicht immer sogleich jeden, der zu ihm spricht, er muß sich erst ein wenig an eine Person, die mit ihm sprechen will, gewöhnen; aber er findet sich bald zurecht. Versteht er nicht gleich, was man ihm sagt, so schreibe man

es ihm nur einige Male auf und spreche es wieder aus, so wird es bald besser gehen. — Es wird jetzt daher fast allgemein von den besten Taubstummen-Lehrern zugestanden, sowohl in Europa als auch hier, daß die Lautsprache auch die Sprache der Taubstummen sein sollte. Es wird daher sowohl in Europa als auch hier die Lautsprache in den Taubstummen-Anstalten, wo sie bis jetzt noch nicht war, allmählich eingeführt.

Wir bleiben in unserer Anstalt noch bei der deutschen Lautsprache. Unsere Kinder sollen die deutsche Lautsprache lernen. Die Eltern derselben sind ja fast ausnahmslos deutsch, und die wollen auch mit ihren Kindern einmal deutsch verkehren. Die Kinder lernen auch die deutsche Lautsprache viel leichter als die englische Lautsprache, da die deutsche Sprache alle Worte immer so ausspricht, wie sie geschrieben werden, was im Englischen sehr häufig nicht der Fall ist.

Unsere Schule ist jetzt gut eingerichtet, Gott Lob! Sie hat nun drei Lehrer und eine Lehrerin. Das ist wohl viel für 36 Kinder, die gegenwärtig in unserer Schule sind. Aber der gründliche Unterricht der Taubstummen erfordert auch mehr Lehrkräfte als der Unterricht der Vollsinnigen, da jeder Taubstumme einzeln für sich unterrichtet werden muß. Wir hätten nun allerdings noch Platz für eine Anzahl Schüler und könnten auch noch eine Anzahl mit unterrichten, wenn sie uns zugesendet würden. Darum laden wir Eltern, die taubstumme Kinder haben, ein, ihre Kinder hierher zu schicken; sie sind uns willkommen. Man wende sich an Herrn Director H. Uhlig, North Detroit, Michigan.

Und so sind wir gesonnen, unsere Anstalt auch ferner fortzuführen, wenn uns die lieben Christen, die uns bisher mit ihrem Gebet und mit irdischen Mitteln unterstützt haben, auch ferner unterstützen werden. Dazu hat uns auch das wieder Muth gemacht, daß uns eine liebe Christin, die Wittwe Maria Holkamp in der Gemeinde des Herrn Präses Hilgendorf in Nebraska, ein Vermächtniß von $500.00 hinterlassen hat. Das Geld ist noch nicht in unsern Händen, wird aber, wenn wir es bekommen, zur Tilgung der durch das Bohren eines Brunnens und anderer damit verbundener Ausgaben entstandenen Schuld verwendet werden. Wir sind nämlich in dem letzten Jahr etwas in Schulden gerathen. Wir haben von unserm neuen Brunnen aus eine Wasserleitung in die Anstalt herstellen lassen. Es ist eine Wasch- und Badeeinrichtung für die Kinder eingerichtet worden; es sind Abzugscanäle und andere der Gesundheit dienliche Einrichtungen gemacht worden. Dazu kommt, daß eine neue Lehrkraft angestellt worden ist. Es sollte daher die Unterstützung in dem neuen Jahr etwas reichlicher fließen als im vorigen Jahr. Wir bitten daher die lieben Christen, die uns im vorigen Jahr nicht unterstützt haben, in dem neuen Jahr uns auch etwas zuzuwenden. Viele wissen es vielleicht noch nicht, daß die Gelder, die für die Taubstummen-Mission eingehen, nicht der Taubstummen-Anstalt zu Gute kommen, sondern eben der Taubstummen-Mission, die ja freilich auch erhalten werden soll.

Eine fernere Veränderung in unserer Anstalt ist die, daß der frühere Hausvater, Herr J. Ketel, und die frühere Hausmutter, Frau Ketel, ihr Amt niedergelegt haben. An ihrer Statt haben wir Herrn Jacob Mönch und seine Ehegattin angestellt. Dieselben sind auch bereits in die Anstalt eingezogen, und wir hoffen, daß wir in ihnen wieder treue Hauseltern bekommen haben. Herr Mönch ist schon seit Jahren mit unserer Anstalt bekannt. Er wohnte in der Nähe und war immer ein Freund derselben.

Was unsere Schüler betrifft, so traten von den 34, die letztes Jahr da waren, 8 aus, nämlich 4 Confirmanden, welche am 9. Sonnt. n. Trin. vorigen Jahrs in der ev.-luth. St. Johannes-Kirche zu New Haven, Mich., von Pastor H. Torney confirmirt worden sind, ferner 1, welcher von seinem Vater nach Hause verlangt wurde, ferner 1, welcher von den Eltern deshalb zu Hause behalten wurde, weil er noch sehr jung und klein sei; und 2 kehrten aus den Ferien nicht wieder zurück. Dagegen sind 10 Schüler eingetreten, darunter ein Mädchen, welches vor zwei Jahren schon eine Schülerin unserer Anstalt war, wegen Krankheit aber ein Jahr lang die Schule aussetzen mußte; und ein Mädchen, welches bereits sieben Jahre die Staatsanstalt in Jacksonville, Ill., besuchte. Demnach sind gegenwärtig 36 Schüler in der Anstalt, 15 Knaben und 21 Mädchen. Gott Lob! es sind alle gesund und munter und wir haben auch im vergangenen Jahr keine ernstliche Krankheit zu beklagen gehabt.

Aus unserer Anstalt sind seit ihrem Bestehen bereits über 100 Kinder durch die Confirmation entlassen worden. Gott, der HErr, hat dazu geholfen, daß es geschehen konnte. Ihm sei dafür Lob und Dank gesagt! Ihm sei unsere Anstalt auch ferner befohlen! Er mache auch ferner viele Christen willig, dieselbe mit ihrem Gebet und auch mit irdischen Mitteln zu unterstützen. Schließlich sagen wir allen denen unsern herzlichen Dank, die dies bis jetzt gethan haben, und wünschen ihnen ein herzliches Gott vergelt's.

Die Adresse des neuerwählten Kassirers unserer Anstalt ist: Herr Phil. Lörsch, 229 Division St., Detroit, Mich. Herr C. D. Strubel, der das Amt viele Jahre so treu verwaltet hat, konnte seines leidenden Zustandes wegen nicht wieder gewählt werden.

Im Auftrag des ev.-luth. Taubstummen-Unterstützungsvereins zu Detroit J. A. Hügli.

Detroit, Mich., den 11. März 1897.

(Eingesandt.)

Bericht über die Missionsgemeinde in London, England.

Geliebte Väter in dem HErrn!

Nachdem der HErr auch während der nun vergangenen drei Monate, October bis December, seine Hand schützend und segnend über uns gehalten hat, können wir unsern lieben Mitchristen Folgendes von hier berichten.

Was zunächst unsere Arbeit betrifft, so stößt sie, wie Missionsarbeit allerorts, nicht nur auf viel Widerspruch, sondern hat auch wegen der zahlreichen, unlauteren Volkstheile, die alljährlich vom Festlande herüberkommen, und bei der hier gerade auch unter den Deutschen allgemein herrschenden geistlichen Verwahrlosung mit mancherlei besonderen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dieses erfährt man zumal bei Hausbesuchen, wo man eben mit Leuten der verschiedensten Ansichten und Bestrebungen zusammenkommt. Es dürfte vielleicht nicht uninteressant sein, das eine oder andere aus diesen Besuchen, deren seit October 117 gemacht wurden, mitzutheilen. Die gröbsten Gegner, mit denen man es zu thun bekommt, und die

keineswegs zur Seltenh
stürzler, welche die Gren
aufzuheben bestrebt sin
irgendwo nach neuen A
es vor, daß man mir a
wohl thun; aber wir f
Sie hinkommen, doch
hegen anarchistische Gru
folgen die Jünger der
alles entwickeln will.
ein solcher, „lutherisch,
hänger Darwins; seine
Bezeichnend für eine br
weitverbreitete falsche u
kürzlich wieder hörte: „
meines Fortkommens i
trifft man andere, die b
ben der Heilsarmee,
Hauptstärke hat, derart
schlossen geworden sind,
Mühe davon überzeuge
sten gibt, die nicht für j
und Christlichen eingen
dern Gelegenheit wies
Wort nach, daß es durc
eine Vorstellung sich b
Hierauf meinte sie: „
mir einst ein ‚frommen
Mensch habe, je nachde
dementsprechend beschaf
einer strengen, harten N
gestrengen Herrn; und
Sinn stelle sich Gott als
Ich suchte sie über ihre
sagte: „Nein, gute Frau
Gott nicht, sondern er
schaffen, wie er sich in
bart hat. Alles, was f
erdichten, sind Götzen,
boten." — Sie: „Ja, j
von denen, die eine ha
trübendsten aber ist es,
die Thür mit einem
nöthig", oder: „Ein
Kirche nicht" zugeschlage
heit genommen wird, s
zu bringen. — Aber ob
und nicht wissen wollen,
so gibt es doch immer e
wonnen werden. Das
lassen. Die Vormittag
schwach besucht, durchs
sonen, was seinen Gru
Deutschen hier Bäcker
ihre Arbeit am Komm
Abends jedoch stellen si
hörer zur Predigt ein.
den Gemeindeglieder i
Sodann durften wir d
3 kleine Kinder dem HE
während 4 größere ge
unterricht auf die Erneu
bereitet werden. Eins
Dank gegen Gott erwäh
kleine Kinderschaar zug
dern, 30 an der Zahl,
Sonntags-Nachmittag
auf das Weihnachtsfest



ltern bekommen
ren mit unserer
Nähe und war

ten von den 34,
imlich 4 Confir-
. vorigen Jahrs
zu New Haven,
irt worden sind,
nach Hause ver-
den Eltern des-
r noch sehr jung
en Ferien nicht
üler eingetreten,
bei Jahren schon
wegen Krankheit
zen mußte; und
ahre die Staats-
Demnach sind
stalt, 15 Knaben
sind alle gesund
im vergangenen
beklagen gehabt.
em Bestehen be-
onfirmation ent-
it dazu geholfen,
dafür Lob und
talt auch ferner
Christen willig,
it irdischen Mit-
i wir allen denen
tzt gethan haben,
iott vergelt's.
lassirers unserer
29 Division St.,
el, der das Amt
onnte seines lei-
gewählt werden.
stummen-Unter-
J. A. Hügli.
7.

—

ide in London,

n!

id der nun ver-
December, seine
ns gehalten hat,
n Folgendes von

riſft, so stößt sie,
ır auf viel Wider-
: zahlreichen, un-
h vom Festlande
gerade auch unter
en geistlichen Ver-
ren Schwierigkei-
zumal bei Haus-
er verschiedensten
mmenkommt. Es
ein, das eine oder
seit October 117
die gröbsten Geg-
bekommt, und die

keineswegs zur Seltenheit gehören, sind jene Umstürzler, welche die Grenze zwischen Mein und Dein aufzuheben bestrebt sind. Wenn ich mich daher irgendwo nach neuen Adressen erkundige, so kommt es vor, daß man mir antwortet: „Wir möchten es wohl thun; aber wir fürchten, Sie werden, wenn Sie hinkommen, doch nur verhöhnt. Jene Leute hegen anarchistische Grundsätze.“ In nächster Reihe folgen die Jünger der falschberühmten Kunst, die alles entwickeln will. „Einst war ich“, sagte mir ein solcher, „lutherisch, aber jetzt bin ich ein Anhänger Darwins; seine Lehre ist mein Evangelium.“ Bezeichnend für eine dritte Klasse ist der auch hier weitverbreitete falsche und gottlose Satz, den ich erst kürzlich wieder hörte: „Arbeit ist die Grundbedingung meines Fortkommens im Geschäft.“ Dann wieder trifft man andere, die durch das unordentliche Treiben der Heilsarmee, welche bekanntlich hier ihre Hauptstärke hat, derart gegen alles Christliche verschlossen geworden sind, daß man sie nur mit großer Mühe davon überzeugen kann, daß es auch Christen gibt, die nicht für jenes Zerrbild alles Ehrbaren und Christlichen eingenommen sind. Bei einer andern Gelegenheit wies ich einer Frau aus Gottes Wort nach, daß es durchaus nicht einerlei sei, welch eine Vorstellung sich der Mensch von Gott mache. Hierauf meinte sie: „Ja, es ist aber doch so, wie mir einst ein ‚frommer‘ Mann sagte. Ein jeder Mensch habe, je nachdem er beanlagt sei, auch einen dementsprechend beschaffenen Gott. Der eine mit einer strengen, harten Natur denke sich Gott als einen gestrengen Herrn; und der andere mit einem sanften Sinn stelle sich Gott als einen liebreichen Vater vor.“ Ich suchte sie über ihre Vielgötterei zu belehren und sagte: „Nein, gute Frau, solcher Gestalt ist der wahre Gott nicht, sondern er ist für alle Menschen so beschaffen, wie er sich in der heiligen Schrift geoffenbart hat. Alles, was sich die Menschen statt Gottes erdichten, sind Götzen, und ist im ersten Gebot verboten.“ — Sie: „Ja, ja, Sie sind auch gerade einer von denen, die eine harte Natur haben.“ Am betrübendsten aber ist es, wenn einem ohne Weiteres die Thür mit einem kalten: „Wir haben's nicht nöthig“, oder: „Ein ehrlicher Mensch bedarf der Kirche nicht“ zugeschlagen und dadurch jede Gelegenheit genommen wird, solchen das Wort Gottes nahe zu bringen. — Aber ob auch die meisten widersprechen und nicht wissen wollen, was zu ihrem Frieden dient, so gibt es doch immer etliche, die durch das Wort gewonnen werden. Das hat Gott auch uns erfahren lassen. Die Vormittagsgottesdienste sind noch recht schwach besucht, durchschnittlich von etwa 15 Personen, was seinen Grund darin hat, daß viele der Deutschen hier Bäcker sind, die des Morgens durch ihre Arbeit am Kommen gehindert werden; des Abends jedoch stellen sich regelmäßig 35 bis 45 Zuhörer zur Predigt ein. Die Zahl der communicirenden Gemeindeglieder ist von 8 auf 22 gestiegen. Sodann durften wir durch die heilige Taufe bereits 3 kleine Kinder dem HErrn Christo in die Arme legen, während 4 größere gegenwärtig im Confirmandenunterricht auf die Erneuerung ihres Taufbundes vorbereitet werden. Eins aber sei noch mit besonderem Dank gegen Gott erwähnt, nämlich, daß er uns eine kleine Kinderschaar zugeführt hat. Mit diesen Kindern, 30 an der Zahl, haben wir uns bisher des Sonntags-Nachmittags nach P. Lochners Liturgie auf das Weihnachtsfest vorbereitet, so daß wir am



heiligen Christabend unter strahlendem Weihnachtsbaum auch unsere Stimmen mit den vielen Tausenden unserer Glaubensgenossen drüben jubelnd vereinen konnten. — Was nun dies kleine Volk anlangt, so kann es nur unser tiefstes Mitleid erregen. Denn nicht nur wächst es unter einer, fast möchte man sagen, verrohten Jugend auf, sondern, was das Traurigste ist, nirgends erhält es gesunde geistliche Nahrung. Die einen der hiesigen Schulen sind fast ganz religionslos, wo die Kinder geistlicher Weise verkümmern müssen, und die andern stehen in Verbindung mit der romwärts eilenden reformirten englischen Staatskirche, wo wiederum in geistlichen Sachen nicht Gottes Wort, sondern die menschliche Vernunft der Lehrmeister der Jugend ist. Welche Früchte solche Schulen hervorbringen, mag ein Fall zeigen, der mir vor einiger Zeit berichtet wurde. Ein Kind, das eben aus der Schule heimkehrte, kam zu seinem Vater mit der Frage, ob es wahr sei, daß die Bibel Ungereimtheiten enthalte, und wußte als vermeintlichen Beweis hierfür sogar ein Beispiel zu nennen, welches der Lehrer angeführt hatte. — Daß bei einer solchen bejammernswerthen Lage der hiesigen Jugend eine Stunde Katechismusunterricht nicht genügt, wenn dem Satan eine ganze Woche zu Gebote steht, den am Sonntag ausgestreuten Samen wieder aus den Herzen der Kinder zu reißen, liegt auf der Hand. Zugleich aber erkennen wir auch, welches das rechte Mittel ist, hier zu helfen, nämlich eine Missions-Gemeindeschule. Eine solche ins Werk zu setzen, würde nicht schwer halten, da schon eine Anzahl Eltern, bei denen ich die Sache einer deutsch-englischen Gemeindeschule anregte, ihre Kinder zu senden sich bereit erklärt haben, so daß wir den Unterricht mit etwa 40 bis 50 Kindern beginnen könnten. Wie gerne möchten wir einen Lehrer berufen, der sich besonders der Kleinen annehmen könnte, daß sie nicht auch, wie die meisten, wenn sie heranwachsen, im Unglauben untergehen; aber es fehlt uns, da unser noch gar so wenig sind, an den zu dem Unterhalt eines Lehrers nöthigen Mitteln. Und wenn ich Schule halte, was ich ja gerne thun wollte, so würde der vom Gesetz vorgeschriebene fünftägige Unterricht meinerseits unserer Hauptmissionsarbeit, dem Aufsuchen und Gewinnen neuer Familien, was ja bei diesem weiten Gebiet viel Zeit erfordert, großen Abbruch thun.

Wir aber befehlen unsere Noth sammt den armen Kindern dem, der dies Werk angefangen hat, ihm fehlt's an Mitteln nicht. Und ihr, liebe Mitchristen, die ihr erfahren habt, wie Gott eure Schulen gesegnet hat, helft uns mitflehen, daß er sein Reich auch zu uns kommen lassen wolle; so kann er, wenn so viele Christen rufen, nicht Nein sagen, sondern wird gewiß Mittel und Wege schaffen, um auch hier sich durch eine christliche Schule eine Gemeinde großzuziehen, deren Glieder von Kind auf die heilige Schrift wissen.

Mit herzlichem Gruß und Ehrerbietung
Ihr geringer Bruder
F. W. Schulze.

London, den 31. December 1896.

Die Missionsgemeinde in London, sowie besonders das Verlangen nach einem Missionslehrer, wird der Fürbitte aller Missionsfreunde dringend befohlen, auf daß Der rathe und helfe, der allewege Wege hat und dem es an Mitteln nie fehlt. L. Hölter.

Erinnerun

Das settle
platz bedient
noch keine eig
tution gehab
Meine Leute
brüder fragte
Kirchen-Ordn
Und dieselbe
Endlich sagte
laß einmal
mitgebracht?
hören wollt,
Wie lautet
Verfassung
Gemeinde zu
in göttlich
nur nach be
gehen (Conc
dern Sache
Man machte
passiren. U
so gut damit
aus nicht bi
dies ausgefü
alten lieben
viel Unglück
anrichten, u
welcher uns
frühten u
tutionen ge
und Plage
Kirchen-Ordn
es doch über
meinde-Vers
stitution zu
die liebe, hei
auch stets b
versteht! —
von dieser
Anspruch a
Es brauchen
nige war.

Zur

Segen de
weilen, nam
aus solchen,
spruch: Wir
etwas für die
mit uns sel
Kirch- und
zahlen, wenn
tiren wollen
lich, daß sie
die dringend
befinden sich
meinde scha
Schaden hab
Weisung abe
ten, ist an d
gemeinde ge

ınter strahlendem Weihnachts=
mmen mit den vielen Tausen=
ɜgenossen drüben jubelnd ver=
s nun dies kleine Volk anlangt,
tiefstes Mitleid erregen. Denn
er einer, fast möchte man sagen,
, sondern, was das Traurigste
s gesunde geistliche Nahrung.
n Schulen sind fast ganz reli=
er geistlicher Weise verkümmern
n stehen in Verbindung mit der
eformirten englischen Staats=
n geistlichen Sachen nicht Got=
die menschliche Vernunft der
nd ist. Welche Früchte solche
n, mag ein Fall zeigen, der mir
tet wurde. Ein Kind, das eben
ehrte, kam zu seinem Vater mit
r sei, daß die Bibel Ungereimt=
wußte als vermeintlichen Be=
n Beispiel zu nennen, welches
hatte. — Daß bei einer solchen
Lage der hiesigen Jugend eine
unterricht nicht genügt, wenn
ze Woche zu Gebote steht, den
reuten Samen wieder aus den
u reißen, liegt auf der Hand.
n wir auch, welches das rechte
helfen, nämlich eine Missions=
ne solche ins Werk zu setzen,
halten, da schon eine Anzahl
) die Sache einer deutsch=eng=
e anregte, ihre Kinder zu sen=
haben, so daß wir den Unter=
50 Kindern beginnen könnten.
ir einen Lehrer berufen, der sich
annehmen könnte, daß sie nicht
wenn sie heranwachsen, im Un=
aber es fehlt uns, da unser
ind, an den zu dem Unterhalt
gen Mitteln. Und wenn ich
ja gerne thun wollte, so würde
schriebene fünftägige Unterricht
Hauptmissionsarbeit, dem Auf=
n neuer Familien, was ja bei
viel Zeit erfordert, großen Ab=

unsere Noth sammt den armen
ies Werk angefangen hat, ihm
cht. Und ihr, liebe Mitchristen,
t, wie Gott eure Schulen ge=
s mitflehen, daß er sein Reich
lassen wolle; so kann er, wenn
fen, nicht Nein sagen, sondern
nd Wege schaffen, um auch hier
che Schule eine Gemeinde groß=
eder von Kind auf die heilige

uß und Ehrerbietung
ringer Bruder
F. W. Schulze.
December 1896.

inde in London, sowie besonders
einem Missionslehrer, wird der
onsfreunde bringend befohlen,
nd helfe, der allewege Wege hat
eln nie fehlt. L. Hölter.

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

IV.

Das settlement war vorher nur als ein Predigt=platz bedient worden. Die Leutlein hatten bis dahin noch keine eigentliche, geschriebene Gemeinde=Constitution gehabt. Ich hatte auch keine Eile damit. Meine Leute noch weniger. Aber meine Herren Amtsbrüder fragten mich mitunter: „Hast du noch keine Kirchen=Ordnung?" — „Noch nicht", erwiderte ich. Und dieselbe Antwort gab ich verschiedene Male. Endlich sagte ich denn auch einmal: „Ja!" „Nun, laß einmal sehen", hieß es dann, „du hast sie doch mitgebracht?" — Antwort: „Nein; aber wenn ihr sie hören wollt, ich weiß sie auswendig." „So—o—o! Wie lautet sie denn?" — Antwort: „Ueberschrift: Verfassung und Ordnung der deutschen evang.=luth. Gemeinde zu X. . . . § 1. In unserer Gemeinde soll in göttlichen und geistlichen Dingen Alles nur nach der heiligen Schrift und Luthers Lehre gehen (Concordia von 1580). § 2. In allen andern Sachen aber nach der Liebe. Punctum." — Man machte große Augen, aber — man ließ es doch passiren. Und wie oft habe ich mich gefreut, daß ich so gut damit fertig wurde. — Es war übrigens durchaus nicht die große Klugheit meiner Wenigkeit, die dies ausgefunden hätte, vielmehr verdanke ich das dem alten lieben Dr. Luther, der so oft geklagt hat, wie viel Unglück die „heillosen Menschen=Ordnungen" anrichten, und nach ihm unserm seligen Dr. Walther, welcher uns ebenfalls so oft und ernstlich vor verfrühten und weitläuftigen Gemeinde=Constitutionen gewarnt hat. Und wahrlich, wie viel Noth und Plage haben auch uns schon jene langstieligen Kirchen=Ordnungen gemacht! Wie viel leichter hat es doch überhaupt der Pastor, welcher sich in der Gemeinde=Versammlung nicht immer erst auf die Constitution zu berufen braucht, sondern gleich frisch in die liebe, heilige Schrift greifen kann; aber Notabene auch stets den durchschlagenden Spruch zu treffen versteht! — Und dies Letzte ist eigentlich die Moral von dieser Geschichte. Uebrigens mache ich keinen Anspruch auf ein Patent für meine Constitution. Es brauchen nicht alle so kurz zu sein, als die meinige war.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Segen des rechten Missionseifers. Man hört bisweilen, namentlich aus ärmeren Gemeinden, aber auch aus solchen, deren Glieder nicht so arm sind, den Ausspruch: Wir können nichts, oder doch nur höchst selten etwas für die Missionskassen aufbringen. Wir haben noch mit uns selbst genug zu thun. Wie sollen wir unser Kirch= und Schulwesen erhalten, unsere Schulden bezahlen, wenn wir auch noch für auswärtige Zwecke collectiren wollen? Und aus den Quittungslisten ist ersichtlich, daß sie auch nach solchen Worten handeln und auch die dringendsten Bittgesuche überhören. Aber solche Leute befinden sich in einem großen Irrthum, eine solche Gemeinde schadet nur sich selbst. Sie wird nie davon Schaden haben, daß sie Gottes Befehl nachkommt. Gottes Weisung aber, Mission zu treiben, sein Reich auszubreiten, ist an die ganze Kirche, an jede einzelne Christengemeinde gerichtet. Und er segnet allezeit den rechten Missionseifer. Auf den geringsten Gaben der allerärmsten Gemeinde ruht sein Wohlgefallen. Geht in einer Gemeinde das Werk der Ausbreitung des Evangeliums recht im Schwange, ist sie willig, das Missionswerk nach ihrem Vermögen zu unterstützen, so werden ja ihre Glieder auch nur immer williger werden, in der eigenen Mitte das Predigt= und Schulamt aufrecht zu erhalten; sie werden auch immer fleißiger werden, andere herbeizuführen und zum Anschluß an ihre Gemeinde zu bewegen. Die Gaben, die sie nach außen sendet, erhält sie so auf andere Weise wieder zurück, und jede Collecte, die für auswärtige Zwecke erhoben wird, schlägt zum Nutzen und Vortheil der eigenen Gemeinde aus. Das ließe sich aus der fünfzigjährigen Geschichte unserer Synode und ihrer Gemeinden mit gar manchen Exempeln belegen. Daß es aber einer Gemeinde wirklich Schaden bringt, wenn sie im Missionswerk lässig oder ganz unthätig ist, zeigt ein Stückchen Gemeindegeschichte aus Wilmington, Delaware, das in einem Wechselblatt berichtet wird. Dort hatten sich vor einer Reihe von Jahren eine Anzahl Glieder von einer Gemeinde getrennt und zu einer neuen Gemeinde zusammengeschlossen, weil die alte Gemeinde alle Missionsarbeit für unnöthig hielt und nie auch nur eine Collecte für Missionszwecke sammelte. Während die neue Gemeinde blüht, besteht die alte jetzt aus — zwei Gliedern. Wie könnte es auch anders sein! Auf einer Gemeinde, die dem directen Befehl Gottes, das Evangelium aller Creatur zu predigen, nicht nachkommen will, kann nicht der Segen Gottes ruhen. L. F.

Das Recht der Mutter in Bezug auf die Taufe des Kindes. Ein östliches kirchliches Blatt berichtet nach dem Iowa „Kirchenblatt": „In Wisconsin ist ein lutherischer Pastor von einem Farmer verklagt worden, weil derselbe während seiner Abwesenheit sein Haus betrat, sein Kind taufte und ihm einen Namen gab, den er, der Vater, dem Kinde nicht beigelegt haben wollte. Der Pastor war in das Haus gekommen und hatte das Kind getauft auf das Verlangen der Mutter, welche auch den Namen bestimmte. Man mag begierig sein, wie das Kreisgericht, denn vor diesem liegt die Klage, entscheiden wird. Der Sachverhalt wird der sein, daß der Vater ein Verächter des Sacraments ist und die Taufe des Kindes nicht wollte, während die Mutter ihr Kind dem Reiche Gottes einverleibt zu haben wünschte. Sie hätte aber des Vaters Erlaubniß erwirken und das Kind nicht hinter seinem Rücken taufen lassen, es hätte auch der Pastor die Taufe nicht vornehmen sollen, wenn er wußte, daß des Kindes Vater schlechterdings dawider war. Das ist wenigstens unsere Meinung in dieser etwas schwierigen Frage. Zu beklagen aber ist der Vater, der eine solche Sache vor das weltliche Gericht schleppt, und zu bedauern ist das Christenweib, welches sich mit einem solchen Mann verbunden hat, dessen Kinder Heiden bleiben sollen." — So weit das „Kirchenblatt". Wir können aber dem Urtheil nicht beistimmen, daß die christliche Mutter kein Recht habe, ihr Kind wider den Willen des ungläubigen Mannes taufen zu lassen. Wir glauben vielmehr, daß der selige Dr. Walther das Richtige trifft, wenn er sagt: „Elterliche Gewalt, auf Grund welcher die zur Taufe gebrachten Kinder zu taufen sind, hat auch die Mutter allein, wenn auch der Vater das Kind nicht taufen lassen will" (Pastorale, S. 125). Auch die Mutter nimmt ihren Kindern gegenüber die Stelle eines geistlichen Lehrers und Erziehers ein (2 Tim. 1, 5.). So wenig eine christliche Mutter es sich von einem ungläubigen Manne verbieten lassen darf, ihren Kindern, sobald sie es verstehen können, von Christo, dem Heilande, zu sagen, so wenig darf sie sich verbieten lassen, ihre Kinder durch die heilige Taufe zu Christo zu bringen, da Christus geboten hat: „Lasset die Kindlein zu mir kommen, und wehret ihnen nicht." Ein solches Weib ist freilich in einer erschrecklichen Lage, und sie wird durch gütiges Zureden und Bitten ihren ungläubigen Mann von seinem Widerspruch

abzubringen suchen. Aber ihr Recht und ihre Pflicht, für das geistliche Leben ihrer Kinder zu sorgen, wird durch den Widerspruch des ungläubigen Mannes nicht aufgehoben. Wenn das weltliche Gericht vernünftig urtheilt, so weist es die Klage des Mannes ab. F. P.

Die americanischen Katholiken und der Pabst. Es gibt Americaner, welche meinen, daß sich hierzulande eine freiere katholische Kirche herausbilden werde, nämlich eine Kirche, welche sich von der Autorität des „ausländischen" Pabstes frei mache. Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, daß dies ein großer Irrthum sei. Zur katholischen Secte gehört der Pabst, und wer ein Glied dieser Secte sein will, der muß — mag er der Nationalität nach ein Russe, Americaner oder Chinese sein — sich unbedingt dem Pabst unterwerfen. Das hat kürzlich gerade Erzbischof Ireland von St. Paul, den man in „americanischen" Kreisen vielfach für einen „liberalen" Katholiken hielt, eingeschärft. Ireland sagte nach einem uns vorliegenden Zeitungsbericht in einer Ansprache, die er ganz kürzlich in der St. Patricks-Kirche in St. Paul hielt: Die Katholiken, welche den Weisungen des Pabstes nicht gehorchten, seien Rebellen. Manchmal werde die Frage aufgeworfen, ob die Katholiken nicht durch Rassen getheilt seien. Dies sei nicht der Fall. Wenn französische Katholiken mit dem Pabst seien, sei er mit ihnen; wenn sie gegen den Pabst seien, sei er gegen sie. Deutschen Katholiken wie Katholiken anderer Rassen gegenüber nehme er die gleiche Stellung ein. Es seien Versuche gemacht worden, gewisse rebellische Tendenzen mit ganzen Rassen zu identificiren. Dies sei unrecht gegen jene Rassen, welche in ihrer großen Mehrzahl dem Pabste treu seien und voll Eifer, seinen Weisungen zu folgen und mit ihm zusammenzuarbeiten. Einige Personen, welche sich selbst als Führer eingesetzt hätten, gefielen sich zu gern als Vertreter von Rassen, welche sie mißverständen und mißrepräsentirten. So weit der Zeitungsbericht. Dies mögen sich die Americaner, welche americanische Katholiken ohne einen Pabst für möglich halten, wohl merken. F. P.

Können Gottesleugner eine „religiöse" Gesellschaft bilden? Diese Frage hat kürzlich ein Richter in Cincinnati mit Nein beantwortet. William F. Jamison stellte sich einem Richter in Cincinnati als „Prediger" der "Ohio Liberal Society" vor und ersuchte denselben um eine Licenz zur Vollziehung gesetzlicher Trauungen. Der Richter wies das Gesuch ab, mit der Begründung, daß die "Ohio Liberal Society" nicht als eine religiöse Gesellschaft angesehen werden könne, wie es das Staatsgesetz verlange, sondern im Gegentheil aus einer Anzahl Atheisten (Gottesleugner) zusammengesetzt sei. Der Fall soll vor das Obergericht des Staates gebracht werden, um die Frage ein für alle Mal zu entscheiden. F. P.

Ausland.

Aus der sächsischen Freikirche. In einer der letzten Nummern der „Ev.-Luth. Freikirche" waren die Parochialberichte für das Jahr 1896 mitgetheilt. Gewiß werden die Zahlen auch den Lesern des „Lutheraner" interessant sein. Fünfzehn Pastoren gehören zur Synode. Die Zahl der Seelen, die in 160 verschiedenen Ortschaften wohnen, ist 3067, der Communionfähigen 1966, der Stimmfähigen 686, der Schulkinder 459. 113 Personen wurden getauft, 65 confirmirt, 8047 haben am heiligen Abendmahl theilgenommen, 59 sind gestorben und 33 Paare wurden getraut. Gegen das Jahr 1895 bezeichnen diese Zahlen einen Zuwachs, wenn derselbe auch nicht groß ist, was unter den bestehenden Verhältnissen gar nicht anders zu erwarten ist. — Ueber die financielle Lage der Synodalkasse berichtet Präses Willkomm im vergangenen Monat: „Als ich Ihnen das letzte Mal schrieb, klagte ich Ihnen unsere Noth. Nun kann ich Ihnen mit Dank gegen Gott mittheilen, daß uns über Bitten und Verstehen geholfen worden ist. Infolge des Ausbleibens der americanischen Gaben hatte ich an unsere Synodalgemeinden ein Circular gerichtet mit der Bitte, noch vor Jahresschluß je eine Collecte zu sammeln. Diese Bitte hatte einen über alles Erwarten günstigen Erfolg. . . . Ueberdies aber hat Herr Pastor Keyl von New York uns auch noch 2600 Mark übersenden können, so daß vorläufig aller Noth abgeholfen ist. Dafür sind wir vor allem Gott, aber auch all den lieben Brüdern, die uns geholfen haben, von Herzen dankbar." Wir theilen dies hier mit, um den Dank an die rechte Adresse zu bestellen. Unsere Leser wissen aber, daß auch in diesem Jahre die Freikirche dieselben Bedürfnisse hat, und werden gewiß willig sein, auch künftighin durch regelmäßige Gaben denselben abzuhelfen. — Leider ist auch eine traurige Nachricht eingelaufen. P. Johannes Neldner in Frankenberg, der jüngste aus der kleinen Schaar der sächsischen Pastoren, ist am 3. März im 25. Lebensjahr in Folge einer Gehirnhautentzündung gestorben. Derselbe hatte auf unserm hiesigen Seminar studirt und im Jahre 1894 sein Examen gemacht, ist also nach nur kurzer, aber treuer und gesegneter Amtswirksamkeit zur Ruhe der Seligen eingegangen. L. F.

Russische Ostseeprovinzen. Eine Zeitlang schien es, als ob die deutschen Lutheraner in den Ostseeprovinzen nun ungehinderter ihres Glaubens würden leben können und größere Ruhe vor Verfolgungen haben sollten. Nach den allerneuesten Kundgebungen aber war dies nur Täuschung. Die „Allgemeine ev.-luth. Kirchenzeitung" theilt mit, daß der Erzbischof von Riga den orthodoxen (griechisch-katholischen) Priestern kürzlich eingeschärft hat, unter den Lutheranern eifriger Mission zu treiben. „Die geistlichen Hirten", sagte er ihnen, „müssen nicht nur über ihre Heerden wachen, sondern auch für ihre Vergrößerung sorgen, daß sie in den Schafstall Christi diejenigen Schafe führen, welche nicht aus diesem Stalle sind. Die Priester müssen Mission treiben." Er feuert sie an, recht eifrig darin zu sein und die gegenwärtige „glückliche" Zeit recht auszunützen. Es scheint somit, als ob an Stelle der Bedrückung durch die Staatsgewalt, die bisher die lutherischen Christen zur russischen Kirche zu bekehren suchte, nun eine direct von der griechisch-katholischen Kirche ausgehende Aufhetzung treten sollte. Möchte sie recht erfolglos sein! L. F.

Todesanzeigen.

Herr Pastor Ottomar Clöter sen. in Valley Creek, Minn., hat am 17. März, beinahe 72 Jahre alt, nach kurzer, schwerer Krankheit, seinen Lauf und sein Amt mit Freuden vollendet. (Apost. 20, 24.)

Fr. Sievers.

Am 20. März ist P. Hermann Flachsbart in Cape Girardeau, Mo., selig im HErrn gestorben.

Amtseinführung.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Illinois-Districts wurde am Sonntag Oculi P. E. A. Knorr als Pastor der Gemeinde zu Centralia, Ill., und als Reiseprediger für Süd-Illinois eingeführt von J. G. Katthain. Adresse: Rev. E. A. Knorr, Centralia, Ill.

Kircheinweihungen.

Am Sonntag Quinquagesimä weihte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Grand Island, Nebr., ihre neuerbaute Kirche (52×74 F., mit Altarnische und 85 F. hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. J. Hilgendorf, F. H. Jahn und Prof. Weller (engl.).

P. Matuschka.

Am Sonntag Sexagesimä wurde die neue Mount Zions-Negerkirche, welche zum großen Theil von Gaben der Jünglinge und Jungfrauen erbaut worden ist, dem Dienste Gottes geweiht. Es wurden zwei feierliche Gottesdienste gehalten, in welchen die Negermissionare Bakke und J. Schmidt predigten.

C. W. Kuß.

Conferen[...]

Die Süd-Indiana P[...] sammelt sich, D. v., vom 2[...] P. Ph. Schmidts in Seym[...] 11. April. Wer nicht kom[...] zuzeigen.

Die südöstliche Specia[...] sammelt sich am 27. und 28[...] zu Faribault, Minn. Predi[...] Beichtredner: PP. Aug. Zit[...]

Die Yellow Bank C[...] D. v., am 27. und 28. Apr[...] Anmeldung zwei Wochen v[...] Beichtrede: Eifert—Hilger. [...] brüderlichen Ermahnung: [...] ling. Welches ist der recht[...] den Falschgläubigen auch C[...] Röm. 2.

Die nördliche Distri[...] f. G. w., vom 27. bis 29. A[...] ten: PP. Busse, Noack und [...] (P. Grimm). Beichtredner [...]

Die erste Specialconferen[...] sammelt sich in der Gemei[...] Prairie, Minn., vom 27. bi[...] Dreyer; Ersatzmann: P. H[...] Ersatzmann: P. Jank. Ann[...] Ostertag.

Die Sheboygan und [...] melt sich, D. v., am 27. A[...] und bleibt in Sitzung bis z[...] ker, Schlei. Arbeiten von [...] ten, Pröhl. Anmeldung b[...]

Die Südost-Nebrask[...] f. G. w., vom 27. bis 29. A[...] manns bei Tobias, Saline, [...] (PP. Baumgärtner, Flad[...] (PP. Allenbach, Dahl). [...]

Die gemischte Cent[...] f. G. w., am Mittwoch un[...] Domini, den 5. und 6. Mai, [...] Brockmann. Predigt: P. [...] Spilman. Beichtrede: P. [...] Pankow. — Arbeiten: 1. C[...] ten: Dr. F. W. A. Notz un[...] unsere confirmirte Jugend [...] P. J. H. Brockmann. 3. [...] und inwieweit dieselbe kir[...] 4. Wie predigt ein lutheri[...] und P. Günther.

Illino[...]

Da die diesjährige Syn[...] Districts, so Gott will, in [...] abgehalten wird, so ergeht [...] die dieser Versammlung bei[...] tier rechnen, sich bis zum [...]

Synod[...]

Der Oestliche Distri[...] souri, Ohio und andern St[...] vom 12. bis zum 18. M[...] dortige Immanuelsgemein[...] allen sonstigen Besuchern g[...] jedoch, daß alle, welche Q[...] bis zum 15. April ihrem Pa[...] line St., anzeigen. Auch [...] Familie eine Einladung er[...] melden, nebst Angabe ihres [...] preisermäßigung wird P. [...] Mittheilungen machen.

An[...]

Herr Pastor J. Oelker[...] Buffalo-Synode, bittet um [...]

Herr Lehrer J. T. Mülle[...] jetzt an der Schule des P. [...] Aufnahme in unsern Syno[...]



einden ein Cir=
Jahresschluß je
hatte einen über
Ueberdies aber
uns auch noch
vorläufig aller
vor allem Gott,
geholfen haben,
s hier mit, um
n. Unsere Leser
e Freikirche die=
wiß willig sein,
n denselben ab=
ge Nachricht ein=
rankenberg, der
ischen Pastoren,
Folge einer Ge=
e hatte auf un=
Jahre 1894 sein
aber treuer und
er Seligen ein=
L. F.

eitlang schien es,
Ostseeprovinzen
en leben können
n sollten. Nach
r dies nur Täu=
nzeitung" theilt
voren (griechisch=
t hat, unter den
„Die geistlichen
nur über ihre
e Vergrößerung
iejenigen Schafe
d. Die Priester
an, recht eifrig
liche" Zeit recht
o an Stelle der
isher die luthe=
bekehren suchte,
chen Kirche aus=
sie recht erfolg=
L. F.

in Valley Creek,
Jahre alt, nach
nd sein Amt mit

r. Sievers.

Flachsbart in
gestorben.

Illinois=Districts
ls Pastor der Ge=
rediger für Süd=
resse: Rev. E. A.

ev.=luth. Drei=
Nebr., ihre neu=
und 85 F. hohem
die PP. J. Hilgen=

B. Matuschka.
ue Mount Zions=
Gaben der Jüng=
em Dienste Gottes
ienste gehalten, in
chmidt predigten.
C. W. Kuss.

Conferenz-Anzeigen.

Die Süd=Indiana Pastoral= und Lehrerconferenz versammelt sich, D. v., vom 20. bis 22. April in der Gemeinde P. Ph. Schmidts in Seymour, Ind. Anmeldung bis zum 11. April. Wer nicht kommen kann, ist gebeten, dieses anzuzeigen. E. C. Kühn, Secr.

Die südöstliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich am 27. und 28. April in P. H. Schulz' Gemeinde zu Faribault, Minn. Prediger: PP. Jul. Kirmis, A. H. Kuntz. Beichtredner: PP. Aug. Zitzmann, J. Brauer. G. Ferber.

Die Yellow Bank Specialconferenz versammelt sich, D. v., am 27. und 28. April bei P. Bartling, Odessa, Minn. Anmeldung zwei Wochen vorher. Predigt: Albrecht—Ehlen. Beichtrede: Eifert—Hilger. Arbeiten: Die rechte Weise der brüderlichen Ermahnung: Ehlen. Scheinwidersprüche: Bartling. Welches ist der rechte Gebrauch der Lehre, daß unter den Falschgläubigen auch Christen sind? Frick. Exegese über Röm. 2. P. Beck, Secr.

Die nördliche Districtsconferenz von Iowa findet, s. G. w., vom 27. bis 29. April in Fort Dodge statt. Referenten: PP. Busse, Noack und Willner. Prediger: P. Wolfram (P. Grimm). Beichtredner: P. Dommann (P. Matzat). A. Enseleit.

Die erste Specialconferenz von Mittel=Minnesota versammelt sich in der Gemeinde des Unterzeichneten bei Lester Prairie, Minn., vom 27. bis 29. April. Beichtredner: P. C. Dreyer; Ersatzmann: P. Hertwig. Prediger: P. S. Hertrich; Ersatzmann: P. Jank. Anmeldung wird erbeten bis zum ersten Ostertag. H. J. Müller.

Die Sheboygan und Manitowoc Conferenz versammelt sich, D. v., am 27. April bei P. Burger in Sheboygan und bleibt in Sitzung bis zum 29. April. Prediger: PP. Sieker, Schlei. Arbeiten von den PP. Sprengling, Dorpat, Felten, Pröhl. Anmeldung durchaus nöthig! L. G. Dorpat, Secr.

Die Südost=Nebraska Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 27. bis 29. April in der Gemeinde P. Th. Hartmanns bei Tobias, Saline, Nebr. Prediger: P. Joh. Meyer (PP. Baumgärtner, Flach). Beichtredner: P. Gehrmann (PP. Allenbach, Dahl). Anmelden! W. Mahler.

Die gemischte Centralconferenz versammelt sich, s. G. w., am Mittwoch und Donnerstag nach Misericordias Domini, den 5. und 6. Mai, in Watertown, Wis., bei P. J. H. Brockmann. Predigt: P. F. Koch; Stellvertreter: P. J. C. Spilman. Beichtrede: P. F. Häuser; Stellvertreter: P. M. Pankow. — Arbeiten: 1. Exegese über Jes. 53, 5. ff. Referenten: Dr. F. W. A. Notz und P. J. Haase. 2. Wie halten wir unsere confirmirte Jugend bei der Kirche? P. C. Strasen und P. J. H. Brockmann. 3. Die Lehre vom Antichrist, und ob und inwieweit dieselbe kirchentrennend sei. P. Joh. Körner. 4. Wie predigt ein lutherischer Pastor Buße? P. Chr. Sauer und P. Günther. J. A. Petri.

Illinois=District.

Da die diesjährige Synodal=Versammlung des Illinois=Districts, so Gott will, in der Gemeinde des Unterzeichneten abgehalten wird, so ergeht hiermit die freundliche Bitte an alle, die dieser Versammlung beizuwohnen gedenken und auf Quartier rechnen, sich bis zum 8. Mai spätestens anzumelden.

H. Succop,
457 W. Superior St.

Synodal=Anzeige.

Der Oestliche District der ev.=luth. Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten hält seine diesjährige Sitzung vom 12. bis zum 18. Mai in Baltimore, Md. — Die dortige Immanuelsgemeinde wird allen Synodalen wie auch allen sonstigen Besuchern gastfreie Aufnahme bieten, erwartet jedoch, daß alle, welche Quartier wünschen, solches spätestens bis zum 15. April ihrem Pastor, Rev. T. Stiemke, 27 S. Caroline St., anzeigen. Auch solche, welche von einer bestimmten Familie eine Einladung erhalten, werden gebeten, solches zu melden, nebst Angabe ihres Quartiers. — In Bezug auf Fahrpreisermäßigung wird P. O. Gräßer rechtzeitig die nöthigen Mittheilungen machen. A. T. Pechtold, Secr.

Anzeigen.

Herr Pastor J. Oelkers in Sigel, Ill., zuletzt Glied der Buffalo=Synode, bittet um Aufnahme in unsere Synode.

H. Succop.

Herr Lehrer J. T. Müller, früher im Schulamt in Sachsen, jetzt an der Schule des P. Rippe in New York thätig, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

P. Brand, Präses.



Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Dörffler, Geneseo, Coll. d. Concordia-Gem., $10.21.

Synodalbaukasse: P. Weisbrodts Gem., Mount Olive, 8.00.

Innere Mission: P. Gräf, Blue Point, Coll. b. Holste-Kopplins Hochz. 2.77, P. Müller, Chicago, von W. Bornhöft 1.00, P. Engelbrecht das. von Frau A. Schalk .50, P. Brauer, Eagle Lake, v. Frau F. Wilke u. Frau Knocher je 2.50. (S. $9.27.)

Negermission: P. Strieters Gem., Proviso, 14.00, P. Brauer, Eagle Lake, v. Wwe. Stock 5.00. (S. $19.00.)

Negerkirchen in Nord-Carolina: P. Dörffler, Geneseo, v. d. Concordia-Gem. 5.00, v. Peter Schneider, Lenzburg, 5.00. (S. $10.00.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Zapf, Melrose Park, v. Frauenver. 5.00, H. Gehrke 1.00. (S. $6.00.)

Negerkirche in Mount Pleasant, N. C.: P. Pissel, Benson, v. N. N. 5.10, P. Wunder, Chicago, v. Frau N. N. 10.00. (S. $15.10.)

Negerkirche in Gold Hill, N. C.: P. Wunder, Chicago, v. Frau N. N. 10.00.

Pilgerhaus in New York: P. Fülling, Chicago, von Chr. Holst 3.00.

Heidenmission: P. Müller, Chicago, v. N. N. .50, von Lehrer Jüngels Schulk. das. 1.35. (S. $1.85.)

Unterstützungskasse: P. Bode, Coll. bei Seggebruch-Grüsings Hochz., Ash Grove, 4.25, P. Brauer, Eagle Lake, v. Frau F. Wilke 2.50, P. Johanning in Broadlands von Fr. Wienke .25, dch. H. Arbeiter, Fountain Bluff, Coll. b. Wm. Arbeiters Kindtaufe, 3.65 u. b. Güterloh-Dreiers Hochz. 3.20, dch. Lehrer F. Fathauer, Eagle Lake, v. d. Ereter Lehrerconf. 4.00, dch. P. Brauer das. von Wwe. Sch. 5.00, Frau Knocher 2.50. (S. $25.35.)

Studenten in St. Louis: P. Wagner, Chicago, vom Jungfrver. für L. Millies 20.00.

Studenten in Springfield: P. Bünger, Hamel, Coll. b. Keßmann-Cassens Hochz. f. Joh. Englert, 5.61, f. Wittig v. P. Ibens Gem., Prairie Town, 5.75 u. dch. Frau Chas. Delicath, Peoria, v. Frauenver. d. Dreieinigk.-Gem. 5.00, P. Fülling, Chicago, v. Frau M. H. f. Mirly 5.00, P. Langelett, Willow Hole, Coll. b. Pachal-Schramms Hochz. f. G. Lüdke, 6.50, P. Landecks Gem., St. Paul, f. Malte 15.35. (S. $43.21.)

Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. Bartling v. Frauenver. f. Arthur Kaub 15.00, P. Wunder v. Jungfrver. f. Ad. Häntzschel 9.00 u. f. Bertram 9.00; Coll. d. Christus-Gem., Peoria, dch. P. Jaß f. Gottlieb Gundlach 6.00. (S. $39.00.)

Schüler in Addison: P. Dörffler, Geneseo, v. Jugendver. d. Concordia-Gem. f. Edw. Krause 6.00, P. Müller, Chicago, f. Th. Kosche v. Jungfrver. 10.00 u. Jünglver. 5.00, P. Wunder das. v. Frauenver. f. H. Käselitz 7.00, v. P. Brauers Gem., Eagle Lake, f. Georg Albers 15.00. (S. $43.00.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: P. Iben, Prairie Town, v. W. Zinschlag .25 u. N. N. 2.00, P. Lohrmann, Millstadt, v. N. N. .50. (S. $2.75.)

Altenheim in Arlington Heights: Von Chicago: P. Th. Kohn v. d. St. Marcus-Gem. 3.27, P. Lochner v. C. Jörn 10.00 u. Joh. Jörn 5.00, P. W. C. Kohns Gem. 6.92, P. Nützel f. Berichte .58. (S. $25.77.)

Waisenhaus in Addison: 52.07 und 142.58. (S. $194.65.) (Kass. H. Oehlerking quittirt die einzelnen Posten.)

Taubstummen-Mission: P. Müller, Chicago, v. N. N. .50, P. Nützel das. von A. Dettmann .25, P. Lewerenz, Desplaines, Coll. d. Gem., 9.11, P. Weisbrodt, Mt. Olive, ges. in einer Missionsstunde, 6.43, dch. Kass. Th. H. Menk, St. Paul, Minn., 27.25. (S. $43.54.)

Gemeinde in Beloit, Wis.: P. Schmidts Gem. in Crystal Lake, Abendmcoll., 2.50.

Gemeinde in Elizabeth, Ill.: P. Dorn, Belleville, a. d. Missionskasse 10.00.

Vom Sturm geschädigte Gemeinden: P. Dörffler, Geneseo, nachtr. a. d. Concordia-Gem., 1.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. Engelbrecht, Chicago, v. Frau Vandersee 1.00. Total: $544.20.

NB. In letzter Quittung lies unter Rubrik „Englische Mission in Chicago": Von P. Hölters Gem. $34.35 (nicht 24.00); unter Rubrik „Studenten in St. Louis": durch P. Lochner (nicht P. Hölter) vom Jungfrver. für D. Böcler 18.00; unter Rubrik „Schüler in Addison": durch P. Merbitz, Chicago, v. Jungfrver. für W. Nachert (nicht W. Bachert) 10.00; Total ist 1498.59.

Addison, Ill., 26. März 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Schaller $6.00, Peters 2.18, A. T. Sieker 6.00, Gräßer 8.00. P. M. T. Holls von Frau Berndt 1.00. (S. $23.18.)

Baukasse: Gem. P. Lohrmanns 8.35.

Progymnasium: Gemm. der PP. Beyer 18.25, Senne 33.28. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 15.00. (S. $66.53.)

Progymnasium-Baukasse: P. J. H. Sieker aus Matthäus 2.00.

Emigrantenmission in New York: Präses Brand v. H. H. .25. Emm.-Gem., Buffalo, 6.57. (S. $6.82.)

Innere Mission im Osten: Gemm. d. PP. Wurl 3.55, etl. Gliedern 1.25, M. T. Holls 4.69, Henkel 6.00, G. Bächtle 1.00. P. Biewend v. Frau Dr. Howard 20.00. J. Riehl, Cumberland, 5.00. P. Sieck v. d. ev.-luth. St. Marcus-Gem., Syracuse, N. Y., 900.00. P. O. Schröder v. Frau E. Müller 2.00. P. Ottmann jun. v. Frau Judatz 1.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 5.00. (S. $949.49.)

Englische Mission: Gem. P. Schulzes 22.54.

Englische Mission in New York: Gemeindek. der St. Matth.-Gem., New York, 100.00, Frl. Hillmann .50. (S. $100.50.)

Heidenmission: A. G. 2.00. Gem. P. Dubpernells 2.60, F. Steffen 1.00, Frau W. Salchow .50. (S. $6.10.)

Taubstummenmission: A. G. 2.00.

Negermissi[...]
A. G. 1.00. Gr[...]
$7.55.)
Mission in [...]
Lutherische [...]
Smith, Cumberl[...]
Little Valley 4.7[...]
Lohrmann v. Frl[...]
Studenten [...]
Studenten [...]
9.00 für O. Hitze[...]
Schüler in [...]
Danl. Kleisch.
Schüler in [...]
für G. Schütz.
Schüler in [...]
F. Biermann.
Schüler in [...]
höfer, etl. Gliede[...]
9.00 für Stromp[...]
für Thielke, 10.0[...]
7.00 aus Matthä[...]
Gem. P. M. T. [...]
Luther-Sta[...]
10.40. Jugendv.[...]
Frau Missi[...]
Gem., Baltimore[...]
Waisenhaus[...]
mann v. Frl. Be[...]
Waisenhaus[...]
T. Siekers 8.00. [...]
Waisenhaus[...]
Matthäus 38.00 [...]
S.-S. d. Gem. F[...]
Augsburg [...]
Waisenhausv. d. [...]
Wittwenkas[...]
opfer v. Frau P. [...]
25.00. (S. $32.[...]
Hospital, [...]
thäus 30.00 u. 30[...]
Gem., Buffalo, [...]
Ges. von P. Key[...]
(S. $125.87.)
Wartburg-[...]
ker aus Matthäus [...]
(S. $168.00.)
Baltimore, den [...]

Eingekommen [...]

Synodalka[...]
$1.00.
Innere Mi[...]
California, 4.25. [...]
(S. $5.25.)
Stadtmissi[...]
14.55. P. Wang[...]
Negermissi[...]
Taubstumm[...]
mann 1.00. P. [...]
Unterstützun[...]
L. Meyer, West C[...]
Waisenhau[...]
Coll. a. d. Hochz. [...]
v. Frl. Emma Be[...]
(S. $5.80.)
Studenten [...]
denthal v. Frau [...]
Boll v. Nähver. [...]
Studirende[...]
Deutsche Fr[...]
3.75. P. Brinks [...]
Dänische F[...]
3.75.
Gemeinde i[...]
St. Louis, 29. [...]

Erhalten [...]

Von Gemei[...]
Ausgaben: P[...]
Sievers' Gem., [...]
Schulz 100.00, [...]
Gem. 17.15, P. [...]
mann, H. Schläf[...]
Minta Seligman[...]
Steinhaus je 1.0[...]
2.00, P. Leebs G[...]
1.00, Fr. M. Zitz[...]
Thornton, 2.65, [...]
Gem. das. 6.12, [...]
Frau G. Schalk [...]
Gehrling, Frau [...]
Frau A. Schröde[...]
der, Frau Koopm[...]
Zutz, G. Koller, [...]
Selma Gehrling, [...]
Siefert, Frau A[...]
Müller je .50, F[...]
u. Frau Ernst je [...]
Netzel, K. Netzel, [...]
v. Frau N. N. 1.[...]
büchse .60, für 1[...]
Matthius' Gem., [...]
Venedy 10.70, P[...]
Winzenburgs Ho[...]
8.15, P. Blanke[...]
10.39, P. Wehrs [...]

Kasse des Illinois-Districts:
örffler, Geneseo, Coll. b. Concordia-
P. Weisbrodts Gem., Mount Olive,
. Gräf, Blue Point, Coll. b. Holste-
Müller, Chicago, von W. Bornhöft
von Frau A. Schalk .50, P. Brauer,
Bilke u. Frau Knocher je 2.50. (S.
Strieters Gem., Proviso, 14.00, P.
we. Stock 5.00. (S. $19.00.)
rd-Carolina: P. Dörffler, Gene-
5.00, v. Peter Schneider, Lenzburg,
ensboro, N. C.: P. Zapf, Melrose
H. Gehrke 1.00. (S. $6.00.)
unt Pleasant, N. C.: P. Pissel,
. Wunder, Chicago, v. Frau N. N.
b Hill, N. C.: P. Wunder, Chi-
.
York: P. Fülling, Chicago, von
Müller, Chicago, v. N. N. .50, von
f. 1.35. (S. $1.85.)
e: P. Bode, Coll. bei Seggebruch-
ve, 4.25, P. Brauer, Eagle Lake, v.
Johanning in Broadlands von Fr.
ter, Fountain Bluff, Coll. b. Wm.
u. b. Güterloh-Dreiers Hochz. 3.20,
Eagle Lake, v. Creter Lehrerconf.
von Wwe. Sch. 5.00, Frau Knocher
Louis: P. Wagner, Chicago, vom
20.00.
ngfield: P. Bünger, Hamel, Coll.
s. f. Joh. Englert, 5.61, f. Wittig v.
Town, 5.75 u. dch. Frau Chas. Deli-
r. b. Dreieinigk.-Gem. 5.00, P. Fül-
H. f. Mirly 5.00, P. Langelett, Wil-
-Schramms Hochz. f. G. Lüdke, 6.50,
ul, f. Malte 15.35. (S. $43.21.)
Milwaukee: Von Chicago: P.
Arthur Kaub 15.00, P. Wunder v.
el 9.00 u. f. Bertram 9.00; Coll. b.
h. P. Jaß f. Gottlieb Gundlach 6.00.
n: P. Dörffler, Geneseo, v. Jugend-
Edw. Krause 6.00, P. Müller, Chi-
ngfrver. 10.00 u. Jünglver. 5.00, P.
r. f. H. Käselitz 7.00, v. P. Brauers
rg Albers 15.00. (S. $43.00.)
s Peres, Mo.: P. Iben, Prairie
u N. N. 2.00, P. Lohrmann, Mil-
2.75.)
ngton Heights: Von Chicago:
arcus-Gem. 3.27, P. Lochner v. C.
5.00, P. W. C. Kohns Gem. 6.92, P.
. $25.77.)
dison: 52.07 und 142.58. (S.
erking quittirt die einzelnen Posten.)
ssion: P. Müller, Chicago, v. N. N.
. Dettmann .25, P. Lewerenz, Des-
11, P. Weisbrodt, Mt. Olive, ges. in
, dch. Kass. Th. H. Menk, St. Paul,
4.)
t, Wis.: P. Schmidts Gem. in
., 2.50.
beth, Ill.: P. Dorn, Belleville,
bigte Gemeinden: P. Dörffler,
ncordia-Gem., 1.00.
de in Chicago: P. Engelbrecht,
ee 1.00. Total: $544.20.
g lies unter Rubrik „Englische Mis-
Hölters Gem. $34.35 (nicht 24.00);
in St. Louis": durch P. Lochner
ngfrver. für O. Böcler 18.00; unter
on": durch P. Merbitz, Chicago, v.
t (nicht W. Bachert) 10.00; Total ist
1897. H. Bartling, Kassirer.

Kasse des Oestlichen Districts:
mm. der PP.: Schaller $6.00, Peters
Gräßer 8.00. P. M. T. Holls von
$23.18.)
Lohrmanns 8.35.
emm. der PP. Beyer 18.25, Senne
n. P. Schulzes 15.00. (S. $66.53.)
Baukasse: P. J. H. Sieker aus
n in New York: Präses Brand v.
Buffalo, 6.57. (S. $6.82.)
n Osten: Gemm. b. PP. Wurl 3.55,
Holls 4.69, Henkel 6.00, G. Bächtle
au Dr. Howard 20.00. J. Riehl,
ieck v. b. ev.-luth. St. Marcus-Gem.,
P. O. Schröder v. Frau E. Müller
v. Frau Jubatz 1.00. Missionsk. b.
(S. $949.49.)
: Gem. P. Schulzes 22.54.
in New York: Gemeindek. der
York, 100.00, Frl. Hillmann .50.
G. 2.00. Gem. P. Dubpernells 2.60,
. Salchow .50. (S. $6.10.)
ion: A. G. 2.00.

Negermission: Gem. P. Wurls 3.55, etl. Gliedern 1.00. A. G. 1.00. Greensboro, N. C.: L. M. u. M. M. 2.00. (S. $7.55.)
Mission in Wall: Gem. Präses Brands 20.00.
Lutherische Freikirche in Deutschland: J. C. Smith, Cumberland, .50. Gem. P. Sanders, Otto, 9.15, Little Valley 4.73. P. Lühr v. H. Fick 5.00. Dänemark: P. Lohrmann v. Frl. Bernreuther 1.00. (S. $20.38.)
Studenten in St. Louis: A. G. 5.00.
Studenten in Springfield: Gem. P. Germanns 9.00 für O. Hitzeroth.
Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Stutz' 31.35 für Danl. Kleisch.
Schüler in Milwaukee: New York Pastoralconf. 16.50 für G. Schütz.
Schüler in Addison: Gem. in Wellsville 10.00 für F. Biermann.
Schüler in Neperan: Gem. P. Gräßers 10.00 für Kirchhöfer, etl. Gliedern 11.00 für König. New York Pastoralconf. 9.00 für Stromp, 14.00 für Weber, 18.00 für Pebler, 18.00 für Thielke, 10.00 für Behre, 14.00 für Voltz. P. J. H. Sieker 7.00 aus Matthäus, P. Heck 2.00 für A. Witt. Frauenv. b. Gem. P. M. T. Holls' 5.00. (S. $118.00.)
Luther-Statue: S.-S. der Imm.-Gem., Baltimore, 10.40. Jugendv. b. Gem. Präses Brands 10.00. (S. $20.40.)
Frau Missionar Landsmann: Frauenv. b. Imm.-Gem., Baltimore, 8.50.
Waisenhausgesellschaft in Milwaukee: P. Lohrmann v. Frl. Bernreuther 1.00.
Waisenhaus in West Roxbury: S.-S. b. Gem. P. A. T. Siekers 8.00.
Waisenhaus in College Point: P. J. H. Sieker aus Matthäus 38.00 u. 24.00. Frauenv. b. Gem. P. Merkels 3.50. S.-S. b. Gem. P. A. T. Siekers 8.00. (S. $73.50.)
Augsburg Waisenhaus in Baltimore: Frauen-Waisenhausv. b. Gemm. in Washington 25.00.
Wittwenkasse: P. Stiemke v. Frau N. N. 2.00. Dankopfer v. Frau P. Sander 5.00. P. J. H. Sieker aus Matthäus 25.00. (S. $32.00.)
Hospital, East New York: P. J. H. Sieker aus Matthäus 30.00 u. 30.60. Gem. P. Hanewinckels 5.50. St. Andr.-Gem., Buffalo, 17.82. Frauenv. b. Gem. P. Steups 25.00. Ges. von P. Keyl 5.00. St. Pauls-Gem., Brooklyn, 11.95. (S. $125.87.)
Wartburg-Heimath, East New York: P. J. H. Sieker aus Matthäus u. a. Gem. 108.00, durch denselben 60.00. (S. $168.00.) Total: $1887.58.
Baltimore, den 31. März 1897.
C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Präses Schmidt von Fräul. Hüsemann $1.00.
Innere Mission des Districts: P. Müllers Gem., California, 4.25. Präses Schmidt von Frl. Hüsemann 1.00. (S. $5.25.)
Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 14.55. P. Wangerin v. Nähver. 5.00. (S. $19.55.)
Negermission: Präses Schmidt v. Frl. Hüsemann 1.00.
Taubstummen-Mission: Präses Schmidt v. Frl. Hüsemann 1.00. P. Wangerin v. Fr. W. .50. (S. $1.50.)
Unterstützungskasse: P. Roschkes Gem., Freistatt, 7.46. L. Meyer, West Ely, 1.00. (S. $8.46.)
Waisenhaus bei St. Louis: P. Müller, Beaufort, Coll. a. b. Hochz. Vosbrink-Linstromberg, 4.80. P. Obermeyer v. Frl. Emma Beins .50, Minna Fricke .25, Emma Fricke .25. (S. $5.80.)
Studenten in St. Louis: P. Obermeyer f. A. Bundenthal v. Frau W. 5.00, Frau K. 2.00. P. Wangerin f. A. Boll v. Nähver. 5.00. (S. $12.00.)
Studirende Waisenknaben: Edwin Ellermann .50.
Deutsche Freikirche: P. Griebels Gem. in Perryville 3.75. P. Brinks Gem., Sweet Springs, 6.65. (S. $10.40.)
Dänische Freikirche: P. Griebels Gem. in Perryville 3.75.
Gemeinde in Benton: P. Wangerin v. Nähver. 15.00.
St. Louis, 29. März 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden &c. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Dannenfeldts Gem. zu McHenry $5.50, P. Stevers' Gem., South Chicago, 18.85, P. Wunder das. v. H. Schultz 100.00, dch. F. Collmeier, New Minden, v. P. Eirichs Gem. 17.15, P. Dornseif, Troy, von M. Hoppe, Wm. Ackermann, H. Schläfer, Emma Buhrmester u. Mutter Busse je .50, Minta Seligmann, John Fischer jun., Mary Plath u. Manda Steinhaus je 1.00, Minna Clausing .25 und Frau Aug. Metz 2.00, P. Leebs Gem., Chicago, v. Frauenver. 15.00, Ch. Dreier 1.00, Fr. M. Zitzmann .50 u. H. Petersen .25, P. Kellers Gem., Thornton, 2.65, P. Budachs Gem., Chicago, 12.45, P. Nützels Gem. das. 6.12, P. Engelbrecht das. v. Frau W. Treder 5.00, Frau G. Schalk und Frau K. Schultz je 2.00, H. Plumhoff, H. Gehrling, Frau Chr. Rohe, Wilh. Guttke, Wittwe Schwerin, Frau A. Schröder, Frau Griebnitz, Frau Hartseil, Frau Schröder, Frau Koopmann, John Range u. H. Maike je 1.00, E. A. Zutz, G. Koller, J. Bradfisch, Ida Rentner, Emma Rentner, Selma Gehrling, Frau L. Wagner, Frau K. Baumann, Karl Siefert, Frau A. Piegarsch, Julius Dallmann und Frau B. Müller je .50, Frau A. Schwandt, Aug. Siefert, Otto Siefert u. Frau Ernst je .25, P. Hölter das. von Carl Boldt 2.00, H. Netzel, K. Netzel, W. Netzel u. G. Blödel je 1.00, P. Dietz das. v. Frau N. N. 1.00, dch. E. Leubner, Addison, a. b. Waisenbüchse .60, für 1 alten Ofen 3.50 und v. H. Oberkamp .90, P. Matthius' Gem., Evanston, 8.50, P. Mangelsdorfs Gem. in Venedy 10.70, P. Brauer, Crete, Theil b. Coll. bei Schrage-Winzenburgs Hochz., 5.70, P. Heinemanns Gem., Belvidere, 8.15, P. Blanken, Buckley, Coll. b. Uecker-Niemanns Hochz., 10.39, P. Wehrs' Gem., Glenview, 10.00, P. Jaß, Peoria, v. etl. Gl. b. Christus-Gem. 8.00, P. Behrens' Gem. in La Rose, 6.50, in Varna 10.61, P. Werfelmann, Strasburg, Coll. bei Vogel-Döhrings Hochz., 7.00, P. Schwanke v. b. Bethlehems-Gem. bei Champaign 3.50, dch. Lehrer Just, Carlinville, von Frau P. Hinz 1.00, P. Müller, Schaumburg, Coll. bei Schönbeck-Freibergs Hochz., 14.00, durch Kass. H. Knorr, Detroit, 102.53, P. Krietemeiers Gem., Sands, 8.30, Frauenver. 3.00 u. Coll. b. Weyhrich-Lütz' Hochz. 2.70, P. Ottmann sen., Collinsville, v. einzelnen Gebern 14.00 und v. Frauenver. 5.00, durch Kass. J. H. Abel, Ft. Dodge, 63.85, P. Güllers Gem., Huntley, 17.75, dch. Ernst F. Meyer v. P. Heines Gem., Rodenberg, 20.00, P. Leeb, Chicago, v. J. Beckmann, Caroline Müller, Emma Müller und Anna Müller je .50, P. Schröder, El Paso, von b. beiden Gemm. 2.25, dch. Wm. Ahrens, Addison, .25, P. Westerkamps Gem., Dwight, 6.08. (S. $579.98.)
Von Kindern in Illinois: $174.13. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)
Addison, Ill., den 12. März 1897.

Von Gemeinden &c. in Illinois für laufende Ausgaben: Durch P. Wehrs, Glenview, aus s. Gem. $3.50, dch. P. Bartling, Chicago, v. John Johansen f. Confirmationskleider 10.00, dch. Kass. C. A. Kampe, Ft. Wayne, 1.65, dch. P. Blanken, Buckley, Coll. auf b. gold. Hochz. v. F. Liepitz u. Frau, 2.00, dch. P. Alex. Ullerich, La Grange, v. b. Gem. 7.00, v. Frauenver. 4.25, dch. P. Heine, Rodenberg, Coll. a. Schmel-Menschings Hochz., 7.55, dch. P. Engelbrecht, Chicago, v. Jacob Ehrmann 5.00, Herm. Wegner, Frau H. Range, Frau F. Vandersee, F. Rentner, C. Knölk, Julius Bork, Heinr. Radtke u. G. Severin je 1.00, Albertine Sielaff, L. Löwe, Chr. Sturm je .50, dch. P. Schmidt, Crystal Lake, v. H. Brüdigam u. Ch. Schröder je 1.00 u. G. Stefflers Familie 2.50, dch. P. Kolb, Stewardson, Coll. b. Gem., 7.50, dch. P. Johanning, Broadlands, Coll. a. Struck-Poggendorfs Hochz., 9.85, aus P. Schröders Gem., El Paso, 1.25, dch. P. Lochner, Chicago, a. s. Gem. von Carl Jörn 10.00, Joh. Jörn, Carl Esemann, Georg Leßmann u. Wwe. M. Seedorf je 5.00, Wwe. Otto 2.00, Gustav Schwarz 1.50, Frau M. Landon, Frau S. Lawall, Frl. N. N., G. Bauer, Carl Klebenow, Carl Müller, Frau Ida Schröder, Frau Anna Rebel, Frau L. Lochner, H. Bussian u. Aug. Narten je 1.00, Friedr. Lawall, Frau Balau, Friedr. Kops, Emilie Gerlach, Frau Louise Kühn u. Agnes Lochner je .50, C. Burdy, F. Kuschel, Lulu Lawall u. Carrie Lawall je .25, dch. Ph. Lawall v. einzelnen Gebern 1.75 u. v. Frauenver. 10.00, dch. P. Gieschen, Flatville, Coll. b. Friedens-Gem., 4.07, dch. P. Lohrmann a. b. Gem. in Millstadt 2.50 u. von b. Gem. in Sugar Loaf 3.90, dch. Lehrer F. Fathauer, Eagle Lake, v. Wwe. Stock 1.00. (S. $145.27.)
Von Kindern in Illinois: $42.38. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)
Kostgeld: Von John P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00.
Addison, Ill., den 26. März 1897.
H. Oehlerking, Kassirer.

24. Jahreskassenbericht des ev.-luth. Taubstummen-Unterstützungsvereins.

Vom 9. März 1896 bis 8. März 1897.

Einnahme.

Beiträge in Baar	$1654.31	
Kostgeld	885.57	
Verkaufte Producte von der Farm	66.57	
Einkunft der W. S. Schaumlöffel-Stiftung	10.00	
Geliehenes Geld	1200.00	
Diversa	501.59	
		$4318.04
Kassenbestand am 9. März 1897		30.21
Gesammtsumme zur Verfügung		$4348.25

Ausgabe.

Für Gehalte und laufende Ausgaben	$2467.64	
Für Proviant	547.39	
Für Reparatur an Gebäulichkeiten	212.43	
Für Vieh, Viehfutter, Samen und Arbeit für die Farm	235.45	
Für Wasserleitung mit Windmühle	356.95	
Anleihen zurückbezahlt	400.00	
Actien eingelöst	20.00	
Zinsen auf geliehenes Geld	4.00	
Einkunft der W. S. Schaumlöffel-Stiftung abgegeben an arme Schüler	10.00	
		4253.86
Kassenbestand am 8. März 1897		$ 94.39
Schuldbestand am 8. März 1897	$2276.73	
Schuldbestand am 8. März 1896	1496.73	
Schulden vermehrt	$ 780.00	

Beiträge in Naturalien und Werthsachen	$117.73
Producte von der Farm verbraucht	633.26
	$750.99

C. H. Beyer, Secr.

Für die Taubstummen-Anstalt in Norris, Mich.,

eingenommen vom 8. Januar 1896 bis 8. März 1897: Durch H. Bartling $78.14, 16.60, 57.43, 50.54, 22.23, 37.10, 57.52, J. H. Abel 10.50, 20.04, 14.25, 7.00, H. H. Meyer 37.45, 1.50, 36.85, 26.11, 21.11, 13.00, 11.90, 103.00, Theo. H. Menk 31.67, 5.20, 17.94, C. A. Kampe 47.10, 21.20, 23.60, 82.94, 13.50, 17.70, 17.25, 65.77, 19.90, H. Knorr 79.40, 20.11, 59.33, 66.31, 92.51, 86.06, 94.60, G. E. G. Küchle 67.10, 40.32, 51.25, Ch. Spilman 40.00, 27.72, 25.00, 10.20, 16.00, H. F. Oelschlager 13.50, 7.00. Durch H. H. Schulz von N. N. 10.10. C. Plumhoff für verk. Confirm.-Lieder 1.15. Durch P. Theo. Seiffert

v. Frau Fohmug 1.00. H. Vogel 2.00. Dch. P. Gierschke v. d. Friedens-Gem. 8.21. H. Heinrich, St. Paul, 2.00. Coll. dch. Frau Eisenhard, Detroit, 50.25. Von einem Freund 50.00. Minnie Miller .50. Coll. dch. Frau Buchheimer, Detroit, 6.45. A. H. A. Schulz 10.00. Dch. P. C. E. E. Brandt 14.80. Dch. Fred. Witzmann, Bay City, Weihnachtscoll., 7.50.

Ich bitte, in Zukunft alle Gelder an meinen Nachfolger, Ph. Loersch, 229 Division St., Detroit, Mich., zu senden.

Allen lieben Gebern herzlich dankend und Gottes reichen Segen wünschend, mit der freundlichen und dringenden Bitte, auch ferner unserer lieben Anstalt mit Liebesgaben zu gedenken,
C. D. Strubel, Kassirer.

Dankend bescheinige ich den Empfang von $48, Kostgeld für die drei ersten Quartale für den Schüler G. Daschner, durch Herrn P. H. Fricke, von dem Frauenverein der Gemeinde zu Monroe, Mich.

Fort Wayne, den 20. März 1897. H. Dümling.

☞ Die Quittungen der Herren P. C. Schubkegel, F. Fürbringer und C. Eisele folgen in nächster Nummer.

Neue Drucksachen.

Die rechte Unterscheidung von Gesetz und Evangelium. 39 Abendvorträge von Dr. C. F. W. Walther. Aus seinem Nachlaß. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. V und 401 Seiten. Preis: $1.50 portofrei.

Vor vier Jahren erschien eine Reihe von zehn in den sogenannten „Lutherstunden" im hiesigen Concordia-Seminar gehaltenen Vorträgen des seligen Dr. Walther unter dem Titel: „Gesetz und Evangelium." Schon damals wurde mitgetheilt, daß Walther eine zweite, viel ausführlichere Serie von Abendvorlesungen über denselben Gegenstand gehalten habe, die auch noch im Druck erscheinen würde. Dies ist nun in dem vorliegenden, schön ausgestatteten Buch geschehen, und an der Hand von 25 Thesen ist hier in 39 freien Vorträgen ausführlich die Kunst gelehrt, von welcher bekanntlich Dr. Luther einmal sagt: „Welcher diese Kunst, das Gesetz vom Evangelio zu scheiden, wohl kann, den setze oben an und heiße ihn einen Doctor der heiligen Schrift." Zwar wollte Walther, wie er sich selbst ausdrückt, „in so hohen Artikeln, wie der vom Unterschied des Gesetzes und Evangeliums ist, sich kaum unter die rechten Schüler, geschweige unter die Lehrer, oder gar unter die Meister rechnen". Aber alle seine Schüler wissen, mit welcher Meisterschaft er gerade auch diesen Gegenstand behandelte, und wie viel sie ihm darin verdanken. Diejenigen, welche diese Vorträge mit angehört haben, zu denen auch der Schreiber dieses gehört, der sie jetzt wieder Wort für Wort mit großem Nutzen und zu reichem Segen gelesen hat, werden mit Freuden nach diesem Buche greifen. Diejenigen, welchen die kürzere Schrift bekannt geworden ist, werden dankbar für dieses größere Werk sein. Weiteren Kreisen aber sei es hiermit angelegentlich empfohlen. Walther hielt diese Vorträge Theologie Studirenden, zukünftigen Dienern der Kirche, und war darauf bedacht, sie dadurch recht tüchtig zu machen in einem Stück, das sowohl für die öffentliche Predigt, als auch besonders für die rechte Behandlung der einzelnen Seelen so überaus nöthig ist. So werden diese Vorträge auch jetzt noch allen Predigern treffliche Dienste leisten für die rechte, segensreiche Führung ihres Amtes, sie auch in schweren Stunden aufrichten durch das, was sie über die Herrlichkeit und Köstlichkeit des Bischofsamtes sagen. Da aber überhaupt jeder Christ Gesetz und Evangelium zu unterscheiden wissen muß, so ist es klar, daß diese Vorträge mit dem Reichthum ihrer Lehre, ihrer Mahnung, ihrer Warnung, ihrer Strafe und ihres Trostes für einen jeden Christen überaus wichtig sein werden. Gehalten sind dieselben in den Jahren 1884 und 1885 und von P. Th. Claus nach stenographischen Aufzeichnungen für den Druck vorbereitet worden. Hätte Walther die Vorträge selbst veröffentlicht, so würde er sie wohl etwas verändert haben; denn im Vortrag redet man freier, als man schreiben würde. Auch ist hie und da ein Gedanke wiederholt, was bei so vielen zu verschiedenen Zeiten gehaltenen Vorträgen unvermeidlich ist. Solche Wiederholungen sind aber nicht beseitigt worden, weil eben Walther so in diesen Vorlesungen gegeben werden sollte, wie er geredet hat.
L. F.

„Bis hieher." Kurzgefaßte Geschichte der Missouri-Synode von A. L. Gräbner. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Im Jubiläums-Jahre 1897. 24 Seiten. Preis: 3 Cents, beim Dutzend 30 Cents, beim Hundert $1.50.

Auf diese schon in der letzten Nummer des „Lutheraner" empfohlene Jubiläumsschrift machen wir hiermit nochmals aufmerksam, da sich in manchen Exemplaren jener Nummer ein Druckfehler (42 statt 24 Seiten) eingeschlichen hat, und auch die Preise jetzt noch etwas herabgesetzt sind. Wir bitten alle unsere Leser, sich die Verbreitung dieses Schriftchens vor allem innerhalb, aber auch außerhalb unserer Synode recht angelegen sein zu lassen.
L. F.

Half A Century of Sound Lutheranism in America. A brief sketch of the history of the Missouri Synod. By A. L. Graebner. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 30 Seiten. Preis: 3 Cts., beim Dutzend 30 Cts., beim Hundert $1.50.

Dem Beschlusse der letztjährigen Delegatensynode, daß auch in englischer Sprache eine kurze Synodalgeschichte für die Jubiläumsfeier fertig gestellt werde, ist mit dieser Schrift Rechnung getragen. Ursprünglich vor einigen Jahren bei einer andern Veranlassung geschrieben, ist darin jetzt die Geschichte unserer Synode bis zu diesem Jubiläumsjahre herabgeführt worden. Von demselben Verfasser herrührend, der das oben angezeigte deutsche Büchlein geschrieben hat, schildert sie doch vielfach in anderer Weise, wie der HErr in den verflossenen fünfzig Jahren uns freundlich gewesen und uns gesegnet hat. Und so sei auch diese Broschüre zum Kaufen, Lesen und Verbreiten empfohlen.
L. F.

Unsere christlichen Gemeindeschulen—reiche Segensquellen. Abgedruckt aus dem „Lutheraner". Herausgegeben vom „Stadtmissionar". Preis: 500 Exemplare 50 Cents und Porto, 1000 Exemplare $1.00 und Porto. Zu beziehen von Rev. J. E. A. Mueller, 859 Melrose St., Chicago, Ill.

Der in No. 3 und 4 dieses Blattes erschienene Artikel ist hiermit in Tractatform veröffentlicht. Unsern Lesern gegenüber wird er keiner weiteren Empfehlung bedürfen. Sie werden mit uns darin übereinstimmen, daß derselbe sich sehr gut zur Massenverbreitung eignet und für unsere Gemeindeschulen mit wenig Mühe und geringem Geld rechte Missionsdienste verrichten kann. Und keine Zeit dürfte für solche Vertheilung geeigneter sein, als die bevorstehende Festzeit, da nach Ostern in den meisten Gemeindeschulen Aufnahme neuer Schüler stattfindet.
L. F.

Halte, was du hast! Eine Warnung an das deutsche lutherische Christenvolk vor der revidirten Bibel. Von O. Willkomm, sep. ev.-luth. Pastor in Planitz. Zwickau i. S., 1897. Verlag des Schriftenvereins der sep. ev.-luth. Gemeinden in Sachsen. 28 Seiten. Preis: 15 Pfennige. Durch das Concordia Publishing House zu beziehen.

Diese Warnung ist zwar zunächst für das Christenvolk Deutschlands geschrieben, nachdem in den meisten Landeskirchen die „verbesserte", in Wahrheit aber verschlechterte Lutherbibel mehr oder weniger allgemein eingeführt ist. Aber diese revidirte Bibel hat auch schon ihren Weg übers Meer gefunden, ist von hiesigen kirchlichen Blättern empfohlen worden und hat vielleicht schon in manchen Christenhäusern Eingang gewonnen, zumal dieselbe hübsch ausgestattet und billig zu haben ist, und niemand nach dem Titelblatt erwartet, einen verfälschten Text zu bekommen. Ganz unschuldig heißt es in einem uns vorliegenden Exemplar: „Die Bibel oder die ganze heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Uebersetzung D. Martin Luthers. Durchgesehen im Auftrag der deutschen Evangelischen Kirchenconferenz." Wer vermuthet wohl, daß hinter dem „durchgesehen" etwa 4000 am Luthertext vollzogene Aenderungen sich verbergen? Welcher Art diese Textänderungen sind, wie dadurch häufig Weissagungen des Alten Testaments auf Christum beseitigt werden, wie Sprüche, die allen Christen lieb geworden sind, nun ganz anders klingen 2c., das zeigt dieses empfehlenswerthe Schriftchen in kurzer, aber klarer und schlagender Weise.
L. F.

Gepflückt am Wege. Lieder und Gedichte von J. W. Theiß. Mit zehn Illustrationen. St. Louis, Mo. 1897. Druck der Louis Lange Publishing Co. 160 Seiten. Preis: 75 Cents. Durch das Concordia Publishing House zu beziehen.

Verschiedene Sammlungen deutsch-americanischer Gedichte sind uns bekannt geworden, aber nur einige waren empfehlenswerth. Entweder boten sie manches, woran ein lutherischer Christ Anstoß nehmen konnte, oder sie enthielten zu wenig Poesie, wenn sie auch sonst im christlichen Sinn und Geist geschrieben waren. Ueber die vorliegende Sammlung aber haben wir uns herzlich gefreut. Es sind wirklich Gedichte, liebliche Gedichte eines Pastors unserer Synode im fernsten Westen. Gar verschiedenen Inhalts ist das Buch. Wir finden darin Gedichte, aus denen sich auf die Lebensführungen des Verfassers schließen läßt, Heimath und Natur haben zu manchem Lied Anlaß gegeben, „Stille Gedanken" haben in mannigfacher Form, aber immer in schönen Worten ihren Ausdruck gefunden, „Geistliche Lieder" rühmen Gottes Liebe, JEsu Barmherzigkeit, die himmlische Seligkeit 2c. Es thut unserer Empfehlung keinen Eintrag, wenn wir bemerken, daß einige, wenige Gedichte uns nicht so gelungen erscheinen, wie die große Mehrzahl, und einige nicht ganz reine Reime uns aufgefallen sind. Den verschiedenen Abtheilungen des Buchs steht immer ein illustrirtes Titelblatt voran, von dem Verfasser selbst mit künstlerischem Geschick und feinem Geschmack entworfen. Die schöne äußere Ausstattung des Buches läßt dasselbe als besonders auch zu einem Geschenk passend erscheinen. Es fehlt uns hier der Raum, das sinnig an den Titel: „Gepflückt am Wege" anknüpfende, empfehlende Vorwort und Urtheil Prof. A. Cralls mitzutheilen. Wir stimmen aber ein in den Schlußsatz: „Möchten doch viele am Dufte dieses Straußes sich laben!"
L. F.

Wandtafeln für den englischen Leseunterricht

hat unser Verlagshaus hergestellt, vierzehn Doppeltafeln, 34 Zoll hoch und 25 Zoll breit, auf beiden Seiten bedruckt, so daß auf jeder Tafel zwei Lectionen stehen. Jede Lection schließt sich an ein inmitten derselben befindliches Bild an, und der Unterrichtsgang ist der unsers *Primer*, mit dessen Lectionen die der Wandtafeln ziemlich genau übereinkommen, so daß die Kinder für sich nach dem Primer wiederholen können, was sie in der Klasse unter Anleitung des Lehrers gelesen haben. So werden die Wortbilder fest eingeprägt und die Laute geläufig. Unsern Gemeinden ist hiermit ein gar treffliches Lehrmittel für ihre Gemeindeschule dargeboten; möge es bald in allen unsern Schulen in gesegnetem Gebrauch stehen. Die Tafeln werden zum Gebrauch fertig, aus starkem Pappdeckel und mit Bändern zum Aufhängen versehen, für $7.50 geliefert; die unaufgezogenen Lectionsbogen für $5.50.
A. G.

Language Lessons fo[r] ... St. Louis, Mo. C... 1897. 71 Seiten.

Wie bei jedem Schulbuc... Lehrbuch für den englisch... Gebrauch in der Schule ei... geben lassen. Uns schein... entsprechen. Der Stoff ist... sind kurz und treffend, di... Buch besteht aus fünf Theil... but with every Part of... duced. . . . Part II intr... and Part III the Object... bial Modifiers, and Part... jection, and the Classes... ist gleich der des ersten Th...

Schreiblesefibel für d... klassen. Neue E... cordia Publishi...

Diese neue Fibel wird i... zeitig für die Einführung... Ostern, fertig gestellt sein... Nummer des „Lutheraner"...

Die schon vor einigen W...

Jubil...

ist nun vollendet. Auf de... das mit vollen Segeln de... Ein Leuchtthurm, auf fes... aus und weist damit einer... andererseits die Stadt i... Rande steht der Spruch H... bleibende Stadt, sondern... der Rückseite befindet sich... fünfzigjährigen Bestehens... Synode von Missouri, Oh... 1897", rings umgeben vo... was du hast, daß niema... danke, dem das Bild Au... passend. Es erinnert un... vor die Augen gestellt ist,... und eifrig demselben entg... unsere Väter, die vor fün... ten, sind zum weitaus gr... Aber Gottes Wort ist un... hell und unvermindert, ... sollen zum himmlischen Je... wir haben, das theure G... reichen! So wird diese ... eine bleibende Erinnerung... gefertigt ist dieselbe aus... gut und klar in der Größe... Ring und Band versehen... wünscht, bemerke dies bei... zu beziehen von unserm Co... Dutzend kostet sie $2.40, ...

Oste...

No. 1392. Sehr schöne ... Ostertexten. Geei... schulen. Größe: 4... 25 Cts.; 100 Stück...
No. 1443. Hochfeine Kart... im Hintergrunde ... Rand, nebst Ostert... Set, 10 Karten, 40...
No. 1717. Sehr feine O... ausgestanzten Reli... druck: „Fröhliche... per Set, 10 Karten...
No. 1711. Aehnliche Kar... Ostertexten. Größ... ten, 30 Cts.; 100 ...
No. 433. Eine prächtige ... Blumen, nebst Ost...
No. 345. Eine schöne W... nebst Blumenvign...
No. 346. Eine feine Wun... Im Vordergrund ... menkorb, nebst B... Preis: 20 Cts.
No. 350. Ein weißes Kre... grund schwebende ... Gold und Juwelen... 20 Cts.

Veränd...

Rev. Geo. Allenbach, 1...
Rev. Aug. Burgdorf, 41...
Rev. E. F. Melcher, Ar...

Der „Lutheraner" erscheint ... tionspreis von einem Dollar fü... vorauszubezahlen haben. Wo ... haben die Abonnenten 25 Cents ... Nach Deutschland wird der „Lu... Briefe, welche Geschäftliches, ... sind unter der Adresse: Concor... Ave. & Miami St., St. Louis... Diejenigen Briefe, welche Mi... Quittungen, Adreßveränderunge... „Lutheraner", Concordia ...

Entered at the P... as sec...



eschichte unserer
geführt worden.
oben angezeigte
e doch vielfach in
n fünfzig Jahren
Und so sei auch
eiten empfohlen.
L. F.

reiche Segens-
eraner". Her-
Preis: 500
000 Exemplare
Rev. J. E. A.
ago, Ill.

Artikel ist hier-
Lesern gegenüber
Sie werden
sich sehr gut zur
meindeschulen mit
ssionsdienste ver-
e Vertheilung ge-
va nach Ostern in
er Schüler statt-
L. F.

an das deutsche
vidirten Bibel.
astor in Planitz.
Schriftenvereins
sen. 28 Seiten.
oncordia Pub-

das Christenvolk
meisten Landes-
er verschlechterte
geführt ist. Aber
g übers Meer ge-
mpfohlen worden
häusern Eingang
t und billig zu
erwartet, einen
uldig heißt es in
el oder die ganze
hgesehen im Auf-
erenz." Wer ver-
" etwa 4000 am
vergen? Welcher
äufig Weissagun-
tigt werden, wie
nd, nun ganz an-
erthe Schriftchen
L. F.

chte von J. W.
St. Louis, Mo.
Publishing Co.
Durch das Con-
iehen.

anischer Gedichte
aren empfehlens-
n ein lutherischer
hielten zu wenig
nn und Geist ge-
nung aber haben
dichte, liebliche
fernsten Westen.
Wir finden darin
rungen des Ver-
aben zu manchem
in mannigfacher
usdruck gefunden,
u Barmherzigkeit,
Empfehlung kei-
, wenige Gedichte
ße Mehrzahl, und
n sind. Den ver-
ner ein illustrirtes
künstlerischem
Die schöne äußere
besonders auch zu
s hier der Raum,
ge" anknüpfende,
ulls mitzutheilen.
Möchten doch viele
L. F.

esenunterricht
hn Doppeltafeln,
eiten bedruckt, so
e Lection schließt
Bild an, und der
ersten Lectionen die
, so daß die Kin-
, was sie in der
aben. So werden
geläufig. Unsern
r für ihre
in allen unsern
ie Tafeln werden
und mit Bändern
; die unaufgezoge-
A. G.

Language Lessons for Common Schools. *Part II.* St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. 71 Seiten. Preis: 15 Cents.

Wie bei jedem Schulbuch, so wird sich auch bei diesem neuen Lehrbuch für den englischen Unterricht erst nach practischem Gebrauch in der Schule ein völlig abschließendes Urtheil abgeben lassen. Uns scheint dasselbe allen Anforderungen zu entsprechen. Der Stoff ist richtig angeordnet, die Erklärungen sind kurz und treffend, die Uebungen gut ausgewählt. Das Buch besteht aus fünf Theilen: "Part I is a review of Book I, but with every Part of Speech something new is introduced. . . . Part II introduces the Adjective Modifiers, and Part III the Object. Part IV introduces the Adverbial Modifiers, and Part V brings the Conjunction, Interjection, and the Classes of Sentences." Die Ausstattung ist gleich der des ersten Theils. L. F.

Schreiblesefibel für den Unterricht der Elementarklassen. Neue Serie. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897.

Diese neue Fibel wird in etwa zwei Wochen, also noch rechtzeitig für die Einführung derselben im Schulunterricht nach Ostern, fertig gestellt sein. Näheres darüber wird die nächste Nummer des „Lutheraner" bringen. L. F.

Die schon vor einigen Wochen angekündigte

Jubiläumsmedaille

ist nun vollendet. Auf der Vorderseite erblicken wir ein Schiff, das mit vollen Segeln dem Ziele, der oberen Stadt, zueilt. Ein Leuchtthurm, auf festem Felsen erbaut, wirft Strahlen aus und weist damit einerseits dem Schiff die Bahn, und läßt andererseits die Stadt in hellem Glanze erscheinen. Am Rande steht der Spruch Hebr. 13, 14.: „Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir." Auf der Rückseite befindet sich die Inschrift: „Zum Jubiläum des fünfzigjährigen Bestehens der deutschen evang.-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. am Sonntage Jubilate 1897", rings umgeben von dem Wort Offenb. 3, 11.: „Halte, was du hast, daß niemand deine Krone nehme." Der Gedanke, dem das Bild Ausdruck verleihen will, ist ungemein passend. Es erinnert uns an das himmlische Ziel, das uns vor die Augen gestellt ist, und mahnt uns, einmüthig, ernstlich und eifrig demselben entgegen zu eilen. Die Zeit geht dahin, unsere Väter, die vor fünfzig Jahren unsere Synode gründeten, sind zum weitaus größten Theile nicht mehr unter uns. Aber Gottes Wort ist uns geblieben. Es leuchtet uns noch hell und unvermindert, weist uns den Weg, den wir gehen sollen zum himmlischen Jerusalem. Daß wir nur halten, was wir haben, das theure Evangelium, damit wir das Ziel erreichen! So wird diese Medaille mit dieser ihrer Bedeutung eine bleibende Erinnerung an das Synodaljubiläum sein. Angefertigt ist dieselbe aus sogenanntem "white metal", sehr gut und klar in der Größe eines Dollarstückes ausgeführt, mit Ring und Band versehen. Wer dieselbe ohne Ring und Band wünscht, bemerke dies bei der Bestellung. Sie ist für 25 Cents zu beziehen von unserm Concordia Publishing House. Beim Dutzend kostet sie $2.40, beim Hundert $15.00. L. F.

Oster-Karten.

No. 1392. Sehr schöne Blumenkarten in drei Mustern, mit Ostertexten. Geeignet zum Vertheilen in Sonntagsschulen. Größe: $4\frac{3}{8}\times5\frac{1}{4}$. Preis: per Set, 10 Karten, 25 Cts.; 100 Stück: $2.00.

No. 1443. Hochfeine Karten mit Reliefblumen in drei Mustern, im Hintergrunde imitirte Birkenrinde mit verziertem Rand, nebst Ostertexten. Größe: $4\frac{1}{4}\times6\frac{1}{2}$. Preis: per Set, 10 Karten, 40 Cts.; 100 Stück: $3.50.

No. 1717. Sehr feine Osterkarten mit Eckenverzierung von ausgestanzten Reliefblumen, mit Ostertexten und Aufdruck: „Fröhliche Ostern." Größe: $3\frac{1}{2}\times4\frac{1}{4}$. Preis: per Set, 10 Karten, 30 Cts.; 100 Stück: $2.50.

No. 1711. Aehnliche Karten wie No. 1717, mit Ostergruß und Ostertexten. Größe: $2\frac{3}{4}\times4$. Preis: per Set, 10 Karten, 30 Cts.; 100 Stück: $2.50.

No. 433. Eine prächtige Aufklappkarte mit Engel, Taube und Blumen, nebst Ostergruß. Preis: 20 Cts.

No. 345. Eine schöne Wunschkarte mit goldverziertem Kreuz, nebst Blumenvignette. Preis: 15 Cts.

No. 346. Eine feine Wunschkarte mit Kreuz und Osterblumen. Im Vordergrund ein mit Maiglöckchen gefüllter Blumenkorb, nebst Blumenvignette mit Juwelen geziert. Preis: 20 Cts.

No. 350. Ein weißes Kreuz mit Blumenvignette. Im Vordergrund schwebende Engel und ausgestanzte Blumen, mit Gold und Juwelen geschmückt, mit Ostergruß. Preis: 20 Cts.

Concordia Publishing House.

Veränderte Adressen:

Rev. Geo. Allenbach, 1336 J St., Lincoln, Nebr.
Rev. Aug. Burgdorf, 412 Dock St., Wilmington, N. C.
Rev. E. F. Melcher, Artesian, Bremer Co., Iowa.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

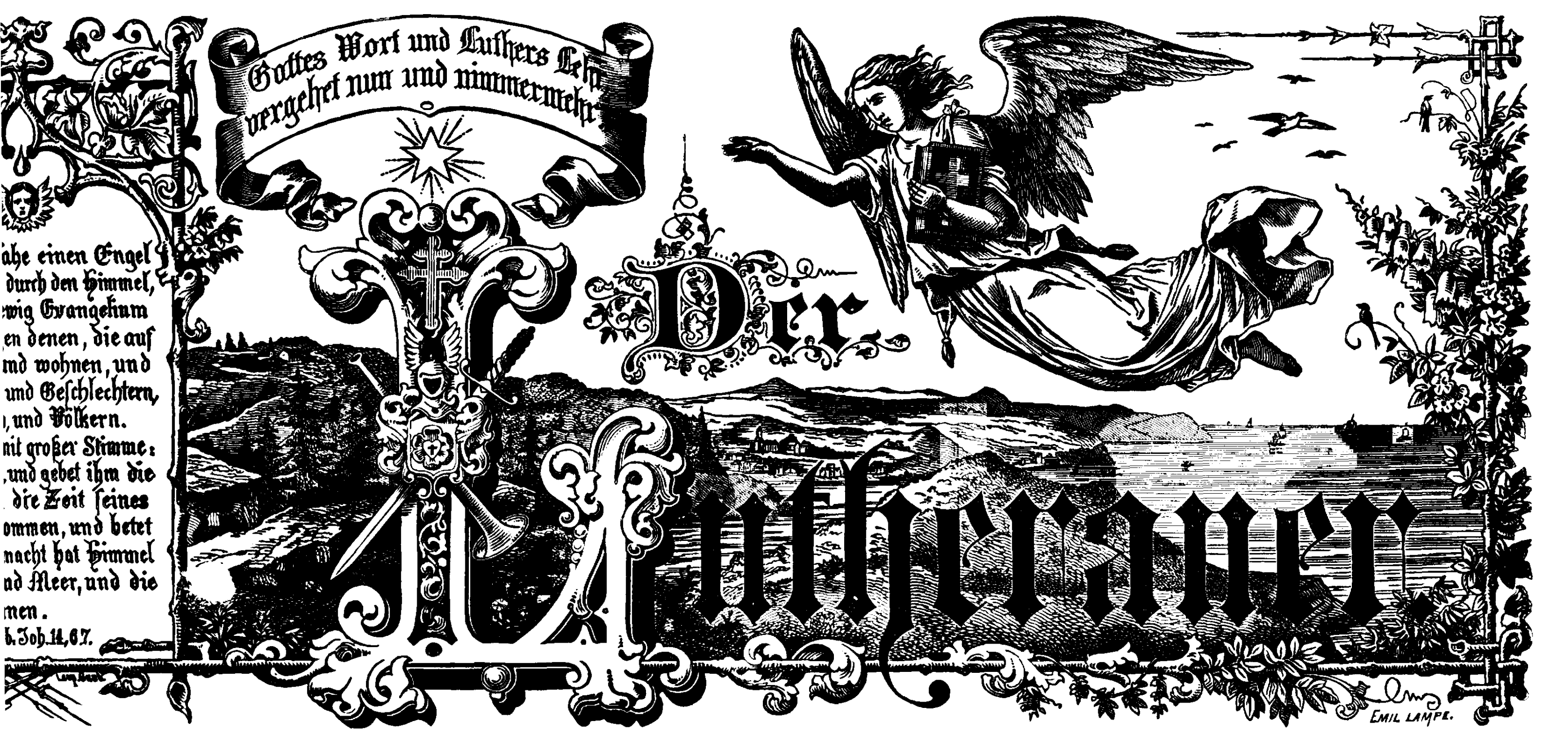
53. Jahrgang. **St. Louis,**

Ostern.

„Christ ist erstanden
Von der Marter allen,
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis."

Das ist die Freudenbotschaft, die wir Christen in diesen fröhlichen Ostertagen wieder gehört, davon wir gesagt und gesungen, an der wir im Glauben unsere Herzen erfreut haben. Ja, „Christ ist erstanden von der Marter allen", ist siegreich hervorgegangen aus des Grabes Nacht und hat die Bande des Todes zersprengt. Nun jubeln wir fröhlich: Ich weiß, ich bin dessen im Glauben ganz gewiß, ich weiß, daß mein Erlöser lebt, lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und die Schlüssel der Hölle und des Todes hat. Dieser auferstandene, lebendige Heiland ist mein Trost im Leben und im Sterben. — O, wie traurig, wie unsäglich traurig wäre es, wenn wir nicht solche fröhlichen Osterfeste feiern, wenn wir nicht die Gewißheit haben könnten, daß unser Heiland erstanden ist aus des finstern Grabes Nacht, wenn wir glauben müßten, der Tod hätte diesen starken Gotteshelden bezwungen und in seiner Gewalt behalten! „Wär er nicht erstanden, so wär die Welt vergangen." Oder ist es nicht also? „Ist Christus nicht auferstanden, so ist euer Glaube eitel, so seid ihr noch in euren Sünden, so sind auch die, so in Christo entschlafen sind, verloren. Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christum, so sind wir die elendesten unter allen Menschen." Ist Christus nicht auferstanden, dann fällt unser ganzer Glaube, unser ganzes Christenthum, all unser Trost im Leben und im Sterben dahin. Dann ist Christus ein bloßer Mensch wie wir, der uns nicht erlösen konnte und uns nicht erlöst hat, der Teufel, Tod und Hölle nicht zu bezwingen vermochte. Thoren und Narren wären wir, wenn wir dann noch im Glauben an diesem todten Christo festhalten wollten. Dann hätten wir keine Christenhoffnung mehr bei dem Tode unserer Lieben, und wenn unser eigenes Auge im Tode bricht. Tod, ewiger Tod, ewige Verdammniß wäre unser Theil.

Aber Gott
der Marter al
Und nun singe
den ist, so lobn
leis." Nun ist
Zunge voll R
Christen unser
preisen ihn al
seine Auferste
HErr, als der
Mächte der Fi
in jenem wun
einander rang
Tod, der alles
hält, die ganze
Christus ist krä
dem Geist, der
den ist von den
auch als den
durch seine gla
wiesen, daß er
aller Menschen
bewiesen, daß
unser rechter
von Gott gesan
bildet die Kron
sie sind wir ge
hat von allen
walt des Teuf
von den Todte
ten Sohn und
klärt, daß er b
Sündenschuld
angenommen
Welt mit ihm
und frei von S
stus, der Aufer
Trost. Er hat
bezahlt, er hat
dem Tode sein
stillt, daß seine
walten kann.
richte genomme
hindurchgebrun



...sgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

...l. St. Louis, Mo., den 20. April 1897. No. 8.

Ostern.

t ist erstanden
er Marter allen,
›lln wir alle froh sein,
will unser Trost sein.
yrieleis.“

ıdenbotschaft, die wir Christen in
Ostertagen wieder gehört, davon
sungen, an der wir im Glauben
eut haben. Ja, „Christ ist er-
tarter allen“, ist siegreich hervor-
Grabes Nacht und hat die Bande
ngt. Nun jubeln wir fröhlich:
essen im Glauben ganz gewiß, ich
rlöser lebt, lebt von Ewigkeit zu
Schlüssel der Hölle und des Todes
ındene, lebendige Heiland ist mein
d im Sterben. — O, wie traurig,
ig wäre es, wenn wir nicht solche
feiern, wenn wir nicht die Ge-
ten, daß unser Heiland erstanden
Grabes Nacht, wenn wir glau-
Tod hätte diesen starken Gottes-
und in seiner Gewalt behalten!
ıben, so wär die Welt vergangen.“
o? „Ist Christus nicht auferstan-
ube eitel, so seid ihr noch in euren
uch die, so in Christo entschlafen
offen wir allein in diesem Leben
ind wir die elendesten unter allen
Christus nicht auferstanden, dann
Glaube, unser ganzes Christen-
Trost im Leben und im Sterben
Christus ein bloßer Mensch wie
erlösen konnte und uns nicht er-
el, Tod und Hölle nicht zu be-
Thoren und Narren wären wir,
ıch im Glauben an diesem todten
vollten. Dann hätten wir keine
nehr bei dem Tode unserer Lie-
ser eigenes Auge im Tode bricht.
ewige Verdammniß wäre unser

Aber Gott sei Dank! „Christ ist erstanden von der Marter allen“, er ist wahrhaftig auferstanden! Und nun singen wir fröhlich: „Seit daß er erstanden ist, so lobn wir den HErrn JEsum Christ. Kyrieleis.“ Nun ist unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens, nun loben und preisen wir Christen unsern HErrn JEsum Christ, wir loben und preisen ihn als unsern „HErrn“. Gerade durch seine Auferstehung hat Christus sich erwiesen als der HErr, als der wahre Gott, der über alle höllischen Mächte der Finsterniß den Sieg davon getragen, der in jenem wunderlichen Krieg, da Tod und Leben mit einander rangen, durch seinen Tod den Teufel, den Tod, der alles, was Mensch heißt, in seinen Banden hält, die ganze Hölle überwunden hat. Ja, „JEsus Christus ist kräftiglich erweiset ein Sohn Gottes nach dem Geist, der da heiliget, seit der Zeit er auferstanden ist von den Todten“. Wir loben und preisen ihn auch als den „HErrn JEsum Christ“. Gerade durch seine glorreiche Auferstehung hat der HErr erwiesen, daß er JEsus, der Heiland und Seligmacher aller Menschen ist, durch seine Auferstehung hat er es bewiesen, daß er ist der Christ, der Gesalbte Gottes, unser rechter Prophet, Hoherpriester und König, der von Gott gesandte Messias. Die Auferstehung JEsu bildet die Krone des Werkes der Erlösung. Durch sie sind wir gewiß geworden, daß JEsus uns erlöst hat von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels. Durch die Auferweckung JEsu von den Todten hat Gott sich zu seinem tieferniedrigten Sohn und zu dessen Werk bekannt, hat damit erklärt, daß er das Opfer seines lieben Sohnes für die Sündenschuld der ganzen Welt als ein vollgiltiges angenommen habe, daß durch Christum die ganze Welt mit ihm versöhnt, daß sie in Christo gerecht und frei von Sünden sei. Dieser HErr JEsus Christus, der Auferstandene und Lebendige, ist nun unser Trost. Er hat unsere Sünde gebüßt, unsere Schuld bezahlt, er hat dem Satan die Macht genommen und dem Tode seinen Stachel geraubt, Gottes Zorn gestillt, daß seine Gnade und Barmherzigkeit über uns walten kann. Nun sind wir aus dem Tode und Gerichte genommen und zum Leben, zum ewigen Leben hindurchgebrungen. Ja, „seit daß er erstanden ist, so lobn wir den HErrn JEsum Christ“, den Fürsten des Lebens, loben und preisen:

„Halleluja! Halleluja! Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis!“

Die fröhlichen Ostertage sind nun vorüber, das alltägliche Leben mit seinen Arbeiten und Sorgen, mit seiner Mühe und Plage hat uns wieder in Beschlag genommen, aber unser Osterjubel soll nicht schwinden, nein, wir Christen nehmen Osterfreude und Ostertrost mit hinein in das alltägliche Leben. „Christ will unser Trost sein“ unser ganzes Leben hindurch. Er, unser lebendiger Heiland, ist bei uns alle Tage bis an der Welt Ende. Zu ihm eilen wir, wenn wir straucheln und fallen, und trösten uns dessen, daß er, der Lebendige, auf dem Thron Gottes sitzt als unser Fürsprecher und für uns bittet. Aus seiner Gnadenfülle nehmen wir Kraft zum täglichen Kampf gegen Sünde und Satan, Kraft zu einem neuen, heiligen Leben im Lichte des göttlichen Wortes, Trost in den Leiden und Trübsalen dieser Zeit. Und wenn wir endlich hindurch gehen müssen durch das dunkle Thal des Todes, gerade dann, wenn aller menschliche Trost schwindet, wenn alle irdischen Stützen wanken, dann richten wir unsere brechenden Augen auf diesen Fürsten des Lebens, der des Todes Bitterkeit für uns geschmeckt, der aber für uns den Tod überwunden und aus seinem Tode Leben und unvergängliches Wesen uns an das Licht gebracht hat, und während der kalte Todesschweiß ausbricht, können wir triumphiren:

„JEsus, er, mein Heiland, lebt;
Ich werd auch das Leben schauen,
Sein, wo mein Erlöser schwebt;
Warum sollte mir denn grauen?
Lässet auch ein Haupt sein Glied,
Welches es nicht nach sich zieht?“

So wird unser Leben und Sterben ein Leben und Sterben im Licht der Ostergnade, und täglich preisen wir:

„Halleluja! Halleluja! Halleluja!
Des solln wir alle froh sein,
Christ will unser Trost sein.
Kyrieleis!“

G. M.

Zum Synodaljubiläum.

III.

Alle Christen haben von Gott den Befehl, sein Reich auszubreiten. Als Christen, das heißt, als solche, die an den HErrn JEsum Christum von Herzen glauben, sind sie ja Glieder seines herrlichen Reiches, Besitzer aller Güter und Schätze desselben. Als Christen sollen sie aber nun auch neue Glieder und Genossen dieses Reiches werben und die reichen, geistlichen Güter und Schätze desselben andern mittheilen. Sie sind das auserwählte Geschlecht, das königliche Priesterthum, das heilige Volk, das Volk des Eigenthums, daß sie verkündigen sollen die Tugenden deß, der sie berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht, 1 Petr. 2, 9. Unser hochgelobter HErr und Heiland JEsus Christus hat allen Christen die Weisung ertheilt: „Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium aller Creatur." „Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes", Marc. 16, 15. Matth. 28, 19. Er hat sie erwählet von der Welt und dazu gesetzt, daß sie hingehen und nicht müßig seien, sondern Frucht bringen und ihre Frucht bleibe, Joh. 15, 16. So ist es Gottes Wille, daß wir den Raum unserer Hütte weit machen und die Teppiche unserer Wohnung ausbreiten, unsere Seile lang behnen und unsere Nägel feste stecken, Jes. 54, 2., daß wir das Evangelium von Christo weiter und immer weiter tragen, dadurch sein Reich immer mehr ausbreiten, und auch in allerlei solchen Werken uns erfinden lassen, die der großen Missionsaufgabe der Kirche dienen können.

Wollen wir nun aber dieser unserer Missionspflicht recht nachkommen, so ist Vereinigung und Zusammenschließung durchaus nöthig. Denn wie wäre es z. B. einer einzelnen Gemeinde möglich, das Werk der Inneren Mission in einem einigermaßen größeren Maßstabe zu betreiben? Oder wie wäre eine andere einzelne Gemeinde im Stande, Lehranstalten zu errichten und zu erhalten, in denen Prediger und Lehrer für den Dienst der Kirche ausgebildet werden könnten? Wo wollten wir ferner eine Einzelgemeinde finden, die in der Lage wäre, die Herstellung und Verbreitung einer größeren Anzahl rechtgläubiger Kirchen und Schul- und Erbauungsbücher zu unternehmen? So gewiß es ist, daß eine jede Christengemeinde für solche kirchliche Zwecke wirken muß mit ihren Gaben und Kräften nach ihrem Vermögen, so gewiß ist es doch auch, daß nur durch einen Bund von Gemeinden diese Zwecke recht erreicht werden können.

Das haben denn auch die Väter und Gründer unserer Synode klar erkannt; dafür wollten sie durch die Gründung unserer Synode im Jahre 1847 treulich Sorge tragen. Wohl war schon vor diesem Jahre Mission, insonderheit Innere Mission, getrieben worden. Der eigentliche Vater derselben in unsern Kreisen, der selige P. Wyneken, hatte damals schon manche Missionsreise unternommen. Auch eine Lehranstalt war schon ins Leben gerufen worden, gleich im Jahre 1839, unter mancherlei Hindernissen und in großer Armuth, war auch von einzelnen Gemeinden in treuer Liebe gepflegt worden: die Anstalt in Altenburg, Perry County, Mo. Und kurz vor der Gründung der Synode war von Deutschland aus das Seminar in Fort Wayne, Ind., errichtet worden. Ebenso hatte die Gemeinde in St. Louis durch die Herausgabe eines rechtgläubigen Gesangbuchs für dieses so nöthige Kirchenbuch gesorgt. Aber unsere Väter wußten, in welch ganz anderer Weise und Ausdehnung solche kirchlichen Aufgaben und Zwecke würden ausgerichtet werden können, wenn sie mit vereinten Kräften von allen Gemeinden in Angriff genommen und betrieben werden würden. Und deshalb schlossen sie sich zu einer Synode zusammen und machten im ersten Capitel der Synodalconstitution unter den Gründen für die Bildung eines Synodalverbandes auch diesen namhaft: „Vereinte Ausbreitung des Reiches Gottes und Ermöglichung und Förderung besonderer kirchlicher Zwecke (Seminar, Agende, Gesangbuch, Concordienbuch, Schulbücher, Bibelverbreitung, Missionsarbeiten innerhalb und außerhalb der Kirche" 2c.).

Mit Gottes Hülfe und unter seinem Segen sind auch diese vorgesteckten Ziele von unserer Synode erreicht und diese beabsichtigten Zwecke erfüllt worden. Ja, über Bitten und Verstehen ist verwirklicht worden, was unsere Väter kaum zu hoffen wagten. Wie ein Wunder liegt gerade in diesem Stück unsere Synodalgeschichte vor unsern Augen. Das müssen wir zur Ehre des HErrn in diesen Jubiläumstagen bekennen. Betrachten wir dies etwas genauer nach den einzelnen Stücken.

Unsere Gemeinden blicken jetzt mit Freuden hin auf eine ganze Reihe höherer Lehranstalten. Aus der einen vor fünfzig Jahren sind es nun neun geworden. Und alle haben den einen Zweck: rechtgläubige, tüchtige Prediger und Lehrer auszubilden zum Dienst in der lutherischen Kirche, die sechs Vorbereitungsanstalten ebensowohl wie die zwei eigentlichen Predigerseminare und das Schullehrerseminar. Diese Prophetenschulen haben mächtig der Ausbreitung des Reiches Gottes und dem Heile der Seelen gedient. Nicht nur hat jede unserer Synodalgemeinden durch ihre dort herangebildeten Kirchendiener unaussprechlichen, geistlichen Segen empfangen; nicht nur sind von dort unsere Reiseprediger und Missionare ausgegangen mit dem vollen Segen des Evangeliums. Auch andere Gemeinden des Inlandes und Auslandes sind von dort aus solcher geistlichen Gaben theilhaftig geworden. Ist doch ferner gerade auch durch unsere in treu lutherischem Sinn und Geist geleiteten hohen Schulen die Einigkeit des Geistes und Glaubens, wovon im vorigen Artikel die Rede war, erhalten geblieben!

Bedenke ferner, lieber Leser, was wir unsern mannigfachen Kirchen-, Schul- und Erbauungsbüchern, unsern kirchlichen Zeitschriften verdanken, deren Herausgabe eben nur durch die Synodalverbindung ermöglicht worden ist. Durch nichts wird ja heutzutage mehr Unheil in der Kirche angerichtet, als durch falschgläubige Bücher und Zeitschriften. Aber die Agende unserer Synode ist rein in der Lehre; ihr Inhalt ist genommen aus den alten, bewährten Schriften unserer Kirche. Kommst du an einen fremden Ort in eine unserer Kirchen, so fühlst du dich bald heimisch. Da hörst du aus der Agende dieselben Gebete, die du in deinem heimathlichen Gotteshause so oft vernommen hast; dieselben Lieder werden dort gesungen, die dir von Jugend auf bekannt sind, aus unserm lieben Gesangbuch mit seinen lutherischen Kernliedern; der ganze Gang des Gottesdienstes ist wesentlich derselbe, wie in der Heimath, und du weißt und hörst e[s]
du in keiner irrgläubigen,
bigen Kirche dich befindest
in unsere christlichen Gem
richtung auch unsere Syn
war. Da werden sie nicht
Lehrer nach reinen Katech
auch alle andern Schulbi
gerichtet, daß nur Heilsam
boten, alles der Kindesse
gehalten ist. Und welche
für deine häusliche Beleh
unsere Synode dargebot
Bibel und an dein Gebetb
sonstigen Erbauungsbüche
nißschriften unserer Kirche
Schriften Luthers, die i
Bänden zu Gebote stehen.
und englische kirchliche Z
Erkenntniß der Wahrheit
mern gewarnt, zum Kamp
gottloses Leben gewappn
des Reiches Gottes unter
nissen auf kirchlichem Geb
kannt gemacht. Wer vern
der durch die Tausende
Büchern und Blättern in
unserer Synode hinausge
Gemeinden unsers Synod
aus über unsere Grenzen
es erst recht klar machen.
gessen wir es nicht — w
nur möglich durch den Zu
meinden zu einer Synode

Vor allem aber ist durc
die Ausbreitung des Reic
sionsarbeit innerha
Kirche gediehen. Auf
insonderheit der Segen de
sere Innere Mission i
der Jahre der aus dreizeh
zen aus nahezu zweitaus
Körper geworden. Gewiß
die in diesem Blatte von
Missionsberichte mit Fre
Und lassen wir unsern Bl
schweifen, so stellt sich her
sionsposten in diesem Ju
derte geht, und fast ein F
ren ganz oder theilweise i
steht. Das sind wieder
Zahlen. Was durch so
Reiche Gottes wirklich a
noch wird, das entzieht s
und wird gleichfalls erst i
bar werden. Und wenn
Missionsfelder unserer S
Gemeinschaft mit den übri
conferenz betriebene Neg
zehn Stationen, an die E
welcher vornehmlich unser
heraus gewachsen ist, an
Heidenmission, an di
und Taubstummenmi
des „Lutheraner" aus be
und anderer Blätter, wi
auch diese Missionswerke,
Bund von Gemeinden be

ngbuchs für
Aber unsere
ise und Aus-
Zwecke wür-
sie mit ver-
in Angriff
n. Und des-
sammen und
lconstitution
es Synodal-
einte Aus-
s und Er-
esonderer
Agende,
h, Schul-
Missions-
rhalb der

Segen sind
r Synode er-
füllt worden.
llicht worden,
n. Wie ein
ere Synodal-
issen wir zur
gen bekennen.
den einzelnen

Freuden hin
alten. Aus
un neun ge-
Zweck: recht-
auszubilden
ie sechs Vor-
zwei eigent-
ehrerseminar.
der Ausbrei-
e der Seelen
nodalgemein-
endiener un-
angen; nicht
und Missio-
en des Evan-
Inlandes und
lichen Gaben
gerade auch
und Geist ge-
Geistes und
ie Rede war,

unsern man-
ungsbüchern,
n, deren Her-
rbindung er-
rd ja heutzu-
tet, als durch
n. Aber die
r Lehre; ihr
, bewährten
n einen frem-
fühlst du dich
Agende diesel-
lichen Gottes-
n Lieder wer-
auf bekannt
t seinen luthe-
des Gottes-
der Heimath,

und du weißt und hörst es dann von der Kanzel, daß du in keiner irrgläubigen, sondern in einer rechtgläubigen Kirche dich befindest. Du schickst deine Kinder in unsere christlichen Gemeindeschulen, auf deren Errichtung auch unsere Synode von Anfang an bedacht war. Da werden sie nicht nur von einem lutherischen Lehrer nach reinen Katechismen unterrichtet, sondern auch alle andern Schulbücher sind sorgfältig so eingerichtet, daß nur Heilsames und Nützliches darin geboten, alles der Kindesseele Schädliche daraus ferngehalten ist. Und welche köstlichen Schriften sind dir für deine häusliche Belehrung und Erbauung durch unsere Synode dargeboten! Denke nur an deine Bibel und an dein Gebetbuch, an deine Predigt- und sonstigen Erbauungsbücher, an die herrlichen Bekenntnißschriften unserer Kirche, und an die inhaltsreichen Schriften Luthers, die dir in großen und kleinen Bänden zu Gebote stehen. Durch verschiedene deutsche und englische kirchliche Zeitschriften wirst du in der Erkenntniß der Wahrheit gefördert, vor Zeitirrthümern gewarnt, zum Kampfe gegen falsche Lehre und gottloses Leben gewappnet, über die Ausbreitung des Reiches Gottes unterrichtet, mit den Vorkommnissen auf kirchlichem Gebiete hüben und drüben bekannt gemacht. Wer vermag den Segen auszureden, der durch die Tausende und Hunderttausende von Büchern und Blättern in diesen fünfzig Jahren von unserer Synode hinausgestreut ist, nicht nur in die Gemeinden unsers Synodalkreises, sondern weit hinaus über unsere Grenzen! Der jüngste Tag wird es erst recht klar machen. Und dies alles — vergessen wir es nicht — war in diesem Umfang eben nur möglich durch den Zusammenschluß unserer Gemeinden zu einer Synode.

Vor allem aber ist durch diese Synodalverbindung die Ausbreitung des Reiches Gottes durch die Missionsarbeit innerhalb und außerhalb der Kirche gediehen. Auf unsern Missionsfeldern hat insonderheit der Segen des HErrn geruht. Durch unsere Innere Mission ist unsere Synode im Laufe der Jahre der aus dreizehn Districten und im Ganzen aus nahezu zweitausend Gemeinden bestehende Körper geworden. Gewiß haben alle unsere Christen die in diesem Blatte von Zeit zu Zeit erscheinenden Missionsberichte mit Freude und Interesse gelesen. Und lassen wir unsern Blick über die einzelnen Felder schweifen, so stellt sich heraus, daß die Zahl der Missionsposten in diesem Jubeljahre weit in die Hunderte geht, und fast ein Fünftel unserer 1400 Pastoren ganz oder theilweise in den Diensten der Mission steht. Das sind wieder nur einige Angaben und Zahlen. Was durch solche Missionsthätigkeit im Reiche Gottes wirklich ausgerichtet worden ist und noch wird, das entzieht sich menschlicher Berechnung und wird gleichfalls erst in der seligen Ewigkeit offenbar werden. Und wenn wir dann an die andern Missionsfelder unserer Synode erinnern, an die in Gemeinschaft mit den übrigen Gliedern der Synodalconferenz betriebene Negermission mit ihren achtzehn Stationen, an die Englische Mission, aus welcher vornehmlich unsere englische Schwestersynode heraus gewachsen ist, an die Judenmission und Heidenmission, an die Emigrantenmission und Taubstummenmission, so wissen die Leser des „Lutheraner“ aus den Berichten dieses Blattes und anderer Blätter, wie der HErr der Kirche sich auch diese Missionswerke, die auch nur von einem Bund von Gemeinden betrieben werden können, hat



gefallen lassen und sie mit seinem milden Segen bedacht hat. Konnte darum Walther schon bei dem fünfundzwanzigjährigen Jubiläum der Synode im Jahre 1872 sagen: „Ueberschwänglich, über Bitten, Hoffen und Verstehen hat uns Gott in den nun verflossenen fünfundzwanzig Jahren gesegnet. Das Netz des Evangeliums, das wir hier ausgeworfen haben, hat sich so überreichlich gefüllt, daß wir fort und fort über Land und Meer den Hülferuf haben ertönen lassen müssen: Kommt, kommt, Brüder, helft uns ziehen! Der Same, den wir hier ausgesäet haben, ist so mächtig aufgegangen, daß allenthalben wüste Aecker sich unter unsern Händen in wogende Saatfelder wahrhaft evangelischer Gemeinden verwandelt haben“: so gilt dies in verstärktem Maße in diesem Jubeljahre 1897.

In tiefer, demüthiger Verwunderung müssen wir deshalb jetzt ausrufen: „Der HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich!“ Es wäre vermessen, wollten wir uns erheben und etwas anderes rühmen, als die Gnade und Güte des HErrn und seinen Segen. Sein ist allein alle Ehre. Sein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. Ihm sei Lob und Dank gesagt von Herzensgrund. Zugleich aber sei uns auch seine Freundlichkeit ein Beweggrund, als Synode immer noch eifriger zu werden in der vereinten Ausbreitung seines herrlichen Reiches, in der Ausübung unserer heiligen Missionspflicht! Das walte Gott! L. F.

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere Ostindische Mission.

Aus den Januarberichten.

Ja, es ist gewiß Zeit, daß der „Lutheraner“ wieder etwas über unsere ostindische Mission bringt, und die Mahnungen, die mir geworden sind, kann ich nur als gerechtfertigt anerkennen und annehmen. Will auch gleich eine Frage beantworten, die von einer Seite gestellt ist, ob nämlich die Pest und die Hungersnoth, davon die Zeitungen jetzt so viel schreiben, auch in der Gegend wüthen, in der unsere Missionare arbeiten. Nein, das ist, Gott sei Dank, nicht der Fall. Aber mit der diesmaligen Ernte wird es doch auch da schlecht aussehen, weil der Regen zu spät eingetroffen ist, um die ausgestreute Saat noch fruchtbar und wachsend zu machen. Und wenn man bedenkt, daß der Salemdistrict, in dem unsere Missionsstationen liegen, überhaupt schon einer der ärmsten Vorderindiens ist, so ist das traurig genug.

Die Januarberichte unserer Missionare sind zumeist angefüllt mit Nachrichten über die Bauarbeit. Missionar Kellerbauer in Krischnagiri muß schier seine ganze Zeit und Kraft dem Hausbau dort widmen. Und da gibt's unendlich viel Trubel, Aerger und Plackerei mit dem betrügerischen Contractor und den säumigen Arbeitern. Gott gebe, daß unsere Brüder dort mit ihren lieben Frauen bald unter einem kühlen und festen Dache wohnen können.

Missionar Mohn in Ambur wollen wir selbst reden lassen. Er schreibt:

Da meine Zeit im Berichtsmonat fast ausschließlich durch die Bauarbeiten hier und was damit zusammenhängt in Anspruch genommen war, hat die

etwas zurücktre[…] schaften besuche[…] len können. […] Krischnafuram […] Tractate. Aus […] lich 5 oder 6 […] Menschen besetz[…] hatte den Ochse[…] fächerartigen […] wohl es nicht […] Gelegenheit zu […] selben Tage gi[…] gefährliche Spi[…] nicht ungestraft[…] denen Ochsen […] spießt und getö[…] wurden meine […] ruhig angehört.

Bis zum 10. […] des Brunnens, […] les an den bei[…] an Straßen gre[…] mit einer Hecke[…] das Ausmauern […] endigt. Am n[…] richtung zum […] damit beim Ha[…] zwei Pfosten u[…] Holzrad zu kau[…] fertig stellen zu[…] Das Grund[…] 5. Januar. […] 21. Januar ge[…] kam, während […] arbeiteten. O[…] unbehauenen […] nur sehr langs[…] basement doch […] Das outhouse i[…] haus sind auch […] Fensterrahmen […] Haus bis zum […] vorhergesehenes […]

Die Zeit von […] Pongals, als h[…] Reise nach und […] Kempf hatte mi[…] testen erreichbar[…] sten Kindes eing[…] selbe von mir g[…] Am 18. Jan[…] unsers Grundst[…] nen Flüßchens […] beifließt. Obw[…] beeinträchtigt, […] kommen. Ich be[…] schulzen und den[…] schulze ist mir ä[…] halb nichts. D[…] stable, und auf[…] nichts thun könn[…] informiren, ob […]

*) Muhammeda[…] ihre Leichen, sonde[…]

: mit seinem milden Segen be-
darum Walther schon bei dem
en Jubiläum der Synode im
„Ueberschwänglich, über Bitten,
hat uns Gott in den nun ver-
zig Jahren gesegnet. Das Netz
s wir hier ausgeworfen haben,
h gefüllt, daß wir fort und fort
r den Hülferuf haben ertönen
nt, kommt, Brüder, helft uns
den wir hier ausgesäet haben,
gangen, daß allenthalben wüste
ern Händen in wogende Saat-
gelischer Gemeinden verwandelt
in verstärktem Maße in diesem

iger Verwunderung müssen wir
n: „Der HErr hat Großes an
d wir fröhlich!“ Es wäre ver-
uns erheben und etwas anderes
de und Güte des HErrn und sei-
: allein alle Ehre. Sein ist das
und die Herrlichkeit. Ihm sei
t von Herzensgrund. Zugleich
eine Freundlichkeit ein Beweg-
nmer noch eifriger zu werden in
itung seines herrlichen Reiches,
nserer heiligen Missionspflicht!
L. F.

---

t von P. C. M. Zorn.)

indische Mission.

n Januarberichten.

feit, daß der „Lutheraner“ wie-
: ostindische Mission bringt, und
mir geworden sind, kann ich nur
rkennen und annehmen. Will
ge beantworten, die von einer
ämlich die Pest und die Hungers-
ungen jetzt so viel schreiben, auch
hen, in der unsere Missionare
s ist, Gott sei Dank, nicht der
diesmaligen Ernte wird es doch
sehen, weil der Regen zu spät
die ausgestreute Saat noch
send zu machen. Und wenn
der Salemdistrict, in dem
onen liegen, überhaupt schon
Vorderindiens ist, so ist das

richte unserer Missionare sind
it Nachrichten über die Bau-
Kellerbauer in Krischna-
ne ganze Zeit und Kraft dem
en. Und da gibt's unendlich
und Plackerei mit dem betrüge-
d den säumigen Arbeitern. Gott
der dort mit ihren lieben Frauen
hlen und festen Dache wohnen

in Ambur wollen wir selbst
reibt:
Berichtsmonat fast ausschließ-
beiten hier und was damit zu-
spruch genommen war, hat die

Heidenpredigt

etwas zurücktreten müssen. Doch habe ich 10 Ortschaften besuchen und 900 Tractate (No. 4) vertheilen können. Am 19. Januar vertheilte ich in Melkrischnafuram auf einer einzigen Straße über 200 Tractate. Aus Anlaß des Pongalfestes wurden nämlich 5 oder 6 Ochsen die zu beiden Seiten dicht mit Menschen besetzten Straßen auf und ab gejagt. Man hatte den Ochsen einen aus Pfauenfedern bereiteten, fächerartigen Schmuck auf der Stirne befestigt. Obwohl es nicht ungefährlich war, schien mir doch die Gelegenheit zu günstig zum Tractatevertheilen. — Am selben Tage ging ich auch nach Katba, wo dasselbe gefährliche Spiel stattgefunden hatte. Hier war es nicht ungestraft verlaufen, denn einer der wildgewordenen Ochsen hatte einen Mann auf die Hörner gespießt und getödtet. Wohl in Folge dieses Unfalles wurden meine Predigten an drei verschiedenen Stellen ruhig angehört.

Bauarbeiten.

Bis zum 10. dieses Monats wurde das Ausgraben des Brunnens, das Aufwerfen eines Compound-Walles an den beiden Seiten unsers Grundstückes, die an Straßen grenzen, sowie das Bepflanzen desselben mit einer Hecke beendigt. Am 17. Januar begann das Ausmauern des Brunnens und wurde am 26. beendigt. Am nächsten Tage ließ ich gleich die Vorrichtung zum Heraufziehen des Wassers anbringen, damit beim Hausbau Wasser zur Hand sei. Ich hatte zwei Pfosten und einen Querbalken sammt einem Holzrad zu kaufen und es von einem Zimmermann fertig stellen zu lassen.

Das Grundgraben für unser Haus begann am 5. Januar. Dagegen wurde der Grundstein erst am 21. Januar gelegt, weil das Pongalfest dazwischen kam, während dessen die Leute mehrere Tage nicht arbeiteten. Obwohl nun die Arbeit mit den rohen, unbehauenen Steinen sehr mühselig war und darum nur sehr langsam vor sich ging, ist foundation und basement doch bis zum 10. Februar fertig geworden. Das outhouse ist bis unters Dach und für das Wohnhaus sind auch schon eine ganze Anzahl Thür- und Fensterrahmen fertig, so daß ich hoffen darf, daß das Haus bis zum 1. Mai fertig wird, wenn nichts Unvorhergesehenes dazwischen kommt.

Sonstiges.

Die Zeit vom 12. bis 16. Januar (während des Pongals, als hier nicht gearbeitet wurde) nahm die Reise nach und von Yercaud zu Kempfs in Anspruch. Kempf hatte mich und meine Frau als die am leichtesten erreichbaren Geschwister zur Taufe seines jüngsten Kindes eingeladen. Am 14. Januar wurde dasselbe von mir getauft.

Am 18. Januar wurde etwa 150 Yards oberhalb unsers Grundstückes eine Leiche*) am Rande des kleinen Flüßchens begraben, das an unserm Felde vorbeifließt. Obwohl das zunächst uns in keiner Weise beeinträchtigt, könnten sie doch später in unsere Nähe kommen. Ich benachrichtigte deshalb sofort den Dorfschulzen und den hiesigen Polizeiinspector. Der Dorfschulze ist mir äußerst feindselig gesinnt und that deshalb nichts. Der Polizeiinspector schickte einen Constable, und auf dessen Report hin schrieb er, daß er nichts thun könnte. Ich schrieb zurück, er möge mich informiren, ob die Leute Erlaubniß hätten und ob sie nur drei Fuß tief begraben dürften, wie ich es dort gesehen. Dazu war es eine Choleraleiche. Darauf antwortete er, er wolle die Sache an den Superintendenten in Vellore berichten. Vor Kurzem kam er nun in dessen Auftrage zu mir und versprach, das weitere Begraben zu verhindern.

Am 28. Januar reisten wir zur Conferenz in Krischnagiri. (Schluß folgt.)

*) Muhammedanerleiche, denn die Indier begraben nicht ihre Leichen, sondern verbrennen sie.

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

V.

Man wünschte, ich möchte auch einmal das heilige Abendmahl austheilen. Ich sagte es zu, aber fügte bei: es wäre mir lieb, wenn Jeder, welcher daran theilnehmen wolle, mir dies bei Gelegenheit selbst anzeigte. Sie möchten mir also den Gefallen thun. Die lieben Leute sagten sogleich: „Recht geern, Herr Paster!“ Aber Einer war darunter, der sonst gar nicht übel, aber ein bischen „bannig klook“ war, fing an: „Herr Paster“, sprach er, „dat iß bi uns in Dütschland nich Mood wesen. Dat hett mien Vader nich dahn und mien Grootvader ook nich. Wat schall dat ook? Wie weet't jo Bescheed mit dat heilige Abendmahl. Man schall sick prüfen und bereit maaken. Abers jeder mutt denn sülwst weeten, ob he gahn kann, oder nich. Ick bruk keen Vörmund. Ick will See sünst geern wat to Gefallen dohn; awerst bütt nich. Laat de Annern dohn, watt se wöllt; ick doh't nich!“ — Ich antwortete [natürlich auch auf plattdeutsch, will's hier aber lieber hochdeutsch schreiben]: „Mein lieber Herr K.! Lassen Sie uns beide 'mal die Sache ein bischen besprechen. Die Andern können zuhören. Nun also, stellen Sie sich 'mal vor, Sie wären ein Pastor. Haben Sie sich das recht deutlich eingebildet?“ „O ja!“ — Ich: „Nun denken Sie weiter, Sie hätten Ihre Predigt gehalten, Sie wären vor den Altar getreten, Sie hätten die heiligen Einsetzungsworte gesungen oder gesprochen, Sie hätten das gesegnete Brod in die Hand genommen und die Leute kämen nun vor den Altar. Haben Sie sich das recht deutlich vorgestellt?“ Antwort: „Ja.“ Ich: „Nun denken Sie sich weiter, es käme zuerst der Hans, der Hinrich, der Klaus, lauter ordentliche Leute; dann aber der — Wiski-Müller! Und den hätten Sie erst gestern Abend wieder ganz betrunken gesehen, wie er schimpfte, fluchte, Weib und Kinder prügelte und alles kaput schlug. Das hätten Sie erst gestern Abend selbst gesehen, und der Mann sähe auch jetzt noch ganz wüst und bedußelt aus. Haben Sie sich das recht lebendig vorgestellt?“ — Er [etwas verlegen]: „Nu ja, Herr Paster!“ Ich: „Nun, mein lieber Herr K., nun sagen Sie 'mal, aber ganz ehrlich, würden Sie diesem Manne den Leib und das Blut Christi geben?“ Er: „Nee, Herr Paster, Gott schall mi bewahren! dat däh' ick nich.“ Ich: „Aber warum denn nicht?“ Er: „He nöhm't ja too't Gericht.“ Ich: „Aber das ist ja nicht Ihre Sache. Dat mutt he doch sülwst weeten; he brukt ja keen' Vörmund!“ Er: „Je, dat iß wol so, awerst geben — däh' ick't em doch nich; nee, so'n Swienegel! dat geiht ja doch mien Leew' nich an.“ — Ich: „Recht so, mein lieber K. Was wollen Sie denn aber machen, wenn der ‚Swienegel‘

nun aber doch an den Altar kommt? Wollen Sie ihm da vor allen Leuten sagen: ‚Gah' weg, schaam' di wat; för die iß'r keen Abendmahl‘? Das müßten Sie doch thun. Aber was für einen Scandal und Aufruhr mitten im Gottesdienst würde das doch geben! Da wäre doch alle Andacht auf einmal weg." — Er — kratzt sich den Kopf. — Ich: „Nun, lieber K., Sie sind ja jetzt noch der Pastor vor dem Altar, würden Sie da nicht auch selbst wünschen, Sie hätten es vorher gewußt, daß dieser Mann zum heiligen Abendmahl gehen wollte? Da hätten Sie ihm doch vorher davon abreden und sonst hübsch ermahnen können, ohne daß es einen solchen schrecklichen Aufruhr mitten im Gottesdienst gäbe." Er: „Herr Paster, Se wöllt mi fangen!" Ich: „Ick heff Se all langen, mien leew' K. Se kahmt mie nu nich mehr weg; ick hool Se wisse! Gewen Se nu man lütt bi. Nich wohr, et iß doch beeter, wenn de Paster vörher weet, wer to'n Abendmahl gahn will? Nich wohr, See mell't sick nu ook an?" — Er: „Nee, nee, ick doht nich, ick doht doch nich!" Ich: „Recht so, mein lieber K.; so muß es ein richtiger Dickkopf machen, wenn er Recht behalten will. Wenn auch alle verständigen Christenleute, ja wenn unser HErrgott selbst sagt: ‚Thue das‘, nur immer frisch dabei geblieben: ‚Ick doh't nich; ick doh't doch nich‘, so werden Sie wohl zum richtigen Ende kommen." — Die Leute wurden unruhig und machten dem K. allerlei drohende Zeichen. — Ich: „Nun in allem Ernst, mein lieber K.: Sie wollen sich nicht anmelden und ich kann Sie nicht zwingen. Da weiß ich bloß ein einzig Mittel. Kommen Sie nicht zu mir, so komme ich zu Ihnen. Also, so oft hier das heilige Abendmahl gefeiert werden soll, will ich jedesmal vorher zu Ihnen kommen und fragen: Herr K., wollen Sie vielleicht auch mit gehn? Wie wäre das?" — Er: „Och, Herr Paster, dat geiht ja nich. Se hool't de ganze Wäk School und besöökt de Kranken und ick wahn' am allerwietsten von Se af, und nu wöllt Se sick de Mäuh' maken, und mie nachloopen. Dat kann ick Se nich tomooden." — Ich: „Das ist ja wahr. Aber wenn Sie nicht wollen, so muß ich." — Die Leute werden immer unzufriedener. Er wird ganz roth und endlich fährt es heraus: „Nee, dat schöllt Se nich, mien leew Herr Paster, ick kaam ook!" Und — damit war die Beichtanmeldung eingeführt.

Da hatte ich also mehr Glück, als einer meiner Amtsbrüder. Der war sonst ein tüchtiger, eifriger Mann, eben ordinirt und ganz voll von der überschwänglichen Wichtigkeit seines heiligen Amts. Er wollte deshalb in einer ganz neuen Gemeinde sogleich und in bester Form die Anmeldungen einführen. Er hielt also eine Predigt darüber und sagte: Er wäre ja ihr Seelsorger, er hätte also die Verantwortung für ihre Seelen. Deshalb müsse er eine jegliche Seele genau prüfen und erforschen und in den rechten Zustand bringen. Dazu sei aber nöthig, daß vor dem heiligen Abendmahl Jeder einzeln zu ihm käme. Dabei solle denn nun aber auch Jeder ihm willig Rede und Antwort geben, ja selbst offenbaren, wie es mit seinem Herzen stehe, und nichts verschweigen. — Die Zuhörer waren von dieser Predigt nicht sehr erbaut und noch weniger geneigt, zu thun, was der junge Herr Pastor verlangte. Unter ihnen aber war Einer, der in einer unserer alten Gemeinden eine gute christliche Erkenntniß gewonnen hatte. Obgleich nun auch ihm die Art und Weise des jungen Pastors mißfallen hatte, beschloß er doch, den Andern mit gutem Beispiel voranzugehen. Um die bestimmte Zeit also stellte er sich zur Anmeldung ein. Der Pastor, der ihn als ein altes rechtschaffenes Gemeindeglied von Hörensagen kannte, schrieb ohne Weiteres seinen Namen an und sprach dann mit ihm bloß über einige gleichgültige, äußerliche Dinge. Das stieß den lieben Mann aber leider dermaßen vor den Kopf, daß er nun, statt den andern Gemeindegliedern zuzureden, ihnen rieth, sich auf solche Anmeldungen nicht einzulassen. Und — es hat sehr lange gedauert, bis der junge Pastor, obgleich er seinen Fehler bald erkannte, das Zutrauen der Leute wieder erwarb und eine ordentliche Form der Beichtanmeldung einrichten konnte.

Moral: Es ist besser, Seelsorge zu üben, ohne daß es die Leute merken, als mit Pauken und Trompeten anzukündigen, man wolle jetzt seelsorgern, wenn man's noch nicht versteht. Und: Wer Fischlein ins Netz locken will, muß nicht mit Steinen und Knütteln in das Wasser werfen. — Ueberhaupt ist es ein besonderes Ding um Beichtanmeldungen. Da hat man sich z. B. sein Communicanten-Register genau durchgesehen und sich dabei etwa vorgenommen: Dem willst du dies, Jenem das sagen. Und wenn sie dann kommen, so will's gar nicht recht heraus. Ein andermal aber, wo man zu solchem Besinnen wirklich einmal keine Zeit gehabt und sich nichts Besonderes vorgenommen hat, da kommt's ganz ungesucht und geht sehr gut. Also: Man bitte um ein recht seelsorgerisches Herz und überlasse es dann dem Herzenskündiger und -Lenker, wie es heraus kommt — und was es wirkt.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Feier des Synodaljubiläums. Aus den verschiedensten Gebieten unsers Synodalkreises laufen Nachrichten ein, die auf eine schöne und erhebende Feier am Festsonntage Jubilate schließen lassen. Wohl in den meisten Gemeinden werden besondere Festgottesdienste abgehalten. An manchen Orten, wo mehrere Gemeinden sich finden, soll ein gemeinschaftlicher Gottesdienst in einer großen Halle veranstaltet werden, nachdem die einzelnen Gemeinden schon am Sonntag vorher oder am Vormittag des Jubiläumssonntags in ihren Gotteshäusern als Festgemeinden sich versammelt haben. Anderwärts werden besondere Kindergottesdienste geplant, in denen die Schuljugend über die Bedeutung des Festes katechisirt und zum Loben und Danken ermuntert wird. In einzelnen Gemeinden werden schon seit Wochen von den Pastoren Vorträge über Entstehung, Aufgabe und Ausbreitung der Synode gehalten. Wohl überall wird dem Beschluß der Delegatensynode gemäß eine Collecte für die Allgemeine Kasse der Inneren Mission erhoben werden, um so das Werk zu fördern, dessen Ausrichtung eine der Hauptaufgaben der Synode ist, die Ausbreitung des Reiches Gottes. Wie verschieden auch die Feier an den verschiedenen Orten verlaufen mag: dies Eine wird der Grundton aller Predigten und Vorträge, aller Gebete und Gesänge sein: Gott von Herzen dafür zu loben, daß er uns das lautere, ewige, seligmachende Evangelium geschenkt und bisher erhalten hat. Darin ist alles beschlossen, und das ist fürwahr eine solche Gabe, daß wir alle mit Herzen, Mund und Händen ihm danken sollen. Und daran wird sich die Bitte schließen: Nimm ja nicht, HErr, von unserm Munde das Wort der Wahrheit! Hilf, daß wir halten, was wir haben, wider allen Betrug des bösen Feindes, wider alle List der argen Welt, und Sicherheit des eigenen Fl[...] ben und nicht wanken! So w[...] in rechter Demuth, Gott allein [...] ligen Gelübden. Und Er selb[...] ner Gnade!

Der erste Angriff des „[...] die Missouri-Synode. Der [...] einiger Zeit Organ des sogena[...] riums, veröffentlicht in der N[...] nen ersten Angriff auf die Mi[...] ist aber auch alsbald überaus [...] „Herold" berichtet, daß ein P[...] in einem von demselben hera[...] jedem rechten Lutheraner ver[...] Missouriern halte. Der mis[...] Begründung: „Wer das Lehr[...] sourier kennt und mit ihnen [...] der will eben kein rechter Luthe[...] setzt nun hinzu: „Wir sind [...] kenntniß. Daß man in Mi[...] überschätzung so weit verstiege[...] für möglich gehalten. Daß die [...] für die Stellung zum wahren [...] sei, ist jedenfalls neu. Got[...] Lutheraner, die von einer alle[...] wenig wissen wollen, als von ei[...] den Synode." So weit der [...] staunt über diese Bemerkungen. [...] Schreiber eine große Thorheit [...] wirklich, es sei „Selbstüberschä[...] der rechten Lehre aus Gottes [...] nun auch andern zumuthet, [...] sollen? Es liegt in der Art [...] daß er Andere, die noch ganz [...] gehen, zu sich hinüberzuziehe[...] ihm erkannte göttliche Wahrhe[...] dem Recept des „Herold" abe[...] sprechen: „Zwar bin ich de[...] Aber trotzdem will ich Andern, [...] zumuthen, es mit mir zu halte[...] ner Meinung bleiben." Der [...] sein: so sprechen und handeln [...] Indifferentisten, das hei[...] ihres Herzens nichts für wahr [...] welche irren, aber in irrende[...] für Wahrheit halten, muthen [...] zu halten". Daher schlägt [...] Argument auch seine eigenen [...] gesicht. Wie oft haben nicht [...] behauptet, daß sie, die Conc[...] Lutheraner seien, nämlich die [...] Mitte" zwischen der General[...] conferenz innehielten; sie habe[...] es mit ihnen zu halten, dadu[...] ren und Gemeinden aus der [...] dalconferenz für sich zu gewin[...] also der „Herold" es an den [...] wenn auch sie Andern zumuthe[...] — Ferner soll es nach der Mei[...] falls neu" sein, „daß die Ste[...] die Stellung zum wahren Lut[...] Dies Urtheil muß geradezu un[...] daß die Stellung zu einer Sy[...] wahren Lutherthum nicht en[...] alle Welt gibt zu: die Stell[...] Gemeinschaft zu einer andern [...] kannt geworden ist oder wohl [...] arbeitet, ist für ihre Stellun[...] ziehungsweise zum wahren [...] Die Missouri-Synode z. B. [...] Wille — ihre Uebereinsti[...] sin-Synode und allen Syno[...]



nmte Zeit also
er Pastor, der
eindeglied von
eiteres seinen
loß über einige
stieß den lie-
den Kopf, daß
ern zuzureden,
en nicht einzu-
auert, bis der
bald erkannte,
arb und eine
ng einrichten

u üben, ohne
ken und Trom-
etzt seelsorgern,
d: Wer Fisch-
t Steinen und
Ueberhaupt ist
eldungen. Da
n-Register ge-
vorgenommen:
. Und wenn
recht heraus.
chem Besinnen
sich nichts Be-
t's ganz unge-
n bitte um ein
e es dann dem
heraus kommt

—

onik.

us den verschie-
laufen Nachrich-
bende Feier am
Wohl in den
Festgottesdienste
ehrere Gemein-
her Gottesdienst
en, nachdem die
vorher oder am
hren Gotteshäu-
haben. Ander-
nste geplant, in
tung des Festes
ermuntert wird.
seit Wochen von
g, Aufgabe und
ohl überall wird
äß eine Collecte
Mission erhoben
ssen Ausrichtung
die Ausbreitung
uch die Feier an
dies Eine wird
äge, aller Gebete
zen dafür zu
ewige, selig-
und bisher
ossen, und das ist
it Herzen, Mund
daran wird sich
Err, von unserm
, daß wir halten,
s bösen Feindes,

wider alle List der argen Welt, wider alle Gleichgültigkeit und Sicherheit des eigenen Fleisches; daß wir treu bleiben und nicht wanken! So wollen wir Jubiläum feiern in rechter Demuth, Gott allein alle Ehre geben, mit heiligen Gelübden. Und Er selbst segne die Feier nach seiner Gnade! L. F.

Der erste Angriff des „Lutherischen Herold" auf die Missouri-Synode. Der „Lutherische Herold", seit einiger Zeit Organ des sogenannten New York Ministeriums, veröffentlicht in der Nummer vom 10. April seinen ersten Angriff auf die Missouri-Synode. Derselbe ist aber auch alsbald überaus thöricht ausgefallen. Der „Herold" berichtet, daß ein Pastor der Missouri-Synode in einem von demselben herausgegebenen Blättchen von jedem rechten Lutheraner verlange, daß er es mit den Missouriern halte. Der missourische Pastor sage zur Begründung: „Wer das Lehren und Handeln der Missourier kennt und mit ihnen nicht übereinstimmen will, der will eben kein rechter Lutheraner sein." Der „Herold" setzt nun hinzu: „Wir sind erstaunt über dieses Bekenntniß. Daß man in Missouri sich in der Selbstüberschätzung so weit verstiegen habe, hätten wir kaum für möglich gehalten. Daß die Stellung zu einer Synode für die Stellung zum wahren Lutherthum entscheidend sei, ist jedenfalls neu. Gott Lob gibt es viele gute Lutheraner, die von einer alleinseligmachenden Kirche so wenig wissen wollen, als von einer alleinlutherischmachenden Synode." So weit der „Herold". Wir sind erstaunt über diese Bemerkungen. In jedem Satz spricht der Schreiber eine große Thorheit aus. Meint der „Herold" wirklich, es sei „Selbstüberschätzung", wenn jemand, der der rechten Lehre aus Gottes Wort gewiß geworden ist, nun auch andern zumuthet, daß sie es mit ihm halten sollen? Es liegt in der Art des christlichen Glaubens, daß er Andere, die noch ganz oder theilweise in der Irre gehen, zu sich hinüberzuziehen, das heißt, für die von ihm erkannte göttliche Wahrheit zu gewinnen sucht. Nach dem Recept des „Herold" aber müßte ein Christ etwa so sprechen: „Zwar bin ich der christlichen Lehre gewiß. Aber trotzdem will ich Andern, die anders glauben, nicht zumuthen, es mit mir zu halten. Ein jeder mag bei seiner Meinung bleiben." Der „Herold" kann überzeugt sein: so sprechen und handeln nicht Christen, sondern Indifferentisten, das heißt, Leute, die im Grunde ihres Herzens nichts für wahr halten. Selbst die Leute, welche irren, aber in irrendem Gewissen den Irrthum für Wahrheit halten, muthen Andern zu, es „mit ihnen zu halten". Daher schlägt der „Herold" mit seinem Argument auch seine eigenen Synodalgenossen ins Angesicht. Wie oft haben nicht die Glieder des Council behauptet, daß sie, die Concil-Lutheraner, die rechten Lutheraner seien, nämlich diejenigen, welche „die rechte Mitte" zwischen der Generalsynode und der Synodalconferenz innehielten; sie haben auch Andern zugemuthet, es mit ihnen zu halten, dadurch nämlich, daß sie Pastoren und Gemeinden aus der Generalsynode und Synodalconferenz für sich zu gewinnen trachteten. Wie kann also der „Herold" es an den Missouriern verdammen, wenn auch sie Andern zumuthen, es mit ihnen zu halten? — Ferner soll es nach der Meinung des „Herold" „jedenfalls neu" sein, „daß die Stellung zu einer Synode für die Stellung zum wahren Lutherthum entscheidend sei". Dies Urtheil muß geradezu umgekehrt werden. Neu ist, daß die Stellung zu einer Synode für die Stellung zum wahren Lutherthum nicht entscheidend sei. So ziemlich alle Welt gibt zu: die Stellung, welche eine kirchliche Gemeinschaft zu einer andern einnimmt, mit der sie bekannt geworden ist oder wohl gar auf demselben Gebiet arbeitet, ist für ihre Stellung zum Christenthum, beziehungsweise zum wahren Lutherthum, entscheidend. Die Missouri-Synode z. B. muß — das ist Gottes Wille — ihre Uebereinstimmung mit der Wisconsin-Synode und allen Synoden, die nach ihrer Ueber-



zeugung die rechte christliche Lehre führen, bekennen. Dieselbe Pflicht haben diese kirchlichen Körperschaften ihrerseits der Missouri-Synode gegenüber. Kein Christ, keine christliche Gemeinde, keine kirchliche Gemeinschaft darf in Bezug auf einen andern Christen, eine andere christliche Gemeinde, eine andere christliche Gemeinschaft, die mit ihnen die rechte Lehre bekennen, sagen: „Ich kenne euch nicht, ich halte es nicht mit euch" 2c. Christus wird hier auf Erden in seinen **Bekennern** bekannt und verleugnet. So kann man allerdings aus der Stellung, die jemand zu einer Synode einnimmt, deren Lehre und Praxis **bekannt** ist, auf die Art seines Christenthums oder Lutherthums schließen. Wenn mir jemand sagt, wie er sich zur Generalsynode oder zum Council stelle, so weiß ich genau, welche Stellung er zum wahren Lutherthum einnimmt. Die Aeußerung des „Herold", es sei „jedenfalls neu", „daß die Stellung zu einer Synode für die Stellung zum wahren Lutherthum entscheidend sei", ist eine große Gedankenlosigkeit. Hiermit ist auch zugleich die Albernheit von der „alleinlutherischmachenden Synode" genügend beleuchtet. Was endlich die Hindeutung auf die „alleinseligmachende Kirche" betrifft, so haben gerade die Missourier gegen gewisse Lutheraner im Osten die Wahrheit bezeugt, daß weder die Missouri-Synode, noch die lutherische Kirche überhaupt die alleinseligmachende Kirche sei. Die Missourier haben nämlich gelehrt und lehren noch: Wiewohl die rechtgläubige lutherische Kirche unter allen bekannten Kirchengemeinschaften **allein** die geoffenbarte Lehre in allen Artikeln rein bekennt, so ist sie dennoch nicht die **alleinseligmachende** Kirche. Vielmehr finden sich auch in irrgläubigen Gemeinschaften liebe Kinder Gottes, weil und insofern in jenen Gemeinschaften noch Stücke der seligmachenden Lehre festgehalten werden. Doch hiermit genug. Unsere Leser können erkennen, welcher Art der erste Angriff des „Herold" auf die Missouri-Synode ist. Wenn der Redacteur sich die Gedanken, welchen er Ausdruck gibt, klar gemacht hätte, so würde er sich die Mühe des Schreibens, und uns die Mühe der Widerlegung erspart haben. F. P.

Weibliche Vorsteher. Auch in lutherischen Kreisen unsers Landes drängen sich Frauen in ungebührlicher Weise bei Kirchen- und Gemeindeangelegenheiten in den Vordergrund, wie das in Sectenkreisen schon längst geschieht. Viele englisch-lutherische Gemeinden haben, wie das in Philadelphia-Reading erscheinende „Lutherische Kirchenblatt" berichtet, in den Gemeindeversammlungen und bei Gemeindewahlen Frauen das Stimmrecht verliehen. Da ist es nur ein naturgemäßer Fortschritt, wenn Frauen auch zu Gemeindeämtern wählbar werden. Aber etwas Neues scheint es doch zu sein, daß in einer Gemeinde des General-Concils Frauen als Vorsteher der Gemeinde erwählt worden sind. Vor kurzem führte nämlich, wie genanntes Blatt mittheilt, der Pastor der zur englischen Districtssynode von Ohio gehörenden englisch-lutherischen Gemeinde in Paulding, O., zwei Frauen als Kirchenrathsglieder ein. L. F.

Wie es Rom treibt. Immer sucht die römische Kirche für sich den Ruhm in Anspruch zu nehmen, daß sie besonders eifrig in der Seelenrettung sei; daß sie namentlich arme, verführte Protestanten „bekehre" und in den Schooß der „alleinseligmachenden", das heißt, der papistischen Kirche zurückführe. In welcher Weise sie dabei verfährt, zeigt wieder ein Vorfall, der vor kurzem dem in den Kreisen des Generalconcils erscheinenden „Luth. Herold" aus Buffalo, N. Y., berichtet wurde: „Ein junger Mann, welcher in unserm Waisenhause erzogen worden war, wurde krank an der Schwindsucht. Er lebte in gemischter Ehe, aber die Besuche seines Pastors wurden nicht nur von ihm, sondern, wie es schien, auch von seiner katholischen Frau gerne gesehen. Zweimal empfing er während seiner Krankheit von der Hand desselben das heilige Abendmahl, das letztemal am Tage vor seinem

Tode. Etwa vi
sein Pastor, un
in dem er gele
Sacrament gef
tete er freudig
zufahren!' Es
Stunden zu leb
Abendgottesdien
ihm, um in der
ihm nun beim
zu Theil, daß d
im katholischen
lische Schwiegen
benutzt, als sie
das Ende nicht
lischen Priester z
Minuten vor d
ständen zu erku
den vor, er mac
Mann. Als d
aufgab, wandte
den Anwesende
ruhig sterben, j
evangelischen F
durch irgend ei
worden." — D
„Bekehrungsarl

Ein falsche
werden sich no
erinnern, von
zu lesen stand,
und als Krank
Orten als ein G
Gleichwohl läu
wo immer er sich
hielt er sich, wi
bote" berichtet,
auf. In Green
versehens fiel ei
des neuen Prop
heit, seine viel
Das Volk hielt
Schrader dem
nehmender Mu
Schraders und
Durch die ganz
die in biblische
In die Häuser
schreierischem T
luden. Auf d
Kutsche, die mi
bedeckt war. —
unwissender M
nach zu urtheile
sind so unzusa
jegliche directe
man sich nicht g
so viel Volk an
scheinung ist f
Ferne sieht er
ähnlich. Uebe
Chorrock) trägt
diesem ein hoch
nungen nimmt
zwischen seine
endlich Leib un
wegung scheint
segnet er das T
rother Tinte
(Schrader, I
Kranken an,
Stelle zu lege
ferner mit, da

istliche Lehre führen, bekennen. diese kirchlichen Körperschaften Synode gegenüber. Kein Christ, de, keine kirchliche Gemeinschaft en andern Christen, eine andere ne andere christliche Gemeinschaft, Lehre bekennen, sagen: „Ich kenne nicht mit euch" 2c. Christus wird t Bekennern bekannt und ver- allerdings aus der Stellung, die de einnimmt, deren Lehre und auf die Art seines Christenthums ehen. Wenn mir jemand sagt, ynode oder zum Council stelle, e Stellung er zum wahren Luther- Aeußerung des „Herold", es sei die Stellung zu einer Synode für en Lutherthum entscheidend sei", nlosigkeit. Hiermit ist auch zu- on der „alleinlutherischmachenden leuchtet. Was endlich die Hin- seligmachende Kirche" betrifft, so urier gegen gewisse Lutheraner im zeugt, daß weder die Missouri- rische Kirche überhaupt die allein- . Die Missourier haben nämlich och: Wiewohl die rechtgläubige allen bekannten Kirchengemein- offenbarte Lehre in allen Artikeln dennoch nicht die alleinselig- Vielmehr finden sich auch in irr- en liebe Kinder Gottes, weil und einschaften noch Stücke der selig- ehalten werden. Doch hiermit können erkennen, welcher Art der ld" auf die Missouri-Synode ist. ch die Gedanken, welchen er Aus- hätte, so würde er sich die Mühe ns die Mühe der Widerlegung er- F. P.

er. Auch in lutherischen Kreisen n sich Frauen in ungebührlicher Gemeindeangelegenheiten in den in Sectenkreisen schon längst ge- lutherische Gemeinden haben, wie Reading erscheinende „Lutherische in den Gemeindeversammlungen llen Frauen das Stimmrecht ver- in naturgemäßer Fortschritt, wenn ndeämtern wählbar werden. Aber s doch zu sein, daß in einer Ge- concils Frauen als Vorsteher der den sind. Vor kurzem führte näm- Blatt mittheilt, der Pastor der zur ode von Ohio gehörenden englisch- in Paulding, O., zwei Frauen als . L. F.

t. Immer sucht die römische Kirche Anspruch zu nehmen, daß sie be- Seelenrettung sei; daß sie nament- Protestanten „bekehre" und in den gmachenden", das heißt, der papi- ihre. In welcher Weise sie dabei ein Vorfall, der vor kurzem dem eneralconcils erscheinenden „Luth. , N. Y., berichtet wurde: „Ein r in unserm Waisenhause erzogen rank an der Schwindsucht. Er lebte er die Besuche seines Pastors wur- , sondern, wie es schien, auch von u gerne gesehen. Zweimal empfing nkheit von der Hand desselben das as letztemal am Tage vor seinem Tode. Etwa vier Stunden vor seinem Tode besuchte ihn sein Pastor, und auf die Frage, ob er auf den Glauben, in dem er gelebt habe und in dem er durch Wort und Sacrament gestärkt worden sei, sterben wolle, antwortete er freudig: ‚Ja, Gott helfe mir bald selig heimzufahren!' Es war ersichtlich, daß er nur noch wenige Stunden zu leben haben werde, und sobald es nach dem Abendgottesdienst möglich war, ging sein Pastor wieder zu ihm, um in der Todesstunde zugegen zu sein. Da wurde ihm nun beim Eintritt ins Haus die wunderbare Kunde zu Theil, daß der junge Mann vor etwa dreißig Minuten im katholischen Glauben verschieden wäre. Die katholische Schwiegermutter hatte die Abwesenheit des Pastors benutzt, als sie bald nach dessen Fortgang erkannte, daß das Ende nicht mehr fern sein könne, um einen katholischen Priester zu holen, und dieser nahm fünfundzwanzig Minuten vor dem Tode, ohne sich näher nach den Umständen zu erkundigen, die Wandlung an dem Sterbenden vor, er machte den evangelischen zu einem katholischen Mann. Als dieser etwa zehn Minuten später den Geist aufgab, wandte sich die Schwiegermutter triumphirend zu den Anwesenden und sprach: ‚Vorher konnte er nicht ruhig sterben, jetzt ist er im Frieden heimgegangen!' Die evangelischen Freunde waren kurz vor der Ceremonie durch irgend einen Vorwand aus dem Zimmer entfernt worden." — Das ist römisch-katholische „Missions"- und „Bekehrungsarbeit"! L. F.

Ein falscher Christus. Die Leser dieses Blattes werden sich noch des Namens eines Mannes Schrader erinnern, von dem vor einiger Zeit viel in den Blättern zu lesen stand, der sich für einen neuen Heiland ausgab und als Krankenheiler auftrat, aber an verschiedenen Orten als ein Erzbetrüger und Gaukler entlarvt wurde. Gleichwohl läuft noch immer eine Masse Volks ihm zu, wo immer er sich sehen läßt. In den vergangenen Wochen hielt er sich, wie der „Pittsburger Kirchen- und Waisenbote" berichtet, im westlichen Theile von Pennsylvania auf. In Greensburg fand eine Versammlung statt. Unversehens fiel ein Zuhörer in Krämpfe. „Das war gegen des neuen Propheten Programm. Nun hatte er Gelegenheit, seine vielgepriesene göttliche Heilkraft zu beweisen. Das Volk hielt auf ihn. Aber trotz aller Versuche konnte Schrader dem Kranken nicht zurechthelfen. Ein unternehmender Museumsbesitzer in Pittsburg bemächtigte sich Schraders und stellte ihn gegen zehn Cents zur Schau. Durch die ganze Stadt hin wurden Plakate angeschlagen, die in biblischen Worten des Heilers Macht anpriesen. In die Häuser wurden Zettel geworfen, die in marktschreierischem Tone zum Besuche des neuen Messias einluden. Auf den Straßen fuhr derselbe in glänzender Kutsche, die mit hochtönenden Anpreisungen seiner Kunst bedeckt war. — Schrader ist ein durchaus ungeschulter, unwissender Mensch. Seiner Aussprache des Englischen nach zu urtheilen, ist er ein Deutscher. Seine Ansprachen sind so unzusammenhängend und läppisch, und ohne jegliche directe Beziehung auf sein vorgebliches Werk, daß man sich nicht genug wundern kann, wie es ihm gelingt, so viel Volk an sich zu ziehen. In seiner äußeren Erscheinung ist freilich alles auf Effect berechnet. Von Ferne sieht er den üblichen Christusbildern sprechend ähnlich. Ueber einem tiefschwarzen Kleide (einer Art Chorrock) trägt er ein blendend weißes Gewand, und auf diesem ein hochrothes Kreuz. Bei den angeblichen Segnungen nimmt er erst das Haupt des Kranken theatralisch zwischen seine Hände, darauf Brust und Rücken, und endlich Leib und Kreuz und verdreht bei jeder neuen Bewegung scheinbar betend die Augen zur Decke. Hierauf segnet er das Taschentuch des Betreffenden, stempelt mit rother Tinte die Worte: ‚Schrader, göttlicher Heiler' (Schrader, Divine Healer) darauf und weist den Kranken an, das Taschentuch gläubig auf die wunde Stelle zu legen." Das oben angeführte Blatt theilt ferner mit, daß nicht etwa nur das arme unwissende Volk bei Schrader Heilung sucht. Nein, auch elegant gekleidete und in prächtigen Wagen herbeieilende vornehme Leute lassen sich von diesem Schwindler narren. Der Unglaube und Abfall von dem lebendigen Gott zeigt sich, wie so oft, so auch hier als lächerlicher Aberglaube. Es erfüllt sich noch heute das Wort Gottes: „Mein Volk thut eine zwiefache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie, und machen ihnen hie und da ausgehauene Brunnen, die doch löchericht sind und kein Wasser geben", Jer. 2, 13. L. F.

Eine Zusammenstellung der Missionsarbeit, die von den Vereinigten Staaten und Canada aus betrieben wird, entnehmen wir einem Wechselbatt. Demzufolge gibt es 34 größere und 25 kleinere Missionsgesellschaften. Die älteste ist der 1810 gegründete "American Board" der Congregationalisten. Die Gesammteinnahmen im letzten Jahre betrugen $5,693,020. Die Zahl der ordinirten Missionare ist 1396, der nicht ordinirten 672. Außerdem leisten 2727 Missionarsfrauen und andere weibliche Personen mancherlei Hülfe, so daß die Gesammtzahl der nordamericanischen Missionsarbeiter sich auf 4795 beläuft. Dazu kommen noch 15,347 einheimische Gehülfen, von denen 1538 ordinirt sind. Diese 20,172 Arbeiter auf den Missionsfeldern sind auf 6049 verschiedene Stationen vertheilt und versorgen 315,287 Communicanten mit Wort und Sacrament. Im vergangenen Jahre sind durch die Predigt des Evangeliums seitens dieser Missionare 25,569 Heiden zum Christenthume bekehrt worden, so daß die ganze Zahl der unter dieser Pflege stehenden Heidenchristen nun auf 901,648 Seelen gebracht ist. L. F.

Ausland.

Aus Hamburg. Ein trauriges Bild kirchlichen Lebens entrollt wieder die kirchliche Statistik dieser Weltstadt. Nach einem uns vorliegenden Bericht blieben mehrere Tausende von den 18,586 dort geborenen Kindern ungetauft, und am heiligen Abendmahl haben 57,752 Personen oder nur neun Procent der Bevölkerungszahl theilgenommen. Für die kleine Gemeinde der sächsischen Freikirche erweist sich darum dieses Feld als ein harter Boden, und von großen Erfolgen der Arbeit P. Michaels kann noch keine Rede sein. Was für Erfahrungen er bei seinem Wirken machen muß, zeigt unter anderm folgender Vorfall. Ein Glied unserer Synode hatte dem Schreiber dieses die Adresse eines ernst kirchlich gesinnten Hamburger Mannes übermittelt in der Hoffnung, daß dieser durch persönliche Bekanntschaft für die kleine Gemeinde zu gewinnen sein würde. Die Adresse wurde weiter befördert, aber das Ende der Bemühungen zeigt die Antwort jenes Mannes: „Die Schäden des Staats- und Landeskirchenthums sind auch mir sehr wohl bekannt. Andererseits erscheint mir ein Freikirchenthum, das im Geiste und im Sinne der Missourisynode arbeitet, kaum weniger bedenklich und unlutherisch. Ich kann mich daher für das Entstehen einer derartigen Gemeinde nicht interessiren. Ergebenst N. N." Trotz solcher Erfahrungen hat es nicht ganz an Erfolg gefehlt. Seit unserer letzten Mittheilung im November vorigen Jahres ist das Gemeindlein um zehn Seelen gewachsen; auch hat dasselbe endlich einen passenden Raum für die Abhaltung der Gottesdienste gefunden, so daß der Pastor getrost im Vertrauen auf die Gnade und Hülfe des HErrn weiter arbeitet. Diese seine Arbeit hat sich in letzter Zeit dadurch etwas vermehrt, daß er nun auch ab und zu in Flensburg, wo sich eine Familie von acht Seelen zur Hamburger Gemeinde angeschlossen hat, predigt. Desgleichen hat er auch in Bremen gepredigt, wo sich ebenfalls eine kleine Gemeinde im Pilgerhause unsers Emigrantenmissionars Schmidt versammelt, die bisher von P. Walter aus Hannover allein, von jetzt an aber in Gemeinschaft mit P. Michael bedient wird. Als der letztere dort predigte, hatten sich neunzehn erwachsene Zuhörer

eingefunden. Gott wolle auch fernerhin die lautere Predigt seines Wortes an diesen Orten segnen zum Heile der Seelen! L. F.

Eine kräftige und reiche Unterstützung ist der Hermannsburger Mission zu Theil geworden. Ein kürzlich verstorbener deutscher Pastor, Lindemann, hat ihr sein gesammtes Vermögen vermacht, welches auf reichlich 170,000 Mark geschätzt wird. Dem Vernehmen nach ist diese Summe besonders dazu bestimmt, eine neue Mission in Africa in Angriff zu nehmen und die ersten Schwierigkeiten zu erleichtern. Der Verstorbene war der Ueberzeugung, daß man in Africa weiter vorwärts dringen müsse, und dachte zunächst an Deutsch-Ostafrica oder an das angrenzende Kongogebiet. Das Testament des mit viel Krankheit und schwerem Kreuz Heimgesuchten und dadurch in seiner Thätigkeit gehinderten Gebers beginnt mit den Worten: „Dir, mein Gott, wollte ich meine Kräfte opfern im Dienst Deiner Liebe, für Deine Ehre und Dein Reich. Das ist mein Verlangen gewesen, seit ich Dich fand in Christo JEsu, meinem Heiland und HErrn. Du hast mir meine Kräfte zerschlagen, weil Du mich reinigen und läutern wolltest. So will ich, weil ich mit meiner Kraft Dir wenig habe dienen können, das irdische Vermögen, welches Du mir ohne mein Ahnen und Denken geschenkt hast, da es meine Angehörigen nicht bedürfen, Dir übergeben, daß es Deiner Liebe diene. Ich setze darum kraft dieses meines Testamentes Folgendes für den Fall meines Todes fest: § 1. Zu meinem alleinigen Erben ernenne ich unter den nachstehenden Bedingungen die Hermannsburger Mission zu Hermannsburg in Hannover." — Erfreulich wäre es, wenn auch unsere Missionskassen öfters in ähnlicher Weise bedacht würden! L. F.

Menschenvergötterung. Vor einigen Wochen wurde der hundertjährige Geburtstag Kaiser Wilhelms I. gefeiert. Da wird es wahrscheinlich wieder an mancherlei ungebührlicher und unrechter Menschenverehrung nicht gefehlt haben. Der Ton dazu war schon vor dem Feste in verschiedener Weise angegeben. Der Schluß des Festliedes, welches vom Committee für die Gedenkfeier in Berlin herausgegeben wurde, rühmt den verstorbenen Kaiser mit diesen Worten:

„Er lebt in lichten Fernen,
Uns ewig zugewandt,
Er wandelt über Sternen
Und segnet Volk und Land."

Dagegen bemerkt der „Freimund", dem wir diesen Vers entnehmen, mit Recht, daß die Kirche nach Gottes Wort singt:

„Fürsten sind Menschen, vom Weib geboren,
Und kehren um zu ihrem Staub;
Ihre Anschläge sind auch verloren,
Wenn nun das Grab nimmt seinen Raub.
Weil dann kein Mensch uns helfen kann,
Rufe man Gott um Hülfe an."

So sollte auch auf Anordnung des Kirchenregiments eine Einschaltung in das allgemeine Kirchengebet vorgenommen werden, die nicht anders lautet, als ob das Gedächtniß des Kaisers zu einer Art Gnadenmittel gemacht werden sollte. Nach den Worten: „Segne Kaiser und Reich" sollte es nämlich weiter heißen: „Und weil in diesen Tagen ein Jahrhundert sich erfüllt seit der Geburt unseres unvergeßlichen ersten Kaisers, den Du im neuen Deutschen Reiche uns zum Haupte gesetzt hattest, so bitten wir Dich: laß sein theures Andenken an unserem Volke gesegnet sein, für das er gearbeitet und gebetet, gestritten und gelitten. Du hattest Großes an ihm und durch ihn an unserem Volke gethan, zu reichem Segen hattest Du ihn uns gesetzt und zu einem hohen Vorbilde lauterer Demuth, unermüdeter Treue in Deinem und in seines Volkes Dienst und gläubigen Bekenntnisses zu Dir und Deinem Evangelium. Hilf, daß sein Gedächtniß in dieser Zeit schwerer Wirren unserem Volke diene zur Einkehr und Umkehr von allen falschen Wegen, zur Besinnung auf das, was ihm noth ist und zu seinem Frieden dient, damit es ein Volk werde nach Deinem Wohlgefallen und Glauben und Treue, Kraft und Einigkeit sein Schmuck und seine Ehre sei." Allein durch die reine und lautere Predigt des Evangeliums will Gott, wie die „Freikirche" treffend hierzu sagt, „Einkehr und Umkehr unsers Volkes von allen falschen Wegen, Besinnung auf das, was ihm noth ist und zu seinem Frieden dient", wirken. Patriotische Gesinnung ist ganz recht und gut. Aber wenn man sich dabei eines Menschen rühmt und dem HErrn seine Ehre nimmt, schlägt sie zu lauter Schaden aus. Nur bei einem gottesfürchtigen Volke findet sich die rechte Liebe zur Obrigkeit und zum Vaterland. L. F.

Protestantismus und Katholicismus in Deutschland. Prof. Schodde von Columbus hatte in einem für ein englisches Blatt geschriebenen Artikel gesagt, daß die katholische Kirche in Deutschland mit allen Mitteln der modernen kirchlichen Kriegführung, wie höheren und niederen Schulen, kirchlichen Zeitschriften, kirchlichen Vereinen, einheitlicher Leitung 2c. wohl ausgerüstet sei, während der Protestantismus in Deutschland, weder äußerlich noch innerlich geeint, dem Feinde nicht in geschlossener Front entgegentreten könne. Diese Aussprache benutzt die in New York erscheinende "Catholic News", um dem Protestantismus gegenüber einen Triumphgesang anzustimmen. Nun ist, was Prof. Schodde von dem Protestantismus Deutschlands sagt, leider wahr. Der Protestantismus Deutschlands ist zum großen Theil von der Wahrheit des Evangeliums abgefallen, und die Folge davon ist innere und äußere Zerrissenheit. Aber das Jubiliren der "Catholic News", in der Hoffnung, daß Deutschland nun bald katholisch werden würde, ist trotzdem unberechtigt. Die amtlichen Berichte über die Uebertritte von einer Religionsgemeinschaft zu einer andern zeigen, daß drei bis vier Mal so viel Katholiken zum Protestantismus übertreten, als umgekehrt Protestanten sich dem Pabstthum zuwenden. Nachdem durch die Reformation die Allherrschaft des Pabstthums gebrochen ist, ist das Pabstthum selbst einem heruntergekommenen Protestantismus gegenüber verhältnißmäßig ohnmächtig. F. P.

„Bruder" Pabst. Zwei hohe „Würdenträger" der englischen Staatskirche, die Erzbischöfe von York und Canterbury, gebrauchen in einem öffentlichen Schreiben in Bezug auf den Pabst den Ausdruck: „unser Bruder, Pabst Leo XIII." „Bruder" Pabst! Warum denn nicht auch „Bruder" Türke? Den Pabst und den Türken pflegen evangelische Christen zusammenzustellen. So z. B. wenn sie singen: „Erhalt uns, HErr, bei deinem Wort, und steur des Pabsts und Türken Mord." Was doch die englische Staatskirche für „Erzbischöfe" hat! Der Pabst ist ungefähr der schlechteste „Bruder", den sich Jemand in der Welt aussuchen kann. Wir rathen auf Grund des Wortes Gottes Jedermann, sich von der Bruderschaft des Pabstes schleunigst loszumachen, denn nach 2 Theſſ. 2, 4. ist der Pabst „ein Widerwärtiger" und der „sich überhebet über alles, das Gott oder Gottesdienst heißet, also, daß er sich setzet in den Tempel Gottes als ein Gott, und gibt sich vor, er sei Gott". Und Offenb. 14, 9. 10. heißt es in Bezug auf die Bruderschaft, die Jemand mit dem Pabst eingeht: „So Jemand das Thier anbetet, und sein Bild, und nimmt das Malzeichen an seine Stirne oder an seine Hand: der wird von dem Wein des Zornes Gottes trinken, der eingeschenket und lauter ist in seines Zornes Kelch." F. P.

Bedrückung der Protestanten auf Madagascar. Seitdem die Franzosen von Madagascar Besitz ergriffen haben, nimmt die Bedrückung der Protestanten auf der Insel ihren Fortgang. Es ist die alte Erfahrung: Frankreich, das daheim ziemlich antikatholisch sich geberden kann, spielt in der Fremde den „Soldaten Roms". In einem uns vorliegenden Bericht heißt es: Das britische Auswärtige Amt hat vor etwa vierzehn Tagen wegen der unbilligen Behandlung, welche die Protestanten auf Madagascar von den Franzoser[...] schwerde erhoben. Eine ande[...] wärtig den Gegenstand der Verh[...] don und Paris bildet, betrifft d[...] Insel wirkenden englischen Mi[...] gleich die protestantischen Gesells[...] gut Rechtstitel aufzuweisen hab[...] bestreiten die französischen Behi[...] ersteren. In einem Falle muß[...] nare ihr Gebäude räumen, welch[...] Missionaren bezogen wurde. [...] gebotene Geldabfindung konnte [...] Gewaltactes natürlich nicht ang[...] allen Landbesitz hat die Königi[...] verschiedenen Missionsgesellscha[...] Bedingung, daß, wenn in de[...] anstalt kein Madagasse mehr de[...] besuche, Land und Gebäude an[...] sollen. Durch die Verbannun[...] Sache noch verwickelter. Die [...] mit der Billigung der unteren fra[...] die eingeborenen Protestanten G[...] Man sagt ihnen, daß sie nicht [...] könnten, wenn sie nicht katholis[...] Protestanten und damit Kinder [...] die Feinde Frankreichs. Die [...] testantischen Eingeborenen „Fah[...] In gewissen Districten ist jede [...] geworden. Die französischen [...] gesellschaften klagen fast ebens[...] über das Benehmen der Jesuite[...]

Aus Welt u[...]

Erschreckliche Verheerunge[...] genuß an, wie aus genauen, st[...] und Nachforschungen hervorgeht[...] Bonn theilt darüber Folgendes [...] von Trunksüchtigen verübt wo[...] Fällen aus 100, Raub in 68, [...] Nothzucht in 60, Vergehen geg[...] Fällen. In Paris waren von [...] weniger als 2982 in Folge de[...] krankt, unter welcher Zahl sich [...] In England waren von den [...] Trinker, in Schweden 27, in [...] geistig schwachen Kindern stam[...] familien, von 27 Wasserköpfen [...] In einer Blödsinnigenanstalt be[...] in 91 dieser Fälle war der Vater [...] Und nicht anders steht es in uns[...] des Arbeitshauses in Cleveland [...] Bericht veröffentlicht. Aus de[...] von 2807 männlichen Insassen [...] des Trinkens schuldig bekannte[...] 289 dem übermäßigen Genuß b[...] geben waren. Bloß wegen T[...] aus den der Strafanstalt über[...] verurtheilt. Und das sind nur [...] zigen Stadt. So werden durch[...] die Armen-, Arbeits-, Zucht- [...] das Familienleben zerrüttet, die [...] Tausende auf ewig ins Verderb[...] erregender Weise wird das Sch[...] Sünde ist der Leute Verderben.

Todesanz[...]

Nach kurzem Leiden wurde [...] 9. Februar durch einen unerwa[...] abgerufen Johannes Gott[...] des ersten treulutherischen Predi[...]



it sein Schmuck
e reine und
ms will Gott,
„Einkehr und
n Wegen, Be-
zu seinem Frie-
nnung ist ganz
bei eines Men-
nimmt, schlägt
gottesfürchtigen
igkeit und zum
L. F.

is in Deutsch-
tte in einem für
gesagt, daß die
len Mitteln der
höheren und nie-
kirchlichen Ver-
rüstet sei, wäh-
weder äußerlich
in geschlossener
sprache benutzt
c News", um
umphgesang an-
von dem Pro-
ihr. Der Pro-
Theil von der
und die Folge
eit. Aber das
Hoffnung, daß
würde, ist trotz-
über die Ueber-
u einer andern
Katholiken zum
rt Protestanten
n durch die Re-
is gebrochen ist,
kommenen Pro-
hnmächtig.
F. P.

rdenträger" der
von York und
ichen Schreiben
„unser Bru-
! Warum denn
und den Tür-
nzustellen. So
err, bei deinem
rken Mord."
rzbischöfe" hat!
uder", den sich
Wir rathen auf
, sich von der
umachen, denn
Widerwärtiger"
ott oder Gottes-
Tempel Gottes
. Und Offenb.
ruderschaft, die
nand das Thier
Malzeichen an
wird von dem
ngeschenket und
F. P.

Madagascar.
Besitz ergriffen
stanten auf der
hrung: Frank-
geberden kann,
s". In einem
britische Aus-
gen wegen der
rotestanten auf

Madagascar von den Franzosen erfahren, in Paris Beschwerde erhoben. Eine andere Frage, welche gegenwärtig den Gegenstand der Verhandlungen zwischen London und Paris bildet, betrifft den Landbesitz der auf der Insel wirkenden englischen Missionsgesellschaften. Obgleich die protestantischen Gesellschaften mindestens ebenso gut Rechtstitel aufzuweisen haben, wie die katholischen, bestreiten die französischen Behörden doch das Recht der ersteren. In einem Falle mußten die britischen Missionare ihr Gebäude räumen, welches sofort von französischen Missionaren bezogen wurde. Eine den Engländern angebotene Geldabfindung konnte angesichts des unerhörten Gewaltactes natürlich nicht angenommen werden. Fast allen Landbesitz hat die Königin von Madagascar den verschiedenen Missionsgesellschaften gewährt unter der Bedingung, daß, wenn in der betreffenden Missionsanstalt kein Madagasse mehr den christlichen Gottesdienst besuche, Land und Gebäude an die Königin zurückfallen sollen. Durch die Verbannung der Königin wird die Sache noch verwickelter. Die Jesuitenmissionare üben mit der Billigung der unteren französischen Beamten gegen die eingeborenen Protestanten Gewalt in gröblicher Weise. Man sagt ihnen, daß sie nicht Kinder Frankreichs sein könnten, wenn sie nicht katholisch würden. Die, welche Protestanten und damit Kinder Englands blieben, wären die Feinde Frankreichs. Die Jesuiten nennen die protestantischen Eingeborenen „Fahavals", das heißt Räuber. In gewissen Districten ist jede Missionsarbeit unmöglich geworden. Die französischen protestantischen Missionsgesellschaften klagen fast ebensosehr wie die englischen über das Benehmen der Jesuiten. F. P.

Aus Welt und Zeit.

Erschreckliche Verheerungen richtet der Branntweingenuß an, wie aus genauen, statistischen Untersuchungen und Nachforschungen hervorgeht. Prof. Dr. Finkler aus Bonn theilt darüber Folgendes mit. An Verbrechen sind von Trunksüchtigen verübt worden: Todtschlag in 63 Fällen aus 100, Raub in 68, Körperverletzung in 74, Nothzucht in 60, Vergehen gegen die Sittlichkeit in 77 Fällen. In Paris waren von 8139 Geisteskranken nicht weniger als 2982 in Folge des Branntweintrinkens erkrankt, unter welcher Zahl sich 1169 Frauen befanden. In England waren von den Geisteskranken 28 Prozent Trinker, in Schweden 27, in Frankreich 20. Von 61 geistig schwachen Kindern stammten 33 aus Trinkerfamilien, von 27 Wasserköpfen 23 aus solchen Familien. In einer Blödsinnigenanstalt befanden sich 105 Insassen; in 91 dieser Fälle war der Vater nachweislich ein Trinker. Und nicht anders steht es in unserm Lande. Die Leitung des Arbeitshauses in Cleveland, O., hat kürzlich einen Bericht veröffentlicht. Aus demselben geht hervor, daß von 2807 männlichen Insassen in einem Jahre sich 2513 des Trinkens schuldig bekannten und von 313 Frauen 289 dem übermäßigen Genuß berauschender Getränke ergeben waren. Bloß wegen Trunkenheit wurden 1748 aus den der Strafanstalt überwiesenen 3120 Personen verurtheilt. Und das sind nur die Zahlen aus einer einzigen Stadt. So werden durch dieses schändliche Laster die Armen-, Arbeits-, Zucht- und Irrenhäuser gefüllt, das Familienleben zerrüttet, die Gesundheit untergraben, Tausende auf ewig ins Verderben gestürzt. In schaudererregender Weise wird das Schriftwort bestätigt: „Die Sünde ist der Leute Verderben." Spr. 14, 34.

L. F.

Todesanzeige.

Nach kurzem Leiden wurde zu Saginaw, Mich., am 9. Februar durch einen unerwarteten, aber seligen Tod abgerufen Johannes Gottlob Walther, Sohn des ersten treulutherischen Predigers zu St. Louis, Mo.,



Otto Hermann Walther, und Stiefsohn des auch schon verstorbenen P. Ottomar Fürbringer von Frankenmuth, Mich. Eines Leidens wegen, das Gott nach seinem unerforschlichen Rathe über ihn verhängte, konnte derselbe leider in den letzten Jahren seines Lebens nicht mehr im Predigtamte thätig sein. Doch hat er elf Jahre lang an den Gemeinden zu Wyandotte, Mich., Johannisburg, N. Y., Venedy, Ill., und Tawas, Mich., als Pastor und zwölf Jahre lang am „Waisenhaus zum Kindlein JEsu", sowie in der Gemeinde zu Frankenmuth als Lehrer dienen dürfen, und auch als ihm dies nicht mehr möglich war, bewahrte er doch dem Reiche Gottes bis zum letzten Athemzug ein warmes Herz, unermüdlichen Eifer, und, trotz seiner Armuth, eine stets offene Hand. Sein Andenken inner- und außerhalb unserer Synode bleibe im Segen! E. L. Arndt.

Amtseinführungen.

Am Sonnt. Reminiscere wurde P. E. W. Kuss in der Zions-Gemeinde zu New Orleans, La., unter Assistenz unsers gesammten hiesigen Ministeriums eingeführt von G. J. Wegener. Adresse: Rev. E. W. Kuss, 1721 Erato St., New Orleans, La.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Westlichen Districts wurde P. C. Gänßle in der St. Johannis-Gemeinde zu Corning, Mo., am Sonnt. Judica eingeführt von C. H. Lentzsch. Adresse: Rev. C. Gaenssle, Corning, Holt Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde P. H. C. Müller am Sonnt. Judica in seinen Gemeinden zu Hanover und Center, Wis., eingeführt von J. C. Spilman. Adresse: Rev. H. C. Mueller, Hanover, Rock Co., Wis.

Conferenz-Anzeigen.

Die Park Region Specialconferenz versammelt sich, w. G., vom 27. bis 29. April in der Gemeinde P. A. Agathers, Sauk Rapids, Minn. Arbeiten: 1. Christus im ersten Buch Mose (Schimmel); 2. Das äußere Auftreten eines Pastors (Agather). Prediger: Groh—Claussen. Beichtredner: Röhrig—Reuter. Anmeldung erwünscht. Jul. Clöter, Secr.

Die gemischte Pastoralconferenz von Milwaukee und Umgegend versammelt sich vom 3. bis 5. Mai innerhalb der Gemeinde des P. Osterhus. Referat: Die letzte Stufe der Erhöhung Christi, P. Dornfeld; Ersatzmann: P. Ebert. Prediger: P. Rader; Ersatzm.: P. Röhrs. Beichtredner: P. Rubel; Ersatzm.: P. Rudolf. Sofortige Anmeldung ist erbeten mit Angabe, ob volles Quartier oder nur Mittagstisch begehrt wird. H. Sprengeler.

Die Colorado Pastoralconferenz versammelt sich, so Gott will, vom 12. bis 17. Mai in Cheyenne, Wyoming. Arbeiten: 1. Ueber Arbeiter-Verbindungen, P. Wind; 2. 1 Mos. 1, P. Rauh; 3. Kraft und Wirkung des Wortes Gottes, P. Jüngel. Prediger: Sonntag-Morgens: P. Jüngel; Sonntag-Abends: P. Jacob, engl.; in der Woche Abends: P. Oesch. Beichtredner: P. Bangerter. Th. H. Jüngel, Secr.

Die Pastoralconferenz von Missouri versammelt sich, D. v., vom 13. bis 17. Mai incl. in Sweet Springs, Mo. Referent: Prof. A. L. Gräbner über „Einheitlichkeit in der kirchlichen Praxis". Der Ortspastor, P. W. C. Brink, bittet, daß alle, die an der Conferenz theilnehmen wollen, sich bis zum 2. Mai bei ihm anmelden. C. C. E. Brandt, Vorsitzer.

Illinois-District.

Da die diesjährige Synodal-Versammlung des Illinois-Districts, so Gott will, in der Gemeinde des Unterzeichneten abgehalten wird, so ergeht hiermit die freundliche Bitte an alle, die dieser Versammlung beizuwohnen gedenken und auf Quartier rechnen, sich bis zum 8. Mai spätestens anzumelden.

H. Succop,
457 W. Superior St.

Zur Beachtung.

Da es wiederholt vorgekommen ist, daß Mittheilungen und Anzeigen für den „Lutheraner" etwas verspätet im Druck erschienen sind, so machen wir hiermit darauf aufmerksam, daß alle Einsendungen bis spätestens Freitag-Morgen in den Händen der Redaction sein müssen, um in der Nummer des Blattes, welche das Datum des folgenden Dienstags trägt, erscheinen zu können. Ein so früher Formenschluß ist nöthig, um die große Anzahl Exemplare des Blattes rechtzeitig drucken und expediren zu können. Die Redaction.

Eingekomme[n]

Synodalkass[e]
$32.10.)
Innere Miss[ion]
Hügli, Vermächtn[iß]
Utica 3.30. P. U[...]
Negermissio[n]
niß v. weil. Wwe. [...]
C. Haack 3.00. P. [...]
Heidenmissi[on]
Englische Mi[ssion]
1.00.
Emigranten[...]
v. Wwe. M. Kamm[...]
Wittwen- un[d]
Frincke v. H. R. 5[...]
v. Wwe. Streb 1.[...]
Fackler 2.00. H. [...]
thal, Stiftungsfco[...]
Dreeres .50. Rich[...]
2.00. P. Heid 2.0[0]
ton 3.67. P. Hag[...]
N. N. 2.04. J. M.[...]
Jonia 5.00. P. E[...]
$128.29.)
Taubstumme[...]
H. R. 2.50. P. S[...]
hoff v. Confirm. .7[...]
Altenheim i[...]
P. Smukal v. Wn[...]
regelm. Beitrag, [...]
Benona 2.20. P. [...]
12.00. Gem. in [...]
$87.25.)
Arme Schüle[r]
5.00. Big Rapids [...]
kals Frauenver., [...]
4.00. Clarenceville[...]
Studenten i[n]
für List 10.00. [...]
Studenten i[n]
Pfeiffer 10.00, Ri[...]
Ristau 11.54, von [...]
bei Deeg f. Menke[...]
Schüler in A[...]
f. Duclos u. Wißn[...]
weil. Wwe. Maria[...]
Müller, Hochz. Hel[...]
kenmuth-Frauenve[r...]
Schüler in Fo[...]
Sebaldt f. Sebald[...]
Schüler in M[...]
ver. f. Salvner 5.0[0]
Frauenver. in Uti[ca]
Waisenhaus [...]
2.60, W. Läsch 2.6[...]
2.05, Sohn 2.80. [...]
v. C. Schmidt .50. [...]
P. Theo. Hahn v. [...]
Waisenhaus [...]
Dänische Fre[...]
Taubstumme[...]
mel 1.00.
Englische Mi[ssion]
opfer v. N. N., 2.0[...]
Für L. Zeile [...]
v. Detroit u. Umge[gend]
Detroit, den 31.[...]

Eingekommen

Synodalkass[e]
$7.10, Diederich, [...]
Jensen, Arcadia, 5[...]
Filialgem. in Dar[...]
Stellhorn, 5.68, T[...]
10.00, Raumeyer, [...]
$68.52.)
Baukasse: Ge[...]
H. W. Hoppe, 47.0[...]
Innere Missi[on]
20.85, Lothmann, [...]
Link, Laporte, dch.[...]
P. Groß, Ft. Wayn[e]
bei Ft. Wayne 1.0[...]
1.00. P. Huge. Bir[...]
v. Anna Wendt 1.0[...]
(S. $87.20.)
Negermission
Mohr, Staser, 7.00[...]
boro: P. Wilder, [...]
Gem., Bingen, 8.2[...]
dern 1.00. W. Mö[...]
d. Christbescherung, [...]
Heidenmissio[n]
8.00. P. Klausing, [...]
Cleveland, v. Mart[...]
(S. $15.00.)
Mission in Ho[...]
Emigrantenm[ission]
Gem., Hoagland, 3[...]
sionsbüchse 5.00. [...]
Studenten in[...]
dallville, f. F. Wilh[...]
Bosselmann-Bradtn[...]
Hochz. Altersmeyer[...]
Pittsburg, f. T. He[...]

, und Stiefsohn des auch schon
: Fürbringer von Frankenmuth,
vegen, das Gott nach seinem un=
ihn verhängte, konnte derselbe
ren seines Lebens nicht mehr im
Doch hat er elf Jahre lang an
andotte, Mich., Johannisburg,
und Tawas, Mich., als Pastor
am „Waisenhaus zum Kindlein
Gemeinde zu Frankenmuth als
nd auch als ihm dies nicht mehr
er doch dem Reiche Gottes bis
n warmes Herz, unermüdlichen
Armuth, eine stets offene Hand.
und außerhalb unserer Synode
E. L. Arndt.

nführungen.

e wurde P. E. W. Kuß in der
Orleans, La., unter Assistenz un=
Ministeriums eingeführt von G. J.
E. W. Kuss, 1721 Erato St., New

Präsidiums des Westlichen Districts
t der St. Johannis=Gemeinde zu
Judica eingeführt von C. H. Lentzsch.
, Corning, Holt Co., Mo.

Präses J. Strasen wurde P. H. C.
ca in seinen Gemeinden zu Hanover
hrt von J. C. Spilman. Adresse:
over, Rock Co., Wis.

nz-Anzeigen.

Specialconferenz versammelt sich,
il in der Gemeinde P. A. Agathers,
beiten: 1. Christus im ersten Buch
s äußere Auftreten eines Pastors
)—Claussen. Beichtredner: Röhrig
vünscht. Jul. Clöter, Secr.

alconferenz von Milwaukee und
ich vom 3. bis 5. Mai innerhalb der
Referat: Die letzte Stufe der Er=
eld; Ersatzmann: P. Ebert. Pre=
P. Röhrs. Beichtredner: P. Rubel;
rtige Anmeldung ist erbeten mit An=
oder nur Mittagstisch begehrt wird.
H. Sprengeler.

alconferenz versammelt sich, so Gott
i in Cheyenne, Wyoming. Arbei=
rbindungen, P. Wind; 2. 1 Mos. 1,
kung des Wortes Gottes, P. Jüngel.
ns: P. Jüngel; Sonntag=Abends:
oche Abends: P. Oesch. Beichtred=
Th. H. Jüngel, Secr.

renz von Missouri versammelt
Mai incl. in Sweet Springs, Mo.
äbner über „Einheitlichkeit in der
Ortspastor, P. W. C. Brink, bittet,
erenz theilnehmen wollen, sich bis
melden.
C. C. E. Brandt, Vorsitzer.

is=District.

nodal=Versammlung des Illinois=
der Gemeinde des Unterzeichneten
hiermit die freundliche Bitte an alle,
izuwohnen gedenken und auf Quar=
8. Mai spätestens anzumelden.
H. Succop,
457 W. Superior St.

Beachtung.

ommen ist, daß Mittheilungen und
ner" etwas verspätet im Druck er=
r hiermit darauf aufmerksam, daß
stens Freitag=Morgen in den Hän=
en, um in der Nummer des Blattes,
genden Dienstags trägt, erscheinen
rmenschluß ist nöthig, um die große
tes rechtzeitig drucken und expediren
Die Redaction.

Eingekommen in die Kasse des Michigan=Districts:

(März.)

Synodalkasse: Frankenlust $18.10. Amelith 14.00. (S. $32.10.)

Innere Mission: P. Fackler von Fr. N. .50. Durch P. Hügli, Vermächtniß der sel. Frau Katharina Nau, 100.00. Utica 3.30. P. Umbach v. J. Strieter 5.00. (S. $108.80.)

Negermission: Sebewaing 16.00. P. Heinecke, Vermächtniß v. weil. Wwe. Maria Wiedmann, 25.00. P. Fackler v. Fr. C. Haack 3.00. P. Hüglis Confirm. 2.84. (S. $46.84.)

Heidenmission: Frankenlust 13.26.

Englische Mission: P. H. Frincke v. Wwe. Biebermeister 1.00.

Emigrantenmission in New York: P. G. Bernthal v. Wwe. M. Kamm 5.00.

Wittwen= und Waisenkasse: Reed City 3.83. P. H. Frincke v. H. R. 5.00. Lehrer J. A. Weiß 2.00. P. Smukal v. Wwe. Streb 1.50. Frankenlust 12.00. Adrian 10.00. P. Fackler 2.00. H. Heimsath, Alta, Ja., 2.00. P. G. A. Bernthal, Stiftungsfcoll. d. Frauenver., 17.61. P. Hügli v. Fr. Dreeres .50. Richville 5.80. Sandy Creek 7.25. Lehrer Hensick 2.00. P. Heid 2.00. Sturgis 3.97. Port Hope 5.00. Ludington 3.67. P. Hagen 1.00. Lansing 4.38. P. Schumacher v. N. N. 2.04. J. M. Hubinger v. N. N. 1.00. Sebewaing 16.90. Jonia 5.00. P. Schöchs Gem. 5.84. Sand Beach 6.00. (S. $128.29.)

Taubstummen=Anstalt in Norris: P. H. Frincke v. H. R. 2.50. P. Smukal v. Wwe. Streb 2.50. Lehrer Plumhoff v. Confirm. .70. Taubstver. 50.00. (S. $55.70.)

Altenheim in Monroe: P. H. Frincke v. H. R. 10.00. P. Smukal v. Wwe. Streb 1.00. P. G. A. Bernthals Gem., regelm. Beitrag, 6.00. Lehrer J. D. Barthels Schule 2.05. Benona 2.20. P. Schatz' Gem., regelm. dreimonatl. Beitrag, 12.00. Gem. in Sandy Creek, regelm. Beitrag, 4.00. (S. $37.25.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Umbach von C. L. 5.00. Big Rapids 2.00. P. H. Frincke v. H. R. 2.50. P. Smukals Frauenver., Stiftungsfcoll., 12.35. Amelith 10.00. Ruth 4.00. Clarenceville 5.00. (S. $40.85.)

Studenten in St. Louis: Frauenver. in Frankenmuth für List 10.00.

Studenten in Springfield: P. Schwartz für J. H. Pfeiffer 10.00, Ruth für dens. 4.30. P. Dümlings Gem. für Ristau 11.54, von N. N. f. dens. 1.00. P. Umbach, Kindtaufe bei Deeg f. Menkes 1.62. (S. $28.46.)

Schüler in Addison: Saginaw, Westf., v. Frauenver. f. Duclos u. Wißmüller 5.00. P. Heinecke, Vermächtniß von weil. Wwe. Maria Wiedmann f. arme Stud. 25.00. P. J. F. Müller, Hochz. Helmreich=Wagner f. Palmreuther, 5.35. Frankenmuth=Frauenver. f. Salvner 10.00. (S. $45.35.)

Schüler in Fort Wayne: P. Trinklein, Hochz. Mackensen=Sebaldt f. Sebaldt, 9.01.

Schüler in Milwaukee: Saginaw, Westf., v. Frauenver. f. Salvner 5.00. Roseville, v. Frauenver. f. Schöch 10.00. Frauenver. in Utica f. Schöch 5.00. (S. $20.00.)

Waisenhaus in Addison: Schulen d. Lehrer: Sebald 2.60, W. Läsch 2.60, Denninger 3.15, Fr. Strieter 1.48, Auch 2.05, Sohn 2.80. Caledonia 9.55. Fraser 7.15. P. Fackler v. C. Schmidt .50. Ruth 2.70. P. Schumachers Schulk. 2.96. P. Theo. Hahn v. N. N. .50. Utica 4.50. (S. $42.54.)

Waisenhaus in New Orleans: Ruth 2.70.

Dänische Freikirche: P. Heid 1.00.

Taubstummen=Mission: P. Umbach v. Frl. R. Gremel 1.00.

Englische Mission in Detroit: P. Andres, Dankopfer v. N. N., 2.00.

Für L. Zeile (zeitweilig außer Amt): Lehrerconf. v. Detroit u. Umgegend 20.50. Total: $651.65.

Detroit, den 31. März 1897. H. Knorr, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Franke bei Ft. Wayne $7.10, Diederich, Hoagland, 5.00, Heinicke, Evansville, 5.00, Jensen, Arcadia, 5.55, Henkel, Julietta, 3.70, Zimmermann, Filialgem. in Darmstadt, 6.35, Michael, Göglein, durch H. Stellhorn, 5.68, Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe, 10.00, Kaumeyer, Lancaster, 13.25, Querl, Toledo, 6.89. (S. $68.52.)

Baukasse: Gemm. d. PP.: Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe, 47.00, Henkel, Julietta, 5.00. (S. $52.00.)

Innere Mission: Gemm. der PP.: Wesel, Zanesville, 20.85, Lothmann, Akron, 7.00, Schlesselmann, Euclid, 10.00, Link, Laporte, dch. L. Schumm, 17.45, Schmidt, Elyria, 17.90. P. Groß, Ft. Wayne, von F. Spiegel 5.00. Carl Westenfeld bei Ft. Wayne 1.00. P. Miller, Ft. Wayne, von Frau Fricke 1.00. P. Huge, Bingen, v. H. F. 1.00. P. Lothmann, Akron, v. Anna Wendt 1.00. P. Diederich, Hoagland, v. D. W. 5.00. (S. $87.20.)

Negermission: Gemm. der PP.: Siek, Vallonia, 2.50, Mohr, Staser, 7.00, Seemeyer, Schumm, 11.00. Für Greensboro: P. Wilder, Bremen, v. Victor Roder 1.00. P. Huges Gem., Bingen, 8.25. P. Werfelmann, Marysville, v. 2 Gliedern 1.00. W. Möllers Schulk. Fairfield Centre, Ueberschuß d. Christbescherung, 2.96. (S. $33.71.)

Heidenmission: P. Frank, Evansville, von F. Langele 8.00. P. Klausing, Frances, v. C. P. Germann 5.00. P. Zorn, Cleveland, v. Martin F. 1.00. P. Walker das. v. H. P. 1.00. (S. $15.00.)

Mission in Hamburg: P. Frank, Evansville, 5.00.

Emigrantenmission in Baltimore: P. Diederichs Gem., Hoagland, 3.45. P. Franke bei Ft. Wayne a. d. Missionsbüchse 5.00. (S. $8.45.)

Studenten in St. Louis: P. Biedermanns Gem., Kendallville, f. F. Wilhelm 15.50. P. Lange, Ft. Wayne, Hochz. Bosselmann=Bradtmiller f. Nees, 3.60. P. Miller, Ft. Wayne, Hochz. Altersmeyer=Wehtler für Nees, 3.22. P. P. Brand, Pittsburg, f. T. Henkel 10.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. J. Schmidt 11.55. P. Franke bei Ft. Wayne v. etl. Freunden f. J. Homann 4.50. (S. $48.37.)

Studenten in Springfield: P. Lindhorst, Reynolds, Hochz. Enz=Hannmann f. K. Lange, 6.87. P. Querls Gem., Toledo, f. C. Heidtmann 20.00. (S. $26.87.)

Schüler in Fort Wayne: P. Hassold, Fairfield Centre, v. etl. Gl. f. A. Sieving .50, f. C. u. F. Hassold 1.75. P. Henkel, Julietta, a. d. Studentenkasse f. W. Henkel 6.70. Schönewald=Stipendium, durch J. H. Melcher, Cleveland, f. Jorden 53.00. P. Scheips, Peru, Hochz. Krauskopf=Finster für M. Scheips, 4.36, v. N. N. .64. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, f. O. T. 11.55. (S. $78.50.)

Schüler in Addison: P. Zorns Frauenver., Cleveland, f. E. Pohl 20.00. P. Eirichs Gem., Aurora, dch. G. H. Dröge f. W. Ebel 12.87. P. Weselohs Frauenver., Cleveland, dch. Lehrer Stumme f. Dütemeier, Nehrenz u. Bewie je 10.00. P. Engelder, Denny, Pa., f. Henkel 12.00. P. Querls Gem., Toledo, f. Strieter 10.00. P. Niemanns Jünglver., Cleveland, dch. Lehrer Arnold f. Ulrich 10.00. (S. $94.87.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Links Gem., Laporte, dch. L. Schumm 17.15.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Kaiser, Huntington, v. Frau J. W. 5.00. P. Bösters Gem., Tipton, 3.60. P. Huges Gem., Bingen, 9.30. P. Siek, Vallonia, Hochz. W. Dickmeyer, 2.75. Lehrer Möllers Schulk., Fairfield Centre, Ueberschuß d. Christbescherung, 2.96. P. Böster, Tipton, v. J. W. Sr. 2.00. P. Kretzmann, Cleveland, v. etl. Frauen 7.90. (S. $33.51.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Siek, Vallonia, Hochz. W. Dickmeyer, 4.00.

Taubstummenmission in Louisville: P. Schleichers Gem., Lanesville, 6.00.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Frank bei Ft. Wayne a. d. Missionsbüchse 5.00.

Gemeinde in Columbus, O.: P. Lothmanns Gem., Akron, 10.00.

Nothleidende Glaubensbrüder in Indien: P. Werfelmanns Gem., Marysville, dch. J. Scheiderer f. d. Hungernden 12.14, f. Arme u. Waisen 12.14. (S. $24.28.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Lindhorst, Reynolds, 7.81, Wilder, Bremen, 11.16, Heinicke, Evansville, 4.00, Frank das. 25.00, Zollmann, Bear Creek, 4.64, Preuß, Friedheim, 11.50, Meinzen, Woodburn, 2.90, Querl, Toledo, 14.32. P. Diederich, Hoagland, v. C. F. 1.00. Carl Westenfeld, Ft. Wayne, 1.00. P. Schülke, Crown Point, 3.00. P. Zollmann von Z. .36. P. Link, Laporte, von Frau K. 1.00. P. Mohr, Staser, v. Wwe. Haidt .50. P. Walker, Cleveland, v. Frau B. 3.00. P. Zorn das. v. J. G. 5.00. P. Eickhoff, Wanatah, v. N. N. 2.00. Nordost=Ohio Pastoralconferenz 41.65. (S. $139.84.) Total: $758.27.

NB. In No. 4 lies: Synodalkasse 3.37, Innere Mission 5.82, Negermission 4.00, Taubstummenmission 3.00, Judenmission 2.00, von P. Kaiser in Jonesville, statt Huntington.

Fort Wayne, Ind., 31. März 1897.
C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts

(seit letzter Quittung vom 15. Januar 1897):

Innere Mission: Dch. Kass. Niewedde v. Missionsver. zu New Orleans $20.00. Dch. Kass. Gans, Missionscoll. d. Zions=Gem. das., 10.45. P. Wegener von Dr. E. 1.00. P. Gans, Abendmcoll. f. Gem., 12.00. P. Greif, Kindtaufcoll. bei A. Lehmann, 1.75. P. Kramer, a. d. Nachlaß d. sel. Vater Mörbe, 50.00. P. Langes Gem. 2.00. P. Wegener, Coll. während d. Synode, 40.25, v. Fr. Lang 1.00. P. Jäbkers Gem. 10.00. P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei C. Melde, 2.50. P. Mörbe von Fr. L. Sinn 2.00. Dch. Kass. A. Odendahl v. d. Zions=Gem. zu New Orleans 17.65. P. Risches Gem. 5.00. P. Bernthals Gem. 4.75. Dch. E. J. Neitsch von d. Gem. in Giddings 10.00. (S. $190.35.)

Synodalkasse: P. Heyer, Coll. in Arlington, 1.75.

Heidenmission: P. Mörbe von Fr. L. Sinn 2.00. P. Oeffner v. J. Heiermann 1.00. (S. $3.00.)

Unterstützungskasse: P. Bernthal, Hochzcoll. b. Scharf=Kriegel, 3.30. P. Koßmann v. d. Pastoralconf. in New Orleans 10.00. P. Birkmanns Gem. 14.10. P. Wegener, Coll. während der Synode, 31.85. P. Ernst, Kindtaufcoll. bei M. Schulz, 2.50. P. Süß, Kindtaufcoll. bei F. Deterling, 3.50. P. Oeffner v. J. Heiermann 1.00. P. Bernthals Gem. 12.25, Kindtaufcoll. b. E. Symn 3.75, v. ihm selbst 2.00, v. J. Heiermann 1.00, v. N. N. 2.00. (S. $87.25.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Gans, Christbaumcoll. f. Gem., 9.00. P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei C. Domann, 3.25. P. Rische, Kindtaufcoll. b. A. Birnbaum, 2.00. (S. $14.25.)

Negermission: P. Wegener, Epiphcoll. f. Gem., 4.25, v. Fr. E. H. .50, Frl. A. Wurthmann .25. (S. $5.00.)

Dänische Freikirche: P. Bernthal v. N. N. f. P. Grunnet 1.50. P. Birkmann v. A. Pillack 50.00. (S. $51.50.)

Taubstummenanstalt: P. Ernst, Kindtaufcoll. bei J. Handrick, 2.00.

Schüler in Milwaukee: P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei E. Schröder, 2.65, Hochzcoll. bei C. Winkler 2.00. (S. $4.65.)

Schüler in Fort Wayne: P. Birkmann, Kindtaufcoll. bei A. Jenke, 1.40.

Arme Studenten: Für W. Dube, Milwaukee: P. Birkmann v. J. Schubert 2.00, Kindtaufcoll. bei J. Schubert 3.00. Für H. Meier, Springfield: P. Tiemann, Hochzcoll. b. Dölter=Becker, 4.25, Kindtaufcoll. b. A. Kempe 1.25. (S. $10.50.)
Total: $371.65.

NB. Einnahmen für Innere Mission aus den Missionsgemeinden werden auf Beschluß der Synode nicht mehr im „Lutheraner" quittirt.

New Orleans, La., 15. April 1897.
Aug. C. Reisig, Kassirer.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Wagners Gem. in Tilsit $10.00. P. Jesses Gem. in Corder 10.00. P. Demetrios Gem. in Emma 6.15. (S. $26.15.)

Allgemeine Baukasse: Prof. Fürbringer v. Frau S., Pilot Knob, 1.00.

Innere Mission des Districts: P. Rohlfings Gem. in Farmington 5.21. P. Richters Gem. in Washington 5.60. (S. $10.81.)

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Wagners Gem. in Tilsit 12.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Obermeyers Gem. 17.45.

Negermission: H. Schäperkötter durch P. Obermeyer 15.00. P. Wagners Gem. in Tilsit 4.00. (S. $19.00.)

Heidenmission: P. Heckel in Kirkwood von N. N. .50.

Emigrantenmission: P. Richters Gem. in Washington 2.35.

Unterstützungskasse: St. Louiser Lehrerconf. 4.50.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Schmidts Gem. in Carrollton 14.00.

Hospital in St. Louis: P. Richter in Washington v. Frauenver. 6.00.

Taubstummenanstalt: P. Demetrios Gem. in Emma 6.28.

Studenten in St. Louis: P. Lehr in New Wells, Coll. a. d. Hochz. Vogel-Hemmann f. K. Höh, 2.50. P. Jesses Gem. in Corder f. F. Jesse 5.00. (S. $7.50.)

Seminaristen in Addison: P. Richter in Washington v. Frauenver. f. Heinr. F. W. Koch 10.00.

Schüler in Concordia: P. Kolbes Gem. in Howard Lake f. F. Bösche 10.00. P. Jesses Gem. in Corder f. R. Jesse 4.91. (S. $14.91.)

Schüler in Fort Wayne: P. Lehr in New Wells, Coll. a. d. Hochz. Vogel-Hemmann f. A. Vogel, 2.50.

P. Constantin: P. Rohlfing in Farmington v. N. N. .50.

St. Louis, 12. April 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis 1. April 1897):

Synodalkasse: Gem. P. Traubs jun., Hancock, $8.00.

Innere Mission: Gemm. der PP.: Uplegger, Gillett, 6.25, Dürr, Wayside, 1.45, Gerike, Granton, 1.88, Erck, Oshkosh, 32.00, Hübner, Abell, 14.05, Hoffmann, Theresa, 5.00. P. Burger, Sheboygan, v. A. K. 5.00. P. Schlerf, Milwaukee, v. K. Lindenschmidt 1.00. P. Wolbrecht v. Frau Burhop 3.00. P. Küchle, Milwaukee, v. Frau Vogt .50. (S. $70.13.)

Negermission: P. Burger, Sheboygan, von A. K. 5.00. P. Gerike, Granton, v. d. Schulk. 2.47, v. s. Gem. 2.47. P. Schlerf, Milwaukee, v. K. Lindenschmidt 1.00. P. Erck, Oshkosh, v. A. Plötz 1.00. Für Greensboro: P. Schlerf, Milwaukee, v. F. 2.00. P. Wolbrecht, Sheboygan, v. Frau Burhop 2.00. P. Küchle, Milwaukee, v. C. Reineck 1.00, C. S. .25. (S. $17.19.)

Emigrantenmission: P. Schlerf, Milwaukee, v. C. G. Förster 1.00.

Heidenmission: P. Schlerf, Milwaukee, v. K. Lindenschmidt 1.00.

Unterstützungskasse: Gemm. der PP.: Knuf, Sigel, 7.00, Wichmann, Cedarburg, 8.30, Küchle, Milwaukee, 20.00, Karth, Town Herman, 8.26. Beiträge: P. Wichmann 4.00, Dir. Albrecht 5.00. P. Rubel, Milwaukee, von Frau Henr. Gaulke 2.00. P. Burger, Sheboygan, v. A. K. 5.00. C. C. 5.00. Für Frau J. Schütte, ges. am 5. März, 1.25. N. N., Milwaukee, 2.00. (S. $67.81.)

Studenten in Springfield: Für Paul Ristau, Coll. in Theresa, P. Hoffmann, 4.00. Für W. Reneke, Coll. in Sheboygan, P. Dorpat, 4.50. Für P. Schedler, Hochz. Brandt-Meyer u. Krüger-Meyer, P. Becker, 8.25. Für G. Lange, v. Jünglver. in Milwaukee, P. Küchle, 10.00, Kindtaufcoll. bei C. Frömming 2.60. (S. $29.35.)

Schüler in Milwaukee: P. Sprengelers Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, 38.43.

Schüler in Addison: P. Schlerf, Milwaukee, v. C. G. Förster für E. Buntrock .75.

Waisenhaus in Wittenberg: C. C. 1.00. P. Winter, Hochz. Hassel-Däbert, 3.51. P. Küchle, Milwaukee, Christenlehrcoll., 20.76. P. Becker, Hochz. Brandt-Meyer u. Krüger-Meyer, 5.07. (S. $30.34.)

Taubstummenanstalt: P. Schlerf, Milwaukee, v. C. G. Förster 1.00.

Allgemeine Kasse für Taubstummenmission: P. Wolbrecht v. N. N. 4.00.

Sächsische Freikirche: P. Erck v. A. Plötz 1.00.

Dänische Freikirche: P. Erck v. A. Plötz 1.00.

Gemeinde in Chelsea: P. Wichmanns Gem., Cedarburg, 5.00. P. Winter v. Frau Marg. Müller u. N. N. je 1.00. Kass. Bartling, Jll.-Distr., 5.00. P. Hoffmann v. N. N. 1.00. (S. $13.00.)

Mission in Beloit: Kass. Bartling, Jll.-Distr., 8.00. P. Wolbrecht, v. N. N. 4.00. (S. $12.00.)

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: Kass. Menk, Minn.- u. Dak.-Distr., 18.32. Willie u. Theo. je 1.00. (S. $20.32.) Total: $316.32.

Milwaukee, Wis., den 5. April 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State Str.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

im Februar und März erhalten: P. Chr. Drögemüller, Cecil, Wis., in s. Gem. ges., 4 S. Mehl, 18 S. Roggen, 4 S. Hafer, 7 S. Erbsen, 1 Brl. Aepfel, 2 Str. Wolle u. 2 Ballen Wolle. P. Theo. Nickel, Shawano, Wis.: Fr. Thomas 4 P. Strümpfe, Fr. Wendorf 6 P. Handschuhe, außerdem 3 Waschkessel, 51 Yd. Sheeting. P. A. Deletzke, Spencer, Jowa: Fr. P. Deletzke 1 Jacke, 1 Cape, 18 Yd. Quilting, 21 Yd. Kleiderstoff, J. Märke 4 getr. Hemden, 1 M.-Rock, E. Scharf 4 Unterröcke, L. Brunschirr 6 Yd. Cottonflanell, H. Clausig 6 Yd. Zeug, 1 Hose, 1 P. Strümpfe. P. R. Heike, Caroline, Wis., v. s. Gem. in Town Grant 30 S. Getreide. ??? 1 Unterrock, Haarbänder, Schlipse, Backpulver. M. Hasenbank in St. Paul, Minn., 3 Kleider, 1 Mantel, 1 Ueberrock. Fr. P. H. Pfotenhauer in Hamburg, Minn., für A. B. 2 Kleider, 3 Hosen, 3 Schürzen, 3 Taschentücher, 1 P. Handschuhe u. 1 Unterrock, für H. W. 2 Kleider, 3 Hosen, 6 Schürzen, 1 P. Handschuhe, 1 P. Strümpfe, 1 Unterrock und für E. St. 2 Kleider, 2 Schürzen, 3 Taschentücher, 3 Hosen, 1 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 1 Leibchen. P. W. Hudtloff, Belle Plain, Wis., in s. Gem. ges. v. E. Hildemann 30 S. Getreide. P. J. Rubel, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. der Imm.-Gem. 16 Kissenbezüge, 8 Betttücher, 6 Unterröcke, v. Fr. M. Klumb 5 Kleidchen, 2 Unterröcke, 4 Bibs, v. Fr. B. Jßleb 1 Hose, Fr. A. Thomas 1 Jacke. P. A. Kuntz, Silo, Minn., vom Nähver. s. Gem. 4 P. Strümpfe, 3 Jacken, 4 Schlipse, 5 M.-Hemden, 2 Unterröcke, 4 Kleider, 7 Schürzen, 4 K.-Hosen, 2 Unterhemden, 2 Oberhemden, 3 Blousen, 3 Unterhosen, 8 Mädchenhosen, 8 Unterwaists, 1 Blanket, 2 Busenhemden, 2 Anzüge.— Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Wittenberg, Wis. C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Januar bis 31. März 1897.

1. Pilgerhaus: Nichts.
2. Emigrantenmission: P. L. Rauch $1.00, H. Fischer 5.00, F. Martwich 1.00, Harry F. Mohr 2.00, P. A. Gurschkes Sonntagsschule 2.00, P. J. C. Meyer 2.00, Fred. Heinz 10.00, N. S. 5.00, Kass. C. F. W. Meier 63.93, Kass. C. Spilman 21.04, Kass. C. A. Kampe 4.35, Kass. Th. Menk 29.33, Kass. G. E. G. Küchle 15.48 und Kass. F. H. Harms 5.00. (Total: $167.13.)

An unverzinslichen Darlehen ist weder etwas eingegangen noch ausbezahlt worden.

Für die Freikirche in Deutschland ist $504.50 eingegangen und für die dänische $716.37. S. Keyl.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.

An milden Gaben ist eingegangen: Aus P. Grohs Gem., Perham, 1 S. Mehl. Aus P. Müllers Gem., Wood Lake, 20 S. Mehl, 1 S. Bohnen u. Erbsen, 4 Gänse, 7 Hühner, 8 Pf. Wurst, 282 Pf. Schweinefleisch, 86 Pf. Rindfleisch. Aus P. Gahls Gem., Elk River, von Hrn. Schmidt 1 Topf Schmalz. Aus P. Langes Gem., Hay Creek, 15 halbe S. Mehl. Aus P. Hitzemanns Gem., Long Prairie, 8 S. Mehl u. 2 S. Bohnen. Aus P. Clöters Gem., Valley Creek, v. N. N. 100 Pf. Roggenmehl. Mit der Car Hrn. Prof. Arndts 1 Faß Aepfel v. Hrn. Hubinger (Frankenmuth), 6½ Bu. Bohnen v. Frau Bähr, Hermannsau, Mich.— Allen lieben Gebern sei herzlich Dank gesagt und wünschen Gottes reiche Vergeltung.

St. Paul, Minn., den 22. März 1897.
J. Fürbringer, Hausverwalter.

Seit dem 23. November 1896 habe ich für arme Studenten aus Süd-Nebraska folgende Gelder erhalten: Durch P. H. Schabacker, ges. a. d. Hochz. Heiden-Kottke, $6.25. Dch. P. Joh. Meyer, ges. a. d. Hochz. Biermann-Wilkening, 8.85. Von meiner Gem. in Blue Hill, Weihnachtscoll., 8.61. Dch. P. C. Seltz, Abendmcoll., 4.50, von F. Naber .50, ges. a. d. Hochz. Peeks-Göcke 4.00.

Die lieben Brüder der Süd-Nebraska Districtsconferenz sind hiermit nochmals gebeten, einen kleinen Beitrag an diese Kasse einzusenden, damit doch das rückständige Kostgeld des einen Studenten, den wir jetzt zu unterstützen haben, bezahlt werden kann.

Blue Hill, Nebr., den 26. März 1897. C. Schubkegel.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank den Empfang der Collecte von $5.05 auf der Hochzeit Lorinz-Boldt. Gottes reichen Segen den freundlichen Gebern!

Springfield, Jll., den 30. März 1897. Carl Eisele.

Von einem ungenannten Geber wurde $1.00 für die Missionsgemeinde in London, England, eingesandt und von dem Unterzeichneten weiter befördert. L. Fürbringer.

Neue Drucksachen.

Elfter Synodalbericht des Südlichen Districts der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 18 Cts.

Der erste Bericht der in diesem Jubeljahr unserer Synode abzuhaltenden Districtssynoden ist bereits erschienen. Gleich dieser erste Bericht gibt den rechten Jubelton an, sowohl in der Synodalrede, als auch in den Lehrverhandlungen. Das Thema der letzteren lautet: „Wie sollen wir uns als Synode Gott für seine uns während fünfzig Jahren erwiesenen Wohlthaten und Segnungen dankbar erweisen?“ Da wird denn erstlich gezeigt, wie reiche Wohlthaten und Segnungen Gott uns in diesen fünfzig Jahren erwiesen hat, nämlich daß er uns die reine Lehre geschenkt und bis auf den heutigen Tag erhalten, daß er unsere Synode weit ausgebreitet, und blühende Lehranstalten zur Erziehung von Predigern und Lehrern, christliche Schulen uns gegeben hat 2c. Da wird ferner gezeigt, wie wir für solche Wohlthaten Gott unsern Dank erweisen sollen, nämlich dadurch, daß wir dieser Segnungen Gottes eingedenk bleiben und uns dadurch zur Buße leiten lassen, daß wir wachen und gegen die Gefahren kämpfen, die solchen Segen uns rauben [...] wachsen und zunehmen im G[...] Und endlich wird dann noch [...] seinen Segen uns und unsern [...] er dann auch ferner sein reines [...] Gäste zu den Tischen seines G[...] uns zum himmlischen Jubeljah[...] gedanke, der sich durch das gan[...] ser: „Nicht uns, HErr, nicht u[...] Ehre, um deine Gnade und W[...] zur rechten Zeit erscheint die[...] bevorstehenden Jubelfest unse[...] late, zu welchem Feste wohl al[...] Da sollte, wo möglich, ein jed[...] diesen Bericht anschaffen und i[...] er erkenne, was Großes Gott [...] und Dank wir dafür Gott schul[...] unserm Gott recht darbringen[...] Zweifel die Festfreude erhöht [...] nen geleitet werden. Möge d[...] breitung finden.

Kurze Geschichte der deu[...] von Missouri, Ohio [...] Antwort für eine[...] Auf Anordnung der [...] zum fünfzigjährigen [...] dargeboten von Ferdi[...] Rundschau Publish[...] Chicago. 1897. 24 [...] Dutzend 25 Cts., beim[...]

Fest-Katechese zum fünfu[...] läum der Missouri-S[...] met von Adolf Bie[...] 3 Cents portofrei, be[...] halben Hundert 75 Cen[...] Porto. Zu beziehen [...] senhaus, West Roxbur[...]

Wo immer am Synodaljubil[...] anstaltet wird, werden diese [...] Dienste leisten können. Das [...] 50 Fragen. Beide mußten [...] schnell fertiggestellt werden. [...] Ersprießlichkeit dieser und jer[...] Meinung sein, auch hin und w[...] schen, so geben sie doch beide [...] Geschichte und der Bedeutung [...] bekannt zu machen. Und das [...]

„Ich glaube, darum rede[...] der Lehrstellung der [...] Pieper. St. Loui[...] lishing House. Im[...] 20 Seiten. Preis 2 [...] sprechend billiger.

Diese Jubiläumsschrift ist [...] Gott, etwa am 28. April zu[...] wird eine kurze Darlegung de[...] des Glaubensbekenntnisses en[...] halb und außerhalb unserer [...] erkennen, daß die Lehre der [...] als die Lehre der Heiligen Sch[...] nisse. Zugleich werden herrsc[...] gewiesen werden. Es liegt a[...] Zeitpunkt der rechte ist für da[...] Darum sollte auch diese Zeit [...] breitung derselben. Bestellun[...] genommen.

Schreiblesefibel für den [...] klassen. Neue Seri[...] cordia Publishing [...] Preis: 20 Cts.

Eine vierte Fibel wird mit d[...] geboten und es fehlt somit n[...] schließendes Urtheil über die [...] an, sondern müssen es einem [...] glauben aber bestimmt, daß [...] halten und viele Freunde und [...] Fortschritt vom Leichteren zum [...] schickt gemacht, die Worte un[...] die Ausstattung ist ganz vorzü[...] auf festem Papier, guter Ein[...]

Veränder[...]

Rev. E. A. Knorr, Cen[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle [...] tionspreis von einem Dollar für die [...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träge[...] Nach Deutschland wird der „Lutherar[...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo[...] Diejenigen Briefe, welche Mittheil[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner“, Concordia Semi[...]

Entered at the Post [...] as second-[...]



eiderstoff, J. Märke
nterröcke, L. Brun-
Zeug, 1 Hose, 1 P.
v. s. Gem. in Town
arbänder, Schlipse,
Minn., 3 Kleider,
nauer in Hamburg,
chürzen, 3 Taschen-
r H. W. 2 Kleider,
3. Strümpfe, 1 Un-
n, 3 Taschentücher,
1 Leibchen. P. W.
s. v. E. Hildemann
Wis., v. Frauen-
etttücher, 6 Unter-
erröcke, 4 Bibs, v.
acke. P. A. Kuntz,
trümpfe, 3 Jacken,
Kleider, 7 Schürzen,
, 3 Blousen, 3 Un-
Blanket, 2 Busen-
rn herzlichen Dank!
z, Waisenvater.

mission.

1. März 1897.

h $1.00, H. Fischer
00, P. A. Gurschkes
Fred. Heinz 10.00,
Kass. C. Spilman
Menk 29.33, Kass.
ms 5.00. (Total:

etwas eingegangen

04.50 eingegangen
S. Keyl.

n St. Paul, Minn.

s P. Grohs Gem.,
, Wood Lake, 20 S.
hühner, 8 Pf. Wurst,
h. Aus P. Gahls
Schmalz. Aus P.
ehl. Aus P. Hitze-
S. Bohnen. Aus
0 Pf. Roggenmehl.
el v. Hrn. Hubinger
Bähr, Hermannsau,
nk gesagt und wün-

Hausverwalter.

ür arme Studenten
lten: Durch P. H.
e, $6.25. Dch. P.
lfening, 8.85. Von
, 8.61. Dch. P. C.
0, ges. a. d. Hochz.

istrictsconferenz sind
n Beitrag an diese
ndige Kostgeld des
itzen haben, bezahlt

C. Schubkegel.

Dank den Empfang
einz-Boldt. Gottes

Carl Eisele.

.00 für die Missions-
und von dem Unter-
. Fürbringer.

en.

en Districts der
Synode von Mis-
Mo. Concordia
8 Cts.

hr unserer Synode
erschienen. Gleich
an, sowohl in der
ungen. Das Thema
uns als Synode
zig Jahren er-
ungen dankbar
t, wie reiche Wohl-
fünfzig Jahren er-
unsere Synode weit
zur Erziehung von
ns gegeben hat 2c.
urch, daß wir dieser
ns dadurch zur Buße
Gefahren kämpfen,

die solchen Segen uns rauben wollen, daß wir immer mehr wachsen und zunehmen im Eifer für Christi Reich und Ehre. Und endlich wird dann noch kurz gezeigt, wie der HErr dann seinen Segen uns und unsern Nachkommen verheißen hat, wie er dann auch ferner sein reines Wort uns erhalten, immer mehr Gäste zu den Tischen seines Gnadenmahles herzuführen und uns zum himmlischen Jubeljahr einführen werde. Der Grundgedanke, der sich durch das ganze Referat hindurchzieht, ist dieser: „Nicht uns, HErr, nicht uns, sondern deinem Namen gib Ehre, um deine Gnade und Wahrheit." Ps. 115, 1. — Gerade zur rechten Zeit erscheint dieser Bericht, kurze Zeit vor dem bevorstehenden Jubelfest unserer Synode am Sonntag Jubilate, zu welchem Feste wohl alle unsere Gemeinden sich rüsten. Da sollte, wo möglich, ein jedes Glied unserer Gemeinden sich diesen Bericht anschaffen und ihn aufmerksam durchlesen, daß er erkenne, was Großes Gott an uns gethan hat, wie viel Lob und Dank wir dafür Gott schuldig sind, und wie wir diesen Dank unserm Gott recht darbringen können. Dadurch wird ohne Zweifel die Festfreude erhöht und auch mit in die rechten Bahnen geleitet werden. Möge darum der Bericht eine weite Verbreitung finden. G. M.

Kurze Geschichte der deutschen evang.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. in Frage und Antwort für einen Kindergottesdienst. Auf Anordnung der Chicago Pastoral-Conferenz zum fünfzigjährigen Jubiläum genannter Synode dargeboten von Ferdinand Sievers. Druck der Rundschau Publishing Co., 358 Dearborn St., Chicago. 1897. 24 Seiten. Preis: 3 Cts., beim Dutzend 25 Cts., beim Hundert $1.50.

Fest-Katechese zum fünfundzwanzigjährigen (?) Jubiläum der Missouri-Synode, deren Kindern gewidmet von Adolf Biewend. 8 Seiten. Preis: 3 Cents portofrei, beim Dutzend 25 Cents, beim halben Hundert 75 Cents, beim Hundert $1.00 ohne Porto. Zu beziehen vom Dr. Martin Luther Waisenhaus, West Roxbury, Mass.

Wo immer am Synodaljubiläum ein Kindergottesdienst veranstaltet wird, werden diese Schriftchen, wenn recht gebraucht, Dienste leisten können. Das erstere umfaßt 153, das zweite 50 Fragen. Beide mußten naheliegender Umstände halber schnell fertiggestellt werden. Wird man daher auch über die Ersprießlichkeit dieser und jener Frage und Antwort anderer Meinung sein, auch hin und wieder eine andere Fassung wünschen, so geben sie doch beide Veranlassung, die Kinder mit der Geschichte und der Bedeutung der Synode etwas eingehender bekannt zu machen. Und das ist in jedem Falle gut. L. F.

„Ich glaube, darum rede ich." Eine kurze Darlegung der Lehrstellung der Missouri-Synode. Von F. Pieper. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Im Jubiläumsjahr 1897. Etwa 20 Seiten. Preis 2 oder 3 Cents, in Partien entsprechend billiger.

Diese Jubiläumsschrift ist jetzt in Arbeit und wird, will's Gott, etwa am 28. April zur Versendung bereit sein. Sie wird eine kurze Darlegung der lutherischen Lehre in der Form des Glaubensbekenntnisses enthalten und soll den Leser innerhalb und außerhalb unserer Synode in den Stand setzen, zu erkennen, daß die Lehre der Missouri-Synode keine andere sei, als die Lehre der Heiligen Schrift und der lutherischen Bekenntnisse. Zugleich werden herrschende Zeitirrthümer kurz zurückgewiesen werden. Es liegt auf der Hand, daß gerade dieser Zeitpunkt der rechte ist für das Erscheinen einer solchen Schrift. Darum sollte auch diese Zeit wahrgenommen werden zur Verbreitung derselben. Bestellungen werden schon jetzt entgegengenommen. L. F.

Schreiblesefibel für den Unterricht der Elementarklassen. Neue Serie. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. 65 Seiten. Preis: 20 Cts.

Eine vierte Fibel wird mit diesem Buche unsern Schulen dargeboten und es fehlt somit nicht an einer Auswahl. Ein abschließendes Urtheil über die vorliegende maßen wir uns nicht an, sondern müssen es einem Fachmann anheimstellen. Wir glauben aber bestimmt, daß sie eine genaue Prüfung wohl aushalten und viele Freunde und Befürworter finden wird. Der Fortschritt vom Leichteren zum Schwereren scheint uns sehr geschickt gemacht, die Worte und Sätze sind passend gewählt und die Ausstattung ist ganz vorzüglich: klarer, übersichtlicher Druck auf festem Papier, guter Einband und wirklich hübsche Bilder. L. F.

Veränderte Adresse:

Rev. E. A. Knorr, Centralia, Ill.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

53. Jahrgang. **St. Loui**

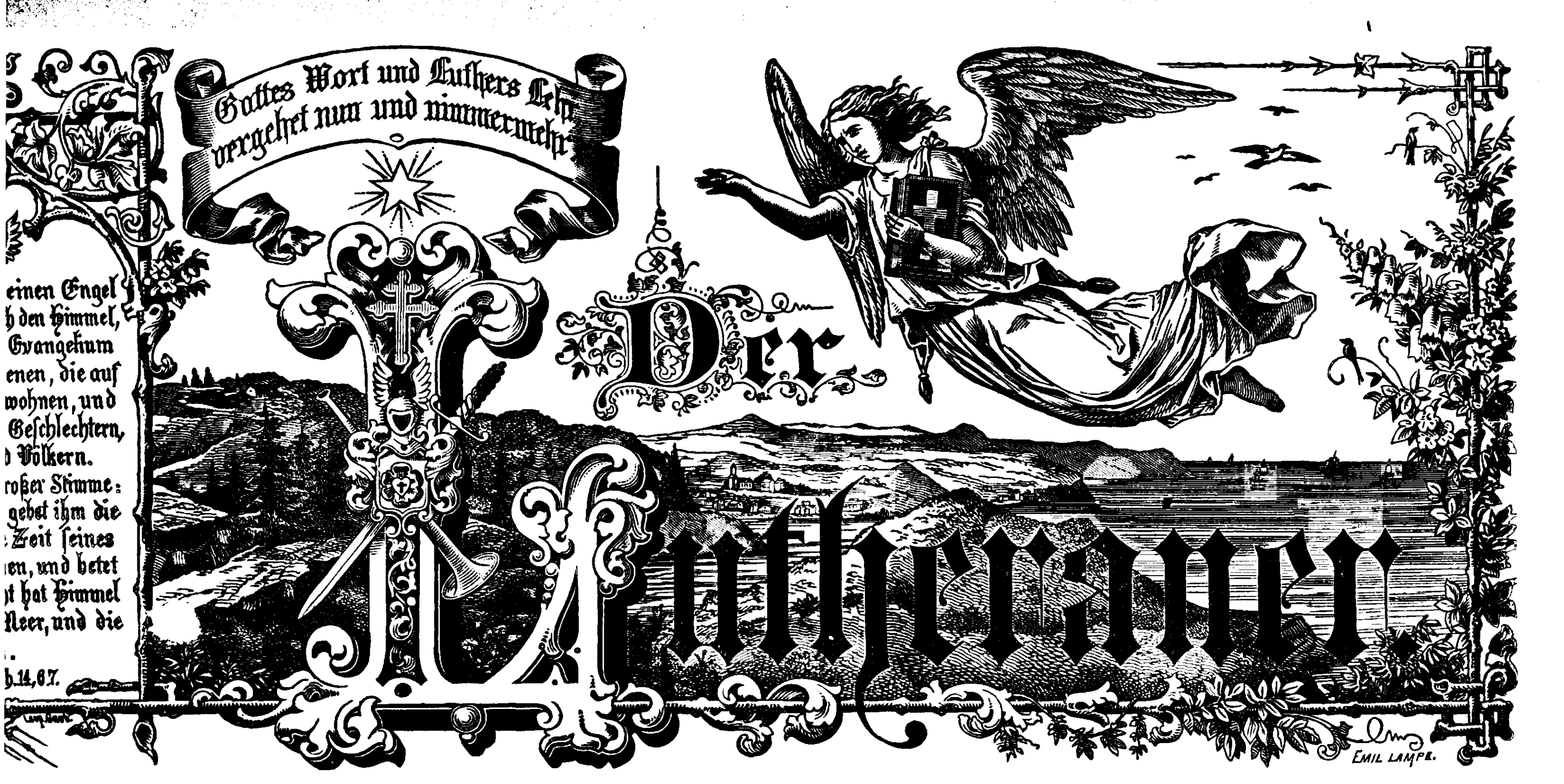
Jubilate!

Gott sei gelobt zu aller Zeit und in Ewigkeit! Ihn lobten von Anbeginn die Morgensterne; ihm jauchzten im Morgenlicht der Creatur die Kinder Gottes, die himmlischen Heerschaaren allesammt. Ihm singt die Schöpfung ihr Jubellied; die Himmel erzählen die Ehre Gottes und die Feste verkündiget seiner Hände Werk. Und auch unter den Menschenkindern hat Gott stets sein Volk, das ihm mit Freuden Preis und Ehre gibt. Er wohnte vor Alters unter dem Lobe Israels, und das auserwählte Geschlecht des Neuen Testaments ist dazu geschaffen und gesetzt, daß es verkündigen soll die Tugenden des, der es berufen hat von der Finsterniß zu seinem wunderbaren Licht. Einst aber in der seligen Ewigkeit, wenn das Alte wird vergangen und alles neu geworden sein, wird Gottes Lob nicht auch verstummt sein, sondern wird Gottes Preis und Ruhm in unendlichen Jubelpsalmen unsere selige Beschäftigung sein. Eia, wär'n wir da!

Diesem seligen Berufe der Kinder Gottes hat auch unsere Synode nun fünfzig Jahre lang gelebt. Von dem ersten Tage ihres Bestehens an war die Aufgabe, der sie sich widmen wollte und gewidmet hat, die Lobpreisung des Gottes ihres Heils. Zu verkündigen die Tugenden des, der auch sie, die theuren Väter, berufen hatte von der Finsterniß, tiefer, erschrecklicher Finsterniß, zu seinem wunderbaren Licht, war der Hauptzweck ihres Zusammenschlusses. Das Evangelium von der Herrlichkeit und Gnade Gottes, diesen von Gott selbst gestifteten Preisgesang von dem, das kein Auge gesehen, kein Ohr gehört, und das in keines Menschen Herz gekommen ist, in ihrer eigenen Mitte laut zu verkündigen in seiner Reinheit und Fülle, und diese seligmachende Wahrheit auch andern zu bringen, die sie nicht hatten, oder bei denen sie verdunkelt war, hat unsere Synode auch seit ihrer Gründung als das ihr von Gott in Gnaden anvertraute Werk betrachtet und geübt.

Wir sagen mit Bedacht und dürfen mit Wahrheit sagen: „unsere Synode." Denn in diesem Werke haben nicht nur die Prediger und Lehrer der Synode gestanden, wenn sie von Kanzeln und Lehrstühlen vor

ihren Zuhörer
Gottes redeten
Jubelgemeind
Werk. Zund
welche arbeit
in ihrem eig
Christi, so au
den, durch di
Gottes, das
der ganzen G
sere Synode,
bundenen Ge
dacht und stet
Gottes auszu
und pflegte
Lehrer, Reisez
der Gnade G
gedruckter Re
niß zu geben
welche die H
selig macht.
im Laufe der
setzen war in
die Glieder
irdischen Gut
setzt hatte, d
immer wiede
meinde= und G
über die Arbe
immer wieder
Segen und G
Barmherzigke
Liebe, den H
waren mit A
des Glauben
Wittwen und
und Drangsa
führen halfen
sen nah und f
und Ehre zu r
und Feind.
die Synode g
tes gereichen,
unter Thräne



egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 4. Mai 1897. No. 9.

bilate!

aller Zeit und in Ewigkeit! eginn die Morgensterne; ihm licht der Creatur die Kinder chen Heerschaaren allesammt. ng ihr Jubellied; die Himmel tes und die Feste verkündiget Und auch unter den Menschen- sein Volk, das ihm mit Freu- gibt. Er wohnte vor Alters ls, und das auserwählte Ge- aments ist dazu geschaffen und digen soll die Tugenden des, on der Finsterniß zu seinem Einst aber in der seligen Ewig- wird vergangen und alles neu ottes Lob nicht auch verstummt tes Preis und Ruhm in unend- nsere selige Beschäftigung sein.

ufe der Kinder Gottes hat auch nfzig Jahre lang gelebt. Von s Bestehens an war die Auf- men wollte und gewidmet hat, Gottes ihres Heils. Zu ver- n des, der auch sie, die theuren von der Finsterniß, tiefer, er- , zu seinem wunderbaren Licht, res Zusammenschlusses. Das Herrlichkeit und Gnade Gottes, t gestifteten Preisgesang von gesehen, kein Ohr gehört, und n Herz gekommen ist, in ihrer verkündigen in seiner Reinheit seligmachende Wahrheit auch sie nicht hatten, oder bei denen t unsere Synode auch seit ihrer r von Gott in Gnaden anver- und geübt.

acht und dürfen mit Wahrheit ode." Denn in diesem Werke rediger und Lehrer der Synode n Kanzeln und Lehrstühlen vor ihren Zuhörern, alten und jungen, die großen Thaten Gottes redeten, sondern die ganzen Gemeinden waren Jubelgemeinden von Art und Beruf in Wort und Werk. Zunächst schon predigten und lehrten ja die, welche arbeiteten am Wort und in der Lehre, nicht in ihrem eigenen Namen, sondern wie im Namen Christi, so auch im Namen und Auftrag der Gemeinden, durch die sie berufen waren, so daß jedes Wort Gottes, das aus ihrem Munde ging, ein Zeugniß der ganzen Gemeinde war. Sodann aber ist ja unsere Synode, d. h. die Gesammtheit der in ihr verbundenen Gemeinden, von Anfang an darauf bedacht und stets beflissen gewesen, das Lob der Gnade Gottes auszubreiten, indem sie Lehranstalten erhielt und pflegte zur Ausbildung treuer Prediger und Lehrer, Reiseprediger aussandte, die frohe Kunde von der Gnade Gottes durchs Land zu tragen, auch in gedruckter Rede in Zeitschriften und Büchern Zeugniß zu geben von dem Heil in Christo, der Wahrheit, welche die Herzen der armen Sünder fröhlich und selig macht. Zu alledem und manchem andern, das im Laufe der Jahre anzugreifen und ins Werk zu setzen war in kirchlicher Arbeit, war vonnöthen, daß die Glieder der Synodalgemeinden auch von dem irdischen Gut, darüber sie Gott zu Haushaltern gesetzt hatte, darreichten, nicht nur einmal, sondern immer wieder, daß sie mit ihren Brüdern in Gemeinde- und Synodalversammlungen Raths pflogen über die Arbeit am Hause Gottes, daß sie oft und immer wieder heilige Hände aufhoben im Gebet um Segen und Gedeihen, auch mit allerlei Werken der Barmherzigkeit, der brüderlichen Liebe und gemeinen Liebe, den HErrn ihren Heiland zu preisen thätig waren mit Wohlthun an jedermann, allermeist an des Glaubens Genossen, an Armen und Kranken, Wittwen und Waisen und andern, die gerade in Noth und Drangsal waren. Ja, auch die Kämpfe, die sie führen halfen gegen falsche Lehre und ungöttlich Wesen nah und fern, hatten den Zweck, Gottes Wahrheit und Ehre zu rühmen und hoch zu preisen vor Freund und Feind. Und selbst die Trübsale, welche über die Synode gekommen sind, mußten zum Lobe Gottes gereichen, wenn auch in Tagen des Leids und unter Thränen Gottes Treue gepriesen ward.

Es ist darum in der That nichts Neues unter uns, nicht etwas, auf das wir uns erst noch hätten besinnen müssen, wenn wir in diesen Tagen des Synodaljubiläums einander zurufen: Jubilate! stimmt Jubellieder an zu Gottes Preis und Ehren und frommen Herzen zur Freude. Mit der Lehre, die seit fünfzig Jahren bei uns im Schwange geht, in Liedern, die unsere Väter gesungen haben und die durch fünfzig Jahre hin in Kirchen und Schulen und Häusern bei uns erschallt sind, wollen wir auch in diesen Tagen mit Freuden rühmen und preisen die alte Gnade, die nun fünfzig Jahre lang alle Morgen über uns neu geworden ist, und die alte Wahrheit, die über uns gewaltet hat von Anbeginn. Und wenn bei dieser Jubelfeier auch freigebig die Hände aufgethan und Gaben geopfert werden zum Werk des HErrn, zur Ausbreitung des lauteren Evangeliums, so ist ja das auch nichts Neues unter uns, sondern nur was wir längst gewohnt sind, und wir sollten deshalb auch nicht kärglich und spärlich opfern, wie Leute, welche die Darbringung des Lobopfers der Hände erst lernen müßten, sondern reichlich und gern. Und endlich, wenn nun Gott, wie wir bitten und hoffen, das Wort, das bei diesem Jubelfest verkündigt wird, sich wird kräftig und wirksam beweisen lassen, die Gebete, die wir vor ihn bringen, herrlich erhören, und die Gaben und Opfer der Hände reichlich segnen wird, so wird auch das, zu Gottes Preis und Ehre sei es gesagt, nichts Neues bei und über uns sein, sondern nur eine Erweisung der alten Treue und Güte des Urquells alles Segens, der sich nun fünfzig Jahre lang in Strömen über unsere Synode ergossen hat.

So rufen wir denn auch in dem alten, von Gott ebenfalls überschwänglich gesegneten Organ unserer Synode, dem „Lutheraner", allen unsern Synodalgemeinden und allen Gliedern derselben ermunternd ein herzliches „Jubilate!" zu. Was an der Wiege der Synode und durch die ersten fünfzig Jahre ihres Bestehens hin ununterbrochen erklungen ist, damit klinge dies halbe Jahrhundert aus und die Folgezeit, die uns Gott noch beschieden hat, nicht minder fröhlich und hoffnungsfreudig ein. Jubilate mit Wort und That! Jubilate! bis einst der HErr die Ge-

fangenen Zions erlösen wird. Dann wird in vollkommenem Maße unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein. Bis dahin

> Fahre fort, fahre fort,
> Zion, fahre fort im Licht!
> Mache deine Leuchter helle;
> Laß die erste Liebe nicht.
> Komme stets zur Lebensquelle,
> Zion, dringe durch die enge Pfort.
> Fahre fort! Fahre fort!

A. G.

Wann wird Gottes Gnade bei uns bleiben?

Groß, überschwänglich groß, ist die Gnade, welche Gott unserer Synode während ihres fünfzigjährigen Bestehens erwiesen hat. Er hat uns den größten Schatz geschenkt, der Menschen auf Erden zu Theil werden kann. Er hat uns sein lauteres Evangelium gegeben und dasselbe bis auf diese Zeit gnädiglich bei uns erhalten. Wir wissen, daß wir allein aus Gnaden um Christi willen ohne des Gesetzes Werke selig werden. Gott hat ferner zu unserer Verkündigung des Evangeliums reichlich Segen und Gedeihen gegeben, so daß unsere Gemeinschaft sich immerfort gemehrt hat und viele sich mit uns der Gemeinschaft am Evangelio freuen.

Wird diese Gnade Gottes bei uns bleiben?

Uns sind Luthers merkwürdige Aussprüche bekannt. Luther vergleicht bekanntlich Gottes Wort und Gnade einem „fahrenden Platzregen". Dieser „Platzregen" „ist bei den Juden gewesen, aber hin ist hin, sie haben nun nichts. Paulus brachte ihn in Griechenland; hin ist auch hin, nun haben sie den Türken. Rom und lateinisch Land hat ihn auch gehabt; hin ist hin, sie haben nun den Pabst. Und ihr Deutsche dürft nicht denken, daß ihr ihn ewig haben werdet".*) Ja, Luther sagt, daß das Evangelium selten über ein Geschlecht hinaus an einem Ort rein bleibe.**) Indessen wäre es ganz verkehrt, wenn wir meinen wollten, daß in der Wanderung des Evangeliums von einem Ort zum andern eine Art blindes Verhängniß sich erfüllte, als ob das zweite oder dritte Geschlecht das Evangelium verlieren müßte, das Gott in Gnaden der ersten Generation geschenkt hat. Vielmehr ist etwas Anderes aus Gottes Wort gewiß. Was Gottes gnädige Absicht betrifft, so will er an all den Orten, wohin er mit seinem Evangelium gekommen ist, mit seinem Evangelium und seiner Gnade auch bleiben. Das ist so gewiß wahr, so gewiß es ist, daß er die ganze Welt in Christo mit sich selber versöhnt hat und ihn von Herzen nach dem Heil einer jeden Menschenseele verlangt, so daß er fragt: „Warum wollet ihr sterben, ihr vom Hause Israel?" und schwört: „So wahr als ich lebe, spricht der HErr HErr, ich habe keinen Gefallen am Tode des Gottlosen, sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe", Hesek. 33, 11.

So ist auch in Bezug auf unsere Synode gewißlich wahr: Wie Gott mit seiner Gnade bei uns eingekehrt ist, so will er auch mit seiner Gnade bei uns bleiben. Wie er bisher uns freundlich gewesen ist, so will er auch fernerhin uns freundlich sein. Wie er mit unsern Vätern gewesen ist, so will er auch mit uns, ihren Kindern, sein. Wie er bisher sein Wort uns rein gegeben hat, so will er auch das reine Wort bei uns erhalten. Wie er bisher zu dem von uns gepredigten Evangelium Segen und Gedeihen gegeben hat, so will er auch in Zukunft uns wachsen lassen in viel Tausend mal Tausend. Kurz, Gott will mit seiner ganzen, reichen, überschwänglichen Gnade bei uns **bleiben.** Gott ist nicht zum Gehen, sondern zum Bleiben zu uns gekommen, das ist gewißlich wahr. Wie kommt's denn, daß das Evangelium gewandert ist? Das kommt daher, daß die Menschen das Evangelium und die Gnade Gottes von sich treiben. Sein Evangelium läßt Gott nicht unter allen Umständen an einem Orte bleiben; mit seiner Gnade bleibt er nicht bei allen Menschen ohne Unterschied wohnen, sondern nur bei den Leuten, die er uns in seinem Worte genau beschreibt. Gott, der allein groß ist und sich so hoch gesetzet hat, ist ein Gott, der „auf das Niedrige siehet im Himmel und auf Erden, der den Geringen aufrichtet aus dem Staube, und erhöhet den Armen aus dem Koth", Ps. 113, 6. 7. „Der Hohe und Erhabene, der ewiglich wohnet, deß Name heilig ist", der wohnt mit seiner Gnade „bei denen, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind", der erquickt den Geist „der Gedemüthigten und das Herz der Zerschlagenen", Jes. 57, 15. Also die Niedrigen, die Geringen, die Armen, mit einem Worte: die Demüthigen — das sind die Leute, bei denen Gott mit Gnade wohnen bleibt.

Gott ist ein wunderbarer Gott. Er allein ist hoch, und er leidet es nicht, wenn noch etwas Anderes neben ihm hoch sein will. Was neben ihm hoch und groß sein will, das wirft er zu Boden und in den Koth. So hält er's schon im Reich dieser Welt. Als Nebukadnezar stolz ward und sprach: „Das ist die große Babel, die ich erbaut habe zum königlichen Hause durch meine große Macht, zu Ehren meiner Herrlichkeit", Dan. 4, 27., da wurde sein Königreich von ihm genommen und er zu den Thieren auf dem Felde verstoßen. Aehnliche Beispiele gibt es viele in der Weltgeschichte, ja, auch in der Tagesgeschichte. Besonders aber kann Gott den Hochmuth, den Stolz und das Selbstvertrauen in seinem geistlichen Reich, in der Kirche, nicht leiden. Die Kirche ist ja das Reich der Gnade. Und was widerspricht der Gnade mehr, als menschlicher Stolz und menschliches Selbstvertrauen? Wo man stolz wird und auf sich selbst vertraut, da will man ja der Gnade nicht mehr, sondern verachtet sie; da hat man das Evangelium nicht mehr lieb, sondern hält es für eine lose, ekele Speise. Und wo es so steht, da nimmt Gott Gnade und Evangelium hinweg.

Wir wissen also ganz genau, wann Gottes Gnade bei uns bleiben wird. Dann nämlich, wenn wir vor Gott niedrig, arm, zerschlagen, demüthig bleiben und in solcher Demuth das Evangelium von der Gnade für den einzigen und höchsten Schatz halten. Würde aber Stolz und Selbstvertrauen und also Verachtung des Evangeliums und der Gnade bei uns einreißen, so würde Gottes Gnade uns verlassen.

Da behüte uns vor, lieber himmlischer Vater!

Wir bekennen vor Gott und Menschen, daß Gott allein groß ist und wir mit unserm Können und Thun nichts sind. Wir bekennen erstlich, daß wir allein von der freien, unverdienten Gnade Gottes in Christo, und nicht von unsern Werken, unsere Seligkeit hoffen. Wenn Gott sein Gnadenevangelium von uns nähme, so wäre es aus mit uns. Wir bekennen zum Andern von dem Wachsthum und Gedeihen der einzelnen Gemeinden und der ganzen S[...] Gnade allein, und ni[...] uns selbst, zuzuschreiben se[...] kam, haben wir's nur ver[...] gehindert. Wir bekennen [...] wunderbaren Gnadenzeit, [...] lassen, nicht so wahrgenom[...] geschehen sollen. Gott h[...] derer Menschen durch die [...] gezeichnet, aber wir habe[...] Andern ausgezeichnet dur[...] Lernen des Wortes, durc[...] gewissenhaften Wandel, d[...] liches Geben für die Ausbr[...] es hat sich vielmehr in alle[...] heit und Lässigkeit bei uns [...] daher, daß wir keine Ur[...] wohl aber alle Ursache, b[...] zu bleiben. Und demüt[...] Gott gerade auch bei die[...] seien alle Gedanken des S[...] und wann sie sich bei un[...] Hoffnung ist die Gnade; [...] allein groß ist und sich so [...] Niedrige siehet, den G[...] dem Staube und bei dene[...] ben will, so zerschlage[...] Geistes sind. Kyrieleiso[...]

Zum Synod[...]

IV[...]

Von den Gründen, die [...] Synodal-Constitution nam[...] die Bildung eines Synoda[...] noch einer übrig, der i[...] näher betrachtet werden so[...] „Schützung und Wah[...] Pflichten der Pastor[...] Es ist dies um so wichtige[...] gar manchen eine ganz fal[...] hältniß der Synode zu ihr[...] Gemeinden, besteht. Viel[...] die Synode stehe über de[...] Kirchenobrigkeit mit zwin[...] gibt hier und da Gemeinde[...] nicht zum Anschluß an ein[...] weil sie befürchten, dadur[...] verlieren und sich unter [...] regimentes zu stellen. Ab[...] kehrte Anschauung, und die[...] rer Synode haben diese [...] ins Leben gerufen, Rechte [...] den zu schützen und zu [...] gleich auf der ersten Syno[...] Zusatz zur Constitution an[...] Gemeinden zur Bestätigu[...] jetzt zu unserer Verfassung [...] treff der Selbstregierung [...] nur ein berathender K[...] Beschluß der Ersteren, we[...] Gemeinde etwas auferlegt[...] Letztere bindende Kraft. — [...] solcher Synodalbeschluß e[...] die einzelne Gemeinde b[...] meindebeschluß freiwillig [...] stätigt hat. — Findet ein[...]

*) St. L. Ausg. X, 461.

**) Zu Joh. 7, 33. E. A. 48, 186 ff.



ıd Gedeihen
uns wachsen
Kurz, Gott
chwänglichen
um Sehen,
men, das ist
ıß das Evan=
t daher, daß
Inade Gottes
elium läßt
einem Orte
icht bei allen
bern nur bei
te genau be=
) sich so hoch
Niedrige
Geringen
den Armen
r Hohe und
ie heilig ist",
ıen, so zer=
istes sind",
igten und
7, 15. Also
ı, mit einem
b die Leute,
bleibt.
llein ist hoch,
nderes neben
och und groß
in den Koth.
Welt. Als
„Das ist die
ı königlichen
ren meiner
in Königreich
rren auf dem
bt es viele in
gesgeschichte.
th, den Stolz
tlichen Reich,
che ist ja das
ht der Gnade
liches Selbst=
auf sich selbst
: nicht mehr,
das Evan=
t es für eine
it, da nimmt

n Gottes
Dann näm=
, zerschlagen,
Demuth das
einzigen und
Stolz und
ng des Evan=
ßen, so würde

er Vater!
en, daß Gott
ıen und Thun
daß wir allein
tes in Christo,
eligkeit hoffen.
on uns nähme,
n zum Andern
einzelnen Ge=

meinden und der ganzen Synode, daß dies Gottes Gnade allein, und nicht zum tausendsten Theil uns selbst, zuzuschreiben sei. So viel auf uns an=kam, haben wir's nur verdorben und Gottes Reich gehindert. Wir bekennen zum Dritten, daß wir der wunderbaren Gnadenzeit, die Gott uns hat erleben lassen, nicht so wahrgenommen haben, wie es hätte geschehen sollen. Gott hat uns vor Millionen an=derer Menschen durch die Fülle seiner Gnade aus=gezeichnet, aber wir haben uns nicht allewege vor Andern ausgezeichnet durch begieriges Hören und Lernen des Wortes, durch einen in allen Punkten gewissenhaften Wandel, durch regen Eifer und reich=liches Geben für die Ausbreitung des Reiches Gottes; es hat sich vielmehr in allen diesen Stücken viel Lau=heit und Lässigkeit bei uns gefunden. Wir bekennen daher, daß wir keine Ursache zum Stolz haben, wohl aber alle Ursache, demüthig zu sein und zu bleiben. Und demüthigen wollen wir uns vor Gott gerade auch bei dieser Jubelfeier. Verflucht seien alle Gedanken des Stolzes und Hochmuths, wo und wann sie sich bei uns regen. Unsere einzige Hoffnung ist die Gnade; dies, daß unser Gott, der allein groß ist und sich so hoch gesetzet hat, auf das Niedrige siehet, den Geringen aufrichtet aus dem Staube und bei denen wohnt und wohnen blei=ben will, so zerschlagenen und demüthigen Geistes sind. Kyrieleison! Amen. F. P.

Zum Synodaljubiläum.

IV.

Von den Gründen, die im ersten Capitel unserer Synodal=Constitution namhaft gemacht wurden für die Bildung eines Synodalverbandes, ist namentlich noch einer übrig, der in diesen Artikeln etwas näher betrachtet werden sollte. Und das ist dieser: „Schützung und Wahrung der Rechte und Pflichten der Pastoren und Gemeinden." Es ist dies um so wichtiger, als noch heutzutage bei gar manchen eine ganz falsche Ansicht über das Ver=hältniß der Synode zu ihren Gliedern, den einzelnen Gemeinden, besteht. Vielfach meint man nämlich, die Synode stehe über den Gemeinden als eine Art Kirchenobrigkeit mit zwingender Gewalt. Und es gibt hier und da Gemeinden, welche sich eben deshalb nicht zum Anschluß an eine Synode bewegen lassen, weil sie befürchten, dadurch ihre Selbständigkeit zu verlieren und sich unter die Befehle eines Kirchen=regimentes zu stellen. Aber das ist eine ganz ver=kehrte Anschauung, und die Väter und Gründer unse=rer Synode haben diese gerade auch in der Absicht ins Leben gerufen, Rechte und Pflichten der Gemein=den zu schützen und zu wahren. Deshalb wurde gleich auf der ersten Synodalversammlung folgender Zusatz zur Constitution angenommen, den Synodal=Gemeinden zur Bestätigung vorgelegt und gehört jetzt zu unserer Verfassung: „Die Synode ist in Be=treff der Selbstregierung der einzelnen Gemeinden nur ein berathender Körper. Es hat daher kein Beschluß der Ersteren, wenn selbiger der einzelnen Gemeinde etwas auferlegt als Synodalbeschluß, für Letztere bindende Kraft. — Verbindlichkeit kann ein solcher Synodalbeschluß erst dann haben, wenn ihn die einzelne Gemeinde durch einen förmlichen Ge=meindebeschluß freiwillig angenommen und selbst be=stätigt hat. — Findet eine Gemeinde den Beschluß



nicht dem Worte Gottes gemäß oder für ihre Verhältnisse ungeeignet, so hat sie das Recht, den Beschluß unberücksichtigt zu lassen und resp. zu verwerfen." (1. Synodalbericht, S. 6. Synodal-Constitution, Cap. IV, § 9.)

Unsere Väter wußten ja, daß die Christen nach Gottes Wort in geistlichen Dingen außer und neben ihrem einigen HErrn und Meister JEsum Christum keine andere Herrschaft über sich haben, Matth. 23, 8. 10., und daß eben dieser ihr HErr und Meister das letzte und höchste Gericht der Christengemeinde gegeben, und keinerlei Oberkirchenregiment über sie gesetzt hat, Matth. 18, 17. ff. Sie waren auch in diesem Stück dem Vorbild der apostolischen Kirche getreu. Gleichwie diese bei jener ersten Synodalversammlung in Jerusalem kein Joch auf die Hälse der Jünger legen wollte, Apost. 15, so wollten auch die Gründer unserer Synode nicht durch irgend welche Satzungen eine Herrschaft über die Gemeinden ins Leben rufen. Und um so weniger wollten sie dies, als sie aus der Geschichte und aus eigener Erfahrung die unheilvollen Folgen wohl kannten, welche durch ein oberherrliches Kirchenregiment entstehen. Denn nicht nur das antichristische Pabstthum, sondern auch die lutherischen Landeskirchen durch ihre Consistorien hatten widerrechtlich viele Rechte der Gemeinden an sich gerissen, hatten aus eigener Macht Ordnungen gesetzt, die von den Gemeinden befolgt werden mußten, hatten sogar in das Berufungsrecht der Gemeinden eingegriffen. Und auch lutherische Freikirchen drüben wie hüben hatten wider Schrift und Bekenntniß die Gemeinderechte beeinträchtigt, sei es durch Aufrichtung eines besonderen Kirchenregiments oder durch bestehende Predigerherrschaft. Diesen unlutherischen, falschen Richtungen gegenüber schrieb unsere Synode gleich von allem Anfang an auf ihr Panier: Schützung und Wahrung der Rechte und Pflichten der Pastoren und Gemeinden.

Hat sie aber auch diesen Zweck erreicht? Ja, lieber Leser, auch das dürfen wir zur Ehre Gottes in diesen Jubiläumstagen bekennen. Wohl hat ein bekannter Gegner unserer Synode, ein beharrlicher Verfechter der Pastorenherrschaft und der Gemeindeknechtschaft, auf öffentlicher Kanzel vorausgesagt, daß in zehn Jahren die Missouri-Synode in tausend Stücke zerschlagen sein werde. Aber seitdem sind viermal zehn Jahre ins Land gezogen, und die Synode jenes Propheten ist im Laufe der Zeit ziemlich in die Brüche gegangen. Unsere Synode ist aber nur nach innen und außen gewachsen, und zwar gerade auch deshalb, weil sie an ihrem Theile das Recht und die Selbständigkeit der Gemeinden schützt und wahrt. Unsere Gemeinden wissen es und erfahren es auch immer wieder, daß die Synode nicht durch ein starkes Regiment über sie herrschen, nicht ihnen befehlen, nicht in ihre Rechte greifen will. Sie schalten und walten ganz selbständig, bestehen bis auf den heutigen Tag in der Freiheit, damit Christus sie befreiet hat, wählen und berufen sich ihre Prediger, üben Zucht nach dem Wort des HErrn, treffen Ordnungen, die ihren Verhältnissen entsprechen, und bringen Opfer für synodale Zwecke, nicht, wie ein Gebot der Synode, sondern wie die Liebe Christi sie dringet. Fragt man aber, wie man wohl gefragt hat: Was soll denn eine Synode den Gemeinden nützen, wenn sie ihnen doch nichts zu befehlen hat? so ist die Antwort schon oben gegeben. Die Synode will den Gemeinden und Predigern, welche sich ihr

freiwillig anschl
sie sich rathen u
Rath und Dien
etwas Großes
meinden wiede
z. B., eine Ge
Synode mit Re
bigen Diener b
steht die Synod
der Lehre, die
den Glauben,
ist, zu kämpfen
Die Synode er
mannigfaltigen
recht auszuübe
Schützung und
der Pastoren b
der Synode zu
cherlei Gaben,
rer Synode gib
wird also auch
verbandes aus
verwirklicht.
bestehen bleibt
zu den Gemein
herrscht doch w
Verwaltung be
gerade die Ver
einer größeren
dient, die größ
richtung ihrer
ren. Ein Blick
daß auch dieser
node immer m

Wenn diese
Hände der Leser
jubiläums im
Lob und Dank
die er unsern
dalverbindung
das in seinem
worden ist, zu
treuen Knechte
gegeben. Er
vorgesteckten Z
reicht werden l
keln uns kurz
wollen wir fleiß
heben und fleh
uns, wie du
tern! Verl
Hand nicht v
Wort! Rei
wir wande
Hebe aufs
was du, H
ewiglich!

Vom Wachst
niß un

Gnade und
unserm HErrn
Geliebte im
Christus in we
wahren Glieder
sagt er: „

ttes gemäß oder für ihre Ver=
so hat sie das Recht, den
htigt zu lassen und resp. zu
nodalbericht, S. 6. Synodal=
V, § 9.)
zten ja, daß die Christen nach
lichen Dingen außer und neben
und Meister JEsum Christum
ft über sich haben, Matth. 23,
n dieser ihr HErr und Meister
ste Gericht der Christenge=
d keinerlei Oberkirchenregiment
Matth. 18, 17. ff. Sie waren
dem Vorbild der apostolischen
wie diese bei jener ersten Syno=
Jerusalem kein Joch auf die
en wollte, Apost. 15, so wollten
serer Synode nicht durch irgend
e Herrschaft über die Gemeinden
nd um so weniger wollten sie
Geschichte und aus eigener Er=
llen Folgen wohl kannten, welche
ches Kirchenregiment entstehen.
antichristische Pabstthum, son=
ischen Landeskirchen durch ihre
iderrechtlich viele Rechte der Ge=
ssen, hatten aus eigener Macht
ie von den Gemeinden befolgt
en sogar in das Berufungsrecht
egriffen. Und auch lutherische
ie hüben hatten wider Schrift
Gemeinderechte beeinträchtigt,
tung eines besonderen Kirchen=
h bestehende Predigerherrschaft.
n, falschen Richtungen gegen=
ynode gleich von allem Anfang
Schützung und Wahrung der
der Pastoren und Gemeinden.
h diesen Zweck erreicht? Ja,
s dürfen wir zur Ehre Gottes
tagen bekennen. Wohl hat ein
nserer Synode, ein beharrlicher
renherrschaft und der Gemeinde=
entlicher Kanzel vorausgesagt,
die Missouri-Synode in tausend
ein werde. Aber seitdem sind
ins Land gezogen, und die Sy=
n ist im Laufe der Zeit ziemlich
gen. Unsere Synode ist aber
außen gewachsen, und zwar
weil sie an ihrem Theile das
ändigkeit der Gemeinden schützt
Gemeinden wissen es und er=
r wieder, daß die Synode nicht
giment über sie herrschen, nicht
in ihre Rechte greifen will. Sie
ganz selbständig, bestehen bis
g in der Freiheit, damit Christus
ken und berufen sich ihre Predi=
h dem Wort des HErrn, treffen
n Verhältnissen entsprechen, und
ynodale Zwecke, nicht, wie ein
sondern wie die Liebe Christi sie
n aber, wie man wohl gefragt
n eine Synode den Gemeinden
nen doch nichts zu befehlen hat?
on oben gegeben. Die Synode
und Predigern, welche sich ihr
freiwillig anschließen, rathen und dienen, so weit sie sich rathen und helfen lassen wollen. Und solcher Rath und Dienst ist nicht etwas Geringes, sondern etwas Großes und Segensreiches, wie unsere Gemeinden wiederum aus der Erfahrung wissen. Ist, z. B., eine Gemeinde predigerlos, so hilft ihr die Synode mit Rath und That, wieder einen rechtgläubigen Diener des Wortes zu erlangen. Ueberhaupt steht die Synode ihren Gemeinden bei, die Reinheit der Lehre, die Einigkeit im Geiste zu bewahren, für den Glauben, der einmal den Heiligen vorgegeben ist, zu kämpfen und ihre Gemeinderechte zu behaupten. Die Synode erinnert aber auch die Gemeinden, ihre mannigfaltigen Gemeindepflichten nach Gottes Wort recht auszuüben, gleichwie sie andererseits auch auf Schützung und Wahrung der Rechte und Pflichten der Pastoren bedacht ist. Eben bei solcher Stellung der Synode zu den Gemeinden erzeigen sich die mancherlei Gaben, die Gott seiner Kirche und auch unserer Synode gibt, zum gemeinsamen Nutzen. Es wird also auch dieser für die Bildung des Synodalverbandes aus 1 Cor. 12, 4—31. genommene Grund verwirklicht. Und obwohl jede Gemeinde selbständig bestehen bleibt und die Synode in ihrem Verhältniß zu den Gemeinden keine Kirchenobrigkeit bildet, so herrscht doch unter uns keine Zerfahrenheit in der Verwaltung des Gemeindehaushaltes. Vielmehr hat gerade die Verbindung der einzelnen Gemeinden zu einer größeren Körperschaft in der Synode dazu gedient, die größtmögliche Gleichförmigkeit in der Einrichtung ihrer Gemeindeangelegenheiten herbeizuführen. Ein Blick in unser Gemeindeleben wird darthun, daß auch dieser letzte Zweck bei der Gründung der Synode immer mehr erreicht wird.

Wenn diese Nummer des „Lutheraner“ in die Hände der Leser kommt, wird die Feier des Synodaljubiläums im Gange sein. Unsere Herzen wallen von Lob und Dank gegen Gott für die sonderliche Gnade, die er unsern Vätern und uns in unserer Synodalverbindung erwiesen hat. Er hat zu dem Werk, das in seinem Namen vor fünfzig Jahren begonnen worden ist, zu allem Pflanzen und Begießen seiner treuen Knechte überschwänglich Segen und Gedeihen gegeben. Er hat die bei der Gründung der Synode vorgesteckten Ziele bis auf diesen Tag von ihr erreicht werden lassen. Das haben wir in diesen Artikeln uns kurz vergegenwärtigt. Zu Seinem Thron wollen wir fleißig und eifrig Herzen und Hände emporheben und flehen: HErr, unser Gott, sei mit uns, wie du gewesen bist mit unsern Vätern! Verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht von uns ab! Erhalte uns Dein Wort! Neige unsere Herzen zu Dir, daß wir wandeln in allen Deinen Wegen! Hebe aufs neue an, uns zu segnen; denn was du, HErr, segnest, das ist gesegnet ewiglich!

L. F.

Vom Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß unsers HErrn JEsu Christi.

Gnade und Friede von Gott, dem Vater, und von unserm HErrn JEsu Christo!

Geliebte im HErrn Christo! Wenn unser HErr Christus in wenigen Worten angeben will, woran die wahren Glieder seiner Kirche zu erkennen sind, so sagt er: „Meine Schafe hören meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir; und ich gebe ihnen das ewige Leben.“ Die Stimme Christi ist aber nichts Anderes als sein reines und lauteres Evangelium. Wo Er dieses noch jetzt durch treue Prediger verkündigen läßt, da höret man Christum selbst, wie Er durch solche seine Diener redet und seine Schafe zu sich ruft. — Nun nehmen aber nicht alle dieses Evangelium an, sondern viele verachten es entweder gänzlich und mögen es gar nicht hören, sondern folgen der Stimme fremder und treuloser Hirten; oder sie hören das Evangelium, aber nur mit tauben Ohren, mit Unlust und Widerwillen, ohne Glauben und Gehorsam. Solche sind darum auch nicht die rechten Schafe Christi, sondern lassen sich nur immer locken und rufen, mögen aber nicht selbst zu Christo kommen, danken Ihm nicht für diese größte aller Wohlthaten, daß Er ihnen sein Wort verkündigen läßt, bessern sich auch nicht daraus, sondern bleiben Jahr aus Jahr ein ungeändert in ihrem Herzen und Leben.

Die rechten Schafe aber freuen sich der Stimme ihres guten Hirten, mögen keine andere hören, und folgen derselben also, daß sie von Herzen daran glauben und mit immer erneuter Begierde, ja mit Hunger und Durst darauf merken und daraus Vergebung ihrer Sünden, Trost, Heil, Friede und Seligkeit schöpfen.

Die nun solche Schäflein Christi sind und an seinen Namen glauben, die sich ohne Christum für nichts, als für verlorene und verdammte Sünder erkennen und nur allein in Christi Verdienst und Gnade ihre ganze Seligkeit suchen, die sind freilich vor der Welt meist unbekannt und verachtet; denn die Welt kennt sie nicht und mag sie nicht als Glieder der wahren Kirche anerkennen. Der HErr aber spricht in jenem angeführten Worte: „Ich kenne sie“, und wie ich ihnen wohlbekannt bin, so sind sie mir auch alle mit Namen bekannt. Ich kenne auch alle ihre Noth, ihre Bedürfnisse, ihre Anliegen, und pflege, weide, lehre, tröste sie darum und „gebe ihnen das ewige Leben, daß sie nimmermehr umkommen und Niemand sie aus meiner Hand reißen soll.“

O seht doch, welch überaus tröstliche Verheißungen das sind! Wie könnte doch der HErr freundlicher und lieblicher mit uns reden? —

Allein, wie oft hören wir solche holdseligen Worte und nehmen sie doch nicht ernstlich zu Herzen! Wie oft rauschen sie an unsern Ohren vorüber, und wir wissen wohl den Inhalt der Worte, schmecken aber dennoch nicht, wie freundlich der HErr sei, ja, viele werden wohl gar des süßen Evangeliums überdrüssig und meinen es nun genug gehört zu haben. Und diesen Ueberdruß nennt der selige Luther einen geistlichen Mehlthau, der dann leicht einen Christen um sein ganzes Christenthum und uns auf die gefährlichen Abwege bringe, so daß wir träg und unlustig zum Glauben, zum Gebet und zu allem Guten würden, wie es denn auch der größte und schändlichste Undank gegen Gott sei, daß wir sein heiliges und theures Wort nicht besser achteten und werth hielten. Darum laßt uns heute an dem Beispiel der Jünger unsers HErrn lernen, wie auch sie ein fortgesetztes Wachsthum in der Erkenntniß Christi und seines Wortes so überaus nöthig hatten, und wie sich deshalb unser liebster HErr und Heiland der mancherlei Anfechtungen und Trübsale seiner Christen bedient, um ihnen seine Verheißungen immer aufs

Reue süß und lieblich zu machen und sie dahin zu gewöhnen, daß sie mit aller Begierde auf sein Wort hören und merken lernen.

Dazu segne der treue Gott auch vorhabende Betrachtung und schenke uns seinen werthen Heiligen Geist, daß wir seine Worte mit Andacht hören. Unser heutiges Evangelium findet sich aufgezeichnet

Joh. 16, 16—23.:

Ueber ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen; und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen; denn ich gehe zum Vater. Da sprachen etliche unter seinen Jüngern unter einander: Was ist das, das er saget zu uns, über ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen, und daß ich zum Vater gehe? Da sprachen sie: Was ist das, das er sagt, über ein Kleines? wir wissen nicht, was er redet. Da merkete JEsus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Davon fraget ihr unter einander, daß ich gesagt habe, über ein Kleines, so werdet ihr mich nicht sehen, und aber über ein Kleines, so werdet ihr mich sehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, ihr werdet weinen und heulen; aber die Welt wird sich freuen. Ihr aber werdet traurig sein; doch eure Traurigkeit soll in Freude verkehret werden. Ein Weib, wenn sie gebiert, so hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist kommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denket sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, daß der Mensch zur Welt geboren ist. Und ihr habt auch nun Traurigkeit; aber ich will euch wieder sehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. Und an demselbigen Tage werdet ihr mich nichts fragen.

Ueber drei Jahre lang hatten die lieben Jünger unsers HErrn nun Sein Wort gehört, und dennoch verstanden sie es noch so wenig, daß ihnen Seine Rede dunkel und verborgen war. Ja insonderheit hatte Er ihnen den hohen und wichtigen Artikel von seinem trostreichen Leiden, Sterben und Auferstehen nun zu wiederholten Malen ans Herz gelegt, noch begriffen sie denselben nicht; und als Er nun in den allereinfältigsten Worten von ihnen Abschied nahm und ihnen sagte, daß sie über ein Kleines in seinem nahen Tode Ihn eine kleine Weile nicht mehr sehen würden, aber über eine kleine Weile sollten sie Ihn in seiner Auferstehung wiedersehen, denn Er gehe zum Vater, da wissen sie gar nicht, was sie aus diesen Worten machen sollen, besehen sich diese hin und her und müssen endlich ihre große Unwissenheit gestehen: „Wir wissen nicht, was Er saget." Aber sie wollten doch nicht in dieser Unwissenheit bleiben, sondern wollten Christum fragen und also in der Gnade und Erkenntniß Christi wachsen. Und wie sie dann auch allen Christen zurufen: „Wachset in der Gnade und Erkenntniß unsers HErrn und Heilandes JEsu Christi", 2 Petr. 3, 18., so wollen wir jetzt auch nach Anleitung unsers Evangeliums

Von diesem Wachsthum in der Gnade und Erkenntniß unsers HErrn JEsu Christi

weiter reden und

1. zeigen, wie nothwendig dasselbe sei,
2. wie es auf die rechte Weise geschehen könne, und
3. wie uns insonderheit auch unsere mancherlei Anfechtung zu einem solchen Wachsthum dienen könne.

1.

Wenn wir nicht mehr in der Irre gehen und unter der Herrschaft der Sünde und des Teufels stehen, sondern aus Gottes Wort unsern Heiland gefunden haben, der unsere Sünde getragen und hinweggenommen und uns den alleinigen Weg zur Seligkeit gelehrt hat, an Ihn, unsern HErrn Christum, glauben und so uns alles Gutes zu Gott unserm himmlischen Vater versehen und angefangen haben, durch seinen Heiligen Geist nun auch fromm und christlich wandeln zu können, so haben wir Gnade vor Gott erlangt und die große und selige Erkenntniß Christi gewonnen, darin wir dann alle Augenblicke froh und selig sterben könnten; so lange wir aber noch in dieser Welt sind und die hohe Gnade und Erkenntniß nicht wieder verlieren wollen, müssen wir fort und fort darin wachsen und zunehmen.

Denn eine Pflanze, wenn sie nicht wächst, nimmt immer mehr ab, und geht endlich gar ein. Nun sind alle gläubigen Christen Pflanzen, in Gottes Reich und Garten gepflanzt, darin sie nun wachsen und unter der Pflege des himmlischen Gärtners immer mehr sich entfalten und Frucht bringen sollen. Säuglinge und neugeborne Kindlein sind sie, die nun selbst begierig sind, durch die vernünftige lautere Milch des Evangeliums zuzunehmen. Sind sie nicht begierig darnach und nehmen nicht zu, so sind sie kranke Kinder und verlieren zuletzt Kraft und Leben.

Wie man aber einem gesunden Kinde nicht erst zu gebieten braucht, daß es Speise zu sich nehme, so ist es auch ein rechtes Kennzeichen eines wahren Christen, wenn er nach täglicher Nahrung aus Gottes Wort hungert und dürstet und dieselbe je länger desto süßer und wohlschmeckender findet. Dünkst du dich aber schon satt und hast gar genug und bläheſt dich mit deiner Erkenntniß, und ekelt dir vielleicht gar vor dem himmlischen Manna, daß du träg und verdrossen bist, dasselbe immer aufs Neue einzusammeln, so rühme dich nicht, daß du ein Jünger des HErrn seiest!

Denn du siehst aus unserm Evangelio, wie selbst die lieben Jünger, die so lange in der allerhöchsten und besten Schule gewesen waren, noch gar nicht ausgelernt hatten, sondern da ihr HErr und Meister jetzt von ihnen geht, erst recht bei sich erkennen mußten, wie viel ihnen noch fehlt, wie schwach noch ihre Erkenntniß selbst in den nothwendigsten Stücken des Glaubens sei. Denn sie wußten wohl, daß Er der wahrhaftige Sohn Gottes und Heiland der Menschen sei, sie hatten Sein ganzes Wort, den ganzen Rath zur Seligkeit gelernt, aber noch verstehen sie es nicht, was das heiße: „Ueber ein Kleines" 2c., noch hatten sie nicht erkannt, wie nothwendig es zu ihrer eigenen Seligkeit sei, daß Christus leiden und sterben müsse. Denn wir wissen, sie hatten noch ihre besonderen Vorstellungen von einem irdischen Reiche Christi, mit dem sie einen Hingang Christi zum Tode nicht im mindesten in ihren Gedanken vereinigen konnten.

Ach, wie manchmal ist es wohl auch bei uns der Fall, daß wir vielleicht vieles aus Gottes Wort gelernt haben und doch noch in gewissen Hauptpunkten der heilsamen Lehre unwissend und ohne Erfahrung sind. Wir wollen jetzt nicht von solchen Namenchristen reden, die in offenbarer Unwissenheit und geistlicher Blindheit dahingehen und oft kaum die ersten Buchstaben des wahren Christenthums kennen, welche ein Schulkind aus seinem Katechismus gelernt hat; aber wie viele Christen, die einen guten Anfang gemacht und wirklich Gnade erlangt haben, gehen mit dieser Gnade nicht treulich um, eine Zeitlang wachsen sie, aber bald lassen sie im Eifer nach, werden kalt und gleichgültig und haben von dem eigentlichen Werk der

Bekehrung eines Sünde[r]
Rechtfertigung durch den [...]
von den Sacramenten, [...]
Werken nur erst eine se[...]
wobei sie sich gleichwohl [...]
einer rechten Klarheit un[...]
leicht sind solche Christen [...]
Weg abzuirren und entwe[...]
Wege zu gerathen, oder g[...]
zu fallen!

Nichts ist darum gefä[...]
als der thörichte Wahn, [...]
wovon er nun oft gehör[...]
sich nicht weiter in Got[...]
man ist dabei zufrieden [...]
einmal hat, und rühmt s[...]
die man schon von seiner [...]
wenn nur andere Leute [...]
hätten. Das werden die [...]
Geister, die sich schon [...]
ken und endlich leicht dah[...]
wie die ungläubigen Ki[...]
menschlichen Weisheit G[...]
entweder der Schrift Mei[...]
und Lehramt verachten, [...]
meinen entbehren zu kön[...]
Geiste folgen, Gottes G[...]
sich stoßen.

Ach, wer kann jemals [...]
thum der Weisheit und [...]
forschen, den Er uns in [...]
Wer kann jemals die un[...]
und Erbarmung Gottes [...]
Christo offenbart hat!

Und wenn wir tausend[...]
könnten wir sie nicht erg[...]
keit würde nicht ausreic[...]
Geheimnisse der göttlich[...]
ten und preisen zu könn[...]
sichtigen Menschen, von [...]
plagt, von Sünde und [...]
wollten so leicht darin au[...]

[Vorstehendes bildet die [...]
der Predigt, welche der selige [...]
Jubilate des Jahres 1847 in [...]
Versammlung unserer Syno[...]
Theil der Predigt liegen uns [...]

(Eing[...]

Erinnerungen aus [...]
Busch[...]

Ich wohnte eine gute [...]
Er hatte mir die vordere, [...]
hauses eingeräumt. [...]
hatten denn meine Fra[...]
Studir-, Schlafzimmer, [...]
einander in einem einzi[...]
darin so vergnügt gewes[...]
her. Von Gehalt war [...]
natürlich, gar keine Rede[...]
nie Mangel gehabt. U[...]
daß uns jemand Lebens[...]
einmal, ohne daß ich's [...]
ihm jemand aufgetrage[...]



rrn Christum,
Gott unserm
fangen haben,
h fromm und
n wir Gnade
ige Erkenntniß
le Augenblicke
e wir aber noch
e und Erkennt-
üssen wir fort
n.

nicht wächst,
dlich gar ein.
flanzen, in
darin sie nun
mlischen Gärt-
Frucht bringen
orne Kind-
d, durch die
es Evange-
t begierig dar-
kranke Kinder

Kinde nicht
zu sich nehme,
eines wahren
ng aus Gottes
je länger desto
Dünkst du dich
nd blähest dich
elleicht gar vor
und verdrossen
usammeln, so
des HErrn

lio, wie selbst
r allerhöchsten
gar nicht aus-
nd Meister jetzt
nnen mußten,
wie schwach
den noth-
ubens sei.
rhaftige Sohn
ie hatten Sein
igkeit gelernt,
heiße: „Ueber
erkannt, wie
sei, daß Chri-
wir wissen, sie
gen von einem
inen Hingang
in ihren Ge-

h bei uns der
ttes Wort ge-
Hauptpunkten
ne Erfahrung
Namenchristen
und geistlicher
e ersten Buch-
en, welche ein
ernt hat; aber
nfang gemacht
hen mit dieser
g wachsen sie,
erden kalt und
ichen Werk der

Bekehrung eines Sünders, von der Buße, von der Rechtfertigung durch den Glauben, von der Heiligung, von den Sacramenten, von der Uebung in guten Werken nur erst eine sehr mangelhafte Erkenntniß, wobei sie sich gleichwohl begnügen und niemals zu einer rechten Klarheit und Gewißheit kommen. Wie leicht sind solche Christen in Gefahr, dann vom rechten Weg abzuirren und entweder auf eigene, selbsterdachte Wege zu gerathen, oder gar Schwärmern in die Hände zu fallen!

Nichts ist darum gefährlicher für einen Christen, als der thörichte Wahn, daß er den Weg des Heils, wovon er nun oft gehört hat, sattsam verstehe und sich nicht weiter in Gottes Wort zu üben brauche; man ist dabei zufrieden mit dem Glauben, den man einmal hat, und rühmt sich wohl gar der Erkenntniß, die man schon von seiner Schule her hat, und denkt, wenn nur andere Leute auch eine so gute Erkenntniß hätten. Das werden die hoffährtigen, sicheren Geister, die sich schon zu früh klug und weise dünken und endlich leicht dahin kommen können, daß sie, wie die ungläubigen Kinder dieser Welt, in ihrer menschlichen Weisheit Gottes Wort verachten, und entweder der Schrift Meister werden wollen, Predigt- und Lehramt verachten, oder gar die Schrift nun meinen entbehren zu können und nur ihrem eigenen Geiste folgen, Gottes Geist aber verachten und von sich stoßen.

Ach, wer kann jemals den unausforschlichen Reichthum der Weisheit und der Erkenntniß Gottes erforschen, den Er uns in seinem Worte offenbart hat! Wer kann jemals die unergründliche Tiefe der Liebe und Erbarmung Gottes ergründen, die Er uns in Christo offenbart hat!

Und wenn wir tausend Jahre darüber nachdächten, könnten wir sie nicht ergründen. Die ganze Ewigkeit würde nicht ausreichen, um diese Wunder und Geheimnisse der göttlichen Gnade sattsam betrachten und preisen zu können. Und wir armen, kurzsichtigen Menschen, von Thorheit und Unglauben geplagt, von Sünde und Satan täglich angefochten, wollten so leicht darin ausgelernt haben? — —

[Vorstehendes bildet die Einleitung und den ersten Theil der Predigt, welche der selige Pastor G. H. Löber am Sonntag Jubilate des Jahres 1847 in Chicago zur Eröffnung der ersten Versammlung unserer Synode hielt. Der zweite und dritte Theil der Predigt liegen uns nicht ausgeschrieben vor.

Die Redaction.]

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

VI.

Ich wohnte eine gute Weile bei jenem Vorsteher. Er hatte mir die vordere, bessere Hälfte seines Blockhauses eingeräumt. Ein einziges Zimmer. Da hatten denn meine Frau und ich Parlor, Wohn-, Studir-, Schlafzimmer, Küche 2c. alles hübsch bei einander in einem einzigen Raum. Und wir sind darin so vergnügt gewesen, als kaum jemals nachher. Von Gehalt war bei meiner Berufung, wie natürlich, gar keine Rede gewesen. Aber wir haben nie Mangel gehabt. Unser Hauswirth litt kaum, daß uns jemand Lebensmittel brachte. Dann aber einmal, ohne daß ich's wußte, ja ohne daß es ihm jemand aufgetragen hätte, spannte er seinen



Wagen an und fuhr von Haus zu Haus im settlement herum. „Hier, Lüe, ßmiet' mal en Schinken, Wußt, Kartüffeln, Kohl oder watt Se wöllt op'n Wagen! Et iß för den Paster. Hier iß ook en Büdel, de Paster mutt ook wat baar Geld hebben!" — Abends als er dann nach Hause kam, rieb er sich die Hände und sagte: „Herr Paster, ick heff' See wat mitbröcht." Ich: „Wer hat Sie das geheißen?" Er lachend: „Wenn See't mi heeten harrn, so harr' ick't gar nich dahn." Dann schüttete er den Inhalt seines Beutels auf den Tisch; ich strich das Geld ein; und es wurde weder gezählt noch angeschrieben. Dazu sahen wir denn auch noch mit Verwunderung, daß unser kleines Schmookhaus draußen voll von Fleisch, Schinken, Wurst, Kartoffeln 2c. war, so daß meine Frau es kaum merkte, wenn zuweilen unsers Nachbars Hund sich daraus versorgt hatte.

Aber auch das war den lieben Leutlein nicht genug. Eines Tages kamen sie und sagten: „Herr Paster, wie wöllt See en Huus bi de Karken bo'en. See schöllt de wieden Weeg' nich mehr loopen. Nu, wat för en Huus wöllt See denn hebben, brick oder frame?" Ich: „Na, nu thut 'mal wieder dicke! Habt selbst alle bloß Blockhäuser, wo wollt Ihr denn brick oder frame herkriegen?" „Dat geiht See nicks an." Ich: „Nun gut, so baut mir selbst ein Blockhaus." Und sie gingen flugs ans Werk. Aber das gab eine Geschichte! Nämlich, als sie mit dem Aufblocken fertig waren und ich eines schönen Abends vor dem alten Hause sitze, da kommt mein guter Hauswirth aus seiner Hinterstube und ruft: „Snell in't Huus, Herr Paster. De Unirten kaamt, söß Mann hoch, mit Knüppels in de Hand; dee hefft nicks Goodes in'n Sinn! Sluten See man fix de Döör to!" Ich: „Nichts da; ich will mit den Leuten sprechen." Er aber ergriff den Stiel einer Axt und sprach: „Denn will ick See biestahn." Ich: „Seien Sie vernünftig, mein lieber R., und gehen Sie in Ihre Stube." Er: „Dat doh' ick nich; ick bin hier Herr in't Huus." Ich: „Hier haben Sie nichts zu sagen, diese Stube haben Sie mir gegeben." Damit nahm ich ihn beim Arm, führte ihn in sein Gemach und schloß die Zwischenthür zu. Nun klopften die Männer an und mir klopfte das Herz. Ich ließ mir aber nichts merken und sagte: „Das ist recht, Nachbarn, daß Ihr mich 'mal besucht. Nehmt Platz. Hier habt Ihr 'was zu rauchen und hier ist Feuer." Und nun fing ich an zu sprechen, ich weiß selbst nicht mehr, wovon; aber ich hörte nicht auf, ließ auch nicht 'mal eine Pause eintreten. Endlich nahm aber doch Einer das Wort: „Herr Paster, wie wullen geern wat mit See snakken." Ich: „Was Besonderes? Nun, was ist's denn?" Er: „Herr Paster, wie hefft nicks nich gegen See. Wenn hier nu doch 'mal en lutherischen Paster sien schall, denn wöllt wie See noch leewer, als en annern Mann. Aberst wie hefft nu 'mal unsen Kopp darop sett', hier schall keen lutherischen Paster wesen. Wie sünd sünst alle hier unirt wesen und so schall't ook blieben. Nu seggen wie See dat in Gooden: trecken See nich in dat nie Huus bi de Kark. Sünst gifft et en Unglück!"

Da war's also heraus. Was sollte ich nun thun? Ich stellte ihnen vor, wie unrecht das doch wäre, und gab mir viel, viel Mühe. Alles umsonst. So sagte ich denn endlich: „Nun, Leute, ist das euer letztes Wort?" Sie: „Ja, Herr Paster." Ich: „Wohlan denn, so will ich Euch auch mein letztes sagen: Ich sollte eigentlich den Montag über vierzehn Tage ein-

ziehen; jetzt ab[...]
Montag thun. [...]
könnt, wenn es [...]
Nun kam mei[...]
Schönes anrich[...]
muhw' See oo[...]
ich ein Buch i[...]
die andere und [...]
mich aber schli[...]
Fast alle Männ[...]
Theil wollte s[...]
um mich und b[...]
Brandstiftung. [...]
ten näher an [...]
Auch ich war [...]
den Leuten vo[...]
tes Willen, und [...]
sähen, daß wi[...]
mehr Muth ge[...]
was thun. E[...]
alle nach Hause. [...]
Und was geschal[...]
und immer fin[...]
ich es selten er[...]
Und das — h[...]
wirklich die Abs[...]
dem Kopfe anzu[...]
auch nicht gern[...]
so hat's Gott [...]
genden Tagen [...]
lich der Regen [...]
zu thun. Den[...]
an den ziemlich [...]
war von der F[...]
ja doch vor all[...]
Kurzum — wer[...]
gewesen war, s[...]
haben nachher e[...]
diesen Leuten z[...]

Moral: „E[...]
und: Zappelt [...]
man das nicht [...]

Zur k[...]

Wenn unser[...]
Jubiläum mit F[...]
Danken feiert, [...]
Glaubensbrüder [...]
den, an unserm J[...]
Der "Lutheran [...]
evangelisch-luther[...]
dern Staaten, [...]
Jubiläumsnumm[...]
Werk unserer Sy[...]
werden soll. D[...]
blatt" der Allge[...]
von Wisconsin, [...]
mehreren Woche[...]
Jubelfest aufmer[...]
lutherische Freikir[...]
Versicherung der [...]
serer Freude. [...]
Blatte fügt hinzu[...]
des seligen Buch[...]
aus den Jahren [...]
gen Dr. Sihler [...]

von Haus zu Haus im settle-
Lüe, ßmiet' mal en Schinken,
ohl oder watt Se wöllt op'n
den Paster. Hier iß ook en
t ook wat baar Geld hebben!"
:n nach Hause kam, rieb er sich
„Herr Paster, ick heff' See wat
Wer hat Sie das geheißen?"
See't mi heeten harrn, so harr'
Dann schüttete er den Inhalt
Tisch; ich strich das Geld ein;
r gezählt noch angeschrieben.
auch noch mit Verwunderung,
hmookhaus draußen voll von
rst, Kartoffeln 2c. war, so daß
merkte, wenn zuweilen unsers
raus versorgt hatte.
den lieben Leutlein nicht genug.
und sagten: „Herr Paster, wie
de Karken bo'en. See schöllt
mehr loopen. Nu, wat för en
hebben, brick oder frame?"
nal wieder dicke! Habt selbst
wo wollt Ihr denn brick oder
Dat geiht See nicks an." Ich:
r selbst ein Blockhaus." Und
Werk. Aber das gab eine
ch, als sie mit dem Aufblocken
eines schönen Abends vor dem
kommt mein guter Hauswirth
und ruft: „Snell in't Huus,
irten kaamt, föß Mann hoch,
Hand; dee hefft nicks Goodes
See man fix de Döör to!" Ich:
mit den Leuten sprechen." Er
einer Art und sprach: „Denn
Ich: „Seien Sie vernünf-
nd gehen Sie in Ihre Stube."
; ick bin hier Herr in't Huus."
e nichts zu sagen, diese Stube
n." Damit nahm ich ihn beim
sein Gemach und schloß die
n klopften die Männer an und
. Ich ließ mir aber nichts
Das ist recht, Nachbarn, daß
. Nehmt Platz. Hier habt Ihr
hier ist Feuer." Und nun fing
weiß selbst nicht mehr, wovon;
uf, ließ auch nicht 'mal eine
lich nahm aber doch Einer das
wie wullen geern wat mit See
s Besonderes? Nun, was ist's
Paster, wie hefft nicks nich gegen
doch 'mal en lutherischen Paster
t wie See noch leewer, als en
t wie hefft nu 'mal unsen Kopp
keen lutherischen Paster wesen.
hier unirt wesen und so schall't
gen wie See dat in Gooden:
t nie Huus bi de Kark. Sünst
ick!"
us. Was sollte ich nun thun?
wie unrecht das doch wäre, und
the. Alles umsonst. So sagte
un, Leute, ist das euer letztes
Herr Paster." Ich: „Wohlan
auch mein letztes sagen: Ich
ontag über vierzehn Tage ein-
ziehen; jetzt aber werde ich es, so Gott will, nächsten Montag thun. So thut denn, was ihr nicht lassen könnt, wenn es Gott zuläßt." — Damit gingen sie. Nun kam mein Hauswirth: „Da hefft See wat Schönes anricht't. Dat geiht mien Lew nich. Ick muhw' See ook nich." — Ich: „Gut; dann nehme ich ein Buch in die eine Hand und meine Pfeife in die andere und muhwe mich selber." — Man muhwte mich aber schließlich doch an dem bestimmten Tage. Fast alle Männer der Gemeinde waren dabei. Ein Theil wollte sogar auch in der Nacht dort wachen, um mich und das Haus zu schützen. Man fürchtete Brandstiftung. Und alle unsere Widersacher wohnten näher an der Kirche, als die Gemeindeglieder. Auch ich war nicht ohne Furcht. Aber ich stellte den Leuten vor: erstlich geschehe nichts ohne Gottes Willen, und zweitens: Wenn unsere Widersacher sähen, daß wir Angst hätten, so würden sie desto mehr Muth gewinnen und dann erst recht, wer weiß, was thun. Es wäre also das Klügste, sie gingen alle nach Hause. Das thaten sie denn auch endlich. Und was geschah nun? — Der Himmel wurde finster und immer finsterer. Es kam ein Ungewitter, wie ich es selten erlebt habe, ein richtiger Wolkenbruch. Und das — hat unser Haus gerettet, wenn — es wirklich die Absicht der Leute gewesen ist, es mir über dem Kopfe anzustecken, was ich aber nicht weiß und auch nicht gern glauben möchte. War es aber so, so hat's Gott verhindert. Denn auch an den folgenden Tagen hätten sie es nicht gekonnt. Als nämlich der Regen aufhörte, hatten sie etwas Nöthigeres zu thun. Denn das Welschkorn, welches sie soeben an den ziemlich steilen Hügeln hinauf gepflanzt hatten, war von der Fluth herausgewaschen. Das mußte ja doch vor allen Dingen wieder gepflanzt werden. Kurzum — wenn wirklich ein Bubenstück beabsichtigt gewesen war, so hatte es Gott verhindert. Und wir haben nachher eigentlich wenig oder nichts mehr von diesen Leuten zu leiden gehabt.

Moral: „Es ist gut auf den HErrn vertrauen" — und: Zappelt der Glaube auch einmal, so braucht man das nicht alle Leute merken zu lassen.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Wenn unsere Synode am Sonntag Jubilate ihr Jubiläum mit Freuden und Frohlocken, mit Loben und Danken feiert, so werden auch Andere, nämlich unsere Glaubensbrüder in andern rechtgläubig-lutherischen Synoden, an unserm Jubel theilnehmen und sich mit uns freuen. Der "Lutheran Witness," das Organ der Englischen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri und andern Staaten, kündigt das Erscheinen einer besonderen Jubiläumsnummer an, in der die Geschichte und das Werk unserer Synode in verschiedenen Artikeln behandelt werden soll. Das „Evangelisch-lutherische Gemeindeblatt" der Allgemeinen evangelisch-lutherischen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan hat schon vor mehreren Wochen seine Leser auf unser bevorstehendes Jubelfest aufmerksam gemacht. Und die „Evangelisch-lutherische Freikirche" bringt dieselbe Mittheilung und die Versicherung der herzlichen Theilnahme im Geiste an unserer Freude. Der Schreiber in dem zuletzt genannten Blatte fügt hinzu: „Da uns nun — aus dem Nachlasse des seligen Buchhändlers Heinrich J. Naumann — etliche aus den Jahren 1846—1850 stammende Briefe des seligen Dr. Sihler überlassen worden sind, in welchen über die Gründung der Synode und ihre Anfangsarbeiten und -kämpfe interessante Mittheilungen gemacht werden, so glauben wir unsern Lesern und der jubilirenden Synode eine Freude zu machen, wenn wir etwas daraus mittheilen." Nun ist zwar unter diesen Briefen keiner, der über die erste Synodalversammlung selbst Bericht erstattete, wohl aber einer, in welchem Dr. Sihler von der ersten berathenden und vorbereitenden Conferenz zu St. Louis im Mai 1846 erzählt, auf welcher der Entwurf zu einer Synodalconstitution verabfaßt wurde.*) Wir sind überzeugt, daß dieser Brief, der am 1. Juni 1846 von Dayton, O., aus datirt ist und den wir hier folgen lassen, das Interesse unserer Leser in Anspruch nehmen wird.

„Geliebte Brüder im HErrn!

„Freuet Euch mit mir und preiset den HErrn, unsern Gott, daß er Gnade zu unserer Reise gegeben und unser Zusammensein mit den theuren Brüdern in Missouri also gesegnet, daß, ob Gott will, so weit es durch Verfassung möglich ist, wenigstens der erste Grund zu einer gesunden Gestaltung unserer Kirche bereits gelegt ist. Doch gedenke ich erst nach unserer Conferenz in Fort Wayne, die am 3. Juli angesetzt ist, Euch abschriftlich diese Vorlagen zu einer evangelisch-lutherischen Synodalverfassung zugleich mit den Ergebnissen unsers Convents zu Fort Wayne mitzutheilen. Hier vorläufig nur etwas Geschichtliches über unsere Reise und den Aufenthalt in St. Louis. Am 6. Mai trafen wir hier in Dayton zusammen, Br. Ernst, Lochner und ich, und setzten am 7. unsere Reise mit dem Paketboot auf dem Miami-Canal nach Cincinnati fort, wo wir am 8. anlangten und noch denselben Tag auf dem Dampfschiffe „Alleghany" unsere Fahrt nach St. Louis antraten, das von Cincinnati 750 englische Meilen entfernt ist, 550 bis zur Mündung des Ohio und von da 200 Meilen den Mississippi aufwärts; der südliche Theil dieser Strecke hat schon den eintönigen Charakter, den die Ufer dieses gewaltigen Stromes bis zu seiner Mündung behalten, nämlich Flachheit und Einfassung mit dichtem, einförmigem Walde; der nördliche Theil dagegen, etwa 130 Meilen von St. Louis, hat hie und da hüglige, mitunter felsige Ufer, ähnlich dem des Ohio, mit malerischen Waldpartien und einzelnen, schön gelegenen Orten. Der HErr behütete uns auch des Nachts, daß unser Dampfschiff auf kein snag (Senkholz) rannte, wodurch nicht selten die Fahrzeuge zu Grunde gehen. Sehr lieblich war es, daß wir 120 Meilen von St. Louis, in Wittenberg, mit den lieben Brüdern Löber, Keyl und Gruber zusammentrafen, die, ohne zu wissen, daß wir darauf waren, unser Dampfschiff bestiegen, um auch zur Conferenz nach St. Louis zu gehen. Da gab es denn schon manche vorläufige, heilsame Verständigung und liebliche Herzerquickung, indem wir noch zwanzig Stunden mit einander reisten, und aus der mannigfachen Herzens- und Amtserfahrung dieser theuren Brüder, die der HErr durch eine so ernste und heiße Schule geführt hat, keine geringe Ausbeute davontrugen. Unter anderm erzählten sie uns noch von dem Tode des unseligen Stephan, der vor etwa drei Monaten, ohne Reue und Buße, ohne Anrufung des Namens des HErrn, nach kurzem Unwohlsein plötzlich gestorben ist, und der eine schreckliche Warnungstafel zumal für uns Prediger ist und bleibt, daß wir gegen die Fleischeslust und den geistlichen Hochmuth und Herrschsucht ernstlich wachen und beten und mit dem Worte Gottes zunächst wider uns selbst kämpfen. In St. Louis am 12. Mai angekommen, wurden wir nun von dem theuren Bruder Walther ungemein liebreich und brüderlich aufgenommen und in seinem Hause beherbergt; zugleich trafen auch die Br. Fürbringer und Schieferdecker von Illinois ein und am 13. begannen denn unsere Sitzungen zur Abfassung jenes Synodalentwurfs, nachdem wir durch mündliche Erläuterung manches Bedenken

*) Siehe „Bis hieher". Kurzgefaßte Geschichte der Missouri-Synode, S. 13.

beseitigt hatten, das den Brüdern einzelne Stellen der Löhe'schen Instruction eingeflößt, wo sie ihnen nämlich in das Recht der Gemeinden überzugreifen schien. Da wir nun über das Grundsätzliche und gemeinsam Nothwendige und Wesentliche schon von vornherein einig waren, so nahm diese Verständigung auch nur kurze Zeit hinweg, und unser gegenseitiges Einverständniß war so völlig, und jeder Schatten von Bedenken und Sorge ihrerseits schwand so völlig dahin, die Einigkeit im Geiste durch das Band des Friedens war so völlig zwischen uns im ganzen Verlaufe unserer Verhandlungen, daß gar keine Hemmung und Störung eintraten, und wir nach achttägiger, allerdings sehr angestrengter Arbeit jene Vorlage zu Stande brachten. Hier zunächst nur die sechs Capitel und Ueberschriften: Cap. I. Gründe für die Bildung eines Synodalverbands; Cap. II. Bedingungen, unter welchen der Anschluß an die Synode stattfinden und die Gemeinschaft mit derselben fortdauern kann; Cap. III. Aeußerliche Einrichtung der Synode; Cap. IV. Geschäftskreis der Synode; Cap. V. Ausführung der Synodalgeschäfte; Cap. VI. Rechte und Pflichten der Beamten und übrigen Glieder der Synode. Br. Walther lieferte hierzu nicht nur das meiste Material, sondern stellte auch die Form; Löber war Secretär. Auch wohnten wir drei Gemeindeversammlungen bei, wo Walther anfing, seiner Gemeinde diesen Synodalentwurf vor- und auszulegen und wo wir mehrfache Gelegenheit hatten, die Gnade Gottes zu preisen und unsere Erkenntniß und Erfahrung auch nach dieser Seite hin zu bereichern; denn der HErr hat Br. Walther eine ungemeine Gabe zum Regieren und Leiten einer Gemeinde gegeben, gleichfern von fleischlichem oder bloß gesetzlichem Herrschenwollen, wie von irgendwelcher Menschenfurcht und Menschengefälligkeit, sondern in der rechten Weisheit und Liebe alles mit und nach Gottes Wort handelnd, dabei mit großer Geduld auf die mancherlei Einwürfe eingehend und sie ernstlich widerlegend, die von einzelnen dieser früher von Stephan so schändlich tyrannisirten Gemeinde hie und da aufstiegen. Es war ungemein wohlthuend, ja erbaulich, in dem Verlaufe dieser Gemeindeversammlungen das schöne gegenseitige Vertrauen wahrzunehmen, das, auf Gottes Wort gegründet, zwischen Hirte und Heerde stattfindet in der gemeinsamen Liebe zur Wahrheit, die in Christo JEsu ist. Der HErr beschere je länger je mehr solche treue Vorsteher und Regierer und solche kirchlich herangewachsene und mündige Gemeinden, die, auch so gemeinsam wie diese, nirgends das Eigene, sondern allein die Ehre Gottes, das Kommen seines Reiches und das Geschehen seines guten und gnädigen Willens suchen. Ein Beweis u. a., mit welcher Selbstverleugnung diese Gemeinde die Sache des HErrn unter sich treibt und pflegt, ist, daß circa 100 beitragende Glieder jährlich mehr als 1200 Dollar aufbringen, um ihren Pastor und seinen Gehilfen (P. Bünger), ihren Cantor und Schullehrer, ihren Kirchner und Todtengräber zu erhalten, die ärmeren Landgemeinden in Perry County in kirchlichen Zwecken zu unterstützen, ihre Armen, Wittwen und Waisen zu versorgen, den Zöglingen des theologischen Seminars in Altenburg fortzuhelfen, kurz, fleißig in aller Arbeit der Liebe erfunden zu werden. So z. B. hatten sie auch eine Collecte gesammelt, um den Br. Löber und Gruber, die jährlich etwa nur 80 Dollars Einnahme haben, die Reisekosten zu erstatten, und wollten dasselbe auch uns thun, ehe sie wußten, daß der HErr schon anderweitig für uns gesorgt hatte; nicht minder versorgten sie auch das Haus von Br. Walther, während er uns herbergte, mit allerlei Speisen und Getränken und einer Geldzubuße; denn Walther nimmt nicht mehr als jährlich 360 Dollar. Zum Zeichen der Einigkeit des Geistes und Glaubens weigerten wir drei Besucher uns denn auch nicht, in Walthers entschiedenes Begehren zu willigen, nämlich dort zu predigen. Ich wählte dazu Eph. 4, 3. und predigte über die wahre Union (im Gegensatz zur falschen), indem ich nachwies, worin sie bestehe und wodurch sie zu erhalten und zu pflegen sei, und darin zugleich den Zweck unsers Besuchs ausdrückte; doch war meine Predigt in formeller Beziehung eine der schlechtesten, die ich in America gehalten habe, und stand darin weit unter der von Br. Lochner, der vom HErrn eine treffliche Predigtgabe empfangen hat. Eine ungemein gediegene und gründliche Predigt hörten wir am Sonntag nach Himmelfahrt von Br. Löber, und das herrliche Eingreifen der Gemeinde bei der Liturgie war uns ungemein erbaulich. So viel ist gewiß: sind hier die rechten gläubigen, kirchlich gesinnten und gebildeten, mit der Gabe der Leitung ausgerüsteten Hirten vorhanden und sind die Heerden im ganzen willig und empfänglich, so kann die Kirche hier eine viel gesündere und schönere Gestalt bekommen innerhalb der rechten Synodalverfassung, als es in Deutschland bei der Consistorialverfassung möglich ist. Der HErr sei mit Euch und

Eurem Bruder

W. Sihler."

In einem andern Briefe vom 27. Juli 1849, also etwas über zwei Jahre nach der Gründung der Synode, weist Sihler unter anderm auf das Wachsthum der Synode innerhalb dieser ersten zwei Jahre hin, fügt aber sogleich hinzu, daß das größte Gut die Einigkeit im Glauben, im Bekenntniß sei. Er schreibt: „Unsere Synode segnet der getreue Gott auch von Jahr zu Jahr; mit Einschluß von circa 10 Schullehrern bestehen wir jetzt, die drei kürzlich (von Deutschland) abgegangenen jungen Freunde Volkert, Eirich und Stubnatzi eingerechnet, aus 74 theils stimmberechtigten, theils berathenden Gliedern, indeß wir vor zwei Jahren nur 23 waren. Das Wichtigste aber ist, daß durch Gottes Gnade eine bis daher ungestörte Einigkeit des Geistes uns alle lebendig verbindet, und wir auch Fleiß thun, dieselbe zu erhalten. Diese Einigkeit hat sich denn auch auf unserer diesjährigen Synodalversammlung auf das Erfreulichste und Erquicklichste wiederum gezeigt, nachdem durch Gottes gnädige Leitung einige falsche Brüder oder faule Knechte . . . ausgeschieden sind. Leider fehlt es uns an recht günstig gelegenen Orten zur Abhaltung unserer jährlichen Versammlungen, so daß die armen Buschpastoren hier im Westen derselben entweder gar nicht oder doch nur mit bedeutendem Opfer beiwohnen können; doch gibt es deren, die lieber den vierten Theil ihres jährlichen Einkommens an die Synodalreise wenden, als daß sie der Synode verlustig gingen." So sehr waren unsere Väter darauf bedacht, des Segens einer Synodalversammlung theilhaftig zu werden.

L. F.

Das fünfundzwanzigjährige Jubiläum ihres Bestehens hat unsere Synode im Jahre 1872 in St. Louis, Mo., gefeiert. Am 26. April fand ein feierlicher Hauptgottesdienst in der im vorigen Jahre durch den Tornado zerstörten, jetzt aber wieder schön aufgebauten Dreieinigkeits-Kirche statt, in welchem der damalige Präses der Allgemeinen Synode, Prof. Walther, über Ps. 119, 43.: „Nimm ja nicht von meinem Munde das Wort der Wahrheit; denn ich hoffe auf deine Rechte" die Predigt hielt. Er stellte darin vor: „Die fünfundzwanzigjährige Erhaltung unserer Synode bei dem Worte der Wahrheit der gute Grund unserer heutigen Jubelfeier", und zeigte dabei, „1. daß unsere Synode wirklich seit ihrem Zusammentritt vor fünfundzwanzig Jahren bis heute bei dem Worte der Wahrheit erhalten worden ist; 2. warum gerade dieses ein so guter Grund zu unserer heutigen Jubelfeier sei; 3. welcher Art diese unsere Feier nach Gottes Wort sein müsse, wenn sie Gott wohlgefällig sein solle". Gewiß werden alle diejenigen Leser, denen diese gewaltige, gleich damals in Pamphletform erschienene und dann später in Walthers „Brosamen" S. 553 ff. wieder abgedruckte Predigt zugänglich ist, in diesen Jubiläumstagen sich wieder an derselben erbauen. Am Abend des Jubiläumstages fanden in allen zur Synode gehörigen lutherischen Kirchen der

Stadt Festgottesdienste st[...]
gannen die Sitzungen der [...]
zum 7. Mai. Es war di[...]
der damals aus vier Dist[...]
Synode und zugleich die [...]
Pastoren, Lehrer und G[...]
dem ist es ja wegen der [...]
geworden, eine sogenannt[...]
Es waren damals nicht m[...]
und Gemeindedeputirte [...]
zahl Delegaten und Gäste[...]
den kamen, und der „Lu[...]
Jahres konnte berichten, [...]
lich gewesen ist, was sie [...]
feier. Der HErr hat [...]
gegeben, mit großer Freu[...]
thaten zu gedenken und ih[...]
zen Lob und Dank zu sag[...]
uns in den nun verflossen[...]
freier Gnade überschüttet [...]
Verhandlungen nahm de[...]
sprechung einer Anzahl [...]
dem damaligen Vicepräs[...]
P. Brohm, entworfen [...]
Themas: „Welche Auf[...]
damit der Segen, [...]
ten fünfundzwanzig[...]
schüttet hat, von un[...]
dern auf unsere Nach[...]
Es wurde da ausführli[...]
Segen bestehe, sodann a[...]
fahren, diesen Segen zu [...]
die Aufgabe hingewiesen, [...]
Gliedern gestellt ist, dami[...]
sondern auf die Nachkom[...]
hochwichtig war der Gegen[...]
dalbericht ist gar reich a[...]
Sätze schlossen mit dem [...]
längere Gnadenheimsuchu[...]
derlich unsere Deutschen, [...]
scheinung der Herrlichkeit [...]
ein baldiges Ende mache[...]
verborgen. Der HErr [...]
nur daß wir als fromm[...]
werden!" Nun gedenke[...]
sen Tagen daran, daß [...]
jährige, reiche Zeit der [...]
haben. Gott gebe aber, [...]
kennen, eifrig und gewis[...]
die uns befohlen ist, un[...]
funden werden!

Unterschied unter de[...]
serer Synode kürzlich der [...]
Irrlehrer in eine Klasse re[...]
In sofern machen wir all[...]
wir alle, die wider Gott[...]
Also thun wir nach Go[...]
gerade auch in Bezug au[...]
„Ein wenig Sauerteig ve[...]
5, 9. In anderer Bez[...]
zwischen Irrlehrern und [...]
chen, die den Grund des [...]
lassen, und solchen, die [...]
den letzteren gehören die [...]
ner der heiligen Dreieini[...]
Christi leugnen, so habe[...]
Christum, kein Evangeliu[...]
kann, soweit ihre Lehre i[...]
zum Glauben an Christ[...]
Zu den Irrlehrern, die [...]
lassen, rechnen wir alle [...]
Gottheit und die Erlösun[...]
ist, bekennen, daneben a[...]
das Vertrauen auf Chris[...]



leich den Zweck
ine Predigt in
n, die ich in
weit unter der
ffliche Predigt-
gediegene und
z nach Himmel-
Eingreifen der
mein erbaulich.
läubigen, kirch-
ibe der Leitung
die Heerden im
die Kirche hier
kommen inner-
es in Deutsch-
lich ist. Der

B. Sihler."

li 1849, also
z der Synode,
um der Synode
gt aber sogleich
n Glauben, im
node segnet der
Einschluß von
ie drei kürzlich
Freunde Vol-
aus 74 theils
ern, indeß wir
Wichtigste aber
her ungestörte
verbindet, und
Diese Einig-
ihrigen Syno-
) Erquicklichste
nädige Leitung
. . ausgeschie-
istig gelegenen
rsammlungen,
esten derselben
itendem Opfer
die lieber den
an die Syno-
lustig gingen."
t, des Segens
werden.

L. F.

um ihres Be-
in St. Louis,
rlicher Haupt-
den Tornado
en Dreieinig-
ge Präses der
Ps. 119, 43.:
ort der Wahr-
Predigt hielt.
zigjährige
dem Worte
iserer heu-
1. daß unsere
vor fünfund-
der Wahrheit
es ein so guter
B. welcher Art
üsse, wenn sie
rden alle die-
ch damals in
: in Walthers
e Predigt zu-
wieder an der-
stages fanden
t Kirchen der

Stadt Festgottesdienste statt, und am folgenden Tage begannen die Sitzungen der „Jubelsynode" und währten bis zum 7. Mai. Es war dies die fünfzehnte Versammlung der damals aus vier Districten bestehenden Allgemeinen Synode und zugleich die letzte Versammlung **aller** ihrer Pastoren, Lehrer und Gemeindevertreter. Denn seitdem ist es ja wegen der Größe der Synode nothwendig geworden, eine sogenannte Delegatensynode einzurichten. Es waren damals nicht weniger als 724 Prediger, Lehrer und Gemeindedeputirte versammelt, wozu noch eine Anzahl Delegaten und Gäste aus andern lutherischen Synoden kamen, und der „Lutheraner" vom 15. Mai jenes Jahres konnte berichten, daß diese „Versammlung wirklich gewesen ist, was sie sein sollte, eine **Jubelfestfeier**. Der HErr hat da den Versammelten Gnade gegeben, mit großer Freude der unaussprechlichen Wohlthaten zu gedenken und ihm dafür mit einträchtigem Herzen Lob und Dank zu sagen, damit Er, der treue Gott, uns in den nun verflossenen fünfundzwanzig Jahren aus freier Gnade überschüttet hat". Als Hauptgegenstand der Verhandlungen nahm denn auch die Synode die Besprechung einer Anzahl leitender Sätze auf, welche von dem damaligen Vicepräses der Allgemeinen Synode, P. Brohm, entworfen worden waren auf Grund des Themas: „**Welche Aufgabe haben wir zu lösen, damit der Segen, welchen Gott in den letzten fünfundzwanzig Jahren über uns ausgeschüttet hat, von uns nicht verschüttet, sondern auf unsere Nachkommen vererbt werde?**" Es wurde da ausführlich zuerst gezeigt, worin dieser Segen bestehe, sodann aufmerksam gemacht auf die Gefahren, diesen Segen zu verschütten, und schließlich auf die Aufgabe hingewiesen, die der Synode und allen ihren Gliedern gestellt ist, damit dieser Segen nicht verschüttet, sondern auf die Nachkommen vererbt werde. Gewiß, hochwichtig war der Gegenstand, und der gedruckte Synodalbericht ist gar reich an Lehre und Mahnung. Die Sätze schlossen mit dem Wort: „Ob der HErr noch eine längere Gnadenheimsuchung für dieses Abendland, sonderlich unsere Deutschen, versehen hat, oder ob die Erscheinung der Herrlichkeit Christi dem Wesen dieser Welt ein baldiges Ende machen wird, das ist in Gottes Rath verborgen. Der HErr komme nun heut oder morgen, nur daß wir als fromme und getreue Knechte erfunden werden!" Nun gedenken wir mit Lob und Dank in diesen Tagen daran, daß wir noch eine fünfundzwanzigjährige, reiche Zeit der Gnadenheimsuchung erfahren haben. Gott gebe aber, daß wir alle sie auch recht erkennen, eifrig und gewissenhaft die Aufgabe ausrichten, die uns befohlen ist, und allewege als treue Knechte erfunden werden!

L. F.

Unterschied unter den Irrlehrern. Es wurde unserer Synode kürzlich der Vorwurf gemacht, daß sie alle Irrlehrer in eine Klasse rechne. Das ist nicht ganz wahr. In sofern machen wir allerdings keinen Unterschied, als wir alle, die wider Gottes Wort lehren, **bekämpfen**. Also thun wir nach Gottes Wort. Der Apostel sagt gerade auch in Bezug auf Abweichungen in der Lehre: „Ein wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig", Gal. 5, 9. In anderer Beziehung aber unterscheiden wir zwischen Irrlehrern und Irrlehrern, z. B., zwischen solchen, die den Grund des Glaubens noch theilweise stehen lassen, und solchen, die den Grund ganz umstoßen. Zu den letzteren gehören die Neu-Protestanten und alle Leugner der heiligen Dreieinigkeit. Weil diese die Gottheit Christi leugnen, so haben sie auch keine Erlösung durch Christum, kein Evangelium, keine Taufe 2c. Bei ihnen kann, soweit ihre Lehre in Betracht kommt, kein Mensch zum Glauben an Christum kommen und selig werden. Zu den Irrlehrern, die den Grund noch theilweise stehen lassen, rechnen wir alle diejenigen, welche noch Christi Gottheit und die Erlösung, die durch Christum geschehen ist, bekennen, daneben aber Lehren führen, wodurch sie das Vertrauen auf Christi Verdienst allein wieder wan-



kend machen. Das geschieht bei den Secten z. B. dadurch, daß sie die Gnade nicht aus dem Evangelium und den Sacramenten nehmen heißen, sondern die Seelen auf eigene Bereitung und allerlei Werkerei führen. Das geschieht auch bei den falschen Lutheranern, die da lehren, daß der Mensch nicht durch Gottes Gnade allein bekehrt und selig werde. Indessen gibt es in diesen Gemeinschaften sicherlich viel Seelen, die durch die Treue des Heiligen Geistes nur die vor ihnen noch laut werdende Wahrheit im Glauben ergreifen, den daneben verkündigten Irrthum aber nicht in ihr Herz aufnehmen. So gibt es in diesen Gemeinschaften noch Kinder Gottes. Aber kirchliche Gemeinschaft soll man mit denen, die auch Irrthümer lehren und vertheidigen, nicht halten, sondern sie vielmehr ob ihres Abirrens strafen, weil Christus sein Wort rein und lauter in der Kirche gelehrt haben will und Absonderung von allen Irrlehrern gebietet, Röm. 16, 17. F. P.

Ausland.

Aus der sächsischen Freikirche. Nachdem vor wenigen Wochen erst der jüngste unter den Pastoren dieser Synode, P. Neldner, durch den Tod abgerufen worden ist, so sind unsere Brüder jetzt aufs neue betrübt worden durch das Abscheiden des ältesten unter ihren Pastoren. P. C. H. Hanewinckel ist am 6. April in Dresden im 80. Lebensjahre, ohne des Todes Bitterkeit zu schmecken, selig im HErrn entschlafen. Der Verstorbene war lange Jahre Prediger in der Lauenburgischen Landeskirche gewesen, bis er im Jahre 1881 aus Gewissensgründen austrat, sich der Freikirche anschloß und zuerst in Chemnitz, dann in der Dresdener Gemeinde, an welcher sein jüngster Sohn als Seelsorger steht, als Hilfsprediger thätig war, so lange und so viel er bei seinen abnehmenden Kräften vermochte. Ein treuer Zeuge JEsu Christi ist mit ihm heimgegangen, ein eifriger Beter für die Kirche, eine verehrungs- und liebenswürdige Persönlichkeit, die auch denen, welche ihn nur auf kurze Zeit kennen lernten, unvergeßlich sein wird. L. F.

Aus Australien. Vom 14. bis 17. Februar dieses Jahres hielt der südaustralische Theil der evangelisch-lutherischen Synode in Australien seine Sitzungen in Rosenthal ab und beschäftigte sich hauptsächlich mit der Lehre vom Sacrament der heiligen Taufe. Aus einem kurzen Bericht, welchen der „Lutherische Kirchenbote für Australien“ bringt, ist jedoch ersichtlich, daß es auch diesmal nicht ohne einen Kampf abging, der aber gewiß nur Gutes im Gefolge haben wird. Genanntes Blatt schreibt: „Es wurde aufs neue, besonders von P. Klose, die Lehre von der Gnadenwahl angegriffen und als eine ‚missourische‘, ‚falsche‘ Lehre bezeichnet. Von einigen Synodalen aufgefordert, die lutherische oder biblische Lehre nach ihren Hauptpunkten kurz und klar darzulegen, gab Herr Präses Oster eine solche Darlegung in einem kurzen herrlichen Zeugniß auf Grund der heiligen Schrift und des 11. Artikels der Concordienformel. Es wurde beschlossen, nächstes Jahr in Hahndorf eine Specialsynode zu halten, auf welcher ausschließlich über die Lehre von der Gnadenwahl verhandelt werden soll. Wir hoffen zu Gott, daß diese Synode segensreich sein und werden wird, und daß denen, die in Bezug auf diese Lehre nun schon Jahrelang unsere Synode in Aufregung gehalten haben, endlich der Mund wird gestopft werden. Bislang hat man vielfach das Wort ‚missourisch‘ gebraucht, einfältige Seelen damit zu schrecken. Das kann und wird nicht länger so gehen. Wird man sich aus Gottes Wort überzeugt haben von dem, was diese allerdings schwierige, aber doch so höchst tröstliche Lehre von der Gnadenwahl ist; wird man sich davon überzeugt haben, daß das die Lehre ist, die jeder Lutheraner im 11. Artikel der Concordienformel bekennt; wird man sich davon überzeugt haben, daß das die Lehre ist, welche die theure Missourisynode nun schon so viele Jahre lang wider die Feinde und Lästerer der Wahrheit und wider die falsche Lehre

von der freien Sel[…]
Bekehrung vertheid[…]
werden auch unter […]
‚missourisch-calvin[…]
jetzt insonderheit vo[…]
beständig in unser[…]
nichts mehr ausricht[…]
können. Es wird […]
sich in Einfalt und […]
in Demuth und kin[…]
halten will. Wer d[…]
und die Einigkeit i[…]
suchen durch das Ba[…]
solcher Einigkeit un[…]
synode allen unsern […]
und den lieben Kind[…]
in diesen letztbetrüb[…]
Ja, Gott gebe den […]
uns eines Geistes […]
Aeußerungen zeiger[…]
man sehen muß, de[…]

Am[…]

Im Auftrag des Eh[…]
drich Neben am Sc[…]
teson, Ill., eingeführ[…]
Neben, Matteson, C[…]

Am 23. April wurd[…]
Gemeinde bei Fairm[…]
hauer. Adresse: Rev[…]

Ki[…]

Am Sonnt. Lätare […]
durch die Beihülfe u[…]
Dreieinigkeits-Kirche […]
weiht. Festprediger […]
und G. Mezger, für de[…]
Obermeyer. (Größe: […]

Con[…]

Die südwestliche […]
sammelt sich, s. G. w., […]
Dellafield, Minn. Pr[…]
redner: Frey — Gaiser[…]
5, 1—9.: P. Robert. […]
dung noch vor dem 6. […]
Ankunft: Wilder oder[…]
mit Fuhrwerk kommt.

Die West-Kans[…]
D. v., vom 10. bis 1[…]
bei Hollyrood, Kans. […]
angabe wird gebeten.

Der […]

unserer Synode hält […]
vom 9. bis 15. Juni in[…]
zu Chicago, Ill. The[…]
wir als Kinder des […]
feiern“, Joh. 12, 25. […]
thue es sofort.

Die Vertheilungs-C[…]
Dienstag, den 25. Ma[…]

Eingekommen in […]

Synodalkasse: […]
u. 3.52, P. Succop, C[…]
Beardstown, v. Christ[…]
eines kleinen Kapellche[…]
Kohn, Chicago, 23.60. […]
Mission in Süd[…]
Innere Mission; […]
ler 5.00, P. Bartling […]
P. Sievers' Gem., So[…]
Addison, a. d. Missions[…]
v. d. Gem. in Chebans[…]

eht bei den Secten z. B. dadurch,
aus dem Evangelium und den
eißen, sondern die Seelen auf
erlei Werkerei führen. Das ge=
jen Lutheranern, die da lehren,
rch Gottes Gnade allein bekehrt
ssen gibt es in diesen Gemein=
eelen, die durch die Treue des
vor ihnen noch laut werdende
ergreifen, den daneben verkün=
nicht in ihr Herz aufnehmen.
neinschaften noch Kinder Gottes.
inschaft soll man mit denen,
en und vertheidigen, nicht hal=
ob ihres Abirrens strafen, weil
und lauter in der Kirche gelehrt
rung von allen Irrlehren ge=
F. P.

sland.

Freikirche. Nachdem vor weni=
ngste unter den Pastoren dieser
urch den Tod abgerufen worden
r jetzt aufs neue betrübt worden
ältesten unter ihren Pastoren.
ist am 6. April in Dresden im
s Todes Bitterkeit zu schmecken,
n. Der Verstorbene war lange
auenburgischen Landeskirche ge=
1881 aus Gewissensgründen
anschloß und zuerst in Chemnitz,
emeinde, an welcher sein jüngster
t, als Hilfsprediger thätig war,
ei seinen abnehmenden Kräften
Zeuge JEsu Christi ist mit ihm
r Beter für die Kirche, eine ver=
irdige Persönlichkeit, die auch
auf kurze Zeit kennen lernten,
L. F.

om 14. bis 17. Februar dieses
ralische Theil der evangelisch=
Australien seine Sitzungen in
iftigte sich hauptsächlich mit der
r heiligen Taufe. Aus einem
er „Lutherische Kirchenbote für
jedoch ersichtlich, daß es auch
Kampf abging, der aber gewiß
haben wird. Genanntes Blatt
s neue, besonders von P. Klose,
nwahl angegriffen und als eine
Lehre bezeichnet. Von einigen
, die lutherische oder biblische
unkten kurz und klar darzulegen,
ine solche Darlegung in einem
ß auf Grund der heiligen Schrift
Concordienformel. Es wurde
in Hahndorf eine Specialsynode
usschließlich über die Lehre von
ndelt werden soll. Wir hoffen
ode segensreich sein und werden
ie in Bezug auf diese Lehre nun
Synode in Aufregung gehalten
d wird gestopft werden. Bis=
as Wort ‚missourisch' gebraucht,
u schrecken. Das kann und wird
Wird man sich aus Gottes Wort
, was diese allerdings schwierige,
iche Lehre von der Gnadenwahl
n überzeugt haben, daß das die
jeraner im 11. Artikel der Con=
wird man sich davon überzeugt
e ist, welche die theure Missouri=
le Jahre lang wider die Feinde
eit und wider die falsche Lehre
von der freien Selbstentscheidung des Menschen bei seiner Bekehrung vertheidigt hat durch Gottes Gnade: dann werden auch unter uns solche elenden Schreckschüsse von ‚missourisch=calvinistischer Gnadenwahlslehre', wie sie jetzt insonderheit von der ‚Kirchen= und Missions=Zeitung' beständig in unsere Gemeinden hineingefeuert werden, nichts mehr ausrichten, noch unsere Gemeinden verwirren können. Es wird vielmehr nur darauf ankommen, wer sich in Einfalt unter Gottes Wort beugen und dasselbe in Demuth und kindlichem Glauben annehmen und festhalten will. Wer das thut, der wird dann auch fest stehen und die Einigkeit im Geist zu bewahren und zu halten suchen durch das Band des Friedens. Gott helfe uns zu solcher Einigkeit und Festigkeit auf der nächsten Specialsynode allen unsern Feinden und Widersachern zum Trotz, und den lieben Kindern Gottes zur Freude und zum Trost in diesen letztbetrübten Tagen und gefährlichen Zeiten!" Ja, Gott gebe den lieben australischen Brüdern, die mit uns eines Geistes und Glaubens sind, wie vorstehende Aeußerungen zeigen, einen Sieg nach dem andern, daß man sehen muß, der rechte Gott sei zu Zion! L. F.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. Succop wurde P. Friedrich Neben am Sonnt. Judica in seiner Gemeinde zu Matteson, Ill., eingeführt von Carl Brauer. Adresse: Rev. Fr. Neben, Matteson, Cook Co., Ill.

Am 23. April wurde P. C. H. J. Hubert in der Emanuels=Gemeinde bei Fairmont, Minn., eingeführt von F. Pfotenhauer. Adresse: Rev. C. H. J. Hubert, Fairmont, Minn.

Kircheinweihung.

Am Sonnt. Lätare wurde die vom Tornado zerstörte und durch die Beihülfe unserer Glaubensbrüder wieder erbaute Dreieinigkeits=Kirche in St. Louis, Mo., feierlich eingeweiht. Festprediger waren die Herren Professoren F. Pieper und G. Mezger, für den englischen Gottesdienst Abends P. C. F. Obermeyer. (Größe: 86×74 Fuß; 1000 Sitze.)

C. J. Otto Hanser.

Conferenz-Anzeigen.

Die südwestliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich, s. G. w., am 11. und 12. Mai bei P. Endeward zu Dellafield, Minn. Prediger: Steinmeyer—Strasen. Beichtredner: Frey—Gaiser. Referent: P. Ude. Exegese über Eph. 5, 1—9.: P. Robert. Predigt zur Kritik: P. Becker. Anmeldung noch vor dem 6. Mai erwünscht. Man melde den Ort der Ankunft: Wilder oder Lakefield, sowie ob man per Bahn oder mit Fuhrwerk kommt. F. Brasch, Secr.

Die West=Kansas Pastoralconferenz versammelt sich, D. v., vom 10. bis 14. Juni in der Gemeinde P. Westphals bei Hollyrood, Kans. Um rechtzeitige Anmeldung und Reiseangabe wird gebeten. J. G. F. Kleinhans, Secr.

Der Illinois=District

unserer Synode hält seine diesjährige Versammlung, D. v., vom 9. bis 15. Juni in der Gemeinde des Herrn P. H. Succop zu Chicago, Ill. Thema der Lehrverhandlungen: „Weshalb wir als Kinder des Lichts fröhlich unser Synodaljubiläum feiern", Joh. 12, 25. — Wer sich noch nicht angemeldet hat, thue es sofort. F. P. Merbitz, Secr.

Anzeige.

Die Vertheilungs=Commission versammelt sich, D. v., am Dienstag, den 25. Mai, 9 A. M., in St. Louis, Mo.

J. H. Niemann.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: P. Döderleins Gem., Homewood, $4.16 u. 3.52, P. Succop, Chicago, v. Henriette Ehm 5.00, P. Berg, Beardstown, v. Christ. Kuhlmann, „Erlös aus dem Verkauf eines kleinen Kapellchens", 18.00 und Palmscoll. dch. P. Th. Kohn, Chicago, 23.60. (S. $54.28.)

Mission in Süd=Illinois: P. Brecht, Darmstadt, .50.

Innere Mission: Von Chicago: P. Succop v. Carl Müller 5.00, P. Bartling v. N. N. 1.00, P. Lochners Gem. 11.15, P. Sievers' Gem., South Chicago, 21.00; dch. Wm. Balzer, Addison, a. d. Missionsbüchsen d. Gem. 6.87, dch. P. Seehausen v. d. Gem. in Chebanse 10.68. (S. $55.70.)

Negerkirche in Mount Pleasant, N. C.: P. Lücke, Chicago, v. Joh. Lange 1.00.

Negerkirche in Greensboro, N. C.: Lehrer Stedingk, Prairie, v. Frau Wilh. Schwier 2.00, P. Bartling, Chicago, v. N. N. 2.00. (S. $4.00.)

Negerkirche in Gold Hill, N. C.: P. Müller, Chicago, von Wwe. Kriedemann 2.50, P. Brecht, Darmstadt, von Frau Gaubatz .50. (S. $3.00.)

Negermission: Lehrer Klünder, Crete, v. Clara Oldendorf 1.00 u. Anna Steuber 1.00. (S. $2.00.)

Judenmission: P. Bartling, Chicago, v. N. N. 1.00.

Emigrantenmission in New York: P. Müllers Gem. in Chester 8.75.

Heidenmission: P. Brauns' Gem., Nashville, 5.00, P. Große, Oak Park, v. N. N. 2.00. (S. $7.00.)

Unterstützungskasse: Dch. Lehrer F. Rieck v. d. Chicago Lehrerconf. 23.75, P. Eberhardts Gem., Arenzville, 2.75, dch. P. Lochner von d. Chicago Pastoralconf. 10.00, v. Prof. Backhaus, Addison, 2.00, dch. H. Arbeiter, Fountain Bluff, Coll. bei Joh. Brunkhorsts Confirmfest, 3.75, durch P. A. Wagner, Ueberschuß von d. Leichenpred. bei Lehrer Schachameyers Begräbniß, 6.00. (S. $48.25.)

Studenten in St. Louis: Von Chicago: P. Lochner v. Jünglver. f. O. Böcler 18.00, P. Succop v. Frauenver. f. H. Studtmann 20.00, P. Leeb f. O. Wolff u. A. Loth v. Jünglver. 5.00 u. Jungfrver. 10.00; P. Große, Oak Park, v. Jüngl.= u. Jungfrver. f. Edmund Brüggemann 13.10. (S. $66.10.)

Waschkasse in Springfield: Prof. Simon, Springfield, v. Frauenver. 2.00.

Studenten in Springfield: P. Martens' Gem., Danville, f. Heinr. Kolb 11.60, P. Bodes Gem., Ash Grove, f. G. Lange 4.60, P. Dörfflers Gem., Geneseo, für H. Hartmann 13.50, P. Hornungs Gem., Sadorus, f. Trescow 5.00. (S. $34.70.)

Collegeschüler in Milwaukee: P. Th. Kohn, Chicago, v. Frauenver. f. Joh. Bertram 15.00.

Seminarhaushalt in Addison: Dch. Kass. H. Knorr, Detroit, Mich., 9.40.

Schüler in Addison: Von Chicago: P. Leeb v. Frauenver. für W. Bachert 15.00, P. Engelbrecht v. Jungfrver. f. O. Müller 25.00, P. Wunder v. Jünglver. f. Heinemann 10.00, P. Wagner v. Frauenver. f. Ch. Scheer 15.00; P. Große, Oak Park, vom Jüngl.= u. Jungfrver. für C. Meier 13.10. (S. $78.10.)

Altenheim in Arlington Heights: Von Chicago: P. Th. Kohn v. etl. Gl. 2.60, P. Merbitz' Gem. 10.50 u. für Berichte .45, P. Dietz' Gem. 7.00 u. v. Frau Peters 1.00, P. Leeb v. F. Hertneck .25, P. Lochners Gem. 20.02, dch. H. C. Zuttermeister, Ertrag von Henry F. C. Dovenmühles Vermächtniß, 150.00, v. Lilly Dieners Vermächtniß 25.00. (S. $216.82.)

Waisenhaus in Addison: 83.77 und 244.37. (S. $328.14.) (Kass. H. Oehlerking quittirt die einzelnen Posten.)

Collegeschüler in Concordia: Dch. Lehrer F. Bunjes in Gilmer für „die beiden Waisenknaben" v. s. Schül. 1.20.

Studirende Waisenknaben aus Addison: P. T. J. Große vom 4. Nov. 1895 bis 7. April 1897 114.00. (Einzelne Posten werden im Waisenhausbericht quittirt.)

Kirchbaukasse des Illinois=Districts: P. Leebs Gem., Chicago, 9.27.

Taubstummenanstalt: Durch H. Bergmann, Coll. bei Schuhmacher=Matthews Hochz. in York Centre, 6.81.

Taubstummenmission: P. Succop, Chicago, v. Henriette Ehm 1.00 u. dch. J. Demien 2.40. (S. $3.40.)

Sächsische Freikirche: P. Martens' Gem., Danville, 10.00.

Concordia=Gemeinde in Chicago: Von Chicago: P. Büngers Gem. 21.55, P. Müller v. Wwe. Kriedemann 2.50 u. P. W. C. Kohns Gem. 29.00. (S. $53.05.)

Total: $1133.47.

Addison, Ill., 15. April 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas=Districts:

Nothleidende im Westen: Gemm. der PP.: Hahn $10.25, Wendt 5.07, Polack sen. 23.28, Brauer 5.15, Drögemüller 5.00, Mencke 4.00, Polack jun. 4.75, Krencke 8.14, Grambauer 9.37, Voß 10.00, Hafner 20.15, Lüssenhop 15.50, Timm 2.00, Arkebauer, Germantown u. Stuttgart, 12.50, Schlobohm 7.00, Westphal 3.00, Hoyer 7.56, Mencke 1.50, Wagner, Olpe, 5.00, Drögemüller .75, Möller, Chepstow, 2.90, Riley Co. 5.76, Kauffeld 3.00, Polster 7.25, Meyer 4.25, Eschbach, Wheatland, Odee, Whittrup, 12.05, Arkebauer, Stuttgart, 2.00, Kleinhans 6.33, Gräbner 12.00. Von N. N., Argentine, 1.00. Aus der Armenkasse d. Gem. P. Bräuhahns 3.00. Dch. P. Polster von Fr. Ode 2.00. Lehrer Rollers Schulk. 7.13. P. F. W. Pennekamp 2.00. (S. $230.64.)

Schüler in Fort Wayne: P. Telle von J. R. 2.00.

Progymnasium in Concordia: P. Bräuhahns Gem. dch. Ed. Bühring 7.25. P. Jacobs Gem. 2.50. (S. $9.75.)

Innere Mission: N. N., Leavenworth, 5.00. P. M. Senne von P. Phillip 1.00. N. N. aus P. G. Polacks Gem. 7.00. Gemm. d. PP.: Senne, Block, 9.25, Wendt 5.52, Kauffeld 3.50. (S. $31.27.)

Synodalkasse: N. N., Leavenworth, 5.00. Gemm. d. PP.: Keller 5.00, M. Senne 4.00, Hildebrandt 3.75. (S. $17.75.)

Waisenhaus in Fremont: P. Vetter v. R. Taden .25. Dch. H. F. Hartwig, Onaga, Hochz. Koltermann=Kufahl, 3.65. H. Wilkening, Spring Valley, 5.00. (S. $8.90.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: W. Senne, Topeka, dch. P. Gräbner 5.00. P. Jacobs S.=S.=Kinder 1.00. P. Lüssenhop v. Frl. M. Ehlen 1.00. (S. $7.00.)

Allgemeine Baukasse: P. Gräbners Gem. 12.59.

Studenten in Kansas: P. Wendt, Hochz. Purzer=Lohmeyer, 4.10 u. Wekke=Miesner 3.81. P. Drögemüllers Gem. 6.17. P. Lüssenhop v. Frl. Kath. Kohrs 1.00. Claus Ehlen .50. Hein. Bredehöft .50. (S. $16.08.)

St. John's College, Winfield: P. Krencke, Hochz. Schaar=Lentz, 3.05.

Sächsische Freikirche: P. Menckes Gem. 6.50.

Heidenmission: P. Hafner v. Frau K. Benne 1.00.
Negermission: P. Polack v. N. N. 3.00. P. Lüffenhop v. H. Bredehöft .50. (S. $3.50.)
Wittwen und Waisen: P. Mährs Gem. 5.00, v. ihm selbst 2.00. P. Lüffenhop v. Claus Ehlen 1.00, H. Bredehöft .50, v. ihm selbst .50. (S. $9.00.)
Taubstummenanstalt: H. Wilkening, Spring Valley, 5.00.
Nothleidende in Armenien: P. Lüffenhop von Frl. Marg. Ehlen 1.00, Claus Ehlen .50, H. Bredehöft .50, v. ihm selbst .50. (S. $2.50.) Total: $366.53.
Leavenworth, Kans., 1. April 1897.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Strasen, Janesville, $9.00, Rosenwinkel, Woodbury, 5.24, Francke, Delmont, So. Dak., 4.04, Klingbeil, Howard Lake, 6.13, Clöter, Valley Creek, 2.06, Walther, Town Egan bei St. Paul, 5.50. P. Horst v. Mutter Busse, Courtland, 1.00. (S. $32.97.)
Negermission: P. Rosenwinkels Gem., Woodbury, 4.65.
Heidenmission: P. Horst v. Mutter Busse, Courtland, 1.00. P. Köhlers Gem., Mountville, 6.55. P. Dreyers Gem., Glencoe, 5.00. (S. $12.55.)
Mission in London, England: P. Horst v. Mutter Busse, Courtland, 1.00.
Emigrantenmission in New York: P. Hertwig in Gaylord 3.65.
Emigrantenmission in Baltimore: P. Hertwig in Gaylord 2.00.
Taubstummenmission: P. Geith, Hochzcoll. Eßlinger-Mund, Beresina, Assiniboia, Can., 2.25.
Unterstützungskasse: P. Ubes Gem., Willow Creek, 9.00. P. Ehlens Gem. bei Groton, So. Dakota, 6.27. (S. $15.27.)
Waisenhaus in Addison: Dch. Lehrer Trupke, Willow Creek, Hochz. Klaus-Wollschläger u. Beck-Wollschläger, 7.00.
Waisenhaus in Wittenberg: P. Krüger, Hochzcoll. Schmerkel-Freitag, Billfry, 6.00.
Schüler in St. Paul: P. Porisch, Kindtaufe bei L. Zorn bei St. James für Marquardt u. Freese, 5.00. P. Kaiser v. Frau Marie Binkemeier 5.00, v. Frau M. Brüsehoff, Benton, 2.00. (S. $12.00.)
St. Paul, Minn., den 1. April 1897.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Obermeyer, St. Louis, 5.00, Dautenhahn, Antonia, 3.00, Rohlfing, Alma, 15.69, Kowert, Point Prairie, 7.00, Schwartz, Kansas City, 20.85, Möller, Mora, 7.40, Brink, Sweet Springs, 7.70, Bäpler, Little Rock, 53.50, Fackler, Harvester, 5.10, Bösche bei Jefferson City 6.50, Müller, Lockwood, 8.09, Pröhl, Stover, 4.00, Brandt, St. Charles, 20.27, Schrader, Manning, 4.50, Winkler, Central, 9.05, Maack, Spanish Lake, 11.60, Grefe, New Melle, 8.25, Matuschka, Lake Creek, 7.50, Ludwig, Appleton City, 2.50, Rösener, Altenburg, 15.95, Wagner, Tilsit, 7.00, Walther, Brunswick, 6.00, Heckel, Kirkwood, 7.35, Nützel, West Ely, 9.00, Rothe 5.15, Biltz, Concordia, 30.00, Falke, Forest Green, 3.35, Ahner, Kiel, 7.75, Viets bei Cole Camp 4.30, Zschoche, Frohna, 20.40. Gem. in Cape Girardeau 9.76. Immanuels-Gem., St. Louis, 8.00. P. Viets v. N. N. .70. Gem. in Pilot Knob dch. Prof. Fürbringer 6.02. (S. $348.23.)
Progymnasium in Concordia: Gemm. der PP.: Roschke, Freistatt, 8.00, Rösener, Altenburg, 25.30, Pflantz, Gordonville, 5.50, Biltz, Concordia, 10.00. P. Biltz von F. Rabe sen. 2.50, N. N. 1.00 u. N. N. 40.00. (S. $92.30.)
Innere Mission des Districts: Gemm. der PP.: Rohlfing, Alma, 13.10, Kowert, Point Prairie, 7.55, Bundenthal, Augusta, 5.50, Gaßner, Jackson, 5.40, Pröhl, Stover, 2.85, Demetrio, Emma, 7.00, Ludwig, Appleton City, 2.75, Kellermann in Little Rock 6.00, Walther in Brunswick 4.08, Pflantz, Gordonville, 4.25, Gübert, Stuttgart, 4.00, Meyr in Friedheim 7.00, Hüschen, Uniontown, 8.00. Bethleh.-Gem., St. Louis, 5.00. P. Roschke v. N. N. 1.00. (S. $83.48.)
Allgemeine Innere Mission: M. Tirmenstein dch. J. Sagehorn, Hampton, v. N. N. 1.89, E. Kroll, Taylorville, .50, Aug. Mech in Protone .35. P. Viets von N. N. 1.00. (S. $3.74.)
Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 4.25.
Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00. Immanuels-Gem. 5.00. (S. $10.00.)
Negermission: Gemm. der PP.: Möller, Mora, 4.50, Bäpler, Negergem., Little Rock, 4.50, Pflantz, Gordonville, 6.75, Biltz, Concordia, 10.00, Zschoche, Frohna, 13.00, Hüschen, Uniontown, 7.65, Lehr, New Wells, 6.30. Herr u. Frau Fehner, Alma, 10.00. P. Mießler, Coll. a. W. Borcherdings silb. Hochz., 3.10. M. Tirmenstein v. John Strieter, Berne, 2.50, Christ. Hinrichs, Parker, 1.00, Joh. Eickhoff, Spring Valley, 2.00, F. Kröger, Freistatt, .50. Für Greensboro: P. Obermeyer von Hrn. Horstkötter 5.00. P. Möller v. Ditr. Harms 2.00. P. Brandt v. etl. Confirm. 3.70. M. Tirmenstein v. W. Harnisch, Owosso, 1.00, F. Müller, Chicago, 2.00, Herm. Brundieck, Wisner, 10.00. P. Biltz v. F. Rabe sen. 2.50. P. Wangerin, Coll. auf Geo. Langs silberner Hochz., 9.00. (S. $107.00.)
Heidenmission: P. Heckel, Kirkwood, v. N. N. .50. P. Brandt v. N. N. 1.00. M. Tirmenstein v. John Matthes in Bern 1.00. (S. $2.50.)
Taubstummenmission: Gemm. der PP.: Mießler in Prairie City 1.44, Falke, Forest Green, 2.00, Horn, Castello, 5.45, Obermeyer, St. Louis, 10.00. Lehrer Hamms Schüler .35, Frl. Meta Hamms Schüler .35. P. Fackler, Harvester, 1.00. P. Wangerin v. Jungfrver. 15.00. Emma Henn dch. Hrn. Kühnert 1.00. (S. $36.59.)
Mission in London: Prof. Fürbringer v. N. N. 1.00. P. Röseners Confirm. 3.25. (S. $4.25.)
Emigrantenmission: P. Biltz' Gem., Concordia, 10.00.
Emigrantenmission in New York: Gemm. d. PP.: Matuschka, Lake Creek, 5.50, Falke, Forest Green, 1.00, Hüschen, Uniontown, 6.10. P. Mießler von Gottfr. Merz .50. (S. $13.10.)
Unterstützungskasse: Gemm. der PP.: Mießler, Des Peres, 13.50, Kowert, Point Prairie, 4.00, Mießler, Prairie City, 2.89, Schmidt, Carrollton, 13.75, Demetrio in Emma 15.00, Ludwig in Appleton City 2.00, Rösener in Altenburg 15.60. P. Brandt v. N. N. 1.00. (S. $67.74.)
Waisenhaus bei St. Louis: Gemm. d. PP.: Mießler, Des Peres, 17.60, Fackler, Harvester, 2.35, Mießler, Prairie City, 4.70, Coldiz, Pyrmont, 4.20, Demetrio, Emma, 13.00. G. Fehner vom Frauenver. in Alma 10.00. P. Obermeyers Confirm. .90. W. G. Polack von etl. Gl. in Cape Girardeau .75. P. Hüschens Confirm. 1.50. Lehrer Peters v. s. Frauenver. 7.00. (S. $62.00.)
Taubstummenanstalt: P. Mießlers Gem., Des Peres, 6.70. P. Richters Gem., Washington, 7.70. P. Walther v. Frauenver. 2.50. (S. $16.90.)
Studenten in St. Louis: P. Obermeyer v. Hrn. H. f. A. Bundenthal 5.00. Immanuels-Gem., St. Louis, f. A. Boll 6.25. (S. $11.25.)
Studenten in Springfield: P. Rohlfings Gem. in Alma f. F. Wiegmann 15.46. P. Purzners Gem. in Egypt Mills f. W. Wittrock 4.10. (S. $19.56.)
Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem., Des Peres, f. H. Bundenthal 5.00.
Schüler in Concordia: P. Brinks Gem. in Sweet Springs f. E. Walhausen 15.84. P. Purzners Gem., Egypt Mills, f. F. Bösche 4.10. Für J. M. v. P. Biltz' Gem. 8.00, Anna Müller dch. Lehrer Peters 5.00, Coll. a. d. Hochz. Robohm-Bammann 7.00. (S. $39.94.)
Schüler in Milwaukee: P. Brandts Gem., St. Charles, f. A. E. C. Meyer 10.00. Immanuels-Gem., St. Louis, f. A. Merz 6.25. (S. $16.25.)
Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, f. Bopp 2.00.
Studirende Waisenknaben: P. Walther v. Frauenver. 2.50.
Deutsche Freikirche: P. Biltz' Gem., Concordia, 5.00.
Dänische Freikirche: P. Biltz' Gem., Concordia, 4.00.
Vom Sturm Geschädigte: P. Möllers Gem., Mora, nachtr., .25. P. Brandt v. N. N. 1.00. (S. $1.25.)
Gemeinde in Benton: Immanuels-Gem., St. Louis, 68.35.
P. Constantin: P. Brandt, St. Charles, von N. N. 3.50.
St. Louis, 26. April 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Lochner, Chicago, v. Frauenver. f. Confirmationskleider $10.00, P. Brockmann, Hoffman, Coll. f. Gem., 8.72, P. Hölter, Chicago, v. N. N. .25, P. Dietz das. v. Frau Petersen 1.00, P. Röder, Arlington Heights, v. f. Gem. 25.00, P. Engelbrecht, Chicago, v. Minna Grabow 1.00, aus P. Bartlings Gem. das., dch. Frau Bernhardt, v. Verwandten d. Kinder Groll 10.00 u. v. Frau Geisberger 2.00, P. Klettke, Lydda, Coll. d. Gem., 7.80, P. Brunn, Coll. f. Gem. in Oakglen u. Lansing, 15.75, P. Leeb, Chicago, v. f. Gem. 14.23, P. Wagner das. v. d. Gem. 31.77, P. Schwandt, Mason City, v. f. Gem. in Allans Grove 5.16, P. Meyers Gem. zu Lena 1.75 und zu Richland 1.60, P. Sieving, York Centre, v. f. Gem. 20.00, dch. Kass. H. Knorr, Detroit, Mich., 42.54, dch. Kass. J. H. Abel, Ft. Dodge, Iowa, 33.81. (S. $232.38.)
Von Kindern 2c. in Illinois: $130.65. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)
Kostgeld: Dch. E. Leubner v. Frau Amalie Frost, Joliet, Jll., 12.00, u. v. Frau Ziemann 5.00, dch. P. Bartling, Chicago, v. Frau Salome Stumpfhaus 12.00, v. John P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00. (S. $36.00.)
Addison, Jll., den 23. April 1897.
H. Oehlerking, Kassirer.

Seit September 1896 hat Unterzeichneter für arme Studenten aus Texas folgende Gelder erhalten: P. Gresens v. N. N. $1.00, Taufopfer von H. 2.50, dch. dens. 6.30, Hochz. Kaiser-Peter 7.50, P. Bernthal v. N. N. 1.00, dch. dens. 1.00, Lehrer Werner, Kindtaufe bei N. N., 4.65, P. Kilian v. N. N. 5.00, P. Birkmann, Kindtaufe b. G. Mann, 3.00, Hochz. b. E. Mucke 4.00, desgl. b. E. Becker 6.05, dch. P. Wächter 1.50, P. Nische, Hochz. Blasig-Dube, 8.40, dch. Unterzeichneten, Kindtaufe bei D. Berger, 2.30, desgl. bei E. Reitsch 2.50, v. N. N. 1.00. — NB. Die Kasse ist leer! Sollte sofort bedacht werden!
Giddings, Tex., 20. April 1897. Emil Mörbe.

Dankend bescheinigt Unterzeichneter den Empfang folgender Liebesgaben für E. Lindner, einen Krüppel: Aus d. Gemm. d. PP.: Rohlfing, Alma, Mo., u. Jesse, Corder, Mo., $35.00, Biltz, Concordia, Mo., 30.00, Demetrio, Emma, Mo., 14.20, Lobeck, Sedalia, Mo., 4.75, Möller, Mora, Mo., 13.00, Matuschka, Cole Camp, Mo., 28.00, Viets das. 7.35, Heck das. 3.20, Mähr, Spring Valley, Kans., 3.75. (S. $139.25.)
Okarche, O. T., 12. April 1897. J. H. Hamm.

Erhalten durch P. F. Pfotenhauer von Herrn W. Lühring in Hamburg, Minn., für meinen in St. Louis studirenden Sohn $1.00. Herzlichen Dank! P. Rupprecht.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter den Empfang von $10.00 von der Gemeinde zu Claremont, Minn., durch P. G. Rumsch. E. Frankenstein.

Von den drei Gemeinden des Herrn P. Heyner Geldunterstützung für sein Studium erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
St. Paul, Minn., 20. April 1897. Georg Meyer.

Hiermit bescheinige ich, von
Müller zu Beaufort, Mo., $13
zu haben. Den freundlichen
Japan, Mo., 21. April 189

Neue Dr

„Ich glaube, darum r
legung der Lehrstellun
F. Pieper. Im
cordia Publishing
20 Seiten. Preis:
beim Hundert $1.50.

„Man hat die Lehre, weld
kennt, vielfach eine neue gen
und Gründern unserer Synod
Unsere Lehre ist jedoch nicht n
sondern so alt, als die Offenb
sere Lehre ist keine andere als
der Apostel und Propheten g
Kirche aus und nach der Schrif
schriften bekennt. Davon leg
von den Kanzeln innerhalb un
niß ab. Dasselbe kann man
dern öffentlichen Schriften un
dürfte es nicht unangemessen
des fünfzigjährigen Jubiläun
Blättern kurz und in den H
alten und neuen Irrthümern
bekennen." So leitet der Ve
in welcher er sodann folgende
ligen Schrift. Von Gott. Vo
Von der Erlösung. Vom Gla
kehrung. Von der Rechtfert
Von den Gnadenmitteln.
Kirche. Vom Predigtamt.
Antichrift. Von Kirche und
lung ist diese, daß die einzeln
gelegt, mit den klaren Schrift
stehenden Irrlehren, sonder
und widerlegt werden. Die l
klare, scharf gefaßte Darlegu
man das Schriftchen durchli
was alles auf diesen wenige
sagt wird. Kein Wort zu
das Büchlein nur dringend
Hause in unserer Synode gel
diese gute Gelegenheit wahr
zu erlangende Schrift Freu
serer Synode darüber aufklä
Synode lehrt! Der Segen

Diarium Pastoris Fid
ordnungsliebende P
derselben entworfen
mann. — Preis:
$1.20, mit Porto $1
schnitt $1.45, mit P
Concordia Publis

Dieses praktisch angelegte
enthält sorgfältig rubricirte
120 Kirchen- und Schulbe
ihren Angehörigen, 400 Go
Hauptheilen der darin gehal
firmationen, Trauungen,
nionen, Begräbnissen, einge
Predigtnotizen, Hausbesuch
tenswerthen Drucksachen, Be
ten 2c., Adressen, wichtigen
sammlungen, Chronik besonl
Notizen, Communicanten in
rischem Ueberblick pastorale
Arbeitsplan, sowie deutsche
Trauung, Krankencommuni
daß eine Abtheilung eher al
Reservatabtheilung eingefüg
den kann. Da ein Exempla
„den meisten Pastoren etwa
ist die Anschaffung des Büc
reichlich lohnt, und es wird
bemerkung gesagt ist mit de
gebraucht, wird nicht mehr

Verände

Rev. Theo. F. F. Finck, C
Rev. P. Klindworth, Feu
Rev. H. Kollmorgen, Ban
A. G. Horn, Artesian, Bre
Chas. F. Lemke, 355 Goo
A. L. Wendt, 820 E. 14th

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für d
vorauszubezahlen haben. Wo derf
haben die Abonnenten 25 Cents Trä
Nach Deutschland wird der „Luther
Briefe, welche Geschäftliches, Beste
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, M
Diejenigen Briefe, welche Mitth
Quittungen, Adreßveränderungen
„Lutheraner", Concordia Se

Entered at the Pos
as secon



oncordia, 10.00.
Gemm. d. PP.:
n, 1.00, Hüschen,
Merz .50. (S.

: Mießler, Des
Mießler, Prairie
netrio in Emma
er in Altenburg
'4.)
). PP.: Mießler,
Mießler, Prairie
, Emma, 13.00.
P. Obermeyers
Cape Girardeau
ers v. s. Frauen=

m., Des Peres,
P. Walther v.

her v. Hrn. H. f.
Louis, f. A. Boll

lfings Gem. in
Gem. in Egypt

ers Gem., Des

Gem. in Sweet
s Gem., Egypt
Hiltz' Gem. 8.00,
. d. Hochz. Ro=

n., St. Charles,
St. Louis, f. A.

m., Des Peres,

ther v. Frauen=

oncordia, 5.00.
oncordia, 4.00.
s Gem., Mora,
$1.25.)
em., St. Louis,

von N. N. 3.50.
er, Kassirer.
14 N. 14th St.

son, Ill.:
ür laufende
nver. f. Confir=
, Coll. f. Gem.,
eß das. v. Frau
. f. Gem. 25.00,
0, aus P. Bart=
vandten d. Kin=
Klettke, Lydda,
in Oakglen u.
.23, P. Wagner
City, v. s. Gem.
na 1.75 und zu
Gem. 20.00, dch.
ass. J. H. Abel,

. (Im „Kinder=

e Frost, Joliet,
Bartling, Chi=
John P. Hansen,

ng, Kassirer.

r arme Studen=
resens v. N. N.
, Hochz. Kaiser=
ns. 1.00, Lehrer
v. N. N. 5.00,
chz. d. E. Mucke
1.50, P. Nische,
, Kindtaufe bei
. N. N. 1.00. —
ort bedacht

til Mörbe.

fang folgender
Aus d. Gemm.
, Mo., $35.00,
ta, Mo., 14.20,
o., 13.00, Ma=
, Heck das. 3.20,
.25.)
. H. Hamm.

W. Lühring in
direnden Sohn
Rupprecht.

meter den Em=
emont, Minn.,
nkenstein.

ner Geldunter=
bescheinigt mit

rg Meyer.

Hiermit bescheinige ich, von der Gemeinde des Herrn P. A. W. Müller zu Beaufort, Mo., $13.00 für meine Gemeinde erhalten zu haben. Den freundlichen Gebern unsern herzlichen Dank!

Japan, Mo., 21. April 1897. A. W. Wilk.

Neue Drucksachen.

„Ich glaube, darum rede ich." Eine kurze Darlegung der Lehrstellung der Missouri-Synode. Von F. Pieper. Im Jubiläumsjahr 1897. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 20 Seiten. Preis: 3 Cts., beim Dutzend 30 Cts., beim Hundert $1.50.

„Man hat die Lehre, welche unsere Synode lehrt und bekennt, vielfach eine neue genannt. So erging es den Vätern und Gründern unserer Synode, und so ergeht es uns jetzt noch. Unsere Lehre ist jedoch nicht neu, weder ganz, noch zum Theil, sondern so alt, als die Offenbarung der Heiligen Schrift. Unsere Lehre ist keine andere als die, welche Gott in den Schriften der Apostel und Propheten geoffenbart hat und die lutherische Kirche aus und nach der Schrift in ihren öffentlichen Bekenntnißschriften bekennt. Davon legen alle Predigten, die sonntäglich von den Kanzeln innerhalb unserer Gemeinden erschallen, Zeugniß ab. Dasselbe kann man auch aus den Zeitschriften und andern öffentlichen Schriften unserer Synode erkennen. Indessen dürfte es nicht unangemessen sein, wenn wir aus Veranlassung des fünfzigjährigen Jubiläums der Synode auf den folgenden Blättern kurz und in den Hauptpunkten bekennen, was wir, alten und neuen Irrthümern gegenüber, lehren, glauben und bekennen." So leitet der Verfasser diese Jubiläumsschrift ein, in welcher er sodann folgende Lehren behandelt: Von der Heiligen Schrift. Von Gott. Von der Schöpfung. Von der Sünde. Von der Erlösung. Vom Glauben an Christum. Von der Bekehrung. Von der Rechtfertigung. Von den guten Werken. Von den Gnadenmitteln. Von der Gnadenwahl. Von der Kirche. Vom Predigtamt. Vom tausendjährigen Reich. Vom Antichrist. Von Kirche und Staat. Die Weise der Behandlung ist diese, daß die einzelnen Lehren mit kurzen Worten dargelegt, mit den klaren Schriftstellen erwiesen und die entgegenstehenden Irrlehren, sonderlich unserer Zeit, zurückgewiesen und widerlegt werden. Die besondere Gabe des Verfassers für klare, scharf gefaßte Darlegung der Lehre ist bekannt. Wenn man das Schriftchen durchliest, kann man sich nur wundern, was alles auf diesen wenigen Seiten und wie treffend es gesagt wird. Kein Wort zu viel, keins zu wenig. Wir können das Büchlein nur dringend empfehlen. Möchte es in jedem Hause in unserer Synode gelesen werden! Und möchten viele diese gute Gelegenheit wahrnehmen und durch diese so billig zu erlangende Schrift Freunde und Bekannte außerhalb unserer Synode darüber aufklären, was eigentlich die Missouri-Synode lehrt! Der Segen wird nicht ausbleiben. L. F.

Diarium Pastoris Fidelis. Ein kleines Hilfsbuch für ordnungsliebende Pastoren, zur steten Begleitung derselben entworfen und dargeboten von R. Kretzmann. — Preis: In gutem Leder mit Rothschnitt $1.20, mit Porto $1.25; in feinem Leder mit Goldschnitt $1.45, mit Porto $1.50. Zu beziehen vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Dieses praktisch angelegte und sauber ausgestattete Büchlein enthält sorgfältig rubricirte Abtheilungen zur Eintragung von 120 Kirchen- und Schulbeamten, 420 Gemeindegliedern mit ihren Angehörigen, 400 Gottesdiensten mit Text, Thema und Haupttheilen der darin gehaltenen Predigten, von Taufen, Confirmationen, Trauungen, Privatbeichte und Krankencommunionen, Begräbnissen, eingenommenen Geldern, Collecten 2c., Predigtnotizen, Hausbesuchen, ausgeliehenen Büchern, beachtenswerthen Drucksachen, Bestellungen von Büchern, Zeitschriften 2c., Adressen, wichtigen Correspondenzen, Notizen für Versammlungen, Chronik besonderer Begebenheiten, verschiedenen Notizen, Communicanten in alphabetischer Ordnung, summarischem Ueberblick pastoraler Arbeit und erhaltenen Beiträgen, Arbeitsplan, sowie deutsche und englische Formulare für Taufe, Trauung, Krankencommunion und Begräbniß. Für den Fall, daß eine Abtheilung eher als die andern gefüllt wäre, ist eine Reservatabtheilung eingefügt, in der dann fortgefahren werden kann. Da ein Exemplar, wie der Herr Herausgeber sagt, „den meisten Pastoren etwa fünf Jahre wird dienen können", ist die Anschaffung des Büchleins gewiß eine Anlage, die sich reichlich lohnt, und es wird wohl zutreffen, was in einer Vorbemerkung gesagt ist mit den Worten: „Wer es eine Zeit lang gebraucht, wird nicht mehr ohne dasselbe sein wollen."

A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Theo. F. F. Finck, Cedarburg, Wis.
Rev. P. Klindworth, Feuersville, Osage Co., Mo.
Rev. H. Kollmorgen, Bancroft, Cuming Co., Nebr.
A. G. Horn, Artesian, Bremer Co., Iowa.
Chas. F. Lemke, 355 Goodyear Ave., Buffalo, N. Y.
A. L. Wendt, 820 E. 14th St., Kansas City, Mo.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

53. Jahrgang. **St. Louis,**

(Eingesandt.)

Der 103. Psalm.

Lobe, du Seele, den HErrn mit Frohlocken und Singen.
Laß ihm zum Preise die lieblichsten Lieder erklingen.
Denke daran,
Was er dir Gutes gethan.
Eile, dein Opfer zu bringen.

Er hat in Gnaden die Sünden dir alle vergeben,
Die dich mit Aengsten erfüllten, mit Zittern und Beben;
Hat unverweilt
Deine Gebrechen geheilt,
Welche zerfraßen dein Leben.

Er hat erlöst und bewahrt auch dein irdisches Leben,
Hat es gefristet gar gütig, ihm Segen gegeben,
Hat dich versöhnt
Und dich mit Gnaden gekrönt,
Auf wie ein Adler zu schweben.

Immer Gericht und Gerechtigkeit schafft er Bedrängten,
Welche die Welt und der Teufel verfolgten und kränkten;
Gnädig ist er,
Unser geduldiger HErr,
Selbst dem in Sünde Versenkten.

Nicht nach Verschuldung vergilt er dem Aermsten der Sünder;
Wie sich ein Vater erbarmt der verkommensten Kinder:
Also umarmt
Gott, was zum Tode verharmt,
Macht es zum kühnsten Verwinder.

Denn er erkennt und gedenket gar freundlich und milde,
Was für ein elend aus Erde gebornes Gebilde
Alle wir sind, —
Wie uns das Leben zerrinnt
Hier in des Todes Gefilde.

Ist doch ein Mensch in den Tagen der Zeit wie die Blüthe
Und wie die Blumen des Feldes von trefflicher Güte,
Die nicht mehr sind, —
Wenn sich erhebet ein Wind,
Dann ist zerfallen die Blüthe.

Aber die Gnade des HErren vergehet uns nimmer,
Leuchtet den Frommen in Ewigkeit, heute und immer —
Freundlich gesinnt
Ist er dem spätesten Kind
Noch in dem letzten Gewimmer.

Reich ist dein Gott auf des Himmels erhabenem Throne,
Reicher im Reiche der Gnade, im einigen Sohne. —
Himmlische Schaar,
Lob' ihn beständig und wahr,
Habe ihn selber zum Lohne.

Meine erlösete Seele, o lob' ihn im Sohne,
Welcher zur Rechten der Kraft auf dem ewigen Throne
Lebt und regiert;
Herrlich vom Vater geziert,
Trägt er die köstlichste Krone.

An die Ehrwü
u. a. St.,
Dr. th. H.

In dem HErrn
Brüder, th

Gottes Friede b

Als vor 50
Gemeinden luth
zu einer deutsch
zusammentraten,
durch diese Syn
in der ganzen
Jetzt nun, da wi
den Dienst diese
des lauteren Wo
überblicken, müs
HErrn geschehen
Augen! Darum
loben Gott für
durch seine Dien
Abendzeit der A

Wir haben b
unsern Glaubens
Denn daß wir al
gelischer Freiheit
Staatsknechtschaf
großen Theile den
Schwesterkirche
Freiheit abgelegt
Wesen nicht nur
gutem Stande i
Theile Ihrer lieb
waren, welche un
sandten, der das
Bahnen lenkte u
wurde.

Indem wir a
fußend, unserer
Jubelfeste Ausdru
herzlichen Segens

Wir wünschen
reines Wort und



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 18. Mai 1897. **No. 10.**

(Eingesandt.)

103. Psalm.

errn mit Frohlocken und Singen.
ieblichsten Lieder erklingen.

en.

Sünden dir alle vergeben,
illten, mit Zittern und Beben;

en.

rt auch dein irdisches Leben,
ihm Segen gegeben,

önt,
eben.

rechtigkeit schafft er Bedrängten,
Teufel verfolgten und kränkten;

enkten.

vergilt er dem Aermsten der Sünder;
t der verkommensten Kinder:

armt,
erwinder.

denket gar freundlich und milde,
de gebornes Gebilde

nt

den Tagen der Zeit wie die Blüthe
feldes von trefflicher Güte,

nd,
the.

Erren vergehet uns nimmer,
Ewigkeit, heute und immer —

mmer.

des Himmels erhabenem Throne,
ade, im einigen Sohne. —

hr,
e.

lob' ihn im Sohne,
kraft auf dem ewigen Throne

t,
ne.

An die Ehrwürdige Synode von Missouri, Ohio u. a. St., z. H. des allgemeinen Präses, Herrn Dr. th. H. Schwan, Hochwürden, in Cleveland.

In dem HErrn JEsu geliebte und geehrte Väter und Brüder, theure Glaubensgenossen!

Gottes Friede durch Christum sei mit Ihnen allen!

Als vor 50 Jahren einige wenige Pastoren und Gemeinden lutherischen Glaubens in Nordamerica zu einer deutschen evangelisch-lutherischen Synode zusammentraten, da ahnte wohl niemand, was Gott durch diese Synode nicht in America allein, sondern in der ganzen Welt auszurichten beschlossen hatte. Jetzt nun, da wir zurückblickend den vornehmlich durch den Dienst dieser Synode vermittelten Siegesgang des lauteren Wortes und gesunder kirchlicher Praxis überblicken, müssen wir ausrufen: Das ist vom HErrn geschehen, und ist ein Wunder vor unsern Augen! Darum freuen wir uns mit Ihnen und loben Gott für seine herrlichen Thaten, welche Er durch seine Diener im fernen Abendlande in dieser Abendzeit der Welt vollbracht hat.

Wir haben besondere Ursache, uns mit Ihnen, unsern Glaubens- und Bekenntnißgenossen zu freuen. Denn daß wir als eine rechtgläubige Kirche in evangelischer Freiheit im Lande der Lehrwillkür und der Staatsknechtschaft leben, das verdanken wir zum großen Theile dem Zeugniß, welches unsere jubilirende Schwesterkirche für die evangelische Wahrheit und Freiheit abgelegt hat. Und daß unser kirchliches Wesen nicht nur mühselig erhalten wird, sondern in gutem Stande ist, das verdanken wir zum großen Theile Ihrer liebreichen Beihilfe, wie Sie es denn waren, welche uns den ersten Pastor nach Sachsen sandten, der das freikirchliche Wesen hier in rechte Bahnen lenkte und der erste Präses unserer Synode wurde.

Indem wir auf diesem Rechte der Dankbarkeit fußend, unserer aufrichtigen Mitfreude bei Ihrem Jubelfeste Ausdruck geben, bringen wir Ihnen unsere herzlichen Segenswünsche dar.

Wir wünschen Ihnen aber vor allem, daß Gottes reines Wort und Sacrament auch fernerhin bei Ihnen im Schwange gehen möge, frei von jeglicher Verfälschung und jeglichem Mißbrauch. Dazu wünschen wir Ihnen, daß Sie wie bisher ein frommes Ministerium behalten mögen, welches in wahrer Einmüthigkeit und brüderlicher Treue arbeitet an dem Bau und an der Vertheidigung der Mauern Zions, daß niemals sei „viel von falschen Brüdern unter seinen Gliedern".

Und diesen treuen Predigern wolle Gott immer willige Hörer geben, damit die wahre Gottseligkeit gefördert, der Gottlosigkeit aber und dem Weltwesen gesteuert werden möge, und somit die treue Amtsarbeit frommer Prediger ihr Ziel erreiche, nämlich daß dieselben sich selbst selig machen und die sie hören.

Müssen Sie aber auch fernerhin die Schmach Christi tragen, so möge dieselbe Ihnen allezeit als eine Ehre erscheinen, und niemand jemals unter Ihnen daran denken, derselben durch Verfälschung der Wahrheit, durch Zugeständnisse an die falschberühmte Kunst oder an die dreisten Ansprüche der gottlosen Welt zu entgehen. Wohl ist es wahr, daß der „missourische" Name zum Spott und Sprichwort geworden ist in der Welt. Aber eben das ist ein Zeugniß dafür, daß das Bekenntniß der Jubelsynode kein bloßes Wortemachen, kein Scheinbekenntniß war, sondern daß seine Kraft empfunden worden ist, gerade auch da, wo man sich ablehnend, ja feindselig dagegen verhält. Ja, es ist kein Zweifel, daß viele von denen, die auf „Missouri" schelten, selbst der geschmähten Synode vieles verdanken, indem sie durch das Zeugniß derselben vor manchem Irrweg bewahrt, von manchem Irrthum zurückgebracht worden sind.

So bitten wir denn Gott, Er wolle in seiner großen Barmherzigkeit auch ferner segnend über Ihrer Synode walten und dieselbe machen zum Pfeiler im Hause Gottes. Er lasse Ihre Stimme gehört werden bis an der Welt Ende, daß durch Ihren Dienst noch viele unsterbliche Seelen gewonnen und bekehrt werden von den Abgöttern zu dem lebendigen Gott, von dem Irrthum zu der ewigen Wahrheit.

Wir preisen den wunderbaren Rath Gottes, daß Er der Kirche der Reformation vor dem jüngsten Tage noch eine Stätte bereitet hat in einem freien Lande, in welchem sie sich ohne den Zwang und die Fesseln

staatlicher Bevormundung entwickeln und die schriftgemäßen Grundsätze der Reformation zur Ausgestaltung bringen und also am Abende der Welt die Gemeinde in solcher Reinheit der Lehre und Freiheit in der kirchlichen Praxis darstellen konnte, wie seit den Tagen der Apostel kaum irgendwo geschehen. Und wenn Er nach seiner Barmherzigkeit bisher diese wieder hergestellte apostolische Kirche vor dem Martyrium bewahrt hat, in welchem ein gut Theil der Kraft der alten apostolischen Kirche lag, so sind wir doch der Zuversicht, daß, wenn es Ihm gefallen sollte, auch noch ein anderes Martyrium über Sie kommen zu lassen, als das, daß Sie als die Secte gelten müssen, der allenthalben widersprochen wird, auch Märtyrer da sein werden, welche die Wahrheit standhaft bekennen bis in den Tod.

Daß Sie nach 50jährigem Bestehen noch in Einigkeit des von den Vätern bekannten Glaubens und mit Beweisung dieses Glaubens als eines lebendigen jubiliren können, ist ja ein staunens-, ja ein anbetungswürdiges Wunder göttlicher Gnade.

Der HErr, der solches gewirkt hat, bewahre Sie ferner in Seiner Gnade und lasse Sein theures Wort und Sacrament bis zu dem — Gott gebe es — nicht mehr fernen jüngsten Tage unverfälscht und hochgehalten bleiben bei Ihnen und Ihrer mit Ihnen sich innig freuenden Schwester,

der Synode der evang.-lutherischen Freikirche in Sachsen u. a. St. Deutschlands.

In deren Namen,
Pastor Otto H. Th. Willkomm,
d. Z. Präses.

Niederplanitz, den 15. April 1897.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

B. Von der Schöpfung.

Warum nennen wir im ersten Artikel heiligen christlichen Glaubens Gott den Vater „allmächtig" und „Schöpfer Himmels und der Erden"? — Weil Er, mit dem Sohne und dem Heiligen Geiste, Himmel und Erde aus Nichts durch Sein bloßes Wort hervorgebracht und gemacht hat.

Hiervon handeln gleich die ersten Worte der Heiligen Schrift. Die lauten: „Im Anfang schuf Gott Himmel und Erde." „Im Anfang", als außer Gott noch nichts da war und als Alles, was jetzt da ist, seinen ersten Anfang nehmen sollte, — da „schuf Gott Himmel und Erde". Was heißt nun das „schuf"? Das heißt zunächst: Er brachte hervor, Er machte. Aus was aber brachte Er hervor, aus was machte Er Himmel und Erde? Es war ja „im Anfang", da zuvor nichts da war, aus dem Himmel und Erde etwa hätten gemacht werden können? Aus was denn machte Gott Himmel und Erde? Aus Nichts. — Und durch was machte Gott Himmel und Erde? Die Heilige Schrift antwortet: „Er gebeut, so wird's geschaffen." Ps. 148, 5. Also durch sein Wort hat Gott Himmel und Erde hervorgebracht, gemacht, geschaffen. So heißt es Ebr. 11, 3.: „Durch den Glauben merken wir, daß die Welt durch Gottes Wort fertig ist; daß alles, was man siehet, aus Nichts worden ist." Also etwas aus Nichts, durch das bloße Wort hervorbringen, das heißt „schaffen". So hat Gott Himmel und Erde geschaffen. Und das ist gewiß der stärkste Beweis dafür, daß Gott „allmächtig" ist. „Ich glaube an Gott den Vater allmächtigen, Schöpfer Himmels und der Erden."

Wenn gesagt wird „Himmels und der Erden", so ist damit alle und jegliche Creatur ohne Ausnahme gemeint, sei sie sichtbar oder unsichtbar. Der Apostel Paulus schreibt Col. 1, 16.: „Durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare."

Von den unsichtbaren Creaturen oder Geschöpfen Gottes und zwar von den vornehmsten derselben wollen wir jetzt handeln, nämlich von den Engeln. Diese sind anjetzo zweierlei: gute und böse.

a. Von den guten Engeln.

Die heiligen Engel, von welchen in der Christenheit Alt und Jung so viel singt und sagt, sind erstlich auch von Gott geschaffen; denn „durch ihn ist alles geschaffen, das im Himmel und auf Erden ist, das Sichtbare und Unsichtbare"; das haben wir eben schon gehört.

Zum Andern: Die heiligen Engel sind vernünftige Personen. Denke doch — um nur ein einziges Beispiel anzuführen — an die Weihnachtsgeschichte, in welcher erzählt wird, daß der Engel des HErrn zu den Hirten trat und mit ihnen redete, und daß die Menge der himmlischen Heerschaaren auch alsbald da war und einen schönen Lobgesang anstimmte. Sind das nicht vernünftige Personen? Ueberall in der Schrift werden die Engel als vernünftige Personen beschrieben, du magst von ihnen lesen, wo du willst. Und liebe „Kinder Gottes" sind die heiligen Engel, wie du Hiob 38, 7. lesen magst, wo sie also genannt werden.

Zum Dritten: Die heiligen Engel haben aber keinen Leib, wie wir, sondern sie sind Geister. Diese Sache können wir jetzt nicht wohl verstehen; wenn wir aber in den Himmel kommen, so wird uns das auch klar werden, wie vieles andere; so lange wollen wir uns also gedulden. Ebr. 1, 14. werden sie „Geister" genannt.

Zum Vierten: Gott hat die heiligen Engel geschaffen im Anfang, da Er Himmel und Erde schuf. Denn Hiob 38, 4—7. lesen wir, daß der HErr zu Hiob sagte: „Wo warst du, da ich die Erde gründete? Sage mir's, bist du so klug? Weißt du, wer ihr das Maß gesetzt hat? oder wer über sie eine Richtschnur gezogen hat? Oder worauf stehen ihre Füße versenket? oder wer hat ihr einen Eckstein gelegt? Da mich die Morgensterne mit einander lobten, und jauchzten alle Kinder Gottes." Wer soll mit den „Kindern Gottes" hier anders gemeint sein, als die heiligen Engel, die ihre Freude daran hatten und in Loben und Jauchzen ausbrachen, als Gott die Erde so herrlich und weislich zurichtete? Auch sehen wir des HErrn Engel an der Thüre des Paradieses stehen mit einem bloßen hauenden Schwert, als Adam und Eva durch Verführung des bösen Engels, des Teufels, von Gott abgefallen und aus dem Paradiese vertrieben waren.

Zum Fünften: Die heiligen Engel sind alle im Anfang geschaffen und in großer unzähliger Menge. Denn
uns, Mann und Weib
der HErr JEsus sie zum
der Auferstehung und s
der Auferstehung werden
sich freien lassen;
die Engel Gottes i
großen Zahl magst du na
Capitel 7, 10. Nur mu
nung stellen, sondern wi
große unzählige Mengen

Zum Sechsten: Ihr
mel. Gerade eben hast
das Wort gehört: „die E
Wo und welcher Art a
Engel wohnen, das, lie
offenbart.

Zum Siebenten: Die
wir haben's ja schon g
Engel" nennt sie der H
Und sie sind mächtige, „
Ps. 103, 20. genannt we
wovon sich in der biblis
Beispiel findet. Und g
kannst du Dan. 9, 21-
Ueberhaupt sind sie vol
dessen, was Gott ihnen
ja heilig.

Zum Achten: Sie s
Seligkeit schon auf
Engel im Himmel sehen
nes Vaters im Himme
Matth. 18, 10. Das A
mel sehen ist aber Selig
allezeit und immer und e

Und endlich: Was t
ist ihr Werk und ihre Be
heißt es: „Lobet den
starken Helden, die ihr
tet, daß man höre die S
den HErrn, alle seine He
ihr seinen Willen
zunächst sagen, daß die h
und Seine Befehl
achten, daß sie daran gen
liche Freude haben. —
berührt, ist das, daß wir
die heiligen Engel uns
es Ebr. 1, 14. von den
zumal dienstbare Ge
Dienst, um der wille
Seligkeit?" Und Ps.
Wort: „Er hat seiner
dir, daß sie dich be
Wegen, daß sie dich
gen, und du deine
Stein stößest." Und
des HErrn lagert
fürchten, und hilft

Wie lieb hat uns Gott
Kinder, daß Er auch die
serm Dienst bestellt und
Engel, thun sehr gerne,
Wenn wir deß nur allez
Ja, durch den Glauben
ligen Engel immer so er
Propheten Elisa sie dur
kannte, wie Elisa selbst



nerken wir, daß
fertig ist; daß
s worden ist."
bloße Wort her-
o hat Gott Him-
s ist gewiß der
lmächtig" ist.
htigen, Schöpfer

der Erden", so
ohne Ausnahme
ır. Der Apostel
h ihn ist alles
Erden ist, das

uren oder Ge-
vornehmsten
nämlich von den
lei: gute und

ln.

in der Christen-
agt, sind erstlich
ı „durch ihn ist
) auf Erden ist,
das haben wir

sind vernünf-
im nur ein ein-
ie Weihnachts-
s der Engel des
nen redete, und
erschaaren auch
Lobgesang an-
tige Personen?
Engel als ver-
tagst von ihnen
der Gottes"
ob 38, 7. lesen

gel haben aber
ind Geister.
vohl verstehen;
en, so wird uns
dere; so lange
1, 14. werden

gen Engel ge-
nmel und Erde
wir, daß der
da ich die Erde
ig? Weißt du,
er über sie eine
auf stehen ihre
nen Eckstein ge-
rne mit ein-
alle Kinder
rn Gottes" hier
Engel, die ihre
o Jauchzen aus-
h und weislich
n Engel an der
n bloßen hauen-
rch Verführung
Gott abgefallen
aren.

l sind alle im
oßer unzäh-

liger Menge. Denn bei ihnen ist nicht, wie bei uns, Mann und Weib und Kind. Deshalb nimmt der HErr JEsus sie zum Exempel unsers Wesens in der Auferstehung und spricht Matth. 22, 30.: „In der Auferstehung werden sie weder freien, noch sich freien lassen; sondern sie sind gleich wie die Engel Gottes im Himmel." Und von ihrer großen Zahl magst du nachlesen im Propheten Daniel Capitel 7, 10. Nur mußt du keine zu genaue Rechnung stellen, sondern wissen, daß mit den Zahlen da große unzählige Mengen ausgedrückt werden sollen.

Zum Sechsten: Ihr Wohnort ist der Himmel. Gerade eben hast du ja aus dem Munde JEsu das Wort gehört: „die Engel Gottes im Himmel." Wo und welcher Art aber der Himmel ist, da die Engel wohnen, das, lieber Christ, ist uns nicht geoffenbart.

Zum Siebenten: Die heiligen Engel sind — nun, wir haben's ja schon gesagt: heilig. „Heilige Engel" nennt sie der HErr JEsus Matth. 25, 31. Und sie sind mächtige, „starke Helden", wie sie Ps. 103, 20. genannt werden, und von großer Kraft, wovon sich in der biblischen Geschichte mehr als ein Beispiel findet. Und geschwind sind sie. Dessen kannst du Dan. 9, 21—23. ein Beispiel finden. Ueberhaupt sind sie vollkommen, nach Maßgabe dessen, was Gott ihnen verliehen hat; denn sie sind ja heilig.

Zum Achten: Sie sind selig und in ihrer Seligkeit schon auf ewig bestätigt. „Ihre Engel im Himmel sehen allezeit das Angesicht meines Vaters im Himmel", sagt der HErr JEsus Matth. 18, 10. Das Angesicht des Vaters im Himmel sehen ist aber Seligkeit, und es allezeit sehen ist allezeit und immer und ewig Seligkeit.

Und endlich: Was thun die heiligen Engel, was ist ihr Werk und ihre Verrichtung? Ps. 103, 20. 21. heißt es: „Lobet den HErrn, ihr seine Engel, ihr starken Helden, die ihr seinen Befehl ausrichtet, daß man höre die Stimme seines Worts. Lobet den HErrn, alle seine Heerschaaren, seine Diener, die ihr seinen Willen thut." Wir müssen also zunächst sagen, daß die heiligen Engel Gott loben und Seine Befehle ausrichten. Und wir achten, daß sie daran genug zu thun und überschwängliche Freude haben. — Was uns aber am meisten berührt, ist das, daß wir aus der Schrift lernen, daß die heiligen Engel uns dienen. Denn also heißt es Ebr. 1, 14. von den Engeln: „Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, ausgesandt zum Dienst, um der willen, die ererben sollen die Seligkeit?" Und Ps. 91, 11. 12. steht das schöne Wort: „Er hat seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest." Und Ps. 34, 8.: „Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so ihn fürchten, und hilft ihnen aus."

Wie lieb hat uns Gott und wie sorgt Er für Seine Kinder, daß Er auch die himmlischen Geister zu unserm Dienst bestellt und sendet! Und sie, die lieben Engel, thun sehr gerne, was Gott ihnen aufträgt. Wenn wir deß nur allezeit im Glauben inne wären! Ja, durch den Glauben sollten wir die Nähe der heiligen Engel immer so erkennen, wie der Diener des Propheten Elisa sie durch ein äußerliches Gesicht erkannte, wie Elisa selbst aber ihrer im Glauben inne



war. Kennst du die Geschichte? Die Syrer wollten den Propheten Elisa fangen, als er in der Stadt Dothan war, und umzingelten deshalb die Stadt. Und als Elisa und sein Diener sich des Morgens frühe aufmachten, daß sie auszögen, siehe, da lag die Macht der Syrer um die Stadt, mit Rossen und Wagen. Da sprach der Diener: „O weh, mein Herr, wie wollen wir nun thun?“ Der Prophet sprach: „Fürchte dich nicht; denn derer ist mehr, die bei uns sind, denn derer, die bei ihnen sind.“ Und Elisa betete und sprach: „HErr, öffne ihm die Augen, daß er sehe!“ Da öffnete der HErr dem Diener die Augen, daß er sahe; und siehe, da war der Berg voll feuriger Rosse und Wagen um Elisa her. Das waren die heiligen Engel in einer sonderlichen Gestalt und Erscheinung, die sie angenommen hatten, damit der Diener sie sehen könnte. Diese Geschichte kannst du 2 Kön. 6 lesen. O, wie könnten wir viele liebliche Geschichten von der Engel Hut aus der Schrift erzählen, aber dazu fehlt Zeit und Raum; suche nur selbst in der Schrift und du wirst leichtlich finden, zum Beispiel Apost. 12 und Dan. 3. Der letzte Dienst, den uns die heiligen Engel hier auf Erden erweisen werden, ist der, daß sie zu unserm Sterben kommen und unsere Seele in den Himmel tragen, wie die des Lazarus. Da werden wir sie alsdann sehen und ewig in ihrer Gemeinschaft sein.

Was sind die guten Engel? — Sie sind heilige und unsichtbare Geister, die in ihrer Seligkeit nun bestätigt sind, und deren Verrichtung ist, daß sie Gott allezeit loben, Seine Befehle ausrichten, und uns dienen.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere Ostindische Mission.

Aus den Januarberichten.

(Fortsetzung.)

Auch Missionar Näther in Krischnagiri wollen wir selber reden lassen. Mit Ausnahme einiger Tage, an welchen er nach Madras gereist war, um Tractate drucken zu lassen, hat er alle Tage den Heiden gepredigt. Hierüber berichtet er zwar nichts Außerordentliches, aber seine Tagesnotizen zeigen doch, wie eines Missionars tägliches Leben verläuft. Er schreibt:

Am 1. Januar früh machte ich mit unsern kleinen Gästen (Gerhard und Willy Kempf), die am Nachmittag wieder zu Geschw. Kellerbauer übersiedelten, einen Spaziergang auf der Bangalorestraße. Dabei redete ich kurz mit einem bekannten Mann aus dem Dörfchen jenseits des Jehris (bei dem Mariammentempel) und gab ihm einen Tractat, den er nicht ungern annahm. Daheim lasen wir zusammen eine Predigt über den 23. Psalm, während wir am Nachmittag bei Br. Kellerbauer eine Riegersche Evangelienpredigt hörten. In der übrigen Zeit stellte ich das Ortsregister für 1896 zusammen.

Am 2. Januar fuhr ich bis Süd-Sundampatti. Drei Männer sitzen da. Ein vierter kommt mit seinen Ochsen aus seinem Gehöft und will eilig aufs Feld. Jene aber halten ihn mit allerlei Fragen auf, so daß sie alle keine Ohren für mich haben. Weil ich mich sorge, ob ich, wenn ich hier länger unnütz ver-

weile, darüber
Nord-Sunda
und wandere
der mir bestä
alle Männer
Feldarbeit fo
warte ich hie
geblich. Aber
kleines, nackte
gibt mir Gel
reden, wie (
Liebe 2c.) von
der werden kö
nach Yennap
Männern un
Traurigkeit b
sagt dabei: „
gern — dara
rede ich noch
nämlich nicht
Monate eine
len, wie wei
alle Tage, so
Zeit, der Tag
aber der Tod
der Hölle kein
führt. Weite
diesem Feste
weil er aus
rettet. Indi
Die Sonne w
unzüchtige Kr
segnen und all
folgte die Be
dienstes und w
verehren, und
wahren Gott
Christum, im
stalt für ihre
Dorfes redete
über die falsc
kaufen kann, s
dern die Hölle
verharrt, falsc
Verdienst ver
und erhält di
Religion beke
Christi Verdie
ich sechs Män
weber. Ihne
empfehle ihne
tigkeit Christi
freilich: „Wer
sie aufmerksam
zwei Männern
acht Kindern i
sagen im Vor
und die Sonn
brennen und z

Am 3. Jan
Predigt über
tags im deutsc
Walthers Post

Am 4. Jan
als Tags zuvo
Aufbruch war,
dem ich den B
ging ich in die

Geschichte? Die Syrer woll-
sa fangen, als er in der Stadt
ngzingelten deshalb die Stadt.
ein Diener sich des Morgens
sie auszögen, siehe, da lag die
die Stadt, mit Rossen und
der Diener: „O weh, mein
r nun thun?" Der Prophet
nicht; denn derer ist mehr,
denn derer, die bei ihnen
etete und sprach: „HErr, öffne
r sehe!" Da öffnete der HErr
gen, daß er sahe; und siehe,
voll feuriger Rosse und
her. Das waren die heiligen
lichen Gestalt und Erscheinung,
hatten, damit der Diener sie
Geschichte kannst du 2 Kön. 6
n wir viele liebliche Geschichten
us der Schrift erzählen, aber
Raum; suche nur selbst in der
leichtlich finden, zum Beispiel
3. Der letzte Dienst, den uns
er auf Erden erweisen werden,
erm Sterben kommen und un-
mmel tragen, wie die des Laza-
sie alsdann sehen und ewig in
n.

uten Engel? — Sie sind
ichtbare Geister, die in
un bestätigt sind, und
g ist, daß sie Gott alle-
Befehle ausrichten, und

rtsetzung folgt.)

t von P. C. M. Zorn.)

indische Mission.

Januarberichten.

Fortsetzung.)

äther in Krischnagiri wollen
. Mit Ausnahme einiger Tage,
Madras gereist war, um Trac-
, hat er alle Tage den Heiden
berichtet er zwar nichts Außer-
e Tagesnotizen zeigen doch, wie
ches Leben verläuft. Er schreibt:
h machte ich mit unsern kleinen
Willy Kempf), die am Nach-
schw. Kellerbauer übersiedelten,
f der Bangalorestraße. Dabei
nem bekannten Mann aus dem
Jehris (bei dem Mariammen-
einen Tractat, den er nicht un-
eim lasen wir zusammen eine
Psalm, während wir am Nach-
auer eine Riegersche Evangelien-
der übrigen Zeit stellte ich das
zusammen.

hr ich bis Süd-Sundampatti.
a. Ein vierter kommt mit sei-
em Gehöft und will eilig aufs
ten ihn mit allerlei Fragen auf,
Ohren für mich haben. Weil ich
enn ich hier länger unnütz ver-
weile, darüber nicht noch die Zuhörer in dem größeren Nord-Sundampatti verlieren möchte, breche ich ab und wandere dahin. Doch da ist nur ein Alter, der mir beständig zugehört hat. Er berichtet, daß alle Männer schon mit der ersten Dämmerung zur Feldarbeit fort sind, um Mais zu säen &c. Jedoch warte ich hier auf Zuhörer, wiewohl diesmal vergeblich. Aber das fröhliche Enkelkind des Alten, ein kleines, nacktes Mädchen von vielleicht einem Jahr, gibt mir Gelegenheit, mit dem Alten eingehend zu reden, wie Gott ein kindliches Herz (Vertrauen, Liebe &c.) von uns fordere, und wie wir Gottes Kinder werden können und sollen. Nachher wandere ich nach Yennapalli. Dort predige ich vor circa acht Männern und sechs Frauen über die Freude und Traurigkeit der Welt und die Christenfreude. Einer sagt dabei: „Ja, Geld, Gold, Weib &c., das habe ich gern — daran habe ich meine Freude!" Darnach rede ich noch über das kommende Pongalfest, wie nämlich nicht bloß der Marchalimonat, sondern alle Monate eine böse Zeit sind um unserer Sünde willen, wie weiter nicht nur der Teimonat, sondern alle Tage, so lange wir noch leben, die angenehme Zeit, der Tag des Heils ist um Christi willen, wie aber der Tod gar bald kommen kann und dann aus der Hölle kein Weg der Errettung in den Himmel führt. Weiter zeigte ich, wie der Götzendienst an diesem Feste blüht. Wikkinehsuren wird gerühmt, weil er aus den Gefahren des Marchalimonats errettet. Indiren wird angerufen um guten Regen. Die Sonne wird als großer Gott verehrt. Und der unzüchtige Krischnen wird gebeten, die Heerden zu segnen und alles irdische Gedeihen zu geben. Darauf folgte die Beschreibung der Eitelkeit solches Götzendienstes und wie sie dabei doch nur den Götzen „Bauch" verehren, und daran knüpfte sich die Mahnung, den wahren Gott zu suchen, die Sonne der Gerechtigkeit, Christum, im Glauben anzunehmen und solcher Gestalt für ihre Seele zu sorgen. Am andern Ende des Dorfes redete ich vor zwei Männern und acht Frauen über die falsche Rupie. Wie man für diese nichts kaufen kann, so bekommt man nicht den Himmel, sondern die Hölle, wenn man in einer falschen Religion verharrt, falschen Göttern dient und auf ein falsches Verdienst vertraut; dagegen entgeht man der Hölle und erhält die Seligkeit, wenn man sich zur rechten Religion bekennt, dem wahren Gott dient und auf Christi Verdienst allein vertraut. Im Tscheri finde ich sechs Männer und vier Frauen. Es sind Pariahweber. Ihnen zeige ich ihre Sündenschande und empfehle ihnen das seidene Ehrenkleid der Gerechtigkeit Christi zum Bedecken derselben. Einer fragt freilich: „Wer hat's gesehen?" Aber auch hier sind sie aufmerksam. Auf dem Rückweg rede ich noch mit zwei Männern in Nord- und mit zwei Männern und acht Kindern in Süd-Sundampatti, aber nur sozusagen im Vorübergehen. Denn es war schon spät, und die Sonne verspricht im neuen Jahr gehörig zu brennen und zu stechen.

Am 3. Januar halte ich meinem Hausgesinde eine Predigt über den Namen JEsu und lese Nachmittags im deutschen Hausgottesdienst eine Predigt aus Walthers Postille.

Am 4. Januar war ich leider noch mehr erkältet als Tags zuvor, so daß ich, als schon alles bereit zum Aufbruch war, mich wieder hinlegen mußte. Nachdem ich den Bericht für December fertig geschrieben, ging ich in die Stadt, vertheilte Tractate und redete an zwei Stellen (vor fünf Männern und fünf Jünglingen und vor zehn Männern &c.).

Am 5. Januar besuchte ich Samandamalai. Bei einigen separat stehenden Häusern redete ich mit einem Mann und zwei Jünglingen über den doppelten Inhalt der Schrift, die sie kennen lernen sollten: 1. Wir sind Sünder, 2. Christus ist unser Heiland. Im Dorfe selbst predigte ich vor circa acht Männern, vier Frauen und vielen Kindern über das Pongalfest und die falsche Rupie. Auch vertheilte ich einige Tractate. In Patschkanpalli sprach ich an zwei Stellen (vor sechs bis acht Männern, fünf Frauen &c. und vor vier Männern, vier Frauen &c.). Dort über die Fragen, wozu wir leben, und wie wir zu Gott kommen, und hier, wo sie eine Hütte bauten, über das ewige Haus des Himmels und wie allein man hinein kommt. „Werden wir als Christen niedersitzen und essen können?" war hier wieder die hauptsächlichste Entgegnung. In Guttur, wo ich vor sechs Männern, fünf Jünglingen &c., auch bei einem Lehmhausbau, über das letzte Thema reden kann, meint einer: „Die Unsrigen verbieten, Eurer Vedam sich anzuschließen." Ich warne dann vor Menschen- und ermahne zur Gottesfurcht.

Am 6. Januar predigte ich vor circa 8—12 Männern &c. in Kattinyanipalli. Sagte auch einer: „Hier wird niemand Christ, was Sie auch sagen mögen!" und ein anderer: „Reden Sie lieber mit den Großen!" so waren sie doch recht aufmerksam. Vor dem Dorfeingang liest dann ein Steuereinnehmer den Tractat No. 4 vor, fünf bis acht Männer hören ihm zu. In Poghampatti-Tscheri hören mir circa zehn Männer und sechs Frauen gut zu. Im Sudradorf fand ich dann nur noch einen Mann und drei Frauen, denen ich etwas sagen konnte. In Tandekuppam fand ich im Sudradorf auch alle Pariahmänner, weil der Dorfmunsiff einen Streit schlichten sollte. Nur mit 6—16 Männern konnte ich reden; die andern interessirte der Streit mehr. Ein Pariah fragt wieder, ob denn schon jemand Christ geworden wäre. Auf meine Antwort hin, ich wünschte, daß er einer würde, zog er sich leider, wie schon früher, wieder zurück. — Zur Feier des Epiphanienfestes lesen wir daheim zusammen eine Predigt aus Walthers „Gnadenjahr".

Am 7. Januar predigte ich in Ost-Puthur fünf bis acht Männern und fünf Jünglingen. Wie geht die Sünde weg? wie wird man ein Erbe des Lebens? war das Thema. Im Dorfe selbst redete ich noch mit drei bis vier Jünglingen über uns als verlorne Schafe und über Christum als guten Hirten. Einer von den Zuhörern fragt wieder einmal: „Warum besteuern Sie die Weideplätze?!" In West-Puthur predigte ich vor vier Männern, zwei Frauen &c. über den Schnitter Tod, die Spreu: die Ungläubigen, das gute Korn: die Gläubigen. Der Dorfgaunden sogar hört sehr aufmerksam und ruhig zu.

Am 8. Januar besuchte ich Tippanapalli, wo ich bei den Dorfbäumen auf Zuhörer warte. Acht Männer, ebensoviel Frauen, viele Kinder kommen herbei. Freilich wurde eigentlich nur debattirt. Ein Bauer, der schon vordem wider mich gefochten, meint: „Perumal, die Sonne, der Mond und die Sterne — das sind unsere Götter!" Schließlich fragt er: „Sollen wir etwa gar mit Ihnen essen?" „Ja", antwortete ich, „nämlich mit den Ohren und Herzen sollt Ihr gleich mir das Lebensbrod essen!" Im Dorfe selbst predige ich vor sechs Männern, sechs Frauen und

vielen Kindern über das Pongalfest. Zum Theil sind die Zuhörer dieselben; sie sind mir gefolgt. Im Tscheri, wo ich mit drei Männern rede, ist wieder der grobe Götzendienst das Thema. In Gingipalli predige ich vor circa fünf Männern, zehn Frauen 2c. Die stechende Sonne treibt mich dann heim.

Am 9. Januar rede ich in Naghamutti zuerst im Tscheri vor circa acht Männern, vier Frauen, vier Jünglingen, die sich an einem Strohfeuer wärmen, und dann im Sudradorf vor fünf Männern, fünf Jünglingen 2c. Meine Zuhörer waren recht aufmerksam. Als ich nach Modur komme, treffe ich beim Tscheri einen Alten, der wohl weiß, daß man nicht todte Steine, sondern „den HErrn“ anbeten soll. Betreffs des Christwerdens aber meint er naiv: „Wenn Sie es befehlen, werden wir Christen!“ Kaum komme ich zu der Wittwe, die gleich am Eingang ins Tscheri wohnt, so ruft sie dagegen: „Wir werden nie Christen!“ Im Sudradorf kann ich schließlich vor acht Männern 2c. reden. Einer meint: „Sie sind ein Sünder, denn Sie legen uns Steuern auf, setzen Sich nieder, essen 2c. Ich aber bin kein Sünder, sondern gerecht, weil ich Feldarbeit thue, den Armen helfe, die Steuern zahle 2c.“ Als ich dann ins Tscheri zurückkomme, kann ich mit drei Männern, drei Frauen 2c. reden über den Schnitter Tod 2c.

Am 10. Januar hielt ich Vormittags den tamulischen und Nachmittags den deutschen Hausgottesdienst. Mein Manuscript (für den 5. Tractat) erhalte ich erst heute corrigirt zurück, da Vedanayagam Pittay lange krank gewesen ist. Ich schicke es sofort in die Druckerei nach Madras.

Am 11. Januar reiste ich mit den beiden Kindern Br. Kempfs bis Ambur. In Patchur predigte ich auf der Station vor circa 12 Männern. Der neue Stationsvorsteher kam aber schließlich mit wüthendem Spott. Die Summa desselben war: „Ihr Gott Christus ein Verbrecher am Kreuz und kein Gott!“ Mehrere stimmten ihm zu. Andere wußten nicht, was sie sagen sollten. Ich verspürte dann keine Lust mehr, da Tractate anzubieten. In Ambur nöthigte mich Br. Mohn zum Aussteigen, obwohl mein Billet bis Madras genommen war. Er und ich besuchten den Bauplatz und inspicirten ihn aufs eingehendste. Ich habe mich über den Fortschritt sehr gefreut, der allerdings wesentlich seinem steten Dabeistehen zu verdanken ist. Am Abend besuchten wir eine Anhöhe in der Umgegend, von wo aus man einen großartigen Umblick in das Amburthal genießt. Bis Mitternacht schlief ich dann, um am 12. Januar früh ½2 weiterzureisen. Um 7 war ich in Madras, wo ich im Central Hotel abstieg.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

VII.

In der Nachbarschaft der Kirche wohnte ein notorischer alter Säufer. Es war einer jener Unirten. Dieser Mann kam zwar nie auf unsern Kirchplatz, aber desto öfter ging er neben der fence in halb- oder ganz betrunkenem Zustande unsern Kirchgängern entgegen und rief ihnen zu: „Wat loopt ji den lusigen Papen nah, und lat't jo dumm Tüg vorsnakken; kaamt mit mi in den saloon.“ Auf diese Weise hatte ich den armen Menschen oft sehen müssen. Nun eines Sonntags (es war das Evangelium vom Säemann und vom viererlei Acker an der Reihe) sehe ich ihn durch die gate auf den Kirchplatz kommen. Er hatte zwar nicht, wie sonst oft, die Schnapspulle in der Hand, sagte auch kein Wort, ging aber zum Erstaunen Aller direct auf die Kirche zu, trat auch herein, aber mit der Mütze auf dem Kopfe und mit dem bekannten aufgedunsenen, trotzigen Gesichte. Ich wußte nicht, was ich denken sollte, sagte deshalb auch nichts. Aber einer der Vorsteher flüsterte mir zu: „Sollen wir ihn hinausbringen, ehe er Scandal macht?“ — Ich antwortete: „Nein, laßt ihn, ich will schon mit ihm fertig werden.“ Dabei nahm ich mir aber vor, den ersten Theil meiner Predigt, worin ich zu zeigen gedachte, wie es zugehe, daß der Same des göttlichen Wortes auf manche Herzen auch nicht einmal den geringsten, äußerlichen, guten Eindruck zu machen scheint, recht ausführlich und so eindringlich, als irgend möglich, zu machen, selbst wenn ich deshalb die andern drei Theile ganz kurz oder gar nicht abhandeln könnte. — Sobald nun die Leute alle am Platze waren, stand ich auf, gab das Lied an und richtete dabei meine Augen fest auf jenen Mann. Er stand auch auf, ja, nahm seine Mütze ab, aber sah mich mit drohenden Blicken an. Als es dann zur Predigt kam, that ich, was ich mir vorgenommen hatte. Ich zeigte so deutlich und eindringlich, wie ich nur konnte, wie es zugehe, daß mancher Menschen Herz nach und nach so hart wie ein festgetretener Fußweg werde, so daß auch das Wort Gottes, das doch lebendig und kräftig und schärfer denn kein zweischneidig Schwert sei, nicht den geringsten wahren Eindruck darauf mache. Ich vergaß auch dabei das Gewohnheitssaufen nicht, aber ohne alle gehässigen Anspielungen, und drückte mehr meinen Jammer darüber, als meinen Abscheu aus, verkündigte aber auch solchen Menschen völlige, freie Vergebung durch Christum. Ich ließ dabei auch nur gelegentlich einmal meine Blicke auf jenen Mann fallen.

Und was geschah: Seine Augen wurden immer größer, aber mehr Verwunderung als Trotz schien sich in seiner Haltung auszudrücken. Er athmete schwer. Als der Gottesdienst zu Ende war und die Leute hinaus gingen, blieb er allein sitzen und sah mich unverwandt an. Dem Vorsteher, welcher an der Thür warten zu wollen schien, winkte ich, zu gehen. Dann trat ich zu ihm: Herr X., wollen Sie vielleicht etwas mit mir sprechen?“ Er: „Ja, dat will ick.“ — Ich: „Nun was ist es?“ Er: „Herr Paster, de Predigt hefft Se op mi maakt!“ Ich: „Ja wohl, Herr X.“ Er: „Dat heff ick woll markt.“ Ich: „Das freut mich, mein lieber X. Ist es denn bei Ihnen so, wie ich gesagt habe?“ Er: „Ja, Herr Paster, jüst so is't.“ Ich: „Nun, da sei Gott Lob und Dank, daß Sie das eingesehen haben! Aber wie nun? Soll's denn nun länger so bleiben, wie es gewesen ist?“ Er: „Ne, ne, Herr Paster, nu schallt anners warden. Ick gah nich werr in'n saloon; ick kaam jeden Sünbag in de Kark. Nu besöken Se mi ook mal, Herr Paster!“ — Und, um's kurz zu machen, so geschah es. Er wurde der regelmäßigste Kirchgänger und der aufmerksamste Zuhörer. Er fehlte nie in der Christenlehre, und es war rührend, zu sehen, welche Mühe er sich gab, zu lernen, was er noch nicht wußte. — So ging's fort, bis er einmal, etwa ein halb Jahr später, in meine Stube trat, aber in etwas zerrissener Kleidung und mit einigen kleinen [...] „Ei, was gibt's, Herr X[...] kriegt?“ Er: „Ja, dat [...] wieder im saloon gewesen[...] da gah ick nich mehr hen. [...] denn das gethan?“ Er: [...] mi in't Gesicht kleiet.“ [...] Er: „Mien Vader säd to [...] pen doch noch weg, oder [...] Da heff ick seggt: Vader [...] bring ick den Paster in [...] Fru und Kinner in dat [...] ölst Broder mi fastholen [...] Gesicht kleiet.“ — Ich: [...] wieder geschlagen?“ Er [...] doch nich an minen Vader [...] wohr, minen Broder heff [...] hat sich auch brav gehalte[...]

Nun, das ist aber auch [...] den Erfolg einer Predigt [...] sehen habe. Es wäre u[...] nicht gut, wenn wir da[...] sähen, so große Freude e[...] möchte. Nein, wir solle[...] im Schauen, sondern im [...] mag die Moral von die[...]

Zur kirchlic[...]

Ame[...]

Folgende Glückwunsch[...] Norwegischen Synode gela[...] Hände des Allgemeinen P[...] und sei, da sie an unsere g[...] mitgetheilt:

Decora[...]

Rev. H. C. Schwan, Ge[...] Synod, 34 Dibbl[...]

On behalf of the Nor[...] honor to extend to you [...] congratulations on the [...] Missouri Synod. Obed[...] in faith and in deeds h[...] of your synod through [...] rain descended, and fl[...] blew and beat upon yo[...] for it was founded upo[...] keep you in the same o[...] power of the word of G[...] for those that have th[...] them.

Reine Lehre. Außerha[...] schaft spottet man vielfac[...] „reinen Lehre“. Allein m[...] Heiligen Schrift keine ande[...] Kirche Heimathsrecht hat, [...] St. Petrum bezeugt: „So [...] der Kirche Gottes —, „daß[...] 1 Petr. 4, 11. Auch mei[...] Lehre eine Art schweres [...] kenner wie unter einer gro[...] großer Irrthum. Ueber di[...] in seiner Predigt beim 25jä[...] „Reine Lehre ist reines B[...] der Kinder des Reichs, rei[...] der Liebe, reiner Brunnen [...] Wort: reiner, sicherer und[...] in den Himmel.“ Gott e[...] reinen Lehre!

iese Weise hatte
müssen. Nun
lium vom Säe-
)er Reihe) sehe
hplatz kommen.
e Schnapspulle
ging aber zum
ie zu, trat auch
Kopfe und mit
en Gesichte. Ich
gte deshalb auch
lüsterte mir zu:
he er Scandal
laßt ihn, ich will
ei nahm ich mir
redigt, worin ich
ß der Same des
r auch nicht ein-
en, guten Ein-
rlich und so ein-
hen, selbst wenn
mz kurz oder gar
un die Leute alle
das Lied an und
enen Mann. Er
ab, aber sah mich
dann zur Predigt
imen hatte. Ich
ie ich nur konnte,
en Herz nach und
Fußweg werde,
och lebendig und
chneidig Schwert
Eindruck darauf
is Gewohnheits-
en Anspielungen,
rüber, als meinen
solchen Menschen
istum. Ich ließ
meine Blicke auf

n wurden immer
ls Trotz schien sich
r athmete schwer.
md die Leute hin-
und sah mich un-
lcher an der Thür
, zu gehen. Dann
ie vielleicht etwas
will ick." — Ich:
Paster, de Predigt
Ja wohl, Herr X."
: „Das freut mich,
nen so, wie ich ge-
jüst so is't." Ich:
, daß Sie das ein-
Soll's denn nun
n ist?" Er: „Ne,
warden. Ick gah
den Sündag in de
al, Herr Paster!"
geschah es. Er
er und der aufmerk-
i der Christenlehre,
welche Mühe er sich
ußte. — So ging's
lb Jahr später, in
zerrissener Kleidung

und mit einigen kleinen Blutstriemen im Gesichte. „Ei, was gibt's, Herr X.? haben Sie Schläge gekriegt?" Er: „Ja, dat heff ick." Ich: „Also 'mal wieder im saloon gewesen?" Er: „Nee, Herr Paster, da gah ick nich mehr hen." Ich: „Wer hat Ihnen denn das gethan?" Er: „Min ole Vader. He hett mi in't Gesicht kleiet." Ich: „Wie kam denn das?" Er: „Mien Vader säd to mi: Ick briew dienen Papen doch noch weg, oder ick stäk em dat Huus an. Da heff ick seggt: Vader, wenn ji dat doht, denn bring ick den Paster in min nie Huus und gah mit Fru und Kinner in dat ole. Da hett denn min ölst Broder mi fastholen und min Vader hat mi in't Gesicht kleiet." — Ich: „Sie haben ihn doch wohl wieder geschlagen?" Er: „Nee, Herr, ick ward mi doch nich an minen Vader vergriepen? Aber dat is wohr, minen Broder heff ick en paar gewen." — Er hat sich auch brav gehalten, so lange ich in X. war.

Nun, das ist aber auch das einzige Mal, daß ich den Erfolg einer Predigt sogleich mit Augen gesehen habe. Es wäre uns Pastoren auch vielleicht nicht gut, wenn wir das allemal oder doch öfters sähen, so große Freude es uns auch anfangs machen möchte. Nein, wir sollen auch in dem Stücke nicht im Schauen, sondern im Glauben leben. Und das mag die Moral von dieser Geschichte sein.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Folgende Glückwunschdepesche der Ehrwürdigen Norwegischen Synode gelangte am Jubiläumstage in die Hände des Allgemeinen Präses, Dr. H. C. Schwan, und sei, da sie an unsere ganze Synode gerichtet ist, hier mitgetheilt:

Decorah, Iowa, May 8th, 1897.

Rev. H. C. Schwan, General President Missouri Synod, 34 Dibble Ave.

On behalf of the Norwegian Synod I have the honor to extend to you our sincere and brotherly congratulations on the fifty years jubilee of the Missouri Synod. Obedience to the word of God in faith and in deeds has been the characteristic of your synod through these fifty years, and the rain descended, and floods came, and the wind blew and beat upon your house, and it fell not, for it was founded upon a rock. May the Lord keep you in the same old paths, a witness to the power of the word of God, and a blessed example for those that have the same good fight before them.

V. Koren.

Reine Lehre. Außerhalb unserer kirchlichen Gemeinschaft spottet man vielfach über das Bekenntniß zur „reinen Lehre". Allein man bedenkt nicht, daß nach der Heiligen Schrift keine andere als die reine Lehre in der Kirche Heimathsrecht hat, wie der Heilige Geist durch St. Petrum bezeugt: „So Jemand redet" — nämlich in der Kirche Gottes —, „daß er's rede als Gottes Wort", 1 Petr. 4, 11. Auch meint man vielfach, daß die reine Lehre eine Art schweres Joch sei, unter der ihre Bekenner wie unter einer großen Last seufzten. Das ist ein großer Irrthum. Ueber diesen Punkt sagte Dr. Walther in seiner Predigt beim 25jährigen Jubiläum der Synode: „Reine Lehre ist reines Brod des Lebens, reiner Same der Kinder des Reichs, reine Quelle des Glaubens und der Liebe, reiner Brunnen göttlichen Trostes, mit einem Wort: reiner, sicherer und gerader Weg zu Christo und in den Himmel." Gott erhalte uns in Gnaden bei der reinen Lehre!

F. P.



Treffend erinnert der „Lutherische Anzeiger" aus Anlaß unserer Jubelfeier an einen Ausspruch Luthers, der die Stellung unserer Synode kennzeichnet und allen ihren Gliedern in ihrer Anfechtung von Außen und Innen zur Ermunterung und zu kräftigem Trost dienen kann. Die Worte Luthers lauten: „In Religionssachen, was Gottes Wort und die Lehre anlanget, da soll man des Dinges gewiß sein, und nicht wanken, auf daß das Bekenntniß in der Anfechtung bestehe, und man darnach nicht sage: ich hätte es nicht gemeinet; denn wie solche Rede sonst in weltlichen Sachen gefährlich ist, also ist sie in der Theologie sehr schädlich. Vor allen Dingen müssen wir wissen, ob diese unsere Lehre, so wir führen, Gottes Wort sei; denn wenn wir solches wissen, so können wir festiglich darauf bauen, daß diese Sache soll und muß bleiben, und kein Teufel soll sie umstoßen, viel weniger die Welt mit all ihrem Hofgesinde, wie sehr sie dawider toben und wüthen. Ich, Gott Lob, halte meine Lehre gewiß für unsers HErrn Gottes Wort, und habe nun aus meinem Herzen weggejagt alle andere Glauben, sie heißen auch wie sie wollen. Und habe diese schweren Gedanken und Anfechtungen schier überwunden, da mein Herz eine Weile also sagte: Bist du denn allein der, so das rechte Wort Gottes rein hat? Und die andern allzumal haben's nicht? Da muß man wahrlich nicht allein mit Gottes Wort wohl gefasset und gerüstet sein, sondern auch die Gewißheit der Lehre haben, sonst kann man im Kampf nicht bestehen; man muß sagen können: Ich weiß gewiß, daß dasjenige, so ich lehre und halte, Gottes, der hohen Majestät im Himmel, eigenes Wort und endlicher Beschluß, und die ewige, unwandelbare Wahrheit ist; das andere alles, was mit dem nicht übereinstimmt oder dawider ist, das ist eitel Teufelslügen, falsch und unrecht. Denn Gott kann nicht lügen, da hab ich sein Wort, das kann mir nicht fehlen, noch von allen höllischen Pforten überwältigt werden; und hab den Trost dazu, daß Gott saget: Ich will dir Leute und Zuhörer geben, die es sollen annehmen; laß mich nur sorgen, ich will über dir halten, bleibe du nur fest bei meinem Wort." F. P.

Aus der Stadtmission in Omaha, Nebr., theilt P. Her einige Erfahrungen mit, welche die herrlichen Gnadenführungen Gottes und den reichen Segen solches Missionswerkes recht erkennen lassen. Er berichtet zuerst von einem greisen Ehepaar. „Beide waren in das Garn der Mormonen gerathen und haben ein Menschenleben hindurch in diesen Stricken und Banden des Irrthums gelegen, um schließlich an allem irre zu werden. Durch Gottes unbegreifliche Gnade aber ist nun die Gattin auf ihrem schweren und langwierigen Krankenlager zur Erkenntniß der Wahrheit und bußfertigen Umkehr gekommen. Nach hinlänglichem Unterricht, in welchem sie das Wort annahm, nicht als Menschenwort, sondern, wie es denn wahrhaftig ist, als Gottes Wort (1 Thess. 2, 13.), erkannte sie den Irrthum ihres Weges, sagte sich vor Zeugen von dem Mormonismus los, bekannte sich zur evangelisch-lutherischen Kirche und empfing hierauf das heilige Abendmahl. Kurz vor ihrem Ende stärkte sie sich nochmals durch den Genuß des wahren Leibes und Blutes unsers Heilandes, um dann im Alter von 77 Jahren fröhlich und getrost abzuscheiden und zu ihres HErrn Freude einzugehen. Ihr sie überlebender 86jähriger Mann steht jetzt in rechtgläubiger Seelsorge. Ist auch der Wunsch, den er mit seiner heimgegangenen Gattin hegte, daß sie das heilige Abendmahl gemeinschaftlich empfangen wollten, nicht in Erfüllung gegangen, so folgt er doch dem Beispiel derselben nach und wird, so Gott Gnade gibt, bald übertreten und zum heiligen Abendmahl zugelassen werden können. — Eine andere freudige Erfahrung machten wir mit einem 84jährigen Greis, der vor einigen Jahren einem Gottesdienste in unserer Kirche beiwohnte und, durch das Wort getroffen, sich von der schwärmerischen „Evangelischen Gemeinschaft" zu uns wandte und sich mit Lob und Dank gegen Gott unterweisen und zu-

rechtweisen lie
hält sich treuli
nach der Hein
Kinder Gottes
einem jungen
dieses Jahres
ben bekannte.
Kirche, und si
gründlichem U
lichen Schritt
ihrem Heiland
zu bekennen.
die Tauf-, Co
zogen, zur Fr
haben." — D
während eine
gemeinde zug
schon sonst b
Kirche des rei
lich zur Seligk
Erfahrungen
in der treuen
segensreichen

Unser W
Die Kirchenzei
Missourier w
herüberzuziehe
wir etwas an
lich, daß die
wieder zu der
von der Syn

Das Verl
sich jetzt auch
dort ja nicht
bekanntesten
von der Syn
thum von P
darum auch
Synode, woh
Lager abgeht
halb in eine
Zeit kein „w
das der Kirch
„Nutzen eine
daß die Ein
würde". S
nicht den Ge
sichten eines
stab hat, nach
andern die A
synodaler Co
redet" 2c.
viel darauf a
erscheinendes
herausgegebe
und Segen
fahren. Da
Einigkeit erh
bekämpfende
auch darauf
Gründung d
welches die S
der Aufsicht
wortlich ist.

Römische
katholische B
Neumann.
werden. A
von dem ne
den kann, u
solchen. D
Das Wunder

der „Lutherische Anzeiger“ aus
ier an einen Ausspruch Luthers,
r Synode kennzeichnet und allen
Anfechtung von Außen und Innen
zu kräftigem Trost dienen kann.
ten: „In Religionssachen, was
Lehre anlanget, da soll man des
) nicht wanken, auf daß das Be=
jtung bestehe, und man darnach
nicht gemeinet; denn wie solche
Sachen gefährlich ist, also ist sie
ädlich. Vor allen Dingen müssen
sere Lehre, so wir führen, Gottes
wir solches wissen, so können wir
, daß diese Sache soll und muß
el soll sie umstoßen, viel weniger
Hofgesinde, wie sehr sie dawider
ch, Gott Lob, halte meine Lehre
Gottes Wort, und habe nun aus
gt alle andere Glauben, sie heißen
Und habe diese schweren Gedanken
: überwunden, da mein Herz eine
du denn allein der, so das rechte
Und die andern allzumal haben's
wahrlich nicht allein mit Gottes
d gerüstet sein, sondern auch die
iben, sonst kann man im Kampf
ß sagen können: Ich weiß gewiß,
hre und halte, Gottes, der hohen
eigenes Wort und endlicher Be=
unwandelbare Wahrheit ist; das
dem nicht übereinstimmt oder da=
Teufelslügen, falsch und unrecht.
ügen, da hab ich sein Wort, das
noch von allen höllischen Pforten
nd hab den Trost dazu, daß Gott
ute und Zuhörer geben, die es
nich nur sorgen, ich will über dir
st bei meinem Wort.“ F. P.

sion in Omaha, Nebr., theilt
ngen mit, welche die herrlichen
es und den reichen Segen solches
kennen lassen. Er berichtet zuerst
aar. „Beide waren in das Garn
n und haben ein Menschenleben
icken und Banden des Irrthums
an allem irre zu werden. Durch
Gnade aber ist nun die Gattin
d langwierigen Krankenlager zur
eit und bußfertigen Umkehr ge=
glichem Unterricht, in welchem sie
cht als Menschenwort, sondern,
z ist, als Gottes Wort (1 Thess.
en Irrthum ihres Weges, sagte
em Mormonismus los, bekannte
rischen Kirche und empfing hierauf
Kurz vor ihrem Ende stärkte sie
Genuß des wahren Leibes und
s, um dann im Alter von 77 Jah=
abzuscheiden und zu ihres HErrn
Ihr sie überlebender 86jähriger
gläubiger Seelsorge. Ist auch der
er heimgegangenen Gattin hegte,
dmahl gemeinschaftlich empfangen
ng gegangen, so folgt er doch dem
und wird, so Gott Gnade gibt,
m heiligen Abendmahl zugelassen
: andere freudige Erfahrung mach=
jährigen Greis, der vor einigen
nste in unserer Kirche beiwohnte
etroffen, sich von der schwärme=
Gemeinschaft“ zu uns wandte und
gegen Gott unterweisen und zu=

rechtweisen ließ. Er ist jetzt Glied unserer Gemeinde, hält sich treulich zu Wort und Sacrament, und sehnt sich nach der Heimath, die droben ist, nach der Ruhe der Kinder Gottes. — Endlich sei noch eine Erfahrung mit einem jungen Ehepaar mitgetheilt, das am Palmsonntag dieses Jahres mit den übrigen Confirmanden seinen Glauben bekannte. Er ist ein Convertit aus der römischen Kirche, und sie ein Täufling aus der Heidenschaar. Nach gründlichem Unterricht entschlossen sich beide, diesen feierlichen Schritt frei und öffentlich zu thun, und sich zu ihrem Heiland, den sie kennen und lieben gelernt haben, zu bekennen. Und so wurde vor versammelter Gemeinde die Tauf=, Confirmations= und Uebertrittshandlung vollzogen, zur Freude aller, die unser lutherisches Zion lieb haben.“ — Das sind nun drei Vorkommnisse, die sich während einer kurzen Zeit innerhalb einer Missionsgemeinde zugetragen haben. Und wie viele Seelen sind schon sonst durch den Dienst der Stadtmission in die Kirche des reinen Worts und Sacraments, und schließlich zur Seligkeit geführt worden! Sollten darum solche Erfahrungen und Erfolge uns nicht immer eifriger machen in der treuen Ausrichtung und Erweiterung dieses so segensreichen Werkes? L. F.

Unser Wunsch in Bezug auf die Ohio=Synode. Die Kirchenzeitung der Ohio=Synode meinte neulich, wir Missourier wünschten Glieder der Ohio=Synode zu uns herüberzuziehen. Unser Gewissen gibt uns Zeugniß, daß wir etwas anderes viel sehnlicher wünschen. Dies nämlich, daß die Ohio=Synode Ohio=Synode bleibe, aber sich wieder zu der Lehre bekenne, die sie bis zu ihrer Trennung von der Synodal=Conferenz mit uns bekannt hat. F. P.

Das Verlangen nach einem Synodalorgan macht sich jetzt auch in der General=Synode geltend. Es fehlt dort ja nicht an kirchlichen Zeitschriften; aber auch die bekanntesten und verbreitetsten derselben werden nicht von der Synode herausgegeben, sondern sind das Eigenthum von Privatpersonen und Privatkreisen, vertreten darum auch gar verschiedene Richtungen in der einen Synode, wobei es vielfach nicht ohne Kampf im eigenen Lager abgeht. Die "Lutheran World" beklagt deshalb in einem längeren Artikel, daß ihre Synode zur Zeit kein „wirkliches Kirchenblatt“ habe, „kein einziges, das der Kirche verantwortlich“ sei, und meint, daß der „Nutzen eines officiellen Organs darin bestehen würde, daß die Einigkeit und nicht die Separation gefördert würde“. Sie fügt hinzu: „Ein Kirchenblatt, welches nicht den Geist der Kirche athmet, sondern nur die Ansichten eines Herausgebers vertritt, welches keinen Maßstab hat, nach welchem es die Wahrheit mißt, wird nie andern die Achtung einflößen, wie ein Blatt, das unter synodaler Controlle steht und mit synodaler Autorität redet“ 2c. Die "World" hat nicht unrecht. Es kommt viel darauf an, daß ein in einer kirchlichen Körperschaft erscheinendes und gelesenes Blatt von dieser auch selbst herausgegeben wird. Unsere Synode hat den Nutzen und Segen eines eigenen Synodalorgans reichlich erfahren. Daß in unserer Mitte fünfzig Jahre lang die Einigkeit erhalten geblieben ist, daß verschiedene, einander bekämpfende Richtungen unter uns sich nicht finden, ist auch darauf zurück zu führen, daß der „Lutheraner“ seit Gründung der Synode ein Synodalblatt ist, ein Blatt, welches die Stimme der Synode zu Gehör bringt, unter der Aufsicht derselben steht und ihr in jeglichem verantwortlich ist. L. F.

Römische Heilige. Im Jahre 1860 starb der römisch=katholische Bischof von Philadelphia, Johann Nepomuk Neumann. Er soll jetzt vom Pabst heilig gesprochen werden. Aber zur Heiligsprechung gehört immer, daß von dem neuen Heiligen auch ein Wunder berichtet werden kann, und es fehlte in diesem Falle bisher an einem solchen. Doch kommt der Pabst nicht in Verlegenheit. Das Wunder hat sich schnell eingestellt. Eine alte Nonne hatte ihr Gehör verloren und war darüber tief betrübt, weil sie nun nicht mehr lehren konnte. Da betete sie zum Bischof Neumann, und siehe! nun konnte sie auf einmal wieder während des Unterrichts hören und ihre Stelle versehen. Die übrige Zeit des Tages blieb sie taub. Das ist echt papistisch. Auf das abgöttische Gebet folgt ein lügenhaftiges Zeichen. Ein Lug und Trug, ein Greuel hängt im Pabstthum immer mit dem andern zusammen. L. F.

Die Secte der Mormonen, die wegen ihrer Leugnung der heiligen Dreieinigkeit außerhalb der Christenheit sich befindet, und durch ihre Vielweiberei auch dem Staate gefährlich wird, ist neuerdings ungemein eifrig, Anhänger, namentlich unter dem weiblichen Geschlecht, zu gewinnen. Sie hat ihr Augenmerk auf den Osten und besonders auf den Süden unsers Landes gerichtet. Die Leiter verschiedener religiöser Gemeinschaften im Osten haben deshalb Berathungen gehalten, um Mittel und Wege zu finden, wie der „Missionsarbeit“ der Mormonen vorgebeugt werden könne. Sogar politische Blätter besprechen diese Thatsache. Ein solches Blatt theilt mit, daß nicht weniger als 2400 mormonische Sendlinge thätig sind; und welchen Erfolg dieselben haben, geht daraus hervor, daß es jetzt Kirchen dieser Secte in allen Staaten und Territorien der Union gibt mit Ausnahme von neun. Um das „Missioniren“ mehr im Geheimen und weniger beobachtet betreiben zu können, wird es nicht von ihrem Centrum in Salt Lake City im Staate Utah aus geleitet, sondern es sind Hauptquartiere in Brooklyn und in Chattanooga eröffnet worden, wo nicht nur sehr fähige und gewandte Männer die Sache leiten, sondern auch Druckereien und andere Agenturen eröffnet sind. Erst vor einigen Wochen wurde eine Mormonenkirche im District von Columbia gegründet, und in Maryland und Virginia, nicht weit von der Bundeshauptstadt, gibt es eine Reihe blühender mormonischer Missions=Stationen. Am eifrigsten wird aber im Süden gearbeitet. Mormonen=Missionare sind zu Hunderten in Virginia, North Carolina, Tennessee und Georgia thätig. Während aber früher die „Bekehrten“ nach Utah gesandt wurden, hat man jetzt, wie es scheint, diese Praxis aufgegeben und läßt die Leute, wo sie sind. Selbst über den Ocean senden diese Verführer ihre Boten und suchen im Geheimen in lutherischen Ländern die Leute zur Annahme ihrer heidnischen Lehren und Greuel zu verleiten. L. F.

Noch vor fünfzig Jahren gab es in Mexico keine einzige protestantische Kirche oder Schule. Jetzt kann man dort 441 organisirte Gemeinden, 191 Pastoren, 164 Evangelisten, 244 Lehrer und 50,000 protestantische Gemeindeglieder zählen. Dies alles ist das Resultat der Arbeit, welche verschiedene Missionsgesellschaften in den Vereinigten Staaten dort aufgenommen haben. („Friedensbote.“)

Aber auch auf katholischer Seite scheint man sich in Mexico zu regen. Man hat den Beschluß gefaßt, in der Hauptstadt eine katholische Universität, und zwar zunächst mit drei Fakultäten, zu errichten. Der Erzbischof von Mexico steht an der Spitze dieses Unternehmens, zu dem der Pabst schon seine Einwilligung gegeben hat. Der „Katholische Glaubensbote“ sagt, daß dieser Beschluß Zeugniß ablege „für das Wiedererwachen des katholischen Geistes“. G. M.

Wie es Rom treibt. Vor einigen Wochen wurde an dieser Stelle eine kurze Geschichte aus Buffalo, N. Y., mitgetheilt, welche recht deutlich erkennen ließ, in welcher Weise die Pabstkirche „Seelen rettet“ und „Mission treibt“. Ein ganz ähnlicher Fall ereignete sich kürzlich auch in Deutschland und wurde in den Zeitungen vielfach besprochen. Die „Allgemeine ev.=luth. Kirchenzeitung“ berichtet darüber Folgendes: „Ein katholischer Mann hatte eine protestantische Ehefrau und einen protestantischen Stiefsohn. Letzterer besuchte seit Anfang October

den Confirmandenunterricht des Pfr. Schlosser (Gießen). Anfang Januar wurde der katholische Stiefvater todtkrank und begehrte die letzte Oelung. Das katholische Pfarramt schlug sie ihm aber ab, wenn nicht der Sohn alsbald der katholischen Kirche übergeben werde. Man stürmte auf den sterbenden Mann mit allen Mitteln ein, um ihn zum Nachgeben zu bringen, und setzte auch dem Knaben zu, daß er seinem Stiefvater nur das Sterben erschwere, wenn er nicht katholisch werde. Schließlich wurde die protestantische Mutter so in die Enge getrieben, daß sie in den Uebertritt des Sohnes einwilligte. Am selben Abend erhielt endlich der Mann die letzte Oelung. Als der Junge heimkam, erklärte ihm die barmherzige Schwester, er sei nun katholisch und müsse am andern Morgen in die Messe gehen. Pfr. Schlosser wußte sich nicht mehr anders zu helfen, als daß er die Sache an die Oeffentlichkeit brachte und die Frage erhob: ‚Ist es christlich, einen bald vierzehnjährigen Menschen wider seine Ueberzeugung mit solchen Mitteln zur Verleugnung zu drängen; ist es menschlich, die Todesangst eines sterbenden Mannes, den Kummer einer Mutter und eines Sohnes zu mißbrauchen, um daraus Vortheil für die katholische Kirche zu schlagen?‘ Der katholische Pfr. Bayer protestirte gegen die Anklagen im ‚Gießener Anzeiger‘ und warf Pfr. Schlosser ‚eine große Reihe unwahrer Behauptungen‘ vor; die Angelegenheit werde auf dem Verwaltungswege ihre Entscheidung finden. Jetzt aber ist Pfr. Schlosser in der Lage, mitzutheilen, daß er nicht nur die evangelische Gemeinde bei seinem Vorgehen hinter sich habe, sondern auch das erwünschte Ziel erreichte. ‚Der Junge ist, ohne daß ich den geringsten Versuch gemacht hätte, auf ihn einzuwirken, mit großer Freude in den Confirmandenunterricht zurückgekehrt. Damit ist die Sache vor der Oeffentlichkeit für mich abgethan. Schlosser, Pfarrer.‘"

L. F.

Ausland.

In diesen Tagen, in denen unsere Gemeinden an das fünfzigjährige Bestehen unserer theuren Synode mit Lob und Dank gegen Gott gedenken, kann auch eine andere, aber leider nicht rechtgläubige Kirchengemeinschaft ein ähnliches Fest feiern. Es ist dies die „Kirche der Vereinigten Presbyterianer" in Schottland. Am 13. Mai 1847 war es, als zwei von der schottischen Staatskirche getrennte Zweige der Presbyterianer sich zu obengenanntem Körper vereinigten. Die Gemeinschaft zählt etwa 600 Gemeinden und hat sich besonders thätig auf dem Gebiete der äußeren Mission in Africa und Asien erwiesen.

G. M.

Die Londoner Tractatgesellschaft gibt jetzt in 215 verschiedenen Sprachen religiöse Schriften heraus und hat im Jahre 1896 nicht weniger als nahezu sechzig Millionen Bücher und Tractate in den Verkehr gebracht. Sie hat dafür gegen 800,000 Dollars aufgewandt und den verschiedenen Missionsgesellschaften dadurch mancherlei Dienst und Hülfe erwiesen. Zu bedauern ist nur, daß gar manches in diesen Büchern und Tractaten dem Vorbilde der heilsamen Lehre nicht gemäß, sondern Irrthum und Schwärmerei ist. Um so mehr sollte die rechtgläubige Kirche ihren Missionsarbeitern passende Blätter und Schriften zur Verfügung stellen, wo immer es nöthig ist.

L. F.

Amtseinführungen.

Am Sonnt. Misericordias Domini wurde P. R. Knauth im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen unter Assistenz P. K. Bubecks an der Zions-Gemeinde in Chippewa Falls, Wis., eingeführt von Ed. Sylvester.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde P. A. Kuring am Sonnt. Jubilate in seinen Gemeinden zu Colby und Green Grove, Wis., eingeführt von W. Georgi.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde P. P. Klindworth am Sonnt. Jubilate in seiner Gemeinde in Feuersville, Osage Co., Mo., eingeführt von Im. Gihring.

Conferenz-Anzeigen.

Die gemischte Dodge-Washington County-Conferenz versammelt sich, s. G. w., vom 8. Juni (Abends) bis zum 10. Juni bei P. Wilhelm in Mayville, Wis. Prediger: P. Hoyer; Stellvertreter: P. Monhardt. Beichtredner: P. Rader; Stellvertreter: P. Töpel. Arbeiten: 1. Fortsetzung der Exegese über den Titus-Brief (P. Bäse); 2. Thesen über die Lehre vom Sonntag (P. Plaß); 3. Die Sünde wider den Heiligen Geist (P. Huth); 4. Katechese über die Lehre von der Kirche nach Dietrichs Katechismus (P. Brandt); 5. Die römische Lehre von der Buße und wie sie sich auch namentlich unter den Secten zeigt (P. Leskow); 6. Predigtstudie über Röm. 11, 33. bis 36. (P. Pietz).

F. J. Bliefernicht, Secr.

Die südliche Districtsconferenz von Jowa versammelt sich, D. v., von Dienstag bis Donnerstag in der Woche nach Trinitatis, also vom 15. bis 17. Juni, nicht in Homestead (wegen Krankheit des Pastors), sondern in Guernsey, P. loci O. Kitzmann. — Prediger: P. Lothringer (P. Böhm); Beichtredner: P. Schug (P. Römer). — Arbeiten: Unevangelische Praxis: P. Baumhöfener. — Katechese: Persönliche Vereinigung beider Naturen in Christo: P. Von der Au; Kritik: P. J. P. Günther. — Lehrfrage: „Hat Gott uns Menschen nach dem Sündenfall das Gesetz auf dem Berge Sinai nur zur Offenbarung unserer Sünden gegeben?": P. Runge. — Predigtvorlesung über das Himmelfahrts Evangelium: P. Berndt; Kritik: P. v. Schenk. — Anmeldung spätestens bis Pfingsten. Absteige- resp. Abholungsort: bloß Guernsey. Gute Verbindung (nach Süden) beide Wege: C. & N. W. in Belle Plaine, C. R. I. & P. in Carnforth. Zug kommt in Guernsey an Dienstag, 15. Juni, 9.30 Vormittags; dann Abholung aller Brüder.

F. Lothringer, Secr.

Der Illinois-District

unserer Synode hält seine diesjährige Versammlung, D. v., vom 9. bis 15. Juni in der Gemeinde des Herrn P. H. Succop zu Chicago, Ill. Thema der Lehrverhandlungen: „Weshalb wir als Kinder des Lichts fröhlich unser Synodaljubiläum feiern", Joh. 12, 35. — Wer sich noch nicht angemeldet hat, thue es sofort.

F. P. Merbitz, Secr.

Synode des Illinois-Districts.

Die "Western Passenger Association" hat für die Reise nach Chicago zur Synode eine Preisermäßigung von 1⅓ bewilligt; um diese aber zu erlangen, ist unumgänglich nöthig, folgende Regeln zu beachten: 1. Man fordere sich beim Ankauf des Tickets ein "certificate", welches besagt, daß man für die Reise zur Synode vollen Preis bezahlt hat. Ist kein "through ticket" zu haben, so fahre man zur nächsten größeren Station und kaufe da ein solches, lasse sich aber beim jedesmaligen Kauf eines Tickets ein "certificate" geben; letzteres gilt auch, wenn man verschiedene Bahnen nehmen muß. 2. Ticket für Hinreise darf nicht vor dem 5. und nicht nach dem 12. Juni gekauft werden. 3. Gleich an einem der ersten Sitzungstage überreiche man Unterzeichnetem sein "certificate". Sind dann hundert oder mehr "certificates" da, die besagen, daß der volle Preis für die Hinreise bezahlt ist, dann kostet das "Return ticket" ⅓ des vollen Preises; doch muß 50 Cts. oder mehr für die Hinreise bezahlt worden sein. 4. "Return ticket" zu ⅓ ist nur bis zum 18. Juni incl. zu haben. 5. Ohne "certificate" keine Ermäßigung.

F. C. Leeb,
5037 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

Der Minnesota- und Dakota-District

versammelt sich, s. G. w., vom 16. bis 22. Juni zu Willow Creek, Minn. Die Anmeldungen müssen bis zum Sonntag Exaudi (30. Mai) in den Händen des Ortspastors A. Ude sein. Wer mit Fuhrwerk kommt, möge dies besonders bemerken. Abholung in Vernon Centre.

C. Abel.

Der Wisconsin-District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 29. Juni innerhalb der Gemeinde des Herrn P. H. F. Sprengeler zu Milwaukee, Wis. Man versäume nicht, sich bei Zeiten anzumelden!

P. Plaß, Secr.

Zur Erklärung.

Im vorigen Jahr wurde der frühere Pastor der evang.-lutherischen Gemeinde zu Kirkwood, Mo., Herr Pastor Volk, nach wiederholten längeren Verhandlungen, die von den Unterzeichneten geleitet wurden, von der Gemeinde seines Amtes entsetzt und bald nachher auch von der Synodalgliedschaft suspendirt. Nun hat derselbe mit seinem Anhang eine Schrift ausgehen lassen, die ein Protokoll sein will der obgenannten Verhandlungen. Die Schrift ist auch Gliedern unserer Synode
zugeschickt worden. Sollte sie
dürfen, so sei hier kurz Folgen
Schrift ist nicht ein Protokoll
sondern ist aus der Erinnerung
enthält vieles, was nicht der
rade in der Hauptsache nicht
willen Pastor Volk seines Am
hat Glieder seiner Gemeinde
einen Beweis dafür zu haben,
Grund eigener Reflexion.
aufgestellt. Und als er seine
sollte, gab er eine den Schri
Die Ermahnungen, welche da
ihn gerichtet wurden, blieben
lich als ein unbußfertiger und

D

Für die reichliche Hülfe, di
beiden Schulhäuser und Kirc
vorigen Jahres zerstört hatte
brüder von nah und fern ge
die den einzelnen Familien in
der nächsten Umgebung, von A
geleistet wurde, wünschen wi
herzlichsten Dank auszusprech
Gott, daß er Allen ein reichli

New Minden, Ill.

Eingekommen in die Ka

Synodalkasse: Osterco
in Eagle Lake $24.00, Kühn
Addison 72.81, Frederking,
14.80, Tappenbeck bei Chapi
Koch in Okawville 7.00, Br
Buckley 20.00, Bünger in Ha
burg 15.20, Zapf in Melrose
Oak Park 17.09 (Hälfte), Wol
in Aurora 30.90, Kolb in Ste
man 5.00, Winter in Hampto
10.26; ferner Collecten von
Chicago 25.60, Lücke von de
34.66, Leeb in Chicago 14.
Schuricht in Harvel 3.50, Pa
das. 38.45, ferner das. W. Uf
Feiertag 14.00, Engelbrecht
Krause 1.00, Lücke 11.05, Bi
P. Succop 80.50 u. Müller 1
Sievers in South Chicago 1
Abdmcoll., 4.00, Hieber bei
burg, v. d. Gem. zum heil. K
3.55 und Sugar Loaf 2.45,
Heinemann in Bremen 2.72,
in New Minden 16.70, Witte
Dieterich 3.58, Sieving in
Homewood 10.60, Weisbrod
in Crystal Lake 8.13, Steege
Wheatland, Abdmcoll., 8.90,
in Decatur 15.10, Haake in
Synodalbaukasse: P.
30.00.
Innere Mission in St
Gem. in South Litchfield 3.3
Olive 11.00. (S. $14.30.)
Innere Mission: Von
von Wwe. Anna Apfel 5.00
Gem. 52.00 und „im Klingel
Herm. Nagel 2.00 u. Joh. B
Brauer, Passionscoll. in Go
von Fr. Babel 2.00, Heerbot
und Coll. d. Gem. 4.00, Mü
Ostercoll., 16.50, Strieter in
Ridge, Ostercoll., 7.30, Pleh
4.00, Röder in Arlington He
Desplaines, Coll., 11.46,
Heinemann in Bremen, Coll
Großmutter Christians 1.00,
1.00, Iben in Prairie Town,
von C. Busse .50, Martens
fr.-Ver. 10.00 und Matthius
G. Kalbfleisch von Gl. der G
Lehrer A. Albers in Eagle L
Schweers Hochz., 5.30, durc
Missionsbüchsen der Gem. .3
ford aus Heinr. Knops Missi
Negerkirche in Nord-
catur von Fräul. Potrafke
Sollitt. Theil der Osterfestco
(S. $9.25.)
Negerkirche in Green
von P. Hartmanns Gem. in
Eagle Lake von Emma Meie
von Frau D. Bensemann 5.0
Fr. Ihrke 2.00, P. Hempfing



•

County=Con-
ni (Abends) bis
Wis. Prediger:
htredner: P. Ra=
Fortsetzung der
Thesen über die
ie wider den Hei=
e Lehre von der
; 5. Die römische
ientlich unter den
ber Röm. 11, 33.
rnicht, Secr.

)wa versammelt
n der Woche nach
ht in Homestead
uernsey, P. loci
. Böhm); Beicht=
: Unevangelische
rsönliche Vereini=
Au; Kritik: P. J.
lenschen nach dem
nur zur Offen=
?. Runge. — Pre=
llium: P. Berndt;
ms bis Pfingsten.
isey. Gute Ver=
N. W. in Belle
immt in Guernsey
an Abholung aller
tinger, Secr.

ct

ammlung, D. v.,
errn P. H. Succop
ungen: „Weshalb
Synodaljubiläum
t angemeldet hat,
Kerbitz, Secr.

ricts.

hat für die Reise
igung von 1½ be=
mgänglich nöthig,
ce sich beim Ankauf
t, daß man für die
Ist kein "through
ı größeren Station
jedesmaligen Kauf
ces gilt auch, wenn
Ticket für Hinreise
ı 12. Juni gekauft
ngstage überreiche
Sind dann hundert
daß der volle Preis
ı "Return ticket"
r mehr für die Hin=
cket" zu ⅓ ist nur
"certificate" keine
eeb,
ve., Chicago, Ill.

=District

Juni zu Willow
ı bis zum Sonntag
astors A. Ude sein.
esonders bemerken.
C. Abel.

trict

om 23. bis 29. Juni
. F. Sprengeler zu
, sich bei Zeiten an=
P. Platz, Secr.

l.

or der evang.=luthe=
Pastor Volk, nach
ie von den Unter=
einde seines Amtes
odalgliedschaft fus=
nhang eine Schrift
ill der obgenannten
ern unserer Synode

zugeschickt worden. Sollte sie für dieselben einer Erklärung bedürfen, so sei hier kurz Folgendes mitgetheilt: Die betreffende Schrift ist nicht ein Protokoll der erwähnten Verhandlungen, sondern ist aus der Erinnerung niedergeschrieben worden. Sie enthält vieles, was nicht der Wahrheit gemäß ist. Sie ist gerade in der Hauptsache nicht wahr. Die Ursache, um welcher willen Pastor Volk seines Amtes entsetzt wurde, ist diese: Er hat Glieder seiner Gemeinde schwerer Sünden geziehen, ohne einen Beweis dafür zu haben, lediglich, wie er selbst sagte, auf Grund eigener Reflexion. Er hat schriftwidrige Grundsätze aufgestellt. Und als er seine Lehre aus Gottes Wort darthun sollte, gab er eine den Schriftbeweis verhöhnende Antwort. Die Ermahnungen, welche darum sonderlich und öffentlich an ihn gerichtet wurden, blieben erfolglos, und Volk wurde endlich als ein unbußfertiger und unlauterer Mensch offenbar.

Theodor Mießler.
C. C. Schmidt.

Dank.

Für die reichliche Hülfe, die uns zum Wiederaufbau unserer beiden Schulhäuser und Kirche, die der Orkan vom 27. Mai vorigen Jahres zerstört hatte, von Seiten unserer Glaubensbrüder von nah und fern geworden ist, sowie für alle Hülfe, die den einzelnen Familien in ihrer Bedrängniß besonders aus der nächsten Umgebung, von Amerikanern sowohl als Deutschen, geleistet wurde, wünschen wir hiermit, tief beschämt, unsern herzlichsten Dank auszusprechen, verbunden mit der Bitte zu Gott, daß er Allen ein reichlicher Vergelter sein wolle.

New Minden, Ill. Der Vorstand:
M. Eirich, P.
Chr. Vogt.
Fr. Reinhardt.
H. Callmeyer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Ostercoll. v. d. Gemm. der PP.: Brauer in Eagle Lake $24.00, Kühn in Staunton 13.30, Große in Addison 72.81, Frederking, Chicago, 8.30, Bartling in Austin 14.80, Tappenbeck bei Chapin von der St. Pauls=Gem. 7.70, Koch in Okawville 7.00, Brauer in Crete 34.30, Blanken in Buckley 20.00, Bünger in Hamel 10.50, Werfelmann in Strasburg 15.20, Zapf in Melrose Park 11.25 (Hälfte), Große in Oak Park 17.09 (Hälfte), Wolter in Mattoon 11.25, Traub sen. in Aurora 30.90, Kolb in Stewardson 9.00, Brockmann in Hoffman 5.00, Winter in Hampton 16.50 und Wagner in Decatur 10.26; ferner Collecten von den Gemm. der PP.: Wunder in Chicago 25.60, Lücke von der Trinitatis=Gem. in Springfield 34.66, Leeb in Chicago 14.80, Feddersen in Bethalto 5.00, Schuricht in Harvel 3.50, Bardieck in Chicago 16.00, Wagner das. 38.45, ferner das. W. Uffenbeck 26.24, W. C. Kohn 10.70, Feiertag 14.00, Engelbrecht 34.50, Hölter 38.43 und Gottfr. Krause 1.00, Lücke 11.05, Büngers St. Stephans Gem. 8.85, P. Succop 80.50 u. Müller 15.75, Strieter in Proviso 19.00, Sievers in South Chicago 19.50, Plehn in South Litchfield, Abdmcoll., 4.00, Hieber bei Mattison 5.14, Gesterling, Wartburg, v. d. Gem. zum heil. Kreuz 5.10, Lohrmann in Millstadt 3.55 und Sugar Loaf 2.45, Lewerenz in Desplaines 11.36, Heinemann in Bremen 2.72, Landeck in St. Paul 12.00, Eirich in New Minden 16.70, Witte in St. Peter 6.00., Merting in Dieterich 3.58, Sieving in York Centre 10.00, Döderlein in Homewood 10.60, Weisbrodt in Mount Olive 4.40, Schmidt in Crystal Lake 8.13, Steege in Dundee 18.40, Küffner in East Wheatland, Abdmcoll., 8.90, Hempfing, Wenona, 8.00, Heyne in Decatur 15.10, Haake in Elk Grove 17.04. (S. $929.86.)

Synodalbaukasse: P. Hartmanns Gem. in Woodworth 30.00.

Innere Mission in Süd=Illinois: Passionscoll. der Gem. in South Litchfield 3.30 u. P. Weisbrodts Gem. in Mt. Olive 11.00. (S. $14.30.)

Innere Mission: Von Chicago: durch die PP.: Wunder von Wwe. Anna Apfel 5.00 u. etl. Confirm. 2.00, Hölter v. d. Gem. 52.00 und „im Klingelbeutel gefunden" .10, Reinke von Herm. Nagel 2.00 u. Joh. Bezold 1.00; ferner durch die PP.: Brauer, Passionscoll. in Goodenow, 3.75, Wagner, Decatur, von Fr. Babel 2.00, Heerboth in Wheaton v. O. Schmidt 2.00 und Coll. d. Gem. 4.00, Müller in Schaumburg, Hälfte der Ostercoll., 16.50, Strieter in Proviso 12.00, Dorn in Pleasant Ridge, Ostercoll., 7.30, Plehn in So. Litchfield, Passionscoll., 4.00, Röder in Arlington Heights, Coll., 36.60, Lewerenz in Desplaines, Coll., 11.46, Castens in Gilmer, Coll., 13.70, Heinemann in Bremen, Coll., 1.33, Fark in Bunker Hill von Großmutter Christians 1.00, Hafner in Thawville von N. N. 1.00, Iben in Prairie Town, Coll., 11.00, Haake in Elk Grove von C. Busse .50, Martens in Decatur vom Jüngl.= u. Jungfr.=Ver. 10.00 und Matthius v. d. Gem. in Glencoe 3.00; dch. G. Kalbfleisch von Gl. der Gem. in Edwardsville 7.00, durch Lehrer A. Albers in Eagle Lake, Theil d. Coll. bei Kuhlmann=Schweers Hochz., 5.30, durch W. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen der Gem. .31 und durch H. A. Block in Rockford aus Heinr. Knops Missionsbüchse 1.77. (S. $217.62.)

Negerkirche in Nord=Carolina: P. Wagner in Decatur von Fräul. Potratke 3.00 und durch C. Bockelmann in Sollitt, Theil der Osterfestcoll. von P. Wangerins Gem., 6.25. (S. $9.25.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: Charfreitagscoll. von P. Hartmanns Gem. in Farmersville 4.92, P. Brauer in Eagle Lake von Emma Meier 2.50, P. Döderlein, Homewood, von Frau D. Bensemann 5.00, P. Schmidt in Crystal Lake v. Fr. Ihrke 2.00, P. Hempfing in Wenona von s. Schulkindern



2.10, P. Drögemüller in Palatine „aus dem Missionsneger" .55 und von N. N. 1.00, P. Westerkamp in Dwight von seinen Schülern 2.00. (S. $20.07.)

Negermission in North Carolina: Abdmcoll. von P. Mundts Gem. in Montrose 6.50.

Negermission: P. Schröder von der Gem. in Willow Creek 1.70, P. Feddersens Gem. in Bethalto 4.25, P. Sievings Gem. in York Centre 9.41 u. von A. S. in P. Voits Gem. bei Worden 5.00. (S. $20.36.)

Englische Mission in Chicago: P. Werfelmann in Chicago von N. N. 2.00.

Arme Collegeschüler in Winfield, Kans.: Müllers Gem. in Chicago für C. Bernhardt 12.25.

Judenmission: P. Leeb in Chicago von Auguste Zöllner 1.00.

Emigrantenmission in Baltimore: Osterfcoll. von P. Käselitz' Gem. in Juka 2.00 und P. Hieber bei Matteson v. s. Filial-Gem. 4.32. (S. $6.32.)

Pilgerhaus in New York: P. Gesterling in Wartburg, Coll. von der Gem. zum heil. Kreuz, 4.40.

Emigrantenmission in New York: P. Hiebers Gem. bei Mattison 6.41 und P. Döderlein von Frau D. Bensemann in Homewood 5.00. (S. $11.41.)

P. G. Schwarz' Gemeinde in New Zealand: Durch P. Sievings Gem. in North Plato 5.00.

Missionar Midsuno in Japan: Prof. Simon v. Frl. Elise Hentz in P. Sievings Gem. 1.00.

Heidenmission: Durch C. Bockelmann, Theil d. Osterfcoll. von P. Wangerins Gem. in Sollitt 12.00, P. Castens in Gilmer von N. N. 1.00, P. Succop in Chicago von Frau Wilh. Faust 5.00, P. Hafner in Thawville von Herm. Adams in Osman 2.00 und von Frau Fr. Behm in Grand Haven, Mich., 1.00. (S. $21.00.)

Unterstützungskasse: Beiträge der PP.: Wagner in Decatur 4.00, Heerboth in Wheaton 2.00, Koch in Petersburg 4.00, Castens, Gilmer, 5.00, Gose, Grant Park, 4.00, Schröder in Chicago Heights 4.00, Schmidt, Freeport, 2.00, Westerkamp in Dwight 2.00, durch P. P. Budach von der Chicago-Pastoralconferenz 13.75; durch Lehrer F. Rieck v. d. Chicago-Lehrerconferenz 25.50; durch die PP.: Brauer in Eagle Lake von Emma Meier 2.50, Leeb in Chicago von der Gem. 14.02, Gräf in Blue Point, Passionscollecten, 4.83 und v. Lydia Gräf .17, Kühn in Dorsey von der Gem. 7.55, Jacobs in Pleasant Plains, Osterfcoll., 7.75, Gülker in Huntley, Osterfcoll., 6.00, F. Behrens v. d. Gem. in La Rose 6.46 u. Varna 6.22, Uffenbeck in Chicago v. d. Gem. 7.84, W. C. Kohn in Chicago von der Gem. 4.10, Müller in Schaumburg, Hälfte der Osterfcoll., 16.50, Beck v. d. Gem. in Jacksonville 12.85, Hornung in Sadorus, Osterfcoll., 6.30, Plehn in South Litchfield, Confirmationscoll., 5.55, Castens in Gilmer von F. Tonne 1.00, Werfelmann in Strasburg, Coll. bei Schröder-Wirths Hochz., 6.40 und Beitrag von Lehrer Tönies 2.00, Heinemann v. d. Gem. in Bremen 2.27, Merting v. d. Gem. in Dieterich 1.67, Weisbrodt v. d. Gem. in Mt. Olive 8.82, Döderlein von der Gem. in Marengo 4.37, Krebs in Tinley Park, Osterfcoll. der Dreieinigk.-Gem., 11.60, H. Ruhland in Altamont, Osterfestcoll., 7.07, Schröder in Bishop 5.00, Bünger in Chicago von der St. Steph.-Gem. 15.70, Hieber v. d. Gem. in Riverdale 14.90, Präses Succop in Chicago von Frau Aug. Halbröder 1.00, Westerkamp von der Gem. in Dwight 10.10, Müller v. d. Gem. in Chester 16.80, Huxhold in Havana von Mutter Dierker 2.00, Leßmann v. d. Gem. in Okawville 7.60, Weber in Bonfield, Theil der Charfreitagscoll., 7.00, Bertholb v. s. Gem. in Danville 11.00 u. Martens das. v. sr. Gem. 14.15. (S. $325.34.)

Collegehaushalt in St. Louis, Mo.: Coll. von P. Bertrams Gem. in Pecatonica 5.72, Coll. von P. Holsts Gem. in Mt. Pulaski 24.00 und von P. Leßmanns Gem. in Okawville 11.40. (S. $41.12.)

Studenten in St. Louis: P. Küffner in East Wheatland vom Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. 10.00, durch P. Alf. Reinke in Kewaunee, Osterfestcoll. der St. Paulus-Gem. für A. Dallmann, 11.80, P. Kirchner in Secor für denselben v. d. Gem. 10.00, durch P. Succop in Chicago von N. N. für W. Gielow 18.00, durch P. A. Reinke daselbst vom Jungfr.-Ver. für Leo Schmidtke 18.00, durch P. F. C. Leeb das. vom Frauenver. f. O. Wolff und A. Loth 20.00, durch P. L. Hölter das. v. Jungfrauenver. für Stud. Röcker 5.00. (S. $92.80.)

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. J. S. Simon v. Frauenver. in Peoria 6.00.

Collegehaushalt in Springfield: Von P. H. W. Leßmanns Gem. in Okawville 11.40.

Studenten in Springfield: Durch P. Herrmann von sr. Gem. bei Nokomis 13.88, durch P. G. Schröder von sr. Gem. in Squaw Grove für A. Behrendt 23.00, Coll. von P. G. Kühns Gem. in Staunton für Heinr. Kolb 7.35, f. L. Menkes durch P. G. Blanken in Buckley „a. d. Klingelbeutel" 10.00 und dch. P. C. F. Hartmann in Woodworth „a. d. Centkasse" 14.00, dch. P. L. Hölter in Chicago für Schedler vom Jungfr.-Ver. 5.00 und von N. N. 2.00, durch P. Hartmann, Woodworth, für C. Eisele „a. d. Centkasse" 16.00, Osterfcoll. v. P. Lükers Gem. in Bethlehem für Stud. Schulz 18.31, P. C. Kirchners Gem. in Secor für G. Hamm 10.00 und C. Lange 10.00, P. G. Hempfing in Wenona, Coll. bei Bursieck-Beckers Hochz. für Graf 9.07, P. Großes Gem. in Addison für A. Bergmann 10.00, durch Prof. F. Streckfuß von P. Hansens Gem. für A. Hansen 7.00, von Chicago: durch P. L. Hölter vom Jungfr.-Ver. für Stark 6.55 und P. Werfelmann von Chr. Pätzmann für Treskow 5.00. (S. $167.16.)

Collegeschüler in Fort Wayne: P. Wittes Gem. in St. Peter für A. Feddersen 5.00.

Collegeschüler in Milwaukee: Für M. Liebe, Coll. von P. Brusts Gem. in Prairie, 19.65 und P. Müllers Gem. in Chester 5.00, P. F. Sievers in So. Chicago, Coll. bei Carzie-Häuslers Hochz. für C. Eißfeldt, 15.20, von H. S. aus P. Voits Gem. bei Worden für Walter Karth 5.00 und dch. P. L. Hölter in Chicago v. Jungfr.-Ver. f. Testmann 10.00. (S. $54.85.)

Schüler in Addison: Osterfcoll. v. P. Graupners Gem. in Mt. Carroll für Rud. Bargmann 5.00, dch. Lehrer A. Albers in Eagle Lake, Theil der Coll. bei Kuhlmann-Schweers Hochz.

für G. Albers 5.(
5.00. (S. $15.(
Collegeschü
in Golden für H
Kirchbaukas
L. Lochner, „Erh
meinden in Chic
Taubstumm
St. Paul, Minn.
P. Döderleins G
Taubstumm
F. Sattelmeier i
Wunders Gem.
6.94, P. E. Hieb
Schülern in Chi
Theil d. Osterfestc
P. F. Brauer in
H. Bodes Gem.
Gem. in Danvill
Gemeinde
Freeport 13.00,
A. Reinkes Gem.
Sächsische u
in Wheaton von
Herm. Adams in
Kirchbau in
von P. Dorns G
Concordia
Gem. in Proviso
N. N. 10.00, vo
Freeport von N.
H. C. Zuttermeis
Wagner in Chica
Theil der Charfr
Chicago von Wit
Waisenhaus
brandt in Troy v
Waisenhaus
$258.84.) (Kass
Mission in
paign von F. Bo
Frau Hedder 3.0
NB. In letzten
kirche" lies: „P.
ville, $10.00."
Addison, Jll.,

Eingekomm

Synodalkas
Gem., Luzerne,
coll., 4.00. Geo
P. Melchers Gem
rams Gem. in N
Osterfcoll., 18.00.
Heidenmissi
Gem. für Ostind
Creek, 6.60. P.
Judenmissi
Emigrante
10.00. P. Matza
Negermissi
der St. Pauls-G
Greensboro, N.
Pleasant: F. Kli
P. Wolframs Ge
Frauenver. für D
(S. $27.35.)
Innere Miss
Abdmcoll. der G
Gem. 28.50. P.
P. Wehtings Ge
u. P. Leininger,
Horn a. d. Wohl
Ireton 7.00. P.
P. v. Schenks Ge
9.00. P. Nieman
Gem. bei Garner
P. Steeges Gem.
P. Oehlert, Oster
2.55. P. Ottes G
P. Wolframs Ge
P. Jobst, Passio
Palmsonntagscol
P. C. E. Günther
ner 16.38. P. Fa
P. Brandt, Oster
coll., 8.00. P.
17.15. P. Jehns
Rapids, 3.00. P.
Wehting, Ostercol
Gem. 8.25. P.
beutel, 11.66, Ab
einigkeits-Gem. 6
Däumler, Osterco
Tp. 2.75. P. Se
Spirit Lake, 2.65.
Ostercoll. in Ricer
5.50. P. Nuoffers
Charfreitagscoll.,
P. Clöters jun. S
$494.28.)
Schüler in F
din Tp. für H. An
Rohrßen-Knief, 4.
Studenten i
Reuter 8.00.

Fort Dodge, Jo

Palatine „aus dem Missionsneger"
P. Westerkamp in Dwight von seinen
07.)
North Carolina: Abdmcoll. von
trose 6.50.
Schröder von der Gem. in Willow
Gem. in Bethalto 4.25, P. Sievings
u. von A. S. in P. Voits Gem. bei
6.)
in Chicago: P. Werfelmann in

ler in Winfield, Kans.: Mül-
C. Bernhardt 12.25.
Leeb in Chicago von Auguste Zöllner

n in Baltimore: Osterfcoll. von
2.00 und P. Hieber bei Matteson v.
$6.32.)
York: P. Gesterling in Wartburg,
heil. Kreuz, 4.40.
n in New York: P. Hiebers Gem.
Döderlein von Frau D. Bensemann
$11.41.)
einde in New Zealand: Durch
th Plato 5.00.
o in Japan: Prof. Simon v. Frl.
s Gem. 1.00.
rch C. Bockelmann, Theil d. Oster-
Gem. in Jolliet 12.00, P. Castens in
Succop in Chicago von Frau Wilh.
Thawville von Herm. Adams in Os-
Fr. Behm in Grand Haven, Mich.,

je: Beiträge der PP.: Wagner in
n Wheaton 2.00, Koch in Petersburg
00, Gose, Grant Park, 4.00, Schrö-
0, Schmidt, Freeport, 2.00, Wester-
rch P. B. Budach von der Chicago-
durch Lehrer F. Rieck v. d. Chicago-
urch die PP.: Brauer in Eagle Lake
eeb in Chicago von der Gem. 14.02,
onscollecten, 4.83 und v. Lydia Gräf
der Gem. 7.55, Jacobs in Pleasant
Gülker in Huntley, Osterfcoll., 6.00,
La Rose 6.46 u. Varna 6.22, Uffen-
. 7.84, W. C. Kohn in Chicago von
Schaumburg, Hälfte der Osterfcoll.,
Jacksonville 12.85, Hornung in Sa-
Blehn in South Litchfield, Confirma-
in Gilmer von F. Tonne 1.00, Wer-
oll. bei Schröder-Wirths Hochz., 6.40
Bnies 2.00, Heinemann v. d. Gem. in
. d. Gem. in Dieterich 1.67, Weis-
Olive 8.82, Döderlein von der Gem.
n Tinley Park, Osterfcoll. der Drei-
Ruhland in Altamont, Osterfestcoll.,
5.00, Bünger in Chicago von der
Hieber v. d. Gem. in Riverdale 14.90,
zo von Frau Aug. Halbröder 1.00,
in Dwight 10.10, Müller v. d. Gem.
in Havana von Mutter Dierker 2.00,
Okawville 7.60, Weber in Bonfield,
., 7.00, Berthold v. s. Gem. in Dan-
f. v. fr. Gem. 14.15. (S. $325.34.)
n St. Louis, Mo.: Coll. von P.
onica 5.72, Coll. von P. Holsts Gem.
d von P. Leßmanns Gem. in Okaw-
)
Louis: P. Küffner in East Wheat-
gfr.-Ver. 10.00, durch P. Alf. Reinke
. der St. Paulus-Gem. für A. Dall-
r in Secor für denselben v. d. Gem.
n Chicago von N. N. für W. Gielow
dafelbst vom Jungfr.-Ver. für Leo
. F. C. Leeb das. vom Frauenver. f.
00, durch P. L. Hölter das. v. Jung-
er 5.00. (S. $92.80.)
ngfield: Durch Prof. J. S. Simon
.00.
n Springfield: Von P. H. W.
ville 11.40.
ngfield: Durch P. Herrmann von
3.88, durch P. G. Schröder von fr.
ür A. Behrendt 23.00, Coll. von P.
nton für Heinr. Kolb 7.35, f. L. Men-
Buckley „a. d. Klingelbeutel" 10.00
nn in Woodworth „a. d. Centkasse"
n Chicago für Schedler vom Jung-
N. 2.00, durch P. Hartmann, Wood-
. Centkasse" 16.00, Osterfcoll. v. P.
für Stud. Schulz 18.31, P. C. Kirch-
. Hamm 10.00 und C. Lange 10.00,
na, Coll. bei Bursieck-Beckers Hochz.
Gem. in Addison für A. Bergmann
eckfuß von P. Hansens Gem. für A.
: durch P. L. Hölter vom Jungfr.-
P. Werfelmann von Chr. Pätzmann
167.16.)
Fort Wayne: P. Wittes Gem. in
n 5.00.
Milwaukee: Für M. Liebe, Coll.
airie, 19.65 und P. Müllers Gem. in
rs in So. Chicago, Coll. bei Carzie-
Bißfeldt, 15.20, von H. S. aus P.
ür Walter Karth 5.00 und dch. P. L.
ngfr.-Ver. f. Testmann 10.00. (S.

n: Osterfcoll. v. P. Graupners Gem.
argmann 5.00, dch. Lehrer A. Albers
Coll. bei Kuhlmann-Schweers Hochz.

für G. Albers 5.00 und P. Müllers Gem. in Chester f. A. Liebe 5.00. (S. $15.00.)

Collegeschüler in Concordia: Von P. Dettings Gem. in Golden für Herm. Kowert 19.00.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Durch P. L. Lochner, „Erlös vom Verkauf der Geschichte der luth. Gemeinden in Chicago", $34.20.

Taubstummenmission: Durch Kassirer Th. H. Menk in St. Paul, Minn., 17.36, P. Dettings Gem. in Golden 3.00 u. P. Döderleins Gem. in Marengo 4.38. (S. $24.74.)

Taubstummenanstalt in North Detroit: Durch P. F. Sattelmeier in Hord 4.25, von P. Kühn in Dorsey .50, P. Wunders Gem. in Chicago 11.70, P. W. Uffenbecks Gem. das. 6.94, P. C. Hiebers Gem. bei Mattison 5.27, v. Lehrer Treides Schülern in Chicago 1.50, P. J. Drögemüller in Palatine, Theil d. Osterfestcoll., 4.75, P. Müllers Gem. in Chester 19.40, P. F. Brauer in Crete, Coll. bei Saller-Katz' Hochz., 4.75, P. H. Bodes Gem. in Ash Grove 8.50 und Coll. v. P. Martens' Gem. in Danville 9.30. (S. $76.86.)

Gemeinde in Beloit, Wis.: P. Schmidts Gem. in Freeport 13.00, aus Chicago: P. Succops Gem. 38.00 und P. A. Reinkes Gem. 40.55. (S. $91.55.)

Sächsische und deutsche Freikirche: P. A. Heerboth in Wheaton von N. N. .50 und P. H. Hafner in Thawville von Herm. Adams in Osman 2.00. (S. $2.50.)

Kirchbau in Murphysboro, Ill.: Ostersonntagscoll. von P. Dorns Gem. in Belleville 30.26.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. J. Strieters Gem. in Proviso 6.00 und 10.00, P. Große in Oak Park von N. N. 10.00, von P. Steege in Dundee 5.00, P. Schmidt in Freeport von N. N. 5.00, P. Westerkamp in Dwight 2.00, dch. H. C. Zuttermeister von D. 9.00, M. 5.00 und K. 6.00, P. A. Wagner in Chicago von A. W. 8.00, P. C. Weber in Bonfield, Theil der Charfr.- und die Ostercoll., 7.39, P. Engelbrecht in Chicago von Wittwe Helms 2.00. (S. $75.39.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: Dch. Lehrer Hildebrandt in Troy von Jaspar Tilkemeier 1.00.

Waisenhaus in Addison: 73.88 und 184.96. (S. $258.84.) (Kass. H. Oehlerking quittirt die einzelnen Posten.)

Mission in London, England: P. Trappe in Champaign von F. Vollmann 5.00 und P. Succop in Chicago von Frau Hedder 3.00. (S. $8.00.) Total: $2653.35

NB. In letzter Quittung unter Rubrik: „Sächsische Freikirche" lies: „P. Bertholds (nicht P. Martens') Gem., Danville, $10.00."

Addison, Ill., 6. Mai 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa-Districts:

Synodalkasse: P. H. Schwenks Gem. $4.61. P. Studts Gem., Luzerne, 13.50. P. Lothringers Gem., Palmsonntagscoll., 4.00. George Böttcher von P. Mattfelds Gem. 14.00. P. Melchers Gem. 20.89. P. Zehns Gem. 14.20. P. Wolframs Gem. in Reinbeck 4.18. P. Melcher 1.00. P. Wehking, Ostercoll., 18.00. (S. $94.38.)

Heidenmission: Durch Heinr. Vogel 1.00. P. Melchers Gem. für Ostindien 12.20. P. Drexler, Ostercoll. a. d. Rock Creek, 6.60. P. Horn von Frau Steinhoff 1.00. (S. $20.80.)

Judenmission: Heinr. Vogel 1.00.

Emigrantenmission: Heinr. Vogel 1.00. Wm. Hoyer 10.00. P. Mațat, Abdmcoll., Delaware, 6.87. (S. $17.87.)

Negermission: Durch Ferd. Möller v. d. Schulkindern der St. Pauls-Schule in Fort Dodge 11.25. P. Scherf für Greensboro, M. Osthoff, 2.00, B. .10. P. Brammer für Mt. Pleasant: F. Klipp 1.00, Herm. Hartwig für Greensboro 1.00. P. Wolframs Gem. in Waterloo für Greensboro 5.75, vom Frauenver. für Mt. Pleasant 3.00. P. Schlegels Gem. 3.25. (S. $27.35.)

Innere Mission in Iowa: Durch Ferdinand Möller, Abdmcoll. der Gem. in Fort Dodge, 9.34. P. Dommanns Gem. 28.50. P. Zehns Gem. 7.05. P. Heinkes Gem. 6.00. P. Wehkings Gem. in Hanover 11.75. P. Brandes, Hochz. M. u. P. Leininger, 3.00. P. Kitzmann von L. Dürr 5.00. P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse 20.00. P. Riedels Gem. in Ireton 7.00. P. Hesses Gem. 14.25. P. Zipps Gem. 7.50. P. v. Schenks Gem. 7.15, Th. v. Schenk 5.00. P. Beers Gem. 9.00. P. Niemand, Palmsonntagscoll., 13.00. P. Richters Gem. bei Garner 7.69. P. Studts Gem. in Luzerne 10.00. P. Steeges Gem. in Lyons 10.00. P. Amsteins Gem. 9.00. P. Oehlert, Ostercoll., 4.80. P. Enseleits Gem., Petersburg, 2.55. P. Ottes Gem. bei Cumberland 5.00, in Atlantic 4.50. P. Wolframs Gem. in Waterloo 8.37. P. Noacks Gem. 8.00. P. Jobst, Passionsgottesdienstcoll., 21.10. P. Lothringer, Palmsonntagscoll., 6.89. P. Drexler, Charfreitagscoll., 10.00. P. C. C. Günthers Gem. 5.43. P. Händschkes Gem. b. Sumner 16.38. P. Faulstichs St. Pauls-Gem., Whittemore, 11.45. P. Brandt, Ostercoll. in Sanborn, 2.72. P. Schaller, Ostercoll., 8.00. P. Runges Gem. 10.00. P. Kitzmanns Gem. 17.15. P. Zehns Gem. 1.00. P. Kolb, Abdmcoll. bei Coon Rapids, 3.00. P. Brammer, Theil der Ostercoll., 12.32. P. Wehking, Ostercoll. in Soldier Tp., 6.83. P. Schlegels Imm.-Gem. 8.25. P. Müllers Gem. 10.75. P. Wehking, Klingelbeutel, 11.66, Abdmcoll. 11.00, N. N. 1.00. P. Ehlers' Dreieinigkeits-Gem. 6.86. P. Scherf von M. Osthoff 1.00. P. Däumler, Ostercoll. bei Ocheyedan, 9.00, desgl. in Harrison Tp. 2.75. P. Seßler, Ostercoll., 8.35. P. Enseleits Gem., Spirit Lake, 2.65. P. Grimm, Ostercoll., 7.00. P. Hemann, Ostercoll. in Riceville, 1.00. P. Kautz' Gem. in Fredricksburg 5.50. P. Nuoffers Gem. b. Meriden 5.75. P. Schwenks Gem., Charfreitagscoll., 11.08. P. Burmeister, Ostercoll., 20.96. P. Clöters jun. St. Joh.-Gem. 4.50, Imm.-Gem. 9.50. (S. $494.28.)

Schüler in Fort Wayne: P. Däumlers Gem. in Harrison Tp. für H. Ansorge 3.50. P. Zehn für Herwagen, Hochz. Rohrßen-Knief, 4.35. (S. $7.85.)

Studenten in St. Louis: P. Baumhöfeners Gem. für Reuter 8.00.

(Schluß folgt.)

Fort Dodge, Iowa, den 1. Mai 1897. J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Seuel, Indianapolis, dch. A. Prange 28.65, Heinzen, Decatur, 3.10, Schulz, Madisonville, 11.00, Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Freedom Tp. 10.00, Bauer, Goodland, Charfreitagscoll., 8.00, Miller, Fort Wayne, dch. F. C. W. Scheimann 68.88, Jüngel, Fort Wayne, 25.51, Franke bei Fort Wayne 13.15, Bohn, Fort Wayne, dch. N. Keltsch 12.60, Zoch, Snyder, 6.50, Müller, Farmers' Retreat, 12.11, Lothmann, Akron, 31.20, Scheips, Peru, 20.00, Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe 16.50, Schülke, Crown Point, 10.00, Diemer, South Ridge, 16.10, Rimbach, Avilla, Ostercoll., 5.19, Hassold, Fairfield Centre, Ostercoll., 10.51, Kaumeyer, Lancaster, 14.26, Fischer, Columbus, Ind., 9.05, Link, Laporte, durch L. Schumm 26.31, Lindhorst, Reynolds, 15.51, Markworth, Waymansville, 6.70, Wilder, Bremen, Ostercoll., 17.35 Evers, Convoy, 5.69, v. Schlichten, Cincinnati, 22.80, Markworth, White Creek, 7.30, Kunschick, Mount Hope, 7.60, Bauer, Purcell, 7.50, Zollmann, Farmers' Retreat, 8.00, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 9.32, Wesel, Zanesville, 18.00, Werfelmann, Marysville, Ostercoll., durch J. Scheiderer 20.40, Diederich, Hoagland, 6.40, Schwan, Cleveland, 51.35, Zorn, Cleveland, dch. J. H. Melcher 130.60, Schumm, La Fayette, 54.87, Jungkuntz, Zions-Gem., Columbia City, 1.72, Schmidt, Seymour, 25.50, Eirich, Aurora, dch. G. H. Dröge 13.25, Gotsch, Edgerton, 3.25, Sherwood 5.50, Gößwein, Vincennes, Ostercoll., 12.05, Schleffelmann, Euclid, 20.20, Schmidt, Elyria, 22.85, Wambsganß, Indianapolis, durch F. Buddenbaum 32.03, Huge, Bingen, 9.26, Horst, Toledo, 3.66, Walker, Cleveland, 24.21. P. Lothmann von Frau G. Dörsen in Klat 1.00. P. Biedermann, Kendallville, von Frau Mertz 1.00. Gem. Columbus, Ind., 22.31. (S. $945.80.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Keller, Garett und Auburn, 3.17, Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Freedom Tp. 10.00, Koch, Hamler, 6.13, Rottmann, Florida, 6.00, Rösener, North Judson, 10.00, Werfelmann, Marysville, Gründonnerstagscoll., durch J. Scheiderer 18.20, Heinzen b. Decatur für Gas Belt 6.90, Zorn, Van Wert, 3.15, Knuth, Milford Centre, Passionscoll., 4.75, Zorn, Cleveland, durch J. H. Melcher 6.51. K. W. aus P. Rathers Gem., Newburgh, durch H. Weber 5.00. P. Lothmann, Akron, von Marg. Ries .15. P. Rupprecht, North Dover, von A. 1.50. P. Schleffelmann, Euclid, von F. C. in Painsville 1.00. Mutter Rochow aus P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, durch F. Buddenbaum 1.00. (S. $83.46.)

Negermission: P. Kretzmanns Gem., Cleveland, für N. Carolina 10.00, a. d. Missionsb. f. N. Carolina 1.01. P. Rottmanns Gem., Florida, 2.75. P. Scheips' Gem., Peru, 10.00. P. Thieme, South Bend, von etl. Frauen 2.55. P. Rupprecht, North Dover, von A. 1.50. P. Fischer, Napoleon, von Herm. Badenhof 2.75. P. Niemann, Cleveland, von M. N. .50. Für Greensboro: P. Fischer, Napoleon, von J. Braun 50.00. P. Markworth, Waymannsville, von H. Borgmann 1.00, Hochz. Mundt-Schafftall, 6.60. P. Schumm, La Fayette, v. A. Heiser 5.00. (S. $93.66.)

Judenmission: P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 3.32.

Heidenmission: Gemm. der PP.: Kretzmann, Cleveland, 5.00, Fischer, Napoleon, von der Gem. in Freedom Tp. 3.35, Markworth, Waymansville, 3.00, Zorn, Cleveland, dch. J. H. Melcher 5.00, Rupprecht, North Dover, 13.55. P. Schülke in Crown Point von Vater Germann 1.00. P. Rupprecht von A. 1.00. P. Walker, Cleveland, von H. N. 1.00. P. Niemann, Cleveland, von H. N. .50. (S. $33.40.)

Englische Mission: P. Heinzens Gem. bei Decatur 4.65. P. Spannuths St. Joh.-Gem., Defiance, für den Osten 10.00. (S. $14.65.)

Mission in South Brooklyn: P. Walkers Gem. in Cleveland 13.13. P. Niemanns Gem. in Cleveland 27.34. (S. $40.47.)

Mission in London: Gem. in Columbus, Ind., 9.64. P. Spannuths St. Joh.-Gem., Defiance, 6.35. (S. $15.99.)

Mission in Hamburg: P. Michaels Gem., Göglein, durch H. Stellhorn 8.12.

Emigrantenmission in New York: P. Kretzmanns Gem., Cleveland, 8.00. P. Lothmann, Akron, v. L. Bielefeldt 1.00. P. Scheips' Gem., Peru, 5.00. (S. $14.00.)

(Schluß folgt.)

Fort Wayne, Ind., 30. April 1897.
C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Hofius' Gem. $8.50. P. Müllers Gem. bei Prosser 3.08. P. Flach, Abdmcoll. b. Deshler, 4.70. P. Harms, Ostercoll., 13.10. P. Bendin von Einfaldt 2.00. P. Häßlers Gem. 10.00. P. Lohrs Gem. 12.00. P. Meyers Bethl.-Gem. 2.85. P. Jungs Gem. 11.89. (S. $68.12.)

Synodalbaukasse: P. Wambsganß' Gem. 5.16.

Innere Mission: P. Kühnerts Gem. 1.71. P. Harms, Märzcoll., 5.25. P. Kösters Gem. 35.46. P. Adam, Gehalt geschenkt, 40.00. P. Beckers Gem. 7.81. West Point 10.00. P. Schröder, Hauscoll., 55.00. P. Catenhusen, Februar- und Märzcoll., 4.85. P. Harms, Aprilcoll., 3.00. P. Eckhardts Gem. 4.34. P. Catenhusen, Aprilcoll., 2.50. P. Müllers Gem. bei Prosser 5.65. P. Flachs Gem. 8.50. P. Cholchers Gem. 8.63. P. Kühnert, Ostercoll., 8.76. P. Jahn, Weihn.-Coll., 4.26, Ostercoll. 5.70. P. Hilgendorf, Charfreitagscoll., 13.90. P. Brakhages Gem. 13.40. P. Bendins St. Joh.-Gem. 15.00. P. Müllers Predigtplatz bei Doniphan 1.10. P. Hofius' Gem. 10.25. P. Meeskes Gem. 4.94. P. Bergt, Ostercoll., 7.00. P. Leimer, vierteljähr. Coll., Abdm.- und Ostercoll., 30.00. P. Bahls Gem. 15.50. P. Mießler, Ostercoll., 4.60, a. d. Klingelbeutel 2.50. P. C. Flachs Dreieinigkeits-Gem. 10.00, St. Petri-Gem. 2.00. P. Meyers Bethlehems-Gem. 2.79. P. Oelschläger, Ostercoll., 11.00. P. Langs Predigtplätze 24.00. (S. $379.40.)

Negermission: P. Becker von D. M. .25. P. Firnhaber, Hochz. Behmerwohld-Müller, 2.15. P. Brakhage von N. N. 1.00. P. Merz, Ostercoll., 5.00. P. v. Gemmingen von H.

Schumacher 1.00. P. Leimer, vierteljähr. Coll., 7.41. P. W. Flachs Gem. 6.15. P. Meyers Bethl.-Gem. 6.06. P. Jungs Schulkinder 5.61. (S. $34.63.)
Mission in Greensboro: W. F. Suhr von P. Zagels Gem. 5.72.
Emigrantenmission in New York: P. Cholchers Gem. 6.53. P. Kühnert 2.90. P. Hofius' Gem. 8.00. (S. $17.43.)
Taubstummenmission: P. Meeske, Hochz. Frinke-Gardels, 5.31.
Taubstummenanstalt in Norris: P. Kühnert, Charfreitagscoll., 3.87. P. Brakhages Gem. 4.00. (S. $7.87.)
(Schluß folgt.)
Bancroft, Nebr., den 1. Mai 1897.
F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Kuhlmann, Barton, $1.30, Lonaconing 1.10, Senne 27.00, Gram 7.18, Schulze 20.14, Weidmann 15.00, Lohrmann 10.76, Nestin 9.55, Steger 10.00. (S. $102.03.)
Progymnasium: P. Beyer von 2 Gl. 30.00. Gem. P. F. Brands 42.09. (S. $72.09.)
Progymnasium-Baukasse: P. Feth von N. N. 1.00, W. Meister 1.00, K. K. u. N. N. 3.00. Gemm. d. PP.: E. H. Fischer 10.85, Lauterbach 3.00, Hein 20.90, Walz 16.57. Gem.-Kasse d. St. Matth.-Gem., New York, 500.00. (S. $556.32.)
Emigrantenmission in New York: Gem. P. Kochs 3.52.
Innere Mission: P. Gram v. W. G. 5.00.
Innere Mission im Osten: Gemm. der PP.: Kuhlmann, Barton, 1.60, Oelschläger 20.00, Ebendick sen. 5.00, Reisinger, Mortons Corner, 4.50, Pechtold 9.00, Bohm 17.40. P. Stiemke von Frau N. N. 2.50. P. J. H. Sieker aus Matthäus 31.00. P. Walker von K. Sch. 20.00. Dch. P. Michel 1.75. P. Renz v. E. Bolte 1.00. P. Senne v. E. Beyer 1.50. P. Merkel v. Wwe. D. Glaser 1.00. P. Kühn, ges. v. Frl. E. N., 2.15. Dch. P. Köpchen 3.75. (S. $122.15.)
Heidenmission: S.-S. der St. Joh.-Gem., New York, 6.88. Gem. P. Peters 5.20. (S. $12.08.)
Negermission: P. Stiemke v. Frau N. N. 2.50. P. Walker v. K. Sch. 20.00 (für N. E.). Dch. P. Michel 1.00. P. Beyer v. s. Confirm. 10.00. P. Senne v. E. Beyer 1.50. P. Gram v. W. G. 3.00. Gem. P. Ebendicks sen. 2.35. P. König 2.00, v. s. Gem. 4.27. Dch. P. Köpchen .75. Kapellenbau in Greensboro: P. J. H. Sieker aus Matthäus 5.00. P. Nestins Confirm. 1.73. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 5.00. (S. $59.10.)
Christus-Gemeinde in Hartford: P. Mönkemöller v. N. N. 2.00.
Mission in Wall: Gem. P. Heins 25.25.
Mission in London: P. Senne v. E. Balk 1.00.
Taubstummenmission: St. Andreas-Gem., Buffalo, 23.00. P. Gram v. W. G. 2.00. P. Hein v. E. Linon 1.00. (S. $26.00.)
Englische Mission in New York: P. J. H. Sieker aus Matthäus 1.50.
Lutherische Freikirche: Gem. P. Oelschlägers 10.85. Gem. P. Hanewinckels 13.50. Dänemark: Gem. P. Kochs 7.11. (S. $31.46.)
Taubstummenanstalt: Gem. P. Sanders, Otto, 12.13.
Studenten in St. Louis: P. G. Mühlhäuser 1.00, v. s. Jungfrver. 5.00 f. H. Bauch. P. Gram v. W. G. 3.00. Gem. P. Sanders, Otto, 10.36 f. P. Engelbert. (S. $19.36.)
Studenten in Springfield: Gem. P. Nestins 24.69 f. Hellm. Schulz, F. Jagow 1.00 f. Jos. Schulz. Missionsk. d. Gem. P. Mönkemöllers, Springfield, 7.75 f. J. Dürr. P. Oldach, ges. a. d. Hochz. Kiefer-Becken, 2.00 f. G. Hamm. P. Gram v. W. G. 3.00. Von N. N. 5.00 f. Jos. Schulz. Jungfrver. d. Gem. P. Weidmanns 5.00, N. 2.00 f. P. Schmidt. P. Kuß' Gem. 15.00 f. Jos. Schulz. Gem. P. Sanders, Otto, 9.35 f. L. Heinemeier. Gem. P. F. Brands 25.00 f. E. Pöckler. (S. 99.79.)
Schüler in Fort Wayne: Tabea-Frauenver., New York, 10.00 f. W. Knoke. Gem. P. Sennes 29.50 f. W. Juhnke. P. Gram v. W. G. 2.00. Jungfrver. d. Gem. P. Weidmanns 5.00, N. 3.00 für F. Weidmann. Gem. P. Sanders, Little Valley, 8.40, gefunden .60 f. W. Engelbert. Gem. P. Bartlings 11.50, v. etl. Gl. 4.00 f. N. Franke. (S. $74.00.)
Schüler in Neperan: P. J. H. Sieker aus Matthäus 9.00 f. A. Witt.
Arme Studenten: Gem. P. Beyers 22.00, Jungfrver. 10.00, Dankopfer v. S. H. 5.00. P. Feth v. d. Gem. in Neperan 6.50. Gem. P. H. Schröders 6.00. Gem. P. Ebendicks sen. 5.00. (S. $54.50.)
Wittwenkasse: Dch. P. Michel 1.00. P. Senne von L. Reinsch 10.00. P. Ebendick sen. 4.00, v. s. Gem. 7.65. P. Gram v. W. G. 2.00. Gem. P. Kochs 5.18. Gem. P. H. Schröders 5.75. (S. $35.58.)
Waisenhaus in West Roxbury: P. Mönkemöller von N. N. 2.30, Kind. in Easthampton 1.50. P. Gram v. W. G. 2.00. P. Schulzes Confirm. 3.60. Gem. P. H. Schröders 7.60. Dch. P. Köpchen 14.20. (S. $31.20.)
Waisenhaus in College Point: P. J. H. Sieker aus Matthäus 29.45 u. 30.15. Frauenver. der Gem. P. Gräfers 10.00. S.-S. d. Gem. P. Renz' 12.50. S.-S. d. St. Joh.-Gem., New York, 6.61. Gem. P. H. Schröders 10.30. (S. $99.01.)
Augsburg-Waisenhaus in Baltimore: P. Walker v. Lottie S. .25.
Waisenhaus in Pittsburg: P. Kuhlmann v. etl. Gl. 5.25. P. Weidmann 5.00. (S. $10.25.)
Hospital in East New York: P. J. H. Sieker aus Matthäus 216.95 u. 6.14. S.-S. d. Gem. P. Renz' 12.50. Dch. P. Beyer 3.00. Gem. P. Steups 50.00. Gem. P. G. Mühlhäusers 6.50. (S. $295.09.)
Wartburg-Heimath in East New York: P. J. H. Sieker aus Matthäus 6.00. Total: $1765.66.
Baltimore, den 29. April 1897.
C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Obermeyer, St. Louis, 5.00, Hönes, Lincoln, 19.60, Griebel, Perryville, 12.30, Mangelsdorf, Wellsville, 5.00, Schäfer, Lone Elm, 9.50. Gem. in Feuersville 5.25. (S. $56.65.)
Progymnasium in Concordia: P. Müllers Gem. in California 7.20.
Innere Mission des Districts: P. Müller in California von N. N. 1.00. Präses Schmidt von E. Junghans 5.00, v. d. Confirmanden 3.10. Gemm. der PP.: Bartels, St. Louis, 15.45, Klein, Chattanooga, 3.23, Demetrio, Emma, 5.55, Rehahn b. Cape Girardeau, 6.00, Nething, Lyon, 5.00, Drögemüller, Kurreville, 1.70, Lixville 1.55, Meyer, Jefferson City, 10.00, Obermeyer, St. Louis, 63.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis 10.00. (S. $130.58.)
Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidt v. Frau Hoge 1.00. P. Bartels Gem. in St. Louis 9.50. (S. $10.50.)
Negermission: P. Müller, California, von N. N. 1.00. Präses Schmidt von Frau Hoge 2.00. P. Falke, Coll. a. d. Hochz. Imgarten-Frese, 7.90. P. Nething, Lyon, 2.00. Frau A. Berg dch. P. Kretzschmar 1.00. (S. $13.90.)
Heidenmission: P. Müller, California, von H. K. 3.00. P. Nething, Lyon, 1.00. (S. $4.00.)
Taubstummenmission: P. Gänßles Gem., Corning, 3.55.
Unterstützungskasse: St. Louiser Lehrerconferenz 3.90. P. Ehlers, Norborne, 1.00. Präses Schmidts Gem., St. Louis, 51.59. P. Nethings Gem., Lyon, 5.00. (S. $61.49.)
Waisenhaus bei St. Louis: P. Friedrichs Sonntagsschule, Knoxville, 4.50. P. Nethings Gem., Lyon, 2.80. (S. $7.30.)
Taubstummenanstalt: P. Ehlers' Gem. in Norborne 17.00.
Studenten in St. Louis: Präs. Schmidt von E. Junghans 5.00. P. Kretzschmar für O. Lüssenhop von Dor. Kirchhoff 1.00 und von K. Thoms 1.00. (S. $7.00.)
Schüler in Concordia: P. Ehlers' Confirm. 3.25. P. Martens für F. Bösche v. etl. jungen Leuten 7.15, von den Confirm. 2.90. Gem. in Lutherville f. G. Hentschel 5.35. (S. $18.65.)
Schüler in Conover: P. Buchheimers Gem. in Memphis für W. Wishart 15.00.
Deutsche Freikirche: Gem. in St. Joseph 5.00.
P. Constantin: P. Bartels' Gem. in St. Louis 3.55.
St. Louis, 10. Mai 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
(bis 1. Mai 1897):

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Hoffmann, Theresa, $3.25, Pröhl, Plymouth, 21.69, Strasen sen., Watertown, 54.55, Hähnel, Cascade-Batavia, 13.50, Siebrandt, Merrill, 8.00, Osterhus, Milwaukee, 20.00, Brandt, Lebanon, 7.00, Häuser, Portage-Lewiston, 18.60, Karth, Herman, 11.65, Otto, Town Scott, 5.50, Fuhrmann, Clintonville, 9.37, Town Line 2.62, Pella Opening 3.52, Rubel, Milwaukee, 10.20, Blumenkranz, Lavalle, 9.07, Lebedur, Mequon River, 3.70, Mequon 3.73, Strasen, Milwaukee, 15.35, Löber das. 27.50, Hudtloff, Belle Plaine, 4.84, Bartling, Waterford, 7.00, Gerike, Granton, 2.79, Küchle, Milwaukee, 27.50, Wolbrecht, Sheboygan, 25.32, Sprengeler, Milwaukee, 62.14, Seuel, Freistadt, 14.60, Albrecht, Milwaukee, 6.90, Schlerf das. 9.25, Wesemann, Grafton, 14.84, Rathjen, Bonduel, 8.00, Matthes, Milwaukee, 20.80, Sievers das. 41.73. (S. $494.51.)
Synodalbaukasse: P. Plaß' Gem., Ashippun, 5.00. P. Eberts Gem., Berlin-Auroraville, 5.75. (S. $10.75.)
Allgemeine Innere Mission: P. Fiehler, Coll. in Butternut, 3.00.
Innere Mission: Gemm. der PP.: Schulz, Phillips, 9.45, Engel, Tigerton, 4.60, Sylvester, Chippewa Falls, 17.00, Gerike, Granton, 5.13, Todt, Spencer, 6.55, Osterhus, Milwaukee, 14.00, Schoknecht, Woodville, Schulgeld, 10.00, Albrecht, Milwaukee, 7.78, Hoffmann, Theresa, 3.25, Plaß, Ashippun, jährl. Missionscoll., 3.15, Dorpat, Town Wilson, 12.25, Schoknecht 20.37, Siebrandt, Merrill, 8.00, Börger, Fall Creek, 15.00, Georgi, Dorchester, 5.50, Drögemüller, Town Washington, 4.92, Bretscher, Wausau, 14.00, Sagehorn, Potter, 7.04, Häuser, Portage-Lewiston, 12.71, Bretscher, Caledonia, 23.02, Fremont 1.73, Ebert, Berlin-Auroraville, 5.00, Schmidt, Stevens Point, 3.80, Amherst 2.82, Lebedur, Mequon, 4.38, Mequon River 7.64, Becker, Sandusky, 5.54, Schütz, Hilbert, 12.46, Rohrlack, Reedsburg, 24.00, Strasen, Milwaukee, 24.35, Jäger, Nicholson-Seymour, 8.00, Löber, Milwaukee, 16.18, Bittner, Grand Rapids, 4.61, Hudtloff, Belle Plaine, 6.20, Bartling, Waterford, 4.50, Möcker, Whittlesey-Chelsea, 5.00, Küchle, Milwaukee, 26.76, Monhardt, Burnett, 8.50, Grothe, Reeseville, 9.89, Lübkemann, Forestville, 3.20, Wichmann, Cedarburg, 11.65, in Fredonia 2.75, Müller, Hanover, 2.94, Seuel, Freistadt, 22.07, Wesemann, Grafton, 10.00, Ohldag, Hurley, 4.96, Wilhelm, Mayville, 12.00, Imm, Wien, 4.25, Dürr, Wayside, 10.61, Rathjen, Bonduel, 9.35, Rowold, Germania, 2.66, Mecan 6.25, Bräm, Augusta-Beargraß Creek, 9.00, Brandt, Milwaukee, 6.97, Sievers das. 32.15, Haß in Quincy 2.00, Schilling, Loganville, 11.85, Randt, West Duluth, 3.71. „Von einem Ungenannten, der weiß, daß die Kasse leer ist“, 100.00. P. Rowold, Hauscoll. bei A. Kluck, 2.86. P. Randt, Visitationscoll., 2.34. P. Küchle v. J. Büge 1.00. (S. $659.65.)
Negermission: Für Kapellenbau in Greensboro: Von E. Eggert sen. 1.00. P. Rohrlack von W. Klug u. N. N. je 2.00. N. N. .50. Beiträge: P. Lübkemann 1.00, P. Strasen 5.00. Gemm. der PP.: Börger, Fall Creek, 5.00, Brandt, Lebanon, 10.00, Burger, Sheboygan, 12.50, Schütz, Hilbert, 1.94, Rohrlack, Reedsburg, 10.50, Rowold, Neshkoro, 9.30. P. Küchle v. Frau Charl. Ruge 1.00. P. Seuel, Freistadt, v. d. Confirm. 2.99. (S. $64.73.)
Englische Mission in Milwaukee: Ernst Eggert sen. 1.00.

Emigrantenmission: P[...]
1.00.
Allgemeine Judenmiss[...]
Creek, 1.00.
Heidenmission: P. Huch[...]
schat 1.80. P. Börger, Coll. in[...]
Coll. in Abell, 10.15. (S. $1[...]
Unterstützungskasse: B[...]
ler je 2.00, P. Rubel 3.00. Ge[...]
ville, 5.16, Becker, Sandusky, [...]
10.50, Strasen, Milwaukee, 1[...]
Bräm, Augusta-Beargraß Cre[...]
f. Frau M. Schütte 1.00. (S. [...]
Studenten in St. Lou[...]
Thurow f. Joh. Homann, 3.1[...]
fort, 6.00. P. Oetjen, August[...]
Osterhus, Milwaukee, Coll. f. [...]
das. v. Frauenver. f. W. Wen[...]
(S. $39.17.)
Studenten in Springf[...]
ton, Coll. f. W. Bennecke, 6.0[...]
f. Schönbeck, 4.00, Beitrag Ein[...]
Gust. Natzkes Hochzcoll., 8.39.
(Schlu[...]
Milwaukee, Wis., den 2. Ma[...]

Unterzeichneter bescheinigt m[...]
von $13.19 durch P. G. Feuste[...]
Bloomfield, Wis. Gott segne [...]
Concordia-College, Spring[...]

Von P. H. J. Müller, Lester [...]
zu haben, bescheinigt, herzlich [...]
Concordia-College, Spring[...]

Durch P. L. A. Müller von be[...]
erhalten. Allen Gebern herzli[...]
Concordia-College, Spring[...]

Unterzeichneter bescheinigt [...]
bergers Gemeinde in Ulm, Ark. [...]
Dank den lieben Gebern!
Concordia-College, Springf[...]

Erhalten für die Mission i[...]
PP. G. Markworth $10.00, [...]
Schmidt 5.00.

☞ Die Quittungen des He[...]
Frau Sophie Gräf mußten w[...]
gestellt werden.

Neue Dr[...]

Die Bibel Gottes Wort [...]
Quelle. Von Heinr. [...]
vermehrte Auflage. [...]
Verlag von Johannes [...]
Preis: 1 Mark. Zu [...]
dia Publishing Hou[...]

Der Verfasser, jetzt Glied [...]
mehrere Veröffentlichungen a[...]
kannt, bietet hiermit die zweit[...]
lage einer wirklich guten Schri[...]
Glaubens, die Göttlichkeit der [...]
Lehre in unsern Tagen angegr[...]
nöthiger ist es, daß dieselbe [...]
und die dagegen gemachten Ei[...]
das geschieht hier in überzeug[...]
Schrift nur angelegentlich em[...]
dürfte der Ausdruck noch etwa[...]
werden, um jeglichen Mißver[...]
lich meinen wir, daß die wiede[...]
Exempel hätte unterbleiben k[...]
göttlicher Worte doch ganz an[...]
heiligen Männer Gottes, wie [...]

Veränderte[...]

Rev. B. Burfeind,
106th & Leavitt St.
Rev. P. Graef, 539 W. Sixth[...]
Rev. A. Kuring, Colby, Cla[...]
Pastor J. M. Michael,
Hamburg-St. Georg, Neu[...]
Rev. Wm. Moll, 306 Robin [...]
Rev. Rich. Oertel, Shiner, [...]
Rev. Ed. Sylvester, 311 Bell[...]
Caesar Janczikowsky, 55 Bu[...]
P. F. W. Otto, 42 Iowa St., [...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle vi[...]
tionspreis von einem Dollar für die a[...]
vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheran[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu[...]
sind unter der Adresse: Concordia P[...]
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., [...]
Diejenigen Briefe, welche Mittheilu[...]
Quittungen, Adreßveränderungen u. [...]
„Lutheraner“, Concordia Semi[...]

Entered at the Post O[...]
as second-[...]



ichen Districts:

rmeyer, St. Louis, ville, 12.30, Man= Elm, 9.50. Gem.

P. Müllers Gem. in

P. Müller in Cali= von C. Junghans der PP.: Bartels, Demetrio, Emma, ething, Lyon, 5.00, Meyer, Jefferson Bethlehems=Gem.

ses Schmidt v. Frau 9.50. (S. $10.50.) a, von N. N. 1.00. Falke, Coll. a. d. Lyon, 2.00. Frau .90.) ia, von H. K. 3.00.

s Gem., Corning,

hrerconferenz 3.90. s Gem., St. Louis, S. $61.49.) iedrichs Sonntags= , Lyon, 2.80. (S.

Gem. in Norborne

hmidt von C. Jung= op von Dor. Kirch= .00.) s' Confirm. 3.25. nten 7.15, von den Hentschel 5.35. (S.

rs Gem. in Mem=

Joseph 5.00. St. Louis 3.55. leyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

—

nsin=Districts

offmann, Theresa, sen., Watertown, Siebrandt, Merrill, ot, Lebanon, 7.00, rman, 11.65, Otto, e, 9.37, Town Line ee, 10.20, Blumen= ner, 3.70, Mequon if. 27.50, Hudtloff, .00, Gerike, Gran= brecht, Sheboygan, l, Freistadt, 14.60, Wesemann, Graf= atthes, Milwaukee,

Ashippun, 5.00. P. S. $10.75.) . Fiehler, Coll. in

Schultz, Phillips, ppewa Falls, 17.00, 55, Osterhus, Wal= hulgeld, 10.00, Al= 3.25, Platz, Aship= own Wilson, 12.25, Börger, Fall Creek, er, Town Washing= horn, Potter, 7.04, Caledonia, 23.02, 5.00, Schmidt, Ste= Mequon, 4.38, Me= 4, Schütz, Hilbert, , Milwaukee, 24.35, Milwaukee, 16.18, Belle Plaine, 6.20, lesey=Chelsea, 5.00, mett, 8.50, Grothe, , 3.20, Wichmann, ler, Hanover, 2.94, ton, 10.00, Ohlbag, Imm, Wien, 4.25, 9.35, Nowold, Ger= a=Beargraß Creek, das. 32.15, Haß in , Randt, West Du= weiß, daß die Kasse bei A. Kluck, 2.86. le v. J. Büge 1.00.

Greensboro: Von C. ug u. N. N. je 2.00. , P. Strasen 5.00. , Brandt, Lebanon, Hilbert, 1.94, Rohr= , 9.30. P. Küchle v. tadt, v. d. Confirm.

: Ernst Eggert sen.

Emigrantenmission: P. Wichmann v. Frl. C. Mayer 1.00.

Allgemeine Judenmission: P. Börger, Coll. in Fall Creek, 1.00.

Heidenmission: P. Huchthausen v. Anna u. Liese Barschat 1.80. P. Börger, Coll. in Fall Creek, 1.00. P. Hübner, Coll. in Abell, 10.15. (S. $12.95.)

Unterstützungskasse: Beiträge: PP. Osterhus u. Fiehler je 2.00, P. Rubel 3.00. Gemm. d. PP.: Maack jun., Pittsville, 5.16, Becker, Sandusky, 6.51, Bäse, Mayville, (obere) 10.50, Strasen, Milwaukee, 15.00, Treff, Hermansfort, 4.50, Bräm, Augusta=Beargraß Creek, 7.20. P. Schlerf v. N. N. f. Frau M. Schütte 1.00. (S. $56.87.)

Studenten in St. Louis: P. Platz, Hochzcoll. Block-Thurow f. Joh. Homann, 3.17. P. Treff, Coll. in Hermansfort, 6.00. P. Detjen, Augusta, Coll. f. A. Detjen, 4.00. P. Osterhus, Milwaukee, Coll. f. H. Radtke, 6.00. P. Sievers das. v. Frauenver. f. W. Wenzel u. E. Nachtsheim je 10.00. (S. $39.17.)

Studenten in Springfield: P. Horn, Port Washington, Coll. f. W. Bennecke, 6.00. P. Seuel, Hauscoll. Rudee f. Schönbeck, 4.00, Beitrag Einzelner f. dens. 8.50. P. Dürr, Gust. Natzkes Hochzcoll., 8.39. (S. $26.89.)

(Schluß folgt.)

Milwaukee, Wis., den 2. Mai 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank den Empfang von $13.19 durch P. G. Feustel von seiner Gemeinde zu West Bloomfield, Wis. Gott segne die freundlichen Geber!

Concordia=College, Springfield, Jll.

Hermann Handrich.

Von P. H. J. Müller, Lester Prairie, Minn., $4.00 erhalten zu haben, bescheinigt, herzlich dankend,

Concordia=College, Springfield, Jll. G. Lange.

Durch P. L. A. Müller von der Gemeinde in Wall Lake $8.00 erhalten. Allen Gebern herzlichen Dank!

Concordia=College, Springfield, Jll. P. Clausen.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit, $5.00 von P. Hartenbergers Gemeinde in Ulm, Ark., erhalten zu haben. Innigsten Dank den lieben Gebern! Fr. Siebelitz.

Concordia=College, Springfield, Jll., 30. April 1897.

Erhalten für die Mission in Shelbyville, Ind., durch die PP. G. Markworth $10.00, C. A. Trautmann 6.00 und Ph. Schmidt 5.00. G. J. Fischer.

☞ Die Quittungen des Herrn Kassirer Oehlerking und der Frau Sophie Gräf mußten wegen Mangel an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Die Bibel Gottes Wort und des Glaubens einzige Quelle. Von Heinr. Ebeling, Dr. phil. Zweite vermehrte Auflage. Zwickau i. S. Druck und Verlag von Johannes Herrmann. 1897. 94 Seiten. Preis: 1 Mark. Zu bestellen durch das Concordia Publishing House.

Der Verfasser, jetzt Glied der sächsischen Freikirche, durch mehrere Veröffentlichungen auch in unsern Kreisen schon bekannt, bietet hiermit die zweite, um 30 Seiten vermehrte Auflage einer wirklich guten Schrift über einen Hauptartikel unsers Glaubens, die Göttlichkeit der Heiligen Schrift. Je mehr diese Lehre in unsern Tagen angegriffen und geleugnet wird, desto nöthiger ist es, daß dieselbe klar aus Gottes Wort dargelegt und die dagegen gemachten Einwürfe widerlegt werden. Und das geschieht hier in überzeugender Weise, so daß wir diese Schrift nur angelegentlich empfehlen können. Hier und da dürfte der Ausdruck noch etwas schärfer und deutlicher gefaßt werden, um jeglichen Mißverstand auszuschließen. Namentlich meinen wir, daß die wiederholte Bezugnahme auf Bileams Exempel hätte unterbleiben können, da dessen Verkündigung göttlicher Worte doch ganz anders anzusehen ist, als die der heiligen Männer Gottes, wie der Verfasser auch andeutet.

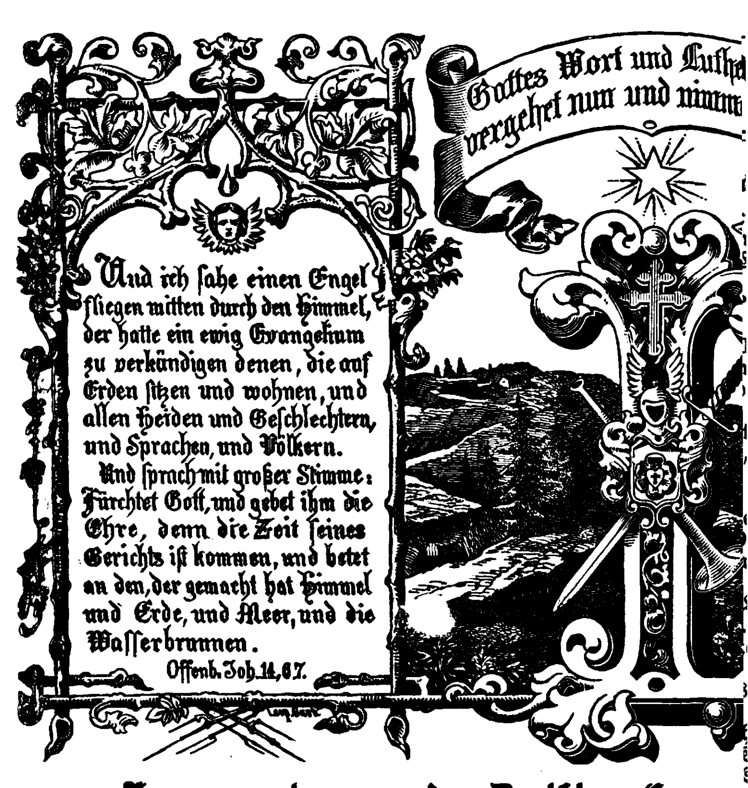
L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. B. Burfeind,
106th & Leavitt St., Substation 48, Chicago, Ill.
Rev. P. Graef, 539 W. Sixth St., Fremont, Nebr.
Rev. A. Kuring, Colby, Clark Co., Wis.
Pastor J. M. Michael,
Hamburg-St. Georg, Neue Brennerstr. 20 II, Germany.
Rev. Wm. Moll, 306 Robin St., Dunkirk, N. Y.
Rev. Rich. Oertel, Shiner, Lavaca Co., Tex.
Rev. Ed. Sylvester, 311 Bellinger St., Eau Claire, Wis.
Caesar Janczlkowsky, 55 Bushnell Ave., Buffalo, N. Y.
P. F. W. Otto, 42 Iowa St., Chicago, Ill.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evange

Redigirt von dem Lehrer=

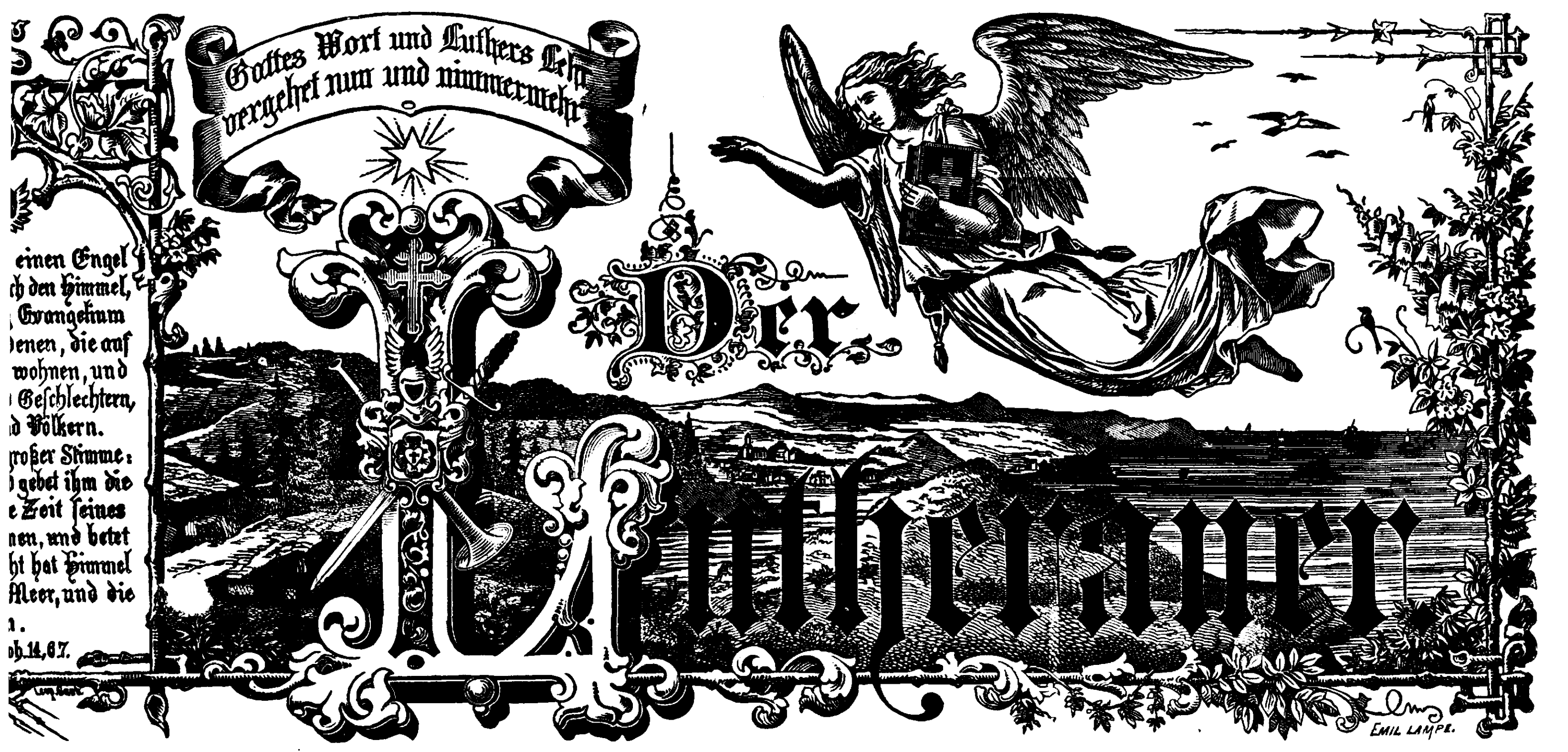
53. Jahrgang. St. Lou

Von der Rechtfertigung.

Wie werde ich vor Gott gerecht? Das ist die wichtigste Frage, die an einen Menschen in diesem Leben herantreten kann. An der rechten Beantwortung dieser Frage hängt für die Menschen nicht sowohl zeitliches Glück, zeitliches Wohlergehen, irdischer Segen, irdischer Gewinn, sondern daran hängt unserer Seelen Seligkeit. Wir Menschen sind, wie die heilige Schrift an vielen Stellen bezeugt und unsere eigne Erfahrung uns bestätigt, Sünder, wir haben Gottes Gebote tausendfach übertreten. Gott aber ist heilig und gerecht. Er haßt die Sünde, er muß nach seiner Gerechtigkeit die Sünde strafen mit der ewigen Verdammniß. „Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt, wer böse ist, bleibt nicht vor dir", so heißt es im fünften Psalm. Erst muß ein Mensch von seinen Sünden los, von seinen Sünden gerechtfertigt sein, ehe er vor Gott bestehen und selig werden kann. Aber gibt es denn nun einen Weg, auf dem ein Mensch seiner Sünden los werden, auf dem ein Mensch, ein armer verlorener Sünder, die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, erlangen und also selig werden kann? Allerdings, Gott hat in seiner Weisheit, die aller Creaturen Weisheit übersteigt, einen solchen Weg gefunden und denselben in seinem Worte, in der heiligen Schrift, uns offenbart. „Nun aber ist ohne Zuthun des Gesetzes die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, geoffenbart und bezeuget durch das Gesetz und die Propheten. Ich sage aber von solcher Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an JEsum Christum zu allen und auf alle, die da glauben", so sagt der Apostel Paulus Röm. 3, 20. 21., und beschreibt dann in den folgenden Versen diese Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott also: „Denn es ist hie kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten, und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade, durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist; welchen Gott hat vorgestellt zu einem Gnadenstuhl, durch den Glauben in seinem Blut, damit er die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, darbiete, in dem, daß er Sünde vergibt, welche bis anher geblieben war unter göttlicher Geduld; auf

daß er zu die
vor ihm gilt;
recht mache d
Röm. 3, 23–
sen Worten
treten: Wir
Gnaden, um
Das ist die e
Gott selbst u
werde ich vor
so hoch tröstl
Rechtfertigun
wir Vergebu
Gott nicht e
Werk und G
der Sünden
aus Gnaden,
(Augs. Conf
wir fest im
Rechtfertigun
durch den G

Wir werde
recht. Der
„Und werde
Gnade." A
Gerechtigkeit,
schließt alles
serer Seite a
nicht aus Ve
nicht Gnade
Werke, so ist
nicht Verdien
lige Schrift i
von der Recht
Werke, die w
dienst gänzlic
werde ich vo
gar nicht in
kein Verdiene
werden ohne
Gott gerecht.
und betrügen
vor Gott ge
Werk und Th



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 1. Juni 1897. No. 11.

Rechtfertigung.

r Gott gerecht? Das ist die an einen Menschen in diesem m. An der rechten Beantwor- ngt für die Menschen nicht so- eitliches Wohlergehen, irdischer inn, sondern daran hängt un- t. Wir Menschen sind, wie die len Stellen bezeugt und unsere bestätigt, Sünder, wir haben bfach übertreten. Gott aber ist r haßt die Sünde, er muß nach e Sünde strafen mit der ewigen bist nicht ein Gott, dem gottlos ose ist, bleibt nicht vor dir", so Psalm. Erst muß ein Mensch os, von seinen Sünden gerecht- Gott bestehen und selig werden denn nun einen Weg, auf dem nden los werden, auf dem ein rlorener Sünder, die Gerechtig- t, erlangen und also selig wer- s, Gott hat in seiner Weisheit, eisheit übersteigt, einen solchen denselben in seinem Worte, in uns offenbart. „Nun aber ist setzes die Gerechtigkeit, die vor und bezeuget durch das Gesetz Ich sage aber von solcher Ge- die da kommt durch den Glau- um zu allen und auf alle, die da Apostel Paulus Röm.3,20.21., in den folgenden Versen diese armen Sünders vor Gott also: n Unterschied; sie sind allzumal n des Ruhms, den sie an Gott rden ohne Verdienst gerecht aus ie Erlösung, so durch Christum welchen Gott hat vorgestellt zu durch den Glauben in seinem Gerechtigkeit, die vor ihm gilt, ß er Sünde vergibt, welche bis unter göttlicher Geduld; auf daß er zu diesen Zeiten darböte die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt; auf daß er allein gerecht sei, und gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JEsu." Röm. 3, 23—26. Drei Stücke sind es, die in diesen Worten des Apostels uns besonders entgegentreten: Wir werden vor Gott gerecht allein aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben. Das ist die einzig richtige Antwort, die Antwort, die Gott selbst uns gegeben hat, auf die Frage: Wie werde ich vor Gott gerecht? Das ist die wichtige und so hoch tröstliche Lehre der heiligen Schrift von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott, „daß wir Vergebung der Sünden und Gerechtigkeit vor Gott nicht erlangen mögen durch unser Verdienst, Werk und Genugthun, sondern daß wir Vergebung der Sünden bekommen und vor Gott gerecht werden aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben". (Augs. Conf. Art. 4.) Diese drei Stücke müssen wir fest im Auge behalten bei der Lehre von der Rechtfertigung: Aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben.

Wir werden allein aus Gnaden vor Gott gerecht. Der Apostel bezeugt es klar und deutlich: „Und werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade." Allein aus Gnaden schenkt uns Gott die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt. Die Gnade aber schließt alles Werk, Thun und Verdienen von unserer Seite aus. „Ist's aber aus Gnaden, so ist's nicht aus Verdienst der Werke; sonst würde Gnade nicht Gnade sein. Ist's aber aus Verdienst der Werke, so ist die Gnade nichts; sonst wäre Verdienst nicht Verdienst." Röm. 11, 6. Das betont die heilige Schrift immer und immer wieder. Wir müssen von der Rechtfertigung alle Werke des Gesetzes, alle Werke, die wir Menschen thun, all unser eigen Verdienst gänzlich ausschließen. Bei der Frage: Wie werde ich vor Gott gerecht? kommen unsere Werke gar nicht in Betracht. „Aus Gnaden! — hier gilt kein Verdienen, die eignen Werke fallen hin." Wir werden ohne Verdienst, ganz frei, ganz umsonst vor Gott gerecht. Und doch, wie viele Menschen täuschen und betrügen hier sich selbst. Sie wollen sich selbst vor Gott gerecht machen, wollen selbst durch ihr Werk und Thun die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt, sich verdienen. Da weist der eine hin auf seinen frommen, ehrbaren Wandel vor der Welt. Ich habe nicht gemordet, nicht die Ehe gebrochen, nicht gestohlen, ich habe in Zucht und Ehren gelebt, mir kann niemand etwas Böses nachsagen. Sollte das Gott in seinem Gerichte nicht ansehen und mich gerecht sprechen? Allerdings, sagt ein anderer, ich bin ein Sünder, ich habe manchmal unrecht gehandelt, ich muß mich mancher Sünde schuldig bekennen, aber so ganz schlimm steht es doch nicht mit mir. Ich habe doch auch viel Gutes gethan, habe fleißig die Kirche besucht, oft etwas gegeben für Gottes Reich, mich der Nothleidenden und Armen angenommen 2c. Sollte das meine Sünden nicht aufwiegen, sollte Gott das nicht ansehen und um deßwillen es nicht so genau nehmen mit meinen Sünden? Es ist freilich wahr, ich hätte noch viel mehr thun können und sollen, aber es kommt ja doch nicht sowohl auf das äußere Werk, als auf das Herz an. Gott sieht das Herz an. Und mein Herz ist aufrichtig, ich meine es von Herzen gut, ich habe immer das Rechte, das Beste gewollt, wenn ich es auch nicht immer ausgeführt habe. Mit mir hat es keine Noth. Mich wird Gott gewißlich annehmen. Solche und ähnliche Reden hören wir täglich. Und doch, wie täuschen diese Leute sich selbst! Jener Pharisäer, von dem der HErr erzählt, der in den Tempel ging, um zu beten, der dachte und sprach auch also und vertraute auf sein Werk und Thun. Und dieser Pharisäer war auch wirklich ein ehrbarer Mensch, er konnte viele gute Werke aufzählen nach beiden Tafeln des göttlichen Gesetzes. Das ganze Volk hielt ihn wohl für einen heiligen und gerechten Mann. Und doch ging er hinab ungerechtfertigt in sein Haus. Unser Werk und Thun kann die Gerechtigkeit nicht erlangen, die vor Gott gilt. „Nichts hilft mir die Gerechtigkeit, die vom Gesetz herrühret; wer sich in eignem Werk erfreut, wird jämmerlich verführet."

Und es ist ja auch gar nicht anders möglich. Der Apostel sagt: „Es ist hie kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten." Die Menschen, und zwar alle Menschen ohne Ausnahme, sind Sünder, und darum sind ihre Werke böse und können Gott nicht

gefallen. Die Menschen thun nicht, was vor Gott recht ist, sondern übertreten fort und fort alle seine Gebote. Der natürliche Mensch kann gar nicht anders als sündigen. Auch die sogenannten guten Werke der Kinder dieser Welt sind vor den heiligen Augen Gottes keine guten Werke, sondern sind Sünde, denn alle ihre guten Werke, die sie thun, fließen nicht aus der rechten Quelle, aus der Furcht und Liebe zu Gott und aus der Liebe zu dem Nächsten. Sie kommen aus einem Herzen, das Gott entfrembet und Gott feindlich ist, in dem nur Selbstsucht und Eigenliebe wohnt. Und auch die wahrhaft guten Werke der gläubigen Christen, der Kinder Gottes, die der Heilige Geist in ihnen wirkt, die sich Gott um Christi willen in Gnaden gefallen läßt, sind immer noch unvollkommen und mit Sünden befleckt und bedeckt. Gott aber verlangt und muß nach seiner Gerechtigkeit von uns Menschen verlangen eine ganz vollkommene Gerechtigkeit, eine vollkommene Erfüllung seines heiligen Gesetzes in Gedanken, Worten und Werken. Wie können wir daher mit unsern sündlichen, schwachen und unvollkommenen Werken vor Gott bestehen? Alle unsere eigne Gerechtigkeit, die wir vor seinen Richterstuhl bringen, ist in seinen Augen nur wie ein unfläthig Kleid. Und wenn es schon so steht mit unserer Gerechtigkeit, wie werden erst unsere Sünden vor ihm erscheinen! Ja, wie können wir überhaupt mit unsern Werken unsere Sündenschuld bezahlen wollen! Selbst wenn ein Mensch vollkommen gute Werke thun könnte, ja, wenn es möglich wäre — was ja freilich ganz und gar unmöglich ist —, aber wenn es möglich wäre, daß ein Mensch von diesem Augenblick an das ganze Gesetz erfüllte und heilig vor Gottes Augen wandelte, so könnte er damit doch nicht seine Sündenschuld vor Gott abtragen. Seine vorigen Sünden würden ihn verdammen. Denn wir Menschen sind alle guten Werke, die wir thun und thun können, Gott von vornherein schuldig, damit können wir vor Gott nichts abverdienen. Wenn ein Mensch einem andern hundert Dollars schuldig ist, so kann er dieselben doch nicht dadurch bezahlen, daß er nun nichts mehr von ihm borgt, daß er keine neuen Schulden bei ihm macht. Die alte Schuld bleibt dennoch stehen. So ist es auch in geistlicher Beziehung. Wir Menschen haben nichts, gar nichts, damit wir unsere Sündenschuld vor Gott abzahlen und uns vor ihm gerecht machen könnten. Es bleibt wahr, was der Apostel sagt, „daß kein Fleisch durch des Gesetzes Werk vor ihm gerecht sein mag“. Röm. 3, 20.

„Wir werden ohne Verdienst gerecht aus seiner Gnade.“ Was wir Menschen nicht konnten, uns gerecht machen, das thut Gott aus seiner großen Gnade, Liebe und Barmherzigkeit zu den Sündern. Die Rechtfertigung ist nicht unser Werk und Thun, sondern ein Werk, ein Gnadenwerk Gottes. Wir Menschen können unsere Sündenschuld nicht bezahlen, unsere Missethaten nicht abbüßen, und so hat sich Gott über die Menschen erbarmt und schenkt ihnen die Gerechtigkeit, die vor ihm gilt. Er vergibt ihnen ihre Sünden, er rechnet den armen Sündern ihre Schulden und Sünden nicht mehr zu, sieht dieselben nicht mehr an, sondern sieht die Sünder an als solche, die heilig und gerecht sind. Und zwar thut das Gott frei und umsonst. Kein Verdienst, keine Würdigkeit, nichts, gar nichts sieht Gott im Menschen, das ihn bewogen hätte, dieses gnädige Urtheil über ihn auszusprechen. Es ist allein Gottes Gnade und Barmherzigkeit, seine Liebe zu den Sündern. Das bezeugt uns die heilige Schrift immer wieder im Alten und Neuen Testament. So sagt der HErr durch den Propheten Jesaias, 43, 25. 26.: „Ich, Ich tilge deine Uebertretung um meinetwillen, und gedenke deiner Sünden nicht. Erinnere mich, laß uns mit einander rechten; sage an, wie du gerecht willst sein.“ So wird ein sündiger Mensch vor Gott gerecht, daß Gott seine Uebertretung tilgt und an seine Sünden nicht gedenkt und zwar „um seinetwillen“, aus lauter Gnade und Barmherzigkeit. Da müssen wir wahrlich ausrufen: „HErr, HErr Gott, barmherzig und gnädig und geduldig, und von großer Gnade und Treue; der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missethat, Uebertretung und Sünde.“ 2 Mos. 34, 6. 7. Und besonders auch im Neuen Testament wird uns immer wieder diese Wahrheit eingeschärft, daß es bei unserer Rechtfertigung nicht auf unser Werk und Verdienst ankommt, sondern allein und ganz allein auf Gottes Gnade. „Aus Gnaden seid ihr selig worden durch den Glauben“, sagt der Apostel, „und dasselbige nicht aus euch, Gottes Gabe ist es; nicht aus den Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.“ Eph. 2, 8. Denke, mein lieber Leser, an jenen armen Zöllner, der mit dem Pharisäer hinaufging in den Tempel, um zu beten. Er ist ein großer, schwerer Sünder, er hat in öffentlichen Sünden und Lastern gelebt, und er weiß keine guten Werke aufzuzählen, die er vor Gottes Gericht bringen könnte, aber er wendet sich zu Gottes freier Gnade und Barmherzigkeit und spricht: „Gott, sei mir Sünder gnädig!“ und er geht hinab gerechtfertigt in sein Haus vor dem selbstgerechten Pharisäer.

Gott ist es, der die armen Sünder gerecht macht, der ihnen frei und umsonst aus Gnaden die Sünden vergibt und ihre Schuld ihnen erläßt, sie in seinem gnädigen Urtheil freispricht von Schuld und Strafe. Aber wie kann Gott das thun? Ist denn Gott nicht heilig und gerecht? Muß Gott nicht die Sünde strafen? Hat er nicht selbst gesagt in seinem Wort, daß er ein starker und eifriger Gott ist, der die Sünde heimsucht bis ins dritte und vierte Glied? Wie darf da ein Sünder es wagen, sich zu Gott zu nahen und für seine Sünde Gnade zu begehren? „Denn die zwei“, wie einmal Dr. Luther sagt, „Sünde und Gnade, sind ja wider einander wie Wasser und Feuer. Gnade gehört je nicht, da Sünde ist, sondern Zorn und Strafe.“ Das ist freilich wahr, die Sünde ist nicht ein leichtes Ding, die nicht viel auf sich habe, die Gott weiter nicht achte, wie etwa ein schwacher Vater ruhig den Sünden seiner Kinder zusieht und aus falscher Liebe nicht strafen mag. So dürfen wir uns die Gnade Gottes nicht vorstellen, daß dabei seine Heiligkeit und Gerechtigkeit aufhöre. Gott ist gnädig, aber auch unverletzlich heilig und gerecht. Aber Gott hat nun das rechte Mittel gefunden, seine Gnade und seine Gerechtigkeit zu versöhnen, also die Sünden zu strafen, daß dabei die Sünder selbst gerettet wurden. Wir werden gerecht „durch die Erlösung, so durch Christum JEsum geschehen ist“. Christus, der wahre Gottmensch, sein Verdienst, seine Erlösung ist der Grund unserer Rechtfertigung vor Gott. Gott rechtfertigt den armen Sünder um Christi willen. JEsus Christus, der Sohn Gottes, ist auf diese Welt gekommen, ist Mensch, unser Bruder geworden und an unsere Stelle getreten. Er hat das gethan, was Gott von uns forderte, und was wir Menschen nicht leisten konnten, er war ohne Sünde, er hat durch se[...]
Gesetz vollkommen erfüll[...]
Werken, und zwar für u[...]
das gethan. Er hat d[...]
Sünde willen hätten [...]
unserer Sünden, die ze[...]
Höllenstrafen hat er du[...]
getragen an unserer St[...]
Gottes ein Genüge gesch[...]
Gott hat die Sünde gest[...]
nicht an den Menschen, [...]
treter, an seinem lieben [...]
von keiner Sünde wußte, [...]
auf daß wir würden in [...]
Gott gilt.“ 2 Cor. 5, [...]
gerade in Rechtfertigung [...]
strenge Gerechtigkeit, ger[...]
Gott die Sünde haßt, w[...]
nicht an den Sündern, [...]
sondern in Gnaden an [...]
war. Gerade hier zeigt [...]
er allein gerecht sei“; a[...]
mache den, der da ist de[...]
Gnaden nimmt nun Go[...]
nugthuung seines Soh[...]
Um Christi willen verg[...]
Sünden, rechnet uns un[...]
spricht uns los von all[...]
Gnaden rechnet uns G[...]
Christus durch Leben, [...]
worben hat, sieht uns [...]
und gerecht an, als ob [...]
sondern das ganze Gese[...]
hätten. „Gott war in [...]
2 Cor. 5, 19., „und ve[...]
selber und rechnete ihne[...]

(Sch[...]

(Ein[...]

Versammlung des [...]

„Der HErr hat G[...]
deß sind wir fröhlic[...]
Gnade Gottes sich innig[...]
in diesem Jubeljahre den [...]
In diesen Lobpreis stin[...]
unser District. Großes [...]
Michigan an uns gethan[...]
die Zahl der rechtgläubige[...]
vor fünfzig Jahren! [...]
rische Prediger mit ganz g[...]
innerhalb seiner Grenzen. [...]
wir in dem Protokoll [...]
und Lehrerconferenz von [...]
und 2 Lehrer verzeichnet. [...]
schon ein gut Theil zur e[...]
waren: Auch, Clöter, [...]
Lemke, Mießler, Röbbele[...]
und Trautmann; die bei[...]
Simon. — Und wie s[...]
District zählt jetzt im G[...]
105 Pastoren und 80 Le[...]
Allem Gottes Gnade b[...]
ben unter uns sein reine[...]
Schwange geht und Lehr[...]
Gottes gemäß mit Fleiß[...]

iebe zu den Sün=
e Schrift immer
ment. So sagt
ias, 43, 25. 26.:
um meinetwillen,
Erinnere mich,
n, wie du gerecht
Mensch vor Gott
ng tilgt und an
war „um seinet=
mherzigkeit. Da
Err, HErr Gott,
, und von großer
t Gnade in tau=
Uebertretung und
besonders auch
mer wieder diese
i unserer Recht=
d Verdienst an=
llein auf Gottes
ig worden durch
dasselbige nicht
aus den Werken,
ph. 2, 8. Denke,
Zöllner, der mit
Tempel, um zu
Sünder, er hat in
ebt, und er weiß
r vor Gottes Ge=
et sich zu Gottes
d spricht: „Gott,
ht hinab gerecht=
echten Pharisäer.
er gerecht macht,
aben die Sünden
ßt, sie in seinem
uld und Strafe.
denn Gott nicht
nicht die Sünde
in seinem Wort,
t, der die Sünde
Glied? Wie darf
ott zu nahen und
en? „Denn die
t, „Sünde und
Wasser und Feuer.
st, sondern Zorn
r, die Sünde ist
el auf sich habe,
wa ein schwacher
nder zusieht und
So dürfen wir
ellen, daß dabei
fhöre. Gott ist
lig und gerecht.
l gefunden, seine
rsöhnen, also die
Sünder selbst ge=
t „durch die Er=
geschehen ist“.
n Verdienst, seine
chtfertigung vor
en Sünder um
, der Sohn Got=
st Mensch, unser
elle getreten. Er
orderte, und was
n, er war ohne

Sünde, er hat durch sein heiliges Leben das ganze Gesetz vollkommen erfüllt in Gedanken, Worten und Werken, und zwar für uns, für alle Menschen hat er das gethan. Er hat das gelitten, was wir um der Sünde willen hätten leiden sollen, alle Strafen unserer Sünden, die zeitlichen und auch die ewigen Höllenstrafen hat er durch sein Leiden und Sterben getragen an unserer Statt. So ist der Gerechtigkeit Gottes ein Genüge geschehen. Das Gesetz ist erfüllt. Gott hat die Sünde gestraft, schrecklich gestraft, aber nicht an den Menschen, sondern an ihrem Stellvertreter, an seinem lieben Sohn. „Er hat den, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir würden in ihm die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.“ 2 Cor. 5, 21. So erweist Gott auch gerade in Rechtfertigung eines armen Sünders seine strenge Gerechtigkeit, gerade hier zeigt es sich, wie sehr Gott die Sünde haßt, wie schrecklich er sie straft, aber nicht an den Sündern, die Strafe verdient hatten, sondern in Gnaden an seinem Sohn, der unschuldig war. Gerade hier zeigt Gott seine Gerechtigkeit, „daß er allein gerecht sei“; aber auch in Gnaden „gerecht mache den, der da ist des Glaubens an JEsu“. In Gnaden nimmt nun Gott dieses Verdienst, diese Genugthuung seines Sohnes für uns Menschen an. Um Christi willen vergibt er uns Menschen unsere Sünden, rechnet uns unsere Sünden nicht mehr zu, spricht uns los von aller Schuld und Strafe. In Gnaden rechnet uns Gott zu die Gerechtigkeit, die Christus durch Leben, Leiden und Sterben uns erworben hat, sieht uns um Christi willen für heilig und gerecht an, als ob wir nie eine Sünde gethan, sondern das ganze Gesetz ganz vollkommen gehalten hätten. „Gott war in Christo“, so sagt der Apostel, 2 Cor. 5, 19., „und versöhnete die Welt mit ihm selber und rechnete ihnen ihre Sünden nicht zu.“

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Versammlung des Michigan=Districts.

„Der HErr hat Großes an uns gethan; deß sind wir fröhlich.“ — So der unverdienten Gnade Gottes sich inniglich freuend, lobt und preist in diesem Jubeljahre den HErrn unsere ganze Synode. In diesen Lobpreis stimmt freudigst mit ein auch unser District. Großes hat der HErr auch hier in Michigan an uns gethan. Wie klein und gering war die Zahl der rechtgläubigen Bekenner in diesem Staate vor fünfzig Jahren! Nur einige wenige treulutherische Prediger mit ganz geringen Gemeindlein wirkten innerhalb seiner Grenzen. Noch im Jahre 1854 finden wir in dem Protokoll unserer jährlichen Prediger= und Lehrerconferenz von Michigan nur 12 Pastoren und 2 Lehrer verzeichnet. Die Pastoren, von denen schon ein gut Theil zur ewigen Ruhe eingegangen ist, waren: Auch, Clöter, Dicke, Gräbner, Hattstädt, Lemke, Mießler, Röbbelen, Röder, Schaller, Sievers und Trautmann; die beiden Lehrer: Kundinger und Simon. — Und wie steht es nun heute? Unser District zählt jetzt im Ganzen über 130 Gemeinden, 105 Pastoren und 80 Lehrer. Dabei preisen wir vor Allem Gottes Gnade darin, daß noch allenthalben unter uns sein reines Wort und Sacrament im Schwange geht und Lehr= und Lebenszucht dem Worte Gottes gemäß mit Fleiß geübt wird. Gewiß: „Der



HErr hat Großes an uns gethan" — und — „deß sind wir fröhlich". —

Diese Fröhlichkeit offenbarte sich auch bei Gelegenheit unserer letzten Synodalversammlung, die vom 28. April bis 4. Mai inmitten der Gemeinde Herrn P. Speckhards in Saginaw, W. S., stattgefunden hat. Fast vollzählig hatten sich die Synodalen, über 250 an der Zahl, eingestellt und folgten sowohl der Eröffnungspredigt des Ehrw. Allgemeinen Präses Dr. H. C. Schwan über die Worte unsers Heilandes: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende", als auch den nachfolgenden Verhandlungen der Synode mit sichtlicher freudiger Aufmerksamkeit. — Nur Eins wurde von allen tief beklagt, nämlich dies, daß einem armen Bruder von dem Irrthum, in dem er in Betreff der Schwagerehe gerathen, trotz aller angewandten Mühe und Liebe zur Zeit noch nicht konnte geholfen werden. Wir hoffen jedoch und flehen zu Gott, daß der arme Bruder noch möge zurechtkommen und zu der Wahrheit, die er irrend verlassen, wiederkehren. Indeß mußten die Verhandlungen auch hierüber nur dazu dienen, daß unsere Lehre auch in diesem Stücke aus der Schrift so klar und deutlich erwiesen wurde, daß auch die Laien unter den Synodalen ihre Richtigkeit klar erkannten und sich mit der ganzen Synode aufs Neue einstimmig dazu bekannten. — Alle übrigen Verhandlungen waren nur erfreulicher Art.

Die Hauptarbeit, ein Referat Herrn P. Hagens über „die Gefahren, gegen welche wir Christen uns in dieser letzten Zeit sonderlich zu wappnen haben", wurde, soweit sie durchgenommen werden konnte, insonderheit vom Herrn Referenten selbst gründlich und erwecklich ausgeführt. Fünf Sitzungen, zwei ganz und drei theilweise, wurden der Besprechung dieser Arbeit gewidmet. Sie bestand im Ganzen aus fünf Thesen, von denen aber nur zwei durchgenommen werden konnten. Diese lauten, wie folgt:

Thesis I. „Im Allgemeinen können als die Gefahren dieser letzten Zeit bezeichnet werden der Unglaube und die daraus entspringende fleischliche Weichlichkeit gegen sich selbst einerseits, Luc. 21, 34. Matth. 24, 38., und Verhärtung gegen den Nächsten andererseits, Matth. 24, 49 a. Matth. 24, 12. Ein Christ wappne sich dagegen mit beständiger Uebung im Worte Gottes, sowohl in den Gnadenverheißungen des Evangeliums, als auch in dem heiligen Gesetz Gottes."

Thesis II. „Im kirchlichen Leben droht Gleichgültigkeit gegen die Lehre, falsche Lehre, Laxheit im Leben und in der Zucht, Ermattung in der Arbeit am Reiche Gottes. Ein Christ rüste sich dagegen mit immer erneuter Erwägung der Wichtigkeit reiner Lehre, mit Vertiefung in die Lehre, mit Haß gegen alle Unheiligkeit und aufrichtiger Liebe der Tugend, mit dem fröhlichen Bewußtsein, daß die Sache Gottes ist."

Die noch folgenden drei Thesen nehmen Bezug auf die Gefahren, die uns Christen in dieser letzten Zeit im häuslichen, gewerblichen und staatlichen Leben sonderlich drohen.

Ausführlich wurde ferner über das Werk der Inneren Mission in unserm Districte berichtet. Herr P. Speckhard, Präses der Missionscommission, führte uns das ganze Missionsfeld mit seinen Mühen, Erfolgen, Hoffnungen und Bedürfnissen lebhaft vor

die Augen un
theils schriftli
Berichte hinz
Districts, das
umfaßt gegen
Mancelona, (
Pontiac, Roy
ley, Sherma
South Sanil
Springs, St.
Settlement,
Huron und P
sion auf dies
ten zwei Jahr
immer viel er
gen Bewilligu
Synode ohne

Auch der (
wurde die nö
englischer Mi
dafür ein un
über Anfang
Auch hielt P.
tags eine engl
keit und den
Art und Wei
kann und so
großer Wärm
dieser Predig
ergab eine er
in Zukunft a
Kräften unter

Der Kassen
1897 zeigte ei
und eine Gese
Wahl der S
tat: Präses:
Bernthal; S
Lehrer G. B.
tatoren: 1. f
2. für Nordw
Michigan: P
P. G. A. Ber
und Herr J.
Schüler und
und Herr F.
committee: b
sowie Herr C
Agent: P. E

So sind de
dallebens un
hinter uns u
viel Gnade,
sei Lob und
bei uns und
seines Name

✝

wurde gebor
nati, O., wo
in Gott ruhe
Als Tags da
ereigniß eine
meindegliede
Nacht ein klei

...ns gethan" — und — „deß

...enbarte sich auch bei Gelegen-
...nodalversammlung, die vom
...nmitten der Gemeinde Herrn
...aw, W. S., stattgefunden hat.
...ich die Synodalen, über 250
... und folgten sowohl der Eröff-
... Allgemeinen Präses Dr. H. C.
... unsers Heilandes: „Die Ernte
...d der Arbeiter. Darum bittet
... daß er Arbeiter in seine Ernte
... nachfolgenden Verhandlungen
...her freudiger Aufmerksamkeit.
...on allen tief beklagt, nämlich
...n Bruder von dem Irrthum,
...r Schwagerehe gerathen, trotz
...ühe und Liebe zur Zeit noch
...erden. Wir hoffen jedoch und
...r arme Bruder noch möge zu-
...r Wahrheit, die er irrend ver-
... Indeß mußten die Verhand-
... nur dazu dienen, daß unsere
...Stücke aus der Schrift so klar
...urde, daß auch die Laien unter
...Richtigkeit klar erkannten und
...Synode aufs Neue einstimmig
... Alle übrigen Verhandlungen
...r Art.

...in Referat Herrn P. Hagens
...1, gegen welche wir Chri-
... letzten Zeit sonderlich
...n", wurde, soweit sie durch-
...nnte, insonderheit vom Herrn
...blich und erwecklich ausgeführt.
... ganz und drei theilweise, wur-
... dieser Arbeit gewidmet. Sie
...s fünf Thesen, von denen aber
...men werden konnten. Diese

...llgemeinen können als die Ge-
...Zeit bezeichnet werden der Un-
... entspringende fleischliche Weich-
... einerseits, Luc. 21, 34. Matth.
...ng gegen den Nächsten anderer-
... Matth. 24, 12. Ein Christ
... mit beständiger Uebung im
...l in den Gnadenverheißungen
...s auch in dem heiligen Gesetz

... kirchlichen Leben droht Gleich-
...ehre, falsche Lehre, Laxheit im
...ucht, Ermattung in der Arbeit
...in Christ rüste sich dagegen mit
...ägung der Wichtigkeit reiner
...z in die Lehre, mit Haß gegen
... aufrichtiger Liebe der Tugend,
...ewußtsein, daß die Sache Got-

...n drei Thesen nehmen Bezug
...e uns Christen in dieser letzten
...1, gewerblichen und staat-
...lich drohen.

... ferner über das Werk der In-
...sern Districte berichtet. Herr
... der Missionscommission, führte
...nsfeld mit seinen Mühen, Er-
... und Bedürfnissen lebhaft vor

die Augen und die einzelnen Missionsarbeiter fügten theils schriftlich, theils mündlich meist nur erfreuliche Berichte hinzu. Das ganze Missionsgebiet dieses Districts, das sich über die untere Halbinsel erstreckt, umfaßt gegenwärtig folgende Plätze: Petoskey, Ayr, Mancelona, Cheboygan, Boyne Falls, Muskegon, Pontiac, Royal Oak, Traverse City, Cadilac, Kingsley, Sherman, Howard City, Turk Lake, Cato, South Sanilac, Sanilac Centre, Germania, Marion Springs, St. Louis, Posen, Montmorency, Kleins Settlement, Kings Settlement, River Rouge, Port Huron und Pinconning. Zur Betreibung der Mission auf diesem weiten Felde wurden in den letzten zwei Jahren $3872.15 verausgabt und ist noch immer viel erforderlich. Dennoch wurden die nöthigen Bewilligungen für das kommende Jahr von der Synode ohne Weiteres gewährt.

Auch der englischen Mission in unserm District wurde die nöthige Aufmerksamkeit geschenkt. Unser englischer Missionar, Herr P. Steffens, trat warm dafür ein und berichtete bereits recht Erfreuliches über Anfang und Fortgang derselben in Detroit. Auch hielt P. Steffens am Abend des Synodalsonntags eine englische Predigt, darin er die Nothwendigkeit und den Segen dieses Werkes, sowie auch die Art und Weise, wie es von uns ausgeführt werden kann und soll, klar, beredt, eindringlich und mit großer Wärme darlegte. Eine Collecte nach Schluß dieser Predigt, erhoben zum Besten dieser Mission, ergab eine erkleckliche Summe. Die Synode wird in Zukunft auch diese Sache des HErrn nach besten Kräften unterstützen.

Der Kassenbericht vom 1. Mai 1895 bis 31. April 1897 zeigte eine Gesammteinnahme von $25,854.38 und eine Gesammtausgabe von $25,834.32. — Die Wahl der Synodalbeamten ergab folgendes Resultat: Präses: P. G. Spiegel; Vicepräses: P. J. J. Bernthal; Secretär: P. J. C. Umbach; Kassirer: Lehrer G. B. Sohn (576 Welch Ave., Detroit); Visitatoren: 1. für Nordost-Michigan: P. E. A. Mayer; 2. für Nordwest-Michigan: P. W. Hagen; 3. für Ost-Michigan: P. Th. Engelder; 4. für Süd Michigan: P. G. A. Bernthal. Schulcommittee: P. H. Schmidt und Herr J. Beetz; Unterstützungscommittee für arme Schüler und Studenten: P. F. Tresselt, Lehrer Wendt und Herr F. Knorr; Missions- und Unterstützungscommittee: die PP. E. A. Mayer und H. Speckhard, sowie Herr Chr. Mertens von Bay City. Eisenbahn-Agent: P. E. Dümling. —

So sind denn abermals einige Jahre unsers Synodallebens und -arbeitens im Weinberge des HErrn hinter uns und der HErr ist bei uns gewesen mit viel Gnade, Verschonung und reichem Segen. Ihm sei Lob und Dank! Er sei in Gnaden auch ferner bei uns und fördere das Werk unserer Hände um seines Namens Ehre willen. Amen.

J. J. Müller, P.

(Eingesandt.)

† Pastor Georg König †

wurde geboren den 29. October 1860 zu Cincinnati, O., wo sein in unserer Synode unvergeßlicher, in Gott ruhender Vater treuverdienter Pastor war. Als Tags darauf sein kleiner Bruder das Familienereigniß einem am Pfarrhaus vorübergehenden Gemeindegliede mit den Worten anzeigte: „Uns ist letzte Nacht ein kleiner Pastor geschenkt worden", da sagte sein seliger Vater, als er davon hörte: „Wohlan, er soll auch einer werden!" In seinem zweiten Lebensjahre bekam Georg die Blattern schlimmster Art; aber Gott erhielt ihm das Leben und schenkte wieder Gesundheit. Er wuchs nun heran, und mit ihm auch sein fester Wille, der den Eltern nicht wenig Noth machte und manchen Seufzer auspreßte. Oefters seufzten die Eltern zu Gott, sollte der Knabe später vielleicht auf Abwege gerathen, so möchte er ihn lieber in der Taufgnade sterben lassen, damit er nur selig würde. Doch Gott hat die Gebete über Bitten und Verstehen erhört und die Erziehung gesegnet. Schon als Kind zeigte Georg große Lust zum Gebet. Hörte er von Krankheit oder Noth anderer Leute, so trug er dies dem lieben Gott, wenn er zu Bette ging, mit eigenen Worten aus freien Stücken vor. Im Haus wie in der Schule war er treu und fleißig. Frühzeitig zeigte sich bei ihm Gerechtigkeitssinn. Hatte er sich z. B. in der Schule ein kleines Vergehen zu Schulden kommen lassen, dann suchte er sich nicht der Strafe zu entziehen oder bevorzugt zu werden, sondern ließ gerne Strafe über sich ergehen, weil er nichts besser sei als alle andern. Schon in früher Jugend beschäftigte er sich mit wichtigen Fragen aus der Bibel. Als er noch nicht acht Jahre alt war, fragte er einmal seine Mutter, wie die Stelle in der Bibel zu verstehen sei: „Ich und der Vater sind eins", da es doch in einer andern Stelle heiße: „Der Vater ist größer, denn ich." So wählte er sich selbst als Confirmationsspruch Röm. 1, 16.: „Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht." Nach seiner Confirmation kam er auf unser College nach Fort Wayne, wo er jedes Jahr eine Klasse durchmachte und immer gute Zeugnisse nach Hause brachte. Nach Beendigung seiner theologischen Studien in St. Louis wurde er zunächst Hülfsprediger seines Vaters, welcher inzwischen einen Ruf der alten missourischen Dreieinigkeits-Gemeinde in New York, Ecke 9. St. und Ave. B, gefolgt war. Zugleich bediente er einen Missionsposten im oberen Stadttheil. Schon im Herbst desselben Jahres bekam er einen Ruf von der neugegründeten Dreieinigkeits-Gemeinde in Süd-Brooklyn, N. Y., erkannte ihn als einen göttlichen und wurde am 4. October (15. Sonntag nach Trinitatis) daselbst eingeführt. Es war ein schwieriger Posten, auf den ihn der HErr der Kirche gestellt hatte. Nicht nur bestand die an Gliederzahl kleine Gemeinde aus sehr verschiedenen Elementen, war an Erkenntniß schwach, an irdischen Mitteln arm und mußte ihre Gottesdienste in einem gemietheten Local abhalten, sondern rings um sie her waren sogenannte lutherische Gemeinden, deren Pastoren es mit der Lehre und Praxis nicht sonderlich genau nahmen. Mit der ihm eigenen Energie, aber seine Augen aufhebend zu den Bergen, von welchen Hülfe kommt, ging König an den Auf- und Ausbau der ihm anvertrauten Gemeinde. Durch seine Entschiedenheit, die manchmal an Schroffheit grenzte, machte er sich zwar manche Feinde oder mindestens Widersacher; aber niemand konnte ihm nachsagen, daß er aus andern Gründen handelte, als allein, weil seine Ueberzeugung auf Gottes Wort gegründet und sein Gewissen in Gottes Wort gefangen war. Menschenfurcht und Menschengefälligkeit war nicht in ihm. Er suchte Arm und Reich, Hoch und Niedrig mit gleichem Maaß zu messen. Empören konnte es ihn, wenn Leute immer wieder an einer Sache allerlei Aussetzungen zu machen hatten, die sie als gut und heilsam anerkennen mußten.

In der Verwaltung seines Amtes war König sehr gewissenhaft. Auf die Ausarbeitung seiner Predigten verwendete er viel Zeit und Sorgfalt. Er pflegte sie meistens Anfangs der Woche auszuarbeiten, ja, lange Zeit hindurch hatte er bereits in der zweiten Woche vor dem betreffenden Sonntag seine beiden Predigten fertig. Er suchte Gesetz und Evangelium recht zu theilen. Die Seelsorge an den Einzelnen lag ihm sehr am Herzen. Oft besprach er sich mit Amtsbrüdern über diesen und jenen Fall, der ihm vorkam. Man merkte es aus seinen Reden, daß er um das Heil der ihm anvertrauten Seelen ernstlich besorgt war. Er war kein geistlicher Geschäftsmann, trachtete nicht nach Geld und Gut, sondern befleißigte sich der gottseligen Genügsamkeit. Seine Gemeinde hatte ein für ihre Verhältnisse viel zu großes Kircheneigenthum mit großen Schulräumlichkeiten — freilich außerordentlich billig — erworben und war dadurch tief in Schulden gerathen. Da beschränkte er seine Ansprüche aufs Aeußerste und half so die Last der Gemeinde mit tragen. Als ihm vor zwei Jahren eine Gehaltserhöhung förmlich aufgedrängt wurde, wehrte er sich dagegen, nahm das höhere Gehalt ein halbes Jahr nur mit Protest an und wollte das Geld dann der Gemeinde wieder zur Verfügung stellen, obwohl er mit seiner Familie kaum das Nöthigste nachbehielt. So zurückgezogen er lebte und so ängstlich er Gesellschaften, Gastereien und dergleichen mied, so lebhaft war er, wenn er mit andern zusammenkam. Er machte gerne Scherze, liebte seine guten Bekannten zu necken, überschritt aber dabei nicht die gehörigen Grenzen. Er zeigte stets ungesucht den Mann guter Bildung und feiner Sitten. Er konnte harmlos und vergnügt als Kind mit den Kindern spielen, ohne sich und seinem Stand etwas zu vergeben.

Seine treue und gewissenhafte Arbeit in Brooklyn ist nicht vergeblich gewesen. Durch seine Predigten, durch Lehrverhandlungen in den Gemeindeversammlungen, durch seelsorgerliche Besuche und dergleichen hat er in seiner Gemeinde einen guten Grund gelegt, lutherisches Bewußtsein erzeugt, und es dahin gebracht, daß die Gemeinde sich ganz unter Gottes Wort beugt und alles in ihrer Mitte nach Gottes Wort richtet und schlichtet. Daß die Gemeinde sich vor einigen Jahren aus freien Stücken zur Aufnahme in unsere Synode gemeldet hat und daß sie, obgleich sie schwer für ihre Existenz arbeiten muß, immer noch ihr Scherflein gibt für synodale Zwecke, sowie für die verschiedenen Wohlthätigkeits-Anstalten in ihrer Nähe, ist auch ein erfreuliches Zeichen gesegneter Amtsthätigkeit. Endlich verdient erwähnt zu werden, daß auf Wunsch der Gemeinde schon einige Jahre nach Pastor Königs Amtsantritt die Logenfrage aufgenommen und nach heißen Kämpfen endgültig entschieden worden ist.

Verheirathet hat sich der Entschlafene erst am 3. Mai 1893, und zwar mit Fräulein Marie Reese aus Fort Wayne. Seiner Ehe, welche eine sehr glückliche war, sind zwei Kinder, ein Knabe und ein Mädchen entsprossen. Möge sich Gott auch hier wieder als Versorger der Wittwen und Vater der Waisen beweisen!

Letztes Jahr bekam König einen Ruf von der Gemeinde in Washington, D. C. Er war für seine Person gleich bereit, demselben zu folgen, weil er glaubte, er habe seine Arbeit in Brooklyn gethan und ein anderer, milderer Charakter könne die Gemeinde mit mehr Erfolg weiter bauen; aber die Gemeinde, welche sich an seine Strenge gewöhnt und ihn lieben und achten gelernt hatte, ließ ihn so leicht nicht ziehen. Das geschah erst nach ernsten Debatten in einer Reihe von Gemeindeversammlungen. Bei den Abschiedsfeierlichkeiten, welche ihm zu Ehren veranstaltet wurden, sah er zu seinem Erstaunen, wie treu ergeben und dankbar ihm seine Gemeinde war.

In Washington gönnte ihm der unerforschliche Gott nur eine neunmonatliche Thätigkeit. Er kränkelte schon seit Monaten, eilte deßhalb im Januar nach New York, um hier einen tüchtigen Arzt zu consultiren; aber ohne es zu ahnen, sollte er hier sterben, und zwar in dem Hause seiner Schwester, Frau Heckel. Es war am 24. Januar dieses Jahres. Sein Tod trat so schnell ein, daß seine Gattin mit ihren beiden Kindern, von Washington herbeigerufen, ihn nur noch einige Stunden lebend sah. Seine greise Mutter, die aus der Nähe von Pittsburg herbeigeeilt war, fand leider nur seine entseelte Hülle vor. Obwohl schnell, so ist er doch im Glauben an seinen Heiland gestorben, nachdem er vor seinem Tode noch ein gutes Bekenntniß abgelegt hat.

Das Begräbniß fand statt von der ehemaligen Kirche des Entschlafenen in Brooklyn aus. Vicepräses Beyer und Pastor H. Schröder predigten das Wort Gottes. Die Gemeinde in Washington hatte eine besondere Deputation geschickt. Die große Trauerversammlung, sowie die reichen Blumenspenden und anderes mehr ließen erkennen, wie allgemein geachtet der Entschlafene war. Es wird keiner Gedenktafel in Marmor und Erz bedürfen, um in den Gemeinden zu Brooklyn, deren erster Seelsorger er war, wie in Washington, wo er nur kurze Zeit, aber segensreich gearbeitet hat, das Andenken an ihn in Liebe wach zu halten.

K.

Unsere englische Mission.

Die jüngst verflossenen Tage, an welchen unsere Synode mit Loben und Danken vor Gott in ungebrochener Kraft und Rüstigkeit das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens gefeiert hat, sind vielfach Anlaß geworden zum Hinweis darauf, daß das wunderbare Wachsthum des vor fünfzig Jahren gepflanzten Bäumleins, das nun seine Zweige von einem Weltmeer zum andern streckt, vornehmlich durch die auf dem Wege der inneren Mission geschehene Verkündigung des reinen Evangeliums zuwege gekommen sei. Das brennende Verlangen, seinen hier im fremden Lande zerstreuten deutschen Glaubensbrüdern das Wort des Lebens zu predigen, hatte den Erzvater unserer inneren Mission, den seligen Wyneken, von Vaterland und Freundschaft nach America getrieben. Zur Förderuug dieses Werkes der Sammlung zerstreuter Volks- und Glaubensgenossen in diesem Lande zog er nach etlichen Jahren treuer Missionsarbeit wieder übers Meer, um den evangelischen Christen in der alten Heimath ihre heilige Pflicht gegen ihre im fremden Lande zerstreuten und von allerlei Secten und Schwärmereien umdrohten, in geistlichem Mangel darbenden und verkommenden Brüdern mit Wort und Schrift ans Herz zu legen und ins Gewissen zu treiben. Und die Früchte jener Arbeit Wynekens genießen wir zum Theil bis auf den heutigen Tag. Nicht nur wurden drüben in Deutschland viele Herzen erwärmt und viele Hände aufgethan für das Werk Gottes in America, sondern es wurden auch im Laufe der Jahre hüben und drüben zum großen Theil durch treue Lieb
deutschen Landen wohn
Leben gerufen, die vor
solcher Prediger, welche
Noth und des schreiend
wie möglich zur Samml
und zur Versorgung der
Gemeinden ausgesandt
hat unsere Synode sich
sondern auch selber mit
immer größerem Maßsta
Mission in allen Theilen
befleißigt. Und Gott h
node in den folgenden
gefüllt und die Herzen wi
der Mittel, die dieses We
auch dafür gesorgt, daß
welche durch deutsche P
zu deutschen Gemeinden
werden konnten, indem
und aber Tausende aus
herüberzogen und auf
neue Wohnstätten suchte
den schier mehr Landsle
haft und einheimisch ge
in der alten Heimath zur
es zugegangen, daß in
allen Theilen dieses La
zum Stillen Meer und
fernen Süden Gemeinde
scher Zunge dem HErrn
sangen.

Während wir aber mit
daß Gottes Gnade über u
sie vordem war über uns
die alte evangelische, luth
Väter verkündigt, gehört
heute noch das köstlichste
und während wir einand
in diesen Jubiläumstagen
daß wir auch in Zukunft
und werth halten, sond
weiter geben wollen von
schlecht zu Geschlecht, ja
Gelübde heiliger Ernst
darüber klar sein, daß
gangenheit leben, sonde
daß, während Gottes G
bleibt, die Zeiten sich än
uns sich thatsächlich geän
großen deutschen Einwan
der weit geringeren Zahl
zubem ein gegen früher
man in keinem Sinne me
rechnen kann und das f
lutherische Gemeinden s
auch die Ansiedelung der
meistens in der Weise v
bestehenden und mit P
sehenen Gemeinden, sei
Synoden, niederlassen.
mittel, Landstraßen und
die Bedienung größere
Pastor leichter und erspri
Endlich haben auch noch
eingetretene Veränderun
hältnisse ihren Rückschl
inneren Mission geübt.
mehr, das diesmal uner
Folge gehabt, daß die
unserm weitaus wichtig



gewöhnt und
eß ihn so leicht
nsten Debatten
alungen. Bei
1 zu Ehren ver=
Erstaunen, wie
Gemeinde war.
forschliche Gott
Er kränkelte
Januar nach
Arzt zu consul=
er hier sterben,
r, Frau Heckel.
s. Sein Tod
it ihren beiden
n, ihn nur noch
greise Mutter,
rbeigeeilt war,
vor. Obwohl
seinen Heiland
noch ein gutes

er ehemaligen
n aus. Vice=
predigten das
gton hatte eine
große Trauer=
enspenden und
jemein geachtet
er Gedenktafel
en Gemeinden
r war, wie in
ber segensreich
in Liebe wach
K.

m.

velchen unsere
Gott in unge=
ubiläum ihres
d vielfach An=
ß das wunder=
en gepflanzten
n einem Welt=
durch die auf
jene Verkündi=
gekommen sei.
r im fremden
sbrüdern das
den Erzvater
Wyneken, von
rica getrieben.
ammlung zer=
1 diesem Lande
onsarbeit wie=
Christen in der
1 ihre im frem=
ei Secten und
ichem Mangel
ern mit Wort
1s Gewissen zu
heit Wynekens
heutigen Tag.
and viele Her=
ethan für das
1 wurden auch
en zum großen

Theil durch treue Liebesdienste solcher, welche in deutschen Landen wohnhaft blieben, Anstalten ins Leben gerufen, die vornehmlich zur Heranbildung solcher Prediger, welche in den Zeiten der großen Noth und des schreienden Predigermangels sobald wie möglich zur Sammlung der zerstreuten Brüder und zur Versorgung der aus denselben gesammelten Gemeinden ausgesandt werden sollten. Dabei aber hat unsere Synode sich nicht der Ruhe gewidmet, sondern auch selber mit wachsender Emsigkeit und in immer größerem Maßstabe dieses Werks der inneren Mission in allen Theilen unseres weiten Landes sich befleißigt. Und Gott hat den Gliedern unserer Synode in den folgenden Jahren nicht nur die Hände gefüllt und die Herzen willig gemacht zur Darreichung der Mittel, die dieses Werk erforderte, sondern er hat auch dafür gesorgt, daß es nicht an Leuten fehlte, welche durch deutsche Predigt und Katechismuslehr zu deutschen Gemeinden hier in America gesammelt werden konnten, indem viele Jahre lang Tausende und aber Tausende aus dem deutschen Vaterland herüberzogen und auf americanischem Boden sich neue Wohnstätten suchten, bis aus manchen Gegenden schier mehr Landsleute hier in America wohnhaft und einheimisch geworden waren, als drüben in der alten Heimath zurückgeblieben waren. So ist es zugegangen, daß in diesen Jubiläumstagen in allen Theilen dieses Landes vom atlantischen bis zum Stillen Meer und vom hohen Norden bis zum fernen Süden Gemeinden unserer Synode in deutscher Zunge dem HErrn ihrem Gott ihre Loblieder sangen.

Während wir aber mit Wahrheit rühmen durften, daß Gottes Gnade über uns dieselbe geblieben ist, die sie vordem war über uns und unsern Vätern, und daß die alte evangelische, lutherische Wahrheit, die unsere Väter verkündigt, gehört und geglaubt haben, auch heute noch das köstlichste Kleinod unserer Synode ist, und während wir einander und unserm treuen Gott in diesen Jubiläumstagen das Gelübde gethan haben, daß wir auch in Zukunft dies Kleinod nicht nur theuer und werth halten, sondern auch mit Gottes Hilfe weiter geben wollen von Ort zu Ort und von Geschlecht zu Geschlecht, ja so gewiß es uns mit diesem Gelübde heiliger Ernst gewesen ist, müssen wir uns darüber klar sein, daß wir nicht mehr in der Vergangenheit leben, sondern in der Gegenwart, und daß, während Gottes Gnade und Wahrheit dieselbe bleibt, die Zeiten sich ändern können und auch für uns sich thatsächlich geändert haben. Die Jahre der großen deutschen Einwanderung sind vorüber. Unter der weit geringeren Zahl der jetzt Einwandernden ist zudem ein gegen früher viel größeres Element, das man in keinem Sinne mehr zu den Glaubensgenossen rechnen kann und das sich schwerlich in rechtschaffen lutherische Gemeinden sammeln läßt. Sodann geht auch die Ansiedelung der Eingewanderten jetzt allermeistens in der Weise vor sich, daß sie sich in schon bestehenden und mit Predigt und Seelsorge versehenen Gemeinden, sei es unserer, sei es anderer Synoden, niederlassen. Die verbesserten Verkehrsmittel, Landstraßen und Eisenbahnen, haben vielfach die Bedienung größerer Parochien durch einen Pastor leichter und ersprießlicher gemacht als früher. Endlich haben auch noch andere in unserm Lande eingetretene Veränderungen der ökonomischen Verhältnisse ihren Rückschlag auf das Werk unserer inneren Mission geübt. Das alles und etliches mehr, das diesmal unerörtert bleiben mag, hat zur Folge gehabt, daß die Kräfte unserer Synode auf unserm weitaus wichtigsten und am reichsten ge=



segneten Arbeitsgebiet ein viel weniger ergiebiges Feld kirchlicher Thätigkeit finden, als sie es bis vor etlichen Jahren gefunden haben. Schon daraus erklärt sich zur Genüge der Umstand, daß, während unsere Synode von Jahr zu Jahr größer geworden ist, die Zahl der bei der jährlichen Vertheilung der aus unsern Anstalten hervorgehenden Predigt- und Lehramtscandidaten Berücksichtigung heischenden Berufe beträchtlich zurückgegangen ist.

Letzterer Umstand ist nun für sich betrachtet noch keineswegs ein Uebelstand, sondern in mehrfacher Hinsicht ein Vortheil. Erstens ist damit den Herren Präsides und anderen, denen die berufenden Gemeinden die Vermittelung eines Pastors oder Lehrers in die Hände gelegt haben, das Herzweh erspart, welches sonst regelmäßig daraus erwuchs, daß eine Anzahl Gemeinden und Missionscommitteen, welche dringend um Versorgung gebeten hatten, auf spätere Zeit vertröstet werden mußten, ohne daß man bestimmte Versprechungen wagen konnte. Zum andern wird damit der Uebelstand gemindert, daß aus unsern Seminarien Jahr aus Jahr ein Studenten in Aushelferdienste gepreßt werden mußten, die dadurch auf längere oder kürzere Zeit ihrem eigentlichen Beruf, ihren Studien entzogen und zu Arbeiten verwendet werden mußten, für die sie noch nicht reif waren. Endlich ist es gewiß von Vortheil, wenn bei der Vertheilung eine Anzahl Candidaten, auch hervorragend tüchtige Leute, übrig bleiben, die dann bei im Laufe des Jahres eintretenden Vacanzen berufen werden können, ohne daß irgendwo eine vielleicht schwer zu füllende Lücke durch Berufung eines schon im Amte stehenden Pastors gerissen werden muß.

So ist denn auch mit dem oben Dargelegten keineswegs gesagt, daß für unsere Synode die Zeit gekommen wäre, da wir daran denken dürften, unsere Arbeit in der inneren Mission unter den deutschen Einwohnern unsers Landes einzustellen. Noch gehen Tausende, die unsere Sprache reden, geistlich unversorgt dahin, und wir haben noch gar nicht nöthig, in bisher unbesuchte Gegenden zu dringen, um solche Leute zu finden und zu sammeln, obschon auch das noch geschehen könnte. In unsern Großstädten, wo seit vielen Jahren Gemeinden unserer Synode bestehen, könnte durch Anstellung von Stadtmissionaren noch manche Seele gefunden und den bestehenden Gemeinden zugeführt, ja auch noch manche neue Gemeinde gegründet werden. So gibt es im Norden und im durch Zuzug aus dem Norden sich mit Deutschen bevölkernden Süden, im Osten und im fernen und fernsten Westen und auf dem dazwischen sich weithin streckenden Staatengebiet viel, viel fruchtbringende Arbeit zu thun. Das ist gewiß.

Aber ebenso gewiß ist, daß wir uns über dem allen nicht verhehlen dürfen, daß unsere größte Missionsarbeit, unsere innere Mission unter den Deutschen in America, ihrem Maße und Umfange nach bei weitem nicht mehr ist, was sie viele Jahre lang gewesen ist, und daß folglich, wenn wir nicht irgendwo eine entsprechende Erweiterung eintreten lassen würden, das Wachsthum unserer Synode auf Jahre hinaus eine sehr merkliche Beschränkung erfahren würde. Wenn nun Gott unserer Synode diese Erfahrung beschieden hätte, so müßten wir uns wohl drein schicken und hätten uns nur allenfalls zu fragen, warum Gott das thue. Denn nach seinem guten und gnädigen Willen dürfen wir nicht annehmen, daß er dem Laufe seines reinen Evangeliums Halt gebieten oder Hemmniß bereiten wollte, so lange sich Leute finden lassen, die ihm zur Ausbreitung seiner rechtgläubigen Kirche

dienen, und so
hören wollen.
nach, so wäre
daß Gott, was
andern nicht g
währen wollte,
noch nicht hab
gibt, könnte u
stand kommen,
oder daß wir u
geboten und s
hätten. Das
die Füße werfe
dem wir diene
nur das Ander
reich unserer zu
schen Mission u
aus denen un
weiter bauen
sollte. Und s
sondern in gro
sem Lande, i
sion. Davon,

Bericht i

Gelobet sei
er auch im ver
in Central-Il
reich hat er die
gesegnet. No
ob alle Missio
flüssige und ver
man, sollte es
seit fünfzig Ja
wird, und wo
bedient werde
doch hat es sic
dreijähriger
prediger für
es noch keine g
unsere beiden
es sind schon s
folgendem kur

Unser erste
ber 1895 ang
ville, Ill. Der
Davon sind sch
im Ganzen 40
zählen. Zwe
90 Seelen.
im letzten Son
öffnen können
viel ihm die
in Gottes Wor
das Wort Go
Gottesdienste
an welchem er
baten ihn die
inständigen
der Reisepredi
um zeitweilige
wandt. Nebe
nannter fünf
Herbst noch ei

ein viel weniger ergiebiges
eit finden, als sie es bis vor
en haben. Schon daraus er=
der Umstand, daß, während
ihr zu Jahr größer geworden
er jährlichen Vertheilung der
hervorgehenden Predigt= und
erücksichtigung heischenden Be=
gegangen ist.

t nun für sich betrachtet noch
tand, sondern in mehrfacher
Erstens ist damit den Herren
, denen die berufenden Ge=
ung eines Pastors oder Leh=
legt haben, das Herzweh er=
elmäßig daraus erwuchs, daß
en und Missionscommitteen,
ersorgung gebeten hatten, auf
werden mußten, ohne daß
echungen wagen konnte. Zum
r Uebelstand gemindert, daß
en Jahr aus Jahr ein Stu=
enste gepreßt werden mußten,
ere oder kürzere Zeit ihrem
ren Studien entzogen und zu
erden mußten, für die sie noch
ndlich ist es gewiß von Vor=
ertheilung eine Anzahl Candi=
end tüchtige Leute, übrig blei=
Laufe des Jahres eintretenden
en können, ohne daß irgendwo
füllende Lücke durch Berufung
tehenden Pastors gerissen wer=

t dem oben Dargelegten keines=
unsere Synode die Zeit gekom=
n denken dürften, unsere Arbeit
unter den deutschen Einwoh=
inzustellen. Noch gehen Tau=
ache reden, geistlich unversorgt
noch gar nicht nöthig, in bis=
en zu bringen, um solche Leute
meln, obschon auch das noch
unsern Großstädten, wo seit
den unserer Synode bestehen,
ng von Stadtmissionaren noch
en und den bestehenden Ge=
a auch noch manche neue Ge=
rden. So gibt es im Norden
us dem Norden sich mit Deut=
üben, im Osten und im fernen
nd auf dem dazwischen sich weit=
gebiet viel, viel fruchtbringende
ist gewiß.

ist, daß wir uns über dem allen
, daß unsere größte Missions=
Mission unter den Deutschen
aße und Umfange nach bei wei=
s sie viele Jahre lang gewesen
wenn wir nicht irgendwo eine
rung eintreten lassen würden,
rer Synode auf Jahre hinaus
Beschränkung erfahren würde.
rer Synode diese Erfahrung be=
ten wir uns wohl drein schicken
llenfalls zu fragen, warum Gott
ch seinem guten und gnädigen
ht annehmen, daß er dem Laufe
liums Halt gebieten oder Hemm=
o lange sich Leute finden lassen,
ung seiner rechtgläubigen Kirche dienen, und solche, welche sein reines Evangelium hören wollen. Ließe das Wachsthum unserer Synode nach, so wäre das sicherlich nicht eine Folge dessen, daß Gott, was er uns geschenkt und anvertraut hat, andern nicht gönnte und uns nicht die Gnade gewähren wollte, es andern bringen zu dürfen, die es noch nicht haben. So lange es noch solche Leute gibt, könnte unsere Arbeit nur dadurch zum Stillstand kommen, daß wir Gott den Dienst versagten, oder daß wir und andere ihnen das reine Wort angeboten und sie es verachtet und von sich gewiesen hätten. Das Erstere, daß wir Gott den Dienst vor die Füße werfen wollten, lasse Er, des wir sind und dem wir dienen, ferne von uns sein. So bleibt uns nur das Andere zu besehen, ob wohl außer dem Bereich unserer zurückgeschnittenen deutsch=americanischen Mission noch Leute, viele Leute zu finden wären, aus denen unter Gottes Segen unsere Synode sich weiter bauen könnte und also sicherlich auch bauen sollte. Und solche Leute gibt es, nicht nur einzelne, sondern in großer, großer Zahl. Wo? Hier in unserm Lande, im Bereich unserer englischen Mission. Davon, wills Gott, in nächster Nummer mehr.

A. G.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Bericht über die Innere Mission in Central=Illinois.

Gelobet sei der HErr für seinen Segen, mit dem er auch im verflossenen Jahre die Missionsthätigkeit in Central=Illinois begleitet hat! Denn überaus reich hat er dieses in seinem Namen begonnene Werk gesegnet. Noch vor wenigen Jahren schien es, als ob alle Missionsarbeit auf diesem Gebiet eine überflüssige und vergebliche sein würde. Denn wie, dachte man, sollte es noch möglich sein, in Illinois, wo schon seit fünfzig Jahren das reine Evangelium verkündet wird, und wo durch 238 Prediger 281 Gemeinden bedient werden, Missionsposten aufzufinden? Und doch hat es sich nun herausgestellt, daß es nach nur dreijähriger Arbeit nöthig ist, einen dritten Reiseprediger für dieses Gebiet anzustellen. Zwar sind es noch keine großen, volkreichen Gemeinden, welche unsere beiden Reiseprediger gesammelt haben; aber es sind schon sehr schöne Anfänge, wie der Leser aus folgendem kurzen Bericht ersehen wird.

Unser erster Reiseprediger, welcher im September 1895 angestellt wurde, ist P. Groth in Taylorville, Ill. Derselbe bedient gegenwärtig fünf Plätze. Davon sind schon drei organisirte Gemeinden, welche im Ganzen 40 Familien, bestehend aus 190 Seelen, zählen. Zwei Plätze sind noch Predigtplätze mit 90 Seelen. An einem Platz hat der Reiseprediger im letzten Sommer mit 23 Kindern eine Schule eröffnen können. An den übrigen Plätzen hat er, so viel ihm die Zeit erlaubte, der Jugend Unterricht in Gottes Wort ertheilt. Auf allen Stationen wird das Wort Gottes gerne gehört. Der Besuch der Gottesdienste ist ein sehr guter. Ja, an einem Platz, an welchem er nur alle vier Wochen predigen konnte, baten ihn die Leute, öfters zu kommen. Um dieser inständigen Bitte der Leute zu willfahren, hat sich der Reiseprediger an unser Seminar in Springfield um zeitweilige Aushülfe durch einen Studenten gewandt. Neben der regelmäßigen Bedienung obgenannter fünf Plätze hat der Reiseprediger im letzten Herbst noch eine besondere Missionsreise durch zehn Counties von Central=Illinois gemacht. Er hat dabei keine Arbeit und keine Mühe gescheut. Einige Counties hat er zu Fuß durchquert, um von Haus zu Haus nach deutschen Lutheranern zu fragen. Das Ergebniß dieser Reise war, wie er schreibt, Folgendes: „Wo ich hinkam, fand ich Deutsche, und darunter nicht wenig Lutheraner, die aber längst, von den Secten und Logen verleitet, mit der Kirche gebrochen hatten. Doch traf ich auch recht treue Seelen, die mich mit Freuden empfingen.“

Da die Arbeit P. Groths sich schon im Sommer des Jahres 1896 so gemehrt hatte, daß Hülfe noth that, wenn etwas ausgerichtet werden sollte, so berief im Herbst desselben Jahres die Ehrw. Missionscommission von Illinois in der Person des Candidaten Hafner einen zweiten Reiseprediger für Central=Illinois. Derselbe ist in Thawville, Ill., stationirt und bedient drei Plätze, eine Gemeinde und zwei Predigtplätze. Die Gemeinde zählt 17 stimmberechtigte Glieder mit 144 Seelen. An den beiden Predigtplätzen halten sich gegen 100 Personen zu Wort und Sacrament. An zwei Plätzen ist gute Aussicht auf Zuwachs. Auch P. Hafner kann melden, daß seine Gottesdienste gut besucht werden, und die Leute mit Eifer das Wort Gottes hören. Da der Reiseprediger in seiner Hauptgemeinde im verflossenen Winter fleißig Schule halten mußte, weil er 12 Kinder für die Confirmation vorzubereiten hatte, so blieb ihm keine Zeit zum Reisen übrig. Jetzt aber im Sommer, da ihm mehr Zeit zu Gebote steht, wird er, wie er schreibt, mehrere Counties im nordöstlichen Central=Illinois nach Lutheranern durchsuchen. Sowohl P. Hafner als auch P. Groth sind schon zum öftern aufgefordert worden, englisch zu predigen, was sie auch bereitwilligst gethan haben. Ja, P. Groth ist es schon durch Gottes Gnade gelungen, an einem Ort zwei erwachsene Englische nach gegebenem Unterricht für unsere lutherische Kirche zu gewinnen, denen er nebst andern, welche auch in der lutherischen Lehre unterrichtet zu werden begehren, regelmäßig alle vier Wochen englisch predigt.

Auf Beschluß der Conferenz von Central=Illinois stellte die Missionscommittee einen Studenten aus unserm Seminar in Springfield in die Missionsarbeit in den Counties Douglas und Champaign. Auch auf diese Arbeit hat der liebe Gott seinen reichen Segen gelegt. Der Student predigt jetzt regelmäßig an vier Plätzen, die aus 40 Familien mit 200 Seelen bestehen. Auch hier werden die Gottesdienste fleißig besucht und allem Anscheine nach hören die Leute mit Lust und Liebe Gottes Wort, was auch schon daraus hervorgeht, daß sie um die Anstellung eines Reisepredigers gebeten haben, welches Gesuch die Ehrw. Missionscommission bewilligt hat, so daß, will's Gott, im Herbst dieses Jahres ein dritter Reiseprediger in die Missionsarbeit in Central=Illinois eintreten wird.

Eine sehr erfreuliche Nachricht ist in den letzten Wochen noch von einem Pastor, der erhaltenem Auftrage gemäß das südöstliche Macon County bereiste, eingetroffen. Er hat dort eine ganze Anzahl Lutheraner angetroffen, die zwar bis jetzt sich wenig um die Kirche gekümmert haben, nun aber doch den Wunsch aussprachen, daß ihnen das Wort Gottes gepredigt und ihre Kinder unterrichtet werden möchten. Vorläufig soll erst ein Student auf dieses Feld gestellt werden.

In Bezug auf den Unterhalt unserer Reiseprediger können wir mit Dank gegen Gott bezeugen, daß das ihnen gepredigte Evangelium die Leute auch willig zum Geben macht. Jeder Platz trägt zum Unterhalt der Prediger bei. An einem Platz erbot sich eine arme

Dienstmagd, alljährlich vier Dollars zum Gehalt beizusteuern, wenn ihnen nur regelmäßig das Wort Gottes gepredigt würde. Bis jetzt hatte die Missionskasse überall nur die Hälfte der Unkosten zu tragen. Wir hoffen aber, daß wir, so bald die Zeiten sich etwas bessern und die Leute in den kleinern Städten etwas mehr Verdienst haben, die Missionskasse noch mehr entlasten können. Nun, der HErr gebe unsern Reisepredigern Freudigkeit zu ihrem schweren Beruf, uns aber mache er willig zum Gebet und zum Opfern für dieses von ihm so reich gesegnete Werk! F. St.

P. S. Alle diejenigen, welche von Lutheranern in Central-Illinois, welche kirchlich unversorgt sind, wissen, sind freundlichst gebeten, deren Namen und Wohnort den Herren Reisepredigern oder der Missionscommittee anzuzeigen. J. H.

Deine Sonntage.

Hast du schon einmal darüber nachgedacht, lieber Leser, wie viele Sonntage du in deinem Leben hast erleben dürfen? Da nämlich alle sieben Tage ein Sonntag kommt, so hast du nach sieben Jahren schon ein ganzes, volles Jahr von Sonntagen gehabt. Das macht bei einem einundzwanzigjährigen Menschen drei, und bei einem fünfunddreißigjährigen schon fünf Jahre von lauter Sonntagen. Ein Greis von siebenzig Jahren hat demnach zehn Jahre, ja, zehn volle Jahre von lauter Sonntagen gehabt. Wie oft ist dir an den Sonntagen deines Lebens die Gnade deines Gottes so nahe gekommen und hat dich durch die Predigt des Wortes gemahnt und gelockt, die Zeit deiner Gnadenheimsuchung zu erkennen und zu bedenken, was zu deinem Frieden dient! Wie hast du diese besonderen Gnadentage angewandt? Wie viele Sonntage erheben ihre Stimme und klagen uns an, daß wir den siebenten Theil unsers Lebens, diese Jahre von Sonntagen, nicht treuer und fleißiger zum Heile unserer Seelen ausgenutzt, ja, vielleicht so manchen Sonntag sogar mißbraucht und entheiligt haben! Das bedenke, lieber Leser!

Das Wort Gottes ist lebendig und kräftig.

Der Bibelcolporteur Mesurier traf im Innern Frankreichs in einem katholischen Dorfe nach langem Umherirren endlich einen Mann, der ihn, mitleidiger als alle seine bigotten Nachbarn, in sein Haus aufnahm, um ihn nicht in der bösen stürmischen Nacht auf dem Felde zu lassen. Für irgend einen höheren Gedanken hatte der französische Bauer keinen Sinn, sein Weib murrte über den ketzerischen Gast, und der erwachsene Sohn ließ seinen Witz gegen den Fremden und gegen alle Religion aus. Kaum konnte der Bauer bewogen werden, statt der Bezahlung, die er ausschlug, ein Neues Testament von dem Colporteur anzunehmen. Nach einigen Jahren kam der Colporteur wieder in die Gegend, er hatte jene Personen vergessen. Es war Abend, als er in ein Haus eintrat, in dem er eine alte Frau erblickte, die nicht weit von dem Bette saß, auf welchem ihr Sohn bleich, abgezehrt und seinem Ende nahe lag. Der Colporteur erkannte die Stätte des Jammers und sprach: Der HErr sei euch gnädig; denen, die ihn lieben, müssen alle Dinge zum besten dienen. Als die Frau diese Worte hörte, heiterte sich ihr Gesicht plötzlich auf, auch der Kranke erhob sich ein wenig und sagte: Kommt näher, Herr; wenn ihr den HErrn JEsum lieb habt, so seid ihr uns herzlich willkommen. Bald erzählte ihm die alte Frau ihre Geschichte also: „Mein Mann fiel in eine langwierige Krankheit. Um seine Zeit zu vertreiben, öffnete er mechanisch das Neue Testament. Bald wurde ihm das Buch lieb, sein Herz wurde getroffen, er kam zur Erkenntniß seiner Sünden und bekehrte sich von Herzen zu seinem Heiland. Dann bat er mich ernstlich, auch in dem Buch zu lesen. Ich sträubte mich lange, indem ich das Verbot des Priesters vorschützte. Doch mein armer Mann ließ nicht nach, ich las gern und freudig, denn auch mein Herz hatte bald den Heiland und seinen Frieden gefunden. Ich sah meinen Mann sterben mit der festen Hoffnung, ihn am Throne des Heilands wieder zu finden. Doch der HErr suchte uns noch weiter heim. Mein Sohn Anton wurde gefährlich krank." — Hier wurde sie von Schluchzen überwältigt. „Dein Sohn Anton, liebe Mutter", sagte der Kranke leise, „darf auch bald heimgehen und wird auf dich warten im Lande der Herrlichkeit. Ich bin bereit. Als ich das Evangelium las, da fielen die Schuppen von meinen Augen. Gott Lob, ich weiß, an wen ich glaube." Mesurier pries die Wunderwege des HErrn und die Kraft seines Wortes an den friedelosen, gebeugten Seelen.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Union auf lutherischem Gebiet. Die "Lutheran World" berichtet: „Vertreter zweier lutherischer Körper, der General-Synode und des General-Concils, versammelten sich neulich, um Pläne für ein Zusammenwirken in der kirchlichen Arbeit zu vollenden. Es ist nichts weiteres ins Auge gefaßt, als eine Union in dem Werk der Ausbreitung der Kirche und im Werk der Mission, wobei jeder Körper seine Eigenheit und seine Lehrverschiedenheiten behält." Dazu bemerkt das von einer Anzahl Pastoren des General-Concils herausgegebene „Lutherische Kirchenblatt" von Reading-Philadelphia: „Wir verwahren uns gegen jede gemeinsame Arbeit auf irgend einem Gebiet, so lange die Einigkeit im Glauben und Bekenntniß fehlt." Mit Recht. Denn jede Kirchengemeinschaft, jede Union zwischen kirchlichen Körperschaften ist verkehrt und wider Gottes Wort, wenn sie nicht stattfindet auf Grund der Einheit der Lehre.

L. F.

Ganz bedeutende Schenkungen sind während des Jahres 1896 in unserm Lande von Privatpersonen an Lehr- und Wohlthätigkeitsanstalten, an Bibliotheken und Museen gemacht worden. Die Gesammtsumme beläuft sich auf nicht weniger als $33,670,120, um vier Millionen Dollars mehr als im vorigen Jahre und um dreizehn Millionen mehr als im Jahre 1894. Ein Wechselblatt, dem wir diese Mittheilung entnehmen, bemerkt dazu: „Mit welchen Augen wohl die Kassirer in unserer Synode, die in ihren Kassen gewöhnlich durch den leeren Raum bis auf den leeren Boden blicken, auf obige Zahlen schauen? Und welche Wünsche wohl angesichts obiger Schenkungen für andere in unsern Kassirern sich regen?"

L. F.

„Euerthalben wird der Name Gottes gelästert." Röm. 2, 24. Unlängst starb hier in Jefferson City, Mo., ein Deutscher, der als Dichter, Journalist und — Freidenker weit über die Grenzen unsers Staates bekannt war. Trotzdem entblödete sich der hiesige unirte Prediger nicht, diesem offenbaren Gottesleugner und Religionsspötter ein christliches ...den zu lassen. Vor einige... dieser unirten Synode in S... die bei ihrem mißglückten ... erschossen worden waren. ... wie einfältig gläubige Chr... andern Christen ein große ... bigen Gegenstand tiefster ... feilen Predigern das Wo... als Seelenhirten anerkenn...

Präsident McKinley ... Präsident unsers Landes ... Methodisten Kirche. Do... gleicher Zeit auch zu sechs ... und am letzten Mittwoch i... siebenten geheimen Gesellsc... welche den Götzendienst, b... minder offen treibt, recht... Einführung in diesen Orde... "Christian Cynosure" ... Eid leisten, der mit folgend... „Bei wissentlicher Uebertr... mich die furchtbare Strafe ... einem dreischneidigen Mes... geschunden und ich gezwu... Sand am unfruchtbaren U... zuwandern, bis die brenner... zen Pest schlägt; und m... Araber, der Muselm... medaner, der Gott unse... (Eid) in allen Stücken ... Amen."*) Ist es nicht ... Christennamen trägt, bei b... so zum Götzendiener wird ... Erbe am Reiche Christi und ...

Aus der nordischen M... Hunden gefressen wird, b... Wie jedoch Warnecks „Allg... richtet, ist dies im vorigen ... in Britisch-Nordamerica g... nen ist bekanntlich kein Hol... einmal ein Balken oder ein ... ans Ufer gespült wird, we... die Eisdecke bricht. Da ... Eskimos mit Hülfe des M... wohl einzig in seiner Art ... nämlich aus Wallfischrippe... Kirchlein nun fiel der F... Eskimohunde zur Beute. ... wieder gut gemacht. — Wa... dort oben in jener Eisregi... fast über unsere Begriffe. ... Eingeborenen von Seehun... ter Eisbären leben, mache... auf ihren weiten Wande... Arbeit ist nicht vergeblich. ... Christi Leiden und Sterbe... tige Gotteskraft. Mitten ... geborner aus: „Hatte JEsu... Liebe!" Wie sehr sich ein... des Evangeliums sehnen, ... einer derselben an einen ... richtete: „Ich hoffe, du ka... Eile und lerne unsere Spr... Wir möchten sonst bald fe... auf vorbereitet. Schnell, ...

*) "In willful violation ... penalty of having my eyeb... a three-edged blade, my f... walk the hot sands upon th... until the flaming sun shal... and may Allah, the God o... medan, the God of our fat... fulfillment of the same. A...



ig und sagte:
HErrn JEsum
ommen. Bald
e also: „Mein
eit. Um seine
isch das Neue
Buch lieb, sein
kenntniß seiner
zu seinem Hei-
h in dem Buch
indem ich das
ch mein armer
o freudig, denn
nd und seinen
Mann sterben
e des Heilands
uchte uns noch
urde gefährlich
chzen überwäl-
ter", sagte der
hen und wird
keit. Ich bin
, da fielen die
Lob, ich weiß,
s die Wunder-
Wortes an den

—

onik.

Die "Lutheran
erischer Körper,
oncils, versam-
usammenwirken
Es ist nichts
n in dem Werk
rk der Mission,
nd seine Lehr-
t das von einer
herausgegebene
-Philadelphia:
same Arbeit auf
eit im Glauben
n jede Kirchen-
hlichen Körper-
Wort, wenn sie
der Lehre.
L. F.

d während des
vatpersonen an
Bibliotheken und
tsumme beläuft
um vier Millio-
und um dreizehn
in Wechselblatt,
bemerkt dazu:
in unserer Sy-
urch den leeren
auf obige Zah-
angesichts obiger
ern sich regen?"
L. F.

tes gelästert."
rson City, Mo.,
t und — Frei-
Staates bekannt
e unirte Pre-
gner und Reli-
gionsspötter ein christliches (?) Begängniß zu Theil wer-
den zu lassen. Vor einigen Jahren begrub der Prediger
dieser unirten Synode in St. Joseph zwei gottlose Buben,
die bei ihrem mißglückten Eisenbahnraub von der Polizei
erschossen worden waren. Es ist einem fast unerklärlich,
wie einfältig gläubige Christen sich von Predigern, die
andern Christen ein großes Aergerniß und den Ungläu-
bigen Gegenstand tiefster Verachtung sind, von solchen
feilen Predigern das Wort Gottes sagen lassen und sie
als Seelenhirten anerkennen können. Fr. M.

Präsident McKinley ein Logenglied. Der jetzige Präsident unsers Landes ist bekanntlich ein Glied der Methodisten Kirche. Doch dies hindert ihn nicht, zu gleicher Zeit auch zu sechs verschiedenen Logen zu gehören, und am letzten Mittwoch im März trat er sogar noch einer siebenten geheimen Gesellschaft, "Mystic Shrine", bei, welche den Götzendienst, den wohl jede Loge mehr oder minder offen treibt, recht deutlich offenbart. Bei der Einführung in diesen Orden mußte er nämlich, wie die "Christian Cynosure" berichtet, einen ganz gottlosen Eid leisten, der mit folgenden lästerlichen Worten schließt: „Bei wissentlicher Uebertretung desselben (Eides) soll mich die furchtbare Strafe treffen, daß meine Augen mit einem dreischneidigen Messer ausgestochen, meine Füße geschunden und ich gezwungen werde, auf dem heißen Sand am unfruchtbaren Ufer des rothen Meeres umherzuwandern, bis die brennende Sonne mich mit der schwarzen Pest schlägt; und möge Allah, der Gott der Araber, der Muselmänner und der Muhamedaner, der Gott unserer Väter mir helfen, denselben (Eid) in allen Stücken zu halten. Amen, Amen, Amen."*) Ist es nicht schrecklich, daß einer, der den Christennamen trägt, bei dem Götzen der Türken schwört, so zum Götzendiener wird und sich dadurch selbst vom Erbe am Reiche Christi und Gottes ausschließt? L. F.

Aus der nordischen Mission. Daß eine Kirche von Hunden gefressen wird, dürfte wohl selten vorkommen. Wie jedoch Warnecks „Allgemeine Missionszeitschrift" berichtet, ist dies im vorigen Jahre am Cumberland Sund in Britisch-Nordamerica geschehen. In jenen Eisregionen ist bekanntlich kein Holz zu haben, außer etwa, wenn einmal ein Balken oder ein Brett von den Meeresfluthen ans Ufer gespült wird, wenn im Sommer auf kurze Zeit die Eisdecke bricht. Da hatten sich denn die dortigen Eskimos mit Hülfe des Missionars ein ganz originelles, wohl einzig in seiner Art dastehendes Kirchlein gebaut, nämlich aus Wallfischrippen und Seehundsfellen. Dies Kirchlein nun fiel der Freßgier der halbverhungerten Eskimohunde zur Beute. Doch wurde der Schaden bald wieder gut gemacht. — Was für Strapazen die Missionare dort oben in jener Eisregion durchzumachen haben, geht fast über unsere Begriffe. Nur dadurch, daß sie wie die Eingeborenen von Seehundsspeck und dem Fleische erlegter Eisbären leben, machen sie es möglich, den Eskimos auf ihren weiten Wanderzügen zu folgen. Aber ihre Arbeit ist nicht vergeblich. Die Predigt von Christo, von Christi Leiden und Sterben erweist auch dort ihre mächtige Gotteskraft. Mitten im Gottesdienst rief ein Eingeborner aus: „Hatte JEsus nicht große Liebe? O, welche Liebe!" Wie sehr sich einzelne Eskimos nach der Predigt des Evangeliums sehnen, geht aus der Bitte hervor, die einer derselben an einen neuangekommenen Missionar richtete: „Ich hoffe, du kannst uns bald alle unterweisen. Eile und lerne unsere Sprache, daß wir alles verstehen. Wir möchten sonst bald sterben und sind doch nicht darauf vorbereitet. Schnell, schnell!" L. F.

*) "In willful violation whereof may I incur the fearful penalty of having my eyeballs pierced to the center with a three-edged blade, my feet flayed, and I be forced to walk the hot sands upon the sterile shores of the Red Sea until the flaming sun shall strike me with livid plague; and may Allah, the God of Arab, Moslem and Mohammedan, the God of our fathers, support me to the entire fulfillment of the same. Amen, Amen, Amen."



Ausland.

Dem kürzlich verstorbenen Staatssecretär des deutschen Reichspostamts, Dr. von Stephan, rühmen deutschländische kirchliche Zeitungen nach, daß er Gottes Wort von Herzen liebte. Eine Bibel habe stets auf seinem Arbeitstisch gelegen. Als ein Jugendfreund des Verstorbenen Verdienste um das Postwesen rühmte, schrieb ihm dieser: „Wenn es mir gelungen sein sollte, für weitere Kreise der Welt etwas Dauerhaftes zu schaffen, so danke ich es zunächst der Kraft Gottes, welche wieder einmal im Schwachen mächtig gewesen ist." F. P.

Grober Götzendienst. Das bekannte kirchlich-politische Wochenblatt für Stadt und Land, „Freimund", berichtet: „Daß es in christlichen Ländern viele gibt, die wie die Heiden leben, die von Gott nichts wissen, ist nichts Neues; aber daß in Deutschland förmlicher heidnischer Götzendienst getrieben wird, ist unserer Zeit aufbehalten. Schon vor Jahren hörte man, daß in Barmen nicht weit vom Missionshause entfernt im Garten eines Privathauses sich ein kleiner Götzentempel befände, der dem Buddha geweiht ist; auch in andern deutschen Städten wird Buddha-Anbetung getrieben. Und es sind keineswegs Heiden aus Asien, die allda ihren heimathlichen Götzendienst üben, sondern deutsche getaufte Christen, ziemlich dieselben Kreise, die früher dem Spiritismus huldigten und behaupteten, Offenbarungen der Geister durch Klopfen und Schriftzüge und durch Erscheinungen zu empfangen. Eine Zeitlang machten die Spiritisten mit ihren Medien großes Aufsehen, aber diese Medien sind allmählich sämmtlich als Schwindler und Betrüger entlarvt worden. Daß diese Leute gerade auf den Buddhismus verfallen sind, hat seinen Grund darin, daß die Seelenwanderungslehre desselben in ihren Kram paßt. Ein eigenes Blatt dient in Deutschland seiner Verbreitung." Dahin kommen die Menschen, wenn sie Schiffbruch leiden am Glauben und weichen von dem lebendigen Gott — in die finstere Nacht des Heidenthums. Dutzende von Sendboten gehen alljährlich aus, um in fernen Ländern der Heidenwelt das Evangelium zu predigen, und in der eigenen Heimath nimmt das grobe und feine Heidenthum überhand. L. F.

In China thut sich den Missionaren der rheinischen Mission (Barmen) eine Thür nach der andern auf. Ganz neue Gebiete, wo aber in früheren Jahren doch schon Missionare gearbeitet haben, wenn auch scheinbar vergeblich, haben sich der Mission erschlossen, und die Missionare haben jetzt viel Zulauf. Auch auf der Insel Nias, westlich von Sumatra, geht die Arbeit gut weiter. Ein Missionar schreibt: „Welch ein Unterschied doch zwischen dem Anfang einer neuen Missionsarbeit jetzt und vor achtzig Jahren!" Da wird eine neue Station angelegt. Der Missionar will langsam vorgehen, aber die Leute drängen ihn und wollen lernen, werfen ihre Götzen weg. Bald ist die Zahl der Taufschüler auf 116 gestiegen, dann auf 150; auch zwei Häuptlinge sind darunter. Der Missionar schreibt: „Aus einem Hause nach dem andern werden die Götzen weggeworfen. Noch vor kurzem bat mich einer der angesehensten Leute in seine Wohnung zu kommen, um die Götzen zu entfernen. Ich versammelte die Familie und betete mit ihr. Dann holte der Mann alle die vielen Götzen von ihren Standplätzen herunter und warf sie aus dem Hause. Der Götzendienst hat in dem Dorf schon fast aufgehört." So berichtet nach einem Missionsblatt die „Lutherische Kirchenzeitung". L. F.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. Succop wurde P. F. Döderlein am Sonnt. Cantate in seiner Gemeinde in Venedy, Washington Co., Ill., unter Assistenz P. E. Kochs eingeführt von H. W. Leßmann.

Im Auftrage des Ehrw. Präses Brand wurde P. C. L. Orbach am Sonnt. Rogate in Passaic, N. J., als Seelsorger und Missionar unter den Slowaken eingeführt von H. C. W. Stechholz.

Im Auftrag de[s] ... Schröder am ... Washington, D. ... Rev. Henoch Sch... D. C.

Am 4. Sonnt. ... Immanuels-Gem... erbaute Kirche (2... Festprediger: ...

Am Sonnt. Ca... Luce, Nebr., ihr... haus (26×44) a... waren: Prof. G. ... mann.

Am Sonnt. R... St. Louiser Glaub... ton Station, ... P. H. Schüßler, ... lisch.) Größe de...

Jubi...

Am Sonnt. Ju... Minn., Vormitta... mittags Mission... Theo. Seifert. ...

Die La Port... s. G. w., am 8. ...

Die gemisch... ferenz versamme... zum 10. Juni be... P. Hoyer; Stellv... der; Stellvertret... Exegese über de... Lehre vom Sonn... ligen Geist (P. ... Kirche nach Dietr... Lehre von der B... Secten zeigt (P. ... bis 36. (P. Pietz) ...

Die Nord-N... D. v., vom 10. ... bis 15. Juni (Di... neten bei Lyons, ... beten.

Die Nord- ... sammelt sich, s. ... Bünger in Honey... mann). Beichtre... wird dringend g...

Die Post O... 16. Juni bei P. ... Arbeiten: „Seel... studie über die ... Predigtstudie üb... P. Wäch. Predi... ner: PP. Oeffne...

Die südliche... sich, D. v., von ... Trinitatis, also ... (wegen Krankheit... O. Kitzmann. — ... redner: P. Schu... Praxis: P. Bau... gung beider Natu... P. Günther. — ... Sündenfall das ... barung unser... digtvorlesung üb... Kritik: P. v. Sch... Absteige- resp. A... bindung (nach ... Plaine, C. R. I. ... an Dienstag, 15. ... Brüder.

Die Südost-... vom 21. bis 23. ...

nsland.

torbenen Staatssecretär des nts, Dr. von Stephan, rühmen : Zeitungen nach, daß er Gottes . Eine Bibel habe stets auf sei= . Als ein Jugendfreund des Ver= t das Postwesen rühmte, schrieb nir gelungen sein sollte, für wei= vas Dauerhaftes zu schaffen, so Kraft Gottes, welche wieder ein= tig gewesen ist." F. P.

ft. Das bekannte kirchlich=poli= Stadt und Land, „Freimund", ristlichen Ländern viele gibt, die die von Gott nichts wissen, ist ; in Deutschland förmlicher Heid= ieben wird, ist unserer Zeit auf= ahren hörte man, daß in Barmen shause entfernt im Garten eines leiner Götzentempel befände, der ; auch in andern deutschen Städ= etung getrieben. Und es sind Asien, die allda ihren heimath= , sondern deutsche getaufte Chri= reise, die früher dem Spiritismus eten, Offenbarungen der Geister riftzüge und durch Erscheinungen Zeitlang machten die Spiritisten es Aufsehen, aber diese Medien ch als Schwindler und Betrüger ß diese Leute gerade auf den sind, hat seinen Grund darin, ngslehre desselben in ihren Kram latt dient in Deutschland seiner kommen die Menschen, wenn sie Glauben und weichen von dem e finstere Nacht des Heidenthums. en gehen alljährlich aus, um in denwelt das Evangelium zu pre= en Heimath nimmt das grobe und iand. L. F.

den Missionaren der rheinischen Thür nach der andern auf. Ganz in früheren Jahren doch schon iben, wenn auch scheinbar vergeb= ssion erschlossen, und die Missio= lauf. Auch auf der Insel Nias, geht die Arbeit gut weiter. Ein elch ein Unterschied doch zwischen en Missionsarbeit jetzt und vor wird eine neue Station angelegt. ngsam vorgehen, aber die Leute llen lernen, werfen ihre Götzen ihl der Taufschüler auf 116 ge= ; auch zwei Häuptlinge sind dar= schreibt: „Aus einem Hause nach Götzen weggeworfen. Noch vor der angesehensten Leute in seine um die Götzen zu entfernen. Ich : und betete mit ihr. Dann holte n Götzen von ihren Standplätzen us dem Hause. Der Götzendienst aft aufgehört." So berichtet nach „Lutherische Kirchenzeitung". L. F.

[E]inführungen.

Präses H. Succop wurde P. F. Dö= itate in seiner Gemeinde in Venedy, iter Assistenz P. E. Kochs eingeführt

Präses Brand wurde P. C. L. Orbach ssaic, N. J., als Seelsorger und Mis= n eingeführt von H. C. W. Stechholz.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde P. Henoch Schröder am Sonnt. Rogate in seiner neuen Gemeinde zu Washington, D. C., eingeführt von Aug. Senne. Adresse: Rev. Henoch Schroeder, 307 H St., N. W., Washington, D. C.

Kircheinweihungen.

Am 4. Sonnt. n. Ostern, Cantate, weihte die evang.=luth. Immanuels=Gemeinde bei Fairmont, Minn., ihre neu= erbaute Kirche (24×36 F., Thurm 50 F.) dem Dienste Gottes. Festprediger: C. H. J. Hubert.

Am Sonnt. Cantate weihte die ev.=luth. Zions=Gemeinde zu Luce, Nebr., ihr 3½ Meilen südlich weiterbefördertes Gottes= haus (26×44) aufs neue dem Dienste des HErrn. Prediger waren: Prof. G. Weller, P. Matuschka (engl.) und A. Schor= mann. E. Firnhaber.

Am Sonnt. Rogate wurde die durch die Beihülfe unserer St. Louiser Glaubensbrüder erbaute Concordia=Kirche in Ben= ton Station, St. Louis, eingeweiht. Festprediger waren: P. H. Schüßler, Prof. G. Mezger und P. Theo. Schurdel (eng= lisch.) Größe der Kirche: 28×40 Fuß. K. Zöllner.

Jubiläum und Missionsfest.

Am Sonnt. Jubilate feierte meine Gemeinde in Freedom, Minn., Vormittags Jubiläum der Missouri=Synode und Nach= mittags Missionsfest. Festprediger: PP. K. J. Schulze und Theo. Seifert. Collecten nach Abzug: $36.84.
Chr. Böttcher.

Conferenz-Anzeigen.

Die La Porte Specialconferenz hält ihre Versammlung, s. G. w., am 8. und 9. Juni in Mishawaka, Ind.
A. Schlechte.

Die gemischte Dodge=Washington County=Con= ferenz versammelt sich, s. G. w., vom 8. Juni (Abends) bis zum 10. Juni bei P. Wilhelm in Mayville, Wis. Prediger: P. Hoyer; Stellvertreter: P. Monhardt. Beichtredner: P. Na= ber; Stellvertreter: P. Töpel. Arbeiten: 1. Fortsetzung der Exegese über den Titus=Brief (P. Bäse); 2. Thesen über die Lehre vom Sonntag (P. Platz); 3. Die Sünde wider den Hei= ligen Geist (P. Huth); 4. Katechese über die Lehre von der Kirche nach Dietrichs Katechismus (P. Brandt); 5. Die römische Lehre von der Buße und wie sie sich auch namentlich unter den Secten zeigt (P. Leskow); 6. Predigtstudie über Röm. 11, 33. bis 36. (P. Pietz). F. J. Bliefernicht, Secr.

Die Nord=Nebraska Districtsconferenz versammelt sich, D. v., vom 10. Juni — Donnerstag in der Pfingstwoche — bis 15. Juni (Dienstag) incl. in der Gemeinde des Unterzeich= neten bei Lyons, Burt Co., Nebr. Sofortige Anmeldung er= beten. J. P. Kühnert.

Die Nord= und Mittel=Texas Specialconferenz ver= sammelt sich, s. G. w., am 15. und 16. Juni bei Herrn P. J. Bünger in Honey Grove, Tex. Prediger: P. Wächter (P. Hop= mann). Beichtredner: P. Lange (P. Heyer). Um Anmeldung wird dringend gebeten. H. Hopmann, Secr.

Die Post Oak Conferenz versammelt sich am 15. und 16. Juni bei P. A. Kramer zu Thorndale, Milam Co., Texas. Arbeiten: „Seelsorge am Krankenbett", P. Wenzel; Predigt= studie über die Epistel des 1. Sonnt. n. Trin., P. Roglitz; Predigtstudie über das Evangelium des 1. Sonnt. n. Trin., P. Wäch. Prediger: PP. Bernthal — Birkmann; Beichtred= ner: PP. Oeffner — Ernst. C. W. Nische.

Die südliche Districtsconferenz von Iowa versammelt sich, D. v., von Dienstag bis Donnerstag in der Woche nach Trinitatis, also vom 15. bis 17. Juni, nicht in Homestead (wegen Krankheit des Pastors), sondern in Guernsey, P. loci O. Kitzmann. — Prediger: P. Lothringer (P. Böhm); Beicht= redner: P. Schug (P. Römer). — Arbeiten: Unevangelische Praxis: P. Baumhöfener. — Katechese: Persönliche Vereini= gung beider Naturen in Christo: P. Von der Au; Kritik: P. J. P. Günther. — Lehrfrage: „Hat Gott uns Menschen nach dem Sündenfall das Gesetz auf dem Berge Sinai nur zur Offen= barung unserer Sünden gegeben?": P. Runge. — Pre= digtvorlesung über das Himmelfahrts=Evangelium: P. Berndt; Kritik: P. v. Schenk. — Anmeldung spätestens bis Pfingsten. Absteige= resp. Abholungsort: bloß Guernsey. Gute Ver= bindung (nach Süden) beide Wege: C. & N. W. in Belle Plaine, C. R. I. & P. in Carnforth. Zug kommt in Guernsey an Dienstag, 15. Juni, 9.30 Vormittags; dann Abholung aller Brüder. F. Lothringer, Secr.

Die Südost=Missouri Pastoralconferenz versammelt sich vom 21. bis 23. Juni in Altenburg. W. Zschoche.

Der Illinois=District

unserer Synode hält seine diesjährige Versammlung, D. v., vom 9. bis 15. Juni in der Gemeinde des Herrn P. H. Succop zu Chicago, Ill. Thema der Lehrverhandlungen: „Weshalb wir als Kinder des Lichts fröhlich unser Synodaljubiläum feiern", Joh. 12, 35. — Wer sich noch nicht angemeldet hat, thue es sofort. F. P. Merbitz, Secr.

Synode des Illinois=Districts.

Die "Western Passenger Association" hat für die Reise nach Chicago zur Synode eine Preisermäßigung von 1⅓ be= willigt; um diese aber zu erlangen, ist unumgänglich nöthig, folgende Regeln zu beachten: 1. Man fordere sich beim Ankauf des Tickets ein "certificate", welches besagt, daß man für die Reise zur Synode vollen Preis bezahlt hat. Ist kein "through ticket" zu haben, so fahre man zur nächsten größeren Station und kaufe da ein solches, lasse sich aber beim jedesmaligen Kauf eines Tickets ein "certificate" geben; letzteres gilt auch, wenn man verschiedene Bahnen nehmen muß. 2. Ticket für Hinreise darf nicht vor dem 5. und nicht nach dem 12. Juni gekauft werden. 3. Gleich an einem der ersten Sitzungstage überreiche man Unterzeichnetem sein "certificate". Sind dann hundert oder mehr "certificates" da, die besagen, daß der volle Preis für die Hinreise bezahlt ist, dann kostet das "Return ticket" ⅓ des vollen Preises; doch muß 50 Cts. oder mehr für die Hin= reise bezahlt worden sein. 4. "Return ticket" zu ⅓ ist nur bis zum 18. Juni incl. zu haben. 5. Ohne "certificate" keine Ermäßigung. F. C. Leeb,
5045 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.

Der Minnesota= und Dakota=District

versammelt sich, s. G. w., vom 16. bis 22. Juni zu Willow Creek, Minn. Die Anmeldungen müssen bis zum Sonntag Exaudi (30. Mai) in den Händen des Ortspastors A. Ude sein. Wer mit Fuhrwerk kommt, möge dies besonders bemerken. Abholung in Vernon Centre. C. Abel.

Der Wisconsin=District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 29. Juni innerhalb der Gemeinde des Herrn P. H. F. Sprengeler zu Milwaukee, Wis. Lehrverhandlungen über Thesis XX und XXI. — Bei Anmeldung zur Synode wolle man nicht ver= gessen, auch den Namen des betreffenden Deputirten anzu= geben. Nur solche Synodale, welche vor dem 15. Juni ange= meldet sind, werden einquartirt werden. H. Sprengeler, 300 9th St., Milwaukee, Wis. P. Platz, Secr.

Allen Lehrern, Deputirten und Gästen, welche den Sitzungen des Wisconsin=Districts unserer, sowie auch denen, welche den Sitzungen der Ehrw. Wisconsin=Synode, die vom 23. bis 29. Juni in Milwaukee abgehalten werden, beiwohnen, bewilligt die "Western Passenger Association" die übliche Reduction des Fahrpreises unter folgenden Bedingungen: 1. Jeder Betreffende muß sich von dem Localagenten eine Be= scheinigung ("certificate") geben lassen, daß er auf der Hin= reise voll bezahlt hat. 2. Wenn er mehrere Bahnen benutzen muß, soll er sich, ehe er wieder einsteigt, ebenfalls eine solche Bescheinigung geben lassen, es sei denn, daß er gleich ein Billet, auf Milwaukee lautend, erhalten habe. 3. Die Be= scheinigungen müssen, wo möglich, in der ersten Sitzung abge= geben und dann vom Unterzeichneten unterschrieben werden. 4. Die Reduction wird nur dann gewährt, wenn 100 "certifi= cates", bescheinigt vom Unterzeichneten, dem "joint agent", Mr. F. M. Suavely, Milwaukee, vorgelegt worden sind. 5. "Certificates", welche nicht auf mehr als 50 Cents für die Hinreise lauten, werden nicht mitgezählt. 6. Die "certificates" dürfen nicht früher als drei Tage vor dem 23. Juni gelöst und nicht später als drei Tage nach dem 29. Juni vorgezeigt werden, wenn sie Gültigkeit haben sollen. C. D. Markworth.

Zur Warnung.

Die ev.=luth. Gemeinden zu Fairfield und Shible, Swift Co., Minn., halten es für ihre Pflicht, zur Kenntniß ihrer Mit= christen zu bringen, daß H. G. Kranz, der bis zum Januar 1895 Pastor genannter Gemeinden war, sich grober Unsittlich= keit ergeben hat, und noch behauptet, zu solchem Umgang be= rechtigt zu sein: daher man sich vor genanntem H. G. Kranz, wo er seinen Aufenthalt nehmen mag, als vor einem in be= sagter Hinsicht gefährlichen Menschen zu hüten hat.

Im Namen genannter Gemeinden:

C. Albrecht, P.
Philipp Schreet,
P. Heinecke,
H. Stock, — Vorstand.
Christian Rohloff,
Wilhelm Sachs,

Zur Beachtung.

Der Unterzeichnete wird in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September von Fort Wayne abwesend sein. Er bittet deshalb, alle Briefe, die Geld für die Schüler des hiesigen Colleges enthalten, an Herrn Director J. Schmidt zu adressiren.

Fort Wayne, den 28. Mai 1897. H. Dümling.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Osterf.-Coll. d. Gemm. der PP.: Vogt in Goodfarm $13.70 und Heine in Rodenberg 10.02; Coll. d. Gemm. der PP.: Sapper in Bloomington 22.48, Rabe bei Yorkville 13.41, Beil in Lost Prairie 6.34, Wagner in Chicago 50.79, Jöckel in Richton 6.35, Merbitz in Chicago 10.82, Wehrs in Glenview 5.50 und Hansen in Worden 9.50; Synodal-Jubiläums-Coll.: Durch Dir. Krauß v. d. Gem. in Homewood 12.00, P. Bartling, Coll. im Vormittags-Gottesd. 20.48 und im Abend-Gottesd. mit P. Wunders Gem. zusammen 31.66, P. Link in Red Bud 16.75, P. Heinemann in Belvidere 3.34 (Theil) u. Leßmann in Okawville 16.32 (Hälfte); P. Lochner in Chicago, Coll. am Gründonnerstag, 9.92 u. 1. Ostertag 24.00. (S. $283.38.)

Synodalbaukasse: Durch L. Balgemann von P. Hilds Gem. in Elmhurst 13.41, v. P. Ferd. Sievers Gem. in South Chicago 9.22, P. Röder in Arlington Heights, Jubelf.-Coll., 38.62 u. v. F. Bornhöft 5.00, P. Sievers in South Chicago von N. N. 21.00, u. P. Schwarzkopf in Willow Springs, Theil d. Jubelf.-Coll., 20.00. (S. $107.25.)

Innere Mission: P. Reinke in Chicago von Ferd. Klopp 5.00, durch H. A. Block in Rockford aus F. W. Lüders Missionsbüchse .80, P. Röder in Arlington Heights v. F. Bornhöft 2.50, durch F. Nerge v. P. Heines Gem. in Rodenberg 21.13, P. Sippel, Coll. der Gem. in Lincoln, 9.16, P. Feddersen v. d. Gem. in New Berlin 6.00, P. Lochner in Chicago, Palmf.-Coll., 21.65, P. Wagner das. von Wittwe Bebuhn 1.00 u. Wittwe Lübke 1.00. (S. $68.24.)

Allgemeine Innere Mission: Jubiläums-Collecten: Gemm. d. PP.: Große in Addison 61.84, Zapf in Melrose Park 33.53, Molthan durch F. W. Graue in Hinsdale 8.85, Gruner in Rockford durch H. A. Block 10.27, Witte in St. Peter 5.00, Herrmann bei Nokomis 21.70, Blanken in Buckley 26.46, Fricke durch Aug. Jashop in Batavia 6.30, Rabe in Warsaw 10.75, Meyer in Lena 5.30 u. Richland .70, Haake in Elk Grove 20.10, Brunn in Oak Glen u. Lansing 11.00, Strieter in Proviso 26.00, Hartmann in Woodworth 49.49, Werfelmann in Strasburg 27.50, Estel durch H. Arbeiter in Fountain Bluff 9.80, Hornung in Sadorus 7.25, Beck in Jacksonville 12.35, Pfotenhauer in Lemont 11.00, Dorn in Pleasant Ridge 8.00, Dörffler in Geneseo v. d. Concordia-Gem. 10.78, Behrens in La Rose 7.00 u. Varna 8.00, Sapper in Bloomington 46.16, Ullrich in La Grange 7.00, Müller in Schaumburg 60.00, Schmidt in Crystal Lake 11.00, Weisbrodt in Mount Olive 23.31, Feddersen in Bethalto 4.50, Schwermann in Covington 7.46, Brauns in Nashville 8.25, Eberhardt in Arenzville 6.25, Tappenbeck bei Chapin v. d. Pauls Gem. 8.00, Müller in Chester 54.00, Heyne in Decatur 30.00, Ruhland in Altamont 5.26, Heine in Rodenberg durch F. Nerge 21.34, Gose in Grant Park 7.50, Große in Oak Park 41.75, Koch in Okawville 8.00, Heerboth in Wheaton 6.00, Steege in Dundee 19.40, Langehennig in Columbia 6.00, Neben in Matteson 7.00, Schröder in Arlington Heights 12.59, Rabe bei Yorkville 16.75, Hallerberg sen. in Quincy 17.61, Biel in Lost Prairie durch J. G. Schandt 7.10, Heinemann in Belvidere 17.40 (Theil), Wangerin in Sollit durch C. Bockelmann 15.00, Voit bei Worden durch H. A. Sievers 8.00, Mießler in Carlinville 11.04, Schröder in Bishop 6.00, Martens in Danville 14.75, Schröder in Kankakee 14.66, Landeck in St. Paul 23.85, Schmidt in Freeport 16.10, Schaller in Renault 5.10, Leßmann in Okawville 16.31 (Hälfte), Mennicke bei Geneseo 10.06, Berg in Beardstown 14.37, Detting in Golden 10.30, Woltmann in Mascoutah 5.00, Jaß in Peoria 12.80, Wagner in Decatur 14.00, Iben in Prairie Town 5.10, Sieving in Yorkville 12.53, Klettke in Lydda 11.00, Detzer in Niles Centre 4.10, Sippel in Lincoln 5.64, Berthold in Danville 12.00, Plehn in South Litchfield 7.55, Fricke in West Chicago durch Joh. Kruse jr. 10.28, Pissel in Benson 10.75, Dannenfeldt in Woodstock 7.00 u. McHenry 6.00, Jöckel in Richton 10.90, Schüßler in Joliet 29.20, Schwarzkopf in Willow Springs 8.00 (Theil), Hohenstein v. d. Dreieinigk.-Gem. in Peoria 30.11, Wolter in Mattoon 28.00, Schwanke bei Champaign 4.75, Gräf in Blue Point 6.20 u. v. Clara Gräf .30, Maßmann in Lombard durch F. Marquardt 6.00, Krebs in Tinley Park 9.23, Eirich in New Minden durch F. Collmeyer 17.56, Lücke in Springfield durch Chas. Link 29.55, Merting in Dieterich 5.85, Feddersen in New Berlin 10.00, Werfelkamp in Dwight 7.75, Traub sen. in Aurora 22.75, v. d. Schulk. 3.25 u. v. Frauenver. 5.00, Hieber in Riverdale 10.15, Lußky in Ottawa 21.23, Groth v. d. Gem. bei Shelbyville 4.55, R. van der Werf in Macedonien u. Ivesdale 6.60, Castens in Gilmer 14.70, Bode in Ash Grove 7.00, Matthius v. d. Gem. in Evanston 11.24 u. 27.67, Glencoe 9.59 u. Winnetka 6.38, Bubach in Washington Heights 20.63 u. Blue Island 4.00, Hansen in Worden 11.00, Piehler in Genoa durch W. Schmidt 23.00, Brauer in Eagle Lake 57.12, Meyer in Hopkins 6.12, Bertram in Pecatonica 2.25, durch J. W. Diersen in Crete v. P. Brauers Gem. in Crete 54.50 u. Coll. bei der gemeinschaftl. Feier der Gemm. in Crete, Beecher, Eagle Lake u. Chicago Heights 214.42; aus Chicago v. d. Gemm. d. PP.: Lücke 21.00, Th. Kohn 39.31, Wunder 80.50, Uffenbeck 56.82, Pardieck 27.00, Frederking 4.00, Hölter 100.25, Ganske 5.40, Leeb 20.56, Feiertag 11.10, Nützel 17.65, Fülling 7.50, Müller 27.00, Merbitz 15.00, Bünger 28.25, Dietz 15.61, W. C. Kohn 5.56 u. 27.59, Engelbrecht 35.00, C. F. G. B. 5.00 u. Coll. im Kinder-Gottesd. 13.70; durch Prof. R. Pieper v. d. Gem. in Chatam 15.25 u. N. N. in L. 10.00, durch P. Brust in Prairie v. Ernst Hitzmann 2.50. Durch P. Meyer, Lena, von Ferd. Becke 1.00. (S. $2486.99.)

Bau einer Negerkirche: P. Große in Oak Park v. Frau Töpper 1.00.

Negermission: P. Pardieck in Chicago v. Frau W. Meyne 5.00, P. Sapper in Bloomington v. Frau N. 5.00, P. Ullrichs Gem. in La Grange 9.40, P. Röder in Arlington Heights von F. Bornhöft 2.50, P. Brust in Prairie v. Ernst Hitzmann 2.50, P. Wagner in Chicago v. Wittwe Pilgrim 1.00, u. Wittwe Diener 1.00. (S. $26.40.)

Negerkirche in Greensboro, N. C.: P. Hartmann in Woodworth v. Missionsv. 13.25 u. P. Lochner in Chicago von Aug. Narten 2.00. (S. $15.25.)

Englische Mission in Chicago, Ill.: P. Matthius v. s. Gem. in Evanston 9.77.

Judenmission: P. Feddersen in New Berlin v. d. Gem. 4.00.

Emigrantenmission in New York: Durch Frau J. W. Hoffmann vom Frauenver. in Jacksonville 5.00.

Unterstützungskasse: P. Hild in Elmhurst v. Joh. Prell 1.00, P. Haake in Elk Grove, Coll. bei Deeke-Linnemanns Hochz., 8.78, P. Werfelmann in Strasburg von F. S. 1.75, P. Brauns' Gem. in Nashville 5.25, P. Große in Oak Park von Albert Jeske 2.00, P. Koch in Okawville, Dankopfer von Frau M. M., 1.00, P. Iben in Prairie Town 2.00, P. Feddersen 4.30 u. v. d. Gem. 5.70, P. Große in Oak Park, Coll. beim Feste s. 25jähr. Amtsthätigkeit innerhalb s. Gem., 18.47 und P. Lochner in Chicago, Charfreitags-Coll., 12.29. (S. $62.54.)

Studenten in St. Louis: P. Reinke in Chicago vom Jungfrauenver. für Rich. Neitzel 18.00.

Waschkasse in Springfield: Prof. J. S. Simon vom Frauenver. in Springfield 2.00 u. v. P. Feddersens Gem. in New Berlin 3.50. (S. $5.50.)

Studenten in Springfield: P. Berg in Beardstown vom Frauenver. für Göhle 15.00, Prof. F. Streckfuß v. P. D. Gräfs Gem. in Blue Point für Frankenstein 6.25 u. v. P. Behrens 1.54 u. dessen Gem. für Menkes 1.46, P. Sapper in Bloomington für Menkes von etl. Frauen u. Gliedern 7.50, P. Succop in Chicago v. Jünglingsver. für Dan. Beller 15.00, P. Wunder das. v. Frauenver. für C. G. Treskow 6.00, ferner v. Chicago: P. Werfelmann für O. Steffen vom Frauenver. 5.00 u. Jünglingsver. 5.00, P. Müller für C. G. Treskow vom Jünglingsver. 5.00 u. Jungfrauenver. 5.00, P. Brauer in Eagle Lake, Coll. bei Meier-Schrages Hochz. für Aug. Behrend, 9.00, an Prof. J. S. Simon durch P. J. D. Schröder in Grand Island, Nebr., Coll. bei Quandt-Vorstelmanns Hochz., für v. Gemmingen 9.50. (S. $91.25.)

Collegeschüler in Milwaukee: Durch Peter Heuer in Wine Hill für Martin Liebe von der Gem. 8.50 und N. N. 2.50, P. Hallerberg sen. in Quincy v. Wittwe Schnellbacher für F. Wenger 3.00, Lehrer Stahmer in Bloomington, Coll. bei Engelbrecht-Läschs Hochz. für Otto Laskowski, 4.60, P. W. C. Kohn in Chicago für Glawe v. Jungfrver. 5.00, u. Frauenver. 10.00. (S. $33.60.)

Schüler in Addison: Durch Peter Heuer in Wine Hill von der Gem. für A. Liebe 8.50, P. Rösel v. d. Gem. in Hampshire 5.00, v. Chicago: P. Succop v. Jünglver. für O. Wegner 15.00 und P. Wunder vom Frauenver. für Heinemann 6.00. (S. $34.50.)

Turnhalle des Seminars in Addison: Kassirer Herm. Knorr in Detroit, Mich., 2.50.

Taubstummenmission: P. Alex. Ullrichs Gem. in La Grange 5.82, P. Reinke in Chicago, Coll. bei Peltz-Dorchs Hochz., 3.00. (S. $8.82.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Sattelmeier v. d. St. Matthäus-Gem. in Lucas Tp. 4.25, P. Leeb in Chicago v. C. Zielke 1.00, P. Gräf in Blue Point, Coll. bei Baumann-Wurls Hochz., 2.10, P. Lochner in Chicago, Coll. am 2. Ostertage, 5.61. (S. $12.96.)

Für den kranken P. Joh. Heyer: P. Schwarzkopf v. P. Lückes Gem. in Chicago 49.40 und P. Feiertags Gem. das. 6.00. (S. $55.40.)

Gemeinde in Danvers, Ill.: Coll. v. P. H. C. Wittes Gem. in Pekin 16.33.

Gemeinde in Chelsea, Wis.: P. Geo. Plehns Gem. in South Litchfield 3.25.

Gemeinde in Beloit, Wis.: Coll. von P. v. Törnes Gem. in Algonquin 13.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. L. Gresens' Gem. in Sterling 8.62, P. Castens in Gilmer von N. N. 2.00 und N. N. 6.00, P. Bünger in Chicago von N. N. 1.75. (S. $18.37.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Sievers' Gem. in Chicago 10.00.

Waisenhaus in Addison: P. Müller in Chester, Coll. bei F. Walges Hochz., 6.50, v. P. Goses Gem. in Grant Park 8.60, P. Schwarzkopf in Willow Springs v. d. Schulk. 2.00 und P. Gräf in Blue Point v. Vater H. Mejer .50. (S. $17.60.)

Mission in London, England: Durch P. Mießler in Carlinville 3.00. Total: $3413.90.

Addison, Ill., 21. Mai 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa-Districts:

(Schluß.)

Arme Studenten aus Iowa: P. Theiß, Hochzcoll., 7.75. P. Amstein von C. Knutzen 5.00. P. Dommanns Gem. 8.89. P. C. E. Günther, Hochzcoll., 1.83. P. Haar, Hochz. Bindevald-Will, 4.00, C. Werning, Hochz. Senne-Bierschenk, 10.00. P. Baumhöfener, Hochz. Hüdepold-Glandorf, 6.86, Köster-Ahrens 4.00. P. Zipp, Hochz. Lindemann-Heitkamp, 4.05, Harten-Kruse 7.05. P. Steege 2.00. P. v. Strohe, Theil der Ostercoll., 14.60. C. R. George v. d. Gem. in Pomeroy 9.02. P. Schaller, Abdmcoll., 5.00. P. Wehking von N. N. 1.00. (S. $91.05.)

Schüler in Winfield, Kans.: P. J. P. Günther von Frau Z. für Frese 5.00.

Unterstützungskasse des Iowa-Districts: P. A. Amstein von C. Knutzen 5.00. P. Schlegel 2.00. P. Riedel 5.00. P. Wehkings Gem. in Soldier Tp. 5.60. P. Enseleits Gem. in Petersburg 2.00. P. Markworths Gem. bei Sunt Siding 2.25. Wm. Schmi[...] in Lotts Creek 5.70. P. [...] v. Schenk 5.00. P. Steeg[...] Ostercoll., 14.60. P. J. [...] Zipps St. Joh.-Gem. in F[...] P. Ehlers' Imm.-Gem. 5.1[...]

Taubstummen-Anst[...] Studts Gem. in Luzerne 1[...]

Dänische Freikirche [...] Dischers Gem. 2.50. P. [...] $7.00.)

Sächsische Freikird[...]

Waisenhaus in Abb[...] Coll. in Eldorado Tp., 8.[...] Hesse, Hochz. Schultz-Dorr, [...] stein von N. N. 1.00. P. [...] Haar, Hochz. Bindevald-W[...] J. Stuwe 5.00. P. Scher[...] Osthoff je .50. P. Beer [...] höfener von Lehrer Meyer[...] in Sanborn 2.38. P. Mü[...] Schulkindern 1.92. P. D[...] P. Hitzemann, Hochz. Stüh[...] Gl. s. Gem. 5.80, H. Krög[...] ver. in Waterloo 3.00. ([...]

Waisenhaus in Wit[...] von Fritz Moding 1.00.

Waisenhaus in Fre[...] der Wohlthätigkeitskasse s. [...] P. Brammer, Theil der [...] 5.98. P. Zipp, Hochz. Jö[...]

Gemeinde in Galv[...]

Fort Dodge, Iowa, den [...]

Eingekommen in die [...]

Synodalkasse: Mon[...] 9.12. Ludington 8.50. P[...] Rapids 28.95. Sand Bea[...] kenluft 20.76. St. Joseph[...] kenmuth 39.55. P. Rehn[...] P. Jüngels Gem. 6.41. [...] 7.80. Saginaw, W. S., [...] Gem. 15.69. Lisbon 14.[...] Tresselts Gem. 8.50. Wy[...] A. Lämmermann 2.50. [...] denburg 9.66. Belknap 6[...]

Baukasse: Caledonia [...]

Allgemeine Innere [...]

Innere Mission: F[...] von C. Eichbauer 1.00. [...] 5.34. Roseville 10.29. [...] Unionville 5.25. Sanil[...] P. C. A. Mayer von A. La[...] Pontiac 2.31. (S. $74.0[...]

Negermission: P. [...] naw, 1.00. Amelith 3.6[...] Kilmanagh 6.00. P. J. [...] P. Arendt aus Pauls und [...] A. Mayer von A. Lämmer[...]

Heidenmission: Am[...] 2.00. P. Arendt aus Herr[...]

Judenmission: Am[...] Sparkasse 1.00. (S. $3.[...]

Emigrantenmission [...] Amelith 3.50. P. Arendt [...] Gem. 5.00. (S. $14.16.)

Emigrantenmissio[...] Gem. 5.00.

Mission in London [...]

Wittwen- und Wai[...] A. 2.00. P. Hagen, Hoch[...] 4.00. P. Claus' Gem. [...] Krüger 3.00. St. Joseph [...] P. Jüngels Gem. 5.52, vo[...] managh 6.00. Port Hop[...] von N. 3.25. P. C. A. M[...] Ungenannt 2.00. Hadle[...] Forestville 4.28. Walden[...] Reisegeld bei Gelegenh. de[...] R. F. Müller 1.00. Lehr[...] letzte Zahlg. a. d. Vermäc[...] sammtsumme dieses Verm[...]

Taubstummenan[...] Frankenmuth 37.50. Leh[...] 9.56. Lehrer Läschs Schu[...] Saginaw, 5.00. (S. $61[...]

Altenheim in Mon[...] Beitr., 8.00. Kass. Kam[...] u. Jungfr.-Ver. das. 3.00. [...] H. W. 1.50. P. J. L. H[...] P. Tresselts Gem., regelm[...] desgl. 8.00. (S. $40.35.[...]

Schüler aus Michi[...] P. Lobensteins Gem. 8.8[...] 10.17. Richville 7.70. [...] field 1.63. P. Fackler, H[...] nona 2.82. Waltz 11.00. [...] 10.00. (S. $90.91.)

Studenten in St. [...] Müller für H. Speckin, 6.[...]

Studenten in Spr[...] Dankopfer für L. Andres, [...] 3.37. P. J. Krüger von [...] P. Umbach v. sel. M. Kra[...] s. Brandt 3.35. (S. $15[...]



Oak Park v. Frau
. Frau W. Meyne
5.00, P. Ullrichs
gton Heights von
st Hitzmann 2.50,
1.00, u. Wittwe
: P. Hartmann in
r in Chicago von
ll.: P. Matthius
Berlin v. d. Gem.
: Durch Frau J.
le 5.00.
jurst v. Joh. Prell
Beeke-Linnemanns
von F. S. 1.75,
e in Oak Park von
nkopfer von Frau
00, P. Feddersen
Park, Coll. beim
Gem., 18.47 und
.29. (S. $62.54.)
e in Chicago vom
j. S. Simon vom
ddersens Gem. in
g in Beardstown
Streckfuß v. P. D.
6.25 u. v. P. Beh-
Sapper in Bloom-
n 7.50, P. Succop
15.00, P. Wunder
erner v. Chicago:
er. 5.00 u. Jüng-
vom Jünglings-
r in Eagle Lake,
Behrend, 9.00, an
in Grand Island,
chz., für v. Gem-
durch Peter Heuer
. 8.50 und N. N.
Schnellbacher für
ington, Coll. bei
i, 4.60, P. W. C.
00, u. Frauenver.
euer in Pine Hill
d. Gem. in Hamp-
er. für O. Wegner
Heinemann 6.00.
dison: Kassirer
Ullrichs Gem. in
. bei Peltz-Dorchs
Detroit, Mich.:
Lucas Tp. 4.25,
äf in Blue Point,
ochner in Chicago,
?. Schwarzkopf v.
iertags Gem. das.
v. P. H. C. Wittes
o. Plehns Gem. in
von P. v. Törnes
: P. L. Gresens'
er von N. N. 2.00
N. N. 1.75. (S.
P. Sievers' Gem.
n Chester, Coll. bei
Grant Park 8.60,
chulk. 2.00 und P.
(S. $17.60.)
urch P. Mießler in
ling, Kassirer.

a-Districts:

Theiß, Hochzcoll.,
Dommanns Gem.
P. Haar, Hochz.
Senne-Bierschenk,
-Glandorf, 6.86,
bemann-Heitkamp,
P. v. Strohe, Theil
Gem. in Pomeroy
Behling von N. N.
J. P. Günther von
Districts: P. A.
el 2.00. P. Riebel
5.60. P. Enkeleits
hs Gem. bei Sunt

Siding 2.25. Wm. Schmiel vom Gemischten Chor der Gem. in Lotts Creek 5.70. P. Mattheideß von J. Nickel 2.00. P. v. Schenk 5.00. P. Steege 5.00. P. v. Strohe, Theil der Ostercoll., 14.60. P. J. P. Günther, Abdmcoll., 14.47. P. Zipps St. Joh.-Gem. in Fairville 8.71. P. Brüggemann 3.00. P. Ehlers' Imm.-Gem. 5.10. Frau Pohl 1.00. (S. $92.43.)

Taubstummen-Anstalt: Durch Heinr. Vogel 1.00. P. Studts Gem. in Luzerne 10.50. (S. $11.50.)

Dänische Freikirche: Durch Heinrich Vogel 1.00. P. Dischers Gem. 2.50. P. Beers Confirmanden 3.50. (S. $7.00.)

Sächsische Freikirche: P. v. Schenk von N. N. 5.00.

Waisenhaus in Addison: Durch C. Werning, Abdm.-Coll. in Eldorado Tp., 8.00. P. Melchers Gem. 10.00. P. Hesse, Hochz. Schultz-Dorr, 8.00. P. Berner 4.25. P. A. Amstein von N. N. 1.00. P. Kitzmanns Jugendver. 10.00. P. Haar, Hochz. Bindevald-Will, 2.00. P. Jobsts Gem. 10.00, J. Stuwe 5.00. P. Scherf von A. Böhm, H. Vogel und M. Osthoff je .50. P. Beer von Gl. s. Gem. 4.10. P. Baumhöfener von Lehrer Meyers Schülern 1.25. P. Brandts Gem. in Sanborn 2.38. P. Müller, Abdmcoll., 5.61, N. N. .50, v. Schulkindern 1.92. P. Drexlers Gem. in St. Ansgar 9.10. P. Hitzemann, Hochz. Stüheim-Frahm, 7.25. P. Brammer v. Gl. s. Gem. 5.80, H. Kröger .30. P. Wolfram vom Frauenver. in Waterloo 3.00. (S. $100.96.)

Waisenhaus in Wittenberg: Durch P. H. Schwenk von Fritz Moding 1.00.

Waisenhaus in Fremont, Neb.: Durch P. Horn aus der Wohlthätigkeitskasse s. Gem. 6.00. P. Jehns Gem. 9.25. P. Brammer, Theil der Ostercoll., 6.00. P. Müllers Gem. 5.98. P. Zipp, Hochz. Jöns-Reimers, 5.65. (S. $32.88.)

Gemeinde in Galva, Ja.: P. Wehkings Gem. 143.00.

Fort Dodge, Jowa, den 1. Mai 1897.

J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(April.)

Synodalkasse: Monroe $13.64. Ruth 7.00. Fraser 9.12. Ludington 8.50. P. G. A. Bernthals Gem. 7.20. Gr. Rapids 28.95. Sand Beach 6.37. Grand Haven 7.74. Frankenlust 20.76. St. Joseph 10.00. Sebewaing 25.08. Frankenmuth 39.55. P. Rehns Gem. 3.09. Mt. Clemens 11.25. P. Jüngels Gem. 6.41. Amelith 9.00. Ida 8.25. Richville 7.80. Saginaw, W. S., 17.05. Macomb 4.44. P. Molls Gem. 15.69. Lisbon 14.60. P. Dümlings Gem. 8.20. P. Tresselts Gem. 8.50. Wyandotte 12.80. P. E. A. Mayer von A. Lämmermann 2.50. Venona 4.05. Fowler 3.27. Waldenburg 9.66. Belknap 6.25. (S. $336.72.)

Baukasse: Caledonia 8.80.

Allgemeine Innere Mission: P. Schöchs Gem. 2.31.

Innere Mission: F. Karl, Saginaw, 1.50. P. H. Frincke von C. Eichbauer 1.00. St. Joseph 10.00. P. Jüngels Gem. 5.34. Roseville 10.29. Reed City 10.41. Chesaning 2.02. Unionville 5.25. Sanilac Centre 4.00. St. Clair 14.00. P. E. A. Mayer von A. Lämmermann 2.50. Big Rapids 5.38. Pontiac 2.31. (S. $74.00.)

Negermission: P. G. Bernthal 1.62. F. Karl, Saginaw, 1.00. Amelith 3.60. P. Arendt von M. Förster 2.00. Kilmanagh 6.00. P. J. J. Bernthal von Fr. R. Steffler .25. P. Arendt aus Pauls und Minnas Sparkasse je 1.50. P. E. A. Mayer von A. Lämmermann 2.50. (S. $19.97.

Heidenmission: Amelith 4.25. P. H. Frincke von N. N. 2.00. P. Arendt aus Hermanns Sparkasse 1.25. (S. $7.50.)

Judenmission: Amelith 2.50. P. Arendt aus Martins Sparkasse 1.00. (S. $3.50.)

Emigrantenmission in New York: Richville 4.66. Amelith 3.50. P. Arendt von M. Förster 1.00. P. Schöchs Gem. 5.00. (S. $14.16.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Schöchs Gem. 5.00.

Mission in London, England: P. Schöchs Gem. 5.00.

Wittwen- und Waisenkasse: Hemlock 5.00. P. F. A. A. 2.00. P. Hagen, Hochz. Tetzlaf-Friese, 2.25. New Haven 4.00. P. Claus' Gem. 12.10. Grand Rapids 30.58. P. Krüger 3.00. St. Joseph 15.76. Frankenmuth, Frauen, 10.75. P. Jüngels Gem. 5.52, von N. N. 2.73. Amelith 4.25. Kilmanagh 6.00. Port Hope 8.50. Adrian 12.00. P. Fackler von N. 3.25. P. E. A. Mayer v. A. Lämmermann 2.50, von Ungenannt 2.00. Hadley 3.25. Lehrer M. C. Ahrens 2.00. Forestville 4.28. Waldenburg 9.35. Ueberschuß d. Coll. für Reisegeld bei Gelegenh. der diesjähr. Districtssynode 6.00. P. K. F. Müller 1.00. Lehrer Nüchterlein 2.00. P. Speckhard, letzte Zahlg. a. d. Vermächtniß von H. Stelzriede, 14.65 (Gesammtsumme dieses Vermächtnisses 164.65). (S. $174.72.)

Taubstummenanstalt in Norris: Hemlock 3.51. Frankenmuth 37.50. Lehrer Rix' Schule 4.00. Sandy Creek 9.56. Lehrer Läschs Schule, Adrian, 1.60. A. Mittelberger, Saginaw, 5.00. (S. $61.17.)

Altenheim in Monroe: Sandy Creek, regelmäßiger Beitr., 8.00. Kass. Kampe 2.00. St. Clair 8.00, v. Frauen- u. Jungfr.-Ver. das. 3.00. P. J. Becker von J. W. 1.50, von H. W. 1.50. P. J. L. Hahn von F. B. .25, von N. N. .10. P. Tresselts Gem., regelm. Beitrag, 8.00. P. Smukals Gem. desgl. 8.00. (S. $40.35.)

Schüler aus Michigan: Lenox 6.32. Lansing 8.87. P. Lobensteins Gem. 8.85. Petersburg 5.75. Rogers City 10.17. Richville 7.70. Jonia 12.50. Armada 1.30. Deerfield 1.63. P. Fackler, Hochz. Albrecht-Griewahn, 4.00. Venona 2.82. Waltz 11.00. P. Lobenstein von Gottfr. Schwende 10.00. (S. $90.91.)

Studenten in St. Louis: P. Succop, Hochzeit Bilow-Müller für H. Speckin, 6.50.

Studenten in Springfield: P. A., Sandy Creek, Dankopfer für L. Andres, 5.00. P. Inglehardt für J. Pfeifer 3.37. P. J. Krüger von etl. Gl. s. Gem. für L. Müller 2.00. P. Umbach v. sel. M. Krauß f. Menkes 2.00. Marion Springs f. Brandt 3.35. (S. $15.72.)



Schüler in Addison: Saginaw, W. S., für Duclos und Witzmüller 30.00, von E. Christensen für dies. 5.00 und aus d. Büchse f. dies. 2.00. (S. $37.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Smukals Frauenver. für Lorenz 10.00. P. Gugels Frauenver. für Manske 5.00. P. Hüglis Frauenver. für Krothke 18.00. (S. $33.00.)

Schüler in Milwaukee: P. J. F. Müller, Hochz. Wirth-Kuch für E. Müller, 4.00, Hochz. Hartmann-Eberlein für dens. 4.50. (S. $8.50.)

Schüler in St. Paul: Roseville, Frauenver. für List, 6.00. P. Arendt v. etl. Confirm. für dens. 4.00. (S. $10.00.)

Waisenhaus in Addison: Etl. Kinder a. Lehrer Reins Schule 1.17. Lehrer Harbecks Schule 6.00. P. E. J. F. Fricke vom Frauenver. der Wests. 5.00, v. d. Confirm. 6.00. Petersburg, a. d. Gotteskasten, 1.27. P. Arendt a. Elisabeths Sparkasse 1.50. Adrian, Frauenver., 8.00. (S. $28.94.)

Deutsche Freikirche: P. Arendt a. Großmutters Sparkasse 1.00.

Gemeinde in Greensboro: Montague 6.24. Claybanks 2.62. Grant .86. Fr. P. J. J. Bernthal 1.00. P. Hügli von Hrn. Dezur 1.00, von Frl. M. Wendt 1.00 und von Fr. Vogler 1.00. (S. $13.72.)

Englische Mission in Detroit: Ida 5.00. Saginaw, W. S., 15.70. (S. $20.70.)

Turnhalle in Addison: Lehrer A. Beyer von R. Krüger 2.00, von N. N. .50. (S. $2.50.)

P. Constantins Waisenhaus: Petersburg 2.00.

Total: $1023.69.

Detroit, den 1. Mai 1897. H. Knorr, Kassirer.

Bitte, alle Gelder für die Kasse des Michigan-Districts von nun an an meinen seitherigen Assistenten und nunmehrigen Nachfolger im Amte, Herrn G. B. Sohn, 576 Welch Ave., Detroit, Mich., senden zu wollen. H. Knorr.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Gemm. d. PP.: J. Horst jun., Courtland, $10.00 u. 23.20, Baumhöfener, Young America, 14.00, Bode, Ellendale, 4.25, Kirmis, Potsdam, 7.08, Dubberstein, Wykoff, 10.35, Hinck, Brandenburg, 6.35, Uhlmann, Howard, 2.45, Pfotenhauer, Hamburg, 25.44, Kuring, Wylie, 1.75, Schulz, Faribault, 18.08, Hertrich bei Plato 8.00, Köhler, Mountville, 5.06, Sell, South Branch, 6.00, Kolbe, Howard Lake, 9.35, Harre, Green Meadow, 4.70, bei Fisher 3.95, Grabarkewitz, Good Thunder, 7.50, Endeward, Lakefield, 6.45, Becker, Josco, 8.50, Nickels, Rochester, 12.80, Nitschke, Albee, 6.40, Ude, Willow Creek, 14.50, Amboy 2.60, Drews, Plainview, 11.38, J. C. Meyer, Menno, 6.86, Quast 1.65, Krumsieg, Farming, 7.00, Porisch, St. James, 3.45, Karstensen, Canastota, 6.00, Franke, Flensburg, 6.45, Delmont 3.16, Walther, Town Egan, 16.00, O. Clöter, Valley Creek, 4.65, Ferber, Belvidere, 5.05, A. Müller, Madelia, 4.00, Abel, Pine City, 2.88, Ferber, Belvidere, 7.50, Friedrich, Waconia, 15.00, Albrecht, Fairfield, 8.25, Shible 6.00, Zion 2.00. P. Hertwig von Theo. Priebe, Gaylord, 3.10. P. Kirmis v. d. Confirm. 1.25. P. Hinck von Wm. Gelle 1.50. Durch Hrn. Schmiege v. d. Gem. in Tenhassen 6.50. P. Abel vom Frauenver. in Pine City 2.17. (S. $350.46.)

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Horst jun., Courtland, 10.00, Biedermann bei Atwater 3.71, v. Niebelschütz, St. Paul, 12.18, Nauß, Kimbal, 1.32, Hertwig, Gaylord, 6.02, Bartz, Alexandria, 8.00, List, Elysian, 6.25, Dubberstein, Wykoff, 8.60, H. Nitschke, Albee, 6.00. Scherf, Frazer, 4.50, Böttcher, Freedom, 5.01, Groh, Perham, 7.61, Friedrich, Waconia, 15.00, Frey, Fairmont, 5.27. (S. $99.47.)

Synodalbaukasse: P. Rumschs Gem., Claremont, 17.01.

Unterstützungskasse: Lehrer Fiene in Nicollet 1.00. P. J. Brauers Gem. in Hart 9.05. Beiträge der PP.: List 2.00, Kolbe 5.00, Rumsch 2.00, Böttcher 6.00, Porisch 1.00. Gemm. der PP.: Grabarkewitz, Good Thunder, 7.00, Becker, Josco, 5.00, Beck zu Town Arena 9.50, Abel, Pine City, 3.25, Friedrich, Waconia, 15.00, C. Albrecht, Fairfield, 4.25, E. F. Müller, Wood Lake, 19.00. (S. $89.05.)

Emigrantenmission: Präs. Pfotenhauers Gem., Hamburg, 5.00. P. Beckers Gem., Josco, 5.00. Lehrer H. Ehlens Schüler, Waconia, 2.00. (S. $12.00.)

Judenmission: Präses Pfotenhauer von H. Dreier sen. 2.00.

Negermission: Gemm. d. PP.: Horst, Courtland, 5.00, O. Clöter, Valley Creek, 2.83, Hertwig, Gaylord, 5.00, Baumhöfener, Young America, 10.00, Köhler, Mountville, 1.25, v. Schenk, St. Paul, 6.90, Uhlmann, Howard, 1.70, Hilger, Boyd, 7.00, Beck zu Town Walter 3.50, Schilke, James, 2.85. Lehrer H. Ehlens Schüler, Waconia, 3.00. P. Beck .25, Radner .25. (S. $49.33.)

Englische Mission: P. Horsts jun. Gem., Courtland, 3.00.

Taubstummenmission: Lehrer Fienes Schüler, Nicollet, 5.55. Präses Pfotenhauers Gem., Hamburg, 5.00. P. Böttchers Gem., Vivian, 2.17. (S. $12.72.)

Heidenmission: Präs. Pfotenhauer, N. N.'s Hausbüchse, 2.42. P. Kolbes Gem., Howard Lake, 1.45. P. Horst von Wittwe Dahms .50. (S. $4.37.)

Dänische Freikirche: P. Hertwigs Gem., Gaylord, 1.00. P. Freys Gem., Fairmont, 2.00. (S. $3.00.)

Freikirche in Deutschland: Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 2.00, Nitschke zu Milbank 2.55, Ferber, Lincoln, 1.30, Frey, Fairmont, 3.00. (S. $8.85.)

Schüler in St. Paul: P. Horsts jun. Gem., Courtland, für Hermeding 15.00. P. Vetter, Hochzeit Jahnke, 5.00. P. v. Niebelschütz von Fr. Krutsch .25, von Confirm. .59. Gemm. d. PP.: Grabarkewitz, Good Thunder, für Freese, 14.00, Böttcher, Freedom, 15.42, Albrecht, Fairfield, 5.10, Shible 4.25. (S. $59.61.)

Waisenhaus in Wittenberg: Lehrer H. Ehlens Schüler, Waconia, 7.35. Lehrer Taggatz' Schüler, Town Dreyden, 2.60. P. Bartz von Frau C. Edler 2.00. P. Drews von

F. Hörning 1.00; Friedrichs Gem., ...
Relieffonds ... mann 1.00.
Arme Stud... Gem., Galena T...
Studenten ... Otto Strauch 5.0...
Studenten ... barkewitz, Hochz. ... der .50. (S. $5...
Schüler in W... für E. Vomhoff 2...
Orgel in St... 8.25.
Baukasse in... 8.75.
Kapelle in ...
Taubstumm... Pfotenhauer, Ha... 4.50, Endeward, ... Hertrich 2.00. (...
St. Paul, Min...

Eingekomme...

Studenten ... v. Frauenver. fü... P. Michaels Frau... Gem., Laporte, f... men, Charfreitag... Gem., Indianap... W. Hiller 7.00. ... Weselohs Gem. b... Walker das. von ...
Studenten i... Point, für E. Lar... M. Gallmeyer 14... Ostercoll., durch ... Böveres 20.00. F... mann, für H. St... lohs Jüngl.-Ver. ...
Schüler in F... für Werling 7.95... M. 26.42. P. Li... E. Fickweiler 24.0... für E. u. F. H. 1.0... P. Wambsganß' ... denbaum für W. ... Marie Franzrel f... Wallis, 5.00. P... für G. Stiegeme... horst, Reynolds, ... 4.35. (S. $113....
Schüler in F... Lehmann 4.73. ... Bewie 2.00. (S...
Schüler in A... 11.36, von John ...
Studenten ... ville, Hochz. Trin...
Waisenhaus... ton, von Fr. D. ... Kendallville, Ost... Julie Plaßmann ... Gem., Tipton, 3.... mann dch. Lehrer ... Columbiaroad-D... Ver., Snyder, 5. ... Hochz. T. L. Meie... treat, 8.00. P. ... .50. P. Kretzma... Arnolds Schüleri... waldts Gem., B... 3.00. (S. $51.5...
Waisenhau... Dover, von F. ...
Taubstumm... Palmsonntagscol... 1.00. P. Fischer... $24.00.)
Taubstumm... Gem., Sauers, 1...
Taubstumm... in Huntington, A... John Corder 5.00...
Glaubensbr... Evansville, für (... Gem., Bingen, 4.... Indianapolis, bo...
Glaubensbr... Bingen, 4.00.
Durch den ... Michael, Göglein ...
Gemeinde in... mann, Cleveland, ... ville, 15.00, Wese... Knuft, Milford ... $75.30.)
Gemeinde i... M. Christianer 2.... 5.00, F. Knekelha...
Unterstützun... 5.05, Kühn, Dub... ler, 5.27, Miller, ... 111.24, Bohn, Fo...

on: Saginaw, W. S., für Duclos
on E. Christensen für dies. 5.00 und
0. (S. $37.00.)
Wayne: P. Smukals Frauenver. für
s Frauenver. für Manske 5.00. P.
rothke 18.00. (S. $33.00.)
ukee: P. J. F. Müller, Hochz. Wirth-
, Hochz. Hartmann-Eberlein für dens.

ul: Roseville, Frauenver. für List,
onfirm. für dens. 4.00. (S. $10.00.)
dison: Etl. Kinder a. Lehrer Reins
beck's Schule 6.00. P. C. J. F. Frincke
f. 5.00, v. d. Confirm. 6.00. Peters-
1.27. P. Arendt a. Elisabeths Spar-
uenver., 8.00. (S. $28.94.)
e: P. Arendt a. Großmutters Spar-

ensboro: Montague 6.24. Clay-
, Fr. P. J. J. Bernthal 1.00. P.
00, von Frl. M. Wendt 1.00 und von
13.72.)
in Detroit: Ida 5.00. Sagi-
$20.70.)
ison: Lehrer A. Beyer von R. Krü-
(S. $2.50.)
aisenhaus: Petersburg 2.00.

897. H. Knorr, Kassirer.

für die Kasse des Michigan-Districts
herigen Assistenten und nunmehrigen
rn G. B. Sohn, 576 Welch Ave.,
zu wollen. H. Knorr.

**die Kasse des Minnesota- und
kota-Districts:**

Gemm. d. PP.: J. Horst jun., Court-
Baumhöfener, Young America, 14.00,
Kirmis, Potsdam, 7.08, Dubberstein,
andenburg, 6.35, Uhlmann, Howard,
burg, 25.44, Kuring, Wylie, 1.75,
8, Hertrich bei Plato 8.00, Köhler,
South Branch, 6.00, Kolbe, Howard
Meadow, 4.70, bei Fisher 3.95, Gra-
r, 7.50, Endeward, Lakefield, 6.45,
els, Rochester, 12.80, Nitschke, Albee,
, 14.50, Amboy 2.60, Drews, Plain-
r, Menno, 6.86, Quast 1.65, Krum-
wisch, St. James, 3.45, Karstensen,
e, Flensburg, 6.45, Delmont 3.16,
6.00, O. Clöter, Valley Creek, 4.65,
A. Müller, Madelia, 4.00, Abel, Pine
vere, 7.50, Friedrich, Waconia, 15.00,
Shible 6.00, Zion 2.00. P. Hertwig
ord, 3.10. P. Kirmis v. d. Confirm.
. Gelle 1.50. Durch Hrn. Schmiege
6.50. P. Abel vom Frauenver. in
50.46.)
mm. der PP.: Horst jun., Courtland,
twater 3.71, v. Niebelschütz, St. Paul,
1.32, Hertwig, Gaylord, 6.02, Bartz,
Elysian, 6.25, Dubberstein, Wykoff,
6.00. Scherf, Frazer, 4.50, Böttcher,
Perham, 7.61, Friedrich, Waconia,
5.27. (S. $99.47.)
: P. Rumschs Gem., Claremont, 17.01.
ffe: Lehrer Fiene in Nicollet 1.00.
Hart 9.05. Beiträge der PP.: List
ch 2.00, Böttcher 6.00, Porisch 1.00.
rkewitz, Good Thunder, 7.00, Becker,
on Arena 9.50, Abel, Pine City, 3.25,
0, C. Albrecht, Fairfield, 4.25, C. F.
0. (S. $89.05.)
on: Präs. Pfotenhauers Gem., Ham-
Gem., Josco, 5.00. Lehrer H. Ehlens
(S. $12.00.)
äses Pfotenhauer von H. Dreier sen.

mm. d. PP.: Horst, Courtland, 5.00,
2.83, Hertwig, Gaylord, 5.00, Baum-
a, 10.00, Köhler, Mountville, 1.25,
90, Uhlmann, Howard, 1.70, Hilger,
n Walter 3.50, Schilke, James, 2.85.
er, Waconia, 3.00. P. Beck .25, Rad-

: P. Horsts jun. Gem., Courtland,

sion: Lehrer Fienes Schüler, Nicollet,
uers Gem., Hamburg, 5.00. P. Bött-
7. (S. $12.72.)
räs. Pfotenhauer, N. N.'s Hausbüchse,
, Howard Lake, 1.45. P. Horst von
. $4.37.)
he: P. Hertwigs Gem., Gaylord, 1.00.
nt, 2.00. (S. $3.00.)
tschland: Gemm. d. PP.: Hertwig,
u Milbank 2.55, Ferber, Lincoln, 1.30,
(S. $8.85.)
ul: P. Horsts jun. Gem., Courtland,
P. Vetter, Hochzeit Jahnke, 5.00. P.
trutsch .25, von Confirm. .59. Gemm.
ood Thunder, für Freese, 14.00, Bött-
lbrecht, Fairfield, 5.10, Shible 4.25.

ittenberg: Lehrer H. Ehlens Schü-
ehrer Taggatz' Schüler, Town Drey-
Frau C. Edler 2.00. P. Drews von

F. Hörning 1.00. P. Abels Schüler, Rush Lake, 1.50. P. Friedrichs Gem., Waconia, 7.00. (S. $21.45.)
Reliefsfonds für St. Louis: P. Vetter von Frau Bokelmann 1.00.
Arme Studenten aus Minnesota: P. Daberkows Gem., Galena Tp., 7.65.
Studenten in Springfield: Durch P. Richter für Otto Strauch 5.00, für M. Gallmeyer 5.00. (S. $10.00.)
Studenten in St. Louis: Für J. Schulze: P. Grabarkewitz, Hochz. Blume-Nitschke, 4.50, Gem. in Good Thunder .50. (S. $5.00.)
Schüler in Milwaukee: P. Ferbers Gem., Jacksonville, für C. Bomhoff 2.90.
Orgel in St. Paul: P. Albrecht, Hochz. Haamann-Sachs, 8.25.
Baukasse in St. Paul: P. Böttchers Gem., Freedom, 8.75.
Kapelle in Greensboro, N. C.: P. List 1.00.
Taubstummenanstalt in Norris: Gemm. der PP.: Pfotenhauer, Hamburg, 5.00, H. J. Müller, Lester Prairie, 4.50, Endeward, Lakefield, 4.00, Böttcher, Wilton, 6.00. P. Hertrich 2.00. (S. $21.50.)
St. Paul, Minn., den 1. Mai 1897.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

(Schluß.)

Studenten in St. Louis: P. Schumm, La Fayette, v. Frauenver. für Schroth 5.00, v. s. Gem. für dens. 10.25. P. Michaels Frauenver., Göglein, für Fritz 10.00. P. Links Gem., Laporte, für L. Yockey 20.45. P. Wilders Gem., Bremen, Charfreitagscoll., für L. Yockey 19.54. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, Ostercoll., durch F. Buddenbaum für W. Hiller 7.00. P. Niemanns Gem., Cleveland, 54.35. P. Weselohs Gem. das. 44.46. P. Sauers Gem. das. 16.00. P. Walker das. von F. J. 1.00. (S. $188.05.)
Studenten in Springfield: P. Schülkes Gem., Crown Point, für C. Lange 10.00. P. Preuß' Gem., Friedheim, für M. Gallmeyer 14.20. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, Ostercoll., durch Buddenbaum für W. Heine 20.00, für C. Böveres 20.00. P. Preuß, Friedheim, Hochz. Hartmann-Scheumann, für H. Steger 8.00, für M. Gallmeyer 8.00. P. Weselohs Jüngl.-Ver., Cleveland, für Menges 5.00. (S. $85.20.)
Schüler in Fort Wayne: P. Kleists Gem., New Haven, für Werling 7.95. P. Müllers Gem., Farmers' Retreat, für S. M. 26.42. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm, für C. Fickweiler 24.00. P. Haffold, Fairfield Center, von N. N. für C. u. F. H. 1.00, Hochz. Ziebell-Busch für C. u. F. H. 5.00. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, Ostercoll., durch F. Buddenbaum für W. Koß 11.81, v. d. Confirm. für dens. 2.94, v. Marie Franzrel für dens. .25, von fr. Gem., Ostercoll. für C. Wallis, 5.00. P. Preuß, Friedheim, Hochz. Kleine-Döhrmann für G. Stiegemeier, 6.38, für Gebr. Evers 12.74. P. Lindhorst, Reynolds, Hochz. Reis-Kreutz, 5.50, Hochz. Buß-Spinn 4.35. (S. $113.34.)
Schüler in Addison: P. Kaisers Gem., Jonesville, für Lehmann 4.73. P. Weseloh, Cleveland, von C. Böster für C. Bewie 2.00. (S. $6.73.)
Schüler in Winfield: P. Klindworths Gem., Fryburg, 11.36, von John König 1.00. (S. $12.36.)
Studenten und Schüler: P. Markworth, Waymansville, Hochz. Trimpe-Voß, 3.80.
Waisenhaus in Indianapolis: P. Kaiser, Huntington, von Fr. D. J. .75. Lehrer Engelbrechts Schulkinder in Kendallville, Ostergeschenk, 5.00. P. Fischer, Napoleon, von Julie Plaßmann 1.00, von Minna Badenhop .50. P. Jauß' Gem., Tipton, 3.00. P. Riedel, Bedford, silb. Hochz. H. Stohlmann dch. Lehrer Ilse 8.15. P. Groß, Fort Wayne, von dem Columbiaroad-District 1.92. P. Zochs Frauen- und Jungfr.-Ver., Snyder, 5.00. P. Markworth, Waymansville, silberne Hochz. T. L. Meier, 3.40. P. Zollmanns Gem., Farmers' Retreat, 8.00. P. Fischer, Napoleon, von Heinr. Panning jun. .50. P. Kretzmanns Confirmanden, Cleveland, 4.50. Lehrer Arnolds Schülerin Viola Schröder, Cleveland, 1.00. P. Rehwaldts Gem., Valparaiso, 5.79. P. Horst, Toledo, v. H. H. 3.00. (S. $51.51.)
Waisenhaus in Wittenberg: P. Rupprecht, North Dover, von F. .25.
Taubstummenanstalt: P. Wilders Gem. in Bremen, Palmsonntagscoll., 13.00. P. Rupprecht, North Dover, v. A. 1.00. P. Fischer, Napoleon, von Wwe. Corder 10.00. (S. $24.00.)
Taubstummenmission in Louisville: P. Pohlmanns Gem., Sauers, 12.71, v. s. Confirm. 3.47. (S. $16.18.)
Taubstummenmission in Chicago: P. Kaisers Gem. in Huntington, Abdmcoll., 6.86. P. Fischer, Napoleon, von John Corder 5.00, von Carl Norden 5.00. (S. $16.86.)
Glaubensbrüder in Deutschland: P. Franks Gem., Evansville, für Gem. Allendorf in Hessen 3.00. P. Huges Gem., Bingen, 4.52. Etl. Glieder aus P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, dch. F. Buddenbaum 6.65. (S. $14.17.)
Glaubensbrüder in Dänemark: P. Huges Gem., Bingen, 4.00.
Durch den Sturm geschädigte Gemeinden: P. Michael, Göglein, v. F. Von der Au, dch. H. Stellhorn 1.00.
Gemeinde in Columbus, O.: Gemm. der PP.: Niemann, Cleveland, 20.00, Zorn das. 9.00, Werfelmann, Marysville, 15.00, Wesel, Zanesville, 10.00, Sauer, Cleveland, 5.00, Knust, Milford Centre, 6.05, Querl, Toledo, 10.25. (S. $75.30.)
Gemeinde in Luce, Nebr.: P. Heinzen, Decatur, v. M. Christianer 2.00, W. Gerke 2.00, H. Gerke 2.00, H. Hobrot 5.00, F. Knekelhan 1.00, N. N. 1.25. (S. $13.25.)
Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Lehmann, Wegan, 5.05, Kühn, Dudleytown, Palmsonntcoll., 6.36, Koch, Hamler, 5.27, Miller, Fort Wayne, durch F. C. W. Scheimann 111.24, Bohn, Fort Wayne, dch. N. Keltsch 11.56, Steinmann, Liverpool, 4.25, Lange, Minden, 33.50, Evers, Convoy, 9.37, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 5.62, Werfelmann, Marysville, durch J. Scheiderer 16.80, Schwan, Cleveland, 46.11, Jungkuntz, Zions-Gem., Columbia City, 3.95, s. St. Petri-Gem. das. 4.63, Rehwald, Valparaiso, 5.00, Knust, Milford Centre, 4.15. P. Wille, Whiting, 5.00. Nordost-Indiana Pastoral- u. Lehrerconf. 17.09. Süd-Indiana Pastoralconferenz 40.00. Süd-Indiana Lehrerconferenz 16.50. P. Seemeyer, Schumm, von N. N. 1.00. P. Gotsch, Edgerton, von N. N. 2.00. P. Huge, Bingen, von N. N. 1.00. P. Schust, Holgate, von N. N. 2.00. P. Fischer, Napoleon, von Jacob Braun 150.00. (S. $507.45.) Total: $2386.32.
Fort Wayne, Ind., 30. April 1897.
C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

(Schluß.)

Waisenhaus in Fremont: P. v. Gemmingen v. H. Brockmann sen. 8.10. P. Bäder von C. Stier 1.00, bei der Krankencommunion von W. Greger 1.00. Kassirer Menk 6.50. P. Lübker a. d. Klingelbeutel 4.80. P. Müllers Schulkinder 2.00. P. Meyer, Hochz. Kühl-Lambrecht, 1.27, Eichberger-Knaak 2.00. P. Zagel, Dankopfer von L. Gnekow, 5.00. P. Bendin, Palmsonntagscoll. f. St. Joh.-Gem., 10.00. P. Holm, Ostercoll., 5.87. Alb. Schmidt, Ostercoll. P. Schröders Gem., 16.25. W. F. Suhr, Ostercoll. P. Zagels Gem., 9.37. P. Wilkens' Gem. in Minden 12.82. P. Müllers Gem. b. Prosser 4.50, von Frau G. Berg 1.00. P. Wambsganß' Gem. 11.35. P. Leimer von F. Daberkow, Hochzeit, 3.25. P. Kühnert, Palmsonntagscoll., 6.01. P. Grörich 10.00. P. Mießlers Schulkinder .70. P. Oelschläger, Charfreitagscoll., 11.00. (S. $133.79.)
Wittwen- und Waisenkasse: P. Bäder bei Krankencommunion 1.00. P. Holm 5.00. P. Hilgendorf, Ostercoll., 13.07. P. Schabackers Gem. 4.25. P. Butzke von N. N. 5.00. P. Häßler, Ostercoll., 28.50. P. Grörich 7.00. P. Harms, Hochz. Zühlke-Sengpiel, 3.50. P. Jung perf. 5.00. P. Harms, Hochz. Lübke-Zühlke, 3.75. (S. $76.07.)
Lehrerseminar in Seward: P. Grörich, Hochz. Neuhart-Dunker, 5.50.
Arme Studenten: P. Bäder bei d. Krankencommunion v. W. Greger 1.00. P. v. Gemmingen, Dankopfer von N. N., 3.00. P. Butzke von N. N. 1.00. Conferenz in Papillion 7.11. P. Mießler, Abdmcoll., 3.50. (S. $15.61.)
Verfolgte in Armenien: P. Meyers Bethl.-Gem. 5.72.
Karl Treskow in Springfield: P. Treskows St. Petri-Gem. 9.25.
G. H. G. Dimsing in Fort Wayne: P. Schabacker, Dankopfer von N. N., 5.00. Total: $774.58.
Bancroft, Nebr., den 1. Mai 1897.
F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Imm.-Gem., St. Louis, $8.00. Gemm. d. PP.: Schwankovsky, St. Louis, 5.20, Rau, Babbtown, 4.25, Lehr, New Wells, 6.60, Vetter, Farley, 5.00, Lentzsch, Craig, 8.40, von Herrn Kruz .50, Meyer, Neu-Bielefeld, 8.00. (S. $45.95.)
Progymnasium in Concordia: P. Schwankovskys Gem., St. Louis, 2.00. P. Meyers Gem., Neu-Bielefeld, 10.00. (S. $12.00.)
Innere Mission des Districts: Jubelfestcoll.: Ueberschuß bei der Jubelfeier sämmtl. St. Louiser Gemeinden in der Musikhalle durch Hrn. Schütz 248.58. Gemm. d. PP.: Biltz, Concordia, 79.00, Bethlehems-Gem., St. Louis, 77.30, Immanuels-Gem., St. Louis, 28.00, P. Brandt, St. Charles, 27.00, Schwankovsky, St. Louis, 10.50, Klindworth, Feuersville, 5.26, Pröhl, Stover, 4.00, St. Lucas-Gem., Mount Pleasant, 3.00, Hanser, St. Louis, 54.05, Falke, Forest Green, 9.00, Fackler, Harvester, 5.90, Maack, Spanish Lake, 7.85, Schmidt, St. Louis, 50.83, Christus-Gem., St. Louis, 8.66, Nützel, West Ely, 14.00, Grupe, Macon, 5.40, Lentzsch, Craig, 12.00, a. d. Gotteskasten 6.30, Achenbach, St. Louis, 14.00, vom Frauenver. 10.00, Roschke, Freistatt, 34.60, Gübert, Stuttgart, 6.00, Fischer, Drake, 4.50, Red Oak 3.00, Müller, Lockwood, 3.00, Klein, Chattanooga, 15.50, Germann, Fort Smith, 26.15, Rothe, Pevely, 4.00, Fürbringer, Pilot Knob, 3.20, Bäpler, Little Rock, 37.55, Winkler, Stratman, 12.10, Gaßner, Jackson, 4.12, Bundenthal, Augusta, 8.20, Buchheimer, Memphis, 8.05, Kellermann, Little Rock, 6.50, Müller, Wentzville, 15.00, Lauer, Palmyra, 10.50, Rau, Babbtown, 4.15, Vetter, Farley, 11.00, Demetrio, Emma, 8.20, Weseloh, Kimmswick, 8.00, Meyer, Jefferson City, 7.25, Grefe, New Melle, 5.00, Heck, Cole Camp, 2.00, Gümmer, Longtown, 6.25, Rösener, Altenburg, 73.00, Meyer, Neu-Bielefeld, 20.65, Martens, St. Louis, 15.00, Wockenfuß, Salisbury, 1.50, Hartenberger, Ulm, 3.00, Schwartz, Kansas City, 20.15, Brink, Sweet Springs, 16.30, Richter, Washington, 16.35, Hüschen, Uniontown, 18.90, Möller, Mora, 9.65, Ahner, Kiel, 5.50, Matuschka, Lake Creek, 17.50. P. Biltz von N. N. 5.00. Jubelopfer von Kath. Beck 5.00. (S. $1161.95.)
Allgemeine Innere Mission: Jubelfestcoll.: P. Friedrich, Knoxville, von etl. Gl. 8.87. Gemm. d. PP.: Schrader, Manning, 7.00, Grefe, New Melle, 4.55, Heck, Cole Camp, 6.50, Gümmer, Longtown, 12.60, Meyr, Friedheim, 5.35, Heckel, Kirkwood, 5.00, Geßner, Meinert, 2.30, Schwan, Honey Creek, 9.60. (S. $61.77.)
Stadtmission in St. Louis: P. Achenbach 5.00. P. Schwankovskys Gem. 4.30. Präses Schmidts Gem. 22.65. P. Martens' Gem. 4.00. (S. $35.95.)
Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)
Negermission: P. Fischers Gem., Drake, 4.00. P. Gaßner, Jackson, .50. Jüngl.-Ver. in Alma f. Greensboro 18.00. P. Fackler von Detting 1.00. P. Wangerin, Dankopfer von N. N., 5.00. (S. $28.50.)

Heidenmission: M. Tirmenstein von B. Förster in Tell City 2.00.

Taubstummenmission: F. Ernestine Böhme in Altenburg 1.00.

Unterstützungskasse: P. Naus Gem., Babbtown, 3.60. P. Meyr, Friedheim, Coll. a. d. Hochz. Weinrich-Großheider, 11.10, von N. N. 3.55. (S. $18.25.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Achenbach von Frau Brinkmann 1.00. P. Falke von E. Gebhardt 1.00. M. Tirmenstein von Heinr. Fiegel Lith. Co., St. Louis, 10.00. P. Zschoche, Coll. an Mart. Weinholds silb. Hochz., 20.00. (S. $32.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz für Cl. Wieb, Coll. a. d. Hochz. Deke-Koppelmann, 8.00.

Schüler in Milwaukee: P. Fischers Gem., Red Oak, für J. Hagmeister 2.00.

P. Constantin (Waisen): P. Pröhls Schulkinder 1.00. P. Schwans Gem., Millbrook, 9.00. (S. $10.00.)

St. Louis, 24. Mai 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis 1. Mai 1897):

(Schluß.)

Schüler in Milwaukee: P. Sievers v. Frauenver. d. Gem. f. E. Meier 10.00, a. d. Gesangbuchskasse f. W. Karth 5.00. P. Georgi, Coll. in Dorchester, 6.00. (S. $21.00.)

Schüler in Addison: P. Plaß, Hochzcoll. Gebert-Kell f. Chr. Markworth, 3.83. P. Daib, Merrill, Coll. f. Aug. Schöneberg, 25.00. P. Bittner, Grand Rapids, Coll. f. K. Manski, 8.00. P. Schlerf, Milwaukee, Coll. f. E. Buntrock, 4.63, von Fr. Woller .25, C. Lindenschmidt 1.00, Coll. f. G. Windisch 4.62, v. K. Lindenschmidt 1.00, F. Woller .25. (S. $48.58.)

Waisenhaus in Wittenberg: Ernst Eggert sen. 2.00. P. Georgi, Dorchester, v. Schulk. 4.00. P. Löber v. Helene Popp 1.00. P. Monhardt, Hochz. C. Böttcher-Maria Neudorf, 3.25. (S. $10.25.)

Taubstummenanstalt: Ernst Eggert sen. 1.00. Gemm. d. PP.: Hoffmann 5.00, Rohrlack, Reedsburg, 26.00, Grimm, Antigo, 5.00. P. Hudtloff, Belle Plaine, v. M. Johannes 4.34. (S. $41.34.)

Taubstummenmission: P. Börger, Coll. in Fall Creek, 1.00.

Sächsische Freikirche: P. Rohrlack, Reedsburg, v. N. N. 5.00. P. Hübner, Coll. in Adell, 18.64. (S. $23.64.)

Hannoversche Freikirche: Ernst Eggert sen. 1.00.

Dänische Freikirche: Ernst Eggert sen. 1.00. P. Fiehler, Beitrag, 1.00. P. Rohrlack v. N. N. 5.00. (S. $7.00.)

Kirchbaukasse: Gemm. der PP.: Daib, Merrill, 10.25, Lübkemann, Forestville, 3.23, Wichmann, Cedarburg, 6.85. (S. $20.33.)

Unterstützungskasse für Missouri, Illinois und Kansas: P. Löbers Gem., Milwaukee, für d. Dreieinigkeits-Gem. in St. Louis, nachtr., .50.

Gemeinde in Chelsea: P. Huchthausens Gem., S. Lake Linden, 9.00. Aus d. Michigan-Distr. dch. Kass. Knorr 4.00. P. Hoffmann v. N. N. 1.00. (S. $14.00.)

Unterstützungskasse für Armenien: P. Gerikes Gem., Granton, 8.25.

Mission in Beloit: P. Fiehlers Gem., Butternut, 2.00. Kass. Bartling a. d. Jll.-Distr. 2.50. P. Heickes Gem., School-section u. Town Grant, 5.80. P. Bräuers Gem., New Fane, 4.50. P. Lübkemann, Beitrag, 1.00. P. Seuel, Coll. a. F. Girachs gold. Hochzeit, 2.75, Beitrag Einzelner 6.85. (S. $25.40.)

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: J. H. Abel 2.00. P. Endeward aus d. Minn.- u. Dak.-Distr. 3.09. P. Sievers v. N. N. 2.00. (S. $7.09.)

Total: $1600.90.

Milwaukee, Wis., den 2. Mai 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

vom 1. November 1896 bis zum 30. April 1897 erhalten: Aus Fremont: N. N. Paket Kleider, Johannes Knechtel Strümpfe, P. Müller 1 St. Gingham, etl. Stücke Flanell, Hans Ruff 1 Dutz. Hühner, Wilh. Ruwe 1 Ladg. Korn, Fremont Milling Co. 100 Pf. Mehl, Frauenver. 1½ Dutz. gute Hosen, Wilh. Ruwe 2 Ladungen Korn, N. N. f. d. Christbescherung $20.00, Georg Ruff 1 Ladg. Korn, Justine Ruwe .40, Emma Westerbeck .90, N. N. 1.00, Frau Edwards 1 lebend. u. Hälfte 1 geschl. Schweins, Georg Ruff Butter, Wilken Lücken 4 S. Korn, Sweet & Söhne Aepfel, N. N. 10 Kappen, N. N. 1 Kindermantel, 2 Unterröckchen, 1 Jäckchen, Frau Buns 1 Paket getr. Kleider. Aus P. Hosius' Gem.: Fritz Thies 2 S. Mehl, 2 S. Kart., 4 S. Korn, 1 S. Rüben, H. Momken 3 S. Kart., 1 S. Popcorn, F. Thies 1 Schwein. Aus Präs. Hilgendorfs Gem.: Dch. H. Walkenhorst von H. Hilgenkamp 2.00, Hanna Hokamp 1 S. Weizen, Fritz Plügge 1.00, W. Stork 3 S. Schrot, 1 S. gelbe Rüben, Rolle Butter, 1 Schinken, 1 Speckseite, W. Dahlkötter 2.00, C. Dunklau Syrup und Fleisch, H. Laaker 50 Pf. Mehl, Rüben, Conrad Leinninger 1.00, Peter Hilgenkamp 50 Pf. Mehl, H. Kruse 1 S. Korn, 50 Pf. Mehl, H. Echtenkamp 50 Pf. Mehl, W. Gnuse 1 S. Weizen, 2 S. Hafer, 1 S. Korn, Ulrich Dickmeyer 2 S. Korn, 50 Pf. Mehl, Fleisch, Christ. Bockhorst 2 S. Korn, 50 Pf. Mehl, D. Kiefer 2 S. Hafer, gelbe Rüben, Heinr. Jakob 3 S. Korn, 1 Topf Sauerkraut, H. Walkenhorst 50 Pf. Mehl, 3 S. Korn, Wilh. Scheer 3 Gall. Schmalz, J. Vogt 1 Schinken, 1.00. Dch. Hermann Stork v. H. Stork 2 Gall. Schmalz, 5 Pf. Butter, 12 Dutz. Eier, 6 S. Korn, Ostereier, H. Krallmann 2 S. Korn, Carl Laaker 3 S. Hafer, Wilh. Laaker 3 Gall. Schmalz, Hermann Jacob 2 S. Korn, 1 Gall. Schmalz, Georg Knecht 2 S. Hafer, Fritz Echtenkamp 2 S. Korn, Jacob Uhlfs Butter u. Fleisch, Fritz Schröder 2 S. Hafer, 1 Schinken, 1 Gall. Schmalz, Hermann Dahlkötter 1 S. Mehl, Fritz Stranghöhner 4 S. Korn, 2 S. Hafer, Georg Schmidt 1 S. Weizen, Caspar Laaker 10 Bu. Hafer. Von August Schwer, Pueblo, Colo., f. d. Unterhalt d. Kinder Klare: 20.00, 20.00, 20.00, 20.00, 20.00. Vom Frauenver. zu Seward, Nebr., dch. Frau Prof. Weller 4 Dutz. Taschent., 3 Dutz. Pr. Strümpfe, 1 Dutz. Unterhosen, 8 Unterröcke, 7 Waists, 9 Kleider. Aus P. Butzkes Gem. zu Millard: Aug. Prinz 5.00, P. Hansen 2.00, Claus Suhl 1.00, Louise Nachtigall .50, Carl Becker .50, Adele Trülsen .45. H. Schröder 2 S. Weizen, Frau Trülsen 1 S. Weizen, Eggert Bock 1 Bu. Weizen, 5 Bu. Korn, 2 Bu. Hafer, Christ. Glißmann 2 S. Rüben. Fracht bezahlten Christ. Dahmke .50, W. Peters .50, N. N. 1.00. O. Malchow 8 Bu. Hafer, 2 Bu. Korn. P. Hüsemanns Gem. zu Papillion: Joh. Sautter sen. 1 S. getr. Aepfel, Strümpfe und Kleider, E. Rigge 1 S. Gemüse, Rüben, H. Weiß 2 S. Mehl, Handschuhe, Strümpfe, Mäntel, W. Haug 1 S. Weizen, 1 S. Roggen, S. Naujack 1 S. Kart., 1 S. Korn, Carl Niemann 1 S. Mehl, Jos. Pflug 1 S. Mehl, A. Lüders 1 S. Mehl, Joh. Sautter jun. 1 S. Mehl. Aus P. Adams Gem., South Omaha: Dch. d. Frauen Barbara Yetter, Maria Voß u. Maria Adam: 6 Unterhemden, 14 Taschent., 6 Unterröcke, 9 Schürzen, 4 Mädchenhosen, 8 Knabenjacken, 5 Hosen, 4 Kappen, 2 Kleider, 1 Pr. Strümpfe, 2 Pr. Handschuhe, 1 Bettdecke, 4 Kissenbezüge, 1 Mädchenjacke. Aus P. Leuthäusers Gem. bei Cedar Bluffs: Dch. Fried. Hoffmann von H. Paulsen 50 Pf. Mehl, 1 S. Kart., Hans Mewes 50 Pf. Mehl, 1 S. Kart., Jürgen Mahrt 50 Pf. Mehl, 1 S. Kart., Joh. Harding 50 Pf. Mehl, 1 S. Kart., Wilh. Bartels 1 S. Kart., Joh. Jürgens 50 Pf. Mehl, Hans C. Jürgens 50 Pf. Mehl, Hans Jürgens 50 Pf. Mehl, Fleisch, Fried. Raberts 1 St. Fleisch, Jürgen Jürgens 50 Pf. Mehl, 5 Bu. Korn, Heinr. Knutzen 50 Pf. Mehl, 2 Bu. Korn, Christ. Asmusen 4 Bu. Korn, Fried. Hoffmann 50 Pf. Mehl u. 2 Bu. Korn, Hans Stollau 50 Pf. Mehl. Dch. W. Brackmann v. Ferd. Gläser .50, Jacob Harding 6 Bu. Korn, Hans Stolling sen. 4 Bu. Korn, Hans Kisby 2 Bu. Weizen, 2 Bu. Korn, 3 Bu. Hafer, Albert Leuthäuser .50 Pf. Mehl, 2 Bu. Kart., Christ. Hüscher 2 Bu. Weizen, Claus Anthony 3 Bu. Korn, 1½ Bu. Kart., Claus Jensen 50 Pf. Mehl, 2 Bu. Korn, Hans Anthony 2 Bu. Korn, 2 Bu. Hafer, Fried. Backhaus 1 S. Kohl, rothe Rüben, getr. Aepfel, Zwiebeln, 7 Pf. Honig, Ch. Hüscher 9 Pf. Fleisch, 1 Bu. Kart., Wilh. Brackmann 50 Pf. Mehl, 2 Bu. Kart., 2 Bu. Hafer u. 2 Gall. Schmalz, Joh. Anthony 2½ Bu. Korn, 2 Bu. Hafer, Joh. Anthony sen. 50 Pf. Mehl, And. Hüscher 1 St. Fleisch, 4 Bu. Hafer. Aus P. Jacob Hoffmanns Gem., Battle Creek: Frau H. Reif 5 Pr. Strümpfe, 1 Taschent., 1 Mütze, 1 Jacke, 1 Pr. Handschuhe, 1 Mantel, Band. Carl Schütz, W. Schulz, Fr. Hohenstein, Fried. Eyl, H. Eyl, Fried. Schmerger, W. Biermann, C. Brämer, Fr. Fürst, A. Prenskten, A. Schott, Fr. Tapler, W. Ludwig, B. Stolle, M. Wernke, H. Edens, Conr. Werner sen., Joh. Brämer je 1 S. Weizen, A. Schmode, F. Schinkes je 2 S. Weizen, Albert Mantey, M. Warnke, H. Franz, C. Werner sen., O. Borchers, G. Wollske, Fried. Thiele, A. Wendt je 1 S. Korn, J. Brödelhöft, H. Riekersberg, Ed. Wagner, H. Vorndamm, J. Jost, Aug. Steffen, P. Neuwerk je 2 S. Korn, L. Merz, H. Alldag, R. Gardels je 3 S. Korn, R. Bleihe, Aug. Wendje 1 S. Hafer, M. Warnke 2 S. Hafer, Fried. Müller 3 S. Hafer, G. Hoffmann 4 S. Hafer, Fried. Hohenstein, W. Biermann, C. Brämer, H. Wenk, H. Eyl, H. Edens, O. Borchers, G. Wollske, C. Belleßki je 1 S. Kart., G. Schilling 1 gr. Sack Mehl, W. Fürst 100 Pf. Mehl, H. Hogrefe 100 Pf. Mehl, P. Zimmermann 50 Pf. Mehl, H. Claus 5 Pr. Schuhe, Frau Reich 5 Pr. Strümpfe, 1 Taschentuch, 1 Mütze, 1 Jacke, 1 Pr. Handschuhe, 1 Mantel und Band, Frau Blahm 2 Pr. Strümpfe. Aus P. L. Bendins Gem. bei Pierce, Pierce Co.: Fried. Keßling, H. Krügel, Th. Kollermann, Georg Hensler, Wilh. Hilget, Alb. Ollow, W. Brockelmann, Joh. Behrens, Lucas Herbolsheimer, Carl Ohrmundt, Wilh. Korth, Wilh. Sporleder, Fried. Magdanz, Albin Bryer, Heinr. von der Ohe, Wilh. Scheer, Fried. Splittgerber, Carl Griebenow, H. Hilger, K. Klug, J. Neumann, Herm. Magdanz je 1 S. Weizen, Wilh. Brockelmann 1 S. Hafer, Aug. Brissow 1 S. Weizen, Ad. Baumann 1 S. Weizen, Klappenburg 1 S. Weizen, Joh. Behrens 1 S. Weizen, Wilh. Schulz 1 S. Kartoffeln. Aus P. Zieglers St. Pauls-Gem. zu Norfolk dch. C. F. Haase: Herm. Korth, Fried. Grimm, Ferd. Schulz je 2 S. Weizen, Ferd. Pasewalk 4 S. Korn, Fried. Wichmann 1 S. Weizen, 1 S. Kart., Aug. Riggert 1 S. Weizen, Fried. Siegler 1 Paket Kleider, Wilh. Boche 2 S. Roggen, Fried. Haase 2 S. Weizen, Harding Cream Co. 1 Topf Butter, Carl Jauch 1 S. Weizen, Julius Marquardt 1.00, Wilh. Winter 1 S. Weizen, Ed. Wagner 2 S. Weizen, Fried. Dodermann 2.00, Carl Vocks 1.00, Carl Winter 2 S. Weizen, Wilh. F. F. Winter 1 S. Weizen, G. Gribnow, Julius Wichert, Alfred Hille je 2 S. Weizen, Martin Pahn 1.00, Ferd. Haase 1 Paket Kleider, Fritz Klug 6 S. Kart., Heinr. Raasch 1 S. Weizen, Raum Bros. 1 Paket Kleider, C. F. Haase 2 S. Mehl, Norfolk Milling Co. Mehl, August Moldenhauer 1.00, Hermann Büttow 1 S. Weizen, dch. Lehrer Fried. Siegler v. s. Schül. 4.25, Frau Raasch 2 Kissen, 1 getr. Unterrock, 2 Mützen und getr. Shawltuch. Aus P. Meeskes Gem., Bismark: Getreide; aus s. Filialgem.: Otto Rabe 1 S. Weizen, 1 S. Kart., J. Rathke 1 S. Weizen, 1 S. Kart., Karl Lambrecht 1 S. Weizen, 1 S. Korn, 1 S. Korn, F. Schlacht 1 S. Weizen, A. Gerdels 1 S. Weizen, 1 S. Kart., 2 S. Korn, E. Füllner 2 S. Kart., 1 S. Korn, H. Ludwig 1 S. Kart., 2 S. Roggen, F. Füllner 1 S. Kart., J. Jahns 1 S. Weizen, F. Hermann 2 S. Kart., F. Beerboom 2 S. Weizen, 1 S. Kart. Frauenver. d. Christus-Gem., Norfolk, Nebr., dch. Frau Bertha Pilger 6 Pr. Strümpfe, 1 Pr. Handschuhe, 2 Quilts, 3 Schürzen. Aus P. Kluges Gem. zu Hadar, Pierce Co., Nebr.: Herm. Wichmann 3 S. Roggen, Karl Schwichtenberg 1 S. Roggen, 1 S. Korn, Joh. Pufahl 2 S. Roggen, Gust. Müller 1 S. Weizenmehl, Gottlieb Röhrke 2 S. Weizen, Fritz Degner 3 S. Roggen, Ed. Pufahl 2 S. Roggen, Wilh. Lau 2 S. Weizen, Fried. Lehnen 3 S. Kart., Joh. Krüger 2 S. Kart., Aug. Schwichtenberg 2 S. Kart., 2 S. Weizen, Fritz Oesterreich 3 S. Weizen, Herm. Gohe 1 S. Weizen, 2 S. Hafer, Joh. Raasch 2 S. Weizen, 25 Pfd. Schmalz, Herm. Röhrke 2 S. Kart., Herm. Braasch 1 Schwein, August Braasch 1 S. Roggenmehl, Aug. Hüber 2 Gall. Syrup, Friedr. Liermann 1 S. Weizen, 1 S. Roggen, Friedr. Braasch 2 S. Weizen, Robert Lau 2 S. W[...] Wwe. Wichmann 1 S. Weize[...] Gem. bei Wakefield, Nebr.: [...] Fuß 1 S. Korn, 1 S. Weizen [...] Weizen, Wilh. Hammer 2 S. [...] Weizen, Louis Nürnberger 2 [...] Korn, 1 S. Weizen, Gustav Ti[...] 2 S. Weizen, Fried. Piel 1 S. [...] zen, Alb. Krüger 1 S. Weize[...] Buchholz 1 S. Weizen, Fried. [...] 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Fran[...] Albert Lange 2 S. Weizen, 2 [...] zen, 1 S. Korn, Max Henschke [...] Lange 1 S. Weizen, 1 S. Korn [...] Korn, Frl. Nürnberger 1 S. [...] Weizen, Albertin 1 S. Weizen. [...] Gem. 6 Pr. Strümpfe. Dch. [...] von P. Wackers Frauenverein [...] 7 Schürzen, 6 Kleidchen, 2 Un[...] ville, Tex., 3.00. P. Hafners [...] 1 Paket Kleider. P. W. Selz [...] Waco, und pers. 1.00. Fried[...] Frauenver., Pueblo, Col., Kle[...] 10.00 zur Christbescherung, v[...] W. Sundermann, Clarinda, [...] 1 Rock, 2 Pr. Ueberschuhe. [...] Frau E. L. Pieper 4 Quilts, f[...] P. Flachs Gem., 2 Kissen, Gle[...] P. Telle, Argentine, Kans., [...] Junction, Jowa, 1 Schachtel [...] schent. P. Kaisers Gem., Cl[...] Gem., Milford, Nebr., 7.00. [...] bei Tecumseh, 5.00. Martha [...] 1.25. August Dörr, Lincoln, [...] treide, Frau Metz 1 Pak. getr. [...] ciety 15 Kappen, 1 Hut. P. [...] s. Gem., 1.14, Weihncoll. 2.8[...] halt d. Kinder Krampien 36. [...] Unterhalt d. Kind. Grimm 10 [...] Klünder-Korth, 6.35. Von [...] Nebr.: Aug. Kukuk 2 S. We[...] Bastian 1 S. Kart., 1 S. Kor[...] 1 S. Korn, 1 S. Kart., W. W[...] M. Muth 2 S. Weizen, Ch. G[...] 1 Brl. Kart., Ph. Grünewald [...] Grünewald 1 S. Weizen, 1 [...] zen, 1 S. Korn, G. Thies 2 [...] F. Grödler 1 S. Weizen, 1 S. [...] zen, 1 S. Kart., Gustav Beh[...] Weizen, 1 S. Korn, R. Rogg[...] 2 S. Weizen, 1 S. Korn, H. [...] 4 S. Weizen, Kohlmoos 2 S. [...] P. Krenke, Garden Plain, Ka[...] ner, Leavenworth, Kans., f. d. [...] Wilh. Müller, Bancroft, Neb[...] sendorf 28.00. Frauenver. z[...]

Den lieben Gebern wünscht [...] Gottes reichen Segen

Erhalten für das Wai[...]

Von Gemeinden 2c. i[...] Ausgaben: Dch. P. Menn[...] P. Döderlein, Homewood, P[...] P. Sievings Gem., North P[...] a. d. Klingelbeutel s. Gem. 1[...] der Osterfestcoll. s. Gem., 17. [...] H. Köhler .25, P. Herrmann [...] P. Heerboth, Wheaton, von [...] 1.00, P. Zapf, Melrose Park, [...] 11.25, P. Hartmann, Woodwo[...] P. Kirchners Gem., Secor, 14[...] in Plum Creek, Jowa, 1.50, [...] der Osterfestcoll., 4.76, P. W[...] 1.00, dch. H. A. Block, Theil [...] ford, 5.00, von E. H. W. Lees[...] sirer J. H. Abel, Fort Dodge, [...] Gem., Proviso, 10.00, P. Hö[...] 1.00. (S. $150.25.)

Von Kindern 2c. in Jll[...] und Jugendblatt" quittirt.)

Addison, Jll., den 7. Mai [...]

Veränder[...]

Rev. Aug. Burgdorf, 410 N[...]
Rev. Nath. Friedmann, 718 [...]
Rev. C. H. J. Hubert, Fair[...]
Rev. F. C. Leeb, 5045 S. M[...]
Rev. G. Thomas, 918 E. Bi[...]
J. Kirsch, 114 South St., S[...]
J. H. Rademacher, 3043 Ly[...]
L. F. Rittmiller, 804 S. Oal[...]

Der „Lutheraner" erscheint alle v[...] tionspreis von einem Dollar für die [...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träge[...]
Nach Deutschland wird der „Lutheran[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.
Diejenigen Briefe, welche Mittheil[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner", Concordia Semi[...]

Entered at the Post [...] as second-[...]

S. Weizen, Caspar
ver, Pueblo, Colo.,
20.00, 20.00, 20.00,
or., dch. Frau Prof.
rümpfe, 1 Dutz. Un=
er. Aus P. Butzkes
Hansen 2.00, Claus
cker .50, Adele Trül=
a Trülsen 1 S. Wei=
, 2 Bu. Hafer, Christ.
Christ. Dahmke .50,
8 Bu. Hafer, 2 Bu.
: Joh. Sautter sen.
, C. Rigge 1 S. Ge=
ndschuhe, Strümpfe,
jen, S. Naujack 1 S.
ehl, Jos. Pflug 1 S.
ter jun. 1 S. Mehl.
Dch. d. Frauen Bar=
: 6 Unterhemden, 14
ädchenhosen, 8 Kna=
Pr. Strümpfe, 2 Pr.
Mädchenjacke. Aus
dch. Fried. Hoffmann
Hans Mewes 50 Pf.
. Mehl, 1 S. Kart.,
Wilh. Bartels 1 S.
C. Jürgens 50 Pf.
isch, Fried. Raberts
, 5 Bu. Korn, Heinr.
Asmusen 4 Bu. Korn,
Korn, Hans Stollau
d. Gläser .50, Jacob
. 4 Bu. Korn, Hans
Hafer, Albert Leut=
Hüscher 2 Bu. Wei=
Kart., Claus Jensen
2 Bu. Korn, 2 Bu.
Rüben, getr. Aepfel,
Fleisch, 1 Bu. Kart.,
art., 2 Bu. Hafer u.
Korn, 2 Bu. Hafer,
üscher 1 St. Fleisch,
Gem., Battle Creek:
t., 1 Mütze, 1 Jacke,
l Schütz, W. Schulz,
ied. Schmerger, W.
isken, A. Schott, Fr.
ike, H. Edens, Conr.
en, A. Schmode, F.
R. Warnke, H. Franz,
e, Fried. Thieke, A.
ekersberg, Ed. Wag=
, P. Neuwerk je 2 S.
S. Korn, R. Bleihe,
. Hafer, Fried. Mül=
, Fried. Hohenstein,
. Eyl, H. Edens, O.
Kart., G. Schilling
, H. Hogrefe 100 Pf.
Claus 5 Pr. Schuhe,
ch, 1 Mütze, 1 Jacke,
Frau Blahm 2 Pr.
Pierce, Pierce Co.:
nn, Georg Hensler,
n, Joh. Behrens, Lu=
. Korth, Wilh. Spor=
r. von der Ohe, Wilh.
enow, H. Hilger, K.
1 S. Weizen, Wilh.
S. Weizen, Ad. Bau=
Beizen, Joh. Behrens
n. Aus P. Zieglers
Haase: Herm. Korth,
izen, Ferd. Pasewalk
n, 1 S. Kart., Aug.
Paket Kleider, Wilh.
izen, Harding Cream
n, Julius Marquardt
Wagner 2 S. Weizen,
0, Carl Winter 2 S.
G. Gribnow, Julius
tin Pahn 1.00, Ferd.
Kart., Heinr. Raasch
er, C. F. Haase 2 S.
t Moldenhauer 1.00,
r Fried. Siegler v. s.
. Unterrock, 2 Mützen
Gem., Bismark: Ge=
. Weizen, 1 S. Kart.,
Lambrecht 1 S. Wei=
. Weizen, A. Gerdels
llner 2 S. Kart., 1 S.
en, F. Füllner 1 S.
2 S. Kart., F. Beer=
r. d. Christus=Gem.,
Pr. Strümpfe, 1 Pr.
P. Kluges Gem. zu
mann 3 S. Roggen,
. Korn, Joh. Pufahl
ehl, Gottlieb Röhrke
Ed. Pufahl 2 S. Rog=
nen 3 S. Kart., Joh.
g 2 S. Kart., 2 S.
erm. Gohe 1 S. Wei=
n, 25 Pfd. Schmalz,
h 1 Schwein, August
Gall. Syrup, Friedr.
Friedr. Braasch 2 S.

Weizen, Robert Lau 2 S. Weizen, Ed. Eppler 2 S. Weizen, Wwe. Wichmann 1 S. Weizen, 1 S. Kart. Aus P. Schulzes Gem. bei Wakefield, Nebr.: Ernst Menschke 1 S. Weizen, Geo. Fuß 1 S. Korn, 1 S. Weizen, Wilh. Utecht 2 S. Korn, 2 S. Weizen, Wilh. Hammer 2 S. Korn, J. Eimer 1 S. Korn, 1 S. Weizen, Louis Nürnberger 2 S. Korn, Heinr. Nürnberger 1 S. Korn, 1 S. Weizen, Gustav Tiernop 1 S. Weizen, Detlev Doos 2 S. Weizen, Fried. Piel 1 S. Weizen, Aug. Müller 1 S. Weizen, Alb. Krüger 1 S. Weizen, Doormann 1 S. Weizen, C. Buchholz 1 S. Weizen, Fried. Utecht 2 S. Weizen, Vater Lange 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Franz Lange 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Albert Lange 2 S. Weizen, 2 S. Korn, Aug. Kag 2 S. Weizen, 1 S. Korn, Max Henschke 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Herm. Lange 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Joh. Bocker 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Frl. Nürnberger 1 S. Weizen, 1 S. Hafer, Haas 1 S. Weizen, Albertin 1 S. Weizen. Frl. Habichthorst in P. Erthals Gem. 6 Pr. Strümpfe. Dch. F. Schäfiler, Hillsboro, Kans., von P. Wackers Frauenverein: 4 Pr. Unterhosen, 2 Hemden, 7 Schürzen, 6 Kleidchen, 2 Unterröcke, 2 Waists. N. N., Pflugville, Tex., 3.00. P. Hafners Frauenver., Leavenworth, Kans., 1 Paket Kleider. P. W. Selz 2.00, Erntedankscoll. s. Gem. zu Waco, und pers. 1.00. Fried. Schmitt, Mercer, Utah, 32.00. Frauenver., Pueblo, Col., Kleidungsstücke, 4 Hüte, Spielsachen, 10.00 zur Christbescherung, vornehml. d. Kinder Jäger. Von W. Sundermann, Clarinda, Iowa, 1 Brl. Aepfel, 1 F. Aepfel, 1 Rock, 2 Pr. Ueberschuhe. P. Hers Frauenver., Omaha, dch. Frau E. L. Pieper 4 Quilts, ferner 2 Quilts. Frau Drishaus, P. Flachs Gem., 2 Kissen, Glen Milligan 5 woll. Jacken. Frau P. Tell?, Argentine, Kans., 1 Quilt. Lina Strobel, Wilton Junction, Iowa, 1 Schachtel Bleifedern, Federhalter u. Taschent. P. Kaisers Gem., Clatinia, Nebr., 3.50. P. Maisch' Gem., Milford, Nebr., 7.00. Frau Bartels, P. Grupes Gem. bei Tecumseh, 5.00. Martha Krüger, Seward, a. ihrer Spark. 1.25. August Dörr, Lincoln, 1.00. Gem. in West Point Getreide, Frau Metz 1 Pak. getr. Kleider; Willing Workers' Society 15 Kappen, 1 Hut. P. Wolf, Ruby, Nebr., Abendmcoll. s. Gem., 1.14, Weihncoll. 2.86. Caspar Bormann f. d. Unterhalt d. Kinder Krampien 36.00. C. F. Haase, Norfolk, f. d. Unterhalt d. Kind. Grimm 10.00. P. Siegler, ges. a. d. Hochz. Klünder=Korth, 6.35. Von d. Gem. P. Schulzes bei Wayne, Nebr.: Aug. Kukuk 2 S. Weizen, B. Doring 3 S. Kart., C. Bastian 1 S. Kart., 1 S. Korn, 1 Säckchen Aepfel, K. Pflüger 1 S. Korn, 1 S. Kart., W. Wieland 1 S. Kart., 1 S. Weizen, M. Muth 2 S. Weizen, Ch. Erxleben 3 S. Weizen, 1 S. Kart., 1 Brl. Kart., Ph. Grünewald 1 S. Weizen u. 1 S. Korn, J. Grünewald 1 S. Weizen, 1 S. Kart., Fritz Schech 2 S. Weizen, 1 S. Korn, G. Thies 2 S. Kart., 1 S. Bohnen u. Rüben, F. Grödler 1 S. Weizen, 1 S. Korn, Christ. Sydow 1 S. Weizen, 1 S. Kart., Gustav Behrens 2 S. Korn, W. Thies 1 S. Weizen, 1 S. Korn, R. Roggenbach 2 S. Kart., H. Lührmann 2 S. Weizen, 1 S. Korn, H. Brundick 3 S. Korn, H. Pflüger 4 S. Weizen, Kohlmoos 2 S. Weizen, 1 S. Kart., 1 S. Korn. P. Krenke, Garden Plain, Kans., v. s. Schül. 1 Quilt. P. Hafner, Leavenworth, Kans., f. d. Unterhalt d. Kind. Butzin 10.00. Wilh. Müller, Bancroft, Nebr., f. d. Unterhalt v. Emilie Klusendorf 28.00. Frauenver. zu Lincoln 7 Pr. Strümpfe.

Den lieben Gebern wünscht für die vielen und großen Gaben Gottes reichen Segen Sophie Gräf.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden &c. in Illinois für laufende Ausgaben: Dch. P. Mennicke, Geneseo, v. s. Gem. $21.75, P. Döderlein, Homewood, Palmsonntagscoll. s. Gem., 11.42, P. Sievings Gem., North Plato, 5.00, P. Castens, Gilmer, a. d. Klingelbeutel s. Gem. 11.35, P. Große, Oak Park, Hälfte der Osterfestcoll. s. Gem., 17.10, H. F. Rathe, Homewood, v. H. Köhler .25, P. Herrmann v. d. Gem. bei Nokomis 16.42, P. Heerboth, Wheaton, von A. Bandemer .50 und A. Albers 1.00, P. Zapf, Melrose Park, Hälfte der Osterfestcoll. s. Gem., 11.25, P. Hartmann, Woodworth, Osterfestcoll. s. Gem., 12.35, P. Kirchners Gem., Secor, 14.30, P. Behrends, Coll. d. Gem. in Plum Creek, Iowa, 1.50, P. Drögemüller, Palatine, Theil der Osterfestcoll., 4.76, P. Werfelmann, Strasburg, v. F. D. 1.00, dch. H. A. Block, Theil der Ostercoll. der Gem. in Rockford, 5.00, von E. H. W. Leeseberg, Addison, 1.00, durch Kassirer J. H. Abel, Fort Dodge, Iowa, 3.30, P. Strieters Imm.=Gem., Proviso, 10.00, P. Hölter, Chicago, von Wwe. Ewald 1.00. (S. $150.25.)

Von Kindern &c. in Illinois: $42.10. (Im „Kinder= und Jugendblatt“ quittirt.)

Addison, Ill., den 7. Mai 1897.

H. Oehlerking, Kassirer.

Veränderte Adressen:

Rev. Aug. Burgdorf, 410 N. 7th St., Wilmington, N. C.
Rev. Nath. Friedmann, 718 E. 6th St., New York, N. Y.
Rev. C. H. J. Hubert, Fairmont, Martin Co., Minn.
Rev. F. C. Leeb, 5045 S. Marshfield Ave., Chicago, Ill.
Rev. G. Thomas, 918 E. Biddle St., Baltimore, Md.
J. Kirsch, 114 South St., South Bend, Ind.
J. H. Rademacher, 3043 Lyman St., Chicago, Ill.
L. F. Rittmiller, 804 S. Oak St., Bloomington, Ill.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang

Redigirt von dem Lehrer-

53. Jahrgang. **St. Loui**

Von der Rechtfertigung.

(Schluß.)

Wir werden ohne unser Verdienst gerecht vor Gott allein aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben. Auch dieses dritte Stück müssen wir wohl beachten. Die heilige Schrift betont auch gerade dieses, daß wir nicht durch des Gesetzes Werk, sondern durch den Glauben, oder aus dem Glauben gerecht werden vor Gott. „So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werk, allein durch den Glauben.“ Röm. 3, 28. „Dem aber, der nicht mit Werken umgehet, glaubet aber an den, der die Gottlosen gerecht macht, dem wird sein Glaube gerechnet zur Gerechtigkeit.“ Röm. 4, 5. 2c. Was will nun die heilige Schrift sagen mit diesem Ausdruck: Durch den Glauben gerecht werden? Heißt das etwa dieses, daß der wahre Glaube ein so herrliches und köstliches Werk ist, das Gott so von Herzen wohlgefällt, daß er um dieses guten Werkes, um dieser guten Gesinnung der Menschen willen alle andern Forderungen seines Gesetzes den Menschen erläßt, ihnen die Sünden vergibt und sie für gerecht erklärt? So sehen gar viele die Sache an. Sie denken, Gott könne allerdings von dem Menschen fordern, daß er das ganze Gesetz halte, aber weil der Mensch das nicht thun könne, so sei Gott in Gnaden zufrieden, wenn der Mensch nur dieses Eine Werk leiste, an ihn glaube und auf ihn sein Vertrauen setze; dieses Eine Werk wolle Gott so ansehen, als ob der Mensch das ganze Gesetz erfüllt habe, wie etwa ein Gläubiger sich zufrieden gibt mit einer theilweisen Bezahlung der Schuld und dann das Uebrige dem Schuldner erläßt. Nein, so steht es nicht. Denn dann wäre die Gerechtigkeit doch wieder unser eigen Thun und Verdienst, dann käme sie durch des Gesetzes Werk. Die heilige Schrift schließt aber gerade durch den Glauben all unser Werk und Thun aus. „Derhalben muß die Gerechtigkeit durch den Glauben kommen, auf daß sie sei aus Gnaden“, sagt der Apostel, Röm. 4, 16. Wohl ist der Glaube ein gutes Werk, vom Heiligen Geist in den Christen gewirkt, eine herrliche Tugend, aber nicht als solche, nicht als unser Thun und Werk, nicht als unser Verhalten kommt der Glaube hier in

Betracht. D
Mensch die
eigen macht.
streckt, die G
zu nehmen u
nicht um sei
Gabe, die e
die Hand, d
schenkt. Ch
Leben, Leibe
worben, hat
Gott versöhn
willen als g
schenkt uns
Alle diese G
In dem Ev
Botschaft en
Sünden verg
Kindern ann
denverheißun
bietet uns a
und sein Ve
tigkeit, Leben
nun hin, wa
gelium Chris
Verdienst un
das, was Go
und sein Hei
und im Ste
und Empfind
und Gerechti
kleid, damit
Himmel wer
stum ergreift
Verdienst un
strahlende H
gleichsam ga
blöße und ke
mehr an ihm
Darum, wei
sondern allei
der aus Gna
recht macht,
dieser Glaub



gegeben von der Deutschen Evangelisch=Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer=Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 15. Juni 1897. No. 12.

Rechtfertigung.

(Schluß.)

nser Verdienst gerecht vor Gott
m Christi willen, *durch den*
ses dritte Stück müssen wir wohl
Schrift betont auch gerade die=
rch des Gesetzes Werk, sondern
oder aus dem Glauben gerecht
So halten wir es nun, daß der
ohne des Gesetzes Werk, allein
Röm. 3, 28.) „Dem aber, der
gehet, glaubet aber an den, der
macht, dem wird sein Glaube
igkeit.“ Röm. 4, 5. ꝛc. Was
Schrift sagen mit diesem Aus=
lauben gerecht werden? Heißt
der wahre Glaube ein so herr=
Werk ist, das Gott so von Herzen
dieses guten Werkes, um dieser
Menschen willen alle andern
Gesetzes den Menschen erläßt,
gibt und sie für gerecht erklärt?
e Sache an. Sie denken, Gott
dem Menschen fordern, daß
alte, aber weil der Mensch das
sei Gott in Gnaden zufrieden,
dieses Eine Werk leiste, an ihn
ein Vertrauen setze; dieses Eine
nsehen, als ob der Mensch das
be, wie etwa ein Gläubiger sich
ner theilweisen Bezahlung der
Uebrige dem Schuldner erläßt.
t. Denn dann wäre die Ge=
r unser eigen Thun und Ver=
durch des Gesetzes Werk. Die
t aber gerade durch den Glau=
b Thun aus. „Derhalben muß
den Glauben kommen, auf daß
sagt der Apostel, Röm. 4, 16.
ein gutes Werk, vom Heiligen
gewirkt, eine herrliche Tugend,
nicht als unser Thun und Werk,
lten kommt der Glaube hier in

Betracht. Der Glaube ist nur das Mittel, dadurch der Mensch die Gerechtigkeit Christi ergreift und sich zu eigen macht. Wie ein armer Bettler seine Hand ausstreckt, die Gabe eines reichen Mannes in Empfang zu nehmen und dann von aller seiner Noth befreit ist nicht um seiner Hand willen, sondern durch die reiche Gabe, die er empfangen hat, so ist auch der Glaube die Hand, die das ergreift, was Gott darreicht und schenkt. Christus, unser theurer Heiland, hat durch Leben, Leiden und Sterben uns die Gerechtigkeit erworben, hat uns von Sünden erlöst und uns mit Gott versöhnt. Gott sieht uns in Gnaden um Christi willen als gerecht an, vergibt uns die Sünde und schenkt uns die Gerechtigkeit seines lieben Sohnes. Alle diese Gnadenschätze hat Gott in sein Wort gelegt. In dem Evangelium tönt den Menschen die frohe Botschaft entgegen, daß Gott ihnen aus Gnaden die Sünden vergibt und sie in Christo zu seinen lieben Kindern annimmt. Durch sein Wort, durch die Gnadenverheißungen des Evangeliums schenkt uns Gott, bietet uns an, reicht uns dar seine Schätze, Christum und sein Verdienst, Vergebung der Sünden, Gerechtigkeit, Leben und Seligkeit. Und der Glaube nimmt nun hin, was Gott darreicht, ergreift aus dem Evangelium Christum als seinen Heiland, eignet sich Christi Verdienst und Gerechtigkeit als seine eigne zu. Auf das, was Gott in seinem Wort verheißt, auf Christum und sein Heil baut und traut der Glaube im Leben und im Sterben gegen alles eigne Denken, Fühlen und Empfinden. Der Glaube spricht: „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist *mein* Schmuck und Ehrenkleid, damit werd ich vor Gott bestehn, wenn ich zum Himmel werd' eingehn.“ Und weil der Glaube Christum ergreift mit seinem ganzen Heil, weil er Christi Verdienst und Gerechtigkeit sich aneignet, sich in dieses strahlende Hochzeitsgewand der Gerechtigkeit Christi gleichsam ganz einhüllt, daß Gott gar keine Sündenblöße und kein unfläthiges Kleid eigner Gerechtigkeit mehr an ihm sieht, darum macht er vor Gott gerecht. Darum, weil der Glaube nicht mit Werken umgehet, sondern allein auf Gott baut und traut, auf den Gott, der aus Gnaden um Christi willen die Gottlosen gerecht macht, darum wird dieser Glaube, das, was dieser Glaube ergreift und festhält, Christus und sein Verdienst, gerechnet zur Gerechtigkeit. So wird ein armer Sünder vor Gott gerecht ohne Verdienst, allein aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben.

Und dieser Artikel von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben, ist der wichtigste, der eigentliche Haupt= und Grundartikel der christlichen Lehre, von welchem, wie es in unserm lutherischen Bekenntniß heißt, „man nichts weichen noch nachgeben kann, es falle Himmel und Erde, oder was nicht bleiben will“. Gerade durch diesen Artikel unterscheidet sich die christliche Religion von allen andern Religionen, welchen Namen sie auch haben mögen. Alle falschen, von Menschen erdachten Religionen lehren, daß die Menschen sich selbst die Gerechtigkeit vor Gott verdienen, daß sie wenigstens etwas mit dazu beitragen, etwas mit dazu thun müssen, vor Gott gerecht zu werden. Gottes Wort allein lehrt den einzig richtigen Weg zur Seligkeit allein aus Gottes Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben, ohne unser Werk und Verdienst. Mit diesem Artikel steht und fällt daher das ganze Christenthum. „Wo dies Erkenntniß Christi hinweg ist“, sagt einmal Luther, „da hat die Sonne ihren Schein verloren und ist eitel Finsterniß, daß man nichts mehr recht verstehet und kann sich keines Irrthums noch falscher Lehre des Teufels erwehren. Und ob man wohl die Worte vom Glauben und Christo behält (wie sie im Pabstthum blieben sind), so ist doch kein Grund einiges Artikels im Herzen, und was mehr da bleibt, das ist eitel Schaum und ungewisse Persuasiones oder Dünkel oder ein gemalter, gefärbter Glaube.“

Und dieser Artikel ist auch überaus tröstlich und herrlich für alle armen Sünder und erschrockenen Gewissen, „den'n ihr Herz ist von Sünden schwer und für Angst ist betrübet sehr“. Diese Lehre gibt rechten, stichhaltigen Trost in allen Sünden, gegen alle Anklagen des Gesetzes und des quälenden Gewissens, gegen die Einflüsterungen und Anfechtungen Satans, als sei die Sünde zu groß, als daß sie uns vergeben werden könnte, und endlich im Angesicht des finsteren Todes. Denn diese Lehre nimmt unsere Gerechtigkeit vor Gott und unsere Seligkeit ganz aus unsern

Händen, und legt sie in die Hände unsers treuen und wahrhaftigen Gottes, da sie nicht fehlen kann. Wer daher diesen Artikel von der Rechtfertigung allein aus Gnaden verdunkelt oder hinwegnimmt, der verdunkelt und nimmt den Sündern hinweg den einzigsten Trost, den sie haben in diesem Jammer und Elend, für Leben und Sterben und führt sie hin zu löchrichten Brunnen, die kein Wasser des Trostes geben können. So wollen wir bei diesem Artikel durch Gottes Gnade unerschütterlich bleiben und denselben durch keine falsche Lehre uns rauben lassen, sondern vielmehr mit Luther sprechen: „In meinem Herzen herrscht allein und soll auch herrschen dieser einige Artikel, nämlich der Glaube an meinen lieben HErrn Christum, welcher aller meiner geistlichen und göttlichen Gedanken, so ich immerdar Tag und Nacht haben mag, der einige Anfang, Mittel und Ende ist."

G. M.

(Eingesandt.)

Versammlung des Oestlichen Districts.

Zur Synode! Welch freudige Bewegungen erregen diese Worte jedesmal in den Herzen aller Synodalen, Pastoren, Lehrer und auch der Deputirten. Und mit Recht; denn „zur Synode" reisen sie als Glieder und Bürger eines herrlichen Reiches, des Gnadenreiches JEsu Christi, und als Diener eines glorreichen HErrn und mächtigen Königs, nämlich JEsu Christi, den der Vater selbst zum HErrn und König eingesetzt hat auf seinem heiligen Berge Zion.

„Auf der Synode" erwartet man viele alte Bekannte wieder zu sehen und neue Brüder kennen zu lernen, die alle mit uns in gleichem Glauben und Bekenntniß stehen, demselben Einen glorreichen HErrn dienen und in seinem Dienst Schulter an Schulter wie Ein Mann die heiligen Kriege ihres HErrn führen wider Teufel, Welt und Fleisch, um die Menschen aus dem Reiche der Finsterniß zu erretten und in das Reich des Sohnes Gottes zu bringen und ewig selig zu machen.

„Auf der Synode" erwartet man mit Recht, herrliche Dinge zu hören von dem, was der HErr in Gnaden Großes gethan hat an seinem in der Welt so verachteten Zion; man erwartet, dadurch neue Lust, neuen Muth und Eifer zu bekommen, in der so sauren und doch so seligen Arbeit im Weinberge des HErrn unermüdlich fortzufahren, und in dem uns verordneten Kampfe ein jeder an seinem Orte ritterlich zu streiten und die Waffen nicht niederzulegen, bis der Herzog unserer Seligkeit uns endlich in Gnaden zum letzten seligen Siege führen und die Krone der Ueberwinder uns aufs Haupt drücken wird. Darum reisen wir billig mit Freuden „zur Synode".

Dieses Mal jedoch reisten die Synodalen des Oestlichen Districts unserer lieben Synode mit mehr als gewöhnlicher Freude zum Versammlungsort in Baltimore, Md. Warum? Sie alle hatten am vorhergehenden Sonntage Jubilate in und mit ihren Gemeinden mit Lob und Dank, mit Sang und Klang der großen Thaten Gottes gedacht, die er während der verflossenen fünfzig Jahre unter uns gethan hat. Davon waren die Herzen aller derer, die zur Synode reisten, gewiß noch auf das freudigste bewegt. Sodann erwarteten alle mit Recht, bei der diesjährigen Synodalversammlung, als einer Jubelsynode, noch mehr als gewöhnlich hören zu dürfen von dem, was der HErr Großes an uns gethan hat während des fünfzigjährigen Bestehens unserer Synode. Und in dieser Erwartung ist niemand getäuscht worden. Gleich im Eröffnungsgottesdienst, der am Mittwoch Morgen, den 12. Mai, in der Immanuelskirche des Herrn Pastor Stiemke stattfand, wurden die Synodalen von dem Ehrw. Allgemeinen Präses, Herrn Dr. H. C. Schwan, in der Predigt, die er auf Grund von Matth. 9, 37. 38. hielt, eindringlich daran erinnert, wie wir unser Synodaljubiläum in rechter, gottgefälliger Weise zu feiern hätten; nämlich nicht so, daß wir nun die Arbeit niederlegen oder in Ausrichtung derselben lässig werden dürften, als ob's nun für uns Feierabend geworden wäre; sondern so, daß wir mit erneutem Eifer und vermehrter Kraft in Gebet und Arbeit mit Treue und Fleiß des HErrn Werk weiter treiben, da noch immer die Ernte groß ist und doch der rechten Arbeiter auch immer noch so wenige sind. Durch diese Predigt, die der greise Präses mit fast noch jugendlicher Frische hielt, wurden die zahlreich versammelten Synodalen sofort in die rechte Stimmung versetzt.

In den fünf Morgensitzungen wurden diesmal nicht eigentlich sogenannte Lehrverhandlungen gepflogen, wie das sonst bei uns Brauch ist; dafür aber hatte Herr Pastor Beyer von Brooklyn, N. Y., ein äußerst interessantes Referat ausgearbeitet „über den Segen unsers Gemeindeschulwesens, dessen wir in diesem Jubeljahre zum Preise Gottes mit Dank billig gedenken". Darin wurde in klarer, fesselnder Weise gezeigt, wie unsere Väter bei Gründung unsers Gemeindeschulwesens mit großen Schwierigkeiten und Hindernissen zu kämpfen hatten; wie aber trotzdem unter Gottes Segen durch treue, selbstverleugnende Arbeit und viele Opfer dasselbe ein stetiges Wachsthum erfahren und großen Segen gestiftet hat. Ebenso wurden die Gefahren geschildert, welche den Segen unserer Gemeindeschulen *jetzt* bedrohen, und endlich gezeigt, was uns nun obliegt, daß uns auch in Zukunft der Segen der Gemeindeschulen erhalten bleibe.

Der Berichterstatter will nun von diesem ausgezeichneten Referat weiter nichts verrathen, sondern nur noch hinzufügen, daß nach Beendigung desselben der Ehrw. Allgemeine Präses selbst darauf antrug, die Synode möge doch ja dafür sorgen, daß dasselbe nicht nur im Synodalbericht vollständig abgedruckt, sondern auch in Pamphletform zu einem möglichst billigen Preise vom Concordia Publishing House veröffentlicht und durch die ganze Synode auf das weiteste verbreitet werde. Das wird nun auch geschehen. Je allgemeiner und eifriger der Synodalbericht oder das Pamphlet dann gelesen und beherzigt werden wird, desto mehr wird gerade auch diese Arbeit dazu beitragen können, daß der Segen unserer Gemeindeschulen uns nicht nur erhalten bleibe, sondern immer noch größer und allgemeiner werde. Auf darum, ihr lieben lutherischen Christen, greift begierig nach dieser Arbeit, euch und euren Kindern zum zeitlichen und ewigen Heil und Segen! Möge kein Haus, keine Familie in dem weiten Bereich unserer theuren Synode sich finden, wohin dieser köstliche Vortrag seinen Weg nicht fände!

In den Nachmittagssitzungen wurden die verschiedenen Geschäfte des Districts vorgenommen und geordnet. Unter denselben steht voran das Werk der Innern Mission. Bei den Verhandlungen hierüber mußte es aufs neue allen klar werden, wie der HErr der Kirche gerade auch uns hier im Osten unsers

Landes ein, wenn auch [...]
und vielversprechendes Mi[...]
rische Kirche angewiesen [...]
den deutschen Volksgenoss[...]
unsern englisch redenden [...]
unter unsern eignen engli[...]
wir nicht durch unsere S[...]
falschen Lutheranern in [...]
dürfen. Dazu kommt di[...]
schen Slowaken, Letten u[...]
sem Lande unserer Kirche [...]
eine weite Thür hat der [...]
uns und für uns aufget[...]
und unsterbliche, theuer er[...]
zu helfen! Wahrlich, er [...]
spannen und aus seinem [...]
Heiland; dafür sei ihm [...]
Wollen wir uns nun et[...]
ihm den Dienst verweiger[...]
rufen hat und den wir ih[...]
sei ferne! Auf denn, ihr [...]
uns wirken, so lange es T[...]
da niemand wirken kann! [...]
wie wir die irdischen Mitt[...]
sere Hände legt, als treu[...]
den können, damit er selb[...]
Nutzen und wir selbst Se[...]
Zeit und Ewigkeit. Möge [...]
unsere Undankbarkeit, Gl[...]
migkeit veranlaßt werden [...]
zu entlassen und andere, [...]
ter dafür anzustellen! La[...]
über „harte Zeiten", so[...]
Güte Gottes ansehen, die [...]
uns ist, so wird es an den [...]
len, des HErrn Werk nic[...]
in immer ausgedehntere[...]
dann wird nach abermals [...]
unsere theure lutherische [...]
unsers Landes in reiner [...]
und gottseligem Leben da[...]
Liebe und Gnade unser [...]
Lasset uns darum allesam[...]
Gemeindeglieder, mit ne[...]
und dadurch beweisen, d[...]
goldenes Synodaljubiläu[...]
die Arbeit in deutscher od[...]
scher, lettischer oder esthn[...]
Vor dem HErrn gilt ein [...]
und eine Seele ist ihm [...]
andere.

Wenn wir Christen die[...]
an der geringen Summe [...]
zig Dollars fehlen, die d[...]
das Werk unserer Inner[...]
Wir haben aufs neue G[...]
mit welcher Treue und [...]
jungen Missionare auf i[...]
beiten. Sollte es ihnen [...]
sten an dem nöthigen ger[...]

Eine andere Sache vor [...]
sern District ist die Angel[...]
siums. Die Allgemeine [...]
als ihr Eigenthum übern[...]
selben noch lastende Schu[...]
lars ist unserm District [...]
eine Schuld, die wir nich[...]
dürfen, wenn sie uns ni[...]



nobe. Und in
iuscht worden.
c am Mittwoch
nuelskirche des
ben die Syno=
Präses, Herrn
: er auf Grund
glich daran er=
:um in rechter,
; nämlich nicht
n oder in Aus=
:ften, als ob's
ce; sondern so,
iehrter Kraft in
eiß des HErrn
die Ernte groß
immer noch so
die der greise
sche hielt, wur=
dalen sofort in

:n diesmal nicht
igen gepflogen,
aber hatte Herr
in äußerst inte=
r den Segen
, dessen wir
ceise Gottes
Darin wurde in
nsere Väter bei
ens mit großen
:ämpfen hatten;
en durch treue,
)fer dasselbe ein
oßen Segen ge=
hren geschildert,
hulen jetzt be=
is nun obliegt,
der Gemeinde=

ı diesem ausge=
rathen, sondern
igung desselben
rauf antrug, die
ıß dasselbe nicht
jedruckt, sondern
öglichst billigen
ıse veröffentlicht
as weiteste ver=
:schehen. Je all=
bericht oder das
gt werden wird,
Arbeit dazu bei=
serer Gemeinde=
, sondern immer
:. Auf darum,
ist begierig nach
rn zum zeitlichen
kein Haus, keine
: theuren Synode
:trag seinen Weg

rden die verschie=
ıommen und ge=
ın das Werk der
blungen hierüber
en, wie der HErr
:m Osten unsers

Landes ein, wenn auch schwieriges, so doch weites und vielversprechendes Missionsfeld für unsere lutherische Kirche angewiesen hat. Zu der Arbeit unter den deutschen Volksgenossen kommt die Arbeit unter unsern englisch redenden Mitbürgern, und vor allem unter unsern eignen englisch werdenden Kindern, die wir nicht durch unsere Schuld den Secten oder den falschen Lutheranern in die Hände gerathen lassen dürfen. Dazu kommt die Arbeit unter den lutherischen Slowaken, Letten und Esthen, damit sie in diesem Lande unserer Kirche nicht verloren gehen. Welch eine weite Thür hat der HErr der Kirche damit vor uns und für uns aufgethan, ihm sein Reich bauen und unsterbliche, theuer erkaufte Seelen selig machen zu helfen! Wahrlich, er will uns noch nicht ausspannen und aus seinem Dienst entlassen, der treue Heiland; dafür sei ihm Lob und Dank gesagt. Wollen wir uns nun etwa selbst ausspannen und ihm den Dienst verweigern, zu welchem er uns berufen hat und den wir ihm auch schuldig sind? Das sei ferne! Auf denn, ihr lutherischen Christen, lasset uns wirken, so lange es Tag ist, ehe die Nacht kommt, da niemand wirken kann! Hier zeigt uns der HErr, wie wir die irdischen Mittel, die er so reichlich in unsere Hände legt, als treue Haushalter recht anwenden können, damit er selbst Ehre, unsere Miterlösten Nutzen und wir selbst Segen davon haben mögen in Zeit und Ewigkeit. Möge der treue Heiland nie durch unsere Undankbarkeit, Gleichgültigkeit und Weltförmigkeit veranlaßt werden, uns aus seinem Dienste zu entlassen und andere, treuere und willigere Arbeiter dafür anzustellen! Lasset uns daher nicht klagen über „harte Zeiten", sondern vielmehr die große Güte Gottes ansehen, die auch jetzt täglich neu über uns ist, so wird es an den nöthigen Mitteln nicht fehlen, des HErrn Werk nicht nur wie bisher, sondern in immer ausgedehnterem Maße zu treiben. Ja, dann wird nach abermals verflossenen fünfzig Jahren unsere theure lutherische Kirche auch hier im Osten unsers Landes in reiner Lehre, in rechtem Glauben und gottseligem Leben dastehen als ein Denkmal der Liebe und Gnade unsers Gottes und Heilandes. Lasset uns darum allesammt, Pastoren, Lehrer und Gemeindeglieder, mit neuem Eifer ans Werk gehen und dadurch beweisen, daß wir nicht vergeblich ein goldenes Synodaljubiläum gefeiert haben; möge nun die Arbeit in deutscher oder in englischer, in slowakischer, lettischer oder esthnischer Sprache nöthig sein. Vor dem HErrn gilt eins so viel wie das andere, und eine Seele ist ihm so lieb und theuer wie die andere.

Wenn wir Christen dies bedenken, so wird es nicht an der geringen Summe von sechs tausend und fünfzig Dollars fehlen, die dieses Jahr nöthig sind, um das Werk unserer Innern Mission weiter zu führen. Wir haben aufs neue Gelegenheit gehabt zu hören, mit welcher Treue und Selbstverleugnung unsere jungen Missionare auf ihren schwierigen Posten arbeiten. Sollte es ihnen da durch Schuld der Christen an dem nöthigen geringen Unterhalt fehlen?

Eine andere Sache von großer Wichtigkeit für unsern District ist die Angelegenheit unsers Progymnasiums. Die Allgemeine Synode hat dasselbe zwar als ihr Eigenthum übernommen, aber die auf demselben noch lastende Schuld von dreißigtausend Dollars ist unserm District verblieben. Das ist aber eine Schuld, die wir nicht lange auf uns liegen lassen dürfen, wenn sie uns nicht schließlich zu schwer wer=



den soll. Es sollen daher unsere lieben Christen in diesem Jahr Gelegenheit bekommen, diese drückende Last von sich abzuwälzen. Wenn nun der treue Heiland durch diejenigen, die dazu von der Synode angestellt worden sind, bei uns anklopft und vielleicht um eine etwas größere Gabe für diesen Zweck bittet, sollte er da taube Ohren und verschlossene Herzen und Hände finden? Das sei ferne! Laßt dies unser Synodaldankopfer sein in diesem Jubeljahr, damit wir nächstes Jahr, wenn wir wieder nach Gottes Willen zusammen kommen, mit Dank und Freuden die Botschaft hören dürfen: Die Schuld ist getilgt. Das gebe Gott!

Bei den stattgefundenen Wahlen wurden mit wenigen Ausnahmen die bisherigen Beamten wieder gewählt.

Nicht unerwähnt darf bleiben, daß die lieben Gemeinden in Baltimore ihre gemeinsame Jubiläumsfeier auf den Synodalsonntag verschoben hatten, um so allen Synodalen Gelegenheit zu geben, mit Lob und Dank mitzufeiern. Das ist denn auch mit Freuden geschehen. Bei dem schönsten Wetter strömte am Sonntag Nachmittag eine Menge von vier bis fünf tausend Menschen in Fords Opernhause zur gemeinsamen Jubelfeier zusammen, worunter eine ganz bedeutende Schaar von York, Pa., und aus andern umliegenden Gemeinden sich befand. Bei diesem Festgottesdienste amtirten der Ehrw. Allgemeine Präses, Dr. H. C. Schwan, P. C. Frincke, der seit dem Bestehen der Synode Glied derselben ist, Präses P. Brand und P. Schönfeldt, letzterer in englischer Sprache. Diese gemeinsame Jubelfeier wird allen, die das Glück hatten, dabei zu sein, unvergeßlich bleiben.

Daß die lieben Glaubensgenossen in Baltimore ihre Gäste aufs beste bewirtheten und alles thaten, was in ihren Kräften stand, denselben den Aufenthalt in ihrer Mitte so angenehm als möglich zu machen — das versteht sich unter uns so sehr von selbst, daß es kaum erwähnt zu werden braucht. Gott segne sie dafür in Zeit und Ewigkeit!

Und der HErr, unser Gott, sei uns freundlich, und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Wir schließen unsern Bericht mit der Bitte:

> Ach, bleib bei uns, HErr JEsu Christ,
> Weil es nun Abend worden ist;
> Dein göttlich Wort, das helle Licht,
> Laß ja bei uns auslöschen nicht.
>
> In dieser letztn betrübten Zeit
> Verleih uns, HErr, Beständigkeit,
> Daß wir dein Wort und Sacrament
> Rein b'halten bis an unser End.

H. Walker.

(Eingesandt.)

Brief aus Pommern in Deutschland.

Kolberg, im April 1897.

Liebe Glaubensbrüder!

„Das wird wohl wieder ein Bettelbrief sein, wie dieser H—r schon öfter geschrieben hat", so höre ich manchen von euch sagen. Nun, ich will offen sein und aus meinem Herzen keine Mördergrube machen: Es ist so. Und wer sich etwa vorgenommen haben sollte, solche Briefe nicht mehr zu lesen, der lasse es sein. So bitte ich um Entschuldigung, daß ich diesen schönen Raum im „Lutheraner", an dem allerdings 'was Besseres hätte stehen können, in Anspruch genommen habe. Ich denke auch, es wird so bald nicht wieder vorkommen. Aber vielleicht ist doch einer oder der andere, der mir wenigstens Gehör gibt; er kann

ja doch nach…
für gut und…
So wisse…
gerade fünf…
bin, nicht, …
Gegentheil…
nover geblie…
den, in mei…
und glücklich…
durch Gotte…
ein Kirchlein…
meinde mich…
uns überzeu…
greifen und…
ziehen mußte…
mich auszieh…
vorn, ganz …
digen hin u…
viel schwere…
Gemeinde, …
und Ganzer…
lutherischer…
Da waren …
JEsum lieb…
Aber sie wa…
mus, das ih…
geworden, …
gelisches We…
gerathen, b…
tes Gnade …
rische Freik…
(leider gera…
Soll ich e…
ren durchzu…
euch damit …
diejenigen …
lieben Jüng…
lus, wo er …
ten, die Ph…
America?), …
Feinde des …
samkeit hier…
indem sie t…
theils brau…
meinde abzu…
überhaupt …
sondern auc…
Neues, in …
einzuführen…
welche auf …
Priesterthu…
verwaltet, …
mente" ode…
herrschen u…
lich solchen…
alles am be…
Und daß in…
Knechtes S…
Bauern (…
etlichen une…
reden? Ku…
Jahre. M…
meinen, es…
Schimpf un…
nicht verstä…
liebsten auf…
Kindesbeine…
Predigtamt…

daher unsere lieben Christen in
theit bekommen, diese drückende
wälzen. Wenn nun der treue
igen, die dazu von der Synode
d, bei uns anklopft und vielleicht
ere Gabe für diesen Zweck bittet,
Ohren und verschlossene Herzen
Das sei ferne! Laßt dies unser
in in diesem Jubeljahr, damit wir
wir wieder nach Gottes Willen zu=
t Dank und Freuden die Botschaft
Schuld ist getilgt. Das gebe Gott!
denen Wahlen wurden mit weni=
bisherigen Beamten wieder ge=

darf bleiben, daß die lieben Ge=
re ihre gemeinsame Jubiläums=
alsonntag verschoben hatten, um
Gelegenheit zu geben, mit Lob
n. Das ist denn auch mit Freu=
dem schönsten Wetter strömte am
g eine Menge von vier bis fünf
Fords Opernhause zur gemein=
sammen, worunter eine ganz be=
n York, Pa., und aus andern
nden sich befand. Bei diesem
tirten der Ehrw. Allgemeine Prä=
an, P. C. Frincke, der seit dem
de Glied derselben ist, Präses
Schönfeldt, letzterer in englischer
einsame Jubelfeier wird allen, die
bei zu sein, unvergeßlich bleiben.
Glaubensgenossen in Baltimore
le bewirtheten und alles thaten,
en stand, denselben den Aufent=
e so angenehm als möglich zu
teht sich unter uns so sehr von
rwähnt zu werden braucht. Gott
eit und Ewigkeit!
unser Gott, sei uns freundlich,
erk unserer Hände bei uns, ja,
ände wolle er fördern.
sern Bericht mit der Bitte:

ei uns, HErr JEsu Christ,
Abend worden ist;
Wort, das helle Licht,
ns auslöschen nicht.

tn betrübten Zeit
, HErr, Beständigkeit,
n Wort und Sacrament
n bis an unser End.

H. Walker.

(Eingesandt.)

ommern in Deutschland.

Kolberg, im April 1897.

sbrüder!

wieder ein Bettelbrief sein, wie
fter geschrieben hat", so höre ich
agen. Nun, ich will offen sein
rzen keine Mördergrube machen:
r sich etwa vorgenommen haben
nicht mehr zu lesen, der lasse es
m Entschuldigung, daß ich diesen
„Lutheraner", an dem allerdings
stehen können, in Anspruch ge=
denke auch, es wird so bald nicht
Aber vielleicht ist doch einer oder
wenigstens Gehör gibt; er kann
ja doch nachher noch immer thun und lassen, was er für gut und recht hält.

So wisset denn, daß ich Unterzeichneter vor nun gerade fünf Jahren hierher nach Pommern gekommen bin, nicht, weil ich es gewünscht hätte; nein, im Gegentheil: Ich wäre viel lieber damals in Hannover geblieben, wo ich, gerade wie früher in Dresden, in meiner ersten Gemeinde, mich so recht wohl und glücklich fühlte, wo wir auch, gerade wie dort, durch Gottes Gnade und mit eurer liebreichen Hülfe ein Kirchlein hatten bauen können, wo auch die Gemeinde mich erst nicht wollte ziehen lassen, bis wir uns überzeugten, daß ich wieder den Wanderstab ergreifen und mit Weib und Kind in ein anderes Land ziehen mußte, weil es Gottes Ruf und Wille war, der mich ausziehen hieß. Und da mußte ich wieder von vorn, ganz von vorn anfangen, nicht allein mit Predigen hin und her in den Stuben, sondern, was noch viel schwerer ist, mit Weiden und Organisiren einer Gemeinde, die noch sehr im Argen lag und im Großen und Ganzen von rechtem lutherischen Glauben, von lutherischer Lehre und Praxis noch keine Ahnung hatte. Da waren manche liebe, liebe Leute, die den HErrn JEsum lieb hatten und gern selig werden wollten. Aber sie waren meistens in einem ungesunden Pietismus, das ist, Werk= und Gefühls=Christenthum, groß geworden, dann durch herrschsüchtiges und unevangelisches Wesen abgestoßen, Schwärmern in die Hände gerathen, bis sie, auf wunderbaren Wegen durch Gottes Gnade auf unsere, „missourisch" genannte, lutherische Freikirche aufmerksam gemacht wurden und (leider gerade) mich zu ihrem Pastor beriefen.

Soll ich erzählen, was ich hier in diesen fünf Jahren durchzumachen gehabt habe? Ich will mich und euch damit verschonen. Nur andeuten will ich, wie diejenigen Leute, welche dem HErrn JEsu und seinen lieben Jüngern, besonders dem lieben Apostel Paulus, wo er auch hinkam, das Leben so schwer machten, die Pharisäer (vermuthlich gibt's deren auch in America?), dieselben, welche je und je die schlimmsten Feinde des Evangelii gewesen sind, auch meine Wirksamkeit hier auf Schritt und Tritt zu hindern suchten, indem sie theils die Gemeinde selbst irre zu machen, theils draußen Stehende vom Anschluß an die Gemeinde abzuhalten suchten. Dazu galt es, nicht allein überhaupt eine Gemeinde zu sammeln und zu bauen, sondern auch in gewisser Beziehung hier etwas ganz Neues, in Pommern bisher noch nie Dagewesenes einzuführen, nämlich eine solche lutherische Freikirche, welche auf dem schriftgemäßen Grunde des geistlichen Priesterthums der Christen ihre Angelegenheiten selbst verwaltet, ohne sich von einem „höheren Kirchenregimente" oder auch von Pastor und Vorstehern beherrschen und knechten zu lassen. Das paßte natürlich solchen Leuten nicht, welche selbst etwas sein und alles am besten wissen, alles allein regieren wollten. Und daß in einer Freikirche, wie die unsrige ist, eines Knechtes Stimme so viel gelten sollte, wie die eines Bauern (Gal. 3, 28. Col. 3, 11.), das erschien etlichen unerhört. — Doch, was soll ich viel davon reden? Kurz: Es waren schwere Jahre, schwere Jahre. Manchmal wäre ich fast verzagt und wollte meinen, es wäre alles vorbei, und ich müßte mit Schimpf und Schande wieder abziehen, als der es nicht verstände, die Kirche zu bauen, wäre auch am liebsten auf und davon gegangen. Ja, der ich von Kindesbeinen an zur Theologie und zum heiligen Predigtamte so unüberwindliche Neigung hatte, hätte es am liebsten gesehen, ich wäre niemals in diesen Beruf gekommen. Aber der HErr hatte mich berufen, und in seinem Dienste stand ich; das hielt mich, und ich konnte nicht zurück. Ich lernte ein wenig verstehen, wie der HErr JEsus selbst geklagt hat: „Ich aber dachte, ich arbeitete vergeblich und brächte meine Kraft umsonst und unnützlich zu; wiewohl meine Sache des HErrn und mein Amt meines Gottes ist." (Jes. 49, 4.)

Und siehe da: Der HErr, deß die Sache ist und das Amt, hat wunderbar gnädig geholfen, über Bitten und Verstehen. Er hat auch diesmal die „Rotten" dazu dienen lassen, „auf daß die, so rechtschaffen sind, offenbar würden" (1 Cor. 11, 19.). Er hat auch hier sein Wort nicht leer zurückkommen lassen. Er hat Frucht und Segen gegeben, daß manche liebe Christen, die in Gefahr einer falschen Werk= und Gefühls=Religion standen, mehr und mehr angefangen haben, das Evangelium lieb zu gewinnen. Auch hier können wir jetzt sagen: „So hatte nun die Gemeinde Frieden und bauete sich und wandelte in der Furcht des HErrn und ward erfüllet mit Trost des Heiligen Geistes" (Apost. 9, 31.).

Wozu ich euch dieses alles erzähle? Nun erstlich, daß ihr euch mit uns freuet und dem HErrn danket, daß es gelungen ist, wenngleich in aller Schwachheit, auch hier in Pommern die lutherische Freikirche zu gründen. Und dann, daß ihr, wenn es euch trotz der schweren Zeiten und der mancherlei Ansprüche, welche an eure Opferwilligkeit gestellt werden, möglich ist, helfet, wie ihr schon so viel geholfen habt, daß ihr ein Uebriges thut und helfet uns auch hier noch ein Kirchlein bauen.

Warum wir das aber nicht allein thun? Ich weiß wohl, daß der richtige Grundsatz eigentlich ist, daß eine jede Gemeinde ihre eigenen Bedürfnisse selbst bestreitet und ihre Kirchen aus eigenen Mitteln baut. Aber es gibt doch Ausnahmen von der Regel, und Umstände verändern die Sache. So wisset ihr wohl, wie schwer es hier in Deutschland hält, bei den eisernen und goldenen Ketten, welche die Leute an die Staatskirche fesseln, zumal hier in Norddeutschland und in Pommern, wo der Grundsatz gilt, es müsse alles bleiben, wie es zu der Väter Zeiten, ja, seit Jahrhunderten gewesen ist, wie schwer es da hält, eine größere Menge Menschen zu einer rechten lutherischen Gemeinde zu sammeln. Die zu unserer lutherischen Freikirche kommen, müssen im Allgemeinen von vornherein Bekenner sein, und es gehört schon ein gewisses Maß von Erkenntniß und eine ziemliche Entschiedenheit dazu, aus der Landeskirche auszutreten und an die lutherische Freikirche sich anzuschließen. So besteht nun unser Gemeindlein, nachdem wir mit etwa 80 Seelen angefangen hatten, zur Zeit aus etwa 130 Seelen. Das ist nicht viel. Dazu kommt, daß unter ihnen die wenigsten bemittelt sind. Was aber nicht allein die Bedienung, sondern auch die ganze Erbauung der Gemeinde am schwierigsten macht, das ist der Umstand, daß sie, der örtlichen Lage wegen, der Hauptsache nach in drei Theile zerfällt. Der in der Mitte gelegene, größere Theil der Gemeinde wohnt in Zarben, einem zwischen Kolberg und Treptow a. R. gelegenen Dorfe, demselben, wo vor Jahren von dem sel. Pastor Görke eine größere Erweckung in die ganze Umgegend ausgegangen ist, dessen Missionsfeste auch weit und breit berühmt und zahlreich besucht waren. In Zarben ist es auch, wo, so oft es irgend möglich ist, Gemeindeglieder aus Kol=



berg, Lewetzow 2c. zusammenkommen, besonders zu den Gemeindeversammlungen der Gesammtgemeinde. Und gerade hier haben wir uns bisher mit den Gottesdienstlocalen auf das kümmerlichste behelfen müssen. Ein Kirchlein zu bauen, dazu fehlte uns nicht allein das Geld und der Platz, sondern, was die Hauptsache ist, die Einwilligung von oben. Damit meine ich nicht allein diejenige der weltlichen Obrigkeit, sondern des HErrn Himmels und der Erden, der ja auch euer HErr ist. Nun aber hat er selbst uns den Weg gezeigt und den Wink gegeben, daß es Zeit ist, den Bau eines einfachen Kirchleins in Angriff zu nehmen. Denn es ist uns durch seine Güte von einem erst kürzlich der Gemeinde beigetretenen Gliede ein vortrefflich gelegener Bauplatz geschenkt worden, und die zum Bau erforderliche Genehmigung seitens der weltlichen Obrigkeit haben wir nach langem Warten erlangt. Auch haben die lieben Gemeindeglieder, die das Herz auf dem rechten Fleck haben, nach bestem Vermögen zu Beiträgen sich verpflichtet. Aber es reicht nicht, lange nicht. Denn das Bauen kostet Geld, auch wenn es noch so einfach und sparsam eingerichtet wird, zumal hier in Deutschland, wo eine Rasenkirche zu bauen ein Ding der Unmöglichkeit ist. Darum helft uns, ihr lieben Brüder, so gut ihr könnt und wißt. Der HErr wird's euch lohnen. Und er weiß auch die geringste Gabe zu segnen und wird, das wissen wir, uns nicht verlassen, daß das Werk, welches er hier in Pommern angefangen hat, nicht zurückgeht, sondern vielmehr fortgeht und zunimmt, daß wir nicht zu Schanden werden und sich unsere Feinde nicht über uns freuen.

Mit herzlichen Grüßen, als unbekannt und doch bekannt, Euer im HErrn verbundener Bruder

W. Hübener, Pastor.

Vorstehendes Bittgesuch hat dem Verwaltungsrathe der Synode der ev.-luth. Freikirche in Sachsen u. a. St. Deutschlands vorgelegen und hat derselbe einstimmig beschlossen, dasselbe zu befürworten und an Herrn Dr. theol. H. Schwan, Allgemeinen Präses der ehrw. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. weiter zu senden, mit der Begründung, daß

1. der Kirchbau in Zarben von dringender Nothwendigkeit ist, und

2. weder die Gemeinde Zarben allein die Baukosten aufbringen kann, noch Aussicht vorhanden ist, daß in den wenigen größeren Gemeinden der deutschen Freikirche so viel collectirt werden könnte, um das Fehlende zu decken.

Indem der Unterzeichnete diesen Beschluß des Verwaltungsrathes mittheilt, bemerkt er noch, daß die Baukosten sich im Ganzen auf etwa 6000 Mark belaufen werden und daß die 11 zahlungsfähigen Glieder der Zarbener Gemeinde 1470 Mark gezeichnet haben, während 260 Mark, 42 Pfennige von früher her vorhanden sind. Die Leute thun, was sie können, bringen auch für die laufenden Ausgaben je länger je mehr auf. Doch ist zu beachten, daß für diesen Kirchbau etwa nur ein Drittel bis zur Hälfte der Glieder **unmittelbar** herangezogen werden kann, da die große Hälfte der Gemeinde an andern Orten wohnt und ihre regelmäßigen Gottesdienste in Kolberg, bezw. in Lewetzow hat.

Gott, der HErr, welcher reich ist über alle, die ihn anrufen, schaffe Brod in der Wüste und Wasser aus dem Felsen.

Niederplanitz, 21. April 1897.

O. Willkomm, Präses.

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere Ostindische Mission.

Aus den Januarberichten.

(Schluß.)

Am 15. Januar kam ich nach völlig schlafloser, kalter Nacht daheim an. Viel thun konnte ich an dem Tage nicht. Am 16. Januar vertheilte ich 116 Tractate No. 5 in Krischnagiri. In der Töpfergasse verlese ich ihn vor circa 20 Männern. Einer meint dabei: „Es ist nicht wahr, daß wir Gott nicht fürchten. Wahrhaftig, wir fürchten Gott!" So hatte ich denn die gegentheilige Aussage zu begründen und seinen Einwurf richtigzustellen.

Am 17. Januar hielt ich tamulische Predigt über das Evangelium für mein Gesinde. Am Nachmittag wurde bei Geschw. Kellerbauer deutscher Hausgottesdienst gehalten. Nachher freute ich mich über die Fortschritte, die unser Hausbau macht.

Am 18. Januar besuchte ich Sinnakundarapalli, wo ich drei Männern und drei Frauen predigte. Im Sudradorf von Kundarapalli redete ich vor circa 20 Männern 2c., wobei auch No. 5 verlesen wurde. Ein junger Mann fragt unter anderm spöttisch: „Ob Christus Erde in Gold verwandeln könne?" Im Tscheri vermessen sechs Männer und sechs Frauen 2c. Keweru; einer will mir wieder einmal zehn Rupien abborgen. Ich finde wenig Gehör. In Ramapuram spreche ich einzeln mit zwei bis drei Männern. Daheim arbeite ich heute unter anderm meine Heidenpredigt um, copire sie und sende sie ab zum Circuliren.

Am 19. Januar redete ich circa 1¾ Stunden an drei Stellen in Gengeleri: 1. im Tscheri vor circa sechs Männern 2c., 2. bei der Dorfschule vor sechs bis zehn Männern, 3. im Dorfe vor 10—25 Männern 2c. „Was ist Wahrheit?" „Was ist Gott?" fragen sie hier, weil ich ihnen ihre Gleichgültigkeit gegen Gottes Wort einmal ernstlich vorzuhalten Gelegenheit gefunden hatte. Am Abend ging ich noch nach Desanbaram. Dort hatte ich circa zehn Männer, mehrere Frauen, viele Kinder zu Zuhörern. Ueber verschiedene Themata redete ich, je nach den Fragen. Ein Alter fragt: „Geben Sie uns Kleider?" Ja, das weiße Seidenkleid der Gerechtigkeit Christi! Ein Jüngling fragt: „Geben Sie uns Reis zu essen?" Noch etwas besseres: das Lebensbrod, Gottes Wort. Ein anderer ruft: „Wenn Sie 1500 Rup. geben, komme ich." Dein Gott ist das Geld; wenn man Zuckerrohr zu essen bekommt, gibt's keinen Lohn dazu! Wieder ein anderer meint: „Werden wir niedersitzen und essen können?" Jeder Mensch soll zwei Dinge thun: 1. arbeiten, 2. Gottes Wort lernen; jenes für den Leib, dieses für die Seele, jenes für diese, dieses für die andere Welt, jenes für das kurze, zeitliche, dieses für das ewige Leben. Wer jenes nicht thut ist ein Müßiggänger und Dieb. Wer dies unterläßt, ist ein Heide, ja ein Kind des Teufels und der Hölle. Und so geht es weiter im Fragen und Antworten. Schließlich meint einer: „Wozu kommen Sie nur wieder; es wird doch niemand ein Christ!" Ich antworte: „Ich komme, bis Ihr kommt!"

Am 20. Januar warte ich am Osteingang von Krischnagiri auf Zuhörer. Ein Muhammedaner kommt und sagt, er wolle durch Meditation in den Himmel kommen. Nachher predige ich ihm und sieben bis zehn andern Männern, wie auch unsere guten Werke eitel Sünde sind und Christi Verdienst allein hilft. In der Straße bei des Apothekers Wohnung

frage ich den auf seiner
schmied, was er thue. „J
ist die spöttische Antwort.
den Sie loben?" „Der G
das. Da meint er, panth
mich erfüllt ein Geist!"
bin ja Gottes Kind, du bes
aber schon so oft durch mich
kann auch dich zu Gottes
aufnimmst." Da weist e
fragt, ob der auch ein Kin
wohl er uns betrogen habe
Gegenfrage: Ob er alles
glänzt? Nicht jeder sei ein
rechte Herzensglaube an Ch
sein 2c. (Circa acht bis ze

Am 21. Januar besucht
fast 1½ Stunde vor circa
mit ihnen disputire und
Panjalaputhur rede ich mi
unter ist wieder der junge
meisten bearbeite, weil er f
steht und die neue Christe
stört uns das lebensgefä
Dorfjugend (auch der m
heute feiert man erst das
hammedaner fordert 400 R

Am 22. Januar besu
Circa acht Männer hören
uns leider in unhöflicher
rede ich mit drei Männern
auf dem Dorfplatze sich
JEsu, dem guten Hirten.
In Bellarpalli rede ich an
Tenne hinter dem Dorf m
2. im Dorf mit drei Män
einer Tenne vor dem Dorf
Um in Ontur noch zu red

Am 23. Januar machte
mich quälende Beule viel z
endlich auf, wiewohl es
bauert, ehe der Eiter aufh
ich jedoch Daulatabad, ve
und predige an zwei Stel
vor circa 12 Männern 2c
auch vor circa 12 Männe
gibt's wieder eine lebhafte
Christi.

Am 24. Januar lege
Evangelium des Tages a
ner Conferenzbeichtrede un
gottesdienst eine Predigt a

Am 25. Januar suchte
auf. Im Dorfe rede ich
Frauen, sechs bis acht Ju
circa sechs Knaben. Eine
um zu lernen. O wenn er
risi-Puthur predige ich c
Frauen 2c. In Süd-Peri
Mann da, der Arbeits hal
Mittel-Periapillaiarisi hör
sechs Kinder 2c. zu. Sie si
mir schon bekannter Mann
doch unsere Landwirthschaf
sollt Ihr ja gar nicht!"
diesen Gedanken kämpfen,
entflammt. In Nord-Pe
mit vier Frauen und vier



rn.)
ission.

n.

llig schlafloser,
konnte ich an
r vertheilte ich
In der Töpfer-
innern. Einer
wir Gott nicht
Gott!" So
ge zu begründen

ie Predigt über
Am Nachmittag
er Hausgottes-
mich über die
t.
nakundarapalli,
predigte. Im
ich vor circa
verlesen wurde.
spöttisch: „Ob
könne?" Im
sechs Frauen ꝛc.
al zehn Rupien
In Ramapu-
drei Männern.
n meine Heiden-
zum Circuliren.
1¾ Stunden an
scheri vor circa
le vor sechs bis
25 Männern ꝛc.
tt?" fragen sie
keit gegen Got-
Gelegenheit ge-
och nach Desan-
länner, mehrere
Ueber verschie-
Fragen. Ein
er?" Ja, das
Christi! Ein
Reis zu essen?"
b, Gottes Wort.
00 Rup. geben,
eld; wenn man
inen Lohn dazu!
wir niedersitzen
soll zwei Dinge
rnen; jenes für
für diese, dieses
kurze, zeitliche,
jenes nicht thut
r dies unterläßt,
s und der Hölle.
und Antworten.
mmen Sie nur
hrist!" Ich ant-
t!"
Osteingang von
Muhammedaner
Meditation in den
ich ihm und sie-
uch unsere guten
Verdienst allein
hekers Wohnung

frage ich den auf seiner Veranda sitzenden Goldschmied, was er thue. „Ich sitze da und lobe Gott!" ist die spöttische Antwort. „Wer ist denn dieser Gott, den Sie loben?" „Der Schöpfer." Ich bezweifle das. Da meint er, pantheistisch gesinnt: „Sie und mich erfüllt **ein** Geist!" „Bei Leibe nicht! Ich bin ja Gottes Kind, du des Teufels. Gott ruft dich aber schon so oft durch mich zu sich. Christi Verdienst kann auch dich zu Gottes Kind machen, so du ihn aufnimmst." Da weist er auf den Contractor und fragt, ob der auch ein Kind Gottes gewesen sei, obwohl er uns betrogen habe? Darauf erfolgt meine Gegenfrage: Ob er alles für Gold halte, was da glänzt? Nicht jeder sei ein Christ, der so heiße. Der rechte Herzensglaube an Christum gehöre zum Christsein ꝛc. (Circa acht bis zehn Männer hören zu.)

Am 21. Januar besuchte ich Pothanapalli, wo ich fast 1¼ Stunde vor circa 15 Männern ꝛc. predige, mit ihnen disputire und Tractate vertheile. In Panjalaputhur rede ich mit circa 12 Männern; darunter ist wieder der junge Töpfer, den ich stets am meisten bearbeite, weil er für den alten Irrthum einsteht und die neue Christenlehre bekämpft. Leider stört uns das lebensgefährliche Ochsentreiben der Dorfjugend (auch der muhammedanischen!); denn heute feiert man erst das Fest im Dorfe. Ein Muhammedaner fordert 400 Rup. fürs Christwerden.

Am 22. Januar besuche ich Sinnavellarpalli. Circa acht Männer hören zu. Der Dorfchetti stört uns leider in unhöflicher Weise. In Vengalimpalli rede ich mit drei Männern und drei Frauen bei einer auf dem Dorfplatze sich lagernden Viehheerde von JEsu, dem guten Hirten. Sie sind recht aufmerksam. In Vellarpalli rede ich an drei Stellen: 1. auf einer Tenne hinter dem Dorf mit acht bis zehn Männern, 2. im Dorf mit drei Männern, drei Frauen, 3. auf einer Tenne vor dem Dorf vor circa 12 Männern ꝛc. Um in Ontur noch zu reden bin ich leider zu müde.

Am 23. Januar machte mir eine schon einige Tage mich quälende Beule viel zu schaffen. Doch geht sie endlich auf, wiewohl es vier bis fünf Tage noch dauert, ehe der Eiter aufhört. — Am Abend besuche ich jedoch Daulatabad, vertheile 98 Tractate No. 5, und predige an zwei Stellen: 1. bei der Schmiede vor circa 12 Männern ꝛc., dann bei einem Laden auch vor circa 12 Männern, vier Frauen ꝛc. Hier gibt's wieder eine lebhafte Debatte über die Person Christi.

Am 24. Januar lege ich meinem Gesinde das Evangelium des Tages aus, arbeite weiter an meiner Conferenzbeichtrede und lese im deutschen Hausgottesdienst eine Predigt aus Walthers „Brosamen".

Am 25. Januar suchte ich zuerst Sinnapillaiarisi auf. Im Dorfe rede ich mit vier Männern, vier Frauen, sechs bis acht Jungen, vor dem Dorfe mit circa sechs Knaben. Einer von diesen will kommen, um zu lernen. O wenn er käme! In Sinnapillaiarisi-Puthur predige ich circa fünf Männern, drei Frauen ꝛc. In Süd-Periapillaiarisi ist ein einziger Mann da, der Arbeits halber nichts hören will. In Mittel-Periapillaiarisi hören mir circa fünf Männer, sechs Kinder ꝛc. zu. Sie sind recht aufmerksam. Ein mir schon bekannter Mann fragt wieder: „Wir können doch unsere Landwirthschaft nicht aufgeben?" „Das sollt Ihr ja gar nicht!" Wie viel muß ich doch gegen diesen Gedanken kämpfen, der der Kastengesinnung entstammt. In Nord-Periapillaiarisi rede ich auch mit vier Frauen und vier Männern, aber nur kurz,

da sie Arbeit zu haben vorschützen. In Vandarapalli rede ich mit circa acht Männern. Der eine Töpfer hört endlich einmal zu... Jedoch hat er eine Pilatusseele: „Wer hat's gesehen?“

Am 26. Januar begegnete ich bei Ramagiri einem Schnapsverkäufer, der sein Gewerbe zum — Heil der Menschheit zu treiben behauptet. „Ich thue es, damit die Leute zu Verstande kommen!“ „Nanu?“ „Ja, indem sie ein abschreckendes Beispiel daran haben, wenn andere ihren Verstand verlieren!“ Am Eingang von Ramagiri rede ich mit circa sechs Männern und sechs Knaben 2c., in Somarpethai mit circa acht Männern, vier Frauen, vielen Kindern. Ein junger Goldschmied bringt die wunderlichsten Ideen zu Tage, verficht sie mit großem Eifer, behauptet, Wischnu, Birma 2c. seien Erweisungen und Offenbarungen des einen Gottes, behauptet, das Christenthum sei eine Lüge, und fordert als Wahrheitsbeweis dafür eine Todtenerweckung.

Am 27. Januar war ich frühzeitig in Sulamalai. Trotzdem war es schwer, Zuhörer zu bekommen, da die Einen Wasser ziehen (schon in der Dämmerung), die Andern Golkaj einernten 2c. Schließlich hören mir circa sieben Männer, einige Frauen und Kinder zu. „Niemand wird hier Christ“, meint einer. Nun wir wollen's abwarten. In Pannametilu habe ich's nicht leichter. Doch endlich kann ich mit circa vier Männern, zehn Knaben 2c. reden. Ein junger Mann, den ich schon mehrmals getroffen, macht mich traurig durch seine ausgesprochene irdische Gesinnung; ein Knabe erfreut mich durch seine verständigen Fragen und Antworten.

Am 28. Januar besuchte ich das kleine Sakkilidorf, im Süden von Daulatabad. Circa acht Männer und fünf Frauen sitzen da und hören meiner ausführlichen Predigt aufmerksam zu, fast wie die Leute in einer Kirche. Nachher freilich kamen, namentlich aus dem gewiß noch ungewaschenen Munde eines mir schon gut bekannten Mannes, allerlei die irdische Gesinnung recht erweisende Fragen. Auch spöttische Fragen wurden gestellt nach der Zahl der schon Bekehrten. Aber andererseits wurde auch erwogen, wie das Lernen der Schrift noch anzustellen sei. In der Nähe des Hauses des District-Munsiffs redete ich vor circa acht Männern und sechs Frauen 2c. Im südwestlichen Otterdorf predigte ich vor circa sieben Männern über mein altes Thema: Thut Buße, glaubt an Christum und laßt euch taufen! In einer der engen Gassen in der Westhälfte von Daulatabad redete ich noch mit etwa fünf Männern. Auch Tractate vertheilte ich, wo ich konnte, nach meiner Gewohnheit.

Vom 29. bis 31. Januar tagte die Conferenz bei uns. Ihretwegen, und weil Geschw. Mohn am 31. Januar Nachmittags wieder abreisten, mußte ich die für mein Gesinde sonst stattfindende Sonntagsheidenpredigt ausfallen lassen. Die Conferenz war uns eine Freude, obwohl Br. Kempf durch Unwohlsein seiner Frau, Arbeit auf seinem neuen Estate 2c. leider ferngehalten war.

Gott helfe in Gnaden weiter. „Ihr Kleingläubigen, warum seid ihr so furchtsam?“ war die Beichtfrage, die der HErr am Conferenzsonntage an uns stellte. Gott gebe uns immer mehr Glauben und Muth, auf daß wir überwinden!

Die Creaturen sind nur die Handrohre oder Mittel, dadurch Gott Alles gibt. (Dr. Luther.)



Un

Vor einige
Theologe engl
Ihr Licht unte
leuchten lasse
ebenso großes
Der dies schrie
caner, der ein
sofern dazu e
kirchlichen Ver
vonnöthen wa
etwas näher
der Communi
zahl unserer
1890 war di
aller Kirchen
und von diese
zahl englischer
Millionen Eng
men die her?
oder verkomm
auch der luth
ist wie die Pr
Abkömmlinge
redenden in d
Lande und wü
sie suchte.
Landstädtchen
sich eine zieml
lassen, wenn s
disten wären
unserer eigene
Englischen ein
die Sprache
schon in allen
viel mehr als
eben auch gr
schaften versch
lutherischen K
die englische
die Abkömmli
wegischer Ein
werden als di
diese zusamme
deren Eltern o
reformirten
christlichen Un
mal getauft s
Wahrheit so
weniger als n
Japan, in de
Sie laufen zu
Großstädte un
jemand um s
erste und höchs
Wer hat das
am besten v
Wen trifft a
wortung, wen
sind wohl sch
ihnen hätten
nicht ohne i
während wir
und ihnen hä
andere Kirche
Evangelium?

vorschützen. In Vandarapalli
Männern. Der eine Töpfer
.. Jedoch hat er eine Pilatus=
hen?"
egnete ich bei Ramagiri einem
sein Gewerbe zum — Heil der
behauptet. „Ich thue es, da=
stande kommen!" „Nanu?"
abschreckendes Beispiel daran
ren Verstand verlieren!" Am
i rede ich mit circa sechs Män=
2c., in Somarpethai mit circa
rauen, vielen Kindern. Ein
ingt die wunderlichsten Ideen
mit großem Eifer, behauptet,
ien Erweisungen und Offen=
ottes, behauptet, das Christen=
) fordert als Wahrheitsbeweis
dung.
r ich frühzeitig in Sulamalai.
r, Zuhörer zu bekommen, da
n (schon in der Dämmerung),
ernten 2c. Schließlich hören
ıer, einige Frauen und Kin=
ird hier Christ", meint einer.
rten. In Pannametilu habe
och endlich kann ich mit circa
naben 2c. reden. Ein junger
ehrmals getroffen, macht mich
esprochene irdische Gesinnung;
durch seine verständigen Fra=

ichte ich das kleine Sakkilidorf,
itabad. Circa acht Männer
ı da und hören meiner aus=
nerksam zu, fast wie die Leute
jer freilich kamen, namentlich
ungewaschenen Munde eines
ı Mannes, allerlei die irdische
ende Fragen. Auch spöttische
nach der Zahl der schon Be=
seits wurde auch erwogen, wie
noch anzustellen sei. In der
District=Munsiffs redete ich vor
d sechs Frauen 2c. Im süd=
bigte ich vor circa sieben Män=
hema: Thut Buße, glaubt an
taufen! In einer der engen
te von Daulatabad redete ich
Männern. Auch Tractate ver=
ite, nach meiner Gewohnheit.
nuar tagte die Conferenz bei
ıd weil Geschw. Mohn am
ıs wieder abreisten, mußte ich
sonst stattfindende Sonntags=
: lassen. Die Conferenz war
hl Br. Kempf durch Unwohl=
t auf seinem neuen Estate 2c.
'.

n weiter. „Ihr Kleingläubi=
furchtsam?" war die Beicht=
m Conferenzsonntage an uns
s immer mehr Glauben und
rwinden!

---

ur die Handrohre oder Mittel,
t. (Dr. Luther.)

Unsere englische Mission.

(Fortsetzung.)

Vor einigen Jahren schrieb uns ein americanischer Theologe englischer Zunge: „Sie Missourier sollten Ihr Licht unter den Englischredenden in diesem Lande leuchten lassen; Sie würden unter denselben ein ebenso großes Feld finden wie unter den Deutschen." Der dies schrieb, war kein Missourier, aber ein Americaner, der einigermaßen wissen konnte, was er sagte, sofern dazu eine genügende Bekanntschaft mit den kirchlichen Verhältnissen unter den Angloamericanern vonnöthen war. Sehen wir uns diese Verhältnisse etwas näher an. In unserer Synode ist die Zahl der Communicirenden über 50 Procent der Seelenzahl unserer Gemeinden. Nach dem Census von 1890 war die Gesammtheit der Communicirenden aller Kirchen ohngefähr 25 Procent der Einwohner, und von diesen ist die weitaus überwiegende Mehrzahl englischer Zunge. Es leben also in unserm Lande Millionen Englischredender kirchlos dahin. Wo kommen die her? Es sind großentheils verwahrloste oder verkommene Kinder der bestehenden Kirchen, auch der lutherischen Kirche, die ohngefähr so stark ist wie die Presbyterianerkirche. Man findet solche Abkömmlinge lutherischer Familien unter Englischredenden in den Städten und hin und her auf dem Lande und würde ihrer noch mehr finden, wenn man sie suchte. Wir haben ihrer z. B. in einem kleinen Landstädtchen hier im Westen so viele gefunden, daß sich eine ziemliche Gemeinde aus ihnen hätte bilden lassen, wenn sie nicht schon größtentheils den Methodisten wären anheimgefallen gewesen. Auch Kinder unserer eigenen Gemeinden, die durch Heirath mit Englischen einen Hausstand gegründet haben, in dem die Sprache der Familie die englische ist, kommen schon in allen größeren Städten gar nicht selten vor, viel mehr als man gewöhnlich annimmt, weil sie eben auch großentheils in irrgläubigen Gemeinschaften verschwinden. Ein beträchtliches aus der lutherischen Kirche stammendes Element der durch die englische Sprache erreichbaren Kirchlosen bilden die Abkömmlinge dänischer, schwedischer und norwegischer Eingewanderten, die viel schneller englisch werden als die deutschen. Viel zahlreicher als alle diese zusammen sind die kirchlosen Angloamericaner, deren Eltern oder frühere Vorfahren den verschiedenen reformirten Secten angehört haben, die aber ohne christlichen Unterricht aufgewachsen, vielfach nicht einmal getauft sind, zum Theil von der seligmachenden Wahrheit so wenig wissen wie andere Heiden und weniger als manche Heiden in Indien, China und Japan, in denen christliche Missionare thätig sind. Sie laufen zu Tausenden in den Straßen unserer Großstädte umher, leben und sterben, ohne daß sich jemand um sie gekümmert hat. Wer hat wohl die erste und höchste Pflicht, sich dieser Leute anzunehmen? Wer hat das erste Recht an sie? Bei wem wären sie am besten versorgt, wenn sie gewonnen würden? Wen trifft außer ihnen selbst die schwerste Verantwortung, wenn sie verloren gehen? Ja, wie viele sind wohl schon verloren gegangen, während wir ihnen hätten nachgehen können, ihnen, die, freilich nicht ohne ihre eigene Schuld, geistlich darbten, während wir wie keine andere Kirche im Vollen saßen und ihnen hätten reichen können, was ihnen keine andere Kirche bieten konnte, das reine, goldlautere Evangelium?

„Aber", spricht vielleicht jemand, „wir treiben ja doch schon längst englische Mission". Antwort: ja, und wie? Es ist von Seiten solcher, welche weniger übrig hatten als wir, und die durch Land und Meer von uns getrennt wohnten, mehr zum Aufbau unserer Synode gethan worden, als von uns zur geistlichen Versorgung solcher geschieht, welche in Hörweite und unter unsern Augen um uns her und mitten unter uns verderben, unter die Secten gerathen, dem Pabste anheimfallen, als complete Heiden ein Heidengeschlecht groß ziehen. Und was jene Fernewohnenden in Deutschland an und für uns gethan haben, war in ihren Augen nicht ein überflüssiges gutes Werk, sondern die Erfüllung einer heiligen Pflicht, während das uns näher liegende Werk der englischen Mission im Verhältniß zu der Arbeit, die da zu thun wäre, allermeist gar kümmerlich bedacht wird. Der Eifer für die Negermission ist nie überschwänglich gewesen unter uns; aber er ist beträchtlich größer als der für die englische Mission, die viel wichtiger ist für uns selbst und für die ganze Kirche dieses Landes. In unserer Synode sind vom August 1894 bis August 1896 für die Negermission $25,103.67 eingegangen; in demselben Zeitraum hat unser Kassirer für die englische Mission an Collecten und einzelnen Beiträgen $3139.52 eingenommen; das macht durchschnittlich auf jede von einem unserer Pastoren bediente Gemeinde jährlich etwa $0.82 und auf jedes communicirende Gemeindeglied nicht ganz ½ Cent, oder, anders ausgedrückt, es haben durchschnittlich je 2 Communicirende gemeinsam annähernd 1 Cent im Jahr für englische Mission beigetragen. Und neuerdings stellt sich die Sache noch kümmerlicher. Vom 1. Juni 1896 bis 1. Juni 1897 hat unser Kassirer an Collecten und einzelnen Beiträgen $1104.77 erhalten, das macht auf jede Gemeinde durchschnittlich gegen 58 Cents und auf einen Communicirenden noch nicht ⅓ Cent. Und wenn man bedenkt, daß in unserer Synode in den Jahren 1894 und 1895 für Missionszwecke über $139,000.00 eingekommen sind, und für alle Synodalzwecke über $455,000.00, so hat man, wenn man diese Summen mit den obbesagten Einnahmen für englische Mission vergleicht, einen Maßstab, wonach man den Eifer für dasjenige Missionswerk, welches für uns an zweiter Stelle stehen sollte, einigermaßen bemessen kann. Das mag fürs Erste genügen als Antwort auf den Hinweis darauf, daß wir ja englische Mission treiben!

Wir haben soeben die englische Mission als dasjenige Missionswerk bezeichnet, welches für uns an zweiter Stelle stehen sollte. Das heißt, es sollte gleich nach unserer inneren Mission unter den Deutschen dieses Landes kommen. Damit haben wir nicht zu viel, sondern eher zu wenig gesagt. Genauer geredet sollten wir dies Werk einem guten Theile nach einfach zu unserer inneren Mission rechnen, anstatt, wie es in einer unserer Statistiken geschieht, ihm in der „äußeren Mission" hinter der „Heiden=, Neger= und Judenmission" die letzte Stelle anzuweisen. Gegenstand unserer inneren Mission sollte doch wohl auch die Sammlung und Wiederbringung solcher sein, welche an unsern Altären confirmirt sind, und die wird bei vielen nur durchs Englische geschehen. Die Zahl dieser Zerstreuten ist sehr groß. Zwar die Kinder unserer mit unserm Gemeindewesen eng und fest verwachsenen Familien pflegen ja, Ausnahmen, allerdings nicht unbeträchtliche Ausnahmen, abgerechnet, in unsern Gemeinden zu bleiben, obschon

auch in diesen Familien, selbst in Pfarrhäusern, vielfach das Englische die Sprache ist, welche von den Kindern des Hauses mit Vorliebe gesprochen und geschrieben wird. Aber diese Kinder sind ziemlich durch die Bank in unsern Gemeindeschulen aufgewachsen, sind durch langjährigen deutschen Religionsunterricht in der lutherischen Lehre wohlbefestigt und haben für ihre deutsch-lutherische Kirche ein so starkes, tiefgewurzeltes Heimathsgefühl, daß, falls die Familien überhaupt auf guten Wegen bleiben, auch für diese Kinder, mögen sie immerhin in andern Beziehungen mehr englisch als deutsch geworden sein, die erfreuliche Wahrscheinlichkeit gelten darf, daß sie ihr Kindes- und Hausrecht auch in ihrer deutsch-lutherischen Kirche und Gemeinde bewahren und behalten werden. Sehr anders verhält es sich aber mit den Kindern solcher Eltern, welche nur lose oder gar nicht mit unsern Gemeinden verbunden sind, Kindern, die selten oder doch nicht regelmäßig in die Kirche gekommen sind, nur kurze Zeit oder gar nicht die Gemeindeschule besucht, zwar den Confirmandenunterricht genossen, Katechismus und Sprüche gelernt haben, aber in kurzem Zeitraum, daß also das Gelernte nicht durch jahrelanges immer wiederholtes Hören und Hersagen in der Schule und Christenlehre auf ewig festgenietet worden, sondern auf der Oberfläche des Gedächtnisses geblieben ist. Bei diesen ist das Verhältniß umgekehrt wie bei den Confirmirten der zuerst beschriebenen Art: einige wenige bleiben dauernd bei der Gemeinde; die Meisten verlaufen sich zur kirchlosen Welt, oder gerathen in irrgläubige Gemeinschaften englischer Zunge, wo man sie gerne aufnimmt, wo sie ihre früheren Kameraden und Gespielinnen aus den Staatsschulen wiederfinden oder von denselben hingezogen werden. Viele von ihnen schließen sich keiner dieser Gemeinschaften gliedlich an; sie sind ja lutherisch confirmirt, und wenn sie gefragt werden, welcher Kirche sie angehören, sind sie *Lutherans*, selbst während sie in methodistischen Sonntagsschulen als Lehrer und Lehrerinnen wirken. Die Zahl dieser Verlaufenen ist besonders in den Großstädten, in welchen wir alte Gemeinden haben, so groß, daß sich aus ihnen allein beträchtliche Gemeinden sammeln ließen, wenn man ihrer habhaft werden könnte. Das hält schwer; aber weitaus die meiste Aussicht, ihnen wieder nahe zu kommen, hätten wir durch englische Mission. Und das wäre englische innere Mission, die immerhin auch manchen Kindern unserer Gemeinden, die durch Heirath und Verschwägerung englische Familienbande geknüpft haben, zu gute kommen würde.

Das alles gilt schon in Absicht auf die Gegenwart. Die Zukunft wird noch andere Anforderungen an die innere englische Mission stellen, und auch die Vergangenheit bietet Lehren, die wir beherzigen sollten. Wenden wir in diesem Stücke nicht Fleiß an, so werden es andere thun. Vor einem Menschenalter und drüber haben die Methodisten gewußt, daß die deutschen Lutheraner treffliches Material zu Gemeinden seien, und sie haben unter den deutschen Eingewanderten, die nicht rechtzeitig von lutherischen Predigern waren aufgesucht worden, eine reiche Ernte für ihre Methodistenkirche gehalten. Jetzt fängt man vornehmlich unter den falschen Lutheranern an dahinter zu kommen, daß das junge Volk aus und selbst in den deutschen Missourischen Gemeinden ein höchst erwünschtes Material für englische Gemeinden abgeben dürfte, und neuerdings legen sie gerade in solchen Städten, wo alte, große deutsche Gemeinden bestehen, mit Vorliebe ihre Missionsgemeinden an. Sie wissen genau, was sie damit thun, und wir werden es, wenn wir es jetzt nicht wissen wollen, wohl erfahren, wenn es zu spät sein wird, um Versäumtes nachzuholen.

Aber werden wir nicht, wenn wir so in unserer Nähe dem Englischen Vorschub leisten, unsere deutschen Gemeinden in Gefahr und vielleicht um ihre Existenz bringen? Wir nicht. Wenn wir die Sache richtig angreifen, kann im Gegentheil den deutschen Gemeinden viel Freude und Segen aus dieser Arbeit in ihres Gottes Reich erwachsen. Doch wir möchten, was darüber zu sagen wäre, nicht mit einigen Bemerkungen abthun, sondern lieber in nächster Nummer etwas ausführlicher darlegen, als es diesmal geschehen könnte. Die Sache ist wahrlich wichtig genug.

A. G.

(Schluß folgt.)

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die lutherische Kirche in New York. Durch den Zusammenschluß Brooklyns und anderer angrenzender Gebiete mit der Stadt New York zu einem sogenannten „größeren New York" stellt sich die Zahl der dortigen lutherischen Gemeinden auf 86 mit 25,833 communicirenden Gliedern und 29,181 Sonntagsschülern. Der Werth des Eigenthums, welches diese Gemeinden besitzen, beziffert sich auf $3,800,000. In acht verschiedenen Sprachen wird gepredigt, nämlich deutsch, englisch, schwedisch, norwegisch, dänisch, finnisch, lettisch und slowakisch. Leider ist es nicht überall die rechte Luthers-Lehre, die in diesen Sprachen verkündigt wird. L. F.

Mit einer gewissen Genugthuung sagt der „Lutherische Kirchenfreund", daß das General-Concil betreffs der Kanzelgemeinschaftsfrage nicht besser stehe als die General-Synode, das beweise unter anderm auch der Bericht über eine Kircheinweihungsfeierlichkeit in Dayton, O. Nachdem der Pastor der Concil-Gemeinde Morgens von einem Synodalgenossen, P. Passavant, unterstützt worden sei, habe er Nachmittags Reformirte, Presbyterianer, Baptisten, Methodisten 2c. reden lassen. Und Abends predigte dann der Generalsynodist Dr. Ort, Präsident des Wittenberg College. Der „Kirchenfreund" hat leider recht. Immer und immer wieder wird im Concil der schriftgemäße, lutherische Grundsatz: „Lutherische Kanzeln allein für lutherische Pastoren" mit Füßen getreten und glaubensmengerischer Unfug geduldet.

L. F.

Eine Verleumdung ist es, wenn der „Lutherische Kirchenfreund", im Namen der deutschen Publicationsbehörde der General-Synode herausgegeben und redigirt von J. D. Severinghaus, D.D., in einer Betrachtung über unser Synodaljubiläum bemerkt: „Da die Missourier von Kanzel- und Abendmahlsgemeinschaft mit andern Synodalverbindungen nichts wissen wollen, und überhaupt auch nur die vier zur Synodalconferenz gehörenden Synoden als rechtgläubig anerkennen, so sagen sie mit Wesley: ‚Unser Kirchspiel ist die Welt.'" Denn erstens hat die Missouri-Synode niemals diesen Grundsatz des Gründers der Methodistenkirche ausgesprochen, und zweitens hat sie nie nach diesem Grundsatz gehandelt. Unsere Prediger gehen nur dahin, wohin sie einen Beruf haben, und hüten sich, in ein fremdes Amt zu greifen und in andere Gemeinden zu brechen. Das könnte auch der Schreiber jenes Artikels wissen. Aber er zeigt sich überhaupt stark in Behauptungen. So sagt er unter anderm: „Es sind der Missouri-Synode wiederholt Irrlehren nachgewiesen worden von gründlichen Theologen." „Missouri stempelt sich . . . offenbar zu einer Secte —

der ersten lutherischen Se[...]
weiß." Wo bleibt aber [...]

Der Pabst und die e[...]
zeitungen bringen die fol[...]
Entscheidung über kirchlic[...]
einigten Staaten ist in Ro[...]
der, welche in America vo[...]
werden, deren Muttersp[...]
nicht gezwungen, wenn [...]
Kirchspiel anzuschließen, [...]
Sie haben vielmehr das [...]
zuschließen, in welchem d[...]
gebraucht wird. 2. Kath[...]
geboren, aber der englisch[...]
das Recht, Mitglied eines[...]
die englische Sprache geb[...]
gezwungen werden, sich [...]
einer Kirche zu unterwe[...]
wurde, die die Sprache [...]
Diese „Entscheidung" lä[...]
nicht vom Pabst ausgin[...]
bedient sich der Sprache [...]
sie am besten ihr Amt, w[...]
geliums besteht, ausricht[...]
dient sie sich der englis[...]
Leuten zu thun hat, die [...]
die englische Sprache kir[...]
sie bedient sich hier auch[...]
lange sie am besten durch[...]
ten kann. Dasselbe ist i[...]
als Kirchensprache zu sage[...]
liegenden Bedürfniss[...]
der Kirche zu bringen, se[...]
engliche Sprache, ist unkl[...]
lich bei seiner „Entscheid[...]
dern — wie bei seiner [...]
seine Herrschaft in die[...]
auf das Englische, damit[...]
„Americanern" möglichst[...]
Gewächs angesehen wer[...]

Römische Reliquien. [...]
römisch-katholische Kirch[...]
großen Apostels Paulus [...]
von seinem Leibe als Hei[...]
war ein Mangel, der sic[...]
suchte denn ein unterneh[...]
abzuhelfen. Er reiste n[...]
mit Gewißheit sagen ka[...]
liegt, so ist es doch gel[...]
Leibes zu erlangen, da[...]
Siegel als echt beglaubi[...]
jetzt in Brooklyn und s[...]
stimmung des dortigen [...]
werden. Wahrscheinlich [...]
anderer folgen, die Lüge[...]
trügt das gottlose Rom [...]
verführen lassen.

Tunker-Wanderun[...]
jedem Frühjahr eine gr[...]
den östlichen und mittlere[...]
namentlich nach North D[...]
scheint die Auswanderu[...]
findet, stärker als je zu[...]
Chicago berichtet, daß au[...]
Ohio und Illinois 100 [...]
seien, die 125 Güterwage[...]
bauwerkzeugen und Vie[...]
dieses Umzugs wird ang[...]
Religionsgemeinschaft in [...]
mehr Gelegenheit haben, [...]
ihrer Gebräuche zu leben [...]
freiem Regierungsland n[...]
Viehzucht. — Die Tunk[...]



:inden bestehen,
in. Sie wissen
erden es, wenn
erfahren, wenn
:s nachzuholen.
c so in unserer
i, unsere deut-
lleicht um ihre
t wir die Sache
l den deutschen
is dieser Arbeit
ch wir möchten,
nit einigen Be-
: nächster Num-
3 es diesmal ge-
) wichtig genug.
A. G.

—

:onik.

ork. Durch den
rer angrenzender
nem sogenannten
ahl der dortigen
5,833 communi-
gsschülern. Der
:meinden besitzen,
cht verschiedenen
h, englisch, schwe-
ch und slowakisch.
)ers-Lehre, die in
L. F.

: sagt der „Luthe-
il-Concil betreffs
ser stehe als die
anderm auch der
rlichkeit in Day-
Concil-Gemeinde
ı, P. Passavant,
ttags Reformirte,
ı ꝛc. reden lassen.
synodist Dr. Ort,
r „Kirchenfreund"
wieder wird im
rundsatz: „Luthe-
toren" mit Füßen
ifug geduldet.
L. F.

. der „Lutherische
hen Publications-
zeben und redigirt
einer Betrachtung
„Da die Missou-
inschaft mit andern
vollen, und über-
nferenz gehörenden
, so sagen sie mit
.'" Denn erstens
sen Grundsatz des
;esprochen, und
dsatz gehandelt.
hin sie einen Beruf
es Amt zu greifen
Das könnte auch
Aber er zeigt sich
o sagt er unter an-
de wiederholt Irr-
lichen Theologen."
zu einer Secte —

der ersten lutherischen Secte, wovon die Kirchengeschichte weiß." Wo bleibt aber der Beweis? L. F.

Der Pabst und die englische Sprache. Die Tageszeitungen bringen die folgende Nachricht: Die folgende Entscheidung über kirchliche Angelegenheiten in den Vereinigten Staaten ist in Rom abgegeben worden: 1. Kinder, welche in America von ausländischen Eltern geboren werden, deren Muttersprache nicht die englische ist, sind nicht gezwungen, wenn sie majorenn werden, sich dem Kirchspiel anzuschließen, welchem ihre Eltern angehören. Sie haben vielmehr das Recht, sich einem Kirchspiel anzuschließen, in welchem die Landessprache, die englische, gebraucht wird. 2. Katholiken, welche nicht in America geboren, aber der englischen Sprache mächtig sind, haben das Recht, Mitglied eines Kirchspiels zu werden, in dem die englische Sprache gebraucht wird. Sie können nicht gezwungen werden, sich der Jurisdiction des Rectors einer Kirche zu unterwerfen, welche für Leute erbaut wurde, die die Sprache eines fremden Landes sprechen. Diese „Entscheidung" läßt sich hören. Wenn sie nur nicht vom Pabst ausginge! Die christliche Kirche bedient sich der Sprache oder der Sprachen, in welchen sie am besten ihr Amt, welches in der Predigt des Evangeliums besteht, ausrichten kann. Hier in America bedient sie sich der englischen Sprache, wenn sie es mit Leuten zu thun hat, die nur — oder doch besser — durch die englische Sprache kirchlich versorgt werden können; sie bedient sich hier auch der deutschen Sprache, so lange sie am besten durch diese Sprache ihres Amtes warten kann. Dasselbe ist in Bezug auf jede andere Sprache als Kirchensprache zu sagen. Ohne Rücksicht auf die vorliegenden Bedürfnisse auf eine bestimmte Sprache in der Kirche zu dringen, sei dies nun die deutsche oder die engliche Sprache, ist unkirchlich. Dem Pabst ist es natürlich bei seiner „Entscheidung" nicht um die Seelen, sondern — wie bei seiner ganzen Pabstwirthschaft — um seine Herrschaft in diesem Lande zu thun. Er dringt auf das Englische, damit die katholische Kirche von den „Americanern" möglichst bald als ein einheimisches Gewächs angesehen werde. F. P.

Römische Reliquien. In Brooklyn, N. Y., ist eine römisch-katholische Kirche, die wohl den Namen des großen Apostels Paulus trägt, aber bisher keinen Knochen von seinem Leibe als Heiligthum aufweisen konnte. Das war ein Mangel, der sich immer fühlbarer machte. So suchte denn ein unternehmender Priester diesem Nothstand abzuhelfen. Er reiste nach Rom, und obwohl niemand mit Gewißheit sagen kann, wo St. Paulus begraben liegt, so ist es doch gelungen, ein Knochenstück seines Leibes zu erlangen, das mit bischöflichem Brief und Siegel als echt beglaubigt worden ist. Der Schatz ist jetzt in Brooklyn und soll am 13. Juni unter der Zustimmung des dortigen Bischofs öffentlich ausgestellt werden. Wahrscheinlich wird diesem Betrug bald ein anderer folgen, die Lüge der Wunderwirkung. So betrügt das gottlose Rom diejenigen, die sich betrügen und verführen lassen. L. F.

Tunker-Wanderung. Seit drei Jahren findet in jedem Frühjahr eine große Wanderung der Tunker aus den östlichen und mittleren in die nordwestlichen Staaten, namentlich nach North Dakota, statt, und in diesem Jahre scheint die Auswanderung, die in diesen Wochen stattfindet, stärker als je zu werden. So wird z. B. aus Chicago berichtet, daß aus Pennsylvania, West Virginia, Ohio und Illinois 1000—1200 Tunker durchgezogen seien, die 125 Güterwagen mit Hausgeräthschaften, Ackerbauwerkzeugen und Vieh mit sich führten. Als Grund dieses Umzugs wird angegeben, daß die Anhänger dieser Religionsgemeinschaft in den weniger besiedelten Staaten mehr Gelegenheit haben, unbeachtet ihres Glaubens und ihrer Gebräuche zu leben. Sie lassen sich gewöhnlich auf freiem Regierungsland nieder und treiben Ackerbau und Viehzucht. — Die Tunker sind eine irrgläubige Gemein-



schaft, welche die Taufe nur an Erwachsenen und zwar durch Untertauchen in fließendem Wasser vollzieht. Wie die Mennoniten, denen sie überhaupt vielfach ähnlich sind, legen sie keinen Eid ab, sind gegen Waffentragen, nehmen kein öffentliches Amt an, tragen besondere Kleidung, leben still und zurückgezogen in der größten Einfachheit. Ihre Zahl in America beläuft sich auf 70,000—80,000 communicirende Glieder. L. F.

Logen mit schwachen Finanzen. Manche der weniger bekannten Logen ziehen viele Leute, die kein rechtes Gottvertrauen haben, in der Rechenkunst schlecht bewandert sind und noch nicht einsehen können, daß, wo nicht viel eingezahlt wird, auch nicht viel heraus kommen kann, — durch ihre sogenannte „billige" Lebensversicherung an sich. Mehrere von diesen Logen befinden sich neuerdings in großen Nöthen und stehen in Gefahr, daß ihnen ein ebenso unrühmlicher Bankerott bevorsteht, wie der vor einiger Zeit zu Tage getretene Bankerott der Lebensversicherungscasse der Wisconsin Oddfellows. Zu den Logen, die diese Gefahr am stärksten fühlen, gehört der Orden "Ancient Order of United Workmen." Selbst die sonst über derartige Dinge schweigsame Tagespresse kann nicht umhin, mehrfach dies bestätigende Nachrichten zu bringen. Noch interessanter ist es zu hören, wie eins ihrer eigenen Blätter dies selbst zugesteht. Wir lasen darüber nämlich Folgendes in der „Amerika", einem norwegischen Wochenblatt: "'Anchor and Shield', das Organ des Ancient Order of United Workmen im Staate Minnesota, schreibt officiell wie folgt: 'Next year we will have to adopt it (the classified system of assessments) whether we like it or not, *to save us from certain dissolution.*' (Nächstes Jahr müssen wir das classificirte System der Beiträge annehmen, ob es uns gefällt oder nicht, um uns vor der sichern Auflösung zu retten.) Es bedarf wirklich keiner prophetischen Gabe zu solcher Prophezeiung. . . . Ob man 'the level system of assessments' behält, oder zu dem 'classified system' übergeht, so trägt doch dieser Orden das Todessiegel auf seiner Stirn. Der einzige Unterschied ist nur der, daß im letzteren Fall die Todesstunde etwas später kommt." — So weit die „America". Fünfzehnhundert derartige Orden sind schon bankerott geworden, so daß selbst viele Nichtchristen, die nachdenken und rechnen können, von der billigen Versicherung dieser Logen nichts wissen wollen. Und doch werden die Thoren nicht alle. C. Dreyer.

Ausland.

Deutsche kirchliche Blätter klagen darüber, daß christliche Vereinsbestrebungen immer mehr verweltlichen. So ist z. B. das christliche Vereinshaus in Dresden wiederholt zu Tanzunterhaltungen benutzt worden, und es konnte geschehen, daß der Vorstand dieses Vereinshauses sich dabei den Vorwurf „ungenügender Vorbereitungen" machen lassen mußte; der Tanz habe deswegen erst spät beginnen können, und auch dann hätten die Theilnehmer an der Unterhaltung über zerbrochene Gläser und Teller tanzen müssen. Dazu bemerkt der „Freimund": „Ein noch viel mehr berechtigter Vorhalt kann aber der Leitung eines christlichen Vereinshauses darüber gemacht werden, daß sie ihre Räumlichkeiten für solche weltliche Belustigungen hergibt. Wie stimmt Christus und Belial zusammen? Oder kann man es damit rechtfertigen, daß man den Saal nur vorübergehend vermiethet und nicht verantwortlich ist für das, was etwa eine fremde Vereinigung zur Belustigung darin treibt? Mit solchem Vorwand des Geschäftserwerbs kann sich jeder gewissenlose Wirth herausreden, wenn er in seinem Local Unfug duldet. Es ist aber auch an den Vereinsbestrebungen der innern Mission selber vielfach zu beklagen, daß das eigentlich Christliche dabei sehr zurücktritt. Es gibt Handwerker-, Arbeiter- und andere dem Namen nach christliche Vereine, welche ihren Mitgliedern nichts bieten, als gesellige Unterhaltung; oder wenn etwa auch Bibel- und Erbauungs-

stunden abgehalt[...]
viel schwächer, a[...]
oder andere Unte[...]
Man kann solches[...]
nicht einmal dar[...]
dadurch wenigste[...]
Geselligkeit abgez[...]
einigung kein ent[...]
sammenhält, hat [...]
nebenher auch an[...]
keine Schranke m[...]
ten mehr bieten, [...]
Unterhaltung. [...]
Wer nicht mit mir[...]
dies hier mitgethe[...]
christliche Vereine[...]
deshalb überall g[...]

Aus England [...]
„Soldaten" die [...]
ist, daß das Re[...]
strenger und uner[...]
Fall, seitdem im[...]
Booth, ihm den [...]
eine neue Heilsar[...]
die Ansicht ausg[...]
dieses Zerrbild de[...]
gegen eile und mi[...]
Booth in sich sel[...]
wurde kürzlich de[...]
Heilsarmee, Boot[...]
urtheilt, weil der[...]
Local verübte Lär[...]
Nachbarn nicht sch[...]

Pater Ollivie[...]
Anläßlich des Pa[...]
kanermönch Ollivi[...]
von weltlichen Zei[...]
der Predigt schein[...]
unglück ist als ein[...]
den im Lande wei[...]
strafen wollte. [...]
lich, wie über alle[...]
digt. Aber mit B[...]
Männer, wie es [...]
irreführen und zu[...]
treiben lassen. [...]
viel Gottlosigkeit [...]
trotzdem das Pab[...]
sich in das Pabstth[...]
in die Traufe. [...]
Evangeliums gek[...]
meine größesten [...]
gewesen bin, und [...]
meinen lieben HE[...]
geplagt habe." [...]
Wort dort so w[...]
kann es die Zeiche[...]
muß es sich unter [...]
Gottlosigkeit in ei[...]

Ar[...]

Im Auftrag des [...]
simodogeniti P. F. [...]
Assistenz P. Ph. H.[...]
ders sen. in Bay C[...]

Am Sonnt. Rog[...]
des Ehrw. Präses [...]
lingers in der Slo[...]
führt von A. H. Hol[...]

Am Sonnt. Exau[...]
trag des Ehrw. Präs[...]
ners in seiner Gem[...]
H. Speckhard.

nur an Erwachsenen und zwar
ßendem Wasser vollzieht. Wie
e überhaupt vielfach ähnlich sind,
nd gegen Waffentragen, nehmen
tragen besondere Kleidung, leben
der größten Einfachheit. Ihre
sich auf 70,000—80,000 com=
L. F.

Finanzen. Manche der weni=
en viele Leute, die kein rechtes
der Rechenkunst schlecht bewan=
einsehen können, daß, wo nicht
nicht viel heraus kommen kann,
„billige" Lebensversicherung
iesen Logen befinden sich neuer=
und stehen in Gefahr, daß ihnen
Bankerott bevorsteht, wie der vor
etene Bankerott der Lebensver=
isin Oddfellows. Zu den Logen,
ksten fühlen, gehört der Orden
ited Workmen." Selbst die
e schweigsame Tagespresse kann
ies bestätigende Nachrichten zu
nter ist es zu hören, wie eins
es selbst zugesteht. Wir lasen
s in der „Amerika", einem nor=
"'Anchor and Shield', das
ler of United Workmen im
ibt officiell wie folgt: 'Next
o adopt it (the classified
ts) whether we like it or
ertain dissolution.' (Nächstes
assificirte System der Beiträge
fällt oder nicht, um uns vor der
en.) Es bedarf wirklich keiner
solcher Prophezeiung. . . . Ob
of assessments' behält, oder
em' übergeht, so trägt doch die=
el auf seiner Stirn. Der ein=
der, daß im letzteren Fall die
ter kommt." — So weit die
ndert derartige Orden sind schon
aß selbst viele Nichtchristen, die
können, von der billigen Ver=
chts wissen wollen. Und doch
alle. C. Dreyer.

sland.

lätter klagen darüber, daß christ=
immer mehr verweltlichen. So
ereinshaus in Dresden wieder=
en benutzt worden, und es konnte
nd dieses Vereinshauses sich da=
igender Vorbereitungen" machen
habe deswegen erst spät beginnen
hätten die Theilnehmer an der
ochene Gläser und Teller tanzen
er „Freimund": „Ein noch viel
lt kann aber der Leitung eines
s darüber gemacht werden, daß
ir solche weltliche Belustigungen
hristus und Belial zusammen?
nit rechtfertigen, daß man den
b vermiethet und nicht verant=
s etwa eine fremde Vereinigung
treibt? Mit solchem Vorwand
n sich jeder gewissenlose Wirth
in seinem Local Unfug duldet.
Vereinsbestrebungen der innern
zu beklagen, daß das eigentlich
ücktritt. Es gibt Handwerker=,
n Namen nach christliche Vereine,
nichts bieten, als gesellige Unter=
va auch Bibel= und Erbauungs=
stunden abgehalten werden, ist die Betheiligung daran viel schwächer, als wenn Theaterstücke, Declamationen oder andere Unterhaltungen zum Besten gegeben werden. Man kann solches Vorwiegen der geselligen Unterhaltung nicht einmal damit rechtfertigen, daß die jungen Leute dadurch wenigstens von unanständiger und unsittlicher Geselligkeit abgezogen werden, denn wenn in einer Vereinigung kein entschieden christlicher Geist die Glieder zusammenhält, hat man keine Gewähr dafür, daß sie nicht nebenher auch an anderer Geselligkeit theilnehmen, wo keine Schranke mehr waltet. Man soll doch jungen Leuten mehr bieten, als weltliche Belehrung und gesellige Unterhaltung. Auch hier gilt das Wort des HErrn: Wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet." — Wir haben dies hier mitgetheilt, weil sich auch in America zeigt, daß christliche Vereine leicht immer mehr verweltlichen und es deshalb überall gilt, auf der Hut zu sein. L. F.

Aus England wird berichtet, daß ganze Schaaren von „Soldaten" die Heilsarmee verlassen. Der Hauptgrund ist, daß das Regiment des „Generals" Booth immer strenger und unerträglicher wird. Dies ist besonders der Fall, seitdem im vorigen Jahre sein Sohn, Ballington Booth, ihm den Gehorsam verweigert und in America eine neue Heilsarmee gegründet hat. Mancherorts wird die Ansicht ausgesprochen, daß die ganze Heilsarmee, dieses Zerrbild des Christenthums, ihrem Untergang entgegen eile und mit dem Tode ihres Gründers und Leiters Booth in sich selbst zerfallen werde. — In New York wurde kürzlich der dortige oberste Commandirende der Heilsarmee, Booth=Tucker, vor Gericht verklagt und verurtheilt, weil der bei ihren Versammlungen in ihrem Local verübte Lärm so groß war, daß die umwohnenden Nachbarn nicht schlafen konnten. L. F.

Pater Ollivier und das Pariser Brandunglück. Anläßlich des Pariser Brandunglücks hat der Dominikanermönch Ollivier eine „Bußpredigt" gehalten, die auch von weltlichen Zeitungen besprochen wird. Die Summa der Predigt scheint die gewesen zu sein: Das Brandunglück ist als ein Strafexempel anzusehen, wodurch Gott den im Lande weit verbreiteten Abfall von der Pabstkirche strafen wollte. Die französischen Atheisten spotten natürlich, wie über alle Religion, so auch über Olliviers Predigt. Aber mit Betrübniß liest man, daß ernster gesinnte Männer, wie es scheint, sich durch die Mönchspredigt irreführen und zum engeren Anschluß an das Pabstthum treiben lassen. Es steht doch so: in Frankreich macht sich viel Gottlosigkeit breit. Aber die größte Gottlosigkeit ist trotzdem das Pabstthum. Wer aus einer Gottlosigkeit sich in das Pabstthum flüchtet, der kommt aus dem Regen in die Traufe. Luther, nachdem er zur Erkenntniß des Evangeliums gekommen war, sagt: „Das sind doch meine größesten Sünden, daß ich ein so heiliger Mönch gewesen bin, und mit so viel Messen über 15 Jahre meinen lieben HErrn so greulich erzürnet, gemartert und geplagt habe." Armes Frankreich! Weil Gottes Wort dort so wenig öffentlich im Schwange geht, so kann es die Zeichen der Zeit nicht recht beurtheilen und muß es sich unter dem Schein der Frömmigkeit von einer Gottlosigkeit in eine andere Gottlosigkeit führen lassen! F. P.

Amtseinführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Spiegel ist am Sonnt. Quasimodogeniti P. F. Gräbner, früher in Topeka, Kans., unter Assistenz P. Ph. H. Gräbners als Nachfolger P. Partenfelders sen. in Bay City eingeführt worden von J. F. Müller.

Am Sonnt. Rogate wurde P. C. L. Orbach im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand unter Assistenz P. F. W. Föhlingers in der Slowakengemeinde zu Yonkers, N. Y., eingeführt von A. H. Holthusen.

Am Sonnt. Exaudi wurde P. C. Partenfelder im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel unter Assistenz P. Ph. Gräbners in seiner Gemeinde in Saginaw E. S. eingeführt von H. Speckhard.

P. F. Nammacher wurde am Sonnt. Exaudi in seiner Gemeinde zu Fremont, Nebr., eingeführt von J. Hilgendorf.
Adresse: Rev. F. Nammacher, Lutheran Orphans' Home, Fremont, Dodge Co., Nebr.

Kircheinweihungen.

Am Sonnt. Exaudi weihte die ev.=luth. St. Lucas=Gemeinde in Lyndon, Wis., ihre neuerbaute Kirche (40×22 F., mit Altarnische und Thürmchen) dem Dienste Gottes. Festprediger: P. F. Häuser und Unterzeichneter (engl.). Martin Haß.

Am Sonnt. Exaudi wurde die ev.=luth. St. Johannis=Kirche in Dumont, Minn., unter starker Betheiligung auswärtiger Glaubensgenossen feierlich eingeweiht. (Größe 40×28 F.) Festprediger: P. Carl Albrecht und Unterzeichneter.
C. B. Reichsner.

Grundsteinlegung.

Am Pfingstmontage wurde der Grundstein gelegt zu der Immanuels=Kirche bei Willow Creek, N. Dak. Das Gebäude wird 50×32 F., 16×8 F. Altarnische, mit 55 F. hohem Thurm. F. W. Potratz.

Missionsfeste.

Am Sonnt. Rogate: Die beiden Gemeinden bei Lexington, Nebr. Prediger: PP. C. Jahn und A. Müller. Collecte: $25.45.

Am Sonnt. Exaudi: Die Gemeinde in Josco, Minn. Prediger: PP. A. Ude, R. Gaiser, H. Strasen. Collecte nach Abzug: $58.25.

Conferenz-Anzeigen.

Die östliche Districtsconferenz von Kansas hält, D. v., ihre Sitzungen vom 24. bis 28. Juni in Topeka. Arbeiten: Exegese über 1 Mos. 1.: P. W. Lüssenhop. Die Lehre vom Gebet: P. H. Wein. Anmeldung ist sofort zu richten an Herrn Lehrer W. H. Steinkamp, 216 Van Buren St.
Emil Polster, Secr.

Die Süd=Michigan Specialconferenz versammelt sich am 29. und 30. Juni bei P. Tönjes in Ida. Arbeiten: 1 Tim. 4. (Lobenstein); Hermeneutik (Spiegel). Predigt: Andres (Dümling); Beichte: Neuendorf (Behrens). Man melde sich bei P. Tönjes. A. Röder, Secr.

Dienstag=Morgen, den 20. Juli, versammelt sich, D. v., die gemischte Mississippi=Conferenz in Winona, Minn. Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor, Präses v. Rohr, erbeten. Dauer der Conferenz: drei volle Tage. Arbeiten: Die rechte Art, Katechese zu halten, P. R. Siegler. Artikel XIII der Augustana, P. Bergemann; Ersatzmann: P. Blumenkranz. Prediger: P. Gruber jun.; Ersatzmann: P. Gehrhard. Beichtredner: P. Gruber sen. Theo. Hartwig, Secr.

Professoren=Conferenz.

Die nächste Versammlung der Lehrer an unsern Anstalten soll, g. G., am 7., 8. und 9. Juli inmitten der Gemeinde des Herrn P. Sprengeler zu Milwaukee, Wis., tagen. Ein ausführliches Programm für die Conferenz wird allen Gliedern derselben rechtzeitig zugestellt werden. A. L. Gräbner.

Der California= und Oregon=District

der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. versammelt sich, D. v., vom 7. bis 13. Juli in der Gemeinde des Unterzeichneten in Oakland, Cal. Gegenstand der Lehrverhandlungen: „Der seligmachende Glaube" und „Christliche Wohlthätigkeit".
J. H. Theiß, Secr.

Der Wisconsin=District

unserer Synode versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 29. Juni innerhalb der Gemeinde des Herrn P. H. F. Sprengeler zu Milwaukee, Wis. Lehrverhandlungen über Thesis XX und XXI. — Bei Anmeldung zur Synode wolle man nicht vergessen, auch den Namen des betreffenden Deputirten anzugeben. Nur solche Synodale, welche **vor dem 15. Juni** angemeldet sind, werden einquartirt werden. H. Sprengeler, 300 9th St., Milwaukee, Wis. P. Plaß, Secr.

Allen Lehrern, Deputirten und Gästen, welche den Sitzungen des Wisconsin=Districts unserer, sowie auch denen, welche den Sitzungen der Ehrw. Wisconsin=Synode, die vom 23. bis 29. Juni in Milwaukee abgehalten werden, beiwohnen, bewilligt die "Western Passenger Association" die übliche Reduction des Fahrpreises unter folgenden Bedingungen:

1. Jeder Betreffende muß sich von dem Localagenten eine Bescheinigung ("certificate") geben lassen, daß er auf der Hinreise **voll** bezahlt hat. 2. Wenn er mehrere Bahnen benutzen muß, soll er sich, ehe er wieder einsteigt, ebenfalls eine solche Bescheinigung geben lassen, es sei denn, daß er **gleich** ein Billet, auf Milwaukee lautend, erhalten habe. 3. Die Bescheinigungen müssen, wo möglich, in der ersten Sitzung abgegeben und dann vom Unterzeichneten unterschrieben werden. 4. Die Reduction wird nur dann gewährt, wenn 100 "certificates", bescheinigt vom Unterzeichneten, dem "joint agent", Mr. F. M. Suavely, Milwaukee, vorgelegt worden sind. 5. "Certificates", welche nicht auf mehr als 50 Cents für die Hinreise lauten, werden nicht mitgezählt. 6. Die "certificates" dürfen nicht früher als drei Tage vor dem 23. Juni gelöst und nicht später als drei Tage nach dem 29. Juni vorgezeigt werden, wenn sie Gültigkeit haben sollen. C. D. **Markworth.**

Aufforderung.

Da die Allgemeine Synode von 1893 (S. 131 des Berichts) beschlossen hat: „daß die Commission für Legate genau feststelle, wem zur Zeit die einzelnen vorhandenen Stiftungen dem **bürgerlichen Rechte** nach als Eigenthum gehören und wo die rechtsgültigen Beweise für dies Besitzrecht aufbewahrt seien",

ferner: „daß das Eigenthumsrecht auf alle vorhandenen Stiftungen, welche einer solchen Uebertragung fähig sind, an die Allgemeine Synode übertragen werde",

ferner: „daß die Trustees der Allgemeinen Synode die Commission für sämmtliche Legate bilde und als solche die richtige Verwaltung von Seiten derer, in deren Hände solche Verwaltung gelegt ist, überwache";

ferner im Jahre 1896 (S. 119): „daß die **jetzt von der Synode besonders zur Verwaltung der Legate gewählte Commission** ein genaues Verzeichniß aller Legate, welche, sei es direct oder indirect, der Synode vermacht sind, oder noch vermacht werden mögen, anlegen und fortführen soll",

ferner ebendaselbst angeordnet hat, daß in diesem Verzeichniß der Name des Erblassers, die Art, Beschaffenheit, Werth und Zweckbestimmung des Legats und die Person oder Personen, durch welche das Legat, nach Verfügung des Testators, der Synode oder der Commission unmittelbar verwaltet wird, angegeben werden.

Da aber diese Beschlüsse bis jetzt noch **nicht** vollständig haben ausgeführt werden können, weil der Commission die dazu nöthigen Documente noch nicht zuhanden gekommen sind: so ersuche ich hiermit die jetzigen Verwalter dieser Legate, die es nicht schon gethan haben, ihre Berichte und Documente der **Commission für Legate** unter der Adresse:

Rev. C. L. Janzow, 3613 N. 19th St., St. Louis, Mo.,

baldmöglichst einsenden zu wollen. H. C. **Schwan.**

Bekanntmachung.

Unterzeichnete Committee hat die Bücher des Allgemeinen Kassirers E. F. W. Meier und dessen im „Lutheraner" erschienenen Jahresbericht vom 23. Februar geprüft und richtig gefunden.

Anmerkung. In der Ausgabe der Heidenmissionskasse an Herrn R. H. Leonhardt soll es heißen $2459.59 (anstatt $2459.49).

Wir haben auch die Bücher des Concordia Publishing House revidirt und richtig gefunden.

Die Commission für Legat-Verwaltung hat keinen Bericht vorgelegt. T. C. **Diener.**

St. Louis, 29. Mai 1897. H. A. **Christiansen.**

Anzeige.

Pastor F. **Reiser** aus Lahr, Baden, früher Prediger der Methodisten-Kirche, jetzt in Anaheim, Cal., wohnhaft, hat sich zur Aufnahme in unsern Synodalverband gemeldet.

J. M. **Bühler.**

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Merbitz in Chicago, Jubelfestcoll. des Frauenver., $5.00, Coll. d. Gem. in Beecher durch P. A. H. Brauer 11.20, Jubelfestcoll. „für Schuldentilgung" von P. Früchtenichts Gem. in Elgin 17.50, Abdmcoll. durch F. M. Wascher v. d. Gem. in Champaign 8.00 u. dch. P. Brecht v. d. Gem. in Darmstadt 6.50, P. Gesterling in Waterloo, Coll. d. Gem. zum heil. Kreuz, 2.00 und Jubelfestcoll. von P. Pfunds Gem. in Chicago 2.00. (S. $52.20.)

Innere Mission: Osterfestcoll. v. P. Johannings Gem. in Broadlands 8.25.

Innere Mission in Süd-Illinois: P. Dorn v. P. Sattelmeier in Hord 2.00.

Allgemeine Innere Mission: Jubiläums Collecten: Gemm. d. PP.: Bünger in Hamel 14.00, Käselitz in Juka 2.00, Drögemüller in Palatine 10.40, Schwagmeyer in Neelyville 5.24, Piehler, nachtr. v. d. Gem. in Genoa, .50 und Coll. v. d. Gem. in Sycamore 6.26, Schröder in Squaw Grove 16.00, Strasen in Wine Hill 23.00, Brauer in Beecher 30.12, Kühn in Staunton 29.75, Keller in Thornton 7.00, Reinke, Chicago, 54.00, Brügmann bei Nashville 7.42, Brecht in Darmstadt 12.20, Lußky in Marsailles 5.93, Gesterling in Waterloo 5.50, Gübert in Baldwin 1.50, Mundt in Island Grove 8.25, Dorn in Belleville 20.55, Vogt in Goodfarm 11.00, Kolb in Stewardson 8.71, Ottmann in Collinsville dch. C. G. Blum 59.00, Schüßler in Spencer 8.50; von Chicago: durch P. Lochner 319.85, dch. P. Succop 150.00, dch. Werfelmann 28.00 und P. Hölter von N. N. 1.25. (S. $845.93.)

Negermission: P. Heyne in Decatur v. d. Sonntagsch. 1.50, P. Johanning in Broadlands von F. Wienke 1.00, aus P. Landecks Gem. in St. Paul von N. N. 3.00 und P. Engelbrecht in Chicago von Paul Zahlmann 1.00. (S. $6.50.)

Englische Mission: Von N. N. in Beardstown 2.50.

Englische Mission in Chicago: P. Büngers Gem. in Chicago 19.10.

Emigrantenmission: P. Strieters Gem. in Proviso 7.00.

Nothleidende in Indien: Von N. N. in Beardstown 2.50.

Unterstützungskasse: Coll. von P. Brügmanns Gem. bei Nashville 4.58, P. Haake in Elk Grove, Coll. bei Busse-Willes Hochz., 13.05. (S. $27.39.)

Studenten in St. Louis: P. Eberhardt in Arenzville, Coll. bei einer Schulweihe für M. Löwe, 9.50, P. Sievers in South Chicago für Wm. Bröcker vom Jungfrauenver. 10.00 u. v. etl. Gl. d. Gem. 7.00. (S. $26.50.)

Studenten in Springfield: Dch. Prof. F. Streckfuß v. P. F. Behrens für J. Englert 3.30, P. Schmidt in Freeport von jungen Leuten für W. Graf 5.22. (S. $8.52.)

Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. Succop vom Jungfr.-Ver. für E. Lams 15.00 und Rud. Meyer 15.00, P. Bartling vom Frauenver. für H. Metzger 16.00 und Ferd. Gehrs 16.00; dch. H. F. Rathe v. d. Gem. in Homewood für H. Oetjen 22.00. (S. $84.00.)

Schüler in Addison: P. Engelbrecht in Chicago vom Frauenver. für Wm. Meyer 15.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Lücke in Bethlehem von Frau F. Wolf 1.00.

Taubstummenmission: Dch. Kassirer Th. H. Menk in St. Paul, Minn., 29.00.

Gemeinde in Beloit, Wis.: P. Engelbrecht in Chicago von Mart. Helms 1.00.

Waisenhaus in Addison: 24.35 und 312.99. (S. $337.34.) (Kassirer H. Oehlerking wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Total: $1475.73.

NB. In letzter Quittung sollte es unter Rubrik „Allgemeine Innere Mission" heißen: „Durch P. H. Sieving in York Centre (nicht Yorkville) 12.53 und von P. Biels Gem. in Lost Prairie durch J. G. Schaudt (nicht Schandt) 7.10. Die von der Concordia-Gem. in Geneseo unter der Rubrik: „Allg. Innere Mission" quittirten 10.78 sind für die Synodalkasse bestimmt. Darnach wäre die Summe unter „Synodalkasse" 294.16, unter „Allg. Innere Mission" 2476.21.

Addison, Ill., 4. Juni 1897. H. **Bartling,** Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Monat Mai.)

Synodalkasse: Manistee $30.00. Riley 6.45. Arcadia 3.00. Hemlock 4.47. Pinconning 3.75. N. Detroit 4.90. Monitor 8.75. Coldwater 4.04. (S. $65.36.)

Allgemeine Innere Mission: Jubelfestcoll.: Tawas City 5.10, Port Huron 11.66, N. Haven 3.90, Armada 1.70, Manistee 54.34, Sturgis 9.15, Sandy Creek 11.22, Wyandotte 8.42, Ida 24.25, Petersburg 10.00, Sebewaing 27.00, Riley 5.40, Arcadia 4.00, Richville 13.10, Frankenmuth 68.40, Ludington 7.50, Riverton 1.31, St. Joseph 10.65, Hemlock 5.50, Monroe 42.37, P. Lemke 24.00, Caledonia 12.50, Pinconning 4.00, Rogers City 4.50, Moltke 4.02, Sand Beach 4.83, North Detroit 4.50, Mount Clemens 11.60, Monitor 8.00, Montague 6.50, Port Hope, Port Crescent und Redman 21.00, P. Tresselts Gem. 7.62, Roseville 9.48. P. Meinecke von J. Schröder 2.00. Utica 8.50. Waltz u. N. Boston 20.00. Fowler 6.84. P. J. Trinklein von J. G. Helmreich (Darlehen, Beavertown) 25.00. Benona 9.72. Centerville 2.25. Three Rivers .75. P. O. Lübke und Frau 5.00. Leland 5.20. Coldwater 3.75. P. A. Röder von Wwe. Hildebrand, Alganfee, 1.00. (S. $537.53.)

Innere Mission: Manistee 10.00. Grand Rapids 31.56. P. Hügli von W. Scharf 2.00. Lenox 7.02. N. Detroit 4.75. Adrian 12.00. Gem. bei Deerfield 1.75. Monitor 7.75. P. Meineckes Gem. 16.50. Bay City 17.40. (S. $110.73.)

Negermission: P. Meinecke von J. Schröder 1.00.

Englische Mission: Grand Rapids 4.97.

Emigrantenmission in New York: Manistee 10.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Wuggazer 1.00. P. Lemke von N. N. aus dem Klingelbeutel .70. P. Lemke 5.00. Jungfr.-Ver. in Wyandotte 10.00. Frankenlust 16.25. Riley 7.00. Arcadia 9.60. Durch J. M. Hubinger von Wwe. S. 3.00, von Ungenannt 1.50. P. K. F. Müller, Hochz. Fehn-Höppner, 1.15, Hochz. Wolfgram-Höppner 4.70. Unionville 4.80. P. Tresselt von einem Gl. d. Pastoral- und Lehrerconf. von Süd- und Ost-Michigan 2.00. P. E. Heinecke von Geo. Wolkensdörfer 25.00. (S. $91.70.)

Taubstummenanstalt in Norris: Manistee 5.00. P. Meinecke von J. Schröder 2.00, von A. Geschke .25, v. G. Pickrahn .25. Dch. J. M. Hubinger, Hochz. Bickel-Rödel, 12.10. P. J. Trinklein, Hochz. Kipfmüller-Neumeyer, 5.11, von J. G. Helmreich sen. (geschenkte Actie) 5.00. (S. $29.71.)

Altenheim in Monroe: Manistee 5.18.

Schüler aus Michigan: Manistee 14.00. P. Lemke von C. Bölow 2.00. P. Andres, Hochz. Heiß-Drinkhahn, 2.81. P. G. H. Beyer von Fr. M. Hörner .50. P. Schinnerer von H. H. 1.00. P. E. Heinecke von Geo. Wolkensdörfer 75.00. Grand Rapids 13.89. (S. $109.20.)

Studenten in St. Louis: P. G. H. Beyer, Hochz. Martens-Schröder f. A. L. Detjen, 7.70.

Studenten in Spring[...]
5.00.

Schüler in Addison: [...]
P. J. Trinklein, Hochz. Pfu[...]
Zions-Jungfr.-Ver., Detroit, [...]

Schüler in Fort Way[...]
ringer-Forster für A. Sebald[...]
denf. 12.10. (S. $21.68.)

Waisenhaus in Witt[...]
B. .20.

Waisenhaus in Addis[...]
lein 1.35, Dreß 1.80, Middel[...]

Waisenhaus in New [...]
1.00.

Taubstummenmission [...]
müller-Neumeyer, 5.11.

Detroit, 31. Mai 1897.

Eingekommen in die [...] Dakota[...]

Allgemeine Innere M[...]
belschütz, St. Paul, $32.76, [...]
Gahl, Elk River, 12.36, Ko[...]
Müller, Lester Prairie, 2.50, [...]
rich, Waconia, 18.00, Rosenr[...]
Fairfield, 14.00, Shible 8.[...]
Hilpert, Niagara, 11.00, J.[...]
Willow Creek, 22.00, Ambo[...]
dessen Filial in Iowa 1.85, [...]
hoff, Fairmont, 7.75, Näde[...]
Krüger, Billiry, 8.25, Biedern[...]
Tenhassen, 15.25, Michlau, [...]
bault, 22.66, Hertrich, Plato, [...]
F. Otte, Zions-Gem., St. [...]
und S. Rapids, 19.55, B. [...]
Minneapolis, 11.00, Dubberf[...]
Osseo, 6.70, Dreyer, Glenco[...]
Valley Creek, 8.64, C. Rolf[...]
Crow River 5.25, Krumsieg, [...]
worth, 19.00, Madison 1.57, [...]
son 2.34, Nitschke, Albee, 1[...]
Grabarkewitz, Good Thund[...]
Falls, 6.00, Matzat, Freiber[...]
Blue Earth City 14.85, Bruf[...]
mann, Raymond, 2.50, Merk[...]
2.25, Harre bei Fisher 4.4[...]
Green Isle, 9.80, Hilger, Ty[...]
Hitzemann, Dreieinigk.-Gem[...]
Belford, 6.20, Brandenbur[...]
v. Schenk, St. Paul, 29.46, [...]
25.00, Uhlmann, Howard, 2[...]
Schielke, James, 3.55, List, [...]
62.65, Holstein, N. Germa[...]
17.55, Scherf, Fraser Tp., [...]
St. James, 27.12, Weerts, [...]
burg, 5.60, Bügel b. St. Th[...]
loff, Butte, 13.50, Malkow, [...]
Scotland, 16.40, Klingbeil, [...]
Lakefield, 4.01, Gahl b. Elk R[...]
2.95, Princeton 1.05, Drev[...]
Steinmeyer, Little Rock, 2.[...]
Pipestone, 7.20, Jasper 7.[...]
2.22, Lake Henry 3.82, Sa[...]
Bierwagen, Britton, 2.25, H[...]
3.46, Stephan, St. Paul, 4.[...]
dree, Brainerd, 7.45, Zemk[...]
Frau N. N. in Waseca 5.00. [...]
P. Karstensen von C. Höfs[...]
Grahn 1.00. (S. $1127.33[...]

Innere Mission bei[...]
Rosenwinkel, Woodbury, 8.[...]
Malkow, Lakefield, 2.67, N[...]
Yellowbank 9.56, Lange, H[...]
vetia, 4.77, Andree, Brain[...]
ther, Polen und Deutsche i[...]
.92, Polen in Gilmantown 2[...]
Freiberg und Elizabeth, 7.00[...]
Belford, 3.13, Schulenburg, [...]
Otte, Haverhill, 2.00, Weert[...]
Town Watertown. 5.13, Wo[...]
9.45, in Groton 6.76, Frey[...]
dere, 6.50, Jacksonville 3.10, [...]
P. Sievers' Confirm. 2.00, [...]
(S. 179.28.)

Synodalkasse: Gemm[...]
bury, 3.45, Pfotenhauer, [...]
mont, 13.78, Kirmis, Potsd[...]
8.39, Maaß, Blue Earth Cit[...]
N. Dak., 7.40, Sievers, Min[...]
4.75. (S. $92.40.)

(Sc[...]

St. Paul, Minn., den 1. [...]

Eingekommen in die K[...]

Synodalkasse: Gemm[...]
ville, $14.03, Seemeyer, Sc[...]
Ostercoll., 11.50, Frank, Er[...]
ton, Charfreitagscoll., 6.64 [...]
Meinzen, Woodburn, Oster[...]
Bauer, Purcells, 2.45, Sc[...]
Haven, durch J. Brudi 10.0[...]
19.65, Kaiser, Jonesville, [...]
15.75. P. Steinmann, Liv[...]
2.00. P. Schmidt, Decatu[...]
(S. $164.09.



ꝛcher 30.12, Kühn
Reinke, Chicago,
cht in Darmstadt
in Waterloo 5.50,
Grove 8.25, Dorn
Kolb in Steward=
S. Blum 59.00,
durch P. Lochner
lmann 28.00 und

). d. Sonntagsſch.
Wienke 1.00, aus
.00 und P. Engel=
(S. $6.50.)
ardstown 2.50.
Büngers Gem. in

Gem. in Proviſo

N. in Beardstown

Brügmanns Gem.
, Coll. bei Buffe=

ardt in Arenzville,
.50, P. Sievers in
gfrauenver. 10.00

Prof. F. Streckfuß
chmidt in Freeport
$8.52.)
Von Chicago: P.
0 und Rud. Meyer
Metzger 16.00 und
Gem. in Homewood

t in Chicago vom

Detroit, Mich.:
.00.
rer Th. H. Menk in

ngelbrecht in Chi=

und 312.99. (S.
über die einzelnen

Rubrik „Allgemeine
ving in York Centre
em. in Lost Prairie
Die von der Con=
„Allg. Innere Miſ=
dalkaſſe beſtimmt.
aſſe“ 294.16, unter

tling, Kaſſirer.

gan=Diſtricts:

ley 6.45. Arcadia
N. Detroit 4.90.
.36.)
belfeſtcoll.: Tawas
.90, Armada 1.70,
11.22, Wyandotte
vaing 27.00, Riley
enmuth 68.40, Lu=
).65, Hemlock 5.50,
12.50, Pinconning
Beach 4.83, North
or 8.00, Montague
an 21.00, P. Treſ=
ecke von J. Schrö=
on 20.00. Fowler
Darlehen, Beaver=
25. Three Rivers
5.20. Coldwater
d, Alganſee, 1.00.

rand Rapids 31.56.
N. Detroit 4.75.
Monitor 7.75. P.
(S. $110.73.)
chröder 1.00.
1.97.
k: Maniſtee 10.00.
Buggazer 1.00. P.
). P. Lemke 5.00.
nluſt 16.25. Riley
iger von Wwe. S.
üller, Hochz. Fehn=
4.70. Unionville
al= und Lehrerconf.
Heinecke von Geo.

Maniſtee 5.00. P.
chke .25, v. G. Pick=
Pickel=Rödel, 12.10.
er, 5.11, von J. G.
. $29.71.)
5.18.
14.00. P. Lemke
ß=Drinkhahn, 2.81.
P. Schinnerer von
olkensdörfer 75.00.

Beyer, Hochz. Mar=

Studenten in Springfield: Port Hope für W. Graf 5.00.

Schüler in Addiſon: P. Lemke f. H. Bundenthal 5.00. P. J. Trinklein, Hochz. Pfund=Vogel für E. Wendt, 10.18. Zions=Jungfr.=Ver., Detroit, f. P. Mehnert 5.00. (S. $20.18.)

Schüler in Fort Wayne: P. J. Trinklein, Hochz. Gehringer=Forſter für A. Sebald, 9.58, Hochz. Forſter=Sebald für denſ. 12.10. (S. $21.68.)

Waiſenhaus in Wittenberg: P. Schinnerer von B. B. .20.

Waiſenhaus in Addiſon: Schulk. d. Lehrer: Nüchterlein 1.35, Dreß 1.80, Middeldorf 2.00. (S. $5.15.)

Waiſenhaus in New Orleans: P. Hügli v. W. Scharf 1.00.

Taubſtummenmiſſion: P. J. Trinklein, Hochz. Kipfmüller=Neumeyer, 5.11. Total: $1031.40.

Detroit, 31. Mai 1897. G. B. Sohn, Kaſſirer.
576 Welch Ave., Detroit, Mich.

Eingekommen in die Kaſſe des Minneſota= und Dakota=Diſtricts:

Allgemeine Innere Miſſion: Gemm. d. PP.: v. Niebelſchütz, St. Paul, $32.76, Pfotenhauer, Hamburg, 43.60, Gahl, Elk River, 12.36, Kollmorgen, Helvetia, 4.42, H. J. Müller, Leſter Prairie, 2.50, Köhler, Mountville, 15.40, Friedrich, Waconia, 18.00, Roſenwinkel, Woodbury, 8.25, Albrecht, Fairfield, 14.00, Shible 8.25, Karſtenſen, Canaſtota, 4.50, Hilpert, Niagara, 11.00, J. C. Meyer, Menno, 50.11, Ude, Willow Creek, 22.00, Amboy 3.50, Gaiſer bei Elmore 7.54, deſſen Filial in Iowa 1.85, Hertwig, Gaylord, 19.00, Kohlhoff, Fairmont, 7.75, Rädeke, Chaska, 12.29, Carver 7.71, Krüger, Billſry, 8.25, Biedermann bei Atwater 6.79, Schmiege, Tenhaſſen, 15.25, Michlau, Fair Haven, 9.10, Schultz, Faribault, 22.66, Hertrich, Plato, 10.00, H. Meyer, Mayville, 15.00, F. Otte, Zions=Gem., St. Paul, 34.66, Agather, St. Cloud und S. Rapids, 19.55, B. J. Otte, Elgin, 3.70, Achenbach, Minneapolis, 11.00, Dubberſtein, Wykoff, 16.40, Fackler, Filial Oſſeo, 6.70, Dreyer, Glencoe, 11.00, George 2.11, O. Clöter, Valley Creek, 8.64, E. Rolf, Hollywood, 9.10, Th. Rolf am Crow River 5.25, Krumſieg, Farming, 7.70, Oberheu, Wentworth, 19.00, Madiſon 1.57, Beck b. Bellingham 3.59, b. Madiſon 2.34, Nitſchke, Albee, 10.61, H. Baumann, Acton, 6.10, Grabarkewitz, Good Thunder, 19.00, Zimmermann, Great Falls, 6.00, Matzat, Freiberg und Elizabeth, 11.00, Maaß bei Blue Earth City 14.85, Bruß, Inver Grove, 7.00, H. W. Baumann, Raymond, 2.50, Mertz, Helena, 8.40, Thuſius b. Parker 2.25, Harre bei Fiſher 4.40, Green Meadow 3.00, Loßner, Green Isle, 9.80, Hilger, Tyro, 6.20, Melinat, Webſter, 11.80, Hitzemann, Dreieinigk.=Gem., 10.28, Imm.=Gem. 4.73, Hinck, Belford, 6.20, Brandenburg 5.15, Nickels, Rocheſter, 16.40, v. Schenk, St. Paul, 29.46, Baumhöfener, Young America, 25.00, Uhlmann, Howard, 2.60, Böttcher, Alma City, 21.00, Schielke, James, 3.55, Liſt, Elyſian, 8.75, Horſt, Courtland, 62.65, Holſtein, N. Germany, 1.70, Sievers, Minneapolis, 17.55, Scherf, Fraſer Tp., 3.00, Daberkow, Galena Tp. und St. James, 27.12, Weerts, Leaf Valley, 14.25, Hinck, Brandenburg, 5.60, Bügel b. St. Thomas 6.00, b. Cryſtal 4.75, Hudtloff, Butte, 13.50, Malkow, Roſt, 8.10, Lakefield 4.90, Ehlen, Scotland, 16.40, Klingbeil, Howard Lake, 6.44, Endeward, Lakefield, 4.01, Gahl b. Elk River 1.25, v. Deſtinon, Stanford, 2.95, Princeton 1.05, Drews, Plainview, 8.60, Elba 2.40, Steinmeyer, Little Rock, 2.76, Ruſhmore 4.66, Kohlmeyer, Pipeſtone, 7.20, Jasper 7.30, Richter, Unity, 2.88, Melroſe 2.22, Lake Henry 3.82, Sauk Center 1.00, Paynsville 1.43, Bierwagen, Britton, 2.25, Heckla .75, Fredrick 1.75, Manango 3.46, Stephan, St. Paul, 4.00, Kuntz, Bethania, 28.00, Andree, Brainerd, 7.45, Zemke, Kalispel, 5.00. P. Becker von Frau N. N. in Waſeca 5.00. P. Harre von H. Sprung 1.00. P. Karſtenſen von C. Höfs 10.00. P. Steinmeyer von H. Grahn 1.00. (S. $1127.33.)

Innere Miſſion des Diſtricts: Gemm. d. PP.: Roſenwinkel, Woodbury, 8.14, A. Brauer, Freeman, 21.00, Malkow, Lakefield, 2.67, Roſt 6.13, Bartling, Odeſſa, 3.22, Yellowbank 9.56, Lange, Hay Creek, 5.00, Kollmorgen, Helvetia, 4.77, Andree, Brainerd, 5.25, Rabbit Lake 2.40, Agather, Polen und Deutſche in Sauk Rapids, 5.63, St. Cloud .92, Polen in Gilmantown 2.80, Fackler, Josco, 10.80, Matzat, Freiberg und Elizabeth, 7.00, Loßner, Green Isle, 7.70, Hinck, Belford, 3.13, Schulenburg, Owatonna, 9.35 und 9.30, B. J. Otte, Haverhill, 2.00, Weerts, Leaf Valley, 10.25, Kretzſchmar, Town Watertown. 5.13, Watertown 1.00, Ehlen, bei Groton, 9.45, in Groton 6.76, Frey, Fairmont, 5.52, Ferber, Belvidere, 6.50, Jackſonville 3.10. P. Büſcher von Unbekannt 1.00. P. Sievers' Confirm. 2.00, Reichmuth 1.30, Hildebrand .50. (S. 179.28.)

Synodalkaſſe: Gemm. der PP.: Roſenwinkel, Woodbury, 3.45, Pfotenhauer, Hamburg, 29.28, Rumſch, Claremont, 13.78, Kirmis, Potsdam, 12.75, E. Rolf, Hollywood, 8.39, Maaß, Blue Earth City, 5.00, Potratz bei Willow Creek, N. Dak., 7.40, Sievers, Minneapolis, 7.60, Sell, S. Branch, 4.75. (S. $92.40.)

(Schluß folgt.)

St. Paul, Minn., den 1. Juni 1897.
Theo. H. Menk, Kaſſirer.

Eingekommen in die Kaſſe des Mittleren Diſtricts:

Synodalkaſſe: Gemm. d. PP.: Biedermann, Kendallville, $14.03, Seemeyer, Schumm, 16.00, Eyler, Youngstown, Oſtercoll., 11.50, Frank, Evansville, 32.38, Kaiſer, Huntington, Charfreitagscoll., 6.64, Müller, Farmers Retreat, 8.46, Meinzen, Woodburn, Oſtercoll., 3.30, Mohr, Staſer, 8.05, Bauer, Purcells, 2.45, Schülke, Hobart, 7.70, Kleiſt, New Haven, durch J. Brudi 10.06. Pohlmann, Sauers, Palmſcoll., 19.65, Kaiſer, Jonesville, Oſtercoll., 4.44, Zſchoche, Soeſt, 15.75. P. Steinmann, Liverpool, v. Großmutter Schneider 2.00. P. Schmidt, Decatur, v. d. Gem. Monroeville 1.68. (S. $164.09.)



Baukasse: P. Reinkings Gem., Ridgeville Centre, 5.92. P. Goings Gem., Elmore, Abendmcoll., 6.00. (S. $11.92.)

Innere Mission: P. Rumps Gem., Tolleston, Ostercoll., 20.25. P. Lange, Fort Wayne, v. d. Cold Water Road 5.92. P. Kunschik, Mt. Hope, v. d. beiden Gemm. in Holmes Co. 7.85. (S. $34.05.)

Allgemeine Innere Missionskasse: Jubelfestcollecten: Gemm. der PP.: Bohn, Fort Wayne, dch. R. Kelisch 11.16, Claus, Elkhart, 8.10, Tirmenstein, Logansport, durch H. W. Hoppe 39.00, Scheips, Peru, 25.25, Schumm, LaFayette, 59.00, Rösener, North Judson, 8.68, Steinmann, Liverpool, 6.50, Uhle, Pomeroy, 9.10, Wille, Whiting, 15.16, Seemeyer, Schumm, 18.00, nachtr. 1.00, Schülke, Crown Point, 7.62, bei Orchard Grove 3.38, Eyler, Youngstown, 15.50, Zschoche, Soest, 12.00, Diederich, Hoagland, 14.00, Franke bei Fort Wayne 16.13, Miller, Fort Wayne, durch F. C. W. Scheimann, 82.28, Jüngel, Fort Wayne, 31.75, Jüngel, Cleveland, 10.97, Rottmann, Florida, 3.75, Kaiser, Huntington, 13.87, Böster, Tipton, 3.10, Matthias, Preble, 19.00, Prätorius, Louisville, 45.00, Lindhorst, Reynolds, 8.23, Thieme, South Bend, 11.10, Markworth, White Creek, 3.85, Querl, Toledo, 18.72, Ilse, Collinwood, 4.00, Meinzen, Woodburn, 5.05, Schleicher, Lanesville, 19.30, Evers, Convoy, 6.06, Gotsch, Edgerton, 5.25, Sherwood 4.75, Stock bei Fort Wayne 28.75, extra 1.00, Kühn, Dudleytown, 13.55, Markworth, Waymannsville, 6.00, Mohr, Staser, 7.70, Rimbach, Avilla, 6.23, Riedel, Bedford, durch J. H. Stohlmann 5.00, Lothmann, Akron, 100.50, Preuß, Friedheim, 22.77, Zorn, Van Wert, 4.54, Fischer, Napoleon, 30.00, Siek, Ballonia, 3.75, Herzberger, Hammond, 12.85, Lothmann, Akron, nachtr., .50, Bauer, Purcells, 5.05, v. d. Schulk. 1.05, v. d. Jünglingen 2.55, v. d. Jungfrauen 2.90, Hassold, Fairfield Centre, 15.40, Heinicke, Evansville, 10.30, Groß, Fort Wayne, durch W. Kaiser 104.00, Rehwaldt, Valparaiso, 10.48, Schülke, Hobart, 7.33, Schmidt, Elyria, 33.91, Lehmann, Wegan, 5.72, Lange, Minden, 10.50, Going, Elmore, 4.25, Schwan, Cleveland, 49.43, Seuel, Indianapolis, durch A. Prange 46.00, Biedermann, Kendalville, 36.01, Baade, Otis, 12.10, Walker, Cleveland, 20.54, Schmidt, Seymour, 20.00, Schlesselmann, Euclid, 20.30, Schust, Holgate, 12.10, Jensen, Arcadia, 5.25, Zorn, Cleveland, durch J. H. Melcher, 146.11, Rump, Tolleston, 21.00, Schmidt, Decatur, 10.25, Niemann, Cleveland, 57.95, Brauer, Hammond, 10.00, Diemer, Defiance, von der Gem. South Ridge 11.00, Link, Laporte, durch L. Schumm 38.43, Pohlmann, Sauers, 31.20, Michael, Göglein, durch H. Stellhorn 16.34, Kaiser, Jonesville, 7.35, Giese, Indianapolis, 5.00, Zollmann, Farmers Retreat, 10.00, Heinze, Decatur, 12.08, Trautmann, Columbus, 20.62, Heintz, Crown Point, 2.75, Eckhardt, Cleveland, 14.57, Kretzmann, Cleveland, 22.66, Ueberschuß verk. Festbüchlein 4.01, Lothmann, Akron, nachtr. 1.00, Barth, Weltes, 6.00, Rupprecht, North Dover, 15.00, Vicar H. Schmidt v. d. Gem. in Tracy 4.08, sämmtliche Gemm. in Fort Wayne durch F. C. W. Scheimann 92.84, Gemm. v. Marysville, Neudettelsau, Milford Centre durch J. Scheiderer 30.75, P. Fischer, Napoleon, v. d. Gem. in Flatrock 12.50, P. Tirmenstein, Logansport, v. d. Gem. in Delphi 6.00, sämmtliche Gemm. in Cleveland durch J. H. Melcher 148.39, P. Jungkunz, Columbia City, v. d. Zions-Gem. 2.87, v. d. St. Petri-Gem. 6.44, Gemm. in Cincinnati, Aurora, Weißzeichen u. Hamilton 165.56, P. Zimmermann, Inglefield, v. d. Gem. in Darmstadt 8.05. P. Wesel, Zanesville, 2.00. P. Lange, Minden, von N. N. 10.00, Kindergottesd. 3.00. (S. $2199.72.)

Negermission: P. Schumanns Gem., Salamonia, 1.60. Ida Horst, Columbus, O., .50, P. Kochs Gem., Huff, 3.50, P. Herzberger, Hammond, v. d. Kindern 6.12. P. Heinicke, Evansville, v. d. Confirm. 1.01, P. Schmidts Gem., Seymour, Jubelfestcoll., 14.50. P. Kaisers Gem., Jonesville, Charfreit.-Abendmcoll., 4.03. P. Jüngel, Fort Wayne, von N. N. 5.00. Für Greensboro: P. Steinmann, Liverpool, v. Großm. Schneider, 2.00. P. Schülke, Crown Point, von L. Letz 2.00. N. N., Vincennes, für die Gehaltkasse 2.50. N. N., Vincennes, 2.50. A. Conzelmann, Indianapolis, 2.00. W. Conzelmann das. 2.00. P. Lange, Minden, v. N. N. 10.00. (S. $59.26.)

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Jugendverein, Akron, 50.00.

Emigrantenmission in New York: P. Steinmann, Liverpool, v. Großm. Schneider .75.

Emigrantenmission in Baltimore: P. Franke bei Fort Wayne aus der Missionsbüchse 5.00.

Studenten in St. Louis: P. Schumacher, Louisville, Hochz. F. Miesner für S. Hofmann, 4.50. Für S. Hofmann: P. Schleichers Gem., Lanesville, 17.76, aus dem Nachlaß von Emilie Zuber 2.25, vom Frauenv. 6.75, von etl. Glied. 7.24. P. Nolls Gem., Central Barren, für S. Hofmann, 10.00. P. Lange, Fort Wayne, Hochz. Göglein-Junge für Nees, 5.05. P. Pohlmanns Gem., Sauer, für M. Frey 18.00. P. Lange, Fort Wayne, silb. Hochz. F. Blecke für Rodenbeck, 5.11. P. Niemanns Jungfrv., Cleveland, für Schmidt 10.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, für J. S. 10.50. P. Rupprecht, Dover, Hochz. Aufdemkampe-Stempelmüller für W. Bewie, 3.00. (S. $100.16.)

Studenten in Springfield: P. Reinkings Gem., Ridgeville Corner, für K. Heidtmann 10.00. P. Fischer, Napoleon, Hochz. Budenhop-Budenhop für K. Heidtmann, 15.30. P. Seuel, Indianapolis, Missionsstundencoll. für Schedler, 11.64. P. Wambsganß' Frauenver., Fort Wayne, für M. 10.00. P. Hassold, Fairfield Centre, aus der Opferkasse für L. Menker, 5.00. (S. $51.94.)

Schüler in Fort Wayne: P. Kochs Gem., Huff, für G. Barth 8.54. P. Miller, Fort Wayne, Hochz. Schild-Gallmeyer für Nees, 4.25. P. Lothmann, Akron, Hochz. Bahr-Brüning für F. Nitz, 5.70. P. Schmidts Gem., Decatur, für H. Cammerer 6.00. P. Kretzmanns Gem., Cleveland, für O. T. 10.50. P. Lothmann, Akron, Hochz. Fichter-Maas für F. Nitz, 4.10. P. Groß, Fort Wayne, Hochz. Schäfer-Gamrath, 3.95, Hochz. Tilten-Knafe 9.15. (S. $52.19.)

Schüler in Addison: Für J. K.: P. Koch, Huff, von N. N. 1.00, Hochz. Rau-Engelbrecht 2.15, Hochz. Förtsch-Wittmann 4.00. P. Zorns Frauenver., Cleveland, für C.

Pohl 10.00. P.
P. Rupprecht, N
müller für C. Be
coll. für R. Urb
field, für J. Koc
Waisenhau
Retreat, Dankor
White Creek, H
silb. Hochz. J. H
N. N. 5.00. (S.
Taubstumm
Großm. Schneid
Glaubensb
Fort Wayne aus
Decatur, 7.82.
11.00. (S. $23.
Glaubensbr
porte, durch L. S
Gemeinde i
Dover, 10.61.
$45.61.)
Gemeindei
4.00.
Unterstützun
Großm. Schneide
Gem., Soest, 7.
P. Querls Gem.
Doppelhochz. Zel
Waisen 16.15.
meyers Gem., Sc
Fort Wayne, S

Eingekomme

Synodalkas
heuser, Jubelfestc
Jubelfestcoll. sein
Lowell 2.20. (S
Synodalba
Allgemeine
der PP.: Gehrke
Hilgendorf 22.64,
Reeske durch Wi
Cholcher u. Grör
Kollmorgen 14.2
Joh.-Gem., 14.76
11.50, W. Flach
Klawitter 4.00,
Gem. 6.00, Grup
Frese, Bismark T
Litchfield 1.19, be
Bendin, St. Joh
und Sweetwater,
Wambsganß 7.10
P. Dahls Gem.
zu Tobias und T
P. Konrad Jahns
18.00. P. Bendi
12.00. P. A. Fir
reuthers Gem. be
$465.32.)
Innere Miss
Gem., 5.00. P. C
digtplatz am Will
1.50. P. Wunde
Jubelfestcoll. b. C
Butzkes St. Paul
Bergt 9.50. Alle
Zions-Gem. 13.0
Gem. in Byron 5
f. Gem. bei Mar
tel .85. P. Ernst
Gem. 2.50. P.
kows St. Petri-G
Möllerings Gem.
P. Ulbricht v. f.
Ostercoll. f. Gem.
21.10. P. Aug.
v. Aug. Belau 5.0
Emigranten
Gem. 5.00.
Negermissio
Präuner 1.00.
Waisenhaus
Frauenverein b. S
hage, Hochzcoll.
Gem. 5.00. P. C
hages Gem. 12.8
Berner 1.00, Aug
1.00. P. Catenh
(S. $53.04.)
Wittwen un
5.00. P. Hoffman
(S. $15.24.)
Wittwe F. D
19.50.
Arme Stude
Seltzs Gem. 5.00
Student H.
Hochzcoll. Zastro
Bancroft, Nebr.

Eingekommen

Synodalkas
4.31, Wischmeyer,
chester, 5.60, Wel
Gem. in Wellsvil
2.00. (S. $155.

ngs Gem., Ridgeville Centre, 5.92.
e, Abendmcoll., 6.00. (S. $11.92.)
. Rumps Gem., Tolleston, Ostercoll.,
Wayne, v. d. Cold Water Road 5.92.
v. d. beiden Gemm. in Holmes Co.

e Missionskasse: Jubelfestcollec-
hn, Fort Wayne, dch. R. Keltsch 11.16,
rmenstein, Logansport, durch H. W.
Peru, 25.25, Schumm, LaFayette,
udson, 8.68, Steinmann, Liverpool,
0, Wille, Whiting, 15.16, Seemeyer,
1.00, Schülke, Crown Point, 7.62,
Tyler, Youngstown, 15.50, Zschoche,
Hoagland, 14.00, Franke bei Fort
t Wayne, durch F. C. W. Scheimann,
ne, 31.75, Jüngel, Cleveland, 10.97,
, Kaiser, Huntington, 13.87, Böfter,
Preble, 19.00, Prätorius, Louisville,
s, 8.23, Thieme, South Bend, 11.10,
, 3.85, Querl, Toledo, 18.72, Ilse,
zen, Woodburn, 5.05, Schleicher,
, Convoy, 6.06, Gotsch, Edgerton,
ock bei Fort Wayne 28.75, extra 1.00,
, Markworth, Waymannsville, 6.00,
mbach, Avilla, 6.23, Riedel, Bed-
mann 5.00, Lothmann, Akron, 100.50,
7, Zorn, Van Wert, 4.54, Fischer,
allonia, 3.75, Herzberger, Hammond,
, nachtr., .50, Bauer, Purcells, 5.05,
Jünglingen 2.55, v. d. Jungfrauen
Centre, 15.40, Heinicke, Evansville,
e, durch W. Kaiser 104.00, Rehwaldt,
lte, Hobart, 7.33, Schmidt, Elyria,
5.72, Lange, Minden, 10.50, Going,
Cleveland, 49.48, Seuel, Indiana-
.00, Biedermann, Kendalville, 36.01,
ker, Cleveland, 20.54, Schmidt, Sey-
nn, Euclid, 20.30, Schust, Holgate,
5.25, Zorn, Cleveland, durch J. H.
Tolleston, 21.00, Schmidt, Decatur,
ndt, 57.95, Brauer, Hammond, 10.00,
er Gem. South Ridge 11.00, Link,
m 38.43, Pohlmann, Sauers, 31.20,
. Stellhorn 16.34, Kaiser, Jones-
napolis, 5.00, Zollmann, Farmers
Decatur, 12.08, Trautmann, Colum-
n Point, 2.75, Eckhardt, Cleveland,
land, 22.66, Ueberschuß verk. Fest-
Akron, nachtr. 1.00, Barth, Weltes,
Dover, 15.00, Vicar H. Schmidt v. d.
mtliche Gemm. in Fort Wayne durch
84, Gemm. v. Marysville, Neubet-
urch J. Scheiderer 30.75, P. Fischer,
Flatrock 12.50, P. Tirmenstein, Lo-
Delphi 6.00, sämmtliche Gemm. in
elcher 148.39, P. Jungkuntz, Colum-
m. 2.87, v. d. St. Petri-Gem. 6.44,
rora, Weißzeichen u. Hamilton 165.56,
ield, v. d. Gem. in Darmstadt 8.05.
00. P. Lange, Minden, von N. N.
00. (S. $2199.72.)
Schumanns Gem., Salamonia, 1.60.
., .50, P. Kochs Gem., Huff, 3.50,
., v. d. Kindern 6.12. P. Heinicke,
.1.01, P. Schmidts Gem., Seymour,
Kaisers Gem., Jonesville, Charfreit.-
üngel, Fort Wayne, von N. N. 5.00.
. Steinmann, Liverpool, v. Großm.
ülke, Crown Point, von L. Letz 2.00.
Gehaltkasse 2.50. N. N., Vincennes,
Indianapolis, 2.00. W. Conzelmann
nden, v. N. N. 10.00. (S. $59.26.)
in Akron: P. Lothmanns Jugend-

on in New York: P. Steinmann,
hneider .75.
on in Baltimore: P. Franke bei
sionsbüchse 5.00.
Louis: P. Schumacher, Louisville,
. Hofmann, 4.50. Für S. Hofmann:
esville, 17.76, aus dem Nachlaß von
Frauenv. 6.75, von etl. Glied. 7.24.
l Barren, für S. Hofmann, 10.00.
ochz. Göglein-Junge für Rees, 5.05.
auer, für M. Frey 18.00. P. Lange,
. F. Blecke für Rodenbeck, 5.11.
Cleveland, für Schmidt 10.00. P.
land, für S. 10.50. P. Rupprecht,
ampe-Stempelmüller für W. Bewie,

ingfield: P. Reinkings Gem., Ridge-
tmann 10.00. P. Fischer, Napoleon,
hop für K. Heidtmann, 15.30. P.
ssionsstundencoll. für Schedler, 11.64.
nover., Fort Wayne, für N. 10.00.
ture, aus der Opferkasse für L. Menker,

Wayne: P. Kochs Gem., Huff, für G.
Fort Wayne, Hochz. Schild-Gallmeyer
mann, Akron, Hochz. Bahr-Brüning für
dts Gem., Decatur, für H. Cammerer
Gem., Cleveland, für O. T. 10.50.
ochz. Fichter-Maas für F. Nitz, 4.10.
ochz. Schäfer-Gamrath, 3.95, Hochz.
$52.19.)
on: Für J. K.: P. Koch, Huff, von
au-Engelbrecht 2.15, Hochz. Förtsch-
orns Frauenver., Cleveland, für E.

Pohl 10.00. P. Niemanns Jungfrauenver. für Ullrich 10.00. P. Rupprecht, North Dover, Hochz. Ausdemkampe-Stempelmüller für E. Bewie, 3.00. P. Lange, Minden, Christenlehrecoll. für R. Urbahn, 5.00. P. Zimmermanns Gem., Inglefield, für J. Koch 2.35. (S. $37.50.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Müller, Farmers Retreat, Dankopfer von Frau K. D. 10.00. P. Markworth, White Creek, Hochz. Schrör-Meier, 3.00. P. Mohr, Staser, silb. Hochz. J. H. Bosse, 5.00. P. Schulz, Madisonville, von N. N. 5.00. (S. $23.00.)

Taubstummen-Anstalt: P. Steinmann, Liverpool, v. Großm. Schneider .75.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Franke bei Fort Wayne aus d. Missionsbüchse 5.00. P. Schmidts Gem., Decatur, 7.82. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 11.00. (S. $23.82.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 5.57.

Gemeinde in Columbus: P. Rupprechts Gem., North Dover, 10.61. P. Weselohs Gem., Cleveland, 35.00. (S. $45.61.)

Gemeinde in Hamler: P. Diemers Gem., South Ridge, 4.00.

Unterstützungskasse: P. Steinmann, Liverpool, von Großm. Schneider 1.00. P. Claus, Elkhart, 4.00. P. Zschoches Gem., Soest, 7.50. P. Kaisers Gem., Huntington, 10.07. P. Querls Gem., Toledo, 5.20. P. Stock bei Fort Wayne, Doppelhochz. Zelt-Linker — Schaper-Linker für Wittwen und Waisen 16.15. P. Schültes Gem., Hobart, 8.30. P. Seemeyers Gem., Schumm, 10.00. (S. $62.22.) Total: $2931.52.

Fort Wayne, Ind., 31. Mai 1897.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Lübkers Gem. $8.40. Conrad Weiersheuser, Jubelfestcoll. P. Guttnechts Gem., 12.80. P. Rittamel, Jubelfestcoll. seiner Gem., 6.27. P. Aug. Müllers Gem. bei Lowell 2.20. (S. $24.67.)

Synodalbaukasse: P. Grupe, Ostercoll. s. Gem., 15.00.

Allgemeine Innere Mission: Jubelfestcoll. d. Gemm. der PP.: Gehrke 3.10, Kühnert 14.46, J. P. Müller 10.00, Hilgendorf 22.64, Her, St. Pauls-Gem., 11.08, Leimer 19.41, Reeske durch Wm. Saß 6.18, Oehlschläger 6.96, Giese 8.50, Cholcher u. Grörich durch P. Cholcher 23.50, Harms durch P. Kollmorgen 14.25, Merz 7.55, Schubkegel 13.75, Hoffmann, Joh.-Gem., 14.76, Firnhaber, Germantown, 6.00, Catenhusen 11.50, W. Flach 8.25, Gehrmann, Dreieinigk.-Gem., 4.60, Klawitter 4.00, Bahl 12.00, Leuthäuser v. s. St. Matthäus-Gem. 6.00, Grupe 20.00, Rademacher 8.50, Holm 7.28, A. W. Frese, Bismark Township, 24.44, Ulbricht 2.30, Firnhaber bei Litchfield 1.19, bei Ansley 1.46, Baumgartner, Murdock, 8.00, Bendin, St. Johannes-Gem., 13.75, Schormann, Haystown und Sweetwater, 10.80, Ashton und Kelso 4.20, Mahler 8.40, Wambsganß 7.10, Ollenburg 5.26. P. Brakhages Gem. 15.27. P. Dahls Gem. 15.05. P. Hartmann von seinen Gemm. zu Tobias und Daykin 21.20. P. F. H. Jahns Gem. 6.63. P. Konrad Jahns St. Pauls-Gem. 5.00. P. Möllerings Gem. 18.00. P. Bendin von Hrn. Einfaldt 2.00. P. Hofius' Gem. 12.00. P. A. Firnhabers Filial in Butler Co. 1.25. P. Bernreuthers Gem. bei Ogalalla 10.50, bei Grant 7.25. (Summa $465.32.)

Innere Mission: P. Kollmorgen, Maicoll. v. P. Harms Gem., 5.00. P. Chr. Meyers Gem. bei Plainview 5.21, Predigtplatz am Willow Creek 1.05. P. Gehrke, Ostercoll. s. Gem., 1.50. P. Wunderlichs Gemm. zu Lawn u. Hemingford 10.56. Jubelfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Jung 16.50. Adam 22.20. Butzkes St. Pauls-Gem. 6.12. Seltz 13.50. Mießler 12.25. Bergt 9.50. Allenbach 24.20. Lohr 12.38. v. Gemmingens Zions-Gem. 13.00. Matuschka 14.50. Wind 9.00. Eckhardts Gem. in Byron 5.40, in Edgar 1.05. P. Catenhusen, Maicoll. s. Gem. bei Marysville, 3.65. P. Mießler a. d. Klingelbeutel .85. P. Ernst Flachs Dreieinigk.-Gem. 8.50, St. Petri-Gem. 2.50. P. Wilkens' Gem. bei Minden 6.70. P. Treskows St. Petri-Gem. 3.00. P. Holm, Ostercoll., 5.87. P. Möllerings Gem. 11.75. P. A. W. Frese von J. H. B. 5.00. P. Ulbricht v. s. Gem. u. Predigtplätze 20.50. P. Rittamel, Ostercoll. s. Gem., 7.46. P. Thieme, Missionsfcoll. s. Gem., 21.10. P. Aug. Müller von Frau Schröder 1.00. P. Gübert v. Aug. Belau 5.00. (S. $285.80.)

Emigrantenmission in New York: P. C. H. Seltzs Gem. 5.00.

Negermission in Greensboro: P. Hoffmann v. Carl Präuner 1.00.

Waisenhaus in Fremont: Frau Mary Kuhn von dem Frauenverein d. Imm.-Gem. am Lincoln Creek 6.95. P. Brakhage, Hochzcoll. Ahrens-Warnsholz, 11.12. P. C. H. Seltzs Gem. 5.00. P. Gehrke, Ostercoll. s. Gem., 1.50. P. Brakhages Gem. 12.83. P. Hoffmann v. Frau Blohm 1.00, H. C. Berner 1.00, Aug. Schinkus .50, C. Schlien 1.00, Frau Nicolay 1.00. P. Catenhusen 10.00. P. F. H. Jahns Gem. 1.14. (S. $53.04.)

Wittwen und Waisenkasse: P. C. H. Seltzs Gem. 5.00. P. Hoffmann v. Mutter Eyl .24. P. Catenhusen 10.00. (S. $15.24.)

Wittwe F. Düver: Alb. Schmidt v. P. Schröders Gem. 19.50.

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. C. H. Seltzs Gem. 5.00.

Student H. J. Kiel in Springfield: P. Rittamel, Hochzcoll. Zastrow-Tilson, 6.00. Total: $895.57.

Bancroft, Nebr., 1. Juni 1897. F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Hochstetter $4.50, Pape 4.81, Wischmeyer 17.42, Birkner 52.84, Ottmann jun., Manchester, 5.60, Müller 10.00, Bröcker 39.39, Engelbert 8.54. Gem. in Wellsville 10.40. N. N. .50. A. Franke, Bayonne, 2.00. (S. $155.50.)

Baukasse: Gem. in Wellsville 5.00. Emmaus-Gem., Buffalo, 9.63. Gem. P. Dahlkes 8.00. (S. $22.63.)

Pilgerhaus: P. Birkner von N. N. 1.00. Frau E. Mill, Philadelphia, 4.00. (S. $5.00.)

Progymnasium: Gem. in Wellsville 5.00. Gem. P. Steups 11.86. P. Busse von Frau Hellenschmidt 1.50. (S. $18.36.)

Progymnasium-Baukasse: Dch. P. J. H. Sieker 1.00. Gem. in Wellsville 10.00. P. Feth von H. W. 5.00, C. H. 1.00. Jubiläumscoll. der Imm.-Gem., Baltimore, 33.43. Missionskasse der Gem. P. Germanns 6.25. P. J. H. Sieker v. J. Böhling 5.00. Heinr. Sieck, Baltimore, 20.00. Gemm. d. PP.: Kretzmann, Hudson und Stuyvesant, 9.53, Reisinger, Mortons Corner, 3.50, Springville 3.00, Weidmann 12.65, Arnold, Farnham, 2.22, Hochstetter 3.25, Spannuth 8.45, W. A. Fischer 10.30. St. Andreas-Gem., Buffalo, 70.00. (S. $204.58.)

Innere Mission im Osten: P. Frinke von N. N. 2.00. Missionsver. der Gem. P. Holls, Colden, 6.80. P. Holthusens S.-S. 10.00. P. Franke, Bayonne, 1.00. Jubiläumscoll. d. Gemm. in Baltimore 107.00. P. Kühn, ges. von Frl. E. N., 1.50. Gemm. der PP.: J. Mühlhäuser 15.00, Ottmann jun., Hartford, 6.45, Frauenver. 5.00, Glastonbury 3.10, Hering 4.50. (S. $162.35.)

Innere Mission: Jubiläumscoll.: St. Pauls-Gem., Baltimore, 48.47, P. Birkner v. G. Böhm 1.00, Gem. P. Walkers 30.50, M. K. 3.00, Gem. in Wellsville 39.15, Gem. in Port Richmond 41.00, St. Joh.-Gem., Lindenhurst, 7.00, St. Steph.-Gem., New York, 9.06, P. Henrys St. Joh.-Gem. 2.78, Dreieinigk.-Gem. 4.06, P. Brunn v. Nähkr. 3.00, Gem. P. Schilds 8.60, Frau E. Kook 1.00, Confirm. 2.00, P. Heck, gemeinsch. Gottesd. d. N. J. Gemm., 52.00, St. Marcus-Gem., Brooklyn, 36.50, Emm.-Gem., Buffalo, 12.34, Gem. in Erie 10.00. Gemm. d. PP.: J. Holthusen 20.00, Kretzmann 10.08, Eberlein 5.00, Steup (1. Sdg.) 100.00, Großberger 5.00, M. T. Holls 12.00, Brunn 30.69, Michel 14.51, J. Mühlhäuser 11.00, Dubpernell 8.75, Schumm 12.75, Schaller 13.13, Senne 62.11, Gurschke 5.49, O. Schröder 21.06, Merkel 10.00, gemeinsch. Coll. 46.00, Gräßer 21.50, Lohrmann 13.25, Halboth, Accident, 13.80, Cove 7.75, Henkel 20.00, C. G. Holls 6.66, Fleckenstein 9.02, Arnold, Fredonia, 2.78, Beyer 77.00, Sander, Otto, 6.50, Little Valley 5.50, Koch 7.00, König 3.00, Birkner 72.84, Mönkemöller, Easthampton, 6.50, Springfield 3.35, Hering 4.50, Spannuth 7.40, Engelder sen. 25.30, W. A. Fischer 6.75, Restin 25.66, A. T. Sieker 6.61, Oldach 3.68, Hanewinckel 8.50, Schulze 24.16, Bartling 6.75, Engelbert 7.00, Weber 8.10, Düffel 31.25, Feth 6.00, Löber 4.00, Bohm 15.60, Guckenberger 10.20. P. Lübkert v. d. Gem. in Kingsville 8.59. Gem. in Washington 26.80. Gem. in Depew 3.60. St. Matth.-Gem., New York, 84.00. (S. $1294.93.)

Heidenmission: Gem. in Wellsville 2.22, Allen Centre 2.78. Frau E. Mill, Philadelphia, 2.00. P. Halboth v. H. Richter 5.00. (S. $12.00.)

Judenmission: Kassirer Knorr 3.50.

Englische Mission in New York: St. Matth.-Gem., New York, 100.00.

Englische Mission: Gem. in Wellsville 2.50. Gem. in Washington 8.75. (S. $11.25.)

Mission in London: Gem. in Wellsville 2.50. P. Schaller von Frau S. .50. (S. $3.00.)

Mission in Wall: P. Heins Gem. 15.40.

Englische Mission in Harrisburg, Pa.: Frauenver. d. Gem. P. Biewends 2.00. P. Dahlke, Hochz. Grotke-Boldtschee, 5.46. (S. $7.46.)

Lettenmission: P. Dahlke, Hochz. Grotke-Boldtschee, 4.45.

Slowakenmission: P. Dahlke, Hochz. Grotke-Boldtschee, 4.46.

Emigrantenmission in New York: P. Beyers Gem. 17.76. A. Franke, Bayonne, 1.00. Kassirer Knorr 14.16. (S. $32.92.)

Emigrantenmission in Baltimore: Kassirer Knorr 5.00.

Negermission: Gem. in Wellsville 5.00. Frau B., Freedom, 5.00. Negerb. d. Gem. P. Birkners 4.00. P. J. Holthusens S.-S. 15.00, N. N. 5.00. Missionsver. d. Gem. P. Brunns 20.00, P. Unterdörfer .27. P. J. Mühlhäusers Gem. 10.00. A. Franke, Bayonne, 1.00. P. Bröckers Gem. 26.00. P. Gurschke von Frau D. Andorff 1.50. P. Busse v. A. Diehlmann 10.00. Kapellenbau, Greensboro: Frau B., Freedom, 5.00. P. Birkner v. N. N. 2.00 u. 1.00. Imm.-Gem., Baltimore, 1.00. A. Franke, Bayonne, 2.00. Myerstown: P. Birkner von N. N. 1.00. (S. $114.77.)

Nothleidende in Indien: P. Düffel von Kath. Mietz 2.00, Emilie Appel 1.00. (S. $3.00.)

Gemeinde in Hartford: P. Birkner von N. N. 1.00. P. Brunn von N. N. 2.00. P. Biewend von W. Zepp 1.50. (S. $4.50.)

Gemeinde in Woodside: P. Gräffer von etl. Gemgl. 26.00.

Gemeinde in Choctaw City, O. T.: P. W. A. Fischers Gem. 10.15.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. in Wellsville 2.50. Frau E. Mill, Philadelphia, 2.00. Dänemark: Gem. in Wellsville 2.50. (S. $7.00.)

Studenten in St. Louis: St. Matth.-Gem., New York, 25.00 für H. Naumann, 20.00 für E. Schmidt. P. Hochstetter, ges. b. d. Begräbniß v. G. Scharlaus, 3.00 für G. Koch. Frau E. Mill, Philadelphia, 2.00. St. Andr.-Gem., Buffalo, 20.00 für P. Engelbert. (S. $70.00.)

Studenten in Springfield: St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für L. Heinemeier, 10.00 für G. Baum. (S. $30.00.)

Schüler in Fort Wayne: St. Matth.-Gem., New York, 10.00 für L. Lien. Von N. N. in Wellsville 2.00 für T. Buch. St. Andr.-Gem., Buffalo, 7.51 für W. Engelbert. (S. $19.51.)

Schüler in Addison: Gem. in Wellsville 5.00 für F. Biermann.

Schüler in Neperan: Dch. P. J. H. Sieker 9.00 für A. Witt. N. Y. Pastoralconf. 27.00 für Stromp, 27.00 für Weber,

18.00 für Pepler, 18.00 für Thielke, 22.00 für Voltz, 8.00 für Fleischmann, 8.00 für Hötzer, 3.00 für Behre. P. Grätzers Frauenver. 10.00 für Kirchhöfer, etl. Gemgl. 6.00, J. Luckers S.-S.-Klasse 1.00, Jugendver. 5.00 für König. (S. $162.00.)

Arme Studenten: P. Stechholz, ges. am Stiftungsfest des Literaturver., 6.25. P. J. Holthusens S.-S. 10.00. (S. $16.25.)

Taubstummenanstalt: Gem. in Wellsville 5.00. Frau E. Mill, Philadelphia, 2.00. A. Franke, Bayonne, 1.00. (S. $8.00.)

Wartburg-Heimath in East New York: Dch. P. J. H. Sieker 11.00, von versch. Gemm. 100.00. (S. $111.00.)

Hospital in East New York: Durch P. J. H. Sieker 12.75. Gemm. d. PP.: Beyer 25.00, Steup 25.85, Weber 4.60. P. Busse von Frau Schurz .50. (S. $68.70.)

Armenische Waisenkinder: St. Pauls-Gem., Martinsville, 29.00.

Waisenhaus zu West Roxbury: P. Hochstetters Gem. 1.30. P. Mönkemöllers S.-S., Easthampton, 1.05. P. W. A. Fischers Gem. 5.35. (S. $7.70.)

Waisenhaus in College Point: Dch. P. J. H. Sieker 6.90. St. Jac.-Gem., Winfield, 12.14. (S. $19.04.)

Waisenhaus in Baltimore: P. Rupprechts Confirm. in Washington 5.50.

Waisenhaus in Pittsburg: P. Müllers Gemm. 4.25.

Wittwenkasse: P. Steups Gem. 11.87, Anna Krauses 2.00. P. Brunn 5.00. Frau E. Mill, Philadelphia, 4.00. A. Franke, Bayonne, 2.00. P. Müllers Gemm. 6.00. (S. $30.87.) Total: $2815.03.

Baltimore, Md., den 29. Mai 1897.

E. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Köfterings Gem., St. Louis, $27.43.

Innere Mission des Districts: P. Brinks Gem., Sweet Springs, 28.05. Jubelfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Mießler, Des Peres, 20.90, Hönes, Lincoln, 24.00, Wangerin, Higginsville, 4.20, Bösche b. Jefferson City 4.05, Kowert, Point Prairie, 5.00, Jesse, Corder, 2.57, Wesche, Ellisville, 10.45, Wockenfuß, Moberly, 3.85, Mießler, Prairie City, 4.40, Rohlfing, Alma, 28.10, Zschoche, Frohna, 50.57, Griebel, Perryville, 10.20, Nachtigall, Canton, 6.00, Lobeck, Sedalia, 7.85, Bartels, St. Louis, 15.00, Gem. in Bismarck dch. Prof. Fürbringer 2.50, Gemm. in Cape Girardeau und Umgegend 30.80, P. Lauer, Palmyra, nachtr., .55. (S. $259.04.)

Stadtmission in St. Louis: P. Köfterings Gem. 6.00.

Negermission: P. Dautenhahns Gem., Antonia, 2.00.

Judenmission: P. Zschoches Gem., Frohna, 9.23.

Unterstützungskasse: St. Louiser Lehrerconferenz 4.15.

Waisenhaus bei St. Louis: Mutter Oberdick dch. P. Bundenthal 5.00.

Studenten in Springfield: Coll. a. d. Hochz. Limbach-Ziemann für H. Reinitz 7.65 und für F. Wiegmann 7.65 dch. Hrn. Niemann. (S. $15.30.)

Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem., Des Peres, für H. Bundenthal 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Gehner, Coll. a. d. Hochz. Schepmann-Henke für Joh. Hartmeister, 4.10.

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, für Bopp 2.00.

Gemeinde in Benton: P. Köfterings Gem., St. Louis, 40.00. P. Bartels' Gem., St. Louis, 4.00. (S. $44.00.)

Nothleidende in Indien: P. Lauer, Palmyra, von N. N. 5.00.

St. Louis, 7. Juni 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis zum 1. Juni 1897):

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Prager, Town Granville, $7.50, Feustel, West Bloomfield, 9.46, Keller, Racine, 32.61, Böse, Concord, 13.75, Körner, Janesville, 19.03, Röhrs, Clinton, 7.27, Erck, Oshkosh, 23.80, Schilling, Loganville, 9.50. (S. $122.92.)

Synodalbaukasse: P. Seuels Gem., Freistadt, 20.00.

Allgemeine Innere Mission: Jubelfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Diehl, Ellisville, 5.00, Dorpat, Town Wilson, 6.50, Horn, Port Washington, 3.80, Traub, Hancock, 11.50, Osterhus, Milwaukee, 20.00, Monhardt, Burnett Junction, 11.00, Grothe, Reeseville, 10.04, Oetjen, Hay Creek, 5.25, Börger, Fall Creek, 13.10, Bretscher, Wausau, 18.50, Blumenkranz, Lavalle, 5.35, Dürr, Wayside, 5.46, Küchle, Milwaukee, 72.00, Engel, Tigerton, 3.09, Wolbrecht, Sheboygan (3 Gemm.), 27.18 u. 37.12, Brandt, Lebanon, 20.30, Ebert, Berlin, 14.80, Prager, Town Granville, 6.07, Plaß, Ashippun, 8.00, a. d. Insel 3.11, Neosho 2.14, Baumann, Salters, 5.90, Hudtloff, Dicke, Rathjen und Nickel 16.20, Sagehorn, Bonduel, 10.21, Ohldag, Hurley, 5.00, Seuel, Freistadt, 55.40, Sievers, Milwaukee, 17.03. (S. $419.05.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Stelter, Rankin, 6.26, Feustel, West Bloomfield, 8.83, Müller, Center, 2.81, Keller, Racine, 22.28, Nickel, Shawano, 10.05. Von E. E. 1.00. Jubelfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Sprengeler, Milwaukee, 220.50, Huchthausen, Calumet, 8.55, S. Lake Linden 10.70, Häuser, Portage, 13.12, Strasen sen., Watertown, 63.85, Schmidt, Stevens Point, 8.10, Schmidt, Kirchhayn, 4.25, Müller, Center, 2.41, Hanover 3.52, Schlerf, Milwaukee, 50.96, Gerike, Granton, 5.10, Rudolph, Milwaukee, 8.75, Theel, Newton, 3.90, Crystal Falls 2.10, Daib, Merrill, 15.35, Eggers, Town Lake, 2.90, Pröhl, Plymouth, 45.50, Schoknecht, Deer Park, 5.78, Otto, Beechwood, 5.50, Todt, Spencer, 2.85, Krusche, Grand Rapids, 2.29, Town Grant, 2.87, Bartling, Waterford, 7.00, Winter, Genesee, 11.83, Fiehler, Butternut, 5.25, Prekel, Muscoda, 5.13, Siebrandt, Merrill, 7.00, Hübner, Adell, 42.47, Körner, Janesville, 22.21, Strasen, Milwaukee, 55.50, Burger, Sheboygan, 9.00, Brandt, Milwaukee, 5.15, Röhrs, Clinton, 1.37 und 8.23, Köffel, Athens, 7.11, Karth, Town Hermann, 18.97, Felten, Sheboygan, 15.35, Albrecht, Milwaukee, 5.15, Rubel das. 17.50, Bräuer, New Fane, 5.00, Prekel, Pine Knoll, 3.10, Schultz, Phillips, 1.89, Hähnel, Cascade und Batavia, 11.00, Thormählen, Shell Lake, 6.25, Cumberland 1.51, Schneider, Riverside, 4.00, Regina 1.39, Rockville 2.80, Kuring, Colby, 5.75, Matthes, Milwaukee, 43.20, Löber das. 30.00, Fuhrmann, Clintonville, 16.00, Erck, Oshkosh, 26.13, Lübkemann, Forestville, 6.55, Hudtloff, Dicke, Heike, Rathjen und Nickel 20.00, Grimm, Antigo, 4.00, Bretscher, Caledonia, 5.87, Feustel, West Bloomfield, 14.00, Rathjen jun., Otter Creek, 5.35, Prekel, Boaz, 4.12, Imm, Town Wein, 3.10, Dicke, Town Washington, 5.28, Bräm, Augusta, 8.50, Bear Graß Creek 4.10, Thormählen, Perley, 1.67, Sievers, Milwaukee, 40.00. G. Scholz, Appleton, 1.00. Durch P. Küchle von J. Mau 1.00, W. Schabarum 1.00, Frau Radmann 2.00, Frau Jahl .50, W. Behling 1.00. P. Thormählen von Frau Reich. Baschau .25. (S. $1071.61.)

Negermission: Lehrer Merkenschlägers Schulk., Grafton, 1.60. N. N. .14. P. Felten, Coll. Sheboygan, 10.00. P. Diehl, Coll. Ellisville, 5.00. E. E. 1.00. P. Huchthausen v. Anna Burschat 1.00. P. Erck v. Fr. Wegener 1.00. Kapellenbau in Greensboro: Dch. P. Wolbrecht von Frau Bodenstein 2.00. (S. $21.74.)

Mission in London: P. Wolbrecht, Hochzeit Am Ende-Hamler, 4.91.

Heidenmission: P. Felten, Coll. Sheboygan, 4.40. Von E. E. 1.00. (S. $5.40.)

Unterstützungskasse: Beiträge d. PP.: Stelter 4.00, Prager 1.00, Baumann 5.00. Coll. d. Gemm. in Salters, P. Baumann, 3.63, Town Richmond, P. Nickel, 2.70. Frau Buchholz dch. P. Theel 5.00. Frau Bodenstein dch. P. Wolbrecht 3.00. Frau Radicke dch. P. Feustel 1.00. (S. $25.33.)

Studenten in St. Louis: Für A. Engel durch P. Sprengeler 10.00. Für H. Am End dch. P. Wolbrecht 5.00. (S. $15.00.)

Studenten in Springfield: Für Paul Schedler von N. N. dch. P. Wolbrecht 5.00.

Schüler in Milwaukee: Für W. Karth vom Frauenver. dch. P. Wolbrecht 5.00. Dankopfer von N. N. dch. P. Brandt 1.00. (S. $6.00.)

Schüler in Fort Wayne: Für Paul Laukand, Coll. d. Gem. in Beaver Falls, P. Laukand, 4.22.

Schüler in Addison: Für Fritz Engel vom Frauenver. P. Sprengelers 15.00. Für G. Windisch, Coll. d. Gem. P. Schlerfs, 5.00, für E. Buntrock desgl. 5.00. Für G. Windisch vom Jungfr.-Ver. P. Schlerfs 5.00. Durch P. Dürr, Hochz. Aug. Kruse, 5.51. (S. $35.51.)

Waisenhaus in Wittenberg: Von den Confirm. P. Baumanns, Salters, .20. Von E. E. 1.00. Coll. in Ellisville, P. Diehl, 4.75. Christenlehrcoll. in Oshkosh, P. Erck, 25.61. (S. $31.56.)

Taubstummenanstalt in Norris, Mich.: Coll. in Grand Rapids, P. Krusche, 8.00.

Taubstummenmission: Von E. E. 1.00. Von N. N. dch. P. W. Matthes 1.00. (S. $2.00.)

Mission in Beloit, Wis.: Aus d. Jll.-Distr. dch. Kass. Bartling 91.55.

Evang.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: Coll. in Dillman, P. Rudolph, 5.25.

Milwaukee Concordia-College-Hospitalkasse: Vom Frauenver. in Milwaukee dch. P. Sprengeler 50.00.

Total: $1945.05.

Milwaukee, Wis., den 1. Juni 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für den Haushalt des Concordia College in St. Paul, Minn.

An milden Gaben aus Minnesota ist eingegangen: Aus P. Ottes Gem., St. Paul, v. Frauenver. 2 Quilts fürs Krankenzimmer. Aus P. Fackler Gem., Osseo, v. H. Holthus 1 S. Mehl, H. Kothrade 1 S. Mehl, F. Brockhaus 1 S. Mehl, 1 Gall. Fett, F. Emholz 1 S. Mehl, W. Rambow ½ S. Mehl, H. Berndt ½ S. Mehl, F. Nabintz 1 S. Roggenmehl, F. Müller 1 S. Roggenmehl, R. Schäfer 1 Topf Fett, 1 Schinken, E. Oswald 3 Gall. Fett, G. Oswald 1 Bu. Bohnen, H. Rohlfs 1 Bu. Bohnen, 1 Speckseite, C. Ebert 1 Bu. Bohnen, G. Gelle 1 Bu. Bohnen. Aus P. Krumsiegs Gem., Albany, 5 S. Mehl.

Allen lieben Gebern sei herzlich Dank gesagt und wünsche Gottes reiche Vergeltung.

St. Paul, Minn., den 7. Juni 1897.

J. Fürbringer, Hausverwalter.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank, $5.00 von P. Frickes Frauenverein in West-Chicago, Jll., erhalten zu haben.

Springfield, Jll., 2. Juni 1897. Conrad Pöckler.

Unterzeichneter bescheinigt mit herzlichem Dank, durch Lehrer L. Meyer $8.10, Hochz. Schachtsiek-Schluckebier, ebenso 17.30, Hochz. Lehenbauer-Schachtsiek, empfangen zu haben.

N. W. U. Watertown, Wis., 2. Juni 1897.

E. F. Lehenbauer.

Von dem werthen Immanuels-Jungfrauenver. zu Detroit, Mich., für das Altenheim Actien No. 1345 bis 1348 (Summa: $40.00) als Pfingstgabe geschenkt erhalten. Herzlichen Dank!

Monroe, Mich., 2. Juni 1897. H. Fricke.

Erhalten für die ev.-luth. St. Lucas-Gem. zu Lyndon, Wis., v. d. Gem. zu Reedsburg, Wis., durch Kassirer G. E. G. Küchle $27.00, v. d. Gem. zu Portage, Wis., durch Herrn P. F. Häuser 19.50. (S. $46.50.) Den lieben Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen!

Quincy, Wis., 3. Juni 1897. Martin Haß, P.

Erhalten für H. Theel durch P. Fr. Pennekamp, Ostercoll. s. Gem., $15.00.

Milwaukee, 3. Juni 1897. M. J. F. Albrecht.

Bericht der Allgemeinen [...]
über die durch ihre Hä[...]
für die „Stu[...]

A. Einnahme:

1. Von den Districts-Kas[...]
H. Bartling (Jllinois), 1[...]
C. A. Kampe (Mittlerer) 4[...]
E. Spilman (Oestlicher) 1[...]
H. H. Meyer (Westlicher) 1[...]
H. Knorr (Michigan) [...]
G. Küchle (Wisconsin) [...]
J. H. Abel (Jowa) [...]
Th. Menk (Minn. u. Dak.) [...]
F. Harms (Nebraska) [...]
A. C. Reisig (Südlicher) [...]

2. Von einzelnen Perso[...]
B. Schneidewind $3.00
P. Erdahl, Minn. 5.00
P. Niemand, Jowa [...]
A. Prange, Jndianapolis, [...]
W. Konzelmann, Jndianap[...]
P. G. Fischer, Columbus, [...]
P. K. L. Moll, Detroit, Mi[...]
E. O. Nitzschmann, Oregon [...]
P. Westercamp, Jllinois...... [...]
P. J. B. Keller, Kansas...... [...]
P. Darsow, Australien...... [...]
Kassirer E. F. W. Meier, [...]
Kassirer E. F. W. Meier, [...]
rer Reservefonds......... [...]

Summa [...]

B. Ausgabe:

An P. Hansers Gem. in St. [...]
An P. Kellers Gem. in Palme[...]
An P. Eirichs Gem. in New [...]
An P. Woltmanns Gem. in Ma[...]
An P. Möllers Gem. in Shep[...]
An P. Möllerings Gem. in Ham[...]
An P. Sachs' Gem. in St. [...]
An das Hospital in St. Loui[...]
An das Walther College in St. [...]
An P. Kretzschmars Gem. in St [...]
Versendungsunkosten [...]

C. Gegenwärtiger [...]

Anmerkung 1. Dieser B[...] veröffentlicht werden, da no[...] gelaufen waren.

Anmerkung 2. Daß de[...] größer ist als der frühere, ha[...] der letzten Vertheilung noch e[...]

Im Namen der Allgeme[...]

Fort Wayne, Jnd., den 10.[...]

Unterzeichnete, von dem [...] Schwan ernannte Committee [...] Unterstützungs-Commission r[...] funden.

☞ Die Quittungen der [...] mann, Rammacher mußten [...] gestellt werden.

Berid[...]

Jn der Quittung des Jow[...] sollte es unter „Innere Missio[...] Imm.-Gem. $5.00 statt 8.25 [...] stützungskasse des Jowa-Dist[...] Coll. s. Gem. 6.00, P. W. Fa[...] in Fairville 8.71 statt: P. Ji[...] ville 8.71.

Fort Dodge, Jowa, 7. Jun[...]

Veränder[...]

Rev. H. F. Eggert, 213 W. [...]
Rev. G. W. Steinmeyer, W[...]
Rev. V. Strauss, Onaga, P[...]
Rev. Traugott Wangerin, [...]
H. Hillmann, Box 104, Sta[...]
Paul Schefft jun., 17 E. 7t[...]
Aug. Schumann, 170 43d S[...]
C. Zitzlaff, 709 S. New Jer[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle [...] tionspreis von einem Dollar für die [...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träg[...] Nach Deutschland wird der „Luthera[...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestell[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo[...] Diejenigen Briefe, welche Mittheil[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner“, Concordia Sem[...]

Entered at the Post [...] as second[...]



eboygan, 15.35,
0, Bräuer, New
, Philips, 1.89,
hlen, Shell Lake,
e, 4.00, Regina
thes, Milwaukee,
ille, 16.00, Eck,
. Hudtloff, Dicke,
igo, 4.00, Bret=
eld, 14.00, Rath=
12, Jmm, Town
Bräm, Augusta,
erley, 1.67, Sie=
n, 1.00. Durch
1.00, Frau Rad=
P. Thormählen
.)
Schulk., Grafton,
igan, 10.00. P.
. Huchthausen v.
1.00. Kapellen=
Frau Bodenstein

ochzeit Am End=

ygan, 4.40. Von

P.: Stelter 4.00,
nm. in Salters,
ckel, 2.70. Frau
ein dch. P. Wol=
0. (S. $25.33.)
Engel durch P.
Wolbrecht 5.00.

ul Schedler von

th vom Frauen=
n N. N. dch. P.

Laukand, Coll.

vom Frauenver.
Coll. d. Gem. P.
Für G. Windisch
P. Dürr, Hochz.

den Confirm. P.
Coll. in Ellis=
Oshkosh, P. Eck,

Mich.: Coll. in

.00. Von N. N.

=Distr. dch. Kass.

lschaft: Coll. in

ospitalkasse:
geler 50.00.

chle, Kassirer.
tate St.

St. Paul, Minn.
gangen: Aus P.
ls fürs Kranken=
H. Holthus 1 S.
aus 1 S. Mehl,
bow ½ S. Mehl,
nmehl, F. Müller
Schinken, C. Os=
, H. Rohlfs 1 Bu.
n, G. Gelle 1 Bu.
5 S. Mehl.
agt und wünsche

hausverwalter.

Dank, $5.00 von
Jll., erhalten zu

rad Pöckler.

Dank, durch Lehrer
er, ebenso 17.30,
haben.

Lehenbauer.

nver. zu Detroit,
s 1348 (Summa:
Herzlichen Dank!
H. Fricke.

zu Lyndon, Wis.,
er G. E. G. Küchle
Herrn P. F. Häu=
n herzlichen Dank

rtin Haß, P.

ekamp, Ostercoll.

. F. Albrecht.

Bericht der Allgemeinen Unterstützungs=Commission über die durch ihre Hände gegangenen Gelder für die „Sturmgeschädigten".

A. Einnahme:

1. Von den Districts=Kassirern:

H. Bartling (Jllinois),	12	Sendungen	$ 3275.60
C. A. Kampe (Mittlerer)	4	„	2697.62
C. Spilman (Oestlicher)	10	„	2443.02
H. H. Meyer (Westlicher)	13	„	1467.62
H. Knorr (Michigan)	3	„	1291.30
G. Küchle (Wisconsin)	8	„	1059.21
J. H. Abel (Jowa)	6	„	702.83
Th. Menk (Minn. u. Dak.)	4	„	522.53
F. Harms (Nebraska)	1	„	154.67
A. C. Reisig (Südlicher)	3	„	148.90

2. Von einzelnen Personen:

B. Schneidewind $3.00 } diese $8.00 stecken in	— —
P. Erdahl, Minn. 5.00 } Kass. Kampes Summe	— —
P. Niemand, Jowa	9.00
A. Prange, Jndianapolis, Jnd.	140.75
W. Konzelmann, Jndianapolis, Jnd.	5.00
P. G. Fischer, Columbus, Jnd.	9.95
P. K. L. Moll, Detroit, Mich.	6.00
C. O. Nitzschmann, Oregon	1.00
P. Westercamp, Jllinois	12.50
P. J. B. Keller, Kansas	6.00
P. Darsow, Australien	38.71
Kassirer E. F. W. Meier, St. Louis, Mo.	50.32
Kassirer E. F. W. Meier, St. Louis, Mo., früherer Reservefonds	1447.30
Summa der Einnahme	$15489.83

B. Ausgabe:

An P. Hansers Gem. in St. Louis, 4 Sendungen	$ 9188.19
An P. Kellers Gem. in Palmer, Kans., 1 Sendung	500.00
An P. Eirichs Gem. in New Minden, Jll., 3 Send.	1690.00
An P. Woltmanns Gem. in Mascoutah, Jll., 2 Send.	285.00
An P. Möllers Gem. in Chepstow, Kans., 1 Send.	150.00
An P. Möllerings Gem. in Hampton, Nebr., 1 „	1025.00
An P. Sachs' Gem. in St. Louis, Mo., 1 „	200.00
An das Hospital in St. Louis, Mo., 1 „	400.00
An das Walther College in St. Louis, Mo., 1 „	400.00
An P. Kretzschmars Gem. in St. Louis, Mo., 1 „	116.93
Versendungsunkosten	12.00
	$13967.12
C. Gegenwärtiger Reservefonds	1522.71
	$15489.83

Anmerkung 1. Dieser Bericht konnte nicht eher als jetzt veröffentlicht werden, da noch nicht alle Quittungen eingelaufen waren.

Anmerkung 2. Daß der jetzige Reservefonds um etwas größer ist als der frühere, hat darin seinen Grund, daß nach der letzten Vertheilung noch einige kleinere Posten eingingen.

Jm Namen der Allgemeinen Unterstützungs=Commission
C. Groß, Vorsitzer.

Fort Wayne, Jnd., den 10. Juni 1897.

Unterzeichnete, von dem Allgemeinen Präses Dr. H. C. Schwan ernannte Committee hat die Bücher der Allgemeinen Unterstützungs=Commission revidirt und in bester Ordnung gefunden.

C. A. Kampe,
F. C. Spiegel.

☞ Die Quittungen der Herren Lutz, Oehlerking, Richmann, Nammacher mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Berichtigung.

Jn der Quittung des Jowa=Districts, „Lutheraner" No. 10, sollte es unter „Jnnere Mission in Jowa" heißen: P. Schlegels Jmm.=Gem. $5.00 statt 8.25; ferner in No. 11 unter „Unterstützungskasse des Jowa=Districts" sollte es heißen: P. Jipp, Coll. s. Gem. 6.00, P. W. Faulstich von s. St. Johannis=Gem. in Fairville 8.71 statt: P. Jipp, St. Johannis=Gem. in Fairville 8.71.

Fort Dodge, Jowa, 7. Juni 1897.

J. H. Abel, Kassirer.

Veränderte Adressen:

Rev. H. F. Eggert, 213 W. 2d St., Topeka, Kans.
Rev. G. W. Steinmeyer, Worthington, Nobles Co., Minn.
Rev. V. Strauss, Onaga, Pottawatomie Co., Kans.
Rev. Traugott Wangerin, 819 19th St., Milwaukee, Wis.
H. Hillmann, Box 104, Staplehurst, Seward Co., Nebr.
Paul Schefft jun., 17 E. 7th St., Elyria, Ohio.
Aug. Schumann, 170 43d St., Pittsburg, Pa.
C. Zitzlaff, 709 S. New Jersey St., Indianapolis, Ind.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

53. Jahrgang. **St. Louis,**

(Eingesandt.)

Der gute Hirte.

Jes. 40. Joh. 10. Luc. 15.

Wenn der Hüter Israelis
Kehrt zu seinen Schafen ein,
O wie wird den zarten Lämmern
Wohl in seinen Armen sein!
Schwache Mütter wird er leiten
Fern von Fahr und Ungemach
Dorthin, wo sich Auen breiten
Ewig grün am frischen Bach.

Neun und neunzig Schafe läßt er
Eher in der Wüste stehn,
Als daß ihm ein einzig Schäflein
Ewig sollt' verloren gehn.
Siehst du dort das Lämmlein hangen
Tief im Dorn, vom Blut entstellt?
Siehst du, wie von Hirtenwangen
Thrän' auf Thräne niederfällt?

Sieh, er hebt es auf die Achsel,
Legt es sanft an seine Brust,
Trägt es heim zu seiner Hürde,
Jubelt laut in Hirtenlust.
Durch die Schluchten, durch die Thale
Schreitet er am Hirtenstab,
Bringt's hinauf zum Himmelssaale
Ueber Leiden, Tod und Grab.

Endlich ruht der gute Hirte
Dort auf goldbedecktem Thron,
Gibt den bluterkauften Schafen
Himmelslust als Gnadenlohn.
Ewiglich zu seinen Füßen
Ruht die Heerde dort im Licht,
Doch der Gipfel ihrer süßen
Wonne bleibt sein Angesicht.

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

b. Von den bösen Engeln.

Gibt es denn auch böse Engel? Ja, es gibt auch böse Engel. Und von denen wollen wir jetzt handeln.

Zunächst ist von ihnen dasselbe zu sagen, was auch von den guten Engeln gesagt ist: die bösen Engel sind im Anfang von Gott geschaffen, sind mit Vernu[nft ...] Geister. Den[n ...] sie sind nicht b[...] sind böse gem[...] anlangt und — [...] — ihre Natur,[...]

Nicht nur [...] viele, sehr v[...] „den unsaubere[n ...] Menschen besef[...] du? Er sprach[...] Teufel in ih[...] andern Gelege[nheit ...] daß der böse [...] ausgefahren is[t ...] alte Wohnung[...] HErr folgende [...] zu sich sieben [...] denn er selbst.“[...] Engeln, die [...] von Engeln,[...] Jud. 6.; Paul[...] dem Himmel“, [...]

Gewöhnlich [...] einem bösen [...] fel oder Sat[an ...] Grunde, weil d[...] ist, wie die Jud[...] folgende Verse.[...] Reiches und de[...] wird für all[...] wir zum Exem[pel ...] Austerlitz; er be[...] Da nennen wir [...] ganze Armee o[...] Doch ist zuweil[en ...] allein genannt [...]

Aber wan[n ...] Engel böse [...]

Hierüber hat [...] sehr wenig gesa[gt ...] deren Beantwor[tung ...] ist, gibt uns G[...] Wäre die Bibel [...]



...egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 29. Juni 1897. No. 13.

(Eingesandt.)

... gute Hirte.

... Joh. 10. Luc. 15.

...Hüter Israelis
...nen Schafen ein,
... den zarten Lämmern
...nen Armen sein!
...ütter wird er leiten
...ahr und Ungemach
... sich Auen breiten
... am frischen Bach.

...neunzig Schafe läßt er
... Wüste stehn,
...n ein einzig Schäflein
... verloren gehn.
...rt das Lämmlein hangen
...rn, vom Blut entstellt?
...ie von Hirtenwangen
... Thräne niederfällt?

...t es auf die Achsel,
...t an seine Brust,
...im zu seiner Hürde,
... in Hirtenlust.
...chluchten, durch die Thale
... am Hirtenstab,
...auf zum Himmelssaale
...n, Tod und Grab.

... der gute Hirte
...ldbedecktem Thron,
...uterkauften Schafen
... als Gnadenlohn.
... seinen Füßen
...eerde dort im Licht,
...pfel ihrer süßen
...t sein Angesicht.

(...dt von P. C. M. Z.)

... der Lehrstücke des luthe...mus für den gemeinen ...Christen.

(Fortsetzung.)

...en bösen Engeln.

...böse Engel? Ja, es gibt auch ... denen wollen wir jetzt handeln. ...en dasselbe zu sagen, was auch ...n gesagt ist: die bösen Engel ...on Gott geschaffen, sind mit Vernunft begabte Personen, sind Geister. Denn sie waren ursprünglich gute Engel; sie sind nicht böse von Gott geschaffen, sondern sie sind böse geworden. Also was ihre Schöpfung anlangt und — wenn man von gut und böse absieht — ihre Natur, so sind sie den guten Engeln gleich.

Nicht nur Einen bösen Engel gibt es, sondern viele, sehr viele. Der HErr JEsus fragte einst „den unsauberen Geist", „den Teufel", welcher einen Menschen besessen hatte und umtrieb: „Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihn gefahren." Luc. 8, 30. Bei einer andern Gelegenheit redete der HErr JEsus davon, daß der böse Geist, der etwa von einem Menschen ausgefahren ist, wieder umkehrt und sucht, in seine alte Wohnung zu kommen. Dabei gebrauchte der HErr folgende Worte: „So geht er hin und nimmt zu sich sieben andere Geister, die ärger sind, denn er selbst." Matth. 12, 45. Petrus redet von Engeln, die gesündigt haben, 2 Petr. 2, 4.; Judas von Engeln, die ihr Fürstenthum nicht behielten, Jud. 6.; Paulus von „den bösen Geistern unter dem Himmel", Eph. 6, 12.

Gewöhnlich wird aber in der Schrift nur von einem bösen Engel geredet, nämlich von dem Teufel oder Satanas. Das geschieht wohl aus dem Grunde, weil dieser der „Oberste der Teufel" ist, wie die Juden ihn nannten. (Luc. 11, 15. und folgende Verse.) Dieser als der Fürst seines finsteren Reiches und der Führer seiner höllischen Schaaren, wird für alle bösen Engel genannt. Als wenn wir zum Exempel sagen: Napoleon siegte bei Austerlitz; er besetzte Berlin; er zog nach Rußland 2c. Da nennen wir Napoleon als den Feldherrn für seine ganze Armee oder irgend einen Theil derselben. — Doch ist zuweilen dieser Oberste der Teufel für sich allein genannt und gemeint.

Aber wann und wie sind denn diese Engel böse geworden?

Hierüber hat uns Gott in der heiligen Schrift nur sehr wenig gesagt. Denn auf Fragen der Neugierde, deren Beantwortung für unsere Seligkeit nicht nöthig ist, gibt uns Gott in Seinem Buche keinen Bescheid. Wäre die Bibel das, wofür die Ungläubigen sie halten, nämlich ein menschliches Machwerk, so würde ohne Zweifel ein sehr ausführlicher Bericht darüber in ihr sich finden, wann und wie die in Rede stehenden Engel böse geworden seien.

Sie müssen böse geworden sein, ehe Adam und Eva von Gott abfielen, denn der Teufel verführte ja diese. Mehr können wir auf die Frage wann? nicht sagen.

Und auf die Frage, wie sie böse geworden sind, können wir nur Folgendes sagen. Die Teufel sind böse geworden, nicht böse geschaffen. Sie sind böse geworden aus eigener Schuld. Der HErr JEsus sagt, der Teufel sei „nicht bestanden in der Wahrheit". Joh. 8, 44. Judas redet von Engeln, „die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung". Jud. 6. Und der Teufel ist der erste, der allererste gewesen, der gesündigt hat und von Gott abgefallen ist. Er ist von niemand anders verführt. Von sich selbst, aus seinem Eigenen, hat er die Sünde hervorgebracht; er hat den ersten Anfang mit Sündigen gemacht; er ist der Vater alles Bösen. Wie das geschehen und zugegangen ist, wissen wir nicht; aber wir wissen, daß es so ist. Denn der HErr JEsus sagt: „Ihr (die Ihm feindlich nachstellenden Juden) seid von dem Vater, dem Teufel, und nach eures Vaters Lust wollt ihr thun. Derselbige ist ein Mörder von Anfang, und ist nicht bestanden in der Wahrheit; denn die Wahrheit ist nicht in ihm. Wenn er die Lügen redet, so redet er von seinem Eigenen; denn er ist ein Lügner, und ein Vater derselbigen." Joh. 8, 44. Und Johannes schreibt: „Wer Sünde thut, der ist vom Teufel, denn der Teufel sündiget von Anfang", hat den ersten Anfang mit Sündigen gemacht. 1 Joh. 3, 8. — Aus alle dem ist klar, daß der Teufel zwar gut und heilig von Gott geschaffen, aber freiwillig und aus eignem Antrieb von Ihm abgefallen ist; und mit ihm haben ebenso eine große Menge von Engeln gesündigt und sind böse geworden.

Diese bösen Engel sind ohne Hoffnung auf ewig verstoßen. Judas sagt: „Die Engel, die ihr Fürstenthum nicht behielten, sondern verließen ihre Behausung, hat er behalten zum Gerichte des großen Tages mit ewigen Banden in

Finsterniß." Jud. 6. Und Petrus schreibt: „Gott hat der Engel, die gesündiget haben, nicht verschonet, sondern hat sie mit Ketten der Finsterniß zur Hölle verstoßen und übergeben, daß sie zum Gerichte behalten werden." 2 Petr. 2, 4. Und das wissen sie auch. Aus den zwei Besessenen in der Gegend der Gergesener schrieen die Teufel: „Ach JEsu, du Sohn Gottes, was haben wir mit dir zu thun? Bist du herkommen, uns zu quälen, ehe denn es Zeit ist?" Matth. 8, 29. Sie meinten, der HErr JEsus solle sie doch gewähren lassen bis zum jüngsten Tage, da ihre rechte letzte Pein ja angehen werde.

Völlig böse, durchaus böse sind die Teufel; ihr ganzes Wesen ist lauter Bosheit. Sie sind Gottes abgesagte Feinde. Sie lästern und beleidigen Gott unablässig. Sie wollen Gottes Werk verderben. Sie sind auch der guten Engel abgesagte Feinde. Sie sind ebenso der Menschen abgesagte Feinde, daher sie diese ja verführen und um ihre Seligkeit zu bringen unablässig sich bemühen.

O Christ! Denke, wie der Teufel, in einer Schlange verborgen, zu unsern ersten Eltern im Paradiese kam und sie berückte und verführte! Und höre das warnende Wort des Heiligen Geistes, der da spricht: „Seid nüchtern und wachet; denn euer Widersacher, der Teufel, gehet umher wie ein brüllender Löwe, und suchet, welchen er verschlinge." 1 Petr. 5, 8.

Es ist große Noth, Christ, daß du auf diese warnende Stimme hörest. Der Teufel mit seinen bösen Geistern ist zwar zur Hölle verstoßen, aber, Christ, er kann anjetzo noch auf die Erde kommen, und er kommt auf die Erde und geht da umher, — du hast das eben aus Gottes Munde gehört. Und er, sammt seinen bösen Geistern, ist sehr listig und sehr mächtig. Recht singt Luther:

Groß Macht und viel List
Sein grausam Rüstung ist;
Auf Erd ist nicht seins Gleichen.

Deshalb warnt St. Paulus vor den „listigen Anläufen des Teufels", und sagt, daß wir nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen haben, „sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel". Eph. 6, 11. 12.

Und die Anläufe und Anfeindungen des Teufels gegen uns sind nicht ungeordnet, nicht planlos, nicht zufälliger Art. Verstehst du? Wir meinen dies: die bösen Geister sind nicht Banditen gleich, welche bald diesem, bald jenem auflauern, bald diesen, bald jenen berauben, bald hie, bald da einbrechen, je nachdem sie gerade einmal die Gelegenheit erspähen oder Rathes einig werden. Nicht so, oder besser: nicht nur so hält es sich mit den bösen Engeln. Vielmehr hat der Teufel hier auf Erden ein Reich, ein mit großer höllischer Klugheit gegründetes und mit großer höllischer Macht und Klugheit regiertes Reich. Und das Reich des Teufels erstreckt sich über die ganze Erde. Er ist „der Fürst dieser Welt". Er herrscht hier mit seinen bösen Geistern. Matth. 12, 26. Joh. 12, 31. 14, 30. 16, 11. Eph. 2, 2. 6, 12. — Der Teufel hat dies sein Reich auf Erden gegründet, da er sich einschlich auf Erden und den Herrn der Erde und Stammvater des menschlichen Geschlechts, Adam, in seine Gewalt brachte. Und seitdem sind von Natur und nach ihrem natürlichen Wesen alle Menschen in seiner Gewalt und Macht, in seinem Reich; denn alle Menschen werden in Sünden empfangen und geboren. Sünde und Gottfeindschaft ist das Grundgesetz in diesem Reich; des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben wird den Reichsgenossen geboten; durch geistliche Blindheit und die äußerste Verblendung seiner Zugehörigen wird das Reich regiert; man hört und sieht in demselben, neben rauschenden Jubelklängen und fleischlichem Stolz, Wehgeschrei und Jammer und Herzeleid und wilde Verzweiflung; und das Ziel, an das der Teufel seine Unterthanen bringt, ist Tod, Gericht und ewige Verdammniß.

Wir wissen: JEsus Christus hat uns verlorne und verdammte Menschen erlöst, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels; nicht mit Gold oder Silber, sondern mit Seinem heiligen theuern Blut und mit Seinem unschuldigen Leiden und Sterben; auf daß wir Sein eigen seien und in Seinem Reiche unter Ihm leben und Ihm dienen in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr. Wir wissen: Er „hat ausgezogen die Fürstenthümer und die Gewaltigen, und sie Schau getragen öffentlich, und einen Triumph aus ihnen gemacht durch sich selbst". Er hat der Schlange den Kopf zertreten. Wir wissen, daß Gott „uns errettet hat von der Obrigkeit der Finsterniß, und hat uns versetzt in das Reich Seines lieben Sohnes", — uns, uns Christen, die wir angenommen haben den HErrn JEsum Christum und in Ihm wandeln und tüchtig gemacht sind zum Erbtheil der Heiligen im Licht. Und wir, wir wissen, daß unser HErr und Herzog JEsus Christus uns schützt vor aller List und Macht des Teufels und uns das Schwert des Geistes, nämlich das Wort Gottes, in die Hand gegeben hat, von welchem gilt: „ein Wörtlein kann ihn fällen", ihn, den Teufel.

Aber, aber — wie viele sind wir?! „Die ganze Welt liegt im Argen." Der Fürst dieser Welt ist der Teufel, wenn auch besiegt und wenn auch gerichtet, immer noch; er hat zu dieser Zeit immer noch sein Werk in den Kindern des Unglaubens. Immer noch „groß Macht und viel List sein grausam Rüstung ist". Immer noch ist sein Reich hier auf Erden ein wohl organisirtes. Und seinen ganzen Zorn und seinen ganzen Grimm richtet er gegen uns Christen. So war's von jeher, so ist's, so wird's sein bis an den lieben jüngsten Tag. Verfolgungen durch heidnische Mächte hat er erregt, um die Christen von Christo und seinem Wort abzubringen und sie wieder in seine Gewalt zu bringen. Falsche Propheten und Lehrer, ja den Antichrist, der „sich setzt in den Tempel Gottes, als ein Gott, und gibt sich vor, er sei Gott": den römischen Pabst, hat er erweckt, um die Christen von Christo und Seinem Wort abzubringen und sie wieder in seine Gewalt zu bringen. Drohung, Lockung, Verführung lauert jetzt noch auf Weg und Steg; Betrug des Satans tönt von Kanzeln, steht vor Altären, schleicht in die Häuser, stellt Alt und Jung allewege nach: um die Christen von Christo und Seinem Wort abzubringen und sie wieder in seine, des Teufels, Gewalt zu bringen. „Die feurigen Pfeile des Bösewichts" werden immer und unablässig heimlich geschossen auf die Herzen der Frommen, um sie von Christo und Seinem Worte abzu-
bringen und sie wieder in
zu bringen.

O, „meine Brüder, s
in der Macht Seiner St
nisch Gottes, daß ih
listigen Anläufe des Teuf
mit Fleisch und Blut zu
sten und Gewaltigen, n
Welt, die in der Finste
mit den bösen Geistern
deswillen so ergreift de
ihr an dem bösen Tage
wohl ausrichten, und da
stehet nun, umgürtet eur
angezogen mit dem Kreb
und an Beinen gestiefel
Evangelium des Friede
Vor allen Dinger
Schild des Glauben
löschen könnt alle
Bösewichts. Und
Heils, und das Sch
ches ist das Wort G
So im Harnisch und mi
widerstehet dem Te
fürst JEsus Christus i
nicht! Aber seid auch
„Widerstehet dem Teuf
euch!" Das ist gewiß

Nun — was sind b
bösen Engel sind
gut von Gott gesch
aber freiwillig vor
ewig verstoßen, un
Menschen abgesag
daher sie Gott zu be
schen zu verführen
zu bringen sich bem

(Fortse

(Ein

Taubstum

Ein Jahr ist verganger
in Fort Wayne den Be
Taubstummen eine Missi
halten. In Folge jenes
Ehrw. Delegatensynode e
mission zwei Missionare
rufen und angestellt. Se
wirken die PP. Tr. Wa
A. Bentrup in Louisvill
stummen. Zwei vierte
jedem Missionar der Co
Unterzeichneter erlaubt
jenen Berichten einige M
Freuden muß es nun
Ehre ausgesprochen wer
von Gott gesegnet wo
sprechen ihre Freude und
der ihrer schwierigen A
hat. — Wenden wir ur
der lieben Missionare.
daß sie sich noch immer
einem gut geschulten Ta
auch ein Missionar befi
Zeichensprache zu halten

ihrem natürlichen
valt und Macht,
werden in Sün-
inde und Gott-
esem Reich; des
und hoffärtiges
iten; durch geist-
rblendung seiner
; man hört und
en Jubelklängen
ei und Jammer
llung; und das
erthanen bringt,
mmniß.
at uns verlorne
worben und ge-
be und von der
t Gold oder Sil-
heuern Blut und
id Sterben; auf
einem Reiche
t in ewiger Ge-
t; gleichwie Er
und regieret in
c. Wir wissen:
ner und die Ge-
öffentlich, und
durch sich selbst".
ten. Wir wissen,
er Obrigkeit der
das Reich Seines
risten, die wir
JEsum Christum
gemacht sind zum
Und wir, wir
JEsus Christus
des Teufels und
mlich das Wort
von welchem gilt:
1, den Teufel.
!! „Die ganze
Fürst dieser Welt
id wenn auch ge-
Zeit immer noch
aubens. Immer
grausam Rüstung
er auf Erden ein
ßen Zorn und sei-
en uns Christen.
irb's sein bis an
ingen durch heid-
die Christen von
en und sie wieder
e Propheten und
setzt in den Tem-
t sich vor, er sei
r erweckt, um die
Wort abzubringen
lingen. Drohung,
och auf Weg und
on Kanzeln, steht
er, stellt Alt und
isten von Christo
und sie wieder in
ngen. „Die feu-
en immer und un-
Herzen der From-
inem Worte abzu-

bringen und sie wieder in seine, des Teufels, Gewalt zu bringen.

O, „meine Brüder, seid stark in dem HErrn und in der Macht Seiner Stärke! Ziehet an den **Harnisch Gottes**, daß ihr bestehen könnt gegen die listigen Anläufe des Teufels. Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Fürsten und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in der Finsterniß dieser Welt herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel. Um deswillen so ergreift den Harnisch Gottes, auf daß ihr an dem bösen Tage Widerstand thun, und alles wohl ausrichten, und das Feld behalten möget. So stehet nun, umgürtet eure Lenden mit Wahrheit, und angezogen mit dem Krebs (Panzer) der Gerechtigkeit, und an Beinen gestiefelt, als fertig zu treiben das Evangelium des Friedens, damit ihr bereitet seid. **Vor allen Dingen aber ergreifet den Schild des Glaubens, mit welchem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösewichts. Und nehmet den Helm des Heils, und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes**". Eph. 6, 10—17. So im Harnisch und mit Wehr und Waffen Gottes **widerstehet dem Teufel!** Der große Siegesfürst JEsus Christus ist mit euch! Fürchtet euch nicht! Aber seid auch nicht sicher und sorglos! „Widerstehet dem Teufel, **so fleucht er von euch!**" Das ist gewißlich wahr.

Nun — **was sind die bösen Engel?** — **Die bösen Engel sind zwar auch heilig und gut von Gott geschaffen worden; sie sind aber freiwillig von Gott abgefallen und ewig verstoßen, und also Gottes und der Menschen abgesagte Feinde geworden, daher sie Gott zu beleidigen und die Menschen zu verführen und um ihre Seligkeit zu bringen sich bemühen.**

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Taubstummenmission.

Ein Jahr ist vergangen, seitdem unsere liebe Synode in Fort Wayne den Beschluß gefaßt hat, unter den Taubstummen eine Mission anzufangen und zu unterhalten. In Folge jenes Beschlusses hat die von der Ehrw. Delegatensynode erwählte Taubstummen-Commission zwei Missionare für die genannte Mission berufen und angestellt. Seit September vorigen Jahres wirken die PP. Tr. Wangerin in Milwaukee und H. A. Bentrup in Louisville unter unsern armen Taubstummen. Zwei vierteljährliche Berichte sind von jedem Missionar der Commission eingesandt worden. Unterzeichneter erlaubt sich nun, der Synode aus jenen Berichten einige Mittheilungen zu machen. Mit Freuden muß es nun vor allen Dingen zu Gottes Ehre ausgesprochen werden, daß diese junge Mission von Gott gesegnet worden ist. Beide Missionare sprechen ihre Freude und ihren Dank gegen Gott aus, der ihrer schwierigen Arbeit seine Gnade geschenkt hat. — Wenden wir uns nun einmal zu der Arbeit der lieben Missionare. Worin besteht sie? Einmal, daß sie sich noch immer mehr die Zeichensprache bei einem gut geschulten Taubstummen aneignen. Wenn auch ein Missionar befähigt ist, eine Predigt in der Zeichensprache zu halten, so ist damit keineswegs das



gethan, daß er nun schon alle Zeichen sich angeeignet hat. Er bewegt sich dann nur in dem Kreise von Zeichen, welche das Thema, welches er behandelt, nöthig macht. Es will auch immer mehr gelernt, und durch Umgang mit Taubstummen erkannt werden, wie man am besten ihrem Fassungsvermögen entgegen kommen kann. Vieles wissen sie nicht, was wir bei vollsinnigen Kindern schon billig als bekannt voraussetzen. Das muß ihnen erklärt werden, und zwar in recht kindlicher, einfältiger und faßbarer Weise. Populär zu reden kann man im Verkehr mit Taubstummen lernen. Das trifft denn auch zu, wenn der Katechismus mit ihnen getrieben wird. Beide Missionare treiben denselben meistens am Abend, da die Taubstummen am Tage beschäftigt sind. Für solchen Unterricht hat P. Wangerin in Milwaukee zwei und P. Bentrup in Louisville drei sogenannte Kreise gebildet. Jeder Kreis hat seinen bestimmten Abend und Versammlungsort, gewöhnlich in den Wohnungen der Taubstummen. Neben Katechismus und biblischer Geschichte muß dann auch noch mit vielen Taubstummen die Zeichensprache getrieben werden, da sich immer unter ihnen eine nicht geringe Zahl findet, welcher die Zeichen noch fremd und unbekannt sind. Daß ein solcher Abendunterricht in den Wohnungen der Taubstummen eine mühsame, viel Geduld und Selbstverleugnung erfordernde Arbeit ist, weiß der am besten, welcher sie zu thun hat. An Wiederholungen, neuen Erklärungen, Beispielen und Gleichnissen darf es der Missionar nicht fehlen lassen. Unverdrossen hat er seine langsame und mühevolle Arbeit fortzusetzen, wie ein Lehrer in der Schule bei schwachbegabten Kindern Geduld und liebevolle Nachsicht zu üben hat. Viele von den Taubstummen sind nur wenig geschult, und haben nur wenig gelesen und geschrieben. Mancher Begriff ist ihnen gänzlich fremd, den man einem vollsinnigen Menschen nicht erst erklärt. Wie viel Grund muß erst gelegt werden, ehe man hoffen kann, daß der Taubstumme den vollen Segen des Unterrichts genießen kann! In der Kürze läßt sich das nicht thun. Doch hat eine taubstumme Person es einmal gefaßt, dann hält sie es auch gewöhnlich im treuen Gedächtniß fest. Im Unterricht, sowie in der Predigt, hat man fast immer die freudige Wahrnehmung zu machen, daß die Taubstummen eine Aufmerksamkeit schenken, wie sie kaum besser sein könnte. Unverwandt ist der Blick des Taubstummen auf den gerichtet, der in der stillen Zeichensprache zu ihm redet. —

Wenn wir nun aus den Berichten der Missionare unter diesen Stillen im Lande vernehmen, daß durchschnittlich zwischen dreißig und vierzig Taubstumme zur Predigt kommen, und die meisten von diesen dann auch in der Woche noch zum Katechismusunterricht sich einfinden, müssen wir dann nicht erkennen, daß dieser jungen Mission der treue Gott seine Gnade geschenkt hat, und wir hohe Ursache haben, Gott Lob und Dank zu sagen? Muß uns das nicht Freudigkeit geben, dieser Mission unter den armen Taubstummen unsere kräftige und fröhliche Unterstützung zu schenken? Bisher hat die Erfahrung gezeigt, wie die Quittungen im „Lutheraner“ darthun, daß unsere liebe Synode gesonnen ist, diese nöthige und wichtige Mission unter den Taubstummen zu pflegen. Es ist ja ganz erfreulich, wie in kurzer Zeit das Herz bei so vielen lutherischen Mitchristen für die Taubstummen warm geworden ist, und manche Hand eine Gabe für dieses Missionswerk gegeben hat. Gott

segne die lieb
dieser Arbeit
und Gaben
mal geben P
nug, kund zu
für die T

Es sind d
der Kasse de
sind. Hier
die „erste e
meinde unser
berufen. Bl
und so viel
meiner sonsti
stummen geh
meinde hier,
den Taubstu
Abend bedie
Missionsplät
Geschichte un
dieser Arbeit
jeder Abend
hat denn me
die von der
stummenmiss
diesjährigen
Mission beru

Sehr viel
sion unter ih
sind sie arm
so neu, daß w
Raum schenk
sammeln kan
serer Negermi
sion weg.
stummen eige
erwartet, da
Freuden den
stellt. Es ist
auch wohl in
den freilich
Local gemieth
in einer Sta
steht aber zu
größten Thei
Unterhaltung
also meistens
Es ist daher
Last durch die
hört, daß di
Sonntag rege
immer noch
mitbringen, m
auch seine Ga
zusteuern?

So jung d
Gottes Gnade
stummen miss
gegeben hat.
diese Missiona
begehrt nun s
Veranlassunge
zurückkommen
Sprache, mit
verkündigt we
Arbeit gesegn
JEsu Christi

hon alle Zeichen sich angeeignet
dann nur in dem Kreise von
Thema, welches er behandelt,
l auch immer mehr gelernt, und
Taubstummen erkannt werden,
ihrem Fassungsvermögen ent-
Vieles wissen sie nicht, was
indern schon billig als bekannt
nuß ihnen erklärt werden, und
cher, einfältiger und faßbarer
eden kann man im Verkehr mit
Das trifft denn auch zu, wenn
ihnen getrieben wird. Beide
nselben meistens am Abend, da
n Tage beschäftigt sind. Für
t P. Wangerin in Milwaukee
in Louisville drei sogenannte
er Kreis hat seinen bestimmten
nlungsort, gewöhnlich in den
stummen. Neben Katechismus
chte muß dann auch noch mit
die Zeichensprache getrieben
unter ihnen eine nicht geringe
ie Zeichen noch fremd und un-
n solcher Abendunterricht in den
bstummen eine mühsame, viel
rleugnung erfordernde Arbeit
n, welcher sie zu thun hat. An
en Erklärungen, Beispielen und
er Missionar nicht fehlen lassen.
seine langsame und mühevolle
ie ein Lehrer in der Schule bei
rn Geduld und liebevolle Nach-
ele von den Taubstummen sind
und haben nur wenig gelesen
ncher Begriff ist ihnen gänzlich
m vollsinnigen Menschen nicht
el Grund muß erst gelegt wer-
ann, daß der Taubstumme den
terrichts genießen kann! In
as nicht thun. Doch hat eine
s einmal gefaßt, dann hält sie
m treuen Gedächtniß fest. Im
er Predigt, hat man fast immer
mung zu machen, daß die Taub-
ksamkeit schenken, wie sie kaum
Unverwandt ist der Blick des
n gerichtet, der in der stillen
rebet. —

s den Berichten der Missionare
n Lande vernehmen, daß durch-
eißig und vierzig Taubstumme
und die meisten von diesen
he noch zum Katechismusunter-
üssen wir dann nicht erkennen,
sion der treue Gott seine Gnade
hohe Ursache haben, Gott Lob
Muß uns das nicht Freudig-
ssion unter den armen Taub-
ge und fröhliche Unterstützung
hat die Erfahrung gezeigt, wie
Lutheraner" darthun, daß un-
sonnen ist, diese nöthige und
den Taubstummen zu pflegen.
ch, wie in kurzer Zeit das Herz
hen Mitchristen für die Taub-
ben ist, und manche Hand eine
sionswerk gegeben hat. Gott

segne die lieben Geber, und erwecke noch mehr Herzen, dieser Arbeit auf dem stillen Missionsfelde mit Gebet und Gaben zu gedenken! Die Missionsfeste zumal geben Pastoren und Gemeinden Gelegenheit genug, kund zu thun, daß sie auch ein warmes Herz für die Taubstummen haben.

Es sind drei Missionare, welche in Zukunft von der Kasse der Taubstummenmission zu unterhalten sind. Hier in Chicago ist es nöthig geworden, für die „erste evangelisch-lutherische taubstumme Gemeinde unsers Erlösers" einen eigenen Missionar zu berufen. Bisher habe ich diese Gemeinde bedient, und so viel Zeit ich eben noch finden konnte, neben meiner sonstigen nicht geringen Amtsarbeit, den Taubstummen geschenkt. Außer der taubstummen Gemeinde hier, habe ich noch drei Missionsplätze unter den Taubstummen in andern Städten am Sonntag-Abend bedienen müssen. Hier, wie an den drei Missionsplätzen, sollte aber Katechismus, biblische Geschichte und Zeichensprache getrieben werden. Zu dieser Arbeit finde ich aber unmöglich Zeit, da wohl jeder Abend in der Woche dazu erforderlich ist. Das hat denn meine taubstumme Gemeinde, sowie auch die von der Synode erwählte Commission der Taubstummenmission erkannt. Deshalb ist einer von den diesjährigen Candidaten in St. Louis für die hiesige Mission berufen worden.

Sehr viel können die Taubstummen zu der Mission unter ihnen jetzt noch nicht beitragen. Meistens sind sie arm, sodann ist das Werk unter ihnen noch so neu, daß man dem gepflanzten Baum erst Zeit und Raum schenken muß, ehe man in die Fruchtkörbe sammeln kann. Manche Ausgaben, welche bei unserer Negermission nöthig sind, fallen bei dieser Mission weg. Man denkt nicht daran, für die Taubstummen eigene Schulen und Kirchen zu bauen. Man erwartet, daß überall die hörende Gemeinde mit Freuden den Taubstummen ein Local zur Verfügung stellt. Es ist bisher mit Freuden geschehen, und wird auch wohl in Zukunft der Fall sein. Zuweilen werden freilich die Verhältnisse sich so finden, daß ein Local gemiethet werden muß, weil die Taubstummen in einer Stadt oft so sehr zerstreut wohnen. Es steht aber zu erwarten, daß die Taubstummen den größten Theil dieser Miethe selbst aufbringen. Die Unterhaltungskosten dieser Mission beschränken sich also meistens nur auf den Unterhalt der Missionare. Es ist daher unserer lieben Synode keine besondere Last durch diese Mission entstanden. Wenn man nun hört, daß die armen Taubstummen Sonntag für Sonntag regelmäßig zum Gottesdienst kommen, und immer noch andere zur Predigt des reinen Wortes mitbringen, wer fühlt sich dann nicht gedrungen, gern auch seine Gabe zur Unterstützung dieser Mission beizusteuern?

So jung daher diese Mission ist, so hat sie durch Gottes Gnade schon feste Wurzel gefaßt. Die Taubstummen wissen, daß unsere Synode ihnen Prediger gegeben hat. Sie haben schnell verstanden, was diese Missionare unter ihnen wollen und sollen. Man begehrt nun schon unsere Missionare bei verschiedenen Veranlassungen im Leben. Das Wort soll nicht leer zurückkommen, mag es nun in dieser oder jener Sprache, mit lauter Stimme oder in stillen Zeichen verkündigt werden. Der gnädige Gott, welcher diese Arbeit gesegnet hat, wolle es auch ferner thun um JEsu Christi willen! Amen.

A. Reinke.

Unsere englische Mission.

(Schluß.)

Daß wir englische Mission zu treiben haben, und zwar eifriger als bisher, ist wohl außer Frage. Fraglich kann nur noch sein, wie wir dies Werk zu treiben haben, und wir wollen zur Beantwortung dieser Frage nicht etwa am Schreibtische ersonnene Theorien aufstellen, sondern auch da die Erfahrung reden lassen.

Vor einigen Jahren wurden wir in eine Gemeinde gerufen, bei der eben das Pfarramt vacant war und neu besetzt werden sollte. Kurz nach unserer Ankunft am Samstag Nachmittag fiel uns die Abendzeitung in die Hände, und da fanden wir in den Localspalten die Ankündigung, daß morgen in der lutherischen Kirche Vormittags in deutscher, Abends in englischer Sprache Gottesdienst stattfinden werde. Das war nicht nur uns, sondern auch unserm Hauswirth und den Gemeindevorstehern, die sich Abends einfanden, eine überraschende Neuigkeit. Wer diese Meldung ins Blatt besorgt hatte, wußte niemand, und wie der Unbekannte dazu gekommen sein mochte, war erst recht räthselhaft, indem englischer Abendgottesdienst in der Gemeinde nie stattgehabt hatte und auch für diesen Fall nicht die Rede davon gewesen war. Was sollte nun werden? Welche Verlegenheit, wenn nun Leute kamen, um einem englischen Gottesdienst beizuwohnen! Wir konnten glücklicher Weise die Auskunft geben, daß eine Verlegenheit nicht gerade nöthig sei, indem wir unter solchen Umständen immer doppelläufig auszuziehen, auf deutsche und englische Predigt gerüstet zu sein pflegten. Unsere Vorsteher athmeten erleichtert auf, und am nächsten Tage war des Morgens deutscher und des Abends englischer Gottesdienst. Nach Schluß des letzteren kamen die Vorsteher und einige andere Gemeindeglieder heran und sagten: „Hören Sie, heute Abend haben wir eine Entdeckung gemacht. Wir haben eine Menge jüngere Leute hier gehabt, die eigentlich zu uns gehören sollten, die wir aber schon wer weiß wie lange nicht mehr in unserer Kirche gesehen hatten. Jetzt wissen wir, was wir haben sollten, um einen großen Theil unserer verlaufenen jungen Leute wiederzugewinnen. Das sind englische Gottesdienste. Könnten wir die nicht haben?" — Gewiß könnt Ihr die haben, war unser Bescheid; beruft Euch doch einen Pastor, der deutsch und englisch predigen kann. Und so geschah's; und seitdem wird nun regelmäßig deutsch und englisch gepredigt, und richtig, es fand sich eine beträchtliche Anzahl jüngerer Leute wieder herzu, die zuvor fremd geworden waren, und während die Kirche vorher reichlich Raum für die Besucher der Gottesdienste geboten hatte, mußte man nun bald an einen Kirchbau denken. Viele von den Gemeindegliedern besuchen regelmäßig beide Gottesdienste und haben von beiden reichen Segen; andere besuchen nur den einen oder den andern, je nachdem sie nur die eine oder die andere Sprache genügend verstehen. An die Gründung oder Abzweigung einer besonderen englischen Gemeinde denkt man nicht. Wozu auch?

Da hätten wir eine Weise englische Mission zu treiben. Denn was dort geschehen ist und sich trefflich bewährt hat, kann auch an manchen andern Orten geschehen und sich auch da wieder bewähren. Viele von unsern Gemeinden in größeren und kleineren Städten brauchen an den meisten Sonntagabenden ihre Kirchen nicht für deutschen Gottesdienst. Warum kann da nicht, wenn der Pastor beider Sprachen mäch-

tig ist, des Abends englisch gepredigt werden? Der Pastor brauchte nicht einmal nothwendig für den Abendgottesdienst eine ganz neue Predigt auszuarbeiten; er könnte dieselbe Predigt englisch halten, die er am Sonntag vorher deutsch gehalten hat, und war's eine gute, schöne Predigt, so hören sie auch solche, welche sie vor acht Tagen deutsch gehört haben, mit Nutzen noch einmal englisch, und solche, welche nicht deutsch verstehen, hören eine gute Predigt. Auf diese Weise ließen sich in solchen Gemeinden auf viele Jahre hinaus die vorhandenen Bedürfnisse befriedigen, solche, welche dem Deutschen entfremdet worden oder darin nie recht heimisch gewesen sind, bei der Gemeinde unter dem Schall des reinen Evangeliums und der Seelsorge des Pastors halten, auch manche herzubringen, die durch die englischen Gottesdienste erreicht worden wären. Sorgte man auch noch für die in solchem Zusammenhange mit der alten Gemeinde heranwachsenden Kinder, besonders die den etwa vorhandenen deutsch und englisch gemischten Familien entstammten, durch englischen Unterricht, so könnte noch auf ein Menschenalter hinaus die deutsch-englische Gemeinde in einem Haushalt im Frieden fortbestehen und gedeihen.*) Selbst daß die Englischredenden in die Gemeindeversammlungen kämen und sich da betheiligten, wäre nicht ausgeschlossen; denn bei einigem guten Willen könnte man dafür sorgen, daß alle genügend verständen, was vorginge, und verstanden würden, wenn sie redeten. Dabei bliebe das englische Element mit einem alten festgefügten Gemeindewesen verwachsen und wäre viel besser dafür gesorgt, daß die Weise der deutschen Väter auch auf die englisch werdenden Kinder fortgeerbt würde, als wenn man sie möglichst schnell selbständig ausziehen und für sich haushalten ließe.

Doch was in einem Falle oder in manchen Fällen geschehen kann, ist in andern Fällen nicht möglich, oder vielleicht möglich, aber nicht ersprießlich. Ein solcher anderer Fall liegt in einer kürzlich eingelaufenen Zuschrift vor uns. Da heißt es: „Seit etwas mehr als einem Jahre predigt Unterzeichneter jeden Monat einmal in englischer Sprache in seiner Kirche. Der zahlreiche und stetig zunehmende Besuch dieser Gottesdienste und das oft geäußerte Verlangen nach regelmäßigen englischen Gottesdiensten haben Unterzeichnetem die Ueberzeugung aufgedrängt, daß hier eine selbständige englische Mission durch einen englischen Stadtmissionar angefangen werden sollte. Ich kann für diese Sache nicht mehr thun als bereits geschieht. Wenn die Missionscommission für englische Mission einen der diesjährigen Candidaten hier stationiren würde, so könnte" 2c. —**)

Da hätten wir eine zweite Weise. In einer Stadt, in der sich eine alte deutsche Gemeinde befindet, macht der Pastor den Versuch, hält zu bestimmten Zeiten, etwa monatlich einmal, mit Zustimmung seiner Gemeinde, englischen Gottesdienst. Kommt niemand, so stellt man den Versuch fürs Erste ein. Kommen aber Zuhörer und immer mehr Zuhörer, und fängt ein Theil der Zuhörer an, sich regelmäßig einzufinden, und hat der Pastor der deutschen Gemeinde nicht Zeit und Kraft, die begonnene Arbeit fortzusetzen und zu erweitern, etwa allsonntäglich englisch zu predigen, so ist es offenbar an der Zeit, daß man den Versuch fortsetzt und erweitert, indem für die englische Arbeit eine besondere Kraft gewonnen wird. Auch in diesem Falle wird es nicht nothwendig sein, daß der englische Arbeiter gleich möglichst selbständig vorangehe. Warum sollte er nicht, wenn die Gottesdienste in der deutschen Kirche so gut besucht waren, erst einmal da fortfahren, aber jeden Sonntagabend und vielleicht auch an einem Wochenabend in der alten Kirche predigen, bis man weiter sieht, was werden will? Hält es doch oft recht schwer, für die beginnende englische Mission sonst ein passendes Local zu finden. Vielleicht läßt sich auch durch zweckmäßige Verwendung des englischen Mitarbeiters gleich im Schullocal der deutschen Gemeinde irgend ein Anfang zu einer englischen Schulklasse machen. Jedenfalls sollte man auch in diesem Falle nicht übereilt trennen und sondern, was wenigstens zum Theil noch innig verwachsen ist. Sieht man aber Zeit, Gelegenheit und Umstände gekommen, das englische Werk selbständig werden zu lassen, wohlan, dann sind ja in diesem Falle die Kräfte vorhanden, die dazu nöthig sind. Aber auch dann noch sollte die Muttergemeinde mit der englischen Tochter, die einen eigenen Haushalt angefangen hat, in möglichst enger Berührung und regem Verkehr bleiben, indem etwa die beiden Prediger öfters die Kanzeln tauschten. Auch die Gottesdienstordnung der englischen Gemeinde sollte derjenigen der deutschen Gemeinde so ähnlich wie möglich sein. Da die so entstehenden englischen Gemeinden noch wenigstens auf ein Menschenalter Leute genug in ihrer Mitte hätten, die deutsch verständen und als Deputirte dienen könnten, so stände dem gar nichts im Wege, daß sich die Tochtergemeinde dem Synodalverbande der Muttergemeinde anschlösse. Das wäre das Natürliche und aus mancherlei Rücksichten für beide Theile Wünschenswerthe. Das wäre zugleich eine Weise, wie unsere Synode theils aus sich selbst, theils durch Zuwachs von außen ein Wachsthum erfahren könnte, das einigermaßen, vielleicht sogar reichlich Ersatz bieten dürfte für den Rückgang unserer deutschen inneren Mission.

Ein weiterer Fall. Aus einer Staatshauptstadt im Osten, in der wir keine deutsche Gemeinde haben, wird uns gemeldet, daß daselbst eine Anzahl Lutheraner, „meistens Leute, welche einst von deutschen Missourischen Pastoren getauft oder auch confirmirt worden sind", sich zu Missionsgottesdiensten eingefunden haben. Obschon die Gottesdienste an einem Wochentage gehalten werden mußten, waren sie doch gut besucht. Einer der Männer schreibt uns: „Schon über 70 verschiedene Personen sind zugegen gewesen.... Meiner Ueberzeugung nach könnte mit Gottes Hülfe im Laufe der Zeit eine schöne Gemeinde hier entstehen, wenn wir hier einen eigenen Pastor hätten, der Sonntags predigen könnte und seine ganze Zeit auf Missionsarbeit verwenden. Können Sie nicht die Sache in die Hand nehmen und uns einen eigenen Pastor schicken?"

Auch hier liegt also die Sache so, daß die englische Mission wenigstens dem Anfange nach als „innere Mission", als Sammlung unserer Kinder zu einer englisch-lutherischen Gemeinde vor sich gehen würde, oder vielmehr vor sich gehen wird; denn die Commission hat auch für diesen Posten einen unserer diesjährigen Candidaten berufen. Derselbe wird wahrscheinlich sofort auch in einer andern größeren Stadt desselben Staates
zur Arbeit auffordern,
finden.

So wäre denn eine d
sion zu treiben, daß w
nähmen, an Orten, wo
haben und schwerlich ei
wo aber unserer Synode
rische Christen uns rufe
englischen Missionsgeme
nicht vergebens rufen l

Noch ein Fall. Nicht
in Illinois, liegen meh
bei einander. Auch dort
welche Gemeinden unser
sowie auch andere, welch
ihre Vorfahren lutherisch
noch deutsch und möch
haben; andere sind eng
demgemäß versorgt wer
jähriger Missionsarbeit
nehmlich durch Studen
richtet worden ist, sind d
ein Glied der Commissio
zehn englische und vier
Auf diesem Gebiet, für
Candidaten bestimmt ist,
eine deutsch-englische G
vorhandenen Material
hinaus von einem P
können, während hing
zweier Gemeinden, ein
schen, die Aussichten kün
zur Fortsetzung der Arbe
mäß von der zuständigen
Missionscommission uns
dargereicht werden.

Das wäre eine viert
wo nur mit gemischtem
lutherischen Ortsgemein
lichen Haushalt einrichte
bühr, den Deutschen de
zu Theil werden könnt
licher Führung eines sol
Theile auf viele Jahre
werden. Auch für diese
liegende der Anschluß

Noch ein Fall. Aus
schreibt uns ein Luther
wohnern der Stadt wo
hören; daß dort auch
weger, wohnhaft sind, b
gehen. Der Mann er
Bücher, besonders Lut
Concordienbuch, sowie
gung, die Heiligung,
men könnte, und bittet,
hingesandt werde, der
meinde sammeln könn

Da wäre uns ein
Missionsarbeit gewiese
zu einer Stadt auf dem
borgen ist. Es wende
unserer Synode in
haben. Sie rufen.
„Wir können oder woll
Einem solchen Rufe f
Mission treiben. Soll

*) In Frankreich gibt es deutsch-französische Gemeinden, die Jahrhunderte alt sind.

**) Die Commission ist in diesem und in einem ihr gleichzeitig vorliegenden und ganz ähnlich gearteten Falle den an sie ergangenen Aufforderungen nachgekommen und hat Candidaten für diese Posten gewonnen.



offenbar an der
t und erweitert,
besondere Kraft
lle wird es nicht
Arbeiter gleich
Warum sollte er
deutschen Kirche
fortfahren, aber
t auch an einem
:digen, bis man
hält es doch oft
ngliche Mission
Vielleicht läßt
ndung des eng=
llocal der deut=
i einer englischen
lte man auch in
nd sondern, was
verwachsen ist.
nd Umstände ge=
indig werden zu
diesem Falle die
ind. Aber auch
be mit der eng=
Haushalt ange=
rung und regem
beiden Prediger
die Gottesdienst=
sollte derjenigen
vie möglich sein.
Gemeinden noch
Leute genug in
ständen und als
: dem gar nichts
de dem Synodal=
löfse. Das wäre
l Rücksichten für
as wäre zugleich
ls aus sich selbst,
ein Wachsthum
, vielleicht sogar
n Rückgang un=

Staatshauptstadt
Gemeinde haben,
ne Anzahl Luthe=
st von deutschen
r auch confirmirt
esdiensten einge=
sdienste an einem
n, waren sie doch
ibt uns: „Schon
ind zugegen ge=
nach könnte mit
eine schöne Ge=
ier einen eigenen
igen könnte und
beit verwenden.
ie Hand nehmen
icken?"
daß die englische
nach als „innere
Kinder zu einer
sich gehen würde,
; denn die Com=
en einen unserer
Derselbe wird
andern größeren

Stadt desselben Staates, in der dieselben Umstände zur Arbeit auffordern, ein weiteres Missionsfeld finden.

So wäre denn eine dritte Weise, englische Mission zu treiben, daß wir jede Gelegenheit wahrnähmen, an Orten, wo wir keine deutsche Gemeinde haben und schwerlich eine solche gründen könnten, wo aber unserer Synode Kinder oder andere lutherische Christen uns rufen und zur Gründung einer englischen Missionsgemeinde auffordern, dieselben nicht vergebens rufen lassen.

Noch ein Fall. Nicht weit von St. Louis, drüben in Illinois, liegen mehrere kleine Städtchen nahe bei einander. Auch dort haben sich Leute gefunden, welche Gemeinden unserer Synode entstammt sind, sowie auch andere, welche sich lutherisch nennen, weil ihre Vorfahren lutherisch waren. Sie sind zum Theil noch deutsch und möchten deutschen Gottesdienst haben; andere sind englisch geworden und müssen demgemäß versorgt werden. Nach ohngefähr einjähriger Missionsarbeit an diesen Orten, die vornehmlich durch Studenten unsers Seminars verrichtet worden ist, sind dort vor einigen Wochen durch ein Glied der Commission vierzehn Katechumenen, zehn englische und vier deutsche, confirmirt worden. Auf diesem Gebiet, für das ebenfalls einer unserer Candidaten bestimmt ist, wird also mit Gottes Hülfe eine deutsch-englische Gemeinde entstehen, die, dem vorhandenen Material nach zu urtheilen, auf Jahre hinaus von einem Pastor wird versorgt werden können, während hingegen für das Emporblühen zweier Gemeinden, einer deutschen und einer englischen, die Aussichten kümmerlich wären. Die Mittel zur Fortsetzung der Arbeit sollten den Umständen gemäß von der zuständigen deutschen und der englischen Missionscommission unserer Synode gemeinschaftlich dargereicht werden.

Das wäre eine vierte Weise, daß man an Orten, wo nur mit gemischtem Material der Anfang einer lutherischen Ortsgemeinde zu machen wäre, einen kirchlichen Haushalt einrichtete, in welchem jedem sein Gebühr, den Deutschen deutsch, den Englischen englisch, zu Theil werden könnte. Bei verständiger brüderlicher Führung eines solchen Haushalts könnten beide Theile auf viele Jahre reichlich versorgt und erbaut werden. Auch für diese Gemeinden wäre das Nächstliegende der Anschluß an unsern Synodalverband.

Noch ein Fall. Aus Walla Walla in Washington schreibt uns ein Lutheraner, daß von den 8000 Einwohnern der Stadt wohl 4000 zu keiner Kirche gehören; daß dort auch Lutheraner, besonders Norweger, wohnhaft sind, die zum Theil in Sectenkirchen gehen. Der Mann erkundigt sich, wo er lutherische Bücher, besonders Luthers Kirchenpostille und das Concordienbuch, sowie Tractate über die Rechtfertigung, die Heiligung, Taufe und Abendmahl bekommen könnte, und bittet, daß ein lutherischer Prediger hingesandt werde, der eine englisch-lutherische Gemeinde sammeln könnte.

Da wäre uns ein fünfter Weg zu englischer Missionsarbeit gewiesen. Gott hat unsere Synode zu einer Stadt auf dem Berge gemacht, die nicht verborgen ist. Es wenden sich Leute an uns, die mit unserer Synode in keiner Verbindung gestanden haben. Sie rufen. Sollen wir ihnen antworten: „Wir können oder wollen uns euer nicht annehmen"? Einem solchen Rufe folgen hieße auch noch innere Mission treiben. Sollte uns das ferne liegen? Und



dieser Fall erinnert uns an noch etwas. Der Schreiber jenes Briefes bemerkt beiläufig, daß auch deutsche Lutheraner in Walla Walla wohnen. Ein englischer Missionar, der Deutsch kann und das Herz auf dem rechten Flecke hat, wird an einem solchen Ort, ja, wohl überall, wo er seines Berufes wartet, auch Ausschau halten und horchen, ob sich nicht Deutsche finden ließen, denen er dienen, die er sammeln und geistlich versorgen, oder, wenn an dem Orte eine unserer deutschen Gemeinden besteht, derselben zuweisen oder zuführen könnte.

Noch zwei Fälle. Vor uns liegen zwei Briefe, die beide innerhalb vierundzwanzig Stunden, während wir diesen Artikel schrieben, von der Post gekommen sind. Der eine kommt vom Norden, der andere vom Süden; in beiden wird herzbeweglich um Unterstützung gebeten für schon bestehende englische Gemeinden, die noch nicht stark genug sind, das für ihre nothwendigsten Ausgaben Erforderliche aus eigenen Mitteln aufzubringen. Sollen wir sie vergebens bitten lassen?

Doch genug für diesmal, und nur noch die herzliche Erinnerung: Gedenken wir in unserm täglichen Vater Unser und bei der Vertheilung unserer diesjährigen Missionsfest-Collecten recht kräftig unserer englischen Mission! A. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Concordia-Seminar. In der St. Louiser Anstalt haben dieses Jahr fünfzig Studenten das Candidaten-Examen gemacht. Alle werden bald ins Predigtamt eintreten, mit Ausnahme von drei, die Krankheitshalber vorläufig noch außer Amt bleiben müssen. Zur Zeit, da wir dies schreiben — den 24. Juni — übersteigt die Zahl der Berufe bereits die Zahl der Candidaten. F. P.

Vor einiger Zeit ist mir und auch meinem Schullehrer, desgleichen vielen andern Gliedern unserer Synode per Post ein Zettel zugegangen, der den sonderbaren Titel trägt: „Kann die Lehre: ‚Allein aus Gnaden' oder: ‚Daß der Mensch allein aus Gnaden bekehrt und selig wird' gemißbraucht werden?" Der Absender ist uns unbekannt, da er seinen Namen nicht genannt hat. Doch da das Couvert den Poststempel „Columbus, Ohio", trägt, so muß der Zettel dort aufgegeben worden sein. Wir haben denselben weder bestellt noch auch jemand gebeten, uns denselben zu schenken. Will sich daher der Absender, bitte, Folgendes merken: 1. Wenn wir „H. M.'s" Ergüsse und sonstige Ohioische Sophisterei haben wollen, dann wissen wir, wo man sie kaufen kann. Wir werden sie dann bestellen und dafür bezahlen. 2. Wenn Absender einmal Zeit hat, dann lese er doch Luthers Schrift „Von den Schleichern und Winkelpredigern". Volksbibliothek, Bd. 3, S. 142. Er hat's nöthig! 3. Warum nennt er seinen Namen nicht? 4. Was würde „Ohio" sagen, bediente sich „Missouri" solcher Mittel?

Jul. A. Friedrich.

Eine Anklage und eine Vertheidigung der Missouri-Synode. Der "Lutheran Evangelist", eine innerhalb der General-Synode erscheinende Zeitschrift, klagt unsere Synode also an: „Wir waren kürzlich in einer lutherischen Kirche, in welcher der Pastor ein Amtskleid trug und die Liturgie sang, den Rücken der Gemeinde zugewendet und vor einem Crucifix sammt Lichtern auf dem Altar. Die Kirche gehört zur Missouri-Synode.... Die nächste Generation, oder die nächste, oder die dann folgende, wird diese Ueberbleibsel

aus dem P… Kirche der V… sein in Sprac… Umgebungen … anpassen. M… wärts." Geg… theran", ein… scheinende Zei… Kirche der Mi… lichen ‚Ueberbl… ein Luther ver… meinde; die G… gefüllt, die si… evangelische P… rend wir keine… Lutherthum (S… vertritt, so gin… daß in jener F… dem formlosen… beginnt und ni… den wir den … daraus das Lu… So weit der "… nur noch dies:… wir meinten, i… kirchlichen For… Lutherthum. … Wortes Gottes… wird und die … den, da ist da… das Amtskleid… altkirchlichen G… z. B. die Gene… Lehre bekenn… der kirchlichen … ganzen Genera… einzigen Altar … Wir „Missouri… nicht so thörich… Formen das … Landes sähen.… liebgewonnen, … Hinderniß für … tion sind. U… meinden, di… stimmen, wie … Bezug auf di… finden. Nur … den unserer S… in der Lehre be…

„Orakel-L… wie aus Vorste… gegen einen T… Schutz. Um … Worte über da… an uns nicht ge… thum" doch w… Regel sehr ents… ist nicht recht.… Weise der chr… und von ihr … Wort gegeben… geredet hat… lauten die Wo… *oracles* of Go… anders treu sei… und auf Grun… recht" und „b… zum Verschw… Wortes Gottes… Kirchengemeins… nen Kopfe et… was Gottes …

is an noch etwas. Der Schrei-
erkt beiläufig, daß auch deutsche
Walla wohnen. Ein englischer
h kann und das Herz auf dem
ird an einem solchen Ort, ja,
ines Berufes wartet, auch Aus-
hen, ob sich nicht Deutsche finden
n, die er sammeln und geistlich
n an dem Orte eine unserer
besteht, derselben zuweisen oder

Vor uns liegen zwei Briefe, die
indzwanzig Stunden, während
rieben, von der Post gekommen
t vom Norden, der andere vom
vird herzbeweglich um Unter-
schon bestehende englische Ge-
icht stark genug sind, das für
usgaben Erforderliche aus eige-
igen. Sollen wir sie vergebens

esmal, und nur noch die herz-
benken wir in unserm täglichen
der Vertheilung unserer dies-
Collecten recht kräftig unserer
on! A. G.

---

lichen Chronik.

merica.

ar. In der St. Louiser Anstalt
fzig Studenten das Candidaten-
werden bald ins Predigtamt ein-
von drei, die Krankheitshalber
Amt bleiben müssen. Zur Zeit,
– den 24. Juni — übersteigt die
eits die Zahl der Candidaten.
F. P.

ist mir und auch meinem Schul-
en andern Gliedern unserer Sy-
ttel zugegangen, der den sonder-
inn die Lehre: ‚Allein aus Gna-
Mensch allein aus Gnaden bekehrt
oraucht werden?" Der Absender
r seinen Namen nicht genannt hat.
den Poststempel „Columbus,
z der Zettel dort aufgegeben wor-
n denselben weder bestellt
gebeten, uns denselben zu
daher der Absender, bitte, Fol-
enn wir „H. M.'s" Ergüsse und
isterei haben wollen, dann wissen
sen kann. Wir werden sie dann
bezahlen. 2. Wenn Absender
lese er doch Luthers Schrift „Von
infelpredigern". Volksbibliothek,
hat's nöthig! 3. Warum nennt
! 4. Was würde „Ohio" sagen,
" solcher Mittel?
Jul. A. Friedrich.

eine Vertheidigung der Mis-
"Lutheran Evangelist", eine
-Synode erscheinende Zeitschrift,
lso an: „Wir waren kürzlich in
che, in welcher der Pastor ein
ie Liturgie sang, den Rücken der
und vor einem Crucifix sammt
Die Kirche gehört zur Missouri-
ste Generation, oder die nächste,
be, wird diese Ueberbleibsel
aus dem Pabstthum abstreifen. Die lutherische
Kirche der Vereinigten Staaten muß americanisch
sein in Sprache, Weise und Geist und sich den neuen
Umgebungen des 19. Jahrhunderts in dieser neuen Welt
anpassen. Man wende den Blick vorwärts, nicht rück-
wärts." Gegen diese Anklage vertheidigt uns der "Lu-
theran", eine innerhalb des "General Council" er-
scheinende Zeitschrift also: „Wir waren auch in einer
Kirche der Missouri-Synode. Wir sahen jene schreck-
lichen ‚Ueberbleibsel aus dem Pabstthum', welche selbst
ein Luther vertheidigte. Wir sahen eine andächtige Ge-
meinde; die Emporen waren mit Knaben und Mädchen
gefüllt, die sich anständig betrugen. Wir hörten eine
evangelische Predigt, die der Seele wohlthat; und wäh-
rend wir keine besondere Vorliebe haben für das Orakel-
Lutherthum (Sir Oracle Lutheranism), das Missouri
vertritt, so gingen wir doch mit der Ueberzeugung davon,
daß in jener Form des Gottesdienstes etwas liege, das
dem formlosen Gottesdienst, welcher mit der Doxologie
beginnt und nirgends endet, weit vorzuziehen sei. Wen-
den wir den Blick rückwärts zu des Brunnens Gruft,
daraus das Lutherthum gegraben ist, sodann vorwärts."
So weit der "Lutheran". Zur Sache bemerken wir
nur noch dies: Wir Missourier sind nicht so thöricht, daß
wir meinten, in dem Chorrock der Pastoren und der alt-
kirchlichen Form des Gottesdienstes bestehe das wahre
Lutherthum. Uns kommt alles auf die reine Lehre des
Wortes Gottes an. Wo das Evangelium rein gepredigt
wird und die heiligen Sacramente recht verwaltet wer-
den, da ist das rechte Lutherthum, wenn daselbst auch
das Amtskleid der Pastoren und die äußere Form des
altkirchlichen Gottesdienstes gänzlich fehlen sollte. Wenn
z. B. die General-Synode sich mit uns zur lutherischen
Lehre bekennen würde, so würden wir ihr die Hand
der kirchlichen Gemeinschaft reichen, wenn's auch in der
ganzen General-Synode keinen einzigen Chorrock, keinen
einzigen Altar mit Crucifix und Lichtern darauf rc. gäbe.
Wir „Missourier" sind aber auf der andern Seite auch
nicht so thöricht, daß wir im Abthun der altkirchlichen
Formen das rechte Lutherthum unserer Zeit und unsers
Landes sähen. Unsere Gemeinden haben diese Dinge
liebgewonnen, und wir finden nicht, daß dieselben ein
Hinderniß für die Ausbreitung der Kirche der Reforma-
tion sind. Uebrigens steht es bei den einzelnen Ge-
meinden, die äußere Form des Gottesdienstes zu be-
stimmen, wie denn thatsächlich in unsern Gemeinden in
Bezug auf diese äußeren Dinge Verschiedenheiten sich
finden. Nur in einem Stück herrscht in allen Gemein-
den unserer Synode völlige Uebereinstimmung,
in der Lehre des Wortes Gottes. F. P.

„Orakel-Lutherthum." Der "Lutheran" nimmt,
wie aus Vorstehendem hervorgeht, die Missouri-Synode
gegen einen Tadel des Blattes der General-Synode in
Schutz. Um so mehr finden wir uns veranlaßt, einige
Worte über das „Orakel-Lutherthum" zu sagen, das ihm
an uns nicht gefällt. Er versteht unter „Orakel-Luther-
thum" doch wohl dies, daß wir „Missourier" in der
Regel sehr entschieden sagen: „Das ist recht" und „das
ist nicht recht." Aber wir fragen: Ist das nicht die
Weise der christlichen Kirche, die Gott an ihr sucht
und von ihr haben will? Gott hat der Kirche sein
Wort gegeben; der Kirche ist vertrauet, was Gott
geredet hat, Röm. 3, 2.; in der englischen Bibel
lauten die Worte: "to them were committed the
oracles of God." Daher hat die Kirche auch, will sie
anders treu sein, Gottes Wort entschieden zu bekennen
und auf Grund des Wortes Gottes zu sagen: „Das ist
recht" und „das ist nicht recht". Die Kirche ist nicht
zum Verschweigen, sondern zum Bekennen des
Wortes Gottes in der Welt. Tadeln muß man eine
Kirchengemeinschaft nur dann, wenn sie aus ihrem eige-
nen Kopfe etwas setzen will; wenn sie etwas fordert,
was Gottes Wort nicht lehrt und gebietet. Wir kön-
nen daher beim besten Willen den Tadel des "Lutheran"
nicht eher annehmen, als bis er nachweist, daß wir Dinge
gebieten, die Gottes Wort nicht geboten hat.
F. P.

Unter den Methodisten wird beharrlich Gottes Wort
gemißbraucht, die Lehre des Evangeliums verfälscht, der
Weg zum Heile verkehrt, die christliche Freiheit geraubt,
Menschengebot aufgelegt und Werkgerechtigkeit aufge-
richtet. Zum Beweise greifen wir wieder einmal einige
Sätze aus ihrem deutschen Organ, dem „Christlichen
Apologeten", heraus. „Der Tabakgebrauch ein Hinder-
niß in der Ausschaffung (!) der Seligkeit" lautet der
Titel eines Artikels, in welchem sich folgende Ausfüh-
rungen finden: „Der Apostel Paulus schreibt: ‚Meine
Liebsten, lasset uns von aller Befleckung des Fleisches
und des Geistes uns reinigen.' Da die heilige Schrift
uns lehrt, daß unsere Leiber Tempel des Heiligen Geistes
sind, so ist die Verunreinigung dieses Tempels sicherlich
ein Insult des reinigenden und heiligenden Geistes.
‚So Jemand den Tempel Gottes verderbet, den wird
Gott verderben', ist eine ernste Warnung Gottes. Und
gibt es denn eine verunreinigendere Angewohnheit als
Tabak zu gebrauchen? Es ist dies für die Kirche ein
sehr großer Schaden. Der Tabak zerstört jegliches Zart-
gefühl, verstockt gegen die Wirkungen des Geistes und
macht taubstumm gegen den Ruf zur Heiligung." Weiter-
hin wird die Frage aufgeworfen: „Kann jemand Herzens-
reinheit erlangen und behalten, ohne dem Tabak zu ent-
sagen?" Und die Antwort lautet: „Es kann niemand
den Segen der Heiligung erfahren, der nicht ein tiefes
Verlangen hat, die Wahrheit kennen zu lernen, und das
größte Gut zu erlangen, Selbstverleugnung in allen
Stücken zu üben und alle Kräfte Gott zu weihen. Kein
Tabaksfröhner wird den Segen der Heiligung erlangen,
so lange sein Athem verpestet und sein Mund mit Tabaks-
brühe beschmutzt ist. Wir haben wenigstens noch keinen
solchen kennen gelernt. ‚Halt Herz und Mund rein.'"
So gehen diese Schwärmer mit Gottes Wort um, pochen
auf ihre selbsterwählte Geistlichkeit und Demuth und ver-
führen die Einfältigen in seelenverderblichen Irrglauben.
Ist da nicht immer wieder Warnung vor solchem Secten-
wesen gar nöthig, lieber Leser? L. F.

Eine freimaurerische Erklärung, die an Deutlich-
keit nichts zu wünschen übrig läßt, gibt das in Detroit
erscheinende Hauptorgan der Freimaurer hierzulande,
"The American Tyler", in der vor uns liegenden
No. 10 des laufenden Jahrgangs. Es sagt im Gegen-
satz zu einer Aussprache, in welcher die Freimaurerei als
keine Religion und als kein Ersatz für die Religion hin-
gestellt wurde, wörtlich Folgendes: „Der 'Tyler' be-
hauptet, daß die Freimaurerei die wiedergebärende Kraft,
die Inspiration, die Autorität und den Trost wahrer
Religion hat. Sie beansprucht, das Herz zu ändern und
die Fragen zu beantworten: ‚Wie soll ein Mensch vor
Gott gerecht werden?' ‚Was muß ich thun, daß ich selig
werde?' Wenn die Freimaurerei nicht beansprucht, selbst
eine Religion, oder in irgend einer Weise ein Ersatz da-
für zu sein, was ist sie dann im Namen Salomos? . . .
Es ist ungefähr an der Zeit, daß Freimaurer befähigt sein
sollten, Grund zu geben der Hoffnung, die in ihnen ist.
Wenn Freimaurerei nichts weiter als ein Schatten ist,
dann ist es an der Zeit, sie für den Körper fahren zu
lassen. Ein Freimaurer sein heißt ein Kind des Lichts
sein."*) Wir theilen diese Aussprache mit als einen

*) "The 'Tyler' claims that Freemasonry *has* the regenerating power, the inspiration, the authority and the consolation of true religion. It *does* pretend to change the heart and to answer the questions, 'How shall a man be just with God?' 'What must I do to be saved?' If Freemasonry does not pretend to be religion itself, or in any manner a substitute for it, then, in the name of Solomon, what is it? . . . It is about time that Freemasons became qualified to give a reason for the hope that is within them. If Masonry is nothing more than a shadow it is time it was dropped for the substance. To be a Mason is to be a Son of Light."

neuen Beleg, daß die Freimaurer selbst als Leute, die eine Religion üben, angesehen werden wollen. Und welche Religion das ist, wissen alle, die sich etwas näher mit dem Wesen und Treiben der geheimen, lichtscheuen Gesellschaften bekannt gemacht haben: Die Religion des natürlichen Menschen, zu der sich ebensowohl auch Juden, Türken und Heiden bekennen können, die sich in den Spruch zusammenfaßt: Thue recht, scheue niemand, so wirst du selig. L. F.

Ausland.

Ein verdienstliches und nothwendiges Unternehmen wird von dem „Schriftenverein" der freikirchlichen sächsischen Gemeinden ins Werk gesetzt. Die Leser des „Lutheraner" wissen, daß die neue „revidirte" oder „durchgesehene" Bibel, welche den alten, jedem Christen liebgewordenen Luther-Text an vielen Stellen verändert und verfälscht hat, in immer größerem Maßstabe in den Landeskirchen Deutschlands eingeführt wird. Es gibt aber dort noch viele Christen, welche die alte Bibel nicht fahren lassen wollen, und doch nicht wissen, ob und wo sie den unveränderten Text bekommen können. Deshalb hat sich der genannte Verein, der sich schon seit Jahren die Verbreitung guter Schriften angelegen sein läßt, entschlossen, die unverfälschte Bibelübersetzung nach der letzten Ausgabe von Luthers Hand vom Jahre 1545 durch einen Neudruck zugänglich zu machen, so daß jeder, der von diesem Verein Bibeln bezieht, gewiß weiß, was er bekommen wird. Es ist dies ein Unternehmen, das allerdings mit bedeutenden Kosten verknüpft ist; doch ist die Ausführung dadurch erleichtert worden, daß dem Verein die Platten, von welchen bisher die Nürnberger Bibeln gedruckt wurden, geschenkt worden sind als eine Stiftung zur Erinnerung an den vor kurzem verstorbenen freikirchlichen Pastor Neldner. Gott lege auf dieses Werk, wodurch unsere Brüder in Sachsen ja nur die Ausbreitung seines Wortes und Reiches fördern wollen, seinen reichen Segen! L. F.

Die Berliner Stadtmission hat einen großen Umfang angenommen. Nach dem letzten Bericht sind in derselben 40 Missionare, 10 „Schwestern" und Gehülfinnen und 8 bis 14 Candidaten der Theologie thätig. Das Ganze wird geleitet von vier Inspectoren unter der Oberleitung von dem früheren Hofprediger Dr. Stöcker. Im letzten Jahre wurden über 80,000 Besuche gemacht, wodurch beinahe eine halbe Million Menschen in Berührung mit der Stadtmission kamen. Es wurden 1002 Bibelstunden gehalten und 120,000 bis 125,000 Predigten vertheilt. F. P.

Das Vereinshaus für innere Mission in Dresden hat man, wie bereits berichtet wurde, gelegentlich auch zu Tanzbelustigungen hergegeben. Dasselbe Vereinshaus hat, wie der „Pilger aus Sachsen" berichtet, kürzlich auch einem römisch-katholischen Verein zur Abhaltung eines Concertes zur Verfügung gestanden. Der „Pilger" mißbilligt dies ganz entschieden und bemerkt, es scheine, als ob das Vereinshaus „mehr nach wirthschaftlichen als kirchlichen Gesichtspunkten verwerthet" werde. Wahrscheinlich liegt die Sache so: das Vereinshaus ist ein prächtiger Bau und hat viel Geld gekostet. Um nun einigermaßen auf die Kosten zu kommen, vermiethet man das Haus für allerlei sündliche Zwecke, unbekümmert darum, ob das christliche Wissen dadurch ruinirt wird oder nicht. F. P.

Es ist eine Unsitte, wenn man die Namengebung eines neuerbauten Schiffes, die ja stattfinden mag, „Taufe" nennt. Denn die Taufe ist eine heilige Handlung unsers Gottes, und daher sollte dieses Wort nicht auf irgendwelche irdische Verhältnisse angewandt werden. Schändlich aber ist es und ein offenbarer Mißbrauch des göttlichen Namens, wenn bei einer solchen „Schiffstaufe" Ceremonien stattfinden, welche die Taufhandlung nachäffen, und sogar „Taufreden" gehalten werden. Beides kommt in America wie in Deutschland vor. Eine „Taufrede" aber, die im Mai dieses Jahres in Stettin beim Stapellauf eines nach dem Kaiser Wilhelm genannten Schiffes gehalten wurde, wird selbst von politischen Blättern besprochen und beurtheilt. In derselben sagte nämlich die Rednerin Folgendes:

„Und ich rufe hinauf
Zum HErrn des Himmels, daß er dich segne,
Segne im Namen deiner Kaiser, o Schiff."

Da werden also die Kaiser anstatt Gottes um Segen angerufen, und die Abgötterei wird auch dem Einfältigsten offenbar. L. F.

Aus Welt und Zeit.

Todt auf dem Tanzboden — so lesen wir in einem Wechselblatt — blieb in der Nacht vor dem Himmelfahrtsfest ein junges Mädchen in Chester, Ill. Vom Tanze erhitzt trank die Unglückliche ein Glas kaltes Wasser und kurz darauf war sie eine Leiche. Mitten aus der Weltlust heraus, wo man nicht sich sammeln und zu JEsu beten kann, wo nur der böse Feind geschäftig ist, Leib und Seele zu verderben, mußte sie den Schritt in die Ewigkeit thun. Welcher christliche Jüngling, welche sittsame Jungfrau möchte an einem solchen Orte und unter solchen Umständen sterben und vor dem Richtstuhl JEsu Christi erscheinen? Darum „habt nicht lieb die Welt noch was in der Welt ist. So jemand die Welt lieb hat, in dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn alles, was in der Welt ist, nämlich des Fleisches Lust und der Augen Lust und hoffärtiges Leben, ist nicht vom Vater, sondern von der Welt. Und die Welt vergehet mit ihrer Lust; wer aber den Willen Gottes thut, der bleibet in Ewigkeit", 1 Joh. 2, 15. ff. L. F.

Amtseinführungen.

Am Sonnt. Exaudi wurde P. J. A. Streckfuß im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt unter Assistenz P. J. E. Roschkes in Joplin, Mo., eingeführt von B. Hintz. Adresse: Rev. J. A. Streckfuss, 814 Moffet Ave., Joplin, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Hilgendorf wurde P. H. Wischhof am 2. Pfingstfeiertage in seiner Gemeinde bei Wilcox, Nebr., eingeführt von H. Willens.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. J. Wegener wurde P. R. Oertel am Trinitatis-Sonntag in seiner Gemeinde zu Shiner, Tex., unter Assistenz P. G. Buchschachers eingeführt von A. L. Gresens.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. H. Niemann wurde P. F. A. Kieß am Trinitatis-Sonntag in seiner Gemeinde zu Fryburg, O., eingeführt von J. H. Klausing.

Am Trinitatisfest wurde P. H. F. Eggert im Auftrag des Ehrw. Präses C. Hafner in seiner Gemeinde in Topeka, Kans., eingeführt von C. Vetter. Adresse: Rev. H. F. Eggert, 213 W. 2d St., Topeka, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts wurde P. P. Lehmann am 1. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Amherst, Wis., eingeführt von Carl Schmidt.

Kircheinweihungen.

Am Sonnt. Rogate wurde die St. Johannes-Kirche in Galva, Iowa, eingeweiht. Festprediger waren: PP. Th. Wolfram und J. G. Schliepsiek (engl.). H. Wehking.

Am 1. Pfingsttag weihte meine Filiale in Town Maine, Ill., ihre neuerbaute Kirche (28×48 F., mit Anbau 16×30 F. und Thurm 85 F.) dem Dienste Gottes. Fr. Detzer.

Am Trinitatis-Sonntag weihte die ev.-luth. Gemeinde bei Dix, Colo., ihre neuerbaute Kirche (19×30 F.) dem Dienste Gottes. Festgottesdienste fanden statt 9.30 Vormittags (deutsch) und 1.30 Nachmittags (engl.). Prediger: J. Jacob.

Missionsfeste.

Am 2. Pfingsttage: Die Gemeinde bei Lake Creek, Mo. Prediger: Die Professoren Pankow und Käppel. Collecte nach Abzug: $36.00.

Am Sonnt. Trinitatis: Die Gemeinde zu Byron, Nebr., mit den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Wambsganß und Hartmann. Collecte: $53.58. — Die Gemeinde zu Carroll, Iowa. Prediger: PP. L. A. [...] $65.20. — Die Gemeinde bei [...] C. Albrecht, M. Mertz, P. Be[...]

Am 1. Sonnt. n. Trin.: [...] und Crete, Ill. Prediger: [...] (engl.). Collecte: $123.75. [...]

Conferen[...]

Die Buffalo Districtscon[...] 7. Juli in P. Michels Gemein[...] PP. Sander, Moll, Schöner, [...] Ersatzmann: P. Johannes.

Am 6. und 7. Juli versamm[...] Specialconferenz in der Gem[...] Sanilac, Mich. Prediger: H[...]

Die nordwestliche Spec[...] melt sich, will's Gott, am 6. [...] zu Spirit Lake, Iowa. Refe[...] Col. 2: P. Markworth. Pre[...] Beichtredner: P. Hesse — P. W[...]

Die nordöstliche Speci[...] melt sich am 13. und 14. Juli [...] des Unterzeichneten. Arbeit[...] Prediger: P. Burmeister (P. [...] (P. Westphal). Anmeldung [...]

Die New York und Ne[...] melt sich vom 13. bis 15. Juli [...] in Meriden, Conn. Arbeite[...] des heiligen Vaterunsers (P. [...] die Schrift eine Hölle im Sin[...] mit besonderer exegetischer B[...] in der deutschen Bibel das A[...] III. Nachweis, daß die neuer[...] der Wissenschaft keinen Glau[...] gestärkt haben (P. W. Mönkem[...] P. E. Zimmermann. Beicht[...] J. Renz. Zeitige Anmeldung [...]

Süd-Nebraska Distric[...] 13. bis 15. Juli. Anmelden [...]

Die Nordwestliche Leh[...] diesjährigen Sitzungen vom [...] der Bethlehems-Gemeinde zu [...] welche Quartier wünschen, [...] Woche vorher bei Herrn Leh[...] Milwaukee, Wis., anzumel[...] vor: A. Praktika. 1. Ka[...] 2. Acquisition of Territory. [...] des Lehrers. 2. Wie ist das [...] betreiben? 3. Welche Vorth[...] Unterricht in zwei Sprachen i[...] Schüler mit sich? 4. Wie e[...] Naturfreunden? 5. Durch [...] am schnellsten und sichersten [...] heitspflege in unsern Schulen [...] erties. 8. Einst und jetzt.

Der California- [...] der Synode von Missouri, [...] D. v., vom 7. bis 13. Juli i[...] ten in Oakland, Cal. Ge[...] „Der seligmachende Glaube" [...]

Synode Mit[...]

Wer freies Quartier wünsc[...] bei dem Ortspastor H. Wese[...] land, Ohio.

An[...]

Lehrer E. B. Striegnitz [...] feld, Provinz Sachsen, seit 18[...] Landes theils als Gemeinde-, [...] und zuletzt Freischullehrer in [...] nahme in unsere Synode nac[...]

Zur N[...]

Die durch die Wegberufun[...] ledigt gewordene Stelle des [...] zirk des Canada-Districts ha[...] sitzung Herrn P. H. Kanold [...]



: Stettin beim
lm genannten
on politischen
derselben sagte

: dich segne,
Schiff."
um Segen an-
n Einfältigsten
L. F.

:t.

ı wir in einem
Himmelfahrts-
Vom Tanze er-
es Wasser und
ıs der Weltlust
zu JEsu beten
ist, Leib und
t in die Ewig-
welche sittsame
ıb unter solchen
ıl JEsu Christi
Welt noch was
ɛb hat, in dem
es, was in der
der Augen Lust
r, sondern von
hrer Lust; wer
in Ewigkeit",
L. F.

fuß im Auftrag
P. J. C. Roschkes
esse: Rev. J. A.

orf wurde P. H.
meinde bei Wil-

ner wurde P. R.
reinde zu Shiner,
eführt von A. L.

ınn wurde P. F.
emeinde zu Fry-

im Auftrag des
ı Topeka, Kans.,
H. F. Eggert,

sconsin-Districts
in. in seiner Ge-
d Schmidt.

ınnes-Kirche in
varen: PP. Th.
h. Wehking.
Town Maine,
Anbau 16×30 F.
Fr. Detzer.
h. Gemeinde bei
F.) dem Dienste
mittags (deutsch)
J. Jacob.

Lake Creek, Mo.
el. Collecte nach

u Byron, Nebr.,
Wambsganß und
einde zu Carroll,

Iowa. Prediger: PP. L. A. Müller und C. Jipp. Collecte: $65.20. — Die Gemeinde bei Odessa, Minn. Prediger: PP. C. Albrecht, M. Mertz, P. Beck. Collecte: $58.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden von Eagle Lake und Crete, Ill. Prediger: PP. W. Kohn und F. Herzberger (engl.). Collecte: $123.75.

Conferenz-Anzeigen.

Die Buffalo Districtsconferenz versammelt sich am 6. und 7. Juli in P. Michels Gemeinde in Lockport, N. Y. Arbeiten: PP. Sander, Moll, Schöner, Pechtold. Prediger: P. Restin; Ersatzmann: P. Johannes. Anmelden!
Fr. Th. Ruhland, Secr.

Am 6. und 7. Juli versammelt sich, D. v., die Lake Shore Specialconferenz in der Gemeinde des P. J. Inglehardt, Port Sanilac, Mich. Prediger: H. Schüßler. C. Born, Secr.

Die nordwestliche Specialconferenz von Iowa versammelt sich, will's Gott, am 6. und 7. Juli bei P. Aug. Enseleit zu Spirit Lake, Iowa. Referent: P. C. Noack. Exegese über Col. 2: P. Markworth. Prediger: P. Günther — P. Deletzke. Beichtredner: P. Hesse — P. Wehking. M. Brüggemann.

Die nordöstliche Specialconferenz von Iowa versammelt sich am 13. und 14. Juli bei Monticello in der Gemeinde des Unterzeichneten. Arbeiten: P. Melcher (P. Dommann); Prediger: P. Burmeister (P. Kautz); Beichtredner: P. Drexler (P. Westphal). Anmeldung erwünscht. F. v. Strohe.

Die New York und New England Conferenz versammelt sich vom 13. bis 15. Juli in der Gemeinde P. W. Köpchens in Meriden, Conn. Arbeiten: I. Lehrinhalt der ersten Bitte des heiligen Vaterunsers (P. J. H. Sieker). II. Beweis, daß die Schrift eine Hölle im Sinne von ewiger Verdammniß lehrt, mit besonderer exegetischer Berücksichtigung aller Stellen, wo in der deutschen Bibel das Wort Hölle steht (P. F. Verwiebe). III. Nachweis, daß die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Wissenschaft keinen Glaubensartikel umgestoßen, sondern gestärkt haben (P. W. Mönkemöller). Prediger: P. O. Gräffer; P. C. Zimmermann. Beichtredner: P. F. T. Körner; P. C. J. Renz. Zeitige Anmeldung erwünscht. P. Löber, Secr.

Süd-Nebraska Districtsconferenz bei P. Möllering vom 13. bis 15. Juli. Anmelden! C.

Die Nordwestliche Lehrerconferenz wird, D. v., ihre diesjährigen Sitzungen vom 20. bis 22. Juli in der Schulhalle der Bethlehems-Gemeinde zu Milwaukee, Wis., abhalten. Alle, welche Quartier wünschen, sind gebeten, sich spätestens eine Woche vorher bei Herrn Lehrer H. F. Ahrens, 508 23d St., Milwaukee, Wis., anzumelden. Folgende Arbeiten liegen vor: A. Praktika. 1. Katechese über die Person Christi. 2. Acquisition of Territory. B. Referate. 1. Fortbildung des Lehrers. 2. Wie ist das Bibellesen in unsern Schulen zu betreiben? 3. Welche Vortheile, resp. Nachtheile bringt der Unterricht in zwei Sprachen in unsern Schulen für Lehrer und Schüler mit sich? 4. Wie erzieht der Lehrer seine Schüler zu Naturfreunden? 5. Durch welche Methode werden die Kinder am schnellsten und sichersten zum Lesen gebracht? 6. Gesundheitspflege in unsern Schulen. 7. The Adverb and its Properties. 8. Einst und jetzt. W. K. Weißbrodt, Secr.

Der California- und Oregon-District

der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. versammelt sich, D. v., vom 7. bis 13. Juli in der Gemeinde des Unterzeichneten in Oakland, Cal. Gegenstand der Lehrverhandlungen: „Der seligmachende Glaube" und „Christliche Wohlthätigkeit".
J. H. Theiß, Secr.

Synode Mittleren Districts.

Wer freies Quartier wünscht, melde sich bis zum 14. Juli bei dem Ortspastor H. Weseloh, 846 Scranton Ave., Cleveland, Ohio.

Anzeige.

Lehrer E. B. Striegnitz, gebürtig aus Pouch bei Bitterfeld, Provinz Sachsen, seit 1866 an verschiedenen Orten dieses Landes theils als Gemeinde-, theils als Freischullehrer thätig und zuletzt Freischullehrer in La Grange, Tex., hat um Aufnahme in unsere Synode nachgesucht. G. J. Wegener.

Zur Nachricht.

Die durch die Wegberufung des Herrn P. J. C. Borth erledigt gewordene Stelle des Visitators für den östlichen Bezirk des Canada-Districts habe ich bis zur nächsten Synodalsitzung Herrn P. H. Kanold in Augsburg, Ont., übertragen.
W. Weinbach, Präses.



Wahlanzeige.

Herr Prof. K. Brauer in Addison, Ill., hat wegen Altersschwäche sein Amt an der dortigen Anstalt niedergelegt, und die Aufsichtsbehörde trägt nun auf Wiederbesetzung der vacanten Stelle an.

Es ergeht daher hiermit die Aufforderung an alle, welche zur Candidaten-Aufstellung berechtigt sind, als: Synodal-Gemeinden, Wahlcollegium und Aufsichtsbehörde sammt Lehrercollegium der betreffenden Anstalt, geeignete Männer für das vacant gewordene Lehramt zu nominiren, und zwar innerhalb der nächsten vier Wochen vom Datum dieser Anzeige ab, das ist, bis zum 22. Juli spätestens.

„Der zu Erwählende soll in der Schularbeit erfahren sein, und wird auch eine größere Anzahl von Musikstunden (Orgel, Piano, Violine, eventuell auch Theorie) zu übernehmen haben."

Fort Wayne, Ind., am 24. Juni 1897.

C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Suspension.

Da Herr P. Schulte, zuletzt Pastor in Tavistock, Ont., einer Untersuchung einiger gegen ihn erhobenen schweren Anklagen dadurch entging, daß er zur Zeit der Gemeindeversammlung sich von Tavistock entfernte und auf eine abermalige Vorladung mit seiner Amtsniederlegung antwortete, so finde ich mich genöthigt, besagten Herrn P. Schulte von seiner Mitgliedschaft an unserm Synodalkörper bis zur nächsten Sitzung unsers Districts vorläufig zu suspendiren und vor seiner Wiederanstellung bis dahin hiermit öffentlich zu warnen.

Sebringville, Ont., 18. Juni 1897.

W. Weinbach,
z. Z. Präses des Canada-Districts.

Dank.

Die deutsche evang.-luth. Christus-Gemeinde von Chicago, Ill., spricht hiermit den Glaubensgenossen von nah und fern den innigsten Dank aus für die reichliche Unterstützung, die ihr zum Wiederaufbau ihrer am 30. Mai vorigen Jahres abgebrannten Kirche zugeflossen ist. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern. Gott vergelt's Allen reichlich!

Der Vorstand:

C. Werfelmann, P.
J. Jensen.
Chicago, 6. Juni 1897. J. Klotz.
G. Maßmann.
F. Brieschke.

Druckfehler-Berichtigung.

Im Synodalbericht des Südlichen Districts 1897, Seite 31, lies anstatt: Schaller — Schüller; und im „Lutheraner", Seite 55, anstatt: „die Jerusalems-Gemeinde" „die evang.-luth. Christus-Gemeinde".

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Innere Mission: St. Paulus-Gem. u. etl. Gl. $49.00. St. Joh.-Gem., P. Schröder, 45.00, St. Joh.-S.-S. 25.00. Zions-Frauenver., Oakland, 22.50. P. Theiß von J. Dethlefs in Dilley, Oreg., 5.00. Zions-Gem., Oakland, 54.85. P. Paul in Blooming, Oreg., 3.00. Dch. P. Bühler von Frl. E. Weissinger, San Francisco, 10.00, Freundin das. 2.50, N. N. in Blooming, Oreg., 2.50. Gem. in Los Angeles 28.55. Mission in San Diego, Cal., 8.15. Gem. in Alameda 8.15. Gem. in Cornelius, Oreg., 5.25. Gem. in Orange 26.25. Gem. in Annaheim 4.00. Gem. in Stockton, Cal., 10.00. Gem. in Sherwood, Oreg., 2.15. N. N. in San Francisco 4.00. John Dethlefs in Blooming, Oreg., 1.25. St. Paulus-Frauenver. 10.00. Gem. in Fresno, Cal., 8.30. Gem. in Tacoma, Wash., 5.25. Gem. in Snohomish, Wash., 4.00. (S. $344.65.)

Heidenmission: Dch. P. Bühler von N. N. in St. Helena, Cal., 1.00.

San Francisco, Cal., 15. Juni 1897.

J. H. Hargens, Kassirer,
336 Capp St., Station C.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Pfingstcoll. der Gemm. der PP.: Castens in Gilmer $12.25, Heine in Rodenberg 10.82, Große in Addison am 1. Pfingsttage 39.70, Strieter in Proviso 20.00, Jöckel in Richton 7.22, Koch in Okawville 8.00, Brauer in Crete 24.81, Bünger in Hamel 11.10, Lewerenz in Des Plaines 11.11, Große in Oak Park 13.37 (Hälfte), Brauer, Eagle Lake, 20.00, Weber in Bonfield 7.73, Zapf in Melrose Park 8.37 (Hälfte), Brockmann in Hoffman 3.68, Woltmann in Mascoutah 5.00, Kolb in Stewardson 6.75, Frederking in Grand Crossing 6.15, Eirich in New Minden 17.15; ferner Coll. d. Gemm. der PP.: Bergen in Chandlerville 3.63, Zagel v. d. St. Joh.-Gem. in Effingham 9.80, Schuricht in Harvel 8.10, Hieber in Riverdale 9.55, Sievers in South Chicago 12.53, Rabe bei Yorkville

12.06, Pfotenhaue
Weisbrodt in Mt
ting in Golden 9.
Bremen 2.25, Bra
Heights 26.71, Ibe
Island 30.00, Str
v. d. Gemm. d. PP
12.37 und Lücke 7.
wood 5.73. (S. $
Allgemeine
die PP.: Dornseif
wood 6.05, Meyer
Plaines 13.00, Bau
10.69, Heidelberge
nicke in Rock Islan
Kirchner in Secor
P. Trappe in Cham
in Austin von H. T
Innere Missi
Gem. in Darmstad
5.50. (S. $12.50.
Innere Missi
einigk.-Gem. in Hu
Hälfte der Missions
Hälfte der Jubiläu
Coll. d. Imm.-Gem
in Chicago von Ch
Pfingstfestcoll., 24.
7.34, P. Bergens G
in Algonquin 9.50,
Kohn das. v. d. St
Gem. in St. Peter
Gliedern d. Gem. 4
21.06. (S. $278.8
Negermission
sionsfcoll. das., 54
5.00, P. Leßmann
Pfingstfestcoll. von
P. Kirchners Gem.,
P. Beils Gem. in
von Aug. Düning
stundencoll., 3.50,
N. N. 5.00, P. C.
und H. Kampe 5.00
in Palatine 7.51,
Bonfield 3.71 und
1.00. (S. $132.75
Negerschulba
Waldmeier 5.00 u
v. d. Schulk. 5.10.
Englische Mi
cago, Theil des Ue
Pastoralconferenz
gottesd., 50.00 un
(S. $54.60.)
Emigrantenm
Emigrantenm
Gemm. der PP. We
jun. in Wine Hill u
Indianermis
Bodes Gem. in Ash
Heidenmissio
Addison, ½ der Mis
in Thawville 6.00
3.00. (S. $63.34.
Unterstützung
„Erbauungsstunden
ville 2 00, P. Sieve
der Pfingstfcoll. v.
dch. Lehrer F. Fath
G. Blanken in Buck
kakee, 10.60, P. C.
P. Beck v. s. Gem.
in Mt. Olive 3.46,
4.00, dch. Lehrer F.
P. W. C. Kohns Ge
Rock Island, 10.00
Hohenstein in Peori
rend der Synodalsi
Collegehaus
von P. Frickes Imm
West-Chicago durc
(S. $36.07.)
Studenten in
vom Jungfr.-Ver. 2
in Galesburg für A
v. Frauenver. für
Olive, vom Frauen
in Bethlehem für M
Waschkasse in
vom Frauenver. d.
Collegehaush
jun., West Chicago,
Studenten in
cago, „Ertrag des
Stud. Bella, 10.00
für Stranch und Be
N. N. für O. Schröd
zeit in Hamel für H.
vom Frauenver. für
Olive, v. Frauenve
hausen 5.00, P. Wol
7.50, P. Dietz in
5.00, P. Schmidt in
5.50. (S. $93.50.)
Collegeschüle
Matteson für Stud.
Brauer in Crete, Co
P. Wunder in Chic
Jungfr.-Ver. 5.00.

hlanzeige.

n Addison, Jll., hat wegen Alters-
dortigen Anstalt niedergelegt, und
nun auf Wiederbesetzung der vacan-

it die Aufforderung an alle, welche
ng berechtigt sind, als: Synodal-
n und Aufsichtsbehörde sammt Lehrer-
Anstalt, geeignete Männer für das
t zu nominiren, und zwar innerhalb
en vom Datum dieser Anzeige ab,
spätestens.
ll in der Schularbeit erfahren
größere Anzahl von Musikstunden
eventuell auch Theorie) zu überneh-

24. Juni 1897.

C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

spension.

, zuletzt Pastor in Tavistock, Ont.,
gegen ihn erhobenen schweren An-
ß er zur Zeit der Gemeindeversamm-
ferrnte und auf eine abermalige Vor-
ederlegung antwortete, so finde ich
Herrn P. Schulte von seiner Mit-
odalkörper bis zur nächsten Sitzung
u suspendiren und vor seiner Wieder-
it öffentlich zu warnen.
Juni 1897.

W. Weinbach,
z. Z. Präses des Canada-Districts.

Dank.

h. Christus-Gemeinde von Chicago,
Glaubensgenossen von nah und fern
r die reichliche Unterstützung, die ihr
am 30. Mai vorigen Jahres abge-
n ist. Herzlichen Dank den freund-
elt's Allen reichlich!
rstand:

E. Werfelmann, P.
J. Jensen.
J. Klotz.
G. Maßmann.
F. Brieschke.

er-Berichtigung.

Südlichen Districts 1897, Seite 31,
Schüller; und im „Lutheraner“,
usalems-Gemeinde“ „die evang.-
inde“.

---

ffe des California- und Oregon-
Districts:

t. Paulus-Gem. u. etl. Gl. $49.00.
der, 45.00, St. Joh.-S.-S. 25.00.
nd, 22.50. P. Theiß von J. Deth-
00. Zions-Gem., Oakland, 54.85.
eg., 3.00. Dch. P. Bühler von Frl.
sco, 10.00, Freundin das. 2.50, N. N.
Gem. in Los Angeles 28.55. Mis-
, 8.15. Gem. in Alameda 8.15.
., 5.25. Gem. in Orange 26.25.
Gem. in Stockton, Cal., 10.00.
g., 2.15. N. N. in San Francisco
looming, Oreg., 1.25. St. Paulus-
in Fresno, Cal., 8.30. Gem. in
Gem. in Snohomish, Wash., 4.00.

h. P. Bühler von N. N. in St. Helena,

5. Juni 1897.
J. H. Hargens, Kassirer,
336 Capp St., Station C.

Kasse des Jllinois-Districts:

gstfcoll. der Gemm. der PP.: Ca-
eine in Rodenberg 10.82, Große in
e 39.70, Strieter in Proviso 20.00,
h in Okawville 8.00, Brauer in Crete
.10, Lewerenz in Des Plaines 11.11,
(Hälfte), Brauer, Eagle Lake, 20.00,
Zapf in Melrose Park 8.37 (Hälfte),
68, Woltmann in Mascoutah 5.00,
Frederking in Grand Crossing 6.15,
15; ferner Coll. d. Gemm. der PP.:
3.63, Zagel v. d. St. Joh.-Gem. in
in Harvel 8.10, Hieber in Riverdale
Chicago 12.53, Rabe bei Yorkville
12.06, Pfotenhauer in Lemont 13.00, Kühn in Dorsey 4.60, Weisbrodt in Mt Olive 10.36, Lüker in Bethlehem 5.00, Detting in Golden 9.61, Frese in Cowling 4.75, Heinemann in Bremen 2.25, Brauer in Beecher 7.72, Röder in Arlington Heights 26.71, Iben in Prairie Town 10.00, Mennicke in Rock Island 30.00, Strasen jun. in Wine Hill 14.00; aus Chicago v. d. Gemm. d. PP.: Wunder 34.35, Wagner 32.78, Uffenbeck 12.37 und Lücke 7.25; dch. Lehrer Eggers v. d. Gem. in Homewood 5.73. (S. $514.36.)

Allgemeine Innere Mission: Jubiläumscoll. durch die PP.: Dornseif in Troy 40.00 (Hälfte), Staats in Lindenwood 6.05, Meyer in East St. Louis 8.35, Lewerenz in Des Plaines 13.00, Bohlen in Summit 6.75, Weber in Bonfield 10.69, Heidelberger in Vera 2.75 und Vandalia 2.25, Mennicke in Rock Island 20.00; ferner Coll. der Gemm. der PP.: Kirchner in Secor 20.00 und Bergen in Chandlerville 5.85; P. Trappe in Champaign von A. Woiske 1.00 und P. Bartling in Austin von H. Danker 1.00. (S. $137.69.)

Innere Mission in Süd-Jllinois: Coll. v. P. Brechts Gem. in Darmstadt 7.00 und P. Brauns Gem. in Nashville 5.50. (S. $12.50.)

Innere Mission: Pfingstfestcoll. von P. Gülkers Dreieinigk.-Gem. in Huntley 4.50, durch Wm. Balzer in Addison, Hälfte der Missionsfcoll. daselbst, 108.68, P. Dornseif in Troy, Hälfte der Jubiläumscoll., 40.00, P. Staats in Lindenwood, Coll. d. Imm.-Gem. am Pfingstsonnt., 5.15, P. W. Uffenbeck in Chicago von Christine Reithel 1.00, P. Blanken in Buckley, Pfingstfestcoll., 24.45, P. Hempfing v. d. Gem. in Washburn 7.34, P. Bergens Gem. in Litchfield 3.40, P. v. Törnes Gem. in Algonquin 9.50, P. Hölters Gem. in Chicago 36.10, P. Th. Kohn das. v. d. St. Marcus-Gem. 9.54, Coll. von P. Wittes Gem. in St. Peter 4.13, P. Huxhold in Havana von einzelnen Gliedern d. Gem. 4.00 und von P. Wagners Gem. in Chicago 21.06. (S. $278.85.)

Negermission: Durch Wm. Balzer in Addison, ¼ d. Missionsfcoll. das., 54.34, P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00, P. Leßmann in Okawville, Pfingstfcoll., 6.00, Theil der Pfingstfestcoll. von P. Hartmanns Gem. in Okawville 20.00, P. Kirchners Gem. in Secor 9.30, durch J. G. Schaudt von P. Beils Gem. in Lost Prairie 5.19, P. Brauer in Eagle Lake von Aug. Dünsing 2.00, P. Pfotenhauer in Lemont, Missionsstundencoll., 3.50, Lehrer Th. Mertens in Joliet von Frau N. N. 5.00, P. E. Hieber bei Matteson v. s. Filial-Gem. 5.20 und H. Kampe 5.00, Pfingstfestcoll. v. P. Drögemüllers Gem. in Palatine 7.51, Himmelfahrtsfcoll. von P. Webers Gem. in Bonfield 3.71 und P. Bergen in Litchfield v. d. Schulkindern 1.00. (S. $132.75.)

Negerschulbau: P. Sieving in Manito von Wittwe L. Waldmeier 5.00 und Lehrer F. Militzer in Arlington Heights v. d. Schulk. 5.10. (S. $10.10.)

Englische Mission in Chicago: P. Merbitz in Chicago, Theil des Ueberschusses vom Verkauf der v. d. Chicago Pastoralconferenz herausgeg. Jubiläumsliturgie f. d. Kindergottesd., 50.00 und P. Matthius v. d. Gem. in Glencoe 4.60. (S. $54.60.)

Emigrantenmission: P. Leebs Gem. in Chicago 11.25.

Emigrantenmission in New York: Von und aus d. Gemm. der PP. Weisbrodt in Mount Olive 5.18 und Strasen jun. in Wine Hill und Campbell Hill 3.25. (S. $8.43.)

Indianermission der Wisconsin-Synode: P. Bodes Gem. in Ash Grove 11.75.

Heidenmission in Indien: Durch Wm. Balzer in Addison, ¼ der Missionsfestcoll. das., 54.34, dch. P. H. Hafner in Thawville 6.00 und Coll. v. P. A. Käselitz' Gem. in Iuka 3.00. (S. $63.34.)

Unterstützungskasse: P. Große in Oak Park, Coll. in „Erbauungsstunden“, 11.50, P. Bergens Gem. in Chandlerville 2.00, P. Sievers in South Chicago von A. B. 2.00, Theil der Pfingstfcoll. v. P. Hartmanns Gem. in Woodworth 8.76, dch. Lehrer F. Fathauer v. d. Creter Lehrerconf. 4.75, von P. G. Blanken in Buckley 5.00, von P. F. Schröders Gem., Kankakee, 10.60, P. C. Brauer in Eagle Lake von Wwe. Sch. 2.00, P. Beck v. s. Gem. in Jacksonville 12.25, P. Weisbrodts Gem. in Mt. Olive 3.46, P. Schwarzkopfs Gem. in Willow Springs 4.00, dch. Lehrer F. Rieck v. d. Chicago Lehrerconferenz 25.25, P. W. C. Kohns Gem. in Chicago 9.14, P. Mennickes Gem., Rock Island, 10.00, P. Sieving in York Centre 4.00, von P. Hohenstein in Peoria 4.00, P. Große in Oak Park, Coll. während der Synodalsitzung, 81.35. (S. $200.06.)

Collegehaushalt in St. Louis: Durch Aug. Jaschob von P. Frickes Imm.-Gem. in Batavia 3.65 u. v. s. Gem. in West-Chicago durch J. Kruse jun., Theil einer Coll., 2.42. (S. $6.07.)

Studenten in St. Louis: P. Woltmann in Mascoutah vom Jungfr.-Ver. 2.65, P. Reinke in Kewanee, Pfingstfestcoll. in Galesburg für A. Dallmann, 8.07, P. Uffenbeck in Chicago v. Frauenver. für H. Fädtke 36.00, P. H. Weisbrodt, Mount Olive, vom Frauenver. für Fritz Mehl 5.00, P. Lükers Gem. in Bethlehem für Mart. W. Willkomm 5.00. (S. $56.72.)

Waschkasse in Springfield: Dch. Prof. J. S. Simon vom Frauenver. d. Gem. in Springfield 2.00.

Collegehaushalt in Springfield: Durch J. Kruse jun., West Chicago, Theil einer Coll. v. P. Frickes Gem., 2.42.

Studenten in Springfield: Präses Succop in Chicago, „Ertrag des Krieg-Sieckmannschen Vermächtnisses“ für Stud. Bella, 10.00 Coll. von P. Berthold's Gem. in Danville für Strauch und Bergmann 12.00, Prof. Wessel von N. N. in N. N. für O. Schröder 10.00, Coll. b. Buhrmann Henkes Hochzeit in Hamel für H. Bornemann 3.50, P. Uffenbeck in Chicago vom Frauenver. für H. Schönbeck 30.00, P. Weisbrodt, Mount Olive, v. Frauenver. für H. Kolb 5.00 und Frank Saßmannshausen 5.00, P. Wolters Gem. in Mattoon für H. H. Hartmann 7.50, P. Dietz in Chicago vom Jungfrauenver. für Treskow 5.00, P. Schmidt in Freeport, Hälfte einer Coll. für W. Graf, 5.50. (S. $93.50.)

Collegeschüler in Fort Wayne: P. Hiebers Gem. b. Matteson für die Gebr. Brunn 6.80 und für dies. durch P. Brauer in Crete, Coll. b. Winzenburg-Bernhards Hochz., 6.10, P. Wunder in Chicago für Wahl vom Frauenver. 6.00 und Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $23.90.)

Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. Reinke vom Jüngl.-Ver. für Paul Ladwig 16.00, P. Uffenbeck für Dan. Pöllot vom Jungfr.-Ver. 10.00, v. d. Gem. 12.69 u. Frauenver. 9.31, P. Wunder für Häntzschel vom Frauenver. 6.00 u. Jungfr.-Ver. 5.00; P. Jaß' Gem. in Peoria für Gottl. Gundlach 7.00, P. Brust in Prairie, Pfingstfestcoll. für Gottfr. Erdmann, 25.18, P. Bartling in Austin für Bertram v. Frauenver. 4.95 und Jungfr.-Ver. 11.05, P. Gresens in Sterling v. Frauen- und Jungfr.-Ver. für Bertram 10.00. (S. $117.18.)

Seminarhaushalt in Addison: Dch. J. Kruse jun., Theil einer Coll. von P. Frickes Gem. in West-Chicago, 2.41.

Seminaristen in Addison: Präses Succop, Chicago, „Ertrag des Krieg-Sieckmannschen Vermächtnisses“ für Kosche, 22.00, P. W. Heyne in Decatur v. d. St. Joh.-Gem. für Witte 15.00, P. Weisbrodt in Mount Olive vom Frauenver. für Fritz Saßmannshausen 5.00 und durch H. G. Schmidt in Freeport, Hälfte einer Coll. für B. Seitz, 5.50. (S. $47.50.)

Collegeschüler in Concordia, Mo.: Lehrer F. Bunjes in Gilmer v. s. Schülern für „die beiden Waisenknaben“ 1.70.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Kirchner in Secor v. s. Gem. 10.00, P. W. Uffenbeck in Chicago v. d. Gem. 5.26 und J. L. T. 1.00. (S. $16.26.)

Taubstummenmission: Dch. P. G. Bertram in Pecatonica 3.62, P. H. Schwarzkopfs Gem. in Willow Springs 3.00, Pfingstfcoll. von P. F. Behrens Gem. in La Rose 6.00 und von P. Westerkamps Gem. in Dwight 7.25. (S. $19.87.)

Gemeinde in Beloit, Wis.: Coll. v. P. Früchtenichts Gem. in Elgin 13.42.

P. E. Werfelmanns Gemeinde in Chicago: P. A. Bartling in Austin von etl. Gl. d. Gem. 1.50.

Gemeinde in Danvers, Jll.: P. Schwarzkopfs Gem. in Willow Springs 5.00.

Sächsische Freikirche: Coll. v. P. H. Ruhlands Gem. in Altamont 6.12.

Kirchbau in Murphysboro, Jll.: P. Feddersens Gem. in Bethalto 5.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. Dietz von F. A. Beiser in Champaign 4.00, von P. H. P. Kühn in Dorsey .50 und durch P. Krebs in Tinley Park, Theil einer Coll., 6.00. (S. $10.50.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Budach v. d. Zions-Gem. in Washington Heights 11.50 und von P. Hölters Gem. in Chicago 40.50. (S. $52.00.)

Waisenhaus in Addison: 64.24. (Kassirer H. Oehlerking wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Total: $1981.49.

NB. In letzter Quittung sollte es unter Rubrik „Unterstützungskasse“ heißen: Durch P. Haake . . . 9.76 (nicht 13.05) und durch P. Bünger von der Chicago Pastoralconf. 13.05.

Addison, Jll., 18. Juni 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: Gemm. d. PP.: Häfner $5.00, Bräuhahn, Armenkasse, 1.00, Kauffelds 2.00, Hoyer, Gerardy, 7.92, Walnut Creek 3.42, Lüssenhop 6.35, Mencke 4.00, Schmid 7.00. (S. $36.69.)

Negermission in Greensboro, N. C.: P. Gräbner von N. N. 2.25. P. Jacobs S.-S. 1.00. (S. $3.25.)

St. John's College, Winfield: Durch Dir. A. W. Meyer von H. Baden 50.00. P. Lüssenhops Gem. 25.00. (S. $75.00.)

Altenheim in Monroe, Mich.: P. Brauers Gem. in Ellinwood 10.00.

Innere Mission des Districts: Gemm. d. PP.: Schilling, Netawaka, 8.00, Drögemüller 10.00, Hildebrandt 4.00, Vetter 15.42, Jacob 4.50, Westphal 8.24, Wagner 4.00, Obermowe 11.36, Schmid 6.75, Hafner 17.75. P. Brauer v. N. N. .25. P. Kauffeld von H. Peters 1.00. P. Hellweges Missionsplätze 12.00. P. Hildebrandt von N. N. 10.00. Gem. in Topeka dch. Hrn. Th. Pennekamp 18.00. P. Schilling von Wilh. Denke .50. (S. $131.77.)

Allgemeine Innere Mission: Gemm. d. PP.: Voß 20.40, F. W. Pennekamp, Templin, 14.00, Lüssenhop 30.00, Krenke, Garden Plain, 8.65, Drögemüller 9.00, Hoyer 14.43, Obermowe 10.50, Hahn 8.50, Brauer in Ellinwood 14.00, Storm, Ludell, 8.00, Mencke, Herington, 10.50, Polack, Bremen, 34.46, Telle, Argentine, 5.65, Schmid 8.35, Hafner 16.11, Storm, Traer, 5.00, Jüngel, Colorado Springs, 1.41, Pueblo 1.50. P. Krencke, Garden Plain, Kindtaufscoll. b. Carl Schaar 3.20. Gem. in Topeka 11.70. Durch P. Keller v. d. Gemm. Wendt, Möller, Frese, Keller 39.50. P. Eggert v. d. Gem. b. Baker 1.07, Carson 4.36, Jubiläumscoll. 12.72. (S. $293.01.)

Wittwen- und Waisenkasse: Vom Allgem. Kassirer 50.00. P. Hoyers Gem. 8.27. P. Polsters Gem. 10.50. P. Jacobs S.-S. .50. (S. $69.27.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Pennekamp, Alma, 5.85, Frese, Luther, 2.60, Wendt 5.62, F. W. Pennekamp, Templin, 5.04, Müller, McFarland, 2.00, Brauer, Ellinwood, 1.00, Bräuhahn 17.13. Durch Kassirer Vollmer, Coffeyville, 7.50. Von J. J., Durango, .50. (S. $47.24.)

(Schluß folgt.)

Leavenworth, Kans., 1. Juni 1897.
H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

(Schluß.)

Schüler in St. Paul: Gemm. d. PP.: Krüger, Billfry, 6.90, Strasen, Janesville, 12.00, Ude, Willow Creek, 10.50. P. Hinck, Hochz. Bohn-Radtke, 8.00. (S. $37.40.)

Studenten aus Süd-Dakota: P. A. Brauer von J. W. 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. A. Brauer von J. W. für G. Haar 5.00. P. Melinats Gem. zu Millersburg für O. Sievers 2.37, zu Webster für dens. 29.05. (S. $36.42.)

Studenten in St. Louis: P. Bartling, Conferenzcoll. in Yellowbank für Baumann, 7.15. P. Horst, Hochz. Rengsdorf-Bode, 14.07. (S. $21.22.)

Studenten in Springfield: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City für Geo. Möhring 7.00, in Easton für dens. 6.50. (S. $13.50.)

Mission in London, England: P. Becker von Frau N. N. 5.00.

Synodalbaukasse: P. Facklers Gem. in Josco 10.00.

Negermission: P. Vetters Gem., Montevideo, 5.00. P. Karstensen von C. Höfs 10.00. P. Böttchers Gem. in Alma City 10.00. (S. $25.00.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Bügel b. St. Thomas 1.00, b. Crystal 2.75, Dreyer bei Glencoe 9.00, Lange b. Hay Creek 11.16, Maaß, Blue Earth City, 4.86. P. Michlau von N. N. 1.00. P. Agathers Confirm. in S. Rapids 5.12. P. Achenbach von Frau Quiel 4.00. (S. $38.89.)

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Vetter, Montevideo, 5.00, Pfotenhauer, Hamburg, 5.00, Böttcher, Alma City, 3.34. P. A. Brauer von J. W. 2.50. (S. $15.84.)

Taubstummenanstalt: P. A. Brauer von J. W. 2.50. P. Langes Gem. in Hay Creek 15.90. P. Rosenwinkel, Hochz. Hasenbank-Riemenschneider, 6.40. (S. $24.80.)

Freikirche in Deutschland: P. A. Brauers Gem. in Heilbronn 10.00. P. Karstensen von C. Höfs 10.00. P. Kollmorgen, Hochz. Schumacher-Werner, 2.63. (S. $22.63.)

Dänische Freikirche: P. A. Brauers Gem. in Heilbronn 4.00. P. Karstensen von C. Höfs 10.00. P. Langes Gem. in Hay Creek 4.85. (S. $18.85.)

Waisengesellschaft in Milwaukee: P. Bartlings Gem. zu Odessa 2.75, zu Yellowbank 4.08. P. Becker v. Frau N. N. 2.00. (S. $8.83.)

Emigrantenmission: P. Karstensen von C. Höfs .50. P. Kollmorgens Confirm. in Palmer 2.96. (S. $3.46.)

Ankauf der Lotten in St. Paul: P. Kollmorgen von 7 Gem.-Gl. 2.15.

Orgel in St. Paul: P. Kollmorgen von 5 Gem.-Gl. 2.00. P. Rumschs Gem. in Claremont 1.00. (S. $3.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Michlau von N. N. 1.00. P. Achenbach von R. Herder 1.50. P. Albrecht, Hochz. Paulsen-Thielke, 4.25. P. v. Destinon von W. Sellhorn 1.00. (S. $7.75.)

Haushalt in St. Paul: P. Fackler von J. Hierlinger 1.50, H. Kobow 1.50, J. Köhler 1.00. (S. $4.00.)

Taubstummenmission: P. Nitschkes Gem. in Albee 3.17.

Judenmission: P. Böttchers Gem. in Alma City 2.50.

Arme Studenten: P. Sievers' Gem. in Minneapolis 8.75.

Nothleidende Christen in Armenien: P. Sievers von Reichmuth .25, von N. N. .25. (S. $ .50.)

St. Paul, Minn., den 1. Juni 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Obermeyer, St. Louis, $5.00, Gaßner, Jackson, 3.22, Müller, Lockwood, 4.50, Schriefer, Farrar, 6.24, Meyr, Friedheim, 5.60, Mangelsdorf, Wellsville, 3.70, Falke, Forest Green, 4.75, Nützel, West Ely, 8.70, Nething, Lyon, 5.00, Fackler, Harvester, 4.65, Friedrich, Knoxville, 13.50, Matuschka, Lake Creek, 6.50, Fischer, Drake, 3.20, Lentzsch, Craig, 8.00, Imm.-Gem., St. Louis, 8.00. (S. $90.56.)

Progymnasium in Concordia: Gemm. d. PP.: Hüschen, Uniontown, 9.50, Höneß, Lincoln, 9.00. (S. $18.50.)

Innere Mission des Districts: Jubelfestcoll. d. PP.: Kretzschmar, St. Louis, 73.21, Müller, California, 10.00, Meyer, Goochs Mill, 3.20, Gänßle, Corning, 4.25, Drögemüller, Millersville, 4.55, Mangelsdorf, Wellsville, 7.00, Müller, Beaufort, 5.00, Colditz, Pyrmont, 7.75, Gräbener, Augsburg, 3.00, Geske, Pocahontas, 5.55, Ludwig, Appleton City, 7.94, Filiale in Harwood 1.31, Ambacher, Wellston, 6.00, Gihring, Freedom, 2.10, Schmidt, Tandy, 1.10. Pfingstcoll. rc.: Mießler, Des Peres, 11.00, Schwartz, Kansas City, 11.57, Meyer, Jefferson City, 7.00, Norden, Jarvis, 5.40, Schriefer, Farrar, 14.30, vom Jüngl.-Ver. 10.00, Möller, Mora, 6.00, Walther, Brunswick, 6.32, Pröhl, Stover, 3.00, Schmidt, Carrollton, 16.75, Gübert, Stuttgart, 2.00, Kellermann, Little Rock, 4.50. Ehlers, Norborne, 27.00, Nething, Lyon, 5.15, Heck, Cole Camp, 2.50. P. Roschke von N. N. .25. P. Heckel von Frau N. N. 1.00. P. Höneß von Wwe. N. N. 10.00. P. Matuschkas Gem., Lake Creek, Missionsfestcoll., 20.00. (S. $305.70.)

Allgemeine Innere Mission: X. Y. Z. in Nezperce, Idaho, 2.00.

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00. Imm.-Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Grefe, New Melle, 5.37, Schriefer, Farrar, 13.43, Biltz, Concordia, 15.00, Rösener, Altenburg, 12.20. P. Heckel von Frau N. N. 1.00. P. Schurdel vom Jungfr.-Ver. 5.00. P. Höneß 1.00, v. Wwe. N. N. 5.00. P. Bäplers Negergem., Little Rock, 1.00. P. Matuschkas Gem., Lake Creek, Missionsfcoll., 16.00. X. Y. Z. in Nezperce, Idaho, 3.00. (S. $78.00.)

Englische Mission: P. Röseners Gem. in Altenburg 15.20. P. Brinks Gem., Sweet Springs, 5.80. (S. $21.00.)

Unterstützungskasse: P. Müllers Gem. in California 7.15. P. Schriefer, Hochzcoll. Ehlers-Böhme, 5.85. P. Walther, Brunswick, 1.00. P. Pflanz' Gem., Gordonville, 7.00. P. Falke von C. Sander 1.00, G. Ströhlein .25. P. Maacks Gem., Spanish Lake, 6.35. P. Rohlfings Gem., Farmington, 4.00. P. Höneß von Wittwe N. N. 5.00. P. Lentzsch, a. d. Klingelbeutel, 10.00. (S. $47.60.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Roschke, Hochzcoll. Buffet-Fritz, 4.50. P. Zschoches Gem., Frohna, 16.87. P. Biltz' Gem., Concordia, 8.00. P. Hüschens Gem., Uniontown, 2.25. P. Winkler von Frau Neff 1.00. (S. $32.62.)

Hospital in St. Louis: P. Rohlfings Gem., Farmington, 3.25.

Taubstummen-Anstalt: P. Höneß von N. N. 2.00, v. Wwe. N. N. 5.00. (S. $7.00.)

Studenten in St. Louis: Ungenannt f. F. Jesse 10.00.

Studenten in Springfield: P. Fischers Gem., Red Oak, 1.90, von N. N. .60 für Aug. Wehmeier. (S. $2.50.)

Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem., Des Peres, für H. Bundenthal 5.00.

Schüler in Concordia: Ungenannt f. R. Jesse 10.00. P. Richters Gem., Washington, f. R. Bösche 4.20. (S. $14.20.)

Schüler in Fort Wayne: P. Schriefer, Hochzcoll. Oswald-Hemmann für H. Jungkuntz, 6.11. P. Biltz, Hochzcoll. Frerke-Deke für Heerwagen, 7.00. (S. $13.11.)

Schüler in Milwaukee: P. Schriefer, Hochzcoll. Henznel-Mießner für A. Merz, 7.17. P. Biltz, Hochzcoll. Müller-Wolters für Hackmeister, 10.00. (S. $17.17.)

Schüler in Conover: P. Buchheimers Gem. in Memphis für W. Wishart 7.00.

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, für Bopp 5.00.

Dänische Freikirche: P. Germann, Dankopfer v. L., .30.

Gemeinde in Benton: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 180.25.

St. Louis, 21. Juni 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für den Seminar-Haushalt zu Springfield, Jll.,

folgende Liebesgaben erhalten: Aus der Gem. P. C. Holsts, Mt. Pulaski, Jll.: Witwe Henn $2.00; P. Opphardt 1.25; Witwe Schahl, John Fishbach, P. Maxeimer, A. Danner sen., W. Hägel je 1.00; H. Lorrenz .75; Christ. Danner .50; Frau Schäffenache .25. (S. $9.75.) An Naturalien: 22 S. Mehl, 350 Pfd. geräuchertes Fleisch, 25 Bu. Hafer, 5 Bu. Korn, 5 Bu. Kart., 5 P. Strümpfe. Aus der Gem. P. A. Sippels, Lincoln, Jll.: John Werth 10.00; F. Wittkopp 5.00; W. Krusmark 2.25; P. Buffer 1.50; A. Buche, John Ahrens je 1.25; F. Maurer, A. Schönauer, P. Krusmark, B. Liesmann, P. Langenbahn, W. Hilgendorf, H. Buffer, H. Ahrens je 1.00; R. Georgi, P. Feuerbacher, A. Feuerbacher, L. Drobisch je .50; W. Dierke, Frau Rothe, F. Filter je .25. (S. $32.00.) An Naturalien: Joh. Stohl 1 S. Mehl, 1 Schinken; Joh. Awe 1 S. Mehl, 1 S. Kart.; F. Werth 2 S. Mehl, 2 S. Korn, 2 S. Hafer; H. Brinkmann, A. Schröder, A. Berger je 1 S. Mehl, 1 Stück Fleisch; John Ruder 2 S. Mehl; Witwe Schneider, F. Awe, Aug. Ulrich, Joh. Dams, G. Maurer, G. Stohl, H. Dirker, H. Stuhan je 1 S. Mehl; Joh. Schröder, 2 Stück Fleisch; C. Krusmark 1 Stück Fleisch; Joh. Ebel 1 Schinken; Witwe Feuerbacher getr. Aepfel u. Pfirsiche. Aus der Gem. P. G. Erdmanns, Chestnut, Jll.: 4 S. Mehl, 225 Pfd. geräuchertes Fleisch, 12 Bu. Hafer, 18 Bu. Korn, 2 Bu. Kart., 2 Gall. Schmalz.

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank und Gottes reichen Segen!

Springfield, Jll., 10. Juni 1897.

F. Richmann, Hausverw.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

im Mai eingegangen: Frau W. Borchers, Scribner, 1 Schürze und 5 Yard Kleiderzeug. Frauenver., Norfolk, (P. Müllers Gem.) 15 Bonnets u. 2 Schürzen. Aus Fremont: Frau John Knechtel 1½ Dutz. Trockentücher, 1 Kuchen, 1 Glas Pickles, 1 Glas Aepfel, 9 Pr. Hosen, 6 Leibchen, 3 Halsbinden, 7 Nachtkleider, 7 Knabenjacken. Carl Wislicen 4 Tauben, 3 Korb Spargel. Vom Frauenver. 7 Hemden, 6 Hosen, 1 Leibchen, 155¾ Yd. Calico. Frau Ruwe 3 Korb Pieplants, 2 Korb Spargel, 3 Korb Salat, Zwiebeln u. Radieschen. Frau Joh. Launer 6 Gall. Sauerkraut. Frau Cobb 1 Korb Radieschen. Frau Hegemann 1 Korb Salat. Frau Storey 3 Mädchenhüte. Stevens Rowe 1 Korb Radieschen. Vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo., 6 Reader I, 12 Bibl. Gesch. f. U., 12 Dietrich Katechismen, 6 Dümling I u. 6 Dümling III engl., 6 Gesangb. Tasch., 3 Lesebücher III, N. S. Frau Herm. Stork, Arlington, 4 Quart Pfirsiche, 4 Quart grüne Bohnen, 4 Quart Tomatoes, 2 Gall. Schmalz, ½ Gall. Pflaumenbutter. Ungenannt 1 S. Rüben u. Zwiebel, 2 Quart Bohnen. Ungenannt 1 Wurst, 1 Düte Cookeys, 1 Mädchentaille.

Gott vergelt's!

Fremont, Nebr., 8. Juni 1897.

F. Rammacher, Waisenvater.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

im April, Mai und Juni folgende Gaben erhalten: P. H. Felten, Sheboygan, Wis., vom Frauenver. für Ernstine Gehrke 1 Kleid, 3 Taschentücher, 1 Haarband. P. F. Siebrandt, Merrill, Wis., v. Frauenv. für Max Röhl 1 Anzug, 4 Hemden, 1 Hut, 2 Taschentücher, 2 Paar Strümpfe, Cuffs u. Buttons, 2 Schlipse, 1 Unterhemd und Hose, 1 Paar Schuhe. P. Th. Hoffmann, Theresa, Wis., von einem Waisenfreund 3 Eimer Honig. P. P. H. Dicke, Cecil, Wis., 5 Hosen für Knaben. P. F. Pfotenhauer, Hamburg, Minn., v. Nähver. 6 Hosen, 6 Unterhosen, 24 P. Strümpfe, 12 M.-Hemden, 6 Oberhemden, 4 Blousen, 6 M.-Hosen, 3 Unterröcke, 6 Kleider, 1 Schürze, 17 Taschentücher, 1 Rock. P. B. Sievers, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. 1 Anzug, 1 Dutz. Taschentücher, 3 P. Strümpfe, 5 Hemden, 4 Hosen, 1 Hut, Hosenträger, 2 Taschentücher (feine), 1 Haarband, ein Confirm.-Kleid, 7 Schlipse. Vom Jungfrver., St. Clair, Mich., 1 Bettdecke, 1 Tischdecke, 1 Knabenanzug, 1 Hose, 1 Paar Hosenträger. Von Fr. Kath. Luckhard, Sebewaing, Mich., 18 gehäkelte Kragen. Vom Jünglver. in Sheboygan, Wis., durch A. Tröller, einen Bücherschrank für Bibliothek. Durch H. R. Fehland, Merrill, Wis., 1 Box Mädchenhüte.

Allen Gebern herzlichen Dank!

Wittenberg, Wis., 5. Juni 1897.

C. P. C. Lutz, Waisenvater.

Erhalten für das Wai

Von Gemeinden rc. Ausgaben: P. Reinke, Ch A. F. W. Müller, Chester, P. Gose, Grant Park, v. f. v. f. Gem. 7.14, P. Gräf, B .50, P. Schönleber, Jamest von Dr. F. J. T. Fischer, C aus d. Waisenbüchse 2.20 un C. F. J. Johanning, Broadl Gem., Addison: dch. Wm. R 23.20, dch. F. Küker 27.35 u Kass. Theo. H. Menk, St. P Knorr, Detroit, Mich., 28.94

Von Kindern rc. in J und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Durch C. Le Rapids, Mich., für Sophie B Lake Linden, Mich., 7.00, d Chicago, für seine Geschwist

Addison, Jll., den 1. Juni

Für Pfarrhausbau dahier J. Klages, H. Diekmann, burg 3.00, J. Scheve, G. Sch 1.00. Im Namen hiesiger Ge Gottes besten Segen

McCook, Nebr., 9. Juni 1

☞ Die Quittungen der C. Leubner mußten wegen werden.

Neue D

Verhandlungen der vie sammlung des Oes evang.-lutherischen u. a. St. St. Lo lishing House.

Der zeitgemäße Gegenstan unsers Gemeindeschulwesens unserer Synode zum Preise zeigt der Referent, was wir Sodann bringt er die Schwie rung, mit denen die Gemei der Synode zu kämpfen hatte hin, welchen die Gemeindesch zu danken haben. Viertens den Segen unserer Gemeind zeigt er, was uns obliegt, Zukunft erhalten bleibe. Jn sich unter anderm auch ein in reiche Missionsthätigkeit, w flossenen Jahre entwickelt ha Wort, 2 Cor. 4, 13., ausg Der treffliche Bericht sollte Auf Beschluß der Synode schulen auch im Separatdru

Deutsch-Amerikanische H. Ruhland. Ge 1896. 292 Seiten. Publishing Hous $1.00.

Eine ganze Anzahl der in enthaltenen Gedichte haben rechter Freude gelesen. Der Gabe; die Gedanken, die i handelt werden, sind gar Leser finden wird, was ihn sich auch in den nichtreligiös sind, ein christlich-lutherisch allen Liebhabern deutsch an Lesern empfohlen werden k lung auch nicht Eintrag th sprechen, daß die Sichtung geführt werden sollen, wo Gedichte, sowohl was Wese anlangt, ausgeschieden wor

---

Verände

Rev. G. F. Harre, Meiner
Rev. E. H. Partenfelder,
342 S
Rev. F. Schoknecht, Valle
F. Schlund, 2123 Chippew

Der „Lutheraner" erscheint alle tionspreis von einem Dollar für di vorauszubezahlen haben. Wo derse haben die Abonnenten 25 Cents Trä
Nach Deutschland wird der „Luther Briefe, welche Geschäftliches, Bestel sind unter der Adresse: Concordia Ave. & Miami St., St. Louis, M
Diejenigen Briefe, welche Mitthe Quittungen, Adreßveränderungen „Lutheraner", Concordia Sen

Entered at the Post as secon



ngs Gem., Far=
m N. N. 2.00, v.
: f. F. Jesse 10.00.
chers Gem., Red
c. (S. $2.50.)
ßlers Gem., Des
f. R. Jesse 10.00.
.20. (S. $14.20.)
r, Hochzcoll. Os=
. Bilz, Hochzcoll.
11.)
:, Hochzcoll. Henz=
Hochzcoll. Müller=
r.)
s Gem. in Mem=
Gem., Des Peres,
nkopfer v. L., .30.
jers Gem. in St.

eyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

ngfield, Jll.,
Gem. P. C. Holtks,
ß. Ophardt 1.25;
r, A. Danner sen.,
Danner .50; Frau
lien: 22 S. Mehl,
5 Bu. Korn, 5 Bu.
Sippels, Lincoln,
)0; W. Krusmark
hrens je 1.25; F.
iesmann, P. Lan=
hrens je 1.00; N.
. Drobisch je .50;
(S. $32.00.) An
hinken; Joh. Awe
l, 2 S. Korn, 2 S.
rger je 1 S. Mehl,
Witwe Schneider,
rer, G. Stohl, H.
Schröder, 2 Stück
Ebel 1 Schinken;
e. Aus der Gem.
jl, 225 Pfd. geräu=
orn, 2 Bu. Kart.,

und Gottes reichen

nn, Hausverw.

—

it, Nebr.,
Scribner, 1 Schürze
orfolk, (P. Müllers
mont: Frau John
t, 1 Glas Pickles,
lsbinden, 7 Nacht=
t Tauben, 3 Korb
Hosen, 1 Leibchen,
Pieplants, 2 Korb
chen. Frau Joh.
Korb Radieschen.
tey 3 Mädchenhüte.
Concordia Pub-
, 12 Bibl. Gesch.
I u. 6 Dümling III
N. S. Frau Herm.
art grüne Bohnen,
. Pflaumenbutter.
rt Bohnen. Unge=
ntaille.

r, Waisenvater.

—

Wittenberg, Wis.,
rhalten: P. H. Fel=
für Ernstine Gehrke
P. F. Siebrandt,
Anzug, 4 Hemden,
Cuffs u. Buttons,
ır Schuhe. P. Th.
isenfreund 3 Eimer
Hosen für Knaben.
Nähver. 6 Hosen,
den, 6 Oberhemden,
Kleider, 1 Schürze,
Milwaukee, Wis.,
jer, 3 P. Strümpfe,
aschentücher (feine),
e. Vom Jungfrver.,
1 Knabenanzug,
th. Luckhard, Sebe=
Jünglver. in She=
erschrank für Biblio=
1 Vor Mädchenhüte.

tz, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemeinden rc. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Reinke, Chicago, v. f. Gem. $16.60, P. J. A. F. W. Müller, Chester, Coll. bei F. Welges Hochz., 6.50, P. Gose, Grant Park, v. f. Gem. 8.60, P. Merbitz, Chicago, v. f. Gem. 7.14, P. Gräf, Blue Point, von Vater H. Meyer .50, P. Schönleber, Jamestown, von etl. Gl. f. Gem. 5.35, von Dr. F. J. T. Fischer, Elmhurst, 15.05, durch C. Leubner aus d. Waisenbüchse 2.20 und für verk. Gegenstände 5.56; P. C. F. J. Johanning, Broadlands, v. F. Albers .75, P. Großes Gem., Addison: dch. Wm. Rotermund 43.90, dch. Wm. Beyer 23.20, dch. F. Küker 27.85 und dch. Wm. Ahrens 37.75. Dch. Kass. Theo. H. Menk, St. Paul, Minn., 12.80, durch Kass. H. Knorr, Detroit, Mich., 28.94. (S. $242.39.)

Von Kindern rc. in Illinois: $52.55. (Im „Kinder= und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Durch C. Leubner von John Sehler, Grand Rapids, Mich., für Sophie Bauer 48.00, von John P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00, dch. C. Leubner, von Paul Skornia, Chicago, für seine Geschwister 5.00. (S. $60.00.)

Addison, Jll., den 1. Juni 1897.

H. Oehlerking, Kassirer.

Für Pfarrhausbau dahier erhalten von Herrn J. Wieting, J. Klages, H. Diekmann, S. Barthel je $5.00, W. Wollenburg 3.00, J. Scheve, G. Schneider. Buß je 2.00, H. Pfingsten 1.00. Im Namen hiesiger Gemeinde dankt herzlich und wünscht Gottes besten Segen

McCook, Nebr., 9. Juni 1897. S. Rathke, P. loci.

☞ Die Quittungen der Herren Kassirer A. C. Reisig und C. Leubner mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der vierunddreißigsten Jahresversammlung des Oestlichen Districts der deutschen evang.=lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cts.

Der zeitgemäße Gegenstand dieses Berichtes ist: „Der Segen unsers Gemeindeschulwesens, dessen wir in diesem Jubeljahr unserer Synode zum Preise Gottes billig gedenken." Zuerst zeigt der Referent, was wir unter Gemeindeschulen verstehen. Sodann bringt er die Schwierigkeiten und Gefahren in Erinnerung, mit denen die Gemeindeschule zur Zeit der Gründung der Synode zu kämpfen hatte. Drittens weist er auf den Segen hin, welchen die Gemeindeschulen gestiftet und für den wir Gott zu danken haben. Viertens beschreibt er die Gefahren, welche den Segen unserer Gemeindeschulen jetzt bedrohen. Zuletzt zeigt er, was uns obliegt, daß uns dieser Segen auch in der Zukunft erhalten bleibe. In den Geschäftsverhandlungen findet sich unter anderm auch ein interessanter Bericht über die segensreiche Missionsthätigkeit, welche der Oestliche District im verflossenen Jahre entwickelt hat. In der Synodalrede wird das Wort, 2 Cor. 4, 13., ausgelegt und zeitgemäß angewandt. Der treffliche Bericht sollte eine weite Verbreitung finden. Auf Beschluß der Synode wird das Referat über Gemeindeschulen auch im Separatdruck erscheinen. F. B.

Deutsch=Amerikanische Feldblumen. Gedichte von H. Ruhland. Geo. Brumder. Milwaukee, Wis. 1896. 292 Seiten. Zu beziehen vom Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. Preis: $1.00.

Eine ganze Anzahl der in diesem schmuck ausgestatteten Buche enthaltenen Gedichte haben wir mit ungetheiltem Beifall und rechter Freude gelesen. Der Verfasser besitzt eine schöne poetische Gabe; die Gedanken, die in den verschiedenen Gedichten behandelt werden, sind gar mannigfach, so daß gewiß jeder Leser finden wird, was ihn anspricht. Vor allem aber zeigt sich auch in den nichtreligiösen Gedichten, die in der Mehrzahl sind, ein christlich=lutherischer Geist, sodaß diese Sammlung allen Liebhabern deutsch americanischer Poesie unter unsern Lesern empfohlen werden kann. Und es soll unserer Empfehlung auch nicht Eintrag thun, wenn wir die Meinung aussprechen, daß die Sichtung noch etwas strenger hätte durchgeführt werden sollen, wodurch manche minder gelungene Gedichte, sowohl was Wesen als auch was Form der Poesie anlangt, ausgeschieden worden wären. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. G. F. Harre, Meinert, Dade Co., Mo.
Rev. E. H. Partenfelder,
342 S. 9th St., Saginaw E. S., Mich.
Rev. F. Schoknecht, Valley Creek, Washington Co., Minn.
F. Schlund, 2123 Chippewa St., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

53. Jahrgang. St. Louis

Das Geben für kirchliche und wohlthätige Zwecke.

Der „Lutheraner" besprach in der Nummer vom 23. März dieses Jahres die Frage, ob es recht sei, wenn innerhalb einer christlichen Gemeinde sogenannte „Unterhaltungen" veranstaltet würden zu dem Zweck, für kirchliche oder wohlthätige Zwecke Geld zu sammeln. Die Redaction ist um weitere Besprechung dieses Gegenstandes ersucht worden.

Wir kommen diesem Verlangen gerne nach. Ist es doch von großer Wichtigkeit, daß alle Christen in Bezug auf diesen Punkt klar das Rechte erkennen, und zwar das Rechte erkennen aus Gottes Wort. Christen lassen ihr Gewissen nur durch Gottes Wort binden. Was Gottes Wort verbietet, das lassen sie. Was Gottes Wort nicht verbietet, das wollen sie frei und unverboten haben, nach der Mahnung Christi, Matth. 23, 8.: „Einer ist euer Meister, Christus", und des Apostels Paulus, 1 Cor. 7, 23.: „Ihr seid theuer erkauft; werdet nicht der Menschen Knechte." Es ist eine große und verderbliche Unterlassungssünde, wenn in der Kirche Gottes das nicht gestraft wird, was offenbar Sünde ist. Aber eine ebenso große Sünde, ja, ein Frevel ist es, wenn in der Kirche etwas verboten wird, was Gottes Wort frei läßt. Ueber Gottes Wort hinaus nachlassen oder verbieten, das ist der Greuel des antichristischen Pabstthums. Wer den Christen mehr verbieten oder erlauben will, als Gott in seinem Wort ihnen verbietet oder erlaubt, der begeht den Frevel, daß er sich zu einem Gott der Christen aufwirft. Christen nehmen, wie Luther so oft ausführt, nur von Dem Gebote und Verbote an, der sie mit seinem Blute erlöst und sich zum Eigenthum erworben hat, nämlich von Christo, aber von keinem Menschen.

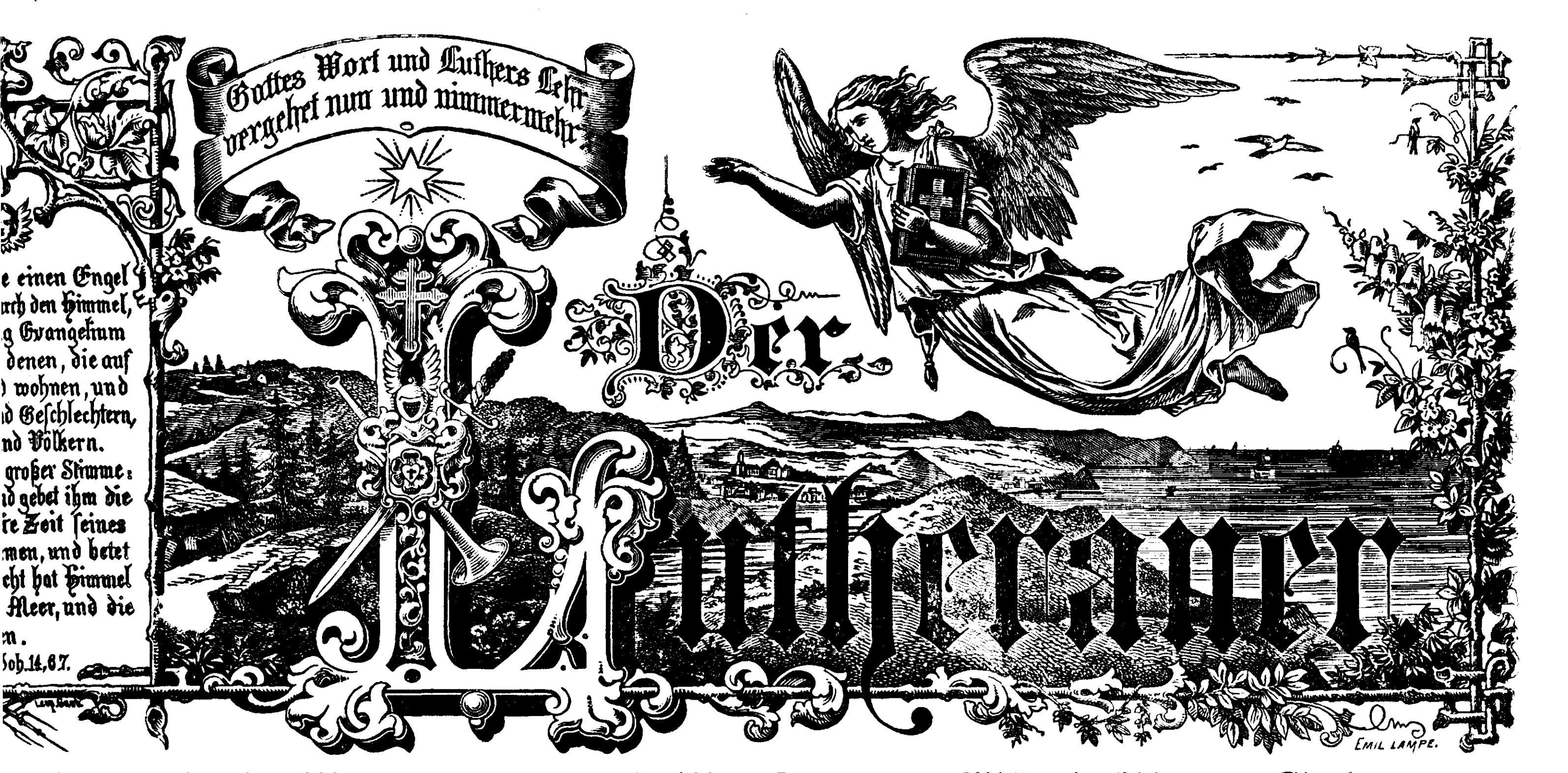
Zunächst müssen wir abermals und nachdrücklichst den Punkt klar herausstellen, um welchen es sich handelt und denselben von verwandten Fragen scheiden.

Es handelt sich 1. nicht um die Frage, ob sogenannte Unterhaltungen (entertainments) 2c. überhaupt innerhalb einer christlichen Gemeinde veranstaltet werden dürften. So gewiß es ist, daß eine

christliche Gem
darf, bei den
oder christliche
auf der andern
Unterhaltunge
lich ehrbar zug
der Schriftwo
ist . . . Freude
ihnen Essen
ermahnt Past
jungen Leuten
Ernst der Alte
beide gleicherm
Acht haben mi
liche Wesen fe
Dr. Walther
halb der christl
der Vergnügu
Leute dürfen
„Vergnügen"
irdischen Beru
Werden aber
soll man die L
Kraft den Unt
schelten, sonde
persönlichen
überhoben sei
Mühe aus her
diese Weise
Wesen der W
ist es, wenn,
die „Unterhalt
steren geistigen
Jugend gestellt
Musik- und D
kirchliche und
tungen" eine

Es handelt s
bei denen Eint
Umständen au
wäre gewiß u
Jünglingsvere

*) Pastorale, S



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 13. Juli 1897. No. 14.

...ir kirchliche und wohl-...tige Zwecke.

besprach in der Nummer vom
res die Frage, ob es recht sei,
er christlichen Gemeinde soge-
ıgen" veranstaltet würden zu
kirchliche oder wohlthä-
zu sammeln. Die Redac-
esprechung dieses Gegenstandes

m Verlangen gerne nach. Ist
Wichtigkeit, daß alle Christen in
ınkt klar das Rechte erkennen,
rkennen aus Gottes Wort.
ewissen nur durch Gottes Wort
s Wort verbietet, das lassen sie.
ht verbietet, das wollen sie frei
n, nach der Mahnung Christi,
er ist euer Meister, Christus",
ulus, 1 Cor. 7, 23.: „Ihr seid
t nicht der Menschen Knechte."
nd verderbliche Unterlassungs-
Kirche Gottes das nicht gestraft
Sünde ist. Aber eine ebenso
n Frevel ist es, wenn in der
n wird, was Gottes Wort frei
tes Wort hinaus nachlassen
t der Greuel des antichristischen
n Christen mehr verbieten oder
ott in seinem Wort ihnen ver-
r begeht den Frevel, daß er sich
risten aufwirft. Christen neh-
t ausführt, nur von Dem Ge-
der sie mit seinem Blute erlöst
m erworben hat, nämlich von
em Menschen.
ir abermals und nachdrücklichst
stellen, um welchen es sich han-
n verwandten Fragen scheiden.
nicht um die Frage, ob so-
gen (entertainments) ꝛc. über-
ner christlichen Gemeinde ver-
en. So gewiß es ist, daß eine christliche Gemeinde keinerlei Unterhaltungen dulden darf, bei denen irgend etwas gegen die natürliche oder christliche Ehrbarkeit verstößt, so gewiß ist es auf der andern Seite, daß eine Gemeinde nicht solche Unterhaltungen verbieten sollte, bei denen es christlich ehrbar zugeht. Luther erinnert in der Auslegung der Schriftworte, Prediger 11, 9.: „Jungen Leuten ist . . . Freude und Ergötzen so hoch vonnöthen, wie ihnen Essen und Trinken ist." Und Dr. Walther ermahnt Pastoren und Gemeinden, daß sie von den jungen Leuten innerhalb der Gemeinde nicht „den Ernst der Alten" fordern sollen.*) Freilich erinnern beide gleicherweise daran, wie man immerfort fleißig Acht haben müsse, daß alles unordentliche und sündliche Wesen ferngehalten werde. Insonderheit heißt Dr. Walther darauf achten, daß die Vereine innerhalb der christlichen Gemeinde nicht „ein Mittelpunkt der Vergnügungssucht" werden, denn auch junge Leute dürfen nicht so erzogen werden, daß sie das „Vergnügen" als die Hauptsache und die Arbeit im irdischen Beruf als Nebensache in der Welt ansehen. Werden aber diese Ausschreitungen vermieden, so soll man die Leute, welche etwas von ihrer Zeit und Kraft den Unterhaltungen der Jugend widmen, nicht schelten, sondern loben. Sie möchten, wenn sie ihrer persönlichen Neigung folgten, lieber dieser Mühe überhoben sein. Sie unterziehen sich aber dieser Mühe aus herzlicher Liebe zur Jugend, um auch auf diese Weise die Jugend von dem unordentlichen Wesen der Welt fernzuhalten. Besonders löblich ist es, wenn, wie es in manchen Gemeinden geschieht, die „Unterhaltungen" zugleich in den Dienst der ernsteren geistigen Beschäftigung und des Unterrichts der Jugend gestellt werden, in der Weise z. B., daß neben Musik- und Declamationsstücken auch Vorträge über kirchliche und weltliche Dinge bei den „Unterhaltungen" eine Stelle finden.

Es handelt sich 2. auch nicht um Unterhaltungen, bei denen Eintrittskarten verkauft werden und unter Umständen auch ein Reingewinn erzielt wird. Es wäre gewiß unschicklich, wenn z. B. ein christlicher Jünglingsverein die ehrbaren Unterhaltungen als Geschäft betreiben wollte, das heißt, zu dem Zweck des Gelderwerbs, denn das läge gänzlich außerhalb des Berufs eines christlichen Jünglingsvereins und könnte denselben an manchen Orten sogar mit den weltlichen Gesetzen in Conflict bringen. Auf der andern Seite ist es gewiß nicht sündlich, wenn der Verein die Geldauslagen, welche er bei der Veranstaltung des entertainment hat, durch den Verkauf von Eintrittskarten zu decken sucht. Und wie der Verein einen etwaigen Verlust zu tragen hat, so kann er auch einen Ueberschuß in seine Kasse fließen lassen und auf eine beliebige, ehrbare Weise verwenden.

Es handelt sich einzig und allein um solche ehrbare Unterhaltungen, die in einer ganz bestimmten Absicht veranstaltet werden, in der Absicht nämlich, für kirchliche oder wohlthätige Zwecke Geld zu erlangen. Diese Frage war es, welche der „Lutheraner" vom 23. März behandelte. Das war nicht nur in der Ueberschrift des Artikels: „Etwas über Vergnügungen und Unterhaltungen für kirchliche Zwecke", ausgesprochen, sondern auch in der Einleitung des Artikels nachdrücklich hervorgehoben. Auf diese Frage gehen wir, auf Ersuchen, im Folgenden noch etwas näher ein.

Wir fragen also abermals: Ist es nach Gottes Wort recht, sogenannte Unterhaltungen zu veranstalten, um auf diese Weise Geld für kirchliche und wohlthätige Zwecke zu erlangen?

Bei der Beantwortung dieser Frage gehen wir von einer Wahrheit aus, die in der Heiligen Schrift klar geoffenbart ist und von allen Christen sofort als eine göttliche Wahrheit erkannt wird. Es ist dies die Wahrheit, daß alles Geben seitens der Christen um Christi willen geschehen soll, das heißt, aus Dankbarkeit für die Gnade, daß sie durch Christum Gottes Kinder geworden sind. Der „Lutheraner" vom 23. März drückte dies so aus: „Gottes Wort kennt nur einen einzigen Beweggrund, der uns Christen bewegen und willig machen soll und macht, für Gottes Reich etwas zu geben, nämlich die **Barmherzigkeit Gottes**. Durch den Heiligen Geist spricht St. Paulus Röm. 12, 1.: ‚Ich ermahne euch, lieben Brüder, durch die Barmherzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber begebet zum Opfer,

*) Pastorale, S. 268.

das da lebendig, heilig und Gott wohlgefällig sei, welches sei euer vernünftiger Gottesdienst.‘ Und an andern Stellen ermahnt und reizt er durch die Barmherzigkeit Gottes, willig zu sein in Gottes Dienst.“ Es ist nur ein anderer Ausdruck für dieselbe Sache, wenn wir sagen, daß alles Geben der Christen „aus dem Glauben gehen“, „Gott zu Dienst“ oder „Christo zu Dienst“ geschehen, ein Gott dargebrachtes „Opfer“ sein müsse 2c. Es gehört dies zum Abc der Lehre von den guten Werken. Deshalb kommt es auch schon in unserm kleinen Katechismus, in Luthers Erklärung des zweiten Artikels, zum Ausdruck, wo wir bekennen, daß Christus mit seinem heiligen, theuren Blut „mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben und gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels“, „auf daß ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene“ 2c. Demgemäß ermahnen die Christen auch einander und jeder sich selbst. Haben sie ein Werk als von Gott gefordert und Gott gefällig erkannt, fehlt aber noch in etwas die Lust und Willigkeit dazu, so rufen sie einander zu: „Laßt es uns doch thun um Christi willen; laßt es uns thun, weil Christus uns so theuer erlöst hat; laßt uns nicht läßig sein, weil wir durch Christum Gottes Kinder, weil wir Christi eigen sind“ 2c. Kurz, es ist für die Christen eine Alltagswahrheit, daß alles Geben ein Dank für die Gnade Gottes in Christo sein müsse.

Und es ist von der äußersten Wichtigkeit, daß sich die Christen diese Erkenntniß nicht trüben und diesen Standpunkt nicht verrücken lassen. Luther erinnert oft daran, daß hier der Unterschied zwischen Christenwerken und Heidenwerken liege. Dadurch nämlich unterscheiden sich die Christenwerke von den Heidenwerken, daß die Christen ihre Werke um Christi, ihres Heilandes, willen, also Christo zu Dienst, thun, während die Heiden, überhaupt alle Unchristen, weil sie Christo nicht angehören und die Barmherzigkeit Gottes in Christo nicht kennen, auch ihre Werke nicht um Christi willen thun können. Ferner: Der Beweggrund, aus welchem die von Gott gebotenen Werke gethan werden, entscheidet auch über den Werth dieser Werke vor Gott. Die Werke, welche um der Barmherzigkeit Gottes willen, die uns in Christo JEsu widerfahren ist, gethan werden, sind überaus köstlich vor Gott (Matth. 10, 42.), ja, sie sind, wie Luther sagt, mehr werth als die ganze Welt; denn die Welt vergeht, aber die Werke, welche ihm gethan sind, rühmt Christus noch am jüngsten Tage (Matth. 25, 34. ff.). Alle Werke aber, die nicht aus diesem Beweggrund fließen, sind verloren; sie gefallen Gott nicht (Röm. 14, 23.); ja, wenn solche, die Kinder Gottes sein wollen, mit solchen Werken vor Gott kommen, so ruft Gott ihnen durch den Propheten Maleachi zu (Cap. 2, 3.): „Ich will den Koth eurer Feiertage euch ins Angesicht werfen.“ So gar nichts gilt vor Gott, was nicht ihm zu Dienst geschieht. Alles Silber und Gold ist ja vorhin Gottes. Was sind vor ihm fünfzig oder hundert oder tausend oder Millionen Dollars, wenn bloß auf das äußere Werk des Gebens gesehen wird! Wenn aber Jemand von dem von Gott ihm verliehenen irdischen Besitz gibt als Gottes Kind, das heißt, weil ihm Barmherzigkeit in Christo JEsu widerfahren ist, dann achtet Gott in seiner großen Güte dies für ein überaus köstliches Werk, für ein Werk, das er sich nicht nur herzlich wohlgefallen läßt, sondern auch noch mit einem ewigen Gnadenlohn herrlich krönen wird (2 Cor. 9, 6.). Endlich, weil alle Christenwerke nur aus dieser einen Quelle fließen, aus der Dankbarkeit für die Barmherzigkeit Gottes, die ihnen in Christo widerfahren ist, so haben die Christen an ihren Werken auch ein untrügliches Kennzeichen ihrer Gotteskindschaft. Die äußere Gestalt der Christenwerke können die Unchristen nachmachen. Geben, viel geben, können auch Unchristen. Aber den inneren Beweggrund zum Geben, das Geben um Christi willen, können sie nicht nachmachen. Das Geben um Christi willen findet sich nur bei den Christen, das heißt, bei denen, die durch den Glauben im Genuß der Barmherzigkeit Gottes stehen. Daher haben die Christen, wenn sie auf den Beweggrund zu ihren Werken Acht haben, an denselben ein untrügliches Kennzeichen ihres Gnadenstandes, weshalb Luther die Werke der Christen, weil sie Zeichen der uns widerfahrenen Gnade sind, „mit guten Ehren möchte ein Sacrament nennen“.

So viel kommt darauf an, daß die Christen bei ihrem Geben ja an dem rechten Beweggrund zum Geben festhalten. Lassen sie sich, durch ihr Fleisch betrogen, einen andern, einen fleischlichen Beweggrund unterschieben, dann ist ihr Geben kein christliches Geben mehr, dann sind ihre Werke und deren Lohn verloren!

Man könnte einwerfen: Steht nicht die Art und Weise des Gebens in der Freiheit der Christen? Darauf ist zu antworten: Es ist wahr: Vieles beim Geben steht in der christlichen Freiheit, das heißt, die Christen können es damit so oder anders halten. Auch wenn der Apostel 1 Cor. 16, 2. schreibt: „Auf je der Sabbather einen lege bei sich selbst ein jeglicher unter euch und sammle, was ihn gut dünkt, auf daß nicht, wenn ich komme, dann allererst die Steuer“ (das heißt, die Collecte) „zu sammeln sei“, so gibt er den Christen nur einen Rath, nicht ein Gebot, an das sie in ihrem Gewissen gebunden wären, wie er selbst ausdrücklich in Bezug auf diesen Gegenstand erklärt, 2 Cor. 8, 8.: „Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete; sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure Liebe, ob sie rechter Art sei.“ Die Christen können, ohne sich zu versündigen, auch jeden Tag sammeln, was sie gut dünkt; auch können sie alle zwei Wochen oder monatlich 2c. geben, wenn dies für ihre Verhältnisse besser zu passen scheint. Nur müssen sie wohl zusehen, daß sie der Teufel an diesem Punkte nicht betrüge und durch den Aufschub um das Geben überhaupt oder doch um das reichliche Geben bringe. Daher ist der Rath des Heiligen Geistes 1 Cor. 16, 2. gar nicht zu verachten. Aber das steht fest: solche Umstände beim Geben, wie Zeit, Ort, Größe der Gaben 2c., sind der Freiheit der Christen überlassen. Und was Gott uns frei gelassen hat, darin lassen wir uns von Menschen kein das Gewissen verbindendes Gebot oder Verbot machen. Aber Eins hat Gott beim Geben nicht frei gelassen, sondern ein für alle Mal fest bestimmt. Das ist der Beweggrund zum Geben. Alles Geben muß, soll es anders Gott wohlgefallen, aus der Liebe zu Christo, aus der Dankbarkeit für die Gnade, die uns durch Christum widerfahren ist, fließen. Die einzelnen Weisen des Gebens der Christen mögen sich im Lauf der Jahrhunderte und unter den veränderten äußeren Verhältnissen ändern. Fest bestehen bleibt bis ans Ende der Tage, daß um Christi willen gegeben werden muß, [...] christliches sein. Nicht n[...] dern auch für unsere [...] Geben des Apostels Wort[...] ob sie rechter Art sei, den[...] sers HErrn JEsu Christi, [...] ward er doch arm um eu[...] seine Armuth reich würde[...]

Von hier aus können [...] Weisen des Gebens für [...] leicht beurtheilen, ob sie [...] oder ob sie unchristlich [...] sagen:

Die Weisen des [...] christlichen Beweggr[...] „um Christi willen[...] kung lassen, stehen [...] Christen. Man lasse [...] Menschen verbieten, denn [...] heit zu wahren.

Die Weisen des [...] christlichen Beweggr[...] stoßen und an seine[...] Beweggrund setzen, [...] auf das Entschieden[...] diesen Standpunkt lasse[...] Die guten Werke der C[...] und der gute Name der [...] dem Spiel. Man lasse [...] keine Weise einreden, m[...] dienen, wenn dies Geben [...] als um Christi willen, ge[...]

Machen wir nun die [...] baren Unterhaltungen, [...] staltet werden, für kirchli[...] Geld zu erlangen.

(Schl[...]

(Ein[...]

Synodalversammlun[...]

Der Illinois-District [...] Ohio u. a. St. hielt s[...] 15. Juni in der St. [...] Präses H. Succop in C[...] der Synode waren anw[...] lich 147 stimmberechtigt[...] ren, 12 Professoren, 17[...] abwesend waren 85, [...] 12 berathende Pastoren, [...] 32 Deputirte. Doch [...] Anzahl später eingetroff[...] 11 Pastoren, 12 Lehrer [...] zählt jetzt der Illinois-[...] Eröffnungsgottesdienst [...] Präses, Herr Dr. H. C. [...] node war eine Jubelversa[...] Lehrverhandlungen über[...] tes wurde in fünf Vormi[...] Sitzung auf Grund von [...] handelt: „Weshalb [...] Lichts fröhlich un[...] feiern?“ Der Referen[...] beantwortete diese Frag[...]

Thesis 1: „Weil [...] wahre Licht haben.“

ich krönen wird
ristenwerke nur
der Dankbarkeit
hnen in Christo
an ihren Wer-
zeichen ihrer
ere Gestalt
en nachmachen.
isten. Aber den
en, das Geben
cht nachmachen.
sich nur bei den
ch den Glauben
stehen. Daher
en Beweggrund
nselben ein un-
andes, weshalb
ie Zeichen der
ib, „mit guten
".
die Christen bei
eweggrund zum
urch ihr Fleisch
chlichen Beweg-
eben kein christ-
Werke und deren

cht die Art und
t der Christen?
hr: Vieles beim
Freiheit, das
o oder anders
r. 16, 2. schreibt:
en lege bei sich
mmle, was ihn
nme, dann aller-
te) „zu sammeln
en Rath, nicht
wissen gebunden
Bezug auf diesen
„Nicht sage ich,
dieweil andere so
ebe, ob sie rechter
ohne sich zu ver-
eln, was sie gut
l Wochen oder
für ihre Verhält-
müssen sie wohl
sem Punkte nicht
um das Geben
eichliche Geben
Heiligen Geistes
. Aber das steht
, wie Zeit, Ort,
iheit der Christen
frei gelassen hat,
kein das Gewissen
chen. Aber Eins
gelassen, sondern
Das ist der Be-
ieben muß, soll es
: Liebe zu Christo,
de, die uns durch
Die einzelnen
en mögen sich im
: den veränderten
est bestehen bleibt
Christi willen

gegeben werden muß, soll anders das Geben ein christliches sein. Nicht nur für die apostolische, sondern auch für unsere Zeit gilt in Bezug auf das Geben des Apostels Wort: ich versuche „eure Liebe, ob sie rechter Art sei, denn ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet". 2 Cor. 8, 8. 9.

Von hier aus können wir nun die verschiedenen Weisen des Gebens für kirchliche Zwecke sicher und leicht beurtheilen, ob sie christlich und vor Gott recht oder ob sie unchristlich und verwerflich sind. Wir sagen:

Die Weisen des Gebens, welche den christlichen Beweggrund zum Geben, das „um Christi willen", in Kraft und Wirkung lassen, stehen in der Freiheit der Christen. Man lasse sich diese Weisen von keinem Menschen verbieten, denn es gilt, die christliche Freiheit zu wahren.

Die Weisen des Gebens aber, die den christlichen Beweggrund zum Geben umstoßen und an seine Stelle einen andern Beweggrund setzen, sind als unchristlich auf das Entschiedenste zu verwerfen. Auch diesen Standpunkt lasse man sich nicht verrücken. Die guten Werke der Christen, sowie Gottes Ehre und der gute Name der christlichen Kirche stehen auf dem Spiel. Man lasse sich von Niemand und auf keine Weise einreden, man könne Gott mit Geben dienen, wenn dies Geben auch aus andern Gründen, als um Christi willen, geschehe.

Machen wir nun die Anwendung auf die ehrbaren Unterhaltungen, welche in der Absicht veranstaltet werden, für kirchliche oder wohlthätige Zwecke Geld zu erlangen. F. P.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Synodalversammlung des Illinois-Districts.

Der Illinois-District der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. hielt seine Sitzungen vom 9. bis 15. Juni in der St. Johannis-Kirche des Herrn Präses H. Succop in Chicago. Bei der Eröffnung der Synode waren anwesend 547 Synodale, nämlich 147 stimmberechtigte und 69 berathende Pastoren, 12 Professoren, 176 Lehrer und 143 Deputirte; abwesend waren 85, nämlich 12 stimmberechtigte, 12 berathende Pastoren, 1 Professor, 28 Lehrer und 32 Deputirte. Doch sind von diesen noch eine Anzahl später eingetroffen. Aufgenommen wurden 11 Pastoren, 12 Lehrer und 8 Gemeinden. Somit zählt jetzt der Illinois-District 663 Glieder. Im Eröffnungsgottesdienst predigte der Ehrw. Allgemeine Präses, Herr Dr. H. C. Schwan. Auch unsere Synode war eine Jubelversammlung. Statt der üblichen Lehrverhandlungen über eine Lehre des Wortes Gottes wurde in fünf Vormittags- und einer Nachmittags-Sitzung auf Grund von Joh. 12, 35. die Frage behandelt: „Weshalb wir als Kinder des Lichts fröhlich unser Synodaljubiläum feiern?" Der Referent, Herr Prof. F. Lindemann, beantwortete diese Frage mit folgenden fünf Thesen:

Thesis 1: „Weil wir als Synode das Eine, wahre Licht haben."



Thesis 2: „Weil dieses Licht innerhalb unserer Synode seine Kraft auch bis heute bewiesen hat.“

Thesis 3: „Weil, obschon dieses Licht uns auch die Schatten offenbart, die sich an unserer Person und in unserer Synode entweder bereits finden, oder noch hereinbrechen können, wir dennoch in demselben das Mittel haben, sie recht zu erkennen, zu beurtheilen und zu vertreiben.“

Thesis 4: „Weil dieses Licht uns mahnt, in der ‚kleinen Zeit, dieweil wir es haben‘, darin zu wandeln.“

Thesis 5: „Weil wir, so lange wir dies thun, auch für die Zukunft die gewisse Zusage haben, daß das Licht bei uns bleiben und zum ewigen Lichte führen wird.“

Es waren gesegnete, herrliche Stunden, die wir während dieser Verhandlungen erlebt haben. Möge der Segen nun auch durch den Synodalbericht auf unsere Gemeinden fließen und dazu helfen, daß wir halten, was wir haben, daß niemand unsere Krone nehme.

Unter den Geschäftsverhandlungen war der Bericht über die „Innere Mission“ im Staate Illinois das Wichtigste und zeigte, daß auch hier noch die Ernte groß ist und wir hohe Ursache haben, den HErrn der Ernte zu bitten, daß er Arbeiter in seine Ernte sende. 41 Missionsstationen haben in den verflossenen zwei Jahren Unterstützung erhalten und für das nächste Synodaljahr sind etwa $4000.00 nöthig. Für Innere Mission kamen in zwei Jahren ein $20,458.37, wovon über ⅔ in die allgemeine Innere Missionskasse geflossen sind. Der Kassenbericht des Synodal-Kassirers zeigte, daß vom 15. April 1895 bis 15. April 1897 im District die Summe von $105,476.74 aufgebracht ist. Die Kirchbau-Kasse hat ein Gesammtvermögen von $1928.89, davon $1300.00 armen Gemeinden unverzinslich geliehen sind. Die Unterstützungskasse hat in zwei Jahren die Summe von $8567.28 verausgabt. Unterstützt wurden 15 alte und kranke Pastoren mit Familien, 3 Lehrer mit Familien, 14 Pastoren-Wittwen mit 29 Waisen und 10 Lehrer-Wittwen mit 7 Waisen.

Summa: Noch gibt es unter uns genug Christen, deren Herzen durch das reine und süße Evangelium von der freien Gnade Gottes so erwärmt, willig und lustig gemacht werden, daß sie gern Handreichung thun von ihren irdischen Gütern, das Reich unsers hochgelobten Heilandes zu erhalten und noch weiter auszubreiten. Möge das diejenigen heilsam beschämen, die ob unsers großen Synodal-Haushaltes wegen der drückenden Zeitläufte verzagt sind. Möge es die Saumseligen anspornen zu neuem Eifer. Wir könnten das Doppelte aufbringen, und so unermeßlich viel Segen stiften für das Reich unsers lieben HErrn, wenn nur Jeder ein fröhlicher und williger Geber würde. Es zeigen obige Zahlen aber auch, daß unsere Synode keineswegs, wie unsere Feinde das so gern in die Welt hinausposaunen, nahe am Rande des Bankerottes ist. Wo sich Noth zeigt im Reiche Gottes, da darf man es nur unsere lieben Gemeinden wissen lassen und es ihnen in recht evangelischer Weise ans Herz legen, so ist der Noth in Kurzem abgeholfen. Als daher der Ehrw. Allgemeine Präses berichtete, daß in der allgemeinen Synodal-Baukasse Schulden seien, beschloß unser District sofort einstimmig, allen unsern Gemeinden zu empfehlen, am nächsten Reformationsfest eine Extra-Collecte zur Tilgung dieser Schulden erheben zu wollen.

So sei un
uns, wie er g
lasse uns nich
er, der Gott

Synodalbe

Diese Distr
in Willow Cr
nicht um ihr
gen, wie einf
Wassern zu
Zion gedacht
zustimmen in
diesem Jahr
Versammlun
schon durch
Eröffnungsp
Herrn Präse
sowie auch
Lied in Frei
Wenn wir fr
nutzen wollte
zu thun und
so wäre das
lägen unter
wenn irgent
unserer Syn
Tritt auszur
um dich, du
hat der H
empfange
des HErrn,
folgt weiter
fen, wenn u
daß wir uns
nur Gottes
beschämen u
unsere Distri
sondere Vera
großartiges
hat, daß der
Predigtplätze
hingegen bei
27 Schulleh
zu beklagen.
Pastoren ne
der Schulen
andere Amt
Gemeinden z
eigentlichen
mehr sollte e
Gemeinde-S
Synode schli
jetzt schon zei
und sehr nöt
Referat über
licher Gemei
W. v. Schen
sprochen und
aber nicht blo
durch Gottes
dem Ende so
breitung find

: dieses Licht innerhalb unserer
uch bis heute bewiesen hat.“
l, obschon dieses Licht uns auch
rt, die sich an unserer Person
de entweder bereits finden, oder
men, wir dennoch in demselben
recht zu erkennen, zu beurtheilen

l dieses Licht uns mahnt, in der
oires haben‘, darin zu wandeln.“
l wir, so lange wir dies thun,
die gewisse Zusage haben, daß
leiben und zum ewigen Lichte

te, herrliche Stunden, die wir
mlungen erlebt haben. Möge
durch den Synodalbericht auf
eßen und dazu helfen, daß wir
en, daß niemand unsere Krone

ftsverhandlungen war der Be=
nere Mission“ im Staate
ste und zeigte, daß auch hier noch
nd wir hohe Ursache haben, den
bitten, daß er Arbeiter in seine
Missionsstationen haben in den
ren Unterstützung erhalten und
odaljahr sind etwa $4000.00
Mission kamen in zwei Jahren
von über ⅔ in die allgemeine
geflossen sind. Der Kassen=
dal=Kassirers zeigte, daß vom
15. April 1897 im District die
,476.74 aufgebracht ist. Die
hat ein Gesammtvermögen von
1300.00 armen Gemeinden un=
sind. Die Unterstützungs=
hren die Summe von $8567.28
tützt wurden 15 alte und kranke
en, 3 Lehrer mit Familien, 14
it 29 Waisen und 10 Lehrer=
sen.
bt es unter uns genug Christen,
as reine und süße Evangelium
Gottes so erwärmt, willig und
en, daß sie gern Handreichung
schen Gütern, das Reich unsers
es zu erhalten und noch weiter
e das diejenigen heilsam beschä=
großen Synodal=Haushaltes
Zeitläufte verzagt sind. Möge
nspornen zu neuem Eifer. Wir
e aufbringen, und so unermeß=
en für das Reich unsers lieben
eder ein fröhlicher und williger
zeigen obige Zahlen aber auch,
keineswegs, wie unsere Feinde
Welt hinausposaunen, nahe am
tes ist. Wo sich Noth zeigt im
arf man es nur unsere lieben
ssen und es ihnen in recht evan=
Herz legen, so ist der Noth in
Als daher der Ehrw. Allgemeine
ß in der allgemeinen Synodal=
len, beschloß unser District sofort
sern Gemeinden zu empfehlen,
tionsfest eine Extra=Collecte zur
den erheben zu wollen.

So sei und bleibe denn der HErr unser Gott mit uns, wie er gewesen ist mit unsern Vätern. Er verlasse uns nicht und ziehe die Hand nicht von uns ab, er, der Gott unsers Heiles. Amen.

T. Johannes Große.

(Eingesandt.)

Synodalversammlung des Minnesota= und Dakota=Districts.

Diese Districts=Synode war vom 16. bis 22. Juni in Willow Creek (am Weidenbach) versammelt; aber nicht um ihre Harfen an die Trauerweiden zu hängen, wie einst die gefangenen Juden, als sie an den Wassern zu Babel saßen und weinten, wenn sie an Zion gedachten, sondern um gemeinschaftlich einzustimmen in den allgemeinen Synodaljubel, der in diesem Jahr unsere Gemeinden und unsere Synodal=Versammlungen erfüllt. Der rechte Ton dazu wurde schon durch die über Matth. 9, 37. 38. gehaltene Eröffnungspredigt unsers hochbetagten Allgemeinen Herrn Präses angegeben. Durch die Synodalrede, sowie auch durch eine Sonntagspredigt klang das Lied in Freude, Furcht und Hoffnung weiter fort. Wenn wir freilich unser Synodal=Jubiläum dazu benutzen wollten, in diesem Jubeljahr einmal recht groß zu thun und unsern eigenen Ruhm zu verkündigen, so wäre das eine furchtbare Verblendung und wir lägen unter einem entsetzlichen Gottesgericht. Denn wenn irgendwo, so finden wir in der Geschichte unserer Synode Ursache genug, auf Schritt und Tritt auszurufen: HErr, wir haben's nicht verdient um dich, du fährest mit uns gnädiglich! Großes hat der HErr an uns gethan! Empfangen, ja empfangen haben wir viel Gutes aus der Hand des HErrn, trotz unserer Unwürdigkeit. Daraus folgt weiter nichts, als daß wir recht froh sein dürfen, wenn unser eigenes Thun verschwiegen bleibt, daß wir uns selbst auf das tiefste demüthigen, und nur Gottes unverdiente Güte preisen müssen. Sich beschämen und demüthigen zu lassen, dazu fand unsere Districts=Synode diesmal noch eine ganz besondere Veranlassung. Denn während Gott ein so großartiges Wachsthum unserm District geschenkt hat, daß derselbe jetzt bereits 400 Gemeinden (und Predigtplätze) mit 166 Pastoren zählt, so haben hingegen bei den vielen Gemeinden bis jetzt nur 27 Schullehrer Anstellung gefunden. Das ist tief zu beklagen. Unser Ruhm ist nicht fein! Die Pastoren nehmen sich ja nach Kräften überall auch der Schulen an. Allein sie haben noch sehr viele andere Amtspflichten; die meisten haben mehrere Gemeinden zu bedienen, und ihrer viele sind mit der eigentlichen Missionsarbeit sogar überladen. Um so mehr sollte es einleuchten, daß der große Mangel an Gemeinde=Schullehrern in diesem Theil unserer lieben Synode schlimme Folgen haben muß, die sich auch jetzt schon zeigen. Es war daher durchaus zeitgemäß und sehr nöthig, daß ein sorgfältig ausgearbeitetes Referat über die Nothwendigkeit der Anstellung christlicher Gemeinde=Schullehrer durch Herrn Pastor W. v. Schenk vorgetragen und von der Synode besprochen und angenommen wurde. Möge dasselbe aber nicht bloß auf dem Papier stehen bleiben, sondern durch Gottes Gnade recht bald gute Früchte tragen! Zu dem Ende sollte der Synodalbericht die weiteste Verbreitung finden, und wurde ein bereits bewährter Plan, wie solches geschehen könnte, befürwortet. — Auf dem Gebiet der Inneren Mission ist in diesem District wieder ein ganz erstaunliches Wachsthum zu verzeichnen, was schon daraus erhellt, daß 30 Predigtamts=Candidaten im Lauf der letzten zwei Jahre eingetreten, und außerdem jetzt wieder etwa 12 Candidaten theils schon berufen sind, theils noch begehrt werden. Für 58 Pastoren und 4 aushelfende Studenten hat unsere Missionskasse aus dem ihr zugeflossenen reichen Gottessegen mehr als 18,000 Dollars darreichen und überall nach Nothdurft den Bedürfnissen abhelfen können, ohne tief in Schulden zu gerathen. Ueberhaupt hat im Allgemeinen die Einnahme in unsern Kassen stets zugenommen, trotz der sogenannten „mageren Jahre“, unter denen das ganze Land leidet und seufzt. Für das jetzt begonnene Synodaljahr werden wir, nach einer vorläufigen Berechnung, wohl wieder etwa 10,000 Dollars bedürfen; denn in unserm ungeheuer großen Gebiet von Minnesota, Süd=Dakota, Nord=Dakota, Montana, Manitoba, Assiniboia und Alberta ist noch so viel zu thun, daß von einer Einschränkung der Missionsarbeit gar keine Rede war. Missions=Ferien gibt es nicht in der Kirche Gottes. Zu immer größerem Eifer im heiligen Werke der Mission haben wir uns darum auch durch einen synodalen Missionsfest=Gottesdienst besonderer Art am Sonntag=Nachmittag ermuntern lassen. Wir wollen aber die Innere Mission nicht so einseitig betreiben, daß wir darüber die anderen Missionen und sonstige Liebeswerke vernachläßigen. Die Mission unter den armen Negern sollte reichlicher, als bisher, von uns unterstützt werden, und die Kasse für arme Studenten dürfen wir ja nicht vergessen! Unserm hiesigen College noch viele fromme, wohlbegabte Schüler zuzuführen und den Haushalt mit Liebesgaben zu bedenken, auch die noch rückständigen 1700 Dollars für Ankauf eines Grundstücks zu sammeln, — das möge uns eine liebliche Aufgabe sein! Da etliche von der Delegatensynode als nöthig erkannte und beschlossene Bauten für andere Anstalten der Synode noch nicht ausgeführt werden konnten, indem die Baukasse leider sogar Schulden hat, so wird eine Extra=Collecte, etwa am Reformationsfest, oder noch besser eine Haus=Collecte für den erwähnten Zweck von der Synode befürwortet und empfohlen. Die Synodal=Beamten des Districts wurden größtentheils wieder gewählt; doch mußte die Zahl der Visitatoren vermehrt werden, indem jetzt acht Visitationskreise eingerichtet sind, von welchen der größte, nämlich Montana mit den canadischen Provinzen, der Missions=Commission behufs Visitation überlassen wurde. Zum Correspondenten für die sehr löbliche Kinderfreund=Gesellschaft in Milwaukee wurde Herr Pastor R. v. Niebelschütz ernannt. An ihn wollen sich in diesem District alle diejenigen Personen wenden, welche entweder ein Kind zur Aufnahme melden oder selbst ein solches aufnehmen möchten. Daß bei dieser Synodal=Versammlung wieder 11 Gemeinden aufgenommen werden konnten, war höchst erfreulich. Sehr zu bedauern hingegen war die Entdeckung, daß so viele Synodale fehlten. Es ist das allemal ein großer Schaden nicht nur für die Abwesenden selbst, die den Segen solcher segensreichen Zusammenkünfte für ihre Person entbehren, sondern auch für die ganze Synode, welche den ihr gestellten hohen Aufgaben nur desto besser nachkommen kann, je fleißiger sich alle Pastoren, Lehrer und Gemeinden an den gemeinsamen Gebeten und Berathungen be=

theiligen. Die Synode fand es daher für nöthig, durch ausdrücklichen Beschluß zu erklären, daß Mangel an Reisegeld nicht als Entschuldigungsgrund anerkannt werden könne, indem ja von den versammelten Synodalen allemal eine freiwillige Collecte für die Bedürftigen erhoben werde, was auch diesmal wieder geschah. Hierbei sei noch bemerkt, daß die ohne genügenden Grund ausgebliebenen Deputirten und Lehrer es verschuldet haben, daß die erforderliche Anzahl von 100 Eisenbahn-Certificaten nicht erreicht wurde und also auch eine Preisermäßigung für die Rückreise nicht zu erlangen war. Wären sie erschienen, so wäre ihnen geholfen worden, so wäre allen geholfen gewesen. Die eingereichten certificates haben $309.38 gekostet und die Käufer derselben haben ebenso viel wieder für die Rückreise bezahlen müssen, während sie, wenn ihrer etwa 20 mehr gewesen wären, über 200 Dollars an Reisegeld hätten sparen können, — bedeutend mehr, als jemals unter uns für Bedürftige zu collectiren war. Doch dies nur nebenbei und als wohlgemeinter Wink für die Zukunft. Die Gemeinde am Weidenbach hat es der immerhin sehr großen Schaar von etwa 230 anwesenden Synodalen an liebreicher Gastfreundschaft nicht fehlen lassen. Das wolle der HErr ihr reichlich lohnen und sie hier schon segnen, sonderlich mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum! Nächstes Jahr versammeln wir uns, so Gott will, in Good Thunder. Inzwischen heiße es bei uns von einer Synode bis zur andern: „Machet euch um Zion und umfahet sie; zählet ihre Thürme; leget Fleiß an ihre Mauern, und erhöhet ihre Paläste, auf daß man davon verkündige bei den Nachkommen, daß dieser Gott sei unser Gott immer und ewiglich. Er führet uns wie die Jugend!" (Psalm 48.) Fr. Sievers.

(Eingesandt.)

Todesnachricht.

Am Sonntag, den 9. Mai, dem Jubiläumstage der Synode, entschlief im Glauben an seinen Heiland „fein sanft und stille" Herr Lehrer Traugott Glaser, seit etwa sechs Jahren Lehrer an der Schule der evang.-luth. Emmaus-Gemeinde zu Buffalo, N. Y. Er war am 7. August 1829 zu Stützerbach bei Ilmenau, Sachsen-Weimar, geboren. Im Jahre 1854 kam er nach America, wo er nach einigen Jahren, sonderlich auf Veranlassung des seligen P. Fick, sich entschloß, Lehrer zu werden. Nach etwa zehn Wochen, die er seiner Vorbereitung auf dem damaligen Lehrerseminar zu Fort Wayne, Ind., widmete — eine gründliche Vorbildung hatte er nämlich auf dem Gymnasium zu Schleusingen in seinem Heimathlande frühzeitig erhalten —, trat er im Jahre 1859 nach wohlbestandenem Examen, sonderlich auch in der Musik, ins Schulamt ein. Mit großer Treue und unermüdlichem Eifer wartete er seines Amtes, einzig und allein darauf bedacht, die ihm zugewiesenen „Lämmer" ihrem einigen, guten Hirten JEsu Christo zuzuführen. In der Erfüllung dieser seligen Pflicht zu Ehren seines Heilandes gebot ihm denn auch der treue Gott den ersehnten Feierabend, als Er ihn nach kaum fünftägigem Krankenlager am Sonntag Jubilate, früh ein Viertel nach fünf Uhr, zur himmlischen Ruhe einrief. Am darauffolgenden Dienstag, den 11. Mai, fand das Leichenbegängniß statt. Nachdem am Vormittag eine kurze Abschiedsfeier im Hause stattgefunden hatte, nach welcher die Ueberführung der Leiche in die Kirche stattfand, woselbst sie bis zum Nachmittag zur Besichtigung aufgebahrt wurde, begann der eigentliche Leichengottesdienst um ½3 Uhr mit Absingen des von dem Heimgegangenen selbst gewählten Liedes No. 428, worauf Herr P. A. T. Hanser, sein Seelsorger, ihm über Luc. 2, 29—32. die Leichenrede hielt. Auch das nun folgende Lied, No. 443, war von dem Seligen selbst bestimmt worden. Vor und nach der Predigt sangen die Schulkinder ihrem geliebten, entschlafenen Lehrer entsprechende Lieder nach, und nach Schluß des Gottesdienstes zogen dieselben unter Leitung der Vorsteher dem Leichenzug voran, bis sie an einer bestimmten Stelle Spalier bildeten und den Zug vorbeiziehen ließen. Die Glieder der Lehrerconferenz von Buffalo und Umgegend fungirten als Träger. Die Kirche war mit Palmen und Trauerzeichen würdig geschmückt, und reichliche, schöne Blumenspenden bezeugten, wie herzlich geliebt der Entschlafene von allen war. Seine Beisetzung fand auf dem Gottesacker „Concordia" statt.

Nahezu vierzig Jahre hat Herr Lehrer Glaser mit großer, aufopfernder Liebe und Treue dem HErrn im Schulamt gedient. Es beweinen seinen Tod seine betagte Gattin, sowie drei Söhne und drei Töchter. Sein Leben hat er gebracht auf 67 Jahre, 9 Monate und 2 Tage. Sein Gedächtniß bleibe im Segen!

S. F. G.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Sammlung lutherischer Gemeinden unter den Letten. Der „Lutherische Anzeiger" von Boston theilt Folgendes aus dem Bericht des Missionars Rebane mit: „Am 9. Juni trat ich von New York aus meine Missionsreise nach Canada an. Am 10. Juni kam ich nach Cleveland, wo ich meine Landsleute aufsuchte und zum Gottesdienst auf den folgenden Sonntag in P. Weselohs Kirche einlud. Die Leute hatten auch selbst durch Karten einer den andern benachrichtigt, und so waren etwa 50 Personen zum Gottesdienst gekommen; 8 gingen zum heiligen Abendmahl und 2 Kinder erhielten die heilige Taufe. In einer gleich nach dem Gottesdienst gehaltenen Versammlung organisirte sich eine Gemeinde und wählte drei Vorsteher. — Von Cleveland reiste ich nach Chicago, wo eine weit größere Anzahl meiner Landsleute wohnt. Am 20. Juni hielt ich in der Kirche P. Wagners Gottesdienst, dem an 100 Personen beiwohnten. Auch hier fand die Feier des heiligen Abendmahls statt, an dem 18 Personen theilnahmen. 27 Leute schlossen sich zu einer Gemeinde zusammen und wählten ihre Beamten. Gott segne auch ferner meine Arbeit in seinem Weinberge." — In dieses Gebet stimmen gewiß auch alle Leser des „Lutheraner" ein. F. P.

Eine Allerweltskirche wurde kürzlich auf Mount Washington bei Pittsburg gebaut und eingeweiht. Sie trägt den merkwürdigen Namen „Abraham Lincoln und Kaiser Friedrich Gedächtniß-Kapelle". Nach der Mittheilung einer weltlichen Zeitung findet in dieser Kirche das „liberale Deutschthum (Logenbrüder, Turner 2c.) mit Freuden Zulaß". Und bei der Einweihung eines solchen Gebäudes haben Glieder der lutherischen, zum „General-Concil" gehörenden Pittsburg-Synode die Festpredigten gehalten, P. Müller von Altoona die deutsche und P. Kunzmann, der noch dazu der Synodal-Präses ist, die englische. Der letztere „betonte", daß die Kapelle heiligen, und nicht profanen, weltlichen Zwecken dienen solle, ohne sich in dieser Au[...] daß das „Abendconcert" am [...] Militärmarsch eröffnet wurd[...] — bemerkt hierzu das „Ki[...] den Pranger gestellt zu w[...]

Um reichlichere Collect[...] thodistenpastor in New Jers[...] junge Mädchen bestellt und [...] Gemeinde dahin instruirt, [...] gebigkeit der Gemeinde zu e[...] für arme Studenten bestim[...] gewöhnlich reichlich ausgefal[...] von Philadelphia, welches d[...] berichtet die weltliche Pres[...] Wir aber, wenn wir das [...] Secten hierzulande hinzune[...] What next? Wenn wir [...] schon lutherische Pastoren a[...] Unfug in ihre Gemeinden [...] zuführen, müssen wir wohl [...] unsere arme, irregeleitete Ki[...] sich noch dazu mit vielem S[...] Geiste nachzuäffen?" So w[...] möchten diesen Unfug kaum [...] Lotterien z. B., welche zun[...] in Europa vielfach veransta[...] selben Linie. Solche, das ch[...] Weisen tauchen dort überall [...] anstatt sich in Wort und W[...]

Eine richtige Entschei[...] unserer Landesverfassung fe[...] und Staat aufrecht erhalten [...] McKenna, der einzige Kath[...] Staatsministern, abgegeben. [...] der jetzige Kriegsminister h[...] Kirche die Erlaubniß gegebe[...] der Vereinigten Staaten i[...] Militärschule, eine Kapelle [...] jedoch neuerdings jene Erla[...] ungesetzlich erklärt, da kei[...] Recht zustehe, auf Länderei[...] rung gehören, eine Kirche [...] tungen sind darüber sehr [...]

Aus [...]

Woran liegt es? Das [...] richtet, daß die lutherische[...] „Lutheraner" in die Listen ei[...] ten Gottesdienst befreit s[...] am lutherischen Gottes[...] den General-Commandos d[...] (in Elsaß-Lothringen) wi[...] lutherischen Gottesdienste be[...] es gibt auch unter den luth[...] lau geworden sind und die [...] sich am lutherischen Gottesd[...] nutzen. So berichtet das [...] gendes: „In einer schlesi[...] kürzlich der Pastor sehr, da[...] daten des Regiments nur ei[...] Kirche kam. Die andern ha[...] die Schwadron evangelische[...] fragen der säumigen Kirch[...] offizier, bald der Wachtmeis[...] hätten kommen können. [...] Der Pastor setzt sich hin [...] Commandeur, daß seine Ki[...] suchen könnten. Dieser l[...] lutherischen Soldaten antre[...] er nicht hätte in die Kirche[...] Kirchgänger versichert, daß [...] Weg gelegt sei; die andern [...] digung. Vor dem gestren[...]



...ittag eine kurze
...en hatte, nach
... in die Kirche
...mittag zur Be-
... der eigentliche
... Absingen des
...wählten Liedes
...iser, sein Seel-
... die Leichenrede
... No. 443, war
...den. Vor und
...nder ihrem ge-
...echende Lieder
...nstes zogen die-
... dem Leichenzug
... Stelle Spalier
...ßen. Die Glie-
... und Umgegend
...war mit Palmen
..., und reichliche,
... herzlich geliebt
...eine Beisetzung
...n" statt.
...hrer Glaser mit
...ue dem HErrn
...einen Tod seine
...nd drei Töchter.
...ahre, 9 Monate
...ibe im Segen!
S. F. G.

—

...ronik.

...den unter den
...on Boston theilt
...ars Rebane mit:
... aus meine Mis-
...Juni kam ich nach
...ufsuchte und zum
...g in P. Weselohs
...lbst durch Karten
... so waren etwa
...n; 8 gingen zum
...ielten die heilige
...sdienst gehaltenen
...einde und wählte
...ich nach Chicago,
...andsleute wohnt.
... Wagners Gottes-
...nten. Auch hier
...hls statt, an dem
... schlossen sich zu
...en ihre Beamten.
... in seinem Wein-
... gewiß auch alle
F. P.

...zlich auf Mount
... eingeweiht. Sie
...ham Lincoln und
... Nach der Mit-
...et in dieser Kirche
...lder, Turner 2c.)
... Einweihung eines
... lutherischen, zum
...g-Synode die Fest-
...ltoona die deutsche
...er Synodal Präses
...", daß die Kapelle
...en Zwecken dienen

solle, ohne sich in dieser Aussage dadurch stören zu lassen, daß das „Abendconcert" am Einweihungstage mit einem Militärmarsch eröffnet wurde. „Ein solches Verfahren" — bemerkt hierzu das „Kirchenblatt" — „verdient an den Pranger gestellt zu werden." L. F.

Um reichlichere Collecten zu erzielen, hat ein Methodistenpastor in New Jersey zum Einsammeln derselben junge Mädchen bestellt und dieselben vor versammelter Gemeinde dahin instruirt, durch ihr „Lächeln" die Freigebigkeit der Gemeinde zu erhöhen. Die Collecte, welche für arme Studenten bestimmt war, soll denn auch ungewöhnlich reichlich ausgefallen sein. Das „Kirchenblatt" von Philadelphia, welches dies berichtet, setzt hinzu: „So berichtet die weltliche Presse, zur Schmach der Kirche. Wir aber, wenn wir das sonstige kirchliche Treiben der Secten hierzulande hinzunehmen, dürfen wohl fragen: What next? Wenn wir aber hören müssen, daß auch schon lutherische Pastoren angefangen haben, auch diesen Unfug in ihre Gemeinden und Sonntagsschulen einzuführen, müssen wir wohl weiter fragen: Wann wird unsere arme, irregeleitete Kirche endlich aufhören, diesem sich noch dazu mit vielem Stolz ‚americanisch' nennenden Geiste nachzuäffen?" So weit das „Kirchenblatt". Wir möchten diesen Unfug kaum „americanisch" nennen. Die Lotterien z. B., welche zum Besten von Kirchbauten 2c. in Europa vielfach veranstaltet werden, liegen auf derselben Linie. Solche, das christliche Geben verhöhnende Weisen tauchen dort überall auf, wo man Kirche spielt, anstatt sich in Wort und Wandel als Kirche zu erweisen. F. P.

Eine richtige Entscheidung, durch welche die in unserer Landesverfassung festgesetzte Trennung von Kirche und Staat aufrecht erhalten wird, hat der Staatsanwalt McKenna, der einzige Katholik unter den gegenwärtigen Staatsministern, abgegeben. Sowohl der vorige als auch der jetzige Kriegsminister hatten der römisch-katholischen Kirche die Erlaubniß gegeben, auf dem Grundeigenthum der Vereinigten Staaten in West Point, der Landes-Militärschule, eine Kapelle zu errichten. McKenna hat jedoch neuerdings jene Erlaubniß der Kriegsminister für ungesetzlich erklärt, da keiner Kirchengemeinschaft das Recht zustehe, auf Ländereien, welche der Bundesregierung gehören, eine Kirche zu bauen. Papistische Zeitungen sind darüber sehr aufgebracht. L. F.

Ausland.

Woran liegt es? Das Breslauer „Kirchenblatt" berichtet, daß die lutherischen Soldaten, welche sich als „Lutheraner" in die Listen einschreiben lassen, vom unirten Gottesdienst befreit sind und Erlaubniß erhalten, am lutherischen Gottesdienst theilzunehmen. Von den General-Commandos des 15. und 16. Armeecorps (in Elsaß-Lothringen) wird sogar Zeit und Ort der lutherischen Gottesdienste den Truppen mitgetheilt. Aber es gibt auch unter den lutherischen Soldaten solche, die lau geworden sind und die ihnen gebotene Gelegenheit, sich am lutherischen Gottesdienst zu betheiligen, nicht benutzen. So berichtet das Breslauer „Kirchenblatt" Folgendes: „In einer schlesischen Garnison betrübte sich kürzlich der Pastor sehr, daß von den lutherischen Soldaten des Regiments nur einer, ein Gefreiter, fleißig zur Kirche kam. Die andern hatten niemals Zeit, selbst wenn die Schwadron evangelischen Kirchgang hatte. Auf Befragen der säumigen Kirchgänger war bald der Unteroffizier, bald der Wachtmeister daran schuld, daß sie nicht hätten kommen können. Immer ‚Dienst' — ‚Dienst'. Der Pastor setzt sich hin und klagt dem Regiments-Commandeur, daß seine Kirchglieder die Kirche nicht besuchen könnten. Dieser läßt alsbald die betreffenden lutherischen Soldaten antreten und fragt jeden, weshalb er nicht hätte in die Kirche gehen können. Der fleißige Kirchgänger versichert, daß ihm kein Hinderniß in den Weg gelegt sei; die andern aber wußten keine Entschuldigung. Vor dem gestrengen Herrn Oberst wagten sie



auch nicht, auf den Herrn Wachtmeister die Schuld zu zu schieben. ‚Ich merke schon, Ihr drückt Euch vom Kirchgehen. Ich befehle: So oft die Schwadron Kirchgang hat, werden die lutherischen Soldaten antreten zu ihrem Gottesdienst. Der Gefreite hat sie dahin zu führen.‘“ So weit der Bericht im „Kirchenblatt“. Derselbe fordert alle Kirchgänger auf, sich zu prüfen, ob bei ihnen der „Dienst“ die wirkliche oder nur eingebildete Ursache des Fernbleibens vom öffentlichen Gottesdienst sei.

F. P.

Aus dem Zululand in Südafrica macht P. H. Otte, der im vorigen Jahre an unserer hiesigen Anstalt sein Examen bestand und nun als Missionar unter den Zulus seinem Vater hilft, einige Mittheilungen, die auch den Missionsfreunden unter den Lesern des „Lutheraner“ interessant sein werden: „... Die Zeitschriften von St. Louis tragen viel dazu bei, mir die Zeit hier auf meiner einsamen Station zu verkürzen. Nicht will ich hiermit gesagt haben, daß ich mich hier einsam fühle. Bis jetzt habe ich noch keine Gelegenheit dazu gehabt; davor hat mich meine Arbeit bewahrt. Denn außer Schulehalten und Predigen habe ich noch auf dem Felde zu arbeiten, da die Leute noch nicht so viel gelernt haben, daß sie ihren Seelsorger mit Lebensunterhalt versorgen müssen. Ein Missionar muß dieses selber thun. Wehe dem Missionar, der es nicht gewöhnt ist, mit seinen Händen zu arbeiten! Er wird es hier bald lernen müssen, wenn er nicht verhungern will. Ich bin hier ganz unter den Schwarzen, im nördlichen Zululande. Ungefähr zwei englische Meilen von mir sind einige von der englischen Regierung angestellte Beamten, mit denen ich aber sehr wenig Umgang habe. Außer diesen sind in der ganzen Nachbarschaft keine Europäer. Da ich es aber von Kindheit gewöhnt bin, mit den Eingebornen umzugehen, macht es mir wenig aus, daß ich hier so allein unter ihnen wohne. Vor einem Weißen, der ihre Sprache und Sitten kennt, haben die Eingebornen auch viel mehr Respect, als vor einem eben ins Land gekommenen. Der letztere wird gewöhnlich verlacht, weil er so dumm ist und ihre Sprache nicht sprechen kann. Einen aber, der die Landessprache und -Sitten kennt, heißen sie sämmtlich ‚Herr‘. Furcht braucht man vor diesen Leuten auch nicht zu haben. Sie thun einem nichts zu Leide. Natürlich, wenn man sie wie Hunde behandelt, dann wehren sie sich auch wie Hunde. Vor vielen Jahren war hier ein Missionar, den verlachen die Leute jetzt noch, daß er so bange war und vor lauter Furcht diese Station verließ. Hat ein Missionar diesen Leuten deutlich dargelegt, was er will, so werden sie ihn gewiß nicht todtschlagen, sondern ihn ganz freundlich behandeln. Sie haben nämlich Respect bekommen vor der Christen Gott. Denn als sie in den letzten Jahren sehr von den Heuschrecken litten, und ihnen die Geister ihrer verstorbenen Vorväter nicht helfen wollten, haben sie zum Gott der Christen geschrieen. Nun, da diese Plage vorüber ist, meinen viele, der Christen Gott muß ein sehr freundlicher Gott sein, da er ihr Schreien erhört hat. Und doch ist es diesem armen Volke so schwer, von seinen Sitten und Gebräuchen zu lassen und sich zu dem wahren Gott zu bekehren. Ich kann nicht klagen, daß ich leeren Bänken predigen muß. Die Bänke, die ich habe, sind fast jeden Sonntag besetzt. Zuweilen müssen einige sogar auf dem Boden sitzen. Ich hoffe, daß Gott diesen verblendeten Leuten die Augen geöffnet hat, damit sie alle zu ihm kommen, der sie doch so lieb hat. Ich kann es nun erst recht verstehen, wie ein Missionar so große Freude daran haben kann, wenn er auch nur einen einzigen von diesem bedauernswerthen Volke hat taufen können. Es ist mir eine große Freude, wenn ich Erwachsene und Kinder zusammen aus einer Fibel das Abc lernen hören und sehen kann. Ein sehenswürdiges Schauspiel!“ — So wird auch in dem dunklen Erdtheil das Evangelium verkündigt von Predigern, die mit uns völlig Eines Glaubens sind. Und gewiß wird Gott auch

dort sein Wort
Verheißung,
unsterblicher

Wohl auf
welt ist ein
Uganda am
in Ostafrica.
herrschte, eine
ersten Mission
Jahre später
1886 erging ei
aber 1888 ma
des, und seit
herrschaft.
schwung der e
den stehen sch
300 Kirchen u
geliften und L
unterhalten.
3000 sind im
englische Kirche
ist deshalb ka
Lehrmittel ins

Der Küche
einen Küchenze
der Küchenzette
selben hält, wi
mäßigkeit im
Schade ist nur
das Schreiben
Pabst weiter ni
zettel schreiben,
lichen Gesellsch
seine geistlic
Decrete ausgeb
Christi Wort
zwar unter den
er — der Pab
viduum in der
zettels.

Ein Welt
München abge
allem über die
in Palästina g
in Europa und
unter den Jude
steckt haben.
wenig Erfolg h
Bestrebungen
des verblendete
kennung und
haben, ihres v
landes.

A

Die Logen
weltliche Zeitu
thätigkeits-Ord
einer Zusamme
view,' der zuf
gefähr 5,400,
Zahl nach die
Dann folgen b
ritter mit 475,
beiter mit 361
Modern Wo
Royal Arca
dann die Orde
chanics, der
Knights of
und zwanzig b

:rrn Wachtmeister die Schuld zu
schon, Ihr drückt Euch vom Kirch=
So oft die Schwadron Kirchgang
:schen Soldaten antreten zu ihrem
freite hat sie dahin zu führen.'"
„Kirchenblatt". Derselbe fordert
ich zu prüfen, ob bei ihnen der
je oder nur eingebildete Ur=
vom öffentlichen Gottesdienst sei.
F. P.

) in Südafrica macht P. H. Otte,
an unserer hiesigen Anstalt sein
:n als Missionar unter den Zulus
ige Mittheilungen, die auch den
den Lesern des „Lutheraner" inte=
.. Die Zeitschriften von St. Louis
: die Zeit hier auf meiner einsamen
Nicht will ich hiermit gesagt haben,
n fühle. Bis jetzt habe ich noch
gehabt; davor hat mich meine
außer Schulehalten und Predigen
Felde zu arbeiten, da die Leute
t haben, daß sie ihren Seelsorger
rsorgen müssen. Ein Missionar
Wehe dem Missionar, der es nicht
ı Händen zu arbeiten! Er wird
issen, wenn er nicht verhungern
, unter den Schwarzen, im nörd=
zefähr zwei englische Meilen von
: englischen Regierung angestellte
h aber sehr wenig Umgang habe.
der ganzen Nachbarschaft keine
aber von Kindheit gewöhnt bin,
ımzugehen, macht es mir wenig
llein unter ihnen wohne. Vor
jre Sprache und Sitten kennt,
auch viel mehr Respect, als vor
gekommenen. Der letztere wird
l er so dumm ist und ihre Sprache
inen aber, der die Landessprache
zen sie sämmtlich ‚Herr'. Furcht
Leuten auch nicht zu haben. Sie
Leibe. Natürlich, wenn man sie
dann wehren sie sich auch wie
hren war hier ein Missionar, den
noch, daß er so bange war und
Station verließ. Hat ein Missio=
tlich dargelegt, was er will, so
ht todtschlagen, sondern ihn ganz
Sie haben nämlich Respect bekom=
iott. Denn als sie in den letzten
euschrecken litten, und ihnen die
:n Vorväter nicht helfen wollten,
r Christen geschrieen. Nun, da
meinen viele, der Christen Gott
ser Gott sein, da er ihr Schreien
) ist es diesem armen Volke so
en und Gebräuchen zu lassen und
ott zu bekehren. Ich kann nicht
inken predigen muß. Die Bänke,
eden Sonntag besetzt. Zuweilen
f dem Boden sitzen. Ich hoffe,
ıbeten Leuten die Augen geöffnet
n kommen, der sie doch so lieb hat.
:cht verstehen, wie ein Missionar
haben kann, wenn er auch nur
sem bedauernswerthen Volke hat
mir eine große Freude, wenn ich
: zusammen aus einer Fibel das
ehen kann. Ein sehenswürdiges
ird auch in dem dunklen Erdtheil
bigt von Predigern, die mit uns
sind. Und gewiß wird Gott auch

dort sein Wort nicht leer zurückkommen lassen nach seiner Verheißung, zur Ehre seines Namens und zum Heile unsterblicher Seelen. L. F.

Wohl auf keinem Missionsgebiete in der Heidenwelt ist ein solches Wachsthum zu verzeichnen, wie in Uganda am Nordufer des großen Victoria=Nyansa=Sees in Ostafrica. Dort wohnt das von einem König beherrschte, eine Million zählende Volk der Waganda. Die ersten Missionare kamen dorthin im Jahre 1877. Zwei Jahre später drangen die Römisch=Katholischen ein, 1886 erging eine blutige Verfolgung über die Christen, aber 1888 machten sich die Christen zu Herren des Landes, und seit 1890 steht dasselbe unter englischer Schutzherrschaft. Seit jenem Jahre datirt der gewaltige Aufschwung der evangelischen Mission. Etwa 100,000 Heiden stehen schon unter dem Einfluß des Evangeliums, 300 Kirchen und Kapellen sind gebaut, und 700 Evangelisten und Lehrer werden von den Eingeborenen ganz unterhalten. 6000 Erwachsene sind im Unterricht und 3000 sind im vergangenen Jahre getauft worden. Die englische Kirchenmission, die auf diesem Gebiete arbeitet, ist deshalb kaum im Stande, genügend Arbeiter und Lehrmittel ins Feld zu stellen. L. F.

Der Küchenzettel des Pabstes. Der Pabst hat einen Küchenzettel veröffentlicht. Derselbe — nämlich der Küchenzettel — ist so übel nicht. Wer sich nach demselben hält, wird weder Hungers sterben noch durch Unmäßigkeit im Essen und Trinken sein Leben verkürzen. Schade ist nur, daß der Pabst nicht seine Thätigkeit auf das Schreiben von Küchenzetteln beschränkt. Würde der Pabst weiter nichts thun in der Welt, als leibliche Küchenzettel schreiben, so wäre er ein nützliches Glied der menschlichen Gesellschaft. Weil der Pabst aber nach wie vor seine geistlichen Küchenzettel schreibt, das heißt, seine Decrete ausgehen läßt, in welchen er der Christenheit Christi Wort und Evangelium zu nehmen sucht, und zwar unter dem Namen des Stellvertreters Christi, so ist er — der Pabst — noch immer das gefährlichste Individuum in der Welt, trotz seines guten leiblichen Küchenzettels. F. P.

Ein Weltcongreß der Juden soll im August in München abgehalten werden. Auf demselben wird vor allem über die Wiederaufrichtung des jüdischen Staates in Paläftina gehandelt werden. Es haben sich nämlich in Europa und jetzt auch in America „zionistische" Vereine unter den Juden gebildet, welche sich ein solches Ziel gesteckt haben. Diese Bewegung wird voraussichtlich ebenso wenig Erfolg haben, wie andere, Aehnliches bezweckende Bestrebungen unsers Jahrhunderts. Das einzige Heil des verblendeten, stolzen Judenvolkes liegt in der Anerkennung und Annahme dessen, in welchen sie gestochen haben, ihres von ihnen verworfenen Messias und Heilandes. L. F.

Aus Welt und Zeit.

Die Logen und die Wohlthätigkeit. Eine hiesige weltliche Zeitung schreibt: „Welch eine Macht die Wohlthätigkeits=Orden dieses Landes darstellen, erhellt aus einer Zusammenstellung in der 'North American Review,' der zufolge deren Mitgliederzahl sich jetzt auf ungefähr 5,400,000 beläuft. An der Spitze stehen der Zahl nach die Odd Fellows mit 810,000 Mitgliedern. Dann folgen die Freimaurer mit 750,000, die Pythiasritter mit 475,000, der alte Orden der Vereinigten Arbeiter mit 361 000, die Maccabäer mit 244,000, die Modern Workmen of America mit 204,000, das Royal Arcanum mit 190,000 Mitgliedern. Weiter dann die Orden der Rothmänner, der American Mechanics, der Knights of Honor, der Foresters, der Knights of the Golden Eagle, der Hermannssöhne und zwanzig bis dreißig kleinere Orden. Die von diesen Orden jährlich verausgabten Unterstützungen berechnen sich auf $25,000,000." — Die Zeitung, welcher wir Vorstehendes entnehmen, vergißt Zweierlei. Erstens, daß die Summe, welche diese Orden jährlich an Beiträgen einnehmen zwei bis drei Mal so groß ist, als die Summe der jährlichen „Unterstützungen"; zweitens, daß man seinen gesunden Menschenverstand schon gänzlich verleugnen muß, wenn man das „Wohlthätigkeit" nennt, was durch Beiträge erkauft werden muß. F. P.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag der Ehrw. Commission für Englische Mission ist am 2. Sonnt. n. Trin. Cand. Henkel in Terre Haute, Ind., als englischer Missionar ordinirt und eingeführt worden von Martin S. Sommer.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 3. Sonnt. n. Trin. Candidat J. H. C. Fritz ordinirt und in seinen Gemeinden zu Pilot Knob und Bismarck, Mo., eingeführt von G. Mezger.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde am 3. Sonnt. n. Trin. Cand. Arthur Reinke unter Assistenz seiner Brüder, PP. Edwin und Alfred Reinke, als Pastor der ersten ev.=luth. Taubstummen=Gemeinde unsers Erlösers in Chicago ordinirt und eingeführt von A. Reinke.

Im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer wurde P. F. Schoknecht am Trinitatis=Sonntage in seiner Gemeinde zu Town Afton, Minn., eingeführt von G. Rosenwinkel.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. H. Succop wurde am 1. Sonnt. n. Trin. P. A. F. A. Sallmann in der Zions=Gemeinde zu Highland Park, Ill., eingeführt von L. Lochner. Adresse: Rev. A. F. A. Sallmann, Highland Park, Cook Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde P. G. Harre am 3. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Meinert, Dade Co., Mo., eingeführt von Geo. Müller.

Im Auftrag des Ehrw. Präses E. Zürrer wurde P. Max O. Burkhardt am 3. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Dayton, Iowa, eingeführt von C. E. Zipp.

Kircheinweihung.

Am Trinitatis=Sonntag wurde die ev.=luth. deutsch=englische Trinitatis=Kirche bei Gardnerville, Nev., (50×30×16 F. an der Seite) eingeweiht. Präses Bühler predigte Morgens deutsch, Abends englisch. Collecten circa $38.00.

Herm. Bohl.

Missionsfeste.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Ogden, Iowa. Prediger: PP. Heinke und Zipp. Collecte: $50.25. — Die St. Johannes=Gemeinde zu Good Thunder, Minn. Prediger: PP. Schulenburg, Nickels (engl.), Dubberstein und Rumsch. Collecte: $71.63.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Blue Earth City, Minn. Prediger: PP. v. Niebelschütz und Gaiser. Collecte: $52.67. — Die Gemeinde in Luverne, Minn., mit den Gemeinden in Steen und Hartwick. Prediger: PP. Markworth und Schlüter. P. M. Hudtloff hielt einen Vortrag über die Missionsarbeit in Montana. Collecte nach Abzug: $41.31. — Die Immanuels=Gemeinde in Laurel, Nebr. Prediger: PP. v. Gemmingen und Gehrke. Collecte: $30.50.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Gaylord, Minn., mit den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Köhler und Naumann. Collecte: $73.60.

Gemeinde-Jubiläen.

Die St. Jacobs=Gemeinde in Norwich Township, Franklin Co., Ohio, feierte am 1. Sonnt. n. Trin. ihr goldenes Jubiläum. P. Wesel predigte am Vormittag und P. Theo. Horst am Nachmittag. Unterzeichneter verlas die Geschichte der Gemeinde. Im Verlauf dieser fünfzig Jahre waren Prediger an dieser Gemeinde die PP. Ernst, Seidel, Nützel, H. Bauer, H. Horst sen., Theo. Horst und E. A. Brüggemann.

Am 20. Juni feierte die St. Petri=Gemeinde zu Mishawaka, Ind., ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Es predigten die PP. G. Hild, Rosenwinkel, und Spannuth (engl.). Collecte: $54.25. A. Schlechte.

Conferenz-Anzeigen.

Die "Epiphany Conference" versammelt sich am 14. Juli zu einer eintägigen Sitzung in der Gemeinde P. O. P. Vangsnes' in **Minneapolis, Minn.** Näheres später. Anmeldung erwünscht. T. Stephan, Secr.

Die **Peoria und Rock Island** Specialconferenz versammelt sich, D. v., vom 20. bis 22. Juli in Pekin, Ill. Alle Glieder sind hiermit ersucht, sich beim Ortspastor H. C. Witte anzumelden. H. W. Krietemeyer, Secr.

Die gemischte **Wolf River** Pastoralconferenz versammelt sich, D. v., am 26. Juli in der Gemeinde P. Böttchers zu Hortonville, Wis. Referat über das jüngste Gericht (Schluß): P. Nickel. Exegese über Offenb. 20: P. Spiering. Katechese: P. Brand. Prediger: P. Dettmann. Beichtrede: P. Preß; Ersatzmann: P. Dejung. Beginn der Sitzung: Dienstag-Morgen. Th. Nickel, Secr.

Die **gemischte südwestliche** Pastoralconferenz von **Minnesota** tagt, D. v., vom 27. bis 29. Juli in der Gemeinde P. Grabarkewitz' zu Good Thunder, Minn. Arbeiten: Fortsetzung des letztjährigen Referats über Thesis XV wider unevangelische Praxis: P. Horst; Thesis XVI: Prof. Schaller; „Ueber Aergernisse": P. Maaß. Prediger: P. Ströbin; Ersatzmann: P. Seifert. Beichtredner: P. Malkow; Ersatzmann: P. Lugenheim. F. Köhler.

Die **Saginaw Valley** Specialconferenz versammelt sich am 3. und 4. August bei P. Witzmüller in Monitor. J. W. Putz, Secr.

Der Kansas-District

unserer Synode versammelt sich, D. v., vom 11. bis 17. August in der Gemeinde des Herrn P. H. Voß bei **Haven, Kans.** — Rechtzeitige Anmeldung ist sehr erwünscht. F. Drögemüller, Secr.

Zur Beachtung.

Der Unterzeichnete wird etwa vier bis sechs Wochen von St. Louis abwesend sein. In allen die hiesige Anstalt betreffenden Dingen wolle man sich an Prof. G. Stöckhardt, Concordia Seminary, St. Louis, Mo., wenden. F. Pieper.

Anzeige.

Lehrer **Fr. Ziegele** in Defiance, O., begehrt Aufnahme in den Synodalverband. J. H. Niemann.

Anzeige und Bitte.

Die lutherische Dreieinigkeits-Gemeinde in Utica, N. Y., wird dieses Jahr wieder eine Serie der zinsfreien Actien einlösen, und zwar die fünfte. Umstände halber jedoch, die hier nicht erörtert werden können, geschieht nicht wie sonst im August, sondern erst gegen Ende des Jahres die Auszahlung. Unsere verehrten Wohlthäter sind deshalb freundlich gebeten, sich zu gedulden, bis eine weitere Anzeige sie zur Einsendung der betreffenden Actien auffordern wird.

Utica, N. Y., 7. Juli 1897. C. A. Germann.

Bekanntmachung.

Wer unter den lieben Glaubensgenossen sich, leider, in der Lage befindet, eins seiner Angehörigen der Irrenanstalt zu Clarinda, Iowa, übergeben zu müssen, und nun solche Person mit Gottes Wort bedient zu wissen wünscht, wolle sich gefälligst wenden an Rev. C. Jobst, Clarinda, Iowa.

Concordia College zu Fort Wayne, Ind.

Das 59. Schuljahr dieser Anstalt beginnt am Mittwoch, den 1. September. Anmeldungen neuer Schüler sind an den Unterzeichneten zu richten. Bezüglich der Aufnahme ist Folgendes zu beachten:

1. Ein schriftliches Zeugniß über Charakter, Begabung und Vorkenntnisse des Betreffenden ist zugleich mit der Anmeldung einzusenden.

2. Zur Aufnahme in die Sexta sind die Elementarkenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig; für Quinta im Deutschen und Englischen Sicherheit im Lesen und Schreiben der gebräuchlichsten Wörter, im Lateinischen sichere Kenntniß der regelmäßigen Declinationen und Conjugationen, sowie einige Uebung im Uebersetzen leichter Sätze.

3. Jeder Schüler muß versehen sein mit einem Koffer, mit der nöthigen Leib- und Bettwäsche, mit Stepp- und Wolldecke und mit Handtüchern. Matratze ($2.00 bis $3.00), Stuhl (75 Cents) und Lampe werden am besten hier in der Anstalt gekauft.

4. Schüler, welche sich dem Kirchendienst widmen wollen, bezahlen das Schuljahr hindurch für Beköstigung $62.00, für Licht und Feuerung $8.00, für Arzt und Apotheke $2.00, macht pro Quartal von 2½ Monaten $18.00. Dieses Geld sollte zu Anfang eines jeden Quartals **direct** an Herrn Dr. Dümling geschickt werden. Doch ist zu bemerken, daß für die Behandlung von chronischen Krankheiten und von Krankheiten, welche die Hülfe eines Specialisten erfordern, aus des betreffenden Schülers Privatkasse bezahlt werden muß. Für die Reparatur der von den Schülern im Laufe des Schuljahrs verursachten Schädigung des Eigenthums der Anstalt ist $1.00 zu deponiren. Die Ausgabe für Bücher beträgt durchschnittlich $7.00 bis $10.00. Schüler, welche sich nicht dem Kirchendienst widmen wollen, zahlen $40.00 Schulgeld pro Jahr. Die Gelder derjenigen Schüler, deren Eltern es wünschen, werden von einem der Herren Professoren verwaltet und sollten direct an denselben geschickt werden. Weil diese Anstalt dazu gegründet ist, der Kirche zu dienen, und ihre Hauptaufgabe darin besteht, Zöglinge für das theologische Studium vorzubereiten, so ergeht, damit dies Ziel erreicht werden könne, die herzliche Bitte, bei Auswahl der Anherzusendenden mit Fleiß darauf zu achten, daß es 1. **wohlbegabte**, 2. aber auch **fromme und gottselige Knaben und Jünglinge** seien. An- wie Abmeldungen sollten bis zum 18. August in meinen Händen sein.

Jos. Schmidt.

St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo.

Das 14. Schuljahr dieser Anstalt beginnt Mittwoch, den 1. September. Die Aufnahme betreffend beachte man gütigst Folgendes:

1. Daß mit der Anmeldung ein schriftliches Zeugniß über Charakter, Begabung und Vorkenntnisse des Betreffenden einzusenden ist.

2. Daß zur Aufnahme in die Sexta die Elementarkenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig sind.

3. Daß jeder Schüler versehen sein sollte mit einem Koffer, der nöthigen Leib- und Bettwäsche, Stepp- und Wolldecken und Handtüchern. Alles Uebrige wird am besten hier besorgt.

4. Daß Schüler, die sich dem Kirchendienst widmen wollen, jährlich $50.00 für Kost, Licht und Feuerung zahlen, für Arzt und Apotheke $2.00. Andere Schüler zahlen außerdem jährlich $40.00 Schulgeld. Alle Zahlungen sind quartalsweise pränumerando zu machen. Alle Gelder sollten **direct** an den Unterzeichneten eingesandt werden.

Anmeldungen beliebe man zeitig bei dem Unterzeichneten zu machen, damit für die Beschaffung der nöthigen Bücher nicht gezögert werden muß. J. H. C. Käppel.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. L. Lochner in Chicago aus der Synodalbüchse $2.60, Himmelfahrtsfestcoll. 4.45 und Coll. am 1. Pfingsttage 12.40, Pfingstf. Coll. v. P. Wittes Gem., Pekin, 19.76, P. Hohensteins Dreieinigk. Gem. in Peoria 14.25, P. H. Goses Gem. in Grant Park 4.50 und P. Mertens' Gem. in Danville 15.00. (S. $72.96.)

Allgemeine Innere Mission: P. Zahn in Quincy, Coll. im engl. Jubel-Gottesd., 11.00, P. G. Stevers' Gem. in Chicago (Stat. T) 7.80, dch. P. F. Sattelmeier in Hord, Jubelfestcoll. d. St. Joh.-Gem. in Union Tp., 2.25 u. d. St. Matth.-Gem. in Lucas Tp. 3.60. (S. $24.65.)

Innere Mission: Aus Chicago: Dch. P. Hölter, Theil der Missionsfestcoll. d. Gemm. d. Südwestseite von Chicago, 193 00, dch. P. A. Reinke, Missionsfcoll., 44.15, v. Ida Behnke 1.00 und Herm. Nagel 2.00, v. d. Gemm. d. PP.: Dietz 14.00, Succop 39.00, Müller 12.50, Lochner 6.88, Bartling 10.82; P. Engelbrecht von Frau Freder 3.00; Pfingstfestcoll. von P. Vogts Gem. in Goodfarm 9.00, dch. J. W. Diersen, Hälfte der Missionsfcoll. v. d. Gemm. in Crete und Eagle Lake, 61.86, Hälfte der Coll. am Missionsfest der Gemm. in Austin, Oak Park u. Melrose Park 99.19, P. Krebs, Theil d. Missionsfcoll. d. Gem. in Tinley Park, 30.00, P. Hartmann in Woodworth von Jungfr. N. N. 6.00. (S. $532.40.)

Negermission: Aus Chicago: P. Wunder von N. N. 2.00, P. Hölter, Theil d. Missionsfestcoll. der Gemm. d. Südwestseite, 48.25, Präs. Succop von Fr. Wackendorf 2.00, P. Engelbrecht von Frau Plumhoff 2.00; P. Hartmann in Woodworth von Jungfr. N. N. 5.00, durch J. W. Diersen, Theil d. Missionsfestcoll. v. d. Gemm. in Crete u. Eagle Lake, 30.93, P. F. Sattelmeier in Hord, Pfingstfcoll. v. d. St. Joh.-Gem. in Union Tp., 2.10, P. Krebs in Tinley Park, Theil der Missionsfcoll., 12.00. (S. $104.28.)

Englische Mission: Dch. J. W. Diersen, Theil d. Missionsfcoll. d. Gemm. in Crete und Eagle Lake, 30.93.

Englische Mission in Chicago: Aus Chicago: Dch. P. Hölter, Theil d. Missionsfcoll. d. Gemm. der Südwestseite, 48.25, von P. Werfelmanns Gem. 14.00; Hälfte d. Coll. am Missionfest d. Gemm. in Austin, Oak Park und Melrose Park 99.18. (S. $161.43.)

Judenmission: P. Wunder in Chicago von N. N. 1.00, P. Hartmann in Woodworth von Jungfrau N. N. 2.00, Präses Succop in Chicago von R. Gahl 2.00. (S. $5.00.)

Emigrantenmission: [...] Jungfrau N. N. 2.00.

Heidenmission: P. Ha[...] frau N. N. 3.00.

Unterstützungskasse: [...] opfer von N. N., 5.00, P. [...] P. Steege in Dundee vom Fr[...] 5.00, P. Müller in Schaumbu[...]

Studenten in St. Lo[...] Coll. bei Christoph und Joh[...]

Studenten in Spring[...] J. Englert 7.70, P. Engelbr[...] Wwe. Grabow 2.00 und Mi[...] Hinsdale für Aug. Bergmann[...] Graue je .50, W. Winkelman[...] Graue, Bertha Graue, W. G[...] zow und H. Müller je .25, M[...] je 1.00, Alwine Wordelmann[...]

Seminaristen in Add[...] Frauenver. für Manske 15.0[...]

Taubstummenmissio[...] 5.25, dch. Kassirer Menk in [...] mann v. Jungfrau N. N. 2.0[...] Coll. Reinke-Lochner, 20.35.

Taubstummenanstalt[...] P. Lochner in Chicago, Coll.[...]

Sächsische Freikirch[...] Gahl 3.00.

Concordia-Gemeind[...] in Chicago (Stat. T) vom F[...]

P. Hübners Gemeind[...] Engelbrecht in Chicago vo[...] Brecht in Darmstadt von L[...]

Kirchbau in Kolberg[...] ley Park, Theil der Missions[...]

Waisenhaus in Des [...] brandt in Troy v. s. Schulki[...]

Waisenhaus in Addi[...] in Elk Grove v. s. Schülern [...]

NB. In letzter Quittung [...] mission" heißen: Von P. C. [...] worth (nicht Okawville) 2[...]

Addison, Ill., 2. Juli 189[...]

Eingekommen in die [...]

([...]

Schüler in Fort Wa[...] N. N. 1.00. Hochz. Lobitz-[...] $17.35.)

Waisenhaus bei St[...]

Kansas-Schülerkass[...] Gem. 10.51. P. Brauers [...] 1.75. Für die Schüler Lük[...] 16.00. (S. $34.61.)

Nothleidende im D[...] Lehrer Rollers Schulk., A[...] Spring Valley, 6.72. (S. [...]

Schüler in Seward: [...] Frau Etzold .75. (S. $2.7[...]

Nothleidende in Ar[...] Hrn. Meisner 1.00.

Negermission: P. Ha[...] Jac. Neu, Block, 3.00. (S[...]

Anstalt in Concord[...] Hahns Gem. 9.21. (S. $2[...]

Taubstummenmissi[...]

Mission in London, [...]

Heidenmission: Dch. [...]

Total: $775.09.

Leavenworth, Kans., 1. [...]

Eingekommen in die [...]

([...]

Synodalkasse: Gra[...] Hillsdale 3.65. Lansing 4[...] Hope 8 30. Riverton 2.3[...] City 13.00. Sand Beach 4.[...] lith 9.00. Frankenlust 16.7[...] kentrost 10.65. Town Mer[...]

Allgemeine Innere [...] ward City 14 25. P. Schu[...] P. Smukal, Uebersch. v. M[...] Gem. 3.52. Hillsdale 4.1[...] Jonia 5.00. Alpena 6.25. [...] naw E. S. 3 75. P. Wil[...] Amelith 12.65. Marion S[...] A. Kuch 5.00. Festcoll. d. [...] Detroit und Umgegend 30[...] $441.79.) — NB. In der [...] sons Gem. für Allgem. In[...] London 5.00, für Emigran[...] für Baltimore 5 00 statt P. [...]

Innere Mission: C[...] Wiathacker, Hochz. Schlecht[...] J. M. Hubinger v. Wwe. [...] 2.30. Kilmanagh 5.00. [...] 2.00. Saginaw W. S. von [...] Lake Ridge 6.31. Lisbon 1[...] 1.00. Town Beaver 4.75. [...] in Owosso .50. (S. $84.2[...]

Negermission: P. S[...] coll., 9.01. P. J. J. Bern[...] City, Missionsbüchse, 2.23. [...] von Fr. S. S. 1.00. P. H. [...] Frauenver., 5.00. P. Fack[...] Frank .50 (für North Carol[...] J. M. Hubinger von M. Be[...]



is $3.00), Stuhl
ier in der Anstalt

: widmen wollen,
gung $62.00, für
theke $2.00, macht
eses Geld sollte zu
errn Dr. Dümling
ß für die Behand-
rankheiten, welche
s des betreffenden
Für die Reparatur
jahrs verursachten
ist $1.00 zu depo-
rchschnittlich $7.00
Kirchendienst wid-
Jahr. Die Gelder
schen, werden von
id sollten direct an
alt dazu gegründet
gabe darin besteht,
rzubereiten, so er-
die herzliche Bitte,
ß darauf zu achten,
omme und gott-
wie Abmeldungen
en sein.
Jos. Schmidt.

—

ncordia, Mo.

nnt Mittwoch, den
beachte man gütigst

iches Zeugniß über
s Betreffenden ein-

Elementarkenntnisse

e mit einem Koffer,
p- und Wolldecken
besten hier besorgt.
nst widmen wollen,
ng zahlen, für Arzt
len außerdem jähr-
sind quartalsweise
sollten direct an

n Unterzeichneten zu
thigen Bücher nicht
. H. C. Käppel.

nois-Districts:

in Chicago aus der
l. 4.45 und Coll. am
Bittes Gem., Pekin,
n Peoria 14.25, P.
. Mertens' Gem. in

. Zahn in Quincy,
S. Sievers' Gem. in
eier in Hord, Jubel-
25 u. d. St. Matth.-

ch. P. Hölter, Theil
stseite von Chicago,
.4.15, v. Ida Behnke
d. PP.: Dietz 14.00,
88, Bartling 10.82;
fingstfestcoll. von P.
W. Dierksen, Hälfte
d Eagle Lake, 61.86,
nm. in Austin, Oak
heil d. Missionsfcoll.
nann in Woodworth

Wunder von N. N.
der Gemm. d. Süd-
Wackendorf 2.00, P.
Hartmann in Wood-
W. Dierksen, Theil d.
. Eagle Lake, 30.93,
v. d. St. Joh.-Gem.
Park, Theil der Mis-

ierksen, Theil d. Mis-
Lake, 30 93.
Aus Chicago: Dch.
nm. der Südwestseite,
; Hälfte d. Coll. am
ark und Melrose Park

cago von N. N. 1.00,
u N. N. 2.00, Präses
S. $5.00.)

Emigrantenmission: P. Hartmann in Woodworth von Jungfrau N. N. 2.00.

Heidenmission: P. Hartmann in Woodworth v. Jungfrau N. N. 3.00.

Unterstützungskasse: P. Drögemüller, Palatine, Dankopfer von N. N., 5.00, P. Füllings Gem. in Chicago 8.50, P. Steege in Dundee vom Frauenver. 10.75 und von ihm selbst 5.00, P. Müller in Schaumburg von N. N. 5.00. (S. $34.25.)

Studenten in St. Louis: P. Krebs in Tinley Park, Coll. bei Christoph und Johanna Abbes gold. Hochz., 2.90.

Studenten in Springfield: P. Bünger in Hamel für J. Englert 7.70, P. Engelbrecht in Chicago für K. Lange von Wwe. Grabow 2.00 und Minna Grabow 2.00, P. Molthan in Hinsdale für Aug. Bergmann von F. A. Graue und Frau Louise Graue je .50, W. Winkelmann, C. Falk, Martha Graue, Emilie Graue, Bertha Graue, W. Graue, Frau Papenhausen, C. Kölzow und H. Müller je .25, Mutter Böger und Minna Biermann je 1.00, Alwine Wordelmann .20. (S. $17.15.)

Seminaristen in Addison: P. Succop in Chicago v. Frauenver. für Manske 15.00.

Taubstummenmission: P. Behrens v. d. Gem. in Vera 5.25, dch. Kassirer Menk in St. Paul, Minn., 3.17, P. Hartmann v. Jungfrau N. N. 2.00, P. Lochner in Chicago, Hochz.-Coll. Reinke-Lochner, 20.35. (S. $30.77.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Lochner in Chicago, Coll. am 2. Pfingsttage, 4.85.

Sächsische Freikirche: P. Succop in Chicago von N. Gahl 3.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. G. Sievers in Chicago (Stat. T) vom Frauenver. 5.00.

P. Hübners Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Engelbrecht in Chicago von B. 1.00 und C. 2.00, P. C. F. Brecht in Darmstadt von Louis Eckert 5.00. (S. $8.00.)

Kirchbau in Kolberg, Pommern: P. Krebs in Tinley Park, Theil der Missionsfestcoll., 10.00.

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: Dch. Lehrer Hildebrandt in Troy v. s. Schulkindern 1.13.

Waisenhaus in Addison: Durch Lehrer S. Garbisch in Elk Grove v. s. Schülern 3.50. **Total: $1072.20.**

NB. In letzter Quittung sollte es unter der Rubrik „Negermission" heißen: Von P. C. F. Hartmanns Gem. in Woodworth (nicht Okawville) 20.00.

Addison, Ill., 2. Juli 1897. **H. Bartling, Kassirer.**

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

(Schluß.)

Schüler in Fort Wayne: P. Telles Gem. 5.10, von N. N. 1.00. Hochz. Lobitz Geißler, Coffeyville, 11.25. (S. $17.35.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Mährs Gem. 6.00.

Kansas-Schülerkasse: P. Freses Gem. 2.35. P. Hahns Gem. 10.51. P. Brauers Gem. 4.00. Gem. in Rice County 1.75. Für die Schüler Lüker und Frese von P. Sennes Gem. 16.00. (S. $34.61.)

Nothleidende im District: P. Weins Gem. 7.70. Lehrer Rollers Schulk., Atchison, 1.70. P. Mährs Gem., Spring Valley, 6.72. (S. $16.12.)

Schüler in Seward: P. Lüssenhops Gem. 2.00, von Frau Etzold .75. (S. $2.75.)

Nothleidende in Armenien: Dch. P. Lüssenhop von Hrn. Meisner 1.00.

Negermission: P. Hahns Schulk. .27. P. Senne von Jac. Neu, Block, 3.00. (S. $3.27.)

Anstalt in Concordia: P. Menckes Gem. 12.20. P. Hahns Gem. 9.21. (S. $21.41.)

Taubstummenmission: P. Jacobs S.-S. 1.00.

Mission in London, England: P. Hoyer 5.00.

Heidenmission: Dch. P. Hahn von C. T. .35.

Total: $775.09.

Leavenworth, Kans., 1. Juni 1897.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Juni.)

Synodalkasse: Grand Rapids $19.63. Riley 3.25. Hillsdale 3.65. Lansing 4.67. Frankenmuth 41.22. Port Hope 8 30. Riverton 2.39. Saginaw W. S. 16.36. Bay City 13.00. Sand Beach 4.63. P. Schöchs Gem. 7.00. Amelith 9.00. Frankenlust 16.70. P. Dümlings Gem. 7.36. Frankentrost 10.65. Town Merritt 6.07. (S. $173.88.)

Allgemeine Innere Mission: Waldenburg 8.25. Howard City 14 25. P. Schumacher von N. N. 1.00, v. X. 1.00. P. Smukal, Ueberſch. v. Medaillenverk., 13.90. P. Möllmers Gem. 3.52. Hillsdale 4.10. Fraser 24.19. Lansing 10.18. Jonia 5.00. Alpena 6.25. Hadley 3.00. Ruth 2.00. Saginaw E. S. 3 75. P. Wilsons Gem. 13.45. Belknap 6.00. Amelith 12.65. Marion Springs 2.00. P. J. Trinklein von A. Kuch 5.00. Festcoll. d. gold. Synodaljub. d. Gemm. von Detroit und Umgegend 300.00. Town Merritt 2.30. (S. $441.79.) — NB. In der Aprilquittung ist zu lesen: P. Wilsons Gem. für Allgem. Innere Mission 2.31, für Mission in London 5.00, für Emigrantenmission in New York 5.00 und für Baltimore 5 00 statt P. Schöchs Gem. 2c.

Innere Mission: Cadillac 4.29. Howard City 3.00. Wiathacker, Hochz. Schlechter-Sabot, 1.59. Muskegon 10.26. J. M. Hubinger v. Wwe. N. N. 2.00. Macomb 5.10. Ruth 2.30. Kilmanagh 5.00. Ludington 5.58. P. Rehns Gem. 2.00. Saginaw W. S. von N. N. 1.00. Saginaw E. S. 7.95. Lake Ridge 6.31. Lisbon 18.00. P. C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00. Town Beaver 4.75. Traverse City 3.61. Von N. N. in Owosso .50. (S. $84.24.)

Negermission: P. Smukals Jungfr.-Ver., Stiftungsfestcoll., 9.01. P. J. J. Bernthal von Fr. Müller 1.00. Tawas City, Missionsbüchse, 2.23. Petersburg 2.10. P. C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00. P. H. Frincke von K. Mohr 1.00. Adrian, Frauenver., 5.00. P. Fackler von Fr. Holzinger 2.00, von A. Frank .50 (für North Carolina) und v. N. .25. Venona 2.55. J. M. Hubinger von M. Beyerlein sen. 1.00. (S. $28.54.)




Heidenmission: P. C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00.
Englische Mission: P. C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00.
Wittwen- und Waisenkasse: Howard City 2.75. Ida 8.70. G. Fiedler, Sandy Creek, Dankopfer, 2.00. Petersburg 4.50. Big Rapids 3.17. Roseville 11.83. Mt. Clemens 9.00. Benona 2.75. Richville 9.25. Claybanks 1.71. P. J. Trinklein, Hochz. Engelhardt Schmindler, 13.50. P. Molls Gem. 14.51. P. Claus' Gem. 5.00. P. H. Frincke von H. R. 1.00, von Wwe. A. M. Theilmann .50. P. Meineckes Gem. 13.24. St. Joseph 5.25. Traverse City 3.00. Cadillac 8.72. (S. $120.38.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Smukals Gem. 11.72. Grand Haven 7.00. Tawas City 2.75. Ionia 6.50. P. C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00. P. E. Heinecke, Hochz. Schnell-Reinboldt, 5.75. (S. $34.72.)

Altenheim in Monroe: P. G. A. Bernthals Gem. (3monatl. Beitrag, II. Quartal.) 6.00. P. Meineckes Gem. (Beitrag von Febr. bis Juni) 20.00. Sandy Creek (regelm. Beitrag) 4.00. P. C. Gräbner von Frau S. S. 1.00. P. Schatz' Gem. (3monatl. Beitrag) 12.00. P. Claus' Gem. 5.00. J. Kurz von C. Koch .50. P. Soll, Monroe, 5.03. Adrian 9.00. P. Molls Gem. (3monatl. Beitrag) 12.00. P. Gugels Gem. (Beitrag von Januar bis Juli) 6.00. (S. $80.53.)

Schüler aus Michigan: Hillsdale 6.70. Wyandotte 9.45. Sandy Creek, Frauenver., 5.00. Alpena 1.66. Hadley 3.00. Sebewaing 22.70. Richville 5.70. St. Joseph 15.00. P. Lobensteins Gem. 10.00. Durch A. Sarnowsky, Hochz. Sarnowsky-Fischer, 2.15. (S. $81.36.)

Studenten in St. Louis: P. C. Gräbner v. Fr. S. S. 1.00.

Schüler in Addison: Saginaw W. S. v. Frauenver. für Duclos und Wißmüller 5.00. P. J. Trinklein, Hochz. Lutz-Feinauer für E. Wendt, 11.31. (S. $16.31.)

Schüler in Milwaukee: Saginaw W. S. v. Frauenver. für Salvner 5.00. Hemlock für E. Müller 3.30. (S. $8.30.)

Deutsche Freikirche: J. M. Hubinger von N. N. 2.00.
Dänische Freikirche: J. M. Hubinger von N. N. 1.00.
Greensboro: J. M. Hubinger von G. Weber 1.00.
Negerkapellenbau: J. M. Hubinger von N. N. 2.00.
Englische Mission in Detroit: Lake Ridge 5.20. Sandy Creek 10.45. Festcoll. d. gold. Synodaljub. d. Gemm. von Detroit u. Umgegend 48.81. (S. $64.46.)

Kirchbau in Barben, Pommern: Howard City 3.50. P. Fackler von N. 2.00, von A. Frank 1.00. P. E. A. Mayer (J. M. Hubinger) von M. Beyerlein sen. 2.00, von J. Beyerlein sen. 1.00. (S. $9.50.) Total: $1153.01.

Detroit, 30. Juni 1897. G. B. Sohn, Kassirer.
576 Welch Ave., Detroit, Mich.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Brüggemann b. Dublin $2.25, Bohn, Fort Wayne, dch. R. Keltsch 6.56, Kleist, New Haven, dch. J. Brudi 7.39, Scheips, Peru, 10.35, Miller, Fort Wayne, dch. F. E. Scheimann 49.50, Hassold, Fairfield Center, Pfingstcoll., 8.00, Zimmermann, Darmstadt, 8.07, Beyer, Gar Creek, 7.06, Franke bei Fort Wayne 7.45, Thieme, South Bend, 7.25, Schumm, La Fayette, 46.62, Schmidt, Decatur, 5.60, Kretzmann, Cleveland, 24.87, Zorn, Cleveland, dch. J. H. Melcher 95.38, Link, Laporte, dch. L. Schumm 20.50, Gößwein, Vincennes, dch. A. Fathauer 8.20, Reinking, Ridgeville Corner, 6.00, Groß, Fort Wayne, dch. W. Kayser 44.00, Koch, Hamler, 5.60, Biedermann, Kendallville, 13.45, Rupprecht, North Dover, 11.60, Meinzen, Woodburn, 2.30, Zorn, Van Wert, 2.68, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 6.11, Evers, Convoy, 3.70, Husmann, Berea, 3.70, Wambsganß, Indianapolis, dch. F. Buddenbaum 12.87, v. Schlichten, Cincinnati, 22.53, Querl, Toledo, 8.88, Brüggemann, Hilliard, Jubelfestcoll., 30.00, Huge, Bingen, Pfingstcoll., 8.46. (S. $496.93.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Diederich, Hoagland, 5.00, Reinking, Ridgeville Corner, 7.00, Werfelmann, Marysville, dch. J. Scheiderer 18.40, Brüggemann bei Hilliard 14.00. P. Tirmenstein, Logansport, von J. Scherer 1.00. P. Biedermann, Kendallville, von R. Krenning 1.00. P. Brauer, Hammond, von Frau K. Türk .50. Chr. Hutmacher, Salamonia, 1.00. Für die Allgemeine Missionskasse: Jubelfestcoll.: Gemm. d. PP.: Frank, Evansville, 29.35, Brüggemann, Hilliard, 11.20, b. Dublin 1.05, Kaumeyer b. Lancaster 25.50, Beyer, Gar Creek, 7.00, Keller, Auburn u. Garrett, 3.60, Gößwein, Vincennes, durch A. Fathauer 10.00, Koch, Huff, 7.37, Husmann, Berea, 9.15, Wambsganß, Indianapolis, durch F. Buddenbaum 39.62, Fischer, Columbus, 12.45, Wambsganß, Indianapolis, nachtr. dch. F. Buddenbaum 5.18, Schlechte, St. Petri-Gem., Mishawaka, 44.25, Huge, Bingen, 26.63. Vicar Schmidt v. d. Gem. in Tracy 4.40, in Hamlet 4.25. P. Querl, Toledo, von der vac. Gem. in Fryburgh 6.59. (S. $295.49.)

Negermission: P. Thiemes Gem., South Bend, 1.90. P. Mohr, Staser, von Frau Th. Schwiersch 1.00. P. Tirmenstein, Logansport, v. J. Scherer 1.00. P. Rupprecht, North Dover, v. F. 1.00. P. Evers' Gem., Convoy, 3.21. P. Weseloh, Cleveland, von Christ. Lamp 1.00, Ph. Langguth .50, Fr. Werhert .25. Lehrer Deckers Schulk., Akron, 7.00. (S. $16.86.)

Heidenmission: P. Zorn, Cleveland, von Frau Preuß 2.00. P. Koch, Huff, v. d. Filialgem. .50. P. Zorn, Cleveland, von M. Schake 5.00. (S. $7.50.)

Englische Mission: P. Rottmanns Gem., Florida, 4.00. P. Schlechtes Gem., Mishawaka, 10.00. (S. $14.00.)

Mission in South Brooklyn: P. Niemanns Gem., Cleveland. 1.60.

Englische Mission in Akron: P. Steinmanns Gem., Liverpool, 5.75. P. Lothmanns Gem., Akron, 24.53. (S. $30.28.)

Emigrantenmission in New York: P. Beyers Gem., Gar Creek, 4.81.

Studenten in St. Louis: P. Pohlmanns Gem., Sauers, für H. Frey 8.00. P. Kretzmanns Frauenver., Cleveland, für F. S. 10.00. P. Weseloh, Cleveland, für A. D.: Hochz. Vogel-

Schmieding
Horstmann 1
Studente
Schröder Gal
Haute, für E.
Schüler i
Cleveland d
Frauenver., E
mour, Hochz.
ver., Aurora,
Hochz. Schröd
son-Scheuman
Fort Wayne,
Gem., Terre H
ver., Clevelan
lohs Gem., Cl
Hochz. Stock
Schulk., Akron
6.20. P. Nien
Schüler i
Creek, für C.
10.72. Lehrerc
Schüler in
für J. Koch 1.0
Cleveland, für
Koch 6.66. (S.
Waisenha
Rimbach, Avill
Beyer, Gar Cr
Reynolds, 9.00,
14.00. Evers, C
6.50 Hassold,
durch F. C. W.
Heinze, Decatur
ton, 3.85, Scher
sen, Arcadia, 3.
ing, Hochz. Ehle
v. A. R. 2.00.
Biedermann, Ar
von Frau K. T
Wiese Römer, 1
P. Huge, Binger
Taubstumm
P. Zollmanns C
v. L. Bielefeldt
Huge, Bingen, v
Taubstumm
heim, Hochz. Ber
Taubstumm
Frauenver., Ev
Creek, 6.06. P. C
Glaubensb
Kendallville, von
Hochz. Brauns-K
von J. Scherer 1
d. Gem. in Zarb
Glaubensbr
von J. Grevermü
Englische
Gem., Seymour,
Concordia-
Vallonia, 5.00.
Unterstützun
4.50, Rösener, No
Markworth, Whi
Brüggemann, Hil
Prange 19.00, Ho
Decatur, v. d. Ge
von M. Schake 5.
5.50. P. Brügge
$94.50.) Tota
NB. Im „Luth
ist die Gem. Madi
Cincinnati, Auro
$165.56.
Fort Wayne, Ju

Eingekommen

Synodalkass
d. PP.: O. Hanser
16.00, F. Brand 1
10.34, J. Holthuse
Progymnasi
Henkel 7.50. P. B
Progymnasi
cas-Nähver. 10.00
Gem. P. O. Hanse
12.25. St. Pauls
etl. Perf. 6.25 G
Pechtold 9.25, Pet
2.42. (S. $121.8
Emigrantenm
Sander, Otto, 8.46
in Wellsville 2.50.
Emigrantenm
2.00.
Innere Missi
W. 2.85, O. Hanser
3.80, Stutz 50.00,
Lühr 20.00, St. up
tini-Gem., Baltim
Dch. P. Köpchen 27
Innere Missi
Frauenver. der St
Boston, 5.00. P.
Krämer 5.00, Frau
P. Müllers 15.00, d

C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00.
P. C. Gräbner von Fr. S. S. 1.00.
[…]senkasse: Howard City 2.75. Ida
[…]y Creek, Dankopfer, 2.00. Peters-
[…].17. Roseville 11.83. Mt. Clemens
[…]hville 9.25. Claybanks 1.71. P. J.
[…]rdt Schindler, 13.50. P. Molls Gem.
[…]5.00. P. H. Fricke von H. R. 1.00,
[…]nn .50. P. Meineckes Gem. 13.24.
[…]rse City 3.00. Cadillac 8.72. (S.

[…]lt in Norris: P. Smukals Gem.
[…]0. Tawas City 2.75. Ionia 6.50.
[…]S. S. 1.00. P. E. Heinecke, Hochz.
(S. $34.72.)
[…]oe: P. G. A. Bernthals Gem. (3mo-
[…] 6.00. P. Meineckes Gem. (Beitrag
[…]0. Sandy Creek (regelm. Beitrag)
Frau S. S. 1.00. P. Schatz' Gem.
[…]. P. Claus' Gem. 5.00. J. Kurz
[…], Monroe, 5.03. Adrian 9.00. P.
[…]itrag) 12.00. P. Gugels Gem. (Bei-
[…]) 6.00. (S. $80 53.)
[…]gan: Hillsdale 6.70. Wyandotte
[…]uenver., 5.00. Alpena 1.66. Had-
[…]2.70. Richville 5.70. St. Joseph
[…]em. 10.00. Durch A. Sarnowsky,
[…], 2.15. (S. $81.36.)
[…]ouis: P. C. Gräbner v. Fr. S. S.

[…]n: Saginaw W. S. v. Frauenver.
[…]r 5.00. P. J. Trinklein, Hochz. Lutz-
[…]1.31. (S. $16.31.)
[…]kee: Saginaw W. S. v. Frauenver.
[…]ock für E. Müller 3.30. (S. $8.30.)
[…]e: J. M. Hubinger von N. N. 2.00.
[…]e: J. M. Hubinger von N. N. 1.00.
Hubinger von G. Weber 1.00.
[…]: J. M. Hubinger von N. N. 2.00.
[…] in Detroit: Lake Ridge 5.20.
[…]coll. d. gold. Synodaljub. d. Gemm.
[…]48.81. (S. $64.46.)
[…]n, Pommern: Howard City 3.50.
[…]on A. Frank 1.00. P. E. A. Mayer
Beyerlein sen. 2.00, von J. Beyer-
[…]0.) Total: $1153.01.

G. B. Sohn, Kassirer.
576 Welch Ave., Detroit, Mich.

[…] Kasse des Mittleren Districts:

[…]m. d. PP.: Brüggemann b. Dublin
[…]e, dch. R. Keltsch 6.56, Kleist, New
[…], Scheips, Peru, 10.35, Miller, Fort
[…]ann 49.50, Hassold, Fairfield Center,
[…]mann, Darmstadt, 8.07, Beyer, Gar
[…]Fort Wayne 7.45, Thieme, South
[…]Fayette, 46.62, Schmidt, Decatur,
[…]nd, 24.87, Zorn, Cleveland, dch. J.
[…]aporte, dch. L. Schumm 20.50, Göß-
[…]Fathauer 8.20, Reinking, Ridgeville
[…]Wayne, dch. W. Kayser 44.00, Koch,
[…]n, Kendallville, 13.45, Rupprecht,
[…]nzen, Woodburn, 2.30, Zorn, Van
[…]lein, dch. H. Stellhorn 6.11, Evers,
[…]Berea, 3.70, Wambsganß, India-
[…]baum 12.87, v. Schlichten, Cincin-
[…]edo, 8.88, Brüggemann, Hilliard,
[…]ge, Bingen, Pfingstfcoll., 8.46. (S.

[…]emm. d. PP.: Diederich, Hoagland,
[…]Corner, 7.00, Werfelmann, Marys-
[…].40, Brüggemann bei Hilliard 14.00.
[…]ort, von J. Scherer 1.00. P. Bieder-
[…]R. Krenning 1.00. P. Brauer, Ham-
[…].50. Chr. Hutmacher, Salamonia,
[…]eine Missionskasse: Jubelfest-
[…]nk, Evansville, 29.35, Brüggemann,
[…] 1.05, Kaumeyer b. Lancaster 25.50,
[…]eller, Auburn u. Garrett, 3.60, Göß-
[…]. Fathauer 10.00, Koch, Huff, 7.37,
[…]Wambsganß, Indianapolis, durch F.
[…]er, Columbus, 12.45, Wambsganß,
[…]. F. Buddenbaum 5.18, Schlechte,
[…]waka, 44.25, Huge, Bingen, 26.63.
[…] in Tracy 4.40, in Hamlet 4.25. P.
[…]vac. Gem. in Fryburgh 6.59. (S.

[…]Thiemes Gem., South Bend, 1.90.
[…]au Th. Schwiersch 1.00. P. Tirmen-
[…]Scherer 1.00. P. Rupprecht, North
[…]ers' Gem., Convoy, 3.21. P. Wese-
[…]ist. Lamp 1.00, Ph. Langguth .50,
[…]Deckers Schulk., Akron, 7.00. (S.

[…]Zorn, Cleveland, von Frau Preuß
[…]. Filialgem. .50. P. Zorn, Cleve-
[…]. (S. $7.50.)
P. Rottmanns Gem., Florida, 4.00.
[…]awaka, 10.00. (S. $14.00.)
[…]Brooklyn: P. Niemanns Gem.,

[…]in Akron: P. Steinmanns Gem.,
[…]hmanns Gem., Akron, 24.53. (S.

[…]n in New York: P. Beyers Gem.,

[…]ouis: P. Pohlmanns Gem., Sauers,
[…]tznanns Frauenver., Cleveland, für
Cleveland, für A. D.: Hochz. Vogel-

Schmieding 5.00, Warnsmann-Sommerfeld 3.15, Böster-Horstmann 14.00. (S. $40.15.)

Studenten in Springfield: P. Huge, Bingen, Hochz. Schröder-Gallmeyer für M. G., 7.15. P. Katts Gem., Terre Haute, für E. Lammerts 15.00. (S. $22.15.)

Schüler in Fort Wayne: P. Niemanns Frauenver., Cleveland dch. H. Hesse für W. Schierbaum 18.00. P. Franks Frauenver., Evansville, f. G. Barth 5.00. P. Schmidt, Seymour, Hochz. Hallow Albening für P., 8.10. P. Eirichs Frauenver., Aurora, dch. G. H. Dröge für E. 15.00. P. Huge, Bingen, Hochz. Schröder-Gallmeyer für Gebr. Evers, 7.16, Hochz. Dirkson-Scheumann für G. S. 18 58. Hochz. Knispel-Hitzemann, Fort Wayne, für Küßner 10.00, für Wiebusch 6.00. P. Katts Gem., Terre Haute, f. Schimmel 5.00. P. Kretzmanns Frauenver., Cleveland, für O. T. 10.00, für M. K. 10.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, 52.21. P. Wambsganß, Fort Wayne, Hochz. Stock-Fricke für Laukandt, 10.25. Lehrer Spuhlers Schulk., Akron, für F. Nitz 10.50, Jugendver. das. für dens. 6.20. P. Niemanns Gem., Cleveland, 47.95. (S. $239.95.)

Schüler in Milwaukee: P. Zollmanns Gem., Bear Creek, für C. Z. 13.87. P. Schmidts Gem., Elyria, f. A. Both 10.72. Lehrerconf., Cleveland, für dens. 25.00. (S. $49.59.)

Schüler in Addison: P. Mohr, Staser, von Wwe. Böhne für J. Koch 1.00, für L. Lehmann 1.00. P. Zorns Frauenver., Cleveland, für H. Käselitz 20.00. P. Kochs Gem., Huff, für J. Koch 6.66. (S. $28.66.)

Waisenhaus in Indianapolis: Gemm. der PP.: Rimbach, Avilla, Pfingstfcoll., 4.90, Heintz, Winfield, 3.25, Beyer, Gar Creek, 6.38, Wilder, Bremen, 13.60, Lindhorst, Reynolds, 9.00, Kaiser, Jonesville, 5.11, Diemer, So. Ridge, 14.00, Evers, Convoy, 4.52, Ziegler, Brazil, Trinitatisfcoll., 6.50 Hassold, Fairfield Center, 7.02, Miller, Fort Wayne, durch F. E. W. Scheimann 35.12, Kunschick, Mt. Hope, 4.50, Heinze, Decatur, 6.00, Querl, Toledo, 12.73, Gotsch, Edgerton, 3.85, Sherwood 5.35, Knust, Milford Center, 6.12, Jensen, Arcadia, 3.75 Lehmann, Wegan, 3.75. P. Wille, Whiting, Hochz. Ehler-Scholz, 10.67. P. Rupprecht, North Dover, v. A. R. 2.00. Lehrer Seidels Schulk., Seymour, 2.25. P. Biedermann, Avilla, v. Alb. Kiel 1.00. P. Brauer, Hammond, von Frau K. Türk 1.00. P. Stock bei Fort Wayne, Hochz. Wiese-Römer, 12.80. Frl. Lothmanns Schulk., Akron, 2.00. P. Huge, Bingen, von Wwe. F. S. 1.00. (S. $188.17.)

Taubstummenanstalt: P. Mohrs Gem., Staser, 7.50. P. Zollmanns Gem., Bear Creek, 6.07. P. Lothmann, Akron, v. L. Bielefeldt .50. Christ. Hutmacher, Salamonia, 1.00. P. Huge, Bingen, von Wwe. F. S. 1.00. (S. $16.07.)

Taubstummenmission in Chicago: P. Preuß, Friedheim, Hochz. Berning-Witte, 5 68.

Taubstummenmission in Louisville: P. Franks Frauenver., Evansville, 5.00. P. Zollmanns Gem., Bear Creek, 6.06. P. Schmidts Gem., Lexington, 2.29. (S. $13.35.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Schumann, Kendallville, von Frau Mertz 2.00. P. Schumm, La Fayette, Hochz. Brauns-Katzmann, 2.50. P. Tirmenstein, Logansport, von J. Scherer 1.00. P. Lothmann, Akron, v. G. Bedur für d. Gem. in Zarben 1.00 von Anna Wendt 1.00. (S. $7.50.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Lothmann, Akron, von J. Grevermühl 1.00.

Englische Gemeinde in St. Louis: P. Schmidts Gem., Seymour, 7.50.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. Sieks Gem., Vallonia, 5.00.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Siek, Vallonia, 4.50, Rösener, North Judson, 7.35, Jüngel, Fort Wayne, 18.25, Markworth, White Creek, 6.80, Rehwald, Valparaiso, 7.88, Brüggemann, Hilliard, 2.00, Seuel, Indianapolis, durch A. Prange 19.00, Hassold, Fairfield Center, 5.77. P. Schmidt, Decatur, v. d. Gem. Monroeville 1.75. P. Zorn, Cleveland, von M. Schake 5.00. P. Rottmann, Florida, Conferenzcoll., 5.50. P. Brüggemanns Frauenver. bei Dublin 10.70. (S. $94.50.) Total: $1586.74.

NB. Im „Lutheraner“ No. 12, unter Allg. Innere Mission, ist die Gem. Madisonville ausgelassen; lies: von den Gemm. Cincinnati, Aurora, Madisonville, Weißeichen und Hamilton $165.56.

Fort Wayne, Ind., 30. Juni 1897.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. Präses Brands $18.48. Gemm. d. PP.: O. Hanser 9.50, Biewend 17.30, Engelbert 7.31, Hein 16.00, F. Brand 14.60, Oelschläger 12.85, Bröcker 32.37, Restin 10.34, J. Holthusen 12.00. (S. $150.75.)

Progymnasium: Gemm. der PP. Guckenberger 5.00, Henkel 7.50. P. Wilhelm von N. N. 5.00. (S. $17.50.)

Progymnasium-Baukasse: Prof. Feth vom St. Lucas-Nähver. 10.00, Frl. Hillmann 4.00. Wohlth.-Kasse der Gem. P. O. Hansers 25.00. Jubil.-Coll. d. Gem. P. Groß' 12.25. St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.00. Prof. Feth von etl. Pers. 6.25 Gemm. d. PP.: Wiegel 9.00, Körner 5.00, Pechtold 9.25, Peters 5.13, Michel 8.54, Hahn, County Line, 2.42. (S. $121.84.)

Emigrantenmission in New York: Gemm. der PP.: Sander, Otto, 8.46, Little Valley 5.10, Lohrmann 3.00. Gem. in Wellsville 2.50. P. Wilhelm von N. N. 5.00. (S. $24.06.)

Emigrantenmission in Baltimore: Kassirer Menk 2.00.

Innere Mission: Jubiläumscoll.: Gemm. der PP.: W. 2.85, O. Hanser 12.25, Pechtold 5.50, Biewend 33.52, Pape 3 80, Stutz 50 00, Hahn, Lake Road, 2 25, New Fane 4.00, Lühr 20.00, St up (2. Sdg.) 35.00. W. A. Frey 21.68. Martini-Gem., Baltimore, 28.02. Gem. in Allen Centre 4.61. Dch. P. Köpchen 27.10. (S. $250.58.)

Innere Mission im Osten: Gem. Präs. Brands 25.00. Frauenver. der St. Pauls-Gem., Bayonne, 10.00. N. N., Boston, 5.00. P. Gräffer v. Z. 2.00. P. Beyer von Frau Krämer 5.00, Frau Jährling 1.00. Jubil.-Coll. d. Gemm. P. Müllers 15.00, desgl. d. Gemm. in Pittsburg u. Umgegend 261.59. Gem. P. Weidmanns 7.40. St. Andreas-Gem., Buffalo, 30.61. P. Biewend von Frau Dr. Howard 10.00. Gem. P. Ohlingers, Berkeley, 2.73. Gem. in Wellsville 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Stutz' 36.00, S.-S. 20.00. Geordn. Wohlth.-Kasse der St. Matth.-Gem., New York, 200.00, Frl. Kohsick 1.00. P. Wilhelm von N. N. 5.00. P. O. Hanser von Frau M. 1.00. Imm.-Gem., Buffalo, 2.50. (S. $645.83.)

Heidenmission: P. Düssel von Emilie Witzke 4.00, Augustine Teske 3.00. P. Gräffer von Z. 2.00. S. M. Becker, Allegheny, 100.00. (S. $109.00.)

Negermission: St. Pauls-Gem., Baltimore, 10.60. Gem. P. Biewends 10.31. P. Gräffer von Z. 2.00. P. F. Brand v. L. Neländer 3.00. S. M. Becker, Allegheny, 100.00. P. J. Holthusen von N. N. 25.00. Geordn. Wohlth.-Kasse der St. Matth.-Gem., New York, 100.00. (S. $250.91.)

Englische Mission: P. Biewend von H. Dickhaut 2.50.

Englische Mission in New York: Dch. P. J. H. Sieker 2.50 und 2.50. H. F. Reßmeyer aus St. Matth. 28.00. (S. $33.00.)

Mission in Wall: P. F. Brand v. Frau Schreiber 2.00.

Mission in Harrisburg: Gem. P. Körners 2.00. P. Beyer 1.00. P. F. Brand v. s. Bibelkl. 2.00. Gem. P. Bröckers 25.00. Gem. P. Lohrmanns 3.25. Gem. P. Papes 4.75. (S. $38.00.)

Lettenmission: P. Beyer 1.00. P. Schaller von G. Schimpf 3.00. Gem. P. Bröckers 25.00. Gem. P. Lohrmanns 5.00. Imm.-Gem., Baltimore, 10.00. (S. $44.00.)

Mission im Süden: Coll. b. d. silb. Hochz. von H. Biermann, Wellsville, 7.97.

Gemeinde in Hartford: Gem. P. Biewends 10.00, N. N. 5.00. (S. $15.00.)

Gemeinde in Germanicus, Can.: P. Hamm 1.00.

Gemeinde P. Hübners: P. Biewend von H. Dickhaut 2.50. P. O. Hanser von Frau B. 1.00. (S. $3.50.)

NB. In meiner Quittung vom 29. Mai 1897 ist von der „Gem. P. Merkels 10.00, Gem. P. O. Schröders 21.06“ anstatt „für Innere Mission“ für Progymnasiums-Baukasse bestimmt worden.

(Schluß folgt.)

Baltimore, Md., den 30. Juni 1897.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts

(seit letzter Quittung vom 15. April 1897):

Innere Mission: P. Kilian, Kindtaufcoll. b. A. Bibaß, $1.50, Coll. s. Gem. 20.70. P. Buchschachers Gem. 18.10, Kindtaufcoll. bei A. Kalmbach 2.40. P. Seils' Gem. 8.40. P. Kaspars Parochie 11.00. P. Eckhardts Gem. 13.00. Dch. Kassirer Niewedde vom Missionsver. zu New Orleans für die Mission in Clinton 20.00. P. Huges Gem. 8.50. P. Reinhardts Gem. 5.00. Dch. J. C. Pachal v. d. Gem. in Willow Hole 3.95. P. Wegener v. d. Fr. M. Leber und Elis. Schröder je .50. P. Kramer v. Mutter Mörbe und J. Michalk je 1.00. P. Mörbe, Hochzcoll. bei Pillack-Faske, 5.00. P. Seils' Gem. 7.70. (S. $128.25.)

Allgemeine Innere Mission: Jubelfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Kilian, 24.85, Wegener 21.00, Ernst 15.60, Seils 9 30, Gans 15.00, Jäbker 25.00, Gölz 2.65, Süß 3.60, Sieck 14.00, Wunderlich 5.86, Scheibe 6.25, Kramer 8.25, Rische 10.00. P. Reinhardts Gem. 5.00. P. Crämer, Jubelfestcoll. bei der gemeinschaftlichen Feier der Gemm. zu New Orleans, 44.80. P. Ernst von P. Medack 3.00. Durch E. J. Neitsch v. d. Gem. in Giddings 14.20. P. Birkmanns Gem. 27.00. P. Wächter, Abilene, 5 00, Cisco 4.00. P. Gresens' Gem. 8.70. P. Heckel, Coll. in Fernandina, 2.00. P. Oertels Gem. 3.25. P. B., Jubiläumsgabe, 5.00. P. Kaspars Gem. 5.50. P. Schaafs Gem. 1.85. P. Crämers Gem. 41.45. Dch. Kassirer Odendahl, Jubelfestcoll. der Zions-Gem. zu New Orleans, 18.60. P. Brommers Gem. 8.70. Durch Kass. Mertz v. d. Gem. in Mobile 8.00. P. Büngers Gem. 3.00. (S. $370.41.)

Unterstützungskasse: P. Kilian, Hochzcoll. b Lorentsch-Kieschnik, 5.00, Kindtaufcoll. bei E. Kelbsch 2.30. P. Buchschachers Gem. 9.75. P. Scheibes Gem. 6.50. P. Brommers Gem., Osterfestcoll., 25.85. P. Ernsts Gem. 9.00, Kindtaufcoll. bei dems. 2.65. P. Kilians Gem. 21.75. P. Reinhardts Gem. 5.00. P. Gans' Gem., Osterfestcoll., 19.75. P. Bernthal von N. N. 1.00. P. Schaafs Gem. 2.00. Dch. Kassirer Odendahl, Coll. d. Zions-Gem. zu New Orleans, 19.40. P. Siecks Gem. 8.00. P. Kramer von Mutter Mörbe, C. Michalk, J. Michalk je 1.00, A. W. K. 2.00, Kindtaufcoll. bei J. Michalk 2.00. P. Eckhardts Gem. 9.00. P. Seils' Gem. 5.00, v. ihm selbst 2.00. (S. $160.95.)

Heidenmission: P. Kilian von M. Jannasch 3.00. P. Seils von Fr. A. Ritter 1.00. (S. $4.00.)

Negermission: P. Buchschacher von N. N. 5.00. P. Scheibe von A. Marquardt .50. P. Eckhardt von N. N. 1.00. (S. $6.50.)

Synodalkasse: P. Greif, Jubelfestcoll. s. Gem., 5.50. P. Birkmanns Gem. 12.25. (S. $17.75.)

Emigrantenmission: P. Scheibe von G. Riedel .25.

Synodalbaukasse: P. Bernthal, Jubiläumscoll. sr. Gem., 19.00.

Taubstummenanstalt: P. Eckhardt von N. N. 2.00. P. Birkmann von E. Pillack 1.00. (S. $3.00.)

Kirchbau in Greensboro, N. C.: P. Buchschacher v. N. N. 1.00. P. Barthels Gem 5.00. (S. $6.00.)

Gemeinde in London, England: P. Birkmann von E. Pillack 1.00.

Studentenkasse: Für A. Bohot: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei A. Kaspar 2.35, Hochzcoll. bei A. Walther 3.20, Coll. s. Gem. 20 00. Für E. Buchschacher: P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei C. Gloyna, 1.50, bei J. Buscha 1.70, Hochz.-Coll. bei A. Walther 3.20. Für M. Klindworth: P. Försters Gem. 14 05. (S. $46.00.) Total: $763.11.

New Orleans, La., 15. Juni 1897.

Aug. C. Reisig, Kassirer.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Bäplers Gem., Little Rock, 11.50. Gem. in Cape Girardeau 3.76. (S. $15.26.)

Progymnasium in Concordia: Gem. in Sedalia 2.50.

Innere Mission des Districts: P. Schriefer, Farrar, v. Jüngl.-Ver. 10.00. P. Schraders Gem. in Manning 3.50. P. Schwans Gem. in Millbrook 7.00, von Frau Ott in Honey Creek .25. P. Nützel, Jubiläumsgabe von G. und O. Schmidt in Huntington, 2.00. P. Gehners Gem. in Meinert 1.10. (S. $23.85.)

Allgemeine Innere Mission: P. Schriefer, Farrar, vom Jüngl.-Ver. 10.00.

Stadtmission in St. Louis: P. Kretzschmars Gem. 15.00.

Negermission: B. Fehner sen. in Alma 15.00.

Heidenmission: B. Fehner sen. in Alma 15.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Schüßler, Coll. auf Tepes silb. Hochz., 7.01. P. Griebels Gem., Perryville, 10.00. (S. $17.01.)

Taubstummen-Anstalt: P. Rohlfings Gem., Farmington, 4.10.

Schüler in Milwaukee: B. Fehner sen. in Alma für Joh. Hartmeister 10.00.

Kinderfreund-Gesellschaft in Milwaukee: P. Schüßler, Coll. auf Tepes silb. Hochz., 4.00.

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Ehlers in Norborne von H. Poos 2.00.

St. Louis, 5. Juli 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(bis zum 1. Juli 1897):

Synodalkasse: Coll. der Gemm. der PP.: Strasen sen., Watertown, $52.25, Sprengeler, Milwaukee, 55.04, Schmidt, Amherst, 2.45, Ebert, Berlin u. Auroraville, 6.81, Häuser, Lewiston, 2.85, Heike, Town Grant und Schoolsection, 5.75, Jäger, Neshkoro u. Lyman, 7.25, Daib, Merrill, 8.30, Löber, Milwaukee, 21.00, Wolbrecht, Sheboygan, 28.43, Prager, Town Granville, 5.79, Bretscher, Wausau, 10.00, Schlerf, Milwaukee, 17.20, Diehl, Ellisville, 5.00, Seuel, Freistadt, 15.08, Matthes, Milwaukee, 17.61, Strasen das. 20.00, Müller, Westfield, 6.55, Plaß, Ashippun, 7.75, auf der Insel 1.85, Rathjen, Otter Creek, 11.00, Börger, Town Seymour und Ludington, 3.75, Bäse, obere Gem., 11.65, Reichmann, Town East Granville, 3.74, Feustel, West Bloomfield, 9.22, Becker, Sandusky, 3.73. (S. $340.05.)

Synodalbaukasse: P. Diehls Gem., Ellisville, 8.00.

Allgemeine Innere Mission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Wesemann, Grafton, 13.46, Wichmann, Imm.-Gem., Cedarburg, 13.85, Hoffmann, Petri-Gem., Theresa, 6.00, Mundinger, Manawa, 1.63, Rohrlack, Reedsburg, 22.00. (S. $56.94.)

Innere Mission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Georgi, Dorchester, 3.43, Holston 1.81, Haß, Quincy, 2.00, Plaß, Browns Corners, 3.85, Maack jun., Pittsville, 4.19, Otto, Beechwood, 6.25, Häuser, Portage, 10.00, Osterhus, Milwaukee, 20.00, Mundinger, Manawa, 4.12, Wildermuth, Sheboygan Falls, 12.00, Randt, Duluth und Superior, 7.62, Dürr, Wayside, 7.95, Baumann, Salters, 5.50, Müller, Westfield, 6.00, Schilling, Sullivan, 20.00, Theel, Crystal Lake, 6.15, Bräm, Augusta, 6.20, Beargraß Creek 5.90, Bäse, Mayville, 15.35, untere Gem. 12.05, Dorpat, Town Wilson, 7.00, List, Wittenberg, 5.00, Reichmann, E. Granville, 5.60, Siebrandt, Merrill, 5.50, Lübkemann, Forestville, 3.47, Friedrich, Fall Creek, 25.00, Schütz, Hilbert, 4.00. P. Georgi von N. N. .25, N. G. 1.00. P. Küchle von Frau Spangenberg .25, W. Behling sen. 2.00. P. Wolbrecht von Fritz Burhop 2.00. P. Schoknecht 10.00. P. Küchle von C. Netzow 1.00. (S. $232.44.)

Negermission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Drögemüller, Town Washington, 3.00, Häuser, Portage, 5.95, Hübner, Abell, 18.03, Schilling, Sullivan, 5.00, Wichmann, Cedarburg, 8.20, Friedrich, Fall Creek, 10.00. P. Wolbrecht von Fritz Burhop 3.00. P. Prager, Theo. Fischers Hochz., 4.00. P. Nickel, Town Richmond, a. d. Missionsbüchse 5.50. (S. $62.68.)

Englische Mission: Coll. der Gem. P. Traubs jun. in Hancock 4.50. Von B. 5.00. (S. $9.50.)

Englische Mission in Milwaukee: Coll. d. Gemm. d. PP.: Schilling, Sullivan, 3.70, Hudtloff, Belle Plaine, 3.12, f. St. Joh.-Gem. 1.18, Friedrich, Fall Creek, 3.00. (S. $11.00.)

Mission in London: P. Wolbrecht von Ed. Sch. 5.00.

Emigrantenmission: P. Böses Gem., Concord, 6.33.

Heidenmission: P. Rohrlack von N. N. 1.00. P. Nickel, Gem. in Shawano, 8.60, Town Richmond 3.00, a. d. Missionsbüchse des Pfarrhauses .90. (S. $13.50.)

Unterstützungskasse: Beiträge: PP. Hübner 5.00, Felten 5.00, Hattstädt 5.00, Küchle 5.00, Brčuer 3.00, Rowold .51, Gerike 5.00, Bubeck 5.00, R. Müller 5.00, Randt 5.00, Uplegger 3.00, H. C. Müller 2.50, A. W. Schultz 2.00, Prekel 2.00; der Lehrer Elbert 1.00, Markworth 5.00, Peters 5.00. Coll. d. Gemm. d. PP.: Pröhl, Plymouth, 17.58, Röhrs, Clinton, 4.97, Ebert, Berlin u. Auroraville, 4.00, Blumenkranz, Lavalle, 7.25, Hübner, Abell, 11.89, Karth, Town Hermann, 10.04, Schilling, Sullivan, 5.00, Rohrlack, Reedsburg, 20.00, Dicke, Town Washington, 3.68, Bräuer, Newfane, 4.78, Herm. Schmidt, Kirchhayn, 8.75, Rowold, Neshkoro, 4.50, Mecan 5.10, Germania 1.64, Fuhrmann, Town Line, 2.19, Embarraß 1.42, Opening 3.52. P. Matthes, Wäch-Fischers Hochz., 5.05. (S. $185.37.)

Studenten in St. Louis: Dch. P. Th. Hoffmann von N. N. für Karl Hoffmann 2.00, von N. N. für P. Ristau 2.00. P. A. Brandt, Maas-Gnewuchs Hochz., 8.35. (S. $12.35.)

Studenten in Springfield: Für M. Benecke: Coll. in Cascade und Batavia durch P. Hähnel 10.00, Coll. in Sheboygan dch. P. Burger 9.25, dch. P. Wichmann, Cedarburg, 2.00, f. St. Joh.-Gem. das. 3.00. P. Schmidt, Schmidt-Radloffs Hochz., 6.00. (S. $30.25.)

Schüler in Milwaukee: P. Rubel, Coll. in Milwaukee, 8.50.

Schüler in Fort Wayne: Für Paul Laukandt, Coll. d. Gemm. Black River Falls dch. P. Laukandt, 2.20.

Schüler in Addison: Für G. Windisch von P. Hahn dch. P. Schlerf 1.30.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Hübner, Coll. der Gemm. in Abell, 12.12. P. Pröhl vom Jungfr.-Ver. in Plymouth 5.00. P. Bretscher, Coll. in Town Easton, 8.10, P. Reichmann, Coll. in East Granville, 4.69. P. Keller, Klapproth-Königs Hochz., 5.75. (S. $35.66.)

Taubstummen-Anstalt in Norris: P. Wangerin, Schoknecht-Müllers Hochz., 4.50.

Allgemeine Kasse für Taubstummenmission: P. Plaß, Coll. a. d. Insel, 1.50, Ashippun 4.50. Für Milwaukee, Schoknecht-Müllers Hochz. durch P. Wangerin, 4.50. (S. $10.50.)

Sächsische Freikirche: P. Strasen von J. L. Semmann 1.00. P. Uplegger, Coll. in Gillett, 9.30. Friedrich, Fall Creek, 2.25. (S. $12.55.)

South Superior Eigenthumskasse: P. Plaß, Coll. in Ashippun, 4.50, a. d. Insel 1.32. (S. $5.82.)

Gemeinde in Chelsea: Aus dem Illinois-District dch. Kassirer Bartling 3.25.

Gemeinde in Beloit: Aus dem Illinois-District durch Kassirer Bartling 13.00. P. Sprengeler vom Frauenver. der Dreieinigkeits-Gem., Milwaukee, 25.00. P. Löber, Beitrag, 1.00. P. Küchle, Coll. in Milwaukee, 20.30. P. Monhardt, Burnett, 4.50. Aus dem Illinois-District dch. Kass. Bartling 14.42. (S. $78.22.)

Evang.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: A. d. Minn.- u. Dak.-District dch. Kass. Menk 8.83. P. Aug. Rohrlack, Beitrag, 3.00. (S. $11.83.)

Collegehaushaltskasse in Milwaukee: P. Brand, Coll. d. Gem. in Lebanon, 13.45.

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Rohrlack von N. N. 5.00. P. Stelter, Coll. in Rankin, 4.68. P. Uplegger, Town Howell, 8.20. Von B. 5.00. P. Lübkemann, Coll. in Taunees, 2.20. P. Friedrich, Fall Creek, 2.00. P. Küchle v. Frau Fieting 2.00. (S. $29.08.) Total: $1190.27.

NB. In meiner Quittung vom 2. Mai („Luth." No. 10) lies unter „Negermission": Von Frau Charlotte Ruge durch P. G. Küchle, statt: Von Frau Charlotte Ruge; unter „Studenten in Springfield": Radue-Hauscoll., P. Seuel, statt: „Rudee-Hauscoll. — In meiner Quittung vom 1. Juni („Luth." No. 12) lies: Innere Mission: Coll. d. Dreieinigk.-Gem., Sheboygan, P. F. Wolbrecht, $37.12, statt: „Allgemeine Innere Mission".

Milwaukee, Wis., den 6. Juli 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.,

(seit letzter Quittung vom 15. Januar 1897):

Aus Illinois: Addison: Von Prof. E. Brauer mehrere Fläschchen mit hom. Medicin und 3 Landkarten, Christ. Heidemann 6 Sack Kart., Frau C. Mönch 1 Box Salbe. Arlington Heights: W. Dettmann 1 S. Hafer. Bensenville: P. Timm 6 P. Gummischuhe, 5 P. kleine Kinderschuhe. Chicago: P. W. Bartlings Nähver. d. Jungfr. 1 Unterrock, von Reinhold Ziebarth in P. Engelbrechts Gem. 75 Düten Popcorn, 5 Pf. Candy. Aus der Philippus-Gem., P. Ganske, von W. Ristow 14 Yd. Calico, C. R. 9 Yd. Muslin, 3 P. Strümpfe, A. R. 1 Jacket, 3 Hemden, 5 P. Handschuhe, 1 Blouse. P. W. C. Kohns Gem.: Fr. Narten 3 P. Knabenhosen. P. L. Lochners Gem.: Frau Fuchs 1 Partie gebr. Schulbücher, von Ungenannt 1 Mantel, N. N. ein Paket getr. Kleidungsstücke. P. J. E. A. Müllers St. Lucas-Gem.: Frl. Ida Kaiser 4 ff. Mädchenhüte, 6 Ties für Mädchen, 1 Blouse, 2 Jackets, 4 Mädchenkleider, 5 Mädchenröcke, 1 Taille, Ch. Ahlschwede 24 Strohhüte für Knaben. P. H. Succops Gem.: Friedrich Meilahn 1 Plüsch-Jacket, Frau Stolz 1 Paket getr. Kleidungsstücke. P. W. Uffenbecks Gem.: Willy Uffenbeck 2 Unterhemden, 2 Knabenwaists, Renata Uffenbeck 3 Jackets, 1 Kleid, 1 Mantel, 1 Schürze, vom kleinen Karl Uffenbeck 3 P. kleine Hosen, 2 Unterröckchen, 1 P. Handschuhe, Pauline Wooley 1 braune Jacke, 48 Yd. Calico, Caroline Radtke 1 Jacket, 1 Düte Candy, Frau Bruß 12 Yd. Calico, Eva Schön 6 Yd. Calico, 4 Yd. Gingham, 4 Taschentücher, Heinr. Lenſe 9 Yd. Flanell Wilh. Kutschke 6 P. Schuhe. P. Wagners Gem.: Frau Schulz für unsere Confirm. 1 Blume, 1 Haarband, für Lilly J. einen ff. Hut. P. Wunders Gem.: A. Bubolz 10 Pf. Fische. Ueberbleibsel vom Missionsfest der Südseite-Gemm.: 2 Fässer und 1 Kistchen Brod u. dergl. P. E. Martens' Nähver., Danville: 9 Kinderkleider, 1 Unterrock, 8 P. Mädchenhosen, 6 Leibchen, 1 Nachthemd, 1 Comfort, 1 Schürze, 1 Wiegenquilt. P. Lewerenz' Frauenver. in Des Plaines 10 Kleider, 4 Mädchenhemden, 2 Betttücher, 9 Knabenwaists, 9 P. Strümpfe. Von H. C. Senne 1 S. getr. Obst, 2 Quilts, 5 Unterröcke, 5 P. woll. Strümpfe, 12 Taschentücher, 12 Handtücher, 6 Knabenhüte. Aus Dolton: Georg Diehl 7 Strohhüte, 16 P. Socken, 1 Dtzd. Spulen Zwirn, 1 Partie Karten mit Nähnadeln, Stecknadeln, Knöpfe, Haken und Oesen und mehrere Rollen Einfaßband. P. H. Haakes Gem. in Elk Grove, District No. I, ges. dch. C. L. Busse und H. Lindemann: 31 S. Kart., 21 S. Korn, 2 Bu. Aepfel, 6 S. Hafer, 1 S. rothe Rüben, von J. Siegwaldt 2 Kappen, 2 P. kl. Schuhe. Freeport: Frau Schultz 2 Comforts, 2 Handtücher, 1 Jacke. P. M. Großes Gem. in Harlem: Wittwe Laasch 1 Mantel, 1 Halsbinde. La Grange: Jungfr.-Ver. in P. A. Ullrichs Gem. dch. Frl. Marie Ullrich 24 Nachtkleider, 1 Hemd. Plato Centre: Durch P. E. A. Sieving v. N. N. 3 Kleider, 1 Schürze, 1 Blouse, 2 P. Hosen, 1 Unterhemd, 1 Knabenhose, 3 Kn.-Röcke, 2 Kn.-Westen, 4 P. Strümpfe, 1 Winterhut. Von F. Puscheck in Proviso 2 Kleidchen, 2 Mädchenhosen. Union Hill von Ungenannt 10 Gal. Molasses. Von H. Knorr in Detroit, Mich., 22 Flaschen Hienfong-Essenz. Durch Lehrer J. G. Nüchterlein vom Stiefmütterchen-Ver. in Grand Rapids 11 Mädchenhosen und ein Bild des Vereins. Aus Faribault, Minn., von der Farmer Seed Co. für etliche Dollars Sämereien. — Allen lieben Gebern herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott!

Addison, Jll., den 18. Juni 1897.
Ernst Leubner. Waisenvater.

Seit dem 26. März habe
Nebraska folgende Gelder er
d. Hochz. Ziebell-Mönter, $
coll., 9.00. Durch P. W. D
Bertha Meerkatz .25, von
Rademacher von etl. Gliede
hage, spec. für H. Müller, $
Blue Hill, Nebr., 30. Jun

Unterzeichneter bescheinig
von Goodland, Kans., von
zu Riley, Kans., durch P. T
zu haben. — Herzlichen Da
Goodland, Kans., 28. Ju

Erhalten für arme Schül
P. E. Roschke für O. Kaiser
Durch Frau Lüdtke vier Ma
N. N. „Geschichte der Ev.-
Herzlichen Dank allen lieben
Milwaukee, 2. Juli 1897.

☞ Die Quittungen d
G. H. Büscher mußten wege
werden.

Neue D

Gotthold. Eine Erzä
gerleben, von de
Den Amtsbrüdern
allen christlichen Lese
St. Louis, Mo. C
1897. — 185 Seite
Preis: 40 Cts.

Eine köstliche Erzählerin
ohne es zu ahnen, ein Haup
Bilde wird, das hier aus de
von Anfang bis zu Ende b
vornehmlich der Leserin ges
sind trefflich gezeichnet, die
mannin und ihre Olga, die
sein Pflegekind, das Lieschen
Frau Pastorin nicht zu verg
leuchtet bei tiefem Ernst e
Ueberraschungen fehlt es a
Einzelnen das hier Erzählte
lehrreich. Für Büchlein bi

Bible History for Par
St. Louis, Mo. C
1897. — 136 Seit
30 Cts.

Unter den uns bekannten
schen Geschichte für Schule
das in jeder Hinsicht e
Alten und 44 dem Neuen
sind mit Worten der eng
welche den Lehrer ersetzen
das Buch ist für Schulen
rer, tüchtige Lehrer, nich
Die Auswahl der Historien
getroffen. Die Bilder sin
phische Ausstattung ist mus
Schulen auf entsprechende
finden, auch wo der meth
ertheilt wird.

Verände

Rev. J. C. Borth,
84 Jewett Ave., V
Rev. Max O. Burkhardt,
Rev. A. Detzer, Highland
Rev. J. H. C. Fritz, Pilot
Rev. F. W. Geffert, Reed
Rev. E. F. Haertel, c. o.
cor. Park Ave.
Rev. Th. H. Henkel, 733
Rev. Paul Lehmann, Am
Rev. Wilh. Moll, 629 Kin
Rev. Arthur L. Reinke,
755 N. W
J. Geo. Spilman, c. r. m.
815
Rev. H. D. Wagner, Cars
F. Hellmann, North Dov
A. Hoffmann, 427 West
H. G. Rabey, 1101 Clara

Der „Lutheraner" erscheint all
tionspreis von einem Dollar für d
vorauszubezahlen haben. Wo der
haben die Abonnenten 25 Cents Tr
Nach Deutschland wird der „Luthe
Briefe, welche Geschäftliches, Bestel
sind unter der Adresse: Concordi
Ave. & Miami St., St. Louis, M
Diejenigen Briefe, welche Mitth
Quittungen, Adreßveränderungen
„Lutheraner", Concordia Se
Entered at the Pos
as secon



ukandt, Coll. d.
.20.
ch von P. Hahn

bner, Coll. der
ifr.=Ver. in Ply=
:aston, 8.10, P.
. Keller, Klapp=

: P. Wangerin,

menmission:
4.50. Für Mil=
Bangerin, 4.50.

J. L. Semmann
Friedrich, Fall

: P. Platz, Coll.
82.)
ois=District dch.

is=District durch
i Frauenver. der
Löber, Beitrag,
. P. Monhardt,
). Kass. Bartling

lschaft: A. d.
P. Aug. Rohr=

ttee: P. Brand,

P. Rohrlack von
8. P. Uplegger,
temann, Coll. in
0. P. Küchle v.
$1190.27.
th." No. 10) lies
tuge durch P G.
er „Studenten in
statt: „Rubee=
(„Luth." No. 12)
em., Sheboygan,
Innere Mission".

hle, Kassirer.
ate St.

dison, Ill.,
r 1897):

Brauer mehrere
m, Christ. Heide=
albe. Arlington
wille: P. Timm
e. Chicago: P.
ck, von Reinhold
Popcorn, 5 Pf.
, von W. Ristow
Strümpfe, A. R.
ruse. P. W. C.
P. L. Lochners
, von Ungenannt
cke. P. J. C. A.
ff. Knabenhüte,
Mädchenkleider,
4 Strohhüte für
leilahn 1 Plüsch=
e. P. W. Uffen=
2 Knabenwaists,
1 Schürze, vom
iterröckchen, 1 P.
, 48 Yd. Calico,
:au Brutz 12 Yd.
gham, 4 Taschen=
che 6 P. Schuhe.
onfirm. 1 Blume,
Wunders Gem.:
Missionsfest der
:ob u. dergl. P.
ier, 1 Unterrock,
mb, 1 Comfort,
auenver. in Des
tücher, 9 Knaben=
1 S. getr. Obst,
12 Taschentücher,
n: Georg Diehl
Zwirn, 1 Partie
Haken und Oesen
ites Gem. in Elk
d H. Lindemann:
Hafer, 1 S. rothe
. Schuhe. Free=
her, 1 Jacke. P.
1 Mantel, 1 Hals=
Ulrichs Gem. dch.
. Plato Centre:
Schürze, 1 Blouse,
Kn.=Röcke, 2 Kn.=
m F. Pusched in
on Hill von Unge=
Detroit, Mich.,
J. G. Nüchterlein
11 Mädchenhosen
, Minn., von der
eien. — Allen lie=
's Gott!

. Waisenvater.

Seit dem 26. März habe ich für arme Studenten aus Süd=Nebraska folgende Gelder erhalten: Durch P. A. Merz, ges. a. d. Hochz. Ziebell=Mönter, $7.00. Von meiner Gem., Oster=coll., 9.00. Durch P. W. Mahler von Frau Meerkatz 1.00, v. Bertha Meerkatz .25, von Hrn. Meerkatz 1.00. Durch P. G. Rademacher von etl. Gliedern s. Gem. 10.00. Durch P. Brak=hage, spec. für H. Müller, 3.00. Gott vergelt's!
Blue Hill, Nebr., 30. Juni 1897. C. Schubkegel.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit, für seine Gem. südlich von Goodland, Kans., von der ev.=luth. St. Johannes=Gem. zu Riley, Kans., durch P. Theo. H. C. Meyer $9.25 empfangen zu haben. — Herzlichen Dank den lieben Gebern!
Goodland, Kans., 28. Juni 1897. H. F. Gronemeyer.

Erhalten für arme Schüler durch P. Hähnel $20.00, durch P. E. Roschke für O. Kaiser 13.36, für dens., Hochzcoll., 5.25. Durch Frau Lüdtke vier Matten für die Krankenstuben. Durch N. N. „Geschichte der Ev.=Luth. Gemeinden zu Chicago". — Herzlichen Dank allen lieben Gebern!
Milwaukee, 2. Juli 1897. M. J. F. Albrecht.

☞ Die Quittungen der Herren Pastoren S. Keyl und G. H. Büscher mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Gotthold. Eine Erzählung aus dem Seelsorgerleben, von der Pastorin Anna selbst erzählt. Den Amtsbrüdern und Amtsbrüderinnen sammt allen christlichen Lesern gewidmet von Alfred Ira. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. — 185 Seiten, in schmuckem Leinwandband. **Preis: 40 Cts.**

Eine köstliche Erzählerin ist diese Frau Pastorin Anna, die, ohne es zu ahnen, ein Hauptcharacter in dem gestaltenreichen Bilde wird, das hier aus dem warmen Leben heraus dargestellt von Anfang bis zu Ende die Aufmerksamkeit des Lesers und vornehmlich der Leserin gefesselt hält. Sämmtliche Gestalten sind trefflich gezeichnet, die Ferdin und die Lotzin und die Bockmannin und ihre Olga, die Doctorin, der alte Thierarzt und sein Pflegekind, das Lieschen, der Pastor und seine Mutter, die Frau Pastorin nicht zu vergessen. Die ganze Erzählung durchleuchtet bei tiefem Ernst eine erquickende Heiterkeit, und an Ueberraschungen fehlt es auch nicht; dazu ist im Ganzen und Einzelnen das hier Erzählte und Geschilderte in hohem Maße lehrreich. Für Büchlein dieser Art ist noch viel Raum.
A. G.

Bible History for Parochial and Sunday Schools. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. — 136 Seiten in Leinwandband. **Preis: 30 Cts.**

Unter den uns bekannten englischen Lehrbüchern der biblischen Geschichte für Schulen ist das jetzt endlich vorliegende das in jeder Hinsicht empfehlenswertheste. Die 35 dem Alten und 44 dem Neuen Testament entnommenen Historien sind mit Worten der englischen Bibel erzählt. Beigaben, welche den Lehrer ersetzen sollen, finden sich hier nicht; denn das Buch ist für Schulen bestimmt und setzt deshalb Lehrer, tüchtige Lehrer, nicht Abhörer oder Stümper voraus. Die Auswahl der Historien ist mit pädagogischem Verständniß getroffen. Die Bilder sind richtig und fein. Die typographische Ausstattung ist musterhaft. Das Buch sollte in unsern Schulen auf entsprechender Stufe als Lesebuch Verwendung finden, auch wo der methodische Religionsunterricht deutsch ertheilt wird.
A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. J. C. Borth,
84 Jewett Ave., West New Brighton, S. I., N. Y.
Rev. Max O. Burkhardt, Dayton, Webster Co., Iowa.
Rev. A. Detzer, Highland Park, Lake Co., Ill.
Rev. J. H. C. Fritz, Pilot Knob, Mo.
Rev. F. W. Geffert, Reed City, Osceola Co., Mich.
Rev. E. F. Haertel, c. o. G. C. Ruppel,
cor. Park Ave. & Mulberry St., Baltimore, Md.
Rev. Th. H. Henkel, 733 N. 8th St., Terre Haute, Ind.
Rev. Paul Lehmann, Amherst, Portage Co., Wis.
Rev. Wilh. Moll, 629 King St., Ottawa, Can.
Rev. Arthur L. Reinke,
755 N. Wood St., Station F, Chicago, Ill.
J. Geo. Spilman, c. r. m.,
815 Arlington Ave., Baltimore, Md.
Rev. H. D. Wagner, Carson, Brown Co., Kans.
F. Hellmann, North Dover, O.
A. Hoffmann, 427 West Perry St., Belvidere, Ill.
H. G. Rabey, 1101 Clara Ave., Sheboygan, Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer=Coll

53. Jahrgang. St. Louis,

Das Geben für kirchliche und wohlthätige Zwecke.

(Schluß.)

Wir haben uns in der vorigen Nummer des „Lutheraner" vor Augen geführt, daß alles christliche Geben um Christi willen geschieht und daher jede Weise des Gebens als unchristlich zu verurtheilen sei, wodurch dieser Beweggrund bei Seite gesetzt wird. Machen wir nun die Anwendung auf die Veranstaltung von sogenannten „Unterhaltungen".

Heißt es in einer Gemeinde also: „Bei uns kommt das Geld, das wir für kirchliche und wohlthätige Zwecke gebrauchen, nicht zusammen, wenn wir uns darauf beschränken, um Christi willen zu guten Werken zu ermahnen. Wollen wir nicht bankerott machen, so müssen wir auf andere Mittel und Wege bedacht sein. Wir müssen den Leuten Unterhaltungen, Bazars und ähnliche Dinge bieten. Dafür geben sie noch etwas" — wird so oder ähnlich in einer Gemeinde geredet und ist das der Sinn, in dem Unterhaltungen 2c. veranstaltet werden, so ist die Sache für jeden Christen sofort klar. Es liegt klar zu Tage, daß mit dieser Weise der christliche Beweggrund zum Geben bei Seite geschoben wird. Die Unterhaltungen, Bazars 2c. sollen das zu Stande bringen, was das Wort Gottes, das Evangelium bei der Gemeinde angeblich nicht zu Stande zu bringen vermag. Wenn eine Gemeinde erklärt, daß sie financiell bankerott machen müsse, wenn sie nicht zu Unterhaltungen, Bazars 2c. ihre Zuflucht nähme, so erklärt sie sich damit für geistlich bankerott. Sie erklärt nämlich, daß bei ihr der christliche Glaube, das Evangelium, nicht ausreiche, die nöthigen Werke hervorzubringen. Sie erklärt, daß bei ihr der Appell an die in Christo erfahrene Gnade unkräftig sei und statt dessen Vergnügungen und Unterhaltungen geboten werden müssen. Eine solche Gemeinde erklärt thatsächlich, daß sie in Bezug auf das Geben von der Gnade gefallen sei. Eine solche Gemeinde gibt sich im Punkte des Gebens als christliche Gemeinde auf und verwandelt sich in dieser Beziehung in einen weltlichen Verein zur Verrichtung gewisser äußerer Werke. Sie hat nicht mehr christliche Werke, son-

dern Werke über
an ihr ist, die G
bringt auch mit
und seiner theur
bei der Wel
ihrem „Geber
christlichen Glau
christliche Gemei
wandeln. Die
redet viel von e
reicht euer Glau
men, dann müß
serer Weise, G
Mancher von u
liche Aeußerung
nicht zu leugnen
Kirche nennt, gi
christliche Weise
ganz erschrecklich
ist diese Weise d
Einrichtung gew
dem Schreiber
"entertainments
die Haupteinna
meindehaushalt
beißendem, aber
ments" der Sec
digen Kücheneinr
mittel" genannt
und zusammeng

Nun, diese W
und wohlthätige
unter den Sect
uns gibt es sich
nur mit einem
Sache so steht, d
Zuflucht nimmt,
eine zu schwache
nöthigen Gaben
verkehrt, einer
ist dies ebenso o
Lust des Fleische

Was ist aber
certen 2c., die n



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 27. Juli 1897. No. 15.

...ür kirchliche und wohl-...tige Zwecke.

(Schluß.)

...er vorigen Nummer des „Luthe-...ührt, daß alles christliche Geben ...chieht und daher jede Weise des ...ich zu verurtheilen sei, wodurch ...ei Seite gesetzt wird. Machen ...ung auf die Veranstaltung von ...altungen".

...emeinde also: „Bei uns kommt ... für kirchliche und wohlthätige ...icht zusammen, wenn wir uns ...m Christi willen zu guten Wer-...ollen wir nicht bankerott machen, ...ndere Mittel und Wege bedacht ... Leuten Unterhaltungen, Bazars ... bieten. Dafür geben sie noch ...er ähnlich in einer Gemeinde ge-...Sinn, in dem Unterhaltungen rc. ...o ist die Sache für jeden Christen ...t klar zu Tage, daß mit dieser ...e Beweggrund zum Geben bei ... wird. Die Unterhaltungen, ... zu Stande bringen, was das ...angelium bei der Gemeinde an-...be zu bringen vermag. Wenn ..., daß sie financiell bankerott ... sie nicht zu Unterhaltungen, ...ucht nähme, so erklärt sie sich ...ankerott. Sie erklärt nämlich, ...liche Glaube, das Evangelium, ...öthigen Werke hervorzubringen. ...ihr der Appell an die in Christo ...räftig sei und statt dessen Ver-...terhaltungen geboten werden ... Gemeinde erklärt thatsächlich, ...f das Geben von der Gnade ... solche Gemeinde gibt sich im ... als christliche Gemeinde ...lich in dieser Beziehung in einen ...zur Verrichtung gewisser äußerer ...t mehr christliche Werke, sondern Werke überhaupt im Auge. Sie bringt, so viel an ihr ist, die Christen um ihre guten Werke. Sie bringt auch mit dieser Weise auf den Namen Christi und seiner theuren Kirche Schmach und Schande bei der Welt. Die Welt treibt's freilich bei ihrem „Geben" ebenso; aber sie lästert doch den christlichen Glauben und die christliche Kirche, wenn christliche Gemeinden nach ihrer — der Welt — Weise wandeln. Die Welt spricht dann: „Ihr Christen redet viel von eurem Glauben; aber zu Werken reicht euer Glaube nicht hin. Soll's zu Werken kommen, dann müßt ihr ‚liberaler' werden und zu unserer Weise, Geld zu sammeln, euch bequemen" rc. Mancher von uns hat sicherlich schon solche und ähnliche Aeußerungen von Weltkindern gehört. Es ist nicht zu leugnen: Was sich zu unserer Zeit christliche Kirche nennt, gibt der Welt gerade auch durch die unchristliche Weise des Gebens für kirchliche Zwecke ein ganz erschreckliches Aergerniß. Bei den Sectenkirchen ist diese Weise des Gebens vielfach zu einer stehenden Einrichtung geworden. Ein Methodistenpastor klagte dem Schreiber dieses, daß seine Gemeinde auf die "entertainments", die strawberry rc. "festivals" als die Haupteinnahmequelle zur Bestreitung des Gemeindehaushalts angewiesen sei. Man hat daher in beißendem, aber nicht unverdientem Spott die "basements" der Sectenkirchen, die oft mit einer vollständigen Kücheneinrichtung versehen sind, ihre „Gnadenmittel" genannt, wodurch die Gemeinde gesammelt und zusammengehalten werde.

Nun, diese Weise des Geldsammelns für kirchliche und wohlthätige Zwecke wird auch von den Christen unter den Secten entschieden verurtheilt. Unter uns gibt es sicherlich Niemand, der diese Weise auch nur mit einem Wort vertheidigte. Wo immer die Sache so steht, daß man zu Unterhaltungen rc. seine Zuflucht nimmt, weil das Evangelium von Christo eine zu schwache Kraft in der Gemeinde sei, um die nöthigen Gaben hervorzubringen, da ist die Sache verkehrt, einer christlichen Gemeinde unwürdig. Es ist dies ebenso offenbares Weltwesen, wie grobe Lust des Fleisches.

Was ist aber zu halten von entertainments, Concerten rc., die nicht eigentlich veranstaltet werden zu dem Zweck, um Geld für kirchliche Zwecke zu gewinnen, von denen aber nebenbei oder hinterher etwas für kirchliche oder wohlthätige Zwecke verwendet wird? Wir wollen den Fall noch deutlicher beschreiben: Der Jünglingsverein innerhalb einer christlichen Gemeinde veranstaltet jährlich oder halbjährlich ein ehrbares entertainment. Der eigentliche Zweck dieses entertainment ist der, den jungen Leuten innerhalb der Gemeinde eine anständige Beschäftigung und Unterhaltung zu bieten. Weil das Ganze mit Geldauslagen verbunden ist, so werden Einlaßkarten verkauft. Ergibt sich ein Deficit, das heißt, hat die Veranstaltung mehr gekostet, als die verkauften Einlaßkarten einbringen, so muß der Jünglingsverein aus seiner Kasse die Mehrausgaben tragen. Ergibt sich aber eine Mehreinnahme — und das ist wohl meistens der Fall —, so fließt auch diese in die Kasse des Jünglingsvereins. Nun hat der Jünglingsverein die Gewohnheit, jährlich oder halbjährlich oder vierteljährlich oder noch öfter den Ueberschuß seiner Kasse an gewisse Gemeindekassen abzugeben, z. B. an die Kasse für arme Studenten, für Gemeindebauten, für Innere Mission rc. Sollte die Gemeinde dieses Geld annehmen?

Es gibt Gemeinden in der Synode, die dieses Geld nicht annehmen. Und man verurtheile diese Gemeinden nicht vorschnell als übergewissenhaft. Diese Gemeinden sagen nicht, daß die Veranstaltung der eben beschriebenen Unterhaltungen sündlich sei. Sie sagen auch nicht, daß es sündlich sei, wenn ein Jünglingsverein das Geld, welches als Ueberschuß von entertainments in seine Kasse floß und auf rechtliche, ehrbare Weise das Eigenthum des Vereins geworden ist, für kirchliche und wohlthätige Zwecke verwendet. Dennoch hält es die Gemeinde unter ihren Verhältnissen für besser, dies Geld für die genannten Zwecke nicht anzunehmen. Weshalb? Sie hat etwa bemerkt, daß ihre Jugend im directen Geben für kirchliche Zwecke etwas säumig wird und Neigung zeigt zu der Weise der Secten durch allerlei „Unterhaltungen" — unter Beiseiteschiebung des christlichen Beweggrundes zum Geben — Geld für kirchliche Zwecke aufzubringen. Um nun diese Weise unter ihrer Jugend nicht aufkommen zu lassen,

sondern dieselbe vielmehr auf alle Weise für das *directe* Geben zu erziehen, so nimmt die Gemeinde für ihre Kassen das in Rede stehende Geld nicht an. Auch fürchtet die Gemeinde etwa, daß sie durch Annahme des Geldes bei der Welt und den Sectenkirchen den *Schein* erwecken möchte, als ob in ihrer Mitte das *Evangelium von Christo* nicht mehr kräftig genug sei, das für kirchliche Zwecke nöthige Geld aufzubringen. Man *verurtheile* also diese Gemeinden nicht.

Andere Gemeinden der Synode dagegen handeln anders. Sie tragen *unter ihren Verhältnissen* kein Bedenken, das ihnen so dargebotene Geld anzunehmen. Sie halten dafür, daß in ihrer Mitte der christliche Beweggrund zum Geben gar nicht in Frage gestellt sei. In der ganzen Gemeinde, auch bei der Jugend, ist hinlänglich bekannt, und wird durch fortwährenden Unterricht eingeschärft, daß nur *um Christi willen* gegeben werden soll. Die Gemeinde *kann* auch auf diese Weise alle kirchlichen Ausgaben decken. Wenn nun gelegentlich auch das für diese oder jene Gemeindekasse verwendet wird, was etwa als Ueberschuß bei ehrbaren Veranstaltungen des Jünglingsvereins sich ergibt, so wird dadurch in ihrer Mitte der christliche Beweggrund des Gebens *nicht* in den Hintergrund gedrängt. Auch hält diese Gemeinde dafür, daß ihre Stellung zum Geben für kirchliche Zwecke bei Welt und Sectenkirchen hinlänglich bekannt sei. Man weiß in der ganzen Stadt und an dem ganzen Ort: in den lutherischen Gemeinden wird das nöthige Geld nicht durch Essen, Musiciren, Ausflüge 2c., sondern durch die Beiträge der Gemeindeglieder gesammelt. Die Gemeinden halten daher dafür, daß sie vernünftiger Weise nicht in den Verdacht kommen können, als ob sie zu der Weise der Welt und der Sectenkirchen ihre Zuflucht genommen hätten, wenn sie Geld annehmen, das gelegentlich sich als Ueberschuß bei geselligen Unterhaltungen ihrer Jünglingsvereine oder bei andern Gelegenheiten ergeben hat. Man verurtheile daher auch diese Gemeinden nicht, als ob sie nicht gewissenhaft handelten. Freilich gilt es immerfort auf der Hut zu sein, daß durch diese Weise nicht der christliche Beweggrund zum Geben in Vergessenheit gerathe, was leicht geschehen kann, wenn diese Weise zu einer Art stehenden Einrichtung in der Gemeinde wird. Wollte man endlich sagen: „Es wird sich aber schwer das Aergerniß von diesem Gebrauch der christlichen Freiheit trennen lassen", so ist zu antworten, daß es Sache der Gemeinden und der einzelnen Christen ist, nach gewissenhafter Prüfung zu entscheiden, was *unter ihren Verhältnissen* ärgerlich sei und was nicht.

Der Redaction des „Lutheraner" ist noch die Besprechung der folgenden Punkte nahe gelegt worden.

1. Wie ist der Geldgewinn, den das Concordia Publishing House abwirft, und die Verwendung desselben für kirchliche Zwecke anzusehen? Antwort: Wenn irgend jemand in der Welt, so hat eine Synode *Beruf und Pflicht*, für die Herausgabe guter Bücher und Zeitschriften zu sorgen. In der Erkenntniß dieses Berufes und dieser Pflicht hat unsere Synode ihr eigenes Verlagshaus eingerichtet. Bei einigen Büchern verliert sie Geld; in einem Falle geht der Verlust in die Zehntausende. Bei den meisten Büchern und namentlich bei einigen Zeitschriften ergibt sich ein bedeutender Ueberschuß der Einnahmen über die Ausgaben. Ueber diesen Reingewinn *könnte* die Synode in verschiedener Weise verfügen. Sie könnte z. B. den Leuten, welche die Bücher schreiben und die Herausgabe der Zeitschriften besorgen, ihre Arbeit bezahlen, wie das andere Verleger thun, und was dann noch übrig bleibt, an die Glieder der Synode gleichmäßig vertheilen. Statt dessen hat die Synode die Ordnung getroffen, den ganzen Reingewinn ihres Verlagshauses in die allgemeine Kasse der Synode, die Synodalkasse, fließen zu lassen. Wie der einzelne Christ einen Theil des Ertrages oder auch das Ganze des Ertrages seines Geschäfts oder Handwerks *um Christi willen* für kirchliche Zwecke bestimmen kann, so kann auch eine Vereinigung von Christen (die Synode) dasselbe thun. Denn wie ein Christ Beruf und Pflicht hat, in einem ordentlichen irdischen Beruf zu arbeiten, so hat auch eine Synode Beruf und Pflicht, gute Bücher und Zeitschriften herauszugeben und zu verbreiten. Verkehrt freilich wäre es, wenn man unser Verlagshaus aus Verzweiflung eingerichtet hätte, das heißt, wenn es eingerichtet worden wäre, weil das Geben um Christi willen unter uns aufgehört hätte. Das ist bekanntlich nicht der Fall. Der eigentliche und erste Zweck unsers Verlagshauses war und ist die Herausgabe und Verbreitung guter Bücher. Läßt Gott der Synode auf diesem Wege auch einen Gewinn an irdischem Gut zukommen, so thut sie gewiß nicht unrecht daran, wenn sie diesen Gewinn wiederum für kirchliche Zwecke verwendet, anstatt ihn Privatpersonen zukommen zu lassen.

2. Was ist von den großen Zusammenkünften bei den sogenannten „Waisenhausfesten" 2c. zu halten, wenn bei denselben außer den *directen* Gaben auch der Ueberschuß, z. B. aus verkauften Eisenbahnfahrkarten, der Waisenhauskasse zugewendet wird? Antwort: Der eigentliche Zweck dieser Zusammenkünfte ist der, daß wir uns durch die Predigt des Wortes Gottes gemeinsam zu der Versorgung der Waisen ermuntern und stärken. Es wird in den Predigten fleißig zum Geben um Christi willen ermuntert, und dann werden Collecten gesammelt. Nun befolgen die Eisenbahngesellschaften vielfach die Geschäftsmethode, daß sie bei solchen Gelegenheiten Eisenbahnzüge für eine runde Summe vermiethen und den Verkauf der Fahrkarten den Vereinen, Gemeinden 2c. überlassen. Wie soll man den sich etwa ergebenden Ueberschuß verwenden? Die Theilnehmer *könnten* den Gewinn unter sich vertheilen. Sie *können* aber auch, ohne Unrecht zu thun, den Gewinn der Waisenhauskasse zuwenden. Verkehrt freilich wäre, was den Zweck anlangt, die ganze Veranstaltung, wenn sie eine Handlung der Verzweiflung wäre, das heißt, wenn man Eisenbahnausflüge veranstaltete, weil das Evangelium von Christo unter uns zu schwach wäre, die Gaben der Liebe hervorzubringen.

So haben alle Christen an dieser Wahrheit, daß all ihr Geben aus der Dankbarkeit für Gottes Gnade in Christo fließen muß, einen sichern, untrüglichen Leitstern, nach welchem sie die Weisen des Gebens leichtlich beurtheilen können. Was als *Surrogat* des Gebens um Christi willen auftreten will, das heißt, was sich *an Stelle* des Gebens um Christi willen breit machen will, das hat eine christliche Gemeinde als verkehrt, sündlich und der Christen unwürdig zu bekämpfen. Die Weisen des Gebens dagegen, die den christlichen Beweggrund des Gebens unangetastet stehen lassen, stehen in der christlichen Freiheit.

3. Man hat auch noch
halten, wenn bei Hochzei
festen 2c. Collecten für kir
den? Antwort: *sehr v*
Gelegenheiten, die uns so
Gottes in Christo JEsu
christliche Beweggrund zu
willen", wird hier nicht b
so recht eigentlich vor Aug
zeiten betrifft, so wissen
eine menschliche Erfindu
Ordnung ist und zu den
gehört, die Gottes Güte b
verleiht. Und wenn Ch
ihnen dazu auch noch sei
geben hat, so fühlen sie
recht veranlaßt, aus Da
Gnade Gottes eine Coll
oder für die Ausbildung
zu sammeln. Und die T
ja nicht eine leere Ceremon
Gottes in Christo mit;
Sünde, erlöset von Tod
ewige Seligkeit allen, di
liegt es da, bei Tauffeste
wunderbare Gnade Gott
für kirchliche Zwecke zu sa
Mittel darreichen zu helf
ment bei uns und unsern
Geburtstage sind fü
der göttlichen Gnade un
göttlichen Segens im Gei
natürlich ist da eine Gab
reiche Gottesgnade! Au
burtstagen wohl daran,
denktage erleben. Unser
und wenn's hoch kommt,
So wollen sie wirken —
Reich Gottes — so lange
Nacht, da Niemand wirke
hier abbrechen. Es lieg
zeiten, Tauffeste, Geburt
legenheiten sind, *um C*
Und wenn wir uns in chri
diese Gelegenheiten zu b
Synode über 600,000
Taufen und 8000 Hochzei
eine große, große Anzah
und stets gefüllte Kassen

Bericht über die diesj
des Wiscon

Vom 23. bis 29. Juni
unserer Synode in der G
Sprengeler zu Milwaukee
wurden die Sitzungen du
dienst eröffnet, in welch
Präses, Herr Dr. H. C.
Matth. 9, 37. 38.: „Di
wenig sind der Arb
den HErrn der Ern
seine Ernte sende",
digt hielt. Mit zwinge
in derselben dargethan,
allen Zeiten ihre Gültig



ebener Weise
ı, welche die
Zeitschriften
anderer Ver-
leibt, an die
ilen. Statt
etroffen, den
s in die all-
lkasse, fließen
en Theil des
rages seines
sti willen
o kann auch
ode) dasselbe
Pflicht hat,
arbeiten, so
gute Bücher
u verbreiten.
iser Verlags-
e, das heißt,
l das Geben
hätte. Das
gentliche und
und ist die
ücher. Läßt
ich einen Ge-
hut sie gewiß
nn wiederum
ihn Privat-

enkünften bei
c. zu halten,
Gaben auch
bahnfahrkar-
b? Antwort:
künfte ist der,
ortes Gottes
en ermuntern
n fleißig zum
dann werden
e Eisenbahn-
ode, daß sie
ige für eine
Verkauf der
c. überlassen.
n Ueberschuß
ten den Ge-
n aber auch,
Waisenhaus-
re, was den
ng, wenn sie
e, das heißt,
tete, weil das
schwach wäre,

Wahrheit, daß
Gottes Gnade
untrüglichen
des Gebens
Surrogat
ten will, das
ns um Christi
christliche Ge-
Christen un-
s Gebens da-
b des Gebens
er christlichen

3. Man hat auch noch gefragt: Was ist davon zu halten, wenn bei Hochzeiten, Geburtstagen, Tauffesten rc. Collecten für kirchliche Zwecke erhoben werden? Antwort: sehr viel! Das sind ja lauter Gelegenheiten, die uns so recht die Gnade und Liebe Gottes in Christo JEsu vor Augen führen. Der christliche Beweggrund zum Geben, das „um Christi willen", wird hier nicht bei Seite geschoben, sondern so recht eigentlich vor Augen gerückt. Was die Hochzeiten betrifft, so wissen Christen, daß die Ehe nicht eine menschliche Erfindung, sondern eine göttliche Ordnung ist und zu den größten irdischen Gütern gehört, die Gottes Güte dem menschlichen Geschlechte verleiht. Und wenn Christen bedenken, daß Gott ihnen dazu auch noch sein theures Evangelium gegeben hat, so fühlen sie sich bei Hochzeitsfesten so recht veranlaßt, aus Dankbarkeit für die erfahrene Gnade Gottes eine Collecte, z. B. für die Mission oder für die Ausbildung von Lehrern und Predigern, zu sammeln. Und die Tauffeste! Die Taufe ist ja nicht eine leere Ceremonie, sondern theilt die Gnade Gottes in Christo mit; „sie wirket Vergebung der Sünde, erlöset von Tod und Teufel, und gibt die ewige Seligkeit allen, die es glauben". Wie nahe liegt es da, bei Tauffesten aus Dankbarkeit für die wunderbare Gnade Gottes in Christo eine Collecte für kirchliche Zwecke zu sammeln, um so die irdischen Mittel darreichen zu helfen, daß Wort und Sacrament bei uns und unsern Kindern bleibe! Auch die Geburtstage sind für die Christen Gedenktage der göttlichen Gnade und Liebe, des mannigfachen göttlichen Segens im Geistlichen und Irdischen. Wie natürlich ist da eine Gabe aus Dankbarkeit für die reiche Gottesgnade! Auch gedenken Christen bei Geburtstagen wohl daran, daß sie nicht viel solcher Gedenktage erleben. Unser Leben währet siebenzig Jahre und wenn's hoch kommt, so sind es achtzig Jahre. So wollen sie wirken — auch mit Geben für das Reich Gottes — so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da Niemand wirken kann. Doch wir können hier abbrechen. Es liegt auf der Hand, wie Hochzeiten, Tauffeste, Geburtstage rc. überaus feine Gelegenheiten sind, um Christi willen zu geben. Und wenn wir uns in christlicher Freiheit entschließen, diese Gelegenheiten zu benutzen — es gibt in der Synode über 600,000 Geburtstage, etwa 36,000 Taufen und 8000 Hochzeiten jährlich —, so gibt das eine große, große Anzahl rechter, christlicher Gaben und stets gefüllte Kassen für kirchliche Zwecke.

F. P.

Bericht über die diesjährigen Verhandlungen des Wisconsin-Districts.

Vom 23. bis 29. Juni tagte der Wisconsin-District unserer Synode in der Gemeinde des Herrn Pastor Sprengeler zu Milwaukee, Wis. Nach üblicher Weise wurden die Sitzungen durch einen feierlichen Gottesdienst eröffnet, in welchem der Ehrw. Allgemeine Präses, Herr Dr. H. C. Schwan, über die Worte, Matth. 9, 37. 38.: „Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den HErrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende", eine höchst zeitgemäße Predigt hielt. Mit zwingender Folgerichtigkeit wurde in derselben dargethan, daß jene Worte Christi zu allen Zeiten ihre Gültigkeit hätten und somit auch



uns gelten müßten, und so war denn diese Predigt ein treffliches Wort zur rechten Zeit, ganz dazu angethan, uns in dieser Zeit, wo so manche meinen, nun hätten wir genug, ja, mehr als genug Prediger, mit neuem Muth und heiligem Eifer zu erfüllen für das Werk, welches unsere Synode nun schon seit so vielen Jahren mit solchem Segen getrieben hat.

Wie es sich bei uns von selbst versteht, nahmen die Lehrverhandlungen den größten Theil unserer Sitzungszeit in Anspruch. Zur Besprechung gelangte die 20. der bekannten 28 Thesen über „die Eigenschaften einer wohlgegründeten, wahrhaft lutherischen Gemeinde“, nämlich: „Sie stellt das Wachsen in der Erkenntniß über vorübergehende religiöse Gefühlsaufregungen.“ Als im Jahre 1876 der selige Dr. Walther jene Reihe von Thesen für unsern, damals noch nordwestlichen, District verfaßte, mochte er wohl schwerlich ahnen, welch eine überreiche Fundgrube er damit unserm District für seine Lehrverhandlungen erschlossen hatte. Denn offenbar ging seine Absicht dahin, daß bei jeder jährlichen Zusammenkunft unserer Districtssynode eine ganze Anzahl dieser Thesen zu Ende geführt werden sollte, wie es denn auch thatsächlich mehrere Male geschehen ist. Aber siehe, nun zehren wir schon einundzwanzig Jahre daran, ohne daß der Vorrath erschöpft wäre, und welch segensreiche, für Pastoren und Gemeinden ersprießliche Verhandlungen haben sich nicht schon an jene Sätze geknüpft! Das durften wir auch in diesem Jahre wieder erfahren, indem ein Gegenstand zur Besprechung gelangte, der, so weit der Unterzeichnete sich erinnern kann, noch nie mit solcher Ausführlichkeit auf einer unserer Districtssynoden zur Verhandlung gekommen ist. Gemäß der genannten These nämlich wurde eingehend über das religiöse Gefühl verhandelt und dargelegt, daß eine wohlgegründete, wahrhaft lutherische, das ist, in allen Stücken nach Gottes Wort sich richtende Gemeinde keineswegs das Gefühl ganz unberücksichtigt läßt oder gar zu ertödten sucht, denn das wäre nicht dem Wort Gottes gemäß. Gemüth oder Gefühl ist uns Menschen ebenso wohl anerschaffen worden, als Verstand und Wille, und gleichwie eine wahrhaft lutherische Gemeinde daran festhält, daß die beiden letzteren durch die Predigt des Wortes Gottes erleuchtet, bezw. geheiligt werden müssen, so hält sie auch dafür, daß dem ersteren in Gott wohlgefälliger Weise Rechnung getragen werden soll. So hat ja Gott selbst durch mancherlei Zeichen und Wunder mächtig auf das Gemüth eingewirkt und bedient sich in der heiligen Schrift an sehr vielen Stellen einer Sprache, welche offenbar darauf berechnet ist, das Gefühl zu erregen. Denn geschweige, daß sich der HErr stets einer nüchternen, rein verstandesgemäßen Sprache bedient, so kleidet er oft seine Gedanken in die lieblichsten Bilder, gebraucht die erhabensten Schilderungen und redet oft in eindringlichen, das Gemüth tief bewegenden Worten. Wenn daher in einer christlichen Gemeinde für das Gefühl gesorgt wird, sowohl in den Predigten von Seiten des Seelsorgers, als auch in den beim öffentlichen Gottesdienste benutzten Liedern, sowie auch unter Anderm noch in den schönen, wohlgeordneten Liturgien, so ist das ganz dem Worte Gottes gemäß, wie eine Gemeinde denn auch damit dem Beispiel der lutherischen Kirche folgt, die ja stets einem bloßen Verstandeswesen abhold gewesen ist; denn ein solches, wobei also das Gefühl gänzlich

vernachlässigt …
bloßen Versta…
Nachdem n…
wahrhaft luth…
ist, das Gefü…
so wurde wei…
fernt ist von …
treiberei. …
aufregungen, …
wie ein Irrlich…
rasch wieder zu…
ben gebracht, …
denn das gesch…
durch allein ein…
Auch läßt sie …
als Regel und …
dem sie sich na…
„Dein Wort …
auf meinem …
die Wirkung …
geweckt und g…
Nutzen bleiben…
auch nur im …
z. B. der Meth…
Religionssache…
grund stellen, …
sich der Gnad…
fühle, gerad…
hinstellen, und …
der klaren St…
zeugen, daß d…
vor Gott gere…
fühl zu erregen…
viele Seelen …
loren gegange…
Heils in diese…
an die erlöse…
des Spruches…
chen ich glau…
meine Beilage…
verabscheut ein…
diese teuflische…
statt der Gefü…
zumessen, stel…
kenntniß …
Und damit all…
tes Gottes gen…
Zweck des hei…
Heil und Selig…

Die Verha…
Gegenstand wa…
ohne Zweifel …
nach dem dem…
richt greifen, d…
stand bezüglich …

Zwar nahm…
wie die einiger…
gefeierte fünfz…
aber doch wurd…
Nachdem schon …
dalrede darauf…
einem der folg…
zur selben Ze…
würdigen Wis…
Chr. Dowidat…
an Herrn Prä…
ganzen Synod…
herzlichen Wo…

und so war denn diese Predigt
zur rechten Zeit, ganz dazu an=
er Zeit, wo so manche meinen,
nug, ja, mehr als genug Pre=
Muth und heiligem Eifer zu er=
k, welches unsere Synode nun
Jahren mit solchem Segen ge=

ıns von selbst versteht, nahmen
gen den größten Theil unserer
ruch. Zur Besprechung gelangte
en 28 Thesen über „die Eigen=
gründeten, wahrhaft lutherischen
: „Sie stellt das Wachsen in der
rübergehende religiöse Gefühls=
im Jahre 1876 der selige Dr.
von Thesen für unsern, damals
District verfaßte, mochte er wohl
lch eine überreiche Fundgrube er
ict für seine Lehrverhandlungen
Denn offenbar ging seine Absicht
jährlichen Zusammenkunft unse=
eine ganze Anzahl dieser Thesen
erden sollte, wie es denn auch
Male geschehen ist. Aber siehe,
n einundzwanzig Jahre daran,
rath erschöpft wäre, und welch
storen und Gemeinden ersprieß=
haben sich nicht schon an jene
as durften wir auch in diesem
ren, indem ein Gegenstand zur
e, der, so weit der Unterzeichnete
noch nie mit solcher Ausführlich=
r Districtssynoden zur Verhand=
Gemäß der genannten These
hend über das religiöse Ge=
dargelegt, daß eine wohlgegrün=
rische, das ist, in allen Stücken
h richtende Gemeinde keineswegs
berücksichtigt läßt oder gar zu er=
as wäre nicht dem Wort Gottes
r Gefühl ist uns Menschen ebenso
orden, als Verstand und Wille,
wahrhaft lutherische Gemeinde
ie beiden letzteren durch die Pre=
ottes erleuchtet, bezw. geheiligt
ält sie auch dafür, daß dem erste=
älliger Weise Rechnung getragen
t ja Gott selbst durch mancherlei
r mächtig auf das Gemüth ein=
sich in der heiligen Schrift an
einer Sprache, welche offenbar
das Gefühl zu erregen. Denn
der HErr stets einer nüchternen,
ßen Sprache bedient, so kleidet
n in die lieblichsten Bilder, ge=
en Schilderungen und redet oft
s Gemüth tief bewegenden Wor=
ı einer christlichen Gemeinde für
wird, sowohl in den Predigten
lsorgers, als auch in den beim
ienste benutzten Liedern, sowie
noch in den schönen, wohlgeord=
ist das ganz dem Worte Gottes
emeinde denn auch damit dem
schen Kirche folgt, die ja stets
ındeswesen abhold gewesen ist;
obei also das Gefühl gänzlich
vernachlässigt wird, kann schließlich leicht zu einem bloßen Verstandeschristenthum führen.

Nachdem nun dargelegt worden war, daß eine wahrhaft lutherische Gemeinde weit davon entfernt ist, das Gefühl gänzlich unberücksichtigt zu lassen, so wurde weiter gezeigt, daß sie ebenso weit entfernt ist von jeder schwärmerischen Gefühlstreiberei. Sie weiß, daß durch religiöse Gefühlsaufregungen, die ja ihrer wahren Natur nach nur wie ein Irrlicht plötzlich aufflackern, um dann ebenso rasch wieder zu verschwinden, kein Mensch zum Glauben gebracht, noch im Glauben erhalten werden kann, denn das geschieht durch Wort und Sacrament, wodurch allein eine wahre, dauernde Buße erzeugt wird. Auch läßt sie die religiösen Gefühlsaufregungen nicht als Regel und Richtschnur des Lebens gelten, indem sie sich nach dem Wort des 119. Psalms richtet: „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege." Hält sie auch dafür, daß durch die Wirkung des Heiligen Geistes das rechte Gefühl geweckt und geheiligt werden solle, was nicht ohne Nutzen bleiben könne, so hütet sie sich doch ängstlich, auch nur im Geringsten das Treiben der Schwärmer, z. B. der Methodisten, nachzuahmen, welch letztere in Religionssachen das Gefühl so sehr in den Vordergrund stellen, daß sie die Behauptung, keiner könne sich der Gnade Gottes getrösten, der dieselbe nicht fühle, geradezu als den sie kennzeichnenden Lehrsatz hinstellen, und die daher mit grober Mißachtung aller der klaren Stellen der heiligen Schrift, die da bezeugen, daß der Mensch durch den Glauben allein vor Gott gerecht und selig wird, dies werkheilige Gefühl zu erregen suchen. Ist's nicht ein Jammer, wie viele Seelen durch diesen Betrug des Teufels verloren gegangen sind, indem sie die Gewißheit ihres Heils in diesem Gefühl suchten, anstatt im Glauben an die erlösenden Wunden unsers Heilandes, laut des Spruches 2 Tim. 1, 12.: „Ich weiß, an welchen ich glaube und bin gewiß, daß er kann mir meine Beilage bewahren bis an jenen Tag"! Somit verabscheut eine in Gottes Wort gegründete Gemeinde diese teuflische Lehre der Gefühlsschwärmer, und anstatt der Gefühlsaufregung eine hohe Bedeutung beizumessen, stellt sie das Wachsen in der Erkenntniß der heilsamen Lehre obenan. Und damit allein handelt sie der Vorschrift des Wortes Gottes gemäß und fördert den von Gott gewollten Zweck des heiligen Predigtamtes zu der Menschen Heil und Seligkeit.

Die Verhandlungen über diesen hochwichtigen Gegenstand waren sehr anregend und belehrend, und ohne Zweifel werden viele Leser des „Lutheraner" nach dem demnächst erscheinenden ausführlichen Bericht greifen, der ihnen über manche auf diesen Gegenstand bezügliche Fragen Aufschluß gibt.

Zwar nahmen unsere Lehrverhandlungen nicht, wie die einiger anderer Districte, Bezug auf das jüngst gefeierte fünfzigjährige Jubiläum unserer Synode, aber doch wurden wir in anderer Weise daran erinnert. Nachdem schon Herr Präses Strasen in seiner Synodalrede darauf hingewiesen hatte, erschienen auch an einem der folgenden Vormittage zwei Abgesandte der zur selben Zeit hier in Milwaukee tagenden Ehrwürdigen Wisconsin-Synode, nämlich die Pastoren Chr. Dowidat und A. Hoyer, und indem ersterer sich an Herrn Präses Schwan als den Vertreter unsers ganzen Synodalkörpers wandte, brachte er ihm in herzlichen Worten den Glückwunsch der von ihm und seinem Begleiter vertretenen Synode zu unserm Synodaljubiläum dar und überreichte ihm dann ein von Herrn Präses v. Rohr und dem Secretär, Herrn Pastor Eickmann, unterzeichnetes, schön ausgestattetes Gratulationsschreiben; dasselbe wurde verlesen, und nachdem Herr Präses Schwan Namens unserer Synode seinen Dank ausgesprochen hatte, erhob sich auf Beschluß die ganze Versammlung, um auf diese Weise auch ihrerseits ihrem Danke und ihrer Freude Ausdruck zu geben. Das war eine liebliche Unterbrechung unserer Verhandlungen, und sicherlich wird man in den weitesten Kreisen unserer Synode den Glückwunsch unserer Schwestersynode, der mit diesem Bericht im „Lutheraner" veröffentlicht wird, mit derselben Freude entgegennehmen, die wir dabei empfunden haben.

Neben den Lehrverhandlungen lagen eine Menge Geschäftssachen zur Erledigung vor, unter denen der Sache der Mission die meiste Zeit gewidmet wurde. Mit Dank gegen Gott vernahm die Synode, daß auch in den letzten beiden Jahren auf allen ihren Missionsgebieten fleißig gearbeitet worden und die Arbeit nicht ohne Segen geblieben ist. Zu ganz besonderer Freude gereichte es der Synode, daß unter ihren Laien der eine oder der andere bereit ist, für die Mission ein großes Opfer zu bringen. Von den übrigen Geschäftsverhandlungen sei nur noch dies mitgetheilt, daß sämmtliche vorige Beamte wieder erwählt wurden.

Der HErr, unser Gott, sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern.

Otto Hattstädt.

Milwaukee, Wis., den 24. Juni 1897.

An den Ehrwürdigen Allgemeinen Präses der Evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten, Herrn Dr. Schwan, zur Zeit gegenwärtig allhier.

Hochverehrter Herr Präses!

Nachdem die einzelnen Glieder der jetzt hier versammelten Synode von Wisconsin u. a. Staaten schon an der Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Ehrwürdigen Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten einen herzlichen Antheil genommen haben, können sie es sich nicht versagen, in ihrer diesjährigen Sitzung auch officiell ihrer Theilnahme Ausdruck zu geben.

Es wurde durch Gottes Gnade Ihre Ehrwürdige Synode einst in dunkler Zeit, in einer Zeit des allgemeinen Abfalls vom lutherischen Glauben und eines ebenso allgemeinen Indifferentismus und Unionismus auf dem rechten Grunde des lauteren Gotteswortes und unseres theuren lutherischen Bekenntnisses gegründet. Der treue Gott hat ihr auch begabte und begnadete Männer gegeben, welche ihr auf dem Gebiete der Lehre und der Verwaltung sichere Führer wurden. Und so hat der HErr Ihre Synode reich gesegnet, sie in viel schweren Kämpfen bei der reinen Lehre des lauteren Gotteswortes erhalten und sie aus geringen und unscheinbaren Anfängen zu bedeutender Größe anwachsen lassen.

Insbesondere aber ist sie durch ihren treuen Gehorsam gegen Gottes Wort und durch ihr entschiedenes Festhalten an reiner Lehre zu einer hellen Leuchte geworden, und hat ihre segensreiche Wirksamkeit

nicht nur über unser Land, sondern selbst in andere Welttheile erstreckt.

Wir ermessen deshalb Ihre große Freude und Ihren innigen Dank gegen Gottes große Gnade, und in herzlicher Theilnahme sprechen wir, von denselben Gefühlen beseelt, Ihnen unsern innigsten Glückwunsch aus.

Wolle der treue Gott auch ferner seine segnende und schützende Hand über sie halten, wolle er sie stets bei rechter Lehre und echtem Zeugenmuthe erhalten, und wolle er sie immer mehr zum Segen setzen für viele Tausende und Abertausende bis in die fernsten Geschlechter.

Mit diesem Wunsche und in brüderlicher Theilnahme an Ihrer Freude und Ihrem Danke gegen Gott zeichnen wir im Auftrage der Evangelisch lutherischen Synode von Wisconsin

Ph. von Rohr, Präses.
M. Eickmann, Secretär.

(Eingesandt.)

Innere Mission im Minnesota- und Dakota-District.

I.

Während seiner diesjährigen Versammlung hielt der Minnesota- und Dakota-District unserer Synode am Nachmittag des Synodalsonntags einen besondern Missionsgottesdienst. Eingedenk des Beispiels der apostolischen Kirche, Apost. 14, 27., da uns erzählt wird, als Paulus und Barnabas von ihrer ersten größeren Missionsreise nach Antiochien zurückkehrten, „versammelten sie die Gemeinde, und verkündigten, wie viel Gott mit ihnen gethan hatte, und wie er den Heiden hätte die Thür des Glaubens aufgethan“, traten in diesem Gottesdienst mehrere Reiseprediger auf, und erzählten und berichteten von ihrer Arbeit, „wie viel Gott mit ihnen gethan hatte“. Da nun jene Brüder ihr schweres Werk treiben in unser aller Namen und Auftrag, im Namen und Auftrag unserer ganzen Synode, so wird es ohne Zweifel von großem Interesse sein für alle unsere Leser, jene Berichte, wenn auch nicht zu hören, so doch zu lesen und daraus zu vernehmen, wie des HErrn Werk im Nordwesten unsers Landes getrieben wird und seinen stillen, gesegneten Fortgang nimmt. Daher beschloß denn auch jener District, diese Berichte zur Veröffentlichung an den „Lutheraner“ zu senden. Gott gebe seine Gnade, daß auch durch diese Berichte unser aller Herzen wieder recht warm werden für dieses so hochwichtige Werk, das Gott uns anvertraut hat, und daß dann auch unsere Hände sich aufthun zu fröhlichem und reichlichem Geben. Wir bringen zunächst den Bericht des Herrn P. Schneider über sein Gebiet im Nordosten Nebraskas an der Grenze von Süd-Dakota. Sein Bericht lautet also:

„‚Ach, daß wir doch auch hier Gottes Wort, und zwar das reine Gotteswort hätten! Ach, daß wir doch auch einen Pastor in unserer Mitte hätten, der uns dasselbe predigen könnte!‘ So seufzen viele arme, zerstreut lebende Glaubensgenossen in unserm fernen Westen. Und dies war wohl der Wunsch mehrerer Leute in einer neuen Gegend im Nordosten Nebraskas an der Grenze von Süd-Dakota am Missourifluß, die vor etwa sechs Jahren der Ansiedlung übergeben wurde. Doch wie sollte dieser ihr Wunsch erfüllt werden, und wohin sollten sich diese Leutchen mit ihrer Bitte um einen Pastor, der ihnen das liebe Gotteswort predigen sollte, wenden? Einige hatten wohl schon etwas von der Missouri Synode gehört, auch gewußt, daß dieselbe Gottes Wort rein und lauter habe; andere waren auch eine Zeit lang von einem Pastor dieser Synode bedient worden in einem andern Staate, und endlich haben jene Leute auch dies gewußt oder gedacht, daß die Hochburg der Missouri-Synode St. Louis sei, und so beschlossen sie, für einen Pastor zu schreiben. Aber wohin? Nun, an die Missouri-Synode, St. Louis. Und es wurde denn auch der Brief adressirt: ‚An die Missouri-Synode, St. Louis, Mo.‘ Gott aber lenkte es so, daß dieser Brief an die richtige Adresse befördert wurde. Er kam in die Hände der Facultät zu St. Louis, wurde darauf mehrmals hin und her gesandt, bis er endlich unserer Missionscommission überliefert wurde. Diese beauftragte zwei Pastoren unsers Districts, jene Leute aufzusuchen. Dies geschah, und siehe, es dauerte nicht lange, so war ein Pastor der Missouri-Synode in ihrer Mitte, und somit auch das reine Wort Gottes.

„Ja, Gottes Wort hatten jetzt diese Leutchen, und sie wußten, daß, wie es jeder Gemeinde Pflicht ist, es auch ihre sei, für den Unterhalt ihres Pastors zu sorgen. Das Erste, was nöthig war, war ja eine Wohnung, ein Obdach für den Pastor. Doch dies machte nicht viel Sorgen. An Baumaterial fehlte es ja nicht. Ein paar Baumstämme waren bald zur Stelle und an Rasen oder sod — das in dieser Gegend Baumaterial ist — fehlte es auch nicht. Bald war somit Kirche, Pfarrhaus, Stallung und buggy shed — und zwar alles unter Einem Dache — hergestellt, und große Unkosten waren auch nicht verursacht, im Ganzen etwa zwölf Dollars. Hier an diesem Orte wurde denn der Same des Wortes Gottes ausgestreut und — brachte reichlich Frucht.

„Dieses Gemeindlein war nur der geringe Anfang von einem viel, viel größeren Werk, das der HErr hier zu Stande bringen wollte. Der Pastor dieser Gemeinde, ein treuer, fleißiger Diener Christi, drang von da aus weiter in das Innere des Gebietes, um andere Glaubensgenossen aufzusuchen. Ja, daß ich den Ausdruck gebrauche, dieser ‚Missouri Synod traveling agent‘ ging von Haus zu Haus, bot und pries seine Waare, das liebe Gotteswort, den Leuten an und fand auch gute Abnahme. Das ausgestreute Senfkörnlein wuchs und wuchs zu einem großen Baume heran.

„Dies sehen wir deutlich, wenn wir einen Blick auf den heutigen Stand der dortigen Dinge werfen. Damals war es ein ganz kleines Gemeindlein, heute sind es fünf organisirte Gemeinden und fünf Predigtplätze. Damals eine kleine Rasenkirche, heute zwei schöne Framekirchen, und eine dritte im Bau begriffen, und eine größere sod-Kirche und zwei schöne Framepfarrhäuser. Damals Ein Prediger des Evangeliums; heute an dessen Stelle zwei, und höchstwahrscheinlich wird bald ein dritter berufen. Seht, wie Gott das Werk unserer Hände in sechs Jahren gesegnet hat. Wahrlich, ein Wunder Gottes vor unsern Augen!

„Doch möge man nicht denken, als ob dies Alles ohne Hindernisse immer raschen Schrittes vorwärts ging. Nein, ach, nein, sondern Kämpfe hat es gekostet, Kämpfe nach außen und nach innen. Denn gerade auch diese Gegend, wo Gottes Wort eine solche Stätte gefunden, ist ein
man schier sagen möchte,
kaum zu finden. Was
hier auch traurigen Ab
blutet einem jeden das
gelingt, ein Glied in sei
da einem Reiseprediger
ihm ein Glied so verlore
auch nur Eines Gliedes
gleichbedeutend ist mit
der Gemeinde, da diese

„Aber gerade solche K
Früchte. Ja, auch Reis
Freude erleben, daß Chris
und Hohn erdulden und
erkannten Wahrheit und
So kann auch ich erzählen
Mädchen, das bei mir co
und Geschwister und fast
tisten abfielen, die doch
Verfolgung, kein Spott
Glauben bisher zu erschü

„Daß nun ein Reisepr
neuen Ansiedlung manch
versteht sich von selbst.
und reisen muß er, und
des Wettermachens erle
bei Wind und Wetter u
Stürmen und den gefürch
hie und da überfallen wi
sen, da er ja ein gut Stü
zubringen muß. Denn
Schule sechs Monat la
viertausend Meilen per

„So dürfen wir mit L
kennen, auch in Bezug a
wir soeben einen kurzen
hat das Werk unserer Hä
auch fernerhin fördern.
und Preis jetzt und in
W

Siehe, ich w

Im alten Gefängnis
Krankenstation lag ein
und oben zu den Häupt
schwarzen Tafel sein N
in lateinischer Sprache
er an der Lungenschwind
geistliche voll großer Fre
ihm zu reden und zu bete
lich, „denn“, sprach er,
Zeit um. Ich habe dre
dann frei und werde
wieder sehen“. Der al
müthig an und sprach:
gelobt sei der HErr, da
frei seid und habt im K
Freiheit gefunden.“ D
„Ja, Amen, Er sei gelob
hierhergebracht; eine
macht. Ich habe Verg
HErrn JEsu und weiß,
men bin.“ Sprach der
Eure Zeit um ist und
Ihr auch die Heimath

in sollten sich
n Pastor, der
ollte, wenden?
der Missouri
eselbe Gottes
iren auch eine
ynode bedient
endlich haben
acht, daß die
ouis sei, und
reiben. Aber
e, St. Louis.
adressirt: „An
' Gott aber
ichtige Adresse
: der Facultät
s hin und her
nscommission
zwei Pastoren
n. Dies ge-
je, so war ein
Mitte, und so-

Leutchen, und
be Pflicht ist,
es Pastors zu
. war ja eine
. Doch dies
aterial fehlte
waren bald zur
dieser Gegend
t. Bald war
b buggy shed
— hergestellt,
verursacht, im
n diesem Orte
es ausgestreut

eringe Anfang
das der HErr
Pastor dieser
Christi, drang
des Gebietes,
hen. Ja, daß
issouri Synod
haus, bot und
rt, den Leuten
s ausgestreute
einem großen

ir einen Blick
Dinge werfen.
einlein, heute
und fünf Pre-
enkirche, heute
dritte im Bau
und zwei schöne
iger des Evan-
i, und höchst-
rufen. Seht,
n sechs Jahren
er Gottes vor

s ob dies Alles
ittes vorwärts
npfe hat es ge-
innen. Denn
Gott eine solche

Stätte gefunden, ist ein solches Schwärmernest, daß man schier sagen möchte, ein zweites wie dieses wäre kaum zu finden. Was Wunder daher, wenn man hier auch traurigen Abfall sehen muß. Ach, wie blutet einem jeden das Herz, wenn es dem Satan gelingt, ein Glied in seine Netze zu fangen; o, sollte da einem Reiseprediger nicht das Herz brechen, wenn ihm ein Glied so verloren geht, zumal da der Verlust auch nur Eines Gliedes oder vielmehr Einer Familie gleichbedeutend ist mit dem Verlust eines Viertels der Gemeinde, da dieselben oft sehr klein sind.

„Aber gerade solche Kämpfe zeitigen auch herrliche Früchte. Ja, auch Reiseprediger dürfen die seltene Freude erleben, daß Christen lieber Verfolgung, Spott und Hohn erdulden und gern erdulden, als von der erkannten Wahrheit und ihrem Heiland abzufallen. So kann auch ich erzählen von einem fünfzehnjährigen Mädchen, das bei mir confirmirt wurde, dessen Eltern und Geschwister und fast alle Verwandte zu den Baptisten abfielen, die doch treu geblieben ist; und keine Verfolgung, kein Spott und Hohn vermochten ihren Glauben bisher zu erschüttern.

„Daß nun ein Reiseprediger, zumal in einer solchen neuen Ansiedlung manche Strapazen erleiben muß, versteht sich von selbst. Ein **Reiseprediger** ist er, und reisen muß er, und da auch er nicht die Kunst des Wettermachens erlernt hat, so muß er oftmals bei Wind und Wetter unterwegs sein. Daß er von Stürmen und den gefürchteten blizzards des Westens hie und da überfallen wird, ist auch nicht ausgeschlossen, da er ja ein gut Stück des Jahres auf dem buggy zubringen muß. Denn bei fünf Tagen wöchentlich Schule sechs Monat lang im Jahre habe ich etwa viertausend Meilen per Fuhrwerk zurückgelegt.

„So dürfen wir mit Lob und Dank gegen Gott bekennen, auch in Bezug auf dieses Gebiet, auf welches wir soeben einen kurzen Blick geworfen haben: Gott hat das Werk unserer Hände gefördert. Er wolle es auch fernerhin fördern. Ihm aber sei dafür Lob und Preis jetzt und in Ewigkeit.

Wm. F. G. **Schneider**."

Siehe, ich mache alles neu.

Im alten Gefängnißthurm zu Wetzlar in der Krankenstation lag ein Sträfling auf seinem Lager, und oben zu den Häupten desselben stand auf der schwarzen Tafel sein Name, und der Doctor hatte in lateinischer Sprache darunter geschrieben, daß er an der Lungenschwindsucht leide. Als der Hausgeistliche voll großer Freundlichkeit zu ihm trat, mit ihm zu reden und zu beten, war der Kranke gar fröhlich, „denn", sprach er, „in drei Wochen ist meine Zeit um. Ich habe dreißig Jahre gesessen und bin dann frei und werde noch einmal meine Heimath wieder sehen". Der alte Pfarrer schaute ihn wehmüthig an und sprach: „Ja, dann seid Ihr frei, und gelobt sei der HErr, daß Ihr innerlich schon längst frei seid und habt im Kerker und in den Ketten die Freiheit gefunden." Der Gefangene sprach wieder: „Ja, Amen, Er sei gelobt! Eine Blutschuld hat mich hierhergebracht; eine Blutschuld hat mich frei gemacht. Ich habe Vergebung von meinem lieben HErrn JEsu und weiß, daß ich von Ihm angenommen bin." Sprach der Pfarrer: „Aber wenn nun Eure Zeit um ist und Ihr nach Hause geht, wißt Ihr auch die Heimath zu finden, nachdem Ihr so



lange nicht dort waret? Sie ist anders, als Ihr Euch denket", fuhr er fort, als jener ihn mit fragenden Augen ansah. „Ihr wollt in Euer Vaterhaus und denkt an die alte Hütte, aus der Ihr mit Stricken gebunden, vor dreißig Jahren hinweggeschleppt wurdet, mit dem bösen Gewissen Eurer bösen That in der bösen Brust, und ich achte, die Hütte sei ein Palast geworden. Ihr denkt an die arme Heide um Euer Dorf, und wie sie jetzt so winterlich öde liegt, wenn Eure Zeit hier um ist, und ich achte, es sei in Eurer Heimath eitel Frühling auf immerdar, und statt des Dorfes sollt Ihr eine Stadt finden groß und hehr, und die Stadt bedarf keiner Sonne, noch des Mondes, daß sie ihr scheinen, denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm. Und ihre Thore werden nicht verschlossen des Tages, denn da wird keine Nacht sein. Und wird nicht hineingehen irgend ein Gemeines und das da Greuel thut und Lügen, sondern die geschrieben sind in dem lebendigen Buche des Lammes."

Als der greise Pfarrer so sprach, war es auf dem Angesichte des Sterbenden helle geworden, und es sah aus, wie ein Kinderantlitz, wenn die Thür zum Christbaumzimmer sich öffnet, und seine Augen wurden immer fragender und immer weiter und weiter und — brachen zuletzt unter den Worten und Gebeten des Geistlichen, der an das Lied im höhern Chor dachte, das da anhebt: „Wenn der HErr die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein, wie die Träumenden. Dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein."

(Eingesandt.)

„JEsus, meine Zuversicht."

Gewöhnlich schreibt man dies herrliche Oster-, Sterbe- und Begräbnißlied der frommen Kurfürstin Louise Henriette von Brandenburg zu. Die Frage, wer in Wahrheit der Dichter dieses köstlichen Liedes sei, wird wohl ungelöst bleiben. Karl Bilz weist auf die Thatsache hin, daß kein einziges der Gesangbücher von 1670 bis 1679 die Kurfürstin als Dichterin des Liedes nennt. Vor allem aber, daß in ihrer Leichenrede und in keiner der vielen über diese Frage verabfaßten Schriften sie als Dichterin des Liedes bezeichnet wird. So war es auch allgemeine Sitte im 16. und 17. Jahrhundert, Kirchenlieder, die als Lieblingslieder eines Fürsten bekannt waren, in den Gesangbüchern als Lieblingslieder des betreffenden Fürsten zu bezeichnen. Ebenso schreibt auch Schamelius in seinem Liedercommentarius dies Lied dem Johann v. Assig zu. In der ersten Ausgabe unsers missourischen Gesangbuchs vom Jahre 1847 findet sich daher die Angabe: Dr. Caspar Ziegler 1690. Nach Andern: Johann v. Assig 1694. Nach Andern: Louise Henriette, Kurfürstin von Brandenburg 1657. Es wird hier also in der Schwebe gelassen, wer der Dichter sei.

F. L.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Vom 23. bis 29. Juni hielt unsere Schwestersynode, die Ehrw. Synode von Wisconsin u. a. St. ihre diesjährige Synodalversammlung in Milwaukee. Den Gegenstand der Lehrverhandlungen bildete ein Referat von Herrn Prof. A. Hönecke über den Hausgottes-

dienst. Aufgeno
7 Lehrer und 9
Synode ist ein
verhältnisse ist
gegangen und
stattgefunden.
Gratulationsch
serer Synode.
Gnadensegen. be
einigen Jahren

Die sich Lu
hielt ihre 38.
Hälfte des Jun
sogenannten „G
mit dem lutheris
wollen, Dr. H
Präses der Sy
wählt. Der Ca
St. Louis, erh
General Concil
Gruß zu dieser
Synode hieß da
ihr, dem Gener
des Südens be
Körper eine Mi
welchen ein an
hat, es sei denn
jenes Körpers
vorkommenden
arbitration"

Ueber den
unter den J
schafter" folgen
Magazin": „D
Landes beläuft
len, wovon abe
von ehedem vo
sind seßhaft gen
americanische
des 'Missiona
nare unter der
nicantenzahl ci
seßhaft sind, g
und sind nach
schiedenen kirch
ernste Christen.
auf den Reserv
geliums, das ih
der Union, der
disten, Baptiste
ist die Thatsach
sterben begriffe
orts an Zahl z
kanntlich auch
den Indianern
lutherische Kir
Mission vertret

Wie die r
nutzen weiß, a
Einfluß zu entf
des Erzbischofs
mit Namen, w
auf hoher See
New Orleans
feierlichkeiten b
maßen: „Bei
treten, was m
römische Kirche
nicht zufrieden,
die weltliche
Und die weltli
ihr die gewün
leisten. Wurk

et? Sie ist anders, als Ihr
fort, als jener ihn mit fragen=
,Ihr wollt in Euer Vaterhaus
lte Hütte, aus der Ihr mit
vor dreißig Jahren hinweg=
it dem bösen Gewissen Eurer
öſen Bruſt, und ich achte, die
geworden. Ihr denkt an die
Dorf, und wie sie jetzt so win=
n Eure Zeit hier um ist, und
rer Heimath eitel Frühling auf
es Dorfes sollt Ihr eine Stadt
, und die Stadt bedarf keiner
ides, daß sie ihr scheinen, denn
erleuchtet sie, und ihre Leuchte
ihre Thore werden nicht ver=
denn da wird keine Nacht sein.
gehen irgend ein Gemeines und
nd Lügen, sondern die geschrie=
bigen Buche des Lammes."
erer so sprach, war es auf dem
aben helle geworden, und es sah
tlitz, wenn die Thür zum Christ=
iet, und seine Augen wurden
immer weiter und weiter und
er den Worten und Gebeten des
s Lied im höhern Chor dachte,
enn der HErr die Gefangenen
so werden wir sein, wie die
wird unser Mund voll Lachens
ll Rühmens sein."

Eingesandt.)

meine Zuversicht."

ot man dies herrliche Oster=,
tiglied der frommen Kurfürstin
Brandenburg zu. Die Frage,
Dichter dieses köstlichen Liedes
löst bleiben. Karl Biltz weist
, daß kein einziges der Gesang=
1679 die Kurfürstin als Dich=
nt. Vor allem aber, daß in
in keiner der vielen über diese
Schriften sie als Dichterin des
. So war es auch allgemeine
7. Jahrhundert, Kirchenlieder,
r eines Fürsten bekannt waren,
n als Lieblingslieder des betref=
zeichnen. Ebenso schreibt auch
n Liedercommentarius dies Lied
g zu. In der ersten Ausgabe
Gesangbuchs vom Jahre 1847
Angabe: Dr. Caspar Ziegler
: Johann v. Assig 1694. Nach
riette, Kurfürstin von Branden=
d hier also in der Schwebe ge=
er sei. F. L.

---

lichen Chronik.

merica.

**Juni hielt unsere Schwester=
ynode von Wisconsin u. a. St.**
odalversammlung in Milwaukee.
ehrverhandlungen bildete ein Re=
A. Hönecke über den Hausgottes=
dienst. Aufgenommen wurden in die Synode 9 Pastoren, 7 Lehrer und 9 Gemeinden. Der finanzielle Stand der Synode ist ein erfreulicher. Trotz der drückenden Zeit=verhältnisse ist es ohne Deficit im Synodalhaushalt ab=gegangen und hat also keine Vermehrung der Schulden stattgefunden. Die Synode sandte auch ein herzliches Gratulationsschreiben zum fünfzigjährigen Jubiläum un=serer Synode. Der HErr kröne auch ferner mit seinem Gnadensegen das Werk unserer Schwestersynode, die in einigen Jahren dasselbe Fest feiern kann. G. M.

Die sich lutherisch nennende General=Synode hielt ihre 38. zweijährige Versammlung in der ersten Hälfte des Juni zu Mansfield, O. Der Candidat der sogenannten „Conservativen", das heißt derer, die noch mit dem lutherischen Bekenntniß etwas mehr Ernst machen wollen, Dr. Hamma, wurde mit großer Majorität zum Präses der Synode für die nächsten zwei Jahre ge=wählt. Der Candidat der Gegenpartei, Dr. Rhodes von St. Louis, erhielt nur einige fünfzig Stimmen. Das General Concil hatte einen Delegaten mit brüderlichem Gruß zu dieser Versammlung gesandt. Die General=Synode hieß das Uebereinkommen gut, welches zwischen ihr, dem General=Concil und der Vereinigten Synode des Südens bestehen soll, nach welchem keiner dieser Körper eine Mission beginnen soll an solchen Orten, an welchen ein anderer schon eine Gemeinde oder Mission hat, es sei denn, daß man zuerst mit der Missionsbehörde jenes Körpers Rücksprache nehme, und nach welchem alle vorkommenden Streitigkeiten von einer "committee of arbitration" geschlichtet werden sollen. G. M.

Ueber den gegenwärtigen Stand der Mission unter den Indianern bringt der „Christliche Bot=schafter" folgenden Bericht aus dem „Evang. Missions=Magazin": „Die gesammte Indianerbevölkerung unsers Landes beläuft sich gegenwärtig auf nahezu 250,000 See=len, wovon aber bei weitem nicht mehr alle den Indianer von ehedem vorstellen. Im Gegentheil, viele von ihnen sind seßhaft geworden, haben Privatbesitz und selbst das americanische Bürgerrecht erworben. Nach den Angaben des 'Missionary' arbeiten jetzt 163 evangelische Missio=nare unter der indianischen Bevölkerung, deren Commu=nicantenzahl circa 22,000 beträgt. Soweit die Indianer seßhaft sind, gehören sie auch der christlichen Kirche an und sind nach dem übereinstimmenden Zeugniß der ver=schiedenen kirchlichen Gemeinschaften meist zuverlässige, ernste Christen. Aber auch die einzelnen Stammestheile auf den Reservationen stehen unter dem Schall des Evan=geliums, das ihnen von verschiedenen Kirchenabtheilungen der Union, den Bischöflichen, Presbyterianern, Metho=disten, Baptisten u. a. gepredigt wird. Bemerkenswerth ist die Thatsache, daß die Rothhäute keineswegs im Aus=sterben begriffen sind, sondern im Gegentheil mancher=orts an Zahl zunehmen." Wir bemerken noch, daß be=kanntlich auch die Wisconsin=Synode eine Mission unter den Indianern begonnen hat, so daß also auch die treu lutherische Kirche unsers Landes jetzt wieder in dieser Mission vertreten ist. G. M.

Wie die römische Kirche jede Gelegenheit zu be=nutzen weiß, auch nach außen hin ihre Macht und ihren Einfluß zu entfalten, zeigte sich kürzlich bei dem Begräbniß des Erzbischofs von New Orleans. Derselbe, Jannsens mit Namen, war bei Gelegenheit einer Reise nach Europa auf hoher See plötzlich gestorben und seine Leiche nach New Orleans zurückgesandt worden. Ueber die Leichen=feierlichkeiten berichten die „Ev. Luth. Blätter" folgender=maßen: „Bei dieser Gelegenheit mußte wieder zu Tage treten, was man freilich schon so lange weiß, als es eine römische Kirche gibt. Mit ihrem kirchlichen Pomp ist sie nicht zufrieden, sondern sie hat es darauf abgesehen, auch die weltliche Macht sich möglichst dienstbar zu machen. Und die weltlichen Herren sind auch immer wieder bereit, ihr die gewünschten Dienste und Ehrenbezeugungen zu leisten. Wurden doch anläßlich des Todes des gefeier=ten Erzbischofs sämmtliche Gerichtshallen der Stadt ge=schlossen, während gleichzeitig der Stadtrath sich vertagte und seine amtlichen Geschäfte liegen ließ. Als man dann bei der Ueberführung der Leiche in die hiesige Kathedrale einen großartigen Umzug veranstaltete, so waren dabei nicht nur mehrere Bataillone Militär nebst Musikcorps, sondern auch die höheren Beamten der Stadt mit ihrem Gefolge und eine Abtheilung berittene Polizei vertreten. Sogar der Gouverneur des Staates war eingeladen worden, mit seinem Stabe an der Parade theilzunehmen, und dieser antwortete nicht etwa, daß er als ein öffent=licher Staatsbeamter mit dem Begräbniß eines kirchlichen Prälaten nichts zu thun habe, sondern entschuldigte seine Abwesenheit nur damit, daß er anderer dringender Amts=geschäfte wegen leider! sich nicht betheiligen könne. Und unsere hiesigen Zeitungen finden dies alles natürlich ganz in der Ordnung, füllen in ihren Berichten darüber ganze Seiten an und denken keinen Augenblick daran, zu fragen, was denn wohl Stadtmayor, Stadtrath, Gerichte, Mili=tair und Gouverneur mit dieser ganzen Sache zu thun hatten! Aber so hat es Rom gern und so muß es gehen, wo Roms Diener die Herrschaft haben. Die römische Kirche aber spricht sich mit solchen Ereignissen immer wieder selbst das Urtheil, daß sie nicht die Kirche Christi ist, denn dieser hat gesagt: ‚Mein Reich ist nicht von dieser Welt.'" G. M.

Ausland.

Dr. v. Stephan, der kürzlich verstorbene deutsche Staatsminister, ist ein weltberühmter Mann, er ist der eigentliche Urheber des jetzigen Weltpostwesens. Da ist es einem Christen nur willkommen, wenn er erfährt, daß derselbe auch ein gläubiger Christ war. Der „Pilger aus Sachsen" berichtet: Die freisinnig=demokratische „Volks=zeitung" erhebt Widerspruch dagegen, daß der Reichstags=präsident Frhr. v. Buol am Sarge des Staatssecretärs Dr. v. Stephan einen Kranz niedergelegt hat, auf dessen einem Schleifenbande die Worte standen: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubet, der wird leben, ob er gleich stürbe". Die „Volkszeitung" hätte es für passender gehalten, wenn Herr v. Buol statt dessen eine „philosophische Sentenz" aus dem „Geistes=schatze unserer wissenschaftlichen Literatur oder der alten und neuen Klassiker" ausgewählt hätte. Jedenfalls ent=sprach der gewählte Spruch dem Sinne des Entschlafe=nen, der das Wort Gottes nicht bloß stets auf seinem Tisch liegen hatte, sondern dasselbe auch herzlich liebte. Er war keiner von den Emporkömmlingen, welche einge=bildet und anmaßend werden, sondern ein hochbegabter Mann von weitem Blick und außerordentlicher Thatkraft, der aber auch die Schranken des menschlichen Wissens und Wirkens erkannte. Vor einem Jahr schrieb er an einen Jugendfreund, der mit ihm beim Militär gedient hatte: „Wenn es mir gelungen sein sollte, für weitere Kreise der Welt etwas Dauerhaftes zu schaffen, so danke ich es zunächst der Kraft Gottes, welche wiederum einmal im Schwachen mächtig gewesen ist." Das sind Worte eines Mannes von europäischem Ruf, welche wieder einmal be=weisen, daß einer ein gescheidter, welterfahrener Mann sein kann und doch bibelgläubig.

Der deutsche Kaiser über Wohlthätigkeitsbazare. Der Kaiser hat sich kürzlich über seine Stellung zu den Wohlthätigkeitsbazaren gegen den Pfarrer Lieber in Wies=baden geäußert. Bei einem Besuch der dortigen Ring=kirche theilte ihm der genannte Geistliche mit, daß ein Bürger der Stadt 125,000 Mark zur Errichtung eines Gemeindehauses gespendet habe. Der Kaiser bemerkte: „Das ist etwas Schönes, das freut mich; das ist doch etwas ganz anderes als diese Bazare." Im Verfolg des Gesprächs ließ er keinen Zweifel darüber, daß ihm die Bazarwohlthätigkeit höchst unsympathisch sei. Er erin=nerte an ein Wort des verstorbenen Generalsuperinten=denten Büchsel, der sich in drastischer Weise über diese Art Wohlthätigkeit ausgelassen hat.

Mariencultus. Eine merkwürdige Predigt hat vor kurzem ein römischer Priester in der Liebfrauenkirche zu Zürich gehalten, indem er den Zuhörern Folgendes auseinandersetzte: „Alle Menschen müssen dem ewigen göttlichen Gesetz zufolge sterben, weil alle in Adam gesündigt haben. Maria, die Mutter Gottes, hat nicht in Adam gesündigt (wie ja Pabst Pius IX. in seinem neuen Dogma von der unbefleckten Empfängniß im Jahre 1854 festgestellt hat) und ist doch gestorben. Warum ist sie denn gestorben, wenn sie nicht gesündigt hat? Sie ist gestorben, nicht weil sie mußte, sondern weil sie wollte, denn sie sagte: ‚Weil mein einzig geliebtes Kind JEsus Christus sterben mußte zur Erlösung der Menschheit, so will ich auch sterben, denn ich will nicht mehr sein, als mein geliebter Sohn.‘ Der Tod Marias war bekanntlich aber nur ein vorübergehender, denn nach kurzer Grabesruhe feierte auch ihr Leib, wie Christus der HErr, seine Himmelfahrt, und am 15. August begeht die katholische Kirche das Fest der leiblichen Himmelfahrt Mariens. Zwar ist diese Himmelfahrt noch nicht Gegenstand eines katholischen Dogmas, allein die Dogmatisirung war auf dem vaticanischen Concil projectirt, und sie wird wohl als nächste Verherrlichung Marias über kurz oder lang durch den ex cathedra entscheidenden Pabst erfolgen." (P. a. S.)

Die goldene Rose. Auch ein Zeichen der Zeit ist das in England verbreitete Gerücht, der Pabst werde in diesem Jahre die „goldene Rose" — der Königin Victoria von Großbritannien verleihen! Diese vom Pabst geweihte, aus Gold gefertigte Rose wird bekanntlich vom römischen Stuhle solchen fürstlichen Personen zugestellt, von denen er eine besondere Beförderung seiner Interessen, Schutz und Schirm für seine Kirche erhalten hat oder — zu erhalten hoffen kann. Auf Grund dieses Gerüchtes hat die Church Association durch ihren Präsidenten an Lord Salisbury, den Premierminister Englands, ein Schreiben gerichtet, mit der Bitte, diese Schmach von der Königin abzuwehren. Es heißt darin: „Wir lernen aus der Geschichte, daß dieses Geschenk des Pabstes an den König von Neapel innerhalb eines Zeitraumes von zwölf Monaten den Verlust seiner Krone zur Folge hatte. Der Kaiser von Oesterreich erhielt es und verlor im nächsten Jahre seine venetianischen Besitzungen. Isabella von Spanien bekam die Rose und mußte ein Jahr danach aus ihrem Reiche fliehen. Die Kaiserin Eugenie empfing die gleiche Vergünstigung, und das Kaiserreich wurde aus Frankreich hinweggefegt. Die Gemahlin Maximilians erhielt sie, und der Kaiser wurde in Mexico erschossen. Die Herzogin von Noronha erhielt sie und wurde mit Don Pedro verjagt, als er den Thron von Brasilien verlor. Des Pabstes Segen scheint ein sicherer Vorläufer von Unheil zu sein. Die spanische Armada wurde von ihm gesegnet und auf Elisabeth fürchterliche Flüche gehäuft. Dasselbe erfuhr der König von Sardinien, der daraufhin zum Könige von Italien erhoben ward. Der Finger der göttlichen Vorsehung scheint deutlich die prophetischen Weissagungen erfüllt zu haben. Als ein loyaler Unterthan Ihrer Majestät wage ich es, Sie, als den ersten Berather der Krone, zu beschwören, daß Sie von unserer englischen Monarchin die Entehrung fernhalten, zur Empfängerin eines so verhängnißvollen Compliments gemacht zu werden." (P. a. S.)

Von einem schrecklichen Auswuchs russischen Sectenwesens, der auf wahrhaft heidnische Finsterniß schließen läßt, berichtet die „Neue lutherische Kirchenzeitung". In der Nähe des schwarzen Meeres befinden sich einige Einsiedeleien, und in einer derselben hat sich das folgende furchtbare Vorkommniß abgespielt: „Vor zwei Jahren hatte sich unter den Bewohnern dieser Einsiedeleien das Gerücht verbreitet, daß um den 1. Januar 1897 der Weltuntergang zu erwarten sei. Ein großer Komet vernichte alles, was Leben habe, auf der Erde, worauf das jüngste Gericht beginne. In der zweiten Hälfte des verflossenen Jahres erfuhren die Einsiedler von der allgemeinen Volkszählung. Als am 21. Januar der Zähler bei den Sectirerfamilien Kowalew und Fomin erschien, fand er die Thüren der Einsiedelei geschlossen und erhielt durch eine Oeffnung die Erklärung, daß die Bewohner keine Auskunft ertheilen würden. Die Folge davon war, daß fünf Einsiedler in die Stadt gebracht, jedoch wieder freigelassen wurden, da sie weder Speise noch Trank zu sich nahmen. Gerüchtweise verlautete, daß gegen 17 Einsiedler in der Furcht vor der Volkszählung und dem Kometen nach Jassy und andern Ortschaften Rumäniens ausgewandert seien. Bald wurde jedoch ruchbar, daß die in Rede stehenden Einsiedler weder in Rumänien noch bei ihren Verwandten aufgetaucht, sondern spurlos verschwunden seien. Als nun Nachforschungen nach den Verschollenen angestellt wurden, gestand der Sectirer Kowalew ein, daß er neun seiner Glaubensgenossen, die das Märtyrerthum auf sich nehmen wollten, auf ihren Wunsch lebendig eingemauert habe. ‚Wenn sie mich gebeten hätten, sie zu tödten, so hätte ich auch ihre Bitte erfüllt‘, fügte Kowalew seinem Geständniß hinzu. Als die zugemauerte Grube erbrochen wurde, bot sich den Gerichtsmitgliedern ein schreckliches Bild dar. In der Grube befand sich ein ganzer Haufen in Verwesung übergehender Leichen, die mit Erde bedeckt waren, in den mannigfaltigsten Stellungen. Kowalew nannte alle bei Vor- und Familiennamen. Die Füße und Hände waren zusammengezogen, der Rumpf gekrümmt, die Kleider zerrissen, die Gesichter mit einer Moosschicht bedeckt. Unter den Leichen befanden sich Greise und Kinder. Das Gerücht spricht von 17 lebendig Begrabenen. Jedenfalls sind die übrigen Einsiedler nicht ausfindig zu machen. Ein junger Sectirer erzählte, daß an einer andern Stelle noch einige Glaubensgenossen lebendig begraben worden sind, die nach dem 23. December v. J. eingemauert worden seien, daß diejenigen aber, die davon Kenntniß hätten, solches auch bei Todesstrafe nicht verrathen würden. Auf die Frage, warum der Todtengräber sich nicht selbst einem so schrecklichen Tode ausgesetzt habe, erwiderte Fedor Kowalew, daß er solches sehr gewünscht, aber niemand gefunden habe, der ihn eingemauert hätte. Kowalew zählte nur 24 Jahre und unter den lebendig Begrabenen befanden sich sein junges Weib mit zwei kleinen Kindern und andere seiner Verwandten." L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde Cand. Albert Grothe, berufen zum Hülfsprediger an die Dreieinigkeits-Gemeinde in Town Lowell, Dodge Co., Wis., am 4. Sonnt. n. Trin. ordinirt und eingeführt von seinem Vater E. A. Grothe.
Adresse: Rev. Albert Grothe, Reeseville, Dodge Co., Wis.

Am 4. Sonnt. n. Trin. wurde in New York Cand. Hermann Zoller im Auftrag des Ehrw. Präses Brand, unter Assistenz der PP. A. E. Frey, W. Busse, J. C. Renz und E. Staudermann ordinirt und eingeführt als Hülfsprediger von P. L. Halfmann.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. H. Niemann wurde P. A. F. Neuendorf am 3. Sonnt. n. Trin. in Tracy, Ind., eingeführt von Geo. Link jun. Adresse: Rev. A. F. Neuendorf, Tracy, La Porte Co., Ind.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde P. F. W. Geffert am 4. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Reed City, Mich., eingeführt von E. G. Franck.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Kansas-Districts wurde P. H. D. Wagner am 4. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Carson, Kans., eingeführt von G. W. Fischer.
Adresse: Rev. H. D. Wagner, Carson, Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Fr. Pfotenhauer wurde am 5. Sonnt. n. Trin. Cand. Aug. C. Bode in seiner Gemeinde zu Easton, Minn., ordinirt und eingeführt von C. F. W. Maaß.
Adresse: Rev. A. C. Bode, Easton, Faribault Co., Minn.

Kircheinweihungen.

Am 18. Juli weihte die St. Johannes-Gemeinde bei Woodville, gehörig zur Missionsparochie Deer Park, Wis., ihr neuerbautes Kirchlein (22×32 F., Vorbau 8×8 F.) dem Dienste des HErrn. Festprediger: PP. A. F. Winter und F. Scholnecht.

Am 4. Sonnt. n. Trin. w[...]
Gemeinde in Hannibal, M[...]
Dienste Gottes. (Größe d[...]
Thurm 126 Fuß; kleiner Thu[...]
P. L. Zahn (deutsch), Prof. [...]
englisch).

Missi[...]

Am Sonnt. Trinitatis: [...]
Prediger: PP. F. H. Jahn [...]

Am 1. Sonnt. n. Trin.: [...]
nicht, Rösel, Piehler in Geno[...]
Früchtenicht, Gruner (engl.)[...]
Gemeinden in Sheboygan, [...]
und Bräuer. Collecte: $15[...]

Am 2. Sonnt. n. Trin.: [...]
North Tonawanda, N. Y. [...]
Collecte: $70.00. — Die Ge[...]
diger: PP. Buch und A. K[...]
Dreieinigkeits-Gemeinde in [...]
Brauer. Collecte: $54.90. [...]

Am 3. Sonnt. n. Trin.: [...]
Bohnsacktown, N. Dak. [...]
$22.00. — Die Gemeinden [...]
Lake City, Minn. Prediger: [...]
Collecte: $84.60. — Die [...]
Gemeinde bei Long Prairi[...]
und Reuter. Collecte: $40.[...]

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Di[...]
Iowa. Prediger: PP. J. [...]
lecte: $55.75. — Die Geme[...]
diger: PP. Schliepsiek und [...]
Die St. Johannes-Gemeinde[...]
diger: PP. F. Otte und Klin[...]
Gemeinde von Freiberg, Mi[...]
und Fergus Falls. Prediger[...]
lecte nach Abzug: $26.00. —[...]
Columbia, S. Dak. Predi[...]
Baumann. Collecte: $32.0[...]
Iowa. Prediger: PP. L. A[...]
lecte: $82.23. — Die Zion[...]
Prediger: P. Seßler. Coll[...]

Am 5. Sonnt. n. Trin.: [...]
North Prairie, Wis. Predi[...]
Winter. Collecte: $40.72. [...]
Iowa. Prediger: P. Traut[...]
meinde zu Providence, R. J. [...]
F. Schumm. Collecte nach [...]

Gemeind[...]

Am 5. Sonnt. n. Trin. fei[...]
zu La Porte, Ind., ihr 40jä[...]
Mission collectirt. Es predig[...]
Küchle und

Conferen[...]

Die gemischte Conferenz zu[...]
den von Michigan und Misso[...]
sammelt sich am 10. und 11. [...]
über den 1. Brief Petri: P. F[...]
fertigung: P. Lederer. Pr[...]
Beichtredner: PP. Lederer —[...]

Vom 10. bis 12. August i[...]
östliche Pastoralconferenz [...]
Drei volle Tage. Prediger: [...]
redner: Feustel — Lübkema[...]
Unterschiede in Bezug auf [...]
zwischen Missouri und Ohio [...]
dung frühzeitig.

Texas Districtsconferenz [...]
burg, Tex. Anmeldung b[...]
nöthig. Absteigestation vo[...]
town, von Norden Bartlett. [...]
er per Achse oder per R. R. k[...]
er abgeholt zu werden wün[...]
Pflichten des Hausvaters als [...]
Der Christ als Haushalter G[...]
Lehrer Richter: Frage und An[...]
Pastorale: P. Heyer (Kilian). [...]
Epistel: P. Hodde (Huge). B[...]
Gottesdienst ist Sonntag den[...]



lgemeinen Volks=
r bei den Sectirer=
and er die Thüren
rch eine Oeffnung
ine Auskunft er=
r, daß fünf Ein=
vieder freigelassen
k zu sich nahmen.
Einsiedler in der
m Kometen nach
ens ausgewandert
daß die in Rede
en noch bei ihren
los verschwunden
den Verschollenen
er Kowalew ein,
die das Märtyrer=
n Wunsch lebendig
eten hätten, sie zu
t', fügte Kowalew
gemauerte Grube
tsmitgliedern ein
e befand sich ein
nder Leichen, die
nigfaltigsten Stel=
r= und Familien=
usammengezogen,
ssen, die Gesichter
en Leichen befan=
erücht spricht von
d die übrigen Ein=
n junger Sectirer
einige Glaubens=
d, die nach dem
en seien, daß die=
cten, solches auch
Auf die Frage,
t einem so schreck=
Fedor Kowalew,
iemand gefunden
walew zählte nur
rabenen befanden
Kindern und an=
L. F.

hrungen.

urde Cand. Albert
die Dreieinigkeits=
s., am 4. Sonnt. n.
Vater E. A. Grothe.
, Dodge Co., Wis.

l Cand. Hermann
nd, unter Assistenz
d E. Staudermann
on P. L. Halfmann.

ann wurde P. A. F.
racy, Ind., einge=
A. F. Neuendorf,

el wurde P. F. W.
Gemeinde in Reed

s Kansas=Districts
n. Trin. in seiner
on G. W. Fischer.
Kans.

enhauer wurde am
n seiner Gemeinde
on C. F. W. Maaß.
ault Co., Minn.

n.

meinde bei Wood=
r Park, Wis., ihr
×8 F.) dem Dienste
ter und
F. Schoknecht.

Am 4. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes=Gemeinde in Hannibal, Mo., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. (Größe der Kirche: 45×75 Fuß; großer Thurm 126 Fuß; kleiner Thurm 65 Fuß.) Festprediger waren: P. L. Zahn (deutsch), Prof. J. Herzer und P. Fr. Berg (beide englisch). C. F. Drewes.

Missionsfeste.

Am Sonnt. Trinitatis: Die Gemeinde bei Lyons, Nebr. Prediger: PP. F. H. Jahn und Just. Collecte: $60.00.

Am 1. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Früchtenicht, Rösel, Piehler in Genoa, Ill. Prediger: PP. M. Große, Früchtenicht, Gruner (engl.). Collecte: $161.25. — Die drei Gemeinden in Sheboygan, Wis. Prediger: PP. C. Albrecht und Bräuer. Collecte: $158.47.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die St. Matthäus=Gemeinde zu North Tonawanda, N. Y. Prediger: PP. Scholz und Laux. Collecte: $70.00. — Die Gemeinde in Cohocton, N. Y. Prediger: PP. Buch und A. Klein. Collecte: $27.69. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Tinley Park, Ill. Prediger: P. A. Brauer. Collecte: $54.90.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden Hillsboro und Bohnsacktown, N. Dak. Prediger: P. Potratz. Collecte: $22.00. — Die Gemeinden St. Petri und an der Hay Creek in Lake City, Minn. Prediger: P. H. Meyer und Student Cords. Collecte: $84.60. — Die Dreieinigkeits= und Immanuels=Gemeinde bei Long Prairie, Minn. Prediger: PP. Rörig und Reuter. Collecte: $40.65.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls=Gemeinde bei Boone, Iowa. Prediger: PP. J. P. Günther und Brandes. Collecte: $55.75. — Die Gemeinde in Petersburg, Minn. Prediger: PP. Schliepsiek und Enseleit. Collecte: $13.00. — Die St. Johannes=Gemeinde in Young America, Minn. Prediger: PP. F. Otte und Klingbeil. Collecte: $80.00. — Die Gemeinde von Freiberg, Minn., mit den Gemeinden Elizabeth und Fergus Falls. Prediger: PP. Richter und Matzat. Collecte nach Abzug: $26.00. — Die Gemeinden bei James und Columbia, S. Dak. Prediger: PP. Frick, Ehlen und Stud. Baumann. Collecte: $32.06. — Die Gemeinde in Crozier, Iowa. Prediger: PP. L. A. Müller und Markworth. Collecte: $82.23. — Die Zions=Gemeinde in Hampton, Iowa. Prediger: P. Seßler. Collecte: $42.06.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannes=Gemeinde zu North Prairie, Wis. Prediger: P. A. Bartling und Cand. Winter. Collecte: $40.72. — Die Gemeinde in Hubbard, Iowa. Prediger: P. Traub. Collecte: $21.27. — Die Gemeinde zu Providence, R. I. Prediger: PP. Großberger und F. Schumm. Collecte nach Abzug: $12.94.

Gemeinde-Jubiläum.

Am 5. Sonnt. n. Trin. feierte die St. Johannes=Gemeinde zu La Porte, Ind., ihr 40jähriges Jubiläum. Es wurde für Mission collectirt. Es predigten die PP.: F. R. Tramm, Geo. Küchle und Geo. Link jun.

Conferenz-Anzeigen.

Die gemischte Conferenz zwischen Pastoren der Ehrw. Synoden von Michigan und Missouri, Süd=Michigan=Districts, versammelt sich am 10. und 11. August zu Scio, Mich. Arbeiten über den 1. Brief Petri: P. Frincke. Die Lehre von der Rechtfertigung: P. Lederer. Prediger: PP. Fackler — Tönjes. Beichtredner: PP. Lederer — Soll.

Caspar H. Bursiek, Secr.

Vom 10. bis 12. August incl. versammelt sich die Nordöstliche Pastoralconferenz in Shawano, Wis. Dauer: Drei volle Tage. Prediger: H. Müller — Mundinger. Beichtredner: Feustel — Lübkemann. Arbeit: P. Dicke über die Unterschiede in Bezug auf die Lehre von der Gnadenwahl zwischen Missouri und Ohio. Ersatzmann: Knuf. Anmeldung frühzeitig. A. Grimm, Secr.

Texas Districtsconferenz vom 12. bis 15. August in Walburg, Tex. Anmeldung bis zum 1. August ist unbedingt nöthig. Absteigestation von Süden Granger oder Georgetown, von Norden Bartlett. Jeder ist gebeten anzugeben, ob er per Achse oder per R. R. kommt, sowie auf welcher Station er abgeholt zu werden wünscht. Arbeiten: P. Wunderlich: Pflichten des Hausvaters als geistlicher Priester. P. Schaaf: Der Christ als Haushalter Gottes über die zeitlichen Güter. Lehrer Richter: Frage und Antwort in der Katechese. Prediger: Pastorale: P. Heyer (Kilian). Evangelium: P. Greif (Jäbker). Epistel: P. Hodde (Huge). Beichtrede: P. Hopmann (Kramer). Gottesdienst ist Sonntag den 15. August.

J. Bünger, Secr.



Die Nord-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 10. bis 12. August zu Joliet in der Gemeinde des Herrn P. A. Schüßler. Derselbe bittet um rechtzeitige Anmeldung. E. Zapf.

In Folge eines Mißverständnisses über Zeit und Ort war die Betheiligung an der "Epiphany Conference", die am zweiten Mittwoch im Juli in P. Vangsnes' Gemeinde stattfinden sollte, eine sehr dürftige. Die anwesenden Glieder erachteten es daher für gut, daß ein neues Datum zur Tagung dieser Conferenz anberaumt würde. Es wird demgemäß die "Epiphany Conference" am **Mittwoch, den 18. August, Vormittags neun Uhr, im Concordia College, St. Paul, Minn.**, zu einer eintägigen Sitzung zusammenkommen. Man fahre mit der Interurban Car bis Hamline Ave., durchschreite die frühere Rennbahn und ist in wenigen Minuten am College. Sollten Quartiere erwünscht sein, so melde man sich bei Herrn Prof. E. Arndt, 1280 St. Anthony Ave., Concordia College, St. Paul, Minn. Zur Besprechung liegen vor Referate "On the Present State and Tendencies of the State Churches of Norway and Germany." Da diese Conferenz die einzige ist, welche wir mit den norwegischen Brüdern halten, so ist die Wichtigkeit derselben naheliegend, abgesehen von dem jetzt immer nöthiger werdenden Werke der englischen Missionsarbeit, dem diese Conferenz dienlich sein will. Eine rege Betheiligung wird erwartet.

T. Stephan, Secr.

Die mittlere Districtsconferenz von Minnesota versammelt sich vom 24. bis 26. August zu Hamburg, Minn. Referat: P. A. Baumhöfener über „Thesen wider unevangelische Praxis". Beichtredner: Abel—Achenbach. Prediger: E. Albrecht—Arndt. F. Pfotenhauer.

Der Mittlere District

der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. versammelt sich, D. v., vom 4. bis 10. August in der Gemeinde des P. Weseloh in Cleveland, O. Die Deputirten werden ersucht, ihre Beglaubigungsschreiben nach dem Eröffnungs-Gottesdienst an eine dazu ernannte Committee abzugeben.

J. H. Niemann.

Der Kansas-District

unserer Synode versammelt sich, D. v., vom 11. bis 17. August in der Gemeinde des Herrn P. H. Voß bei Haven, Kans. — Rechtzeitige Anmeldung ist sehr erwünscht.

F. Drögemüller, Secr.

Der Nebraska-District

unserer Synode versammelt sich, D. v., vom 18. bis 24. August in der Gemeinde des Herrn P. Becker in Seward, Nebr. — Anmeldung muß zwei Wochen vorher geschehen.

Joh. Meyer, Secr.

Der Iowa-District

unserer Synode hält seine diesjährigen Sitzungen vom 25. bis 31. August in der Gemeinde des Herrn P. J. Horn zu Germantown, Iowa. Man melde sich zeitig. — Abholungs-Stationen: Paullina an der Ch. N. W. und Marcus an der Ill. Central Bahn. — Die Herren Deputirten mögen nicht vergessen, daß sie ihre Beglaubigungsschreiben nach dem Eröffnungs-Gottesdienst einzureichen haben. W. Brandes, Secr.

Bekanntmachung.

Die Nord-Illinois Waisenhausgesellschaft hat zu ihrem Kassirer für die nächsten drei Jahre erwählt Herrn Lehrer Georg Ritzmann von Addison, Du Page Co., Ill. Es ist Beschluß der Gesellschaft, daß alle Gelder für das Waisenhaus direct an den Waisenkassirer und nicht an Herrn Bartling, den greisen, mit Arbeit überladenen Districts-Synodalkassirer geschickt werden sollen. Diese Ordnung erspart viel Arbeit, vor allem die doppelten privaten und öffentlichen Quittungen und manche vorkommende Unannehmlichkeiten und Verdruß.

Unser Waisenkassirer ist gehalten, dem Synodalkassirer vor Abschluß der Rechnung des Letzteren die eingegangenen Summen für das Waisenhaus schriftlich einzureichen. Der Waisenkassirer quittirt die empfangenen Gelder zunächst sofort privatim per Postal dem Absender, sodann monatlich öffentlich im „Lutheraner" und „Kinderblatt" alle einzelnen Gaben.

Addison, Ill., den 9. Juli 1897.

T. Johannes Große,
Präses des Waisenhauses.

Es wird hierm
Folge der vor vi
sonen als Candi
Vorschlag gebrac

1. W.
2. J.
3. Prof
4. A.
5. D.
6. H.
7. H.
8. H.
9. G.
10. Fr.
11. M.
12. J.
13. H.
14. A.
15. E.
16. J.

Etwaige Prot
bidaten sind vo
einzureichen, an
werden wird.
Fort Wayne,

Herr J. F. M
meinde des Her
hat, ist nicht b
Fort Dodge,

Concordi

Das neue St
zweiten Mittwo
können nur solch
1. nicht unter
2. gute Gabe
welche etwa $12
3. gute Zeug
von uns als ver
4. Jeder in di
seiner Studienz
zuhelfen, wenn
erachtet.
5. Junge M
studirt haben,
Aufnahme von
empfohlen wird.
Springfield,

Schulle

Das Schuljah
tember 1897.
Am Dienstag
meldeten Zögli
jenigen, welche
Nachmittags 3
finden sich Mitt
Diejenigen He
ersuche ich freun
Weise zu thun,
des Anzumelde
wendige Auskun
Fragebogen sel
Das Kostgeld
beim Eintritt in
am 1. Februar
direct an Herrn
richten. Außer
in den Garanti
Turnen $1.00.
$12.00.
Wer nicht m
kommt, läßt si
Illinois Centra
dort eine Fahrk
Gepäckmarke fü
Addison, Ill.

Pastoralconferenz versammelt sich,
August zu Joliet in der Gemeinde
. Derselbe bittet um rechtzeitige An=
E. Zapf.

rständnisses über Zeit und Ort war
"Epiphany Conference", die am
li in P. Bangsnes' Gemeinde statt=
rftige. Die anwesenden Glieder er=
daß ein neues Datum zur Tagung
mt würde. Es wird demgemäß die
am Mittwoch, den 18. August,
hr, im Concordia College,
einer eintägigen Sitzung zusammen=
t der Interurban Car bis Hamline
ühere Rennbahn und ist in wenigen
sollten Quartiere erwünscht sein, so
Prof. E. Arndt, 1280 St. Anthony
, St. Paul, Minn. Zur Besprechung
the Present State and Tendencies
f Norway and Germany." Da diese
, welche wir mit den norwegischen
e Wichtigkeit derselben naheliegend,
mmer nöthiger werdenden Werke der
, dem diese Conferenz dienlich sein
ung wird erwartet.
T. Stephan, Secr.

tsconferenz von Minnesota ver=
16. August zu Hamburg, Minn. Refe=
über „Thesen wider unevangelische
Abel—Achenbach. Prediger: E. Al=
F. Pfotenhauer.

ttlere District

ri, Ohio u. a. St. versammelt sich,
gust in der Gemeinde des P. Weseloh
Deputirten werden ersucht, ihre Be=
h dem Eröffnungs=Gottesdienst an
mittee abzugeben.
J. H. Niemann.

nsas=District

elt sich, D. v., vom 11. bis 17. August
rn P. H. Boß bei Haven, Kans. —
st sehr erwünscht.
F. Drögemüller, Secr.

braska=District

elt sich, D. v., vom 18. bis 24. August
n P. Becker in Seward, Nebr. — An=
n vorher geschehen.
Joh. Meyer, Secr.

Jowa=District

diesjährigen Sitzungen vom 25. bis
de des Herrn P. J. Horn zu German=
sich zeitig. — Abholungs=Stationen:
W. und Marcus an der Ill. Central
utirten mögen nicht vergessen, daß sie
enn nach dem Eröffnungs=Gottesdienst
W. Brandes, Secr.

nntmachung.

isenhausgesellschaft hat zu ihrem Kas=
ei Jahre erwählt Herrn Lehrer
n Addison, Du Page Co., Ill.
schaft, daß alle Gelder für das Wai=
isenkassirer und nicht an Herrn Bart=
beit überladenen Districts=Synodal=
sollen. Diese Ordnung erspart viel
doppelten privaten und öffentlichen
e vorkommende Unannehmlichkeiten

st gehalten, dem Synodalkassirer vor
es Letzteren die eingegangenen Sum=
schriftlich einzureichen. Der Waisen=
fangenen Gelder zunächst sofort pri=
bsender, sodann monatlich öffentlich
inderblatt" alle einzelnen Gaben.
Juli 1897.
T. Johannes Große,
Präses des Waisenhauses.

Wahlanzeige.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in Folge der vor vier Wochen erschienenen Anzeige folgende Personen als Candidaten für die vacante Professur in Addison in Vorschlag gebracht worden sind:

A. Lehrer:

1. W. Burhenn aus Chicago, Ill.
2. J. A. Theiß aus Chicago, Ill.
3. Prof. F. W. Hackstedde aus Seward, Nebr.
4. A. Käppel aus St. Louis, Mo.
5. D. Fechtmann aus Indianapolis, Ind.
6. H. F. Hölter aus St. Louis, Mo.
7. H. Ilse aus Collinwood, O.
8. H. Lehwaldt aus Chicago, Ill.
9. G. Wendt aus Detroit, Mich.
10. Fr. Rusch aus Chicago, Ill.
11. M. Kirsch aus Faribault, Minn.
12. J. H. Beyer aus Milwaukee, Wis.
13. H. G. Hattstädt aus Chicago, Ill.
14. A. F. Mack aus Milwaukee, Wis.

B. Pastoren:

15. E. Heinemann aus Belvidere, Ill.
16. J. Mühlhäuser aus Rochester, N. Y.

Etwaige Proteste gegen irgend einen der vorstehenden Candidaten sind vor dem 19. August an den Unterzeichneten einzureichen, an welchem Tage, D. v., die Wahl vollzogen werden wird.

Fort Wayne, Ind., am 22. Juli 1897. C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Zur Beachtung.

Herr J. F. Münchow, der sein Amt als Lehrer an der Gemeinde des Herrn P. A. D. Greif zu Davenport niedergelegt hat, ist nicht berufbar.

Fort Dodge, Jowa, den 3. Juli 1897. E. Zürrer,
Präses des Jowa=Districts.

Concordia Seminar zu Springfield, Ill.

Das neue Studienjahr dieser Anstalt beginnt, s. G. w., am zweiten Mittwoch im September (8.). Aufgenommen werden können nur solche junge Männer, welche

1. nicht unter 17 und nicht über 25 Jahre alt sind,
2. gute Gaben und die nöthigen Mittel zum Studium haben, welche etwa $125.00 jährlich betragen,
3. gute Zeugnisse über ihren Charakter und Lebenswandel von uns als vertrauenswürdig bekannten Personen einsenden.
4. Jeder in die Anstalt Eintretende verpflichtet sich, während seiner Studienzeit als Vicar im Kirchen= und Schuldienst auszuhelfen, wenn das Lehrercollegium solches für nothwendig erachtet.
5. Junge Männer, welche bereits auf andern Anstalten studirt haben, werden nur dann aufgenommen, wenn deren Aufnahme von dem Lehrercollegium der betreffenden Anstalt empfohlen wird.

Springfield, Ill., den 21. Juli 1897. R. Pieper.

Schullehrer=Seminar in Addison, Ill.

Das Schuljahr 1897 bis 1898 beginnt Mittwoch, den 1. September 1897.

Am Dienstag, den 31. August, haben sich alle neu angemeldeten Zöglinge, alle Schüler der Oberklasse und alle diejenigen, welche Nachprüfungen zu bestehen haben, spätestens Nachmittags 3 Uhr hier einzufinden. — Die übrigen Zöglinge finden sich Mittwoch, den 1. September ein.

Diejenigen Herren Pastoren, welche Zöglinge neu anmelden, ersuche ich freundlich, dies jedenfalls vor dem 15. August in der Weise zu thun, daß sie mir auf einer Postkarte den Namen des Anzumeldenden mittheilen, worauf ich ihnen alle nothwendige Auskunft für denselben zugehen lasse und durch einen Fragebogen selbst weitere Erkundigung einhole.

Das Kostgeld beträgt jährlich $55.00; davon sind $15.00 beim Eintritt in die Anstalt, $15.00 am 15. November, $15.00 am 1. Februar des nächsten Jahres, und $10.00 am 15. April direct an Herrn Prof. J. L. Backhaus, Addison, Ill., zu entrichten. Außerdem sind zu Beginn des Schuljahrs zu bezahlen in den Garantiefonds $1.00, in die Krankenkasse $2.00, für Turnen $1.00. — Auslagen für Wäsche pro Jahr $10.00 bis $12.00.

Wer nicht mit der Illinois Central Bahn in Chicago ankommt, läßt sich und seinen Koffer für 50 Cents nach dem Illinois Central Depot (Park Row — 12th St.) fahren, löst dort eine Fahrkarte nach Addison und läßt sich dann eine neue Gepäckmarke für Addison geben.

Addison, Ill., am 8. Juli 1897. E. A. W. Krauß.

Schullehrer=Seminar zu Seward, Nebr.

Das Schuljahr beginnt am 1. September. Anmeldungen um Aufnahme sollten so bald als möglich gemacht werden. Der Aufzunehmende muß mit guten Zeugnissen über seinen Charakter, seine Befähigung und Vorbildung versehen sein. Das Kostgeld beträgt $12.00 pro Quartal von zehn Wochen. Für Feuerung und Oel sind jährlich $3.00 zu entrichten. Solche Schüler, die nicht Lehrer werden wollen, zahlen außerdem jährlich $40.00 Schulgeld. Jeder Schüler muß die nöthige Leib= und Bettwäsche, Stepp= und Wolldecke, Handtücher und einen Koffer mitbringen.

Um Zuweisung christlich gesinnter, begabter und gesunder Knaben bittet G. Weller,
Lutheran Seminary, Seward, Nebr.

Im Concordia College zu Milwaukee, Wis.,

beginnt das neue Schuljahr mit dem 1. September. Die Examinanden müssen zwei, alle anderen einen Tag vor Eröffnung eintreffen. Hinsichtlich der Aufnahme ist Folgendes zu merken:

1. Für die Aufnahme in Sexta sind die Kenntnisse einer guten Gemeindeschule nöthig.
2. Solche, die entweder hier oder auf einer anderen Anstalt bedingt versetzt worden sind, wie überhaupt alle diejenigen, die ohne Zeugniß einer Anstalt in eine andere Klasse als Sexta eintreten möchten, müssen ein Examen bestehen.
3. Alle Applicationen müssen von einem guten Sittenzeugniß begleitet sein. Schüler, die aus andern Anstalten kommen, müssen ihr letztes Zeugniß mit ihrer Anmeldung einsenden.
4. Bei der Anmeldung vergesse man nicht, anzugeben, wer für Kostgeld und andere Auslagen aufkommt.
5. Jeder Eintretende muß mit nöthiger Leib= und Bettwäsche, Stepp= und Wolldecken und einem Koffer versehen sein.
6. Das Kostgeld beträgt jährlich $68.00, also pro Quartal $17.00, und ist zu Anfang eines jeden Quartals zu entrichten. Mit dieser Summe sind zugleich gedeckt die Auslagen für Arzt, Apotheker, Schülerbibliothek, Licht und Turnunterricht. Nur diejenigen, welche nicht Theologie studiren, bezahlen außerdem jährlich $40.00 Schulgeld.
7. Alle diese Beträge wolle man gefälligst nicht durch die Schüler, sondern direct an den Unterzeichneten einsenden und von sonstigem Geld der Schüler wenigstens das der Sextaner und Quintaner.
8. Für Bücher, Pult, Stuhl, Lampe und Matratze wird etwa $15.00 bis $16.00 erforderlich sein.
9. Alle Anmeldungen sollten spätestens Mitte August eintreffen.

Milwaukee, den 9. Juli 1897.
M. J. F. Albrecht, Director.

Concordia College zu St. Paul, Minn.

Diese Anstalt beginnt ihr fünftes Schuljahr am Dienstag, den 7. September. Es werden in derselben die drei untersten Klassen eines Gymnasiums und eines Lehrerseminars geführt. Auch diejenigen, welche sich auf einen andern, als auf den Prediger= oder Lehrerberuf vorbereiten wollen, finden Aufnahme. Es wird die Anstalt so wie unsere andern Lehranstalten geführt. Alle, welche sich für dieselbe interessiren, oder daran denken, vielleicht einen Knaben zu senden, wollen das Unterzeichnetem anzeigen, und ihnen wird sofort eine ausführliche schön illustrirte Auskunft zugesandt.

Die Schüler finden sich am 6. September ein.
Theo. Bünger, Director.

Progymnasium in Neperan, N. Y.

Das neue Schuljahr beginnt, s. G. w., am 1. September. Am Abend vorher sollten alle Schüler in der Anstalt sein. Alle Anmeldungen sollten vor dem 15. August gemacht werden. Alle Anfragen sind zu richten an

Cleveland, O., 19. Juli 1897. H. Feth, Neperan, N. Y.

Das Walther College zu St. Louis, Mo.

In dieser Anstalt wird, so Gott will, am Mittwoch, den 1. September, ein neues Schuljahr beginnen.

Zweck und Ziel des Walther College ist, junge Leute für höhere Berufsarten vorzubereiten und auszubilden. Es bietet seinen Zöglingen Gelegenheit, sich eine gute, auf dem Grunde des Christenthums ruhende allgemeine Bildung anzueignen, sich für das Geschäftsleben auszubilden oder sich für den Eintritt in die höheren Klassen eines Gymnasiums oder für besondere Fachstudien gründlich vorzubereiten. Zu diesem Zwecke werden vier verschiedene Lehrcurse gegeben,

nämlich ein classischer, ein wissenschaftlicher, ein englischer und ein Geschäftscursus. Schüler, die einen dieser Curse vollständig absolviren, erhalten ein Diplom.

Der Geschäftscursus ist speciell für solche junge Leute eingerichtet, die sich in kurzer Zeit eine gründliche Geschäftsbildung aneignen wollen. Dieselben erhalten Unterricht in Arithmetik, Englisch, Schreiben und Buchführung, sowie auch in Shorthand, Typewriting und Commercial Law; auch sind Vorkehrungen getroffen, daß dieselben in dieser Abtheilung Einzelunterricht in der Buchführung, im kaufmännischen Rechnen und in der englischen Sprache haben können. Der classische Cursus ist ein vierjähriger, und in diesem werden die Schüler so weit gefördert, daß sie in die Secunda unserer Gymnasien eintreten können.

Nur solche, die einen guten Charakter haben, werden in die Anstalt aufgenommen. Zum Eintritt in die Unterklasse sind die Kenntnisse einer guten Elementarschule nöthig. Wer in eine der höheren Klassen eintreten will, muß ein Examen bestehen oder die nöthigen Zeugnisse einer anerkannten Schule vorweisen.

Das Schulgeld in den zwei Unterklassen beträgt $50.00 und in den zwei Oberklassen $75.00 jährlich.

Auswärtige Schüler finden in dem mit dem College verbundenen Wohnhause Aufnahme und stehen unter der persönlichen Aufsicht des Directors, der mit in dem Gebäude wohnt. Diese Schüler bezahlen außer dem Schulgelde noch $150.00 jährlich für Kost, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bad.

Auch Mädchen steht der Eintritt in die Anstalt offen. Für auswärtige Schülerinnen ist ebenfalls ein Pensionat eröffnet worden, wo ihnen das Elternhaus so viel als möglich ersetzt werden wird. Dieselben bezahlen mit Einschluß des Schulgeldes $240.00 jährlich.

Für Leibwäsche und etwaige ärztliche Behandlung haben die Schüler und Schülerinnen selbst die Kosten zu tragen. Schul- und Kostgeld sind vierteljährlich im Voraus zu bezahlen.

Um baldige Anmeldungen bittet

A. C. Burgdorf, Director,
1033 S. 8th St., St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. A. Sippels Gem. in Lincoln $6 22.

Synodalbaukasse: Durch C. Bockelmann in Sollitt, Hälfte der Pfingstfestcoll. v. P. A. Wangerins Gem., 11.00.

Innere Mission in Süd-Illinois: Von P. Müllers Gem. in Chester 8.10.

Innere Mission: Von Chicago: Dch. P. Succop v. Carl Müller jun 5.00 und Theil der Missionscoll. der nordwestl. Gemm. das. 298.85, v. P. Pfunds Gem. 4.00, dch. P. W. C. Kohn v. s. Gem. 5.05, nachtr. v. P. Wagners Gem. 1.00 und dch. P. Lochner, Theil der Missionscoll. v. den Gemm. der Südseite, 193.84, dch. P. Haake in Elk Grove, Hälfte der Missionscoll., 126 50, dch. P. Krebs in Tinley Park v. C. Habenicht 2.00, dch. Wm. Balzer in Addison aus den Missionsbüchsen der Gem. 4.10, P. W. Hartmanns Gem. in Farmersville 1.80, dch. W. Schmidt, Theil der Missionscoll. in Genoa von den Gemm. in Elgin, North Plato, Pingree Grove, Hampshire, Sycamore und Genoa, 96.75. (S. $738 89)

Negermission: Von Chicago: Dch. P. Succop, Theil der Missionscoll. der nordwestlichen Gemm. 37.35, dch. P. Wunder von L. Freitag 1.00 u N. N 1.50, dch. P. Haake in Elk Grove, Hälfte der Missionscoll., 126 50, P. Röders Gem. in Elk Grove 25.00 P. Matthius in Evanston vom Jungfrv. 5.00, P. Sievings Gem. in York Centre 12.00, P. Castens' Gem. in Gilmer 8.35, dch. W. Schmidt in Genoa, Theil der Missionscoll. von den Gemm. in Elgin, North Plato, Pingree Grove, Hampshire, Sycamore und Genoa, 21.50. (S. $238.20.)

Englische Mission in Chicago: Von Chicago: P. Succop, Theil der Missionscoll. der nordwestl. Gemm., 37.35, P. Wagners Gem. 17.03, P. Lochner, Theil der Missionscoll. der Gemm. der Südseite, 77.20. (S. $131.58.)

Emigrantenmission: Präses Succop in Chicago, Theil des Ertrags des Raithelschen Vermächtnisses, 4.37.

Heidenmission: P. Müllers Gem. in Chester 11.50, P. Lochner, Theil der Missionscoll. der Gemm. der Südseite in Chicago 38 60. Dch. W. Schmidt in Genoa, Theil der Missionscoll. der Gemm. in Elgin, North Plato, Pingree Grove, Hampshire, Sycamore u. Genoa 11.50. (S. $61.60.)

Unterstützungskasse: P. Koch in Petersburg 2.50, P. Mießlers Gem. in Carlinville 9.70, P. Werfelmann von der Chicago Pastoralconf. 8.50, P. v. Törnes Gem. in Algonquin 10.50, dch. C. Bockelmann in Sollitt aus dem Klingelbeutel v. P. Wangerins Gem. 20 00, P. Witte in St. Peter von der St. Peters-Gem. 7.25, P. Kirchners Gem. in Secor 9.00. (S. $67.45.)

Studenten in St. Louis: Präses Succop, Theil des Ertrags des Raithelschen Vermächtnisses, 8.73.

Waschkasse in Springfield: Dch. Prof. J. S. Simon vom Frauenv. in Springfield 2.00.

Collegeschüler in Milwaukee: P. Castens in Gilmer, F. Hollands Kindtaufcoll. für J. Hartmeister, 3.10.

Seminaristen in Addison: Durch Kassirer J. H. Abel in Fort Dodge, Jowa, für Johannes Koch .50, P. Merbitz in Chicago v. Jungfrver. für L. Sippel 10.00. (S. $13.50.)

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Von Chicago: P. Succop, Theil der Missionscoll. v. d. nordwestl. Gemm. 37.35, P. Lochner, Theil der Missionscoll. v. d. Gemm. der Südseite, 77.20. (S. $114.55.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Lehrer W. Treides Schüler in Chicago 1.50.

Taubstummenmission: P. Müllers Gem. in Chester 6.80, P. Succop in Chicago, Theil der Missionscoll. v. d. nordwestl. Gemm. 37 35, P. Matthius in Evanston v. Jungfrauenver. 5.00, dch. W. Schmidt in Genoa, Theil der Missionsfestcoll. v. d. Gemm. in Elgin, North Plato, Pingree Grove, Hampshire, Sycamore und Genoa, 10.00. (S. $59.15.)

P. F. W. Jaß' Gemeinde in Peoria, Jll.: Durch Kassirer J. H. Abel in Fort Dodge, Jowa, .50.

P. Hübners Gemeinde in Deutschland: P. Succop in Chicago v. Carl Müller jun. 5.00, P. Pfotenhauer in Lemont 1.00. (S. $6.00)

P. Hübners Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Engelbrecht in Chicago v. Lehrer Kopittke 1.00 und Fr. Ernst .50. (S. $1.50.)

Gemeinde in Danvers, Jll.: P. Hohenstein in Peoria von der Dreieinigk.-Gem. 10.50.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. Röders Gem. in Arlington Heights 20.00, P. Pissels Gem. in Benson 5.00, Hälfte der Pfingstcoll. v. P. Wangerins Gem. in Sollitt 11.00, von den Gemm. der PP.: C. Kirchner in Secor 10.00, H. Sieving in York Centre 12.92, H. W. Castens in Gilmer 8.40. (S. $67.32.)

Sächsische Freikirche: Dch. W. Schmidt in Genoa, Theil der Missionscoll. v. d. Gemm. in Elgin, North Plato, Pingree Grove, Hampshire, Sycamore u. Genoa, 21.50.

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: P. Mießler in Carlinville, Dankopfer v. W. Habekost, 6.00.

Altenheim in Arlington Heights: P. Wunders Gem. in Chicago 26.75.

Waisenhaus in Addison: 12.00 und 292.48. (S. $304.48.) (Kassirer H. Oehlerking wird über die einzelnen Posten quittiren.) Total: $1914.49.

Addison, Jll., 14. Juli 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

(Schluß.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: P. J. H. Sieker von W. Matthiessen 5.00. Gem. P. Biewends 10.18. St. Pauls Gem., Baltimore, 20.00. Emm.-Gem., Buffalo, 11.51. Dänemark: P. J. H. Sieker von W. Matthiessen 5.00. Gem. P. Bröckers 25.00. (S. $76.69.)

Studenten in St. Louis: Gem. P. G. Mühlhäusers 18.00 für H. Bauch. New York Pastoralconf. 18.00 f. G. Schütz. (S. $36.00.)

Studenten in Springfield: Gem. in Wellsville 4.50 für P. Schmidt. P. Restin von Dan. Sy 1.00 für Jos. Schulz. Conn. River-Conf. 15.00 für J. Dürr. (S. $20.50.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. in Wellsville 2.70. Gem. P. Peters 6.36. Gem. in Wellsville 4.50 f. F. Weidmann. Coll. b. d. silb. Hochz. von H. Biermann 7.00 für T. Buch. P. Senne v. etl. Gemgl. 15.00 für W. Juhnke. (S. $35.56.)

Schüler in Addison: Gem. in Wellsville 15.00. Coll. bei der silb. Hochz. von H. Biermann 7.00 für H. Biermann. Dch. P. Köpchen 3.00 für E. Holst. (S. $25.00.)

Schüler in Neperan: Dch. P. J. H. Sieker 9.00 für A. Witt. New York Pastoralconf. für Stromp, Weber, Pebler, Thielke, Voltz je 9.00, Fleischmann, Hötzer je 7.00, Behre 3.00. (S. $71.00.)

Schüler in Milwaukee: Jungfrauenver. der Gem. P. Beyers 10.00 für H. Schütz.

Taubstummenanstalt: Frauenver. der Gem. P. Birkners 10.00.

Wartburg-Heimath in East New York: Dch. P. J. H. Sieker 265.25 und 5.00. (S. $270.25.)

Hospital in East New York: Durch P. J. H. Sieker 23.15 und 31.10. P. Heck 1.00. (S. $55.25.)

Waisenhaus zu West Roxbury: Gem. in Wellsville 3.00. Gem. P. Hahns, Lake Road, .52, New Fane 2.15. Dch. P. Köpchen 5.00. (S. $10.67.)

Waisenhaus in College Point: Dch. P. J. H. Sieker 23.96 und 9.10. Frauenver. d. Gem. P. Gräffers 10.00. (S. $43.06.)

Wittwenkasse: Gem. Präses Brands 20.00. Lehrer Krieger von Frau Dodds 5.00. N. N., Boston, 5.00. Gem. in Wellsville 2.50. Gem. P. Herings 8.00. Gem. P. Hanewinckels 9.00. P. Restin von N. N. 2.00. (S. $51.50.)

Total: $2434.92.

Baltimore, Md., den 30. Juni 1897.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Obermeyer St. Louis, $5.00, Biltz, Concordia, 25.00, Köstering, St. Louis, 29.60, Rohlfing, Alma, 19.40. Immanuels Gem., St. Louis, 8.00. F. Höhne, Montevideo, durch M. Tirmenstein, 1.00. (S. $88.00.)

Innere Mission des Districts: Gemm. d. PP.: Colditz, Pyrmont, 3.60, Wilk, Japan, 2.00, Köstering, St. Louis, 19.20. Ruff, Rolla, 2.42, Schäfer, Lone Elm, 10.50, Ueberschuß v. dem Verkauf der Medaillen 3.20, Bethlehems-Gem., St. Louis 10.00. (S. $50.92.)

Allgemeine Innere Mission: Dch. M. Tirmenstein v. F. Höhne, Montevideo, 1.50, J. F. Hoyer, San Diego, 1.00. P. Röseners Jüngl.-Ver., Altenburg, 5.00. (S. $7.50.)

Stadtmission in St. Louis: P. Köstering's Gem. 14.30, Jungfr.-Ver. 10.70. (S. $25.00.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. dahier 5.00.

Negermission: P. Falke, Coll. a. d. Hochz. Biere-Sauder 5.00. G. Ladiges, Stockton, dch. M. Tirmenstein 1.00. P. Röseners Jungfr.-Ver., Altenburg, 10.00. P. Rohlfings Gem., Alma, 14.95. (S. $30.95.)

Englische Mission: P. Biltz' Gem., Concordia, 8.00. P. Demetrios Gem., Emma, 4.46. (S. $12.46.)

Taubstummenmission: P. Roschkes Gem., Freistatt, 5.00. P. Matuschkas Gem., Lake Creek 8.00. (S. $13.00.)

Taubstummenanstalt: P. Roschkes Gem., Freistatt, 5.00.

Studenten in Spring[...]
für F. Wiegmann 17.15.

Schüler in Concord[...]
8.70.

Schüler in Winfield[...]
d. Gem. in Stones Prairie 4[...]

Deutsche Freikirche: [...]
Tirmenstein, 1.00.

Nothleidende in In[...]
durch M. Tirmenstein, 1.00.

Gemeinde in Zarbe[...]
Aumont, Lewiston, 1.50, A[...]
P. Köstering v. W. Waltke [...]

St. Louis, 20. Juli 1897.

Pilgerhaus und [...]

Einnahme vom 1. [...]

1. Pilgerhaus: P. F. [...]
dankopfer, $2.00, Kass. C. [...]

2. Emigrantenmissi[...]
Dr. E. G. Sihler 3.00, P. [...]
F. G. Haueisen 1.84, N. N. [...]
manns Gem. 4.60, Marie A[...]
W. Vopel in Hamburg 2.3[...]
Dankopfer für glückliche Rü[...]
land, 5.00, N. N. .75, Ed. [...]
43.26, Kass. H. Knorr 5.00, [...]
A. Kampe 14.75, Kass. G. [...]
19.11, Kass. G. B. Sohn 10[...]

An unverzinslichen Darl[...]
dert, eingegangen ist nichts.

Für die Freikirche in [...]
$200.36 und für die Frei[...]

Für arme Studente[...]
erhalten: P. Oberheus Ge[...]
P. Bierwagen, Taufcoll. bei [...]
Ostercoll., 6.75, P. Eiserts [...]
P. Kieß, Ostercoll., 10 00, [...]
3.00, P. Oberheus Gem. in [...]
P. J. C. Meyers Gem. in [...]
P. Wieting 18.13, P. Karste[...]
P. Pasche, Hochz. Schriever [...]
James 2.50, dch. Kass. Th. [...]
coll., 8.00, P. Pasche, Hoc[...]
wagen, Taufcoll. bei Baum[...]
13.00, P. Leyhes Gem. 10.0[...]
6.23, bei Delmont 4.25, P. [...]
(S. $147.80.)

☞ Die Quittungen de[...]
Weller, J. Hoffmann, H. [...]
und J. Knechtel, sowie etlic[...]
Mangels an Raum zurückg[...]

Neue D[...]

**Sechsunddreißigster S[...]
Districts der deutsc[...]
von Missouri, Ohi[...]
Concordia Publis[...]**

Die übliche Synodalrede [...]
Weise das überaus zeitgemä[...]
Gefahren, gegen welche wir [...]
sonderlich zu wappnen habe[...]
nur die beiden ersten zur V[...]
These weist auf die Gefahre[...]
fleischliche Weichlichkeit, Lie[...]
vor Gleichgültigkeit in Lehr[...]
der Kirche. Die drei letzten [...]
auf die Gefahren im häusli[...]
gerlichen Leben Bezug. — [...]
Synodalglied in der Lehre [...]
hatte, veranlaßte den Mich[...]
Frage auszusprechen. Und [...]
Lehre von der Schwagerehe [...]
weis ihrer Schriftgemäßhei[...]
diesen Bericht.

Verände[...]

Rev. A. Detzer, Niles Ce[...]
Rev. J. Frick, New Aubu[...]
Rev. C. F. Graebner, 249 [...]
Rev. E. Lehmann, Japan[...]
Rev. H. Lobeck, Cape Gi[...]
Rev S. F. Stock, 64 Mau[...]
F. A. Firks, 1910 N. Erie[...]
William Horst, 66 Bigelo[...]
J. A. F. Strieter, 93 Asyl[...]

Der „Lutheraner“ erscheint alle[...]
tionspreis von einem Dollar für [...]
vorauszubezahlen haben. Wo ders[...]
haben die Abonnenten 25 Cents Tr[...]
Nach Deutschland wird der „Luther[...]
Briefe, welche Geschäftliches, Beste[...]
sind unter der Adresse: Concordia [...]
Ave. & Miami St., St. Louis, M[...]
Diejenigen Briefe, welche Mitth[...]
Quittungen, Adreßveränderungen [...]
„Lutheraner“, Concordia Se[...]

Entered at the Pos[...]
as secon[...]



Gem. in Chester
sionscoll. v. d.
anston v. Jung
eil der Missions=
Pingree Grove,
S. $59.15.)
a, Jll.: Durch
0.

ind: P. Succop
hauer in Lemont

Pommern: P.
0 und Fr. Ernst

enstein in Peoria

P. Röders Gem.
in Benson 5.00,
in Sollitt 11.00,
or 10.00, H. Sie=
in Gilmer 8.40.

midt in Genoa,
n, North Plato,
ova, 21.50.
Mießler in Car=

'. Wunders Gem.

nd 292.48. (S.
er die einzelnen

ing, Kassirer.

in Districts:

and: P. J. H.
Ziewends 10.18.
=Gem., Buffalo,
Katthiessen 5.00.

G. Mühlhäusers
8.00 f. G. Schütz.

i Wellsville 4.50
für Jos. Schulz.
$20.50.)
Wellsville 2.70.
1.50 f. F. Weid=
ann 7.00 für T.
B. Juhnke. (S.

lle 15.00. Coll.
ir H. Biermann.
10.)
ieler 9.00 für A.
Weber. Pebler,
.00, Behre 3.00.

er. der Gem. P.

: Gem. P. Birk=

ork: Dch. P. J.

P. J. H. Sieker
)
t. in Wellsville
Jane 2.15. Dch.

, P. J. H. Sieker
jers 10.00. (S.

20.00. Lehrer
n, 5.00. Gem.
Gem. P. Hanc=
i. $51.50.)

an, Kassirer.

n Districts:

eyer St. Louis,
t. Louis, 29.60,
St. Louis, 8.00.
ein, 1.00. (S.

m. d. PP.: Col=
ling, St. Louis,
, 10.50, Ueber=
thlehems=Gem.,

L. Tirmenstein v.
an Diego, 1.00.
S. $7.50.)
ngs Gem. 14.30,

m.=Gem. dahier

j. Biere=Sauder
in 1.00. P. Rö=
Kohlfings Gem.,

oncordia, 8.00.
16.)
Gem., Freistatt,
. (S. $13.00.)
Gem., Freistatt,

Studenten in Springfield: P. Kohlfings Gem., Alma, für F. Wiegmann 17.15.

Schüler in Concordia: P. Demetrios Gem., Emma, 8.70.

Schüler in Winfield: P. Hinz für S. u. B. Raber v. d. Gem. in Stones Prairie 4.00, Pierce City 1.35. (S. $5.35.)

Deutsche Freikirche: F. Höhn, Montevideo, durch M. Tirmenstein, 1.00.

Nothleidende in Indien: P. J. B. Meister, Chelsea, durch M. Tirmenstein, 1.00.

Gemeinde in Zarben: Dch. M. Tirmenstein v. F. L. Aumont, Lewiston, 1.50, Wm. Markus, Allegheny City, 2.00. P. Köstering v. W. Waltke 10.00. (S. $13.50.)

St. Louis, 20. Juli 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. April bis 30. Juni 1897.

1. **Pilgerhaus:** P. F. C. Rothes Kinder, Geburtstagsdankopfer, $2.00, Kass. C. Spilman 5.00. (S. $7.00.)

2. **Emigrantenmission:** P. C. Hildebrandt v. N. N. .54, Dr. C. G. Sihler 3.00, P. Aug. Brunn v. f. Frauenver. 10.00, F. G. Haueisen 1.84, N. N. .25, Emil Heyn 1.00, P. W. Kistemanns Gem. 4.60, Marie Kri:s 1.00, Alwine Nabeler .50, dch. W. Vopel in Hamburg 2.38, W. F. Kliem .80, von W. Fritz, Dankopfer für glückliche Rückkehr seiner Tochter von Deutschland, 5.00, N. N. .75, Ed. Wagner 1.00, Kass. C. Spilman 43.26, Kass. H. Knorr 5.00, Kass. H. H. Meyer 13.10, Kass. C. A. Kampe 14.75, Kass. G. E. G. Küchle 2.00, Kass. Th. Menk 19.11, Kass. G. B. Sohn 10.00. (S. $139.88.)

An unverzinslichen Darlehen wurden $125.00 zurückgefordert, eingegangen ist nichts.

Für die **Freikirche in Deutschland** ist eingegangen $200.36 und für die **Freikirche in Dänemark** 165.39.

S. Keyl.

Für arme Studenten aus Süd=Dakota dankend erhalten: P. Oberheus Gem. 7.50, P. Wietings Gem. 4.68, P. Bierwagen, Taufcoll. bei C. Heine, 4.36, P. Büschers Gem., Ostercoll., 6.75, P. Eiferts Gem. bei Wilmot, Ostercoll., 7.40, P. Rieß, Ostercoll., 10 00, P. Thusius' Gem. in Wellington 3.00, P. Oberheus Gem. in Madison 2.00, in Wentworth 8.00, P. J. C. Meyers Gem. in Wittenberg 1.85, Conferenzcoll. bei P. Wieting 18.13, P. Karstensen von C. Höfs bei Hurley 10.00, P. Pasche, Hochz. Schriever Knittel, 4.00, P. Schilkes Gem. b. James 2.50, dch. Kass. Th. Menk 5.00, P. Rieß, Theil d. Ostercoll., 8.00, P. Pasche, Hochz. Stirm-Knittel, 3.00, P. Bierwagen, Taufcoll. bei Baumbach, 6.15, durch Kass. Th. Menk 13.00, P. Leyhes Gem. 10.00, P. Franckes Gem. b. Flensburg 6.23, bei Delmont 4.25, P. Schneider 1.00, P. Walther 1.00. (S. $147.80.) G. H. Büscher, P.

☞ Die Quittungen der Herren PP. J. H. Brammer, G. Weller, J. Hoffmann, H. Rammacher, Kassirer H. Oehlerking und J. Knechtel, sowie etliche kleine Quittungen mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Sechsunddreißigster Synodalbericht des Michigan=Districts der deutschen evang.=lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 15 Cts.

Die übliche Synodalrede dieses Berichts leitet in geschickter Weise das überaus zeitgemäße Thema des Referates ein: „Die Gefahren, gegen welche wir Christen uns in dieser letzten Zeit sonderlich zu wappnen haben." Von den fünf Thesen sind aber nur die beiden ersten zur Verhandlung gekommen. Die erste These weist auf die Gefahren im Allgemeinen hin: Unglaube, fleischliche Weichlichkeit, Lieblosigkeit. Die zweite These warnt vor Gleichgültigkeit in Lehre, Leben, Zucht und Missionseifer der Kirche. Die drei letzten, nicht behandelten Thesen nehmen auf die Gefahren im häuslichen, gewerblichen und staatsbürgerlichen Leben Bezug. — Die falsche Stellung, welche ein Synodalglied in der Lehre von der Schwagerehe eingenommen hatte, veranlaßte den Michigan=District, sich auch über diese Frage auszusprechen. Und wer eine klare Darlegung unserer Lehre von der Schwagerehe, sowie auch den gründlichen Nachweis ihrer Schriftgemäßheit wünscht, den verweisen wir auf diesen Bericht. F. B.

Veränderte Adressen:

Rev. A. Detzer, Niles Center, Cook Co., Ill.
Rev. J. Frick, New Auburn, Sibley Co., Minn.
Rev. C. F. Graebner, 249 N. Lincoln Ave., Bay City, Mich.
Rev. E. Lehmann, Japan, Franklin Co., Mo.
Rev. H. Lobeck, Cape Girardeau, Mo.
Rev S. F. Stock, 64 Maumee Ave, Fort Wayne, Ind.
F. A. Firks, 1910 N. Erie St., Racine, Wis.
William Horst, 66 Bigelow St, Cleveland, O.
J. A. F. Strieter, 93 Asylum St, Cleveland, O.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer=Col

53. Jahrgang. St. Louis, '

(Auf Beschluß des Illinois=Districts der Synode von Missouri, Ohio u. a. St. eingesandt von C. A. T. Selle.)

Predigt über Joh. 3, 1—15.,

gehalten während der Jubelsynode in Chicago am Trinitatisfest 1897.

In Christo JEsu herzlich geliebte Festgenossen!

Fünfzig Jahre sind verflossen, seitdem ich in dieser unserer lieben Stadt Chicago in meiner damaligen Gemeinde die ersten Sitzungen unserer theuren Synode in einer kleinen Ansprache eröffnen durfte. Fünfzig Jahre, ein halbes Jahrhundert, welch ein langer Zeitabschnitt eines Menschenlebens, das ja nur etwa siebzig oder, wenn es hoch kommt, achtzig Jahre währt! Und doch wie kurz sind diese fünfzig Jahre im Rückblick, selbst dann, wenn sie uns neben vielen Freuden auch viele und schwere Leiden gebracht haben, wie kurz gar erst im Vergleich mit den Jahrtausenden, seit diese unsere Erde gegründet worden! Und trotzdem, wie viel hat sich in dieser Zeit ereignet! Diese Stadt, die zur Zeit der Gründung unserer Synode nur 14,000 Einwohner hatte, ist zu einer mächtigen Millionenstadt angewachsen, gewaltige Kriege sind ausgefochten, Reiche sind zerstört und andere mächtige Reiche sind errichtet worden, und Erfindungen auf allen Gebieten des menschlichen Lebens haben sich zusammengedrängt in einer Zahl, wie in keiner früheren gleich langen Zeitperiode. Diese alle müssen auch uns dienen, ja, müssen vornehmlich dem Reiche Gottes dienen, wie ja denn unser HErrgott die Erde nur noch immer stehen läßt um seiner Auserwählten, seiner Kirche willen. Aber was ist dies alles nun im Vergleich mit den Segensströmen, die unser Gott direct auf unsere Synode ausgegossen hat! In unserer Stadt sind aus einer kleinen Gemeinde wohl 29, theils sehr große Gemeinden geworden, unser ganzer Staat ist mit einem Netz von Gemeinden überspannt, ja, in dem ganzen großen Gebiet unsers Landes ist Kirche nach Kirche, Schule nach Schule entstanden, eine höhere Lehranstalt nach der andern, eine Wohlthätigkeitsanstalt nach der andern gegründet worden. Hat sich doch der Bestand der Synode in mancher Beziehung verhundertfacht! Und wozu das alles? Wozu alle darauf bezügliche Arbeit, aller Kampf, alle Sorge,

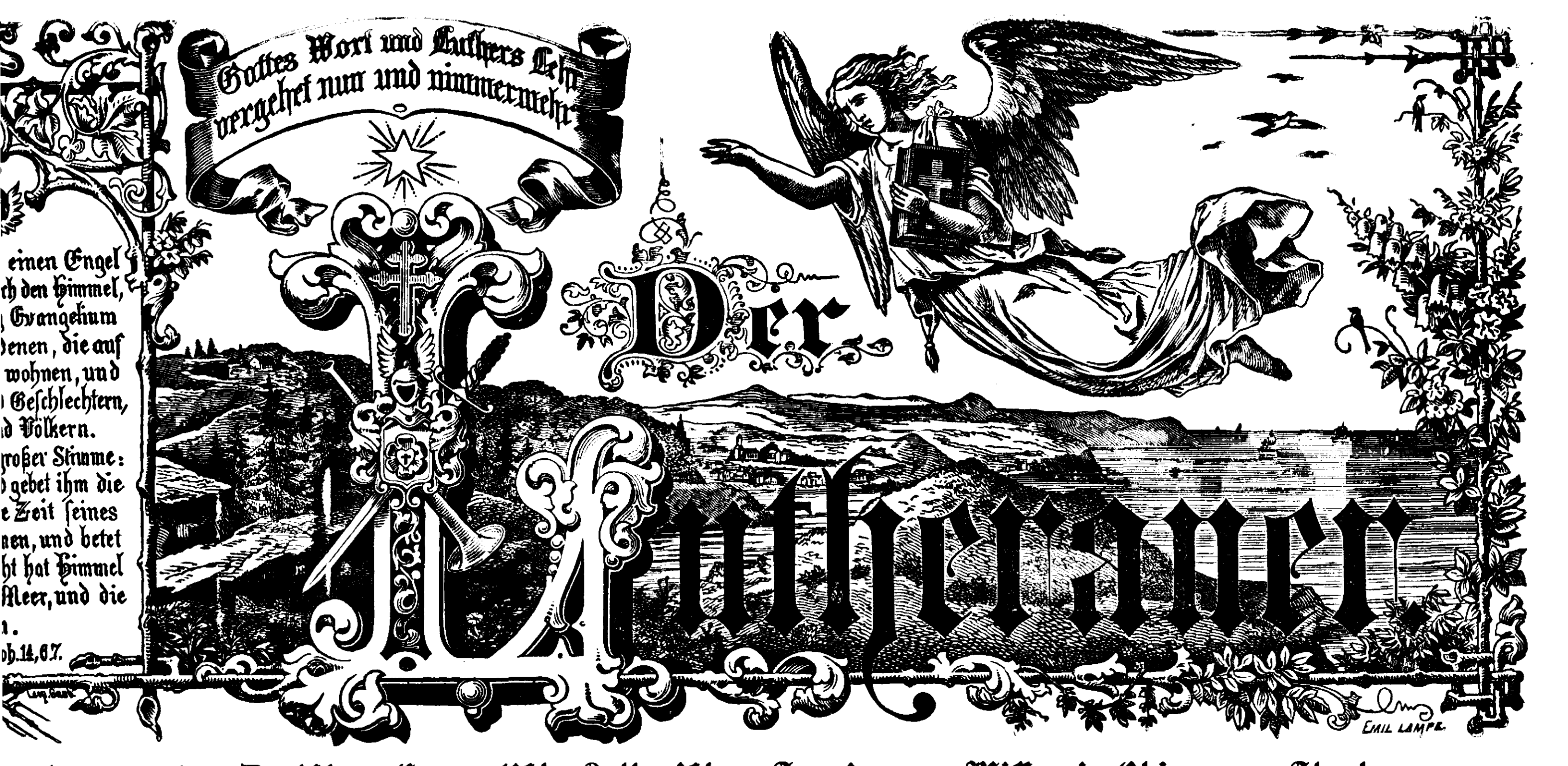
wozu die Taufe
von Dollars, d
verwandt haben
arme, fluch= un
dem HErrn JE
ewigen Seligkei
herrlichere Aufg
ben Christen, ih
durch Christi Bl
und: Lieber H
schlag zu, wenn i
Eine bitte ich vo
mich werden!
ser Gebet erhört
ja nicht anders
langen brennen,
Sünder mit uns
aber niemand se
ein ganz neues,
Kräfte empfange
heilige Schrift,
HErr Christus i
Lehre von der
Synode fleißig
muß auch in Zu
Und so laßt uns
Textes handeln:

Von der allen

1. Daß die
nöthig z
2. was sie

Komm,
Wahrer
Deine K
Sie erf
So wirt
In dem

Wer selig we
sein oder noch w
der Mensch?
noch wirst, so kan
unser HErr Chri
Nicodemus gegen



…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 10. August 1897. No. 16.

…Districts der Synode von Missouri, Ohio
…sandt von C. A. T. Selle.)

…er Joh. 3, 1—15.,

…er Jubelsynode in Chicago
…nitatisfest 1897.

…n herzlich geliebte Festgenossen!
… verflossen, seitdem ich in dieser
… Chicago in meiner damaligen
… Sitzungen unserer theuren Sy-
…n Ansprache eröffnen durfte.
…halbes Jahrhundert, welch ein
…eines Menschenlebens, das ja
…, wenn es hoch kommt, achtzig
…doch wie kurz sind diese fünfzig
…elbst dann, wenn sie uns neben
…iele und schwere Leiden gebracht
…rst im Vergleich mit den Jahr-
…unsere Erde gegründet worden!
…l hat sich in dieser Zeit ereignet!
…Zeit der Gründung unserer Sy-
…wohner hatte, ist zu einer mäch-
…angewachsen, gewaltige Kriege
…eiche sind zerstört und andere
… errichtet worden, und Erfin-
…bieten des menschlichen Lebens
…gedrängt in einer Zahl, wie in
…langen Zeitperiode. Diese alle
…en, ja, müssen vornehmlich dem
… wie ja denn unser HErrgott die
…tehen läßt um seiner Auserwähl-
…en. Aber was ist dies alles nun
… Segensströmen, die unser Gott
…ode ausgegossen hat! In un-
… einer kleinen Gemeinde wohl
…e Gemeinden geworden, unser
…inem Netz von Gemeinden über-
…en großen Gebiet unsers Landes
… Schule nach Schule entstanden,
…lt nach der andern, eine Wohl-
… der andern gegründet worden.
…und der Synode in mancher Be-
…ht! Und wozu das alles? Wozu
…Arbeit, aller Kampf, alle Sorge, wozu die Tausende, ja die vielen Hunderttausende von Dollars, die unsere lieben Gemeinden darauf verwandt haben? Zu keinem andern Zweck, als um arme, fluch- und verdammungswürdige Sünder zu dem HErrn JEsu, dem einigen Heiland, und so zur ewigen Seligkeit zu führen! Läßt sich eine höhere, herrlichere Aufgabe denken? Nicht wahr, meine lieben Christen, ihr betet mit mir: „Mein Gott, ich bitt' durch Christi Blut, mach's nur mit meinem Ende gut"! und: Lieber HErre Gott, führe mich, wie du willst, schlag zu, wenn ich Leid und Trübsal brauche; nur das Eine bitte ich von dir: nur selig, nur ewig selig laß mich werden! Da wir nun aber wissen, daß dies unser Gebet erhört wird, ja, bereits erhört ist, so kann es ja nicht anders sein, als daß unsere Herzen vor Verlangen brennen, so viel an uns ist, auch alle andern Sünder mit uns gen Himmel zu ziehen. Nun kann aber niemand selig werden ohne Wiedergeburt, ohne ein ganz neues, geistliches Leben und neue, geistliche Kräfte empfangen zu haben. Das bezeugt die ganze heilige Schrift, das bezeugt besonders unser lieber HErr Christus in unserm heutigen Evangelio. Die Lehre von der Wiedergeburt ist seit Beginn unserer Synode fleißig von uns getrieben worden, und sie muß auch in Zukunft bei uns auf dem Plan bleiben. Und so laßt uns denn auch heute auf Grund unsers Textes handeln:

Von der allen Menschen zur Seligkeit nöthigen Wiedergeburt.

1. Daß die Wiedergeburt unerläßlich nöthig zur Seligkeit ist;
2. was sie ist und wie sie geschieht.

Komm, o komm, du Geist des Lebens,
Wahrer Gott von Ewigkeit!
Deine Kraft sei nicht vergebens,
Sie erfüll uns jederzeit:
So wird Geist und Licht und Schein
In dem dunkeln Herzen sein.

1.

Wer selig werden will, der muß wiedergeboren sein oder noch werden. Bist du wiedergeboren, lieber Mensch? Wenn du es nicht bist und auch nicht noch wirst, so kannst du nicht selig werden. Das sagt unser HErr Christus aufs deutlichste, zunächst dem Nicodemus gegenüber.

Dieser Nicodemus war, wie unser Text sagt, ein Oberster der Juden. Er war ein Rathsherr und also ein hochgestellter, vornehmer Mann. Dazu war er ein Pharisäer, gehörte also zu der Secte, die, wie ihr wißt, hochberühmt war wegen ihrer Gelehrsamkeit, besonders im Alten Testament des Wortes Gottes, und wegen ihrer Heiligkeit in strengster, äußerlicher Beobachtung aller Gebote, Sitten und Rechte des Gesetzes Mose. Auch hatte er ja den HErrn JEsum lieb auf seine Weise. Bei Tage wagte er nicht zum HErrn zu gehen, aus Furcht davor, in den Bann gethan zu werden; so kommt er in der Nacht, und bricht sich also um des HErrn willen den Schlaf ab.

Dieser Mann hat nun wohl gehört, daß der HErr JEsus, wie alle Welt, so auch die Pharisäer gar scharf strafe. Als vernünftiger Mann kann er sich aber nicht denken, daß ein Halten der Gebote Gottes tadelnswerth sein soll. Deshalb wendet er sich um Aufschluß an den, den er an seinen Wunderwerken als einen Lehrer, von Gott gesandt, erkannt hatte. Ohne Zweifel erwartete er, der HErr werde ihm sagen: O, dich, Nicodemus, und deines Gleichen habe ich mit meinem Strafen nicht gemeint. Fahre du nur so fort, wie bisher, oder höchstens, thue dies und jenes noch hinzu, so kann dir die Seligkeit nicht fehlen. Aber, statt dessen antwortet der HErr: „Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Welch ein Donnerwort für Nicodemus! Der liebe Mann denkt wohl, der HErr sehe es gewiß als eine große Ehre an, daß zu ihm, dem armen Zimmermannssohn, ein so hoher Herr komme. Dazu bietet er gar höflich dem HErrn JEsu einen freundlichen, schönen Guten Morgen, indem er ihn Meister nennt. Und der HErr? Sagt er ihm nicht so viel als: Und du, Nicodemus, du bist ein *schändlicher* Mensch!? Nicodemus sagt, Christus sei von Gott kommen, und dieser antwortet ihm: Und du, Nicodemus, du bist des Teufels nach Leib und Seele, mit aller deiner Heiligkeit und allem, was du bist und hast, und ein Kind der Hölle und Verdammniß! Wie kommt doch der HErr dazu, den ehrenwerthen Mann so zu behandeln? Meine Lieben! Er beweist sich hiermit als der rechte, treue

Seelsorger, der er ist. Er will vor allen Dingen den armen Menschen zur Erkenntniß seines Sündenelendes führen, ohne welche ihm doch nicht zu helfen war. Nicodemus meinte in seiner Verblendung wohl, das ganze Gesetz Gottes erfüllt zu haben; aber heißt das das Gesetz erfüllen, es vollkommen erfüllen, wie es Gott verlangt, wenn man bloß die äußern Werke desselben leistet, ohne wahre, kindliche Furcht vor und Liebe zu Gott, daraus aller Gehorsam fließen muß? Nein, nimmermehr! Darum mußte Christus sein scharfes Urtheil fällen.

Dies Urtheil gilt auch uns! Muß ein solcher Mann wie Nicodemus es erleiden, wie viel mehr ich und du? „Es sei denn, daß jemand von neuem geboren werde, kann er das Reich Gottes nicht sehen." Da sagt unser einstiger Richter es ja aufs deutlichste, daß unter allen Menschenkindern auch nicht eines sei, das ohne Wiedergeburt könne selig werden. Das Wort gilt dem Heiligsten, wie dem offenbar Gottlosen, es gilt dir, wer und was du auch sein magst. Entweder du bist wiedergeboren oder du wirst doch noch wiedergeboren, oder aber du fährst unfehlbar zur Hölle! Alles, was du denkst, redest, thust, Herz, Vernunft, Sinn, Gedanken, Worte, Werke, alles ist verloren! So steht es mit dir nach deiner ersten Geburt. Du armer, armer Mensch! So sprichst du denn: Was soll ich denn thun? Thun? Nichts, gar nichts sollst du thun. Es handelt sich hier nicht um ein Thun, sondern um ein Werden, nicht um eine neue Frucht, sondern um eine ganz neue Wurzel, nicht um eine andere Hand oder einen andern Fuß und deren Werk, sondern um eine andere Person, nicht um einen andern Wandel, sondern um eine anderweitige, eine neue Geburt! Da nun also die Wiedergeburt unumgänglich nothwendig ist zur Seligkeit, wie nöthig ist es da, daß wir uns recht klar darüber werden, was denn die Wiedergeburt ist, und wie sie geschieht. Das laßt uns denn nun zweitens ernstlich erwägen.

2.

Die Wiedergeburt ist nicht eine abermalige Geburt nach und aus dem Fleisch, wie der verblendete Nicodemus den HErrn dahin versteht, er müsse wieder in seiner Mutter Leib gehen und so von neuem geboren werden. Und ob es möglich wäre, und du so hundert-, ja tausendmal von neuem geboren würdest, so wärest du doch noch Fleisch, das ist, durch und durch sündlich und verdammlich. Nein, nein, es handelt sich hier um eine Geburt aus dem Geist! Die Wiedergeburt ist das Werk des allmächtigen, allbarmherzigen Gottes, da er dem armen Sünder ein neues, geistliches Leben und neue, geistliche Kräfte schenkt. Ja, wie die leibliche Geburt die Schenkung leiblichen Lebens und leiblicher Kräfte ist, so, wie ich schon in der Einleitung andeutete, ist die Wiedergeburt die Schenkung neuen, geistlichen Lebens und neuer, geistlicher Kräfte, dadurch der Mensch ein gar anderer wird, ein anderer an Verstand und Herz, an Verstand, daß ihm ein helles Licht der Erkenntniß aufgeht, wonach er sich selbst erkennt in seinem Sündenelend, die Welt in ihrer Eitelkeit und Nichtigkeit, Gott, nicht allein in seinem erschrecklichen Zorn über die Sünde, sondern besonders auch in seiner unaussprechlichen Gnade über den armen Sünder, — an Herz, daß er dieser Gnade begehrt, Gott darum anruft und nur Gnade, Gnade erfleht, ihr anhängt und sie fest ergreift; dazu mit einer Flamme reiner Liebe zu Gott und zum Nächsten erfüllt wird, Gott vertraut in allem Jammer dieser Zeit, alle Sünde haßt und voll Eifer ist für Gottes Ehre. Solche Veränderung kann kein Mensch in sich zuwege bringen, nur Gott kann sie wirken. Wodurch thut er es denn?

„Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand geboren werde aus dem Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen." So spricht unser lieber Heiland. Also durch Wasser und Geist wirkt Gott die Wiedergeburt, oder mit andern Worten, durch das Wort Gottes und sein heilig Sacrament, die heilige Taufe. Wie ist das möglich? höre ich dich sagen. Das Wort, ob es aus dem Munde des größten Redners oder eines Kindes geht, ist doch nur ein Hauch. Wie kann das und ein wenig Wasser so Großes ausrichten? Ja, begreife das, wer kann! Ich begreife es nicht, und kein Mensch in der Welt kann's begreifen. Es ist damit ähnlich, sagt Christus, wie mit dem Winde. Was ist der Wind? Von wannen kommt der Wind und wohin fähret er? Niemand kann den genauen Punkt angeben, wo er anfängt, und wo er endet. Gottes Wort sagt, Gott rufe ihn aus den verborgenen Orten der Erde. Du siehst den Wind nicht, du hörst nur sein Sausen, gewahrst wohl auch etwas von seinem Wirken, wenn er über das Getreidefeld daherfährt, Schiffe treibt, die Meereswogen peitscht, die Bäume des Waldes niederreißt, ja, feste Paläste zertrümmert. Am besten aber spürst du ihn, wenn er dich selber trifft und dich wohl hintreibt, da du nicht hinwolltest. So ist's auch mit dem Geiste Gottes. Auch ihn siehst du nicht. Sein Sausen aber, das ist, die Predigt des Wortes Gottes, hörst du wohl, gewahrst auch wohl, wie dieser oder jener Mensch, der Gottes Wort gehört hat, sich nun als ein ganz anderer erweist, als vorhin. Am besten aber spürst du den Geist, wenn er dich trifft, wenn sein Wort also in dein Herz bringt, daß du nicht allein Gottes Zorn über deine Sünde erkennst, sondern insonderheit auch seine Gnade, diese ergreifen kannst und nun weißt, es sei nichts Verdammliches an dir vor Gottes Angesicht, und du nun nur immerfort Gott loben und preisen möchtest.

Was für ein Wort ist das nun aber, durch welches der Geist so Großes wirkt? Es ist das Wort, daß, wie Christus bezeugt, niemand gen Himmel fährt, denn der vom Himmel herniederkommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist, das ist, nur Christo, dem ewigen Gottessohn, der zu unserer Erlösung Mensch geworden ist, gebührt unter allen vom Weibe Geborenen von vornherein der Himmel. Er fährt gen Himmel. Wer nun mit in den Himmel will, der muß ihn ergreifen, sich fest an ihn anklammern und sich so von ihm hinaufziehen lassen in den Himmel. Es ist das Wort, daß, gleichwie Moses in der Wüste eine Schlange erhöhet hat, also des Menschen Sohn erhöhet werden mußte, auf daß alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Die Geschichte von Mosis Schlange findet ihr 4 Mos. 21. Da hören wir, daß einst Gott zur Strafe für die Sünden des Volks giftige Schlangen, deren Biß wie Feuer brannte, unter die Juden sandte. Als nun Mose zu Gott um Hülfe und Errettung fürs Volk schrie, hieß ihn Gott eine eherne Schlange, eine Schlange von Metall, machen und aufrichten, und gab dabei die Verheißung, wer von den Gebissenen diese Schlange ansehen werde, solle genesen. Fragt man, wie das bloße Ansehen der ehernen Schlange vom Tode erretten konnte, so antworte ich, darum konnte und ... verordnet hatte. Er sp... beut, und siehe! es steh... ein Vorbild auf den HE... süßen Heiland. Der ist ... des Kreuzes, mit seinen ... den Fluch unserer Sün... derselben zu tragen. W... ben, das ist, sein theu... greift und sich aneignet, ... geborner Mensch, der ... sondern das ewige Lebe... ist es möglich, daß Chri... so wisse, darum ist's s... hat. Und das sollst du ... Heil ist, auch kein and... geben, darinnen du kön... Namen JEsu Christi.

Den Glauben an de... und zu stärken, hat der ... gethan das Wasser, da... Bad der Wiedergeburt ... ligen Geistes, ein gewiß ... sere Sünde durch unsern ... Missethat abgewaschen i... steht. — So sehen wir ... legen ist. Wo der ist, d... lich bleibt da noch die ... Geist steht im Kampf ... schaden, wenn wir nur ... dann durch die tägliche ... schlungen wird.

Nun, mein lieber M... dergeboren bist oder nich... du es bist! Viele, a... solche, die wie Nicode... wollen, wissen nichts d... nen und nahm das Wo... wie uns seine spätere G... folgen. Christus ist d... hilft. An den klamm... fahre so, wie er dich n... dann durch allen Jam... zugeht. — Drei Lehren ... sonders, die, gemeinsam ... gebaut haben: die Leh... derben der ganzen men... der allerbarmenden Gn... Heilande Christo JEsu ... lige Geist uns durch ... gebiert zu neuem und ... Gott diese Lehren in ... bleiben lassen wolle u... Kirchen und Schulen i... ganzem Ernst zu treib... werde und groß die ... Gottes Thron anstimme...

(E...

Innere Mission ...
Dako...

Unsere Mi...

Die Strecke Landes ... ten Staaten, die sich ... im Westen und an di... im Norden, wurde zu...



in allem Jammer
voll Eifer ist für
kann kein Mensch
kann sie wirken.

, es sei denn, daß
Wasser und Geist,
s kommen." So
durch Wasser und
oder mit andern
sein heilig Sacra-
as möglich? höre
aus dem Munde
ides geht, ist doch
ein wenig Wasser
se das, wer kann!
ensch in der Welt
hnlich, sagt Chri-
der Wind? Von
n fähret er? Nie-
igeben, wo er an-
Wort sagt, Gott
n der Erde. Du
sein Sausen, ge-
m Wirken, wenn
rt, Schiffe treibt,
ume des Waldes
mert. Am besten
ber trifft und dich
ollteſt. So ist's
uch ihn siehst du
, die Predigt des
wahrst auch wohl,
Gottes Wort ge-
derer erweist, als
den Geist, wenn
dein Herz dringt,
über deine Sünde
seine Gnade, diese
es sei nichts Ver-
esicht, und du nun
isen möchtest.
ber, durch welches
t das Wort, daß,
en Himmel fährt,
mmen ist, nämlich
el ist, das ist, nur
der zu unserer Er-
rt unter allen vom
der Himmel. Er
lt in den Himmel
est an ihn anklam-
iehen lassen in den
, gleichwie Moses
het hat, also des
ußte, auf daß alle,
werden, sondern
schichte von Mosis
Da hören wir, daß
den des Volks gif-
uer brannte, unter
zu Gott um Hülfe
hieß ihn Gott eine
on Metall, machen
e Verheißung, wer
ansehen werde, solle
e Ansehen der eher-
konnte, so antworte

ich, darum konnte und that es dies, weil Gott es so verordnet hatte. Er spricht, und es geschieht, er gebeut, und siehe! es stehet da. Diese Schlange war ein Vorbild auf den HErrn JEsum Christum, unsern süßen Heiland. Der ist erhöhet worden am Stamme des Kreuzes, mit seinem bittern Leiden und Sterben den Fluch unserer Sünde, alle Schuld und Strafe derselben zu tragen. Wer nun ihn ansiehet im Glauben, das ist, sein theures Verdienst zuversichtlich ergreift und sich aneignet, der ist ein neuer, ein wiedergeborner Mensch, der wird nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Sprichst du: Wie ist es möglich, daß Christi Thun mir also helfen soll? so wisse, darum ist's so, weil Gott es so verordnet hat. Und das sollst du wissen, daß in keinem andern Heil ist, auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen du könntest selig werden, außer dem Namen JEsu Christi.

Den Glauben an den HErrn JEsum zu wecken und zu stärken, hat der HErr zum Wort noch hinzugethan das Wasser, das ist, die heilige Taufe, das Bad der Wiedergeburt und der Erneuerung des Heiligen Geistes, ein gewiß, kräftig Zeichen, daß alle unsere Sünde durch unsern HErrn Christum getilgt, die Missethat abgewaschen ist und Gottes Gnade uns feststeht. — So sehen wir, daß am Glauben alles gelegen ist. Wo der ist, da ist alles neu worden. Freilich bleibt da noch die Sünde im Fleisch; aber der Geist steht im Kampf mit ihr, und sie soll uns nicht schaden, wenn wir nur im Glauben bleiben, da sie dann durch die tägliche und reichliche Vergebung verschlungen wird.

Nun, mein lieber Mensch, prüfe dich, ob du wiedergeboren bist oder nicht! Wohl dir, wohl dir, wenn du es bist! Viele, auch Namenchristen, ja, wohl solche, die wie Nicodemus Meister in Israel sein wollen, wissen nichts davon. Aber dieser wollte lernen und nahm das Wort Christi zu seinem Heile an, wie uns seine spätere Geschichte zeigt. Dem laßt uns folgen. Christus ist der Mann, und er allein, der hilft. An den klammere dich im Glauben und erfahre so, wie er dich neu macht, und wie getrost es dann durch allen Jammer dieser Zeit dem Himmel zugeht. — Drei Lehren, meine Theuren, sind es besonders, die, gemeinsam, unsere theure Synode aufgebaut haben: die Lehre von dem allertiefsten Verderben der ganzen menschlichen Natur, die Lehre von der allerbarmenden Gnade Gottes in unserm einigen Heilande Christo JEsu, und die Lehre, daß der Heilige Geist uns durch Wort und Sacrament wiedergebiert zu neuem und ewigem Leben. O, daß doch Gott diese Lehren in unsern Kirchen auf dem Plan bleiben lassen wolle und alle Diener am Wort in Kirchen und Schulen immer tüchtiger mache, sie mit ganzem Ernst zu treiben, damit Gottes Ehre groß werde und groß die Zahl derer, die mit uns vor Gottes Thron anstimmen das ewige Halleluja! Amen.

(Eingesandt.)

Innere Mission im Minnesota- und Dakota-District.

II.

Unsere Mission in Montana.

Die Strecke Landes im Nordwesten der Vereinigten Staaten, die sich anlehnt an das Felsengebirge im Westen und an die Besitzthümer der Engländer im Norden, wurde zuerst im Jahre 1864 als Mon-



tana-Territorium organisirt und dann im Jahre 1889 als Staat in die Union aufgenommen. Der Staat ist der drittgrößte in der Union und enthält 146,000 Quadratmeilen. Wie der Name des Staates andeutet, ist es ein Gebirgsland. Die zwei östlichen Dritttheile des Staates bestehen aus wellenförmigen Hochebenen, die sich von Osten nach Westen immer höher erheben, bis sie in dem westlichen Dritttheil des Staates an den Rücken des Felsengebirges sich anreihen. Durch diese Bodenbeschaffenheit sind auch die Industrien des Staates bestimmt. Auf den Hochebenen im Osten des Staates weiden große Heerden von Rindern, Schafen und Pferden. Da der Regenfall nur spärlich ist, so eignen sich diese Länderstrecken nur für Weidezwecke. Nur in den Niederungen und Thälern an den Bächen und Flüssen entlang, wo genug Wasser vorhanden ist, um die emporwachsende Saat künstlich zu bewässern, lohnt es sich, Ackerbau zu treiben. In den Gebirgen befindet sich die Hauptindustrie des Staates, nämlich der Bergbau. Gold, Silber, Kupfer, Blei, Kohlen, Kalk, Granitsteine und dergleichen wird durch den Bergbau gewonnen und für den Handel zubereitet. An den Bergabhängen finden sich auch schöne Fichtenwälder, in denen viele Sägemühlen die Baumstämme in Bretter und Balken zerschneiden, die dann besonders zum Ausschalen der Minenschachte Verwendung finden.

So verschieden nun die Industrien des Staates sind, so verschieden und bunt durch einander gewürfelt ist auch die Bevölkerung. Besonders in den größeren Städten findet man Vertreter fast aller Herren Länder. Und da sich im ganzen Staat noch nicht 200,000 Einwohner finden, also etwa so viele wie in der Stadt Minneapolis, so kann man schon daraus sehen, daß sich in Montana nicht, wie in den Ackerbaustaaten, größere Niederlassungen deutscher Lutheraner finden, wo dann mit verhältnißmäßig wenig Mühe eine Gemeinde in kurzer Zeit kann gegründet werden. Wie wenig bevölkert der Staat Montana noch ist, und wie zerstreut deshalb auch die Bevölkerung wohnt, erkennt man besser, wenn man hört, daß für jeden Mann, Frau und Kind im Staat fast eine Quadratmeile oder eine Section Land vorhanden ist. Besonders gilt dies vom östlichen Theil des Staates, wo sich nur hin und wieder kleinere Städte finden, und die größte Stadt, Billings, nicht mehr als 2000 Einwohner hat. — Der westliche Theil ist dichter besiedelt. Hier finden sich zwei Drittel der ganzen Bevölkerung. Hier sind auch die größeren Städte des Staates: Butte, Helena, Great Falls und Anaconda. Diese Städte sind alle mehr oder minder abhängig von dem Bergbau, der in diesem Theil des Staates in großem Maßstab betrieben wird.

Ich habe diese einleitenden Bemerkungen über die Bodenoberfläche, Industrien und Bevölkerung des Staates gemacht, damit die Leser desto besser bekannt würden mit der Lage der Dinge und den Hindernissen, mit welchen unsere Mission zu kämpfen hat. — Ein Hinderniß für die Mission sind also die großen Entfernungen, welche zurückgelegt werden müssen. In der Parochie Bozeman, die am weitesten zerstreut liegt, findet sich ein Predigtplatz, der 140, ein anderer, der sogar 285 Meilen von dem Wohnplatz des Predigers entfernt ist. Und deshalb kann an den außenliegenden Predigtplätzen nur monatlich oder noch seltener Gottesdienst gehalten werden. Und da ist ja der Teufel nicht müßig, wenn der Pre-

diger fort is
reißen, was
aufgebaut w
Ein ande
aller Herren
gungen und
ihrer Heima
sind ja gewö
lautere Gol
die meisten
hergetrieben
siedler jahre
Gottes Wor
gewöhnt ha
gleichgültig
Montana ja
Teufel, die
halb ist es
Jahren des
nicht große
zeichnen sin
werden kon
Gott herzli
auf unsere
Es war
lutherische
Predigt hie
der auf W
Missionsre
machte er b
Helena und
Jahre, im
nach Monta
Pfotenhaue
derselbe no
und hielt i
Noch im H
Predigtamt
sandt, der
Derselbe h
fleißig gea
Helena
hier eine G
municirend
Sonntagss
schule konn
ich im Sor
lichen Schu
mer besucht
etwa 60 Ki
20 davon
und von n
schen Elter
steinkirche,
und die m
9000 Doll
bisher noch
Siebzig
zweitälteste
größte Min
Menschen
Stadt mit
Obwohl sc
worden ist,
Gemeinde
55 commu
besteht. J
die Somme

:nisirt und dann im Jahre 1889
on aufgenommen. Der Staat
der Union und enthält 146,000
e der Name des Staates an=
birgsland. Die zwei östlichen
es bestehen aus wellenförmigen
von Osten nach Westen immer
e in dem westlichen Dritttheil
Rücken des Felsengebirges sich
e Bodenbeschaffenheit sind auch
aates bestimmt. Auf den Hoch=
Staates weiden große Heerden
ı und Pferden. Da der Regen=
) eignen sich diese Länderstrecken
Nur in den Niederungen und
chen und Flüssen entlang, wo
den ist, um die emporwachsende
vässern, lohnt es sich, Ackerbau
Gebirgen befindet sich die Haupt=
, nämlich der Bergbau. Gold,
Kohlen, Kalk, Granitsteine und
h den Bergbau gewonnen und
reitet. An den Bergabhängen
e Fichtenwälder, in denen viele
mstämme in Bretter und Balken
ı besonders zum Ausschalen der
ndung finden.

ın die Industrien des Staates
ıd bunt durch einander gewürfelt
ıng. Besonders in den größe=
nan Vertreter fast aller Herren
h im ganzen Staat noch nicht
finden, also etwa so viele wie in
lis, so kann man schon daraus
ontana nicht, wie in den Acker=
Niederlassungen deutscher Luthe=
nn mit verhältnißmäßig wenig
: in kurzer Zeit kann gegründet
ı bevölkert der Staat Montana
treut deshalb auch die Bevölke=
: man besser, wenn man hört,
Frau und Kind im Staat fast
der eine Section Land vorhan=
ilt dies vom östlichen Theil des
hin und wieder kleinere Städte
ıte Stadt, Billings, nicht mehr
hat. — Der westliche Theil ist
er finden sich zwei Drittel der
Hier sind auch die größeren
: Butte, Helena, Great Falls
ße Städte sind alle mehr oder
n dem Bergbau, der in die=
s in großem Maßstab betrieben

eitenden Bemerkungen über die
dustrien und Bevölkerung des
nit die Leser desto besser bekannt
e der Dinge und den Hinder=
ınsere Mission zu kämpfen hat.
für die Mission sind also die
ı, welche zurückgelegt werden
rochie Bozeman, die am weite=
ndet sich ein Predigtplatz, der
r sogar 285 Meilen von dem
ers entfernt ist. Und deshalb
enden Predigtplätzen nur monat=
: Gottesdienst gehalten werden.
fel nicht müßig, wenn der Pre=

diger fort ist, wieder so viel als möglich niederzu=reißen, was durch die Predigt göttlichen Wortes ist aufgebaut worden.

Ein anderes Hinderniß ist, daß die Menschen aus aller Herren Länder kommen, die dann ihre Abnei=gungen und Vorurtheile gegen alle, die nicht aus ihrer Heimath kommen, mitgebracht haben. Und sie sind ja gewöhnlich auch nicht gekommen, um hier das lautere Gold göttlicher Wahrheit zu suchen, sondern die meisten hat die Begierde nach irdischem Golde hergetrieben. Dazu kommt noch, daß die älteren An=siedler jahre= und jahrelang keine Gelegenheit hatten, Gottes Wort zu hören, und sich mit der Zeit daran gewöhnt haben, desselben zu entbehren, und ganz gleichgültig geworden sind. Und dann finden sich in Montana ja auch die Feinde des Reiches Gottes: der Teufel, die Welt und das böse, böse Fleisch. Des=halb ist es nicht zu verwundern, daß in den zehn Jahren des Bestandes unserer Mission in Montana nicht große, in die Augen fallende Erfolge zu ver=zeichnen sind, noch größere Gemeinden gesammelt werden konnten. Aber immerhin haben wir Ursache, Gott herzlich zu danken für den Segen, welchen er auf unsere Arbeit gelegt hat.

Es war im März des Jahres 1884, als der erste lutherische Prediger nach Montana kam und eine Predigt hielt. Es war dies der damalige P. Gläß, der auf Wunsch der Missionscommission diese erste Missionsreise machte. Im Juni desselben Jahres machte er die Reise nochmals und predigte wieder in Helena und auch in anderen Städten. — Im nächsten Jahre, im April, kam wieder ein lutherischer Prediger nach Montana. Es war dies unser jetziger Herr Präses Pfotenhauer. Im Frühjahr des Jahres 1886 besuchte derselbe nochmals die größeren Städte in Montana und hielt in den meisten derselben Gottesdienste ab. Noch im Herbst desselben Jahres wurde dann der Predigtamtscandidat Joh. Meyer nach Montana ge=sandt, der sein Hauptquartier in Helena aufschlug. Derselbe hat dann drei Jahre lang in Montana fleißig gearbeitet.

Helena ist unsere älteste Parochie. Wir haben hier eine Gemeinde von etwa 200 Seelen, 100 com=municirenden und 16 stimmfähigen Gliedern. Die Sonntagsschule besuchen 80 Kinder. Eine Gemeinde=schule konnte noch nicht eingerichtet werden, doch halte ich im Sommer, während der Ferienzeit der öffent=lichen Schulen, deutsche Sommerschule. Letzten Som=mer besuchten dieselbe gegen 80 Kinder; davon waren etwa 60 Kinder von deutsch-lutherischen Eltern, und 20 davon waren Kinder von deutschen Katholiken, und von norwegischen, schwedischen und americani=schen Eltern. Die Gemeinde besitzt eine schöne Back=steinkirche, die schon im Jahre 1889 erbaut wurde, und die mit Bauplatz und innerer Einrichtung etwa 9000 Dollars gekostet hat. Von Helena aus wurden bisher noch vier kleinere Predigtplätze mitbedient.

Siebzig Meilen südwestlich von Helena liegt unsere zweitälteste Parochie: **Butte**. Da Butte wohl die größte Minenstadt der Erde und die Gottlosigkeit der Menschen auch groß ist, so ist die Mission in dieser Stadt mit besonderen Schwierigkeiten verbunden. Obwohl schon seit zehn Jahren in Butte missionirt worden ist, so konnte doch erst vor zwei Jahren eine Gemeinde organisirt werden, die jetzt aus 130 Seelen, 55 communicirenden und 18 stimmfähigen Gliedern besteht. In der Sonntagsschule sind 35 Kinder und die Sommerschule besuchten letztes Jahr 25 Kinder. Die Gemeinde besitzt eine Framekirche, die im Jahre 1891 erbaut wurde. Die Gemeinde hat keine Schul=den und ist jetzt am Collectiren für ein Pfarrhaus. Sollte es ihr gelingen, genug zusammen zu bringen, um den Bau auszuführen, so wäre sie die erste Parochie in Montana, die ihr eigenes Pfarrhaus besitzt. Von Butte aus werden noch sechs kleinere Predigtplätze bedient.

Unsere drittälteste Parochie liegt 100 Meilen nord=östlich von Helena, und heißt: **Great Falls**. Seit 1893 befindet sich hier eine organisirte Gemeinde mit 145 Seelen, 60 communicirenden und 15 stimm=fähigen Gliedern. Seit Herbst 1894 besitzt die Ge=meinde ein nettes Framekirchlein, das für etwa hun=dert Personen Platz bietet. Das Kircheneigenthum ist schuldenfrei. Von Great Falls aus werden noch zwei kleinere Predigtplätze bedient.

Unsere viertälteste Parochie ist **Kalispell**. Diese liegt im fruchtbaren Flathead=Thal, etwa 250 Mei=len westlich von Great Falls. Seit 1895 befindet sich hier eine organisirte Gemeinde von 40 Seelen, 25 communicirenden und 11 stimmfähigen Gliedern. Außerdem bedient der Prediger noch drei kleinere Predigtplätze, die im Thal zerstreut liegen. Eigenes Kircheneigenthum besitzt die Gemeinde noch nicht.

Unsere fünfte und jüngste Parochie liegt 100 Mei=len östlich von Helena und heißt **Bozeman**. Hier ist noch keine organisirte Gemeinde vorhanden; etwa fünfzig Seelen halten sich zu uns. Die Gottesdienste werden in einem gemietheten Hause abgehalten, in welchem durch Herausnahme der Zwischenwand zwei Zimmer zu einem Versammlungslocal hergerichtet worden sind. Die anderen Zimmer des Hauses die=nen dem Prediger als Wohnung. Die Parochie Boze=man besteht aus fünf Predigtplätzen mit 185 Seelen und etwa 75 communicirenden Gliedern.

125 Meilen westlich von Helena liegt **Missoula**. Hier habe ich schon seit fast sieben Jahren monatlich oder seltener gepredigt. Eine Gemeinde konnte noch nicht gegründet werden. Etwa 40 Seelen gehören zu unserer Mission. 85 Meilen westlich von Helena liegt **Helmville**, wo sich eine kleine Ansiedlung von Schleswig=Holsteinern findet. Seit Herbst 1890 habe ich auch hier gepredigt. Letzten Herbst konnte ich eine Gemeinde gründen, die jetzt 35 Seelen, 15 commu=nicirende und 9 stimmfähige Glieder zählt. Für Missoula und Helmville ist nun Candidat P. Kretzsch=mar berufen worden, der im Herbst sich in Missoula niederlassen wird. Es wird erwartet, daß sich noch einige kleine Predigtplätze werden gründen lassen. Das wird somit unsere sechste Parochie in Mon=tana sein.

Hiermit habe ich einen kurzen Ueberblick über unsere Missionsparochien in Montana gegeben. Es sind im Ganzen 5 Gemeinden und 19 Predigtplätze, die von fünf Pastoren bedient werden, denen nun ein sechster im Herbst zu Hülfe kommen soll.

Was sind nun die Aussichten für die Zukunft? Wie wir gesehen haben, sind es kleine Gemeindlein und Predigtplätze, die wir bis jetzt in Montana sam=meln konnten. Die größte Gemeinde besteht aus 100 communicirenden Gliedern. Und obwohl sich mit der Zeit das wahrscheinlich ändern wird, denn Mon=tana ist noch ein junger Staat und die Bevölkerung nimmt immer zu, so wird es doch wohl immer so bleiben, daß wir auch viele kleine Gemeinden und Predigtplätze haben werden. Das ist ja immer so in einem Gebirgsland, wo die Bevölkerung zerstreut

wohnt. Montana wird für immer ein Staat der Reisepredigerarbeit bleiben, und von den größeren Gemeinden aus werden die kleineren Predigtplätze mitbedient werden müssen.

Auch sind die Ausgaben aus der Missionskasse für Montana sehr groß. Das dürfen wir uns nicht verdrießen lassen. In Montana ist eben alles sehr theuer. Die Entfernung zwischen den Predigtplätzen ist groß und die Predigtplätze selbst sind noch klein. So können die Leute gewöhnlich nicht mehr aufbringen als die Reisekosten des Predigers. Seinen eigentlichen Gehalt muß er dann größtentheils aus der Missionskasse bekommen. Aber auch hierin wird es mit der Zeit besser werden. Ich selbst bin der festen Ueberzeugung, daß mit diesem Jahre die Ausgaben aus der Missionskasse für die Mission in Montana ihren Höhepunkt erreicht haben und daß schon nächstes Jahr sich dieselben niedriger stellen werden. Meine Gründe hierfür sind diese: Weil 1. unsere sechs Parochien jetzt so über den Staat hin vertheilt sind, daß wir die vielen Predigtplätze von den einzelnen Parochien aus bedienen können und es für die nächsten Jahre nicht nöthig sein wird, einen weiteren Missionar anzustellen. Weil 2. die einzelnen Parochien von Jahr zu Jahr etwas mehr beitragen werden für den Unterhalt der angestellten Prediger. — Einen Umstand möchte ich hier auch anführen, der unserer Mission in Montana sehr günstig ist, nämlich daß wir, obwohl mit vielen anderen Hindernissen, doch mit keiner Opposition zu kämpfen haben. Unsere Synode ist die einzige deutsch-lutherische Synode, die in Montana Mission treibt. Ja, außer unsern Pastoren finden sich überhaupt keine andern deutschen Pastoren im Staate. Seit acht Jahren hatten auch die deutschen Methodisten eine Mission in Helena. Letztes Jahr aber ist der Prediger fortgezogen, die Kirche ist verkauft und die Mission aufgehoben worden. So haben wir in Montana das Feld ganz allein.

Die Anfänge sind allerdings noch klein. Aber in der Mission darf man nicht kleine Predigtplätze, noch einzelne Familien, ja, nicht einmal einzelne Personen übersehen. Der HErr kann aus Kleinem Großes machen. Der Zweck der Predigt des Evangeliums ist ja nicht der, große Menschenmassen zu einer Gemeinde zu sammeln, sondern die einzelnen Seelen zu Christo zu führen. Und das kann ja ebenso gut da geschehen, wo wenige bei einander sind, als wenn Tausende zusammenkommen.

Hier möchte ich eine Erfahrung anknüpfen, die ich sogleich am Anfang meiner Amtsthätigkeit machte, und die andern vielleicht auch von Nutzen sein kann. — Wenn man als junger Candidat der Theologie hinausgeschickt wird in ein neues Arbeitsfeld, so ist man mit großen Hoffnungen erfüllt. Man möchte am liebsten die ganze Welt einreißen, das Reich des Teufels zerstören und Gottes Reich aufbauen. Da übersieht man dann leicht die kleinen Anfänge, und vergißt, daß, wo auch nur zwei oder drei versammelt sind in JEsu Namen, er mitten unter ihnen ist. So geht es wohl allen jungen Predigern. — Nun, bei meiner Ordination und Einführung in Anaconda im Herbst 1890 waren etwa 20 Personen anwesend. Man hatte mir gesagt, daß etwa 15 bis 20 Familien sich zu uns hielten und auch gewißlich gewonnen werden könnten. Während der folgenden Woche nun hatte ich die ganze Stadt fleißig abgesucht und alle Leute freundlichst eingeladen, meinem ersten Gottesdienst beizuwohnen. Da ich ja meine Antrittspredigt halten wollte, so erwartete ich natürlich eine große Versammlung. Um acht Uhr Abends sollte der Gottesdienst beginnen. Es war schon bald acht Uhr, als sich endlich eine Frau einstellte. Dann kam ein Mann, dann noch eine Frau, und endlich noch ein Mann. Damit war es aber schon zwanzig Minuten nach Acht geworden. Nun dachte ich: Fange nur an, während des Singens kommen gewißlich noch mehr. Aber das Singen ging zu Ende und immer noch stellten sich nicht mehr Zuhörer ein. Kurz und gut: ich hielt meine Antrittspredigt vor vier Zuhörern. — Das war eine derbe Lection; aber sie war heilsam. Und später habe ich auch nie wieder vor vier Zuhörern zu predigen brauchen. —

Wir dürfen ja auch gewiß sein, daß der HErr seine Verheißung, daß sein Wort nicht leer zurückkommen soll, auch wahr machen wird an unserer Mission in Montana. Der Segen, welchen er auf unsere Arbeit bisher gelegt hat, ist, was die äußeren Zahlen anbelangt — und hiernach richten wir uns ja oft gar zu viel — schon recht bemerkbar. In den letzten sieben Jahren haben sich die Zahlen schon alle verdoppelt. Es ist wahr, auch wir in Montana müssen oft tauben Ohren predigen, und auch hier, wie überall, Leute zur Kirche hinauspredigen, nämlich solche, die Gottes Gnade verachten und von sich stoßen. Aber auch in Montana hat Gott seine Kinder, denen sein Wort ist ihres Fußes Leuchte und ein Licht auf ihrem Wege. Und wenn wir durch langjährige Arbeit nur Eine Seele zu Christo geführt haben, so haben wir damit etwas vollbracht, worüber Freude ist im Himmel bei den Engeln Gottes.

Ja, wir dürfen gewiß sein: Wenn an jenem Tage Christus sichtbarlich erscheinen wird in den Wolken des Himmels, um Gericht zu halten über die Lebendigen und die Todten, wenn dann die Todten auferstehen werden aus ihren Gräbern, und alle Menschen sich versammeln um den Thron Gottes — dann werden wir unter den Seligen zur Rechten des Thrones Gottes auch viele wiederfinden, die wir hier auf Erden gekannt haben und die gerettet worden sind durch unsere Mission in Montana. Das walte Gott!

Martin Mertz.

(Eingesandt.)

Zum Gedächtniß des seligen P. H. G. Sauer.

„Andere haben gearbeitet, und ihr seid an ihre Arbeit kommen." Dies Wort sprach der HErr zu seinen Jüngern, die er zu Arbeitern in seine Kirche berufen hatte. Die Kirche bleibt im Wechsel der Zeit; ihre Arbeit dauert fort; Saat und Ernte hören nicht auf; ihre Diener arbeiten einander in die Hände, und tritt einer vom Ackerfeld ab, so führt ein anderer das begonnene Werk weiter. Die Kirche ist nicht ein Tagesproduct, sondern eine zusammenhängende Verbindung vom Anfang der Zeit bis in die Ewigkeit. Ihre Diener haben darum auch nicht Sondergelüste und eigene Pläne, sondern sind eine heilige Genossenschaft, die als Glieder einer Kette, verbunden in einem Geist in der Arbeit des Pflanzens und Begießens, des Säens und Erntens, des Gründens und Bauens, des Pflegens und Ausbreitens der Kirche stehen, und was Gott in den vorigen Tagen an Erkenntniß, Erfahrung und sonstigem Segen geschenkt hat, das verwerthen sie. So nimmt die Gegenwart das Werk der Verg[...] kunft wird das Werk der [...] ist's der Wille des HErr[...]

Das angeführte Wort [...] der Arbeit der lutherisch[...] und insonderheit unserer [...] Gründer derselben haben [...] und unverfälschten Sacr[...] biet im Westen dieses Ab[...] allen Schwierigkeiten, di[...] phezeiungen zum Trotz ih[...] bewunderungswürdigen G[...] hältnissen mit neuen Leb[...] Richtschnur des göttliche[...] kenntnisses ein neues Kirc[...] dem Bann der Landeski[...] den gewohnten Anschau[...] erst sich zu der Erkennt[...] apostolisch-lutherischen [...] um dann das kirchliche [...] Da waren Klippen zu m[...] keiten zu überwinden, v[...] Ahnung haben. Aber e[...] zum Heil der Kirche gelun[...] saurer Arbeit und schwer[...] zung bewerkstelligt word[...] ihrer Ruhe eingegangen, [...] Arbeit eingetreten und ho[...] unsere Nachkommen das [...] einem Diener des Wortes [...] unserer Synode soll nu[...] richtet werden.

P. Sauer war recht ei[...] Kind der Missouri-Synod[...] lichen Gemeinde derselbe[...] schult, in den Anstalten [...] digtamt vorbereitet, und [...] hat er auch bis an sein E[...] Er war zu St. Louis, M[...] boren als der älteste Soh[...] lieb Sauer und dessen Eh[...] hauer, und hatte in seine[...] Gottlieb empfangen. De[...] Rußland. Er war in S[...] Glied der Dreieinigkeits[...] ein Glied vom alten Sc[...] von Eifer für die Wah[...] Wandel, übte auch die [...] suchte Fernstehende der G[...] der Gemeinde auch im A[...] Jahren gedient. In sei[...] Wort und christliche Zu[...] Anstalt in St. Louis fan[...] liches Willkommen. Mi[...] den Seligen „einen au[...] sprossenen". Heinrich be[...] schule der Dreieinigkeits[...] Straße) und war in den [...] des seligen Lehrer Roschk[...] trat er im folgenden He[...] nasium zu St. Louis ein[...] 1861 nach Fort Wayne [...] seine Studien fort. N[...] cursus 1865 absolvirt [...] theologischen Studium [...] St. Louis. Seine Leh[...] Crämer und P. Brohm [...]

ch eine große
ollte der Got=
acht Uhr, als
ann kam ein
olich noch ein
nzig Minuten
: Fange nur
ewißlich noch
e und immer
n. Kurz und
vor vier Zu=
aber sie war
e wieder vor
.

er HErr seine
urückkommen
r Mission in
unsere Arbeit
Zahlen an=
ns ja oft gar
n den letzten
hon alle ver=
ntana müssen
r, wie überall,
ich solche, die
oßen. Aber
r, denen sein
cht auf ihrem
ge Arbeit nur
so haben wir
e ist im Him=
.

n jenem Tage
den Wolken
er die Leben=
Todten auf=
alle Menschen
— dann wer=
des Thrones
ier auf Erden
n sind durch
alte Gott!

n Mertz.

. G. Sauer.

seid an ihre
der HErr zu
n seine Kirche
chsel der Zeit;
te hören nicht
ie Hände, und
t ein anderer
e ist nicht ein
hängende Ver=
die Ewigkeit.
Sondergelüste
lige Genossen=
verbunden in
zens und Be=
es Gründens
sbreitens der
vorigen Tagen
gem Segen ge=
amt die Gegen=wart das Werk der Vergangenheit auf, und die Zukunft wird das Werk der Gegenwart fortführen. So ist's der Wille des HErrn der Kirche.

Das angeführte Wort des HErrn gilt auch von der Arbeit der lutherischen Kirche hiesigen Landes und insonderheit unserer Synode. Die Väter und Gründer derselben haben die Kirche des reinen Worts und unverfälschten Sacraments auf das weite Gebiet im Westen dieses Abendlandes verpflanzt und da allen Schwierigkeiten, düsteren Aussichten und Prophezeiungen zum Trotz ihr Bahn gebrochen zu einem bewunderungswürdigen Segenslauf. In neuen Verhältnissen mit neuen Lebensfragen galt es nach der Richtschnur des göttlichen Worts und lauteren Bekenntnisses ein neues Kirchenwesen einzurichten. Aus dem Bann der Landeskirche heraustretend und mit den gewohnten Anschauungen brechend, mußten sie erst sich zu der Erkenntniß der Grundlagen einer apostolisch=lutherischen Freikirche hindurcharbeiten, um dann das kirchliche Leben darnach zu gestalten. Da waren Klippen zu meiden, da waren Schwierigkeiten zu überwinden, von denen die meisten keine Ahnung haben. Aber es ist zur Ehre Gottes und zum Heil der Kirche gelungen, unter heißen Kämpfen, saurer Arbeit und schweren Opfern ist die Umpflanzung bewerkstelligt worden. Unsere Väter sind zu ihrer Ruhe eingegangen, und wir sind nun in ihre Arbeit eingetreten und hoffen und flehen zu Gott, daß unsere Nachkommen das Werk fortsetzen mögen. Von einem Diener des Wortes aus der zweiten Generation unserer Synode soll nun im Folgenden etwas berichtet werden.

I.

P. Sauer war recht eigentlich ein Missourier, ein Kind der Missouri=Synode; in einer alten, ursprünglichen Gemeinde derselben war er geboren und geschult, in den Anstalten dieser Synode auf das Predigtamt vorbereitet, und innerhalb dieses Körpers hat er auch bis an sein Ende im Predigtamt gewirkt. Er war zu St. Louis, Mo., am 14. Juni 1845 geboren als der älteste Sohn des Herrn Christoph Gottlieb Sauer und dessen Ehefrau Julia, geborne Waldhauer, und hatte in seiner Taufe den Namen Heinrich Gottlieb empfangen. Der Vater stammte aus Riga in Rußland. Er war in St. Louis Kaufmann und ein Glied der Dreieinigkeits=Gemeinde geworden. Als ein Glied vom alten Schlag war er erkenntnißreich, von Eifer für die Wahrheit erfüllt, untadelig im Wandel, übte auch die brüderliche Bestrafung, und suchte Fernstehende der Gemeinde zuzuführen. Er hat der Gemeinde auch im Vorsteheramt eine Reihe von Jahren gedient. In seinem Hause herrschte Gottes Wort und christliche Zucht, und die Zöglinge der Anstalt in St. Louis fanden bei ihm stets ein freundliches Willkommen. Mit Recht nannte Dr. Walther den Seligen „einen aus gottseliger Familie Entsprossenen". Heinrich besuchte die nördliche Districtsschule der Dreieinigkeits=Gemeinde (an der Cedar Straße) und war in den letzten Schuljahren Schüler des seligen Lehrer Roschke. Nach seiner Confirmation trat er im folgenden Herbst in das Concordia=Gymnasium zu St. Louis ein. Als diese Anstalt im Jahr 1861 nach Fort Wayne verlegt wurde, setzte er hier seine Studien fort. Nachdem er den Gymnasialcursus 1865 absolvirt hatte, widmete er sich dem theologischen Studium im Concordia=Seminar zu St. Louis. Seine Lehrer waren Walther, Brauer, Crämer und P. Brohm (im Hebräischen).



Nachdem er sich im theologischen Examen als für Uebernahme des heiligen Predigtamtes wohl vorbereitet erwiesen hatte, erhielt er von der neugebildeten Christus-Gemeinde zu St. Louis einen Beruf. Er nahm diesen Beruf an und wurde am 16. Sonnt. n. Trin. (27. September) 1868 zugleich mit seinem Freund und Klassengenossen, dem auch bereits entschlafenen M. Wyneken, in der Aula des Concordia-Seminars (wo die Kreuz-Gemeinde in der damaligen Zeit ihre Gottesdienste noch abhielt) von Präses Bünger unter Assistenz der Professoren Walther und Crämer ordinirt. Es war ein kleines Häuflein, in dessen Mitte er sein Hirtenamt verwaltete, noch nicht zwanzig stimmberechtigte Glieder stark. Dieser kleinen Heerde widmete er sich mit aller Treue. Auf seine Predigten bereitete er sich gewissenhaft vor, wie seine sorgfältig geschriebenen Manuscripte dies ausweisen. Auch der Lämmer nahm er sich durch Schulehalten treulich an. Gar bald hatte er die Liebe und das Zutrauen seiner Gemeinde gewonnen. Im Anfang des Jahres 1870 gelangte an ihn ein Beruf von der Gemeinde zu Mobile, Ala. Obwohl er noch kaum anderthalb Jahre an seinem ersten Posten gestanden hatte, obwohl Fleisch und Blut zurückschrecken mochten wegen der dort in Aussicht stehenden Kämpfe, so wurde er doch von Präses Bünger und Dr. Walther überzeugt, daß er diesem Rufe Folge zu leisten habe.

In Mobile bestand seit einigen Jahren „die freie deutsche evangelisch-lutherische Gemeinde". Ein sogenannter lutherischer Pastor, der seinem Namen den Titel „Doctor" voransetzte, hatte dieselbe organisirt. Weitherzig sollte das Bedürfniß aller religiösen Deutschen befriedigt werden, und so finden sich unter der Constitution Namen, eigenhändige Unterschriften von Leuten, die sich bis an ihr Lebensende geweigert haben, lutherisch zu heißen, z. B. die eines deutschen Katholiken, der nie übergetreten, sondern als Katholik gestorben ist. Daß an Logengliedern und andern „Brüdern" kein Mangel war, ist wohl selbstverständlich. In der Gemeindeconstitution befand sich neben einem erträglichen Bekenntnißparagraphen die folgende, wider die biblische Lehre vom Beruf streitende Bestimmung: „Wenn der Pastor falsche Lehre predigt oder sonst unpopulär in der Gemeinde wird, soll ihm durch den Kirchenrath, wenn freundliche Ermahnung nichts hilft, ordnungsmäßig drei Monate vor seiner Entlassung gekündigt und dann ein Zeugniß seiner Amtsführung und seines Betragens von dem Kirchenrath gegeben werden." Das Herz des „Doctors" war groß und weit, gegen Missouri jedoch sehr exclusiv; so machte er z. B. („unter dem Beistande des dreieinigen Gottes", wie es lästerlicher Weise heißt) in der Constitution die folgenden Bestimmungen: „Der Pastor kann, wenn er will, einer Synode lutherischen Bekenntnisses angehören, doch niemals der Missouri-Synode." „Die Gemeinde gebraucht für immer das eingeführte evangelisch-lutherische Gesangbuch von Pennsylvania, und darf kein Versuch von einem andern Pastor gemacht werden, dasselbe zu verdrängen und die Gemeinde in Schaden und Nachtheil, resp. unnütze Kosten zu bringen; es sei denn, daß von zwei Dritteln der Gemeinde beschlossen würde, ein anderes gläubiges Gesangbuch einzuführen, doch niemals das Missouri-Gesangbuch." Der Mann wußte sich beliebt zu machen, und alles half der deutschen Kirche. Ein Kirchbau wurde geplant. Es wurde ein großartiger Ball arrangirt zum Besten der deutschen Gemeinde,

der auch ein G
kirche wurde ge
Da wußte der P
das Geld zur F
beschaffen, wen
bekäme. Der
kaum war der
gerufen und —
über die er kein
abgewartet hat.
tungen hin wa
dieses unglückli
redlicher Mann,
dort aushielt, vo
den Liebesdien
wies und in il
New Orleans
sich der Gemein
rufung P. Sau

Das war da
Eine schwierige
gewesen, von v
sichtend, mit den
Lehre und Prari
den, als nun, na
halb der Gemei
die Gemeinde a
siren. Doch un
den Posten. A
bruar) 1870 w
Gemeinde einge
Hirte der ganze
durch Predigt u
den Weg zur G
Er predigte, un
mit einem Herz
und zu den von
winnender Freu
Hirtenwandel, b
mußte. Er pr
von der Rechtf
Gott in ihrer g
Macht, und de
hörern war es,
und sie erquickt
andere, die bish
gültigkeit dahin
wurden ergriffen
und hier einer u
die Wahrheit ge
Glauben auch,
neues, geistliches
als sich in gute
weisen. Und z
das in der Gem
gemeinschaft un
sunden Christen
aber Satan nic
bei unchristliche
Rechtgläubigkeit
ein sicheres Wel
um den Glaube
gemacht und au
Belial gedrunge
verliert, und da
in Mobile. Es
kanntlich die Lu
Spreu hinweg;

ı theologischen Examen als für
igen Predigtamtes wohl vorbe=
erhielt er von der neugebildeten
u St. Louis einen Beruf. Er
ı und wurde am 16. Sonnt. n.
er) 1868 zugleich mit seinem
jenossen, dem auch bereits ent=
en, in der Aula des Concordia=
reuz=Gemeinde in der damaligen
ifte noch abhielt) von Präses
ız der Professoren Walther und
s war ein kleines Häuflein, in
irtenamt verwaltete, noch nicht
ıte Glieder stark. Dieser kleinen
ch mit aller Treue. Auf seine
sich gewissenhaft vor, wie seine
n Manuscripte dies ausweisen.
ıhm er sich durch Schulehalten
lb hatte er die Liebe und das
einde gewonnen. Im Anfang
ıngte an ihn ein Beruf von der
, Ala. Obwohl er noch kaum
seinem ersten Posten gestanden
und Blut zurückschrecken moch=
Aussicht stehenden Kämpfe, so
räses Bünger und Dr. Walther
em Rufe Folge zu leisten habe.

seit einigen Jahren „die freie
ıtherische Gemeinde". Ein so=
Pastor, der seinem Namen den
ısetzte, hatte dieselbe organisirt.
Bedürfniß aller religiösen Deut=
n, und so finden sich unter der
eigenhändige Unterschriften von
an ihr Lebensende geweigert
eißen, z. B. die eines deutschen
ergetreten, sondern als Katholik
an Logengliedern und andern
ngel war, ist wohl selbstver=
emeindeconstitution befand sich
lichen Bekenntnißparagraphen
die biblische Lehre vom Beruf
g: „Wenn der Pastor falsche
ıst unpopulär in der Gemeinde
den Kirchenrath, wenn freund=
ıts hilft, ordnungsmäßig drei
tlassung gekündigt und dann ein
führung und seines Betragens
gegeben werden." Das Herz
groß und weit, gegen Missouri
so machte er z. B. („unter dem
gen Gottes", wie es lästerlicher
Constitution die folgenden Be=
Pastor kann, wenn er will, einer
Bekenntnisses angehören, doch
jouri=Synode." „Die Ge=
immer das eingeführte evan=
ıngbuch von Pennsylvania, und
ı einem andern Pastor gemacht
verdrängen und die Gemeinde
ıtheil, resp. unnütze Kosten zu
daß von zwei Dritteln der Ge=
rde, ein anderes gläubiges Ge=
, doch niemals das Mis=
." Der Mann wußte sich beliebt
alf der deutschen Kirche. Ein
nt. Es wurde ein großartiger
Besten der deutschen Gemeinde,
der auch ein Erkleckliches abwarf. Eine Backstein=kirche wurde gebaut, aber die Mittel reichten nicht. Da wußte der Pastor Rath. Er machte sich anheischig, das Geld zur Tilgung der Schuld in California zu beschaffen, wenn er feste Anstellung auf zehn Jahre bekäme. Der Kirchenrath ging darauf ein; aber kaum war der Pastor abgereist, so wurde er zurückgerufen und — seines Amtes entsetzt aus Gründen, über die er kein Zeugniß des achtbaren Kirchenrathes abgewartet hat. Auf die Annonce in deutschen Zeitungen hin war ein anderer Pastor der Nachfolger dieses unglücklichen Menschen geworden, ein treuer, redlicher Mann, der es jedoch nur ein halbes Jahr dort aushielt, vor seinem Weggang aber der Gemeinde den Liebesdienst erwies, daß er sie auf Missouri hinwies und in ihrem Namen an unsere Pastoren in New Orleans die Bitte und Aufforderung richtete, sich der Gemeinde anzunehmen. So war es zur Berufung P. Sauers gekommen.

Das war das Erbe, das P. Sauer nun antrat. Eine schwierige Aufgabe! Viel leichter wäre es ja gewesen, von vornherein das vorhandene Material sichtend, mit den rechtschaffenen Lutheranern eine nach Lehre und Praxis wahre lutherische Gemeinde zu gründen, als nun, nachdem die Sache verfahren war, innerhalb der Gemeinde die Sichtung herbeizuführen und die Gemeinde auf dem rechten Grunde zu reorganisiren. Doch unser Sauer war der richtige Mann für den Posten. Am Sonntag Quinquagesimä (17. Februar) 1870 wurde er durch P. Tirmenstein in der Gemeinde eingeführt. Er nahm sich als ein guter Hirte der ganzen Heerde, der Alten und der Jungen, durch Predigt und Schulunterricht an. Er predigte den Weg zur Seligkeit in Gesetz und Evangelium. Er predigte, und hinter der Predigt stand ein Mann mit einem Herzen voll brennender Liebe zum HErrn und zu den von ihm theuer erkauften Seelen, mit gewinnender Freundlichkeit und Leutseligkeit, mit einem Hirtenwandel, den auch der Feind unangetastet lassen mußte. Er predigte zunächst mit Klarheit die Lehre von der Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott in ihrer ganzen ergreifenden und beseligenden Macht, und den Kindern Gottes unter seinen Zuhörern war es, als ob Himmelsthau auf sie träufelte, und sie erquickten sich an dem Manna des Lebens; andere, die bisher in geistlicher Sicherheit und Gleichgültigkeit dahingegangen waren, horchten auf und wurden ergriffen von der neuen ungewohnten Kunde, und hier einer und da einer und dort einer wurde für die Wahrheit gewonnen. Er beschrieb dann aber den Glauben auch, wie derselbe seiner Natur nach ein neues, geistliches Leben sei, der gar nicht anders könne, als sich in guten Früchten zu offenbaren und zu beweisen. Und zu seiner Zeit zeigte er dann auch, wie das in der Gemeinde vorhandene Weltwesen (Logengemeinschaft und dergleichen) mit einem wahren, gesunden Christenthum unverträglich sei. Das kann aber Satan nicht leiden. Ein Kirchenheuchler, der bei unchristlichem, gottlosem Wandel sich mit seiner Rechtgläubigkeit brüstet, ist ihm so willkommen wie ein sicheres Weltkind, das sich um Gottes Wort und um den Glauben nichts kümmert. Wenn aber Ernst gemacht und auf Entscheidung zwischen Christo und Belial gedrungen wird, da merkt er, daß er das Spiel verliert, und da rumort der Teufel. So kam's auch in Mobile. Es gab Sturm, aber Sturm reinigt bekanntlich die Luft, und hier führte er ein gut Theil Spreu hinweg; der Weizen aber blieb, und so konnte sich die Gemeinde fernerhin desto besser erbauen. Eine ganze Anzahl Logenglieder und andere, die der Zucht göttlichen Worts sich nicht unterwerfen wollten, verließen die Gemeinde, andere traten aus den Logen aus, andere zeigten sich fernerer Belehrung zugänglich. Einer unter diesen Letzteren war gerade durch die Religiosität der geheimen Gesellschaften, ihre Gebete und ihre Morallehre angezogen und gefesselt worden. Das gepredigte Evangelium hatte jedoch bereits tiefe Wurzel geschlagen und ging ihm über alles. Als nun einst P. Sauer in einer Predigt nachwies, daß gerade die Religiosität der Logen das Schlimmste an denselben sei, weil ihre Religion eben dem „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid", geradezu widerspreche, — da eilte dieser Mann nach dem Gottesdienst in die Sacristei zu seinem Pastor und sagte: „Wenn das wahr ist, dann hält mich kein Mensch mehr in der Loge. Ich trete aus." Er ist dann auch ausgetreten und unter Anleitung seines lieben Pastors, sowie durch fleißiges Lesen des „Lutheraner" ein überaus erkenntnißreiches, thätiges Glied, ja, eine wahre Säule der Gemeinde geworden und bis zu seinem Tod geblieben.

In der noch ungeordneten, erkenntnißlosen Gemeinde galt es auch, kirchliche gute Ordnung einzuführen. Hier ging der Selige gleichfalls nicht stürmisch und rücksichtslos zu Werke, sondern mit Weisheit und mit Nachsicht gegen die Schwachen. Dafür möge das folgende Beispiel ein Beleg sein. Die heilsame Ordnung, sich vor Empfang des heiligen Abendmahls beim Pastor zu melden, sollte eingeführt werden. P. Sauer hatte dafür einen bestimmten Tag angesetzt mit der freundlichen Bitte, man möchte sich danach richten, damit er wisse, wer und wie viele am heiligen Abendmahl theilzunehmen gedächten. Manche wollten davon nichts wissen, weil's im alten Vaterlande nicht so gehalten worden wäre; besonders der alte X. erklärte entschieden, er würde nicht in seinen alten Tagen noch katholisch werden und zur Ohrenbeichte kommen. Hiervon hörte P. Sauer. Und richtig, der Anmeldungstag kam und ging vorüber, ohne daß sich X. gemeldet hätte. Darum meldete sich nun der Pastor bei X. an. Sie redeten von diesem und jenem, dann auch von kirchlichen Sachen wie sonst, und wie es der alte X. ja auch recht gern hatte. Schließlich kamen sie auch aufs heilige Abendmahl zu sprechen, vom Wesen, Nutzen, Kraft und Wirkung desselben, und daß am nächsten Sonntag sich wieder viele am Tisch des HErrn laben und erquicken würden. „Ja, das ist's gerade", warf hier halb ärgerlich der alte X. dazwischen, „ich wollte auch gehen, aber anmelden will ich mich nicht; dazu bringt mich keiner." „So", sprach Sauer, „Sie wollten auch gehen? Nun, mein lieber Herr X., wenn Sie diesen Sonntag gehen wollen, so gehen Sie in Gottes Namen. Angemeldet haben Sie sich ja schon. Das ist die Anmeldung, was wir da eben mit einander besprochen haben, und das können wir ja das nächste Mal, wenn Sie wieder am heiligen Abendmahl theilnehmen wollen, gerade so gut in meiner Studirstube abmachen; dann brauche ich nicht extra herauszukommen; nicht wahr?" „Das ist die Anmeldung?" sprach nun der überraschte X. „Ach, lieber Herr Pastor, entschuldigen Sie, daß ich Ihnen noch besondere Mühe gemacht habe. Ich habe mir ja ganz etwas anderes unter der Anmeldung vorgestellt, so eine Art Ohrenbeichte. Wenn Sie wollen, komme ich noch einmal zu Ihnen vor Sonntag, wie es

doch andere auch gethan haben.“ So hatte P. Sauer einen redlichen Mann von einer guten Sache überzeugt und zugleich einen eifrigen Befürworter derselben sich gewonnen.

So ging es trotz Kampf und manchem Hinderniß unter des Pastors treuer Amtsführung und Gottes Segen in der Gemeinde gut vorwärts. Die Gemeinde begehrte und bekam eine neue, gesund lutherische Constitution, die bis auf den heutigen Tag Geltung hat. Eine christliche Gemeindeschule wurde ins Leben gerufen, und bald wurde ein Lehrer für dieselbe angestellt. Diese Opferwilligkeit, welche P. Sauer hierfür zu erwecken verstand, sorgte auch zugleich für ein aus Backsteinen errichtetes Schulgebäude und für ein bequemes, geräumiges Pfarrhaus. Noch zwanzig Jahre später schrieb P. Sauer einem seiner Nachfolger in Mobile: „Ich denke stets mit Freuden an Mobile zurück, denn dort habe ich seiner Zeit die herrlichsten Beweise von der Kraft des göttlichen Wortes und von der innigen Zuneigung einer Gemeinde erleben dürfen.“ Ja, im Gespräch mit Freunden kam er oft darauf zu sprechen, wie viel unvergeßliche Liebe ihm dort erwiesen worden sei, und noch am Tage vor seinem Tode machte er beim Besuch des damaligen Pastors der Gemeinde in Mobile Pläne, wie er wohl noch einmal der Gemeinde, in der er so viel Segen Gottes und Liebe ihrer Glieder genossen, einen Besuch abstatten könnte. Und auch die Gemeinde hat seiner, der ihr geistlicher Vater im besonderen Sinn genannt zu werden verdient, nicht vergessen. Nicht als ob einundzwanzig Jahre, sondern als ob kurze Zeit seit seinem Abschied verflossen wäre, wurde sie erschreckt und betrübt, als sie durch ein specielles Telegramm benachrichtigt worden war: Der liebe P. Sauer ist todt.

In dieser Zeit gesegneter Amtswirksamkeit meldete sich auch das liebe Kreuz bei P. Sauer, und nicht bloß Amtskreuz, sondern auch vielfältiges Hauskreuz kehrte ein. Seine Schwiegermutter, die auf Besuch in seinem Hause weilte, wurde vom gelben Fieber befallen und starb. Er selbst wurde von der lebensgefährlichen Seuche erfaßt und schwebte zwischen Tod und Leben. Sein erstgeborner, damals einziger Sohn wurde vom Tode hingerafft, und der Vater auf dem Krankenbette konnte ihm nicht einmal das Grabgeleite geben. Auch er wußte also aus der Erfahrung davon zu reden: „Welchen der HErr lieb hat, den züchtiget er.“

Fünf und ein halb Jahre hat unser Sauer in Mobile gewirkt und hat während dieser Zeit verschiedene Berufe nach dem Norden bekommen. Schon im Jahr 1872 bekam er einen wiederholten Beruf von der Immanuels-Gemeinde in Chicago; aber trotz des Zurathens erfahrener und angesehener Synodalglieder (auch Dr. Walthers) konnte er nicht die Ueberzeugung gewinnen, daß es Gottes Wille sei, die kaum begonnene und von Gott so sichtlich gesegnete Wirksamkeit in Mobile zu unterbrechen. Im September 1875 erhielt er einen Beruf als zweiter Pastor der St. Pauls-Gemeinde zu Fort Wayne. Er wandte sich um Rath an Herrn Dr. Walther. Dieser liebte Sauer als seinen geistlichen Sohn und schätzte ihn wegen seiner vorzüglichen Gaben und seiner Treue hoch, wie er dies unter anderm in der Unterschrift eines Briefes mit folgenden Worten zum Ausdruck bringt: „Ihr in Christo Sie innig liebender und aufrichtig hochachtender C. F. W. W.“ In seiner Antwort, die zur Annahme des Berufes rieth, macht er besonders das in Fort Wayne befindliche Gymnasium als wichtigen Grund geltend. Er schreibt: „Dasselbe sollte einen Mann zum Prediger haben, der den Gymnasiasten näher stünde, dessen Predigtweise geeigneter wäre, die jungen Gemüther zu fesseln, ihren Drang nach Erkenntniß entsprechend zu befriedigen, dessen Persönlichkeit den Gymnasiasten die Scheu nähme, sich aufzuschließen, dessen Frische ihnen das Amt als ein köstliches Ziel erscheinen ließe, dessen Amtsführung sie sich zum Muster nehmen könnten.“ Am Schluß des Briefes kommt er auf diesen Grund nochmals zurück: „Und Summa Summarum: Unser College, das künftigen Kirchendienern die erste Ausbildung geben soll, bedarf Ihrer. Das sagt der HErr selbst durch die Umstände. Und da gilt es, zu gehorchen.“

Die Gemeinde in Mobile konnte sich freilich Anfangs gar nicht darein finden, daß eine Trennung zwischen ihr und ihrem geliebten Seelsorger stattfinden sollte. Als aber zur selben Zeit auch ein Beruf von der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Cleveland eingelaufen war, als ihr Pastor, durch die angeführten Gründe bewogen, den Beruf der St. Pauls-Gemeinde annehmen zu müssen glaubte, da erkannte die Gemeinde, die doch auch in christlicher Erkenntniß gewachsen war, daß Gott seine Hand im Spiele habe, und willigte, wenn auch mit betrübtem Herzen, in die friedliche Entlassung ihres Pastors. Nach schwerem Abschied beiderseits begab sich denn der treue Diener auf das neue, von seinem HErrn ihm angewiesene Arbeitsfeld.

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Siebente Synodal-Versammlung des California- und Oregon-Districts.

Diese Districts-Synode versammelte sich vom 7. bis 14. Juli in der Zionskirche des Herrn Pastor J. H. Theiß in Oakland, Cal. Es wurden im Ganzen 11 Sitzungen gehalten, bei denen 36 Synodale anwesend waren, nämlich 20 Pastoren, 4 Lehrer und 12 Gemeindedelegaten. Abwesend waren 4 Pastoren, von denen 3 entschuldigt und einer nicht entschuldigt wurde. Als Gäste wurden die Pastoren Lothmann aus Akron, Ohio, und Uffenbeck aus Chicago, Ill., sowie eine Anzahl Glieder der Gemeinden in und um San Francisco begrüßt.

Zu unserer großen Freude konnte auch der greise Hochw. Allgemeine Präses, Herr Dr. H. C. Schwan, gegenwärtig sein. Derselbe hielt die Eröffnungspredigt über Matth. 9, 37. 38. In der üblichen Synodalrede wies Herr Präses Bühler auf die das ganze Jahr fortdauernde Jubelfeier unserer Synode hin und zeigte, daß unser District ein besonderes Recht zur Jubelfreude habe, da unsere treu-lutherischen Gemeinden an dieser Küste entweder als eine Frucht der ursprünglichen Missionsarbeit der Synode entstanden oder doch in der Folge zur Theilhaberschaft aller Segnungen derselben gekommen seien. Jedenfalls seien wir Prediger, Lehrer und Gemeinden ein thatsächlicher Beweis davon, daß der Baum, der mit der Gründung der Synode vor fünfzig Jahren gepflanzt wurde, nun seine Zweige bis an den Stillen Ocean ausgebreitet hat. Die rechte Jubelfeier bestehe nun nicht bloß darin, daß wir Gott für die empfangenen Segnungen mit Herzen, Mund und

Händen danken, sond
wichtigen Lehren behe
schichte des fünfzigjähri
für uns ergeben. Di
daß das alte, theure
unserer Zeit als göttl
heit bewährt hat, ja,
Grundlage, worauf de
seine Kirche gestellt h
macht nicht eine bloß
die Einigkeit im Geis
haft stark. 3. Nie d
Kleine und Geringe v
Segen groß und mäc
verleugnung um des
Reiches willen ist eine
hat und reichen Sege
Glauben, der einmal
ist nicht bloß unabwe
lich segensreich. 6.
das erste Ziel unserer
doch können wir uns
wird zu seiner Zeit S
wurden aus der Gesch
lichen Beispielen begr

Die Hauptarbeit, w
besprochen wurde, bild
Bühler, das in sieben
seligmachenden Glaub
mittagssitzungen wur
ständen, eine Arbeit
über das Thema: „
Christen ihre Opfer
sollen“, besprochen.
ihren Gegenstand mi
so daß alle Anwesen
stärkt, sondern auch
Werken der Liebe e
den Synodalbericht,
und liest, wird es n

Die Ehrw. Missio
einen eingehenden
den beiden letzten
Missionare erstattete
Felder. Die Synod
die unabweislich drin
weitere Missionare i
stellen. Die Deputirt
zur Berathung dieser
ihren Gemeinden da
nächsten Jahre reichl
fließen sollen. Herr
beten, einen Aufruf
schen Botschafter“ erg
die weitverzweigte Mi
sowie auf die hiezu n
machen sollte. Durch
gemeinen Missionska
den, da die rechte Fü
sere Kräfte übersteigt.
an die mit unserer
wegische Synode, de
verbundenen Synode
lich erwidert wurde.
lung predigten die P
und Block. Letzterer
alten Synodalbeamte
hochbetagte Ehrw.

befindliche Gym-
.d. Er schreibt:
Prediger haben,
, dessen Predigt-
müther zu fesseln,
rechend zu befrie-
Gymnasiasten die
ssen Frische ihnen
inen ließe, dessen
ehmen könnten."
uf diesen Grund
mmarum: Unser
rn die erste Aus-
as sagt der HErr
a gilt es, zu ge-

sich freilich An-
s eine Trennung
Seelsorger statt-
Zeit auch ein Be-
nde zu Cleveland
rch die angeführ-
der St. Pauls-
ubte, da erkannte
tlicher Erkenntniß
d im Spiele habe,
em Herzen, in die
Nach schwerem
der treue Diener
ihm angewiesene

---

ung des Cali-
Districts.

elte sich vom 7. bis
rrn Pastor J. H.
rden im Ganzen
36 Synodale an-
en, 4 Lehrer und
waren 4 Pasto-
einer nicht ent-
den die Pastoren
d Uffenbeck aus
ieder der Gemein-
rüßt.
te auch der greise
r. H. C. Schwan,
die Eröffnungs-
In der üblichen
hler auf die das
unserer Synode
t ein besonderes
nsere treu-luthe-
entweder als eine
rbeit der Synode
zur Theilhaber-
gekommen seien.
rer und Gemein-
, daß der Baum,
or fünfzig Jahren
is an den Stillen
te Jubelfeier be-
wir Gott für die
rzen, Mund und

Händen danken, sondern auch darin, daß wir die wichtigen Lehren beherzigen, welche sich aus der Geschichte des fünfzigjährigen Bestehens unserer Synode für uns ergeben. Die erste wichtige Lehre ist diese, daß das alte, theure Gotteswort sich auch in dieser unserer Zeit als göttliche Kraft und göttliche Weisheit bewährt hat, ja, als die rechte unerschütterliche Grundlage, worauf der HErr Christus von Anbeginn seine Kirche gestellt hat. 2. Auf kirchlichem Gebiet macht nicht eine bloße äußerliche Einigkeit, sondern die Einigkeit im Geist und in der Wahrheit wahrhaft stark. 3. Nie darf man im Reiche Gottes das Kleine und Geringe verachten, weil es durch Gottes Segen groß und mächtig werden kann. 4. Selbstverleugnung um des HErrn, seines Wortes und Reiches willen ist eine Tugend, die große Verheißung hat und reichen Segen bringt. 5. Kämpfen ob dem Glauben, der einmal den Heiligen vorgegeben ist, ist nicht bloß unabwendbar, sondern auch unermeßlich segensreich. 6. Aeußerlicher Erfolg soll nicht das erste Ziel unserer Arbeit im Reiche Gottes sein, doch können wir uns getrost darauf verlassen, Gott wird zu seiner Zeit Segen geben. Diese Wahrheiten wurden aus der Geschichte unserer Synode mit herrlichen Beispielen begründet.

Die Hauptarbeit, welche in den Vormittagssitzungen besprochen wurde, bildete ein Referat des Herrn Präses Bühler, das in sieben Thesen die Lehre vom alleinseligmachenden Glauben behandelte. In den Nachmittagssitzungen wurde, neben geschäftlichen Gegenständen, eine Arbeit des Herrn Pastor J. W. Theiß über das Thema: „Die rechte Gesinnung, in welcher Christen ihre Opfer für kirchliche Zwecke darbringen sollen", besprochen. Beide Referenten behandelten ihren Gegenstand mit viel Geschick, Lust und Liebe, so daß alle Anwesenden nicht nur im Glauben gestärkt, sondern auch zu rechten, Gott wohlgefälligen Werken der Liebe ermuntert wurden. Wer daher den Synodalbericht, der bald erscheinen soll, kauft und liest, wird es nicht bereuen.

Die Ehrw. Missionscommission legte der Synode einen eingehenden Bericht über ihre Thätigkeit in den beiden letzten Jahren vor. Auch die Herren Missionare erstatteten mündlich Bericht über ihre Felder. Die Synode erkannte aus allen Berichten die unabweislich dringende Nothwendigkeit, noch drei weitere Missionare in Washington und Idaho anzustellen. Die Deputirten, welche eine besondere Sitzung zur Berathung dieser Sache hielten, versprachen, in ihren Gemeinden dahin wirken zu wollen, daß im nächsten Jahre reichlichere Mittel für Missionszwecke fließen sollen. Herr Pastor J. H. Theiß wurde gebeten, einen Aufruf an die Gemeinden im „Lutherischen Botschafter" ergehen zu lassen, in welchem er auf die weitverzweigte Missionsthätigkeit unsers Districts, sowie auf die hiezu nöthigen Geldmittel aufmerksam machen sollte. Durch kräftigere Unterstützung der allgemeinen Missionskasse könnte auch uns geholfen werden, da die rechte Führung des so seligen Werkes unsere Kräfte übersteigt. Eine Glückwunschadresse wurde an die mit unserer Synode zugleich tagende Norwegische Synode, der ältesten mit uns im Glauben verbundenen Synode, gesandt, die von derselben herzlich erwidert wurde. Während der Synodalversammlung predigten die Pastoren Behrens, Hörnicke, Paul und Block. Letzterer hielt die Pastoralpredigt. Die alten Synodalbeamten wurden wieder gewählt. Der hochbetagte Ehrw. Allgemeine Präses richtete zum



Schluß noch ein herzliches Abschiedswort an die Synode, das ihr gewiß unvergeßlich bleiben wird. Der HErr aber, der uns bisher so herrlich gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch JEsum Christum, sei uns ferner freundlich und fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wolle er fördern.

J. Kogler.

(Eingesandt.)

„Ich kann nichts dafür thun."

Diese Aeußerung hört man oft, wenn es sich darum handelt, etwas für den Bau des Reiches Gottes zu geben. Muß etwas beigesteuert werden für die Missionskasse oder Synodalkasse, oder zum Bau einer Kirche oder Schule, oder zur Tilgung von Gemeindeschulden, dann ist gar mancher schnell mit den Worten zur Hand: „Dafür kann ich nichts geben, ich hab' nichts", obwohl er ganz gut weiß, daß der liebe Gott es sehr genau sieht und weiß, daß er doch etwas hat und ganz gut etwas geben könnte. Nun ist's wahr, bei diesen harten Zeiten mag mancher arme Familienvater zuweilen wirklich nicht im Stande sein, auch nur so viel zu geben, wie jene arme Wittwe. Weil aber mancher denkt: O, wenn Menschen mir nur nicht beweisen können, daß ich ganz gut etwas geben könnte, dann kann ich ganz dreist sagen: „Ich kann nichts geben, ich hab' nichts", — und manche von der Wurzel alles Uebels, dem Geiz, so gefesselt sind, daß sie sich wirklich einbilden, sie könnten nichts geben zu kirchlichen Zwecken, zeigt Gott zuweilen an sehr deutlichen Exempeln, wie unwahr solche Leute reden. Eine kurze Geschichte mag dies lehren.

Vor vielen Jahren sollte in einer Gemeinde im damaligen Westen eine nöthige Reparatur am Kirchengebäude vorgenommen werden. Die Wohlhabendsten von den Gemeindegliedern waren zwei Brüder S. Es waren aber zwei ungleiche Brüder. In der Gemeindeversammlung nun, als jene Reparatur zur Sprache kam, sagte der eine der Brüder, J.: „Ich will $100.00 für diesen Zweck geben, wenn mein Bruder C. auch so viel geben will. Der kann's wenigstens eben so gut wie ich." Kaum aber war das Wort gesprochen, als C. auch schon auffuhr und ganz erregt sagte: „Nein, ich kann nichts für diesen Zweck geben, ich bin's nicht im Stande." Bruder J. sagte hierauf: „C., ich weiß, du kannst es ganz gut; du solltest nicht so reden; das ist nicht schön und recht von dir, daß du sagst, du kannst nicht." „Ich kann's nicht", rief C., „keinen Cent habe ich übrig dafür." „Versündige dich nicht, lieber Bruder", rief J., mit Thränen in den Augen, „Gott kann dir bald zeigen, daß du es wohl kannst und noch viel mehr übrig hast wie $100.00." Aber es half alles nichts. C. blieb dabei, er habe nichts übrig. Der andere Bruder J. gab seine $100.00, obwohl C. keinen Cent zeichnete. Und das war recht. Aber was geschah in derselben Nacht? Dem C. wurde sein bestes Pferd, wofür er kurz vorher $195.00 gezahlt hatte, gestohlen. Er setzte noch 70 bis 75 Dollars dran, um Nachforschungen anzustellen und es wieder zu bekommen. Alles vergeblich. Von seinem schönen Pferde hat C. nie wieder etwas gesehen oder gehört. Nun mußte er auf einmal $270.00 übrig haben, während er kurz vorher behauptete, als es sich um Gottes Reich handelte, er habe nichts übrig. Gott zeigte es ihm, daß

er nicht die[…]
habe. Mi[…]
Seelsorger[…]
sein Reden[…]
Nun, diese[…]
noch sehr o[…]
mancher, w[…]
Gemeinde, [...]
Mission un[…]
thun; ich h[…]
verkracht, o[…]
lirt, dann [...]
nichts für [...]
Summen w[…]
andere vieh[…]
leicht $150[…]
hatten. G[…]
heit redeten[…]
hätten nich[…]
mand täusc[…]
ums Geben[…]
nicht von d[…]
daß Gott h[…]
ob du etwa[…]

Zur[…]

Die mit[…]
norwegisch-[…]
unterhält in[…]
schule. Ueb[…]
Luthersk Kir[…]
Am 28. Jun[…]
Bis zu jene[…]
100 Indian[…]
waren confi[…]
municirt. [...]
mädchen ist[…]
treten. Die[…]
Jahr gehabt[…]
für dieses J[…]
Indianer), [...]
Communicir[…]
Mitgliedern[…]
bezahlte Die[…]
Diese Indi[…]
Ganzen 135[…]
andacht eine[…]
mäßigen So[…]
christlichem [...]
nicht bei un[…]
sagen: „Ein[…]
2 Cor. 2, 1[…]
hier den Hei[…]
Apost. 14, 2[…]
zuletzt angef[…]
aufmerksame[…]
Gesundheits[…]
jeder ansteck[…]
wird oft die[…]
die Indianer[…]
sie sich alsba[…]
Hierauf mü[…]
Gemeinschaft[…]
tigung zu ver[…]
bei welchem [...]
men können,[…]
den, können[…]
Unterweisun[…]

erzliches Abschiedswort an die
wiß unvergeßlich bleiben wird.
uns bisher so herrlich gesegnet
lichem Segen in himmlischen
um Christum, sei uns ferner
re das Werk unserer Hände bei
unserer Hände wolle er fördern.
J. Kogler.

(Eingesandt.)

nichts dafür thun."

ört man oft, wenn es sich darum
den Bau des Reiches Gottes zu
beigesteuert werden für die Mis-
odalkasse, oder zum Bau einer
der zur Tilgung von Gemeinde-
r mancher schnell mit den Wor-
ir kann ich nichts geben, ich hab'
anz gut weiß, daß der liebe Gott
nd weiß, daß er doch etwas hat
geben könnte. Nun ist's wahr,
en mag mancher arme Familien-
ich nicht im Stande sein, auch
wie jene arme Wittwe. Weil
O, wenn Menschen mir nur
, daß ich ganz gut etwas geben
h ganz dreist sagen: „Ich kann
' nichts", — und manche von
els, dem Geiz, so gefesselt sind,
ibilden, sie könnten nichts geben
n, zeigt Gott zuweilen an sehr
wie unwahr solche Leute reden.
mag dies lehren.
n sollte in einer Gemeinde im
ne nöthige Reparatur am Kir-
nmen werden. Die Wohlhabend-
egliedern waren zwei Brüder S.
ungleiche Brüder. In der Ge-
nun, als jene Reparatur zur
der eine der Brüder, J.: „Ich
iesen Zweck geben, wenn mein
viel geben will. Der kann's
gut wie ich." Kaum aber war
, als C. auch schon auffuhr und
Nein, ich kann nichts für diesen
s nicht im Stande." Bruder J.
ch weiß, du kannst es ganz gut;
en; das ist nicht schön und recht
, du kannst nicht." „Ich kann's
en Cent habe ich übrig dafür."
t, lieber Bruder", rief J., mit
en, „Gott kann dir bald zeigen,
st und noch viel mehr übrig hast
r es half alles nichts. C. blieb
übrig. Der andere Bruder J.
obwohl C. keinen Cent zeichnete.
Aber was geschah in derselben
rde sein bestes Pferd, wofür er
) gezahlt hatte, gestohlen. Er
Dollars dran, um Nachforschun-
es wieder zu bekommen. Alles
nem schönen Pferde hat C. nie
n oder gehört. Nun mußte er
übrig haben, während er kurz
ls es sich um Gottes Reich han-
übrig. Gott zeigte es ihm, daß
er nicht die Wahrheit geredet und sich selber betrogen habe. Mit Thränen hat C. S. es hernach seinem Seelsorger bekannt, daß er sich in dieser Sache durch sein Reden und Handeln schwer versündigt habe. — Nun, dieselbe Geschichte wiederholt sich heute auch noch sehr oft, nur in etwas anderer Form. Da sagt mancher, wenn es sich um Schuldentilgung in der Gemeinde, um Kirch- oder Schulbau, um Reparatur, Mission und dergleichen handelt: „Ich kann nichts thun; ich hab' nichts." Wenn dann aber eine Bank verkracht, oder irgend ein großer Geschäftsmann fallirt, dann hört man, eben dieselben Leute, welche nichts für Gottes Reich übrig hatten, haben große Summen verloren, der eine vielleicht $400.00, der andere vielleicht $800 00, ein anderer wieder vielleicht $1500.00 2c. Es wird offenbar, daß sie etwas hatten. Gott zeigt es ihnen, daß sie nicht die Wahrheit redeten, als sie sagten, sie hätten nichts, oder, sie hätten nichts übrig. Den Allwissenden kann niemand täuschen. Darum, lieber Christ, wenn's sich ums Geben für Gottes Reich handelt, so laß dich nicht von deinem alten Adam betrügen, und bedenke, daß Gott hört, was du davon sagst, und auch weiß, ob du etwas übrig hast. C. L. J.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die mit uns im Bekenntniß einige Synode der norwegisch-evangelisch-lutherischen Kirche in America unterhält in Wittenberg, Wis., eine Indianer-Missionsschule. Ueber dieselbe wird in der letzten „Evangelisk Luthersk Kirketitende" unter anderm Folgendes berichtet: Am 28. Juni 1896 wurden Zwanzig auf einmal getauft. Bis zu jenem Datum hatten seit Beginn der Mission 100 Indianerkinder die heilige Taufe empfangen, 54 waren confirmirt, 6 beerdigt worden und 47 hatten communicirt. Ein paar von den confirmirten Indianermädchen ist mit norwegischen Männern in die Ehe getreten. Die höchste Anzahl Schulpflichtige, die wir dieses Jahr gehabt haben, ist 124, aber der Parochialbericht für dieses Jahr weist eine Seelenzahl von 135 auf (lauter Indianer), 15 confirmirte Mitglieder, 20 Getaufte, 40 Communicirte, 40 Gottesdienste. Von den confirmirten Mitgliedern sind 7 von der Regierung angestellte und bezahlte Dienstleute, die übrigen 8 sind schulpflichtig. . . . Diese Indianer, zusammen mit dem Kindervolk, im Ganzen 135, haben nun jeden Abend bei unserer Hausandacht eine kurze Katechismuspredigt, außer den regelmäßigen Sonntagsgottesdiensten, und sind täglich unter christlichem Einfluß. Obgleich die Frucht unserer Arbeit nicht bei uns steht, müssen wir doch mit dem Apostel sagen: „Eine Thür ist uns aufgethan in dem HErrn", 2 Cor. 2, 12., und wir dürfen hoffen, daß „Gott auch hier den Heiden die Thür des Glaubens aufgethan hat", Apost. 14, 27. Wir haben nun die Freude, daß die zuletzt angestellten Indianer-Dienstleute beständige und aufmerksame Zuhörer im Abendgottesdienst sind. Der Gesundheitszustand ist ein guter gewesen; wir sind von jeder ansteckenden Krankheit verschont geblieben. Es wird oft die Frage an uns gerichtet: „Wie geht es, wenn die Indianerkinder die Missionsschule verlassen? Wenden sie sich alsdann zu ihrem vorigen wilden Leben zurück?" Hierauf müssen wir antworten, daß, so lange wir als Gemeinschaft nicht vermögen, den Erwachsenen Beschäftigung zu verschaffen und einen Erwerbszweig anzuweisen, bei welchem sie für sich gesammelt werden und dazu kommen können, christliche Familien und Gemeinden zu bilden, können wir hierfür nicht mehr thun, als durch Unterweisung und Erziehung sie vor solchem Rückfall zu bewahren und sie zur Beständigkeit in allem Guten aufzumuntern; mit andern Worten: das steht allein bei Gott. Daß solche dazwischen sein können, bei welchen alles Gute verloren sein kann, das ist der Welt Lauf, und eine jede christliche Schule kann diesen Kummer erleben. In unserer Indianermission haben wir aber auch Beispiele davon, daß „das Wort nicht leer zurückkommt", sondern trotz Versuchung und Trübsal eine bleibende Wirkung ausübt. — Gott der HErr segne in Gnaden auch dieses Werk. („Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt.")

In Minneota, Minn., einer fast ausschließlich isländischen Stadt, tagte vom 23. bis 30. Juni die „Isländische Evangelisch-Lutherische Synode von America". Die Synode ist besonders vertreten in den Staaten Minnesota, Dakota und Manitoba. Eine der Hauptfragen, mit denen die Synode sich beschäftigte, war die, ob sich dieselbe dem General-Concil anschließen solle. Da man sich nicht einigen konnte, wurde die Sache einer Committee übergeben, welche im nächsten Jahr der Synode berichten soll. Auch über den Ort, wo man die projectirte Lehranstalt der Synode errichten wolle, konnte man sich nicht einigen. Angebote waren von Crystal und Park River, N. D., und von Winnipeg gekommen. Man verschob die Sache bis zum Januar 1898, hofft jedoch, da die weitaus größere Anzahl der Isländer in Canada wohnt, die Anstalt nach Winnipeg verlegen zu können. G. M.

Das Severinghaussche Seminar in Chicago wird bald aufhören, als solches zu existiren. Laut Beschluß der letzten General-Synode soll nämlich sobald wie möglich eine deutsche Abtheilung in Verbindung mit dem Hartwick, Carthage oder Midland Seminar eingerichtet, das deutsche Seminar aufgehoben und das vorhandene Eigenthum an die Behörde eines der obigen Seminare überwiesen werden. („Luth. Herold.")

Die römisch-katholische Kirche macht große Anstrengungen, ihren Halt und ihre Macht in diesem Lande mehr und mehr zu befestigen, und immer größeren und weiteren Einfluß auch für die Zukunft zu gewinnen. Im Bewußtsein, daß für diese Zwecke die Gewinnung der Jugend von größter Bedeutung ist, verlegt sie sich mit aller Macht auf den Unterricht derselben. So soll nunmehr ganz in der Nähe der katholischen Universität in Washington, D. C., unter dem Namen "Trinity College" eine Lehranstalt errichtet werden, deren Lehrsäle für über 17 Jahre alte Mädchen und Frauen, zunächst römischen Bekenntnisses, geöffnet sein sollen, die eine Hochschulbildung sich angeeignet haben, um diesen die Gelegenheit zu einer Universitätsbildung zu gewähren. Die Anstalt steht unter Leitung der belgischen Schwestern von Notre Dame. Die Gründung der Frauenuniversität wurde vom Cardinal Gibbons und dem Rector der katholischen Universität in Washington, Dr. Conaty, warm empfohlen. — Außerdem sind von den Römischen seit einiger Zeit sogenannte Sommerschulen eingerichtet worden, in welchen Vorlesungen über allerlei Gegenstände, aber stets im Sinne der römischen Kirche gehalten und allerlei Anziehungsmittel gebraucht werden. Eine solche römische Sommerschule ist gegenwärtig in Madison, Wis., im Gang, unter dem Namen Columbian Catholic Summer School. Dabei bildeten kürzlich einen Hauptanziehungspunkt die Vorträge eines früheren protestantisch-bischöflichen Predigers, welcher die Geschichte seiner Bekehrung zum Pabstthum und die Vortheile, die er dabei gefunden, mit feuriger Beredtsamkeit seinen Zuhörern zu schildern wußte. Mit Recht bemerkt dazu das „Ev.-Luth. Gemeinde-Blatt", dem wir obige Notizen entnommen haben: „Diese Anstrengungen der Knechte des Antichrists sollten uns, denen Gottes reines, seligmachendes Wort und Sacrament anvertraut ist, zu neuem Eifer und stets neuen Opfern und Gaben für unsere Lehranstalten antreiben, damit wir so mit den uns anvertrauten Pfunden im Dienste des Reiches Gottes recht wuchern mögen." G. M.

Ausland.

In Süditalien reiste vor etlichen Jahren ein höherer römisch-katholischer Officier mit seiner Frau und erzählte nach seiner Rückkunft in Deutschland ganz empört von dem dort herrschenden, mehr als heidnischen Aberglauben des katholischen Volkes. Es war jenes Jahr eine Zeit besonderer Dürre und Regenlosigkeit. In allen größeren Orten wurden deshalb außerordentliche Processionen veranstaltet, bei denen die Bilder und Statuen der Schutzheiligen, namentlich der Maria und des „Bambino" (Jesuskindes) herumgetragen wurden. Da aber trotzdem der Regen ausblieb, wurden die Schutzheiligen, nämlich ihre Bilder, von dem abergläubischen Volk dafür gestraft, daß sie ihre Pflicht so schlecht erfüllt hatten. So fehlte in einer Kirche die Statue des heiligen Januarius, die eine Hauptsehenswürdigkeit derselben bildet. Bei näherer Nachfrage erfuhr man, daß sie wegen der Schwäche oder Saumseligkeit des Heiligen bis an den Hals in das Wasser des nahen Flusses gestellt war, damit er sich künftig besser zusammennehme. In einer andern Kirche war der dortige Bambino, eine Puppe, die das Jesuskind darstellte, nicht zu sehen. Es stellte sich schließlich heraus, daß er in einem verborgenen Theil der Kirche hinter Schloß und Riegel — eingesperrt war, ebenfalls zur Strafe für seine Hartherzigkeit, die das Bitten um Regen unerhört ließ. Das Volk, hieß es, habe diese Bestrafung gefordert und die Priester durften sich seinem Verlangen nicht entziehen. So sieht es in Italien, dem Hauptsitz des Pabstes und seiner Clerisei aus. Anstatt aber erst dort einmal wirkliches Christenthum zu verbreiten, will man von Rom aus alle Welt unter die päpstliche Herrschaft bringen, unter der solche Früchte reifen.

(Wechselblatt.)

In der Grabeskirche zu Jerusalem wird hinter einem eisernen Gitter der angebliche Schädel Adams gezeigt. Nun hat Baurath Schick aus Stuttgart bei näherer Besichtigung gefunden, daß hinter dem Gitter kein wirklicher Schädel, sondern ein aus Messing getriebener, bemalter Schädel vorhanden sei. Der ausdrücklich befragte Archimandrit bestätigte das; bennoch wird derselbe nach wie vor den Pilgern gezeigt. (Ev.-Luth. Wochenbl.)

Aus Welt und Zeit.

Zur Eckteinlegung für das neue Postgebäude in Buffalo, N. Y., sind vom Stadtrath sämmtliche Freimaurerlogen der Stadt eingeladen und ein Maurer-Großmeister wird, wie gewöhnlich bei solchen Gelegenheiten, amtlich fungiren. Warum diese Leute als Geheimbündler zu solchen Feiern herangezogen werden, ist schwer zu verstehen, es erklärt aber die vielgeleugnete Thatsache, daß der Einfluß dieser Orden auf das Volksleben in fast allen seinen Gebieten ein weitgehender und stets zunehmender ist. Dabei werden diese Bunde der Finsterniß in ihren Bestrebungen von der Presse aufs treulichste unterstützt. Jede Versammlung, Parade, Gradverleihung wird in den Zeitungen anerkennend angezeigt und beschrieben, um so mehr, wenn die Namen angesehener und einflußreicher Bürger damit in Verbindung stehen. Die Zahl derjenigen, die innerhalb und außerhalb der Kirche den Kampf gegen die Loge führen, ist keine geringe; nie aber wird die öffentliche Presse davon Notiz nehmen. Ohne Zweifel gehört ein großer Theil der Zeitungsmänner selbst der Loge an und findet es natürlich nicht in seinem Interesse, irgend etwas dem Publicum darzubieten, was zur Offenbarung des wahren Characters der Loge beitragen könnte. — Möchte die Zeit kommen, in welcher die ganze Kirche wie Ein Mann sich aufmacht zum Kampf gegen die Macht der Finsterniß in der Loge. In vergangener Woche hielt: "The National Christian Association," eine Antilogen-Gesellschaft, ihre jährliche Versammlung in Chicago. Bei dieser Gelegenheit wurden im Interesse der Aufgabe dieser Gesellschaft in 20 Kirchen der Stadt Versammlungen gehalten; manches kräftige, unerschrockene Zeugniß gegen die geheimen Gesellschaften wurde da abgelegt und ihr Treiben ans Licht gestellt. Diese Versammlungen bestanden zum geringsten Theil aus Lutheranern. („Wach. Kirche.")

Ganz ohne Sang und Klang, scheint's, wollen die Materialisten der neusten Zeit ihre Todten doch auch nicht dem Feuer übergeben. Da sie aber von Liedern wie: „Nun lasset uns den Leib begraben", oder: „Nun bringen wir den Leib zur Ruh und decken ihn mit Erde zu", keinen Gebrauch machen können, so hat ihnen der Hofrath Theobald Kerner in Weinsberg, ein Sohn des bekannten Dichters und Geistersehers Justinus Kerner, aus der Verlegenheit geholfen und für den Gebrauch bei ihren Leichenfeierlichkeiten folgendes erhebende Lied zur Verfügung gestellt:

„Nicht im Sarg, dem grausamen Todtenschrein
Der Philister und Pietisten,
Soll mein Leib in der Erde begraben sein,
Und langsam faulend mit seinem Gebein
Den Acker nach Jahren noch misten.
Schnell, schnell! meine Leiche verbrenne man
Mit allen Bacillen, Mikroben;
In Asche sinke der irdische Bann,
Daß frei sich die Seele erheben kann
Zum Licht, zu dem Aether da oben."

(„Zeuge der Wahrheit.")

Todesanzeigen.

Am 22. Juli starb im Glauben an seinen Heiland P. em. Alfred Tilly in Winfield Junction, Long Island, N. Y. Sein Abschiedswort an die Seinen war der Spruch Hiob 19, 25—27.: „Ich weiß, daß mein Erlöser lebet" 2c. Er brachte sein Alter auf 72 Jahre, 5 Monate und 16 Tage. Sonntag, den 25. Juli, wurde sein müder Leib christlich zu Grabe getragen. Der Unterzeichnete hielt die Leichenrede in der Kirche, am Grabe amtirte P. O. Sieker. H. E. Steup.

Am Dienstag, den 27. Juli, entschlief nach langem schweren Leiden im Glauben an seinen Heiland JEsum Christum P. em. Carl Adolf Geyer im 49. Lebensjahr zu Giddings, Texas. E. F. Mörbe.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde am 5. Sonnt. n. Trin. Cand. H. F. R. Stechholz ordinirt und in seinen Gemeinden zu Hackensack und Peetsburg, N. J., unter Assistenz der PP. J. Schwoy und G. Schild eingeführt von H. C. W. Stechholz. Adresse: Rev. H. F. R. Stechholz, Hackensack, N. J.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde Cand. H. A. Maaß am 6. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in seinen Gemeinden bei James und Columbia eingeführt von F. W. Schilke. Adresse: Rev. H. A. Maass, Box 13, James, Brown Co., S. Dak.

Am 6. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. Theodor Bundenthal im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand in seiner Gemeinde zu Sayville, Long Island, N. Y., unter Assistenz der PP. A. R. Frey und E. Staudermann ordinirt und eingeführt von A. E. Frey.

Im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer wurde Cand. Fr. Brandt am 6. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden zu Toad Lake und Height of Land ordinirt und eingeführt von J. Reeb.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Mittleren Districts wurde Cand. Alexander v. Schlichten, berufen zum Hülfsprediger an die Dreifaltigkeits-Gemeinde in Cincinnati, O., am 7. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz des P. P. Stöppelwerth ordinirt und eingeführt von seinem Vater A. v. Schlichten. Adresse: Rev. Alexander v. Schlichten jun., 1522 Race St., Cincinnati, O.

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurd[...] des Ehrw. Präses Succop or[...] St. Johannes-Gemeinde zu [...] von F. W. Herzberger. Ad[...] Hammond, Cook Co., Ill.

Am 5. Sonnt. n. Trin. w[...] trag des Ehrw. Präses Weinb[...] Gemeinde zu Ottawa, Cana[...] Adresse: Rev. Wilh. Moll, 62[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] Feddersen am 6. Sonnt. n[...] Homewood, Ill., unter Assist[...] von W. Krebs. Adresse: Re[...] wood, Cook Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] Kleinhans am 6. Sonnt. [...] Deer Park, Wis., eingeführt [...]

Im Auftrag des Ehrw. Präs[...] ner am 7. Sonnt. n. Trin. i[...] G. W. Fischer.

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] am 7. Sonnt. n. Trin. in seine[...] Ill., eingeführt von F. Neben[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] Lobeck am 7. Sonnt. n. Trin. [...] zu Cape Girardeau, Mo., unte[...] Purzner eingeführt von C. Reh[...] Cape Girardeau, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präs[...] n. Trin. Cand. Ernst Kolbe [...] Minn., unter Assistenz P. A. [...] F. H. Kolbe. Adresse: Rev[...] St. Cloud, Minn.

Missio[...]

Am 2. Sonnt. n. Trin.: D[...] mit den Nachbargemeinden. [...] P. Dietz. Collecte: $254.55.[...]

Am 3. Sonnt. n. Trin.: [...] Gorman, Wis. Prediger: P[...] lecte: $58.34. — Die Gem[...] Collecte: $10.55. — Die Gem[...] Prediger: PP. Baur und Alb[...]

Am 4. Sonnt. n. Trin.: [...] Carroll, Iowa. Prediger: P[...] nach Abzug: $50.00. — Die [...] Wis. Prediger: PP. Wichm[...] $75.18. — Die Gemeinde in [...] Arlington. Prediger: PP. [...] Abzug: $78.60. — Die Gem[...] $15.94. — Die St. Pauls-Ge[...] Nachbargemeinden. Prediger[...] kost. Collecte: $50.00. — [...] N. J. Prediger: PP. J. Gra[...] nach Abzug: $20.00.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Di[...] ville, Wis. Prediger: PP. [...] lecte: $50.81. — Die Gemei[...] Minn. Prediger: PP. Th. R[...] $169.51. — Die Gemeinden i[...] Wis. Prediger: PP. Woll[...] $44.25. — Die Gemeinde be[...] diger: PP. Brandt und Mon[...] St. Paulus-Gemeinde in Rost[...] gemeinden. Prediger: PP. [...] Collecte: $53.34. — Die Ge[...] ling, Becker, Blumenkranz. [...] und Popp. Collecte: $170.[...] Adair, Iowa. Prediger: [...] Collecte: $53.00. — Die St. [...] Falls, Wis. Prediger: PP. [...] Abzug $47.95. — Die Gemei[...] PP. Kuntz und Kirmis. Col[...] in Newburg, O. Prediger: [...] $58.00. — Die Gemeinde b[...] PP. Frick, H. Ehlen und Stud[...] Die St. Johannes-Gemeinde [...] Dir. M. Albrecht und Prof. [...]

Am 6. Sonnt. n. Trin.: [...] Ashippun, Wis., mit den Fili[...] B. Sievers. Collecte nach A[...] in Oak Glen und Lansing, Il[...] Keller. Collecte: $37.80. — [...] Prediger: PP. W. Kohn und [...]



ner

fer Gesellschaft
gen gehalten;
gegen die ge-
nd ihr Treiben
bestanden zum
ch. Kirche.")

t's, wollen die
bten doch auch
er von Liedern
", oder: „Nun
n ihn mit Erde
hat ihnen der
ein Sohn des
stinus Kerner,
en Gebrauch bei
bende Lied zur

dtenschrein

n sein,
bein

nne man

Wahrheit.")

seinen Heiland
Junction, Long
die Seinen war
weiß, daß mein
auf 72 Jahre,
25. Juli, wurde
en. Der Unter-
rche, am Grabe
E. Steup.

ef nach langem
Heiland JEsum
im 49. Lebens-
F. Mörbe.

rungen.

rde am 5. Sonnt.
irt und in seinen
J., unter Assistenz
hrt von H. E. W.
olz, Hackensack,

uer wurde Cand.
irt und in seinen
eführt von F. W.
3, James, Brown

odor Bunden-
and in seiner Ge-
unter Assistenz der
irt und eingeführt

auer wurde Cand.
nen Gemeinden zu
nd eingeführt von

ren Districts wurde
fen zum Hülfspre-
incinnati, O., am
P. Stöppelwerth
A. v. Schlichten.
n., 1522 Race St.,

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. A. Biester im Auftrag des Ehrw. Präses Succop ordinirt und in der evang.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu West Hammond, Jll., eingeführt von F. W. Herzberger. Adresse: Rev. A. Biester, West Hammond, Cook Co., Ill.

Am 5. Sonnt. n. Trin. wurde P. Wilh. Moll im Auftrag des Ehrw. Präses Weinbach in der ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Ottawa, Canada, eingeführt von H. Kanold. Adresse: Rev. Wilh. Moll, 629 King St., Ottawa, Ont., Can.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. Succop wurde P. M. H. Feddersen am 6. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Homewood, Jll., unter Assistenz Prof. F. Königs eingeführt von W. Krebs. Adresse: Rev. M. H. Feddersen, Homewood, Cook Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde P. Paul Kleinhans am 6. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Deer Park, Wis., eingeführt von George P. A. Kirschke.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hafner wurde P. H. D. Wagner am 7. Sonnt. n. Trin. in Bern, Kans., eingeführt von G. W. Fischer.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde P. L. Jöckel am 7. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Richton, Cook Co., Jll., eingeführt von F. Reben.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde P. H. Lobeck am 7. Sonnt. n. Trin. in der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Cape Girardeau, Mo., unter Assistenz der PP. Schrader und Purzner eingeführt von C. Rehahn. Adresse: Rev. H. Lobeck, Cape Girardeau, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer ist am 7. Sonnt. n. Trin. Cand. Ernst Kolbe in seiner Gemeinde in St. Cloud, Minn., unter Assistenz P. A. Agathers eingeführt worden von F. H. Kolbe. Adresse: Rev. E. Kolbe, 711 11th St. N., St. Cloud, Minn.

Missionsfeste.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Elk Grove, Jll., mit den Nachbargemeinden. Prediger: Prof. Lindemann und P. Dietz. Collecte: $254.55.

Am 3. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden in Perham und Gorman, Wis. Prediger: PP. Holstein und Mennicke. Collecte: $58.34. — Die Gemeinde in Little Valley, N. Y. Collecte: $10.55. — Die Gemeinden von Fairfield und Shible. Prediger: PP. Baur und Albrecht. Collecte: $70.00.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Immanuels-Gemeinde bei Carroll, Jowa. Prediger: PP. Clöter und Discher. Collecte nach Abzug: $50.00. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Abell, Wis. Prediger: PP. Wichmann und Hoffmann. Collecte: $75.18. — Die Gemeinde in Sheridan, Nebr., mit der bei Arlington. Prediger: PP. Giese und Meeske. Collecte nach Abzug: $78.60. — Die Gemeinde in Otto, N. Y. Collecte: $15.94. — Die St. Pauls-Gemeinde in Fairmont, Minn., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Maaß, Kohlhoff und Habekost. Collecte: $50.00. — Die Gemeinde in Wollcottsburgh, N. J. Prediger: PP. J. Gram und F. W. Holls sen. Collecte nach Abzug: $20.00.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die St. Paulus-Gemeinde in Janesville, Wis. Prediger: PP. P. Plaß und H. C. Müller. Collecte: $50.81. — Die Gemeinden zu Hamburg und Benton, Minn. Prediger: PP. Th. Rolf, Dreyer und Kaiser. Collecte: $169.51. — Die Gemeinden in Town Auburn und Town Scott, Wis. Prediger: PP. Wolbrecht und Rudolph. Collecte: $44.25. — Die Gemeinde bei Browns Corners, Wis. Prediger: PP. Brandt und Monhardt. Collecte: $14.00. — Die St. Paulus-Gemeinde in Rost, Minn., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Grabarkewitz und Steinmeyer. Collecte: $53.34. — Die Gemeinden der PP. Rohrlack, Schilling, Becker, Blumenkranz. Prediger: PP. Siebrandt, Becker und Popp. Collecte: $170.00. — Die Gemeinden in und bei Adair, Jowa. Prediger: PP. J. P. Günther und Otto. Collecte: $53.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Sheboygan Falls, Wis. Prediger: PP. Burger und Sieck. Collecte nach Abzug $47.95. — Die Gemeinde in Wykoff, Minn. Prediger: PP. Kuntz und Kirmis. Collecte: $40.00. — Die Gemeinde in Newburg, O. Prediger: PP. Eyler und Wesel. Collecte: $58.00. — Die Gemeinde bei James, S. Dak. Prediger: PP. Frick, H. Ehlen und Stud. Bauman. Collecte: $32.61. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Plymouth, Wis. Prediger: Dir. M. Albrecht und Prof. Hattstädt. Collecte: $63.00.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis-Gemeinde in Ashippun, Wis., mit den Filialen. Prediger: PP. Pröhl und B. Sievers. Collecte nach Abzug: $50.50. — Die Gemeinden in Oak Glen und Lansing, Jll. Prediger: PP. C. Brauer und Keller. Collecte: $37.80. — Die Gemeinde in Sterling, Jll. Prediger: PP. W. Kohn und Th. Steege. Collecte nach Abzug:



$55.60. — Die St. Johannes-Gemeinde in Ellinwood, Kans., Prediger: Drögemüller und Brauer. Collecte nach Abzug: $30.00. — Die Gemeinden der PP. Feiertag, Frederking, Budach. Prediger: PP. Zapf und E. Werfelmann. Collecte: $112.61. — Die Gemeinde in Columbus, Ind., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Frank, Trautmann und G. Fischer (engl.). Collecte: $130.69. — Die St. Petri-Gemeinde in Forestville, Wis. Prediger: PP. C. A. Bretscher und A. Brauel. Collecte: $20.00. — Die Gemeinde zu Bear Creek, Wis. Prediger: PP. Fuhrmann und Heike. Collecte: $85.50. — Die Zions-Gemeinde am Prairie Creek, Nebr. Prediger: PP. Möllering und Th. Hartmann. Collecte nach Abzug: $36.00. — Die St. Johannis-Gemeinde in Orange, Cal. Prediger: PP. H. Ehlen und Kunkel. Collecte: $80.00. — Die St. Paulus-Gemeinde in Tenhassen, Minn. Prediger: PP. Scherf und Sell. Collecte: $50.00.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Wendt, Keller, Frese in Linn, Kans. Prediger: PP. Cholcher und Schilling. Collecte nach Abzug: $50.36.

Conferenz-Anzeigen.

Die Südost-Missouri Pastoralconferenz versammelt sich vom 23. bis 25. August in Jackson. F. Meyr.

Die Pastoralconferenz des nordwestlichen Districts von Wisconsin versammelt sich, s. G. w., vom 23. bis 26. August bei P. Knauth in Chippewa Falls. Predigt: Lange—Randt; Beichtrede: Fiehler — Todt; Katechese: Becker; Predigtvorlesen: Knauth; Predigtstudie: Steuber; Exegese über Röm. 12, 7.: Börger; öffentliche Amtsthätigkeit eines Pastors: Friedrich. Anmeldung beim Ortspastor nöthig.

J. F. Börger, Secr.

Die mittlere Districtsconferenz von Minnesota versammelt sich vom 24. bis 26. August zu Hamburg, Minn. Referat: P. A. Baumhöfener über „Thesen wider unevangelische Praxis“. Beichtredner: Abel—Achenbach. Prediger: C. Albrecht—Arndt. F. Pfotenhauer.

Vom 3. bis 7. September, w. G., tagt die Pastoralconferenz von Süd-Minnesota in der Gemeinde des Unterzeichneten. Arbeit: P. Maaß' Referat über Krankenseelsorge. Man vergesse nicht, sich anzumelden und zu kommen. G. Rumsch.

Die Süd-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, D. v., vom 7. bis 10. September (Dienstag-Morgen bis Freitag-Mittag) bei P. C. H. Lüker in Bethlehem, Ill. Frühzeitig anmelden! Emil Koch, Secr.

Der Nebraska-District

unserer Synode versammelt sich, D. v., vom 18. bis 24. August in der Gemeinde des Herrn P. Becker in Seward, Nebr. — Anmeldung muß zwei Wochen vorher geschehen.

Joh. Meyer, Secr.

Der Iowa-District

unserer Synode hält seine diesjährigen Sitzungen vom 25. bis 31. August in der Gemeinde des Herrn P. J. Horn zu Germantown, Iowa. Man melde sich zeitig. — Abholungs-Stationen: Paullina an der Ch. N. W. und Marcus an der Ill. Central Bahn. — Die Herren Deputirten mögen nicht vergessen, daß sie ihre Beglaubigungsschreiben nach dem Eröffnungs-Gottesdienst einzureichen haben. W. Brandes, Secr.

Der Canada-District

versammelt sich, D. v., vom 1. bis 7. September in Ottawa. Wer Quartier begehrt, wolle dies spätestens bis zum 15. August Rev. Wilh. Moll, 629 King Street, Ottawa, Canada, anzeigen. H. Landsky, Secr.

Warnung.

Da sich P. A. Prieske, früher in Verbindung mit der Pittsburg-Synode, an verschiedenen Orten darauf beruft, daß ich ihn kenne und empfehlen würde, so sei hiermit bekannt gegeben, daß sich derselbe zwar zur Aufnahme in unsern Synodalverband gemeldet hat, aber nicht zum Colloquium zugelassen werden konnte. P. Brand, Präses.

Concordia Seminar zu Springfield, Ill.

Das neue Studienjahr dieser Anstalt beginnt, s. G. w., am zweiten Mittwoch im September (8.).

Springfield, Ill., den 21. Juli 1897. R. Pieper.

Concor[...]
Das 59. Sch[...] 1. September. [...] zeichneten zu r[...] An- wie Ab[...] Händen sein.

Im Conc[...]
beginnt das [...] Examinanden [...] nung eintreffe[...] Alle Anmeld[...] Milwaukee, [...]

Schul[...]
Das Schulj[...] tember 1897. [...] Am Diensta[...] meldeten Zögl[...] jenigen, welch[...] Nachmittags 3[...] finden sich Mit[...] Addison, Il[...]

Schulle[...]
Das Schulj[...] um Aufnahme [...] Um Zuweis[...] Knaben bittet [...]

Concor[...]
Diese Ansta[...] den 7. Septem[...] Klassen eines [...] Alle, welche da[...] Unterzeichneten[...] liche schön illus[...] Die Schüler [...]

Pro[...]
Das neue S[...] Am Abend vo[...] Alle Anmel[...] werden. Alle[...] Cleveland, [...]

St. Paul[...]
Das 14. S[...] 1. September. [...] Anmeldunge[...] machen, damit[...] gezögert werde[...]

Das W[...]
In dieser A[...] 1. September, [...]

Die Nord-Il[...] sirer für die n[...] Georg Ritzm[...] Gelder für das [...] Addison, Ill[...]

Adressenver[...]
Diejenigen H[...] mehr so lauten, [...] mit ersucht, uns [...] dem Schema, ih[...] einzusenden.

hannes=Gemeinde in Ellinwood, Kans.,
er und Brauer. Collecte nach Abzug:
einden der PP. Feiertag, Frederking,
P. Zapf und E. Werfelmann. Collecte:
einde in Columbus, Ind., mit Gästen
n. Prediger: PP. Frank, Trautmann
. Collecte: $130.69. — Die St. Petri=
le, Wis. Prediger: PP. C. A. Bretscher
ecte: $20.00. — Die Gemeinde zu Bear
: PP. Fuhrmann und Heike. Collecte:
s=Gemeinde am Prairie Creek, Nebr.
ing und Th. Hartmann. Collecte nach
ie St. Johannis=Gemeinde in Orange,
. Ehlen und Kunkel. Collecte: $80.00.
meinde in Tenhassen, Minn. Prediger:
Collecte: $50.00.

rin.: Die Gemeinden der PP. Wendt,
, Kans. Prediger: PP. Eholcher und
ach Abzug: $50.36.

'erenz-Anzeigen.

ouri Pastoralconferenz versammelt sich
't in Jackson. F. Meyr.

nz des nordwestlichen Districts von
elt sich, s. G. w., vom 23. bis 26. August
pewa Falls. Predigt: Lange—Randt;
Todt; Katechese: Becker; Predigtvor=
gtstudie: Steuber; Exegese über Röm.
ntliche Amtsthätigkeit eines Pastors:
g beim Ortspastor nöthig.
J. F. Börger, Secr.

tricts conferenz von Minnesota ver=
is 26. August zu Hamburg, Minn. Refe=
er über „Thesen wider unevangelische
: Abel—Achenbach. Prediger: C. Al=
F. Pfotenhauer.

mber, w. G., tagt die Pastoralconferenz
ta in der Gemeinde des Unterzeichneten.
erat über Krankenseelsorge. Man ver=
elden und zu kommen. G. Rumsch.

is Pastoralconferenz versammelt sich,
September (Dienstag=Morgen bis Frei=
H. Lüker in Bethlehem, Jll. Frühzeitig
Emil Koch, Secr.

lebraska=District

nmelt sich, D. v., vom 18. bis 24. August
errn P. Becker in Seward, Nebr. — An=
chen vorher geschehen.
Joh. Meyer, Secr.

Jowa=District

ine diesjährigen Sitzungen vom 25. bis
einde des Herrn P. J. Horn zu German=
lde sich zeitig. — Abholungs=Stationen:
. W. und Marcus an der Ill. Central
eputirten mögen nicht vergessen, daß sie
eiben nach dem Eröffnungs=Gottesdienst
W. Brandes, Secr.

Canada=District

, vom 1. bis 7. September in Ottawa.
wolle dies spätestens bis zum 15. August
) King Street, Ottawa, Canada, an=
H. Landsky, Secr.

Warnung.

eske, früher in Verbindung mit der
verschiedenen Orten darauf beruft, daß
ehlen würde, so sei hiermit bekannt ge=
zwar zur Aufnahme in unsern Synodal=
aber nicht zum Colloquium zugelassen
P. Brand, Präses.

minar zu Springfield, Jll.

hr dieser Anstalt beginnt, s. G. w., am
eptember (8.).
n 21. Juli 1897. R. Pieper.

Concordia College zu Fort Wayne, Ind.

Das 59. Schuljahr dieser Anstalt beginnt am Mittwoch, den 1. September. Anmeldungen neuer Schüler sind an den Unterzeichneten zu richten.

An= wie Abmeldungen sollten bis zum 18. August in meinen Händen sein. Jos. Schmidt.

Im Concordia College zu Milwaukee, Wis.,

beginnt das neue Schuljahr mit dem 1. September. Die Examinanden müssen zwei, alle anderen einen Tag vor Eröffnung eintreffen.

Alle Anmeldungen sollten spätestens Mitte August eintreffen.

Milwaukee, den 9. Juli 1897.
M. J. F. Albrecht, Director.

Schullehrer=Seminar in Addison, Jll.

Das Schuljahr 1897 bis 1898 beginnt Mittwoch, den 1. September 1897.

Am Dienstag, den 31. August, haben sich alle neu angemeldeten Zöglinge, alle Schüler der Oberklasse und alle diejenigen, welche Nachprüfungen zu bestehen haben, spätestens Nachmittags 3 Uhr hier einzufinden. — Die übrigen Zöglinge finden sich Mittwoch, den 1. September, ein.

Addison, Jll., am 8. Juli 1897. E. A. W. Krauß.

Schullehrer=Seminar zu Seward, Nebr.

Das Schuljahr beginnt am 1. September. Anmeldungen um Aufnahme sollten so bald als möglich gemacht werden.

Um Zuweisung christlich gesinnter, begabter und gesunder Knaben bittet G. Weller,
Lutheran Seminary, Seward, Nebr.

Concordia College zu St. Paul, Minn.

Diese Anstalt beginnt ihr fünftes Schuljahr am Dienstag, den 7. September. Es werden in derselben die drei untersten Klassen eines Gymnasiums und eines Lehrerseminars geführt. Alle, welche daran denken, einen Knaben zu senden, wollen das Unterzeichnetem anzeigen, und ihnen wird sofort eine ausführliche schön illustrirte Auskunft zugesandt.

Die Schüler finden sich am 6. September ein.
Theo. Bünger, Director.

Progymnasium in Neperan, N. Y.

Das neue Schuljahr beginnt, s. G. w., am 1. September. Am Abend vorher sollten alle Schüler in der Anstalt sein.

Alle Anmeldungen sollten vor dem 15. August gemacht werden. Alle Anfragen sind zu richten an

Cleveland, O., 19. Juli 1897. H. Feth, Neperan, N. Y.

St. Pauls Progymnasium zu Concordia, Mo.

Das 14. Schuljahr dieser Anstalt beginnt Mittwoch, den 1. September.

Anmeldungen beliebe man zeitig bei dem Unterzeichneten zu machen, damit für die Beschaffung der nöthigen Bücher nicht gezögert werden muß. J. H. C. Käppel.

Das Walther College zu St. Louis, Mo.

In dieser Anstalt wird, so Gott will, am Mittwoch, den 1. September, ein neues Schuljahr beginnen.

A. C. Burgdorf, Director,
1033 S. 8th St., St. Louis, Mo.

Bekanntmachung.

Die Nord=Jllinois Waisenhausgesellschaft hat zu ihrem Kassirer für die nächsten drei Jahre erwählt Herrn Lehrer Georg Ritzmann von Addison, Du Page Co., Jll. Gelder für das Waisenhaus sollten direct an ihn geschickt werden.

Addison, Jll., den 9. Juli 1897.

T. Johannes Große,
Präses des Waisenhauses.

Adressenveränderungen für den Kalender 1898.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1897 angegeben, werden hiermit ersucht, uns per Postal Card, und zwar genau nach folgendem Schema, ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Candidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor= und Zuname:
Pastor oder Lehrer:
Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

☞ Dringend wird, um unsere Arbeit nicht unnöthig zu erschweren, gebeten, alle Fragen zu beantworten, nicht, wie es leider so oft geschieht, nur einige!

Veränderungen unter Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die von Reisepredigern bedient werden) sollten von den Reisepredigern sofort direct an den betreffenden Districtspräses eingesandt werden.

Alle Adreßveränderungen sollten bis zum 1. September, an welchem Tage die Namenliste des Kalenders geschlossen wird, in unsern Händen sein.

Schließlich bitten wir, auf benannte Postal Card nur die Antworten der vorstehenden Fragen zu setzen, keinerlei Orders, Mittheilungen 2c. Auch wolle man auf eine Postal Card nur eine Adresse setzen.

Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois=Districts:

Synodalkasse: P. Landecks Gem. in St. Paul $12.00, Pfingstfestcoll. von P. Brügmanns Gem. in Hahlen 2.90 und dch. P. M. H. Feddersen, Coll. der Filialgem. bei New Berlin, 2.00. (S. $16.90.)

Synodalbaukasse: P. Sievings Gem. in North Plato 6.50.

Allgemeine Innere Mission: Theil d. Missionscoll. von P. Wolters Gem. in Mattoon 4.50 und durch P. Erdmann Gem. in Chestnut, Jubiläumscoll., 3.66. (S. $8.16.)

Innere Mission: Durch Lehrer Eggers in Homewood v. Mutter Bensemann 5.00; v. d. Gemm. der PP.: Sieving in North Plato 8.20, Bergen in Steeleville 5.00, Lohrmann in Sugar Loaf 2.65 und Millstadt 3.55; Missionscoll. durch P. Gresens in Sterling 55.60, Brunn in Oak Glen 10.00 u. Vogt in Goodfarm 59.50; P. Hölter in Chicago von Frau Weiland, „aus dem Nachlasse ihres entschlafenen Mannes“, 10.00. (S. $159.50.)

Negermission: V. d. Gemm. d. PP.: Bünger in Hamel 10.50, Schröder in Squaw Grove 10.30, Brunn in Oak Glen, Theil der Missionscoll., 20.00, Feddersen in New Berlin 7.00 und Merbitz v. d. St. Petri=Gem. in Chicago 5.57; durch P. A. Ullrich in La Grange, Hälfte der Stiftungscoll. v. Jüngl.= u. Jungfr.=Ver., 5.00, P. Kirchner in Secor von A. u. M. D. 5.00, dch. P. L. Hölter in Chicago, „im Klingelbeutel gefunden“, .10. (S. $63.47.)

Englische Mission in Chicago: Dch. P. Merbitz v. d. Chicago Pastoralconf., „Ueberschuß von der Jubiläums=Liturgie“, 25.00.

Englische Mission: P. F. Brunn in Oak Glen, Theil d. Missionscoll., 7.80.

Heidenmission: P. W. C. Kohn in Chicago v. W. Wöhler 5.00.

Unterstützungskasse: P. Brockmann von der Okawville Specialconf. 9.00, P. Haake in Elk Grove, Coll. bei Malzahn=Völkers Hochz., 7.50, v. P. Jöckels Gem. in Richton 10.83, v. Wittwe Louise Haase in Portage, Wis., 12.50, P. Brügmann in Hahlen v. Wwe. Frederking 2.00 und dch. P. Groß in Fort Wayne, Ind., aus der allgem. Unterstützungskasse 400.00. (S. $441.83.)

Studenten in St. Louis: Von Frau Behm in Grand Haven, Mich., 1.00.

Collegeschüler in Fort Wayne: P. Hölter, Chicago, für Wahl von Frau Wieland, „aus dem Nachlasse ihres entschlafenen Mannes“, 10.00.

Collegeschüler in Concordia: Lehrer F. Bunjes von den Schulk. in Gilmer für „die beiden Waisenknaben“ 1.40.

Taubstummenmission: P. Succop in Chicago v. Frau Hedder 3.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Coll. von P. Berthold's Gem. in Danville 8.63.

P. Hübners Gemeinde in Zarben, Pommern: Aus P. Voits Gem. bei Worden v. H. Sievers sen. 5.00, P. Engelbrecht in Chicago von H. Tomnitz, C. K., K. Siefert je .25, W. Rossow .75, A., J. Range, Chr. Pieper, Frau L. Wagner, G. Koller, Wwe. Schwerin, G. Severin, Ch. P. R., Frau Kramp je .50, N. N., Frau Plumhoff, W. Freder, Ferd. Vandersee, Wwe. Stutz, Frau F. Tode und Aug. Schröder je 1.00. (S. $18.00.)

P. Hübners Gemeinde in Pommern: Dch. P. Dörffler in Geneseo von A. M. 1.00, Frl. C. F. .50 u. F. R. .50, P. Succop in Chicago von Frau Hedder 3.00 und Frau Borkenhagen 1.00. (S. $6.00.)

P. Hübners Gemeinde in Kolberg, Pommern: P. Brauer in Crete von Wwe. Ph. Wille 2.50.

Kirchbau in Murphysboro, Jll.: Dch. P. Strasen: Aus der Wohlthätigk.=Kasse von P. Müllers Gem. in Chester 30.00 und von P. Bergens Gem. in Steeleville 10.00. (S. $40.00.)

Concordia=Gemeinde in Chicago: Theil der Missionscoll. von P. Wolters Gem. in Mattoon 8.00, P. Schwermann in Covington v. d. Gem. 2.63 und Wittwe Kottmeyer 5.00, P. Dörffler in Geneseo von der Concordia=Gem. 10.46, Coll. von Hartmanns Gem. in Woodstock 16.48, P. Lohrmann in Millstadt von Wittwe B. 1.00 und Coll. bei Nolte=Dohrmanns Hochz. 3.50, v. P. Küffners Gem. in East Wheatland 7.00, P. Bertram von der Gem. in Pecatonica 3.25, von P.

Schmidts Gem. in Crystal Lake 15.00, P. Pissel in Benson von N. N. 5.00 und von P. Feddersens Gem. in Homewood 14.00. (S. $91.32.)

Waisenhaus in Addison: 8.00. (Kassirer G. Kitzmann wird die einzelnen Posten quittiren.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Hölter in Chicago von Frau Weiland, „aus dem Nachlasse ihres entschlafenen Mannes“, 10.00.

Mission in London, England: P. Hölter in Chicago von Frau Weiland, „aus dem Nachlasse ihres entschlafenen Mannes“, 5.00. Total: $939.21.

Addison, Jll., 31. Juli 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Jowa-Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Horn, a. d. Wohlthätigkeitskasse, $8.00, Niemand, Jubelcoll., 13.61, Wolfram, Jubelcoll. in Waterloo, 8.66, Schwenk, Jubilatecoll., 5.65, Schaller, Jubelcoll., 13.32, Steege 7.25, Brammer, Pfingstcoll., 15.71, Oehlert 5.26, A. Ehlers, Pfingstcoll., 6.00, Seßler, Pfingstcoll., 7.81, Theiß, Abendmcoll., 11.25, Clöter jun. in Grant Tp. 4.70, in Adair 12.45, Wehking zu Hanover 12.00. Durch C. R. George, Pfingstcoll. d. Gem. in Pomeroy, 8.76. P. Kitzmann von H. Schramm 1.00. (S. $141.53.)

Innere Mission in Jowa: Gemm. d. PP.: A. Ehlers, Ostercoll. b. Gray, 9.65, Haar, Confirmcoll., 10.00, v. Schenk, Van Meter, 5.35, Horn, aus der Wohlthätigkeitskasse, 15.00, Busse 3.00, C. E. Günther, Theil der Jubelcoll., 4.34, Theiß, Abdmcoll., 13.02, Kitzmann 10.00, R. Amstein 4.00, Baumhöfener, Jubelcoll., 48.43, Noack, Jubilatecoll., 9.00, Enseleit, Lloyd, 1.70, Beer 5.50, Händschke, Jubelcoll. bei Sumner, 10.93, Traub 5.00, Nuoffer bei Meriden 4.36, Deletzke, Spencer, 7.45, Markworth, Hull, 3.61, Gronow, Jmogene, 3.55, Hastings 6.90, Oakland 3.00, Kautz, Fredricksburg 2.25, Westphal 7.00, Steege 6.00, Kolb, Abdmcoll. bei Gowrie, 2.30, Greif 18.50, Heman, Pfingstcoll. bei Riceville, 3.25, Heinke 4.00, Matzat, Peosta, 3.00, Böhm 13.10, Melcher 16.67, F. Ehlers, Pfingstcoll. f. Dreieinigk.-Gem., 9.41, Riedel, Theil der Missionscoll., 26.00, Zipp, Missionscoll., 47.50, Discher, Missionscoll., 65.20, Zehn 19.00, Discher 4.75, Enseleit, Missionscoll in Petersburg, 13.00, Brandes, Theil der Missionscoll. f. St. Pauls-Gem., 30.00, Andr. Müller, Theil der Missionscoll., 25.00, Bayer, Martini-Gem., 15.00, Burmeister, Theil der Missionscoll. f. Zions-Gem., 40.06, Clöter jun., Theil der Missionscoll., 29.50. Dch. C. Werning, Ostercoll. d. Gem. in Eldorado Tp., 16.67. Dch. F. Möller, Abdmcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 9.09. P. Jobst von N. Sundermann für Genesung f. Frau 3.00. Dch. G. Böttcher von P. Mattfelds Gem. 9.50. Dch. F. Möller, Gem. in Fort Dodge, 12.90. P. Zipp, Hochz. Peters-Ficken, 5.85, P. Brüggemann von J. Wilters 50.00. P. Hitzemann von Carl Schultz 1.00. P. H. Grimm, Missionscoll. a. f. Predigtpl. von 10 Familien, 8.25. (S. $700.54.)

Allgemeine Innere Mission: Gemm. d. PP.: Dornseif 12.55, Richter 11.00, Hemann 5.00, Zipp 8.00, C. E. Günther 4.34, Theiß 22.63, Studt 15.50, Steege, Lyons, 11.70, R. Amstein 3.00, J. P. Günther 27.19, Matzat 7.26, Runge 13.26, v. Strohe 25.51, Brammer 27.44, Horn 30.00, Seßler 5.40, A. Ehlers 9.00, Däumler bei Ocheyedan 6.00, O. Clöter 13.10, Jobst 14.67, Wolfram, Waterloo, 8.66, Zehn 16.65, Domsch 3.00, Berner 6.00, Römer 7.00, Markworth 2.45, Melcher 14.39, C. Wehking, Soldier Tp., 4.83, Brandes 15.70, v. Schenk, Dexter, 8.00, Van Meter 7.50, Drexler, St. Ansgar, 12.75, an Rock Creek 8.75, Kolb, Coon Rapids, 2.30, Kreutz 1.47, A. Amstein 7.00, Burmeister, Zions-Gem., 11.26, Lothringer 5.82, Dornseif 6.25, Andr. Müller 7.81, Böhm 12.15, Dornseif 8.00, Deckmann 20.50, M. J. Von der Au, St. Joh.-Gem., 5.40, Bayer, Martini-Gem., 9.00, St. Joh.-Gem. 3.35, Fürstenau 9.70. Jubelcoll. der Gem. P. L. v. Schenks von N. N. 5.00. Dch. C. R. George v. d. Gem. in Pomeroy 20.52. Dch. C. Werning v. d. Gem. in Eldorado Tp. 20.64. J. A. Goplinghorst v. d. St. Pauls-Gem. in Council Bluffs 6.20. P. L. v. Schenk v. Geo. Storck für Erhaltung seines Sohnes 5.00, von Th. 5.00. Dch. Ferd. Möller v. d. Gem. in Fort Dodge 27.86. P. v. Strohe v. B. Behrends 1.00. P. Horn von H. Richter 3.00. (S. $592.46.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Kitzmann 10.00, Jobst, Jubelcoll., 7.50, Haar, Luverne, 5.00, C. E. Günther 5.51, Zipp 5.50, Däumler, Pfingstcoll. in Ocheyedan, 6.00, in Harrison Tp. 4.50, v. Strohe, Theil d. Pfingstcoll., 14.30, Riedel, Theil der Missionscoll., 26.00, Däumler desgl. 15.00, J. P. Günther, Abdmcoll., 10.50, Baumhöfener 16.50, Brandes, Theil d. Missionscoll. f. St. Pauls-Gem., 25.75, Andr. Müller, Theil der Missionscoll., 15.00, Schlegel, Imm.-Gem., 5.00, Horn, a. d. Wohlthätigkeitskasse, 7.00, Fürstenau 18.09, O. Clöter jun., Theil der Missionscoll., 15.00, Jobst 19.80, Traub 21.27. P. Zürrer vom Frauenver. in Badger Tp. 13.50. Dch. Wm. Mönch, Abdmcoll. v. P. Schallers Gem., 4.10. P. Zipp, Hochz. Kruse-Clausen, 6.00. P. L. v. Schenk v. Th. 5.00. P. Grimm, Missionscoll. auf seinem Predigtplatz v. 10 Familien, 5.00. (S. $286.72.)

Heidenmission: P. Kitzmann von N. N. 2.00, von H. K. .50. P. Greifs Gem. 9.25. P. O. Clöter jun., Theil d. Missionscoll. f. Gem., 5.00. (S. $16.75.)

Emigrantenmission: P. v. Strohe, Theil d. Pfingstcoll. f. Gem., 14.30.

Englische Mission: P. Greifs Gem. 2.00. P. Steege 1.00. P. Däumler, Theil der Missionscoll. f. Gem., 15.00. P. Andr. Müller desgl. 10.00. P. Horn, a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem., 10.00. (S. $38.00.)

Taubstummenmission: P. Horn, a. d. Wohlthätigkeitskasse f. Gem., 4.00.

Arme Studenten aus Jowa: P. J. P. Günther, Hochzeit Schröder-Holte, 5.00. P. Haar 2.00. Dch. Ferd. Möller, Conferenzcoll. in Fort Dodge, 25.00. P. Kitzmanns Gem. 14.75. P. Steege von Frau Ludw. Wilke 5.00. P. Wolfram von Frau Pröscholdt 1.00. P. Steege 2.00. P. Schaller, Hochz. Hoyer-Heitkamp, 8.00. P. Kitzmanns Gem. 10.38. Dch. C. Werning, Abdmcoll. v. P. Mattfelds Gem., 6.68. P. Händschke, Pfingstcoll. f. Gem., 10.96. P. Kitzmann, ges. im Conferenz-Gottesdienst des südl. Districts, 11.60. P. Zürrer, Hochz. Däumler-Duecker, 8.10. P. Zehn, a. d. Klingelbeutel f. Gem., 12.15. Dch. F. Möller, Abdmcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 7.62. P. Wolframs Gem. in Waterloo 4.76. P. Enseleit, Coll. der nordwestl. Specialconf., 10.00. P. Horn, a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem., 8.00. (S. $154.00.)

Schüler in Winfield, Kans.: Für die Gebr. Rader: P. Kitzmanns Gem. 4.00, von O. K. 1.50. (S. $5.50.)

Studenten in Springfield: P. Baumhöfeners Gem. für H. Maas 15.10. P. Andr. Müllers Gem. für Gust. Baum 10.00. (S. $25.10.)

Studenten in St. Louis: P. v. Schenk für R. Bohsen 5.00, Fr. Meyer 5.00. (S. $10.00.)

Schüler in Addison: P. Kitzmann von O. K. für Joh. Koch 3.50.

Taubstummenanstalt in Norris, Mich.: P. Scherf, Jubelcoll. f. Gem., 8.00. P. A. Böhm vom Jungfr.-Ver. f. Gem. 7.00. (S. $15.00.)

Synodalbaukasse: P. Schwenk, Pfingstcoll. f. Gem., 9.03. P. Heinkes Gem. 4.00. P. Horn, a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem., 3.00. (S. $16.03.)

Unterstützungskasse des Jowa-Districts: P. G. Haar 3.00. Dch. F. Möller, Abdmcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 9.09. P. Horn, a. d. Wohlthätigk.-Kasse f. Gem., 15.00. P. Schugs Gem. in Grant Tp. 6.50. P. Wolter 5.00. P. Richter, Hochz. Medaus-Baack, 4.25. P. Enseleit, Hochz. Möller-Strube, 10.30. Lehrer Hild 2.00. P. Grimm von N. N. 5.00. P. Wolfram von Frau Pröscholdt 1.00. P. Wehkings Gem. in Soldier Tp., 4.05. P. Jobst, Pfingstcoll. f. Gem., 17.02. P. Studts Gem. 10.00. P. Baumhöfener, aus der Allgem. Unterstützungskasse, 100.00. P. H. Wehkings Gem. 18.50. P. Dornseif, Theil der Pfingstcoll. f. Gem., 6.00. P. A. Böhms Gem. 14.15, von Wwe. Schafer 1.00. P. Runges Gem. 11.00. Dch. C. Werning, Pfingstcoll. von P. Mattheideß' Gem., 6.41. P. Drexler von H. Dieterichs an Kork Creek 5.00. (S. $254.27.)

Waisenhaus in Addison: P. Mallon u. f. Gem. 1.00. P. Heinkes Gem. 6.00. Lehrer Hilds Schüler 2.10. Emma Hild 1.00. P. Schaller, Pfingstcoll. f. Gem., 8.80. P. v. Strohe von W. B. Hanken 1.00. (S. $19.90.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. v. Strohe von W. B. Hanken 2.00. P. Runge, Hochz. Schultz-Hübner, 12.00, Hochz. Löck-Schultz 8.05. (S. $22.05.)

Waisenhaus in Fremont: P. Haars Gem. 2.00. P. v. Strohe von W. B. Hanken 2.00. P. J. Burmeister, Hochz. Briese-Meyer, 6.01. P. Kitzmanns Gem. 8.00. P. Böhm v. Schulk. 3.75. P. Burmeister, Theil d. Missionscoll. f. Zions-Gem., 10.90. (S. $32.66.)

Gemeinde in Peoria, Jll.: P. Richter von N. N. .75.

Dänische Freikirche: P. Greifs Gem. 2.00.

Deutsche Freikirche: Für den Kirchbau in Zarben: P. Steege 1.00. P. Melchers Gem. 10.00. P. v. Schenk von L. 5.00. (S. $16.00.)

Fort Dodge, Jowa, 1. August 1897. J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Hafner $12.57, Telle 2.80, Obermowe 7.50, Frese 3.00, Lüssenhop 18.20, Hahn 8.10. (S. $52.17.)

Kansas-Schülerkasse: P. Hafners Gem. 2.35. P. Bräuhahns Gem. 7.15. P. Lüssenhop von Frau Joh. Baden 5.00. Jochen Lohrs .50. (S. $15.00.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Mährs Gem. 7.40. P. Lüssenhops Schulk. 3.20. Frl. Anna Baden .50. Kath. Baden .50. P. Kauffelds Gem. 2.00. (S. $15.60.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Möllers Gem. 3.75. P. Telle von N. N. 1.00. P. Sennes Gem., Block, 12.50. P. Vetters Gem., Atchison, 5.00. P. Schmids Gem. 8.50. P. Drögemüllers Gem. 6.62, von N. N. 2.00. Von N. N., Leavenworth, 5.00. Vom Allgem. Kassirer 50.00. (S. $94.37.)

Allgemeine Innere Mission: Gemm. d. PP.: Wacker 15.00, Hildebrandt 6.50, Rauh 9.40, Pennekamp, Alma, 17.75, Stemmermann 6.45, Vetter 16.02, Polster 10.13, Häfner, Lincolnville, 7.08, Grambauer 6.50. (S. $94.83.)

Innere Mission des Districts: Aus d. Allgem. Kasse 500.00. P. Hildebrandts Gem. 5.57. P. Jacobs Gem. 2.80. P. Pennekamps Gem., Alma, 12.00. P. Menckes Gem. 6.50. P. Westphals Gem. 13.41. P. Hafners Gem., Leavenworth, 8.00, von N. N. 5.00. P. Kauffelds Gem., Owl Creek, 7.68, von Ferd. Schade 5.00. P. Eggerts Gem. dch. Theo. Pennekamp 10.82. P. Polsters Gem., Nortonville, 2.75. Durch P. Jüngel von Frl. Louise Huber, Aspen, Colo., 1.00. (S. $580.53.)

Judenmission: P. Hoyers Gem. 5.88.

Emigrantenmission: P. Hoyers Gem. 5.88.

Taubstummenmission: P. Jacobs S.-S. 1.00.

Negermission: P. Jacobs S.-S. 1.00. P. Jüngel von Frl. Maria Berg, Aspen, Colo., 1.50. P. Kauffelds Gem. 6.31. Dch. P. Desch, coll. auf P. Jacobs Hochz., 8.00. (S. $16.81.)

Baukasse des Kansas-Districts: P. Wendts Gem. 4.47.

Progymnasium in Concordia: P. Vetters Gem. 6.36. P. Polacks Gem., Bremen, 20.10. (S. $26.46.)

Heidenmission: P. Hahn von Lina Oppliger .20, Emma Oppliger .20, Eleonore Tinmann .35. (S. $ .75.)

Englische Mission: P. Jacobs Gem. .85.

St. John's College, Winfield: P. Lüssenhop von John Dittmer 5.00, H. Dittmer 5.00, H. Dubbels 3.00, Frl. Line Becker 3.00, Heinr. Bredehöft 10.00, von ihm selbst 2.00. (S. $28.00.)

Innere Mission des Südlichen Districts: P. Mährs Gem. 6.65.

Altenheim bei Monroe, Mich.: P. Brauer, Ellinwood, H. Honemanns silb. Hochz., 8.00.

Schüler in Concordia: P. Brauer, Ellinwood, H. Honemanns silb. Hochz., 3.00.

Studenten in St. Lou[...]
silb. Hochz., 4.00.

Schüler in Seward: P[...]
den .75, Kath. Baden .50, Ma[...]
(S. $2.25.)

Nothleidende in Arme[...]
cliffe, 10.00. Total: $974.[...]

Leavenworth, Kans., 1. Aug[...] H.[...]

Eingekommen in die Kass[...]

(Ju[...]

Synodalkasse: J. G. St[...]
Sturgis 3.56. N. Detroit 2.5[...]

Allgemeine Innere Mi[...]
St. Paulus-Gem. 2.75 u. v. d.[...]
$4.60.)

Englische Mission: Geb[...]
(S. $15.41.)

Deutsche Freikirche (fü[...]
4.25.

Kirchbau in Zarben, Po[...]
1.00. J. M. Hubinger von U[...]
30.03. P. Arendt v. M. För[...]
$36.03.)

Negermission: Ludingto[...]
Von F. R. 1.00. Bay City 5.[...]
Frauen das. 10.00, v. d. Schul[...]
Fr. Karl, Saginaw, Ostf., 2.[...]
Eichinger 1.00. P. Arendt v. [...]
Schule 2.00. (S. $78.57.)

Innere Mission: Sagin[...]
2.90. P. Lobensteins Gem. 5.[...]
2.00. Pontiac 1.23. P. Are[...]
$23.66.)

Wittwen- und Waisenk[...]
v. A. Mittelberger 3.00. M[...]
Port Sanilac 2.25. (S. $19.[...]

Taubstummenanstalt i[...]
Ruppel-Haslley, 3.00. J. M[...]
Treptow, 5.58. (S. $8.58.)

Altenheim in Monroe[...]
kals Gem. 4.00. P. Treffelts[...]
Sandy Creek f. Juni und Juli[...]

Englische Mission in [...]

Arme Schüler aus Mich[...]
ville 3.00. P. G. A. Bernthal[...]
P. J. F. Müller, Hochz. Vogel-[...]
Hochz. Kath-Kühl, 2.35. P. F[...]
geld d. südöstl. Specialconf., .6[...]

Studenten in Springf[...]
Rupprecht-Treptow f. A. Stütze[...]
List sen. 5.00. (S. $10.58.)

Schüler in Addison: F[...]

Schüler in Milwaukee: [...]
Rauschert f. E. Müller, 3.50, G[...]
5.75. (S. $9.25.)

Waisenhaus in Witten[...]
kinder .25.

Waisenhaus in Addiso[...]
Lehrer Schmalzriedts Schule 1[...]

Waisenhaus in Des Pe[...]
Hubinger 1.00. Total: $2[...]

Detroit, 31. Juli 1897.

57[...]

Eingekommen in die Ka[...] Dakota-[...]

Allgemeine Innere Mi[...]
bei Hillsboro, $2.70, in Boh[...]
dra, L. Amelia, English Gro[...]
Josco, 30.00, Kaiser, Cologne[...]
6.00, Rörig, Swanville, 1.60, [...]
bei Otter Tail 3.03, Metz, Lyd[...]
Karstensen, Canastota, 1.00, [...]
Robert, Blue Earth City, 5.00, [...]
Town Liberty, 4.40. (S. $14[...]

Innere Mission: Gemm[...]
Kaiser, Cologne, 34.00, Rauß, [...]
Melinat, Millersburg, 1.77, G[...]
bei Howard Lake 5.48, [...]
Grabarkewitz, Good Thunder, [...]
Brauer, Hart, 10.05, Endewa[...]
Menno, 6.30, Meyer, Wittenb[...]
8.47, Schlüter bei Fulda 5.00, [...]
ham 4.04, Büscher, Sioux Falls[...]
Sell, S. Branch, 7.65, Ferber, [...]
Hamburg, 12.86, Zabel, Gibb[...]
valley, 7.15, Walther, L. Gag[...]
Missionscoll., 40.00, bei Ode[...]
Pine City, 2.50, Strölin, M[...]
Albee, 15.55, Agather, Sauk [...]
Ferber, Belvidere, 6.00, Gra[...]
sionscoll., 40.00, Wihlborg, [...]
2.25, Brinkmann, Luverne, [...]
St. James, 3.51. P. Kaiser v. [...]
H. Kremin .50, von N. N. 1.00.[...]
Hartyen, 10.00. P. Hinck, Hoch[...]
P. Ude, Coll. der Synodal[...]

Taubstummenmission: [...]
8.25, Hertwig, Gaylord, 2.00, 1[...]
3.60. (S. $22.95.)

Negermission: Gemm. d[...]
Friedrich, Waconia, 12.50, He[...]
bei Lakefield 2.76, Schofnecht, [...]
Wilton, 2.27, Vivian 2.32, Ba[...]
witz, Good Thunder, Missions[...]

ef. im Conferenz-
. Zürrer, Hochz.
elbeutel f. Gem.,
in Fort Dodge,
6. P. Enkeleit,
Horn, a. d. Wohl-

ie Gebr. Rader:
S. $5.50.)
mhöfeners Gem.
für Gust. Baum

nk für N. Bohsen

n O. K. für Joh.

Rich.: P. Scherf,
Jungfr.-Ver. f.

gstcoll. f. Gem.,
d. Wohlthätigk.-

stricts: P. G.
in Fort Dodge,
em., 15.00. P.
r 5.00. P. Rich-
Hochz. Möller-
von N. N. 5.00.
ehkings Gem. in
f. Gem., 17.02.
aus der Allgem.
Gem. 18.50. P.
0. P. A. Böhms
ges Gem. 11.00.
deß' Gem., 6.41.
0. (S. $254.27.)
u. f. Gem. 1.00.
r 2.10. Emma
80. P. v. Strohe

trohe von W. B.
er, 12.00, Hochz.

Gem. 2.00. P.
urmeister, Hochz.
0. P. Böhm v.
nscoll. f. Zions-

r von N. N. .75.
bau in Zarben:
P. v. Schenk von

bel, Kassirer.

s-Districts:
er $12.57, Telle
8.20, Hahn 8.10.

Gem. 2.35. P.
rau Joh. Baden

P. Mährs Gem.
nna Baden .50.
(S. $15.60.)
lers Gem. 3.75.
Block, 12.50. P.
Gem. 8.50. P.
n N. N., Leaven-
(S. $94.37.)
. d. PP.: Wacker
mp, Alma, 17.75,
13, Häfner, Lin-
3.)
d. Allgem. Kasse
cobs Gem. 2.80.
nckes Gem. 6.50.
, Leavenworth,
wl Creek, 7.68,
h. Theo. Penne-
e, 2.75. Durch
olo., 1.00. (S.

5.88.
=S. 1.00.
P. Jüngel von
Kauffelds Gem.
ochz., 8.00. (S.

P. Wendts Gem.

etters Gem. 6.36.
46.)
oliger .20, Emma
$ .75.)
5.
P. Lüssenhop von
bbels 3.00, Frl.
n ihm selbst 2.00.

Districts: P.

. Brauer, Ellin-

, Ellinwood, H.

Studenten in St. Louis: P. Brauer, H. Honemanns silb. Hochz., 4.00.

Schüler in Seward: P. Lüssenhop von Frl. Anna Baden .75, Kath. Baden .50, Maria, Marg. u. Ed. Baden 1.00. (S. $2.25.)

Nothleidende in Armenien: P. Oeschs Gem., Westcliffe, 10.00. Total: $974.50.

Leavenworth, Kans., 1. August 1897.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(Juli.)

Synodalkasse: J. G. Streeb v. A. Mittelberger $2.00. Sturgis 3.56. N. Detroit 2.53. (S. $8.09.)

Allgemeine Innere Mission: P. Schüßler von der St. Paulus-Gem. 2.75 u. v. d. St. Jacobus-Gem. 1.85. (S. $4.60.)

Englische Mission: Sebewaing 11.41. Amelith 4.00. (S. $15.41.)

Deutsche Freikirche (für Hülfsbedürftige): Fraser 4.25.

Kirchbau in Zarben, Pommern: C. Wischow, Detroit, 1.00. J. M. Hubinger von Ungenannt 2.00. Frankenmuth 30.03. P. Arendt v. M. Förster 1.00, v. N. N. 2.00. (S. $36.03.)

Negermission: Ludington 5.91. Saginaw, W. S., 16.55. Von F. R. 1.00. Bay City 5.07. Frankenmuth 33.04, v. d. Frauen das. 10.00, v. d. Schulkindern d. südl. Districts 1.00. Fr. Karl, Saginaw, Ostf., 2.00. P. J. F. Müller v. Fr. A. Eichinger 1.00. P. Arendt v. M. Förster 1.00, Lehrer Brauns Schule 2.00. (S. $78.57.)

Innere Mission: Saginaw, W. S., 11.19. Chesaning 2.90. P. Lobensteins Gem. 5.34. Fr. Karl, Saginaw, Ostf., 2.00. Pontiac 1.23. P. Arendt v. M. Förster 1.00. (S. $23.66.)

Wittwen- und Waisenkasse: Ruth 5.00. J. G. Streeb v. A. Mittelberger 3.00. Monitor 6.00. Chesaning 3.20. Port Sanilac 2.25. (S. $19.45.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Kionka, Hochz. Ruppel-Haßley, 3.00. J. M. Hubinger, Hochz. Rupprecht-Treptow, 5.58. (S. $8.58.)

Altenheim in Monroe (regelm. Beiträge): P. Smukals Gem. 4.00. P. Tresselts Gem. f. Mai und Juni 8.00. Sandy Creek f. Juni und Juli 8.00. (S. $20.00.)

Englische Mission in Detroit: Walz 6.00.

Arme Schüler aus Michigan: Bay City 5.07. Forestville 3.00. P. G. A. Bernthals Gem. 6.20. Richville 7.70. P. J. F. Müller, Hochz. Vogel-Krauß, 5.95. P. F. W. Geffert, Hochz. Kath-Kühl, 2.35. P. F. Tresselt, Ueberschuß an Reisegeld d. südöstl. Specialconf., .63. Roseville 7.82. (S. $38.72.)

Studenten in Springfield: J. M. Hubinger, Hochz. Rupprecht-Treptow f. A. Stützer, 5.58, d. dens. f. dens. v. J. G. List sen. 5.00. (S. $10.58.)

Schüler in Addison: Fr. Karl, Saginaw, Ostf., 1.00.

Schüler in Milwaukee: P. J. F. Müller, Hochz. Haag-Rauschert f. C. Müller, 3.50, Hochz. Oeder-Steinbauer f. dens. 5.75. (S. $9.25.)

Waisenhaus in Wittenberg: Lehrer Brauns Schulkinder .25.

Waisenhaus in Addison: Lehrer Kurz' Schule 4.31. Lehrer Schmalzriedts Schule 1.25. (S. $5.56.)

Waisenhaus in Des Peres: J. M. Hubinger v. Maria Hubinger 1.00. Total: $291.00.

Detroit, 31. Juli 1897. G. B. Sohn, Kassirer.

576 Welch Ave., Detroit, Mich.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Allgemeine Innere Mission: Gemm. d. PP.: Potratz bei Hillsboro, $2.70, in Bohnsacktown 6.30, Bartz, Alexandria, L. Amelia, English Grove und Oak Hill, 13.00, Becker, Josco, 30.00, Kaiser, Cologne, 27.25, Schilke bei Columbia 6.00, Rörig, Swanville, 1.60, bei Swanville 2.90, Schimmel bei Otter Tail 3.03, Metz, Lydia, 14.00, Meyer, Millard, 8.00, Karstensen, Canastota, 1.00, Zitzmann, Morristown, 11.38, Robert, Blue Earth City, 5.00, Bartling zu Odessa 8.00, Bode, Town Liberty, 4.40. (S. $144.56.)

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Becker, Josco, 20.00, Kaiser, Cologne, 34.00, Nauß, Kimball, 3.00, Sherburn 4.04, Melinat, Millersburg, 1.77, Schmiege, Tenhassen, 8.50, Klingbeil bei Howard Lake 5.48, Alb. Brauer, Freeman, 22.25, Grabarkewitz, Good Thunder, 14.50, Neeb, Detroit, 2.50, J. Brauer, Hart, 10.05, Endeward bei Lakefield 3.00, Meyer, Menno, 6.30, Meyer, Wittenberg, 1.70, Drews, Plainview, 8.47, Schlüter bei Fulda 5.00, Beck, Madison, 3.60, Bellingham 4.04, Büscher, Sioux Falls, 7.00, Horst, Courtland, 16.18, Sell, S. Branch, 7.65, Ferber, Belvidere, 5.25, Pfotenhauer, Hamburg, 12.86, Zabel, Gibbon, 10.40, Martin, Pleasant-valley, 7.15, Walther, T. Eagan, 8.00, Bartling bei Odessa, Missionscoll., 40.00, bei Odessa 5.50, in Odessa 3.47, Abel, Pine City, 2.50, Strölin, Minnesota Lake, 6.05, Nitschke, Albee, 15.55, Agather, Sauk Rapids, 3.80, St. Cloud 1.80, Ferber, Belvidere, 6.00, Grabarkewitz, Good Thunder, Missionscoll., 40.00, Wihlborg, Sabin, 4.00, Bode, T. Albion, 2.25, Brinkmann, Luverne, Missionscoll., 41.31, J. Porisch, St. James, 3.51. P. Kaiser v. Frau Brüschoff 5.00. P. Nauß v. H. Kremin .50, von N. N. 1.00. P. Scherf, Hochzcoll. Peymann-Hartyen, 10.00. P. Hinck, Hochzcoll. Nollemann-Mühler, 11.00. P. Ude, Coll. bei der Synodalverf., 54.00. (S. $489.93.)

Taubstummenmission: Gemm. d. PP.: Becker, Josco, 8.25, Hertwig, Gaylord, 2.00, Ude, Willow Creek, 9.10, Amboy 3.60. (S. $22.95.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Thusius, Hartford, 2.50, Friedrich, Waconia, 12.50, Hertwig, Gaylord, 6.65, Endeward bei Lakefield 2.76, Schoknecht, Valley Creek, 4.58, Böttcher, Wilton, 2.27, Vivian 2.32, Bartling bei Odessa 8.00, Grabarkewitz, Good Thunder, Missionscoll., 7.38, C. Rolf, Hollywood,



9.71. P. J. v. Brandt .50. P. Porisch v. Missionsneger .85. (S. $60.02.)

Negerkirche in Greensboro: P. v. Schenk von H. Christofer in St. Paul 1.00. P. Horst von Wittwe Dahms in Courtland 5.00. (S. $6.00.)

Unterstützungskasse: P. Albrecht, Hochzcoll. Kamloch-Klemp, 4.75. P. A. Brauers Gem. an Wolf Creek 2.70. P. Hertwigs Gem. in Gaylord 4.65. P. Beck von Frau Herm. Lüdke 1.00. P. Ferbers Gem. in Lincoln 1.35. P. Beckers Gem. in Janesville 10.60. P. Strölins Gem. in M. Lake 2.30. L. Laufer in Good Thunder 2.50. (S. $29.85.)

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Müller, Lester Prairie, 2.85, Karstensen, Kanastota, 5.00, Dubberstein, Wykoff, 8.50, Kuntz bei Lewiston 16.08, Schlüter, Fulda, 12.80, Hinck, Brandenburg, 8.15, Krüger, Billfry, 2.67, Kaiser, Cologne, 25.50, Müller, Madelia, 3.25, v. Schenk, St. Paul, 5.66, Gaiser bei Elmore 5.04, Martin, Pleasantvalley, 6.00, Sargeant 2.30, Albrecht, Fairfield, 5.00, Shible 5.55, Gahl bei Elk River 6.30, Groh, Perham, 3.15. (S. $123.80.)

Synodalbaukasse: P. Ude, Coll. bei d. Synodalvers., 51.00.

Studentenkasse: P. Nitschkes Gem. in Millbank 1.40. P. Albrecht, Hochzcoll. Hahn-Hoppe, 9.00. (S. $10.40.)

Studenten in St. Paul: P. Potratz, Hochzcoll. bei C. Hausman, 3.05. P. Schimmel, Hochzcoll. bei H. Wieler, 10.01, P. Köhlers Gem. in Mountville 4.50. P. v. Destinons Gem. in Stanford 3.25, in Princeton 1.00. P. Strölins Gem. in Minnesota Lake für N. List 3.40. P. Frey, Hochzcoll. Kanning-Plenge, für N. List 3.75. P. Schmiege, Hochzcoll. Bremer-Posivio 6.50 P. Porisch, Kindt. bei H. Berndt, für Frese 3.16. (S. $38.62.)

Arme Studenten aus Süd-Dakota: P. A. Brauers Gem. in Freeman 13.00.

Arme Studenten in Springfield: P. Bügels Gem. in St. Thomas für T. Sieving 2.20, in Crystal 3.35. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City für Geo. Möhring 9.00. (S. $14.55.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. v. Schenks Schüler in St. Paul 3.00, v. E. Buth das. 1.00, W. Buth das. 1.00. P. Neebs Gem. in T. Height of Land 2.30. P. Marth v. W. Riggert .75. (S. $8.05.)

Deutsche Freikirche: P. Müllers Gem. in T. Posen 5.00.

Dänische Freikirche: P. Müllers Gem. in T. Posen 3.70.

Orgelfonds in St. Paul: P. Schimmels Gem. in Otter Tail 7.39.

Hospital in St. Louis: P. Schlüter v. N. N. 2.25.

Taubstummen-Anstalt: P. Endewardt, Hochzeitscoll. Alben-Samuel, 2.93.

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Grabarkewitz, Good Thunder, Missionsfestcoll., 17.45, Arndt, Wood Lake, 6.50, Oberheu, Wentworth, 8.45, Madison 1.55, Bartling bei Odessa 10.00, Agather, Gilman, 1.90, Kollmorgen, Helvetia, 3.33. P. A. Brauer Hochzcoll. bei Herrmann, 14.60. (S. $63.78.)

Haushalt in St. Paul: P. Ferbers Gem. in Jacksonville 2.35. P. Böttchers Gem. in Freedom 13.00. (S. $15.35.)

Englische Mission: Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg 10.00. P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder 6.80. P. J. v. Brandt .50. (S. $17.30.)

Judenmission: Kassirer C. Heinrich aus der Minnesota-Synode 13.00.

Emigrantenmission: Kassirer C. Heinrich a. d. Minn.-Synode 5.00.

NB. In der Quittung im „Lutheraner" No. 11 lies unter: „Englische Mission": P. J. Horst von Fr. Stolt $3.00 statt: P. J. Horsts Gem. in Courtland $3.00.

St. Paul, Minn., den 1. Juli 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Tirmenstein, Logansport, durch H. W. Hoppe $8.50, Schülke, Hobart, 5.62, Heinze, Decatur, 4.36, Klausing, Frances, Jubelcoll., 4.65, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn 3.00, Kaumeyer, Lancaster, 11.97, Werfelmann, Marysville, dch. J. Scheiderer 28.75, Claus, Elkhart, 4.78, Rathert, Newburg, 22.40, Klausing, Frances, 3.10, Franke bei Fort Wayne 6.17, Wambsganß, Indianapolis, dch. F. Buddenbaum 12.33, Kaiser, Huntington, 11.61. P. Schmidt, Elyria, von der Gem. in North Amherst 3.04. (S. $130.28.)

Baukasse: P. Schmidts Gem., Seymour, 20.30.

Innere Mission: Gemm. d. PP.: Klausing, Frances, Jubelcoll., 9.20, Schulz, Madisonville, 7.65, Sauer, Cleveland, Jubelcoll., 20.00, Link, Laporte, dch. L. Schumm 57.00, Rathert, Newburg, Jubelcoll. (1 Theil), 18.25. (S. $112.10.)

Negermission: Lehrer Engelbrechts Schulk., Kendallville, 1.25. Gemm. d. PP.: Rump, Tolleston, 16.90, Schulz, Madisonville, 7.65, Link, Laporte, dch. L. Schumm 13.77, Lindhorst, Reynold, 13.67, Rathert, Newburg, Jubelcoll. (1 Theil), 8.64. P. Jüngel, Fort Wayne, v. N. N. 1.00. P. Lindhorst v. Glaubensbr. in Monticello .65. P. Schmidt, Seymour, Vermächtniß v. Vater Reichel, 50.00. (S. $113.53.)

Heidenmission: P. Groß, Fort Wayne, von N. N. 1.00. P. Markworth, Waynansville, von Frau Uphaus .50. N. N., Vincennes, 2.50. (S. $4.00.)

Englische Mission: P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 9.18.

Englische Mission in Akron: P. Wefels Gem. in Akron 5.00.

Emigrantenmission in New York: P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 10.00.

Studenten und Schüler: Maria Franzreb durch F. Buddenbaum, Indianapolis, .25.

Studenten in St. Louis: Zinsen eines Legats durch F. Buddenbaum, Indianapolis, für C. Koß 10.00, desgl. für W. Hiller 10.00. (S. $20.00.)

Studenten in Springfield: Zinsen eines Legats dch. F. Buddenbaum, Indianapolis, für W. Heine 10.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Zorn, Cleveland, ges. a. d. Sieving-Melcherschen Hochz. für F. Jordan, 6.90.

Schüler in F
P. Schmidts Ge
Waisenhaus
Diederich, Hoagl
Auburn u. Garre
ten, Cincinnati,
P. Markworth,
2.00. Lehrer Li
von M. W. .50,
Taubstumm
nes, 2.50.
Glaubensb
den, von N. N.
(S. $1.50.)
Glaubensb
Seemeyer, Schu
7.69, Wambsgan
P. Markworth,
Glaubensbr
in Laporte durch
Hospital i
jungen Leuten 8.
Unterstützu
7.50, Markworth
(S. $16.00.)
Fort Wayne,

Eingekomme

Synodalka
Thomä, Schenect
(S. $45.45.)
Progymnas
2.00. (S. $32.
Progymnas
hardt 2.00. Ge
Baltimore 20.62
P. J. Holthusen
Emigranten
Wwe. Dores 1.0
Innere Mi
Bröcker von Fra
zes, London, 7.4
9.68, St. Pauls-
Innere Mis
Herrings 70.00,
P. F. H. Sieker,
P. Senne von C.
Freedom 7.75, F
fers 5.00. P. K
Gem. P. Schulze
Hamms, 8.00. G
Koch 27.69, Reis
Boston, 31.05, J
Heidenmiss
Valley 2.55. (
Negermissi
jungen Christen,
thätigk.-Kasse d.
ders, Otto, 9.00,
Wurl 2.00, A. Ne
1.25, v. etl. Frau
Schwind 2.50.
5.00, P. Mattfeld
P. H. Schröder v
Judenmissi
Otto, 3.00, Littl
$10.28.)
Englische M
Englische M
ler .50.
Mission in
Englische M
ners 2.00. Missi
Oelschlägers 2.00
Gem. P. Sennes
5.00. Frauenver
Lettenmissi
3.28. St. Pauls
Slowakenm
ton 1.00. St. P
Mission in
Gemeinde P
Missionsv. der G
Bartling von N.
Baltimore, 5.00.
2.50. Missionsk.
1.00. (S. $28.7
Dreieinigk.
einigl.-Gem., Sm
St. Matth.-G
ver. d. Gem. P. B
Lutherische
Gem., Buffalo, 1.
more, 10.00. Gem
2.00. Imm.-Gem
Studenten i
11.44 für Göhle.
Schüler in
für N. Franke.
Arme Stude
New York, 11.21.
Taubstumme
K. Gramlich 1.00
(S. $2.00.)
Taubstumme
Wartburg-H
Sieker, Vermächtn
Quellen 20.00.

0. P. Porisch v. Missionsneger .85.
eensboro: P. v. Schenk von H.
00. P. Horst von Wittwe Dahms in
.00.)
se: P. Albrecht, Hochzcoll. Kamloch=
rauers Gem. an Wolf Creek 2.70.
lord 4.65. P. Beck von Frau Herm.
Gem. in Lincoln 1.35. P. Beckers
P. Strölins Gem. in M. Lake 2.30.
er 2.50. (S. $29.85.)
m. der PP.: Müller, Lester Prairie,
ta, 5.00, Dubberstein, Wykoff, 8.50,
Schlüter, Fulda, 12.80, Hinck, Bran=
illfry, 2.67, Kaiser, Cologne, 25.50,
Schenk, St. Paul, 5.66, Gaiser bei
leasantvalley, 6.00, Sargeant 2.30,
Shible 5.55, Gahl bei Elk River 6.30,
. $123.80.)
P. Ude, Coll. bei d. Synodalvers.,
. Nitschkes Gem. in Millbank 1.40.
hn=Hoppe, 9.00. (S. $10.40.)
Paul: P. Potratz, Hochzcoll. bei C.
nmel, Hochzcoll. bei H. Wieler, 10.01,
ntville 4.50. P. v. Destinons Gem.
nceton 1.00. P. Strölins Gem. in
t 3.40. P. Frey, Hochzcoll. Kanning=
. P. Schmiege, Hochzcoll. Bremer=
Rindt. bei H. Berndt, für Frese 3.16.
us Süd=Dakota: P. A. Brauers
n Springfield: P. Bügels Gem.
ing 2.20, in Crystal 3.35. P. Maaß'
für Geo. Möhring 9.00. (S. $14.55.)
ittenberg: P. v. Schenks Schüler
Buth das. 1.00, W. Buth das. 1.00.
ght of Land 2.30. P. Marth v. W.
e: P. Müllers Gem. in T. Posen 5.00.
e: P. Müllers Gem. in T. Posen 3.70.
Paul: P. Schimmels Gem. in Otter
ouis: P. Schlüter v. N. N. 2.25.
talt: P. Endeward, Hochzeitscoll.
emm. d. PP.: Grabarkewitz, Good
., 17.45, Arndt, Wood Lake, 6.50,
5, Madison 1.55, Bartling bei Odessa
1.90, Kollmorgen, Helvetia, 3.33.
ei Herrmann, 14.60. (S. $63.78.)
aul: P. Ferbers Gem. in Jackson=
em. in Freedom 13.00. (S. $15.35.)
Präses Pfotenhauers Gem. in Ham=
witz' Gem. in Good Thunder 6.80.
. $17.30.)
sirer C. Heinrich aus der Minnesota=
n: Kassirer C. Heinrich a. d. Minn.=
im „Lutheraner“ No. 11 lies unter:
J. Horst von Fr. Stolt $3.00 statt:
ourtland $3.00.
1. Juli 1897.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Kasse des Mittleren Districts:

m. der PP.: Tirmenstein, Logans=
pe $8.50, Schülke, Hobart, 5.62,
lausing, Frances, Jubelfcoll., 4.65,
Stellhorn 3.00, Kaumeyer, Lanca=
Marysville, dch. J. Scheiderer 28.75,
athert, Newburg, 22.40, Klausing,
ei Fort Wayne 6.17, Wambsganß,
denbaum 12.33, Kaiser, Huntington,
ia, von der Gem. in North Amherst
ts Gem., Seymour, 20.30.
emm. d. PP.: Klausing, Frances,
Madisonville, 7.65, Sauer, Cleve=
ink, Laporte, dch. L. Schumm 57.00,
coll. (1 Theil), 18.25. (S. $112.10.)
rer Engelbrechts Schulk., Kendall=
.: Rump, Tolleston, 16.90, Schulz,
aporte, dch. L. Schumm 13.77, Lind=
hert, Newburg, Jubelfcoll. (1 Theil),
ayne, v. N. N. 1.00. P. Lindhorst
icello .65. P. Schmidt, Seymour,
hel, 50.00. (S. $113.53.)
Groß, Fort Wayne, von N. N. 1.00.
ville, von Frau Uphaus .50. N. N.,
.00.)
P. Links Gem., Laporte, durch L.
in Akron: P. Wefels Gem. in
n in New York: P. Links Gem.,
10.00.
hüler: Maria Franzreb durch F.
is, .25.
ouis: Zinsen eines Legats durch
polis, für C. Koß 10.00, desgl. für
.00.)
ngfield: Zinsen eines Legats dch.
polis, für W. Heine 10.00.
ayne: P. Zorn, Cleveland, ges. a.
ochz. für F. Jordan, 6.90.

Schüler in Addison: P. Sauers Gem., Cleveland, 13.25. P. Schmidts Gem., Elyria, für R. Jantz 10.72. (S. $23.97.)

Waisenhaus in Indianapolis: Gemm. der PP.: Diederich, Hoagland, 6.00, Seemeyer, Schumm, 5.00, Keller, Auburn u. Garrett, 3.23, Kaiser, Huntington, 6.00, v. Schlichten, Cincinnati, 20.50, Link, Laporte, dch. L. Schumm 14.14. P. Markworth, Waymansville, Hochz. Frank=Schlüremeier, 2.00. Lehrer Lükers Schulk., Cincinnati, 11.80. P. Kaiser von M. W. .50, M. G. 1.60. (S. $70.77.)

Taubstummenmission in Chicago: N. N., Vincennes, 2.50.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Lange, Minden, von N. M. für Gem. in Zarben 1.00, N. L. desgl. .50. (S. $1.50.)

Glaubensbrüder in Pommern: Gemm. der PP.: Seemeyer, Schumm, 5.00, Link, Laporte, dch. L. Schumm 7.69, Wambsganß, Indianapolis, dch. F. Buddenbaum 2.00. P. Markworth, Jonesville, 1.00. (S. $15.69.)

Glaubensbrüder in Hermannsburg: P. Links Gem. in Laporte durch L. Schumm 7.68.

Hospital in Cleveland: P. Rathert, Newburg, v. d. jungen Leuten 8.15.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Lange, Minden, 7.50, Markworth, Waymansville, 5.50, Rimbach, Avilla, 3.00. (S. $16.00.) Total: $587.80.

Fort Wayne, Ind., 31. Juli 1897.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. H. Schröders $14.75. W. Thomä, Schenectady, 2.00. St. Pauls=Gem., Bayonne, 28.70. (S. $45.45.)

Progymnasium: Gem. P. Birkners 30.78. P. Thomä 2.00. (S. $32.78.)

Progymnasium=Baukasse: P. O. Hanser v. E. Burkhardt 2.00. Gem. P. Spannuths 2.30. St. Pauls=Gem. in Baltimore 20.62. Dankopfer von Frau P. Reisinger 10.00. P. J. Holthusen von H. Mattfeld 2.00. (S. $36.92.)

Emigrantenmission in New York: P. Schulze von Wwe. Dores 1.00.

Innere Mission: Gem. P. Oelschlägers 11.62. P. Bröcker von Frau M. E. Steinmeyer 50.00. Gem. P. Schulzes, London, 7.46. Jubil.=Coll. d. Gem. P. Steups (3. Sdg.) 9.68, St. Pauls=Gem., Bayonne, 10.00. (S. $88.76.)

Innere Mission im Osten: Missionscoll. d. Gem. P. Herrings 70.00, Gem. P. Löbers 12.94, Gemm. in Boston 5.80. P. J. H. Sieker, Vermächtniß eines jungen Christen, 200.00. P. Senne von C. Gombert 1.00, A. Neumann 1.00. Gem. in Freedom 7.75, Frau N. N. 1.00. S.=S. der Gem. P. O. Hansers 5.00. P. Kühn, ges. v. Frl. E. N., 3.05. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 9.00, Wwe. Dores 1.00. S.=S. d. Gem. P. Hamms, 8.00. Gemm. der PP.: Dubpernell 8.00, Walz 11.82, Koch 27.69, Reisinger, Mortons Corner, 4.00. Zions=Gem., Boston, 31.05, Imm.=Gem. 3.48. (S. $411.58.)

Heidenmission: Gem. P. Sanders, Otto, 3.94, Little Valley 2.55. (S. $6.49.)

Negermission: P. J. H. Sieker, Vermächtniß eines jungen Christen, 200.00. W. Thomä 2.00. Geordn. Wohlthätigk.=Kasse d. Gem. P. O. Hansers 5.00. Gem. P. Sanders, Otto, 9.00, Little Valley 6.00. P. Senne von Helene Wurl 2.00, A. Neumann 1.00. Frauenver. d. Gem. P. Groß' 1.25, v. etl. Frauen 2.75. P. Schulze, London, von Frau C. Schwind 2.50. P. J. Holthusen von W. Riel 5.00, G. Riedel 5.00, H. Mattfeld 2.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 10.00. P. H. Schröder v. etl. Gemgl. 12.00. (S. $265.50.)

Judenmission: W. Thomä 2.00. Gem. P. Sanders, Otto, 3.00, Little Valley 2.00. Gem. P. Kochs 3.28. (S. $10.28.)

Englische Mission: W. Thomä 2.00.

Englische Mission in New York: Durch P. J. H. Sieker .50.

Mission in Wall: Gem. P. F. Brands 12.65.

Englische Mission in Harrisburg: Gem. P. Birkners 2.00. Missionsver. d. Gem. P. Brunns 5.00. Gem. P. Oelschlägers 2.00. Frauenver. der Gem. P. Schumms 2.00. Gem. P. Sennes 5.00. Gem. P. Spannuths 2.00. D. M. 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Groß' 2.00. (S. $25.00.)

Lettenmission: Gem. P. Sennes 10.00. Gem. P. Kochs 3.28. St. Pauls=Gem., Baltimore, 5.00. (S. $18.28.)

Slowakenmission: P. Senne v. A. Balk 1.00, W. Morton 1.00. St. Pauls=Gem., Baltimore, 5.00. (S. $7.00.)

Mission in Brooklyn, N. Y.: Gem. P. Beyers 12.11.

Gemeinde P. Hübners: P. Birkner von N. N. 1.00. Missionsv. der Gem. P. Brunns 8.00. W. Thomä 2.00. P. Bartling von N. N. 2.00. Dch. P. Senne .25. Imm.=Gem., Baltimore, 5.00. S.=S. d. Gem. P. O. Hansers 5.00. D. M. 2.50. Missionsk. der Gem. P. Schulzes 2.00, O. Nitschmann 1.00. (S. $28.75.)

Dreieinigk.=Gemeinde in Chelsea, Wis.: Dreieinigk.=Gem., Smallwood, 4.30.

St. Matth.=Gemeinde in Philadelphia: Missionsver. d. Gem. P. Brunns 7.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Emm.=Gem., Buffalo, 1.00. W. Thomä 2.00. Imm.=Gem., Baltimore, 10.00. Gem. P. Sennes 17.28. Dänemark: W. Thomä 2.00. Imm.=Gem., Baltimore, 10.00. (S. $42.28.)

Studenten in Springfield: Emm.=Gem., Buffalo, 11.44 für Göhle.

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Bartlings 12.00 für R. Franke.

Arme Studenten: Jüngl.=Ver. der St. Matth.=Gem., New York, 11.21.

Taubstummenmission: P. Schulze, London, von Frl. K. Gramlich 1.00. P. J. Holthusen von H. Mattfeld 1.00. (S. $2.00.)

Taubstummenanstalt: W. Thomä 2.00.

Wartburg=Heimath in East New York: P. J. H. Sieker, Vermächtniß eines jungen Christen, 100.00, aus andern Quellen 20.00. (S. $120.00.)

Hospital in East New York: Durch P. J. H. Sieker 18.50. Gem. P. Steups 15.03. (S. $33.53.)

Waisenhaus zu West Roxbury: St. Andr.=Gem. in Buffalo 6.80. W. Thomä 2.00. Frauenver. d. Gem. P. O. Hansers 6.00. (S. $14.80.)

Waisenhaus in College Point: Dch. P. J. H. Sieker 16.50. St. Jac.=Gem., Winfield, 7.35. W. Thomä 2.00. P. J. Holthusen v. G. Riedel 4.00. (S. $29.85.)

Augsburg=Waisenhaus in Baltimore: Waisenh.=Ver. der Gemm. in Washington 25.00.

Waisenhaus in Pittsburg: St. Andr.=Gem., Buffalo, 6.80.

Wittwenkasse: W. Thomä 2.00. Gem. P. Wischmeyers 18.47. (S. $20.47.) Total: $1347.73.

Baltimore, Md., den 31. Juli 1897.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Progymnasium in Concordia: Kassirer H. Oehlschlager $85.10.

Allgemeine Baukasse: P. Brinks Gem., Sweet Springs, 5.95.

Innere Mission des Districts: P. Horns Gem., Castello, 7.90.

Stadtmission in St. Louis: Präses Schmidts Gem. 15.60.

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: P. Achenbach von Fr. C. 2.00. Coll. a. d. Hochz. Heins=Frerking, Corder, 4.20. P. Bäplers Negergem., Little Rock, 1.20. P. Obermeyer v. H. Schäperkötter 15.00. (S. $22.40.)

Englische Mission: P. Möllers Gem., Mora, 5.55.

Heidenmission: Coll. a. d. Hochz. Heins=Frerking, Corder, 4.20.

Unterstützungskasse: P. Achenbach von N. 5.00.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Achenbach v. Frauenverein 8.00. P. Friedrichs Sonntagsschule, Knoxville, 4.39. H. S. in B. 25.00. (S. $37.39.)

Studenten in Springfield: P. Köstering v. Jungfr.=Ver. für W. Graf 12.00.

Schüler in Milwaukee: Coll. a. d. Hochz. Haich=Harms, Mora, für Aug. C. C. Meyer 9.00.

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. O. Hanser v. Frau N. N. 1.00, O. H. 1.00. P. Obermeyer von Frau H. Schütz sen. 1.00. (S. $3.00.)

St. Louis, 2. August 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin=Districts

(bis zum 1. August):

Synodalkasse: P. Hübners Gem., Adell, $15.40. P. Kellers Gem., Racine, 15.58. (S. $30.98.)

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Wolbrecht, Sheboygan, 90.00, Hübner, Adell, 50.18, Pröhl, Plymouth, 41.00, Plaß, Brown Corners, 14.00, Winter, Genesee, 20.00, Bräuer, New Fane, 30.00, Körner, Janesville, 20.00, Plaß, Ashippun, 35.00, Wildermuth, Sheboygan Falls, 18.50, Rohrlack, Reedsburg, 100.00. P. Küchle von Wm. Behling 1.00, C. Steffen 5.00. (S. $424.68.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Wolbrecht, Sheboygan, 45.00, Traub, Hancock, 5.00, Hübner, Adell, 25.00, Pröhl, Plymouth, 20.00, Winter, Genesee, 8.75, Bräuer und Otto, New Fane, 10.00, Bäse, Theresa, 10.00, Körner, Janesville, 5.00. Plaß, Ashippun, 10.50, Wildermuth, Sheboygan Falls, 9.25, Rohrlack, Reedsburg, 20.00. P. Küchle von der 5. Klasse der Schule 1.55. P. Winter von Heinr. Müller jun. .25. (S. $170.30.)

Allgemeine Englische Mission: Missionscoll. der Gemm. d. PP.: Körner, Janesville, 5.00, Keller, Racine, 16.17, Rohrlack, Reedsburg, 20.00. (S. $41.17.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Wolbrecht, Sheboygan, 7.00, Winter, Genesee, 4.00, Bräuer und Otto, New Fane, 4.25, Bäse, Theresa, 8.75, Körner, Janesville, 5.00, Plaß, Ashippun, 5.00, Wildermuth, Sheboygan Falls, 5.95, Rohrlack, Reedsburg, 10.00. (S. $49.95.)

Emigrantenmission in New York: P. Wolbrecht, Sheboygan, Missionscoll., 5.00.

Allgemeine Judenmission: P. Wolbrecht, Sheboygan, Missionscoll., 5.00. P. Körner, Janesville, desgl., 5.00. (S. $10.00.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. der PP.: Wolbrecht, Sheboygan, 6.47, Winter, Genesee, 8.00, Körner, Janesville, 5.00, Wildermuth, Sheboygan Falls, 4.25, Rohrlack, Reedsburg, 10.00. (S. $33.72.)

Unterstützungskasse: Beiträge der PP.: Plaß 3.00, Winter 1.00, Hudtloff 4.00, Burger 5.00, Lehrer Schäfer 2.00. P. Traub, Coll. in Hancock, 10.00. Dch. P. Schlerf für Frau M. Schütte 2.00. P. Hudtloff, Hochz. Eberlein=Fösch, 5.56. P. Sievers, Coll. in Milwaukee, 19.85. (S. $52.41.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schlerf von Kaspar Lindenschmidt 2.00. P. Treff, Coll. in Hermannsford, 7.00. P. Sievers, Coll. in Milwaukee, 19.80. (S. $28.80.)

Taubstummenanstalt in Norris: P. Dürr von Herm. Schröder 10.00.

Taubstummenmission: P. B. Sievers von Frl. Rullmann 2.00.

South Superior Eigenthumskasse: Gemm. d. PP.: Traub, Hancock, 5.00, Schmidt, Kirchhayn, 2.75, Körner, Janesville, Missionscoll., 5.81, Knuf, Town Sigel, 13.00, Wildermuth, Sheboygan Falls, Missionscoll., 10.00, Häuser, Portage, 10.00, Hähnel, Batavia und Cascade, 12.00, Keller, Racine, 13.00, Dürr, Wayside, 7.16, Hübner, Adell, 15.59, Bartling, Waterford, 7.25, Seuel, Freistadt, 16.90. P. Winter, Beitrag, 2.00. (S. $120.46.)

Nothleidende in Indien: P. Lehninger, Gresham, Böse=Martens Hochz., 14.00.

Gemeinde in Beloit: P. Küchle vom Jungfr.-Ver. der Imm.-Gem., Milwaukee, 10.00.

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: P. Küchle von Wwe. Körner 5.00.

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Körner, Beitrag, 1.00. P. Seuel von Mutter Will 2.00. (S. $3.00.)

Total: $1011.47.

NB. In meiner letzten Quittung lies: Für P. Ristau, Springfield, 2.00, anstatt: Für P. Ristau in St. Louis.

Milwaukee, Wis., den 2. August 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

erhalten: Durch P. Leuthäuser v. Gnecker $1.00. N. N. 1.00. Dch. P. Gräf 47.50. P. E. Flachs Gem., Coll., 5.00. Dch. P. Gräf 106.50. Dch. P. E. Flach v. Frau Drucker 1.00, vom Frauenv. 4.00. Kassirer F. H. Harms 32.42. Dch. P. Gräf 40.00. Dch. P. Gräf 58.00. P. Leuthäusers Gem., Coll., 5.00. Kassirer H. F. Oelschlager 16.95. Kassirer F. H. Harms 56.85. Kassirer F. H. Harms 180.85. Gem. zu Fremont, Nebr., Coll., 4.00. Dch. P. E. Flach v. Frauenv. 17.15. Dch. P. Gräf 63.60. Dch. P. Gräf 83.75. Dch. P. Hilgendorf v. Fr. Giffer 2.00. Dch. Kassirer F. H. Harms 232.04. Dch. P. Leuthäuser v. H. Knecker 5.00. Dch. J. Looschen v. W. A. Haman 10.00. Dch. Kassirer H. H. Meyer 3.25. Dch. P. Gräf 70.70. Dch. Kassirer H. F. Oelschlager 41.89. P. J. Hilgendorfs Gem., Coll., 18.50. Dch. P. Gräf 36.00. Dch. H. Langemeyer v. N. N. .50. K. K. .50. P. A. Bergts Gem., Coll., 15.40. Dch. P. Leuthäuser von N. N. 2.00. Dch. K. Hofmann, Coll. d. westl. Districts, 122.00, v. Lydia Hofmann .25. Dch. M. B. Singer, Coll. f. Schüler, 2.12. Dch. Kassirer F. H. Harms 229.32. Dch. P. Gräf 64.60. Dch. Frau P. Gräf 27.60. Dch. Kassirer J. H. Abel 13.50. Dch. P. E. Flach v. Gesangv. fr. Gem. 7.50. Dch. P. Gräf 29.00. Dch. P. E. Flach v. Frauenver. 6.00. P. Hofius' Gem., Coll., 14.50. Dch. P. Denninger 10.00. Dch. Kassirer F. H. Harms 87.57. Dch. Frau P. Gräf 60.10. Waisenfestcoll. 368.23. Gewinn v. Ice Cream, Eßwaaren 2c. 244.70. Gewinn v. Eisenbahn 132.15. Dch. P. Gräf 88.50. Dch. Kassirer J. H. Abel 11.85. Dch. Kassirer F. H. Harms 59.65. Dch. P. Gräf 68.00. Dch. Kassirer Oelschlager 39.15. Dch. P. Gräf 135.35. Nick Thede 10.00. Aug. Schwer 20.00. Dch. Frau P. Gräf 3.00. P. Seltz, Erntefestcoll., 2.00, P. Seltz 1.00. Dch. H. H. Langemeyer, Coll. P. Bergts Gem., 10.75. P. E. Flach, Coll. der Dreieinigkeits-Gem., 15.25, St. Peters-Gem. 4.70, Frauenv. 8.00, W. Lorbeer 2.50. Dch. P. Butzke v. Aug. Prinz 5.00, P. Hanson 2.00, Claus Suhl 1.00, Louisa Nachtigall .50, Carl Becker .50, Adele Trulson .45. Dch. Kassirer F. H. Harms 52.46. P. Leuthäuser, Coll. fr. Gem., 3.00. Von Aug. Schwer 20.00. Durch Frau P. Gräf 59.60. Dch. Kassirer F. H. Harms 205.05. Dch. Kassirer J. H. Abel 38.11. Nick Thede 5.00. H. Bartling 5.00. 250 Bu. Weizen zu .55 137.50. Dch. P. Gräf 72.00. Dch. Kassirer F. H. Harms 125.00. Dch. Kassirer J. H. Abel 6.06. Dch. P. E. Flach v. Frauenv. 8.00. Nick Thede 15.00. Dch. H. Bartling 2.00. Dch. P. Gräf 71.35. Dch. P. E. J. Frese 3.00. Nick Thede 5.00. Dch. H. H. Meyer 7.25. Dch. P. Gräf 20.00. P. E. Flach v. Frauenv. 5.00. Dch. Her. Stork v. Henry Laker 1.00, Fred. Shur 1.00. P. Hofius, Coll. fr. Gem., 10.70. Durch Kassirer H. Knorr 2.75. Dch. J. Bernthal, Coll. P. Hilgendorfs Gem., 11.42. Nick Thede 10.00. Dch. P. Bergt, Coll., 10.25. Dch. P. Leuthäuser, Coll., 5.00. Von Theo. Hanson 1.00. Kassirer H. F. Oelschlager 75.00. Dch. Kassirer E. F. W. Meier, Vermächtniß v. Frau Hokamp, 500.00. Dch. P. Gräf 20.00. Dch. P. E. Flach v. P. Jobst, Coll., 14.75. Dch. P. Hilgendorf v. J. E. Baumgartner 6.08, Frau Heuermann .50. Dch. Kassirer J. H. Abel 32.88. Von Dr. Chambers .50. Dch. P. Rammacher v. F. Siegler, Hochzeitscoll. Klug u. Klawitter, 6.40. P. E. Flach v. Frauenv. 5.00. Dch. Kassirer F. H. Harms 142.03. Nick Thede 5.00. Aug. Schwer 20.00. Dch. Kassirer F. H. Harms 53.04. Dch. H. Langemeyer v. Diet. Wessel 1.00. Dch. P. Adam v. John Wiese 41.00. Aug. Schwer 20.00. Nick Thede 10.00. P. E. Flach v. Frauenv. 5.00. E. Römer 3.00. Albert Schlote 2.00. J. Robers 1.00. J. Hanson 1.00. Dch. P. Kluge v. Wm. Raabe 2.50. P. Wendt 2.00. Dch. P. Her, Coll., 5.50. Waisenfestcoll. 310.15. Gewinn v. Ice Cream 2c. 107.70.

John Knechtel, Kassirer.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: Aus P. Hölters Gem., Chicago, v. Frauenv. $10.00, aus P. Haakes Gem., Elk Grove, dch. Louis Busse v. N. N. 10.00, aus P. T. J. Großes Gem., Addison, dch. Wm. Ahrens 4.50, dch. P. F. M. Große, Oak Park, Hälfte der Pfingstcoll., 13.38 und vom gemischten Gesangver. dch. Frl. Henriette Schneider 3.20, aus P. H. Succops Gem., Chicago, dch. Lehrer L. Selle bei Franke-Thoms Hochzeit coll., 15.60, aus P. Wunders Gem., Chicago, v. G. Schwarz 25.00 und v. N. N. 75.00, dch. P. E. Kirchner, Secor, v. d. Gem. 10.00, dch. P. G. Blanken, Budley, Hecker-Weber Hochzeitscoll., 12.70, dch. P. W. Bohlen, Summit, v. J. Wanzrow 1.00, dch. P. Ad. Bartling, Austin, Pfingstcoll., 14.90, dch. P. G. Kühn, Staunton, von Louise Klett 1.00, dch. P. E. Zapf, Melrose Park, Hälfte der Pfingstcoll., 8.37, dch. P. F. Sattelmeier, Hoard, v. Joach. Becker 1.00, dch. P. H. Hafner, Thawville, 7.17, dch. P. W. Krebs, Tinley Park, Theil einer Coll. 5.75 und außerdem .95, und gold. Hochzeitscoll. v. Christoph u. Johanne Abbes 10.00, dch. P. G. Gülker, Huntley, v. f. St. Petri-Gem. in Gilberts 7.00, dch. P. G. Traub, Aurora, Pfingstcoll. f. Gem., 25.63, dch. P. A. Reinke, Chicago, v. N. N. 1.00, dch. E. Leubner für ein Kalb 7.14, dch. P. Em. Meyer, Sterling, v. d. Gem. zu Lynden 4.30, P. Eberhardts Gem., Arenzville, 3.50, dch. P. W. C. Kohn, Chicago, v. F. Mecklenburg 2.00, dch. P. J. T. Matthius, Evanston, vom Jungfrver. f. Gem. 5.00, dch. P. A. Reinke, Chicago, aus dem Vermächtniß von Heinrich Wichmann 10.00, dch. P. F. Neben, Matteson, Stensloff-Carstens Hochzeitscoll., 6.00, dch. Kassirer G. B. Sohn, Detroit, Mich., 5.15, dch. E. Leubner v. Frau O. Leclaerq, St. Louis, Mo., 2.00. (S. $308.24.)

Von Kindern 2c. in Illinois: $31.98. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von John P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00, dch. E. Leubner v. O. Skornia, Chicago, für f. Kinder 5.00, dch. E. Leubner v. Frau A. Frost, Joliet, 8.00, dch. W. Bartling, Chicago, v. Frau S. Stumpfhaus $12.00. (S. $32.00.)

Addison, Ill., den 12. Juli 1897.

H. Oehlerking, d. Z. Kassirer.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

im Juni eingegangen: Aus Fremont: Frau Hegemann 1 Korb Spinat, 3 Korb Salat. Frau J. Knechtel 1 Glas Aepfel, 2 Korb Kuchen, Salat, Zwiebeln, 3 weiße Kleider, 4 Paar Hosen u. 1 Korb Maulbeeren. Frau Ruwe 1 Korb Salat, Bock, Millard, 1 Topf Butter. Frau Buchholz, Norfolk, 2 Knabenwaists und 1 Kleid. Frauenv., Hillsboro, Kans., 10 Pr. Hosen, 6 Kleider, 8 Unterröcke, 10 Waists. Jungfrauenverein (P. Frincke), Monroe, Mich., 28 Hosen, 6 Nachtkleider, 4 Knabenwaists, 1 Hemd, 19 Leibchen, 13 Unterröcke, 1 Ueberzieher, 1 Rock mit Weste u. Hose, 9 Kleider, 1 Schürze, 3 Jacken, 3 Mäntel, 6 P. Strümpfe, 1 P. Handschuhe, 4 Kappen, 1 Hut. Frau Schwer, Pueblo, Colo., 3 Kleider u. 1 Sonnenschirm für Rosa u. Nettie Klare. Frau P. Nörenberg, Blair, 10 Yds. Calico. Nachtrag vom Mai: H. Stork, Arlington, 1 Ferkel. Jul. Degner jun., Norfolk, 6 Messer. Unbekannt 1 Box Kuchen. Frau Aug. Stork 2 Schürzen u. 1 Kleid. Rieke Kuntzmann 2 Mädchenhüte. John Launer 4 Quart Maulbeeren. Frau Dr. Leak 2 P. getr. Schuhe, 2 Hemden, 1 Kleid, 2 Schürzen, 2 P. Schuhe, 1 Leibchen, 1 Unterrock. H. Knorr, Detroit, Mich., 1 Box Hien Fong Essence. Frau J. Hulf, Norfolk, 7 Schürzen, 4 Kleider, 1 Mütze, 1 Taschentuch. Frau H. Stork, Arlington, 1 S. Pieplants, 1 Korb Kirschen. Frau Fowler, Fremont, 2 weiße Kleider. Frau P. Butzke, Millard, 1 Glas Pflaumenmus, 2 kleine Katechismen (Dietrich). Frau

Gottes reichen Segen den freundlichen Gebern!

Fremont, Nebr., 7. Juli 1897.

F. Rammacher, Waisenvater.

Für Schüler und Haushalt des Seminars zu Seward, Nebr.,

sind seit dem 1. December 1896 folgende Gaben eingegangen: Coll. a. d. Hochz. Schulknecht-Steffen $6.25. P. Hartmanns Gem. 4.00. Gem. in Seward 20.00. P. Flachs Dreieinigk.-Gem. 6.50. Dch. Lehrer Große von den Lehrern in Nebraska 3.45. P. Kollmann, Hochzcoll., 9.25. E. Jacobs 10.00. B. Burdorf 1 S. Kart., 1 S. Gemüse. W. Ahlschwede 1 S. Mehl. Von P. Schabackers Gem. 12 S. Kart., 2 S. Kraut. Aus P. Baumgärtners Gem. von Aug. Thimjahn, J. Streu sen., H. Schröder je 100 Pf. Mehl. E. Wehrmann, A. Wendt, E. Bornmann, W. Hehmke, H. Kupke je 50 Pf. Mehl. H. Thiemann 40 Pf. Mehl. E. Schneider, J. Rohrbanz je 1 S. Weizen. H. Gökemeier 2 S. Weizen. Chr. Kupke 4 S. Weizen. H. Timm, E. Kupke je 1.00. 1 Fäßchen Sauerkraut, 5 Gall. Apfelbutter. — Gott lohn's allen Gebern!

Seward, Nebr., 20. Juli 1897.

G. Weller.

Seit dem 7. December 1896 habe ich für arme Studenten, welche von der Central- und Nordwestlichen Conferenz unterstützt werden, folgende Gaben erhalten: Aus Battle Creek: Aus dem Opferstock der St. Joh.-Gem. $2.23, v. d. St. Joh.-Gem. 11.63, v. G. Heuermann 1.00, B. Stolle .50, H. Wienck .50. Auf F. Rückerts Hochz. ges. 5.58. Von E. Schlien 1.00. Von Lehrer M. Döring .25. Von Willy Hohenstein 1.00. Von H. Wienck .50. Auf G. Heuermanns silberner Hochz. ges. 5.00. Dch. P. L. Bendin von Hrn. Einfalt 5.00, ges. auf Buckendahl-Herpolsheimers Hochz. 8.00. Von P. L. B. .50. Von P. E. Just 2.00. Von der Central-Conferenz .90. Von P. A. W. Freses Gem. 11.80. Von P. E. Holm .50. Von P. W. B. .25. Von P. E. Denningers Joh.-Gem. 3.00. Von P. H. John, a. Filters Hochz. ges., 12.00. B. d. Gemm. in Buffalo u. Tilden durch P. F. Köster 1.50. Von Kass. Harms 8.55. Auf Brodhagen-Drakes Hochz. ges. dch. P. E. Meyer 4.50. P. Bullingers Gem. 5.63.

Battle Creek, Nebr., 28. Juli 1897.

J. Hoffmann.

Erhalten durch P. S. Keyl von der Freikirche in Deutschland:

Für Heidenmission	$ 9.45
Für Negermission	54.00
(darunter 7.80 für Kirchbau in Greensboro, N. C.)	
Für Heidenmission (Ostindien)	115.30
Für Judenmission	18.50
Für Taubstummen-Anstalt in Norris, Mich.,	2.32
	$199.57

St. Louis, Mo., 26. Juli 1897.

E. F. W. Meier,
Kassirer der Allgemeinen Synode.

Für arme Studirende aus Iowa

erhielt der Unterzeichnete, herzlich dankend: Durch P. Steege vom Jugendv. fr. Gem. $3.50. Dch. P. Deckmann, Coll. fr. Gem., 8.15. Coll. meiner Dreieinigkeits-Gem. zu Weihnachten 18.21. Dch. P. Schnitker, Theil der Weihnachtscoll. fr. Gem., 7.00. Dch. P. J. P. Günther, Abendmahlscoll. fr. Gem., 13.00, 6.90, Lehrer Jaretzkes Schule 6.30, Frau Z. 5.00. Durch W. Kruckenberg ges. auf der Hochz. Hoffmeier-Rieckmann 7.00. Dch. P. Niemand, Pfingstcoll. fr. Gem., 7.30. Dch. Kassirer J. H. Abel 137.76, 18.35, 74.19, 45.32, 21.96, 31.62, 52.75, 58.72.

Lowden, Iowa, den 12. Juli 1897.

J. H. Brammer, Kassirer.

Ich bescheinige hiemit, daß ich die Hochzeitscoll. durch P. Hempfing in Wenona, Ill., $2.55, richtig erhalten habe und sage hiemit allen freundlichen Gebern meinen herzlichsten Dank.

G. Lange, Springfield, Ill.

Für arme Studenten aus
Ernst von E. Weiser $3.00 un
1.00. Diese Kasse ist leer!
ten abgewiesen werden.
Giddings, Tex., 19. Juli 1

Den werthen Brüdern M.
H. Hobrock, F. Knekelhan a
Ind., herzlichen Dank für $
Im Namen der Zions-Ge

Beri

In meiner letzten Quittun
15. Juni, S. 103, lies: P.
Heidtbrink für Waisenhaus in
Gem. für Waisenhaus in Fre

Neue D

Der Segen unseres G
wir in diesem Ju
billig gedenken.
des Oestlichen Distri
Concordia Publis
per Dutzend 30 Cts.,

Auf Beschluß des Oestlich
dieses Referat über unser
druck erschienen, und damit
verbreitung. Und es wäre o
dieses Schriftchen in die Hän
Unsere Schulsache ist ja vo
Ihr wunderbares Wachsthun
Gnadenwalten wahrlich nich
verdanken. Und wollen wir
Krone der reinen Lehre auch
so dürfen wir nicht müde we
merksamkeit unserm Schulwe
und die Liebe unserer Gemei
zu fördern und zu mehren,
und da Lauheit und Gleichgi
will. Zu diesem Zweck dürft
sonders passend erweisen.
Gemeinden zur Massenverbr
des Schriftchens ist folgende
Pastor J. P. Beyer, was wir
sodann erinnert er an die g
unsere Schulsache zur Zeit
kämpfen hatte, ferner legt e
Gemeindeschulen sowohl für
Kreise haben, um dann auch
machen, welche unser Gemei
endlich darauf hinzuweisen,
dieser Segen in Zukunft uns

Gesänge für Männerd
cordia Publishing
8 Seiten. Preis:

Sechs Wanderlieder
Hefte die Wahl schwer mache
schen Gemüthslebens, der hi
monien zum Ausdruck komn
seiner Wanderlust, die große
deutschen Stämme und ihre
mit tiefer Wehmuth wandert
das in der deutschen Treue
von inniger Wehmuth durch
des deutschen Mittelalters
So werden denn auch in d
Schnellverkehrs, der dem We
abgestreift hat, und fern vo
deutschen Lieder zu edlem Ge
christlichen Männerchöre kö
und Ehren damit ergötzen.

Verände

Rev. Geo. Bartling, 404 G
Rev. Fr. W. Brandt, Perh
Rev. J. E. Theo. Bundent

Rev. J. Frick, Brownton,
Rev. P. Kleinhans, Deer
Rev. B. F. Laukandt, Fai
Rev. F. H. Meuschke, 324
Rev. J. Noll, Bradford, H
Rev. F. Ottmann jun., 25
Rev. O. Praetorius, 1123
Rev. F. W. Schilke, Parke
Rev. P. Seuel, 510 E. Ohi
C. G. F. Duesenberg, Lon
Wm. Spuhler, 123 Grant

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszubezahlen haben. Wo derse
haben die Abonnenten 25 Cents Trä
Nach Deutschland wird der „Lutherc
Briefe, welche Geschäftliches, Bestell
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, M
Diejenigen Briefe, welche Mitthei
Quittungen, Adreßveränderungen u
„Lutheraner", Concordia Sem

Entered at the Post
as second



, St. Louis, Mo.,

98. (Im „Kinder=

inden, Mich., 7.00,
ür s. Kinder 5.00,
.00, dch. W. Bart=
3.00. (S. $32.00.)

, d. Z. Kassirer.

t, Nebr.,

Hegemann 1 Korb
el 1 Glas Aepfel,
e Kleider, 4 Paar
ve 1 Korb Salat,
ißes Kleid. Unbe=
chürzen u. 1 Kleid.
ner 4 Quart Maul=
2 Hemden, 1 Kleid,
errock. H. Knorr,
e. Frau J. Hulf,
Taschentuch. Frau
rb Kirschen. Frau
P. Butzke, Millard,
(Dietrich). Frau
lz, Norfolk, 2 Kna=
oro, Kans., 10 Pr.
Jungfrauenverein
achtkleider, 4 Kna=
öcke, 1 Ueberzieher,
Schürze, 3 Jacken,
, 4 Kappen, 1 Hut.
1. 1 Sonnenschirm
rg, Blair, 10 Yds.
rlington, 1 Ferkel.

ebern!

r, Waisenvater.

zu Seward, Nebr.,
aben eingegangen:
5. P. Hartmanns
Flachs Dreieinigk.=
hrern in Nebraska
Jacobs 10.00. V.
chwede 1 S. Mehl.
5. Kraut. Aus P.
J. Streu sen., H.
l. Wendt, C. Born=
ehl. H. Thiemann
e 1 S. Weizen. H.
Weizen. H. Timm,
Gall. Apfelbutter.

G. Weller.

: arme Studenten,
n Conferenz unter=
Aus Battle Creek:
33, v. b. St. Joh.=
.00 .50, H. Wienck
n C. Schlien 1.00.
enstein 1.00. Von
er Hochz. ges. Joh.=
s. auf Buckendahl=
. .50. Von P. E.
0. Von P. A. W.
Von P. W. B. .25.
on P. H. John, a.
Buffalo u. Tilden
8.55. Auf Brod=
50. P. Bullingers

J. Hoffmann.

he in Deutschland:
.... $ 9.45
54.00

boro,

115.30
18.50
Mich., 2.32

$199.57

W. Meier,
Allgemeinen Synode.

owa

: Durch P. Steege
eckmann, Coll. f.
m. zu Weihnachten
htscoll. f. Gem.,
hlscoll. f. Gem.,
au Z. 5.00. Durch
r=Rieckmann 7.00.
.00, Kassirer J. H.
.62, 52.75, 58.72.

mer, Kassirer.

heitscoll. durch P.
erhalten habe und
n herzlichsten Dank.
Springfield, Jll.

Für arme Studenten aus Texas habe ich erhalten durch P. Ernst von E. Weiser $3.00 und dch. den Unterzeichneten v. N. N. 1.00. Diese Kasse ist leer! Bitten Seitens Studirender muß=ten abgewiesen werden.
Giddings, Tex., 19. Juli 1897. Emil Mörbe.

Den werthen Brüdern M. Christianer, W. Gerke, H. Gerke, H. Hobrock, F. Knekelhan aus P. Heinzes Gem. in Decatur, Ind., herzlichen Dank für $13.25.
Im Namen der Zions=Gem. zu Luce, Buffalo Co., Nebr.,
Ed. Firnhaber.

Berichtigung.

In meiner letzten Quittung im „Lutheraner“ No. 12, vom 15. Juni, S. 103, lies: P. Brakhage, Hochzcoll. Beckmann=Heidtbrink für Waisenhaus in Fremont, anstatt: P. Brakhages Gem. für Waisenhaus in Fremont $12.83.
F. H. Harms,
Kassirer des Nebraska=Districts.

Neue Drucksachen.

Der Segen unseres Gemeindeschulwesens, dessen wir in diesem Jubeljahr zum Preise Gottes billig gedenken. Abdruck aus den Verhandlungen des Oestlichen Districts. 1897. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 5 Cts., per Dutzend 30 Cts., 100 Stück $2.00 und Porto.

Auf Beschluß des Oestlichen Districts unserer Synode ist dieses Referat über unser Gemeindeschulwesen im Separat=druck erschienen, und damit in handlicher Form zur Massen=verbreitung. Und es wäre ohne Zweifel gut und heilsam, wenn dieses Schriftchen in die Hände aller unserer Christen gelangte. Unsere Schulsache ist ja von äußerster Wichtigkeit für uns. Ihr wunderbares Wachsthum hat unsere Synode unter Gottes Gnadenwalten wahrlich nicht zum mindesten ihren Schulen zu verdanken. Und wollen wir halten, was wir haben, und die Krone der reinen Lehre auch auf unsere Nachkommen vererben, so dürfen wir nicht müde werden, unsere ganz besondere Auf=merksamkeit unserm Schulwesen zuzuwenden und das Interesse und die Liebe unserer Gemeinden für ihre Schulen zu erhalten, zu fördern und zu mehren, besonders in unserer Zeit, da hie und da Lauheit und Gleichgiltigkeit gegen die Schulen sich regen will. Zu diesem Zweck dürfte sich dieses Pamphlet als ganz be=sonders passend erweisen. Es ist daher allen Pastoren und Gemeinden zur Massenverbreitung zu empfehlen. Der Inhalt des Schriftchens ist folgender: Zuerst zeigt der Verfasser, Herr Pastor J. P. Beyer, was wir unter Gemeindeschulen verstehen, sodann erinnert er an die großen Schwierigkeiten, mit denen unsere Schulsache zur Zeit der Gründung unserer Synode zu kämpfen hatte, ferner legt er den Segen dar, welchen unsere Gemeindeschulen sowohl für unsere Kinder, als auch für weitere Kreise haben, um dann auch auf die Gefahren aufmerksam zu machen, welche unser Gemeindeschulwesen jetzt bedrohen, und endlich darauf hinzuweisen, was uns zu thun obliegt, damit dieser Segen in Zukunft uns erhalten bleibe. G. M.

Gesänge für Männerchöre. Drittes Heft. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 8 Seiten. Preis: 20 Cents, per Dutzend $1.50.

Sechs Wanderlieder sind es, die in dem vorliegenden Hefte die Wahl schwer machen. Es ist ein Hauptzug des deut=schen Gemüthslebens, der hier in Worten, Melodien und Har=monien zum Ausdruck kommt, daß nämlich der Deutsche bei seiner Wanderlust, die großentheils in der Mannigfaltigkeit der deutschen Stämme und ihrer Wohnsitze ihren Grund hat, doch mit tiefer Wehmuth wandert und das Heimweh nicht los wird, das in der deutschen Treue wurzelt, die auch in den ebenfalls von inniger Wehmuth durchklungenen großen epischen Poesien des deutschen Mittelalters so ergreifend veranschaulicht ist. So werden denn auch in diesen unsern Tagen des hastigen Schnellverkehrs, der dem Wandern seine Poesie mehr und mehr abgestreift hat, und fern von der deutschen Heimath, diese echt deutschen Lieder zu edlem Zeitvertreib dienen, und auch unsere christlichen Männerchöre können sich und Andere in Züchten und Ehren damit ergötzen. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Geo. Bartling, 404 Goodyear Ave., Buffalo, N. Y.
Rev. Fr. W. Brandt, Perham, Ottertail Co., Minn.
Rev. J. E. Theo. Bundenthal,
Box 277, Sayville, L. I., N. Y.
Rev. J. Frick, Brownton, McLeod Co., Minn.
Rev. P. Kleinhans, Deer Park, St. Croix Co., Wis.
Rev. B. F. Laukandt, Fairchild, Eau Claire Co., Wis.
Rev. F. H. Meuschke, 324 Houston St., Atlanta, Ga.
Rev. J. Noll, Bradford, Harrison Co., Ind.
Rev. F. Ottmann jun., 25 Elmer Ave., Hartford, Conn.
Rev. O. Praetorius, 1123 E. Broadway, Louisville, Ky.
Rev. F. W. Schilke, Parkers Prairie, Ottertail Co., Minn.
Rev. P. Seuel, 510 E. Ohio St., Indianapolis, Ind.
C. G. F. Duesenberg, Lone Elm, Cooper Co., Mo.
Wm. Spuhler, 123 Grant St., Akron, O.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer-Co

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Israels Fall.

Röm. 11, 20.

Wie das Morgenroth auf Flügeln
Westwärts eilt von Ort zu Ort,
Flog von Zions Friedenshügeln
Durch die Welt das Gnadenwort,
Aber still sind heut die Hallen
In der Stadt, die Gott erbaut,
O, wie bist du so zerfallen,
Du verstoßne Gottesbraut!

Heilandsthränen, Gnadenzeiten
Schlugst du frevelnd in den Wind,
Ludest des Gebenedeiten
Blut auf Kind und Kindeskind.
Drum ist Israel zerbrochen,
Wie ein todter Zweig am Stamm.
Ja, Jehovah hat gerochen
Das gerechte Gotteslamm.

Christenvolk, es ward aus Gnaden
Zions reiches Erbe dein.
Ach, bedenke Juda's Schaden,
Merke wohl den Jammer sein!
Stehst im Glauben du, so neige
Dich vor Gott, und sei nicht stolz.
O, was droht dem dürren Zweige,
Thut man das am grünen Holz!

Halte hoch das Wort des Lebens,
Hole deine Kraft vom HErrn!
Andres Ringen ist vergebens,
Und dein Fall ist nimmer fern.
Bleib am Wort, dann laß sich schaaren
Fleisch und Welt und Teufelslist,
Weil im Wort, dem wunderbaren,
Rath und Kraft und Balsam ist.

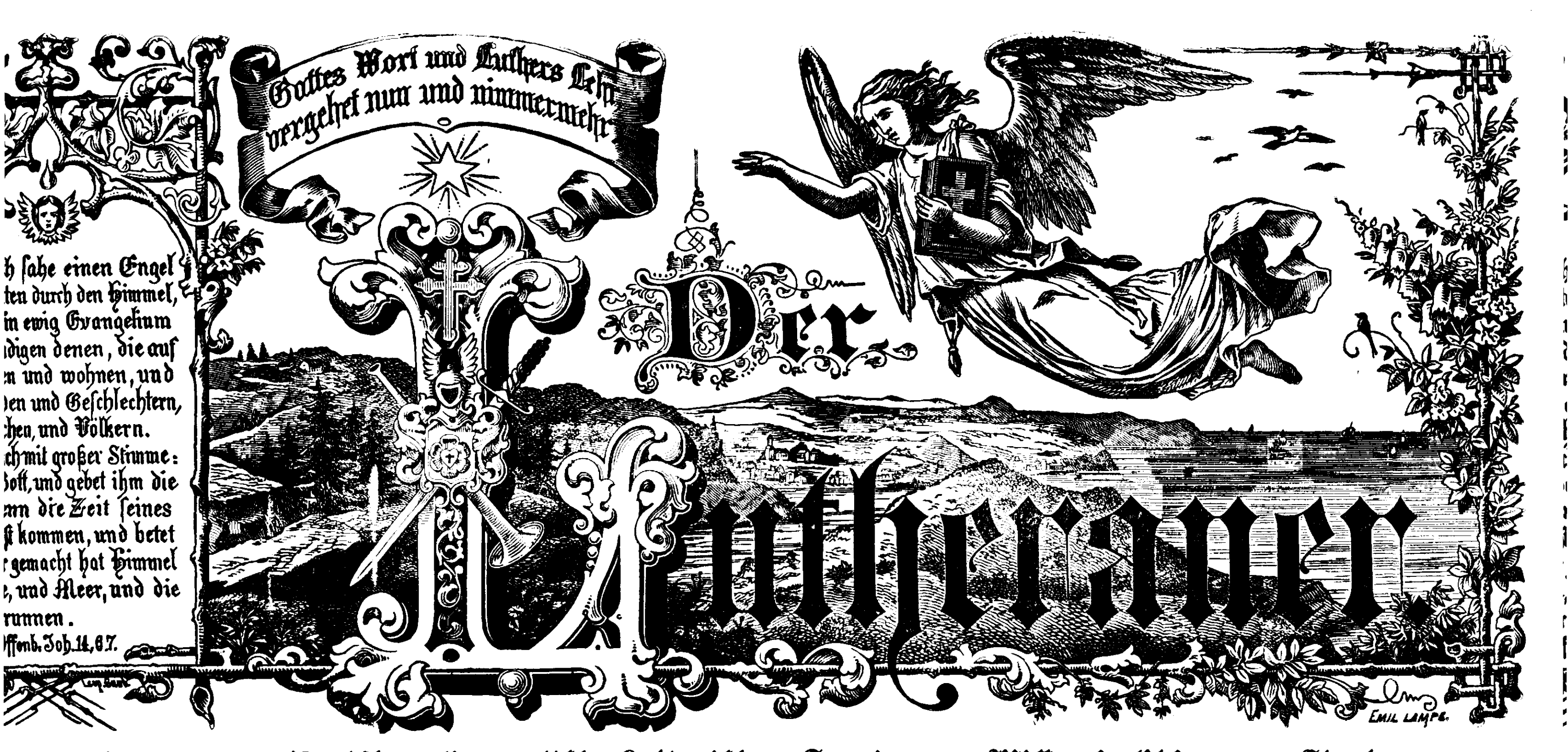
Jenes Salem liegt zertrümmert
Unter Gottes Zorngericht,
Abrahams Geschlecht verkümmert,
Denn den Frieden will es nicht.
Christenheit, du Zion Gottes,
Halt die Leuchte hell und rein,
Trotz des Wüthens, trotz des Spottes
Laß das Wort dir alles sein!

(E

Kurze Ausle
rischen Ka

c. Von der Sch
insch

„Daß es eine
nicht, und dam
Rechte, Carl R
„Aber", antw
lichen Verstand
dann weiß man
kommt!"
„Ah bah!" la
„das ist alles N
Aehnliche Re
losen, großmäu
und Erde und all
die Natur, so
Natur sein. K
geben?
Schreiber dies
stehen, das ist v
schrieben. Der
sichtbare Creatur
gendermaßen: „
— Die Materie
ewig, von Ewigk
stand zu allererst
nebel. In dem
beschlossen. Und
solche Kreisung v
Verdickung setzte
Jahren endlich
Immer kreist all
Wissenschaft hat
von der Sonne
ganz fortfliegen,
Anziehungskraft
die Sonne herum
auch mit den Pla
ist alles in kreisen



ausgegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

ng. St. Louis, Mo., den 24. August 1897. No. 17.

(Eingesandt.)

sraels Fall.

Röm. 11, 20.

das Morgenroth auf Flügeln
lrts eilt von Ort zu Ort,
on Zions Friedenshügeln
die Welt das Gnadenwort,
ill sind heut die Hallen
Stadt, die Gott erbaut,
bist du so zerfallen,
stoßne Gottesbraut!

ndsthränen, Gnadenzeiten
t du frevelnd in den Wind,
des Gebenedeiten
uf Kind und Kindeskind.
ist Israel zerbrochen,
n todter Zweig am Stamm.
ehovah hat gerochen
rechte Gotteslamm.

stenvolk, es ward aus Gnaden
reiches Erbe dein.
edenke Juda's Schaden,
wohl den Jammer sein!
im Glauben du, so neige
or Gott, und sei nicht stolz.
s droht dem dürren Zweige,
nan das am grünen Holz!

e hoch das Wort des Lebens,
eine Kraft vom HErrn!
Ringen ist vergebens,
ein Fall ist nimmer fern.
am Wort, dann laß sich schaaren
und Welt und Teufelslist,
m Wort, dem wunderbaren,
nd Kraft und Balsam ist.

s Salem liegt zertrümmert
Gottes Zorngericht,
ms Geschlecht verkümmert,
den Frieden will es nicht.
nheit, du Zion Gottes,
e Leuchte hell und rein,
es Wüthens, trotz des Spottes
s Wort dir alles sein!

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

c. Von der Schöpfung der sichtbaren Creaturen und insonderheit des Menschen.

„Daß es einen Gott gibt, das glaube ich nun 'mal nicht, und damit basta!" so sagte der Student der Rechte, Carl Rostock, einst zu einem seiner Freunde.

„Aber", antwortete dieser, der auch nicht viel geistlichen Verstand hatte, „wenn es keinen Gott gibt, dann weiß man doch nicht, woher Himmel und Erde kommt!"

„Ah bah!" lautete Rostocks geistreiche Erwiderung, „das ist alles Natur."

Aehnliche Reden hört man häufig von gedankenlosen, großmäuligen, fleischlichen Narren. Himmel und Erde und alles, was man sieht, mit Einem Worte: die Natur, soll — nun? — von Natur da sein, Natur sein. Kann es einen greulicheren Blödsinn geben?

Schreiber dieses hat unter seinen Büchern ein Buch stehen, das ist von einem gelehrten Naturforscher geschrieben. Der behandelt auch die Frage, woher die sichtbare Creatur kommt, und beantwortet sie etwa folgendermaßen: „Einen Gott gibt es nicht. Punktum. — Die Materie, aus welcher die Welt besteht, ist ewig, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Diese Materie bestand zu allererst in einem Nebel. Das ist der Urnebel. In dem lagen, dem Keime nach, alle Kräfte beschlossen. Und dieser Nebel kreiste, kreiste. Durch solche Kreisung verdickte er sich allmählich. Aus solcher Verdickung setzte sich in ungezählten Millionen von Jahren endlich unter anderem die Sonne heraus. Immer kreist alles weiter. Dadurch ist 'mal, — die Wissenschaft hat noch nicht entdeckt, wie? — ein Stück von der Sonne abgeflogen. Aber es konnte nicht ganz fortfliegen, denn die Sonne zog es durch ihre Anziehungskraft an. So kreist es nun immer um die Sonne herum. Das ist die Erde. So ist es auch mit den Planeten. Auf der Erde, wie überall, ist alles in kreisender Bewegung. Dadurch setzten sich allmählich, allmählich alle irdischen Gebilde heraus; zuletzt der Mensch. . . ." Das ist gelehrter Blödsinn.

Nun, die sichtbare Welt voll unfaßlicher Wunder ist da. Jeder Mensch sieht sie. Und jeder Mensch weiß, wenn er es nur wissen will, daß Gott, der allmächtige Gott, sie geschaffen hat. Röm. 1, 19. 20.

Aber wo empfangen wir gewissen Aufschluß darüber, wie die sichtbaren Creaturen von Gott geschaffen sind? — Allein in der heiligen Schrift und sonderlich im ersten und zweiten Capitel des ersten Buches Mosis.

Ueber diese Frage wissen wir allerdings von Natur nichts. Die muß uns Gottes Wort beantworten. — Und hier an diesem Punkt erhebt sich der jetzt moderne Unglaube, das heißt, der Unglaube, wie er jetzt Mode ist. Der Unglaube nämlich, wie wir ihn oben beschrieben haben, der grobe, blödsinnige, alles leugnende und doch alles erklären-wollende Unglaube, ist etwas aus der Mode gekommen. Jetzt macht man es so: Die Dinge, über die das Licht der Natur Auskunft gibt, die läßt man stehn. „Es gibt einen Gott, ja." Aber wo das Licht der Natur keine Auskunft gibt, da sagt man jetzt: „Darüber weiß ich nichts." Und man will auch nichts wissen. Ganz gleichgültig, ja böswillig sagt man: „Darüber weiß ich nichts." Gott läßt uns Sein unsichtbares Wesen und Seine ewige Kraft und Gottheit aus der Natur entgegenleuchten, daß wir Ihn suchen und endlich in der Schrift finden sollen. Aber nein, „darüber weiß ich nichts", das ist die trotzige Rede. Man nennt diesen Mode-Unglauben „Agnosticismus" (Nichtswisserei).

Wir aber wollen dankbar im Glauben alle Offenbarung annehmen, die uns Gott in Seinem Worte bietet, auch die über unsre Frage: wie die sichtbaren Creaturen von Gott geschaffen sind.

Gar einfach wird uns das erzählt. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde." So hebt der Bericht an. Wir haben dies Wort neulich schon besprochen. Nun wird allein von der Erde geredet und von dem, was zur Erde gehört und in Beziehung steht. „Und die Erde war wüste und leer", als sie aus Gottes Hand erstlich hervorging;

sie war ungeformt, die Stoffe vermengt, nicht mit Gewächsen geziert, nicht von lebenden Wesen bewohnt. Es hat Gott gefallen, die Erde erstlich also zu schaffen; das ist alles, was wir darüber sagen können. „Und es war finster auf der Tiefe", noch kein Licht da. „Und der Geist Gottes schwebete auf dem Wasser", auf dieser wässerigen Masse, sie erhaltend, ihre von Gott in sie gelegten Kräfte belebend, erregend — „wie eine Henne über ihren Eiern sitzend dieselben erwärmt, daß lebendige Küchlein daraus hervorgebracht werden", sagen unsere alten Kirchenlehrer. „Und Gott sprach —"

Halt! Hier müssen wir eine Zwischenbetrachtung anstellen. Wir sehen hier die heilige Dreieinigkeit. „Gott sprach", heißt es. Hier ist also das Wort, durch welches Gott schuf. Dies Wort ist der eingeborene Sohn des Vaters. Johannes lehrt uns das. Er schreibt: „Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort. Dasselbe war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht.... Und das Wort ward Fleisch, und wohnete unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingebornen Sohnes vom Vater." Joh. 1, 1—3. 14. „Gott sprach" heißt also: Gott schuf durch Sein selbständiges Wort, nämlich durch Seinen ewigen, eingeborenen Sohn und durch dessen gesprochenes Wort. So haben wir hier Vater und Sohn, und der Heilige Geist war ja auch da, wie wir gehört haben.

Nun weiter: „Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht." Was für ein Licht? Wir wissen's nicht. Licht ward's. „Da schied Gott das Licht von der Finsterniß. Und nannte das Licht Tag und die Finsterniß Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag", der erste Tag unter allen Tagen auf Erden.

Wir erzählen jetzt schneller, summarischer.

Am zweiten Tage machte Gott die „Feste", das Firmament, das Himmelsgewölbe, das Er ausbreitete wie einen Teppich und wie ein dünn Fell ausdehnte. Ps. 104, 2. Jes. 40, 22.

Am dritten Tage sprach Gott: „Es sammle sich das Wasser unter dem Himmel an sondere Oerter, daß man das Trockene sehe. Und es geschah also. Und Gott nannte das Trockene Erde, und die Sammlung der Wasser nannte Er Meer." „Und Gott sprach: Es lasse die Erde aufgehen Gras und Kraut, das sich besame; und fruchtbare Bäume, da ein jeglicher nach seiner Art Frucht trage und habe seinen eigenen Samen bei ihm selbst auf Erden. Und es geschah also."

Am vierten Tage sprach Gott: „Es werden Lichter an der Feste des Himmels, die da scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Tage und Jahre; und seien Lichter an der Feste des Himmels, daß sie scheinen auf Erden. Und es geschah also." Das sind Sonne, Mond und Sterne. Die sind gleichsam Leuchter für das am ersten Tage geschaffene Licht.

Am fünften Tage schuf Gott durch Sein Wort Fische und Vögel. „Und Gott segnete sie und sprach: Seid fruchtbar und mehret euch und erfüllet das Wasser im Meer; und das Gevögel mehre sich auf Erden."

Am sechsten Tage ließ Gott durch Sein Wort die Erde hervorbringen allerlei lebendige Thiere, ein jegliches nach seiner Art, Vieh, Gewürm und Thier auf Erden.

Und nun war das Haus fertig für die vornehmste aller sichtbaren Creaturen: für den Menschen. Von dessen Schöpfung, die auch am sechsten Tage geschah, wollen wir im nächsten Artikel reden.

Jetzt wollen wir nur noch Eine Frage erörtern. Es ist diese: In sechs „Tagen" hat Gott, wie wir gehört haben, Alles geschaffen. Waren das wirkliche Tage, wie wir sie jetzt haben? — Wir antworten: Ja, denn sie werden genau so beschrieben, wie unsere Tage jetzt sind. Jedesmal wird gesagt: „Da ward aus Abend und Morgen der erste (2c.) Tag." Gerade so ist's bei uns. Abendwerden und Morgenwerden macht einen Tag aus. An einem Tage wird's Abend und Morgen; und der Tag dauert bis es wieder Abend wird; dann fängt ein fernerer Tag an. So ist's jetzt, so war's im Anfang; es ist dasselbe. Am vierten Tage und vom vierten Tage an waren ja auch dieselben Zeitmesser und Tagegeber da, wie jetzt: die himmlischen Gestirne. Warum sollten die sechs Schöpfungstage andere Tage gewesen sein, als die unsern, die wir jetzt haben?

Viele gelehrte und ungelehrte Leute freilich sagen, die sechs Schöpfungstage können nicht gewöhnliche Tage gewesen sein, sondern man müsse unter dem Wort „Tag" jedesmal eine Ewigkeitsperiode verstehen. Warum? Weil alles das, was sich jetzt findet, nicht in sechs gewöhnlichen Tagen habe fertig werden können. — Wir halten das von ganzem Herzen für närrisch. Und wir halten die Antwort, die ein Prediger darauf einst gab, für sehr passend und wollen sie hersetzen. Hier ist sie: „Ja, Lieber, wenn der liebe Gott da hätte, wie du, ein Messer nehmen müssen und die Ochsen, Esel, Bäume, Kräuter mit der Hand ausschneiden, dann wäre Er nicht im Stande gewesen, das Alles in sechs Tagen hervorzubringen. Aber Er braucht nur zu sprechen, so steht's da. — Aber, sagst du, warum hat Er denn sechs Tage gebraucht? Weil Er es so gewollt hat und es so am besten ist. Man muß nie fragen: Warum hat der HErr das gethan? sondern sich freuen, daß Er es so gemacht hat. Wollt ihr es wissen, so geht meinetwegen hin und fragt Ihn; ich freue mich, zu wissen, so und nicht anders hat Er es gemacht. Und wie wunderbar ist es nicht, wenn man betrachtet, wie Er es gemacht hat: beim Kleinsten fängt Er an und geht immer höher, bis Er endlich beim Höchsten, bei der Krone der ganzen Schöpfung, dem Menschen, ankommt."

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Zum Gedächtniß des seligen P. H. G. Sauer.

II.

(Fortsetzung.)

P. Sauer wurde am 26. Sonnt. n. Trin. 1875 von Dr. Sihler unter Assistenz des damaligen Directors O. Hanser als zweiter Pastor der St. Pauls-Gemeinde eingeführt. Dies ist das Feld, auf welchem der Entschlafene über zwanzig Jahre bis zu seinem Tode gewirkt hat. In einer ganz neuen Stellung sollte er sich hier bewähren. War Mobile eine junge Missionsgemeinde gewesen, so war hingegen St. Paul eine alte Gemeinde mit erkenntnißreichen Gliedern; hatte er dort den Grund zu einer wahrhaft lutheri-

schen Gemeinde legen mü
hier eine wohlgegründete

Nach ihrer Organisiru
Wirksamkeit vom HErrn
der selige P. Wyneken e
Nachfolger Dr. Sihler n
die St. Pauls-Gemeinde
1869 die Schwestergemei
Stadt abgezweigt worden
P. Sauer sein Amt an
fünfzig stimmberechtigte
dieser volkreichen Gemei
alternden Sihler zu schw
Gemeinde darauf bedach
frische Kraft zur Hülfe a
sondere Amtshandlungen
und Leichenreden, wurde
jungen Pastor übertrage
arbeit theilten sich die 1
Es ergab sich von selbst,
Stück nach dem andern
fiel zur Erleichterung d
November 1880 fielen P
ganz zu, seit März 1884
vierten Sonntag die V
Katechismuspredigt um C
am 1. Sonnt. n. Trin.
und bald darnach, am 2
schlafen. Noch zu Lebzeit
östlichen Theil der Stadt
zweigt und P. Sauer zu
worden, aber vergeblich.
Bau der neuen, prachtv
gonnen und im folgenden
meinte wohl anfänglich,
sorgen zu können; da
mehren und zu wachsen
dies seine Kräfte überstei
sah ein, daß ihre Anord
nicht zu befriedigen sei
dienung eine weitere Kraf
P. Lindemann 1890 zum
zwar in der Ordnung, d
seinen District zugewiese
lich zu bedienen hatte, in
sich theilten. Da P. Lin
Uebernahme einer Profe
zu Addison, Ill., Folge
nem Beruf P. Bohn im J
Demnach hat der Selig
verschiedenen Pastoren a
meinde gewirkt und stan
brüderlich herzlichem Ein
legentlich aussprach. D
Dr. Sihler betreffs seine
selbst verabfaßten Lebens
anfänglich von der Not
eines zweiten Pastors n
so erkannte er doch je
theure Gabe Gottes er
hatte. Er schreibt: „I
dankbar dafür sein, daß
lich und einträchtig zusam
an der Gemeinde arbeiten
zwischen P. Stubnatzy u
dieser, so sucht auch er
Einfalt und Lauterkeit
Gottes und Nutz und F



eh, Gewürm und

für die vornehmste
Menschen. Von
sten Tage geschah,
en.

e Frage erörtern.
hat Gott, wie wir
varen das wirkliche
- Wir antworten:
rieben, wie unsere
gesagt: „Da ward
c.) Tag.“ Gerade
nd Morgenwerden
nem Tage wird's
Tag dauert bis es
n fernerer Tag an.
g; es ist dasselbe.
en Tage an waren
Tagegeber da, wie
Warum sollten die
e gewesen sein, als

eute freilich sagen,
nicht gewöhnliche
: müsse unter dem
igkeitsperiode
das, was sich jetzt
Tagen habe fertig
von ganzem Herzen
e Antwort, die ein
passend und wollen
eber, wenn der liebe
nehmen müssen und
: mit der Hand aus-
n Stande gewesen,
rzubringen. Aber
teht's da. — Aber,
hs Tage gebraucht?
es so am besten ist.
hat der HErr das
; Er es so gemacht
t meinetwegen hin
zu wissen, so und
Und wie wunderbar
wie Er es gemacht
n und geht immer
sten, bei der Krone
enschen, ankommt.“
:.)

P. H. G. Sauer.

nnt. n. Trin. 1875
es damaligen Direc-
stor der St. Pauls-
as Feld, auf welchem
Jahre bis zu seinem
ganz neuen Stellung
r Mobile eine junge
r hingegen St. Paul
nißreichen Gliedern;
er wahrhaft lutheri-

schen Gemeinde legen müssen, so war er jetzt berufen, hier eine wohlgegründete Gemeinde zu bauen.

Nach ihrer Organisirung durch den nach kurzer Wirksamkeit vom HErrn abgerufenen P. Huber hatte der selige P. Wyneken einige Jahre und als dessen Nachfolger Dr. Sihler nun etwa ein Menschenalter die St. Pauls-Gemeinde bedient. Obwohl im Jahre 1869 die Schwestergemeinde im westlichen Theil der Stadt abgezweigt worden war, so zählte sie doch, als P. Sauer sein Amt antrat, über zweihundertund-fünfzig stimmberechtigte Glieder. Die Versorgung dieser volkreichen Gemeinde wollte der Kraft des alternden Sihler zu schwer werden, und so war die Gemeinde darauf bedacht gewesen, ihm eine junge, frische Kraft zur Hülfe an die Seite zu stellen. Besondere Amtshandlungen, wie Taufen, Trauungen und Leichenreden, wurden von der Gemeinde dem jungen Pastor übertragen. In die übrige Amtsarbeit theilten sich die beiden Pastoren brüderlich. Es ergab sich von selbst, daß im Laufe der Jahre ein Stück nach dem andern auf die jüngeren Schultern fiel zur Erleichterung des älteren Collegen. Seit November 1880 fielen P. Sauer die Christenlehren ganz zu, seit März 1884 hielt P. Sihler nur jeden vierten Sonntag die Vormittagspredigt, die letzte Katechismuspredigt um Ostern 1885, worauf er dann am 1. Sonnt. n. Trin. sein Amt ganz niederlegte, und bald darnach, am 27. October, ist er selig entschlafen. Noch zu Lebzeiten Dr. Sihlers war im südöstlichen Theil der Stadt die Zions-Gemeinde abgezweigt und P. Sauer zum Pastor derselben berufen worden, aber vergeblich. Im Jahre 1888 wurde der Bau der neuen, prachtvollen St. Pauls-Kirche begonnen und im folgenden Jahr vollendet. P. Sauer meinte wohl anfänglich, die Gemeinde allein versorgen zu können; da aber die Gemeinde sich zu mehren und zu wachsen fortfuhr, erkannte er, daß dies seine Kräfte übersteige, und auch die Gemeinde sah ein, daß ihre Anforderungen von einem Pastor nicht zu befriedigen seien, und daß die rechte Bedienung eine weitere Kraft erheische. So wurde denn P. Lindemann 1890 zum zweiten Pastor berufen und zwar in der Ordnung, daß jeder der beiden Pastoren seinen District zugewiesen bekam, den er seelsorgerlich zu bedienen hatte, in die übrige Arbeit aber beide sich theilten. Da P. Lindemann 1893 dem Ruf zur Uebernahme einer Professur an dem Lehrerseminar zu Addison, Ill., Folge leistete, so trat nach erhaltenem Beruf P. Bohn im Januar 1894 an seine Stelle. Demnach hat der Selige in Gemeinschaft mit drei verschiedenen Pastoren an einer und derselben Gemeinde gewirkt und stand mit jedem unter ihnen in brüderlich herzlichem Einvernehmen, wie er dies gelegentlich aussprach. Das bezeugt auch der selige Dr. Sihler betreffs seiner selbst in seinem von ihm selbst verabfaßten Lebenslauf. Mochte derselbe auch anfänglich von der Nothwendigkeit der Berufung eines zweiten Pastors nicht so recht überzeugt sein, so erkannte er doch je länger je mehr, welch eine theure Gabe Gottes er an seinem jungen Collegen hatte. Er schreibt: „Ich kann Gotte nicht genug dankbar dafür sein, daß wir eben so brüderlich, herzlich und einträchtig zusammenstehen und mit einander an der Gemeinde arbeiten, wie dies sieben Jahre lang zwischen P. Stubnatzy und mir der Fall war. Wie dieser, so sucht auch er nichts Eigenes, sondern in Einfalt und Lauterkeit des Herzens nur die Ehre Gottes und Nutz und Frommen der Gemeinde, und



seit den vier Jahren unsers Zusammenwirkens ist kein Neid und Streit jemals zwischen uns aufgekommen, und bei etwa hereindrohenden Mißverständnissen findet immer eine offene brüderliche Aussprache zwischen uns statt. Wir thun dies auch, um dem Teufel zu wehren; denn diesem ist es ein besonderer Festgenuß, wenn er Amtsbrüder an derselben Gemeinde entzweien, oder doch Argwohn und Mißtrauen gegen einander, als ein giftiges Unkraut, in ihre Herzen säen und zugleich fleischliche Parteihalterei in der Gemeinde anrichten kann. Auch in Gemeindesachen und in der Auffassung und Behandlung Einzelner befinden wir uns nie im Gegensatz; und wo hin und her auch eine verschiedene Anschauung einzelner Menschen und Verhältnisse stattfindet, so ist die Verständigung nie ausgeblieben. In unserer gemeinsamen Amtsführung tragen wir gegenseitig gern einer des andern Last, und sind in der Liebe Christi auch Eins in derselben Liebe zur Gemeinde. Summa, wir beide, P. Sauer und ich, stehen durch Gottes Gnade sachlich und persönlich in der lieblichsten ‚Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens'."

Sauer hieß der Selige; wer aber den Namen als eine Bezeichnung der Eigenthümlichkeit des Mannes aufgefaßt hätte, der würde sich in einem großen Irrthum befunden haben. Sauertöpfisches, mürrisches, abstoßendes Wesen war ihm fremd. Liebe und Erbarmen wohnte in seinem Herzen, und Freundlichkeit war das Kleid, das er anhatte, wo er ging und stand. Auch Grobheit und Unverschämtheit gegenüber verlor er seine Ruhe und Milde nicht. Er war mit Einem Wort eine anziehende, gewinnende Persönlichkeit. Seine Naturanlage brachte es mit sich, daß er die Regel der Weisheit gern übte, bei entstandenen Meinungsverschiedenheiten und Streitigkeiten vermittelnd die Spitze abzubrechen, daß er aber auch in manchen Fällen Milde walten ließ, wo nach dem Urtheil anderer Strenge und Schärfe mehr am Platze gewesen wäre. Entgegenkommend und dienstbereit, wie er war, wurden diese löblichen Eigenschaften auch über Gebühr in Anspruch genommen. Freundlich gegen jedermann, bewies er diese Freundlichkeit insonderheit gegen seine Gemeindeglieder, sei es im Privatumgang, sei es in Gemeindeversammlungen, sei es im amtlichen Verkehr mit den Lehrern als Schulinspector, auch wenn er etwas zu erinnern und zurechtzuweisen hatte. Er hatte Geduld mit den Schwachen, ging den Irrenden mit Langmuth nach, nahm sich der geistlich Siechen mit Treue und Sorgfalt an, besuchte fleißig und tröstete die leiblich Kranken und in anderer Noth sich Befindlichen, klagte wohl auch darüber, daß es ihm an Zeit mangele, dies noch mehr zu thun. Kurz, als ein rechter Hirte, der es mit seinen Schäflein wohl meint und mit ihrem Heil es ernst nimmt, lebte und wandelte er unter der ihm befohlenen Heerde. Dies wurde von derselben auch erkannt, und Zutrauen und Liebe in nicht gewöhnlichem Maße war sein Lohn. Obwohl er in Fort Wayne wiederholt Berufe (nach Milwaukee, St. Louis, New Orleans und andern Orten) bekam, so war doch das Band zwischen ihm und seiner Gemeinde nicht zu trennen.

Sauer stand in dem Rufe eines gesalbten, gottbegnadeten Predigers, und nicht ohne Grund. Er war in seiner Predigtweise ein Schüler Walthers, und blieb es auch nachdem er ins Amt getreten war, indem Walthers Predigten für ihn Vorbild und Muster waren. Sauer pflegte dem Text einen Ge-

danken zu
zu verwert
wendung i
machen.
worden, w
sondern e
müssen, bi
das ist ja a
etwas leis
Schweiße
arbeiten m
schrieb sein
tag an zu
Uhr auf,
erst auf,
mancherlei
nichts, wei
die Rede
quoll, und
den, ergrei
Sauers P
war gedie
und gewäh
stand, eine
gabung.
Seligkeit,
Wort, daz
Strafe, zur
tigkeit und
heitsreden
das rechte
dem er P. G
Predigtwei
des: P. S
nerischen B
lung von g
mit den gr
das Gemüt
zu bewegen
des Gesetze
dringlich u
Obwohl sei
der Veranl
und feierlic
auch, gegeb
Kinderfeste
humorvoll
von ihm ver
dächtnißfeie
Dr. Martin
Dr. Sihlers
ben unser L
wir unsere
Tag bei Ge
Rede bei de
cordia Colle
er wenig fü
theraner" ei
lung des „M
lauf P. Da
Aufsatz über
Süden") u
Schrecken be

Im ganz
Herz warm f
genoß er di
seiner Brüde
synode 1890

unsers Zusammenwirkens ist kein
nals zwischen uns aufgekommen,
drohenden Mißverständnissen fin-
e brüderliche Aussprache zwischen
n dies auch, um dem Teufel zu
n ist es ein besonderer Festgenuß,
er an derselben Gemeinde ent-
Argwohn und Mißtrauen gegen
iftiges Unkraut, in ihre Herzen
schliche Parteihalterei in der Ge-
n. Auch in Gemeindesachen und
und Behandlung Einzelner be-
im Gegensatz; und wo hin und
dene Anschauung einzelner Men-
sse stattfindet, so ist die Verstän-
eben. In unserer gemeinsamen
n wir gegenseitig gern einer des
d in der Liebe Christi auch Eins
r Gemeinde. Summa, wir beide,
stehen durch Gottes Gnade sach-
in der lieblichsten ‚Einigkeit im
nd des Friedens‘."

Selige; wer aber den Namen als
r Eigenthümlichkeit des Mannes
würde sich in einem großen Irr-
n. Sauertöpfisches, mürrisches,
war ihm fremd. Liebe und Er-
einem Herzen, und Freundlichkeit
er anhatte, wo er ging und stand.
Unverschämtheit gegenüber ver-
und Milde nicht. Er war mit
anziehende, gewinnende Persön-
uranlage brachte es mit sich, daß
sheit gern übte, bei entstandenen
nheiten und Streitigkeiten ver
abzubrechen, daß er aber auch in
ilde walten ließ, wo nach dem
enge und Schärfe mehr am Platze
tgegenkommend und dienstbereit,
diese löblichen Eigenschaften auch
nspruch genommen. Freundlich
ewies er diese Freundlichkeit in-
ine Gemeindeglieder, sei es im
es in Gemeindeversammlungen,
Verkehr mit den Lehrern als
wenn er etwas zu erinnern und
te. Er hatte Geduld mit den
n Irrenden mit Langmuth nach,
ch Siechen mit Treue und Sorg-
ßig und tröstete die leiblich Kran-
Noth sich Befindlichen, klagte wohl
s ihm an Zeit mangele, dies noch
rz, als ein rechter Hirte, der es
wohl meint und mit ihrem Heil
bte und wandelte er unter der
rde. Dies wurde von derselben
Zutrauen und Liebe in nicht ge-
war sein Lohn. Obwohl er in
rholt Berufe (nach Milwaukee,
leans und andern Orten) bekam,
nd zwischen ihm und seiner Ge-
nen.

dem Rufe eines gesalbten, gott-
s, und nicht ohne Grund. Er
igtweise ein Schüler Walthers,
achdem er ins Amt getreten war,
redigten für ihn Vorbild und
auer pflegte dem Text einen Gedanken zu entnehmen, in dessen Interesse den Text zu verwerthen und auszuführen, und davon gern Anwendung auf Zeit- und Gemeindeverhältnisse zu machen. P. Sauer ist das Predigen nicht leicht geworden, wie vielleicht manche seiner Zuhörer gemeint, sondern er hat sich's herzlich sauer werden lassen müssen, bis es zum Halten der Predigt kam; denn das ist ja auch sonst die Regel der Welt: wenn jemand etwas leistet, hat er nach Gottes Bestimmung im Schweiße seines Angesichts darum sich mühen und arbeiten müssen. Er traf sorgfältige Vorbereitung, schrieb seine Predigt Wort für Wort, fing am Samstag an zu memoriren, stand des Sonntags um fünf Uhr auf, um weiter zu memoriren, und hörte damit erst auf, wenn er auf die Kanzel trat. Von dieser mancherlei Mühe und Arbeit merkte man freilich nichts, wenn er nun auf der Kanzel stand und ihm die Rede wie ein munterer, lebendiger Strom entquoll, und die Zuhörer unter dem Bann der fesselnden, ergreifenden Rede an seinen Lippen hingen. Sauers Predigten waren wohl geordnet, der Inhalt war gediegen und gedankenreich, die Sprache rein und gewählt. Dazu kam ein würdiger, feiner Anstand, eine klangvolle Stimme und rednerische Begabung. Er predigte den ganzen Rath Gottes zur Seligkeit, Gesetz und Evangelium; er predigte das Wort, dazu es von Gott gegeben ist, zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit und zum Trost. Besonders auch in Gelegenheitsreden wußte er nach Ort und Zeit und Zuhörern das rechte Wort zu finden. Dr. Sihler schreibt, nachdem er P. Sauer drei Jahre lang gehört, über dessen Predigtweise in der schon erwähnten Schrift Folgendes: P. Sauer „hat die Gabe, in einer feinen, rednerischen Begabung, aber ohne irgendwelche Anwandlung von gesuchter oder manierirter Schönrednerei, mit den großen Thatsachen unsers Heils in Christo das Gemüth seiner Zuhörer zu treffen und innerlich zu bewegen, ohne daß ihm doch der strafende Ernst des Gesetzes fehlte, darin er sehr gründlich und eindringlich unsern Kirchkindern ihre Sünde vorhält". Obwohl seine Predigten und Reden, dem Ort und der Veranlassung entsprechend, gewöhnlich ernsten und feierlichen Inhalts waren, so verstand er es doch auch, gegebenen Falls (z. B. bei Schulprüfungen und Kinderfesten), zu Kindern ansprechend, ja, selbst humorvoll zu reden. Es sind nur wenige Predigten von ihm veröffentlicht worden: Festpredigt bei der Gedächtnißfeier des vierhundertjährigen Geburtstages Dr. Martin Luthers, Gedächtnißpredigt beim Tode Dr. Sihlers, eine Rede über das Thema: „Wir lieben unser Land, und auch aus diesem Grunde lieben wir unsere Gemeindeschulen" auf dem lutherischen Tag bei Gelegenheit der Weltausstellung 1893, eine Rede bei der Einführung eines Directors des Concordia College im „Lutheraner" 1882. Sonst hat er wenig für die Oeffentlichkeit geschrieben: im „Lutheraner" einen Bericht über die Synodalversammlung des „Mittleren Districts" 1886 und den Lebenslauf P. Daibs 1895; in der „Abendschule" einen Aufsatz über die Lichtseite des Südens („Der sonnige Süden") und einen über die Schattenseite, den Schrecken des Südens, das gelbe Fieber.

Im ganzen Kreis der Synode, für die Sauers Herz warm schlug, für die er unermüdlich arbeitete, genoß er die Liebe, das Zutrauen und die Achtung seiner Brüder. Er wurde daher auf der Delegatensynode 1890 für einen Termin von drei Jahren zum Vicepräses der Allgemeinen Synode erwählt; in den diesem Amte gelegentlich zufallenden Untersuchungen war er, wie er selbst erkannte und es auch aussprach, nicht in seinem Element. In der Synode Mittleren Districts, deren Glied er war, verwaltete er seit 1892 zur Zufriedenheit das Amt eines Visitators. Im Jahre 1878 wurde er zum Glied der Aufsichtsbehörde für das Concordia Gymnasium zu Fort Wayne erwählt und seitdem alle drei Jahre wieder erwählt. Er fungirte als Präses dieser Behörde. Sein Herz war in heißer Liebe entbrannt für diese Prophetenschule der Kirche. In nie erschlaffender Fürsorge nahm er ihre Interessen wahr. Man kam ihm nie ungelegen, wenn man über diese Anstalt mit ihm zu reden hatte. Zeit und Mühe schlug er nicht an, wenn es dieser Anstalt galt. Und mit welchem Ernst und Eifer, mit welcher Geschicklichkeit und Beredtsamkeit führte er die Sache dieser Anstalt, wenn es auf der Allgemeinen Synode zur Berathung über dieselbe kam! Wenn man die Vertretung dieser Anstalt und ihrer Interessen in Betracht zieht, so hat die Anstalt in Sauer, der sich durch keine üblen Erfahrungen irre machen, viel weniger erbittern ließ, ihren treuesten und wärmsten Fürsprecher verloren. Er war eben allezeit von der Ueberzeugung lebendig durchdrungen, daß es des HErrn und seiner Kirche Angelegenheit war, wenn er diese Anstalt vertrat. Sein Name bleibt in dankbarem Andenken.

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Innere Mission im Minnesota- und Dakota-District.

III.

Im nordwestlichen Canada.

Vor zwei Jahren erhielt ich einen Beruf ins Predigtamt, unterzeichnet von den Vorstehern der Gemeinden zu Landestreu und Hoffenthal in Assiniboia, einem der sogenannten nordwestlichen Territorien Canadas.

Diesem Berufe, der ausgestellt war an den Candidaten Carl Geith, leistete ich kurze Zeit nachher Folge. Es war eine lange Reise. Nachdem ich St. Paul erreicht, ging es noch einmal 500 Meilen weiter nordwestlich nach Winnipeg, dem Thore des ganzen nordwestlichen Canada, einer Stadt, die noch eine große Zukunft vor sich hat. Da von Winnipeg wöchentlich nur ein Zug bis Yorkton, Assiniboia, fährt, so hatte ich daselbst einigen Aufenthalt, ehe ich die letzten 235 Meilen meiner Reise zurücklegen konnte.

Nach einer 20stündigen Fahrt erreichten wir die Station Langenburg, woselbst mehrere Vorsteher mich und mein Weib erwarteten.

Im Galopp ging's weiter nach Landestreu. Offenbar hielt man es für eine Ehrenerweisung, recht schnell zu fahren. Uebel angebracht war es nicht, denn Millionen Mosquitos erfüllten das Land. Wie viele ich verschluckt habe, ehe ich meine Pfeife in Brand setzen konnte, kann ich nicht genau sagen. Der Leser wird mich entschuldigen.

Um 7 oder 8 Uhr Morgens erreichten wir das Haus eines Vorstehers. Es war eins der Blockhäuser, mit Lehm verputzt und niedlich geweißt, wie sie in Oesterreich, in Galizien und der Bukowina bis auf den heutigen Tag Mode sind und sich auch hier

gut bewähren. Doch ich muß etwas weiter ausholen, um ein vollständigeres Bild entwerfen zu können.

Assiniboia liegt nördlich von Nord-Dakota und Montana. Der Theil, in welchem sich die Townships Landestreu, Hoffenthal und Beresina befinden, ist 125 Meilen von der Grenze der "states", worunter man hier die Vereinigten Staaten von America versteht, entfernt. Das östliche Assiniboia, unsere Gegend, ist eine wellenförmige, mit Gruppen von Pappel- und Weidengebüsch bedeckte Hochebene. Leider ist das Klima, welches außerordentlich gesund genannt zu werden verdient, sehr kalt.

Jeden Winter sinkt das Quecksilber bis 45 Grad unter Null. Monate lang ist 10 bis 20 Grad unter Null Durchschnittstemperatur. Schnee fällt nicht so viel wie in Dakota, er ist jedoch von anderer Beschaffenheit. Wir haben hier den sogenannten Polarschnee, welcher trocken ist, so daß er sich nie ordentlich zusammenfährt.

Ein Windstoß genügt, um die Schlittenspur zu verwehen. Dies ist für einen Missionar, der viel zu fahren hat, von nicht geringer Bedeutung.

Dem sechs Monate langen Winter folgen Sommer, die in der Regel kurz und kühl sind. Kaum reift das Getreide. Früh- und Spätfröste bedrohen die Saat und erfüllen das Herz des Landmannes mit Besorgniß. Natürlich ist der Pflanzenwuchs nicht mannigfaltig. Obstbäume mit genießbaren Früchten gibt es nicht. Die meisten Gartengewächse, die das Herz des Südländers in Nord-Dakota und Minnesota erfreuen, gedeihen hier nicht mehr.

Es hat mich gerührt, als ich ein altes Gemeindeglied sagen hörte: Ach, wenn ich doch noch einmal einen Weinstock sehen könnte in solcher Pracht, wie sie draußen in meiner Heimath in Süd-Rußland so schön wachsen.

Sommers wie Winters brausen starke, fast immer auch kalte Winde über die Prairie. Wohl dem, der gutes Wollenzeug anhat!

In Summa, dies ist ein kaltes und unfreundliches Land.

So viel über den Ort der Mission. Die Art und Weise nun, wie unsere Mission dort oben betrieben wird, ist die gottgewollte durch Predigt, Schulehalten, wozu der Confirmandenunterricht kommt, und Hausbesuche.

Ich predige wöchentlich abwechselnd in Landestreu, Hoffenthal und der jüngsten Gemeinde Beresina, dazwischen an Wochentagen an dem Predigtplatz Russel. Russel ist ein kleines Städtchen in der Provinz Manitoba. An den hohen Festtagen predige ich täglich. Also etwa so: Gründonnerstag in Hoffenthal, Charfreitag in Landestreu, Charsamstag in Beresina 2c. Nachmittags- und Wochengottesdienste, außer in Festwochen, lassen sich nicht einbürgern.

Schule hielt ich 1895 bis 1896 in Beresina, Schule und Confirmandenunterricht 1896 in Landestreu und Confirmandenunterricht in Hoffenthal 1897, immer mehrere Wochen hindurch.

All dies Predigen und Schulehalten, sowie die Hausbesuche, dienten dem Einen Zwecke, den seligmachenden Glauben zu verkündigen, sowie zu lehren, welches die gottwohlgefälligen Werke seien, zu trösten und zu strafen, wie es nöthig schien, und mit alledem ein gesundes, echt lutherisches Gemeindeleben heranzubilden, wie es sich in älteren Gemeinden zu Gottes Freude vorfindet.

Ich habe, obwohl ich in der Ausrichtung meines Amtes nur Schlitten oder Wagen gebrauchen kann, in den zwei Jahren gegen 6000 Meilen zurückgelegt und dabei öfters so sehr gefroren, daß ich dachte, mein Ende sei gekommen. Gott aber hat mich stets behütet, daß ich ihm nicht genug danken kann.

Und nun Etliches über den Stand der Mission.

Die Seelenzahl, die Gott uns dort oben anvertraut hat, beträgt etwas über 300. Der Zuwachs der letzten beiden Jahre ist ausgeglichen worden durch Auswanderung, sowie durch Ausscheidung zweier Glieder, die unversöhnlich waren.

Seit meinem Hiersein wurden zwei Blockhäuser erworben und dienen in Landestreu und Hoffenthal als Kirchen.

Die Leute in Beresina hatten eben, als ich ankam, ein Haus gebaut, für eine öffentliche Schule. Sie meinten, sie müßten eine public school errichten. Seitdem ich sie aber erfolgreich belehrt habe, wird auch dieses Häuslein als Kirche benutzt.

Diese drei Kirchen mit Einrichtung haben nicht mehr wie etwa 140 Dollars gekostet.

Unsere Gesangbücher führte ich überall ein, wo neben ihnen noch solche aus Oesterreich, Rußland oder americanische aus dem Generalconcil gebraucht wurden. Ich verbreitete auch viele Katechismen, Biblische Geschichten und eine große Anzahl Fibeln. Der „Lutheraner" wird im Durchschnitt von jedem zweiten Gliede gelesen.

Was leisten die Leute für die Erhaltung des Predigtamts? Dies ist eine wichtige Frage für die Missionsfreunde.

Mit Lebensmitteln, sowie auch mit Holz, Heu und Hafer, haben mich die Leute stetig und genügend versorgt. Nur, um auch das einzuschalten, an Wasser litt ich im ersten Jahre, da ich in der Landestreuer Kirche wohnte, Mangel. Da mußte ich den ganzen Winter Schnee schmelzen für Menschen und Vieh, und im Frühjahr auch öfters mit dem Wagen Wasser holen für Thee und Kaffee. Darum zog ich nach Hoffenthal an einen Wasserbrunnen. Nie zuvor hatte ich erkannt, was für eine unermeßlich große Gottesgabe gutes Wasser ist.

An Gehalt kamen 1896 30 Dollars ein. Es ist wenig, aber nach unsern Begriffen ist die Armuth, die jedoch jetzt weicht, noch immer groß. Da weiß ich eine große Familie, die nur zwei Bettladen hat. Etliche Kinder schlafen in einer hölzernen Badewanne, die der Mann für seine kranke Frau kaufte, etliche auf einem alten Koffer — und doch gab der Hausvater 5 Dollars Gehalt. Es war über seine Verhältnisse.

Die Gottesdienste werden sehr gut besucht. Es ist Regel, zu warten, bis alle da sind. Da wird's oft spät, aber das macht ja nichts. Zank und Streit hat Satan schon öfters seit meinem Hiersein angestiftet (wohl auch zuvor). Besonders letztes Jahr hat die Frage: Wo soll die Hoffenthaler Kirche hingestellt werden? manche Gemüther heftig erregt. Als damals Visitator P. Kuntz kam und Frieden herstellte, da haben wir alle gesehen, was für eine herrliche Einrichtung das Visitatoramt ist.

Die Kirchenzucht ist in Hoffenthal und Landestreu eingeführt.

In Beresina steht's noch beim Anfang. Hausgottesdienste halten die Leute nach ihrer Versicherung fleißig ab, sie unterrichten auch ihre Kinder während der langen Winterabende in der schwierigen Kunst des Lesens und Schreibens.

In Beresina war für 1
nate lang ein junger M
jetzt hält derselbe Schule i

Zum Schluß einige W
Feldes, soweit Menschen

Für die Zukunft ist in
keine deutsche Einwanderu
die Hälfte unserer Leute s

Ein geistliches Hindern
einer andauernden Beleh
häufig anzutreffende unio

Daß Lehre und Gla
Kirchengemeinschaften in
gerade so gut sein, wie d
Praxis der Synodalcon
noch nicht einleuchten.
z. B.: „Ja, sehen Sie,
der Missouri-Synode, da
Sache, das ist ganz schö
ich mir nicht ausreden, d
selben Gebote wie wir,
sache" 2c.

Aber der Wahrheit die
jeder Gemeinde einige e
evangelisch-lutherische Chr
ihnen durch die Missions
rechte Lehre und reiner Gl
Mit deren und der wohlu
Hülfe und des treuen G
walte Gott, dort oben
wohlgegründete, selbstän

(Eing

Der Mittl

der Allgemeinen Synode
anderen Staaten hielt se
in der Kirche des Herrn
land, O., vom 4. bis 10.
predigt hielt der Ehrw. A
Groß, über Luc. 12, 48.
ergab sich, daß in den letzt
trächtliche Anzahl von Ca
narien in den District ein
berichte des Kassirers He
eine Totaleinnahme in zw
eine Ausgabe von $52,9
bestand von $484.42.

Die Synode hielt ze
sechs den Lehrverhandlun
P. C. M. Zorn referirte
den Weise über das T
christliche Ortsgemeinde u
die vorgetragenen Wahr
reichen Schriftstellen, so
treffende Gleichnisse und
Verständnisse nahe zu bri
halt der Thesen läßt si
fassen: 1. „Der Pastor
Ehre und Sorge werth h
so führen, wie Gott es
schmuck sei geistlicher Si
Seine Amtswürde setze
ligen Befugnisse in keiner
schmälern lasse." 2. „T
liche unter ihr aufgerid



brauchen kann,
:en zurückgelegt
ich dachte, mein
mich stets be=
t kann.
ıd der Mission.
ırt oben anver=
Der Zuwachs
:n worden durch
heidung zweier

vei Blockhäuser
und Hoffenthal

, als ich ankam,
: Schule. Sie
chool errichten.
ehrt habe, wird
ıtzt.
ıng haben nicht

überall ein, wo
rreich, Rußland
concil gebraucht
le Katechismen,
: Anzahl Fibeln.
hnitt von jedem

ıaltung des Pre=
:age für die Mis=

lt Holz, Heu und
ıd genügend ver=
alten, an Wasser
der Landestreuer
te ich den ganzen
:n und Vieh, und
:gen Wasser holen
ich nach Hoffen=
: zuvor hatte ich
große Gottesgabe

llars ein. Es ist
ist die Armuth,
groß. Da weiß
ei Bettladen hat.
rnen Badewanne,
:au kaufte, etliche
ch gab der Haus=
: über seine Ver=

ut besucht. Es ist
. Da wird's oft
Zank und Streit
:m Hiersein ange=
ıders letztes Jahr
ıthaler Kirche hin=
her heftig erregt.
ı und Frieden her=
was für eine herr=
ist.
al und Landestreu

ı Anfang. Haus=
ihrer Versicherung
re Kinder während
schwierigen Kunst

In Beresina war für 10 Dollars monatlich 5 Monate lang ein junger Mann als Lehrer angestellt, jetzt hält derselbe Schule in Landestreu.

Zum Schluß einige Worte über die Zukunft dieses Feldes, soweit Menschen darüber urtheilen können.

Für die Zukunft ist ins Auge zu fassen, daß wir keine deutsche Einwanderung haben. Zweitens, daß die Hälfte unserer Leute sehr tief verschuldet ist.

Ein geistliches Hinderniß, das aber ohne Zweifel einer andauernden Belehrung weichen wird, ist die häufig anzutreffende unionistische Gesinnung.

Daß Lehre und Glaube anderer, irrgläubiger Kirchengemeinschaften in Gottes Augen nicht sollte gerade so gut sein, wie die schriftgemäße Lehre und Praxis der Synodalconferenz, das will manchen noch nicht einleuchten. Man hört da Reden, wie z. B.: „Ja, sehen Sie, Herr Pastor, Sie sind von der Missouri-Synode, darum streiten Sie für Ihre Sache, das ist ganz schön, aber hören Sie, das laß ich mir nicht ausreden, die Andern haben doch dieselben Gebote wie wir, und das ist die Hauptsache" 2c.

Aber der Wahrheit die Ehre! Wir haben auch in jeder Gemeinde einige einsichtsvolle, eifrige, recht evangelisch-lutherische Christen, die Gott danken, daß ihnen durch die Missionsopfer missourischer Christen rechte Lehre und reiner Glaube sind bekannt geworden. Mit deren und der wohlunterrichteten Confirmanden Hülfe und des treuen Gottes Segen wird es, das walte Gott, dort oben noch einmal feine, große, wohlgegründete, selbständige Gemeinden geben.

Carl Geith.

(Eingesandt.)

Der Mittlere District

der Allgemeinen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten hielt seine diesjährigen Sitzungen in der Kirche des Herrn P. H. Weseloh zu Cleveland, O., vom 4. bis 10. August. Die Eröffnungspredigt hielt der Ehrw. Allgemeine Vicepräses, P. C. Groß, über Luc. 12, 48. Aus dem Präsidialbericht ergab sich, daß in den letzten zwei Jahren eine ganz beträchtliche Anzahl von Candidaten aus unsern Seminarien in den District eingetreten sind. Die Kassenberichte des Kassirers Herrn C. A. Kampe erwiesen eine Totaleinnahme in zwei Jahren von $53,402.70; eine Ausgabe von $52,918.28; und einen Kassenbestand von $484.42.

Die Synode hielt zehn Sitzungen, von denen sechs den Lehrverhandlungen gewidmet waren. Herr P. C. M. Zorn referirte in der ihm eigenen, fesselnden Weise über das Thema: „Die rechtgläubige, christliche Ortsgemeinde und ihr Pastor"; er bewies die vorgetragenen Wahrheiten nicht nur mit zahlreichen Schriftstellen, sondern suchte sie auch durch treffende Gleichnisse und Beispiele dem allgemeinen Verständnisse nahe zu bringen. Der eigentliche Inhalt der Thesen läßt sich in folgende Worte kurz fassen: 1. „Der Pastor soll sein Amt der höchsten Ehre und Sorge werth halten, und es in aller Treue so führen, wie Gott es geboten hat. Sein Amtsschmuck sei geistlicher Sinn und geistlicher Wandel. Seine Amtswürde setze er darin, daß er seine heiligen Befugnisse in keiner Weise überschreite oder sich schmälern lasse." 2. „Die Gemeinde soll das göttliche unter ihr aufgerichtete Predigtamt für hoch=



heilig und den ihr gesetzten Pastor der höchsten Ehre werth halten. Sie soll daher darauf sehen, daß der Pastor sein Amt an ihr in Treue so führe, wie Gott es geboten hat. Sie suche an ihm den Schmuck eines geistlichen Wandels. Dadurch aber ehre sie sein Amt und seine Person, daß sie ihm den von Gott gebotenen Gehorsam leiste und allerdinge treulich zu ihm stehe."

Hier wird also eine Lehre erläutert, die tief in das kirchliche Leben der Gegenwart eingreift. Es kann nur von großem Segen sein, wenn auch recht viele christliche Gemeindeglieder das geringe Geld anwenden und sich durch ihre Herren Pastoren oder Lehrer gerade diesen Synodalbericht bei seinem Erscheinen verschaffen. — Ein sehr erfreulicher Bericht wurde der Synode über das Werk der Inneren Mission erstattet. Mehrere Missionsposten waren so gesegnet worden, daß sie mit rührendem Dank fernere Unterstützung ablehnen konnten, andere sprachen die Hoffnung aus, daß in nicht ferner Zukunft dasselbe ihnen möglich sein werde. Unser Missionsgebiet ist dadurch jedoch nicht geringer geworden, neue Felder sind unterdessen in Arbeit genommen, die nach wie vor reiche Opfer des Gebets, der Selbstverleugnung und auch der gebenden Liebe erheischen. Mit Dank gegen den Vater des Lichts und in Anerkennung der aufopfernden Arbeit unserer lieben Missionare hat die Synode mit besonderer Freude das Wenige bewilligt, was sie geben konnte. Diese Gaben sind je nach Bedürfniß für die Missionen in Toledo, O., Elmore, O., Catonia, O., Hamilton, O., Cleveland, O. (Slowakenmission), Montpelier, Ind., Kouts, Ind., Winfield, Ind., North Vernon, Ind., Brazil, Ind., Haughville, Ind., Louisville, Ky., und Lexington, Ky., bestimmt worden. Dazu empfiehlt die Synode ihren Gemeinden, auch die Missionsbestrebungen unserer Hermannsburger Brüder möglichst zu unterstützen. Seit Jahren befindet sich in der Baukasse der Allgemeinen Synode ein Deficit, es wurde beschlossen, den Gemeinden zu rathen, gefälligst am Reformationsfeste dieses Jahres eine Collecte zu veranstalten, um so diese lästige Schuld gänzlich zu tilgen. Die übrige Zeit der Synode wurde redlich ausgenutzt durch besondere Gottesdienste und Conferenzen. Zwei Gottesdienste für Taubstumme wurden von Missionar Bentrup aus Louisville geleitet. Die nächstjährige Synodalversammlung wird in der Osterwoche in der Gemeinde des Herrn P. Fr. Wambsganß in Indianapolis stattfinden.

Gelobet sei Gott und der Vater unsers HErrn JEsu Christi, der uns gesegnet hat mit allerlei geistlichem Segen in himmlischen Gütern durch Christum!

H. K.

Ein rechtes Wort zur rechten Zeit.

Ein Christ, namentlich ein Prediger, hat häufig Gelegenheit, auch auf Reisen und bei einem Aufenthalt in der Fremde seines Missionsberufs zu warten und einem Reisegenossen, oder sonst einem, mit dem er zusammentrifft, ein Wort zu sagen, welches diesen zur Ruhe seiner Seele in seinem Gott und Heiland führen kann. Ein Vorfall auf der deutschländischen Reise zweier nun im HErrn ruhender Prediger unserer Synode, der manchem „Lutheraner"-Leser unbekannt sein dürfte, mag dies darthun. Ein bekannter Prediger Deutschlands erzählt darüber in seiner kurzen

Lebensbeschrei[...]
er von seinem [...]
berichtet hatte[...]
Begegnung e[...]
schluß meiner [...]
Es waren zwe[...]
Erlangen geko[...]
rischen Studen[...]
lud ich sie au[...]
auf den Glau[...]
Allerseligste, [...]
ben selig wer[...]
längst wußte, [...]
Aber an dies[...]
etwas schüchte[...]
allein durch [...]
ist doch auch [...]
tief eingehend[...]
fertigung alle[...]
und Wahrheit[...]
Bewegung, d[...]
müth hervorb[...]
Abschiedes, [...]
Americaner b[...]
nie muß es h[...]
nun ganz in [...]
Gesprächen [...]
Frage: ‚Dar[...]
elenden Sün[...]
stum den Gek[...]
in Gnaden se[...]
und sagte da[...]
Gott im Himm[...]
heim in mein[...]
Knieen: Ich [...]
und sang den[...]

Von dem an[...]
sern HErrn [...]
das Allersüß[...]
nämlich die [...]

Der dies [...]
storbene, Ge[...]
Dr. Max Fr[...]
nischen Predi[...]
waren, wie [...]
beiden Väter [...]
Walther un[...]
im Auftrag [...]
machten. J[...]
seiner Rückk[...]
zählt er, da[...]
Erlangen an[...]
wir hier mi[...]
bekannt wur[...]
lebendigen [...]
Studentenve[...]
... an eine[...]
holten Male[...]
jungen, eifri[...]
allem dadurc[...]
beten, was [...]

etzten Pastor der höchsten Ehre
ll daher darauf sehen, daß der
r in Treue so führe, wie Gott
uche an ihm den Schmuck eines
Dadurch aber ehre sie sein Amt
sie ihm den von Gott gebote-
und allerdinge treulich zu ihm

e Lehre erläutert, die tief in
der Gegenwart eingreift. Es
Segen sein, wenn auch recht
indeglieder das geringe Geld
rch ihre Herren Pastoren oder
Synodalbericht bei seinem Er-
— Ein sehr erfreulicher Bericht
er das Werk der Inneren Mis-
re Missionsposten waren so ge-
e mit rührendem Dank fernere
n konnten, andere sprachen die
nicht ferner Zukunft dasselbe
rbe. Unser Missionsgebiet ist
eringer geworden, neue Felder
rbeit genommen, die nach wie
Gebets, der Selbstverleugnung
n Liebe erheischen. Mit Dank
Lichts und in Anerkennung der
unserer lieben Missionare hat
nderer Freude das Wenige be-
konnte. Diese Gaben sind je
die Missionen in Toledo, O.,
O., Hamilton, O., Cleveland, O.
Montpelier, Ind., Kouts, Ind.,
h Vernon, Ind., Brazil, Ind.,
isville, Ky., und Lexington, Ky.,
azu empfiehlt die Synode ihren
Missionsbestrebungen unserer
über möglichst zu unterstützen.
sich in der Baukasse der All-
Deficit, es wurde beschlossen,
athen, gefälligst am Reforma-
es eine Collecte zu veranstalten,
Schuld gänzlich zu tilgen. Die
node wurde redlich ausgenutzt
sdienste und Conferenzen. Zwei
bstumme wurden von Missionar
ille geleitet. Die nächstjährige
wird in der Osterwoche in der
P. Fr. Wambsganß in India-

und der Vater unsers HErrn
s gesegnet hat mit allerlei geist-
lichen Gütern durch Christum!
H. K.

Wort zur rechten Zeit.

ntlich ein Prediger, hat häufig
f Reisen und bei einem Aufent-
eines Missionsberufs zu warten
ssen, oder sonst einem, mit dem
Wort zu sagen, welches diesen
le in seinem Gott und Heiland
Vorfall auf der deutschländischen
HErrn ruhender Prediger un-
nchem „Lutheraner"-Leser unbe-
g dies darthun. Ein bekannter
s erzählt darüber in seiner kurzen
Lebensbeschreibung: „Führungen Gottes", nachdem er von seinem Studium auf der Universität Erlangen berichtet hatte, Folgendes: „Und da muß ich einer Begegnung erwähnen, die gewissermaßen den Abschluß meiner bisherigen Entwicklung mir brachte. Es waren zwei lutherische Geistliche aus America nach Erlangen gekommen, denen ich als Präses der lutherischen Studenten nahe getreten war. Eines Abends lud ich sie auf meine Stube und das Gespräch kam auf den Glauben. Der eine sagte: Es ist doch das Allerseligste, daß wir so ganz allein durch den Glauben selig werden. Nun, das war eine Sache, die ich längst wußte, auch wohl selbst oft ausgesprochen hatte. Aber an diesem Abend faßte mich diese Sache, und etwas schüchtern erwiderte ich: Gewiß werden wir allein durch den Glauben selig, aber die Heiligung ist doch auch nöthig. Darüber entspann sich nun ein tief eingehendes Gespräch, in welchem mir die Rechtfertigung allein durch den Glauben in einer Klarheit und Wahrheit entgegentrat, wie nie zuvor. Die tiefe Bewegung, die das in meinem friedesuchenden Gemüth hervorbrachte, verbarg ich bis zum Tage des Abschiedes, wo ich als Präses neben den andern Americaner beim Festmahl zu sitzen kam. ‚Jetzt oder nie muß es heraus' sagte ich zu mir selbst und richtete nun ganz in der Stille mitten unter all den lauten Gesprächen des Tisches an meinen Nachbarn die Frage: ‚Darf ein Mensch, der sich als einen armen, elenden Sünder fühlt, und keine Rettung als Christum den Gekreuzigten weiß, glauben, daß er bei Gott in Gnaden sei?' Mein Nachbar sah mich scharf an und sagte dann mit fester Stimme: ‚So wahr ein Gott im Himmel lebt.' Ich aber ging von der Stunde heim in mein Kämmerlein und jauchzte auf meinen Knieen: Ich glaube eine Vergebung der Sünden, und sang den Vers:

‚Was hast du unterlassen
Zu meinem Trost und Freud?
Als Leib und Seele saßen
In ihrem größten Leid,
Als mir das Reich genommen,
Da Fried und Freude lacht,
Da bist du, mein Heil, kommen
Und hast mich froh gemacht.'

Von dem an hatte ich Frieden mit Gott durch unsern HErrn JEsum Christum, nun wußte ich, was das Allersüßeste im lutherischen Christenthum ist, nämlich die Gewißheit der Vergebung der Sünden."

Der dies erzählt, ist der nachmalige, jetzt schon verstorbene, Generalsuperintendent und Consistorialrath Dr. Max Frommel gewesen, und die beiden americanischen Prediger, deren Namen Frommel nicht nennt, waren, wie der Leser schon gemerkt haben wird, die beiden Väter und Gründer unserer Synode, Professor Walther und Präses Wyneken, die im Jahre 1851 im Auftrag der Synode eine Reise nach Deutschland machten. In dem Reisebericht, den Walther nach seiner Rückkehr im „Lutheraner" veröffentlichte, erzählt er, daß gerade auch dies ihren Aufenthalt in Erlangen angenehm und fruchtbar gemacht habe, „daß wir hier mit einer Schaar gottseliger Studirender bekannt wurden, mit denen wir bald fast täglich einen lebendigen Verkehr pflogen. ... Die Glieder dieser Studentenverbindung ‚Philadelphia' speisen täglich ... an einer Tafel, an welcher auch wir zu wiederholten Malen erscheinen mußten. Wir suchten diesen jungen, eifrigen und hoffnungsvollen Männern vor allem dadurch nützlich zu werden, daß wir ihnen spendeten, was wir hier in unserer americanischen literarischen Armuth eben haben, daß wir nämlich die Schriften unserer alten Theologen anpriesen und sie auf die Schätze aufmerksam machten, die hier unter freilich weniger glänzender Form verborgen liegen, Schätze der Weisheit und Erkenntniß und Erfahrung, die man in den neueren theologischen Schriften vergeblich sucht. ... Nach mündlichen und schriftlichen Erklärungen zu urtheilen, ist dieses unser Zeugniß auch nicht ohne reiche Frucht geblieben". Und unter den Namen jener Studenten, welche Walther dann aufführt, steht auch „M. Frommel, stud. theol. aus Karlsruhe in Baden". („Lutheraner", VIII, 134.)
L. F.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

An anderer Stelle unserer heutigen Nummer findet der Leser wieder einen Bericht aus dem Missionsgebiet des Minnesota- und Dakota-Districts unserer Synode, der auch auf dem schon erwähnten Synodal-Missionsfest erstattet worden ist. Die Einsendung dieses Berichts begleitet ein Glied der dortigen Missions-Commission mit folgenden, allen Missionsfreunden erfreulichen Worten: „Durch unsere Innere Mission weht ein frischer Wind. Seit der Synodal-Versammlung haben wir schon zwei gründliche Sitzungen der ganzen Missions-Commission gehalten, und eine kleinere Versammlung. In der letzten Commissions-Sitzung war auch unser Herr Präses zugegen, der schon wieder in großer Verlegenheit ist um Arbeitskräfte, und wir hatten dreißig Sachen zu verhandeln, ohne eine Menge andere, die noch aufgeschoben werden mußten. Gott sei Dank! Wahrscheinlich und hoffentlich brauchen wir nächstes Jahr wieder viele Candidaten. Hier ist noch ungeheuer viel zu thun, nicht nur mit Pflege des bereits Gesammelten, sondern auch mit dem Sammeln selbst. Gott schenke uns fernerhin Gnade und Segen! Wir haben keine Schulden! Gott sei Dank!" L. F.

Der eben genannte Synodal-District im Norden ist nicht der einzige, der von der Ausbreitung des Reiches Gottes durch das Werk der Inneren Mission zu berichten weiß. Aus dem Süden kommt ähnliche Botschaft. Nachdem die in New Orleans erscheinenden „Evangelisch-lutherische Blätter" mitgetheilt haben, daß in Beaumont und Orange, Texas, neue Missionsplätze von Lake Charles, Louisiana, aus gegründet worden sind, heißt es weiter: „Auch an andern Orten unsers Districts nimmt das Werk der Inneren Mission einen gesegneten Fortgang. Und wie viel mehr könnte und sollte noch gethan, wie mancher Platz noch in Angriff genommen werden, wenn nur nicht immer wieder die betrübende Klage ertönte: Unsere Kasse ist leer! Wir können nicht einmal unsern bereits mit großer Aufopferung arbeitenden Missionaren ihren geringen Gehalt pünktlich ausbezahlen! Wo soll erst das Geld für die Anstellung der so nöthigen neuen Arbeiter herkommen? Doch unsere lieben Christen wissen, wie dieser Noth abzuhelfen sei, und wir wollten nur wieder einmal daran erinnern, damit es namentlich bei den jetzt wieder bevorstehenden Missionsfesten recht ernstlich bedacht werde." L. F.

Um jedoch den Anforderungen, welche unser Missionswerk an uns stellt, zu genügen, sind nicht nur erneute und regelmäßige Gaben der Liebe und ein herzliches und anhaltendes Gebet nöthig, sondern auch Knaben und Jünglinge, die sich auf unsern höheren Schulen für den Kirchen- und Missionsdienst vorbereiten. Und gerade jetzt ist es an der Zeit, nachdrücklich daran zu erinnern, da Anfangs September wieder der Unterricht in allen unsern Lehranstalten seinen Anfang nimmt. Aus den vorstehenden Mis-

sionsberichten wird jeder Leser erkennen, daß die Zeit ganz gewiß noch nicht gekommen ist und auch, wenn es anders um unsere Synode auch in der Zukunft recht stehen wird, nicht kommen wird, da Prediger, Lehrer und Gemeindeglieder aufhören dürften, **nach frommen, fleißigen und begabten Knaben und Jünglingen Umschau zu halten und diese zum Studium zu ermuntern.** Halten wir darum treulich an mit dem Gebet, daß der HErr Arbeiter in seine Ernte senden wolle, und thun wir gern und fleißig, was unser Christenberuf in dieser Hinsicht mit sich bringt!

L. F.

Hierbei dürfen wir auch diesen Punkt nicht übersehen, daß bei der großen Ausdehnung unserer Synode alljährlich eine größere Anzahl Prediger und Lehrer vom HErrn aus ihrer Amtsarbeit abgerufen und in die triumphirende Kirche versetzt werden. In den siebenzehn Nummern des laufenden Jahrgangs hat der „Lutheraner“ nicht weniger als zwanzig Todesanzeigen bringen müssen: dreizehn Pastoren, drei Lehrer und vier Studenten der Theologie sind gestorben. Haben diese gearbeitet, so müssen nun andere in ihre Arbeit treten; haben sie gesäet, so müssen andere schneiden. Neben den neuen Arbeitsfeldern, die in Angriff genommen werden sollen, müssen viele Lücken ausgefüllt werden. Fahren wir daher fort, solche für unsere Anstalten zu gewinnen, die zu der Hoffnung berechtigen, daß sie einmal mit Gottes Hülfe treue, tüchtige und selbstverleugnende Prediger und Lehrer werden!

L. F.

Ausland.

Aus der kleinen Gemeinde in London, England, kommen wieder gute, erfreuliche Nachrichten. Es folge hier der Juli-Bericht P. F. W. Schulzes über das verflossene halbe Jahr. Wir machen besonders auf das aufmerksam, was er von der Einrichtung und Abhaltung der sonntäglichen Katechismuslehren sagt: „Wie im alten Jahr, so hat auch Gott im neuen das Werk unserer Hände durch seine Gnade gefördert. Eine Zeitlang zwar standen wir in Gefahr, unsere Kapelle zu verlieren, da eine der hiesigen englischen Kirchen dieselbe als Versammlungslocal für ihre mancherlei Vereine zu erlangen suchte. Es wäre ein großes Hinderniß für unsere Arbeit gewesen, hätten wir längere Zeit obdachlos sein oder unsere Mission in einem andern Stadttheil von neuem anfangen müssen. Doch hat der liebe Gott dies verhütet, indem er uns die Gefahr früh genug erkennen ließ, so daß von unserer Seite die nöthigen Gegenschritte gethan werden konnten. Obwohl eine Summe von £ 35, etwa $175, nöthig war, um das Local, das wir einstweilen auf ein Jahr, und zwar nur für die Sonntage, gemiethet hatten, künftighin zu sichern, so war unsere kleine Gemeinde bereit, nicht nur dieses Opfer zu bringen, sondern schaffte auch zugleich eine kleine Orgel für unser Kirchlein an. Unsere Katechismuslehre, die wir des Sonntag-Nachmittags der Kleinen wegen halten, denen der Katechismus besonders theuer geworden ist, hat sich von selbst zur allgemeinen Christenlehre gestaltet. Nachdem ich etliche Male die Kinder unterrichtet hatte, kamen die ledigen Glieder meiner Gemeinde zu mir und baten, ich möchte sie doch auch bei dem Katechismusexamen ‚mitanspannen‘. Seitdem betheiligt sich Jung und Alt in gleicher Weise an der Christenlehre. — Palmsonntag fand die erste Confirmation in unserer Gemeinde statt. Zwei Mädchen thaten ein gut Bekenntniß vor vielen Zeugen. Gott erhalte sie dabei und gebe, daß auf diese Erstlingsgarben eine reiche Ernte folge! Mir bereitete an diesem Tage Gott die große Freude, den mehr als siebenzig Zuhörern, welche zu dieser Feier sich eingestellt hatten, Christum den Gekreuzigten predigen zu dürfen. Gegenwärtig unterrichte ich vier Personen, zwei auf Deutsch, die sich zur Confirmation vorbereiten wollen, und zwei auf Englisch, die schon in der hiesigen reformirten Staatskirche confirmirt worden sind, aber sich unserer Gemeinde anschließen wollen. An Jubilate, dem hohen Ehrentage unserer Glaubensbrüder in America, freuten auch wir uns mit den Fröhlichen und erzählten den Christen hier, was der HErr im fernen Abendlande Großes zur Ausbreitung seines Reiches gethan hat; vor allem aber dankten wir ihm, daß er auch uns des reichen Segens, den seine Gnade drüben gewirkt, durch die Liebe unserer Glaubensgenossen theilhaftig gemacht hat, sodaß auch uns das helle Licht des Evangeliums leuchtet. Möge Gott es an ihnen allen und der ganzen Synode reichlich segnen und mit seinem Worte bei ihnen und uns bleiben bis ans Ende! — Meine Gemeinde hat, dem Wunsche der Ehrw. Commission gemäß, mir gestattet, die Synodalversammlungen der Ehrw. Sächsischen Freikirche zu besuchen, da es mir aus naheliegenden Gründen nicht möglich ist, den Versammlungen des Oestlichen Districts unserer Synode, dem ich angehöre, beizuwohnen. Während meiner Abwesenheit wird Candidat Zschech aus St. Louis, der sich auf der Heimreise nach Australien befindet, für mich predigen. — Schließlich möchte ich noch alle Amtsbrüder, in deren Gemeinden sich Leute finden, die kirchlich unversorgte Verwandte oder Bekannte hier haben, bitten, mir die Adressen dieser übermitteln zu wollen. Es ist dies bereits von etlichen geschehen und in einzelnen Fällen nicht ohne Segen geblieben.“ Es liegt auf der Hand, wie sehr der Londoner Gemeinde geholfen und ihrem Pastor die Arbeit erleichtert wird, wenn seinem zuletzt ausgesprochenen Wunsche willfahrt wird. Seine Adresse ist: Rev. F. W. Schulze, 42 Mornington Road, Regent's Park, London N. W., England.

L. F.

Aus Rußland. Der Zar hat einen Ukas erlassen, nach dem die Kinder aus Mischehen nicht mehr ausschließlich der griechisch-katholischen Kirche anheimfallen, sondern die Söhne in der Religion der Väter, die Töchter in der der Mutter erzogen werden dürfen. Dieser Ukas kennzeichnet einen geschichtlichen Wandel, wie er sich seit dreißig Jahren in Rußland auf kirchlichem Gebiete kaum vollzogen hat. Alexander II. erließ Ende der sechziger Jahre aus Rücksicht auf den ihm so nahe stehenden König Wilhelm von Preußen einen geheimen Befehl mit gleicher Bestimmung. Der liberale Zar wagte es aus Furcht vor der orthodoxen Geistlichkeit nicht, dieses Zugeständniß in einem öffentlichen Ukas zu geben. Am 26. Juli 1885 wurde diese Vergünstigung durch Alexander III. wieder aufgehoben und ein alter Gesetzesartikel wieder hergestellt, der lautete: „Wenn der Bräutigam oder die Braut dem orthodoxen Bekenntniß angehört, so wird in diesem Fall überall, außer in Finnland, gefordert: daß die Person anderer Confession, welche mit einer Person orthodoxen Bekenntnisses die Ehe schließt, ein Reservat unterzeichnet, daß die aus dieser Ehe entsprossenen Kinder getauft und erzogen werden nach den Lehren der orthodoxen Confession.“ Die Ritterschaft der baltischen Provinzen wandte sich damals mit einer Bittschrift an den Zaren, wurde aber abgewiesen. Das Schwerste haben die evangelischen Geistlichen der Ostseeprovinzen wegen dieses Paragraphen im Laufe der Jahre gelitten. Mit dem größten Opfermuth sind sie in die Verbannung, ins Gefängniß, in die Armuth gezogen zum Schutze des Glaubens ihrer Gemeindebrüder, die Mischehen schlossen. Jetzt hat der junge Zar diesen Gewissenszwang aufgehoben und damit Hoffnungen auf weitere Erleichterungen für die evangelische Kirche in den baltischen Provinzen erweckt.

(A. E. L. K.)

Aus Welt und Zeit.

Ein Gottesgericht. Wenige Tage vor dem schrecklichen Brande des Wohlthätigkeitsbazars las man in den Pariser Zeitungen, man wolle Ende Mai einen Frühjahrsfestzug veranstalten. Und was sollte er vorstellen? — Ein Bild des menschlichen Elendes. Das hätte man sich in wahnsinniger Verbl[...] ausgedacht. „Adam und [...] aus dem Paradiese werden [...] folgen die verfluchten Kinde[...] pen kommen die Sclaven, [...] tyrer, die Proletarier, die [...] Länder und aller Zeiten bis [...] Polizeidienern, Miethsherr[...] ziehern. Auf jede tragisch[...] Episode. Den würdigen [...] goldene Kalb. Auf dem letz[...] So schrieben die Zeitungen, [...] Brandunglück. Irret euch [...] spotten!

Todesn[...]

Am 11. August starb in [...] Student der Theologie Ph[...] von 21 Jahren, 3 Monate[...] das Gymnasium in Milw[...] September 1895 in unser [...] getreten. Ende vorigen J[...] heits halber seine Studien [...] dieselben vollendet, um in [...] zutreten, ergab sich aber [...] HErrn. Nach achtmonatlic[...] im HErrn entschlafen und [...] worden.

Ordinationen u[...]

Am 7. Sonnt. n. Trin. wu[...] als englischer Pastor und [...] und Umgegend, im Auftrag [...] Commission unter Assistenz de[...] und Prof. E. Seuel ordinirt [...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...] 8. Sonnt. n. Trin. Cand. [...] Hülfsprediger von der Dreiei[...] Mo., unter Assistenz von P. F[...] ordinirt und in sein Amt ein[...] Adresse: Rev. Alfred Fuehler[...] Mo.

Im Auftrag des Ehrw. P[...] 8. Sonnt. n. Trin. Cand. Pau[...] bei Danvers, Ill., ordinirt u[...] Adresse: Rev. P. Schmidt, D[...]

Im Auftrag des Ehrw. [...] wurde am 8. Sonnt. n. Trin. [...] Gemeinde zu Blackburn, Sal[...] P. G. F. Wangerins eingeführ[...]

Im Auftrag des Ehrw. P[...] J. W. Duckwitz am 6. August[...] land, Nebr., ordinirt und ein[...] Adresse: Rev. J. W. Duckwi[...] Nebr.

Cand. Jul. Tegeler, be[...] am 9. Sonnt. n. Trin., mit Zu[...] Südlichen Districts, in Concor[...] tor Käppels ordinirt von F. [...]

Im Auftrag des Ehrw. Präsi[...] Cand. Emil Polzin in seine[...] Osceola Co., Iowa, ordinirt u[...] Adresse: Rev. E. Polzin, May[...]

Im Auftrag des Ehrw. [...] 9. Sonnt. n. Trin. Cand. H. [...] Gemeinden zu Mansfield und [...] Meyer. Adresse: Rev. H. Lu[...] S. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präs[...] Starck am 7. Sonnt. n. Trin[...] Minn., eingeführt von Gottha[...] man O. Starck, Ada, Norma[...]

Im Auftrag des Ehrw. Präs[...] Schilke am 7. Sonnt. n. [...] Effington und Miltona und an[...] nen Gemeinden zu Bertha und [...] Adresse: Rev. F. W. Schilke, [...] Co., Minn.



hohen Ehrentage
freuten auch wir
den Christen hier,
Großes zur Aus-
: allem aber dank-
chen Segens, den
die Liebe unserer
hat, sodaß auch
leuchtet. Möge
Synode reichlich
und uns bleiben
at, dem Wunsche
stattet, die Syno-
chen Freikirche zu
en Gründen nicht
Westlichen Districts
zuwohnen. Wäh-
didat Zschech aus
e nach Australien
lich möchte ich noch
sich Leute finden,
der Bekannte hier
er übermitteln zu
hen geschehen und
geblieben." Es
oner Gemeinde ge-
t erleichtert wird,
Wunsche willfahrt
W. Schulze, 42
, London N.W.,
L. F.

ien Ukas erlassen,
ht mehr ausschließ-
eimfallen, sondern
die Töchter in der
Dieser Ukas kenn-
ie er sich seit dreißig
Gebiete kaum voll-
der sechziger Jahre
enden König Wil-
Befehl mit gleicher
gte es aus Furcht
dieses Zugeständ-
en. Am 26. Juli
rch Alexander III.
setzesartikel wieder
Bräutigam oder die
gehört, so wird in
ıd, gefordert: daß
mit einer Person
liegt, ein Reservat
itsprossenen Kinder
Lehren der ortho-
der baltischen Pro-
Bittschrift an den
is Schwerste haben
eeprovinzen wegen
hre gelitten. Mit
e Verbannung, ins
zum Schutze des
Mischehen schlossen.
issenszwang aufge-
tere Erleichterungen
altischen Provinzen
(A. E. L. K.)

Zeit.

ge vor dem schreck-
ars las man in den
e Mai einen Früh-
sollte er vorstellen?
s. Das hätte man

sich in wahnsinniger Verblendung als Hauptvergnügen ausgedacht. „Adam und Eva nach ihrer Vertreibung aus dem Paradiese werden den Zug eröffnen. Ihnen folgen die verfluchten Kinder Cains. Nach diesen Gruppen kommen die Sclaven, die Gläubigen (!), die Märtyrer, die Proletarier, die Juden, endlich die Armen aller Länder und aller Zeiten bis auf unsere Tage, gehetzt von Polizeidienern, Miethsherren, Kaufleuten, Gerichtsvollziehern. Auf jede tragische Scene folgt eine komische Episode. Den würdigen Abschluß des Zuges bildet das goldene Kalb. Auf dem letzten Wagen thront Satan" (!). So schrieben die Zeitungen, und bald darauf geschah jenes Brandunglück. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten! (P. a. S.)

Todesnachricht.

Am 11. August starb in unserm hiesigen Hospital der Student der Theologie **Philipp Rupprecht** im Alter von 21 Jahren, 3 Monaten und 20 Tagen. Er hatte das Gymnasium in Milwaukee absolvirt und war im September 1895 in unser hiesiges Predigerseminar eingetreten. Ende vorigen Jahres mußte er jedoch Krankheits halber seine Studien unterbrechen. Gern hätte er dieselben vollendet, um in das heilige Predigtamt einzutreten, ergab sich aber geduldig in den Willen des HErrn. Nach achtmonatlichem Krankenlager ist er selig im HErrn entschlafen und am 13. August hier begraben worden. L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Am 7. Sonnt. n. Trin. wurde Cand. **Eduard H. Paar** als englischer Pastor und Missionar für Harrisburg, Pa., und Umgegend, im Auftrag der Ehrw. Englischen Missions-Commission unter Assistenz der PP. J. G. Kunz, F. W. Scholz und Prof. E. Seuel ordinirt von P. Seuel.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 8. Sonnt. n. Trin. Cand. **Alfred Fühler**, berufen zum Hülfsprediger von der Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo., unter Assistenz von P. Fr. Köstering und Prof. A. Hoppe ordinirt und in sein Amt eingeführt von C. J. Otto Hanser. Adresse: Rev. Alfred Fuehler, 812 Lafayette Ave., St. Louis, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. H. Succop wurde am 8. Sonnt. n. Trin. Cand. **Paul Schmidt** in seiner Gemeinde bei Danvers, Ill., ordinirt und eingeführt von H. C. Witte. Adresse: Rev. P. Schmidt, Danvers, McLean Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Westlichen Districts wurde am 8. Sonnt. n. Trin. Cand. **F. A. Mehl** in der Zions-Gemeinde zu Blackburn, Saline Co., Mo., unter Assistenz P. G. F. Wangerins eingeführt von Fr. Rohlfing.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf wurde Cand. **J. W. Duckwitz** am 6. August in seiner Gemeinde bei Sutherland, Nebr., ordinirt und eingeführt von Theo. Möllering. Adresse: Rev. J. W. Duckwitz, Sutherland, Lincoln Co., Nebr.

Cand. **Jul. Tegeler**, berufen nach Taylor, Tex., wurde am 9. Sonnt. n. Trin., mit Zustimmung des Ehrw. Präsidiums Südlichen Districts, in Concordia, Mo., unter Assistenz Director Käppels ordinirt von F. J. Biltz.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Iowa-Districts wurde Cand. **Emil Polzin** in seiner Gemeinde in Harrison Twp., Osceola Co., Iowa, ordinirt und eingeführt von Chr. Däumler. Adresse: Rev. E. Polzin, May City, Osceola Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde am 9. Sonnt. n. Trin. Cand. **H. Lübke** ordinirt und in seinen Gemeinden zu Mansfield und Rudolph eingeführt von Wm. Meyer. Adresse: Rev. H. Luebke, Mansfield, Brown Co., S. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde P. **H. O. Starck** am 7. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Ada, Minn., eingeführt von Gotthard Potratz. Adresse: Rev. Herman O. Starck, Ada, Norman Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde P. **F. W. Schilke** am 7. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden zu Effington und Miltona und am Montag, den 2. August, in seinen Gemeinden zu Bertha und Elmo eingeführt von F. Weerts. Adresse: Rev. F. W. Schilke, Parkers Prairie, Otter Tail Co., Minn.



Am 8. Sonnt. n. Trin. wurde P. J. H. Rupprecht im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt in seiner Gemeinde bei Clarks Fork, Mo., eingeführt von P. D. Müller. Adresse: Rev. J. H. Rupprecht, Clarks Fork, Cooper Co., Mo.

Nachdem P. W. Bartling wegen anhaltender Kränklichkeit sein Amt bei der St. Jakobi-Gemeinde in Chicago hatte niederlegen müssen, berief diese Gemeinde P. Karl Schmidt, vormals in Crystal Lake, Ill., zu ihrem Seelsorger und wurde derselbe am 9. Sonnt. n. Trin. im Auftrag des Ehrw. Präses H. Succop unter Assistenz P. L. Lochners in sein neues Amt eingewiesen von H. Wunder. Adresse: Rev. Karl Schmidt, 183 Fremont St., Chicago, Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde P. Paul Kleinhans am 9. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Glenwood, Wis., eingeführt von R. Knauth. Adresse: Rev. P. Kleinhans, Deer Park, St. Croix Co., Wis.

Kircheinweihungen.

Am 1. August weihte die St. Petri-Gemeinde in Grand Harbor, gehörig zur Missionsparochie Niagara, N. Dak., ihr Kirchlein (22×36 Fuß) dem Dienste des dreieinigen Gottes. Festprediger Geo. D. Hilpert.

Am 8. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde bei Clearwater, Nebr., ihr neuerbautes Kirchlein (die alte ist im Frühjahr abgebrannt) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. E. Denninger und H. Köster.

Missionsfeste.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Mitchel, Ont., Canada. Prediger: PP. Lochner und Oldenburg. Collecte: $19.25.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Elmira, Ont., Canada. Prediger: PP. Schust und Battenberg. Collecte: $40.00. — Die Dreieinigkeits- und Zions-Gemeinde in Portland, Oregon. Prediger: PP. Behrens und Heuer. Collecte nach Abzug: $39.65.

Am 6. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Wartburg, Ont., Canada. Prediger: PP. Vorberg und Landsky. Collecte: $18 57. — Die Gemeinde in Rankin, Wis. Prediger: PP. C. A. Bretscher und Brauel. Collecte: $17.94. — Die Gemeinde in Ottawa, Ill. Prediger: PP. Weber und Rabe. Collecte: $12.38. — Die Gemeinde in Marseilles, Ill. Prediger: P. Rabe. Collecte: $6.43. — Die St. Lucas-Gemeinde in Denny, Pa. Prediger: PP. Steger und C. Engelder sen. Collecte: $25.00. — Die Christus-Gemeinde zu Bazile Mills, Nebr. Prediger: PP. Chr. Meyer und Ollenburg. Collecte: $42.74. — Die Bethlehems-Gemeinde in St. Paul, Minn. Prediger: P. v. Niebelschütz und Prof. Wessel. Collecte nach Abzug: $60.85.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Normanby, Ont., Canada. Prediger: PP. Frosch und Dorn. Collecte: $90.00. — Die Gemeinde in Floradale, Ont., Canada. Prediger: PP. Sander und Landsky. Collecte: $31.58. — Die Gemeinde in Wellsville, Mo. Prediger: PP. Richter und H. J. Müller. Collecte: $22.00. — Die Gemeinde in West Bloomfield, Wis. Prediger: PP. Todt und Th. Bretscher. Collecte: $74.35. — Die Gemeinde in Thayer, Nebr., mit Gästen aus der Nachbargemeinde. Prediger: PP. Catenhusen und Allenbach. Collecte nach Abzug: $27.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Bennet, Nebr. Prediger: PP. Häßler und Eckhardt. Collecte und Ueberschuß: $41.20. — Die Gemeinde zu Detroit City, Minn. Prediger: PP. F. W. Brandt und Reeb. Collecte: $15.80. — Die Missionsplätze der PP. Thormählen und Kirschke in Cumberland, Wis. Prediger: Prof. Arndt und P. Kirschke. Collecte nach Abzug: $17.30. — Die Gemeinde zu Webster, Mass. Prediger: PP. P. Löber und O. F. T. Hanser. Collecte nach Abzug: $21.56. — Die St. Petri-Gemeinde bei Craig, Mo., und die Gemeinde zu Corning, Mo. Prediger: PP. Jobst, Gänßle und Lentzsch. Collecte: $50.00. — Die Gemeinden Batavia und Cascade in Batavia, Wis. Prediger: PP. Baumann und Grimm. Collecte: $50.50. — Die norwegischen und deutschen Lutheraner bei Ulm, Minn. Prediger: PP. J. D. Bothne und Wihlborg. Collecte: (unser Theil) $16.31. — Die Gemeinde in Ellisville, Wis. Prediger: Prof. Hattstädt und P. Stelter. Collecte: $44.00. — Die beiden Gemeinden bei Herington, Kans. Prediger: PP. Voß und Häfner. Collecte nach Abzug: $83.09. — Die Gemeinden bei und in Schuyler, Nebr. Prediger: PP. A. Firnhaber und Bäder. Collecte: $20.20. — Die Gemeinde zu Forestville, Mich. Prediger: PP. L. Schröder und Schwartz. Collecte: $22.20.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Leigh, Nebr. Prediger: P. Bäder und Cand. Inselmann. Collecte nach Abzug: $36.26. — Die Gemeinde zu Millerton, Nebr. Prediger: PP. H. Mießler und Lübker. Collecte: $28.18. — Die Ge-

meinden in Ol[...]
und Pechtold. [...]
in Wenona, [...]
Prediger: P. [...]
— Die Gemein[...]
Mich. Predig[...]
Collecte: $11[...]
Prediger: PP. [...]
Immanuels-G[...]
gemeinden. Pr[...]
lecte: $232.00.
Wyo. Predig[...]
meinde in Chey[...]
Collecte: $29.[...]
Prediger: PP. [...]
$70.00. — Di[...]
St. Paul, Mil[...]
Collecte nach [...]
und St. Johns[...]
Sörgel. Colle[...]
ton, Wis. P[...]
Collecte nach A[...]
Nebr., mit Gäst[...]
PP. Wilkens u[...]
An diesem und [...]
Mo., und Umg[...]
und Pröhl. C[...]
in Pomeroy, F[...]
Collecte: $65.[...]
Nebr. Prediger [...]
Collecte mit Ue[...]

Am 9. Sonn[...]
Lüker, Mende u[...]
Streckfuß. Co[...]
in Hanover und [...]
$16.25. — Die [...]
Prediger: PP. [...]
nach Abzug: $[...]
Meter, Iowa. [...]
(engl.). Colle[...]

Jub[...]

Am 9. Sonn[...]
Nebr., ihr 25jä[...]
Prof. Weller un[...]

Am 27. und [...]
Gemeinde zu F[...]
jähriges Jubilä[...]
Ph. Gräbner, [...]
Festtage: P. J. [...]
Das Pfarramt [...]
PP. Gräbner, [...]

Am 9. Sonn[...]
Gemeinde bei [...]
predigten die P[...]

Am 9. Sonnt[...]
zu Palmyra, N[...]
Festprediger: [...]

Die Specialc[...]
versammelt sic[...]
Decatur in der [...]
Anmeldung wir[...]

Es wird hier[...]
Herr Lehrer A. [...]
Seminar zu Ar[...]
Chicago, Ill. [...]

versammelt sich[...]
Wer Quartier b[...]
Street, Ottaw[...]

i. wurde P. J. H. Rupprecht im
3 C. C. Schmidt in seiner Gemeinde
geführt von P. D. Müller. Adresse:
Clarks Fork, Cooper Co., Mo.

ng wegen anhaltender Kränklichkeit
ni-Gemeinde in Chicago hatte nieder-
Gemeinde P. Karl Schmidt, vor-
., zu ihrem Seelsorger und wurde
Trin. im Auftrag des Ehrw. Präses
3 P. L. Lochners in sein neues Amt
ver. Adresse: Rev. Karl Schmidt,
go, Ill.

Präses J. Strasen wurde P. Paul
nt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu
hrt von R. Knauth. Adresse: Rev.
:, St. Croix Co., Wis.

inweihungen.

ie St. Petri-Gemeinde in Grand
sionsparochie Niagara, N. Dak., ihr
em Dienste des dreieinigen Gottes.
Geo. D. Hilpert.

weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde
r neuerbautes Kirchlein (die alte ist
dem Dienste Gottes. Festprediger:
H. Köster.

sionsfeste.

: Die Gemeinde in Mitchel, Ont.,
Lochner und Oldenburg. Collecte:

: Die Gemeinde in Elmira, Ont.,
Schust und Battenberg. Collecte:
eits- und Zions-Gemeinde in Port-
PP. Behrens und Heuer. Collecte

Die Gemeinde in Wartburg, Ont.,
Vorberg und Landsky. Collecte:
Rankin, Wis. Prediger: PP. C. A.
ollecte: $17.94. — Die Gemeinde in
PP. Weber und Rabe. Collecte:
e in Marseilles, Ill. Prediger:
13. — Die St. Lucas-Gemeinde in
PP. Steger und C. Engelder sen.
Christus-Gemeinde zu Bazile Mills,
. Meyer und Ollenburg. Collecte:
ts-Gemeinde in St. Paul, Minn.
lz und Prof. Wessel. Collecte nach

Die Gemeinde in Normanby, Ont.,
Frosch und Dorn. Collecte: $90.00.
radale, Ont., Canada. Prediger:
Collecte: $31.58. — Die Gemeinde
ger: PP. Richter und H. J. Müller.
Gemeinde in West Bloomfield, Wis.
Th. Bretscher. Collecte: $74.35.
er, Nebr., mit Gästen aus der Nach-
PP. Catenhusen und Allenbach. Col-
— Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei
PP. Häßler und Eckhardt. Collecte
— Die Gemeinde zu Detroit City,
. W. Brandt und Reeb. Collecte:
itze der PP. Thormählen und Kirschke
ediger: Prof. Arndt und P. Kirschke.
7.30. — Die Gemeinde zu Webster,
Töber und O. F. T. Hanser. Collecte
Die St. Petri-Gemeinde bei Craig,
Corning, Mo. Prediger: PP. Jobst,
ollecte: $50.00. — Die Gemeinden
Batavia, Wis. Prediger: PP. Bau-
te: $50.50. — Die norwegischen und
Ulm, Minn. Prediger: PP. J. D.
ollecte: (unser Theil) $16.31. — Die
lis. Prediger: Prof. Hattstädt und
4.00. — Die beiden Gemeinden bei
er: PP. Voß und Häfner. Collecte
Die Gemeinden bei und in Schuyler,
. Firnhaber und Bäder. Collecte:
e zu Forestville, Mich. Prediger:
warz. Collecte: $22.20.
t.: Die Gemeinde in Leigh, Nebr.
Sand. Inselmann. Collecte nach Ab-
einde zu Millerton, Nebr. Prediger:
ller. Collecte: $28.18. — Die Ge-
meinden in Olean und Allegany, N. Y. Prediger: PP. Peters und Pechtold. Collecte nach Abzug: $35.20. — Die Gemeinde in Wenona, Ill., mit Gliedern von Varna und La Rose. Prediger: P. Behrens und Prof. Streckfuß. Collecte: $50.00. — Die Gemeinden zu Ludington, Big Rapids und Reed City, Mich. Prediger: PP. T. F. Hahn, Speckhard und Geffert. Collecte: $112.00. — Die Gemeinde in Clintonville, Wis. Prediger: PP. Preß und Engel. Collecte: $53.66. — Die Immanuels-Gemeinde zu Sebewaing, Mich., mit den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Wißmüller und C. F. Gräbner. Collecte: $232.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Cheyenne, Wyo. Prediger: P. Wind. Collecte: $41.00. — Die Gemeinde in Chestnut, Ill. Prediger: PP. M. Lücke und Jacobs. Collecte: $29.31. — Die Gemeinde in Town Gillett, Wis. Prediger: PP. Heike, Drögemüller und Uplegger. Collecte: $70.00. — Die Gemeinden der PP. Walther und Bruß in St. Paul, Minn. Prediger: PP. Friedrich und Sievers. Collecte nach Abzug: 99.61. — Die Gemeinden zu Bergholz und St. Johnsburg, N. Y. Prediger: PP. C. G. Tolls und Sörgel. Collecte: $167.97. — Die Zions-Gemeinde zu Granton, Wis. Prediger: P. Friedrich und Stud. Karpinsky. Collecte nach Abzug: $32.31. — Die Gemeinden bei Pr ffer, Nebr., mit Gästen aus P. Wambsganß' Gemeinde. Prediger PP. Wilkens und K. Jahn. Collecte nach Abzug: $56.00. — An diesem und dem folgenden Tage die Gemeinden in Stover, Mo., und Umgegend. Prediger: PP. Falke, Hönes, Mießler und Pröhl. Collecte nach Abzug: $69.30. — Die Gemeinde in Pomeroy, Iowa. Prediger: PP. Schwenk und W. Horn. Collecte: $65.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Omaha, Nebr. Prediger: PP. v. Gemmingen, Wolfram und Her (engl.) Collecte mit Ueberschuß: $ 68.00.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Gräf, Lüker, Menke und Ruhland. Prediger: P. Landeck und Prof. Streckfuß. Collecte nach Abzug: $93.35. — Die Gemeinden in Hanover und Center, Wis. Prediger: P. Körner. Collecte: $16.25. — Die Immanuels-Gemeinde zu Lindenwood, Ill. Prediger: PP. Dannenfeldt und H. Engelbrecht jun. Collecte nach Abzug: $42.20. — Die Gemeinden in Dexter und Van Meter, Iowa. Prediger: PP. Heinke, Schenk und Brandes (engl.). Collecte: $47 46.

Jubiläum und Missionsfest.

Am 9. Sonnt. n. Trin. feierte die Gemeinde zu Kramer, Nebr., ihr 25jähriges Jubiläum und Missionsfest. Prediger: Prof. Weller und P. F. Mießler. Collecte nach Abzug: $31.00.

G. A. Lohr.

Gemeinde-Jubiläen.

Am 27. und 28. Juni feierte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Frankentrost, Saginaw Co., Mich., ihr fünfzigjähriges Jubiläum. Es predigten am ersten Festtage: P. J. H. Ph. Gräbner, Prof. A. Gräbner, P. F. A. Ahner; am zweiten Festtage: P. J. A. Bohn, P. L. Wißmüller, P. C. A. Mayer. Das Pfarramt an der Gemeinde hatten bis jetzt inne die PP. Gräbner, Dicke, Eißfeller, Ahner, Bohn und

C. Heinecke.

Am 9. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde bei Carroll, Iowa, ihr 25jähriges Jubiläum. Es predigten die PP. G. Haar und J. Seßler.

Andr. Müller.

Am 9. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Palmyra, Mo., das Jubiläum ihres 50jährigen Bestehens. Festprediger: PP. B. Mießler und L. Zahn.

W. L. Lauer.

Conferenz-Anzeige.

Die Specialconferenz von Springfield und Umgegend versammelt sich, s. G. w., am 31. August und 1. September zu Decatur in der Gemeinde des P. M. Wagner. Um rechtzeitige Anmeldung wird gebeten. F. Schwandt, Secr.

Wahlanzeige.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß Herr Lehrer A. Käppel von St. Louis als Professor am Seminar zu Addison einstimmig erwählt worden ist.

Chicago, Ill., den 19. August 1897. C. Groß,
Secretär des Wahlcollegiums.

Der Canada-District

versammelt sich, D. v., vom 1. bis 7. September in Ottawa. Wer Quartier begehrt, wolle dies Rev. Wilh. Moll, 629 King Street, Ottawa, Canada, anzeigen.

H. Landsky, Secr.

Concordia Seminar zu St. Louis, Mo.

Das neue Studienjahr dieser Anstalt beginnt, so Gott will, Mittwoch, den 8. September. Alle Neueintretenden wollen ihre Maturitätszeugnisse mitbringen, um sie an diesem Tage vorzuzeigen. Das Lehrercollegium.

Adressenveränderungen für den Kalender 1898.

Diejenigen Herren Pastoren und Lehrer, deren Adressen nicht mehr so lauten, wie im Kalender 1897 angegeben, werden hiermit ersucht, uns per Postal Card, und zwar genau nach folgendem Schema, ihre neue Adresse behufs Berichtigung im Kalender einzusenden.

Ein Gleiches gilt von den Herren Candidaten, welche jetzt ins Amt treten.

Vor- und Zuname:
Pastor oder Lehrer:
Wohnort (wenn nöthig, auch Straße):
Poststation:
County:
Staat:
Zu welcher Synode gehörig:

☞ Dringend wird, um unsere Arbeit nicht unnöthig zu erschweren, gebeten, alle Fragen zu beantworten, nicht, wie es leider so oft geschieht, nur einige!

Veränderungen unter Rubrik III (Verzeichniß der Orte, die von Reisepredigern bedient werden) sollten von den Reisepredigern sofort direct an den betreffenden Districtspräses eingesandt werden.

Alle Adreßveränderungen sollten bis zum 1. September, an welchem Tage die Namenliste des Kalenders geschlossen wird, in unsern Händen sein.

Schließlich bitten wir, auf benannte Postal Card nur die Antworten der vorstehenden Fragen zu setzen, keinerlei Orders, Mittheilungen 2c. Auch wolle man auf eine Postal Card nur eine Adresse setzen.

Concordia Publishing House.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Heyne in Decatur $10.86, Gesterling in Wartburg 2.48 und Hieber b. Matteson 5.79. (S. $19.13.)

Innere Mission: P. Kirchner in Secor von N. N. 5.00, P. Lußky Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Ottawa, 12.38 u. Marseilles 6.43, P. Hempfing, Wenona, Theil d. Missionscoll., 15.00; von Chicago: P. Th. Kohn von Ludw. Michael 1.00 u. Joh. Lohrentz sen. .50, P. Budach, Theil d. Missionscoll. der Gemm. in Colehour, Grand Crossing u. Washington Heights, 50.00 und P. Wunder von Frau C. O. 5.00. (S. $95.31.)

Negermission: P. Kirchner in Secor v. N. N. 5.00, dch. F. Nerge v. P. Heines Gem. in Rodenberg 16.01, P. Hempfing in Wenona, Theil der Missionscoll., 15.00; von Chicago: P. Rudelbach, Theil der Missionscoll. d. Gemm. in Colehour, Grand Crossing u. Washington Heights, 25.00, Lehrer W. Burhenn von Joh. Köppe 2.50, Frau Pilgrim 1.50 u. Frau Suhr .50, dch. P. A. Wagner von G. Fuhrmann .50. (S. $66.01.)

Carl Bernhard in Winfield, Kans.: P. J. E. A. Müller in Chicago, Stiftungsfest vom Jüngl.- und Jungfr.-Ver., 25.00.

Englische Mission in Chicago: Von Chicago: P. Budach, Theil der Missionscoll. d. Gemm. in Colehour, Grand Crossing u. Washington Heights, 12.61, P. Wunder von Frau C. O. 3.00 u. P. Fülling a. d. Missionsbüchsen s. Gem. 2.62. (S. $18.23.)

Heidenmission: P. Budach, Theil der Missionscoll. der Gemm. in Colehour, Grand Crossing u. Washington Heights, 25.00.

Unterstützungskasse: Von Prof. E. Homann, Addison, 2.00, P. Bünger v. d. Chicago Pastoralconf. 11.25, dch. Wm. Balzer in Addison, Coll. v. P. Großes Gem., 65.73, P. Müllers Gem. in Chester 5.85, P. Drögemüller von der Arlington Heights Pastoralconf. 8.50, dch. H. Arbeiter, Fountain Bluff, Coll. bei Joh. Ehlers Hochz., 3.00, P. Brauns in Nashville, Coll. bei Fricke Frederkings Hochz., 4.50 und v. P. E. Hieber bei Matteson 4.00. (S. $104.83.)

Studenten in St. Louis: P. Zapf in Melrose Park v. Frauenver. 5.00 u. P. Brauer in Eagle Lake, Coll. bei Heinr. Meyers Kindtaufe für Wm. Landgraf, 4 25. (S. $9.25.)

Studenten in Springfield: Dch. Prof. F. Streckfuß v. P. Lothringers Gemm. 2.50 u. P. Lothringer .50 f. Baum, P. Hempfing in Wenona, Theil d. Missionscoll. f. G. Lange, 10.00. (S. $13.00.)

Waschkasse in Springfield: Dch. Prof. S. Simon in Springfield vom Frauenver. d. dort. Gem. 2.00.

Collegeschüler in Fort Wayne: P. Kirchner, Secor, von N. N. für Aug. Sieving 5.00.

Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: P. W. C. Kohn für W. Glawe vom Jüngl. Ver. 19.00 und P. Hölter vom Jungfr.-Ver. für Teßmann 5.00. (S. $24.00.)

Collegehaushalt in Milwaukee: P. J. E. A. Müllers Gem. in Chicago 15.15.

Seminaristen in Addison: P. Kirchner in Secor von N. N. für Alb. Sieving 5.00, P. Brauer in Eagle Lake v. Wwe. Scheiwe f. Geo. Albers 5.00, P. J. E. A. Müller in Chicago f. Th. Kosche v. Jüngl.-Ver. 7.00 und Jungfr.-Ver. 10.00. (S. $27.00.)

Gemeinde in Danvers, Ill.: P. Döderleins Gem. in Marengo 7.84, Coll. v. P. Martens Gem. in Danville 11.50 und P. Brauers Gem., Eagle Lake, 10.00. (S. $29.34.)

Sächsische Freikirche: P. Hempfing in Wenona, Theil der Missionscoll., 5.00.

P. Hübners Gemeinde in Pommern: P. Gesterlings Gem. in Wartburg 5.82 und P. Hempfing in Wenona, Theil d. Missionscoll., 2.00. (S. $7.82.)

P. Hübners Gemeinde in Zarben, Pommern: Von Chicago: P. Engelbrecht von K. Wolf, F. Rentner, Frau L. Schmidt, Frau Griebnitz, H. Wegner je 1.00, Frau K. Henschel, J. Jürke, Wwe. Christopher u. Wwe. Helms je .50, Frau B. Müller u. W. Schildt je .25, P. A. Wagner von G. Fuhrmann 1.00. (S. $8.50.)

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. Hohenstein in Peoria v. d. Dreieinigk.-Gem. 10.00, Coll. v. P. Zapfs Gem. in Melrose Park 12.20, P. Wagners Gem. in Chicago 23.00 u. 6.00, P. Strieters Gem. in Proviso 12.00, Coll. dch. P. Jaß in Peoria v. d. Christus-Gem. 8.22, durch J. W. Diersen von P. Brauers Gem. in Crete 20.78, P. Gesterlings Gem. in Wartburg 5.00, P. Rabe in Warsaw von etl. Gl. d. Gem. 2.00, P. Woltmann in Mascoutah von Paul Klein, Frau Breitenbach, Schneider, Wolf, Puschne u. Seip je .10, Frau Ritter u. Cath. Scheck je .25, Dietr. Bramstedt u. Peter Stahl je .50, Frau P. Wm. Herold, Frau Emmerich, Frau N. N. u. P. H. L. Woltmann je 1.00, Frau Henrich .30, P. Hölters Gem. in Chicago 84.00. (S. $139.60.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: P. Müller, Chester, vom Frauenver. 10.00.

Norwegisch-lutherisches Tobetha-Hospital in Chicago: P. M. Füllings Gem. in Chicago 5.00.

Waisenhaus in Addison: 110.95. (Kassirer G. Ritzmann wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Taubstummenanstalt: P. Röder in Arlington Heights, Coll. bei einer Confirm. von Taubstummen, 30.00.

Total: $795.02.

Addison, Ill., 13. August 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Kollmorgen, Pfingstcoll. v. P. Harms Gem., $14.00. P. Beckers Gem., Seward, 10.00. P. Meeske, Pfingstcoll., 5.50. P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 4.82. Alb. Schmidt von P. Schröders Gem. a. Prairie Creek 12.50. P. Mießler, Pfingstcoll., 4.00. P. Hofius a. d. Klingelbeutel s. Gem. 13.25. (S. $64.07.)

Synodalbaukasse: P. Kühnert, Pfingstcoll., 4.68.

Innere Mission: P. E. Merkels Gem. 2.59, v. N. N. .75. P. Nammacher, Jubelcoll. s. Gem., 4.00. H. F. Hamann von P. Freses Gem. 15.55. P. W. Bäder, Jubelcoll. s. Gem. in Grant 4.70, in Schuyler 1.81, in Leigh 1.79. Chr. Lydon, Jubelcoll. v. P. Schulzes Gem., 10.00. Allgem. Kassirer E. F. W. Meier 1000.00. P. Catenhusen, Junicoll. s. Gem. bei Marysville, 4.75. P. Lübkers Gem. 2.00. P. Wunderlichs Gem. in Lebanon 8.50, s. Predigtpl. in Hough 3.25. P. Hilgendorfs Gem. 8.76. P. Hanssen, Jubelcoll. s. Hauptgem., 8.00, s. Filialgem. 2.75. P. Beckers Gem. in Seward 13.48. P. Merz, Pfingstcoll. s. Gem., 5.78. P. Alb. Grörich 4.70. P. H. Wischhofs Gem. in Wilcox 3.50. P. Leimer, Pfingstcoll., 11.10. P. E. Flach, Pfingstcoll. s. Dreieinigk.-Gem., 8.25. P. Mießlers Filiale a. d. Island 5.15. P. Kühnert, Missionscoll., 60.00. P. Häßler, Jubelcoll. s. Gem., 34.50. P. Joh. Meyers Bethlehems-Gem. 4.96. W. F. Suhr v. P. Zagels Gem. 12.13. P. Eckhardts Gem. 45.00. P. Brakhages Gem. 7.87. P. Schabackers Gem. 4.75. P. Gutknecht, Jubelcoll. s. Filiale bei Dixon, 3.80. P. Vahls Gem. 10.20. P. Wallners Gemm. 41.45. P. Aug. Müllers Gem. bei Prosser 2.90, von M. Gerdes .50. P. Wunderlichs Predigtpl. bei Alliance 3.50. P. Bendin 14.58. P. Kollmorgen, Julicoll. von P. Harms Gem., 4.33. P. Wolffs Gem. bei Ruby 4.50. P. Erthal von H. G. Agena 5.00. P. Ulbrichts Gem. und Predigtplätze 19.71. P. Ziebells Gem. und Predigtplätze 45.00. P. Denningers Gem. 15.00. P. Hofius, Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Hilgendorf u. Hofius, 78.60. Allgem. Kassirer E. F. W. Meier 465.32. P. Wunderlichs Gnaden-Gem. 4.65, s. Friedens-Gem. 6.65. P. J. D. Schröder, Missionscoll., 36.00. P. Wambsganß desgl. 35.00. P. Kollmorgen, Augustcoll. v. P. Harms Gem., 5.39. P. Catenhusen, Juli- und Augustcoll. s. Gem. bei Marysville, 6.60. P. Jahn, Pfingstcoll. s. Christus-Gem., 4.00, Missionscoll. 42.71. Allgem. Kassirer E. F. W. Meier 500.00. P. Schabacker, Missionscoll. s. Gem., 13.50. P. Rademacher, Missionscoll. s. Gem., 36.00. (S. $2705.26.)

Allgemeine Innere Mission: P. Hüsemann, Jubelcoll. s. Gem., 18.00. P. Erthal, Jubelcoll., 4.50. P. Becker, Jubelcoll., 22.28. P. Chr. Meyer, Jubelcoll., 6.75. (S. $51.53.)

Negermission: H. F. Hamann von P. Freses Gem. 12.91. P. Cholchers Gem. 7.18. P. E. Eckhardt 5.23. P. Wambsganß' Gem. 4.22. P. Mießler, Abdmcoll., 3.25. P. Beckers St. Joh.-Gem. in Seward 7.76. P. Treskows St. Petri-Gem. in Scribner 3.40. P. Rittamel, Abdmcoll. s. Gem., 5.75. P. Leimer, vierteljähr. Coll. s. Gem., 12.82. P. Firnhaber v. Frau M. Schulz 1.00. P. Grörich, Extracoll. s. Gem., 5.00. P. Holm a. d. Klingelb.-Kasse 3.00. P. A. Bergt, Abdmcoll., 6.00. P. Bendin von N. N. 1.00, v. Hrn. Einfaldt 1.00. P. Firnhabers Gem. in Luce 4.60, in Prairie Center 1.30, Predigtpl. b. Majors 2.15. P. Schabacker, Missionscoll. s. Gem., 13.50. P. Rademacher desgl. 5.00. (S. $106.07.)

Heidenmission: P. Grörich 1.00. P. W. Flachs Gem. 4.30. (S. $5.30.)

Judenmission: P. Wambsganß' Gem. 4.22, Missionscoll. 5.00. (S. $9.22.)

Englische Mission: P. Chr. Meyers Gem. 5.78. P. Wambsganß von Mutter Berndt 1.00. P. Lübkers Gem. 2.92. P. Wambsganß, Missionscoll., 5.65. P. Mahler von Frau Würtz .50. (S. $15.85.)

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. Häßler v. Joh. Wieting, Gabe zur Hochz. Wieting-Brott, 10.00. P. Brakhages Gem. 7.00. (S. $17.00.)

Seminar in Seward: P. Beckers Gem. 10.00. P. Lübkers Gem. 2.85. (S. $12.85.)

Waisenhaus in Fremont: P. Kühnert, Himmelfcoll. s. Gem., 2.40. P. Hilgendorf v. Posaunen-Chor 12.76. P. Beckers Gem. in Seward 18.54. P. Schubkegel, Pfingstcoll. s. Gem., 9.92. P. E. Flach von W. Hamann 10.00. P. Schabackers Gem. 3.50. P. E. Eckhardt 3.21. P. Aug. Müllers Gem. bei Lowell 1.65. P. v. Gemmingen, 4. Juli Coll. bei Dietr. Ahlers, 7.60. P. Kühnert, Pfingstcoll. s. Gem. zu Dreihausen, 2.10, Coll. 2.40. P. Merkel von J. Wilke 2.00. P. Kollmorgen von Mutter Köhler 1.00. P. Mießler v. Kindern 1.75. P. Beckers St. Joh.-Gem. in Seward 15.00. P. Jungs Gem. 6.00. P. Lübkers Gem. 4.70. P. Kühnert, Hochzeit Riesche-Kohlmeier, 7.20. P. Möllering 4.00. P. Cholchers Gem. 6.07. H. F. Hamann von P. E. J. Freses Gem. 22.00. (S. $143.80.)

Wittwen- und Waisenkasse: Chr. Lydon, Abdmcoll. von P. Schulzes Gem., 11.38. P. A. Bergt, Pfingstcoll., 7.25. P. Hofius, Pfingstcoll. s. Gem., 9.60. P. v. Gemmingen, Pfingstcoll. s. Zions Gem., 5.00. P. Häßlers Gem. 10.00. P. Schubkegel, Hochz. Hanich-Muchow, 10.42. P. J. G. Lang 1.00. P. Mießler von Kindern 1.50. P. Leimer, Geburtstagsfeiercoll., 6.00. Conr. Weiershensen 7.05. P. Aug. Müllers Predigtpl. bei Doniphan 1.70. (S. $70.90.)

Kirchbau in Zarben, Pommern: P. Schormann von N. N. 1.00. P. Lohr 2.00. P. Ulbricht, Abdm.-Geld, 1.20. F. W. Hackstedde 5.00. P. Nammachers Dreieinigk.-Gem. 1.50. P. Mahler von Frau Meerkatz 1.25. (S. $11.95.)

Gemeinde in Luce, Nebr.: P. Kühnerts Gem. 4.55. P. Holm 2.00. P. Lohrs Gem. 5.10. P. Butzke von P. Hansen 1.00, A. Prinz 1.00, Chr. Malchow 1.00, Wwe. Fruelsen .25. (S. $14.90.)

Negerkapelle in Meyersville, N. C.: P. Erthal v. H. G. Agena 5.00.

Negerkapelle in New Orleans: P. W. Flachs Gem. 8.90.

Arme Studenten: P. Kühnert, Conferenz-Reisegeldüberschuß, 1.05, Abdmcoll. von P. Leuthäuser 8.00. (S. $9.05.)

Student J. Schmidt in Seward: Per Receipt durch P. Kühnert, Hochzcoll. a. P. Leimers Gem., 9.34.

Schüler in Seward: P. Schormann, Conf.-Abdmcoll., 1.50. Total: $3267.17.

Bancroft, Nebr., 10. August 1897.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Obermeyer, St. Louis, $5.00, Roschke, Freistatt, 10.32, Pflantz, Gordonville, 4.50, Vetter, Farley, 6.25, Schwankovsky, St. Louis, 3.10, Demetrio, Emma, 6.53. P. Schwan von Joh. Ott, Honey Creek, 1.00. (S. $36.70.)

Progymnasium in Concordia: P. Vetters Gem., Farley, 12.50.

Allgemeine Baukasse: P. Brinks Gem., Sweet Springs 7.65.

Innere Mission des Districts: P. Lentzschs Gem., Craig, Missionscoll., 25.00. P. Schwan von John Meier in Honey Creek 2.00. Bethlehems-Gem., St. Louis, 5.00. P. Müllers Gem., Lockwood, 4.36. Gemm. in Stover und Umgegend, Missionscoll., 24.30. (S. $60.66.)

Stadtmission in St. Louis: P. Schwankovskys Gem. 3.60.

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: P. Lentzschs Gem., Craig, Missionscoll., 15.00. P. Heckels Gem., Kirkwood, 5.20. P. Ehlers von Fr. Kuhlmann 2.00. P. Kellermanns Gem., Little Rock, 3.75. Gemm. von Stover und Umgegend, Missionscoll., 10.00. (S. $35.95.)

Englische Mission: Gemm. in Stover und Umgegend, Missionscoll., 5.00.

Heidenmission: P. Schwan v. Frau Beck, Honey Creek, 1.50. Gemm. in Stover u. Umgegend, Missionscoll., 5.00. (S. $6.50.)

Taubstummenmission: Lena Nützel in Hannibal von L. N. 1.00.

Mission in London: P. Lentzschs Gem., Craig, Missionscoll., 10.00.

Emigrantenmission: Gemm. in Stover u. Umgegend, Missionscoll., 5.00.

Unterstützungskasse: P. Müllers Gem. in Wentzville 12.20. P. Schwan von Frau M. Beck, Honey Creek, 1.00. P. Ehlers, Norborne, 1.00. (S. $14.20.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Buchheimer, Memphis, von Frau Pollock 1.00. P. Bundenthal, Augusta, vom Frauen- u. Jungfr.-Ver. 5.00. P. Kretzschmar, St. Louis, v. Frau Bertha Kunz 3.00. (S. $9.00.)

Hospital in St. Louis: P. Falke, a. d. Liebeskasse, 1.00.

Schüler in Concordia: P. Müller, California, vom Gesangver. für E. Wallhausen 5.00.

Deutsche Freikirche: Gemm. in Stover u. Umgegend, Missionscoll., 5.00.

Dänische Freikirche: Gemm. in Stover u. Umgegend, Missionscoll., 5.00. P. Demetrios Gem., Emma, 6.21. (S. $11.21.)

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Matuschkas Gem., Lake Creek, 8.00. Gemm. in Stover und Umgegend, Missionscoll., 5.00. (S. $13.00.)

Seminar in Uelzen, Deutschl.: Gemm. in Stover u. Umgegend, Missionscoll., 5.00.

St. Louis, 16. August 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

ist im Juli eingegangen: Unbekannt, Grand Island, Nebr., 1 Sack Erbsen. Frauenver., Leavenworth, Kans., 24 Kopfkissenbezüge, 4 Unterröcke, 3 Leibchen, 2 Pr. Hosen, 5 Pr. woll. Strümpfe. Chicagoer Pastoralconf. 1 Ex. Geschichte der ev.-luth. Gemeinden U. A. C. zu Chicago, Ill. P. Bergt, Hooper, 1 Gall. Honig. Frau Neuhaus in Bennington für Emil und Martha Butzin 50 Cts. Frau Wilh. Krüger, Arlington, 3 Bu. Aepfel. Frauenver. in Seward 15 Hosen und 8 Kleider. Fremont: Frau Cobb 10 Pf. Honig 2 Körbe Kohl, 1 Korb Aepfel, mann Kuchen, 1 Box Candy un licen 1 Korb Aepfel. Die „Ma

Herzlichen Dank den freundli

Fremont, Nebr., 4. August 1

F. N

Erhalten für das Waise

Von Gemeinden 2c. in Ausgaben: Durch P. A. He s. Gem., $4.00. Dch. P. Th. 1.00, v. Carol. Saß 2.00. D Coll. s. Gem., 23.15. Aus P. Frau Wailand 10.00. Von P Grove, Ill., Coll., 8.00. Du Iowa, 19.90. Dch. Kassirer Sc P. W. Kistemann, Shiloh Hill, H. C. Zuttermeister, Chicago, F. Nerge, v. d. Gem. P. Heines $89.71.)

Von Kindern 2c. in Illi und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von J. P. Han Dch. H. C. Zuttermeister, Chic Kinder Groll 5.00. (S. $12.0

Addison, Ill., den 13. Augus

Kassenbericht für das Wais

vom 1. Juli bis zum 1. Augu gewinn vom Waisenfest, $29.7 überschuß vom Waisenfest, 25 Waisenhaus 1.18. J. Rexin 2 2.00. Nick Theede 8.00. Au Abel 32.66. Dch. P. H. F. De

---

Unterzeichneter bescheinigt hi Torke Hochzcoll. von $10.75. — Adell, Wis.

Neue Dr

Sechzehnter Synodalberi der deutschen evang.-lu souri, Ohio u. a. St. cordia Publishing H

Der Illinois-, der größte Di gewöhnlich, so auch dieses Ja an dem Orte, an welchem ei Synode gegründet wurde. A auch sowohl die köstliche Syno Referat hin, welches den Lehr In der Synodalrede werden di HErr ist meines Lebens Kraft; als ein Jubelbekenntniß vorge Kraft und Gnade es ist, die u Lehre und rechter Praxis erhalt und daß wir auch im Vertraue Zukunft schauen und sprechen grauen?" Den Lehrverhandlu Joh. 12, 35. zu Grunde. An Frage beantwortet: „Weshalb lich unser Synodaljubiläum fei weisen nach, wie viel Ursache ein solches Jubelfest zu feiern, wie wir als Kinder des Lichts sollen, „indem wir das uns no den und gebrauchen". Möge a vielen gelesen und beherzigt w

---

Verändert

Rev. H. Evers, P. emer.,
60 W. F
Rev. John H. C. Fritz, Bism
Rev. Wm. B. Schulz, 136 Di
Rev. P. Seuel, 510 E Ohio S
Rev. H. F. R. Stechholz, Ne
Rev. Fr. Wambsganss,
713 S. New Jersey St., I
Rev. C. Zoellner,
7106 Lanham Ave., Elle
A. Ehmann, Klein, Harris C
H. L. Huettmann, c. o. Bet
5413 North
W. Jaeger, Ev. Luth. Orph
Washington and L
F. Mueller, 1622 Maryland
Carl H. Truemper, Hoffman
Theodor Wallis, 711 S. New

Der „Lutheraner" erscheint alle vie tionspreis von einem Dollar für die a vorauszubezahlen haben. Wo derselbe haben die Abonnenten 25 Cents Träger
Nach Deutschland wird der „Lutheran
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun sind unter der Adresse: Concordia P Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.,
Diejenigen Briefe, welche Mittheilu Quittungen, Adreßveränderungen u. s. „Lutheraner", Concordia Semin

Entered at the Post O
as second-c



legel, Pfingstcoll.
10.00. P. Scha=
P. Aug. Müllers
4. Juli Coll. bei
f. Gem. zu Drei=
Wilke 2.00. P.
Ließler v. Kindern
15.00. P. Jungs
Kühnert, Hochzeit
00. P. Scholchers
freses Gem. 22.00.

Lydon, Abdmcoll.
Pfingstcoll., 7.25.
v. Gemmingen,
zlers Gem. 10.00.
P. J. G. Lang
mer, Geburtstags=
P. Aug. Müllers
.)
P. Schormann von
Abdm.=Geld, 1.20.
einigk.=Gem. 1.50.
11.95.)
hnerts Gem. 4.55.
Butzke von P. Han=
0, Wwe. Fruelsen

. C.: P. Erthal v.

P. W. Flachs Gem.

renz=Reisegeldüber=
8.00. (S. $9.05.)
Per Receipt durch
, 9.34.
, Conf.=Abdmcoll.,

arms, Kassirer.

ichen Districts:
ermeyer, St. Louis,
Gordonville, 4.50,
Louis, 3.10, Deme=
Ott, Honey Creek,

Vetters Gem., Far=

m., SweetSprings

P. Lentzschs Gem.,
von John Meier in
t. Louis, 5.00. P.
n Stover und Um=
.)
chwankovskys Gem.

: Präses Schmidts

raig, Missionscoll.,
P. Ehlers von Fr.
, Little Rock, 3.75.
issionscoll., 10.00.

ver und Umgegend,

Beck, Honey Creek,
Missionscoll., 5.00.

el in Hannibal von

Gem., Craig, Mis=

Stover u. Umgegend,

Gem. in Wentzville
Honey Creek, 1.00.
)
Buchheimer, Mem=
nthal, Augusta, vom
hmar, St. Louis, v.

e, a. d. Liebeskasse,

er, California, vom

Stover u. Umgegend,

Stover u. Umgegend,
, Emma, 6.21. (S.

rn: P. Matuschkas
over und Umgegend,

Gemm. in Stover u.

Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

ont, Nebr.,

rand Island, Nebr.,
rth, Kans., 24 Kopf=
Br. Hosen, 5 Pr. woll.
z. Geschichte der ev.=
l. P. Bergt, Hooper,
ington für Emil und
er, Arlington, 3 Bu.
und 8 Kleider. Fre=

mont: Frau Cobb 10 Pf. Honig, 2 Dtzd. Gurken. Frau Ruwe 2 Körbe Kohl, 1 Korb Aepfel, ½ S. Süßkorn. Frau Kuntzmann Kuchen, 1 Box Candy und 1 Düte Biscuits. Carl Wißlicen 1 Korb Aepfel. Die „Mama" 2 rothe Kleidchen.

Herzlichen Dank den freundlichen Gebern.

Fremont, Nebr., 4. August 1897.

F. Rammacher, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden &c. in Illinois für laufende Ausgaben: Durch P. A. Heerboth, Wheathon, Ill., Coll. f. Gem., $4.00. Dch. P. Th. Kohn, Chicago, von A. Marose 1.00, v. Carol. Saß 2.00. Dch. P. Haake, Elk Grove, Ill., Coll. f. Gem., 23.15. Aus P. L. Hölters Gem., Chicago, v. Frau Wailand 10.00. Von P. G. Schröders Gem., Squaw Grove, Ill., Coll., 8.00. Durch Kassirer Abel, Fort Dodge, Iowa, 19.90. Dch. Kassirer Sohn, Detroit, Mich., 5.56. Dch. P. W. Kistemann, Shiloh Hill, Ill., v. f. Gem. 4.10. Durch H. C. Zuttermeister, Chicago, v. Frau Geisberger 2.00. Dch. F. Nerge, v. d. Gem. P. Heines, Rodenberg, Ill., 10.00. (S. $89.71.)

Von Kindern &c. in Illinois: $17.24. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von J. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00. Dch. H. C. Zuttermeister, Chicago, v. Frau Bernhardt für die Kinder Groll 5.00. (S. $12.00.)

Addison, Ill., den 13. August 1897.

G. Ritzmann, Kassirer.

Kassenbericht für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

vom 1. Juli bis zum 1. August: Dch. A. Stork, Eisenbahngewinn vom Waisenfest, $29.75. Dch. W. Säger, Speisesaalüberschuß vom Waisenfest, 251.20. Aus der Sparbüchse im Waisenhaus 1.18. J. Rezin 2.00. C. D. .50. Frank Giffei 2.00. Nick Theede 8.00. Aug. Schwer 20.00. Durch J. H. Abel 32.66. Dch. P. H. F. Oelschläger 44.88.

John Knechtel, Kassirer.

Unterzeichneter bescheinigt hiermit den Empfang der Machut-Torfe Hochzcoll. von $10.75. — Herzlichsten Dank den Gebern.

Abell, Wis. Ernst Machut, Stud.

Neue Drucksachen.

Sechzehnter Synodalbericht des Illinois-Districts der deutschen evang.-lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 18 Cts.

Der Illinois-, der größte District unserer Synode war, wie gewöhnlich, so auch dieses Jahr in Chicago versammelt, also an dem Orte, an welchem einst vor fünfzig Jahren unsere Synode gegründet wurde. Auf diese Thatsache weisen denn auch sowohl die köstliche Synodalrede des Präses, als auch das Referat hin, welches den Lehrverhandlungen zu Grunde lag. In der Synodalrede werden die Worte des 27. Psalms: „Der HErr ist meines Lebens Kraft; vor wem sollte mir grauen?" als ein Jubelbekenntniß vorgelegt und gezeigt, daß des HErrn Kraft und Gnade es ist, die unsere Synode bis jetzt bei reiner Lehre und rechter Praxis erhalten und so weit ausgebreitet hat, und daß wir auch im Vertrauen auf diese Kraft getrost in die Zukunft schauen und sprechen dürfen: „Vor wem sollte uns grauen?" Den Lehrverhandlungen liegt das Wort des HErrn Joh. 12, 35. zu Grunde. An der Hand dieser Worte wird die Frage beantwortet: „Weshalb wir als Kinder des Lichts fröhlich unser Synodaljubiläum feiern?" Die beiden ersten Thesen weisen nach, wie viel Ursache wir haben, mit Dank gegen Gott ein solches Jubelfest zu feiern, während die letzten drei zeigen, wie wir als Kinder des Lichts diese Jubelfeier recht anstellen sollen, „indem wir das uns noch scheinende Licht recht anwenden und gebrauchen". Möge auch dieser lehrreiche Bericht von vielen gelesen und beherzigt werden. G. M.

Veränderte Adressen:

Rev. H. Evers, P. emer.,
60 W. Pontiac St., Fort Wayne, Ind.
Rev. John H. C. Fritz, Bismarck, Mo.
Rev. Wm. B. Schulz, 136 Dice St., Charlottesville, Va.
Rev. P. Seuel, 510 E Ohio St., Indianapolis, Ind.
Rev. H. F. R. Stechholz, New St., Hackensack, N. J.
Rev. Fr. Wambsganss,
713 S. New Jersey St., Indianapolis, Marion Co., Ind.
Rev. C. Zoellner,
7106 Lanham Ave., Ellendale Station, St. Louis, Mo.
A. Ehmann, Klein, Harris Co., Texas.
H. L. Huettmann, c. o. Bethlehem Orphans' Home,
5413 North Peters St., New Orleans, La.
W. Jaeger, Ev. Luth. Orphans' Home,
Washington and LaSalle St., Indianapolis, Ind.
F. Mueller, 1622 Maryland Ave., Sheboygan, Wis.
Carl H. Truemper, Hoffman, Clinton Co., Ill.
Theodor Wallis, 711 S. New Jersey St., Indianapolis, Ind.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder &c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evange

Redigirt von dem Lehrer=

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Die vornehmste aller sichtbaren Creaturen ist **der Mensch**, welchen Gott nach allen andern Creaturen am sechsten Tage schuf und machte.

Warum ist der Mensch die vornehmste der sichtbaren Creaturen Gottes? — Weil Gott den Menschen mit sonderlicher Vorsicht, zum Herrn der Erde, nach Seinem Ebenbild geschaffen hat.

Das, was in diesem Satze gesagt ist, wollen wir nun des Weiteren ausführen und beweisen. Aber du kannst es auch gleich in einem einzigen Sprüchlein finden, welches 1 Mos. 1, 26. steht und also lautet: „Und Gott sprach: Laßt uns Menschen machen [Hier ist die sonderliche Vorsicht Gottes.], ein Bild, das uns gleich sei [Hier ist das Ebenbild Gottes.], die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht.“ [Hier ist „zum Herrn der Erde“.]

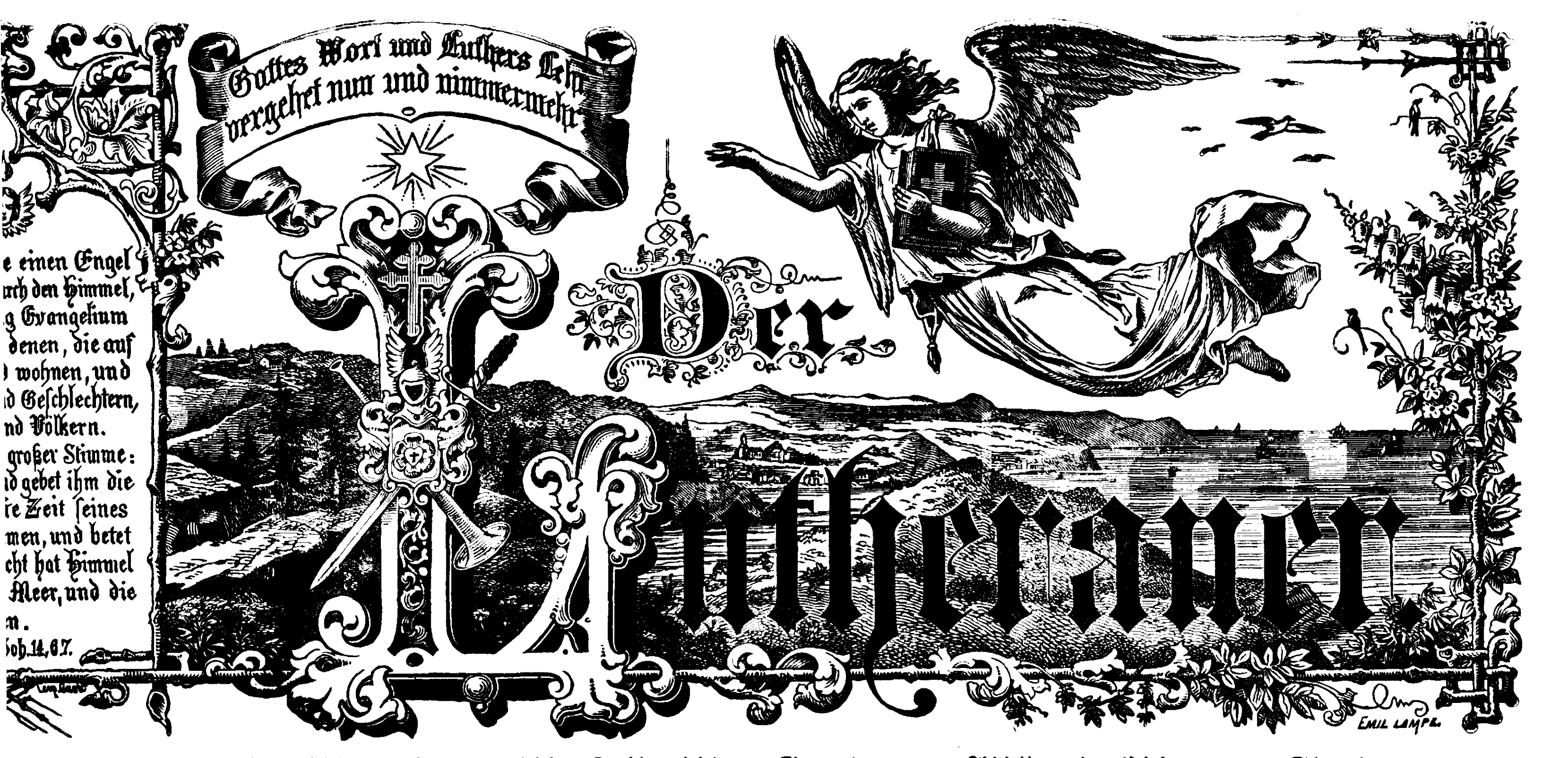
Mit sonderlicher Vorsicht, sagen wir zuerst, hat Gott den Menschen geschaffen.

Schaue, wie der dreieinige Gott, da Er nun den Menschen schaffen will, einen sonderlichen Rath hält und spricht: „Laßt uns Menschen machen.“ 1 Mos. 1, 26. Als wollte Er sagen: Es ist nun Alles fertig bis auf den, für den Alles geschaffen ist: nun wollen wir den Menschen machen. — Aber nicht allein in diesem vorhergehenden Rath und Gespräch zeigt sich die sonderliche Vorsicht Gottes bei der Schöpfung des Menschen, sondern dieselbe zeigt sich auch bei der Schöpfung des Menschen selbst. Denn da finden wir nicht einen bloßen Befehl Gottes, wie bei der Schöpfung aller andern sichtbaren Creaturen. 1 Mos. 1, 3. 6. 9. 11. 14. 20. 24. Sondern hier finden wir folgenden Bericht: „Gott der HErr machte den Menschen aus einem Erdenkloß, und Er blies ihm ein den lebendigen Odem in seine Nase. Und also ward der

Mensch ei
Gewiß hätte
bloßen Befe
fallen hätte.
Wie ein Tö
Gott den M
großer Kuns
Vorsicht. U
Odem ein in
was er ist:

Lieber Ch
wenig betrac
Gott geschaf
handelt hat,

Siehe nu
wohl man
und insonbe
so ist doch a
herrlicher, al
Des Mensch
mel gehoben
Sprachvermö
die Thiere. –
sollen wir r
heimnissen re
Thieren wur
und wer wi
Gott in die
macht? Ab
dieser Richtu
von des Men
nach links un
richtet; es i
mit die gan
eine besonder
Schöpfung g
So ist durch
stehen. Dem
er selbst jetzt
Todes ist?
der Erde kom
wieder zu
Pred. 12, 7.
euch nicht vo



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 7. September 1897. No. 18.

ndt von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe- smus für den gemeinen Christen.

Fortsetzung.)

ler sichtbaren Creaturen ist der :t nach allen andern Creaturen uf und machte.

: Mensch die vornehmste :eaturen Gottes? — Weil en mit sonderlicher Vor- der Erde, nach Seinem fen hat.

em Satze gesagt ist, wollen wir usführen und beweisen. Aber ich in einem einzigen Sprüchlein)f. 1, 26. steht und also lautet: aßt uns Menschen machen [Hier orsicht Gottes.], ein Bild, das ist das Ebenbild Gottes.], die : Fische im Meer, und über die nmel, und über das Vieh, und und über alles Gewürm, das Hier ist „zum Herrn der Erde".] er Vorsicht, sagen wir zuerst, en geschaffen.

reieinige Gott, da Er nun den l, einen sonderlichen Rath hält ns Menschen machen." 1 Mos. sagen: Es ist nun Alles fertig en Alles geschaffen ist: nun nschen machen. — Aber nicht ergehenden Rath und Gespräch liche Vorsicht Gottes bei der chen, sondern dieselbe zeigt sich ıg des Menschen selbst. Denn nen bloßen Befehl Gottes, wie er andern sichtbaren Creaturen. 1. 14. 20. 24. Sondern hier Bericht: „Gott der HErr chen aus einem Erden- s ihm ein den lebendigen ase. Und also ward der Mensch eine lebendige Seele." 1 Mos. 2, 7. Gewiß hätte Gott den Menschen auch durch Seinen bloßen Befehl schaffen können, wenn es Ihm so gefallen hätte. Aber es hat Ihm nicht also gefallen. Wie ein Töpfer sein Gefäß aus Thon, so formirte Gott den Menschen aus einem Erdenkloß — mit großer Kunst, mit besonderer Liebe, mit sonderlicher Vorsicht. Und dann blies ihm Gott den lebendigen Odem ein in seine Nase. Und so ward der Mensch, was er ist: eine lebendige Seele.

Lieber Christ, du mußt dir den Menschen noch ein wenig betrachten, der mit so sonderlicher Vorsicht von Gott geschaffen ist; das ist, nachdem Gott also gehandelt hat, nicht mehr als billig.

Siehe nur zunächst den Leib des Menschen. Obwohl man die unaussprechlichsten Wunder überall und insonderheit an den Thierleibern ersehen kann, so ist doch auf den ersten Blick des Menschen Leib herrlicher, als der irgend eines Thieres. Ist's nicht so? Des Menschen aufrechter Gang, sein leicht gen Himmel gehobenes Auge, seine kunstfertige Hand, sein Sprachvermögen, o, alles, alles erhebt ihn weit über die Thiere. — Und, wenn wir nun von — ja, wie sollen wir nur sagen? — von seelischen Geheimnissen reden sollen, so finden wir zwar bei den Thieren wunderbare Instincte; kluge Thiere gibt's; und wer will ergründen, was es eigentlich ist, das Gott in die Thiere gelegt hat und das sie also klug macht? Aber weit, weit wird Alles, das sich nach dieser Richtung hin in den Thieren findet, überragt von des Menschen Verstandesvermögen, welches sich nach links und nach rechts, nach oben und nach unten richtet; es ist dasselbe ihm anerschaffen, daß er damit die ganze Natur beherrsche. Der Mensch hat eine besondere und ihm besonders gegebene, bei der Schöpfung gegebene Seele, wie sie kein Thier hat. So ist durchaus der oben angeführte Spruch zu verstehen. Denn wie sagt Salomo vom Menschen, wie er selbst jetzt nach dem Sündenfall und im Leibe des Todes ist? Er sagt: „Der Staub muß wieder zu der Erde kommen, wie er gewesen ist, und der Geist wieder zu Gott, der ihn gegeben hat." Pred. 12, 7. Und der HErr JEsus sagt: „Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten und die Seele nicht mögen tödten." Matth. 10, 28. Da wird von einer besonderen und besonders gegebenen Seele des Menschen geredet. Das geschieht niemals bei den Thieren und das hält sich auch nicht also bei den Thieren.

Aber es wird uns noch mehr von der Schöpfung des Menschen berichtet, was von der sonderlichen Vorsicht Gottes dabei zeugt. Wir lesen: „Und Gott der HErr sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehülfin machen, die um ihn sei. . . . Da ließ Gott der HErr einen tiefen Schlaf fallen auf den Menschen, und er entschlief. Und nahm seiner Ribben eine, und schloß die Stätte zu mit Fleisch. Und Gott der HErr bauete ein Weib aus der Ribbe, die Er von dem Menschen nahm, und brachte sie zu ihm." 1 Mos. 2, 18. 21. 22. Mit ebenso sonderlicher Vorsicht, wie den Mann, schuf Gott auch das Weib, nur auf andere Weise: Nicht aus einem Erdenkloß, sondern aus der Ribbe des schlafenden Adam. Dadurch erhielt das Weib dieselbe menschliche Natur, wie der Mann. „Und Gott segnete sie, und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde." 1 Mos. 1, 28. Durch dies fort und fort wirksame Wort sind und werden alle Kinder und Nachkommen der ersten Menschen von Gott geschaffen, indem sie von Vater und Mutter geboren werden, und haben dieselbe menschliche Natur, wie Adam und Eva, denn mit ihnen und aus ihnen sind sie von Gott geschaffen. Daher soll ein jeder Mensch sagen: „Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, sammt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen und Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne gegeben hat." Und jeder Mensch soll wissen, daß er um dieser mit sonderlicher Vorsicht geschehenen Schöpfung willen, die er mit Adam und Eva gemein hat, die vornehmste der sichtbaren Creaturen Gottes ist.

Aber noch aus einem zweiten Grunde ist der Mensch die vornehmste der sichtbaren Creaturen: weil er nämlich zum Herrn der Erde geschaffen ist.

Wir haben oben schon gehört, daß Gott sprach: „Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei, die da herrschen über die Fische im Meer, und über die Vögel unter dem Himmel, und

über das Vieh, und über die ganze Erde, und über alles Gewürm, das auf Erden kreucht.“ 1 Mos. 1, 26. Und nachdem Gott die ersten Menschen geschaffen hatte, sprach Er zu ihnen: „Seid fruchtbar und mehret euch, und füllet die Erde, und macht sie euch unterthan, und herrschet über Fische im Meer, und über Vögel unter dem Himmel, und über alles Thier, das auf Erden kreucht.“ 1 Mos. 1, 28. Und da, wie wir gesehen haben, Sonne, Mond und Sterne geschaffen sind, daß sie scheinen auf Erden, und scheiden Tag und Nacht, und geben Zeichen und Zeiten und Tage und Jahre, so sind natürlich auch sie zu Nutz und Dienst dessen bestellt, der ein Herr ist der Erde, nämlich des Menschen. Recht singt daher Paul Gerhardt:

Himmel, Erd und ihre Heere
Hat Er mir zum Dienst bestellt;
Wo ich nur mein Aug hinkehre,
Find ich, was mich nährt und hält.
Thier und Kräuter und Getreide
In den Gründen, in der Höh,
In den Büschen, in der See,
Ueberall ist meine Weide.

Und abermals singt er:

Denn was ist im Himmelszelt,
Was im tiefen Meere,
Was ist Gutes in der Welt,
Das nicht mir gut wäre?
Weme brennt das Sternenlicht,
Wozu ist gegeben
Luft und Wasser? Dient es nicht
Mir und meinem Leben?

Und da unwidersprechlich der, für den Alles geschaffen ist, vornehmer ist, als das, was ihm dienen soll, so ist ja der Mensch auch aus diesem zweiten Grunde die vornehmste der sichtbaren Creaturen Gottes.

Vor allen Dingen aber ist er es deshalb, weil Gott ihn nach und zu Seinem Ebenbilde geschaffen hat.

Gott sprach: „Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.“ „Und Gott schuf den Menschen Ihm zum Bilde, zum Bilde Gottes schuf Er ihn.“ 1 Mos. 1, 26. 27.

Nun, was heißt das, was ist damit gesagt, daß der Mensch nach Gottes Ebenbild geschaffen ist?

Nicht kann es heißen, daß der Mensch Gott gleich ist. Gott sagte nicht: Laßt uns Menschen machen, die uns gleich seien; sondern Er sagte: „Laßt uns Menschen machen, ein Bild, das uns gleich sei.“ Also nicht wie ein Mensch dem andern gleich ist in seiner Natur und Wesen, sondern wie eines Menschen Bild dem Menschen gleich und ähnlich ist, so ist der Mensch zur Gleichheit und Aehnlichkeit Gottes geschaffen. — Und doch besteht das Ebenbild Gottes, zu dem der Mensch geschaffen ist, nicht in etwas Aeußerlichem, nicht in äußerlichen Zügen, wie das bei dem Bilde eines Menschen der Fall ist; sondern es besteht in etwas Tiefinnerlichem und Inwendigem.

Worin denn?

Das Ebenbild Gottes, zu dem der Mensch geschaffen ist, besteht zuerst in der Erkenntniß Gottes.

Es wird kaum jeder Leser gleich verstehen, was das heißt, daß das Ebenbild Gottes in der Erkenntniß Gottes besteht. Wir wollen es daher erklären. Ehe wir es aber erklären, wollen wir zuvor aus der Schrift beweisen, daß es so ist. Und hier ist der Beweis: St. Paulus schreibt an die Christen zu Colossä: „Ziehet den alten Menschen mit seinen Werken aus; und ziehet den neuen an, der da verneuert wird zu der Erkenntniß, nach dem Ebenbilde deß, der ihn geschaffen hat.“ Col. 3, 9. 10. Also wenn man zur Erkenntniß Gottes verneuert wird, so ist man wieder nach dem Ebenbilde dessen, der den Menschen geschaffen hat. Das ist hier gesagt. In der Erkenntniß Gottes besteht daher das Ebenbild Gottes.

Wie ist das zu erklären?

Nehmen wir ein Gleichniß. — Wenn du, lieber Leser, vor einem Spiegel stehst, welcher mit einer Decke dicht verhängt ist, so ist der Spiegel leer und hat nichts mit dir gemein. Wird aber die Decke weggenommen, was geschieht dann? Dann nimmt der Spiegel dein Bild auf, trägt dein Ebenbild, ist dein Ebenbild geworden. — Was ist die Anwendung dieses Gleichnisses? Diese: Des Menschen Herz ist wie ein Spiegel. Gott tritt vor des Menschen Herz durch Sein Wort. So lange die Decke des Unglaubens vor dem Herzen hängt, 2 Cor. 3, 15., hat des Menschen Herz nichts mit Gott gemein. Bekehrt sich aber der Mensch durch Gottes Gnade, so wird die Decke abgethan, V. 16., und das Bild Gottes kommt durch die gläubige Erkenntniß Gottes in das Herz des Menschen; das Herz nimmt das Bild Gottes auf; trägt Gottes Ebenbild; wird Gottes Ebenbild, wenn auch nur anfänglicher und schwacher Weise; es wird aber „verklärt in dasselbe Bild von einer Klarheit zu der andern, als vom Geist des HErrn“, V. 18. So besteht hier das Ebenbild Gottes in der gläubigen Erkenntniß Gottes. — Und nun bei der Schöpfung des Menschen, wie war es da? Gott schuf den Menschen so, daß Er, Gott, sich ihm offenbaren konnte und offenbarte. Und durch keine Decke gehindert fiel durch diese Offenbarung das Bild Gottes in das Herz der Menschen: der Mensch erkannte Gott, wie Er sich offenbarte. Und diese Erkenntniß Gottes im Herzen des Menschen war eine — nun merke auf! — war eine lebendige, das Herz kräftig erfüllende, selige, freudige, das Herz Gott zuneigende, es göttlich gesinnt machende, es gottähnlich machende Erkenntniß. Verstehst du? So bestand das Ebenbild Gottes in der Erkenntniß Gottes. — Und immer und allezeit besteht das Ebenbild Gottes in der Erkenntniß Gottes. Im Himmel wird die volle Erkenntniß Gottes, die Gott uns, Seinen Kindern, beschieden hat, ganz ungetrübt in uns sein und uns Gott ohne trübende Flecken ähnlich machen. Daher schreibt Johannes: „Meine Lieben, wir sind nun Gottes Kinder, und ist noch nicht erschienen, was wir sein werden. Wir wissen aber, wenn es erscheinen wird, daß wir Ihm gleich sein werden; denn wir werden Ihn sehen, wie Er ist.“ 1 Joh. 3, 2. Nicht wahr, diesen Spruch können wir jetzt auch gut verstehen?

Und nun versteht es sich auch leicht, daß das Ebenbild Gottes zum andern in vollkommener Heiligkeit und Gerechtigkeit besteht. Denn die uns gottähnlich machende Erkenntniß Gottes macht uns selbstverständlich vollkommen heilig und gerecht, weil Gott die Heiligkeit und Gerechtigkeit selbst ist. Daher ermahnt St. Paulus die Christen und Kinder Gottes zu Ephesus und spricht: „Ziehet den neuen Menschen an, der nach Gott geschaffen ist in rechtschaffener Gerechtigkeit und Heiligkeit.“ Eph. 4, 24.

Recht sagt also der Katechismus: Worin bestand das göttliche Ebenbild? — In seliger Erkenntniß Gottes u
Gerechtigkeit und He

Der so nach Gottes Eb
war gewiß auch selig und
kommen durchaus. A
Ebenbild Gottes durch der
gegangen ist. „Adam zeu
nem Bilde ähnlich war“
Adam, nicht dem Bilde G
5, 3. erzählt. Und so ist
sind alle Fleisch vom Flei
sei Dank, es ist Hoffnung!
wird, wie wir schon an
Christum Gläubigen das
fange nach erneuert. Und
wie auch schon gesagt, völl
auf hoffte David und spra
dein Antlitz in Gered
werden, wenn ich e
Bilde.“ Ps. 17, 15.
Allen um Christi willen!

(Fortsetzu

Zum Gedächtniß des s

D

(Sch

Noch in St. Louis an
ehelichte sich P. Sauer im
ria T. Türcke, einer Tochte
Namen gebrauchte Dr. S
als er schrieb, daß Saue
und daß er wohl daran
liches, christliches Familien
zu Theil. Acht Kinder
geschenkt, aber drei hatt
müssen. Auch sonst fehl
Besonders hatte er ein sc
Montag, darauf konnte e
den Tag selbst, kehrte di
so daß er sich kaum auf
durfte er die freudige Er
den letzten Jahren immer
schließlich ganz verlor.
längeren Krankheit befal
des Grabes brachte. D
stark war, so gab ihm s
regelmäßig einige Wochen
öfters dazu benützte, ein
suchen, worauf er dann
wieder in die alte Arbeit
seiner Jugend gedichtet
gabt, fleißig musicirt hatt
von einem Freunde gefra
er antwortete: für diese
keine Zeit mehr. Sauer
Haus war oft eine Herbe
Hausfrau sorgte mit ei
einen wohlbesetzten Tisc
blieb er immer der G
kleinen Verdrießlichkeiten
der nicht aus seiner Ru
Hausherr.

Als im Sommer 189
Gemeinde, die Glieder i
einigkeits-Gemeinde orga
an ihn ergangenen Beru

nach dem
ffen hat."
rkenntniß
r nach dem
eschaffen hat.
iß Gottes be=

m du, lieber
er mit einer
egel leer und
er die Decke
Dann nimmt
Ebenbild, ist
Anwendung
schen Herz ist
Menschen Herz
des Unglau=
15., hat des
Bekehrt sich
so wird die
Gottes kommt
s in das Herz
b Gottes auf;
enbild, wenn
eise; es wird
einer Klarheit
rrn", V. 18.
s in der gläu=
nun bei der
s da? Gott
sich ihm offen=
ch keine Decke
s Bild Gottes
erkannte
se Erkennt=
enschen war
lebendige,
lige, freu=
e, es gött=
lich machende
das Ebenbild
nd immer und
t der Erkennt=
lle Erkenntniß
rn, beschieden
ms Gott ohne
Daher schreibt
o nun Gottes
was wir sein
scheinen wird,
t; denn wir
' 1 Joh. 3, 2.
r jetzt auch gut

daß das Eben=
mmener Hei=
t. Denn die
Gottes macht
ig und gerecht,
igkeit selbst ist.
ten und Kinder
het den neuen
haffen ist in
und Heilig=

Worin be=
—In seliger

Erkenntniß Gottes und in vollkommener Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Der so nach Gottes Ebenbild geschaffene Mensch war gewiß auch selig und unsterblich und vollkommen durchaus. Aber wir wissen, daß das Ebenbild Gottes durch den Sündenfall uns verloren gegangen ist. „Adam zeugte einen Sohn, der seinem Bilde ähnlich war", dem Bilde des sündigen Adam, nicht dem Bilde Gottes; so wird uns 1 Mos. 5, 3. erzählt. Und so ist es mit uns Allen. Wir sind alle Fleisch vom Fleische geboren. Aber, Gott sei Dank, es ist Hoffnung! Schon in diesem Leben wird, wie wir schon angezeigt haben, in den an Christum Gläubigen das Ebenbild Gottes dem Anfange nach erneuert. Und im ewigen Leben wird es, wie auch schon gesagt, völlig wieder hergestellt. Darauf hoffte David und sprach: „Ich will schauen dein Antlitz in Gerechtigkeit; ich will satt werden, wenn ich erwache nach deinem Bilde." Ps. 17, 15. Und dazu helfe Gott uns Allen um Christi willen! Amen.

(Fortsetzung folgt.)

Zum Gedächtniß des seligen P. H. G. Sauer.

III.

(Schluß.)

Noch in St. Louis an seiner ersten Gemeinde verehelichte sich P. Sauer im Februar 1869 mit Frl. Maria L. Türcke, einer Tochter des P. K. Türcke. Diesen Namen gebrauchte Dr. Sihler zu einem Wortspiel, als er schrieb, daß Sauer eine Türkin geheirathet, und daß er wohl daran gethan habe. Ein glückliches, christliches Familienleben wurde unserm Sauer zu Theil. Acht Kinder wurden ihm vom HErrn geschenkt, aber drei hatte er von sich ziehen lassen müssen. Auch sonst fehlte es ihm nicht an Kreuz. Besonders hatte er ein schweres Kopfleiden. Jeden Montag, darauf konnte er so gewiß rechnen, als auf den Tag selbst, kehrte dies heftige Kopfweh wieder, so daß er sich kaum aufrecht halten konnte. Doch durfte er die freudige Erfahrung machen, daß es in den letzten Jahren immer gelinder auftrat, und sich schließlich ganz verlor. 1888 wurde er von einer längeren Krankheit befallen, die ihn an den Rand des Grabes brachte. Da er körperlich nicht gerade stark war, so gab ihm seine Gemeinde im Sommer regelmäßig einige Wochen frei, zur Erholung, die er öfters dazu benützte, ein Seebad im Osten zu besuchen, worauf er dann auch kräftig und gestärkt wieder in die alte Arbeit eintreten konnte. Da er in seiner Jugend gedichtet und, als gut musikalisch begabt, fleißig musicirt hatte, wurde er in späterer Zeit von einem Freunde gefragt, ob er dies noch treibe; er antwortete: für diese Jugendliebhaberei finde er keine Zeit mehr. Sauer war überaus gastfrei; sein Haus war oft eine Herberge für Gäste, und die liebe Hausfrau sorgte mit einem freundlichen Gesicht für einen wohlbesetzten Tisch. Auch in seiner Familie blieb er immer der Gleiche. Bei den mancherlei kleinen Verdrießlichkeiten im Familienleben blieb er der nicht aus seiner Ruhe zu bringende, freundliche Hausherr.

Als im Sommer 1895 ein Theil der St. Pauls-Gemeinde, die Glieder in Blumenthal, sich als Dreieinigkeits-Gemeinde organisirt, und als P. Bohn ihren an ihn ergangenen Beruf angenommen hatte, da lag



nun wieder die ganze Last, nur um ein Weniges durch die erfolgte Abzweigung verringert, auf den Schultern des seligen Sauer. Die Wiederbesetzung der vacanten Stelle P. Bohns zog sich in die Länge; wiederholt ergangene Berufe waren erfolglos, und so hatte der Selige die ganze Winterarbeit mit Advents- und Passionsgottesdiensten und Confirmandenunterricht allein zu versehen, und erst zu Ostern eröffnete sich Aussicht auf Hülfe. Die Unterbringung der Gäste der Delegatensynode, die inmitten der St. Pauls-Gemeinde tagte, brachte ihm neue Arbeit. Er war abgearbeitet; sein müdes, abgespanntes Aussehen fiel manchen auf; doch gab man sich der frohen Hoffnung hin, daß er, da nun der Beruf an die zweite Stelle erfolgreich gewesen war, bald wieder aufleben würde. Am Montag den 4. Mai fand Abends in der St. Pauls-Kirche eine Pastoralconferenz statt. In der Angelegenheit eines abwesenden Freundes ergriff er in dessen Interesse öfters das Wort. Es mochte neun Uhr sein, als er seinem Nachbar klagte, daß er einen wunderlichen Schwindel fühle und alles doppelt sehe. Nach einigen beruhigenden Worten saß Sauer etwa zehn Minuten still und in sich versunken da, worauf er sich wieder an P. Schumm mit der Bitte wandte, bei ihm zu bleiben und ihn hernach heimzuführen, denn er sei ganz verwirrt und wisse aus der Kirche nicht heimzufinden. Gleich darnach begehrte er, sofort heimgebracht zu werden. Erdfahl war sein Gesicht und mit großen Schweißtropfen bedeckt. Da er nicht gehen konnte, griffen andere mit zu und setzten ihn vor der Kirche auf einen Stuhl in der Meinung, der Anfall von Schwäche solle in der frischen Luft vorübergehen. Mit bereits lallender Stimme wiederholte er die Bitte, in sein Zimmer gebracht zu werden, und sofort nach seiner Ankunft daselbst verlor er Bewußtsein und Sprache, hat auch beides nicht wiedererlangt. Trotz aller Bemühung der gerufenen Aerzte und Anwendung von andern Mitteln wurde er von Stunde zu Stunde schwächer, bis er um zwei Uhr Morgens entschlief. Noch in der Nacht und am frühen Morgen eilte die Trauerkunde vom plötzlichen Abschied des geliebten Seelenhirten durch die ganze Gemeinde, und am Abend versammelte sich die Gemeinde in ihren stimmberechtigten Gliedern, um Anordnungen über die Begräbnißfeierlichkeit zu treffen. Die Synode verlegte ihre Sitzungen in die Immanuels-Kirche, wo die Morgensitzung mit dem Gesang des Liedes 416, Verlesung des 90. Psalms und entsprechender Collecte begonnen wurde. Die Synode gab ihrem Beileid in den folgenden Worten Ausdruck: „Die Delegatensynode der deutschen evangelisch-lutherischen Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten, zur Zeit versammelt zu Fort Wayne, Ind., erfüllt eine Pflicht der Liebe und Dankbarkeit, indem sie ihrer tiefen Betrübniß über den herben Verlust, der die Synode, die hiesige St. Pauls-Gemeinde und die tiefgebeugte Familie durch den schnellen und, wie wir fröhlich zu Gott hoffen, seligen Abschied unsers theuren Bruders, Herrn P. H. G. Sauer, betroffen hat, hiemit Ausdruck verleiht und der trauernden Familie ihre herzliche Theilnahme ausspricht mit dem aufrichtigen Wunsch und der Fürbitte, daß der treue Gott den theuren Hinterbliebenen unsers heimgegangenen Bruders mit Trost und Hülfe nahe sei und bleibe."

Die Beerdigung fand am Freitag-Nachmittag statt. Morgens um acht Uhr wurde die Leiche in der St. Pauls-Kirche aufgebahrt, und jedermann bis ein

Uhr Nachmittag
schlafenen einen
gottesdienst beg
konnte die Men
und Hunderte
Gebäudes an de
präses P. Groß
Seligen, hielt d
die im August-H
den ist. Präse
des Entschlafen
und Trostrede in
Die Leiche wur
stattet; Studier
Schüler des Gy
ihnen folgten d
und Männer de
Leichenwagen s
schen an. Auf
mann, ein Stu
Heimgegangener
Lindemann dem
dächtnißpredigt.

Nach dem Au
irdischen Wechsel
lich zu nennen.
können wir glü
seiner Kindheit,
ben, in dem das
lich in seiner Ju
geschickten Män
Erfolg vorbereit
wirksamkeit, den
zu seiner Arbeit
Familienleben,
lenden deutlich
nem Leben, son
In rüstigem Ma
letzt im Dienst d
Posten stehend,
des Kampfes u
Triumphes und
Wagen zu seinen
winn, groß ist d
bracht. Verlore
der und brünst
Gemeinde den e
den Hirten; ver
Gatten und Va
den selbstlosen, e
diesem Kreis sei
deshand ein Im
Grab.

—

Der

unserer Synode
der Gemeinde de
Herr Dr. Schwa
hielt die Eröffnu
und zeigte, wie d
die Bitte sei, der
senden.

In der folgen
Hilgendorf in red
Gott in den verf
than, wie er un

e Last, nur um ein Weniges
zweigung verringert, auf den
Sauer. Die Wiederbesetzung
. Bohns zog sich in die Länge;
Berufe waren erfolglos, und so
anze Winterarbeit mit Advents-
nsten und Confirmandenunter-
, und erst zu Ostern eröffnete
. Die Unterbringung der Gäste
die inmitten der St. Pauls-
te ihm neue Arbeit. Er war ab-
s, abgespanntes Aussehen fiel
b man sich der frohen Hoffnung
der Beruf an die zweite Stelle
r, bald wieder aufleben würde.
i fand Abends in der St. Pauls-
nferenz statt. In der Angelegen-
Freundes ergriff er in dessen
Wort. Es mochte neun Uhr
Nachbar klagte, daß er einen
el fühle und alles doppelt sehe.
nden Worten saß Sauer etwa
d in sich versunken da, worauf
chumm mit der Bitte wandte,
nd ihn hernach heimzuführen,
virrt und wisse aus der Kirche
Gleich darnach begehrte er, so-
werden. Erdfahl war sein Ge-
Schweißtropfen bedeckt. Da er
iffen andere mit zu und setzten
einen Stuhl in der Meinung,
iche solle in der frischen Luft
ereits lallender Stimme wie-
in sein Zimmer gebracht zu
ch seiner Ankunft daselbst ver-
nd Sprache, hat auch beides
Trotz aller Bemühung der ge-
nwendung von andern Mitteln
zu Stunde schwächer, bis er
entschlief. Noch in der Nacht
en eilte die Trauerkunde vom
geliebten Seelenhirten durch
nd am Abend versammelte sich
n stimmberechtigten Gliedern,
r die Begräbnißfeierlichkeit zu
verlegte ihre Sitzungen in die
o die Morgensitzung mit dem
6, Verlesung des 90. Psalms
llecte begonnen wurde. Die
ileid in den folgenden Worten
atensynode der deutschen evan-
node von Missouri, Ohio und
eit versammelt zu Fort Wayne,
ht der Liebe und Dankbarkeit,
Betrübniß über den herben
de, die hiesige St. Pauls-Ge-
eugte Familie durch den schnel-
ich zu Gott hoffen, seligen Ab-
ruders, Herrn P. H. G. Sauer,
sdruck verleiht und der trauern-
he Theilnahme ausspricht mit
ch und der Fürbitte, daß der
Hinterbliebenen unsers heim-
mit Trost und Hülfe nahe sei

) am Freitag-Nachmittag statt.
r wurde die Leiche in der
bahrt, und jedermann bis ein

Uhr Nachmittags Gelegenheit gegeben, auf den Entschlafenen einen letzten Blick zu werfen. Der Trauergottesdienst begann um zwei Uhr. Die große Kirche konnte die Menge der Herbeigeströmten nicht fassen, und Hunderte mußten sich begnügen, außerhalb des Gebäudes an dem Gottesdienst theilzunehmen. Vicepräses P. Groß, der langjährige Amtsnachbar des Seligen, hielt die Leichenpredigt über 1 Cor. 4, 7. 8., die im August-Heft des „Magazin“ veröffentlicht worden ist. Präses C. C. Schmidt, der Klassengenosse des Entschlafenen, hielt sodann noch eine Trauer- und Trostrede insonderheit für die trauernde Familie. Die Leiche wurde auf dem Concordia-Kirchhof bestattet; Studiengenossen trugen den Sarg. Die Schüler des Gymnasiums eröffneten den Leichenzug, ihnen folgten die Synodalen, dann die Jünglinge und Männer der St. Pauls-Gemeinde, und an den Leichenwagen schloß sich ein langer Zug von Kutschen an. Auf dem Gottesacker amtirte Präses Niemann, ein Studiengenosse und intimer Freund des Heimgegangenen. Am Sonntag darnach hielt Prof. Lindemann dem einstmaligen Amtsgenossen eine Gedächtnißpredigt.

Nach dem Ausspruch jenes Weisen ist wegen des irdischen Wechsels kein Mensch vor dem Tode glücklich zu nennen. Unsern entschlafenen Sauer können wir glücklich preisen. Er war glücklich in seiner Kindheit, denn er lernte Den kennen und lieben, in dem das wahre Glück wurzelt. Er war glücklich in seiner Jugend, denn er wurde von tüchtigen, geschickten Männern für den erhabensten Beruf mit Erfolg vorbereitet. Er war glücklich in seiner Amtswirksamkeit, denn Gott hat sich mit sichtlichem Segen zu seiner Arbeit bekannt. Er war glücklich in seinem Familienleben, wie dies jedem in seinem Hause Weilenden deutlich entgegentrat. Und nicht nur in seinem Leben, sondern auch im Tode war er glücklich. In rüstigem Mannesalter, in voller Arbeit, noch zuletzt im Dienst der Liebe wie ein Soldat auf seinem Posten stehend, ist er abgerufen aus dem Lande des Kampfes und der Thränen in das des seligen Triumphes und ewigen Jubels, schnell wie auf Eliä Wagen zu seinem HErrn entrückt. Groß ist sein Gewinn, groß ist der Verlust, den sein Tod andern gebracht. Verloren hat die Synode einen treuen Bruder und brünstigen Fürbitter; verloren hat seine Gemeinde den eifrigen, geschickten, selbstverleugnenden Hirten; verloren hat die Familie den liebenden Gatten und Vater; verloren hat ein großer Kreis den selbstlosen, edlen, hochherzigen Freund, und aus diesem Kreis sei dies „Zum Gedächtniß“ von Freundeshand ein Immortellenreislein auf des Freundes Grab. J. S.

(Eingesandt.)

Der Nebraska-District

unserer Synode hielt seine diesjährigen Sitzungen in der Gemeinde des Herrn P. Becker in Seward, Nebr. Herr Dr. Schwan, der Hochw. Allgemeine Präses, hielt die Eröffnungspredigt über Matth. 9, 37. 38. und zeigte, wie dringend nothwendig auch heute noch die Bitte sei, der HErr wolle Arbeiter in seine Ernte senden.

In der folgenden Präsidialrede wies Herr Präses Hilgendorf in recht geeigneter Weise darauf hin, was Gott in den verflossenen fünfzig Jahren an uns gethan, wie er uns sein lauteres Wort geschenkt und erhalten, Sieg wider unsere Feinde verliehen, und wie er das gethan hat aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle unser Verdienst und Würdigkeit. Er erinnerte aber auch daran, daß wir für die empfangenen Gnadenschätze dankbar sein und bewahren sollen, was uns anvertraut ist. Damit das aber geschähe, sollten wir nicht nur selbst das Wort festhalten, sondern es auch mit immer neuer Lust ausbreiten und zu dem Zweck auch zu großen Opfern bereit sein; denn dann würde sich die große Kraft des Wortes an uns offenbaren und uns in der Treue bis in den Tod erhalten.

Was die Lehrverhandlungen betrifft, mit denen die Synode sich in fünf Sitzungen beschäftigte, so war Herr Prof. Mezger aus St. Louis so freundlich, sie zu leiten. Er legte Thesen vor über die zeitgemäße Frage, wie sich Christen in den gegenwärtigen schweren Zeiten verhalten sollen. Wie die Wahl dieses Gegenstandes eine sehr passende war, so war auch die Besprechung desselben sehr lehrreich und erbaulich. Es sei gestattet, hier nur etliche Hauptwahrheiten zu erwähnen, die aus Gottes Wort vorgestellt wurden. Christen suchen die Ursachen der harten Zeiten nicht in der oder jener politischen Partei, in der Unfähigkeit obrigkeitlicher Beamten, verkehrter Gesetzgebung 2c. Wohl haben die harten Zeiten natürliche Ursachen, aber Gott ist es dennoch, der sie sendet. Er hat die natürlichen Ursachen in seiner Hand und gestaltet und leitet sie so, daß nach seinem Willen schwere Zeiten entstehen. Von ihm kommen daher gute und böse Zeiten, Glück und Unglück, Reichthum und Armuth. Man darf aber nicht denken, daß Gott ohne guten Grund auf gute auch schwere Zeiten folgen läßt; er thut das vielmehr um der Sünde willen der Menschen. So sind die schweren Zeiten auch über unser Land gekommen um der Sünde willen seiner Einwohner. Man denke nur an die Abgötterei, an den falschen Gottesdienst, an die Undankbarkeit und an die vielen andern Sünden, die in unserm Lande im Schwange gehen. Darum hat Gott die schweren Zeiten gesandt, damit unser ganzes Volk und insonderheit die Christen zum Nachdenken und zur Erkenntniß der Sünden gebracht würden. Weit entfernt daher, als sollten uns die schweren Zeiten zum Schaden gereichen, sollen sie uns vielmehr heilsam sein. Darum murren die Christen nicht mit den Weltkindern über harte Zeiten, sondern sie murren über ihres Volkes und über ihre eigenen Sünden, bekennen, daß Gott Ursache hätte, viel härtere Zeiten zu senden, und bitten, daß Gott seine gnädigen Absichten an ihnen und ihrem Volk erreichen möge. Während aber viele Weltkinder in den harten Zeiten sich ängstlichen Sorgen hingeben und meinen, sich auf Logen und Lebensversicherungs-Gesellschaften verlassen zu müssen, verbannen Christen alle ungläubigen Sorgen, setzen ihr Vertrauen auf Gott und seine Verheißungen und sind gewiß, daß er sie auch in harten Zeiten nicht verlassen und versäumen werde. Und statt sich dem Geiz zu ergeben und zu kargen, weil die Einnahmen in den harten Zeiten geringer sind, fahren Christen freudig fort, Opfer zu bringen zum Aufbau des Reiches Gottes und zur Linderung der leiblichen und geistlichen Noth ihrer Mitmenschen, dessen eingedenk, daß ein herrlicher Gnadenlohn ihrer wartet.

Doch aus der Fülle herrlicher Gedanken können in einem kurzen Bericht nur etliche wenige herausgenommen werden; darum mögen diese Andeutungen über die Lehrverhandlungen genügen. Die übrige



Zeit widmete die Synode vor allem der Mission im eigenen Staate. Vermittelst einer Landkarte wurden den Synodalen die Missionsgebiete von zwanzig Reisepredigern in allen Himmelsgegenden des Staates vor Augen geführt. Die meisten Reiseprediger bedienen mehrere, etliche sogar sieben Plätze und müssen weite Reisen machen, um die verschiedenen Stationen zu erreichen. Einer berichtete, er müsse monatlich fünfhundert Meilen reisen, nicht eingerechnet die Besuche in den Häusern, die auch ein paar hundert Meilen betragen. Wohl ging das Missionswerk in einzelnen Gegenden wegen wiederholter Fehlernte zurück, aber in andern Gegenden geht es nach wie vor gut voran, so daß der Stand der Mission im Allgemeinen ein guter zu nennen ist. Wenn den Reisepredigern auch viele Hindernisse in den Weg treten, so sind doch auch viele Leute von Herzen dankbar für das ihnen nachgetragene Gotteswort. Als der Herr Districtspräses kürzlich ein größeres Missionsfeld behufs Visitation bereiste, suchte ihn ein Mann auf und dankte ihm unter Thränen dafür, daß die Synode ihnen das Wort des Lebens bringe. Freilich verursacht unser Missionswerk große Kosten; wenn die neuen Arbeiter alle in ihre Plätze eingetreten sind, genügen $500 monatlich nicht; aber mit Freuden sollten alle Christen ihre Gaben darbringen, um ein so herrliches Werk zu fördern. Und manche Gemeindeglieder hätten nur gegenwärtig sein und vernehmen sollen, wie dringend Missionsplätze und arme Gemeinden um Hülfe baten, mit welcher Hingebung und Geduld die Synode über solche Bitten berieth und wie schmerzlich sie es empfand, manche Bitten aus Mangel an Mitteln ablehnen zu müssen — sie würden in Zukunft gewiß gerne einen größeren Beitrag für die Mission liefern. Möchten daher die Pastoren und Deputirten daheim reichlich bekannt machen, was ihr Herz auf der Synode bewegte, sie werden offene Ohren und willige Herzen finden.

Auch wurden die Synodalen daran erinnert, daß unsere Negermission, die bis daher so schöne Erfolge erzielt hat, besser unterstützt werden müsse, als das in der letzten Zeit geschehen ist, und zu kräftiger Unterstützung ermuntert. Ebenso wurde empfohlen, die mit uns im Glauben einigen Hermannsburger mit unsern Gaben zu bedenken. Da die Baukasse der Allgemeinen Synode eine ziemliche Schuld hat, so hielt man für gut, am Reformationsfest eine Collecte in unsern Gemeinden zu veranstalten, damit die genannte Schuld getilgt werde.

Als über die Anstalt in Seward gesprochen wurde, stellte es sich deutlich heraus, daß die Pastoren und Gemeinden in Nebraska den ernstlichen Wunsch haben, die Allgemeine Synode möchte genannte Anstalt bald zu einem vollen Lehrerseminar erheben.

Was die Wahl betrifft, so wurden die alten Beamten wiedererwählt, aber zwei neue Visitatoren hinzugefügt. Im Süden des Staates sind daher die PP. Joh. Meyer und Gerh. Rademacher, im Norden W. Harms und H. Mießler Visitatoren. Nächstes Jahr versammelt sich die Synode, so Gott will, in der Gemeinde zu Norfolk.

Wer aber bedenkt, daß auf dieser Synode die wichtige Frage, wie sich Christen in den gegenwärtigen schweren Zeiten verhalten, aus Gottes Wort beantwortet wurde, wird gewiß den Wunsch berechtigt finden, es möchten viele den erscheinenden Synodalbericht bestellen und sich an seinem köstlichen Inhalt ergötzen. M. Adam.

Aus der Esthenmission.

Wiederholt hat der „Lutheraner“ Nachrichten aus der Letten- und Esthenmission, die in einigen großen Städten des Ostens von dem zu unserer Synode gehörenden P. Rebane betrieben wird, gebracht und neulich (S. No. 14) auch mitgetheilt, daß der Missionar eine große Missionsreise nach dem Nordwesten unsers Landes unternommen, und unterwegs in Cleveland und Chicago seinen Landsleuten gepredigt und kleine Gemeinden in diesen Städten organisirt hat. Ueber den weiteren Verlauf seiner Missionsreise sendet P. Rebane selbst den nachfolgenden Bericht ein: „Am 23. Juni setzte ich meine Missionsreise von Chicago aus weiter nach South Dakota fort, wo eine kleine esthnische Colonie, ungefähr 40 englische Meilen von Pierre, der Hauptstadt des genannten Staates, sich befindet. Diese Leute sind vor ungefähr drei bis vier Jahren aus Rußland, aus der Krim, herübergekommen und leben hier von Viehzucht und Ackerbau. Durch den finnischen Pastor Dorchmann in New York, an den sie sich brieflich gewandt hatten wegen der geistlichen Versorgung, erfuhren sie, daß ich hier unter den Esthen und Letten arbeite. Die Folge davon war, daß sie mich brieflich sehr warm aufforderten, sie doch auch jährlich wenigstens einmal besuchen und die Gnadenmittel ihnen austheilen zu wollen. Das habe ich ihnen versprochen und mein Versprechen auch im Juni ausgeführt. — Nach meiner Berechnung sollte ich am Freitag, den 25. Juni, in Pierre ankommen, wohin einer der Leute mir entgegen gekommen war; da unser Zug erst am Sonnabend dort ankam, hatte der Mann so lange dort auf mich warten müssen. Mit großen Freuden wurde ich von ihm begrüßt, und gleich ins Gasthaus zum warmen Frühstück mitgenommen, was mir sehr zu Statten kam; denn der trockenen Speise auf der langen Reise war ich schon längst überdrüssig geworden. Und im Zuge oder in den Restaurationen mir etwas reichen zu lassen, war für mich sehr kostspielig. Nach der Stärkung begannen wir unsere Fahrt nach dem Wohnorte der Leute, und erreichten ihn Nachmittags um vier Uhr, wo wir mit großer Freude von ihnen erwartet und aufgenommen wurden. Drei Confirmanden, zwei Mädchen und ein Knabe, welche von den Leuten selbst im Katechismus und in der biblischen Geschichte hier unterrichtet worden waren, wurden mir zur Prüfung vorgeführt. Mit Freuden fand ich, daß sie den kleinen Lutherischen Katechismus von einem Ende bis zum andern sehr gut auswendig konnten. Ich nahm nun den Katechismus mit ihnen kurz durch, wobei ich ihnen alles nach Möglichkeit erklärte. Auch in der biblischen Geschichte wußten sie gut Bescheid, so daß ich sie mit gutem Gewissen confirmiren konnte am nächsten Sonntage. Alle, Groß und Klein, im Ganzen 37 Seelen, nahmen am Gottesdienste Theil. Es wurde nun das heilige Abendmahl gefeiert, bei welchem sechzehn Alte und die drei Confirmanden theilnahmen. Während der Predigt flossen fast allen Thränen über die Wangen, nach so langer Zeit wieder einmal die Predigt des theuren Wortes Gottes in ihrer Muttersprache — ja, hier im fernen America, hören zu können, was ihnen sehr ans Herz ging. Nach der Predigt hatte ich sechs Nothtaufen zu bestätigen.

„Es wurde nun auch darüber berathen, ob es nicht gut wäre, hier eine kleine esthnische evangelisch-lutherische Gemeinde zu gründen. Allen Brüdern und Schwestern gefiel das sehr
esthnische Gemeinde unter
Luteri Jaani Kogogodus L
die Esthnische evangelisch-
meinde in Süd-Dakota)
1897. Der Vorstand wur
Amt eingeführt. Nun wu
mitgetheilt, daß sie einen
sich ausgesucht hätten, und
gut sein wollte, denselben e
that. Es wohnen hier im
Ihre Wohnhäuser haben s
ebenfalls mit Rasen bedeckt.
gottesdienste abgehalten.
geht dahin, mit Gottes Hü
Schule zu bekommen. S
ihren Glaubensbrüdern et
bekommen könnten, so w
Gotteshause kommen könn
sie wohl, obgleich sie noch
Gut besitzen, selbst aufbrin
sie schon. Da diese Nie
hat, eine selbständige Gem
ich gerne von meiner Sei
unsern Brüdern deutscher
Liebe zum Werke fehlt e
Das zeigt auch schon dies
unter sich $35.00 aufgeb
Geld Predigt- und Gesan
math angeschafft haben.
vater), der in der Erdhü
Nahrung hat, $5.00 für
zeigt ja deutlich, welches
Worte Gottes und nach
ich erfahren habe, sollen
dorthin herüberkommen.

„Am Dienstag, den 29
ten Mal Gottesdienst.
zwölf Kinder zur Prüfun
in ihrer Sprache unterrich
Freuden kann ich mitthei
schon drei Hauptstücke au
Katechismus auswendig n
in ihrer Sprache lesen kon

„Es war nun die Stun
Reise wieder fortsetzen so
auf den Wagen gesetzt, d
Pierre bringen sollte, a
Mann und Frau, sich in
weinenden Augen ihre St
lied singend, mir Gottes
Weg wünschend. Weit no
men nacherschallen, sie ja
sondern, wenn nicht eher,
sie wieder zu besuchen.

„Gott der HErr möge
Weinberge seines Sohnes
die Herzen unserer Glaub
uns erfüllen, daß sie mit
für diese Arbeit opfern, u
angefangene Arbeit zu för

P. Rebane ist inzwische
schweren Krankheit erholt
Europa gereist, um der
dischen Synode, welche n
der Mission unter seinen



hrichten aus
igen großen
Synode ge-
gebracht und
daß der Mis-
ı Nordwesten
nterwegs in
euten gepre-
ibten organi-
ier Missions-
enden Bericht
ionsreise von
fort, wo eine
lische Meilen
ten Staates,
fähr drei bis
im, herüber-
ht und Acker-
orchmann in
vandt hatten
hren sie, daß
rbeite. Die
h sehr warm
gstens einmal
austheilen zu
en und mein
-Nach meiner
25. Juni, in
mir entgegen
ı Sonnabend
bort auf mich
wurde ich von
zum warmen
r zu Statten
f der langen
ig geworden.
en mir etwas
spielig. Nach
hrt nach dem
ihn Nachmit-
r Freude von
urden. Drei
Knabe, welche
s und in der
vorden waren,
Mit Freuden
ı Katechismus
gut auswendig
ıus mit ihnen
Möglichkeit er-
hte wußten sie
Gewissen con-
. Alle, Groß
en am Gottes-
ge Abendmahl
die drei Con-
Predigt flossen
nach so langer
heuren Wortes
hier im fernen
sehr ans Herz
hs Nothtaufen

ien, ob es nicht
ingelisch-luthe-
Brüdern und

Schwestern gefiel das sehr. Und so ward hier die esthnische Gemeinde unter dem Namen ‚Eesti Ew. Luteri Jaani Kogogodus Louna Dakotas‘ (das heißt, die Esthnische evangelisch-lutherische Johannis-Gemeinde in Süd-Dakota) gegründet am 27. Juni 1897. Der Vorstand wurde von mir feierlich in sein Amt eingeführt. Nun wurde mir von den Brüdern mitgetheilt, daß sie einen Platz für einen Gottesacker sich ausgesucht hätten, und ich gefragt, ob ich nicht so gut sein wollte, denselben einzuweihen, was ich gerne that. Es wohnen hier im Ganzen sieben Familien. Ihre Wohnhäuser haben sie aus Rasen gebaut und ebenfalls mit Rasen bedeckt. Unter sich haben sie Lesegottesdienste abgehalten. Doch ihr innigster Wunsch geht dahin, mit Gottes Hülfe ein Kirchlein und auch Schule zu bekommen. Sie meinen, wenn sie von ihren Glaubensbrüdern etwa $200.00 Unterstützung bekommen könnten, so würden sie wohl zu ihrem Gotteshause kommen können. Das Uebrige würden sie wohl, obgleich sie noch sehr wenig an Hab und Gut besitzen, selbst aufbringen. Den Bauplatz haben sie schon. Da diese Niederlassung gute Hoffnung hat, eine selbständige Gemeinde zu werden, so möchte ich gerne von meiner Seite diese Arbeit der Liebe unsern Brüdern deutscher Nation empfehlen. An Liebe zum Werke fehlt es den Leuten selbst nicht. Das zeigt auch schon dies, daß sie für meine Reise unter sich $35.00 aufgebracht und sich für theures Geld Predigt- und Gesangbücher aus der alten Heimath angeschafft haben. Daß ein Mann (Familienvater), der in der Erdhütte wohnt und kaum seine Nahrung hat, $5.00 für Missionszwecke gern opfert, zeigt ja deutlich, welches Verlangen er nach dem Worte Gottes und nach seinem Hause hat. — Wie ich erfahren habe, sollen noch etliche aus Rußland dorthin herüberkommen.

„Am Dienstag, den 29. Juni, hielt ich zum zweiten Mal Gottesdienst. Nach demselben wurden mir zwölf Kinder zur Prüfung gebracht, die die Mütter in ihrer Sprache unterrichtet hatten im Lesen. Mit Freuden kann ich mittheilen, daß etliche von ihnen schon drei Hauptstücke aus dem kleinen lutherischen Katechismus auswendig wußten und alle ziemlich gut in ihrer Sprache lesen konnten. —

„Es war nun die Stunde gekommen, da ich meine Reise wieder fortsetzen sollte. Kaum hatte ich mich auf den Wagen gesetzt, der mich zum Bahnhof nach Pierre bringen sollte, als alle, Klein und Groß, Mann und Frau, sich in Reihen aufstellten und mit weinenden Augen ihre Stimmen erhoben, ein Reiselied singend, mir Gottes Gnade und Schutz auf den Weg wünschend. Weit noch ließen sie mir ihre Stimmen nacherschallen, sie ja nicht vergessen zu wollen, sondern, wenn nicht eher, dann doch im nächsten Jahr sie wieder zu besuchen.

„Gott der HErr möge selbst auch diese Arbeit im Weinberge seines Sohnes JEsu Christi segnen und die Herzen unserer Glaubensbrüder mit Liebe gegen uns erfüllen, daß sie mit Freuden ihre Gaben auch für diese Arbeit opfern, und helfen, auch diese unsere angefangene Arbeit zu fördern.“

P. Rebane ist inzwischen, nachdem er sich von einer schweren Krankheit erholt hat, am 19. August nach Europa gereist, um der livländischen und kurländischen Synode, welche nächstens tagen, im Interesse der Mission unter seinen Landsleuten beizuwohnen.

L. F.



Die Sonne im Herzen.

Auf dem Berge Rigi in der Schweiz war vor einigen Jahren an einem Sommerabend eine große Schaar von Fremden versammelt. Stille waltete rings umher. Niemand sagte ein Wort, alles war versunken in den herrlichen Anblick, welchen die Aussicht vom Rigi, die schönste in der ganzen Alpenwelt, bestrahlt von der untergehenden Sonne, darbot und zwar in einer Weise darbot, wie es sehr selten der Fall ist. Ein Gewitter hatte am Nachmittag getobt, nun hatten sich die Wolken getheilt, der Himmel strahlte in prächtigem, tiefem Blau. Nur im Westen stand noch eine dunkle Wolkenwand, aber sie reichte nicht bis zum Horizont hinab. Unter ihr strahlte die untergehende Sonne im herrlichsten Glanze. Die Kette der mit immerwährendem Schnee bedeckten Berge im Osten des Rigi erröthete unter den Blicken der scheidenden Sonne in immer schönerem Alpenglühen. Im Westen, ganz in der Nähe, erglühte der dunkle Pilatusberg mit den drei zackigen Hörnern in wilder Schönheit in der untergehenden Abendsonne. Aber der Blick vorwärts übertraf alles. Die weite Schweizer-Ebene, auf der sich ein leiser Nebel erhob, war wie ein mattgoldenes, wogendes Meer. Mit unbeschreiblichem Glanze blickten daraus die Seen hervor, sonderlich der Zuger See, dem an Klarheit von allen Seen der Welt vielleicht nur der von Genezareth gleichkommt.

Plötzlich senkte sich die dichte Wolkenwand hinab, rasch die Sonne bedeckend. Mit einem Schlage war die Herrlichkeit verschwunden. In kaltem, düsterem Grau lag die Gegend da. Unheimlich starrten die Alpenriesen den erschrockenen Menschen entgegen. Ein Zittern ging allen durchs Herz, der Schmerz über die Vergänglichkeit der schönen Herrlichkeit der Erde, die sie soeben geschaut.

Einzelne Ausrufe schmerzlicher Ueberraschung wurden in dem Augenblicke laut, als die Sonne verschwand, dann aber traten Augenblicke beklommenen Schweigens ein. Da durchbrach eine tiefe Stimme das Schweigen, aller Augen wandten sich um nach dem großen in einen Mantel gehüllten Manne, aus dessen Mund sie erklang. Er sagte laut, fest und ruhig:

„Fahr hin! — ein andre Sonne,
Mein JEsus, meine Wonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint.“

Was der Mann sagte, verstanden nicht alle, es war ja eine buntgemischte Gesellschaft; das aber fühlten alle, daß es etwas Großes sein müsse, die Sonne im Herzen zu tragen, gegen die selbst die Herrlichkeit der scheidenden Alpensonne wie ein mattes Abbild erbleicht.

Gott gebe uns, daß wir, wenn einst die dunkle Wolke des Todes uns den Anblick der irdischen Sonne verhüllt, auf JEsum schauen und sagen können mit jenem Manne auf dem Rigi:

„Fahr hin! — ein andre Sonne,
Mein JEsus, meine Wonne,
Gar hell in meinem Herzen scheint!“

Laß gehen, wie es geht, menge dich nicht zwischen Thür und Angel, du wirst Christum und Belial nicht vertragen; die Feindschaft ist hart an einander geschworen. Einer muß untergehen und der andere bleiben, da wird nichts anderes aus.

Dr. Martin Luther.

Zur k

Unsere englis
und anderen Staa
in Baltimore, D
wurden an der H
Grundsätze über
Hülfsämter des
heranwachsende
genauere Ausfüh
bringen wird. A
den in den Synod
handlungen wurd
Synode, über die
Carolina, und W
haus in Chicago,
kirchlicher Bücher
Es wurde auch
ihren Gemeinden
bei der deutschen
Mittel und Wege
seitigen, welche u
lischen Districts b
standen.*) Sch
lichen Glückwuns
Synode unserer
läum darbrachte u
balorgans "Luth

"Rev. Dr. H
Pres't Ev. Luth-
States, C

Reverend and d

Among the t
and Luther's do
who have part
lately expresse
tennial jubilee
are presiding, t
other States des
it the common i
of their fellow
these lines, but
and nobler orig
affections, whic
parent and fost
Synod of Misso

While ackno
enriched your
knowledge, eve
confirmed in y
gift, waiting f
Christ' (1 Cor.
you in praise
Church, who ha
expectation, yo
a consistent L
pray the Lord,
good and perfe
you unto the en
day of our Lor
by whom ye we
Son, Jesus Chri

May His fre
a fearless and r
His love guide
spring from you
unto the life ev

*) "Be it resol
tions the questio
the German Misso
and means to rem
vented us from b
man Missouri Syn

ne im Herzen.

igi in der Schweiz war vor
nem Sommerabend eine große
versammelt. Stille waltete
nd sagte ein Wort, alles war
ichen Anblick, welchen die Aus=
önste in der ganzen Alpenwelt,
rgehenden Sonne, darbot und
arbot, wie es sehr selten der
r hatte am Nachmittag getobt,
Wolken getheilt, der Himmel
tiefem Blau. Nur im Westen
Wolkenwand, aber sie reichte
hinab. Unter ihr strahlte die
im herrlichsten Glanze. Die
rwährendem Schnee bedeckten
igi erröthete unter den Blicken
e in immer schönerem Alpen=
ganz in der Nähe, erglühte der
it den drei zackigen Hörnern in
er untergehenden Abendsonne.
rts übertraf alles. Die weite
der sich ein leiser Nebel erhob,
venes, wogendes Meer. Mit
nze blickten daraus die Seen
Zuger See, dem an Klarheit
elt vielleicht nur der von Ge=

die dichte Wolkenwand hinab,
end. Mit einem Schlage war
vunden. In kaltem, düsterem
da. Unheimlich starrten die
hrockenen Menschen entgegen.
en durchs Herz, der Schmerz
it der schönen Herrlichkeit der
schaut.

hmerzlicher Ueberraschung wur=
cke laut, als die Sonne ver=
aten Augenblicke beklommenen
durchbrach eine tiefe Stimme
Augen wandten sich um nach
Mantel gehüllten Manne, aus
ng. Er sagte laut, fest und

! — ein andre Sonne,
, meine Wonne,
meinem Herzen scheint."

verstanden nicht alle, es war
Gesellschaft; das aber fühlten
oßes sein müsse, die Sonne im
en die selbst die Herrlichkeit der
ne wie ein mattes Abbild er=

ß wir, wenn einst die dunkle
den Anblick der irdischen Sonne
schauen und sagen können mit
Rigi:

! — ein andre Sonne,
, meine Wonne,
meinem Herzen scheint!"

---

geht, menge dich nicht zwischen
wirst Christum und Belial
Feindschaft ist hart an einander
uß untergehen und der andere
s anderes aus.

Dr. Martin Luther.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere englische Schwester=Synode von Missouri und anderen Staaten war vom 28. Juli bis zum 3. August in Baltimore, Md., versammelt. In zwei Sitzungen wurden an der Hand mehrerer Thesen kirchlich=lutherische Grundsätze über die Erhaltung des Predigtamts, über Hülfsämter des Predigtamts und über die Sorge für die heranwachsende Jugend besprochen, deren weitere und genauere Ausführung der zu erwartende Synodalbericht bringen wird. Acht Gemeinden und neun Pastoren wurden in den Synodalverband aufgenommen. Längere Verhandlungen wurden gepflogen über das Missionswerk der Synode, über die beiden Lehranstalten in Conover, North Carolina, und Winfield, Kansas, sowie über das Verlagshaus in Chicago, und die Herausgabe mehrerer nöthiger kirchlicher Bücher in englischer Sprache wurde beschlossen. Es wurde auch von der Synode der Beschluß gefaßt, ihren Gemeinden die Frage vorzulegen, ob es räthlich sei, bei der deutschen Missouri=Synode anzufragen, ob diese Mittel und Wege finden könnte, die Hindernisse zu beseitigen, welche vor zehn Jahren der Bildung eines englischen Districts der deutschen Missouri=Synode im Wege standen.*) Schließlich theilen wir auch noch den herzlichen Glückwunsch mit, den die versammelte englische Synode unserer Synode zu ihrem fünfzigjährigen Jubiläum darbrachte und in der letzten Nummer ihres Synodalorgans "Lutheran Witness" veröffentlichte:

"Rev. Dr. H. C. Schwan,
Pres't Ev. Luth. Synod of Missouri, Ohio, and other States, Cleveland, Ohio.

Reverend and dear Sir: —

Among the thousands of lovers of 'God's Word and Luther's doctrine pure' throughout the world, who have participated in the joy and gratitude lately expressed on the occasion of the semi-centennial jubilee of the church-body, over which you are presiding, the English Synod of Missouri and other States desires to be reckoned as one. Nor is it the common interest of strangers in the greatness of their fellowmen, which we desire to express in these lines, but we feel that our interest has a better and nobler origin, emanating, as it does, from filial affections, which our Synod must ever bear to her parent and foster-mother, the German Ev. Luth. Synod of Missouri, Ohio, and other States.

While acknowledging that God has in everything enriched your synod, 'in all utterance, and in all knowledge, even as the testimony of Christ was confirmed in you, so that ye come behind in no gift, waiting for the coming of our Lord Jesus Christ' (1 Cor. 1, 4—7), and while joining with you in praise and adoration to the Head of the Church, who has prospered, far beyond any man's expectation, your labors during a half century for a consistent Lutheran teaching and practice, we pray the Lord, the Giver and Preserver of every good and perfect gift, that He may 'also confirm you unto the end, that ye may be blameless in the day of our Lord Jesus Christ: for He is faithful, by whom ye were called unto the fellowship of His Son, Jesus Christ our Lord.' (1 Cor. 1, 8. 9.)

May His free and universal grace forever find a fearless and ready champion in your synod, and His love guide you and the generations that shall spring from you, through patience and good works unto the life everlasting. And may your example find many followers here in our country, and abroad whithersoever the Gospel is carried." Das walte Gott! L. F.

*) "Be it resolved that Synod submit to her congregations the question as to the advisability of inquiring of the German Missouri Synod whether they could find ways and means to remove the barriers that ten years ago prevented us from becoming an English district of the German Missouri Synod."

Die „Lutherische Kirchenzeitung" von Columbus, O., enthält in der Nummer vom 7. August folgende Notiz: „Missouri hat vor Kurzem eine Mission in Ostindien begonnen, und zwar im Gegensatz zu der nicht als lutherisch anerkannten Leipziger Mission und auf deren Gebiet." Wie wenig berechtigt die in den letzten (von uns unterstrichenen) Worten liegende Anschuldigung ist, geht schon aus dem hervor, was im „Lutheraner" vom 21. Mai 1895, S. 86, Sp. 1, über die Wahl unsers Missionsgebietes in Indien mitgetheilt ist. Es heißt daselbst: „Der Salemdistrict ist erstlich derjenige District des Tamulenlandes, welcher von den Stationen der Leipziger Mission so weit als möglich entfernt ist. Es ist kein Leipziger Missionar in diesem District ansässig. Und wir wollen jeden unnöthigen Zusammenstoß mit der Leipziger Mission um ihrer armen unwissenden Christen willen vermeiden. Sodann ist der Salemdistrict derjenige District des Tamulenlandes, in welchem das Evangelium am wenigsten verkündet wird. Er hat 1,600,000 Einwohner und nur etwa 1000 protestantische Christen und nur zwei dort predigende protestantische Missionare! Es sind 14,000 römische Katholiken mit ihren Priestern da; aber die kann man nicht in Betracht ziehen. Du würdest dich entsetzen, wenn du sehen könntest, wie unverhüllt das antichristische Wesen dort im Schwange geht. Und warum haben wir im Salemdistrict wiederum den Krischnagiritaluq (Taluq = township) gewählt? Weil der gar keinen protestantischen Christen, gar keinen protestantischen Missionar und nur 514 Römer unter seinen 121,000 Einwohnern hat, von denen etwa 115,200 Heiden und 5230 Muhammedaner sind. Dazu liegt er ganz nördlich, hart an der Grenze des Tamulenlandes, am allerweitesten ab von dem Leipziger Missionsgebiet. Das ist's also, was unsere Wahl bestimmt hat." Hierzu sei noch bemerkt, daß wir aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß vor längerer Zeit in den Kreisen der Leipziger Mission der Vorschlag gemacht worden ist, die Arbeit in Krischnagiri aufzunehmen, die Missionsleitung aber diesen Vorschlag abgelehnt hat. Mit welchem Rechte will man also jene Gegend als Leipziger Gebiet bezeichnen?

F. Zucker.

In der reformirten Episcopalkirche unsers Landes scheint sich eine Spaltung vollziehen zu wollen, und zwar — wegen der Amtskleidung der Prediger. Auf der letzten Generalversammlung wurde nämlich mit großer Stimmenmehrheit beschlossen, daß das noch gebräuchliche weiße Chorhemd, welches über dem schwarzen Talar getragen wird, hinfort nicht mehr zur Amtskleidung gehören und das Tragen desselben ohne Ausnahme außer Gebrauch gesetzt sein soll. Hierüber herrscht bei der Minderheit, zu welcher Bischöfe und Professoren gehören, große Aufregung, und eine Anzahl Geistliche wie Laien haben einstweilen alle Mitbetheiligung an der kirchlichen Arbeit aufgesagt, weil sie diesen Eingriff in ihre christliche Freiheit in Sachen der Kleidung nicht dulden wollen. Ein Wechselblatt, dem wir diese Nachricht entnehmen, bemerkt hierzu ganz richtig: „Eine kirchliche Trennung um dieser Aeußerlichkeit willen ist entschieden ungerechtfertigt; ebenso falsch und sündlich ist es aber auch, in Sachen äußerer Ordnungen und Gebräuche, die ohne Sünde gehalten und nicht gehalten werden mögen, durch Majoritätsbeschluß Zwang ausüben zu wollen und dadurch die Gewissen zu beschweren. Uebrigens hätte die Secte der Episcopalen es weit nöthiger, sich einmal um die rechte Lehre, sonderlich von den Sacramenten, zu bekümmern, als über Amtskleidung zu streiten. Die klare Lehre der Schrift von der Gegenwart des Leibes und Blutes Christi in, mit und unter dem Brod und Wein, sowie die Lehre von der heiligen Taufe als dem Bad der Wiedergeburt leugnet und verwirft diese Gemeinschaft als irrig und der heiligen Schrift zuwider." L. F.

Ausland.

Die Synodalversammlung der sächsischen Freikirche wurde in diesem Jahre vom 14. bis 20. Juli in Chemnitz abgehalten. Gäste aus der Synode der Hermannsburger Freikirche, aus der dänischen Freikirche, aus unserer und aus der americanisch-norwegischen Synode waren zugegen. Drei Pastoren wurden in den Synodalverband aufgenommen. Von den Lehrverhandlungen, welche über den Artikel vom Gebet gepflogen wurden, sagt die „Freikirche“: „Erfreulicherweise zeigte sich bei diesen Lehrverhandlungen eine rege Betheiligung der Gemeindeglieder. Gar manche herzliche Aeußerungen über den aus den Verhandlungen geschöpften Segen sind laut geworden, wozu gewiß die einfache und wahrhaft erbauliche Art des Referats nicht wenig beigetragen hat.“ In demselben Bericht heißt es dann weiter: „Die durch Gottes Gnade unter uns herrschende herzliche Glaubens- und Liebesgemeinschaft kam an dem in die Synode fallenden Sonntag mit seinen schönen Gottesdiensten noch besonders zum Ausdruck. In der festlich geschmückten Kirche fand der feierliche Vormittagsgottesdienst statt mit gemeinsamer Abendmahlsfeier der Pastoren.“ Am Nachmittag wurde im Freien unter großer Betheiligung der benachbarten freikirchlichen Gemeinden ein Missionsfest gefeiert, bei welchem außer der Festpredigt auch Berichte über unsere ostindische Mission, über die Mission der Hermannsburger Freikirche unter den Maori auf Neu-Seeland und über die kleine lutherische Gemeinde in London, deren Pastor zugegen war, abgelegt wurden. „Es war nach dem Zeugniß aller Festtheilnehmer ein herrliches, reichgesegnetes Fest.“ L. F.

Die Synode der Hermannsburger Freikirche hatte schon einige Wochen früher, nämlich am 15. und 16. Juni in Wittingen, Hannover, ihre Sitzungen abgehalten, nicht nur fast vollzählig von ihren Gliedern, sondern auch von einer Anzahl Gäste besucht. Thesen über den Unterschied des Gesetzes und des Evangeliums lagen bei den Lehrverhandlungen zur Besprechung vor. Da das Gebiet der Synode sich erweitert und in Folge deß die Ausgaben sich vermehrt haben, so „beschloß die Synode, die ehrwürdige Synode von Missouri um Unterstützung zu bitten“. Seit dem ersten Mai ist auch das schon länger in Aussicht genommene Seminar dieser Synode in Uelzen mit vier Zöglingen eröffnet worden. Der Unterricht wird von dem Präses der Synode, P. Wöhling, ertheilt, dem jetzt der auf unsern Anstalten ausgebildete Candidat Knippenberg zur Seite tritt. Daß die im vorigen Jahre aufgerichtete Abendmahlsgemeinschaft zwischen der sächsischen und der Hermannsburger Freikirche eine Union in der Wahrheit ist, zeigte sich auch dieses Jahr wieder in erfreulicher Weise bei den beiderseitigen Versammlungen. L. F.

„Aus Welt und Zeit“, das „Beiblatt zum lutherischen Kirchenboten für Australien“ bringt in seiner soeben eingetroffenen Nummer vom 19. Juli die folgende Trauerbotschaft: „Ganz unvermuthet traf die überaus traurige, tief erschütternde Nachricht ein, daß der ehrwürdige allgemeine Präses unserer Synode, Herr Pastor Ph. J. Oster, zur seligen, ewigen Ruhe eingegangen ist. Von der Ursache des Todes ist uns noch nichts bekannt; die uns zugegangene kurze Meldung besagt nur, daß er am Abend des 15. dieses Monats verschieden ist. Mit seinem Heimgange hat unsere Synode einen schweren Verlust erlitten. Gottes Gedanken sind höher denn die unsrigen, aber er hat doch nur Gedanken des Friedens und nicht des Leides, ob wir das auch nicht immer alsbald erkennen können. Gott tröste die Familie des Entschlafenen mit dem reichen Troste seines heiligen Worts und lasse sich seine arme Kirche in Gnaden befohlen sein! Weiteres wird die nächste Nummer des ‚Kirchenboten‘ bringen.“ L. F.

Aus Welt und Zeit.

Unwetter in Europa. Schwere Regen, welche in den Tagen vom 27. bis 30. Juli in Schlesien, der Lausitz, dem Königreich Sachsen und Böhmen, sowie im österreichischen Donaugebiet fielen, haben Ueberschwemmungen verursacht, welche von den deutschen Zeitungen als die größten dieses Jahrhunderts bezeichnet werden. Der „Pilger aus Sachsen“ schreibt: „Das Unglück brach so plötzlich herein, daß Tausende nur an die Rettung ihres Lebens denken konnten, und doch sind noch Hunderte von Menschen in den Fluthen und unter den Trümmern zusammenbrechender Häuser umgekommen.“ Aber was wir in St. Louis bei der furchtbaren Heimsuchung durch den Sturm erfuhren, daß nämlich die tolle Welt auch unter den furchtbaren Strafgerichten Gottes in ihrem wahnwitzigen Treiben fortfährt, das hat sich auch in Europa wieder gezeigt. Die Welt ist eben Welt überall und kann nicht aus ihrer Haut heraus. Der „Pilger“ schreibt: „Trotz des zum Theil namenlosen Elendes erfährt die tolle Genußsucht des gegenwärtigen Geschlechts vielfach trotz ziemlicher Nähe der Unglücksstätten keine Hemmung. Auf Schützen- und andern Festen tobt der Uebermuth und Leichtsinn weiter, als wäre nichts geschehen. Von Buße und stiller Einkehr ist leider wenig zu spüren.“ Luther vergleicht die Welt mit den Borstenthieren, die die Art an sich haben, daß sie über dem Troge stehen bleiben und ruhig weiter fressen, wenn auch eins ihrer Genossen neben ihnen erschlagen wird. F. P.

Ordinationen und Einführungen.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde am 2. Sonnt. n. Trin. Cand. Carl Bünger, berufen von der St. Matthäus-Gem. in Town Maine, Ill., unter Assistenz von P. E. C. Dornfeld in sein Amt eingeführt von Fr. Detzer.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Mittleren Districts wurde am 9. Sonnt. n. Trin. Cand. Paul Just ordinirt und in seinen Gemeinden zu Logan und bei Sugar Grove, O., eingeführt von C. A. Kaumeyer. Adresse: Rev. Paul Just, Box 87, Logan, Hocking Co., O.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde Cand. H. H. Heidel am 9. Sonnt. n. Trin. ordinirt und eingeführt in seinen Gemeinden zu Howard City und Cato von F. W. Geffert, und am 10. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Turk Lake von B. H. Succop.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde Cand. H. Studtmann unter Assistenz der PP. J. Rubel und Gerh. Kühnert am 9. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Beloit, Wis., eingeführt von H. Röhrs. Adresse: Rev. H. Studtmann, 412 Euclid Ave., Beloit, Wis.

Am 9. Sonnt. n. Trin., während der Sitzung der Texas Districtsconferenz, wurde im Auftrag des Ehrw. Präses G. J. Wegener Cand. H. A. Hübotter, berufen zum Missionar in El Paso, Tex., unter Assistenz der PP. G. Birkmann und H. Sieck ordinirt von H. T. Kilian.

Am 9. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer Cand. L. Menkes in seiner Gemeinde bei Westford, S. Dak., ordinirt und eingeführt von Albert Brauer. Adresse: Rev. L. Menkes, Alexandria, S. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. Th. Reuter in seiner Gemeinde zu Princeton, Minn., ordinirt und eingeführt von B. Th. Destinon. Adresse: Rev. Th. Reuter, Princeton, Mille Lacs Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. J. P. Barkow ordinirt und in seiner Gem. zu Allardt, Tenn., eingeführt von H. A. Klein. Adresse: Rev. J. P. Barkow, Allardt, Fentress Co., Tenn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. Traug. Meyer in der ev.-luth. St. Petri-Gemeinde zu St. Joseph, Mo., ordinirt und in sein Amt eingeführt von M. Große.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde Cand. Carl Seltz am 10. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in seinen Gemeinden bei Wylie und Euclid, Minn., eingeführt von Val. Kern. Adresse: Rev. C. Seltz, Wylie, Polk Co., Minn.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde Cand. F. P. Wilhelm am 10. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde ordinirt und eingeführt von H. Walker. Adresse: Rev. F. P. Wilhelm, Preston, Caroline Co., Md.

Im Auftrag des Ehrw. P[...]
10. Sonnt. n. Trin. Cand. H. [...]
meinde in Mulgrave bedienen [...]
man ordinirt von Wilhelm Mo[...]
Val des Bois, Ottawa Co., Q[...]

Vom Ehrw. Präses Succop [...]
A. Almstedt in der Immanu[...]
unter Assistenz der PP. G. W[...]
am 11. Sonnt. n. Trin. ordini[...]

Im Auftrag des Ehrw. Präse[...]
n. Trin. Cand. Alfred Di[...]
lando, Okla., als Reisepredig[...]
Joseph J. Timken. Adresse: [...]
Logan Co., Okla.

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...]
dor Keyl in seiner Gemei[...]
11. Sonnt. n. Trin. unter Assi[...]
und eingeführt von seinem [...]
Th. Keyl, Appleton, Niagar[...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...]
11. Sonnt. n. Trin. Cand. C. [...]
Parochie Butler, Adrian und [...]
und in sein Amt eingeführt v[...]
C. W. Rodenbeck, Butler, E[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...]
Laukandt am 6. Sonnt. n[...]
Fairchild, Wis., eingeführt v[...]
B. F. Laukandt, Fairchild, [...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...]
wurde P. F. Schwandt, bi[...]
ner Gemeinde in New Berlin[...]
eingeführt von J. Herzer. Ad[...]
Berlin, Sangamon Co., Ill.

Kircheinw[...]

Am 8. Sonnt. n. Trin. wei[...]
Gemeinde zu New Fane, [...]
(32×46 Fuß) dem Dienste de[...]
Schule hielt P. W. G. A. [...]
PP. Ph. Laux, J. Gram und [...]

Am 9. Sonnt. n. Trin., [...]
Gemeinde zu Turtle Lake [...]
(24×36 Fuß) dem Dienste Go[...]
die Salems-Gemeinde zu Si[...]
(22×32 Fuß). Festprediger [...]
tator P. Fr. Randt. Weihgel[...]

Am 11. Sonnt. n. Trin. n[...]
Gemeinde in Blue Earth C[...]
65 Fuß, mit 75 Fuß hohem Th[...]
prediger: PP. L. F. Frey, J[...]
W. Becker.

Missio[...]

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Di[...]
Prediger: PP. Dubberstein u[...]
Die Gemeinde zu Town Posen[...]
belschütz, Köhler und Walther[...]

Am 7. Sonnt. n. Trin.: [...]
Wis. Prediger: PP. Hoffma[...]

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Di[...]
mit Gästen aus Hensley, Fl[...]
diger: PP. Gräf, Sattelmeie[...]
$47.84. — Die Gemeinden bei [...]
Prediger: P. Kreutz. Collec[...]
Gemeinde in Garden Plain, [...]
Voß und Prof. Stöppelwerth[...]
Die Gemeinden der PP. Wese[...]
in Cedarburg, Wis. Predig[...]
Collecte mit Ueberschuß: $12[...]

Am 9. Sonnt. n. Trin.: D[...]
Ridgeville, O. Prediger: P[...]
$164.80. — Die Gemeinden [...]
diger: PP. G. Koch, Chr. Be[...]
nach Abzug: $127.45. — Die [...]
diger: PP. Merbitz und Dietz[...]
— Die Immanuels-Gemeind[...]
P. Piehler und Dir. Krauß. C[...]
den bei Wall Lake und Coon[...]
Von der Au und Schwenk. C[...]
in Berlin, Wis. Prediger: [...]
lecte: $44.00. — Die Gemein[...]
field, Mich. Prediger: Stu[...]



welche in
der Lausitz,
österreichi=
tungen ver=
die größten
Pilger aus
lich herein,
ens denken
Menschen in
nenbrechen=
t St. Louis
Sturm er=
den furcht=
tigen Trei=
eder gezeigt.
jt aus ihrer
ßt des zum
Genußsucht
alicher Nähe
hützen= und
sinn weiter,
ller Einkehr
ht die Welt
ben, daß sie
iter fressen,
n erschlagen
F. P.

ngen.

ant. n. Trin.
tthäus=Gem.
E. Dornfeld

eren Districts
ordinirt und
Grove, O.,
. Paul Just,

wurde Cand.
nd eingeführt
o von F. W.
Gemeinde zu

wurde Cand.
el und Gerh.
de in Beloit,
. H. Studt-

ng der Texas
Präses G. J.
Missionar in
nann und H.

Ehrw. Präses
nde bei West=
lbert Brauer.
k.

r wurde am
ner Gemeinde
von B. Th.
n, Mille Lacs

bt wurde am
dinirt und in
H. A. Klein.
ss Co., Tenn.
dt wurde am
der ev.=luth.
irt und in sein

wurde Cand.
und in seinen
ingeführt von
lk Co., Minn.
wurde Cand.
iner Gemeinde
se: Rev. F. P.

Im Auftrag des Ehrw. Präses W. Weinbach wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. H. L. Pflug (welcher auch die Gemeinde in Mulgrave bedienen wird) in der Gemeinde in Bowman ordinirt von Wilhelm Moll. Adresse: Rev. H. L. Pflug, Val des Bois, Ottawa Co., Quebec, Canada.

Vom Ehrw. Präses Succop dazu beauftragt, wurde Cand. A. Almstedt in der Immanuels=Kirche zu St. Charles, Mo., unter Assistenz der PP. G. Wangerin sen. und J. P. Fackler am 11. Sonnt. n. Trin. ordinirt von C. C. E. Brandt.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. Hafner wurde am 11. Sonnt. n. Trin. Cand. Alfred Dietrich in der Gemeinde zu Orlando, Okla., als Reiseprediger für Oklahoma ordinirt von Joseph J. Timken. Adresse: Rev. Alfr. Dietrich, Orlando, Logan Co., Okla.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Brand wurde Cand. Theodor Keyl in seiner Gemeinde zu New Fane, N. Y., am 11. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz des P. E. G. Hahn ordinirt und eingeführt von seinem Vater S. Keyl. Adresse: Rev. Th. Keyl, Appleton, Niagara Co., N. Y.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 11. Sonnt. n. Trin. Cand. C. W. Rodenbeck als Pastor der Parochie Butler, Adrian und Virginia, Mo., feierlich ordinirt und in sein Amt eingeführt von R. Mießler. Adresse: Rev. C. W. Rodenbeck, Butler, Bates Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Strasen wurde P. B. F. Laukandt am 6. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Fairchild, Wis., eingeführt von Otto Bräm. Adresse: Rev. B. F. Laukandt, Fairchild, Wis.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Illinois=Districts wurde P. F. Schwandt, bisher in Mason City, Ill., in seiner Gemeinde in New Berlin, Ill., am 11. Sonnt. n. Trin. eingeführt von J. Herzer. Adresse: Rev. F. Schwandt, New Berlin, Sangamon Co., Ill.

Kircheinweihungen.

Am 8. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Johannes=Gemeinde zu New Fane, N. Y., ihre neuerbaute Kirche (32×46 Fuß) dem Dienste des HErrn. Abschiedsrede in der Schule hielt P. W. G. A. Holls. Festprediger waren die PP. Ph. Laux, J. Gram und (engl.) E. G. Hahn.

Am 9. Sonnt. n. Trin., Vormittags, weihte die Zions=Gemeinde zu Turtle Lake, Wis., ihre neuerbaute Kirche (24×36 Fuß) dem Dienste Gottes. Desgleichen, Nachmittags, die Salems=Gemeinde zu Silver Creek, Wis., ihre Kirche (22×32 Fuß). Festprediger bei beiden Gelegenheiten: Visitator P. Fr. Randt. Weihgebete vom P. loci
Georg P. A. Kirschke.

Am 11. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Paulus=Gemeinde in Blue Earth City, Minn., ihre Kirche (36 bei 65 Fuß, mit 75 Fuß hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. L. F. Frey, J. Grabarkewitz, F. Sell (engl.), W. Becker. Ernst Robert.

Missionsfeste.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Lewiston, Minn. Prediger: PP. Dubberstein und Zabel. Collecte: $79.51. — Die Gemeinde zu Town Posen, Minn. Prediger: PP. v. Niebelschütz, Köhler und Walther. Collecte: $42.57.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Town Wilson, Wis. Prediger: PP. Hoffmann und Felten. Collecte: $37.03.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Champaign, Ill., mit Gästen aus Hensley, Flatville und Broadlands. Prediger: PP. Gräf, Sattelmeier und Trappe (engl.). Collecte: $47.84. — Die Gemeinden bei Cooper und Coon Rapids, Iowa. Prediger: P. Kreutz. Collecte: $27.25. — Die St. Pauls=Gemeinde in Garden Plain, Kans. Prediger: PP. Hansen, Voß und Prof. Stöppelwerth (engl.). Collecte: $39.30. — Die Gemeinden der PP. Wesemann, Baumann und Wichmann in Cedarburg, Wis. Prediger: P. Felten und Dir. Albrecht. Collecte mit Ueberschuß: $122.67.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden bei Napoleon und Ridgeville, O. Prediger: PP. Kleist und Fischer. Collecte: $164.80. — Die Gemeinden Arenzville und Lydda, Ill. Prediger: PP. G. Koch, Chr. Bergen und Berg (engl.). Collecte nach Abzug: $127.45. — Die Gemeinde bei Gilmer, Ill. Prediger: PP. Merbitz und Dietz. Collecte nach Abzug: $84.35. — Die Immanuels=Gemeinde in Belvidere, Ill. Prediger: P. Piehler und Dir. Krauß. Collecte: $51.85. — Die Gemeinden bei Wall Lake und Coon Valley, Iowa. Prediger: PP. Von der Au und Schwenk. Collecte: $47.00. — Die Gemeinde in Berlin, Wis. Prediger: PP. Nickel und Uplegger. Collecte: $44.00. — Die Gemeinden zu Petersburg und bei Deerfield, Mich. Prediger: Stud. L. Müller, P. Krüger, P. H.



Frincke (engl.). Collecte: $54.27. — Die Gemeinde in Dundee, Jll., mit ihr die zu Algonquin, Crystal Lake, Elgin und Huntley. Prediger: P. Haake und Prof. Brohm. Collecte: $330.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Manistee, Mich. Prediger: PP. Schinnerer und Lemke. Collecte: $129.13. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Brewster, Minn. Prediger: PP. Malkow und Endeward. Collecte: $23.85.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Elgin, Minn. Prediger: PP. Dubberstein und Nickels. Collecte: $45.02. — Die Gemeinde an der South Ridge bei Defiance, O., mit den Gemeinden der PP. Spannuth und Rottmann. Prediger: PP. Querl und Reinking. Collecte und Ueberschuß: $147.25. — Die Gemeinden der PP. Franke und Stock bei Fort Wayne, Ind. Prediger: PP. Stock, Meyer und Franke. Collecte mit Ueberschuß: $90.77. — Die Gemeinde in Jefferson City, Mo. Prediger: PP. Brandt und F. Schwan. Collecte: $73.43. — Die Gemeinden in Ida Grove und Battle Creek, Jowa. Prediger: PP. L. A. Müller und Schlegel. Collecte: $18.00. — Die St. Johannis-Gemeinde in Secor, Jll. Prediger: PP. Herrmann und Faß. Collecte: $238.00. — Die Gemeinde in Tigerton, Wis., mit Gästen von Wittenberg und Carolina. Prediger: PP. Hudtloff und List (engl.). Collecte und andere Einnahmen: $44.00. — Die Gemeinde zu Chandlerville, Jll. Prediger: PP. Behrens und Tappenbeck. Collecte nach Abzug: $46.75. — Die Gemeinden in und um Philadelphia, Pa. Prediger: PP. F. Brand und Schönfeld. Collecte: $72.25. — Die Gemeinde in Edgerton, Wis. Prediger: PP. Schlerf und H. Sieck. Collecte nach Abzug: $28.25. — Die Gemeinde in Antigo, Wis., mit Gästen aus Polar und Norwood. Prediger: PP. Treff und Heike. Collecte nach Abzug: $41.33. — Die Gemeinde zu Concord, Wis. Prediger: Dir. Albrecht und P. Prager. Collecte nach Abzug: $62.06. — Die Gemeinden der PP. Frank und Heinicke in Evansville, Ind. Prediger: Prof. Stöckhardt und P. Frese. Collecte: $115.30. — Die Gemeinden von Higginsville, Corder, Blackburn und Alma, Mo. Prediger: Prof. Herzer und die PP. Höneß und Mehl. Collecte: $115.25. — Die Gemeinden zu Auburn und Garrett, Ind., mit Gästen aus Fairfield Centre und Avilla. Prediger: PP. Hassold und Keller. Collecte: $31.50. — Die St. Michaelis-Gemeinde in Wolcottsville, N. Y. Prediger: PP. Michel, Mühlhäuser und Ch. Drews. Collecte nach Abzug: $120.00. — Die Gemeinden der PP. Lange und Henkel in Minden, Ind. Prediger: PP. C. Kühn und Henkel. Collecte: $75.25. — Die Gemeinde in Seward, Nebr., mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Schabacker und Rittamel. Collecte mit Ueberschuß: $186.98. — Die Gemeinden in Friedheim u. Preble, Ind., mit Gästen aus der Bethlehems-Gemeinde. Prediger: PP. W. Schmidt und Preuß. Collecte: $114.05. — Die Gemeinde in South Bend, Ind., mit Gästen aus Elkhardt, Bremen, Woodland und Mishawaka. Prediger: Prof. Zucker und die PP. Claus und Wilder (engl.). Collecte: $112.30. — Die Gemeinden von Brainerd und Cedar Lake, Minn. Prediger: PP. Hitzemann und Andree. Collecte nach Abzug: $25.55. — Die St. Johannis- und Trinitatis-Gemeinden in und bei Spencer, Wis. Prediger: P. Jmm. Collecte: $9.00. (Da dies Fest durch Regen gestört wurde, wird später ein anderes stattfinden.)

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Jehova-Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: Dir. Albrecht und Prof. Hattstädt. Collecte: $30.93. — Die Gemeinde in Waterford, Wis. Prediger: Prof. Brohm, P. Bartling und Stud. Oehlert. Collecte: $34.47. — Die Gemeinden der PP. Wangerin, Gose und A. Brauer in Beecher, Jll. Prediger: PP. M. Lücke, Seehausen und Gose. Collecte nach Abzug: $113.65. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Linn Tp., Woodford Co., Jll., mit Gästen aus Secor. Prediger: Prof. Streckfuß und P. Kirchner. Collecte: $142.00.

Gemeinde-Jubiläen.

Am 8. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. Gnaden-Gemeinde zu Wellston, West St. Louis, Mo., ihr 25jähriges Jubiläum. Es predigten die PP. C. L. Janzow und R. Winkler.

J. C. Ambacher.

Am 9. Sonnt. n. Trin. feierte die evang.-luth. St. Petri-Gemeinde zu Lenox, Mich., ihr 25jähriges Jubiläum und Orgelweihe. Festprediger: PP. Böling, Lohrmann und Arendt.

J. L. Hahn.

Conferenz-Anzeigen.

Die südliche Pastoralconferenz von Wisconsin versammelt sich, D. v., am 21. September in der Gemeinde des P. Matthes und bleibt drei Tage in Sitzung. Anmeldung bis zum 10. September erbeten. L. G. Dorpat, Secr.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von Süd- und Ost-Michigan tagt vom 6. bis 10. October (Mittwoch bis Sonntag) in der Gemeinde ...
Teufel, seinem Weser...
Homologumena und ...
(P. H. Frincke). Kat...
(Lehrer Fink). Ersatz...
Zeile). Pastoralpred...
Born — Bornemann...
Wüst — Schatz. Ma...

Die Central-...
sich, s. G. w., vom 12...
per). — Referate: „...
Staat", Prof. R. P...
im Lichte der heilige...
Prof. J. Herzer. „...
Schrift", P. Zahn un...
und Witte. Beichtre...
Anmeldung erwünsch...
1. October.

De...

unserer Synode verso...
luth. Dreieinigkeits-...
begehrt, melde sich ...
fayette Ave., St. Lo...

P. E. Hantel hat...
Desgleichen hat P. ...
halten an schriftwidr...
meinschaft aufgehobe...

Zur f...

Der Unterzeichnete...
Glaubensgenossen, ...
Lage befinden, eins ...
cent-Irrenanstal...
geben zu müssen, un...
sonen etwas seelsorger...
sich gefälligst an ihn ...

Eingekommen i...

Synodalkasse: ...
Missionscoll., $5.00...
Innere Missio...
v. d. Gemm. in Alta...
44.00, dch. H. A. Bl...
40.00, dch. P. Eberh...
50.00, durch Wm. H...
Hieber, Jöckel u. Ne...
Secor 100.00, dch. ...
dch. P. Staats v. d. ...
Bergen v. d. Gem. i...
in Dundee v. d. Ge...
Huntley u. Dundee 1...
2.00, dch. P. M. Wa...
.50, dch. P. Uffenbe...
5.00, dch. P. Merbit...
mann, Missionscoll...
Gräf in Blue Point ...
1.75. (S. $567.88.)...
Negermission: ...
d. Gemm. in Altamo...
22.50, durch H. A. ...
3.35, dch. P. Eberha...
50.00, dch. Wm. Ha...
Hieber, Jöckel und ...
in Secor 30.00, dch...
dch. P. Staats v. d...
Bergen v. d. Gem. i...
Dundee von den Ge...
Huntley u. Dundee 4...
A. Küfner 1.00, Col...
6.25, dch. P. Meyer i...
Weisbrodts Gem. in...
Chicago 8.40, dch. ...
5.00. (S. $252.19.)...
Englische Miss...
Lüker v. d. Gemm. in...
Welton 22.00, dch. P...
Lydda 27.45, dch. P...
P. Castens in Gilme...
Chandlerville v. d. ...
d. Gemm. in Algonq...
dee 19.80. (S. $99...
Judenmission: ...
P. Kirchner, Mission...
Castens in Gilmer v...
dee, Missionscoll. v...
Elgin, Huntley u. D...

: $54.27. — Die Gemeinde in Dun-
Algonquin, Crystal Lake, Elgin und
Haake und Prof. Brohm. Collecte:
igkeits-Gemeinde in Manistee, Mich.
r und Lemke. Collecte: $129.13. —
nde zu Brewster, Minn. Prediger:
rd. Collecte: $23.85.
n.: Die Gemeinde in Elgin, Minn.
ein und Nickels. Collecte: $45.02.
South Ridge bei Defiance, O., mit
Spannuth und Rottmann. Prediger:
Collecte und Ueberschuß: $147.25.
P. Franke und Stock bei Fort Wayne,
ck, Meyer und Franke. Collecte mit
Die Gemeinde in Jefferson City, Mo.
nd F. Schwan. Collecte: $78.43. —
rove und Battle Creek, Iowa. Pre-
und Schlegel. Collecte: $18.00. —
nde in Secor, Ill. Prediger: PP.
llecte: $238.00. — Die Gemeinde in
sten von Wittenberg und Carolina.
nd Lift (engl.). Collecte und andere
Die Gemeinde zu Chandlerville, Ill.
und Tappenbeck. Collecte nach Ab-
einden in und um Philadelphia, Pa.
und Schönfeld. Collecte: $72.25.
rton, Wis. Prediger: PP. Schlerf
ch Abzug: $28.25. — Die Gemeinde
sten aus Polar und Norwood. Pre-
tike. Collecte nach Abzug: $41.33.
ord, Wis. Prediger: Dir. Albrecht
nach Abzug: $62.06. — Die Gemein-
Heinicke in Evansville, Ind. Pre-
nd P. Frese. Collecte: $115.30. —
nsville, Corder, Blackburn und Alma,
rzer und die PP. Höneß und Mehl.
Gemeinden zu Auburn und Garrett,
rfield Centre und Avilla. Prediger:
Collecte: $31.50. — Die St. Michae-
ville, N. Y. Prediger: PP. Michel,
ms. Collecte nach Abzug: $120.00.
. Lange und Henkel in Minden, Ind.
nd Henkel. Collecte: $75.25. — Die
Nebr., mit Gästen aus den Nachbar-
P. Schabacker und Rittamel. Col-
86.98. — Die Gemeinden in Fried-
Gästen aus der Bethlehems-Gemeinde.
dt und Preuß. Collecte: $114.05.
th Bend, Ind., mit Gästen aus Elk-
d und Mishawaka. Prediger: Prof.
us und Wilder (engl.). Collecte:
den von Brainerd und Cedar Lake,
itzemann und Andree. Collecte nach
t. Johannis- und Trinitatis-Gemein-
Wis. Prediger: P. Imm. Collecte:
rch Regen gestört wurde, wird später

in.: Die Jehova-Gemeinde in Mil-
Dir. Albrecht und Prof. Hattstädt.
Gemeinde in Waterford, Wis. Pre-
Bartling und Stud. Oehlert. Col-
emeinden der PP. Wangerin, Gose
er, Ill. Prediger: PP. M. Lücke,
ollecte nach Abzug: $113.65. — Die
in Linn Tp., Woodford Co., Ill., mit
ger: Prof. Streckfuß und P. Kirchner.

nde-Jubiläen.

feierte die ev.-luth. Gnaden-Gemeinde
Louis, Mo., ihr 25jähriges Jubi-
PP. C. L. Janzow und R. Winkler.
J. C. Ambacher.
. feierte die evang.-luth. St. Petri-
lich., ihr 25jähriges Jubiläum und
: PP. Böling, Lohrmann und Arendt.
J. L. Hahn.

renz-Anzeigen.

lconferenz von Wisconsin versam-
l. September in der Gemeinde des
ei Tage in Sitzung. Anmeldung bis
en. L. G. Dorpat, Secr.
hrerconferenz von Süd- und Ost-
bis 10. October (Mittwoch bis Sonn-

tag) in der Gemeinde P. Facklers, Adrian. Arbeiten: Vom Teufel, seinem Wesen und seinen Werken (P. Engelder). Die Homologumena und Antilegomena des Neuen Testaments (P. H. Frincke). Katechese über den Rest des zweiten Gebots (Lehrer Fink). Ersatzkatechese über das siebente Gebot (Lehrer Zeile). Pastoralpredigt: Torney — Smukal. Evangelium: Born — Bornemann. Epistel: Meinecke — Rehn. Beichtrede: Wüst — Schatz. Man möge sich rechtzeitig anmelden.

A. Röder, Secr.

Die Central-Illinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 12. bis 15. October in Bloomington (P. Sapper). — Referate: „Das rechte Verhältniß zwischen Kirche und Staat", Prof. R. Pieper. „Die moderne Inspirationslehre im Lichte der heiligen Schrift und der lutherischen Kirche", Prof. J. Herzer. „Lebensversicherung im Lichte der heiligen Schrift", P. Zahn und P. Hohenstein. — Prediger: PP. Lücke und Witte. Beichtredner: PP. Hallerberg sen. und Blanken. Anmeldung erwünscht beim Ortspastor spätestens bis zum 1. October.

W. Hallerberg jun., Secr.

Der Westliche District

unserer Synode versammelt sich am 6. October in der evang.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu St. Louis. Wer Quartier begehrt, melde sich sogleich bei Rev. Otto Hanser, 812 Lafayette Ave., St. Louis, Mo.

Fr. Klug, Secr.

Anzeige.

P. E. Hantel hat seinen Austritt aus der Synode erklärt.

Desgleichen hat P. Jul. Becker durch beharrliches Festhalten an schriftwidriger Lehre und Praxis die Synodal-Gemeinschaft aufgehoben.

G. Spiegel.

Zur freundlichen Beachtung.

Der Unterzeichnete bittet alle diejenigen unter den lieben Glaubensgenossen, welche sich, leider, in der sehr traurigen Lage befinden, eins ihrer lieben Angehörigen der St. Vincent-Irrenanstalt zu Wellston bei St. Louis, Mo., übergeben zu müssen, und nun solchen bemitleidenswerthen Personen etwas seelsorgerlichen Zuspruch zukommen lassen möchten, sich gefälligst an ihn zu wenden.

Rev. J. C. Ambacher,
Wellston, West St. Louis, Mo.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. Castens in Gilmer, Theil d. Missionscoll., $5.00.

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Dch. P. Lüker v. d. Gemm. in Altamont, Bethlehem, Blue Point u. Welton 44.00, dch. H. A. Block in Rockford von der St. Paulus Gem. 40.00, dch. P. Eberhardt v. d. Gemm. in Arenzville u. Lydda 50.00, durch Wm. Hahne in Matteson v. d. Gemm. d. PP. E. Hieber, Jöckel und Neben 33.58, dch. P. Kirchner v. d. Gem. in Secor 100.00, dch. P. Castens v. d. Gem. in Gilmer 15.00, dch. P. Staats v. d. Gem. in Lindenwood 33.20, dch. P. C. Bergen v. d. Gem. in Chandlerville 30.00 und dch. P. Steege in Dundee v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley u. Dundee 165.00; v. Wilhelmine Eichmann, Chicago, 2.00, dch. P. M. Wagner in Decatur v. Frau Paulina Riedel .50, dch. P. Uffenbeck in Chicago, „gefunden i. d. Sparbüchse", 5.00, dch. P. Merbitz das. von H. Meske 1.00, dch. P. E. Heinemann, Missionscoll. s. Gem. in Belvidere, 46.85 u. dch. P. Gräf in Blue Point von H. Klitzing, D. Mell u. L. Ziegler sen. 1.75. (S. $567.88.)

Negermission: Missionscoll. (Theil): Dch. P. Lüker v. d. Gemm. in Altamont, Bethlehem, Blue Point und Welton 22.50, durch H. A. Block v. d. St. Paulus Gem. in Rockford 3.35, dch. P. Eberhardt v. d. Gemm. in Arenzville und Lydda 50.00, dch. Wm. Hahne in Matteson v. d. Gemm. d. PP. E. Hieber, Jöckel und Neben 33.57, dch. P. Kirchner v. d. Gem. in Secor 30.00, dch. P. Castens v. d. Gem. in Gilmer 10.00, dch. P. Staats v. d. Gem. in Lindenwood 10.00, dch. P. C. Bergen v. d. Gem. in Chandlerville 7.00 u. dch. P. Steege in Dundee von den Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley u. Dundee 49.50; dch. Lehrer Mertens in Joliet von A. Küfner 1.00, Coll. v. P. Johannings Gem. in Broadlands 6.25, dch. P. Meyer in East St. Louis von N. N. 10.00, P. H. Weisbrodts Gem. in Mt. Olive 5.62, P. L. Lochners Gem. in Chicago 8.40, dch. P. B. Brauer in Crete vom „Nähverein" 5.00. (S. $252.19.)

Englische Mission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Lüker v. d. Gemm. in Altamont, Bethlehem, Blue Point und Welton 22.00, dch. P. Eberhardt v. d. Gemm. in Arenzville u. Lydda 27.45, dch. P. Kirchner v. d. Gem. in Secor 15.00, dch. P. Castens in Gilmer v. d. Gem. 10.00, dch. P. C. Bergen in Chandlerville v. d. Gem. 5.00 u. dch. P. Steege in Dundee v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley u. Dundee 19.80. (S. $99.25.)

Judenmission: Von H. C. W. in Springfield 1.00, dch. P. Kirchner, Missionscoll. v. d. Gem. in Secor, 15.00, dch. P. Castens in Gilmer v. s. Gem. 10.00 u. dch. P. Steege in Dundee, Missionscoll. v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley u. Dundee 13.20. (S. $39.20.)

Emigrantenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Kirchner v. d. Gem. in Secor 10.00, dch. P. Castens v. d. Gem. in Gilmer 5.00 u. dch. P. Steege in Dundee v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley u. Dundee 19.80. (S. $34.80.)

Heidenmission: Von H. C. W. in Springfield 1.00, dch. P. Hanemann in Belvidere von S. Shattuk 1.00, dch. P. Kirchner, Theil d. Missionscoll. v. d. Gem. in Secor, 20.00, desgl. dch. P. Castens v. d. Gem. in Gilmer 10.00, dch. P. C. Bergen v. d. Gem. in Chandlerville 4.75 und dch. P. Steege, Dundee, v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley und Dundee 33.00. (S. $69.75.)

Unterstützungskasse: Dch. P. Meyer in East St. Louis von N. N. 10.00, v. P. Heinemann in Belvidere 5.00, dch. P. A. Werfelmann in Strasburg von N. N. 6.00, v. H. C. W. in Springfield 1.00, dch. P. L. Lochner in Chicago v. d. Gem. 11.88 u. Coll. bei Tatge-Leßmanns Hochz. 23.55, dch. P. Castens, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Gilmer, 5.00, dch. P. Drögemüller v. d. Arlington Heights Pastoralconferenz 1.75, durch P. Moltham in Hinsdale, Coll. b. Wilke-Wordelmanns Hochz., 2.08, dch. C. Bockelmann v. P. A. Wangerins Gem. in Sollitt 12.00, dch. P. Rabe in Warsaw von Frau Bornscheuer 1.00 und v. P. Strieters Gem. in Proviso 5.00. (S. $84.26.)

Studenten in St. Louis: Dch. P. Jöckel in Richton v. Frauenver. für G. Koch 7.60, P. Müllers Gem. in Chester für M. Liebe 5.00, dch. P. Hohenstein in Peoria v. d. Filialgem. in Jubilee Tp. 5.51 und v. Predigtpl. in Morton 3.75. (S. $21.86.)

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. J. S. Simon v. P. Desch in Westcliffe, Col., 1.00.

Studenten in Springfield: Dch. P. Bünger, Hamel, Coll. bei Stahlhut-Backs Hochz. in Carpenter 6.50 und dch. P. Fülling in Chicago für Treskow 5.00. (S. $11.50.)

Collegeschüler in Fort Wayne: Dch. P. Fülling in Chicago für Wahl 10.00.

Collegeschüler in Milwaukee: Dch. P. Karl Schmidt in Chicago v. Frauenver. für Gehrs u. Metzger 25.00, dch. P. Fülling in Chicago für C. Lüker 5.00. (S. $30.00.)

Seminaristen in Addison: P. Müllers Gem., Chester, für Ad. Liebe 5.00, dch. P. J. M. Hieber von F. Bachmann für Heinemann 10.00 u. P. Sievings Gem. in North Plato für A. Sieving 12.35. (S. $27.35.)

Studirende Waisenknaben aus Addison: Von P. Weisbrodts Gem. in Mt. Olive 4.23, dch. P. Karl Schmidt in Chicago v. H. C. Zuttermeister 2.00, Franz Fromm 2.00, Frau Minna Remle 1.00, Fr. Kolodzik .50 u. Friederike Dibeck .50, P. Strieters Gem. in Proviso 5.00. (S. $15.03.)

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Durch P. Kirchner in Secor, Theil d. Missionscoll. s. Gem., 11.20.

Taubstummenmission: Missionscoll. (Theil): Dch. P. Lüker v. d. Gem. in Altamont, Bethlehem, Blue Point und Welton 4.85, dch. P. Kirchner v. d. Gem. in Secor 10.00, P. Castens Gem. in Gilmer 5.00 u. dch. P. Steege in Dundee v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley und Dundee 13.20; von H. C. W. in Springfield 1.00, P. L. Lochners Gem. in Chicago 9.68, P. Werfelmann in Chicago von N. N. 1.00, dch. P. A. E. Reinke v. P. Schröders Gem., Kankakee, 8.22. (S. $52.95.)

P. Hübners Gemeinde in Zarben, Pommern: Dch. P. H. Engelbrecht in Chicago von Lehrer F. Rusch u. Aug. Eichmann je 1.00, Frau A. Piegarsch .50, dch. P. Dorn v. d. Zions-Gem. in Belleville 21.40. (S. $23.90.)

Concordia-Gemeinde in Chicago: Durch P. Meyer in East St. Louis von N. N. 5.00, dch. P. Th. Kohn in Chicago v. d. St. Matth.-Gem. 14.50, P. Müllers Gem. in Schaumburg 25.00, dch. H. C. Block v. d. St. Paulus-Gem. in Rockford, Theil d. Missionscoll., 10.00, dch. P. Gülker v. d. Dreieinigk.-Gem. in Huntley 13.00, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. v. P. Estels Gem., 9.10, P. F. Sievers' Gem. in So. Chicago 10.65, P. H. Engelbrechts Gem., Chicago, 28.00, P. Nützels Gem. das. 8.04, P. Castens' Gem., Gilmer, Theil d. Missionscoll., 9.35, P. Staats' Gem. in Lindenwood 9.15 und Coll. von P. Feddersens Gem. in Bethalto 8.50. (S. $150.29.)

Deutsche Freikirche: Von H. C. W., Springfield, 1.00, dch. P. Steege in Dundee, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. in Algonquin, Crystal Lake, Elgin, Huntley u. Dundee, 16.50. (S. $17.50.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Dch. P. Drögemüller in Palatine von etl. Gl. 5.55 u. von P. Strieters Gem., Proviso, 12.00. (S. $17.55.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: P. Budach in Washington Heights von N. N. 1.00.

Altenheim in Arlington Heights: Von Chicago: Gemm. d. PP.: A. Wagner 9.12, Parbieck 8.25, Leeb 6.12, L. Lochner 6.76, Werfelmann 14.50, Dietz 3.70, H. Engelbrecht 15.00 u. von Lehrer Treide 2.00 und M. Fülling 3.68, dch. H. Zuttermeister v. d. St. Jacobi-Gem. 23.70; P. Matthius' Gem. in Evanston 7.53. (S. $100.36.)

Waisenhaus in Addison: 3.78. (Kassirer G. Ritzmann wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Mission in London, England: Durch P. H. Engelbrecht in Chicago .50. Total: $1648.10.

NB. In letzter Quittung („Luth." No. 17) unter der Rubrik „Für Hübners Gem. in Zarben, Pommern" sollte es heißen: „Durch P. A. Wagner in Chicago von N. N. $1.00 (nicht von G. Fuhrmann).

Addison, Ill., 27. August 1897. H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

(August.)

Synodalkasse: Ionia $4.10. Arcadia 6.00. Manistee 25.00. (S. $35.10.)

Baukasse: P. J. F. Müller v. J. L. Haag 3.00, J. Kuch 3.00. (S. $6.00.)

Allgemeine Innere Mission: P. Smukal, Medaillen-Uebersch., 2.25. Frankentrost 9.81. Ruth 15.00. Manistee, Missionscoll., 60.00. (S. $87.06.)

Heidenmission: Tawas City, Missionsbüchse, 1.60. Ruth 3.67. P. Umbach, Missionscoll., 16.50. Port Hope 5.00. (S. $26.77.)

Englische Mission: Amelith 4.00. Ruth 2.00. Missionscoll.: P. Umbach 33.00, P. Geffert 11.00. (S. $50.00.)

Mission in London: P. Lemke v. F. Schödel 5.00.

Mission in Hamburg: P. Lemke v. F. Schödel 5.00.

Taubstummenmission: Port Hope 2.00. P. Hüglis Gem. 16.48. (S. $18.48.)

Deutsche Freikirche: Missionscoll.: P. Geffert 11.00, Manistee 8.13. J. M. H. v. A. Lämmermann 2.00. (S. $21.13.)

Dänische Freikirche: Manistee 5.00.

Zarben, Pommern: P. Geffert, Missionscoll., 2.00. P. Lemke 5.00. Port Hope 2.00. (S. $9.00.)

Negermission: P. H. Frincke v. Fr. N. N. 1.00, Lehrer Merzers Schule 3.00. Ruth 15.00. P. Fackler v. Lehrer Denningers Schule 4.85, Lehrer Läschs Schule .80. Port Hope 10.00. Kilmanagh 4.00. Sand Beach 5.00. Ludington 9.54, v. etl. Gl. das. 5.00. Sandy Creek, 10.33. Bingham 5.65. Missionscoll.: PP. Umbach 66.00, Geffert 22.00; v. Manistee 20.00, Petersburg und Deerfield 10.00. (S. $192.17.)

Judenmission: Ruth 2.00. P. Umbach, Missionscoll., 16.50. (S. $18.50.)

Emigrantenmission in New York: Ruth 5.00.

Innere Mission: Frankentrost 22.05. Ruth 5.00. Von H. C., Detroit, 2.00. Arcadia 13.25. Zions-Jungf.-Ver., Detroit, 5.00. Port Hope 10.00. J. M. Hubinger, Schulweihe d. südöstl. Districts, 10.00, durch dens. v. G. M. Beyerlein sen. 1.50. P. Spiegel von Wwe. Fuchs 1.00. Sand Beach 10.00. Ludington 5.22. Missionscoll.: PP. Umbach 100.00, Geffert 66.00, Schatz 39.77; v. Manistee 40.00, v. Petersburg u. Deerfield 34.27. (S. $365.06.)

Unterstützungskasse: P. Wilsons Frauen.-Ver. 8.71. Fraser 8.76. Arcadia 4.75. P. Hügli v. P. A. Stendel 5.00. P. Hüglis Gem. 14.23. (S. $41.45.)

Norris: J. M. Hubinger, Frankenmuth, v. d. Frauen 10.00. Lehrer Auchs Schule 1.10. Sand Beach 2.75. (S. $13.85.)

Altenheim in Monroe: P. Smukals Gem., regelm. Btrg., 4.00. Sebewaing 15.00. P. Molls Gem., Btrg. für Juli, Aug. u. Sept., 12.00. (S. $31.00.)

Englische Mission in Detroit: Port Hope 1.30.

Arme Schüler aus Michigan: Tawas City 4.13. Burr Oak 3.77. P. Wilsons Gem. 8.32. Sand Beach 5.00. Fowler 2.26. (S. $23.48.)

Studenten in Springfield: Arcadia f. C. Witschonke 77.50.

Schüler in Addison: P. Lemke f. H. Bundenthal 5.00. Saginaw, W. S., f. Duclos u. Witzmüller 25.00, v. Frauen-Ver. das. f. dies. 5.00. (S. $35.00.)

Schüler in Milwaukee: Vom Frauen-Ver. zu Saginaw, W. S., f. Salvner 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Schinnerer von B. B. .25.

Waisenhaus in Addison: Frl. Cl. Nüchterlein vom Jungfr.-Ver. zu Grand Rapids 5.00.

Waisenhaus zu Des Peres, Mo.: Sand Beach 15.00.

Gemeinde in Menno, Süd-Dakota: P. Fackler v. N. 1.00. Richville 5.60. Manistee 7.19. Claybank 2.08. Tawas City 8.44. Kilmanagh 1.00. Ida 2.80. (S. $28.11.)

Kinderfreund-Gesellschaft in Wisconsin: P. Schinnerer v. Th. F. 2.00.

Englische Mission in Michigan: Petersburg und Deerfield, Missionscoll., 10.00. Total: $1138.21.

Detroit, 31. August 1897. G. B. Sohn, Kassirer.
576 Welch Ave., Detroit, Mich.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Gem. P. Gräffers $11.50. Gem. in Allen Centre 4.56. (S. $16.06.)

Progymnasium: Gem. P. Dubpernells 4.00. Gem. P. Walkers 14.50. (S. $18.50.)

Progymnasium-Baukasse: Emm.-Gem. in Buffalo 10.00. P. Wilhelm, Missionscoll. in Summit, 5.00. Etliche Gemeindegl. in Rockville 3.25. Prof. Feth vom Frauenver. in Whitestone und Astoria 34.50, A. Hollwegs .50, Frau E. L. 2.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 17.37. (S. $72.62.)

Innere Mission: Jubil.-Coll. d. Gem. P. Körners 32.68. Gem. P. Grams 7.20. P. Walker von K. Sch. zur Feier des 79. Geburtst. 10.00. (S. $49.88.)

Innere Mission im Osten: Missionscoll. v. P. Engelders sen. St. Lucas-Gem. 15.70. P. F. Brand von L. Nieländer 5.00. Gemm. d. PP.: Kuß 21.25, Hein 15.45, Gram 28.50, Weidmann 16.00, Lohrmann 9.00. N. N., Baltimore, 2.50. Gem. in Wellsville 31.75. St. Matth.-Gem., Rochester, 13.87. Missionscoll. in Summit 5.00. Desgl. d. Gem. P. Schumms 10.00. Desgl. d. Gemm. in Bergholz u. St. Johnsburgh 125.97. Desgl. d. St. Pauls-Gem., E. Oakfield, 6.00. Desgl. der Gemm. in Philadelphia 66.30. (S. $372.29.)

Heidenmission: P. Wilhelm, Missionscoll. d. Gem. in Summit, 5.00. P. Walker von K. Sch. zur Feier des 79. Geburtstags 5.00. Missionscoll. d. Gem. P. Schumms 3.56. Gem. P. Weidmanns 2.00. N. N., Baltimore, 2.50. Gem. in Wellsville 10.00. (S. $28.06.)

Negermission: Missionscoll. von P. Engelders sen. St. Lucas-Gem. 8.00. P. F. Brand von J. Ehrlinger 1.00. Gem. P. Beyers 15.10. S.-S. d. Gem. P. Groß' 10.00. P. Müller .70, Gem. in Brady 8.30. P. Bröcker von N. Schwartz 10.00. Gemm. d. PP.: Oehlschläger 5.70, Gram 10.00, Hein 10.00, Weidmann 4.00. P. Walker von K. Sch. zur Feier des 79. Geburtst. 5.00. Missionsb. d. Gem. P. Germanns 1.46. Missionscoll. d. Gem. P. Schumms 8.00. Desgl. d. Gemm. in Bergholz und St. Johnsburgh 21.00. P. Schild von Frau G. 1.00. Gem. in Wellsville 10.00. P. Lohrmann von N. N. 1.00. St. Matth.-Gem., Rochester, 5.00. (S. $135.26.)

Englische Mission: P. Bröcker von N. Schwartz 10.00. Gem. P. Oelschlägers 11.40. Gem. P. Weidmanns 5.00. St. Matth.-Gem., Rochester, 5.00. (S. $31.40.)

Englische Mission in Harrisburg: Missionsb. der Gem. P. Walkers 3.00, P. H. W. 2.00. Desgl. die Gem. P. Germanns 1.45, C. Heintz .25, E. Guckeneß .30. Gem. P. Weidmanns 2.00. Gem. P. Peters 3.72. Imm.-Gem., Baltimore, 5.00. P. Lübkert v. d. Gem. in Kingsville 3.36. P. Kühn, ges. von Frl. E. N., 1.55. (S. $22.63.)

Mission in Wall: P. F. Brand von L. Nieländer 5.00, J. Backöfer 1.00, F. L. Fischer 1.00, Frau Böschel 2.00. Gem. P. Bröckers 29 92. (S. $38.92.)

Lettenmission: Missionsb. d. Gem. P. Walkers 5.00. Gem. P. Weidmanns 2.00. Missionscoll. d. Gemm. in Philadelphia 10.00. P. Kühn, ges. durch Frl. E. N., 1.55. (S. $18.55.)

Slowakenmission: Gem. P. Weidmanns 1.20.

Nothleidende in Indien: N. N., Wellsville, 2.50.

Gemeinde in Woodside: P. Gräffer von etl. Gemgl. 4.00.

Gemeinde P. Hübners: Missionsb. d. Gem. P. E. H. Fischers 4.80. Gem. P. Weidmanns 1.00. (S. $5.80.)

Gemeinde in Menno, S. D.: Gem. P. Dubpernells 2.50. P. H. W. 2.00. Gemm. d. PP.: Weidmann 2.00, Groß 17.45, Sander, Otto, 3.84. L. Valley 2.75. P. Gram v. W. Gram 1.50, N. N. 1.00. (S. $33.04.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. in Wellsville 3.00. Dänemark: Gem. in Wellsville 3.00. (S. $6.00.)

Hülfsfonds für Missionsgemeinden: L. K., Baltimore, 5.00. Gem. in Port Richmond 5.80. P. Sanders Gem., Otto, 7.00, L. Valley 4.00. P. Senne v. M. Hagenau 1.00. (S. $22.80.)

Studenten in St. Louis: P. F. Brand v. Frau Kappel 1.00. Gem. P. Sennes 23.01 für W. Juhnke, L. Reinsch 10.00 für W. Engelbert. (S. $34.01.)

Studenten in Springfield: Emm.-Gem., Buffalo, 12.42 für Göhle. Gem. P. Restins 10.76 für Hellm. Schulz (S. $23.18.)

Schüler in Fort Wayne: Frauenver. d. Gem. P. Gräffers 10.00 für Kirchhöfer.

Schüler in Addison: P. Restin, ges. auf d. Hochz. v. Schulz-Lange, 5.00.

Schüler in Neperan: P. Gräffer v. etl. Gemeindegl. 12.50 für König.

Arme Studenten: Frauenver. der Gem. P. Körners 25.00.

Pilgerhaus: P. Wilhelm, Missionscoll. d. Gem. in Summit, 5.00.

Taubstummenmission: Missionscoll. der Gemm. in Bergholz u. St. Johnsburgh 21.00.

Hospital in East New York: Gem. in Wellsville 5.00.

Waisenhaus zu West Roxbury: Gem. in Wellsville 4.00.

Waisenhaus in College Point: Gem. in Wellsville 5.00.

Wittwenkasse: Imm.-Gem., Baltimore, 24.14.
Total: $1053.34.

Baltimore, 31. August 1897. C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Mießler von Chr. Volkmann b. Clinton $1.00. Imm.-Gem. in St. Louis 8.00. (S. $9.00.)

Progymnasium in Concordia: P. Ahners Gem. in Kiel 3.25.

Innere Mission des Districts: Gemm. der PP.: Göhringer, Mehlhorn Station, 3.45, Rohlfing, Farmington, Jubelcoll., 8.91, Schäfer, Lone Elm, 13.80, Lehr, New Wells, 15.50, Wolf, La Grange, Coll. am Stiftungsfest d. Jugend-Ver., 10.25, Meyer, Jefferson City, Missionscoll., 45.00, Viets bei Cole Camp 4.00, Gübert, Stuttgart, 2.00. P. Mießler v. Ch. Volkmann bei Clinton 3.00. (S. $105.91.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. dahier 5.00.

Negermission: Gemm. d. PP.: Meyer, Jefferson City, Missionscoll., 7.00, Wockenfuß, Salisbury, 3.00, Schriefer, Farrar, 4.60. Ch. Volkmann bei Clinton 1.00. (S. $15.60.)

Heidenmission: P. Meyers Gem., Jefferson City, Missionscoll., 15.00.

Taubstummenmission: P. Ahner, Kiel, von N. N. 1.00.

Indianermission: P. Meyers Gem., Jefferson City, Missionscoll., 2.30.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Rothes Gem., Pevely, 2.00. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Magwitz-Stelling, 2.65. P. Roschke, Freistatt, von C. Biermann 5.00 und für die Baukasse 10.00. P. Mießler von Wwe. Schoor in Adrian .50. (S. $20.15.)

Hospital in St. Louis: P. Rothes Gem., Pevely, 5.00.

Schüler in Concordia: P. Purzners Gem., Egypt Mills, für F. Bösche 5.00.

Deutsche Freikirche: P. Lehrs Gem., New Wells, 4.50.

Kirchbaufonds: P. W. Achenbach 116.00.

Gemeinde in Zarben, Pommern: L. Meyer v. etl. Gliedern in West Ely 6.05. P. Schriefers Gem., Farrar, 6.40. Imm.-Gem. in St. Louis 21.15. (S. $33.60.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Gemm. d. PP. Bundenthal, Augusta, 2.00, Winkler, Stratman, 5.00, Hartenberger, Ulm, 1.50. (S. $8.50.)

St. Louis, 30. August 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für das Waisenhaus in Indianapolis, Ind.

Von P. P. Brandt 1 Dutz. „Prüfungstafel" für Conf. Pastoralconf. zu Chicago 1 Expl. „Geschichte d. ev.-luth. Gemm. 2c." Indianapolis: Bertemann Bros. Blumen für Confirmanden, für Jahresfest u. 150 Töpfe Bl. C. Mayer 2 Tricycles. Fort Wayne: H. H. Hartwig 26 Pr. Schuhe; vom Fr.-Ver. der St. Paulus-Gem. 3 Quilts, 13 M.-Hosen, 1 Waist, 2 M.-Nachtkldr., 1 Flan.-Unterrock. Evansville: P. Heinickes Fr.-Ver. 5 M.-Nachtkldr., 11 M.-Hosen, 1 Leibchen, 1 Pr. Schuhe, 12 Unterröcke, 2 Unterhemden, 7 Schürzen, 3 Kldr., 3 Quilts.
Toledo: P. Horst 6 M.-Nacht
2 Leibchen, 4 M.-Unterhemde
getr. Kldr. Lafayette: N.
P. Spannuth 17 Yds. Kattun,
4 Kissenbezüge, 4 Betttücher,
Anzug u. 1 woll. Kld., eine Pa
Walter M. Smith 50 Yds.
Neubert 18 Yds. Kattun. Au
Knoop 7 Pfd. Butter. Aus
Von Lehrer Kirschs Schulkind
Anzug ihres Bruders 15.00,
1.50. Zur Conf. der Mina
Tante 8.00. Von A. Scholz
Pape 2.00. P. Schleichers G
Durch L. Seidel von Eveline
2.00. P. S. F. Glasers Gem
10.71. Durch P. Lange von
P. Henkels Gem. 14.62. Von
Wichmann, Fort Wayne, für
P. Mohr von Wm. Gerh. Bö
Dover 1.00. Durch Waisen
Lehrer D. C. Dairings, Tole
Fr. Bollermann, Evansville,
Nienheuser je 1.00. — Herzlic
Indianapolis, 19. August

Für die hiesige Seminarbi
in Milwaukee ein vollständig
in der Wittenberger Ausgabe
zweiten Band seiner "Count
bescheinigt mit herzlichem Da
St. Louis, 31. August 1897

Unterzeichneter bescheinigt
Liebesgaben: Von der Heil.
Mich., $6.00, vom Frauenve
das. 1.00. (S. $15.00.)
Springfield, Ill., Conc.-S

Der werthen St. Paulus G
herzlichen Dank für $24.75.
Gemeinde zu Niagara Falls,

Von etlichen Gliedern der
seiner Unterstützung empfang
dankend

Neue Dr

Warum es unsern lieben
sie vom ersten Schul
in der christlichen Ge
erzogen werden. Pre
Kirche zu Belleville,
der Gemeinde dem Dr
ev.-luth. Pastor. C
Publishing House
Preis: 5 Cts., beim
dert $2.00.

Eine echt evangelische Erm
rend der ganzen Zeit ihres S
schule zu senden, damit sie ein
heit wohl kennen lernen und g
zu wandeln", andererseits, „g
gerüstet, recht kämpfen und
diese gute Predigt einzelnen
zum Kaufen und vor allem
denn was an dem einen Ort g
das wird anderwärts nicht ü
mit Recht bemerkt.

Veränder

Rev. H. A. Bentrup, 1127
Rev. P. Clausen, L. B. 497,
Rev. H. H. Heidel, Box 17
Rev. C. Kretzmann, cor. 9th
Rev. Aug. F. Lutz, Latime
Rev. Christoph Merkel,
285 8th
Rev. H. Solbrig, Frankenb
Aug. Baeder, 390 Marvin A
Gotthold Burger, Lenox,
Oscar C. J. Gotsch, Juliett
J. H. Siesennop, 1121 E. B
Anton G. Schumm, 390 Ma

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszuzahlen haben. Wo derselb
haben die Abonnenten 25 Cents Träge
Nach Deutschland wird der „Luthera
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo.
Diejenigen Briefe, welche Mittheil
Quittungen, Adreßveränderungen u.
„Lutheraner", Concordia Semi

Entered at the Post
as second-



eşgl. die Gem. P.
ß .30. Gem. P.
Jmm.=Gem., Bal=
igsville 3.36. P.
33.)
:. Nieländer 5.00,
ischel 2.00. Gem.

P. Walkers 5.00.
. Gemm. in Phila=
F. N., 1.55. (S.

:nns 1.20.
Wellsville, 2.50.
: von etl. Gemgl.

b. Gem. P. E. H.
(S. $5.80.)
. P. Dubpernells
Weidmann 2.00,
) 2.75. P. Gram
hland: Gem. in
:llsville 3.00. (S.

ien: L. K., Balti=
P. Sanders Gem.,
N. Hagenau 1.00.

nd v. Frau Kappel
, L. Reinsch 10.00

..=Gem., Buffalo,
für Hellm. Schulz

. d. Gem. P. Gräf=

auf d. Hochz. v.

etl. Gemeindegl.

Gem. P. Körners

. d. Gem. in Sum=

ll. der Gemm. in

:n Wellsville 5.00.
Gem. in Wellsville

iem. in Wellsville

ore, 24.14.

man, Kassirer.

-

hen Districts:

Bollmann d. Clin=
(S. $9.00.)
'. Ahners Gem. in

Gemm. der PP.:
ing, Farmington,
Lehr, New Wells,
gsfest d. Jugend=
fcoll., 45.00, Biets
0. P. Mießler v.
.91.)
Jmm.=Gem. dahier

r, Jefferson City,
), 3.00, Schriefer,
00. (S. $15.60.)
fferson City, Mis=

el, von N. N. 1.00.
., Jefferson City,

hes Gem., Pevely,
ritz=Stelling, 2.65.
) und für die Bau=
1 Adrian .50. (S.

em., Pevely, 5.00.
ers Gem., Egypt

New Wells, 4.50.
.00.
: L. Meyer v. etl.
em., Farrar, 6.40.
60.)
emm. d. PP. Bun=
an, 5.00, Harten=

eyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

olis, Ind.
" für Conf. Pasto=
luth. Gemm. 2c."
für Confirmanden,
2 Tricycles. Fort
von Fr.=Ver. der
t, 1 Waist, 2 M.=
: P. Heinickes Fr.=
hen, 1 Pr. Schuhe,
3 Kldr., 3 Quilts.

Toledo: P. Horst 6 M.=Nachtkldr., 6 M.=Hosen, 7 Unterröcke, 2 Leibchen, 4 M.=Unterhemden, 2 Schürzen, 3 Waists, 1 Pr. getr. Kldr. Lafayette: N. N. 5 Kisten Seife. Defiance: P. Spannuth 17 Yds. Kattun, 13 Taschentücher, 5 Handtücher, 4 Kissenbezüge, 4 Betttücher, 8 Pr. baumw. Strümpfe, 1 getr. Anzug u. 1 woll. Kld., eine Partie getr. Kldr. New York, N. Y.: Walter M. Smith 50 Yds. Flanell. Peru: Fr. Pietsch und Neubert 18 Yds. Kattun. Aus P. Langes Gem. von Fr. Chr. Knoop 7 Pfd. Butter. Aus P. Henkels Gem. 31½ Dutz. Eier. Von Lehrer Kirschs Schulkindern $2.00, B. Leuker für Conf.=Anzug ihres Bruders 15.00, von der Tante zum Gesangbuch 1.50. Zur Conf. der Mina Kaiser von Schwester Helene und Tante 8.00. Von A. Scholz .50. Durch P. Böster von Fr. M. Pape 2.00. P. Schleichers Gem. in Lanesville, Coll., 10.35. Durch L. Seibel von Eveline Donhost 1.00. P. Nolls Gem. 2.00. P. S. F. Glasers Gem. 7.15. P. P. Eickstädts Gem. 10.71. Durch P. Lange von N. N. 1.00. P. Uhles Gem. 3.80. P. Henkels Gem. 14.62. Von N. N. dahier 1.00. Von A. C. F. Wichmann, Fort Wayne, für Waisen=Stud.=Kasse 5.00. Durch P. Mohr von Wm. Gerh. Böhm 5.00. Von N. N. in North Dover 1.00. Durch Waisenvater Jäger von den Schülern Lehrer D. C. Dairings, Toledo, 1.00. Fr. Wolf, Peru, 1.00. Fr. Bollermann, Evansville, 1.00. Carl Ehlert und Fred. Nienheuser je 1.00. — Herzlichen Dank!
Indianapolis, 19. August 1897. P. Seuel.

Für die hiesige Seminarbibliothek von Herrn H. A. Lüdke in Milwaukee ein vollständiges Exemplar der Werke Luthers in der Wittenberger Ausgabe und von Präses F. Kügele den zweiten Band seiner "Country Sermons" erhalten zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank
St. Louis, 31. August 1897. L. Fürbringer.

Unterzeichneter bescheinigt mit Dank den Empfang folgender Liebesgaben: Von der Heil. Geist=Gemeinde zu Sandy Creek, Mich., $6.00, vom Frauenver. das. 8.00, von Fr. Baumann das. 1.00. (S. $15.00.)
Springfield, Ill., Conc.=Seminar. Louis Andres.

Der werthen St. Paulus Gemeinde zu Martinsville, N. Y., herzlichen Dank für $24.75. — Im Namen der Trinitatis=Gemeinde zu Niagara Falls, N. Y., Wm. H. Olbach.

Von etlichen Gliedern der Detroit Lehrerconferenz $8.00 zu seiner Unterstützung empfangen zu haben bescheinigt herzlich dankend L. Zeile.

Neue Drucksachen.

Warum es unsern lieben Kindern so nöthig ist, daß sie vom ersten Schuljahr an bis zur Confirmation in der christlichen Gemeindeschule unterrichtet und erzogen werden. Predigt, in der ev.=luth. Zions=Kirche zu Belleville, Ill., gehalten und auf Beschluß der Gemeinde dem Druck übergeben von L. Dorn, ev.=luth. Pastor. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House Print. 1897. 15 Seiten. Preis: 5 Cts., beim Dutzend 30 Cts., beim Hundert $2.00.

Eine echt evangelische Ermahnung ist dies, die Kinder während der ganzen Zeit ihres Schulunterrichts in die Gemeindeschule zu senden, damit sie einerseits „die seligmachende Wahrheit wohl kennen lernen und geübt werden, treulich in derselben zu wandeln", andererseits, „gegen die geistlichen Gefahren gut gerüstet, recht kämpfen und siegen können". Wir empfehlen diese gute Predigt einzelnen Christen, wie ganzen Gemeinden, zum Kaufen und vor allem zum Lesen und Beherzigen; denn was an dem einen Ort geradezu die Bedürfnisse erfordern, das wird anderwärts nicht überflüssig sein, wie der Verfasser mit Recht bemerkt. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. H. A. Bentrup, 1127 Brook St., Louisville, Ky.
Rev. P. Clausen, L. B. 497, Tuscola, Douglas Co., Ill.
Rev. H. H. Heidel, Box 176, Howard City, Mich.
Rev. C. Kretzmann, cor. 9th & Scott Sts., Vincennes, Ind.
Rev. Aug. F. Lutz, Latimer, Franklin Co., Iowa.
Rev. Christoph Merkel,
285 8th Ave., Long Island City, N. Y.
Rev. H. Solbrig, Frankenberg, Sachsen, Germany.
Aug. Baeder, 390 Marvin Ave., Cleveland, O.
Gotthold Burger, Lenox, Macomb Co., Mich.
Oscar C. J. Gotsch, Julietta, Marion Co., Ind.
J. H. Siesennop, 1121 E. Broadway, Louisville, Ky.
Anton G. Schumm, 390 Marvin Ave., Cleveland, O.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli[...]

Redigirt von dem Lehrer-Co[...]

53. Jahrgang. St. Louis, [...]

(Auf Synodalbeschluß eingesandt von Vicepräses C. Groß.)

Synodal-Predigt.

Text: Luc. 12, 48.

Welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

„HErr Gott Zebaoth, sei Du mit uns, wie Du gewesen bist mit unsern Vätern.“ „Zeige Deinen Knechten Deine Werke, und Deine Ehre ihren Kindern.“ „Fördere das Werk unserer Hände bei uns, ja, das Werk unserer Hände wollest Du fördern.“ Amen.

In Christo JEsu herzlich geliebte Väter und Brüder, werthe Synodalgenossen!

Der Ausspruch Luthers ist euch wohl allen so bekannt, daß ich nur die Anfangsworte zu erwähnen brauche, und er steht ganz vor eurer Seele: „Das Wort Gottes ist wie ein fahrender Platzregen; es bleibet selten länger denn ein Menschenalter an einem Ort“ 2c. Die Wahrheit dieses Wortes ist durch die Geschichte der Kirche bestätigt. Lassen wir unsere Blicke nur über größere Zeiträume und Länder hinwegstreifen, so gewahren wir, daß das Wort Gottes in der apostolischen und nachapostolischen Zeit lauter und rein verkündigt wurde in den Ländern, welche an das mittelländische Meer stoßen. In den folgenden Jahrhunderten wich es von dannen, und dicke Finsterniß des Irrthums, des Unglaubens und des Aberglaubens lagerte sich daselbst.

Zur Zeit der Reformation ging das helle Licht des Wortes Gottes in seiner apostolischen Klarheit wieder auf, aber nun an einem andern Ort, nämlich in Deutschland, von wo aus es seine Strahlen auch in die umliegenden Länder warf. Auch hier wurde es aber, ach, nur zu bald, wieder verdunkelt durch einreißende Irrlehren, Indifferentismus und Rationalismus, und in der letzten Zeit thront da, wo einmal Gottes Wort so mächtig im Schwange ging, die Göttin der Wissenschaft und der höheren Kritik, welche auch mit dem Wort des allerhöchsten Gottes aufzuräumen sich erdreistet.

Seit etwa einem Menschenalter hat Gott noch einmal eine gnädige Heimsuchung stattfinden lassen, in-

dem er sein Wo[...]
Reinheit auf d[...]
suchung ist unse[...]
rica, widerfahr[...]
Land und zu die[...]
wohl, ohne uns[...]
sagen: Wir ge[...]
uns schmähen [...]
unserer Gemei[...]
Synodalconfere[...]
noch einmal das[...]
seit langer Zeit[...]

Doch, meine [...]
Lutherwort nic[...]
... bleibet selt[...]
einem Ort“, un[...]
wir in diesem [...]
unserer theuren[...]
eine ernste Ma[...]
Heimsuchung G[...]
theuerwerthen [...]
wahren, damit [...]
bewogen werde [...]
ich will den Leu[...]
stellen. Ach, i[...]
solches geschähe[...]
dunkler und sch[...]
Finsterniß sein.[...]
und Nachkomme[...]

Da wir uns [...]
Synode versam[...]
läumsjahr, in [...]
reichem Maße [...]
erlaubt, eure A[...]
zu richten, der [...]
Verbindung st[...]
Betrachtung sei[...]

Aus den zu [...]
ihr merken, daß[...]

Von der hohen[...]

In der Erör[...]
Aufgabe zu lös[...]



egeben von der Deutschen Evangelisch=Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer=Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 21. September 1897. No. 19.

ingesandt von Vicepräses C. Groß.)

al=Predigt.

: Luc. 12, 48.
ist, bei dem wird man viel suchen; ist, von dem wird man viel fordern.

th, sei Du mit uns, wie Du rn Vätern." „Zeige Deinen e, und Deine Ehre ihren Kin= Werk unserer Hände bei uns, : Hände wollest Du fördern."

ju herzlich geliebte Väter und the Synodalgenossen!

hers ist euch wohl allen so be= le Anfangsworte zu erwähnen ganz vor eurer Seele: „Das ein fahrender Platzregen; es nn ein Menschenalter an einem eit dieses Wortes ist durch die bestätigt. Lassen wir unsere re Zeiträume und Länder hin= ren wir, daß das Wort Gottes d nachapostolischen Zeit lauter wurde in den Ländern, welche Meer stoßen. Jn den folg n= ich es von dannen, und dicke ms, des Unglaubens und des sich daselbst.

nation ging das helle Licht des er apostolischen Klarheit wieder nem andern Ort, nämlich in aus es seine Strahlen auch in er warf. Auch hier wurde es), wieder verdunkelt durch ein= ndifferentismus und Nationa sten Zeit thront da, wo einmal ig im Schwange ging, die Göt= nd der höheren Kritik, welche es allerhöchsten Gottes aufzu=

enschenalter hat Gott noch ein= nsuchung stattfinden lassen, in= dem er sein Wort in apostolischer und reformatorischer Reinheit auf den Leuchter erhob, und diese Heim= suchung ist unserm gegenwärtigen Heimathland, Ame= rica, widerfahren. Und die Glücklichen in diesem Land und zu dieser Zeit — wer sind sie? Wir dürfen wohl, ohne uns eitler Prahlerei schuldig zu machen, sagen: Wir gehören zu ihnen. Ja, trotz Allen, die uns schmähen und lästern, sei es frei bekannt, in unserer Gemeinschaft, der evangelisch=lutherischen Synodalconferenz, leuchtet zu dieser letzten Weltzeit noch einmal das Wort Gottes so hell und klar, wie es seit langer Zeit nicht geleuchtet hat.

Doch, meine Brüder, lassen wir nun das ernste Lutherwort nicht außer Acht: „Das Wort Gottes ... bleibet selten länger denn ein Menschenalter an einem Ort", und lassen wir gerade den Umstand, daß wir in diesem Jahr das fünfzigjährige Jubiläum unserer theuren Missouri=Synode feiern dürfen, uns eine ernste Mahnung sein, die Zeit der gnädigen Heimsuchung Gottes wohl zu bedenken, und den theuerwerthen uns anvertrauten Schatz treu zu be wahren, damit Gott nicht etwa durch unsere Untreue bewogen werde zu sagen: Sie sind's nicht mehr werth, ich will den Leuchter wegnehmen und anderswo hin= stellen. Ach, ich möchte die Zeit nicht erleben, da solches geschähe, denn je heller das Licht war, desto dunkler und schauerlicher würde die darauf folgende Finsterniß sein. O, Gott bewahre unsere Kinder und Nachkommen vor solchem Jammer!

Da wir uns nun hier als ein District der Missouri= Synode versammelt haben, und zwar in dem Jubi läumsjahr, in welchem das Jubeln wohl schon in reichem Maße allerorts geschehen ist, so sei es mir erlaubt, eure Aufmerksamkeit auf einen Gegenstand zu richten, der mit dem Jubeln in unzertrennlicher Verbindung stehen sollte. Gott aber wolle auf unsere Betrachtung seinen Segen legen.

Aus den zu Grunde gelegten Textesworten könnet ihr merken, daß ich jetzt zu euch reden will:

Von der hohen Verpflichtung, welche auf unserer Synode ruht.

Jn der Erörterung zweier Sätze will ich meine Aufgabe zu lösen versuchen:

1. Viel ist es, was uns gegeben oder befohlen ist, und
2. hoch ist daher auch die an uns ge= stellte Forderung.

1.

Es ist ein ganz allgemeiner Grundsatz, welcher in unsern Textesworten ausgesprochen wird, ein Grundsatz, der daher auf mancherlei Fälle und Per= sonen angewandt werden darf. Wir wenden ihn heute auf uns an, und sagen daher erstlich: Viel ist es, was uns gegeben oder befohlen ist.

Gott hatte sich vorgenommen, wie es jetzt am Tage ist, uns etwas Großes und Herrliches zu geben, was wir selbst sicherlich nicht hätten finden, noch wohl gar durch eigene Anstrengung erringen können. Er hatte in seinem Rath beschlossen, seiner Kirche eine Zeit gnädiger Heimsuchung und zwar hier in diesem Abend= land zu bescheren.

Und wie ging er zu Werk, um diesen Rath auszu= führen? Darauf zu achten, ist äußerst interessant und lehrreich. Ja, „groß sind die Werke des HErrn; wer ihrer achtet, der hat eitel Lust daran". Ps. 111,2.

Jm 16. Jahrhundert fand bekanntlich die Refor= mation statt. Da erweckte Gott vor allem einen Luther, welchem er die Augen öffnete, und das rechte Verständniß der heiligen Schrift offenbarte. Zu glei= cher Zeit und bald nach ihm rüstete er eine ganze Schaar von Zeugen aus, die, von Luther lernend, und mit ihm eines Herzens und Sinnes, die aus der heiligen Schrift erkannte himmlische Wahrheit mit großer Freudigkeit bekannten. Von ihnen hier mehr zu sagen, und etwa auf reformationsgeschichtliche Be= trachtungen einzugehen, würde mich von meinem Ziel abführen; ich wollte nur dieses Eine hervorheben, daß Gott damals dafür gesorgt hat, daß die durch jene Gottesmänner aus dem Schacht des göttlichen Wortes gehobenen, unvergleichlich herrlichen Schätze in Schriften verfaßt und für die Nachwelt aufgehoben wurden. So ist es gekommen, daß in erster Linie die Bekenntnißschriften, darnach die Schriften Luthers und alsdann die Schriften lutherischer Theologen eine Schatzkammer bildeten, in welcher größere Schätze aufbewahrt liegen, als in den Schatzkammern der

Könige und in den Gewölben der Reichen auf Erden. Eine dogmatische, exegetische, polemische und ascetische Literatur, die ihres Gleichen sucht, ist die Hinterlassenschaft der Kirche jener Zeit.

Doch, was ist geschehen? Luthers Ausspruch: „Wenn die, so das Wort Gottes aufgebracht haben, dahin sind, so fällt es gemeiniglich auch hin", hat sich erfüllt.

Das Licht schwand, und zunächst Dämmerung, alsdann aber auch dicke, nächtliche Finsterniß trat ein. Zuerst verschaffte sich der seichte, schwärmerische Pietismus Geltung und darnach gelangte der kahle Rationalismus zur Herrschaft. So stand es in deutschen Landen, als vor etwa sechzig bis siebzig Jahren die nachmaligen Väter unserer Synode ihre Ausbildung zum Predigtamt auf deutschen Universitäten empfingen.

Da schlug die Stunde, in welcher Gott die ersten Steine zu dem Bau, den er bald in einem andern Welttheile aufführen wollte, zubereitete. Er führte eine Anzahl junger Männer an die Schatzkammer, worin die Schätze aus der Reformationszeit verborgen lagen. Sie nahmen die bestaubten Folianten heraus aus den Bücherregalen der Bibliotheken oder der Buchhändler, — sie lasen — und staunten; — sie wurden ergriffen von dem Geist, der aus diesen Büchern heraus sie anwehte; ihre Augen wurden hell und ihre Herzen entbrannten, als sie den Reichthum der Schätze anschauten, der sich ihnen darbot. Kurz, dasselbe Licht wurde in ihnen wieder angezündet, das einst zur Zeit der Reformation so hell geschienen hatte.

Darnach führte Gott diese Männer übers Meer in dieses unser jetziges Vaterland, weil er sie hier als Werkzeuge gebrauchen wollte zur Ausführung seines Rathschlusses. Die wiedergefundenen Schätze brachten sie mit und beuteten sie in der ergiebigsten Weise aus. In den Schriften Luthers vor allen Dingen, aber auch in den Schriften der übrigen lutherischen Theologen waren sie zu Haus. Wenn sie predigten, wenn sie unterrichteten, wenn sie schrieben, so hieß es immer: so steht in der Schrift geschrieben —, so lehrt daher auch unser Bekenntniß —, und Luther spricht sich unvergleichlich schön also aus —, desgleichen sagt Chemnitz —, und Quenstedt erklärt dies so 2c. Auf diese Weise brachten sie die alten Schätze unter das Christenvolk. Die vielen gediegenen Abhandlungen in unsern kirchlichen Zeitschriften sind davon Zeugen.

Und nun frage ich: Wer sind in erster Linie diejenigen, denen diese überreiche Wohlthat widerfahren ist? Müssen wir nicht demüthig dankend bekennen: Ja, wir sind es? **Uns ist viel gegeben.**

Warum aber sind wir nicht in dieselben Bahnen gerathen, welche die meisten der modernen, auch lutherisch sich nennenden Theologen betreten haben, die auch die alten Schätze sich 'mal wieder angesehen, aber mit verächtlichen Blicken als etwas Veraltetes bei Seite geschoben haben? Warum? frage ich. Darum, weil Gott uns eine weitere große Gnade erwiesen hat, die nämlich, daß er uns vor der falschberühmten sogenannten wissenschaftlichen Theologie bewahrt und die himmlische Weisheit in kindlich einfältigem Glauben zu erfassen uns verliehen hat. Gerne lassen wir andern den zweifelhaften Ruhm der „Wissenschaftlichkeit", und ob wir als unselbständige Nachbeter verachtet werden, so schätzen wir uns doch glücklich in dem Besitz der Weisheit, die von oben stammt. Und das ist eine unschätzbare Gnadengabe unsers Gottes. **Uns ist viel gegeben**, so setzen wir darum billig abermal hinzu.

Weiter: Wir sind zu einer bedeutenden Zahl herangewachsen, in dreizehn Districte getheilt, und über das ganze weite Land zerstreut. Wie leicht könnte es da geschehen, daß sich unter uns verschiedene Richtungen herausbildeten, und die Einigkeit bedrohten! Und o, welch ein Jammer würde das sein, wenn wir nicht mehr neben- und miteinander, sondern gegeneinander arbeiteten. Doch, Gott Lob! auch diese Gnade hat uns Gott bisher zu Theil werden lassen, daß wir, in Einigkeit des Geistes fest verbunden, gemeinsam arbeiten und gemeinsam kämpfen durften. Uebersehen wir das ja nicht, und setzen wir noch einmal hinzu: **Uns ist viel gegeben.**

Ferner: Wir machen mit der reinen Schriftlehre und der daraus fließenden richtigen Praxis Ernst. Wir strafen und bekämpfen, was irrig ist. Von Gleichberechtigung des Irrthums und der Wahrheit wollen wir nichts wissen. Das hat uns den Vorwurf der Unduldsamkeit eingebracht. Man ist gegen uns zu Felde gezogen mit schneidigen Waffen und schwerem Geschütz, in der Hoffnung, uns zu überwältigen. Aber wunderbar — Gott hat uns einen Sieg nach dem andern beschert, und uns erfahren lassen, was David erfuhr, und was er in den Worten des 46. Psalms also ausdrückte: „Kommt her und schauet die Werke des HErrn ... der den Kriegen steuert, der Bogen zerbricht, Spieße zerschlägt und Wagen mit Feuer verbrennt.... Der HErr Zebaoth ist mit uns, der Gott Jakobs ist unser Schutz. Sela!" Erkennen wir darum auch diese hohe Gnade, und sprechen: **Uns ist viel gegeben.**

Endlich: An vereinzelten Orten dieses weiten Landes standen unsere Väter vor fünfzig Jahren, durchstreiften auf ihren Missionsreisen mühevoll die dichten Urwälder und weideten ihre kleinen Heerden, die hie und da gesammelt waren, mit dem Wort des Lebens. — Was sehen wir dagegen heute? Unser Arbeitsfeld ist immer größer und größer geworden, also daß es sich jetzt über das ganze Land von einem Meer bis zum andern erstreckt. Gemeinden über Gemeinden sind entstanden und in unsern Verband getreten. Tausende von Seelen sind uns zugeführt und unserer Pflege anvertraut, und wir haben sie aus unsern Anstalten mit Hirten und Lehrern versehen können. Wahrlich, meine Theuren, wenn wir solches Wachsthum ins Auge fassen, so muß sich unser Herz wundern und ausbreiten — und noch einmal müssen wir ausrufen: **Uns ist viel gegeben.**

Nun aber, theure Synode, ist das, was wir bisher erwogen haben, Thatsache — wie es denn wahrhaftig ist —, so ergibt sich daraus mit Nothwendigkeit unser zweiter oben aufgestellter Satz: „Hoch ist daher die an uns gestellte Forderung." Und davon laßt mich noch zweitens zu euch reden.

2.

Unser Text bestätigt die Richtigkeit dieses zweiten Satzes mit klaren Worten: „bei dem wird man viel suchen", und „von dem wird man viel fordern". Was ich nun in der Erörterung dieses Satzes euch ans Herz legen möchte, das laßt mich in drei Abschnitte oder in drei Fragen und deren Beantwortung kurz zusammen fassen.

Was enthält die Forderung? oder was ist es, das gesucht und gefordert werden wird? Antwort: Viel, gerade das **gegebene** Viel, das **befohlene** Viel, das ist es, was gefordert werden wird.

Soll es gefordert werd
tung ausgesprochen, daß
werde und nicht etwa
loren gehe. Stellt sich
geben ist, Sattheit und
Folge dessen den Schatz
sich denselben entreißen ob
fertig preis, so wird es
Suchen und Fordern an
und Entsetzen das Herz e
spricht: Du bist bis an de
nun sollst du bis in die H
„Halte, was du hast",
vertrauet ist", — in dies
das erste und hauptsäch
Forderung bezeichnet.

Doch noch mehr. Luc.
Gleichniß. Es handelt v
über Land zog, daß er ein
wiederkäme. Vor seiner
seiner Knechte und gab i
Weisung, damit zu hand
kam, und von den Knec
lobte er nur diejenige
geworben hatten.
Pfund wiedergab, ohne
er sehr unzufrieden, so
nehmen und einem ande
uns nun dieses Gleichnis
jenigen, denen etwas anv
mit fleißig handeln und
winn und Nutzen schaffe,
Mißfallen und den Tadel
zuziehen, und das ihnen
lieren.

Macht sich daher bei d
ist, die Gesinnung gelten
Selbstzufriedenheit denke
haben, dann aber kein
größtmöglichen Nutzen zu
befürchten, daß es heiße:
andern.

„Wer da hat, dem
die Fülle habe; wer abe
auch genommen, das er
worten ist das andere
Forderung bezeichnet.

Fragen wir nun weite
Forderung gestellt? Unse
unmißverständliche Antw
geben ist" und „welche
gesagt also: die Empf
Schätze — diese gewiß,
sind die Leute, an welche

Nun haben wir im e
bereits gesehen und dan
zu diesen Leuten. So ble
übrig, wir können nicht
die Anwendung auf u
darum, ihr werthen Gli
souri-Synode, daß ich ein
rücke, und — mich selbst
ins Ohr rufe: **Von euch**
gefordert.

O, ihr Pastoren, die
Mauern und als Arbeite
— o, ihr Professoren un
Anstalten das künftige

tenden Zahl her-
theilt, und über
leicht könnte es
rschiedene Rich-
igkeit bedrohten!
das sein, wenn
inander, sondern
Gott Lob! auch
zu Theil werden
istes fest verbun-
einsam kämpfen
t, und setzen wir
geben.
inen Schriftlehre
n Praxis Ernst.
irrig ist. Von
nd der Wahrheit
at uns den Vor-
. Man ist gegen
gen Waffen und
uns zu überwäl-
uns einen Sieg
s erfahren lassen,
den Worten des
t her und schauet
riegen steuert, der
und Wagen mit
baoth ist mit uns,
Sela!" Erkennen
e, und sprechen:

rten dieses weiten
fünfzig Jahren,
ssen mühevoll die
kleinen Heerden,
, mit dem Wort
dagegen heute?
rößer und größer
r das ganze Land
rstreckt. Gemein-
en und in unsern
Seelen sind uns
vertraut, und wir
t Hirten und Leh-
, meine Theuren,
s Auge fassen, so
nd ausbreiten —
ufen: **Uns ist viel**

das, was wir bis-
wie es denn wahr
nit Nothwendigkeit
Satz: „Hoch ist
Forderung."
s zu euch reden.

gkeit dieses zweiten
dem wird man
t wird man viel
r Erörterung dieses
e, das laßt mich in
gen und deren Be-
t.
? oder was ist es,
n wird? Antwort:
iel, das **befohlene**
werden wird.

Soll es gefordert werden, so ist damit die Erwartung ausgesprochen, daß es **bleibe**, treu **bewahrt** werde und **nicht** etwa durch Leichtfertigkeit **verloren gehe**. Stellt sich bei denen, welchen viel gegeben ist, Sattheit und Ueberdruß ein, achten sie in Folge dessen den Schatz nicht mehr theuer, lassen sie sich denselben entreißen oder geben sie ihn selbst leichtfertig preis, so wird es traurig aussehen, wenn das Suchen und Fordern angeht. Dann mag Zittern und Entsetzen das Herz erfassen, wenn der Fordernde spricht: Du bist bis an den Himmel erhoben gewesen, nun sollst du bis in die Hölle hinab gestoßen werden. „**Halte**, was du hast", und „**bewahre**, das dir vertrauet ist", — in diesen beiden Schriftworten ist das erste und hauptsächlichste Stück der gestellten Forderung bezeichnet.

Doch noch mehr. Luc. 19, 12—27. lesen wir ein Gleichniß. Es handelt von einem **Edlen**, der fern über Land zog, daß er ein Reich einnähme und dann wiederkäme. Vor seiner Abreise forderte er zehn seiner Knechte und gab ihnen zehn Pfund, mit der Weisung, damit zu handeln. Als er nun wiederkam, und von den Knechten Rechenschaft forderte, lobte er **nur diejenigen**, welche mit ihrem Pfund **geworben** hatten. Mit dem, welcher ihm sein Pfund wiedergab, ohne es vermehrt zu haben, war er sehr unzufrieden, so sehr, daß er es ihm wegnehmen und einem andern geben ließ. Was lehrt uns nun dieses Gleichniß? Es lehrt uns, daß diejenigen, denen etwas anvertraut worden ist, eben damit fleißig handeln und werben sollen, daß es Gewinn und Nutzen schaffe, widrigenfalls sie sich das Mißfallen und den Tadel des Rechenschaft-Fordernden zuziehen, und das ihnen Anvertraute wieder verlieren.

Macht sich daher bei denen, welchen viel gegeben ist, die Gesinnung geltend, daß sie in gemächlicher Selbstzufriedenheit denken: Gut, daß **wir's** nur **haben**, dann aber keinen Fleiß thun, damit den größtmöglichen Nutzen zu schaffen, so steht sehr zu befürchten, daß es heiße: nehmt's ihnen und gebt's andern.

„**Wer da hat, dem wird gegeben**, daß er die Fülle habe; wer aber nicht hat, von dem wird auch genommen, das er hat": mit diesen Schriftworten ist das andere wichtige Stück der gestellten Forderung bezeichnet.

Fragen wir nun weiter: **An wen** ist denn diese Forderung gestellt? Unser Text gibt uns darauf eine unmißverständliche Antwort: „**welchem** viel gegeben ist" und „**welchem** viel befohlen ist". Kurz gesagt also: die **Empfänger** der anvertrauten Schätze — diese gewiß, und keine andern —, diese sind die Leute, an welche die Forderung gestellt ist.

Nun haben wir im ersten Theil unserer Predigt bereits gesehen und dankend bekannt, **wir gehören** zu diesen Leuten. So bleibt uns denn nichts anderes übrig, wir können nicht ausweichen, wir **müssen** die Anwendung **auf uns** machen. Erlaubt mir darum, ihr werthen Glieder und Vertreter der Missouri-Synode, daß ich ein wenig näher an euch heranrücke, und — mich selbst einschließend — euch laut ins Ohr rufe: **Von euch wird die Rechenschaft gefordert.**

O, ihr Pastoren, die ihr als Wächter auf den Mauern und als Arbeiter in den Erntefeldern steht, — o, ihr Professoren und Lehrer, die ihr in unsern Anstalten das künftige Ministerium, oder in unsern



Schulen die künftigen Gemeindeglieder unsrer Synode heranbildet, — und o, ihr Gemeinden, die ihr jetzt so reichlich mit den Heilsgütern in den Gnadenmitteln versorgt seid und somit das allertheuerste Erbe für eure Nachkommen besitzt, — wendet den äußersten Fleiß an, ein Jeder in seiner Stellung, damit wir den Schatz behalten, der uns anvertraut ist, und mit demselben wuchern und werben zum ewigen Heil vieler Seelen.

Oder ist vielleicht dieser Zuruf überflüssig und verfrüht? Sind wir noch, die wir waren, und brennen wir noch in der ersten Liebe? — Ach, leider, ohne zu erröthen können wir das nicht sagen. Weltsinn und Weltgleichstellung macht sich vielfach geltend. Und gerade diese Erfahrung muß uns ein gewaltiger Sporn sein zum Aufraffen aller Kräfte, und uns mächtig erinnern an die zu gebende Rechenschaft über den Gebrauch der uns anvertrauten Schätze.

Und nun schließlich noch eine Frage: **Wer** ist es, der die Forderung stellt? Natürlich kein anderer, als der, welcher gibt und anbefiehlt — der große Gott selber, dem Niemand ausweichen kann, wenn er anfängt zu „suchen" und „zu fordern". **Menschen** mag es aus dem Gedächtniß schwinden, was sie andern erwiesen haben, aber **Gott** vergißt niemals der Gaben und Wohlthaten, die er uns erzeigt hat. Versehen wir uns daher dessen ganz gewiß, daß er bei uns allen, und bei jedem Einzelnen unter uns nachfragt, wie wir mit seinen vielen und großen Wohlthaten umgegangen sind. Ach, daß ein Jeder unter uns die Worte hören möchte: „Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem getreu gewesen; ich will dich über viel setzen."

Weil wir denn nach Jahresfrist hier versammelt sind, uns gegenseitig zu stärken zu dem Werk, das uns befohlen ist, so wollen wir uns feierlich vor Gottes Angesicht geloben, fest zu halten an den alten bewährten Schätzen, die unsere Synode so reich gemacht haben, treu zu sein in dem Gebrauch und der Verwendung derselben, und dabei allezeit die hohe Verantwortung ins Auge zu fassen, die auf uns ruht. Gott aber wolle in Erbarmung auf uns herabsehen, und uns seinen Segen verleihen! Ihm sei Ehre jetzt und allezeit! Amen.

(Eingesandt von P. C. M. Zorn.)

Unsere Ostindische Mission.

Allerlei aus den Juniberichten unserer Missionare.

O, ihr lieben Christen, ihr vergeßt doch nicht unsere Mission in dem fernen Ostindien? Einsam und von allen Menschen verlassen stehen unsere Missionare auf dem heißen Felde — ihr wollt sie doch nicht auch verlassen? Wo sind eure Gebete für sie? Steigen sie auf zu dem, der **euch** befohlen hat, sein Wort zu den Heiden zu bringen? Ihr habt an eurer Statt eure Missionare hingesandt: nun gedenkt ihrer auch! Vor etlichen Jahren ward in unserer Synode ein großes Verlangen laut, eine Mission unter den fernen Heiden zu haben. Der Eifer erlahmt doch nicht? Ihr müßt auch eure Scherflein bringen zum Unterhalt derer, die eure Arbeit thun, und zur Ausrichtung des Werkes, das euer euch von Gott gebotenes Werk ist. Jedesmal, wenn der „Lutheraner" kommt, so sehe ich bei den Quittungen nach, ob eure Liebe für die Heidenmission sich thätig erweist; aber mich dünkt,

ich sehe wen…
die Heidenm…
brechen. W…
lein für dies…
dasselbe zu …
kassirer brin…
Districts se…
geschehe. —

Unsere d…
eigenen Hä…
Kellerbau…
nagiri (S…
nar Mohn…
(North Arco…
ser sind dur…
was sie eben…
viel Geld ge…
Missionare …
schon hierzu…
dort in der…
heidnischen, …
ren war es …
gelobt! die…
Brüder habe…
sie des Tag…
Thau schütz…
dem Dache …
Sonnenbran…

Wir wollo…
was sie uns…

Missiona…
Westende d…
muhammed…
Abend des …
einem frisch…
tes Zweiglei…
angezündet …
riechenden …
meinsamen …
Ich fragte …
nicht recht …
„Kleider, a…
Grab gestec…
verschaffen …

Ich: „…
weder im H…
Verdienst —…
euer Thun …

Hierauf …
nische Pries…
mel, so erl…
der Seligke…
seine Qual …

Der erste…
richtet, daß …
ihrer Gräbe…
riechendes …
die abgeschi…

Während …
von Männe…
ich nun, daß…
Bibel das…
nenne; daß…
dem Wege …
Schrift nich…
kündige, daß…
langt habe, …
aber das ei…

n Gemeindeglieder unsrer Sy-
und o, ihr Gemeinden, die ihr
en Heilsgütern in den Gnaden-
und somit das allertheuerste
ommen besitzt, — wendet den
ein Jeder in seiner Stellung,
behalten, der uns anvertraut
en wuchern und werben zum
Seelen.

ieser Zuruf überflüssig und ver-
h, die wir waren, und brennen
Liebe? — Ach, leider, ohne zu
as nicht sagen. Weltsinn und
cht sich vielfach geltend. Und
ng muß uns ein gewaltiger
raffen aller Kräfte, und uns
ie zu gebende Rechenschaft über
anvertrauten Schätze.

noch eine Frage: Wer ist es,
tellt? Natürlich kein anderer,
und anbefiehlt — der große
mand ausweichen kann, wenn
n" und „zu fordern". Men-
m Gedächtniß schwinden, was
aben, aber Gott vergißt nie-
Wohlthaten, die er uns erzeigt
uns daher dessen ganz gewiß,
und bei jedem Einzelnen unter
r mit seinen vielen und großen
gen sind. Ach, daß ein Jeder
hören möchte: „Ei du frommer
du bist über wenigem getreu ge-
ber viel setzen."

h Jahresfrist hier versammelt
zu stärken zu dem Werk, das
wollen wir uns feierlich vor
ben, fest zu halten an den alten
die unsere Synode so reich ge-
sein in dem Gebrauch und der
n, und dabei allezeit die hohe
uge zu fassen, die auf uns ruht.
barmung auf uns herabsehen,
verleihen! Ihm sei Ehre jetzt

: von P. C. M. Zorn.)

indische Mission.

iberichten unserer Missionare.

ten, ihr vergeßt doch nicht un-
rnen Ostindien? Einsam und
rlassen stehen unsere Missionare
— ihr wollt sie doch nicht auch
eure Gebete für sie? Steigen
ch befohlen hat, sein Wort zu
n? Ihr habt an eurer Statt
andt: nun gedenkt ihrer auch!
ward in unserer Synode ein
t, eine Mission unter den fer-
Der Eifer erlahmt doch nicht?
Scherflein bringen zum Unter-
beit thun, und zur Ausrichtung
euch von Gott gebotenes Werk
der „Lutheraner" kommt, so
ngen nach, ob eure Liebe für
thätig erweist; aber mich dünkt, ich sehe wenig. Nicht sollt ihr durch eure Gaben für die Heidenmission andern Reichssachen Gottes abbrechen. Wohl aber solltet ihr sämmtlich ein Scherflein für diese doch große Reichssache übrig haben und dasselbe zu eurem Pastor oder zu eurem Gemeindekassirer bringen und durch ihn es an den Kassirer des Districts senden lassen. Walt's Gott, daß das so geschehe. —

Unsere drei Missionare wohnen jetzt endlich in eigenen Häusern. Die Missionare Näther und Kellerbauer in einem Doppelhause zu Krischnagiri (Salem District, British India) und Missionar Mohn allein in einem Hause zu Ambur (North Arcot District, British India). Diese Häuser sind durchaus keine Paläste, sondern nur das, was sie eben zur Noth sein müssen, haben aber doch viel Geld gekostet. Bei ihrem Bau mußten unsere Missionare selbst die Werkführer sein, und das wäre schon hierzulande keine leichte Arbeit gewesen; aber dort in der tropischen Sonnengluth und unter den heidnischen, spitzbübischen Arbeitern und Contractoren war es noch zehnmal schlimmer. Doch, Gott sei gelobt! die Bauerei ist vorüber und unsere lieben Brüder haben jetzt ein eigenes Dach über sich, welches sie des Tags vor der Sonne und des Nachts vor dem Thau schützt. Freilich müssen sie oft genug unter dem Dache heraus und hinein in Morgenthau und Sonnenbrand.

Wir wollen heute wieder ein wenig von dem hören, was sie uns von ihrer Arbeit berichten.

Missionar Näther schreibt unter anderm: Am Westende der Bazaarstraße Krischnagiris sind einige muhammedanische Friedhöfe. Dahin ging ich am Abend des 2. Juni und sahe etwa acht Männer bei einem frischen Grabe damit beschäftigt, ein entblättertes Zweiglein hineinzustecken, das an dem einen Ende angezündet war und glomm und nun einen wohlriechenden Rauch aufsteigen ließ. Mit einigen gemeinsamen Ausrufen beendigten sie ihre Ceremonien. Ich fragte sie, was das bedeute. Erst wollten sie es nicht recht sagen. Endlich aber sprach einer also: „Kleider, aufs Grab ausgebreitet, Blumen, aufs Grab gesteckt, Weihrauch, am Grabe dargebracht, verschaffen dem Verstorbenen Verdienst."

Ich: „Aber wenn er gestorben ist, ist er doch entweder im Himmel — und da braucht er weiter kein Verdienst —, oder in der Hölle — und da hilft ihm euer Thun nicht heraus."

Hierauf antwortete der anwesende muhammedanische Priester: „Ist der Verstorbene schon im Himmel, so erlangt er dadurch einen noch höhern Grad der Seligkeit. Ist er in der Hölle, so wird dadurch seine Qual vermindert."

Der erste Redner: „Die Großen haben uns berichtet, daß die Geister der Verstorbenen in der Nähe ihrer Gräber weilen. Zünden wir also ein wohlriechendes Holz an, so ist das ein süßer Geruch für die abgeschiedene Seele."

Während dieses Gespräches hatte sich eine Gruppe von Männern um uns versammelt. Diesen zeigte ich nun, daß selbst der Lügenprophet Muhammed die Bibel das Licht und den Wegweiser aller Menschen nenne; daß diejenigen also in Finsterniß sitzen und auf dem Wege des Verderbens sich befinden, welche die Schrift nicht wissen; wie aber die Schrift uns verkündige, daß wer vor seinem Tode kein Verdienst erlangt habe, ewig in der Hölle Pein leiden müsse; daß aber das einzig gültige Verdienst das unsers HErrn Christi sei: „Das solltet auch ihr im wahren Glauben annehmen, eure Seelen selig zu machen."

Aufmerksam und ruhig hörten sie bis zu Ende zu, hauptsächlich freilich deshalb, weil ich den Koran (das heilige Buch der Muhammedaner) als dasjenige hingestellt hatte, was sie einst richten würde, vielleicht auch, weil ich damit überhaupt etwas Kenntniß ihres heiligen Buches verrathen hatte. —

Am 9. Juni predigte unser Missionar einer Anzahl von Männern in einem Dorfe, als der Tag eben graute. Einer von diesen sprach endlich so: „Wozu laufen Sie überall herum? Setzen Sie in jedes Dorf zwei Huren; dann werden die Leute alle sich Ihnen anschließen." — Dem Manne hat er — unter theils stillschweigender, theils ausdrücklicher Zustimmung mehrerer Männer — Gottes Zorn und die Verdammniß für solche Worte und Gedanken angekündigt und ihn sammt den andern zu aufrichtiger Buße vermahnt.

So predigte Missionar Näther alle Tage früh Morgens und spät Abends vor größeren und kleineren Zuhörerschaften. Dabei gab es immer viele Disputationen. Gewöhnlich läßt er von einem der heidnischen Zuhörer einen Tractat vorlesen, über dessen Inhalt dann gesprochen wird, und der endlich vertheilt wird. —

Missionar Kellerbauer leitet, wie wir wissen, unsere Schule in Krischnagiri, an welcher außer ihm zwei Lehrer arbeiten und welche Ende Juni von 57 Schülern besucht wurde. Wir hoffen, daß durch den regelmäßigen Religionsunterricht in dieser Schule ein reicher Schatz christlicher Erkenntniß in die Herzen der Knaben gelegt werde, und daß diese Saat einst Früchte bringe zum ewigen Leben. —

Der Missionar hat sein Sprachstudium nun so weit vollendet, daß er auch auf die Heidenpredigt gehen kann. Wir greifen aus seinem Tagebuch den Bericht vom 19. Juni heraus. Dieser lautet also: „Da heute der Fuhrmann da ist, als ich um drei Uhr aufstehe, kann ich sechs Meilen weit fahren und bin, nachdem ich noch eine kleine Weile zu Fuß gegangen, gegen sechs Uhr in Paleiamuttu. Es ist da ein großes Dorf mit etlichen ziegelgedeckten Häusern, die Wohlstand verrathen. Vor einem derselben sitzen zwei ältere Männer. Ich habe kaum mit ihnen einige Fragen gewechselt, da kommt ein ganzer Zug von Leuten beiderlei Geschlechts an uns vorüber (sie sind mit allerlei Bündeln beladen), um sich alsbald wieder um uns zu versammeln; es müssen wohl fünfzehn Männer und ebenso viel Frauen gewesen sein. Nun hob ich an, die Geschichte vom verlornen Sohn zu erzählen, und mit sichtlicher Spannung hing — der Ausdruck ist nicht übertrieben — aller Auge an meinem Mund. Und dann zeigte ich, selbst gehoben durch solche Aufmerksamkeit, 1. den Abfall der Menschen von ihrem göttlichen Vater, veranlaßt durch die Unabhängigkeitsgelüste des sündlichen Herzens; 2. das sündliche Verderben der in ihres Herzens Gelüste hingegebenen Heiden und die Ohnmacht ihrer Götzen; 3. die bittere Reue und innere Umkehr der Buße; 4. die freudige Aufnahme im Vaterhaus, zu dem Christus der Weg und die Thür ist. Durch gelegentliche Zwischenfragen Einzelner wurde der Zusammenhang nicht gestört; und als ich geendigt hatte, gab ich einem Mann, der lesen konnte, und offenbar, im Gegensatz zu den Uebrigen, auch etwas vom Christenthum wußte, den Tractat No. 3:*) „Wie wir zu

*) Unsere Missionare haben eine Anzahl Tractate geschrieben und drucken lassen, daher die Nummer.

Gott kommen", welchen derselbe trotz seiner Länge von Anfang bis zu Ende vorlas. Daran schlossen sich noch einige Bemerkungen meinerseits, worauf ich nach dem mir vom Fuhrmann genannten Atchimangalam wanderte. Ich mußte wohl dahin kommen, um mich über die mir diesmal in Paleiamuttu gewordene Aufnahme nicht allzusehr zu freuen; denn dort erging es mir ganz anders. Vor einem großen Hause mit mächtigem, festungsartigem Thor sammeln sich auf einer Steinbank zehn Männer um mich, und ein junger Mann liest den Tractat No. 7 vor. Als ich darüber reden will, werde ich von vornherein beständig durch sehr aufgeregte Fragen unterbrochen, aus denen hervorging, daß die Leute von Christen in der Nähe eine schwere Sünde wußten (welche, konnte ich nicht verstehen) und darin einen Vorwurf gegen das Christenthum selbst sahen. Zu einer ruhigen, erklärenden Darlegung lassen sie mich gar nicht kommen, und der junge Mensch, dessen ganzes Auftreten einem heruntergekommenen Socialdemocraten Ehre gemacht hätte, ergeht sich schließlich in lästerlichen Reden und Schimpfereien gegen das Christenthum und mich, so daß ich, innerlich empört, mit einem kurzen Wort abbreche und gehe. Auf meinem Rückweg hätte ich beinahe meinen Wagen verfehlt, da ich jenseits Paleiamuttu einen großen, jetzt trocken liegenden See zu passiren hatte und in dem denselben umgebenden dornigen Gebüsch den richtigen Ausgang nicht fand. —

Missionar Mohn sendet uns auch sein Tagebuch, in welchem er über seine Thätigkeit und auch über seine Heidenpredigten berichtet. Wir nehmen daraus den Bericht vom 14. Juni. Er schreibt:

„Am 14. Juni predigte ich zunächst in Reddimankuppam vor etwa zwanzig bis dreißig Leuten. Sie hörten ruhig zu, und ich vertheilte Tractate unter sie. Darauf predigte ich in Rajakalla an einem Kreuzwege. Richtig im Centrum, wo sich die Wege kreuzen, ist ein Stein in die Erde gepflanzt, mit Oel beschmiert und mit einem rothen Fetzen bekleidet und mit einem niedrigen Dach aus Palmblättern gegen den Regen geschützt. Dies ist der Götze Gangammal, in dieser Gegend in allen Dörfern zu treffen. Es ist übrigens eine Göttin und soll gegen Krankheiten schützen oder, wenn diese doch kommen, sie vertreiben. Etliche Indier stehen da, die sich allmählich auf etwa zwanzig oder dreißig vermehren.

„Ich: ‚Warum bindet ihr doch das Tuch um diesen Stein?‘

„Sie antworten nichts, sondern lachen.

„Ich: ‚Den Stein friert doch nicht? Nicht wahr, das ist euer Götze, den ihr anbetet?‘

„Sie: ‚Ja.‘

„Ich zeige ihnen nun, wie sie davon keinen Nutzen, sondern ewigen Schaden haben. Etliche jüngere Leute hören ausgezeichnet zu. Einer will den Götzendienst durchaus vertheidigen: ‚Wir richten diese Steine nur auf, um uns Gottes zu erinnern und sein zu gedenken.‘ Das ist die Redensart derer, die da sagen, Gott und die Welt seien Eins.

„Ich führte nun an, 1. daß, wie zwischen dem Haus und dem Erbauer ein Unterschied sei, so auch zwischen Gott und der Welt; 2. Gott ist ein Geist und muß deshalb im Geist und in der Wahrheit angebetet werden; 3. Gottes zu gedenken ist nicht genug. Ein Vater würde schwerlich zufrieden sein, wenn ein Kind nur seiner gedächte. Das Erste, was er verlangt, ist Liebe und Gehorsam. So Gott uns gegenüber. Nun zeige ich, wie die Menschen voll Ungehorsam, Undank und Sünde gegen Gott sind.

„Hier kommt ein alter, schäbiger Muhammedaner, und will frech stören, sagt: ‚Warum hört ihr das Geschwätz eines christlichen Predigers?‘ Er wird von den Indiern zur Ruhe verwiesen. Einer ermahnt mich, doch ja fortzufahren in der Predigt. Und ich predige nun von der Erlösung durch Christum. Die mitgebrachten Tractate werden gerne genommen und, wie ich hoffe, auch gelesen.

„In Alinjikuppam treffe ich nach langer Zeit wieder einmal einen alten, mir bekannten Brahminen (einen aus dem vornehmsten Stande) im Hause des römischen Lehrers. Ein anderer Indier, der meine Predigt fast immer aufmerksam anhört, ist auch gegenwärtig. Der Brahmine begrüßt mich mit erfreutem Gesicht und fängt alsbald selbst an zu reden. Sein Lieblingsausspruch ist: ‚Alle Ströme fließen ins Meer, so führen auch alle Religionen in den Himmel.‘

„Darauf zeige ich, daß, so wenig Feuer und Wasser, Tag und Nacht sich vertragen, so wenig die wahre Religion und die falschen Religionen. Alle falschen Religionen lehren, die Menschen müssen sich selbst erlösen. Das sei so als wenn ich zu einem Leichnam spräche: Stehe auf und wandle! Die wahre, christliche Religion lehre: nicht durch uns, sondern durch Christum werden wir erlöst.

„Der Brahmine hört mich ruhig an. Zum Schlusse stellt er zwei Fragen: 1. Was mit den Menschen geworden sei, die vor Christo gelebt haben?

„Die zweite Frage hatte er zunächst vergessen und entschuldigte seine Vergeßlichkeit mit Altersschwäche. Bald besann er sich darauf. Nun habe ich sie leider vergessen. Ich glaube aber, sie betraf den Ursprung des Bösen. Da haben wir denn lange mit einander geredet." —

„Am 29. Juni predigte ich in Ambur zunächst in dem großen Pariahdorfe (Wohnort der niedrigsten Klasse), wo ich, wie gewöhnlich, eine große Zuhörerschaar hatte. Darauf predigte ich in drei verschiedenen Straßen in der Stadt selbst und hatte alle drei Mal nur Muhammedaner als Zuhörer. Sie beginnen fast immer selber die Unterredung und disputiren von Anfang bis zu Ende mit mehr Eifer als Verstand. Die Haupteinwürfe, um die es sich auch diesmal handelte, waren die gewöhnlichen: Christus ist nicht Gottes Sohn; ein anderer kann nicht für uns leiden; Gott ist ein guter Vater, der die Schwachheiten seiner Kinder übersieht, wenn sie nur sonst ehrbar leben (einer sagte diesmal: ‚Wenn einer von hundert Dingen neunundneunzig thut und nur eines ungethan läßt, wird Gott dies nicht nachsehen?‘); mit der Sünde ist es überhaupt nicht so schlimm &c. Gegenüber meinen Angriffen auf Muhammed, daß er mit Gewalt, Mord und Brand vorgegangen und unsittliche Dinge erlaubt und geboten hätte, behaupten sie, dazu habe er von Gott den Befehl gehabt. Ich zeige ihnen die Größe und Schwere der Sünden, die Furchtbarkeit des Zornes Gottes, und wie Sünde und Zorn allein durch Christum getilgt werden konnten und getilgt wurden."

So arbeiten unsere Missionare Tag für Tag und säen das Wort und harren dessen, der allein Segen und Gedeihen geben kann. Vergiß sie nicht, lieber Christ!

Suche dich nur in Christo und nicht in dir, so wirst du dich ewiglich in ihm finden. (Luther X, 1992.)

(Eing

Zur Erinnerung an
Parte

Am 27. December vo Partenfelder, langjährige der evang.-luth. Emanue Mich., nach einem kurzen, Krankenlager selig ents Mann aus dem Leben ge bei allen, die ihn wirklich wird. Seinem Andenke Zeilen gewidmet.

Johann Heinrich Phil 5. August 1843 zu Burg ken geboren. Als neunj mit seinem Vater Andre Mutter Anna Kunigund Geschwistern nach Ameri Reise war Saginaw, Mi Verwandte der Familie hatten. Unter P. O. Cl der 1849 gegründeten e ligen Kreuz, und seinem besuchte der Entschlafen wurde von letzterem im

Im elterlichen Hause weniger bei allen Einge Schmalhans Küchenmei des Vaters reichte kaum hin, geschweige denn zur Daher mußte denn auc ausgehen. Der Entschla zählen, wie er in Abwese Haushalt versehen mußte derlich in der Zubereitun außerordentliche Fertigke

Nach der Confirmati alsbald zu dem Vater au nun auch etwas verdiene sollte er auf derselben dienen. Gott hatte sich auserſehen. Mit ganz damals das Wort: Die sind der Arbeiter. Von die damals noch gar jung „Gebt uns rechtschaffene sern Kindern das Brod gar mancher Ruf mußte keine Predigtamtscandid große Noth ging denn a Entschlafenen so zu Herze Bitten P. Hüglis Gehör schwerem, so doch willige zum theologischen Studi

Mit großem Fleiß un seinen Studien ob. D Wirren des Bürgerkrie konnte er erst im Jahre didatura machen. Am den 2. August desselben mals sehr kleinen und ar Bay City, welche ihn zu von P. F. Sievers ord geführt. An dieser Ge 28 Jahre lang bis zu Treue und sichtlichem heute nicht nur zu de



jen voll Unge-
ott sind.
uhammedaner,
hört ihr das
s?' Er wird
n. Einer er-
t der Predigt.
ng durch Chri-
rden gerne ge-
en.
ch langer Zeit
ten Brahminen
im Hause des
ier, der meine
, ist auch gegen-
mit erfreutem
reden. Sein
ne fließen ins
n den Himmel.'
er und Wasser,
nig die wahre
Alle falschen
en sich selbst er-
inem Leichnam
e wahre, christ
sondern durch

Zum Schlusse
n Menschen ge-
en?
t vergessen und
Altersschwäche.
be ich sie leider
f den Ursprung
ze mit einander

bur zunächst in
der niedrigsten
große Zuhörer-
drei verschiede-
hatte alle drei
örer. Sie be-
dung und bis-
mehr Eifer als
bie es sich auch
lichen: Christus
kann nicht für
er die Schwach-
ie nur sonst ehr-
Wenn einer von
t und nur eines
t nachsehen?');
t so schlimm 2c.
Muhammed, daß
orgegangen und
n hätte, behaup-
Befehl gehabt.
ere der Sünden,
und wie Sünde
lgt werden konn-

ag für Tag und
ber allein Segen
sie nicht, lieber

---

ht in dir, so wirst
her X, 1992.)

(Eingesandt.)

Zur Erinnerung an weil. Pastor J. H. P. Partenfelder.

Am 27. December vorigen Jahres ist J. H. P. Partenfelder, langjähriger und treuverdienter Pastor der evang.-luth. Emanuels-Gemeinde zu Bay City, Mich., nach einem kurzen, aber überaus schmerzhaften Krankenlager selig entschlafen. Mit ihm ist ein Mann aus dem Leben geschieden, dessen Gedächtniß bei allen, die ihn wirklich kannten, im Segen bleiben wird. Seinem Andenken seien die nachstehenden Zeilen gewidmet.

Johann Heinrich Philipp Partenfelder wurde am 5. August 1843 zu Burghaig bei Kulmbach in Franken geboren. Als neunjähriger Knabe wanderte er mit seinem Vater Andreas Partenfelder und seiner Mutter Anna Kunigunde, geb. Gräbner, nebst drei Geschwistern nach America aus. Das Endziel ihrer Reise war Saginaw, Mich., woselbst sich schon viele Verwandte der Familie Partenfelder niedergelassen hatten. Unter P. O. Clöter, dem damaligen Pastor der 1849 gegründeten ev.-luth. Gemeinde zum Heiligen Kreuz, und seinem Nachfolger P. J. A. Hügli besuchte der Entschlafene die Gemeindeschule, und wurde von letzterem im Jahre 1857 confirmirt.

Im elterlichen Hause war, wie wohl mehr oder weniger bei allen Eingewanderten damaliger Zeit, Schmalhans Küchenmeister. Der ganze Verdienst des Vaters reichte kaum zum Unterhalt der Familie hin, geschweige denn zur Erwerbung einer Heimath. Daher mußte denn auch die Mutter auf Verdienst ausgehen. Der Entschlafene pflegte später oft zu erzählen, wie er in Abwesenheit der Mutter den ganzen Haushalt versehen mußte, und wie er sich dabei sonderlich in der Zubereitung der bayrischen Klöße eine außerordentliche Fertigkeit erworben habe.

Nach der Confirmation mußte der Entschlafene alsbald zu dem Vater auf die Schusterbank, damit er nun auch etwas verdiene. Allein nur ein Jahr lang sollte er auf derselben Gott und seinem Nächsten dienen. Gott hatte sich ihn zu einem andern Dienst ausersehen. Mit ganz besonderem Nachdruck galt damals das Wort: Die Ernte ist groß; aber wenig sind der Arbeiter. Von allen Seiten her erging an die damals noch gar junge Missouri-Synode der Ruf: „Gebt uns rechtschaffene Prediger, die uns und unsern Kindern das Brod des Lebens brechen." Allein gar mancher Ruf mußte unberücksichtigt bleiben, da keine Predigtamtscandidaten vorhanden waren. Diese große Noth ging denn auch den frommen Eltern des Entschlafenen so zu Herzen, daß sie den eindringlichen Bitten P. Hüglis Gehör schenkten, und obwohl mit schwerem, so doch willigem Herzen ihre Einwilligung zum theologischen Studium ihres Sohnes gaben.

Mit großem Fleiß und Erfolg lag der Entschlafene seinen Studien ob. Da dieselben jedoch durch die Wirren des Bürgerkriegs unterbrochen wurden, so konnte er erst im Jahre 1868 sein Examen pro candidatura machen. Am 8. Sonntag nach Trinitatis, den 2. August desselben Jahres, wurde er in der damals sehr kleinen und armen Emanuels-Gemeinde zu Bay City, welche ihn zu ihrem Pastor berufen hatte, von P. F. Sievers ordinirt und in sein Amt eingeführt. An dieser Gemeinde hat der Entschlafene 28 Jahre lang bis zu seinem seligen Tod mit aller Treue und sichtlichem Segen gearbeitet, so daß sie heute nicht nur zu den größeren Gemeinden des



Staates gehört, eine zweiklassige Schule und ein werthvolles Kircheneigenthum besitzt, sondern auch reich ist an aller Lehre und an aller Erkenntniß.

Partenfelder war ein guter Prediger. Er hatte eine sonderliche Gabe der Schriftauslegung. Dies bewies der stets gediegene Inhalt seiner Predigten. Schlicht und einfach, ohne viel rednerischen Schmuck, trug er in der Predigt seiner Gemeinde den Rath Gottes zur Seligkeit vor. Dabei waren aber seine Predigten doch voll Anmuth und Frische. Der aufmerksame Zuhörer merkte, daß der Prediger in seinem Text lebte, sich den Inhalt desselben zu eigen gemacht hatte; daß es Selbstgeschöpftes und Selbsterprobtes war, was er vortrug. Dabei lag in seinem ganzen Vortrag eine so ungesuchte, herzliche Freundlichkeit, daß der sich nicht muthwillig verschließende Zuhörer sich sagen mußte: „Dem Mann ist es um meiner Seelen Seligkeit zu thun."

Partenfelder war ferner ein rechter Seelsorger und treuer Berather. Er brachte jedem, der ihm seine Noth klagte, so viel innige Theilnahme entgegen, war so vorsichtig und milde in seinem Urtheil, daß niemand sich scheute, ihm sein ganzes Herz auszuschütten. Und dann verstand er es, die Sache, um welche es sich handelte, so klar und bündig darzulegen, sie mit solchem Geschick in das Licht des Wortes Gottes zu stellen, daß der um Rath bittende Mitbruder nun selbst im Stande war, das Richtige zu erkennen. Wer auf Partenfelders Rath hin handelte, der that es stets in der Ueberzeugung, daß er damit auf Gottes Wort stehe. So wenig Partenfelder geneigt war, sein Urtheil und Gewissen dem eines andern zu unterwerfen, es sei denn, daß ihm die Unrichtigkeit seiner Stellung aus Gottes Wort klar nachgewiesen werden konnte, ebenso wenig ging er darauf aus, sich zum Herrn über das Gewissen eines andern zu machen, oder sich durch Berathung irgend einen Einfluß zu sichern. Es war sonderlich diese aufrichtige, edle Gesinnung, welche jüngere Amtsbrüder an dem Entschlafenen schätzten, und weshalb sie sich gegebenen Falls mit Vorliebe gerade an ihn um Rath wandten.

Partenfelder war ferner ein guter Missionar. In den 28 Jahren seiner Amtsführung hat der Entschlafene außer seiner Gemeinde in Bay City noch eine ganze Anzahl von Gemeinden, welche er zum Theil erst selbst gesammelt und gegründet hatte, bedient. Da er viele Jahre lang einen so gebrechlichen Körper hatte, daß jede Störung seiner gewohnten Lebensweise allerlei Uebel zur Folge hatte, so ist die Selbstverleugnung, mit welcher er über die Grenzen seiner Gemeinde hinaus das Werk eines evangelischen Predigers trieb, doppelt anerkennenswerth. Es dürfte wohl in diesem Zusammenhang auch jene Missionsreise nicht unerwähnt bleiben, welche der Entschlafene als Begleiter von P. Sievers im Jahre 1865 in das nördliche Michigan machte. Dieselbe ist in dem Lebenslauf des unvergeßlichen P. Sievers eingehend geschildert. (Vgl. „Lutheraner", Jahrg. 51, No. 11.) Wie als Prediger und Missionar, so hat Partenfelder auch in verschiedenen Synodalämtern der Kirche treulich gedient.

An mancherlei Kreuz hat es dem Entschlafenen auch nicht gefehlt. Nach einer fünfjährigen glücklichen Ehe wurde ihm seine Gattin Barbara, geb. Kamm, durch den Tod genommen, nachdem er kurz zuvor ein liebes Kind ins Grab hatte legen müssen. Seine zweite Gattin Emma, geb. Speckhard, schenkte ihm

acht Kinder, v…
ewige Leben v…
er nicht nur se…
von schwächli…
Familie wurde…
dies Kreuz, so…
ganz vertraute…
aller Stille. …
Besuchern, we…
gastfreiem Hau…
licher, heiterer…
beschwerte und…

Dies ist in …
schlafenen, wie…
sonstigen Freu…
Beste aber, wa…
sagen weiß, is…
Christ gewesen…
was ihm noch…
aus dem Gebä…
gelöscht. Bei …
an ihm sich fa…
Wesen jederma…
Gesinnung üb…
gläubigen Her…
ist er nun ko…
Kammer.

Bei dem Be…
im Hause. …
herrliche Trost…
scher, und P. …
Sprache, welch…
Am Grabe an…
waren die PP. …
mer, E. Hein…
den genannten…
und Lehrer be…

Der Entschl…
Ehe, nämlich …
Saginaw, Ost…
Kindern im Al…
zwei Brüder, …
Milwaukee, A…

Dem HErrn…
welche er dem …
Gute, das er…
wirkt hat.

D…

Vor einiger…
dem kleinen, u…
Kirchdorfe N. …
mich meiner G…
rend des Sch…
geöffnet und e…
Bahnwärter, …
sehr erhitzt zu…
Schweiß von …
dacht an der …
Gebet und S…
den Sonntag…
reizte meine …
dieser mir sehr…
Beim Hinaus…
Mann, begann…
im Verlauf de…

zweiklassige Schule und ein
gnthum besitzt, sondern auch
e und an aller Erkenntniß.
ein guter Prediger. Er hatte
der Schriftauslegung. Dies
gene Inhalt seiner Predigten.
ohne viel rednerischen Schmuck,
gt seiner Gemeinde den Rath
vor. Dabei waren aber seine
nmuth und Frische. Der auf-
rkte, daß der Prediger in seinem
halt desselben zu eigen gemacht
eschöpftes und Selbsterprobtes
Dabei lag in seinem ganzen
suchte, herzliche Freundlichkeit,
thwillig verschließende Zuhörer
Dem Mann ist es um meiner
thun."
ferner ein rechter Seelsorger
Er brachte jedem, der ihm
viel innige Theilnahme ent-
ig und milde in seinem Urtheil,
ute, ihm sein ganzes Herz aus-
n verstand er es, die Sache,
ndelte, so klar und bündig dar-
em Geschick in das Licht des
len, daß der um Rath bittende
m Stande war, das Richtige zu
artenfelders Rath hin handelte,
r Ueberzeugung, daß er damit
e. So wenig Partenfelder ge-
l und Gewissen dem eines an-
es sei denn, daß ihm die Un
ng aus Gottes Wort klar nach-
te, ebenso wenig ging er darauf
ber das Gewissen eines andern
durch Berathung irgend einen
Es war sonderlich diese aufrich
welche jüngere Amtsbrüder an
ätzten, und weshalb sie sich ge
rliebe gerade an ihn um Rath

erner ein guter Missionar. In
r Amtsführung hat der Ent
Gemeinde in Bay City noch eine
meinden, welche er zum Theil
und gegründet hatte, bedient.
g einen so gebrechlichen Körper
ung seiner gewohnten Lebens-
r Folge hatte, so ist die Selbst-
cher er über die Grenzen seiner
Werk eines evangelischen Pre
anerkennenswerth. Es dürfte
mmenhang auch jene Missions-
bleiben, welche der Entschlafene
. Sievers im Jahre 1865 in
n machte. Dieselbe ist in dem
geßlichen P. Sievers eingehend
theraner", Jahrg. 51, No. 11.)
Missionar, so hat Partenfelder
n Synodalämtern der Kirche

euz hat es dem Entschlafenen
ch einer fünfjährigen glücklichen
Gattin Barbara, geb. Kamm,
men, nachdem er kurz zuvor ein
b hatte legen müssen. Seine
, geb. Speckhard, schenkte ihm
acht Kinder, von welchen bereits zwei dem Vater ins ewige Leben vorangegangen sind. Ueberhaupt war er nicht nur selbst, wie bereits erwähnt, lange Jahre von schwächlicher Gesundheit, sondern auch seine Familie wurde von viel Krankheit heimgesucht. Aber dies Kreuz, sowie manches andere, von welchem nur ganz vertraute Freunde etwas wußten, trug er in aller Stille. Den lieben Amtsbrüdern und sonstigen Besuchern, welche viele Jahre lang in Partenfelders gastfreiem Hause verkehrten, war er stets ein freundlicher, heiterer Gastwirth, der sie mit Klagen nicht beschwerte und sich selbst vergaß, um ihnen zu dienen.

Dies ist in kurzen Zügen das Lebensbild des Entschlafenen, wie es in seiner lieben Gemeinde und bei sonstigen Freunden und Bekannten fortlebt. Das Beste aber, was Schreiber dieses von Partenfelder zu sagen weiß, ist, daß er ein aufrichtiger, demüthiger Christ gewesen ist. Und darum ist denn auch alles, was ihm noch von der ersten Geburt her anhaftete, aus dem Gedächtnisse Gottes um Christi willen ausgelöscht. Bei allen Gebrechen, wie sie ja freilich auch an ihm sich fanden, mußte doch sein stets aufrichtiges Wesen jedermann von der christlichen Lauterkeit seiner Gesinnung überzeugen. In der Aufrichtigkeit eines gläubigen Herzens hat er vor sich gewandelt, und so ist er nun kommen zum Frieden und ruhet in seiner Kammer.

Bei dem Begräbniß sprach P. C. Fricke ein Gebet im Hause. In der Kirche hielt P. E. Mayer eine herrliche Trostpredigt über Jes. 25, 7—9. in deutscher, und P. J. Trinklein einen Nachruf in englischer Sprache, welchem er Phil. 3, 17. zu Grunde legte. Am Grabe amtirte P. F. Müller sen. Die Träger waren die PP. Dir. J. Schmidt, C. Fricke, F. Stromer, E. Heincke, E. Arndt, G. Bernthal. Außer den genannten war noch eine große Anzahl Pastoren und Lehrer bei dem Begräbniß zugegen.

Der Entschlafene hinterläßt einen Sohn aus erster Ehe, nämlich E. Partenfelder, gegenwärtig Pastor in Saginaw, Ostseite; eine betrübte Wittwe mit sechs Kindern im Alter von sechs bis zwanzig Jahren, und zwei Brüder, Heinrich und Johann, letzterer Lehrer in Milwaukee, Wis.

Dem HErrn aber sei Lob und Dank für alle Treue, welche er dem Entschlafenen erwiesen, und für alles Gute, das er durch denselben in seiner Kirche gewirkt hat. Ein Freund.

Der Segen des HErrn.

Vor einigen Jahren hielt ich mich längere Zeit in dem kleinen, unweit einer Eisenbahnstation gelegenen Kirchdorfe N. auf. Am ersten Sonntage begab ich mich meiner Gewohnheit nach ins Gotteshaus. Während des Schlußgesanges wurde die Kirchthür leise geöffnet und ein junger Mann, dem Anzuge nach ein Bahnwärter, trat ein. Er schien von raschem Lauf sehr erhitzt zu sein und wischte sich wiederholt den Schweiß von der Stirn, schien aber mit großer Andacht an der Schlußhandlung des Gottesdienstes, Gebet und Segen, theilzunehmen. An den folgenden Sonntagen begab sich genau dasselbe. Dies reizte meine Neugier und ich beschloß, die Ursache dieser mir sehr befremdlichen Begebenheit zu erkunden. Beim Hinausgehen gesellte ich mich zu dem jungen Mann, begann mit ihm ein Gespräch und fragte ihn im Verlauf desselben, weshalb er jeden Sonntag am Schluß des Gottesdienstes sich einstelle, da ihm dies doch offenbar große Anstrengung koste.

„Ja, sehen Sie, lieber Herr", erwiderte treuherzig mein Begleiter, „es ist um den Segen. Die Predigt kann ich leider nicht mitbekommen, denn bis 10 Uhr habe ich Dienst. Wenn ich dann aber rasch laufe, komme ich eben noch früh genug, um den Segen zu erhalten."

„Und daran ist Ihnen so viel gelegen?" fragte ich.

Verwundert sah der Jüngling mich an. „An Gottes Segen ist alles gelegen", sprach er ernst, „und wenn ich auch weiß, daß Gott mich überall finden kann, wenn er mich segnen will, so heißt es doch von seinem Hause ganz ausdrücklich: ‚Da will ich zu dir kommen und dich segnen.' Ich glaube darum auch gewiß, daß der HErr sein Ja und Amen zu dem Segenswunsch des Predigers spricht. Ich habe daheim auch eine alte, gelähmte Mutter, welche schon seit vielen Jahren keine Kirche mehr besuchen kann. Wir lesen nun freilich am Sonntag zusammen eine Predigt und halten so Gottesdienst; aber die Ertheilung des Segens, die haben wir nicht, und die fehlt uns dabei. Da sollten Sie nun sehen, wie mein Mütterchen sich freut, wenn ich heimkomme und ihr sage: ‚Ich bringe dir den Segen des HErrn mit.'"

Die Worte des schlichten Bahnwärters hatten mich tief bewegt, und auf dem Heimwege stiegen allerlei Gedanken in mir auf, recht ernste, tief beschämende.

(Eingesandt.)

Den allerersten Anstoß zur Einführung der Reformation in Nürnberg

gab eine lateinische Antiphonie, die der Cantor der Heiligen Geist-Kirche daselbst bei der täglichen Vesper anstimmte und wobei er den an Maria gerichteten Gruß (Salve) auf Christum übertrug. Der lateinische Gruß lautet:

Salve regina,
Mater misericordiae,

d. h.: Sei gegrüßt, Königin, Mutter der Barmherzigkeit.

In deutscher Uebersetzung, auf Christum bezogen, lautet er:

Sei gegrüßt, König der Barmherzigkeit,
Freude und Hoffnung unserer Seelen, sei gegrüßt!
Zu dir rufen wir elende Kinder Hevas.
Wir seufzen zu dir, klagend und weinend in diesem Thal der Thränen.
Eia, darum, HErr JEsu Christe,
Der du uns vor Gott vertrittst,
Kehre zu uns deine Augen so voll Erbarmen,
Und zeige dich uns, du gebenedeieter Sohn Gottes und Mariens,
Nach diesem Elend.
O gütiger, o milder, o süßer HErr JEsu Christe.
Amen.

F. L.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Ueber unsere höheren Lehranstalten, die nun alle ihr neues Studienjahr begonnen haben, ist Folgendes zu berichten: Im Concordia-Seminar zu St. Louis sind 68 Studenten neu eingetreten, so daß die Gesammtzahl sich auf 192 beläuft, die größte Zahl, welche diese Anstalt je beherbergt hat. 22 der Neueingetretenen kommen von dem Gymnasium in Fort Wayne, 35 aus Milwaukee, 5 von Watertown, 3 von Conover und 3 von Deutschland. In der Anstalt in Springfield studiren im Ganzen 165 Personen, wovon 21 Neueingetretene sind. Das Schul-

lehrerseminar in Addison verzeichnet 186 Zöglinge mit 39 Neueingetretenen. Im Gymnasium zu Fort Wayne ist die Gesammtzahl der Studirenden 168 mit 49 Neueingetretenen und das Gymnasium in Milwaukee wird von 216 Schülern besucht, von denen 64 neu aufgenommen sind. Auf den drei Progymnasien stellt sich die Schülerzahl so: St. Paul 56 mit 21 Neueingetretenen; Neperan bei New York 37 mit 17 Neueingetretenen; Concordia 32 mit 6 Neueingetretenen; doch werden dort noch 4 Schüler erwartet. Das Schullehrerseminar in Seward, Nebraska, hat 32 Schüler, darunter 15 Neueingetretene. Vergleicht man diese Zahlen mit denen des Vorjahres, so ergibt sich, daß die Anstalten in St. Louis, Fort Wayne und Neperan mehr Studirende haben, als im letzten Jahre, sowohl was die Gesammtzahl als die Zahl der Neueingetretenen betrifft. Auch in Milwaukee ist die Gesammtzahl größer als im Vorjahre. Etwas zurückgegangen ist die Schülerzahl in Springfield, Addison, St. Paul, Concordia und Seward. Betrug die Zahl aller Studirenden 1136 im September 1895 und 1096 im September 1896, so beläuft sie sich gegenwärtig auf 1088. Gott halte seine schützende Hand über unsere lieben Lehranstalten, verleihe Lehrern und Lernenden zu ihrer Arbeit seines Geistes Kraft und Gnade, und helfe, daß überall fromme, treue und tüchtige Prediger und Lehrer vorgebildet und ausgebildet werden, zu seiner Ehre und seiner Kirche Heil! Alle unsere Christen wollen unsere Prophetenschulen in ihre herzliche und anhaltende Fürbitte einschließen. L. F.

Ein guter Plan, das Werk der Inneren Mission immer weiter auszubreiten, ist es, den eine größere Pastoralconferenz in Minnesota gefaßt hat. „Wir kamen“, heißt es in einem uns zugesandten Bericht, „einmüthig dahin überein, diesen Herbst unsern ganzen Conferenzdistrict nach kirchlich unversorgten Glaubensgenossen abzusuchen. Es geschieht in der Weise, daß die Pastoren die Counties, in denen sie wohnen, und die benachbarten Counties, in denen noch kein Pastor steht, gründlich zu durchforschen haben. Auch haben wir uns an die übrigen Conferenzen unsers Districts gewandt, mit der Bitte, zu berathen, ob sie nicht ein Gleiches thun könnten. Geschähe dies in allen Staaten unsers Landes — und warum könnte es nicht geschehen? — so würden wir die Wahrheit des Schriftwortes: ‚die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter‘, noch lebendiger erkennen.“ Dieser Plan ist schon in andern Staaten und Districten versucht worden und hat herrliche Früchte getragen, gerade auch in Gegenden, von denen man fast glaubte, sie seien keine Missionsfelder mehr. Wir erinnern nur an das, was der „Lutheraner“ vor einiger Zeit über die Innere Mission in Süd-Illinois und deren gesegneten Fortgang berichtet hat. Sollten wir nicht auch anderwärts nach dem angegebenen Plane verfahren? L. F.

Zweimal im Jahre wird die nach der Zeit ihrer Winterversammlung benannte “Epiphany Conference” abgehalten, die ihren Mittelpunkt in St. Paul und Minneapolis hat. Es betheiligen sich an derselben Pastoren und Professoren aus fünf rechtgläubig lutherischen Synoden: der Minnesota-, Missouri- und Wisconsin-Synode, sowie der Norwegischen und der Englischen Synode von Missouri u. a. St. Besonders zahlreich kamen die Glieder dieser Conferenz am 18. August in den Räumen des Concordia College zu St. Paul zusammen, und da dieser Ort sich als sehr geeignet erwies, wurde beschlossen, auch fernerhin daselbst die Zusammenkunft abzuhalten. Gegen 45 Theilnehmer waren zugegen. Die Verhandlungen wurden, wie das auf dieser Conferenz durch die Umstände geboten ist, in englischer Sprache geführt. Ein Theil eines sehr anregenden Referates über den Niedergang der Staatskirche Deutschlands wurde verlesen, woran sich lebhafte Debatten knüpften. Pastor Halvorson von der Norwegischen Synode wurde gebeten, für die nächste Versammlung eine Arbeit über Synodalautorität vorzubereiten. Dazu wurden noch andere Arbeiten, welche besonders auch die Pflege des Englischen in Mission und kirchlicher Literatur im Auge haben, aufgegeben. In sehr erfreulicher Weise trat das Gefühl der Brüderschaft und Zusammengehörigkeit der auf so verschiedenen Gebieten und in verschiedenen Kreisen wirkenden Pastoren zu Tage. Möge das Werk des HErrn, wie in der Vergangenheit, so auch in der Zukunft, durch diese Conferenz gefördert werden! H. J.

Die Allgemeine evangelisch-lutherische Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan versammelte sich vom 19. bis 21. August zu Watertown, Wis. Aus dem im „Gemeinde-Blatt“ uns vorliegenden Bericht ist ersichtlich, daß unsere Schwestersynode in ihrem Bestand und in ihrer Arbeit Beistand und Segen des HErrn reichlich erfahren hat. Sie zählte am Schluß des vorigen Jahres 256 Pastoren, 445 Gemeinden, 71 Predigtplätze, 23,009 Stimmberechtigte, 116,516 Communicanten, 228 Gemeindeschulen, 109 Gemeindeschullehrer und 12,009 Schulkinder. In ihren Verhandlungen beschäftigte sich die Synode besonders mit ihren Anstalten, dem Prediger seminar bei Milwaukee, Wis., und dem Schullehrerseminar in Neu Ulm, Minn., welche beide in gedeihlichem Zustand sich befinden. Für den theologischen Unterricht in englischer Sprache am theologischen Seminar wurde vom Verwaltungsrath desselben P. R. Adelberg aus Milwaukee berufen, nachdem die Synode dem Verwaltungsrath aufgetragen hatte, für solchen Unterricht Sorge zu tragen. Ueber die Mission, welche die Synode unter den Indianern in Arizona durch zwei Missionare betreibt, wurde Bericht erstattet, den Zeitschriften der Synode wurde gebührende Aufmerksamkeit gewidmet und der Bericht des Schatzmeisters, der eine Einnahme von nahezu $24,000 zu verzeichnen hatte, entgegengenommen. Zum Präses der Synode wurde wieder Prof. A. F. Ernst, zum Vicepräses P. C. Gausewitz gewählt. L. F.

Die Michigan-Synode, welche im vorigen Jahre aus der Allgemeinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan und zu gleicher Zeit aus der evangelisch-lutherischen Synodal-Conferenz von Nord-America austrat, hat sich bei ihrer letzten Versammlung Ende vorigen Monats mit der Augsburg-Synode vereinigt. Die letztere ist eine im Jahre 1875 gegründete, nach dem letztjährigen Brobst'schen Kalender aus 22 Pastoren, 26 Gemeinden und 4750 communicirenden Gliedern bestehende Synode, welche bisher allein stand und hauptsächlich in Illinois und Wisconsin vertreten ist. Die neue Verbindung führt den Namen: Evangelisch-lutherische Synode von Michigan und andern Staaten, und umfaßt den Michigan-District, den Augsburg-District und einen Missionsdistrict in Oregon. Zum Präses wurde Director Linsenmann von Saginaw, Mich., erwählt. Bekanntlich war im vorigen Jahr gegen die Michigan-Synode bei der Synodalconferenz der Vorwurf erhoben worden, daß in ihrer Mitte unlutherische Praxis geübt werde, und die Gelegenheit, sich vor den Abgeordneten der Synodalconferenz gegen solche Anklage zu vertheidigen und überhaupt die Sache zu besprechen, war von der Michigan-Synode abgewiesen worden. Sie trat aus der Synodalconferenz aus und machte durch ihr ganzes Verhalten es zweifelhaft, ob sie noch eine rechtgläubige lutherische Synode sei. Dieser Zweifel ist auch nicht gehoben durch die erwähnte Zusammenschließung. L. F.

Neue Schwärmer. In Nebraska hat eine Frau eine neue Secte gegründet, deren Anhänger behaupten, daß sie angeben könnten, ob Gott oder der Teufel in einem Menschen sei. So entdeckten sie z. B. den Teufel in einem angesehenen Bürger, welcher friedlich in der Kirche saß. Mit wildem Geschrei wurde er verfolgt, bis er sich in einem Kornfelde vor seinen Verfolgern verstecken und unbemerkt entkommen konnte. — Eine andere Secte hat sich vor einiger Zeit in Maine gebildet unter dem Namen “Holy Rollers” und ver[...] den östlichen Theil des St[...] dieser Secte steht eine Frau [...] hartnäckige Sünder und un[...] umsonst auf Sünde und [...] Die „Wiedergeburt“ wird a[...] indem man für die Leute be[...] Untertauchen tauft. Wenn [...] der Betreffende vor den ge[...] gerufen und gezwungen, de[...] an sich vollziehen zu lassen. [...] daß er auf den Fußboden g[...] bis zum andern Ende gero[...] sind, daß jede Spur des bö[...] geschüttelt ist. Das kann, [...] der Fälle, zehn Minuten o[...] So schändlich narrt der Teu[...] Wort abweichen und sich [...] machen.

Ueber die „Vortheile“ [...] **ten zu gehören,** bemerkt [...] blatt“: „Diese geheimen O[...] Flagge angeblicher Wohlthät[...] meisten Vortheil dabei haben[...] nämlich die Macht der verm[...] politischen, socialen und an[...] Masse der bethörten Logeng[...] zahlen, zu schwören, zu g[...] Ihre Rechte sind, einen v[...] der Gelder als Unterstützun[...] den Brocken eines beschränk[...] von Bändern, Fahnen, Sch[...] schen Zauber von verwerfli[...] haltungen zu begnügen.“ [...] greiflich, wie so manche, so[...] Anschluß an die Logen ber[...] Logenwesen selbst vor d[...] lächerlich ist. Aber das Log[...] Satansbetruge, durch weld[...] sich äffen läßt.

Aus[...]

Ein römisches Blatt, d[...] Journal,” rühmt, daß die [...] gen Jahren ganz kathol[...] den Uebertritten zum Pabst[...] römische Blatt behauptet, [...] der Pabstkirche ganz mit ehr[...] der Absetzung der protestanti[...] zosen hätten die Missionar[...] die gleiche Gelegenheit, [...] zögen die Madagassen die [...] dies jedoch eine grobe Verd[...] dem Frankreich von Mad[...] haben die Jesuiten mit al[...] vielen Fällen auch durch A[...] katholische Kirche auszubrei[...] ten sie den Leuten ein, daß [...] französischen Regierung nu[...] man katholisch werde. [...] durchzusetzen, daß ein gro[...] Kirchen geschlossen wurde [...] Besitz der Katholiken überg[...] scheint die französische Reg[...] und dem Gouverneur von [...] nicht so offen Gewalt zu übe[...] tische Missionar Eskanda s[...] religiösen Verhältnisse im [...] bessert zu haben. Was di[...] los, ja, verzweifelt gemacht[...] daß die Jesuiten durch ihre [...] evangelischer Gotteshäuser [...] und eine noch größere Zahl [...] zwei Monaten waren 91 Ki[...]



u wurden noch
die Pflege des
teratur im Auge
r Weise trat das
ngehörigkeit der
hiedenen Kreisen
das Werk des
auch in der Zu=
rden! H. J.

etrische Synode
gan versammelte
wn, Wis. Aus
enden Bericht ist
n ihrem Bestand
des HErrn reich=
luß des vorigen
71 Predigtplätze,
municanten, 228
rer und 12,009
i beschäftigte sich
n, dem Prediger
em Schullehrer=
beide in gedeih=
en theologischen
ologischen Semi=
ben P. R. Adel=
die Synode dem
r solchen Unter=
ssion, welche die
i durch zwei Mis=
den Zeitschriften
samkeit gewidmet
r eine Einnahme
hatte, entgegen=
e wurde wieder
E. Gausewitz ge=
L. F.

i vorigen Jahre
nsin, Minnesota
der evangelisch=
rd=America aus=
ng Ende vorigen
nigt. Die letztere
dem letztjährigen
, 26 Gemeinden
stehende Synode,
ch in Illinois und
indung führt den
de von Michigan
Michigan=District,
issionsdistrict in
Linsenmann von
war im vorigen
der Synodalcon=
aß in ihrer Mitte
die Gelegenheit,
alconferenz gegen
rhaupt die Sache
ynode abgewiesen
nferenz aus und
weifelhaft, ob sie
node sei. Dieser
die erwähnte Zu=
L. F.

hat eine Frau eine
behaupten, daß sie
fel in einem Men=
i Teufel in einem
in der Kirche saß.
gt, bis er sich in
n verstecken und
andere Secte hat
unter dem Namen

"Holy Rollers" und verbreitet sich gegenwärtig über den östlichen Theil des Staates. Auch an der Spitze dieser Secte steht eine Frau. Ihre Glieder nehmen nur hartnäckige Sünder und unheilbare Kranke auf, welche umsonst auf Sünde und Krankheit behandelt werden. Die „Wiedergeburt" wird auf verschiedene Weise bewirkt, indem man für die Leute betet, sie badet, reibt und durch Untertauchen tauft. Wenn das alles nichts hilft, wird der Betreffende vor den geheimen Rath der Mitglieder gerufen und gezwungen, den sogenannten "Holy Roll" an sich vollziehen zu lassen. Das geschieht in der Weise, daß er auf den Fußboden gelegt und so lange von einem bis zum andern Ende gerollt wird, bis alle überzeugt sind, daß jede Spur des bösen Geistes aus ihm heraus=geschüttelt ist. Das kann, je nach der Verschiedenheit der Fälle, zehn Minuten oder vier Stunden dauern. — So schändlich narrt der Teufel die Leute, die von Gottes Wort abweichen und sich selbst ihren Glauben zurecht=machen. L. F.

Ueber die „Vortheile", zu geheimen Gesellschaften zu gehören, bemerkt sehr richtig das „Gemeinde=blatt": „Diese geheimen Orden segeln unter der falschen Flagge angeblicher Wohlthätigkeit und Bruderliebe. Den meisten Vortheil dabei haben die Leiter, die Großbeamten, nämlich die Macht der verwendbaren Geldmittel und des politischen, socialen und anderen Einflusses. Die große Masse der bethörten Logenglieder hat wesentlich bloß zu zahlen, zu schwören, zu gehorchen und zu schweigen. Ihre Rechte sind, einen verhältnißmäßig kleinen Theil der Gelder als Unterstützung zu verlangen, und sich mit den Brocken eines beschränkten Stimmrechts, dem Flitter von Bändern, Fahnen, Schürzen, Paraden und dem fal=schen Zauber von verwerflichen Ceremonien und Unter=haltungen zu begnügen." Es wäre in der That unbe=greiflich, wie so manche, sonst verständige, Leute sich zum Anschluß an die Logen bewegen lassen können, da das Logenwesen selbst vor der Vernunft thöricht und lächerlich ist. Aber das Logenwesen gehört zu dem großen Satansbetruge, durch welchen zu unserer Zeit die Welt sich äffen läßt. F. P.

Ausland.

Ein römisches Blatt, das "New York Freeman's Journal," rühmt, daß die Insel Madagascar in eini=gen Jahren ganz katholisch sein werde, wenn es mit den Uebertritten zum Pabstthum so weiter fortgehe. Das römische Blatt behauptet, daß es bei diesen Eroberungen der Pabstkirche ganz mit ehrlichen Dingen zugehe. Seit der Absetzung der protestantischen Königin durch die Fran=zosen hätten die Missionare aller Kirchengemeinschaften die gleiche Gelegenheit, und unter diesen Umständen zögen die Madagassen die katholische Kirche vor. Es ist dies jedoch eine grobe Verdrehung der Thatsachen. Seit=dem Frankreich von Madagascar Besitz ergriffen hat, haben die Jesuiten mit allerlei weltlichen Mitteln, in vielen Fällen auch durch Anwendung roher Gewalt, die katholische Kirche auszubreiten gesucht. Namentlich rede=ten sie den Leuten ein, daß man auf das Wohlwollen der französischen Regierung nur dann zu rechnen habe, wenn man katholisch werde. Die Jesuiten wußten es auch durchzusetzen, daß ein großer Theil der protestantischen Kirchen geschlossen wurde und ein anderer Theil in den Besitz der Katholiken überging. In letzter Zeit dagegen scheint die französische Regierung sich ins Mittel gelegt und dem Gouverneur von Madagascar befohlen zu haben, nicht so offen Gewalt zu üben. Der französisch=protestan=tische Missionar Eskanda schreibt in einem Briefe: „Die religiösen Verhältnisse im Lande scheinen sich etwas ge=bessert zu haben. Was dieselben einen Augenblick trost=los, ja, verzweifelt gemacht hatte, das war die Thatsache, daß die Jesuiten durch ihre Intriguen eine große Anzahl evangelischer Gotteshäuser in ihre Hände gebracht hatten und eine noch größere Zahl hatten schließen lassen. Vor zwei Monaten waren 91 Kirchen und Kapellen geschlossen,



weil die Ortsbehörden die Sache vor den französischen General Gallieni bringen wollten. Dies hatte die evangelischen Gemeinschaften in die größte Aufregung gebracht. Sie sahen darin ein Zeichen des Uebelwollens der französischen Regierung. Nach den Verfügungen des Ministers hat der General kürzlich die Gotteshäuser den Protestanten zurückgeben lassen." F. P.

Todesnachricht.

Es hat dem HErrn über Leben und Tod nach seinem unerforschlichen Rath gefallen, Herrn Pastor **Bernard Janssen** aus dieser Zeitlichkeit in die Ewigkeit abzurufen. Er wurde während der Synodalsitzung des Nebraska-Districts zu Seward, Nebr., geisteskrank. Auf Rath des dortigen Arztes sollte er in ein Hospital gebracht und gut verpflegt werden. So nahm ihn Unterzeichneter mit nach Omaha ins schwedisch-lutherische Hospital. Aber leider verschlimmerte sich sein Zustand derart in kurzer Zeit, daß er sich und andern gefährlich wurde. Endlich wurde er von den Stadtbehörden in Untersuchungshaft genommen und starb am 5. September Morgens um 5 Uhr im Alter von 22 Jahren, nachdem er nur ein Jahr im Weinberg des HErrn gedient hatte.

Gott, der Tröster in aller Noth, tröste die Hinterbliebenen und seine verwaiste Gemeinde, erbarme sich über uns alle, und lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen, auf daß wir klug und dermaleinst durch seine Gnade selig werden.

Der verblichene Körper wurde am 9. September von der St. Pauls-Kirche aus christlich und ehrenvoll zur Erde bestattet. Als Bahrtuchträger fungirten Amtsbrüder von Omaha und Umgegend. Herr Pastor Frese amtirte am Grabe, den Gottesdienst in der Kirche leitete J. F. S. Her.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Brand wurde am 9. Sonnt. n. Trin. Cand. **Albert Beyer**, berufen zum Hülfsprediger der St. Johannes-Gemeinde zu Brooklyn, N. Y., inmitten der Gemeinde unter Assistenz der PP. A. E. Frey, Körner und Lühr ordinirt von seinem Vater J. P. Beyer.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. **C. Huth** in der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Lixville, Mo., ordinirt und in sein Amt eingeführt von W. C. Drögemüller. Adresse: Rev. C. Huth, Lixville, Bollinger Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Zürrer wurde am 10. Sonnt. n. Trin. Cand. **C. E. Miller** in seiner Gemeinde in Galva, Iowa, ordinirt und eingeführt von H. Wehking. Adresse: Rev. C. E. Miller, Galva, Ida Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf wurde Cand. **M. Winter** am 11. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Leigh, Nebr., unter Assistenz der PP. A. W. Frese und E. Holm ordinirt und eingeführt von W. Bäder. Adresse: Rev. M. Winter, Leigh, Colfax Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde Cand. **Wilhelm Schweppe** am 11. Sonnt. n. Trin. in Petoskey ordinirt und in seinen Gemeinden bei Ayr, Advance, Boyne Falls und Mancelona eingeführt von W. Bekemeier. Adresse: Rev. W. Schweppe, Petoskey, Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hafner wurde am 11. Sonnt. n. Trin. Cand. **E. Bützow** in seiner Gemeinde zu Pueblo, Colo., ordinirt und eingeführt von Th. H. Jüngel. Adresse vorläufig: Rev. E. Buetzow, 317 S. Union Ave., Pueblo, Colo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses H. H. Succop wurde am 11. Sonnt. n. Trin Cand. **Chr. Holst** zu Campbell Hill, Jll., ordinirt und eingeführt von C. Strasen jun. Adresse: Rev. Chr. Holst, Campbell Hill, Jackson Co., Ill.

Am 11. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Succop Cand. **P. Clausen** als Seelsorger seiner Gemeinde und Reiseprediger für Central-Illinois ordinirt und eingeführt von Val. Hornung. Adresse: Rev. P. Clausen, L. B. 497, Tuscola, Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer wurde Cand. **Paul Schedler** am 12. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde bei Fisher, Minn., ordinirt und eingeführt von Gotthard Potratz. Adresse: Rev. Paul Schedler, Fisher, Polk Co., Minn.

Im Auftrag
12. Sonnt. n. T
meinde bei Sid
Rev. H. A. Ins

Im Auftrag
Südlichen Distr
Bäpler in For
von M. Beyer.
Worth, Tex.

Im Auftrag d
n. Trin. Cand.
P. Dickes unter
ordinirt und in
Rev. W. Naum

Am 12. Sonnt.
Riemann Cand.
Brooklyn, O.,
Adresse: Rev.
Cuyahoga Co.,

Im Auftrag d
n. Trin. Cand.
zu Macedonien
von Val. Hornun

Im Auftrag d
13. Sonnt. n. T
seiner Gemeinde
Klausing. Adre
Wert Co., Ohi

Im Auftrag d
G. Hamm am
Longtown, Mo.
Adresse: Rev. G

Im Auftrag
13. Sonnt. n. T
und Reiseprediger
selbst ordinirt u
Rev. C. Poeckle

Im Auftrag d
Paul Kretzsch
Helmville, Mon
und eingeführt u
führt von Martin
Box 163, Missou

Am 12. Sonnt
Auftrag des Ehr
luth. St. Matth
Assistenz des P.

Im Auftrag d
wurde P. C. H.
der Gemeinde zu
Adresse: Rev. C.
Vincennes, Ind.

Im Auftrag d
Lutz am 13. So
Iowa, eingeführt
F. Lutz, Latime

Im Auftrag d
Merkel, berufe
Island City, N.
der PP. Schönfel
von J. P. Beyer.

Am 12. Sonnt
Zions-Gemeinde,
tes geweiht. (G
Thurm und Glo

Am 12. Sonnt.
46 Fuß) zu Mur
weiht. Festpredi

Am 13. Sonnt.
Joplin, Mo.,
mit Thurm, und
digten die PP.

Am 12. Sonnt.
Gemeinde zu M
Prediger: PP.

die Sache vor den französischen
n wollten. Dies hatte die evan=
in die größte Aufregung gebracht.
hen des Uebelwollens der franzö=
den Verfügungen des Ministers
ie Gotteshäuser den Protestanten
F. P.

snachricht.

ber Leben und Tod nach seinem
fallen, Herrn Pastor Bernard
Zeitlichkeit in die Ewigkeit ab
ährend der Synodalsitzung des
ward, Nebr., geisteskrank. Auf
es sollte er in ein Hospital ge=
werden. So nahm ihn Unter=
a ins schwedisch lutherische Hos=
limmerte sich sein Zustand derart
ch und andern gefährlich wurde.
den Stadtbehörden in Unter=
und starb am 5. September
Alter von 22 Jahren, nachdem
nberg des HErrn gedient hatte.
aller Noth, tröste die Hinter=
waiste Gemeinde, erbarme sich
uns bedenken, daß wir sterben
ug und dermaleinst durch seine

r wurde am 9. September von
aus christlich und ehrenvoll zur
Bahrtuchträger fungirten Amts=
Umgegend. Herr Pastor Frese
Gottesdienst in der Kirche leitete
J. F. S. Her.

und Einführungen.

Präses Brand wurde am 9. Sonnt.
Beyer, berufen zum Hülfsprediger
e zu Brooklyn, N. Y., inmitten der
r PP. A. E. Frey, Körner und Lühr
J. P. Beyer.

Präses E. C. Schmidt wurde am
. C. Huth in der Dreieinigkeits=
ordinirt und in sein Amt eingeführt
Adresse: Rev. C. Huth, Lixville,

räses Zürrer wurde am 10. Sonnt.
ler in seiner Gemeinde in Galva,
hrt von H. Wehking. Adresse: Rev.
Co., Iowa.

Präses Hilgendorf wurde Cand. M.
Trin. in seiner Gemeinde in Leigh,
PP. A. W. Frese und E. Holm ordi=
Bäder. Adresse: Rev. M. Winter,

Präses G. Spiegel wurde Cand.
n 11. Sonnt. n. Trin. in Petoskey
meinden bei Ayr, Advance, Boyne
eführt von W. Bekemeier. Adresse:
skey, Mich.

räses Hafner wurde am 11. Sonnt.
n in seiner Gemeinde zu Pueblo,
hrt von Th. H. Jüngel. Adresse vor=
317 S. Union Ave., Pueblo, Colo.

Präses H. H. Succop wurde am
Chr. Holst zu Campbell Hill, Jll.,
n E. Strasen jun. Adresse: Rev.
ll, Jackson Co., Ill.
wurde im Auftrag des Ehrw. Präses
n als Seelsorger seiner Gemeinde
ral=Jllinois ordinirt und eingeführt
sse: Rev. P. Clausen, L. B. 497,

Präses F. Pfotenhauer wurde Cand.
Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde
irt und eingeführt von Gotthard
aul Schedler, Fisher, Polk Co.,

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf wurde am 12. Sonnt. n. Trin. Cand. H. A. Inselmann in seiner Gemeinde bei Sidney, Nebr., eingeführt von H. Wind. Adresse: Rev. H. A. Inselmann, Sidney, Cheyenne Co., Nebr.

Im Auftrag der Ehrw. Commission und des Präsidiums Südlichen Districts ist am 12. Sonnt. n. Trin. Cand. Carl Bäpler in Fort Worth, Tex., ordinirt und eingeführt worden von M. Heyer. Adresse: Rev. C. Baepler, 112 Ash St., Fort Worth, Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Strasen wurde am 12. Sonnt. n. Trin. Cand. W. Naumann in der seitherigen Gemeinde P. Dickes unter Assistenz der PP. H. Rathjen und Th. Nickel ordinirt und in sein Amt eingeführt von Ph. Dicke. Adresse: Rev. W. Naumann, Cecil P. O., Shawano Co., Wis.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann Cand. O. Ungemach in seiner Gemeinde in South Brooklyn, O., ordinirt und eingeführt von H. P. Eckhardt. Adresse: Rev. O. Ungemach, Box 240, South Brooklyn, Cuyahoga Co., O.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde am 13. Sonnt. n. Trin. Cand. Johannes Englert in seinen Gemeinden zu Macedonien und Ivesdale, Jll., ordinirt und eingeführt von Val. Hornung. Adresse: Rev. J. Englert, Parkville, Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. H. Niemann wurde am 13. Sonnt. n. Trin. Cand. Karl Wyneken ordinirt und in seiner Gemeinde bei Convoy, Ohio, eingeführt von J. H. Klausing. Adresse: Rev. Karl Wyneken, Convoy, Van Wert Co., Ohio.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde Cand. G. Hamm am 13. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Longtown, Mo., ordinirt und eingeführt von O. R. Hüschen. Adresse: Rev. G. Hamm, Longtown, Perry Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf wurde am 13. Sonnt. n. Trin. Cand. Conrad Pöckler als Missionar und Reiseprediger für Randolph, Nebr., und Umgegend daselbst ordinirt und eingeführt von A. Ollenburg. Adresse: Rev. C. Poeckler, Randolph, Cedar Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde Cand. Paul Kretzschmar am 8. September in seiner Gemeinde zu Helmville, Mont., unter Assistenz von P. M. Hudtloff ordinirt und eingeführt und am 12. September auch in Missoula eingeführt von Martin Mertz. Adresse: Rev. Paul Kretzschmar, Box 163, Missoula, Mont.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde P. C. M. H. Hamm im Auftrag des Ehrw. Präsidiums Oestlichen Districts in der ev.=luth. St. Matthäus=Gemeinde zu Philadelphia, Pa., unter Assistenz des P. Olof Schröder, eingeführt von Chr. Merkel.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Mittleren Districts wurde P. C. H. E. Kretzmann am 13. Sonnt. n. Trin. in der Gemeinde zu Vincennes, Ind., eingeführt von H. Katt. Adresse: Rev. C. H. E. Kretzmann, cor. Ninth and Scott Sts., Vincennes, Ind.

Im Auftrag des Ehrw. Präses E. Zürrer wurde P. Aug. F. Lutz am 13. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Latimer, Iowa, eingeführt von E. F. J. Richter. Adresse: Rev. Aug. F. Lutz, Latimer, Franklin Co., Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Brand wurde P. Christoph Merkel, berufen von der Dreieinigkeits=Gemeinde zu Long Island City, N. Y., am 13. Sonnt. n. Trin. unter Assistenz der PP. Schönfeld, Gräffer und Winter in sein Amt eingeführt von J. P. Beyer.

Kircheinweihungen.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde die neuerbaute Kirche der Zions=Gemeinde, Filiale zu Van Wert, O., dem Dienste Gottes geweiht. (Größe: 40×28 Fuß, mit Vorbau 16×8 Fuß, Thurm und Glocke.) Festprediger: PP. J. H. Klausing und H. M. Zorn.

Am 12. Sonnt. n. Trin. wurde die Missionskapelle (30 bei 46 Fuß) zu Murphysboro, Jll., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger: PP. F. Bergen und E. Strasen jun.

Am 13. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Gemeinde in Joplin, Mo., ihre neuerbaute Kirche und Schule (24×50, mit Thurm, und Halle 10×12) dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. Mahnke, Roschke und Kröger (engl.).
J. A. Streckfuß.

Gemeinde-Jubiläen.

Am 12. Sonnt. n. Trin. feierte die evang.=luth. St. Jakobi Gemeinde zu Montague, Mich., ihr 25jähriges Jubiläum. Prediger: PP. H. Torney und (engl.) F. Hahn.

Am 6. September feierte die ev.=luth. Immanuels Gemeinde zu Potsdam, Minn., ihr 25jähriges Jubiläum, Kirchweihe, Missionsfest und die Einführung ihres neuberufenen Lehrers H. Kastner. Prediger: PP. Kuntz, Nickels, Drews, Otte und Sippel. Collecte: $53.69. J. Kirmis.

Missionsfeste.

Am 7. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden von Pawtucket, Providence und Berkeley, R. J. Prediger: PP. Winter und Ohlinger. Collecte: $31.00.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Rockford, Jll., mit Gästen aus Pecatonica. Prediger: PP. G. Schröder und Gruner. Collecte nach Abzug: $53.35. — Die Gemeinde zu Ruth, Mich. Prediger: PP. Bornemann und Inglehardt. Collecte: $48.88. — Die Gemeinde zu Hamlin, N. Y., mit Gästen aus Rochester. Prediger: PP. Lohrmann und Pape (engl.). Collecte mit Ueberschuß: $172.00.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Dahlke, Lohrmann und W. Holls. Prediger: PP. Hanewinckel und Dahlke. Collecte: $53.64. — Die Gemeinde zu Almond, Wis. Prediger: PP. Müller und Georgii. P. Lehmann hielt einen Missionsvortrag. Collecte: $24.00.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Seymour, Ind. Prediger: P. Kaiser und Prof. Gräbner. Collecte: $72.68. — Die Gemeinde zu Sand Beach, Mich. Prediger: PP. Schröder und Schwartz. Collecte: $40.35. — Die Gemeinden zu Jarvis und Antonia, Mo., mit Gästen aus Peveley. Prediger: Prof. Fürbringer, P. Wesche und Stud. Norden (engl.). Collecte nach Abzug: $44.14. — Die Gemeinden der PP. Becker und Albrecht bei Sandusky, Wis. Prediger: PP. J. Bergen und C. Schmidt. Collecte nach Abzug: $54.50. — Die Gemeinde zu Huff, Ind. Prediger: PP. Barth und Koch. Collecte nach Abzug: $23.90. — Die Gemeinde in Hurley, Wis. Prediger: Stud. Gutekunst. Collecte: $7.00. — Die Gemeinde in Sioux City, Iowa. Prediger: PP. Grimm und Brüggemann. Collecte: $46.67. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde zu Wellsville, N. Y. Prediger: PP. Koch und Buch. Collecte nach Abzug: $57.87. — Die Gemeinden zu Brady, Punxsutawney und Paradise, Pa. Prediger: PP. Engelder sen. und Müller (engl.). Collecte: $27.00. — Die Gemeinde in Charter Oak, Iowa. Prediger: PP. Krog und Berner. Collecte nach Abzug: $18.00. — Die Immanuels=Gemeinde zu Waldenburg, Mich., mit den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Torney, Schöch und Wilson (engl.). Collecte: $206.00. — Die Gemeinden in Lichenprairie, Richton und Mattison, Jll. Prediger: PP. Keller und Bode. Collecte: $67.00.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Zions=Gemeinde in Meinert, Mo., mit der in Lockwood. Prediger: PP. Roschke, Hansen und Goodman (engl.). Collecte mit Ueberschuß: $73.75. — Die Gemeinden zu Claybanks, Mich., Montague und Grant mit Gästen aus Benona. Prediger: PP. Geffert und Th. Hahn (engl.). Collecte nach Abzug: $30.20. — Die Gemeinde in Waschburn, Jll., mit Gästen von La Rose und Varna. Prediger: P. Hohenstein. Stud. Lange hielt einen Vortrag. Collecte: $48.69. — Die Gemeinden in Van Wert Co., O. Prediger: PP. Stock und Klausing. Collecte: $96.00. — Die Gemeinden der PP. Heckel, Wesche und Th. Mießler in Des Peres, Mo. Prediger: Prof. Fürbringer und P. Janzow. Collecte: $93.22. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Lockport, N. Y. Prediger: PP. Restin, Olbach und Kittelsby (engl.). Collecte nach Abzug: $35.00. — Die Gemeinde bei Dubuque, Kans. Prediger: PP. Hellwege und Bräuhahn (engl.). Collecte: $18.08. — Die Gemeinden in Harvel und Farmersville, Jll. Prediger: PP. Bergen sen. und W. Hartmann. Collecte: $30.15. — Die Gemeinden der PP. Kleist und Michael in Göglein, Ind. Prediger: P. Kleist und Prof. Zucker. Collecte und Erlös ungefähr: $100.00. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Town Hermann, Wis. Prediger: PP. Matthes und Felten. Collecte nach Abzug: $46.00. — Die Gemeinden zu Arapahoe und Elk Creek, Nebr. Prediger: PP. Seltz und Merz. Collecte nach Abzug: $54.00. — Die Gemeinde zu Warsaw, Jll. Prediger: PP. Nachtigall und Cl. Schröder (engl.). Collecte: $39.20. — Die Gemeinden Süd= und Nord=Hammond, Ind., und Hegewisch, Jll. Prediger: PP. Käppel, Dietz und Herzberger (engl.). Collecte: $59 86. — Die St. Pauls=Gemeinde zu Serbin, Tex. Prediger: PP. Kramer und Oeffner. Collecte: $120.60. — Die Gemeinde in und bei Spring Valley, Kans., mit Gästen aus Hillsboro, Newton, Mound Ridge und Inman. Prediger: PP. Boß, M. Polack und Wacker. Collecte nach Abzug: $72.00. — Die Gemeinde in Freistadt, Wis. Prediger: PP. Engelbrecht sen. und Sprengeler. Collecte nach Abzug: $134.53. — Die Gemeinden der PP. Drögemüller, Dicke, Rathjen und Preß in Town Washington, Wis. Prediger: PP. Preß und Nickel. Collecte: $61.97. — Die Gemeinde bei Osseo, Minn. Prediger: PP. Michlau, Achenbach und Kuhn. Collecte: $64.50. — Die Immanuels=Gemeinde

in Rutland, Minn., mit vier Schwestergemeinden. Prediger: PP. Kohlhoff und Hubert. Collecte: $33.61. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Woodworth, Jll., mit Gästen von Buckley und Ash Grove. Prediger: PP. Blanken und Bode. Collecte: $136.49. — Die Gemeinde in Remsen, Jowa. Prediger: PP. Theiß und Bröcker. Collecte: $13.19.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Stevens Point, Wis. Prediger: PP. Georgii und Krusche. Collecte nach Abzug: $47.06. — Die Gemeinden in Appleton City und Prairie City, Mo. Prediger: PP. Bietz, R. Mießler und Ludwig. Collecte: $20.00. — Die Gemeinde bei Plainview, Nebr. Prediger: PP. Hoffmann und Chr. Meyer. Collecte: $32.08. — Die St. Pauls-Gemeinde in Whittemore, Jowa, mit Gästen aus Lotts Creek. Prediger: PP. Enseleit und Behrends. Collecte nach Abzug: $52.14. — Die Gemeinde in Malcolm, Nebr. Prediger: P. Baumgärtner und Prof. Weller. Collecte nach Abzug: $75.75. — Die Gemeinde in Netawaka, Kans. Prediger: P. Schilling jun. Collecte: $21.92. — Die Zions-Gemeinde in Webster Co., Nebr., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Grörich und Schubkegel. Collecte: $38.00. — Die Gemeinde in Fremont, Nebr. Prediger: PP. A. Lange und Hilgendorf. Collecte: $51.03. — Die Gemeinde zu Theresa, Wis. Prediger: PP. Brandt und Hoffmann. Collecte: $22.00.— Die Jmmanuels-Gemeinde bei Odebolt, Jowa, und die St. Johannis Gemeinde. Prediger: PP. Chr. Wehking und Wolter. Collecte: $26.67. — Die Gemeinde in Burnett, Wis. Prediger: PP. Körner und Plaß. Collecte: $37.68. — Die St. Jakobi-Gemeinde in Howard Lake, Minn. Prediger: PP. Kaiser und Michlau. Collecte: $41.47. — Die Gemeinden in und bei Scribner, Nebr. Prediger: PP. Adam, J. P. Müller und Oelschläger (engl.). Collecte nach Abzug: $83.37. — Die Gemeinde in Mount Olive, Jll. Prediger: PP. Hansen und G. Koch. Collecte: $59.20. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Neelyville, Jll., mit der St. Pauls-Gemeinde bei Chapin. Prediger: PP. Jakobs und Hallerberg jun. Collecte nach Abzug: $42.00. — Die Gemeinde zu Oxford, Nebr. Prediger: PP. Rathke und Merz. Collecte nach Abzug: $19.00. — Die Zions-Gemeinde in Templin, Kans. Prediger: PP. Stemmermann, Eggert und F. Pennekamp. Collecte: $57.45. — Die St. Petri-Gemeinde in Town Afton, Wis., und die Gemeinde in Town Woodbury. Collecte: $73.95. — Die Gemeinde in El Paso, Jll. Prediger: PP. Böttcher und Vogt. Collecte: $37.52. — Die Gemeinden in und bei Chenoa, Jll. Prediger: PP. Hempfing und Pflug. Collecte nach Abzug: $57.12. — Die Gemeinde zu Wayside, Wis. Prediger: PP. Baumann und Dürr. Collecte nach Abzug: $32.36. — Die Gemeinde bei Nokomis, Jll. Prediger: PP. Weisbrodt, Bohlen und Bentrup. Collecte: $107.30. — Die Gemeinde zu Dorchester, Wis., mit Gästen aus Colby. Prediger: PP. Knauth und Kuring. Collecte: $27.41. — Die Gemeinde in Manilla, Jowa. Prediger: PP. A. Amstein und A. Ehlers. Collecte: $31.91. — Die Jmmanuels Gemeinde in Staplehurst Nebr. Prediger: PP. H. Mießler und Wolff. Collecte nach Abzug: $24.65. — Die Oelzweig Gemeinde bei Okawville, Jll., und die Gemeinde zu Covington mit Gästen aus P. Döderleins Gemeinde. Prediger: PP. Woltmann, Gübert und Voit. Collecte nach Abzug: $45.62. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Pitcairn, Pa. Prediger P. Engelder jun. Collecte: $5.60. — Die Bethlehems-Gemeinde zu Sylvan Grove, Kans. Prediger: PP. Westphal, Brauer und Kleinhans (engl.). Collecte: $85.00. — Die Gemeinde bei Elk River, Minn. Prediger: PP. Kolbe und Fackler. Collecte: $29.00. — Die Gemeinde bei Hoag, Nebr. Prediger: PP. Huber, Grupe und W. Flach. Collecte: $152.50. — Die Gemeinden der PP. Purzner und Rehahn bei der Hannover Kirche. Prediger: PP. Purzner und Lobeck. Collecte: $52.53. — Die Gemeinde zu Atwater, Minn. Prediger: PP. Albrecht und Biedermann. Collecte: $18.60.

Conferenz-Anzeigen.

Die **Park Region** Specialconferenz versammelt sich, w. G., vom 5. bis 7. October in der Gemeinde P. Grohs, Perham, Minn. Arbeit: Die in unsern Gemeinden entstandenen Unterstützungsvereine mit Berücksichtigung von Lebensversicherungen (Bartz). Prediger: PP. Claussen — v. Brandt. Beichtredner: PP. Schimmel — Röhrig. Anmeldung mit Angabe der Ankunftszeit erwünscht. Jul. Clöter, Secr.

Die **Süd-Jndiana** Pastoralconferenz versammelt sich am ersten Dienstag im October in der Gemeinde des Unterzeichneten, welcher um sofortige Anmeldung bittet. P. Seuel.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von **Süd- und Ost-Michigan** tagt vom 6. bis 10. October (Mittwoch bis Sonntag) in der Gemeinde P. Facklers, Adrian. Arbeiten: Vom Teufel, seinem Wesen und seinen Werken (P. Engelder). Die Homologumena und Antilegomena des Neuen Testaments (P. H. Frincke). Katechese über den Rest des zweiten Gebots (Lehrer Fink). Ersatzkatechese über das siebente Gebot (Lehrer Zeile). Pastoralpredigt: Torney — Smukal. Evangelium: Born — Bornemann. Epistel: Meinecke — Rehn. Beichtrede: Wüst — Schatz. Man möge sich rechtzeitig anmelden. Wer sich zu spät anmeldet, kann in die Lage kommen, selbst für Logis sorgen zu müssen. A. Röder, Secr.

Die **Winnebago** Lehrerconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 6. bis 8. October zu New London. Erste Sitzung Mittwoch Abend um 8 Uhr. Wer Quartier wünscht, muß sich rechtzeitig melden bei E. Gleichmann, New London.
Ph. Saxmann.

Die Pastoral- und Lehrerconferenz von **Nord- und West-Michigan** versammelt sich, D. v., vom 7. bis 11. October in Bay City, Mich. Predigt über das Evangelium: Schauer, Berger; über die Epistel: Bekemeier, Schinnerer. Pastoralpredigt: Hagen. Arbeiten: Fortsetzung von P. Speckhards Arbeit. „Ueber die Göttlichkeit des Lehrerberufs"; Referent: Lehrer Rolf. Man melde sich sofort beim P. loci.
F. Hahn, Secr.

Die **Buffalo** Districtsconferenz versammelt sich am 12. und 13. October in P. Engelberts Gemeinde zu St. Johannisburg. Frühzeitige Anmeldung erbeten. F. Ruhland, Secr.

Die **Central-Jllinois** Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 12. bis 15. October in Bloomington (P. Sapper). — Referate: „Das rechte Verhältniß zwischen Kirche und Staat", Prof. R. Pieper. „Die moderne Jnspirationslehre im Lichte der heiligen Schrift und der lutherischen Kirche", Prof. J. Herzer. „Lebensversicherung im Lichte der heiligen Schrift", P. Zahn und P. Hohenstein. — Prediger: PP. Lücke und Witte. Beichtredner: PP. Hallerberg sen. und Blanken. Anmeldung erwünscht beim Ortspastor spätestens bis zum 1. October. W. Hallerberg jun., Secr.

Die **Nord-Jndiana** Pastoralconferenz versammelt sich in der zweiten vollen Woche im October von Dienstag-Morgen bis Donnerstag-Abend. Frühzeitige Anmeldung erwünscht beim P. loci Fr. Thieme, South Bend, Jnd.
A. Rimbach, Secr.

Die **Nord-Jndiana** Lehrerconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 20. bis 22. October in Bremen, Jnd. Wer Quartier begehrt, muß sich bis zum 6. October beim Ortspastor A. Wilder anmelden. C. H. Engelbrecht, Secr.

Die nächste **St. Louiser Eintagsconferenz** findet am Mittwoch, den 3. November, statt. A. F. Hoppe.

Berichtigung.

Der Westliche District unserer Synode versammelt sich nicht am 6. October, wie angezeigt, sondern vom 13. bis 19. October in der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu St. Louis.

Wer Quartier begehrt, wolle sich bei Rev. Otto Hanser, 812 Lafayette Ave., St. Louis, Mo., melden, und wer schon Quartier hat, wolle dies ebenfalls dem Ortspastor anzeigen und das Quartier nennen. Fr. Klug, Secr.

Bekanntmachung.

Die "Western R. R. Association" wird den zur Synode nach St. Louis Reisenden eine Preisermäßigung von $1\frac{1}{3}$ bewilligen, **vorausgesetzt, daß wenigstens 100 Delegaten** und Schullehrer sich einstellen mit einem "R. R. Certificate."

Man vergesse ja nicht, beim Kauf der Fahrkarte von seinem Agenten sich ein "Certificate" (Quittung) geben zu lassen, dahin lautend, daß man für die Reise zur Synode den vollen Fahrpreis bezahlt habe.

Diese "Certificates" müssen dann in den ersten Synodalsitzungen abgegeben werden an Chas. F. Obermeyer.

Den lieben Gemeinden des Michigan-Districts zur Kenntnißnahme.

Die Kasse zur Unterstützung armer Schüler aus Michigan ist, um allen an sie gestellten Anforderungen genügen zu können, 250 Dollars pro Quartal benöthigt. Es ergeht hiemit die herzliche Bitte an alle Gemeinden in Michigan, unsere Kasse mit regelmäßigen Collecten bedenken zu wollen. 1 Tim. 6, 18. 19.
Detroit, 8. September 1897. Die Commission.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois-Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Berthold in Danville 11.00 u. Kühn in Dorsey 3.75. (S. $14.75.)
Mission in Süd Jllinois: Abendmcoll. von P. Leßmanns Gem. in Okawville 6.62.
Stadtmission in Chicago: Durch P. L. Hölter in Chicago vom Frauenver. 7.00.
Innere Mission: Miss
Hartmann v. d. Gem. in Woo
v. d. Gemm. in Sollitt, Gra
P. Schmidt v. d. Gem. in Fr
von der Gem. in Harvel 20.0
in Washburn 15.00, durch P.
15.00, durch P. M. Herrman
u. durch P. Pflug v. d. Gem.
Gem. in Warsaw 10.00, durc
v. d. Gem. in Neelyville, 42.
Proviso 10.50. (S. $346.00
Negermission: Mission
v. d. Gem. in Woodworth
Gemm. in Sollitt, Grant P
Schmidt v. d. Gem. in Freep
d. Gem. in Harvel 10.15, d
Washburn 10.00, durch P.
5.00, durch P. Herrmann v.
durch P. Pflug v. d. Gem. in
vom Jüngl.- und Jungfrver.
Gem. in Warsaw 7.25, durch
W. Meyne 5.00 und durch P.
2.00. (S. $180.04.)
Englische Mission:
Schröder v. d. Gem. in El P
d. Gem. bei Nokomis 15.00
Chenoa 5.00; v. P. Rabes Ge
Emigrantenmission:
Missionscoll. v. d. Gem. in
Heidenmission: Missio
v. d. Gem. in Freeport 5.78,
Washburn 10.00, durch P. H
20.00 und durch P. Pflug v.
$45.78.)
Unterstützungskasse:
meindegl. in Aurora 28.00,
Frl. Emma Lücke 1.00, durc
Coll. bei den Kindtaufen v.
ving 1.80, durch Lehrer F. R
51.60, durch P. Bünger in
conferenz 13.30 u. v. Frau S
cago v. F. Meyer u. A. Klät
und C. Göde je .25, v. P. M
Schröder in Chicago Height
Hochz., 9.35 u. durch P. S
Schultz-Holtmanns Hochz., 7.
Studenten in St. Lo
für O. Wolff u. A. Loth v.
15.00, durch P. Schröder in C
Missionscoll. 5.00 u. durch
Brüggemann v. Frauenver.
Waschkasse in Spring
in Springfield v. Frauenver.
Studenten in Spring
in Staunton für Heinrich Ko
son für Aug. Bergmann vo
durch P. Bünger in Chicago
durch P. Berg in Beardstow
20.00. (S. $56.36.)
Collegeschüler in Mil
für Gottlieb Gundlach v. etl.
v. Frauen- u. Jungfrver. 8.00
für Gehrs u. Metzger durch
frauenver. 50.00 u. v. Jüngl
Teßmann v. Jungfrver. 10.0
u. E. Lams v. Jünglver. 30.
Theo. Blanken v. d. Gem. 1
Schüler in Addison,
hour, Coll. beim 25jähr. An
11.00, v. P. Rabes Gem. in
P. Brauers Gem. in Eagle L
P. Succop in Chicago für O.
durch P. Engelbrecht das. fü
(S. $46.00.)
Collegeschüler in Co
ting in Golden, Coll. bei Fr
Kowert, 12.00.
Studirende Waisen
hause in Addison, Jll.
v. Frauenver. 5.00 u. v. N.
H. Brüdigam 1.00 u. Frau
Taubstummenanstal
Durch Lehrer A. Albers in
Behrens Hochz., 7.60.
Taubstummenmissio
v. Frau S. 2.00, durch P. H
v. d. Gem. bei Nokomis, 14.
P. Hübners Gemein
Durch P. Große in Oak Par
P. Hübners Gemein
Durch P. Succop in Chicag
Sächsische Freikirch
Missionscoll. v. d. Gem. in
Theil der Missionscoll. von
$10.00.)
Concordia-Gemeind
hardt, Abendmcoll. d. Gem.
Gem. in Eagle Lake 25.00,
.50, durch P. C. Dietz v. P.
u. P. Heerboths Gem. in W
Theil d. Missionscoll. v. d.
Kühn in Dorsey 1.00 u. dur
v. d. Gem. in Chenoa, 7.12.
Altenheim in Arling
P. Ad. Bartlings Gem. in A
Chicago 58.25 u. v. P. Nütz
Waisenhaus in Des P
brandt in Troy v. d. Schul
NB. Jn letzter Quittung (
Durch P. Heinemann statt

:ebente Gebot (Lehrer
:ukal. Evangelium:
—Rehn. Beichtrede:
tig anmelden. Wer
: kommen, selbst für
A. Röder, Secr.

sammelt sich, s. G. w.,
Erste Sitzung Mitt-
unscht, muß sich recht-
ondon.
Ph. Sarmann.

: Nord- und West-
n 7. bis 11. October
vangelium: Schauer,
chinnerei. Pastoral-
: von P. Speckhards
:erberufs"; Referent:
n P. loci.
F. Hahn, Secr.

:mmelt sich am 12. und
zu St. Johannisburg.
Ruhland, Secr.

conferenz versammelt
Bloomington (P. Sap-
ß zwischen Kirche und
:ne Inspirationslehre
lutherischen Kirche",
:m Lichte der heiligen
- Prediger: PP. Lücke
:rg sen. und Blanken.
: spätestens bis zum
rberg jun., Secr.

:renz versammelt sich in
von Dienstag-Morgen
Anmeldung erwünscht
Ind.
. Rimbach, Secr.

:renz versammelt sich,
Bremen, Ind. Wer
. October beim Orts-
:ngelbrecht, Secr.

conferenz findet am
A. F. Hoppe.

:g.

Synode versammelt
:zeigt, sondern vom
:uth. Dreieinigkeits-

:i Rev. Otto Hanser,
:melden, und wer schon
:n Ortspastor anzeigen
Fr. Klug, Secr.

:ng.

wird den zur Synode
:rmäßigung von 1½ be-
:gstens 100 Delegaten
:m "R. R. Certificate."
:r Fahrkarte von seinem
:tung) geben zu lassen,
zur Synode den vollen

:in den ersten Synodal-
:s. F. Obermeyer.

:Richigan-Districts
:hme.

Schüler aus Michigan
:rungen genügen zu kön-
:t. Es ergeht hiemit die
:chigan, unsere Kasse mit
:ollen. 1 Tim. 6, 18. 19.
Die Commission.

:Illinois-Districts:

:. der PP.: Berthold in
:5. (S. $14.75.)
:bendmcoll. von P. Letz-

: Durch P. L. Hölter in

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Durch P. C. F. Hartmann v. d. Gem. in Woodworth 68.25, durch P. A. Brauer v. d. Gemm. in Sollitt, Grant Park u. Beecher 85.25, durch P. Schmidt v. d. Gem. in Freeport 25.00, durch P. Schuricht von der Gem. in Harvel 20.00, durch P. Hempfing v. d. Gem. in Washburn 15.00, durch P. Schröder v. d. Gem. in El Paso 15.00, durch P. R. Herrmann v. d. Gem. bei Nokomis 40.00 u. durch P. Pflug v. d. Gem. in Chenoa 15.00; von P. Rabes Gem. in Warsaw 10.00, durch P. Schwagmeyer, Missionscoll. v. d. Gem. in Neelyville, 42.00 und v. P. Strieters Gem. in Proviso 10.50. (S. $346.00.)

Negermission: Missionscoll. (Theil): durch P. Hartmann v. d. Gem. in Woodworth 68.24, durch P. A. Brauer v. d. Gemm. in Sollitt, Grant Park u. Beecher 28.40, durch P. Schmidt v. d. Gem. in Freeport 10.00, durch P. Schuricht v. d. Gem. in Harvel 10.15, durch P. Hempfing v. d. Gem. in Washburn 10.00, durch P. Schröder v. d. Gem. in El Paso 5.00, durch P. Herrmann v. d. Gem. bei Nokomis 15.00 und durch P. Pflug v. d. Gem. in Chenoa 15.00; durch Wm. Ullrich vom Jüngl.- und Jungfrver. in La Grange 4.00, v. P. Rabes Gem. in Warsaw 7.25, durch P. Pardieck in Chicago v. Frau W. Meyne 5.00 und durch P. Wunder das. von Wittwe C. O. 2.00. (S. $180.04.)

Englische Mission: Missionscoll. (Theil): durch P. Schröder v. d. Gem. in El Paso 6.52, durch P. Herrmann v. d. Gem. bei Nokomis 15.00 u. durch P. Pflug v. d. Gem. in Chenoa 5.00; v. P. Rabes Gem. in Warsaw 5.00. (S. $31.52.)

Emigrantenmission: Durch P. Hempfing, Theil der Missionscoll. v. d. Gem. in Washburn 2.79.

Heidenmission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Schmidt v. d. Gem. in Freeport 5.78, durch P. Hempfing v. d. Gem. in Washburn 10.00, durch P. Herrmann v. d. Gem. bei Nokomis 20.00 und durch P. Pflug v. d. Gem. in Chenoa 10.00. (S. $45.78.)

Unterstützungskasse: Von P. G. Traub u. einigen Gemeindegl. in Aurora 28.00, durch P. Brauer in Eagle Lake v. Frl. Emma Lücke 1.00, durch H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei den Kindtaufen v. H. G. Hollmann 1.45 u. H. Stüving 1.80, durch Lehrer F. Rieck v. d. Chicago-Lehrerconferenz 51.60, durch P. Bünger in Chicago v. d. Chicago-Pastoralconferenz 13.30 u. v. Frau S. T. 5.00, P. W. C. Kohn in Chicago v. F. Meyer u. A. Klätt je 1.00, J. Klinger .50, J. Päth und C. Göde je .25, v. P. Merbitz' Gem. das. 5.74, durch P. Schröder in Chicago Heights, Coll. bei Martens-Köhrmanns Hochz., 9.35 u. durch P. Seehausen in Chebanse, Coll. bei Schultz-Holtmanns Hochz., 7.63. (S. $127.87.)

Studenten in St. Louis: Durch P. Leeb in Chicago für O. Wolff u. A. Loth v. Frauenver. 30.00 u. Jungfrver. 15.00, durch P. Schröder in El Paso für Fr. Wyneken, Theil d. Missionscoll. 5.00 u. durch P. Engelbrecht in Chicago für Ed. Brüggemann v. Frauenver. 15.00. (S. $65.00.)

Waschkasse in Springfield: Durch Prof. J. S. Simon in Springfield v. Frauenver. der dortigen Gem. 2.00.

Studenten in Springfield: Coll. v. P. Kühns Gem. in Staunton für Heinrich Kolb 11.36, durch P. Große in Addison für Aug. Bergmann vom Jüngl.- u. Jungfrver. 20.00, durch P. Bünger in Chicago für A. Starck v. Frau S. T. 5.00, durch P. Berg in Beardstown für Th. Göhle v. Frauenverein 20.00. (S. $56.36.)

Collegeschüler in Milwaukee: Durch P. Jaß in Peoria für Gottlieb Gundlach v. etl. Gliedern der Christus-Gem. 8.00, v. Frauen- u. Jungfrver. 8.00 u. v. Gesangv. 5.00; v. Chicago: für Gehrs u. Metzger durch P. Schmidt v. Frauen- u. Jungfrauenver. 50.00 u. v. Jünglver. 35.00, durch P. L. Hölter für Teßmann v. Jungfrver. 10.00 u. durch P. Succop für R. Meyer u. E. Lams v. Jünglver. 30.00; durch P. Rabe in Warsaw für Theo. Blanken v. d. Gem. 10.00. (S. $156.00.)

Schüler in Addison, Ill.: Durch P. Feiertag in Colehour, Coll. beim 25jähr. Amtsjubil. des Lehrer Joh. Richter, 11.00, v. P. Rabes Gem. in Warsaw für L. Sippel 5.00, von P. Brauers Gem. in Eagle Lake für Geo. Albers 15.00, durch P. Succop in Chicago für O. Wegner v. Jungfrver. 5.00 und durch P. Engelbrecht das. für W. Meyer v. Jungfrver. 10.00. (S. $46.00.)

Collegeschüler in Concordia, Mo.: Durch P. Detting in Golden, Coll. bei Franzens goldene Hochzeit für Herm. Rowert, 12.00.

Studirende Waisenknaben aus dem Waisenhause in Addison, Ill.: Durch P. Engelbrecht in Chicago v. Frauenver. 5.00 u. v. N. N. .50, durch P. Schmidt das. v. H. Brüdigam 1.00 u. Frau Gülzow 2.00. (S. $8.50.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Durch Lehrer A. Albers in Eagle Lake, Coll. bei Waßmann-Behrens Hochz., 7.60.

Taubstummenmission: Durch P. L. Hölter in Chicago v. Frau S. 2.00, durch P. Herrmann, Theil d. Missionscoll. v. d. Gem. bei Nokomis, 14.00. (S. $16.00.)

P. Hübners Gemeinde in Kolberg, Pommern: Durch P. Große in Oak Park v. Albert Jeske 5.00.

P. Hübners Gemeinde in Zarben, Pommern: Durch P. Succop in Chicago v. J. Demien 2.00.

Sächsische Freikirche: Durch P. Hempfing, Theil der Missionscoll. v. d. Gem. in Washburn, 5.00 u. durch P. Pflug, Theil der Missionscoll. von der Gem. in Chenoa, 5.00. (S. $10.00.)

Concordia-Gemeinde in Chicago: Durch P. Eberhardt, Abendmcoll. d. Gem. in Arenzville, 5.00, v. P. Brauers Gem. in Eagle Lake 25.00, durch P. Brust in Prairie v. N. N. .50, durch P. C. Dietz v. P. Döderleins Gem. in Venedy 11.50 u. P. Heerboths Gem. in Wheaton 5.50, durch P. Hempfing, Theil d. Missionscoll. v. d. Gem. in Washburn, 5.00, v. P. Kühn in Dorsey 1.00 u. durch P. Pflug, Theil d. Missionscoll. v. d. Gem. in Chenoa, 7.12. (S. $60.62.)

Altenheim in Arlington Heights, Ill.: Coll. v. P. Ad. Bartlings Gem. in Austin 7.08, v. P. Succops Gem. in Chicago 58.25 u. v. P. Nützels Gem. das. 9.15. (S. $74.48.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: Durch Lehrer Hildebrandt in Troy v. d. Schulkindern 1.25. Total: $1285.18.

NB. In letzter Quittung (No. 18) lies unter „Heidenmission": Durch P. Heinemann statt P. Hanemann; unter „Studenten



in St. Louis": Durch P. Hohenstein $5.51 u. 3.75 für Stud. Albert Dallmann; unter „Studirende Waisen": Durch P. K. Schmidt von Friderica Dibeck .30 statt .50; unter „Concordia-Gemeinde": Durch P. Theo. Kohn v. d. St. Marcus-Gem. 14.50 statt Matthäus-Gem.

Addison, Ill., 10. September 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Maaß bei Blue Earth City $25.00, Hertwig, Gaylord, 30.00, Groh bei Perham 30.00, Ferber, Belvidere, 60.00, Potratz, Hilsboro und Bohnsacktown, 22.00, Hitzemann, Dreieinigk.- u. Imm.-Gemm., 15.00, Baumhöfener, Young America, 40.00, Pfotenhauer, Hamburg, 130.00, Schilke, James, 8.86, Matzat, Freiberg, 10.00, Dubberstein, Wykoff, 30.00, Kretzschmar, Watertown, 14.41, Malkow, T. Rost, 32.00, Kuntz, Siloh, 73.15, Schmiege, Tenhassen, 40.00, Frey, Fairmont, 35.00, Müller, Posen, 35.00, Friedrich, Waconia, 63.25, Albrecht, Fairfield und Shible, 70.00. Gemm. d. PP.: Schoknecht, Valley Creek, 4.79, Daberkow, Galena, 6.45, Zabel bei Moltke 10.00, Wiehlborg, Sabin, 5.45. (S. $790.36.)

Emigrantenmission: P. Maaß, Missionscoll. f. Gem. bei Blue Earth City, 3.67. P. Hitzemann, Missionscoll. f. Dreieinigk.- u. Imm.-Gemm., 2.50. (S. $6.17.)

Englische Mission: P. Horsts Gem. in Courtland 15.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 13.60, Baumhöfener, Young America, 10.00, Pfotenhauer, Hamburg, 15.00, Müller, T. Posen, 7.57. (S. $61.17.)

Englische Mission in St. Paul: P. Maaß, Missionscoll. f. Gem. bei Blue Earth City, 10.00. P. Friedrich, Missionscoll f. Gem. in Waconia, 8.00. (S. $18.00.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 30.00, Maaß bei Blue Earth City 10.00, Groh, Perham u. Gorham, 14.34, Ferber, Belvidere, 24.60, Hilger, Tyro, 15.50, Hitzemann, Dreieinigk.- u. Imm.-Gemm., 15.00, Pfotenhauer, Hamburg, 15.00, Matzat, Freiberg, 3.00, Dubberstein, Wykoff, 10.00, Kretzschmar, Watertown, 7.00, Malkow, T. Rost, 10.10, Schmiege, Tenhassen, 10.00. Gemm. d. PP.: Horst, Courtland, 10.00, Schilke, James, 16.45, Beck, Bellingham, 6.00, Baumhöfener, Young America, 25.00, Fackler, Osseo, 6.00, Biedermann bei Atwater 8.82, Müller, T. Posen, 10.00, Frey, Fairmont, 2.50, Friedrich, Waconia, 10.00. P. Horst v. Mutter Busse, 1.00. P. E. Rolf v. Wittwe Borchert 1.00. P. Rosenwinkel v. Frau Vollmer 1.00. (S. $262.31.)

Heidenmission: P. Groh, Missionscoll. d. Gemm. in Perham u. Gorham, 14.00. Präses Pfotenhauer, Klingelbcoll. in Hamburg, 15.00. P. Matzat, Missionscoll. d. Gem. in Freiberg, 3.00, P. Müllers Gem. in Town Posen 7.70. P. Malkow, Missionscoll. in T. Rost, 11.34. P. Freys Gem. in Fairmont 5.00. (S. $56.04.)

Taubstummenmission: Präses Pfotenhauer, Missionsfestcoll. der Gem. in Hamburg, 9.51.

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Horst, Courtland, 15.00, Strasen, Janesville, 12.00, Kuntz, Stockton, .85. (S. $27.85.)

Kirchbaufonds: P. Freys Gem. in Fairmont 1.65.

Taubstummenanstalt: P. Rosenwinkel v. Frau Vollmer 1.00.

Waisenfreundgesellschaft: P. Horsts Gem. in Courtland 5.00.

Unterstützungskasse: P. Becks Gem. bei Bellingham 6.00. P. Hitzemann, Missionscoll. der Dreieinigk.- u. Imm.-Gemm., 5.65. (S. $11.65.)

Arme Studenten: P. Gaiser, Hochz. Sohn-Abraham, 5.75. P. Schilke, Hochz. Jeske-Milbraad, für H. Bouman, 5.00. (S. $10.75.)

Schüler in St. Paul: P. Horst, Hochz. Heinecke-Kranz für Hermerding, 11.36. P. E. Rolf, Hochz. Lehmann-Lüdtke für A. Kollmorgen, 5.00. P. Becks Gem. bei Bellingham 5.00. (S. $21.36.)

Studenten in Springfield: P. Maaß' Gem. in Blue Earth City für Geo. Möhring 6.37.

Dänische Freikirche: P. Freys Gem. in Fairmont 2.50.

P. Hübeners Gemeinde in Deutschland: P. Horsts Gem. in Courtland 5.00. P. Hitzemanns Dreieinigk. u. Imm.-Gemm. 2.50. Präses Pfotenhauer von Wittwe Harms 1.00. (S. $8.50.)

Freikirche in Deutschland: P. Matzat, Missionscoll. in Freiberg, 7.00. P. Baumhöfener, Missionscoll. in Young America, 2.50. (S. $9.50.)

Kapellenbau in Zarben, Pommern: P. E. Rolf v. Wittwe Borchert 1.00. P. Baumhöfeners Gem. in Young America 5.00. P. Matzat, Missionscoll. in Freiberg, 3.00. P. Kuntz' Gem. in Silo 8.50. (S. $17.50.)

NB. In Quittung im „Luth." No. 13 lies unter „Neger"- und „Heidenmission": Von Julius Lorenz je $5.00, statt: Gem. P. Vetters.

St. Paul, Minn., den 2. August 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Jungkuntz, Zions-Gem., Columbia City, $1.68, f. St. Petri-Gem. das. 8.66, Weseloh, Cleveland, 60.05, Querl, Toledo, 7.53, Jüngel, Cleveland, 12.02, Jensen, Arcadia, 4.25, Scheips, Peru, 5.50, Fischer, Napoleon, 7.00, Freedom 8.00. (S. $114.69.)

Innere Mission: Missionscoll.: Gem. in Columbus 75.00, Gemm. in Auburn und Garrett 10.00, Gemm. in Minden u. Julietta 25.00, Gemm. in Friedheim u. Preble 50.00. Missionscoll. der Gemm. der PP.: Zorn, Jüngel, Schlesselmann u. Ilse, Cleveland, 102.50, Kretzmann, Cleveland, 33.68, Fischer, Napoleon u. Freedom, 75.00, Franke bei Fort Wayne 30.77, Diemer, Spannuth u. Rottmann 36.82, Frank, Evansville, 40.00 (für Allgem. Innere Mission), Frank, Evansville, 10.00 (für d. District), Weseloh u. Walker 55.00, Niemann, Sauer, Rupprecht u. Eckhardt 174.06, Schmidt, Seymour,

30.00, Schwe
70.00. P. Fr
P. Müllers G
Fryburgh, Al
v. Frau Wer
P. Werfelman
Point, v. J. L
in Painesville
Tochter 1.00.
10.00. (S. $
Negermi
2.75. P. Ma
Gem., Huntin
feld, Fort Wa
P. Lothmanns
ville, 20.00.
9.56. P. Tir
Schwans Gem
Columbus, J
Gemm. in Mi
Preble 50.00.
Schlesselmann
Fischer, Napo
mer, Spannu
Niemann, Sa
mour, 30.00,
der Missions
$573.33.)
Judenmi
festcoll., 10.0
Heidenm
Napoleon, 30
Walker 25.00,
land, v. Clar
Missionscoll.,
(S. $102.55.)
Englische
Ind., 12.19,
Friedheim u.
F. C. S., For
Diemer, Spa
Wayne, 10.00
12.68. (S. $
Mission i
d. PP.: Wesel
u. Eckhardt
Englische
Akron, 61.18.
Englische
Gemm. der P
Schlesselmann
mann, Sauer
Cleveland, 3
Mission
Missionscoll.
Mission
Missionscoll.
Emigran
bei Fort Way
ville, desgl.,
Emigran
bei Fort Wa
Student
ville, für E.
durch L. Sch
Schüler i
F. H.: Hochz
5.00, v. W. 1
für G. St., 5
Bennhof für
für F. Nitz 9.
Centre, v. M
Schüler
ville, für A.
Liverpool, f
Vincennes,
$28.25.)
Schüler
für John Ko
für Fried. M
A. Bornitzke
Collegeh
Vallonia, 2.7
College
Gem., Colum
Waisenh
Petri-Gem.
Seymour, 1
Schulfest, 12
Cleveland,
P. Franks Ge
v. Frau N. M
mann .25.
3.00. P. S
steins Gem.,
$127.26.)
Waisenh
Point, v. A.
Waisenh
Taubstu
7.36. P. Mü
Taubstu
Columbus, J
P. Müllers
Gem., Cincin
Crown Point
Glauber
Napoleon, W
desgl., 3.30.

Hohenstein $5.51 u. 3.75 für Stud. unter „Studirende Waisen“: Durch rica Dibeck .30 statt .50; unter „Con= h P. Theo. Kohn v. d. St. Marcus= us=Gem.
tember 1897.
H. Bartling, Kassirer.

ie Kasse des Minnesota= und kota=Districts:

lissionscoll. d. Gemm. d. PP.: Maaß .00, Hertwig, Gaylord, 30.00, Groß :, Belvidere, 60.00, Potratz, Hilsboro , Hitzemann, Dreieinigk.= u. Imm.= ener, Young America, 40.00, Pfoten= Schilke, James, 8.86, Matzat, Frei= Wykoff, 30.00, Kretzschmar, Water= :. Rost, 32.00, Kuntz, Siloh, 73.15, .00, Frey, Fairmont, 35.00, Müller, Waconia, 63.25, Albrecht, Fairfield m. d. PP.: Schoknecht, Valley Creek, 6.45, Zabel bei Moltke 10.00, Wiehl= $790.36.)
n: P. Maaß, Missionscoll. f. Gem. 37. P. Hitzemann, Missionscoll. f. mm., 2.50. (S. $6.17.)
P. Horsts Gem. in Courtland 15.00. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 13.60, erica, 10.00, Pfotenhauer, Hamburg, 7.57. (S. $61.17.)
in St. Paul: P. Maaß, Missions= rth City, 10.00. P. Friedrich, Mis= onia, 8.00. (S. $18.00.)
ionscoll. d. Gemm. d. PP.: Hert= aß bei Blue Earth City 10.00, Groß, 4, Ferber, Belvidere, 24.60, Hilger, Dreieinigk.= u. Imm.=Gemm., 15.00, 5.00, Matzat, Freiberg, 3.00, Dubber= tschmar, Watertown, 7.00, Malkow, , Tenhassen, 10.00. Gemm. d. PP.: Schilke, James, 16.45, Beck, Belling= r, Young America, 25.00, Fackler, bei Atwater 8.82, Müller, T. Posen, 1.50, Friedrich, Waconia, 10.00. P. .00. P. E. Rolf v. Wittwe Borchert Frau Vollmer 1.00. (S. $262.31.)
Groß, Missionscoll. d. Gemm. in). Präses Pfotenhauer, Klingelbcoll. Matzat, Missionscoll. d. Gem. in Gem. in Town Posen 7.70. P. Mal= Rost, 11.34. P. Freys Gem. in Fair=
ion: Präses Pfotenhauer, Missions= burg, 9.51.
nm. d. PP.: Horst, Courtland, 15.00, 0, Kuntz, Stockton, .85. (S. $27.85.)
Freys Gem. in Fairmont 1.65.
talt: P. Rosenwinkel v. Frau Voll=
llschaft: P. Horsts Gem. in Court=
e: P. Becks Gem. bei Bellingham sionscoll. der Dreieinigk.= u. Imm.= 35.)
P. Gaiser, Hochz. Sohn=Abraham, . Jeske=Milbraad, für H. Bouman,
ul: P. Horst, Hochz. Heinecke=Kranz P. E. Rolf, Hochz. Lehmann=Lüdtke). P. Becks Gem. bei Bellingham
ingfield: P. Maaß' Gem. in Blue rting 6.37.
e: P. Freys Gem. in Fairmont 2.50.
inde in Deutschland: P. Horsts P. Hitzemanns Dreieinigk. u. Imm.= otenhauer von Wittwe Harms 1.00.
schland: P. Matzat, Missionscoll. aumhöfener, Missionscoll. in Young 50.)
arben, Pommern: P. E. Rolf v. P. Baumhöfeners Gem. in Young t, Missionscoll. in Freiberg, 3.00. 1.50. (S. $17.50.)
„Luth.“ No. 13 lies unter „Neger“= Von Julius Lorenz je $5.00, statt:
2. August 1897.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Kasse des Mittleren Districts:

nm. der PP.: Jungkunz, Zions=Gem., St. Petri=Gem. das. 8.66, Weseloh, , Toledo, 7.53, Jüngel, Cleveland, 4.25, Scheips, Peru, 5.50, Fischer, 8.00. (S. $114.69.)
Missionscoll.: Gem. in Columbus und Garrett 10.00, Gemm. in Min= lemm. in Friedheim u. Preble 50.00. der PP.: Zorn, Jüngel, Schleffel= 102.50, Kretzmann, Cleveland, 33.68, edom, 75.00, Franke bei Fort Wayne h u. Rottmann 36.82, Frank, Evans= Innere Mission), Frank, Evansville, Weseloh u. Walker 55.00, Niemann, khardt 174.06, Schmidt, Seymour, 30.00, Schwan, Cleveland, 41.58, Thieme, South Bend, 70.00. P. Franke bei Fort Wayne a. d. Missionsbüchse 10.00. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 8.70. P. Kieß' Gem., Fryburgh, Abendmcoll., 7.00. P. v. Schlichten, Cincinnati, v. Frau Werner 1.00. Carl Westenfeld, Fort Wayne, 1.00. P. Werfelmann, Maryville, v. A. R. 5.00. P. Schülke, Crown Point, v. J. Lotter 2.00. P. Schleffelmann, Euclid, v. M. K. in Painesville 1.00. P. Zorn, Cleveland, von Jac. Schmidts Tochter 1.00. P. Schmidt, Seymour, v. Mutter Bettenbrock 10.00. (S. $906.11.)

Negermission: P. Jungkunz' Gem., Columbia City, 2.75. P. Markworths Gem., White Creek, 6.35 P. Kaisers Gem., Huntington, 3.77, von Frau J. S. 1.50. Carl Westen= feld, Fort Wayne, 1.00. Frau F. C. S., Fort Wayne, 5.00. P. Lothmanns Gem., Akron, 20.05. P. Franks Gem., Evans= ville, 20.00. P. Michaels Gem., Göglein, durch H. Stellhorn 9.56. P. Tirmenstein, Logansport, v. Aug. Miller 1.00. P. Schwans Gem., Cleveland, 41.58. Missionscoll.: Gem. in Columbus, Ind., 25.00, Gemm. in Auburn u. Garrett 15.00, Gemm. in Minden u. Julietta 40.00, Gemm. in Friedheim u. Preble 50.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Zorn, Jüngel, Schleffelmann und Ilse 50.00, Kretzmann, Cleveland, 20.00, Fischer, Napoleon, 16.45, Franke bei Fort Wayne 20.00, Die= mer, Spannuth u. Rottmann 73.62, Weseloh u. Walker 37.28, Niemann, Sauer, Rupprecht u. Eckhardt 50.00, Schmidt, Sey= mour, 30.00, Thieme, South Bend, 30.00. P. Kretzmann aus der Missionsbüchse 2.42. M. M., Cincinnati, 1.00. (S. $573.33.)

Judenmission: P. Fischers Gem., Napoleon, Missions= festcoll., 10.00, P. Frankes Gem., desgl., 5.00. (S. $15.00.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Fischer, Napoleon, 30.00, Franke bei Fort Wayne 10.00, Weseloh und Walker 25.00, Thieme, South Bend, 12.30. P. Zorn, Cleve= land, v. Clara Henschen, 5.00. Gemm. in Minden u. Julietta, Missionscoll., 10.25, Friedheim und Preble, desgl., 10.00. (S. $102.55.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gem. in Columbus, Ind., 12.19, Gemm. in Auburn u. Garette 6.50, Gemm. in Friedheim u. Preble 4.10. M. M., Cincinnati, 3.00. Frau F. C. S., Fort Wayne, 5.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Diemer, Spannuth und Rottmann 36.81, Franke bei Fort Wayne, 10.00, Frank, Evansville, 10.00, Schmidt, Seymour, 12.68. (S. $100.28.)

Mission in South Brooklyn: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Weseloh u. Walker 40.00, Niemann, Sauer, Rupprecht u. Eckhardt 50.00. (S. $90.00.)

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 61.18.

Englische Mission in Cleveland: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Kretzmann, Cleveland, 10.00, Zorn, Jüngel, Schleffelmann u. Ilse 35.88, Weseloh u. Walter 25.00, Nie= mann, Sauer, Rupprecht u. Eckhardt 50.00. P. Schwans Gem., Cleveland, 38.86. (S. $159.74.)

Mission in Ostindien: P. Franks Gem., Evansville, Missionscoll., 10.00.

Mission in Neuseeland: P. Fischers Gem., Napoleon, Missionscoll., 10.00.

Emigrantenmission in New York: P. Frankes Gem. bei Fort Wayne, Missionscoll., 8.00, P. Franks Gem., Evans= ville, desgl., 5.00. (S. $13.00.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Frankes Gem. bei Fort Wayne, Missionscoll., 7.00.

Studenten in St. Louis: P. Franks Frauenv., Evans= ville, für E. Brüggemann 6.00. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm für O. Müller 18.42. (S. 24.42.)

Schüler in Fort Wayne: P. Jüngel, Fort Wayne, für F. H.: Hochz. Peek=Lagemann, 4.65, v. N. N. 10.00, v. N. 5.00, v. W. 1.00. P. Huge, Bingen, Hochz. Gallmeier=Kleiner für G. St., 5.00. P. Niemann, Cleveland, Hochz. Lindhorst= Bennhof für Schierbaum, 11.50, P. Lothmanns Gem., Akron, für F. Nitz 9.30, für H. Schlichte 9.30. P. Hassold, Fairfield Centre, v. Mutter Schumann für C. F. H. 1.00. (S. $56.75.)

Schüler in Milwaukee: P. Franks Frauenv., Evans= ville, für A. F. 8.00, für W. B. 8.00. P. Steinmanns Gem., Liverpool, für H. Lindner 5.75. Durch Lehrer Fathauer, Vincennes, Hochz. Biester=Vollmer für E. Schulze 6.50. (S. $28.25.)

Schüler in Addison: P. Franks Frauenv., Evansville, für John Koch 5.00, für Fried. Meier 3.00, v. Conferenz=Liga für Fried. Meier 5.00. P. Eckhardts Gem., Cleveland, für A. Bornitzke 16.00. (S. $29.00.)

Collegehaushalt in Springfield: P. Siels Gem., Vallonia, 2.75.

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Trautmanns Gem., Columbus, 13.65.

Waisenhaus in Indianapolis: P. Jungkunz' St. Petri=Gem. 3.66, v. d. Schulk. 1.69. P. Schmidts Gem., Seymour, 12.85, v. W. R. .25. P. Trautmann, Columbus, Schulfest, 12.93, v. Gotschs Schulk. 1.30. P. Weselohs Gem., Cleveland, 7.00. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 6.93. P. Franks Gem., Evansville, 10.00. P. Schleffelmann, Euclid, v. Frau N. N. 2.00. P. Fischer, Napoleon, v. Sophie Dam= mann .25. P. Tirmenstein, Logansport, v. N. N. in Delphi 3.00. P. Schumms Gem., Lafayette, 45.40. P. Tirmen= steins Gem., Logansport, durch H. W. Hoppe 20.00. (S. $127.26.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: P. Schülke, Crown Point, v. A. Hildebrandt für Schuldentilgung 5.00.

Waisenhaus in Wittenberg: N. N., Berea, 5.00.

Taubstummenanstalt: P. Weselohs Gem., Cleveland, 7.36. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 3.70. (S. $11.06.)

Taubstummenmission in Chicago: Missionsfest in Columbus, Ind., 12.00. P. Weselohs Gem., Cleveland, 70.00. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, 3.70. P. v. Schlichtens Gem., Cincinnati, 13.55. M. M., Cincinnati, 1.00. P. Schülke, Crown Point, v. Vater Germann 1.00. (S. $101.25.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Fischers Gem., Napoleon, Missionscoll., 10.00, P. Franks Gem., Evansville, desgl., 3.30. Frau F. C. S., Fort Wayne, 2.00. (S. $15.30.)

Glaubensbrüder in Hermannsburg: P. Fischers Gem., Napoleon, Missionscoll., 10.00, P. Franks Gem., Evansville, desgl., 5.00. (S. $15.00.)

Glaubensbrüder in Pommern: P. Jungkunz' St. Petri=Gem., Columbia City, 4.72 Frau F. C. S., Fort Wayne, 5.00. (S. $9.72.)

Glaubensbrüder in Dänemark: Frau F. C. S., Fort Wayne, 2.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Franks Gem., Evansville, 10.85. P. Fischers Gem., Columbus, 8.20, von Karl Schultz 2.00. (S. $21.05.)

Unterstützungskasse: Hutcoll. in der Synodalsitzung 27.41. Carl Westenfeld, Fort Wayne, 1.00. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 4.79. Frau F. C. S., Fort Wayne, 2.00. P. Links Gem., Laporte, durch L. Schumm 17.50. P. Heinzes Gem., Decatur, 8.30. P. Schleffelmanns Gem., Euclid, 10.60. P. Fischers Gem., Napoleon, 9.70, Gem. in Freedom 12.75. P. Kunschicks beide Gemm., Mt. Hope, 8.00. (S. $102.05.) Total: $2732.39.

Fort Wayne, Ind., 31. August 1897.
C. A. Kampe, Kassirer

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Obermeyers Gem., St. Louis, $5.00. P. Hüschens Gem., Uniontown, 4.00. (S. $9.00.)

Progymnasium in Concordia: P. Schwartz' Gem., Kansas City, 9.68. P. Ludwigs Gem., Appleton City, 2.30. (S. $11.98.)

Innere Mission des Districts: Dch. P. Fackler 1.00. P. Wagners Gem., Tilsit, 8.00. P. Purzners Gem., Egypt Mills, 3.15. Opfer v. Wwe. Schack 1.00, Ueberschuß v. Ver= kauf der Denkmünzen v. H. Schack 9.50. P. Falkes Gem., Forest Green, 11.00. Missionscoll.: Gemm. in Alma, Hig= ginsville, Corder u. Blackburn 75.00. Gemm. d. PP. Heckel, Wesche u. Th. Mießler 50.00. P. Nordens Gem., Jarvis, 10.00. Gemm. in Appleton City u. Prairie City 8.00. P. Harres Gem., Meinert, 40.00. (S. $216.65.)

Negermission: Präses Schmidt v. Frau Hoge 2.00. Mis= sionscoll.: Gemm. in Alma, Higginsville, Corder u. Blackburn 25.00. Gemm. d. PP. Heckel, Wesche u. Th. Mießler 22.62. P. Nordens Gem., Jarvis, 10.00. Gemm. in Appleton City u. Prairie City 4.00. P. Harres Gem., Meinert, 10.75. (S. $74.37.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. d. PP. Heckel, Wesche u. Th. Mießler 22.60. P. Nordens Gem., Jarvis, 10.00. Gemm. in Appleton City u. Prairie City, 4.00. P. Harres Gem., Meinert, 18.00. (S. $54.60.)

Heidenmission: P. Th. Mießler v. G. Mertz 1.00.

Taubstummenmission: Gemm. in Alma, Higginsville, Corder u. Blackburn, Missionscoll., 2.00, P. Th. Mießler v. G. Mertz 1.00. (S. $3.00.)

Unterstützungskasse: St. Louiser Lehrerconferenz 2.75.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Biltz' Gem., Concor= dia, 10.00, v. F. Brackmann 5.00. Präses Schmidt, St. Louis, v. Jungfr.=Ver. 20.00. P. Roschke, Freistatt, v. Frauen=Ver. 10.00. P. Obermeyer, St. Louis, v. Vater Str. 50.00. (S. $95.00.)

Studenten in St. Louis: P. Lobeck, Coll. auf W. Willers silb. Hochz., 2.95. P. Buchheimers Gem., Memphis, für W. Wißhart 13.00. (S. $15.95.)

Studenten in Springfield: Gem. in Jarvis, Mis= sionscoll., für H. Norden 14.00.

Seminaristen in Addison: P. Röseners Gem., Alten= burg, für P. Beyer 15.00. P. Brinks Gem., Sweet Springs, für E. Wallhausen 12.70. (S. $27.70.)

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz für Cl. Wieb. vom Frauen=Ver. 10.00 u. v. d. Gem. 10.00. P. Röseners Gem., Altenburg, für C. Beyer 18.00; für A. Lohmann 18.00 u. v. Jüngl.=Ver. 10.00. (S. $66.00.)

Schüler in Milwaukee: P. Biltz v. Jungfr.=Ver. für J. Müller 13.30. P. O. Hansers Gem. für A. Merz 16.00. (S. $29.30.)

Schüler in Winfield: P. Th. Mießlers Gem. für Bopp 3.00.

Deutsche Freikirche: Gemm. in Alma, Higginsville, Corder u. Blackburn 7.00. Gemm. in Appleton City u. Prairie City 4.00. (S. $11.00.)

Dänische Freikirche: Gemm. in Alma, Higginsville, Corder u. Blackburn 6.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Pflantz' Gem., Gordonville, 7.50. P. Ratuschkas Gem., Lake Creek, 7.00. P. O. Hansers Gem., St. Louis, 21.52. (S. $36.02.)

NB. Die in der letzten Nummer quittirten $5.00 waren von G. Y. in P. Winklers Gem.

St. Louis, 13. September 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin=Districts
(bis zum 1. September 1897):

Synodalkasse: P. Ercks Gem., Oshkosh, $23.16.

Allgemeine Innere Mission: Missionsfestcoll.: P. Engels Gem. in Tigerton 5.00, P. Müllers Gemm. in Spring= field, Richfield und Coloma 15.25. (S. $20.25.)

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Jäger, Bear Creek, 50.00, Lüblemann, Forestville, 12.00, Dorpat, Town Wilson, 25.00, Feustel, West Bloomfield, 65.00, Diehl, Ellisville, 10.00, Gerike, Granton, 16.19, Uplegger, Gillett, 45.00, Hähnel, Cascade und Batavia, 30.00, Wese= mann, Baumann und Wichmann 82.00, Fuhrmann 53.66, H. Müller, Center, 7.00, Hanover 9.25, Stelter, Rankin, 10.00, Ebert, Berlin, 20.00, Wilhelm, Mayville, 5.45, Spilman, Edgerton, 10.00, Engel, Tigerton, 20.00, Grimm, Antigo, 41.33, Böse, Concord, 45.00, Sagehorn, Potter, 25.00, Todt, Spencer, 9.00, Bartling, Waterford, 22.00, d. Missionsgemm. der PP. Thormählen und Krusche 17.30. P. Küchle von W. Liermann .25, F. Bartelt .50, Frau Schabarum 1.00, Frau Radmann 2.00. P. Sprengeler von N. N. 1.00. P. H. C. Müller von Fr. Tews 1.00. (S. $635.93.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jäger, Bear Creek, 10.00, Lübkemann, Forestville, 5.00, Dorpat, Town Wilson, 10.00, Diehl, Ellisville, 10.00, Karth, Town Hermann, 8.30, Gerike, Granton, 16.00, Uplegger, Gillett, 10.00, Hähnel, Cascade und Batavia, 10.00, Wesemann, Baumann und Wichmann 30.00, Stelter, Rankin, 5.94, Ebert, Berlin, 8.00, Engel, Tigerton, 5.00, Böse, Concord, 7.25, Bartling, Waterford, 6.00. P. Wichmann v. Frau Lisette Laubenstein 5.00. P. Körner, Beitrag, 1.00. P. H. C. Müller v. L. Ehrlinger 13.60, v. Rohloff .25. P. Sagehorn, Coll. in Potter, 15.00. (S. $176.34.)

Englische Mission: Missionscoll.: P. Dorpat, Town Wilson, 2.02, P. Bartling, Waterford, 3.00. (S. $5.02.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jäger, Bear Creek, 20.00, Lübkemann, Forestville, .50, Feustel, West Bloomfield, 7.00, Diehl, Ellisville, 5.00, Uplegger, Gillett, 10.00, Hähnel, Cascade und Batavia, 5.00, Wichmann, Baumann und Wesemann 10.57, Stelter, Rankin, 2.00, Spilman, Tigerton, 10.00, Böse, Concord, 10.00, Sagehorn, Potter, 1.45, Bartling, Waterford, 3.00. (S. $84.52.)

Judenmission: Missionscoll.: P. Diehl, Ellisville, 5.00, P. Sagehorn, Potter, 5.00. (S. $10.00.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jäger, Bear Creek, 5.50, Diehl, Ellisville, 10.00, Uplegger, Gillett, 5.00, Ebert, Berlin, 10.00, Spilman, Edgerton, 8.25. P. Friedrich v. Gustav Kindermann 5.00. (S. $43.75.)

Unterstützungskasse: P. Wesemann, Coll. in Grafton, 15.09, P. Kuring, Coll. in Colby, 5.53. P. Sprengeler, Milwaukee, v. Frauenver. 25.00. P. Häuser, Coll. in Horicon, 10.00. Beiträge: Prof. Roß 5.00, Lehrer Wichmann 2.00, PP. C. J. Körner 1.00, Möcker 4.00, Dürr .50, F. C. A. Bretscher 3.00, Reichmann 2.00, Osterhus 2.00, Maack jun. 2.00, Böse 4.00, Bartling 3.00, Krusche 2.00. P. Reichmann, Coll. in Dillman, 4.35. P. Osterhus, Milwaukee, Coll., 8.00. P. Lübkemann, Forestville, Privatcoll., 1. Sndg., 2.00. P. Winter, Winter-Müller Hochz., 5.65. P. Felten von N. N. 5.00. P. Engel, Tigerton, Missionscoll., 7.00. P. Körner, Coll. in Janesville, 7.43. P. Sievers von J. T. Speckin 1.00. (S. $126.55.)

Studenten in St. Louis: P. Wichmann, Cedarburg, Coll. d. Imm.-Gem., für Alb. Nees 6.77.

Waisenhaus in Wittenberg: P. Pröhl, Plymouth, v. Frauenver. 10.00. P. Friedrich, Zielsdorf-Fathner Hchz., 9.00. P. Bretscher, Wausau, Waisencoll., 296.86. P. Daib, Merrill, Couvertcoll., 155.00. (S. $470.86.)

Sächsische Freikirche: P. Engel, Tigerton, Missionsfestcoll., 4.00.

Dänische Freikirche: P. Hähnel, Cascade und Batavia, Missionscoll., 5.00.

Kirchbaukasse: P. Bartling, Waterford, Missionsfestcoll., .47.

South Superior Eigenthumskasse: Gemm. d. PP.: Böse, Concord, 9.00, Matthes, Milwaukee, 11.25, H. C. Müller, Center, 2.45, Hanover 3.40, Haß, Quincy, 5.00, Eggers, Town Lake, 8.00, Hanser, Horicon, 10.00, Bretscher, Redfield, 6.20, Knauth, Chippewa Falls, 7.52, Albrecht, Milwaukee, 9.85, Brandt das. 3.78, Hoffmann, Theresa, 3.50, Erck, Oshkosh, 20.25, Prekel, Boaz, 3.00, Friedrich, Fall Creek, 18.00, Otto, Beechwood, 7.00, Bräuer, New Fane, 4.55, Wilhelm, Mayville, 6.00, Reichmann, Dillman, 5.12, Prekel, Muscoda, 4.50, Bittner, Grand Rapids, 6.00, Osterhus, Milwaukee, 10.00, Wolbrecht, Sheboygan, 21.76, Ohldag, Hurley, 7.00, Sprengeler, Milwaukee, 34.21, Sagehorn, Potter, 9.52. P. Möcker v. etl. Gl. in Whittlesey und Greenwood 5.00. P. Lübkemann, Forestville, Privatcoll., 1. Sdg., 3.00. (S. $244.86.)

Gemeinde in Chelsea: Durch Kassirer Spilman aus dem Oestlichen District 4.30.

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: P. Schlerf, Coll. d. Frauenvereine in Milwaukee bei einer gemeinsamen Feier, 41.90. P. Th. Bräuer, Beitrag, 1.00. P. Daib, Merrill, Couvertcoll., 4.75. (S. $47.65.)

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. H. Ercks Gem. in Oshkosh 8.00. P. Hübners Gem. in Adell 14.50. P. Sievers v. N. N. 1.00, v. N. N. 1.00. (S. $24.50.)

Menno, S. Dak., Kirchbaukasse: P. Strasens Gem. in Milwaukee 2.00. P. G. J. Burger v. Frauenver. in Sheboygan 5.00. P. A. O. Engel, Tigerton, Missionscoll., 3.00. (S. $10.00.) Total: $1943.93.

Milwaukee, Wis., den 1. September 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Alle Wechsel, Anweisungen, Money und Express Orders wolle man gefälligst zahlbar machen

G. E. G. Kuechle, Treas.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

erhalten vom 22. Dec. 1896 bis 1. Sept. 1897: Durch die PP.: R. H. Biedermann $2.64, Fr. Busse 6.58, F. H. Eggers 3.80, H. C. Müller 4.50, H. Rädeke 9.19, E. Robert 4.50, L. Krüger 2.88, G. Kohlhoff 3.50, W. Brandes 5.12, Fr. Kreutz 1.56, Aug. Berner 3.00, G. A. Müller 3.00, F. Wesemann 7.70, E. Dürr 2.80, W. C. Brinkmann 12.80, W. Endeward 4.10, J. List 6.84, E. Mennicke 2.50, Th. Mattfeld 3.34, D. Jäger 8.55, R. v. Niebelschütz 7.00, Th. Krumsieg .21, A. Kuring 2.00, Fr. Siebrandt 26.17, C. E. Jipp .15, A. Gahl 3.65, A. E. Winter 2.65, Hugo Grimm 10.00, P. Beck 18.00, G. Prager 4.05, C. Schmidt 11.60, J. Seßler 2.49, Chr. W. Otto 10.75, A. Ehlers 4.15, G. Theiß 5.65, O. E. Richter 2.59, C. Jobst 4.00, L. Schütz, Coll. f. Gem. in Hilbert, 7.70, von Wwe. N. N. 2.50, f. Schülern 3.40, H. C. Köpsell 3.00, J. Frey 7.33, J. H. Becker 5.00, A. Krusche 4.50, F. Laukandt 4.20, A. O. Engel, nachtr., .28, Fr. Randt, Coll. d. Gem. in W. Duluth 2.45, von einzelnen Gl. 1.00, v. d. Schulkindern 2.00, S.-S.-Coll. 1.15, Coll. d. Gem. in W. Superior 2.25, v. einzelnen Gl. 2.75, Coll. d. Gem. in S. Superior 1.33, Th. Schlüter 4.25, C. F. W. Brandt 1.90, C. Jobst (nachtr.) .50, F. W. Schilke 4.40, Max Melinat 6.45, C. F. Walther 5.00, P. Plaß 4.66, H. Röhrs 5.00, R. Amstein 1.60, L. F. Frey 5.85, F. H. Kretzschmar 7.23, Th. Bretscher, Gemcoll., 11.00, v. f. Schulkindern 5.82, Fr. Schneider v. f. St. Petri-Gem. 2.27, v. f. Friedens-Gem. 3.84, v. f. Joh.-Gem. 2.14, von ihm selber 2.45, H. Strasen 8.00, Chr. Böttcher 11.69, F. Lothringer 6.65, E. Strölin 2.80, G. Harre 10.20, F. Sell 3.00, P. H. Dicke 15.53, nachtr. .21, A. Grimm 7.45, C. Malkow 6.85, Ph. J. Dornseif 2.50, G. Traub 23.50, C. A. Bretscher 28.17, J. G. Gruber 9.41, H. Schwenk 4.20, Andr. Müller 5.31, F. W. Daberkow 3.81, G. Harre, nachtr., .50, W. Boritzky 1.75, O. List v. f. Gem. in Norrie, Wis., 2.72, Cl. Seuel 3.25, W. Hudtloff, Hochzcoll., 3.00, Kindercoll. 3.29, Th. Andree 5.77, J. Fiehler 6.04, H. Markworth 4.00, J. Porisch 11.25, H. F. Honeck 1.45, E. A. Grothe 5.52, A. Dommann 5.48, Paul Heid 2.00, R. Gaiser 5.82, J. J. Oetjen 3.10, F. Schoknecht 1.53, Alb. Bartling 3.50, A. Lübkemann 3.45, C. A. Bretscher (Mosinee) 3.00, Jul. Bittner 8.47, E. Robert, nachtr., .25, Chr. Drögemüller 1.10, C. C. Köffel 3.57, M. Müller 7.30, E. Meichsner 6.00, Th. Thormählen 1.75, C. Wehking 5.80, J. C. Heyner 10.85, Fr. Hahn 7.02, H. C. Rowold 17.65, W. Knuf 7.50, E. Ferber 8.40, H. Werts 11.00, C. A. Bretscher 1.60, R. Heike von Buzin 1.00, L. G. Dorpat 1.60, von Frau M. Müller 1.00, G. H. Berger 3.36, J. D. Ehlen 1.00, A. Lübkemann, nachtr., .26, J. C. H. Martin 3.25, H. Rathjen, Hochzcoll. Bloom-Radtke, 1.75, M. Bürger 2.85, Chr. Becker 2.10, H. Markworth 4.95, F. Uplegger 6.20, L. Schütz 8.00, G. Harre von W. Fälske .50, W. Brandes 1.00, H. Markworth, nachtr., .56, F. Karth 5.50, H. B. Kohlmeier 1.00, Th. Steege 7.43, B. Sievers v. f. Frauenver. 12.00, A. Krusche 2.30, Chr. Drögemüller, Confirmcoll. d. Imm.-Gem., 4.30, Hochzcoll. Mösch-Manthei 3.44, H. Rathjen, Hochzcoll. Schultz-Griepp, 4.00, W. Hudtloff, Hochzcoll. bei Nicolaus, 4.51, L. Schütz 5.25, H. Rathjen 8.50, G. S. Mundinger v. f. Schulkindern 1.50, J. Strasen von H. Meibohm 1.00, H. Schäfer 1.00, R. Heike von Lehrer Mosel 2.00, Th. Nickel, coll. bei Gelegenheit der Synode in Milwaukee, 8.25, durch dens. von Frau S. Thomas 1.00. Durch die Lehrer: M. C. Biedermann 6.25, Chr. Greve 6.72, G. Mahlmann 11.59, D. W. Bomhof .25, Hochzcoll. Martin-Bloch, 6.26, C. L. Haase 17.55, Alb. Müller 9.59, H. Schoknecht 7.00, B. P. Goßweiler 6.00, S. H. Jaretzke 5.55, M. G. Gräbner 19.70, Ed. Grütt 4.25, Chas. Laufer 8.79, J. Krüger 10.26, P. Rieß 10.41, G. H. Strasen 6.11, W. Trupke 5.62, J. Trapp 6.11, Chr. Greve, nachtr., .15, H. W. Witte 25.20, P. Elbert 4.00, A. Grütt 7.11, W. Nickel 4.44, P. E. Elbert 6.64, J. A. Klug 16.10, J. A. Th. List 13.40, A. Schauer 2.25, H. F. Hackbarth 1.00. Joh. u. Sam. Marquardt .25, Ida u. Alw. Köpp .50, Emma Senne 5.05, J. E. L. Schmidt 10.00, Otto u. Am. Bohn .25, Tillie u. Anna Bittler .25, Anna Wiechmann 1.00, B. E. Knopff 1.86, Otto u. Carrie Becker .05, Frau M. Schake 2.00, G. F. Hammerand .25, J. Bartz .25, „Mrs. K., St. Paul, Minn.", 1.00, Frank Plautz 2.75, Dr. D. L. Sauerhering, Wausau, Wis., 25.00, Ueberschuß der Reisekosten der nordöstlichen Pastoralconf., Shawano, .52, Frau Adam 1.00, Lehrerconf. in Wittenberg (Concert) 17.50, J. H. W. Krüger .75, Ferd. Speerbrecher .10, G. H. Möller 10.00, T. Müller 1.10. (S. $1085.36.)

Allen lieben Gebern ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Wittenberg, Wis., 6. Sept. 1897. O. List, Kassirer.

Erhalten für Beloit durch Hauscollecten in den Gemeinden der PP.: Döderlein zu Union und Marengo $157.25, Pröhl in Plymouth 21.00, Wichmann in Cedarburg 26.00, Riechmann 32.00, Schütz in Hilbert 4.00, Dorpat in Wilson 6.25, Rohrlack in Reedsburg 80.60, Spilman in Edgerton 61.00, Prager in Granville 36.00, Ledebur 53.00, Körner in Center 5.00. Gemm. zu: Center 7.00, Hannover 28.85, Janesville 22.00, Clinton 108.40. Von N. N. 100.00, W. Knipp 5.00. Von Einzelnen: F. Schössow, Freistadt, 1.00; aus Milwaukee: P. P. 3.00, H. G. Semmann 1.00, J. L. Semmann 5.00, C. H. Stolper 3.00, A. Schaller 1.00, Wm. Schmidt 2.00, G. Wolleger 5.00, Karl Dammköler 1.00, E. Pommer 2.00, G. Brumder 5.00, J. Plischke 1.00, Prof. C. Huth 2.00, Prof. C. Ross .50, Prof. G. Kröning 1.00, N. N. 100.00, John Koch 10.00, Franz Wolleger 5.00, F. C. Pritzlaff 10.00, Ernst Eggert 1.00, Herm. Eggert .25.

Clinton, Wis., den 6. Sept. 1897. H. Röhrs, P.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

im Monat August erhalten: Aus Arlington: Herm. Stork 4 S. Aepfel. Gebr. Wilh. u. Aug. Stork 2 S. Aepfel. H. Gieselmann 3 S. Aepfel. Franz Schöttger 1 Ferkel und 2 S. Hafer. Fritz Lager 2 S. Aepfel. Frau Wilh. Krüger 2 S. Aepfel und 1 Box Weintrauben. Aus Norfolk: Clara und Lilly Degner 2 Mäntel und 2 Pr. getr. Schuhe. Frau Schramm 25 Cts. für Willi Klare. Frau Julius Degner 8 Taschentücher und Candy. Fritz Haase $6.00 für Else Grimm. Aus Fremont: Frau Cobb 1 Eimer Gurken u. 1 Korb Pflaumen. Frau Kuntzmann 2 Düten Biscuits und 1 Düte Cinnamonrolls. Frau Ruwe 1 Korb Aepfel und 2 Pr. getr. Schuhe. Lizzie Säger 1 Korb Weintrauben. Frau C. Rogers 2 Pr. getr. Schuhe. John Knechtel 1 Box Aepfel. Frau Gartmann 2 Körbe Weintrauben und 2 S. Aepfel. Karl Weihe 6 Tauben. Die Mama für Ida Krampin 1 Pr. Schuhe, für Emma Lentz u. Dina Wolters je 1 blaues Kattunkleid. Frau Louise Steinauer, Pueblo, Col., für die drei Geschwister Gögelein 1 Kleid, 3 Schürzen, 3 Taschentücher.

Nachtrag vom Juli: Einige Frauen in Arlington 127 Yard Calico. P. Bergt in Hooper 1 Gall. Honig.

Gottes Segen den freundlichen Gebern!

Fremont, Nebr., 3. September 1897.

F. Nammacher, Waisenvater.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

im Monat August erhalten: Durch Aug. Stork, Bilanz, Eisenbahngeld am Waisenfest, $68.60. Durch Kassirer F. H. Harms 143.80. Von Nick Thede 8.00. Durch Wm. Müller, Riverdale, Nebr., 16.35. Von Aug. Schwer, Pueblo, Col., 20.00.

Fremont, Nebr., 1. September 1897.

John Knechtel, Kassirer.

Herzlichen Dank dem werth
des P. Henkel in Julietta, Ind
Kopfkissenüberzüge und 11 Han
Der treue Gott segne die freun
Springfield, Ill., 13. Sept.

Für Pfarrhausbau erhalten
Abraham Tröster 5.00, Gottli
2.00. — Im Namen hiesiger G
herzlich deren Pastor
McCook, Nebr., 30. August

$9.00 Hochzeitscollecte (Me
in North Dover, O., erhalten
lichem Danke
Addison, 7. September 1897

Von dem Frauenverein der
Mich., für das I. Quartal Kos
$16.00 erhalten.

Neue Dr

Elfter Synodalbericht de Districts der deutschen Missouri, Ohio u. a. cordia Publishing Preis: 12 Cents.

Daß wir im Synodaljubelj
erschienene Synodalbericht wi
deshalb ja niemand, er wisse
Die Gaben sind eben mancherl
der Gegenstand, sondern au
standes neu. Die Synodalre
der Furcht und der Hof
sollen bei der fünfzigjä
Synode, und die Lehrver
wendigkeit der Anstell
lehrern für den Minnesota=
nöthig gewesen, daß dieser S
diese Frage behandelte, so w
Gegenden unsers Synodalgeb
zeigen wie in Minnesota und
reichen Verhandlungen über
großen durch die Gemeindesch
lebendig schildern, zur Vererb
kommen treulich ermahnen,
aufgabe hinstellen, die Gemei
vollkommnen, welches hinwie
von ausgebildeten Lehrern ge
Leser finden. Der Minnesota
Gemeinden empfohlen, diesen
verschenken und zur Deckung
heben. Aber auch in andern
Gemeinden nur ersprießlich
größere Auflage ist gesorgt.
vorliegenden Bericht ist auch d
mit Sorgfalt und Sachkenntni

Fragen und Antworten dienst am Reformat lishing House. S Preis: 5 Cents; be Hundert $2.50 und

In 61 Fragen und Antwo
aus Luthers Leben namhaft
verse sind eingefügt, welche
von den Kindern gesungen w
gerichtet für eine Durchschnit
auch denen gute Dienste leist
einem solchen Kindergottesdi
Und daß es nützlich und gut
Leben und Wirken des Kirch
auch Erwachsene in einem sold
und Erbauung finden, steht f

Veränder

Rev. A. Beyer, 197 Maujer
Rev. Karl Firnhaber, Litch
Rev. H. A. Huebotter,
403 Sout
Rev. J. A. Rimbach, 16 Ha
Rev. Leopold C. A. Wahl,
Gustav Duetemeyer, Box 8
Gustav A. H. Hildebrandt,
Hugo Kaeselitz, 834 Divisi
Fred. J. Proehl, Onaga, Po
Karl L. Ruff, Ashland, Wis
G. Schumacher, 2705 Shen

Der „Lutheraner" erscheint alle v
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszubezahlen haben. Wo dersell
haben die Abonnenten 25 Cents Träg
Nach Deutschland wird der „Lutheran
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo
Diejenigen Briefe, welche Mittheil
Quittungen, Adreßveränderungen u.
„Lutheraner", Concordia Sem

Entered at the Post
as second



tzſchmar 7.23, Th.
n 5.82, Fr. Schnei=
ns=Gem. 3.84, v. ſ.
Straſen 8.00, Chr.
ölin 2.80, G. Harre
htr. .21, A. Grimm
0, G. Traub 23.50,
Schwenk 4.20, Andr.
re, nachtr., .50, W.
e, Wis., 2.72, Cl.
indercoll. 3.29, Th.
th 4.00, J. Poriſch
.52, A. Dommann
J. Oetjen 3.10, J.
ökemann 3.45, C. A.
E. Robert, nachtr.,
57, M. Müller 7.30,
. C. Wehking 5.80,
Nowold 17.65, W.
00, C. A. Bretſcher
pat 1.60, von Frau
D. Ehlen 1.00, A.
n 3.25, H. Rathjen,
r 2.85, Chr. Becker
, L. Schütz 8.00, G.
00, H. Markworth,
er 1.00, Th. Steege
. Kruſche 2.30, Chr.
n., 4.30, Hochzcoll.
oll. Schultz=Griepp,
4.51, L. Schütz 5.25,
hulkindern 1.50, J.
1.00, R. Heike von
egenheit der Synode
u S. Thomas 1.00.
5, Chr. Greve 6.72,
Hochzcoll. Martin=
ller 9.59, H. Scho=
Jaretzke 5.55, M. G.
aufer 8.79, J. Krü=
11, W. Trupke 5.62,
H. W. Witte 25.20,
4.44, P. E. Elbert
10, A. Schauer 2.25,
rquardt .25, Ida u.
. L. Schmidt 10.00,
ler .25, Anna Wiech=
rie Becker .05, Frau
Bartz .25, „Mrs. K.,
5, Dr. D. L. Sauer=
z der Reiſekoſten der
3, Frau Adam 1.00,
0, J. H. W. Krüger
er 10.00, T. Müller

gelt's Gott!"
O. Liſt, Kaſſirer.

n in den Gemeinden
ago $157.25, Pröhl
rburg 26.00, Riech=
rpat in Wilſon 6.25,
in Edgerton 61.00,
0, Körner in Center
er 28.85, Janesville
00, W. Knipp 5.00.
00; aus Milwaukee:
Semmann 5.00, C.
. Schmidt 2.00, G.
. Pommer 2.00, G.
Huth 2.00, Prof. C.
100.00, John Koch
ſ 10.00, Ernſt Eggert

H. Röhrs, P.

ont, Nebr.,

n: Herm. Stork 4 S.
Aepfel. H. Gieſel=
rkel und 2 S. Hafer.
iger 2 S. Aepfel und
ca und Lilly Degner
u Schramm 25 Cts.
8 Taſchentücher und
nm. Aus Fremont:
aumen. Frau Kuntz=
nnamonrolls. Frau
chuhe. Lizzie Säger
2 Pr. getr. Schuhe.
nann 2 Körbe Wein=
Tauben. Die Mama
a Lentz u. Dina Wol=
e Steinauer, Pueblo,
1 Kleid, 3 Schürzen,

Arlington 127 Yard
ig.
!

ner, Waiſenvater.

ont, Nebr.,

Stork, Bilanz, Eiſen=
Kaſſirer F. H. Harms
Wm. Müller, River=
Pueblo, Col., 20.00.

nechtel, Kaſſirer.

Herzlichen Dank dem werthen Frauenverein der Gemeinde des P. Henkel in Julietta, Ind., für ½ Dtzd. Betttücher, ½ Dtzd. Kopfkiſſenüberzüge und 11 Handtücher für arme Studenten.— Der treue Gott ſegne die freundlichen Geberinnen.
Springfield, Jll., 13. Sept. 1897. J. S. Simon.

Für Pfarrhausbau erhalten von Wittwe J. Tröſter $10.00, Abraham Tröſter 5.00, Gottlieb Tröſter 3.00, Jakob Tröſter 2.00. — Im Namen hieſiger Gemeinde an der Aſh Creek dankt herzlich deren Paſtor
McCook, Nebr., 30. Auguſt 1897. S. Rathke.

$9.00 Hochzeitscollecte (Meyer=Walker) durch P. Rupprecht in North Dover, O., erhalten zu haben, beſcheinigt mit herz=lichem Danke
Addiſon, 7. September 1897. Martin Starke.

Von dem Frauenverein der Dreieinigkeits=Gem. in Monroe, Mich., für das I. Quartal Koſtgeld des Zöglings G. Daſchner $16.00 erhalten. Joſ. Schmidt.

Neue Druckſachen.

Elfter Synodalbericht des Minneſota= und Dakota=Diſtricts der deutſchen ev.=lutheriſchen Synode von Miſſouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. 64 Seiten. Preis: 12 Cents.

Daß wir im Synodaljubeljahre leben, zeigt auch dieſer neu erſchienene Synodalbericht wie ſeine Vorgänger. Doch meine deshalb ja niemand, er wiſſe ſchon, was hier geboten werde. Die Gaben ſind eben mancherlei, und ſo iſt auch hier nicht nur der Gegenſtand, ſondern auch die Behandlung des Gegen=ſtandes neu. Die Synodalrede handelt in rechter Weiſe von der Furcht und der Hoffnung, die uns beſeelen ſollen bei der fünfzigjährigen Jubelfeier unſerer Synode, und die Lehrverhandlungen ſtellen die Noth=wendigkeit der Anſtellung von Gemeindeſchul=lehrern für den Minneſota= und Dakota=Diſtrict dar. Iſt es nöthig geweſen, daß dieſer Synodaldiſtrict einmal beſonders dieſe Frage behandelte, ſo wiſſen wir doch auch von andern Gegenden unſers Synodalgebiets, wo ſich ähnliche Zuſtände zeigen wie in Minneſota und Dakota. Möchten daher die lehr=reichen Verhandlungen über dieſen Gegenſtand, welche den großen durch die Gemeindeſchule auf uns gekommenen Segen lebendig ſchildern, zur Vererbung dieſes Segens auf die Nach=kommen treulich ermahnen, und deshalb es als eine Haupt=aufgabe hinſtellen, die Gemeindeſchulen zu heben und zu ver=vollkommnen, welches hinwiederum nur durch die Anſtellung von ausgebildeten Lehrern geſchehen kann — viele und fleißige Leſer finden. Der Minneſota= und Dakota=Diſtrict hat ſeinen Gemeinden empfohlen, dieſen Bericht an alle ihre Glieder zu verſchenken und zur Deckung der Ausgabe eine Collecte zu er=heben. Aber auch in andern Diſtricten wird es für manche Gemeinden nur erſprießlich ſein, ſo zu handeln. Für eine größere Auflage iſt geſorgt. Ganz beſonders intereſſant im vorliegenden Bericht iſt auch der herzandringende, ausführliche, mit Sorgfalt und Sachkenntniß ausgearbeitete Miſſionsbericht.
L. F.

Fragen und Antworten für einen Kindergottes=dienſt am Reformationsfeſte. Concordia Publishing House. St. Louis, Mo. 14 Seiten. Preis: 5 Cents; beim Dutzend 40 Cents; beim Hundert $2.50 und Porto.

In 61 Fragen und Antworten werden die Hauptereigniſſe aus Luthers Leben namhaft gemacht, 10 Lieder oder Lieder=verſe ſind eingefügt, welche theils von der Gemeinde, theils von den Kindern geſungen werden ſollen. Das Ganze iſt ein=gerichtet für eine Durchſchnittsſchule unſerer Kreiſe und wird auch denen gute Dienſte leiſten, welche mehr oder weniger in einem ſolchen Kindergottesdienſt bieten wollen oder müſſen. Und daß es nützlich und gut iſt, wenn ſchon die Kinder das Leben und Wirken des Kirchenreformators kennen, und daß auch Erwachſene in einem ſolchen Kindergottesdienſt Belehrung und Erbauung finden, ſteht feſt.
L. F.

Veränderte Adreſſen:

Rev. A. Beyer, 197 Maujer St., Brooklyn, N. Y.
Rev. Karl Firnhaber, Litchfield, Sherman Co., Nebr.
Rev. H. A. Huebotter,
403 South Campbell St., El Paso, Tex.
Rev. J. A. Rimbach, 16 Harvey St., Zanesville, O.
Rev. Leopold C. A. Wahl, Tavistock, Ont., Canada.
Gustav Duetemeyer, Box 82, Hobart, Lake Co., Ind.
Gustav A. H. Hildebrandt, Aurora, Ind.
Hugo Kaeselitz, 834 Division St., Port Huron, Mich.
Fred. J. Proehl, Onaga, Pottawatomie Co., Kans.
Karl L. Ruff, Ashland, Wis.
G. Schumacher, 2705 Shenandoah Ave., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner" erſcheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subſcriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subſcribenten, die denſelben vorauszubezahlen haben. Wo derſelbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutſchland wird der „Lutheraner" per Poſt, portofrei, für $1.25 verſandt.
Briefe, welche Geſchäftliches, Beſtellungen, Abbeſtellungen, Gelder ꝛc. enthalten, ſind unter der Adreſſe: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzuſenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. ſ. w.) enthalten, ſind unter der Adreſſe: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu ſenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evang[...]

Redigirt von dem Lehrer=[...]

53. Jahrgang. St. Loui[s]

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

C. Von der Erhaltung.

Gott, der Himmel und Erde und Alles, was darinnen ist, geschaffen hat, ist nicht einem Baumeister gleich, welcher sein Werk und Gebäude, nachdem er es vollendet hat, verläßt und sich desselben weiter nicht annimmt. Gott ist auch nicht einem Uhrmacher gleich, welcher eine Uhr herstellt, sie aufzieht und gehen macht, und sie dann, ohne Hand an sie zu legen, so lange gehen läßt, bis ein neues Aufziehen nöthig wird. So handelt Gott mit Seinen Creaturen nicht. Sondern:

Was thut Gott fort und fort an Seinen Creaturen? — Er erhält sie auch.

Das drückt Luther in seinem kleinen Katechismus mit den Worten aus: „und noch erhält".

Fort und fort erhält der dreieinige Gott Seine Geschöpfe. „Mein Vater wirket bisher, und Ich wirke auch", sagt der HErr, der eingeborene Sohn vom Vater und von sich selbst, Joh. 5, 17. Und Er redet da von der Erhaltung der Creatur. Eben davon sagt der Apostel Paulus: „Es besteht Alles in ihm", nämlich in dem Sohne. Col. 1, 17. Und daß der Heilige Geist dasselbe Werk thut, lesen wir Ps. 104, 30. Da heißt es: „Du [Gott] lässest aus deinen Odem [Geist], so werden sie geschaffen, und verneuerst die Gestalt der Erde." Gott führt Seine Schöpfung fort in steter Neugestaltung derselben durch den Heiligen Geist. Das ist hier gesagt.

Wie und in welcher Weise erhält der dreieinige Gott Seine Creaturen?

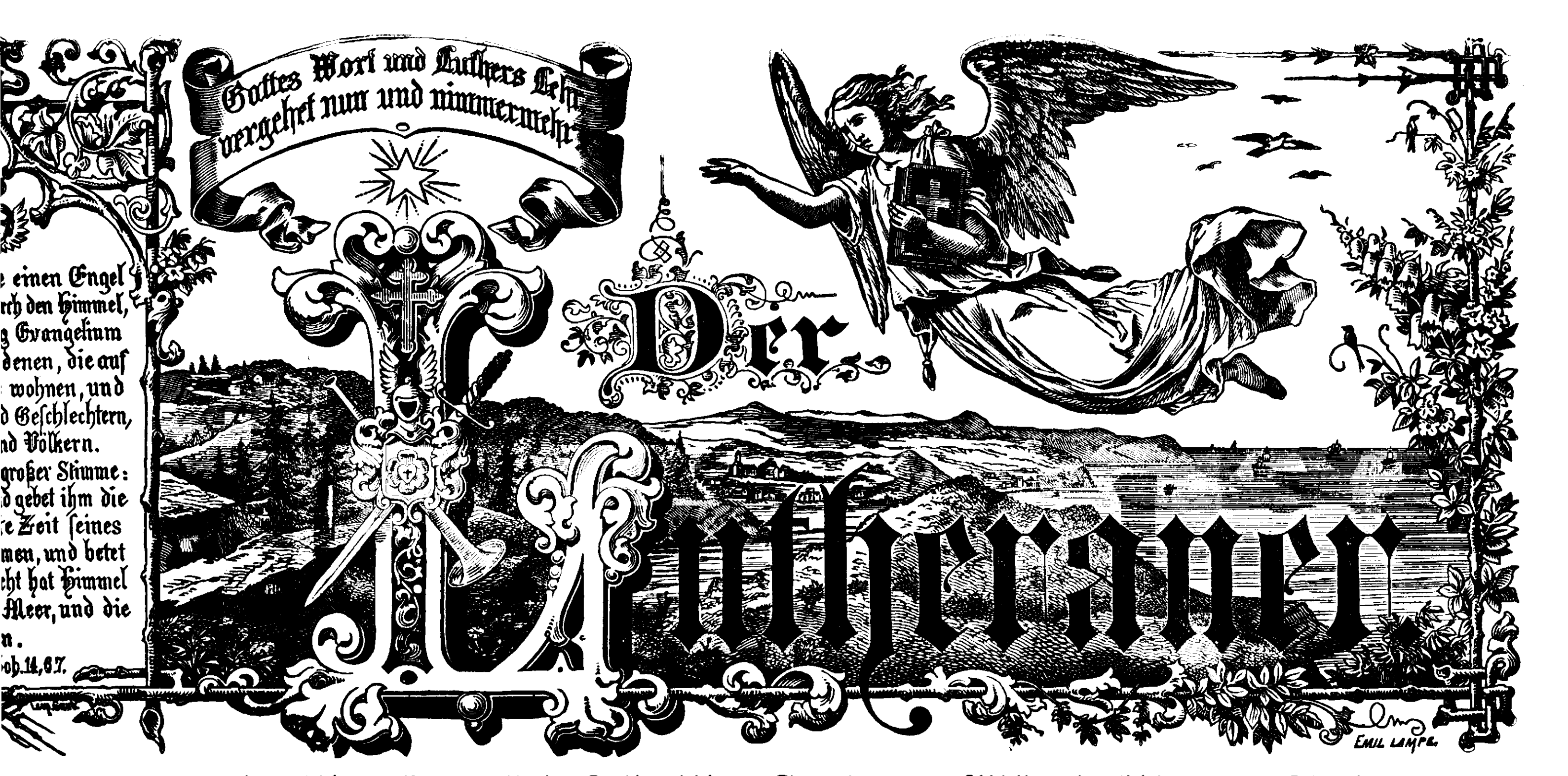
Auf diese Frage geben wir zunächst eine dreifache Antwort.

Erstlich: Der dreieinige, über alle Creaturen weit erhabene Gott erhält dieselben so, daß Er in allen Seinen Creaturen persönlich gegenwärtig ist und Alles mit solcher persönlichen Gegenwart durchwebt und durchwaltet, so daß Er also nicht

ferne ist vo[...]
Alles in Ih[...]
schrieben ste[...]
ferne von[...]
in Ihm le[...]
Leben, alles[...]
Er in Allem[...]
dir dein Go[...]
Creatur.

Zum An[...]
selben Weise[...]
Wort des[...]
„Er [der [...]
nem kräf[...]
Sohnes, W[...]

Und zum[...]
nungen u[...]
gelegt, in w[...]
sie erhält. [...]
Er in regel[...]
allemal mac[...]
Ebenso das [...]
und Kraut [...]
tragen ein je[...]
ihren eigene[...]
Lichter an [...]
Nacht und [...]
mit der äu[...]
und Vögel, [...]
liches nach [...]
sich ein jegl[...]
Und „so la[...]
Samen und[...]
Winter, Tag[...]
Also Ordnu[...]
schöne Arbeit[...]
und Dienst [...]
schon angebe[...]
setze hat Got[...]
Er die Natu[...]
könnte; son[...]
macht und u[...]
uns nach ih[...]
Berechnunge[...]



gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 5. October 1897. No. 20.

ndt von P. E. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe-smus für den gemeinen Christen.

Fortsetzung.)

n der Erhaltung.

el und Erde und Alles, was fen hat, ist nicht einem Bau- r sein Werk und Gebäude, nach- hat, verläßt und sich desselben t. Gott ist auch nicht einem lcher eine Uhr herstellt, sie auf- t, und sie dann, ohne Hand an gehen läßt, bis ein neues Auf- So handelt Gott mit Seinen ondern:

t fort und fort an Seinen r erhält sie auch.

in seinem kleinen Katechismus : „und noch erhält“.

lt der dreieinige Gott Seine Vater wirket bisher, und sagt der HErr, der eingeborene nd von sich selbst, Joh. 5, 17. n der Erhaltung der Creatur. Apostel Paulus: „Es besteht mlich in dem Sohne. Col. 1, 17. Geist dasselbe Werk thut, lesen a heißt es: „Du [Gott] läs- dem [Geist], so werden sie erneuerst die Gestalt der Seine Schöpfung fort in steter ben durch den Heiligen Geist.

lcher Weise erhält der drei- reaturen?

eben wir zunächst eine dreifache

einige, über alle Creaturen weit dieselben so, daß Er in allen n persönlich gegenwärtig olcher persönlichen Gegenwart hwaltet, so daß Er also nicht ferne ist von einer jeglichen Creatur, sondern daß Alles in Ihm lebt und webt und ist. Wie auch geschrieben steht Apost. 17, 27. 28.: „Er ist nicht ferne von einem jeglichen unter uns; denn in Ihm leben, weben, und sind wir.“ Alles Leben, alles Weben, alles Sein wirkt Gott, indem Er in Allem persönlich gegenwärtig ist. So nahe ist dir dein Gott, o Christ; so erhält Er dich und alle Creatur.

Zum Andern: Dieses Erhalten thut Gott in derselben Weise, wie das Schaffen, nämlich durch das Wort des ewigen Wortes, des Sohnes. „Er [der Sohn] trägt alle Dinge mit seinem kräftigen Wort.“ Hebr. 1, 3. JEsu, des Sohnes, Wort trägt und erhält alle Creatur.

Und zum Dritten: Gott hat allerdings Ordnungen und Gesetze in die Natur und Creatur gelegt, in welchen Er sie hält und nach welchen Er sie erhält. Tag und Nacht machte Er und macht Er in regelmäßiger Folge. 1 Mos. 1, 5. Ein- für allemal machte und macht Er die Himmelsfeste. V. 7. Ebenso das Meer und das Trockene. V. 9. Gras und Kraut besamt sich allewege; fruchtbare Bäume tragen ein jeglicher nach seiner Art Frucht und haben ihren eigenen Samen bei sich selbst. V. 11. Die Lichter an der Feste des Himmels scheiden Tag und Nacht und geben Zeichen, Zeiten, Jahre und Tage mit der äußersten Regelmäßigkeit. V. 14. Fische und Vögel, Thiere, Vieh und Gewürm sind ein jegliches nach seiner Art und sind fruchtbar und mehren sich ein jegliches nach seiner Art. V. 21. 22. 24. Und „so lange die Erde steht, soll nicht aufhören Samen und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht“, sprach Gott. 1 Mos. 8, 22. Also Ordnungen und Gesetze sind da, und es ist eine schöne Arbeit, dieselben zu entdecken und uns zu Nutz und Dienst zu gebrauchen. Aber — wie wir jetzt schon angedeutet haben — diese Ordnungen und Gesetze hat Gott nicht um Seinetwillen gemacht, als ob Er die Natur nicht ohne sie erhalten und regieren könnte; sondern Er hat sie um unsertwillen gemacht und um unsertwillen erhält Er sie, damit wir uns nach ihnen richten und nach ihnen vernünftige Berechnungen anstellen und so die Erde, deren Herren wir sind, uns unterthan machen können. 1 Mos. 1, 28. Er selbst aber ist durchaus frei von diesen Ordnungen und Gesetzen, hörst du? Gott hält sie aufrecht ganz freier Weise. Er ist weder von ihnen noch an sie gebunden. Er durchbricht sie auch wohl einmal. Und wenn Er einmal Seine Ordnungen und Gesetze, die Er in die Natur gelegt hat, durchbricht, so wundern wir uns und nennen es ein „Wunder“; da es doch bei Gott weder wunderbar noch ein Wunder — in unserm Sinne — ist, denn Er ist selbst so allmächtig wunderbar, daß bei Ihm und vor Ihm nichts wunderbar sein kann. Warum sollte vor Ihm das wunderbar sein, wenn Er, der große Schöpfer und Erhalter aller Dinge, einmal etwas anders macht, als nach den gewöhnlichen Ordnungen, die Er selbst ganz freier und allmächtiger Weise in die Natur gelegt hat? Also hält sich's auch nicht so mit den Ordnungen und Gesetzen in der Natur, daß wir in dieselben wie in ein eisernes und unaufhaltsames Räderwerk gegeben sind; sondern wir sind allezeit in der Hand, in der frei-allmächtigen Hand des barmherzigen Gottes, der da Wunder thut.

Einen großen Haushalt hat der himmlische HErr zu erhalten und zu versorgen. David sagt: „Aller Augen warten auf dich; und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine Hand auf, und erfüllest alles, was lebet, mit Wohlgefallen.“ Ps. 145, 15. 16. Und im 104. Psalm heißt es: „Du lässest Gras wachsen für das Vieh, und Saat zu Nutz den Menschen, daß du Brod aus der Erde bringest; und daß der Wein erfreue des Menschen Herz, und seine Gestalt schön werde von Oel; und das Brod des Menschen Herz stärke. Es wartet alles auf dich, daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit. Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie; wenn du deine Hand aufthust, so werden sie mit Gut gesättiget. Verbirgest du dein Angesicht, so erschrecken sie; du nimmst weg ihren Odem, so vergehen sie, und werden wieder zu Staub.“ Paulus und Barnabas erinnerten die Heiden zu Lystra daran, was Gott an den Menschen thue und wie Er sie versorge, und sprachen: Er hat „sich selbst nicht unbezeugt gelassen, hat uns viel Gutes gethan, und vom Himmel Regen

und fruchtbare Zeiten gegeben, unsere Herzen erfüllet mit Speise und Freude". Apost. 14, 17. „Denn er läßt seine Sonne aufgehen über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und Ungerechte." Matth. 5, 45. Bedenken wir recht die Größe und Mannigfaltigkeit dieses Haushalts, so müssen wir sagen, daß eine unendliche Weisheit und die Allmacht Gottes dazu gehört, um ihn zu versorgen.

Gott versorgt uns Menschen. Gott allein. Aber Er will es thun und thut es, ordentlicher Weise, durch das Mittel unserer Arbeit. Selbst vor dem Sündenfall setzte Gott der HErr den Menschen in den Garten Eden, „daß er ihn bauete und bewahrete". 1 Mos. 2, 15. Und nach dem Sündenfall heißt es: „Im Schweiß deines Angesichtes sollst du dein Brod essen." 1 Mos. 3, 19. Und: „So jemand nicht will arbeiten, der soll auch nicht essen." 2 Theff. 3, 10. Also arbeiten sollen wir. Dadurch will uns Gott versorgen. Aber wir sollen ja nicht denken, daß wir es mit unserer Arbeit ausrichten können ohne Gott. Ohne Gottes Wirken würde unsere Arbeit uns gar nicht helfen. Unsere Arbeit ist nur das ordentliche Mittel, durch welches Gott uns versorgen will. Und daß Gott uns an die Arbeit bindet, das ist Gnade. Es würde ein schreckliches Unwesen auf Erden sein, wenn die Menschen zu ihrem Lebensunterhalt nicht arbeiten müßten.

Und nun, lieber Christ, bedenke Eins. Der Gott, „der dem Vieh sein Futter gibt, den jungen Raben, die ihn anrufen", Ps. 147, 9., und der, wie wir gehört haben, seine Sonne aufgehen läßt über die Bösen und über die Guten, und lässet regnen über Gerechte und über Ungerechte: der ist dein Vater und dein Heiland und dein Tröster. Du kannst also, fürwahr, dich ganz sonderlich und mit großer Gewißheit Seiner Fürsorge und Versorgung getrösten. Meinst du nicht? Vor dir verbirgt Er Sein Antlitz nicht. Den Christen und Seinen lieben Kindern hat Gott sonderliche Verheißungen gegeben. Und hier sind sie: „Sie werden nicht zu Schanden in der bösen Zeit, und in der Theurung werden sie genug haben." Ps. 37, 19. Ihnen sagt der HErr JEsus: „Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht für euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben [das Gott doch gegeben hat,] mehr, denn die Speise? und der Leib mehr, denn die Kleidung? Sehet die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr, denn sie? Wer ist unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen möge, ob er gleich darum sorget? Und warum sorget ihr für die Kleidung? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, als derselbigen eins. So denn Gott das Gras auf dem Felde also kleidet, das doch heute stehet und morgen in den Ofen geworfen wird; sollt er das nicht viel mehr euch thun? o ihr Kleingläubigen! Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? was werden wir trinken? womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allen trachten die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, daß ihr deß alles bedürfet. Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit; so wird euch solches alles zufallen. Darum sorget nicht für den andern Morgen; denn der morgende Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, daß ein jeglicher Tag seine eigene Plage habe." Matth. 6, 25—34.

O du lieber und wahrhaftiger HErr JEsus, wie freundlich redest du uns armen kleingläubigen Leuten zu!

Ja, und derselbe HErr JEsus hat uns geboten, zu bitten: „Unser täglich Brod gib uns heute." Wird Er die Bitte uns versagen?

Darum soll ein jeder Christ freudig also sagen: „Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat . . . und noch erhält; dazu [gegeben hat und mir allezeit gibt] Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Aecker, Vieh und alle Güter; mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget."

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

† P. Herm. Heinr. Friedr. Flachsbart. †

An seinem fünfzigsten Geburtstag, am 5. Juni 1888, fing unser seliger Bruder im Amt, P. Flachsbart, seine mir vorliegende Lebensbeschreibung also an: „Indem ich heute zurückblicke auf die fünfzig verflossenen Jahre meines Lebens, kann ich nicht anders, als Gott von Herzen danken für die Wohlthaten, die er mir Unwürdigem so reichlich erwiesen hat. Ich will nun etwas aus meinem Leben hier niederschreiben; vielleicht dient es meinen Kindern nach meinem Tode zu heilsamer Lehre und Ermunterung, auf Gottes Wegen zu bleiben. Das ist das Höchste, was ich von meinem Gott begehre, daß er mich und meine Frau und Kinder um des theuren Verdienstes JEsu Christi willen in seiner Gnade und auf dem schmalen Wege zum ewigen Leben erhalte. Wenn es dann auch hier durchs Kreuz gehet — nur selig! Mein Gott, das hilf mir!" Mit diesen Worten hat unser heimgegangener Bruder selbst eine kurze, aber auch vollständige Summe seiner ganzen Lebensgeschichte gegeben: Gott hat ihn wirklich auf dem schmalen Wege zum ewigen Leben geführt.

Am 5. Juni 1838 in dem Dorfe Vietze an der Elbe im Königreich Hannover geboren, genoß er die treue leibliche und geistliche Fürsorge seines Vaters, Daniel Flachsbart, nur bis zu seinem sechsten Jahre. Als nun die durch den Tod ihres Mannes in dürftigen Verhältnissen zurückgelassene Wittwe in Verlegenheit war, wie sie sich wohl mit ihren drei noch lebenden Knaben, unserm Hermann und seinen zwei Brüdern, ernähren könnte, sorgte der Vater der Waisen und der Berather der Wittwen dafür, daß Hermann bei seiner Tante, die auch verwittwet war, ein Unterkommen fand. Leiblich war er hier gut aufgehoben. Ihm wurde nicht nur das Nöthige in Nahrung und Kleidung, sondern auch mancher Genuß gewährt, desgleichen wurde er auch zur Schule fleißig angehalten. Aber an der Hauptsache, an der Zucht und Vermahnung zum HErrn, fehlte es in diesem Hause. Zu Sünden, welche Hermann in zeitliches und ewiges Verderben hätten stürzen können, gab es viele Gelegenheiten und Versuchungen. Er schreibt davon selbst: „So sehr ich meiner Tante zu Dank verpflichtet bin für ihre leiblichen Wohlthaten, kann ich doch nicht unerwähnt la[...] in der ich in diesem Ha[...] meines Heilandes, der [...] halten hat. In diese[...] Augen- und Ohrenzeug[...] allerscheußlichsten, unzüc[...] täglich geführt; Lug u[...] Kartenspiel, Tanzvergn[...] Sünden, die im Schw[...] und hörte solches, hatt[...] welches häufig ungezählt[...] ches ich mit verzapfen m[...] der im großen Faß mit [...] immer aus- und eingin[...] Gelegenheit, Zucker und [...] Lieber Gott, was wäre [...] nicht deine Hand über m[...]

Die Gefahr für unse[...] lich wüsten Hause war [...] in der Schule noch in [...] mittel erhielt. Vom Pr[...] er, wie das ganze Volk, [...] Vernunftglauben. Da[...] diesem ganzen Unterric[...] kleinen Katechismus Lu[...] der Bibel. Dies Wort [...] falsche Auslegung und [...] und Pastors in seiner h[...] hindert.

Nach der Confirmatio[...] nach dem Wunsche seiner [...] Militär werden; aber [...] suchen, anzukommen, w[...] Nasenübels wegen zurüc[...] auch trotz alles Heilverfa[...] nahm er schließlich das [...] bei ihm das Tischlerhan[...] es nun nicht; wohl abe[...] einer bisher ungewohnt[...] sein Meister dem Trunk [...] Hermann sogar an Br[...] Wenn er nur harte B[...] so schmeckten sie ihm [...] selbstverschuldeten Noth [...] America auswandern, [...] geholter Einwilligung [...] war ihr Ziel. Da sich [...] so ging Hermann, nun [...] der Nähe von Addison u[...] bei Gliedern der dortige[...] geistlich stand, sieht ma[...] lutherischen Familien, [...] Kirche fuhren, wohl mi[...] in den Gottesdienst gi[...] einem deutschen Arbei[...] man in America nichts [...] der treue Hirte JEsus [...] Schäflein. Als er näm[...] Gottesdienstes an die [...] wieder mit heimzufah[...] Orgel und des Gesange[...] sein Herz, daß er nun [...] doch schwer gesündigt, d[...] zu versäumen!" und zu[...] jetzt ab immer in die K[...] schluß blieb er auch tre[...]

Als ein besonderes [...] seiner Biographie, daß [...]



b euch solches
nicht für den an-
Tag wird für das
ein jeglicher Tag
6, 25—34.
HErr JEsus, wie
ingläubigen Leu-

hat uns geboten,
rod gib uns
ns versagen?
ubig also sagen:
ffen hat . . . und
mir allezeit gibt]
inken, Haus und
und alle Güter;
des Leibes und
et."

Flachsbart. †

ag, am 5. Juni
Amt, P. Flachs-
beschreibung also
auf die fünfzig
, kann ich nicht
en für die Wohl-
reichlich erwiesen
inem Leben hier
meinen Kindern
Lehre und Er-
n bleiben. Das
em Gott begehre,
Kinder um des
willen in seiner
ege zum ewigen
auch hier durchs
Gott, das hilf
ser heimgegange-
auch vollständige
te gegeben: Gott
Wege zum ewigen

rfe Vietze an der
en, genoß er die
ge seines Vaters,
n sechsten Jahre.
Mannes in dürf-
Wittwe in Ver-
t ihren drei noch
und seinen zwei
Vater der Waisen
ir, daß Hermann
t war, ein Unter-
gut aufgehoben.
in Nahrung und
uß gewährt, des-
leißig angehalten.
Zucht und Ver-
in diesem Hause.
liches und ewiges
gab es viele Ge-
Er schreibt davon
te zu Dank ver-
hlthaten, kann ich

doch nicht unerwähnt lassen die große Seelengefahr, in der ich in diesem Hause schwebte, und die Treue meines Heilandes, der mich in so großer Gefahr erhalten hat. In dieser Gastwirthschaft mußte ich Augen- und Ohrenzeuge sein vieler Sünden. Die allerscheußlichsten, unzüchtigsten Redensarten wurden täglich geführt; Lug und Trug wurde getrieben; Kartenspiel, Tanzvergnügungen, Sauferei 2c. waren Sünden, die im Schwange gingen — und ich sah und hörte solches, hatte freien Zutritt zum Gelde, welches häufig ungezählt da lag, oder zum Bier, welches ich mit verzapfen mußte, oder zum Branntwein, der im großen Faß mit Zapfen im Keller lag, wo ich immer aus- und einging. Ebenso hatte ich genug Gelegenheit, Zucker und Kuchen heimlich zu nehmen. Lieber Gott, was wäre aus mir geworden, wenn du nicht deine Hand über mich gehalten hättest!"

Die Gefahr für unsern Hermann in diesem geistlich wüsten Hause war um so größer, als er weder in der Schule noch in der Kirche das rechte Gegenmittel erhielt. Vom Pulte wie von der Kanzel hörte er, wie das ganze Volk, nur den todten und tödtenden Vernunftglauben. Das einzige Gute, was ihm bei diesem ganzen Unterricht blieb, war der Text des kleinen Katechismus Luthers und die Sprüche aus der Bibel. Dies Wort Gottes aber wurde durch die falsche Auslegung und Anwendung seines Lehrers und Pastors in seiner heilsamen Wirkung wieder gehindert.

Nach der Confirmation sollte und wollte Hermann nach dem Wunsche seiner Verwandten Trommler beim Militär werden; aber bei den verschiedenen Versuchen, anzukommen, wurde er vom Militärarzt eines Nasenübels wegen zurückgewiesen, und dieses hat sich auch trotz alles Heilverfahrens nicht gebessert. Darum nahm er schließlich das Anerbieten seines Onkels an, bei ihm das Tischlerhandwerk zu lernen. Dazu kam es nun nicht; wohl aber dazu, daß er das Leben von einer bisher ungewohnten Seite kennen lernte. Da sein Meister dem Trunk ergeben war, so fehlte es dem Hermann sogar an Brod, seinen Hunger zu stillen. Wenn er nur harte Brodrinden bekommen konnte, so schmeckten sie ihm wie Zucker. Infolge dieser selbstverschuldeten Noth mußte der Onkel auch nach America auswandern, und Hermann ging nach eingeholter Einwilligung seiner Mutter mit. Chicago war ihr Ziel. Da sich aber hier keine Arbeit fand, so ging Hermann, nun 17 Jahre alt, aufs Land in der Nähe von Addison und fand daselbst Unterkommen bei Gliedern der dortigen Gemeinde. Wie er damals geistlich stand, sieht man daraus, daß er mit jenen lutherischen Familien, wenn sie Sonntags in die Kirche fuhren, wohl mit in die Stadt, aber nicht mit in den Gottesdienst ging. Warum? Weil er von einem deutschen Arbeitsgenossen belehrt war, daß man in America nichts um die Kirche gäbe. Doch der treue Hirte JEsus suchte auch dieses verlorene Schäflein. Als er nämlich einmal vor Schluß des Gottesdienstes an die Kirche gekommen war, um wieder mit heimzufahren, drangen die Töne der Orgel und des Gesanges an seine Ohren und rührten sein Herz, daß er nun selbst sich bekannte: „Du hast doch schwer gesündigt, die Gottesdienste so muthwillig zu versäumen!" und zugleich den Vorsatz faßte, von jetzt ab immer in die Kirche zu gehen. Diesem Entschluß blieb er auch treu.

Als ein besonderes Gnadenwerk rühmt er es in seiner Biographie, daß Gott ihn gleich in eine luthe-



rische Kirche geführt habe und nicht in eine der Irrgläubigen. Doch blieb er von dieser Seite nicht unversucht. Als er später bei Crete, Jll., bei einem Landmanne in der Arbeit war, wohnte er mit andern jungen Leuten den Lagerversammlungen der Methodisten bei. Wie gefährlich solche scheinbar unschuldige Theilnahme an falschgläubigen Gottesdiensten ist, sieht man in diesem Fall. Die Methodisten leugnen ja die wirkliche Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im heiligen Abendmahle und lehren, die Worte Christi **können** nicht heißen, was sie sagen, nämlich: „Das ist mein Leib, das ist mein Blut." Wie suchen sie aber diese Behauptung zu beweisen? Nun, mit Beispielen, in welchen Christus gerade so rede. JEsus sage ja auch: Ich bin die Thür; oder: Ich bin der Weg; nun sei er ja doch keine Thür, kein Weg im eigentlichen Sinn. Wie diese Reden, müsse man auch die Abendmahlsworte **bildlich** verstehen: Das Brod sei nicht sein Leib, sondern bedeute nur denselben 2c. Solche falsche Auslegung, verbunden mit einem heuchlerischen Heiligenschein, hatte auch den jungen Flachsbart irre gemacht. Allein Gott ging ihm wieder nach und bewahrte ihn vor dem Anschluß an die Methodisten, und zwar so, daß er ihn eine andere falsche Lehre derselben erkennen ließ, nämlich die, daß es ein Christ zur Vollkommenheit in seiner Heiligung bringen könne.

Wenn ich nun noch eine Gefahr nenne, in die unser Flachsbart, wie er selbst schreibt, in seiner Jugend gerathen war, so gereicht solches gewiß nur zu Gottes Ehre. Die Erwähnung dieser Gefahr ist um so mehr zeitgemäß, als gerade diese eine der Hauptgefahren der Jugend unserer Zeit ist. Hier sind seine (Flachsbarts) eigene Worte: „Die Treue meines Gottes muß ich aus dieser Zeit auch von einer andern Seite rühmen. . . . Die jungen Leute (meine Kameraden) waren auch alle kirchlich und hielten sich zur lutherischen Kirche wie ich. Aber leider sucht der Teufel diese kirchliche Jugend am liebsten zu verführen. Die christliche Freiheit wurde nach einer Seite hin gemißbraucht. Und das hätte können leicht mein Verderben werden. Dieser Mißbrauch bestand darin, daß die Christen, junge wie alte, das Wirthshaus (saloon) zu fleißig besuchten und auf Bällen, sowohl im Wirthshaus als auch in Privathäusern, sich zusammenfanden. Da wurde ich mit hineingezogen. Nicht so, daß ich ausschweifend wurde oder mich dem Trunke oder andern Lastern ergeben hätte. Davor hat mich Gott bewahrt. Vor Menschen behielt ich meinen guten Namen als eines christlichen Jünglings. Aber mein Gewissen war in dieser ganzen Zeit sehr unruhig, was freilich keiner wußte, außer ich selbst. In der Lehre war ich immer noch nicht fest, obwohl ich über das Abendmahl mit meinem Beichtvater gesprochen hatte und die rechte Lehre bekannte; dennoch so recht gewiß, wie ich hätte sein mögen, war ich nicht. Mein Lebenswandel, obwohl vor Menschen ein guter — ich wußte, vor Gott war er nicht, wie er sein sollte. Da ich nun doch immer bei der Kirche blieb, Gottes Wort hörte, auch las, so arbeitete der Heilige Geist weiter in mir. Gott verwarf mich nicht von seinem Angesicht, wie ich verdient hatte."

(Schluß folgt.)

Ein Lehrer, der zu den Irrthümern stille schweigt und will gleichwohl ein rechter Lehrer sein, der ist ärger, denn ein öffentlicher Schwärmer. (Luther.)

Aus der [...]

Ein Jahr ist [...] über Leben und [...] Daniel Landsm[...] in seinen herrli[...] dieser Zeit habe [...] noch keine Kun[...] Mehrere Brüde[...] Wege an den Ur[...] warum die Jud[...] Darum wird es [...] führlichen Berich[...] zu lassen. Got[...] seinen Segen a[...] denselben lesen, [...] auf betendem [...] Gott wohlgefäl[...] opfern, damit a[...] werthen Volke, [...] dert Jahre dah[...] „ohne König, o[...] und ohne Heili[...] schaft von der G[...] gebracht werde. [...] Juden hat Got[...] Uebergebliebene [...] 10, 22. Röm. [...] Evangeliums b[...] Glauben bringe[...]

Wie den lieb[...] bekannt ist, w[...] durch den Unter[...] des selig entschl[...] durch den treue[...] durch Gottes G[...] gebracht wurde, [...]

Damit den o[...] New York nicht [...] an ihrem Sabb[...] dem Messias u[...] jüdischen Sprac[...] Local im Centru[...] ches mit großen [...] „Ev.=Luth. [...] wird jeden Son[...] tags den Juden [...] Hoffen, Sehnen [...] Königs Messias [...] der heiligen Pr[...] neunzehnhundert [...] Person Jeschua [...] den ihre Väter v[...] am Kreuze verur[...] bis auf den heu[...] verhöhnen, verl[...] zum Maschiach [...] Erlöser der Wel[...] und nur diejeni[...] glauben, sein t[...] Glauben zueigne[...] nur diejenigen s[...] die erlangen die[...] ist die Summa je[...] blendeten Juden [...] glauben können, [...] sich versammeln [...]

be und nicht in eine der Irr=
er von dieser Seite nicht un=
r bei Crete, Ill., bei einem
it war, wohnte er mit andern
erversammlungen der Metho=
ich solche scheinbar unschuldige
läubigen Gottesdiensten ist,
ll. Die Methodisten leugnen
wart des Leibes und Blutes
dmahle und lehren, die Worte
eißen, was sie sagen, nämlich:
s ist mein Blut." Wie suchen
ng zu beweisen? Nun, mit
hristus gerade so rede. JEsus
die Thür; oder: Ich bin der
och keine Thür, kein Weg im
diese Reden, müsse man auch
ildlich verstehen: Das Brod
ern bedeute nur denselben rc.
ung, verbunden mit einem
chein, hatte auch den jungen
. Allein Gott ging ihm wie=
ihn vor dem Anschluß an die
so, daß er ihn eine andere
erkennen ließ, nämlich die,
Vollkommenheit in seiner Hei=

ne Gefahr nenne, in die unser
ft schreibt, in seiner Jugend
t solches gewiß nur zu Gottes
dieser Gefahr ist um so mehr
diese eine der Hauptgefahren
t ist. Hier sind seine (Flachs=
„Die Treue meines Gottes
auch von einer andern Seite
en Leute (meine Kameraden)
) und hielten sich zur lutheri=
Aber leider sucht der Teufel
m liebsten zu verführen. Die
e nach einer Seite hin gemiß=
können leicht mein Verderben
rauch bestand darin, daß die
, das Wirthshaus (saloon) zu
f Bällen, sowohl im Wirths=
häusern, sich zusammenfanden.
ngezogen. Nicht so, daß ich
oder mich dem Trunke oder
hätte. Davor hat mich Gott
en behielt ich meinen guten
ichen Jünglings. Aber mein
r ganzen Zeit sehr unruhig,
ite, außer ich selbst. In der
noch nicht fest, obwohl ich
mit meinem Beichtvater ge=
echte Lehre bekannte; dennoch
ätte sein mögen, war ich nicht.
wohl vor Menschen ein guter
war er nicht, wie er sein sollte.
bei der Kirche blieb, Gottes
so arbeitete der Heilige Geist
erwarf mich nicht von seinem
nt hatte."

luß folgt.)

---

en Irrthümern stille schweigt
n rechter Lehrer sein, der ist
her Schwärmer. (Luther.)

(Eingesandt.)

Aus der Judenmission in New York.

Ein Jahr ist bereits verflossen, seitdem der HErr über Leben und Tod unsern theuren Judenmissionar Daniel Landsmann durch einen seligen Tod zu sich in seinen herrlichen Himmel genommen hat. Seit dieser Zeit haben die lieben Leser des „Lutheraner" noch keine Kunde aus der Judenmission erhalten. Mehrere Brüder haben sich schon auf privatem Wege an den Unterzeichneten gewandt und angefragt, warum die Judenmission nichts von sich hören lasse. Darum wird es wohl jetzt am Platze sein, einen ausführlichen Bericht über die genannte Mission ergehen zu lassen. Gott der HErr aber wolle aus Gnaden seinen Segen auf den Bericht legen, daß alle, die denselben lesen, ermuntert werden, auch diese Mission auf betendem Herzen zu tragen und auch für dieses Gott wohlgefällige Werk ein Scherflein willig zu opfern, damit auch dem verblendeten und bedauernswerthen Volke, welches schon beinahe neunzehnhundert Jahre dahinlebt ohne Gott, 2 Chron. 15, 3., „ohne König, ohne Opfer, ohne Altar, ohne Leibrock und ohne Heiligthum", Hos. 3, 4., die frohe Botschaft von der Gnade Gottes in Christo immer mehr gebracht werde. Denn auch unter diesem Volke der Juden hat Gott der HErr seine Auserwählten, die Uebergebliebenen nach der Wahl der Gnaden, Jes. 10, 22. Röm. 11, 2. 5., die er durch die Predigt des Evangeliums berufen, erleuchten und zum wahren Glauben bringen will.

Wie den lieben Lesern des „Lutheraner" bereits bekannt ist, wird die Judenmission in New York durch den Unterzeichneten, einen gewesenen Schüler des selig entschlafenen Missionars Landsmann, der durch den treuen Dienst desselben im Jahre 1889 durch Gottes Gnade zur Erkenntniß des Heilandes gebracht wurde, weiter fortgeführt.

Damit den orthodoxen Juden, deren Zahl hier in New York nicht klein ist, Gelegenheit geboten werde, an ihrem Sabbathtage eine öffentliche Predigt von dem Messias und Sünderheiland in ihrer hebräisch-jüdischen Sprache zu hören, wurde ein öffentliches Local im Centrum des Judenviertels gemiethet, welches mit großen hebräischen Buchstaben die Ueberschrift „Ev.=Luth. Judenmission" trägt. Daselbst wird jeden Sonnabend um halb drei Uhr Nachmittags den Juden in ihrer Sprache bezeugt, daß ihr Hoffen, Sehnen und Warten auf die Erscheinung des Königs Messias vergeblich sei, denn die Weissagungen der heiligen Propheten sind schon längst, beinahe neunzehnhundert Jahre, in Erfüllung gegangen in der Person Jeschua Hamaschiach (JEsu, des Messias), den ihre Väter verworfen und zum schändlichen Tode am Kreuze verurtheilt haben. Diesen JEsus, den sie bis auf den heutigen Tag verspotten, verschmähen, verhöhnen, verlästern und verfluchen, den hat Gott zum Maschiach und Goel Haalam, zum Messias und Erlöser der Welt von Anbeginn der Welt erkoren, und nur diejenigen, die an ihn von ganzem Herzen glauben, sein theures, blutiges Verdienst sich im Glauben zueignen, erlangen Vergebung der Sünden, nur diejenigen sind frei vom Tode und Gericht, nur die erlangen die Krone des ewigen Lebens. Dies ist die Summa jeder Predigt, die für die armen, verblendeten Juden gehalten wird; und wer sollte dies glauben können, daß Juden zu einer solchen Predigt sich versammeln und ruhig sich verhalten werden, wer könnte es erwarten, daß Juden, die an einem Sabbathtage eine solche Predigt vernommen haben, die nächste Woche sich wieder versammeln werden? Und doch ist es, Gott sei gelobet und ihm allein die Ehre gegeben, eine Thatsache. War die Zahl der Zuhörerschaft bei der ersten Predigt nur 22 gewesen, so hat sich dieselbe, Gott Lob, so weit vergrößert, daß das Missionslocal schon mehrmals so gefüllt war, daß weder ein Sitz= noch ein Stehplatz übrig war; ja, es ist schon vorgekommen, daß, während eine Predigt in einem vollgepfropften Hause vor lauter jüdischen Zuhörern gehalten wurde, eine gerade so große Versammlung draußen nur auf das Herausgehen der erst Versammelten wartete, und kaum waren diese hinaus, so füllte die zweite Versammlung das Missionslocal, und selbstverständlich wurde dieser eine zweite Predigt gehalten.

Da nun die Juden die alte Gewohnheit haben, mit dem Judenmissionar zu disputiren, und zwar thun sie es am liebsten gleich nach der öffentlichen Predigt, welches aber in unserer lutherischen Judenmission gleich von Anfang an nicht gestattet wurde, so wird doch allen, die einen gewissen Ernst haben, zu erfahren, ob JEsus der wahre Messias ist, alle Gelegenheit dazu geboten, denn die Mission ist täglich (Sonntags ausgenommen) von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags gerade zu diesem Zwecke offen. Kommt ein solcher Forscher in unsere Mission, so nimmt der Missionar alle Gelegenheit wahr, denselben aus der heiligen Schrift Alten Testaments zu überführen, daß die Zeit der Erscheinung des Messias auf Grund der Weissagungen schon längst vorüber ist, daß Israel schon längst kein Land, kein Gesetz, keine Priester, kein Opfer, keinen Tempel und kein Heiligthum mehr hat, daß das Scepter von Juda entwendet ist und daß die Völker sich zu dem Schilo (Held), 1 Mos. 49, 10., zu dem Messias versammelt haben. Und weil alle Weissagungen so schön auf JEsus von Nazareth passen, so müssen wir ihn als unsern Messias anerkennen, annehmen und an ihn von ganzem Herzen glauben, sonst sind wir ewig verloren.

War die Zahl solcher Missionsbesucher im ersten Monat nur 17 gewesen, so ist dieselbe auf 150 gewachsen.

Auch in der Privatwohnung des Missionars stellen sich mehrere „Forschlinge" ein, nämlich solche, die die öffentliche Mission nicht besuchen können. Unter diesen ist auch ein jüdischer Rabbiner und ein hebräischer Lehrer. Diese kommen, wie ein Nicodemus, bei der Nacht, damit sie von den andern Juden nicht bemerkt werden. Die Summa der Unterredung auch mit diesen Leuten ist die, daß in keinem andern Heil ist und ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darin sie sollen selig werden, als allein der Name Jeschua Hamaschiach; denn alle Menschen sind Sünder und in Folge dessen dem ewigen Tode, der ewigen Verdammniß verfallen, aber JEsus Christus, der Gott=Mensch, ist ohne Sünde gewesen, selbst seine erbittertsten Feinde, die Pharisäer und Schriftgelehrten, mußten verstummen, als er ihnen die Frage vorlegte: „Welcher unter euch kann mich einer Sünde zeihen?" Darum, weil JEsus ohne Sünde war, konnte er der Sünderheiland sein, denn sonst kann ein Bruder den zweiten nicht erlösen, „denn es kostet zu viel, eine Seele zu erlösen, daß er's muß lassen anstehen ewiglich". Ps. 49, 8. 9.

Wie oben erwähnt ist, wird die öffentliche Mission um 4 Uhr Nachmittags geschlossen. Da geht nun

der Missionar aus, jüdische Familien aufzusuchen, sie zu der Predigt einzuladen und sie mit Tractaten und Testamenten zu versorgen. Dies scheint nun eine sehr leichte Arbeit zu sein, aber wenn man bedenkt, wieviel Stiegen derselbe vergeblich auf- und absteigt, wie viele Familien ihn zur Thüre hinausweisen mit den scheußlichsten Schimpf- und Lästerworten, so muß man die Worte des seligen Landsmann beherzigen, wenn er dem Unterzeichneten einst schrieb: „Zur Judenmission bedürfe es stärkeren Glaubens als Abrahams, mehr Ausdauer als Mosis, größerer Geduld als Hiobs.“ Erwägt man die Schwierigkeiten der Judenmission, so muß man das als eine große Gnade Gottes erkennen, wenn hier berichtet werden kann, daß in 265 Familien der Missionar Eingang gefunden hat, die er abwechselnd besucht und ihnen die Gnade Gottes in Christo JEsu anbietet durch das Wort des Evangeliums. Erwägt man zweitens die Kraft des Evangeliums, Röm. 1, 16., und die Verheißung des treuen und wahrhaftigen Gottes, daß sein Wort nicht leer zurückkommen soll, Jes. 55, 11., so kann man nicht müde, kalt, oder gar schwach in dem Werke der Judenmission werden, wenn dieselbe noch nicht berichten kann: So und so viele Juden sind schon durch das Bad der heiligen Taufe in die christliche Kirche aufgenommen worden. Denn die Bekehrung ist kein Werk des Missionars, sondern ein Werk Gottes des Heiligen Geistes, Phil. 2, 13., und die Zeit der Wirkung des Heiligen Geistes hat dieser sich alleine vorbehalten. Wer selbst das Heil in Christo JEsu erfahren und Friede mit Gott gefunden hat, der wird Gottes Gnade preisen, daß die Botschaft des Evangeliums den verblendeten Juden gebracht werden kann, und er wird immermehr mit dem heiligen Apostel Paulus beten lernen: „Meines Herzens Wunsch ist und flehe auch zu Gott für Israel, daß sie selig werden.“ Röm. 10, 1.

Nath. Friedmann.

Nachschrift. — Die Glieder der Commission für Judenmission haben den öffentlichen Gottesdiensten des Judenmissionars wiederholt beigewohnt, haben auch regelmäßig monatliche Conferenzen mit dem Missionar gehalten und können somit die im vorstehenden Bericht gemachten Angaben völlig bestätigen. Zugleich wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Kasse der Judenmission ein Deficit aufweist. Zahlreiche Missionsfeste werden in diesen Monaten gefeiert. Wollen die lieben Gemeinden und Pastoren bei der Vertheilung der Collecten nicht auch an die Bedürfnisse der Judenmission der Allgemeinen Synode denken? Die Ausgaben der Judenmissionskasse betragen jährlich etwa 1500 Dollars.

New York, den 22. September 1897.

H. C. Steup,
Vorsitzer der Commission.

(Eingesandt.)

Versammlung des Kansas-Districts.

Kansas, Colorado und Oklahoma, diese Namen erwecken bei dem Leser wohl kein großes, erwartungsvolles Interesse. Denn wenn er überhaupt Kunde aus diesen Gegenden vernimmt, so ist es selten etwas anderes, als Fehlernten und Wirbelstürme, und daß fanatische Köpfe sich bemühen, alles auf den Kopf zu stellen, was Wind und Wetter noch in seiner Ordnung belassen haben. Dieses Mal ist etwas Neues zu melden. Die drei genannten Länderbezirke bilden nämlich den Kansas-District unserer theuren Missouri-Synode, und vom 11. bis 18. August war derselbe zu seinen jährlichen Sitzungen in der Gemeinde des Herrn P. Voß bei Haven, Kans., versammelt. Aus weiter Ferne waren die Vertreter herbeigeeilt, und man konnte unter den etwa 80 Erschienenen solche sehen, denen Klima und Umgebung, aus denen sie kamen, deutliche Merkmale angeheftet hatten. Handfeste Gestalten und gebräunte Gesichter und sandbedeckte Staubröcke konnten uns erinnern an das rauhe, aber gesunde Colorado, oder die glühenden Steppen des westlichen Kansas und Oklahoma, wo die Sandstürme selten feiern. Man merkte es ihnen wohl an, daß sie keine Unannehmlichkeiten oder Entbehrungen oder Mühsale scheuen dürfen, wollen sie ihres Berufes treulich warten. Ihren hochwürdigen Präses, Dr. H. C. Schwan, konnten sie leider nicht begrüßen, an seiner Stelle entzündete ihre Herzen der zweite Vicepräses, Herr P. C. Groß, auf Grund der Worte Luc. 12, 48.: „Denn welchem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen“ 2c. Sie wurden an die großen Güter erinnert, welche Gott ihnen fünfzig Jahre lang erhalten habe, aber auch an die hohen Forderungen, welche Gott an sie stelle. Mit zwei Referaten beschäftigte sich die Synode. Das erste handelte über den Gebrauch des Abendmahls und wurde von HErrn P. C. Pennekamp verlesen. Derselbe führte in seiner Arbeit die Sätze aus: Das heilige Abendmahl soll oft gebraucht werden; ordentlicher Weise in gemeinschaftlicher, öffentlicher Feier; im Nothfall dürfen Prediger es auch Einzelnen reichen. Zugelassen werden können nur die, welche bereits getauft sind, sich selbst prüfen können, keinen offenbar unchristlichen Wandel führen, keiner falschen Lehre anhangen, wo nöthig, sich erst versöhnt oder Wiedererstattung gethan haben; und worin besteht der heilsame Gebrauch des Abendmahls? — Das zweite Referat, von Herrn P. J. G. Häfner über „Gemeindeversammlungen“, konnte wegen Zeitmangels nur theilweise verlesen werden. — Unter den Geschäftsverhandlungen war die Sache der „Innern Mission“ die wichtigste. Aus den Berichten der Missions-Commission und der einzelnen Missionare erkannte man, daß es Gott gefallen hat, auch in den Theilen des Districts, welche in manchen irdischen Stücken einer Wüste nicht unähnlich sind, sich dennoch ein geistliches Paradiesgärtlein zu pflanzen. Alle Missionare berichteten von vielen Orten und vielen Seelen, die das seligmachende Evangelium mit Freuden angenommen haben, und von neuen Gebieten, deren Thüren sich ihnen aufthun. Leider wurde auch von großen Hindernissen für unsere Mission berichtet. Wer in einer armen Gegend Mission treiben will, wo die Leute kaum ihren Lebensunterhalt haben, wo aber das Leben und Reisen der Missionare sehr theuer ist, braucht viel Geld, und wenn er das nicht hat, ist er in großer Noth. In dieser Noth sah sich leider auch unser District so tief, daß es bei den Berathungen oft schien, als werde der Geldmangel unserm Missionswerk nicht nur Ziele setzen, sondern dasselbe stellenweise aufheben. Doch war es erfreulich, zu hören, wie allen diese Noth tief zu Herzen ging, so daß zwar auch die Herren Gemeindeabgeordneten zu Einschränkungen riethen, welche ohne großen Schaden gemacht werden könnten, andererseits aber auch bezeugten, sie wollten ihre Gemeinden zu größerem Eifer und öfterem Geben aufmuntern [...] Christen für diese Noth [...] falten, sondern auch ge[...] wir auf der nächsten Ve[...] meinde Herrn P. C. Vett[...] finden soll, hören, daß [...] Missionare reiche Gaben [...] sammelt haben, sondern, [...] seine Ernte gesandt wurd[...]

Dank[...]

Im Namen der däni[...] hier erlaubt, euch unser[...] alle Erwartung großarti[...] sere Bitte erfüllt habt, zu [...] Synode der sächsischen [...] durch unsere Noth dazu g[...] sere Lage vorlegten und [...] für uns zu suchen, waren [...] P. Zorn und P. v. Schen[...] ten, willig, unsere Bitte v[...] Herzen sahen wir der An[...] sern Nothruf hier von Dä[...] dem HErrn sei Dank un[...] zeigt als der, welcher die [...] Und wenn wir nun dab[...] dem kleinen Zion, welche[...] Vaterland gebaut hat, u[...] die, von deren Schultern[...] men ist, indem wir ja bu[...] Stand gesetzt sind, eine gr[...] die uns viele Jahre lang[...] für das Reich Gottes ge[...] sind wir, nächst dem H[...] schuldig. Wahrlich, es [...] uns darreichtet; denn w[...] Willkomm im Ganzen, [...] von der sächsischen Freikir[...] bekommen und sind dadu[...] den, ungefähr den dritten[...] und haben obendrein er[...] bingungen, die mit der[...] sere Kirche verbunden [...] worden sind. Es steht j[...] nach so vielen Jahren ha[...] Sinne unsern Zahlungs[...] können, und deshalb sin[...] gegen Gott und gegen e[...] war gewiß ein harter [...] kirche, da der HErr unser[...] Seelsorger, den seligen [...] nahm, nachdem er 42 [...] durch böse Gerüchte un[...] seines HErrn gearbeitet[...] serer Trauer zeigte der [...] meinde nicht zu Schanden[...] den Weg zu euren Herzen[...] Liebe auf eine so wunder[...] Möchten wir ihm doch im[...] Schlusse nur dies: Ver[...] kirche in eurem Gebete v[...] Der HErr bewahre uns [...] seiner grundlosen Barm[...]

Euer in Christo ve[...]

Kopenhagen, den 14.

ıs Neues zu
ezirke bilden
ren Missouri=
war derselbe
emeinde des
mmelt. Aus
eilt, und man
solche sehen,
en sie kamen,
Handfeste Ge=
sandbedeckte
s rauhe, aber
Steppen des
: Sandstürme
vohl an, daß
hrungen oder
Berufes treu=
es, Dr. H. C.
en, an seiner
e Vicepräses,
Luc. 12, 48.:
em wird man
großen Güter
ihre lang er=
Forderungen,
Referaten be=
handelte über
de von HErrn
ihrte in seiner
endmahl soll
Weise in ge=
er; im Noth=
reichen. Zu=
e bereits ge
inen offenbar
alschen Lehre
oder Wieder=
steht der heil=
· Das zweite
r über „Ge=
Zeitmangels
nter den Ge=
der „Innern
hten der Mis=
Missionare er=
, auch in den
chen irdischen
b, sich dennoch
zen. Alle Mis=
vielen Seelen,
t Freuden an=
ebieten, deren
urde auch von
berichtet. Wer
ı will, wo die
iben, wo aber
sehr theuer ist,
icht hat, ist er
sich leider auch
rathungen oft
erm Missions=
asselbe stellen=
lich, zu hören,
g, so daß zwar
n zu Einschrän=
haden gemacht
bezeugten, sie
Eifer und öfte=

rem Geben aufmuntern helfen. O, daß doch alle Christen für diese Noth nicht nur gern ihre Hände falten, sondern auch gern aufthun möchten, so daß wir auf der nächsten Versammlung, die in der Gemeinde Herrn P. C. Vetters in Atchison, Kans., stattfinden soll, hören, daß nicht nur unsere bisherigen Missionare reiche Gaben auf Gottes Aehrenfeld gesammelt haben, sondern, daß auch neue Arbeiter in seine Ernte gesandt wurden! T. M.

Danksagung.

Im Namen der dänischen Freikirche sei es mir hier erlaubt, euch unsern besten Dank für die über alle Erwartung großartige Weise, in welcher ihr unsere Bitte erfüllt habt, zu bringen. — Da wir auf der Synode der sächsischen Freikirche in Steeden 1896, durch unsere Noth dazu gezwungen, der Synode unsere Lage vorlegten und sie baten, in America Hülfe für uns zu suchen, waren die Herren Präses Niemann, P. Zorn und P. v. Schenk, die der Synode beiwohnten, willig, unsere Bitte vorzubringen. Mit ängstlichen Herzen sahen wir der Antwort entgegen, die auf unsern Nothruf hier von Dänemark folgen würde. Aber dem HErrn sei Dank und Lob, er hat sich wieder gezeigt als der, welcher die Herzen lenkt wie Wasserbäche. Und wenn wir nun dadurch, daß ihr aus Liebe zu dem kleinen Zion, welches der HErr hier in unserm Vaterland gebaut hat, uns geholfen habt, stehen wie die, von deren Schultern eine große Last weggenommen ist, indem wir ja durch eure Liebesgaben in den Stand gesetzt sind, eine große Summe von der Schuld, die uns viele Jahre lang gedrückt und in der Arbeit für das Reich Gottes gehindert hat, abzutragen, so sind wir, nächst dem HErrn, euch den Dank dafür schuldig. Wahrlich, es war eine große Hülfe, die ihr uns darreichtet; denn wir haben durch Herrn Präses Willkomm im Ganzen, einschließlich etlicher Gaben von der sächsischen Freikirche, 5992 Mark 33 Pfennige bekommen und sind dadurch in den Stand gesetzt worden, ungefähr den dritten Theil abbezahlen zu können, und haben obendrein erreicht, daß die schweren Bedingungen, die mit der großen Hypothek auf unsere Kirche verbunden waren, wesentlich erleichtert worden sind. Es steht jetzt vor uns wie ein Traum, nach so vielen Jahren harten Kampfes mit leichterem Sinne unsern Zahlungsterminen entgegen gehen zu können, und deshalb sind unsere Herzen voll Dankes gegen Gott und gegen euch alle in America. — Es war gewiß ein harter Schlag für die dänische Freikirche, da der HErr unsern alten, treuen und geliebten Seelsorger, den seligen P. N. P. Grunnet, von uns nahm, nachdem er 42 Jahre lang mit allem Fleiß durch böse Gerüchte und gute Gerüchte im Dienst seines HErrn gearbeitet hatte; aber mitten in unserer Trauer zeigte der HErr uns, daß er seine Gemeinde nicht zu Schanden werden lassen will, indem er den Weg zu euren Herzen für uns öffnete und uns eure Liebe auf eine so wunderbare Weise zu erkennen gab. Möchten wir ihm doch immer recht dafür danken! Zum Schlusse nur dies: Vergesset nicht die dänische Freikirche in eurem Gebete vor dem Gnadenstuhl Gottes. Der HErr bewahre uns alle in seiner Wahrheit um seiner grundlosen Barmherzigkeit willen. Amen.

Euer in Christo verbundener

W. Grunnet, P.

Kopenhagen, den 14. August 1897.



Zu vorstehender Danksagung erlaubt sich Unterzeichneter, noch Folgendes hinzuzufügen:

1. Ende Juli d. J. war ich mit Herrn Prof. O. E. Brandt von der Norwegischen Synode in Kopenhagen und erfuhr da mannigfache Beweise der großen, innigen Dankbarkeit, welche die dänischen Glaubensbrüder wegen der großen ihnen erzeigten Hülfe erfüllt, bekam auch die Quittungen vorgelegt, aus denen ich sah, daß dies Geld nur zur Abtragung der auf der Kirche lastenden Schulden verwendet worden ist.

2. Obwohl sich nun die Ausgaben der Gemeinde wesentlich vermindert haben, wird sie doch noch nicht im Stande sein, alles zur Erhaltung ihres Kirchenwesens Nöthige selbst aufzubringen. Ich bitte daher, auch in Zukunft ihnen etliche Gaben in regelmäßiger Wiederkehr zukommen zu lassen. Ich habe die Zuversicht, daß diese Gaben gut angewendet sind.

Niederplanitz, den 17. August 1897.

O. Willkomm, P.

Der Blick.

Als der alte Prälat Bengel noch lebte, der im vorigen Jahrhundert zuletzt in der Hauptstadt Württembergs wirkte, waren einst zwei junge Mädchen vom Lande nach Stuttgart gekommen. Diese hatten bisher von alle dem wenig gesehen, was man einem so oft als die Herrlichkeit des Stadtlebens anpreist, denn eine ernste christliche Erziehung hatte sie bisher davon ferne gehalten. Die Eltern hatten gedacht, das Herz sei ohnehin voller Zerstreuung, man müsse es nicht noch täglich damit füllen und Oel ins Feuer gießen. Aber als die Mädchen in der Stadt sich selbst überlassen waren, wandelte sie die Lust an, sich auch einmal die Schauspiele und Comödien, die sie dort so viel rühmen hörten, anzusehen. Auf dem Wege dahin begegnete ihnen aber ein großer, ehrwürdiger Mann, den sie zwar noch nie gesehen hatten, welcher aber einen tiefen Eindruck auf sie machte. Da sie vermutheten, es könne der Prälat Bengel sein, von welchem sie im Elternhause so manches hatten erzählen hören, betrachteten sie ihn verwundert, und sahen sich noch einmal nach ihm um, als er schon vorüber war. Da begegneten sie seinen ernsten Augen, die sich auch nach ihnen umgesehen, und sein Blick, der sie zu fragen schien: „Kinder, seid ihr auch auf dem rechten Wege?" traf sie so, daß sie nicht weiter gehen konnten. Sie schämten sich ihrer Theaterlust und gingen still nach Hause.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Unsere Negermission. Die „Missions-Taube" berichtet in der September-Nummer über unsere Negermission: „Die Berichte für das zweite Quartal dieses Jahres (die Monate April bis Juli umfassend) lauten im Allgemeinen sehr ermuthigend; fast auf allen Stationen ist eine Zunahme an Gliedern, fleißiger Kirchen- und Schulbesuch und eine Erhöhung der Beiträge für kirchliche Zwecke zu verzeichnen." Gott sei Dank für allen Segen, den er über unsere Arbeit unter den Negern ausschüttet. Die Leipziger „Allgemeine Ev.-Luth. Kirchenzeitung" erwähnte neulich — so viel wir wissen zum ersten Mal — unsere Negermission. Sie berichtete aber weiter nichts, als daß unsere Negermission an Geldmangel

leide. Hoffentlich
versäumen, ihren
richte aus unserer

Fünfzigjährig
feierte die Gemein
50jährige Jubilä
Weihnachten 184
mann daselbst ge
1846 mit einer G
den Missionar D
Geburtsjahr unse
Person des P. Fr
gewirkt hatte. S
tution an, in de
wurde. Dreizeh
tion, und erbauten
Bäume behieben
Von den Gründer
— Die Gemeinde
aus den Nachbarg
so großer Anzahl
Festgäste unter fr
Die Festpredigt h
Er predigte über
Gott wohlgefällig
1. ihren Grund,
dienst mußte unte
werden, da die
P. Th. Heine vo
Festversammlung
früher von der
Worten des Seg
Jugend", den er
berichtete der Pa
und Gründung,
und zeigte, wie
licher und geistlic
gesegnet habe.
Gemeinde und fü
ergab. Auch ein
an der Gemeinde
und Lehrer, sowi
Möge der treue
Gnade erzeigen,
nicht von ihr abz

Ohio-Synod
Synode vom 18.
Synode lehre ei
Glauben an Ch
wird wahrscheinli
merksamkeit der
Ohio-Synode
nämlich durch ih
kehrung und Se
Sinne allein
Die Ohio-Synod
die Grundwahrhe
allein aus Gr
immer die Weise
Bekenner der W
gungen zu erhebe
ihrer Irrlehre

In welch off
sich lutherisch ne
lutherische Lehrer
dem "Lutheran
Partei in der Sy
Schreiber wörtlich
und tief verletzt d
Gegenwart des L
der Wiedergeburt
Absolution, wie
verwerfen solche W

anksagung erlaubt sich Unter-
des hinzuzufügen:
war ich mit Herrn Prof. D.
rwegischen Synode in Kopen-
annigfache Beweise der großen,
welche die dänischen Glaubens-
en ihnen erzeigten Hülfe erfüllt,
ngen vorgelegt, aus denen ich
ur zur Abtragung der auf der
den verwendet worden ist.
die Ausgaben der Gemeinde
haben, wird sie doch noch nicht
zur Erhaltung ihres Kirchen-
ufzubringen. Ich bitte daher,
etliche Gaben in regelmäßiger
zu lassen. Ich habe die Zu-
en gut angewendet sind.
7. August 1897.
O. Willkomm, P.

r Blick.

at Bengel noch lebte, der im
zuletzt in der Hauptstadt Würt-
en einst zwei junge Mädchen
gart gekommen. Diese hatten
enig gesehen, was man einem
keit des Stadtlebens anpreist,
iche Erziehung hatte sie bisher
Die Eltern hatten gedacht,
voller Zerstreuung, man müsse
damit füllen und Oel ins
als die Mädchen in der Stadt
aren, wandelte sie die Lust an,
chauspiele und Comödien, die
nen hörten, anzusehen. Auf
egnete ihnen aber ein großer,
en sie zwar noch nie gesehen
einen tiefen Eindruck auf sie
nutheten, es könne der Prälat
elchem sie im Elternhause so
len hören, betrachteten sie ihn
n sich noch einmal nach ihm um,
var. Da begegneten sie seinen
h auch nach ihnen umgesehen,
zu fragen schien: „Kinder,
dem rechten Wege?“ traf
ter gehen konnten. Sie schäm-
ust und gingen still nach Hause.

lichen Chronik.

merica.

n. Die „Missions-Taube“ be-
er-Nummer über unsere Neger-
e für das zweite Quartal dieses
pril bis Juli umfassend) lauten
nuthigend; fast auf allen Statio-
an Gliedern, fleißiger Kirchen-
eine Erhöhung der Beiträge für
eichnen.“ Gott sei Dank für allen
ere Arbeit unter den Negern aus-
„Allgemeine Ev.-Luth. Kirchen-
lich — so viel wir wissen zum
Negermission. Sie berichtete aber
nsere Negermission an Geldmangel
leide. Hoffentlich wird die deutschländische Zeitung nicht versäumen, ihren Lesern nun auch die erfreulichen Berichte aus unserer Negermission zu bringen. F. P.

Fünfzigjähriges Jubiläum. Am 12. September feierte die Gemeinde in Schaumburg, Cook Co., Jll., das 50jährige Jubiläum ihrer Gründung. Obwohl schon Weihnachten 1840 einigen Familien von P. Frz. Hoffmann daselbst gepredigt worden war und die Gemeinde 1846 mit einer Gemeinde in Long Grove sich als Filial den Missionar Dumsor berief, so erhielt sie doch erst im Geburtsjahr unserer Synode ihren ersten Pastor in der Person des P. Frz. Hoffmann, der bis dahin in Addison gewirkt hatte. Sofort nahm die Gemeinde eine Constitution an, in der das lutherische Bekenntniß anerkannt wurde. Dreizehn Glieder unterzeichneten die Constitution, und erbauten sogleich eine Kirche, wozu sie selbst die Bäume behieben und wobei sie selbst Baumeister waren. Von den Gründern lebt nur noch ein Glied und der Pastor. — Die Gemeinde hatte zu ihrer Festfeier ihre Freunde aus den Nachbargemeinden eingeladen. Diese waren in so großer Anzahl erschienen, daß sie zwischen 12—1300 Festgäste unter freiem Himmel Mittags bewirthen konnte. Die Festpredigt hielt P. H. Schmidt aus Freeport, Jll. Er predigte über Ps. 119, 7. 8. von der herrlichen, Gott wohlgefälligen Jubelfreude der Gemeinde und zeigte, 1. ihren Grund, 2. wie sie sich äußere. Der Gottesdienst mußte unter den Bäumen vor der Kirche abgehalten werden, da die Kirche die Zuhörer nicht fassen konnte. P. Th. Heine von Rodenberg begrüßte Nachmittags die Festversammlung im Namen seiner Gemeinde, die sich früher von der Festgemeinde abgezweigt hatte, mit den Worten des Segens Assers: „Dein Alter sei wie deine Jugend“, den er den Festgästen auslegte. Zum Schluß berichtete der Pastor der Gemeinde über die Entstehung und Gründung, sowie über das Wachsthum derselben, und zeigte, wie unaussprechlich herrlich Gott in leiblicher und geistlicher Weise diese Gemeinde aus Gnaden gesegnet habe. Es wurde eine Collecte für eine arme Gemeinde und für die Mission erhoben, welche $74.00 ergab. Auch ein Bericht über die in den fünfzig Jahren an der Gemeinde und in der Schule dienenden Prediger und Lehrer, sowie der Amtshandlungen wurde erstattet. Möge der treue Gott auch ferner der Gemeinde seine Gnade erzeigen, wie er es bisher gethan, und seine Hand nicht von ihr abziehen! G. A. M.

Ohio-Synode. In der „Kirchenzeitung“ der Ohio-Synode vom 18. September wird behauptet, die Missouri-Synode lehre eine Rechtfertigung des Sünders ohne Glauben an Christum. Diese unsinnige Beschuldigung wird wahrscheinlich zu dem Zweck erhoben, um die Aufmerksamkeit der Leser von der falschen Lehre der Ohio-Synode abzulenken. Die Ohio-Synode lehrt nämlich durch ihre Wortführer nach wie vor, daß die Bekehrung und Seligkeit eines Menschen nicht in jedem Sinne allein von der Gnade Gottes abhänge. Die Ohio-Synode leugnet also durch ihre Wortführer die Grundwahrheit des Christenthums, daß ein Mensch allein aus Gnaden bekehrt und selig wird. Es ist immer die Weise der falschen Lehrer gewesen, gegen die Bekenner der Wahrheit die unsinnigsten Beschuldigungen zu erheben, um dadurch die Aufmerksamkeit von ihrer Irrlehre abzulenken. F. P.

In welch offener und schändlicher Weise in der sich lutherisch nennenden „General-Synode“ biblisch-lutherische Lehren verlästert werden, zeigt ein Satz aus dem "Lutheran Evangelist", der von der liberalsten Partei in der Synode herausgegeben wird. Da sagt ein Schreiber wörtlich Folgendes: „Wir fühlen uns gekränkt und tief verletzt durch die Beschuldigungen der wirklichen Gegenwart des Leibes und Blutes Christi im Abendmahl, der Wiedergeburt durch die Taufe, der Privatbeichte und Absolution, wie sie manche Lutheraner festhalten, und verwerfen solche Lehren als päbstlisch und unprotestantisch.“ Es wäre wirklich an der Zeit, daß diese Leute den lutherischen Namen ablegten und sich reformirt oder calvinistisch nennen würden. Im Herzen und in der That und Wahrheit sind sie es längst. Für solche Aeußerungen sind aber auch solche Glieder der General-Synode verantwortlich zu halten, die es ruhig dulden, daß in ihrer Mitte solche Irrlehrer ihre Verkehrtheiten in die Welt hinaus predigen und schreiben. Das gilt auch von den deutschen Gliedern der General-Synode, die echt lutherisch sein wollen und Einfältige verwirren, der „deutschen Wartburg-Synode“ und der „deutschen Nebraska-Synode“. L. F.

Gemeindeschulen in Pennsylvania sind nicht abgabenfrei, sondern unterliegen der staatlichen Besteuerung. So hat vor Kurzem das Superior-Gericht jenes Staates geurtheilt. Der dem Gerichte vorliegende Fall betraf zwar eine römisch-katholische Schule, aber jedenfalls wird die Entscheidung auch andere Kirchenschulen einschließen. Vom Urtheil des Obergerichts, an welches Berufung eingelegt worden ist, hängt die schließliche Rechtsgültigkeit des Spruches noch ab. L. F.

Ihre Kirche zum Theater macht eine presbyterianische Gemeinde in Philadelphia. Jeden Sonntag-Abend veranstaltet sie ein großes Concert und stellt zur Ausführung desselben angesehene Sänger und Spieler in ihre Dienste. Der Zudrang zu diesen Abendunterhaltungen war so groß, daß der Besuch der Theater darunter litt, und ein Theaterunternehmer gegen die Gemeinde eine Klage einreichte wegen unbefugter Geschäftsconcurrenz, um sie dadurch zu nöthigen, sich eine Theaterlicenz zu erwerben. Und wirklich soll die Gemeinde einen solchen Erlaubnißschein erwirkt haben. So ganz und gar hat man in jenen Kreisen vergessen, welches der Zweck einer Kirche ist, nämlich das Evangelium von Christo zum Heile der Seelen darin zu verkündigen, und so ist auch dieses Vorkommniß ein trauriges Zeichen von dem Verfall der Sectenkirchen und bietet Weltleuten und Ungläubigen Veranlassung, den Namen Gottes zu lästern. L. F.

Ausland.

Aus Hamburg. Es ist nun ein Jahr verstrichen, seitdem die dortige kleine freikirchliche Gemeinde einen eigenen Pastor hat, und wie wir schon früher einige Mittheilungen aus seiner Amtsthätigkeit brachten, so dürfte auch folgender Rückblick auf das verflossene Jahr aus der Feder P. Michaels unsern Lesern nicht uninteressant sein. Er schreibt: „Durchwandere ich im Geiste diesen verstrichenen Zeitraum meiner Amtsthätigkeit, so finde ich gar manches Plätzchen, an dem ich stehen bleibe, und das ich mir mit seiner ganzen Umgebung nochmals recht besehe. Ich versetze mich zurück in die Tage, da alles Suchen nach einem passenden Local für die Abhaltung unserer Gottesdienste vergeblich zu sein schien, und somit für erfolgreiche Arbeit kein Anhaltspunkt vorhanden war. Ich denke zurück an den Tag, der uns zum ersten Mal die Freude brachte, eine Person in unsere Gemeinschaft aufzunehmen. Zugleich mit diesem kommen auch alle die anderen Tage, an welchen unser Häuflein durch Gottes Gnade sich um eine oder mehrere Seelen vermehren durfte, nicht ohne große Freude zu verursachen, in mein Gedächtniß zurück, zumal jener Tag, an dem eine aus acht Seelen bestehende Familie aus Flensburg aufgenommen wurde. War doch damit zugleich ein neuer Predigtplatz in Aussicht gestellt. Trotzdem denkt das alte Fleisch, das uns stets hinderlich ist: Ist denn das so große Ursache zur Freude? Wie viele Seelen gehören der Gemeinde an? 28 stehen im Seelenregister verzeichnet; wie wenige! Lohnt es sich, da noch weiter zu arbeiten, wo die Erfolge so gering sind? Könnte die Synode ihr Geld nicht besser verwenden? Aber dann halte ich mir vor und spreche: Gott hat mich hieher berufen. Gerade in Hamburg soll ich predigen. Und er kann nichts verkehrt machen. Alles muß wohl gelingen. Bei ihm werden die Seelen nicht

gezählt, sondern gewogen, und eine einzige ist ihm mehr werth, als die ganze prächtige Welt mit all ihren Schätzen, Ehren und Freuden. Ist nicht auch die kleinste Schaar Christen eine Gemeinde des Allerhöchsten, und genießt sie nicht viel herrlichere Vorrechte als alle irdischen Kaiser und Könige? Durch solche Erwägungen wächst der Muth und die Freudigkeit. Ja, dieselben lassen mich erst recht erkennen, wie Großes Gott auch gerade hier in Hamburg durch meinen geringen Dienst gethan hat und fernerhin thun will, und sie machen mich also denken und sprechen: ‚Gott hat es alles wohl bedacht und alles, alles recht gemacht. Gebt unserm Gott die Ehre!‘ Er hat uns ein passendes Local finden lassen. Er hat uns zu einer kirchlichen Einrichtung desselben verholfen, Kanzel, Altar, Bänke, Harmonium 2c. uns gegeben. Er hat stets eine Anzahl Zuhörer in den Gottesdienst geleitet, sodaß niemals wegen leerer Bänke derselbe ausfallen mußte. Und während im Anfang manchmal nur drei, vier oder fünf anwesend waren, so sind es nun nie unter zehn, selten unter zwölf, oft vierzehn, manchmal sechzehn, selten über zwanzig. Zudem habe ich auch sonst häufig Gelegenheit, den Leuten Gottes Wort zu sagen, indem ich sie in ihren Häusern aufsuche, oder sie mich in meiner Wohnung. Das Letztere thun vor anderen die Baptisten, Adventisten und Andere, mit denen ich schon stundenlange Religionsgespräche unter vier Augen hatte. Wie ich schon andeutete, ist mir mit der Aufnahme einer Familie in Flensburg ein neuer Predigtplatz eröffnet worden, denn da dieselbe wegen der weiten Entfernung nicht unsere Gottesdienste besuchen konnte, so mußte ich hinreisen und dort predigen. Im ersten Gottesdienst hatte ich vier Zuhörer; außer dem Familienvater und seiner Frau waren zwei Landeskirchliche anwesend. Das zweite Mal zeigten wir den Gottesdienst in den Blättern an. Da hatte ich elf Zuhörer. Das dritte Mal waren dreizehn Zuhörer gekommen und das letzte Mal (Präses Willkomm predigte) waren es siebzehn.“ So ist es also in Hamburg doch vorangegangen, wenn auch langsam. Und wenn wir vollends bedenken, daß die Gemeinde erst seit kurzer Zeit ein passendes Local hat, in dessen Nähe der Pastor wohnt, und erst seitdem hat anfangen können, recht zu arbeiten, so werden gewiß die Opfer, die für diesen Posten gebracht werden, nicht umsonst sein. Allerdings verursacht die Erhaltung des selbständigen Predigtamts in Hamburg der Synodalkasse der Freikirche nicht unbedeutende Ausgaben, und wir nehmen diese Gelegenheit wahr, wieder einmal an die Unterstützung der Freikirche zu erinnern. Es sind in diesem Jahre bis jetzt nahezu $400.00 weniger für diesen Zweck eingegangen, als im Vorjahre, und wenn in den nächsten Monaten nicht ein günstigerer Kassenstand zu verzeichnen ist, wird bald rechte Noth eintreten, da die Brüder eben auf die Unterstützung aus Amerika angewiesen sind. Wir sind der Zuversicht, daß diese Erinnerung nicht vergeblich sein wird. L. F.

Aus Welt und Zeit.

Das gelbe Fieber ist an einigen Orten des Südens aufgetreten. Mit besonderer Besorgniß erfüllen einen Christen die Prahlereien gewisser Gesundheitsbehörden, „man sei entschlossen, das Fieber sich nicht weiter ausbreiten zu lassen“ 2c. Ein Christ fürchtet nämlich, daß durch solche stolzen Reden, die Zeitungen über das ganze Land tragen, Gottes Zorn noch mehr herausgefordert werde. In der That hat sich das Fieber denn auch nicht vor der „Entschlossenheit“ der Menschen gefürchtet, sondern sich langsam weiter ausgebreitet, wenn demselben bisher auch nur eine geringe Anzahl Personen zum Opfer gefallen ist. Christen gebrauchen zwar bei Krankheiten Arzenei und andere Maßregeln, welche die Erfahrung als dienlich an die Hand gibt; sie setzen dabei aber ihr Vertrauen einzig und allein auf den lebendigen Gott, der sie vom Tode erretten kann. F. P.

Auch ein Zeichen der Zeit. Der ev. „Friedensbote“ berichtet Folgendes: „In Frankreich greift mehr und mehr eine Verrohung des Gemüthes um sich. Kürzlich wußten die Pariser Zeitungen von einem Concert in den Pariser Katakomben, inmitten der Scelette und Schädel zu erzählen. Das Neueste sind in Frankreich ‚lustige Beerdigungen‘. Die Leidtragenden tanzen und singen hinter dem mit Blumen und bunten Bändern geschmückten Sarg, eine Musikkapelle spielt heitere Melodien. Nach der Beerdigung findet ein Festessen statt, bei welchem man den Verstorbenen hochleben läßt. Dann wird ein Tanzkränzchen veranstaltet, das bis zum frühen Morgen dauert.“ So sucht die gottlose Welt sich über Tod, Gericht und Ewigkeit hinweg zu täuschen und ihr mahnendes Gewissen zum Schweigen zu bringen durch die tolle Lustbarkeit dieser Welt. Aber es gilt heute noch, was Jes. 5, 14. geschrieben steht. G. M.

Todesanzeige.

(Verspätet.)

Nach einem langwierigen Leiden an Nervenlähmung schied im Glauben an JEsum, den Todesüberwinder, sanft und friedlich aus dieser Welt

Pastor Heinrich Schmidt,

am 7. Juli 1897 in Elgin, Jll. Beim Leichenbegängniß am 10. Juli, an welchem Pastoren und Lehrer der Fox River Special-Conferenz Theil nahmen, hielt Unterzeichneter eine kurze Ansprache im Hause, in der Kirche predigte P. C. Steege über Matth. 20, 1—16., welchen Text der Entschlafene bestimmt hatte, und am Grabe amtirte P. G. A. Müller.

Geboren am 7. Juli 1825 in Bischoffen, Hessen-Darmstadt, erreichte er ein Alter von 72 Jahren. Nachdem er in Deutschland eine Zeit lang im Schulamt thätig gewesen war, trat er 1862 in unsere Anstalt in St. Louis ein, und bediente 32 Jahre lang mehrere Gemeinden unserer Synode. — Wer den theuren Entschlafenen während seiner Wirksamkeit kennen lernte, wird ihm das Zeugniß geben, daß er ein rastlos thätiger Arbeiter im Weinberge Christi war. Sein Andenken bleibe im Segen!

H. F. Früchtenicht.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. Hafner wurde am 13. Sonnt. n. Trin. Cand. C. W. Tews in seinen Gemeinden Emporia und Olpe, Kans., ordinirt und eingeführt von M. G. Polack. Adresse: Rev. C. W. Tews, Box 204, Emporia, Lyons Co., Kans.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde Cand. Theo. Backus am 13. Sonnt. n. Trin. ordinirt und in sein Amt eingeführt von Theo. F. Hahn. Adresse: Rev. Theo. Backus, Burr Oak, St. Joseph Co., Mich.

Im Auftrag des Ehrw. Präses G. Spiegel wurde Cand. M. Wichmann am 13. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Pinconning, Bay Co., Mich., ordinirt und eingeführt von E. H. Partenfelder.

Erhaltenem Auftrag gemäß wurde am 14. Sonnt. n. Trin. P. Leopold Wahl unter Assistenz des P. S. B. Eix in seiner Gemeinde zu Tavistock eingeführt von J. Frosch. Adresse: Rev. Leopold Wahl, Tavistock, Oxford Co., Ontario.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde P. G. Thomas am 14. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Kingsville, Md., eingeführt von T. Stiemke. Adresse: Rev. G. Thomas, Kingsville, Baltimore Co., Md.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. H. Niemann wurde am 14. Sonnt. n. Trin. P. F. Meyr unter Assistenz P. Th. Sieks in seiner Gemeinde zu Wegan, Jackson Co., Ind., eingeführt von F. W. Pohlmann.

Im Auftrag des Ehrw. Präses des Illinois-Districts wurde am 14. Sonnt. n. Trin. P. A. Almstedt als Pastor in Granite City, Jll., und am 15. Sonnt. n. Trin. in Venice, Jll., eingeführt von C. L. Janzow. Adresse: Rev. A. Almstedt, Granite City, Madison Co., Ill.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde P. G. Bertram in Crystal Lake, Jll., eingeführt von H. Succop.

P. Johann Wefel wurde
J. H. Niemann in der St. Joh
Ohio, am 15. Sonnt. n. Trin.
Adresse: Rev. Joh. Wefel, No.

Am 20. September wurde He
rufen zum Professor am Addiso
P. A. Reinke in sein Amt eing
hielt P. H. Engelbrecht.

Kircheinw

Am 10. Sonnt. n. Trin. w
(18×32 Fuß) bei Milan, T
geweiht. Festprediger: P. L.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wu
keits-Kirche bei Manson, J
weiht. (Größe: 32×56×18 F
nebst Altarnische und Sacristei.
J. G. Schliepsiek (engl.) und P

Am 13. Sonnt. n. Trin. we
Gemeinde in Steeleville,
(38×64 Fuß, mit Altarnische u
Dienste Gottes. Festprediger
Sachs und C. Bergen.

Am 14. Sonnt. n. Trin. feie
Gemeinde bei Elmore, Minn.
neuen Kirche (66×37, mit 75 F
PP. Maas, Grabarkewitz, Rob

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurd
zu Walter Tp., Lac qui Parl
tes geweiht. (Größe: 30×40
Chor und Thurm, 60 F. hoch.)
tenhauer und P. Bartling.

Am 15. Sonnt. n. Trin. wei
Gemeinde zu Montmorenc
Kirche (30×45 Fuß, Thurm
P. C. H. Küchle hielt Morgen
Nachmittags (engl.)

Schuleinw

Am 10. Sonnt. n. Trin. we
Gemeinde ihre neuerbaute S
Boston, N. Y., ein. Festpr

Am 13. Sonnt. n. Trin. w
Gemeinde in Sandusky, A
dem Dienste Gottes. Es pred

Missio

Am 2. Sonnt. n. Trin.: T
Ind. Prediger: PP. F. Mi
(engl.) Collecte: $15.00.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Di
Ind. Prediger: PP. Eickstäd
Abzug: $59.65.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Di
Prediger: PP. Rathert und L
Die Dreieinigkeits-Gemeinde
meinde bei Louisville. Predig
Collecte nach Abzug: $57.28.
bei Atkins, Jowa, mit der G
PP. Kitzmann und Studt. Co
in Mount Pulaski, Jll. Pre
Collecte nach Abzug: $85.00.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: T
Jowa. Prediger: PP. v. Sche
— Die Gemeinde in Aurora,
Gemeinde in Cincinnati, O.
P. Eirich (engl.). Collecte:
in Newton, Kans. Prediger
(engl.). Collecte nach Abzug

Am 11. Sonnt. n. Trin.:
Horicon, Wis. Prediger: Pl
lecte: $38.78. — Die Geme
Gästen aus den Nachbargem
und Endeward. Collecte:
Gemeinde in Lockport, N. Y.
und Kittelsby (engl.) Colle
Gemeinde in und um Herkin
Gemeinden der PP. Polack s
E. A. Frese und F. Möller. Co



ev. „Friedensbote“
greift mehr und
um sich. Kürzlich
em Concert in den
lelette und Schädel
Frankreich ,lustige
tanzen und singen
Bändern geschmück-
heitere Melodien.
ssen statt, bei wel-
läßt. Dann wird
s zum frühen Mor-
Welt sich über Tod,
n und ihr mahnen-
gen durch die tolle
t heute noch, was
G. M.

e.

n Nervenlähmung
Todesüberwinder,

midt,

im Leichenbegäng-
en und Lehrer der
hmen, hielt Unter-
use, in der Kirche
), 1—16., welchen
e, und am Grabe

Bischoffen, Hessen-
72 Jahren. Nach-
im Schulamt thätig
nstalt in St. Louis
ehrere Gemeinden
Entschlafenen wäh-
te, wird ihm das
thätiger Arbeiter im
n bleibe im Segen!
Früchtenicht.

ührungen.

wurde am 13. Sonnt.
Gemeinden Emporia
t von M. G. Polack.
mporia, Lyons Co.,

piegel wurde Cand.
ordinirt und in sein
dresse: Rev. Theo.
ch.

piegel wurde Cand.
. in seiner Gemeinde
t und eingeführt von

14. Sonnt. n. Trin.
P. S. B. Eix in sei-
J. Frosch. Adresse:
d Co., Ontario.

d wurde P. G. Tho-
Gemeinde zu Kings-
dresse: Rev. G. Tho-

Niemann wurde am
Assistenz P. Th. Siels
Co., Ind., eingeführt

inois-Districts wurde
t als Pastor in Gra-
Trin. in Venice, Jll.,
: Rev. A. Almstedt,

Bertram in Crystal

P. Johann Wefel wurde im Auftrag des Ehrw. Präses J. H. Niemann in der St. Johannes-Gemeinde zu Cleveland, Ohio, am 15. Sonnt. n. Trin. eingeführt von Paul Schwan. Adresse: Rev. Joh. Wefel, No. 8 Engel Ave., Cleveland, O.

Am 20. September wurde Herr Lehrer G. A. Käppel, berufen zum Professor am Addisoner Schullehrer-Seminar, von P. A. Reinke in sein Amt eingeführt. Die Einführungsrede hielt P. H. Engelbrecht.

Kircheinweihungen.

Am 10. Sonnt. n. Trin. wurde das ev.-luth. Gotteshaus (18×32 Fuß) bei Milan, Tenn., dem Dienste des HErrn geweiht. Festprediger: P. L. Buchheimer.
M. Flachsbart.

Am 13. Sonnt. n. Trin. wurde die neuerbaute Dreieinigkeits-Kirche bei Manson, Jowa, dem Dienste Gottes geweiht. (Größe: 32×56×18 Fuß, mit 75 Fuß hohem Thurm, nebst Altarnische und Sacristei.) Festprediger: PP. A. Ehlers, J. G. Schliepsiek (engl.) und P. Schaller. Fr. Ehlers.

Am 13. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Marcus-Gemeinde in Steeleville, Jll., ihre neuerbaute Kirche (38×64 Fuß, mit Altarnische und 100 Fuß hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger waren die PP. Geo. Link, W. Sachs und C. Bergen. F. Bergen.

Am 14. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde bei Elmore, Minn., das Fest der Einweihung ihrer neuen Kirche (66×37, mit 75 Fuß hohem Thurm). Festredner: PP. Maas, Grabarkewitz, Robert und Schmiege (engl.).
R. Gaiser.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde die neue Dreieinigkeits-Kirche zu Walter Tp., Lac qui Parle Co., Minn., dem Dienste Gottes geweiht. (Größe: 30×40 Fuß, mit Altarnische, Sacristei, Chor und Thurm, 60 F. hoch.) Festprediger: Präses F. Pfotenhauer und P. Bartling. P. Beck.

Am 15. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Montmorency Co., Mich., ihre neuerbaute Kirche (30×45 Fuß, Thurm 67 Fuß) dem Dienste Gottes. P. C. H. Küchle hielt Morgens die Festpredigt. Es predigte Nachmittags (engl.) D. Ehmann.

Schuleinweihungen.

Am 10. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Martins-Gemeinde ihre neuerbaute Schule (20×26 Fuß) zu Town Boston, N. Y., ein. Festprediger war P. E. G. Holls.
W. G. A. Holls.

Am 13. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde in Sandusky, Wis., ihre Schule (20×30 Fuß) dem Dienste Gottes. Es predigte Christoph Becker.

Missionsfeste.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Cold Spring, Jnd. Prediger: PP. F. Müller, Zollmann und R. Eirich (engl.) Collecte: $15.00.

Am 8. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in Farmers Retreat, Jnd. Prediger: PP. Eickstädt und Prätorius. Collecte nach Abzug: $59.65.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Zions-Gemeinde zu Akron, O. Prediger: PP. Rathert und Lothmann. Collecte: $60.53. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Murdock, Nebr., und die Gemeinde bei Louisville. Prediger: PP. Huber und Rademacher. Collecte nach Abzug: $57.28. — Die St. Stephans Gemeinde bei Atkins, Jowa, mit der Gemeinde in Eldora. Prediger: PP. Kitzmann und Studt. Collecte: $76.00. — Die Gemeinde in Mount Pulaski, Jll. Prediger: PP. Heyne und Brandt. Collecte nach Abzug: $85.00.

Am 10. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Council Bluffs, Jowa. Prediger: PP. v. Schenk und Aron. Collecte: $10.82. — Die Gemeinde in Aurora, Jnd., mit der Dreieinigkeits-Gemeinde in Cincinnati, O. Prediger: Prof. Streckfuß und P. Eirich (engl.). Collecte: $75.43. — Die Zions Gemeinde in Newton, Kans. Prediger: P. Westphal und Prof. Meyer (engl.). Collecte nach Abzug: $47.62.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die St. Stephans Gemeinde zu Horicon, Wis. Prediger: PP. H. Sieck und Osterhus. Collecte: $38.78. — Die Gemeinde bei Lakefield, Minn., mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Brasch und Endeward. Collecte: $36.09. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Lockport, N. Y. Prediger: PP. Kestin, Oldach und Kittelsby (engl.) Collecte nach Abzug: $35.00. — Die Gemeinde in und um Herkimer, Kans., mit Gästen aus den Gemeinden der PP. Polack sen. und Hoyer. Prediger: PP. C. A. Frese und F. Möller. Collecte: $88.81.—Die St. Pauls-



Immanuels=, Zions= und Dreieinigkeits=Gemeinden in Fort Wayne, Ind. Prediger: PP. Groß und Miller. Collecte: $713.00. — Die St. Johannes=Gemeinde bei Wanatah, Ind. Prediger: P. Eickhoff. Collecte: $40.00. — Die Gemeinde in Butternut, Wis., mit den Gemeinden in Glidden und Phillips. Prediger: PP. Möcker, Georgi und Randt (engl.). Collecte: $45.44. — Die Gemeinden zu Accident und Cove, Md. Prediger: PP. Lauterbach, F. Brand und Student Georg (engl.) Collecte: $47.46. — Die Gemeinde zu Germantown, Iowa. Prediger: P. Schug. Collecte: $68.00. — Die Gemeinden zu Carrollton und Norborne, Mo. Prediger: PP. Falke und Kellermann. Collecte nach Abzug: $66.25. — Die St. Lucas=Gemeinde zu St. Louis, Mo. Prediger: Prof. Stöckhardt und P. Zöllner. Collecte nach Abzug: $18.00.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu South Lake Linden, Mich., mit Gästen aus Hancock und Calumet. Prediger: PP. Traub jun. und Uplegger. Collecte nach Abzug: $50.00. — Die Gemeinden der PP. Zschoche und Diederich in Allen Co., Ind. Prediger: PP. Ph. Wambsganß und Meinzen. Collecte und andere Einnahmen: $138.10. — Die St. Johannis=Gemeinde zu Kendallville, Ind., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Geo. Link und F. Keller. Collecte: $71.14. — Die Gemeinden zu St. Paul und St. Peter, Ill. Prediger: P. Landeck. Collecte: $81.31. — Die St. Johannis=Gemeinde bei Claremont, Minn. Prediger: PP. Grabarkewitz, Zitzmann und Brauer. Collecte: $50.00. — Die Gemeinden der PP. Böster, Jensen und Jaus in der St. Johannis=Gemeinde, Tipton Co., Ind. Prediger: PP. Jaus und Jensen (engl.). Collecte: $52.50. — Die Gemeinde zu Crown Point, Ind. Prediger: P. Schülke. Collecte: $31.00. — Die Gemeinden zu New Melle und Wentzville, Mo. Prediger: PP. Winkler und H. Müller. Collecte nach Abzug: $80.00. — Die St. Pauls=Gemeinde bei Columbus, Ind., mit Gästen aus der Stadtgemeinde. Prediger: PP. Schumm und Pott (engl.). Collecte: $91.50. — Die Zions=Gemeinde bei Clinton, La. Prediger: PP. Wegener und Niermann. Collecte nach Abzug: $14.00. — Die Bethania=Gemeinde in Detroit, Mich. Prediger: PP. Smukal und Trülzsch. Collecte: $44.57. — Die Gemeinde zu Farley, Mo., mit Gästen aus Kansas City, Atchison, Leavenworth und Milwood. Prediger: PP. Janzow und Jesse. Collecte mit Ueberschuß: $146.18. — Die Immanuels=Gemeinde an der Middle Creek, Nebr. Prediger: PP. Allenbach und A. Firnhaber. Collecte nach Abzug: $40.17. — Die Gemeinden von Hiawatha und Carson, Kans., mit Gästen von Baker und Robinson. Prediger: PP. Wagner und Senne (engl.). Collecte nach Abzug: $15.65. — Die Gemeinden zu Sauers und Dudleytown, Ind. Prediger: P. C. A. Frank. Collecte: $144.15. — Die Gemeinden zu Concordia, Emma und Sweet Springs, Mo. Prediger: PP. Schwartz und P. D. Müller. Collecte: $93.50.

(Fortsetzung folgt.)

Grundsteinlegung.

Am 14. Sonnt. n. Trin. fand die Ecksteinlegung der ev.=luth. St. Paulus=Kirche zu Posen, Presque Isle Co., Mich., statt. P. Br. Potzger hielt die Festrede. D. Ehmann.

Gemeinde-Jubiläen.

Am 12. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.=luth. St. Johannes=Gemeinde zu Farley, Platte Co., Mo., das 25jährige Jubiläum ihrer Reorganisation. Präses Hafner predigte.

M. K. C. Vetter.

Am 12. und 13. September feierte die evang.=luth. Zions=Gemeinde zu Independence, Kans., ihr 25jähriges Jubiläum und ihr diesjähriges Missionsfest. Es predigten die PP.: H. Wesche, C. Karth, Prof. A. W. Meyer (engl.) und J. B. Kauffeld. Prof. H. Stöppelwerth hielt einen kirchengeschichtlichen Vortrag. Collecte nach Abzug der Reisekosten: $93.05.

W. Lüssenhop.

Am 13. Sonnt. n. Trin. feierte die Zions=Gemeinde zu Ogden, Iowa, ihr 25jähriges Jubiläum. Festprediger waren die PP. G. Gülker und W. Brandes. C. E. Zipp.

Am 13. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.=luth. Zions=Gemeinde zu Magnolia, Iowa, ihr 25jähriges Jubiläum. Festprediger: PP. G. Haar und J. Horn. Collecte: $30.05.

J. Aron.

Conferenz-Anzeigen.

Die Südwest=Indiana Specialconferenz versammelt sich am 13. und 14. October bei P. O. S. Zimmermann in Inglefield. G. Mohr.

Die Denison Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 19. und 20. October bei P. F. Lothringer in Denison, Iowa. Prediger: Discher (Von der Au); Beichtredner: Berner (Bran-

des). Predi… n. Trin.: … 19. Sonnt. … den 9. Artik… gese über … Dienstag …

Vom 19. … und New … zu New Yor… ersten Bitte … ren Forschun… bensartikel … möller). … angegeben: … meinen; 2. … deren; a. … und die neu… Bibel und … Astronomie)… Beichtredner… bis zum 8. … wird ein Qu… in Aussicht … ben und zu …

Die Yell… sammelt sich… Beichtredner … Bartling. … Meichsner. …

Die süd… sammelt sich… Unterzeichne… (P. Schlüter… (P. Becker); … ten Christen … Gemeinde (P… redner: Fre… St. James, … beide Züge, … Wer später … Kommen ver… mit Fuhrwer…

Die Süd… s. G. w., von … rechtzeitig …

Der Wes… sich nicht a… 13. bis 19… Gemeinde …

Wer Quar… 812 Lafayet… Quartier ha… und das Qu…

Von Union… mit der südli… dert man "T… und neunter …

Die "Wes… nach St. Lo… willigen, vo… und Schulleh…

Man verge… Agenten sich … dahin lauten… Fahrpreis be…

Diese "Ce… sitzungen abg…

Zur Beacht…

Dieselben … schreiben zur … nach dem M… mittee abgeb…

nd Dreieinigkeits-Gemeinden in Fort
r: PP. Groß und Miller. Collecte:
hannes-Gemeinde bei Wanatah, Ind.
Collecte: $40.00. — Die Gemeinde in
n Gemeinden in Glidden und Phillips.
Georgi und Randt (engl.). Collecte:
den zu Accident und Cove, Md. Pre-
F. Brand und Student Georg (engl.)
e Gemeinde zu Germantown, Iowa.
Collecte: $68.00. — Die Gemeinden
orne, Mo. Prediger: PP. Falke und
ach Abzug: $66.25. — Die St. Lucas-
, Mo. Prediger: Prof. Stöckhardt
te nach Abzug: $18.00.
n.: Die Gemeinde zu South Lake Lin-
us Hancock und Calumet. Prediger:
egger. Collecte nach Abzug: $50.00.
P. Zschoche und Diederich in Allen Co.,
. Wambsganß und Meinzen. Collecte
: $138.10. — Die St. Johannis-
le, Ind., mit Gästen aus Nachbarge-
. Geo. Link und F. Keller. Collecte:
den zu St. Paul und St. Peter, Ill.
ollecte: $81.31. — Die St. Johannis-
it, Minn. Prediger: PP. Grabarke-
uer. Collecte: $50.00. — Die Ge-
Jensen und Jaus in der St. Johannis-
Ind. Prediger: PP. Jaus und Jen-
$52.50. — Die Gemeinde zu Crown
P. Schülke. Collecte: $31.00. —
Melle und Wentzville, Mo. Prediger:
iller. Collecte nach Abzug: $80.00.
inde bei Columbus, Ind., mit Gästen
. Prediger: PP. Schumm und Pott
50. — Die Zions-Gemeinde bei Clin-
. Wegener und Niermann. Collecte
Die Bethania-Gemeinde in Detroit,
nukal und Trülzsch. Collecte: $44.57.
ey, Mo., mit Gästen aus Kansas City,
nd Milwood. Prediger: PP. Janzow
Ueberschuß: $146.18. — Die Imma-
Middle Creek, Nebr. Prediger: PP.
der. Collecte nach Abzug: $40.17.
Hiawatha und Carson, Kans., mit
obinson. Prediger: PP. Wagner und
nach Abzug: $15.65. — Die Gemein-
leytown, Ind. Prediger: P. C. A.
15. — Die Gemeinden zu Concordia,
ings, Mo. Prediger: PP. Schwartz
ecte: $93.50.

(Fortsetzung folgt.)

dsteinlegung.

. fand die Eckteinlegung der ev.-luth.
sen, Presque Isle Co., Mich., statt.
Festrede. D. Ehmann.

nde-Jubiläen.

n. feierte die ev.-luth. St. Johannes-
Platte Co., Mo., das 25jährige Jubi-
n. Präses Hafner predigte.
M. R. C. Vetter.

mber feierte die evang.-luth. Zions-
dence, Kans., ihr 25jähriges Jubi-
Missionsfest. Es predigten die PP.:
rof. A. W. Meyer (engl.) und J. B.
ppelwerth hielt einen kirchengeschicht-
nach Abzug der Reisekosten: $93.05.
W. Lüssenhop.

rin. feierte die Zions-Gemeinde zu
riges Jubiläum. Festprediger waren
B. Brandes. C. E. Zipp.

. feierte die ev.-luth. Zions-Gemeinde
ihr 25jähriges Jubiläum. Festpre-
J. Horn. Collecte: $30.05.
J. Aron.

renz-Anzeigen.

n a Specialconferenz versammelt sich
bei P. D. S. Zimmermann in Ingle-
G. Mohr.

lconferenz versammelt sich, s. G. w.,
i P. F. Lothringer in Denison, Iowa.
der Au); Beichtredner: Berner (Bran-
des). Predigtvorlesung über das Evangelium des 19. Sonnt. n. Trin.: Lothringer; Predigtstudie über die Epistel des 19. Sonnt. n. Trin.: Brandes; Katechese: Jipp; Arbeit über den 9. Artikel der Augsburgischen Confession: Günther; Exegese über Matth. 5, 1—12.: Von der Au. Gottesdienst am Dienstag um 2 Uhr. Anmeldung wird gewünscht.
C. E. Zipp, Secr.

Vom 19. bis 21. October versammelt sich die New York und New England Conferenz in der Dreieinigkeits-Gemeinde zu New York (P. O. Gräffer). Arbeiten: I. Lehrinhalt der ersten Bitte (P. J. H. Sieker). II. Nachweis, daß die neueren Forschungen auf dem Gebiete der Wissenschaft keinen Glaubensartikel umgestoßen, sondern gestärkt haben (P. W. Mönkemöller). Auf Wunsch werden hier die Haupttheile der Arbeit angegeben: 1. Die Bibel und die Wissenschaften im Allgemeinen; 2. die Bibel und einzelne Wissenschaften im Besonderen; a. die Bibel und die neuere Textkritik, b. die Bibel und die neueren Forschungen auf historischem Gebiete, c. die Bibel und die Naturwissenschaften (besonders Geologie und Astronomie). Prediger: P. E. Zimmermann — P. A. Gurschke. Beichtredner: P. F. T. Körner — P. C. Renz. — Anmeldung bis zum 8. October erbeten. Nur für solche, die sich anmelden, wird ein Quartier besorgt. Auch diejenigen, die ein Quartier in Aussicht haben, sind gebeten, dies dem Ortspastor zu schreiben und zu bemerken, wo das Quartier ist.
Paul Löber, Secr.

Die Yellow Bank Specialconferenz von Minnesota versammelt sich, D. v., bei P. Albrecht den 26. und 27. October. Beichtredner: Hillger — Baumann. Prediger: Ehlen — Bartling. „Der rechte Gebrauch der christlichen Freiheit": Meichsner. P. Beck.

Die südwestliche Specialconferenz von Minnesota versammelt sich vom 26. bis 28. October in der Gemeinde des Unterzeichneten. Arbeiten: Exegese über Gal. 5, 16. bis 6, 10. (P. Schlüter); Exegese über einen alttestamentlichen Abschnitt (P. Becker); Pflicht des Pastors den noch nicht stimmberechtigten Christen gegenüber betreffs gliedlichen Anschlusses an seine Gemeinde (P. Schmiege). Prediger: Strasen—Strölin; Beichtredner: Frey—Grabarkewitz. — Abholung am 25. October in St. James, wo alle Glieder sich rechtzeitig einfinden wollen; beide Züge, von Ost und West, treffen dort etwa 2.20 P. M. ein. Wer später kommt, darf nicht auf Abholung rechnen. Wer am Kommen verhindert ist, ist gebeten, sich abzumelden; und wer mit Fuhrwerk zu kommen gedenkt, möge mir dies melden.
F. W. Daberkow, Secr. p. t.

Die Südost-Iowa Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 26. bis 28. October in Luzerne. Man möge sich rechtzeitig melden beim P. loci. C. L. Bröcker, Secr.

Berichtigung.

Der Westliche District unserer Synode versammelt sich nicht am 6. October, wie angezeigt, sondern vom 13. bis 19. October in der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu St. Louis.

Wer Quartier begehrt, wolle sich bei Rev. Otto Hanser, 812 Lafayette Ave., St. Louis, Mo., melden, und wer schon Quartier hat, wolle dies ebenfalls dem Ortspastor anzeigen und das Quartier nennen. Fr. Klug, Secr.

Von Union Station nach der Dreieinigkeitskirche kommt man mit der südlich gehenden Fair Grounds Car; in derselben fordert man "Transfer" für Cherokee Straße zu Lafayette Ave. und neunter Straße.

Bekanntmachung.

Die "Western R. R. Association" wird den zur Synode nach St. Louis Reisenden eine Preisermäßigung von $1\frac{1}{3}$ bewilligen, vorausgesetzt, daß wenigstens 100 Delegaten und Schullehrer sich einstellen mit einem "R. R. Certificate."

Man vergesse ja nicht, beim Kauf der Fahrkarte von seinem Agenten sich ein "Certificate" (Quittung) geben zu lassen, dahin lautend, daß man für die Reise zur Synode den vollen Fahrpreis bezahlt habe.

Diese "Certificates" müssen dann in den ersten Synodalsitzungen abgegeben werden an Chas. F. Obermeyer.

Zur Beachtung für die Deputirten bei den Sitzungen des Westlichen Districts.

Dieselben wollen nicht versäumen, ihre Beglaubigungsschreiben zur Hand zu haben, so daß sie dieselben am Mittwoch nach dem Morgengottesdienst an eine dazu bestimmte Committee abgeben können. C. C. Schmidt.

Anzeige.

P. Fr. v. Ledebur und Gemeinde haben ihren Austritt aus der Synode erklärt.
Milwaukee, 23. September 1897. J. Strasen,
Präses des Wisconsin-Districts.

Berichtigung.

Im Südlichen Synodalbericht, Seite 89, Zeile 6 von unten, muß es heißen: Vom Westlichen District $59.75.
Aug. C. Reisig, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Feddersen v. d. Gem. in Homewood $7.25, Abendmcoll. v. P. G. Plehns Gem. in South Litchfield 2.65, durch Jul. Stolzenburg, Bußtagscoll. v. P. Lükers Gem. in Bethlehem, 4.05 u. Abendmcoll. v. P. Schurichts Gem. in Harvel 2.88. (S. $16.83.)
Innere Mission in Süd Illinois: P. Bünger in Hamel, Theil d. Missionscoll., 8.65.
Innere Mission des Minnesota- und Dakota-Districts: P. J. E. A. Müller in Chicago v. N. N. 1.00.
Allgemeine Innere Mission: Durch R. J. Fieg v. d. St. Joh.-Gem. in Champaign 9.50 u. durch P. Holst in Mount Pulaski, Theil einer Coll., 30.00. (S. $39.50.)
Innere Mission: Missionscoll. (Theil): P. Feddersen v. d. Gem. in Homewood 50.00, P. Koch v. s. Gem. in Okawville u. P. Schwermanns Gem. in Covington 20.00, P. Mundt v. d. Gem. in Island Grove 10.00, P. Jacobs v. d. Gem. in Pleasant Plains 28.85, P. Kolb v. d. Gemm. in Strasburg und Stewardson 11.00, P. Bünger v. s. Gem. in Hamel 34.50, P. Plehn v. s. Gem. in South Litchfield 40.00, P. Kühn v. s. Gem. in Staunton 36.00, P. Bodes Gem. in Ash Grove 40.00, P. Schröders Gem. in Chicago Heights 11.15 u. v. Carl Hecht 2.00, P. Landeck v. d. Gemm. in St. Peter u. St. Paul 50.00, P. Döderleins Gem. in Venedy 31.27, P. Englert v. d. Gemm. in Parkville, Macedonien u. Sadorus 22.86, P. Behrens v. d. Gemm. in LaRose und Varna 50.00, P. Schröders Gem. in Squaw Grove 20.68, P. Schwarzkopf v. d. Gemm. in Willow Springs, Lemont u. Summit 37.00, P. Hallerbergs Gem. in Quincy 18 00, P. Hohenstein v. d. Dreieinigk.-Gem. in Peoria 28.17, P. Kühn v. d. Gemm. in Dorsey u. Bethalto 40.00 u. durch H. A. Sievers v. P. Voits Gem. in Braunschweig 40.00; durch W. Balzer aus den Missionsbüchsen der Gem. in Addison 5.63, P. Merbitz in Chicago von Elisabeth Beckmann 1.00, P. Bünger das. v. A. Wittmer 1.00, P. Matthius, Coll. bei d. 50jähr. Jubelf. d. Gem. in Glencoe, 25.00, P. Schmidt in Chicago v. Ad. Sickmann 3.00, P. L. Hölter das. v. A. F. 1.50, Missionscoll. v. P. Biesters Gem. in W. Hammond 18.17, v. P. Holsts Gem. in Mount Pulaski 30.00 u. v. J. D. Bramstedt in Mascoutah 1.00. (S. $707.78.)
Negermission: Missionscoll. (Theil): Gemm. d. PP.: Feddersen in Homewood 10.00, Mundt in Island Grove 10 00, Bünger in Hamel 16.25, Plehn in South Litchfield 16.35, Kühn in Staunton 9.00, Bode in Ash Grove 13.40, Schröder in Chicago Heights 23.50, Döderlein in Venedy 16.00, Schröder in Squaw Grove 10.34, Hallerberg in Quincy 8.00, Hohenstein v. d. Dreieinigk.-Gem. in Peoria 15.00 u. H. A. Sievers von P. Voits Gem. in Braunschweig 11.00, ferner durch die PP.: Emil Koch v. d. Gem. in Covington u. Okawville 10.00, Kolb v. d. Gemm. in Strasburg und Stewardson 5.00, Landeck v. d. Gemm. in St. Peter u. St. Paul 25.00, Englert v. d. Gemm. in Parkville, Macedonien und Sadorus 11.43, Behrens v. d. Gemm. in LaRose u. Varna 10.00, H. Schwarzkopf v. d. Gemm. in Willow Springs, Lemont und Summit 25.00, Kühn v. d. Gemm. in Dorsey u. Bethalto 20.00; durch Lehrer Sauer in Schaumburg v. s. Schülern 2.00, P. Wagner in Chicago von Wwe. Bedukn 1.00 u. Lehrer Ruhlands Schül. 2.75, P. Schmidt in Chicago v. Ad. Sickmann 1.00, v. Lehrer W. Helmkamps Schül. das. 1.00, P. Landeck in St. Paul v. Frau Maria Zink 2.00, Theil einer Coll. von P. Holsts Gem. in Mount Pulacki 13.00 u. v. J. D. Bramstedt in Mascoutah 1.00. (S. $289.02.)
Englische Mission in Chicago: Durch P. Schmidt in Chicago v. Ad. Sickmann 1.00.
Englische Mission: Missionscoll. (Theil): durch P. Feddersen in Homewood 5.00, P. Mundt v. d. Gem. in Island Grove 5.00, P. Kolb v. d. Gemm. in Strasburg u. Stewardson 5.00, P. Bünger v. d. Gem. in Hamel 8.60, P. Kühn v. d. Gem. in Staunton 9.00, P. Döderlein v. d. Gem. in Venedy 16.00, P. Schröder v. d. Gem. in Squaw Grove 10.34, P. Hohenstein v. d. Dreieinigk.-Gem. in Peoria 10.00; P. Holst in Mount Pulaski, Theil einer Coll., 12.00. (S. $80.94.)
Judenmission: Missionscoll. (Theil): P. Feddersen v. d. Gem. in Homewood 5.00 u. durch P. Behrens v. d. Gemm. in LaRose u. Varna 5.00. (S. $10.00.)
Emigrantenmission in New York: Theil der Missionscoll v. P. Feddersens Gem. in Homewood 5.00.
Emigrantenmission: P. Landeck v. d. Gemm. in St. Peter u. St. Paul 6.31 (Theil der Missionscoll.) u. desgl. v. P. Hallerbergs Gem. in Quincy 2.00. (S. $8.31.)
Heidenmission: Missionscoll. (Theil): P. Feddersen v. d. Gem. in Homewood 5.00, P. Behrens v. d. Gemm. in LaRose u. Varna 5.00, P. Schwarzkopf v. d. Gemm. in Willow Springs, Lemont u. Summit 10.00 u. durch H. A. Sievers v. P. Voits Gem. in Braunschweig 10.00; P. Landeck in St. Paul v. Frau Maria Zink 2.00. (S. $32.00.)
Unterstützungskasse: P. Woltmann in Mascoutah, Ueberschuß einer Coll. f. Reisekosten armer PP. v. d. Süd Ill. Pastoral-Conf., 2.75, P. Schwarzkopf in Willow Springs von Wwe. N. N. 2.50, P. Hallerbergs Gem. i. Quincy 25.00, durch R. J. Fieg v. d. St. Joh. Gem. in Champaign 6.75, durch Lehrer F. Fathauer in Eagle Lake v. d. Creter Lehrerconf. 5.00, von P. Heine in Rodenberg 5.00, P. Sievers in South Chicago v. mehreren Gemgl. 2.00, durch P. Gräf in Blue Point, Beitrag, 1.19 u. Coll. bei Dörr-Strucks Hochz. 2.81. (S. $53.00.)
Studenten in St. Louis: P. Hallerberg sen. in Quincy

für Fritz Wenger, Theil d. Missionscoll., 20.00 u. v. Frauenverein 10.00, für Herm. Hallerberg, Theil d. Missionscoll., 10.00 u. v. Frauenver. 10.00. (S. $50.00.)

Studenten in Springfield: P. Wunder in Chicago vom Frauenver. für Gehrke 13.00, für Aug. Bergmann durch P. Ad. Bartling in Austin v. Frauenver. 9.50 u. P. Schwarzkopf in Willow Springs v. Wittwe N. N. 2.50. (S. $25.00.)

Collegeschüler in Fort Wayne: Für Wahl durch P. Wunder in Chicago v. Jungfrver. 9.00, P. Biester in W. Hammond, Coll. beim Missionsf., 6.68 u. v. Frauenver. 5.00. (S. $20.68.)

Collegeschüler in Milwaukee: P. Bünger in Chicago v. Jugendver. d. St. Steph.-Gem. für Ad. Häntzschel 6.00 u. durch H. F. Rathe für H. Oetjen von P. Feddersens Gem. in Homewood 23.00 und Geschenk von Herm. Oetjen 2.00. (S. $31.00.)

Seminaristen in Addison: P. Wagner in Chicago v. Frauenver. für Ch. Scheer 15.00 u. P. Bünger das. v. Jugendverein d. St. Steph.-Gem. für Ad. Liebe 6.00. (S. $21.00.)

Studirende Waisen aus Addison: Von P. C. und G. Schröder durch P. G. Schröder in Hinckley .50, P. Schmidt in Chicago v. Nähver. d. Gem. 4.00, ferner v. Chicago: von P. W. C. Kohns Gem. 4.78 u. P. Wunder in Chicago v. Frl. N. N. .50. (S. $9.78.)

Taubstummenmission: Missionscoll. (Theil): P. Feddersens Gem. in Homewood 5.00, P. Behrens v. d. Gemm. in LaRose u. Varna 6.50, P. Schwarzkopf v. d. Gemm. in Willow Springs, Lemont u. Summit 5.00; P. Reinke in Chicago von Carl Hermann in St. Louis 10.00, Coll. beim Geburtstagsf. v. Frau Charlotte Pelz 4.50, P. Landeck in St. Paul v. Frau Maria Zink 1.00. (S. $32.00.)

Dänische Freikirche: Theil d. Missionscoll. v. P. Feddersens Gem. in Homewood 3.00.

P. Hübeners Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Schwarzkopf v. d. Gemm. in Willow Springs, Lemont u. Summit 5.00.

Concordia-Gemeinde in Chicago: Durch Wm. Balzer in Addison, Coll. v. P. T. J. Großes Gem., 31.36 u. durch R. J. Fieg v. d. St. Joh. Gem. in Champaign 7.50. (S. $38.86.)

Kirchbau der Gemeinde in Hampshire, Jll.: Von Gl. d. Gemm. d. PP.: Röder in Arlington Heights 165.25. Steege in Dundee 68.45, Sieving in North Plato 61.00, Heine in Rodenberg 52.00, Paul v. Törne 46.00, Früchtenicht in Elgin 43.00 u. Gülker in Huntley 22.00. (S. $457.70.)

Kirchbau in Murphysboro, Jll.: P. Emil Koch, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. in Okawville u. Covington, 15.62, P. Kolb, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. in Strasburg u. Stewardson, 10.00 u. P. Müller v. P. C. A. Frank 3.00. (S. $28.62.)

Gemeinde Grün in Sachsen: P. Müllers Gem. in Chester 8.05.

Sächsische und deutsche Freikirche: P. Behrens, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. in LaRose u. Varna, 10.00, P. Hallerberg sen., Theil d. Missionscoll. v. s. Gem. in Quincy, 2.00 u. P. Hohenstein, Theil d. Missionscoll. v. d. Dreieinigk.-Gem. in Peoria, 10.00. (S. $22.00.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Kühn in Staunton, Theil d. Missionscoll. 1.75, u. P. J. E. A. Müller in Chicago v. F. Wolff 1.00. (S. $2.75.)

Schuldentilgung des Waisenhauses in Des Peres, Mo.: P. Geo. Link in Red Bud v. N. N. 20.00.

Für Schulzwecke in Granite City, Jll.: P. Dorn in Belleville v. H. R. Schönbeck 5.00 u. H. Beumer 5.00. (S. $10.00.)

Altenheim in Arlington Heights, Jll.: Von Chicago: P. Merbitz in Chicago v. Elisabeth Beckmann 1.00, durch H. C. Zuttermeister: durch Wm. Warnecke v. „H. Wichmanns Nachlaß" 10.00, aus „H. F. C. Dovenmühles Nachlaß" 150.00, aus „Lilly Dieners Nachlaß" 25.00, P. A. Reinke von Carl Caldevaro 10.00 u. Ueberschuß vom Altenheimfest am 15. August 972.71, P. J. E. A. Müller v. s. Gem. 15.30 und durch P. W. Uffenbeck für verk. Berichte 4.37. (S. $1188.38.)

Waisenhaus in Addison: 58.94 und 2194.88. (S. $2253.32.) (NB. Kassirer G. Ritzmann wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Mission in Hamburg, Deutschland: P. Feddersen, Theil d. Missionscoll v. d. Gem. in Homewood, 3.00.

Mission in London, England: P. Feddersen, Theil d. Missionscoll. v. d. Gem. in Homewood, 3.00, P. Kolb desgl. v. d. Gemm. in Strasburg u. Stewardson 5.00 u. P. Wunder in Chicago v. Frl. N. N. .50. (S. $8.50.) Total: $5491.67.

Addison, Jll., 24. September 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts

Innere Mission: P. Bernthals Gem. $15.05; Ueberschuß aus dem Verkauf der Jubiläumsschrift „Bis hieher" .95. Dch. Frl. C. Büsing vom Jungfr.-Ver. der St. Johannis-Gem. zu New Orleans 1.00. Dch. J. C. Pachal v. d. Gem. in Willow Hole 2.00; P. Gans v. N. N. 1.65; P. Langelett, Jubiläumscoll. s. Gem., 2.45; P. Buchschacher, Jubiläumscoll. s. Gem., 15.60; P. Kilian, Kindtaufcoll. bei C. Zoch, 3.00; Hochzcoll. bei Berk-Lorentschk 3.00. Vom Missionsver. zu New Orleans für die Mission in Clinton, La., 20.00. P. Sieck, Conferenzcoll., 21.00. P. Wegener, Conferenzcoll., 12.50; von Fr. El. Collein 2.50. P. Hopmann, Coll. d. Gem. bei Rienzi, 7.80. P. Kilian, Missionscoll. s. Gem., 120.60. P. Langes Gem. 6.60. (S. $235.70.)

Unterstützungskasse: P. Ernst, Kindtaufcoll. bei Jselt, 2.05. P. Sieck, Conferenzcoll., 14.00; Ueberschuß einer Sammlung für Reisegeld 3.55. P. Bernthal, Kindtaufcoll. bei A. Schulz, 2.00. P. Biermann von der Gem. in Jennings .25. (S. $21.85.)

Synodalkasse: P. Sieck, Conferenzcoll., 18.00.

Englische Mission: P. Sieck, Conferenzcoll., 10.00.

Negermission: P. Bernthal v. H. Symn 1.00. P. Wegener von Fr. M. Leber .50. (S. $1.50.)

Waisenhaus in New Orleans: P. Huge, Kindtaufscoll. bei J. Rücker, 1.75; von Frl. A. Jacob 1.00. (S. $2.75.)

Gemeinde in Hochkirch: P. Jäbkers Gem. 8.00. P. Sieck, Kindtaufcoll. bei Schneider, 4.00. P. Bernthals Gem. 12.00. Von P. Reinhardt und etl. Gl. fr. Gem. 10.00. P. Barthels Gem. 5.00. P. Gresens' Gem. 8.00. P. Büngers Gem. 3.50. P. Birkmanns Gem. 16.75. (S. $67.25.)

Kirchbau in Pommern: P. Bernthal von Fr. Wünsche 1.00; J. Urban .50; R. Mertink 2.00. (S. $3.50.)

Student Bohot: P. Kilian von M. Jannasch 2.00.

Student Liepke: P. Mörbe, Coll. s. Gem., 15.10.

Total: $377.65.

New Orleans, La., 15. September 1897.

Aug. C. Reisig, Kassirer.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Rohlfings Gem., Farmington, $4.95. W. H. in Frohna 5.00. P. Biltz' Gem. in Concordia, 25.00. (S. $34.95.) NB. Jn No. 19 lies: Gem. in Longtown statt Uniontown.

Progymnasium in Concordia: P. Matuschkas Gem. in Lake Creek 80.00.

Allgemeine Baukasse: P. Zschoches Gem. in Frohna 45.00.

Innere Mission des Districts: P. Hüschen von N. N. u. etl. Gl. 2.85. P. Ehlers v. etl. Gl. 10.50. P. R. Mießler von F. Schuster 1.00. Missionscoll.: Gemm. in Altenburg, Frohna u. Uniontown 190.00. Gemm. d. PP. Ahner, Müller u. Nething 24.25. Gemm. in Carrollton u. Norborne 41.25. P. Höneß' Gem. in Lincoln 40.00. Gemm. d. Grand Prairie, Ark., 35.85. Gemm. in New Melle u. Wentzville, 40.00. P. Schwans Gem., Honey Creek, 30.00. P. Klugs Gem., Mount Pleasant, 18.10. P. Hintz' Gem., Stones Prairie, 2.90. P. Rohlfings Gem., Farmington, 23.23. P. Ludwigs Gem., Appleton City, 3.35. P. Ruffs Gem., Rolla, 2.77. P. Gihrings Gem., Freedom, 19.00. Bethlehems Gem., St. Louis, 120.00. Gemm. der PP. Köstering u. Martens 90.00. Gemm. d. PP. Biltz, Demetrio und Brink 93.50. P. Vetters Gem., Farley, 50.00. P. Mangelsdorfs Gem., Wellsville, 13.22. Gemm. der PP. Horn u. Winkler 30.00. P. Biltz' Gem., Concordia, 37.20. Gemm. der PP. Maack u. Schwankovsky 50.00. (S. $968.57.)

Stadtmission in St. Louis: Missionscoll.: Bethlehems-Gem. in St. Louis 25.00. Gemm. d. PP. Köstering u. Martens 31.83. (S. $56.83.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: Durch P. Th. Mießler v. N. N. .50. P. Wangerin v. Frau Kannings Handarbeitsschule 5.00. P. R. Mießler v. F. Schuster 1.00. Missionscoll.: Gemm. in Altenburg, Frohna u. Uniontown 50.00. Gemm. der PP. Ahner, Nething und Müller 12.00. P. Höneß' Gem., Lincoln, 15.00. Gemm. in New Melle u. Wentzville 15.00. P. Demetrios Gem., Emma, 9.20. P. Schwans Gem., Honey Creek, 5.00. P. Rohlfings Gem., Farmington, 20.00. P. Gihrings Gem., Freedom, 6.00. P. Schriefers Gem., Farrar, 4.25. Bethlehems-Gem., St. Louis, 12.50. Gemm. d. PP. Köstering u. Martens 10.00. P. Vetters Gem., Farley, 25.00. P. Mangelsdorfs Gem., Wellsville, 10.00. Gemm. d. PP. Horn und Winkler 10.50. Gemm. d. PP. Maack u. Schwankovsky 25.00. (S. $235.95.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. in Altenburg, Frohna u. Uniontown 21.20. Gemm. der PP. Ahner, Nething und Müller 6.25. P. Höneß' Gem., Lincoln, 15.00. Gemm. in New Melle u. Wentzville 10.00. P. Schwans Gem., Honey Creek, 5.00. Bethlehems-Gem. in St. Louis, für N. C. 12.50. P. Vetters Gem. in Farley 25.00. Dch. P. Th. Mießler v. N. N. .50. (S. $95.45.)

Judenmission: Missionscoll.: Gemm. in New Melle u. Wentzville 5.00. P. Schwans Gem., Honey Creek, 5.00. Gemm. der PP. Horn u. Winkler 10.00. P. R. Mießler von Frau W. Borcherding 1.00. (S. $21.00.)

Heidenmission: Missionscoll.: Gemm. der PP. Ahner, Nething u. Müller 6.00. Gemm. in Carrollton u. Norborne 25.00. P. Schwans Gem., Honey Creek, 30.00. P. Brinks Gem., Sweet Springs, 4.40. Gemm. d. PP. Maack u. Schwankovsky 6.43. P. R. Mießler v. Frau F. Schuster 1.00. (S. $72.83.)

Taubstummenmission: Missionscoll.: Gemm. in New Melle u. Wentzville 5.00. P. Schwans Gem., Honey Creek, 5.00. Coll. a. Oberndorfers silb. Hochz. in Frohna 6.35. P. R. Mießler v. Frau G. Durst 2.00. (S. $18.35.)

Emigrantenmission: Missionscoll.: Gemm. in New Melle u. Wentzville 5.00. P. Schwans Gem., Honey Creek, 5.00. Gemm. der PP. Horn u. Winkler 10.00. (S. $20.00.)

Unterstützungskasse: P. Hintz' Gem., Stones Prairie, 2.10.

Waisenhaus bei St. Louis: N. N. in Altenburg 1.00. P. Höneß v. H. Keuper sen. 5.00. P. Demetrio v. Joh. Eckhoff 5.00. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Heimbecher-Hemmann 3.82. P. Fritz, aus des verstorb. Otto Röhrs Sparbüchse .32. (S. $15.14.)

Taubstummen-Anstalt: P. Zschoches Gem., Frohna, 12.81.

Studenten in St. Louis: Imm.-Gem., St. Louis, für A. Boll 6.25 u. v. J. Kaiser 5.00. P. Matuschka, Coll. a. d. Hochz. Müller-Beckmann f. A. C. C. Meyer, 8.00. (S. 19.25.)

Schüler in Fort Wayne: Jüngl.-Ver. in Farrar für Arth. Lehmann 10.00.

Schüler in Milwaukee: Imm.-Gem., St. Louis, für A. Merz 6.25. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Stüwe-Lührs f. N. N., 4.30. (S. $10.55.)

Deutsche Freikirche: P. Röseners Gem., Altenburg, 9.20. P. Höneß' Gem., Lincoln, 5.20. P. Schwans Gem., Honey Creek, Missionscoll. 9.00. (S. $23.40.)

Gemeinde in Menno, S. D.: Präses Schmidts Gem., St. Louis, 9.66. P. Dautenhahn v. H. Held .25. P. Ehlers' Gem., Norborne, 7.00. P. Rohlfings Gem., Farmington, 2.00. P. Schriefers Gem., Farrar, 1.00. (S. $19.91.)

St. Louis, 28. September 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für arme Studenten mit
werthen Frauenverein der Ge

P. Burger in Sheboygan,
für Beneke und Menkes je $5
town, Wis., von s. Gem. fü
Arcadia, Jowa, Coll. auf de
denten, 7.00.

☞ Die Quittungen der
G. B. Sohn und G. Ritzmann,
mußten wegen Mangels an R

Neue Dr

Verhandlungen der zw
lung der Synode der
u. a. St. Anno D
Verlag des Schriften
meinden in Sachsen.
Zu beziehen durch d
House. St. Louis,

Daß dieser Bericht erst so
wird, hat seinen Grund ledigl
kein Recensionsexemplar des
möchten wir nicht versäumen,
zu machen, daß sich in diesem
rat findet über das rechte V
Stände (Familie, Staat, Ki
dessen fleißiges Lesen ihnen
wird. Jm Uebrigen gewährt
äußerlichen Zustand und in de
Schwestersynode, handelt be
Angelegenheit und über die
Hermannsburger Synode.
nachträglich noch angelegent

Christliches Gedenkbuch.
Liederdichtungen für j
ten. 7×5⅛ Zoll.

Christliches Vergißmein
384 Seiten. 4⅞×3¾
Werke sind zu beziehe
ing House, St. Lo

Zwei wirklich schöne Gede
schenken eignen. Beide enth
Tag des Jahres, darunter e
dann noch genügend Raum,
denktage mit Bemerkungen e
geschmackvoll in Leinwand m
zierung in Goldschnitt gebun
tung, namentlich bei dem grö
Monat wird durch ein Spru
der Bibelsprüche ist eine gute,
buche, theils der sonstigen
Beim Durchblättern ist uns
buchsverse etwas verändert
dischen Gesangbüchern öfters

Sermons on the Gosp
principal festivals
Dr. Martin Luthe
German. Vol. I
theran Augustana
604 Seiten, gebunde

Sermons on the Passio
Luther, translated
Island, Ill. Luthe
cern. 227 Seiten;

Diese drei Octavbände e
einer englischen Uebersetzung
zwanzig Jahren im Markte, a
Verlag an das Verlagshaus d
übergegangen ist. Die Ueb
hie und da ist der Sinn der
postille stehen, nicht genau
schen Ausgabe ist, daß die
Titel angegeben, in einem be
das sich zur häuslichen Erb
empfiehlt. Wer englischrede
ein englisches Predigtbuch an
mit auf diese englische Haus
wie bisher auch von unsere
werden kann.

Veränder

Rev. Chas. Baepler, 1139
Rev. Leo Brenner, Pecato
Rev. H. Hagist, Albany,
Rev. F. A. Mehl, Blackbu
Rev. P. Stoeppelwerth, No
Rev. F. C. Streufert,
Lockbox 82,
Rev. M. P. Wichmann, Pi
Rev. H. M. Zorn, 76 East
Gustav A. Eberhardt, 2708

Entered at the Post
as second

lers Gem. 8.00. P.
P. Bernthals Gem.
fr. Gem. 10.00. P.
. 8.00. P. Büngers
(S. $87.25.)
hal von Fr. Wünsche
S. $3.50.)
. Jannasch 2.00.
f. Gem., 15.10.

97.
Reisig, Kassirer.
N. Roman St.

fllichen Districts:

, Farmington, $4.95.
in Concordia, 25.00.
m. in Longtown statt

P. Matuschkas Gem.

hes Gem. in Frohna

P. Hüschen von N. N.
.0.50. P. N. Mießler
Gemm. in Altenburg,
d. PP. Ahner, Müller
n u. Norborne 41.25.
m. d. Grand Prairie,
Wentzville, 40.00. P.
. Klugs Gem., Mount
es Prairie, 2.90. P.
. Ludwigs Gem., App=
a, 2.77. P. Gihrings
m., St. Louis, 120.00.
0.00. Gemm. d. PP.
Betters Gem., Farley,
ville, 13.22. Gemm.
ltz' Gem., Concordia,
ankovsky 50.00. (S.

Missionscoll.: Beth=
mm. d. PP. Köstering

g: Präses Schmidts

ßler v. N. N. .50. P.
ntsschule 5.00. P. N.
oll.: Gemm. in Alten=
Gemm. der PP. Ahner,
Gem., Lincoln, 15.00.
. P. Demetrios Gem.,
Creek, 5.00. P. Kohl=
rings Gem., Freedom,
Bethlehems=Gem.,
ing u. Martens 10.00.
Mangelsdorfs Gem.,
n und Winkler 10.50.
25.00. (S. $235.95.)
ll.: Gemm. in Alten=
Gemm. der PP. Ahner,
Gem., Lincoln, 15.00.
0. P. Schwans Gem.,
n St. Louis, für N. C.
. Dch. P. Th. Mießler

Gemm. in New Melle u.
ey Creek, 5.00. Gemm.
Mießler von Frau W.

Gemm. der PP. Ahner,
Carrollton u. Norborne
eek, 30.00. P. Brinks
. PP. Maack u. Schwan=
F. Schuster 1.00. (S.

sscoll.: Gemm. in New
s Gem., Honey Creek,
in Frohna 6.35. P. N.
$18.35.)
coll.: Gemm. in New
s Gem., Honey Creek,
r 10.00. (S. $20.00.)
Gem., Stones Prairie,

. N. in Altenburg 1.00.
emetrio v. Joh. Eckhoff
Heimbecher=Hemmann
Röhrs Sparbüchse .32.

hoches Gem., Frohna,

n.=Gem., St. Louis, für
Matuschka, Coll. a. d.
er, 8.00. (S. 19.25.)
ngl.=Ver. in Farrar für

=Gem., St. Louis, für
d. Hochz. Stüwe=Lührs

lers Gem., Altenburg,
. P. Schwans Gem.,
$23.40.)
Präses Schmidts Gem.,
. Held .25. P. Ehlers'
em., Farmington, 2.00.
5. $19.91.)
. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Für arme Studenten mit herzlichem Dank erhalten vom werthen Frauenverein der Gem. in Mascoutah, Jll., 4 Quilts.
F. Pieper.

P. Burger in Sheboygan, Wis., Palmsonntagscoll. f. Gem. für Beneke und Menkes je $5.00. — P. C. Strasen in Watertown, Wis., von s. Gem. für Menkes 7.00. — P. Berner in Arcadia, Jowa, Coll. auf der Hochz. H. Jörns für arme Studenten, 7.00.
R. Pieper.

☞ Die Quittungen der Herren Kassirer Theo. H. Menk, G. W. Sohn und G. Ritzmann, sowie mehrere kleine Quittungen mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen der zwanzigsten Jahresversammlung der Synode der ev.=luth. Freikirche in Sachsen u. a. St. Anno Domini 1896. Zwickau i. S. Verlag des Schriftenvereins der sep. ev.=luth. Gemeinden in Sachsen. 122 Seiten. Preis: 30 Cts. Zu beziehen durch das Concordia Publishing House. St. Louis, Mo.

Daß dieser Bericht erst so spät an dieser Stelle angezeigt wird, hat seinen Grund lediglich darin, daß aus Versehen uns kein Recensionsexemplar desselben zugegangen ist. Und doch möchten wir nicht versäumen, unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß sich in diesem Bericht ein sehr lehrreiches Referat findet über das rechte Verhältniß der drei gottgestifteten Stände (Familie, Staat, Kirche) auf Erden unter einander, dessen fleißiges Lesen ihnen nur Nutzen und Segen bringen wird. Im Uebrigen gewährt der Bericht einen Einblick in den äußerlichen Zustand und in den Geschäftskreis unserer deutschen Schwestersynode, handelt besonders auch über die Hamburger Angelegenheit und über die Verbindung mit der freikirchlichen Hermannsburger Synode. Und so sei auch dieses Büchlein nachträglich noch angelegentlich empfohlen. L. F.

Christliches Gedenkbuch. Lebensworte und geistliche Liederdichtungen für jeden Tag des Jahres. 376 Seiten. 7×5½ Zoll. Preis: $1.00.

Christliches Vergißmeinnicht. Jllustrirte Ausgabe. 384 Seiten. 4⅞×3¾ Zoll. Preis: 50 Cts. Beide Werke sind zu beziehen vom Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Zwei wirklich schöne Gedenkbücher, die sich trefflich zu Geschenken eignen. Beide enthalten einen Bibelspruch für jeden Tag des Jahres, darunter einen passenden Vers, und bieten dann noch genügend Raum, Geburtstage und sonstige Gedenktage mit Bemerkungen einzutragen. Die Bücher sind sehr geschmackvoll in Leinwand mit reicher Deckel= und Rückenverzierung in Goldschnitt gebunden, die ganze sonstige Ausstattung, namentlich bei dem größeren Werke, ist sehr fein. Jeder Monat wird durch ein Spruchbild eingeführt. Die Auswahl der Bibelsprüche ist eine gute, die Verse sind theils dem Gesangbuche, theils der sonstigen geistlichen Dichtung entnommen. Beim Durchblättern ist uns aufgefallen, daß manche Gesangbuchsverse etwas verändert sind, wie man dies in deutschländischen Gesangbüchern öfters antrifft. L. F.

Sermons on the Gospels for the Sundays and principal festivals of the church year, by Dr. Martin Luther. Translated from the German. Vol. I and II. Rock Island, Lutheran Augustana Book Concern. 455 und 604 Seiten, gebunden; Preis: $2.50.

Sermons on the Passion of Christ by Dr. Martin Luther, translated from the German. Rock Island, Ill. Lutheran Augustana Book Concern. 227 Seiten; Preis: 75 Cts.

Diese drei Octavbände enthalten Luthers Hauspostille in einer englischen Uebersetzung, die schon seit mehr als fünfundzwanzig Jahren im Markte, aber von dem früheren Columbuser Verlag an das Verlagshaus der schwedischen Augustana=Synode übergegangen ist. Die Uebersetzung ist im Ganzen gut; nur hie und da ist der Sinn der Worte, die in der deutschen Hauspostille stehen, nicht genau getroffen. Ein Vorzug der englischen Ausgabe ist, daß die Passionspredigten, wie oben im Titel angegeben, in einem besonderen Bändchen zu haben sind, das sich zur häuslichen Erbauung während der Passionszeit empfiehlt. Wer englischredenden Verwandten oder Bekannten ein englisches Predigtbuch anrathen oder schenken will, sei hiermit auf diese englische Hauspostille aufmerksam gemacht, die wie bisher auch von unserer Synodalbuchhandlung bezogen werden kann. A. G.

Veränderte Adressen:

Rev. Chas. Baepler, 1139 Stella St., Fort Worth, Tex.
Rev. Leo Brenner, Pecatonica, Winnebago Co., Ill.
Rev. H. Hagist, Albany, Oregon.
Rev. F. A. Mehl, Blackburn, Saline Co., Mo.
Rev. P. Stoeppelwerth, North Amherst, Lorain Co., O.
Rev. F. C. Streufert,
Lockbox 82, Modesto, Stanislaus Co., Cal.
Rev. M. P. Wichmann, Pinconning, Bay Co., Mich.
Rev. H. M. Zorn, 76 East Town St., Columbus, O.
Gustav A. Eberhardt, 2708 South 41st Court, Chicago, Ill.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo.,
as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evange

Redigirt von dem Lehrer=

53. Jahrgang. St. Louis

(Eingesandt von P. E. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Gott **regiert** Himmel und Erde. Er macht sich Alles dienstbar. Selbst die Teufel in der Hölle können sich Seinem Regimente nicht entziehen.

Er regiert auch die **Menschen**. Und hievon wollen wir jetzt reden.

Viele Menschen meinen, daß sie — „von unvorhergesehenen Zwischenfällen abgesehen" — sich und ihre Wege und ihr Leben frei regieren können. Das ist aber nicht wahr. Nur Eine Macht haben die Menschen. Sie haben die Macht, böse zu sein und sich selbst ins Verderben zu stürzen. Aber daß sie die Macht haben, ihre Wege und ihr Leben anderweitig so oder so zu bestimmen, es ohne Gott, nach ihrem eigenen freien Ermessen, selbst zu bestimmen, das ist nicht wahr. Sie denken es wohl, und es mag auch so scheinen, als ob sie es könnten und thäten; aber es ist doch nicht wahr. Ausdrücklich läßt der Heilige Geist den Propheten Jeremias sagen: „**Ich weiß, HErr, daß des Menschen Thun stehet nicht in seiner Gewalt, und stehet in niemands Macht, wie er wandele oder seinen Gang richte.**" Jer. 10, 23. Da ist's.

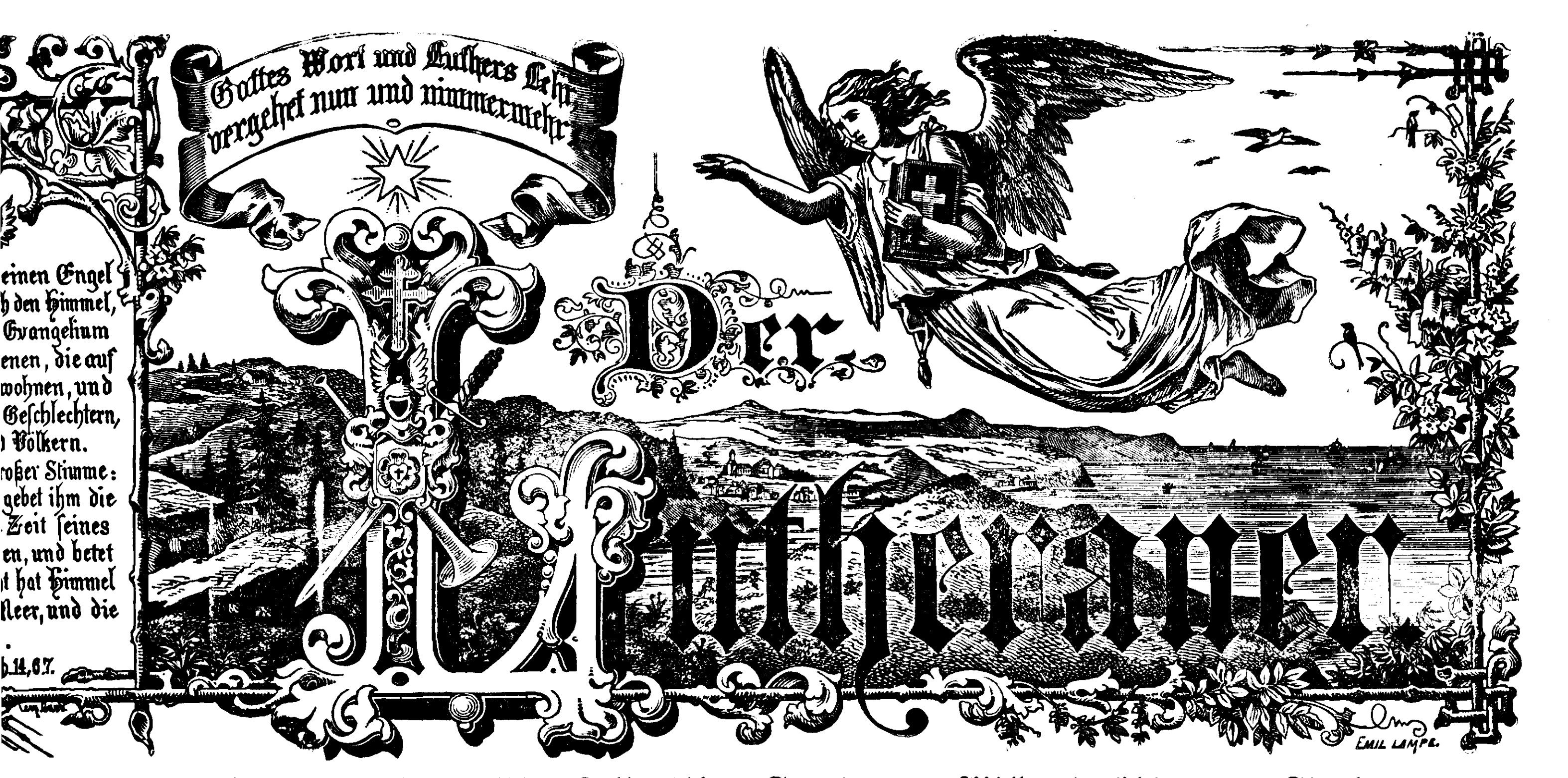
Gott regiert die Wege und das Leben aller Menschen. Die Schrift sagt: „Des Menschen Herz schlägt seinen Weg an, **aber der HErr allein gibt, daß er fortgehe.**" Sprüchw. 16, 9. Das will sagen: Du meinst wohl und nimmst dir in deinem Herzen vor, daß du diesen oder jenen Weg gehen willst. Ja, Lieber, wart ein Weilchen. Es kommt auf den HErrn an, ob Er es auch also will. Will Er es, so wird dein Weg fortgehen; will Er nicht, so wird dein Weg nicht fortgehen. Er regiert deine Wege. Das ist in diesem Spruche gesagt. —

Die Menschen reden oft von „**Zufall**" und von „**zufälligem Zusammentreffen von Umständen**". Einen ihnen günstigen Zufall und ein ihnen günstiges Zusammentreffen von Umständen nennen sie „**Glück**". Und einen ihnen ungünstigen

Zufall und
von Umstän
chem — wie
oder Unglück
Leben zu, al

Und man
Leben durch
fälligste Erei
sogar geende
blick nachden
finden könn
leugnen, da
sammentreffe
durch „Glü
aber durch e
ungünstigen
unten geblie
auch hiefür
finden. Ja
sonders deu
leugnen, da
Gewalt und

Aber, lieb
Zufall und
ständen, kei
was wie Zu
Umständen
Gottes Füg
Es ist Gotte
ein geschickte
der Hand ge
so hält Gott
und lenkt A
will. Er le
lenkt das K
lenkt das G
entgeht Sei
Gewalt. A
Zweck und
groß, und
wie Er regie
als ob etwa
Folge der a
schehen sei,



egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 19. October 1897. No. 21.

ot von P. C. M. Z.)

der Lehrstücke des luthe- mus für den gemeinen Christen.

ortsetzung.)

iel und Erde. Er macht sich st die Teufel in der Hölle kön- nente nicht entziehen.

e Menschen. Und hievon

nen, daß sie — „von unvorher- en abgesehen“ — sich und ihre frei regieren können. Das ist r Eine Macht haben die Men- Macht, böse zu sein und sich zu stürzen. Aber daß sie die ege und ihr Leben anderweitig nen, es ohne Gott, nach ihrem n, selbst zu bestimmen, das ist ken es wohl, und es mag auch es könnten und thäten; aber Ausdrücklich läßt der Heilige Jeremias sagen: „Ich weiß, enschen Thun stehet nicht , und stehet in niemands ndele oder seinen Gang . Da ist's.

Wege und das Leben aller Men- t: „Des Menschen Herz schlägt r der HErr allein gibt, Sprüchw. 16, 9. Das will hl und nimmst dir in deinem diesen oder jenen Weg gehen art ein Weilchen. Es kommt b Er es auch also will. Will Weg fortgehen; will Er nicht, t fortgehen. Er regiert deine sem Spruche gesagt. —

ı oft von „Zufall“ und von ımmentreffen von Um- nen günstigen Zufall und ein ımmentreffen von Umständen Und einen ihnen ungünstigen Zufall und ein ihnen ungünstiges Zusammentreffen von Umständen nennen sie „Unglück“. Und solchem — wie sie sagen — zufälligen, blinden Glück oder Unglück schreiben sie die größte Gewalt über ihr Leben zu, also daß sie es zum Götzen machen.

Und man kann nicht leugnen, daß eines Menschen Leben durch das scheinbar geringfügigste und zufälligste Ereigniß eine ganz andere Richtung erhalten, sogar geendet werden kann. Wenn du einen Augenblick nachdenkst, so wirst du hiefür Beispiele genug finden können. — Und das kann man auch nicht leugnen, daß manch Einer durch ein „zufälliges Zusammentreffen von ihm günstigen Umständen“, also durch „Glück“, sehr emporgekommen, manch Einer aber durch ein „zufälliges Zusammentreffen von ihm ungünstigen Umständen“, also durch „Unglück“, unten geblieben oder herunter gekommen ist. Suche auch hiefür Beispiele, und du wirst sie ohne Mühe finden. Ja, ganz abgesehen von einzelnen und besonders deutlichen Beispielen, — man kann nicht leugnen, daß fort und fort „der Zufall“ die größte Gewalt und den größten Einfluß auf unser Leben hat.

Aber, lieber Christ, in Wahrheit gibt es gar keinen Zufall und kein zufälliges Zusammentreffen von Umständen, kein „Glück“ und kein „Unglück“. Das, was wie Zufall und zufälliges Zusammentreffen von Umständen aussieht, ist alles Gottes Schickung, Gottes Fügung, Gottes Lenkung, Gottes Leitung. Es ist Gottes Alles regierende Vorsehung. Wie ein geschickter Fuhrmann seine Rosse durch die fest in der Hand gehaltenen Zügel nach seinem Willen lenkt, so hält Gott Alles an tausend und aber tausend Fäden und lenkt Alles, wie Er es versehen hat und haben will. Er lenkt das Größte und das Kleinste. Er lenkt das Kleinste, daß es dem Größten diene; Er lenkt das Größte, daß es dem Kleinsten diene. Nichts entgeht Seinem Blick. Nichts entzieht sich Seiner Gewalt. Alles fügt Er so zusammen, daß Sein Zweck und Sein Ziel erreicht wird. „Unser HErr ist groß, und von großer Kraft; und ist unbegreiflich, wie Er regieret.“ Ps. 147, 5. Wenn es auch scheint, als ob etwas auf die allerzufälligste Weise oder in Folge der allerfeinsten menschlichen Berechnung geschehen sei, so soll der Glaube doch sagen: „Solches geschieht auch vom HErrn Zebaoth; denn Sein Rath ist wunderbarlich, und führet es herrlich hinaus.“ Jes. 28, 29.

„Der HErr schauet vom Himmel, und siehet aller Menschen Kinder. Von Seinem festen Thron siehet Er auf Alle, die auf Erden wohnen. Er lenket ihnen allen das Herz, Er merket auf alle ihre Werke.“ Ps. 33, 13—15. Die Herzen der Menschen mit ihren Gedanken und Erwägungen und Ueberlegungen und Plänen und Beschlüssen hat Gott an Seinen Fäden und lenkt und leitet und regiert sie, ihnen selbst unbewußt, so, daß endlich diejenigen Werke geschehen, die Er haben will. Und „des Königs Herz ist in der Hand des HErrn, wie Wasserbäche; und Er neiget es, wohin Er will“, so gut wie das Herz des gemeinen Mannes. Sprüchw. 21, 1.

Der Völker Schicksale lenkt Gott so gut, wie die der einzelnen Personen; den Völkern setzt Er Ziel, wie mir und dir. „Gott hat gemacht, daß von Einem Blut aller Menschen Geschlechter auf dem ganzen Erdboden wohnen, und hat Ziel gesetzt, zuvor versehen, wie lang und weit sie wohnen sollen.“ Apost. 17, 26. Und auch der einzelne Mensch „hat seine bestimmte Zeit, die Zahl seiner Monden stehet bei dir; du hast ein Ziel gesetzt, das wird er nicht übergehen“, sagt Hiob zu Gott. Hiob 14, 5. Auch du, lieber Christ, mußt sagen: „Meine Zeit stehet in deinen Händen.“ Ps. 31, 16.

Dem Regimente Gottes entzieht sich nichts. „Kauft man nicht zween Sperlinge um einen Pfennig? Noch fällt derselben keiner auf die Erde ohn euren Vater. Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupte alle gezählt.“ Matth. 10, 29. 30. Gott regiert Alles, Alles.

Du sagst: Was kann ich dann thun, wenn Gott Alles also regiert? Dann brauche ich mich ja gar nicht mehr zu besinnen, sondern kann alles gehen lassen, wie es geht. Gott wird ja Alles machen, wie Er will. — Halt, Freund, nicht also. Nein, nicht also. In und zu allen Dingen, welche dies zeitliche und irdische Leben betreffen, sollst du deinen Verstand

gebrauchen. Das will Gott haben. Das ist Seine Ordnung. Aber du sollst in Gottes Namen und in Gottes Furcht und im Vertrauen auf Gott deinen Verstand gebrauchen. „Verlaß dich auf den HErrn von ganzem Herzen, und verlaß dich nicht auf deinen Verstand; sondern gedenke an Ihn in allen deinen Wegen, so wird Er dich recht führen. Dünke dich nicht weise zu sein; sondern fürchte den HErrn, und weiche vom Bösen.“ Sprüchw. 3, 5—7. Nach diesem Spruche richte dich. —

Gott regiert Alles. Er regiert auch die Bösen und ihre Bosheit. Item, Er regiert das Böse.

Laß dich das nicht wundern. Verstehe recht: Gott schafft, macht und wirkt das Böse nicht; sondern Er regiert es nur. Gott ist nicht die Ursache des Bösen. Die Ursache des Bösen ist der Teufel und des Menschen verkehrter Wille. Dadurch, nicht durch Gott, ist das Böse in die Welt gekommen. Da es aber nun da ist, so regiert Gott das Böse und die Bosheit und die Bösen. Oder sollte Er das nicht thun? Sollte Er die Bösen frei gewähren lassen? Sollte Er ihrer Bosheit und allem Bösen keine Schranken setzen, es nicht zügeln, es nicht regieren? Ei, Freund, das kannst du nicht meinen. Nein, sei froh und dankbar, daß Gott die Bösen und das Böse regiert.

Erlaube, daß wir dir eine kleine Erinnerung aus unserer Kindheit erzählen, um diesen wichtigen Gegenstand zu erläutern.

An einem Sommertage vor vielen Jahren fuhr auf der Landstraße zwischen Odernheim und Meisenheim ein Wägelchen dahin, gezogen von einer schönen, feurigen, jungen Fuchsstute. Fest und straff hielt der Müller H. von Odernheim die Zügel in der Hand, und durch manchen Zuruf suchte er die Stute zu beruhigen, die voll Uebermuth war und tänzelte, und bei jeder Gelegenheit zur Seite sprang und sich bäumte, und ins Gebiß schäumte. — Und endlich kam das Gefürchtete. Es lag irgend etwas am Wege, etwas Fürchterliches, Schreckliches. Erinnen wir uns recht, so war's ein Haufen weißgetünchter Steine zur Ausbesserung der Straße. Die Stute scheute, sprang zur Seite, nahm das Gebiß zwischen die Zähne, senkte den Kopf tief, und ging durch. Es war ein rasender Lauf. Der Wagen flog dahin. Der Fuhrmann war machtlos. Aber er verlor die Besinnung nicht. Er hielt die Zügel fest und war ganz still. Da gabelte sich der Weg. Nach links, in spitzem Winkel, führte eine andere Straße bergaufwärts. Leise, zwischen zusammengepreßten Zähnen heraus, sagte der Müller: „Jetzt!“ Und sanft und fest zog er die linke Leine. Es gelang. Die rasende Stute bog nach links ein in die Straße, die auf den Berg führte, ziemlich steil. Und „Jetzt!“ rief der Müller laut und freudig! Und auf stand er, und schwang die Peitsche, und sausend ließ er sie auf den Rücken der Stute fallen, Schlag auf Schlag, sie zu immer rasenderem Laufe spornend. Aber — es ging bergauf. Allmählich wurde die Stute müde. Ihr Lauf wurde langsamer. Sie war weiß von Schweißschaum. Ihre Flanken hoben und senkten sich. „O, willst du nicht mehr?“ sagte der Müller, und Hieb auf Hieb fiel auf den Rücken des Thieres. Nun konnte es nicht mehr. Zitternd stand es da. Die Gefahr war abgewandt.

Merkst du, lieber Leser? Gott will und wirkt und macht und schafft das Böse nicht, so wenig, wie der Müller das Durchgehen des Pferdes wollte und wirkte und machte und schaffte. Aber Gott regiert das Böse, und er lenkt die Bösen. Das Böse muß endlich dahin, wohin Er es haben will. Es muß Ihm dienen. Und die Bösen müssen endlich zitternd vor Ihm dastehen, ja, sie müssen anlaufen und fallen.

Denke an Pharao, den gottlosen König von Egypten, welcher sein Herz gegen Gottes Wort verstockte, daß er auch sprach: „Wer ist der HErr, deß Stimme ich hören müsse?“ 2 Mos. 5, 2. Da nun Pharao also that, sprach Gott: „Ich will Pharao Herz verhärten, daß ich meiner Zeichen und Wunder viel thue in Egyptenland“, 2 Mos. 7, 3., und „daß mein Name verkündiget werde in allen Landen“. 2 Mos. 9, 16. Gott, fürwahr, hatte des Pharao Verstockung nicht gewirkt; das hatte Pharao selbst besorgt; da aber Pharao sich verstockte, so kam es schließlich nach Gottes gerechtem Gericht dahin, daß er ganz rasend wurde in seiner Verstockung und Gottlosigkeit, aber eben dadurch Gottes Willen erfüllen half.

In der Bibel steht eine Geschichte, welche erstlich an ihr selber überaus fein und schön zu lesen ist, und welche zum andern auf das deutlichste zeigt, wie Gott das Böse regiert. Wir meinen die Geschichte Josephs. 1 Mos. 37. 39—45.

Joseph wurde von seinen Brüdern gehaßt und nach Egypten verkauft. Das war böse und gottlos von seinen Brüdern und schien sehr böse für ihn zu sein. — In Potiphars Hause hatte er es, die Umstände angesehen, sehr gut; aber es dauerte nicht lange. Das böse Weib des Potiphar brachte es dahin, daß er unschuldig ins Gefängniß geworfen wurde. Das war böse von dem bösen Weib und schien ein neues Unglück für Joseph zu sein. — Im Gefängniß hatte er es verhältnißmäßig gut, sehr gut. Aber doch war er im Gefängniß und wäre gern frei gewesen. Und als er den Traum des Schenken dahin auslegte, daß derselbe in drei Tagen frei und wieder in sein Amt gesetzt würde, da sprach er: „Aber gedenke meiner, wenn dir's wohl gehet, und thu Barmherzigkeit an mir, daß du Pharao erinnerst, daß er mich aus diesem Hause führe. Denn ich bin aus dem Lande der Ebräer heimlich gestohlen; dazu habe ich auch allhie nichts gethan, daß sie mich eingesetzt haben.“ Joseph wollte gerne frei werden und zu seinem Vater zurückkehren. „Aber der oberste Schenke gedachte nicht an Joseph, sondern vergaß sein.“ Das war doch böse von dem Schenken, war es nicht? Und Unglück schien über Joseph zu walten. — Nun aber wendet sich das Blatt — Pharao hatte zwei bedeutungsvolle Träume. Und keiner der Wahrsager und Weisen in Egypten konnte ihm dieselben auslegen. Da sprach der Schenke: „Ich gedenke heute an meine Sünde“, und erzählte von Joseph. Da wurde Joseph aus dem Gefängniß geholt, und legte die Träume Pharaos aus, und gab weisen Rath, und wurde Herr in ganz Egyptenland, ja, und wurde seines Vaters und seiner Brüder Wohlthäter und Erretter, und, was das Beste ist, wurde das Werkzeug Gottes, daß seine Brüder sich bekehrten von ihrem bösen Wesen. Daher er auch zu seinen Brüdern das schöne Wort sagte: „Ihr gedachtet es böse mit mir zu machen; aber Gott gedachte es gut zu machen.“ 1 Mos. 50, 20.

Und dieser Spruch ist der Schlüssel des Verständnisses für die ganze Geschichte Josephs. Böse Leute gedachten es böse mit Joseph zu machen, Gott aber gedachte es gut mit ihm
es nicht nur wirklich gut
nutzte dazu auch noch b

Wir wollen, um dies
wenig „närrisch“ reden,
Brüdern nicht nach Egyp
er nicht in Potiphars
nicht in Potiphars Haus
von dem bösen Weibe i
den. Wäre er nicht i
worden, so hätte er dem
ausgelegt und wäre also
auch nicht vergessen word
den Traum nicht ausgele
Pharao Josephs Name
Schenke Joseph aber dan
Joseph etwa frei und fo
da gewesen, und hätte
gelegt, und wäre nicht
nicht seines Vaters und s
— Schritt für Schritt
und die Bösen sich dienst
mußte, das Er thun wol

Und wie Gott an Jose
Er auch an dir, du Kind
diese Geschichte aufschrei
lernst, daß Er an dir a
mit du also durch Ged
Hoffnung habest. Auch
Böse zum Guten. Da
die Gott lieben, m
Besten dienen.“ Rö
daß Gott dich zum Herr
wie Joseph, oder sonst
Erden. Aber wir sage
größer machen will: E
Kind sein lassen und zu
nehmen ewiglich. Mein
ist, als in Egypten, und
Erdenherrlichkeit? Und
das dir widerfährt, helf
Joseph zu seiner egyptisc

Ja, lieber Christ, wi
daß Gott so machtvoll g
schen selbst dasjenige Bö
zum Besten dienen lasse
zu Ihm bekehren. Da
Brüdern, die doch so bö
„Um eures Lebens
vor euch hergesand
sagen: Ihr habt mich hi
das zu eurem Besten
nicht große Gnade?!
nicht zu Gott bekehren,

Aber der Gott
Kehrt Er mit
Daß sie nur n
Und fallen sel

Also Gott regiert All
teskind, Er regiert es
das zuversichtlich! Un
Wege, und hoffe auf ihn
Ps. 37, 5.

Das größeste Wunde
Leben die scheußliche Lie
das höchste Gut. Ist's
von Millionen Mensch



es wollte und
er Gott regiert
Das Böse muß
will. Es muß
endlich zitternd
fen und fallen.
en König von
ttes Wort ver=
der HErr, deß
, 2. Da nun
will Pharao
ner Zeichen
ptenland",
me verkün=
n". 2 Mos.
Pharao Ver=
arao selbst be=
kam es schließ
in, daß er ganz
d Gottlosigkeit,
len half.
welche erstlich
lesen ist, und
ste zeigt, wie
: die Geschichte

n gehaßt und
se und gottlos
böse für ihn zu
r es, die Um=
dauerte nicht
har brachte es
gniß geworfen
sen Weib und
u sein. — Im
z gut, sehr gut.
wäre gern frei
s Schenken da=
sagen frei und
rach er: „Aber
ehet, und thu
arao erinnerst,
Denn ich bin
estohlen; dazu
ß sie mich ein=
e frei werden
ber der oberste
ondern vergaß
Schenken, war
eph zu walten.
- Pharao hatte
iner der Wahr=
ihm dieselben
„Ich gedenke
e von Joseph.
iß geholt, und
nd gab weisen
enland, ja, und
ver Wohlthäter
ist, wurde das
sich bekehrten
auch zu seinen
hr gedachtet
ber Gott ge=
Mos. 50, 20.
l des Verständ=
s. Böse Leute
hen, Gott aber

gedachte es gut mit ihm zu machen; und Er machte es nicht nur wirklich gut mit Joseph, sondern Er benutzte dazu auch noch die Bösen und ihre Bosheit.

Wir wollen, um dies vor Augen zu stellen, ein wenig „närrisch" reden, so: Wäre Joseph von seinen Brüdern nicht nach Egypten verkauft worden, so wäre er nicht in Potiphars Haus gekommen. Wäre er nicht in Potiphars Haus gekommen, so wäre er nicht von dem bösen Weibe ins Gefängniß gebracht worden. Wäre er nicht in das Gefängniß gebracht worden, so hätte er dem Schenken nicht den Traum ausgelegt und wäre also nachher von dem Schenken auch nicht vergessen worden. Hätte er dem Schenken den Traum nicht ausgelegt, so hätte der Schenke dem Pharao Josephs Namen nicht genannt; hätte der Schenke Joseph aber damals nicht vergessen, so wäre Joseph etwa frei und fort und nicht zur rechten Zeit da gewesen, und hätte Pharaos Träume nicht ausgelegt, und wäre nicht Herr in Egyptenland und nicht seines Vaters und seiner Brüder Heil geworden. — Schritt für Schritt also machte Gott das Böse und die Bösen sich dienstbar, daß das Gute geschehen mußte, das Er thun wollte.

Und wie Gott an Joseph gehandelt hat, so handelt Er auch an dir, du Kind Gottes. Eben dazu hat Er diese Geschichte aufschreiben lassen, damit du daraus lernst, daß Er an dir auch so handeln will, und damit du also durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung habest. Auch bei dir wendet Gott das Böse zum Guten. Das glaube fest. „Denen, die Gott lieben, müssen alle Dinge zum Besten dienen." Röm. 8, 28. Wir sagen nicht, daß Gott dich zum Herrn über Egypten machen will, wie Joseph, oder sonst zu einem großen Herrn auf Erden. Aber wir sagen, daß Gott dich noch viel größer machen will: Er will dich hier Sein liebes Kind sein lassen und zuletzt in den schönen Himmel nehmen ewiglich. Meinst du nicht, daß es da besser ist, als in Egypten, und daß das mehr ist, als alle Erdenherrlichkeit? Und dazu muß dir alles Böse, das dir widerfährt, helfen und dienen, wie es dem Joseph zu seiner egyptischen Herrlichkeit geholfen hat.

Ja, lieber Christ, wir wollen dir nicht verhalten, daß Gott so machtvoll gnädig ist, daß Er uns Menschen selbst dasjenige Böse, das wir selbst thun, zum Besten dienen lassen will, wofern wir uns nur zu Ihm bekehren. Daher sagte Joseph zu seinen Brüdern, die doch so böse an ihm gehandelt hatten: „Um eures Lebens willen hat mich Gott vor euch hergesandt." 1 Mos. 45, 5. Er wollte sagen: Ihr habt mich hieher verkauft; aber Gott hat das zu eurem Besten ausschlagen lassen. Ist das nicht große Gnade?! Will sich freilich ein Mensch nicht zu Gott bekehren, dann gilt ihm dies Liedlein:

Aber der Gottesvergeßnen Tritte
Kehrt Er mit starker Hand zurück,
Daß sie nur machen verkehrte Schritte
Und fallen selbst in ihren Strick.

Also Gott regiert Alles, Alles, Alles. Und, Gotteskind, Er regiert es zu deinem Besten. Glaube das zuversichtlich! Und „befiehl dem HErrn deine Wege, und hoffe auf ihn; Er wird's wohl machen". Ps. 37, 5.

(Fortsetzung folgt.)

Das größeste Wunder wird uns dünken in jenem Leben die scheußliche Lieblosigkeit der Creatur gegen das höchste Gut. Ist's möglich, was doch alle Tage von Millionen Menschen geschieht: Gott hassen?

(Luther.)



(Eingesandt.)

† P. Herm. Heinr. Friedr. Flachsbart. †

(Schluß.)

Wie der Beruf eines jeden Christen im Allgemeinen, so ist die Berufung und Zurüstung eines Menschen zum Predigtamt insbesondere ein wunderbares Gnadenwerk Gottes. So auch bei unserm lieben Flachsbart. In den sechziger Jahren hatte der „Lutheraner", die Stimme unserer Kirche in America, laut und eindringlich um Hülfe in der großen Ernte des Reiches Gottes gerufen. Diesen Ruf las auch Flachsbart, nun schon 28 Jahre alt. Schon hatte er 40 Acker Land, ein Gespann Pferde, Wagen, Schlitten und Pflüge, einen Kornschäler, eine Dreschmaschine mit dem nöthigen Zubehör zu deren Betrieb sich angeschafft, und stand im Begriff, sich zu verloben. Trotz alledem gab er dem Ruf nach Arbeitern im Weinberge des HErrn nach. Wie kam er denn dazu? Er schreibt: „Endlich, als ich keine Ruhe mehr hatte, nahm ich meine Zuflucht zum Gebete und sagte zu meinem Gott nicht: ‚Ich will nicht', sondern: ‚Ich will, wenn du mich gebrauchen kannst und willst.' Dies Gebet war der Entscheidungspunkt; ich wurde in mir ruhig und war entschlossen, mich dem Predigtamte zu widmen, wenn die Folgezeit lehre, daß es Gottes Wille sei." Nachdem er sich noch mit seinem damaligen Pastor Polack und dem seligen Professor Brauer berathen hatte, verkaufte er alles, was er hatte, allerdings mit Schaden, und trat im September 1866 in das Proseminar zu St. Louis ein. Und wie sah er nachher diesen merkwürdigen und wichtigen Schritt seines Lebens an? Nachdem er 25 Jahre lang das Amt des Wortes verwaltet hatte, schrieb er davon: „Aus diesem allen ist zu erkennen die große Liebe, Treue und Geduld unsers Gottes, sowie seine wunderbare Regierung zu seiner Ehre und unserm Heil."

Nachdem er im 31. Jahre seines Lebens, wie er selbst in seiner Bescheidenheit schreibt, „nothdürftig auf das wichtige Amt eines Predigers vorbereitet war", trat er den Beruf an der Gemeinde zu Pilot Knob, Mo., an. Dies war kein leichter Posten; denn außerdem, daß er hier Schule hielt, hatte er noch die Seelsorge an vier andern Plätzen. Kein Wunder, daß es ihm, der seine eigene Untüchtigkeit, wie auch die schwere Verantwortlichkeit seiner Stellung kannte, oft zu Muthe war, als ob er auf und davon gehen möchte! Doch wo das Gefühl der eigenen Ohnmacht ist, da tritt Gott mit seiner Macht ein; wo das Gefäß des Herzens leer ist, da will Gott immer dasselbe mit Trost erfüllen. So auch bei unserm Flachsbart. Ein Mittel in Gottes Hand, die Schwermuth, wozu er geneigt war, zu vertreiben, war seine glückliche Ehe. In diese trat er mit Louise, geb. Steinmann, aus Neu-Gehlenbeck, Ill., am 10. October 1869. Alles, was Gott denen, die ihn fürchten, in ihrem Ehestande verheißen hat, das hat er hier reichlich erfüllt. Wenn Flachsbart die Geburts-, Tauf- und Confirmationstage seiner dreizehn Kinder berichtet, so thut er es jedes Mal mit herzlicher Freude und innigem Dank gegen Gott. Wenn er ferner den Tod dreier derselben beschreibt, so merkt man ihm die gewisse Zuversicht ab, daß sie im Himmel sind.

Sieben Jahre hatte er in Pilot Knob mit Aufopferung seiner selbst des Tages Last und Hitze getragen, da gestalteten sich die äußerlichen Umstände seiner Parochie so, daß, als er den Beruf nach Dorsey, Ill.,

empfing, sowohl
dessen Annahme
erwartete ihn w
Schule der Gem
ker Hill. Nachde
thätig gewesen
nen Schilderun
zwanzig Jahre
beiten im Predi
lei betrübte Er
war ich sehr nie
Trübsinn geneig
der Ruhe beburf
der Person eine
so hat er mit i
gelegt. Um sein
Familie leichter
Farm, aber ni
vielmehr vermie
und übernahm
dern nützlichen
des Wortes Got
nach außen) mi
durfte er sich b
so lange, als er
Jahr; denn scho
verlassen hatte, e
in Cape Girarde
desselben schwer
Verzagtheit stütz
alle seine Gründ
entschieden rieth
ihn schließlich b
im October 18
wurde.

Den Bericht
mit den Worten
holfen", und fäh
deau, Mo., von
Wie lange Gott
er seine Lebens
Raum nach dem
Fehlende ersetzen

Die Gemeind
Glieder der Co
Flachsbart gehör
wie er seit Octo
auch wehren muß
eher weggelegt,
men hat. Enth
aus seiner Hand
weise eine Ausa
schmalen Weg, w
Luc. 11, 14—2
vermeiden soll, o
das Reich Satan
den muß, im Re
Gemeinde sollte
Nachdem er am F
den Geburtstag
ohne irgend welc
Sonnabend, den
Morgens, noch im
gerührt, ohne die
auf dem schmalen
Leben ein. Wo
Todes für seine
und ihn ganz all

Eingesandt.)

ır. Friedr. Flachsbart. †

(Schluß.)

; jeden Christen im Allgemeinen,
) Zurüstung eines Menschen zum
vere ein wunderbares Gnaden-
h bei unserm lieben Flachsbart.
en hatte der „Lutheraner“, die
: in America, laut und eindring-
roßen Ernte des Reiches Gottes
las auch Flachsbart, nun schon
n hatte er 40 Acker Land, ein
gen, Schlitten und Pflüge, einen
schmaschine mit dem nöthigen
trieb sich angeschafft, und stand
rloben. Trotz alledem gab er
ern im Weinberge des HErrn
mn dazu? Er schreibt: „End-
he mehr hatte, nahm ich meine
nd sagte zu meinem Gott nicht:
ern: ‚Ich will, wenn du mich
willst.‘ Dies Gebet war der
ich wurde in mir ruhig und
dem Predigtamte zu widmen,
hre, daß es Gottes Wille sei.“
mit seinem damaligen Pastor
gen Professor Brauer berathen
s, was er hatte, allerdings mit
September 1866 in das Pro-
ein. Und wie sah er nachher
und wichtigen Schritt seines
n er 25 Jahre lang das Amt
hatte, schrieb er davon: „Aus
kennen die große Liebe, Treue
Gottes, sowie seine wunderbare
Ehre und unserm Heil.“
. Jahre seines Lebens, wie er
eidenheit schreibt, „nothdürftig
it eines Predigers vorbereitet
ruf an der Gemeinde zu Pilot
les war kein leichter Posten;
er hier Schule hielt, hatte er
n vier andern Plätzen. Kein
ber seine eigene Untüchtigkeit,
rantwortlichkeit seiner Stellung
war, als ob er auf und davon
wo das Gefühl der eigenen
t Gott mit seiner Macht ein;
Herzens leer ist, da will Gott
rost erfüllen. So auch bei un-
n Mittel in Gottes Hand, die
r geneigt war, zu vertreiben,
Ehe. In diese trat er mit
nn, aus Neu-Gehlenbeck, Jll.,
. Alles, was Gott denen, die
Ehestande verheißen hat, das
rfüllt. Wenn Flachsbart die
Confirmationstage seiner drei-
o thut er es jedes Mal mit herz-
gem Dank gegen Gott. Wenn
er derselben beschreibt, so merkt
Zuversicht ab, daß sie im Him-

er in Pilot Knob mit Aufopfe-
Tages Last und Hitze getragen,
äußerlichen Umstände seiner
r den Beruf nach Dorsey, Jll.,
empfing, sowohl er selbst wie auch seine Gemeinde in dessen Annahme einwilligten. An dieser neuen Stelle erwartete ihn wieder genügend Arbeit in Kirche und Schule der Gemeinde selbst und der Filiale in Bunker Hill. Nachdem er dreizehn Jahre auf diesem Felde thätig gewesen war, ging es ihm, nach seiner eigenen Schilderung, wie folgt. „Ich hatte nun bald zwanzig Jahre das Amt verwaltet. Durch viel Arbeiten im Predigt- und Schulamt, so wie durch allerlei betrübte Erfahrungen von verschiedenen Seiten war ich sehr niedergeschlagen; dazu von Natur zum Trübsinn geneigt, kam ich in einen Zustand, daß ich der Ruhe bedurfte.“ Weil nun die Gemeinde ihm in der Person eines Lehrers keine Hülfe schaffen konnte, so hat er mit ihrer Einwilligung sein Amt niedergelegt. Um seine schon damals ziemlich angewachsene Familie leichter ernähren zu können, bezog er eine Farm, aber nicht, um selbst Ackerbau zu treiben; vielmehr vermiethete er den größten Theil des Landes und übernahm den Verkauf von christlichen und andern nützlichen Büchern. Auch so hat er den Samen des Wortes Gottes ausgestreut, und zwar (wenigstens nach außen) mit großem Erfolg. Aber nicht lange durfte er sich diese Erholung gönnen, nicht einmal so lange, als er sich vorgenommen hatte: ein ganzes Jahr; denn schon ein halbes Jahr, nachdem er Dorsey verlassen hatte, erhielt er den Beruf von der Gemeinde in Cape Girardeau, Mo. Wohl fiel ihm die Annahme desselben schwer aus Gründen, die sich alle auf seine Verzagtheit stützten; aber weil seine Amtsbrüder ihm alle seine Gründe unter den Füßen wegnahmen und entschieden riethen, dem Rufe zu folgen, so erkannte er ihn schließlich doch als einen göttlichen an, worauf er im October 1889 in sein Amt daselbst eingewiesen wurde.

Den Bericht dieser Thatsache schließt Flachsbart mit den Worten: „Bis hieher hat uns der HErr geholfen“, und fährt fort: „Meine Zeit in Cape Girardeau, Mo., von 1889 bis —, so lange Gott will.“ Wie lange Gott wollte, wußte Flachsbart nicht, als er seine Lebensbeschreibung abbrach, daher der leere Raum nach dem — Zeichen. Wir können nun das Fehlende ersetzen.

Die Gemeinde in Cape Girardeau weiß es, die Glieder der Conferenz, wozu unser lieber Bruder Flachsbart gehörte, können sich noch wohl erinnern, wie er seit October 1889 nicht nur lehren, sondern auch wehren mußte. Dieses Schwert hat er auch nicht eher weggelegt, als bis es Gott selbst ihm abgenommen hat. Enthalten doch die letzten Worte, die wir aus seiner Hand haben, eine Disposition und theilweise eine Ausarbeitung über den breiten und den schmalen Weg, worin er auf Grund des Evangeliums Luc. 11, 14—28. zeigt, wie man den breiten Weg vermeiden soll, oder wie man sich hüten soll, nicht in das Reich Satans zu gehören, und was man anwenden muß, im Reich Christi zu bleiben! Doch seine Gemeinde sollte diese Warnung nicht mehr hören. Nachdem er am Freitag-Abend im Verein mit Andern den Geburtstag seiner Gattin gefeiert und die Nacht ohne irgend welche Störung geschlafen hatte, ging er Sonnabend, den 20. März 1897, ungefähr sechs Uhr Morgens, noch im Bette liegend, von einem Herzschlag gerührt, ohne die Bitterkeit des Todes zu schmecken, auf dem schmalen Wege durch die enge Pforte in das Leben ein. Wohl war nun gerade diese Art des Todes für seine Gattin, die eben aufgestanden war und ihn ganz allein vor ihren Augen scheiden sah, wie auch für seine Kinder und andere Verwandte recht schmerzlich; wohl waren auch seine Gemeinde, wie seine benachbarten Amtsbrüder um so mehr bestürzt: doch ist gewiß ein schneller seliger Tod auch darum Gnade von Gott, weil er ein schneller Tod ist.

So ist denn geschehen, was er vor drei Jahren schrieb: „So bin ich denn jetzt der einzige, der noch aus unserer Familie lebt; Vater, Mutter, Brüder und Schwestern — alle sind in der Ewigkeit, im Himmel! Bald, bald komme ich zu euch, ihr Lieben!“ Wie dieser Wunsch, nach unserer zuversichtlichen Hoffnung, ein erhörliches Gebet war, so wird auch (darum wollen wir Gott bitten) sein anderer Wunsch in Erfüllung gehen: „Ich beschäftige mich auch viel mit Todesgedanken, weiß nicht, wie bald mein JEsus mich zu sich ruft; da wollte ich meiner Frau und meinen Kindern gerne diese Schrift hinterlassen, damit sie mit mir die Gnade Gottes, an mir gethan, preisen und im Glauben gestärkt werden, daß sie sich getrost auf Gottes Verheißungen verlassen, so sie auf Gottes Wegen gehen.“

C. Purzner.

(Eingesandt.)

Der Canada-District

unserer Missouri-Synode versammelte sich zu seinen diesjährigen Sitzungen in der St. Pauls-Kirche in Ottawa. Der Eröffnungs-Gottesdienst fand am 1. September Abends statt. Herr P. J. P. Beyer, Vicepräses der Ehrw. Allgemeinen Synode hielt die Synodalpredigt über Jes. 65, 8. 9., woraus er vorstellte: Das Wort Gottes, das er auch über uns und zu uns geredet hat: Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen darinnen. Er zeigte: 1. wie Gott dies Wort an unserer Synode erfüllt hat, und 2. wie er es nun von Feind und Freund erfüllt wissen will. — Einem Beschluß der Synode gemäß soll die treffliche Predigt im „Lutheraner“ und „Lutherischen Volksblatt“ veröffentlicht werden. Hier näher darauf einzugehen, ist daher überflüssig. Nur sei erwähnt, daß auch sie davon Zeugniß gibt, daß die Jubiläumsfreude unserer Synode nicht einem Strohfeuer gleicht, das auflodert und schnell wieder verlöscht, sondern daß es entzündet ist von dem Feuer des lauteren, unvergänglichen Wortes Gottes. Dieses Zeugniß wiederholte sich in den Jubelklängen, die aus der Synodalrede unsers lieben Präses und aus den Einleitungsworten unsers Referenten zu den Lehrverhandlungen hervorklangen. Dem letzteren, Herrn P. H. Wente, war der Auftrag geworden, ein Referat über die sieben Bußpsalmen zu liefern und daraus vornehmlich zu zeigen, wie die Hauptlehre des ganzen Christenthums, der Kern und Mittelpunkt derselben, nämlich die Lehre von der Rechtfertigung des Sünders vor Gott, allein aus Gnaden, um Christi willen, durch den Glauben, aus diesen Schriften des Alten Testaments hell hervorleuchtet. Zwar sind nur drei dieser Psalmen zur Besprechung gekommen, und zwar diejenigen, in denen diese Lehre mit den deutlichsten Worten ausgesprochen ist, nämlich der 32., 51. und 130. Psalm, aber deshalb hat es an großem Segen der Besprechungen nicht gemangelt. Wer sich den gedruckten Bericht verschafft und ihn aufmerksam liest, wird

daraus reichen Segen schöpfen und viel Freude daran haben.

Außer den fünf Sitzungen, in denen Lehrverhandlungen gepflogen wurden, fanden noch drei geschäftliche statt; desgleichen eine Pastoralconferenzsitzung.

Unsere **Innere Mission** hat ja keine großen Erfolge aufzuweisen, doch hat auch sie sich des göttlichen Segens zu erfreuen. Die bisherigen Ausgaben derselben sind verringert, aber eine neue kommt hinzu, indem die Synode die Nothwendigkeit erkannte, im Bezirk der östlichen Districtsconferenz eine neue Mission zu gründen, mit der Gemeinde zu Palmer Rapids als Station des Missionars.

In den Synodalverband wurden aufgenommen die Pastoren: Zimmermann, Pflug und Sander; die Lehrer: Hartwick und Bruer, sowie die Zionsgemeinde zu Silver Lake. Außerdem sind während der verflossenen zwei Jahre eingetreten die Pastoren: Schulte, Böse, Vorberg, Moll und Wahl.

Während dieser zwei Jahre sind ausgeschieden durch Amtsniederlegung: P. A. G. Döhler (seitdem selig entschlafen), die PP. L. Schmidt und L. Bühler und Lehrer Dubpernell, krankheitshalber; durch Wegberufung: die PP. H. Schmidt und J. E. Borth. Außerdem sind ausgetreten die PP. W. Burmester und P. Schulte.

Bei der Versammlung waren außer dem Ehrw. Allgemeinen Vicepräses, P. J. P. Beyer, anwesend: 18 stimmberechtigte Pastoren, 1 berathender Pastor, 9 Deputirte, 1 Stud. theol. und viele Glieder der Ortsgemeinde. — Abwesend waren: 1 stimmberechtigter und 1 berathender Pastor und 1 Lehrer; desgleichen die Deputirten von 10 Gemeinden, von denen 5 entschuldigt und 3 nicht entschuldigt wurden. Zwei hatten kein Entschuldigungsschreiben eingesandt.

Herr P. Beyer berichtete über die Schuld der Allgemeinen Synodalbaukasse und den Beschluß anderer Districte, am Reformationsfest eine Collecte zur Tilgung derselben zu halten. Demnach beschloß auch unser District, daß, womöglich, das auch bei uns geschehe. Während der Synode predigten am Sonntag die PP. Bruer und Eifert, der auch als Kaplan fungirte, und P. Landsky, der die Beichtrede hielt. P. H. Dorns Schulpredigt soll im „Volksblatt“, P. A. Kraffts Pastoralpredigt im „Magazin“ erscheinen.

Als Präses, Vicepräses und Secretär wurden die bisherigen Beamten wiedererwählt. Als Missionscommission: PP. Frosch, Vorberg und Herr C. Ruppel. Als Unterstützungscommission: P. A. Krafft, Lehrer Weidner und Herr Schumacher (Fisherville).

Schließlich wurden mehrere Dankbeschlüsse gefaßt, darunter vornehmlich der an die liebe Gemeinde zu Ottawa für die so freundliche Bewirthung.

Mit Danklied und Gebet schloß am Dienstag-Mittag, den 7. September, die letzte Sitzung.

H. Kanold.

(Eingesandt.)

Eine wohlgemeinte Erinnerung.

Das von Christo gestiftete Predigtamt ist ein hohes, heiliges, seliges, aber eben darum auch schweres und verantwortungsvolles Amt. Hat es doch dasselbe mit lauter durch Christi Blut theuer erlösten Seelen zu thun! Was nun den Trägern dieses Amtes, den Pastoren, zunächst obliegt, was sie vor allem auszurichten haben, kann nichts anderes als dies sein: das Evangelium zu predigen, die süße Botschaft des Heils zu verkündigen, kurz, ihre Zuhörer zu Christo und damit zum Himmel zu führen. Ueberlegt man dieses wohl, so wird es einem bald klar werden, daß das Predigen keine leichte Aufgabe ist. So oft der Prediger die Kanzel betritt, so soll dies ein Kriegszug gegen den Satan und dessen Reich und damit zugleich ein Eroberungszug für Christum und seine heilige Kirche sein. Eine jede Predigt also, soll sie anders ihren Zweck nicht verfehlen, bedarf demnach einer sorgfältigen Vorbereitung. Nun gibt es aber nicht wenige, selbst auch in unsern lutherischen Gemeinden, die ganz andere Anschauungen darüber haben. Sie meinen nämlich: dem Pastor, der neun bis zehn Jahre auf unsern Anstalten studirt habe, müsse doch das Predigen eine Kleinigkeit sein; er brauche eigentlich nur auf die Kanzel zu steigen, seinen Mund aufzuthun und — zu reden. Das heißt doch weit vom Ziel geschossen! Die Predigt läßt sich nicht, wie die Redensart so vielfach gäng und gäbe ist, „aus dem Aermel schütteln“. Wer seine Predigt „aus dem Aermel schüttelt“, der **schwatzt**, mag sein Gerede auch noch so fromm und erbaulich klingen. Von einer wirklichen Erbauung, Auferbauung der Gemeinde kann da keine Rede sein. Bauchpfaffen, die nur um des Lohnes willen dienen, die selbst nichts glauben und darum auch selbstverständlich nichts fragen nach dem Seelenheil ihrer Zuhörer, die mögen wohl ihre Reden, besonders wenn sie eine ziemliche Zungenfertigkeit besitzen, „aus dem Aermel schütteln“, aber das thut kein rechtschaffener Prediger des Evangeliums und kann und darf es nicht thun. Ein solcher ist vielmehr der Ermahnung St. Pauli an seinen Timotheus stets eingedenk: „**Halte an mit Lesen!**“ Er studirt fleißig unter herzlicher Anrufung Gottes, forscht in der Schrift und bereitet sich in solcher Weise gewissenhaft auf seine Predigt vor, um den Geladenen, seinen Zuhörern und Kirchkindern, gute, reine Himmelskost darzureichen, welche die Seele speist und nährt zum ewigen Leben. Wer nun recht und christlich bedenkt, was das Predigen auf sich hat und was Zweck und Ziel jeder Predigt sein soll: der wird sich auch fleißig im Gotteshause finden lassen, wird keinen Gottesdienst ohne Noth versäumen, wird, wie es im dritten Gebot lautet, Gottes Wort heilig halten, gerne hören und lernen. Und: „Selig sind, die das Wort Gottes hören und bewahren!“

Mit der öffentlichen Predigt, die das erste und nothwendigste Stück der Amtsverrichtung ist, geht die **Privatseelsorge** Hand in Hand. Unter der Privatseelsorge ist bekanntlich dieses zu verstehen, daß der Pastor als Seelsorger sich treulich der Kranken und Sterbenden in seiner Gemeinde annehme und je nach ihrem geistlichen Zustande mit ihnen handle; daß er die Irrenden zurechtweise, das Verlorene suche, die Schwachen belehre, die Trägen und Säumigen mahne, der Armen sich annehme, die Angefochtenen, die Bekümmerten, die Kreuzträger tröste und aufrichte aus und mit Gottes Wort. Ein großes, weites Feld seelsorgerischer Thätigkeit! Ist ein Prediger auch auf diesem Gebiete ernstlich darauf bedacht, seiner Amtspflicht so viel als nur möglich nachzukommen, so wird ihm nur äußerst wenig Zeit zur Erholung seines Geistes und Körpers übrig bleiben.

Nach allen bisher gemachten Erfahrungen dürfte auch in Absicht auf diesen wichtigen Theil des Pfarramts eine wohlgemeinte Erinnerung am Platze sein.

Und welches wäre diese
liebe Gott euch Krankhei
oder Mutter, Sohn oder
in der Familie aufs Kran
Seelsorger baldigst in Ke
**chem Fall den Arz
euren Pastor.** Ihr
und es ist des Seelsorger
zu leisten. Ihr thut unre
und euch am Ende noch
Pastor doch gar nicht hab
und verlaßt euch nicht da
anderem Wege, von an
werde. Also noch einm
sorger und laßt ihn zu e
aus Erfahrung, daß er
läßt. Wie **oft** freilich
das wird in der Regel b
heim gestellt werden mü
treten, und diese sind ga
licher Besuch nöthig ist.
dem Herzen, drückt ihn
fochten, möchte er gerne
Belehrung und Aufschlu
darauf, bis der Pastor ei
mache sich auf den Weg, b
sei deß versichert, daß e
freundliche Aufnahme b
behalte diese wohlgemei
darnach, so wird beiden
dern der Gemeinde wie
annehmlichkeit und manc

(Ein

Erinnerungen aus
Busch

—

V

In unserm Settleme
Säufer. Der war in v
von dem, dessen Geschi
Er war überaus weichhe
das gewöhnlich nennt.
würdiges an sich und
Mann gewesen sein.
müsse leichter zu bekehr
— eine Weile. Macht
Aber, aber —. Solch
Leute, wenn sie sich einm
sind viel schwerer zurech
Sturmsäufer. Sie ha
Ihr Gewissen ist wie ein
es wird alles hinausg
ist wie ein Schwamm n
weglichsten Ermahnung
ja, die eigenen Gelübd
gesprochen, sind im näch
Ein solcher Mann war
nannte ihn auch and
Und so kam auch ich auf
Ich will ihn auch so ne
einen Stoß. Denn er
hatte auch bald eine G
bald darauf vor mein
Wagen und ich sah, da
war. „Go'on Dag o



dies sein: das
schaft des Heils
zu Christo und
legt man dieses
erden, daß das
So oft der Pre-
ein Kriegszug
damit zugleich
nd seine heilige
soll sie anders
demnach einer
t es aber nicht
en Gemeinden,
r haben. Sie
bis zehn Jahre
müsse doch das
auche eigentlich
Mund aufzuthun
eit vom Ziel ge-
wie die Redens-
us dem Aermel
s dem Aermel
erede auch noch
Von einer wirk-
Gemeinde kann
ie nur um des
ts glauben und
agen nach dem
wohl ihre Reden,
Zungenfertigkeit
, aber das thut
angeliums und
solcher ist viel-
n seinen Timo-
mit Lesen!"
rufung Gottes,
in solcher Weise
m den Gelade-
rn, gute, reine
Seele speist und
recht und christ-
ch hat und was
soll: der wird
en lassen, wird
men, wird, wie
Wort heilig hal-
: „Selig sind,
hren!"
das erste und
htung ist, geht
nd. Unter der
s zu verstehen,
eulich der Kran-
neinde annehme
nde mit ihnen
weise, das Ver-
die Trägen und
nehme, die An-
reuzträger tröste
rt. Ein großes,
t! Ist ein Pre-
darauf bedacht,
möglich nachzu-
nig Zeit zur Er-
übrig bleiben.
ahrungen dürfte
Theil des Pfarr-
am Platze sein.

Und welches wäre diese Erinnerung? Schickt der liebe Gott euch Krankheit ins Haus, werden Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, oder sonst jemand in der Familie aufs Krankenbett gelegt, so setzt euren Seelsorger baldigst in Kenntniß. **Wie ihr in solchem Fall den Arzt rufen laßt, so auch euren Pastor.** Ihr habt dazu ein gutes Recht, und es ist des Seelsorgers Pflicht, diesem Rufe Folge zu leisten. Ihr thut unrecht, wenn ihr dies versäumt und euch am Ende noch darüber beklagt, daß sich der Pastor doch gar nicht habe blicken lassen. Denkt nicht und verlaßt euch nicht darauf, daß der Pastor es auf anderem Wege, von andern Leuten schon erfahren werde. Also noch einmal: Schickt zu eurem Seelsorger und laßt ihn zu euch bitten! Ihr wißt wohl aus Erfahrung, daß er dann nicht auf sich warten läßt. Wie **oft** freilich ein Kranker zu besuchen ist, das wird in der Regel dem Urtheil des Pastors anheim gestellt werden müssen. Es können Fälle eintreten, und diese sind gar nicht so selten, daß ein täglicher Besuch nöthig ist. Hat einer sonst etwas auf dem Herzen, drückt ihn ein Kreuz, ist er etwa angefochten, möchte er gerne über diesen oder jenen Punkt Belehrung und Aufschluß haben, so warte er nicht darauf, bis der Pastor einmal zu ihm kommt, sondern mache sich auf den Weg, besuche seinen Seelsorger und sei deß versichert, daß er mit seinem Anliegen eine freundliche Aufnahme bei ihm finden werde. Man behalte diese wohlgemeinte Erinnerung und handle darnach, so wird beiden Theilen, sowohl den Gliedern der Gemeinde wie auch dem Pastor manche Unannehmlichkeit und mancher Verdruß erspart bleiben.

A. v. S.

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

VIII.

In unserm Settlement wohnte noch ein anderer Säufer. Der war in vielen Stücken das Gegentheil von dem, dessen Geschichte ich vorher erzählt habe. Er war überaus weichherzig und gutmüthig, wie man das gewöhnlich nennt. Ja, er hatte etwas Liebenswürdiges an sich und muß einmal ein recht netter Mann gewesen sein. Man sollte denken, diese Art müsse leichter zu bekehren sein. So dachte ich auch — eine Weile. Machte mich also getrost an ihn. Aber, aber —. Solche von Natur weichmüthigen Leute, wenn sie sich einmal dem Trunke ergeben haben, sind viel schwerer zurechtzubringen, als die trotzigen Sturmsäufer. Sie haben keine Willenskraft mehr. Ihr Gewissen ist wie ein Sieb. Es bleibt nichts drin, es wird alles hinausgespült. Der ganze Mensch ist wie ein Schwamm mit Whiskey gefüllt. Die beweglichsten Ermahnungen, unter Thränen angehört, ja, die eigenen Gelübde, beim Namen Gottes ausgesprochen, sind im nächsten Augenblick vergessen. — Ein solcher Mann war dieser „Müller". Niemand nannte ihn auch anders als „Whiskey Müller". Und so kam auch ich auf den wunderlichen Gedanken: Ich will ihn auch so nennen, vielleicht gibt ihm das einen Stoß. Denn er hielt viel von mir. — Ich hatte auch bald eine Gelegenheit. Er kam nämlich bald darauf vor mein Haus gefahren, sprang vom Wagen und ich sah, daß er nicht fest auf den Beinen war. „Go'on Dag ook, Herr Paster; ick heff See



en Beeten wat mitbrocht." Ich: Das nehmen Sie nur wieder mit. Ich habe Ihnen ja schon mehrmals gesagt, daß ich von Ihnen nichts annehme, so lange Sie der Whiskey Müller sind. Und von jetzt an will ich Sie auch so nennen, wie Sie bei allen andern Leuten heißen. Da zuckte es in seinem Gesichte. „Och, Herr Paster, nu wöllt See mi ook noch de Schan'n andohn. Un ick wull See doch so geern wat bringen. Laaten See mi dat doch afladen!" — Ich: Ich will Ihnen was sagen: Wenn Sie mir jetzt ausdrücklich die Erlaubniß geben, daß ich Sie vor allen Leuten „Whiskey=Müller" nennen darf, so lange, bis Sie das elendige Saufen lassen — dann können Sie Ihre Sachen in meinem "smoke-house" abladen. — Er sah mich eine Weile an, ob's Ernst oder Spaß sein solle. Als er aber mein strammes Gesicht sah, kratzte er sich den Kopf und sprach endlich: „Na, denn man too. Dat schall nich lang duren", lud ab und fuhr fort. — Ob er sich gebessert hat, wollt ihr wissen? Ach, leider nicht. Es hat nichts geholfen. Es war also kein probates Mittel, was ich an ihm probirte. Aber auch die rechten Mittel haben nicht geholfen, soweit Menschen=Augen sehen können. Und das ist ein schrecklicher Gedanke, besonders für so einen jungen Anfänger, der gleich alle in einem Augenblick bekehren möchte. Aber man muß lernen, sich auch darein zu finden, daß jemand anders dort oben sich das vorbehalten hat. Und der — wird wohl rein bleiben, sollte er einmal darüber gerichtet werden.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Aus New Orleans sind uns über die dortigen Zustände während der letzten Wochen briefliche Mittheilungen zugegangen, aus denen wir den Brüdern in andern Theilen des Landes einige Aufschlüsse über die Trübsale, welche unsere Brüder im Süden betroffen haben, durch den „Lutheraner" zumitteln. Auch in unsern Gemeinden in New Orleans sind Erkrankungen am gelben Fieber vorgekommen, und die Pastoren Crämer und Kuß hatten, als unser Gewährsmann schrieb, je einen Todesfall in ihren Gemeinden eintreten sehen. Schwer betroffen sind aber unsere Gemeinden in anderer Beziehung in Folge des Auftretens der schrecklichen Seuche. Auf Anordnung der Gesundheitsbehörden der Stadt und des Staates sind die Schulen geschlossen, und werden wohl bis spät im Herbst nicht wieder eröffnet werden dürfen. Dadurch kommen die Gemeinden, welche schon ohne das sich sehr anstrengen mußten, ihre Schulen zu erhalten, in große Verlegenheit. Zudem liegen alle Geschäfte darnieder, und täglich sehen sich Arbeitgeber, welche viele Leute beschäftigt haben, genöthigt, zu schließen und ihre Arbeiter zu entlassen. So sind denn viele Tausende, welche von der Hand in den Mund lebten, erwerblos geworden. An andern Orten Arbeit zu suchen, ist den Leuten dadurch unmöglich gemacht, daß man rund umher im Umkreis von fünfhundert Meilen und drüber strenge Quarantäne gegen die Stadt verhängt hat und an vielen Orten nicht einmal Postsachen, die aus derselben kommen, abliefern läßt. Unsere Reiseprediger wurden gezwungen, da liegen zu bleiben, wo sie gerade, als Quarantäne erklärt wurde, sich aufhielten. So mußte Pastor Robert, wie gemeldet wird, in Meridian, Miss., bleiben, während sein Wohnort Enterprise ist. Die Niedergeschlagenheit der Gemüther wird dadurch gesteigert, daß sich in der letzten Zeit die Erkrankungsfälle gemehrt haben und die Krankheit sich von einem Stadttheil in den andern Bahn bricht, und daß, nachdem man seit Jahren mit wachsen=

der Zuversichtli
werde nie mehr
heitsmaßregeln
sich greifen könn
so schmerzlich he
liche Fürbitte zu
flüssig, daß ma
tigen Gemeinde
durch Gaben d
unterstützen wär

Wie die Pap
mag aus folge
Administrator A
Diöcese hat aus

Fest de

Hochwürdiger u
Wegen der h
rathsam betracht
1.—Von jetz
Jahres ist die G
deren Fasttagen
1894). Nichtb
abend des Allert
2.—Wir bes
gegenwärtigen P
lichen Duldung
endigung zu fleh
Seinem zu veref
3.—Das Ge
zum 15. Decem
4.—Die Oc
des Heiligen Ro
Jahre abzuhalten
5.—Dieses
pfang bei allen

F. A. Thebau

Wir sprechen
„Vor Pesti
„Vor allem
„Behüt

Ohio=Synod
in der Nummer
fluß, den „Altm
lutherischen Kir
„Kirchenzeitung"
daß die Jowa=
Missouri=Synod
durch diese Aeuß
die Ohio=Synod
widerfahren lasse
in demselben Ar
herfiele und beh
stellung der alte
Beschuldigung i
bare Ungerechtig
zeitung" sich wi
rechtigkeit schuldi
heit bleiben?
im Allgemeinen
gedient.

Die religion
bote" schließt ei
meindeschulen, i
sich findet, mit
christlich politisch
meine Brüder,
König erobert w
Volk (Stimmka
keine geheiligte
Sinn und Geist

ocht.“ Ich: Das nehmen Sie
habe Ihnen ja schon mehrmals
Ihnen nichts annehme, so lange
ller sind. Und von jetzt an will
nen, wie Sie bei allen andern
zuckte es in seinem Gesichte.
nu wöllt See mi ook noch de
ln ick wull See doch so geern
See mi dat doch afladen!“ —
n was sagen: Wenn Sie mir
Erlaubniß geben, daß ich Sie
hiskey-Müller“ nennen darf, so
lendige Saufen lassen — dann
hen in meinem “smoke-house”
mich eine Weile an, ob's Ernst
Als er aber mein strammes
sich den Kopf und sprach end-
n too. Dat schall nich lang
uhr fort. — Ob er sich gebessert
? Ach, leider nicht. Es hat
war also kein probates Mittel,
birte. Aber auch die rechten
holfen, soweit Menschen-Augen
das ist ein schrecklicher Gedanke,
en jungen Anfänger, der gleich
lick bekehren möchte. Aber man
darein zu finden, daß jemand
das vorbehalten hat. Und der
eiben, sollte er einmal darüber

---

lichen Chronik.

merica.

sind uns über die dortigen Zu-
en Wochen briefliche Mittheilungen
wir den Brüdern in andern Thei-
Aufschlüsse über die Trübsale,
m Süden betroffen haben, durch
itteln. Auch in unsern Gemein-
nd Erkrankungen am gelben Fieber
Pastoren Crämer und Kuß hatten,
nn schrieb, je einen Todesfall in
ten sehen. Schwer betroffen sind
in anderer Beziehung in Folge
ecklichen Seuche. Auf Anordnung
en der Stadt und des Staates sind
, und werden wohl bis spät im
öffnet werden dürfen. Dadurch
, welche schon ohne das sich sehr
re Schulen zu erhalten, in große
liegen alle Geschäfte darnieder,
Arbeitgeber, welche viele Leute be-
igt, zu schließen und ihre Arbeiter
denn viele Tausende, welche von
lebten, erwerblos geworden. An
u suchen, ist den Leuten dadurch
ß man rund umher im Umkreis
en und drüber strenge Quarantäne
ngt hat und an vielen Orten nicht
aus derselben kommen, abliefern
diger wurden gezwungen, da lie-
e gerade, als Quarantäne erklärt
So mußte Pastor Robert, wie
eridian, Miss., bleiben, während
se ist. Die Niedergeschlagenheit
adurch gesteigert, daß sich in der
ungsfälle gemehrt haben und die
m Stadttheil in den andern Bahn
em man seit Jahren mit wachsen-
der Zuversichtlichkeit hatte sagen hören, das gelbe Fieber werde nie mehr in den durch die eingeführten Gesundheitsmaßregeln gegen dasselbe gesicherten Städten um sich greifen können. Wir haben also hohe Ursache, unserer so schmerzlich heimgesuchten Brüder im Süden durch herzliche Fürbitte zu gedenken, und es wäre wohl nicht überflüssig, daß man sich etwa bei den Pastoren unserer dortigen Gemeinden erkundigte, ob nicht auch Nothleidende durch Gaben der brüderlichen Liebe von außen her zu unterstützen wären.

Wie die Papisten den Umständen Rechnung tragen, mag aus folgendem Rundschreiben erhellen, das der Administrator Bogaerts an die sämmtlichen Priester der Diöcese hat ausgehen lassen. Dasselbe lautet:

Fest des Erzengels St. Michael.

New Orleans, 29. Sept. 1897.

Hochwürdiger und lieber Vater!

Wegen der herrschenden Krankheit haben wir es als rathsam betrachtet, folgende Vorschriften zu erlassen:

1.— Von jetzt ab bis zum 15. December des laufenden Jahres ist die Erlaubniß ertheilt, an Freitagen und anderen Fasttagen Fleisch zu essen. (Indult, 5. December 1894). Nichtbeachten des Fastens ist auch für den Vorabend des Allerheiligen-Tages gewährt.

2.— Wir beschwören die Gläubigen, die Strenge der gegenwärtigen Prüfung im Geiste der Buße und der christlichen Duldung zu tragen und zu Gott um baldige Beendigung zu flehen — so dies Seinen Bestimmungen und Seinem zu verehrenden Willen genehm ist.

3.— Das Gebet „pro vitanda mortalitate“ ist bis zum 15. December fortzusetzen.

4.— Die October-Andachten zu Ehren Unserer Frau des Heiligen Rosenkranzes sind wie im vorhergehenden Jahre abzuhalten.

5.— Dieses Circular soll am Sonntag nach dem Empfang bei allen Messen verlesen werden.

J. Bogaerts, Administrator S. V.

J. A. Thebault, Kanzler.

Wir sprechen mit den Worten der Litanei nicht nur: „Vor Pestilenz und theurer Zeit“, sondern auch: „Vor allem Irrsal
„Behüt uns, lieber HErre Gott.“ A. G.

Ohio-Synode. Die ohioische „Kirchenzeitung“ redet in der Nummer vom 16. October von dem guten Einfluß, den „Altmissouri“ auf die Bekenntnißstellung der lutherischen Kirche dieses Landes ausgeübt habe. Die „Kirchenzeitung“ gibt auch der Ueberzeugung Ausdruck, daß die Jowa-Synode dem entschiedenen Auftreten der Missouri-Synode viel zu verdanken habe. Wir würden durch diese Aeußerung zu der Ueberzeugung kommen, daß die Ohio-Synode der Missouri-Synode Gerechtigkeit widerfahren lassen wolle, wenn nicht die „Kirchenzeitung“ in demselben Athem über die jetzige Missouri-Synode herfiele und behauptete, daß diese von der Bekenntnißstellung der alten Missouri-Synode abgewichen sei. Die Beschuldigung ist eine grobe Unwahrheit und eine offenbare Ungerechtigkeit. Wir fürchten, daß die „Kirchenzeitung“ sich wissentlich der Unwahrheit und Ungerechtigkeit schuldig macht. Warum nicht bei der Wahrheit bleiben? Durch Unwahrheit wird weder der Kirche im Allgemeinen noch der Ohio-Synode im Besonderen gedient. F. P.

Die religionslose Freischule. Der ev. „Friedensbote“ schließt einen längeren Artikel über christliche Gemeindeschulen, in dem auch manches Beherzigenswerthe sich findet, mit folgenden Worten: „Zum Schluß ein christlich politisches Mahnwort! Ihr Männer, in Christo meine Brüder, unser herrliches Land muß für unsern König erobert werden. Unser Land wird regiert durchs Volk (Stimmkasten). Unsere religionslose Schule ist keine geheiligte Institution. Sie entspricht nicht dem Sinn und Geist der Väter unsers Landes. Sie ist eine Frucht der kirchlichen Zerrissenheit und des überhandnehmenden Unglaubens. Die religionslose Freischule muß fallen. Zu diesem Zweck rede mit deinem Nachbar, rede mit den Leuten deines Schulbezirkes, rede mit dem Mann deiner Wahl, rede durch Wort und Schrift mit andern protestantischen Denominationen, rede, arbeite, stimme, bete, daß eine heilige Allianz gegen das christuslose, ja, gottlose Institut, das wir ‚Freischule‘ nennen, erflehe. Unsere englisch redenden Brüder in Christo werden mit uns kämpfen, siegen. Mit Gott, für unsern König, für unsere Kinder, für unser Volk und Land, eine evangelische Schule! Amen!“ Diese Worte enthalten eine ganze Menge von bedenklichen, gefährlichen, ja, offenbar verkehrten Ansichten und Rathschlägen. Der Schreiber zeigt, daß er noch herzlich wenig von dem rechten Unterschied zwischen Staat und Kirche verstanden hat. Schon der Ausdruck „christlich-politisch“ lautet sehr bedenklich. Und „unser herrliches Land“ „für unsern König“ erobern zu wollen mit Hilfe des Stimmkastens und der weltlichen Gesetze, das ist offenbare, grobe Vermischung von Staat und Kirche, die nach Gottes Willen geschieden bleiben sollen, bei welcher schon der Staat sehr übel fahren, besonders aber die Kirche, das Christenthum unermeßlichen Schaden leiden würde. — Doch es kommt uns hier besonders an auf die Ansichten des Verfassers über die religionslosen Freischulen unsers Landes. Er will doch wohl dieses sagen, daß die Staatsschulen aufhören sollen religionslos zu sein, daß der Staat sie zu religiösen, zu „evangelischen“ Schulen mache. Nach seiner Meinung sollte ein jeder christliche Bürger dafür beten, reden, arbeiten und stimmen, daß der Staat anfinge, in seinen Schulen Religion zu lehren. Was für eine Religion, was für ein „Evangelium“ das eigentlich sein sollte, sagt allerdings der Verfasser nicht, wird es auch schwerlich selbst wissen. Das sind böse, üble Rathschläge, die damit der „Friedensbote“ seinen Lesern gibt. Das wäre eine grobe Vermischung von Staat und Kirche, zum unberechenbaren Schaden unsers ganzen Volkes und vor allen Dingen der Kirche ins Werk gesetzt. Das gerade Gegentheil müssen wir thun. Wir Christen müssen beten, reden und arbeiten, daß unsere Freischulen religionslos bleiben, frei von jeder Religion, es sei wahre oder falsche Religion, Evangelium oder Menschenlehre. Der Staat hat eben gar nicht die Aufgabe, Religion zu lehren, er hat sich gar nicht um den Glauben seiner Bürger zu kümmern. Thut er es dennoch, so überschreitet er seine Grenzen und fordert für sich, was Gott sich selbst vorbehalten hat. Und das kann nur zum Verderben des Staates und der Kirche ausschlagen. Darum kämpfen wir mit allem Ernst, mit allen uns zu Gebote stehenden rechten Mitteln mit Wort und Schrift, und, wenn es nöthig ist, als christliche Bürger auch am Stimmkasten, daß Staat und Kirche getrennte Gebiete bleiben, daß gar keine Religion in die Staatsschulen hineinkommt. Auch schon das bloße Lesen der Bibel in diesen Schulen müssen wir aus diesem Grunde verwerfen. — Aber auf der andern Seite wissen wir lutherischen Christen, daß diese religionslosen Schulen des Staates unsern Kindern nicht genügen können. Wir wissen, daß der HErr uns geboten hat: „Ihr Väter, ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zu dem HErrn“ (Eph. 6, 4.), wir wissen, und die Erfahrung lehrt es uns täglich aufs neue, welch böse Früchte eine religionslose Erziehung der Jugend bringt, und so errichten wir für unsere Kinder unsere lutherischen Gemeindeschulen und scheuen keine Mühe, keine Kosten, sie immer mehr zur rechten Blüthe zu bringen, und senden unsere Kinder nur in diese Schulen, in denen dieselben in Gottes Wort unterrichtet und mit Gottes Wort erzogen werden. Gott gebe unserer Kirche Gnade, daß sie allezeit ein wachsames Auge behalte auf die falschen Bestrebungen besonders der Secten, unsern Staat durch Gesetze und Stimmenmehrheit zu einem sogenannten „christlichen“ zu machen, und ihnen unerschütterlichen Widerstand entgegensetze,

daß wir aber auch unser Kleinod, unsere Gemeindeschule, mit aller Treue bewahren, hegen und pflegen zum Segen unserer Kinder, unserer Kirche, unsers Landes.

G. M.

Papistische Lügen. Im "Western Watchman", einem in St. Louis erscheinenden Organ der römisch-katholischen Kirche, war um die Zeit des Reformationsfestes Folgendes zu lesen: „Letzten Samstag war Luther-Tag, und wurde von allen Lutheranern als Feiertag begangen. Nun sagt uns nichts mehr von Egyptern, welche Katzen anbeten, oder von Hindus, welche Schlangen verehren. Der Abgott aller Lutheraner ist ein Schwein." Je und je haben die Knechte des römischen Antichrists Luthers Person mit Koth beworfen, weil sie seine Lehre nicht widerlegen können. Das ist eben die Art und Weise des Teufels und seiner Schuppen, daß er die Person derer, die für die Wahrheit zeugen, verdächtig und verächtlich zu machen sucht. Es ist ihm aber bis jetzt noch nicht gelungen, zu beweisen, daß Luther unmoralisch und unchristlich gelebt hat. Da ist alle Mühe der römischen Kirche vergeblich gewesen. Aber alle Anstrengungen und Lügen haben gewisse Päbste nicht von ihren himmelschreienden Unfläthereien und Sünden weißwaschen können, die offenbar sind vor aller Welt. Lutheraner treiben keinen groben Götzendienst, weder mit Thieren noch mit Menschen. Die römischen Katholiken aber treiben nicht nur offenbar groben Götzendienst mit der Jungfrau Maria und den Heiligen, mit Bildern und Reliquien und dergleichen, sondern gerade ihr Oberhaupt, der Pabst, der sich Gott auf der Erde nennt, ist das Thier, welches angebetet sein will. Offenb. 14, 9. ff. Fürwahr, satanische Bosheit ist's, ein auserwähltes Rüstzeug Gottes zu einem Unfläther machen zu wollen, der mit gewissen Schandmenschen, welche Päbste waren, auf gleicher Stufe stehen soll, und die lutherische Kirche der Abgötterei zu bezichtigen, dagegen die Schande in der eigenen römischen Kirche zu leugnen oder zu beschönigen und die Leute zu offenbarem Götzendienst anzuleiten, ja, zu zwingen. Leute, die so etwas schreiben, wie das oben aus dem "Western Watchman" Angeführte, sind eben vom Vater der Lüge, vom Teufel, und nach ihres Vaters Lust wollen sie thun.

C. L. J.

Ausland.

Aus Australien. Schon vor einigen Wochen brachte der „Lutheraner" kurz Nachricht von dem schweren Schlag, welcher die australische Synode durch den schnellen Tod ihres Präses, P. Phil. J. Oster, getroffen hat. Wir fügen dieser Todesnachricht noch einige Mittheilungen aus den letzten Nummern des „Kirchenboten" an. Der Selige, am 16. Februar 1830 in Straßburg geboren, wanderte im Jahre 1847 mit seinen Eltern, einer Pfarrfamilie, nach Australien aus und hat dort, nachdem er schon in Europa das Gymnasium besucht hatte, unter der Leitung des Pastors Fritzsche — sein Vater war nämlich auf der Seereise gestorben — seine theologischen Studien getrieben und beendigt. Im Jahre 1855 bestand er sein Examen und trat sodann in das heilige Amt, in welchem er fast 42 Jahre lang dem HErrn und seiner Kirche gedient hat. In diesem Amte hat er, wie der „Kirchenbote" sagt, „mit hingebender Treue seine Kräfte verzehrt", hat eine vielseitige, überaus reiche Wirksamkeit entfaltet, und nicht nur seiner großen, weitverzweigten Gemeinde als Prediger und Seelsorger, sondern seiner ganzen Synode als Präses gedient, wozu er wegen der ihm verliehenen Regierungsgaben besonders befähigt war. Nach nur viertägigem fast schmerzlosen Krankenlager ist er in Folge eines Unterleibsleidens am 15. Juli entschlafen „im festen Glauben an seinen Erlöser, welcher ihm in ganz besonderem Maße seine gnadenreiche Nähe zu genießen gab, so daß er recht sichtbar den Trost des Psalmwortes erfuhr: ‚Ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich!'" Durch seinen Tod ist eine Lücke hervorgerufen, „welche nur schwer, sehr schwer ausgefüllt werden kann". — An Stelle P. Osters ist auf den Vorschlag der Pastoralconferenz P. A. Strempel durch den Kirchenrath zum Präses gewählt worden.

L. F.

Ueber den schädlichen Einfluß der vielen Vereinsfestlichkeiten klagt ein deutschländisches politisches Blatt, die „Kölnische Zeitung", also: „Vergnügungsvereine ohne Zahl haben alle Ortschaften, große und kleine, durchsetzt und werden in nicht zu langer Zeit die gesammte heranwachsende Generation mit ihrem verderblichen Einfluß durchdrungen und demoralisirt haben. Was nutzt die Aufbesserung der Löhne, auch die beste, wenn durch zahllose öffentliche Veranstaltungen der Verdienst doch nur in Masse geradezu für sinnlose, bis in den Tag hineindauernde, Körper, Geist und Sitten ruinirende Ballfestlichkeiten verschleudert wird? Ja, wenn noch das Geld zu besserem Lebensunterhalt verwendet würde! Nein, in den allermeisten Fällen wird das sauer verdiente Geld in frivolster Weise verjubelt. Und was nutzen die riesigen Auslagen und Bemühungen in den Volksschulen zur Heranbildung eines strebsamen, charakterfesten Geschlechtes, wenn bald darauf in den gefährlichsten höheren Jugendjahren allerorts die verderblichste Gegenarbeit in dem Vergnügungstrubel zur dauernden Einrichtung gemacht ist? Ueberaus traurig sind die Beobachtungen, die Einsender in den städtischen Vororten und Arbeiterkreisen machte. Wenn dort fast Sonntag für Sonntag speculative Wirthe darauf aus sind, daß ein Fest das andere jage. . . . Kurzum, wir sind im besten Zuge, daß unser sonst ausgezeichneter Volksschlag gänzlich demoralisirt und ein Pöbel schlimmster Sorte herangezüchtet wird. Einer solchen unermeßlich großen nationalen Gefahr darf man unter keinen Umständen länger unthätig zusehen. Hier steht Hohes und Werthvolles auf dem Spiele, hier handelt es sich um die große Masse unsers deutschen Volkes und um dessen moralische, physische und wirthschaftliche Rettung." So schreibt ein weltliches Blatt über die Zustände in Deutschland. Hier in America ist die Wuth, allerlei Vergnügungsvereine zu bilden, womöglich noch größer. Die täglichen Zeitungen haben oft eine eigene Abtheilung, überschrieben „Aus den Vereinen", in welcher sie regelmäßig über die Vereinsfestlichkeiten berichten. Auch solche Vereine, die sich gar nicht als „Vergnügungsvereine" ankündigen, sondern ihrem Namen nach ganz andere Zwecke verfolgen, als z. B. Kriegervereine, Schützenvereine, Unterstützungsvereine 2c., thun's nicht ohne regelmäßig wiederkehrende Bälle und andere Vergnügungen. Es gewinnt den Anschein, als ob die vielen „Vereine" hauptsächlich im Interesse des „Vergnügens" ins Leben gerufen und am Leben erhalten würden. Eine wahre Vergnügungswuth scheint einen großen Theil des Volkes ergriffen zu haben. Die Freude an der Arbeit des Berufs, die einen ehrbaren Arbeiterstand auszeichnet, schwindet dabei, und man lernt die Arbeit als ein nothwendiges Uebel ansehen, dem man sich unterziehen muß, um sich ein „Vergnügen" schaffen zu können. Die einzelnen Christen und die christlichen Gemeinden sollen wohl zusehen, daß diese verderbliche Vergnügungssucht nicht auch unter den Christen Platz greife.

F. P.

Aus Welt und Zeit.

Einfachere Begräbnißfeier. Der „Lutherischen Kirchenzeitung" entnehmen wir die Nachricht, daß sich in Canada eine sogenannte „Begräbniß-Reform-Vereinigung" gebildet hat, welche sich zum Zwecke setzt, die öffentliche Meinung in Bezug auf die Begräbnißfeier zu beeinflussen, so daß alle unnöthigen Ausgaben dabei vermieden werden und die alte Einfachheit wieder eingeführt werde. Ob dieser Verein wirklich die beabsichtigte Reform zu Stande bringen wird, ist sehr zweifelhaft. Daß jedoch eine solche Reform nöthig und wünschenswerth ist, steht fest. Große Summen Ge[...] feierlichkeiten ohne Noth v[...] wird getrieben, und die Sch[...] welche dabei häufig ins [...] geradezu widerlich und ve[...] liche Gefühl, vom christlich[...] es sind nicht nur die Reich[...] gilt, sondern Unbemittelte [...] aus verwerflichem Hochmut[...] zu thun, theils in der verk[...] durch den Todten am beste[...] Rechte Sammlung für die [...] für den Trost der Schrift, [...] Aufregung und Zerstreuung [...] ist das Traurigste hierbei. [...] wir Christen es nicht der W[...] uns von ihr unterscheiden, [...] gemessenes und ehrliches, [...] Sitte entsprechendes Begräb[...]

Ordinationen u[...]

Im Auftrag des Ehrw. Präs[...] n. Trin. Cand. Paul Lohr [...] Fla., ordinirt und eingeführt [...] Paul Lohr, Palatka, Fla.

Am 16. Sonnt. n. Trin. wu[...] Riemann Cand. Wilh. Lud[...] meinde bei Tocsin, Ind., or[...] Preuß. Adresse: Rev. Wi[...] Wells Co., Ind.

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] A. L. Oetjen am 16. Sonnt. [...] zu Waubay, S. Dak., ordini[...] Adresse: Rev. A. L. Oetjen, [...]

Im Auftrag des Ehrw. [...] 16. Sonnt. n. Trin. Cand. [...] einer neugebildeten Missions[...] ordinirt und eingeführt von [...] Saar, Palmer Rapids, Renf[...]

Ordinirt und eingeführt, [...] diums Mittleren Districts, [...] Haughville, Ind., unter Ass[...] Scholz am 17. Sonnt. n. Tri[...] J. D. Philipp, Box 32, Hau[...]

Am 14. Sonnt. n. Trin. w[...] Amt zu Sh rrill, Iowa, einge[...]

Im Auftrag des Ehrw. P[...] Stöppelwerth am 14. So[...] in North Amherst, O., eingefü[...] Rev. Paul Stoeppelwerth, [...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...] Rimbach am 16. Sonnt. [...] Zanesville, O., eingeführt vo[...] J. Adam Rimbach, 16 Harv[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] n. Trin. P. Leo. Brenner [...] nica, Ill., eingeführt von H. [...] Brenner, Pecatonica, Winn[...]

Kirchein[...]

Am 9. Sonnt. n. Trin. we[...] Gemeinde zu Beloit, Wis. [...] 44 Fuß) dem Dienste Gottes. [...]

Am 14. Sonnt. n. Trin. [...] Gemeinde zu Brooklyn, [...] (52×80 Fuß, Thurm 135 Fuß [...] prediger waren am Sonntag [...] Heintze und P. J. Schwoy (e[...] 20. September): PP. H. C. [...] (engl.).

Am 14. Sonnt. n. Trin. [...] Gemeinde zu Lost Prairi[...] (54×30 Fuß, mit 78 Fuß h[...] HErrn. Festprediger waren [...] sen jun (engl.).

Am 15. Sonnt. n. Trin. [...] seits Kirche der Gemeinde zu[...] Gottes geweiht. (Größe: 2[...] Thurm, 65 Fuß hoch.) Fes[...] Fiehler und J. Todt (engl.).

ier, sehr schwer
. Öfters ist auf
Strempel durch
en. L. F.

vielen Ver=
ches politisches
Vergnügungs=
:n, große und
langer Zeit die
ihrem verderb=
ralisirt haben.
auch die beste,
ungen der Ver=
innlose, bis in
ßt und Sitten
t wird? Ja,
zunterhalt ver=
en Fällen wird
Weise verjubelt.
d Bemühungen
nes strebsamen,
rauf in den ge=
ts die verderb=
ubel zur dauern=
traurig sind die
ischen Vororten
t fast Sonntag
ns sind, daß ein
sind im besten
olksschlag gänz=
er Sorte heran=
h großen natio=
ıständen länger
nd Werthvolles
ie große Masse
oralische, phy=
So schreibt ein
utschland. Hier
gungsvereine zu
ichen Zeitungen
ieben „Aus den
er die Vereins=
ne, die sich gar
bigen, sondern
verfolgen, als
Unterstützungs=
wiederkehrende
winnt den An=
sächlich im In=
rufen und am
Vergnügungs=
Volkes ergriffen
beit des Be=
nd auszeichnet,
it als ein noth=
nterziehen muß,
en. Die einzel=
den sollen wohl
ngssucht nicht
F. P.

ett.

r „Lutherischen
richt, daß sich in
eform=Vereini=
zwecke setzt, die
egräbnißfeier zu
gaben dabei ver=
ieder eingeführt
sichtigte Reform
ıft. Daß jedoch
swerth ist, steht

fest. Große Summen Geldes werden bei Begräbniß=feierlichkeiten ohne Noth verausgabt, ein wahrer Luxus wird getrieben, und die Schaustellung und das Gepränge, welche dabei häufig ins Werk gesetzt werden, sind oft geradezu widerlich und verletzen das allgemein menschliche Gefühl, vom christlichen ganz zu schweigen. Und es sind nicht nur die Reichen, von denen das Gesagte gilt, sondern Unbemittelte ahmen diesen oft nach, theils aus verwerflichem Hochmuth, um es den Reichen gleich zu thun, theils in der verkehrten Meinung, daß sie dadurch den Todten am besten ihre Liebe beweisen können. Rechte Sammlung für die Predigt des göttlichen Wortes, für den Trost der Schrift, ist nicht möglich bei solcher Aufregung und Zerstreuung und Schaustellung, und das ist das Traurigste hierbei. Auch in solchen Stücken sollen wir Christen es nicht der Welt gleichthun wollen, sondern uns von ihr unterscheiden, und unsern Todten ein angemessenes und ehrliches, aber einfaches und christlicher Sitte entsprechendes Begräbniß veranstalten. L. F.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener wurde am 15. Sonnt. n. Trin. Cand. Paul Lohr in seiner Gemeinde in Palatka, Fla., ordinirt und eingeführt von E. Fischer. Adresse: Rev. Paul Lohr, Palatka, Fla.

Am 16. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann Cand. Wilh. Ludwig in der neugegründeten Gemeinde bei Tocsin, Ind., ordinirt und eingeführt von C. B. Preuß. Adresse: Rev. Wilh. Ludwig, Box 47, Tocsin, Wells Co., Ind.

Im Auftrag des Ehrw. Präses F. Pfotenhauer wurde Cand. A. L. Oetjen am 16. Sonnt. n. Trin. in der Zions Gemeinde zu Waubay, S. Dak., ordinirt und eingeführt von H. Ehlen. Adresse: Rev. A. L. Oetjen, Waubay, Day Co., S. Dak.

Im Auftrag des Ehrw. Präses W. Weinbach wurde am 16. Sonnt. n. Trin. Cand. Ad. Saar in Palmer Rapids, einer neugebildeten Missionsparochie des Canada=Districts, ordinirt und eingeführt von H. Wente. Adresse: Rev. Ad. Saar, Palmer Rapids, Renfrew Co., Ont., Canada.

Ordinirt und eingeführt, gemäß Auftrag des Ehrw. Präsidiums Mittleren Districts, wurde Cand. J. D. Philipp in Haughville, Ind., unter Assistenz der PP. Kunz, Giese und Scholz am 17. Sonnt. n. Trin. von P. Seuel. Adresse: Rev. J. D. Philipp, Box 32, Haughville, Ind.

Am 14. Sonnt. n. Trin. wurde P. Aug. Merting in sein Amt zu Sh rrill, Jowa, eingeführt von Friedr. Busse.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann wurde P. Paul Stöppelwerth am 14. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in North Amherst, O., eingeführt von J. A. Schmidt. Adresse: Rev. Paul Stoeppelwerth, North Amherst, Lorain Co., O.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann wurde P. Adam Rimbach am 16. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Zanesville, O., eingeführt von Fr. C. Rathert. Adresse: Rev. J. Adam Rimbach, 16 Harvey St., Zanesville, O.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde am 17. Sonnt. n. Trin. P. Leo. Brenner in seiner Gemeinde zu Pecatonica, Jll., eingeführt von H. G. Schmidt. Adresse: Rev. L. Brenner, Pecatonica, Winnebago Co., Ill.

Kircheinweihungen.

Am 9. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Johannes=Gemeinde zu Beloit, Wis., ihre neuerbaute Kirche (32 bei 44 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger: P. J. F. Rubel.
H. Studtmann.

Am 14. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. St. Pauls=Gemeinde zu Brooklyn, N. Y., ihre neuerbaute Kirche (52×80 Fuß, Thurm 135 Fuß hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren am Sonntag: P. J. P. Beyer, Prof. R. W. Heintze und P. J. Schwoy (engl.). Am Montag Abend (den 20. September): PP. H. C. W. Stechholz und W. Schönfeld (engl.).
H. Chr. Lühr.

Am 14. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.=luth. Immanuels=Gemeinde zu Lost Prairie, Jll., ihre neuerbaute Kirche (54×30 Fuß, mit 78 Fuß hohem Thurm) dem Dienste des HErrn. Festprediger waren: PP. Th. Schöch und C. Strasen jun (engl.).
C. Beil.

Am 15. Sonnt. n. Trin. wurde die neuerbaute Dreieinigkeits Kirche der Gemeinde zu Chelsea, Wis., dem Dienste Gottes geweiht. (Größe: 26×40 Fuß, nebst Altarnische und Thurm, 65 Fuß hoch.) Festprediger: PP. G. Steuber, J. Fiehler und J. Todt (engl.).
Friedr. H. Möcker.



Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Johannis-Gemeinde zu **Lombard**, Jll., ihre neuerbaute Kirche (73 bei 36 Fuß und 44 Fuß im Kreuz; Thurm 90 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Herzberger (engl.), L. Hölter und

T. Johannes Große.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Christus Gemeinde zu **Pattison**, Tex., ihre neuerbaute Kirche (26 bei 40 Fuß) dem Dienste Gottes. P. A. Wenzel hielt Morgens die Festpredigt. Es predigte Nachmittags (engl.)

A. R. Roglitz.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Jmmanuels-Gemeinde zu **Menno**, S. Dak., ihre nach dem Brande wieder erbaute Kirche (24×40×12 Fuß, Thurm etwa 50 Fuß hoch) dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. Alb. Brauer und J. D. Ehlen.

J. C. Meyer.

Thurm- und Glockenweihe.

Am 16. Sonnt. n. Trin. feierte die St. Johannes Gemeinde zu **Richfield**, N. J., Thurm- und Glockenweihe. Die Weihpredigt hielt P. Hugo Stechholz. (Der Thurm ist 55 Fuß hoch und die Glocke wiegt 500 Pfund.)

J. A. Schwoy.

Missionsfeste.

Am 5. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden in Town Theresa, Wis. Prediger: PP. E. Albrecht und Dorpat. Collecte: $53.75.

Am 9. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Lydia, Minn. Prediger: PP. Th. Stephan, Melinat und Prof. Arndt (engl.). Collecte: $62.00.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Des Plaines, Jll., mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Pfotenhauer und Werfelmann. Collecte: $102.60. — Die Gemeinden in und um Pittsburgh, Pa. Prediger: PP. Eifrig und Steger. Collecte mit Ueberschuß: $271.47. — Die Gemeinden in Holgate und Hamler, O. Prediger: PP. Seemeyer und G. Koch. Collecte: $92.54.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannes-Gemeinde zu Webster, Minn., mit Gästen aus Lensburg, Fish Lake, Union Lake und Millersburg. Prediger: P. Detzer und Prof. Arndt. Collecte: $68.98. — Die Gemeinde zu Stones Prairie, Mo. Prediger: PP. Streckfuß, Harre und Mahnke (engl.). Collecte nach Abzug: $37.75. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Martinsburg, Nebr. Prediger: PP. Meeske, Gutknecht und Pöckler (engl.). Collecte: $37.50. — Die Gemeinden zu West Chicago und Batavia, Jll. Prediger: PP. Ganske und Fricke (engl.). Collecte nach Abzug: $50.00. — Die Zions Gemeinde in Columbia City, Ind., und die St. Petri-Gemeinde bei Columbia City. Prediger: Prof. Zucker und P. Jungkuntz. Collecte: $66.90. — Die Gemeinden zu Altenburg, Frohna und Uniontown, Mo. Prediger: P. Hanser und Prof. Fürbringer. Collecte: $261.00.

Am 6. September: Die Gemeinden zu Bridgeport, New Haven und Danbury, Conn. Prediger: PP. A. E. Frey und W. A. Fischer. Collecte mit Ueberschuß: $89.28.

Am 13. Sonnt. n. Trin: Die Gemeinde bei Clarinda, Jowa. Prediger: PP. Gänßle und Jobst. Collecte: $49.80. — Die Gemeinde zu Jsland Grove, Jll. Prediger: PP. Wolter und Heidelberger. Collecte: $25.00. — Die Gemeinde zu Pleasant Plains, Jll. Prediger: PP. Sippel und Jacobs (engl.). Collecte nach Abzug: $28.85. — Die Gemeinde in Harvester, Mo. Prediger: PP. H. J. Müller und Fackler. Collecte: $17.45. — Die Gemeinden der PP. Werfelmann und P. Kolb. Prediger: PP. Dornseif und Groth (engl.). Collecte: $40.00. — Die Jmmanuels Gemeinde bei Golden, Jll. Prediger: Prof. Herzer und die PP. Wolf und Lauer. Collecte nach Abzug: $89 04. — Die Gemeinden bei McCook, Nebr. Prediger: PP. Merz und Rathke. Collecte nach Abzug: $58.00. — Die Gemeinde in Riley, Mich., mit Gästen aus Fowler. Prediger: P. Schauer. Collecte: $28.00. — Vormittags die Gemeinde zu Easthampton, Mass. Collecte: $18.14. Nachmittags die Gemeinde zu Springfield, Mass. Collecte: $17.25. An beiden Orten predigte P. Großberger. — Die St. Johannis-Gemeinde in Lincolnville, Kans. Prediger: PP. Pennekamp und Häfner. Collecte nach Abzug: $51.00. — Die Gemeinden der PP. Rösener und Wilder in North Judson, Ind. Prediger: PP. Baumann und Molthan. Collecte: $40.00. — Die Matthäus G meinde bei Cedar Bluffs, Nebr., mit einer Anzahl Waisenkindern und Gliedern aus Fremont. Prediger: PP. A. W. Frese und A Bergt. Collecte nach Abzug: $21.00. — Die Gemeinde in Huntington, Ind. Prediger: PP. W. Kaiser und C. F. W. Meyer (engl.). Collecte: $36.41. — Die Gemeinden von LaRose und Varna, Jll., mit Gästen aus Wenona und Washburn. Prediger: P. Pissel und Prof. Wessel. Collecte: $86.50. — Die St. Paulus-Gemeinde bei Charter

Oak, Jowa. Pre
— Die Gemeinde
und Brauer. Col
Mo., mit Gästen au
Höneß und G. Mö
meinden der Grat
PP. Hartenberger
meinden von Wil
mit Gästen aus L
PP. Burkart, Ull
— Die Gemeinde
worth und Buckley
Collecte: $53.48.
diger: P. Ph. S
Die St. Petri Ge
P. Woh feil. Col
ville, Minn., mit G
und Dysterheft. G
Gemeinden zu De
Hoyne und Wagne
PP. Winkler und
PP. M. Meyer und
$60.00. — Die St.
diger: PP. Senn
$53.25. — Die Ge
PP. Haack und A.
ezer-Gemeinde bei
Bernthal. Collecte
und Hoyer in Kans
lecte mit Ueberschu
Gemeinden in Bell
Hudtloff. Collecte
Freedom, Feuersv
PP. Grefe, Klindw
$25.00. — Die G
Amstein und Bran
Gemeinde in Peon
jun. (engl.). Coll
den in und bei L
Niemand. Collect
Youngstown, O.,
Jüngel und Linde
Die St. Johannes
PP. Wein und Pol
nes Gemeinde zu G
und Gläser. Col
Gemeinde zu Detr
und Gugel. Collec
Kans., Sylvan Gro
PP. Köstering Ob
$105.00. — Die
PP. Treslow und E
zu Farmington, M
Terre. Prediger:
zug: $44.23. — Di
diger: PP. Brunn
— Die Gemeinden
Prediger: PP. Ma
Gemeinde zu Boo
Schug. Collecte:
Baltimore, Md.
Collecte nach Abzu

Ge

Am 12. und 13
Gemeinde zu New
Festprediger waren

Am 6. October fe
bei Malcolm, Ne
von Südost-Nebras
läum. Es predigte

Co

Die Nord- und
melt sich, s. G. w.,
lich in Perry, Falls
Beichtredner: Lang
Zeit der Abholung:
ferenzglieder, die zu
stens bis zum 20.

:in. weihte die ev.-luth. Johannis-
, Ill., ihre neuerbaute Kirche (73 bei
treuz; Thurm 90 Fuß) dem Dienste
ren: PP. Herzberger (engl.), L. Höl-
T. Johannes Große.

n. weihte die ev.-luth. Christus Ge-
Tex., ihre neuerbaute Kirche (26 bei
:es. P. A. Wenzel hielt Morgens die
: Nachmittags (engl.)
A. R. Roglitz.

1. weihte die ev.-luth. Immanuels-
. Dak., ihre nach dem Brande wieder
12 Fuß, Thurm etwa 50 Fuß hoch)
predigten die PP. Alb. Brauer und
J. C. Meyer.

nd Glockenweihe.

. feierte die St. Johannes Gemeinde
urm- und Glockenweihe. Die Weih-
hholz. (Der Thurm ist 55 Fuß hoch
Pfund.) J. A. Schwoy.

sionsfeste.

: Die Gemeinden in Town Theresa,
. Albrecht und Dorpat. Collecte:

.: Die Gemeinde bei Lydia, Minn.
an, Melinat und Prof. Arndt (engl.).

n.: Die Gemeinde zu Des Plaines,
Nachbargemeinden. Prediger: PP.
nann. Collecte: $102.60. — Die
tsburgh, Pa. Prediger: PP. Eifrig
t Ueberschuß: $271.47. — Die Ge-
Hamler, O. Prediger: PP. See-
lecte: $92.54.

t.: Die St. Johannes-Gemeinde zu
ten aus Lensburg, Fish Lake, Union
rediger: P. Detzer und Prof. Arndt.
Gemeinde zu Stones Prairie, Mo.
Harre und Mahnke (engl.). Collecte
die Dreieinigkeits-Gemeinde in Mar-
r: PP. Meeske, Gutknecht und Pöck-
37.50. — Die Gemeinden zu West
. Prediger: PP. Ganske und Fricke
ug: $50.00. — Die Zions Gemeinde
, und die St. Petri-Gemeinde bei
r: Prof. Zucker und P. Jungkuntz.
Gemeinden zu Altenburg, Frohna
rediger: P. Hanser und Prof. Für-
00.

ie Gemeinden zu Bridgeport, New
m. Prediger: PP. A. E. Frey und
nit Ueberschuß: $89.28.

: Die Gemeinde bei Clarinda, Iowa.
id Jobst. Collecte: $49.80. — Die
e, Ill. Prediger: PP. Wolter und
25.00. — Die Gemeinde zu Pleasant
P. Sippel und Jacobs (engl.). Col-
— Die Gemeinde in Harvester, Mo.
ler und Fackler. Collecte: $17.45.
?. Werfelmann und P. Kolb. Pre-
Groth (engl.). Collecte: $40.00.
einde bei Golden, Ill. Prediger:
Wolf und Lauer. Collecte nach Ab-
meinden bei McCook, Nebr. Pre-
hle. Collecte nach Abzug: $58.00.
y, Mich., mit Gästen aus Fowler.
Collecte: $28.00. — Vormittags die
, Mass. Collecte: $18.14. Nach-
Springfield, Mass. Collecte: $17.25.
?. Großberger. — Die St. Johannis-
Kans. Prediger: PP. Pennekamp
ch Abzug: $51.00. — Die Gemein-
d Wilder in North Judson, Ind.
und Molthan. Collecte: $40.00.
e bei Cedar Bluffs, Nebr., mit einer
Gliedern aus Fremont. Prediger:
ergt. Collecte nach Abzug: $21.00.
igton, Ind. Prediger: PP. W. Kai-
(engl.). Collecte: $36.41. — Die
d Varna, Ill., mit Gästen aus We-
ediger: P. Piffel und Prof. Weffel.
St. Paulus-Gemeinde bei Charter

Oak, Iowa. Prediger: P. C. Wehking. Collecte: $43.61. — Die Gemeinde in Hart, Minn. Prediger: PP. Daberkow und Brauer. Collecte: $52.85. — Die Gemeinde in Lincoln, Mo., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Pröhl, Höneß und G. Möller (engl.). Collecte: $75.20. — Die Gemeinden der Grand Prairie, Ark., in Stuttgart. Prediger: PP. Hartenberger und Meyer. Collecte: $38.05. — Die Gemeinden von Willow Springs, Lemont und Summit, Ill., mit Gästen aus Lyons, LaGrange und Hinsdale. Prediger: PP. Burkart, Ullrich und Schwarzkopf. Collecte: $82.00. — Die Gemeinde zu Ash Grove, Ill., mit Gästen aus Woodworth und Buckley. Prediger: PP. Blanken und Schwanke. Collecte: $53.48. — Die Gemeinde bei Fryburgh, O. Prediger: P. Ph. Schmidt (und engl.). Collecte: $44.75. — Die St. Petri-Gemeinde zu Hannover, N. Dak. Prediger: P. Wohlfeil. Collecte: $15.00. — Die Gemeinde zu Janesville, Minn., mit Gästen aus T. Josco. Prediger: PP. Rumsch und Dysterheft. Collecte nach Abzug: $49.00. — Die beiden Gemeinden zu Decatur, Ill. Prediger: PP. Werfelmann, Heyne und Wagner. Collecte: $81.78. — Die Gemeinden der PP. Winkler und Horn in St. Louis Co., Mo. Prediger: PP. M. Meyer und A. W. Müller. Collecte mit Ueberschuß: $60.00. — Die St. Paulus-Gemeinde bei Onaga, Kans. Prediger: PP. Senne, Hansen und Stemmermann. Collecte: $53.25. — Die Gemeinde bei Marysville, Nebr. Prediger: PP. Haack und A. Firnhaber. Collecte: $46.16. — Die Ebenezer-Gemeinde bei Giddings, Tex. Prediger: PP. Greif und Bernthal. Collecte: $44.25. — Die Gemeinden der PP. Polack und Hoyer in Kansas. Prediger: PP. Keller und Hoyer. Collecte mit Ueberschuß: $187.14. — Die Martini und Johannis-Gemeinden in Belle Plaine, Wis. Prediger: PP. Engel und Hudtloff. Collecte nach Abzug: $36.75. — Die Gemeinden zu Freedom, Feuersville und Drake in Freedom, Mo. Prediger: PP. Grefe, Klindworth und Gihring. Collecte nach Abzug: $25.00. — Die Gemeinde P. Schwenks. Prediger: PP. R. Amstein und Brand. Collecte: $48.45. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Peoria, Ill. Prediger: PP. Pflug und Hölter jun. (engl.). Collecte nach Abzug: $63.17. — Die Gemeinden in und bei Lyons, Iowa. Prediger: PP. Gresens und Niemand. Collecte: $52.22. — Die Emanuels-Gemeinde zu Youngstown, O., mit Gästen aus Leetonia. Prediger: PP. Jüngel und Lindemeyer. Collecte nach Abzug: $29.78. — Die St. Johannes-Gemeinde bei Millwood, Kans. Prediger: PP. Wein und Polster. Collecte: $28.00. — Die St. Johannes Gemeinde zu Grand Rapids, Wis. Prediger: PP. Grimm und Gläser. Collecte nach Abzug: $12.80. — Die Bethel-Gemeinde zu Detroit, Mich. Prediger: PP. Th. Engelder und Gugel. Collecte: $22.81. — Die Gemeinden zu Lincoln, Kans., Sylvan Grove, Ellsworth und Shady Bend. Prediger: PP. Köstering, Obermeme und Bräuhahn (engl.). Collecte: $105.00. — Die Gemeinde bei Bismark, Nebr. Prediger: PP. Treskow und Schulze. Collecte: $22.50. — Die Gemeinde zu Farmington, Mo., mit Gästen aus Bismarck und Bonne Terre. Prediger: PP. Fritz und Rohlfing. Collecte nach Abzug: $44.23. — Die Gemeinde zu Chicago Heights, Ill. Prediger: PP. Brunn und Keller. Collecte nach Abzug: $37.25. — Die Gemeinden der PP. Maack sen. und Schwankovsky. Prediger: PP. Martens und Klug. Collecte: $81.43. — Die Gemeinde zu Boone, Iowa. Prediger: PP. L. Winter und Schug. Collecte: $52.18. — Die Immanuels-Gemeinde in Baltimore, Md. Prediger: PP. Eberlein und H. Schröder. Collecte nach Abzug: $103.15.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinde-Jubiläen.

Am 12. und 13. September feierte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu New Orleans, La., ihr 50jähriges Jubiläum. Festprediger waren die PP. J. Koßmann und G. Franke.
C. W. Kuß.

Am 6. October feierte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde bei Malcolm, Nebr., während zugleich die Specialconferenz von Südost-Nebraska in ihrer Mitte tagte, ihr 25jähriges Jubiläum. Es predigten: Prof. Weller und Vicepräses Becker.
W. Brakhage.

Conferenz-Anzeigen.

Die Nord- und Mittel-Texas Specialconferenz versammelt sich, s. G. w., am 26. und 27. October bei P. F. Wunderlich in Perry, Falls Co., Tex. Prediger: Wächter (Bünger); Beichtredner: Lange (Wunderlich). Absteigestation: Perry. Zeit der Abholung: den 25. October, 1 Uhr P. M. Die Conferenzglieder, die zu kommen gedenken, sind gebeten, dies spätestens bis zum 20. October anzuzeigen.
H. Hoymann, Secr.

Die gemischte Pastoralconferenz von Sheboygan und Manitowoc County hält ihre Versammlung, D. v., vom 2. bis 4. November bei P. G. Wildermuth, Sheboygan Falls, Wis. Arbeiten: PP. Döhler und Sieker: Gal. 1 bis 2, 16.; P. Hähnel: Vereinswesen; P. Zarwell: Disposition über das Evangelium des 21. Sonnt. n. Trin. Prediger: P. Schlei— P. Dürr. Frühzeitige Anmeldung dringend erbeten!
L. G. Dorpat, Secr.

Die gemischte Chippewa Valley Conferenz versammelt sich, s. G. w., vom 8. bis 10. November bei P. J. F. Börger in Fall Creek, Wis. Arbeiten: Fortsetzung der Arbeit: „Ueber die heiligen zehn Gebote", P. J. F. Börger. Predigtstudie: P. Schoknecht. Predigtvorlesen: P. Kirschke. Katechese: P. Rathjen. Prediger: P. Thrun; Ersatzm.: P. Schwarz. Beichtredner: P. Bubeck; Ersatzm.: P. Gerike. Anmeldung beim Ortspastor wird gewünscht.
K. C. Bubeck, Secr.

Die Post Oak Conferenz versammelt sich am 9. und 10. November bei P. R. Seils in Swiss Alp, Tex. Absteigestation Muldoon und La Grange. Jeder ist gebeten anzugeben, wann und von welcher Station er abgeholt zu werden wünscht. Arbeiten: P. Osthoff: Artikel VI der Augustana. P. Wäch: Predigtstudie über das Evangelium des 22. Sonnt. n. Trin. P. Roglitz: Predigtstudie über die Epistel des 22. Sonnt. n. Trin. P. Kramer: Predigt vorlesen. Prediger: Birkmann— Mörbe. Beichtredner: Ernst—Gresens.
C. W. Rische.

Die nordwestliche Specialconferenz von Iowa versammelt sich, s. G. w., am 9. und 10. November in der Gemeinde des Unterzeichneten. Prediger: PP. Schwenk — Faulstich. Beichtredner: PP. Haar — Ehlers. Arbeiten: Referat von P. Noack über die 14. These: „Wider unevangelische Praxis." Exegese über Col. 2 und 3 von P. Markworth. Um rechtzeitige Anmeldung bittet
Hugo Grimm, Secr.

Die Effingham Specialconferenz versammelt sich vom 9. bis 11. November (Mittag bis Mittag) bei dem Unterzeichneten. Vom Süden her nehme man den Zug, der Effingham um 11 A. M. verläßt, und fahre bis Dorans. Prediger: Kolb— Witte. Beichtredner: Heidelberger—Lüker. Um Anmeldung wird gebeten.
G. W. Wolter, Secr.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich von Mittwoch-Morgen, 10. November, bis Freitag-Abend, 12. November, in York, Pa. Gottesdienst am Mittwoch-Abend; gemischte Conferenz am Freitag-Nachmittag. Anmeldung bei P. H. Walker ist nöthig.
Chr. Merkel.

Erinnerung.

Ich erlaube mir, unsern lieben Gemeinden ins Gedächtniß zurückzurufen, daß die meisten Districtssynoden übereingekommen sind, am bevorstehenden Reformationsfeste Collecten zur Tilgung der Synodalschuld abzuhalten.
H. C. Schwan.

Dank.

Die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Beloit, Wis., spricht hiermit allen, welche ihr durch liebreiche Unterstützung zu einem eigenen Gotteshause verholfen haben, öffentlich ihren innigsten Dank aus. Möge Gott ihnen reichlich segnen, was sie zur Förderung und zum Bau seines Reiches auch an diesem Orte beigetragen haben.
H. Studtmann, P.
Fred. Wegner, Secr.

Eingekommen in die Kasse des California- und Oregon-Districts:

Innere Mission: St. Paulus Gem., San Francisco, u. etl. Gl. ders. $75.25. St Paulus-Frauenver. 27.05. Zions-Frauenver., Oakland, 22.50, Zions-Gem. u. etl. Gl. ders. 35.60. St. Paulus Jünglingsver. 11.00. Geo. Haisch, Seattle, Oreg., 50.00. A. d. Sparbüchse der Kinder der Frau Kappenmann, San Rafael, 5.50. Synodalcoll. 88.35. Gem. in Los Angeles 30.00. Imm.-Jugendver., Alameda, 2.50, Imm.-Gem. 5.00. Missionscoll. der Gemm. in San Francisco, Oakland u. Alameda (auf dem Festplatze) 134.15, nachtr. von Herren Höft u. Gladewitz San Jose, 5.00, Hrn. J. J. Buck das. 10.00. N. N. in San Francisco 7.00. Dch. P. Streufert, auf s. Hochz. ges., 7.65. Vom Jünglingsver. P. Kohns in Chicago 6.00, Jünglingsver. P. Schmidts das. 13.50. St. Joh.-Gem., San Francisco. 26.00, Walter Wilhelm das. 5.00. Gem. in Portland, Missionscoll., 29.65. N. N. in Chicago 5.00. Gem. in Orange, Missionscoll., 80.00. Gem. in Cornelius und Middleton, Oreg., 31.00. N. N., Oakland, 10.00. N. N., Alameda, 1.00. Emma Bohl, Gardnerville, Nev., 2.00. (S. $724.70.)

Heidenmission: Von Meyers Kindern, Tacoma, Wash., Augusta .24, Magdalena .24, Maria .09, Clara .06, Bertha .12. (S. $ .75)

Freikirche in Pommern: E. Steidten in Annaheim 3.00.

San Francisco, Cal., 1. October 1897.
J. H. Hargens, Kassirer,
336 Capp St., Station C.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Feddersen in Homewood $8.25, Ruhland in Altamont 12.05, Krebs in Tinley Park, Erntefcoll. d. Dreieinigk.-Gem., 9.10, Piffel in Benson 10.00, Martens in Danville 10.00 u. G. A. Müller in Schaumburg, Erntefcoll., 37.60. (S. $87.00.)

Synodalbaukasse zur Schuldentilgung: Dch. die PP.: Westerkamp von der Gem. in Dwight 13.20, P. Piffel in Benson, Theil d. Missionsfcoll., 12.60 und P. Röder v. d. Gem. in Arlington Heights 29.71. (S. $55.51.)

Innere Mission in Süd Illinois: Dch. H. Kemper in East St. Louis, Theil d. Missionsfcoll. d. Gemm. in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah, 47.00 u. dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff v. P. Estels Gem. 9.30. (S. $56.30.)

Innere Mission: Missionsfcoll. (Theil): Dch. die PP.: Sieving v. d. Gemm. in Bishop u. Manito 20.70, Blanken v. d. Gem. in Buckley 40.00, Dörffler v. d. Concordia-Gem. in Geneseo 17.25, Jaß v. d. Christus-Gem. in Peoria 35.00, Koch v. d. Gem. in Petersburg 26.17, Heidelberger v. d. Gem. in Vera 14.03 und Vandalia 2.30, Iben v. d. Gem. in Prairie Town 50.00, Piffel v. d. Gem. in Benson 20.00, Berg v. d. Gem. in Beardstown 50.00, Wagner v. d. beiden Gemm. in Decatur 45.00, Berthold in Danville v. fr. und P. Martens' Gem. 30.00; durch F. Pahnke in Batavia, Hälfte d. Missionsfcoll. der Gemm. in Batavia und Turner 25.00, P. Weber in Bonfield, Coll. b. Missionsgottesd., 10.50, P. Hohenstein v. d. Filial-Gem. in Jubilee Tp. 6.18, P. L. Lochner in Chicago, Abendmcoll., 12.68 u. v. Frau Motz .50, P. Ferd. Sievers' Gem. in South Chicago 30.00, P. G. A. Müller in Schaumburg, Hälfte d. Coll. am 50jähr. Jubil. d. Gem., 37.25, P. C. Schröders Gem. in Burton 3.05 u. P. Reinke in Chicago von Wwe. Johansen .50. (S. $476.01.)

Negermission: Missionsfcoll. (Theil): Durch die PP.: Blanken v. d. Gem. in Buckley 29.59, Sieving v. d. Gemm. in Bishop u. Manito 20.60, Dörffler v. d. Concordia-Gem. in Geneseo 10.00, Jaß in Peoria v. d. Christus-Gem. 10.00, Iben v. d. Gem. in Prairie Town 12.50, Berg v. d. Gem. in Beardstown 23.40, Wagner v. d. beiden Gemm. in Decatur 15.00 u. Berthold in Danville v. fr. und P. Martens' Gem. 18.08; P. Succop in Chicago von Paul Hedder 5.00, P. Schwandt, Coll. d. St.-Joh. Gem. in New Berlin, 1.50, durch H. Kemper in East St. Louis, Theil d. Missionsfcoll. d. Gemm. in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah, 25.00, durch F. Pahnke in Batavia, Theil d. Missionsfcoll. der Gemm. in Batavia u. Turner, 12.50, P. Piffels Gem. in Benson 10.00, P. Wagner in Chicago v. F. Sombrowski 1.00, v. Frauenver. 10.00 u. v. Lehrer Maschhoffs Schül. 1.83, P. Schmidt das. v. F. W. 1.00, u. N. N. 1.00, P. Ferd. Sievers v. fr. Gem. in South Chicago 12.20. (S. $220.20.)

Englische Mission in Chicago: P. Wagner, Theil d. Missionsfcoll. v. d. beiden Gemm. in Decatur, 10.00.

Englische Mission: Missionsfcoll. (Theil): durch H. Kemper in East St. Louis v. d. Gemm. in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah 11.74, P. Dörffler v. d. Concordia-Gem. in Geneseo 5.00, durch F. Pahnke v. d. Gemm. in Batavia u. Turner 12.50, P. Jaß v. d. Christus-Gem. in Peoria 5.00, P. Piffels Gem. in Benson 10.00, P. Berg v. d. Gem. in Beardstown 23.41 u. P. Ferd. Sievers v. d. Gem. in South Chicago 15.00. (S. $82.65.)

Judenmission: P. Dörffler, Theil d. Missionsfcoll. v. d. Concordia-Gem. in Geneseo, 3.00, P. Iben desgl. v. d. Gem. in Prairie Town 2.00, P. Piffels Gem. in Benson 5.00 u. durch P. Schmidt in Chicago v. N. N. 1.00. (S. $11.00.)

Emigrantenmission: P. Iben in Prairie Town, Theil der Missionsfcoll., 4.00, P. Piffels Gem. in Benson 5.00 und P. Wagner in Decatur, Theil der Missionsfcoll. der beiden Gemm., 6.53. (S. $15 53.)

Heidenmission in Japan: P. Dörffler, Theil d. Missionsfcoll. v. d. Concordia Gem., 2.00.

Heidenmission: Missionsfcoll. (Theil): P. Dörffler v. d. Concordia Gem. in Geneseo 8.00, P. Iben v. d. Gem. in Prairie Town 6.50 u. P. Berthold in Decatur v. fr. u. P. Martens' Gem. 20.00; P. Große in Oak Park v. N. N. 2 00; Coll. von P. Freses Gem. in Cowling 6.75, P. Piffels Gem. in Benson 5.00, P. Schmidt in Chicago v. N. N. 1.00, P. Succop das. v. Frida u. Minna Demien 4.00 u. durch P. Neben in Matteson v. Frau Sch. 5.00. (S. $58.25.)

Unterstützungskasse: P. Drögemüller v. d. Arlington Heights Pastoralconf. 4.00, P. Hild in Elmhurst v. d. Conf. in Proviso u. Umgeg. 6.71, P. Gruner in Rockford v. d. Fox River Specialconf. in Elgin 6.35, P. Feiertag in Colehour v. Fritz Eggers 5.00, P. Brauer in Beecher v. Frau B. Boeicken 1.00, P. Traub in Aurora, nachtr., v. etl. Gemgl. 2.75, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. b. Carl Nennerts Kindtaufe, 1.40, Lehrer F. Rieck v. d. Chicago Lehrerconf. 31.55, P. Hiebers Gem. in Riverdale 10.14, Erntefcoll. v. P. Kochs Gem. bei Okawville 9.25, P. Bodes Gem. in Ash Grove 7.60, v. P. Koch in Petersburg 2.50, P. Sapper in Bloomington vom Frauen- und Jungfr.-Ver. 10 00, v. P. Westerkamp in Dwight 5.00, P. Piffels Gem. in Benson 20.00, P. Sievings Gem. in York Centre 16.50, P. L. Lochner in Chicago, Coll. b. d. silbernen Hochz. v. G. und A. Leßmann, 17.55, P. Bünger von der Chicago Pastoralconf. 14.00 u. Erntefcoll. von P. Leßmanns Gem. bei Okawville 10.18. (S. $ 81.48.)

Studenten in St. Louis: P. Große in Oak Park für Edm. Brüggemann v. Jüngl.-Ver. 2.90 u. Frauenver. 9.10, P. Succop in Chicago v. N. N. f. W. Gielow 18.00, dch. J. W. Diersen in Crete f. A. Hübener a. d. Klingelb. d. Gem. 25.00 u. v. 35.00, P. Plehn in South Litchfield v. d. St. Joh.-Gem. f. Leonh. Plehn 2.00 u. Herm. Kothe 2.00, ferner v. Chicago: P. L. Lochner v. Frauenver. f. D. Böcler 18.00, P. W. C. Kohn v. Frauenver. für Edm. Brüggemann 15.00 und P. Reinke v. Jungfr.-Ver. f. Richard Reitzel 28.00. (S. $155.00.)

Studenten in Springfield: P. Mennicke in Rock Island f. H. Schmidt v. Missions-Ver. 5.00 u. Jungfr.-Ver. 5.00, a. P. Daberkows Gem. in St. James, Minn., Coll. bei Mülb-Schieves Hochzeit f. H. v. Gemmingen, 5.00, dch. P. F. S. Bünger in Hamel, Jubil.-Gabe v. Wm. Blase bei d. Feier f. silb. Hochz. f. H. Bornemann, 5.00, P. Koch in Petersburg, Theil d. Missionsfcoll. f. Manteufel, 5.00 und Dürr 5.00, P. Plehn in South Litchfield v. d. St. Joh.-Gem. f. Wm. Strothmann 2.00, P. Werfelmann in Chicago v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. f. Paul Gurschke 15.00 u. P. Schmidt in Freeport, Hälfte d. Coll. b. Strohacker-Nebermanns Hochz. f. Wm. Graf, 3.55. (S. $50.55.)

Collegeschüler in Fort Wayne: Für Wahl dch. P. Hieber in Riverdale v. Frau Maria Hilmer 5.00, und von P. Piffels Gem. in Benson 20.00. (S. $25.00.)

Collegeschüler in Milwaukee: Aus Colehour für Heinr. Feiertag v. Fritz Eggers 5.00 u. v. Jüngl.-Ver. 7.00, v. Frauenver. in Dundee für Herm. Steege 15.20, P. Piffels Gem. in Benson f. H. Wille 5.00; aus Chicago: v. P. W. C. Kohns Gem. f. W. Glawe 5.55, P. Wagner v. Frauenver. für P. Lindner 15.00 u. P. Reinke v. Jungfr.-Ver. f. Paul Ladwig 32.00. (S. $84.75.)

Seminaristen in Addison: P. Große in Oak Park f. Carl Meier v. Jüngl.-Ver. 2.90 u. Frauenv. 9.10, P. Heyne in Decatur v. etl. Gemgl. f. G. Witte 5.00, P. Leeb in Chicago v. Frauenver. f. W. Bachert 15.00 u. P. Schmidt in Freeport, Hälfte d. Coll. b. Strohacker-Nebermanns Hochz. f. B. Seitz, 3.55. (S. $35.55.)

Studirende Waisenknaben aus dem Waisenhause in Addison: P. Wunder in Chicago v. Anna Aron 1.00 u. v. Jüngl.-Ver. 10.00, dch. P. Traub in Aurora, Ertrag v. verk. Waisenber., 4.40 u. P. Uffenbeck in Chicago von A. Geisemann .25. (S. $15.65.)

Taubstummenmission: P. Schwandt, Coll. der St. Joh. Gem. in New Berlin, 1.10, P. Große in Oak Park, Coll. b. einem Taubstgottesd. 38.08, P. Dörffler, Theil d. Missionsf.-coll. d. Concordia-Gem. in Geneseo, 2.00, P. A. L. Reinke v. P. Hohensteins Gem. in Peoria 7.02, P. Piffels Gem. in Geneseo 5.00. (S. $53.20.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Bertram in Crystal Lake, Coll. d. Gem. f. Handrock 8.40 u. .25, P. Sapper in Bloomington von Gust. Ehrlich 5.00, P. Piffels Gem. in Benson 5.00 u. P. Schmidt in Chicago von N. N. 1.00. (S. $19.65.)

P. Hübeners Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Drögemüller in Palatine von S. 1.00 und N. N. .50. (S. $1.50.)

Gemeinde in Murphysboro, Ill.: Durch H. Kemper in East St. Louis, Theil d. Missionsfcoll. der Gemm. in East St. Louis, Belleville u. Mascoutah 15.00 u. dch. Jul. Stolzenburg, Erntefcoll. von P. Lükers Gem. in Bethlehem, 14.94. (S. $29.94.)

Gemeinde in Menno, S. D.: Von P. Pfotenhauer in Lemont .50 und v. P. Werfelmanns Gem. in Chicago 21.05. (S. $21.55.)

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. Pfotenhauer in Lemont, Missionsstundencoll., 6.00 P. Lückes Gem. in Chicago 12.36, v. P. Sappers Gem. in Bloomington 24.50, P. Heyne in Decatur v. Gl. f. Gem. 20.10 und Coll. von P. Martens' Gem. in Danville 10.00. (S. $72.96.)

Gemeinde in Hampshire, Ill.: P. G. A. Müller in Schaumburg, Theil der Coll. am 50jähr. Jubil. der Gem. 18.63.

Gemeinde in Beloit Wis.: P. G. A. Müller in Schaumburg, Theil d. Coll. am 50jähr. Jubil. d. Gem. 18.62.

Hospital in St. Louis: P. Sapper in Bloomington v. Frauen- u. Jungfr.-Ver. 5.00 u. v. Gust. Ehrlich 5.00. (S. $10.00.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Succop in Chicago v. A. Mecklenburg 1.00 u. P. Sapper in Bloomington, ges. a. d. gold. Hochz. d. Eheleute Chr. Läsch, 7.50. (S. $8.50.)

Waisenhaus in Des Peres, Mo.: P. Plehn in South Litchfield v. d. St. Joh.-Gem. 7.62.

Waisenhaus in Addison: 102.77 und 1020.36. (S. $1123.13.) (Kass. G. R[illegible]tzmann quittirt die einzelnen Posten.)

Mission in London, England: P. Dörffler, Theil d. Missionsfcoll. v. d. Concordia-Gem. in Geneseo, 5.00.

Total: $3012.73.

NB. In letzter Quittung („Luth." No. 20) lies unter „Synodalkasse": P. G. Plehns Gem. 3.65 statt 2.65 (die Summe ist 17.83, nicht 16.83); unter „Waisenhaus in Addison": 2194.38 statt 2194.88. Totalsumme ist 5492.67, nicht 5491.67.

Addison, Ill., 8. October 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: P. Hüglis Gem. $14.00.

Baukasse: Frankentrost (3. Sdg.) 15.00.

Heidenmission: Amelith 4.30. Waldenburg, Missionsfcoll., 50.00. P. H. Frincke von N. N. 2.00. Frau Fr. Behm 1.00.

Englische Mission: Gr. Rapids, Missionsfcoll., 41.55.

Deutsche Freikirche: Sebewaing 16.46. Frankenmuth 31.50. Frankenlust 5.32.

Gemeinde in Zarben, Pommern: Von Fr. Sch., Detroit, 2.00.

Negermission: Frankenlust 5.33. Amelith 4.30. Waldenburg, Missionsfcoll., 50.00; desgl. Monroe 7.00. P. Hüglis Gem. 13.94.

Innere Mission: Amelith 14.00. Roseville 9.96. P. Hüglis Jung Männerver. 2.50. R. Petrowsky 1.50. P. E. Francks Filiale .93. Hemlock 5.00. Fraser 10.78. P. Schatz' Frauenver. 10.00. Adrian 11.00; v. Jungfr.-Ver. das. 5.00. Lansing 6.16. Riley 28.00. St. Joseph 22.40. P. Wilson von C. Meitzner .50 und v. B. Schott 1.00. Coldwater 5.06. Unionville 4.25. Mt. Clemens 4.50. Saginaw W. S. 25.98. Beaver 2.60. P. Hüglis Gem. 42.87. Port Crescent 9.50. Forestville 10.00. Reed City 18.90. P. Möllmers Gem. 2.95. Missionsfcoll.: Montague, Claybanks und Grant 30.20; P. Claus' Gem. 25.72; Port Sanilac und Sanilac Centre 15.00; Waldenburg und Umgegend 106.00; P. Smukals Gem. 34.57; Bingham 17.25; Grand Rapids und andere 83.00; Monroe 50.00; Centerville, Sturgis, Burr Oak u. Colon 22.40; Fowler 15.01; P. Gugels Gem. 17.11. Riverton 2.04. P. Ehmann, Kirchweihcoll. zu Montmorency, 16.30.

Unterstützungskasse: Montague 4.84. J. M. Hubinger von Wwe. S. 3.00. Big Ra nilac Centre, Missionsfcoll., 4.41. Caledonia 9.43. Ben fcoll., 17.25. Von H. O. 50. 4.50. Bay City 15.35. P Sebewaing 21.00. P. Umba Irion je .50. J. M. Hubing ville 8.30. P. Gugels Gem.

Altenheim in Monro Beitrag, 4.00. Lansing 4.28. September 6.00. P. Schatz' 12.00.

Arme Schüler aus M Heinicke, Hochz. Bickel Küffne Jamieson-Evert, 11.40. P. 1 5.00. Richville 6.70. Ludin

Schüler in Addison: für Duclos und Wißmüller 1

Schüler in Fort Way rer-Golnjewski für A. Seball für K. Krotke 18.00, Jungfr.-

Englische Mission in Coll., 8.88.

Gemeinde in Menno, Gl. f. Gem. 6.50. P. Fack 2.00. Amelith 6.65.

Englische Mission in Missionsfcoll., 10.00.

Neudruck der unver Deutschland: J. M. Hub

Total: $1300.05.

Detroit, 29. Sept. 1897.

Eingekommen in die Dakota

Innere Mission: Mi Wihlborg, Ulen, $10 00, Nee wood, 10.58, Clausen, Harlem v. Schenk, St. Paul, 50.00, Brasch, Brewster, 13.85, F. 41.02, B. J. Otte, Elgin, 41 dree, Cedar Lake, 15.00. G lord, 10.05, Weerts, Leaf 7.29 Reinhardt, Fergus Fa 15.00, Kuntz, Silo, 25.00. P. Scherf, Kindtaufcoll. bei

Negermission: Mission borg, Ulen, 6.31, C. Kollm Hollywood, 6.00, Rädeke, Ch 5.00. Gemm. der PP.: Gra Albrecht, Fairfield, 9.00, C 1.00, v. Schenk, St. Paul, 1 Strasen, Janesville, 8.57, Sievers von Reichmuth 1.00

Negermission in Gr Bernhardt 1.00.

Emigrantenmission: 5.00.

Indianermission: P muth, 10.00.

Judenmission: P. En

Heidenmission: P. Ne coll., 5.00. P. Weerts' Gem Gem. in Brewster, Missions in Lakefield 6.00. P. Andree coll., 5.55. (S. $30.55.)

Englische Mission: P

Synodalkasse: P. Lar Kuntz' Gem. in Stockton 2.2

Unterstützungskasse: 6.25. P. Oberheus Gem. zu P. v. Niebelschütz' Gem. in Boßkopf Rahn, 3.60. (S. $

Schüler in St. Paul: H. Ries 18.00. P. v. Niebe Gem., Silo, für Wachholz 1

Studenten in Spring in Josco f. H. Wolter 5.00.

Collegeschuld: P. v. 30.65.

Taubstummenanstalt

Freikirche in Deutsch Creek 3.40.

Gemeinde P. Hübene N. N. 2.00.

P. Meyers Gemeind Gemm. d. PP.: Kollmorgen, 5.00, Andree, Brainerd, 1.5 fry, 15 80, List, Elysian, Schoknecht, Valley Creek, 1 Zahlg., 75.00, in Heilbronn 12.80, Theo. Rolf am Crow $220.67.)

Studenten in St. Lo Janzow 10.00.

St. Paul, Minn., 1. Sep

Eingekommen in die

Synodalkasse: Gemm durch A. Prange $20.84, 17.17, Rottmann, Florida, Diederich, Hoagland, 4.45, ganz, Indianapolis, durch White Creek, 6.00, Zschoche durch H. Stellhorn 7.75, N $276.46.)

1. f. Wm. Strothingl.- u. Jungfr.-
1 Freeport, Hälfte
Wm. Graf, 3.55.

Für Wahl dch. P.
5.00, und von P.
)
us Colehour für
Jüngl.-Ver. 7.00,
15.20, P. Piffels
ago: v. P. W. C.
v. Frauenver. für
r. f. Paul Ladwig

ße in Oak Park f.
o. 9.10, P. Heyne
P. Leeb in Chicago
midt in Freeport,
Hochz. f. B. Seitz,

dem Waisen-
go v. Anna Aron
n Aurora, Ertrag
n Chicago von A.

ot, Coll. der St.
n Oak Park, Coll.
Theil d. Missionsf.-
P. A. L. Reinke v.
els Gem. in Gene-

Detroit, Mich.:
. Handrock 8.40 u.
. Ehrlich 5.00, P.
t in Chicago von

n, Pommern:
ib N. N. .50. (S.

Durch H. Kemper
er Gemm. in East
dch. Jul. Stolzen
Bethlehem, 14.94.

P. Pfotenhauer in
in Chicago 21.05.

o: P. Pfotenhauer
. Lückes Gem. in
oomington 24.50,
und Coll. von P.
'2.96.)
. G. A. Müller in
Jubil. der Gem.

G. A. Müller in
Jubil. d. Gem. 18.62.
n Bloomington v.
Ehrlich 5.00. (S.

s: P. Succop in
er in Bloomington,
.7.50. (S. $8.50.)
P. Plehn in South

und 1020.36. (S.
einzelnen Posten.)
. Dörffler, Theil d.
nesco, 5.00.

) lies unter „Syno-
.65 (die Summe ist
Addison": 2194.38
cht 5491.67.

tling, Kassirer.

gan-Districts:
00.
0.
denburg, Missions-
). Frau Fr. Behm
issionsfcoll., 41.55.
.46. Frankenmuth
n: Von Fr. Sch.,
melith 4.30. Wal-
roe 7.00. P. Hüglis

Roseville 9.96. P.
owsky 1.50. P. C.
r 10.78. P. Schatz'
gfr.-Ver. das. 5.00.
22.40. P. Wilson
. Coldwater 5.06.
inaw W. S. 25.98.
Port Crescent 9.50.
Söllmers Gem. 2.95.
id Grant 30.20; P.
anilac Centre 15.00;
mukals Gem. 34.57;
vere 83.00; Monroe
Colon 22.40; Fow
erton 2.04. P. Eh-
.30.
84. J. M. Hubinger

von Wwe. S. 3.00. Big Rapids 2.37. Port Sanilac u. Sanilac Centre, Missionscoll., 15.00. Von N. N. 2.00. Fowler 4.41. Caledonia 9.43. Venona 5.10. Bingham, Missionscoll., 17.25. Von H. D. 50.00. Lenox 4.00. Mt. Clemens 4.50. Bay City 15.35. Port Hope 12.00. Arcadia 6.00. Sebewaing 21.00. P. Umbach von Wwe. Henning u. Frl. L. Irion je .50. J. M. Hubinger von den Frauen 10.00. Richville 8.30. P. Gugels Gem. 5.70.

Altenheim in Monroe: P. Smukals Gem., regelm. Beitrag, 4.00. Lansing 4.28. P. Treffelts Gem. für Juli bis September 6.00. P. Schatz' Gem. von Juli bis September 12.00.

Arme Schüler aus Michigan: Jonia 5.85. P. E. Heinicke, Hochz. Bickel Küffner, 7.46. P. Schinnerer, Hochz. Jamieson-Evert, 11.40. P. Umbach, Hochz. Hofmeister-Zobel, 5.00. Richville 6.70. Ludington 5.08.

Schüler in Addison: J. Streeb von H. Gräbner sen. für Duclos und Wißmüller 1.00.

Schüler in Fort Wayne: P. J. Trinklein, Hochz. Maurer-Golnjewski für A. Sebald, 12.36. P. Hüglis Frauenver. für K. Krotke 18.00, Jungfr.-Ver. für dens. 5.00.

Englische Mission in Detroit: Monroe, Missionsf.-Coll., 8.88.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. H. Frincke v. etl. Gl. s. Gem. 6.50. P. Facklers Jungfr.-Ver. 5.00. Leland 2.00. Amelith 6.65.

Englische Mission in Michigan: P. Smukals Gem., Missionscoll., 10.00.

Neudruck der unverfälschten Lutherbibel in Deutschland: J. M. Hubinger von L. Bernthal sen. 2.00.

Total: $1300.05.

Detroit, 29. Sept. 1897. G. B. Sohn, Kassirer.
576 Welch Ave., Detroit, Mich.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Wihlborg, Ulen, $10.00, Neeb, Detroit, 10.70, E. Rolf, Hollywood, 10.58, Clausen, Harlem, 20.62, Walther, T. Egan, 99.61, v. Schenk, St. Paul, 50.00, Klingbeil bei Howard Lake 30.10, Brasch, Brewster, 13.85, F. Otte, Zions-Gem. in St. Paul, 41.02, W. J. Otte, Elgin, 41.00, Nädeke, Chaska, 20.00, Andree, Cedar Lake, 15.00. Gemm. d. PP.: A. Hertwig, Gaylord, 10.05, Weerts, Leaf Valley, 20.00, Lange, Hay Creek, 7.29 Reinhardt, Fergus Falls, 11.00, Endeward, Lakefield, 15.00, Kuntz, Silo, 25.00. P. v. Niebelschütz von E. G. .25, P. Scherf, Kindtaufcoll. bei A. Behrens, 3.60. (S. $454.67.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Wihlborg, Ulen, 6.31, C. Kollmorgen, Helvetia, 10.00, E. Rolf, Hollywood, 6.00, Nädeke, Chaska, 12.15, Andree, Cedar Lake, 5.00. Gemm. der PP.: Grabarkewitz, Good Thunder, 14.00, Albrecht, Fairfield, 9.00, Shible 8.50, Uhlmann, Howard, 1.00, v. Schenk, St. Paul, 10.85, Endeward, Lakefield, 6.93, Strasen, Janesville, 8.57, Weerts, Leaf Valley, 12.00. P. Sievers von Reichmuth 1.00. (S. $111.31.)

Negermission in Greensboro: P. Sievers v. Frau Bernhardt 1.00.

Emigrantenmission: P. Endewards Gem. in Lakefield 5.00.

Indianermission: P. Sievers, Hochz. Walke-Reichmuth, 10.00.

Judenmission: P. Endewards Gem. in Lakefield, 3.16.

Heidenmission: P. Neebs Gem. in Detroit, Missionscoll., 5.00. P. Weerts' Gem. in Leaf Valley 5.00. P. Braschs Gem. in Brewster, Missionscoll., 9.00. P. Endewards Gem. in Lakefield 6.00. P. Andrees Gemm. in Cedar Lake, Missionscoll., 5.55. (S. $30.55.)

Englische Mission: P. J. v. Brandt v. E. v. Brandt .25.

Synodalkasse: P. Langes Gem. in Hay Creek 6.31. P. Kuntz' Gem. in Stockton 2.22. (S. $8.53.)

Unterstützungskasse: P. Köhlers Gem. in Mountville 6.25. P. Oberheus Gem. zu Wentworth 7.50, zu Madison 2.00. P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 6.00. P. Scherf, Hochz. Boßkopf Rahn, 3.60. (S. $25.35.)

Schüler in St. Paul: P. Kaisers Gem. in Cologne für H. Ries 18.00. P. v. Niebelschütz von N. W. .25. P. Kuntz' Gem., Silo, für Wachholz 10.00. (S. $28.25.)

Studenten in Springfield: P. Becker v. Gesangver. in Josco f. H. Wolter 5.00.

Collegeschuld: P. v. Niebelschütz' Gem. in St. Paul 30.65.

Taubstummenanstalt: P. v. Niebelschütz von H. G. .50.

Freikirche in Deutschland: P. Langes Gem. in Hay Creek 3.40.

Gemeinde P. Hübeners in Pommern: P. Fackler v. N. N. 2.00.

P. Meyers Gemeinde in Menno, Süd-Dakota: Gemm. d. PP.: Kollmorgen, Helvetia, 2.49, Uhlmann, Howard, 5.00, Andree, Brainerd, 1.50, Kuntz, Silo, 16.66, Krüger, Buffry, 15.80, List, Elysian, 6.85, Endeward, Lakefield, 5.77, Schoknecht, Valley Creek, 10.00, A. Brauer, Freemann, erste Zahlg., 75.00, in Heilbronn desgl. 62.00, Wieting bei Alcester 12.60, Theo. Rolf am Crow River 5.00. P. Hertwig 2.00. (S. $220.67.)

Studenten in St. Louis: P. Kuntz' Gem. in Silo für Janzow 10.00.

St. Paul, Minn., 1. September 1897.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Seuel, Indianapolis, durch A. Prange $20.84, Link, Laporte, durch L. Schumm 17.17, Rottmann, Florida, 4.75, Franke bei Fort Wayne 6.27, Diederich, Hoagland, 4.45, Kaiser, Huntington, 7.55, Wambsganß, Indianapolis, durch F. Buddenbaum 9.18, Markworth, White Creek, 6.00, Zschoche, Soest, 25.50, Michael, Göglein, durch H. Stellhorn 7.75, Niemann, Cleveland, 167.00. (S. $276.46.)



Innere Mission: Missionscoll. der Gemm.: Van Wert Co. 48.00, Tipton 26.25, Göglein u. New Haven 50.00, Süd- und Nord-Hammond und Hegewisch, Ill., 25.97, Fort Wayne 500.00, North Judson und Denham 40.00, Woodburn u. Gar Creek 40.00, Vallonia und Wegan 25.00, Indianapolis 100.00, Jonesville, White Creek u. Waymansville 54.00. Missionscoll. der Gemm. der PP.: Huge 83.00, Koch, Huff, 10.00, Zschoche u. Diederich 70.00, Kaiser, Huntington, 30.00, Heinze u. Schmidt 70.00, Gotsch, Edgerton, 20.00, Kunschick, Mount Hope, 23.25, Fischer, Columbus, 70.00, Kieß, Freyburgh, 19.22, Kühn u. Pohlmann 80.00, Biedermann, Kendallville, (Theil) 41.14, Scheips, Peru, 15.00, Schulz, Madisonville, 25.00, Schülke, Hobart, 15.00. Gemm. d. PP.: Knust, Milford Centre, 7.20, Mohr, Staser, 11.50, Zollmann, Farmers Retreat, 20.46, Schumm, La Fayette, 35.00, Schleicher, Lanesville, 25.00, Müller, Farmers Retreat, 29.65. P. Pott, North Vernon, von N. N. 1.00. P. Wesel, Zanesville, v. Frau Dürr 5.00. P. Groß, Fort Wayne, v. d. Columbia Road District 2.00. P. Niemann, Cleveland, Naßlaß von Frau B., 2.00, von Frau F. 1.00. (S. $1610.64.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jaus, Tipton, 13.12, Huge, Bingen, 41.00, Koch, Huff, 4.00, Zschoche und Diederich 20.00, Heinze und Schmidt 24.94, Kieß, Freyburgh, 19.22, Kühn und Pohlmann 40.00, Biedermann, Kendallville, (Theil) 30.00, Scheips, Peru, 15.00, Schulz, Madisonville, 5.00, Schülke, Hobart, 10.00. Missionscoll. d. Gemm.: Göglein u. New Haven 15.30, Süd- und Nord-Hammond und Hegewisch, Ill., 12.97, Fort Wayne 150.00, Edgerton 10.00, Woodburn und Gar Creek 8.12, Vallonia und Wegan 15.00, Indianapolis 10.00, Jonesville, White Creek u. Waymansville 15.68. Gemm. d. PP.: Schülke, Crown Point, 20.00, Werfelmann, Marysville, Abdmcoll., dch. Jus. Scheiderer 18.00, Heintz, Winfield, 3.00, Schumm, La Fayette, 45.00, Schleicher, Lanesville, 10.00, Müller, Farmers Retreat, 15.00, Zschoche, Soest, 7.50. P. Zorn, Cleveland, v. W. Herbkesmann 1.00, v. W. Farthmann 2.00. P. Schumm, La Fayette, v. A. Heiser 5.00. P. Bohn, Fort Wayne, vom Jungfrauenver. 2.00. P. Tirmenstein, Logansport, v. M. Jaserka 1.00. (S. $588.85.)

Judenmission: P. Tirmenstein, Logansport, v. M. Jaserka 1.00. Missionscoll.: Gemm. d. PP. Zschoche u. Diederich 10.00, Gemm. Vallonia u. Wegan 6.00, Jonesville, White Creek u. Waymansville 5.00. (S. $22.00.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Huge, Bingen, 10.00, Koch, Huff, 10.00, Filial-Gem. .55, Scheips, Peru, 4.05, Schulz, Madisonville, 3.35, Zschoche u. Diederich 5.00, Schülke, Hobart, 7.10. Missionscoll. d. Gemm.: Göglein u. New Haven 20.00, Fort Wayne 13.00, Indianapolis 10.00, Jonesville, White Creek u. Waymansville 10.00. P. Rimbachs Gem., Avilla, Abdmcoll., 3.36. P. Schumms Gem., La Fayette, 10.33. Fr. R. Schmidt, Indianapolis, durch F. Buddenbaum .50. P. Niemann, Cleveland, von G. S. .50. (S. $107.74.)

Englische Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jaus, Tipton, 13.13, Huge, Bingen, 21.00, Zschoche u. Diederich 20.00, Heinze u. Schmidt 30.00, Kühn u. Pohlmann 15.00, Scheips, Peru, 5.00, Schulz, Madisonville, 5.00. Missionscoll. d. Gemm.: Van Wert Co. 24.00, Edgerton 10.50, Woodburn u. Gar Creek 10.00, Jonesville, White Creek u. Waymansville 10.00. Gemm. der PP.: Schumm, La Fayette, 10.00, Schleicher, Lanesville, 10.00, Müller, Farmers Retreat, 15.00, Biedermann, Kendallville, 8.94. (S. $207.57.)

Englische Mission in North Carolina: Missionscoll.: Gemm. v. Nord- u. Süd-Hammond u. Hegewisch, Ill., 12.97, P. Kaisers Gem., Huntington, 6.41, P. Fischers Gem., Columbus, 21.50. (S. $40.88.)

Mission in South Brooklyn: P. Walkers Gem. in Cleveland 10.41.

Englische Mission in Akron: Missionscoll. von P. Kunschicks Gem., Mt. Hope, 10.00. P. Wesel, Zanesville, von Mrs. Corder 5.00. (S. $15.00.)

Mission in London: Missionscoll. d. Gemm. Vallonia und Wegan 5.66.

Mission in Conover: Missionscoll. der Gemm. in Fort Wayne 25.00.

Mission in Haughville: Missionscoll. der beiden Gemm. in Indianapolis 25.00.

Emigrantenmission in New York: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Huge, Bingen, 6.19, Zschoche u. Diederich 10.00, Kühn und Pohlmann 5.00. Missionscoll. d. Gemm.: Van Wert Co. 24.00, Jonesville, White Creek u. Waymansville 5.00. P. Kaisers Gem., Jonesville, 3.14. (S. $53.33.)

Emigrantenmission in Baltimore: P. Huges Gem. in Bingen 6.00. Missionscoll. d. Gemm. Jonesville, White Creek u. Waymansville 5.00. (S. $11.00.)

(Schluß folgt.)

Fort Wayne, Ind., 30. September 1897.

C. A. Kampe, Kassirer

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: St. Pauls-Gem., Baltimore, $27.86. Gem. P. Weidmanns 6.75. Missionsk. der St. Marcus-Gem. in Brooklyn 30.00. Gem. P. Gräffers 6.25. (S. $70.86.)

Pilgerhaus: Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Bayonne, 25.00.

Progymnasium: Jungfr.-Ver. der Gem. P. Ohlingers 3.75.

Progymnasium-Baukasse: Durch P. J. H. Sieker 27.00. P. Feth von Frau Bankwitz 5.00, dch. J. Körber 1.00. Gem. P. Kretzmanns 13.75. Gem. P. Schallers 4.10. (S. $50.85.)

Emigrantenmission in New York: Kassirer Sohn 5.00.

Innere Mission: P. Wurls St. Lucas-Gem. 4.10. Gem. P. Kuhlmanns, Lonaconing, 1.40, Barton 1.45. (S. $6.95.)

Innere Mission im Osten: Missionscoll.: Gem. P. Hochstetters 58.38, P. Michels 35.00, PP. Dahlk., Lohrmann u. W. G. A. Holls 26.82, P. Müllers Gemm. 20.00, Gem. in Springfield 15.15, Gem. in Easthampton 9.60, Gemm. P. Hal-

boths 30.00, P. [...]
Baltimore, 25.80, [...]
winckels 28.50, [...]
falo 133.25. Ge[...]
Sieker 12.38. St[...]
Engelders jun. 5.[...]
kasse der St. Ma[...]
d. Gem. P. W. H[...]
Webers 10.00. [...]
1.00. (S. $776.[...]
Heidenmissi[...]
5.00, desgl. d. G[...]
St. Marcus-Gem. [...]
P. Birkner v. etl. [...]
Schmidt 1.00. D[...]
Judenmissi[...]
St. Marcus-Gem.[...]
Englische M[...]
boths 3.76, desgl. [...]
Negermissio[...]
Lohrmann u. W. [...]
Gem., Baltimore, [...]
burgh 50.00. Dch.[...]
2.00. Von 3 Fra[...]
P. Königs 5.60. [...]
more, 10.00. P. [...]
d. St. Marcus-Ge[...]
d. j. Leute 10.00. [...]
10.00. P. Henrys[...]
P. Brunn v. A. [...]
P. Kochs 5.34. N[...]
(S. $258.78.)
Englische Mi[...]
Matth.-Gem., Ne[...]
Gem., Bayonne, [...]
$116.00.)
Mission in [...]
5.00, Frau Schrei[...]
Englische M[...]
der Gemm. P. M[...]
2.00. Gem. P. F[...]
more, 2.00. (S. [...]
Gemeinde P.[...]
1.00, Lake Road 1[...]
Gemeinde i[...]
4.05.
Gemeinde in[...]
J. Jung .25. St[...]
der St. Marcus-G[...]
1.50. Gem. P. G[...]
Lutherische [...]
kasse d. St. Mar[...]
d. Gemm. in Pitt[...]
Studenten i[...]
10.00 für W. Kno[...]
St. Andr.-Gem., [...]
ver. d. St. Matth[...]
10.00 für L. Lien[...]
Studenten i[...]
Springfield 6.85, [...]
in Easthampton 3[...]
Gem., New York, [...]
P. Germann v. et[...]
Schüler in F[...]
R. Franke. N. N[...]
(S. $44.46.)
Schüler in A[...]
für F. Biermann.[...]
Schüler in [...]
H. Essig.
Schüler in N[...]
15.00 Fleischman[...]
für Behre, Stron[...]
9.00, Voltz 9.00. [...]
10.00 für A. Witt[...]
Arme Stude[...]
Brooklyn 115.00.
Taubstumme[...]
in Brooklyn 10.00[...]
Hülfsfonds: [...]
d. Gem. P. Brun[...]
Hospital in [...]
15.90.
Waisenhaus [...]
14.50.
Waisenhaus [...]
P. Gräffers 10.00[...]
Waisenhaus [...]
mermann 5.00.
Wittwenkas[...]
manns, Lonacon[...]
4.00. Missionsk.[...]
J. H. Sieker von [...]
P. Köpchens 7.40.[...]
5.00. P. German[...]
Total: $228[...]
Baltimore, Md.[...]

Eingekommen [...]

([...]

Synodalkas[...]
$200.00. Von Fr[...]
Innere Missi[...]
Town Hermann, 3[...]
jen, Drögemüller [...]
Dürr, Wayside, 1[...]
Stevens Point, 47[...]

Missionscoll. der Gemm.: Van Wert
Göglein u. New Haven 50.00, Süd-
Hegewisch, Jll., 25.97, Fort Wayne
Denham 40.00, Woodburn u. Gar
Wegan 25.00, Indianapolis 100.00,
. Waymansville 54.00. Missions-
.: Huge 83.00, Koch, Huff, 10.00,
, Kaiser, Huntington, 30.00, Heinze
Edgerton, 20.00, Kunschick, Mount
lumbus, 70.00, Kieß, Freyburgh,
80.00, Biedermann, Kendallville,
Peru, 15.00, Schulz, Madisonville,
5.00. Gemm. d. PP.: Knuft, Mil-
Stafer, 11.50, Zollmann, Farmers
La Fayette, 35.00, Schleicher, Lanes-
ers Retreat, 29.65. P. Pott, North
P. Wefel, Zanesville, v. Frau Dürr
yne, v. d. Columbia Road District
nd, Naßlaß von Frau B., 2.00, von
.64.)
sionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jaus,
en, 41.00, Koch, Huff, 4.00, Zschoche
ze und Schmidt 24.94, Kieß, Frey-
ohlmann 40.00, Biedermann, Ken-
cheips, Peru, 15.00, Schulz, Madi-
art, 10.00. Missionscoll. d. Gemm.:
.30, Süd- und Nord-Hammond und
ort Wayne 150.00, Edgerton 10.00,
8.12, Vallonia und Wegan 15.00,
ville, White Creek u. Waymansville
Schülke, Crown Point, 20.00, Wer-
mcoll., dch. Jus. Scheiderer 18.00,
umm, La Fayette, 45.00, Schleicher,
, Farmers Retreat, 15.00, Zschoche,
leveland, v. W. Herbkesmann 1.00,
. Schumm, La Fayette, v. A. Heiser
yne, vom Jungfrauenver. 2.00. P.
v. M. Jaserka 1.00. (S. $588.85.)
irmenstein, Logansport, v. M. Ja-
: Gemm. d. PP. Zschoche u. Diede-
ia u. Wegan 6.00, Jonesville, White
00. (S. $22.00.)
ssionscoll. d. Gemm. d. PP.: Huge,
, 10.00, Filial-Gem. .55, Scheips,
sonville, 3.35, Zschoche u. Diederich
.0. Missionscoll. d. Gemm.: Gög-
Fort Wayne 13.00, Indianapolis
Creek u. Waymansville 10.00. P.
bbmcoll., 3.36. P. Schumms Gem.,
. Schmidt, Indianapolis, durch F.
emann, Cleveland, von G. S. .50.

Missionscoll. d. Gemm. d. PP.:
e, Bingen, 21.00, Zschoche u. Diede-
idt 30.00, Kühn u. Pohlmann 15.00,
ulz, Madisonville, 5.00. Missions-
t Co. 24.00, Edgerton 10.50, Wood-
onesville, White Creek u. Waymans-
PP.: Schumm, La Fayette, 10.00,
00, Müller, Farmers Retreat, 15.00,
, 8.94. (S. $207.57.)
in North Carolina: Missions-
. Süd-Hammond u. Hegewisch, Jll.,
untington, 6.41, P. Fischers Gem.,
40.88.)
Brooklyn: P. Walkers Gem. in

in Akron: Missionscoll. von P.
e, 10.00. P. Wefel, Zanesville, von
15.00.)
: Missionscoll. d. Gemm. Vallonia

r: Missionscoll. der Gemm. in Fort

ville: Missionscoll. der beiden
5.00.
n in New York: Missionscoll.
Bingen, 6.19, Zschoche u. Diederich
nn 5.00. Missionscoll. d. Gemm.:
tesville, White Creek u. Waymans-
m., Jonesville, 3.14. (S. $53.33.)
n in Baltimore: P. Huges Gem.
coll. d. Gemm. Jonesville, White
00. (S. $11.00.)
Schluß folgt.)
September 1897.
C. A. Kampe, Kassirer.

Kasse des Oestlichen Districts:

Pauls-Gem., Baltimore, $27.86.
. Missionsk. der St. Marcus-Gem.
, P. Gräffers 6.25. (S. $70.86.)
ver. d. St. Pauls-Gem., Bayonne,

ungfr.-Ver. der Gem. P. Ohlingers

ukasse: Durch P. J. H. Sieker
Bankwitz 5.00, dch. J. Körber 1.00.
75. Gem. P. Schallers 4.10. (S.

n in New York: Kassirer Sohn

Wurls St. Lucas-Gem. 4.10. Gem.
g, 1.40, Barton 1.45. (S. $6.95.)
Osten: Missionscoll.: Gem. P.
hels 35.00, PP. Dahlke, Lohrmann
P. Müllers Gemm. 20.00, Gem. in
n Easthampton 9.60, Gemm. P. Hal-

boths 30.00, P. Biewends (nachtr.) 15.22, St. Pauls-Gem., Baltimore, 25.80, Gem. P. Dubpernells 21.50, Gem. P. Hanewinckels 28.50, Gemm. a. Long Island 42.00, Gemm. in Buffalo 133.25. Gemm. in Pittsburgh 196.47. Dch. P. J. H. Sieker 12.38. St. Pauls-Gem., Martinsville, 36.00. Gem. P. Engelbers jun. 5.48. P. Bartling von N. N. 5.00. Missionskasse der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 40.00. Missionsver. d. Gem. P. W. Holls' 4 50. Gem. in Depew 3.15. Gem. P. Webers 10.00. Dch. P. Köpchen 1.00. P. Birkner v. N. N. 1.00. (S. $776.12.)

Heidenmission: Missionscoll. der Gemm. P. Müllers 5.00, desgl. d. Gemm. a. Long Island 22.00. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 30.00. Gem. P. Webers 5.00. P. Birkner v. etl. Gl. 2.00. A. Franke, Bayonne, 3.00, Frau Schmidt 1.00. Dch. P. Germann, Sparb., 1.00. (S. $69.00.)

Judenmission: Kassirer Sohn 18.50. Missionsk. der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 10.00. (S. $28.50.)

Englische Mission: Missionscoll. der Gemm. P. Halboths 3.76, desgl. d. Gemm. in Buffalo 66.75. (S. $70.51.)

Negermission: Missionscoll.: Gemm. der PP. Dahlke, Lohrmann u. W. G. A. Holls 26.82, Halboth 11.70, St. Pauls-Gem., Baltimore, 45.07, Hanewinckel 25.00, Gemm. in Pittsburgh 50.00. Dch. P. J. H. Sieker 2.00. Gem. P. Hanewinckels 2.00. Von 3 Frauen in Bayonne 3.00. Missionsk. d. Gem. P. Königs 5.60. Vermächtniß von Frau Wilh. Groth, Baltimore, 10.00. P. H. Schröder von G. Emmert 5.00. Missionsk. d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 30.00. P. F. Brand v. Ver. d. j. Leute 10.00. Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Bayonne, 10.00. P. Henrys Dreieinigk.-Gem. 3.75, St. Joh.-Gem. 2.50. P. Brunn v. A. Großbach .50. Gem. P. Webers 5.00. Gem. P. Kochs 5.34. Negerb. d. Gem. P. Birkners 4.00, N. N. .50. (S. $258.78.)

Englische Mission in New York: Gemeindek. d. St. Matth.-Gem., New York, 100.00. Frauenver. d. St. Pauls-Gem., Bayonne, 10.00. P. J. H. Sieker von N. N. 6.00. (S. $116.00.)

Mission in Wall: P. F. Brand von Frau A. Nieländer 5.00, Frau Schreiber 1.00. Gem. P. Heins 17.85. (S. $23.85.)

Englische Mission in Harrisburg: Missionscoll. der Gemm. P. Müllers 2.00, desgl. der Gemm. P. Halboths 2.00. Gem. P. Fleckensteins 2.00. St. Pauls-Gem., Baltimore, 2.00. (S. $8.00.)

Gemeinde P. Hübners: Gemm. P. Hahns, County Line, 1.00, Lake Road 1.00. A. Franke, Bayonne, 2.00. (S. $4.00.)

Gemeinde in Chelsea, Wis.: Gem. P. Kuhlmanns 4.05.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. W. G. Holls von J. Jung .25. St. Pauls-Gem., Baltimore, 5.00. Missionsk. der St. Marcus-Gem., Brooklyn, 10.00. Gem. P. Kretzmanns 1.50. Gem. P. Gräffers 5.50. (S. $22.25.)

Lutherische Freikirche in Deutschland: Missionskasse d. St. Marcus-Gem., Brooklyn, 10.00. Missionscoll. d. Gemm. in Pittsburgh 25.00. (S. $35.00.)

Studenten in St. Louis: Tabea-Frauenver., Astoria, 10.00 für W. Knoke. N. Y. Pastoralconf. 18.00 f. G. Schütz. St. Andr.-Gem., Buffalo, 10.00 für P. Engelbert. Missionsver. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für W. Schmidt, 10.00 für L. Lien. (S. $68.00.)

Studenten in Springfield: Missionsk. der Gem. in Springfield 6.85, Jugendver. 5.00, Missionscoll. 7.65, desgl. in Easthampton 3.00 für J. Dürr. Missionsv. d. St. Matth.-Gem., New York, 20.00 für J. Friedmann, 5.00 f. G. Baum. P. Germann v. etl. Gl. 5.00 f. O. Hitzeroth. (S. $57.50.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. P. Bartlings 11.46 für R. Franke. N. Y. Pastoralconf. 16.50 u. 16.50 für E. Paul. (S. $44.46.)

Schüler in Addison: Studentenver. in Wellsville 15.00 für F. Biermann.

Schüler in Milwaukee: N. Y. Pastoralconf. 68.00 für H. Essig.

Schüler in Neperan: N. Y. Pastoralconf. 10.00 und 15.00 Fleischmann, 10.00 und 15.00 für Hötzer, 15.00 u. 9.00 für Behre, Stromp 18.00, Weber 18.00, Pebler 9.00, Thielle 9.00, Voltz 9.00. Missionsv. d. St. Matth.-Gem., New York, 10.00 für A. Witt. (S. $147.00.)

Arme Studenten: Missionsk. der St. Marcus-Gem. in Brooklyn 115.00.

Taubstummenmission: Missionsk. d. St. Marcus-Gem. in Brooklyn 10.00.

Hülfsfonds: Emm.-Gem., Buffalo, 7.88. Missionsver. d. Gem. P. Brunns 10.00. (S. $17.88.)

Hospital in East New York: Durch P. J. H. Sieker 15.90.

Waisenhaus zu West Roxbury: Durch P. Köpchen 14.50.

Waisenhaus in College Point: Frauenver. d. Gem. P. Gräffers 10.00. Dch. P. J. H. Sieker 16.90. (S. $26.90.)

Waisenhaus in Baltimore: P. Walker v. Aug. Sommermann 5.00.

Wittwenkasse: Gem. P. Beyers 8.43. Gem. P. Kuhlmanns, Lonaconing, 1.40, Barton 1.70. P. H. Schröder 4.00. Missionsk. d. St. Marcus Gem., Brooklyn, 20.00. P. J. H. Sieker von N. N. 25.00. Gem. P. Heins 17.10. Gem. P. Köpchens 7.40. P. Birkner von N. N. 10.00. P. Arnold 5.00. P. Germann, Sammelb., 2.00. (S. $102.03.)

Total: $2285.64.

Baltimore, Md., den 30. September 1897.
C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
(bis zum 1. October 1897):

Synodalkasse: Von einer selig entschl. Mitschwester $200.00. Von Friederike Dobberphul 5.00. (S. $205.00.)

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Karth, Town Hermann, 30.00, Becker, Sandusky, 25.00, Dicke, Rathjen, Drögemüller und Preß 31.97, Seuel, Freistadt, 90.00, Dürr, Wayside, 13.36, Monhardt, Burnette, 20.00, Schmidt, Stevens Point, 47.06, Georgi, Almond, 24.00, Eggers, Town Lake, 30.63, Häuser, Portage, 22.25, Huchthausen, So. Lake Linden, Hancock u. Calumet, 50.00, Wilhelm, Mayville, 14.00, Börger, Fall Creek, 73.50, Fiehler, Glidden, Phillips u. Butternut, 40.00, Kleinhans, Deer Park, 14.17, Hudtloff, Belle Plaine, 10.00, Küchle, Milwaukee, 72.00, Rowold, Germania, Mecan und Neshkoro, 21.00, Todt, Spencer, 6.00, Grothe, Reeseville, 8.24, Heyner, Mondovi, 10.00, Knuf, Town Sigel, 20.00, Strasen, Milwaukee, 30.00, Sprengeler das. 79.67, Plaß, Ashippun, 4.10, Bäse, Mayville, 35.00, Siebrandt, Merrill, 25.00, Löber, Milwaukee, 15.00, Rubel das. 20.00, Osterhus das. 24.00, Schlerf das. 33.34. Von einer selig entschl. Mitschwester 50.00. Von Friederike Dobberphul 2.00. P. Lochner von N. N. 10.00. P. Hoffmann, Coll. d. Gem. in Theresa, 15.00. P. Sprengeler v. einer Fremden 2.00. P. Küchle v. Frau W. Dallmann .50, Frauenver. d. Imm.-Gem. 15.00, Frau Oehme .50, J. Schuhr .50, J. Neunübel 2.00. (S. $1036.79.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Becker, Sandusky, 10.00, Karth, Town Hermann, 16.00, Dicke, Rathjen, Drögemüller und Preß 10.00, Hoffmann, Theresa, 7.00, Seuel, Freistadt, 30.00, Dürr, Wayside, 3.00, Monhardt, Burnette, 5.00, Georgi, Dorchester, 8.01, Georgi, Holeton, 2.26, Wilhelm, Mayville, 12.00, Börger, Fall Creek, 15.00, Krusche, Town Grant, 12.80, Hudtloff, Belle Plaine, 10.00, Küchle, Milwaukee, 25.00, Huchthausen, Calumet, 6.00, Rowold, Germania, Mecan u. Neshkoro, 10.00, Todt, Spencer, 6.00, Heyner, Mondovi, 5.00, Knuf, Town Sigel, 6.50, Strasen, Milwaukee, 5.00, Sprengeler das. 39.83, Häuser, Lewiston, 3.00, Rubel, Milwaukee, 10.00, Osterhus das. 6.00, Löber das. 15.00. Von einer selig entschl. Mitschwester 50.00. P. Lochner von N. N. 10.00. P. Osterhus v. O. G. 5.00. P. Rohrlack, Reedsburg, von N. N. .50. (S. $343.90.)

Englische Mission: Missionscoll. d. Gemm.: P. Becker, Sandusky, 10.00, P. Börger, Fall Creek, 15.00. (S. $25.00.)

Englische Mission in Milwaukee: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Dicke, Drögemüller, Rathjen u. Preß 5.00, Becker, Sandusky, 4.75, Seuel, Freistadt, 7.00, Dürr, Wayside, 3.00, Monhardt, Burnette, 5.00, Häuser, Portage, 25.00, Wilhelm, Mayville, 5.10, Fiehler, Glidden, Phillips u. Butternut, 5.44, Grothe, Reeseville, 7.00, Strasen, Milwaukee, 2.75, Löber das. 6.35, Rubel das. 9.42, Schlerf das. 20.00. (S. $105.81.)

Englische Mission in London: P. Wolbrecht von Frau Scheer 1.00.

Mission in Hamburg: P. Dürr, Missionscoll. d. Gem. in Wayside, 5.00. P. Rohrlack von N. N. 5.00. (S. $10.00.)

Emigrantenmission: Missionscoll.: P. Dürr, Wayside, 2.00, P. Hübner, Adell, 7.82. (S. $9.82.)

Judenmission: P. Lochner von N. N. 5.00. Missionscoll.: P. Dürr, Wayside, 3.00, P. Börger, Fall Creek, 2.00, P. Hübner, Adell, 7.82. (S. $17.82.)

Indianermission: Von einer selig entschl. Mitschwester 13.00.

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Becker, Sandusky, 4.75, Dicke, Rathjen, Drögemüller u. Preß 15.00, Dürr, Wayside, 3.00, Monhardt, Burnette, 5.00, Börger, Fall Creek, 5.00, Hudtloff, Belle Plaine, 10.00, Grothe, Reeseville, 7.00, Heyner, Mondovi, 5.00, Strasen, Milwaukee, 5.00, Osterhus das. 6.00. (S. $65.75.)

Unterstützungskasse: Nordwestl. Confcoll., Chippewa Falls, durch P. Kleinhans 8.75. P. Löber, Milwaukee, a. d. Gesangbuchsk. 5.00. P. Brandt, Lebanon, Theil einer Hauscoll., 20.00. P. Dürr, Wayside, von etl. Gl. 1.75. Monatl. Coll. der Proff. u. PP. Milwaukees 10.45. P. Rathjen, Coll., 8.80. P. Osterhus von O. G. 5.00. P. Wichmann, Coll. in Cedarburg, 3.75. P. Prager, Granville, 5.50. P. Th. Bretscher, Hochz. Kalb Klomps, 9.10. P. Bäse, Mayville, obere Gem., 7.75, untere Gem. 8.12. P. Neuschel, Coll. in Dillman, 3.37. P. C. H. Müller, Coll. in Center, 2.45, in Hanover 1.65. P. Knuf, Coll. in Town Sigel, 4.70. Von einer selig entschl. Mitschwester 300.00. Beiträge: Lehrer Baxmann 2.00, PP. Börger 3.75, Daib 5.00, Huchthausen 5.00, Pröhl 4.00, Neuschel 2.00, Keller 4.00, Naumann 3.00. (S. $434.89.)

Studenten in St. Louis: Von einer selig entschl. Mitschwester 20.00. P. Wolbrecht von P. W. Karths Frauenver. 5.00. P. Wolbrecht von H. Omen 5.00. P. Osterhus von ? a. d. Beichtkasse 10.00. (S. $40.00.)

Studenten in Springfield: Dch. P. Wolbrecht von W. Kroos sen. für Manteufel 5.00.

(Schluß folgt.)

Milwaukee, Wis., den 4. October 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.:

Von Gemeinden ꝛc. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Leeb, Chicago, v. s. Gem. $2.80 und 11.67. Von P. Werfelmanns Gem., Chicago, 3.50, 7.00 und 13.00. Durch P. Th. Kohn, Chicago, 4.70, Coll. 12.75 und von A. Weidemann 1.00. Dch. P. Große, Oak Park, Jll., f. Waisenhausberichte .30, von Herm. Schultz 2.00. Dch. Kassirer Sohn, Detroit, Mich., 5.00. P. Hieber, Riverdale, Jll., Coll., 2.20. Dch. P. M. Fülling, Chicago, .58, Coll. 9.85, Hochzcoll. Katz-Döring 5.76, von Alma Fülling 1.05. P. Gräf, Blue Point, Jll., von Vater Meier 1.00. P. Rabe, Yorkville, Jll., vom Frauenver. s. Gem. 10.00, Coll. 30.00. Dch. P. W. C. Kohn, Chicago, 5.46. Dch. P. Merbitz, Chicago, für Waisenhausberichte 1.15, Coll. 7.21, von Elizab. Bedmann .75. C. Leubner von K. Br., Chicago, 3.35, Hochzcoll. Thiemann-Rosenwinkel, Addison, 17.03, Coll. der St. Johannis-Gem., Elgin, Jll., 5.85. Aus P. Wunders Gem., Chicago, von Eliz. Bosed 1.00, von W. Küsel 5.00, von F. Labahn 5.00, von A. Thiede 2.00, von Frl. N. N. .50. Von Frl. Bertha Lossau, Chicago, 4.50 und von Frl. N. N. 1.05. Dch. P. C. Zuttermeister, Chicago, von Franz Hamann 1.00. Durch P. A. Pfotenhauer, Coll., 9.25. Einnahme am Waisenfeste: Collecten 1134.87, an den „Stands" 642.70. P. Feiertag, Chicago, Coll., 25.80. P. J. E. A. Müller, Chicago, Coll., 21.70. P. L. Hölter, Chi-

cago, Coll., 39.75. P. R. Schmidt, Chicago, Coll., 20.00. P. Uffenbeck, Chicago, Coll., 7.70, für Waisenhausber. 4.54. P. A. J. Bünger, Chicago, Coll., 11.40, von N. N. 1.00. P. Engelbrecht, Chicago, Coll., 18.00. P. Ferd. Sievers, So. Chicago, Coll., 13.11. P. A. Wagner, Chicago, Coll., 23.72. P. F. Schwandt, New Berlin, Coll., 4.55. P. Röder, Arlington Heights, Coll., 14.20. P. F. Brauers Gem. in Crete 21.36. Durch H. C. Zuttermeister, Chicago, Ueberschuß an R. R. Tickets (Fahrt am Waisenfest) 855.20, von W. Hermann 3.00, v. Rückheimer Bros. 2.65. Dch. P. Rabe, Yorkville, Coll., 9.62. Dch. P. Schüßler, Joliet, Coll., 17.38. Dch. P. A. H. Brauer, Beecher, aus der Waisenbüchse f. Gem. 2.66. Dch. P. H. Brauer, Niles, Coll., 11.00. Dch. P. A. Heerboth, Wheaton, Coll., 4.25. Dch. P. Steege, Dundee, Coll., 34.24. Dch. Präses Succop, Chicago, Coll., 34.62 u. v. Jac. Dannemann .50. P. Drögemüllers Gem., Palatine, Coll., 8.80. Dch. E. Leubner: v. G. Nagel, Lemont, 1.00, von Frau Ziervogel aus P. Engelbrechts Gem., Chicago, 1.00, v. Frau Todte 1.00, v. N. N., Chicago, 1.00. Aus der Waisenb. im Waisenhause 1.90. Dch. P. C. Weber, Bonfield, Coll. b. ersten Gebrauch der neuen Glocke, 13.13. P. Traubs Gem., Aurora, Coll., 20.85. Dch. P. Feddersen, Homewood: f. Gem. 8.00, Hochzcoll. b. F. Hibbings 10.00. Dch. P. Sapper, Bloomington: v. Frauen- u. Jungfr.-Ver. 10.00, v. Frau Gust. Ehrlich 5.00. Dch. P. F. Schröder, Kankakee, Coll., 23.13. Dch. P. Pissel, Benson, v. f. Gem. 5.00. P. Röders Gem., Arlington Heights, 25.00. Aus Chicago: P. C. Dietz' Gem. 5.85, P. Nützels Gem. 8.40, P. Budachs Gem. 8.18, P. L. Lochners Gem. 11.73 u. v. Max Dietz 2.00, aus P. Werfelmanns Gem. v. R. G. Poch 1.00, P. Reinkes Gem. v. F. R. 1.00, P. Karl Schmidts Gem. v. N. N. 1.00, P. Uffenbecks Gem. v. A. Geisemann .50, P. Wunders Gem. von Fräul. N. N. 2.00. (S. $3350.25.)

Von Kindern 2c. in Illinois: $47.44. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: Von J. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 7.00 und 4.00. Dch. E. Leubner von P. Skornia f. f. Geschwister 1.00, Joh. Johansen für f. Kinder 1.00, Jac. Albrecht für f. Sohn 2.00, Frau A. Frost, Joliet, Jll., f. ihre Kinder 16.00. (S. $31.00.)

Addison, Jll., den 8. October 1897.

G. Ritzmann, Kassirer.

Eingegangen für die Taubstummen-Anstalt zu Norris, Mich.,

vom 9. März bis 4. September 1897.

Michigan-Distr., Kass. H. Knorr, Detroit, Mich., $82.56, 54.70, 26.00, 61.17 (S. $219.43). Kass. G. B. Sohn daselbst 24.71, 34.72, 8.58, 13.85 (S. $81.86). Illinois-Distr., Kass. H. Bartling, Addison, Jll., 28.12, 69.56, 42.37, 47.73 (S. $187.78). Westl. Distr., Kass. H. H. Meyer, St. Louis, Mo., 23.19, 17.00, 7.00, 9.10 (S. $56.29). Oestl. Distr., Kass. C. Spilman, Baltimore, Md., 12.13, 18.00 (S. $30.13). Jowa-Distr., Kass. J. H. Abel, Fort Dodge, Jowa, 11.50, 15.00 (S. $26.50). Südl. Distr., Kass. A. C. Reisig, New Orleans, La., 5.00. Mittl. Distr., Kass. C. A. Kampe, Fort Wayne, Jnd., 16.38, 24.00, 16.82 (S. $57.20). Kansas-Distr., Kass. H. F. Oelschlager, Leavenworth, Kans., 5.00. Minn.- und Dakota-Distr., Kass. T. H. Menk, St. Paul, Minn., 17.50, 24.40, 14.10, 46.30 (S. $102.30). Wis.-Distr., Kass. G. E. G. Küchle, Milwaukee, Wis., 9.75, 50.34, 14.50 (S. $74.59). E. F. W. Meier, St. Louis, Mo., Vermächtniß von weil. Frau Maria Holkamp, Arlington, Nebr., 500.00. P. R. Schmukal, Detroit, von Frau Wolf 1.00. F. Rehan, Hamlin, N. Y., v. f. Schülern 3.50. P. H. Kretzschmar, Watertown, Minn., Coll. f. Gem., 9.23. G. Amling, Oak Park, Jll., durch J. W. Senne 2.00. P. Theo. Seifert, St. Peter, Minn., v. Frau Sophia Fohning 1.00. Adam Thomas, Norway, Jowa, 5.00. N. N., Fresno, Cal., 1.00. Frau Grüner, St. Louis, Mo., 2.00. P. Ph. Brenner, Reedsville, Wis., von J. Mahnke 2.00. P. Hölzel, Fond du Lac, Wis., v. f. Confirm. 4.30. Herr und Frau J. F. List, West Bay City, Mich., 2.00. W. H. Benkman, Washington, Kans., 25.00.

P. A. Lörsch, Kassirer.
229 Division St., Detroit, Mich.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

im Monat September erhalten: Fremont: Frau Cobb 11 Melonen, 1½ Bu. Tomatoes, 2 Körbe Pflaumen, 1 Bu. Aepfel. Stevens Rowe 11 Melonen. Frau Ellick 1 Korb Weintrauben. Frau Gartmann 3 Bu. Aepfel und 2 Bu. Pflaumen. B. Langhoop 50 Suckers. Frau Kuntzmann 2 S. getr. Kleider, 1 Düte Cinnamonrolls. Vom Frauenver. 12 Hosen, 6 Paar Schuhe, 6 Hosenträger. W. Brien, Anweisung auf Waaren für $5.00. John Knechtel 2 Bu. Aepfel und 1 Bu. Pflaumen. H. Blumenthal 19 Pr. Schuhe, 3 Pr. Hosen, 4 Hüte, 15 Pr. Strümpfe, 9 Jacken, 1 Kleid, 1 Pr. Gamaschen und 1 Corsett (sämmtlich getragen) u. 37 Schultaschen. John Launer 1 Bu. Pflaumen und 1 Körbchen Spieläpfel. Arlington: F. W. Stork 3 Sack Aepfel. Wilh. Krüger 2 S. Aepfel und 1 Korb Weintrauben. Herm. Stork ½ S. Aepfel. Vom Frauenver. P. Müllers in Norfolk gelieferte Arbeit an 9 Schürzen, 8 Knabenjacken und 7 Pr. Handschuhe. Georg Ruff, Nickerson, 1 S. Crabäpfel. Carl Wolf, Saunders Co., 1 Bu. Pflaumen. Carl Drämel, Scribner, 1 S. Kart. u. 3 S. Mehl. Concordia Publishing House, St. Louis, 16 Dietrichs kleiner Katechismus, 6 Readers II, 6 calligr. Musterhefte (Nr. 1, 8, 9), 12 calligr. Musterhefte (Nr. 2 u. 4), 18 calligr. Musterhefte (Nr. 3), 6 call. copybooks (No. 4, 5, 6), 12 call. copybooks (No. 7), 18 call. copybooks (No. 1, 2, 3), 24 Bibeln (kl. Format). Ungenannt 2 Pr. getr. Schuhe, 4 Dtzd. Eier, 1 Korb Zwiebeln, 58 Pf. Weintrauben, 8 Pf. Käse u. 9 Pf. Honig. Unbekannt 4 Hemden.

Gott vergelt's! F. Rammacher, Waisenvater.

Seit dem 1. Juli sind bei dem Unterzeichneten für arme Studenten aus Süd-Nebraska folgende Gelder eingegangen: Durch P. A. Grörich, Abdmcoll. f. Gem., $3.00. Durch P. G. Jung von N. N. 4.00. Durch P. C. Seltz, Theil einer Abdm.-Coll. f. Gem., 3.00. Durch P. F. Mießler von Frau W. 1.00. Durch Kassirer F. Harms 31.34. Durch P. W. Wambsganß, ges. a. d. Hochz. Schukei-Kellner, 5.70. Durch P. M. Zagel, ges. a. d. Hochz. Möller-Hundt für Stud. H. Müller, 5.15.

Blue Hill, Nebr., 4. Oct. 1897. C. Schubkegel.

Pilgerhaus und Emigrantenmission.

Einnahme vom 1. Juli bis 30. Sept. 1897.

1. Pilgerhaus: Kass. E. F. W. Meier $7.40, Kass. C. Spilman 5.00. (S. $12.40.)

2. Emigrantenmission: Wilhe. Köster 1.00, durch P. A. Reinke .38, Marie Scheilein .15, G. Röhl 5.00, P. L. Halfmann 5.00, Agatha Raatz 1.00, Hedwig Gerlach 1.00, C. Stolzenbach 5.00, Lucy Bruhn 1.00, H. J. Riedel 5.00, Louise Pfotenhauer 5.00, N. N. .25, Kass. C. Spilman 25.06, Kass. C. A. Kampe 27.81, Kass. E. F. W. Meier 139.06, Kass. G. E. G. Küchle 13.33, Kass. F. H. Harms 22.43. (S. $257.47.)

An unverzinslichen Darlehen sind eingegangen $180.00 und zurückgefordert wurden $50.00.

Für die Freikirche in Deutschland, einschließlich besonderer Zwecke derselben, ist eingegangen $387.49 und für die Dänische Freikirche $167.13. S. Keyl.

Rechnungsablage

a. über den „Thomas Wahler-Fonds" für das Concordia College in St. Louis, Mo.

Einnahme an Miethe von Juni 1896 bis 1. September 1897 $206.70. Ausgaben für Steuern, Reparaturen 2c. $72.90. An Herrn Präses C. C. Schmidt zur Unterstützung eines Studenten gesandt: $100.00. In Kasse: $33.80.

b. über den „Caroline Wahler-Fonds" für das Concordia College in Fort Wayne, Jnd.

Einnahme an Miethe 2c. von Juni 1896 bis 1. September 1897 $259.00. Ausgaben für Steuern, Reparaturen 2c. $153.50. An Herrn H. C. Paul zur Unterstützung eines Gymnasiasten gesandt: $100.00. In Kasse: $5.50.

Terre Haute, Jnd., den 1. September 1897. H. Katt.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

erhalten durch: P. Th. Nickel, Waisenfest in Shawano, Wis. (15. August), $70.00. P. Th. Bretscher, Waisenfest in Readfield, Wis. (22. August), 72.20. L. Joh. Wegner, Jungfr.-Ver. der Dreieinigk.-Gem., Milwaukee, 10.00. P. F. v. Ledebur v. f. Dreieinigk.-Gem. in Mequon River, Wis., 8.60, St. Joh.-Gem. das. 3.30. (S. $164.10.) — Allen ein reichlich Vergelt's Gott!

Wittenberg, Wis, 2. Oct. 1897. O. List, Kassirer.

Für Anschaffung eines Altars für die Gem. in Chelsea, Wis., erhalten von P. A. Ollenberg, Bloomfield, Nebr., $2.70, P. O. Richter, Unity, Minn., 6.00, P. F. Randt 5.00, P. J. Fiehler 1.75, P. B. Ungrodt, Medford, Wis., 1.00, Gem. das. 4.00, Frau S. Schultz das. 1.00. — Ein herzliches „Vergelt's Gott!"

Whittlesey, Wis., 29. September 1897.

Friedr. H. Möcker, P.

Mit Dank bescheinigt Unterzeichnete, die Collecte auf der Hochzeit F. Rodenbeck und L. Hartmann im Betrage von $25.00 empfangen zu haben, und zwar für A. Boll 10.00, M. Küßner 10.00 und P. Laukandt 5.00. Frau L. Hitzemann.

Concordia College, Fort Wayne, Jnd.

Herzlichen Dank Herrn P. G. Reisinger für eine Kiste mit Kleidungsstücken für arme Studenten. Der treue Gott wolle die freundlichen Geber reichlich dafür segnen.

Springfield, Jll., 4. Oct. 1897. J. S. Simon.

Von den Gemeinden P. Bäders $10.25 empfangen zu haben, bescheinigt mit herzlichem Dank

Springfield, Jll. B. Luttmann.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, $13.81, collectirt auf der Hochz. P. Alfred Möllers, erhalten zu haben.

Springfield, Jll. O. Steffen.

☞ Die Quittungen der Herren P. P. Seuel, Kassirer C. P. E. Lutz, F. H. Harms, Joh. Knechtel und Ernst Leubner mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Was ist nöthig von Seiten der Eltern und Kinder, damit die heranwachsende getaufte Jugend bei JEsu und seiner Kirche bleibe? Predigt über Marc. 10, 13—16., gehalten und auf mehrfach wiederholtes Verlangen der Gemeinde dem Druck überlassen von C. L. Janzow. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. Preis: 5 Cts., Dutzend 30 Cts., Hundert $2.00 und Porto.

Immer und immer wieder müssen wir in unsern Gemeinden die traurige Erfahrung machen, daß so manche unserer jungen Leute, die in unserer Kirche getauft sind, die auch die Gemeindeschule besuchten, die endlich auch confirmirt wurden, trotz alles treuen Unterrichts, trotz aller Ermahnungen, doch schließlich unserer Kirche verloren gehen, entweder in die Sectenkirchen gerathen, oder auch ganz der Welt anheimfallen und mit ihr laufen in dasselbe wüste und unordentliche Wesen. Diese traurige Erscheinung hat ohne Zweifel gar verschiedene Ursachen, aber gar häufig kommt sie daher, daß es im Hause versehen wurde
von Seiten der Eltern, daß
ihre Kinder aufgezogen habe
und Vermahnung zum HErrn
über ihre confirmirten Kinde
der selbst leichtsinnig alle Erm
in den Wind schlugen. Geg
diese Predigt. Auf Grund de
stelle gibt der Verfasser im
Eltern treffliche Winke für di
Behandlung ihrer Kinder sow
mation, um sich dann im zweit
die Kinder und jungen Leute
nen, doch auch zu bedenken, w
sie JEsu, ihrem Heilande, un
wird ohne Zweifel von groß
Eltern zu dieser Predigt greif
und sie auch ihren erwachsen

Verhandlungen der elft
Wisconsin-Districts
von Missouri, Ohio
Concordia Publish
ten. Preis: 18 Cen

Die Synodalrede gedenkt d
des Großen, das Gott an u
eindringlich vor den schweren
Gegenwart, sonderlich der
zeigt das Mittel zur Bekämpf
Gottes Wort. In seinen Le
der Wisconsin-District seit J
Eigenschaften einer wohl ge
Gemeinde seien. In diesem J
„Sie stellt das Wachsthum
gehende religiöse Gefühlsauf
sich erst über das, was man
deschristenthum nennt, und
derblich religiöse Gefühlsau
der rechten Erkenntniß erzeug
und daß eine rechte lutherisc
Erkenntniß obenanstellt, daß
Institutionen nach diesem Gr
man in rechter Weise auf Pf
rung der Erkenntniß dringt
an dem Bestreben fehlen, Le
Leben umzusetzen.

Christfest-Liturgie No.
Publishing House
5 Cts., Dutzend 40 C

An Christfest-Liturgien ist
jede neue, gute Liturgie
kleine Theilnehmer an einem
ten lieben Abwechslung, wi
handlung der alten, bekann
ist mit vorliegender aus 33 F
Bearbeitung gesorgt, in wel
und Liederverse eingefügt ist,
von der Gemeinde gesungen

Geschichte der Ev.-Luth
U. A. C. zu Milwa
Gemeinde zur Feier
läums, den 17. Octo
drich Lochner. 89
25 Cents nebst 6 Ce
Mr. L. Wisbeck, 2
waukee, Wis.

Mit großem Interesse habe
geschmückte Büchlein gelesen,
kleiner werdenden Zahl unse
heraus die Entstehung und
alten im Laufe der Zeit groß
dalgemeinden erzählt. Ist
die Glieder der Jubelgemein
so bietet sie doch des Lehrre
weitere Kreise unserer Synod
Empfehlung an die Liebhal
Synode im Großen und K
möchten.

Veränder

Rev. W. Bartling, Dalton,
Rev. Theo. Fleckenstein, 28
Rev. C. M. H. Hamm, 291
Rev. H. Hopmann, Wallin
Rev. Th. Horst, 701 Bucke
Prof. G. C. A. Kaeppel, Ad
Rev. Chr. Kuehn, 811 W.
Rev. H. A. Maas, L. B. 32,
Rev. C. Poeckler, Randolp
W. H. Dress, 134 E. India
Fred. P. Stork, Sweet Spr
Chas. Zehnder, 1004 4th A

Der „Lutheraner" erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für die
vorauszubezahlen haben. Wo dersel
haben die Abonnenten 25 Cents Träg
Nach Deutschland wird der „Luthera
Briefe, welche Geschäftliches, Bestell
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, Mo

Entered at the Post
as second

P. W. Wambsganß, Durch P. M. Zagel, H. Müller, 5.15. L. Schubkegel.

nmission.

Sept. 1897.
eier $7.40, Kass. C.

Höfter 1.00, durch P. Öhl 5.00, P. L. Half- erlach 1.00, C. Stol- iel 5.00, Louise Pfo n 25.06, Kass. C. A. .06, Kass. G. C. G. (S. $257.47.)
gangen $180.00 und

chließlich besonderer und für die Dänische
S. Keyl.

—

le

fonds" für das Louis, Mo.

s 1. September 1897 raturen 2c. $72.90. erstützung eines Stu- 13.80.

Fonds" für das Wayne, Ind.
96 bis 1. September araturen 2c. $153.50. eines Gymnasiasten

.897. H. Katt.

Wittenberg, Wis.,
1 in Shawano, Wis. Waisenfest in Read- J. Wegner, Jungfr. 0.00. P. F. v. Lede- ver, Wis., 8.60, St. - Allen ein reichlich

D. List, Kassirer.

m. in Chelsea, Wis., Nebr., $2.70, P. D. t 5.00, P. J. Fiehler .00, Gem. das. 4.00, es „Vergelt's Gott!"

. H. Möcker, P.

die Collecte auf der Betrage von $25.00 1 10.00, M. Küßner 1 L. Hitzemann.

r für eine Kiste mit Der treue Gott wolle ien.
J. S. Simon.

empfangen zu haben,

W. Luttmann.

erzeichneter, $13.81, s, erhalten zu haben. O. Steffen.

Seuel, Kassirer C. P. Ernst Leubner muß- lt werden.

hen.

tern und Kinder, aufte Jugend bei he? Predigt über und auf mehrfach meinde dem Druck St. Louis, Mo. e. 1897. Preis: t $2.00 und Porto.

in unsern Gemeinden anche unserer jungen in die Gemeinde- fet wurden, trotz alles ngen, doch schließlich illen und mit ihr lau- Wesen. Diese traurige ebene Ursachen, aber hause versehen wurde

von Seiten der Eltern, daß die Eltern nicht mit allem Fleiß ihre Kinder aufgezogen haben von Jugend auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn, und später nicht mit aller Treue über ihre confirmirten Kinder wachten, oder daß auch die Kinder selbst leichtsinnig alle Ermahnungen des göttlichen Wortes in den Wind schlugen. Gegen diese Schäden wendet sich nun diese Predigt. Auf Grund der angeführten herrlichen Schriftstelle gibt der Verfasser im ersten Theil seiner Predigt den Eltern treffliche Winke für die rechte christliche Erziehung und Behandlung ihrer Kinder sowohl vor als auch nach der Confirmation, um sich dann im zweiten Theil mit herzlichen Worten an die Kinder und jungen Leute selbst zu wenden und sie zu ermahnen, doch auch zu bedenken, was von ihrer Seite nöthig sei, daß sie JEsu, ihrem Heilande, und seiner Kirche treu bleiben. Es wird ohne Zweifel von großem Segen sein, wenn recht viele Eltern zu dieser Predigt greifen, sie selbst lesen und beherzigen und sie auch ihren erwachsenen Kindern in die Hände geben.
G. M.

Verhandlungen der elften Jahresversammlung des Wisconsin-Districts der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. 88 Seiten. Preis: 18 Cents.

Die Synodalrede gedenkt des 50jährigen Synodaljubiläums, des Großen, das Gott an uns gethan, warnt sehr ernst und eindringlich vor den schweren Versuchungen und Gefahren der Gegenwart, sonderlich der Gefahr der Verweltlichung, und zeigt das Mittel zur Bekämpfung dieser Gefahren, das ist allein Gottes Wort. In seinen Lehrverhandlungen beschäftigt sich der Wisconsin-District seit Jahren mit der Frage, welches die Eigenschaften einer wohl gegründeten, wahrhaft lutherischen Gemeinde seien. In diesem Jahr kam die 20. These zur Sprache: „Sie stellt das Wachsthum in der Erkenntniß über vorübergehende religiöse Gefühlsaufregungen." Das Referat verbreitet sich erst über das, was man Gefühlschristenthum und Verstandeschristenthum nennt, und zeigt dann, wie zwecklos und verderblich religiöse Gefühlsaufregungen sind, welche nicht von der rechten Erkenntniß erzeugt und im Zaum gehalten werden, und daß eine rechte lutherische Gemeinde das Wachsen in der Erkenntniß obenanstellt, daß auch unsere Synode in allen ihren Institutionen nach diesem Grundsatz practicirt. Gewiß, wenn man in rechter Weise auf Pflege der reinen Lehre und Förderung der Erkenntniß dringt und hält, dann wird es auch nicht an dem Bestreben fehlen, Lehre und Erkenntniß in That und Leben umzusetzen.
G. St.

Christfest-Liturgie No. 2. 16 Seiten. Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis: 5 Cts., Dutzend 40 Cts., Hundert $2.50 und Porto.

An Christfest-Liturgien ist kein Mangel. Und doch kann man jede neue, gute Liturgie willkommen heißen. Große und kleine Theilnehmer an einem Kindergottesdienst zu Weihnachten lieben Abwechslung, wünschen zu Zeiten eine neue Behandlung der alten, bekannten Weihnachtsgeschichte. Dafür ist mit vorliegender aus 33 Fragen und Antworten bestehender Bearbeitung gesorgt, in welcher eine Reihe passender Lieder und Liederverse eingefügt ist, die theils von den Kindern, theils von der Gemeinde gesungen werden sollen.
L. F.

Geschichte der Ev.-Luth. Dreieinigkeits-Gemeinde U. A. C. zu Milwaukee, Wis. Im Auftrag der Gemeinde zur Feier ihres fünfzigjährigen Jubiläums, den 17. October 1897, verabfaßt von Friedrich Lochner. 89 Seiten, gebunden. Preis: 25 Cents nebst 6 Cents Porto. Zu beziehen von Mr. L. Wisbeck, 2625 Cold Spring Ave., Milwaukee, Wis.

Mit großem Interesse haben wir dieses mit 25 Illustrationen geschmückte Büchlein gelesen, in welchem einer aus der immer kleiner werdenden Zahl unserer Alten aus eigener Erfahrung heraus die Entstehung und weitere Geschichte einer unserer alten im Laufe der Zeit groß und bekannt gewordenen Synodalgemeinden erzählt. Ist diese Geschichte auch zunächst für die Glieder der Jubelgemeinde und deren Kinder geschrieben, so bietet sie doch des Lehrreichen und Interessanten auch für weitere Kreise unserer Synode so viel, daß wir sie mit einer Empfehlung an die Liebhaber der Kirchengeschichte unserer Synode im Großen und Kleinen hier zur Anzeige bringen möchten.
L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. W. Bartling, Dalton, Cook Co., Ill.
Rev. Theo. Fleckenstein, 285 Sellwood St., Portland, Oreg.
Rev. C. M. H. Hamm, 2913 N. 8th St., Philadelphia, Pa.
Rev. H. Hopmann, Walling, Hill Co., Tex.
Rev. Th. Horst, 701 Buckeye St., Toledo, O.
Prof. G. C. A. Kaeppel, Addison, Du Page Co., Ill.
Rev. Chr. Kuehn, 811 W. Saratoga St., Baltimore, Md.
Rev. H. A. Maas, L. B. 32, Groton, Brown Co., S. Dak.
Rev. C. Poeckler, Randolph, Cedar Co., Nebr.
W. H. Dress, 134 E. Indiana St., Evansville, Ind.
Fred. P. Stork, Sweet Springs, Saline Co., Mo.
Chas. Zehnder, 1004 4th Ave., Detroit, Mich.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evange

Redigirt von dem Lehrer=

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt von P. C. M. Z.)

Kurze Auslegung der Lehrstücke des lutherischen Katechismus für den gemeinen Christen.

(Fortsetzung.)

Luther sagt in seiner Auslegung des ersten Artikels, daß Gott uns „**wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret**“. Und zwar will Luther haben, daß ein jeder Christ sagen soll: „Ich glaube, daß mich Gott wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret.“ So lauten seine Worte. Luther will haben, daß dies ein Glaubenssatz sei für einen jeden Christen, für jedes Kind Gottes. Nach Luthers Meinung soll jeder Christ ganz gewiß sein und felsenfest darauf trauen und bauen, daß sein himmlischer Vater ihn wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret: nicht allein beschirmen und behüten und bewahren kann, sondern wirklich und in der That beschirmet und behütet und bewahret. Fährlichkeit und Gefahr regnet stromweise auf uns herab in dieser Welt, und Uebel lauert auf uns an allen Ecken. Aber Gott, unser himmlischer Vater, hält Seinen Schirm über uns, Seine Kinder, daß keine Gefahr uns treffen kann; und Er geht mit uns auf allen Wegen und behütet und bewahrt uns, daß kein Uebel sich uns nahen kann. Das sollen wir fest glauben. Das will Luther.

Aber hat der liebe Luther seinen Mund nicht zu voll genommen? Hat er sich nicht etwa von seinem brünstigen Geist hinreißen lassen, etwas zu sagen, was doch nicht ganz wahr ist? Ist ihm nicht wirklich das widerfahren, was der Landpfleger Festus dem Apostel Paulus vorwarf: rasct er nicht? macht die große Kunst ihn nicht rasend? Denn, widerspricht das nicht der gemeinen Erfahrung, was Luther da sagt? Werden nicht auch Christen und Kinder Gottes, und zwar alle ohne Ausnahme, von mancher Gefahr wirklich getroffen? werden sie nicht von manchem Uebel berührt? Im elften Kapitel des zweiten Briefes an die Corinther schreibt der Apostel Paulus, der doch gewiß ein Christ und Kind Gottes war: „Ich bin oft in Todesnöthen gewesen. Von den

Juden habe
weniger eine
gesteiniget, b
und Nacht ha
Ich habe oft
zu Wasser,
Fährlichkeit
den Heiden,
lichkeit in de
in Fährlichke
und Arbeit,
in viel Fast
sich eine gr
denken, die
nächsten Cap
geben ein P
Engel, der
will, daß je
mich Gott w
allem Uebel
zu viel gesa
zulande, wel
drei Artikel
behalten hat
Worte, daß
bewahret“.

Lieber Ch
und siehe un

„Ich hebe
welchen mir

„Meine H
und Erde ge

„Er wi
lassen; un

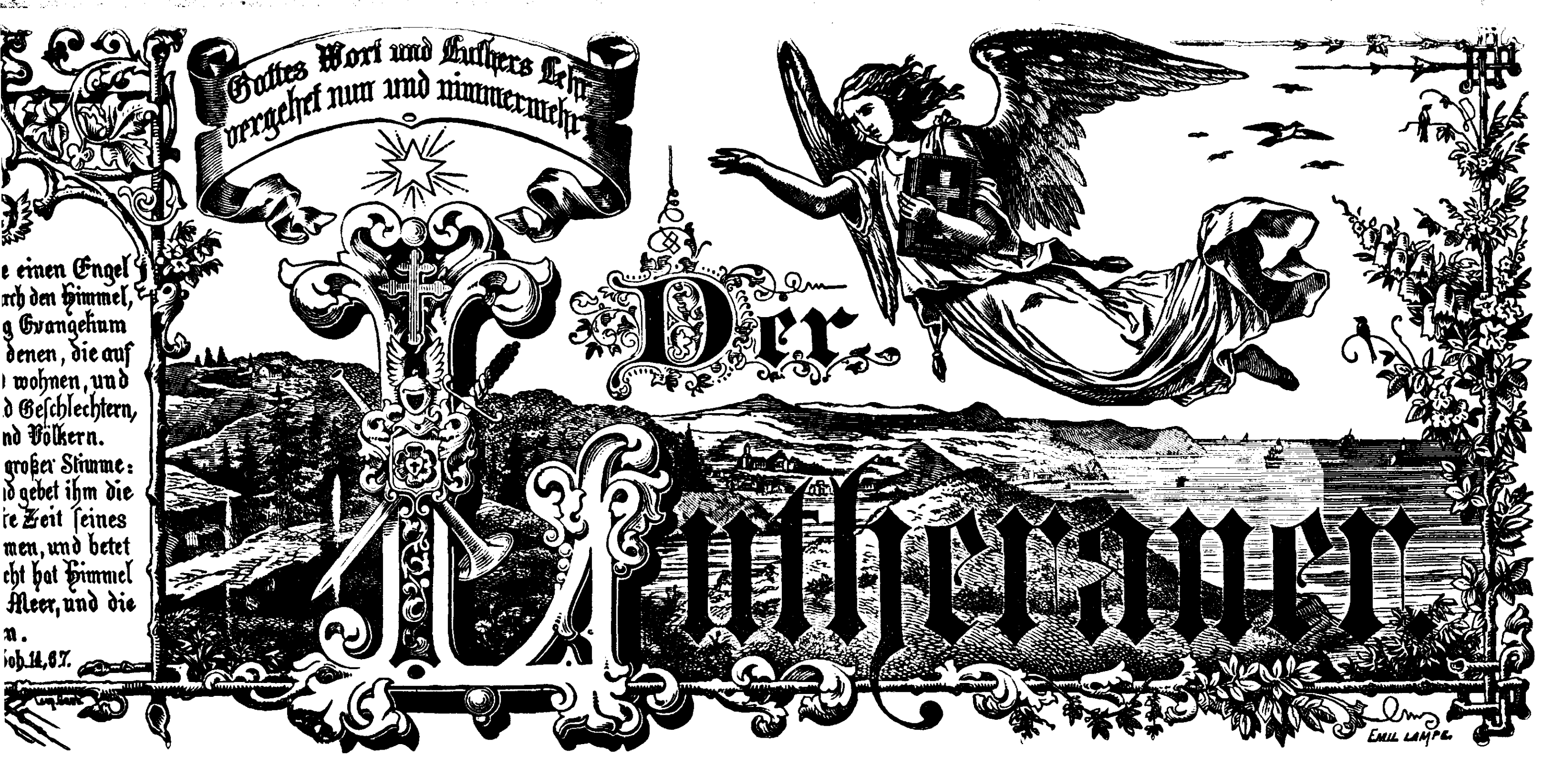
„Siehe, d
nicht.

„Der H
dein Scha

„Daß d
steche, noch

„Der H
er behüte dei

„Der H
Eingang v



[Heraus]gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 2. November 1897. No. 22.

[...]idt von P. C. M. Z.)

[...] der Lehrstücke des luthe[...]smus für den gemeinen Christen.

[...]Fortsetzung.)

[...]einer Auslegung des ersten Ar[...] „wider alle Fährlichkeit beschir[...]Uebel behütet und bewahret". [...]r haben, daß ein jeder Christ [...]aube, daß mich Gott wider [...]hirmet und vor allem Uebel [...]t." So lauten seine Worte. [...]ß dies ein Glaubenssatz sei für [...] für jedes Kind Gottes. Nach [...]l jeder Christ ganz gewiß sein [...] trauen und bauen, daß sein [...] wider alle Fährlichkeit beschir[...] Uebel behütet und bewahret: [...]n und behüten und bewahren [...]ich und in der That beschirmet [...]ahret. Fährlichkeit und Gefahr [...] uns herab in dieser Welt, und [...] an allen Ecken. Aber Gott, [...]ter, hält Seinen Schirm über [...] daß keine Gefahr uns treffen [...]lt uns auf allen Wegen und be[...]s, daß kein Uebel sich uns nahen [...] fest glauben. Das will Luther. [...] Luther seinen Mund nicht zu [...]t er sich nicht etwa von seinem [...]eißen lassen, etwas zu sagen, [...]ahr ist? Ist ihm nicht wirklich [...]s der Landpfleger Festus dem [...]arf: raset er nicht? macht die [...]t rasend? Denn, widerspricht [...]en Erfahrung, was Luther [...]icht auch Christen und Kinder [...] ohne Ausnahme, von mancher [...]fen? werden sie nicht von man[...] Im elften Kapitel des zweiten [...]er schreibt der Apostel Paulus, [...] Christ und Kind Gottes war: [...]esnöthen gewesen. Von den Juden habe ich fünfmal empfangen vierzig Streiche weniger eines. Ich bin dreimal gestäupet, einmal gesteiniget, dreimal habe ich Schiffbruch erlitten, Tag und Nacht habe ich zugebracht in der Tiefe (des Meers). Ich habe oft gereiset; ich bin in Fährlichkeit gewesen zu Wasser, in Fährlichkeit unter den Mördern, in Fährlichkeit unter den Juden, in Fährlichkeit unter den Heiden, in Fährlichkeit in den Städten, in Fährlichkeit in der Wüste, in Fährlichkeit auf dem Meer, in Fährlichkeit unter den falschen Brüdern; in Mühe und Arbeit, in viel Wachen, in Hunger und Durst, in viel Fasten, in Frost und Blöße." Kann man sich eine größere Liste von Fährlichkeit und Uebel denken, die einen einzelnen Mann getroffen? Im nächsten Capitel schreibt er noch dazu, es sei ihm gegeben ein Pfahl ins Fleisch, nämlich des Satanas Engel, der ihn mit Fäusten schlage! Und Luther will, daß jeder Christ sagen soll: „Ich glaube, daß mich Gott wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret!" Ist das nicht zu viel gesagt? Eine kirchliche Gemeinschaft hierzulande, welche sonst die lutherische Auslegung der drei Artikel des heiligen christlichen Glaubens beibehalten hat, hat daher diese Worte weggelassen, die Worte, daß uns Gott „vor allem Uebel behütet und bewahret". Wollen oder sollen wir das auch thun?

Lieber Christ, lies einmal hier den 121. Psalm und siehe und merke, wie der Heilige Geist da redet.

„Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von welchen mir Hülfe kommt.

„Meine Hülfe kommt vom HErrn, der Himmel und Erde gemacht hat.

„*Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen; und der dich behütet, schläft nicht.*

„Siehe, der Hüter Israel schläft noch schlummert nicht.

„*Der HErr behütet dich, der HErr ist dein Schatten über deiner rechten Hand,*

„*Daß dich des Tages die Sonne nicht* steche, noch der Mond des Nachts.

„*Der HErr behüte dich vor allem Uebel;* er behüte deine Seele.

„*Der HErr behüte deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.*"

Ist das nicht ebenso geredet, wie Luther redet? Oder will jemand sagen, daß der Heilige Geist auch den Mund zu voll nimmt? Will jemand auch diesen Psalm aus der Bibel weglassen? Das will gewiß kein Christ.

Aber wie ist es denn nun? Wie reimt sich das, was Luther und was der Heilige Geist selbst sagt, mit der gemeinen Erfahrung, von welcher, wie wir gesehen haben, doch auch St. Paulus redet?

Lieber Christ, um das zu erkennen, mußt du freilich deine Glaubensaugen aufmachen und dein Leben im Lichte des göttlichen Wortes betrachten. Da siehest du dann Folgendes:

Wie ein Schäflein, das sich von Hirt und Heerde verlaufen hat, bald in der Irre geht, und hungert und dürstet, und wund und lahm wird, und in steter Gefahr steht, von wilden Thieren zerrissen zu werden, — so bist auch du von Natur unter dem Fluch deiner Sünde. Tausend Uebel haben dich ergriffen, zehntausend Fährlichkeiten sind um dich her, die Hölle hat ihren Rachen aufgethan und will dich verschlingen. Aber der gute Hirte hat dich gesucht und gefunden. Voll Gnade ist Er bei dir, und du weißt es. Voll Erbarmen hat Er dich auf Seine Achseln gel[...] und trägt dich heim mit Freuden; das ist d[...] nicht verborgen. Wie lautet der schöne Vers?

> Durch ihn ist uns vergeben
> Die Sünd, geschenkt da[s] Leben;
> Im Himmel solln wi[r] haben,
> O Gott, wie groß[e] Gaben!

Ja, sprichst du, das weiß ich und dafür danke ich meinem Heilande; aber reden wir jetzt nicht von den Fährlichkeiten und den Uebeln dieses zeitlichen Lebens, daß Gott Seine Kinder vor denen behüte und bewahre?

Ja, davon reden wir. Doch das eben Gesagte mußte zuerst gesagt werden. Nun wollen wir zunächst von den *Fährlichkeiten* dieses Lebens sprechen.

Aber sage selbst: gibt es, kann es für dich noch eine Fährlichkeit oder Gefahr geben, wenn der gute Hirte bei dir ist und du in Seinen Armen bist? Mußt du dann nicht mit David sprechen: „Und ob ich schon wanderte im finstern Thal, fürchte ich kein

Unglück; denn du bist bei mir, dein Stecken und Stab trösten mich"? Ps. 23, 4. Und abermal: „Darum fürchten wir uns nicht, wenn gleich die Welt unterginge, und die Berge mitten ins Meer sänken, wenn gleich das Meer wüthete und wallete, und von seinem Ungestüm die Berge einfielen." Ps. 46, 3. 4. Was kann dir der Teufel selber thun, Freund, wenn du in JEsu Armen bist? Fährlichkeit? Wo ist eine Fährlichkeit, der du nicht lachen kannst? Was konnte dem David der Riese Goliath thun? Was dem Daniel der Löwen Grimm? Was den Freunden Daniels der lobernde Feuerofen? Was dem Petrus die Wasserwoge? „Der Engel des HErrn lagert sich um die her, so Ihn fürchten, und hilft ihnen aus." Ps. 34, 8. „Hilft ihnen aus", hörst du? Er hat ja — wir möchten in seliger Glaubenszuversicht beinahe sagen: zum Ueberfluß — auch noch „Seinen Engeln befohlen über dir, daß sie dich behüten auf allen deinen Wegen, daß sie dich auf den Händen tragen, und du deinen Fuß nicht an einen Stein stößest". Ps. 91, 11. 12. Welche Gefahr kann dich nun rühren? Gott sagt: „Der Name des HErrn ist ein festes Schloß; der Gerechte läuft dahin und wird beschirmet." Sprüchw. 18, 10. Er „beschirmet die Frommen, und behütet die, so recht thun, und bewahret den Weg Seiner Heiligen". Sprüchw. 2, 7. 8. Und du bist auch ein „Heiliger" Gottes, mein Christ, denn Gott hat dich geheiligt durch die Vergebung der Sünden um Christi willen, die du im Glauben ergriffen hast; und der Geist Christi macht dich das Böse hassen, so daß du nicht muthwillig in eine Sünde willigest. Also gilt dir das eben gehörte Sprüchlein. Du sollst und kannst daher gewiß mit Luther sprechen: „Ich glaube, daß mich Gott wider alle Fährlichkeit beschirmet." Bist du nun zufrieden?

Du sprichst: „O, ich möchte so gerne zufrieden sein; aber es steht mir noch immer die Erfahrung im Wege, daß auch Christen und Kinder Gottes von so mancherlei Gefahr dennoch getroffen und von mancherlei Uebel dennoch berührt werden. Das sehe ich wohl, daß keine Gefahr uns rühren kann, wenn der HErr uns beschirmen will. Aber will Er uns immer beschirmen? Woher kommt denn das mancherlei Uebel, das uns rührt? Mußte nicht David lange Leidenswege gehen? Was hatte Hiob zu leiden! Lag Jeremias nicht in der Schlammgrube? Und sagte nicht der HErr selbst Seinen Aposteln, daß sie viel Verfolgung erdulden müßten, ja, daß ihrer etliche getödtet würden? Sind nicht die Kreuz- und Trübsalslieder die zahlreichsten in unserm Gesangbuch? Liegt nicht mancher Stein auf unserm Wege, an welchen wir wirklich unsern Fuß stoßen? — Und doch ist die göttliche Verheißung da, der ich nicht ungläubig sein will. Aber wie ist es denn?"

Lieber Christ, wir wollen deine Seele nicht länger aufhalten. So höre denn.

Eine Gefahr kann dich in Wahrheit nicht treffen, weil der HErr bei dir ist und dich behütet, wie er verheißen hat. Scheint es aber doch, als ob eine Gefahr dich träfe und nun als Uebel dich drückte, so wisse und glaube, daß der HErr dies „Uebel" zuvor in Seine Hand genommen hat, und es in Segen — hörst du? — verwandelt hat, und es dir dann und also in Gnaden und Treuen aufgelegt hat zu deinem zeitlichen und ewigen Besten. Auch alles Uebel, unter welchem seufzend Er dich gefunden hat, hat der gute Hirte in Heil und Segen verwandelt. Es gibt kein wirkliches Uebel für einen Christen und Kind Gottes. Es ist Alles lauter Heil und Segen. Denen, die Gott lieben, müssen „alle Dinge zum Besten dienen". „Die Furcht des HErrn fördert zum Leben, und wird satt bleiben, daß kein Uebel sie rühren wird." Sprüchw. 19, 23. Ist das ein Uebel, wenn ein Arzt dir bittere Arzenei gibt, daß du gesund werdest? Oder wenn er dich schneidet, um dich beim Leben zu erhalten? Der HErr ist dein Arzt. Du bist krank. Er schenkt dir heilsame Arzenei ein, die dir etwa übel schmeckt. Ist das ein Uebel? Er thut dir weh, schneidet hie und da, um dich ewig am Leben zu erhalten. Ist das ein Uebel? Selbst der Tod ist kein Uebel, dieser König der Schrecken; denn Gott hat ihn dir zum Eingang in Leben und Seligkeit verwandelt. Denke doch auch an das, was du im vorigen Artikel von der Regierung des Bösen gelesen hast. — Auf, Christ, mach die Glaubensaugen auf, erkenne alles im Lichte des göttlichen Wortes, und sprich mit Luther freudig und getrost: „Ich glaube, daß mich Gott wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret."

O, und der gute Hirte und Arzt weint mit dir, wenn du weinst. „Wie sich ein Vater über Kinder erbarmt, so erbarmt sich der HErr über die, so Ihn fürchten. Denn Er kennet, was für ein Gemächte wir sind; Er gedenket daran, daß wir Staub sind", und daß wir nicht viel tragen können und leicht verzagt sind; und Er legt nicht zu viel auf, Er hilft tragen, Er nimmt die Kreuzeslast von uns ab und macht uns wieder lachen und Ihm danken. „Denn Er verletzet, und verbindet; Er zerschmeißet, und Seine Hand heilet. Aus sechs Trübsalen wird Er dich erretten, und in der siebenten wird dich kein Uebel rühren."

Bist du jetzt zufrieden? Ei gewiß doch, du Gotteskind!

Und nun bedenke, von welchen Wohlthaten Gottes der erste Artikel heiligen christlichen Glaubens dir geredet hat. Gott hat dich geschaffen sammt allen Creaturen; dich aber zu einem Menschen, also zu der vornehmsten aller sichtbaren Creaturen. Für dich hat Er Himmel und Erde geschaffen, mit allem, was daran und darin ist. Sonne, Mond und Sterne leuchten dir; auf Erden ist nichts, das nicht dir zu gut da wäre. Sogar die Engel im Himmel dienen dir. Und wie alle Creaturen, so erhält Gott vornehmlich dich, dich, der du doch ein Sünder bist und alles verderbt hast. Gott aber erhält dich, und versorgt dich, und regiert dich, o wie wunderlich und wie väterlich! und beschirmt und behütet und bewahrt dich vor aller Fährlichkeit und vor allem Uebel. Er läßt dich Elenden Sein liebes Kind sein und ebnet dir die Wege zum ewigen Leben um JEsu Christi, deines lieben Heilandes, willen, der dich Ihm versöhnt hat mit Seinem bitteren Leiden und Sterben. Er ist dir, der heilige, große, allmächtige Gott ist dir, dem armen Sünder, ein guter, lieber, getreuer, zärtlicher Vater.

Wie nun? Was willst du nun thun? Willst du nicht mit Jakob deine Hände falten und sprechen: „Ich bin zu geringe aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast"? 1 Mos. 32, 10. Willst du nicht mit David ausbrechen und sag
meine Seele, und w
heiligen Namen; lob
Seele, und vergiß ni
gethan hat; der dir a
gibt, und heilet alle
dein Leben vom Verd
krönet mit Gnade u
Ps. 103, 1—4. Willst
Luther sprechen: „Und
väterlicher, göttliche
zigkeit, ohne alle mei
digkeit. Deß Alles i
loben und dafür zu
zu sein schuldig bin
wahr"? — Willst du vo
helfe dir Gott!

(Fortsetz

(Eing

Unsere Ostind

Unser Missions

Liebe Mitchristen! W
indien, haben im Anfang
zweier Missionshäuser, e
eines in Ambur, vollendet
hat eure Liebe durch ihre
es denn nicht mehr als
über diese Häuser zu beri
auch der an mich ergang
über das Missionshaus i
Freuden nach.

In No. 15 des diesjäh
in einem Berichte über
Erste, was nöthig war,
Obdach für den Pastor.
Sorgen. An Baumateri
paar Baumstämme ware
Rasen oder sod — das in
ist — fehlte es auch nicht
Pfarrhaus, Stallung und
alles unter Einem Dach
Unkosten waren auch nicht
zwölf Dollars." — Ja, we
missionsfelde auch so m
wir auch eine Blockhütte
herrichten und nun erst
ob Gott uns an dem be
aufthut, ehe wir ein anstä
das geht leider hier nicht
Heimath einen Kirschbaum
Grube, setzt das Bäumche
mit Erde zu und gießt a
darauf. Nun wächst das
dagegen daheim eine Pal
Gewächs, so muß man
Sodann wird die Pflanz
gepflanzt und Luft, Licht
Sorgfältigste zugemessen.
Missionare sind auch aus
fremden Boden versetzte
her in diesem fremden
Gluthsonne Indiens ei
und Kräften bleiben, um
richten zu können, so ist
lustiges, hohes, geräumi

Uebel, unter
, hat der gute
lt. Es gibt
en Christen
uter Heil und
nüssen „alle
Die Furcht des
satt bleiben,
).“ Sprüchw.
ein Arzt dir
erdest? Oder
Leben zu er-
Du bist krank.
dir etwa übel
thut dir weh,
n Leben zu er-
der Tod ist
n; denn Gott
und Seligkeit
s, was du im
Bösen gelesen
ensaugen auf,
Wortes, und
„Ich glaube,
beschirmet und
.“
weint mit dir,
er über Kinder
er die, so Ihn
ein Gemächte
Staub sind“,
und leicht ver-
auf, Er hilft
n uns ab und
nken. „Denn
schmeißet, und
salen wird Er
wird dich kein

och, du Gottes-

ilthaten Gottes
Glaubens dir
n sammt allen
jen, also zu der
en. Für dich
mit allem, was
d und Sterne
s nicht dir zu
mel dienen dir.
ott vornehmlich
t und alles ver-
d versorgt dich,
d wie väterlich!
vahrt dich vor
. Er läßt dich
ebnet dir die
Christi, deines
m versöhnt hat
terben. Er ist
ott ist dir, dem
reuer, zärtlicher

un? Willst du
und sprechen:
rmherzigkeit
Knechte ge-
llst du nicht mit

David ausbrechen und sagen: „Lobe den HErrn, meine Seele, und was in mir ist, Seinen heiligen Namen; lobe den HErrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat; der dir alle deine Sünden vergibt, und heilet alle deine Gebrechen, der dein Leben vom Verderben erlöset, der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit“? Ps. 103, 1—4. Willst du nicht zum Schluß mit Luther sprechen: „Und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. Deß Alles ich Ihm zu danken, zu loben und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin. Das ist gewißlich wahr“? — Willst du von Herzen so sagen? Das helfe dir Gott!

(Fortsetzung folgt.)

(Eingesandt.)

Unsere Ostindische Mission.

Unser Missionshaus in Ambur.

Liebe Mitchristen! Wir, eure Missionare in Ostindien, haben im Anfange dieses Jahres den Bau zweier Missionshäuser, eines in Krischnagiri und eines in Ambur, vollendet. Den Bau dieser Häuser hat eure Liebe durch ihre Gaben ermöglicht. Da ist es denn nicht mehr als billig, euch etwas Näheres über diese Häuser zu berichten. Deshalb komme ich auch der an mich ergangenen Aufforderung, etwas über das Missionshaus in Ambur zu schreiben, mit Freuden nach.

In No. 15 des diesjährigen „Lutheraner“ lese ich in einem Berichte über „Innere Mission“: „Das Erste, was nöthig war, war ja eine Wohnung, ein Obdach für den Pastor. Doch dies machte nicht viel Sorgen. An Baumaterial fehlte es ja nicht. Ein paar Baumstämme waren bald zur Stelle und an Rasen oder sod — das in dieser Gegend Baumaterial ist — fehlte es auch nicht. Bald war somit Kirche, Pfarrhaus, Stallung und buggy shed — und zwar alles unter Einem Dache — hergestellt, und große Unkosten waren auch nicht verursacht, im Ganzen etwa zwölf Dollars.“ — Ja, wenn wir das auf dem Heidenmissionsfelde auch so machen könnten! Ja, wenn wir auch eine Blockhütte oder so etwas Aehnliches herrichten und nun erst einmal abwarten könnten, ob Gott uns an dem betreffenden Orte eine Thür aufthut, ehe wir ein anständiges Haus bauen! Doch das geht leider hier nicht. — Wenn man in meiner Heimath einen Kirschbaum pflanzt, so gräbt man eine Grube, setzt das Bäumchen hinein, schüttet die Grube mit Erde zu und gießt allenfalls noch etwas Wasser darauf. Nun wächst das Bäumchen. — Pflanzt man dagegen daheim eine Palme oder sonst ein tropisches Gewächs, so muß man erst ein Glashaus bauen. Sodann wird die Pflanze sorgfältig in einen Topf gepflanzt und Luft, Licht und Wärme derselben aufs Sorgfältigste zugemessen. Sonst stirbt sie. — Wir Missionare sind auch aus dem heimathlichen in einen fremden Boden versetzte Pflanzen. Wollen wir daher in diesem fremden Boden gedeihen, unter der Gluthsonne Indiens einigermaßen bei Gesundheit und Kräften bleiben, um unsere schwere Arbeit verrichten zu können, so ist die erste Bedingung: Ein luftiges, hohes, geräumiges Haus. Schön braucht



es nicht zu sein. Auch theures Material ist unnöthig, aber Luft, Luft und Kühle, die Wirkung der Gluthsonne und ihrer Hitze erträglich zu machen.

Wenn man aber ein Haus bauen will, muß man zuvor einen Platz haben, wo das Haus stehen kann. Daß jedoch die Boten des Evangeliums im heidnischen Lande auch nur äußerlich Fuß fassen, läßt der Teufel nicht so ohne Weiteres zu. Wenn wir alle die Schwierigkeiten berichten wollten, die sich sowohl in Krischnagiri als hier in Ambur uns fast ein Jahr lang in den Weg stellten, ehe Br. Näther dort und ich hier ein geeignetes Stück Land kaufen konnten — trotz der Feindschaft der Heiden —, so müßte jeder von uns den ganzen Raum wenigstens einer Nummer des „Lutheraner“ in Anspruch nehmen. Doch Gott hat alle Hindernisse uns aus dem Wege geräumt, so daß wir dort und hier ein Haus bauen konnten.

Unser Haus in Ambur (Ambur ist am 113 Meilensteine der Madraseisenbahn gelegen, also 113 Meilen in ziemlich directer westlicher Richtung von Madras, der Hauptstadt Südindiens, entfernt) ist 70 Fuß lang und 40 Fuß breit. Von diesem 70 Fuß langen und 40 Fuß breiten Rechteck schneiden wir vorne und hinten der ganzen Länge nach 9¼ Fuß breit ab für die Verandas — porch sagt man ja wohl in America. Das breite Mittelstück des Rechtecks theilen wir in vier Zimmer ein, das eine Seitenzimmer 15×18 Fuß, die beiden mittleren je 17×18 Fuß und das andere Seitenzimmer wieder 15×18 Fuß. Von der hinteren Veranda schneiden wir wieder an jeder Ecke je 16 Fuß ab, die eine Ecke für ein größeres Badezimmer, die andere für ein kleineres und ein Vorrathszimmer. — Das wäre also der Grundriß des Hauses. Derselbe ist von keinem Architekten entworfen, sondern sammt dem übrigen Bauplane sehr schön von Br. Kellerbauer gezeichnet und von der Ehrw. Missionscommission begutachtet und genehmigt worden. Die Ausführung des Baues wurde einem sogenannten Contractor übergeben. Die bis aufs Kleinste sich erstreckende Oberaufsicht über den Bau muß wohl oder übel der Missionar selbst übernehmen, sich mit vielen Sachen befassen, von denen er bisher keine Ahnung gehabt hat und viel edle Zeit und Kraft darauf verwenden.

Zuerst legen wir also den Grund. Tief wird derselbe nicht. Denn Keller und Kellerwohnungen sind in Indien unbekannte Dinge. Drei Fuß tief genügt für unser Haus. Als Material nehmen wir das Billigste: rohe, unbehauene Steine von den nahen Hügeln. Kosten verursacht eigentlich nur das Herfahren der Steine und die allerdings mühsame Bauarbeit mit denselben. Als Bindemittel gebrauchen wir Kalk für das Fundament. Dasselbe Material, dasselbe Bindemittel benutzen wir auch für das basement, das sich drei Fuß hoch über den Grund erhebt. Wir müssen ein solch hohes basement haben, um vor den Fieberdünsten etwas geschützt zu sein, die in der Regenzeit aus der Erde aufsteigen. Auch sind wir so etwas mehr vor den Fröschen, Ratten, Schlangen und anderem lieblichen Gethier geschützt, das gerne im Hause ein trockenes Plätzchen aufsucht, wenn es in der Regenzeit draußen keins mehr findet. — Ueber dem basement führen wir die Zimmermauern 12 Fuß hoch auf. Material: gebrannte Ziegel; Bindemittel: mit Sand vermischter Lehm. Hier setzen wir nun viele Thüren und große Fensterrahmen ein, damit Licht und Luft überall leicht Zutritt hat. Ueber diesen Zimmermauern erhebt sich sofort das schräge Dach,

das sich auc
und an den
sieben Fuß
fürs Dach (se
gebrauchen n
nageln wir a
quer, sonder
den andern.
flochtene Ma
diese Matter
nicht flach un
sie aufhängt
Zwei Reihen
gelegt und b
nach oben, a
Um den Zie
lang des Fi
räumen in k
dicke Kalklag
weißen Kalk
rothen Ziegel
freundliches
läden werden
die leider bi
der Regenzeit
dürres und
schließbar zu
wir nicht, b
Jahr hindur
können wir
Katzen doch
oder Holzstäb
der Neuange
lange nicht
mit Kalk bew
Nun sieht da
lich aus.
aufgefüllt, d
stampfter Zi
Ganze wird
einer Schicht
nicht. Dafü
boden, die b
Dielen. Nu
Verandasäul
Eisenstäbe m
fertig.

Nun komm
das Seitenzi
hoch, geräum
in den heiße
direct die B
weißgetünchte
Ist doch auch
und der feste
hinten zu füh
Badezimmer.
hähne, von
kaltes Wasser
gleichen. Ab
hölzerne —
Wenn das T
(98, ja über
zeigt, o wie w
Töpfen sich ü
andere Thür

*) In Madra
und das wenigst

ch theures Material ist unnöthig,
Kühle, die Wirkung der Gluth-
e erträglich zu machen.

ein Haus bauen will, muß man
ben, wo das Haus stehen kann.
des Evangeliums im heidnischen
rlich Fuß fassen, läßt der Teufel
eres zu. Wenn wir alle die
chten wollten, die sich sowohl in
r in Ambur uns fast ein Jahr
llten, ehe Br. Näther dort und
s Stück Land kaufen konnten —
der Heiden —, so müßte jeder
Raum wenigstens einer Nummer
Anspruch nehmen. Doch Gott
uns aus dem Wege geräumt, so
er ein Haus bauen konnten.

nbur (Ambur ist am 113 Meilen-
nbahn gelegen, also 113 Meilen
estlicher Richtung von Madras,
ndiens, entfernt) ist 70 Fuß lang
Von diesem 70 Fuß langen und
chteck schneiden wir vorne und
änge nach 9¼ Fuß breit ab für
h sagt man ja wohl in America.
ick des Rechtecks theilen wir in
eine Seitenzimmer 15×18 Fuß,
je 17×18 Fuß und das andere
r 15×18 Fuß. Von der hin-
iden wir wieder an jeder Ecke
ne Ecke für ein größeres Bade-
r ein kleineres und ein Vorraths-
also der Grundriß des Hauses.
em Architekten entworfen, son-
rigen Bauplane sehr schön von
ichnet und von der Ehrw. Mis-
tachtet und genehmigt worden.
Baues wurde einem sogenannten
. Die bis aufs Kleinste sich er-
t über den Bau muß wohl oder
lbst übernehmen, sich mit vielen
denen er bisher keine Ahnung
ble Zeit und Kraft darauf ver-

lso den Grund. Tief wird der-
ler und Kellerwohnungen sind in
inge. Drei Fuß tief genügt für
terial nehmen wir das Billigste:
teine von den nahen Hügeln.
entlich nur das Herfahren der
dings mühsame Bauarbeit mit
bemittel gebrauchen wir Kalk
Dasselbe Material, dasselbe
wir auch für das basement,
über den Grund erhebt. Wir
s basement haben, um vor den
geschützt zu sein, die in der
de aufsteigen. Auch sind wir
n Fröschen, Ratten, Schlangen
n Gethier geschützt, das gerne
s Plätzchen aufsucht, wenn es
ßen keins mehr findet. — Ueber
wir die Zimmermauern 12 Fuß
gebrannte Ziegel; Bindemittel:
Lehm. Hier setzen wir nun
oße Fensterrahmen ein, damit
leicht Zutritt hat. Ueber diesen
t sich sofort das schräge Dach,
das sich auch über die Verandas herunter erstreckt und an den Außenseiten derselben auf hölzernen, sieben Fuß hohen Säulen ruht. Als Balkenwerk fürs Dach (sowie auch für Thür- und Fensterrahmen) gebrauchen wir Jungle-Holz. Direct über die Balken nageln wir anstatt der Latten Bambus, und zwar nicht quer, sondern längsweise, einen Bambus dicht an den andern. Ueber die Bambus legen wir grob geflochtene Matten aus gespaltenem Rohr und auf diese Matten die Dachziegeln. Diese letzteren sind nicht flach und mit einer Nase versehen, woran man sie aufhängt, wie zu Hause, sondern etwas hohl. Zwei Reihen werden auf den Rücken dicht aneinander gelegt und darüber eine dritte Reihe, mit dem Rücken nach oben, als Verbindung der ersten beiden Reihen. Um den Ziegeln mehr Festigkeit zu geben, wird entlang des Firsten, der Dachränder und in Zwischenräumen in der Mitte des Daches in Streifen eine dicke Kalklage aufgelegt und schön abgerieben. Diese weißen Kalkstreifen heben sich sehr schön von dem rothen Ziegeldache ab und geben dem Dache ein sehr freundliches Aussehen. Die Thüren und Fensterläden werden aus Mangobrettern hergestellt, Bretter, die leider die schlechte Gewohnheit haben, während der Regenzeit sehr anzuschwellen (auch wenn es ganz dürres und trockenes Holz ist) und dadurch unverschließbar zu werden. Glas für die Fenster brauchen wir nicht, denn wir müßten sie ja doch das ganze Jahr hindurch weit aufsperren. Aber so ganz offen können wir die Fenster für die Diebe, Hunde und Katzen doch nicht lassen. Darum ziehen wir Eisen- oder Holzstäbe hinein. Das reine Gefängniß! denkt der Neuangekommene. Doch uns stört das schon lange nicht mehr. Die Zimmermauern lassen wir mit Kalk bewerfen, glatt abreiben und dann weißen. Nun sieht das Ganze schon recht freundlich und reinlich aus. Der Fußboden wird zunächst mit Erde aufgefüllt, darüber kommt eine Schicht klein zerstampfter Ziegel mit etwas Kalk vermischt. Das Ganze wird geebnet, fest gestampft und ebenfalls mit einer Schichte Kalk überzogen. Also Dielen gibt es nicht. Dafür legen wir aber Matten über den Fußboden, die das Zimmer ebenso wohnlich machen wie Dielen. Nun streichen wir die Thüren, Fenster und Verandasäulen mit schöner dunkelbrauner und die Eisenstäbe mit schwarzer Farbe an und das Haus ist fertig.

Nun kommt und sehet es euch einmal an! Da, das Seitenzimmer ist unser Schlafzimmer, luftig, hoch, geräumig. Ah, welche unentbehrliche Wohlthat in den heißen Nächten Indiens! Wir sehen zwar direct die Balken über unserm Kopfe anstatt einer weißgetünchten Decke. Doch das stört uns nicht. Ist doch auch der Anblick des sauberen Balkenwerkes und der festen Bambus ein ganz angenehmer. Nach hinten zu führt die Thür aus dem Schlafzimmer ins Badezimmer. Nun erwartet hier aber keine Wasserhähne, von denen der eine heißes und der andere kaltes Wasser spendet, auch keine Douchen oder dergleichen. Aber schöne große Töpfe — irdene oder hölzerne — mit schönem kühlen Wasser stehen da. Wenn das Thermometer 32, ja 35 Grad Reaumur (98, ja über 100 Grad*) Fahrenheit) im Schatten zeigt, o wie wohl thut es dann, das Wasser aus diesen Töpfen sich über den Körper gießen zu können. Die andere Thür aus dem Schlafzimmer führt in mein Studirzimmer. Zwei Tische, zwei Schränke, ein paar Stühle; so bleibt es luftig. Neben dem Studirzimmer ist das Wohn- und Eßzimmer und an dieses schließt sich das Fremdenzimmer, gegenwärtig von Br. Freche bewohnt. Für das Fremdenzimmer ist das kleinere Badezimmer da und für die Hausfrau ein hoch- und werthgeschätztes Vorrathszimmer von 8 Fuß Länge und 5 Fuß Breite.

Nun tretet mit hinaus auf die Veranda. Die hat vielerlei Nutzen in Indien. Ihr Hauptnutzen ist, daß sie die Hitze und das grelle, für die Augen auf die Dauer unerträgliche Licht der indischen Sonne, abhält. Sodann wehrt sie dem Regen, der gemeiniglich wie eine Fluth in Indien hereinbricht, daß er nicht in die Zimmer schlägt. Wenn am Abend ein kühler Wind zu wehen anfängt und die Schwüle des Tages noch im Hause steckt, dann ist die Veranda der geschätzte und fleißig benützte Aufenthaltsort.

Nun wollen wir uns auch ein wenig im Compound,*) der 2⅔ acres groß ist, umsehen. Betrachtet euch einmal das Haus von außen! Nicht wahr, es sieht recht schmuck aus trotz der Eisenstäbe in den Fenstern? Wie freundlich macht sich das rothe Ziegeldach mit den weißen Kalkstreifen! Die hübschen, braun angestrichenen Verandasäulen, Thüren und Fenster heben sich so angenehm von den weißgetünchten Wänden ab. Und das Auge ruht gern auf den vielen üppig wuchernden Crotons in ihren Töpfen auf der Veranda. Das Haus ist ein gar erquicklicher Anblick für den Missionar, wenn er von der Predigt unter den Heiden müde und erhitzt zurückkommt.

Was ist denn da links neben dem Hause? Das ist unser Brunnen. Wir pumpen nämlich das Wasser hier nicht, sondern ziehen es herauf. Daher der ungewohnte Anblick. Wir haben sehr gutes Wasser hier gefunden, dessen lieblicher Geschmack von Europäern und Eingebornen gelobt wird. Welche Wohlthat aber ein guter Brunnen im Morgenlande ist, nun, das wißt ihr ja aus der Bibel, insonderheit aus dem Alten Testament.

Hinter dem Wohnhause ist ja noch ein kleines Häuschen! Das ist unsere Küche. Neben der Küche ist der Wohnraum für unsern Koch und seine Frau und der dritte Raum ist der Godowa, auf Deutsch: Rumpelkammer, in der z. B. unsere treuen Begleiter auf unsern weiten Reisen über Land und Meer, unsere Kisten, stehen. Das aus den genannten drei Räumen bestehende Nebengebäude ist 33 Fuß lang und 12 Fuß breit. Die Mauern sind von Ziegeln, die nur von dem Feuer der indischen Sonne gebrannt sind (sundried bricks), 8 Fuß hoch aufgeführt. Darüber ist ein schräges Dach, aus demselben Material wie das des Wohnhauses gebaut. In jedem der drei Räume ist je ein Fenster, 1½ × 1½ Fuß groß, angebracht. Weißen der Mauern innen und Bewerfen mit einer Kalkschicht außen beendigt das Ganze. Der Fußboden befindet sich zu ebener Erde und wird nur festgestampft.

So, nun sind wir fertig bis auf die wichtigste Frage: Was kostet denn das? Das Wohnhaus kostet Rupies 2262 Annas 13 Pice 6, das Nebenhaus Rupies 269 Annas 14 Pice 5, der Brunnen Rupies 169 Annas 15 Pice 3, zusammen: Rupies 2702 Annas 11 Pice 2. Das mag wohl etwas über 800 Dollars betragen. Ein Haus für Euro-

*) In Madras erlebte ich einmal eine Hitze von 118 Grad und das wenigstens vierzehn Tage lang.

*) Das Grundstück, auf welchem das Haus steht.

päer von gutem Material erbaut, von etwa denselben Größenverhältnissen wie das unsere, kostet hier in Indien im Durchschnitt das Drei= und Vierfache. Wir haben uns für den Anfang zunächst auf das hier in Indien Nothwendigste und Billigste beschränkt.

Wir waren bei unserm Rundgange im Compound beim Nebengebäude stehen geblieben. Jetzt richtet einmal euren Blick geradeaus! Nicht wahr, das ist ein schöner Blick über die grünen Saatfelder hin und dahinter in ziemlicher Entfernung auf die grünen Hügel. Seht ihr da links, mehr nach Westen zu, wo sich das Thal breit zwischen den Bergen hinzieht, den dunklen Wald? Das sind Palmenpflanzungen, lauter Kokosnußpalmen mit ihren schlanken Stämmen und mächtigen Kronen. Nun wendet euren Blick weiter nach Westen. Unser Compound fällt an dieser Seite steil ab. Denn hier grenzt ein kleiner Gebirgsbach an unser Land an. Nur wenn es stark regnet, rauscht es in demselben mächtig. Sonst ziehen in seinem trockenen Sandbette die Rinderheerden gemächlich einher. Jenseits des Baches sind zunächst wieder Felder und Baumgruppen. Dahinter liegt Ambur und rechts und links davon Dörfer. Wir können die niedrigen Häuser der Eingebornen gut von hier aus sehen. Wenn wir unsern Blick weiter nach Westen schweifen lassen, sehen wir auch im Westen niedrige Bergketten am fernen Horizonte. Im Süden unsers Landes schließen sich Orangengärten an dasselbe an. Im Osten führt eine große Heerstraße vorbei, Madrasstraße genannt, weil in Madras ihr Ausgangspunkt ist. Mächtige Tamarinden und andere Bäume beschatten dieselbe rechts und links und bilden für unsern Compound auch auf dieser Seite eine angenehme Nachbarschaft. Parallel mit der Madrasstraße läuft die Eisenbahn, nur durch einen schmalen Landstreifen von ersterer getrennt. Und jenseits der Bahn erheben sich in ganz geringer Entfernung abermals niedrige Bergketten, die ganz in schimmerndes Grün gekleidet sind, besonders gegenwärtig, da wir reichlich Regen gehabt haben.

Nicht wahr, wir wohnen schön? Gern würde ich euch noch weiter von unserer neuen Heimath erzählen. Aber ich sollte ja nur vom Hause schreiben. Ohne euch jedoch auch einen Blick in die nächste Umgebung thun zu lassen, würde das Haus sehr einsam und kahl sich ausnehmen. — Nun aber genug für diesmal. Habt herzlichen Dank für eure Liebe, die uns die Mittel zum Hausbau dargereicht hat! Will's Gott, nehme ich euch nächstens einmal mit unter die Heiden und zeige euch ein wenig, wie an eurer Statt und in eurem Dienste von dem eben beschriebenen Hause aus den Heiden das Evangelium gepredigt wird.

Eurer euch in dem HErrn JEsu Christo verbundener F. Mohn.

Ambur, den 1. September 1897.

(Eingesandt.)

† Zum Andenken an Pastor Reinder van der Werf. †

Wie wunderbar sich Gottes Gnade Arbeiter in seinem Weinberg sammelt, zubereitet und sich an ihnen verherrlicht, dafür sind die Lebensführungen des Seligen herrliche Zeugnisse. Daher will auch der „Lutheraner“ zum Preise der Gnade Gottes seinen Lesern etwas davon erzählen.

Der Entschlafene erblickte das Licht der Welt in Ostermaer, Ureterp, Holland, am 24. Mai 1866. Sein Vater, Obele Jakob van der Werf, und seine Mutter, Reinmüller Elkema, gehörten, oder hielten sich zu den „Taufgesinnten“, welche die Kindertaufe verwerfen. Darum mußte Reinder sie als Kind entbehren. Aber wunderbar führte Gott ihn in sein Reich, indem selbst die Sorglosigkeit der Eltern dazu dienen mußte, ihm zur Taufe zu verhelfen. Ein Verwandter derselben in America spiegelte ihnen irdisches Glück vor; dadurch getäuscht, ließen sie ihren Sohn in seinem fünfzehnten Jahre mit Bekannten nach America ziehen. So kam er zu seinem Onkel nach Cook County, Jll. Er trat dann bei verschiedenen Farmern in Dienst, mußte aber, bis er volljährig war, den Lohn an seinen Onkel abgeben. Durch einen Leibesschaden genöthigt, suchte er sein Brod durch Handel zu verdienen. Dadurch ward er unter den Lutheranern im nordwestlichen Cook County bekannt und lernte auch sie als „Kirchenleute“ in ihren Familien kennen und lieben. So kam es, daß er durch einen Farmer mit zum lutherischen Gottesdienst genommen wurde, denselben öfters besuchte und Gottes Wort liebgewann. Dadurch entstand in ihm der Wunsch, getauft zu werden, welchen er dem Pastor zu Schaumburg mittheilte. Zu dem Zweck zog er nun in das dortige Pfarrhaus und setzte sich demüthig und wißbegierig als zwanzigjähriger Jüngling unter die Confirmanden, die im Winter von 1886 auf 1887 unterrichtet wurden. Obwohl er die hochdeutsche Sprache und das Lesen und Schreiben in derselben erst lernen mußte, so bestand er doch in der Prüfung sehr gut. Am 3. April erschien er mit den andern Confirmanden vor dem Altare des HErrn, legte vor versammelter Gemeinde sein Glaubensbekenntniß selbst ab, empfing dann die heilige Taufe und wurde gleich darauf mit den andern Confirmanden eingesegnet. So hatte Gottes wunderbare Gnade dieses von Eltern und Verwandten verlassene Menschenkind zu einem Kind Gottes gemacht, in der lutherischen Kirche eine geistliche Heimath, und in derselben geistliche Brüder finden lassen.

Doch Gott wollte seine Gnade noch mehr an ihm verherrlichen, er wollte ihn auch zu einem Prediger des Evangeliums machen. Dazu weckte Gott in ihm das Verlangen, seinem HErrn Christo in Schule oder Kirche zu dienen; dazu machte er auch die Gemeinde willig, da sein Erspartes nicht ausreichte, die weiteren dazu nöthigen Mittel aufzubringen. Bis zum Herbst 1887 nahm er noch Privatunterricht im Pfarrhause, wo er sich noch ferner aufhielt und nützlich machte, und im September 1887 trat er dann in das Seminar in Springfield, Jll., ein. Nach fleißigem Studium bestand er zur Zufriedenheit seiner Lehrer im Juni 1893 sein Abgangsexamen, und nahm einen Beruf nach Sidney, Nebr., an. Am 9. Juni desselben Jahres verheirathete er sich mit der ihn nun betrauernden Wittwe, geb. Hornung. In seinem Amte war er sehr fleißig und gewissenhaft. Er übernahm einen Predigtplatz nach dem andern, bis er sieben im Umkreise von 100 Meilen bediente. Im Winter 1895 bis 1896 zog er sich auf seinen Missionsreisen ein Halsleiden zu, das ihm das Sprechen fast unmöglich machte. So kam er durch Gottes Fügung im Mai 1896 als Delegat zur Synode nach Fort Wayne. Die Aerzte, Dr. Dümling und Dr. Bulson, behandelten ihn hier vier Monate mit Erfolg ganz unentgeltlich und P. Wambsganß jun. nahm ihn und dann auch seine Frau und Kind

diese ganze Zeit ebenfall
Haus auf, bis er am 7.
heit geheilt und sich gesu
zurückkehrte und sein Am
rauhen Winde schädigten
Darum nahm er am 17.
Beruf der Gemeinden zu
Champaign Co., Jll., an.
er hier seine Thätigkeit,
Wetter hielt ihn ab, sein
kam er ein starkes Lunger
Zwischenräumen, wo er s
Vier Wochen vor seinem
Auf seinem Krankenlage
jüngstes, 8½ Monate a
und schweren Leiden am 1
entrissen wurde. Wie se
ertrug er auch diesen sch
gebung in Gottes Wille
selben zu kommen. Er
sprüche, von seinem Ar
willig an, sondern bereit
nuß des heiligen Abend
vor. Kurz vor seinem E
habe ich gepredigt, auf s
sterben.“ „Christi Blut
mein Schmuck und Ehre
der Nacht zum 23. Jun
P. Hornung, rufen und
bald im Himmel sein,
schweren Todeskampf kos
ger sagte: „Gott kann d
mend führen“, nickte er
predigte, ermahnte und
in seinem Amte, das i
Am 23. Juni halb elf 1
ein und um ein Uhr ar
sein Herz stille. So hat
schweren Todeskampf he

Am 25. Juni wurde
unter großer Betheiligun
getragen. P. E. Marte
Leichenrede. Seine Ge
kurzen Zeit herzlich liebg
bewiesen, seine Begräb
sprochen, ihm ein steiner
hinterläßt die Wittwe n
tigen Verhältnissen.
31 Jahre und 1 Monat
demüthiger, treuer Kne
die Gnade Gottes gem
mächtig ist. Damit dies
Andenken im Segen!

(Ein

Der Jo

versammelte sich dieses J
31. August in der Gem
Horn, Germantown, J
Präses, Herr Dr. H. C.
predigt über Matth. 9,
theraner“ von der Syn
Organisation der Syno
Vorsitz des Districtspräs
theils unter dem des Vi
im Ganzen zehn Sitzu
Gäste aus der Ortsgem



cht der Welt in
4. Mai 1866.
Berf, und seine
n, oder hielten
die Kindertaufe
e als Kind ent-
ott ihn in sein
der Eltern dazu
lfen. Ein Ver-
ihnen irdisches
e ihren Sohn in
en nach America
h Cook County,
mern in Dienst,
Lohn an seinen
aben genöthigt,
erdienen. Da-
n im nordwest-
nte auch sie als
nen und lieben.
rmer mit zum
urde, denselben
gewann. Da-
auft zu werden,
urg mittheilte.
tige Pfarrhaus
cig als zwanzig-
nanden, die im
richtet wurden.
und das Lesen
n mußte, so be-
. Am 3. April
anden vor dem
elter Gemeinde
npfing dann die
uf mit den an-
o hatte Gottes
nd Verwandten
ind Gottes ge-
e geistliche Hei-
er finden lassen.
h mehr an ihm
einem Prediger
ckte Gott in ihm
in Schule oder
h die Gemeinde
hte, die weiteren
Bis zum Herbst
im Pfarrhause,
nützlich machte,
n in das Semi-
fleißigem Stu-
einer Lehrer im
nd nahm einen
m 9. Juni des-
nit der ihn nun
g. In seinem
nhaft. Er über-
andern, bis er
bediente. Im
auf seinen Mis-
m das Sprechen
er durch Gottes
gat zur Synode
r. Dümling und
vier Monate mit
Wambsganß jun.
Frau und Kind

diese ganze Zeit ebenfalls ganz unentgeltlich in sein Haus auf, bis er am 7. September, von der Krankheit geheilt und sich gesund fühlend, nach Nebraska zurückkehrte und sein Amt wieder antrat. Doch die rauhen Winde schädigten seine Gesundheit aufs neue. Darum nahm er am 17. Januar dieses Jahres einen Beruf der Gemeinden zu Macedonia und Ivesdale, Champaign Co., Ill., an. Mit neuem Eifer begann er hier seine Thätigkeit, und kein noch so schlechtes Wetter hielt ihn ab, seine Pflicht zu thun. Da bekam er ein starkes Lungenbluten, das sich zweimal in Zwischenräumen, wo er sich besser fühlte, wiederholte. Vier Wochen vor seinem Tode wurde er bettlägerig. Auf seinem Krankenlager mußte er sehen, wie sein jüngstes, 8½ Monate altes Töchterlein nach vielen und schweren Leiden am 10. Juni durch den Tod ihm entrissen wurde. Wie sein eigenes Leibesleiden, so ertrug er auch diesen schmerzlichen Verlust mit Ergebung in Gottes Willen und hoffte, bald zu demselben zu kommen. Er nahm nicht nur die Trostsprüche, von seinem Amtsnachbar ihm vorgesagt, willig an, sondern bereitete sich auch durch den Genuß des heiligen Abendmahls auf seinen Abschied vor. Kurz vor seinem Ende bekannte er: „Christum habe ich gepredigt, auf seinen Namen will ich auch sterben." „Christi Blut und Gerechtigkeit, das ist mein Schmuck und Ehrenkleid" war sein Trost. In der Nacht zum 23. Juni ließ er seinen Schwager, P. Hornung, rufen und sagte ihm: „Er werde jetzt bald im Himmel sein, aber es werde noch einen schweren Todeskampf kosten." Als ihm sein Schwager sagte: „Gott kann durch die Todesthüren träumend führen", nickte er. In seinem Phantasiren predigte, ermahnte und betete er, und war immer in seinem Amte, das ihm so lieb geworden war. Am 23. Juni halb elf Uhr Abends schlief er ruhig ein und um ein Uhr am 24. Juni Morgens stand sein Herz stille. So hatte Gott ihn sanft und ohne schweren Todeskampf heimgeholt.

Am 25. Juni wurden seine sterblichen Ueberreste unter großer Betheiligung seiner Gemeinden zu Grabe getragen. P. E. Martens hielt über Ps. 23, 4. die Leichenrede. Seine Gemeinden haben ihn in der kurzen Zeit herzlich liebgewonnen und ihm viel Ehre bewiesen, seine Begräbnißkosten bezahlt und versprochen, ihm ein steinernes Denkmal zu setzen. Er hinterläßt die Wittwe mit einem Kindlein in dürftigen Verhältnissen. Sein Alter brachte er auf 31 Jahre und 1 Monat. Er war ein aufrichtiger, demüthiger, treuer Knecht Gottes; dazu hatte ihn die Gnade Gottes gemacht, die in den Schwachen mächtig ist. Damit diese gerühmt werde, bleibe sein Andenken im Segen! G. A. M.

(Eingesandt.)

Der Iowa-District

versammelte sich dieses Jahr in den Tagen vom 24. bis 31. August in der Gemeinde des Herrn Pastor J. Horn, Germantown, Iowa. Der Ehrw. Allgemeine Präses, Herr Dr. H. C. Schwan, hielt die Eröffnungspredigt über Matth. 9, 37. 38., deren Druck im „Lutheraner" von der Synode beschlossen wurde. Nach Organisation der Synode wurden, theils unter dem Vorsitz des Districtspräses, Herrn Pastor E. Zürrer, theils unter dem des Vicepräses, Herrn Pastor Horns, im Ganzen zehn Sitzungen gehalten, welchen auch Gäste aus der Ortsgemeinde und andern Gemeinden



beiwohnten. Herr Prof. Theo. Bünger leitete die Lehrverhandlungen; er zeigte in mehreren Thesen: „Wie Kirche und Staat einander dienen sollen", nämlich nicht also, daß etwa ein Theil herrschen und der andere Theil unterthänig sein, sondern wie eins des andern auf die rechte Weise gebrauchen solle. Der Herr Referent zeigte aufs deutlichste die Grenzen der Kirche und des Staates, wie keinem von beiden ein Eingriff in die Machtbefugniß des andern gestattet sei, sondern ein jeder für sich, streng geschieden vom andern, in der ihm von Gott zugewiesenen Ordnung bleiben müsse. Die Synode wurde durch die Verhandlungen aufs neue daran erinnert, welche hohe Ursache wir haben, dem lieben Gott zu danken dafür, daß er uns die schriftgemäße Lehre von Kirche und Staat anvertraut hat, so daß, befreit von aller Tyrannei, die von Gott der Kirche verliehenen Rechte ungeschmälert in die Praxis eingeführt werden konnten, und in einer Weise wie noch nie seit der Apostel Tagen die christliche Gemeinde wieder als Freikirche zu ihrem Rechte gekommen ist. Die Synode bekannte sich denn auch einmüthig zu den Thesen und deren Ausführung.

Die Nachmittagssitzungen waren dem geschäftlichen Theil der Verhandlungen gewidmet. Es wurde berichtet über den Stand des Concordia Publishing House. Es wurde empfohlen, die Reformationsfestcollecte für Schuldentilgung der Synode zu verwenden. Ferner wurden der Synode Mittheilungen über die sächsische und Hermannsburger Freikirche gemacht. Die Missions- und Unterstützungsangelegenheiten wurden eingehend besprochen. Allseitig wurde erkannt, wie der liebe Gott mit seinem Wort und Segen im verflossenen Jahre mit uns gewesen ist, und zugleich aber auch, wie wir, der reichen Güter des Hauses Gottes uns freuend, gerne dafür sorgen sollen, daß andern auch ein Brosamlein zufalle. Damit dies erreicht werde, müssen beide, Opfer der Lippen und Opfer der Hände, freudig dargebracht werden.

Ueber beides, Lehr- und Geschäftsverhandlungen, wird der in Bälde erscheinende Synodalbericht ausführlich Bescheid geben. Hiemit sei nicht nur der Bericht vorläufig angezeigt, sondern es wird zugleich auch dessen Beschaffung und fleißiges Studium dringend empfohlen. Und gewiß wird gar mancher durch Lesen und Erwägen desselben aufs neue gefestiget in der Erkenntniß der herrlichen uneingeschränkten Glaubens- und Bekenntnißfreiheit, und daß also gerade an uns das Wort des Propheten Sacharja: „Um den Abend wird es Licht" aufs herrlichste in Erfüllung gegangen ist und noch immer in Erfüllung geht. Darum müssen wir aber auch fortwährend bitten: „Ach, bleib mit deinem Glanze bei uns, du werthes Licht, dein Wahrheit uns umschanze, damit wir irren nicht."

J. Aron.

(Eingesandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buschpastors.

IX.

„Falsche Lehre"! Auch deren bin ich einmal beschuldigt worden. Kommt da einer meiner Nachbarn zu mir und sagt: „Herr Paster, de ole Vader Krischan, de von de ole missourische Gemeende in X. hierher tagen iß, de ole Quesenkopp un Clookfnut, de jümmers wat to räsonneeren hett, de hett seggt, See

wören keen rich[t]
Lehre." Ich: „
gleich hingehen
See dat eegentl
Das ist richtig.
gingen also zu
einer schon älte
Vater K., spra
Lehre? Er: „
recht scharnirlich
mien Nahwer S
das ist wahr, er
Aber gesagt werd
ja, seggt heff ick
So—o? Nun
Er: „Ick willt
bi de Kark vorbi
Bookstawiren.
ei—bei. Dat
Dat heet ja bo
alles, Vater K.
einigen kurzen
gingen wir gan

Zur k

Ein Wort d
Jugend. Eine
darüber, daß die
haben mit ihren
zu halten. Son
Confirmirten sich
komme es wohl
frau nicht die C
die sich an dem
den Glaubensbr
flissentlich aus
sein. Die Klag
Kinder der luthe
Zwar die Kirche,
sich die Mühe, ih
Sie folgt darin d
Seelen nachgi
Kirche könnten
Mühe, sie aufzu
suchen, anstatt d
hinter der Kirche
ihnen her sein
machende Evange
lich der HErr ist.

Das goldene
keits-Gemeind
am 17. October
klar bleibendem
der der Gemeind
genossen aus der
ihr Gotteshaus
Rankengewächsen
geschmackvoll ge
von Theilnehme
Kommenden auf
Altar placirt we
Bogen angebrach
das Alter der
leitete ein von
präludium ein.
dem HErren, all
den Altardienst
Als erste Lection

of. Theo. Bünger leitete die
zeigte in mehreren Thesen:
einander dienen sollen", näm=
a ein Theil herrschen und der
ig sein, sondern wie eins des
Weise gebrauchen solle. Der
fs deutlichste die Grenzen der
s, wie keinem von beiden ein
efugniß des andern gestattet
ür sich, streng geschieden vom
Gott zugewiesenen Ordnung
ynode wurde durch die Ver=
daran erinnert, welche hohe
lieben Gott zu danken dafür,
mäße Lehre von Kirche und
o daß, befreit von aller Tyran=
Kirche verliehenen Rechte un=
is eingeführt werden konnten,
ie noch nie seit der Apostel
emeinde wieder als Freikirche
en ist. Die Synode bekannte
ig zu den Thesen und deren

ngen waren dem geschäftlichen
en gewidmet. Es wurde be=
o des Concordia Publishing
fohlen, die Reformationsfest=
zung der Synode zu verwen=
r Synode Mittheilungen über
rmannsburger Freikirche ge=
und Unterstützungsangelegen=
o besprochen. Allseitig wurde
Gott mit seinem Wort und
Jahre mit uns gewesen ist,
wie wir, der reichen Güter
freuend, gerne dafür sorgen
ein Brosamlein zufalle. Da=
müssen beide, Opfer der Lip=
e, freudig dargebracht werden.
und Geschäftsverhandlungen,
einende Synodalbericht aus=
. Hiemit sei nicht nur der
eigt, sondern es wird zugleich
und fleißiges Studium brin=
gewiß wird gar mancher durch
esselben aufs neue gefestiget
herrlichen uneingeschränkten
ntnißfreiheit, und daß also
ort des Propheten Sacharja:
es Licht" aufs herrlichste in
und noch immer in Erfüllung
wir aber auch fortwährend
t deinem Glanze bei uns, du
hrheit uns umschanze, damit

J. Aron.

---

ngesandt.)

dem Leben eines alten
chpastors.

IX.

! Auch deren bin ich einmal
Kommt da einer meiner Nach
„Herr Paster, de ole Vader
missourische Gemeende in X.
Quesenkopp un Clookfnut, de
neeren hett, de hett seggt, See

wören keen richtigen Paster nich, See harren falsche Lehre." Ich: So—o? Dann wollen wir beide 'mal gleich hingehen und nachfragen. Er: „Och, ick harr See dat eegentlich gar nich vertellen schullt." Ich: Das ist richtig. Jetzt aber müssen Sie mit. — Wir gingen also zu dem alten Manne, der früher Glied einer schon älteren Gemeinde gewesen war. Nun, Vater K., sprach ich, was habe ich denn für falsche Lehre? Er: „Och, Herr Paster, dat iß mi aber doch recht scharnirlich, dat See dat hört hefft. Dat harr mien Nahwer See nich toobrägen schullt." Ich: Ja, das ist wahr, er hätte erst mit Ihnen sprechen sollen. Aber gesagt werden sie es doch wohl haben. Er: „Na, ja, seggt heff ick't und wahr iß et ja doch ook." Ich: So—o? Nun, was habe ich denn falsch gelehrt? Er: „Ick willt See seggen. Als ick fläten Dingsdag bi de Kark vorbi güng, do leerten See de Kinners dat Bookstawiren. Und do seggten See jümmers: b—ei—bei. Dat iß aber doch mien Daag nich richtig. Dat heet ja doch: b—e—i—bei." Ich: Ist das alles, Vater K.? Er: „Ja, Herr Paster." — Nach einigen kurzen Erklärungen über die Lautirmethode gingen wir ganz vergnügt auseinander.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Ein Wort der Mahnung an unsere confirmirte Jugend. Eine uns vorliegende kirchliche Zeitung klagt darüber, daß die christlichen Gemeinden oft so viel Mühe haben mit ihren Confirmirten, um diese bei der Kirche zu halten. Sonderlich sei dies dann der Fall, wenn die Confirmirten sich an einen andern Ort begeben. Da komme es wohl vor, daß ein Jüngling oder eine Jungfrau nicht die Gemeinschaft der lutherischen Gemeinde, die sich an dem Orte befinde, aufsuche, ja, wohl gar den Glaubensbrüdern und dem Pastor der Gemeinde geflissentlich aus dem Wege gehe. So solle es nicht sein. Die Klage ist eine berechtigte. So sollten die Kinder der lutherischen Kirche allerdings nicht handeln. Zwar die Kirche, als eine liebende geistliche Mutter, läßt sich die Mühe, ihre Kinder aufzusuchen, nicht verdrießen. Sie folgt darin dem Beispiel des Heilandes, der auch den Seelen nachging. Aber die Kinder der lutherischen Kirche könnten und sollten eigentlich ihrer Kirche die Mühe, sie aufzusuchen, ersparen. Sie sollten die Kirche suchen, anstatt daß die Kirche sie suchen muß; sie sollten hinter der Kirche her sein, anstatt daß die Kirche hinter ihnen her sein muß. Sie haben ja das süße, seligmachende Evangelium gelernt und geschmeckt, wie freundlich der HErr ist. F. P.

Das goldene Jubiläum der ev.=luth. Dreieinigkeits=Gemeinde zu Milwaukee, Wis. Dasselbe fand am 17. October statt, begünstigt von Sonnenschein und klar bleibendem Himmel. Schaarenweise zogen die Glieder der Gemeinde in Gemeinschaft mit vielen Glaubensgenossen aus den Tochter= und Schwestergemeinden in ihr Gotteshaus ein, dessen Inneres mit Palmen und Rankengewächsen, besonders im Altarraum, festlich und geschmackvoll geschmückt war. Da alle Sitzplätze bald von Theilnehmern besetzt waren, so mußten die später Kommenden auf Stühlen in den Gängen und vor dem Altar placirt werden. Vor dem letzteren war auch ein Bogen angebracht, der mit den Zahlen 1847 und 1897 das Alter der Gemeinde anzeigte. Den Gottesdienst leitete ein von Prof. Diez gespieltes erhebendes Orgelpräludium ein. Nach dem Gemeindegesang: „Nun jauchzt dem HErren, alle Welt!" verrichtete der Schreiber dieses den Altardienst vor der Predigt in der üblichen Weise. Als erste Lection verlas er 5 Mos. 32, 7—11. Die Gemeinde sang dann sieben Verse des Liedes: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut." Als zweite Lection folgte Ps. 78, 1—11. Der Liturg intonirte hierauf den apostolischen Glauben, den die Gemeinde dann hinaussang. Ein Männerchor trug Ps. 95 von C. Bräuer mit Orgelbegleitung vor und dann folgte die Festpredigt von Prof. A. Crull vom Concordia College zu Fort Wayne, Ind. Der Predigt lag Ps. 111, 4. zu Grunde: „Er hat ein Gedächtniß gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige HErr." Passend eingeleitet lautete das Thema: Die fünfzigjährige lutherische Dreieinigkeits=Gemeinde ein Denkmal der wunderbaren Gnade Gottes. In der Ausführung zeigte der Prediger, 1. inwiefern sie es sei, und 2. wozu das die Glieder der Gemeinde verpflichte. Nach der Predigt sang zuerst unter Leitung Lehrer Wegners der gemischte Chor den 27. Psalm von Engel und dann die Gemeinde: „Ein feste Burg ist unser Gott." Zum Schluß verlas noch Pastor Sprengeler vom Altar aus zwei Gratulationsschreiben der beiden Tochtergemeinden — der Immanuels=Gemeinde und der Bethlehems=Gemeinde. — Abends fand der andere Festgottesdienst statt. Die Kirche war aber so voll, daß auch kein Stehplatz mehr übrig war, und viele mit einem Platz in der Halle sich begnügen mußten. Diesen Gottesdienst leitete ein Orchester mit einem erhebenden Andante Maestoso ein. Nachdem der Männerchor den 34. Psalm von Bohm, die Gemeinde das Lied: „Der du bist drei in Einigkeit", der gemischte Chor wechselweise (antiphonatim) einen Theil des 19. Psalms: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes", und der Jungfrauenchor unter Orchesterbegleitung einen Theil des 104. Psalms gesungen hatte: so folgte die Festpredigt Prof. Müllers vom hiesigen Concordia College. Auf Grund von 1 Joh. 3, 22. 23. zeigte derselbe, was nach diesem Texte der beste von Gott verlangte Schmuck einer christlichen Gemeinde sei, nämlich, Glauben behalten und darnach denselben durch die Liebe erweisen. Vor der Predigt sang die Gemeinde: „Wachet auf! ruft uns die Stimme" und nach derselben der gemischte Chor unter Orchesterbegleitung den 23. Psalm von Becker. Dann stimmte die Gemeinde an: „Lobe den HErren, o meine Seele", V. 1—4., und sang nach dem Segen V. 8.: „Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen." Ein Nachspiel des Orchesters schloß die Feier. Zuletzt verlas Pastor Sprengeler ein Gratulationsschreiben der Martini=Gemeinde Pastor G. Löbers und Pastor Sievers von der Stephanus=Gemeinde, der ältesten Tochter der Dreieinigkeits=Gemeinde, gratulirte mündlich. Die bei der Festfeier gesammelten Collecten wurden theils der Unterstützungskasse des Wisconsin=Districts, theils der Gemeindekasse zugewiesen. — Danket dem HErrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich. Halleluja!

F. Lochner.

General=Synode. Der "Lutheran Evangelist" fährt fort, sehr entschieden die christliche Lehre von den Gnadenmitteln zu bekämpfen. Er sagt: „Die Taufe wäscht nicht die Sünden ab." Dagegen sagt die Schrift von der Taufe: „Laß dich taufen und abwaschen deine Sünden", Apost. 22, 16. Ferner behauptet der "Evangelist": „Die Taufe pflanzt nicht den Samen der Wiedergeburt in das Herz eines Getauften, mag derselbe ein Kind oder ein Erwachsener sein. Eine Wiedergeburt durch die Taufe ist in der Bibel nicht gelehrt." Dagegen sagt die Bibel ganz ausdrücklich von der Taufe: „Nach seiner Barmherzigkeit machte er (Gott) uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des Heiligen Geistes." Sollte man es für möglich halten, daß ein „lutherisch" sich nennendes Blatt so dreist der Schrift zu widersprechen wagt? F. P.

In den verflossenen Sommermonaten haben bekanntlich mehrere große Versammlungen kirchlicher Vereine, die hauptsächlich aus jungen Leuten beiderlei Ge=

schlechts bestehen, stattgefunden. In dem Blatt "Christian Work" ist nun eine Berechnung angestellt, um zu ermitteln, was diese Versammlungen etwa gekostet haben. Dabei wird behauptet, daß die Zusammenkunft von 25,000 Gliedern der "Young People's Society of Christian Endeavor" in San Francisco $2,875,000, die der "Young Baptists" in Chattanooga $1,400,000, die der methodistischen "Epworth League" in Toronto $1,700,000, und die der episcopalen "Brotherhood of St. Andrew" in Buffalo $200,000 Ausgaben verursacht haben. Das ergäbe die enorme Summe von $6,175,000, welche Summe die jährlichen Beiträge sämmtlicher protestantischer Kirchengemeinschaften für Mission übersteigt. Ob diese Zahl nicht doch etwas zu hoch gegriffen ist, können wir nicht beurtheilen. Wie dem aber auch sei: so viel steht fest, daß diese ungeheuren Kosten, obwohl scheinbar im Interesse der Kirche gemacht, der Kirche keinen Nutzen bringen, sondern nur Schaden. Denn diese Vereinigungen sind falschgläubig und glaubensmengerisch, in ihren Zusammenkünften macht sich Irrthum und Menschenlehre breit, die Kirche wird von ihnen vielfach als Vergnügungsanstalt angesehen, das Vordrängen des weiblichen Geschlechts bei ihnen ist ganz schriftwidrig und unnatürlich, und durch solche große Versammlungen wird in den Köpfen der jungen Leute der Wahn genährt, als ob das Heil und die Einigkeit der Kirche von ihnen zu erwarten sei. Daß wir mit diesem Auswuchs des americanischen Sectenwesens unverworren bleiben! L. F.

Vermehrte Einnahmen in der Missionskasse. Der American Board of Foreign Missions hat im Monat August $120,289 eingenommen, ungefähr den doppelten Betrag der Einnahmen im August des vorhergehenden Jahres. Trotzdem betragen die Schulden der Missionskasse dieser Gesellschaft noch $45,000. Man hegt die Hoffnung, daß die Einnahmen der nächsten Monate diese Schuld tilgen werden. F. P.

Kirchliche Verhältnisse in Alaska. Nach dem officiellen Census vom Jahre 1890 befanden sich damals 26 Gemeinden mit 14,852 communicirenden Gliedern in Alaska, von denen jedoch die große Mehrzahl der griechisch-katholischen Kirche Rußlands angehört. Außer dieser waren damals nur noch Römisch-Katholische, Presbyterianer, Episcopale, Herrnhuter und eine unabhängige Gemeinde dort zu finden. Verschiedene Missionen werden in Alaska betrieben. Eine wurde von Schweden aus begonnen und vor etwa acht Jahren von dem schwedischen Missionsbund in America übernommen. Dieselbe hat sich, wie „Die Evangelischen Missionen" mittheilen, erfreulich entwickelt und dies trotz der mancherlei Schwierigkeiten, die sich in dem menschenarmen Lande mit seinem strengen Klima entgegenstellen. „Es bestehen jetzt drei Stationen: Jakutat, Unalaklik und Golowinbai, auf denen 12 americanische Schweden, ein Russe und ein eingeborner Evangelist arbeiten. Es sind hier etwa 100 Christen gesammelt, 20 Kinder werden in einem Kinderhause erzogen und 300 erhalten in Tags- und Sonntagsschulen christlichen Unterricht. Bei Jakutat ist eine Dampfsägemühle im Gang, so daß die alten, schlechten Hütten mit netten, saubern Häusern vertauscht werden konnten; auch ein Kirchlein ist gebaut worden; die beiden andern Stationen haben derartiges noch nicht. Das Eis ist dort gebrochen, die grundlegende Arbeit ist gethan und gute Erfolge stehen in Aussicht. Die Missionare haben das Vertrauen der Eingebornen gewonnen, und der Widerstand der Zauberer ist überwunden. Von ferne kommen die Leute, angezogen von dem, was sie gehört haben, und möchten die Missionare gerne mit in ihre Heimath nehmen. Die Arbeit könnte bedeutend ausgedehnt werden, wenn mehr Mittel und Arbeitskräfte zu Gebote ständen." Auch die Herrnhuter und die Jesuiten treiben in Alaska Mission. Die letzteren haben sich, wie der "Independent" berichtet, die Gelegenheit zu nutze gemacht, die ihnen durch die neulichen Goldfunde in Alaska geboten wurde, und haben ihr Boot auf dem Yukon-Fluß an die Goldsucher verkauft, wollen jedoch bis zum Frühjahr ein neues für ihre Missionsposten in Betrieb setzen. Vor kurzem sind auch gerade in die Goldfelder von Klondyke zwei Missionare der Presbyterianer gesandt worden. Ob es ihnen wohl gelingen wird, den armen Suchern nach irdischem, vergänglichem Gold das Wort nahe zu bringen, welches köstlicher ist „denn Gold und viel feines Gold", Ps. 19, 11.? L. F.

Zu den kleinsten Kirchengemeinschaften unsers Landes gehören die Altkatholiken, die wohl den Pabst nicht als Oberhaupt anerkennen, sonst jedoch vielfach römische Lehre führen. Sie haben einige Gemeinden in Wisconsin mit etwa 700 communicirenden Gliedern, die unter einem Erzbischof, Villatte von Green Bay, und neun Priestern stehen. In ihrem Organ, das für die Vereinigung der Kirchen eintritt, werden jedoch von vorneherein alle diejenigen ausgeschlossen, welche mit der Schrift glauben und lehren, daß der Heilige Geist auch vom Sohne ausgehe. Die hiesigen Altkatholiken nähern sich also mit dieser Irrlehre der griechisch-katholischen Kirche, mit der auch die Altkatholiken Deutschlands schon wiederholt nähere Berührung nachgesucht haben. L. F.

Ausland.

In England scheint die römisch-katholische Kirche nicht, wie in andern Ländern, z. B. in den Vereinigten Staaten, im Wachsen begriffen zu sein. Wenigstens hat sich, wie Wechselblätter berichten, ein römischer Priester Mitchell, Pfarrer an der Kirche zum heiligen Herzen in West Houghton, darüber also geäußert: „Obgleich die katholische Kirche einige gelehrte Leute gewonnen hat, dürfen wir uns doch dem Eindruck nicht hingeben, als ob wir Grund gewönnen. Wir nehmen schnell ab, und wenn wir so weiter gehen, wie wir es jetzt thun, wird England niemals katholisch werden. In den letzten vierzig Jahren haben wir eine Million Seelen verloren." Ein anderer Priester, Powell hat sich über diesen Gegenstand vor einigen Jahren folgendermaßen ausgelassen: „Seit der Thronbesteigung der Königin Elisabeth sind die Aussichten der katholischen Kirche in England niemals so trübe gewesen wie jetzt. Von einer Bevölkerung von 30 Millionen hatte sie vor zehn Jahren 1,400,000 Seelen, das heißt, fünf Procent von der Gesammtbevölkerung. Gemäß der Zunahme der Nation hätte sie etwa 175,000 Seelen gewinnen sollen; sie hat aber nicht nur nicht zu-, sondern thatsächlich abgenommen mit ihren 1,362,000 Gliedern." Auch "Month", eine große, unter römischem Einfluß stehende Zeitung, pflichtet dem bei, wenn sie schreibt: „Die Kirche von England hat thatsächlich eine ungeheure Menge von in unserm Vaterlande geborenen und erzogenen Katholiken in sich aufgesogen oder doch wenigstens ihrem eigenen Glauben entfremdet. Mit ihren Schulen, ihrem Vermögen, ihrem Adel, ihren Fortschritten hat sie alles andere so sehr in Schatten gestellt, daß Tausende von Katholiken in der einen oder andern Weise in ihr aufgegangen sind." So erfreulich es ist, daß das Pabstthum in England sich nicht weiter ausbreitet, da es immer ein großes Unglück für ein Land ist, wenn dies geschieht: so ist es doch leider eine Thatsache, daß die englische Staatskirche (Episcopalkirche) immer mehr in Lehre und Praxis nach Rom steuert und sich damit immer weiter von der Wahrheit entfernt. L. F.

Ein merkwürdiger Taufstein steht in der christlichen Kirche zu Bau auf einer der Fidschiinseln im großen Ocean. Gerade kunstreich und schön ist er nicht, eher ein unförmlicher Steinblock, aber ein Zeugniß vom Sieg des Christenglaubens über heidnischen Aberglauben mit seinen Greueln. Der Steinblock stand nämlich früher Jahrhunderte lang auf hohem Postamente, sorgfältig eingefriedigt, Watunumbokola[...] Heiligthümer dortigen H[...] fangenen wurde an dies[...] schmettert, dann wurden [...] in wilder Lust verspeist. [...] Inseln sind Christen gew[...] der Stein verlassen an se[...] Missionare mit Erlaubni[...] stein heruntergenommen, [...] ihn in die Kirche zu Bau [...] umgewandelt. Man hätt[...] „Unser Glaube ist der Si[...] So berichtet ein Missions[...]

Tode[...]

Am Sonntag, den 17. [...] wurde Herr Pastor Hein[...] Eltern zu Town Hermann[...] einen seligen Tod von sei[...] bathsruhe abberufen.

Ordinationen [...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] n. Trin. Cand. Emil H. J[...] Hill, Brooklyn, N. Y., unter [...] und eingeführt von August [...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] n. Trin. P. H. M. Zorn i[...] O., eingeführt von H. C. Kn[...] 76 East Town St., Columb[...]

Im Auftrag der Ehrw. C[...] am 17. Sonnt. n. Trin. P. [...] sionar in Harrisburg eingefü[...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...] n. Trin. P. H. Hagist in [...] eingeführt von C. J. Heu[...] Lockbox 473, Albany, Or[...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...] n. Trin. P. Theo. Flecke[...] H. Poppe in seiner Dreiei[...] Oreg., eingeführt von H. A[...] Fleckenstein, 285 Sellwoo[...]

Im Auftrag des Ehrw. [...] 19. Sonnt. n. Trin. P. A. F[...] Oxford, Nebr., eingeführt v[...] Ziebell, Box 51, Oxford, [...]

Im Auftrag des Ehrw. P[...] wurde P. E. G. Jüngel i[...] am 19. Sonnt. n. Trin. ein[...] Adresse: Rev. E. G. Jueng[...]

Kirchein[...]

Am 17. Sonnt. n. Trin. [...] Gemeinde in Wellman, [...] Dienste Gottes. Festpredi[...] Otto Kitzmann (engl.).

Am 17. Sonnt. n. Trin. [...] Gemeinde in Arcadia, [...] 50 Fuß, mit Altarnische u[...] Dienste Gottes. Deutsche F[...] und H. Jaus. Englisch pre[...]

Am 19. Sonnt. n. Trin[...] Gemeinde in Thawvill[...] (28×40×14 Fuß) dem Die[...] Blanken deutsch, Vormittag[...] Nachmittags. Collecte: $8[...]

Schulei[...]

Am 16. Sonnt. n. Trin. [...] meinde in Bismarck Tp., [...] Schule (24×36×12 Fuß, [...] Dienste Gottes. Die Festre[...] Schullehrerseminar in Sewa[...]



hen Goldfunde in
hr Boot auf dem
uft, wollen jedoch
Missionsposten in
gerade in die Gold-
der Presbyterianer
gelingen wird, den
nglichem Gold das
her ist „denn Gold
L. F.

inschaften unsers
e wohl den Pabst
nst jedoch vielfach
einige Gemeinden
cirenden Gliedern,
n Green Bay, und
rgan, das für die
verden jedoch von
offen, welche mit
der Heilige Geist
sigen Altkatholiken
er griechisch-katho-
katholiken Deutsch-
ihrung nachgesucht
L. F.

-katholische Kirche
in den Vereinigten
sein. Wenigstens
ein römischer Prie-
um heiligen Herzen
gert: „Obgleich die
nte gewonnen hat,
nicht hingeben, als
nen schnell ab, und
es jetzt thun, wird
In den letzten vier-
Seelen verloren."
über diesen Gegen-
maßen ausgelassen:
gin Elisabeth sind
e in England nie-
einer Bevölkerung
Jahren 1,400,000
on der Gesammt-
der Nation hätte
ollen; sie hat aber
h abgenommen mit
onth", eine große,
tung, pflichtet dem
von England hat
n in unserm Vater-
oliken in sich auf-
genen Glauben ent-
Vermögen, ihrem
s andere so sehr in
Katholiken in der
gangen sind." So
n England sich nicht
großes Unglück für
o ist es doch leider
skirche (Episcopal-
is nach Rom steuert
Wahrheit entfernt.
L. F.

ht in der christlichen
n im großen Ocean.
t, eher ein unförm-
om Sieg des Chri-
lauben mit seinen
nlich früher Jahr-
e, sorgfältig einge-

friedigt, Watunumbokola genannt, eines der höchsten Heiligthümer dortigen Heidenthums. Den Kriegsgefangenen wurde an diesem Stein erst der Kopf zerschmettert, dann wurden sie auf demselben geopfert und in wilder Lust verspeist. Aus den Menschenfressern dieser Inseln sind Christen geworden. Jahrzehnte lang stand der Stein verlassen an seinem Platze. Jetzt aber haben Missionare mit Erlaubniß der Häuptlinge den Heidenstein heruntergenommen, eine Höhlung darein gemeißelt, ihn in die Kirche zu Bau gebracht und so zum Taufstein umgewandelt. Man hätte noch darauf meißeln können: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet." So berichtet ein Missionsblatt. L. F.

Todesanzeige.

Am Sonntag, den 17. October, Vormittags 11¼ Uhr wurde Herr Pastor **Heinrich Köpsell** im Hause seiner Eltern zu Town Hermann, Dodge County, Wis., durch einen seligen Tod von seinem Heilande zur ewigen Sabbathsruhe abberufen. E. Bäse.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses P. Brand wurde am 18. Sonnt. n. Trin. Cand. **Emil H. Jsler** in der Gemeinde zu Richmond Hill, Brooklyn, N. Y., unter Assistenz von P. Ch. Lühr ordinirt und eingeführt von August Emil Frey.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Niemann wurde am 16. Sonnt. n. Trin. P. **H. M. Zorn** in seiner Gemeinde zu Columbus, O., eingeführt von H. C. Knuft. Adresse: Rev. H. M. Zorn, 76 East Town St., Columbus, O.

Im Auftrag der Ehrw. Commission für Englische Mission ist am 17. Sonnt. n. Trin. P. **Ed. H. Paar** als englischer Missionar in Harrisburg eingeführt worden von Oscar Kaiser.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Bühler wurde am 17. Sonnt. n. Trin. P. **H. Hagist** in seiner Gemeinde zu Albany, Oreg., eingeführt von C. J. Heuer. Adresse: Rev. H. Hagist, Lockbox 473, Albany, Oreg.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Bühler wurde am 17. Sonnt. n. Trin. P. **Theo. Fleckenstein** unter Assistenz von P. Ad. H. Poppe in seiner Dreieinigkeits-Gemeinde zu Portland, Oreg., eingeführt von H. A. C. Paul. Adresse: Rev. Theo. Fleckenstein, 285 Sellwood St., Portland, Oreg.

Im Auftrag des Ehrw. Präses J. Hilgendorf wurde am 19. Sonnt. n. Trin. P. **A. F. Ziebell** in seiner Gemeinde in Oxford, Nebr., eingeführt von A. Merz. Adresse: Rev. A. F. Ziebell, Box 51, Oxford, Furnas Co., Nebr.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Mittleren Districts wurde P. **E. G. Jüngel** in seiner Gemeinde in Avilla, Ind., am 19. Sonnt. n. Trin. eingeführt von Ph. Wambsganß jun. Adresse: Rev. E. G. Juengel, Avilla, Noble Co., Ind.

Kircheinweihungen.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde in **Wellman**, Iowa, ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Ph. Studt und Otto Kitzmann (engl.). F. J. Oehlert.

Am 17. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in **Arcadia**, Ind., ihre neuerbaute Kirche (34 bei 50 Fuß, mit Altarnische und 65 Fuß hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Deutsche Festprediger: PP. H. Schlesselmann und H. Jaus. Englisch predigten PP. H. Böster und N. F. Jensen.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde in **Thawville**, Ill., ihre neuerbaute Kirche (28×40×14 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger: P. G. Blanken deutsch, Vormittags, und P. Gerh. Groth englisch, Nachmittags. Collecte: $81.70. H. Hafner.

Schuleinweihung.

Am 16. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Christus-Gemeinde in **Bismarck Tp.**, Platte Co., Nebr., ihre neuerbaute Schule (24×36×12 Fuß, mit Thürmchen und Glocke) dem Dienste Gottes. Die Festrede hielt Prof. Weller von unserm Schullehrerseminar in Seward, Nebr. A. W. Frese.



Grundsteinlegung.

Am 20. October 1897 fand die feierliche Grundsteinlegung der ev.-luth. Dreieinigkeitskirche in Germantown, Sherman Co., Nebr., statt. A. Schormann.

Missionsfeste.

Am 2. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Harlem, N. Dak. Prediger: P. Kleweno. Collecte: $13.25.

Am 4. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde bei Havana, N. Dak. Prediger: P. Clausen. Collecte: $7.37.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Ahner, Rething und Müller. Prediger: PP. W. Dorn und Heckel. Collecte: $55.95. — Die Gemeinden der PP. F. Köstering und M. Martens. Prediger: PP. O. Horn und Fr. Brust. Collecte: $131.83.

Am 8. September: Die Gemeinde in Delaware, Iowa. Prediger: PP. Dommann und J. Mazat. Collecte: $36.83.

Am 13. Sonnt. n. Trin: Die Gemeinden von Gar Creek und Woodburn, Ind., mit Gästen von Cecil, Ohio, bei Woodburn. Prediger: PP. Stock, Lehmberg und Diederich (engl.). Collecte und Ueberschuß: $58.12. — Die Gemeinde bei Alcester, S. Dak. Prediger: PP. Grimm und Wieting. Collecte mit Ueberschuß: $40.25. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Neu-Gehlenbeck, Ill. Prediger: PP. L. Dorn und M. Lücke. Collecte: $68.00. — Die Gemeinde zu Lowden, Iowa, mit Gästen aus Wilton und Olive Tp. Prediger: PP. Dornseif und Bröcker. Collecte: $67.24. — Die Gemeinde zu Squaw Grove, Ill. Prediger: PP. Nützel und G. Schröder. Collecte nach Abzug: $41.36. — Die St. Jacobi-Gemeinde in Quincy, Ill., mit Gästen aus der St. Johannes-Gemeinde und aus Burton. Prediger: Prof. Gräbner, PP. Schwagmeyer und Sommer (engl.). Collecte: $72.00. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Beardstown, Ill. Prediger: Prof. Mezger, PP. Huxhold und Tappenbeck. Collecte nach Abzug: $96.81. — Die Gemeinde in Rice Co., Kans. Prediger: PP. Mencke und Brauer. Collecte nach Abzug: $26.00. — Die Gemeinde in Alexandria, Minn., mit Gästen aus den Filialen. Prediger: PP. Krumsieg und Meichsner. Collecte nach Abzug: $21.75. — Die Gemeinden bei Bishop und Manito, Ill. Prediger: PP. H. Sieving sen. und H. Sieving jun. (engl.). Collecte: $41.20. — Die Gemeinde in Eisleben, Mo. Prediger: PP. Rehahn und Purzner. Collecte: $43.66. — Die Gemeinden bei Vallonia und zu Wegan, Ind. Prediger: PP. Markworth und Seuel (engl.). Collecte mit Ueberschuß: $61.66. — Die Gemeinde zu Klinger, Iowa, mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Theiß und Dommann. Collecte: $110.00. — Die Nazareth-Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: Dir. Albrecht und P. Eggers. Collecte: $17.21. — Die Gemeinde zu Hillsboro, Kans. Prediger: PP. Krenke und Grambauer. Collecte: $57.80. — Die Gemeinde zu Ellsworth, Kans. Prediger: PP. Hahn, Bauer und Bräuhahn (engl.). Collecte: $83.00. — Die Gemeinde bei Mount Hope, O. Prediger: PP. Steinmann und Nickel (engl.). Collecte: $33.25. — Die Gemeinde zu Waco, Nebr. Prediger: PP. Schabacker und Mahler. Collecte: $59.00. — Die Gemeinde in Stockton, Cal. Prediger: PP. H. Theiß, Streufert und Stock. Collecte: $92.00. — Die Zions-Gemeinde in Arcadia, Iowa. Prediger: PP. Schlegel und Domsch. Collecte: $36.00. — Die Gemeinde bei Minden, Nebr., mit Gästen aus Adams Co. und Phelps Co. Prediger: PP. F. Mießler und Wischhoff. Collecte nach Abzug: $51.80. — Die Gemeinden in Mark und Milford Tp., Defiance Co., O. Prediger: PP. Reinking und Gotsch. Collecte: $40.50. — Die Gemeinden in und bei Casey, Iowa. Prediger: PP. Krog und v. Schenk. Collecte nach Abzug: $19.76. — Die Gemeinde zu Pekin, Ill. Prediger: Prof. Streckfuß und P. Krietemeyer. Collecte sammt Missionsbüchse nach Abzug: $75.00. — Die St. Stephanus Gemeinde in West Duluth, Wis. Prediger: PP. Schoknecht und Randt. Collecte nach Abzug: $15.87. — Die Gemeinden Pevely und Kimmswick, Mo. Prediger: PP. Weseloh, Langehennig und Stud. Stoll (engl.). Collecte: $51.17. — Die Gemeinde zu Staunton, Ill. Prediger: PP. Bergen nnd Borchers. Collecte nach Abzug: $55.75. — Die Gemeinden Collinsville und Pleasant Ridge, Ill. Prediger: PP. H. Meyer und Schurdel. Collecte: $92.63. — Die Gemeinden in Renfrew Co., Ont. Prediger: PP. Kanold und Zimmermann. Collecte: $72.00. — Die Gemeinde zu Deer Park, Wis. Prediger: PP. Kirschke und Kleinhans. Collecte nach Abzug: $14.17. — Die Gemeinde zu Denison und der Predigtplatz in Washington Tp., Iowa. Prediger: PP. Andreas Müller, Domsch und Wolter. Collecte nach Abzug: $18.05. — Die Concordia-Gemeinde in Ellendale Station, St. Louis, Mo. Prediger: PP. Zöllner und Sachs (engl.). Collecte: $23.27. — Die Gemeinde zu Elyria, O., mit Gästen aus North Amherst. Prediger: PP. Hußmann und Weseloh. Collecte: $115.86. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Athens, Wis. Prediger: PP. G. Steuber und

und A. Imm. C
Boston und Walt
und Horsch. Col
Nebr. Prediger:
$33.00. — Die Mi
Prediger: PP. A.
Am 14. Sonnt.
und Baumgärtner
Schabacker. Colle
in Petersburg, Ill
lecte: $36.17. —
Pa. Prediger: P
lecte: $23.50. —
Ill., mit Gästen a
diger: PP. O. Han
— Die Gemeinde z
und Schumm. C
Gemeinde in Mon
Bernthal. Collect
Grand Rapids, M
Grand Haven, M
PP. B. H. Succop,
— Die St. Johann
PP. Schilling jun.
— Die Gemeinde i
und Buchschacher.
meinde zu Lincoln
Collecte: $65.65. -
diger: PP. Brauer
meinde in Sioux F
und Thusius. Col
field, Ind. Predig
Gemeinde zu Lanes
und Noll (engl.).
meinde in Terre H
von Südwest-Indi
Lange. Collecte:
zu Spencer, Wis.
nach Abzug: $12.
Prediger: PP. We
Immanuels- und
Nebr. Prediger: P
— Die Christus-Ge
Prediger: PP. D. C
— Die Gemeinden
Prediger: PP. v. C
Die Dreieinigkeits-
PP. Bäse und Mon
bei Gray, Iowa.
Collecte: $65.00. -
und Mascoutah, I
Collecte: $101.00.
Prediger: PP. Wil
St. Pauls-Gemein
man und Walker.
meinde zum heili
PP. Schaller und
Immanuels-Geme
mann und Deffner

Ge

Am 17. Sonnt. n
Iowa, ihr 25jähri
Missionsfest. Zu
(deutsch und engl.)
für Mission: $25.5
Am 19. Sonnt.
meinde zu Steve
Festprediger waren

Co

Die Specialconf
melt sich am 2. u
P. F. W. Lange —
— P. G. Drews.
Die Nord-Ill
f. G. w., vom 9.
meinde des Herrn
frühzeitige Anmeld
nur Mittagstisch ge
Die Baltimo
Mittwoch-Morgen,

...steinlegung.

...nd die feierliche Grundsteinlegung
...Kirche in Germantown, Sher=
A. Schormann.

...onsfeste.

...Die Gemeinde bei Harlem, N. Dak.
...ollecte: $13.25.
...Die Gemeinde bei Havana, N. Dak.
...llecte: $7.37.
...: Die Gemeinden der PP. Ahner,
...diger: PP. W. Dorn und Heckel.
...emeinden der PP. F. Köstering und
...P. O. Horn und Fr. Brust. Col=

...Gemeinde in Delaware, Jowa.
...und J. Matzat. Collecte: $36.83.
... Die Gemeinden von Oar Creek
...it Gästen von Cecil, Ohio, bei
... Stock, Lehmberg und Diederich
...rschuß: $58.12. — Die Gemeinde
...diger: PP. Grimm und Wieting.
...10.25. — Die St. Pauls=Gemeinde
...diger: PP. L. Dorn und M. Lücke.
...Gemeinde zu Lowden, Jowa, mit
...live Tp. Prediger: PP. Dornseif
...7.24. — Die Gemeinde zu Squaw
... Nützel und G. Schröder. Col=
... — Die St. Jacobi=Gemeinde in
...s der St. Johannes=Gemeinde und
...Prof. Gräbner, PP. Schwagmeyer
...cte: $72.00. — Die St. Johannes=
...Jll. Prediger: Prof. Mezger, PP.
...Collecte nach Abzug: $96.81. —
...Kans. Prediger: PP. Mencke und
...ug: $26.00. — Die Gemeinde in
...sten aus den Filialen. Prediger:
... Collecte nach Abzug: $21.75. —
...und Manito, Jll. Prediger: PP.
...ing jun. (engl.). Collecte: $41.20.
...en, Mo. Prediger: PP. Rehahn
...13.66. — Die Gemeinden bei Val=
...Prediger: PP. Markworth und
...t Ueberschuß: $61.66. — Die Ge=
...it Gästen aus den Nachbargemein=
...nd Dommann. Collecte: $110.00.
... in Milwaukee, Wis. Prediger:
...s. Collecte: $17.21. — Die Ge=
...Prediger: PP. Krenke und Gram=
... — Die Gemeinde zu Ellsworth,
...n, Bauer und Bräuhahn (engl.).
...meinde bei Mount Hope, O. Pre=
...Nickel (engl.). Collecte: $33.25.
...Nebr. Prediger: PP. Schabacker
....00. — Die Gemeinde in Stockton,
...heiß, Streufert und Stock. Col=
...ns=Gemeinde in Arcadia, Jowa.
...d Domsch. Collecte: $36.00. —
...Nebr., mit Gästen aus Adams Co.
...: PP. F. Mießler und Wischhoff.
...0. — Die Gemeinden in Mark und
...O. Prediger: PP. Reinking und
... - Die Gemeinden in und bei Casey,
... und v. Schenk. Collecte nach Ab=
...ide zu Pekin, Jll. Prediger: Prof.
...r. Collecte sammt Missionsbüchse
... St. Stephanus Gemeinde in West
...PP. Schoknecht und Randt. Col=
... Die Gemeinden Pevely und
...: PP. Weseloh, Langehennig und
...cte: $51.17. — Die Gemeinde zu
... PP. Bergen nnd Borchers. Col=
... - Die Gemeinden Collinsville und
...ger: PP. H. Meyer und Schurdel.
...Gemeinden in Renfrew Co., Ont.
...Zimmermann. Collecte: $72.00.
...ark, Wis. Prediger: PP. Kirschke
...nach Abzug: $14.17. — Die Ge=
... Predigtplatz in Washington Tp.,
...reas Müller, Domsch und Wolter.
...5. — Die Concordia=Gemeinde in
...uis, Mo. Prediger: PP. Zöllner
...te: $23.27. — Die Gemeinde zu
...orth Amherst. Prediger: PP. Huß=
...: $115.86. — Die Dreieinigkeits=
... Prediger: PP. G. Steuber und

und A. Jmm. Collecte: $27.00. — Die Gemeinden New Boston und Waltz, Mich. Prediger: PP. Harsch, Baumgart und Horsch. Collecte: $23.24. — Die Gemeinde bei Ruby, Nebr. Prediger: Prof. Weller und P. Maisch. Collecte: $33.00. — Die Missions=Gemeinde zu Niagara Falls, N. Y. Prediger: PP. A. Hering und W. Oldach. Collecte: $21.56.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden der PP. Jung und Baumgärtner in Nebraska. Prediger: PP. Becker und Schabacker. Collecte nach Abzug: $64.00. — Die Gemeinde in Petersburg, Jll. Prediger: PP. Jaß und Jacoks. Collecte: $36.17. — Die St. Pauls=Gemeinde zu North East, Pa. Prediger: PP. J. Sieck und G. Johannes (engl.). Collecte: $23.50. — Die Gemeinden in Dorsey und Bethalto, Jll., mit Gästen aus Bunker Hill und Prairie Town. Prediger: PP. O. Hanser und Fark. Collecte nach Abzug: $60.00. — Die Gemeinde zu La Fayatte, Jnd. Prediger: PP. Rump und Schumm. Collecte: $100 33. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Monroe, Mich. Prediger: PP. F. Bauer und Bernthal. Collecte: $65.88. — Die Trinitatis=Gemeinde zu Grand Rapids, Mich., mit Gästen aus Caledonia, Blendon, Grand Haven, Muskegon, Lisbon und Jonia. Prediger: PP. B. H. Succop, Heid und C. Frincke. Collecte: $124.55. — Die St. Johannes=Gemeinde in Topeka, Kans. Prediger: PP. Schilling jun. und Eggert. Collecte nach Abzug: $68.25. — Die Gemeinde in Winchester, Tex. Prediger: PP. Schaaf und Buchschacher. Collecte nach Abzug: $38.80. — Die Gemeinde zu Lincoln, Tex. Prediger: PP. Wäch und Ernst. Collecte: $65.65. — Die Gemeinde zu Rochester, Minn. Prediger: PP. Brauer und Nickels. Collecte: $40.00. — Die Gemeinde in Sioux Falls, S. Dak. Prediger: PP. J. C. Meyer und Thusius. Collecte: $29.50. — Die Gemeinde in Winfield, Jnd. Prediger: P. G. Heintz. Collecte: $5.57. — Die Gemeinde zu Lanesville, Jnd. Prediger: PP. J. F. C. Schmidt und Noll (engl.). Collecte nach Abzug: $53.50. — Die Gemeinde in Terre Haute, Jnd., mit Gästen aus den Gemeinden von Südwest=Jndiana. Prediger: PP. C. A. Frank und B. Lange. Collecte: $125.00. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde zu Spencer, Wis. Prediger: PP. Knuf und Ristow. Collecte nach Abzug: $12.00. — Die Gemeinde zu Swiß Alp, Tex. Prediger: PP. Wenzel und Osthoff. Collecte: $52.60. — Die Jmmanuels= und die St. Johannis=Gemeinden zu Beemer, Nebr. Prediger: PP. Kühnert und Hanssen. Collecte: $60.65. — Die Christus=Gemeinde zu Bismarck Tp., Platte Co., Nebr. Prediger: PP. D. Schröder und H. Mießler. Collecte: $117.41. — Die Gemeinden Rush City, Rush Lake und Pine City, Minn. Prediger: PP. v. Schenk und Andree. Collecte: $32.21. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde bei Reeseville, Wis. Prediger: PP. Bäse und Monhardt. Collecte: $34.19. — Die Gemeinde bei Gray, Jowa. Prediger: PP. A. Müller und Chr. Otto. Collecte: $65.00. — Die Gemeinden East St. Louis, Belleville und Mascoutah, Jll. Prediger: PP. L. Dorn und Leßmann. Collecte: $101.00. — Die Gemeinde zu West Hammond, Jll. Prediger: PP. Wille und Hieber. Collecte: $18.17. — Die St. Pauls=Gemeinde, Baltimore, Md. Prediger: PP. Spilman und Walker. Collecte nach Abzug: $70.78. — Die Gemeinde zum heiligen Kreuz zu Wartburg, Jll. Prediger: PP. Schaller und Langehennig. Collecte: $36.33. — Die Jmmanuels=Gemeinde in Giddings, Tex. Prediger: PP. Birkmann und Deffner. Collecte: $56.10.

(Fortsetzung folgt.)

Gemeinde-Jubiläen.

Am 17. Sonnt. n. Trin. feierte meine Gemeinde bei Bauer, Jowa, ihr 25jähriges Kirchweih=Jubiläum, verbunden mit Missionsfest. Zum Jubiläum predigte P. J. G. Schliepsiek (deutsch und engl.), zum Missionsfest P. O. Clöter. Collecte für Mission: $25.50.
F. W. Heinke.

Am 19. Sonnt. n. Trin. feierte die ev.=luth. St. Pauls=Gemeinde zu Stevens Point, Wis., ihr 25jähriges Jubiläum. Festprediger waren: PP. W. C. Schilling und H. Eick.
Carl Schmidt.

Conferenz-Anzeigen.

Die Specialconferenz von Südost=Minnesota versammelt sich am 2. und 3. November in Lewiston. Prediger: P. F. W. Lange — P. H. Meyer. Beichtredner: P. J. Brauer — P. G. Drews.
G. Ferber.

Die Nord=Jllinois Pastoralconferenz versammelt sich, s. G. w., vom 9. bis 11. November zu Chicago in der Gemeinde des Herrn P. E. Werfelmann. Derselbe bittet um frühzeitige Anmeldung mit Angabe, ob volles Quartier oder nur Mittagstisch gewünscht wird.
E. Zapf.

Die Baltimore Districtsconferenz versammelt sich von Mittwoch=Morgen, 10. November, bis Freitag=Abend, 12. November, in York, Pa. Gottesdienst am Mittwoch=Abend; gemischte Conferenz am Freitag=Nachmittag. Anmeldung bei P. H. Walker ist nöthig.
Chr. Merkel.

Die nordöstliche Specialconferenz von Jowa versammelt sich nicht in Dubuque, sondern am 16. und 17. November zu Fairbank, Ja., in der Gemeinde des Unterzeichneten. Arbeiten: PP. Dommann, Hemann. Prediger: P. Melcher; Ersatzmann: P. Matzat. Beichtredner: P. v. Strohe; Ersatzmann: P. Jehn. Um rechtzeitige Anmeldung bittet
R. H. Beer.

Am 16. und 17. November findet die nächste Versammlung der Lake Superior Specialconferenz statt in der Gemeinde des P. Ad. Kuring, Colby, Wis. Wer sich nicht meldet, hat selbst für Quartier zu sorgen.
P. Kleinhans.

Anzeige.

Lehrer T. J. Schmitt, bisher in Serbin, Tex., hat sein Amt niedergelegt und ist nicht berufbar.

New Orleans, La., den 14. October 1897.
G. J. Wegener.

Bekanntmachung.

Von den zinsfreien Actien der Zions=Gemeinde zu Hinsdale, Jll., kommen dieses Jahr folgende zur Einlösung: No. 10, 49, 59, 85, 104, 114, 151, 157, 170, 175. Man sende sie an F. W. Graue, Fullersburg, Du Page Co., Jll.
J. Molthan, P.

An die lutherischen Gemeinden in Nebraska.

Die F. E. and Mo. Valley und S. C. and P. R. R. befördern von jetzt an bis Neujahr geschenkte Gaben für unser Waisenhaus unentgeltlich. „Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun.“ Adresse: Lutheran Orphans' Home, Fremont, Nebr.

Omaha, den 22. October 1897.
J. F. S. H.

Dank.

Die ev.=luth. Zions Gemeinde zu Toad Lake und Evergreen, Becker Co., Minn., bescheinigt hiermit, daß sie von der Gemeinde P. F. Pfotenhauers in Hamburg, Minn., $80.25 zum Bau eines Pfarrhauses richtig erhalten hat.

Wer den Armen gibt, der leihet dem HErrn, der wird ihm wieder Gutes vergelten. Sprüchw. 19, 17.

Den fröhlichen Gebern Gottes reichen Segen wünschend, in aufrichtiger Dankbarkeit
Fr. W. Brandt, P.

Die Gemeinde=Vorsteher daselbst: Heinrich Drewes,
Adam Erdmann.

Eingekommen in die Kasse des Jllinois=Districts:

Synodalkasse: Durch C. Beckelmann v. P. Wangerins Gem., Sollitt, $16.00, dch. R. J. Fieg in Champaign, Abdm.=Coll. v. d. St. Joh.=Gem., 5 88, Erntefcoll. v. d. Gemm der PP. H. Brauer, Niles, 11 80 u. W. A. Schwermann, Covington, 5.00, v. P. Hansens Gem., Worden, 12 35 u. P. W. Heinemanns Gem., Bremen, 2.33. (S $53.36.)

Synodalbaukasse zur Schuldentilgung: Dch. P. Schmidt in Chicago von Dr C. Bernard 5.00.

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Link v. d. Gem. in Red Bud 40.69 dch. P. Lewerenz v. d. Gem. in Des Plaines 52.60, dch. R. J. Fieg v. d. St. Joh.=Gem. in Champaign 20.00, dch. P. Weisbrodt v. d. Gem. in Mt. Olive 40.00, dch. P. Hansen v. d. Gem. in Worden 40.00, dch. P. W. Heinemann v. d. Gem. in Bremen 10.90, dch. P. Döderlein v. d. Gemm. in Marengo u. Union 25.00, dch. P. Oetting v. d. Gem. in Golden 55.00, dch. P. Küffner v. d. Gem. in East Wheatland 19 46, dch P. Rabe v. d. Gem. bei Yorkville 20.00 und durch P. Winter v. d. Gem. in Hampton 28 00; durch P. Bardieck in Chicago von Fr. Holz 1.00, dch. H. Koboldt v. P. Zagels Gem. in Effingham 9 55, dch. P. Kohn in Chicago v. Fr. Großmann 1.25, dch. P. Schmidt das. von Dr. C. Bernard 5.00, dch. P. Schröder in Hinckley von Frl. Agnes Ströh .56, v. P. Zahns Gem. in Quincy 20 00 u. dch. Wm. Balz r a. d. Missionsbüchsen d. Gem. in Addison 3.15. (S. $392.16)

Negermission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Müller in Chester 40.00, dch. P. Link in Red Bud 10.00, dch. P. Lewerenz in Des Plaines 25.00, dch. R J. Fieg von der St. Joh.=Gem. in Champaign 14.00, durch P. Weisbrodt in Mt. Olive 20.00, dch. P. Hansen in Worden 30 00, dch. P. Heinemann in Bremen 5.45, dch. P. Döderlein v. d. Gemm. in Marengo und Union 10.00 dch. P. Oetting in Golden 10.00 und P. Rabe bei Yorkville 10 00; dch. H. Koboldt v. P. Zagels Gem., Effingham, 9 52, dch Lehrer Held v. Jugendver. d Concordia=Gem. in Geneseo 5.00 und v. P. Zahns Gem. in Quincy 12.50. (S. $201.47)

Englische Mission: Missionscoll. (Theil): Durch P. Weisbrodt in Mt. Olive 5.00 und P. Rabe bei Yorkville 7.00. (S. $12.00.)

Englische Mission in Chicago: Dch. P. Lewerenz in Des Plaines Theil d. Missionscoll., 15.00 und dch. P. Merbitz, Ertrag der von der Chicago Pastoralconf. herausgeg. Liturgie f. den Kindergottesdienst beim Synodal Jubil., 10.00. (S. $25.00.

Judenmission: Missionscoll. (Theil): Dch. P. Link in Red Bud 10.00, P. Hansen in Worden 1.00, P. Heinemann in

Bremen 5.45, P. Döderlein v. d. Gemm. in Marengo u. Union 10.00, P. Oetting in Golden 5.00 u. P. Rabe b. Yorkville 6.35; von Wilhelmine Eichmann in Chicago 3.00. (S. $40 80.)

Emigrantenmission in Baltimore: Dch. P. Weisbrodt in Mt. Olive, Theil d. Missionscoll., 2.50.

Emigrantenmission in New York: Dch. P. Weisbrodt in Mt. Olive, Theil d. Missionscoll., 2.59.

Pilgerhaus in New York: Dch. P. Gose, Grant Park, von W. Hötzmann 1.00.

Emigrantenmission: Dch. P. Oetting in Golden, Theil d. Missionscoll., 4.08.

Heidenmission: Missionscoll. (Theil): Durch die PP.: Link in Red Bud 10.00, Lewerenz in Des Plaines 10.00, Hansen in Worden 5.00, Oetting in Golden 10.00; dch. R. J. Fieg, Theil d. Missionscoll. d. St. Joh.-Gem. in Champaign, 14.00, dch. H. Koboldt v. P. Zagels Gem. in Effingham 15.00, dch. P. Ruhland in Altamont, Missionscoll., 3.00 u. dch. P. Zahn v. s. Gem. in Quincy 10.00. (S. $77.00.)

Unterstützungskasse: Ertrag v. d. „Dorothea Türnau-Stiftung" 8.00, durch R. J. Fieg in Champaign von F. Bolman 5.00, von P. E. Kirchners Gem. in Secor 19.00, Erntecoll. v. F. Döderleins Gem. in Venedy 12.37, dch. P. Küffner v. d. Gem. in East Wheatland 7.50 (verspätet), durch J. W. Diersen in Crete, Erntecoll., 48.50, dch. P. Drögemüller v. d. Arlington Heights Pastoralconf. 4.00, dch. P. Vogt in Goodfarm, Coll., 8.00, dch. P. Wagner von P. Lücke in Springfield 3.00, P. Groth in Taylorville 5.00, P. Heyne in Decatur 1.00, P. Böttcher das. 1.00 u. Beitrag von ihm selbst 2.00, von P. Döderlein in Marengo 5.00, E. Leubner, Addison, 5.00, N. N. das. 5.00, dch. P. Mundt in Montrose von N. N. 1.00, Beitrag von ihm selbst 4.00 u. Erntecoll. v. d. Gem. in Island Grove 8.00, dch. P. Merbitz in Chicago von Wittwe Pausinsky 1.00, Beitrag v. P. Schuricht in Harvel 5.00 u. dch. P. Haake v. s. Gem. in Elk Grove 11.35. (S. $169.72.)

Studenten in St. Louis: Von Chicago: Dch. P. Uffenbeck v. Frauenver. für H. Fädtke 18.00 u. Dan. Pöllot 18.00, durch P. A. Reinke v. Jüngl.-Ver. für Leo. Schmidtke 18.00, dch. P. Lochner v. Jungfr.-Ver. für O. Böcler 15.00, v. Frauenver. f. dens. 3.00 u. v. Jüngl.-Ver. für D. Pöllot 10.00; dch. P. Müller in Chester, Coll. b. R. Welges Hochz. für M. Liebe, 4.25, dch. P. Drögemüller in Palatine von N. N. für A. Meyer 2.00, dch. P. Jöckel in Richton „a. d. Klingelbtl." für G. Koch 8.90, dch. P. Matthius in Evanston v. Frauenver. f. H. Millies 10.00. (S. $107.15.)

Waschkasse in Springfield: Dch. Prof. J. S. Simon: Vom Frauenver. in P. Lücke Gem., Springfield, 2.00 und v. Frau Sell das. 2.00. (S. $4.00.)

Studenten in Springfield: Dch P. Wunder in Chicago v. Frau C. O. 3.00, dch. H. Koboldt v. P. Zagels Gem. in Effingham für C. Frankenstein 3.55, dch. Prof. L. Wessel f. Olof Schröder v. P. Behrens 5.00, N. N. 10.00 u. P. W. Hartmann 3 20, dch. P. Schröder v. d. Gem. in Squaw Grove für Th. Sieving 9.40 und von P. Zahns Gem. in Quincy für Aug. Groß 10.00. (S. $44.15.)

Collegeschüler in Milwaukee: Dch. P. Lochner in Chicago von N. N. für H. Feiertag 5.00 u. v. P. Zahns Gem. in Quincy für Louis Seidel 10.00. (S. $15.00.)

Seminaristen in Addison: Dch. P. Wunder, Chicago, v. Jungfr.-Ver. für Heinemann 8.00, ferner von Chicago dch. P. Bünger von N. N. für A. Sieving 2.00 u. dch. P. L. Hölter v. C. F. Schultz für Drögemüller 5.00. (S. $15.00.)

Collegeschüler in Concordia: Theil d. Missionscoll. v. P. Oettings Gem. in Golden für Herm. Kowert 5.00.

Studirende Waisen aus Addison: Dch. P. Schmidt in Chicago, nachträgl. v. Nähver., 1.00.

Kirchbaukasse des Illinois-Districts: Durch P. Döderlein, Theil d. Missionscoll. v. den Gemm. in Marengo u. Union, 10.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Dch. P. A. Reinke in Chicago v. Jacob Schwartz 3.00, Coll. v. P. Vogts Gem. in Goodfarm 9.60 und dch. P. Wunder in Chicago von Frau C. O. 2.00. (S. $14.60.)

Taubstummenmission: Theil d. Missionscoll. von P. Hansens Gem. in Worden 1.00, dch. P. Schröder in Chicago Heights von Frl. Maria Brinkmann .25, dch. P. A. Reinke v. Jac. Schwartz in Chicago 2.00, dch. P. Oetting in Golden v. E. W. 8.50 u. dch. Miss. Arth. L. Reinke v. P. Janzows Gem. in St. Louis 42.58. (S. $54.33.)

P. Hübeners Gemeinde in Zarben, Pommern: Dch. P. Drögemüller in Palatine .50.

Dänische Freikirche: Dch. Lehrer Held v. Jugendver. d. Concordia-Gem. in Geneseo 3.00.

Kirchbau in Murphysboro: Von P. Müllers Gem. in Chester 50.00, Theil d. Missionscoll. dch. P. Link in Red Bud 35.00, P. Weisbrodt in Mt. Olive 10.00 und P. Hansen, Worden, 10.00, dch. P. Schwermann in Covington, Theil d. Erntecoll., 2.21. (S. $107.21.)

Concordia-Gemeinde in Chicago: Durch P. Dietz in Chicago von C. H. W. Leeseberg in Addison, Geschenk v. einer Note, 15.00, dch. P. Iben v. d. Gem. in Prairie Town 7.50, Coll. v. P. Pardiecks Gem. in Chicago 11.90, von P. Drögemüllers Gem., Palatine, 9.23, v. P. Wunders Gem., Chicago, 58.10, dch. P. Döderlein, Theil d. Missionscoll. v. d. Gemm. in Marengo u. Union, 17.00 u. Extrabeitrag 3.00, P. Mädes Gem. in Wheeling 5.75 u. P. Haakes Gem., Elk Grove, 10.00. (S. $137.48.)

Waisenhaus in Addison: 19.65. (Kassirer G. Ritzmann wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Altenheim in Arlington Heights: Aus Chicago v. d. Gemm. d. PP.: A. Reinke 37.35, Lochner 12.29 u. Uffenbeck 7.80. (S. $57.44.)

Mission in London: Dch. P. Hansen in Worden, Theil der Missionscoll., 1.00.

Mission in Hamburg: Dch. P. Hansen, Worden, Theil d. Missionscoll., 1.00. Total: $1584.19.

NB. In letzter Quittung („Luth." No. 21) sollte es unter Rubrik „Collegeschüler in Milwaukee" heißen: „Von P. Pissels Gem. in Benson für H. Witte 5.00" (nicht H. Wille).

Addison, Ill., 21. October 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: Vom Allgemeinen Kassirer $600.00. Durch P. Drögemüller, Missionscoll., 50.00. P. Wagners Gem., Carson, 1.96. Gem. in Coffeyville durch Jac. Vollmer 6.00. Durch P. Wendt 40.36. P. Brauers Gem. 30.00. P. Krenkes Gem. 30.00. Ueberschuß an Reisegeld, bei der Synode ges. dch. P. Rauh, 4.00. P. Voß' Gem. 90 63. P. Menckes Gem. 8.50. Durch P. Brauer, bei H. Drews' silb. Hochz. ges., 10.55. P. H. C. Sennes Gem., Block, 17.40. Ueberschuß von dem für den Deputirten Bericht durch Hrn. Eulert ges. Gelde 6.50. P. Mährs Gem. 62.00. P. Müllers Parochie 24.00. P. Schillings Gem. 21.92. Von Herm. Schott, Leavenworth, 6.00. P. Weins Gem. 88.81. P. Polsters Gem. 24.05. Dch. P. Rauh von M. N. 5.00. P. Pennekamps Gem., Templin, 57.45. Dch. P. Vetter von einer Missionsfreundin .75, von Frl. L. Orlapp .60. P. Häfners Gem., Lincolnville, 51.00. P. Bräuhahns Gem. 83.30. P. Wendts Gem. 4.83. P. Brauers Gem., Rice Co., 26.00. P. Hoyers Gem. 187.14. Dch. Hrn. L. H. Basholz v. d. Gem. in Bern 16.36. P. Schmids Gem. 45.25. P. Lüssenhops Gem. 57.37. P. Häfners Gem. Lincolnville, 1.00. P. Möllers Gem., Chepstow, 18.72. P. Hahns Gem. 105.00. Dch. P. Vetter, Theil d. Missionscoll. b. Farley, 46.18. P. Fischers Gem., Hiawatha, 16.65. Gem. in Leavenworth 64.00. P. Eggerts Gem. 80.25. N. N., Leavenworth, 5.00. P. Kauffelds Gem. 44.70. P. Obermowes Gem. 83.00. Dch. Fr. Ode v. L. Marquardt 2.00. (S. $2124 23.)

Kirchbau in Zarben, Pommern: P. Drögemüllers Gem. 6.90.

Englische Mission: P. Drögemüllers Gem. 10.00. P. Lüssenhops Gem. 5.63. (S. $15.63.)

Negermission: P. Drögemüllers Gem. 23.09. P. Wendts Gem. 10.00. P. Möllers Gem., Chepstow, 4.77, Winklers Mill 3.21. P. Obermowes Gem. 6.00. P. Mährs Gem. 10.00. P. Rauhs S.-S. 5.00. P. Lüssenhops Gem. 8.05. P. Kauffelds Gem. 10.00. (S. $80.12.)

Wittwen- und Waisenkasse: P. Wendts Gem. 3.30. Von J. M. H. 4.00. Von N. N., Leavenworth, 5.00. (S. 12.30.)

St. John's College, Winfield: P. Krenkes Gem. 9.30.

Synodalkasse: Dch. P. Keller von H. B. .90.

Waisenhaus in Fremont: Dch. P. Voß von C. H. M. 1.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Polacks Gem., Bremen, 42.65. P. Lüssenhops Gem. 2.00. Durch P. Vetter von Fr. D. .25. P. Hoyers Gem. 28.40. (S. $73.30.)

Studenten aus Kans.: P. Menckes Gem. 4.50.

Kapellenbau in North Carolina: Dch. P. Kauffeld von Frau Magd. Gerken 1.00.

Waisenhaus bei St. Louis: Dch. P. Lüssenhop v. H. Baden 5.00. Dch. P. Keller, Geburtstagscoll. b. W. Wöllner, 2.50. W. Hornbostel 1.00, Frau Hinstermann 1.00. (S. $9 50.)

Hermannsburger Freikirche: Dch. P. Lüssenhop v. Frau H. Baden .75, J. Bröbehöft sen. .25, P. Lüssenhop .25. P. Hildebrandts Gem. 3.75. (S. $5.00.)

Schüler in Fort Wayne: P. Telles Gem. 2.00, von G. Göbel 1.00.

Baukasse des Kansas-Districts: Dch. P. Rauh von N. N. als Dankopfer 12.50.

Taubstummenmission: P. Lüssenhops Gem. 1.50.

Emigrantenmission: P. Lüssenhops Gem. 1.50.

Judenmission: P. Lüssenhops Gem. 1.50.

Indianermission: P. Lüssenhops Gem. 1.50.

Heidenmission: P. Lüssenhops Gem. 2.00.

Mission in London: P. Lüssenhops Gem. 1.00.

Mission in Hamburg, Deutschland: P. Lüssenhops Gem. 1.00.

Englische Mission in Winfield: P. Lüssenhops Gem. 12.00. Total: $2381.18.

Leavenworth, Kans., 1. October 1897.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Schulz, Faribault, $50.00, Metz bei Lydia 45.00, Reeb, Detroit, 3.75, Karstensen, Canastota, 38.80, Biedermann bei Atwater 18.60, Kolbe bei Howard Lake 41.47, Kirmis, Potsdam, 30.00, Rumsch, Claremont, 50.00, Gahl bei Elk River 28.15, Niebelschütz, St. Paul, 36.00, Ferber, Belvidere, 7.05, Hubert bei Fairmont 18 61, Strasen, Janesville 25.00, Wieting bei Alcester 25.00, Zibel, Moltke, 10.00, Wohlfeil, Hannover, 15.00, J. Brauer Hart, 40.00, Fackler, Osseo, 50.00, Bechtel, Acoma, 18 00, Nickels Rochester, 25.00, Büscher, Sioux Falls, 25.00, Schoknecht, Valley Creek, 53 95, Nauß, Ramsos, 10.00, Abel, Pine City, Rush City und Rush Lake, 15.00, Martin, High Forest, 31.70, Melinat, Webster, 30.00, Richter, Unity, 15.00, Alb. Brauer, Freeman, 170.00, Zitzmann, Morristown, 36.52, Thusius, Hartford, 24.80, Drews, Plainview, 38.73. Gemm. d. PP.: Strölin, Minnesota Lake, 1.55, Bartz, Alexandria, 13.00. P. Fackler von F. C. Schütte in Osseo 5.00. (S. $1045.68.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Schulz, Faribault, 13.00, Metz bei Lydia 12 00, Schoknecht, Valley Creek, 6.28, Kirmis, Potsdam, 5.00, Walther b. St. Paul 6.00, Hubert, Fairmont, 15.00, Strölin, Minnesota Lake, 2.75, Strasen, Janesville, 15.00, J. Brauer, Hart, 4.00, Fackler, Osseo, 10.00, Bartz, Alexandria, 4.75, Bechtel, Acoma, 10.00, Nickels, Rochester, 10 00, Schoknecht, Valley Creek, 15.00, Abel, Pine City, Rush City u. Rush Lake, 11 00, Zitzmann, Morristown, 5.00. P. Fackler von Frau Splitstoßer in Osseo 1.00. (S. $145.78.)

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Schulz, Faribault, 12 90, Strasen, Janesville, 5.00, J. Brauer, Hart, 4 00, Bartz, Alexandria, 4.00, Schoknecht, Valley Creek, 5.00, Alb. Brauer, Freeman, 19.78, Zitzmann, Morristown, 15.00. (S. $65.68.)

Emigrantenmission in New York: P. Alb. Brauers Gem. in Freeman 10.00.

Englische Mission in St. Paul: Gemm. d. PP.: Metz b. Lydia 5.00, Bechtel, Acon[...] (S. $15.00.)

Gemeinde P. J. C. [...] Gemm. d. PP.: Biederman[...] Young America, 26.00, Ma[...] Schmiege, Tenhassen, 8.25, [...] Tyro, 9.00, Becker, Josco, [...] H. Meyer, Waltham, 15 00, [...]ling, Yellow Bank, 9.93, W[...]mann, Acton, 7.50, Kohlhof[...]boro, 3 50, Bohnsacktown 4[...] (S. $157.16.)

Schuldentilgung fü[...] in St. Paul: Gemm. b. [...]belschütz, St. Paul, 9.65, G[...] $18.45.)

Waisenhaus in Wit[...] 6.00. Gemm. der PP.: F[...] Acton, 3.50, List, Elysian, [...]

Unterstützungskasse: [...] in Odessa, 8.00, desgl. von [...] Bank 5.00. P. Rosenwinke[...] $19.17.)

Deutsche Freikirche: [...]dam, 4.60, Ude, Willow [...] 2.00, Richter, Unity, 7.00. [...]

Dänische Freikirche: [...] 2.00.

Taubstummenanstal[...] P. Nickels Gem., Rochester, [...]

Synodalkasse: P. [...] 4.10.

Schüler in St. Paul[...] Krienke in Josco für Ender[...]zeitsfeier am 6. Sept. 7.25. [...]

Studenten in St. Lo[...] Hohman-Steube in Odessa, [...] für H. Bouman 4 20. P. [...] für O. Schröder 4.57. (S. [...]

Schüler in Milwauk[...]telstädt Krienke in Josco fü[...]

Luther-Walther-D[...] Sioux Falls .50.

St. Paul, Minn., 1. Oct[...]

Eingekommen in die [...]

Studenten in St. [...] La Fayette, für Schroth 1[...] Weselohs Frauenver., Cle[...] Schulz 10.00. P. Groß' Fr[...] v. Schlichtens Jünglingsve[...] Schmidt, Elyria, Hochz. [...] P. Wefels Gem., Cleveland, [...]

Studenten in Spri[...] W. Conrad jun. für M. [...] Gem., Indianapolis. dch. [...] vom Art Needle Club für [...] von W. Böje für M. Gallm[...]

Schüler in Fort W[...] für W. Heinicke 10.00, für [...] Gemm. Nord- und Süd Ha[...] Wahl 7.95. P. Trautman[...] für P. Schmidt 20 80. P. [...]ville, f. W. Sprandel 18.00, [...]land, dch. H. Hesse für Sch[...] Farmers Retreat, für Step[...] Wayne, v. F. Scheumann f[...] P. Dieder ch, Hoagland, Ho[...] Gem., Cleveland, für Otto [...] Centre, v. Mutter Aumann [...]

Schüler in Milwauk[...] A. Frank 10.00.

Schüler in Addison: [...] Meyer 10.00. P. Weseloh[...] Stumme für E. Bewie 15.[...]land, für Pohl 31.47. P. [...] Frazier 25.00. P. Baabes [...] (S. $87.97.)

Waisenhaus in Ind[...] La Fayette, 4.00. P. Tirn[...]serka 3.00. P. Jüngel, Cle[...] Lehrer Schröders Schulkin[...] Gem., Huff, Missionscoll., [...] L. Keil 2 00. P. Stock bei [...] Christ. Wiese, 50.00. P. [...] Engel in Delphi 1.00. P. K[...] der St. Joh. Gem., Clevel[...]

Taubstummenansta[...] F. Schurmann 1.00. P. [...] Missionscoll. der Gemm. [...]mansville 5.00. (S. $53.[...]

Taubstummenmissi[...] Gemm.: Fort Wayne 25.00[...]napolis 8.34, Jonesville, [...] (S. $48 34.)

Taubstummenmissi[...] coll. d. Gemm. d. PP. Küh[...]

Glaubensbrüder in[...] Fayette, v. F. Baumgart 5[...]lein und New Haven 20 00, [...] P. Schleichers Gem., Lanei[...]

Glaubensbrüder in [...] Reynolds, Hochz. Rumbers[...]

Glaubensbrüder in [...] v. Chr. Heine 1.00, A. Mül[...] $3.00.)

Gemeinde in Menn[...]der, Bremen, 18.15, Biede[...]



ısas=Districts:
n Kassirer $600.00.
0.00. P. Wagners
durch Jac. Vollmer
rs Gem. 30.00. P.
ɟeld, bei der Synode
90 63. P. Menckes
ws' silb. Hochz. ges.,
10. Ueberschuß von
ı. Eulert ges. Gelde
ers Parochie 24.00.
chott, Leavenworth,
Gem. 24.05. Dch.
ps Gem., Templin,
ıesfreundin .75, von
Lincolnville, 51.00.
m. 4.83. P. Brauers
187.14. Dch. Hrn.
P. Schmids Gem.
Häfners Gem. Lin=
w, 18.72. P. Hahns
Missionscoll. b. Far=
a, 16.65. Gem. in
.25. N. N., Leaven=
P. Obermowes Gem.
00. (S. $2124 23.)
: P. Drögemüllers
rs Gem. 10.00. P.
m. 23.09. P. Wendts
4.77, Winklers Mill
rs Gem. 10.00. P.
8.05. P. Kauffelds
Wendts Gem. 3.30.
nworth, 5.00. (S.
: P. Krenkes Gem.
H. B. .90.
P. Voß von C. H. M.
P. Polacks Gem.,
0. Durch P. Vetter
(S. $73.30.)
Gem. 4.50.
a: Dch. P. Kauffeld
ı, P. Lüffenhop v. H.
coll. b. W. Wölkner,
nn 1.00. (S. $9 50.)
ch. P. Lüffenhop v.
5, P. Lüffenhop .25.
)
s Gem. 2.00, von G.
: Dch. P. Rauh von
hops Gem. 1.50.
ps Gem. 1.50.
1.50.
Gem. 1.50.
m. 2.00.
Gem. 1.00.
and: P. Lüffenhops
: P. Lüffenhops Gem.
hlager, Kassirer.

Minnesota= und

er Gemm. der PP.:
dia 45.00, Reeb, De=
, Biedermann bei At=
7, Kirmis, Potsdam,
bei Elk River 28.15,
elvidere, 7.05, Hubert
e 25.00, Wreting bei
Wohlfeil, Hannover,
Osseo, 50.00, Bechtel,
Büscher, Sioux Falls,
Kauß, Namsos, 10.00,
Lake, 15.00, Martin,
30.00, Richter, Unity,
nann, Morristown,
s, Plainview, 38.73.
ake, 1.55, Bartz, Ale=
Schütte in Osseo 5.00.
hulz, Faribault, 13.00,
Creek, 6.28, Kirmis,
0, Hubert, Fairmont,
Strasen, Janesville,
Osseo, 10.00, Bartz,
00, Nickels, Rochester,
Abel, Pine City, Rush
Morristown, 5.00. P.
1.00. (S. $145.78.)
chulz, Faribault, 12 90,
Hart, 4 00, Bartz, Ale=
5.00, Alb. Brauer,
, 15.00. (S. $65.68.)
ork: P. Alb. Brauers
: Gemm. d. PP.: Metz

b. Lydia 5.00, Bechtel, Acoma, 5.00, Melinat, Webster, 35.00. (S. $45.00.)

Gemeinde P. J. C. Meyers in Menno, S. Dak.: Gemm. d. PP.: Biedermann bei Atwater 2.50, Baumhöfener, Young America, 26.00, Malkow, T. Rost, 6.26, Okabene 4.80, Schmiege, Tenhassen, 8.25, Bartling, Odessa, 10.50, Hilger, Tyro, 9.00, Becker, Josco, 11.00, Köhler, Mountville, 4.30, H. Meyer, Waltham, 15 00, Büscher, Sioux Falls, 7.00, Bartling, Yellow Bank, 9.93, Walther bei St. Paul 12 00, H. Baumann, Acton, 7.50, Kohlhoff bei Fairmont 8.12, Potratz, Hillsboro, 3 50, Bohnsacktown 4.00, Niebelschütz, St. Paul, 7.50. (S. $157.16.)

Schuldentilgung für Ankauf der College=Lots in St. Paul: Gemm. d. PP.: Schlüter, Fulda, 6.50, Niebelschütz, St. Paul, 9.65, Strölin, Minnesota Lake, 2.30. (S. $18.45.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Hertwig, Gaylord, 6.00. Gemm. der PP.: Fackler, Osseo, 4.50, H. Baumann, Acton, 3.50, List, Elysian, 9.25. (S. $23.25.)

Unterstützungskasse: P. Bartling, Dankopfer v. K. K. in Odessa, 8.00, desgl. von F. N. das. 2.00, f. Gem. in Yellow Bank 5.00. P. Rosenwinkels Gem. in Woodbury 4.17. (S. $19.17.)

Deutsche Freikirche: Gemm. d. PP.: Kirmis, Potsdam, 4.60, Ude, Willow Creek, 8.50, Strasen, Janesville, 2.00, Richter, Unity, 7.00. (S. $22.10.)

Dänische Freikirche: P. Strasens Gem. in Janesville 2.00.

Taubstummenanstalt: P. Bechtels Gem., Acoma, 3.00. P. Nickels Gem., Rochester, 5.00. (S. $8.00.)

Synodalkasse: P. Rosenwinkels Gem. in Woodbury 4.10.

Schüler in St. Paul: P. Becker, Hochz. b. Mittelstädt-Krienke in Josco für Endeward, 7.00, auf unserer silb. Hochzeitsfeier am 6. Sept. 7.25. (S. $14.25.)

Studenten in St. Louis: P. Bartling, Hochzcoll. bei Hohman=Steube in Odessa, 4.00, desgl. Hiepler Struck das. für H. Bouman 4 20. P. Rosenwinkels Gem. in Woodbury für O. Schröder 4.57. (S. $12 77.)

Schüler in Milwaukee: P. Becker, Hochzcoll. bei Mittelstädt-Krienke in Josco für Schlüter, 6.35.

Luther=Walther=Denkmal: P. Büschers Gem. in Sioux Falls .50.

St. Paul, Minn., 1. October 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

(Schluß.)

Studenten in St. Louis: P. Schumms Frauenver., La Fayette, für Schroth 16.00, für O. Schumm 10.00. P. Weselohs Frauenver., Cleveland, durch C. Stumme für P. Schulz 10.00. P. Groß' Frauenver., Fort Wayne, 18.00. P. v. Schlichtens Jünglingsver. für T. v. Schlichten 15.00. P. Schmidt, Elyria, Hochz. Jacobs=Peters für A. Both, 8.00. P. Wefels Gem., Cleveland, f. J. Schmidt 15.05. (S. $92.05.)

Studenten in Springfield: P. Preuß, Friedheim, v. W. Conrad jun. für M. Gallmeier 6.00. P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, dch. F. Buddenbaum f. W. Heine 28.89, vom Art Needle Club für dens. 5.00. P. Preuß, Friedheim, von W. Böse für M. Gallmeier 6.00. (S. $45.89.)

Schüler in Fort Wayne: J. W. Böhne, Evansville, für W. Heinicke 10.00, für G. Barth 10.00. Missionscoll. d. Gemm. Nord= und Süd Hammond u. Hegewisch, Ill., für L. Wahl 7.95. P. Trautmanns Stadt Frauenver., Columbus, für P. Schmidt 20 80. P. Biedermanns Frauenver., Kendallville, f. W. Sprandel 18.00. P. Niemanns Frauenver., Cleveland, dch. H. Hesse für Schierbaum 18.00. P. Müllers Gem., Farmers Retreat, für Steph. Müller 15.62. P. Jüngel, Fort Wayne, v. F. Scheumann für F. H. 5 00, v. W. f. F. H. 1.00. P. Dieder ch, Hoagland, Hochz. Doctor=Feckler, 4.30. P. Wefels Gem., Cleveland, für Otto Turk 15.05. P. Haffold, Fairfield Centre, v. Mutter Aumann für C. F. H. 1.00. (S. $126.72.)

Schüler in Milwaukee: J. W. Böhne, Evansville, für A. Frank 10.00.

Schüler in Addison: J. W. Böhne, Evansville, für F. Meyer 10.00. P. Weselohs Frauenver., Cleveland, durch C. Stumme für E. Bewie 15.00. P. Zorns Frauenver., Cleveland, für Pohl 31.47. P. Pohlmanns Gem., Sauers, für W. Frazier 25.00. P. Baades Gem., Otis, für Gust. Witte 6.50. (S. $87.97.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Schumms Gem., La Fayette, 4.00. P. Tirmenstein, Logansport, von M. Jaseika 3.00. P. Jüngel, Cleveland, von F. W. Ratemeier 1.00. Lehrer Schröders Schulkinder, Fort Wayne, 6.50. P. Kochs Gem., Huff, Missionscoll., 4.15. P. Glaser, Ashland, v. Frau L. Keil 2 00. P. Stock bei Fort Wayne, 1. Rate vom Legat v. Christ. Wiese, 50.00. P. Tirmenstein in Logansport von Ch. Engel in Delphi 1.00. P. Kretzmann, Vincennes, v. 18 Frauen der St. Joh. Gem., Cleveland, 5.60. (S. $77.25.)

Taubstummenanstalt: P. Schumm, La Fayette, von F. Schurmann 1.00. P. Schwans Gem., Cleveland, 47.67. Missionscoll. der Gemm. Jonesville, White Creek und Waymansville 5.00. (S. $53.67.)

Taubstummenmission in Chicago: Missionscoll. d. Gemm.: Fort Wayne 25.00, Vallonia u. Wegan 10.00, Indianapolis 8.34, Jonesville, White Creek u. Waymansville 5.00. (S. $48 34.)

Taubstummenmission in Louisville: Missionsf.-coll. d. Gemm. d. PP. Kühn und Pohlmann 4.15.

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Schumm, La Fayette, v. F. Baumgart 5.00. Missionscoll.: Gemm. Göglein und New Haven 20 00, PP. Zschoche und Diederich 8.10. P. Schleichers Gem., Lanesville, 8.50. (S. $41.60.)

Glaubensbrüder in Hermannsburg: P. Lindhorst, Reynolds, Hochz. Numbers Schröder, 5.35.

Glaubensbrüder in Pommern: P. Kleist, New Haven, v. Chr. Heine 1.00, A. Müller 1.00, Frau P. Kleist 1.00. (S. $3.00.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Gemm. d. PP.: Wilder, Bremen, 18.15, Biedermann, Kendallville, 15.73, Kaiser,



Jonesville, 2.00, Werfelmann, Marysville, dch. Jus. Scheiderer 5.00. P. Biedermann, Kendallville, von W. .50. (S. $41.38.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Schülke, Crown Point, 11.00, Jüngel, Cleveland, 12.91, Diederich, Hoagland, 5.70, Stöppelwerth, North Amhurst, 12.41, Heintz, Winfield, 2.57, Walker, Cleveland, 3.37, Schulz, Madisonville, 9.35. Prof. Crull, Fort Wayne, 2.00. P. Rottmann, Florida, 2.00. N. N., Fort Wayne, durch Lehrer Klein 2.25. P. Tirmensteins Frauenver., Logansport, 10.00. P. Walker von F. B. 5.00. P. Diederich, Hoagland, von N. N. .80. (S. $79.36.)

Total: $3716.27.

Fort Wayne, Ind., 30. September 1897.

C. A. Kampe, Kassirer

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Synodalkasse: P. Beckers Gem. in Seward $7.55. P. Häßlers Gem. 10.00. (S. $17.55.)

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Bäder, Leigh, 36.26, in und bei Schuyler 20.00, A. Müller 40.00, Lübker 14.10, Wind 15.00, Schulze dch. Christ. Sydon 73.96, Baumgärtner 38.19, Lohr 25.00, Becker 150.00, Prange 44.00, F. Mißler (Theil) 16.65, Brakhage dch. E. Behring 60.60, Gehrke 17.07, Merz, Oxford, 13.00, Zagel dch. W. F. Suhr 30.45, Seltz 59.00, Leuthäuser, St. Matth.-Gem., 21.00, Christ. Meyer, Zions-Gem., 32.08, Catenhusen bei Marysville 23.08, Häßler 152.50, Jung u. Baumgärtner 48.00, Kollmann 66.22, Leimer 60.65, Erthal 25.00, Allenbach 30.00, Hoffmann, Joh.-Gem., 62.06, Firnhaber, Gem. zu Germantown, 30.00, J. P. Müller, Christus-Gem., 111.10, Butzke 7.00, Giese 25.50, O. v. Gemmingen, Zions-Gem., 29.50, Gehrmann, Dreieinigk.-Gem., 18.00, A. W. Frese, Christus-Gem., 117.00, Hanssen 34.60. Gemm. d. PP.: Hilgendorf, Abdmcoll., 8.79, Hilpert 28.00, Joh. Meyer 4.36, Gehrke 4.50, Vahl 30.17, Klawitter 20.00, Wallner 37.00, Merkel 9.32, Ulbricht, Gem. u. Predigtplätze, 9.07, Hilgendorf, Abdmcoll., 9.28. P. E. J. Frese v. G. Spractis 1.00. P. Hilgendorf von Fritz Grabbert, Hemingford, 1.00. P. Ollenburg von E. G. 1.00. P. Mießler von H. Ohldag 2.00. P. Thieme von Karl Harder 2.50. P. F. Mießler a. d. Klingelbeutel 1.35. P. Treskow, Theil d. Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Bergt, Flach u. Treskow, 73.37. P. Harms, Sept.-Coll., 5.72, P. Wallner, Jubiläumscoll., 8.75. P. Thieme von Rud. Vollmann 2.00. P. Catenhusen, Sept.-Coll., 6.50. P. Wilkens 30.00. Conr. Weiersheuser, Hochz. Leßmann-Voigt a. P. Gutknechts Gem., 11.83. P. J. P. Müller, Missionscoll. v. P. Bendins Gem., 86.16. (S. $1940.24.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. der PP.: Müller 10.00, Wind 5.00, Baumgärtner 19.09, Lohr 6.00, Becker 36.98, Prange 10.00, Brakhage dch. E. Behring 15.15, Gehrke 10.00, Merz, Oxford, 6.00, Zagel dch. W. F. Suhr 30.45, Catenhusen bei Marysville 11.54, Allenbach 15.00, Firnhaber, Germantown, 10.00, Butzke 4.00, O. v. Gemmingen, Zions-Gem., 5.00, Gehrmann, Dreieinigk.-Gem., 5.00, Flach, Imm.- und Nachbar-Gemm., 46.10. Gemm. d. PP.: Eckhardt 5.60, Thieme, Dawson Co., 3.54, Custer Co. 4.21, Vahl 10.00, Klawitter 17.35, Schulze, Filial in Wisner, 1.40, Ollenburg, Filial-Gem., 3.61. P. Thieme von Joh. u. Karl Harder 3.00. P. Becker, Theil d. Synodal-Abdmcoll., 13.02. P. Oelschläger von O., West Point, 5.00. P. F. Mießler, Theil d. Missionscoll., 8.00. P. Hüsemann von Frau Nanjork 1.00. P. Treskow, Theil der Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Bergt, Flach und Treskow, 10.00. P. Wilkens 21.20. P. Häßler v. Christ. Pfingsten .50. P. Leimer von H. Schumacher 10.00. P. Hoffmann von Conr. Werner sen. 2.00. (S. $364.74.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: A. Müller 6.00, Lübker 14.10, Jung u. Baumgärtner 16.00, Erthal 25.00, Flach, Imm.- u. Nachbar-Gem., 75.00. (S. $136.10.)

Englische Mission: P. Becker, Theil d. Synodal-Abdm.-coll., 13.31. P. Oelschläger von O. in West Point 5.00. P. Catenhusen, Missionscoll. d. Gem. b. Marysville, 11.54. (S. $29.85.)

Taubstummenmission: P. Allenbach, Missionscoll., 15.00.

Waisenhaus in Fremont: P. Brakhage, silb. Hochz. Ernst und Anna Sieck, 8.51. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem. 5.55. P. Adam von E. König 5.00. P. O. v. Gemmingen v. F. Brökemeier 1.00. P. Oelschläger von O. in West Point 3.00. Mary Kühn vom Frauenver. d. Imm.-Gem. am Lincoln Creek 4.90. P. Schulze v. Frau Brundick 2.00. P. Hoffmann v. Conr. Werner sen. 2.25. (S. $32.21.)

Waisenhaus-Neubau in Fremont: P. Hüsemann, Papillion, 7.00.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Oelschläger von O. in West Point 2.00. P. Cholchers Gem. 6.25. P. Merz' Gem. 7.85. P. Hüsemann von N. N., Papillion, 2.00. P. Flach, Abdmcoll. d. Imm.-Gem., 4.70. (S. $22.80.)

Lehrerseminar in Seward: Klingelbeutelcoll. von P. Zagels Gem. dch. W. F. Suhr 14.66.

Neubau in Seward: P. Schormanns Gemm. in Hayestown, Sweetwater u. Ashton 15.00. P. Oelschläger von O. in West Point 2.00. P. Bergts St. Joh.-Gem. 15.00. P. Hoffmanns Gem. 15.00. (S. $47.00.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Oelschläger von O. in West Point 5.00. P. Christ. Meyer 8.00. P. Hüsemann von N. N., Papillion, 1.00. (S. $14.00.)

Kirchbau in Zarben, Pommern: P. Hoffmann von H. Wienck .50. P. Grörich 7.00. (S. $7.50.)

St. Pauls-Gemeinde zu Omaha: Dch. P. Her v. P. W. Wambsganß 1.00.

Gemeinde in Laurel, Nebr.: P. Holm a. d. Klingelbeutel 1.00.

Sächsische Freikirche: P. Holm von N. N. 5.00.

Arme Studenten: P. Oelschläger von O. in West Point 3.00.

Gemeinde in Luce, Nebr.: P. Hofius' Gem. 9.40. P. Kühnert von W. H. Going .25. P. W. Wambsganß 5.83. P. L. Bendins St. Joh.-Gem. 12.70, von s. Zions-Gem. in Pierce 3.60. P. Catenhusens Gem. bei Marysville 11.50. P.

Leuthäusers St.
gem. 8.25. P.
d. Klingelbeutel,
5.00. P. A. M
tuschkas Gem. 1
Vahls Gem. 8.71
Gemeinde i
Total: $27
Bancroft, Neb

Eingekommen

Synodalka
$5.00, Steyer,
wert, Point Pra
Alma, 7.65. F
von T. Bracher
Racine, 1.00.
Progymnas
in Antonia 2.00
$3.50.)
Innere Mis
Obermeyers Gem
Canton, 11.50.
manns Gem.,
ning, 17.00. P
in Perryville, Fa
in Harvester 14.4
P. Schwartz' Ge
Gem., Augusta,
tas 75.00. Chr
Gem., Point Pr
35.00. P. Germ
Gem., Stones P
Gemm. in St. L
Missionsf. d. Gen
P. Roschke von e
.50. Bethl.-Gen
3.00. P. Lauer
Gem., Memphis,
P. Brandt, Uebe
von Frau Hoge
Gem. in Harwoo
Allgemeine
ning, Missionscoll
Aurora, 12.47.
Stadtmissi
in Tilsit und Go
Louis, 10.00.
Missionsch
St. Louis 5.00.
Negermissi
St. Louis 50.00
Rothes Gem.,
Rock, 6.00. P
lers Gem., Litt
20.00. Gemm.
P. Facklers Gem
und Hanover 1
Schwartz' Gem.,
Augusta, 5.00.
Gemm. in Tilsi
Stones Prairie
Louisville, .25,
Erwinna, .60,
$198.80.)
Englische M
in St. Louis 10.
Gänßles Gem.,
rar und Franken
ver 12.50. P.
10.00. P. Bun
New Wells und
donville 25.00.
Judenmissi
Manning 3.66.
in New Wells u
Heidenmiss
St. Louis, 8.50
Rothes Gem.,
P. Schraders Ge
Rock, 5.00. P.
in Tilsit und Go
rie, 10.00. P.
Geo. Merz 1.00
von N. N. 2.00.
Bartling, 2.50.
Alma, von N.
Aurora, 10.87.
Taubstumm
feld, 3.00. Leh
Gemm. in Tilsit
fort, 5.00. P.
Gem., Alma. 1
St. Joh.- u. St.
27.00. (S. $5
Mission in
hontas 1.00. P
$6.00.)
Emigrante
Gem., Manning
Emigrante
Gem., Manning
Unterstütz
Demetrios Gem
Horst 1.00. P.
lers Gem., Harv
von N. N. 3.00
Präses Schmidt

in, Marysville, dch. Jus. Scheide-
Kendallville, von W. .50. (S.
: Gemm. d. PP.: Schülke, Crown
land, 12.91, Diederich, Hoagland,
Amhurst, 12.41, Heintz, Winfield,
.37, Schulz, Madisonville, 9.35.
.00. P. Rottmann, Florida, 2.00.
ehrer Klein 2.25. P. Tirmensteins
0.00. P. Walker von F. B. 5.00.
n N. N. .80. (S. $79.36.)

eptember 1897.
C. A. Kampe, Kassirer

asse des Nebraska-Districts:

Beckers Gem. in Seward $7.55.
5. $17.55.)
ssionscoll. d. Gemm. d. PP.: Bä-
i Schuyler 20.00, A. Müller 40.00,
Schulze dch. Christ. Sydon 73.96,
.00, Becker 150.00, Prange 44.00,
Brakhage dch. E. Behring 60.60,
o, 13.00, Jagel dch. W. F. Suhr
r, St. Matth.-Gem., 21.00, Christ.
Catenhusen bei Marysville 23.08,
mgärtner 48.00, Kollmann 66.22,
Allenbach 30.00, Hoffmann, Joh.-
em. zu Germantown, 30.00, J. P.
.10, Butzke 7.00, Giese 25.50, O.
., 29.50, Gehrmann, Dreieinigk.-
Christus-Gem., 117.00, Hanssen
gendorf, Abdmcoll., 8.79, Hilpert
ehrke 4.50, Bahl 30.17, Klawitter
el 9.32, Ulbricht, Gem. u. Predigt-
bdmcoll., 9.28. P. E. J. Frese v.
ndorf von Fritz Grabbert, Heming-
on E. G. 1.00. P. Mießler von
ne von Karl Harder 2.50. P. F.
1.35. P. Treskow, Theil d. Mis-
Bergt, Flach u. Treskow, 73.37.
72, P. Wallner, Jubiläumscoll.,
Bollmann 2.00. P. Catenhusen,
ens 30.00. Conr. Weiersheuser,
. Gutknechts Gem., 11.83. P. J.
. P. Bendins Gem., 86.16. (S.

nscoll. d. Gemm. der PP.: Mül-
ngärtner 19.09, Lohr 6.00, Becker
age dch. E. Behring 15.15, Gehrke
Jagel dch. W. F. Suhr 30.45, Ca-
.54, Allenbach 15.00, Firnhaber,
4.00, O. v. Gemmingen, Zions-
ieinigk.-Gem., 5.00, Flach, Imm.-
. Gemm. d. PP.: Eckhardt 5.60,
Custer Co. 4.21, Bahl 10.00, Kla-
in Wisner, 1.40, Ollenburg, Filial-
n Joh. u. Karl Harder 3.00. P.
lbdmcoll., 13.02. P. Oelschläger
P. F. Mießler, Theil d. Missions-
on Frau Nanjork 1.00. P. Tres-
l. d. Gemm. d. PP. Bergt, Flach
ens 21.20. P. Häßler v. Christ.
H. Schumacher 10.00. P. Hoff-
n. 2.00. (S. $364.74.)
ionscoll. d. Gemm. d. PP.: A.
ung u. Baumgärtner 16.00, Erthal
ybar-Gem., 75.00. (S. $136.10.)
. Becker, Theil d. Synodal-Abdm.-
r von O. in West Point 5.00. P.
. Gem. d. Marysville, 11.54. (S.

n: P. Allenbach, Missionscoll.,

mont: P. Brakhage, silb. Hochz.
1. P. Joh. Meyers Bethl.-Gem.
nig 5.00. P. O. v. Gemmingen
Oelschläger von O. in West Point
auenver. d. Imm.-Gem. am Lin-
e v. Frau Brundick 2.00. P. Hoff
2.25. (S. $32.21.)
u in Fremont: P. Hüsemann,

enkasse: P. Oelschläger von O.
lchers Gem. 6.25. P. Merz' Gem.
. N., Papillion, 2.00. P. Flach,
4.70. (S. $22.80.)
eward: Klingelbeutelcoll. von P.
uhr 14.66.
P. Schormanns Gemm. in Hayes-
m 15.00. P. Oelschläger von O.
ergts St. Joh.-Gem. 15.00. P.
5. $47.00.)
., S. Dak.: P. Oelschläger von
Christ. Meyer 8.00. P. Hüsemann
(S. $14.00.)
Pommern: P. Hoffmann von
7.00. (S. $7.50.)
e zu Omaha: Dch. P. Her v. P.

, Nebr.: P. Holm a. d. Klingel-

e: P. Holm von N. N. 5.00.
Oelschläger von O. in West Point

Nebr.: P. Hofius' Gem. 9.40. P.
.25. P. W. Wambsganß 5.83.
em. 12.70, von f. Zions-Gem. in
s Gem. bei Marysville 11.50. P.

Leuthäusers St. Matth.-Gem. 5.00. P. Ollenburgs Hauptgem. 8.25. P. Oelschläger von O. in West Point 5.00. Aus d. Klingelbeutelkasse v. P. Brakhages Gem. dch. E. Behring 5.00. P. A. Müller, Theil einer Hauscoll., 2.00. P. Matuschkas Gem. 15.00. P. Hüsemann aus Papillion 3.00. P. Bahls Gem. 8.71. (S. $95.24.)

Gemeinde in Hannover: P. M. Wolff .50.

Total: $2754.39.

Bancroft, Nebr., 11. October 1897.
F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Obermeyer, St. Louis, $5.00, Steyer, Loulyma, 3.10, Fackler, Harvester, 5.05, Kowert, Point Prairie, 1.25, Müller, Beaufort, 5.00, Rohlfing, Alma, 7.65. Imm.-Gem., St. Louis, 8.00. P. R. Mießler von T. Bracher 2.50. M. Tirmenstein von J. N. Stoffel, Racine, 1.00. (S. $38.55.)

Progymnasium in Concordia: P. Dautenhahns Gem. in Antonia 2.00. P. R. Mießler von T. Bracher 1.50. (S. $3.50.)

Innere Mission des Districts: Missionscoll.: P. Obermeyers Gem., St. Louis, 75.00. P. Nachtigalls Gem., Canton, 11.50. P. Rothes Gem., Pevely, 20.00. P. Kellermanns Gem., Little Rock, 18.00. P. Schraders Gem., Manning, 17.00. P. Bäplers Gem., Little Rock, 23.30. Gemm. in Perryville, Farrar u. Frankenberg 70.00. P. Facklers Gem. in Harvester 14.45. Gemm. in Egypt Mills u. Hanover 25.00. P. Schwartz' Gem. in Kansas City 30.00. P. Bundenthals Gem., Augusta, 35.00. Gemm. in New Wells und Pocahontas 75.00. Christus-Gem., St. Louis, 22.85. P. Kowerts Gem., Point Prairie, 15.58. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 35.00. P. Germanns Gem., Fort Smith, 48.00. P. Hintz' Gem., Stones Prairie, 47.75. St. Joh.- und St. Trinitatis-Gemm. in St. Louis 56.00. — Ueberschuß vom "stand" beim Missionsf. d. Gemm. d. PP. Ahner, Nething und Müller 7.45. P. Roschke von etl. Gl. 4.50. P. R. Mießler von T. Bracher .50. Bethl.-Gem., St. Louis, 5.00. P. Ahner von H. Uphoff 3.00. P. Lauers Gem., Palmyra, 6.50. P. Buchheimers Gem., Memphis, 9.50. P. Rohlfing, Alma, von N. N. 3.00. P. Brandt, Ueberschuß der Synodalcoll., 3.61. Präs. Schmidt von Frau Hoge 1.50. (S. $683.99.) NB. In Nr. 20 lies: Gem. in Harwood 3.35 statt Appleton City.

Allgemeine Innere Mission: P. Gänßles Gem., Corning, Missionscoll., 20.00. M. Tirmenstein von Abr. Tröster, Aurora, 12.47. (S. $32.47.)

Stadtmission in St. Louis: Missionscoll.: Gemm. in Tilsit und Gordonville 5.00. P. Obermeyers Gem., Saint Louis, 10.00. (S. $15.00.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.-Gem. in St. Louis 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: Missionscoll.: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 50.00. P. Nachtigalls Gem., Canton, 5.00. P. Rothes Gem., Pevely, 7.17. P. Kellermanns Gem., Little Rock, 6.00. P. Schraders Gem., Manning, 10.00. P. Bäplers Gem., Little Rock, 10.00. P. Gänßles Gem., Corning, 20.00. Gemm. in Perryville, Farrar und Frankenberg 15.00. P. Facklers Gem., Harvester, 3.00. Gemm. in Egypt Mills und Hanover 12.53. P. Nethings Gem., Lyon, 4.00. P. Schwartz' Gem., Kansas City, 6.20. P. Bundenthals Gem., Augusta, 5.00. Gemm. in New Wells und Pocahontas 25.00. Gemm. in Tilsit und Gordonville 10.00. P. Hintz' Gem. in Stones Prairie 5.00. M. Tirmenstein von Frl. Elis. Troube, Louisville, .25, C. Schwarz, Winterrowd, 1.05, Geo. Wehrung, Erwinna, .60, N. N., Sioux Falls, für Greensboro 3.00. (S. $198.80.)

Englische Mission: Missionscoll.: P. Obermeyers Gem. in St. Louis 10.00. P. Schraders Gem., Manning, 5.00. P. Gänßles Gem., Corning, 19.00. Gemm. in Perryville, Farrar und Frankenberg 10.00. Gemm. in Egypt Mills u. Hanover 12.50. P. Schwartz' Gem., Kansas City, für St. Louis 10.00. P. Bundenthals Gem., Augusta, 5.00. Gemm. in New Wells und Pocahontas 20.00. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 25.00. (S. $116.50.)

Judenmission: Missionscoll.: P. Schraders Gem. in Manning 3.66. P. Bundenthals Gem., Augusta, 5.00. Gemm. in New Wells und Pocahontas 1.00. (S. $9.66.)

Heidenmission: Missionscoll.: P. Obermeyers Gem., St. Louis, 8.50. P. Nachtigalls Gem., Canton, 5.00. P. Rothes Gem., Pevely, 15.00. P. Möllers Gem., Mora, 12.25. P. Schraders Gem., Manning, 3.00. P. Bäplers Gem., Little Rock, 5.00. P. Bundenthals Gem., Augusta, 14.40. Gemm. in Tilsit und Gordonville 5.00. P. Hintz' Gem., Stones Prairie, 10.00. P. Fackler, Kindercoll., .45. P. Th. Mießler von Geo. Merz 1.00 u. v. Joh. Rasch 1.00. P. Roschke, Freistatt, von N. N. 2.00. P. Ambacher, Wellston, Dankopfer von Frau Bartling, 2.50. P. Fischer, Drake, von K. 5.00. P. Rohlfing, Alma, von N. N. 3.00. M. Tirmenstein von Abr. Tröster, Aurora, 10.87. (S. $103.97.)

Taubstummenmission: P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 3.00. Lehrer Peters, Concordia, vom Frauenver. 5.00. Gemm. in Tilsit u. Gordonville 2.00. P. Müllers Gem., Beaufort, 5.00. P. Ahner, Kiel, v. H. Uphoff 2.00. P. Rohlfings Gem., Alma, 10.00. P. Hintz' Gem., Stones Prairie, 5.00. St. Joh.- u. St. Trinitatis-Gemm., St. Louis, Missionscoll., 27.00. (S. $59.00.)

Mission in London: Gemm. in New Wells und Pocahontas 1.00. P. Hüschen, Uniontown, von N. N. 5.00. (S. $6.00.)

Emigrantenmission in New York: P. Schraders Gem., Manning, 2.50.

Emigrantenmission in Baltimore: P. Schraders Gem., Manning, 2.50.

Unterstützungskasse: St. Louiser Lehrerconf. 4.90. P. Demetrios Gem., Emma, 7.92. P. Kretzschmar v. Frl. Louise Horst 1.00. P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 10.00. P. Facklers Gem., Harvester, 3.10. P. Rohlfings Gem., Alma, 15.00, von N. N. 3.00. P. O. Hanser von Frl. M. Göbeler 1.00. Präses Schmidt von Ed. Junghans 5.00. (S. $50.92.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Möller, Mora, von Frank Lauging 50.00. P. Schriefer, Farrar, v. Jüngl.-Ver. 10.00, Coll. auf Joh. Schlichtings Kindtaufe 1.90. P. Matuschka, Lake Creek, von Herm. Heimsoth sen. 1.50. P. M. Meyer, Neu Bielefeld, von W. Rosenkötter 5.00. P. Nething, Lyon, v. N. N. 10.00. P. Lehr, New Wells, von G. Landl .50. P. R. Mießler von T. Bracher .50. P. Müllers Gem., Beaufort, 5.00. P. Fischer, Drake, v. N. N. 5.00. P. Hintz, Coll. a. d. Hochz. Hemmerling-Löhr, 8.00. P. Rohlfing, Alma, von H. Wisler 5.00. P. Fritz' Gem., Pilot Knob, 8.29. P. Friedrichs Sonnt.-Schule, Knoxville, 3.74. (S. $114.43.)

Hospital in St. Louis: P. Meyers Gem., Neu Bielefeld, 3.20.

Taubstummen-Anstalt: Lehrer Peters, Concordia, v. Frauenver. 5.00.

Studenten in St. Louis: P. Schäfers Gem., Lone Elm, für A. C. E. Meyer 26.45. Imm.-Gem., St. Louis, für A. Boll 6.25. P. Buchheimers Gem., Memphis, für W. Wishart 11.00. (S. $43.70.)

Studenten in Springfield: Gem. in Alma für F. Wiegmann 12.00.

Schüler in Addison: P. Nachtigalls Gem., Canton, f. L. Sippel 5.00. P. Mießlers Gem., Des Peres, für H. Bundenthal 5.00. Lehrer Niermann v. etl. Gl. in Washington f. Hy. Koch 5.25. (S. $15.25.)

Schüler in Concordia: P. Hartenberger, Coll. a. d. Hochz. Leder-Behnemann für G. Hentschel, 3.00.

Schüler in Fort Wayne: P. Ahner, Kiel, v. H. Uphoff für G. Stiegemeier 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Matuschkas Gem., Lake Creek, für Hömann 9.50. Lehrer Peters, Concordia, v. Frauenver. für Jac. Müller 4.00. Imm.-Gem., St. Louis, für A. Merz 6.25. (S. $19.75.)

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, f. J. Bopp 2.00.

Deutsche Freikirche: P. Rohlfings Gem., Farmington, 4.50. M. Tirmenstein von J. N. Stoffel, Racine, für die Hermannsburger Bibelgesellschaft 1.00. (S. $5.50.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Lobecks Gem. in Cape Girardeau 5.00.

St. Louis, 25. October 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

(Schluß.)

Schüler in Milwaukee: Von einer selig entschl. Mitschwester 50.00. P. Lochner v. N. N. 5.00. P. Georgi, Missionscoll. in Dorchester, 20.00. Beitrag von Lehrer Röbiger für J. Ebert 5.00. P. Siebrandt, Merrill, Jugendver.-Stiftungscoll., 6.65. (S. $86.65.)

Schüler in Fort Wayne: Von einer selig entschl. Mitschwester 20.00.

Schüler in Addison: Von einer selig entschl. Mitschwester 20.00. P. Schlerf v. d. Bethl.-Gem. für G. Windisch 8.50, für E. Buntrock 8.50. P. Häuser, Portage, Missionscoll. für W. Göbe, 5.00. P. Schlerf a. d. Gesangbuchskasse f. E. Buntrock 5.53, desgl. für G. Windisch 5.54, v. Großmutter Klug f. dens. 2.00, v. ders. für E. Buntrock 2.00, v. A. Haßmann für dens. .13, für G. Windisch .12. P. Plaß, Hochz. Maasch-Petrich für Chr. Markworth, 5.10. (S. $62.42.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Siebrandt, Coll. in Town Scott, 2.12, Waisenhauscoll. in Merrill, 111.07. Von einer selig entschl. Mitschwester 50.00. P. Osterhus von O. G. 5.00. P. Feustel, Hochz. Beyer-Krause, 5.00. P. Hudtloff, Hochz. Bold-Schewes, 4.27. P. Rohrlack vom Frauenver. in Reedsburg 18.00. P. Strasen, Coll. in Milwaukee, 53.40. P. Felten, Coll. in Sheboygan, 10.22. (S. $259.08.)

Taubstummenmission: Missionscoll.: P. Seuel, Freistadt, 7.53, P. Börger, Fall Creek, 5.05. (S. $12.58.)

Sächsische Freikirche: Von einer selig entschl. Mitschwester 20.00.

Dänische Freikirche: P. Hudtloff, Missionscoll. in Belle Plaine, 6.75.

South Superior Eigenthumskasse: P. Löber, Milwaukee, 1. Zhlg., 15.60. P. Becker, Sandusky u. Town Willow, 7.35. P. Brandt, Lebanon, Theil einer Hauscoll., 22.75. P. Dürr, Wayside, Coll., 2. Sdg., 4.18. P. Hoffmann von H. Marose .25. Coll.: P. Dorpat, Town Wilson, 6.00, P. Pröhl, Plymouth, 15.70, P. Wichmann, Cedarburg, 6.25, Fredonia, 4.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Börger, Fall Creek, 15.00, Prager, Town Granville, 5.50, Naumann, Town Washington, 5.20, Rohrlack, Reedsburg, 14.00, Grothe, Reeseville, 7.00, Strasen, Watertown, 15.00, Heyner, Mondovi, 6.00. P. Lübkemann, Forestville, Privatcoll., 2. Sdg., 7.00. (S. $156.78.)

Gemeinde in Beloit, Wis.: P. Dorpat von H. Bögemann 1.00, v. C. Garben 1.00. P. Reuschel, Coll. in Dillmann, 2.71. (S. $4.71.)

Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: P. Brandt, Lebanon, von Joh. Dobratz, Kindtaufscoll., 1.17, Emil Christian dgl. 1.20. H. H. Meyer, Kassirer d. Westl. Distr., 4.00. (S. $6.37.)

Waschkasse in Springfield: P. Wolbrecht, Sheboygan, vom Frauenver. 5.00.

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Sprengeler von Joh. Frömming 1.00. P. Dürr von A. Kickhöfer 1.00, N. N. .20. P. Huchthausen, Coll. in Calumet, 6.00. P. Strasen, Watertown, 5.00. (S. $13.20.)

Kirchbau in Menno, S. Dak.: P. Hoffmann v. N. N. 1.00. P. Reichmann, Coll. in E. Granville, 5.35. P. Hudtloff, Belle Plaine, 1.52. P. Brandt, Lebanon, 12.80. P. Rohrlack, Reedsburg, 3.00. P. Strasen, Watertown, 5.00. (S. $28.67.)

Esthenmission: P. J. Schlerf von F. 2.00.

Total: $2997.99.

Milwaukee, Wis., den 4. October 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,
bis zum 1. October erhalten: Von d. Gem. P. C. W. Baumhöfeners 1 car load Corn. Dch. Josephine Volz vom Nähver. in Sioux City, Iowa, 5 Kissenbezüge, 1 Kleid, 3 Hosen, 5 Mädchenhosen, 6 Unterröcke, 1 Quilt. W. Brandt, Milwaukee, Wis., 2 Kleider, 2 Schürzen. P. E. Dürr, Wayside, Wis., die sechs Hauptstücke in Buntdruck. Antigo Publ. Co., Antigo, Wis., 16 Hefte d. 62 gebr. Choräle 2c. für unsere „Band“. Bodenstein Bros., Sheboygan, Wis., 25 Mützen, 14 Strohhüte, 4 Hosen, 6 Hemden, 34 Blousen, 15 kl. Hosen, 5 P. Hosenträger, 14 Shlipse u. Kragen. Frau P. C. Nuoffer, Meriden, Iowa, 1 woll. Waist, 1 Nachtkleid, 2 Unterröcke, 1 M.-Hose. L. W., Oshkosh, Wis., 1 P. Handschuhe, 1 Box Backpulver, 1 Kleiderrock, 2 gebr. Gesangbücher. N. N., Pensacola, Fla., 6 P. Strümpfe. P. F. Siebrandt, Merrill, Wis., v. Frauenver. 1 Anzug, 4 P. Hosen, 6 Taschentücher, 2 Jacken, 2 Hemden. ??? 7 Yd. Zeug, Näh-, Haar und Stecknadeln. P. O. Engel in Tigerton, Wis., übrig geblieben am Missionsfest: 1 Kiste mit Brod, Butter, Kuchen 2c. Durch Frl. R. Gräbner, Saginaw, Mich., vom Jungfr.-Ver. 1 Zeugschrank im Werthe von $10.00. Durch O. Kaufmann, Sheboygan, Wis., vom Jüngl.-Ver. Bücher für die Bibliothek im Werthe von 6.00.

Allen freundlichen Gebern herzlichen Dank!

Wittenberg, Wis., 6. October 1897.

C. P. E. Lutz, Waisenvater.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Jll.,
seit letzter Quittung vom 18. Juni 1897: Aus Jllinois: Addison: Von E. Leeseberg 3 S. Kart., von d. Hochz. Thiemann-Rosenwinkel 1 Kistchen Kuchen. Chicago: Dch. L. C. Diener v. Ladies' Columbia Club 5 Quilts, 1 Regenrock, 1 Partie getr. Knabensachen. Von Dr. E. Puscheck 18 Bogen Salbe, 28 versch. Gläser Medicin. Falker & Stern 6 Dtzd. Teller, Sprague, Warner & Co. 25 Pf. Kaffee, H. Sendrin 5 Stück Seife u. Spielsachen, v. Ungenannten 1 Paket getr. Sachen, 1 Box Weintrauben, 1 Box Pfirsiche, 4 Mäntel. Aus P. H. Engelbrechts Gem.: Von Wwe. Schwerin 3 Waists, 2 Paar Strümpfe, Frau Luht 1 Baby-Jacke u. -Mütze, Frau Pieasch 1 Hut, 1 Kleid, 1 Unterrock, 1 Hemd, 2 Str. Wolle, 10 Yards Calico, 1 Knabenanzug, 6 Taschentücher, 2 Yd. Muslin, 6 Yd. Kleiderzeug, 3 Sp. Zwirn, Frau Range 21 Yd. Kleiderzeug, Frau Zessin 10½ Yd. Calico, 6 Yd. Gingham, Gottlieb Koller 1 Knabenrock. Aus P. K. J. Frickes Gem.: Von Frau Bertha Becker 6 Taschentücher, 10 Yd. Flanellet, 10 Yd. Muslin, 4 Yd. Calico, 3 Yd. Kleiderzeug, Frau Brandt 1 Paar Handschuhe, 2 Knabenblousen, 2 Halsbinden, 1 Taschentuch, 1 Unterhose. Aus P. L. Hölters Gem.: Nähkränzchen 4 Quilts, Frau Kurth 1 Jacket, 12 Yd. Kleiderzeug, 2 Taschentücher, 4 Yd. Calico, Georg Blödel 1 Anzug, 1 Taschentuch, N. N. 1 Kleid, 1 Unterrock, 1 Pr. Strümpfe, 2 Hemden. Aus P. Th. Kohns Gem.: Frau Pinnow 2 Mäntel, 6 Yd. Handtücherzeug, 5½ Yd. Calico, Louis Ziervogel 2 Pr. Hosen, 2 Taschentücher, 8 Yd. Calico, Julius Keller 4 Pr. Knabenhosen, 12 Taschentücher, Bertha Prüske 4 Pr. Strümpfe. Aus P. W. C. Kohns Gem.: Frau L. Brüggemann 6 Unterröcke. Aus P. F. C. Leebs Gem.: H. Jopp 4 Pr. Strümpfe, 2 Set Unterzeug, 1 Pr. Hosen, 6 Yd. Kleiderzeug. Dch. P. L. Lochner v. Missionfest übrig gebliebene Lebensmittel: Schinken, Brod, Butter, Cakes, desgl. v. Missionsfest im St. Paul Park: Schinken, Brod, Zucker, Kaffee, dch. dens. von ?? 2 Schinken, 2 Pf. Butter, Kaffee u. Zucker, 1 Pak. getr. Kleider u. Spielsachen, v. Frau Rennert 1 Kappe, 1 Ueberrock, 1 Rock, 3 Pr. Strümpfe, 1 Pr. Handschuhe, 6 Bleistifte, Strumpfbänder, Halsbinden und getr. Zeug, Frau Eva Brick 1 Kleid, F. Kopp 3 Pr. Schuhe. Frauenver. d. St. Petri-Gem. P. Merbitz' 6 Kopfkissenüberzüge, 3 Comforts, 1 Stück (41½ Yd.) Muslin, Aug. Dahn 12 Yd. Kleiderzeug, 6 Taschentücher. Aus P. J. C. A. Müllers Gem.: Frau Wingefeld 2 Knabenwaists, 1 Unterrock, 1 Nachtkittel, Partie Schuhhaken und Schieferstifte, Louise Schröder 2 Röckchen. Aus P. J. Nützels Gem.: Karl Mesch 1 Pr. Schuhe, C. Misch 4 Pr. Strümpfe, W. Wennuck 1 Waist, 1 Halsbinde, 2 Taschentücher. Aus P. C. Pardiecks Gem.: W. Meyne 5 Unterröcke u. 2 Reste Zeug. Aus P. A. Reinkes Gem.: H. C. Gieseke 1 Korb Pfirsiche, Frau Ehler 1 Kleid, 2 Pr. Hosen, 2 Halsbinden u. 10 Yd. Muslin, Frau Ziemann 1 Kleid, 1 Hose, 1 Rock, Palow 22 Yd. woll. Kleiderzeug. Aus P. C. Schmidts Gem.: Frau Otto 1 Schürze, 1 Blouse, 3 Leibchen, dch. dies. v. Nähkränzchen d. St. Jacobi-Gem. 6 Schürzen, v. Frau Richter 1 Knabenrock, F. L. Frenke 11 Kappen u. etl. Hosenmuster, v. Nähver. 4 Schürzen, 1 Pr. Strümpfe, 1 Quilt, 2 Yd. Gingham, Frau W. C. Pfister 1 gr. Pak. getr. Mädchenkleider, Frau H. C. Zuttermeister 1 Mädchenhut, 2 getr. Röcke, 3 Pr. Hosen, 2 Westen, Frau Steinhiller Zeug zu 1 Kleide, Frau Frank 1 Ueberrock, 1 Pr. Strümpfe, 1 Kappe, Frl. Heinke 1 Jacket, 12½ Yd. Flanellet, Frank Heitbrink 1 Kleid, 1 Unterrock, 2 Blousen, Frau Bernhard 2 Kappen, 2 Pr. Strümpfe, 3 Pr. Schuhe, 2 Blousen, 2 Pr. Hosen, 2 Taschentücher, Frau E. R. 2 Schürzen u. 3 Yd. Band, Frau Dorothea Schmidt 10 Yd. Flanellet, Frau Agnes Rieck 1 Knabenhose, 1 Waist, Frl. Emma Rieke 4 Pr. Schuhe, Louise Witt 6 Unterröcke, 10 Yd. Handtücherzeug, 10 Yd. Muslin, 10 Yd. Kleiderzeug, Frau B. Lips 3 Unterhemden, 2 Schürzen, 1 Schiefertafel, 1 Box Griffel, Frau S. Jacobs 1 ff. Hut, 14 Yd. Kleiderzeug, 5 Yd. Muslin. Aus P. H. Succops Gem.: Frau C. Gieseke 2 Comforts, 1 Frauen-Jacket, 5 Yd. Cottonflanell, 1 Pr. Schuhe, Frau Hardtke 4 Yd. Schürzenzeug u. etwas getr. Zeug, Frau Siebert 1 Knabenrock, Wackendorf 1 Pak. Kleidungsstücke, 1 Pr. Gummischuhe, Frau Müller 1 Blanket, 5 Yd. Kleiderzeug, 5 Yd. Flanellet, N. N. 2 Handtücher, 1 gest. Quiltseite, Frau Steel 1 Knabenrock, 1 Mädchen-Jacket, Frl. Danker 10 Yd. Calico, Frau Reimer 2 Pr. Schuhe, 1 Pr. Strümpfe, 2 Mützen, 2 Jackets, 1 Ueberrock. Aus P. A. Wagners Gem.: Frau W. Laube 3 Dtz. Kaffeetassen. Aus P. H. Wunders Gem.: Wwe. Fleischer 4 Pr. Strümpfe, für die stud. Waisenknaben 6 Pr. Socken, Frl. Evert 1 Unterrock, 6 Yd. Kleiderzeug. Frauenver. Frau P. Brauers in Crete 8 Hemden, 2 Kleider, 2 Schürzen, 10 Knabenblousen, 7 Pr. Strümpfe u. 5 Küchenschürzen. P. E. Martens' Nähverein in Danville 6 Hemden, 4 Jacken, 1 Kleid, 1 Schürze. G. Diehl in Dolton 3 Pr. Ueberhosen, 1 Waist, 6 Hemden, 2 Mädchenkappen, Anzahl Knöpfe u. Bandreste. Aus Elgin: Von d. Frauen Fried. Volstorff, Sophie und Marie Zimmermann, Maria Völsch, Minna Wolff, Dora Wolf, Anna Zander, Kath. Pfeiffer u. Auguste Rakow 10 ff. Quilts, Frau K. Volstorff 6 Taschentücher, 2 Hemden, Frau H. Volstorff 1 Mädchenjacket, 12½ Yd. Calico, Bertha Lewerenz 36 Taschentücher. Frau Henriette Schäffer in P. Werfelmanns Gem., Chicago, 1 Kiste theils neue, theils getr. Röcke, Jacken, Hemden, 3 Pr. Strümpfe und 18 Yd. Calico. P. A. Ullrichs Jungfrver., La Grange, dch. Frl. Marie Ullrich 22 Schürzen, 9 Betttücher. Ueberbleibsel vom Kirchweihfest in Lombard: 2 Kisten Kuchen u. Brod. A. Henne in Niles 2 Pr. Knabenhosen, 1 Pr. Strümpfe, 5 Schürzen, 3 Kleider, 3 Mädchenhosen, 1 Leibchen, 2 Taschentücher, 19 Yd. Kleiderzeug. Aus P. M. Großes Gem., Oak Park, dch. Frl. Clara Meier v. „Myrthenblätter“-Ver. 8 Pr. Hosen, 1 Schürze, v. Frau Giertz 2 Hüte, 3 Mäntel, 2 Knabenröcke, 3 Westen, Frl. Amanda Schultz 8 Yd. Cottonflanell, 1 Stück Spitzen. Frau Kimmet, Palatine, 10 ff. Mädchenhüte. Jungfrver. der St. Jacobi-Gem. in Quincy: 1 Quilt. Frau R. Weiß, Ft. Dodge, Iowa, 1 gestr. woll. Unterrock. Frau Christ. Runge, Reinbeck, 6 Pr. woll. Strümpfe, 1 Comfort. Aus Michigan: Detroit: H. Knorr 36 Flaschen Hienfong-Essenz. Grand Rapids: Dch. Frl. Clara Nüchterlein v. Jungfrver. d. Jmmanuels-Gem. 10 Unterröcke, 6 Kleider, 6 Schürzen. Dch. Lehrer C. Braun, Saginaw, v. Walther Christensen 1 Mütze, Ottilie Grauer 1 Mädchenjacke, Familie Gänßbauer 2 Hemden. Frl. Lilly Beyer, Milwaukee, Wis., 1 Pr. Strümpfe. — Allen lieben Gebern herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott!

Addison, Jll., den 11. October 1897.

Ernst Leubner, Waisenvater.

Für das Waisenhaus in Indianapolis, Ind.,
nachträglich erhalten: Columbus, Ind.: durch P. Trautmann 1 Kiste Süßkuchen. Fort Wayne: durch Frl. C. Schmidt vom Jungfr.-Ver. 3 Bettdecken. Vincennes: v. N. N. $5.00. Coll. der Gem. in Lexington, Ky., dch. P. Schmidt 3.25. Indianapolis: St. Paulus-Gem., vom Frauenver. 3 Anzüge, Unterzeug, 3 Pr. Strümpfe, 3 Pr. Hosenträger, 3 Busenhemden, 6 Knabenhemden, 18 Waists. Fr. Mauke 6 Gl. Eingemachtes, desgl. von Fr. Kühmann 2 Gl., Fr. Horstmann 2 Gl., Fr. Nugenstein 3 Gl. u. 2½ Dtzd. Ban., Fr. Quack desgl. 4½ Dtzd. u. 3 Gl. Eingemachtes, desgl. von Fr. Priegnitz 7 Gl. u. Fr. Meisholl 2 Gl. Dreieinigk.-Gem., v. Hr. Poggemeyer 3 Pr. Schuhe, F. C. Schwier 1 Dtzd. Orangen, 8 Gl. Gurken, 12 Dtzd. Eier, 20 Pfd. Zucker, 1 Bu. Pflaumen, 4 Gall.-Töpfe, Fr. W. F. Piel 1 Commode, 2 Stühle, 3 Kaffeemaschinen von je 40 Gall. Inhalt, 2½ Bu. Trauben, 20 Pfd. Zucker, Fr. Seuel 1 Gall. Eingemachtes.

P. Seuel.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,
eingekommen: Durch W. Säger, Rest d. Coll. am Waisenfest, $ .90. Aus der Waisenhausbüchse 1.82. P. A. Lange 1.00. Durch H. Hermsoth, Alta, Iowa, 2.50. Von Archer, Kiowa, Nebr., 1.00. Von Nick Thede 10.00. Von Aug. Schwer, Pueblo, Colo., für die Kinder Klare 20.00. Von C. F. Haase, Norfolk, Nebr., für die Kinder Grimm 20.00.

Fremont, Nebr., 1. October 1897.

John Knechtel, Kassirer.

Seit December 1896 habe ich übermittelt: Für Klausler v. W. Lieske $ .50; für die Orgel von P. Krügers Gem. 3.70; für Freese auf Kuhnaus silb. Hochz. ges. 3.31; für List durch Kass. Treffelt 10.00; von P. Maaß ein Schulberbarium; von Böhnke-Zismers Hochz. für Laufer 5.50; für den Haushalt dch. Kass. Abel 8.00; Kass. Knorr 3.31; Frau Leweck 2.00; dch. P. v. Niebelschütz 3.75; aus P. Schölnechts Gem. von A. Stabenow 1 Pck. Kart., 1 Bu. Zwiebeln, W. Sahnow, H. Pechmann, C. Sahnow je 1 S. Kart.; F. Sahnow 1 S. Kart., 1 S. Kraut, 1 Bu. Zwiebeln, Kürbisse; C. F. Heuer 2 S. Kart., Kürbisse; C. Heuer, A. Heuer je 2 S. Kart.; für das Naturalien-Cabinet von Consul Theo. M. Stephan 20.00; für arme Schüler von Dr. C. E. Bünger zu seinem 80. Geburtstag 5.00. — Besten Dank!

St. Paul, 23. October 1897. Theo. Bünger, Dir.

Für meinen Sohn in Milwaukee erhielt ich mit herzlichem Dank durch P. Richter $5.55, ges. a. d. Hochz. Böhnke-Ziesmer.

E. Jehn.

Neue Drucksachen.

Amerikanischer Kalender für deutsche Lutheraner auf das Jahr 1898 nach der Geburt unsers HErrn JEsu Christi. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 10 Cts.

Unser diesjähriger Kalender bietet außer dem Kalendarium auf 12 Seiten und dem Verzeichniß der Prediger und Lehrer der Synodalconferenz, der Norwegischen Synode, der Freikirche in Sachsen, der Hermannsburger Freikirche und der Dänischen Freikirche auf 27 Seiten noch 30 Seiten christlichen Lesestoffes, belehrenden und erbaulichen Inhaltes. Insonderheit verweisen wir den Leser auf die Artikel: Luther auf der Wartburg, die lutherische Gemeinde zu Müllerstadt in Virginia, Geschichten zu unsern Kirchenliedern, zum heiligen Vaterunser und zu Bibelworten. Der erste der genannten Artikel ist mit zwei Illustrationen versehen, von welchen die erste die Gefangennahme Luthers und die andere Luther und die beiden schweizerischen Studenten im ... stellt. Als willkommene Zu... Kalenders noch ein, die Wartb... chrom, das mit einem feuchte... auch ohne Glas aufgehängt ... lender ist ein gewaltiges Zeu... tes, auf welchen wir in uns... durften.

Leichenverbrennung. A... Botschafter“ erschiene... beschluß herausgegebe... Concordia Publish... Preis: 5 Cts.

Dieses Pamphlet, welches ... meinden in und bei San Fran... Herrn P. Bühlers über dieser... zwar eine bestimmte Art un... Todten in Gottes Wort wede... also diese Sache zu den Mittel... Freiheit unterliegen, daß abe... der altchristlichen Beerdigun... mit der modernen Feuerbest... kann, um seinen Brüdern kei... gemeinen, öffentlichen Wohl... aber, weil die Beerdigung u... christlichen Glauben und uns... Auferstehung entspricht, und... Heilandes und aller Heiligen ...

Christian Science und ... stellt und nach Gotte... Dornfeld. Milw... Publishing House ... Preis: 15 Cts., bei...

Sind christliche Gemein... Kirche noth? Von ... Milwaukee, Wis. ... House. 1897. 44 C... beim Dutzend 75 Cts...

Zwei Schriftchen, die zue... meinen Synode von Wiscon... schienen und nun durch eine... lich gemacht worden sind. ... ten Schwärmereien: „Christl... Heilen“, die von ihren „Wu... gegenwärtig so viel Geschrei ... im „Lutheraner“ wiederholt ... Dowie in Chicago, und zeig... unserer Zeit nach Gottes Wor... führt in rechter Weise die Not... schulen aus. Beide Werkche...

Euphonia, No. 63. Sti... delphia, 314 Vine ... 15 Cts.

Diese Nummer reiht sich b... wenig Schwierigkeit und hat... Einleitung von 12 Tacten f... dem sich ein Theil für vollen... gaten Orgelbegleitung sind ... und Cornett beigegeben. ... den Weihnachts-Kindergott... „Holder Knabe im lockigen ... bräuchliche Lesart aufgenom...

Verände...

Rev. C. F. Drewes, 113 W...
Rev. A. H. Gassner, Fried...
Rev. Emil Gehrke, Bennin...
Rev. J. P. Guenther, 1121 ...
Rev. Chr. Merkel, Dieteri...
Rev. Traug. Meyer, 415 D...
Rev. E. H. Paar, 11 South...
Rev. C. W. Rodenbeck, A...
Rev. J. F. C. Schmidt, 25...
Rev. L. J. Schmidt, Lelar...
Rev. W. Schweppe,
cor. Beaubi...
Rev. John A. Streckfuss, ...
A. Bueltzingsloewen, 503 ...
H. J. Burmeister, 1637 No...
Aug. H. W. Kirchhoff,
No. 19 My...
Aug. Schoeneberg, Box 8...
Paul Streufert, 1114 S. C...
E. F. Herm. Westenfeld, ...

Der „Lutheraner“ erscheint alle ... tionspreis von einem Dollar für di... vorauszubezahlen haben. Wo derf... haben die Abonnenten 25 Cents Trä...

Nach Deutschland wird der „Luther...

Briefe, welche Geschäftliches, Beste... sind unter der Adresse: Concordia ... Ave. & Miami St., St. Louis, M...

Diejenigen Briefe, welche Mitth... Quittungen, Adreßveränderungen ... „Lutheraner“, Concordia Se...

Entered at the Post... as secon...



3 Pr. Ueberhosen,
hl Knöpfe u. Band=
Volstorff, Sophie
Rinna Wolff, Dora
guste Rakow 10 ff.
2 Hemden, Frau H.
, Bertha Lewerenz
in P. Werfelmanns
getr. Röcke, Jacken,
co. P. A. Ullrichs
Ullrich 22 Schürzen,
hfest in Lombard:
iles 2 Pr. Knaben=
r, 3 Mädchenhosen,
rzeug. Aus P. M.
Meier v. „Myrthen=
Frau Giertz 2 Hüte,
nanda Schultz 8 Yd.
net, Palatine, 10 ff.
=Gem. in Quincy:
, 1 gestr. woll. Un=
r. woll. Strümpfe,
Knorr 36 Flaschen
Frl. Clara Nüchter=
Unterröcke, 6 Klei=
aginaw, v. Walther
dchenjacke, Familie
Milwaukee, Wis.,
erzlichen Dank und

r, Waisenvater.

---

polis, Ind.,

urch P. Trautmann
rl. C. Schmidt vom
N. N. $5.00. Coll.
idt 3.25. Indiana=
. 3 Anzüge, Unter=
r, 3 Busenhemden,
Gl. Eingemachtes,
stmann 2 Gl., Fr.
uack desgl. 4½ Dtzd.
iegnitz 7 Gl. u. Fr.
Poggemeyer 3 Pr.
Gl. Gurken, 12 Dtzd.
all. Töpfe, Fr. W.
inen von je 40 Gall.
Fr. Seuel 1 Gall.
P. Seuel.

---

nt, Nebr.,

oll. am Waisenfest,
P. A. Lange 1.00.
Bon Archer, Kiowa,
ug. Schwer, Pueblo,
. F. Haase, Norfolk,

echtel, Kassirer.

---

lt: Für Klausler v.
rügers Gem. 3.70;
3.31; für List durch
hulherbarium; von
r den Haushalt dch.
Leweck 2.00; dch. P.
Gem. von A. Stabe=
now, H. Pechmann,
. Kart., 1 S. Kraut,
S. Kart., Kürbisse;
Naturalien=Cabinet
; arme Schüler von
tag 5.00. — Besten

. Bünger, Dir.

---

t ich mit herzlichem
hz. Böhnke=Ziesmer.
E. Jehn.

---

en.

tsche Lutheraner
: Geburt unsers
ouis, Mo. Con-
Preis: 10 Cts.

r dem Kalendarium
Prediger und Lehrer
Synode, der Frei=
ikirche und der Däni=
ten christlichen Lese=
ltes. Insonderheit
Luther auf der Wart=
adt in Virginia, Ge=
heiligen Vaterunser
nnten Artikel ist mit
n die erste die Ge=
uther und die beiden

schweizerischen Studenten im „schwarzen Bären“ zu Jena dar= stellt. Als willkommene Zugabe empfängt jeder Käufer des Kalenders noch ein, die Wartburg darstellendes, lackirtes Photo= chrom, das mit einem feuchten Lappen abgewischt und darum auch ohne Glas aufgehängt werden kann. — Auch dieser Ka= lender ist ein gewaltiges Zeugniß von dem Gnadensegen Got= tes, auf welchen wir in unserm Jubiläumsjahr zurückblicken durften. F. B.

Leichenverbrennung. Abdruck eines im „Lutherischen Botschafter“ erschienenen Artikels. Auf Gemeinde= beschluß herausgegeben von J. M. B. Zu haben im Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. Preis: 5 Cts.

Dieses Pamphlet, welches die Verhandlungen unserer Ge= meinden in und bei San Francisco, auf Grund eines Referates Herrn P. Bühlers über diesen Gegenstand, enthält, zeigt, daß zwar eine bestimmte Art und Weise der Bestattung unserer Todten in Gottes Wort weder geboten noch verboten ist, daß also diese Sache zu den Mitteldingen gehört, die der christlichen Freiheit unterliegen, daß aber dennoch ein Christ bei der Weise der altchristlichen Beerdigung der Todten bleiben wird und mit der modernen Feuerbestattung nichts zu schaffen haben kann, um seinen Brüdern kein Aergerniß zu geben, um der all= gemeinen, öffentlichen Wohlfahrt willen, vor allen Dingen aber, weil die Beerdigung unserer Todten am meisten unserm christlichen Glauben und unserer christlichen Hoffnung von der Auferstehung entspricht, und wir dafür die Vorbilder unsers Heilandes und aller Heiligen haben. G. M.

Christian Science und Divine Healing. Darge= stellt und nach Gottes Wort geprüft von P. C. F. Dornfeld. Milwaukee, Wis. Northwestern Publishing House. 1897. 49 Seiten. 5×7. Preis: 15 Cts., beim Dutzend $1.40.

Sind christliche Gemeindeschulen zum Gedeihen der Kirche noth? Von H. Gieschen, ev.=luth. Pastor. Milwaukee, Wis. Northwestern Publishing House. 1897. 44 Seiten. 5×7. Preis: 10 Cts., beim Dutzend 75 Cts.

Zwei Schriftchen, die zuerst im „Gemeindeblatt“ der Allge= meinen Synode von Wisconsin, Minnesota und Michigan er= schienen und nun durch einen Separatabdruck leichter zugäng= lich gemacht worden sind. Das erste handelt von den bekann= ten Schwärmereien: „Christliche Wissenschaft“ und „Göttliches Heilen“, die von ihren „Wundern“ und „Krankenheilungen“ gegenwärtig so viel Geschrei machen, insonderheit von dem auch im „Lutheraner“ wiederholt bloßgestellten falschen Propheten Dowie in Chicago, und zeigt, was von diesen Erscheinungen unserer Zeit nach Gottes Wort zu halten sei. Die zweite Schrift führt in rechter Weise die Nothwendigkeit christlicher Gemeinde= schulen aus. Beide Werkchen sind empfehlenswerth. L. F.

Euphonia, No. 63. Stille Nacht, heilge Nacht. Philadelphia, 314 Vine St. Theo. F. Miller. Preis: 15 Cts.

Diese Nummer reiht sich den vorigen würdig an. Sie bietet wenig Schwierigkeit und hat musikalischen Werth. Nach einer Einleitung von 12 Tacten folgt ein Sopran= oder Tenorsolo, dem sich ein Theil für vollen Chor anschließt. Nebst der obli= gaten Orgelbegleitung sind auch Stimmen für Violine, Flöte und Cornett beigegeben. Ganz besonders paßt dies Stück für den Weihnachts=Kindergottesdienst. Nur schade, daß statt „Holder Knabe im lockigen Haar“ rc. nicht die neue, jetzt ge= bräuchliche Lesart aufgenommen ist. H.

Veränderte Adressen:

Rev. C. F. Drewes, 113 Willow St., Hannibal, Mo.
Rev. A. H. Gassner, Friedheim, Cape Girardeau Co., Mo.
Rev. Emil Gehrke, Bennington, Douglas Co., Nebr.
Rev. J. P. Guenther, 1121 N. Boone St., Boone, Iowa.
Rev. Chr. Merkel, Dieterich, Effingham Co., Ill.
Rev. Traug. Meyer, 415 Dolman St., St. Joseph, Mo.
Rev. E. H. Paar, 11 South Third St., Harrisburg, Pa.
Rev. C. W. Rodenbeck, Adrian, Bates Co., Mo.
Rev. J. F. C. Schmidt, 253 N. Upper St., Lexington, Ky.
Rev. L. J. Schmidt, Leland, Mich.
Rev. W. Schweppe,
cor. Beaubine & Main St., Petoskey, Mich.
Rev. John A. Streckfuss, 823 Moffet Ave., Joplin, Mo.
A. Bueltzingsloewen, 503 S. West St., Bloomington, Ill.
H. J. Burmeister, 1637 North Wisconsin St., Racine, Wis.
Aug. H. W. Kirchhoff,
No. 19 Mynderse St., Schenectady, N. Y.
Aug. Schoeneberg, Box 81, Lyons, Cook Co., Ill.
Paul Streufert, 1114 S. California Ave., Chicago, Ill.
E. F. Herm. Westenfeld, 713 Nebraska Ave., Toledo, O.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscrip= tionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer=Co

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt von Vicepräses J. P. Beyer.)

Predigt bei der Eröffnung der Sitzungen des Canada=Districts der Synode von Missouri, Ohio und andern Staaten.

Jes. 65, 8. 9.

„So spricht der HErr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet, und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen: also will ich um meiner Knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe; sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.“

HErr, unser Gott! Wir haben uns versammelt, um Deines Namens Ehre kund zu machen. Deine großen Thaten wollen wir bekennen, die Du an uns gewirkt hast, und Dir dafür danksagen. Hast Du doch in dieser letzten Zeit der Welt auch bei uns Deinen Namen herrlich gemacht durch Dein Wort, und uns die Gnade gegeben, dasselbe auch voll und ganz als Dein Wort anzunehmen und zu glauben und dadurch Ruhe zu finden für unsere Seelen. Auf diesem Grunde hast Du uns erbauet und auch als Synode darauf wachsen lassen. Dafür sei Dir Lob und Preis gebracht. Und nun bitten wir Dich, erhalte bei uns und unsern Kindern dies Dein Wort und seine rechte Lehre. Behüt uns, daß wir nicht verderben, was Du Dir in Gnaden erwählet hast, um dadurch Segen zu geben und zu verbreiten. Amen.

In Gott, unserm Vater, und Christo JEsu, dem einigen und hochgelobten Heilande, geliebte Mitchristen, insonderheit theuerwerthe Brüder im Amte!

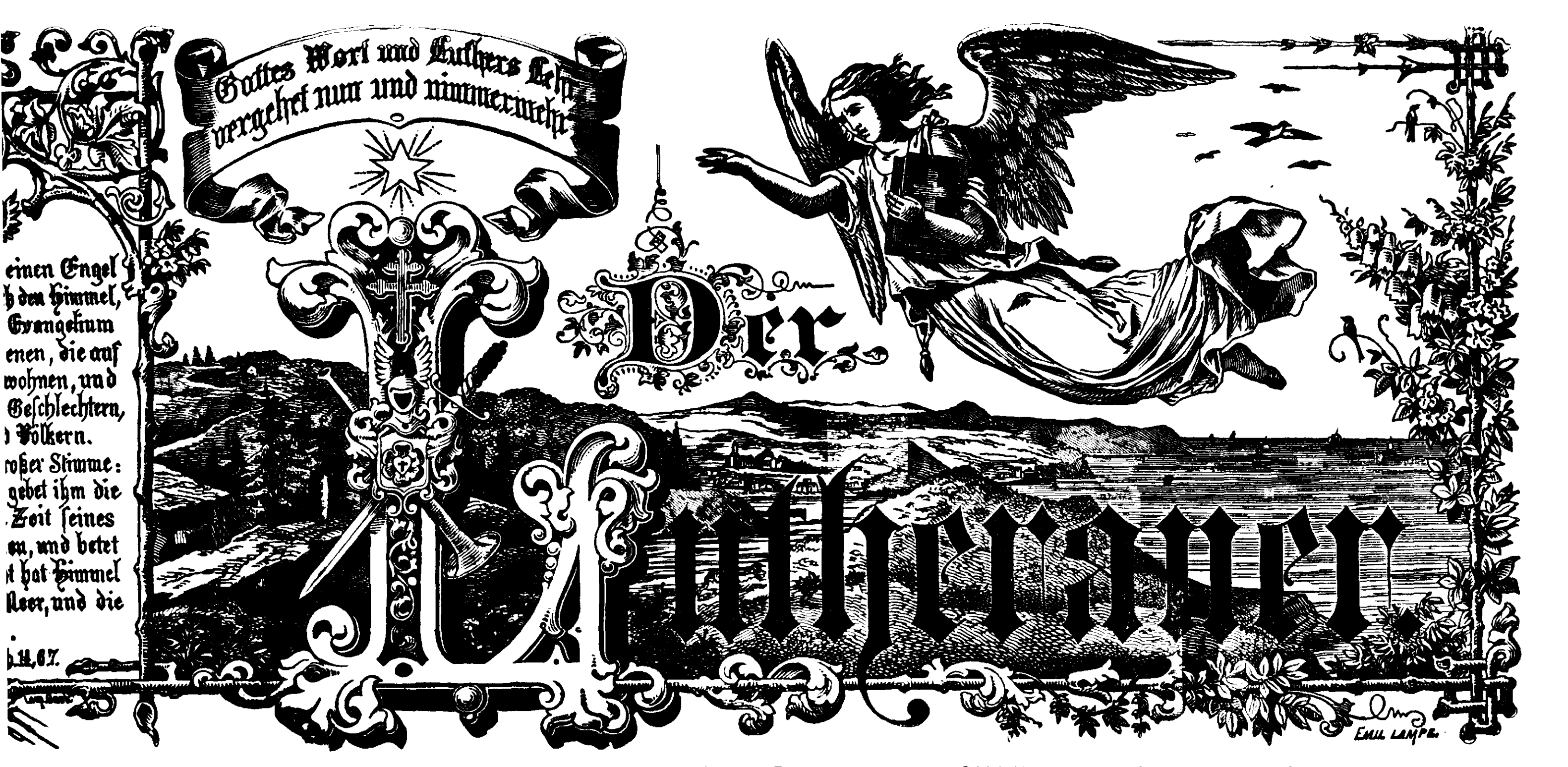
Für unsere liebe Synode ist dies ein Jubeljahr, denn fünfzig Jahre sind seit ihrer Gründung verflossen, und es waren fünfzig Jahre beispielloser Ausbreitung und reichgesegneter Wirksamkeit. Ist nun der District, welcher heute zu seinen Sitzungen zusammentritt, auch der Zahl seiner Glieder nach der kleinste, so ist er doch eben so groß wie jeder andere in Anbetracht der Güter, die er überkommen hat, und der Aufgabe, die ihm geworden ist. Gottes Wort zur Seligkeit hat er rein, und dies Gotteswort lehrt er recht zum ewigen Heil aller, die es glauben. Darum

jubelt auch der
deinem heilige
um deine Gü
Namen über al
Ps. 138, 2.
fortgesetzten u
Jubel übel be
und des Größe
Wort und Th
Wir wissen ja
das ausgerichte
daß Gott es
stehet, und da
wollen, sonder
mit einander b
Menge der soge
bereitet hat, s
nicht untergehe
Die Pforten
überwältigen.
bekennen, daß
bitter und un
bei der Weinbe
men, daß uns
fassen und zu
Dann aber wo
und denen, we
auch von uns g
jetzt betrachten:

Das Wort Got geredet hat:

Wir wollen da
1. wie Go nobe er
2. wie er erfüllt

Die Kirche G
Gläubigen und
nicht untergehe
„Er wird das e
Armen helfen,



[Herausg]egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.
Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 16. November 1897. No. 23.

[...] Vicepräses J. P. Beyer.)

[Er]öffnung der Sitzungen des [...]er Synode von Missouri, [...] andern Staaten.

[...] 65, 8. 9.

[G]leich als wenn man Most in einer [...]: Verderbe es nicht, denn es ist ein [...]ich um meiner Knechte willen thun, [...]be; sondern will aus Jakob Samen [...]uda, der meinen Berg besitze; denn [...]n ihn besitzen, und meine Knechte

Wir haben uns versammelt, [...]hre kund zu machen. Deine [W]ir bekennen, die Du an uns [...] dafür danksagen. Hast Du [...]it der Welt auch bei uns Dei[...]macht durch Dein Wort, und [...], dasselbe auch voll und ganz [...]hmen und zu glauben und da[...]r unsere Seelen. Auf diesem [...]erbauet und auch als Synode [...] Dafür sei Dir Lob und Preis [...]tten wir Dich, erhalte bei uns [...]es Dein Wort und seine rechte [...]ß wir nicht verderben, was Du [...]et hast, um dadurch Segen zu [...]n. Amen.

[...]Vater, und Christo JEsu, dem [ho]chgelobten Heilande, geliebte [in]sonderheit theuerwerthe Brü[der]

[S]ynode ist dies ein Jubeljahr, [u]nd seit ihrer Gründung ver[...]nfzig Jahre beispielloser Aus[...]meter Wirksamkeit. Ist nun [h]eute zu seinen Sitzungen zu[...] Zahl seiner Glieder nach der [...]ben so groß wie jeder andere [...], die er überkommen hat, und [...] geworden ist. Gottes Wort [...], und dies Gotteswort lehrt er [a]ller, die es glauben. Darum jubelt auch der Canada-District: „Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel, und deinem Namen danken um deine Güte und Treue; denn du hast deinen Namen über alles herrlich gemacht durch dein Wort.“ Ps. 138, 2. Wie nun aber, wenn man uns diesen fortgesetzten und immer wieder neu hervorbrechenden Jubel übel deutet? wenn man uns der Anmaßung und des Größenwahns zeiht? Dann wollen wir mit Wort und That zeigen, daß man uns unrecht thut. Wir wissen ja und bekennen es frei, daß nicht wir das ausgerichtet haben, worüber wir jubeln, sondern daß Gott es so zuwege gebracht hat, wie es heute stehet, und daß wir nicht unsere Ehre groß machen wollen, sondern die unsers Gottes, der uns, die alle mit einander doch nur ein kleines Häuflein unter der Menge der sogenannten Christenheit sind, erwählt und bereitet hat, sein Wort zu halten, daß seine Kirche nicht untergehen soll, so lange die Welt stehen wird. Die Pforten der Hölle sollen seine Gemeine nicht überwältigen. Noch mehr: Wir wollen auch gerne bekennen, daß wir aus und von uns selbst herbe, bitter und unnütz sind, wie die Trester der Traube bei der Weinbereitung, und nur das wollen wir rühmen, daß uns Gott zubereitet hat, den Segen zu fassen und zu bewahren, den er selbst gegeben hat. Dann aber wollen wir getrost weiter jubeln und uns und denen, welche uns verkennen, Gottes Wort, das auch von uns gesagt ist, vorhalten. Laßt uns darum jetzt betrachten:

Das Wort Gottes, das er auch über uns und zu uns geredet hat: Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen.

Wir wollen dabei erkennen,

1. wie Gott dies Wort an unserer Synode erfüllt hat, und
2. wie er es nun von Feind und Freund erfüllt wissen will.

1.

Die Kirche Gottes, das ist, die Gemeinschaft aller Gläubigen und Heiligen in der ganzen Welt, kann nicht untergehen, denn sie hat Gottes Verheißung: „Er wird das elende Volk bei Recht erhalten, und den Armen helfen, und die Lästerer zerschmeißen. Man wird dich fürchten, so lange die Sonne und der Mond währet, von Kind zu Kindeskindern.“ Ps. 72, 4. 5. Die äußere Gestalt der Kirche aber und die Menge derer, welcher das Wort Gottes gepredigt und unter denen die Sacramente verwaltet werden, hat diese Verheißung nicht. Von ihr redet Gott in den Versen unmittelbar vor unserm Text: „Siehe, es stehet vor mir geschrieben: Ich will nicht schweigen, sondern bezahlen; ja, ich will sie in ihren Busen bezahlen, beide ihre Missethat und ihrer Väter Missethat mit einander.“ Und bald nach unserm Text fährt er fort: „Wohlan, ich will euch zählen zum Schwert, ... darum, daß ich rief, und ihr antwortetet nicht, daß ich redete, und ihr höretet nicht; sondern thatet, was mir übel gefiel, und erwähletet, das mir nicht gefiel.“ Diese Drohungen hat Gott auch an Israel ausgeführt. Er ließ Jerusalem zerstören, ihr Heiligthum verwüsten, und die aus dem Volk, welche dem Schwert entrannen, in die Gefangenschaft führen. Mitten in diese Drohungen hinein aber zeigt Gott, daß er noch ein auserwähltes Volk unter ihnen habe und behalten wolle. Davon redet er in den Worten unsers Textes: „So spricht der HErr: Gleich als wenn man Most in einer Traube findet, und spricht: Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen: also will ich um meiner Knechte willen thun, daß ich es nicht alles verderbe.“ Auch diese Verheißung hat Gott gehalten. Er bauete Jerusalem und brachte wieder zusammen die Verjagten in Israel. Was er in unserm Text weiter versprach, das geschah: „Sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.“ Und als Christus kam, der Engel des Bundes, da wurde diese Verheißung erst recht erfüllt.

Meine theuren Brüder, dieser ganze Text findet auch auf uns als Synode seine Anwendung. Das Gotteswerk der Reformation war vollbracht, und Gott hatte auch die Gestalt seiner Kirche wieder herrlich gemacht. Nur zu bald aber kam, was Dr. Luther schon geweissagt hatte: „Es ist gewiß, daß Gott Deutschland um solche große Sünde der Abgötterei heim-

suchen wird. Wie wir denn auch Exempel vor Augen haben, daß die christlichen Kirchen in Egyptenland, in Syria, in Asia, in Grácia ... durch den Türken eingenommen und verwüstet sind.“ Der Abfall von der reinen Lehre des göttlichen Wortes nahm überhand, Aberglaube und Unglaube durchdrang die Massen, und zu Anfang unsers Jahrhunderts war Gottes Wort und Luthers Lehr bei den Lehrern verachtet und bei den Völkern fast vergessen. Da war es Gott, der in diesem unserm Abendlande Most in einer Traube fand, sein reines Wort und rechte Lehre bei einem kleinen, gedemüthigten, verachteten Häuflein Christen, welche er in seine besondere Hut nahm, daß er es nicht alles verderbete. Nun breitete sich die evangelisch-lutherische Kirche in diesem Lande wieder aus und wuchs auf dem Grunde der Apostel und Propheten, da JEsus Christus der Eckstein ist, von Jahr zu Jahr mächtiger heran, so daß man jetzt auch von ihrer äußeren Erscheinung wieder rühmen kann: Wie lieblich sind deine Wohnungen, HErr Zebaoth! Bei all dem aber wollen wir nicht so verstanden sein, als wäre mit jenen Häuflein, die einst aus Sachsen, Preußen und andern Ländern auswanderten, die Kirche aus Deutschland fortgezogen, oder als hätte vor und nach der Gründung unserer Synode Gott außer derselben kein Volk und keine Kirche mehr in America gehabt; denn wir wissen gar wohl, daß auch da, wo die Kirche, von Füchsen verderbt, eine jämmerliche Gestalt hat, Gott sich doch die Seinen, die er kennt, zu erhalten weiß. Das aber meinen und sagen wir: Wie es traurig ist, an einem Weinberg zu arbeiten, der weder Zaun noch treue Hüter hat, so ist es herzbetrübend, in einer Kirchengemeinschaft zu stehen, bei der das reine Wort Gottes fehlt und die Zucht, namentlich die Lehrzucht nicht mehr gehandhabt wird. Wie man aber da fröhlich arbeitet, wo der Weinberg wohl verwahrt ist und die Trauben behütet werden, so in einer Kirchengemeinschaft, welche den Most in den Trauben, Gottes Wort, in aller Reinheit und die Lehre in erfreulicher Einheit hat und bewahrt. Diese Gnade aber hat Gott unserer Synode bis heute verliehen, und dafür danken wir ihm mit Jubelschall. Ihm, sage ich, Gott danken wir, denn er ist es nicht nur, der Most in einer Traube fand, sondern er hat ihn auch selbst geschaffen und hineingethan. Als unsere nun seligen Väter herüber kamen, da wollten sie zwar der Kirche des reinen Wortes hier eine Zufluchtsstätte gründen, aber sie wußten zu der Zeit selbst noch nicht in allen Stücken, was reine Lehre sei. Als darum ihr Verführer offenbar wurde, da war Verwirrung, Jammer und Noth unter ihnen. Gott aber nahm sich der armen Hülsen an und bereitete sie so zu, daß sie ihm trefflich dazu dienen mußten, seinen Most aufzunehmen und zu bewahren. Darum, wenn wir in diesem Jubeljahr auch unserer Väter rühmend gedenken, so thun wir es doch nicht um ihrer selbst willen, sondern um deßwillen, daß Gott sie bereitet und zum Bau seines Weinberges gebraucht hat. Es ist mit ihnen wie mit einem Arbeiter, unter dessen Hand der Weinberg gedeiht und herrliche Trauben wachsen. Jedermann weiß, der hat nicht mit Wein, sondern mit Wasser begossen. Gott aber hat aus Wasser Wein gemacht. Darum ist und bleibt es Gott, dem die Ehre allein zukommt dafür, daß unsere Synode entstanden ist, den Segen erlangt, bewahrt und ausgebreitet hat. Das aber, sagt er selbst, hat er deshalb gethan, daß seine Auserwählten seinen Berg besitzen und seine Knechte da wohnen sollen. Wer in Gottes Hütte wohnen und auf seinem heiligen Berge bleiben darf, der wird eben selig. O, welch ein herrlicher, gnadenreicher Endzweck ist es darum, den Gott auch mit der Gründung und Erhaltung unserer Synode hatte. Wie ernstlich muß er es darum auch damit meinen, daß man ihm das, was er erhalten haben will, nicht verderbe. Das aber wollen wir nun

2.

noch näher betrachten, nämlich wie er das Wort: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen“, nun von Feind und Freund erfüllt wissen will. Es gibt in den menschlichen Sprachen allerlei Sprüchwörter, gute und schlimme, in welchen das Volk seine Erfahrungen, Lehren und Hoffnungen ausdrückt. Man hat sie nicht uneben die Weisheit auf der Gasse genannt. Ein solches Sprüchwort nimmt in unserm Text der Heilige Geist, macht es zu seinem Wort, sagt, Gott selbst handle darnach mit seiner Kirche, und will, daß wir es als eine allgemeine Regel im Verhalten gegen seine Kirche unsern Leitstern sein lassen sollen. Dies Sprüchwort aber lautet: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen.“ So lange Gott ein Volk des alten Testaments erhielt, das er sich aus allen Völkern erwählet hatte, war dasselbe der Gegenstand der Anfeindung aller Völker ringsumher. Noch galt denen allen Gottes Wort: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen.“ Und selbst als es den Feinden um der Sünde des Volkes Gottes willen gelungen war, es zu unterjochen und seine Selbständigkeit zu zerstören, da tönt ihnen wieder dasselbe Wort Gottes entgegen, um sie vor der gänzlichen Ausrottung Israels zurückzuschrecken. Dies Wort ist noch in Kraft und gilt jetzt auch allen, die glauben, wir, die ganze Synode und alle mit uns Verbündeten müßten von ihnen gehaßt, angefeindet und, wenn möglich, von Grund aus verderbt werden. Kaum war unsere Synode vor fünfzig Jahren in aller Stille ins Leben gerufen, da weissagten uns die Leiter der damaligen Kirchengemeinschaften nicht nur den baldigen Untergang, sondern arbeiteten in Wort und Schrift daran. Und das ist so geblieben bis auf den heutigen Tag. Diese Leute haben es erreicht, daß das Wort „Missourier“ ein Stich- und Scheltwort in der Kirche geworden ist. Nun kommt doch einmal, wir wollen mit diesen Gegnern rechten und ihnen sagen: Bei den Gemeinschaften, welche sonst neben euch bestehen und mit denen ihr, wie ihr selbst sagt, in vielen Stücken nicht übereinstimmt, bringt ihr das Wort in Anwendung: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen“, und liebäugelt mehr oder weniger mit ihnen. Warum handelt ihr denn mit uns nicht auch darnach? Sprechen sie aber: Wir halten euch eben für keine Traube, in der Most und ein Segen, sondern für eine, in der Gift und Fluch ist, so laßt uns auch diese Behauptung besehen und ihnen sagen: Wisset, daß wir alle kanonischen Bücher der heiligen Schrift für Gottes, von seinem Geiste eingegebenes Wort halten und sie für die Regel und Richtschnur unsers Glaubens und Lebens annehmen. Wisset, daß wir alle Lehren, die Gott in diesem seinem Wort offenbart hat, so lehren und glauben, wie die Worte und Verheißungen Gottes lauten, und daß wir in Sachen der Seligkeit das „Allein aus Gnaden“ festhalten gegen alle, auch gegen die, welche auch nur in

gewisser Beziehung dem A
Thätigkeit einräumen. A
len unsere Kinder und all
sern Schriften so lehren,
welche anders lehren un
den ganzen Rath Gottes
damit jedermann bei uns
er Gottes Kind und ein
den könne. Darauf gla
und aber Tausende in
viele von ihnen gehen al
seligen Tod ein zur Ru
Licht. Das sind Thatsach
Willen nicht leugnen kö
sagen, es sei kein Segen
bestehen, wenn euch der
Habt ihr nach meinem
es nicht, denn es ist ein S
sie aber: So meinen wir
starres, abgeschlossenes,
widerwärtige Art, daß i
und alles recht machen w
ter zu bedenken: Ihr mei
Most. Ihr täuscht euch
der selbst zugeben, daß w
recht gethan haben, daß
Schrift anerkannt haben,
Gottes Wort gelehrt od
können und dürfen wir
falsch lehrt, anders, der
und wenn ihr lax und
Was nützt die glatte
einen Stich erhalten ha
Schläuche dem Most. E
verschüttet. Es handel
die Lehre, die ihr nicht
lehren wollt; und des
nicht, denn es ist ein Se
theil über euch, bis ihr
auf uns nachzuleben.

Doch dies Wort geht
Glieder und Freunde de
len wir uns nun noch vo
men. Fragt man uns,
sei, so antworten wir:
rische Christen. Will m
es damit nicht genug sei
sten nennen, so antwort
halb, weil unter dem
viele verstecken, welche
darum nicht sein sind,
nicht gehorsam sein. E
aber nennen wir uns, n
vertraut hat, was er g
weiter, welcher kirchlic
wir angehören, so antw
Missouri, Ohio u. a. St
dalconferenz. Und will
dazu gezählt wissen woll
dies die einzige kirchliche
ist, die treu bewahrt
trauet ist. Sie ist die
und gefunden hat. Da
drungen zu sein, das
Gliedern und Freunden
diese Ueberzeugung nic
zu uns zu treten, und
und diese Ueberzeugun



und seine
ßer in Gottes
Berge bleiben
ein herrlicher,
den Gott auch
nserer Synode
um auch damit
erhalten haben
n wir nun

er das Wort:
egen drinnen",
ssen will. Es
llerlei Sprüch-
das Volk seine
gen ausdrückt.
t auf der Gasse
nmt in unserm
seinem Wort,
seiner Kirche,
eine Regel im
Leitstern sein
lautet: „Ver-
ein Segen
Volk des alten
en Völkern er-
stand der An-
Noch galt denen
ht, denn es ist
s den Feinden
illen gelungen
bständigkeit zu
lbe Wort Got-
en Ausrottung
rt ist noch in
auben, wir, die
ndeten müßten
wenn möglich,
um war unsere
Stille ins Leben
der damaligen
valdigen Unter-
Schrift daran.
heutigen Tag.
s Wort „Mis-
der Kirche ge-
al, wir wollen
sagen: Bei den
ch bestehen und
vielen Stücken
Wort in An-
s ist ein Segen
r weniger mit
uns nicht auch
alten euch eben
in Segen, son-
ist, so laßt uns
ihnen sagen:
her der heiligen
te eingegebenes
und Richtschnur
hmen. Wisset,
em seinem Wort
. wie die Worte
nd daß wir in
s Gnaden" fest-
lche auch nur in

gewisser Beziehung dem Menschen dabei eine helfende Thätigkeit einräumen. Wisset, daß wir in den Schulen unsere Kinder und alle in den Kirchen und in unsern Schriften so lehren, und die in Zucht nehmen, welche anders lehren und leben. Wisset, daß wir den ganzen Rath Gottes zur Seligkeit verkündigen, damit jedermann bei uns gewiß werden könne, daß er Gottes Kind und ein Erbe seiner Seligkeit werden könne. Darauf glauben und leben Tausende und aber Tausende in ihrem Gott vergnügt, und viele von ihnen gehen alljährlich getrost durch einen seligen Tod ein zur Ruhe der Heiligen droben im Licht. Das sind Thatsachen, die ihr auch beim besten Willen nicht leugnen könnt. Wie wollt ihr denn sagen, es sei kein Segen drinnen? Wie wollt ihr bestehen, wenn euch der Richter alles Fleisches fragt: Habt ihr nach meinem Wort gehandelt: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen"? Sprechen sie aber: So meinen wir's nicht. Wir meinen euer starres, abgeschlossenes, unleidliches Wesen, eure widerwärtige Art, daß ihr immer allein recht haben und alles recht machen wollt, so geben wir ihnen weiter zu bedenken: Ihr meint also die Schale, nicht den Most. Ihr täuscht euch aber selbst. Ihr müßt wieder selbst zugeben, daß wir euch nie Gewalt oder Unrecht gethan haben, daß wir es jederzeit in Wort und Schrift anerkannt haben, wenn ihr etwas recht nach Gottes Wort gelehrt oder gethan habt. Das aber können und dürfen wir nicht recht heißen, wenn ihr falsch lehrt, anders, denn das Wort Gottes lehrt, und wenn ihr lax und lau seid in der Lehrzucht. Was nützt die glatte Haut der Beere, wenn sie einen Stich erhalten hat? So wenig als die alten Schläuche dem Most. Sie reißen und der Most wird verschüttet. Es handelt sich also doch wieder um die Lehre, die ihr nicht ganz und voll glauben und lehren wollt; und des HErrn Wort: „Verderbet es nicht, denn es ist ein Segen drinnen", bleibt ein Urtheil über euch, bis ihr anfangt, ihm auch in Bezug auf uns nachzuleben.

Doch dies Wort geht auch uns alle an, die wir Glieder und Freunde der Synode sind, und das wollen wir uns nun noch vorhalten und es zu Herzen nehmen. Fragt man uns, was unsers Herzens Glaube sei, so antworten wir: Wir sind evangelisch-lutherische Christen. Will man weiter wissen, warum wir es damit nicht genug sein lassen, daß wir uns Christen nennen, so antworten wir: Wir thun das deshalb, weil unter dem Namen Christen sich jetzt gar viele verstecken, welche Christi Geist nicht haben und darum nicht sein sind, denn sie wollen seinem Wort nicht gehorsam sein. Evangelisch-lutherische Christen aber nennen wir uns, weil Gott dieser Kirche wieder vertraut hat, was er geredet hat. Fragt man uns weiter, welcher kirchlichen lutherischen Körperschaft wir angehören, so antworten wir: Der Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten und mit ihr der Synodalconferenz. Und will man wissen, warum wir uns dazu gezählt wissen wollen, so antworten wir: Weil dies die einzige kirchliche Verbindung in diesem Lande ist, die treu bewahrt hat, was ihr von Gott vertrauet ist. Sie ist die Traube, die Gott geschaffen und gefunden hat. Davon fest überzeugt und durchdrungen zu sein, das ist das Erste, was uns, den Gliedern und Freunden dieser Synode obliegt. Wer diese Ueberzeugung nicht hat, den nöthigt niemand, zu uns zu treten, und wer doch zu uns gekommen ist und diese Ueberzeugung nicht mehr hat, der thut



besser, er verläßt uns auch äußerlich, nachdem er uns doch schon mit dem Herzen verlassen hat. Er kann ja doch dem Wort, das uns allen gilt, nicht mehr nachleben: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen.“ Wir können die Traube nicht wachsen machen, wir können auch den Segen in derselben nicht schaffen. Was wir aber können, ist das, daß wir Traube und Segen verderben. Werden wir Prediger erst gleichgültig gegen die rechte Lehre, vermischen wir Gesetz und Evangelium, bereden wir die Leute, ihre Hoffnung nicht ganz und allein auf die Gnade zu setzen, verbieten wir, was Gott frei gelassen, oder erlauben wir, was Gott untersagt hat, ja, dulden wir nur, daß es andere so machen, und schweigen dazu, so arbeiten wir am Verderben unserer Synode zu unserm eigenen Verderben. Davor behüte uns, lieber himmlischer Vater!

Noch eins verlangt unser Text, was zur Erfüllung dieses Wortes: „Verderbe es nicht, denn es ist ein Segen drinnen“, erforderlich ist. Gott sagt nämlich: „Sondern will aus Jakob Samen wachsen lassen, und aus Juda, der meinen Berg besitze; denn meine Auserwählten sollen ihn besitzen, und meine Knechte sollen daselbst wohnen.“ Da hat Gott seine Absicht kund gethan, warum er mit Israel verfahren ist, wie er es gethan hat. Damit ist aber zugleich uns angezeigt, weshalb wir den Segen nicht verderben, sondern sein Wort rein verkündigen sollen. Wir, ein jeder an seinem Theil, sollen dazu sehen, daß das geistliche Israel, die von Herzen gläubigen Kinder Gottes, geboren, erhalten und gemehret werden, bis die Zahl seiner Auserwählten voll wird und seine Knechte, alle zu einer einzigen großen Synode vereint, ewiglich auf seinem heiligen Berge wohnen und jubeln: Lob und Ehre und Weisheit und Dank sei unserm Gott und dem Lamme von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Der Westliche District

unserer Synode hielt seine diesjährige Versammlung vom 13. bis 19. October. Die Sitzungen wurden mit einer Ausnahme in der schönen, nach dem schrecklichen Sturm letzten Jahres wieder aufgebauten Dreieinigkeits-Kirche (P. O. Hanser) in St. Louis gehalten. Die Synode wurde, wie gebräuchlich, eröffnet mit einem öffentlichen Gottesdienst, in dem der Ehrw. Präses der Allgemeinen Synode, Herr Dr. Schwan, predigte. Es waren durch Gottes Gnade Tage reichen Segens, die wir erleben durften. Den Lehrverhandlungen lagen Thesen zu Grunde, welche die Frage beantworteten: „Warum sollen wir uns auch in der Zukunft dem modernen Fortschritt in der Kirche ernstlich widersetzen?“ Der Referent, Herr Professor F. Bente, führte seine Thesen in äußerst packender und lehrreicher Weise aus. Er zeigte, daß Fortschritt die Parole unsers Jahrhunderts ist, daß man, wie auf allen Gebieten, so auch in der Kirche vielfach dem Fortschritt huldigt. Auch wir Missourier wollen nicht stille stehen, denn stille stehen heißt zurückgehen, wir wollen Fortschritt in der rechten Richtung, in der Erkenntniß, im Glauben, in der Heiligung. Aber davon will man jetzt gewöhnlich wenig wissen und strebt einen falschen, widergöttlichen Fortschritt an, einen Fortschritt in den Lehren, den Zwecken, den Mitteln und Normen

der Kirche. Ur
wir, wie bisher
bekämpfen. E
geben, denn G
offenbaren, kein
Eine Lehre des
Gott aber hat
nöthig sind, in
dieses Wort G
keine menschlich
hinzuthun, Got
also einen Fort
auch Gott ernstl
Wort geoffenba
jede Abweichun
sollen. Fortsch
ist ferner auch d
liche Vernunft,
in ihrem wieder
brauchbares We
hinaus weiter z
weil schließlich
der Lehre nur
führt und führ
Kirche kann es
eine Kirche od
gegebenen Zwec
und andere Zwe
selbst als christli
mit den Mittel
eine Gemeinde
Gnadenmittel, d
dere menschliche
lichen Zweck nich
einzige Norm fü
preisgibt und an
machen will, un
im Leben, mit
etwa die Massen
bigt sie damit C
auf. So kann b
sen Stücken kein

In den Gesch
Zeit dem so wich
widmet. Die M
und auch die ein
erzählten von ih
Gemeinden und
sen Berichten ers
Gottes Segen in
ruht und daß das
ren eine immer g
Etwa $5000.00
nächsten Jahr er

In Bezug auf
Progymnasium in
der District bei
Allgemeine Syno
konnte der Syno
theilt werden, da
getilgt sei. Die
nun auch den Re
abzutragen, dami

Bei den Wahlen
amten des District
Vice-Präses, Herr
nes hohen Alters
ihm einen herzlic

auch äußerlich, nachdem er uns
erzen verlassen hat. Er kann
as uns allen gilt, nicht mehr
rbe es nicht, denn es ist
n.“ Wir können die Traube
, wir können auch den Segen
ffen. Was wir aber können,
e und Segen verderben. Wer-
t gleichgültig gegen die rechte
Gesetz und Evangelium, be-
ihre Hoffnung nicht ganz und
zu setzen, verbieten wir, was
erlauben wir, was Gott unter-
wir nur, daß es andere so
dazu, so arbeiten wir am Ver-
e zu unserm eigenen Verder-
ns, lieber himmlischer Vater!
unser Text, was zur Erfüllung
erbe es nicht, denn es ist ein
rderlich ist. Gott sagt näm-
ill aus Jakob Samen
nd aus Juda, der mei-
denn meine Auserwähl-
itzen, und meine Knechte
hnen.“ Da hat Gott seine
arum er mit Israel verfahren
hat. Damit ist aber zugleich
lb wir den Segen nicht ver-
Wort rein verkündigen sollen.
nem Theil, sollen dazu sehen,
ael, die von Herzen gläubigen
n, erhalten und gemehret wer-
r Auserwählten voll wird und
einer einzigen großen Synode
seinem heiligen Berge wohnen
Ehre und Weisheit und Dank
dem Lamme von Ewigkeit zu

...stliche District

eine diesjährige Versammlung
ober. Die Sitzungen wurden
der schönen, nach dem schreck-
Jahres wieder aufgebauten
P. O. Hanser) in St. Louis
e wurde, wie gebräuchlich, er-
tlichen Gottesdienst, in dem
Allgemeinen Synode, Herr
e. Es waren durch Gottes
gens, die wir erleben durften.
n lagen Thesen zu Grunde,
vorteten: „Warum sollen wir
t dem modernen Fortschritt in
rsetzen?“ Der Referent, Herr
ihrte seine Thesen in äußerst
er Weise aus. Er zeigte, daß
unsers Jahrhunderts ist, daß
ebieten, so auch in der Kirche
huldigt. Auch wir Missou-
ehen, denn stille stehen heißt
n Fortschritt in der rechten
nntniß, im Glauben, in der
n will man jetzt gewöhnlich
bt einen falschen, widergött-
nen Fortschritt in den Leh-
en Mitteln und Normen der Kirche. Und diesen modernen Fortschritt müssen wir, wie bisher, so auch in Zukunft mit allem Ernste bekämpfen. Es kann keinen Fortschritt in der Lehre geben, denn Gott allein kann das Evangelium uns offenbaren, keines Menschen Vernunft kann auch nur Eine Lehre des Evangeliums aus sich selbst erdenken. Gott aber hat alle Lehren, die uns zur Seligkeit nöthig sind, in seinem Worte längst geoffenbart und dieses Wort Gottes ist zu seinem Zweck vollkommen, keine menschliche Vernunft kann und darf hier etwas hinzuthun, Gottes Wort vervollständigen wollen und also einen Fortschritt in der Lehre anstreben. So hat auch Gott ernstlich geboten, daß wir bei den in seinem Wort geoffenbarten Wahrheiten treulich bleiben und jede Abweichung von denselben fliehen und meiden sollen. Fortschritt in der Lehre der heiligen Schrift ist ferner auch deswegen unmöglich, weil die menschliche Vernunft, sowohl in ihrem natürlichen als auch in ihrem wiedergeborenen Zustand, ein gänzlich unbrauchbares Werkzeug ist, die Lehre über die Schrift hinaus weiter zu entwickeln und fortzubilden, und weil schließlich jeder Versuch einer Fortentwickelung der Lehre nur zu gänzlicher Auflösung derselben führt und führen muß. Auch in den Zwecken der Kirche kann es keinen Fortschritt geben, denn wenn eine Kirche oder Gemeinde ihren von Gott ihr gegebenen Zweck, Seelen selig zu machen, aufgibt und andere Zwecke an die Stelle setzt, so gibt sie sich selbst als christliche Gemeinde auf. Ebenso steht es mit den Mitteln und Normen der Kirche. Wenn eine Gemeinde an die Stelle der göttlich geordneten Gnadenmittel, des Wortes und der Sacramente, andere menschliche Mittel setzt, so kann sie ihren eigentlichen Zweck nicht mehr erreichen; und wenn sie die einzige Norm für ihr Thun und Lassen, Gottes Wort preisgibt und andere Dinge zur Regel und Richtschnur machen will, und nicht mehr in allen Stücken, auch im Leben, mit Gottes Wort vollen Ernst macht, um etwa die Massen bei der Kirche zu erhalten, so kündigt sie damit Christo, ihrem König, den Gehorsam auf. So kann bei uns von einem Fortschritt in diesen Stücken keine Rede sein.

In den Geschäftsverhandlungen wurde die meiste Zeit dem so wichtigen Werke der inneren Mission gewidmet. Die Missionscommission erstattete Bericht und auch die einzelnen Reiseprediger und Missionare erzählten von ihren Arbeiten und Erfolgen in ihren Gemeinden und auf ihren Predigtplätzen. Aus diesen Berichten ersah die Synode, daß im Allgemeinen Gottes Segen in reicher Fülle auf ihrem Werke geruht und daß dasselbe auch in den beiden letzten Jahren eine immer größere Ausdehnung gewonnen hat. Etwa $5000.00 werden nöthig sein, das Werk im nächsten Jahr erfolgreich weiter treiben zu können.

In Bezug auf die Schuld, welche noch auf dem Progymnasium in Concordia, Mo., ruhte, und welche der District bei der Uebergabe der Anstalt an die Allgemeine Synode zu bezahlen übernommen hatte, konnte der Synode die erfreuliche Nachricht mitgetheilt werden, daß die größere Hälfte dieser Schuld getilgt sei. Die Synode ermunterte die Gemeinden, nun auch den Rest von etwas über $3200.00 bald abzutragen, damit die Anstalt schuldenfrei dastehe.

Bei den Wahlen wurden fast alle die früheren Beamten des Districtes wiedergewählt. Der bisherige Vice-Präses, Herr Pastor Bilz, lehnte das Amt seines hohen Alters wegen ab. Die Synode votirte ihm einen herzlichen Dank für die langjährigen Dienste, die er als Präses und Vice-Präses geleistet hat. An seine Stelle trat Herr Pastor Rösener.

Dem Kassirer wurde ein Hilfskassirer, Herr Lehrer Waltke von St. Louis, zur Seite gestellt.

Der HErr aber bleibe auch ferner bei uns mit seiner Gnade und seinem Segen, wie er mit uns gewesen ist und mit unsern Vätern. G. M.

---

† Friedrich Reinhold Körner. †

Am Montag, den 27. September, entschlief, alt und lebenssatt, weiland Friedrich Reinhold Körner, emeritirter Lehrer der ev.-luth. Gemeinde zum heiligen Kreuz in St. Louis, Mo., und am darauffolgenden Donnerstag wurde sein Leichnam unter zahlreicher Betheiligung zur letzten Ruhe bestattet. Unterzeichneter predigte dabei über Luc. 12, 35—37.

Der Entschlafene, aus Schlesien gebürtig, ist bereits im Jahre 1854 eingewandert und hat sich nach einiger Zeit in College Point, N. Y., niedergelassen, wo er sich treulich zur dortigen lutherischen Kirche hielt. Da er in Deutschland zum Lehrer ausgebildet war, hat er sich auf Zureden seines Pastors, des Herrn P. Renz, entschlossen, wenn es Gottes Wille wäre, seine Gaben und Kräfte hier der christlichen Schule zu widmen. Um sich jedoch mit den Bedürfnissen unserer Gemeindeschulen etwas vertraut zu machen, besuchte er erst noch das Seminar zu Fort Wayne, von wo aus er schon nach kurzem Aufenthalte im Frühjahr 1863 einem Rufe an eine Zweigschule der Gemeinde bei Julietta, Ind., folgte. Nachdem er hier zwei Jahre und dann noch drei Jahre in East St. Louis gearbeitet hatte, berief ihn unsere Gemeinde an ihre Schule, wo er als Lehrer und Miterzieher der Kleinen dem unvergeßlichen Lehrer Erck zur Seite stand. Ueber fünfundzwanzig Jahre lang hat er hier mit aller Treue seines Amtes gewartet und nach dem ihm von Gott verliehenen Vermögen dem HErrn und seiner Kirche an den Kindern gedient. Er suchte nicht sich selbst, sondern andern zu dienen nach dem Willen des HErrn; das erkannte er als seinen Beruf auf Erden. Dies hat er u. a. auch damit bewiesen, daß er auch außer der Schule sich der ihm befohlenen Kinder annahm, und auch sonst bei allerlei Arbeit in der Gemeinde gerne mit Hand anlegte. — Im Herbst 1893 feierten wir mit ihm den fünfundzwanzigsten Jahrestag seines Eintritts in unsere Schule. Schon damals konnte man sehen, daß sein Tagewerk bald vollbracht und seine Kraft nahezu verzehrt war. Im darauffolgenden Frühjahr hat daher die Gemeinde ihm das Amt, das ihm nun allzu sauer wurde, abgenommen und ihn pensionirt, damit er seine noch übrigen Lebenstage mehr in Ruhe verbringen könnte. Er hat diese Ruhe dankbar angenommen; aber er hat sich dieselbe auch eine Mahnung sein lassen, daß seine irdische Wallfahrt sich ihrem Ende nahe. Wurde ihm doch, wie es im Alter geht, das Leben nun auch immer einsamer. Schon vor dreizehn Jahren war ihm die Gattin in die Ewigkeit vorangegangen, und wie manchem alten Freund und Genossen an der Trübsal hatte er seitdem das letzte Geleite gegeben! Es war Abend geworden in seinem Leben. Darum, als ihn Gott nun aufs Krankenbett legte, hielt er sich nicht mit vergeblicher Hoffnung auf Wiedergenesung auf, sondern schickte sich zum Sterben an. Wie er immer selbst geglaubt hatte, was er seine Kinder vom Weg zur Seligkeit

lehrte, so hat er sich bis zu seinem letzten Odem als gläubiger Christ bewiesen, der seine Hoffnung ganz auf die Gnade setzte, und seines Heiles in Christo durch den Glauben gewiß war. Sein Beten und Seufzen in den letzten Wochen ging dahin, daß der HErr bald kommen und ihn heimholen möge. Dies Gebet ist nun erhört. Am obgenannten Datum durfte seine Seele ohne Kampf und Sterbensnoth still und friedlich die morsche Leibeshülle verlassen, und ist getragen worden von den Engeln in Abrahams Schooß. Sein Alter hat er auf 77 Jahre, 5 Monate und 19 Tage gebracht. Die einzigen nahen Verwandten sind ein hochbetagter Bruder und eine Tochter, die verwittwete Frau Lehrer Mangold.

Der HErr sei dieser Trauernden Trost und Rath. Uns allen aber helfe Gott in Gnaden, daß wir im Glauben und im heiligen Wandel auf unsern HErrn warten, damit er uns, wenn er kommt, wachend finde.

C. C. S.

Dr. Martin Luthers Sämmtliche Schriften,

herausgegeben von

Dr. Johann Georg Walch.

Sechster Band.

Auslegung des Alten Testaments. (Fortsetzung.)

Auslegungen über die großen und etliche der kleinen Propheten, nämlich Hosea, Joel und Amos.

Aufs Neue herausgegeben im Auftrag des Ministeriums der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897.

1837 Spalten. Preis: $3.75.

Mit gewohnter Regelmäßigkeit erscheint alljährlich um die Weihnachtszeit ein neuer Band unserer großen und schönen Lutherausgabe, und der in diesen Tagen fertig gestellte Theil steht den früher erschienenen in keiner Weise nach. Wir möchten deshalb an dieser Stelle die Aufmerksamkeit unserer Leser auf dieses herrliche Werk lenken und sie zum Anschaffen und fleißigen Studium desselben dringend ermuntern. Es ist in der That ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk für Glieder der lutherischen Kirche, für unsere Pastoren, Lehrer und Gemeindeglieder überhaupt.

Der ganze Band enthält Auslegungen alttestamentlicher Schriften. Wer hätte nicht schon die Klage gehört, daß das Alte Testament nicht so fleißig bei der Hausandacht und privatim gelesen wird, als es geschehen sollte? Kommt dies nicht auch daher, lieber Leser, daß dir manche Stellen desselben schwierig für das Verständniß erscheinen? Und doch ist auch das Alte Testament deines Gottes Wort, von welchem dein Heiland ganz besonders gesagt hat: „Suchet in der Schrift; denn ihr meinet, ihr habt das ewige Leben darinnen; und sie ist's, die von mir zeuget", Joh. 5, 39. Und sein Apostel Paulus sagt gerade von der Schrift Alten Testaments, daß sie „nütze ist zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit", und daß alles, was darin geschrieben ist, „uns zur Lehre geschrieben ist, auf daß wir durch Geduld und Trost der Schrift Hoffnung haben", 2 Tim. 3, 16. Röm. 4, 15. Mit Recht sagt daher unser Luther einmal: „Man soll die unnützen Schwätzer lassen fahren, die das Alte Testament verachten, und sprechen, es sei nicht mehr vonnöthen; so wir doch daraus müssen den Grund unsers Glaubens nehmen. Denn Gott hat die Propheten darum zu den Jüden geschickt, daß sie von dem zukünftigen Christo sollten Zeugniß geben; darum haben die Apostel auch allenthalben die Jüden überwiesen und überwunden aus ihrer eigenen Schrift, daß das Christus wäre. Also sind die Bücher Mosis und die Propheten auch Evangelium, sintemal sie eben das zuvor verkündiget und geschrieben haben von Christo, das die Apostel hernach gepredigt oder geschrieben haben." Und hier wird dir nun, lieber Leser, ein Werk dargeboten, das dich recht einführt in die heilige Schrift Alten Testaments, dir das Verständniß erleichtert, dir fort und fort Christum, den Kern und Stern der ganzen heiligen Schrift, aus den prophetischen Büchern vor die Augen malt. Hier findest du vollständige Auslegungen der prophetischen Schrift des „Evangelisten des Alten Testaments", Jesaias, und der Propheten Hosea, Joel und Amos, während aus den Büchern Jeremias, Hesekiel und Daniel einzelne Abschnitte erklärt sind. Die Auslegung ist theils kürzer gefaßt, theils eingehend und sehr ausführlich. Ganz besonders gründlich sind einzelne Weissagungen von dem zukünftigen Messias erklärt. So umfaßt die „weitläuftigere Erklärung des neunten Capitels Jesaiä", die Luther gegen Weihnachten 1543 verfaßt hat, in dem vorliegenden Bande nicht weniger als 128 Spalten. Und welch eine Fülle des Inhalts bergen diese Seiten in sich! Es ist dies ja der bekannte Weihnachtstext, von dem Luther anderwärts sagt: „Aus dem Text des Propheten Jesaia 9, 1—9. sehen wir, wie der Prophet von diesem Artikel" (daß Gott Mensch geboren sei) „so gewiß redet und so lange Zeit zuvor gepredigt, gleich als wäre Christus schon geboren. . . . Die lieben Propheten haben von den Verheißungen von Christo das Beste herabgeleckt, als die ein großes Verlangen und herzlich Sehnen darnach gehabt haben." Die „weitläuftigere Erklärung des dreiundfünfzigsten Capitels Jesaiä" hat Luther in der Passions- und Osterzeit 1544 angefertigt. Sie füllt hier 95 Spalten, und wir erkennen aus der Auslegung so deutlich, was Luther von diesem Capitel an anderer Stelle sagt: „Da hören wir, wie der Prophet Jesaia lange zuvor von des HErrn Christi Leiden geweissagt hat und sonderlich angezeigt . . . und hat der Prophet des HErrn Leiden schier klarer beschrieben, denn die Evangelien im neuen Testamente. In der ganzen heiligen Schrift des alten Testamentes ist freilich kein Ort, da die Ursach des Leidens Christi so deutlich und klärlich beschrieben wäre, als dieser Text."

Gewiß, wenn einer an der Hand der meisterhaften, geistesmächtigen Lutherschen Psalmen- und Prophetenauslegungen, die in diesem Theile und den vorhergehenden Bänden dargeboten sind, die alttestamentlichen Weissagungen liest und studirt, wird er inne werden, wie da der Heilige Geist die neutestamentliche Gnade und Wahrheit in den mannigfaltigsten Wendungen, in den lieblichsten und ergreifendsten Farben und Bildern vor die Augen gezeichnet, wie er allewege Christum, den wahren Gottes- und Menschensohn, in seinem Amt und Werk dargestellt hat, um uns die eine große Hauptsache, das Heil, das in JEsu Namen allein ist, recht fest und gewiß zu machen. Gott gebe, daß wir uns durch Luther recht hineinführen lassen in die Schrift, und für die Gabe, die uns in dieser prächtige[...] lichen Werke dargeboten [...] Der beste Dank ist aber d[...] Verwerthung dieser Gab[...] daß auch bei diesem Band[...] Papier, Druck und Einban[...] daß jede Seite von der üb[...] Arbeit des jetzigen Bearb[...]

(Einge[...]

Erinnerungen aus d[...] Buschp[...]

X[...]

Die Herrlichkeit in X. so[...] Als es so nach und nach [...] recht netten Gang gekomm[...] Berufungsschreiben angef[...] dazu noch gar in eine gro[...] dazu gesagt und meine Le[...] von hören. Man mußte [...] ihnen klar machte und bei[...] auch einen, der das verst[...] den Leuten beliebt war. [...] Mühe gegeben. Aber nic[...] nichts dagegen sagen, ab[...] dat geiht nich! Nee, da[...] redtsamkeit war umsonst. [...] andern Mann. Der leg[...] der Schrift vom Predigta[...] dazu aus, Schritt für Sch[...] blieb er so lange stehen, [...] das sehen wir ein. So i[...] in dieser Weise fünf bis [...] hatte, sagte er auf einmal [...] letzten Satze, dem ihr jetz[...] euren Pastor eigentlich [...] war aber eine Ueberrasc[...] was sie sagen sollten. [...] Das Einzige, was sie vor[...] iß woll wahr, aberst et g[...] hier denn 'nen Annern he[...] Platz geiht mien Leewd[...] sah ich denn, daß mein [...] Leute, sprach ich, ich blie[...] ihr gut genug. Aber e[...] Gegen Gott dürfen wir [...] Und ihr kriegt ja einen [...] sie bekamen auch bald du[...] vortrefflichen jungen Ma[...]

So mußte ich denn w[...] X., weg von Leuten, di[...] Hinein ins Ungewisse, i[...] schen, von denen ich nic[...] so leicht. Und wenn ic[...] hätte, wie es dort bishe[...] mir in der ersten Zeit b[...] was für vergebliche Spe[...] Aber Gott hat mir das [...] hat mir nachher reblich [...] Stadtgemeinde doch au[...] durchgekommen bin.

Davon aber erzähle i[...] von meinen lieben alte[...] bin und bleib ich in mei[...]

ner.

n den Grund
)enn Gott hat
eſchickt, daß ſie
ollten Zeug=
ſtel auch allent=
)erwunden aus
is wäre. Alſo
en auch Evan=
or verkündiget
das die Apoſtel
en.“ Und hier
)argeboten, das
iſt Alten Teſta=
t, dir fort und
der ganzen hei=
Büchern vor die
llſtändige Aus=
des „Evange=
aias, und der
ährend aus den
iel einzelne Ab=
iſt theils kürzer
führlich. Ganz
iſſagungen von
So umfaßt die
en Capitels Je=
a 1543 verfaßt
cht weniger als
lle des Inhalts
s ja der bekannte
nderwärts ſagt:
a 9,1—9. ſehen
tikel“ (daß Gott
t und ſo lange
e Chriſtus ſchon
haben von den
ſte herabgeleckt,
herzlich Sehnen
läuftigere Erklä=
els Jeſaiä“ hat
zeit 1544 ange=
, und wir erken=
was Luther von
gt: „Da hören
zuvor von des
t und ſonderlich
des HErrn Lei=
nn die Evan=
In der ganzen
s iſt freilich kein
ns Chriſti ſo
ben wäre, als

der meiſterhaften,
en= und Prophe=
e und den vorher=
die altteſtament=
irt, wird er inne
die neuteſtament=
mannigfaltigſten
nd ergreifendſten
n gezeichnet, wie
Gottes= und Men=
rk dargeſtellt hat,
e, das Heil, das
eſt und gewiß zu
durch Luther recht
und für die Gabe,

die uns in dieſer prächtigen Ausgabe ſeiner ſämmtlichen Werke dargeboten wird, recht dankbar ſeien. Der beſte Dank iſt aber die fleißige Benutzung und Verwerthung dieſer Gabe. Wir bemerken noch, daß auch bei dieſem Bande die äußere Ausſtattung: Papier, Druck und Einband, ganz vorzüglich iſt, und daß jede Seite von der überaus fleißigen und treuen Arbeit des jetzigen Bearbeiters Zeugniß ablegt.

L. F.

(Eingeſandt.)

Erinnerungen aus dem Leben eines alten Buſchpaſtors.

X.

Die Herrlichkeit in X. ſollte nicht ſehr lange dauern. Als es ſo nach und nach mit der Gemeinde in einen recht netten Gang gekommen war, ſiehe! da kam ein Berufungsſchreiben angeflogen. Ich ſollte fort und dazu noch gar in eine große Stadt. Ich hab nichts dazu geſagt und meine Leute wollten auch nichts davon hören. Man mußte alſo jemand ſchicken, der's ihnen klar machte und beibrächte. Und man ſchickte auch einen, der das verſtand und weit und breit bei den Leuten beliebt war. Der hat ſich denn auch alle Mühe gegeben. Aber nichts da! Sie konnten zwar nichts dagegen ſagen, aber ſie blieben dabei: „Nee, dat geiht nich! Nee, dat doh wie nich!“ Alle Beredtſamkeit war umſonſt. Darauf ſchickte man einen andern Mann. Der legte in aller Ruhe die Lehre der Schrift vom Predigtamt und von der Berufung dazu aus, Schritt für Schritt. Aber bei jedem Schritt blieb er ſo lange ſtehen, bis die Leute ſagten: Ja, das ſehen wir ein. So iſt es. Als er ſie nun aber in dieſer Weiſe fünf bis ſechs Schritte weiter geführt hatte, ſagte er auf einmal: Lieben Leute, mit dieſem letzten Satze, dem ihr jetzt zugeſtimmt habt, habt ihr euren Paſtor *eigentlich ſchon entlaſſen*! Das war aber eine Ueberraſchung! Sie wußten nicht, was ſie ſagen ſollten. Denn es war in der That ſo. Das Einzige, was ſie vorbringen konnten, war: „Et iß woll wahr, aberſt et geiht ja nich. Wo ſchöllt wi hier denn 'nen Annern herkriegen. Op ſo 'nen lütjen Platz geiht mien Leewdaage nümms nich!“ — Da ſah ich denn, daß mein Stündlein geſchlagen hatte. Leute, ſprach ich, ich bliebe ja gern hier. Das wißt ihr gut genug. Aber es ſoll nun 'mal nicht ſein. Gegen Gott dürfen wir unſern Kopf nicht aufſetzen. Und ihr kriegt ja einen andern Paſtor wieder. Und ſie bekamen auch bald durch meine Vermittlung einen vortrefflichen jungen Mann.

So mußte ich denn wandern, fort aus dem lieben X., weg von Leuten, die mich wirklich gern hatten. Hinein ins Ungewiſſe, in eine ferne Stadt, zu Menſchen, von denen ich nichts wußte. Das war nicht ſo leicht. Und wenn ich gar damals ſchon gewußt hätte, wie es dort bisher gegangen war und wie es mir in der erſten Zeit dort gehen würde, wer weiß, was für vergebliche Sperenzen ich erſt gemacht hätte. Aber Gott hat mir das wohlweislich verborgen und hat mir nachher redlich geholfen, daß ich mit meiner Stadtgemeinde doch auch nach und nach nicht übel durchgekommen bin.

Davon aber erzähle ich nichts. Ich wollte ja bloß von meinen lieben alten Buſchleuten reden. Auch bin und bleib ich in meinem Herzen immer noch gern

Der alte Buſchpaſtor.



Zur kirchlichen Chronik.

America.

Ueber das gelbe Fieber und in wie weit unsere Brüder im Südlichen District davon heimgesucht worden sind, berichten die „Ev.-Luth. Blätter" von New Orleans in der November-Nummer Folgendes, das gewiß von allen unsern Christen mit herzlicher Theilnahme gelesen werden wird: „Das gelbe Fieber, welches Anfangs September hier zum Ausbruch kam, fordert noch immer seine Opfer. Eine Zeitlang nahm die Zahl der Erkrankungen täglich zu. Die höchste bis jetzt an einem Tage erreichte Zahl betrug 65 und die der Todesfälle 11. Im Ganzen wurden hier in der Stadt bis zum 29. October 1386 Kranke und 164 Todesfälle gemeldet. Unsere hiesigen Gemeinden sind durch Gottes große Gnade bisher fast gänzlich von der bösen Krankheit verschont geblieben. Unter den Wenigen, die erkrankt sind, ist auch Lehrer H. Klinger von der Zions-Gemeinde, der aber bereits wieder ganz hergestellt ist. Am meisten leiden unsere Gemeinden in Folge der sehr strengen Quarantänemaßregeln. Nicht nur haben dadurch viele Arbeit und Verdienst verloren, sondern auch unsere Schulen sind geschlossen worden, so daß auch das so nöthige Schulgeld nicht einkommt und unsere Lehrer für ihren Unterhalt gänzlich auf die Gemeindekassen angewiesen sind. Indessen dürfen wir hoffen, daß uns zum 1. November die Wiedereröffnung unserer Schulen von der Gesundheitsbehörde gestattet werden wird. Auch außerhalb New Orleans, an verschiedenen Orten in Mississippi und Alabama, dauert die Krankheit fort, und nach den neuesten Nachrichten ist dieselbe auch an mehreren Plätzen in Texas zum Ausbruch gekommen. Besonders zahlreiche Erkrankungen werden von Edwards, Biloxi und Scranton, Miss., gemeldet, und am letztgenannten Orte liegt nun auch P. C. J. Broders darnieder.*) Wir alle aber empfehlen uns dem gnädigen Schutze Gottes und der Fürbitte unserer lieben Glaubensgenossen in der Nähe und Ferne." L. F.

Aus unserer Negermission in New Orleans. Am 27. October erkrankte Lehrer Rischow von der Station Bethlehem. Die Krankheit ließ sich Anfangs wie gelbes Fieber an. Doch erklärte der Arzt, nachdem er den Kranken einige Tage beobachtet hatte, daß nur ein Fall von „Dengue-Fieber" vorliege. P. Koßmann, der Missionar der Station Bethlehem, sagt in einem Bericht vom 31. October, die Schule der Station werde am 2. November, zugleich mit allen unsern Schulen, wieder eröffnet werden. Die Frau des Missionars wird eine Schulklasse versorgen, bis Lehrer Rischow durch Gottes Gnade wieder im Stande ist, seines Amtes zu warten. Nach den letzten Nachrichten ist das gelbe Fieber im Süden am Erlöschen. Gott sei Dank, daß Er in Gnaden mit uns gehandelt und Seine züchtigende Hand so bald von uns abgelassen hat. F. P.

Bei der diesjährigen Versammlung unsers westlichen Districts war der Gegenstand der Lehrverhandlungen, daß die christliche Kirche nichts Neues zu ersinnen, sondern nur die in der Heiligen Schrift geoffenbarte Lehre zu verkündigen und allen Irrthümern gegenüber festzuhalten habe, daß daher auch von keinem Fortschritt in Bezug auf die christliche Lehre die Rede sein könne, wie es allerdings auf dem Gebiet des weltlichen Wissens und Könnens einen Fortschritt gebe. Wiewohl sich so die Synode auf das Entschiedenste von der Thorheit der Neugläubigen, die unter dem Namen des Fortschritts die alte, seligmachende Lehre preisgeben, lossagte, so berichteten dennoch hiesige englische Zeitungen, die Synode habe darüber verhandelt, ob man nicht, dem Fortschritt der Zeit gemäß, einige Lehren fahren lassen solle. Dieser Bericht war nicht aus Bosheit und Verleumdungssucht geflossen, was daraus hervorgeht, daß man eine einge-

*) Auch P. Broders ist seither, Dank der Güte Gottes, wieder völlig genesen.

sandte Berichtig…
kam man denn …
kirchen sind zum…
thorheit verfalle…
Welt den Name…
— von Zeit zu …
jene Zeitungssc…
nicht folgen kon…
zugegen waren, …
Synode keine A…
ebenfalls dem „…
Gott verleihe un…
der Schrift ein fi…
bleiben, getreu …
ben werdet an…
Jünger; und …
31. 32.

Unsere nor…
Lesern des „Lu…
einigen Jahren …
nars in Robbin…
loren. Doch w…
am alten Platze…
mittee, das vo…
über die Erbauu…
schlagen, den B…
umsonst zu erl…
den beiden Stä…
ten; andernfall…
dem vor einiger…
Decorah, Jowa…
der „Ev.-luth. …
durch die Profe…
ments an der g…
mit Beginn des …
O. E. Brandt …
vielen Pastore…
Studiums in …
rede sagte er, n…
und die große …
desselben aufgel…
legen und Höre…
Freude sein, da…
griffene Alte …
tragen zu könne…
brauch von den …
besser gebraucht…
diesem Studier…
schen und 17 …
Unter den letz…
Freikirche" mit…
mit uns im G…
Prof. Brandt …
in Europa kenn…

Das „Gen…
Nord-Americ…
Erie, Pa., sei…
von den Verha…
im "Luthera…
blatt", drei im…
Zeitschriften. …
nach Ps. 119, …
erwählt") hiel…
Mitte stehe zw…
dal-Conferenz …
können und d…
enger verbinde…
in offener Ve…
Augsburgischen…
kennern üben, …
werden sollten…
renz herrscht e…
Kirche und Am…

...lichen Chronik.

...merica.

...Fieber und in wie weit unsere
...District davon heimgesucht worden
...„Luth. Blätter" von New Orleans
...mer Folgendes, das gewiß von
...mit herzlicher Theilnahme gelesen
...elbe Fieber, welches Anfangs Sep-
...uch kam, fordert noch immer seine
...nahm die Zahl der Erkrankungen
...ste bis jetzt an einem Tage er-
...und die der Todesfälle 11. Im
...n der Stadt bis zum 29. October
...Todesfälle gemeldet. Unsere hie-
...durch Gottes große Gnade bisher
...sen Krankheit verschont geblieben.
...die erkrankt sind, ist auch Lehrer
...Zions-Gemeinde, der aber bereits
...t ist. Am meisten leiden unsere
...er sehr strengen Quarantänemaß-
...ben dadurch viele Arbeit und Ver-
...rn auch unsere Schulen sind ge-
...aß auch das so nöthige Schulgeld
...nsere Lehrer für ihren Unterhalt
...indekassen angewiesen sind. In-
...n, daß uns zum 1. November die
...rer Schulen von der Gesundheits-
...en wird. Auch außerhalb New
...nen Orten in Mississippi und Ala-
...kheit fort, und nach den neuesten
...auch an mehreren Plätzen in Texas
...men. Besonders zahlreiche Er-
...n Edwards, Biloxi und Scranton,
...m letztgenannten Orte liegt nun auch
...nieder.*) Wir alle aber empfehlen
...tze Gottes und der Fürbitte unserer
...n in der Nähe und Ferne." L. F.

...rmission in New Orleans. Am
...Lehrer Rischow von der Station
...nkheit ließ sich Anfangs wie gelbes
...rte der Arzt, nachdem er den Kran-
...het hatte, daß nur ein Fall von
...iege. P. Koßmann, der Missionar
...em, sagt in einem Bericht vom
...le der Station werde am 2. Novem-
...n unsern Schulen, wieder eröffnet
...es Missionars wird eine Schulklasse
...Rischow durch Gottes Gnade wieder
...Amtes zu warten. Nach den letzten
...lbe Fieber im Süden am Erlöschen.
...r in Gnaden mit uns gehandelt und
...nd so bald von uns abgelassen hat.
F. P.

...igen Versammlung unsers west-
...: der Gegenstand der Lehrverhand-
...che Kirche nichts Neues zu erfinnen,
...: Heiligen Schrift geoffenbarte Lehre
...allen Irrthümern gegenüber festzu-
...er auch von keinem Fortschritt
...istliche Lehre die Rede sein könne,
...dem Gebiet des weltlichen Wissens
...Fortschritt gebe. Wiewohl sich so
...Entschiedenste von der Thorheit der
...ter dem Namen des Fortschritts die
...hre preisgeben, lossagte, so berichte-
...glische Zeitungen, die Synode habe
...ob man nicht, dem Fortschritt der
...Lehren fahren lassen solle. Dieser
...s Bosheit und Verleumdungssucht
...s hervorgeht, daß man eine einge-
sandte Berichtigung sofort bereitwilligst aufnahm. Wie kam man denn zu jenem falschen Bericht? Die Sectenkirchen sind zum größten Theil der modernen Fortschrittsthorheit verfallen und haben der christlichen Kirche bei der Welt den Namen gemacht, daß sie — die christliche Kirche — von Zeit zu Zeit ihre Lehre ändere. So meinten denn jene Zeitungsschreiber, weil sie den Lehrverhandlungen nicht folgen konnten oder wollten, vielleicht auch gar nicht zugegen waren, daß auch die Lutheraner von der Missouri-Synode keine Ausnahme von der Regel machen, sondern ebenfalls dem „Fortschritt" in der Lehre huldigen würden. Gott verleihe uns Gnade, daß wir allezeit bei der alten, in der Schrift ein für alle Mal niedergelegten christlichen Lehre bleiben, getreu der Ermahnung Christi: „So ihr bleiben werdet an meiner Rede, so seid ihr meine rechten Jünger; und werdet die Wahrheit erkennen", Joh. 8, 31. 32. F. P.

...ist seither, Dank der Güte Gottes, wie-

Unsere norwegische Schwestersynode hat, wie den Lesern des „Lutheraner" noch erinnerlich sein wird, vor einigen Jahren das Gebäude ihres theologischen Seminars in Robbinsdale bei Minneapolis durch Feuer verloren. Doch wurde die Anstalt ohne viel Unterbrechung am alten Platze fortgeführt, und neulich hat das Committee, das von der Synode ernannt worden war, um über die Erbauung eines neuen Anstaltsgebäudes zu rathschlagen, den Beschluß gefaßt, falls der nöthige Bauplatz umsonst zu erlangen sein sollte, das Seminar zwischen den beiden Städten St. Paul und Minneapolis zu errichten; andernfalls am alten Platze in Robbinsdale. — Nachdem vor einiger Zeit Prof. H. G. Stub einen Beruf nach Decorah, Jowa, angenommen und zugleich die Redaction der „Ev.-luth. Kirketitende" übernommen hatte, und dadurch die Professur für die Auslegung des Alten Testaments an der genannten Anstalt erledigt worden war, ist mit Beginn des neuen Studienjahres im September Prof. O. E. Brandt in diese Stelle eingetreten. Derselbe ist vielen Pastoren unserer Synode aus der Zeit seines Studiums in St. Louis bekannt. In seiner Antrittsrede sagte er, nachdem er auf die Wichtigkeit dieses Amtes und die große Verantwortung, die ihm mit Uebernahme desselben aufgelegt werde, hingewiesen und um seiner Collegen und Hörer Fürbitte gebeten hatte, es werde ihm eine Freude sein, das in diesen Tagen von so vielen so angegriffene Alte Testament zu vertheidigen und dazu beitragen zu können, daß dieser Theil der Bibel, dessen Gebrauch von den meisten zu sehr versäumt werde, mehr und besser gebraucht werden könne. — Das Seminar wird in diesem Studienjahre von 23 Studenten in der theoretischen und 17 in der practischen Abtheilung besucht. Unter den letzteren befinden sich, wie die „Ev.-luth. Freikirche" mittheilt, auch zwei junge Männer aus der mit uns im Glauben einigen Freikirche Dänemarks, die Prof. Brandt während seines letztjährigen Aufenthaltes in Europa kennen gelernt hat. L. F.

Das „General-Concil der ev.-luth. Kirche von Nord-America" hielt vom 14. bis 19. October in Erie, Pa., seine 26. Versammlung ab. Wir theilen von den Verhandlungen einiges mit nach den Berichten im "Lutheran", „Luth. Herold" und „Luth. Kirchenblatt", drei im Kreise des Concils erscheinenden kirchlichen Zeitschriften. In der Präsidialrede, die Dr. Moldehnke nach Ps. 119, 30. („Ich habe den Weg der Wahrheit erwählt") hielt, führte er aus, wie das Concil in der Mitte stehe zwischen der General-Synode und der Synodal-Conferenz und ihm deshalb die Zukunft gehöre. „Wir können und dürfen uns nicht mit der General-Synode enger verbinden, so lange noch Leute in ihr sind, welche in offener Verwerfung von Fundamental-Artikeln der Augsburgischen Confession Lehrzucht an den treuen Bekennern üben, während sie selbst in Lehrzucht genommen werden sollten." „In der missourischen Synodal-Conferenz herrscht ein Fanatismus, der manche Lehren von Kirche und Amt, die von unserm Bekenntniß nicht bestimmt sind, zu kirchentrennenden macht, die Lehre von der Prädestination im Grunde calvinisch darstellt, ja, sich so weit vergißt, daß missourische Pastoren nicht einmal beim Gebet treuer Pastoren unsers General-Concils anwesend sein dürfen, und überall, wo es nur angeht, Gegenaltäre aufrichtet, wie wir auch auf Beschluß des General-Concils gegen das Verfahren der Missouri-Synode auf unserm Missionsgebiet im canadischen Nordwesten protestirt, darauf aber nur eine, wenn auch höfliche (und das ist schon anerkennenswerth), so doch die Sache selbst beim alten lassende (hier beiliegende) Antwort erhalten haben." Wir bemerken dazu ganz kurz: 1. Unsere Lehre von Kirche und Amt ist die klare Lehre der Schrift und ist von unsern Bekenntnißschriften nach der Schrift dargelegt worden. Wir können darum keine Gemeinschaft halten mit denen, die diese Lehren für „offene Fragen" halten. 2. Unsere Lehre von der Gnadenwahl ist nicht calvinisch, sondern die Lehre des göttlichen Wortes, wie jeder, der unsere Lehre nach der Schrift prüft, erkennen kann. 3. Gebetsgemeinschaft setzt Glaubensgemeinschaft voraus. Solche sollen wir jedoch nach Gottes Wort nur mit solchen pflegen, die mit uns wirklich eines Glaubens sind und sich auch in ihrer Praxis vom Worte Gottes leiten lassen. Das trifft beim General-Concil nicht zu. 4. In Bezug auf das Missionsgebiet im Nordwesten hat die Behörde des Concils nur etwas behauptet, aber nichts bewiesen; und als ihr von unserer Seite angeboten wurde, die Sache an Ort und Stelle zu untersuchen, ist sie nicht darauf eingegangen. Unsere Synode hat auf ihrer letzten Versammlung aufs Neue ausdrücklich erklärt, „daß sie auch Solchen gegenüber, welche, wie das General Council, nicht mit uns auf gleichem Lehrgrunde stehen, alle Eingriffe in fremdes Amt sorgfältig zu meiden beflissen ist und bleiben will". Freilich lassen wir uns nicht durch das Vorhandensein einer Mission oder einer Gemeinde des Concils abhalten, an demselben Orte Mission zu treiben oder Gemeinden zu gründen unter solchen, die noch nicht zum Concil gehören. Denn wir können eben das Concil nicht als rechtgläubig anerkennen. Anerkannt soll werden, daß Dr. Moldehnke auf die Wichtigkeit der christlichen Erziehung der Kinder hinwies und besonderes Gewicht auf die „Gründung und Erhaltung von christlichen Tagesschulen" legte, und, wo dies unmöglich sei, „zum wenigsten besonderen Religionsunterricht an einzelnen Wochentagen noch außer dem Confirmandenunterricht" forderte; ebenso, daß auch wieder einmal Lehrverhandlungen gepflogen würden über einige der Thesen des schon vor Jahren verstorbenen Dr. Krauth ("Fundamental Principles of Faith"); desgleichen, daß nach der Versicherung des „Herold" kein Pastor des Concils während der Versammlungstage auf einer andern als einer lutherischen Kanzel predigte, nachdem der Präses gleich zu Anfang gesagt hatte, daß er keinem dazu Erlaubniß ertheilen könne. L. F.

In den einzelnen Sitzungen des Concils wurden ausführliche Berichte abgelegt über das deutsche, englische, schwedische und indische Missionswerk, und zur Betreibung desselben vielfach und dringend ermuntert. Für die indische Heidenmission gingen in den letzten zwei Jahren $40,600.25 ein; verausgabt wurden $40,427.87. Die englische Mission hat in demselben Zeitraum $27,431.14 eingenommen und fast ebensoviel ausgegeben. Das deutsche Missionswerk hat viel geringere Zahlen aufzuweisen, während der Bericht über die schwedische Mission von großem Eifer zeugt. Für die Heidenmission will das Concil in den nächsten zwei Jahren $50,000 aufbringen. Die Gründung eines eigenen Verlagshauses wurde besprochen, über die Herausgabe und Verbreitung von kirchlichen Büchern und Zeitschriften des längeren gehandelt, wobei der Entschluß gefaßt wurde, womöglich den vom New Yorker Ministerium herausgegebenen „Herold" als deutsches Synodalorgan zu erwerben, wie der "Lutheran" englisches Synodalorgan seit einem Jahre ist.

Die aus sechs Pastoren bestehende „deutsche Evangelisch-Lutherische Synode von Manitoba und den Nordwest-Territorien“ wurde in das Concil aufgenommen, Abgeordnete der „Vereinigten Norwegischen Kirche von America“ (die aber niemals mit der Synodal-Conferenz verbunden war, wie der „Herold“ irrthümlich sagt) und der „Vereinigten Dänischen Kirche von America“ wurden warm begrüßt und gehört. Die letztere Körperschaft möchte in nähere Verbindung mit dem Concil treten und in Bezug auf die erstere sprach Präses Moldehnke denselben Wunsch aus. Beides findet enthusiastische Befürwortung im “Lutheran”. Grüße und Complimente wurden auch mit der „Vereinigten Synode des Südens“ und mit der General-Synode gewechselt, welche beide durch Delegaten vertreten waren. Das „Kirchenblatt“ bemerkt dazu: „Wir glauben nicht, daß für uns ein Segen aus diesem Delegatenwechsel mit der General-Synode erwächst.“ „Man macht sich Complimente, wo es sich doch um die Lehre der Kirche, um das Bekenntniß handelt“, und uns scheint dies alles schlecht mit der oben angeführten Synodalrede zu stimmen. Bei der Wahl wurde Dr. Moldehnke wieder zum Präsidenten gewählt, P. Berkemeier zum deutschen und P. Frick zum englischen Secretär. In der nächsten Versammlung soll die Ehefrage, besonders die Ehescheidung und die Wiederverheirathung Geschiedener besprochen und die Verhandlung über die Grundsätze des Glaubens fortgesetzt werden. L. F.

Das General-Concil, über dessen diesjährige Versammlung im Vorstehenden berichtet wird, ist gerade vor dreißig Jahren gegründet worden. Damals umfaßte es 13 Synoden mit 575 Pastoren, 1101 Gemeinden und 144,716 Communicanten. Acht dieser Synoden waren deutsch, drei englisch, eine schwedisch, während die Pennsylvania-Synode deutsch-englisch, und zwar zu drei Vierteln englisch war. Im Laufe der Jahre sind die meisten deutschen Synoden wieder ausgetreten, so die Wisconsin-, Minnesota-, Illinois-, Michigan- und Texas-Synode. Die Iowa-Synode hat längere Zeit die berühmte „zuwartende Stellung“ eingenommen, seit 1889 jedoch keine Delegaten mehr zu den Versammlungen des Concils gesandt. Eingetreten sind in diesem Zeitraum die Holston-, Indiana-, Nordwest- und Manitoba-Synode, von denen jedoch die erste ihre Verbindung wieder gelöst hat, während die Indiana-Synode zur Chicago-Synode geworden ist. Das Concil besteht gegenwärtig aus neun Synoden (Pennsylvania-, New York-, Pittsburg-Synode, Districts-Synode von Ohio, Augustana- [schwedisch], Canada-, Chicago-, Manitoba-Synode, Synod of the Northwest) und zählt 1138 Pastoren, 1908 Gemeinden und 326,833 Communicanten, hat sich also in diesen dreißig Jahren ungefähr verdoppelt. Das „Kirchenblatt“, dem wir diese Angaben entnehmen, sagt, daß nur noch drei Synoden als eigentlich deutsche zu bezeichnen sind, nämlich New York, Canada und die in diesem Jahre aufgenommene, aus der Canada-Synode hervorgegangene kleine Manitoba-Synode. L. F.

Politische Erklärungen auf der Kanzel. Bei den letzten Wahlen befürwortete ein Pastor in New York die Erwählung einer bestimmten Person für das Bürgermeisteramt. Die Wirkung war die gewöhnliche. Ein Theil der Gemeinde hatte andere politische Ansichten als der Pastor und war daher durch die Aussprache des Pastors schwer beleidigt. Der Gesangverein, der bekanntlich in der Durchschnitts-Sectengemeinde das Singen für die Gemeinde besorgen muß, weigerte sich, mit dem Pastor ferner „zusammenzuwirken“. Der Pastor sah sich daher veranlaßt, am nächsten Sonntag seine politische Stellung näher zu erklären. Ob die Gemeinde nun zufrieden ist, wird nicht berichtet. Schmach und Schande über einen Pastor, der, anstatt Gottes Wort zu predigen, auf der Kanzel politisirt. Und Schmach und Schande auch über eine Gemeinde, die sich politische Predigten von ihrer Kanzel gefallen läßt. F. P.

Ausland.

P. Angerstein, ein lutherischer Pastor aus Lodz in Polen, hat eine Reise nach London gemacht und aus eigener Anschauung die kirchlichen Verhältnisse unter den dortigen Deutschen kennen gelernt. Seine Mittheilungen in dem von ihm herausgegebenen „Ev.-luth. Kirchenblatt“ sind um so interessanter, als bekanntlich ein Pastor unserer Synode in London wirkt. Er schreibt: „Wie steht's nun in London mit deutschen, besonders lutherischen Gottesdiensten aus? Davon hatte ich Gelegenheit, am . . . Trinitatisfeste, mich zu überzeugen. Bereits am Sonnabend suchte ich den ‚Deutschen christlichen Verein junger Männer zu London‘ (Finsbury Square 28) auf, um mich über die deutschen Gottesdienste zu informiren. Aus dem ‚Anzeiger‘, den dieser Verein alle Monate einmal herausgibt, erfuhr ich, daß in London, außer den deutschen wesleyanischen methodistischen Gottesdiensten, in sieben evangelischen Kirchen deutsch gepredigt wird (vier ‚deutsch-lutherische‘, zwei ‚deutsch-evangelische‘ und eine ‚deutsch-reformirte‘ Kirche). Mir wurde angerathen, in die ‚deutsche lutherische Kirche‘ neben dem deutschen Hospital zu gehen, da predige Pastor Frisius, der der bedeutendste deutsche Redner Londons sei. Am andern Tage fuhr ich denn auch dort hin, fand eine kleine, aber schön eingerichtete Kirche, die vor etwa 200 Jahren von Hamburger Kaufleuten erbaut wurde. Der Altar mit einem hohen Aufsatz, auf dem Altar stand ein Kruzifix mit zwei nichtangezündeten Lichtern, aber an den Wänden brannten zwei Gasflammen. Der Gesang war, ähnlich wie in den englischen Kirchen, sehr schnell, das Gesangbuch der evang.-luth. hannöverschen Landeskirche, die Liturgie recht ausführlich, mit knieendem Sündenbekenntniß und einer Psalmodie, statt einer Collecte wurde ein längeres Gebet verlesen, der Glaube wurde gemeinsam gebetet. Die Predigt wurde über den apostolischen Segen 2 Cor. 13, 13. gehalten (die Gnade — der Grund des christlichen Lebens; die Liebe — die Luft desselben; die Gemeinschaft — das selige Ziel); man konnte ihr nichts einwenden, aber sie bot auch nichts Besonderes. Es fiel mir auf, daß das Vaterunser in reformirter Weise (‚erlöse uns vom Bösen‘) gebetet wurde. Nach der Predigt ging ich in die Sacristei und sprach mit dem Pastor, und da stellte sich's denn heraus, daß das nicht Pastor Frisius, sondern der Pastor der reformirten Gemeinde war. Ich hatte mit ihm folgendes Gespräch: ‚Wie kommt das, daß Sie hier predigten?‘ ‚Nun‘, sagte er, ‚ich habe heute einmal mit Pastor Frisius getauscht, er predigte in meiner und ich in seiner Kirche.‘ ‚Sie sind aber reformirt?‘ ‚Ich komme aus der unirten Kirche Deutschlands, und hier in London gibt's keine Unterschiede, die Namen der Kirchen stammen aus früheren Zeiten her.‘ Das genügte mir, ich sah, daß die lutherische Kirche in London nur dem Namen nach besteht und begreife auch, warum die Missouri-Synode, wie ich letzthin las, in London einen Pastor angestellt hat, der das lutherische Bewußtsein wecken soll. Von dem Pastor erfuhr ich noch, daß in London die Zahl der Deutschen unbestimmt sei, es mögen ihrer wohl circa 40,000 sein; ein anderer Deutscher sagte mir, es seien ihrer circa 100,000.“ L. F.

Pabst und Republik. Der „Katholischer Glaubensbote“ berichtet, daß Cardinal Rampollo im Auftrage des Pabstes zwei Ordensleute nach Frankreich gesandt habe, um den Bischöfen die Rathschläge des „Heiligen Vaters“ zur Einigung der Katholiken bei den allgemeinen Wahlen zu überbringen. Es sei der Wunsch des Pabstes, daß die Katholiken die gegenwärtige Regierungsform Frankreichs, also die republikanische, anerkennen. Der „Glaubensbote“ bemerkt dazu, daß daraus hervorgehe, daß der Pabst kein Feind der republikanischen Regierungsform, und daher er und die katholische Kirche keine Gefahr für unsere hiesige Republik sei. Doch das folgt keineswegs. Dieses Vorkommniß zeigt vielmehr aufs neue klar und deutlich, was man schon immer gewußt hat, daß der Pabst auch in weltliche, politische Hän[...] hang auch bei den politischen [...] und sich das Recht anmaßt, [...] rungsform die Christen aner[...] zu welcher Zeit das wünsche [...] der Pabst und seine Bisch[...] arbeiten, daß sie so stimme[...] wie der Pabst glaubt, daß [...] lichsten sei. Daß der Pab[...] Seiten der Republik steht, [...] blik oder Monarchie, das i[...] nur seine Rechnung dabei fi[...] paßte, so würde er eben s[...] einflussen suchen, gegen di[...] form zu arbeiten und zu sti[...] seinem Reich allen Staaten [...] auch der unsrigen. Denn [...] in Frankreich gethan hat, d[...] hier thun und hat es getha[...] Weil der Pabst, als der re[...] zum höchsten Herrn aufwirf[...] dern auch in weltlichen Di[...] über alle Regierungen und [...] er eine stete, drohende Gef[...] sondern auch für den Staat[...]

Ordinationen u[...]

Im Auftrag des Ehrw. Pr[...] Schiller am 16. Sonnt. n. [...] dom, Beaver Co., Pa., ordini[...] P. Hüglis von C. H. Wischme[...] Freedom, Beaver Co., Pa.

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] n. Trin. P. A. H. P. Greif [...] seit als Hülfspastor und Miss[...] Greif. Adresse: Rev. A. H. P. [...] port, Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] Heck am 19. Sonnt. n. Trin. [...] Creek, Mo., eingeführt von [...] Heck, Osage Bluff, Cole Co[...]

Im Auftrag des Ehrw. P[...] Reformationsfest P. J. J. B[...] Süd-St. Louis, Mo., unter [...] und H. Bartels eingeführt vo[...] J. J. Berntbal, 7418 S. 6th [...]

Im Auftrag des Ehrw. P[...] 20. Sonnt. n. Trin. P. A. [...] bei Friedheim, Mo., unter A[...] von W. C. Drögemüller. Ad[...] Friedheim, Cape Girardeau [...]

Im Auftrag des Ehrw. Präs[...] kel am 20. Sonnt. n. Trin. in [...] Jll., eingeführt von A. Mund[...] Dieterich, Effingham Co., I[...]

Im Auftrag des Ehrw. Prä[...] wurde P. L. J. Schmidt an [...] Gemeinden zu Leland und Go[...] P. W. Bekemeiers eingeführt [...]

Am 21. Sonnt. n. Trin. wu[...] trag des Ehrw. Präsidiums [...] P. Butzkes in der Gemeinde be[...] von J. F. C. Her. Adresse: [...] ton, Douglas Co., Nebr.

Kircheinw[...]

Am 18. Sonnt. n. Trin. w[...] ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemei[...] Dienste Gottes geweiht. (Größ[...] und Thurm, 76 Fuß hoch.) [...] T. Stephan.

Am 19. Sonnt. n. Trin. wur[...] Filialgemeinde in Kulm, N[...] ist ein Framegebäude (24×3[...] Nachdem Unterzeichneter das [...] C. Bode die Weihpredigt. Nach[...]

Am 20. Sonnt. n. Trin. weih[...] zu Horton, Minn., ihre ne[...] HErrn. (Größe: 22×36 Fuß[...]



or aus Lodz in
macht und aus
ltnisse unter den
e Mittheilungen
.-luth. Kirchen-
ntlich ein Pastor
schreibt: „Wie
besonders luthe-
ich Gelegenheit,
en. Bereits am
ristlichen Verein
Square 28) auf,
zu informiren.
Monate einmal
ber den deutschen
nsten, in sieben
rd (vier ‚deutsch-
nd eine ‚deutsch-
erathen, in die
utschen Hospital
der bedeutendste
rn Tage fuhr ich
aber schön einge-
von Hamburger
nit einem hohen
mit zwei nicht-
länden brannten
ähnlich wie in
Gesangbuch der
he, die Liturgie
nbekenntniß und
rde ein längeres
neinsam gebetet.
en Segen 2 Cor.
Grund des christ-
sselben; die Ge-
nte ihr nichts ein-
res. Es fiel mir
Weise (‚erlöse uns
Predigt ging ich
or, und da stellte
Christus, sondern
war. Ich hatte
mt das, daß Sie
habe heute einmal
e in meiner und
reformirt?‘ ‚Ich
nds, und hier in
amen der Kirchen
Das genügte mir,
London nur dem
warum die Mis-
don einen Pastor
tsein wecken soll.
London die Zahl
ihrer wohl circa
gte mir, es seien
L. F.

lischer Glaubens-
im Auftrage des
ich gesandt habe,
Heiligen Vaters"
gemeinen Wahlen
Pabstes, daß die
form Frankreichs,
Der „Glaubens-
ehe, daß der Pabst
ngsform, und da-
Gefahr für unsere
neswegs. Dieses
klar und deutlich,
ß der Pabst auch

in weltliche, politische Händel sich einmischt, seinen Anhang auch bei den politischen Wahlen zu beeinflussen sucht, und sich das Recht anmaßt, zu bestimmen, welche Regierungsform die Christen anerkennen sollen und welche nicht, zu welcher Zeit das wünschenswerth ist 2c. Es zeigt, daß der Pabst und seine Bischöfe das katholische Volk bearbeiten, daß sie so stimmen, wie sie es haben wollen, wie der Pabst glaubt, daß es seiner Macht am zuträglichsten sei. Daß der Pabst dabei einmal zufällig auf Seiten der Republik steht, ist völlig Nebensache. Republik oder Monarchie, das ist ihm ganz einerlei, wenn er nur seine Rechnung dabei findet. Wenn es in seine Pläne paßte, so würde er eben sowohl seine Anhänger zu beeinflussen suchen, gegen die republikanische Regierungsform zu arbeiten und zu stimmen. So ist der Pabst mit seinem Reich allen Staaten und Regierungen gefährlich, auch der unsrigen. Denn was er nach diesem Berichte in Frankreich gethan hat, das kann er auch sonstwo, auch hier thun und hat es gethan und thut es fort und fort. Weil der Pabst, als der rechte Antichrist, der er ist, sich zum höchsten Herrn aufwirft nicht nur in geistlichen, sondern auch in weltlichen Dingen, und Macht beansprucht über alle Regierungen und Obrigkeiten, so ist und bleibt er eine stete, drohende Gefahr nicht nur für die Kirche, sondern auch für den Staat. G. M.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Brand wurde Cand. Joh. Schiller am 16. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Freedom, Beaver Co., Pa., ordinirt und eingeführt unter Assistenz P. Hüglis von C. H. Wischmeyer. Adresse: Rev. J. Schiller, Freedom, Beaver Co., Pa.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Zürrer wurde am 18. Sonnt. n. Trin. P. A. H. P. Greif unter Beihülfe von P. Ph. Dornseif als Hülfspastor und Missionar hier eingeführt von A. D. Greif. Adresse: Rev. A. H. P. Greif, 1036 W. 5th St., Davenport, Iowa.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde P. E. Heck am 19. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde am Honey Creek, Mo., eingeführt von F. Schwan. Adresse: Rev. E. Heck, Osage Bluff, Cole Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am Reformationsfest P. J. J. Bernthal in seiner Gemeinde zu Süd-St. Louis, Mo., unter Assistenz der PP. W. Achenbach und H. Bartels eingeführt von L. Fürbringer. Adresse: Rev. J. J. Bernthal, 7418 S. 6th St., St. Louis, Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 20. Sonnt. n. Trin. P. A. H. Gaßner in seiner Gemeinde bei Friedheim, Mo., unter Assistenz des P. C. Huth eingeführt von W. C. Drögemüller. Adresse: Rev. Aug. H. Gassner, Friedheim, Cape Girardeau Co., Mo.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Succop wurde P. Chr. Merkel am 20. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde zu Bishop Tp., Ill., eingeführt von A. Mundt. Adresse: Rev. Chr. Merkel, Dieterich, Effingham Co., Ill.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Michigan-Districts wurde P. L. J. Schmidt am 21. Sonnt. n. Trin. in seinen Gemeinden zu Leland und Good Harbor, Mich., unter Assistenz P. W. Belemeiers eingeführt von J. Schinnerer.

Am 21. Sonnt. n. Trin. wurde P. Emil Gehrke im Auftrag des Ehrw. Präsidiums von Nebraska unter Assistenz P. Butzkes in der Gemeinde bei Bennington, Nebr., eingeführt von J. F. S. Her. Adresse: Rev. Emil Gehrke, Bennington, Douglas Co., Nebr.

Kircheinweihungen.

Am 18. Sonnt. n. Trin. wurde die neuerbaute Kirche der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Fairfield, Minn., dem Dienste Gottes geweiht. (Größe: 32×52 Fuß, nebst Altarnische und Thurm, 76 Fuß hoch.) Festprediger: PP. F. Sievers, T. Stephan. C. Albrecht.

Am 19. Sonnt. n. Trin. wurde die neuerbaute Kirche meiner Filialgemeinde in Kulm, N. Dak., eingeweiht. Die Kirche ist ein Framegebäude (24×38 Fuß) mit Thurm und Glocke. Nachdem Unterzeichneter das Weihgebet gesprochen, hielt P. C. C. Bode die Weihpredigt. Nachmittags predigte P. W. Friedrich. J. H. Klewen o.

Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde zu Horton, Minn., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste des HErrn. (Größe: 22×36 Fuß.) Prediger: C. Albrecht.



Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Epiphanias-Gemeinde zu Eau Claire, Wis., ihre neuerbaute Kirche (30×50 Fuß, mit Altarnische und Thurm, 85 Fuß hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. F. Otte, W. J. Friedrich und (engl.) Ed. Sylvester.

Am 20. Sonnt. n. Trin. wurde die von den in und bei Morden, Man., Can., wohnenden Lutheranern erworbene Kirche (48×22 Fuß) dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger waren P. Hermann Starck (engl.) und Ernst Starck.

Schuleinweihung.

Die ev.-luth. Salems-Gemeinde zu Neu Bielefeld, St. Louis Co., Mo., hatte die Freude, am 9. Sonnt. n. Trin. ihr neues Schulgebäude einweihen zu können. Vormittags predigte P. Link sen. Nachmittags hielt P. Janzow die Weihrede im neuen Schulhause. Das Gebäude, aus Backsteinen solide gebaut und zweckmäßig eingerichtet, ist 30×40 Fuß, mit Vorhalle, Thürmchen und Glocke. M. Meyer.

Missionsfeste.

Am 13. Sonnt. n. Trin: Die Gemeinde in Glencoe, Minn., mit den Filialen Brownton und St. Georg und Gästen aus Lester Prairie, Plato und Hamburg. Prediger: PP. Baumhöfener und Pfotenhauer (deutsch), Solum und Dreyer (engl.). Collecte: $60.00. — Die Zions-Gemeinde bei Wisner, Nebr. Prediger: PP. Oelschläger und Schulze. Collecte: $34.00.

Am 14. Sonnt. n. Trin.: Die Christus-Gemeinde zu River Rouge, Mich. Prediger: P. A. Ebendick jun. Collecte: $4.61. — Die Stephanus-Gemeinde zu Woodmere, Mich. Prediger: PP. Lobenstein und Ebendick jun. Collecte: $17.51. — Die St. Paulus-Gemeinde in Wellesley, Ont., Can. Prediger: PP. Frosch, Sander und Vorberg (engl.). Collecte: $40.48. — Die Gemeinde in Hobart, Ind. Prediger: PP. Thieme und W. Brauer. Collecte: $34.30. — Die Gemeinden von Louisville, Ky. Prediger: PP. F. W. Müller und Zollmann. Collecte: $79.20. — Die Immanuels-Gemeinde und die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Danville, Ill. Prediger: PP. Gieschen und Bauer. Collecte nach Abzug: $68.08. — Die Trinitatis-Gemeinde bei Tilsit, Mo., mit der Gemeinde bei Gordonville. Prediger: PP. F. Döderlein, Lehr und Gaßner (engl.). Collecte: $82.00. — Die Bethlehems-Gemeinde zu St. Louis, Mo. Prediger: PP. Winkler und L. Dorn. Collecte: $170.00. — Die Gemeinde zu Hanover, Iowa. Prediger: PP. Noack und Miller. Collecte: $78.00. — Die St. Pauls-Gemeinde in Kimball, Minn. Prediger: PP. Endeward und Scherf. Collecte: $10.00. — Die Gemeinde bei Deshler, Nebr., mit Nachbargemeinden. Prediger: PP. Lohr und A. Müller. Collecte: $125.45. — Die Gemeinden zu Plato und Ashford, N. Y. Prediger: PP. Hanewinckel und Krafft. Collecte nach Abzug: $53.50. — Die Immanuels-Gemeinde zu Neu-Braunschweig bei Worden, Ill. Prediger: PP. Iben und Herrmann. Collecte: $62.55. — Die Gemeinde zu Racine, Wis. Prediger: Prof. Roß und die PP. Röhrs und Sieck (engl.). Collecte: $130.78. — Die Gemeinden der PP. Dahlke, Lohrmann und W. Holls. Prediger: PP. Hanewinckel und Dahlke. Collecte: $53.64. — Die Gemeinden von Astoria, Woodside, Winfield, College Point und Whitestone, L. I. Prediger: PP. Winter und Keyl. Collecte: $62.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in St. Louis, Mo. Prediger: PP. Bartels und O. Hanser. Collecte: $118.00. — Die Gemeinde in Vera, Ill., mit Gästen von Vandalia und St. Paul. Prediger: PP. P. Kolb und Groth. Collecte: $16.28. Nach einer Missionspredigt am nächsten Sonntage in Vandalia collectirt von P. Heidelberger: $2.30. — Die Gemeinden zu Chepstow und Winklers Mill, Kans. Prediger: PP. Vetter und Möller. Collecte: $18.72.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Buckley, Ill., mit Gästen von Thawville, Ash Grove und Woodworth. Prediger: PP. Hartmann und Bode. Collecte: $69.59. — Die Gemeinde in Worden, Ill. Prediger: PP. C. C. Schmidt und Iben. Collecte: $89.00. — Die Gemeinden in Canton und La Grange, Mo. Prediger: PP. Cl. Schröder und Wolf. Collecte: $27.30. — Die St. Peters-Gemeinde zu Lebanon, Wis. Prediger: PP. A. Platz und W. Huth. Collecte: $45.00. — Die Concordia-Gemeinde zu Geneseo, Ill. Prediger: PP. E. Heinemann und A. Mennicke. Collecte: $52.25. — Die Gemeinde in Lu Verne, Iowa. Prediger: PP. Maaß und Bubach. Collecte nach Abzug: $57.68. — Die Gemeinden Humboldt und Owl Creek Tp., Kans. Prediger: PP. Lüssenhop und Am End. Collecte: $58.01. — Die Gemeinde in Fowler, Mich., mit Gästen aus Riley und St. Johns. Prediger: P. G. Berger. Collecte: $15.01. — Die Predigtplätze Sharon, Wis., und Big Foot Prairie, Ill. Prediger: PP. Dannenfeldt und Röhrs. Collecte nach Abzug: $13.45. — Die Gemeinde zu Millard, Nebr. Prediger: P. Adam. Collecte: $11.00. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde bei Gladstone und

Gilead, Nebr. ...
$23.00. — Die ...
mit Gästen aus ...
Clöter. Collecte ...
land, Ont., Can. ...
Collecte nach Ab...
Sturgis, Burr O...
Biedermann un...
St. Johannis-Ge...
Kühn und Flecke...
Gemeinde in Un...
Richter. Collect...
Gemeinde zu D...
Bernthal. Colle...
Milwaukee, Wis...
$40.42. — Die ...
Gästen aus Malc...
cher. P. A. Firn...
$42.60. — Die ...
Gästen aus Jeff...
town, Goochs M...
und Rupprecht. ...
meinde zu Cheste...
Collecte: $90.00 ...
und Frankenberg...
müller. Collecte ...
Prediger: P. Sch...
Jonesville, Whit...
PP. A. v. Schlich...
nach Abzug: $11...
diger: PP. Link ...
— Die St. Step...
diger: PP. G. ...
zug: $74.00. — ...
Minn. Prediger ...
(engl.) und Agat...
meinde zu Pleas...
und Stewartvill...
Meyer (engl.). ...
nuels-Gemeinde ...
Prediger: P. K. ...
nuels-Gemeinde ...
berger und F. ...
der PP. Meyer ...
PP. Brinkmann, ...
— Die Gemeind...
burg und F. K...
Leavenworth, ...
PP. Hoyer und ...
Gemeinden zu ...
PP. Lehr und Pr...
in und bei Wall...
Büscher. Collec...
bei Charter Oak, ...
ringer. Collect...
Minn. Prediger ...
Abzug: $38.73. ...
PP. E. Frese ...
Immanuels-Ge...
Mezger und P. ...
Gemeinde in De...
stein. Collecte: ...
waukee, Wis. ...
Collecte: $17.1...
ville, O. Pred...
Collecte: $38.3...
diger: PP. Klei...
— Die Immanu...
PP. L Dornsei...
— Die Gemein...
Pennekamp und ...
meinde in der P...
PP. Schuricht u...

Am 16. Sonn...
Stuttgart, Kans...
lecte nach Abzug...
bei Monticello, ...
Collecte nach Ab...
Ark. Prediger: ...
lecte nach Abzu...
Nebr. Predige...
$58.00. — Die ...
Prediger: PP. ...
— Die Gemeind...
diger: PP. Fed...
Die Gemeinde b...
Meeske. Collec...
S. Dak. Pred...

n. weihte die ev.=luth. Epiphanias=
ire, Wis., ihre neuerbaute Kirche
ische und Thurm, 85 Fuß hoch) dem
diger waren: PP. F. Otte, W. J.
Ed. Sylvester.

in. wurde die von den in und bei
wohnenden Lutheranern erworbene
Dienste Gottes geweiht. Festprediger
(engl.) und Ernst Starck.

einweihung.

Gemeinde zu Neu Bielefeld, St. Louis
e, am 9. Sonnt. n. Trin. ihr neues
zu können. Vormittags predigte
s hielt P. Janzow die Weihrede im
Gebäude, aus Backsteinen solide ge=
gerichtet, ist 30×40 Fuß, mit Vor=
ocke. M. Meyer.

sionsfeste.

: Die Gemeinde in Glencoe, Minn.,
ton und St. Georg und Gästen aus
Hamburg. Prediger: PP. Baum=
deutsch), Solum und Dreyer (engl.).
Zions=Gemeinde bei Wisner, Nebr.
r und Schulze. Collecte: $34.00.

.: Die Christus=Gemeinde zu River
P. A. Ebendick jun. Collecte: $4.61.
nde zu Woodmere, Mich. Prediger:
dick jun. Collecte: $17.51. — Die
Wellesley, Ont., Can. Prediger:
Borberg (engl.). Collecte: $40.48.
t, Ind. Prediger: PP. Thieme und
4.30. — Die Gemeinden von Louis=
F. W. Müller und Zollmann. Col=
manuels=Gemeinde und die Drei=
nville, Ill. Prediger: PP. Gieschen
Abzug: $68.08. — Die Trinitatis=
, mit der Gemeinde bei Gordonville.
ein, Lehr und Gaßner (engl.). Col=
thlehems=Gemeinde zu St. Louis,
ler und L. Dorn. Collecte: $170.00.
over, Jowa. Prediger: PP. Noack
78.00. — Die St. Pauls=Gemeinde
diger: PP. Endeward und Scherf.
Gemeinde bei Deshler, Nebr., mit
iger: PP. Lohr und A. Müller. Col=
inden zu Plato und Ashford, N. Y.
el und Krafft. Collecte nach Abzug:
ls=Gemeinde zu Neu=Braunschweig
jer: PP. Iben und Herrmann. Col=
meinde zu Racine, Wis. Prediger:
Röhrs und Sieck (engl.). Collecte:
en der PP. Dahlke, Lohrmann und
Hanewinckel und Dahlke. Collecte:
en von Astoria, Woodside, Winfield,
stone, L. J. Prediger: PP. Winter
.00. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde
diger: PP. Bartels und O. Hanser.
Gemeinde in Vera, Ill., mit Gästen
Paul. Prediger: PP. P. Kolb und
. Nach einer Missionspredigt am
dalia collectirt von P. Heidelberger:
n zu Chepstow und Winklers Mill,
tter und Möller. Collecte: $18.72.
.: Die Gemeinde zu Buckley, Ill.,
e, Ash Grove und Woodworth. Pre=
d Bode. Collecte: $69.59. — Die
. Prediger: PP. C. C. Schmidt und
. — Die Gemeinden in Canton und
ger: PP. Cl. Schröder und Wolf.
St. Peters=Gemeinde zu Lebanon,
l. Platz und W. Huth. Collecte:
a=Gemeinde zu Geneseo, Ill. Pre=
und A. Mennicke. Collecte: $52.25.
Berne, Jowa. Prediger: PP. Maaß
ach Abzug: $57.68. — Die Gemein=
eel Tp., Kans. Prediger: PP. Lüffen=
lecte: $58.01. — Die Gemeinde in
n aus Riley und St. Johns. Pre=
llecte: $15.01. — Die Predigtplätze
oot Prairie, Ill. Prediger: PP. Dan=
ecte nach Abzug: $13.45. — Die Ge=
. Prediger: P. Adam. Collecte:
keits=Gemeinde bei Gladstone und

Gilead, Nebr. Prediger: PP. Wolff und Eckhardt. Collecte: $23.00. — Die Gemeinde in Franklin Tp., Caß Co., Jowa, mit Gästen aus Atlantic. Prediger: PP. Von der Au und Clöter. Collecte: $40.00. — Die St. Petri=Gemeinde zu Rhineland, Ont., Can. Prediger: PP. Eiz und R. Kretzmann (engl.). Collecte nach Abzug: $34.00. — Die Gemeinden Centerville, Sturgis, Burr Oak und Colon, Mich. Prediger: PP. Th. Hahn, Biedermann und Backus (engl.). Collecte: $22.40. — Die St. Johannis=Gemeinde zu Blenheim, Md. Prediger: PP. Chr. Kühn und Fleckenstein. Collecte nach Abzug: $23.00. — Die Gemeinde in Unity, Minn. Prediger: PP. Bartz und O. E. Richter. Collecte nach Abzug: $22.00. — Die Gethsemane=Gemeinde zu Detroit, Mich. Prediger: PP. Ebendick und Bernthal. Collecte: $43.83. — Die Emmaus=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. Eggers und Sieck. Collecte: $40.42. — Die Zions=Gemeinde zu Germantown, Nebr., mit Gästen aus Malcolm. Prediger: PP. Catenhusen und Cholcher. P. A. Firnhaber hielt einen Missionsvortrag. Collecte: $42.60. — Die St. Pauls=Gemeinde in California, Mo., mit Gästen aus Jefferson City, Clarks Fork, Lone Elm, Jamestown, Goochs Mill und Stringtown. Prediger: PP. Schäfer und Rupprecht. Collecte: $74.62. — Die St. Johannis=Gemeinde zu Chester, Ill. Prediger: PP. Lohrmann und Beil. Collecte: $90.00. — Die Gemeinden von Perryville, Farrar und Frankenberg, Mo. Prediger: PP. Rehahn und Drögemüller. Collecte: $95.00. — Die Gemeinde zu Closter, N. J. Prediger: P. Schild. Collecte: $12.00. — Die Gemeinden in Jonesville, White Creek und Waymansville, Ind. Prediger: PP. A. v. Schlichten und Zollmann. Collecte und Ueberschuß nach Abzug: $114.68. — Die Gemeinde zu Peru, Ind. Prediger: PP. Link und Klausing. Collecte nach Abzug: $39.05. — Die St. Stephanus=Gemeinde in Milwaukee, Wis. Prediger: PP. G. Sievers und A. Bartling. Collecte nach Abzug: $74.00. — Die Gemeinden Sauk Rapids und St. Cloud, Minn. Prediger: PP. C. Reuter, Th. Reuter, Gahl, E. Kolbe (engl.) und Agather (polnisch). Collecte: $54.37. — Die Gemeinde zu Pleasant Valley, Minn., mit Gästen von Waltham und Stewartville. Prediger: PP. Dubberstein, Martin und Meyer (engl.). Collecte nach Abzug: $31.70. — Die Immanuels=Gemeinde bei Ashton, Nebr., mit Gästen aus Kelso. Prediger: P. K. Firnhaber. Collecte: $8.50. — Die Immanuels=Gemeinde zu South Chicago, Ill. Prediger: PP. Herzberger und F. Sievers. Collecte: $57.20. — Die Gemeinden der PP. Meyer und Brauer in Freeman, S. Dak. Prediger: PP. Brinkmann, Meyer, Mencke und Brauer. Collecte: $203.48. — Die Gemeinde in Battle Creek, Nebr. Prediger: PP. Oldenburg und F. Köster. Collecte: $62.06. — Die Gemeinde in Leavenworth, Kans., mit Gästen aus Farley. Prediger: PP. Hoyer und Hafner. Collecte nach Abzug: $64.00. — Die Gemeinden zu New Wells und Pocahontas, Mo. Prediger: PP. Lehr und Pflanz. Collecte: $122.00. — Die Gemeinden in und bei Wall Lake, S. Dak. Prediger: PP. Oberheu und Büscher. Collecte: $30.25. — Die Gemeinde in Soldier Tp. bei Charter Oak, Jowa. Prediger: PP. H. Wehking und Lothringer. Collecte: $54.12. — Die Gemeinde zu Plainview, Minn. Prediger: PP. Kuntz, Lange und Otte. Collecte nach Abzug: $38.73. — Die Gemeinde zu Blair, Nebr. Prediger: PP. E. Frese und Giese (engl.). Collecte: $25.50. — Die Immanuels=Gemeinde zu Mount Olive, Ill. Prediger: Prof. Mezger und P. Bergen sen. Collecte: $81.59. — Die St. Petri=Gemeinde in Detroit, Mich. Prediger: PP. Frincke und Lobenstein. Collecte: $52.50. — Die Bethania=Gemeinde zu Milwaukee, Wis. Prediger: Prof. Hattstädt und P. Küchle. Collecte: $17.10. — Die St. Paulus=Gemeinde zu Madisonville, O. Prediger: PP. C. Schulz und R. Eirich (engl.). Collecte: $38.35. — Die Gemeinde in Little Rock, Ark. Prediger: PP. Kleimann und Germann (engl.). Collecte: $44.15. — Die Immanuels=Gemeinde zu Charlotte, Jowa. Prediger: PP. L. Dornseif und Bröcker. Collecte nach Abzug: $24.25. — Die Gemeinde in Alma, Kans. Prediger: PP. F. W. Pennekamp und J. H. Müller. Collecte: $56.80. — Die Gemeinde in der Point Prairie, St. Charles Co., Mo. Prediger: PP. Schuricht und H. J. Müller. Collecte: $19.35.

Am 16. Sonnt. n. Trin.: Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Stuttgart, Kans. Prediger: PP. Storm und Arkebauer. Collecte nach Abzug: $23.09. — Die St. Johannes=Gemeinde bei Monticello, Jowa. Prediger: PP. Niemand und Busse. Collecte nach Abzug: $50.60. — Die Gemeinde zu Fort Smith, Ark. Prediger: PP. Gräbener und Germann (engl.). Collecte nach Abzug: $48.00. — Die Gemeinde in Blue Hill, Nebr. Prediger: PP. Willens und Wischhoff. Collecte: $58.00. — Die St. Pauls=Gemeinde zu West Point, Nebr. Prediger: PP. v. Gemmingen und Gehrke. Collecte: $33.85. — Die Gemeinden zu Prairie Town und Bunker Hill, Ill. Prediger: PP. Feddersen und F. Bünger. Collecte: $78.50. — Die Gemeinde bei Bancroft, Nebr. Prediger: PP. Bergt und Meeske. Collecte: $76.61. — Die Gemeinde bei Howard, S. Dak. Prediger: PP. Wieting und Thusius. Collecte: $21.75. — Die Immanuels=Gemeinde bei Clearwater, Nebr. Prediger: PP. Hoffmann und Köster. — Die Gemeinde bei Argonia, Kans. Prediger: P. Hellwege und Prof. Meyer (engl.). Collecte nach Abzug: $21.35. — Die Gemeinde bei Hollyrood, Kans. Prediger: PP. Voß und Obermowe. Collecte: $115.08. — Die Bethlehems=Gemeinde zu Detroit, Mich. Prediger: PP. Bernthal und Treffelt. Collecte: $40.65. — Die Gemeinde in Swanville, Minn. Prediger: PP. Claußen und K. Reuter. Collecte: $14.00. — Die Dreieinigkeits=Gemeinde in Rockville, Conn. Prediger: PP. A. Brunn und Th. Groß. Collecte: $39.92. — Vormittags in Otis und Nachmittags in Westville, Ind. Prediger: P. A. Schlechte. Collecte: $15.75. — Die St. Johannes=Gemeinde zu St. Louis, Mo. Prediger: PP. Weisbrodt und Klug. Collecte: $83.00. — Die Gemeinde zu Amherst, Wis. Prediger: PP. Mundinger und Jäger. Collecte: $26.13. — Die Gemeinde in Warda, Tex. Prediger: PP. Mörbe und Gresens. Collecte: $82.50. — Die Gemeinde an Clarks Creek, Geary Co., Kans. Prediger: PP. Th. Meyer und Stemmermann. Collecte: $50.30. — Die Gemeinde in Los Angeles, Cal. Prediger: PP. Kogler und Runkel. Collecte: $53.00. — Die Immanuels=Gemeinde in Shiner, Tex. Prediger: PP. Ernst und Kramer. Collecte: $64.05. — Die Gemeinde in Kansas City, Mo., mit Gästen aus Argentine. Prediger: PP. A. Schmid, C. Holster und L. Schwartz (engl.). Collecte: $46.20. — Die St. Petri=Gemeinde zu Wentworth, S. Dak. Prediger: PP. Büscher und Oberheu. Collecte: $88.10. — Die Christus=Gemeinde in Augusta, Mo., mit Gästen aus New Melle und Washington. Prediger: PP. Richter und Grefe. Collecte nach Abzug: $64.40. — Die Gemeinde in Frankenmuth, Mich. Prediger: PP. E. A. Mayer und Reininga. Collecte: $72.00. — Die Gemeinde in Farming, Minn. Prediger: PP. Hitzemann, Richter und Krumsieg. Collecte nach Abzug: $40.30.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Herr P. P. Schulte, früher in Tavistock, Ont., Can., ist wieder berufbar.

Sebringville, den 25. October 1897.

W. Weinbach.

Herr P. Emil G. Berthold zu Gretna, Manitoba, Canada, früher Glied der Canada=Synode, begehrt Aufnahme in unsern Synodalverband.

F. Pfotenhauer,
Präses des Minnesota= und Dakota=Districts.

Bekanntmachung.

Peter Gräf, ehemaliger Pastor in Fremont, Nebr., hat seinen Austritt aus unserer Synode erklärt. Es lagen Beschuldigungen gegen ihn vor, von welchen er sich trotz aller Anstrengungen nicht reinigen konnte, daher er mit Gewißheit erwarten mußte, von der Synodalgemeinschaft suspendirt zu werden, zumal er die mit ihm gepflogenen Verhandlungen in stürmischer Weise abgebrochen hatte.

J. Hilgendorf.

Eine herzliche, dringende Bitte

erlaubt sich der Unterzeichnete an alle Pastoren unserer Synode zu richten, daß sie nämlich rechtzeitig an die Ausfertigung ihres statistischen Berichtes denken und insonderheit die Zahl der „Seelen“ und der „Communicirenden“, deren Angabe am meisten Schwierigkeit macht, alljährlich genau nachrechnen möchten. Auf die Herstellung des Statistischen Jahrbuchs wird Geld, Zeit und Arbeit verwandt, und diese Hauptzahlen sollten deshalb auch so genau wie irgend möglich sein.

L. Fürbringer.

Zur gefälligen Beachtung.

Da die St. Louiser Banken seit längerer Zeit die Regel eingeführt haben, auf alle Privat=Checks Collectionsgebühren zu berechnen, und es noch immer häufig vorkommt, daß uns solche Checks zugesandt werden, trotzdem wir auf unseren Rechnungen den Vermerk haben drucken lassen, wie unsere werthen Kunden Geld senden möchten, so bitten wir hierdurch unsere geschätzten Freunde, uns in Zukunft Geld entweder per Post Office Money Order, per Express Order, oder per Bank Draft auf New York, Chicago oder St. Louis zu übersenden. Privat=Checks können wir also nicht mehr für voll annehmen, sondern müßten die Collectionsgebühren in Abrechnung bringen.

Indem wir unsere geschätzten Freunde bitten, hiervon gefälligst Notiz zu nehmen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll

Concordia Publishing House,
M. C. Tirmenstein, Agent.

Dank.

Die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Menno, S. Dak., dankt hiermit allen ihren Schwestergemeinden herzlich, die uns durch Collecten bei dem Wiederaufbau unserer abgebrannten Kirche behülflich waren. Unserer Noth ist schon überreichlich abgeholfen. Möge Gott allen Gebern ihre Liebe reichlich vergelten.

Im Namen und Auftrag der ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zeichnet deren Vorstand:

H. Engelhardt,
John Bohrer,
Jacob Haisch.
J. C. Meyer, P.

Menno, S. Dak., den 6. November 1897.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Durch P. Traub in Aurora, Theil der Missionscoll., $4.35, durch die PP.: Jaß in Peoria, Reformcoll., 6.75, Th. Kohn in Chicago, Reformcoll., 24.16, Brockmann in Hoffman 8.85, Steege in Dundee 18.00, Hohenstein in Peoria 18.59, Lücke in Chicago 11.75, Eberhardt in Arenzville 6.40 u. Plehn in South Litchfield 3.64. (S. $102.49.)

Synodalbaukasse für Schuldentilgung: Reformcoll.: Von den Gemm. der PP.: Große in Addison 51.66, Hild in Elmhurst 8.00, Kühn in Staunton 8.30, Haake in Elk Grove 10.62, Blanken in Buckley 16.38, Hieber in Riverdale 8.00, Rabe bei Yorkville 16.05, Schröder in Chicago Heights 6.12, Gruner in Rockford 10.53, Sallmann in Highland Park 4.05, Lewerenz in Desplaines 10.80, Hornung in Sadorus 6.00, Brauer in Crete 31.35, Hartmann in Woodworth 37.36, Wolter in Mattoon 10.00, Brügmann in Hahlen 3.50, Döderlein in Venedy 7.25, Werfelmann in Strasburg 17.00, Große in Oak Park 21.47, Gräf in Blue Point 5.52, Herrmann bei Nokomis 16.25, Oetting in Golden 7.40, Berg in Beardstown 9.34, Prof. R. Pieper v. d. Gem. in Chatam 8.00, Richter in Evansville 4.50, Strasen jun. in Wine Hill 11.32, Martens in Danville 13.00; ferner Coll. dch. d. PP.: Pfotenhauer in Lemont 7.65, Behrens in LaRose 7.50 und Varna 6.00, Feddersen in Bethalto 5.00, Schmidt in Freeport 10.15, Beck in Jacksonville 3.00, Krebs in Tinley Park 6.17, Bertram in Crystal Lake 7.05, Landeck in St. Paul 20.00, Brauns in Nashville 3.00, Plehn in South Litchfield 4.66, Strieter in Proviso 20.00 u. Küffner in East Wheatland 5.21 (Abendmcoll.); von Chicago: dch. d. PP.: Pardieck 11.60, Leeb 13.25, Wunder 44.70 u. von Frau N. N. 5.00, H. Succop 50.00, A. Reinke 44.15, Fülling 7.00, Uffenbeck 9.00, Werfelmann 14.00, Wagner 38.34, Engelbrecht 31.00, Schmidt 24.15, Nützel 8.06, W. C. Kohn 6.86 u. Merbitz 9.50. (S. $781.77.)

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): Durch C. Link v. d. Trinitatis-Gem. in Springfield 40.62, dch. P. Schröder in El Paso 3.30, dch. F. Collmeyer v. d. Gem. in New Minden 75.00, dch. P. Traub in Aurora 30.00, dch. P. Strasen jun. v. d. Gem. in Wine Hill 25.00, dch. P. Reinke v. d. Gem. in Galesburg 10.00, dch. P. Huxhold v. d. Gem. in Havana 25.00, dch. C. G. Blum v. d. Gem. in Collinsville 40.00 u. dch. P. Witte v. d. Gem. in Pekin 30.00; dch. P. Bartling in Austin v. Frau Huwald 1.00, dch. P. Succop in Chicago v. Frau Faust 3.00, Frau Meßmann 1.00 u. Frau Halbröder 1.00, dch. P. Brockmann in Hoffman, Theil einer Coll. v. fr. Gem., 15.35 u. von P. Becks Gem. in Jacksonville 3.00. (S. $303.27.)

Innere Mission in Süd-Illinois: Reformcoll. von P. Dorns Gem. in Peters 7.16.

Negermission: Missionscoll. (Theil): Durch Chas. Link v. d. Trinitatis-Gem. in Springfield 10.00, dch. C. Collmeyer v. d. Gem. in New Minden 28.88, dch. P. Traub in Aurora 5.00, dch. P. Strasen jun. in Wine Hill 5.00, dch. P. Reinke v. d. Gem. in Galesburg 2.00, dch. P. Huxhold in Havana 5.00, dch. C. G. Blum v. d. Gem. in Collinsville 20.00, dch. P. Witte in Pekin 15.00 u. dch. P. Brauns in Nashville 20.53; dch. P. Beck v. fr. Gem. in Jacksonville 3.00, dch. Wm. Ullrich v. Jüngl.- u. Jungfr.-Ver. in LaGrange 4.00 u. dch. P. Wagner in Chicago von Wittwe Labke 2.00. (S. $120.41.)

Englische Mission: Missionscoll. (Theil): Dch. Chas. Link v. d. Trinitatis-Gem. in Springfield 5.00, dch. P. Strasen jun. in Wine Hill 5.00, dch. P. Huxhold in Havana 10.00, dch. C. G. Blum v. d. Gem. in Collinsville 10.00 u. dch. P. Brauns in Nashville 20.53. (S. $50.53.)

Judenmission: Missionscoll. (Theil): Dch. Chas. Link v. d. Trinitatis-Gem. in Springfield 10.00, dch. P. Traub in Aurora 5.00, dch. P. Strasen jun. in Wine Hill 5.00 u. durch C. G. Blum v. d. Gem. in Collinsville 7.00; dch. P. Succop in Chicago v. C. R. 3.00. (S. $30.00.)

Emigrantenmission in New York: Dch. P. Traub in Aurora, Theil d. Missionscoll., 2.50.

Emigrantenmission in Baltimore: Dch. P. Traub in Aurora, Theil d. Missionscoll., 2.50.

Emigrantenmission: Dch. P. Strasens Gem. in Wine Hill, Theil d. Missionscoll., 5.00.

Heidenmission: Missionscoll. (Theil): Dch. Chas. Link v. d. Trinitatis-Gem. in Springfield 5.00, dch. F. Collmeyer v. d. Gem. in New Minden 28.88, dch. P. Traub in Aurora 10.00, dch. P. Strasen jun. in Wine Hill 5.00, dch. P. Huxhold in Havana 10.00, dch. C. G. Blum v. d. Gem. in Collinsville 15.00, dch. P. Witte in Pekin 5.00; durch P. Succop in Chicago v. Friedr. Wakendorf 3.00 u. C. R. 3.00, dch. P. Castens in Gilmer v. N. N. 1.00, dch. Lehrer K. H. Flöring in Addison v. f. Schulk. 1.71, dch. P. Reinke in Chicago v. Herm. Nagel 2.00 u. Wilhelm Kleinert 1.00, dch. P. Müller in Schaumburg, Hälfte einer Coll., 15.28. (S. $105.87.)

Unterstützungskasse: Dch. P. Gräf in Blue Point, Coll. bei Straß-Heidbreders Hochzeit, 5.72, v. H. Mejer .40 u. Beitrag 1.18, v. Prof. Streckfuß in Springfield 3.00, v. Frl. Johanna Jüngel in Riverdale 5.00, dch. P. Brauer in Eagle Lake, Hälfte d. Erntefcoll., 17.50 u. v. Wittwe Sch. 3.00, v. E. L. u. W. in Ill. 20.00, v. P. Hempfing in Wenona 2.00, Lehrer L. Kanke in Bloomington 2.00, Lehrer K. F. Kirsch in Worden 2.00, P. Krebs in Tinley Park 4.00, dch. P. Wunder in Chicago v. Frau N. N. 10.00, v. Prof. C. Homann in Addison 2.00, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff v. P. Estels Gem. 10.00 u. v. C. Hähnlein .50, dch. P. Traub in Aurora v. Jungfrver. 8.85, dch. P. Succop in Chicago v. Reinhard Gahl 3.00, dch. P. Hieber in Riverdale, Coll. bei Ehlert-Werners Hochz., 11.00, dch. P. Castens in Gilmer v. d. Gem. 5.00, v. P. Hansens Gem. in Worden 10.00, v. Prof. König in Addison 3.00, Lehrer Rosen das. 2.50, dch. P. Strasen jun. in Wine Hill, Coll. bei Koch-Heuers Hochz., 6.00, dch. P. Pfotenhauer, Dankopfer v. N. N., 2.00, P. Behrens in Aurora 5.00, P. Beck in Jacksonville 2.00, dch. P. Blanken in Buckley v. d. „gemischten Specialconf. in Champaign u. Umgegend" 10.00, dch. P. Hieber in Riverdale, ges. im Kindergottesdienst am Reformatf., 9.15, dch. F. W. Graue v. d. Gem. in Hinsdale, Reformcoll., 8.14, v. P. Lückes Gem. in Chicago 4.00, dch. P. Hartmann in Woodworth, Theil d. Erntefcoll. und Centkasse, 25.00, Reformcoll. v. P. Freses Gem. in Cowling 4.55, dch. P. Hild v. der „Proviso Pastoral- und Lehrerconf." 7.45, v. P. Witte in Pekin 3.00, aus Chicago v. P. W. C. Kohns Gem. 11.46, dch. P. Bünger v. d. „Chicago Pastoralconf." 12.75, dch. P. Engelbrecht v. Frauenver. 10.00, dch. P. Succop v. J. Demien 2.00, dch. P. Lochner v. Fr. Nebel, Dankopfer für Genesung, 5.00 u. dch. P. Wagner nachtr., Erlös von einer gedr. Leichenpredigt, 1.00, Reformcoll. v. P. Nebens Gem. in Matteson 5.00, desgl. v. P. Büngers Gem. in Hamel 10.00, v. P. Wagner in Decatur 2.00 u. dch. dens. v. P. Böttichers Gem. in Argenta 2.15, v. P. Ruhlands Gem. in Altamont 6.65, Beiträge v. Lehrer Kirsch in Oak Glen 2.00, P. Dorn in Peters 2.00, Prof. Pieper in Springfield 3.00 u. Prof. Wessel das. 5.00. (S. $297.95.)

Studenten in St. Louis: Dch. P. Brauer in Eagle Lake, Hälfte d. Erntefcoll. für W. Landgraf, 17.50 u. dch. P. Strasen jun. in Wine Hill, ges. bei einer Geburtstagsfeier im Pfarrhause für Stud. Liebe, 3.90. (S. $21.40.)

Studenten in Springfield: Dch. P. Succop in Chicago v. Jünglver. für Joh. Froberg 25.00, dch. P. Castens v. d. Gem. in Gilmer für H. Gehrke 5.75 und durch P. Witte in Pekin, Theil der Missionscoll. für Student Möhring, 10.00. (S. $40.75.)

Collegeschüler in Fort Wayne: Von P. Wittes Gem. in St. Peters für A. Feddersen 6.61.

Collegeschüler in Milwaukee: Dch. P. Castens in Gilmer, Coll. bei H. Webers Kindtaufe für A. Hartmeister, 4.10, durch P. Ruhland in Altamont, Coll. bei Milleville-Duckwitz' Hochzeit für K. Lüker, 6.52, dch. Lehrer A. Stahmer in Bloomington, Coll. bei Bülzingslöwen-Laufers Hochz. für Otto Laskowski, 8.00 u. Coll. bei Krumwiede-Koschnicks Hochz. in Buckley für Th. Blanken 5.00. (S. $23.62.)

Seminaristen in Addison: Dch. Präses Succop in Chicago, Ertrag der „F. Meyer Stiftung", 18.50 und durch P. Müller das. v. Frauenver. für Ch. F. Scheer 10.00. (S. $28.50.)

Studirende Waisen aus Addison: Dch. P. Schüßler in Joliet v. einzelnen Gliedern der Gem. 25.95.

Taubstummenmission: Dch. P. Alf. Reinke, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Galesburg, 4.00, dch. P. Hartmann in Woodworth, Theil d. Erntefcoll. u. Centkasse, 5.00, durch P. A. L. Reinke v. P. Hohensteins Gem. in Peoria 3.05; für Taubstummenmission in Chicago v. P. Müllers Gem. daselbst 21.40 u. dch. P. A. Reinke v. Chr. Dörrfeld 3.00. (S. $45.92.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Dch. P. Hartmann in Woodworth, Theil d. Erntefcoll. u. Centkasse, 9.00 u. dch. P. Müller in Schaumburg, Hälfte einer Coll., 15.28. (S. $24.28.)

Deutsche Freikirche: Von P. Wittes Gem. in St. Peter 5.00.

Dänische Freikirche: Dch. P. Wunder in Chicago von Frau N. N. 3.00.

P. Hübeners Gemeinde in Zarben, Pommern: Dch. P. Wunder in Chicago v. Frau N. N. 2.00.

Kirchbau in Murphysboro: Durch P. Gräf in Blue Point, Coll. bei Hammer-Zieglers Hochz., 7.32, dch. H. Arbeiter v. P. Estels Gem. in Fountain Bluff 28.55, Coll. v. P. Büngers Gem. in Hamel 9.00, dch. P. Brockmann in Hoffman, Theil einer Coll., 10.00, dch. P. Strasen jun. in Wine Hill, Theil d. Missionscoll., 15.00 u. Coll. v. P. Brügmanns Gem. in Hahlen 3.10. (S. $72.97.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Von P. Castens Gem. in Gilmer 5.00 u. dch. C. G. Blum, Coll. v. P. Ottmanns Gem. in Collinsville, 6.35. (S. $11.35.)

Concordia-Gemeinde in Chicago: Durch Ch. Link, Theil d. Missionscoll. v. d. Trinitatis-Gem. in Springfield, 10.00, dch. P. Schwanke, Coll. bei Kaiser-Langes Hochzeit in Hensley Tp., 6.50 u. Coll. v. P. Kühns Gem. in Dorsey 5.60. (S. $22.10.)

Waisenhaus in Des Peres: Dch. P. Kirchner in Secor v. A. u. M. D. für Schuldentilgung 10.00.

Waisenhaus in Addison: 30.72 und 153.70. (S. $184.42.) NB. Kassirer G. Ritzmann quittirt über die einzelnen Posten. Total: $2337.32.

Addison, Ill., 5. November 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: Fraser $9.43.

Allgemeine Innere Mission: New Boston u. Waltz, Missionscoll., 15.00.

Heidenmission: P. H. O. Schmidt v. L. Blank 1.00. P. Meinecke, Missionscoll., 5.00. (S. $6.00.)

Deutsche Freikirche: Ida, Missionscoll., 2.50.

Dänische Freikirche: Ida, Missionscoll., 2.50.

Negermission: Monroe, Missionscoll., nachtr., .50. P. H. O. Schmidt v. Fr. G. Klenk 20.00. P. Hügli v. Fr. Haulsen. 1.00. New Boston u. Waltz, Missionscoll., 8.24. Ida, desgl., 15.00. P. G. Bernthal v. S. Blanke 1.00. P. Meinecke, Missionscoll., 10.00. (S. $55.74.)

Emigrantenmission in New York: Frankenmuth 22.61.

Judenmission: P. G. B[...]
P. Meinecke, Missionscoll., 1.[...]

Innere Mission: Missio[...]
G. A. Bernthal 43.83, Wyan[...]
P. Lobenstein 10.84, Ida 20.[...]
35.00. Lisbon 14.20. Ionia [...]
Haven 2.90. Sandy Creek 9.7[...]
troit 7.88. (S. $307.32.)

Unterstützungskasse: [...]
P. Lobenstein 6.67, Port San[...]
2.35. Monroe 14.65. P. H. F[...]
1.00. Armada 2.10. Adrian [...]
schuß an Reisegeld bei einer [...]
Hillsdale 4.47. P. F. C. Bau[...]
Trinklein, Hochz. Müller-Sch[...]
Hochz. Schultz, 15.40. Kilma[...]
Hochz. bei A. A. Kaps, 7.15. [...]
$125.70.)

Altenheim in Monroe[...]
u. Sept., 8.00. Hillsdale 3.[...]
Utica 4.60. (S. $15.90.)

Taubstummenanstalt[...]
J. M. Hubinger v. Fr. M. R[...]

Arme Schüler aus Mi[...]
Bernthal-Beyer, 7.10. P. [...]
4.60. Frankenmuth 19.72. (S[...]
ist große Noth!)

Studenten in St. Lo[...]
Fr. N. N. für H. 10.00. (S. [...]

Studenten in Spring[...]
coll., f. W. Graf 10.00.

Schüler in Addison: P. [...]
stock für E. Wendt, 5.25. Fr[...]
$15.56.)

Schüler in Fort Wayn[...]
Kernstock f. A. Sebald, 5.00. [...]

Schüler in Milwaukee[...]
f. Salvner 10.00.

Waisenhaus in Witte[...]
M. Haines, 4.00. Hadley, g[...]
K. Klopp .50. Zions-Schule, [...]

Gemeinde in Menno, [...]
Saginaw O. S. 3.75. (S. $[...]

Englische Mission in [...]
5.00.

Gemeinde in Kings [...]
Hochz. Scharrer-Schnitzer, 8.0[...]

Detroit, 2. November 1897.

57[...]

Eingekommen in die K[...]
Dakota-[...]

Innere Mission: Miss[...]
Schlüter, Fulda, $22.95, Aga[...]
bach, Minneapolis, 23.00, R[...]
sieg, Farming u. Krain, 27.3[...]
Nitschke, Albee, 10.09, Uhlm[...]
Shible, 6.00, List, Elysian, 1[...]
Hertrich, Plato, 7.55, Pfoten[...]
Town Liberty, 5.42, bei Fred[...]
nango 9.84, Michlau, Fair H[...]
mas 36.35, Nauß, Mountain [...]
4.75. Von C. Höfs, Hurley, [...]
neapolis, 10.20, v. Reichmuth[...]
Fairfield, 8.00. (S. $410.55[...]

Negermission: Gemm. [...]
10.00, Krumsieg, Farming u. [...]
Beck bei Madison 5.00, Ba[...]
$31.25.)

Heidenmission: Gemm. [...]
10.87, Köhler in Mountville [...]
Krumsieg, Farming u. Krain, [...]
Marth, Spencer, 6.25, Hinck[...]
Hochz. Rebel-Schwengfeier be[...]
tenhauer v. Frl. G. in Hambu[...]

Mission in Ostindien [...]
South Branch 3.00.

Englische Mission: G[...]
3.00, Walther bei St. Paul 8[...]

Deutsche Freikirche: [...]
conia, 10.00, Rörig, Swanvil[...]
(S. $14.00.)

Dänische Freikirche: [...]
conia, 5.10, Nickels, Rochester[...]

Unterstützungskasse: [...]
conia, 18.78, Kollmorgen, [...]
5.75, Nickels, Rochester, Dan[...]
Prairie, Dreieinigk.- u. Imm[...]
morgen, Beitrag, 5.00. P. [...]
bei St. James, 6.20. P. Fa[...]

Gemeinde P. Meyers [...]
d. PP.: Schlüter, Fulda, 6.1[...]
Lange an Hay Creek 16.15, F[...]
Raymond, 3.25, Pfotenhauer[...]
v. Keßler bei Heron Lake .5[...]
Spink, S. Dak., 4.50. (S. [...]

Gemeinde in Zarben, [...]
tenhauers in Hamburg 4.00.

Taubstummenanstalt: [...]
lord, 5.25, Nickels, Rochester, [...]

Haushalt in St. Pau[...]
St. Paul, 8.06, Maaß bei B[...]
Lester Prairie 5.00. (S. $1[...]

Schuldentilgung für [...]
in St. Paul: Gemm. d. P[...]
mann bei Atwater 5.60. (S[...]

College-Orgelfonds [...]
Hochz. Milow-Göbel in Tenh[...]

Bunder in Chicago
in Addison 2.00,
els Gem. 10.00 u.
ra v. Jungfrver.
ch Gahl 3.00, dch.
ers Hochz., 11.00,
P. Hansens Gem.
3.00, Lehrer Rosen
l, Coll. bei Koch-
ankopfer v. N. N.,
Jacksonville 2.00,
n Specialconf. in
eber in Riverdale,
9.15, dch. F. W.
8.14, v. P. Lückes
Woodworth, Theil
ncoll. v. P. Freses
Proviso Pastoral-
3.00, aus Chicago
ger v. d. „Chicago
Frauenver. 10.00,
chner v. Fr. Nebel,
mer nachtr., Erlös
ncoll. v. P. Nebens
rs Gem. in Hamel
j. dens. v. P. Böt-
abs Gem. in Alta-
Blen 2.00, P. Dorn
.00 u. Prof. Wessel

auer in Eagle Lake,
0 u. dch. P. Stra-
agsfeier im Pfarr-

P. Succop in Chi-
dch. P. Castens v.
durch P. Witte in
t Möhring, 10.00.

on P. Wittes Gem.

Dch. P. Castens in
ür A. Hartmeister,
oll. bei Milleville-
Lehrer A. Stahmer
Laufers Hochz. für
Koschnicks Hochz.
.62.)
Präses Succop in
, 18.50 und durch
Scheer 10.00. (S.

: Dch. P. Schüßler
5.95.
f. Reinke, Theil d.
, dch. P. Hartmann
itkasse, 5.00, durch
Peoria 3.05; für
llers Gem. daselbst
3.00. (S. $45.92.)
Detroit, Mich.:
Erntefcoll. u. Cent-
, Hälfte einer Coll.,

Gem. in St. Peter

ber in Chicago von

en, Pommern:
2.00.
ch P. Gräf in Blue
,32, dch. H. Arbeiter
Coll. v. P. Büngers
in Hoffman, Theil
Wine Hill, Theil d.
nns Gem. in Hahlen

on P. Castens Gem.
P. Ottmanns Gem.

o: Durch Ch. Link,
em. in Springfield,
Langes Hochzeit in
em. in Dorsey 5.60.

P. Kirchner in Secor
.
2 und 153.70. (S.
uittirt über die ein-

rtling, Kassirer.

higan-Districts:

New Boston u. Waltz,

o. L. Blank 1.00. P.
).
nsfcoll., 2.50.
nsfcoll., 2.50.
oll., nachtr., .50. P.
Hügli v. Fr. Haul
nsfcoll., 8.24. Ida,
anke 1.00. P. Mei-
)
ork: Frankenmuth

Emigrantenmission in Baltimore: Frankenmuth 22.61.

Judenmission: P. G. Bernthal v. Wwe. M. Kern 5.00. P. Meinecke, Missionsfcoll., 1.25. (S. $6.25.)

Innere Mission: Missionsfcoll.: Lake Ridge 27.38, P. G. A. Bernthal 43.83, Wyandotte 13.37, P. Treffelt 26.00, P. Lobenstein 10.84, Ida 20.00, Sturgis 13.32, P. Meinecke 35.00. Lisbon 14.20. Jonia 6.50. Frankenmuth 72.00. New Haven 2.90. Sandy Creek 9.70. Frankenlust 4.40. North Detroit 7.88. (S. $307.32.)

Unterstützungskasse: Missionsfcoll.: P. Treffelt 14.65, P. Lobenstein 6.67, Port Sanilac u. Sanilac Centre, nachtr., 2.35. Monroe 14.65. P. H. Fricke v. Wwe. K. Liebermeister 1.00. Armada 2.10. Adrian 15.50. Dch. P. Heinecke, Ueberschuß an Reisegeld bei einer Conf., 3.68, von J. G. R. 1.00. Hillsdale 4.47. P. F. C. Bauer 2.00. Frankenlust 4.40. P. Trinklein, Hochz. Müller-Schwab, 12.35. P. G. Bernthal, Hochz. Schultz, 15.40. Kilmanagh 6.00. P. Wilson, Jubel-Hochz. bei A. A. Kaps, 7.15. Lansing 6.58. Lenox 5.75. (S. $125.70.)

Altenheim in Monroe: Sandy Creek, Beitrag f. Aug. u. Sept., 8.00. Hillsdale 3.30. P. Wilson v. d. Schulk. in Utica 4.60. (S. $15.90.)

Taubstummenanstalt: Lehrer Finks Singchor 5.00. J. M. Hubinger v. Fr. M. Roth 1.00. (S. $6.00.)

Arme Schüler aus Michigan: P. F. Gräbner, Hochz. Bernthal-Beyer, 7.10. P. G. Bernthal, Hochz. L. Schwab, 4.60. Frankenmuth 19.72. (S. $31.42.) (In dieser Kasse ist große Noth!)

Studenten in St. Louis: P. Bauer v. N. N. 5.00, Fr. N. N. für H. 10.00. (S. $15.00.)

Studenten in Springfield: Lake Ridge, Missionsfcoll., f. W. Graf 10.00.

Schüler in Addison: P. Trinklein, Hochz. Schwab-Kernstock für C. Wendt, 5.25. Frankenlust für dens. 10.31. (S. $15.56.)

Schüler in Fort Wayne: P. Trinklein, Hochz. Schwab-Kernstock f. A. Sebald, 5.00.

Schüler in Milwaukee: Von d. Frauen, Frankenmuth, f. Salzner 10.00.

Waisenhaus in Wittenberg: P. G. Bernthal, Hochz. M. Haines, 4.00. Hadley, ges. bei Michels Kindtaufe, 2.00. R. Klopp .50. Zions-Schule, Detroit, 23.30. (S. $29.80.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Saginaw W. S. 5.00. Saginaw O. S. 3.75. (S. $8.75.)

Englische Mission in Detroit: Ida, Missionsfcoll., 5.00.

Gemeinde in Kings Settlement: J. M. Hubinger, Hochz. Scharrer-Schnitzer, 8.00.

Detroit, 2. November 1897. G. B. Sohn, Kassirer.
576 Welch Ave., Detroit, Mich.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Missionsfcoll. der Gemm. der PP.: Schlüter, Fulda, $22.95, Agather, Sauk Rapids, 30.00, Achenbach, Minneapolis, 23.00, Rörig, Swanville, 10.00, Krumsieg, Farming u. Krain, 27.30, Walther bei St. Paul 70.00, Nitschke, Albee, 10.09, Uhlmann, Howard, 17.00, Albrecht, Shible, 6.00, List, Elysian, 15.00, Hinck, Great Bend, 20.00, Hertrich, Plato, 7.55, Pfotenhauer, Hamburg, 50.00, Bode, Town Liberty, 5.42, bei Frederick 2.55, Town Albion u. Monango 9.84, Michlau, Fair Haven, 16.65, Bügel bei St. Thomas 36.35, Nauß, Mountain Lake, 6.00, Baumann, Raymond, 4.75. Von C. Höfs, Hurley, 1.00. P. Sievers' Gem., Minneapolis, 10.20, v. Reichmuth das. 1.00. P. Albrechts Gem., Fairfield, 8.00. (S. $410.55.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Agather, Sauk Rapids, 10.00, Krumsieg, Farming u. Krain, 8.00, List, Elysian, 7.25, Beck bei Madison 5.00, Baumann in Raymond 1.00. (S. $31.25.)

Heidenmission: Gemm. d. PP.: Agather, Sauk Rapids, 10.87, Köhler in Mountville 5.25, Rörig in Swanville 2.00, Krumsieg, Farming u. Krain, 5.00, Beck bei Bellingham 6.46, Marth, Spencer, 6.25, Hinck, Great Bend, 10.64. P. Beck, Hochz. Rebel-Schwengfeier bei Bellingham, 5.40. Präs. Pfotenhauer v. Frl. G. in Hamburg 5.00. (S. $56.87.)

Mission in Ostindien: P. Sell von Herm. Rathke in South Branch 3.00.

Englische Mission: Gemm. d. PP.: Schlüter, Fulda, 3.00, Walther bei St. Paul 8.10. (S. $11.10.)

Deutsche Freikirche: Gemm. d. PP.: Friedrich, Waconia, 10.00, Rörig, Swanville, 2.00, Nickels, Rochester, 2.00. (S. $14.00.)

Dänische Freikirche: Gemm. d. PP.: Friedrich, Waconia, 5.10, Nickels, Rochester, 1.00. (S. $6.10.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Friedrich, Waconia, 18.78, Kollmorgen, Helvetia, 6.00, Frey, Fairmont, 5.75, Nickels, Rochester, Dankfcoll., 5.00, Hitzemann bei Long Prairie, Dreieinigk.- u. Immanuels-Gemm., 8.00. P. Kollmorgen, Beitrag, 5.00. P. Daberkow, Hochz. Hölmer-Nülle bei St. James, 6.20. P. Fackler, Osseo, 5.00. (S. $59.73.)

Gemeinde P. Meyers in Menno, S. Dak.: Gemm. d. PP.: Schlüter, Fulda, 6.15, Fona 4.20, Lake Wilson 4.00, Lange an Hay Creek 16.15, Frey, Fairmont, 8.00, Baumann, Raymond, 3.25, Pfotenhauer, Hamburg, 10.00. P. Schlüter v. Keßler bei Heron Lake .50. P. Wietings Predigtplatz in Spink, S. Dak., 4.50. (S. $56.75.)

Gemeinde in Zarben, Pommern: Gem. Präs. Pfotenhauers in Hamburg 4.00.

Taubstummenanstalt: Gemm. d. PP.: Hertwig, Gaylord, 5.25, Nickels, Rochester, 2.00. (S. $7.25.)

Haushalt in St. Paul: Gemm. der PP.: v. Schenk, St. Paul, 8.06, Maaß bei Blue Earth City 5.00, Müller bei Lester Prairie 5.00. (S. $18.06.)

Schuldentilgung für Ankauf der College-Lots in St. Paul: Gemm. d. PP.: Fackler, Osseo, 20.00, Biedermann bei Atwater 5.60. (S. $25.60.)

College-Orgelfonds in St. Paul: P. Schmiege, Hochz. Milow-Göbel in Tenhassen, 4.00.



Studenten in Springfield: P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City für Huth 5.00. Präs. Pfotenhauers Gem., Hamburg, f. A. Starck 10.00. (S. $15.00.)

Studenten in St. Louis: P. Schoknechts Gem., Valley Creek, 4.75. W. Richter sen., Silo, f. P. Engelbert 5.00. Dch. dens., Hochz. Herm. Frey, Silo, f. dens., 5.68. Präses Pfotenhauers Gem. in Hamburg für Hübener 10.00. (S. $25.43.)

Arme Studenten: P. v. Brandt, Fergus Falls, 1.25. P. Hinck, Hochz. Boldt=Koppelmann bei Great Bend, 13.75. P. Daberkow, Doppel=Hochz. Jaster=Kühl u. Nibbe=Kühl bei St. James, f. Freese 7.00, f. Endeward 7.00, f. Marquardt 6.60. (S. $35.60.)

Waisenhaus in Wittenberg: P. Porisch, Hochz. Lorenz=Mäusling bei St. James, 5.70. P. Uhlmann, Dankopfer v. N. N. bei Howard, 1.00. P. Ude, Hochz. Köhler=Zenk in Willow Creek, 5.35. P. Nickels' Gem., Rochester, 3.00. P. Hitzemanns Dreieinigkeits= u. Immanuels=Gemm. bei Long Prairie 7.89. P. Nauß v. N. N. 3.00. P. Schimmels Gem., Ottertail, 8.35. P. Albrecht, Hochz. Oelgehausen=Grager in Fairfield, 9.25. (S. $43.54.)

Waisenhaus in Fremont, Nebr.: P. Uhlmann, Dankpfer v. N. N. in Howard, 1.00.

St. Paul, Minn., 1. November 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: P. Scheips' Gem., Peru, $8.25. P. Tirmensteins Gem., Delphi, 4.10. (S. $12.35.)

Baukasse: P. Diemers Gem., South Ridge, 14.90. P. Heinickes Gem., Evansville, 4.00. (S. $18.90.)

Schuldentilgungskasse: P. Stocks Gem. b. Ft. Wayne 22.60.

Innere Mission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Prätorius, Louisville, 40.00, Rump, Tolleston, 39.12, Schmidt, Elyria, 50.00, Steinmann, Liverpool, 10.65; desgl. d. Gemm.: Otis u. Westville 10.00, Holgate u. bei Hamler 50.00. Gemm. d. PP.: Tirmenstein, Logansport, durch H. W. Hoppe 35.00, Jungkuntz, Columbia City, 33.45, Going, Elmore, 12.00, Henkel, Julietta, 11.00, Baumann, Koutz, 7.50, Hassold, Fairfield Centre, 20.00, Jaus, Howard, 6.90, Zimmermann, Darmstadt, 5.60. P. Jungkuntz von Großm. Hauptmeyer .50. P. Seemeyer, Schumm, v. N. N. 1.00. P. Groß, Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spiegel, 10.00. P. Pott, North Vernon, v. etl. Gl. 2.25. P. Links Gem., Laporte, von Frau K. dch. L. Schumm 2.00. (S. $346.97.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Jungkuntz, Columbia City, 16.75, Prätorius, Louisville, 20.00, Schmidt, Elyria, 35.86; desgl. d. Gemm.: Otis u. Westville 5.75, Holgate und bei Hamler 20.54. P. Frank, Evansville, v. F. Langele 7.00. P. Jungkuntz v. Großm. Hauptmeyer .50. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 20.00. P. Links Gem., Laporte, dch. L. Schumm 16.71. P. Groß, Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spiegel, 2.00. (S. $145.11.)

Heidenmission: Missionscoll. der Gemm.: P. Jungkuntz, Columbia City, 8.35; Holgate u. bei Hamler 7.00. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 2.50. P. Mohr, Staser, v. K. Nenneker 5.00. P. Groß, Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spiegel, 5.00. P. Steinmann, Liverpool, v. Großm. Schneider 1.00. P. Niemann, Cleveland, v. N. H. .50. (S. $29.35.)

Judenmission: Gemm. d. PP.: Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe 6.00, Hassold, Fairfield Centre, 1.00, Keller, Auburn u. Garrett, 3.65. (S. $10.65.)

Englische Mission: Missionscoll. d. Gemm. der PP.: Jungkuntz, Columbia City, 8.35, Prätorius, Louisville, 13.00, Schmidt, Elyria, 10.00. P. Tirmensteins Gem., Logansport, dch. H. W. Hoppe 15.00 u. 1.00. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 2.50. Missionscoll. d. Gemm. in Holgate u. bei Hamler 15.00. (S. $64.85.)

Mission in South Brooklyn: P. Eckhardts Gem. in Cleveland, 23.00.

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 22.75. P. Steinmann, Liverpool, Missionscoll., 10.65. (S. $33.40.)

Emigrantenmission in New York: P. Heinzes Gem., Decatur, 5.26. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 1.00. P. Schmidts Gem., Elyria, Missionscoll., 10.00. (S. $16.26.)

Studenten in St. Louis: P. Niemanns Frauenver., Cleveland, dch. C. Stumme f. W. Bewie 20.00. P. Walkers Frauenver., Cleveland, f. H. W. 15.00. P. Groß' Frauenver., Ft. Wayne, 30.00. P. Schmidts Gem., Seymour, f. H. Frey 10.00. P. Kleists Gem., New Haven, dch. J. Brudi f. H. Gielow 6.34. P. Michaels Frauenver., Göglein, f. F. H. 10.00, f. S. M. 23.47. P. Langes Gem., Minden, f. W. Hiller 25.00. P. Pohlmanns Gem., Sauer, f. H. Frey 25.00. P. Groß, Ft. Wayne, Hochz. Krämer=Nees, 9.00. P. Weseloh, Cleveland, Hochz. Helms=Meier f. W. Bewie, 7.20, W. H. Burdloff f. dens. 2.00. (S. $183.01.)

Studenten in Springfield: P. Henkels Gem., Julietta, f. O. H. 15.00. P. Goings Gem., Elmore, f. C. Heidtmann 6.00. P. Heinzes Gem., Decatur, f. H. Liepke 10.19. P. Groß' Frauenver., Ft. Wayne, 30.00. P. Bauers Gem., Goodland, f. C. Lange 4.00, f. E. Lilie 4.00. P. Huge, Bingen, Hochz. Könemann=Landre f. L. K. 16.47. (S. $85.66.)

Schüler in Fort Wayne: P. Henkels Frauenver., Julietta, für W. H. 9.70, aus d. Studentenk. f. dens. 5.30. P. Tirmensteins Gem., Logansport, 13.00. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Gl. f. Wahl .75. P. Jungkuntz, Columbia City, Hochz. Brüggemann=Erdmann f. H. J., 5.57. P. Links Gem., Laporte, dch. L. Schumm f. C. Fickweiler 18.00, f. G. Schimmel 18.00. P. Niemanns Jungfrver., Cleveland, f. M. Scheips 10.00. (S. $80.32.)

Schüler in Addison: P. Henkels Gem., Julietta, f. T. H. 5.52, Frauenver. f. dens. 9.48. P. Links Gem., Laporte, dch. L. Schumm f. R. Urbach: 8.71, Uebersch. v. verk. Bildern 5.85, v. Frau St. 2.00, Frau L. .25. (S. $31.81.)

Collegehaushalt in Fort Wayne: P. Schleichers Gem., Lanesville, 9.10.

Waisenhaus
Weltes, 7.25. P.
Scheips, Peru, v
Busse=Marhenke,
Taubstumme
P. Langes Schulk.
Taubstumme
Gem. in Evansvi
$19.94.)
Taubstumme
Hamler, 6.00. P.
$8.00.)
Glaubensbr
Gem., Seymour,
scoll., 10.00. P.
3.00. (S. $21.00
Glaubensbr
Ft. Wayne, durch
Fairfield Centre,
Hochz. G. Spiegel
1.00. (S. $31.75
Glaubensbr
Seymour, 3.30.
gel, 3.00. (S. $
Hospital in
Weseloh 103.00,
57.65, Walker 41
17.00, Schwan 5.
Gemeinde in
Schumm, 10.00.
(S. $18.65.)
Gemeinde in
25.00.
Unterstützun
9.00, Lange, Mind
del, Bedford, dch.
6.20, Heinicke, Ge
scoll., 24.65, Bied
lumbia City, St.
Hochz. C. Oestreich
P. Spannuth, De
Michaels Frauenv
ralconf. 88.50.
N. N., Peru, 2.00.
Total: $224
Fort Wayne, F

Eingekommen

Synodalkass
Gem. in Wellsvil
ders sen. 28.00.
Baukasse:
13.22, Little Valle
ville 10.00, Allen
Progymnasi
Bayonne, 25.00.
Progymnasi
St. Steph.=Gem.,
glied. 40.00. P.
sionsver. b. Gem.
2.10. St. Pauls
manns 19.00.
5.00. Gemeindek
Gem. in Allen Ce
Emigranten
d. Gemm. in Brid
Ruppel 12.94.
Innere Missi
PP.: Fleckenstein
22.75, Walker 20.
21.56, Thomas 9.
in Bridgeport, Da
more, 2.00. P. S
Precht 1.00. S.
Missionsver. d. G
Frau S. 3.00, G
bilcoll. d. Gem. P.
20.00, Wwe. Bur
Lohrmann v. N. N
Silver Creek 5.50
Klasse 1.60, Fr. C
Gem., New York
$525.74.)
Heidenmissi
2.00, Gemm. in L
Gem. P. Walkers
König v. etl. Son
1.00. P. Bartlin
(S. $38.75.)
Negermissio
51.57, Gemm. in
Gemm. d. PP.: F
Walker 25.00, Sie
a. d. Hochz. Boldt
Gem. P. Dubpern
S.=S. d. Gem. P.
Ankermann .50.
2.00. Gem. P. D.
nia, 2.30. Gem. H
Gem., New York,
Judenmissi
nachtr., 4.00, Sie
port, Danbury u.
3.00. Gem. P. Kö
Englische Mi
15.00, Thomas 9.
Englische M
Kochs 3.00. Gem

ngfield: P. Maaß' Gem. bei Blue
Präs. Pfotenhauers Gem., Ham=
(S. $15.00.)
uis: P. Schoknechts Gem., Bal=
r sen., Silo, f. P. Engelbert 5.00.
rey, Silo, f. dens., 5.68. Präses
mburg für Hübener 10.00. (S.

. v. Brandt, Fergus Falls, 1.25.
pelmann bei Great Bend, 13.75.
. Jaster=Kühl u. Nibbe=Kühl bei
f. Endeward 7.00, f. Marquardt

ittenberg: P. Porisch, Hochz.
ames, 5.70. P. Uhlmann, Dank=
1.00. P. Ude, Hochz. Köhler=Zenk
Nickels' Gem., Rochester, 3.00. P.
u. Immanuels=Gemm. bei Long
N. N. 3.00. P. Schimmels Gem.,
t, Hochz. Oelgehausen=Grager in
4.)
emont, Nebr.: P. Uhlmann,
rd, 1.00.
vember 1897.
Theo. H. Menk, Kassirer.

Kasse des Mittleren Districts:

eips' Gem., Peru, $8.25. P. Tir=
10. (S. $12.35.)
Gem., South Ridge, 14.90. P.
, 4.00. (S. $18.90.)
sse: P. Stocks Gem. b. Ft. Wayne

ssionscoll. b. Gemm. d. PP.: Prä=
Rump, Tolleston, 39.12, Schmidt,
Liverpool, 10.65; desgl. d. Gemm.:
lgate u. bei Hamler 50.00. Gemm.
nsport, durch H. W. Hoppe 35.00,
33.45, Going, Elmore, 12.00, Hen=
nn, Koutz, 7.50, Hassold, Fairfield
d, 6.90, Zimmermann, Darmstadt,
roßm. Hauptmeyer .50. P. See=
.00. P. Groß, Ft. Wayne, gold.
P. Pott, North Vernon, v. etl. Gl.
orte, von Frau K. dch. L. Schumm

onscoll. d. Gemm. d. PP.: Jung=
75, Prätorius, Louisville, 20.00,
sgl. d. Gemm.: Otis u. Westville
ler 20.54. P. Frank, Evansville,
gkuntz v. Großm. Hauptmeyer .50.
d Centre, 20.00. P. Links Gem.,
6.71. P. Groß, Ft. Wayne, gold.
S. $145.11.)
sionscoll. der Gemm.: P. Jung=
Holgate u. bei Hamler 7.00. P.
entre, 2.50. P. Mohr, Stafer, v.
Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spie=
Liverpool, v. Großm. Schneider
und, v. N. H. .50. (S. $29.35.)
m. d. PP.: Tirmenstein, Logans=
10, Hassold, Fairfield Centre, 1.00,
3.65. (S. $10.65.)
Missionscoll. d. Gemm. der PP.:
8.35, Prätorius, Louisville, 13.00,
. Tirmensteins Gem., Logansport,
.00. P. Hassolds Gem., Fairfield
l. d. Gemm. in Holgate u. bei Ham=

rooklyn: P. Eckhardts Gem. in

n Akron: P. Lothmanns Gem.,
n, Liverpool, Missionscoll., 10.65.

in New York: P. Heinzes Gem.,
Gem., Fairfield Centre, 1.00. P.
issionscoll., 10.00. (S. $16.26.)
ouis: P. Niemanns Frauenver.,
e f. W. Bewie 20.00. P. Walkers
.W. 15.00. P. Groß' Frauenver.,
midts Gem., Seymour, f. H. Frey
ew Haven, dch. J. Brudi f. Gie=
auenver., Göglein, f. F. H. 10.00,
Gem., Minden, f. W. Hiller 25.00.
r, f. H. Frey 25.00. P. Groß, Ft.
s, 9.00. P. Weseloh, Cleveland,
ewie, 7.20, W. H. Burdloff f. dens.

ngfield: P. Henkels Gem., Ju=
Goings Gem., Elmore, f. C. Heidt=
Gem., Decatur, f. H. Liepke 10.19.
Wayne, 30.00. P. Bauers Gem.,
0, f. E. Lilie 4.00. P. Huge, Bin=
dre f. L. K. 16.47. (S. $85.66.)
yne: P. Henkels Frauenver., Ju=
. b. Studentenk. f. dens. 5.30. P.
sport, 13.00. P. Herzberger, Ham=
75. P. Jungkuntz, Columbia City,
nn f. H. J., 5.57. P. Links Gem.,
. C. Fickweiler 18.00, f. G. Schim=
ungfrver., Cleveland, f. M. Scheips

: P. Henkels Gem., Julietta, f. T.
f. 9.48. P. Links Gem., Laporte,
h: 8.71, Uebersch. v. verk. Bildern
au L. .25. (S. $31.81.)
Fort Wayne: P. Schleichers

Waisenhaus in Indianapolis: P. Barths Gem., Weltes, 7.25. P. Herzberger, Hammond, v. etl. Gl. 1.00. P. Scheips, Peru, von N. N. 1.00. P. Heinze, Decatur, Hochz. Busse=Markenke, 6.25. (S. $15.50.)

Taubstummenanstalt: P. Rösener, North Judson, 5.00. P. Langes Schulk., Minden, 3.50. (S. $8.50.)

Taubstummenmission in Louisville: P. Franks Gem. in Evansville 4.10. Gem. in Cincinnati 15.84. (S. $19.94.)

Taubstummenmission in Chicago: P. Kochs Gem., Hamler, 6.00. P. Lange, Minden, v. H. Hartmann 2.00. (S. $8.00.)

Glaubensbrüder in Deutschland: P. Schmidts Gem., Seymour, 8.00. P. Schmidts Gem., Elyria, Missionscoll., 10.00. P. Groß, Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spiegel, 3.00. (S. $21.00.)

Glaubensbrüder in Pommern: P. Millers Gem., Ft. Wayne, durch F. C. W. Scheimann 25.00. P. Hassold, Fairfield Centre, v. etl. Gl. 3.75. P. Groß, Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spiegel, 2.00. P. Weseloh, Cleveland, v. L. Kühne 1.00. (S. $31.75.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Schmidts Gem., Seymour, 3.30. P. Groß, Ft. Wayne, gold. Hochz. G. Spiegel, 3.00. (S. $6.30.)

Hospital in Cleveland: Gemm. d. PP. in Cleveland: Weseloh 103.00, Niemann 272.35, Zorn 73.50, Kretzmann 57.65, Walker 41.00, Eckhardt 44.90, Sauer 41.90, Jüngel 17.00, Schwan 5.50. Eröffnungsfeier 61.56. (S. $718.36.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Seemeyers Gem., Schumm, 10.00. P. Hassolds Gem., Fairfield Centre, 8.65. (S. $18.65.)

Gemeinde in Tipton: P. Schumms Gem., La Fayette, 25.00.

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Fischer, Flatrock, 9.00, Lange, Minden, 9.25, Herzberger, Hammond, 10.37, Riedel, Bedford, dch. J. H. Stohlmann 7.50, Schmidt, Decatur, 6.20, Heinicke, Evansville, 3.81, Schmidt, Elyria, Missionscoll., 24.65, Biedermann, Kendallville, 15.00, Jungkuntz, Columbia City, St. Petri=Gem., 6.61. P. Walker, Cleveland, Hochz. C. Oestreich, 8.10. P. Wambsganß, Ft. Wayne, 2.00. P. Spannuth, Defiance, 1.00. N. N., Vincennes, 5.00. P. Michaels Frauenver., Göglein, 10.00. Nord=Indiana Pastoralconf. 88.50. Nordost Pastoralconf. 39.76. P. Scheips v. N. N., Peru, 2.00. Südwest Specialconf. 9.37. (S. $258.12.)
Total: $2244.46.

Fort Wayne, Ind., 31. October 1897.
C. A. Kampe, Kassirer

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: St. Andreas=Gem., Buffalo, $18.19. Gem. in Wellsville 3.00. Erntedankfcoll. d. Gem. P. Engelders sen. 28.00. Gem. P. Kochs 16.00. (S. $65.19.)

Baukasse: Erntedankfcoll. d. Gem. P. Sanders, Otto, 13.22, Little Valley 8.52, Cattaraugus 1.48. Gem. in Wellsville 10.00, Allen Centre 6.00. (S. $39.22.)

Progymnasium: Frauenverein der St. Pauls=Gem., Bayonne, 25.00.

Progymnasium=Baukasse: Gem. P. Kuß' 40.00. St. Steph.=Gem., New York, 10.35. P. Düssel v. etl. Gemglied. 40.00. P. A. Holthusen v. N. N. 1.00. Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 30.00. P. Sieck v. N. N. 2.10. St. Pauls=Gem., Baltimore, 20.50. Gem. P. Lohrmanns 19.00. Gem. P. Köpchens 100.00. Gem. P. Restins 5.00. Gemeindek. d. St. Matth.=Gem., New York, 1000.00. Gem. in Allen Centre 5.75. (S. $1273.70.)

Emigrantenmission in New York: Missionscoll. d. Gemm. in Bridgeport, Danbury u. New Haven 5.00. Kass. Ruppel 12.94. (S. $17.94.)

Innere Mission im Osten: Missionscoll.: Gemm. d. PP.: Fleckenstein 17.02, Groß 50.00, Schild 12.00, Brunn 22.75, Walker 20.00, Sieker, Gräffer u. Busse 53.00, Oldach 21.56, Thomas 9.05, Imm.=Gem., Baltimore, 51.58, Gemm. in Bridgeport, Danbury u. New Haven 35.68. N. N., Baltimore, 2.00. P. Stiemke von N. N. 1.00. P. Biewend v. F. Precht 1.00. S.=S. d. Gem. A. Holthusens 20.00. Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 25.00. P. Gräffer v. Frau S. 3.00, G. S. 1.00. P. Bartling v. N. N. 3.00. Jubilcoll. d. Gem. P. Ebendicks sen. 10.80. Gem. P. O. Hansers 20.00, Wwe. Burkhardt .50. Gem. P. Ohlingers 10.00. P. Lohrmann v. N. N. 2.00. Gem. P. Arnolds, Farnham, 1.70, Silver Creek 5.50. P. Wischmeyer v. Frl. Seewalds S.=S.=Klasse 1.60, Fr. C. Brand 5.00. Gemeindek. d. St. Matth.=Gem., New York, 100.00. Gem. P. Köpchens 20.00. (S. $525.74.)

Heidenmission: Missionscoll.: Gem. P. Fleckensteins 2.00, Gemm. in Bridgeport, Danbury u. New Haven 10.00, Gem. P. Walkers 18.75. P. Düssel v. J. Sonström 1.00. P. König v. etl. Sonntschül. 1.00. P. Stiemke v. Frau N. N. 1.00. P. Bartling v. N. N. 2.00. Gem. in Summit 3.00. (S. $38.75.)

Negermission: Missionscoll.: Imm.=Gem., Baltimore, 51.57, Gemm. in Bridgeport, Danbury u. New Haven 5.00, Gemm. d. PP.: Fleckenstein 4.00, Groß 15.00, Brunn 22.75, Walker 25.00, Sieker, Gräffer u. Busse 53.00. P. Dahlke, ges. a. d. Hochz. Boldt=Hauß, 9.00. P. Düssel v. etl. Gemgl. 9.75. Gem. P. Dubpernells 2.00. P. Stechholz v. J. Albert 2.00. S.=S. d. Gem. P. A. Holthusens 10.00. P. Senne v. Angel. Ankermann .50. N. N., Paterson, 2.00. P. Bartling v. N. N. 2.00. Gem. P. O. Hansers 10.00. Gem. P. Arnolds, Fredonia, 2.30. Gem. P. Restins 15.63. Gemeindek. d. St. Matth.=Gem., New York, 100.00. (S. $341.50.)

Judenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP. Müller, nachtr., 4.00, Sieker, Gräffer u. Busse 53.00, Gemm. in Bridgeport, Danbury u. New Haven 5.00. P. Stiemke v. Frau N. N. 3.00. Gem. P. Körners 14.75. (S. $79.75.)

Englische Mission: Missionscoll.: Gemm. d. PP. Groß 15.00, Thomas 9.05. (S. $24.05.)

Englische Mission in Harrisburg, Pa.: Gem. P. Kochs 3.00. Gem. P. Köpchens 5.00. (S. $8.00.)

Mission in London: Missionscoll. d. Gemm. P. Müllers, nachtr., 1.00.

Mission in Hamburg: Missionscoll. der Gemm. P. Müllers, nachtr., 1.00. Kapelle: P. Keyl v. G. N. zur Ausschmückung 10.00. (S. $11.00.)

Englische Mission in New York: Dch. P. J. H. Sieker 3.00.

Mission in Wall: Gem. P. F. Brands 15.47.

Lettenmission: Missionscoll. d. Gem. P. Groß' 6.68. Desgl. der Gemm. in Bridgeport, Danbury und New Haven 5.00. Gem. P. O. Hansers 4.05. Gemeindek. d. St. Matth.=Gem. in New York 10.00. Gem. P. Köpchens 9.25. (S. $34.98.)

Slowakenmission: Gem. P. O. Hansers 4.00. Missionscoll. d. Gemm. in Bridgeport, Danbury u. New Haven 5.00. Gemeindek. der St. Matth.=Gem., New York, 10.00. (S. $19.00.)

Gemeinde P. Hübeners: P. Bartling v. N. N. 3.00. Gem. in Port Richmond 1.50. (S. $4.50.)

Dreieinigkeits=Gemeinde in Chelsea, Wis.: Gem. P. Ebendicks sen. 1.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00. Gem. in Port Richmond 2.00. (S. $7.00.)

Gemeinde in Springfield, Mass.: Gem. P. Köpchens 20.00.

Lutherische Freikirche in Deutschland: Gem. P. Ebendicks sen. 6.50. Gem. in Port Richmond 1.50. Dänemark: Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 5.00. (S. $13.00.)

Studenten in St. Louis: Jungfrver. d. Dreieinigk.=Gem., Astoria, 30.00 f. W. Knoke. Gemeindek. d. St. Matth.=Gem., New York, 25.00 f. H. Naumann. (S. $55.00.)

Schüler in Fort Wayne: Frauenverein der Gem. P. Gräffers 10.00 f. Kirchhöfer.

Schüler in Addison: N. N., Paterson, 1.00.

Schüler in Neperan: Durch P. J. H. Sieker 8.00 für A. Witt.

Carl Zollmann: Frau J. Arnold, Wellsville, 5.00.

Hülfsfonds: Gem. P. Spannuths 5.75. Gem. P. Restins 30.00. Darlehen dch. P. Steger v. Aug. Stolte 200.00. (S. $235.75.)

Taubstummenanstalt: P. Lohrmann v. Frau A. 1.50.

Wartburg=Heimath in East New York: P. J. H. Sieker, Festcoll., 156.00, Liebesgaben 45.25. P. Gräffer v. Frl. E. S. 1.00. (S. $202.25.)

Hospital in East New York: Gem. P. Renz' 10.00. Durch P. J. H. Sieker 33.88. Gem. P. Steups 30.00. (S. 73.88.)

Waisenhaus zu West Roxbury: Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 20.00. Gem. P. Köpchens 20.00. (S. $40.00.)

Waisenhaus in College Point: Dch. P. J. H. Sieker 21.37.

Waisenhaus in Pittsburg: Lehrer Freeses Schulk. 2.10.

Wittwenkasse: Gem. P. Beyers 16.34. P. J. H. Sieker v. N. N. 25.00. Gem. P. Dubpernells 3.75. S.=S. d. Gem. P. Renz' 7.00. Gem. P. Walkers 22.00. P. Kuß 5.00. P. Biewend v. etl. Gl. f. Gem. 52.15 u. 29.25. Gem. P. Sennes 30.00. Frauenver. d. Gem. P. Brunns 10.00. Frauen=Missionsver. d. Gem. P. W. A. Freys 20.00. P. Reifinger 1.00, N. N. 1.00, Gem. in Mortons Corner 5.00. Gem. P. Herings 10.00. Erntedankcoll. der St. Pauls=Gem., Martinsville, 18.00. Desgl. d. Gem. P. Engelders sen. 10.00. N. N., Paterson, 2.00. Gem. P. Bartlings 4.60. Wohlth.=Kasse d. Gem. P. O. Hansers 10.00. Gem. P. Körners 15.00. P. C. H. Fischer 2.00, v. Freundin 2.00. P. O. Schröder v. etl. Gemgl. 6.25, Reisedankcoll. bei J. Mill 9.00. Gem. P. Bröckers 41.70. P. Lohrmanns Gem. 13.30. Gem. P. Engelberts 9.00. Gem. P. Walz' 15.58. Gem. in Freedom 7.71. Gem. in Wellsville 20.80, Allen Centre 10.14. Gem. P. Köpchens 20.00. (S. $454.57.) Total: $3679.21.

NB. In Quittung vom 30. September lies unter „Innere Mission im Osten“: 15.15 v. d. Gem. in Easthampton u. 9.60 v. d. Gem. in Springfield; unter „Studenten in Springfield“: 10.00 für G. Baum, statt 5.00. Diese Summe ist später von den Gebern an J. Friedmann überwiesen worden.

Baltimore, Md., den 30. October 1897.
C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Obermeyer, St. Louis, $5.00, Müller, California, 5.15, Kretzschmar, St. Louis, 37.70, Kowert, Point Prairie, 1.92, Brandt, St. Charles, 31.25, Ludwig, Appleton City, 4.50. Imm.=Gem., St. Louis, 8.00. (S. $93.52.)

Progymnasium in Concordia: P. Brandts Gem. in St. Charles 8.49.

Allgemeine Baukasse: Reformationscoll.: Gemm. d. PP. Maack, Spanish Lake, 5.15, Nachtigall, Canton, 7.75, Kellermann, Little Rock, 5.50, Heckel, Kirkwood, 9.00, Winkler, Stratmann, 10.35, Müller, Lockwood, 8.35, Richter, Washington, 9.25, Fritz, Pilot Knob, 6.25, Germann, Ft. Smith, 12.00, Lentzsch, Craig, 12.00, Ahner, Kiel, 6.55, Beck, Honey Creek, 7.45, Kowert, Point Prairie, 5.00, Griebel, Perryville, 7.70, Rohlfing, Farmington, 8.60, Grefe, New Melle, 6.00, Noschke, Freistatt, 12.75, Gaßner, Friedheim, 6.90, Biltz, Concordia, 30.00, von N. N. 20.00. (S. $196.55.)

Innere Mission des Districts: Missionscoll.: St. Pauls=Gem., St. Joseph, 45.07. P. Brandts Gem., St. Charles, 30.00. P. Müllers Gem., California, 45.00, von N. N. 2.25. P. Müller, Lockwood, von G. A. Lande 1.00. (S. $123.32.)

Missionsschule in Rock Spring: Imm.=Gem. dahier 5.00.

Negermission: Missionscoll.: P. Brandts Gem. in St. Charles 10.00. P. Müllers Gem., California, 10.00. (S. $20.00.)

Englische Mission: P. Müllers Gem., California, 2.00.
Judenmission: P. Brandts Gem., St. Charles, 3.01. P. Müllers, Gem., California, 2.40. (S. $5.41.)
Heidenmission: P. Müllers Gem., California, 5.00. P. Mießlers Gem. in Des Peres 11.00. P. Brandts Gem. in St. Charles 5.00, von N. N. 2.00. (S. $23.00.)
Emigrantenmission: P. Müllers Gem., California, 2.00. P. Zschoches Gem., Frohna, 12.07. (S. $14.07.)
Waisenhaus bei St. Louis: P. Weseloh, Kimmswick, Coll. bei C. Henkes Hauseinweihung, 7.00. P. Lehr in New Wells von J. Kraus .50. P. Meyers Gem. in Jefferson City 7.90. (S. $15.40.)
Hospital in St. Louis: P. Rohlfing, Farmington, v. Frauenver. 5.00.
Taubstummen-Anstalt: P. Lehrs Gem., New Wells, 5.15.
Studenten in St. Louis: P. Richter in Washington v. Frauenver. f. Wilh. Richter 5.00. P. Rohlfing, Farmington, vom Frauenver. 5.00. (S. $10.00.)
Seminaristen in Addison: P. Hüschen, Coll. auf der Hochz. Bronnenkant-Hecht für H. Bundenthal, 6.50. P. Richter v. Frauenver. für Hy. Koch 5.00. P. Mießlers Gem. in Des Peres für H. Bundenthal 5.00. (S. $16.50.)
Schüler in Concordia: P. Hüschen, Coll. a. d. Hochz. Dambach-Müller für Mart. Müller, 4.50.
Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, f. J. Bopp 2.00.
Deutsche Freikirche: P. Müllers Gem., California, 3.25.
Dänische Freikirche: P. Müllers Gem. in California 2.00.
Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Müllers Gem. in California 2.00.

St. Louis, 8. November 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts
bis zum 1. November 1897:

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Karth, Town Herman, $14.62, Schmidt, Kirchhayn, 5.51, Keller, Racine, 4.76, Brandt in Milwaukee 4.10. (S. $28.99.)
Synodalbaukasse: Gemm. d. PP.: Schlerf in Milwaukee, Reformationsfcoll., 16.36, Dürr, Wayside, 5.02, Wilhelm, Mayville, 5.60, Strasen, Milwaukee, 18.15. (S. $45.13.)
Innere Mission: Missionsfcoll. d. Gemm. d. PP.: Röhrs in Clinton 18.00, Randt, W. Duluth u. S. u. W. Superior, 15.00, Bürger, Nutterville, 15.00, Schneider, Mattoon, 15.50, Riverside 5.00, Regina 3.50, Sprengeler, Milwaukee, nachtr., 5.00, Daib, Merrill, 26.15, Lehmann, Amherst, 26.13, Kühnert, Sharon, 13.45, Strasen, Watertown, 50.40, Erck, Oshkosh, 30.00, Keller, Racine, 80.00, Knauth, Chippewa Falls, 19.46, Sievers, Milwaukee, 50.00, Brandt das. 8.19, Albrecht, Milwaukee, Nazareth-Gem., 15.00, H. A. Brand, Lebanon, St. Petri-Gem., 30.00, W. Rudolph, Milwaukee, Beth.-Gem., 17.10. P. G. Küchle, Milwaukee, Imm.-Gem., 25.00. P. Gerike v. F. Fommel 1.00. P. Küchle v. J. Mau 1.00. (S. $469.88.)
Negermission: Missionsfcoll. d. Gemm. d. PP.: Albrecht in Milwaukee 2.21, Röhrs, Clinton, 5.41, Randt, Duluth, S. u. W. Superior, 5.00, Bittner, Grand Rapids, 10.00, Strasen, Watertown, 25.20, Erck, Oshkosh, 10.00, Keller, Racine, 5.00, Knauth, Chippewa Falls, 10.51, Sievers, Milwaukee, 15.00. P. Sprengeler von J. Frömming 1.00. P. Pröhl von F. Keppeler 1.00. P. Keller von N. N. 10.00. (S. $100.33.)
Englische Mission in Milwaukee: Missionsfcoll.: P. Keller, Racine, 20.00, P. Sievers, Milwaukee, 5.00. (S. $25.00.)
Emigrantenmission: P. Keller, Racine, Missionsfestcoll., 8.00.
Judenmission: P. Keller, Racine, Missionsfcoll., 7.78.
Indianermission: P. Erck, Oshkosh, Coll., 10.00.
Heidenmission: Missionsfcoll.: P. Brandt, Lebanon, 15.00, P. Bittner, Grand Rapids, 7.00, P. Strasen, Watertown, 25.20. P. Gerike von F. Fommel 1.00. P. Pröhl v. F. Keppeler 1.00. P. Erck, Oshkosh, Coll., 6.71. (S. $55.91.)
Unterstützungskasse: P. Burgers Gem., Sheboygan, 8.00. P. Bürgers Gem., Nutterville, 7.00. P. Prager von Aug. Böhlke .50, Chas. Hackbarths gold. Hochz. 15.00. Beiträge d. PP.: Schneider 1.00, Kühnert 2.00, H. Schmidt 3.00. Monatl. Coll. der Proff. u. PP. in Milwaukee 10.50, P. Feustel, W. Bloomfield, Coll., 10.00. P. Hudtloffs Gem., Belle Plaine, 6.37, f. St. Joh.-Gem. das. 2.09. P. Gerike, Granton, 3.68. P. Sprengeler, Jubilcoll. d. Dreieinigk.-Gem., 101.01. P. Seuel, Freistadt, Coll., 41.60. P. Gruber, Hochz. Mohle-Lemke, 2.25. P. Baumann, Salters, Coll., 2.68. (S. $216.68.)
Studenten in St. Louis: P. Bräuer, New Fane, Coll. f. Gust. Kanies, 6.25. P. Sievers, Milwaukee, v. Frauenver. f. W. Wenzel 10.00, für E. Nachtsheim 10.00. (S. $26.25.)
Studenten in Springfield: P. Wolbrecht, Sheboygan, v. Jungfr.-Ver. f. W. Bennecke 5.00.
Schüler in Milwaukee: Für B. Gruber: Dch. P. Gruber, Hochz. Sturm-Seeger, 3.40, desgl. Harder-Beelke 1.75, desgl. Erdmann-Westphal 6.90. P. Sievers, Milwaukee, aus d. Gesangbuchskasse 5.00. P. Seuel, Freistadt, Coll. f. Eder, 8.00. (S. $25.05.)
Schüler in Addison: P. Schlerf von P. H. f. G. Windisch 1.50, Hochz. Keller-Landeck für E. Buntrock 7.11. (S. $8.61.)
Waisenhaus in Wittenberg: P. Küchle, Milwaukee, Christenlehrcoll., 17.20. Bodenstein Bros. 5.00. Jung Shoe Co. 5.00. P. Dorpat v. G. Schmidt 2.00, E. Marshall 2.00. Coll.: P. Bürger, Nutterville, 2.25, P. Pröhl, Plymouth, 25.12, P. Feustel, W. Bloomfield, 10.00, P. Pröhl, Glenbeulah, 5.62, P. Eggers, Milwaukee, 1.75, P. Blumenkranz, Lavalle, 14.48, P. Hübner, Adell, 34.39, P. Diehl, Ellisville, 18.36, P. Seuel, Freistadt, 22.50. P. Bretscher v. W. Krohn und Frau, gold. Hochz., 8.75. P. M. Otto, Beechwood, 8.50. P. Pröhl v. F. Keppeler 3.00. P. H. Schmidt, Hochz. Bublitz-Gräse, 7.50. P. Pröhl von Frau M. Eberhardt 1.00, Frau Kalb .50 und N. N. .25. P. Erck, Oshkosh, Couvertcoll., 151.31, Christenlehrcoll. 10.73. P. Monhardt, Hochz. Pautsch-Graf, 4.58. (S. $361.79.)
Taubstummenmission: P. Wolbrecht von N. N. 5.00. P. Sievers, Milwaukee, für Milwaukee 4.00. (S. $9.00.)
Dänische Freikirche: P. Wolbrecht v. Frau Billmann 1.00.
Kirchbaukasse für Wisconsin: P. Lübkemann, Coll. in Forestville, 4.05.
South Superior Eigenthumskasse: P. Röhrs, Coll. in Clinton, 5.05. P. Prager von Aug. Bölke .50. P. W. Schilling, Loganville, 5.45. P. Stelter, Rankin, 5.85. P. Blumenkranz, Hochz. Locht-Falk, 14.43. (S. $31.28.)
Gemeinde in Beloit: Dch. Kass. H. Bartling a. d. Ill.-Distr. 18.62. P. Küchle, Milwaukee, v. Jungfr.-Ver. 5.00. (S. $23.62.)
Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: Stiftungsfestcoll. 36.49. P. Küchle von Frau Joh. Körner 5.00. (S. $41.49.)
Haushalt in Milwaukee: P. Wolbrecht v. Etl. a. d. Gem. 15.00.
Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Küchle v. Alb. Wangerin 2.00. Total: $1521.84.

NB. Im „Luth.“ No. 19 lies unter „Negermission“: P. F. Wesemann von Frau Lisette Laubenstein 5.00, statt: P. Wichmann; unter „Unterstützungskasse“: P. Wichmann, Coll. d. St. Joh.-Gem. bei Fredonia Station, 3.75, statt: P. Wichmann, Coll. d. Imm.-Gem. in Cedarburg.

Milwaukee, Wis., den 3. November 1897.

G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Mit herzl. Dank bescheinigt Unterzeichneter den Empfang folgender Gaben für seine Gemeinde in Menno, S. Dak.: Dch. P. Theo. Schurdel, St. Louis, Mo., von N. N. $2.00. Von F. L. Dumont, Lewiston, Idaho, 1.00. Von den Gemm. P. Eiferts 10.33. Gem. P. Hannemanns 7.05. J. M. L. Hafner, Bremen, Kans., 1.00. Gem. P. J. D. Ehlens, Tripp, S. Dak., 22.75. Scotland 36.00. Gem. P. Martins, High Forest, Minn., 7.00. Gem. P. Meyers, Millard, S. Dak., 10.00. (S. $97.13.) J. C. Meyer.

Für einen armen Studenten durch Herrn Präses G. Spiegel von dessen Gemeinde in Jackson, Mich., eine Collecte von $25.75, vom Frauenverein daselbst $10.00 und vom Jungfrauenverein $10.00 auf besondere Fürbitte erhalten zu haben bescheinigt mit herzlichem Dank A. Gräbner.

Für versprochene Zöglinge aus Kurdistan durch Herrn P. C. C. E. Brandt von dessen Gemeinde in St. Charles, Mo., $8.30 zur Aufbewahrung erhalten zu haben bescheinigt A. Gräbner.

Erhalten von der Gemeinde des Herrn P. Biltz für Th. Hömann $5.00; von der Dreieinigkeits-Gemeinde zu Philipps für Karl Plunz $10.00. Gott segne die Geber.

Milwaukee, den 8. November 1897.

M. J. F. Albrecht.

Erhalten von Herrn H. C. Lüking, Glied der Gemeinde zu Oxford, Nebr., $63.00 für die Beerdigungskosten des seligen P. Janssen, weiland Pastor der dortigen Gemeinde.

Omaha, Nebr., den 2. November 1897. J. F. S. Her.

Durch P. W. Hudtloff in Belle Plaine, Wis., aus seiner Schulbüchse $2.00 für Indianermission erhalten. Herzlichen Dank! C. Dowidat.

☞ Die Quittungen der Herren Kassirer J. H. Abel, G. Ritzmann, F. Nammacher, sowie mehrere kleine Quittungen mußten wegen Mangels an Raum zurückgestellt werden.

Neue Drucksachen.

Theological Quarterly. Published by the Lutheran Synod of Missouri, Ohio, and other States. Volume I. St. Louis: Concordia Publishing House. 1897. 512 Seiten. $9\frac{1}{2} \times 6$. Preis: $3.15 in Halbfranz mit Goldtitel gebunden. Für Abonnenten der „Lehre und Wehre“ $2.65. Einbanddeckel werden für 40 Cts. geliefert.

In einem schönen und stattlichen Bande liegt nun der erste Jahrgang unserer englisch-theologischen Zeitschrift vor, und die Reichhaltigkeit und Gediegenheit des Inhalts tritt bei der Durchsicht desselben recht vor die Augen. Wir haben schon früher bei der Besprechung der ersten Nummer mitgetheilt, wie in einem jeden Heft dieser Zeitschrift die vier Hauptgebiete der gesammten Theologie Berücksichtigung finden. So haben wir jetzt unter der sogenannten systematischen Theologie einige Artikel über die Lehre von der heiligen Schrift, unter der exegetischen Theologie wird von der Entstehung und Eigenthümlichkeit der neutestamentlichen Sprache, von den Grundsätzen der Auslegung und Aehnlichem gehandelt, unter der historischen Theologie werden die Festsetzungen über Religionsfreiheit in den ersten Staatsconstitutionen unsers Landes mitgetheilt, durch Auszüge aus den Rundschreiben des jetzigen Pabstes Leo XIII wird gezeigt, wie durch die katholische Kirche immer unsere Freiheit gefährdet ist, über die vor einigen Jahren aufgefundenen uralten babylonischen Tell El-Amarna-Tafeln und ihre Bestätigung alttestamentlicher Erzählungen wird Bericht erstattet, von Speners Pietismus und von Calvins Anerkennung der Augsburgischen Confession wird gehandelt u. a. m. Unter der practischen Theologie haben wir unter anderem einen ausführlichen Artikel über den öffentlichen Gottesdienst in der lutherischen Kirche, Ueberset
therschen Pastoraltheologie
mus und eine englische G
noch eine größere Anzahl Bi
lische Predigten. So bilde
Bereicherung namentlich ei
rersbibliothek und wir könn
halb unserer Synode, die d
die Anschaffung desselben n
tion auf den nun beginnen
in welchem die Abhandlung
fortgesetzt werden soll, so d
dieser Vierteljahrsschrift ei
zu finden sein wird.

Siebenter Synodalberi
gon-Districts der
Missouri, Ohio u.
1897. St. Louis,
House. Preis: 2

Die Synodalrede beantw
bei dem Rückblick auf die fü
für uns selbst, für unsere
district?“ Es sind beherzi
der fünfzigjährigen Geschich
den. Das erste Referat han
Glauben“, dessen Wesen u
warum der Glaube selig ma
ist und nothwendig im Lebe
ganze Lehrabhandlung ist n
digt vom Glauben, darnach
bens recht froh und gewiß
stellt „die rechte Gesinnung“
Opfer für kirchliche Zwecke
Motiven werden die rechten
allseitig aus Gottes Wort
Ueberzeugung gewinnen, d
mer fehlen wird, wenn nur
und in den Christen geweckt
verhandlungen geben eine
Missionsfelder im äußersten

Der ev.-luth. Hausfre
1898. Herausgege
sep. ev.-luth. Past
Druck und Verlag
Seiten. $8\frac{1}{2} \times 5\frac{1}{2}$.
Spruch-Blumenkar
20 Cts. Zu bezieh
lishing House, St

Es ist eine treffliche, zeit
bekannten, lieben „Hausfre
Spitze steht: Standhaft un
die Zeichen der Zeit zu be
welchem Stande er auch se
evangelischer Weise. Sta
den, standhaft im Hande
Und mit der Standhaftigkei
Einander treu sollen die E
üben gegen Verwandte,
sollen wir sein gegen alle
HErrn und Gott. Auß
noch ein längerer Artikel
Synode“, und der ganze üb
sorgfältig ausgewählt, biet
Sinne Unterhaltenden so vi
Wo immer neben unserm S
ins Haus gebracht wird — u
ist dies der Fall — da finde
mäßig Eingang! Er ist es
um der Herausgeber, unser

Weihnachts-Cantate fü
henn, 112 W. 21s
25 Cts., beim Du
10 Cts.

Dieses Chorstück reiht sic
bisher erschienenen würdig
ren vorzuziehen. Es beste
mein Herze springen; Ten
Chor. Der Text ist aus Ge

Verände

Rev. Geo. W. Arkebauer,
Rev. W. Bekemeier. 434
Rev. Theo. Bundenthal, 5
Rev. E. Robert, Arlingto
Rev. C. W. Rodenbeck, A
Fr. Rusch, 935b W. 21st

Der „Lutheraner“ erscheint alle
tionspreis von einem Dollar für b
vorauszubezahlen haben. Wo der
haben die Abonnenten 25 Cents Trä
Nach Deutschland wird der „Luther
Briefe, welche Geschäftliches, Beste
sind unter der Adresse: Concordia
Ave. & Miami St., St. Louis, M
Diejenigen Briefe, welche Mitth
Quittungen, Adreßveränderungen
„Lutheraner“, Concordia Se

Entered at the Pos
as secon

., 151.31, Christen-
tsch-Graf, 4.58. (S.

echt von N. N. 5.00.
00. (S. $9.00.)
t v. Frau Billmann

P. Lübkemann, Coll.

sse: P. Röhrs, Coll.
Bölke .50. P. W.
Rankin, 5.85. P.
(S. $31.28.)
. Bartling a. d. Jll.-
Jungfr.-Ver. 5.00.

schaft: Stiftungs-
. Körner 5.00. (S.

brecht v. Ctl. a. d.

n: P. Küchle v. Alb.

egermission": P. F.
tein 5.00, statt: P.
P. Wichmann, Coll.
3.75, statt: P. Wich-
3.
97.
Küchle, Kassirer.
State St.

nnet den Empfang
enno, S. Dak.: Dch.
N. N. $2.00. Von
Von den Gemm. P.
5. J. M. L. Hafner,
ens, Tripp, S. Dak.,
artins, High Forest,
rd, S. Dak., 10.00.
J. C. Meyer.

urch Herrn Präses G.
Mich., eine Collecte
10.00 und vom Jung-
erhalten zu haben
A. Gräbner.

Kurdistan durch
einde in St. Charles,
zu haben bescheinigt
A. Gräbner.

P. Biltz für Th. Hö-
meinde zu Philipps
Geber.

J. F. Albrecht.

ied der Gemeinde zu
ngskosten des seligen
Gemeinde.
J. F. S. Her.

e, Wis., aus seiner
rhalten. Herzlichen
C. Dowidat.

sirer J. H. Abel, G.
e kleine Quittungen
estellt werden.

...zen.

...hed by the Lu-
Ohio, and other
Concordia Pub-
Seiten. $9\frac{1}{2}\times 6$.
Goldtitel gebunden.
nd Wehre" $2.65.
. geliefert.

e liegt nun der erste
Zeitschrift vor, und
Inhalts tritt bei der
Wir haben schon
mer mitgetheilt, wie
ier Hauptgebiete der
en Theologie einige
chrift, unter der exe-
ung und Eigenthüm-
unter der historischen
Religionsfreiheit in
Landes mitgetheilt,
des jetzigen Pabstes
holische Kirche immer
einigen Jahren auf-
-Amarna-Tafeln und
on Calvins Anerken-
gehandelt u. a. m.
unter anderem einen
Gottesdienst in der
lutherischen Kirche, Uebersetzungen der Paragraphen der Walther'schen Pastoraltheologie und unsers neuen Synodalkatechismus und eine englische Gemeindeordnung. Dazu kommen noch eine größere Anzahl Bücherbesprechungen und einige englische Predigten. So bildet dieser erste Band eine werthvolle Bereicherung namentlich einer americanisch-lutherischen Pfarrersbibliothek und wir können denjenigen innerhalb und außerhalb unserer Synode, die diesen Jahrgang noch nicht besitzen, die Anschaffung desselben nur empfehlen und sie zur Subscription auf den nun beginnenden zweiten Jahrgang ermuntern, in welchem die Abhandlung der Artikel der christlichen Lehre fortgesetzt werden soll, so daß mit der Zeit in den Jahrgängen dieser Vierteljahrsschrift eine vollständige englische Dogmatik zu finden sein wird. L. F.

Siebenter Synodalbericht des California- und Oregon-Districts der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten. Anno Domini 1897. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. Preis: 20 Cts.

Die Synodalrede beantwortet die Frage: „Was lernen wir bei dem Rückblick auf die fünfzig Lebensjahre unserer Synode für uns selbst, für unsere Gemeinden, für unsern Synodaldistrict?" Es sind beherzigenswerthe Lehren, die hier aus der fünfzigjährigen Geschichte unserer Synode erschlossen werden. Das erste Referat handelt von „dem alleinseligmachenden Glauben", dessen Wesen und Gegenstand, zeigt, wiefern und warum der Glaube selig macht, daß er allein von Gott gewirkt ist und nothwendig im Leben und Wandel sich bethätigt. Die ganze Lehrabhandlung ist wie eine lebendige, erweckliche Predigt vom Glauben, darnach angethan, die Christen ihres Glaubens recht froh und gewiß zu machen. Ein zweites Referat stellt „die rechte Gesinnung" ans Licht, „in welcher Christen ihre Opfer für kirchliche Zwecke darbringen sollen". Den falschen Motiven werden die rechten Beweggründe entgegengesetzt und allseitig aus Gottes Wort beleuchtet. Man kann daraus die Ueberzeugung gewinnen, daß es an Gaben und Opfern nimmer fehlen wird, wenn nur die rechte Gesinnung vorhanden ist und in den Christen geweckt und genährt wird. Die Geschäftsverhandlungen geben eine anschauliche Uebersicht über unsere Missionsfelder im äußersten Westen. G. St.

Der ev.-luth. Hausfreund. Kalender auf das Jahr 1898. Herausgegeben von O. H. Th. Willkomm, sep. ev.-luth. Pastor zu Planitz. Zwickau i. S. Druck und Verlag von Johannes Herrmann. 111 Seiten. $8\frac{1}{2}\times 5\frac{1}{2}$. Gratis-Beigaben: Eine feine Spruch-Blumenkarte und ein Almanach. Preis: 20 Cts. Zu beziehen durch das Concordia Publishing House, St. Louis, Mo.

Es ist eine treffliche, zeitgemäße Erinnerung, die in diesem bekannten, lieben „Hausfreund" als Hauptbetrachtung an der Spitze steht: Standhaft und treu! Der Verfasser versteht es, die Zeichen der Zeit zu beurtheilen, schärft einem Jeden, in welchem Stande er auch sei, das Gewissen, ermahnt in echt evangelischer Weise. Standhaft sollen wir sein im Leiden, standhaft im Handeln, standhaft in unserm Berufe. Und mit der Standhaftigkeit muß die Treue verbunden sein. Einander treu sollen die Ehegatten sein, Treue sollen wir üben gegen Verwandte, Freunde und Nachbarn, treu sollen wir sein gegen alle Vorgesetzten, treu gegen unsern HErrn und Gott. Außer dieser Zeitbetrachtung findet sich noch ein längerer Artikel über „das Jubiläum der Missouri-Synode", und der ganze übrige Lesestoff des Kalenders ist so sorgfältig ausgewählt, bietet des Lehrreichen und im rechten Sinne Unterhaltenden so viel, daß wir den Wunsch aussprechen: Wo immer neben unserm Synodal-Kalender noch ein Kalender ins Haus gebracht wird — und in vielen unserer Christenhäuser ist dies der Fall — da finde der „Hausfreund" zuerst und regelmäßig Eingang! Er ist es werth um des Inhalts willen und um der Herausgeber, unserer sächsischen Brüder, willen. L. F.

Weihnachts-Cantate für gemischten Chor von W. Burhenn, 112 W. 21st St., Chicago, Ill. Preis: 25 Cts., beim Dutzend $1.50. Probenummern 10 Cts.

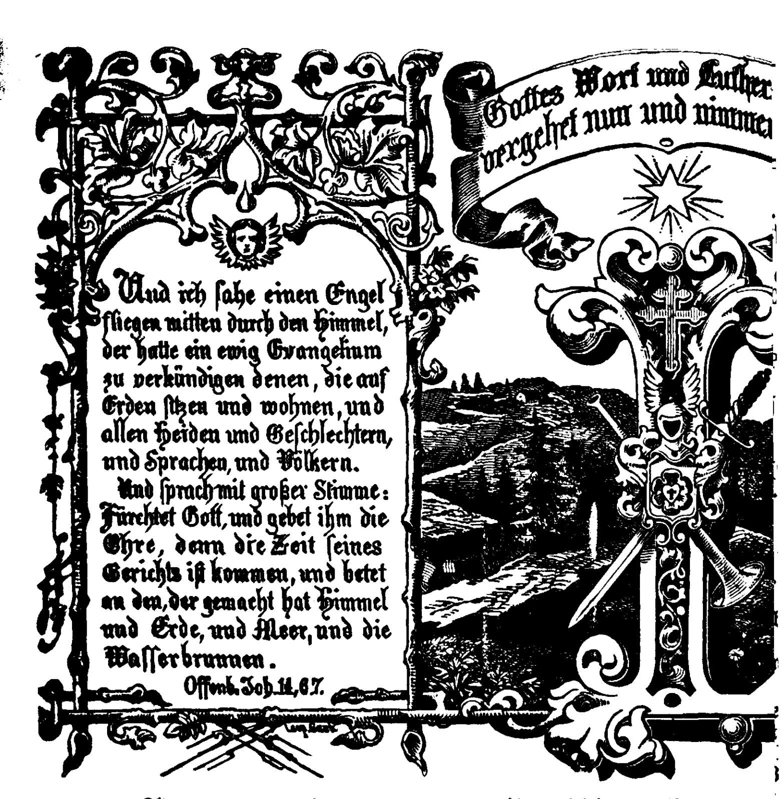
Dieses Chorstück reiht sich den von demselben Componisten bisher erschienenen würdig an; es ist sogar einigen der früheren vorzuziehen. Es besteht aus einem Chor: Fröhlich soll mein Herze springen; Tenor-Solo, Duett, Chor, Duett und Chor. Der Text ist aus Gesangbuchsversen zusammengestellt. H.

Veränderte Adressen:

Rev. Geo. W. Arkebauer, Stuttgart, Phillips Co., Kans.
Rev. W. Bekemeier, 434 W. 7th St., Traverse City, Mich.
Rev. Theo. Bundenthal, 519 Lafayette Ave., Sedalia, Mo.
Rev. E. Robert, Arlington, Sibley Co., Minn.
Rev. C. W. Rodenbeck, Adrian, Bates Co., Mo.
Fr. Rusch, 935b W. 21st Place, Chicago, Ill.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangel

Redigirt von dem Lehrer=C

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Selige Stunden.

Das waren sel'ge Stunden,
Als mich mein Heiland fand,
Als ich zuerst empfunden
Das Ziehen seiner Hand.

Wie tröstend klang die Stimme
In meines Herzens Angst:
„Ich hielt für dich das grimme
Gesetz, vor dem du bangst.

„Ich habe dich erwählet,
Geliebet je und je,
Getragen, was dich quälet,
Am Kreuz mit Ach und Weh.

„Nun laß dich sachte leiten
Von meiner Hirtenhand,
Nun sollst du sicher schreiten
Zum rechten Vaterland."

Verzagt, verwirrt, verloren,
Zerrissen, nackt und bloß,
Und nun von Gott erkoren:
Die Gnade schien zu groß!

Aus tausend Bibelworten,
Aus Christi Sacrament
Ersah ich allerorten,
Wie Gott vor Liebe brennt.

Was Wunder, daß ich selig
Des Heilands Knie' umschlang,
Daß mir unwiderstehlich
Zum Aug' der Jubel drang?

Was Wunder, daß mit Grauen
Ich sah zurück zur Nacht,
Aus der zu lichten Auen
Mich Gottes Geist gebracht?

O seligste der Stunden
In diesem Jammerthal,
Als ich in Christi Wunden
Geschaut zum ersten Mal!

Und er ist noch mein Hirte,
Mein Stecken und mein Stab,
Der mir, so oft ich irrte,
Die ganze Schuld vergab.

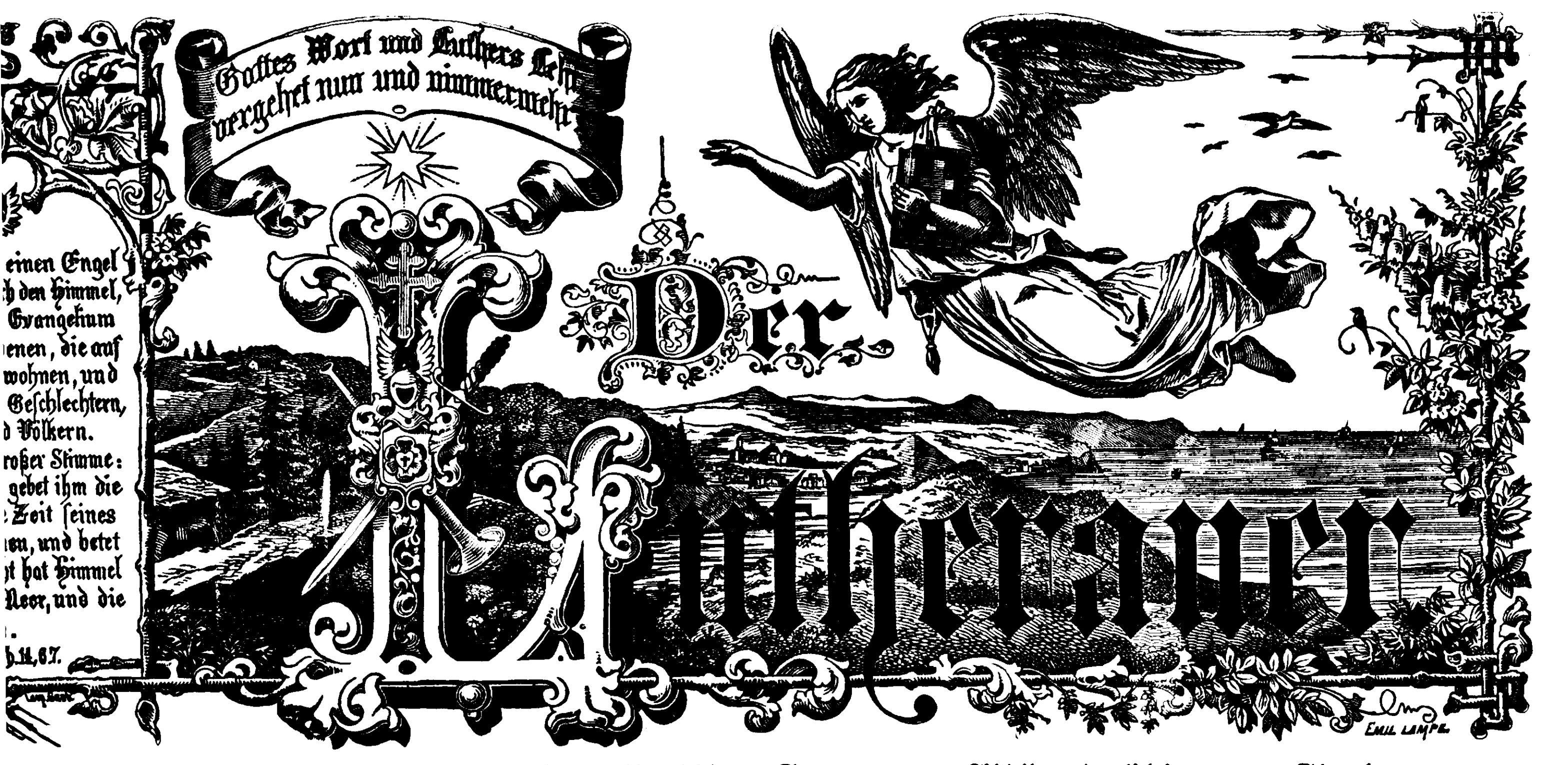
Drum soll von Gnade klingen
Mein armes Saitenspiel.
Von Gnade will ich singen
Im Wandern und am Ziel.

Wenn die
würde, so wü
stehen; ein Pr
eifrigen Chri
daß ich es sag
Gemeinde erh
gelesen und b

Wenn in
die Bibel nich
so würde ebe
und christlich
der Gemeinde
Klage — und
Ich glaube b
und Hausväte
Grundsatz bei
Districts — b
Jahre 1855 -
„Die Synod
biblische Gesc
Jahre einmal
gelien und E
und erklärt
Zweifel ist d

Wird aber
vätern die
sie in der Kir
will? Hat d
Synodalberic
„Es ist eine
Hause) wenig
lesen wenig n
Synode besch
dringende Er
lassen"? Lie
mahnung zum
den Hausvate
einmal, frage
wie sie es mit

Wie fleißig
Pastoren, Leh



...egeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 30. November 1897. No. 24.

(Eingesandt.)

...e Stunden.

...n sel'ge Stunden,
...ein Heiland fand,
...st empfunden
... seiner Hand.

...nd klang die Stimme
... Herzens Angst:
...ir dich das grimme
... dem du bangst.

... dich erwählet,
... und je,
...as dich quälet,
... mit Ach und Weh.

... dich sachte leiten
... Hirtenhand,
...u sicher schreiten
...t Vaterland."

...verwirrt, verloren,
...ackt und bloß,
...n Gott erkoren:
... schien zu groß!

...nd Bibelworten,
... Sacrament
...llerorten,
...vor Liebe brennt.

...nder, daß ich selig,
...s Knie' umschlang,
...widerstehlich
... der Jubel drang?

...nder, daß mit Grauen
...ück zur Nacht,
... lichten Auen
... Geist gebracht?

... der Stunden
... Jammerthal,
... Christi Wunden
...m ersten Mal!

... noch mein Hirte,
...n und mein Stab,
... oft ich irrte,
...Schuld vergab.

... von Gnade klingen
... Saitenspiel.
... will ich singen
...n und am Ziel.

(Eingesandt.)

Vom Bibellesen.

Wenn die Bibel in der Kirche nicht gebraucht würde, so würde unter uns gewiß ein Aufruhr entstehen; ein Protest würde gar bald, nicht von einigen eifrigen Christen, sondern — ich glaube bestimmt, daß ich es sagen und schreiben darf — von der ganzen Gemeinde erhoben werden. Das Bibelwort soll vorgelesen und den Leuten ausgelegt werden. Gut!

Wenn in der christlichen Gemeindeschule die Bibel nicht mehr von den Schülern gelesen würde, so würde ebenfalls — wenigstens von den eifrigen und christlichen Hausvätern und Hausmüttern bei der Gemeinde gegen die Handlungsweise des Lehrers Klage — und zwar mit Recht — geführt werden. Ich glaube bestimmt, daß wir — Pastoren, Lehrer und Hausväter und Hausmütter — noch heute dem Grundsatz beistimmen, den unsere Synode Oestlichen Districts — bei Gelegenheit ihrer ersten Sitzung im Jahre 1855 — ausgesprochen hat, mit den Worten: „Die Synode spricht den Grundsatz aus, daß die biblische Geschichte in der Schule, wo möglich, alle Jahre einmal durchgenommen und daneben die Evangelien und Episteln der Sonn- und Festtage gelesen und erklärt werden sollen." Nicht wahr? Ohne Zweifel ist das unsere Stellung noch heute! Gut!

Wird aber in den Familien von den Hausvätern die Bibel ebenso fleißig getrieben, wie man sie in der Kirche und in der Schule getrieben haben will? Hat die Bemerkung im eben genannten alten Synodalbericht auch noch heute ihre Berechtigung: „Es ist eine allgemeine Klage, daß die Bibel (im Hause) wenig gelesen wird und, daß das Bibellesen wenig nach der Reihe und täglich geschieht. Die Synode beschloß deshalb, eine recht freundliche und bringende Ermahnung an die Gemeinden ergehen zu lassen"? Lieber Leser! du weißt es, ob eine Ermahnung zum Lesen der Bibel in der Familie durch den Hausvater am Platze ist oder nicht. Frage dich einmal, frage deine Freunde und christliche Nachbarn, wie sie es mit dem Bibellesen halten.

Wie fleißig unsere alten Synodalen — Professoren, Pastoren, Lehrer und Deputirte — an den fleißigen Gebrauch der Bibel im Hause erinnert und auch zum rechten Gebrauche Anleitung gegeben haben, lernen wir aus den alten Synodalberichten. Wie, ja, wie fleißig müssen sie gewesen sein! Ihr Eifer war gleich dem Eifer der ersten Liebe. Wir wollen einmal eine solche Ermahnung hören! Wer den Schaden Josephs kennt, der weiß, wie noth solche Ermahnung auch noch heute thut.

In dem Bericht heißt es also: „Was den Gebrauch der biblischen Schatzkästlein betrifft, so lassen die Meisten ihnen nur einigen Werth. Sie seien Erfindungen der späteren Zeit, hinderten das fortlaufende Lesen in der Bibel, weil man sich gern mit jenen Brosamlein begnüge; enthielten nur abgerissene Stücke, die alles Zusammenhangs mit der ganzen Bibellehre größtentheils entbehrten; bei Vermeidung dieser Nachtheile könnten sie aber nebenbei mit Nutzen gebraucht werden. Die Synode beschloß: daß die Schatzkästlein dem Bibellesen in der angegebenen Weise weit nachzusetzen seien und niemals als regelmäßige Erbauungsmittel auf Kosten des fortlaufenden Bibellesens gebraucht werden sollten.

„Zum Schluß nehmet Folgendes zu Herzen, ihr theuren Gemeinden! Die Synode läßt euch freundlich und dringend ermahnen, die Bibel fleißiger, als bisher, und zwar nach der Reihe zu lesen. Merkt ihr denn nicht, daß es der Teufel ist, der euch so gewaltig am täglichen Bibellesen hindert? Dem Leibe gibt man dreimal täglich Nahrung, die Seele geht oft leer aus. Wollt ihr denn eure theuer erkauften Seelen verderben und umkommen lassen, was ja geschieht, wenn ihr sie lasset ohne das Brod des Lebens? Benutzet doch ja jede Gelegenheit, wo euch die liebe theure Bibel erklärt wird. Leset aber auch die Bibel fleißiger nach der Reihe, und warum? Weil 1. der Heilige Geist selbst diese Ordnung der biblischen Bücher gewollt hat; 2. weil der HErr Christus selbst seinen Jüngern die Weissagungen von ihm der Reihenfolge nach erklärt hat, Luc. 24; 3. weil dadurch auch das Verständniß wegen des Zusammenhangs erleichtert wird; 4. weil man auf diese Weise das Gelesene leichter wieder auffinden kann; 5. weil ein solches Lesen mehr Lust und Eifer erweckt, als das nutzlose Hin- und Herblättern in der Bibel. Begnüget euch nicht

mit den kärglichen Brosamen in den sogenannten Schatzkästlein, sondern setzet euch lieber fleißig an die reich gedeckte Tafel euer lieben Bibel. In so fern diese Schatzkästlein einigen Werth haben, möget ihr sie ja wohl nebenbei während der Geschäfte des Tages brauchen, aber nie als regelmäßige Erbauungsmittel auf Kosten des fortlaufenden Bibellesens. Der barmherzige Gott leite uns durch seinen Heiligen Geist in alle Wahrheit. Amen.“ So weit die Worte des alten Synodalberichts vom Jahre 1855.

Ich kann nicht umhin, noch auf ein schönes Wort Luthers hinzuweisen — und zum Theil auch zum Ausdruck zu bringen —, das er an einen Prediger mit Namen Spalatin geschrieben, welches die Frage beantwortet, wie man die Bibel lesen solle. Luther schreibt: „Des Abends nimm allezeit etwas aus der heiligen Bibel mit zu Bette, daß du als ein rein Thier wiederkäuest und sanft einschlafest. Nicht aber viel, sondern ein weniges, das wohl überlegt und verstanden sei.... Und in allem Studiren der Schrift muß man ganz an seinem Verstande und Arbeit verzweifeln und nur mit Furcht und Demuth Verstand von Gott erbitten. Darum, wenn du zur Bibel nahest, so erhebe die Augen des Herzens und Leibes erst zu Christo, und bitte ihn in einem kurzen Seufzer um seine Gnade; welches man auch oft unterm Lesen thun muß, daß du denkest und sagest: Ach HErr! gib doch, daß ich das recht verstehe und vielmehr — thue. Hüte dich aber vor allem andern, daß du nicht bloß wissen und verstehen wollest (denn für so grob halte ich dich doch nicht, daß du Ehre, Gewinn oder Ruhm suchest), ja, auch nicht, daß du andere lehren wollest. Laß dir den Gedanken ja recht feste hierinnen sein, denn die eitle Ehrsucht kann ganz heimlich verborgen stecken, und suche nichts als die Ehre Gottes, daß du so gesinnet seiest: Siehe! liebster HErr JEsu, wenn das nicht zu deinen Ehren ist, so laß mich keine Silbe davon verstehen; gib mir aber, so viel dir an mir armen Sünder zu deinen Ehren zu gereichen scheint.“ So weit Luther. (Walch, XXI, 631 ff.)

Gebe nun der liebe Gott um Christi JEsu willen, daß diese zum Bibellesen, auch im Hause, das ist, in dem Familienkreise vom Hausvater, aufmunternden Worte guten Eingang finden! Daß Gottes Wort reichlich wohne in Kirche, Schule — aber auch in unserm Hause, so daß jeder Hausvater in Wahrheit sagen darf: „Ich aber und mein Haus wollen dem HErrn dienen.“ Jos. 24, 15.

Aug. Schüßler.

(Eingesandt.)

† Pastor em. Carl Adolph Geyer. †

Schon in einer früheren Nummer des „Lutheraner“ war die kurze Todesanzeige enthalten. Wenn nun nach geschehener Aufforderung der Unterzeichnete seinem Freunde und Studiencollegen ein kleines Ehrendenkmal setzt, so dürfte das manchem, der den selig entschlafenen Amtsbruder kannte, erwünscht sein, da schon von einzelnen um nähere Nachricht über ihn angefragt wurde.

Carl Adolph Geyer war der zweite Sohn von weiland Herrn P. Carl L. Geyer und seiner Ehefrau Johanna Marie, geb. Schwefel. Er war geboren am 24. März 1849 in Town Lebanon, Wis., und wurde am 1. April in der dortigen ev.-luth. Immanuels-Kirche von seinem Vater getauft. Nachdem er in der Gemeindeschule unterrichtet worden war, wurde er am 13. April 1862 in der ev.-luth. Zions-Kirche zu Carlinville, Ill., an welcher zu der Zeit sein Vater Pastor war, von demselben confirmirt. Sein Denkspruch war 1 Cor. 16, 13.: „Wachet, stehet im Glauben, seid männlich und seid stark.“ Hiernach trat er in unser Gymnasium in Fort Wayne ein und lag den Studien mit Treue und Fleiß ob. Im Jahre 1868 trat er zur Fortsetzung seines Studiums in das Concordia-Seminar in St. Louis ein. Da er auch hier wieder, wie schon in Fort Wayne, öfters krank war, so konnte er nicht mit seiner Klasse im Jahr 1872 sein Examen machen, sondern erst im folgenden Jahr, 1873. Der Arzt, der ihn damals behandelte, erklärte, daß er an einem Herzfehler leide, welchem er auch schließlich erlegen ist.

Seinen ersten Beruf zum Pastor erhielt er von der ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Genesee, Allegany Co., N. Y., woselbst er am 7. Sonntag nach Trinitatis, den 27. Juli 1873, von Herrn P. J. Bernreuther ordinirt und eingeführt wurde. Das dortige Clima und andere Verhältnisse übten keinen guten Einfluß auf seine Gesundheit aus, er erkrankte wieder, besonders auch an Rheumatismus, und kam krank zu seinen Eltern nach Carlinville. Als er wieder besser war und der Arzt ihm rieth, Seebäder zu nehmen, erhielt er einen Beruf nach Newton, Long Island, N. Y., wohin er im Winter 1875 reiste und daselbst von Herrn P. König am dritten Adventssonntag eingeführt wurde. Allein auch hier erlangte er die gehoffte Gesundheit nicht, im Gegentheil, sein Herzleiden verschlimmerte sich, so daß er, vor Herzbeklemmung oft laut aufschreiend, ängstlich des Nachts aus dem Bette sprang. Auf Anrathen der dortigen Localconferenz legte er sein ihm so liebes Amt nieder und kam mit seinem Bruder, Dr. Louis Geyer, der ihn abholte, 1876 wieder zu seinen Eltern nach Serbin, Tex.

Als sich seine Gesundheit wieder besserte, half er seinem Vater, da die Gemeinde keinen Lehrer hatte, zwei Jahre in der Schule aus. Aber das heiße Clima brachte wieder Fieber und er reiste zu seinem Schwager, Herrn Lehrer Nagel, in St. Louis, Mo. Das war um Weihnachten 1878. Da auch hier das Fieber sich nicht besserte, schrieb er an seine Anverwandten nach Lebanon, Wis., welche ihn zu sich kommen ließen. Hier besserte er sich wieder und auf Anrathen Herrn P. Strasens in Watertown, da er sehr verzagt war, wieder einen Beruf ins Predigtamt anzunehmen, folgte er einem Beruf als Lehrer an die größere Klasse der Schule P. Wangerins nach Bethlehem, Ill. Hier blieb er etwa zwei Jahre, worauf er wieder einen Beruf ins Predigtamt nach Algiers und Gretna, La., annahm. Er hatte hier an mehreren Stellen zu predigen und Confirmandenunterricht zu halten, welche anstrengende Arbeit zusammen mit der südlichen Hitze aufs neue seine Gesundheit untergrub. Er klagte in Briefen an seinen Vater, daß sein Gedächtniß anfange zu leiden und zu schwinden, daß er sich aber besser fühle, wenn kühleres Wetter eintrete. Dann erhielt er einen Beruf nach Unionville, Mich. Obgleich ihm sein Vater rieth, erst nach Hause zu kommen und sich zu erholen, so reiste er doch, da jene Gemeinde sehr um baldige Versorgung bat, dorthin ab und wurde da-

selbst am 19. Sonntag
geführt von Herrn P. J.

Aber auch hier war es
zu arbeiten, Krankheits
Amt niederlegen und im
der krank zu seinem Vate
blieb er denn, bald sich in
bald wieder verschlechtern
mit Geduld trug, so hatte
wieder dem HErrn in sei
besonders wenn er sich st
Als im Jahre 1891 die G
Washington Co., Tex.,
der dortigen Gemeinde ei
und Schulehalten aus.
später dem Unterzeichnet
und fleißig verwaltet ha
schönen und lehrreichen
Weil er jedoch meinte, k
haben und nicht eigentlich
sein, so fühlte er sich dadu
Umstände in seinem Ge
ängstigt, daß er zu sein
wohl ihn die Gemeinde
hätte. Er blieb dann be
1892 starb und er dan
Schwester nach Giddings,
still und zurückgezogen,
kränklich war, mit kleiner
diren verbringend; auch
dern seines Bruders einig
Musik. — Da er dem U
Wunsch äußerte, wieder
wollen, so nahm dieser
die er bediente, und G
dritten Adventssonntag
digte er in einer ander
Cantate 1895, welche i
konnte er sich, besonderer
wegen, nicht entschließen,

Im Sommer 1897 wu
leidender, da sich zu sonsti
Magenleiden gesellte.
seiner Krankheit konnte
gehen. Sein Seelsorge
öfters und tröstete ihn au
Frage, ob er glaube, daß
er: „Ja, das hoffe ich bu
dem er sich noch durch
Abendmahls am Sonnt
hatte, entschlief er sanft u
sein unter den Gebeten
verwandten am Abend
darauf überzog ein große
die Stadt und so kam
Amtsbrüder keine Nachri
an seiner Beerdigung
Hitze wegen gleich am nä
Nachdem im Hause Herr
feierlichkeiten geleitet un
8, 51. gepredigt hatte,
nach Serbin, wo der Lei
neben seinen seligen Vat
dortigen Gemeinde, von
schlafenen getragen, beg
P. H. T. Kilian amtirte.

P. em. C. A. Geyer
terläßt eine hochbetagte,



r dortigen ev.=
Vater getauft.
nterrichtet wor=
62 in der ev.=
, an welcher zu
demselben con=
Cor. 16, 13.:
nnlich und seid
Gymnasium in
ien mit Treue
t er zur Fort=
ordia=Seminar
r wieder, wie
r, so konnte er
sein Examen
Jahr, 1873.
, erklärte, daß
er auch schließ=

erhielt er von
e in Genesee,
1 7. Sonntag
3, von Herrn
geführt wurde.
hältnisse übten
ndheit aus, er
Rheumatismus,
ch Carlinville.
Arzt ihm rieth,
en Beruf nach
er im Winter
P. König am
wurde. Allein
sundheit nicht,
glimmerte sich,
t aufschreiend,
sprang. Auf
egte er sein ihm
einem Bruder,
876 wieder zu

esserte, half er
n Lehrer hatte,
ber das heiße
reiste zu seinem
St. Louis, Mo.
1 auch hier das
n seine Anver=
je ihn zu sich
wieder und auf
ertown, da er
f ins Predigt=
ruf als Lehrer
Bangerins nach
a zwei Jahre,
redigtamt nach
Er hatte hier
Confirmanden=
ende Arbeit zu=
neue seine Ge=
iefen an seinen
zu leiden und
r fühle, wenn
hielt er einen
leich ihm sein
ten und sich zu
neinde sehr um
und wurde da=

selbst am 19. Sonntag nach Trinitatis 1883 eingeführt von Herrn P. J. L. Hahn.

Aber auch hier war es ihm nicht vergönnt, lange zu arbeiten, Krankheits halber mußte er wieder sein Amt niederlegen und im Sommer 1885 kam er wieder krank zu seinem Vater nach Serbin, Tex. Hier blieb er denn, bald sich in seiner Gesundheit bessernd, bald wieder verschlechternd. Obwohl er sein Leiden mit Geduld trug, so hatte er doch großes Verlangen, wieder dem HErrn in seiner Kirche dienen zu wollen, besonders wenn er sich stärker und besser fühlte. — Als im Jahre 1891 die Gemeinde in William Penn, Washington Co., Tex., keinen Pastor hatte, half er der dortigen Gemeinde einige Monate mit Predigen und Schulehalten aus. Die Gemeinde bezeugte später dem Unterzeichneten, daß er sein Amt treu und fleißig verwaltet habe und sie sich an seinen schönen und lehrreichen Predigten sehr erbaut habe. Weil er jedoch meinte, keinen ordentlichen Beruf zu haben und nicht eigentlicher Pastor der Gemeinde zu sein, so fühlte er sich dadurch und durch einige andere Umstände in seinem Gewissen so bedrückt und beängstigt, daß er zu seinem Vater zurückkehrte, obwohl ihn die Gemeinde gerne noch länger behalten hätte. Er blieb dann bei seinem Vater bis derselbe 1892 starb und er dann mit seiner Mutter und Schwester nach Giddings, Tex., zog. Hier lebte er still und zurückgezogen, seine Zeit, wenn er nicht kränklich war, mit kleineren Hausarbeiten und Studiren verbringend; auch gab er hie und da den Kindern seines Bruders einige Unterrichtsstunden in der Musik. — Da er dem Unterzeichneten öfters seinen Wunsch äußerte, wieder einen Beruf annehmen zu wollen, so nahm dieser ihn mit in eine Gemeinde, die er bediente, und Geyer predigte daselbst am dritten Adventssonntag 1894. Noch einmal predigte er in einer andern Gemeinde am Sonntag Cantate 1895, welche ihn dann auch berief, doch konnte er sich, besonderer Umstände und Verhältnisse wegen, nicht entschließen, den Beruf anzunehmen.

Im Sommer 1897 wurde er wieder kränklicher und leidender, da sich zu sonstigen Gebrechen auch noch ein Magenleiden gesellte. In den letzten sechs Wochen seiner Krankheit konnte er noch einmal zur Kirche gehen. Sein Seelsorger, P. Mörbe, besuchte ihn öfters und tröstete ihn aus Gottes Wort. Auf dessen Frage, ob er glaube, daß er selig sterbe, antwortete er: „Ja, das hoffe ich durch Gottes Gnade.“ Nachdem er sich noch durch den Empfang des heiligen Abendmahls am Sonntag, den 25. Juli, gestärkt hatte, entschlief er sanft und selig bei gutem Bewußtsein unter den Gebeten seines Pastors und der Anverwandten am Abend des 27. Juli 1897. Bald darauf überzog ein großes Regen= und Sturmwetter die Stadt und so kam es, daß die umwohnenden Amtsbrüder keine Nachricht bekommen konnten, um an seiner Beerdigung theilzunehmen, welche der Hitze wegen gleich am nächsten Tag erfolgen mußte. Nachdem im Hause Herr P. E. Mörbe die Leichenfeierlichkeiten geleitet und in der Kirche über Joh. 8, 51. gepredigt hatte, fuhr der Leichenzug hinaus nach Serbin, wo der Leichnam des müden Pilgers neben seinen seligen Vater auf den Gottesacker der dortigen Gemeinde, von früheren Schülern des Entschlafenen getragen, begraben wurde, wobei Herr P. H. T. Kilian amtirte.

P. em. C. A. Geyer war unverheirathet; er hinterläßt eine hochbetagte, trauernde Mutter und drei



Geschwister. Sein Alter hat er gebracht auf 48 Jahre, 4 Monate und 3 Tage.

„Ei du frommer und getreuer Knecht, du bist über wenigem treu gewesen; ich will dich über viel setzen; gehe ein zu deines HErrn Freude.“ Matth. 25, 21.

G. P. A. Schaaf.

(Eingesandt.)

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre.“

1 Joh. 3, 8.

Eins der schrecklichen Werke des Teufels ist die leibliche Besessenheit. Denke nur an die Tochter des cananäischen Weibes und an die vielen Besessenen, von denen das Neue Testament uns erzählt! Dies sein schreckliches Werk thut Satan noch jetzt, auch in der sogenannten Christenheit, am meisten aber im Heidenthum.

Nevius, Missionar der americanischen Bostoner Missionsgesellschaft, kam 1854 nach China. Es dauerte nicht lange, so hörte er von heidnischen Chinesen, daß böse Geister diesen und jenen leiblich besäßen. Er hörte auch von bekehrten Chinesen, daß Besessenheiten in China nichts Seltenes seien, daß aber auf der Christen Gebet die Teufel weichen müßten. Kein Missionar hatte die Christen unterrichtet, wie sie Teufel austreiben sollten; durch das Lesen des Neuen Testamentes hatten sie gelernt, daß sie im Glauben an JEsum auch Macht über die bösen Geister hätten. Nevius ließ nun ein Rundschreiben an die Missionare der verschiedenen Missionsgesellschaften über das Vorkommen leiblich Besessener ergehen, und sie alle bestätigten seine Erfahrungen.

Von den vielen Fällen, die Missionar Nevius selbst gesehen hat, mögen hier zwei stehen. Der erste ist der eines Bauern, Namens Kwo. Von ihm nahm der böse Geist gleichsam mit Gewalt Besitz, machte ihn tobend, mordsüchtig, reizte ihn zum Spielen um Geld, zum Besuch der Wirthshäuser und Theater, nahm ihm das Bewußtsein und quälte ihn, bis der Mann einwilligte, eine Behausung des bösen Geistes sein zu wollen. Auf Befehl des Dämonen mußte eine Zauberin gerufen werden, und durch sie gab er seinen Wunsch zu erkennen, daß man ihm im Hause des Bauern einen Altar bauen und Weihrauch auf demselben verbrennen solle. Er sagte auch, Kwo solle nicht bange sein, er wolle ihm Vortheil bringen, denn er wolle ihn lehren, Krankheiten zu heilen. Die Leute brachten auch ihre Kranken herzu und manche wurden ohne Arznei geheilt. Der Dämon kam nicht immer sogleich, wenn er gerufen wurde; wenn er kam, sagte er, er wäre da und da gewesen; was er aber an den Orten gethan, sagte er nie. Nicht alle Krankheiten konnte er heilen, sondern es schien, als könne er nur diejenigen ganz wegnehmen, welche von bösen Geistern zugefügt waren. Der Dämon sagte auch, daß andere Geister unter ihm ständen. Er kam unregelmäßig zu dem Bauern, manchmal alle Monate, manchmal seltener. Wenn er kam, so befiel den Bauer ein ängstliches Gefühl und er verlor das Bewußtsein. Seine Frau mußte dann Weihrauch verbrennen, und ihr sagte der böse Geist, der aus dem Manne redete, was geschehen sollte.

Zu diesem Manne kam ein chinesischer christlicher Prediger und sagte ihm von JEsu, daß derselbe ge-

kommen sei, …
legte ihm diese…
dem Kwo ins…
den Altar weg…
wurde sein Ki…
bösen Geist, a…
Frau sagte, d…
gerissen hätte…
stellen. Aber…
trauen. Ein…
der Bauer wu…
dachten, du w…
es, daß du zu…
„Ich bin nur d…
dein Mann ei…
dies kein Pl…
sagen, daß ich…
thun hatte.“ …
JEsu Christo …
große HErr …
ihr werdet m…
ist der Dämo…
Plagen hat s…

Dies war …
darnach, im …
zu diesem Kw…
ist Vorstehend…
in dem Man…
38 Jahre al…
durchaus nic…
nie besucht u…
ten gelernt. …
Kind des Kw…
gesagt habe, …
selbst, der am…
derung habe …
zer Zeit dies a…
gewesen: „A…
dienst der Ch…
Christen zu …
So oft ich Le…
ich etwas; u…
und Tochter.“…
Taufe, und …
können, und …

Im Octobe…
nar diesen M…
Abendessen f…
Hausandacht …
las fließend …
geliums St. …
einfach, passe…
derte. Am …
taufte ich ne…
waren von der…
Unterricht me…
war ein selbst…
in Gottes W…

Im Jahre…
vierzehn Jahr…
folgungen ha…
schaar in jene…
dem vereinigt…
und abgöttisch…
und der Arm…
barschaft kalt …
verläßigsten …
Gegend geblie…

ter hat er gebracht auf 48 Jahre,
ge.
nd getreuer Knecht, du bist über
n; ich will dich über viel setzen;
Errn Freude." Matth. 25, 21.
G. P. A. Schaaf.

(Eingesandt.)

en der Sohn Gottes, daß des Teufels zerstöre."
Joh. 3, 8.

hen Werke des Teufels ist die
Denke nur an die Tochter des
und an die vielen Besessenen,
Testament uns erzählt! Dies
thut Satan noch jetzt, auch in
istenheit, am meisten aber im

r der americanischen Bostoner
kam 1854 nach China. Es
o hörte er von heidnischen Chi-
ter diesen und jenen leiblich be-
h von bekehrten Chinesen, daß
ina nichts Seltenes seien, daß
en Gebet die Teufel weichen
ionar hatte die Christen unter-
l austreiben sollten; durch das
tamentes hatten sie gelernt, daß
JEsum auch Macht über die
Nevius ließ nun ein Rund-
ssionare der verschiedenen Mis-
er das Vorkommen leiblich Be-
sie alle bestätigten seine Er-

llen, die Missionar Nevius selbst
hier zwei stehen. Der erste ist
amens Kwo. Von ihm nahm
sam mit Gewalt Besitz, machte
tig, reizte ihn zum Spielen um
er Wirthshäuser und Theater,
ußtsein und quälte ihn, bis der
e Behausung des bösen Geistes
f Befehl des Dämonen mußte
n werden, und durch sie gab er
ennen, daß man ihm im Hause
ltar bauen und Weihrauch auf
n solle. Er sagte auch, Kwo
, er wolle ihm Vortheil bringen,
en, Krankheiten zu heilen. Die
ihre Kranken herzu und manche
geheilt. Der Dämon kam nicht
n er gerufen wurde; wenn er
e da und da gewesen; was er
ethan, sagte er nie. Nicht alle
r heilen, sondern es schien, als
en ganz wegnehmen, welche von
igt waren. Der Dämon sagte
ter unter ihm ständen. Er kam
Bauern, manchmal alle Monate,
Wenn er kam, so befiel den
Gefühl und er verlor das Be-
au mußte dann Weihrauch ver-
te der böse Geist, der aus dem
eschehen sollte.
kam ein chinesischer christlicher
hm von JEsu, daß derselbe ge-
kommen sei, die Werke des Teufels zu zerstören, und legte ihm diesen Spruch weiter aus. Dies Wort drang dem Kwo ins Herz. Auf des Predigers Wort riß er den Altar weg, und lernte Gottes Wort. Kurz darauf wurde sein Kind krank. Die Angehörigen riefen den bösen Geist, aber er kam nicht. Das Kind starb. Die Frau sagte, das käme davon, daß sie den Altar weggerissen hätten; ihr Mann solle denselben wieder herstellen. Aber Kwo sagte: Nein, ich will auf JEsum trauen. Einige Tage darnach kam der Dämon und der Bauer wurde bewußtlos. Die Frau fragte: „Wir dachten, du würdest nicht wieder kommen; wie kommt es, daß du zurückgekehrt bist?" Der Dämon sprach: „Ich bin nur auf Einen Besuch zurückgekommen; wenn dein Mann entschlossen ist, ein Christ zu sein, so ist dies kein Platz für mich. Aber ich will euch doch sagen, daß ich mit dem Tode eures Kindes nichts zu thun hatte." Die Frau sagte: „Was weißt du von JEsu Christo?" Die Antwort war: „JEsus ist der große HErr über alles; und jetzt gehe ich weg, und ihr werdet mich nicht mehr sehen." Und thatsächlich ist der Dämon nicht wiedergekommen, auch keine der Plagen hat sich bei dem Bauer wieder gezeigt.

Dies war im Sommer 1878. Sechs Monate darnach, im März 1879, kam Missionar Nevius selbst zu diesem Kwo, und von ihm und seinen Verwandten ist Vorstehendes ihm erzählt worden. Nevius fand in dem Mann einen abgehärteten Gebirgsbewohner, 38 Jahre alt, gut begabt und gesprächig, kräftig, durchaus nicht kränkelnd. Eine Schule hatte Kwo nie besucht und lesen erst in den letzten sechs Monaten gelernt. Nevius erzählt, wie ein zehn Jahre altes Kind des Kwo den halben Katechismus fließend aufgesagt habe, so auch die Frau, und endlich der Mann selbst, der am meisten gewußt habe. Voll Verwunderung habe er den Bauer gefragt, wie er in so kurzer Zeit dies alles habe lernen können; die Antwort sei gewesen: „An den Sonntagen besuche ich den Gottesdienst der Christen, und manchmal kommt einer der Christen zu mir und bleibt einen oder zwei Tage. So oft ich Leute treffe, die mich lehren können, lerne ich etwas; und was ich lerne, lehre ich meine Frau und Tochter." Herzlich baten sie ihn um die heilige Taufe, und er glaubte sie ihnen nicht verwehren zu können, und taufte die drei und einen Säugling.

Im October desselben Jahres besuchte der Missionar diesen Mann wieder. Er schreibt: „Nach dem Abendessen forderte ich ihn auf, die gebräuchliche Hausandacht zu halten. Er öffnete die Bibel und las fließend und genau das 14. Kapitel des Evangeliums St. Johannis; dann folgte ein Gebet, so einfach, passend und ernst, daß es mich sehr wunderte. Am nächsten Tage, der ein Sonntag war, taufte ich neun Erwachsene in seinem Hause. Sie waren von den benachbarten Dörfern und hatten ihren Unterricht meistens von ihm empfangen. Sein Haus war ein selbständiger Mittelpunkt der Unterweisung in Gottes Wort geworden."

Im Jahre 1892 schreibt Nevius: „Es sind jetzt vierzehn Jahre seit der Taufe Kwos verflossen. Verfolgungen haben den Glauben der ganzen Christenschaar in jener Gegend auf die Probe gestellt. Unter dem vereinigten Einfluß alter Gewohnheiten, böser und abgöttischer Verbindungen, der Verfolgungen und der Armuth sind manche Christen in jener Nachbarschaft kalt geworden. Kwo aber ist einer der zuverlässigsten und brauchbarsten Menschen in jener Gegend geblieben; auch ist er immer mehr gewachsen in der Erkenntniß der heiligen Schrift und der christlichen Lehren. Er hat seine Fehler, wie andere, aber er ist ein entschiedener, ausgesprochener Christ, und er hat ein glückliches, christliches Hauswesen. Weder ihm noch seinen Nachbarn kommt es in den Sinn, zu bezweifeln, daß er durch den Glauben und durch das Vertrauen auf Christum aus der Herrschaft eines bösen Geistes gerettet worden ist."

(Schluß folgt.)

(Eingesandt.)

Ein Wort über die jetzt üblich werdenden Sonnabendstrauungen.

Von Sonnabendstrauungen wußte man früher in unserer ganzen Synode nichts. Dieselben fanden entweder an einem andern Wochentag oder am Sonntag statt, und zwar nicht Abends, sondern Nachmittags nach der Christenlehre. In St. Louis bestand damals die schöne Sitte, daß alsdann das Brautpaar nicht erst am Schluß, sondern gleich zu Anfang der Christenlehre mit den Trauzeugen sich einfand und der Christenlehre beiwohnte. Dann stand der Bräutigam auf und führte die Braut zu den vor dem Altar bereit stehenden Stühlen.

Die jetzigen Sonnabendstrauungen finden zugleich immer am Abend statt, und der Pastor hat die Handlung nicht selten im Hause vorzunehmen und dabei auch manchmal noch einen weiten Weg zu machen. Dem Fleische sind diese Sonnabendstrauungen sehr zusagend, denn da kann man doch die Nacht durch jubeln und am Sonntag-Vormittag gehörig ausschlafen, während man als ein Christ doch zur Kirche gehen sollte.

Sehr beschämend ist es daher für uns, daß vor ungefähr einem Jahre das unirte Consistorium von Brandenburg in einem Erlaß sehr entschieden gegen die auch dort aufgekommenen Sonnabendstrauungen auftrat, dieselben verbot und als wichtigsten Grund hiefür anführte, daß ein Pastor am Sonnabend in der Vorbereitung auf seine Predigt so wenig als möglich gestört werden dürfe.

Es kann ja unter den hiesigen Verhältnissen Fälle geben, in denen einem Brautpaar kaum eine andere Wahl bleibt. Aber das sollte dann doch immer nur Ausnahme von der Regel sein. Möchten daher unsere lieben Gemeinden solche Trauungen einzustellen suchen und damit auch ihrem Pastor, der ohnehin so mancher Störung am Sonnabend nicht aus dem Wege gehen kann, zu Hülfe kommen! F. L.

Luther über das Bibellesen.

„Willst du lesen, so merke wohl darauf, was du liesest. Denn du liesest nicht eines Menschen Wort, sondern Gottes, des Allerhöchsten Wort, der will Schüler haben, die fleißig darauf achten. Und so es wohl geredt ist: Man soll Fürstenbriefe dreimal lesen, wie viel mehr soll man Gottes Briefe, das ist, die heilige Schrift, drei-, vier-, zehn-, hundert-, tausend- und aber tausendmal lesen! Denn er bedächtig, richtig redet, ja, er ist die Weisheit selbst. Wer dies thut, der wird gelehrter und besser aus der Schrift. Wer's nicht thut, der lernet nichts, ja, wird ärger draus."

Ein Wort an die Eltern unserer Confirmanden.

Wohl in fast allen Gemeinden unserer Synode hat der jährliche Confirmandenunterricht nun wieder begonnen und ist vielerorts schon seit Wochen im vollen Gange. Tausende von Kindern empfangen da als Vorbereitung auf ihre Confirmation gründlichen Unterricht in Gottes Wort an der Hand des lutherischen Katechismus. Eine besonders ernste und wichtige Zeit ist es für sie. Was sie in diesem Unterricht hören und lernen, soll ja nicht bloß für die nächsten Tage und Wochen, oder für den Tag der Prüfung, sondern für das ganze Leben gelernt werden. Und unsere Pastoren nehmen darum auch diese Gelegenheit recht wahr, um ihres Amtes als Lehrer und Seelsorger zu warten, um den Kindern den Heilsweg Gottes zu ihrer Seligkeit, den sie schon in der Schule kennen gelernt haben, recht zum Verständniß zu bringen und tief ins Herz einzuprägen. Sie geben sich alle Mühe, um ihre Confirmanden vor den Gefahren, die ihnen mit dem Eintritt in das reifere Jugendalter besonders drohen, treulich zu warnen, und in ihrem Herzen den freiwilligen, heiligen Entschluß hervorzurufen, Gott und seiner Kirche treu zu bleiben trotz aller Versuchung seitens des Teufels, der Welt und ihres eigenen Fleisches und Blutes.

Da sollen nun doch gewiß auch diejenigen, denen die Kinder zunächst anvertraut sind, und die den Kindern auch am nächsten stehen, **die Eltern**, alle Sorge tragen, damit diese Zeit des Confirmandenunterrichts von den Kindern in ihrer Wichtigkeit erkannt, und das Ziel der ganzen Unterweisung bei allen erreicht werde. Wie viel kann in dieser Hinsicht von den Eltern gethan, wie sehr können die Bemühungen eines treuen Seelsorgers von ihnen unterstützt werden! Wie viel kann aber auch von Vater und Mutter unterlassen und versäumt werden, so daß trotz aller Mühe und Sorgfalt des Lehrers der Unterricht nicht die rechten Früchte bringt, indem nur Verstand und Gedächtniß der Kinder die Heilswahrheiten aufnehmen, während Herz und Gewissen unberührt bleiben. Möchten daher doch auch alle **Eltern** bedenken, wie wichtig diese Zeit ist, und ihren Kindern deutlich zeigen, daß sie mit liebender Fürsorge sie begleiten, daß dasjenige, was die Kinder im Unterricht lernen, ihnen selbst Herzenssache ist. Merken freilich die Kinder, daß Gottes Wort und göttliche Dinge den Eltern im Grunde gleichgültige Sachen sind; gehen Vater und Mutter ganz und gar auf in der Sorge für das Irdische und Zeitliche; ist dies der einzige Gegenstand des täglichen Gesprächs, und findet sich keine Zeit für die Beschäftigung mit Gottes Wort; ist es dann ein Wunder, wenn auch die Herzen der Kinder kalt bleiben? Und müssen die Kinder gar noch offenbare Sünden an den Eltern sehen, wird im Hause geflucht, wird weltlichen, sündlichen Vergnügungen Thor und Thür geöffnet, oder führt der Sauf- oder Geizteufel das Regiment, wird Gottes Wort und Sacrament grob verachtet, so ist es gewiß nicht zu verwundern, wenn auch die beweglichsten Mahnungen und Warnungen keinen Eindruck auf die Kinder machen, und Leichtsinn, Oberflächlichkeit und Unaufmerksamkeit bei jeder Gelegenheit an ihnen wahrzunehmen ist. Wenn man einem Kinde vier- oder fünfmal in der Woche eine gesunde Speise gibt, die Eltern geben ihm aber während der ganzen übrigen Zeit schädliche Nahrung durch Gleichgültigkeit und böses Exempel, so ist es erklärlich, daß das Kind krank und nicht gesund ist. So kann durch Schuld der Eltern der in der Confirmandenstunde ausgestreute gute Same gleich wieder erstickt werden. Und manches fromme Kind kann durch das ungöttliche, ungeistliche Wesen seiner Eltern geärgert werden zum ewigen Schaden seiner Seele.

Was sollen denn christliche Eltern thun, um gerade in dieser für ihre Kinder so wichtigen Vorbereitungszeit ihrer Pflicht nachzukommen, die der Apostel allen Vätern und Müttern einschärft: „Ziehet eure Kinder auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn.“ Eph. 6, 4.? Das **Eine** wäre, daß sie mit leuchtendem Exempel ihren Kindern vorangingen in der rechten Liebe zu Gott und zu Gottes Wort, daß sie einen lauteren, unanstößigen Christenwandel führeten, damit die Kinder an ihrem Exempel lerneten, daß das Reich Gottes stehe nicht in Worten, sondern in Kraft, 1 Cor. 4, 20., und dem nachdächten, was wahrhaftig ist, was ehrbar, was gerecht, was keusch, was lieblich, was wohllautet, ist etwa ein Lob, ist etwa eine Tugend, Phil. 4, 8. Ein **Zweites** wäre, daß die Eltern sich eingehend um das kümmern, was die Kinder jetzt vor allem bewegen sollte, daß sie mit ihnen über den in der Confirmandenstunde ertheilten Unterricht reden, sie über diesen und jenen Punkt fragen, ihrem Verständniß zu Hülfe kommen, wo dies nöthig ist, sie anhalten, die gegebenen Aufgaben pünktlich und verständnißvoll zu lernen und das Gelernte abhören, sie darauf aufmerksam machen, welche Bedeutung die Confirmation hat, ihnen zeigen, welche Gnade ihnen Gott erwiesen hat, jetzt erweist und noch erweisen will 2c. Dazu sind nicht viele Worte nöthig. Das Kind merkt gar bald, wenn den Eltern sein Seelenheil am Herzen liegt. Ein **Drittes** wäre, daß die Eltern gewissenhafte Aufsicht über ihre Confirmanden führen. Benutzt doch der böse Feind gewiß gerade diese Zeit mit Vorliebe, um unter den ausgestreuten guten Samen des göttlichen Wortes sein Unkraut zu säen, die Kinder von den ernsteren Gedanken und Beschäftigungen abzuziehen, sie zu zerstreuen, zu Sünden zu verführen. Möchten daher die Eltern sorgsam darauf achten, wo ihre Kinder sich aufhalten, was sie lesen, welchen Umgang sie haben, womit sie sich beschäftigen, und sie vor allen verderblichen Einflüssen, vor zerstreuenden Vergnügungen, vor böser Gesellschaft, vor sündlichen Lustbarkeiten bewahren.

Und schließlich werden christliche Eltern fleißig und ernstlich für ihre Confirmanden beten. An Gottes Segen ist alles gelegen. Der HErr muß zu allem Lehren und Lernen, zu allem Ermahnen und Erziehen seinen Segen geben, soll's anders wohl gelingen. Und er will gebeten sein, wenn er was soll geben. So werden fromme Eltern ihn angehen, daß er ihren Kindern das Herz aufthue, daß sie Acht haben auf das, was ihnen gesagt wird; sie werden Gott bitten, daß der Vater ihre Kinder zu dem Sohne ziehe und daß sie dann bleiben in dessen Liebe. Und Gott erhört das gläubige Gebet seiner Christen. Der HErr ist treu; er wird ihre Kinder stärken und bewahren vor dem Argen. 2 Thess. 3, 3.

L. F.

Die Hölle ist nicht leichter verdient, denn an seinen eigenen Kindern; (Eltern) mögen auch kein schädlicher Werk nicht thun, denn daß sie die Kinder versäumen, lassen sie fluchen, schwören, schandbare Worte und Liedlein lernen und nach ihrem Willen leben.

Zur kirchlich

Ame

Von einem „Lutheran folgende Zuschrift: „Sollte bleiben, wo keine lutherische sondern nur Sectenkirchen si nicht in besonderer Gefahr, fallen, aber desto größer ist Kinder, daß diese in die werden. Ich meine, wenn Fehler hat, so ist dies doch keine lutherische Kirche und schreiber hat ganz recht. Ei „Fehler“, wenn es daselbst Schule gibt, denn Eltern u Gegend, mag sie im Irdisc bieten, für ihre **Seelen** n ihr Heiland ihnen doch zuget daher vor Allem darauf bed Fehler, der der Gegend anha dadurch, daß sie einen Reise lutherische Gemeinde zu bild keine Aussicht auf die San Gemeinde an dem Orte vorh mit Gott entschließen, eine lutherische Kirche und Schu Himmelsbrod für sich und was hülfe es dem Menschen wönne, und nähme doch Matth. 16, 26.

Folgendes Curiosum f Kirchenfreund“, dem deutsch in einem Artikel, der von d „Was nun unsere besondere betrifft, so thun wir unsere der Generalsynode. Ob sie n und beste unter den Synode ses Landes ist, das kommt Eine Körperschaft, die 77 J eine Aufgabe haben. Ist sie so helfen wir mit, daß sie er ist ein sonderbarer Grund, meinschaft zu halten. Da h anzuführen, Luther seiner Wir thun unsere Aufgabe i schen Kirche. Ob sie die sch stehenden Kirchengemeinschaf Betracht. Da das Pabstth etwa 1000 Jahre bestanden Aufgabe haben. Und ist es so helfen wir mit, daß es Luther ruhig unter der Tyr ben, aber allerdings auch ni geworden. Das ist allein zu einer Kirchengemeinschaft Gottes Wort rein und laute ausgetheilt werden der Ein andern, falschgläubigen Gem gehört leider auch die Gen Gottes willen fliehen und m

Auf eine neue Thorhei Pastor Klingler bei Philad mahlskelch erfunden, der sich reinigt, indem beim Drehe durch eine antiseptische Lösu einer Uebertragung von Kra complicirte Einrichtung des Gemeinschaft des Blutes Chr ments unwürdig. Auch ist mahl um die Gesundheit be besorgten Leuten noch kein am Tisch des HErrn sich j

, daß das Kind
n durch Schuld
nstunde ausge-
t werden. Und
as ungöttliche,
ert werden zum

hun, um gerade
Vorbereitungs-
er Apostel allen
het eure Kinder
zum HErrn."
ie mit leuchten-
gen in der rech-
t, daß sie einen
el führeten, da-
neten, daß das
ndern in Kraft,
en, was wahr-
as keusch, was
Lob, ist etwa
tes wäre, daß
mern, was die
e, daß sie mit
unde ertheilten
d jenen Punkt
mmen, wo dies
ufgaben pünkt-
d das Gelernte
en, welche Be-
zeigen, welche
rweist und noch
Worte nöthig.
en Eltern sein
rittes wäre,
über ihre Con-
böse Feind ge-
um unter den
tlichen Wortes
den ernsteren
ehen, sie zu zer-
Möchten daher
ihre Kinder sich
gang sie haben,
r allen verderb-
Vergnügungen,
n Lustbarkeiten

tern fleißig und
n. An Gottes
muß zu allem
en und Erziehen
wohl gelingen.
was soll geben.
en, daß er ihren
Acht haben auf
en Gott bitten,
Sohne ziehe und
Und Gott er
ren. Der HErr
und bewahren
L. F.

---

denn an seinen
uch kein schäd-
die Kinder ver-
handbare Worte
n Willen leben.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Von einem „Lutheraner"-Leser erhalten wir die folgende Zuschrift: „Sollten Lutheraner in einer Gegend bleiben, wo keine lutherische Kirche und Schule sich findet, sondern nur Sectenkirchen sind? Zwar stehen die Eltern nicht in besonderer Gefahr, zu den Sectenkirchen abzufallen, aber desto größer ist die Gefahr in Bezug auf ihre Kinder, daß diese in die Sectenkirchen hineingezogen werden. Ich meine, wenn die Gegend auch sonst keinen Fehler hat, so ist dies doch ein großer Fehler, daß da keine lutherische Kirche und Schule ist." Der liebe Briefschreiber hat ganz recht. Eine Gegend hat einen großen „Fehler", wenn es daselbst keine lutherische Kirche und Schule gibt, denn Eltern und Kinder finden in solcher Gegend, mag sie im Irdischen noch so viele Vortheile bieten, für ihre Seelen nicht die geistliche Weide, die ihr Heiland ihnen doch zugedacht hat. Die Eltern sollten daher vor Allem darauf bedacht sein, daß diesem großen Fehler, der der Gegend anhaftet, abgeholfen werde, z. B. dadurch, daß sie einen Reiseprediger herbeirufen und eine lutherische Gemeinde zu bilden suchen. Sollte aber gar keine Aussicht auf die Sammlung einer rechtgläubigen Gemeinde an dem Orte vorhanden sein, so sollten sie sich mit Gott entschließen, eine Gegend aufzusuchen, wo sie lutherische Kirche und Schule und somit das reichliche Himmelsbrod für sich und ihre Kinder finden. Denn was hülfe es dem Menschen, so er die ganze Welt gewönne, und nähme doch Schaden an seiner Seele? Matth. 16, 26. F. P.

Folgendes Curiosum findet sich in „Der Lutherische Kirchenfreund", dem deutschen Blatt der Generalsynode, in einem Artikel, der von der inneren Mission handelt: „Was nun unsere besondere und nächstliegende Aufgabe betrifft, so thun wir unsere Aufgabe in Verbindung mit der Generalsynode. Ob sie nun gerade die größte, schönste und beste unter den Synoden der lutherischen Kirche dieses Landes ist, das kommt dabei gar nicht in Betracht. Eine Körperschaft, die 77 Jahre alt geworden ist, muß eine Aufgabe haben. Ist sie noch nicht, was sie sein sollte, so helfen wir mit, daß sie erreicht, wozu sie da ist." Das ist ein sonderbarer Grund, sich zu einer kirchlichen Gemeinschaft zu halten. Da hätte, um ein grobes Beispiel anzuführen, Luther seiner Zeit auch schreiben können: Wir thun unsere Aufgabe in Verbindung mit der römischen Kirche. Ob sie die schönste und beste unter den bestehenden Kirchengemeinschaften ist, kommt dabei nicht in Betracht. Da das Pabstthum nicht nur 77, sondern so etwa 1000 Jahre bestanden hat, so muß es auch eine Aufgabe haben. Und ist es noch nicht, was es sein sollte, so helfen wir mit, daß es besser werde. Dann wäre Luther ruhig unter der Tyrannei des Pabstthums geblieben, aber allerdings auch nicht der Reformator der Kirche geworden. Das ist allein der rechte Beweggrund, sich zu einer Kirchengemeinschaft zu halten, weil in derselben Gottes Wort rein und lauter gelehrt und die Sacramente ausgetheilt werden der Einsetzung Christi gemäß. Alle andern, falschgläubigen Gemeinschaften — und zu diesen gehört leider auch die Generalsynode — sollen wir um Gottes willen fliehen und meiden. G. M.

Auf eine neue Thorheit gerathen ist ein lutherischer Pastor Klingler bei Philadelphia, er hat einen Abendmahlskelch erfunden, der sich während des Gebrauchs selbst reinigt, indem beim Drehen des Kelches der Kelchrand durch eine antiseptische Lösung bespült und so die Gefahr einer Uebertragung von Krankheit beseitigt wird. Solche complicirte Einrichtung des Gefäßes, dessen Inhalt die Gemeinschaft des Blutes Christi ist, ist des heiligen Sacraments unwürdig. Auch ist von diesen, auch beim Abendmahl um die Gesundheit der Communicanten so ängstlich besorgten Leuten noch kein Beweis geliefert worden, daß am Tisch des HErrn sich jemand eine Krankheit geholt



hätte. Eine Gefahr freilich ist da, nämlich: „Wer unwürdig hinzugeht, für das Leben den Tod empfäht." Hiervor die Leute zu warnen, ist nöthiger als „Gesundheitskelche" zu erfinden. („Wachende Kirche.")

Christlicher Jugendunterricht. Der „Lutheraner" nimmt jede Gelegenheit wahr, auf die Nothwendigkeit und den Nutzen der Errichtung, Erhaltung und Förderung christlicher Gemeindeschulen hinzuweisen. Er freut sich immer, wenn er auch in andern Kreisen ein Verlangen nach solchem Religionsunterricht hört, wie ihn nur die Gemeindeschule gewähren kann. Das gilt auch von einer Aussprache, die in dem deutschen Organ der Methodisten, „Der christliche Apologete", laut wird. Die Methodisten dringen zwar sonst nicht auf Gemeindeschulen und unterhalten auch keine. Um so beachtenswerther ist diese Ausführung: „Die Wichtigkeit des systematischen (wohlgeordneten) Religionsunterrichtes kann unmöglich zu stark betont werden. Jeder Christ, der das Vorrecht hatte, einen solchen zu genießen, erkennt den hohen und unbeschreiblichen Werth. Eltern und Prediger, welche es der Jugend gegenüber versäumen, machen sich schwerer Sünden theilhaftig. Die Folgen sind höchst trauriger Natur und in vielen Familien und Gemeinden treten sie nur zu bald in erschrecklicher Weise zu Tage. Das christliche Erfahrungsleben bedarf der tiefen Begründung in Gottes Wort, sonst wird es zum Gefühlsleben, das von jedem Wind der Lehre wie ein Schilfrohr hin und her gewehet wird. Der Mangel an christlicher Erkenntniß ist in den meisten Fällen schuld an den oberflächlichen Bekehrungen unserer Tage, sowie an dem wiederholten Rückfall und an dem schließlichen Stumpfsinn, den viele junge Leute . . . an den Tag legen. Wie viele jugendliche Seelen bekehren sich jeden Winter aufs neue" (nach methodistischer Weise), „aber regelmäßig, ehe der Sommer kommt, haben sie die Waffen gestreckt, weil sie im Kampf mit Sünde, Welt und Teufel nicht gewappnet waren, noch in der Anfechtung sagen konnten: Es stehet geschrieben. Deshalb müssen Eltern und Prediger dem gründlichen und systematischen Religionsunterricht ihre volle und ungetheilte Aufmerksamkeit zuwenden." Der „Apologete" empfiehlt dann aufs dringendste längeren Unterricht in der Biblischen Geschichte und im Katechismus, der schließlich mit einer Prüfung enden und mit einer feierlichen Handlung, ähnlich unserer Confirmation, abschließen soll. Früher wurde in methodistischen Kreisen sehr geeifert gegen die Confirmation. Wenn sich nur auch in andern Stücken eine bessere Erkenntniß dort Bahn brechen würde! L. F.

Eine große Summe für Mission haben im vergangenen Jahre die Herrnhuter aufgebracht. Ihre Gliederzahl beläuft sich nur auf 23,614, aber deren Beiträge für Heidenmission beziffern sich auf $404,282.50. Wir müssen uns solche Zahlen zu Gemüthe führen, daß wir für die Ausbreitung des Reiches Gottes noch lange nicht das thun, was wir thun könnten und sollten! L. F.

Echte Schwärmerei ist es, welche der "Lutheran Observer" aus dem Munde eines Adventistenpredigers in Philadelphia mittheilt. Dieser sagt: „Das Ende der Welt ist da, morgen vielleicht noch nicht, gewiß aber innerhalb einer Generation; damit meine ich, daß Leute, welche am Leben und von der Erfüllung der zweiten Weissagung (?) Zeugen waren, nämlich dem Fallen der Sterne im Jahre 1833, noch leben und das zweite Kommen Christi sehen werden mit dem Ende der Welt. Dies ist geoffenbart in der Offenbarung St. Johannis (?). Unsere Mitgliederzahl beträgt im ganzen 75,000, von welchen sich die meisten in den Vereinigten Staaten befinden. In Philadelphia haben wir 100 Anhänger und wir halten unsere Gottesdienste am Samstag, dem Sabbath, dem siebenten Tag." Man sollte meinen, daß diese sogenannten „Siebenten-Tags-Adventisten" bald aufhören würden, das Ende der Welt als an einem bestimmten Tage oder in einer gewissen Zeit eintretend zu pro-

phezeien. Sind
öffentlich zu Sch
sie weder die S
barung St. Joha
bei dem Worte
Stunde weiß ni
auch der Sohn
13, 32.

Unterstützun
spiel der Bewegg
der ermuntert, i
der römische „O
25. August 189
eines deutsch-en
der heiligen Con
dessen Zweck die
für die Vereini
Waisenknaben i
unterhalten, und
$5000 gestiftet
werden Mittheil
Der 185. und
liegend finden
wir für unsern
und seine Tasche
einem Maschinen
einen Schrank g
wollte, waren b
stohlenen Sachen
wir unsere Zuf
sprachen einen
und dem heilige
Tag, nachdem
hielt er seine S
ein Arbeiter ha
Felde gefunden.
segne Sie und
schicke ich noch ei
des heiligen J
Wiederfinden ei
(Aus Pennsylv
einen Dollar, de
lange her, da er
hatte ein so sch
was ich anfange
tägige Andacht
und einen Doll
laufende Freiste
am selbigen Tag
Tage später wo
Dank dem lieb
Illinois.)" Di
„Wir legen no
Auszüge gemac
Meldung von
dung mit Versp
sind aus folgen
— Missouri 6.
nois 2. — Min
— Tennessee 1
— Iowa 1. —
gratias! —"
eine Anstalt sch
und es sollen h
tiges Kapital z
der Lehrstühle!
haben mit ihre
die Dankbarkeit
niß eines solch
treiben, noch vi
Gott hat schon
Herrlichste erfü
gemacht, er ha

lich ist da, nämlich: „Wer un-
r das Leben den Tod empfäht."
rnen, ist nöthiger als „Gesund-
(„Wachende Kirche.")

unterricht. Der „Lutheraner"
t wahr, auf die Nothwendigkeit
richtung, Erhaltung und För-
meindeschulen hinzuweisen. Er
er auch in andern Kreisen ein
Religionsunterricht hört, wie
hule gewähren kann. Das gilt
che, die in dem deutschen Organ
christliche Apologete", laut wird.
n zwar sonst nicht auf Gemeinde-
auch keine. Um so beachtens-
ung: „Die Wichtigkeit des syste-
ten) Religionsunterrichtes kann
t werden. Jeder Christ, der das
olchen zu genießen, erkennt den
chen Werth. Eltern und Predi-
d gegenüber versäumen, machen
ilhaftig. Die Folgen sind höchst
vielen Familien und Gemeinden
in erschrecklicher Weise zu Tage.
ngsleben bedarf der tiefen Be-
rt, sonst wird es zum Gefühls-
ind der Lehre wie ein Schilfrohr
ird. Der Mangel an christlicher
eisten Fällen schuld an den ober-
unserer Tage, sowie an dem
nd an dem schließlichen Stumpf-
ute ... an den Tag legen. Wie
bekehren sich jeden Winter aufs
scher Weise), „aber regelmäßig,
haben sie die Waffen gestreckt,
Sünde, Welt und Teufel nicht
in der Anfechtung sagen konnten:
Deshalb müssen Eltern und Predi-
d systematischen Religionsunter-
getheilte Aufmerksamkeit zuwen-
' empfiehlt dann aufs dringendste
der Biblischen Geschichte und im
lich mit einer Prüfung enden
Handlung, ähnlich unserer Con-
soll. Früher wurde in methodi-
eeifert gegen die Confirmation.
andern Stücken eine bessere Er-
chen würde! L. F.

e für Mission haben im vergange-
ter aufgebracht. Ihre Glieder-
uf 23,614, aber deren Beiträge
fern sich auf $404,282.50. Wie
len zu Gemüthe führen, daß wir
s Reiches Gottes noch lange nicht
könnten und sollten! L. F.

l ist es, welche der "Lutheran
Munde eines Adventistenpredigers
lt. Dieser sagt: „Das Ende der
vielleicht noch nicht, gewiß aber
ion; damit meine ich, daß Leute,
von der Erfüllung der zweiten
n waren, nämlich dem Fallen der
noch leben und das zweite Kom-
en mit dem Ende der Welt. Dies
Offenbarung St. Johannis (?).
beträgt im ganzen 75,000, von
n in den Vereinigten Staaten be-
hia haben wir 100 Anhänger und
esdienste am Samstag, dem Sab-
g." Man sollte meinen, daß diese
n-Tags-Adventisten" bald auf-
de der Welt als an einem bestimm-
r gewissen Zeit eintretend zu pro-

phezeien. Sind sie doch mit all ihren Weissagungen öffentlich zu Schanden geworden, und haben gezeigt, daß sie weder die Schrift im Allgemeinen, noch die Offenbarung St. Johannis im Besonderen verstehen. Es bleibt bei dem Worte Christi: „Von dem Tage aber und der Stunde weiß niemand, auch die Engel nicht im Himmel, auch der Sohn nicht, sondern allein der Vater", Marc. 13, 32. L. F.

Unterstützung römischer Lehranstalten. Ein Beispiel der Beweggründe, womit die Pabstkirche ihre Glieder ermuntert, ihre Lehranstalten zu unterstützen, liefert der römische „Ohio Waisenfreund", Columbus, O., vom 25. August 1897. Dieses Blatt erscheint zum Besten eines deutsch-englischen Collegiums, des „Josephinum der heiligen Congregation der Propaganda in Columbus, dessen Zweck die Heranbildung deutscher Predigerzöglinge für die Vereinigten Staaten und die Erziehung von Waisenknaben ist". Arme Zöglinge werden ganz frei unterhalten, indem Freistellen durch eine Anlage von je $5000 gestiftet werden. Aus den Briefen der Geber werden Mittheilungen gemacht im genannten Blatt. Der 185. und 192. Auszug lauten also: „185. Einliegend finden Sie eine Postanweisung, deren Betrag wir für unsern Sohn versprochen hatten, dem sein Rock und seine Taschenuhr gestohlen wurden. Er arbeitete in einem Maschinenhaus, und hatte den Rock nebst Uhr in einen Schrank gehängt. Als er des Abends heimgehen wollte, waren beide verschwunden und konnte er die gestohlenen Sachen auch nicht mehr finden. Da nahmen wir unsere Zuflucht zum heiligen Antonius und versprachen einen Dollar zur laufenden Freistelle. Gott und dem heiligen Antonius sei es gedankt, den nächsten Tag, nachdem wir das Versprechen gemacht hatten, erhielt er seine Sachen auf eine wunderbare Weise zurück; ein Arbeiter hatte dieselben auf einem nächstliegenden Felde gefunden. Es war ein Werth von $25. Gott segne Sie und Ihr gutes Werk. — Nachschrift: Hiermit schicke ich noch einen weiteren Beitrag, den wir zu Ehren des heiligen Joseph und Antonius ebenfalls für das Wiederfinden eines gestohlenen Gutes versprochen hatten. (Aus Pennsylvania.)" „192. Einliegend finden Sie einen Dollar, den ich versprochen habe. Es ist noch nicht lange her, da erwachten wir in der Nacht, und mein Mann hatte ein so schlimmes Halsweh, daß ich nicht wußte, was ich anfangen sollte. Da versprach ich, eine neuntägige Andacht zu Ehren des heiligen Blasius zu halten und einen Dollar zu Ehren der heiligen Familie für die laufende Freistelle (die 35. Freistelle) zu schicken. Noch am selbigen Tag fühlte sich mein Mann besser, und zwei Tage später war er wieder ganz gesund, tausend Mal Dank dem lieben Gott und seinen Heiligen. (Aus Illinois.)" Die Anstalt fügt folgende Bemerkung hinzu: „Wir legen noch 38 Briefe zurück, ohne aus denselben Auszüge gemacht zu haben, von denen aber jeder die Meldung von Gebetserhörungen bringt, die in Verbindung mit Versprechen für Freistellen stehen. Dieselben sind aus folgenden Staaten: Ohio 8. — Wisconsin 5. — Missouri 6. — Indiana 3. — Michigan 3. — Illinois 2. — Minnesota 2. — New York 2. — California 1. — Tennessee 1. — Pennsylvania 1. — Massachusetts 1. — Iowa 1. — Kansas 1. — Nebraska 1. — Deo gratias! —" Man bedenke, daß auf diese Weise für die eine Anstalt schon 34 Freistellen gestiftet worden sind, und es sollen hundert werden; dazu soll noch ein gewaltiges Kapital zusammengebracht werden zur Fundirung der Lehrstühle! Und die Römischen werden auch Erfolg haben mit ihren scheußlichen Gründen. O, sollte nicht die Dankbarkeit dafür, daß unsere Christen aus der Finsterniß eines solchen Pabstthums erlöst sind, dieselben antreiben, noch viel mehr für unsere Lehranstalten zu thun? Gott hat schon längst alle unsere Bedürfnisse auf das Herrlichste erfüllt, er hat uns zu seinen lieben Kindern gemacht, er hat uns seine volle Gnade zugewandt, er höret nicht auf, uns täglich und reichlich unsere Sünden zu vergeben. So quillt denn auch unser Herz über von Liebe und Dankbarkeit gegen ihn, wir können uns nicht enthalten, wir müssen Gutes thun, und wo wir sehen, daß wir da oder dort die Ehre seines heiligen Namens erheben können, da thun wir es mit Freuden! Th. B.

Ausland.

Die Königin von England feierte vor einigen Monaten ihr fünfzigjähriges Jubiläum als Herrscherin über das größte Reich der Welt, wenn man die ausländischen Colonien Englands dazu rechnet. Ein englisches Blatt hat bei dieser Gelegenheit berechnet, wie viele Christen in diesem großen Reiche sich befinden, und gibt in einem Bilde folgenden Ueberblick: Man denke sich 350 Millionen auf einer großen Ebene vor der Herrscherin versammelt. Die verschiedenen Religionsbücher liegen auf einem Tische neben dem Throne. Die Bibel, die einzige Quelle aller seligmachenden Wahrheit; der Veda, die Sammlung der heidnischen Götterlehre der Indier; der Koran, das Lügenbuch der Muhammedaner; der Tripitaka und das Zendavesta, die abgöttischen Fabeln der Buddhisten und Parsen. Die Königin erhebt sich und spricht: „Alle, die es mit dem Veda halten, sollen sich entfernen!" Und siehe, 200 Millionen ziehen ab, lauter blinde Heiden; nur 150 Millionen bleiben zurück. Die Königin befiehlt weiter: „Nun sollen alle hinweggehen, die dem Koran folgen!" Weitere 60 Millionen treten ab, verblendete Nachfolger Muhammeds. Nun sind nur noch 90 Millionen übrig, und von diesen erklären sich noch 40 Millionen für die Abgötterei der Buddhisten und Parsen. Also von 350 Millionen nur 50 Millionen, die sich zur Bibel und zum Christenthum bekennen, und wie viele von diesen bekennen sich nur äußerlich mit dem Munde zum Christenthum, wie viele in dieser sichtbaren Christenheit sind schon längst von Gott abgefallen, voller Feindschaft wider den HErrn und seinen Gesalbten und ärger denn die Heiden! — Welch ungeheure Aufgabe hat also die Mission allein in den indischen Provinzen des englischen Reichs! L. F.

Des Pabsts „letzte Schutzwehr" ist nach seinem eigenen Bekenntniß — das Geld. Denn, wie der „Berliner Kirchliche Anzeiger" berichtet, schrieb seiner Zeit der gegenwärtige Pabst Leo XIII. an den französischen Bischof Dupanloup einen Brief, worin er dessen Eifer für die Einsammlung des Peterspfennigs mit diesen Worten belobte: „Es war in der That, ehrwürdiger Bruder, ein Ihres Eifers und Ihrer Beredtsamkeit würdiger Gegenstand, um so mehr, als die Feinde in gewissenloser Weise alle Kunstgriffe aufgeboten haben, um dieses Werk der christlichen Frömmigkeit in Verfall zu bringen. Auch sie erkennen, daß dies das *Hauptwerk* ist, ohne welches es für den heiligen Stuhl weder Freiheit, noch Würde, noch Sicherheit, sein göttliches Amt zu üben, mehr geben würde. Darum haben sie alle ihre Angriffe und Anstrengungen vereinigt, ihm auch *diese letzte Schutzwehr* zu rauben. Es ist daher sehr erfreulich, daß die Stimme des Episcopats weithin erschalle, um *diese großen Interessen* zu vertheidigen." Da verräth es doch der Pabst selbst mit klaren Worten, daß er ein Reich von dieser Welt hat, worin auch der Grundsatz gilt: Geld regiert die Welt. Die er aber seine gewissenlosen Feinde nennt, haben, sofern sie Christen sind, eine andere Schutzwehr; denn sie singen: „Ein feste Burg ist *unser* Gott, ein gute Wehr und Waffen." J. F.

Todesnachrichten.

Am 4. November starb in New York P. L. Halfmann.

Am 23. November entschlief im Alter von 60 Jahren zu Detroit, Mich., P. K. L. Moll.

Ordinationen und Einführungen.

Am 16. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener Cand. L. Heinemeier in seiner Gemeinde zu Lexington, Tex., ordinirt und eingeführt von G. Birkmann.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Wisconsin-Districts wurde am 21. Sonnt. n. Trin. Cand. H. C. Schönbeck in seiner Gemeinde bei Auroraville, Wis., unter Assistenz P. G. A. Feustels ordinirt und eingeführt von C. F. Ebert.

Am 4. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Hochw. Präsidiums des Oestlichen Districts P. J. C. Borth in der St. Johannes-Gemeinde in Port Richmond feierlich in sein Amt eingeführt, unter Assistenz der PP. S. Keyl und J. D. Matthius, von G. R. Herbst.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Brand wurde P. Aug. Klein am 20. Sonnt. n. Trin. in seiner Gemeinde in Hartlands Corners, N. Y., unter Assistenz der PP. C. G. Hahn und Th. Keyl, und am 21. Sonnt. n. Trin. in Gasport, N. Y., eingeführt von A. E. Michel. Adresse: Rev. Aug. Klein, Gasport, Niagara Co., N. Y.

Am 21. Sonnt. n. Trin. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer P. E. Robert in der Gemeinde bei Arlington, Minn., eingeführt von Rob. Köhler.

Am 22. Sonnt. n. Trin. wurde P. M. Bierwagen im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer in seiner Gemeinde bei Langdon, N. Dak., eingeführt von H. F. Bügel.

Im Auftrag des Ehrw. Präses C. C. Schmidt wurde am 22. Sonnt. n. Trin. P. Theo. Bundenthal in seiner Gemeinde in Sedalia, Mo., eingeführt von Geo. Möller. Adresse: Rev. Theo. Bundenthal, 519 Lafayette Ave., Sedalia, Mo.

Kircheinweihungen.

Am 19. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde zu Hampshire, Ill., ihre neuerbaute Kirche (30×25×16 Fuß, mit 78 Fuß hohem Thurm und Furnace-Heizung) dem Dienste Gottes. Festprediger: PP. Sieving, Baumgärtner sen. und Gruner (engl.). Ph. Rösel.

Am 21. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Denham, Ind., ihre neuerbaute Kirche (32×60 Fuß, mit Altarnische und Thurm, 65 Fuß hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Tr. Thieme, H. Jungkunz und A. Wilder (engl.). Ernst Wilder.

Am 22. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde in Parker, S. Dak., ihre am 8. October gekaufte Kirche dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. H. Meyer und K. Karstensen. N. Bohsen.

Am 23. Sonnt. n. Trin. wurde die durch Kauf erworbene ev.-luth. Immanuels-Kapelle (22×30 Fuß) zu Alma, Mo., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger waren: P. F. Mehl und (engl.) Fr. Rohlfing.

Am 23. Sonnt. n. Trin. wurde die neue Kirche der Immanuels-Gemeinde bei Willow Creek, N. Dak., (32×50 Fuß. Altarnische 8×16 Fuß, Thurm 55 Fuß) dem Dienste Gottes geweiht und gleichzeitig Missionsfest gefeiert. Collecte: $58.32. Festprediger: PP. G. F. Potratz und Geo. D. Hilpert.
F. W. Potratz.

Am 23. Sonnt. n. Trin. weihte die St. Paulus-Gemeinde zu Kings Settlement, Mich., ihre neuerbaute Kirche dem Dienste Gottes. Es predigten die PP. H. C. Küchle und D. Ehmann.

Schuleinweihung.

Am 22. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. St. Petri-Gemeinde zu Huntington, Ind., ihre neuerbaute, prächtige Schule dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Phil. Wambsganß jun., N. Eirich (engl.) und W. J. Kaiser.

Missionsfeste.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden bei Venedy und Okawville, Ill. Prediger: PP. C. Dietz und G. W. Brügmann. Collecte: $63.27.

Am 15. Sonnt. n. Trin.: Die St. Paulus-Gemeinde bei Falls City, Nebr. Prediger: PP. Grupe und Erthal. Collecte: $33.55. — Die Gemeinde P. Osterhus' in Milwaukee, Wis. Prediger: Dir. Albrecht und P. O. Hanser. Collecte: $37.00. — Die Gemeinde in Wilton Junction, Iowa, mit Gästen aus Lowden. Prediger: PP. Brammer und v. Strohe. Collecte: $56.79.

Am 17. Sonnt. n. Trin: Die Gemeinde in Bremen, Randolph Co., Ill. Prediger: PP. F. Bergen und E. Koch. Collecte nach Abzug: $21.80. — Die Immanuels-Gemeinde bei Watertown, Nebr. Prediger: PP. Hosius und A. Müller. Collecte: $35.00. — Die Gemeinde in Watertown, Wis. Prediger: PP. C. A. Grothe und H. A. Brandt. Collecte: $100.80. — Die Zions-Gemeinde zu Süd-Omaha, Nebr. Prediger: PP. Kühnert und Treskow. Collecte nach Abzug: $70.00. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Groton, S. Dak. Prediger: PP. Eifert, Maas und A. Oetjen. Collecte: $44.10. — Die St. Petri-Gemeinde zu Elysian, Minn. Prediger: PP. Schulenburg und List. Collecte nach Abzug: $22.25. — Die Gemeinde in Fedor, Tex. Prediger: PP. Mörbe und Hobbe. Collecte: $62.00. — Die Gemeinde in Klein, Tex. Prediger: PP. Brommer und Tiemann. Collecte: $70.50. — Die Gemeinde zu Albert, Kans. Prediger: PP. Westphal und Kleinhans. Collecte: $32.35. — Die Gemeinde zu Natoma, Kans. Prediger: PP. Obermowe, Gronemayer (engl.) und Th. Bauer. Collecte nach Abzug: $15.00. — Die St. Pauls Gemeinde in Ottawa, Can. Prediger: PP. Pflug und W. Moll. Collecte: $36.66. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde zu Grand Island, Nebr. Prediger: PP. J. Meyer, Becker und Wambsganß (engl.). Collecte: $54.10. — Die Kreuz-Gemeinde bei Yorkville, Ill., mit Gästen aus Hinckley. Prediger: PP. G. Schröder und G. Schüßler (engl.). Collecte nach Abzug: $43.35. — Die Gemeinde bei Great Bend, N. Dak. Prediger: PP. Köhler und Klausen. Collecte: $36.64. — Die Gemeinde zu East Wheatland, Ill. Prediger: PP. Küffner und Herzberger (engl.). Collecte nach Abzug: $19.46. — Die St. Johannes-Gemeinde zu Tolleston, Ind. Prediger: PP. J. M. Hieber und Rösener. Collecte: $40.57. — Die Trinitatis-Gemeinde zu Springfield, Ill. Prediger: PP. Sapper und Berg. Collecte: $83.77. — Die Gemeinde zu Cullman, Ala. Prediger: PP. Scheibe und Hußmann. Collecte: $15.87. — Die Gemeinde zu Columbia, Ill., mit Gästen aus Wartburg, Millstadt und Sugar Loaf Tp. Prediger: PP. Gesterling, Langehennig und Lohrmann (engl.). Collecte nach Abzug: $38.46. — Die St. Johannes-Gemeinde in New York. Prediger: Dir. Feth und P. E. H. Fischer. Collecte: $108.17. — Die Gemeinde in Austin, Tex. Prediger: PP. Kilian und Wäch. Collecte nach Abzug: $14.35. — Die Gemeinde in Kingsville, Md. Prediger: PP. Thomas und Dallmann (engl.). Collecte: $18.10. — Die Gemeinde bei Tecumseh, Nebr., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Rittamel und Dahl. Collecte nach Abzug: $43.00. — Die St. Petri-Gemeinde zu Serbin, Tex. Prediger: PP. Nische und Sieck. Collecte: $115.35. — Die Gemeinde in Havana, Ill. Prediger: PP. Bötticher, Erdmann und Huxhold (engl.). Collecte: $52.10. — Die Gemeinde in Newman, Cal. Prediger: PP. Bühler und Streufert. Collecte: $30.55.

(Fortsetzung folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die Lehrerconferenz des New York und New England Districts findet, s. G. w., am Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. December, in Meriden, Conn., statt. Arbeiten: I. Practika. 1. Biblische Geschichte: Der reiche Mann und der arme Lazarus. (Pohlmann—Kretzschmar.) 2. Aufsatz: Das Eis. (Richter—Voigt.) 3. Geschichte: The War of 1812. (Schröder—Betz.) II. Themata. 1. Entwurf eines Lehrganges für die Mittelklasse im Rechnen. (Zierfuß.) 2. Die Sünden der Heiligen und ihre Behandlung in der Schule. (Lücke—Wagner.) 3. Writing, Slanting or Vertical? (Franke—Wambsganß.) 4. Wie gewöhnt man Kinder an ein lautes, deutliches Lesen und Sprechen? (Krause—Demgen.) 5. Der Lehrer als Pfleger der deutschen Sprache in Schule und Gemeinde. (Kirchhoff—Kowalski.) Gesang: „Sängerfreund“, 1. Theil, No. 50. 66. 70. 2. Theil, No. 22. 25a. 30. — Anmeldung bei C. A. Burgdorf, 171 Liberty St., Meriden, Conn.
Louis Wagner, Secr.

Die Buffalo-Districtsconferenz versammelt sich am 4. und 5. Januar 1898 in P. Sennes Gemeinde in Buffalo, N. Y. Sofortige Anmeldung erbeten. Fr. Ruhland, Secr.

Bekanntmachungen.

Die Immanuels-Gemeinde zu Toledo, O., ist bereit, die folgenden Actien einzulösen: No. 732, 686—697, 417, 418, 419, 251, 891—900, 203, 202, 538, 539, 540, 662—668, 826—829, 831, 832, 834—836, 676—685, 846, 847, 766—771, 781, 782. Die Inhaber der betreffenden Nummern werden gebeten, dieselben an Mr. H. Marten, 1876 Erie St., Toledo, O., zu senden, worauf ihnen der Betrag zugehen wird.
Th. Horst, P.

Serie III zinsfreier Actien der ev.-luth. Trinitatis-Gemeinde ist durchs Los fällig geworden. Reflectirende mögen sich gefälligst an den Kassirer wenden.

Adresse: Mr. J. Neu, 423 W. Adams St., Springfield, Ill.
A. Wilk, Secr.

Die ev.-luth. Dreieinigkei[t]
nun alle Inhaber von Actie[n]
zeichneten einzusenden, dam[it]
Monat geschehen kann.
Utica, N. Y., den 12. Nov[...]

Eine herzlich[e ...]

erlaubt sich der Unterzeichne[te]
zu richten, daß sie nämlich re[...]
statistischen Berichtes denke[...]
„Seelen“ und der „Comm[...]
meisten Schwierigkeit mach[...]
möchten. Auf die Herstellun[g]
Geld, Zeit und Arbeit verw[...]
ten deshalb auch so genau [...]

Eingekommen in die [...]

(Vom 25. Janu[ar ...]

Innere Mission des [...]
coll. in Elmira, $10.30; Ho[...]
P. Borth, Theil d. Coll. in [...]
Winges in Ottawa 1.00; [...]
8.16; P. Wente, Ostercoll. [...]
Theil d. Jubelscoll. in Fis[...]
Howick, 9.30; P. Germeroth [...]
1.88, desgl. Abendmahlscoll. [...]
Kass. C. F. W. Meier, St. [...]
sionskasse, 100.00; P. Weinl[...]
bringville, 9.00; Dankopfe[r ...]
1.00; desgl. v. Frau Eby, B[...]
d. Gem. in Grey, 2.00; Th[...]
in Elmira 18.00, in Walla[ce ...]
Stratford 15.00, in Dashwo[od ...]
in Wellesley 27.25, in Ston[...]
in Sebringville 25.00, in Fis[h...]
Missionscoll. in Mitchell 1[...]
16.00; P. Vorberg, Coll. d. [...]
4.20; desgl. Jubiläumscoll. [...]
4.09; desgl. Missionscoll. in [...]
Coll. der Gem. in Grey, 2.00 [...]
in Humberstone, 15.00; vo[n ...]
N. N. in Ottawa 3.00; v. W[...]
Senske in Jordan 1.00; C[...]
Allgemeine Innere [...]
in Elmira 13.37, in Berlin [...]
manicus 6.06, in Eganville [...]
ville 9.95 (Theil d. Coll.), [...]
6.37, in Stratford 5.50, in Rh[...]
in Wartburg 4.22, in Mon[...]
Wellesley 28.00, in Florad[...]
Wallace 5.60.
Heidenmission: Von [...]
stone .50; durch P. Borth vo[n ...]
von Frau E. Graf, Humberst[one ...]
d. Gemm.: in Normanby 1[...]
manicus 5.00, in Ottawa 2.5[...]
N. N. in Ottawa 1.00.
Negermission: Theil d[...]
Elmira 5.00, in Wallace 2.0[...]
manicus 11.00, in Ottawa [...]
Fisherville 4.00. Von N. N. [...]
Manitoba 1.00; von Hrn. N[...]
das. 1.00.
Englische Mission: T[...]
in Elmira 5.00, in Wallace [...]
Gem. in Grey 1.77.
Emigrantenmission i[...]
coll. in Humberstone, 4.00; [...]
in Ottawa 2.50, in Normanb[y ...]
Missionsschule in Gr[...]
Ostercoll. in Humberstone, 3.[...]
Allgemeine Synodal[...]
in Normanby, 32.20.
Districts-Synodalka[sse ...]
burg, 8.21; P. Kretzmann, [...]
land, 2.00; Coll. der Gem. i[n ...]
1.30.
(Sch[luß folgt.)]

Elmira, Ont.

Eingekommen in die K[...]

Synodalkasse: Von d[...]
Reformationscoll. v. d. Bet[h...]
Chr. Bergen in Chandlerville [...]
C. Hieber bei Mattison 4.64, [...]
mationscoll., .25, Gesterlin[g ...]
Renault 8.00, Feddersen in [...]
Ullrich in La Grange 5.37; [...]
fcoll. d. Gem. in East St. Lo[uis ...]
Synodalbaukasse für [...]
tionscoll. d. Gemm. d. PP.: [...]
Prairie, 13.44, Sieving, Man[...]
Dietz, Chicago, 5.65, Burkar[t ...]
12.85 Wehrs, Glenview, 3.5[...]
ler, Chester, 11.40, Schröder [...]
Plato, 5.02, Schwarzkopf, W[...]
rose Park, 19.60, Bünger, C[...]
ston, 7.17, Drögemüller, Pal[...]
Wagner, Decatur, 10.43, Sch[...]
sen, Homewood, 7.50; durch [...]
9.00, dch. F. Nerge in Rode[...]
v. d. Gem. in Lost Prairie 4.0[...]

ertown, Wis. Pre=
Collecte: $100.80.
Nebr. Prediger:
Abzug: $70.00. —
. Dak. Prediger:
te: $44.10. — Die
rediger: PP. Schu=
$22.25. — Die Ge=
Mörbe und Hodde.
n, Tex. Prediger:
$70.50. — Die Ge=
Westphal und Klein=
zu Natoma, Kans.
gl.) und Th. Bauer.
Pauls Gemeinde in
B. Moll. Collecte:
zu Grand Island,
und Wambsganß
Gemeinde bei York=
ger: PP. G. Schrö=
Abzug: $43.35. —
ediger: PP. Köhler
Gemeinde zu East
Herzberger (engl.).
ohannes=Gemeinde
ieber und Rösener.
einde zu Spring=
Berg. Collecte:
a. Prediger: PP.
. — Die Gemeinde
urg, Millstadt und
, Langehennig und
: $38.46. — Die
rediger: Dir. Feth
. — Die Gemeinde
d Wäch. Collecte
n Kingsville, Md.
(engl.). Collecte:
Nebr., mit Gästen
ittamel und Dahl.
Petri=Gemeinde zu
Sieck. Collecte:
Prediger: PP. Böt=
ollecte: $52.10. —
: PP. Bühler und

n.

New England
nd Mittwoch, den
, statt. Arbeiten:
r reiche Mann und
nar.) 2. Aufsatz:
The War of 1812.
ntwurf eines Lehr=
(Zierfuß.) 2. Die
ng in der Schule.
Vertical? (Franke
nder an ein lautes,
Demgen.) 5. Der
in Schule und Ge=
„Sängerfreund",
. 25a. 30. — An=
., Meriden, Conn.
Wagner, Secr.
nmelt sich am 4. und
in Buffalo, N. Y.
hland, Secr.

t.

ist bereit, die fol=
97, 417, 418, 419,
2—668, 826—829,
36—771, 781, 782.
rden gebeten, die=
., Toledo, O., zu
wird.
Th. Horst, P.

initatis=Gemeinde
nde mögen sich ge=

, Springfield, Ill.
l. Wilk, Secr.

Die ev.=luth. Dreieinigkeits=Gemeinde in Utica, N. Y., bittet nun alle Inhaber von Actien Serie V, dieselben an den Unterzeichneten einzusenden, damit die Auszahlung im kommenden Monat geschehen kann. C. A. Germann, P.

Utica, N. Y., den 12. November 1897.

Eine herzliche, dringende Bitte

erlaubt sich der Unterzeichnete an alle Pastoren unserer Synode zu richten, daß sie nämlich rechtzeitig an die Ausfertigung ihres statistischen Berichtes denken und insonderheit die Zahl der „Seelen" und der „Communicirenden", deren Angabe am meisten Schwierigkeit macht, alljährlich genau nachrechnen möchten. Auf die Herstellung des Statistischen Jahrbuchs wird Geld, Zeit und Arbeit verwandt, und diese Hauptzahlen sollten deshalb auch so genau wie irgend möglich sein.

L. Fürbringer.

Eingekommen in die Kasse des Canada=Districts:

(Vom 25. Januar bis 1. November.)

Innere Mission des Districts: P. Frosch, Abendm=coll. in Elmira, $10.30; Hochzcoll. Rode=Bach in Logan, 6.00; P. Borth, Theil d. Coll. in Ottawa, 9.00; und von Minna Winges in Ottawa 1.00; P. Battenberg, Coll. in Wallace, 8.16; P. Wente, Ostercoll. in Germanicus, 5.03; P. Krafft, Theil d. Jubelscoll. in Fisherville, 9.95; P. Bruer, Coll. in Howick, 9.30; P. Germeroth, Confirmationscoll. in Chapman, 1.88, desgl. Abendmahlscoll. in Commanda 1.00; vom Allgem. Kass. E. F. W. Meier, St. Louis, a. d. Allg. Inneren Missionskasse, 100.00; P. Weinbach, Theil d. Pfingstcoll. in Sebringville, 9.00; Dankopfer v. Frau W. Huras, Wellesley, 1.00; desgl. v. Frau Eby, Berlin, 1.00; P. Battenberg, Coll. d. Gem. in Grey, 2.00; Theil d. Missionscoll. der Gemm.: in Elmira 18.00, in Wallace 12.00, in Normanby 35.00, in Stratford 15.00, in Dashwood 17.75, in Germanicus 50.00, in Wellesley 27.25, in Stonebridge 10.68, in Ottawa 18.00, in Sebringville 25.00, in Fisherville 25.00, in Rhineland 24.00. Missionscoll. in Mitchell 16.00; Missionscoll. in Wartburg 16.00; P. Vorberg, Coll. d. Gem. in Floradale, 4.17; desgl. 4.20; desgl. Jubiläumscoll. in Floradale, Salem, Linwood 4.09; desgl. Missionscoll. in Floradale 29.33; P. Battenberg, Coll. der Gem. in Grey, 2.00; P. Dorn, Theil d. Missionscoll. in Humberstone, 15.00; von Hrn. Netbohm, Ottawa, .25; N. N. in Ottawa 3.00; v. W. Schneider, Tav stock, 1.00; Carl Senske in Jordan 1.00; Coll. d. Gem. in Petersburg 7.19.

Allgemeine Innere Mission: Jubilcoll. d. Gemm.: in Elmira 13.37, in Berlin 10.00, in Augsburg 2.50, in Germanicus 6.06, in Eganville 1.98, in Palmer 2.73, in Fisherville 9.95 (Theil d. Coll.), in Stonebridge 6.13, in Mitchell 6.37, in Stratford 5.50, in Rhineland 5.35, in Normanby 18.10, in Wartburg 4.22, in Monkton 2.28, in Ottawa 21.50, in Wellesley 28.00, in Floradale, Salem, Linwood 9.00, in Wallace 5.60.

Heidenmission: Von Mutter Falkenhagen in Humberstone .50; durch P. Borth von Minna Winges, Ottawa, 1.00; von Frau E. Graf, Humberstone, 1.00; Theil d. Missionscoll. d. Gemm.: in Normanby 10.00, in Stratford 2.27, in Germanicus 5.00, in Ottawa 2.50, in Rhineland 5.00. Von Hrn. N. N. in Ottawa 1.00.

Negermission: Theil der Missionscoll. der Gemm.: in Elmira 5.00, in Wallace 2.00, in Normanby 10.00, in Germanicus 11.00, in Ottawa 8.00, in Sebringville 4.00, in Fisherville 4.00. Von N. N. in Normanby .50; von N. N. in Manitoba 1.00; von Hrn. Netbohm in Ottawa .25; v. N. N. das. 1.00.

Englische Mission: Theil d. Missionscoll. d. Gemm.: in Elmira 5.00, in Wallace 2.00, in Ottawa 4.00. Coll. der Gem. in Grey 1.77.

Emigrantenmission in New York: P. Dorn, Ostercoll. in Humberstone, 4.00; Theil d. Missionscoll. d. Gemm.: in Ottawa 2.50, in Normanby 6.54.

Missionsschule in Greensboro, N. C.: P. Dorn, Ostercoll. in Humberstone, 3.00.

Allgemeine Synodalkasse: P. Bruer, Erntefestcoll. in Normanby, 32.20.

Districts=Synodalkasse: P. Lochner, Coll. in Petersburg, 8.21; P. Kretzmann, Kindergottesdienstcoll. in Rhineland, 2.00; Coll. der Gem. in Tavistock 8.74, desgl. in Salem 1.30.

(Schluß folgt.)

Elmira, Ont. C. Ruppel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois=Districts:

Synodalkasse: Von den Gemm. der PP.: Schwanke, Reformationscoll. v. d. Bethl.=Gem. bei Champaign, $7.25, Chr. Bergen in Chandlerville 3.00, Landeck in St. Paul 15.00, E. Hieber bei Mattison 4.64, Jaß in Peoria, nachtr. zur Reformationscoll., .25, Gesterling in Wartburg 3.57, Schaller in Renault 8.00, Feddersen in Homewood, Abdmcoll., 10.00 und Ullrich in La Grange 5.37; dch. G. H. Kemper, Reformationscoll. d. Gem. in East St. Louis, 9.15. (S. $66.23.)

Synodalbaukasse für Schuldentilgung: Reformationscoll. d. Gemm. d. PP.: Brauer, Eagle Lake, 21.55, Brust, Prairie, 13.44, Sieving, Manito, 3.08, Dorn, Belleville, 14.28, Dietz, Chicago, 5.65, Burkart, Lyons, 6.65, Castens, Gilmer, 12.85 Wehrs, Glenview, 3.50, Bohlen, Summit, 5.81, Müller, Chester, 11.40, Schröder, Bishop, 5.40, Sieving, North Plato, 5.02, Schwarzkopf, Willow Springs, 9.00, Zapf, Melrose Park, 19.60, Bünger, Chicago, 14.50, Matthius, Evanston, 7.17, Drögemüller, Palatine, 4.90, Jöckel, Richton, 6.32, Wagner, Decatur, 10.43, Schaller, Renault, 3.27 u. Feddersen, Homewood, 7.50; durch H. Arbeiter in Fountain Bluff 9.00, dch. F. Nerge in Rodenberg 13.00, dch. J. G. Schaudt v. d. Gem. in Lost Prairie 4.04, dch. C. Bockelmann v. d. Gem.



in Sollitt 9.30, H. Pflug v. d. St. Paulus-Gem. in Yates Tp. 7.45; Coll. v. d. Gemm. d. PP.: Gülker, Huntley, 2.00, Steege in Dundee 18.11, Brauer, Beecher, 8.10, Bergen, Chandlerville, 3.95, Sievers, So. Chicago, 16.53, Traub sen., Aurora, 18.00, Mennicke, Rock Island, 20.00, Mießler, Carlinville, 8.31, Gose, Grant Park, 5.50, Schröder, Squaw Grove, 13.00, Iben, Prairie Town, 7.00; durch P. Wunder in Chicago von Frau N. N. 5.00, dch. P. Brauer in Beecher v. H. Ehlers 1.00, dch. P. Neben in Mattison von Frau Sch. 5.00. (S. $365.61.)

Innere Mission: Missionscoll. (Theil): P. Gesterling v. d. Gem. in Wartburg 10.00, P. Schallers Gem. in Renault 10.00, P. Alf. Reinkes St. Paulus-Gem. in Kewanee 10.87 u. durch Adam Bucke v. d. Gem. in Lincoln 10.00; P. Brust in Prairie, Theil d. Erntef.- u. Missionscoll., 106.72, P. Mennickes Gem. in Rock Island 30.00, dch. F. Nerge v. P. Heines Gem. in Rodenberg 14.43, P. Dietz in Chicago v. Paul Berger 5.00, P. Moldenhauers Trin.-Gem. in Hanson Park 3.00, dch. P. Blanken in Buckley von N. N. .50, P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00 u. P. Hieber in Riverdale v. Frau Lotz 1.00. (S. $206.52.)

Negermission: P. Brust in Prairie, Theil d. Erntef.- u. Missionscoll., 25.00, P. Mennickes Gem., Rock Island, 7.00, P. Mießlers Gem. in Carlinville 9.94 u. Frau S. Fischer 1.00, durch J. W. Diersen in Crete, Hochzcoll. Biesterfeld-Rinne, 9.00, P. Dietz in Chicago v. Paul Berger 2.00, P. Hieber bei Mattison v. d. Schulkindern .90, P. Gesterling in Wartburg, Theil d. Missionscoll., 11.33, P. Schaller in Renault, Theil d. Missionscoll., 8.00 und P. Em. Meyers Gem. in Hopkins 5.00. (S. $79.17.)

Englische Mission in Chicago: Dch. P. Dietz in Chicago von Paul Berger 2.00.

Englische Mission: P. Hartmann in Woodworth vom Missionsver. d. Gem. 8.11 u. P. Schaller in Renault, Theil d. Missionscoll., 8.00. (S. $16.11.)

Judenmission: P. Brust in Prairie, Theil d. Erntef.- u. Missionscoll., 5.00.

Heidenmission: P. Brust in Prairie, Theil d. Erntef.- u. Missionscoll., 5.00, P. Strieters Gem. in Proviso 12.00, P. Mennickes Gem. in Rock Island 10.00, P. Dietz, Chicago, von Paul Berger 2.00 u. P. Gesterling in Wartburg, Theil d. Missionscoll., 15.00. (S. $44.00.)

Unterstützungskasse: Dch. P. Brauer, Eagle Lake, Beitrag, 2.00 u. v. Wwe. Conr. Ohlendorf 25.00, dch. P. Brauer in Beecher, Beitrag, 4.00, Coll. d. Gem. 13.32 u. Hochzcoll. Schröder-Stade 6.80, dch. Lehrer Rieck v. d. Chicago Lehrerconf. 31.05, Lehrer Hildebrandt, Troy, 1.00, P. Brust, Prairie, Theil d. Erntecoll., 20.00, P. Westerkamps Gem. in Dwight 6.80, P. Hempfings Gem. in Washburn 5.79, P. Iben, Reformationscoll. im Kindergottesd., 5.00, P. Dietz in Chicago von Paul Berger 2.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg 15.00, durch C. Bockelmann in Sollitt a. d. Klingelbeutel d. Gem. 10.00, dch. P. Drögemüller in Palatine v. d. Arlington Heights Pastoralconf. 7.00, v. d. Confirm. 1.10 und v. N. N. .25, dch. P. Jaß in Peoria v. etl. Gemgl. 4.25, P. Goses Gem., Grant Park, 5.50, P. Brauer in Niles 2.00, P. Bode in Ash Grove, Hochzcoll. bei Herm. Fischer, 4.30, P. Gesterling in Wartburg, Reformationscoll., 4.65, dch. P. Blanken in Buckley v. d. gemischten Specialconf. in Champaign County und Umgegend 5.00, Coll. v. P. Bergens Gem. in Litchfield 4.00, dch. P. Jaß, Peoria, von N. N. .50, P. Schaller in Renault, Erntecoll., 5.37, P. Meyers Gem. in Hopkins 25.00 u. P. Wunder, Chicago, von F. Fink 5.00. (S. $221.68.)

Studenten in St. Louis: Dch. Peter Heuer in Wine Hill v. d. Gem. für M. Liebe 9.90, dch. P. Leeb in Chicago v. Jungfr.-Ver. für A. Loth u. O. Wolff 20.00, P. Müllers Gem. in Schaumburg für Landgraf 10.00, P. Wagner in Chicago v. Jungfr.-Ver. für O. Burhenn 10.00, L. Millies 10.00 und H. Sandvoß 10.00, P. Hieber in Riverdale, Hochzcoll. b. Otto Lau, 7.15 für Mart. Liebe, P. Hallerberg sen. in Quincy von Wwe. Schnellbacher für F. Wenger 3.00, Theil d. Missionscoll. von P. Zahns St. Joh.-Gem. in Quincy für H. Hallerberg 5.00 u. P. Alf. Reinke, Theil d. Missionscoll. v. d. St. Paulus-Gem. in Kewanee, für Alb. Dallmann 30.00. (S. $115.05.)

Waschkasse in Springfield: Dch. Prof. Simon vom Frauenver. der Gem. in Springfield 2.00, P. Spannuth vom Frauenver. in Bridgeport, Conn., 5.00, P. Kirchner, Secor, vom Frauen- u. Jungfrauenver. 5.00 und M. D. 4.00. (S. $16.00.)

Studenten in Springfield: Dch. P. Leßmann, Okawville, Hochzcoll. Martens-Wolff für Fr. Brockmann, 7.00, dch. Frau E. Hoffman in Jacksonville v. Frauenver. f. Olof Schröder 10.00, P. Blanken in Buckley, Hälfte d. Erntecoll. f. Aug. Groß, 11.13, P. Wunder in Chicago vom Jungfrauenver. für Gehrke 6.00, P. Berg in Beardstown v. Frauenver. f. Göhle 15.00 u. dch. Adam Bucke in Lincoln, Theil d. Missionscoll., 10.00. (S. $59.13.)

Collegeschüler in Milwaukee: Theil d. Erntecoll. v. d. Gem. in Buckley für Theo. Blanken 11.13.

Seminaristen in Addison: Dch. Peter Heuer v. d. Gem. in Wine Hill für A. Liebe 9.90, P. Brauers Gem., Eagle Lake, für Geo. Albers 15.00, P. Engelbrecht in Chicago vom Jungfr.-Ver. für W. Meyer 15.00, dch. P. Müller in Chester, Hochzcoll. bei W. Jostmann für A. Liebe, 6.50 u. P. Müllers Gem. in Schaumburg „für einen armen Seminaristen“ 10.00. (S. $56.40.)

Collegeschüler in Concordia: Dch. Lehrer F. Bunjes in Gilmer v. d. Schulkindern „für die beiden Waisenknaben“ 1.10.

Studirende Waisen aus Addison: Dch. G. Schröder in Hinckley v. d. Gem. in Willow Springs 3.00 u. P. Wunder in Chicago von F. Fink 5.00. (S. $8.00.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Durch Lehrer Paul Arndt in Chester, Hochzcoll. Haake-Decker, 5.45.

Taubstummenmission: P. Dietz in Chicago von Paul Berger 2.00.

P. Hübeners Gemeinde in Zarben, Pommern: Dch. Jul. Stolzenburg v. d. Gem. in Bethlehem 3.70.

Kirchbau in Murphysboro: Durch P. Brust, Prairie, a. d. Klingelbeutel 10.00.

Deutsche Frei
3.65.
Concordia-G
scoll. P. Leßmanns
v. d. St. Lucas-Ge
Heines Gem. in R
in Hopkins 20.00.
Waisenhaus
in Troy v. Frl. S
1.15. (S. $2.15.)
Altenheim in
Coll. v. d. St. Ma
Waisenhaus
Theil d. Missionsf
Mission in L
burg v. d. Gem. in
NB. In meiner
Rubrik „Unterstütz
Rose (nicht Auror
Mission“ sollte es h
9.47“ (nicht 5.00),
sionscoll., 5.00“.
Addison, Ill., 1

Eingekomme

Synodalkas
d. Jubiläumscoll.
keitskasse fr. Gem.
10.56, P. H. Wehl
Gem. 12.25, P. C.
4.53. (S. $54.09
Synodalbau
coll. fr. St. Pauls
Gem., 5.25. (S.
Innere Miss
Gemm. der PP.:
v. Schenk, Dexter,
30.67, A. Amstein
Faulstich, St. Pau
Jobst 35.00, Schwe
Brammer 30.00, J
mand 14.00, L. A.
v. Strohe 24.30,
d. PP.: Müller 39.
68.00, Hesse 29.60,
31.91, Haar 57.6
ner, Zions-Gem.,
Jubilcoll. fr. Gem
burg a. d. goldene
G. Böttcher, Theil
45.80, P. Enseleit
F. Möller, Theil
41.26, P. R. Amst
d. Missionscoll. d
L. Dürr 5.00, P.
fr. Gem., 24.00,
P. Hitzemann, Co
5.08, P. H. Wehl
v. Strohe v. N. N
Rapids 2.50, v. fr.
Negermissio
v. P. Mattfelds G
P. Mattheideß' Ge
fr. Gem. 14.00, H.
scoll. d. Gem. in F
2.00, C. R. Georg
roy, 10.00, P. Hitz
Tshp., 2.75, P. D
5.00, P. Händschke
mann, Coll. fr. Ge
Gem. 7.00, C. W
Tshp., 7.00, P. v.
Behn 2.00, P. Mc
Schnitker, Coll. fr
Gemm. d. PP.: Ko
Dexter u. Van Me
stein 8.00, Schleg
Schwenk 9.31, Br
Tshp., 7.50, Nien
ringer 2.00, v. St
Heidenmissi
PP.: Faulstich, S
15.00, Jobst 2.00,
Lothringer 2.00,
Gem., 3.00, P. J
Gem. in Centre
Gem. 10.00, P. S
Englische Mi
PP.: Kolb, Coon
u. Van Meter, 10.
land u. Hamburg,
Lothringer 2.00.
in Pomeroy, 9.58,
(S. $66.67.)
Judenmissio
scoll. fr. Gem., 1.
4.00, P. Fürstena
P. Däumler, Aber
$18.25.)
Taubstumme
coll. fr. Gem., 4.8
1.65. (S. $6.45.
Emigranten
1.00, P. Lothring
(S. $2.00.)
Unterstützun
P. Drexler, Abend
Möller, Abendmco

. d. St. Paulus-Gem. in Yates Tp.
PP.: Gülker, Huntley, 2.00, Steege
Beecher, 8.10, Bergen, Chandler-
Chicago, 16.53, Traub sen., Aurora,
,and, 20.00, Rießler, Carlinville,
50, Schröder, Squaw Grove, 13.00,
; durch P. Wunder in Chicago von
rauer in Beecher v. H. Ehlers 1.00,
von Frau Sch. 5.00. (S. $365.61.)
Nissionscoll. (Theil): P. Gesterling
).00, P. Schallers Gem. in Renault
Paulus-Gem. in Kewanee 10.87 u.
em. in Lincoln 10.00; P. Brust in
u. Missionscoll., 106.72, P. Men-
o 30.00, dch. F. Nerge v. P. Heines
P. Dietz in Chicago v. Paul Berger
n.-Gem. in Hanson Park 3.00, dch.
N. N. .50, P. Wunder in Chicago
ber in Riverdale v. Frau Lotz 1.00.

:ust in Prairie, Theil d. Erntef.- u.
Rennick's Gem., Rock Island, 7.00,
nville 9.94 u. Frau S. Fischer 1.00,
Crete, Hochzcoll. Biesterfeld-Rinne,
o. Paul Berger 2.00, P. Hieber bei
n .90, P. Gesterling in Wartburg,
.33, P. Schaller in Renault, Theil
o P. Em. Meyers Gem. in Hopkins

n Chicago: Dch. P. Dietz in Chi-
).
P. Hartmann in Woodworth vom
u. P. Schaller in Renault, Theil d.
$16.11.)
ruft in Prairie, Theil d. Erntef.- u.

Brust in Prairie, Theil d. Erntef.-
Strieters Gem. in Proviso 12.00,
. Island 10.00, P. Dietz, Chicago,
'. Gesterling in Wartburg, Theil d.
. $44.00.)
: Dch. P. Brauer, Eagle Lake, Bei-
r. Ohlendorf 25.00, dch. P. Brauer
Coll. d. Gem. 13.32 u. Hochzcoll.
Lehrer Rieck v. d. Chicago Lehrer-
andt, Troy, 1.00, P. Brust, Prairie,
, P. Westerkamps Gem. in Dwight
n Washburn 5.79, P. Iben, Refor-
tesd., 5.00, P. Dietz in Chicago von
llers Gem. in Schaumburg 15.00,
Zollitt a. d. Klingelbeutel d. Gem.
in Palatine v. d. Arlington Heights
onfirm. 1.10 und v. N. N. .25, dch.
emgl. 4.25, P. Goses Gem., Grant
Niles 2.00, P. Bode in Ash Grove,
r, 4.30, P. Gesterling in Wartburg,
dch. P. Blanken in Buckley v. d. ge-
Champaign County und Umgegend
n Litchfield 4.00, dch. P. Faß,
. Schaller in Renault, Erntefcoll.,
Hopkins 25.00 u. P. Wunder, Chi-
(S. $221.68.)
ouis: Dch. Peter Heuer in Wine
be 9.90, dch. P. Leeb in Chicago v.
. O. Wolff 20.00, P. Müllers Gem.
raf 10.00, P. Wagner in Chicago v.
:mn 10.00, L. Millies 10.00 und H.
in Riverdale, Hochzcoll. d. Otto Lau,
allerberg sen. in Quincy von Wwe.
er 3.00, Theil d. Missionscoll. von
n Quincy für H. Hallerberg 5.00 u.
Missionscoll. v. d. St. Paulus-Gem.
mann 30.00. (S. $115.05.)
ngfield: Dch. Prof. Simon vom
Springfield 2.00, P. Spannuth vom
, Conn., 5.00, P. Kirchner, Secor,
enver. 5.00 und M. D. 4.00. (S.

ngfield: Dch. P. Leßmann, Olaw-
Wolff für Fr. Brockmann, 7.00, dch.
nville v. Frauenver. f. Olof Schrö-
Buckley, Hälfte d. Erntefcoll. f. Aug.
n Chicago vom Jungfrauenver. für
Beardstown v. Frauenver. f. Göhle
in Lincoln, Theil d. Missionscoll.

Milwaukee: Theil d. Erntefcoll.
Theo. Blanken 11.13.
ddison: Dch. Peter Heuer v. d.
Liebe 9.90, P. Brauers Gem., Eagle
00, P. Engelbrecht in Chicago vom
r 15.00, dch. P. Müller in Chester,
n für A. Liebe, 6.50 u. P. Müllers
: einen armen Seminaristen" 10.00.

oncordia: Dch. Lehrer F. Bunjes
ern „für die beiden Waisenknaben"

n aus Addison: Dch. G. Schröder
Willow Springs 3.00 u. P. Wunder
00. (S. $8.00.)
:lt in North Detroit, Mich.:
n Chester, Hochzcoll. Haake-Decker,

on: P. Dietz in Chicago von Paul

inde in Zarben, Pommern:
d. Gem. in Bethlehem 3.70.
ysboro: Durch P. Brust, Prairie,

Deutsche Freikirche: P. Bergens Gem. in Chandlerville 3.65.

Concordia-Gemeinde in Chicago: Reformationsfcoll. P. Leßmanns Gem. in Olawville 8.93, durch L. Riemer v. d. St. Lucas-Gem. in Chicago 25.00, dch. F. Nerge von P. Heines Gem. in Rodenberg 8.56 u. von P. Em. Meyers Gem. in Hopkins 20.00. (S. $62.49.)

Waisenhaus in Des Peres: Dch. Lehrer Hildebrandt in Troy v. Frl. Sophie Langewisch 1.00 u. ihren Schulkindern 1.15. (S. $2.15.)

Altenheim in Arlington Heights: P. Kohn, Chicago, Coll. v. d. St. Marcus-Gem., 7.67.

Waisenhaus in Addison: Dch. Adam Bucke, Lincoln, Theil d. Missionscoll., 7.00.

Mission in London, England: Durch Jul. Stolzenburg v. d. Gem. in Bethlehem 3.70. Total: $1380.94.

NB. In meiner letzten Quittung (No. 23) sollte es unter der Rubrik „Unterstützungskasse" heißen: „Von P. Behrens in La Rose (nicht Aurora) 5.00"; unter der Rubrik „Taubstummen-Mission" sollte es heißen: „Durch P. Hartmann in Woodworth 9.47" (nicht 5.00), und „dch. P. Witte in Pekin, Theil d. Missionscoll., 5.00".

Addison, Ill., 19. November 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Iowa-Districts:

Synodalkasse: Dch. H. Tiarks $5.75, P. Aron, Theil d. Jubiläumscoll. fr. Gem., 5.00, P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse fr. Gem. 6.00, Geo. Böttcher v. P. Mattfelds Gem. 10.56, P. H. Wehking v. fr. St. Johannis-Gem. 10.00, v. fr. Gem. 12.25, P. C. Wehking, Coll. fr. Gem. in Soldiers Tshp., 4.53. (S. $54.09.)

Synodalbaukasse: P. Faulstich, Theil d. Missionsfestcoll. fr. St. Pauls-Gem., 12.00, P. Schlegel, Coll. fr. Imm.-Gem., 5.25. (S. $17.25.)

Innere Mission in Iowa: Theil d. Missionscoll. d. Gemm. der PP.: Kolb, Coon Rapids und Cooper, 10.00, v. Schenk, Dexter und Van Meter, 20.00, Theiß 50.00, Noack 30.67, A. Amstein 20.00, Schlegel, fr. beiden Gemm., 16.67, Faulstich, St. Pauls-Gem., 20.00, Matzat, zu Delaware, 20.48, Jobst 35.00, Schwenk 30.00, Steege 25.00, J. P. Günther 30.00, Brammer 30.00, Jehn 100.00, Otto, Franklin Tshp., 30.00, Niemand 14.00, L. A. Ehlers, bei Gray, 40.00, Lothringer 10.05, v. Strohe 24.30, Fürstenau 50.00. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Müller 39.50, Wolter 16.61, Brüggemann 13.19, Horn 68.00, Hesse 29.60, Runge 43.61, Krog, Dreieinigkeits-Gem., 31.91, Haar 57.68, C. Wehking, Soldier Tshp., 54.12. Berner, Zions-Gem., 36.00, Kreutz 19.76, Heinke 25.50. P. Schug, Jubilcoll. fr. Gem. in Grant Tshp., 12.80, ges. dch. M. Werneburg a. d. goldenen Hochzeit v. Jacob Rudloff u. Frau 10 00, G. Böttcher, Theil der Missionscoll. von P. Mattfelds Gem., 45.80, P. Enseleit v. fr. Gem. in Lloyd 2.75, in Walling 1.52, F. Möller, Theil der Missionscoll. der Gem. in Fort Dodge, 41.26, P. R. Amstein v. fr. Gem. 8.00, C. R. George, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Pomeroy, 45.00, P. Kitzmann v. L. Dürr 5.00, P. Zipp, Coll. fr. Gem., 11.65, P. Schug, Coll. fr. Gem., 24.00, P. Brandt, Coll. fr. Gem. in Sanborn, 4.04, P. Hitzemann, Coll. fr. Gem., 3.00, P. Aron, Coll. fr. Gem., 5.08, P. H. Wehking v. fr. St. Johannis-Gem. 50.00, P. v. Strohe v. N. N. 1.00, P. Markworth v. fr. Gem. in Rock Rapids 2.50, v. fr. Gem. in Hull 3.75. (S. $1318.80.)

Negermission: Dch. G. Böttcher, Theil d. Missionscoll. v. P. Mattfelds Gem., 23.00, C. Werning, Abendmcoll. von P. Mattheidesʼ Gem. in Eldorado Tshp., 6.33, P. Melcher v. fr. Gem. 14.00, H. Tiarks 10.00, F. Möller, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Fort Dodge, 20.63, P. R. Amstein v. fr. Gem. 2.00, C. R. George, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Pomeroy, 10.00, P. Hitzemann, Abendmcoll. fr. Gem. in Sheridan Tshp., 2.75, P. Dornseif v. Frauenver. fr. Gem. 5.00, v. P. S. 5.00, P. Händschke, Coll. fr. Gem. bei Sumner, 7.24, P. Hitzemann, Coll. fr. Gem., 3.00, P. H. Wehking v. fr. St. Johannis-Gem. 7.00, C. Werning, Abendmcoll. d. Gem. in Eldorado Tshp., 7.00, P. v. Strohe v. N. N. .50, P. Burmeister v. Frau Behn 2.00, P. Matzat, Coll. fr. Gem. zu Delaware, 4.24, P. Schnitker, Coll. fr. Gem., 5.28. Theil d. Missionsfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Kolb, Coon Rapids u. Cooper, 10.00, v. Schenk, Dexter u. Van Meter, 10.00, Theiß 13.00, Noack 16.00, A. Amstein 8.00, Schlegel 10.00, Faulstich, St. Pauls-Gem., 15.00, Schwenk 9.31, Brammer 37.24, Jehn 10.10, Otto, Franklin Tshp., 7.50, Niemand 10.25, Ehlers, bei Gray, 10.00, Lothringer 2.00, v. Strohe 12.15. (S. $315.52.)

Heidenmission: Theil d. Missionsfestcoll. d. Gemm. d. PP.: Faulstich, St. Pauls-Gem., 5.14, Matzat, zu Delaware, 15.00, Jobst 2.00, Schwenk 5.00, Steege 8.33, A. Ehlers 3.00, Lothringer 2.00, Fürstenau 10.00. P. Hitzemann, Coll. fr. Gem., 3.00, P. Jobst v. F. Frieling 1.00, P. Brandt von fr. Gem. in Centre Tshp. 1.50, P. H. Wehking v. fr. St. Joh.-Gem. 10.00, P. Schaller, Coll. fr. Gem., 6.00. (S. $71.97.)

Englische Mission: Theil d. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Kolb, Coon Rapids u. Cooper, 7.25, v. Schenk, Dexter u. Van Meter, 10.00, Theiß 13.00, Jobst, für Mission in England u. Hamburg, 3.00, Steege 8.34, Ehlers, bei Gray, 10.00, Lothringer 2.00. C. R. George, Theil d. Missionscoll. d. Gem. in Pomeroy, 9.58, P. H. Wehking v. fr. St. Joh.-Gem. 3.50. (S. $66.67.)

Judenmission: Dch. P. Lothringer, Theil d. Missionscoll. fr. Gem., 1.00, P. H. Wehking von fr. St. Joh.-Gem. 4.00, P. Fürstenau, Theil der Missionscoll. fr. Gem., 6.50, P. Däumler, Abendmcoll. fr. Gem. bei Ocheyedan, 7.75. (S. $18.25.)

Taubstummenmission: P. Jobst, Theil d. Missionscoll. fr. Gem., 4.80, P. Brandt von fr. Gem. in Baker Tshp. 1.65. (S. $6.45.)

Emigrantenmission: Dch. P. Hitzemann, Coll. fr. Gem., 1.00, P. Lothringer, Theil d. Missionscoll. fr. Gem., 1.00. (S. $2.00.)

Unterstützungskasse des Iowa-Districts: Durch P. Drezler, Abendmcoll. fr. Gem. in St. Ansgar, 7.60, Ferd. Möller, Abendmcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 10.04, P. Baumhöfeners Gem. 9.00, ges. a. d. Hochzeit Höne-Petershagen 3.36, P. J. P. Günther, Theil d. Missionscoll. fr. Gem., 5.00, P. Wolframs Gem. in Waterloo 7.71, P. Aron, Theil d. Jubilcoll. fr. Gem., 6.50, P. Horn, a. d. Wohlthätigkeitskasse fr. Gem., 20.00, Ferd. Möller, Abendmcoll. d. Gem. in Fort Dodge, 9.58, P. Lothringers Gem. in Washington Tshp. 2.28, P. Th. Händschke, Coll. fr. Gem., 13.86, v. Potratz .50, P. Schug, Erntefcoll. fr. Gem., 10.00, P. And. Müller, Coll. fr. Gem., 8.09, P. H. Wehking v. fr. St. Joh.-Gem. 10.00, P. A. Amstein, Erntedankfcoll., 9.00, P. Hugo Grimm 5 00, von John Renken 1.00, Hochzcoll. Brunkhorst-Imbrock, 2.85, P. v. Strohe 3.00, P. Zipp, ges. a. d. Hochz. Juhl-Melchert, 2.60, P. Otto, ges. a. d. goldenen Hochz. v. H. und F. Krop, 5.50, P. Jehn, Coll. fr. Gem. 28.25. (S. $180.72.)

Studenten aus Iowa: Gemm. d. PP. Matzat, Delaware, 5.48, H. Wehking 13.25, P. J. P. Günther, Theil der Missionscoll. fr. Gem., 10.00, P. Horn a. d. Wohlthätigkeitskasse fr. Gem. 10.00, P. Melchers Gem. 11.90, P. Clöter, ges. a. d. Hochz. Bauer-Dutler, 9.60. (S. $60.23.)

Schüler in Seward, Nebr.: Dch. P. Baumhöfener für Chr. Wiebold 10.00, ges. a. d. Hochz. Wiebold-Neukirch 9.00, v. H. Schäfer u. John Ahrens je 1.00. (S. $21.00.)

Schüler in Winfield, Kans.: Dch. P. Baumhöfener, ges. a. d. Hochz. Ahrens-Hitshusan für Theo. Freese, 5.50.

Studenten in St. Louis: Dch. P. Zürrer für Stud. Brandes, ges. a. d. Hochzeit Weiß-Schünhoff 12.00.

Studenten in Springfield: P. J. P. Günther, Theil d. Missionscoll. fr. Gem. für H. Schmidt, 4.22, ges. a. d. Doppel-Hochz. Adix-Murken, Murken Adix, für dens. 6.11, P. Fürstenau für Stud. Luck, ges. a. d. Hochz. Mindeman-Henge, 6.45. (S. $16.78.)

Taubstummenanstalt: Dch. P. J. P. Günther v. Lehrer Jarezkes Schule 3.90, P. Aron, Theil d. Jubilcoll. fr. Gem., 5.00. (S. $8.90.)

Waisenhaus in Fremont: Dch. P. J. P. Günther von Lehrer Jarezkes Schule 2.00, P. Jobst, Theil der Missionscoll. fr. Gem., 3.00, P. Brandes, ges. a. d. Kindtaufe bei J. Leininger, 3.63, P. Horn, a. d. Wohlthätigkeitskasse fr. Gem., 5.00, P. H. Wehking v. f. St. Joh.-Gem. 10.00. (S. $23.63.)

Waisenhaus in Addison: Dch. P. Schaller von Wm. Hoyer 5.00, P. Aron, Coll. fr. Gem., 7.00. (S. $12.00.)

Waisenhaus in Wittenberg: Dch. P. Brandes, ges. a. d. Kindtaufe v. Sam. Leininger, 6.00, P. Niemand 1.00, P. Hugo Grimm, ges. beim Kinderfest, 7.65, P. Drezler von F. Adrian, C. Zerd u. N. N. je 2.00, L. Intorf, W. Wiegner, H. Kruger, J. F. Norle, L. Norle, Th. Bublitz, J. Hollatz und F. Stangolor je 1.00, C. Dunow, W. F. Müller, A. Grap, H. Kuhl, F. Wahlin, J. Becker, A. Laukenbach, F. Boning, J. Ahlf, J. Reis, A. Hollatz u. R. Bauer je .50, R. Mullon, W. Falk, R. Boning, W. Groth, J. C. W. und N. N. je .25, Laukenbach .30, Harting .75, a. d. Gem. an Rock Creek 13.00. (S. $50.20.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Dch. P. Beer 4.46, P. Däumler, Abendmcoll. fr. Gem. bei Ocheyedan, 10.75, P. Baumhöfener v. fr. Gem. 10.00, P. Jehn von fr. Gem. 6.00, P. Noack v. Frauenver. 5.00, Jul. Radzoweid, E Sutter, Herm. Groß, C. Weihe, J. Miller, Caroline Krug, Joh. Messer, Fr. Sulzbach, Joh. Schunk, R. Winkler, Chr. Ramm, J. Kruck, Herm. Klingebiel, G. Gruner, Dr. S. Staads, G. Sonneborn, L. Kruck, Karl Kruck je 1.00, Sulzbach, Mahnke, Alb. Groß, A. Bernhard, C. Kruck, O. Schubert, Wm. Kruck, Lindowski, Jos. Sulzbach, Geo. Kreß, N. N. je .50, Jac. Bernhard, Wm. Ramm, F. Fehrmann, Hintz je .25, P. Richter v. fr. Gem. bei Garner, 12.81, in Garner 3.50, P. Hugo Grimm, Coll. fr. Gem., 8.70, P. Noack v. Nähverein fr. Gem. 5.00, P. Schwenk, Abendmcoll. fr. Gem., 9.57, P. Noack von Herm. Hanken, F. Hann, F. Anton je 3.00, P. Wolfram v. d. Gem. in Reinbeck 4.61, P. Horn, a. d. Wohlthätigkeitskasse fr. Gem., 5.01, P. Jobst, Abendmcoll. fr. Gem., 5.50, P. Händschke v. Maria Wilkain, W. Zell, W. Tretje, And. Meyer, Fr. Stahlhut je .50, Fr. Pipho, H. Steege je 1.00, Chr. Steege .25, P. Melcher v. fr. Gem. 10.00, P. Andr. Müller, Coll. fr. Gem., 3.56. (S. $136.72.)

Hermannsburger Freikirche: Theil d. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Steege 3.00, Jobst 1.00. (S. $4.00.)

Dänische Freikirche: Dch. P. Steege, Theil d. Missionscoll. fr. Gem., 2 00. P. Aron v. Carl Ploth 5.00, P. Theiß, Abendmcoll. fr. Gem., 9.50. (S. $16.50.)

Deutsche Freikirche: Dch. H. Tiarks 10.00, P. R. Amstein v. fr. Gem. 2.00. Theil d. Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Steege 3.00, v. Strohe 12.15, Jobst 1.00. P. Aron von Carl Ploth 5.00, P. v. Strohe v. N. N. .50 für die Gem. in Zarben. P. Baumhöfener 1.00, P. Wolfram vom Frauenver. fr. Gem. 4.00. (S. $38.65.)

Wittwe P. Herrmann: Durch P. H. Wehking von seiner St. Joh.-Gem. 3.50, P. Baumhöfener 4.25, ges. a. d. Hochzeit Sandersfeld-Maas 9.25, H. Lange .50. (S. $17.50.)

Fort Dodge, Iowa, 1. November 1897.

J. H. Abel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Meeske $22.60, Harms 68.61, Denninger, Green Garden, 25.00, Oelschläger 16.93, Ed. Firnhaber, Zions-Gem. u. Gäste der Gem. zu Prairie Center u. Predigtplatz zu Majors, 24.30, Köster, Imm.-Gem. bei Conley, 13.88, Schubkegel 30.00, Schormann, Imm.-Gem. bei Ashton, 5.00, K. Jahn 25.00, Matuschka 50.00. P. Mahler, Theil d. Missionscoll., 15.00, P. Hartmanns Gem. 36.15, P. Becker, Missionscoll. P. Wolffs Gem. bei Ruby, 33.81, P. Catenhusen, Octcoll. fr. Gem. bei Marysville, 3.90, C. Weiersheuser von P. Gutknechts Gem. 40.00, P. Lang v. f. Predigtplätzen 20.00, Kassirer E. F. W. Meier 700.00, P. Ziebells Gem. u. Predigtplatz 32.23, P. Bullinger, Coll., 12.67, P. Ziebells Gem. u. Predigtplätze 29.77. (S. $1202.85.)

Negermission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Denninger, Green Garden, 5.00, Oelschläger 16.92, Schubkegel 10.00, K. Jahn 5.00. C. Weiersheuser v. P. Gutknechts Gem.

10.00, P. Mahler, Theil d. Missionscoll., 32.39, P. Hofius, Abendmcoll. fr. Gem., 10.80. (S. $90.11.)

Heidenmission: Missionscoll. d. Gemm. d. PP.: Harms 10.00, Denninger, Green Garden, 5.00, Schubkegel 10.00. P. Treskows St. Petri-Gem. 6.05, C. Weiersheuser v. P. Gutknechts Gem. 10.00. (S. $41.05.)

Judenmission: P. Schormann, Missionscoll. fr. Imm.-Gem. bei Ashton, 3.50.

Englische Mission: P. Schubkegels Gem., Missionscoll., 8.00.

Emigrantenmission in New York: P. F. Mießler v. Frauenver. 3.25.

(Schluß folgt.)

Bancroft, Nebr., 1. November 1897. F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: Bethlehems-Gem., St. Louis, $22.50. St. Lucas-Gem., Mount Pleasant, 3.75. P. Schurdels Gem., St. Louis, 5.85. Immanuels-Gem., St. Louis, 8.00. P. Hartenbergers Gem., Ulm, 3.50. P. Gänßles Gem., Corning, 6.50. (S. $50.10.)

Progymnasium in Concordia: Gemm. d. PP.: Höneß, Lincoln, 13.50, Schrader, Manning, 10.00, Hüschen, Uniontown, 13.25. (S. $36.75.)

Allgemeine Baukasse: Reformationscoll.: Gemm. der PP.: Hintz, Stones Prairie, 2.35, Pflantz, Gordonville, 8.65, Schmidt, Carrollton, 18.00, Nething, Lyon, 4.35, Möller, Mora, 4.80, Nützel, West Ely, 8.00, Matuschka, Lake Creek, 15.00, Lobeck, Cape Girardeau, 5.70, Indian Creek 2.10, Klindworth, Feuersville, 5.40, Müller, California, 7.05, Hüschen, Uniontown, 13.25, Nau, Babbtown, 3.70, Zschoche, Frohna, 25.00, Schriefer, Farrar, 11.15, Klein, Chattanooga, 4.40, Demetrio, Emma, 9.25. (S. $148.15.)

Innere Mission des Districts: Missionscoll.: Immanuels-Gem., St. Louis, 100.00, Präses Schmidts Gem. 35.23. P. Rösseners Gem., Altenburg, 19.55. P. Kleins Gem., Chattanooga, 15.00. P. Schriefer, Farrar, von N. N. 4.00. (S. $173.78.)

Missionsschule in Rock Spring: Immanuels-Gem., St. Louis, 5.00. Präses Schmidts Gem. 5.00. (S. $10.00.)

Negermission: P. Bernthal vom Frauenver. für N. O. 13.00. Immanuels-Gem., St. Louis, 37.42. Präses Schmidts Gem. 35.00. P. Schriefer v. N. N. 2.00. (S. $87.42.)

Englische Mission: Präses Schmidts Gem. 15.00.

Heidenmission: Präses Schmidts Gem. 1.00.

Taubstummenmission: Coll. auf Gotthilf Weinholds silb. Hochzeit, Frohna, 6.95.

Mission in London: Präses Schmidts Gem. 10.00.

Mission in Hamburg: Präses Schmidts Gem. 10.00.

Indianermission: P. Pflantz' Gem., Gordonville, 4.50.

Unterstützungskasse: P. Schwartz' Gem., Kansas City, 9.24.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Bernthal v. Frauenv. 10.00. P. Matuschka v. Heinr. H. Heimsoth 1.00. P. Buchheimer v. Frau C. Pollock 3.00. P. Noschke, Coll. a. d. Hochz. Schön-Korff, 8.77. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Lührs-Stüve, 7.33, König-Brückner 4.02, vom Jungfr.-Verein 5.00. Lehrer Wilks Schüler, Concordia, 3.75. (S. $42.87.)

Studenten in St. Louis: P. Köstering vom Frauen-Ver. für Th. v. Schlichten 10.00. Präses Schmidt v. Ed. Junghans 10.00. P. Naus Gem., Babbtown, für Gihring 3.00. (S. $23.00.)

Seminaristen in Addison: P. Rösseners Gem., Altenburg, für P. Beyer 15.00. P. Brinks Gem., Sweet Springs, für C. Wallhausen 13.30. (S. $28.30.)

Schüler in Concordia: P. Biltz, Coll. a. d. Hochzeit Frerking-Brackmann, für A. W. 7.80.

Schüler in Fort Wayne: P. Rösseners Gem. für C. Beyer 18.00; für Arth. Lohmann 18.00, v. Jüngl.-Ver. 5.00. Präses Schmidt v. Ed. Junghans 15.00. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Scholl-Stemmermann für N. N. 5.40. (S. $61.40.)

Schüler in Milwaukee: P. Müller, Lockwood, Coll. a. d. Hochz. Niehoff-Strohe für J. Hartmeister, 7.22. P. Naus Gem. für Bösche 3.00. P. Schriefer, Coll. a. d. Hochz. Versemann-Mangels, für N. N., 9.30. (S. $19.52.)

Deutsche Freikirche: P. Demetrios Gem., Emma, 5.75.

Baufonds: P. Achenbach, Kassenbestand, 15.00.

Gemeinde in Zarben, Pommern: N. N. in Altenburg 1.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Biltz' Gem., Concordia, 2.50.

St. Louis, 22. November 1897. H. H. Meyer, Kassirer. 2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden &c. in Illinois für laufende Ausgaben: Dch. d. Frauen W. Frank u. F. Rewoldt, Belvidere, $9.20. P. Westerkamp, Dwight, Hochz. Eggenberger-Weicker, 3.25. P. Pardiecks Gem., Chicago, 7.25. P. Goses Gem., Grant Park, 12.00. Frau Klos, Whiting, Ind., .25. P. Weisbrodt, Mt. Olive, Abendmcoll., 7.00. P. Bertram, Crystal Lake, v. d. Gem. 11.40 u. v. H. Brüdigam 1.00. P. Frickes Gem., West-Chicago, dch. Jno. Kruse 6.70. P. Heine, Rodenberg, v. Wwe. Hinze 25.00. P. Reinke, Chicago, von Lina Müller 1.00. P. Wunder das. von Wwe. A. Bormann 2.00. P. Detzers Gem., Niles Centre, 6.00, von Carl Rohde 1.00. P. Feiertag, Chicago, v. Fr. E. Neumann .25. P. Hölter das. v. C. F. Schultz 5.00. P. Lußky, Ottawa, v. s. Gem. in Marseilles 4.35. P. Gräf, Blue Point, Hochz. Hülskötter-Hammer, 5.00. P. Frickes Gem., Batavia, dch. Kass. A. Jaschob f. verk. Waisenberichte 1.32, Coll. 3.07 u. v. Anna Prehn .21, zusammen 4.60. Dch. E. Leubner v. d. Frauen Hinz u. Gaden in Oak Park je 1.00. P. Matthius' Gem., Evanston, 14.00. P. Merbitz, Chicago, v. H. Steinmeyer 2.00. Präses Succops Gem. das. 21.00. P. Hartmann, Woodworth, Theil d. Erntecoll. u. Centkasse, 25.00. Dch. Kass. Abel, Ft. Dodge, Iowa, 12.00. (S. $188.25.)

Von Kindern &c. in Illinois: $11.32. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: P. C. Schmidt, Chicago, v. Frau Stumpfhaus für ihre Kinder 12.00. J. P. Hansen, Lake Linden, Mich., 4.00 für sein Kind. E. Leubner v. O. Wichmann für A. Telschow 1.00. (S. $17.00.)

Addison, Ill., den 8. November 1897. G. Ritzmann, Kassirer.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

im October eingegangen: Fremont: Frau Kuntzmann 3 Düten Biscuits, 1 Gall. Mincemeat und 1 Mütze. Frau Rexroth ½ Bu. Tomatoes, 1 Qu. Groundcherries und rothen Pfeffer. Mr. Cobb 1 Korb Tomatoes, 1 Fuder Corncobs. Frau Ruwe 2 Pr. Hosen, 1 Rock, 1 Mütze und 1 Hut. Mr. Johnson 1 Faß Aepfel. John Knechtel 1 kl. Orgel. Frau J. Knechtel 1 Pr. Kinderschuhe, 1 Quilt, 5 Pr. Unterhosen, 2 Unterröcke, 1 Nachthemd, 1 Kleid. John Launer 1 Eimer Pflaumen. Mr. Blumenthal 4 Squash. Wilh. Schröder, Schneider, 3½ Gall. Syrup u. 1 Topf Pflaumenmus. Frau P. Treskow, Scribner, 7 Qu. Gelee u. 50 Cts. Zucker. Peter Obermüller, Washington Co., 1 S. Aepfel. Louis Bartling, Washington Co., 1 Speckseite u. 1 Topf Schmalz. Frau Lehrer Bernthal, Arlington, 2 Pr. Schuhe und 1 Hemd. Frauenver. P. Zagels, Utica, 1 Quilt, 1 Bettuch, 10 Yd. Calico. P. G. Rademacher, Bennett, 24 Pf. Honig. Margarethe Grimm, Grand Island, 7 Yd. Kleiderzeug für Else Grimm, 4 Yd. Hemdenzeug für Max Grimm, 4 Yd. Kleiderzeug für Gertrud Grimm, 1 Pf. Candy u. 2 Schleifen. Frauenver. P. Mießlers, Staplehurst, 2 Quilts. Aus P. Jobsts Gem., Clarinda, Iowa: F. Frieling, F. Sundermann, G. F. Sundermann, Joh. Sundermann und John Stüwe je 1 Faß Aepfel; H. Herzberg u. W. Sundermann je 1 S. getr. Aepfel. Gottes Segen den freundlichen Gebern!

Fremont, Nebr., den 4. November 1897. F. Rammacher, Waisenvater.

Zur Anschaffung eines Altars für die Gemeinde in Chelsea, Wis., erhalten von P. R. Schröder, Chicago Heights, $1.50 und von P. Ph. Rösel aus seiner Gemeinde in Burlington, Ill., $3.50. — Herzlichen Dank.

Whittlesey, Wis., 29. October 1897. Friedrich H. Möcker.

Erhalten aus P. Nethings Gemeinde für Th. Hömann $5.00; aus P. Ernst F. Möllers Gemeinde für Peter Schlemmer 6.75; aus P. Hähnels Gemeinde für einen armen Schüler 20.00. Dank den Gebern.

Milwaukee, den 23. November 1897. M. J. F. Albrecht.

Mit herzlichem Dank bescheinigt Unterzeichneter, durch Herrn Lehrer L. Meyer, West Ely, Mo., erhalten zu haben $5.36 von der Hochzeit Lehenbauer-Dornes.

Gott vergelte es den lieben Gebern.

St. Louis, Mo., den 1. November 1897. C. F. Lehenbauer.

Mit herzl. Dank $8.35 von der Zions-Gemeinde in Marengo, Ill., empfangen zu haben bescheinigt, allen freundlichen Gebern Gottes reichen Segen wünschend, Karl Hoffmann.

St. Louis, Mo., den 9. November 1897.

Durch P. G. J. F. Koch $9.51, gesammelt auf der Brecht-Fuhrhop Hochzeit für G. W. F. Stiegemeyer, erhalten. Jos. Schmidt.

Von der Gemeinde P. Henry Müllers in Wentzville $9.00 für Herm. Kowert in Addison erhalten. W. Kowert.

Neue Drucksachen.

A Short Exposition of Dr. Martin Luther's Small Catechism. VI und 152 Seiten. Leinwandband 20 Cts.

Obiger Katechismus ist eine Uebersetzung des neuen Synodal-Katechismus.

Anhang zu den Lieder-Perlen. Enthält 68 deutsche und 12 englische Lieder in zweistimmigem Satz. 70 Seiten. Steif broschirt in Leinwand 15 Cts.

Eine nähere Besprechung obiger Bücher folgt in der nächsten Nummer dieses Blattes.

Concordia Publishing House.

Kinderherzen. Vier Erzählungen von Margarete Lenk. Zwickau i. S. Druck und Verlag von Johannes Herrmann. 5×7½. 205 Seiten. In Leinwand mit Deckelbild und Goldtitel gebunden. Preis: 75 Cts. Zu beziehen durch das Concordia Publishing House. St. Louis, Mo.

Unter allen Jugenderzählungen, die uns in neuerer Zeit bekannt geworden sind, geben wir den Lenkschen entschieden den Vorzug. Die Verfasserin ist eine vortreffliche Erzählerin, so daß das Interesse auf der ersten Seite geweckt und bis zum Ende wach gehalten wird; sie zeichnet Kinder und Erwachsene wahr und getreu nach dem Leben und nicht nach überspannter Phantasie; durch die ganze Erzählung zieht sich ein christlich-

lutherischer Geist, so daß einers[...] oder gebilligt wird, andererseit[...] trachtungen vorkommen, wie i[...] lungen unserer Tage. So kön[...] rückhaltlos empfehlen. Es ist [...] ressanter Lesestoff, der darin b[...] gilt auch von den vorliegende[...] selben sind schon früher gesc[...] Lumpensammler." „Auf dem [...] am Bach." Hingegen ist „Im[...] des vorliegenden Bandes füllt, [...] von einem aus vornehmer Fam[...] Freundschaft mit dem Sohne [...] seinem Verlangen nach müßte [...] nach schmerzlichen Erfahrungen [...] Glauben. Daß das Buch aus [...] kirche stammt, die Verfasserin [...] den meisten Lesern dieses Blatt[...] noch, daß im Concordia Publ[...] Anzahl Exemplare schon vorrä[...] tisch Verwendung finden kann[...] lungen möglichst bald ausgefü[...]

„Die heilige Nacht", „Di[...] Lithographien, 22×2[...] F. W. Wehle. Zu b[...] 20th St., Milwauke[...]

Was für Bilder hängen an [...] Das ist für einen jeden christli[...] liche Hausmutter gar keine so [...] suchen mit Recht unsere Kinde[...] zu halten, daß dieselben nicht vo[...] Aber auch die Bilder, die wir in [...] denen täglich die Blicke unserer [...] allerlei Vorstellungen und Gedr[...] sellschaft für unsere Kinder, u[...] auch hier und da in Christenhäu[...] Mit Recht heißt es davon in e[...] „Die Bilder, die vor den Auge[...] diese erziehen! Sind es unker[...] zen, oder katholische Bilder, d[...] leichtfertige Bilder, die zum Se[...] wenn es allein im Hause wär[...] Weg damit!" Wo immer in [...] sern sich noch solche leichtfert[...] finden, da sollte es allerding[...] andere, gute und besonders [...] Stelle treten. An guten und [...] gar kein Mangel. Zu solche[...] Bildern gehören auch die des [...] die wir hiermit wieder in Erin[...] Wehle hat eine ganze Reihe vo[...] unsers Heilandes bildlich darg[...] biblische Bilder, die er liefert. [...] immer im Mittelpunkt und de[...] heiten getreu nach dem biblisch[...] Augen zu stellen. Wenn wir [...] unserer Häuser schmücken, so fü[...] der in guter Gesellschaft, und [...] die großen Thaten Gottes der [...] so tiefer einzuprägen. Es ist e[...] sen Bildern vorhanden, z. B. [...] lung vor Pontio Pilato, die [...] Abendmahl, das jüngste Geri[...] Bilder aufs neue herzlich empf[...]

Euphonia, No. 64. Ch[...] 314 Vine St., Theo[...] das Dutzend $1.00.

Herr Nölsch bietet hier in [...] Opus für gemischten Chor an, [...] genten, die sich dasselbe für da[...] bestellen, versäumen etwas. [...] Sopran- oder Tenor-Solo u[...] Englisch beigegeben. Das Ein[...] ein wenig Arbeit machen. Se[...] Sopran eine punctirte Achtel [...] dem Solotheil ist etwas clavie[...] ich nicht, was an diesem Chor[...]

Verändert[...]

Rev. Wm. Bartling, 3650 H[...]
Rev. F. C. Bauer, Box 330, [...]
Rev. F. W. Siebelitz, 217 N[...]
Rev. Joseph J. Timken, Ch[...]
Rev. Emil Ulbricht, Ashton [...]
Rev. Otto H. Zemke, Ambo[...]
T. W. C. Appelt, 943 21st [...]
John Bode, 174 Lovett Ave. [...]
Herm. Kretzschmar, 358 E. [...]
Herm. E. Kreutz, 615 N. Ch[...]
G. A. Niethammer, 50 Davis[...]
C. Rupprecht, 1722 Dolman [...]

Der „Lutheraner" erscheint alle vi[...] tionspreis von einem Dollar für die a[...] vorauszubezahlen haben. Wo derselb[...] haben die Abonnenten 25 Cents Träger[...] Nach Deutschland wird der „Lutheran[...] Briefe, welche Geschäftliches, Bestellun[...] sind unter der Adresse: Concordia P[...] Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., [...] Diejenigen Briefe, welche Mittheilu[...] Quittungen, Adreßveränderungen u. [...] „Lutheraner", Concordia Semi[...]

Entered at the Post O[...] as second-[...]



. (Im „Kinder=

au Stumpfhaus
den, Mich., 4.00
für A. Telschow

nn, Kassirer.

Nebr.,
tzmann 3 Düten
Frau Rexroth
rothen Pfeffer.
bs. Frau Ruwe
. Johnson 1 Faß
. Knechtel 1 Pr.
terröcke, 1 Nacht=
men. Mr. Blu=
3½ Gall. Syrup
Scribner, 7 Qu.
Washington Co.,
Co., 1 Speckseite
Arlington, 2 Pr.
Utica, 1 Quilt,
Bennett, 24 Pf.
, 7 Yd. Kleider=
ax Grimm, 4 Yd.
u. 2 Schleifen.
. Aus P. Jobsts
dermann, G. F.
Stüwe je 1 Faß
S. getr. Aepfel.

Waisenvater.

inde in Chelsea,
Heights, $1.50
in Burlington,

H. Möcker.

Hömann $5.00;
Schlemmer 6.75;
Schüler 20.00.

F. Albrecht.

eter, durch Herrn
haben $5.36 von

ehenbauer.

nde in Marengo,
ndlichen Gebern
Hoffmann.

auf der Brecht=
erhalten.
f. Schmidt.

Wentzville $9.00
W. Kowert.

t.

tin Luther's
Seiten. Lein=

es neuen Syno=

hält 68 deutsche
mmigem Satz.
wand 15 Cts.

gt in der nächsten

shing House.

Margarete Lenk.
von Johannes
In Leinwand
nden. Preis:
oncordia Pub-

neuerer Zeit be=
n entschieden den
e Erzählerin, so
ecdt und bis zum
ch und Erwachsene
ach überspannter
sich ein christlich=

lutherischer Geist, so daß einerseits nichts Verkehrtes dargestellt oder gebilligt wird, andererseits aber auch nicht pietistische Betrachtungen vorkommen, wie in so manchen christlichen Erzählungen unserer Tage. So können wir die Lenkschen Schriften rückhaltlos empfehlen. Es ist wirklich guter, nützlicher, interessanter Lesestoff, der darin dargeboten wird. — Das Gesagte gilt auch von den vorliegenden Kindergeschichten. Drei derselben sind schon früher gesondert erschienen: „Der kleine Lumpensammler.“ „Auf dem Christmarkt.“ „Zwei Häuslein am Bach.“ Hingegen ist „Im Bahnhäuschen“, das die Hälfte des vorliegenden Bandes füllt, neu, eine allerliebste Erzählung von einem aus vornehmer Familie stammenden Kinde, seiner Freundschaft mit dem Sohne eines schlichten Bahnwärters, seinem Verlangen nach mütterlicher Liebe, die er schließlich nach schmerzlichen Erfahrungen findet, seinem und seiner Eltern Glauben. Daß das Buch aus den Kreisen der sächsischen Freikirche stammt, die Verfasserin eine deutsche Pfarrfrau ist, wird den meisten Lesern dieses Blattes bekannt sein. Wir bemerken noch, daß im Concordia Publishing House eine beschränkte Anzahl Exemplare schon vorräthig ist, die für den Weihnachtstisch Verwendung finden kann, während alle andern Bestellungen möglichst bald ausgeführt werden. L. F.

„Die heilige Nacht“, „Die Auferstehung Christi“ rc. Lithographien, 22×28 Zoll. Nach Bildern von F. W. Wehle. Zu beziehen von demselben, 275 20th St., Milwaukee, Wis. Preis: $1.00.

Was für Bilder hängen an den Wänden deines Hauses? Das ist für einen jeden christlichen Hausvater oder eine christliche Hausmutter gar keine so unwichtige Frage. Wir Christen suchen mit Recht unsere Kinder von gottloser Gesellschaft fern zu halten, daß dieselben nicht von bösen Buben verführt werden. Aber auch die Bilder, die wir in unsern Häusern aufhängen, auf denen täglich die Blicke unserer Kinder ruhen, die in denselben allerlei Vorstellungen und Gedanken hervorrufen, sind eine Gesellschaft für unsere Kinder, und leider in manchen Häusern, auch hier und da in Christenhäusern, eine gar böse Gesellschaft. Mit Recht heißt es davon in einem unserer Synodalberichte: „Die Bilder, die vor den Augen deiner Kinder hängen, helfen diese erziehen! Sind es unkeusche Bilder, die zur Unzucht reizen, oder katholische Bilder, die falsche Lehre einprägen, oder leichtfertige Bilder, die zum Leichtsinn locken, so ist dein Kind, wenn es allein im Hause wäre, in böser, böser Gesellschaft! Weg damit!“ Wo immer in unsern lutherischen Christenhäusern sich noch solche leichtfertigen oder unchristlichen Bilder finden, da sollte es allerdings heißen: „Weg damit!“ und andere, gute und besonders biblische Bilder sollten an ihre Stelle treten. An guten und auch biblischen Bildern ist auch gar kein Mangel. Zu solchen empfehlenswerthen biblischen Bildern gehören auch die des bekannten Malers F. W. Wehle, die wir hiermit wieder in Erinnerung bringen möchten. Herr Wehle hat eine ganze Reihe von Begebenheiten aus dem Leben unsers Heilandes bildlich dargestellt. Und es sind in der That biblische Bilder, die er liefert. Die Gestalt des Heilandes steht immer im Mittelpunkt und der Maler versucht, die Begebenheiten getreu nach dem biblischen Bericht dem Beschauer vor die Augen zu stellen. Wenn wir mit diesen Bildern die Wände unserer Häuser schmücken, so sind in dieser Hinsicht unsere Kinder in guter Gesellschaft, und diese Bilder werden mit helfen, die großen Thaten Gottes der zarten Seele unserer Kinder um so tiefer einzuprägen. Es ist eine recht nette Auswahl von diesen Bildern vorhanden, z. B. Christi Geburt, seine Verurtheilung vor Pontio Pilato, die Kreuzigung, Auferstehung, das Abendmahl, das jüngste Gericht u. a. So möchten wir diese Bilder aufs neue herzlich empfehlen. G. M.

Euphonia, No. 64. Christnacht. Philadelphia, 314 Vine St., Theo. Miller. Preis: 15 Cts., das Dutzend $1.00.

Herr Nölsch bietet hier in einem Arrangement wieder ein Opus für gemischten Chor an, und zwar ein Prachtstück. Dirigenten, die sich dasselbe für das kommende Weihnachtsfest nicht bestellen, versäumen etwas. Das Stück besteht aus einem Sopran= oder Tenor=Solo und Chor. Der Text ist auch in Englisch beigegeben. Das Einüben wird nur auf Seite 5 und 6 ein wenig Arbeit machen. Seite 5 sollte die vorletzte Note im Sopran eine punctirte Achtelnote sein. Die Begleitung bei dem Solotheil ist etwas claviermäßig gehalten. Sonst wüßte ich nicht, was an diesem Chorstücke auszusetzen wäre. H.

Veränderte Adressen:

Rev. Wm. Bartling, 3650 Honore St., Chicago, Ill.
Rev. F. C. Bauer, Box 330, Wyandotte, Mich.
Rev. F. W. Siebelitz, 217 N. Miro St., New Orleans, La.
Rev. Joseph J. Timken, Choctaw City, Okla.
Rev. Emil Ulbricht, Ashton, Sherman Co., Nebr.
Rev. Otto H. Zemke, Amboy, Blue Earth Co., Minn.
T. W. C. Appelt, 943 21st Place, Chicago, Ill.
John Bode, 174 Lovett Ave., Detroit, Mich.
Herm. Kretzschmar, 358 E. 8th St., New York City.
Herm. E. Kreutz, 615 N. Chestnut St., Lansing, Mich.
G. A. Niethammer, 50 Davis St., Buffalo, N. Y.
C. Rupprecht, 1722 Dolman St., St. Louis, Mo.

Der „Lutheraner“ erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner“ per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder rc. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.
Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner“, Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangelis

Redigirt von dem Lehrer-Coll

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt von Präses Dr. H. C. Schwan.)

Jubel-Predigt.

Text: Matth. 9, 37. 38.

Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.

Wir feiern in diesem Jahre das fünfzigjährige Jubiläum unserer Synode. Und fürwahr, wir haben Ursache, zu jubiliren und unserm Gott zu danken! Denn er hat Großes an uns gethan. Er hat uns sein Wort anvertraut. Er hat aus wenigen Arbeitern viele gemacht und uns stets größere Arbeitsfelder angewiesen. So ist aus dem Senfkorn ein Baum geworden, der seine Aeste von einem Meere zum andern streckt und unter dessen Zweigen Vögel von mancherlei Zungen ihre Nester bauen und ihre Lieder singen.

Dafür wollen auch wir hier ihm jetzt danken. Nun aber, worin soll dieser Dank bestehen? Etwa darin, daß wir ein Loblied singen, ein Dankgebet sprechen, dann aber mit der Jubel-Feier nun auch Feier-Abend von unserer Arbeit machen? — Denken wir etwa, wir hätten jetzt genug gearbeitet, wir dürften nun der Ruhe pflegen, und zwar auf unsern Lorbeeren ruhen? Oder etwa gar: Gott selbst gäbe uns ja durch die jetzigen „harten Zeiten" einen Wink, nicht mehr so viel Arbeiter ins Feld zu stellen, als wie bisher? — Sollte das etwa der Dank für so viel Gnade, Güte, Treue und Geduld sein, die er uns armen, elenden Menschen erwiesen hat?

O nein! o nein! Unser Dank muß anderer Art sein! Der rechte Dank muß vielmehr darin bestehen, daß wir nun erst recht anfangen, oder doch mit neuem Ernst und noch größerem Eifer das Werk fortführen, welches er uns aufgelegt und bis jetzt so reichlich gesegnet hat.

Und das, das ist es, wozu uns die Betrachtung des vorgelesenen Textes bewegen möge! Laßt mich euch nämlich zeigen:

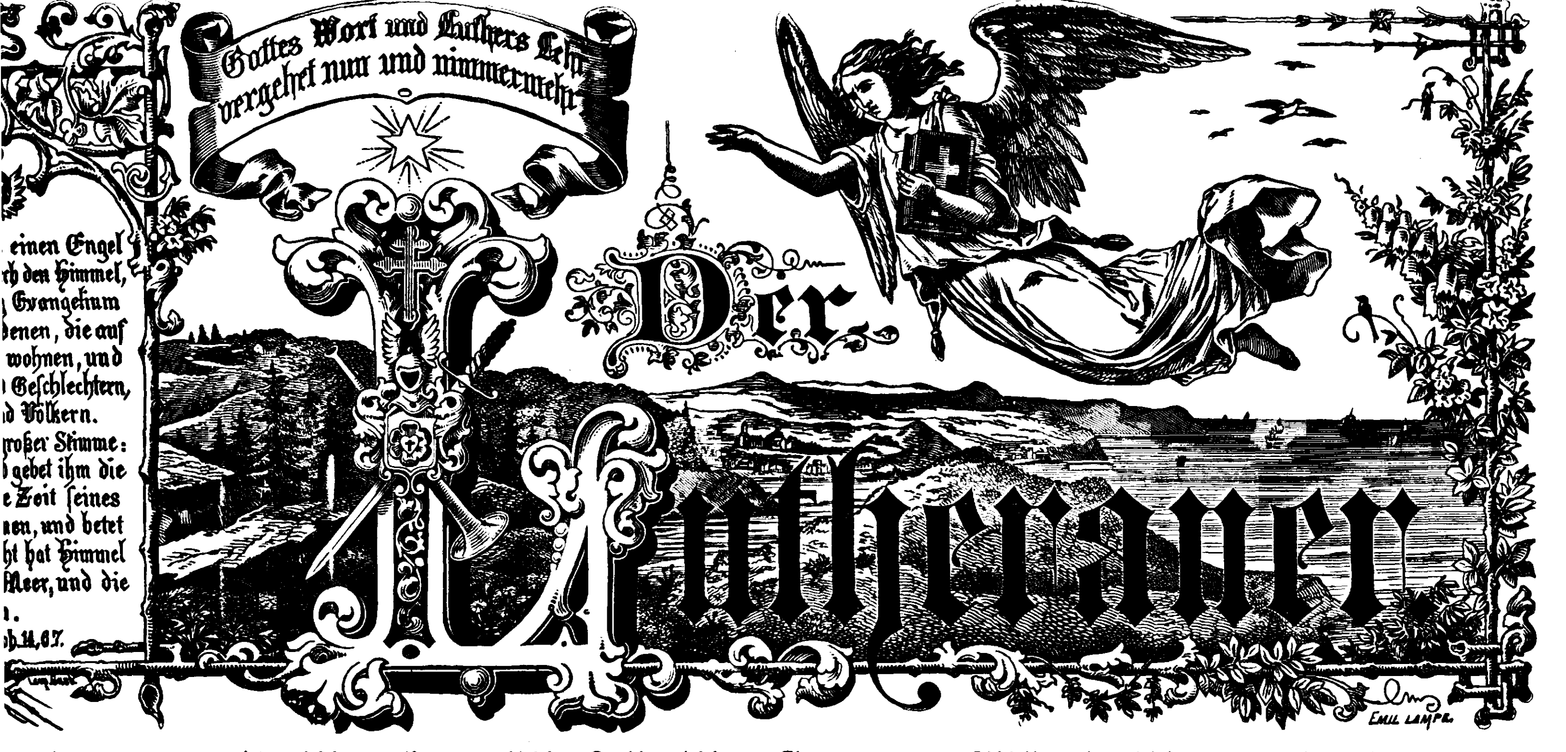
Daß die Worte unsers HErrn noch feststehen und auch uns noch gelten, und zwar

1. die Wor
   wenig si
   aber au
2. die Wort
   der Ern
   Ernte se

Die Gelegenh
verlesenen Wort
Verse an: „Und
und Märkte, leh
das Evangelium
Seuche und alle
das Volk sahe,
waren verschmach
keinen Hirten hat
Die Ernte ist gro

„Verschmachtet
sah er. — Scha
doch sehr einfä
wehrlose Thiere
Hündlein eine g
kann. Schafe
müssen einen Hi
ist, ohne Hirten
damals das jüdi
Hirten, die sie
Wasser führten,
dürren Stoppeln
Deshalb waren s
das, sondern auc
der andere jene
eine rechts, der a
dem Abgrund zu

So stand es
zwar schon seit l
der HErr schon
seine Propheten,
liches Wehe über
gerufen, aber au
gegeben: „Ich
nehmen; ich will
seine Schafe such



[Heraus]gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 14. December 1897. No. 25.

[...] Präses Dr. H. C. Schwan.)

- Predigt.

[M]atth. 9, 37. 38.

[...]er wenig sind der Arbeiter. Darum [...]ite, daß er Arbeiter in seine Ernte

[...] Jahre das fünfzigjährige Jubi[...]e. Und fürwahr, wir haben [...] und unserm Gott zu danken! [...] an uns gethan. Er hat uns [...] Er hat aus wenigen Arbeitern [...] stets größere Arbeitsfelder an[...]s dem Senfkorn ein Baum ge[...]ste von einem Meere zum an[...]er dessen Zweigen Vögel von [...]e Nester bauen und ihre Lieder

[...] wir hier ihm jetzt danken. [...]l dieser Dank bestehen? Etwa [...]oblied singen, ein Dankgebet [...]it der Jubel-Feier nun auch [...]serer Arbeit machen? — Denken [...]etzt genug gearbeitet, wir dürf[...]gen, und zwar auf unsern Lor[...]etwa gar: Gott selbst gäbe uns „harten Zeiten" einen Wink, [...]beiter ins Feld zu stellen, als [...]e das etwa der Dank für so [...]ue und Geduld sein, die er uns [...]hen erwiesen hat?

[U]nser Dank muß anderer Art [...] muß vielmehr darin bestehen, [...]echt anfangen, oder doch noch größerem Eifer das Werk uns aufgelegt und bis jetzt so

[...]s, wozu uns die Betrachtung [...]s bewegen möge! Laßt mich

[...]s HErrn noch feststehen und [...]ch gelten, und zwar

1. die Worte: „Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter." Deshalb aber auch ferner
2. die Worte: „Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende."

1.

Die Gelegenheit, bei welcher unser lieber HErr die verlesenen Worte sprach, geben die vorhergehenden Verse an: „Und JEsus ging umher in alle Städte und Märkte, lehrte in ihren Schulen und predigte das Evangelium von dem Reich, und heilte allerlei Seuche und allerlei Krankheit im Volke. Und da er das Volk sahe, jammerte ihn desselbigen; denn sie waren verschmachtet und zerstreut, wie die Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter."

„Verschmachtete, zerstreute Schafe ohne Hirten" sah er. — Schafe sind zwar keine boshaften, aber doch sehr einfältige, furchtsame und dabei völlig wehrlose Thiere und so leicht zu erschrecken, daß ein Hündlein eine ganze Heerde in den Abgrund jagen kann. Schafe müssen gehütet werden. Schafe müssen einen Hirten haben. Ihr größtes Unglück ist, ohne Hirten zu sein. Eine solche Heerde aber war damals das jüdische Volk. Ihre Priester waren keine Hirten, die sie auf grüne Auen und zum frischen Wasser führten, sondern Stockmeister, welche sie zu den dürren Stoppeln elender Menschensatzungen trieben. Deshalb waren sie verschmachtet. Aber nicht bloß das, sondern auch zerstreut. Ein Theil lief diesem, der andere jenem blinden Blindenleiter nach; der eine rechts, der andere links in die Wüste; aber beide dem Abgrund zu.

So stand es damals im jüdischen Volke. Und zwar schon seit langer, langer Zeit. Deshalb hatte der HErr schon vor vielen Jahrhunderten durch all seine Propheten, besonders durch Hesekiel, sein schauerliches Wehe über diese Priester und Schriftgelehrten gerufen, aber auch seinen Schäflein die Verheißung gegeben: „Ich will mich meiner Heerde selbst annehmen; ich will meine Schafe suchen, wie ein Hirte seine Schafe sucht und will sie erretten."

Und nun endlich, endlich — war diese Verheißung erfüllt. Nun war er da, der rechte, gute Hirte. Ueberall von Ort zu Ort erscholl die süße Hirtenstimme: „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. Bei mir sollt ihr Ruhe finden für eure Seelen." Tag und Nacht lockte, sammelte, heilte, weidete er seine Schäflein.

Aber nicht genug daran, was er selbst that. Er wollte auch andere bestellen, die ihm hülfen; wollte Mitarbeiter haben. Das sollten seine Jünger sein. Aber weshalb denn eigentlich? Er sagt es mit den Worten: „Die Ernte ist groß."

Da gebraucht er ein anderes Bild und Gleichniß. Hatte er vorher das jüdische Volk und Land mit einer Wüste verglichen, voll von zerstreuten, verschmachteten Schafen — ein Gleichniß, welches seinen Jüngern gar leicht den Muth hätte rauben können — so vergleicht er jetzt Land und Volk (vielleicht, weil es eben Erntezeit war) mit einem Erntefelde, welches bearbeitet und abgeerntet werden solle. Damit will er seinen Jüngern Muth machen. Aber wie so? Will er damit etwa sagen: Das Volk ist jetzt gerade sehr empfänglich für den Samen des Evangelii; es hat eine große Begierde, Verlangen und Sehnsucht nach ihrem ewigen Heil und zu mir, ihrem Heilande? Ihr, meine Jünger, werdet ohne viel Mühe so ziemlich das ganze Volk als eine einige, große Garbe in die geistliche Scheune einführen können? — Ach nein. Er kannte sein Volk besser. Er rief ja der großen Menge in der Wüste, die ihn haschen und zum König machen wollte, zu: Ihr sucht mich nur, weil ihr mein Brod in der Wüste gegessen habt! Aehnlich wie ja auch Johannes der Täufer gerade den Vornehmsten und Obersten des Volks die schrecklichen Worte zurief: „Ihr Otterngezüchte, wer hat denn euch geweiset, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet?" — Aber trotz diesem allen hat doch unser lieber HErr mit diesen Worten „die Ernte ist groß" seinen Jüngern Muth machen wollen, ihre Arbeit frisch anzugreifen. Freilich aus einem ganz andern Grunde. Er will sagen: Es ist die höchste Zeit, wenn diesem Volk noch soll geholfen werden. Es ist keine Stunde zu verlieren. Wohl ist das Volk ein Acker- und Erntefeld. Aber was steht auf diesem Felde? Unkraut. Es ist

wohl auch etwas Weizen darunter. Aber noch ganz unreif und dazu noch schier vertrocknet und verdorrt. Sie fallen schon aus, die kümmerlichen Körner; fallen auf den Boden, werden vom Vieh zertreten und von den Vögeln aufgelesen, kurz, alles ist auf immer verloren, wenn dies Feld nicht schnell mit dem lebendigen Wasser des Evangelii getränkt, bearbeitet, abgeerntet und der gerettete Weizen schnell in die geistliche Scheune gebracht und für die ewigen Hütten geborgen wird. — Und das soll geschehen, das kann auch noch geschehen. Auch die dürrste Hülse, ja selbst das Unkraut kann noch guter Weizen werden. Und an mir soll es nicht liegen, wenn das nicht geschieht. Seht also wohl zu, daß es an euch nicht fehle. Ich will auf diesem Felde eine Ernte haben. Ist sie auch in den Augen der Welt nicht groß, so ist sie es doch in meinen Augen.

Aber die Augen des HErrn sehen noch weiter. Das jüdische Volk war ja nicht sein einziges Erntefeld. Nein, so weit die Sonne scheint und die Winde wehen, bis an der Welt Ende reicht sein Acker. Und dahin sollten ja auch seine Jünger gehen. Und überall soll's Ernten geben. Von Morgen und Abend, von Mittag und Mitternacht sollen Garben eingebracht werden, auf daß sein Haus voll werde. Also getrost, spricht der HErr! Es soll eine große, große Ernte werden. Das Alles sieht und sagt der HErr, wenn er spricht: „Die Ernte ist groß.“

Nun aber fährt er fort: „Aber wenig sind der Arbeiter.“ Es sind jetzt bloß Johannes der Täufer und ich. Aber was ist das unter so viele? Je größer das Feld wird, je größer wird die Noth, je mehr Arbeiter sind nöthig. Je kürzer die Zeit ist, je dringender wird aber die Noth. Nun, diese Arbeiter sollt ihr sein, spricht der HErr zu seinen Zwölfen. Nachdem ich an euch gearbeitet habe, sollt ihr an andern arbeiten; sollt meine Mitarbeiter sein. Ja, ihr sollt dann auch aus denen, an welchen ihr arbeitet, wiederum eure Mitarbeiter machen. Das werden, wenn es auch nach und nach viele werden, doch aber im Verhältniß zu der großen Ernte immer noch wenige bleiben. Seht, das meint der HErr, wenn er sagt: „Die Ernte ist groß, aber wenig sind der Arbeiter.“

Nun entsteht die Frage: Hat das alles etwa bloß von jener Zeit gegolten, in welcher er diese Worte redete, oder aber gilt es von allen Zeiten, also auch von der jetzigen Zeit? Da antworte ich zuerst mit der Gegenfrage: Hat der HErr etwa jemals diese Worte widerrufen und das Gegentheil gesagt? Niemals! Oder wo steht das geschrieben? Oder lehren uns vielleicht die verschiedenen Zeitumstände, daß seine Worte nur von der damaligen Zeit haben gelten können? Laßt uns zuerst auf das Arbeitsfeld, dann aber auf die Arbeiter sehen.

Ist das Arbeitsfeld seitdem etwa wirklich kleiner geworden? Meint man damit denjenigen Theil unserer Erde, wohin das Evangelium etwa noch nicht gekommen sei, so könnte man freilich denken, es müsse doch wohl kleiner geworden sein. Denn gar viele Völker sind ja seitdem christliche Völker geworden und brauchen also keine Missionare mehr. Aber sind denn etwa alle Einzelnen in diesen Völkern wirklich wahrhafte Christen geworden? Und sodann: Brauchen denn etwa diese wahren Christen jetzt keine Arbeiter mehr, damit sie wahre Christen bleiben? Wahrlich: nicht etwa kleiner, sondern offenbar größer ist das Arbeits- und Erntefeld geworden!

Nun was die Arbeiter betrifft. Sind der Arbeiter jetzt etwa genug, oder bereits zu viel? Freilich arbeiten jetzt Tausende von Missionaren in allerlei Ländern, mehr als je zuvor. Aber, ich frage euch, sind sie sämmtlich in That und Wahrheit Arbeiter, welche Christus gesandt hat? Predigen sie alle wirklich Christi Wort? Gibt es nicht „böse, trügerische Arbeiter“? Gehen nicht ihrer viele (sie mögen es wissen oder nicht) doch eigentlich nur darauf aus, Anhänger für ihre Secte, oder gar Sclaven für den Antichrist zu werben? Gestehen es nicht gar manche unverhohlen, daß sie eigentlich nur im Sinn haben, wilden Völkerschaften etwas mehr Sitte und Ordnung beizubringen, um sie dann unter die Botmäßigkeit eroberungssüchtiger Mächte zu leiten? Wird der HErr der Ernte etwa alle diese einst als seine Mitarbeiter anerkennen? Wissen wir nicht, daß er allen solchen einst zurufen wird: „Ich habe euch noch nie erkannt; weichet alle von mir, ihr Uebelthäter!“

Wahrlich: Im Verhältniß zu dem kleinen Theil des Erntefeldes, welches wirklich und recht bearbeitet wird, ist das Stück, was noch brach daliegt, immer noch groß. Und im Vergleich mit der großen Menge rechter Arbeiter, welche überall noch Platz hätten, ist die Zahl, welche jetzt vorhanden ist, immer noch klein. Summa: wer den Worten unsers HErrn recht in die Augen sieht, der muß zugeben, daß sie auch heutzutage noch wahr sind: „Die Ernte ist groß; aber wenig sind der Arbeiter.“

Wohlan denn, stehen diese Worte noch fest und gelten auch für uns noch, so müssen auch die folgenden noch gelten und feststehen. Jeder vernünftige Mensch muß das zugeben. Laßt sie uns denn nun ohne Weiteres recht aufmerksam betrachten.

2.

Sie lauten: „Bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.“ — Merkwürdige Worte! Wir hätten wohl etwas anderes erwartet. Er spricht nicht: Nun fahrt zu, meine Jünger, rennt, lauft, greift ohne Weiteres das Werk an, jeder, wo und wie er weiß und kann! Nur schnell ans Werk! Nicht so. Auch nicht: Steckt eure Köpfe zusammen, macht kluge Anschläge, erdenket allerlei Mittel und Wege! Jedes Mittel gilt, wenn es nur zum Ziel führt! Sondern: Bittet! Betet. Das ist das Erste. Das muß unser HErr also zum allerwenigsten für das Nöthigste, Wichtigste und Wirksamste gehalten haben. — Ja, er hat viel vom Beten gehalten. Er selbst hat viel gebetet; hat manche lange Nacht in einsamem Gebete zugebracht, hat all seine Arbeit mit Gebet angefangen; hat auch erst gebetet, ehe er sich seine Apostel erwählte. Merken wir das wohl! Es wird so leicht vergessen.

Bittet „den Herrn der Ernte“. Wundersam! Damit muß er doch seinen himmlischen Vater meinen. Nun ist er ja aber doch gleiches Wesens, gleicher Macht und Ehre, selbst ein Herr der Ernte. Weshalb weist er denn seine Jünger und uns an einen andern? Ja, weshalb betet er denn überhaupt noch? Mein lieber Zuhörer, laß dich solche Gedanken nicht vom Beten abhalten. Das sind nun einmal Dinge, welche über unser bischen Verstand gehen. Denke du vielmehr so: Wenn selbst der Sohn, der ewige, dem Vater gleiche Sohn, den Vater bittet, wie viel, viel mehr sollte ich es thun! Ja, für

welch große Ehre sollte ich
Wie getrost sollte ich auf G
dem zusammen bitte, der
werden muß, da ich mit i
da ich mit ihm Den anr
kündiger weiß, wen er sen
aller Menschen Herzen ken

Nun, um was sollen w
um mehr Arbeiter oder
dern bloß um Arbeiter.
Arbeiter, sondern: vi
wir bitten. Er meint al
allen Umständen, imm
erbitten sollen. Noch wer
bei guten Zeiten um vie
wenige beten, oder wohl ga
lich verbitten sollen. Er
wie viel und welche er s
also nur nicht selbst regi
lassen, so wird er die rec
Leute treffen.

Fragen wir ferner, zu n
Bittet! so waren es ja s
Aber nicht etwa, weil sie
seine Jünger waren.
arbeitet hat, sollen sein
er sich von seinem Vater e
beter werden. Jeder na
legenheit in Kirche, Schul

Endlich aber merken w
spricht nicht etwa: Erstli
dann aber dies und das u
thun. Das hätten wir ge
nun würde erst die rechte
Aber nein! Es kommt
als ob das Bitten all
das soll es auch.
das Erste, sondern eigen
was wir zu thun haben.
der HErr Christus gebetet
wirklich alles andere
richtiger zu sagen) so th
alles Uebrige selbst.
Worten: „Bittet, so
suchet, so werdet ihr
so wird euch aufgeth
aufs Herz! meine Liebsten
so? und nicht etwa bloß,
Kirchengebet anhören, son
Kämmerlein?

Aber, spricht da nun vi
HErr wirklich nichts and
verlangen? Er sagt ja bo
bauen wolle, der solle zuvo
gen, ob er's auch habe
in den Krieg ziehen wolle,
gen, ob er mit geringer
Heere entgegengehen könn
auch erst die Kosten übers
ter bitten, die wir ausse
die Antwort erstens: Da
so bitten, wie der HErr
tens: Es ist ein Unterschi
geboten oder nicht
Thürme zu bauen, wie di
nem Schwert und Spieß
zuziehen, hat Gott uns
Aber seinen Thurm, s



Sind der
ts zu viel?
Missionaren
.' Aber, ich
nd Wahrheit
? Predigen
s nicht „böse,
rer viele (sie
lich nur dar-
gar Sclaven
es nicht gar
ur im Sinn
hr Sitte und
nter die Bot-
leiten? Wird
ist als seine
nicht, daß er
abe euch noch
hr Uebel-

einen Theil
ht bearbeitet
liegt, immer
er großen
l noch Platz
rhanden ist,
Worten un-
der muß zu-
r sind: „Die
Arbeiter."
noch fest und
en auch die
Jeder ver-
Laßt sie uns
m betrachten.

der Ernte,
sende." —
hl etwas an-
un fahrt zu,
hne Weiteres
iß und kann!
nicht: Steckt
Anschläge, er-
s Mittel gilt,
rn: Bittet!
muß unser
Nöthigste,
ten haben. —
Er selbst hat
in einsamem
it mit Gebet
e er sich seine
hl! Es wird

". Wunder-
nlischen Vater
iches Wesens,
err der Ernte.
und uns an
denn über-
laß dich solche
Das sind nun
chen Verstand
lbst der Sohn,
en Vater bit-
hun! Ja, für

welch große Ehre sollte ich's halten, daß ich's darf! Wie getrost sollte ich auf Erhörung hoffen, da ich mit dem zusammen bitte, der ohne allen Zweifel erhört werden muß, da ich mit ihm um Arbeiter bitte und da ich mit ihm Den anrufe, der als der Herzenskündiger weiß, wen er senden soll, und dazu noch aller Menschen Herzen lenkt!

Nun, um was sollen wir beten? Es heißt nicht: um mehr Arbeiter oder um viel Arbeiter, sondern bloß um Arbeiter. Also nicht etwa um viele Arbeiter, sondern: viel um Arbeiter sollen wir bitten. Er meint also nicht, daß wir unter allen Umständen, immerfort viel, viel Arbeiter erbitten sollen. Noch weniger aber, daß wir wohl bei guten Zeiten um viele, bei harten Zeiten um wenige beten, oder wohl gar uns alle Arbeiter gänzlich verbitten sollen. Er hat sich selbst vorbehalten, wie viel und welche er senden will. Wollen wir also nur nicht selbst regieren, sondern ihn regieren lassen, so wird er die rechte Zahl und die rechten Leute treffen.

Fragen wir ferner, zu wem denn der HErr sage: Bittet! so waren es ja freilich zunächst die Zwölf. Aber nicht etwa, weil sie Apostel, sondern weil sie seine Jünger waren. Alle, an welchen er gearbeitet hat, sollen seine Mitarbeiter, alle, welche er sich von seinem Vater erbeten hat, sollen Mitbeter werden. Jeder nach Stand, Beruf und Gelegenheit in Kirche, Schule und Haus.

Endlich aber merken wir noch Eins. Der HErr spricht nicht etwa: Erstlich sollt ihr freilich bitten, dann aber dies und das und noch viel andere Dinge thun. Das hätten wir gewiß erwartet und gedacht, nun würde erst die rechte Hauptsache kommen. Aber nein! Es kommt nichts mehr. Es scheint, als ob das Bitten alles thun soll. Nun ja, das soll es auch. Das Beten ist nicht bloß das Erste, sondern eigentlich und wirklich alles, was wir zu thun haben. Bitten wir nur so, wie der HErr Christus gebetet haben will, so findet sich wirklich alles andere von selbst, oder (um es richtiger zu sagen) so thut unser lieber HErr alles Uebrige selbst. Er verheißt ja mit klaren Worten: „Bittet, so werdet ihr nehmen; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan." — Nun die Hand aufs Herz! meine Liebsten, bitten wir wirklich alle so? und nicht etwa bloß, indem wir das öffentliche Kirchengebet anhören, sondern auch jeder für sich im Kämmerlein?

Aber, spricht da nun vielleicht jemand: Sollte der HErr wirklich nichts anderes, als das bloße Bitten verlangen? Er sagt ja doch selbst, wer einen Thurm bauen wolle, der solle zuvor die Kosten überschlagen, ob er's auch habe hinauszuführen, und wer in den Krieg ziehen wolle, der solle erst rathschlagen, ob er mit geringer Mannschaft einem großen Heere entgegengehen könne. Also müssen wir doch auch erst die Kosten überschlagen, ehe wir um Arbeiter bitten, die wir aussenden wollen. Darauf ist die Antwort erstens: Das thun auch die, welche so bitten, wie der HErr gebetet haben will. Zweitens: Es ist ein Unterschied, ob Gott uns eine Sache geboten oder nicht geboten hat. Und große Thürme zu bauen, wie die zu Babel, oder mit eisernem Schwert und Spieß auf blutige Eroberung auszuziehen, hat Gott uns Christen nicht geboten. — Aber seinen Thurm, seine feste Burg, das ist,



seine *Kirche* zu bauen, und als Evangelisten mit der Waffe seines *Worts* gegen seine Feinde auszuziehen und die Bollwerke Satans niederzuwerfen, das *hat* er einem jeglichen unter uns befohlen. Wo aber Gottes Befehl ist, da darf und soll man freilich wohl überlegen, *wie* man denselben am besten ausrichte, aber nie und nimmer, *ob* man ihn ausführen solle *oder nicht*.

Da denkt nun vielleicht ein anderer: Aber Gott sagt uns doch durch St. Paulus: „Schicket euch in die Zeit; denn es ist böse Zeit." — Richtig. Aber was heißt das? Etwa: „Wenn harte Zeiten einfallen, so braucht ihr nicht zu thun, was Gott von euch will?" Das sei ferne! — Laß mich dir die eigentliche Meinung des heiligen Apostels einmal genau, aber in schlechtem Deutsch sagen. Da lauten die Worte: „*Kaufet die Gelegenheit aus, denn die Tage sind böse.*" Es wird uns also ein Kaufmann als Muster vorgestellt. Nun, was thut ein Kaufmann in harten Zeiten? Schließt er seinen Laden zu, legt die Hände in den Schooß und jammert? Das wäre ein schlechter Kaufmann als ein Muster für uns Christen. Nein, im Gegentheil, ein *rechter* Kaufmann ist desto *eifriger*, je schlechter die Zeiten sind. Nun läßt er erst recht keine Gelegenheit, keinen Vortheil unbenutzt, nun ist er auch mit dem kleinsten Profit zufrieden, nun sucht er, wie nie zuvor, seine Waare an den Mann zu bringen. — *Solch* einen Kaufmann sollen wir Christen zum Vorbild nehmen. Und wir haben ja eine Waare, die in bösen Tagen gerade doppelten Werth hat. Das sind die Schätze des Himmelreichs, die im Worte Gottes enthalten sind.

Doch nun kommt vielleicht ein dritter und spricht: „Das mag alles so sein, wie du sagst. Aber eins hast du vergessen. Arbeiter, die wir erbitten, müssen nun aber doch ausgesandt und *unterhalten* werden. Und dazu gehören doch äußerliche Dinge, dazu ist *Geld und Gut nöthig*. Wo soll denn nun *das herkommen*?" — Das hätte ich vergessen? Sage doch lieber, das hat der HErr JEsus vergessen. Denn der sagt im Text allerdings kein Wörtlein davon. „Meinetwegen", sagst du, „*ich* möchte aber denn doch wissen, wo das alles herkommen soll." — Mein lieber Zuhörer, nun nimm mir einmal nicht übel, was ich jetzt zu sagen habe. Siehe, entweder *bist* du ein Christ, oder du bist keiner, willst nur so mitlaufen. Bist du kein Christ, so höre: *Dich* geht diese Sache nichts, rein gar nichts an. Sie geht *bloß* die Christen an. Du brauchst dir also darüber keine grauen Haare wachsen zu lassen. — Bist du aber ein *Christ*, *wie ich hoffe*, hast aber einmal dein Christenthum ein wenig vergessen (wie uns das leider passiren kann), so antworte ich: *Daher wird's kommen, woher es immer gekommen ist, von dem HErrn der Ernte, und zwar* **durch die Hände derer, die da bitten.** Bist du also ein Christ, ei, so erinnere dich nun auch, daß du mit all deinem zeitlichen Hab und Gut nichts als ein *Haushalter* Gottes bist. Dieser HErr gönnt dir nun zwar, mit all den Deinigen allerlei Gutes reichlich zu genießen. Aber mit diesem Gute sollst du nun auch *deinem Nächsten* dienen. Und doch wohl auch *denen*, welche in der *allergrößten Noth* sind, nämlich solchen, die noch in Finsterniß und Schatten des Todes sitzen, damit sie zur seligmachenden Erkenntniß der Wahrheit kommen. Siehe also, auch von dir, *von dir soll's herkommen!* Nicht wahr?

So haben wen
gedacht.
Siehe einm
Gemeinden an.
lische Männer
reich an irdisch
Geschenke und
stellten sie gar c
für kirchliche Z
allen! Und b
in seinen Brie
doch für seine
denn sie das al
durchzumachen
einmal mit E

Meine Liebs
ten Zeiten zum
der ersten Lieb
wir wirklich b
doch so Große
uns mit geistli
schen uns wah
viel Sünde v
Langmuth er
Seien wir nu
kommen, daß
oder ganz au
lich, so schre
nicht bloß die
auch die Eifrig
lich gewiß wer
bedenken wir
dern stillstehen
Eine christlich
Schätze nicht
diese Schät
Eine kirchliche
Irdischen b
mit den äuße
nen, die hat
und Schiffb
Soll es da
nein, liebster
nicht verdient!
glaubens. W
glauben! — U
Sende Arbeiter
Wir nehmen,

„Dazu ist e
er die W

Der zweite
Kwo hieß. De
Sommer 1879
32 Jahre alt u
litten. Als ich
gewöhnlich gepl
in dem Hause
hatte ihr Mann
Sen, gebracht,
Bei meiner An
an der andern

uen, und als Evangelisten mit
orts gegen seine Feinde aus=
llwerke Satans niederzuwerfen,
glichen unter uns befohlen. Wo
ist, da darf und soll man freilich
e man denselben am besten aus=
nimmer, ob man ihn ausführen

elleicht ein anderer: Aber Gott
St. Paulus: „Schicket euch in
böse Zeit." — Richtig. Aber
twa: „Wenn harte Zeiten ein=
r nicht zu thun, was Gott von
ei ferne! — Laß mich dir die
des heiligen Apostels einmal
htem Deutsch sagen. Da lauten
fet die Gelegenheit aus,
ind böse." Es wird uns also
Muster vorgestellt. Nun, was
in harten Zeiten? Schließt er
t die Hände in den Schooß und
re ein schlechter Kaufmann als
Christen. Nein, im Gegentheil,
nn ist desto eifriger, je schlech=
Nun läßt er erst recht keine Ge=
rtheil unbenutzt, nun ist er auch
rofit zufrieden, nun sucht er, wie
re an den Mann zu bringen. —
mann sollen wir Christen zum
Und wir haben ja eine Waare,
gerade doppelten Werth hat.
des Himmelreichs, die im Worte
d.

vielleicht ein dritter und spricht:
sein, wie du sagst. Aber eins
rbeiter, die wir erbitten, müssen
sandt und unterhalten wer=
ren doch äußerliche Dinge, dazu
nöthig. Wo soll denn nun
—Das hätte ich vergessen? Sage
er HErr JEsus vergessen. Denn
llerdings kein Wörtlein davon.
st du, „ich möchte aber denn
alles herkommen soll." — Mein
nimm mir einmal nicht übel,
habe. Siehe, entweder bist du
ist keiner, willst nur so mitlaufen.
so höre: Dich geht diese Sache
s an. Sie geht bloß die Chri=
st dir also darüber keine grauen
en. — Bist du aber ein Christ,
t aber einmal dein Christenthum
(wie uns das leider passiren
h: Daher wird's kommen,
gekommen ist, von dem
, und zwar durch die Hände
Bist du also ein Christ, ei, so
ch, daß du mit all deinem zeit=
t nichts als ein Haushalter
HErr gönnt dir nun zwar, mit
rlei Gutes reichlich zu genießen.
te sollst du nun auch deinem
Und doch wohl auch denen,
größten Noth sind, nämlich
Finsterniß und Schatten des
sie zur seligmachenden Erkennt=
mmen. Siehe also, auch von
s herkommen! Nicht wahr?

So haben wenigstens die rechten Christen von jeher gedacht.

Siehe einmal das Beispiel der ersten christlichen Gemeinden an. Die sandten fort und fort apostolische Männer in alle Welt hinaus. Waren sie etwa reich an irdischen Gütern? Oder warteten sie auf Geschenke und Vermächtnisse anderer Reichen? Oder stellten sie gar allerlei Lustbarkeiten an, um die Mittel für kirchliche Zwecke aufzubringen? Nichts von dem allen! Und doch dankt der heilige Apostel Paulus in seinen Briefen für die reichen Gaben, die er doch für seine Person nicht wollte. Wie konnten denn sie das alles, die doch wahrlich „härtere Zeiten" durchzumachen hatten als wir hier? Denken wir einmal mit Ernst darüber nach!

Meine Liebsten, wollen wir denn wirklich die harten Zeiten zum Vorwand nehmen, um das Erkalten der ersten Liebe bei uns zu entschuldigen! Wollen wir wirklich damit die Schuld auf Gott werfen, der doch so Großes an einem jeglichen unter uns gethan, uns mit geistlichem Segen überschüttet, auch im Irdischen uns wahrlich nicht vernachlässigt, dazu uns so viel Sünde vergeben, so viel Gnade, Geduld und Langmuth erwiesen hat? O, das sei ferne! — Seien wir nur gewiß, sollte es wirklich einmal dahin kommen, daß er selbst unser Arbeitsfeld beschränken oder ganz aufgeben wollte, so wird er das so deutlich, so schrecklich deutlich offenbaren, daß nicht bloß die Lauen und Kleingläubigen, sondern auch die Eifrigsten unter uns dessen unwidersprechlich gewiß werden müssen. Bis das aber geschieht, bedenken wir wohl: Wer nicht vorwärts gehen, sondern stillstehen will, der geht schon rückwärts. Eine christliche Gemeinschaft, die ihre geistlichen Schätze nicht auch andern mittheilen will, hat diese Schätze, hat ihr Salz schon verloren. Eine kirchliche Körperschaft, die sich stets fürchtet, im Irdischen bankerott zu werden, wenn es gilt, auch mit den äußeren Mitteln dem Reiche Gottes zu dienen, die hat geistlich bereits Bankerott gemacht und Schiffbruch gelitten am Glauben.

Soll es dahin mit uns kommen? — O nein, nein, liebster HErr JEsu! Das hast Du um uns nicht verdient! Wir schämen uns unsers Kleinglaubens. Wir wollen Deinem Worte trauen und glauben! — Und nun kommen wir alle und bitten: Sende Arbeiter in unsere Ernte. Viel oder wenig. Wir nehmen, was Du schickst. — Amen.

(Eingesandt.)

„Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre."

1 Joh. 3, 8.

(Schluß.)

Der zweite Fall war der einer Frau, die auch Kwo hieß. Der chinesische Prediger Leng schreibt im Sommer 1879 darüber an Nevius: „Die Frau war 32 Jahre alt und hatte von der Plage acht Jahre gelitten. Als ich die Gegend besuchte, wurde sie außergewöhnlich geplagt. In der Hoffnung, daß sein Weib in dem Hause eines Christen nicht geplagt würde, hatte ihr Mann sie in das Haus seines Schwagers, Sen, gebracht, der erst kürzlich Christ geworden war. Bei meiner Ankunft sagten sie zu mir: ‚Sie ist hier, an der andern Seite des Hofes', und sie baten mich, den Geist auszutreiben, da sie schon alle Mittel, die sie wüßten, vergeblich versucht hätten; und ohne dann meine Einwilligung abzuwarten, brachten sie die Frau in das Zimmer, in welchem ich war. Ich sagte dann: ‚Ich habe keine Macht, von mir selbst etwas zu thun; wir müssen Gott um Hülfe anrufen.' Während wir im Gebete auf den Knieen lagen, lag das Weib auf dem Erdbette, augenscheinlich bewußtlos. Als das Gebet beendet war, saß sie auf, ihre Augen geschlossen, die Augenlider zuckend, ihr Angesicht wie das einer Weinenden, die Finger beider Hände fest geschlossen. Sie ließ niemand ihre geschlossenen Finger gerade machen. Dann, kaum eine Antwort erwartend, weil die Frau bis jetzt sprachlos gewesen war, sagte ich zu dem bösen Geist: ‚Fürchtest du dich nicht vor Gott? Warum kommst du hierher und plagst dies Weib?' Hierauf erhielt ich sofort folgende Antwort: ‚Gott und Christus werden nicht eingreifen. Ich bin hier sieben oder acht Jahre gewesen, und dies ist mein rechter Ruheplatz. Ihr könnt mich nicht los werden.' Dies wurde in Reimen geredet, und ähnliche Verse wurden eine Zeitlang ohne die geringste Unterbrechung gesprochen, indem der Inhalt von ihnen allen war: ‚Ich will einen Ruheplatz haben, und werde diesen nicht verlassen.' Die andern Verse konnte ich nicht behalten, nur einer Zeile erinnere ich mich: ‚Ihr seid Menschen, ich aber bin ein Geist.' Nachdem diese Verse, augenscheinlich aus dem Stegreif, gesprochen waren, zog ein Mann die Frau wieder in ihr Zimmer — der Teufel war nicht ausgefahren."

Im Monat August desselben Jahres kam der Prediger Leng wieder in jene Gegend. Einige Meilen von dem Aufenthaltsort der kranken Frau entfernt hielt er mit den Christen Gottesdienst. Sen war anwesend und theilte dem Prediger mit, daß er Cinnabar gekauft habe, und daß man versuchen wolle, durch diese Arznei den bösen Geist auszutreiben. Leng erzählt weiter: „Ich sagte dann zu den gegenwärtigen Christen Folgendes: Wir sind Anbeter des wahren Gottes. Wir sollten nicht der Welt Art und Weise, die Dämonen zu vertreiben, uns bedienen, sondern sollten vielmehr uns zu Gott allein wenden. Die Ursache, daß wir das erste Mal keinen Erfolg hatten, war unser Kleinglaube. Dies ist unsere Sünde. Auch sagte ich ihnen, wie bereit Gott ist, Gebete zu erhören, und wies sie hin auf meine eigene Erfahrung in der Gegend der Hungersnoth, als ich, fast verhungert, zu Gott rief, und er mich hörete und rettete. Ich fragte die Anwesenden, ob sie mit mir für Frau Kwo beten wollten, und alle thaten es. Dann brach ich auf nach Tse=kia Chwang (dem Wohnort der Frau) in Gesellschaft zweier anderer Christen.

„Während dies geschah, hatten die Christen in Tse=kia Chwang versucht, ihren gewöhnlichen Sonntagsgottesdienst zu halten; aber Frau Kwo (oder der sie besitzende Dämon) war entschlossen, es zu verhindern. Sie tobte wild, sprang auf den Tisch und warf die Bibeln und Gesangbücher auf den Boden. Die Frau des jüngeren Sen, der ein Christ war, wurde ähnlich afficirt wie Frau Kwo, und beide tobten zusammen. Man hörte, wie sie zu einander sagten: ‚Jene drei Männer kommen hierher und sind jetzt bis an den Fluß gekommen.' Jemand fragte: ‚Wer kommt?' Die Frau erwiderte mit großem Nachdruck: ‚Einer von ihnen ist jener Mann Leng.' Weil man mich an jenem Tage dort nicht erwartete, sondern einige Tage später, so sagte die Tochter des Hauses: ‚Er

wird heute nicht hier sein.' Darauf erwiderte der Dämon: ‚Wenn er heute nicht hierher kommt, so bin ich kein Geist. Jetzt gehen sie über den Fluß und werden hier ankommen, wenn die Sonne ungefähr so hoch steht', und damit zeigte sie nach Westen. Niemand hatte auf gewöhnlichem Wege wissen können, daß wir kamen, da unser Besuch bis kurz vor dem Aufbruch gar nicht geplant war. Ueberdies waren die beiden Männer, die mit mir gingen, aus verschiedenen, nach entgegengesetzter Richtung ziemlich weit aus einander liegenden Dörfern, und hatten keine vorherige Absicht, mich zu begleiten. Als wir in dem Dorfe ankamen, war eine große Gesellschaft in Sens Hause versammelt, herbeigezogen durch die Aufregung und neugierig, den Erfolg zu sehen. Nach einer Weile ging ich in das nach Norden liegende Gebäude, wo die beiden tobenden Frauen auf dem Erdbette saßen. Ich redete den sie besitzenden bösen Geist folgendermaßen an: ‚Weißt du nicht, daß die Glieder dieser Familie Gläubige des wahren Gottes sind und daß dieser Platz zum Gottesdienst gebraucht wird? Nicht nur störst du den Frieden dieses Hauses, sondern du streitest gegen Gott. Wenn du nicht gehst, will ich sogleich Gott anrufen, daß er dich austreibt.' Die jüngere der beiden Frauen sagte darauf zu der andern: ‚Laß uns gehen — laß uns gehen!' Die andere zog sich auf das Erdbett zornig zurück und sagte: ‚Ich will nicht gehen! Ich bleibe und will der Tod dieses Weibes sein!' Dann sagte ich mit großem Nachdruck: ‚Du böser, schändlicher Geist! Du hast keine Macht über Leben und Tod; und du kannst durch deine leeren Drohungen uns nicht erschrecken! Jetzt wollen wir zu Gott rufen und dich austreiben!' Nun knieeten die Christen alle nieder zum Gebet. Die Umstehenden sagen, daß während des Gebetes die beiden besessenen Frauen wie vom Schlaf erwachend um sich gesehen hätten, und wie sie uns knieend gesehen hätten, geräuschlos vom Erdbette herunter gekommen waren und sich neben uns geknieet hätten. Als wir vom Gebet aufstanden, sahen wir die Frauen noch knieend; bald darauf stand Frau Kwo auf, kam zu uns und grüßte uns ganz ungezwungen und höflich, augenscheinlich ganz gesund."

Hierzu schreibt Missionar Nevius: „Ich selber besuchte den Ort im October in Gesellschaft des P. J. A. Leyenberger, und Frau Kwo bat um die heilige Taufe. Da sie Kennzeichen der Aufrichtigkeit und des Glaubens an Christum zu erkennen gab, wurde sie getauft, mit dreizehn andern. So viel ich weiß, hat sie ihre Krankheit nie wieder gehabt. Die obigen Aussagen des Predigers Leng über diese Frau wurden durch eine genaue Prüfung aller dabei bethätigten Personen bestätigt und ihr Zeugniß war klar und übereinstimmend. Keiner in dem Dorfe oder in der Nachbarschaft bezweifelt die Wahrheit der Erzählung; sie sehen es auch nicht als etwas besonders Auffälliges und Merkwürdiges an (nämlich, daß der Teufel von einem Menschen Besitz nimmt).

„Frau Kwo ist in ihrer Nachbarschaft sehr geachtet, und ist seit ihrer Taufe von allen, die sie kennen, als eine erkenntnißreiche, treue Christin angesehen worden. Sie ist eine Frau von angenehmem Wesen, etwas zurückhaltend, anscheinend in guter Gesundheit, und hat in ihrer Erscheinung nichts Unnatürliches und Besonderes. Fast zwei Jahre lang nach ihrer Taufe drohte das alte Leiden manchmal wieder zurückzukehren, und sie und ihre Freunde waren nicht wenig besorgt. Sie sagte, daß sie oft sich der Anwesenheit des bösen Geistes, der seine frühere Herrschaft über sie wiederzugewinnen suchte, bewußt gewesen und fast machtlos gewesen sei, dem unsichtbaren Einfluß, welchen sie als ihr drohend gefühlt, zu widerstehen. In solchen Zeiten fiel sie sogleich auf ihre Kniee und wandte sich an Christum um Hülfe, und immer erhielt sie dieselbe. Sie sagte, daß diese Versuche zur Rückkehr des bösen Geistes nach und nach weniger häufig und angreifend geworden wären, und nach einer Zeit ganz aufgehört hätten. Frau Kwo hat niemals in ihrem gewöhnlichen Zustande die Begabung gezeigt, Verse aus dem Stegreif herzusagen, und ich glaube, sie könnte jetzt nicht einen einzigen Vers dichten." Aus J. L. Nevius' Demon Possession and allied Themes.

Dies sind nur einige von den vielen Fällen, welche die Missionare anführen. Was hältst du nun, lieber Leser, von der klugen Welt, die über die Warnung vor des Teufels Verführung lacht? Wird Satan sich nicht dieser Sicherheit freuen und sich ins Fäustchen lachen? Die aufgeklärte Welt in den Christenländern besitzt er auf feine Weise, die Heiden auf grobe Weise. Ja, es gibt einen Teufel mit einem großen Heer, seine Werke beweisen ihn!

Aber, Gott Lob! wir Christen brauchen nicht zu erschrecken. „Ein Wörtlein kann ihn fällen!" Denn „dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er die Werke des Teufels zerstöre"! Darum wollen wir stark sein in unserm Heilande JEsu Christo; wollen an ihn glauben, ihn in unsern Herzen und Gedanken haben durch stetes Bewegen seines Wortes; dann werden auch wir den feinen und den groben Teufel überwinden, in uns und auch in andern. H. W.

† P. Heinrich Köpsell. †

Wiederum ist ein junger Arbeiter im Weinberge des HErrn in die Ewigkeit abgerufen worden. Im Alter von noch nicht ganz 26 Jahren ging P. H. Köpsell am Sonntag, den 17. October, in die himmlische Ruhe ein zu seines HErrn Freude. Seit dem Herbste 1895 bediente er die Gemeinden zu Effington, Miltona, Elmo und Bertha, Minn. Sein schwächlicher Körper war der Arbeit an diesen Plätzen wohl nicht gewachsen. Nach schwerer Krankheit sah er sich gezwungen, im Februar dieses Jahres, sein Amt niederzulegen. Im Sommer kam er mit seiner jungen Frau und seinem Söhnlein todtkrank im Hause seiner Eltern an. Seine Krankheit war in Schwindsucht übergegangen. Es war ein Jammer, den kranken Bruder anzusehen. Er trug jedoch sein Kreuz ergeben, und sah seiner Auflösung mit gläubiger Geduld entgegen. Sein Krankenlager war erbaulich. Inmitten seines Elendes brach unsers lieben Bruders Glaube wiederholt mächtig heraus in herrlichen Bekenntnißworten, so z. B. in einem himmelsfreudigen: Hosianna dem Sohne Davids! Als ich ihn fragte, ob er auf den Glauben und das Bekenntniß unserer Kirche, wie er im Leben gezeugt, auch zuversichtlich hoffe, selig sterben zu können, antwortete er mit einem festen „Ja". In rührender Weise nahm er vor seinem Ende Abschied von seinen Lieben, und ermahnte sie, insonderheit auch seine Geschwister, ihrem Heilande doch ja treu zu bleiben und ihr Confirmationsgelübde treulich halten zu wollen, denn nur dann, dann aber auch ganz gewiß, gäbe es für sie alle ein seliges Wiedersehen im Himmel. Sein junges Weib und sein unm[...] er der Treue seines Gotte[...] Wittwen und Waisen. [...] und getreue Knecht des H[...] Fleische, aber stark im G[...] eingegangen zur himmlisch[...] doch seine lieben Gemeinde[...] kurze Zeit! — bediente, au[...] theuren Lehrers schauen u[...] folgen!

Am 20. October haben [...] zu Grabe getragen, unter [...] Ueberwindungsliedes „J[...] Im Hause amtirte P. Hof[...] und am Grabe P. Wilh[...] Unterzeichnete predigte übe[...]

(Einge[...])

Unsere Inne[...]

(Ein Weihnach[...])

Theure Glaubensg[...]

„Ihr wisset die Gnade u[...] daß, ob er wohl reich ist, w[...] willen, auf daß ihr durch se[...] 2 Cor. 8, 9. Ihr begrüß[...] wiederkehrende Verkündigu[...] „Euch ist heute der Heilan[...] stus, der HErr, in der St[...] große Freude „allem Volk[...] eure Freude nicht geringer, [...] gnadenreichen Christkindlei[...] phet Jesaia entgegen mit [...] wird man sich freuen, w[...] Ernte, wie man fröhlich i[...] theilet." Nun, unser Held[...] seine Beute, die Schätze [...] breit austheilen durch die [...] gehende Predigt des Evang[...] Dienst. Allein in diesem [...] sota und Dakota) erschal[...] was Gott an uns gewe[...] süßen Wunderthat, in vie[...] Predigtplätzen. Ihre Za[...] fort, und könnte sich noc[...] wir noch immer größere [...] hätten. Aber „den Arm[...] gepredigt", Matth. 11, 5.; [...] oft, auch gerade die leibl[...] armen Hirten), bei denen [...] Freudenbotschaft, die Rei[...] freudige Aufnahme finden [...] ten dabei nun wohl die a[...] jene, das Wort mit Freu[...] denen aber Gott zugleich [...] oder sonst ihren Korb und [...] Wir haben im Kirchengebe[...] tag den Heiland angerufe[...] daß wir von Herzen und [...] reichung thun von unserm [...] Segen, dadurch deiner Ki[...] zug befördern." Wohla[...] schönen Gottesdienste in [...] auch dazu mit anwenden [...] Kirchen-Collecten un[...] zelnen einsammeln fü[...]



errschaft über
vesen und fast
Einfluß, wel-
erstehen. In
re Kniee und
nd immer er-
Versuche zur
nach weniger
en, und nach
rau Kwo hat
nde die Be-
if herzusagen,
elnen einzigen
emon Posses-

Fällen, welche
ou nun, lieber
die Warnung
Wird Satan
ich ins Fäust-
den Christen-
e Heiden auf
fel mit einem
!
chen nicht zu
llen!" Denn
s, daß er die
n wollen wir
hristo; wollen
und Gedanken
Wortes; dann
groben Teufel
t. H. W.

✝

m Weinberge
vorden. Im
n ging P. H.
tober, in die
Freude. Seit
Gemeinden zu
Minn. Sein
diesen Plätzen
Krankheit sah
Jahres, sein
er mit seiner
todtkrank im
nkheit war in
ein Jammer,
ug jedoch sein
ng mit gläubi-
lager war er
ach unsers lie-
lig heraus in
B. in einem
ohne Davids!
uben und das
Leben gezeugt,
können, ant-
In rührender
ied von seinen
auch seine Ge-
u bleiben und
ten zu wollen,
gewiß, gäbe es
Himmel. Sein

junges Weib und sein unmündiges Söhnlein empfahl er der Treue seines Gottes, des reichen Vaters der Wittwen und Waisen. So ist denn dieser fromme und getreue Knecht des HErrn, abgemattet nach dem Fleische, aber stark im Glauben an seinen Heiland, eingegangen zur himmlischen Heimath. O, möchten doch seine lieben Gemeinden, die er — leider nur so kurze Z it! — bediente, auf das herrliche Ende ihres theuren Lehrers schauen und seinem Glauben nachfolgen!

Am 20. October haben wir unsern theuren Bruder zu Grabe getragen, unter Absingung unsers großen Ueberwindungsliedes „JEsus, meine Zuversicht." Im Hause amtirte P. Hofmann von Town Theresa und am Grabe P. Wilhelm von Mayville. Der Unterzeichnete predigte über Jer. 29, 11.

E. Bäse.

(Eingesandt.)

Unsere Innere Mission.

(Ein Weihnachts-Briefchen.)

Theure Glaubensgenossen!

„Ihr wisset die Gnade unsers HErrn JEsu Christi, daß, ob er wohl reich ist, ward er doch arm um euretwillen, auf daß ihr durch seine Armuth reich würdet." 2 Cor. 8, 9. Ihr begrüßet fröhlichen Herzens die wiederkehrende Verkündigung der frohen Botschaft: „Euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der HErr, in der Stadt Davids." Daß diese große Freude „allem Volk" widerfahren wird, macht eure Freude nicht geringer, sondern noch größer. Dem gnadenreichen Christkindlein jauchzt ja schon der Prophet Jesaia entgegen mit dem Zuruf: „Vor dir aber wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte, wie man fröhlich ist, wenn man Beute austheilet." Nun, unser Held aus Davids Stamm läßt seine Beute, die Schätze seines Heiles, weit und breit austheilen durch die fortwährend im Schwange gehende Predigt des Evangeliums, auch durch unsern Dienst. Allein in diesem Synodaldistrict (Minnesota und Dakota) erschallt die Predigt von dem, was Gott an uns gewendet hat und von seiner süßen Wunderthat, in vier hundert Gemeinden und Predigtplätzen. Ihre Zahl vermehrt sich fort und fort, und könnte sich noch schneller mehren, wenn wir noch immer größere Schaaren von Evangelisten hätten. Aber „den Armen wird das Evangelium gepredigt", Matth. 11, 5.; und zwar sind es oft, sehr oft, auch gerade die leiblich Armen (wie einst die armen Hirten), bei denen die Träger der himmlischen Freudenbotschaft, die Reiseprediger und Missionare, freudige Aufnahme finden. Was könnten und sollten dabei nun wohl die andern thun, die, gleichwie jene, das Wort mit Freuden aufgenommen haben, denen aber Gott zugleich eine gute Ernte beschert, oder sonst ihren Korb und ihr Uebriges gesegnet hat? Wir haben im Kirchengebet am ersten Advents Sonntag den Heiland angerufen: „Mache uns alle bereit, daß wir von Herzen und mit gutem Willen Handreichung thun von unserm Vermögen, als von deinem Segen, dadurch deiner Kirche helfen und deinen Einzug befördern." Wohlan, so lasset uns nun die schönen Gottesdienste in der bevorstehenden Festzeit auch dazu mit anwenden, daß wir wieder einmal Kirchen-Collecten und sonstige Gaben von Einzelnen einsammeln für unsere liebe Innere



Mission! Wir dürfen und wollen doch unsere lieben Reiseprediger, die im Dienste der Kirche die meiste Missionsarbeit thun, und zwar für uns thun, die aber bei ihren zum großen Theil sehr armen Leuten noch nicht sich vom Evangelio nähren können, keine Noth leiden lassen, am wenigsten jetzt, da der Winter mit seiner Schärfe und Strenge eingezogen ist, und die Bedürfnisse des Lebens sich mehren. Wir haben aber in diesem District so etwa fünfzig Missionare theils zu unterstützen, theils ganz oder fast ganz zu unterhalten, nämlich aus der Inneren Missionskasse. Diese hat nun am heutigen Tage einen Gesammt-Inhalt von 27 Dollars, was noch nicht einmal ganz ausreicht für einen einzigen Tag; und so werdet ihr leicht ausrechnen können, wie viel noch da sein wird, bis diese Zeilen vor eure Augen kommen. O, ihr lieben Brüder und Schwestern in allen unsern Gemeinden, so bitten wir euch denn herzlich um der Ausbreitung des Reiches unsers lieben HErrn JEsu Christi willen: Lasset diese heilige Festzeit, die wieder so reichen geistlichen Segen in himmlischen Gütern durch Christum bringt, und in welcher nebenbei so manche schöne, irdische Gottesgaben mit Freuden ausgetheilt und genossen werden, o lasset diese liebliche Festzeit doch ja nicht vorübergehen, ohne der Missionskasse mit den willigen Gaben eurer Liebe zu Hülfe zu kommen, damit unser oder vielmehr euer eigener, großer Missionshaushalt nicht stecken bleibe, sondern gedeihen und vorwärts streben könne. Hat Gott der Vater uns seinen lieben Sohn und mit ihm alles geschenkt, ja, hat Gottes eingeborner Sohn sich selbst für uns alle dahingegeben, sollten wir dann zum Dienst in seinem Reich nur unsere Cents und nicht auch unsere Dollars opfern? Wir singen:

> Einer ist es, dem ich lebe,
> Den ich liebe früh und spat,
> JEsus ist es, dem ich gebe,
> Was er mir gegeben hat.

Bald wird es wieder singen und klingen hin und her in der Christenheit:

> Ich weiß nicht, was ich schenken soll
> Dem auserwählten Kinde.
> Ich steh an deiner Krippe hier,
> O JEsulein, mein Leben!
> Ich stehe, bring und schenke dir,
> Was du mir hast gegeben.
> Nimm hin, es ist mein Geist und Sinn,
> Herz, Seel und Muth, nimm Alles hin
> Und laß dir's wohlgefallen.

Aber hat er uns nicht auch Silber und Gold gegeben? Oder sollte das etwa zu gut sein zum Dankopfer unserer Liebe, zur herrlichen Förderung seines seligen Himmelreichs auf Erden? Hat er sich nicht auch Gold, Weihrauch und Myrrhen, die Gaben der Weisen vom Morgenlande, herzlich wohlgefallen lassen? Dem denket nach!

Im Auftrage der Missions-Commission des Minnesota- und Dakota-Districts, deren Vorsitzer

Fr. Sievers.

Minneapolis, Minn., den 6. December 1897.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Die Gemeindeschulen der Missouri-Synode machte kürzlich der "Lutheran" zum Gegenstand der Betrachtung, und zwar zu dem Zweck, um an unsern Schulen den Nachweis zu liefern, daß die Kirche überhaupt Gemeindeschulen, wie sie bei uns bestehen, nicht einrichten und aufrecht erhalten solle. Ein Doppeltes hat er

gegen unsere Gem
mit denselben kau
2. daß unsere G
Staat und Kirche,
wand zu stützen,
in unserer Syno
seien, während u
1896 nur 88,00
Demnach hätten
gliedern unsere G
"Lutheran" zu
ganz klar. Jahre
in denen nachwei
gliedern die Gem
daß durchschnittlic
glied ein Schulk
etwa) kommt. M
haben durchschnitt
sie stimmberechtig
der stimmberechtig
1896 in runder
94,000 schulpflic
Da nun 88,000 K
herauskommen, d
gliedern unsern G
ist die Zahl etwas
unsere Schulen bes
gliedern mitgez
des "Lutheran"
rer Kinder nicht u
unserer Schätzung
unserer Kinder u
sich also doch woh
ja freilich ein M
meindegliedern un
Mangel ist nicht i
tigkeit der Elter
ihrer Kinder zurü
nannten „Mission
tern und Mitteln
eingerichtet werde
Entfernung von b
weshalb Gemeind
ten. — Den ander
daß durch die
mischt werde,
sen, daß er behau
richt in der Reli
den weltlichen
lassen. Eine mu
"Lutheran" unt
handelt es sich b
heißt, um die Beil
dern vor allen D
die öffentlichen S
die vielen "Jour
Eltern aber sollen
wie, sondern chri
Apostels: „Ziehe
und Vermahnung
Eltern ist es dahe
thun, daß ihre Ki
in der christlichen
vornehmlich darun
stunden — auch
secular geogra
regiert werden,
menschliche Leben
urtheilen lerne
die im Dienste
christlichen Eltern
bekanntlich Luther
nicht dahin zu th
Die Handhabung

en und wollen doch unsere lie-
im Dienste der Kirche die meiste
nd zwar für uns thun, die aber
Theil sehr armen Leuten noch
lio nähren können, keine Noth
igsten jetzt, da der Winter mit
trenge eingezogen ist, und die
s sich mehren. Wir haben aber
etwa fünfzig Missionare theils
ganz oder fast ganz zu unter-
r Inneren Missionskasse. Diese
Tage einen Gesammt-Inhalt
noch nicht einmal ganz aus-
gen Tag; und so werdet ihr
en, wie viel noch da sein wird,
eure Augen kommen. O, ihr
hwestern in allen unsern Ge-
ir euch denn herzlich um der
es unsers lieben HErrn JEsu
diese heilige Festzeit, die wieder
Segen in himmlischen Gütern
, und in welcher nebenbei so
ne Gottesgaben mit Freuden
en werden, o lasset diese lieb-
nicht vorübergehen, ohne der
willigen Gaben eurer Liebe zu
mit unser oder vielmehr euer
nshaushalt nicht stecken bleibe,
vorwärts streben könne. Hat
seinen lieben Sohn und mit
hat Gottes eingeborner Sohn
dahingegeben, sollten wir dann
Reich nur unsere Cents und
ars opfern? Wir singen:

es, dem ich lebe,
ebe früh und spat,
es, dem ich gebe,
ir gegeben hat.

r singen und klingen hin und
:

, was ich schenken soll
lten Kinde.
iner Krippe hier,
mein Leben!
g und schenke dir,
haft gegeben.
ist mein Geist und Sinn,
Muth, nimm Alles hin
wohlgefallen.

icht auch Silber und Gold ge-
as etwa zu gut sein zum Dank-
ur herrlichen Förderung seines
auf Erden? Hat er sich nicht
ch und Myrrhen, die Gaben
genlande, herzlich wohlgefallen
nach!

Missions-Commission des Min-
istricts, deren Vorsitzer
Fr. Sievers.
n., den 6. December 1897.

---

lichen Chronik.

merica.

en der Missouri-Synode machte
n" zum Gegenstand der Betrach-
Zweck, um an unsern Schulen
, daß die Kirche überhaupt
ie bei uns bestehen, nicht einrich-
ten solle. Ein Doppeltes hat er
gegen unsere Gemeindeschulen einzuwenden, 1. daß wir mit denselben kaum die Hälfte unserer Kinder erreichen, 2. daß unsere Gemeindeschulen eine Vermischung von Staat und Kirche in sich schließen. Um den ersten Einwand zu stützen, rechnet der "Lutheran" heraus, daß in unserer Synode etwa 188,000 schulpflichtige Kinder seien, während unser „Jahrbuch" berichte, daß im Jahre 1896 nur 88,000 Kinder unsere Schulen besucht hätten. Demnach hätten etwa 100,000 Kinder von Gemeindegliedern unsere Gemeindeschulen nicht besucht. Wie der "Lutheran" zu dieser Berechnung kommt, ist uns nicht ganz klar. Jahrelange Beobachtung solcher Gemeinden, in denen nachweislich sämmtliche Kinder von Gemeindegliedern die Gemeindeschule besuchen, hat uns gelehrt, daß durchschnittlich auf jedes stimmberechtigte Gemeindeglied ein Schulkind (im Alter von 6 bis 13 Jahren etwa) kommt. Mit andern Worten: Unsere Gemeinden haben durchschnittlich so viel schulpflichtige Kinder, als sie stimmberechtigte Gemeindeglieder haben. Die Zahl der stimmberechtigten Gemeindeglieder betrug nun Ende 1896 in runder Summe: 94,000. Dies weist auf 94,000 schulpflichtige Kinder in unserer Synode hin. Da nun 88,000 Kinder die Schulen besuchten, so würde herauskommen, daß etwa 6000 Kinder von Gemeindegliedern unsern Schulen fern blieben. In Wirklichkeit ist die Zahl etwas größer, da unter den 88,000 auch die unsere Schulen besuchenden Kinder von Nichtgemeindegliedern mitgezählt sind. Immerhin ist die Angabe des "Lutheran" ganz irrig, daß etwa die Hälfte unserer Kinder nicht unsere Gemeindeschulen besuchten. Nach unserer Schätzung besuchen etwa ⅞, vielleicht auch ⅚, unserer Kinder unsere Gemeindeschulen. Es verlohnt sich also doch wohl, Gemeindeschulen zu haben. Es ist ja freilich ein Mangel, daß nicht alle Kinder von Gemeindegliedern unsere Schulen besuchen. Aber auch dieser Mangel ist nicht in allen Fällen auf eine Gleichgültigkeit der Eltern in Bezug auf die christliche Schulung ihrer Kinder zurückzuführen. Auf hunderten von sogenannten „Missionsposten" konnte aus Mangel an Arbeitern und Mitteln überhaupt noch keine Gemeindeschule eingerichtet werden. In andern Fällen war die weite Entfernung von der nächsten Gemeindeschule die Ursache, weshalb Gemeindeglieder ihre Kinder nicht dorthin sandten. — Den andern Einwand gegen die Gemeindeschulen, daß durch dieselben Staat und Kirche vermischt werde, sucht der "Lutheran" damit zu beweisen, daß er behauptet, die Kirche dürfe nur den Unterricht in der Religion beanspruchen; den Unterricht in den weltlichen Fächern aber müsse sie dem Staat überlassen. Eine wunderliche Ansicht! Was stellt sich der "Lutheran" unter einer Schule vor? In der Schule handelt es sich doch nicht um bloßen „Unterricht", das heißt, um die Beibringung von bloßen Kenntnissen, sondern vor allen Dingen auch um Erziehung. Gerade die öffentlichen Schulen wollen auch erziehen. Daher die vielen "Journals of Education". Christliche Eltern aber sollen und wollen ihre Kinder nicht irgendwie, sondern christlich erziehen, laut der Vorschrift des Apostels: „Ziehet sie (eure Kinder) auf in der Zucht und Vermahnung zum HErrn", Eph. 6, 4. Christlichen Eltern ist es daher bei einer Schule nicht bloß darum zu thun, daß ihre Kinder einige Stunden wöchentlich in der christlichen Religion unterrichtet werden, sondern vornehmlich darum, daß ihre Kinder in allen Schulstunden — auch beim spelling, writing, arithmetic, secular geography, history ꝛc. — mit Gottes Wort regiert werden, ferner, daß ihre Kinder das ganze menschliche Leben aus und nach Gottes Wort beurtheilen lernen. Das erst ist eine christliche Schule, die im Dienste der christlichen Erziehung steht, die christlichen Eltern von Gott befohlen ist. Daher räth bekanntlich Luther allen christlichen Eltern, ihre Kinder ja nicht dahin zu thun, wo nicht Gottes Wort regiere. Die Handhabung des Wortes Gottes und das Regieren mit demselben steht aber, wie der "Lutheran" zugeben wird, nicht dem Staat, sondern der Kirche zu. So nimmt die Schrift die Erziehung der Christenkinder dem Staat und gibt sie denen, welchen die Handhabung des Wortes Gottes befohlen ist, nämlich den christlichen Eltern, und wenn die Erziehung über die einzelnen Elternhäuser hinausgeht, der Kirche. Ist's nicht so?
F. P.

Aus Omaha, Nebr., wird dem „Lutheraner" mitgetheilt, daß die dortige St. Pauls-Missionsgemeinde am ersten Adventssonntag mit Loben und Danken gegen Gott das zehnjährige Jubiläum ihres Bestehens und zugleich den fünften Jahrestag ihrer Kirchweih begangen hat. Mit mancherlei Schwierigkeiten hat diese Gemeinde kämpfen müssen; der Feinde des Christenthums sind gerade in jener Großstadt so viele. Aber es ist doch immer vorwärts gegangen, und Gott hat zu dem Pflanzen und Begießen seiner Knechte sein gnädiges Gedeihen gegeben. Der Seelsorger der Gemeinde, P. J. F. S. Her, berichtet: „In den vergangenen zehn Jahren wurden im Ganzen an 55 stimmfähige Gemeindeglieder aufgenommen; dazu kommt noch eine Anzahl Frauen und Jungfrauen. Von diesen sind im Laufe der Zeit eine Anzahl weggezogen; etliche sind in die himmlische Kirche eingegangen und etliche haben, wie Demas, die Welt wieder lieb gewonnen. Im Laufe dieser Zeit wurden getauft 528, darunter einige Erwachsene; confirmirt wurden 90, darunter einige Convertiten aus verschiedenen falschgläubigen Kirchengemeinschaften; communicirt haben nahezu 1600; getraut wurden 89 Paare; beerdigt wurden 101 Personen. Diese statistischen Zahlen sind ja gewiß nicht groß, und doch erscheinen sie uns hier als lauter große, herrliche Denkmäler der Gnade und Barmherzigkeit unsers Gottes, der sich auch hier unter einem unschlachtigen Geschlecht ein Volk gesammelt hat, das ihn erkennet, ehret, anbetet und seinem heiligen Namen dienet." So ist auch in den großen Städten unser Missionswerk nicht vergeblich, sondern erfolgreich, zur Ehre des HErrn, zum Heile vieler Seelen.
L. F.

Aus unserer Taubstummenanstalt. Der Unterzeichnete hat neulich einen kurzen Besuch in North Detroit in unserer Taubstummen-Anstalt gemacht und möchte nun gerne mit wenigen Worten etwas davon erzählen. Unsere taubstummen Schüler erfreuen sich, Gott Lob! alle einer guten Gesundheit. Sie lernen mit großem Fleiß die deutsche Lautsprache, die Zeichensprache, und sie wissen sich auch mit der Fingersprache zu helfen. Vor allen Dingen aber werden sie im Katechismus und in Gottes Wort unterrichtet, was ja die Hauptsache ist. — Es sind jetzt 39 taubstumme Schüler in der Anstalt. Unter diesen befindet sich auch ein Büblein, dem alle andern wohlwollen; es ist aber nicht sowohl taubstumm, als vielmehr schwachsinnig. Das Büblein sitzt nun auch unter den andern in seiner Klasse und malt Figuren, aber es will ihm doch die Zeit manchmal zu lange werden und es fängt dann an zu singen oder zu lärmen, um doch einige Veränderung in das immerwährende Einerlei hineinzubringen. Damit stört es nun freilich die Taubstummen nicht, denn die hören es nicht; aber dem Lehrer macht es manchmal Noth. — Die Lehrer arbeiten mit allem Fleiß und mit aller Treue, daher sie auch gute Fortschritte bei den Kindern erzielt haben. Es ist eine Freude, zuzusehen, wenn die Schüler eine Aufgabe in der Zeichensprache hersagen, oder wenn sie einen Spruch oder ein Gebot in der Lautsprache aufsagen. — Auch einige bereits confirmirte Taubstumme sind noch da, die sich in der Kenntniß der Zeichensprache noch vervollkommnen wollen. Sie sind aber auch in der Schriftsprache so weit, daß sie sich in Aufsätzen ganz schön aussprechen können. In einem Aufsatz erzählte einer dieser jungen Leute seine Erlebnisse vom Sonntag bis Montag. Er sagte unter anderm, die Herren Lehrer seien am Sonntag in Detroit gewesen bei dem Leichenbegängniß des Herrn P. Moll.

Heute Morgen sei P. H. heraus gekommen auf die Anstalt. Warum? Wahrscheinlich um sie zu besuchen. — Um Mittag ging es zum Essen. Mit welcher Freude geschah das! Doch zuerst stellten sich alle um die Tische herum mit gefalteten Händen und einer sprach das Tischgebet. Und mit großem Appetit geht es nun an die schmackhafte Erbsensuppe und andere Speisen, die heute gerade aufgetragen waren. Nach dem Essen wird wieder ein Gebet gesprochen, und die fröhliche Schaar ist entlassen bis zum Beginn des Unterrichts am Nachmittag. Wer einmal dem Unterricht gerne beiwohnen möchte und in der Nähe von Detroit ist, kann ganz leicht auf der Michigan Central Bahn nach North Detroit gelangen. In wenigen Minuten ist er bei der Anstalt. — Gott helfe, daß unsere Anstalt auch ferner bestehen möge. In der letzten Zeit sind wir freilich in Noth gerathen. Wir haben eine ziemliche Summe Geldes aufnehmen müssen. Sollte daher der eine oder der andere Leser eine kleine Weihnachtsgabe für unsere Taubstummen übrig haben, so wären wir sehr dankbar. H.

Die ev.-luth. Districtssynode von Michigan, der treu bei der Synodal-Conferenz gebliebene Theil der früheren Michigan-Synode, hielt ihre diesjährigen Sitzungen in Monroe, Mich., vom 4. bis 9. November ab. Neun Pastoren, drei Lehrer und acht Gemeinde-Deputirte waren versammelt, zwei Pastoren und eine Gemeinde wurden neu aufgenommen. In den Vormittagssitzungen wurde theils über die Lehre von der Rechtfertigung, theils über die Logenfrage verhandelt. Von dem Missionswerk der Synode wurde berichtet, daß es einen zwar langsamen, aber gesegneten Fortgang nehme. In der Kasse der Synode war ein Ueberfluß vorhanden. Zum Präses wurde P. J. Klingmann wieder erwählt. Diese Synode ist zwar nur eine kleine Körperschaft, die noch dazu in den vergangenen Monaten viel Kampf und Anfechtung hat durchmachen müssen. Aber auch ihr gilt gewiß die Verheißung, die der HErr seiner kleinen Heerde gibt. Luc. 12, 32. L. F.

Norwegische Synode. Diese unsere Schwestersynode wird ihr Predigerseminar, das vor einigen Jahren in Robbinsdale bei Minneapolis durch Feuer zerstört wurde, nicht am alten Platz, sondern zwischen St. Paul und Minneapolis, etwa eine Meile von unserm dortigen Concordia College errichten. — In ihrem Kirchenblatt „Kirketitende" erscheint jetzt eine Uebersetzung der vor einem halben Jahre unter uns erschienenen Jubiläumsschrift: „‚Ich glaube, darum rede ich.' Eine kurze Darstellung des Lehrstandpunktes der Missouri-Synode von F. Pieper." Der Uebersetzer, P. Ottesen, leitet dieselbe mit einem kurzen Vorwort ein, darin er unter anderm sagt: „Diese Schrift ist nicht allein für Theologen berechnet. Jeder wohlunterrichtete Laie kann überall leicht folgen und sich überzeugen, daß hier nichts anderes als einfache göttliche Wahrheit gelehrt ist. Und da die norwegische Synode über die meisten dieser Stücke denselben Kampf gehabt und nur für denselben Glauben gekämpft hat, so wird es gewiß unsern norwegischen Lesern, die kein deutsch verstehen, sehr lieb sein, diese schöne, einfache und doch so gründliche und bestimmte Darstellung zu sehen." Hoffentlich kommt diese Uebersetzung auch in norwegische Kreise außerhalb unserer Schwestersynode und zerstreut dort die falschen Vorstellungen, die man vielfach von der Lehrstellung der Missouri-Synode hat. L. F.

Wie die Welt gute Werke thut. Eine hiesige Zeitung veranstaltete eine Sammlung zum Besten der Hinterbliebenen eines Polizisten, der im Dienst erschossen wurde. Das war gut. Auch Christen werden Beiträge eingesandt haben. Aber nicht gut ist es, wenn die Zeitung nun in marktschreierischer Weise mit dieser großen Wohlthätigkeit prahlt und diese zu Reclamezwecken benutzt. Da wird nicht nur in zollangen Lettern auf dies „glänzende Denkmal der Wohlthätigkeit von St. Louis" hingewiesen, sondern es werden auch die **Photographien** der Empfänger der Gaben und der von der Zeitung ausgestellten Bankanweisung veröffentlicht. Auf dieser Bankanweisung steht auch zu gleicher Zeit zu lesen, daß diese Zeitung „die größte Abendzeitung des Staates Missouri", sowie das „beste Anzeige-Medium" sei. Dies ist eine lebendige Illustration der Weise, wie die Welt Almosen gibt. Vor dieser Weise warnt Christus die Kinder Gottes mit den folgenden Worten: „Wenn du nun Almosen gibst, sollst du nicht lassen vor dir posaunen, wie die Heuchler thun in den Schulen und auf den Gassen, auf daß sie von den Leuten gepreiset werden. Wahrlich, ich sage euch: sie haben ihren Lohn dahin." F. P.

Ausland.

In England ist der letzte „Apostel" der Irvingianer, Wood, gestorben. Diese Secte, von Edward Irving, dem Prediger einer schottisch-presbyterianischen Gemeinde in London, im Jahre 1832 gegründet, trat mit der Behauptung auf, die erneuerte apostolische Kirche zu sein und die Wundergaben des Heiligen Geistes, die durch Schuld der Kirche verloren gegangen seien, zu besitzen. Sie richtete deshalb auch die sogenannten „apostolischen Aemter" ein: Apostel, Propheten, Hirten (Engel), Evangelisten 2c. Eph. 4, 11. Die Apostel haben die Aufsicht über die ganze Kirche. Sie ertheilen durch Handauflegung die Wundergaben. Die Propheten haben den Willen Gottes der Kirche zu verkündigen, die Hirten oder Engel, Offenb. 2, 1., sind über eine bestimmte Gemeinde gesetzt, während die Evangelisten hin und her predigen, Kranke heilen, Teufel austreiben, Todte auferwecken sollen. Die Gemeindeglieder empfangen die Handauflegung, werden „versiegelt" und gehören dann zu der Schaar der 144,000, die Offenb. 14, 3. erwähnt ist. Der Irvingianismus hat auch in Deutschland und in der Schweiz Verbreitung gefunden, in Berlin, Stettin, Königsberg, Rostock, Leipzig, Marburg, Basel und anderwärts sind Irvingianer-Gemeinden. Auch in den Vereinigten Staaten ist diese durch und durch schwärmerische Secte unter dem Namen "Catholic Apostolic Church" vertreten, namentlich in den Staaten New York und Connecticut. L. F.

Pabst Leo XIII., der wegen seines hohen Alters am Rande des Grabes steht, hat in neuester Zeit wieder eine Gedichtsammlung veröffentlicht, in der er seiner Seelenstimmung Ausdruck verleiht. In diesem Büchlein findet sich unter anderm auch eine „Epistel über die Mäßigkeit". Das beste Gedicht jedoch soll dasjenige sein, das den Titel trägt: „Die letzten Bitten Leos zu Gott und zur jungfräulichen Mutter", nämlich Maria. Aus diesen Versen, die in einer deutschen Uebersetzung uns vorliegen, klingen häufig Todesahnungen heraus. Und wie lautet nun das „letzte Gebet" des greisen Pabstes? Mit welchen Gedanken geht er dem Tode entgegen? „Laß

> Deiner, o Jungfrau, mich freu'n; als Kind schon hieß ich dich Mutter,
> Aber die Liebe zu dir wuchs in der wallenden Brust.
> Nimm in den Himmel mich auf, laß Himmelsbürger mich werden,
> Selig, daß ich durch dich solche Freuden erwarb."

So erwartet also der Pabst von der Jungfrau Maria die Aufnahme in den Himmel, und sein „letztes Gebet" ist eine Schmähung und Lästerung Christi, unsers Heilandes, der allein uns den Eingang in die Seligkeit erworben und bereitet hat. L. F.

Protestanten und katholische Concerte. Der „Pilger aus Sachsen" macht darauf aufmerksam, daß die Katholiken den Besuch **ihrer** Concerte seitens der **Protestanten** gewöhnlich als eine Art Huldigung ansehen, die man dem Pabstthum darbringe. Er ermahnt daher die Protestanten, von diesen Concerten fernzubleiben, und fügt hinzu: „Ein gut Theil des witzelnden, netten Tones, mit welchem das katholische Bennoblatt jetzt über kirchliche Dinge in Sachsen sich zu äußern beliebt, dürfte sich aus der Vertrauensseligkeit erklären, in welcher über dem Genuß humanistischer Harmonien vielfach so leicht vergessen wird, was uns von Rom unwiderruflich scheiden muß." F. P.

Ordinationen u

Im Auftrag des Ehrw. P
wurde Cand. Wilhelm G
Gemeinde zu Golconda, Ill.
und eingeführt von H. L.
Gieselmann, Box 403, Golc

Am 21. Sonnt. n. Trin. w
den Gemeinden zu Turtle L
geführt von Geo. Kirschke.

Im Auftrag des Ehrw. Pr
d. Adv. P. F. C. Bauer in
Mich., eingeführt von Aug. G
Bauer, Box 330, Wyandot

Am 1. Sonnt. d. Adv. wu
Pfotenhauer P. A. L. Detje
von C. C. Bode.

Am 2. Sonnt. d. Adv. wur
Ehrw. Präses Wegener in se
Tex., eingeführt von G. Buch
zel, Giddings, Lee Co., Te

Im Auftrag des Ehrw. Pr
Zemke am 2. Sonnt. d. Ad
Blue Earth Co., Minn., ein

Kirchein

Am 20. Sonnt. n. Trin. we
bei Hampton, Nebr., ihre
Thurm 112 F. hoch) dem Die
PP. Burger, Allenbach (engl.
feierte die Gemeinde das Fe
wiegt 2000 Pfund. Bei diese
und (engl.)

Am 23. Sonnt. n. Trin. wu
field, Minn., eingeweiht.
Student Janzow und (engl.)

Am 23. Sonnt. n. Trin.
Gemeinde zu Hamilton,
Schulgebäude dem Dienste G
napolis und Umgegend, Ein
eichen betheiligten sich. Fe
PP. Fr. Wambsganß, Alex.
(engl.), und während der
beiden Sprachen) H. Henkel.

Am 26. November weihte
zu Town Summit, Wis.
36 Fuß) dem Dienste Gottes

Am 1. Sonnt. d. Adv. wur
einigkeits-Gemeinde zu Ne
Dienste Gottes geweiht. (G
ten die PP. Ernst Starck un

Am 1. Sonnt. d. Adv. w
meinde in Fair Haven,
(24×36×14 Fuß, mit Thürm
prediger war

In der letzten Nummer soll
luth. Immanuels-Kapelle in

Schulei

Die ev.-luth. St. Paulus-G
durfte durch Gottes Gnade
erbautes Schulhaus (24×28
Vormittags predigte der Dr
weihung vollzogen. Am Na

Missi

Am 13. Sonnt. n. Trin.
Minn., mit den Nachbargeme
Krüger und Sell. Collecte
Sullivan, Wis. Prediger:
Collecte: $35.70.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: D
Prediger: Prof. Stöppelwer
Abzug: $47.09. — Die Dr
Prairie, Ill. Prediger: PP.
Gräbner. Collecte: $166.97
Mich. Prediger: P. Th. F
$13.32. — Die Gemeinde in
und Tönjes. Collecte: $45
Chippewa Falls, Wis. Pre



:uf dieser Bank-
lesen, daß diese
iates Missouri",
Dies ist eine
e Welt Almosen
ie Kinder Gottes
ı nun Almosen
aunen, wie die
den Gassen, auf
Wahrlich, ich
F. P.

ver Irvingianer,
Edward Irving,
ischen Gemeinde
trat mit der Be-
e Kirche zu sein
cistes, die durch
ien, zu besitzen.
en „apostolischen
(Engel), Evan-
haben die Auf-
len durch Hand-
heten haben den
, die Hirten oder
immte Gemeinde
nd her predigen,
odte auferwecken
en die Handauf-
en dann zu der
3. erwähnt ist.
land und in der
in, Stettin, Kö-
Basel und ander-
uch in den Ver-
h schwärmerische
stolic Church"
o York und Con-
L. F.

hohen Alters am
Zeit wieder eine
r seiner Seelen-
ı Büchlein findet
die Mäßigkeit".
n, das den Titel
t und zur jung-
s diesen Versen,
orliegen, klingen
e lautet nun das
Mit welchen Ge-
aß
und schon hieß ich
llenden Brust.
immelsbürger
n erwarb."
gfrau Maria die
letzts Gebet" ist
nsers Heilandes,
ligkeit erworben
L. F.

rrte. Der „Pil-
erksam, daß die
eitens der Pro-
idigung ansehen,
rmahnt daher die
nzubleiben, und
n, netten Tones,
ekt über kirchliche
ürfte sich aus der
über dem Genuß
t vergessen wird,
ı muß." F. P.

Ordinationen und Einführungen.

Im Auftrag des Ehrw. Präsidiums des Illinois-Districts wurde Cand. **Wilhelm Gieselmann** in der St. Petri-Gemeinde zu Golconda, Ill., am 2. Sonnt. d. Adv. ordinirt und eingeführt von H. L. Woltmann. Adresse: Rev. Wm. Gieselmann, Box 403, Golconda, Pope Co., Ill.

Am 21. Sonnt. n. Trin. wurde P. **Kleinhans** in den beiden Gemeinden zu Turtle Lake und Silver Creek, Wis., eingeführt von Geo. Kirschke.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Spiegel wurde am 1. Sonnt. d. Adv. P. F. C. **Bauer** in seiner Gemeinde zu Wyandotte, Mich., eingeführt von Aug. Ebendick jun. Adresse: Rev. F. C. Bauer, Box 330, Wyandotte, Mich.

Am 1. Sonnt. d. Adv. wurde im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer P. A. L. **Detjen** in Britton, S. Dak., eingeführt von C. E. Bode.

Am 2. Sonnt. d. Adv. wurde P. A. **Wenzel** im Auftrag des Ehrw. Präses Wegener in seiner Gemeinde am Greens-Creek, Tex., eingeführt von G. Buchschacher. Adresse: Rev. A. Wenzel, Giddings, Lee Co., Tex.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Pfotenhauer wurde P. D. H. **Zemke** am 2. Sonnt. d. Adv. in seiner Gemeinde zu Amboy, Blue Earth Co., Minn., eingeführt von A. F. Ude.

Kircheinweihungen.

Am 20. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Zions-Gemeinde bei **Hampton**, Nebr., ihre neuerbaute Kirche (92×54 Fuß, Thurm 112 F. hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. Burger, Allenbach (engl.) und Becker. Zwei Wochen später feierte die Gemeinde das Fest der Glockenweihe. Die Glocke wiegt 2000 Pfund. Bei dieser Gelegenheit predigte P. Mahler und (engl.) Theo. Möllering.

Am 23. Sonnt. n. Trin. wurde die Zions-Kirche zu **Springfield**, Minn., eingeweiht. Es predigten: Prof. Schaller, Student Janzow und (engl.) J. K. E. Horst.

Am 23. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu **Hamilton**, O., ihr zweistöckiges Kirch- und Schulgebäude dem Dienste Gottes. Zahlreiche Gäste aus Indianapolis und Umgegend, Cincinnati, Madisonville und Weißeichen betheiligten sich. Festprediger waren am Sonntag die PP. Fr. Wambsganß, Alex. v. Schlichten jun. und R. Eirich (engl.), und während der Woche die PP. B. Lange und (in beiden Sprachen) H. Henkel. P. Eickstädt.

Am 26. November weihte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu **Town Summit**, Wis., ihre neuerbaute Kirche (22 bei 36 Fuß) dem Dienste Gottes. Prediger: H. Daib.

Am 1. Sonnt. d. Adv. wurde die neuerbaute Kirche der Dreieinigkeits-Gemeinde zu **Neudorf**, Assiniboia, Can., dem Dienste Gottes geweiht. (Größe: 24×36 Fuß.) Es predigten die PP. Ernst Starck und H. C. Siegert.

Am 1. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. Concordia-Gemeinde in **Fair Haven**, Minn., ihre neuerworbene Kirche (24×36×14 Fuß, mit Thürmchen) dem Dienste Gottes. Festprediger war R. W. Michlau.

In der letzten Nummer sollte es heißen: Einweihung der ev.-luth. Immanuels-Kapelle in „**Hazel Hill**" anstatt „Alma".
Fr. Rohlfing.

Schuleinweihung.

Die ev.-luth. St. Paulus-Gemeinde in **St. James**, Minn., durfte durch Gottes Gnade am 2. Sonnt. d. Adv. ihr neuerbautes Schulhaus (24×28 Fuß) dem Dienste Gottes weihen. Vormittags predigte der Ortspastor; darauf wurde die Einweihung vollzogen. Am Nachmittag predigte P. Sell (engl.).
J. Porisch.

Missionsfeste.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde in St. James, Minn., mit den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Schmiege, Krüger und Sell. Collecte: $75.94. — Die Gemeinde in Sullivan, Wis. Prediger: PP. Reichmann und Grothe jun. Collecte: $35.70.

Am 18. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Coffeyville, Kans. Prediger: Prof. Stöppelwerth und P. Voit. Collecte nach Abzug: $47.09. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Horse Prairie, Ill. Prediger: PP. Weisbrodt, O. Richter und Prof. Gräbner. Collecte: $166.97. — Die Gemeinde in Sturgis, Mich. Prediger: P. Th. F. Hahn (und engl.). Collecte: $13.32. — Die Gemeinde in Ida, Mich. Prediger: PP. Soll und Tönjes. Collecte: $45.00. — Die Zions-Gemeinde zu Chippewa Falls, Wis. Prediger: PP. F. Otte, Bräm und

Sylvester (engl.). Collecte nach Abzug: $29.97. — Die St. Paulus-Gemeinde bei St. Thomas, N. Dak. Prediger: P. Bügel. Collecte: $33.55. (Der Gottesdienst am Nachmittag mußte leider ausfallen.) — Die St. Johannes-Gemeinde zu Quincy, Ill. Prediger: PP. Lücke, Klettke und Prof. Wessel (engl.). Collecte: $75.00. — Die Immanuels-Gemeinde zu Flensburg und die Zions-Gemeinde zu Delmont, S. Dak. Prediger: PP. Büscher und Marth. Collecte: $52.25. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Hayestown, Nebr. Prediger: P. Kollmann. Collecte: $9.00. (Fest durch Regen gestört.) — Die Gemeinden der PP. Busse, Gräßer und Sieker. Prediger: PP. Busse und Sieker jun. Collecte: $168.61. — Die Gemeinde zu Holyoke, Mass. Prediger: P. Schumm und Düffel. Collecte: $45.50. — Die St. Pauls-Gemeinde in Aurora, Ill. Prediger: PP. H. C. Witte und Ullrich. Collecte nach Abzug: $59.35. — Die St. Johannis-Gemeinde zu York, Pa. Prediger: PP. H. Walker und W. Schaller. Collecte: $63.75. — Die Gemeinde in Davenport, Iowa. Prediger: PP. Bröcker und Kitzmann. Collecte: $45.00. — Die Gemeinde in New Minden, Ill. Prediger: PP. Leßmann und Schwermann. Collecte: $132.76. — Die Zions-Gemeinde bei Tripp, S. Dak. Prediger: PP. Oberheu und J. D. Ehlen. Collecte: $42.00.

Am 19. Sonnt n. Trin.: Die Gemeinde in Liverpool, O. Prediger: PP. Stöppelwerth und Nickel (engl.). Collecte: $21.30. — Die Dreieinigkeits-Gemeinde in Houston, Tex. Prediger: PP. Jäbker und Brommer. Collecte: $36.10. — Die Gemeinde zu Cape Girardeau, Mo. Prediger: PP. Gößwein, Wagner und Lobeck (engl.). Collecte: $47.13. — Die Gemeinde zu Wine Hill, Ill., mit Gästen aus Nachbargemeinden. Prediger: PP. Beil und J. A. F. W. Müller. Collecte: $65.00. — Die St. Pauls-Gemeinde zu Thorndale, Tex. Prediger: PP. Kilian und Wunderlich. Collecte: $35.65. — Die St. Paulus Gemeinde in Kewanee, Ill. Prediger: PP. Dörffler und Hohenstein. Collecte nach Abzug: $40.87. — Die Immanuels-Gemeinde in St. Charles, Mo. Prediger: Prof. Fürbringer und P. H. Grefe. Collecte: $48.01. — Die Gemeinden bei Ansley und Litchfield, Nebr. Prediger: PP. Schormann und A. Firnhaber. Collecte: $17.00. — Die Gemeinde P. Dümlings zu Detroit, Mich. Prediger: PP. A. Lange und Horsch. Collecte nach Abzug: $38.43. — Die Gemeinde in Nashville, Ill., mit Gästen. Prediger: Prof. G. Mezger und P. H. Gübert. Collecte nach Abzug: $41.06. — Die Bethlehems-Gemeinde zu Richmond, Va. Prediger: PP. Lübkert und W. B. Schulz. Collecte nach Abzug: $39.04.

Am 20. Sonnt. n. Trin.: Die St. Pauls-Gemeinde zu Lutherville, Ark. Collecte: $19.54. — Die St. Johannes-Gemeinde in Galesburg, Ill. Prediger: P. Alfred Reinke. Collecte: $16.00. — Die Zions-Gemeinde in Palmdale, Cal. Prediger: P. Ch. F. Meyer. Collecte: $13.34.

Am 21. Sonnt. n. Trin.: Die Immanuels-Gemeinde zu Fresno, Cal. Prediger: PP. J. H. Theiß und Streufert. Collecte: $56.75. — Die Gemeinde zu Helena, Mont. Prediger: P. Mertz. Collecte: $12.20. — Die Immanuels-Gemeinde in Russell Co., Kans. Prediger: PP. Obermowe und Westphal. Collecte: $23.00. — Die Salems-Gemeinde zu Yarborough, Tex. Prediger: PP. Jäbker und Förster. Collecte nach Abzug: $22.25.

(Schluß folgt.)

Conferenz-Anzeigen.

Die Lehrerconferenz des New York und New England Districts findet, s. G. w., am Dienstag und Mittwoch, den 28. und 29. December, in Meriden, Conn., statt. Arbeiten: I. Practika. 1. Biblische Geschichte: Der reiche Mann und der arme Lazarus. (Pohlmann—Kretzschmar.) 2. Aufsatz: Das Eis. (Richter—Voigt.) 3. Geschichte: The War of 1812. (Schröder—Betz.) II. Themata. 1. Entwurf eines Lehrganges für die Mittelklasse im Rechnen. (Zierfuß.) 2. Die Sünden der Heiligen und ihre Behandlung in der Schule. (Lücke—Wagner.) 3. Writing, Slanting or Vertical? (Franke—Wambsganß.) 4. Wie gewöhnt man Kinder an ein lautes, deutliches Lesen und Sprechen? (Krause—Demgen.) 5. Der Lehrer als Pfleger der deutschen Sprache in Schule und Gemeinde. (Kirchhoff—Kowalski.) Gesang: „Sängerfreund“, 1. Theil, No. 50. 66. 70. 2. Theil, No. 22. 25 a. 30. — Anmeldung bei C. A. Burgdorf, 171 Liberty St., Meriden, Conn.

Louis Wagner, Secr.

Die La Porte, Ind., Specialconferenz hält ihre nächsten Sitzungen am 5. und 6. Januar 1898 in South Bend, Ind.

Traug. Thieme.

Alle zur Cincinnati, Indianapolis und Seymour Pastoralconferenz gehörenden Brüder, welche beabsichtigen, an der freien Conferenz theilzunehmen, die, s. G. w., am 11. und 12. Januar 1898 in Cincinnati abgehalten werden wird, wollen dies ihr Vorhaben baldmöglichst dem Unterzeichneten anzeigen.

A. v. Schlichten.

3

Alle, welche Beric
Synode für das Jah
dies gleich in den
thun. Die Herren
Districtspräs
Pastoren,
Directoren de
Vorsitzer der
Vorsteher der
häuser, Hospit
werden daher dring
zubereiten, damit
Jahres an den Unte
Ein Schema fü
Anweisungen wird
Wer bis zum 1. J
dies dem Concordi
melden.

An die Gem

Herr Lehrer G. B
heit genöthigt word
gegen hat sich Herr
dieses Amt bis zur
wolle man von nun
Mr. G. Wendl
2. December 1897

Die ev.-luth. Drei
nun alle Inhaber v
zeichneten einzusend
Monat geschehen ka
Utica, N. Y., den

Zur

Da die St. Louis
geführt haben, auf
berechnen, und es n
Checks zugesandt we
den Vermerk haben
Geld senden möchte
Freunde, uns in Zu
Order, per Expres
York, Chicago od
können wir also nic
die Collectionsgebü
Indem wir unser
ligst Notiz zu nehm

Eingekommen
(Vom

Unterstützung
Haberm hl in Wall
K. für Gottes gnäd
.61; P. Frosch, Ab
Hochzcoll. bei Rößl
bei der Synodalve
Muffelburg 1.00;
für P. Sander, 13.6
in Tavistock .50; v
Logan 10.56, desg
in Sebringville 5.
Stratford 2.00;
bei M. Bender in
5.87, desgl. in St
Studentenka
durch P. Frosch vo
M. Frosch in Fort
Geisel 2.50, desgl.
zeitscoll. bei R
desgl. Hochzcoll. be
in Berlin 3.00; d
Mews für Student
Dickert-Riel in Wa
für Student Müll
zcoll. bei Eckmeier
kasse in Elmira 5.0
8 39; P. Weinbach
Ostercoll. in Strat
1.00, und von M.
in Dashwood, 9.65
P. Germeroth, Hod
coll. in Tavistock
2.00, desgl. v. b.

:cte nach Abzug: $29.97. — Die
St. Thomas, N. Dak. Prediger:
.55. (Der Gottesdienst am Nach-
allen.) — Die St. Johannes-Ge-
Prediger: PP. Lücke, Klettke und
lecte: $75.00. — Die Immanuels-
d die Zions-Gemeinde zu Delmont,
. Büscher und Marth. Collecte:
its-Gemeinde in Hayestown, Nebr.
Collecte: $9.00. (Fest durch Regen
der PP. Busse, Gräffer und Sieker.
Sieker jun. Collecte: $168.61. —
Maff. Prediger: PP. Schumm und
. — Die St. Pauls-Gemeinde in
P. H. C. Witte und Ullrich. Col-
— Die St. Johannis-Gemeinde zu
H. Walker und W. Schaller. Col-
einde in Davenport, Iowa. Pre-
tzmann. Collecte: $45.00. — Die
Ill. Prediger: PP. Leßmann und
$132.76. — Die Zions-Gemeinde
er: PP. Oberheu und J. D. Ehlen.

: Die Gemeinde in Liverpool, O.
rth und Nickel (engl.). Collecte:
eits-Gemeinde in Houston, Tex.
Brommer. Collecte: $36.10. —
ardeau, Mo. Prediger: PP. Göß
(engl.). Collecte: $47.13. — Die
l., mit Gästen aus Nachbargemein-
und J. A. F. W. Müller. Collecte:
Gemeinde zu Thorndale, Tex. Pre-
nderlich. Collecte: $35.65. — Die
ewanee, Ill. Prediger: PP. Dörff-
ecte nach Abzug: $40.87. — Die
St. Charles, Mo. Prediger: Prof.
. Collecte: $48.01. — Die Gemein-
eld, Nebr. Prediger: PP. Schor-
Collecte: $17.00. — Die Gemeinde
lich. Prediger: PP. A. Lange und
ug: $38.43. — Die Gemeinde in
. Prediger: Prof. G. Mezger und
ach Abzug: $41.06. — Die Bethle-
ond, Va. Prediger: PP. Lübkert
te nach Abzug: $39.04.
n.: Die St. Pauls-Gemeinde zu
: $19.54. — Die St. Johannes-Ge-
Prediger: P. Alfred Reinke. Col-
ns-Gemeinde in Palmdale, Cal.
r. Collecte: $13.34.
t.: Die Immanuels-Gemeinde zu
PP. J. H. Theiß und Streufert.
Gemeinde zu Helena, Mont. Predi-
$12.20. — Die Immanuels-Ge-
if. Prediger: PP. Obermowe und
00. — Die Salems-Gemeinde zu
er: PP. Jäbker und Förster. Col-

chluß folgt.)

nz-Anzeigen.

New York und New England
am Dienstag und Mittwoch, den
Meriden, Conn., statt. Arbeiten:
e Geschichte: Der reiche Mann und
mann—Kretzschmar.) 2. Aufsatz:
) 3. Geschichte: The War of 1812.
hemata. 1. Entwurf eines Lehr-
e im Rechnen. (Zierfuß.) 2. Die
ihre Behandlung in der Schule.
ing, Slanting or Vertical? (Franke
gewöhnt man Kinder an ein lautes,
hen? (Krause—Demgen.) 5. Der
utschen Sprache in Schule und Ge-
alski.) Gesang: „Sängerfreund“,
2. Theil, No. 22. 25a. 30. — An-
f, 171 Liberty St., Meriden, Conn.
Louis Wagner, Secr.

Specialconferenz hält ihre nächsten
Januar 1898 in South Bend, Ind.
Traug. Thieme.

Indianapolis und Seymour
den Brüder, welche beabsichtigen,
az theilzunehmen, die, s. G. w., am
in Cincinnati abgehalten werden
haben baldmöglichst dem Unterzeich-
A. v. Schlichten.

Zur Erinnerung.

Alle, welche Berichte für das „Statistische Jahrbuch“ unserer Synode für das Jahr 1897 einzusenden haben, werden gebeten, dies gleich in den ersten Tagen des Monats Januar 1898 zu thun. Die Herren

Districtspräsides,
Pastoren,
Directoren der Lehranstalten,
Vorsitzer der Missionscommissionen,
Vorsteher der Wohlthätigkeitsanstalten (Waisenhäuser, Hospitäler, Altenheime, Taubstummenanstalt)

werden daher dringend gebeten, ihre Berichte bei Zeiten vorzubereiten, damit sie dieselben gleich am Anfang des neuen Jahres an den Unterzeichneten absenden können.

Ein Schema für die Parochialberichte mit genauen Anweisungen wird jedem Pastor rechtzeitig zugesandt werden. Wer bis zum 1. Januar kein Schema bekommen hat, wolle dies dem Concordia Publishing House durch eine Postkarte melden.

L. Fürbringer,
Concordia College, St. Louis, Mo.

An die Gemeinden des Michigan-Districts.

Herr Lehrer G. B. Sohn ist, leider, durch anhaltende Krankheit genöthigt worden, sein Kassireramt niederzulegen. Dagegen hat sich Herr Lehrer G. Wendt bereit finden lassen, dieses Amt bis zur Synode zu übernehmen. Alle Collecten wolle man von nun an unter der Adresse einsenden:

Mr. G. Wendt, 572 Welch Ave., Detroit, Mich.

2. December 1897. G. Spiegel, Präses.

Bekanntmachung.

Die ev.-luth. Dreieinigkeits-Gemeinde in Utica, N. Y., bittet nun alle Inhaber von Actien Serie V, dieselben an den Unterzeichneten einzusenden, damit die Auszahlung im kommenden Monat geschehen kann. C. A. Germann, P.

Utica, N. Y., den 12. November 1897.

Zur gefälligen Beachtung.

Da die St. Louiser Banken seit längerer Zeit die Regel eingeführt haben, auf alle Privat-Checks Collectionsgebühren zu berechnen, und es noch immer häufig vorkommt, daß uns solche Checks zugesandt werden, trotzdem wir auf unseren Rechnungen den Vermerk haben drucken lassen, wie unsere werthen Kunden Geld senden möchten, so bitten wir hierdurch unsere geschätzten Freunde, uns in Zukunft Geld entweder per Post Office Money Order, per Express Order, oder per Bank Draft auf New York, Chicago oder St. Louis zu übersenden. Privat-Checks können wir also nicht mehr für voll annehmen, sondern müßten die Collectionsgebühren in Abrechnung bringen.

Indem wir unsere geschätzten Freunde bitten, hiervon gefälligst Notiz zu nehmen, zeichnen wir

Hochachtungsvoll
Concordia Publishing House,
M. C. Tirmenstein, Agent.

Eingekommen in die Kasse des Canada-Districts:

(Vom 25. Januar bis 1. November.)
(Schluß.)

Unterstützungskasse: P. Battenberg, Kindtaufcoll. bei Habermehl in Wallace, 1.30; v. J. Bast in Wallace .50; von K. für Gottes gnädigen Schutz 2.00; dch. P. Borth in Ottawa .61; P. Frosch, Abendmcoll. in Elmira, 12.50; P. W. Wente, Hochzcoll. bei Rößler-Müller, 2.75; v. P. Kanold 4.00; Coll. bei der Synodalverf. in Ottawa 21.50; v. Georg Helm in Mufflelburg 1.00; Hutcoll. bei der Synode in Ottawa, speciell für P. Sander. 13.60; Erntefcoll. in Fisherville 17.50; v. N. N. in Tavistock .50; v. N. N. in Stonebridge 2.00; Erntefcoll. in Logan 10.56, desgl. in Mitchell 5.94; Theil d. Missionscoll. in Sebringville 5.00, desgl. in Fisherville 5.00; v. N. N. in Stratford 2.00; Erntefcoll. in Stratford 5.43; Kindtaufcoll. bei M. Bender in Wallace 1.70; Erntefcoll. in Humberstone 5.87, desgl. in Stonebridge 5.89.

Studentenkasse: Durch P. Krafft v. G. Daschner 2.45; durch P. Frosch von Fr. G. H. Ruppel, Dankopfer, speciell für M. Frosch in Fort Wayne 1.00, desgl. Hochzcoll. bei Reist-Geisel 2.50, desgl. v. Schulkindern, Elmira, 1.00, desgl. Hochzeitscoll. bei Reist-Geisel für L. Andres, Springfield, 2.00, desgl. Hochzcoll. bei Wagner-Krauther, Wellesley, 3.05; Coll. in Berlin 3.00; dch. P. Zimmermann v. Frl. Anna u. Helena Mews für Student K. Tews in St. Louis 2.00; Hochzcoll. bei Dickert-Riel in Wallace 2.51, desgl. bei Mahnke-Buschert 2.50 für Student Müller in Springfield; dch. P. Weinbach, Hochzcoll. bei Eckmeier-Völtz 4.50; dch. P. Frosch a. d. Schulcentkasse in Elmira 5.00; dch. P. Borth, Theil d. Coll. in Ottawa, 8.39; P. Weinbach, Ostercoll. in Sebringville, 20.40; P. Eir, Ostercoll. in Stratford, 6.34; P. Bruer, Coll. in Mount Forest, 1.00, und von M. Meißner in Carrick .25; P. Eifert, Ostercoll. in Dashwood, 9.65; P. Frosch, Pfingstcoll. in Elmira, 10.76; P. Germeroth, Hochzcoll. bei Raaflaub-Schade, 1.75; Pfingstcoll. in Tavistock 2.44; P. Kanold v. d. Gem. in Augsburg 2.00, desgl. v. d. Gem. in Silver Lake .50; P. Krafft, Hochzcoll. bei P. Horsch und Frl. Klotilda Krafft, 8.75; Hochzcoll. bei Pöhlmann-Rother in Humberstone 2.50; Theil d. Missionscoll. d. Gemm.: in Elmira 12.00, in Wallace 6.45, in Normanby 25.00, in Humberstone 14.60, in Dashwood 10.00, in Germanicus 6.00, in Berlin 16.70, in Wellesley 13.75, in Stonebridge 10.00, in Sebringville 15.00, in Fisherville 14.34, in Rhineland 5.00. Von Georg Helm, Muffelburg, .50; von H. H. Ruppel, Tavistock, für M. Frosch 1.00; Hochzcoll. bei Forler-Meier, Wellesley, für M. Frosch 4.25; von Hrn. Stock, Tavistock, 1.00, v. H. Fuhr .50, Chr. Schmidt .50, H. Ruppel, Tavistock, .50; von P. J. C. H. Martin, High Forest, Minn., 1.10; v. Carl Gebert in Clifford .50; Coll. der Gem. in Carrick 4.40; von N. N. in Normanby .50; N. N. in Manitoba 1.00; von Frau Jac. Groß, Floradale, .25; Hochzcoll. bei Kleinschmidt-Müller in Humberstone 2.63; von Frau N. N. in Howick .50; Hochzcoll. bei Riepert-Langwisch in Minto 3.15; Hochzcoll. bei D. Kant-L. Digulla, Augsburg, 5.21; Theil der Missionscoll. in Berlin für L. Andres, Springfield, 5.00; von Gliedern der Gem. in Elmira für M. Frosch 15.78, desgl. v. Jugendver. 5.00, desgl. Hochzcoll. bei Stroh-Schedewitz 2.50; Coll. in Wallace 9.54, von N. N. .46; speciell für L. Müller in Springfield 10.00; Hochzcoll. bei Peter Merklinger in Tavistock, speciell für A. Wahl, Fort Wayne, 6.16.

Allgemeine Baukasse: P. Borberg, Coll. der Gem. in Floradale, 1.72.

Kirchbau in Eganville: Dch. P. Borth von N. Kalf in Ottawa 1.00; H. Knorr, Kaffirer d. Michigan Districts, 5.00; P. Weinbach, Pfingstcoll. in Sebringville, 9.00; dch. P. Wente, Doppel-Hochzeitscoll. bei Krohe-Wiesenthal u. Noack Wiesenthal 7.25; P. N. Kretzmann 1.00; Abendmcoll. d. Gem. in Elmira 9.40; dch. P. Zimmermann v. Anna Mews, Pembroke, 2.00.

Waisenhaus in Wellesley: Durch P. Krafft von G. Daschner 2.45; v. N. N. in Elmira .55; dch. P. Kanold, Coll. in Augsburg, 5.06, desgl. in Silver Lake, 1.29; P. Dorn, Ostercoll. in Stonebridge, 5.77, desgl. v. N. N. 2.00; dch. P. Zimmermann, Hochzcoll. bei Witt Ruddy, 3.22, desgl. Confirmatcoll. in Pembroke 5.20, desgl. Hochzcoll. bei G. Ziebell-M. Noack 3.50.

Abgebrannte Kirche in Menno, S. Dak.: Dankopfer v. Frau M. A. Dettmann in Howick 1.00, desgl. v. Frau Weber in Carrick .50. Total: $1406.18.

Elmira, Ont. C. Ruppel, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: Reformationscoll. P. Johannings in Broadlands $8.00 und P. Webers in Bonfield 7.87; andere Collecten: P. Lohrmann von der Gem. in Sugar Loaf Tshp. 2.00, durch W. Balzer, Coll. am 1. Advent von der Gem. in Addison, 33.53, P. Sapper v. d. Gem. in Bloomington 30.19, P. Weisbrodt v. d. Gem. in Mount Olive 3.50; dch. P. Feiertag in Colehour v. Carl Mau 2.00. (S. $87.09.)

Synodalbaukasse für Schuldentilgung: Reformationscoll. von den Gemm. der PP.: Langehennig in Columbia 2.00 (Theil), Brecht in Darmstadt 6.00, Heyne in Decatur 19.00 u. Weißbrodt in Mount Olive 11.23; ferner Coll. v. d. Gemm. der PP.: Heinemann in Belvidere 8.82, Klettke in Lydda 8.40, Mennicke bei Geneseo 10.20, Bünger in Hamel 7.65, Heidelberger von Vera 3.22 u. Vandalia 1.50, Schönleber in Jamestown 1.45 u. F. Ottmann in Collinsville durch C. G. Blum 23.80. (S. $103.27.)

Innere Mission in Süd-Illinois: P. Langehennig in Columbia, Theil d. Missionsf.- u. Reformfcoll., 5.00.

Innere Mission: P. Langehennig in Columbia, Theil d. Missionsf.- u. Reformfcoll., 23.46, P. Detzers Gem. in Niles Centre 5.35, durch W. Balzer in Addison a. d. Missionsbüchsen d. Gem. 3.83, dch. P. Succop in Chicago von Frau H. Hedder 10.00, dch. P. Feiertag in Colehour v. Carl Mau 2.00, P. Füllings Gem. in Chicago 3.15, dch. Joh. G. Schaudt v. P. Beils Gem. in Lost Prairie 5.15 u. v. M. M. .50. (S. $53.44.)

Negermission: P. Langehennig in Columbia, Theil der Missionsf.- und Reformationscoll., 10.00, dch. Wilh. Balzer, Coll. am Danktage v. d. Gem. in Addison, 22.47, P. Käselitz v. d. Gem. in Juka 2.30, dch. P. Emil Meyer in Lena v. einem Gemgld. 1.00, P. Weisbrodt in Mount Olive, Hochzcoll. bei Sutterer-Kothe, 2.50, dch. P. Succop in Chicago v. Frau H. Hedder 10.00, dch. J. W. Diersen in Crete, Coll. v. P. Brauers Gem., 30.00, und v. J. B. (im Klingelbeutel gefunden) 2.00. (S. $80.27.)

Englische Mission in Chicago: Dch. P. Succop in Chicago v. Frau H. Hedder 5.00.

Englische Mission: Dch. J. W. Diersen in Crete v. J. B. (im Klingelbeutel gefunden) 2.00 u. v. Wilhelmine Eichmann in Chicago 1.00. (S. $3.00.)

Heidenmission: Von Chicago: Dch. P. Budach aus der Sparbüchse des seligen Walter Budach 4.00, durch P. Engelbrecht v. G. Fuhrmann 1.00, dch. P. Reinke v. N. N. .25 und dch. P. Succop v. Frau Hedder 5.00. (S. $10.25.)

Unterstützungskasse: Coll. d. Gemm. d. PP.: Feddersen in Bethalto 4.66, Landeck in St. Paul 19.00, Boit bei Worden durch H. A. Sievers 9.25, Wunder in Chicago 33.10, Hölter das. 15.70, Steege in Dundee 7.42, Sievers in South Chicago 7.45 u. von A. S. 1.00, Berthold in Danville 10.30, Schmidt in Chicago 19.00, Dannenfeld von Woodstock 6.40 u. McHenry 4.00, Weisbrodt in Mount Olive 8.35, Tappenbeck v. d. St. Paulus Gem. bei Chapin 5.45, Succop in Chicago 86.00, Zagel in Effingham dch. H. Koboldt 4.00, Frickes Imm.-Gem. in Batavia dch. Aug. Jaschob 3.40, Gresens in Sterling 8.20, Detting in Golden 8.30, Detzer in Niles Centre 4.60, Ottmann in Collinsville durch C. G. Blum 13.65, Martens in Danville 15.00 u. Müller in Schaumburg 13.00; Danktagscoll. d. Gemm. d. PP.: Bartling in Austin 8.06, Heyne in Decatur 8.10, Eberhardt in Arenzville 5.75, Sieving von der Gem. in North Plato u. Gästen aus Burlington 10.10, Estel in Fountain Bluff durch H. Arbeiter 5.90, Wagner in Decatur 4.56, Theo. Kohn in Chicago 7.50, P. Kolb in Stewardson 6.27, Große in Oak Park 11.70, W. Lewerenz in Des Plaines 10.01, Brunn in Oakalen u. Lansing 13.50; ferner Beiträge: P. Feddersen in Bethalto 4.00, Prof. Simon in Springfield 3.00, dch. P. Bergen in Steeleville v. N. N. 1.25 u. Theo. J. 1.00,

P. Heerboth in Wheaton 1.00, dch. P. Lohrmann in Millstadt v. N. N. 1.00, dch. P. Engelbrecht in Chicago v. G. Brill 1.00, dch. H. Arbeiter in Fountain Bluff, Coll. bei Fr. Zerbsts Kindtaufe, 2.55 u. G. G. Seibels Kindtaufe 3.60, von Lehrer Ed. Krumsieg in Peoria 2.00, durch P. Drögemüller in Palatine, Coll. bei Schulze-Krefts Hochzeit, 10.00, dch. P. Feiertag in Colehour von Carl Mau 2.00, dch. P. Weber in Bonfield von N. N. 5.00 u. Coll. am 1. Adv. 6.37, dch. P. Strasen in Wine Hill, Theil d. Coll. bei Furhop-Herres Hochzeit, 6.58 u. Ohlau-Alms Hochzeit 5.00, P. W. Hallerberg jun. 2.50 u. dch. P. Zapf, Coll. am 1. Advent v. d. Gem. in Melrose Park 12.52. (S. $468.85.)

Studenten in St. Louis: Von Chicago: Dch. P. Wagner v. Frauenver. für O. Burhenn 10.00, dch. P. A. Reinke v. Jungfrver. für Rich. Neitzel 18.00, dch. P. Pardieck für Rich. Neitzel v. Frauenver. 15.00, dch. P. Leeb für O. Wolff und A. Loth v. Frauenver. 20.00 u. Jünglver. 5 00; dch. P. Kirchner in Secor v. d. Gem. für A. Dallmann 15.00 u. dch. P. Strasen in Wine Hill für M. Liebe, Theil d. Coll. bei Fuhrhop-Herres Hochzeit, 4.00. (S. $87.00.)

Studenten in Springfield: Von Chicago: Dch. P. Fülling v. Frauenver. für Treskow 5.00, dch. P. Succop vom Frauenver. für J. Froberg 15.00 u. Dan. Bella 15.00. (S. $35.00.)

Collegehaushalt in Springfield: Erntefcoll. von P. Bünger in Hamel 21.55 u. dch. Kass. G. B. Sohn in Detroit, Mich., 2.82. (S. $24.37.)

Collegeschüler in Fort Wayne: Von Chicago für Wahl: Dch P. Wunder v. Frauenver. 10.00 u. dch. P. Succop v. Frauenver. 18.00. (S. $28.00.)

Collegeschüler in Milwaukee: Von Chicago: Dch. P. Wunder vom Frauenver. für Ad. Häntzschel 10.00, dch. P. Wagner v. Frauenver. für W. Burhenn 10.00, dch. P. Reinke vom Jungfrver. für Paul Ladwig 17.00, dch. P. Succop vom Frauenver. für E. Lams 20.00 u. R. Meyer 2.00. (S. $77.00.)

Seminarhaushalt in Addison: Dch. Kassirer G. B. Sohn in Detroit, Mich., 2.82.

Seminaristen in Addison: Dch. P. Küffner in East Wheatland v. Frauenver. 5.00; von Chicago: Dch. P. J. E. A. Müller für Th. Kosche v. Jungfrver. 10.00 u. Jünglver. 7.00, dch. P. Wagner v. Frauenver. für Scheer 15.00 u. dch. P. Succop v. Jungfrver. für O. Wegner 20.00; dch. P.. Strasen in Wine Hill für A. Liebe, Theil der Coll. bei Fuhrhop-Herres Hochzeit, 4.00. (S. $61.00.)

Studirende Waisen aus Addison: Dch. P. Succop in Chicago v. Frau H. Hedder 5.00.

Taubstummenmission: Dch. P. Succop in Chicago v. Frau H. Hedder 5.00.

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: P. Zagels Gem. in Effingham durch H. Koboldt 4.35 u. durch J. W. Diersen in Crete von J. B. (im Klingelbeutel gefunden) 1.00. (S. $5.35.)

Kirchbau in Murphysboro: P. Ruhlands Gem. in Altamont 6.41 u. dch. H. Arbeiter nachtr. v. d. Gem. in Fountain Bluff .50. (S. $6.91.)

Kirchbau in Danvers: P. Sappers Gem. in Bloomington 30.16.

Dänische Freikirche: Dch. P. Strasen in Wine Hill, Theil d. Coll. bei Ohlau-Alms Hochzeit, 4.15.

Sächsische Freikirche: Dch. P. Strasen in Wine Hill, Theil d. Coll. am Danktage, 7.65.

P. Hübeners Gemeinde in Zarben, Pommern: Von N. N. in Addison 1.50.

Concordia-Gemeinde in Chicago: Durch P. Lohrmann in Millstadt von C. J. 1.00, W. W. 1.00, dch. P. Heyne in Decatur v. etl. Gliedern der Gem. 1.50, dch. P. Emil Meyer v. d. Gem. in Lena 4.00 u. Richland 1.20 u. Coll. v. P. Brauers Gem. in Beecher 10.00. (S. $18.70.)

Waisenhaus in Des Peres: Dch. P. Bergen in Steeleville, Coll. bei Helmers-Pahlmanns Hochz., 1.75, dch. P. Woltmann in Mascoutah v. d. Großmutter Barb. Schneider für Walther u. Louis Völkel 10.00, dch. P. Lohrmann in Millstadt v. N. N. 2.00 u. dch. P. Weisbrodt in Mount Olive, Theil d. Coll. bei Sutterer-Rothes Hochzeit, 3.30. (S. $17.05.)

Waisenhaus in Addison: $26.33. (Kass. G. Ritzmann wird über die einzelnen Posten quittiren.)

Altenheim in Arlington Heights: Dch. P. Hohenstein in Peoria v. d. Dreieinigk.-Gem. 8.37.

Mission in London, England: Durch P. Sapper in Bloomington, Dankopfer v. Frau Rüger, 2.00, N. N. 5.00 u. Frau M. Küver .50. (S. $7.50.) Total: $1275.03.

NB. In meiner Quittung („Luth." No. 24) sollte es unter der Rubrik: „Studirende Waisenknaben aus Addison" nicht heißen: „Willow Springs", sondern „Willow Creek".

Addison, Ill., 3. December 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Kansas-Districts:

Innere Mission: Von P. Hoyer $20.00. P. Kleinhans' Gem., Dubuque, 18.58, Russell 8.00. P. Kauffeld von Frau Röhl .50. P. Freses Gem. 14.24. P. Westphals Gem. 112.38. P. Krenkes Gem., Argonia, 21.35. P. Wackers Gem., Hillsboro, 59.50. P. Arkebauers Gem., Stuttgart, 23.11. P. Stemmermanns Gem. 50.30. P. Vetter, Atchison, von Frau M. L. .25, N. N. 4.00. P. Pennekamps Gem., Alma, 56.80. P. Arkebauer von Frau Wilh. Grauholz, Germantown, 1.00. P. Hellweges Gem. 32.35. P. Bauers Gem., Natoma, 7.50. P. Am Ends Gem. dch. Jac. Vollmer 36.29. P. Polacks Gem., Strong City, 16.75. Von Kassirer Meier 350.00. P. Polacks Gem., Bremen, 31.17. Missionscoll. in St. Joseph 31.85. P. Storms Gem., Ludell, 32.00. P. Senne, Wathena, von P. Phillip 5.00. Von N. N. durch P. Vetter, Atchison, .25. P. Eggerts Gem. b. Vassar 12.00. Von A. Schott, Leavenworth, 2.00. P. Hafners Gem. 9.37. P. Kleinhans Gem. 23.00. P. Wagners Gem., Carson, 2.00. P. Telle von G. Göbel 1.00, N. N. 1.00. P. M. Senne, Wathena, von R. Priebe 2.00. P. Oeschs Gem. 10.00. P. Voß' Gem. 15.10. Von N. N. aus P. Polacks Gem., Bremen, 5.00. (S. $1015.64.)

Altenheim in Monroe: P. Brauers Gem., Ellinwood, 9.00.

Heidenmission: Durch P. Kleinhans von dem Nachlaß der Wwe. Henke 10.00. Von N. N., Leavenworth, 2.00. P. Vetter, Atchison, von N. N. 1.00. P. Hafners Gem. 2.35. P. Lüssenhop von Emma Baden 1.00. P. Hahn v. Walter Obermüller .80. (S. $17.15.)

St. John's College, Winfield: P. Kleinhans' Gem., Dubuque, 5.00. P. Am Ends Gem. 10.00. (S. $15.00.)

Gemeinde in Menno, S. D.: P. Kellers Gem. 11.75.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Keller von H. Meyer 5.00, Ed. Jungck .25. P. Lüssenhops Gem. 7.47. P. Storm von N. N. 5.00. P. Keller auf Peter Meiers Kindtaufe 2.21. (S. $19.93.)

Hermannsburger Freikirche: P. Kellers Gem. 7.42, H. Meyerhoff 5.08. Ed. Jungck .25. P. Lüssenhop von Claus Ehlen .25, Vater Meisner .50. P. Drögemüller von N. N. 1.00. Von N. N. aus P. Polacks Gem. 2.50. (S. $17.00.)

Kirchbaukasse des Districts: P. Hoyers Gem. 9.92. P. Mährs Gem., Spring Valley, 12.68. (S. $22.60.)

Wittwen- und Waisenkasse: Von Kass. Groß 115.00. P. Schmids Gem. 4.75. P. Bräuhahns Gem. 9.20. (S. $128.95.)

Progymnasium in Concordia: P. Pennekamps Gem., Alma, 7.80.

Synodalkasse: P. Pennekamps Gem., Alma, 4.25. P. Sennes Gem., Block, 11.25. P. Mährs Gem., Spring Valley, 9.00. P. Telles Gem. 2.75. (S. $27.25.)

Schüler in Fort Wayne: P. Telle von K. Willert 2.00, von N. N. 1.00. (S. $3.00.)

Waisenhaus in Fremont: P. Bräuhahns Gem. a. d. Armenkasse 5.00. P. Hafners Gem. 3.53, von Frau Dietrich 1.00, Aug. Schott 2.00. P. Krenke von Frau Phil. Stöhr 5.00. P. Lüssenhop von Emma Baden 1.00. (S. $17.53.)

Schüler in Winfield: P. Hoyers Gem. 10.30.

Negermission: P. Weins Jugendver. 2.50. P. Kellers Gem. 8.00. Von N. N. aus P. Polacks Gem., Bremen, 2.50. (S. $13.00.)

Studenten aus Kansas: P. Senne, Block, Hochz. Carl Prothe, 13.00. Aug. Schott, Leavenworth, 2.00. P. Hafners Gem. 2.57. P. Hahn von J. M. H. 3.00. P. Hahns Gem. 7.50. P. Wendts Gem. 6.23. (S. $34.30.)

Waisen in Armenien: P. Vetter von N. N. 5.00.

Bibeldruck in der Freikirche: Von N. N., Leavenworth, 3.00.

Englische Mission: Aug. Schott, Leavenworth, 1.00.

Waisenhaus in Wittenberg, Wis.: P. Kellers Schulkinder 5.27.

Schüler in Milwaukee: P. Oeschs Gem. 9.00.

Allgemeine Baukasse: Gemm. d. PP.: Drögemüller 12.10, Hafner 10.17, Polster 4.75, Kauffeld 7.00, Keller 8.03, Jacob 1.85, Wendt 6.68, Mencke 6.00, Storm 10.85, Hahn 8.60, Stemmermann 6.00, Krenke 8.76, Am End 5.85, Frese 3.65, Hildebrandt 4.05, Lüssenhop 16.50, Vetter 16.05, Brauer, Ellinwood, 4.10, Rice Co. 3.20, Pennekamp, Templin, 9.08, Hoyer 8.40, Oesch 7.25, Voß 15.00. P. Telle von Geo. Göbel 1.00. (S. $184.92.) Total: $1578.39.

Leavenworth, Kans., 1. December 1897.

H. F. Oelschlager, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Mittleren Districts:

Synodalkasse: Gemm. der PP.: Rösener, North Judson, $6.11, Werfelmann, Reformationscoll., Marysville, dch. Jus. Scheiderer, 26.52, Tirmenstein, Logansport, dch. H. W. Hoppe, 14.00, Riedel, Bedford, dch. J. H. Stohlmann, 8.28, Walker, Cleveland, 36.55, Schumm, LaFayette, 52.00, Zschoche, Soest, 11.50, Rupprecht, North Dover, 25.40, Lange, Reformationscoll., Minden, 8.65, Wambsganß, Indianapolis, dch. F. Buddenbaum, 16.10, Jensen, Arcadia, 3.35, Wilder, Reformationsfestcoll., Bremen, 14.84, Koch, Huff, 5.47, Bauer, Purcells, 7.90, Eckhardt, Cleveland, 33.10, Rösener, Winamac, 2.87, Kaumeyer, Lancaster, 11.16, Matthias, Preble, 8.80. Gem. in Convoy, Abendmcoll., durch Karl Wyneken, 5.83, St. Petri-Gem., Cleveland, durch Gust. Horn, 11.65. (S. $310.08.)

Schuldentilgungskasse: Gemm. d. PP.: Miller, Fort Wayne, dch. F. C. W. Scheimann, 73.87, Claus, Elkhart, 4.00, Scheips, Peru, 18.00, Schülke, Crown Point, 20.00, Lindhorst, Reformationscoll., Reinolds, 10.64, Brauer, Reformationscoll., Hammond, 7.50, Schulz, Madisonville, 6.50, Kaumeyer, Lancaster, 21.56, Rottmann, beide Gemm., Florida, 4.25, Stöppelwerth, North Amherst, 8.80, Seemeyer, Schumm, 16.00, Kunschik, Mount Hope, 6.55, Franke bei Fort Wayne 7.91, Preuß, Friedheim, 20.05, Katt, Terre Haute, 27.00, Siek, Vallonia, 4.60, Hassold, Fairfield Centre, 8.02, Going, Elmore, 3.50, Zschoche, Soest, 8.00, Kretzmann, Vincennes, 17.70, Kies, Reformationscoll., Fryburg, 12.14, Markworth, White Creek, 8.00, Knust, Milford Centre, 6.16, v. Schlichten, Reformationscoll., Cincinnati, 33.70, Schleicher, Lanesville, 8.62, Meyr, Wegan, 6.00, Michael, Göglein, dch. H. Stellhorn, 9.49, Jüngel, Fort Wayne, 23.50, Schülke, Hobart, 8.86, Seuel, Indianapolis, dch. A. Prange, 43.69, Bohn, Fort Wayne, dch. N. Keltsch, 8.38, Jensen, Reformationsfestcoll., Arcadia, 1.95, Schlesselmann, Euclid, 15.27, Painesville 5.70, Gotsch, Edgerton, 4.55, Sherwood 5.55, Mohr, Reformationsfestcoll., Staser, 7.55, Markworth, Waymansville, 7.50, Kaiser, Jonesville, 8.18, Seemeyer, Schumm, 5.00, Schmidt, Elyria, 21.51, Frank, Evansville, 25.40, Sauer, Cleveland, 12.00, Huge, Bingen, 17.02, Eckhardt, Cleveland, 12.86, Groß, Reformationscoll., Fort Wayne, 52.00. P. Walker, Cleveland, v. D. S. 5.00, v. F. J. 1.00, Gem. in Convoy, durch Karl Wyneken, 3.45, P. Zorn, Cleveland, v. J. F. 2.00, Gem. in Columbus 21.70. (S. $698.08.)

Innere Mission: P. Lange, Fort Wayne, von Frau Fricke 5.00, P. Glasers Sonntagsschule, Ashland, 10.10, P. Glaser v. N. N. 1.00, P. Matthias, Preble, v. B. Breiner 1.00, P. Groß, Fort Wayne, v. W. Schäfer 1.00, P. Gotsch, Edgerton, v. N. N. .25, P. Zorn, Cleveland, a. d. Missionsbüchse, dch. J. H. Melcher, 2.90, Gemm. d. PP.: Schmidt, Seymour, 10.00, Brüggemann, Hilliard, 11.37, Dublin 2.15, Riedel, Bedford, dch. J. H. Stohlmann, 7.07. (S. $51.84.)

Negermission: Lehrer
ville, 4.00.

Heidenmission: P. Lot
in Kent 1.00, P. Steinmanns
precht, North Dover, v. K. 2.
v. Wwe. Weseli 1.00, P. Kochs
Cleveland, v. A. Huge 2.50.

Judenmission: P. Zorn
P. Niemann, Cleveland, v. H

Englische Mission: P.
ville, 3.00, P. Rimbach, Zan
(S. $8.00.)

Mission in South B
Cleveland, 15.79.

Englische Mission in
Akron, 44.16.

Emigrantenmission i
Gem., Liverpool, 3.30.

Studenten in St. Lou
Cleveland, für N. 30.00, P. W
dch. F. Buddenbaum, für W.
Wayne, Hochzeit Prange-Frü
Franke bei Fort Wayne, v. N.
ganß, Fort Wayne, Hochz. H
P. Pohlmanns Gem., Sauer
Elyria, Hochzeit Köhn-Stark,
Jungfrver., Cleveland, für H

Studenten in Spring
Hochz. Gallmeyer-Berning, fü
meyer 6.50, P. Schülkes Gem
12.50, P. Henkels Gem., Julie
ganß' Gem., Reformationsfc
denbaum, für W. Heine 20.00,
für M. Gallmeyer 16.00, P.
Gallmeyer 10.00, F. Buddenb
ner für W. Heine 5.00, von
Cleveland, 46.42, H. Lankena
meyer, für Könemann 5.20.

Schüler in Fort Wayn
Gallmeyer-Berning, für G.
Fort Wayne, 15.00, P. Zschoch
P. Fischers Gem., Columbus,
ganß Gem., Indianapolis, d
10.00, P. Kleist, New Haven,
P. Schmidts Gem., Seymou
Frauenv., Cleveland, für F.
verein, Evansville, für G. Ba
Hochz. Rösener-Wahrenburg,
Ewel-Dickson für E., 11.16,
20.45, P. Lothmann, Akron,
H. v. Schlichten 18.53. (S.

Schüler in Milwaukee
ville, für A. F. 10.00.

Schüler in Addison:
T. H. 11.29, P. Eckhardts J
Bornitzki 6.00, P. Walkers Fr
nitzki 15.00, P. Frank, Evans
F. Meier, 10.00, für J. Koch

Waisenhaus in India
Decatur, 8.25, Monroeville
Peru, 10.00, P. Schwan, Cleve
1.22, P. Zschoche, Soest, Hoc
Frauenver., South Bend, 1
P. Zorns Gem., Reformation
Markworth, Waymansville,
Frauenver., Evansville, 5.00,
H. Schmidt 2.00, P. Markwor
von Strohe, 9.00, P. Diemer
50.00, P. Baade, Otis, von
v. Sophie Kohlmeyer, Göglei

Waisenhaus in Witte
Kohlmeyer, Göglein, 150.00.

Waisenhaus in Delan
meyer, Göglein, 150.00.

Waisenhaus in Des P
Evansville, 10.00.

Seminar in Winfield
meyer, Göglein, 100.00.

Lettenmission: P. Lan
1.00.

Taubstummenanstalt:
Ahren, 5.00, P. Neuendorf,
Göglein, Vermächtniß, 150.0

Taubstummenmission
4.30, P. Millers Gem., Fort
mann 10.00. S. $14.30.)

Glaubensbrüder in D
Indianapolis, v. etl. Gliedern
P. Zorns Gem., Cleveland, d
mann, Akron, v. G. Schlichte

Glaubensbrüder in He
Cleveland, dch. J. H. Melcher,

Glaubensbrüder in
Wayne, v. etl. Gliedern v. bei
Akron, v. Anna Hendt 1.00.

Glaubensbrüder in Di
v. J. Grevesmühle 1.00.

Hospital in Clevelan
pool, 5.50, P. Schmidt, Elyri
$6.00.)

Gemeinde in Columbu
Euclid, 14.36, P. Niemann,
St. J. 22.77. (S. $37.13.)

Unterstützungskasse:
mour, 13.50, Lindhorst, Rey
9.10, Lothmann, Akron, 7.00,
Henkel, Julietta, 6.39, Koch,
festcoll., Cleveland, dch. J. H
mationsfestcoll., Weltes, 8.00
porte, dch. L. Schumm, 36.26



von dem Nachlaß
worth, 2.00. P.
rs Gem. 2.35. P.
n v. Walter Ober=

Kleinhans' Gem.,
(S. $15.00.)
llers Gem. 11.75.
ller von H. Meyer
7.47. P. Storm
s Kindtaufe 2.21.

ellers Gem. 7.42,
ssenhop von Claus
müller von N. N.
(S. $17.00.)
oyers Gem. 9.92.
S. $22.60.)
Kass. Groß 115.00.
Gem. 9.20. (S.

P. Pennekamps

Alma, 4.25. P.
., Spring Valley,

on K. Willert 2.00,

hahns Gem. a. d.
von Frau Dietrich
Phil. Stöhr 5.00.
$17.53.)
m. 10.30.
2.50. P. Kellers
n., Bremen, 2.50.

Block, Hochz. Carl
2.00. P. Hafners
Hahns Gem. 7.50.

N. N. 5.00.
n N. N., Leaven=

venworth, 1.00.
: P. Kellers Schul=

em. 9.00.
PP.: Drögemüller
7.00, Keller 8.03,
torm 10.85, Hahn
n End 5.85, Frese
ter 16.05, Brauer,
p, Templin, 9.08,
le von Geo. Göbel

ager, Kassirer.

---

ren Districts:

sener, North Jud=
., Marysville, dch.
sport, dch. H. W.
Stohlmann, 8.28,
te, 52.00, Zschoche,
40, Lange, Refor=
Indianapolis, dch.
3.35, Wilder, Re=
Huff, 5.47, Bauer,
Rösener, Winamac,
as, Preble, 8.80.
l Wyneken, 5.83,
Horn, 11.65. (S.

PP.: Miller, Fort
, Claus, Elkhart,
wn Point, 20.00,
0.64, Brauer, Re=
Madisonville, 6.50,
ne Gemm., Florida,
eemeyer, Schumm,
Haute, 27.00, Siek,
8.02, Going, El=
mann, Vincennes,
12.14, Markworth,
3.16, v. Schlichten,
leicher, Lanesville,
dch. H. Stellhorn,
ke, Hobart, 8.86,
3.69, Bohn, Fort
ormationsfestcoll.,
, Painesville 5.70,
hr, Reformations=
nsville, 7.50, Kai=
n, 5.00, Schmidt,
Sauer, Cleveland,
land, 12.86, Groß,
P. Walker, Cleve=
in Convoy, durch
. J. F. 2.00, Gem.

Wayne, von Frau
Ashland, 10.10, P.
o. B. Breiner 1.00,
P. Gotsch, Edger=
v. Missionsbüchse,
chmidt, Seymour,
blin 2.15, Riedel,
$51.84.)

Negermission: Lehrer Engelbrechts Schulk., Kendallville, 4.00.

Heidenmission: P. Lothmann, Akron, v. Frau Dörsen in Kent 1.00, P. Steinmanns Gem., Liverpool, 3.05, P. Ruprecht, North Dover, v. K. 2.00, P. v. Schlichten, Cincinnati, v. Wwe. Weseli 1.00, P. Kochs Filialgem. bei Huff .60, P. Zorn, Cleveland, v. A. Huge 2.50. (S. $10.15.)

Judenmission: P. Zorn, Cleveland, von A. Huge 2.50, P. Niemann, Cleveland, v. H. N. .25. (S. $2.75.)

Englische Mission: P. Markworths Gem., Waymansville, 3.00, P. Rimbach, Zanesville, v. etl. Jungfrauen 5.00. (S. $8.00.)

Mission in South Brooklyn: P. Walkers Gem., Cleveland, 15.79.

Englische Mission in Akron: P. Lothmanns Gem., Akron, 44.16.

Emigrantenmission in New York: P. Steinmanns Gem., Liverpool, 3.30.

Studenten in St. Louis: P. Schwans Frauenverein, Cleveland, für R. 30.00, P. Wambsganß' Gem., Indianapolis, dch. F. Buddenbaum, für W. Hiller 11.82, P. Franke bei Fort Wayne, Hochzeit Prange=Früchtenicht, für Homann 12.50, P. Franke bei Fort Wayne, v. N. N. für Homann 3.00, P. Wambsganß, Fort Wayne, Hochz. Hille=Ziegler, für Lüssenhop 8.05, P. Pohlmanns Gem., Sauers, für H. Frey 18.00, A. Hiller, Elyria, Hochzeit Köhn=Stark, für A. Both 4.00, P. Niemanns Jungfrver., Cleveland, für Homann 10.00. (S. $97.37.)

Studenten in Springfield: H. Lankenau, Bingen, Hochz. Gallmeyer=Berning, für L. Könemann 6.00, für M. Gallmeyer 6.50, P. Schülkes Gem., Crown Point, für C. Lange 12.50, P. Henkels Gem., Julietta, für O. H. 11.29, P. Wambsganß' Gem., Reformationsfcoll., Indianapolis, dch. F. Buddenbaum, für W. Heine 20.00, P. Schlesselmanns Gem., Euclid, für M. Gallmeyer 16.00, P. Preuß' Gem., Friedheim, für M. Gallmeyer 10.00, F. Buddenbaum, Indianapolis, v. R. Kutzner für W. Heine 5.00, v. A. K. .10, P. Niemanns Gem., Cleveland, 46.42, H. Lankenau, Bingen, gold. Hochzeit Brockmeyer, für Könemann 5.20. (S. $139.01.)

Schüler in Fort Wayne: H. Lankenau, Bingen, Hochz. Gallmeyer=Berning, für G. S. 6.00, P. Groß' Frauenverein, Fort Wayne, 15.00, P. Zschoche, Hochz. Wiehe, für Evers 8.75, P. Fischers Gem., Columbus, für A. Stubnatzy 6.00, P. Wambsganß Gem., Indianapolis, dch. F. Buddenbaum, für W. Koß 10.00, P. Kleist, New Haven, 30jähr. Hochz., für N. 4.00, P. Schmidts Gem., Seymour, für P. S. 18.00, P. Zorns Frauenv., Cleveland, für F. Jordan 15.00, P. Franks Frauenverein, Evansville, für G. Barth 5.00, P. Groß, Fort Wayne, Hochz. Rösener=Wahrenburg, 2.55, P. Huge, Bingen, Hochzeit Ewel=Dickson für C., 11.16, Gem. in Columbus für S. M. 20.45, P. Lothmann, Akron, v. jungen Leuten, für F. Nitz u. H. v. Schlichten 18.53. (S. $140.44.)

Schüler in Milwaukee: P. Franks Frauenver., Evansville, für A. F. 10.00.

Schüler in Addison: P. Henkels Gem., Julietta, für T. H. 11.29, P. Eckhardts Jungmver., Cleveland, für Aug. Bornitzki 6.00, P. Walkers Frauenv., Cleveland, für A. Bornitzki 15.00, P. Frank, Evansville, von der Confirm. Liga für F. Meier, 10.00, für J. Koch 5.00. (S. $47.29.)

Waisenhaus in Indianapolis: P. Schmidts Gem., Decatur, 8.25, Monroeville 1.70, P. Scheips' Frauenverein, Peru, 10.00, P. Schwan, Cleveland, v. Lehrer Feußners' Schulk. 1.22, P. Zschoche, Soest, Hochz. E. Kaiser, 7.00, P. Thiemes Frauenver., South Bend, 10.00, P. Bauer, Purcells, 2.50, P. Zorns Gem., Reformationsfestcoll., Cleveland, 25.00, P. Markworth, Waymansville, von Fr. Uphauer .50, P. Franks Frauenver., Evansville, 5.00, P. Spannuth, Defiance, v. Frau H. Schmidt 2.00, P. Markworth, Waymansville, Hochz. Oltevon Strohe, 9.00, P. Diemer, Defiance, von Frau J. Tröger 50.00, P. Baade, Otis, von Frau Haack 5.00. Vermächtniß v. Sophie Kohlmeyer, Göglein, 200.00. (S. $337.17.)

Waisenhaus in Wittenberg: Vermächtniß v. Sophie Kohlmeyer, Göglein, 150.00.

Waisenhaus in Delano: Vermächtniß v. Sophie Kohlmeyer, Göglein, 150.00.

Waisenhaus in Des Peres: P. Franks Frauenver., Evansville, 10.00.

Seminar in Winfield: Vermächtniß v. Sophie Kohlmeyer, Göglein, 100.00.

Lettenmission: P. Lange, Fort Wayne, von C. Kruse 1.00.

Taubstummenanstalt: P. Zschoche, Soest, Hochzeit H. Ahren, 5.00, P. Neuendorf, Tracy, 3.60, Sophie Kohlmeyer, Göglein, Vermächtniß, 150.00. (S. $158.60.)

Taubstummenmission: P. Schmidts Gem., Seymour, 4.30, P. Millers Gem., Fort Wayne, durch F. C. W. Scheimann 10.00. S. $14.30.)

Glaubensbrüder in Deutschland: F. Buddenbaum, Indianapolis, v. etl. Gliedern aus P. Wambsganß Gem. 6.00, P. Zorns Gem., Cleveland, dch. J. H. Melcher, 25.00, P. Lothmann, Akron, v. G. Schlichte 1.00. (S. $32.00.)

Glaubensbrüder in Hermannsburg: P. Zorns Gem., Cleveland, dch. J. H. Melcher, 11.38.

Glaubensbrüder in Pommern: P. Lange in Fort Wayne, v. etl. Gliedern v. beiden Distr., 25.00, P. Lothmann, Akron, v. Anna Hendt 1.00. (S. $26.00.)

Glaubensbrüder in Dänemark: P. Lothmann, Akron, v. J. Grevesmühle 1.00.

Hospital in Cleveland: P. Steinmanns Gem., Liverpool, 5.50, P. Schmidt, Elyria, v. C. S. u. C. S. je .25. (S. $6.00.)

Gemeinde in Columbus, O.: P. Schlesselmanns Gem., Euclid, 14.36, P. Niemann, Cleveland, v. St. P., S. P., St. J. 22.77. (S. $37.13.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Schmidt, Seymour, 13.50, Lindhorst, Reynolds, 6.79, Matthias, Preble, 9.10, Lothmann, Akron, 7.00, Franke bei Fort Wayne 16.00, Henkel, Julietta, 6.39, Koch, Huff, 8.20, Zorn, Reformationsfestcoll., Cleveland, dch. J. H. Melcher, 50.00, Barth, Reformationsfestcoll., Weltes, 8.00, Jaus, Tipton, 5.50, Link, Laporte, dch. L. Schumm, 36.26, Huge, Dankf., Bingen, 12.64,



Diemer, Dankfest, Defiance, 16.00, Werfelmann, Marysville, dch. J. Scheiderer, 22.06, Hassold, Dankf., Fairfield Centre, 7.51, Weseloh, Cleveland, 29.33, Rösener, North Judson, 8.16, Scheips, Peru, 17.00, Tirmenstein, Logansport, durch H. W. Hoppe, 16.00, Rupprecht, North Dover, 13.33, Schumm, La Fayette, 42.04, Kleist, New Haven, dch. J. Brudi, 12.25, Brauer, Dankf., Hammond, 12.00. Süd-Indiana Pastoralconf. 5.00, P. Matthias' Frauenver. 5.00, Sophie Kohlmeyer, Göglein, Vermächtniß, 250.00, Gem. in Columbus, Ind., 13.40, P. Rösener, North Judson, 2.00, P. Jaus' Gem., Howard County, 5.25. (S. $655.71.)

Total: $3272.55.

Sophie Kohlmeyer in Göglein Vermächtniß von $1000.00 vertheilt:

College in Winfield	$100.00
Waisenhaus in Indianapolis	200.00
Waisenhaus in Wittenberg	150.00
Waisenhaus in Delano	150.00
Taubstummenanstalt in Norris	150.00
Unterstützungskasse	250.00

Obige Summe ist den betreffenden Kassen gutgeschrieben.

Fort Wayne, Ind., 30. November 1897.

C. A. Kampe, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Michigan-Districts:

Synodalkasse: Frankenmuth $42.97, Redman 4.95, Macomb 6.27. Reformationsfcoll.: Gr. Rapids 23.30, Monroe 18.00, Petersburg 9.00. (S. $104.49.)

Allgemeine Baukasse: Fraser 10.14, Jackson 19.67, Ruth 4.70, Sebewaing 22.12, Adrian 9.00, Tawas City 4.00, Port Huron 4.00, Waldenburg 8.10, Sanilac Centre 6.50, Richville 6.20, P. Wilsons Gem. 12.35, Coldwater 4.24, Hadley 3.00, P. Claus' Gem. 9.12, Township Merritt 6.06, Roseville 13.61, Clarenceville 7.00, Port Hope 9.05, Rogers City 3.66, Benona 4.10, Saginaw W. S. 15.01, Caledonia 7.85, Frankentrost 4.00, P. Hüglis Gem. 22.36, Burr Oak 3.30, Ida 12.00, P. Schöchs Gem. 5.00, P. Gugels Gem. 4.89. Reformationsfcoll.: P. Molls Gem. 14.37, Grand Haven 6.00, Big Rapids 6.83, Hillsdale 4.90, Beaver 5.00, Three Rivers .65, Fowler 3.00, Centreville 3.10, Lisbon 10.70, Waltz 7.50, Arcadia 7.40, Frankenlust 15.15, Jonia 5.00, Bay City 10.25, New Haven 2.90. Erntedankfcoll.: Leeland 6.00, Good Harbor 4.00. (S. $353.78.)

Allgemeine Innere Mission: Saginaw W. S. 14.94.

Heidenmission: P. Umbach von J. S. 5.00, Tawas City a. d. Missionsbüchse 2.21, P. Arendt von M. Förster 1.00, P. Hügli von W. S. für Indische Mission 2.00. (S. $10.21.)

Judenmission: P. Molls Gem., Missionsfcoll., 5.00, Sebewaing 10.30. (S. $15.30.)

Negermission: P. Molls Gem., Missionsfcoll., 8.00, P. Arendt von M. Förster 2.00. (S. $10.00.)

Pilgerhaus in New York: Sebewaing 10.30.

Innere Mission: P. Molls Gem., Missionsfcoll., 20.00, Mt. Pleasant 4.25, Town Taylor, Reformationsfcoll., 3.26, P. H. Frincke von Wittwe N. N. 2.00, Saginaw W. S. 14.94, Andr. Mittelberger 5.00, P. Hügli von W. S. 2.00, Township Merritt 3.32, Jackson 38.50, Frankentrost 6.64, Kilmanagh 7.25. (S. $107.16.)

Unterstützungskasse: P. Molls Gem., Missionsfcoll., 8.55, Tawas City 1.90, P. Wuggazer 1.00, Port Huron 4.95, P. Röder 2.00, P. Hügli von N. N. 1.25, Rogers City 4.83, Hermannsau, Frauenver., 5.00, P. Harsch 3.00, Reed City 5.05, Riley 6.45, Jonia, Abdmcoll., 6.50, Frankenmuth 19.50, Frankentrost 7.15, Ida 5.15, P. Schöchs Gem. 3.83, von ihm selbst 2.00, P. Schatz' Gem. 6.65. (S. $94.76.)

Altenheim in Monroe: P. G. A. Bernthals Gem., regelm. vierteljähr. Beitrag, 6.00, P. Smukals Gem., regelm. Beitr., 4.00, P. Wuggazer v. s. Schülern u. a. 4.00, P. E. Dümlings Gem. 13.62, Richville 4.15, Steph.-Schule, Woodmere, 5.60, P. Claus' Schulen 16.80, Arcadia, Schüler, 5.40, P. Hügli von J. Schmidt 1.00, Frl. Kossow vom Jungfr.-Verein 11.62, New Haven, Schüler, .93, Armada, Schüler, .83, K. Ruppet (Elmira, Ont.) 3.60, O. Ritzmann v. s. Schülern 4.65, geschenkte Actien von N. N. 50.00, P. Schöchs Schüler 2.31, Lehrer Hahns Schule 4.50, Lehrer Bartels Schule 3.80, Lehrer Ahrens Schule 2.82, P. Gugels Gem., regelm. Beitrag, 6.00. (S. $151.63.)

Arme Schüler aus Michigan: P. Smukals Gem. 12.96, P. Molls Gem., Missionsfcoll., 15.00, Jackson 10.95, Waldenburg 10.35, P. Geffert, Hochz. Lück-Rausch, 3.75, P. Dümlings Gem., Missionsfcoll., 38.43, P. Hügli von W. S. 1.00, P. Treffelt, Jungfr.-Ver., 11.78, Armada 1.70, P. Molls Jungmännerver. 11.62, Präses Spiegel von Frau Lenski 1.00, Gr. Rapids 17.18, Sebewaing, Hochz. Staak-Luckhard, 3.00, Adrian 10.25. (S. $148.97.)

Studenten in St. Louis: Roseville, Frauenver. für W. T. Schalm, 8.10, P. Smukals Frauenver. f. dens. 15.00. (S. $23.10.)

Schüler in Milwaukee: J. Winterstein für J. Salvner .50, J. Hubinger, Hochz. Otto-Kern f. dens., 4.75. (S. $5.25.)

Schüler in Addison: Frankenluft, Hochz. Feinauer-Keitz für E. Wendt, 7.21.

Studenten in Springfield: P. Wilson, Frauenver. für P. Ristau, 6.55, P. Wilson v. N. N. für dens. 1.45. (S. $8.00.)

Englische Mission in Detroit: Waltz 5.75.

Waisenhaus in Fremont: Richville, Abdmcoll., 4.12, P. G. Bernthal sen. 1.00. (S. $5.12.)

Taubstummenanstalt in North Detroit: Richville, Erntedankfcoll., 14.20, Frankentrost 6.63. (S. $20.83.)

(In obiger Kasse ist **große** Noth und werden die l. Gemeinden gebeten, diese Kasse auch zu bedenken.)

Haushaltskasse: Frankenluft, Erntedankfestcoll. für St. Louis, Fort Wayne, Milwaukee, St. Paul, Concordia, Neperan, Addison, Springfield, je 2.82. (S. $22.56.)

Total: $1119.36.

NB. Da Unterze[...]
das Kassireramt ni[...]
Michigan-District [...]
Nachfolger (G. We[...]
den zu wollen.

Detroit, 4. Dece[...]

Eingekommen [...]

Taubstumme[...]
Ludwig, 5.00, P. [...]
Negermissio[...]
E. F. W. Meier, [...]
Gemeinde in[...]
Klingelbeutel 5.00, [...]
$7.50.)
Gemeinde in[...]
P. H. und etl. Gli[...]
Arme Studen[...]
Hochzcoll. Schlüter [...]
Wittwen- un[...]
beutel 6.58, P. Be[...]
P. Hanssens Gem. [...]
Gem., 5.35, P. A. [...]
(S. $38.13.)
Waisenhaus [...]
bei Reeb, 4.35, P. [...]
6.86, P. F. Mießl[...]
beutelcoll., 10.45, [...]
Gem. 1.00, P. Sch[...]
(S. $42.36.)
Neubau in F[...]
Ludwig, 6.05, Abe[...]
coll. fr. Gem., erst[...]
(S. $42.18.)
Neubau in S[...]
den, 8.40, in Madi[...]
Bancroft, Nebr.[...]

Eingekommen [...]

Synodalkas[...]
ord. Wohlth.-Kass[...]
Gemm. der PP.: [...]
16.32, Weidmann[...]
Sander, Otto, 11[...]
$257.40.) [...]
Baukasse: P[...]
St. Pauls-Gem., [...]
4.10, Dubpernell [...]
Düssel 14.47, Se[...]
Birkner 37.00. ([...]
Progymnasi[...]
Brands 25.00. [...]
$52.00.)
Progymnasi[...]
in Neperan 15.00, [...]
Gem. P. Kretzmar[...]
Pittsburg 64.61. [...]
gers 8.60. P. Bu[...]
3.41. Gem. P. H[...]
Gem. P. M. T. Ho[...]
Manchester 7.00, [...]
Gem. in Depew 2.[...]
6.07. St. Matth.[...]
Emigranten[...]
22.61. Gem. P. [...]
Emigranten[...]
22.61.
Innere Miss[...]
E. N., 3.20. Ge[...]
Schneider 5.00. [...]
schlägers 19.04. [...]
P. Keyls, New Fa[...]
2.50. E. Felber, [...]
.50. Missionsfcol[...]
Beyer v. N. N. 1.0[...]
holz v. G. K. 1.00[...]
Heidenmissi[...]
ber, Baltimore, 5[...]
v. G. K. .50. (S[...]
Negermissio[...]
C. Wagner 1.00. [...]
lers 7.42, N. N. 1[...]
E. Felber, Baltin[...]
E. Groth, Baltim[...]
Judenmissio[...]
P. Schulzes 2.00, [...]
H. Fick 5.00. P. [...]
Englische M[...]
Gem. P. Oelschlä[...]
Englische M[...]
Frl. Hillmann .50[...]
Englische M[...]
der Gem. P. Sch[...]
$4.00.)
Mission in [...]
Heins 18.25. (S[...]
Lettenmissi[...]
Slowakenmi[...]
2.00. Missionsb.[...]

NB. In den Q[...]
lies: Ev.-luth. F[...]
St. Pauls-Gem., [...]

Baltimore, M[...]

ce, 16.00, Werfelmann, Marysville,
Hassold, Dankf., Fairfield Centre,
29.33, Rösener, North Judson, 8.16,
rmenstein, Logansport, durch H. W.
, North Dover, 13.33, Schumm,
New Haven, dch. J. Brudi, 12.25,
ib, 12.00. Süd-Indiana Pastoral-
Frauenver. 5.00, Sophie Kohlmeyer,
50.00, Gem. in Columbus, Ind.,
udson, 2.00, P. Jaus' Gem., Howard
.71.)

n Göglein Vermächtniß von
.00 vertheilt:

....$100.00
anapolis........................ 200.00
enberg.......................... 150.00
no.................................. 150.00
in Norris........................ 150.00
.... 250.00
etreffenden Kassen gutgeschrieben.
November 1897.
C. A. Kampe, Kassirer.

Kasse des Michigan-Districts:

rankenmuth $42.97, Redman 4.95,
ionsfcoll.: Gr. Rapids 23.30, Mon-
0. (S. $104.49.)
iffe: Fraser 10.14, Jackson 19.67,
.12, Adrian 9.00, Tawas City 4.00,
nburg 8.10, Sanilac Centre 6.50,
Gem. 12.35, Coldwater 4.24, Had-
9.12, Township Merritt 6.06, Rose-
7.00, Port Hope 9.05, Rogers City
inaw W. S. 15.01, Caledonia 7.85,
iglis Gem. 22.36, Burr Oak 3.30,
m. 5.00, P. Gugels Gem. 4.89. Re-
ls Gem. 14.37, Grand Haven 6.00,
ille 4.90, Beaver 5.00, Three Rivers
ille 3.10, Lisbon 10.70, Waltz 7.50,
15.15, Jonia 5.00, Bay City 10.25,
ankfcoll.: Zeeland 6.00, Good Har-

e Mission: Saginaw W. S. 14.94.
Umbach von J. S. 5.00, Tawas City
n P. Arendt von M. Förster 1.00, P.
ische Mission 2.00. (S. $10.21.)
Molls Gem., Missionsfcoll., 5.00,
15.30.)
Molls Gem., Missionsfcoll., 8.00, P.
00. (S. $10.00.)
York: Sebewaing 10.30.
Molls Gem., Missionsfcoll., 20.00,
n Taylor, Reformationsfcoll., 3.26,
N. N. 2.00, Saginaw W. S. 14.94,
P. Hügli von W. S. 2.00, Township
.50, Frankentrost 6.64, Kilmanagh

e: P. Molls Gem., Missionsfcoll.,
. Muggazer 1.00, Port Huron 4.95,
von N. N. 1.25, Rogers City 4.83,
., 5.00, P. Harsch 3.00, Reed City
Abdmcoll., 6.50, Frankenmuth 19.50,
15, P. Schöchs Gem. 3.83, von ihm
m. 6.65. (S. $94.76.)
roe: P. G. A. Bernthals Gem.,
nag, 6.00, P. Smukals Gem., regelm.
v. f. Schülern u. a. 4.00, P. E. Düm-
lle 4.15, Steph.-Schule, Woodmere,
16.80, Arcadia, Schüler, 5.40, P.
0, Frl. Kossow vom Jungfr.-Verein
ller, .93, Armada, Schüler, .83, K.
60, O. Ritzmann v. f. Schülern 4.65,
N. 50.00, P. Schöchs Schüler 2.31,
, Lehrer Bartels Schule 3.80, Lehrer
Gugels Gem., regelm. Beitrag, 6.00.

Michigan: P. Smukals Gem. 12.96,
fcoll., 15.00, Jackson 10.95, Walden-
ochz. Aldt Rausch, 3.75, P. Dümlings
.43, P. Hügli von W. S. 1.00, P.
1.78, Armada 1.70, P. Molls Jung-
Spiegel von Frau Lenski 1.00, Gr.
, Hochz. Staak-Luckhard, 3.00, Adrian

Louis: Roseville, Frauenver. für
Smukals Frauenver. f. denf. 15.00.

ukee: J. Winterstein für J. Salvner
Otto-Kern f. denf., 4.75. (S. $5.25.)
n: Frankenlust, Hochz. Feinauer-Reitz

ringfield: P. Wilson, Frauenver.
Wilson v. N. N. für denf. 1.45. (S.

in Detroit: Waltz 5.75.
remont: Richville, Abdmcoll., 4.12,
. (S. $5.12.)
alt in North Detroit: Richville,
Frankentrost 6.63. (S. $20.83.)
oße Noth und werden die l. Gemein-
asse auch zu bedenken.)
Frankenlust, Erntedankfestcoll. für
, Milwaukee, St. Paul, Concordia,
ngfield, je 2.82. (S. $22.56.)

NB. Da Unterzeichneter durch Kränklichkeit gezwungen war, das Kassireramt niederzulegen, so bittet er, alle Gelder für den Michigan-District an seinen vom Ehrw. Präses ernannten Nachfolger (G. Wendt, 572 Welch Ave., Detroit, Mich.) senden zu wollen.

Detroit, 4. December 1897. G. W. Sohn, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska-Districts:

(Schluß.)

Taubstummenmission: Theil der Hochzcoll. Schultz-Ludwig, 5.00, P. Kühnert, Coll. fr. Gem., 3.85. (S. $8.85.)

Negermissionare J. C. Schmidt u. Schooff: Kaff. E. F. W. Meier, Missionsfcoll. v. S. Rathke, 58.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Mahler aus dem Klingelbeutel 5.00, P. F. Mießler vom Frauenver. 2.50. (S. $7.50.)

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Hanssen von P. H. und etl. Gliedern fr. Filiale 3.50.

Arme Studenten aus Süd-Nebraska: P. Brakhage, Hochzcoll. Schlüter-Beckmann, 6.86.

Wittwen- und Waisenkasse: P. Mahler a. d. Klingelbeutel 6.58, P. Beckers Gem. in Seward 15.00, P. Adam 3.00, P. Hanssens Gem. in Martinsburg 2.00, P. Kühnert, Coll. fr. Gem., 5.35, P. A. W. Freese, Hochzcoll. Saalfeld-Asche, 6.20. (S. $38.13.)

Waisenhaus in Fremont: P. Mahler, Kindtaufcoll. bei Reeb, 4.35, P. Brakhage, Hochzcoll. Schlüter-Beckmann, 6.86, P. F. Mießler v. Frauenver. 10.00, P. Hofius, Klingelbeutelcoll., 10.45, P. Lübker 6.70, P. Wilkens v. N. N. a. fr. Gem. 1.00, P. Schabacker, Dankopfer v. A. Sackschewsky, 3.00. (S. $42.36.)

Neubau in Fremont: P. Leimer, Hochzcoll. Schultz-Ludwig, 6.05, Abendmcoll. fr. Gem., 7.57, P. Kühnert, Hauscoll. fr. Gem., erste Sdg., 20.00, P. Bullinger, Coll., 8.56. (S. $42.18.)

Neubau in Seward: P. Denningers Gem., Green Garden, 8.40, in Madison 6.60. (S. $15.00.) Total: $1571.14.

Bancroft, Nebr., 1. November 1897.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

Synodalkasse: Imm.-Gem., Baltimore, $29.78. Geord. Wohlth.-Kasse der St. Matth.-Gem., New York, 150.00. Gemm. der PP.: Ohlinger 4.27, Kretzmann 9.33, Biewend 16.32, Weidmann 11.30, Fleckenstein 5.51, Oelschläger 7.82, Sander, Otto, 11.47, Little Valley 6.50, Wurl 5.10. (S. $257.40.)

Baukasse: P. O. Schröder von G. Winneberger 8.00. St. Pauls-Gem., Buffalo, 6.50. Gemm. der PP.: Weber 4.10, Dubpernell 3.75, Reisinger, Mortons Corner, 4.00, Düssel 14.47, Senne 22.00, Restin 4.17, Hanewinckel 7.50, Birkner 37.00. (S. $111.49.)

Progymnasium: Gem. P. Gräffers 7.00. Gem. Präs. Brands 25.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. (S. $52.00.)

Progymnasium-Baukasse: Prof. Feth v. d. Gem. in Neperan 15.00, B. Rauch 2.00, Gem. in White Plains 4.00. Gem. P. Kretzmanns 4.00. Reformationsfcoll. d. Gemm. in Pittsburg 64.61. Gem. P. Biewends 108.25. Gem. P. Stegers 8.60. P. Buffe v. A. Dihlmann 5.00. Gem. P. Königs 3.41. Gem. P. Holls, Marilla, 3.19. Gem. P. Heins 14.40. Gem. P. M. T. Holls 18.00. Missionsfcoll. d. Gem. in South Manchester 7.00, Frau Mielke .50. Gem. P. Steups 60.00. Gem. in Depew 2.53, East Buffalo 3.35. Gem. P. Bartlings 6.07. St. Matth.-Gem., New York, 10.00. (S. 339.91.)

Emigrantenmission in New York: Kaff. Sohn 22.61. Gem. P. Henkels 6.00. (S. $28.61.)

Emigrantenmission in Baltimore: Kaff. Sohn 22.61.

Innere Mission im Osten: P. Kühn, ges. von Frl. E. N., 3.20. Gem. P. Scholz' 11.40. P. Biewend v. Soph. Schneider 5.00. P. Schaller von N. N. 1.00. Gem. P. Oelschlägers 19.04. Missionsver. d. Gem. in Colden 6.00. Gem. P. Keyls, New Fane, 1.01. P. Lohrmann v. Wwe. H. Bauer 2.50. E. Felber, Baltimore, 5.00. P. Eifrig v. Frau Kraus .50. Missionsfcoll. der Gem. in South Manchester 7.00. P. Beyer v. N. N. 1.00. P. Michel v. etl. Gemgl. 1.50. P. Stechholz v. G. K. 1.00. (S. $65.15.)

Heidenmission: Gem. P. Oelschlägers 10.00. E. Felber, Baltimore, 5.00. Dch. Präs. Brand 3.00. P. Stechholz v. G. K. .50. (S. $18.50.)

Negermission: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 10.00, E. Wagner 1.00. P. Gräffer v. H. S. 7.00. Gem. P. Schallers 7.42, N. N. 1.00. P. Lohrmann v. Wwe. H. Bauer 2.50. E. Felber, Baltimore, 5.00. P. Eifrig von Frau Kraus .50. E. Groth, Baltimore, 1.00. (S. $35.42.)

Judenmission: Kaff. Sohn 6.25. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00. E. Felber, Baltimore, 10.00. P. Lühr v. H. Fick 5.00. P. Stechholz v. G. K. .50. (S. $23.75.)

Englische Mission: S.-S. der Gem. P. Henrys 10.00. Gem. P. Oelschlägers 10.07. (S. $20.07.)

Englische Mission in New York: P. J. H. Sieker v. Frl. Hillmann .50.

Englische Mission in Harrisburg, Pa.: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 2.00. Gem. P. Steups 2.00. (S. $4.00.)

Mission in Wall: Gem. Präs. Brands 30.00. Gem. P. Heins 18.25. (S. $48.25.)

Lettenmission: Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00.

Slowakenmission: Missionsk. der Gem. P. Schulzes 2.00. Missionsb. d. Gem. P. Walkers 5.00. (S. $7.00.)

(Schluß folgt.)

NB. In den Quittungen vom 31. Juli und 30. September lies: Ev.-luth. Frauenver., Bayonne, statt: Frauenver. der St. Pauls-Gem., Bayonne.

Baltimore, Md., den 30. November 1897.

E. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Brinks Gem., Sweet Springs, $6.65.

Progymnasium in Concordia: P. Schwankovskys Gem., St. Louis, 5.06.

Allgemeine Baukasse: Gemm. d. PP. Obermeyer in St. Louis 53.61, Rothe, Pevely, 4.00, Rupprecht, Clarks Fork, 9.69, Bösche bei Jefferson City 3.56, Schwan, Millbrook, 8.16, Meyer, Pleasant Grove, 4.15 und Jamestown 2.85, Lauer in Palmyra 6.00, Vetter, Farley, 4.65, Harre, Meinert, 1.78, Möller, Mora, 6.80, Weseloh, Kimmswick, 14.30, Ehlers, Norborne, 11.00. (S. $130.55.)

Innere Mission des Districts: Erich Müller in St. Louis 15.00. P. Rothe von S. Ullrich .50. P. Fritz' Gem., Bismarck, 4.00. P. Harres Gem., Meinert, 2.16. (S. $21.66.)

Allgemeine Innere Mission: P. Fritz' Gem., Pilot Knob, Missionsfcoll., 8.25.

Stadtmission in St. Louis: P. Schwankovskys Gem. 1.80.

Negermission: P. Bäpler von einer Negerin 1.00. P. O. Hanser von Frau Anna Gödeker 2.00. P. Kleimanns Gem., Alexander, 4.00. (S. $7.00.)

Judenmission: P. Dowidat dch. Dir. Burgdorf 5.00. P. O. Hanser von Frau Anna Gödeker .50. (S. $5.50.)

Heidenmission: N. N. in Freistatt 1.00. P. Fritz' Gem. in Pilot Knob 8.25. P. Mießlers Gem., Prairie City, 3.00. P. O. Hanser von Frau Anna Gödeker .50. (S. $12.75.)

Unterstützungskasse: P. Matuschkas Gem., Lake Creek, 9.50, a. d. Nachlaß des kleinen sel. Arthur Heimsoth .50. P. Dautenhahns Gem., Antonia, 2.00. P. Nething, Lyon, von N. N. 3.00. P. Grefes Gem., New Melle, 6.21. P. O. Hanser von Frau Anna Gödeker 1.00. P. Nützel, West Ely, 3.00. P. Griebels Gem., Perryville, 7.35. St. Louiser Lehrerconferenz 5.25. (S. $37.81.)

Waisenhaus bei St. Louis: P. Hecks Gem., Honey Creek, 13.75. P. Ehlers, Norborne, 2.50. P. Germann, Coll. a. d. Hochz. Freese Werfelmann, 3.05. P. Bäpler, Little Rock, v. d. Sonntagsschule 10.00. P. Weseloh v. Joh. Müller 1.00. P. Nützel, West Ely, 8.00. P. Wangerin von Frau L. Meyer 5.00. (S. $43.30.)

Hospital in St. Louis: P. Nething, Lyon, von N. N. 2.00. P. Pflantz' Gem., Gordonville, 2.50. (S. $4.50.)

Taubstummen-Anstalt: P. Ehlers, Coll. a. d. Hochz. Hannß-Lüders, 5.55.

Studenten in St. Louis: P. Wangerin v. H. Riesenberg für A. Boll 10.00.

Schüler in Concordia: P. Ahners Gem., Kiel, für F. Bösche 5.05.

Schüler in Fort Wayne: P. Biltz' Gem., Concordia, für Cl. W. 10.00.

Schüler in Milwaukee: P. Biltz vom Jungfr.-Ver. für Th. Hömann 10.00; v. d. Gem. für Jac. Müller 8.00, Coll. a. d. Hochzeit Schmidt-Wasserdorf 8.50. (S. $26.50.)

Haushaltskasse in St. Louis: Kaff. G. W. Sohn 2.82.

Haushaltskasse in Concordia: Kaff. G. W. Sohn 2.82.

Deutsche Freikirche: P. Zschoches Gem., Frohna, 11.85.

Kirchbaufonds: P. Rohlfings Gem., Farmington, 5.15.

Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Biltz von Frau N. 1.00.

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Vetters Gem. in Farley 3.66.

St. Louis, 6. December 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Eingekommen in die Kasse des Wisconsin-Districts

bis zum 1. December 1897.

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Kuring, Colby, $3.77, Green Grove 2.23, Kleinhans, Deer Park, 1.25, Winter, Genesee, 11.03, Huchthausen, S. Lake Linden, 9.17, Bretscher jun., Caledonia, 2.00, Bräuer, Augusta, 7.47, Bear Grass Creek 4.13, Osterhus, Milwaukee, 16.00, Fuhrmann, Clintonville, 9.36, Theel, Crystal Lake, 4.10, Brandt, Lebanon, 12.91, Otto, Town Scott, 6.00, Heike, Town Grant u. School Section, 6.20. (S. $97.62.)

Synodalbaukasse: Gemm. d. PP.: Hoffmann, Theresa, 4.86, Sagehorn, Rantoul, 6.72, Dorpat, Sheboygan, 6.50, Feustel, West Bloomfield, 10.00, Wichmann, Fredonia, 4.30, Cedarburg 7.60, Röhrs, Clinton, 5.00, Drögemüller, Town Washington, 3.05, Baumann, Salters, 4.50, Georgi, Dorchester, 5.00, Grothe, Reeseville, 9.00, Schmidt, Stevens Point, 3.60, Strasen, Watertown, 52.35, Matthes, Milwaukee, 15.00, Gerike, Granton, 4.00, Siebrandt, Merrill, 10.25, Prager, Granville, 4.00, Löber, Milwaukee, 17.25, H. Schmidt, Kirchhayn, 3.00, Bartling, Waterford, 4.75, Felten, Sheboygan, 10.29, Rubel, Milwaukee, 7.80, Daib, Merrill, 11.40, Karth, Town Herman, 11.89, Sprengeler, Milwaukee, 50.68, Ebert, Berlin, 5.00, Müller, Center, 5.60, Hanover 2.36, M. Müller, Westfield u. Springfield, 10.00, Schilling, Loganville, 9.45, Bürger, Sheboygan, 7.87, Naumann, Town Washington, 4.00, Wolbrecht, Sheboygan, 35.41, Oetjen, Augusta, 5.50, Lübkemann, Forestville, 3.45, Bäse, Mayville, obere Gem. 8.91, untere Gem. 8.25, Sievers, Milwaukee, 29.60. (S. $408.19.)

Allgemeine Innere Mission: P. Traubs Gem. in Hancock 10.00.

Innere Mission: Coll. d. Gemm. d. PP.: Bretscher, Caledonia, 6.50, C. A. Bretscher, Wausau, 13.00, Imm, Edgar, 2.60, Bräm, Augusta, 7.31, Bear Grass Creek 3.50, Kuring, Colby, 3.10, Green Grove 2.40, durch Lehrer Möhlmann in Plymouth v. Frau Schäfer 1.00, durch P. Pröhl in Plymouth von H. C. B. 5.00, durch P. Winter, v. Herman Müller 3.00, durch P. Küchle v. Frau Schabarum 1.00, durch P. Sievers v. W. Lätzsch 1.00 u. N. N. 1.00. (S. $50.41.)

Negermission: Dch. Lehrer Möhlmann v. C. Zerler .25, dch. P. Naumann v. Frau Salzwedel .50, P. Hähnel, Cascade, Coll., 5.00, durch P. Schlerf von C. G. F. .50, P. Brandt, Lebanon, Coll., 10.70, P. Sievers v. N. N. 1.00. (S. $17.95.)

Englische Mission in Milwaukee: Dch. P. Schlerf v. N. N. 1.00, dch. P. Sievers v. N. N. 1.00. (S. $2.00.)
Mission in London: Dch. P. Sievers v. N. N. 1.00.
Judenmission: Dch. P. Sievers v. B. B. 1.00.
Heidenmission: Dch. P. Wolbrecht, Hochzeitscoll. Selsnack-Gormann, 4.00, dch. P. Schlerf von Großmutter B. .25, v. N. N. 1.00, dch. P. C. Müller, Center, 2.60, Hanover 8.30, P. Sievers v. N. N. 1.00. (S. $17.15.)
Unterstützungskasse: Beitrag: v. d. PP.: Dorpat 2.00, Heyner 3.00. Gemm. d. PP.: Fuhrmann, Town Line, 2.78, Opening 3.25, Rathjen, Bonduel, 6.00, Heyner, Mondovi, 12.00, Schilling, Loganville, 10.50, Prager, Town Granville, 6.00, Knauth, Chippewa Falls, 5.60, Monhardt, Burnette, 6.70, Daib, Merrill, 5.55, Dürr, Wayside, 6.23, Bartling, Waterford, 3.19, Schlerf, Milwaukee, 12.25, Becker, Sandusky und Town Waller, 8.60. Coll. d. Proff. u. PP. Conf. in Milwaukee 7.90, dch. P. Hähnel v. d. Südl. Pastconf. 1.75, dch. P. C. Müller von J. Welling .25, durch P. Hähnel, gold. Hochz. A. und S. Schneider, 14.00, v. etl. PP. 4.00, dch. P. Schlerf v. C. G. F. .50, P. Prager, Hochz. Kuphl-Schieber, 4.52, von C. Hackbarth 1.00, P. Thormählen, Perley, Coll., 2.40. (S. $129.97.)
Studenten in St. Louis: P. Wichmann, Cedarburgh, Coll. für A. Rees, 8.00, P. Bretscher, Fremont, Kostgeld für F. Selle, 4.85, P. Daib, Jüngl. und Jungfr. Stiftgsf., Kostgeld für F. Selle, 13.30, P. Grimm, Antigo, für F. Selle 1.50, P. Bräuer, New Fane, für Gustav Kanies 6.10. (S. $33.75.)
Studenten in Springfield: P. Pröhl, Plymouth, v. Jungfrver. für Ristow 14.10.
Schüler in Milwaukee: P. Sprengeler v. Frauenver. für W. Eder 10.00, P. Schlerf v. N. N. .10, P. Heyner, Mondovi, Coll., 6.28. (S. $16.38.)
Schüler in Addison: P. Bittner, Grand Rapids, Coll. f. K. Manske, 6.25, P. Strasen Hochz. Kohlhoff-Schmidt, f. Markworth 10.00, P. Schlerf von N. N. für E. Buntrock 2.00. (S. $18.25.)
Waisenhaus in Wittenberg: P. Sagehorn, Hochz. Gotsch-Duchow, 10.00, P. Dorpat v. F. G. u. W. B. N. 2.00, P. Bartling, Beitrag, 2.00, P. Hähnel, Cascade und Batavia, Coll., 18.00, durch Lehrer Möhlmann v. Frau Schäfer 1.00, P. Wesemann, Grafton, Coll., 18.31, P. Treff, Hermansfort, v. etl. Gliedern 7.30, P. Lübkemann, Forestville, Privatcoll., 3. Sdg., 7.00, P. Schlerf v. Großm. B. .25, P. Strasen, Watertown, Weihnachtsgabe d. Schulk., 15.10, P. Schlerf v. N. N. .05, P. Maack jun., Pitsville, Coll., 9.10, P. Siebrandt, Merrill, Coll., 12.00, P. Bartling, Waterford, Coll., 3.18, P. Sievers v. N. N. 1.00. (S. $106.29.)
Taubstummenanstalt in Norris: P. Schlerf von N. N. .06, P. Sprengeler, Milwaukee, Coll., 42.02. (S. $42.08.)
Taubstummenmission: P. Bürger, Taubstgottesdcoll., 9.75. P. Schlerf von Großmutter B. .25, von N. N. .05, (S. $10.05.)
Sächsische Freikirche: P. Sievers von N. N. 1.00.
Kirchbaukasse: P. Rathjen, Bonduel, Coll., 4.50.
South Superior Eigenthumskasse: P. Krusche, Grand Rapids, Coll., 2.43, P. Ebert, Berlin, Coll., 8.90, P. M. Müller, Westfield u. Springfield, Coll., 7.00, P. Strasen, Milwaukee, Coll., 10.00, P. Nickel, Shawano, Coll., 8.20, P. Lübkemann, Privatcoll., 3. Sdg., 5.00. (S. $41.53.)
Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft: Durch Kass. Sohn a. d. Michigan-District 2.00, P. Sprengeler, Milwaukee, v. Frauenver. 25.00, dch. P. Horst, Courtland, Minn., v. Kass. Menk 5.00, P. Brandt, Lebanon, Kindt. b. C. F. Utech, 1.18, von A. C. Utech .60, P. Pröhl, Plymouth, von H. C. B. 5.00, P. Schlerf v. N. N. 1.00, P. Heyner, Hochz. Fergin-Lang, 4.27, P. Brandt, Kindt. b. W. Treß, 1.85. (S. $45.90.)
Gemeinde in Zarben, Pommern: P. Th. Bretscher v. A. Krenke .50, P. G. Küchle v. August Baumann 3.00. (S. $3.50.)
Collegehaushalt in Milwaukee: P. A. Bartling v. J. Buß 1.00. Total: $1073.62.

NB. In meiner letzten Quittung soll stehen unter Synodalkasse anstatt unter Innere Mission: P. Geo. Küchle, Milwaukee, Imm.-Gem., 25.00.

Milwaukee, Wis., den 6. December 1897.
G. E. G. Küchle, Kassirer.
2820 State St.

Für arme Studirende aus Iowa

erhielt der Unterzeichnete seit dem 1. September: Durch P. J. P. Günther vom Frauenver. fr. Gem. $10.00. Dch. P. Dommann, Ueberschuß einer Coll. für Reisekosten bei der Synode, 14.66. Dch. P. Ph. Dornseif, Coll. auf der Hochzeit Franke-Strobel, 7.05. Dch. P. K. Bröcker, Abendmcoll. fr. Imm.-Gem., 6.00. Dch. P. F. Ehlers, Coll. fr. Gem. für Matifeldt, 4.63. Dch. P. Oehlert, Theil einer Coll. fr. Gem. in Wellman, 10.00. Dch. P. Schug v. d. Gem. in Grant für Waack 7.00. Dch. P. A. Ehlers, Coll. fr. Gem. bei Gray am Danktag, 10.17. Dch. Kassirer J. H. Abel 18.73, 20.00, 21.00.

Da diese Kasse sich in großer Verlegenheit befindet wegen Bezahlung für unsere Pfleglinge, so muß ich meinem herzlichen Danke für obige Gaben die dringende Bitte an die lieben Gemeinden unsers Districts hinzufügen, diesem Mangel durch eine baldige Collecte abzuhelfen.

Lowden, Iowa, den 2. December 1897.
J. H. Brammer, Kassirer.

Für das Martin Luther Waisenhaus zu Wittenberg, Wis.,

erhalten: Durch Josephine Volz, Sioux City, Iowa, v. Nähverein 7 Hosen, 5 Mäntel, 2 Röcke, 4 Kleider, 2 Blousen. P. B. Sievers, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. 5 Haarbänder, 16 Taschentücher, 3 woll. Hemden, 14 Hosen. P. C. Schmidt, Stevenspoint, Wis., v. Frauenver. 3 Taschentücher, 1 Anzug, 3 Hemden, 2 Hosen. P. Theo. Hoffmann, Theresa, Wis., v. J. Machmüller, J. Ewerdt je 1 S. Weizen; C. Gutenschwager, Fr. Heldt, W. Wünne, C. Jahn, C. Runge je 1 S. Gerste; G. Köhler 1 S. Roggen, J. Zühlke 1 S. Weizen u. 1 S. Hafer; N. N. 2 S. Kohl. ??? 1 Schürze, 1 Pfd. Thee. P. F. H. Eggers, Milwaukee, Wis., v. Frauenver. der Jehova-Gem. 11 Pr. Strümpfe. P. O. Engel, Tigerton, Wis., G. Kaufmann, J. Zeuske, G. Fuhrmann, G. Damrau je 1 S. Hafer; A. Oestreich, A. Klug, A. Kriegel, W. Kriegel, H. Spiegel, C. Höft, je 1 S. Korn; C. Neumann, A. Höft je 1 S. Gerste. Fr. P. Heike, Caroline, Wis., 2 Pr. Strümpfe. P. P. H. Dicke, Cecil, Wis., 3 Bu. Saatroggen. P. F. Uplegger, Gillet, Wis., v. Gliedern fr. Gem. 3 S. Erbsen, 1 S. Korn, 10 S. Hafer, 9 S. Roggen, 7 S. Weizen. ???, Shawano, Wis., 3 S. Kartoffeln, 2 S. Erbsen, 6 S. Roggen. C. Kruschke, ??, 1 S. Roggen, 14 S. Hafer, 3 S. Gerste, 3 S. Weizen, 3 S. Erbsen. P. R. Heike aus fr. Gem. in Caroline, Wis., 1 S. Kartoffeln, 4 S. Hafer, 3 S. Gerste, 4 S. Erbsen, 1 S. Korn; aus d. Gem. bei Marion, Wis., 11 S. Hafer, 2 S. Gerste, 7 S. Weizen, 2 S. Erbsen; von C. Engel 8 Knaben- und 4 Mädchenmützen, 2 Pr. Strümpfe, 2 Jerseys, 3 Reste Zeug; von Frau Netzel 2 Pr. Strümpfe; von Frau Fuchs ein Mantel.

Den freundlichen Gebern herzlichen Dank!
C. P. C. Lutz.

Aus der Kasse der Gem. des P. Kuntz, Silo, Minn., erhielt Unterzeichneter vom Kassirer derselben $10.00 eingehändigt. Den lieben Gebern herzlich dankend und Gottes Segen wünschend.
W. Janzow.

Den Gemeinden P. J. Englerts, Parkville und Ivesdale, Ill., sei hiemit für die am Danksagungstage für mich gesammelten $7.00 der herzlichste Dank ausgesprochen.
Concordia-Seminar, Springfield, Ill.
H. v. Gemmingen.

Mit Dank erhalten von P. Th. Hoffmann in Theresa, Wis., $3.75, gesammelt auf der Hochzeit Macheel-Neitzel.
Gott vergelt's!
St. Louis, Mo., 12. November 1897. K. Hoffmann.

Mit herzlichem Dank bescheinige ich den Empfang von $7.35 aus P. H. J. Müllers Gem., Lester Prairie, Minn. — Allen Gebern Gottes reichen Segen.
Concordia College, Springfield, Ill.
W. H. Strothmann.

Mit Dank erhalten von der Concordia-Gem. in Geneseo für G. Erdmann $8.50; für arme Schüler vom Frauenverein der Dreieinigk.-Gem. dahier 6 wollene Decken, 36 Paar Strümpfe, 12 Paar Unterhosen, 12 Paar Unterhemden. Gott segne die Geber.
Milwaukee, 9. December 1897. M. J. F. Albrecht.

Durch Herrn August Biewener in Norborne, Mo., $10.00, gesammelt auf der Hochzeit Kreutz-Biewener für Joh. Kowert in Concordia, Mo., erhalten. W. Kowert.

Für die Indianermission der Wisconsin-Synode: Von P. Sagehorn in Potter, Calumet Co., Wis., $3.00.
Oshkosh, den 8. December 1897. C. Dowidat.

Neue Drucksachen.

Verhandlungen des Mittleren Districts der deutschen ev.-luth. Synode von Missouri, Ohio und anderen Staaten. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. Preis: 12 Cts.

Das Thema, das in diesem Berichte behandelt und in der Präsidialrede passend eingeleitet wird, ist: „Die rechtgläubige christliche Ortsgemeinde und ihr Pastor." Der Referent sagt: „Wie verkehrt wird es doch vielfach in der Welt gehalten mit der christlichen Ortsgemeinde und ihrem Pastor! Zuerst finden wir, daß der weltliche Staat die christliche Ortsgemeinde sammt ihrem Pastor in sich hineingezogen hat. Im alten Vaterland finden wir solche verkehrte Zustände, in Deutschland und auch in England. Da ist die Gemeinde ein Theil des Staatshaushaltes, der Pastor ein Diener des Staates geworden. Ein anderes Zerrbild der christlichen Ortsgemeinde und ihres Pastors entsteht, wenn man die Ortsgemeinde zu einer gesellschaftlichen Einrichtung macht. Solches geschieht besonders hier in unserm Lande. Der gesellschaftliche Verkehr der Gemeindeglieder, gemeinsame Unterhaltung in und außerhalb des Kirchengebäudes bilden die Hauptsache des Gemeindewerkes, der Gebrauch des Wortes Gottes wird zur Nebensache. Der Pastor einer solchen Gemeinde ist dann der Gesellschaftsführer. Je nachdem er darin geschickt ist, ist er brauchbar und beliebt. Wir haben, Gott Lob! ein solches Wesen in unserer Synode nicht principiell, aber es regt sich auch schon diese Bosheit heimlich. Eine andere Verkehrtheit am Ortspastor und seiner Gemeinde zeigt sich, wenn von beiden Seiten die Gemeindesache mehr oder weniger als ein Geschäft angesehen und betrieben wird. Als viertes und letztes Zerrbild des Verhältnisses zwischen Ortsgemeinde und Pastor wäre der Hierarchismus zu nennen, die übergroße ‚Geistlichkeit' des Pastors, der auf seine Gemeinde herabsieht als auf eine arme, unwürdige Sündermenge, welche keine Erkenntniß, keine Rechte, höchstens eine große Anzahl von Pflichten habe." Diesen Zerrbildern gegenüber zeigt nun der Referent in klarer Weise, was Gottes Wort sagt von der christlichen Ortsgemeinde und ihrem Pastor. Möchten nun unsere Gemeindeglieder auch nach diesem Berichte greifen!
F. B.

A Short Exposition [...]
Small Catechism. [...]
Publishing House. [...]
in Leinwand gebunde[...]

Dies ist unser neuer Syn[...] Kleid. Voran steht der Kl[...] nach der Uebersetzung, die von [...] Conferenz angefertigt und im [...] Dann folgt auf 118 Seiten d[...] Synode angenommene Au[...] mus. Die gediegene Uebers[...] Prof. A. L. Gräbner besorgt[...] terly" veröffentlicht und dann [...] gegangener Vorschläge nochm[...] verändert. Ueber die Anna[...] Vorschläge hat sich der Ueber[...] terly" ausgesprochen, worau[...] Dem Katechismus selbst aber [...] breitung in den Kreisen, in w[...] nöthig ist. Gott segne dieses [...] seinem Wort und Luthers Le[...]

Evangelisch-Lutherische [...] **gabe.** Mittelformat [...] gebunden. St. Lou[...] lishing House. 189[...]

Diese Ausgabe unsers Ge[...] Schulgebrauch bestimmt. D[...] für Schulzwecke das entspre[...] lassen, weil in der Schule [...] statt des Lederbandes wird e[...] band dargeboten. Der Prei[...] gesetzt werden.

Anhang zu den Lieder-[...] wand gebunden. C[...] Publishing House [...]

Wie die „Lieder-Perlen" [...] und viele Freunde sich erwor[...] dem jetzt erschienenen Anha[...] In denselben sind 80 in den [...] Lieder aufgenommen, bei d[...] lautgewordenen Wünschen R[...] Lieder sind zweistimmig gesetz[...] lichen Inhalts (z. B. 11 Wei[...] eignisse (Confirmation, Ein[...] niß 2c.) ist Rücksicht genomm[...] 12 englische Lieder sind ein[...] Musik ist, wenn neu, von Le[...] genommen, der Text ist rein [...] So werden gewiß unsere Sch[...] Freuden greifen, und auch fi[...] wird derselbe gute Dienste [...] diesem Zweck und bemerken [...] gaben unsers Liederbuchs, a[...] haben sind: Die „Lieder-Pe[...] der Anhang allein zu 15 C[...] hang zu 35 Cts.

Weihnachtskatalog des [...] **von Missouri, Ohio** [...]

Einen reichhaltigen, schön[...] den Weihnachtskatalog hat [...] gestellt. Es ist derselbe ein[...] die passenden Weihnachtsge[...] bücher, Wandsprüche, Wun[...] oder Freunde suchen. Wer [...] wolle dies dem Verlagshau[...] dung wird erfolgen. **Alle** [...] **bei ihren Bestellungen** [...] **richten und nicht nach** [...] **ten aus gemacht worde**[...] dia Publishing House, St. [...]

Verände[...]

Rev. A. Arendt, Halfway, [...]
Rev. M. Bierwagen, Dres[...]
Rev. C. F. Brommer, 1105[...]
Rev. E. Buetzow, 1111 Pi[...]
Rev. Aug. Guebert, Sigel, [...]
Rev. E. G. Juengel, Aville[...]
Rev. Rich. Kretzschmar, [...] 2301
Rev. W. Matuschka, Lake [...]
Rev. A. F. Ziebell, Box 51[...]
K. H. Floering, Box 1, Sv[...]
G. Gerbing, Fernandina, [...]
Wm. K. Gnuschke, 18 Sta[...]
Theo. F. Koelling, 4526 M[...]
Geo. Nolting, Lake Creek [...]
Th. Truelsen, 505 4th St. [...]
J. C. A. Winterstein, Hal[...]
H. Stuerken, Emigranten [...] 1927

Der „Lutheraner" erscheint alle [...] tionspreis von einem Dollar für d[...] vorauszubezahlen haben. Wo der[...] haben die Abonnenten 25 Cents Tr[...] Nach Deutschland wird der „Luthe[...] Briefe, welche Geschäftliches, Beste[...] sind unter der Adresse: Concordia [...] Ave. & Miami St., St. Louis, M[...]

Entered at the Pos[...] as secon[...]



ige je 1 S. Gerste;
zen u. 1 S. Hafer;
. Thee. P. F. H.
der Jehova=Gem.
, Wis., G. Kauf=
au je 1 S. Hafer;
egel, H. Spiegel,
ift je 1 S. Gerste.
e. P. P. H. Dicke,
gger, Gillet, Wis.,
orn, 10 S. Hafer,
, Wis., 3 S. Kar=
truschke, ??, 1 S.
izen, 3 S. Erbsen.
, 1 S. Kartoffeln,
Korn; aus d. Gem.
ste, 7 S. Weizen,
4 Mädchenmützen,
von Frau Netzel
el.

C. P. E. Lutz.

lo, Minn., erhielt
.00 eingehändigt.
ottes Segen wün=
W. Janzow.

lle und Ivesdale,
e für mich gesam=
chen.

Gemmingen.

in Theresa, Wis.,
Neitzel.

. Hoffmann.

npfang von $7.35
, Minn. — Allen

Strothmann.

m. in Geneseo für
Frauenverein der
8 Paar Strümpfe,
. Gott segne die

. F. Albrecht.

me, Mo., $10.00,
; für Joh. Rowert
W. Rowert.

Wisconsin=
lumet Co., Wis.,

C. Dowidat.

n.

cts der deutschen
hio und anderen
ordia Publish-
Cts.

ndelt und in der
„Die rechtgläubige
Der Referent sagt:
Welt gehalten mir
or! Zuerst finden
isgemeinde sammt
n alten Vaterland
itschland und auch
i des Staatshaus=
s geworden. Ein
nde und ihres Pa=
i einer gesellschaft=
; besonders hier in
hr der Gemeinde=
erhalb des Kirchen=
bewerkes, der Ge=
ache. Der Pastor
schaftsführer. Je
hbar und beliebt.
n unserer Synode
hon diese Bosheit
spastor und seiner
eine die Gemeinde
ist angesehen und
rbild des Verhält=
iere der Hierarchis=
' des Pastors, der
arme, unwürdige
e Rechte, höchstens
diesen Zerrbildern
Weise, was Gottes
und ihrem Pastor.
ach diesem Berichte
F. B.

A Short Exposition of Dr. Martin Luther's Small Catechism. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. $6\frac{1}{4}\times4\frac{1}{2}$. 152 Seiten, in Leinwand gebunden. **Preis: 20 Cts.**

Dies ist unser neuer Synodal=Katechismus in englischem Kleid. Voran steht der Kleine Katechismus Luthers nach der Uebersetzung, die von einem Committee der Synodal=Conferenz angefertigt und im Auftrag derselben erschienen ist. Dann folgt auf 118 Seiten die im vorigen Jahre von unserer Synode angenommene Auslegung des Kleinen Katechismus. Die gediegene Uebersetzung dieses Haupttheils ist von Prof. A. L. Gräbner besorgt, zuerst im "Theological Quarterly" veröffentlicht und dann unter steter Berücksichtigung eingegangener Vorschläge nochmals durchgesehen und zum Theil verändert. Ueber die Annahme oder Nichtannahme solcher Vorschläge hat sich der Uebersetzer im letzten Heft des "Quarterly" ausgesprochen, worauf wir die Interessirten verweisen. Dem Katechismus selbst aber wünschen wir die weiteste Verbreitung in den Kreisen, in welchen ein englischer Katechismus nöthig ist. Gott segne dieses Hülfsmittel für den Unterricht in seinem Wort und Luthers Lehr'! L. F.

Evangelisch=Lutherisches Gesangbuch. Schulausgabe. Mittelformat ohne Anhang. In Leinwand gebunden. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. 325 Seiten. **Preis: 40 Cts.**

Diese Ausgabe unsers Gesangbuchs ist ganz speciell zum Schulgebrauch bestimmt. Das Mittelformat ist gewählt, weil für Schulzwecke das entsprechendste; der Anhang ist weggelassen, weil in der Schule wenig oder gar nicht gebraucht; statt des Lederbandes wird ein dauerhafter grauer Leinwandband dargeboten. Der Preis konnte deshalb erheblich herabgesetzt werden. L. F.

Anhang zu den Lieder=Perlen. 70 Seiten, in Leinwand gebunden. St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1897. **Preis: 15 Cts.**

Wie die „Lieder=Perlen" selbst große Verbreitung gefunden und viele Freunde sich erworben haben, so wird dies auch von dem jetzt erschienenen Anhang vorausgesagt werden dürfen. In denselben sind 80 in den „Lieder=Perlen" nicht befindliche Lieder aufgenommen, bei deren Auswahl den verschiedenen lautgewordenen Wünschen Rechnung getragen worden ist. Alle Lieder sind zweistimmig gesetzt, die meisten Nummern sind geistlichen Inhalts (z. B. 11 Weihnachtslieder), auf besondere Ereignisse (Confirmation, Einführung eines Lehrers, Begräbniß 2c.) ist Rücksicht genommen, 12 Choräle sind eingereiht, 12 englische Lieder sind eingefügt 2c. Das Arrangement der Musik ist, wenn neu, von Leuten, die dazu befähigt sind, vorgenommen, der Text ist rein, die äußere Ausstattung gefällig. So werden gewiß unsere Schullehrer nach diesem Anhang mit Freuden greifen, und auch für den Gesang im häuslichen Kreis wird derselbe gute Dienste leisten. Wir empfehlen ihn zu diesem Zweck und bemerken noch, daß von jetzt an drei Ausgaben unsers Liederbuchs, alle drei in Leinwand gebunden, zu haben sind: Die „Lieder=Perlen" ohne Anhang zu 30 Cts., der Anhang allein zu 15 Cts., die „Lieder=Perlen" mit Anhang zu 35 Cts. L. F.

Weihnachtskatalog des Verlags der Ev.=luth. Synode von Missouri, Ohio u. a. St. 1897.

Einen reichhaltigen, schön illustrirten, 136 Seiten umfassenden Weihnachtskatalog hat unser Verlagshaus hiermit fertiggestellt. Es ist derselbe ein zuverlässiger Rathgeber für alle, die passende Weihnachtsgeschenke (Bücher, Bilder, Bilderbücher, Wandsprüche, Wunschkarten 2c. 2c.) für Angehörige oder Freunde suchen. Wer immer diesen Katalog wünscht, wolle dies dem Verlagshaus melden, und kostenfreie Zusendung wird erfolgen. **Alle Kunden wollen sich aber auch bei ihren Bestellungen gefälligst nach diesem Katalog richten und nicht nach Angaben, die von andern Seiten aus gemacht worden sind.** Man adressire: Concordia Publishing House, St. Louis, Mo. L. F.

Veränderte Adressen:

Rev. A. Arendt, Halfway, Macomb Co., Mich.
Rev. M. Bierwagen, Dresden, Cavalier Co., N. Dak.
Rev. C. F. Brommer, 1105 Houston Ave., Houston, Tex.
Rev. E. Buetzow, 1111 Pine St., Pueblo, Colo.
Rev. Aug. Guebert, Sigel, Shelby Co., Ill.
Rev. E. G. Juengel, Avilla, Noble Co., Ind.
Rev. Rich. Kretzschmar,
2301 Shenandoah St., St. Louis, Mo.
Rev. W. Matuschka, Lake Creek, Benton Co., Mo.
Rev. A. F. Ziebell, Box 51, Oxford, Nebr.
K. H. Floering, Box 1, Swift, Du Page Co., Ill.
G. Gerbing, Fernandina, Fla.
Wm. K. Gnuschke, 18 State St., Chattanooga, Tenn.
Theo. F. Koelling, 4526 Manchester Ave., St. Louis, Mo.
Geo. Nolting, Lake Creek, Benton Co., Mo.
Th. Truelsen, 505 4th St. N. W., Washington, D. C.
J. C. A. Winterstein, Halfway, Macomb Co., Mich.
H. Stuerken, Emigranten-Missionar,
1927 McElderry St., Baltimore, Md.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.
Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.



Herausgegeben von der Deutschen Evangeli

Redigirt von dem Lehrer-Co

53. Jahrgang. St. Louis,

(Eingesandt.)

Weihnachtsgedanken.

Die Lieder hoher Freude
Erschallen nah und fern —
Ich aber trage Leide,
Mir lacht kein Freudenstern.
Ich lieg in großer Seelennoth
Der Majestät zu Füßen,
Die im Gesetze droht.

Ist denn vor Gottes Schelten
Kein Heil, kein Morgenroth?
Will denn der HErr der Welten
Des armen Sünders Tod?
Brich auf, o kummervolles Herz,
Laß Hoffnung in dir glühen,
Laß fahren deinen Schmerz!

Brich auf in Freud und höre,
Wie einst in süßem Ton
Erschallten Engelchöre
Vom hohen Himmelsthron,
Vom lichtumwobnen Himmelszelt:
„Der Heiland ist geboren!
Heil, Heil der armen Welt!“

Auf Bethlehems Gefilden
Vernahm's die Hirtenschaar
Und weiter tönt's in milden,
In sanften Worten klar:
„Der Heiland ist geboren heut!
Heil, Heil den armen Sündern,
Heil, Heil und Seligkeit!“

O Freude! Mir zu gute
Entäußert JEsus sich,
Und tilgt mit seinem Blute
Die Handschrift wider mich.
Er wirkt und duldet, kämpft und stirbt,
Damit er mir und allen
Die Seligkeit erwirbt.

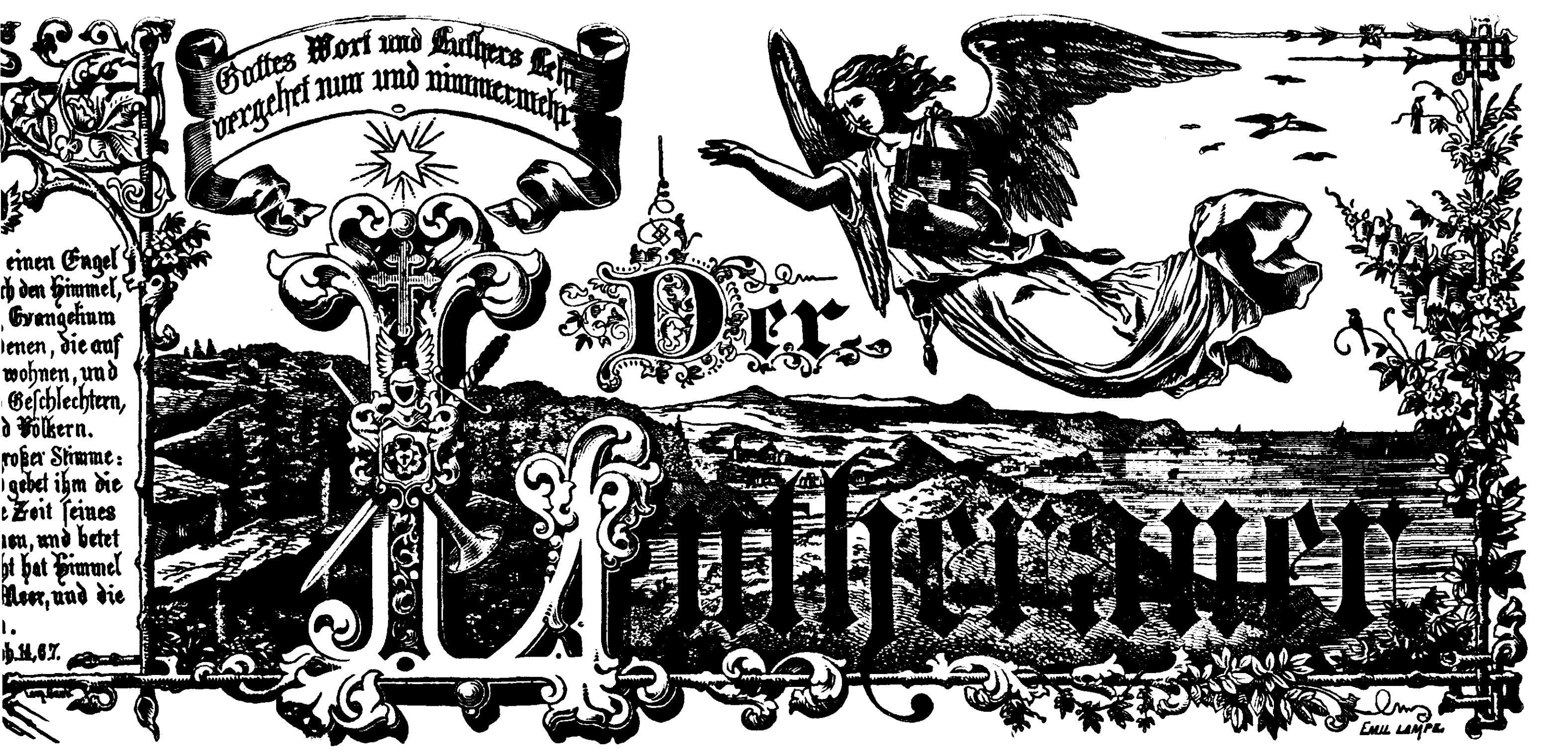
Wer sollte sich nicht freuen
Ob solcher Liebesfluth?
Wer sollte sich noch scheuen
Vor Gottes Zornesgluth?
Dein JEsus hat die Schuld gebüßt,
Das stillte Gottes Eifer.
O JEsu, sei gegrüßt!

Du helle Weihnachtssonne,
Laß deiner Liebe Strahl
Sein meines Herzens Wonne
Durch dieses Erdenthal.
Die Liebe soll mir köstlich sein;
Die führe mich hienieden,
Und einst zum Himmel ein.

F. E. P.

Zum

„Das ist je g
Wort, daß Chr
die Sünder se
vornehmste bir
wir mit Paulo
Weihnachtszeit
vor dem Auge
JEsus Christu
der selig zu m
die mit wenig
was die Evang
was damit zu
kündigung Ma
lehem, der Lob
und Hanna un
ja, alles, was
Sterben auf
Wahrheit zu:
Welt, die Sün
gleichsam der
der seligmacher
großen Thaten
Und wie in ei
andere übertrif
und Wohlgeruc
dern an Klarhe
auch in der Bib
ins arme, finst
dern dieses göt
daß Christus
Sünder selig zu
Christus JE
bloß wie wir
kommen sind in
ist JEsus gekon
wie wir bloß a
wäre er auch w
So hätten wir
locken über sein
es für uns kei
nachtsfreude un
Christus JEsus



…gegeben von der Deutschen Evangelisch-Lutherischen Synode von Missouri, Ohio u. a. Staaten.

Redigirt von dem Lehrer-Collegium des theologischen Seminars in St. Louis.

St. Louis, Mo., den 28. December 1897. No. 26.

(Eingesandt.)

…chtsgedanken.

…hoher Freude
…ah und fern —
…ge Leide,
…in Freudenstern.
…großer Seelennoth
…t zu Füßen,
…etze droht.

…r Gottes Schelten
…kein Morgenroth?
…er HErr der Welten
…Sünders Tod?
… kummervolles Herz,
…ng in dir glühen,
…deinen Schmerz!

…t Freud und höre,
…t süßem Ton
…Engelchöre
…Himmelsthron,
…wobnen Himmelszelt:
…d ist geboren!
…er armen Welt!"

…hems Gefilden
…die Hirtenschaar
…tönt's in milden,
…Worten klar:
…d ist geboren heut!
…en armen Sündern,
…nd Seligkeit!"

…Mir zu gute
…JEsus sich,
…it seinem Blute
…rift wider mich.
…d duldet, kämpft und stirbt,
…ir und allen
…t erwirbt.

…ich nicht freuen
…Liebesfluth?
…ich noch scheuen
…Zornesgluth?
…hat die Schuld gebüßt,
…Gottes Eifer.
…t gegrüßt!

…eihnachtssonne,
…Liebe Strahl
…Herzens Wonne
…Erdenthal.
…ll mir köstlich sein;
…ich hienieden,
…m Himmel ein.

F. E. P.

Zum heiligen Weihnachtsfeste.

„Das ist je gewißlich wahr, und ein theuer werthes Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen, unter welchen ich der vornehmste bin." 1 Tim. 1, 15. So müssen auch wir mit Paulo rühmen, wenn wir in dieser seligen Weihnachtszeit die Wunder der heiligen Festgeschichte vor dem Auge unsers Geistes vorüber ziehen lassen. JEsus Christus ist gekommen in die Welt, die Sünder selig zu machen: das ist die wunderbare Lehre, die mit wenigen Worten alles das zusammenfaßt, was die Evangelisten von Christi Geburt und allem, was damit zusammenhängt, berichten. Die Verkündigung Mariä, das Wunder im Stalle zu Bethlehem, der Lobgesang der Engel, die Hirten, Simeon und Hanna und die Weisen aus dem Morgenlande, ja, alles, was uns von Christi Leben, Leiden und Sterben auf Erden berichtet wird, ruft uns diese Wahrheit zu: Christus JEsus ist kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen. Dies Wort ist gleichsam der Brennpunkt, in dem sich alle Strahlen der seligmachenden göttlichen Wahrheiten von den großen Thaten Gottes zu unserm Heile vereinigen. Und wie in einem Garten wohl eine Blume die andere übertrifft an schöner Gestalt, Farbenpracht und Wohlgeruch, wie ein Stern am Himmel den andern an Klarheit überfunkelt, so leuchtet und strahlt auch in der Bibel mit besonderem himmlischen Glanze ins arme, finstere Sünderherz hinein vor vielen andern dieses göttlich gewisse und theuer werthe Wort, daß Christus JEsus kommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Christus JEsus ist gekommen **in** die Welt. Nicht bloß wie wir aus der Welt oder von der Welt gekommen sind in die Welt, zur Welt. Vom Himmel ist JEsus gekommen herunter auf Erden. Wäre er wie wir bloß aus der Welt zur Welt gekommen, so wäre er auch wie wir ein bloßer, endlicher Mensch. So hätten wir auch nichts zu rühmen und zu frohlocken über sein Kommen in die Welt. Dann gäbe es für uns kein Weihnachtsfest mit wahrer Weihnachtsfreude und seligem Weihnachtsjubel. Nun aber Christus JEsus vom Himmel gekommen ist in die Welt, so ist mit Recht auch unsere Freude groß. Denn Gott ist geoffenbaret im Fleisch. In Christo JEsu ist das Wort Gottes, das im Anfang bei Gott und in des Vaters Schooß war und durch welches alle Dinge gemacht sind, Fleisch geworden. JEsus Christus ist das wesentliche Abbild des Vaters, des Vaters eingeborner Sohn, in dem die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig wohnt. Ja, der allmächtige, allwissende, allgegenwärtige, heilige, gerechte, gnädige und wahrhaftige Gott selber, der mit dem Vater und dem Heiligen Geiste in ewiger seliger Gemeinschaft steht, hochgelobt von allen Engeln und Seligen, der ist kommen in die Welt.

Gekommen ist er in die Welt. So war es im ewigen Rathe Gottes beschlossen, daß der Sohn Gottes ein Erdenbürger, unser Bruder, ein Zweig am großen Baume der Menschheit werden sollte. Und was Gott von Ewigkeit beschlossen, das hat er auch den Menschen zuvor verkündigen lassen. Adam und Eva im Paradiese, Abraham in Canaan, Juda in Egypten, David auf seinem Thron in Jerusalem hat Gott geweissagt von seinem Sohne, der als ihr Same auf Erden erscheinen sollte. Von dem, der da kommen sollte, weissagen Moses und alle Propheten. Auf den, der da kommen sollte, hofften und harrten alle Gläubigen im Alten Testament. Und als die Zeit erfüllet ward, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einem Weibe. Er kam in die Welt, nicht als Fremdling, nicht als bloßer Besucher aus einer andern, fremden Welt, nicht mit einem Leibe, den er vom Himmel mit sich gebracht, sondern als unser leibhaftiger Bruder, als Fleisch von unserm Fleisch und Bein von unserm Bein, empfangen vom Heiligen Geist und in der heiligen Nacht im Stalle zu Bethlehem als Kind geboren von der Jungfrau Maria. Christus JEsus ist gekommen in die Welt.

Ja, in die **Welt** ist JEsus gekommen, in die von Gott abgefallene Sünderwelt, als Bruder, Volksgenosse und Blutsverwandter der Sünder. Nicht freilich als ob er auch ein Sünder, wie wir in Sünden empfangen und geboren, geworden wäre. Gott konnte wohl Mensch werden, aber ein sündiger Mensch ist er nicht geworden. Seine Empfängniß ist unbefleckt, sündlos seine Geburt. Ob er gleich durch

seinen Eintritt in die Welt unser Fleisch und Blut angenommen hat, so ist er doch „heilig, unschuldig, unbefleckt, von den Sündern abgesondert und höher denn der Himmel ist“. Nein, nicht als Sünder, wohl aber in der Gestalt des sündlichen Fleisches ist Christus erschienen, um die Sünden seiner Brüder nach dem Fleische zu tragen und ihr Los zu theilen, um Schuld und Strafe von ihnen weg auf sich zu nehmen. Er kam in die Welt, um Armuth, Schmach und Schmerz der sündigen, unglücklichen Welt zu leiden. Eine arme, verachtete Jungfrau wählt er sich zur Mutter. Die Krippe wird seine Wiege, der Stall sein Palast. Sein Lebenlang hatte er nicht, wo er sein Haupt hinlegen konnte. Auch der Schmach und Verachtung entzog er sich nicht. Nur arme Hirten kommen zu seiner Krippe. Was in Israel groß und angesehen war, kümmert sich nicht um ihn, ja, redet verächtlich von ihm als dem Nazarener. Er ward der Allerverachtetste, von allen verspottet und verspeit. Er kam in die Welt, in sein Eigenthum, aber ach, die Seinen nahmen ihn nicht auf. Ja, um nicht vor der Zeit als unmündiges Kind dem Haß seiner Feinde zum Opfer zu fallen, muß er fliehen nach Egypten. Und als seine Stunde gekommen war, wurde er gefangen, geschlagen, gegeißelt und schließlich ans Fluchholz des Kreuzes geheftet. Den Himmel mit seinen Schätzen, Ehren und Freuden hat so der Sohn Gottes verlassen und ist gekommen in die Welt der Sünde, Armuth, Schmach und Leiden. Und wozu das alles, ja, wozu?

Die Sünder selig zu machen. Christus JEsus ist nicht gekommen in die Welt, um zu büßen, was er selber verbrochen hatte. Er ist nicht, wie Adam und Eva aus dem Paradiese, vom Himmel vertrieben worden. Er hat nicht, wie die gefallenen Engel, sein Fürstenthum verloren, durch eigene Schuld verscherzt. Er ist ja Gott, der nicht sündigen und den niemand vom Himmel vertreiben kann. Er ist kommen in die Welt, gekommen aus eigener, freier Wahl. Was ihn vom Himmel getrieben, ist die Liebe, die brennende Liebe zur armen, verlornen Sünderwelt. Ihr JEsus wollte, ihr Messias sollte er werden, vom Vater gewählt, gesandt und gesalbt. Das Gesetz, welches seine Brüder nicht halten konnten, wollte er an ihrer Statt für sie erfüllen. Den Fluch des Gesetzes, unter dem die Sünder ewig hätten schmachten müssen, wollte er auf sich nehmen. Den ewigen Tod, dem die Menschen verfallen waren, wollte er an ihrer Statt erleiden. Den durch die Sünde erzürnten Gott wollte er versöhnen und den gerechten Richter den Menschen zum barmherzigen Vater wiedergeben. Die Gerechtigkeit, welche vor Gott gilt, und mit der die Sünder ihre Blöße bedecken können, wollte er ihnen erwerben. Die verschlossenen Pforten des Paradieses wollte er den von Gottes Angesicht Vertriebenen wieder aufthun und ihnen das ewige, selige Erbe des Himmels sichern. Dazu war Christus JEsus kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen.

Ja, die Sünder, — oder wie Paulus sagt: Die Sünder, unter welchen ich der vornehmste bin. Sünder sind Uebertreter des göttlichen Gesetzes, Verächter Gottes und seines heiligen Willens, Rebellen wider Gott und seine Ordnungen, Feinde Gottes und seines Reichs und Anhänger und Knechte Satans. Und — o Wunder göttlichen Erbarmens — solche nichtswürdige Menschen, die nur Verdammniß verdient haben, selig zu machen, ist Christus JEsus gekommen in die Welt. Auch hat er diesen seligen Zweck nicht etwa beschränkt auf etliche, wenige unter den Sündern. Wer immer ein Sünder ist und heißt, wen Gottes Gesetz und sein eigenes Gewissen verdammt, dem hat Christus auch die Seligkeit erworben. Selbst die größten und vornehmsten unter den Sündern sind hiervon nicht ausgeschlossen. Paulus war ein stolzer, selbstgerechter Pharisäer, ein Feind der Gnade, ein Verfolger Christi und seiner Kirche, aber auch ihn selig zu machen hat Christus nicht verschmäht. Und bist auch du vor andern lange in deinen Sünden dahingegangen, bist du vor andern tief gefallen, hast du besonders grobe Stücke auf deinem Gewissen liegen, — Christus JEsus ist gekommen, alle Sünder, gerade auch die vornehmsten, selig zu machen. Daß du ein Sünder, ein großer Sünder, ja, der größte unter allen Sündern bist, kann und soll dich nicht mehr verdammen. Verdammen kann dich nur das Eine, daß du die Seligkeit verschmähst, die auch dir erworben hat Christus JEsus, der in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen.

Und das ist je gewißlich wahr. Dies Wort, daß Christus JEsus gekommen ist in die Welt, die Sünder, auch die vornehmsten, selig zu machen, ist wohlgegründet und unzweifelhaft gewiß. Dies Wort bringt keine bloße menschliche Meinung, keinen süßen, aber eitlen Traum, keinen frommen, aber leeren Wunsch zum Ausdruck, sondern untrügliche Wahrheit, thatsächliche Wirklichkeit. Dies selige Wort gründet sich auf lauter Thatsachen, die wirklich geschehen sind. Dies Wort ist nur die Summa der ganzen Weihnachtsgeschichte, ja, Summa der ganzen Heilsgeschichte, Summa Summarum aller großen Thaten Gottes zu unserm Heil. Christus ist, ist wirklich gekommen in die Welt, ist geboren von Maria der Jungfrau, ist arm und verachtet gewesen, hat gelitten, ist gestorben, begraben und wieder auferstanden. Das sind lauter Thatsachen, lauter historische Facta, geschehen, gesehen, bezeugt und beschrieben von vielen Zeugen unter Augustus, Claudius, Pontius Pilatus und Herodes, lauter von der Geschichte bezeugte Geschehnisse, die nur ein Wahnwitziger bestreiten kann. Christus JEsus ist kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen, das ist je gewißlich wahr, ebenso gewiß, wie du selber in der Welt lebst und gehst und stehst. Ja, göttlich gewiß und wahr. Denn dies Wort wird uns nicht bloß von Menschen, sondern von Gott selber bezeugt. Es ist ein Wort des heiligen Apostels Paulus, ein Wort der vom Heiligen Geiste eingegebenen Schrift, ja, Kern und Stern der ganzen Bibel. Die Schrift aber ist Gottes und nicht Menschen Wort. Und Gottes Wort kann nicht gebrochen werden, denn Gott ist unfehlbar und kann nicht irren. Mag darum Himmel und Erde vergehen, dies selige Weihnachtswort: Christus JEsus ist gekommen in die Welt, die Sünder, gerade auch die vornehmsten, selig zu machen, wird nicht vergehen, wird bleiben, ewig gewiß und göttlich wahr.

O, ein theuer werthes, ein rechtes Weihnachtswort! Theuer werth für verlorene und verdammte Menschen. Ja, das Wort, das Eine Wort, die Wahrheit, die Eine für arme Sünder. Den Verlorenen bringt es Rettung, den Geängsteten Ruhe, den Erschrockenen Trost und Frieden. Den Pilgrimmen auf Erden ist dies Wort ein Stecken durchs Jammerthal, ein Stab durchs Todesthal. Es füllt das öde Herz für Zeit und Ewigkeit mit dem denkbar größten Gut, dem Himmel mit seinen Schätzen, Ehren und Freuden. Gegen die
lichen Worte und Wahrhei
denn es ist die Wahrheit,
selig machen kann. Es ist
Arme, für Gesunde wie K
Geehrte: für mich und di
der in der Welt. Es ist ei
und werth wie göttlich ge
sollen und wollen wir de
von Herzen annehmen. E
Wort nicht bloß im Allge
sondern für seine Person
glaube, daß Christus JEs
Sohn, in die Welt gekomm
und verdammten Mensche
machen.

Wenn du also im wah
werthe, wahre Weihnachts
wirst auch du die Freun
Gottes deines Heilandes
Dann wirst du selige, segen
ja, dann wird deine ganze
Weihnachtsfreude und Wo
du auch nicht müde werde
Wort Gott zu loben und z
dem Verlangen wirst du n
Schrift forschen. Sonnt
hangen an den Lippen d
nicht satt hören können an
das auch er dir predigt.
dir auch der „alte, treue
und werth bleiben und mi
zweiwöchentliches Erschein
nach seinen Blättern ausstr
ten an seine stumme, aber
nun schon so lange Jahre
hat und auch in der Zukun
will, als eben dies theuer
wort, daß Christus JEsus
die Sünder selig zu machen
raner“ selber von Herzen l
du dich auch bemühen, ihn
lauf andere Freunde, etwa
als links als dir gegenübe
ihm ihre Thüren und Herz
ihnen, gerade auch als bei
dies selige Wort anpreise
aber für arme Sünder un
Weihnachtsgabe. Und n
rasch seinem Ende zueilen
an dein Ende, dem es di
näher gebracht hat; mit
Christus JEsus ist gekom
armen Sünder selig zu ma
hinnen scheiden, denn es
andere Wort: „Christus
mein Gewinn.“ Sollst d
gem Willen aus dem alter
das ja in seinem dunkle
dich bergen mag, so kannst
fröhlich weiter pilgern, b
mit seinen Mühen und L
zu einem Vorsaal des Hi
wahre und theuer werthe
kommen in die Welt, die



Zweck nicht
: den Sün=
heißt, wen
verdammt,
en. Selbst
ı Sündern
ıs war ein
der Gnade,
ıer auch ihn
ıäht. Und
:n Sünden
:fallen, hast
ı Gewissen
alle Sün=
zu machen.
er, ja, der
nd soll dich
ın dich nur
ıst, die auch
n die Welt
ı.
Dies Wort,
e Welt, die
machen, ist
Dies Wort
inen süßen,
ıber leeren
e Wahrheit,
gründet sich
chehen sind.
Weihnachts=
lsgeschichte,
n Gottes zu
:kommen in
ngfrau, ist
st gestorben,
sind lauter
schehen, ge=
len Zeugen
ilatus und
:zeugte Ge=
reiten kann.
die Sünder
ahr, ebenso
ıb gehst und
Denn dies
en, sondern
rt des heili=
ım Heiligen
b Stern der
es und nicht
ın nicht ge=
r und kann
Erde ver=
istus JEsus
gerade auch
cht vergehen,
ahr.
Weihnachts=
verdammte
Wort, die
Den Ver=
steten Ruhe,
Den Pil=
tecken durchs
l. Es füllt
dem denkbar
hätzen, Ehren

und Freuden. Gegen dies Wort sind alle menschlichen Worte und Wahrheiten für nichts zu achten, denn es ist die Wahrheit, welche allein den Sünder selig machen kann. Es ist ein Wort für Reiche wie Arme, für Gesunde wie Kranke, für Verachtete wie Geehrte: für mich und dich und jeden armen Sünder in der Welt. Es ist ein Wort, das ebenso theuer und werth wie göttlich gewiß und wahr ist. — So sollen und wollen wir denn nun auch dieses Wort von Herzen annehmen. Ein jeder von uns soll dies Wort nicht bloß im Allgemeinen für wahr halten, sondern für seine Person von Herzen sprechen: Ich glaube, daß Christus JEsus, Gottes und Mariens Sohn, in die Welt gekommen ist, um mich verlornen und verdammten Menschen zu erlösen und selig zu machen.

Wenn du also im wahren Glauben dies theuer werthe, wahre Weihnachtswort dir zueignest, dann wirst auch du die Freundlichkeit und Leutseligkeit Gottes deines Heilandes s c h m e c k e n und s e h e n. Dann wirst du selige, segensreiche Feiertage verleben, ja, dann wird deine ganze Lebenszeit zur bleibenden Weihnachtsfreude und Wonne werden. Dann wirst du auch nicht müde werden, für dies theuer werthe Wort Gott zu loben und zu danken. Mit brennendem Verlangen wirst du nach dieser Wahrheit in der Schrift forschen. Sonntag für Sonntag wirst du hangen an den Lippen deines Predigers und dich nicht satt hören können an dem theuer werthen Wort, das auch er dir predigt. Dann, lieber Leser, wird dir auch der „alte, treue Lutheraner“ lieb, theuer und werth bleiben und mit Verlangen wirst du sein zweiwöchentliches Erscheinen begrüßen, die Hände nach seinen Blättern ausstrecken und deine Augen heften an seine stumme, aber doch deutliche Sprache, die nun schon so lange Jahre nichts anderes verkündigt hat und auch in der Zukunft nichts anderes bringen will, als eben dies theuer werthe, wahre Weihnachtswort, daß Christus JEsus gekommen ist in die Welt, die Sünder selig zu machen. Und wie du den „Lutheraner“ selber von Herzen lieb behalten mußt, so wirst du dich auch bemühen, ihm für seinen neuen Jahreslauf andere Freunde, etwa deinen Nachbar — rechts, als links als dir gegenüber —, zu gewinnen, daß sie ihm ihre Thüren und Herzen aufthun, damit er auch ihnen, gerade auch als dein Bote in deinem Namen, dies selige Wort anpreisen kann als seine einzige, aber für arme Sünder unaussprechlich theuer werthe Weihnachtsgabe. Und mag das alte Jahr gleich rasch seinem Ende zueilen und dich auch gemahnen an dein Ende, dem es dich um eine große Strecke näher gebracht hat; mit diesem Trost im Herzen: Christus JEsus ist gekommen in die Welt, auch mich armen Sünder selig zu machen, kannst du fröhlich von hinnen scheiden, denn es verbürgt dir zugleich das andere Wort: „Christus ist mein Leben, Sterben ist mein Gewinn.“ Sollst du aber nach Gottes gnädigem Willen aus dem alten Jahre ins neue eintreten, das ja in seinem dunklen Schooße viel Kreuz für dich bergen mag, so kannst du, bis Gott dich abruft, fröhlich weiter pilgern, denn auch dies Jammerthal mit seinen Mühen und Leiden wird dir verwandelt zu einem Vorsaal des Himmels durch dies göttlich wahre und theuer werthe Wort: „Christus JEsus ist kommen in die Welt, die Sünder selig zu machen.“

F. B.



Die Ohio-Synode.

Die Ohio-Synode hat kürzlich wieder eine Streitschrift gegen uns veröffentlicht. Es ist dies jedoch keine neue Schrift, sondern nur die englische Uebersetzung von Zeitungsartikeln und Schriftchen, die früher in deutscher Sprache erschienen sind. Die ungerechten und zum Theil ganz unsinnigen ohioschen Angriffe auf die Missouri-Synode im Allgemeinen und die Person des seligen Dr. Walther im Besonderen sind von unserer Seite früher gebührend beleuchtet worden. Wer in die Lage kommt, sich über den Streit näher unterrichten zu müssen, findet solchen Unterricht reichlich z. B. in den folgenden Schriftchen von Dr. Walther, *die auch in englischer Sprache erschienen sind*. 1. Der Gnadenwahlslehrstreit, das ist, einfacher, bewährter Rath für gottselige Christen, welche gern wissen möchten, wer in dem jetzigen Gnadenwahlslehrstreit lutherisch und wer unlutherisch lehre. 2. Die Lehre von der Gnadenwahl in Frage und Antwort 2c. Mit einem Vor- und Nachwort. 3. Beleuchtung des Stellhornschen Tractats. 4. Berichtigung der „Prüfung" Hrn. Prof. Stellhorns. — Auch ist in der in diesem Jahre erschienenen Jubiläumsschrift „Ich glaube, darum rede ich" Seite 6 bis 8 und Seite 13 bis 15 kurz dargestellt, was wir von der Bekehrung und Gnadenwahl *lehren* und *nicht lehren*.

Wir geben hier noch einmal kurz die Punkte an, von welchen aus sich jeder Christ in dem Streit der Ohio-Synode wider die Missouri-Synode und die mit ihr verbundenen Synoden leicht zurechtfinden kann.

1. Es hat sich in dem vergangenen Streit über die Lehren von der Bekehrung und Gnadenwahl nie um die *allgemeine* Gnade gehandelt. Das heißt, es hat sich nie um die Lehre gehandelt, daß Gott *alle* Menschen durch Christum ernstlich selig machen will. Dies ist von beiden Seiten zugegeben worden. Insonderheit hat die Missouri-Synode von jeher mit großem Ernst gelehrt und lehrt sie noch, daß Gott, wie er mit allen Menschen durch Christum völlig versöhnt ist, so auch *in allen Hörern* des Worts den seligmachenden Glauben wirken und erhalten will. Wenn ein Theil der Zuhörer ungläubig bleibt und verloren geht, so kommt dies nicht von einem Mangel der Gnade Gottes her, sondern lediglich von dem hartnäckigen Widerstreben der Menschen. Daß die Missouri-Synode also lehre, bezeugen alle ihre Schriften, sowie die sonntäglichen Predigten aller ihrer Pastoren. Der Teufel hat nie gröber gegen die Kirche Gottes gelogen, als wenn er durch die Ohio-Synode von der Missouri-Synode gesagt hat, diese leugne die Gnade Gottes gegen alle Menschen.

2. Es hat sich von allem Anfang an nur um die Frage gehandelt, ob der Mensch, der selig wird, *allein aus Gnaden* bekehrt und selig werde. Dies hat die Missouri-Synode *behauptet* und die Ohio-Synode *geleugnet*. So erklärte Prof. Schmidt selbst, der einstige Vorkämpfer der Ohioer, ganz ausdrücklich: „Man achte besonders auf die vierte Frage: ‚Hängt eines Menschen Bekehrung und Seligkeit von Gott allein ab?' Diese Frage ist die Kernfrage unter allen fünfen, ja, in gewissem Sinne *die Kernfrage des ganzen Streites*."*) Ganz richtig fährt Prof. Schmidt dann fort: „Die Missourier wollen natürlich die Frage unbedingt mit

*) „Altes und Neues", Bd. 5, S. 333.

Ja beantworte[…]
Die Missouri-[…]
Mensch *allei*[…]
werde, mit eine[…]
Ja geantworte[…]
ganze Christen[…]
Synode hingeg[…]
und dem Glau[…]
Frage mit Nei[…]
die „Kirchenzeit[…]
lich: „Wovon h[…]
des Menschen a[…]
allein von G[…]
in jeder Hinsic[…]
abhinge, ob ein[…]
würden alle M[…]
Solcher Ausspr[…]
„Kirchenzeitung[…]

3. Weil die[…]
Mensch, der sel[…]
kehrt und selig […]
leugnet, des[…]
Missouri-Syno[…]
nung der allg[…]
Zwangbekehrun[…]
lich zugestehen, […]
sie auf diese […]
schiedenheit die[…]
Menschen lehr[…]
Schrift und u[…]
dies lehren, da[…]
und nicht in F[…]
kehrt und selig[…]
Synode Veran[…]
meinen Gnade […]
nicht mit Ohio […]
rung und Selig[…]
noch von des M[…]
den beschuldigt[…]
schrieb man a[…]
(„daß eines Me[…]
von seinem Be[…]
Quintessenz de[…]
Die Ohioer wis[…]
es nicht zu wis[…]
Grund der Sch[…]
die *allgemei*[…]
aus Gnaden[…]
sich in dem Str[…]
der Ohio-Synod[…]
behalten: Die […]
anderen Gr[…]
nistische Irrleh[…]
lehrt, daß der M[…]
bekehrt und seli[…]

4. So ist de[…]
lung der Ohio-S[…]
geben, die all[…]
die Hauptlehre […]
allein aus G[…]
die Bekenner d[…]
Jahren als cal[…]
ganze Ohio-Syn[…]
Christen in ihr, […]
anders. Es sa[…]
die Bessergesinn[…]

*) Jahrg. 34, N[…]
**) „Zeitblätter"[…]

Ohio=Synode.

hat kürzlich wieder eine Streit-
eröffentlicht. Es ist dies jedoch
ondern nur die englische Ueber-
sartikeln und Schriftchen, die
prache erschienen sind. Die un-
Theil ganz unsinnigen ohioschen
issouri=Synode im Allgemeinen
seligen Dr. Walther im Beson-
rer Seite früher gebührend be-
der in die Lage kommt, sich über
terrichten zu müssen, findet sol-
ch z. B. in den folgenden Schrift-
jer, die auch in englischer
en sind. 1. Der Gnaden-
ist, einfacher, bewährter Rath
n, welche gern wissen möchten,
Gnadenwahlslehrstreit lutherisch
lehre. 2. Die Lehre von der
ge und Antwort rc. Mit einem
3. Beleuchtung des Stellhorn-
Berichtigung der „Prüfung"
s. — Auch ist in der in diesem
Jubiläumsschrift „Ich glaube,
te 6 bis 8 und Seite 13 bis 15
wir von der Bekehrung und
n und nicht lehren.
och einmal kurz die Punkte an,
jeder Christ in dem Streit der
die Missouri=Synode und die mit
noden leicht zurechtfinden kann.
dem vergangenen Streit über
Bekehrung und Gnadenwahl nie
e Gnade gehandelt. Das heißt,
Lehre gehandelt, daß Gott alle
stum ernstlich selig machen will.
Seiten zugegeben worden. In-
Missouri=Synode von jeher mit
t und lehrt sie noch, daß Gott,
schen durch Christum völlig ver-
allen Hörern des Worts den
ben wirken und erhalten will.
Zuhörer ungläubig bleibt und
mt dies nicht von einem Mangel
jer, sondern lediglich von dem
treben der Menschen. Daß die
lehre, bezeugen alle ihre Schrif-
täglichen Predigten aller ihrer
fel hat nie gröber gegen die
n, als wenn er durch die Ohio-
ssouri=Synode gesagt hat, diese
ttes gegen alle Menschen.
allem Anfang an nur um die
der Mensch, der selig wird,
en bekehrt und selig werde.
ri=Synode behauptet und
leugnet. So erklärte Prof.
instige Vorkämpfer der Ohioer,
Man achte besonders auf die
eines Menschen Bekehrung und
lein ab?' Diese Frage ist die
fünfen, ja, in gewissem Sinne
es ganzen Streites."*)
rof. Schmidt dann fort: „Die
ünlich die Frage unbedingt mit

Bd. 5, S. 333.

Ja beantwortet haben." So ist es in der That! Die Missouri=Synode hat auf die Frage, ob der Mensch allein aus Gnaden bekehrt und selig werde, mit einem lauten, entschiedenen, unbedingten Ja geantwortet, weil also die Schrift lehrt und die ganze Christenheit auf Erden glaubt. Die Ohio-Synode hingegen hat im Widerspruch mit der Schrift und dem Glauben der ganzen Christenheit auf diese Frage mit Nein geantwortet. So erklärte nämlich die „Kirchenzeitung" der Ohio=Synode ganz ausdrücklich: „Wovon hängt also die Bekehrung und Seligkeit des Menschen ab? Offenbar nicht in jeder Hinsicht allein von Gott und seiner Gnade; denn wenn es in jeder Hinsicht allein von Gott und seiner Gnade abhinge, ob ein Mensch bekehrt und selig würde, dann würden alle Menschen bekehrt und selig werden."*) Solcher Aussprüche findet sich eine ganze Reihe in der „Kirchenzeitung" der Ohio=Synode.

3. Weil die Missouri=Synode lehrt, daß jeder Mensch, der selig wird, allein aus Gnaden bekehrt und selig wird, und weil die Ohio=Synode dies leugnet, **deshalb** beschuldigt die Ohio=Synode die Missouri=Synode calvinistischer Irrlehre, der Leugnung der allgemeinen Gnade, des Lehrens einer Zwangbekehrung rc. Die Ohio=Synode muß nämlich zugestehen, daß die Missouri=Synode, wo immer sie auf diese Lehre kommt, mit der größten Entschiedenheit die ernstliche Gnade Gottes gegen alle Menschen lehre. Weil wir aber daneben mit der Schrift und unserm lutherischen Bekenntniß auch dies lehren, daß der Mensch allein aus Gnaden, und nicht in Folge seines guten „Verhaltens", bekehrt und selig werde, so nimmt **daraus** die Ohio-Synode Veranlassung, uns der Leugnung der allgemeinen Gnade zu beschuldigen. Es steht so: Wer nicht mit Ohio sagen will, daß des Menschen Bekehrung und Seligkeit außer von der Gnade Gottes auch noch von des Menschen gutem „Verhalten" abhänge, den beschuldigt es der calvinistischen Irrlehre. So schrieb man ausdrücklich in Ohio: „Dieser Satz" („daß eines Menschen Seligwerden in keinerlei Sinn von seinem Verhalten abhänge") „ist die eigentliche Quintessenz der ganzen calvinischen Wahllehre."**) Die Ohioer wissen also nicht — oder geben doch vor, es nicht zu wissen —, daß die christliche Kirche auf Grund der Schrift beides lehrt und bekennt, sowohl die allgemeine Gnade, als auch das „allein aus Gnaden". So muß denn jeder Christ, der sich in dem Streit zwischen der Missouri=Synode und der Ohio=Synode zurechtfinden will, dies im Auge behalten: Die Ohio=Synode schreibt aus keinem anderen Grunde der Missouri=Synode calvinistische Irrlehre zu, als weil die Missouri=Synode lehrt, daß der Mensch allein aus Gottes Gnade bekehrt und selig werde.

4. So ist denn dies die traurige öffentliche Stellung der Ohio=Synode: sie bekämpft unter dem Vorgeben, die allgemeine Gnade retten zu wollen, die Hauptlehre des Christenthums, daß ein Mensch allein aus Gnaden selig werde, und verleumdet die Bekenner dieser Lehre nun seit beinahe zwanzig Jahren als calvinistische Irrlehrer. Ist hierin die ganze Ohio=Synode einig? Sicherlich nicht! Viele Christen in ihr, auch wohl manche Pastoren, stehen anders. Es sah auch eine Zeitlang so aus, als ob die Bessergesinnten sich von der Bevormundung der Wortführer freimachen wollten. Es erschien innerhalb der Synode ein Blatt, welches die Irrlehre der Führer bekämpfte. Aber die Wortführer machten gewaltige Anstrengungen, ihre Herrschaft in der Synode aufrecht zu erhalten. Und es ist ihnen bisher gelungen. Die Kinder Gottes in der Synode, die laut ihre Stimme gegen die Lästerungen der Führer erheben sollten, haben sich leider! immer wieder gefangen nehmen lassen. Was die Wortführer noch immer wagen dürfen, geht aus der eben veröffentlichten englischen Streitschrift hervor.

Wenn man auf das Gebahren der Wortführer der Ohio=Synode merkt und ihre unsinnigen Beschuldigungen gegen die Missouri=Synode liest, so fragt man sich immer wieder: wie ist so etwas nur möglich? Wie können die Wortführer der Ohio=Synode nur so blind sein, daß sie nicht sehen, wie sie durch ihren Kampf gegen uns Gottes Wort und das lutherische Bekenntniß bekämpfen und lästern! Aber der Betrug des Teufels ist groß, und die persönliche Verbitterung macht so gar blind. Gott bewahre uns in Gnaden vor den Stricken des Teufels und erhalte uns beim einfältigen Glauben an das Wort der Schrift. F. P.

*) Jahrg. 34, No. 40.

**) „Zeitblätter" 1888, Seite 144.

Gott, unsere Zuflucht.

Es war am Abend des Neujahrstages. Ich kam aus dem Gottesdienste und bewegte im Herzen noch die erhebenden Gesänge und Worte, die ich dort vernommen hatte. Besonders rührte mich Paul Gerhards Neujahrsvers: „Sei der Verlaßnen Vater, der Irrenden Berather, der Unversorgten Gabe, der Armen Gut und Habe!" Als diese Worte ergreifend schön und innig vom Chore gesungen wurden und unten die vielen Zuhörer lauschten oder vielmehr gläubigen Herzens die Worte begleiteten, war ich voller Zuversicht, daß das Gebet emporsteige zum oberen Heiligthum, in Gottes Ohren dringe und ihn überwinde. Er kann ja solcher Fürbitte seiner Kinder nicht widerstehen.

Als ich nun auf dem Heimwege auch meine Sorgen für das liebe neue Jahr in manchem stillen Seufzer Gott vortrug, hörte ich hinter mir ein eiliges Laufen, und in einem Augenblicke war ein Mädchen von etwa neun Jahren an meiner Seite, blieb bei mir und ging neben mir hin so dicht, wie es meine kleine Tochter zu thun pflegt. Gesprochen wurde kein Wort; ja, ich habe ihr gar nicht in das Gesicht gesehen. Mir wurde bald deutlich, was sie wollte. Hinter uns kamen lärmende junge Männer, vor denen sie geflohen war. Als uns dieselben einholten, ging sie von der Seite weg und hart vor meinen Füßen, um mich im Rücken als Hinterhalt zu haben. Alles geschah ohne eine Silbe; mein Herz nur erzählte es sich und freute sich darüber. Die Burschen gingen still vorbei, blickten nur zur Seite auf das Mädchen, und dieses schritt gar aufrecht und furchtlos, daß es eine Herzenslust war. Bald darauf bog die Kleine nach einer andern Straße ab. Darüber hatte ich meine Betrachtungen. Wie herzinnig freute ich mich über das Vertrauen, welches das Kind zu mir hatte, als es seine Zuflucht zu mir nahm! Wie glücklich machte es mich, und wie groß und stark und mächtig kam ich mir vor, daß ich dem Kinde ein Schutz und Trost sein konnte! Was hätte ich wohl im Falle einer Gefahr für dieses Kind einzusetzen vermocht!

Sicherlich so viel, wie für meine leibliche Tochter. Aber das Köstlichste ist doch dies: Wenn ich schwacher Mensch schon diese Freude habe und dies thun kann, welche Freude muß es erst für Gott sein, seine lieben Kinder zu beschützen, die zu ihm ihre Zuflucht nehmen. Und welche auch noch so große Gefahr könnte er nicht im Nu beseitigen, wenn er die retten will, die er liebt! Das Kind hat mir gar deutlich gezeigt, wie wir es als Gottes Kinder im neuen Jahre machen sollen.

(Eingesandt.)

Einige kurze Aussprüche Luthers über das Alte Testament.

1. „Alles, was die Apostel gelehret und geschrieben haben, das haben sie aus dem Alten Testamente gezogen."

2. „Im Alten Testament ist alles verkündigt, was in Christo zukünftig geschehen sollte."

3. „Es ist kein Wort im Neuen Testamente, das nicht hinter sich sehe in das Alte, darinnen es zuvor verkündiget ist."

4. „Das Alte Testament ist ein Testament-Brief Christi, welchen er nach seinem Tode hat aufgethan, und lassen durchs Evangelium lesen und überall verkündigen."

5. „Wir müssen hinunter ins Alte Testament laufen, an die Oerter, da das Evangelium sich auf gründet."

6. „In Mose haben wir die rechte güldene Fundgrube, daraus alles genommen ist, was von der Gottheit Christi im Neuen Testament geschrieben ist."

7. „Alle Propheten haben in dieser Fundgruben (Altes Testament) fast (sehr) gearbeitet, und ihren Schatz herausgegraben."

8. „Wer Zeit hätte, und die Sprüche von dem Heiligen Geist im Neuen Testament sollte halten gegen diesen Text Mosi, 1 Mos. 1, 28. 31., der würde groß Licht, Lust und Freude finden."

Bemerkung. Diese acht Aussprüche Luthers sind seiner herrlichen Predigt am „Christtag" über das Evangelium St. Johannis 1, 1—14. entnommen. (Walch XI, 101 ff.)

9. „Darum sollen wir hinterrücks laufen, und das Neue Testament aus dem Alten gründen lernen: So werden wir darinnen die Zusagung von Christo sehen; wie auch Christus selbst saget Joh. 5, 39.: Suchet in der Schrift, denn sie ist's, die von mir zeuget. Item, V. 46.: Wenn ihr Mosi gläubetet, so gläubetet ihr auch mir, denn er hat von mir geschrieben." (Walch IX, 650.)

10. „So mache ich nun den Schluß: In ihm wohnet die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, Col. 2, 9. Also zielet alles im Alten Testament dahin ab, daß sie den, der über denen Cherubim saß, anbeteten. Denn sie mußten allezeit, wenn sie beteten, ihr Antlitz gegen den Gnadenstuhl richten, welcher ein Vorbild war. Christus selbst sagt, daß er unter dieser Figur verborgen gelegen, wenn er Joh. 14, 6. spricht: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, denn durch mich. Denn es ist das Wohlgefallen des Vaters gewesen, daß in ihm alle Fülle wohnen sollte. Col. 1, 19." (Walch IX, 913.)

11. „Im Alten Testament fließen die ersten Quellen der göttlichen Wahrheit."

12. „Das ganze Alte Testament ist nichts anderes, denn eine Zubereitung und Vorlauf gewesen zum Neuen Testament." (Walch VI, 3094.)

13. „So wenig nun des Neuen Testaments Grund und Beweisung zu verachten ist, so theuer ist auch das Alte Testament zu achten." (Walch XIV, 1.)

Schlußbemerkung. Ohne Zweifel, mein lieber „Lutheraner"-Leser, hast du das Alte Testament. Wie es mit dem Lesen desselben bei dir steht, ist dir — und deinem Gott bekannt, der es dir gegeben hat, daß du darinnen forschen sollst.

Seit einigen Monaten benutze ich ein neues Buch, das mir beim Lesen der alttestamentlichen Geschichtsbücher von großem Segen gewesen ist. Solltest du es noch nicht kennen, so will ich dir den Titel des Buches angeben und auch sagen, wo du es kaufen kannst. Das Buch führt den schlichten und einfachen Titel: „Die biblische Geschichte des Alten Testaments. Kurze Auslegung der alttestamentlichen Geschichtsbücher. Von G. Stöckhardt, Professor am Concordia-Seminar zu St. Louis, Mo. Concordia Publishing House. 1896." Ein goldenes Buch! Es leistet einem Christen bei seiner täglichen Bibellectüre großen Dienst. Der Verfasser thut wirklich das, was er in seinem Vorwort verspricht: „Bei der Auslegung war es Zweck und Ziel des Verfassers, die Hauptzüge der betreffenden Geschichte in kurzen Umrissen vorzuführen, dabei den Zusammenhang mit dem Ganzen zu wahren, das, was zur Erklärung einzelner Sätze und Ausdrücke nöthig erschien, in die Darlegung einzuflechten und dann die Geschichte auf den Leser, auf unsere Zeit und Verhältnisse anzuwenden." „Möge alle Schriftauslegung nur die Eine Wirkung haben, die Christen in die Schrift selbst" (und gerade durch dieses Buch in die heilige Schrift Alten Testaments) „einzuführen, daß sie dieselbe fleißig lesen, recht bedenken und betrachten und viel Segen daraus schöpfen." Aug. Schüßler.

Ein merkwürdiges Neues Testament.

Von der großen britischen Bibelgesellschaft, die ihren Hauptsitz und ihr Museum in London hat, ist schon oft in diesem Blatte die Rede gewesen. In diesem Museum sind etwa 300 verschiedene Exemplare der Bibel ausgestellt nach den verschiedenen Sprachen, in welchen die Bibel, von jener großen Gesellschaft gedruckt, herausgegeben und verbreitet ist.

Im Besitz dieser Gesellschaft befindet sich aber auch ein ganz merkwürdiges Neues Testament in englischer Sprache: ein Testament, das in diesem neunzehnten Jahrhundert mit der Feder geschrieben worden ist, und zwar von einem Bauern — als ob es noch gar keine Buchdruckerkunst gäbe.

Das trug sich folgendermaßen zu: Ein irländischer Bauer kam zu seinem Gutsherrn und bat ihn, er möge ihm ein Neues Testament leihen. Nun ist ja in Irland fast die ganze Bevölkerung katholisch, Bibeln und Testamente sind daher selten, und waren damals auch noch schwer zu kaufen, wenigstens auf dem Lande.

Der Gutsbesitzer war nicht geneigt, der Bitte des Bauern zu willfahren, weil er fürchtete, das theure Buch, sein Neues Testament, möchte ihm beschädigt werden. Da kam dem Bauern ein guter Gedanke. „Ei, könnte ich's nicht abschreiben?" fragte er. — „Ihr habt ja weder Feder noch Tinte!" versetzte der Gutsherr. — „Die will
widerte der Bauer, „wenn
Abend in Eurem Vorzimm

Eine solche Bitte konn
schlagen. Jeden Abend,
gangen war, kam nun de
bei einem magern Talgli
Händen, und schrieb und
und Capitel für Capitel
besser schreiben und schöne
als er; aber ob viele mi
solcher Freude über dem
dieser schlichte, einfältige
die Frage.

So schrieb er gewöhnli
ein und ward nicht müde
das ganze Neue Testamen
und zeigte er es voll Freu
sprach: „Willst Du mir
schenke ich Dir ein schön
gedruckt und fest eingebu
Dein geschriebenes geben?

Der Bauer willigte ein;
Bibelgesellschaft jene Absch
kostbares Denkmal der Lie
mannes zum heiligen Eva

Zur kirchlich

Ame

Kirchenblätter und M
theran Observer" ließ sic
Pastor schreiben: „Meine
blätter zu halten, und darin
resselosigkeit für die Mission
Wovon man nichts weiß, d
dafür hat man dann auch
kirchlichen Blätter, die ja i
dieser Hauptaufgabe der Ki
gelesen werden, da wird d
tung des Reiches Gottes
Hand willig zum Geben.
„Lutheraner" für eine sein
kann, aus der Mission M
daß solche Berichte auch Fru
tungsspalten dieses Blattes
eifrig unter ihren Gemein
blätter werben, so werden
spüren. Ob wohl der Pas
spricht, sich alle Mühe geg
solche Blätter unterzubringe

Der "Presbyterian"
einer presbyterianischen G
Vorstand gewählt wurden,
widersprochen habe, weil d
kirchliches Blatt lesen und
sie an dem Wohl und Weh
Interesse haben. So steht
die Angelegenheiten des Rei
— und welcher Christ sollt
Interesse haben? — der
wie es im Reiche Gottes s
Wie in fast jedem Haus ein
Zeitungen zu finden sind,
lichen Haus wenigstens ei
Einkehr halten und aufme
wird für alle Hausgenosse
meinden zum Segen aussch
gläubigen kirchlichen Zeits

t nichts an-
auf gewesen
094.)
nents Grund
r ist auch das
V, 1.)
, mein lieber
ament. Wie
t, ist dir —
gegeben hat,

neues Buch,
n Geschichts-
Solltest du
en Titel des
u es kaufen
nd einfachen
des Alten
der alt-
her. Von
ncordia-
cordia Pub-
h! Es leistet
ctüre großen
, was er in
slegung war
auptzüge der
en vorzufüh-
n Ganzen zu
er Sätze und
gung einzu-
Leser, auf
n.“ „Möge
kung haben,
gerade durch
Testaments)
lesen, recht
gen daraus
chüßler.

ament.

ellschaft, die
don hat, ist
wesen. In
e Exemplare
n Sprachen,
esellschaft ge-

et sich aber
nent in eng-
iesem neun-
eschrieben
n — als ob

irländischer
ihn, er möge
ist ja in Ir-
. Bibeln und
damals auch
em Lande.
er Bitte des
, das theure
m beschädigt
ter Gedanke.
ragte er. —
versetzte der

Gutsherr. — „Die will ich mir schon kaufen“, erwiderte der Bauer, „wenn Ihr mir nur erlaubt, jeden Abend in Eurem Vorzimmer zu schreiben.“

Eine solche Bitte konnte der Gutsherr nicht abschlagen. Jeden Abend, wenn die Sonne untergegangen war, kam nun der Bauersmann und schrieb bei einem magern Talglicht mit seinen schwieligen Händen, und schrieb und schrieb — Vers für Vers und Capitel für Capitel. Es werden wohl viele besser schreiben und schönere Buchstaben malen können als er; aber ob viele mit eben solchem Eifer und solcher Freude über dem Worte Gottes sitzen, wie dieser schlichte, einfältige Bauersmann, das ist noch die Frage.

So schrieb er gewöhnlich bis tief in die Nacht hinein und ward nicht müde, bis endlich nach Jahren das ganze Neue Testament fertig war. Da brachte und zeigte er es voll Freude dem Gutsherrn. Dieser sprach: „Willst Du mir eine Bitte erfüllen? Hier schenke ich Dir ein schönes Neues Testament, groß gedruckt und fest eingebunden; willst Du mir dafür Dein geschriebenes geben?“

Der Bauer willigte ein; und nun hat die Londoner Bibelgesellschaft jene Abschrift in ihrem Besitz, als ein kostbares Denkmal der Liebe eines frommen Bauersmannes zum heiligen Evangelium.

Zur kirchlichen Chronik.

America.

Kirchenblätter und Missionsgaben. Der “Lutheran Observer” ließ sich vor einiger Zeit von einem Pastor schreiben: „Meine Leute weigern sich, Kirchenblätter zu halten, und darin liegt die Ursache ihrer Interesselosigkeit für die Mission.“ Das ist leicht begreiflich. Wovon man nichts weiß, dafür interessirt man sich nicht, dafür hat man dann auch wenig Herz. Wo aber die kirchlichen Blätter, die ja immer auch von der Mission, dieser Hauptaufgabe der Kirche, berichten, gehalten und gelesen werden, da wird das Interesse für die Ausbreitung des Reiches Gottes rege, der Eifer lebendig, die Hand willig zum Geben. Deshalb sieht es auch der „Lutheraner“ für eine seiner Pflichten an, so oft er nur kann, aus der Mission Mittheilungen zu machen, und daß solche Berichte auch Frucht bringen, weisen die Quittungsspalten dieses Blattes auf. Und wenn Pastoren eifrig unter ihren Gemeindegliedern Leser der Kirchenblätter werben, so werden dies die Missionskassen bald spüren. Ob wohl der Pastor, der die obige Klage ausspricht, sich alle Mühe gegeben hat, in seiner Gemeinde solche Blätter unterzubringen? L. F.

Der “Presbyterian” erzählt, daß neulich, als in einer presbyterianischen Gemeinde zwei Glieder in den Vorstand gewählt wurden, ein anderes Glied dieser Wahl widersprochen habe, weil die betreffenden Personen kein kirchliches Blatt lesen und damit an den Tag legen, daß sie an dem Wohl und Wehe der Kirche kein sonderliches Interesse haben. So steht es in der That. Wer sich für die Angelegenheiten des Reiches Gottes wirklich interessirt — und welcher Christ sollte nicht ein solches geistliches Interesse haben? — der wird auch gern davon hören, wie es im Reiche Gottes steht und was darin vorgeht. Wie in fast jedem Haus eine oder sogar mehrere weltliche Zeitungen zu finden sind, so sollte in einem jeden christlichen Haus wenigstens ein kirchliches Blatt regelmäßig Einkehr halten und aufmerksam gelesen werden. Das wird für alle Hausgenossen und dann auch für die Gemeinden zum Segen ausschlagen. Die Leser einer rechtgläubigen kirchlichen Zeitschrift werden gefördert werden



in allerlei heilsamer Erkenntniß, die Gemeinden werden dadurch reich werden an verständigen, eifrigen, treuen Gliedern. Es ist eine offenkundige Thatsache auch in unsern Kreisen, daß die regelmäßigen, aufmerksamen Leser unserer Zeitschriften, seien sie nun Vorsteher und kirchliche Beamte oder nicht, gewöhnlich die einsichtsvollsten Glieder in Gemeindesachen sind und die eifrigsten, für Zwecke des Reiches Gottes innerhalb und außerhalb der Gemeinde zu wirken. L. F.

Die Nothwendigkeit der Stadtmission. Seit einer Reihe von Jahren ist die Entvölkerung der Landgebiete und das Anwachsen der Stadtbevölkerung eine unbestreitbare, in die Augen fallende Thatsache. Und zwar gilt dies nicht nur von unserm Lande, dessen Bevölkerungszahl sich überhaupt rasch vermehrt, sondern auch von der alten Welt. Ueberall drängen sich die Volksmassen in die großen Städte. In verschiedenen Zeitschriften werden Zahlen angegeben, die dies recht erkennen lassen. So weist der „Christliche Botschafter" auf die ungeheure Erweiterung hin, die Berlin, die deutsche Reichshauptstadt in den vergangenen fünfundzwanzig Jahren erfahren habe. „Die Weltstadt London ist wohl zweitausend Jahre alt; allein vier Fünftel ihrer Einwohnerzahl sind in diesem Jahrhundert beigefügt worden. Die Stadt New York ist 1614 gegründet worden, und in den ersten 175 Jahren ihres Bestehens hat sie es nur auf 33,000 Einwohner gebracht. Der Gewinn in den letzten 20 Jahren war 26 Mal größer als in dem ersten langen Zeitraum. Vor 100 Jahren wohnten etwa 3 Procent unserer Bevölkerung in Städten; jetzt sind es etwa 30 Procent." Staatsmänner und volkswirthschaftliche Schriftsteller beschäftigen sich mit dieser auffallenden Thatsache, und sinnen auf Mittel und Wege, diesen veränderten Verhältnissen gerecht zu werden. Aber auch die Kirche darf bei dieser eigenthümlichen Erscheinung nicht unthätig bleiben. Sie hat die Aufgabe, der Welt das Evangelium zu predigen. Und wenn die großen Massen in den Städten sich zusammendrängen, so muß die Kirche der Stadtmission ganz besondere Aufmerksamkeit widmen, muß diesen Volksmassen, unter denen sich immer auch viele Christen befinden, nachziehen in die Städte mit der Predigt des Evangeliums. Dann allein kann sie ihre Glieder vor Abfall bewahren, bei sich behalten und andere Seelen dazu werben. Schenken wir darum bei unserer Missionsarbeit dieser Zeiterscheinung die gebührende Beachtung! L. F.

Die Kirchbau-Gesellschaft der Methodistenkirche hat einen Fonds von nicht weniger als $1,019,000. Dieses Geld wird armen Gemeinden, namentlich Missionsgemeinden, für nöthige Neubauten geliehen und dann von diesen im Laufe der Jahre wieder zurückbezahlt. So kommen die Gemeinden zu einem eigenen Kircheneigenthum und brauchen nicht bei Fremden Schulden zu machen und sich eine Last aufzuladen, die sie fast erdrückt. Auch innerhalb unserer Synode haben einige Districte eine solche Kirchbaukasse eingerichtet, und schon manchen Missionsgemeinden ist dadurch geholfen worden. Aber ganz gewiß könnte unsere Missionsarbeit gerade nach dieser Seite hin noch bedeutend ausgedehnt werden, wenn diese Kirchbaukassen regelmäßig und reichlich bedacht würden. Und die großen Summen, die alljährlich aus unsern Kreisen für hohe Zinsen an Auswärtige bezahlt werden müssen, kämen dann dem eigentlichen Missionswerk zu gute. L. F.

Polnisch-Katholische Kirche. Im Mai dieses Jahres sagte sich eine größere Anzahl polnischer Katholiken in den Vereinigten Staaten vom Pabste und seinen Bischöfen los, weil sie mit ihren kirchlichen Oberen in Streitigkeiten gerathen waren, und bildeten die unabhängige „polnisch-katholische Diöcese von Chicago". Sie nahmen eine Verfassung an und wählten einen polnischen Priester, Kozlowski, zum Bischof. Dieser Bischof mußte aber nach bekannter katholischer Lehre geweiht wer-

den, um seine Am[...]
vollziehen zu könn[...]
den europäischen B[...]
des Pabstes nicht a[...]
haben die altkatho[...]
land und der Sch[...]
Bitte zu gewähren[...]
für die Vereinigte[...]
Anhänger dieser [...]
30,000 Seelen be[...]
erwartet man, da[...]
dieser Bewegung [...]
Bewegung ist dies[...]
Polen auch dem [...]
gesagt haben, so h[...]
falschen und seele[...]
Kirche.

Die Religion [...]
Welt wurde von[...]
Massachusetts die [...]
ein Kaplan seine [...]
schließe?" Die [...]
S. 236 des Beri[...]
Orden verlangt b[...]
sten Wesens als G[...]
Verwandtschaft m[...]
irgend einem Glau[...]
duldet, was nach [...]
benssystem' oder [...]
Secten innerhalb [...]
viel weitere Bedeu[...]
Welt. In diesem [...]
daher ist es nicht[...]
nicht statthaft, sich[...]
darauf zu beziehen[...]
Muhammedaner u[...]
serm Orden haben[...]
wie von den Anhä[...]
berichtet der „Luth[...]
Auslassung ist sich[...]
wird mit dem Jud[...]
auf eine Stufe ge[...]
„höchste Wesen", [...]
ter Götze. Und [...]
sollte ein Christ ge[...]
Heiland JEsum C[...]

Gegen Bazar[...]
sische Kirchen- und[...]
schreibt: „Warum[...]
Lotterien, Vergnüg[...]
Es geht wahrlich o[...]
keit würden ganz a[...]
schen Kaiser berichte[...]
Folgendes: Der K[...]
Der Pastor der G[...]
ein Bürger der G[...]
eines Gemeindeha[...]
merkte: „Das ist[...]
ist doch etwas ganz[...]
sagte im Verlauf [...]
übliche Bazarwohlt[...]
an ein Wort des [...]
Büchsel, der sich i[...]
thätigkeit ausgelass[...]
gessen, daß die sog[...]
dem Wege der Verg[...]
wird, selbst ernster[...]

Ein schönes [...]
Naturforscher Dr.[...]
selbe sagte vor sein[...]

kenntniß, die Gemeinden werden
n verständigen, eifrigen, treuen
offenkundige Thatsache auch in
die regelmäßigen, aufmerksamen
ten, seien sie nun Vorsteher und
icht, gewöhnlich die einsichtsvoll-
desachen sind und die eifrigsten,
Gottes innerhalb und außerhalb
. L. F.

t der Stadtmission. Seit einer
die Entvölkerung der Landgebiete
Stadtbevölkerung eine unbestreit-
lende Thatsache. Und zwar gilt
rem Lande, dessen Bevölkerungs-
vermehrt, sondern auch von der
drängen sich die Volksmassen in
n verschiedenen Zeitschriften wer-
die dies recht erkennen lassen.
e Botschafter" auf die ungeheure
Berlin, die deutsche Reichshaupt-
en fünfundzwanzig Jahren erfah-
adt London ist wohl zweitausend
Fünftel ihrer Einwohnerzahl sind
beigefügt worden. Die Stadt
ündet worden, und in den ersten
hens hat sie es nur auf 33,000
er Gewinn in den letzten 20 Jah-
r als in dem ersten langen Zeit-
wohnten etwa 3 Procent unserer
; jetzt sind es etwa 30 Procent."
swirthschaftliche Schriftsteller be-
er auffallenden Thatsache, und
Wege, diesen veränderten Ver-
rden. Aber auch die Kirche darf
hen Erscheinung nicht unthätig
Aufgabe, der Welt das Evange-
wenn die großen Massen in den
drängen, so muß die Kirche der
ondere Aufmerksamkeit widmen,
n, unter denen sich immer auch
nachziehen in die Städte mit der
ns. Dann allein kann sie ihre
ahren, bei sich behalten und an-
n. Schenken wir darum bei un-
er Zeiterscheinung die gebührende
L. F.

ellschaft der Methodistenkirche
nicht weniger als $1,019,000.
en Gemeinden, namentlich Mis-
hige Neubauten geliehen und dann
Jahre wieder zurückbezahlt. So
zu einem eigenen Kircheneigen-
bei Fremden Schulden zu machen
laden, die sie fast erdrückt. Auch
ode haben einige Districte eine
gerichtet, und schon manchen Mis-
urch geholfen worden. Aber ganz
Missionsarbeit gerade nach dieser
d ausgedehnt werden, wenn diese
ßig und reichlich bedacht würden.
men, die alljährlich aus unsern
n an Auswärtige bezahlt werden
em eigentlichen Missionswerk zu
L. F.

he Kirche. Im Mai dieses Jah-
ere Anzahl polnischer Katholiken
Staaten vom Pabste und seinen
mit ihren kirchlichen Oberen in
waren, und bildeten die unab-
ische Diöcese von Chicago". Sie
g an und wählten einen polni-
ki, zum Bischof. Dieser Bischof
ter katholischer Lehre geweiht wer-
den, um seine Amtsverrichtungen rechtmäßig und gültig vollziehen zu können. Er suchte diese Bischofsweihe bei den europäischen Altkatholiken, die ja auch die Oberhoheit des Pabstes nicht anerkennen, nach, und am 9. November haben die altkatholischen Bischöfe von Holland, Deutschland und der Schweiz in Bonn beschlossen, ihm seine Bitte zu gewähren und ihn als „altkatholischen Bischof für die Vereinigten Staaten" zu weihen. Die Zahl der Anhänger dieser neuen Partei soll sich auf ungefähr 30,000 Seelen belaufen, fast ausschließlich Polen. Doch erwartet man, daß auch Katholiken anderer Abkunft sich dieser Bewegung anschließen werden. Eine erfreuliche Bewegung ist dies freilich keineswegs. Denn wenn diese Polen auch dem großen Antichristen den Gehorsam aufgesagt haben, so haben sie sich doch nicht losgesagt von der falschen und seelenverderblichen Lehre ihrer vormaligen Kirche. L. F.

Die Religion der Logen. An die Großloge der Welt wurde von der Großloge der Oddfellows von Massachusetts die Frage gestellt: „Ist es statthaft, daß ein Kaplan seine Gebete im Namen Christi anfange und schließe?" Die Antwort auf diese Frage lautet nach S. 236 des Berichts vom 14. Februar 1889: „Unser Orden verlangt den Glauben an das Dasein eines höchsten Wesens als Erforderniß zur Gliedschaft und hat keine Verwandtschaft mit irgend einer religiösen Secte oder irgend einem Glaubenssysteme. Daher wird nichts geduldet, was nach Sectenwesen riecht. Die Worte ‚Glaubenssystem' oder ‚Secte' beziehen sich nicht bloß auf Secten innerhalb des Christenthums, sondern haben eine viel weitere Bedeutung und umfassen alle Religionen der Welt. In diesem Sinne ist das Christenthum eine Secte; daher ist es nicht zweckdienlich und meines Erachtens nicht statthaft, sich im Logenwerk in prominenter Weise darauf zu beziehen. . . . Wir haben Juden, und mögen Muhammedaner und andere nichtchristliche Secten in unserm Orden haben, und die Regel gilt von ihnen ebenso wie von den Anhängern des christlichen Glaubens." So berichtet der „Lutherische Anzeiger" von Boston. Diese Auslassung ist sicherlich klar genug. Das Christenthum wird mit dem Judenthum, Türkenthum und Heidenthum auf eine Stufe gestellt und als Secte bezeichnet. Das „höchste Wesen", der „Gott" der Loge ist ein eingebildeter Götze. Und zu einer solchen gottlosen Verbindung sollte ein Christ gehören können, ohne seinen HErrn und Heiland JEsum Christum zu verleugnen? L. F.

Ausland.

Gegen Bazar-Wohlthätigkeit redet auch das „Sächsische Kirchen- und Schulblatt", indem es unter anderm schreibt: „Warum denn immer wieder diese Bazars, Lotterien, Vergnügungen u. s. f. zum Besten der Armen? Es geht wahrlich ohne sie und die Wege der Wohlthätigkeit würden ganz anders von Segen triefen." Vom deutschen Kaiser berichteten vor einigen Monaten die Zeitungen Folgendes: Der Kaiser besuchte eine Kirche in Wiesbaden. Der Pastor der Gemeinde theilte dem Kaiser mit, daß ein Bürger der Stadt 125,000 Mark zur Errichtung eines Gemeindehauses gegeben habe. Der Kaiser bemerkte: „Das ist etwas Schönes, das freut mich; das ist doch etwas ganz anderes als diese Bazare." Der Kaiser sagte im Verlauf des Gespräches, daß ihm die landesübliche Bazarwohlthätigkeit sehr zuwider sei. Er erinnerte an ein Wort des verstorbenen Generalsuperintendenten Büchsel, der sich in derber Weise über diese Art Wohlthätigkeit ausgelassen hat. — Christen dürfen nicht vergessen, daß die sogenannte „Wohlthätigkeit", welche auf dem Wege der Vergnügungen, Bazars, Lotterien 2c. geübt wird, selbst ernster gesinnten Weltmenschen anstößig ist. F. P.

Ein schönes Bekenntniß. Vor kurzem starb der Naturforscher Dr. Albert Wigand in Marburg. Derselbe sagte vor seinem Tode zu seiner Gattin: „Verkündige der ganzen Welt, daß in mir ein im Glauben seliger Naturforscher stirbt." Und an seinem Grabe verlas der Prediger im Auftrag des Verstorbenen folgende Worte als dessen Vermächtniß: „Ich wünsche, daß an meinem Grabe das apostolische Glaubensbekenntniß gesprochen und in meinem Namen Zeugniß abgelegt werde, daß ich mit Gottes Hülfe alle Artikel desselben geglaubt habe; daß ich weder in meiner ganzen Lebensführung noch von Seiten der Wissenschaft durch Zweifel an einem Stück dieser vollen christlichen Wahrheit angefochten worden bin, daß ich in diesem Glauben allein eine Lösung aller Räthsel des Daseins und volle Befriedigung gefunden habe." Das ist in Wahrheit ein gutes Bekenntniß und um so erfreulicher, als heutzutage die meisten Naturforscher, voran die deutschen, erklärte Gottesleugner und bittere Feinde des Christenthums sind. Und während vielgenannte Theologen der Gegenwart ungescheut das apostolische Symbolum angreifen und aus dem kirchlichen Gebrauch verdrängen möchten, weil sie die darin enthaltenen Lehren unsers allerheiligsten Glaubens verwerfen, so schämt sich dieser Naturforscher nicht, öffentlich sich dazu zu bekennen, und zu erklären, daß er allein im Evangelium von Christo Leben und volles Genüge gefunden habe. „Wer mich bekennet vor den Menschen", spricht Christus, „den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater", Matth. 10, 32. L. F.

Ueber das Anwachsen der jüdischen Bevölkerung in Jerusalem macht eine seit vierzig Jahren in Jerusalem wohnende Dame im Londoner "Daily Chronicle" folgende Angaben: Vor zweiundzwanzig Jahren gab es dort 15,000 bis 20,000 Juden. Damals gab es auch noch keine Häuser außerhalb der Mauer, deren Thore Nachts geschlossen wurden. Seitdem hat sich manches verändert, und die jüdische Bevölkerung beläuft sich in Folge des starken Zuzugs von russischen Juden jetzt auf 60 000 bis 70,000 Seelen. Ganze Straßen sind neu entstanden außerhalb der Mauer in den alten Vororten, die seit Jahrhunderten verödet waren. Aber die Juden haben sich nicht nur in Jerusalem so stark vermehrt, sondern durch ganz Palästina. Sie kaufen Land und richten sich in den neuen Verhältnissen überraschend schnell ein. In Jerusalem bilden sie gegenwärtig eine größere Gemeinde als die Christen oder Muhammedaner. — Bekanntlich hat im vergangenen August in Basel ein großer Juden- oder „Zionisten"-Congreß stattgefunden, der als ersten Punkt seines Programms dies aufgestellt hat, daß er auf alle Weise die Ansiedlung jüdischer Landbebauer, Handwerker, Geschäftsleute und Gelehrter in dem gelobten Lande befördern will. Das Ziel ist, einen eigenen jüdischen Staat in Palästina zu gründen. Doch wird diese ganze „zionistische" Bewegung voraussichtlich über kurz oder lang zusammenbrechen. Ihre treibende Kraft ist die Feindschaft wider den HErrn und seinen Gesalbten. Und lutherische Kirchenblätter sollten besser Bescheid wissen und ein gesunderes Urtheil haben, als daß sie in dieser Bewegung eine Erfüllung der Schrift erblicken. So sagt aber z. B. der in der General-Synode erscheinende „Lutherische Zions-Bote", nachdem er von dem Zionisten-Congreß und seinen Bestrebungen Bericht erstattet hat: „Wer das lieset, der merke darauf. . . . Der Apostel Paulus hat ja auch erklärt, daß die Juden wieder ins heilige Land zurückkehren werden. Es wird auch einst von dieser Sache heißen: ‚Es ist geschrieben, und es ist geschehen.'" Wir fragen bloß: Wo hat denn Paulus das geschrieben? L. F.

„Solche Ehre sollten wir hoch achten, und wohl in unsern Herzen bilden, daß der Sohn Gottes ist Fleisch worden, und gar kein Unterschied zwischen seinem und unserm Fleisch ist, denn daß sein Fleisch ohne Sünde ist."

(Luther XIII, 49.)

Amtseinführung.

Im Auftrag des Ehrw. Präses Hilgendorf wurde P. Emil Ulbricht am 2. Sonnt. d. Adv. in seiner Immanuels-Gemeinde bei Ashton und am 3. Sonnt. d. Adv. in seiner Zions-Gemeinde in Kelso, Nebr., eingeführt von A. Schormann.

Kircheinweihungen.

Am 21. Sonnt. n. Trin. weihte die ev.-luth. Immanuels-Gemeinde zu Hay Creek, Minn., ihre neuerbaute Kirche (78×36×22 Fuß, mit 104 Fuß hohem Thurm) dem Dienste Gottes. Festprediger: P. Joh. Horst und Prof. Hans Allen (engl.). Wm. Lange.

Am 1. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. St. Johannes-Gemeinde zu Wilcox, Nebr., ihre neuerbaute Kirche (26×44 Fuß, Thurm 60 Fuß hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. H. Wilkens, W. Wambsganß (engl.) und G. Arkebauer. H. Wischhof.

Am 2. Sonnt. d. Adv. weihte die neugegründete ev.-luth. St. Lucas-Gemeinde bei Onaga, Kans., ihre neue Kirche (24×40 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: Präses C. Hafner (engl.) und Ad. Schmid.

Am 2. Sonnt. d. Adv. wurde die vergrößerte Bethlehems-Kapelle in dem Stadttheil Bostons, Roslindale genannt, neu eingeweiht. Festprediger war P. F. C. Wurl. Ad. Biewend.

Am 2. Sonnt. d. Adv. wurde die neuerbaute Kirche der St. Pauls-Gemeinde in Town Scott, Wis., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger waren: PP. Gläser und Daib. (Die Kirche ist 26×40 Fuß, mit Thurm und Glocke.) F. H. Siebrandt.

Am 2. Sonnt. d. Adv. weihte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Stover, Mo., ihre neuerbaute Kirche (28×50 Fuß, Thurm 60 Fuß hoch) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. J. M. Hahn, H. Wacker, G. Müller und Theo. Bundenthal. C. H. Pröhl.

Am 2. Sonnt. d. Adv. wurde die neue ev.-luth. Immanuels-Kirche (24×36 Fuß) in Granite City, Ill., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger: PP. C. L. Janzow, O. Hanser, M. Sommer (engl.). In den Abendgottesdiensten während der Woche predigten: PP. C. Fark, H. F. C. Meyer, L. Dorn. A. Almstedt.

Am 2. Sonnt. d. Adv. wurde die neue Kirche (36×18×12 Fuß) der Immanuels-Gemeinde bei Choctaw City, Okla., dem Dienste Gottes geweiht. Festprediger waren: PP. J. H. Hamm und Alfr. Dietrich (engl.). Joseph Timken.

Am 3. Sonnt. d. Adv. weihte die St. Johannes-Gemeinde zu Pigeon, Iowa, die Filiale des Unterzeichneten, ihre neuerbaute Kirche (22×46 Fuß, Thurm 50 Fuß) dem Dienste Gottes. Festprediger waren: PP. J. F. S. Her, M. J. Von der Au (engl.) und H. Hansen (dänisch). M. J. Von der Au.

Schuleinweihung.

Am Nachmittag des 22. Sonnt. n. Trin. wurde die neue Schule der ev.-luth. Gemeinde zum heil. Kreuz in St. Louis, Mo., feierlich eingeweiht mit F stpredigt durch Unterzeichneten. Das Gebäude ist 59×92 Fuß und enthält außer sechs geräumigen Schulzimmern auch ein Confirmandenzimmer und einen Versammlungssaal. C. C. Schmidt.

Missionsfeste.

Am 11. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinden in Marengo und Union, Ill. Prediger: PP. Haake und Gruner. Collecte und sonstige Einnahmen nach Abzug: $154.00.

Am 12. Sonnt. n. Trin.: Die Emmaus-Gemeinde zu St. Louis, Mo. Prediger: PP. C. C. Schmidt und L. Dorn. Collecte: $111.36.

Am 13. Sonnt. n. Trin.: Die St. Johannis-Gemeinde zu Mayville, Wis. Prediger: PP. Rubel und Hanser. Collecte: $34.00.

Am 19. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zum heiligen Kreuz in St. Louis, Mo. Prediger: PP. Dornseif und Köstering. Collecte: $106.23.

Am 21. Sonnt. n. Trin.: Die Erste ev.-luth. Gemeinde zu Omaha, Nebr. Prediger: PP. Jung und Giese. Collecte: $52.65.

Am 22. Sonnt. n. Trin.: Die Salems-Gemeinde zu Neu Bielefeld, Mo. Prediger: Prof. Mezger und P. H. T. E. Schüßler. Collecte: $51.80. — Die Gemeinde in Anderson, Tex. Prediger: P. Langelett. Collecte: $10.00.

Am 23. Sonnt. n. Trin.: Die Gemeinde zu Cypreß Tp., Tex., mit Gästen aus den Nachbargemeinden. Prediger: PP. Jäbker und Brommer. Collecte nach Abzug: $30.00.

Am 1. Sonnt. d. Adv.: Die Gemeinde in Pilot Knob, Mo. Prediger: P. Fritz. Collecte: $16.50.

Am 2. Sonnt. d. Adv.: Die Gemeinde in Dubuque, Iowa. Prediger: PP. v. Strohe und Deckmann. Collecte: $17.00. — Die Gemeinde in Bismarck, Mo. Collecte: $3.50.

Conferenz-Anzeigen.

Die "Epiphany Conference" versammelt sich am 4. und 5. Januar 1898 im Concordia College zu St. Paul, Minn., Vormittags 9 Uhr. Arbeiten: "How to meet the customary arguments of the minor secret societies." (O. T. Lee.) "Theological English books available for our purposes." (Prof. E. Arndt.) "The best methods of carrying on English Lutheran Mission work." (Jerdee.) "The present state and tendencies of the State church of Norway." (Hove.) "Whether the authority of synodical officers is derived from the fourth commandment, or any other divine authority." (Halvorsen.) Anmeldungen beliebe man an P. O. P. Vangsnes, 1321 S. 7th St., Minneapolis, Minn., zu senden. Englischer Abendgottesdienst wird am 4. Januar in P. A. Detzers Kirche in St. Paul gehalten werden (Ecke Woodward und Lafayette Str.). T. Stephan, Secr. p. t.

Die La Porte, Ind., Specialconferenz hält ihre nächsten Sitzungen am 5. und 6. Januar 1898 in South Bend, Ind. Traug. Thieme.

Alle zur Cincinnati, Indianapolis und Seymour Pastoralconferenz gehörenden Brüder, welche beabsichtigen, an der freien Conferenz theilzunehmen, die, s. G. w., am 11. und 12. Januar 1898 in Cincinnati abgehalten werden wird, wollen dies ihr Vorhaben baldmöglichst dem Unterzeichneten anzeigen. A. v. Schlichten.

Südwest-Missouri Specialconferenz vom 25. bis 27. Januar in Joplin. Arbeiten: Exegese über den Titusbrief (P. Mahnke); Krankenbesuche; Sünde wider den Heiligen Geist (P. Streckfuß). Prediger: PP. Harre—Roschke; Beichtredner: PP. Hintz—Müller. J. A. Streckfuß.

Zur Erinnerung.

Alle, welche Berichte für das „Statistische Jahrbuch" unserer Synode für das Jahr 1897 einzusenden haben, werden gebeten, dies gleich in den ersten Tagen des Monats Januar 1898 zu thun. Die Herren

Districtspräsides,
Pastoren,
Directoren der Lehranstalten,
Vorsitzer der Missionscommissionen,
Vorsteher der Wohlthätigkeitsanstalten (Waisenhäuser, Hospitäler, Altenheime, Taubstummenanstalt)

werden daher dringend gebeten, ihre Berichte bei Zeiten vorzubereiten, damit sie dieselben gleich am Anfang des neuen Jahres an den Unterzeichneten absenden können.

Ein Schema für die Parochialberichte mit genauen Anweisungen wird jedem Pastor rechtzeitig zugesandt werden. Wer bis zum 1. Januar kein Schema bekommen hat, wolle dies dem Concordia Publishing House durch eine Postkarte melden. L. Fürbringer,
Concordia College, St. Louis, Mo.

Anzeige.

Herr P. F. Cämmerer in Harvard, Ill., hat seinen Austritt aus unserer Synode erklärt. H. Succop.

Zur Beachtung.

Der diesjährige Synodalbericht des Minnesota- und Dakota-Districts, ein treffliches Referat „über die Nothwendigkeit der Anstellung von Gemeinde-Schullehrern" enthaltend, ist völlig vergriffen und eine große Anzahl Bestellungen konnte deshalb noch nicht ausgeführt werden. Da nun ein Neudruck veranstaltet werden wird, so bittet der unterzeichnete Verlag alle, die noch Bestellungen machen wollen, namentlich die Pastoren und Gemeinden des Minnesota- und Dakota-Districts, solche Bestellungen sofort einzusenden, damit die Höhe der zweiten Auflage richtig bemessen werden kann.

Concordia Publishing House.
St. Louis, Mo.

Bekanntmachung.

Alle die „Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft" betreffenden Correspondenzen wolle man von jetzt an gefälligst unter folgender Adresse einsenden: Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft, Room 222, Germania Building, Milwaukee, Wis.

Eingekommen in die Ka

Synodalkasse: P. Eng
P. Lochner das., Coll. am 1.
v. d. St. Petri-Gem. in Gol
von P. Gieselmann, 2.25, P
2.00 u. P. Hallerbergs sen. S
(S. $42.09.)

Synodalbaukasse für
PP.: Bode in Ash Grove 4.8
Bergen in Steeleville 5.90,
d. Zions-Gem. 7.29 u. P. Ha
Quincy, 10.00. (S. $39.49.

Innere Mission: Von
Dörfeld 2.50, P. Wunder v.
von Wwe. Beduhn 1.00; P.
in Pecatonica, 4 87, P. Str
Sappers Gem., Bloomington
Gem., Chebanse, 5.50, Coll.
in Niles 9.50, P. Estel in Fo
Coll. bei d. Kirchweihe in Gr
sen. St. Jacobi-Gem., Quin

Negerconfirmanden:
Confirmanden 3.25.

Neger-Christbescheru
P. Bünger in Hamel von W.

Negermission: P. Stri
G. Sievers in Chicago vom
Chicago v. Thoms Bros. 5.0
büchse d. Frauenver. 7.60, P.
lingsver. 6.60 u. P. K. Schn
5.00. (S. $47.20.)

Englische Mission in
v. Thoms Bros. 5.00.

Judenmission: P. Su
5.00 u. P. Hartmann in Wo
10.00. (S. $15.00.)

Emigrantenmission:
Bros. 5.00.

Heidenmission: Von
Dörfeld 2.50, P. Lochner v.
Frau N. N. 5.00 u. Thoms B
sionsbüchse des Frauenver.
2.00 u. Friedr. C. Walker .7

Unterstützungskasse
PP.: Keller in Thornton 8.
Müller in Chicago 20.00;
St. Pauls-Gem. in Chicago
mer 11.00; ferner v. Gemm.
Müller in Chester 11.00 u.
Pulaski 11.00, Dorn in Plea
ville, 2.35, Kühn in Staunto
Strieter in Proviso 10 00,
v. d. St. Pauls-Gem., 1.00,
Wehrs in Glenview 10.10 u.
in Quincy 15.00; von Chica
1.00, P. G. C. A. Müller v.
2.50; von d. Gemm. d. PP.
Engelbrecht 17.00, Bünger
v. d. Chicago Pastoralconf.
ling 4.00, P. G. Sievers v.
v. d. Chicago Lehrerconf. 29
Coll. b. F. Grübmeyers Kin
in Carlinville 2.00, P. Grun
Specialconf. 11.01, Lehrer
conf. 5.50. P. Castens in Gi
Rabe bei Yorkville v. Fraue

Studenten in St. Lou
v. Frauenver. für Edm. Brü
Frauenver. für Mart. Liebe
ver. für L. Millies 20.00; P.
Stiftungsfest d. Jüngl.- und

Waschkasse in Sprin
Springfield vom Frauenver.

Studenten in Sprin
der v. Frauenver. für Gehrke
Ver. d. St. Marcus Gem. fü
Frauenver. für A. Spleiß 15
tauf-coll. bei W. Knigge jun.

Collegeschüler in M
pers. 3.00 u. etl. Gemgl. 4.50
in Chicago für W. Glawe vo
Ver. 10.00, P. Sapper in Bl
Laskowski 10.00 u. P. Wund
für Bertram 10.00. (S. $4

Seminaristen in Add
brecht vom Frauenver. für
F. Jessen vom Frauenver. 1
P. Succop v. Jüngl.-Ver. fü
v. Frauenver. für Heineman
etl. Gemgl. für G. Witte 5.0

Collegeschüler in Co
Plaines vom Frauenver. für

Studirende Waisenk
cago: P. J. E. A. Müller v
von Thoms Bros. 5.00; bei
gegangen seit dem 15. April

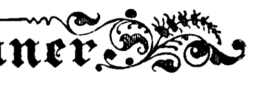
Taubstummenmissio
4.80, P. A. Reinke in Chica
das. v. Frau N. N. 5.00 u. T

Taubstummenanstalt
Von Chicago: P. J. E. A.
Wunder v. N. N. 1.70; von
2.00 und P. W. Heyne in T
des Frauenver., 12.11. (S.

Gemeinde in Murphy
Abdmcoll., 7.75.

Concordia-Gemeinde
Gem. in Des Plaines 7.86.

Schuldentilgung de
Peres, Mo.: P. Müller in



Pilot Knob, Mo.

Dubuque, Iowa.
Collecte: $17.00.
e: $3.50.

t.

lt sich am 4. und
St. Paul, Minn.,
et the customary
s." (O. T. Lee.)
r our purposes."
carrying on Eng-
) "The present
ch of Norway."
odical officers is
or any other di-
ngen beliebe man
neapolis, Minn.,
ird am 4. Januar
erden (Ecke Wood-
an, Secr. p. t.

hält ihre nächsten
South Bend, Ind.
aug. Thieme.

s und Seymour
iche beabsichtigen,
. die, s. G. w., am
bgehalten werden
ist dem Unterzeich-
o. Schlichten.

vom 25. bis 27. Ja-
en Titusbrief (P.
en Heiligen Geist
ke; Beichtredner:
A. Streckfuß.

.

Jahrbuch" unserer
, werden gebeten,
s Januar 1898 zu

nen,
stalten (Waisen-
ummenanstalt)
nte bei Zeiten vor-
Anfang des neuen
nen.
chte mit genauen
zugesandt werden.
mmen hat, wolle
rch eine Postkarte
cinger,
e, St. Louis, Mo.

, hat seinen Aus-
H. Succop.

esota- und Dakota-
Nothwendigkeit der
haltend, ist völlig
en konnte deshalb
n Neudruck veran-
chnete Verlag alle,
ntlich die Pastoren
a-Districts, solche
Höhe der zweiten

ishing House.
s, Mo.

haft" betreffenden
fälligst unter fol-
erfreund-Gesell-
Milwaukee, Wis.

Eingekommen in die Kasse des Illinois-Districts:

Synodalkasse: P. Engelbrechts Gem., Chicago, $18.25, P. Lochner das., Coll. am 1. Adv., 9.59, P. Woltmann, Coll. v. d. St. Petri-Gem. in Golconda b. d. Ord. u. Einführung von P. Gieselmann, 2.25, P. Lohrmanns Gem. in Millstadt 2.00 u. P. Hallerbergs sen. St. Jacobi-Gem., Quincy, 10.00. (S. $42.09.)

Synodalbaukasse für Schuldentilgung: Gemm. d. PP.: Bode in Ash Grove 4.80, Holst in Mouut Pulaski 11.50, Bergen in Steeleville 5.90, Budach in Washington Heights v. d. Zions-Gem. 7.29 u. P. Hallerbergs sen. St. Jacobi-Gem., Quincy, 10.00. (S. $39.49.)

Innere Mission: Von Chicago: P. A. Reinke v. Christ. Dörfeld 2.50, P. Wunder v. A. Thiede 1.00 u. P. A. Wagner von Wwe. Beduhn 1.00; P. Brenner, Erntecoll. v. d. Gem. in Pecatonica, 4 87, P. Strieters Gem., Proviso, 14.00, P. Sappers Gem., Bloomington, 20 20, Coll. von P. Seehausens Gem., Chebanse, 5.50, Coll. am 1. Adv. v. P. Brauers Gem. in Niles 9.50, P. Estel in Fountain Bluff v. Jüngl.-Ver. 7.00, Coll. bei d. Kirchweihe in Granite City 91.57 u. P. Hallerbergs sen. St. Jacobi-Gem., Quincy, 5.00. (S. $162.14.)

Negerconfirmanden: P. Brauer in Eagle Lake von s. Confirmanden 3.25.

Neger-Christbescherung in New Orleans, La.: P. Bünger in Hamel von W. Dieckhaus 1.00.

Negermission: P. Strieters Gem. in Proviso 13 00, P. G. Sievers in Chicago vom Jugendver. 10.00, P. Succop in Chicago v. Thoms Bros. 5.00, P. Wunder das. a. d. Missionsbüchse d. Frauenver. 7.60, P. Estel in Fountain Bluff v. Jünglingsver. 6.60 u. P. K. Schmidt in Chicago v. Franz Fromm 5.00. (S. $47.20.)

Englische Mission in Chicago: P. Succop, Chicago, v. Thoms Bros. 5.00.

Judenmission: P. Succop, Chicago, v. Thoms Bros. 5.00 u. P. Hartmann in Woodworth v. N. N. in Woodlands 10.00. (S. $15.00.)

Emigrantenmission: P. Succop, Chicago, v. Thoms Bros. 5.00.

Heidenmission: Von Chicago: P. A. Reinke v. Christ. Dörfeld 2.50, P. Lochner v. Aug. Narten 2.00, P. Succop v. Frau N. N. 5.00 u. Thoms Bros. 10.00, P. Wunder a. d. Missionsbüchse des Frauenver. 7.60; aus Jacksonville von N. N. 2.00 u. Friedr. C. Walker .75. (S. $29.85.)

Unterstützungskasse: Coll. a. Danktage v. d. Gemm. d. PP.: Keller in Thornton 8.00, Früchtenicht in Elgin 11.15, Müller in Chicago 20.00; Erntecoll. d. PP.: Schröder v. d. St. Pauls-Gem. in Chicago Heights 12.13 u. Castens in Gilmer 11.00; ferner v. Gemm. d. PP.: Bode in Ash Grove 6.10, Müller in Chester 11.00 u. Frauenver. 15.00, Holst in Mount Pulaski 11.00, Dorn in Pleasant Ridge 5.83, Bergen, Steeleville, 2.35, Kühn in Staunton 10.50, Brauns, Nashville, 7.00, Strieter in Proviso 10 00, T. ppenbeck b. Chapin, nachträgl. v. d. St. Pauls-Gem., 1.00, Schwandt in New Berlin 6.00, Wehrs in Glenview 10.10 u. Hallerbergs sen. St. Jacobi-Gem. in Quincy 15.00; von Chicago: P. A. Reinke von Ferd. K opp 1.00, P. G. E. A. Müller v. Aug. Lobitz 2 00 u. Friedr. Wolff 2.50; von d. Gemm. d. PP.: Wagner 12.00, Lochner 16.81, Engelbrecht 17.00, Bünger 9.75 u. Uffenbeck 6.92, P. Bünger v. d. Chicago Pastoralconf. 14.50, P. L. Hölter v. A. Schöverling 4.00, P. G. Sievers v. Jüngl.-Ver. 5.00 u. Lehrer F. Rieck v. d. Chicago Lehrerconf. 29.60; P. Estel in Fountain Bluff, Coll. b. F. Grübmeyers Kindtaufe, 1.70, v. W. H. Steinmeyer in Carlinville 2.00, P. Gruner in Rockford von der Fox River Specialconf. 11.01, Lehrer F. Fathauer v. d. Creter Lehrerconf. 5.50, P. Castens in Gilmer von Frau Tonne .75 und P. Rabe bei Yorkville v. Frauenver. 10.00. (S. $325.20.)

Studenten in St. Louis: Von Chicago: P. Engelbrecht v. Frauenver. für Edm. Brüggemann 15.00, P. Bünger vom Frauenver. für Mart. Liebe 10.00, P. Wagner v. Jungfrauenver. für L. Millies 20.00; P. Zapf in Melrose Park, Coll. beim Stiftungsfest d. Jüngl.- und Jungfr.-Ver., 6.20. (S. $51.20.)

Waschkasse in Springfield: Prof. J. S. Simon in Springfield vom Frauenver. das. 2.00.

Studenten in Springfield: Von Chicago: P. Wunder v. Frauenver. für Gehrke 12.00, P. Theo. Kohn v. Jüngl.-Ver. d. St. Marcus Gem. für G. Waack 5.00 u. P. Wagner v. Frauenver. für A. Spleiß 15.00; P. Castens in Gilmer, Kindtauf-coll. bei W. Knigge jun. f. H. Gehrke, 3.70. (S. $35.70.)

Collegeschüler in Milwaukee: P. Jaß in Peoria pers. 3.00 u. etl. Gemgl. 4.50 für G. Gundlach, P. W. C. Kohn in Chicago für W. Glawe vom Jüngl.-Ver. 10 00 u. Jungfr.-Ver. 10.00, P. Sapper in Bloomington v. Frauenver. für O. Laskowski 10.00 u. P. Wunder in Chicago v. Jungfrauenver. für Bertram 10.00. (S. $47.50.)

Seminaristen in Addison; Von Chicago: P. Engelbrecht vom Frauenver. für A. Liebe 15.00, P. Uffer beck für C. F. Jessen vom Frauenver. 10.00 und v. etlichen Frauen 5.00, P. Succop v. Jüngl.-Ver. für O. Wegner 15.00 u. P. Wunder v. Frauenver. für Heinemann 8.00; P. Heyne in Decatur von etl. Gemgl. für G. Witte 5.00. (S. $58.00.)

Collegeschüler in Concordia: P. Lewerenz in Des Plaines vom Frauenver. für Herm. Kowert 5.00.

Studirende Waisenknaben aus Addison: Von Chicago: P. J. E. A. Müller von Ida Wolff 1.00 u. P. Succop von Thoms Bros. 5.00; bei P. T. J. Große in Addison eingegangen seit dem 15. April 133.55. (S. $139.55.)

Taubstummenmission: P. Bodes Gem. in Ash Grove 4.80, P. A. Reinke in Chicago v. Ferd. Klopp 2.00, P. Succop das. v. Frau N. N. 5.00 u. Thoms Bros. 10.00. (S. $21.80.)

Taubstummenanstalt in North Detroit, Mich.: Von Chicago: P. J. E. A. Müller v. Friedr. Wolff 2.50, P. Wunder v. N. N. 1.70; von W. H. Steinmeyer in Carlinville 2.00 und P. W. Heyne in Decatur, Coll. beim Stiftungsfest des Frauenver., 12.11. (S. $18.31.)

Gemeinde in Murphysboro: P. Mundt in Montrose, Abdmcoll., 7.75.

Concordia-Gemeinde in Chicago: P. W. Lewerenz' Gem. in Des Plaines 7.86.

Schuldentilgung des Waisenhauses in Des Peres, Mo.: P. Müller in Chester vom Frauenver. 5.00 u.



Frau N. N. 2.00, P. Werfelmanns Gem. in Strasburg 10.00. (S. $17.00.)

Altenheim in Arlington Heights: Bei H. C. Zuttermeister eingegangen: Aus dem Nachlaß v. Lillie Diener 25.00, dch. P. E. Röder a. d. Nachlaß v. C. Wüstenfeld 25.70 u. dch. Carl Jorn von Joh. Lutter 20.00. (S. $70.70.)

Waisenhaus in Addison: 11.88 und 205.80. (S. $217.68.) (Kass. G. Ritzmann quittirt die einzelnen Posten.)

Mission in London, England: Von Chicago: P. A. Reinke v. Ferd. Klopp 2.00, P. Engelbrecht von E. G. F. Brill 1.00 u. P. Succop von Thoms Bros. 5.00; P. Castens in Gilmer von N. N. 1.00. (S. $9.00.) Total: $1384.27.

NB. In letzter Quittung („Luth." No. 25) sollte es unter der Rubrik „Unterstützungskasse" heißen: „Dch. H. Arbeiter 5.70" (nicht 5.90); unter der Rubrik „Studenten in Springfield": „durch P. Succop für D. Villa vom Jungfrauenver." (nicht Frauenver); unter der Rubrik „Collegeschüler in Milwaukee": „durch P. Succop für R. Meyer 20.00" (nicht 2.00).

Addison, Ill., 17. December 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Minnesota- und Dakota-Districts:

Innere Mission: Gemm. der PP.: Jank bei Arlington $17.50, Baumhöfener, Young America, 10.00, J. D. Ehlen, Scotland, 38.00, Horst, Courtland, 25.00, Hilpert b. Niagara 6.10, Francke, Flensburg, 30.65, Porisch b. St. James 36.09, Schedler, Fisher, 3.50, Mertz, Helena, 12.20, Daberkow, Galena, 6.10, Nitschke, Albee, 6.51, Lücke, Mansfield, 9.60, Kirmis, Potsdam, 7.70, Dreyer, Glencoe, 58.09, Ferber, Belvidere, 8.00, Matzat b. Fergus Falls 7.00, Meichsner b. Dumont 7.05, Wheaton 4.67, Manson 7.80, Elliot 6.31, Potratz b. Willow City 24.32, Walther, St. Paul, 8.50, Schneider b. Naper, Nebr., 26 00, Nauß, Kimball, 1.00, Sherburne 5.20. P. Bügel v. F. Gänßle b. St. Thomas, N. Dak., 20.00. P. Zemke v. Theo. König in Kallispel, Mont., 5.00. P. Dreyer a. dem Miss.-Neger 1.91. P. Mertz von Chr. Goßman in Helena .50. (S. $400.30.)

Schuldentilgung für Ankauf der College-Lots in St. Paul: Gemm. d. PP.: Walther b. St. Paul 50.00, v. Niebelschütz, St. Paul, 1.85, Schulz, Faribault, 22.72, Horst, Courtland, 39.33, Brauer, Freeman, 10.00, v. Schenk, St. Paul, 8.68, Sell, So. Branch, 5.00, Potratz b. Hillsboro 2.60, Bohnsacktown 5.30, Thompson 5.80, Alb. Brauer, Heilbron, 15.00, Kolbe, Howard Lake, 5.75, Bartling, Odessa, 6.93, Yellow Bank 7.25, Hertrich b. Plato 3.65, Walther b. St. Paul 17.25, Baumhöfener, Young America, 14.00. Von P. — 7.30. (S. $228.41.)

Waisenhaus in Wittenberg: Gemm. d. PP.: Jank bei Arlington 6.00, Horst, Courtland, 15.00, Drews, Plainview, 13.48, Elba 3.30, Schmiege, Tenhassen, 9.00. Von W. Richter sen. in Silo, Minn., 5.00. P. Sell von F. Lange sen. in So. Branch .50. P. Ude, Schwartz-Wendt Hochz. in Willow Creek, 7.60. P. Kolbe, Dankopfer, 1.00. P. Schmieges Schulkinder 1.50. (S. $62 38.)

Synodalkasse: Gemm. d. PP.: Jank b. Arlington 4.50, Hertrich b. Plato 6.15, Rädeke, Carver, 12.22, Hudtloff, Butte, Mont., 4.00, Köhler, Mountville, 9.50, Pfotenhauer, Hamburg, 31.35, Bartling, Odessa, 2.96, Yellow Bank 4.13, Biedermann b. Atwater 3.75. P. Zemke von Theo. König in Kallispel 1.00. (S. $79.56.)

Unterstützungskasse: Gemm. d. PP.: Jank b. Arlington 7.50, Biedermann b. Atwater 6.25, Rädeke, Chaska, 9.13, Kuntz, Silo, 17.57, E. Rolf, Hollywood, 6.00, Matzat b. Fergus Falls 3.00, Kolbe, Winsted, 4.85, List, Elysian, 9.65, Hertwig, Gaylord, 10.45, Endewards Gem. 3.43, Maaß in Blue Earth City 5.75, Hinck, Great Bend, 8.69, Belford 5.27, Dubberstein, Wykoff, 10.25. Beiträge d. PP.: Porisch 1.00, Matzat 2.00, Meichsner 2.00, Bartling 5.00, Endeward 4.00, Robert 8.00, H. J. Müller 2.00. Gem. in Lester Prairie 2.10. (S. $133.89.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: Gemm. d. PP.: Jank bei Arlington 6.00, Alb. Brauer, Freeman, 20.00, Scherf, Frazer, 4.80. P. Niebelschütz von Emma Wilken, St. Paul, .40. (S. $31.20.)

Gemeinde in Springfield, Minn.: Gemm. d. PP.: Baumhöfener Young America, 11.50, Hertwig, Gaylord, 2.00, Bartz, Alexandria, Amelia u. English Grove, 4.50, Schlüter, Fulda, 3.53, Bartling, Yellow Bank, 4.01, Bigstone City 2.00. P. Grabarkewitz v. etl. Gl. sr. Gem. 4.00. (S. $31 54.)

Gemeinde in Spencer, S. Dak.: P. Albert Brauers Gem. in Freeman 85.10.

Kirchbaufonds: P. Horsts Gemeinde, Courtland, 10.00.

Deutsche Freikirche: Gemm. d. PP.: Beck bei Bellingham 6.50, E. Rolf, Hollywood, 4.00. P. Meichsner 2.00. P. Endewards Gem. 3.00. (S. $15.50.)

Dänische Freikirche: P. E. Rolfs Gem. in Hollywood 2.00. Von Emil, Max, Marie u. Martin Lawrence in Montevideo 2 50. (S. $4.50.)

Taubstummenanstalt: P. E. F. Müllers Gem. in Town Posen 10.00.

Heidenmission: P. Francke von F. Bierwagen bei Delmont 5 00. P. Nitschkes Gem. in Albee 3.00. P. Malkow von Frau Wegner .50. (S. $8.50.)

Negermission: Gemm. d. PP.: Horst, Courtland, 5.00, Porisch bei St. James 3.76. Reinhardt, Fergus Falls, 4.00, Meichsner b. Dumont 5.00, Wheaton 3.50. P. Horst v. Mutter Duhns, Courtland, 4.50. (S. $25.76.)

Haushaltskasse in St. Paul: Gemm. d. PP.: Kolbe in Howard Lake 2.25 Kretzschmar, Watertown, 3.00, b. Watertown 4 65. (S. $9.90.)

Schüler in St. Paul: P. Janks Gem. bei Arlington 7.50, P. Porisch, Brandt-Wahls Hochz. für P. Endewards Söhne, 6 87. P. Daberkow, Coll. a. d. Südl. Specialconf., 10.00. (S. $24.37.)

Schüler in Milwaukee: P. Horsts Gem. für Hermerding 15.00.

Studenten in St. Louis: P. Horst für Lüssenhop: v.

Wittwe Stolt 5.00,
14.45. (S. $21.4
Studenten in
Buth Sahnow in
Maaß' Gem. bei
$15.02.)
Arme Studen
2.00. P. Meichsne
Schüler in A
Thunder für Fr. F
für R. List 8.00, H
$45.00.)
Synodalbau
PP.: J. Brauer,
4.70, Sievers, Min
Friedrich, Waconia
dison 2.60, Hertwi
Hilpert b. Niagara
Willow Creek 10.0
bei Lakefield 2.88,
Madelia 5.00, Büg
City 10.00, Krüge
7.16, Kohlhoff b. F
Plainview, 7.00,
8.92, Imm.-Gem. 4
koff, 9 40, Zabel, G
St. Cloud, 3.82,
Schedler, Fisher, 5.
Helvetia, 9.34, Kru
ton 7.10, Loßner b
5.70, Gilmanton
dolph, 5.30, Albre
Glencoe, 10.01, M
ville, 12.00, Thusi
6.00, Kolbe, How
4.50, Kohlmeier,
River 6.73, Wietin
Bartz' 3 Gemm. b
Lakefield 3.52, Hin
ter, Fulda, 8.41, H
und B. in Glencoe

NB. In der Qui
Mission": P. F. O
$70.00, statt: P.

St. Paul, Minn

Eingekommen

Allgemeine
Gemm. der PP.:
2.71, Wunderlich
12.50, Mießler 5.7
häuser, St. Matth.
Klawitter 6.70, A
Schuldentilgung) 1
2.74. Custer Co. 1.
den, 6.00, Leimer
der PP.: Cholcher
3.15, Merz, Imm.-
Marysville 6.25,
haber b. Litchfield 1
Erntefestcoll., 21.0
Aus Millard 2.00.
5.00. (S. $285.3
Synodalkass
Hilgendorf 13.14,
F. Suhr 10.16, O
a. d. Blue, 4.00.
zu Columbus 10.40
town, 4.00, Dahl 1
festcoll., durch A.
Innere Missi
Schneider 1.00.
P. Eitenhusen, No
s. Gem., 9 28. P.
v. s. Gem. u. Predi
v. s. Predigtpl. 3.5
Negermissio
Hayestown, 6.00.
P. Hüsemanns Gem
P. Brakhage 2 00.
Heidenmissio
Judenmissio
Taubstumme
Neubau in F
14.50. P. Cholchei
Frau M. in West
s. Gem., 8.00. P.
Seward, 17.69, v.
10.10, v. P. Wolffe
(zweite Gabe), 12.
P. Lohr, Danktags
(S. $111.80.)
Taubstumme
dorf von Frank Gi
Waisenhaus
Frauenver. der In
Müller, Theil eine
manns Hochz., 8.5
6.00. (S. $24.75
Neubau in Se
B. Langhoop, zwe
7.11. P. Leuthäu
dorf, Theil einer
P. Hubers Gem. 7.
(S. $176.81.)
Wittwen- un
5.50. P. Mießler

:lmanns Gem. in Strasburg 10.00.

gton Heights: Bei H. C. Zutter=
dem Nachlaß v. Lillie Diener 25.00,
laß v. C. Wüstenfeld 25.70 u. dch.
: 20.00. (S. $70.70.)
dison: 11.88 und 205.80. (S.
lann quittirt die einzelnen Posten.)
, England: Von Chicago: P. A.
, P. Engelbrecht von E. G. F. Brill
ms Bros. 5.00; P. Castens in Gil=
$9.00.) Total: $1384.27.
(„Luth." No. 25) sollte es unter der
e" heißen: „Dch. H. Arbeiter 5.70"
brik „Studenten in Springfield":
B Ua vom Jungfrauenver." (nicht
brik „Collegeschüler in Milwaukee":
Meyer 20.00" (nicht 2.00).
ber 1897.

H. Bartling, Kassirer.

Kasse des Minnesota= und
ta=Districts:

mm. der PP.: Jank bei Arlington
ung America, 10.00, J. D. Ehlen,
urland, 25.00, Hilpert b. Niagara
30.65, Porisch b. St. James 36.09,
rtz, Helena, 12.20, Daberkow, Ga=
6.51, Lücke, Mansfield, 9.60, Kir=
ier, Glencoe, 58.09, Ferber, Belvi=
s Falls 7.00, Meichsner b. Dumont
on 7.80, Elliot 6.31, Potratz b. Wil=
St. Paul, 8.50, Schneider b. Naper,
all, 1.00, Sherburne 5.20. P. Bü=
omas, N. Dak., 20.00. P. Zemke
l, Mont., 5.00. P. Dreyer a. dem
von Chr. Goßman in Helena .50.

ir Ankauf der College=Lots
PP.: Walther b. St. Paul 50.00,
85, Schulz, Faribault, 22.72, Horst,
Freeman, 10.00, v. Schenk, St. Paul,
0, Potratz b. Hillsboro 2.60, Bohn=
.80, Alb. Brauer, Heilbron, 15.00,
, Bartling, Odessa, 6.93, Yellow
o 3.65, Walther b. St. Paul 17.25,
rica, 14.00. Von P. — 7.30. (S.

ttenberg: Gemm. b. PP.: Jank
Courtland, 15.00, Drews, Plain=
hmiege, Tenhaffen, 9.00. Von W.
., 5.00. P. Sell von F. Lange sen.
ee, Schwartz=Wendt Hochz. in Wil=
, Dankopfer, 1.00. P. Schmieges
2 38.)
n. b. PP.: Jank b. Arlington 4.50,
eke, Carver, 12.22, Hudtloff, Butte,
antville, 9.50. Pfotenhauer, Ham=
essa, 2.96, Yellow Bank 4.13, Bie=
P. Zemke von Theo. König in Kal=

:: Gemm. b. PP.: Jank b. Arling=
twater 6.25, Rädeke, Chaska, 9.13,
lf, Hollywood, 6.00, Matzat b. Fer=
ffeld, 4.85, List, Elysian, 9.65, Hert=
ewards Gem. 3.43, Maaß in Blue
eat Bend, 8.69, Belford 5.27, Dub=
eiträge b. PP.: Porisch 1.00, Matzat
tling 5.00, Endeward 4.00, Robert
Gem. in Lester Prairie 2.10. (S.

o, S. Dak.: Gemm. b. PP.: Jank
Brauer, Freeman, 20.00, Scherf,
hütz von Emma Wilken, St. Paul,

igfield, Minn.: Gemm. b. PP.:
rica, 11.50, Hertwig, Gaylord, 2.00,
u. English Grove, 4.50, Schlüter,
low Bank, 4.01, Bigstone City 2.00.
fr. Gem. 4.00. (S. $31 54.)
er, S. Dak.: P. Albert Brauers

horsts Gemeinde, Courtland, 10.00.
: Gemm. b. PP.: Beck bei Belling=
ood, 4.00. P. Meichsner 2.00. P.
S. $15 50.)
: P. E. Rolfs Gem. in Hollywood
arie u. Martin Lawrence in Monte=

lt: P. E. F. Müllers Gem. in Town

Francke von F. Bierwagen bei Del=
lem. in Albee 3.00. P. Malkow von
8.50.)
m. b. PP.: Horst, Courtland, 5.00,
76. Reinhardt, Fergus Falls, 4.00,
, Wheaton 3.50. P. Horst v. Mut=
50. (S. $25.76.)
St. Paul: Gemm. b. PP.: Kolbe
schmar, Watertown, 3.00, b. Water=

ll: P. Janks Gem. bei Arlington
Wahls Hochz. für P. Endewards
w, Coll. a. d. Südl. Specialconf.,

kee: P. Horsts Gem. für Hermer=

Louis: P. Horst für Lüssenhop: v.

Wittwe Stolt 5.00, von Louis Fitzner 2.00, Hochz. Bode=Lange 14.45. (S. $21.45.)

Studenten in Springfield: P. Schoknecht, Hochzcoll. Buth Sahnow in Valley Creek für C. Gutekunst, 5.02. P. Maaß' Gem. bei Blue Earth City für Möhring 10.00. (S. $15.02.)

Arme Studenten: P. Matzats Gem. bei Fergus Falls 2.00. P. Meichsners Gem. bei Wheaton 1.50. (S. $3.50.)

Schüler in Addison: P. Grabarkewitz' Gem. in Good Thunder für Fr. Freese 28.50. P. Albrechts Gem., Fairfield, für R. List 8.00, Hochz. Hoppe=Weiß das. für dens. 8.50. (S. $45.00.)

Synodalbau=Schuldentilgungskasse: Gemm. d. PP.: J. Brauer, Hart, 17.50, H. J. Müller bei Lester Prairie 4.70, Sievers, Minneapolis, 7.15, Niebelschütz, St. Paul, 8.00, Friedrich, Waconia, 16.00, Oberheu, Wentworth, 7.57, Ma=dison 2.60, Hertwig, Gaylord, 7.43, Frey, Fairmont, 7.15, Hilpert b. Niagara 3.20, Alb. Brauer, Freeman, 5.90, Ude in Willow Creek 10.00, Schmiege, Tenhaffen, 11.50, Endeward bei Lakefield 2.88, Nickels, Rochester, 10.00, Aug. Müller bei Mabelia 5.00, Bügel bei Crystal 3.50, Maaß bei Blue Earth City 10.00, Krüger, Billfry, 6.20, Schoknecht, Valley Creek, 7.16, Kohlhoff b. Fairmont 6.25, Becker, Josco, 11.00, Drews, Plainview, 7.00, Elba 2.78, Hitzemann, Dreieinigkeits=Gem., 8.92, Imm.=Gem. 4.15, List, Elysian, 6.50, Dubberstein, Wy=koff, 9 40, Zabel, Gibbon, 8.35, Groh, Perham, 4.64, E. Kolbe, St. Cloud, 3.82, Böttcher, Freedom, 12.40, Wilton 5.50, Schedler, Fisher, 5.55, E. Rolf, Hollywood, 7.52, Kollmorgen, Helvetia, 9.34, Krumsieg, Farming, 5.85, Robert bei Arling=ton 7.10, Loßner bei Green Isle 6.45, Agather, Sauk Rapids, 5.70, Gilmanton 1.86, Nitschke, Milbank, 2.31, Lübke, Ru=dolph, 5.30, Albrecht, Shible, 7.06, Fairfield 5.00, Dreyer, Glencoe, 10.01, Matzat b. Fergus Falls 2.77, H. Meyer, May=ville, 12.00, Thusius b. Parker 2.65, Alb. Brauer, Heilbron, 6.00, Kolbe, Howard Lake, 2.26, Kretzschmar, Watertown, 4.50, Kohlmeier, Pipestone, 4.08, Jasper 2.92, Gahl bei Elk River 6.73, Wieting bei Alcester 4.20, Brasch, Brewster, 4.23, Bartz' 3 Gemm. bei Alexandria 14.00, Malkow, Rost, 8.50, Lakefield 3.52, Hinck, Great Bend, 4.75, Belford 4.95, Schlü=ter, Fulda, 8.41, Horst, Courtland, 45.00. P. Dreyer von E. und B. in Glencoe 1.25. (S. $465.92.)

NB. In der Quittung vom 1. November lies unter „Innere Mission": P. F. Oberheus Gem., Missionscoll. in Wentworth, $70.00, statt: P. Walthers Gem. $70.00.

St. Paul, Minn., 1. December 1897.

Theo. H. Menk, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Nebraska=Districts:

Allgemeine Synodalkasse: Reformationsfcoll. der Gemm. der PP.: v. Gemmingen, Zions=Gem., $5.00, Giese 2.71, Wunderlich bei Hemingford u. Lawn 3.20, A. W. Frese 12.50, Mießler 5.75, Matuschka 10.25, W. Flach 5.70, Leut=häuser, St. Matth.=Gem., 5.00, Oelschläger 4.00, Lohr 15.00, Klawitter 6.70, Adam 8.00, Baumgärtner 7.89, Hofius (für Schuldentilgung) 14.15, Rittamel 5.50, Thieme, Dawson Co., 2.74. Custer Co. 1.76, Becker, Seward, 18.86, Wilkens, Min=den, 6.00, Leimer 12.53, Jung 9.75, Kühnert 12.15. Gemm. der PP.: Cholcher 8.11, K. Jahn 4.50, A. Müller bei Proffer 3.15, Merz, Imm.=Gem., 6.87, Brakhage 13.51, Catenhusen b. Marysville 6.25, G. Flach, Dreieinigk.=Gem., 9.20, K. Firn=haber b. Litchfield 1.34, Schormann b. Sweetwater 3.00, Seltz, Erntefestcoll., 21.00, Harms, Erntefestcoll., 16.10, Meeske 5.17. Aus Millard 2.00. P. Grörich 5.00. P. Brakhage von N. N. 5.00. (S. $285.34.)

Synodalkasse: Reformationsfcoll. d. Gemm. d. PP.: Hilgendorf 13.14, Bergt, St. Joh.=Gem., 7.10, Zagel dch. W. F. Suhr 10.16, Ollenburg, Filiale, 3.32, Haack, Imm.=Gem. a. d. Blue, 4.00. Gemm. d. PP.: Mießler v. s. Imm.=Gem. zu Columbus 10.40, Gehrmann 3.50, A. Firnhaber, German=town, 4.00, Dahl 11.60, Ollenburg 3.75. P. Schröder, Ernte=festcoll., durch A. Schmidt 13.00. (S. $86.97.)

Innere Mission: P. Lang v. s. Predigtplätzen 5.00. C. Schneider 1.00. P. v. Gemmingen von D. Wichmann 5.00. P. Catenhusen, Nov.=Coll., 2.72. P. Hilgendorf, Abdmcoll. s. Gem., 9 28. P. Rittamel, Missionscoll., 26.00. P. Ulbricht v. s. Gem. u. Predigtplätzen 36.97, Missionscoll. s. Gem. 2.25, v. s. Predigtpl. 3.50. (S. $91.72.)

Negermission: P. Schormann, Missionscoll. s. Gem. in Hayestown, 6.00. P. v. Gemmingen von Diedr. Ahlers .25. P. Hüsemanns Gem. 21.00. P. Rittamel, Missionscoll., 7.30. P. Brakhage 2 00. (S. $36.55.)

Heidenmission: P. Brakhage 3.00.

Judenmission: Prof. Hackstedde 5.00.

Taubstummenmission: P. Brakhage 5.00.

Neubau in Fremont: P. Harms, Reformationscoll., 14.50. P. Cholcher von H. J. Struve 5.00. P. Oelschläger v. Frau M. in West Point 5.00. P. Adam, Reformationscoll. s. Gem., 8 00. P. Cholchers Gem. 8.01. P. Becker, Gem. in Seward, 17.69, v. D. E. B. 5.00, von Lehrer Martins Schulk. 10.10, v. P. Wolffs Gem. 2.50. P. Leimer, Extracoll. s. Gem. (zweite Gabe), 12.00. P. Hilgendorf von Frank Giffei 2.00. P. Lohr, Danktagscoll. s. Gem., 11.00. P. Jungs Gem. 11.00. (S. $111.80.)

Taubstummenanstalt in Norris, Mich.: P. Hilgen=dorf von Frank Giffei 5.00.

Waisenhaus in Fremont: Frau Mary Kühn v. dem Frauenver. der Imm.=Gem. am Lincoln Creek 6.45. P. A. Müller, Theil einer Hauscoll., 3.75. P. W. Flach, Linde=manns Hochz., 8.55. P. Hartmann, Hochz. Meyer=Jördming, 6.00. (S. $24.75.)

Neubau in Seward: P. Häßler v. etl. Gl. s. Gem. 30.00. B. Langhoop, zweite Coll. d. Dreieinigk.=Gem. zu Fremont, 7.11. P. Leuthäusers St. Matth.=Gem. 20.00. P. Hilgen=dorf, Theil einer Hauscoll., 91.45. P. Leimers Gem. 19.75. P. Hubers Gem. 7.50. P. Hilgendorf von Frank Giffei 1.00. (S. $176.81.)

Wittwen= und Waisenkasse: P. Bergt, Abdmcoll., 5.50. P. Mießler, Theil der Reformationscoll., 1.25. P. Merz' Zions=Gem. 3.00. P. A. Grörich 3.50. P. Seltz, Hochz. Göcke=Schwarting, 5.40, Hochz. Backus=Scheele 6.00. P. Hil=gendorf, Dankfestcoll. s. Gem., 17.64, von Frank Giffei 2.00. P. Erthal, Erntefestcoll. s. Gem., 6.00. P. A. Müllers Gem. bei Proffer 3.55. (S. $53.84.)

Arme Studenten: P. Harms, Conferenzcoll., 3.07. B. Langhoop v. d. Dreieinigk.=Gem. zu Fremont 6.71. P. Hart=mann, Theil d. Hochzcoll. Meyer=Jördming, 4.50. (S. $14.28.)

Gemeinde in Luce, Nebr.: P. Ed. Firnhaber von P. Seltz' Gem. 5.00, v. P. Mahlers Gem. 10.25, v. P. Th. Hanssen 1.00. (S. $16.25.)

P. Hers Gemeinde in Omaha: P. Hüsemanns Gem. 25.00.

Dänische Freikirche: P. Gutknecht, Hochz. Brammers=Röber, 15.75.

Kirchbau in Zarben, Pommern: P. Kühnerts Gem. 3.05.

Deutsche Freikirche: P. Brakhage 4.00.

Total: $964.11.

Bancroft, Nebr., 1. December 1897.

F. H. Harms, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Oestlichen Districts:

(Schluß.)

Concordia College in Conover, N. C.: Reforma=tionscoll. d. Gemm. in Pittsburg 32.30.

Luther=Statue: Walther=Ver. d. Gem. P. H. Schrö=ders 6.64.

Lutherische Freikirche in Deutschland: E. Felber, Baltimore, 5.00. P. Lühr von H. Fick 5.00. Dänemark: Gem. P. Oelschlägers 10.00. (S. $20.00.)

Gemeinde P. Hübeners: P. Lohrmann v. Frl. Bern=reuther 2.00. Gem. P. Oelschlägers 10.07. (S. $12.07.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Busse v. J. Barklage .50, Frau Elrott 1.50. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00. Gem. P. Webers 11.40. (S. $15.40.)

Studenten in St. Louis: Gem. P. Henrys 3.31, S.=S. 11.50, Hülfsver. 3.44 f. P. H. E. Felber, Baltimore, 5.00. Buffalo Pastoralconf. 4.00 für P. Engelbert. St. Matth.=Gem., New York, 20.00 f. A. Schmidt, 10.00 f. L. Lien, 25.00 f. H. Naumann. (S. $82.25.)

Studenten in Springfield: Gem. P. O. Schröders 10.81, G. Winneberger 10.00 f. O. Schröder. Emm.=Gem., Buffalo, 12.50, ges. a. d. Hochz. Harter=Thiemke 6.44 f. Göhle. Frauenver. d. Gem. P. F. Brands 15.00 f. H. S. Frauenver. d. Gem. P. Gräffers 5.00, St. Matth.=Gem., New York, 20.00 f. J. Friedmann. E. Felber, Baltimore, 5.00. (S. $84.75.)

Schüler in Fort Wayne: Gem. in Lockport 5.00, Buf=falo Pastoralconf. 5.00 f. E. Rudnick. (S. $10.00.)

Schüler in Addison: Gem. P. O. Schröders 10.80, G. Winneberger 10.00 für H. Schröder. G. Winneberger 8.00. Jugendver. d. Gem. P. Gräffers 5.00 f. Drögemüller. (S. $33.80.)

Schüler in Neperan: P. O. Schröder v. G. Winneberger 8.00. Gem. in Port Richmond 5.10. Durch P. J. H. Sieker 9.00, St. Matth.=Gem. 10.00 für A. Witt. P. J. Holthusen 9.00 f. Pepler, 2.50 f. Thielke. New York Pastoralconf. 17.00 für Thielke; Voltz, Stromp, Weber, Pebler je 9.00. P. Lühr 5.00 v. H. Fick. (S. $101.60.)

Taubstummenanstalt: E. Felber in Baltimore 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Bröckers 10.00. (S. $15.00.)

Wartburg=Heimath: P. A. E. Frey von Frau Stabal 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00. (S. $25.00.)

Hospital in East New York: Durch P. J. H. Sieker 36.15, St. Matth.=Gem. 29.50, Frau Brinkmann 5.00. Dch. P. A. E. Frey 12.00. Gem. P. Steups 13.00. P. Beyers Gem. 57.50, Frauenver. 20.00. (S. $173.15.)

Waisenhaus zu West Roxbury: E. Felber, Balti=more, 5.00. Gem. P. Reisingers, Springville, 5.36. Schül. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 95.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00, v. s. Confirm. 5.00. (S. $130.36.)

Waisenhaus in College Point: Dch. P. J. H. Sieker 14.15 u. 13.50. P. J. Holthusen, Ersparnisse d. verst. H. S. Geil, 5.47. Frauenver. d. Gem. P. Gräffers 10.00. Gem. P. Tillys 4.45. Schül. d. St. Marcus=Gem., Brooklyn, 183.00, Frau Stabal 5.00. Frauenver. d. Gem. P. Beyers 20.00, v. s. Confirm. 5.00. (S. $260.57.)

Augsburg=Waisenhaus in Baltimore: J. Schäfer, Smallwood, 2.00. P. Walker 3.00. (S. $5.00.)

Waisenhaus in Pittsburg: P. Laux, ges. a. d. Hochz. Wulanski=Wilke, 3.00.

Mission in Brooklyn: Dch. P. A. E. Frey 25.00.

Hülfsfonds für Missionsgemeinden: P. Pechtolds Gem. 14.00. Missionsk. d. Gem. P. Schulzes 2.00, K. Bur=mester 1.00. P. J. H. Sieker von R. Zeller 5.00. Gem. P. Wischmeyers 15.35. Rückzahlungen: Zions=Gem., Webster, 10.00, Dreieinigk.=Gem., Springfield, 20.00. (S. $67.35.)

Wittwenkasse: P. O. Schröder von G. Winneberger 8.00. Georg. Wohlth.=Kasse d. St. Matth.=Gem., New York, 50.00. St. Andr.=Gem., Buffalo, 29.59. P. Sander, ges. a. d. Hochz. v. Kriedbusch, 4.07. St. Joh.=Gem., Lindenhurst, 9.50. E. Felber, Baltimore, 5.00. P. Walker 5.00, v. M. K. 5.00. Dch. P. A. E. Frey 2.50. Frauenver. der Gem. P. Bröckers 10.00. Gemm. d. PP. Kretzmann 5.00, Biewend 3.50, Henkel 10.00, Schulze 17.57, Gräffer 33.00, Peters 5.32, Oelschläger 9.44, Scholz 6.00, Hochstetter 2.15. (S. $220.64.)

Total: $2360.54.

Baltimore, Md., den 30. November 1897.

C. Spilman, Kassirer.

Eingekommen in die Kasse des Südlichen Districts:

Innere Mission: Missionscoll. der Gemm. der PP.: Nische $27.00, Ernst 65.65, Gresens 38.80, Seils 40.50, Der=tel 54.15, Scheibe 15 87, Jäbker (Theil) 40.00, Kuppler 10.35, Sieck 80.00, Birkmann 62.00, Brommer 36.10, Bernthal (Theil) 76.90, Förster 17.85, Buchschacher 82.50, Kramer 35.65, Wun=

derlich 12.25. Durch E. J. Reitsch, Missionscoll. d. Gem. in Giddings, 56.10. P. Seils von F. Kaase 15.00. P. Crämer von Frau K. Rehage 1.00. P. Huge v. d. Gem. in Coperas Cove 8.00. Durch Kass. Niewedde vom Missionsver. in New Orleans für die Mission in Clinton 25.00. P. Heyer, Coll. in Fort Worth, 5.00, Dallas 10.00. P. Gölz' Gem. 4.85. Dch. P. Manske, Verkauf eines Missionspferdes, 20.00. P. Kilian, Kindtaufcoll. bei E. Hilscher, 2.25, Hochz. bei Winkler-Symank, 5.00. P. Wegeners Frauenver. 15.00, von N. N. 1.00, von Frau K. Roth 1.00. P. Birkmanns Gem. 10.35. P. Eckhardts Gem. 10.00. Dch. P. Brommer, Coll. der Gem. in Cypress, Tex., 30.00. P. Kramer v. J. Mischalk 2.00. P. Buchschacher, Hochz. Walther-Humusch, 4.50. P. Bernthals Gem. 14.35, Hochz. Böhnke-Noack 2.05. P. Wegener von Fr. E. Dekoker .50. (S. $938.52.)

Synodalkasse: P. Wegener, Reformationscoll. f. Gem., 11.00. P. Nisches Gem. 4.50. P. Ernsts Gem. 11.05. P. Niermann, Coll. in Clinton, 1.90. (S. $28.45.)

Synodalbaukasse: Dch. C. W. Gans v. d. Zions-Gem. in New Orleans 18.00. P. Kramer von J. Mischalk 2.00. (S. $20.00.)

Unterstützungskasse: P. Seils von F. Kaase 5.00. Dch. Lehrer Keyl von der Lehrerconf. in New Orleans 12.00. P. Bernthal, Kindtaufscoll.: bei M. Mertink 3.00, J. Becker 2.15. P. Kilian, Kindtaufscoll. bei J. Gersch, 3.45. P. Niermann, Hochz. Groß-Feierabend, 2.80. P. Birkmann, Hochz. J. Lehmann, 6.85. P. Brommer, Coll. beim Conferenzgottesdienst, 8.15. P. Nisches Gem. 3.50. P. Seils, Coll. b. Conferenzgottesdienst, 10.35. P. Bernthal, Kindtaufcoll.: bei Ad. Mersiowsky 1.40, Aug. Mertink 3.25. P. Buchschacher: Kindtaufcoll.: bei J. Mischalk 1.60, C. Hempel 1.90, M. Kasper 2.85. (S. $68.25.)

Gemeinde in Hochkirch: P. Wegeners Gem. 43.50. P. Nische, Missionscoll. f. Gem., 17.24. P. Kaspars Gem. 5.00. P. Huge, ges. bei The Grove, 6.00, von O. W. .50. P. Seils Gem. 7.25. P. Crämers Gem. 19.25. P. Buchschachers Gem. 22.15. P. Hopmanns Gem. 7.00, von F. W. Reinke 1.00. P. Heyers Gem. in Dallas 7.25. P. Siecks Gem. 18.50. P. Ernsts Gem. 11.55. P. Wegener v. N. N. 1.00. P. Kilians Gem. 19.15. P. Eckhardts Gem. 8.00. P. Kramers Gem. 5.40. (S. $156.24.)

Negermission: P. Seils, Danktagscoll. f. Gem., 5.05, von Fr. C. Stichler 1.00, Missionscoll. f. Gem. 10.00, von F. Kaase 5.00. P. Bernthal, Theil der Missionscoll. f. Gem., 38.45. (S. $59.50.)

Heidenmission: P. Jäbker, Theil der Missionscoll. f. Gem., 10.00. P. Kramer von J. Mischalk 1.00. P. Buchschacher, Kindtaufcoll. bei H. Krukosky, 2.25. (S. $13.25.)

Englische Mission: P. Jäbker, Theil der Missionscoll. f. Gem., 10.00.

Judenmission: P. Jäbker, Theil der Missionscoll. f. Gem., 7.00.

Waisenhaus in New Orleans: P. Biermann von Frl. M. Justmann .50, Fr. Fink .50, Fr. Eckardt .75. (S. $1.75.)

Gemeinde in Menno, S. Dak.: P. Sieck von einigen Gl. f. Gem. 1.50.

Studentenkasse: Für H. Liepke: P. Ernst, Kindtaufcoll. bei E. Menzel, 2.00. P. Kilian, Kindtaufcoll. bei W. Liepke, 2.25. Für E. Buchschacher: P. Buchschacher, Kindtaufcoll.: bei W. Graf 1.50, Aug. Mischalk 1.50, J. Niemtz 2.65, Hochzcoll. bei Lehrer Merz 3.10. Für Herm. Schmidt: P. Kilian, Kindtaufcoll. bei A. Bomsch, 1.50, Hochz. bei Schmidt-Hattaß 4.50, P. Kilians Gem. 23.30. Für J. Behnken: P. Birkmann, Hochzcoll. bei C. Weiser, 5.00. Für O. Ernst: P. Ernst, Kindtaufcoll. bei Lehrer Schröder, 5.45. Für Alfred Bohot: P. Buchschachers Gem. 20.00, Hochzcoll.: bei T. Joch 7.00, Lehrer Merz 3.10, Ernst Nutz 2.25. Für Herm. Meier: P. Tiemann: Hochz. Gudebrod-Völter, 7.35. Für zwei farbige Studenten in Springfield: P. N. N. 85.00. (S. $177.45.)

Total: $1481.91.

New Orleans, La., 15. December 1897.

Aug. C. Reisig, Kassirer.
322 N. Roman St.

Eingekommen in die Kasse des Westlichen Districts:

Synodalkasse: P. Obermeyers Gem., St. Louis, $5.00. P. Purzners Gem., Egypt Mills, 4.30. M. Tirmenstein von P. Daberkow, „Ueberschuß“, .35, von J. Boyer, Hoisington, 2.00. (S. $11.65.)

Progymnasium in Concordia: P. Zschoches Gem., Frohna, 65.00.

Allgemeine Baukasse: P. Hansers Gem., St. Louis, 69.93. P. Gümmers Gem., Longtown, 8.00. P. Biets' Gem. in Cole Camp 3.15, bei Cole Camp 3.57, von N. N. 1.28. P. Bartels' Gem., St. Louis, 8.00. P. Fischers Gem., Drake, 4.55, Red Oak 2.10. P. Meyers Gem., St. Joseph, 7.33. M. Tirmenstein von P. Horns Gem., Castello, 3.55. P. Buchheimers Gem., Memphis, 5.00. (S. $116.46.)

Innere Mission des Districts: Missionscoll. d. Gem. P. Hansers, St. Louis, 50.00 u. P. Lobecks, Cape Girardeau, 30.00. P. Wangerin, St. Louis, vom Jungfr.-Verein 15.00. P. Rethings Gem., Lyon, 4.25. Bethlehems-Gem., St. Louis, 5.00. P. Obermeyers Gem., St. Louis, 5.40. P. Roschke v. Christine Könemann 1.00. (S. $110.65.)

Allgemeine Innere Mission: M. Tirmenstein von Hy. Müller, Hector, 2.50, K. W. Krause, Warner, 1.00, W. Redlin, Sumner, .25, Aug. Barneko, Terre Haute, .25. (S. $4.00.)

Missionsschule in Rock Spring: Präses Schmidts Gem. 5.00.

Negermission: Missionscoll. der Gem. P. Hansers in St. Louis 40.00 und P. Lobecks, Cape Girardeau, 6.00. M. Tirmenstein von Chr. Rist, Centreville, .25, Fr. Zehm, Fairfield, .25, W. Hiddesen, Greenville, .25, K. H. Hoffmann, Fairfax, .25. (S. $47.25.)

Englische Mission: Missionscoll. d. Gem. P. Hansers in St. Louis 26.82 u. P. Lobecks, Cape Girardeau, 6.13. (S. $32.95.)

Heidenmission: P. Fritz' Gem., Bismarck, 3.50. M. Tirmenstein von J. Tröster, Aurora, 2.00. (S. $5.50.)

Mission in Hamburg: M. Tirmenstein von Frau Louise Scholz, Portland, 4.75.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Schmidt, Carrollton, v. d. Schülern 2.75. P. Lauer, Palmyra, v. Jungfr.-Verein 10.00. P. Roschke, Freistatt, von Christine Könemann 1.00. (S. $13.75.)

Studenten in St. Louis: H. Schäperkötter in P. Obermeyers Gem., Weihnachtsgeschenk, 25.00. P. Purzner, Coll. a. d. Hochz. Erlbacher-Lehne für Rees, 4.05. P. Wangerin für A. Boll von G. H. Marting 5.00, J. H. Tiemeyer 2.50 u. Geo. Lang 2.50. (S. $39.05.)

Studenten in Springfield: Coll. a. H. H. Horstmanns silb. Hochz. in Alma für J. Hesemann 5.00. P. Demetrios Gem. in Emma für R. Krenzien 11.15. (S. $16.15.)

Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem. in Des Peres für H. Bundenthal 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Fischer für J. Hartmeister v. d. Gem. in Red Oak 1.70, von N. N. .30. P. Richter f. Th. Hömann v. A. H. Breckenkamp sen. 10.00 u. von A. H. Breckenkamp jun. 5.00. P. Wangerin für A. Merz von J. H. Tiemeyer 2.50 u. Geo. Lang 2.50. (S. $22.00.)

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, für J. Bopp 3.00.

Deutsche Freikirche: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 3.75. M. Tirmenstein von W. Markus, Allegheny City, 1.00. (S. $4.75.)

Gemeinde in Benton: Präses Schmidts Gem. in St. Louis 33.79.

St. Louis, 18. December 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden rc. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Hieber, Mattison, von d. Gem. $12.55 und v. Wwe. Schroth, Frankfort, .50; zus. 13.05. P. Engelbrecht in Chicago von Ch. Pieper .50. P. Sieving, Lombard, von Felbinger 1.00. P. Brauer, Beecher, für verk. Waisenberichte .22. P. Meyer, Sterling, v. d. Gem. in Hopkins 10.00. P. Ullrich, La Grange, v. Frauenver. 5.00. E. Leubner v. Joh. Hölß, Addison, .25. P. Heerboth, Wheaton, Coll., 5.25. Dch. Adam Bucke, Lincoln, Theil d. Missionscoll., 7.00. P. Gülker, Huntley, Erntefcoll., 6.05. P. Merkel, Dieterich, von der Gem. 1.23. P. Reinke, Chicago, von Ferd. Klopp 5.00. P. Leeb, Chicago, vom Frauenver. 15.00, Gem. 9.15 u. v. F. W. Fieberitz 1.00, zus. 25.15. P. Moldenhauer, Gem. in Hanson Park, Chicago, 1.88. P. Küffer, Tokio, vom Frauenver. zu East Wheatland 10.00. P. C. Lappenbeck, Gem. bei Chapin, 6.00. P. Lücke in Chicago, Coll., 13.05. P. Werfelmann in Strasburg, Gem., 10.00. P. Mennicke, Rock Island, von J. Kirsch 1.00. P. Hölter, Chicago, v. Frauenver. 13.00, von A. Schöverling 3.00 u. v. Frau Wollenhaupt 1.00; zus. 17.00. P. Th. Kohn, Chicago, von Ida Heller .25. P. Budach, Washington Heights, Weihnachtsgeschenk v. Frauenver., 10.00. P. Schüßler, Joliet: Von H. Helling, C. Bartz, H. Selinger und J. Studer je 1.00, H. Rub .75, A. Schultz, W. Wunderlich, W. u. Louis Opelt, H. Lüpke, A. Horn, W. Hornicke, G. Biedermann, J. Wolf, F. Neumann, R. Kirschke, H. Heinschen, H. Reinsch, Th. Kohn u. K. Schanland je .50; C. Wunderlich, J. Nitz, W. Jeske, L. Stroh, H. Müller, A. Hahlweg, H. Kluge, H. Schneider, L. Schmidt, F. Hoffmann, L. u. J. Werner, K. F. Schmidt, J. Schlüntz, K. Dumjahn, J. Nippa, A. Hüttner, F. Briese, F. Sonnenberg u. K. Goltz je .25, zus. 17.75. (S. $166.63.)

Von Kindern rc. in Illinois: $64.75. (Im „Kinder- und Jugendblatt“ quittirt.)

Kostgeld: J. P. Hansen, Lake Linden, Mich., $4.00 für sein Kind. E. Leubner v. Döhrmann, La Grange, 2.00. (S. $6.00.)

Addison, Ill., den 12. December 1897.

G. Ritzmann, Kassirer.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

seit letzter Quittung vom 11. October 1897: Aus Illinois: Addison: Von P. T. J. Große 3 S. Kart.; W. Heuer 2 S. Kart., 2 S. Korn; Fr. Fiene 1 S. Kart., 2 S. Korn; Fr. Rosenwinkel und Gottfried Kuhlmann je 1 S. Hafer, 2 S. Korn; Chr. Heidemann 2 S. Kart., 1 Bu. Aepfel u. Melonen; K. Karnstedt 1 S. Aepfel; L. Blecke 1 S. Kart., 1 S. Korn, 1 S. Aepfel; Ernst Pflug sen. u. jun. je ½ S. Kart.; Fr. Haberkamp 2 S. Korn, 1 Pr. Schuhe; Louis Krage 8 S. Kleie; Ernst Leeseberg 10 S. Kart.,; J. Stünkel einige Pfund Wurst; H. Plagge 4 S. Kart., 2 S. Korn; Aug. Fiene 1 S. Kart., 1 S. Korn; Fr. Rittmüller 3 S. Kart., 2 S. Korn; L. Thies 1 S. Roggen; Fr. Mesenbrink 1 S. Roggen, 1 S. Kart.; F. H. Tonne 1 S. Kart., 1 S. Korn, 1 S. Hafer; H. Gehrke 1 S. Korn, 2 S. Hafer; H. Rittmüller, L. Th. Fiene und H. Matthews je 2 S. Korn, 1 S. Kart.; Fr. Böske 1 S. Hafer, 1 S. Korn; Wittwe Stünkel 3 S. Korn, ½ S. Kart.; J. H. Meyer 1 S. Kart., 2 S. Hafer; Fritz Meyer und Ed. Hachmeister je 1 S. Kart., 1 S. Korn; A. Plaffe, E. Fiene und A. Kruse je 1 S. Kart., 1 S. Hafer; W. Stünkel und H. C. Tonne je 2 S. Hafer, 2 S. Korn; W. C. Schulze, L. Leeseberg, H. Backhaus, H. Geils, H. Mesenbrink, H. Lührs, Fr. Kirchner, H. Kruse und A. Brackmann je 1 S. Kart., 1 S. Korn; J. Hagenow, F. Precht, W. Böske, H. Küker, W. Bunge, H. Hachmeister, K. Lemke, H. Rosenwinkel, F. Brackmann je 2 S. Korn; Willy Rosenwinkel, H. Oldenburg, Fritz Geils, W. Dierling, A. Heimberg, Hochsprung, Hermann und Heinrich Dammeier, W. Hartig, W. Rosenwinkel und H. Kruse je 1 S. Hafer; C. Beutischer, H. Bergmann, H. Fiene, C. Heitmann, Fr. Hahn, Chr. Köhler, Chr. Oldenburg, J. Hacker u. L. Plaffe je 2 S. Hafer; F. Kuhlmann sen. und jun., W. Thiemann, C. F. Tonne, F. Fedderke, H. Heiborn, Chr. Schlomann, L. F. Fiene jun., F. Beyer, D. Wöhler, H. Westermann, Fr. Haake, W. Marquardt, H. Helfers, M.

Müller, W. Wiegrefe, Chr. Gö…
1 S. Kart.; H. Heuer, W. Mittel…
H. Fiene jun., Wittwe Rosen…
Kart.; Fritz Rabe, E. Rosen, …
K. Zars je 1 S. Korn. Aus …
14 S. Kart., 4 S. Hafer, 2 S…
L. Hölters Gem. von Frau J…
P. W. C. Kohns Gem. von Frau…
Aus P. Leebs Gem. von Frau…
8 Yd. Kleiderzeug. Aus P. Bo…
1 Paket getr. Kleidung. Aus…
Banz 1 Paket getr. Kleidung, …
den, 2 Betttücher. Aus P. Sc…
2 Mädchenmäntel, 1 Knabenü…
Thoms 50 Tablets, ½ Ries Bri…
1 Mantel, 1 Paket getr. Klei…
Gem. von Frau Schultz 1 M…
Vom Frauenver. in Des Plain…
woll. Strümpfe, 7 Mädchenh…
hemden, 4 Knabenwaists, 28…
und Louis Oehlerking ges. in…
9 S. Hafer, 10 S. Korn, 18 S…
J. T. Fischer 1 Hut, 2 Knabe…
ton v. Frau R. C. Hacker 1 Hu…
9 P. Hosen, 8 Knabenwaists, …
2 Unterhemden, 9 Leibchen, 7…
Lehrer M. C. Bittner 1 Dop…
Fräul. Minna Green 3 Kleide…
Frau C. G. Rosenow 1 Kleid…
überzüge, 2 Unterröcke. Aus…
Frau L. Zimmermann 6 Mä…
8 P. Strümpfe, 11 Knabenwa…
benhemden, 23 P. Unterhosen,…
18 Yd. Kleiderzeug. Frau N…
stücke. Aus Havana vom F…
Lombard von H. Marwitz 1 …
meier 1 S. Kart., 1 S. Hafer. …
4 P. woll. Strümpfe, 10 Yd. …

Allen lieben Gebern herzlich…

Addison, Ill., den 6. Decem…
Er…

Für das Waisenhau…

eingekommen während Octob…
Crawford, Nebr., $2.00. Ni…
Hochz. Renwanz-Schröder, 6.2…
Klares 15.00. Durch Kass. …
J. H. Abel, Fort Dodge, Io…
Frau Carl Schwarz, Humphr…
Ida Krempin 10.00. Waise…
Becker von P. F. Bahls Fraue…
Aug. Schwer für Klares Kind…
Wis., 12.25. Fred. Schmidt …
36.50. Dch. H. Fölber v. Har…
1.00. Von W. Sundermann…
C. Bornmann für Krampins …
Haus 5.00. P. A. Grörich, E…
H. Opfer-S. Albreet 4.30.
Fremont, Nebr., 1. Decemb…

Erhalten durch C. C. Haupt…
Gemeinde in Cove, Md., für…
verein der St. Jacobi-Gemei…
für die Krankenzimmer. Got…
Milwaukee, 20. December 1…

Gesammelt auf der Hochzei…
Fort Wayne und demselben …
Göglein, Ind., 15. Decemb…

Von dem werthen Frauen…
$16.00 für den Zögling G. …

Von P. P. aus Nebraska d…
zu haben bezeugt mit herzl. …
gegen die lieben Geber

☞ Die Quittung des H…
nächster Nummer.

Veränder…

Rev. Carl Eissfeldt,
Supt. Ev.-luth. Kinder…
Room 222, German…
Rev. G. Francke, Keystone…
Rev. Ph. Wilhelm, L. B. 4…

Der „Lutheraner“ erscheint alle … tionspreis von einem Dollar für die … vorauszubezahlen haben. Wo derselb… haben die Abonnenten 25 Cents Träge…
Nach Deutschland wird der „Lutheran…
Briefe, welche Geschäftliches, Bestellu… sind unter der Adresse: Concordia P… Ave. & Miami St., St. Louis, Mo…
Diejenigen Briefe, welche Mittheil… Quittungen, Adreßveränderungen u. … „Lutheraner“, Concordia Semi…

Entered at the Post … as second-…

). Gem. in
P. Crämer
n Coperas
r. in New
r, Coll. in
.85. Dch.
P. Kilian,
:-Symank,
1.00, von
Eckhardts
n Cypreß,
chschacher,
m. 14.35,
ekoker .50.

U. s. Gem.,
11.05. P.

ions-Gem.
2.00. (S.

5.00. Dch.
12.00. P.
Becker 2.15.
Niermann,
hz. J. Leh-
ottesdienst,
Conferenz-
ei Ad. Mer-
Kindtauf-
ısper 2.85.

em. 43.50.
pars Gem.
B. .50. P.
chschachers
W. Reinke
Gem. 18.50.
P. Kilians
ners Gem.

Gem., 5.05,
10.00, von
U. s. Gem.,

onsfcoll. f.
P. Buch-
$13.25.)
issionsfcoll.

onsfcoll. f.

nn von Frl.
(S. $1.75.)
von einigen

Kindtauf-
oll. bei W.
cher, Kind-
Niemz 2.65,
midt: P.
ei Schmidt-
ehnten: P.
Ernst: P.
für Alfred
bei T. Joch
rm. Meier:
r zwei far-
. $177.45.)

Kassirer.
ı St.

istricts:

ouis, $5.00.
enstein von
Hoisington,

ches Gem.,

St. Louis,
Biets' Gem.,
k. 1.28. P.
m., Drake,
, 7.33. M.
P. Buch-

oll. d. Gem.
Girardeau,
erein 15.00.
, St. Louis,
P. Roschke v.

enstein von
r, 1.00, W.
, .25. (S.

s Schmidts

Hansers in
, 6.00. M.
Behm, Fair-
mann, Fair-

P. Hansers
, 6.13. (S.

Heidenmission: P. Fritz' Gem., Bismarck, 3.50. M. Tirmenstein von J. Tröster, Aurora, 2.00. (S. $5.50.)

Mission in Hamburg: M. Tirmenstein von Frau Louise Scholz, Portland, 4.75.

Waisenhaus bei St. Louis: P. Schmidt, Carrollton, v. d. Schülern 2.75. P. Lauer, Palmyra, v. Jungfr.-Verein 10.00. P. Roschke, Freistatt, von Christine Könemann 1.00. (S. $13.75.)

Studenten in St. Louis: H. Schäperkötter in P. Obermeyers Gem., Weihnachtsgeschenk, 25.00. P. Purzner, Coll. a. d. Hochz. Erlbacher-Lehne für Nees, 4.05. P. Wangerin für A. Boll von G. H. Marting 5.00, J. H. Tiemeyer 2.50 u. Geo. Lang 2.50. (S. $39.05.)

Studenten in Springfield: Coll. a. H. H. Horstmanns silb. Hochz. in Alma für J. Hesemann 5.00. P. Demetrios Gem. in Emma für R. Krenzien 11.15. (S. $16.15.)

Seminaristen in Addison: P. Mießlers Gem. in Des Peres für H. Bundenthal 5.00.

Schüler in Milwaukee: P. Fischer für J. Hartmeister v. d. Gem. in Red Oak 1.70, von N. N. .30. P. Richter f. Th. Hömann v. A. H. Breckenkamp sen. 10.00 u. von A. H. Breckenkamp jun. 5.00. P. Wangerin für A. Merz von J. H. Tiemeyer 2.50 u. Geo. Lang 2.50. (S. $22.00.)

Schüler in Winfield: P. Mießlers Gem., Des Peres, für J. Bopp 3.00.

Deutsche Freikirche: P. Pflantz' Gem. in Gordonville 3.75. M. Tirmenstein von W. Markus, Allegheny City, 1.00. (S. $4.75.)

Gemeinde in Benton: Präses Schmidts Gem. in St. Louis 33.79.

St. Louis, 18. December 1897. H. H. Meyer, Kassirer.
2314 N. 14th St.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.:

Von Gemeinden 2c. in Illinois für laufende Ausgaben: P. Hieber, Mattison, von d. Gem. $12.55 und v. Wwe. Schroth, Frankfort, .50; zus. 13.05. P. Engelbrecht in Chicago von Ch. Pieper .50. P. Sieving, Lombard, von Felbinger 1.00. P. Brauer, Beecher, für verk. Waisenberichte .22. P. Meyer, Sterling, v. d. Gem. in Hopkins 10.00. P. Ullrich, La Grange, v. Frauenver. 5.00. E. Leubner v. Joh. Hölz, Addison, .25. P. Heerboth, Wheaton, Coll., 5.25. Dch. Adam Bucke, Lincoln, Theil d. Missionsfcoll., 7.00. P. Gülker, Huntley, Erntefcoll., 6.05. P. Merkel, Dieterich, von der Gem. 1.23. P. Reinke, Chicago, von Ferd. Klopp 5.00. P. Leeb, Chicago, vom Frauenver. 15.00, Gem. 9.15 u. v. F. W. Fieberitz 1.00, zus. 25.15. P. Moldenhauer, Gem. in Hanson Park, Chicago, 1.88. P. Küffer, Tokio, vom Frauenver. zu East Wheatland 10.00. P. C. Tappenbeck, Gem. bei Chapin, 6.00. P. Lücke in Chicago, Coll., 13.05. P. Werfelmann in Strasburg, Gem., 10.00. P. Mennicke, Rock Island, von J. Kirsch 1.00. P. Hölter, Chicago, v. Frauenver. 13.00, von A. Schöverling 3.00 u. v. Frau Wollenhaupt 1.00; zus. 17.00. P. Th. Kohn, Chicago, von Ida Heller .25. P. Budach, Washington Heights, Weihnachtsgeschenk v. Frauenver., 10.00. P. Schüßler, Joliet: Von H. Helling, C. Barth, H. Selinger und J. Studer je 1.00, H. Rub .75, A. Schultz, W. Wunderlich, W. u. Louis Opelt, H. Lüpke, A. Horn, W. Hornicke, G. Biedermann, J. Wolf, F. Neumann, R. Kirschke, H. Heinschen, H. Reinsch, Th. Kohn u. K. Schanland je .50; C. Wunderlich, J. Ritz, W. Jeske, L. Stroh, H. Müller, A. Hahlweg, H. Kluge, H. Schneider, L. Schmidt, F. Hoffmann, L. u. J. Werner, K. F. Schmidt, J. Schlüntz, K. Dumjahn, J. Nippa, A. Hüttner, F. Briese, F. Sonnenberg u. K. Goltz je .25, zus. 17.75. (S. $166.63.)

Von Kindern 2c. in Illinois: $64.75. (Im „Kinder- und Jugendblatt" quittirt.)

Kostgeld: J. P. Hansen, Lake Linden, Mich., $4.00 für sein Kind. E. Leubner v. Döhrmann, La Grange, 2.00. (S. $6.00.)

Addison, Ill., den 12. December 1897.
G. Ritzmann, Kassirer.

Erhalten für das Waisenhaus in Addison, Ill.,

seit letzter Quittung vom 11. October 1897: Aus Illinois: Addison: Von P. T. J. Große 3 S. Kart.; W. Heuer 2 S. Kart., 2 S. Korn; Fr. Fiene 1 S. Kart., 2 S. Korn; Fr. Rosenwinkel und Gottfried Kuhlmann je 1 S. Hafer, 2 S. Korn; Chr. Heidemann 2 S. Kart., 1 Bu. Aepfel u. Melonen; K. Karnstedt 1 S. Aepfel; L. Blecke 1 S. Kart., 1 S. Korn, 1 S. Aepfel; Ernst Pflug sen. u. jun. je ½ S. Kart.; Fr. Haberkamp 2 S. Korn, 1 Pr. Schuhe; Louis Krage 8 S. Kleie; Ernst Leeseberg 10 S. Kart.,; J. Stünkel einige Pfund Wurst; H. Plagge 4 S. Kart., 2 S. Korn; Aug. Fiene 1 S. Kart., 1 S. Hafer, 2 S. Korn; F. Rittmüller 3 S. Kart., 2 S. Korn; L. Thies 1 S. Roggen; Fr. Mesenbrink 1 S. Roggen, 1 S. Kart.; F. H. Tonne 1 S. Kart., 1 S. Korn, 1 S. Hafer; H. Gehrke 1 S. Korn, 2 S. Hafer; H. Rittmüller, L. Th. Fiene und H. Matthews je 2 S. Korn, 1 S. Kart.; Fr. Böske 1 S. Hafer, 1 S. Korn; Wittwe Stünkel 3 S. Korn, ½ S. Kart.; J. H. Meyer 1 S. Kart., 2 S. Hafer; Fritz Meyer und Ed. Hachmeister je 1 S. Kart., 1 S. Korn; A. Plaffe, E. Fiene und A. Kruse je 1 S. Kart., 1 S. Hafer; W. Stünkel und H. C. Tonne je 2 S. Hafer, 2 S. Korn; W. C. Schulze, L. Leeseberg, H. Backhaus, H. Geils, H. Mesenbrink, H. Lührs, Fr. Kirchner, H. Kruse und A. Brackmann je 1 S. Kart., 1 S. Korn; J. Hagenow, F. Precht, W. Böske, H. Küker, W. Bunge, H. Hachmeister, K. Lemke, H. Rosenwinkel, F. Brackmann je 2 S. Korn; Willy Rosenwinkel, H. Oldenburg, Fritz Geils, W. Dierking, A. Heimberg, Hocksprung, Hermann und Heinrich Dammeier, W. Hartig, W. Rosenwinkel und H. Kruse je 1 S. Hafer; C. Beutscher, H. Bergmann, H. Fiene, C. Heitmann, Fr. Hahn, Chr. Köhler, Chr. Oldenburg, J. Hacker u. L. Pfaffe je 2 S. Hafer; F. Kuhlmann sen. und jun., W. Thiemann, C. F. Tonne, Fr. Fedderke, H. Heidorn, Chr. Schlomann, L. F. Fiene jun., W. Beyer, D. Wöhler, H. Westermann, Fr. Haake, W. Marquardt, H. Helfers, M. Müller, W. Wiegrefe, Chr. Görres, Fr. Kahle u. E. Shaper je 1 S. Kart.; H. Heuer, W. Mittelheuser, L. D. Fiene, Fr. Göllner, H. Fiene jun., Wittwe Rosenwinkel und W. Schaper je 2 S. Kart.; Fritz Rabe, E. Rosen, Herm. Dammeier, W. Kruse und K. Jars je 1 S. Korn. Aus Arlington Heights dch. P. Röder 14 S. Kart., 4 S. Hafer, 2 S. Korn. Aus Chicago: Aus P. L. Hölters Gem. von Frau J. Wiechmann 2 P. Schuhe. Aus P. W. C. Kohns Gem. von Frau P. Wetzel 5 Unterröcke, 1 Jacket. Aus P. Leebs Gem. von Frau J. M. F. Claussen 4 P. Schuhe, 8 Yd. Kleiderzeug. Aus P. Pardiecks Gem. von Frau L. Koop 1 Paket getr. Kleidung. Aus P. C. Schmidts Gem. von K. Banz 1 Paket getr. Kleidung, Frau Lehrer Otto 4 Knabenhemden, 2 Betttücher. Aus P. Succops Gem. von Frau W. Faust 2 Mädchenmäntel, 1 Knabenüberrock, 1 Knabenanzug. Gebr. Thoms 50 Tablets, ½ Ries Briefpapier, 500 Envelopes. N. N. 1 Mantel, 1 Paket getr. Kleidungsstücke. Aus P. Wagners Gem. von Frau Schultz 1 Mädchenmütze, 2 Kappen, 3 Hüte. Vom Frauenver. in Des Plaines 3 Quilts, 12 Betttücher, 12 P. woll. Strümpfe, 7 Mädchenhosen, 10 Unterröcke, 4 Knabenhemden, 4 Knabenwaists, 28 Kissenbezüge. Durch H. Jannick und Louis Oehlerking ges. in P. Haakes Gem. in Elk Grove: 9 S. Hafer, 10 S. Korn, 13 S. Kart. Aus Elmhurst v. Dr. F. J. T. Fischer 1 Hut, 2 Knabenwaists, 3 Kappen. Aus Evanston v. Frau R. C. Hacker 1 Hut, 1 Ueberzieher, 1 Rock, 1 Weste, 9 P. Hosen, 8 Knabenwaists, 1 Str. Garn, 12 Taschentücher, 2 Unterhemden, 9 Leibchen, 7 Mädchenhosen, 5 Kleider; Frau Lehrer M. E. Bittner 1 Doppelblanket, 6 Yd. Cottonflanell, Fräul. Minna Green 3 Kleider, 1 Schürze, 1 Jacket, 1 Kappe. Frau C. G. Rosenow 1 Kleid, 9 Yd. Cottonflanell, 2 Kissenüberzüge, 2 Unterröcke. Aus P. Großes Gem. in Harlem von Frau L. Zimmermann 6 Mädchenmützen, 4 Mädchenblousen, 8 P. Strümpfe, 11 Knabenwaists, 11 Mädchenhemden, 8 Knabenhemden, 23 P. Unterhosen, 6 P. Handschuhe, 27 Yd. Calico, 18 Yd. Kleiderzeug. Frau Rebahn 1 Paket getr. Kleidungsstücke. Aus Havana vom Frauenver. 2 ff. Comforts. Aus Lombard von H. Marwitz 1 S. Hafer, 1 S. Korn; H. Redermeier 1 S. Kart., 1 S. Hafer. Aus Niles Centre v. P. Detzer 4 P. woll. Strümpfe, 10 Yd. Gingham.

Allen lieben Gebern herzlichen Dank und ein Vergelt's Gott!

Addison, Ill., den 6. December 1897.
Ernst Leubner, Waisenvater.

Für das Waisenhaus zu Fremont, Nebr.,

eingekommen während October und November: H. A. Miller, Crawford, Nebr., $2.00. Nick Thede 10.00. P. Baumgärtner, Hochz. Renwanz-Schröder, 6.25. Aug. Schwer für die Kinder Klares 15.00. Durch Kass. F. H. Harms 74.57. Durch Kass. J. H. Abel, Fort Dodge, Iowa, 23.63. P. Rammacher von Frau Carl Schwarz, Humphrey, Nebr., 5.00. Arbeitslohn v. Ida Krempin 10.00. Waisenhausbüchse .65. Durch C. H. Becker von P. F. Vahls Frauenver. 17.25. Nick Thede 10.00. Aug. Schwer für Klares Kinder 15.00. H. Kluth, Milwaukee, Wis., 12.25. Fred. Schmidt, Mercur, Utah, für seine Kinder 36.50. Dch. H. Fölber v. Hartmann Backiner, Snyder, Nebr., 1.00. Von W. Sundermann, Clarinda, Iowa, 2.00. Von C. Bornmann für Krampins Kinder 44.00. Rente f. Dünzers Haus 5.00. P. A. Grörich, Erntedfcoll., 7.70. Hochzcoll. von H. Opfer-S. Albreet 4.30. Vom Webster Frauenver. 4.16.

Fremont, Nebr., 1. December 1897.
John Knechtel, Kassirer.

Erhalten durch C. C. Haupt von P. Halboths St. Johannis-Gemeinde in Cove, Md., für Th. Hömann $15.00; vom Nähverein der St. Jacobi-Gemeinde in Chicago zwei Steppdecken für die Krankenzimmer. Gottes Segen den lieben Gebern!

Milwaukee, 20. December 1897. M. J. F. Albrecht.

Gesammelt auf der Hochzeit Burg-Gerke für C. Wiebusch in Fort Wayne und demselben übergeben $8.40.

Göglein, Ind., 15. December 1897. R. E. Lüders.

Von dem werthen Frauenverein der Gemeinde zu Monroe $16.00 für den Zögling G. Daschner erhalten.

Jos. Schmidt.

Von P. P. aus Nebraska dch. P. A. Bergt $5.00 empfangen zu haben bezeugt mit herzl. Dank und einem Vergelt's Gott gegen die lieben Geber P. Schulte.

☞ Die Quittung des Herrn P. F. Rammacher folgt in nächster Nummer.

Veränderte Adressen:

Rev. Carl Eissfeldt,
Supt. Ev.-luth. Kinderfreund-Gesellschaft,
Room 222, Germania Building, Milwaukee, Wis.

Rev. G. Francke, Keystone, Benton Co., Iowa.

Rev. Ph. Wilhelm, L. B. 421, Mayville, Wis.

Der „Lutheraner" erscheint alle vierzehn Tage für den jährlichen Subscriptionspreis von einem Dollar für die auswärtigen Subscribenten, die denselben vorauszubezahlen haben. Wo derselbe von Trägern ins Haus gebracht wird, haben die Abonnenten 25 Cents Trägerlohn extra zu bezahlen.

Nach Deutschland wird der „Lutheraner" per Post, portofrei, für $1.25 versandt.

Briefe, welche Geschäftliches, Bestellungen, Abbestellungen, Gelder 2c. enthalten, sind unter der Adresse: Concordia Publishing House, Corner Jefferson Ave. & Miami St., St. Louis, Mo., anherzusenden.

Diejenigen Briefe, welche Mittheilungen für das Blatt (Artikel, Anzeigen, Quittungen, Adreßveränderungen u. s. w.) enthalten, sind unter der Adresse: „Lutheraner", Concordia Seminary, an die Redaction zu senden.

Entered at the Post Office at St. Louis, Mo., as second-class matter.